This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

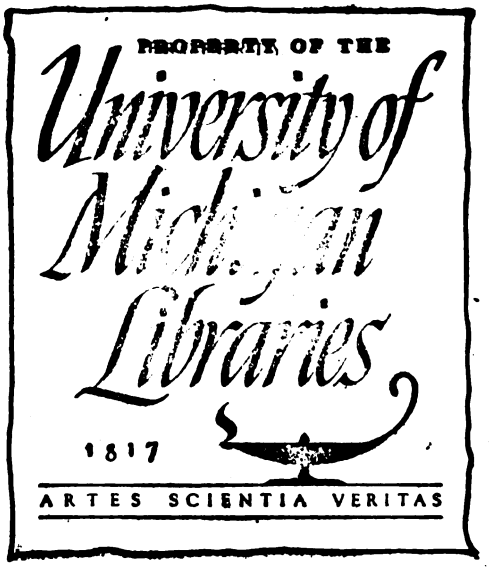
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.


PROPERTY OF THE
University of
Michigan
Libraries
1817
ARTES SCIENTIA VERITAS

839.34
D691
V.2

WÖRTERBUCH

DER

OSTFRIESISCHEN SPRACHE.

ZWEITER BAND.

WÖRTERBUCH

DER

OSTFRIESISCHEN SPRACHE.

97517

ETYMOLOGISCH BEARBEITET

VON

J. ten Doornkaat Koolman.

ZWEITER BAND.

H—püt-water.

NORDEN.
VERLAG VON HERM. BRAAMS.
1882.

DRUCK VON DIEDR. SOLTAU IN NORDEN.

H.

h. *Als Buchstabe vertritt er in der Regel ein urspr.* k, *wird aber anlautend in vielen Wörtern abgeworfen, während er andererseits auch anlautend als unorganischer Hauchlaut sowohl im Schreiben, namentlich aber im Sprechen vielen Wörtern vorgesetzt u. bekanntlich als Dehnungszeichen auch sehr häufig inlautend eingeschoben u. auslautend angehängt wird. In vielen Wörtern, wie z. B. in* was *(Wachs)*, wassen *(wachsen)*, fos *(Fuchs) etc. ist mhd.* „h“, *nhd.* „ch“, *urspr.* „k“ *auch ganz ausgeworfen, bz. geschwunden. Weiteres vergl. bei Grimm, Sch. u. L. u. Andern wegen dieses Buchstabens.*

1. **ha** *od.* **hâ**, *das lat. grosse* H, *welches die Knaben in die Erde od. in den Sand ritzen u. dann mit Pfennigen od. grösseren Geldstücken aus gewisser Entfernung auf den Mittelstrich werfen. Derjenige von den Spielern, welcher sein Geldstück mitten auf den Strich od. am nächsten an denselben wirft u. somit Sieger in diesem Werfen ist, streicht das sämmtliche an den* H-*Strich geworfene Geld ein u. nennen die Knaben daher dieses Spiel:* an de „ha“ smîten.

2. **ha** *od.* **hâ** *(gedehnt)*, **há** *(scharf, wie in ach)*, **hä** *od.* **hâ**. *Interjectionen, wie* a, â, á, — hé, *(das* e *wie in Hecht)*, hê, — ho, hô, o etc., *welche wohl von Hause aus identisch od. doch gleichen Ursprungs sind u. wie diese in sehr verschiedener Bedtg. gebraucht werden;* ha *od.* hâ, dat kan 'k regt gôd dôn; — hâ *(ja, ja doch od. als Interjection der Ungeduld etc.)!* kum du man mit; — hâ! dat magst du wol; — há *(pfui)!* wat stinkd dat; — há *(pfui od. ach, als Seufzer)!* wat deid dat sër; — há *od.* hé! wat störmd dat, *od.* wat word mî dat stûr; — hä *od.* hâ *(nein, nein doch etc., als Abweisung — od. auch als Interj. der Ungeduld od. des Verdrusses etc.)*, dâr wil 'k niks fan hören; — hâ! dat kanst du nêt; — hâ! du dumkop, blîf d'r of — *od.* mâk' dat du furt kumst. *Vergl. Grimm, Wb.*, ha, he etc.

habbedudas, *tüchtige Ohrfeige od. auch Stoss, Puff, Rippenstoss etc.;* du krigst glîk 'n habbedudas, dat du afer de kop stufst. *Wohl = „Habe du das“.*

Habbo, *ml. Name. Geschln.* Habben *u.* Habbinga. *cf.* Abbo etc. *u. bei Förstemann auch den Stamm* Hab.

hâ-böken, *s.* hageböken.

hách, *ein unarticulirter Laut, den man unwillkürlich in Folge körperlicher Anstrengung aushaucht od. ausbläst, ausstösst (hauchend od. keuchend hören lässt) u. der eigentlich nur einen hörbaren Hauch bezeichnet u. nur etwas stärker ist, wie der Laut* „há“, *den man ausstösst od. hören lässt, wenn man an ein Fenster od. einen Spiegel haucht. Es ist von nhd. ach, bz. den Interj. ach, ha etc. eigentlich nicht verschieden u. kann man* hách *sowohl als einfachen Hauch od. Hauchlaut, wie auch als unwillkürlichen Stossseufzer bezeichnen, wie dieses* hách *denn auch dem mdartl. deutschen* hachen *(hauchen), satl. (Ehrentraut, II, 206)* háchje *(keuchen) u. nfries. (Outzen)* hache, hachpachen *(kurz Athem holen), bz. unserm* hách-pachen *zu Grunde liegt. Vergl. auch hess. (Vilmar)* hechzen *(keuchen) u. nhd. ächzen etc. Die* Ψ *ist wahrscheinl.* kac' (sonare, *s. unter* 1 hagel), *da der Stamm* hach *wohl jedenfalls von Hause aus ein unarticulirtes Geräusch andeuten dürfte, bz. eine Schallwurzel ist. cf. auch* higen.

hächelen, hächeln; *i. q.* acheln *(gierig essen), scheint indessen nicht mit vorgesetztem Hauchlaut* „h“ *davon gebildet, sondern entweder aus* haffeln *(cf.* hecht *aus* heft *od.* haft *u.* hechten etc.) *entstanden, od. mit hess. (Vilmar)* hachen *(gierig sein, in grober Weise sich habsüchtig bezeigen), nhd.* hachen *(Grimm, Wb., wo man indessen aus dem angeführten Beispiel die eigentliche Bedtg. nicht ersieht) von dem Subst.* hache, hach *(gieriger, habsüchtiger Mensch, od. sehr begieriges u. gefrässiges*

Geschöpf etc., cf. Vilmar, hess. Idiot., 142 seq.; Schmidt, wwäld. Idiot., 71; Schm. bayr. Wb., II, 143 u. weiter im Grimm'schen Wb. unter hache *[junger Bursche, od. junger, wagehalsiger, kühner, leichtsinniger Mensch etc.], wo ein* junger hach *od.* hagk *auch durch* feroculus, audaculus *wiedergegeben wird u.* hache *[als Femin.] auch die Bedtg.: Dirne, grobes od. leichtfertiges Frauenzimmer etc. hat) weitergebildet zu sein, wovon auch das Adj.* háchig *(gierig, habsüchtig etc.) entstand, was dieselbe Bedtg. wie unser* happig *hat. Im nld. hat* hach *od.* hag *die Bedtg.: Gefahr, Wagniss, od. gefährliche Wagung (cf. bei Weiland:* de zaak in de hach *[od.* hag] stellen), *wonach* hache, hach, hag *urspr. wohl ein Etwas (Wesen, Geschöpf, Ding etc. od. Zustand, Sein, Verhalten etc. = Wage-Wesen od. Wage-Zustand, Wagen etc., bz. wagendes, kühnes, verwegenes, dreistes etc. — od. gewagtes, kühnes etc. Etwas) bezeichnet haben könnte, was* audax *(beides, im guten u. im bösen Sinn) ist u. demnach in* hach *od.* hag *urspr. die Bedtg.:* audax *od. auch* ferox etc. *lag, wie ja auch die Begriffe: kühn, gewagt, unüberlegt, wild, verwegen, leichtsinnig etc. sich nahe berühren. cf.* háchelîk, 1 *u.* 2 háchje etc. *u. wegen des Stammes* hach, hag *unter* hage, hagen, hangen etc. *u. wie* hangen *auch in mancher Beziehung mit schweben od. sich hin u. her bewegen, schwenken (cf.* **kak**, vacillare; desiderare) *begrifflich zusammenfällt u. auch wagen mit* wegen *od. goth.* vigan *connex ist, wie desgl. auch mit wiegen = hin u. her bewegen etc.*

háchelîk, háchelk, *gewagt, misslich, bedenklich, gefährlich etc.;* de bûdel is mî to háchelk, as dat ik mî d'r an wage; — dat is 'n háchelken sâk', um sük dâr tüsken to steken; — dat sügt dâr ferdômd háchelk ût; — de bûdel steid háchelk *(steht gefährlich od. auf der Kippe u. Spitze, sodass sie im Begriff ist, umzuschlagen u. zu stürzen, — od. auch: hängt gerade in der Schwebe, sodass es unsicher ist, wohin sie schlägt);* — 'n háchelkern krâm *(Entbindung etc.)* as ditmâl hed mîn frô nog nêt holden. *Sprichw.:* um 't elk un ên fan pas to maken, un fan elk to sîn bemind, dat sünt de háchelîkste saken, de man in de wërreld findt. — *Nld.* hachelijk. *Es ist von nld.* hach *(s. unter* háchelen) *weitergebildet.*

1. **háchje, háchtje**, *Wagniss, gewagte u. unsichere Unternehmung, missliche od. bedenkliche u. gefährliche Sache etc.;* dat is jo 'n háchje *(Wagniss, böse Aufgabe etc.),* um dat antofaten un wër in 't like to brengen; — up sükke *(solche)* háchtjes *(Wagnisse, gewagte u. unsichere Unternehmungen etc.)* dâr lât ik mî nêt gërn in. *Dimin. von nld.* hach *(Wagniss etc.); s. unter* háchelen.

2. **háchje, háchtje**, *leichtsinniger, loser, wagehalsiger Mensch, Windbeutel, Springinsfeld etc.;* up so 'n háchje as hê is, dâr is nêt up to bôen; — hê is 'n lös *od.* ligt háchtje. — *Nld.* hachje, hachtje *(cf. bei ten Cate)* = puer audax *u. demnach mit dem veralteten* háche *(cf. Weigand u. unter* háchelen) *connex.*

3. **háchje, háchtje**, *Stück, Schnitt, Abschnitt etc.;* ik heb' hîr nog so 'n môi háchje flês in de molle, dat wul' 'k jo gërn ferkopen; — — hê is 'n fründ fan 'n gôd **háchtje** *(gutem Stück od. tüchtigem Bissen etc., scil. Fleisch, Speck, Braten etc.);* — hê hed fan middag 'n gôd háchje had. — *Mit mnld. (Kil.)* hachte (incisio, incisura, frustum, pars scissa vel abscissa, tomus, praesecta portio, crustum, frustum) *wohl connex mit* **hakken.**

4. **háchje, háchtje**, *Leben, Dasein, Bleibendes, Rest etc.;* hê harr' 't háchje *(od.* háchtje) d'r hâst bî sitten laten. — *Nld.* hachje. *Es bedeutet eigentlich wohl „Brocken" in der Bedtg.: „Ueberbleibsel" od. „Abfall", sodass es mit* 3 háchje *von Hause aus identisch ist.*

hách-páchen, *keuchen, stossweise schwer athmen etc.;* hê ligd *od.* löpd to háchpáchen *od.* blechen; — hê háchpáchd glîk, wen hê man âfen fel löpd. — *Nd. (Schütze)* hachpachen; *wang.* hachpach; *nd. (Br. Wb., Schütze etc.)* hachpachen = *hannov.* hechpusten.

hâdbâr, *s.* âdebâr.

Haddo, *ml. Name = Hatto; Geschln.* Haddinga. *cf. auch* Heddo.

häder, *s.* herder.

hâding, hauding *(obs., cf. Stbg.)* = *afries.* haved-ing, havd-ing *(Häuptling,* capitanus etc.) *von* haved etc. *(Haupt,* caput), *cf.* hôfd.

hafe, hâf', *Habe;* a) *Gut, Besitz, Besitzthum etc., od. das was man hat u. hält;* mîn ganse hâf' un gôd; — b) *Griff etc.; cf.* handhafe, *Handhabe, Handgriff.* — *Nd., mnd.* have; *nld.* have; *mnld.* have, haeve; *afries.* have, heve; *ahd.* haba; *mhd.* habe *(Habe, Eigenthum; Halt, Anhalt; Kerker, Speicher, Hafen, Meer;* habitus, habitudo). *Zu* hebben, *bz.* heffen, *heben, d. i. greifen, nehmen, fassen etc., wie dies aus* upheffen *(aufheben) etc. hervorgeht, sowie daraus, dass mhd.* habe *auch die Bedtg. „Meer" hat. cf.* 1 hafen.

häfe, *s.* hefe.

häfel, *s.* hefel.

hafe-lôs, *habelos, besitzlos etc.*

1. **hafen**, *Hafen, Ort od. Bucht, wo Schiffe sicher u. geborgen liegen. — Nd., nld.* haven;

mnld. havene; *ags.* häfene; *aengl.* haven; *an.* höfn; *dän.* havn; *mnd.* habene. *Daneben auch ahd.* haba; *mhd.* habe *(s. o. unter* hafe) *u. mhd.* hap; *md.* hab *(Hafen; Meer, Haff, cf.* hef). *Es bezeichnet das Habende od. Haltende, od. auch das was hält u. fasst, bz. den Ort zum Halten u. Bergen, wie mhd.* habe *(s. unter* hafe) *auch die Bedtg.: Kerker u. Speicher hat u. dieses Wort soviel als Hab- od. Halt-Ding, bz. ein Etwas was hält u. fasst etc. bedeutet.*

2. **hafen**, *haben. Nur in* handhafen, *sonst* hebben.

häfen, *s.* heffen.

1. **hafer**, *Haber. Nur in* inhafer *(Inhaber), wofür indessen auch mehr* inhebber *gebräuchlich ist.*

2. **hafer**, *Haber, Hafer. Sprichw.:* de pêrde, de de hafer ferdênen, de krîgen sê selden. — *Nd., nld., schott. (mdartl.)* haver; *ahd.* habaro, haparo, havoro; *an.* hafri; *schwed.* hafre; *dän.* havre. *Da das Wort Gerste od.* hordeum *(cf.* garste) *wahrscheinl. zur √* ghars *(starren wie Borsten, wegen seiner wie Borsten starrenden Grannen) gehört, so könnte das Wort* hafer *wohl wegen seiner zitternden Rispen, die bei uns* bîfen *(von ags.* bifian, *afries.* biva, *beben, zittern etc.) heissen, zu der √* kap, kamp *(zittern, vibriren etc., cf. Fick, I, 39) gehören, wozu auch skr.* kampra *(zitternd, beweglich etc.) u.* ćapala *(sich hin u. her bewegend, zitternd, schwankend etc.) gehören, wie* hafe *u.* hebben etc. *zur √* kap, *greifen, fassen, halten. Gehört auch vielleicht ags.* häfr; *an.* hafr; *lat.* capra *(Bock, Ziege) zu derselben √* kap, kamp *(vibriren, zittern, trillern, vibrirende Töne hören lassen), weil die Ziege etc. „meckert" od. vibrirend u. zitternd schreit u. das mhd.* mecke *als Spottname wohl im Sinn (cf. Weigand) von Ziegenbock steht u. dieses Wort anscheinend mit griech.* mêk *in* mêkasthai *(quäken, blöcken, meckern etc., bz. schreien wie die Ziegen u. Lämmer etc.) u. lat.* miccire *(cf. bayr.* mickern, *wiehern etc. bei Schm.) connex ist.*

haferê, **haverê**, *Havarie od. Avarie, d. i. Schaden an Schiff u. Ladung während einer Seereise; daher überhaupt: Seeschaden, od. auch (ganz allgemein): Schaden, Verlust, Unglück etc. od. Aufenthalt dadurch, dass Jemandem Etwas brach u. wrack wurde;* dat schip is mit haferê binnen kamen; — hê hed underwägens haferê had, darum is hê güstern so lât to hûs kamen; — hê hed altîd haferê *(Schaden u. Aufenthalt)* mit sîn bûdel, wen hê underwägens is. — *Nld.* haverij, averij; *mnld.* havereye, averye (jactura sive damnum in mari); *mfläm.* haverye *(dasselbe); mnd.* haferye; *dän.* haveri; *schwed.* hafveri; *engl.* average. *Nach Diez (I, 39) soll das ital., port.* avaria; *span.* averia; *franz.* avarie *von mnld., mnd.* haverye, haferye *stammen u. vergleicht man die Wörter: Büberei, Gasterei etc. von Bube, Gast etc., so wäre es auch sehr leicht möglich, dass dieses Wort in ähnlicher Weise von dem schon alten Worte* haf *(die hohe See, das Meer, cf.* hef), *weitergebildet wurde u. dann wörtl. mit See-er-ei übersetzt werden müsste, wonach dann* haferê *urspr. soviel wie „See-Betrieb, od. ein Etwas was man auf der See betreibt u. thut, bz. dort oft vorkömmt u.* usus *ist" bedeutet haben könnte u. dann später speciell auf die jetzige Bedtg. eingeengt u. beschränkt wäre. Gestützt wird dies noch dadurch, dass das Ueberbordwerfen von Waaren bei Sturm od. beim Leckwerden der Schiffe sehr häufig vorkommt u. bekanntlich ein so allgemeiner u. gewöhnlicher Seegebrauch ist, dass man kaum ein Wort darüber verliert, wenn es geschieht.*

Wegen weiterer Erklärung dieses Wortes vergl. Grimm, Wb. unter Haferei u. Weiteres unter Havarie, sowie bei Andern.

hafer-gôrte, *Habergrütze.*

hafer-sak, *Habersack, Futtersack. Davon franz.* havresak *(Tornister).*

hafer-wellen, *Haferschleim, od. Suppe von gekochter Hafergrütze, die vor dem Genuss durchgeseiht wird. — Wang.* haverwelling.

haffel *in* gehaffel, *Gehappe, rasches u. gieriges Happen od. Einhappen u. Verschlucken von Speisen.*

haffelen, **haffeln**, *freq. od. anhaltend u. rasch happen, rasch u. gierig essen u. schlucken etc.;* hê haffeld dat man all' so binnen; — du must nêt altîd so sitten to haffeln, dat sûgt je nêt ût, as wen du dîn läfend nêt sat krigst; — man kan d'r hâst hêl nêt tägen haffeln *(schlucken). — Wfries. (Vrije Fries, III, 204 seq.)* haffelje *(kauen wie alte zahnlose Leute; dem Munde keine Ruhe gönnen, viel u. unaufhörlich schwatzen),* haffelbek *(Weib, deren Mund nie still steht, altes Schwatzmaul),* haffelerij, gehaffel *(unaufhörliches Geschwätz etc.). Es ist freq. von* happen, *was wohl mit* hebben *u.* heffen *(cf. wegen des „f", „b" = „p" unter* hafen *u.* bedarfen) *zu derselben √ gehört.*

häfîg, *s.* hefîg.

hâfke, *Habicht. — Nd. (Br. Wb.)* havik, haavk; *mnd.* havik, havek, hawik; *nld.* havik; *mnld.* havick; *wfries.* hauck; *nfries. (Outzen)* hâfk, häfk; *dithm.* hävk, hövk, hövick; *ags.* hafok; *engl.* hawk; *an.* haukr,

hauks; *schwed.* hök; *dän.* hög; *ahd.* habuh, hapuh; *mhd.* habech, habich, häbech. *Wohl mit* hebbig *(greifig etc.) zu* hebben, *bz. ahd.* haban *(haben, halten etc., d. i. fassen, greifen). Vergl. dieserhalb auch Diez, II, 132 unter* gavilan *(Sperber) u. Fick, III, 63, der die Stammform* habiga *auch zur √* hab = *lat.* cap *stellt u.* habic *mit lat.* capax *vergleicht.*

haften, *s. unter* hechten.

haftîg, *Endung von* wârhaftîg *(wahrhaftig, wahrhaft). cf.* aftîg, achtîg.

Hage, *der Flecken Hage bei Norden im Amt Berum. Sprichw.:* in Hage, dâr is niks as kummer un plagel de niks hed un kan niks krîgen, de lât man to Hag' ûtblîfen. *cf. H. Böttger, Diöcesan- u. Gau-Grenzen Norddeutschlands, pag. 180, wo dieser Ort, bz. dieses Kirchdorf* Hagha *um 1420 genannt wird. Die Bedtg. wird dieselbe sein, wie von* Haag, *bz.* Hagha *(cf. Ostfries. Urkundenbuch von Dr. Friedlaender, pag. 120), der Residenzstadt von Holland, nämlich: Ort in einem Hag, od. in einem dichten Gebüsch, bz. in einem eingezäunten Wald, Park, Gehege etc., da der Name jedenfalls wohl wie nfries.* hâg, hage; *an.* hagi; *schwed.* hage *(eingehegter, eingezäunter Platz, Weide-Platz etc.) von ahd.* hag *(Einhegung, Verzäunung; dichtes Gebüsch; eingezäunter Wald etc.) weitergebildet wurde, wie denn auch noch die Umgebung von* Hage *sehr waldreich ist u. die früheren Grafen von Ostfriesland in dem hart daran grenzenden Berum ein Jagdschloss u. einen Wildpark hatten.*

1. **hage**, *Ruhe, behaglicher, ruhiger Schlummer etc.;* hê geid na hage *(zur Ruhe, zu Bett);* — hê ligd in hage *(Ruhe, Friede, Bequemlichkeit etc.).* — *Mit* 2 hage *u.* hagelîk *wohl zu* hagen *od. vielleicht mit nd. (Br. Wb., II, 562, sub 4)* häge *(Schutz, Sicherheit) u.* 1 *u.* 2 häge *zu ahd.* hag; *cf.* 1 *u.* 2 hägen.

2. **hage**, *Freude, Vergnügen, Behagen etc.;* hê hed so regt sîn hage dâr an. — *Nd. (Br. Wb., II, 562; s. sub 2)* häge; *mhd.* hage *(Behagen, Wohlgefallen, Behaglichkeit). Wohl auch zu* hagen. *Vergl. indessen* höge *u. s. weiter:*

3. **hage**, *s.* hage-törf.

1. **häge**, **hege**, **hegge**, *Hecke, lebendiger Zaun, Einfriedigung etc.* — *Nld.* haag *(Zaun) u.* heg *(Hecke); mnld.* hegghe (dumus, sentis, senticetum; sepes, sepimentum; cratis senticosa seu viminea) *u.* haeghe, haghe (sepes, sepimentum, septum), *sowie* haeghe (domus); *mnd.* hage *(lebendiger Zaun, Zaun, Hecke) u.* hege, hech, hoge *(Zaun, Einfriedigung, Hecke; Gehölz, kleiner Wald; Gehege, [umzäunte] Wohnung; Schutz); ahd.* hag *(Einhegung, Verzäunung; dichtes Gebüsch; eingezäunter Wald, Park) u.* **hegga**; *mhd.* hegge, hecke *(Hecke, Zaun etc.); ags.* haga *(Zaun, eingehegtes Feld, Garten, Vorwerk) u.* hege *(Zaun, Hecke),* gehäge *(eingezäuntes Feld, Gartenland etc.); engl.* hedge *(Zaun etc.); schwed.* hage *(eingezäunter Platz, Viehweide) u.* hägen *(Umzäunung, Einfriedigung; Schutz, Schirm etc.) etc.*

2. **häge**, **hege**, *Hege, Hut, Schutz, Bewahrung, Wartung etc.;* hê hed hum sîn gôd in häge *(Bewahrung, Hut, Aufsicht etc.)* un pläge *(Pflege)* gâfen; — hê hed dat kind in häge un pläge namen; — sê hebben dâr bî hum altîd gôd hör häge un pläge had *(sie sind da bei ihm stets gut gehegt u. verpflegt).* — *Nd. (Br. Wb., II, 562, sub 4)* häge *(Schutz, Sicherheit etc.). Das Weitere s. unter* hagen *u.* hägen, *sowie* 1 häge.

hage-böke, **hâgbôk'**, *Hage- od. Hainbuche.* — *Nld.* haagbeuk; *nd.* hageböke, haböke; *ahd.* haganpuocha, haginbuocha; *mhd.* hagenbuoche, hagebuoche, hagbuoche. *Die Bedtg. ist: Hecken- od. Zaun-Buche u. ist* hagan *von ahd.* hag *(Einhegung, Verzäunung) weitergebildet.*

hage-böken, **hâgböken**, **hâböken**, *hagebüchen, von der Hagebuche;* du must sên, of du wat hâgböken *(od.* hâböken) holt to de mölenkammen krîgen kanst; *fig. (von schwachem u. krüppelhaftem Wuchs, im Gegensatz zu dem der gewöhnlichen Buche entlehnt) krüppelhaft, verkrüppelt, halbwüchsig, schwach, unvollständig etc.;* dat is man so 'n hâg — *od.* hâböken bôm *od.* kerel, jung' etc.; — hê is man so hâböken *(schwach, klein, verkrüppelt, halbwüchsig etc.)* bläfen; — dat hûs sügt so hâböken *(unvollständig, nicht ordentlich od. so wie es sein soll, halbfertig, wie von einem Pfuscher gemacht etc.)* ût, as wen 't hêl nêt ördendlîk klâr worden un ûtbôed is; — hê is d'r so hâböken *(wie ein Stümper od. wie Jemand, dem die Hände verkehrt stehen u. der deshalb nichts recht machen kann etc., bz. linkisch, unbeholfen etc.)* bî dôn, as of hê sîn läfend nog gên stûk gerêdschup in de hand had hed; — dat sügt arbarmdlîk hâböken *(linkisch, dumm)* ût, so as du dâr hensteist to gapen.

häge-kruperke, *Zaun- od. Heckenkönig, so benannt, weil er immer durch die Hecken, bz. dichtes Gebüsch u. Gestrüpp kriecht.*

1. **hagel** *(sowohl collect., als auch vom einzelnen Hagelkorn u. dann mit dem Plur.* hagels), *Hagel;* a) *gefrorene Eiskörner od. einzelnes Eiskorn;* — b) *Bleischrot, Schrot zum Schiessen.* — *Nld., nd.* hagel; *mnld.* haeghel; *afries. (Wiarda, pag. 187)* heyl; *wfries. (Japix)* heyl, heyle; *nfries.* hajel;

wang. hîl; *ags.* hagal, hagol, hagul, hägel; *engl.* hail; *an.* hagl; *schwed., dän.* hagel; *ahd.* hagal, hagel; *mhd.* hagel *(Hagel; bildl.: Unglück, Verderben). Wenn griech.* chálaxa *(Hagel),* chalaxáō *(hageln), lat.* grando; *kslav.* gradu *(Hagel) mit skr.* hrâduni *(Unwetter) etc. u. goth.* grêtan *(weinen, klagen etc.) zur √* ghard, ghrâd = *skr.* hrâd, *zend.* zrâd *(rauschen, rasseln etc., bz.* sonare, *cf.* grêta etc.) *gehört, die von* ghar (sonare, *cf.* grinen) *weitergebildet ist u. dazu vergleicht, dass* grand *u.* grind *zu* grindan *mit der Grdbdtg.: knirschen, knirschend zermalmen u. zerreiben etc. gehören, so könnte auch* hagel *nebst griech.* kachlêx *(Steinchen, Kiesel, bz. Kies),* kagchás *(Lacher) etc., lat.* cachinnari etc. *zu der √* kak = *skr.* kakk, kakh *(lachen) od. zu (cf. Bopp)* kać (sonare), *bz. zu der √* kach, kanch (to bind; to shine; to sound, *cf. Benfey u. unter* hagen *am Schlusse) gehören, da wohl auch* kak *jedenfalls wie die √* kark, krakati *(tönen, lachen, krächzen) von goth.* hlahjan *(lachen), griech.* klazō ēklagon *(schreien),* klaggé (sonus), *lat.* clangere etc. *(cf. Fick, I, 42) urspr. die Bedtg.* sonare, *od. einen unarticulirten Ton hören lassen, hatte u. wonach denn auch* hagel *ein Etwas sein konnte, was rauschend od. rasselnd u. prasselnd niederfährt, od. ein Geräusch u. Gerassel etc. macht, wie ja auch engl.* hail *ausser hageln die Bedtg.: brüllen, schreien etc. hat u. auch mnld., bz. afries. (Kil.)* hagghen (rixari) *vielleicht dieser √ angehört, wie desgl. auch das gleichbedeutende mnd. (Sch. u. L.)* hagen, haggen etc., *engl.* haggie.

2. **hagel** *in* janhagel; *s. d. u. cf. Grimm, Wb. unter* hagel *sub 5.*

3. **hagel**, *böse, verdriesslich etc., bz. missgünstig u. verderblich gesinnt;* hê kikd so hagel *(böse, grimmig, mürrisch etc.)* ût, as de dûfel; — hê is ferdômd hagel up mî; — hê is mî nêt so hagel, as de dûfel. *Es ist wahrscheinl. vom Subst.* 1 hagel *in der bildl. Bedtg.: Verderben, Unglück etc. abgeleitet.*

hageldôrn, *Hagedorn, d. i. Hecken- od. Zaun-Dorn, von ahd.* hag; *s. unter* hagebôke.

hageldôrnwîfkes, *die rothen Früchte des Hagedorns, auch* hägewîbkes *(s. d.) genannt.*

hagelen, hageln, *hageln, graupeln. — Nld.* hagelen; *nd.* hageln; *wfries. (Japix)* heyljen; *wang.* hîl; *afries. (Wiarda)* heilja; *ags.* hagolan; *engl.* hail; *an.* hegla; *norw., schwed.* hagla; *dän.* hagle.

hagelîk, hagelk, *freudig, erfreulich, behaglich, ruhig u. friedlich etc.;* hê kikd so regt hagelk ût; — dat is 'n hagelken sâke; — de sünne schînd so regt hagelk; — wî sitten hîr so regt hagelk bî 'nander. — *Afries.* haglik; *nd. (Dähnert)* häglig *(ergötzlich, lustig).*

Hagen, *ml. Name;* Hagena, *Geschln.; cf. Förstemann unter* hag.

hagen, *angenehm sein, Vergnügen machen, behagen, angenehm berührt werden wovon, (sich) freuen, Freude machen od. haben u. empfinden, sich mit Freude woran erinnern, sich behaglich, glücklich, ruhig u. zufrieden fühlen etc.;* dat hâgde hum so regt, dat hê dâr so warm un gôd sêt; — dat hâgd hum nêt, dat hê in hûs blîfen sal; — de schal sük hagen, wen hê dat hörd, dat sîn dogter 'n lütjen sôn aferwunnen hed; — dat kan hum so regt hagen, wen 'n ander minsk unglük hed; — dat hâgd hum nog altîd *(das macht ihm noch immer Freude, od. er denkt noch stets mit Freude daran),* dat hê fôrîg jâr bî uns tôm besôk west ist; — hê hâgd sük dâr so regt, wâr hê nu wând. *Compos.* be- *u.* mishagen. — *Afries.* hagia; *satl.* hâgje; *wfries.* heagjen; *nfries.* hage; *nld.* hagen; *nd. (Br. Wb., II, 561),* hägen, hagen *(freuen, cf. auch* högen *u. pag. 562* hagen, *Belieben haben, gefallen); mnd.* hagen; *as.* (bi) hagôn *(behagen etc.) ags. (cf. H. Leo, 113 seq. unter* hëgan) hagian *od.* hagjan *in* on- *u.* gehagian; *ahd.* (hagan) *nur im Partic.* kehagin *u. mhd.* hagen *in* ge- *u.* behagen. *Die Grdbdtg. dieses Vbms. ist (wie von* 1 gaden *u.* baten) *eigentlich: an- u. zu einander bewegen, vereinigen u. so binden, schliessen, fügen, passen, gut u. geschickt auskommen u. sein, recht sein, Behagen u. Freude machen etc. u. gehört es mit an.* haga (accommodare, ordinare, *bz. einrichten, anordnen etc. od. sich schicken, passen, geziemen etc., cf.* hagar, *es passt, ziemt etc.),* hagr *(Einrichtung, Lage, Stellung, Verhältniss; Vortheil, Nutzen; Billigkeit, Gebühr, Zukommniss etc., cf. auch* gade etc. *u.* bate), hagr, hög, hagt *(passend, geschickt etc.);* hoegr, hógr *(leicht, bequem, angenehm, erfreulich),* hoegri (dexter), hoegindi *(Bequemlichkeit, Annehmlichkeit),* hoegja (moderare, *mildern, beruhigen; fördern etc.),* hóg *in* hóglifi *(ruhiges, friedliches Leben),* hógligr *(leicht u. bequem zu behandeln) etc.; isl.* haga (concinnare, ordinare), hagr (dexter, artificiosus) etc., *sowie ahd.* hag *(Befriedigung, Einfriedigung, Ein- u. Umschliessung, Umzäunung, Verzäunung; dichtes geschlossenes Gebüsch; eingezäunter Wald, Hag, Gehege etc.), sowie unser* 1 *u.* 2 hage *u.* 1 *u.* 2 häge *u.* hägen etc. *(diese jedoch wohl nur als Weiterbildungen von* hag) *nebst allen den darunter angeführten Wörtern zu einer germ. √* hag = *skr.* kac, kañc *(binden, fesseln, umbinden, gürten, cf. bei Bopp*

√ kac, *binden etc. u. bei Fick, I, 36,* √ kak, *bz. bei Benfey* √ kach, kańch) = *idg.* kak (cingere) *gehören.*

Vergl. indessen Fick, der hag *(Verzäunung etc.) von* kak (cingere), *dagegen* hagen *(passen) von einer idg.* √ kak = *zend.* çac *(passen, geziemen) ableitet, die er zu idg.* kak *(genügen, hinreichen, im Stande sein)* = *skr.* çak *(vermögen, helfen etc., cf. I, 55) stellt. Da jedoch die Bedtgn.: passen, fügen etc. wohl auf die sinnl. Bedtg.: binden, schliessen, zusammenmachen, vereinigen etc. zurückgehen (cf. z. B. auch* salîg etc.), *so dürfte die Ableitung von* kak *(binden etc.) wohl für beide Wörter beizubehalten sein.*

hägen, hegen, a) *zäunen, be- ein-, umzäunen od. be-, ein-, um-friedigen;* de tûn mut nês *(aufs Neue)* hâgd worden; — dat land is inhâgd; — b) *hegen, pflegen, bewahren, hüten, warten, Hut u. Wartung angedeihen lassen;* hê hed dat kind gôd hâgd un plâgd. — *Nd. (Br. Wb. etc.)* hägen; *mnd. (Sch. u. L.)* hegen, hegenen, heien *(umzäunen, befriedigen, einfriedigen; ein Wehr od.* hech *machen; schützen, unterhalten, bewahren; bergen, bei Seite legen, retten, sparen; ein Gericht hegen, od. eigentlich die unter freiem Himmel belegene Gerichtsstätte einzäunen u. befriedigen); ahd.* (hagjan, hakjan, hegjan); *mhd.* hegen *(mit einer Umzäunung od. einem* hag *[s. unter* hagen *am Schluss] umgeben u. absperren u. dadurch sichern od. in Sicherheit u. Hut bringen; hegen, pflegen, bewahren); mnld.* heghen, hegghen, heghenen, hegenen (instruere, ornare, colere; educare, servare, custodire; agere forum, judicium, legitime confirmare; sepire dumetis et vepribus), *sowie* haeyen (fovere, colere); *afries.* heia; *ags.* hegian (sepire etc.); *an., isl.* hegna (circumsepire, aggere munire; coercere, castigare); *schwed.* hägna *(umzäunen, befriedigen; schützen, beschirmen, vertheidigen) etc. Vergl. weiter: nld.* heinen *(aus* hegenen, *cf.* hain *od.* hein), *zäunen od.* cingere, *cf.* omheinen, circumcingere *od. umzäunen etc. u. sodann noch mhd.* heien, heigen, *wachsen; pflanzen; aufziehen, gross ziehen, hegen, schützen, pflegen; ags.* hêgan (sepire, tueri), *welch Letztere möglicherweise ebenso wie* hagen *direct von der germ.* √ hag (ligare) *entstanden u. nicht wie* hägen *von dem Subst.* hag.

hager, *mager, dünn, schmächtig, abgezehrt, dürr etc.;* hê is hager *(od.* mager) un klên as 'n bônenstelter. *Wenn man lat.* macer *(mager, klein, dünn) u. unser* klên *(klein) in der Bedtg.: mager, dünn etc. vergleicht u. dazu hält, dass mhd.* krank *die Bedtg.: schwach, dünn, schlank, schmächtig etc. u.* gracilis *neben: schlank, dünn, schmal etc. auch die Bedtg.: mager hatte, so ist zunächst wohl anzunehmen, dass das erst spät mhd. erscheinende* hager *mit* hägel *(fein, dünn, zart) u.* hagel *in* hagelgeschrei *(feines, dünnes Geschrei, cf. Grimm, Wb. IV, zweite Abth., Spalte 145 u. 146) von Hause aus identisch ist u. sich der Begriff* gracilis, *bz. mager, dünn, schlank etc. aus der von: leicht, bequem etc. (cf. an.* hoegr *unter* hagen) *od. aus der von: gewandt, geschickt etc. des an.* hagr *(cf. unter* hagen) *entwickelt hat. Möglich ist es jedoch auch, dass es in der Weise von ahd.* hag *weitergebildet ist, bz. mit diesem u. ahd.* hagan *(Dorn, Dornbusch, Vorhau) zusammenhängt, dass die mdartl. gewiss schon viel früher vorkommenden Wörter* hägel *(fein, dünn etc.) u.* hager *(mager) beide urspr. die Bedtg.: dornig, scharf, spitz, stechend etc. hatten, wie ja eine feine dünne Stimme auch eine scharfe Stimme ist u. bei einem hagern Menschen das Gesicht, bz. Nase, Kinn etc. auch scharf u. spitz sind u. die Knochen bei hagern Geschöpfen auch scharf, spitz u. eckig vorragen od. hervorstehen. Vergl. auch wegen des Zusammenfalls der Begriffe: spitz, scharf u. dürr das mnd. (Sch. u. L.)* hage *od.* haghe *in dem angeführten Beispiel:* wen de vrost blaset, so werdet alle krude ichte struke alse de haghe ichte scherpe des disteles, *d. h. wohl so dürr wie die Dornen od. Schärfen, scharfen stechenden Spitzen etc. der Disteln, welches Wort wohl eher mit* hage (dumus etc.) *identisch sein dürfte, als dass man annimmt, es sei mit vorgesetztem „h" aus* age, agen = *ahd.* agana, *mhd.* agen *(Spreu) entstanden.*

häger, hägerd, heger, hegerd, *Heger od. Einer der hegt, bz. gut sorgt, hütet, bewahrt u. spart; daher auch: tüchtiger sorgsamer zuverlässiger fixer Mensch;* 't is jo 'n häger *od.* hägerd fan 'n kerel! dâr kan man wat up stân laten. *Sprichw.:* up 'n heger *(guter Haushalter etc.)* kumd 'n fleger *(Bruder Leichtfuss).*

häge-, hegge-spîlen, *Stöcke zum Dichtmachen einer Hecke.*

hage-törf *od.* **hage,** *die über dem schwarzen u. schwersten Torf lagernde Schicht, welche den etwas leichten, vielfach mit Stengeln von Gestrüpp u. Röhricht durchwachsenen u. dadurch einen, ein etwas rauhes, zaseriges u. struppiges Ansehen habenden Torf liefert;* — wên jî 't môr ofbrunkt hebben, den kônd jî êrst de grîse, den de bunte, dârup de spalte *(od.* splint) un den de hage *(od.* hagetörf) der ofgrafen, dat de swarte un beste törf gans up 't sent blift. *Dieses* hage *ist wohl eher mit mnd.* hage (rubus,

dumus etc.) *u. ahd.* hagan *(Dorn, Dornbusch, Verhau etc., von ahd.* hag, *dichtes Gebüsch, Gestrüpp etc., cf. unter* Hage *u.* hagen etc.) *als mit afries.* hach *(hoch, cf.* hôg *u. bei Stbg. im Nachtrag, pag. 347) connex, zu welch letzterer Annahme die Lage dieser Torfschicht wenigstens keine Veranlassung bietet.*

hâge-wîbkes, *die rothen Früchte des Hagedorns, cf.* wîbke *u.* jôpke.

hâgtas, *s.* âftas.

ha-ha, *ja-ja etc.;* há-há, *ach so! also! jawohl! ich verstehe etc.;* hä-hä, *nein-nein! cf.* 2 ha etc.

haie, **hai** *od.* **hei**, *Hay, Hayfisch. — Nld.* haai; *mnld. (Kil.)* haeye, haye; *dän.* hai; *schwed.* haj. *Gehört dies Wort zu mnld.* haeyen (exantlare, perpeti, perdurare), *weil dieser Fisch so ausdauernd im Verfolgen der Schiffe, bz. der Beute ist?*

Hayo, *ml. Name; Geschln.* Hayung, Heyungs, Hayunga. *Wegen früheren Vorkommens dieses Namens cf. Dr. Friedlaender, ostfries. Urk.-Buch, Nr. 43. Davon wohl auch (als Koseform)* Hayko *od.* Heiko, *sowie der ml. Name* Heye *statt* Haye.

1. **hak**, a) *Sehlag* (ictus *od. Hau, Stoss, Hieb, Stich etc. in Etwas hinein) mit einem scharfen u. spitzen Instrument (Hacke, Beil, Zinkenhacke etc.) od. auch Biss mit den Zähnen etc.;* hê hed d'r 'n dûgtigen hak in henin dân; man kan de spôren d'r nog fan sên; — b) *ab- od. aus-gehacktes, ab- od. ausgeschlagenes, ab- od. aus-gebissenes Etwas, Stück, Brocken, Bissen etc.;* hê hed d'r 'n dûgtigen hak ûthauen *od.* ûtdân; — c) *(collect.) Gehacktes, Zerkleinertes, kleines Zeug; fig. Geringes, Werthloses, Schlechtes, Gemeines etc.;* wî willen to fan middag 'n bîtje hak *(gehacktes Fleisch)* kopen; — 't is êmer kak *(es ist nichts als Ge- od. Zerhacktes, Zerkleinertes, bz. wie Kraut u. Rüben durcheinander gehacktes u. gemischtes Zeug); daher:* hak un mak *(Krethi u. Plethi, od. allerlei schlechtes Volk, Janhagel etc.) = nd. (Br. Wb., Schambach etc.)* hak un mak, hackemak *u. schwed.* hackmat etc. — *Nld.* hak *(Hieb, Schnitt, Hau etc.); mnd. (Sch. u. L.)* hack *(Gehacktes, Fricassee; gemeines Volk, Janhagel); schwed.* hack *(Hieb, Hau etc.); engl.* hack *(Kerb, Einschnitt, Hieb) etc., cf.* hau, bît, bât *u. Weiteres unter* hakken.

2. **hak**, *s.* 1 *u.* 2 hakke.

hâk, *s.* hake.

hak-blok, *Hack-, Hau-, Hobel-Block.*

hak-bred, *Hackbrett.*

hâkd, **hêkd**, **hâkt**, **âkd** etc., *Hecht, Raubfisch mit mehreren Reihen sehr scharfer rückwärtsgebogener, bz. gekrümmter od. hakenförmiger Zähne. — Nd.* heked, häkt; *mnd.* heket; *mnld. (Kil.)* heket; *as.* haceth, heket; *ags.* hacod, häced; *engl.* hakot *(Meerhecht),* haked *(grosser Hecht); ahd.* hachit, hechit; *mhd.* hechet. *Wegen der gekrümmten od. hakenförmigen, bz. zinkenförmigen u. scharfen Zähne könnte der Name wohl mit Hake od. Hacke vom Stamm* hak, hach *weitergebildet sein. Da indessen auch* häkel *(s.* 1 häkel) *ein Werkzeug mit scharfen u. krummstehenden Spitzen ist u. dessen Stamm mit dem von Hecht noch besser stimmt, wie der von Hake u. Hacke, so dürfte es wohl zweifellos sein, dass die Wörter Hecht u. Hechel beide von demselben Stamm weitergebildet sind u. diesem die Bedtg.: spitz, scharf, stechend etc. zu Grunde liegt, worüber mehr unter* häkel. *Zur Bestätigung dieser Annahme vergl. ausser mnd.* hekele *(Stichling = unserm* stikelstag etc.) *von* hekel *(Hechel) noch die Hechtnamen: schwed.* gädda; *dän.* gjedde *von an.* gadd *(Spitze, Stachel); engl.* pike *von* pike *(Spitze, Stachel, Dorn) u. franz.* brochet *von* broche, *bz. afranz., pic.* broc *(Spitze, Spiess), wie desgl. auch franz.* bequet *(Schnabel; Hecht) mit prov.* beca *(Haken) von dem mit unserm* bek *aus derselben Quelle stammenden prov., franz.* bec; *port.* bico *(Schnabel, Spitze).*

hake, **hâk**, *Haken zum Einhaken u. Festhalten od. ein zum Halten, Fassen u. Fangen eingerichtetes u. geeignetes Etwas, gekrümmte od. mit einem Widerhaken versehene Spitze etc.;* dâr sûnt hêl gîn haken an to smîten, um dat to holden of to krîgen; — hê wêt d'r nog wol 'n hâk antoslân, um d'r fât an to krîgen. — *Nd., mnd.* hake; *nld.* haak; *mnld. (Kil.)* haeck (uncus, dens, hamus, manus; harpago, lupus; ansa); *wfries.* heacke; *ags.* hôk; *engl.* hook; *an.* hâki; *schwed.* hake; *dän.* hage; *ahd.* hâco, hâgo, hacco, haggo; *mhd.* hâke, hacke *u.* hâken (furca, uncus). *Es wird im Grimm'schen Wb. als ein Instrument zum Hängen gedeutet u. zu* hâhan *(hängen, cf.* hangen) *gestellt. Da indessen die Formen (u. zumal die ngerm.) im Auslaut schlecht dazu stimmen u. beim Vergleich von lat.* uncus, *skr.* anka, *zend.* aka *(Haken, Klammer), griech.* 'ágkos *(Bucht), ags.* anga, onga *(Pfeilspitze, od. wohl Spitze mit Widerhaken) von √* ak, ank *(biegen, krümmen etc., cf.* angel *u.* anker) *man auch bei* hake *eher an eine √ mit der Bedtg.: biegen, krümmen etc. denken, bz. annehmen muss, dass das Wort* hake *urspr. ein gekrümmtes u. gebogenes Etwas bezeichnet hat, wofür auch die alten Sprichw.:* waz werden wel ze hâge, daz krûmbe sich bî zîte; — ez krumbet vruo, swaz z' einem

haggen werden wil; — swaz z' eime haggen werden sol, daz krümbet sich vil vrüeje — *u. das spät. mhd. Vbm.* hachen *(krümmen, beugen) sprechen, so darf man nach ags.* hôk, *engl.* hôk *u. unserm* hôk *(Angel, Thürangel; Ecke, Winkel, Krümmung, Biegung etc.) wohl eher annehmen, dass* hâco *mit nhd. hocken (kauern, sich in gekrümmter Stellung niederlegen, bücken etc.) u. unserm* huke, *sowie lat.* quec *(dem Stamm von* conquexi, conquinisco) *u.* coxim, *bz. den Wörtern* hôg *u. an.* hauga *(Hügel), lit.* kaukas *(Beule) etc. von einer aus √* kak *(binden, gürten, umgürten, bz.* circumcingere *od. rund u. in einem Bogen umziehen, cf.* hagen) *entstandenen √* kuk, kvak *(wölben, krümmen) = germ.* hug *(cf.* huke, hôk, *bz. hocken etc. von* hug, *wie bocken u. bücken, bz.* buk, bukken *von germ. √* bug) *stammt, od. gleichfalls zur √* kak *gehört, wie auch Fick (cf. I, 36 seq.) skr.* cakra *(Rad, Kreis) mit griech.* kúklos *(Rad, Kreis) u. unserm* wèl *zu* kak *stellt? cf. auch* 1 häkel *u.* 1 *u.* 2 hakke *u. Pott, Wurzelwb. III, 131).*

1. häkel, hekel *u. auch* **hokel,** *Hechel, Werkzeug mit krummstehenden Spitzen zum Reinigen von Flachs, Wolle etc.;* dör de häkel trekken *od.* halen *(durch die Hechel ziehen, durchhecheln; fig.: Jemanden scharf mitnehmen). — Nd.* häkel, hekel; *mnd.* hekele; *nld.* hekel; *mnld. (Kil.)* haeckel, hekel (ferreus hamus, ferreus pecten, instrumentum, quo linum pectitur); *wfries.* hickel, haeckel *(s. unter* häkelen), *od. (nach Outzen s. unter* hâgel) hekel; *wang. (Ehrentraut, I, 372)* hitsel *(wegen* ts = k *cf.* britsen); *nfries. (Outzen)* hâgel, hägel; *ahd., mhd.* hachele, hechele; *engl.* hatchel *u.* hackle; *schwed.* häckla; *dän.* hegle; *norw.* hekla. *Der Stamm, bz. die germ. √* hak *von* häkel *hat die Bedtg.: hauen, schlagen, schneiden, spalten, stossen, stechen (cf. die Wurzeln* 1 *u.* 2 bhar *bei Fick u. unter* bâr, bôr) *u. gehört* häkel *als Geräth mit scharfen Spitzen, bz. Zinken od. auch als stachlichtes Etwas, Ding was Stacheln hat (cf. mnd.* hekele, *Stichling u. nhd. Hau-Hechel) jedenfalls mit* 1 hakke *zu einem Vbm.: ahd.* hachan, hechan etc. *od. vielleicht* hachjan *mit der Bedtg.: hacken, hauen, schlagen, stossen, stechen etc., was allerdings ahd. nicht belegt ist, indessen im Vergleich von ahd.* hekjan, *mhd.* hegen *aus ahd.* hagjan *u. nach mhd.* hachelen *(hecheln, cf.* 1 häkelen) etc. *mit afries.* hakia (hak-ja) *od.* hackia *(in* tohackia, *zerhacken), ags.* haccan; *amhd.* hecchan; *mhd.* hecken *u.* hacken *(hacken, hauen, stechen etc.) identisch ist u. dessen urspr. hochd. „ch" zu unserm ngerm. „k" sich ebenso verhält, wie in ahd.* machôn *= as.* macôn, *afries.* makia (mak-ja), *ags* macian (mac-jan) *u. unserm* maken. *Weiteres vergl. daher unter* 1 hak, hakken *u.* hikken *u. dazu auch die folgenden Wörter:*

2. häkel, hekel, *Häkel, Häkelnadel, Werkzeug mit gekrümmter Spitze zum häkeln. Dimin. von* hake *od. aus* häkelê *gekürzt u. dann von* hakelen *u.* 2 häkelen.

3. häkel, hekel, *Abscheu, Hass etc.;* sê hed 'n häkel up hum. *Wohl mit vorgesetztem* „h" *vom Subst.* äkel; *cf. weiter:*

4. häkel, hekel, a) *wählerisch, zart, gereizt, leicht verwundet u. verletzt, empfindlich etc.;* hê is häkel up 't äten; — hê is so häkel, dat man hum hêl nêt ankamen dûrd; — b) *heikel, gefährlich, bedenklich etc.;* dat is 'n häkeln *od.* heikeln sâk, um dâr in to grîpen; — c) *stechend od. scharf u. spitz, leicht ritzend u. verwundend etc.;* dat is sûk *(solch)* häkel gôd, dat man 't hêl nêt anfaten kan, ân sûk to stäken, of to rîten. — *In der ersten u. zweiten Bedtg. mit nhd. (Grimm, Wb. IV, 101)* häckel, hackel, *bz.* hekel, hechel *u. auch* heikel *mit vorgesetztem* „h" *von* äkel. *In der dritten indessen vielleicht von dem Subst.* 1 häkel, *bz. von* 1 häkelen *(hecheln), od. dem afries.* hakia *(hacken, hauen, stechen), cf. unter* 1 häkel.

1. häkelê, hekelê, *Hechelei, Schimpferei, Streit mit bösen u. scharfen Worten, wo man einen Andern schlecht zu machen sucht u. ihn (od. Etwas) einer scharfen Kritik unterzieht;* hê hed altîd so fôl häkelêen bî d' enn', dat man sûk d'r hâst nêt fôr waren kan, um gên strîd mit hum to krîgen; — wat heb' jî altîd fôr häkelê un käkelê mit 'nander? *Zu* 1 häkelen.

2. häkelê, hekelê, *Häkelei, Häkelarbeit;* leg' de häkelê bî d' sîd un gâ lêfer bî 't neien.

häkelen, hakeln, *mit hakender Bewegung fassen, häkeln, nesteln, mit Haken verbinden etc.;* hê hakeld dat in 'nander; — dat is in 'nander fast hakeld. *Freq. von* haken; *cf.* 2 häkelen.

1. häkelen, hekelen, häkeln etc., *hecheln, durch die Hechel ziehen, z. B. Flachs, Wolle etc., um es zu reinigen;* dat flas mut nog häkeld worden; *fig. scharf mitnehmen etc.;* sê hebben hum ördendlîk dör häkeld. — *Mhd.* hachelen, hechelen; *nld.* hekelen; *mnld. (Kil.)* haeckelen, hekelen (carminare, pectere linum etc.); *wfries. (Japix)* hickeljen, haeckeljen; *wang.* hitselje; *schwed.* häkla. *Zu* 1 häkel.

2. häkelen, hekelen, häkeln etc., *häkeln, Häkelarbeit machen;* sê häkeld 'n däken; — du schust (schuldst, *solltest)* lêfer dîn breiden *(Stricken, Strickarbeit)* krîgen, as

dat du altîd sitst to häkeln. — *Zu* 2 häkel *u. soviel als mit der Häkel-Nadel arbeiten, od. eigentlich wohl identisch mit* hakelen, *häkeln, nesteln etc., wie nhd. (Grimm, Wb. IV, 180)* häkeln.

häkeler, *Einer der gern streitet, bz. stets Etwas zu tadeln od. mäkeln hat; Zänker, Störenfried etc.;* häkelers un käkelers de hören bî 'nander in ên huk. — *Nd. (Schambach)* haekelaer. *Entweder zu* 1 häkeln *od. connex mit nhd.* häkeln *(tadeln etc.), cf. Grimm Wb., IV, 180,* häkeln *sub 4.*

häkelîg, häkelg, häkelk, *häklich, heiklich, bedenklich etc.;* dat is 'n häkelken sâke etc. *Zu* 4 häkel.

hakel-wark, *ein Zaun (od. Stacket, Gitter etc.) von kreuzweise gestreckten Stöcken od. Stangen, zwischen denen Dornenreisig gesteckt ist. — Nd. (Dähnert)* hakelwark; *mnd.* hakelwerk; *md.* hachilwerc, hachelwerc, hakilwerc (suburbium, *Aussenwerke eines befestigten Platzes); mnld. (Kil.)* hekel-, haeckel-werck (sepimentum, palatio). *Es wird im Grimm'schen Wb. (IV, 102) zu* hag *u.* hecke *(cf.* hage, häge*) gestellt. Da indessen die Formen* hakel, hachel, hakil *dazu in keiner Weise stimmen u. das Wort* mantel *bei uns nicht allein in der Bedtg.: Tuchmantel, sondern in der allgemeinen Bedtg.: Schutz- od. Schirm-Ding gebraucht wird u. wir auch eine lebendige Hecke, einen schützenden Zaun, eine Wand von Holz, od. eine schützende u. den Wind abhaltende Baumreihe etc. als* mantel *bezeichnen, so glaube ich eher, dass* hakelwark *soviel als Mantel- od. Schutz-Werk ist u. mit goth.* hakuls; *ags.* hacele; *afries. (Hettema)* hexil *(Gewand, Tuch etc.); an.* hökull; *ahd.* hachul; *mhd.* hachel *(Mantel, Kappe, Hülle etc.); an.* hekla *(Mantel mit einer Kapuze u. Name des Vulkans* Hekla, *als des mit einer Schneekoppe bedeckten Berges); isl.* hekla (chlamys, tunica brevis, pallium; cucullus), hökull (thorax, epiditis sacerdotis, planeta, casula etc.) etc. *zusammenhängt, was Fick zu kslav.* koža *(Fell, Haut) u. dieses zu* koza *(Ziege), ags.* hecen *(junge Ziege) stellt, bz. davon ableitet u. dann dieses wieder mit* hinken *zu einer √* kag, kang *(hinken, cf.* hinken*) stellt, was jedenfalls, sofern nicht* hinken *u. auch* koza *(Ziege, Bock) auf der Bedtg.: stossen (stossend u. stockend gehen), bz. auf der Grdbdtg.: Stoss, Vorbewegung, Stich, Hau, Schlag etc. (cf.* hak *u.* hakken *von √* cag*) od. auf der von: biegen, krümmen (cf.* buk etc.*) beruht u. auch ags.* hecen *(Ziege od. Bock, Böcklein) als stossende aufgefasst ist (wo denn* koža *ein Ziegenfell bedeutet haben u.* hakel *wieder von diesem in der Bedtg.: Fell, Haut, Bedeckung abgeleitet sein müssle), eine wunderliche Zusammenstellung ist, da* hakel *(cf. nd.* hakel-berend *= Mantel-Träger, als Name von Wodan) wohl jedenfalls eine germ. √* hak *voraussetzt, welche die Bedtg.: decken, schützen hatte, deren Bedtg. aber (cf. √* pa, pi, *greifen, fassen, halten, retten, schützen etc.) wohl aus greifen, halten, haften hervorging u. somit ein Denominativ von* haka *(Haken, Klammer od. Greifding) sein könnte. Man kann aber dann ags.* hacele, *bz. dessen Thema* hakala *od.* hakara *selbst auch als eine Weiterbildung von* haka *(Haken od. Klammer etc.) ansehen u. als Haken-Ding od. hakendes Etwas, bz. als ein Etwas (Ding od. Wesen) deuten, was man an-, vor- od. umhakt, bz. was sich Einem anhakt, anklammert etc. u. ein Etwas schützend umgiebt. Will man übrigens* hakel *in* hakelwark *nicht mit ags.* hacele *(Mantel etc.) identificiren, so kann man es auch mit* hakeln *(häkeln, nesteln etc., bz. mit einander verbinden u. aneinander festmachen etc., cf.* hakelen*) von* hake *ableiten, weil es jedenfalls ein in einander gehäkeltes Etwas ist od. ein Werk bezeichnet, was* „in 'nander hakeld" *ist, wie in gleicher Weise auch die Glieder einer Kette* in 'ander hakeld *od.* schakeld *werden. H. Leo (s. pag. 582) vergleicht ags.* hacele *zu skr.* çakala, *was ausser* pars, portio, frustum etc. *auch die Bedtg.* cutis *(cf. Benfey) hat, was indessen lautlich wegen des inlautenden „k" nicht stimmt u. wohl auf eine √* çak *mit der urspr. Bedtg: spalten, reissen, theilen, schneiden etc. u. so ab-, zutheilen, geben etc. (cf. √* çak, çank *bei Benfey etc. u. zend.* çak, *geben etc. bei Justi) zurückgeht, wo dann aus der Bedtg.: spalten, reissen etc., bz.* scindere, abscindere etc. *auch die Bedtg.: abgerissenes, gebrochenes Etwas, bz. abgerissenes u. abgezogenes Fell (cf. an.* skinn, *engl.* skin *u. unser* schinne, *sowie an.* skyrta, *Hemd etc. = unserm* schört, *nhd. Schurz, was vielleicht mit unserm* schören, *reissen, spalten etc., od. wie nhd. Schur mit* skera, *scheeren, schneiden etc. [cf. an.* skur-god, *geschnittenes Götzenbild] zusammenhängt), abgezogene leere Haut etc. hervorging u. wo ja* hacele *als Mantel, Bedeckung, Schurz etc. urspr. auch nur eine blosse leere Haut, od. ein abgezogenes u. gebrochenes Fell bedeutet haben kann u. dann mit* 1 hak *u.* hakken *zur selben √* cag (pulsare, occidere etc.) *zu stellen sein würde, wozu es lautlich jedenfalls besser stimmt als zu* çakala.

1. **haken** (hake, hâkst, hâkd etc.; — hâkde; — hed *od.* is hâkd), *haken, mittelst Haken od. Klammern befestigen; fassen,*

greifen etc.; hê hâkd dat fast; — dat hâkd nêt gôd in 'ander; — hê hâkde mit sîn schôfels in hör klêd. *cf.* anhaken, fasthaken, ferhaken, inhaken, umhaken, uphaken etc. *Zu* hake.

2. **haken** *(Borkum), graben, hacken, umhacken etc. — Nld. u. mnd.* haken. *Nebenform von* hakken.

haken-schôn, *wenn ein geschlachtetes Thier rein u. ausgeweidet u. abgebalgt am Haken od. (von Schweinen) an der Leiter hängt, so nennen wir es* hakenschôn *(cf.* schôn = *rein, sauber etc.);* dat swîn wôg hakenschôn 566 pund; — *fig. auch: nackt, bloss, arm etc.;* sê hebben hum hakenschôn ûttrukken *od.* mâkd.

hak- *od.* **hakkelflês**, *Hackfleisch, ge- od. zerhacktes Fleisch.*

hak-haue, *eine Haue od. Hacke zum Behacken des Bodens.*

hak-hôrn, *Dimin.* **hakhôrntje**, *Schuhansieher von Horn, welchen man zu diesem Behufe hinter die Hacken in den Schuh steckt.*

1. **hakke, hakk, hak**, *Hacke, Haue, Karst etc. od. Werkzeug zum Hacken;* gif mî de hakke *od.* hak äfen her, ik wil dat äfen lôshakken. — *Nld.* hak; *mnld.* hacke (securis, ascia); *nd. (Dähnert)* hakke; *mhd.* hacke *(Hacke, Axt); engl.* hack. *Zu* hakken. *Davon (Diez, I, 5): ital.* accia, azza; *span.* hacha; *port.* facha, acha; *prov.* ache; *franz.* hache *(Axt, Beil); Vbm.: ital.* acciare, *franz.* hacher *(klein hacken).*

2. **hakke, hakk, hak**, a) *Hacke, Ferse;* ik sê hum lêfer de hakken as de tônen *(Zehen);* — fan hakken to nakken; — ên up de hakken sitten *(Jemandem auf den Fersen sitzen, ihn hart verfolgen);* — b) *Schuh- od. Stiefelabsatz unter den Fersen;* hê dragt sükke *(solche)* hoge hakken; — hê haud mit de hak in de däle; — hê stampd dat mit de hakken fast; — c) *Fersentheil des Strumpfes;* ik heb' de hasen al bit an de hakken klâr. — *Nld.* hak; *mnld., bz. sächs., fries.* hacke; *nd.* hakke. *Beim Vergl. von lat.* calx *mit* calcare, *könnte auch dieses Wort mit* 1 hakke *zu* hakken *(hauen, schlagen, stossen etc.) gehören u. die Ferse (cf. auch griech.* lâx *[aus* klax = calx?], lâktis, laktizô) *als ein stossendes, stampfendes Etwas aufgefasst sein, obschon es, da* calx *schwerlich von* calcare *abgeleitet ist, auch möglich wäre, dass* hakke *(Ferse, Absatz) nun mit* hakken *von derselben √ stammt. Vergl. auch* hîle *(Ferse), welches wahrscheinl. mit* calx *von der √* kal *(schlagen, stossen, stampfen etc.) stammt.*

hakke-bîter, hakkenbîter, *kleiner Hund der wegen seiner geringen Grösse einem Menschen od. Thier lediglich in die Fersen beissen kann.*

hakkel-blok, *Hackblock.*

hakkelê, *Gehacke, Hackerei.*

1. **hakkelen, hakkeln**, *freq. hacken;* hê hakkeld dat kört un klên. — *Wfries.* **hackeljen**. *Davon:* hakkelmest, *Hackmesser.*

2. **hakkelen, hakkeln**, *Jemandem im Winter beim Schlittschuhlaufen od. beim Fahren mit dem Schneeschlitten von hinten auf die Fersen laufen od. fahren u. ihn dadurch beschädigen; daher Warnungsruf eiliger Schlittschuhläufer etc.:* ik hakkel dî! — ik hakkel dî, *wenn sie Gefahr laufen, den vor ihnen Gehenden auf die Fersen od. Hacken zu rennen.*

hakkel-flês, *Hackfleisch, gehacktes Fleisch;* hakkelflês is dûr. *Diese Redensart wird auch in Bezug auf* 2 hakkelen *gebraucht, wenn Jemand einem Andern muthwillig auf die Hacken od. Fersen fährt u. ihn dadurch zu Fall u. Schaden bringt u. ihm dafür Schadenersatz leisten muss.*

hakkel-mest, *Hackmesser.*

hakken, *hacken, hauen, schlagen, bicken, stossen, stechen, beissen, zerhacken, zerkleinern etc.;* hê hakd d'r mit 't mest *(od.* de bîl, de beitel, de hakker, de spâ *[Spaten],* de snabel, de tanden etc.) in; — hê hakde dat gôd all' kört un klên; — de êrde *od.* grund hakken, *bz.* umhakken; — kertuffels un kôl hakken (a. *sie zerhacken u. zerkleinern;* — b. *die Erde um die Pflanzen herumhacken u. losmachen;* de kertuffels mutten hakd *od.* anhakd worden); — du kanst na 't land gân un hakken de grund um; — plaggen hakken *od.* stäken; — flês *od.* holt etc. hakken; — hê hakd altîd up hum lös *(nicht allein vom wirklichen hacken u. hauen, sondern auch fig. in dem Sinn gebraucht, dass ein* hê *einen* hum *scharf tadelt od. ihn ausschilt u. auszankt, wie denn auch* hikhakken *in der Bedtg.: streiten, keifen, zanken etc. gebraucht wird). Sprichw.:* de gôd hakd, de gôd kakd, *d. h., wer gut hackt od. kaut u. zerkleinert, der hat auch guten Stuhlgang. — Compos.:* an-, be-, in-, of-, um-, up-hakken etc. — *Afries.* hakia, hackia *in* tohakia, *d. i.* tohakja *(zerhacken); wang.* häk; *satl.* häkje; *wfries.* haekjen; *nd., nld.* hakken; *mnd., mnld.* hacken; *ahd.* hakjan *(od. urspr. richtiger wohl* hachjan, hachan, *nach* maken *[= ahd.* machôn etc.], haksel *u.* bakken *[= ahd.* pachan] *zu rechnen); mhd.* hacken *(hacken) u. amhd.* hecchen; *mhd.* hecken, *Präter.* hacte *(hacken, hauen, stechen etc.); ags.* haccan; *engl.* hack; *schwed.* hacka; *dän.* hakke. *Es gehört wahrscheinl. zur √ (Bopp)* cag' (pulsare, ferire, occidere), *od. (Benfey)* chagh (to

kill), *welche Fick nach* caks *(sehen)* = ćaks' *od.* chaksh *zu urtheilen* cag *schreiben würde u. urspr. (cf.* caks *od.* chaksh *aus* kaç = *zend.* kaç) *wohl* kag *od.* kak, *bz.* skak, skag *(cf. unter* 2 kake, kakeln, kakken *u. auch unter* 1 kaken *am Schlusse etc., wonach auch wohl* hakken *mit* hikken, kikken etc. *zu einer Schallwurzel* kak *od.* skak *gehört) gelautet hat. Ob auch zend.* √ cag *(zutheilen, abtheilen, zugeben, gewähren etc.) hiemit identisch ist u. deren Bedtg. (cf.* dêl, dêlen *u. ags.* brytta, *Spender etc.,* bryttiau, brytnian, *spenden, austheilen, verleihen etc. von* breotan, *brechen, zerbrechen, spalten, erschlagen, tödten etc. unter* brêt, brot etc.) *urspr.: spalten, hauen, schneiden, theilen etc. war? Möglich ist dies wenigstens sehr gut, da geben, gewähren etc. jedenfalls nicht die primitive u. sinnl. Bedtg. dieser √ ist.*

hakker, a) *Person die hackt;* — b) *Ding od. Werkzeug womit man Etwas hackt.* — *Compos.* kertuffelhakker, flêshakker etc.

hak-lêr, *Hackenleder, Fersen- od. Absatz-Leder, Hinterleder.*

hak-mest, *Hackmesser.*

hak-säne, haksene, *die Hacken- od. Fersensehne, bz. diejenige starke Sehne od. Spannader, welche sich hinten von der Ferse bis durch die Kniekehle am Bein hinaufzieht, weshalb denn auch unter* haksäne *bei den Pferden die Kniekehlensehne verstanden wird;* — de dûfels hebben fan nagt mîn pêrde de haksänen dörsnäden, so dat mî nu anders niks afer blift, as de arme dêren dôdstäken to laten.

haksel, *Gehacktes, Zerhacktes, Zerkleinertes; Häcksel von Stroh, Heu etc., Häckerling.* — *Nld.* haksel; *nd.* hakkels; *mnd.* hackelse.

haksel-kiste, haksel-kîpe, haksel-mone, *Häckselkiste, Häckselbehälter, Futterkiste.*

haksel-lade, haksellâe, haksellâ, *Lade od. Trog mit Schneidevorrichtung, um damit Häckerling zu schneiden.*

hakster, *Frauensperson die hackt, Hackerin.*

hâkster, *s.* åkster.

hâkstern, *s.* åkstern.

hak-stük, *Fersenstück, Flicken an dem Absatz von Schuh u. Stiefel, das Fersenstück od. der Fersentheil am Strumpf. cf.* ferhakstükken.

1. **hâl**, *Zug* = trek, tôge, kluk, sluk etc., *als einmaliger Act des Holens od. Hebens, Ziehens etc.;* de *(der)* hâl was to stark; dat tau rêt d'r fan kört; — in ên *od.* mit ên hâl truk *(od.* hôl) hê dat schip an de wal'; — wen du nog ên dûgtigen hâl deist, den hebben wî de balke hôg genug; — hê drunk dat bêr in ên hâl ût; — hê dê (dêde, *that)* 'n dûgtigen hâl ût de kann'; — in ên hâl *(Zug, Strich)* sîn nâm schrîfen. — *Nld.* haal; *nd. (Br. Wb.)* haal *in* haalwind *(Zugwind), was nach dem dort erwähnten gleichbedeutenden* „haling" *wohl hieher gehört u. von* hal, hael *(trocken etc., cf. unter* halster) *ganz verschieden ist. Vergl.* halen.

2. **hâl**, *Imperativ von* halen.

3. **hâl**, *Hahl, Herd- od. Kessel-Haken, bz. die ganze verschiebbare hölzerne od. eiserne, mit Zacken u. einem Sperrhaken versehene Hänge-Vorrichtung, od. die Kette mit sammt dem Haken, worin Kessel u. Topf über dem Feuer hängen;* de *(der)* hâl is hâst dörsläten un to swak, um de sware kätel to dragen; — du must de hâl wat upkörten, de pot hangd to digt up 't fûr. — *Nld.* haal; *mnd.* hâl, hele. *Mit den bei Grimm (Wb. IV, 158) angeführten Formen:* hahl, hähl, hala, hagel, hohel, hol, hael, hahle, hohl, höhl, hehl, hal, hâl, hêl *aus ahd.* hahala, hahila, hahla, hâla; *mhd.* hahele, hahel, hael *(Vorrichtung zum Aufhängen; besonders Kesselhaken) von ahd., goth.* hahan *(hängen), cf.* hangen.

hâl, *Hehl, Heimlichkeit, Geheimniss etc. od. verhüllter, bedeckter Zustand, Etwas was verhüllt, bedeckt u. verborgen ist u. bleiben soll;* ik wil *od.* kan d'r gên hâl ût maken, dat mî dat nêt regt is. — *Mnd.* hale, hele; *nd. (Br. Wb., II, 566)* haal, hale; *mhd.* hâle, haele *(das Verbergen, Verhehlen, Verheimlichen etc. od. die Verhüllung, Verdeckung etc.). Mit ahd.* hâla (tegmen) *u.* hâli, hâle; *mhd.* hâle, haele, hael *(verhohlen, verborgen, bedeckt, verhüllt; heimlich schleichend od. schlüpfend, schlüpfrig, glatt); mnld. (Kil.)* hel (lubricus); *an.* hâll; *schwed., dän.* hal *(dasselbe); mnd.* hal *(verborgen, heimlich); schweiz.* hähl, hehl, hel *(bedeckt, umwölkt) zu ahd.* hêlan, *cf.* 2 hälen. *Dass übrigens mhd.* hâle, *ahd.* hâla *od.* hâlî, *wie* 2 hâl *(u. wie Heyne unter Hehl in Grimm, Wb, IV, 785 behauptet) aus* hahali *contrahirt ist, kann ich beim Vergleich von Hehl zu hehlen, bz. von* hâl *zu* hälen *kaum annehmen, da hehlen doch wohl zweifellos aus ahd.* hêlan *u. dies gewiss doch nicht aus einem zu* hâlan *contrahirten* hahalan, *sondern aus urspr.* halan *entstand, wenn es nicht etwa, nach dem Präter.* hal *u. dem Subst.* hullâ *(Hülle) zu rechnen, aus einem ältern* hilan (hal, hul, hulun) *entstand.*

1. **hâl-afer, hâl-ôfer** *(Imper. von* aferhalen), *hole über, hole her- od. hinüber.*

2. **hâl-afer, hâl-ôfer**, *Person die Alles zu sich hinüber holt u. zieht, bz. an sich rafft od. wenigstens im Stande ist solches zu thun u. deshalb auch Alles unter sich*

hat u. Alles beherrschen will; daher auch: unverschämte Person, Mannweib, Haustyrann, Teufelsbraten etc.; hê *(od.* sê) is so 'n regten hâlafer; — hê hed dâr so 'n hâlaferske fan 'n wîf, dat hê sûk hêl nêt ûkkern dûrd, of hê krigt wat up de snûte.

hâl-bôm, *Hahlbaum, Baum od. Stange, welche quer durch den Schornstein liegt u. woran die Herdkette etc. (cf.* 3 hâl) *befestigt ist od. hängt.*

halen (hale *od.* hâl, hâlst, hâld etc.; — hôl, hôlst, hôl etc.; — hâld, *geholt), holen, ziehen, raffen, reissen, schleppen, bringen etc.; bringen, gebären;* wen du nêt bäter halen *(ziehen, anholen, anziehen, reissen etc.)* kanst, den lât 't man lêfer lös; — hâl' dat schip an de wal; — ik hôl *(zog, riss etc.)* fast an; — hê hôl hum de hâr ût de kop; — is dîn fader in hûs? nä! ik wil hum äfen halen *(holen, herbeirufen etc.);* — sê halen hum furt *(sie holen, führen, bringen ihn fort);* — sê halen hum up *(sie bringen ihn auf, führen ihn ins Gefängniss etc.);* — de dûfel schal dî halen *(holen, wegholen etc.);* — hâl dat tau an; — gâ hen un hâl *(hole, bringe)* mî 'n fless bêr; — du kanst de kinder äfen fan de schôl halen; — hê hôl *(holte, zog, brachte, schleppte etc.)* 't all bî 'nander, wat d'r man to hebben was; — hê hâld *(zieht, reisst, raffi etc.)* 't all' na sûk, wat hê man to faten krîgen kan; — hê hôl *(holte, raubte, stahl etc.)* hum de appels ût de tûn; — sê hebben mî 't geld un gôd all' ofhâld *(mir sämmtliches Geld u. Gut abgeholt, bz. betrügerischer u. heimlicherweise abgenommen u. gestohlen);* — hê hâld mit sîn fertelsels altîd so lank ût, dat man 't hâst hêl nêt oftöfen kan; — hê hâld *(zieht, dehnt etc.)* dat in de lengte; — dat is to lank ûthald *(ausgeholt, in die Länge gezogen u. gedehnt etc.);* — sê hed fan nagt 'n kind hâld *(ein Kind geholt od. geboren);* — hê hed 'n frô, de gôd is to kinder halen *(zu gebären, bz. zur Welt zu bringen),* man anders dögt sê ôk nargends to. *Sprichw.:* „hâl an Jan! 't is 'n bulkalf", *d. h. ziehe, zerre, reisse tüchtig an, denn es ist ein Stierkalb, bz. ein starkes mächtiges Kalb. Compos.:* aferhalen, anhalen, bîhalen, ferhalen, henhalen, herhalen, inhalen, nahalen, ofhalen, uphalen, umhalen, weghalen. — *Nd., mnd., nld.* halen; *mnld.* haelen (ferre, adferre, accersire, vocare); *afries. (Hettema, v. Richthofen)* hala, halia; *satl.* halia; *wfries.* halje *u. (Japix)* helljen; *nfries. (Outzen)* helle *(rufen); as.* halôn *(herbeirufen, bringen, holen; fortführen); ahd.* halôn, holôn, holên; *mhd.* holen, holn *(berufen, herbeibringen; holen, ergreifen, an sich nehmen). Davon (Diez, I, 236): span.* halar; *franz.* haler; *prov.* alar *(ziehen etc.).*

Die urspr. sinnl. Bedtg. der √ *germ.* **hal,** *idg.* kal *od.* kar *ist: Ton machen od. irgend einen Laut von sich geben, bz. tönen, rauschen, hallen, lauten, schreien, rufen, Halloh od. Lärm machen etc. u. heisst daher* halôn *von Hause aus soviel als: schreien, rufen, einen Schrei u. Ruf ertönen lassen od. ein Geschrei erheben u. dadurch Jemanden herbeirufen u. holen od. an sich locken u. ziehen, woraus denn später die jetzigen Bedtgn. dieses Vbms. hervorgingen. Vergl. Fick, I, 41,* √ 2 kar *(rufen, nennen), bz. skr.* kar, carkarti *(rühmen, erwähnen, gedenken),* kâru *(Sänger, Barde),* karkari *(hallendes Instrument),* krakara *(eine Art Rebhuhn); griech.* kaleô *(rufen, nennen, anrufen, anholen, herbeirufen, zusammenrufen, berufen, zum Kriege od. zum Gericht rufen u. laden, vorladen),* kéruks *(Ausrufer, Herold),* karkairô *(hallen, dröhnen),* korkorúgé *(Kollern, Kriegslärm) etc.; lat.* calare *(rufen etc.), sowie ahd.* hëllan *(tönen etc., cf.* 1 hälen *u.* hel, heller etc.) *u. dazu die von* kar *(welche als Schallwurzel eigentlich nur irgend einen beliebigen Ton od. Schall nachahmt u. eigentlich nicht mit* sonare, *sondern mit* sonus *übersetzt werden müsste, weil sie erst durch die wirkliche Weiterbildung zu einem Thätigkeitswort die Bedtg.: Schall [od.* kar, kṛi, kal] *machen, bz. selbst schallen od. den wirklich geschehenden u. zu Gehör kommenden Schall ausdrückt) weitergebildete* √ kark, krik, krakati *(tönen, lachen, krächzen), bz. skr.* kark, karkati *(lachen),* kraksh *(brausen, tosen), wovon auch griech.* krékô *(klatschen, schlagen, klopfen; mit den Flügeln klatschen u. einen Ton hervorbringen; ein tönendes Instrument schlagen u. zum Tönen bringen, spielen etc.),* klaggé *(Ton, Klang, Schall, Schrei) u. lat.* clangere, clangor etc.; *lit.* krakiu, krakti *(brausen von der See),* krankiu *(krächzen), kslav.* krakati *(krähen) etc. stammen u. wobei es denn fast gar nicht von der Hand zu weisen ist, dass ausser* lachen *(goth.* hlahjan) etc. *auch die germ. Wörter: krachen, krähen, krächzen u.* klak etc. *dieser* √ *angehören. Weiter vergl. (Bopp)* √ kal (sonare; numerare), *bz. (Benfey) neben* kal (to sound, to account) *auch* kal (to impel, *durch Ruf ermuntern u. antreiben;* to provôk, *herausrufen, hervorrufen, herausfordern;* to utter, *sich äussern, aussprechen;* to rechen, *rechnen, zählen, aufzählen etc.;* to perceive, *vernehmen od. hören einen Laut, wahrnehmen etc.) u. andere aus* sonare *hervorgegangene Begriffe dieser* √, *zu welcher (u. nicht zu* 1 kal, *tönen, rauschen, rufen, nennen, zählen etc.) Benfey aber auch ahd.* halôn *stellt. Vergleicht*

man nun weiter unter galm *u.* galp *die aus: schreien, rufen, singen etc. hervorgehenden Bedtgn.: Zaubergesänge singen u. dadurch bezaubern u. bestricken etc. u.* bespräken *(besprechen, bezaubern, behexen etc.), so ist es wohl zweifellos, dass an.* hôl *(Rühmen, Prahlen etc.),* hoela *(rühmen, loben); ags.* hôl (loquela inanis, calumnia); *goth.* hôlôn; *ahd.* huoljan *(trügen, täuschen) zu* halôn, huol *in der urspr. Bedtg.: schreien, rufen etc. gehören u. demnach auch griech.* kêleō *(bezaubern, betrügen) entweder von* kaleō *(rufen etc.), od. doch mit diesem von der √* kal *abgeleitet werden muss.*

1. hälen, helen. *Nur in* gehälen *(zustimmen, seine Stimme zu Etwas geben etc.). Die Grdbdtg. ist (cf.* gehälen etc. = *ahd.* gihellan, *zusammenklingen, übereinstimmen) auch: tönen, schallen etc. u. gehört es wie* halen *zur √* kal.

2. hälen (häle, hälst, hâld etc.; — hâlde etc.; hed hâld), *hehlen, bergen, verbergen, verheimlichen etc.;* — ferhälen, *verhehlen, verbergen etc.;* — ferhalen, ferholen *(verhohlen, verborgen etc.);* — hê hâld *(birgt, verheimlicht, verhüllt od. verschweigt)* mî dat. — *Sprichw.:* de hâld is slimmer as 'n dêf; — hälen is slimmer as stälen. — *Nd. (Dähnert, Br. Wb. etc.)* hälen, helen; *mnd., nld., mnld.* helen; *afries.* hela; *as., ags.* helan; *ahd.* hëlan, hëlen; *mhd.* hëlen, hëln. *Mit (cf. Fick, I, 527) griech.* kaliós, kaliá etc.; *lat.* celare, cella, culo *(in* occulo) etc., *sowie weiter mit* helle, helm, hille, hülle etc. *zu einer √* kal, kar *(decken, schützen, bedecken, verbergen, verhüllen etc.), die jedoch im Skr. in dieser Bedtg. nicht vorkommt, während sie nach zend.* karana *(Schutzmittel der Beine, Beinkleid) zu urtheilen im Zend. vielleicht vorhanden war. Möglicherweise ist es jedoch dieselbe √* kar, kal *wie von* halen *u.* 1 hälen, *die sehr leicht aus rauschen, krachen, prasseln, knistern, singen, tönen (cf.* galm *u.* gar *wegen der √* ghar, *sowie auch ahd.* singan, *singen, tönen, klingen; einen singenden, knisternden Ton hervorbringen etc., wovon sich eben das Vbm. sengen = *ahd.* sangjan *als Caus. von* singan *herschreibt) etc. die Bedtg.: brennen, flammen (auch die Flamme singt bekanntlich) etc. u. hieraus wieder die von: rauchen, qualmen, dunsten, durch Rauch verfinstern u. verhüllen, verdunkeln, verdecken etc. entwickeln konnte, wie denn unser* blak *(schwarze Dinte od. Schwärze),* blaken *(rauchend u. qualmend brennen, Rauch machen, qualmen) mit* blank, blinken *u.* blaker *(Leuchter) zu einer √* bhragh *(glänzen, brennen etc.) gehört, die wahrscheinl. auch √ von* bräken *ist u. wo sonach die √* kar *(brennen) sich aus* kar (sonare, *cf.* 2 *u.* 4 kar *bei Fick, I, 41—45) entwickelte, wobei noch zu erwähnen ist, dass Fick auch die europ. √* kal *(hüllen, hehlen) mit skr.* kalana *(Fleck),* kâla *(blauschwarz),* kâli *(schwarze Farbe, Schwärze, schwarz aufziehende Wolkenmasse) etc. zu idg.* kara, karana *(schwarz, dunkel) vergleicht, jedoch diese Wörter, trotzdem er sie unter* 4 kar *(brennen, flammen) aufführt, von einer √* skar *(bedecken) ableitet, die meines Wissens jedoch nirgends in dieser Bedtg. belegt ist. Vergl. auch noch unter* gulf *am Schlusse.*

häler, *Hehler;* wâr gîn hälers sünt, dâr sünt ôk gîn stälers; — 'n häler is slimmer as 'n dêf; — häler un dêf hören mit 'nander an ên galg'. — *Wang. (Ehrentraut, I, 371)* hiller.

half, *halb, mitten, in der Mitte, bis zur Mitte, bis zur Mitte hin etc.; der eine Theil od. die eine Seite von einem in zwei gleiche Theile zerlegten od. als zerlegt gedachten Etwas = ein Zweitel od. die Hälfte; getheilt, theilweise etc., als Gegensatz von voll od. ganz etc.;* snî' dat brôd (de appel, dat flês etc.) half dör un gif mî de êne hälfte, den kanst du de andere holden; — dat mest sitt d'r êrst half in; — um half *(Mitte)* september; — dat is d'r nog man half dör; — hâl' man êrst 'n half brôd; — twê halfe punden maken ên gans pund; — de halfe dag is hen; — um half-twalfe kâm ik bî dî; — de klokk sleid half; — wat half is, is nêt gans; — hê deid sîn wark man half; — hê hed d'r man sîn halfe flît up dân; — 't is nig half un nig gans; — du hest dâr ôk wër man halfwark *(Halbwerk, halbes od. unvollkommenes Werk etc.)* mâkd; — halfe sön- un fîrdagen sünt gên regte sön- un fîrdagen; — hê is man so 'n halfen *(halber, nicht voller u. ganzer etc.)* kërel; — ik was halfdôd un of; — dat kind is half mîn läfend; — hê is half dûfel, half minsk; — kalfflês is man half flês; dat steid nêt bî de ribben; — ik was half un half sinns um mit to gân etc.; *cf. weiter die Compos.*

Dass das Wort half *(nd., mnd., nld., mnld., as., schwed.* half; *afries.* half, hal; *wfries.* heal, heale; *satl.* hale; *ags.* healf; *an.* hálfr; *schwed.* half; *dän.* halv; *goth.* halbs; *ahd.* halb, halp; *mhd.* halp) *im Gegensatz zu* gans *steht u. es urspr. die Bedtg.: ge- od. zertheilt, zerschnitten, durchschnitten, in Zweien zerlegt etc. hatte, ist wohl fast als sicher anzunehmen u. dürfte es demnach wohl mit lat.* carpere *u.* harfst *zu einer √* karp, kalp *(spalten, theilen, schneiden etc.) gehören, die vielleicht aus einer von idg.* skar *(schneiden etc., cf.*

schären) *erweiterten* √ skarp *(cf.* scharp = *schneidend, schneidig, scharf etc.) hervorging u. worüber unter* scharp *u.* harfst *Weiteres zu vergleichen ist. Vergleicht man übrigens das lat.* sêmi *u. skr.* sâmi *(halb), bz. dass dieses Wort wahrscheinl. das zweite, zu einem Ersten passenden u. stimmenden od. gehörenden, bedeutet, so würde das Thema* halba *formell u. begrifflich auch mit skr.* kálpa (similis) *stimmen, was zur* √ kalp *(recht od. gleich u. ähnlich machen, od. urspr. wohl: beschneiden, behauen, glatt u. eben machen [cf.* karp *od.* kalp, *spalten, hauen, schneiden etc.], gleich machen, in gleiche Theile zerlegen etc.) gehört.*

half-afends-gift, *die Mittel-Abends-Fütterung; gewöhnlich um 7 Uhr Abends.*

half-bakken, *halbgebacken, halbgahr; fig. halbfertig, unfertig etc.;* 't is man so 'n half-bakken kerel.

half-brôer, *Halbbruder.*

halfe, *Halbe, od. der eine Theil, bz. die eine Seite eines Ganzen;* gif mî 'n halfe *od.* halfen; · · de ône halfe is groter as de andere. *cf.* hälfte *u. weiter:*

halfen, *halben, von seiten, wegen etc., in* allenthalfen, behalfen, mînenthalfen etc., *vergl. unter* be-halfen.

halfer-hands, *zur halben Hand, nicht so ganz recht, halb u. halb, ungefähr etc.;* ik kun d'r man halferhands bî kamen; — ik kan dat man halferhands gôd hôten; — dat kan so halferhands gân.

halfer-wâgens, **halfwâgs**, *halbweges, halb u. halb etc.*

halfe-swînskoppen, *halbe Schweinsköpfe; scherzh. u. fig.: die beiden Fluchtflügel.*

half-laken-linnen, *auch* noplinnen *genannt; Leinen welches halb aus gutem Flachsgarn u. halb aus Noppgarn (knotigem, aus Heede gesponnenem Garn) gewebt ist.*

half-linnen, *Halb-Leinen, Leinwand, bei welcher die Kette aus Kattungarn u. der Einschlag aus Leinengarn besteht.*

half-rau, **halfrôe**, *Halb-Trauer.*

half-raus-klêd, *Halbtrauerkleid.*

half-schêd, *Halbscheid, abgeschiedene Hälfte, halber Theil.*

half-sibbe, *s. unter* sibbe.

half-slachtig, *halbschlächtig, zwitterartig, zwischen zwei Geschlechtern od. Arten mitten inne stehend.*

half-slag, *Zwitter, Zwitterding, Unvollkommenes, Etwas was nicht für voll passiren kann etc.;* 't is man 'n halfslag kind *od.* pêrd.

half-släten, *halb verschlissen, halb abgenutzt;* ik heb' nog so 'n halfsläten büks hangen, de ik wol ferkopen wil. — *Scherzh. von Wittwen, die sich wieder verheirathen;* hê hed 'n halfsläten frô namen.

half-sôfen, a) *halb Sieben;* — b) *betrunken etc.;* hê is halfsôfen. — *Ob es in der letzten Bedtg. aus nd. (Br. Wb.)* halv söe wesen *(halb gahr- od. halb fertig sein) entstand?*

half-süster, *Halbschwester.*

hälfte, **hälft**, *Hälfte, Theil, Seite etc.;* wat de hälft schâld, schâld fôl; — de êne hälfte *(Theil, Seite)* is groter un dikker as de andere; — up sîn êne hälfte löpd hê krum.

half-ûr, **half-ûrtje**, *halbe Stunde, halbes Stündchen.*

half-wassen, **half-wussen**, *halb erwachsen;* hê was man so 'n halfwussen fent, do drôg hê de kop al so hôg.

half-wêtend, **half-wêten**, *halbwissend, halbverständig, halbklug, nicht recht gescheut, närrisch, kindisch etc.;* du must wat mit hum tosên, du wêtst wol, hê is man so wat halfwêtend. *Redensart:* hê is so klôk, as 'n halfwêten kalf.

hallarm, *s. q.* allarm.

hallen, *hallen, schallen, tönen etc.;* dat halld dör 't ganse hûs. *cf.* 1 hel *u.* halen, gehälen etc.

1. **halm**, *Halm, Stengel etc. der Gräser od. Grasarten;* de rogge up de halm ferkopen laten; — de halms *(die Halme)* fan 't kôrn sünt fan 't jâr fôl langer as anders; — benthalm, strôhalm, grashalm etc. — *Nld., mnld.* halm, *Plur.* halmen; *nd., mnd.* halm, *Plur.* halmen *u.* helmer (calamus); *nfries.* halm *(Langstroh, Dachstroh, od. wie wir sagen „dak"); ags.* healm; *engl.* halm, haulm; *an.* hálmr *(Stroh, Streu); norw.* halm *u. provinziell* haalm, haam; *schwed., dän.* halm; *ahd., mhd.* halm *(Halm; Schreibrohr). Mit griech.* kalamé *(Halm);* kálamos *(Rohr, Schilf); lat.* calamus *u.* culmus; *kslav.* slama *(Halm); lett.* salms *(dasselbe) u. vielleicht auch skr. (Benfey)* kalama *(eine Reisart) od. (Roth u. Böhtling)* kalamas *(dasselbe u. auch „Schreibrohr"), sowie ved. (Grassmann)* çara *(Rohr) entweder von* √ kar, kal *(rauschen etc., cf.* halen) *od.* kar, kal *(bewegen, hin u. her bewegen, schwingen, schwanken, zittern, vibriren etc., bz. bewegen, treiben etc., bewegen vor od. heraus, treiben aus, wachsen, spriessen etc., cf.* √ 1 kal *bei Bopp in der Bedtg.* sonare etc. *u.* 2 kal *in der von:* agitare, concutere, vibrare etc.), *wenn es nicht etwa mit* 2 hälen, helle, helm etc. *u. lat.* celare, clam *u.* calim etc. *zu der für diese Wörter anzusetzenden* √ kar, kal *(decken, bedecken, schirmen, schützen etc.) gehört. Für die*

Ableitung von der √ kal (sonare) *scheint der Umstand zu sprechen, dass das goth.* raus *(Rohr, Schilf, Rieth od.* kálamos) *mit nhd. Rausch u. rauschen u. unserm* rûsen *u.* rûsîg *(geräuschig, lärmend, laut, unruhig etc.) auf ein Vbm.* riusan (sonare) *zurückzugehen u. demnach* raus, *Thema* rausa, *ein im Winde rauschendes Etwas zu bedeuten scheint, eine Bedtg., welche auch dem Worte: ahd.* hriot etc., *ags.* hreâd *(Rieth, Schilfrohr etc., cf.* reit *od.* reith) *möglicherweise zu Grunde liegt, da es sehr leicht mit ahd.* hrôm, hruom etc.; *ags.* hreám (clamor, *Geschrei, Lob, Ruhm) zu einer u. derselben √ gehören kann, die auch urspr. die Bedtg.* sonare *hatte u. auch das mnld. (Kil.)* helm (echo, sonus resultans) *u.* helmen (resonare etc.) *mit nhd. hallen zu der √* kal (sonare) *gehört. Für die Ableitung von der √* kal *(bewegen, vibriren etc. od. bewegen, treiben etc.) u. einen Zusammenhang mit skr. ćalati (er bewegt sich)* kalayati *(treibt), griech.* kéllein *(bewegen, treiben), bz. mit lat.* celsus, excello, culmen *(da die Grdbdtg. bewegen etc., wie bei √* ar, *gleich in die von sich erheben etc. übergeht cf.* rîsen, reisen etc.) etc. *u. dem as.* holm *(Berg, Hügel); ags.* hyll, hill *(Hügel, cf.* 3 hel) etc. *spricht aber der Umstand, dass man* halm *auch als das vom Winde bewegte, wogende, schwankende, vibrirende etc. od. auch als das treibende, sprossende, spriessende, sich aus dem Boden erhebende Etwas deuten kann (cf. Fick, III, 70), während für den Zusammenhang mit der für* hälen, helle, helm etc. *u. lat.* celare etc. *anzusetzenden √* kar, kal *(decken, bedecken etc.) das zu sprechen scheint, dass Stroh u. Rohr, bz. Schilf auch bei uns mit* dak *(Dach, Bedeckung, Deckendes) bezeichnet wird u. dass auch* strô *(Stroh) = an.* strâ *(Stroh, Strohhalm) etc. mit nhd. streuen u. Streu etc. in der Weise zusammenhängt, weil streuen die Bedtg.: werfen über Etwas hin hat u. demnach* strô *aus der urspr. Bedtg.: Ueberwurf, od. das über Etwas hingeworfene die Bedtg.: Deckendes, Decke, Dach, Schutz etc. entwickelte. Dass demnach* halm *mit* helm *u.* hälen *(hehlen) etc. connex sein kann, ist klar u. ist dieserhalb auch die von √* pa *(greifen, fassen, halten, retten, schützen, decken etc.) erweiterte √* pal, pâl (servare, tueri) *zu vergleichen, wovon* palâ (a. caro, *od. das die Knochen Bedeckende, Einhüllende, Umschliessende etc.; —* b. stramen, *als Bedeckendes, Dach) stammt, wie desgl. auch lat.* palea, *franz.* paille *u. möglich auch wohl unser* flês, flêsk, *als dasjenige, was die Knochen bedeckt u. eine Hülle u. Schutz der Knochen ist.*

2. halm, *das „schott" od. die hölzerne Wand, welches die Vieh- u. Pferdeställe seitwärts einfasst, bz. die einzelnen Ställe von einander scheidet. Compos.:* kô-halm, *die Kuhstallwand; —* përde-halm, *Pferdestallwand, od. wörtl. entweder: Kuh-, Pferd-Scheide, bz. Kuh-, Pferd-Scheidung etc. — od. Kuh-, Pferd-Wand, bz. Kuh-, Pferd-Einfassung, da* halm *sowohl ein scheidendes, theilendes u. trennendes, als auch ein einfassendes, umfassendes, einschliessendes u. schützendes (cf.* schott etc.) *Etwas ist. Vergleicht man, dass wir statt* sülf, sülfst, sülfen *(selb, selbst, selber) in der Regel* sülm (ik kâm sülm bî dî; — dat fersteid sûk fan sülm) *sagen u. dass das mnd.* helm; *nhd. (Grimm, Wb.) mhd.* halm, helm (manubrium, capulum); halm, halmo, helmo etc. *in ahd.* johalm, johalmo, johhelmo etc.; *mhd.* giechelme (lorum, *Jochriemen etc., Riemen od. Seil am Joch zur Lenkung u. Steurung der Rinder) wahrscheinl. mit nhd. (Grimm, Wb.)* helb, helf; *ahd.* halp, halap; *mhd.* halp; *bayr.* halb, helb; *mnd. (Sch. u. L.)* helve, helf, helft; *mnld. (Kil.)* helve (manubrium, *Stiel, Griff, Handhabe), sowie* half *in Halfter* (capistrum, camus) *aus einer u. derselben Grdform hervorging, in dem das* „m" *in* halm (manubrium, *cf.* halter, hälter) *der Ableitung zufällt u. das auslautende* „p" *der dafür anzusetzenden germ. √* halp, half, halb *in* halm *od.* halma *vielleicht ausfiel, sowie ferner, dass auch an.* helmingr *für* helfningr *(Hälfte) vorkommt u. darnach* halm *od.* halma (manubrium etc.) *vielleicht aus einer urspr. vollen Form* halpna, halfna *od.* halpni etc. *entstand, so wäre denkbar, dass dieses* halm *(als Scheidewand, od. Etwas was einen gegebenen Raum in zwei od. mehrere gleich grosse Theile zerlegt) sich von* halfen = *ahd.* (halbjan), *mhd.* halben (dimidiare) *ableitete, od. dass es mit* halm *u.* halp, *Handgriff, Stiel etc. (mit dem es meiner Ansicht nach direct nichts gemein hat) von einer u. derselben √ stammt, nämlich von derselben √* kalp *wie* helpen *(helfen), welche unter andern ausser: richten, einrichten, ordnen etc., auch die Bedtg.: eintheilen, vertheilen etc. hat u. wovon dann* halm *als das Eintheilende sich auch ableiten liesse. Vergleicht man übrigens das ahd.* halmo *in* joh-halmo, *so scheint es meiner Ansicht nach doch sehr bedenklich, um bei diesem Worte eine durch Nichts erwiesene Ableitung von einer germ. √* halp, *bz. eine directe Verwandtschaft mit ahd.* halp (manubrium etc.) *vor-*

auszusetzen, zumal da dieses Wort in der Bedtg. Lenkseil od. das Etwas, womit man das Gespann (Joch) lenkt u. steuert doch fast zweifellos mit an. hjálm, *engl. u. mnd.* helm *(Steuer, Ruder; engl. auch Steuermann, Lenker, cf.* 3 helm) *identisch u. dann mit* halp (manubrium) *doch schwerlich verwandt ist. Erwägt man aber die vielen Bedtgn. der √* kar, kal *u. namentlich die auch unter* 1 halm *erwähnte Bedtg.: treiben (wonach* 1 halm *auch urspr.: Sproß, Trieb, Gesprossenes etc. sein kann, ebenso wie* 1 helm = arundo *u. ved.* çaro = sacharum sara) *u. dass wir* drîfen *geradezu in der Bedtg.: die Pferde, bz. den Wagen lenken etc. gebrauchen, so ist es klar, dass ahd.* halmo *(Lenkseil) u. an.* hjalm, *engl.* helm etc. *(Steuer, Steurer etc.) sich auch ebensogut wie* 1 halm *von der √* kar, *bz. skr.* kal, halayati *(treiben, antreiben, treiben wohin, Richtung geben wohin etc.) ableiten lassen u. dass es dann durchaus nicht nöthig ist, um mit M. Heyne (cf. Grimm, Wb. IV, 240) das ahd.* halmo *in* johhalmo *mit* halp (manubrium) *u.* half *in Halfter zu identificiren, bz.* halmo *auch mit diesen Wörtern von der für Letztere anzusetzenden √* halp, *bz.* kalp *abzuleiten, welche in der Grdbdtg.: binden (schliessen, fügen, passen, passlich, geschickt u. dienlich sein, wozu dienen, helfen) od. greifen, fassen (halten, retten, tragen etc.) sowohl die √ von* halfter *u.* helpen, *als auch von* halp (manubrium) *ist, wie ja aus fassen ausser halten etc. auch die Bedtg.: fesseln, binden, bz. umfassen, umschliessen, zusammenfassen, vereinigen, verbinden, schliessen etc. von selbst hervorgehen. Unser* 2 halm *nun aber betr., liesse sich dies auch leicht mit* 2 helm *von* helan *(bergen, sichern, schützen etc.) ableiten, weil es als Wand (cf.* schott *u.* schütt) *auch ein Schutzding ist u. eine Wand ein Etwas schützend umgiebt u. es auch verdeckt.*

halmer *od.* **halmer-pâl**, *der Pfahl woran die Zwischenwand der Ställe od. die Stallwand* (2 halm) *vorn u. hinten befestigt ist. An denjenigen* halmer, *der an der Mauer steht, wird zugleich auch der hölzerne Anker befestigt, der das Ausweichen der Mauer verhindert.*

halm-schott, halmer-schott; *i. q.* 2 halm *u. eigentlich ein Pleonasmus, da* halm *selbst schon die Bedtg. „Wand" od. „Zwischenwand" hat.*

hâl-rek, hâl-stok, *Stock od. Stange mit einem Haken (s.* 2 hâl) *zum Heranziehen u. Festhalten.*

hals *(Plur.* halsen), *Hals;* a) *das kürzere od. längere, schlanke u. biegsame Glied zwischen Kopf u. Rumpf lebender Geschöpfe, od. auch: Genick, Kehle etc.;* hê hed 'n körten *(od.* langen, dikken, dünnen etc.) hals; — hê fâtd hör um de hals; — hê hed hör an de hals *(kann sie nicht wieder los werden);* — de hed sûk dâr ôk wat up de hals hâld; — hê gêf hum 'n drei' *(od.* slag) an de hals; — hê môk *(machte)* so 'n langen hals *(streckte den Hals aus u. damit den Kopf vor, um besser sehen zu können, bz. aus Neugierde);* — hê lâd't sûk fôls to fôl up de hals *(Nacken);* — wat brûkst du dî dat up de hals halen? — 't geid hum an de hals *(Leben);* — hê hed sûk de hals *(Hals od. Kehle)* ûtsnäden; — hê smôrd hum de hals to *od.* of; — ik drei' dî dûfel de hals um, wen du mî wêr kumst; — hê hed sûk de hals *(Hals od. Genick)* braken; — hê brekd nog insen hals un bên; — dat kan de hals nêt kösten; — hê störtede *(od.* flôg) hals afer kop in 't water; — dat geid bî hum altîd hals afer kop *(mit Ueberstürzung u. jäher Hast etc.);* — hê môk hals afer kop, dat hê furt kwam; — dat mut bî hum altîd all' dör de hals *(Kehle, Gurgel etc.);* — de hals *(Kehle, Gurgel, Schlund, Speiseröhre, Luftröhre etc.)* sit mî hâst digt *od.* is mî answullen; — ik heb' 'n bunke *(Knochen)* in d' hals fastsitten; — d'r is mî wat in de ferkërde hals *(Luftröhre)* kamen; — b) *bei leblosen Dingen das dünne, lange, gerade od. gebogene Zwischen-Ende zwischen Kopf u. Rumpf; das dünne, gerade od. gebogene, vorgestreckte Ende von Etwas; eine runde, röhrenartige od. trichterförmige Erweiterung; in der Nautik auch ein Tau an den untern Ecken der Segel, um diese anzuholen u. zu befestigen;* hals fan de flesse; — hals fan de anker; — hals fan 'n haken; — hals fan 'n knê *od.* knêstûk *(die Krümmung od. gebogene Stelle zwischen den Enden eines Knies);* — de hals fan de keller; — hals fan 'n kette *od.* tau *(die runde Endöffnung od. der breite Ring vorne an der Kette etc, um ein Anderes darin zu haken u. zu befestigen);* — de halsen fan de seils *(Segel, cf. Bobrik, naut. Wb.).*

In Compos. auch = Person, wie z. B. in: gitshals, slûkhals, rârhals etc. — *Nd., mnd., nld., mnld.* hals; *afries., satl., wfries.* hals; *as.* hals; *engl. (selten [cf. Lucas], gewöhnlich* neck) halse *u. (in* healsfang, *Halseisen)* heals; *ags.* hals, heals (collum, prora navis); *an.* háls (collum, monticulus oblongus, prora navis, pes veli anterior); *schwed., dän.* hals; *goth., ahd., mhd.* hals *(Hals; schmal fortlaufende, an einen Berg sich anschliessende Anhöhe; Landzunge). Das Thema* halsa *(Grdform* kalsa *od.* karsa) *bietet in den sonstigen idg. Sprachen kein*

in gleicher od. ähnlicher Weise zur ɛichung *dar, es sei denn, dass lat.* colus colsum *entstand, was indessen nicht* uweisen *ist. Dass es zu einer √* kar, ɛhört, *ist wohl zweifellos. Unsicher* ı *ist es jedenfalls, welchen Begriff die einfachen Sprachbildner mit dem* ɛ hals *od.* halsa, kalsa *verbanden, wie schon daraus hervorgeht, dass M.* ne *(cf.* hals *im Grimm'schen Wb.)* e *Bedtg.: ragen, vorragen, sich erhe-* ıoch *stehen etc., bz. an eine Verwandt-* : *mit lat.* celsus etc. *denkt, während* : *(II, 58) es von* kal (recellere) *ab-* u. *es doch klar ist, dass man bei* hals *ebensogut an die Grdbdtg.: „biegen" n kann, weil dieses* „hals" *genannte k doch auch sehr biegsam u. be-* ich *od. schlank etc. ist. Dass die-* ıch *man sowohl (d. h. wenn man an-* ɛn *will, dass* hals *das Vorragende, od.* iber *ein anderes Etwas Erhebende be-*) *an eine Verwandtschaft mit griech.* etc. *u. skr.* çira, çiras *(Haupt, Kopf)* n *kann, wozu Fick (II, 53) auch* ɛrvix *u. (I, 434) an.* hjarsi *(Kopf)* od. *dass man* hals *auch mit* 1 halm ·. culmus, culmen, celsus etc. *(Fick, 70) von der √* kar, kal *(treiben, sprosswachsen, sich erheben etc.) ableiten , ist klar, während andererseits* hals ɛwegliches, *biegsames, schlankes Etwas zu einer √* kar *(bewegen, hin u. her* ɛn, *schwanken, biegen, krümmen etc.)* werden *könnte, die auch möglicherfür* 1 halm *zu Grunde zu legen ist. es Erachtens würde indessen für* hals ıesten *die Grdbdtg.: ziehen, dehnen,* ɛn *etc. passen, in welcher Bedtg. jemeines Wissens keine √ belegt ist.* ist *wie bei skr.* kṛka *(Kehlkopf);* kṛ́ku *(Hals) von der bereits unter* erwähnten *√* kark, krak *(Fick, I,* ıuch *bei* hals *an eine Ableitung von* ′ kar, kal, *germ.* hal *(cf.* halen) *zu* ɛn?

ɛs-ader, *Halsader.*

ɛs-afer, *halsüber, rückwärts etc.;* hê alsafer in 't dêp.

ɛs-band, *Halsband (in allen Bedtgn.).*

ɛs-bên, **halsbunke**, *Halsbein, Halsɛɛn.*

ɛs-bräkend, *halsbrechend, sehr bɛrlich etc.;* halsbräkende arbeid.

ɛs-bunke, *s.* halsbên.

ɛs-dôk, *Halstuch.*

ɛsen, *halsen; in verschiedenen Bedtgn.* ıê kun d'r nich tägen halsen *(schlinschlucken, würgen etc.),* dat hê 't äten ıder krêg; — hê halsd *(quält, plagt, müht, arbeitet, reisst etc.)* sük of, dat hê klâr wôrd; — sê halsen *(bürden etc.)* hum fôls to fôl up; — sê kamen ên mit 't hei so fel up de hals, dat d'r hêl gên halsen tägen is, um 't weg to bargen; — sê halsden *(halsten, umhalsten, umschlangen, umfassten, balgten etc.)* sük; — wî willen 't schip halsen *(vor dem Winde wenden, cf. Bobrik, naut. Wb.)* laten; 't weid to hart, as dat wî 't dör de wind krîgen. *Compos.:* kathalsen, umhalsen. — *Nld.* halzen *(vor dem Winde wenden; fig. sich abmühen etc.); mnld.* halsen (vorare, devorare, glutire etc.), halsen, helsen (amplecti etc.), halsen (magno conamine niti); *nd. (Dähnert)* halsen, hälsen *(umfassen, umarmen etc.), (Br. Wb., Schütze)* halsselen *(mit Jemandem [sich] herumzerren, Lust u. Mühe haben mit, sich quälen etc.); mnd. (Sch. u. L.)* halsen *(um den Hals od. das Leben bringen); ahd.* halsan, helsen, halsên, halsôn; *mhd.* halsen, helsen; *as.* helsjan (amplecti); *ags.* healsjan, halsjan (amplecti, obsecrare); *engl.* halse *(umarmen); isl.* hálsa (corripere vela; serrando vacillare a linea; amplecti); *norw.* halsa (corripere vela, *d. h. die Segel mit dem* hals *[s. unter* hals*] genannten dünnen Tauen zusammenschnüren etc.); dän.* halse *(dasselbe); schwed.* halsa *(umhalsen, umarmen). Bezüglich des engl.* halse *(begrüssen, beschwören) sei übrigens noch bemerkt, dass dies mit* halse *(umarmen) durchaus unverwandt ist, sondern aus ags.* hälsjan, haelsjan *(Vorbedeutung nehmen od. suchen, beschwören,* obsecrare) = *ahd.* heilisôn, heilesôn, heilsôn, hêlison; *mhd.* heilsen (augurare, expiare) *hervorging u. demnach mit an.* heilsa *(grüssen, begrüssen); schwed., norw.* helsa; *dän.* hilse *(grüssen) identisch ist u. wie an.* heilsa *(Glück, Wohlergehen),* heilsu *in* heilsugjöf *(Heilsgabe) u. ags.* hälsung *(Beschwörung, Gebet),* häletan *(grüssen) u.* hael *(Gruss, Vorbedeutung),* häls, heáls *(Heil, Glück etc.) etc. zu* hael, häl *(heil, cf.* hêl*) gehört, wobei denn wohl anzunehmen ist, dass ags.* hâlsjan *od.* hälsian *urspr. die Bedtg.:* a) *Heil u. Glück suchen, um Heil u. Glück u. Segen anhalten u. fragen, Gott um Glück etc. angehen u. beschwören etc. u.* b) *auch die von: Glück u. Heil wünschen, bz. ein Heil (Dir) sagen, od. Heil u. Segen sprechen etc. hatte, wie denn* hael *(Gruss od. Glückwunsch) wohl urspr. nichts anders als das substantiv. Adv. heil ist, od. aus dem Subst.* haele *(Heil, Glück, Segen etc.) hervorging, worüber unter* heil *das Weitere zu vergleichen ist.*

hals-gat *(Halsloch),* a) *Kehle, Gurgel etc.;* hê jagd 't all' dör 't halsgat *(er verzehrt od. versäuft Alles, ist ein unersättlicher*

Verschwender etc.); — 't halsgat *(Kehle)* sit mî digt; — b) *(Nautik)*, *Plur.* halsgaten, *die Löcher vorne an den Seiten des Schiffs dicht über dem Schandeckel, wodurch die starken* halsen *(od. Taue an den untern Ecken der Segel, cf. unter* hals) *gezogen u. befestigt werden.* — *Nld.* halsgat *od.* halsklamp, *vergl. darüber* Bobrik, *naut. Wb., 327 etc.*

hals-krage, *Halskragen*; a) *Kragen od. Krause etc. den od. die man zur Zierde um den Hals trägt;* du must 'n halskrage umdôn, dat sügt bäter ût; — b) *der hölzerne Kragen, der früher den zur Schau ausgestellten Verbrechern um den Hals gelegt wurde;* hê hed fröger ôk al mâl mit de halskrage stân; — c. *(tautologische Compos.) Hals, Nacken;* hê grêp hum in de halskrage; — de halskrage deid mî sër. — *Mnd.* halskrage *(dasselbe).*

hals-pîpe, *Halsröhre, Luftröhre.*

hals-stârrig, *halsstarrig, unbeugsam, unlenksam, hartnäckig etc.;* du must nêt so halsstarrîg wäsen; — 't is so 'n halsstarrigen dönner, as 't man ên gift.

halster, *grobes, ungesäuertes Brod, welches (bz. ein Brodkuchen, welcher) in heisser Asche od. auf dem Roste hart gebacken, bz. geröstet wird. Diese bald zu fertigenden* „halsters" *werden nur dann bereitet, wenn das gewöhnliche* gesäuerte *Grobbrod unvermuthet ausgegangen u. nicht zu haben ist, um dem augenblicklichen Brodmangel rasch abzuhelfen. Es ist wahrscheinl. als* geröstetes *od. als* dürres, trockenes u. hartes *Brod (cf. auch* bûnje) *mit dem nd. (Danneil)* hall'n *(dörren, trocknen etc.;* de wind hallt dat land ût), hall, hallig *(dürr, trocken),* hällig *(durstig, schmachtend, verlangend etc.); hess. (Vilmar)* hâl hal *od. auch* hael, hêl, hel *(trocken, dürr, mager; ausdörrend, austrocknend, auszehrend etc.); mnld. (Kil.)* hael, hel (exsuccus, in quo nihil est succi aut pinguedinis; siccus, aridus; subtilis, tenuis, acutus, acris) *connex, was nach dem mnld. (Kil.)* hael *in* haelgans = *nhd. (Grimm, Wb. IV, 159)* hahlgans *(Hagelgans,* Fulica) *wahrscheinl. ein Contract. von dem unter* hager *(mager, dürr etc.) aufgeführten gleichbedeutenden* hagel, hägel *ist. Wäre es jedoch richtig, dass das Wort* hâl, hael *(trocken, dürr) historisch richtig (cf.* Weigand *unter* hahl*)* hal *lautete, so wäre dazu afries. (Wiarda, afries. Wb., pag. 179)* hel *(hoch, trocken, cf. unter* 3 hel, helle) *zu vergleichen, wobei man dann wegen dieses Wortes, sofern* trocken, dürr *etc. die Grdbdtg. wäre, an die √* kal, kar *(brennen, dörren etc., cf. lat.* caleo, calor etc. *u.* Fick, *I, 44), od. wenn* hel *urspr. die Bedtg.:* hoch, erhaben *etc. gehabt hätte, an die √* kar, kal *(treiben etc.; heben etc, cf.* Fick, *I, 45 u. unter* 1 halm) *denken müsste, wie es ja vielleicht auch möglich ist, dass die verschiedenen Bedtgn. der Wörter* hel, hellen etc. *(cf.* hel etc.) *sich aus den verschiedenen Bedtgn. der √* kar, kal *herschreiben.*

hals-tobräken, *Halszerbrechen. Sprichw.:* ferspräken *(das sich versprechen)* is gîn halstobräken.

hals-wark *od.* **halses-wark**, **hals's-wark**, *Halseswerk, Lebenswerk, Werk od. Arbeit, die die volle Kraft, bz. das volle Leben eines Menschen erfordert, od. Einen den Hals, bz. das Leben (cf.* hals *in der Bedtg.: Leben) kostet od. kosten kann;* dâr hed hê halswark mit to dôn, dat hê dat klâr *(fertig, vollendet etc.)* krigd; — mit dat wark, wat hê upstünds *(zur Zeit, zu dieser Stunde)* schrift, dâr hed hê sîn halswark mit, dat hê dat fullentêjed; — dat is 'n halswark *(Lebensarbeit, Lebensaufgabe)* för hum, wen hê dat wark fultôjen *(vollziehen, vollenden)* wil.

halter, **helter** *(m. u. n.), Halfter od. Strickzaum, Gurtzaum etc. ohne Gebiss* (capistrum); trekk' *od.* smît du de përde äfen de halters (helters) afer de kop; — de halter striken *(scil.* afer de kop), *sich losmachen, ausreissen, entwischen;* — de kop wër dör 't helter hebben, *wieder frei, bz. der Fessel entledigt sein.* — *Nd., mnd.* halter; *nld.* halfter, halster; *mnld. (Kil.)* halfter, halter, helfter, helchter; *ags.* healfter; *engl.* halter; *ahd.* halftra, halphtra, halaftra, halftera; *mhd.* halftere, helfter. *Alle Formen sind wohl aus* half-tara *entstanden, indem einerseits das inlautende* „f" *ausgestossen wurde u. andererseits in* helchter *das* „f" *wie in* kracht *(Kraft),* lücht *(Luft) etc. in* „ch" *überging. Der Stamm* „half", *wovon dieses Wort mittelst des Suffixes* tara *(cf.* der) *weitergebildet ist, stammt mit dem unter* 2 halm *erwähnten ahd.* halp etc. (manubrium) *von einer germ. √* halp, half = *idg.* kalp, karp *(greifen, fassen, halten, fesseln, binden, verbinden, zusammenmachen, vereinigen, schliessen etc.), die meiner Ansicht nach auch die √ von* helpen *(s. d. u. cf. unter* 2 halm) *ist u. wohl jedenfalls (cf. skr.* kalp *u. zend.* karep, *sich fügen etc.) durch* „p" *von √* kar *weitergebildet ist, wenn nicht etwa* karp *aus √* kar *(machen, bewirken, thun etc.) + √* pa *(greifen, fassen, nehmen, wegnehmen etc.; fassen, halten, retten, schützen etc.) entstand, woraus sich denn von selbst ganz verschiedene Bedtgn. für die √* karp, kalp *ergaben, nämlich sowohl die*

ɛgnehmen thun, stehlen, rauben, ent-
ɛtc., als auch die von: halten (tra-
ben etc.) u. retten thun etc. u. viele
die zum Theil übrigens auch schon
so vieldeutigen √ kar (cf. Fick, I,
zu Tage treten, aus denen sich ja
ɪfe der Zeiten auch wieder eine ganze
anderer Bedtgn. weiter entwickelt
u. selbst nothwendigerweise ent-
mussten, weil die Begriffe noch viel
ɔarer u. flüssiger sind, als die For-
ɛ. der Geist beweglicher ist, als die
ɛ.

ɪr-, **helter-geld**, *(Halftergeld), das*
ɛld, welches der Käufer eines Pfer-
ɪ Knechte zahlt, der dasselbe ablie-
Nd. (Br. Wb.)* haltergeld.

ɪr-, **helter-kette**, *Halfterkette.*

ɪrn, **heltern**. *Dieses von* halter *(Half-*
rickzaum etc.) weitergebildete Vbm.
ier nicht mehr in der urspr. Bedtg.
alftern od. die Halfter anlegen u.
n Kopf ziehen (u. so auch: bändi-
d. bezwingen, zwingen dass ein Et-
ch dem Willen eines Jemand fügt
c., sondern wie auch das nd. (Br.
ɪaltern *u. nhd. (cf. Adelung) half-*
im uneigentlichen Sinne von: ab-
, *quälen, zerren, reissen etc. ge-*
ɬ, *wie z. B.* hê harr' *(hatte)* d'r wat
haltern *(zu reissen etc., musste sich*
anstrengen u. abmühen etc.), dat hê
ɛd de halter afer de kop krêg; —
' mî al so lank mit dat përd *(od.*
ge etc.) herum halterd *(herumgequält,*
ɪerissen *etc., od. stark damit bemüht*
ɪan ik kan d'r niks mit worden; —
d'r fôl mit to haltern *(od.* rîten), dat
klâr krigt; — hê kun sük d'r hâst
en haltern *(reissen, wehren etc. od.*
ɪgen *etc.),* dat hê d'r bâs afer wurr'.

ɜr-palter, **halter di palter**. *Diese*
präcise zu übersetzende Zusammen-
von halter *u.* palter *wird in fol-*
Weise u. Bedtg. gebraucht, als: de
kan d'r so halter-palter *(so halbwegs,*
efähr, so eben etc.) hen, man gôd
nêt; — dat kan so halter-palter gân
es auch nicht ganz glatt u. ohne An-
eht, so kann es doch so ungefähr ge-
passiren etc.); — dat gung so halter
er gôd *(das ging, wenn auch nicht*
it, wie es sein musste, so doch noch
ɔwegs gut. *Vergleicht man jedoch,*
ɪir halter di palter *ebenso wie* hulter
ɛr = *nhd. „holter die polter",*
n der Bedtg.: in überstürzender Eile,
ɔerstürzung *etc. gebrauchen, so ist es*
lass halter-palter *mit holter-polter*
ch od. doch synonym ist u. dass
„halter-palter gân" *eigentlich nichts Anderes*
besagt als „wechselseitig anstossend gehen",
bz. dass es aus einer holte *(Höhlung, Ver-*
tiefung etc.) auf eine palte *(dickes Stück,*
Klumpen etc., cf. auch palter = plenter,
dickes Stück Holz, Kloben etc., paltrig, *klum-*
pig, in dicke Stücke zerrissen u. getheilt
etc.) fällt u. stösst u. demnach holperig
u. uneben geht, od. nicht glatt u. ohne
Anstoss verläuft, wie wir auch sagen: dat
kan wol halter-palter *(d. h., dass es bald*
hier, bald da anstösst) d'r dör *u.* „halter-
palter gân" *auch in der Bedtg.: „hol-*
perig od. nach allen Seiten anstossend (u.
so stockend u. schlecht) gehen" gebrauchen,
während andererseits halter di palter *ebenso*
wie hulter di pulter *od. nhd. holter die*
polter auch die Bedtg.: Hals über
Kopf, kopfüber, bz. in Ueberstür-
zung, in grosser Eile etc. (hê kwam
halter di palter to de dör herût; — hê
kwam nog nêt äfen halter di palter weg
etc.) *hat.*

1. **ham** *od.* **hamm**, *Biss, Bissen, Stück,*
Schnitt etc.; hê dêde d'r 'n ham in *od.* ût,
of etc.; — hê hed d'r 'n dügtigen ham ût
dân, *bz.* ûtbäten. — *Weiter vergl.* botram
= *nld.* boter-ham *(Butter-Brod, — Schnitt*
od. Stück mit Butter) u. mnld. (Kil.)
hamme (pars abscissa rei cibariae, frustum
esculentum). *Kann dieses* ham *zur √ (Bopp)*
ćam (edere, vesci) = *(Benfey)* kham,
(Grassmann) cam *(idg.* kam?) *gehören,*
od. stammt es mit 2 ham, *sowie ahd.* ham
(verstümmelt, gestutzt etc), hamal *(verstüm-*
melt; verschnittener Schafbock), hamar *(Ham-*
mer) etc. (cf. 1 *u.* 2 hamel, hamer etc.) *von*
einer allgemeinen germ. √ ham, *welche aus*
der Grdbdtg.: schlagen, hauen, stossen etc.,
die Bedtgn.: stechen, schneiden, spalten,
reissen, bersten, brechen, biegen, krümmen,
rund u. gebogen etc. machen, wölben, wöl-
bend od. rundlich gebogen umschliessen,
Cirkel od. Kreis, Ring, Wall etc. etc. ma-
chen um Etwas herum, umringen, ein-
schliessen, umgürten, einfriedigen, schützend
umgeben, einfassen, um- od. verhüllen, ver-
bergen, bedecken, bekleiden etc. weiter ent-
wickelte, wie ja alle diese Bedtgn. in den
vielen zu einer germ. √ ham *gehörenden*
Wörtern (cf. auch hemd, hemmel, hamo *im*
ahd. lihhamo etc. *u. Weiteres unter* 2 *bis*
5 ham etc.) *vorkommen u. belegt sind? —*
Möglicherweise jedoch kann dieses 1 ham
(cf. kram, krum, dum etc.) *auch aus älterm*
hamp, hamb *gekürzt sein, sodass es mit* hap,
happen, haffeln *u.* hampe, humpe *(Stück*
etc.) etc. zu einer idg. √ kamp, kap *gehört,*
die aus der Grdbdtg.: ire, se movere *od.*
gehen, bewegen (vor), wie (cf. Ferd.

Justi) die √ aç *(gehen, dringen vor, gelangen wohin u. wozu, erreichen, erlangen, ergreifen, fassen, nehmen zu sich, essen, trinken etc.) ähnliche Bedtgn. wie diese, sowie weiter auch die von: sich hin u. her bewegen, schwingen, schlagen (hauen, spalten etc.), od. sich winden, krümmen, biegen etc. entwickelte u. demnach ausser für* hampe etc., *sowie* hampel *u.* hampeln, himp-hampen, humpeln etc. *auch für* hebben, hafe, hechten *(heften)*, heffen etc. *u. vielleicht auch für* hapen etc., *sowie für lat.* capio etc. *aufzustellen ist, worüber unter* hebben, hafe, hafen, heffen etc. *das Weitere zu vergleichen ist.*

Wegen der obigen germ. √ ham, *bz. der nachfolgenden Wörter* 2 *bis* 7 ham *u.* hêm *(Heim) vergl. bei Fick die Zusammenstellung von: ags.* hama *(Kleid, Hülle, Haut etc., s. unter* 2 ham) *u. nhd. Himmel etc., skr.* kmar *(krumm sein), zend.* kamara *(Gürtel, Gewölbe), griech.* kamára *(Gewölbe, Kammer), lat.* camera, camerus, camurus etc. *unter idg.* kam *(sich wölben, umringen); — skr.* cam *od.* ćam (vesci), *lit.* kimu *(heiser werden), ahd.* humbal *(Hummel), preuss.* camus *(dieselbe) u. lat.* gemere etc. *unter idg.* kam *(schlürfen, seufzen, summen); — skr.* çam *(sich mühen, ermüden etc.) u. ahd. hemmen (ruhen machen, halten auf etc.) etc. unter idg.* kam *(sich mühen etc.); — nhd. Heim = afries.* hâm, hêm, *ags.* hâm, *as.* hêm etc.; *lit.* kêmas *(Dorf) etc. u. skr.* kschetra *(Feld),* kshema *(wöhnlich), lat.* quies etc. *unter skr.* kshi *(siedeln); — ferner die Zusammenstellung von ahd.* ham *(verstümmelt etc.),* hamal *(Hammel), goth.* hamfs *(verstümmelt) etc. mit griech.* kōphós, kóptō *u. lat.* câpus, càpo *(cf.* hampe etc.); *— ags.* hamm *(Kniekehle) etc. mit griech.* knémé *(Schienbein) etc. u. air.* cnám *(Bein, Knochen) etc. u. weiter bei H. Leo die Ableitung von ags.* himan, ham, *bz.* hâm *(Kleid, Hemd),* hem *(Saum, Rand etc.),* ham *(Oberschenkel, Schinken, Kniekehle,* poples, *cf.* 4 ham) etc. *von skr.* √ çam (sedari), *während er ags.* hame *(Gebärmutter etc.) u. mnld.* ham, hamme (secundinae) etc. *von skr.* √ kam (amare etc.) *ableitet, ags.* hâm *(Heim) indessen auch mit skr.* kshêma etc. *zusammenstellt.*

Vergleicht man nun aber weiter 1 *bis* 7 ham *u. die andern auf eine germ.* √ ham *zurückgehenden Wörter, sowie die theilweise doch wohl sehr fragliche Zusammenstellung u. Ableitung der obigen Wörter bei Fick u. Leo (cf. auch Pott, Wurzelwb. II, zweite Abth., pag. 162 seq. die No. 635 u. 637 wegen* √ çam *u. Benfey, Orient u. Occident, II, 87 wegen goth.* hamfs etc. *von* √ kshan) *mit u. von skr.* kmar, çam, *bz. idg.* kam, ḳam *(wobei es doch auch wo angenommen werden muss, dass das sk* kmar = *zend.* kamar *auch von einer secu dären od. primitiven* √ kam *weitergebild sein muss, die im Skr. u. Zend. jedoch n in der Bedtg.: lieben, begehren, wünsch etc., bz.* amare, capere, desiderare, velle *b legt ist), od. anderen Wurzeln u. beden man dazu, dass die Bedtg.: lieben, b gehren, Verlangen tragen (nach E was) nie eine urspr. sein kann, bz. da die für das Vbm. lieben (cf.* lêfen, lafe lof, lôf etc.) *anzusetzende* √ lubh *od.* rub *von der* √ rap, rup *(von raffen u. raube cf.* rapen *u.* rofen etc.) *gar nicht zu tre nen ist, sowie auch, dass die* √ aç *(s. obe aus: gehen u. dringen (vor) etc., aus erreichen, erlangen, ergreifen, fa sen, nehmen (cf. auch* läsen, lesen = *greifen, nehmen, fassen, aufgreifen, au nehmen, sammeln, lesen etc. u. Alles wa Fick, III, 271 seq. unter* lis, lisan et *aufführt) auch die Bedtg.: essen etc. en wickelte u. dass auch das Stammvbm.* gäre *von* begären *(begehren, verlangen u. trach ten wonach), bz. das Adv. gerne u. Subs Gier von einer* √ ghar *(bewegen [sich o ein Anderes], regen etc. [cf.* 4 gären] etc.) *a stammt, so kann ich nicht umhin, die* kam *(lieben, verlangen wonach etc.) als ein von* ak, *umgesetzt* ka *(bewegen u. dringe vor, erreichen etc.) = skr., zend.* aç *erwe terte Form* kam, kma *(cf.* mar = mra) *a zusehen, die aus der Grdbdtg.: bewege (sich u. ein Anderes), gehen* (se movere *zu, kommen zu etc., od. gehen u. drin gen vor etc. die Bedtgn.: erreichen, erlan gen, ergreifen, fassen (umfassen, umarmen lieben etc.), greifen u. langen nach, verlan gen, begehren (lieben etc.), bz. greifen, fas sen, halten (halten hoch u. werth, schätze etc.), heben, tragen etc., od. fassen, umfas sen, um- u. ein-schliessen, umgürten (c zend.* kamara, *Gürtel; Gewölbe), umringen mit einem Ring (Wall, Mauer, Zaun etc, umgeben, einfassen, sicher u. fest machen Schutz machen (um Etwas herum), schützen bergen, verhüllen etc. weiter entwickelte während andererseits aus bewegen di Bedtg.: hin u. her bewegen, schwingen schlagen, hauen (s. oben wegen einer germ.* √ ham, *schlagen etc.) etc. sowohl, als auch di von: sich winden, krümmen, windend u krümmend umfassen, umwinden, umbinden umstricken, bestricken, umarmen, fesseln etc hervorgehen konnten, wie denn auch au der* √ kap, kamp, *bz.* ćap, ćamp (se movere vacillare, tremere etc., *cf.* cápalâ *u. dasn* hampel etc.) *auch wohl die in* kapanâ *(Wurm, Raupe) liegende Bedtg.: kriechen, od. sich*

:nd u. biegend hin u. her bewegen etc. k sagt zu √ 2 kap [biegen], die er aber mit vibriren, auf u. nieder gehen bersetzt) hervorging u. andererseits aus: winden u. krümmen etc. auch die Be- umwinden, umfassen, befassen, greifen, , binden, verhaften (cf. √ 1 kap, fas- tc., wovon lat. capio, sowie die Wör- afe, hafen, hebben, heffen, hecht [Heft] hervorgingen) u. manche andere ent- . Wenn man nun aber auch sieht oben bereits gesagt), dass H. Leo ein himan (obstare; tegere), Thema ham kr. çam (sedari, immobilem fieri, re- e, placidum, quietum esse etc.) ableitet zu ausser hem (Saum, Rand, Einfas- , hama (Umhüllung, Bekleidung, Haut) uch hamma (Oberschenkel, Schinken, ham) stellt, so kann man doch mit gu- echt auch diese Wörter zur √ kam n, begehren etc.) stellen, sofern man mt, dass diese die sinnl. Bedtg.: grei- . langen wonach, od. fassen etc. hatte, zu dieser sinnl. Bedtg. auch besser on ihm von dieser √ abgeleitete hame rmutter etc., Nachgeburt etc.) passt, loch jedenfalls ein Kindsbalg od. eine ist, worin das Kind geschützt liegt u. nan deshalb doch wohl mit Recht zu lben Stammvbm. stellen kann, wovon hama (Bekleidung, Schutz, Haut etc.) itet wird. cf. auch 7 ham, bz. die zusammengesetzten Wörter, wie ham- etc. Vergl. übrigens wegen ham (Biss, etc.) auch hammen.

ham od. **hamm**, eine Wiese od. ein Grün- od. Weide-Land, welches nicht, n kamp, mit Wällen, sondern mit Gräbgegrenzt u. eingefriedigt ist. — Nld. (ein umzäuntes Stück Land); mnld.) hamme, ham (pratum, pascuum); . ham (Weide, pascuum); engl. ham Rasenplatz, Weide, ein Stück Wie- d); afries. ham, hem, him od. hamme cf. hamrîk u. dazu Ehrentraut, Archiv, I, pag. 150 die Urkunde von wo der Genit. hammes jedenfalls auch n afries. hamme in der Bedtg. „Stück- od. „Wiese" (wie fenne) schliessen wie es denn auch jetzt noch überall es. Landen (cf. Sch. u. L. unter 1 sowie bei Outzen u. im Br. Wb., h auch noch im Osterstadischen eine „ham" heisst) in dieser Bedtg. im uch ist. — Es wird urspr. wohl ein efriedigtes, mit Gräben od. einem umgebenes Stück Land u. danach eine Weiden benutzte Wiese, bz. (wie das . chortos, cf. gârden) einen „Weide- im Freien" bedeutet haben, wie auch das nfries. (cf. Outzen unter ham) hamm im Allgemeinen einen abgegrenzten od. eingefriedigten Platz bezeichnet. Vergleicht man nun unser ham od. hamm in dem Dorfnamen Esensham u. das afries., jetzt zu um verdumpfte hem in den Ortsnamen: Fertmareshem (Farmsum), Fresbrahteshem (Freepsum), Paweshem (Pewsum) etc., bz. dass das afries. ham, hem ausser Dorf od. Wohnstätte etc. auch einen eingehegten Raum bezeichnete, so ist es wohl möglich, dass dieses ham od. hamm mit nhd. Heim (cf. hêm) von Hause aus identisch ist, wie denn auch v. Richthofen das afries. ham, hem (ob er es hâm, hêm hätte schreiben müssen, ist zweifelhaft, trotzdem er statt hem auch die Form heem hat, weil auch hem in den alten Ortsnamen des Werdener Heberegisters ein kurzes „e" zu haben scheint) mit nhd. Heim = as. hêm, ags. hâm (domus, vicus, patria) identificirt. Da wir aber jetzt nicht hem, sondern hêm sprechen u. es mir auch zweifelhaft ist, ob ham in hamrîk (cf. dieses), wie er annimmt, wirklich die Bedtg.: Dorf od. Heim hat, so wäre es auch möglich, dass ham in der Bedtg.: pratum, pascuum etc. von ham, hem od. hâm, hêm (Heim) von Hause aus ganz verschieden ist u. mit ags. hem (Saum, Rand, Einfassung, Umfassung, Umschliessung etc.), ham (Bekleidung, Hemd, bz. schützendes Etwas, Schutzding etc.), hama, homa (Umhüllung, Bekleidung, Ueberzug, Haut etc., cf. ham in licham = Leichnam, ahd. lih-hamo) zu einem Stammvbm. himan, ham etc. (decken, bedecken, schützen, wehren, abwehren, hemmen etc., cf. hemd, hemmen, hemmel etc.) gehört, da sich ja hieraus ham in der Bedtg.: mit einer Einfassung od. einem schützenden Etwas umgebenes Grundstück auch ebensogut ableiten lässt, als dass man es mit afries. ham, hem od. hâm, hêm (Heim) identificirt. Hält man nun aber für ein von himan (decken, schützen etc.) stammendes afries. ham, hem od. hama die Bedtg.: Einfassung, Umschliessung etc. od. Ein-, Umfassendes, Schützendes etc. (was jedenfalls nach afries. lichama [Leichnam, d. h. Bekleidung der körperlichen Gestalt od. Fleisch-kleid] u. hamethe [Hemd] bestanden hat) fest, so ist es nicht allein möglich, sondern sogar sehr wahrscheinlich, dass das urspr. afries. hâm, hêm (Heim, od. das was Einen schützend umgiebt etc., cf. hêm) sich mit einem von himan (tegere etc.) abstammenden ham, hem gemischt hat u. dass man bei dem v. Richthofen angeführten ham, hem, him etc. nur deshalb nicht weiss, welches Wort (d. h., ob das mit ags. hâm u.

unserm hêm *identische nhd. Heim, od. das zu* himan *gehörende* ham) *er meint, weil er eben nirgends den Vocal bezeichnet u. nirgends angiebt, ob er urspr. lang od. kurz war. Wegen der √ vergl. das unter* 1 ham *Gesagte u. wegen des afries.* ham etc. *in der Bedtg.: Haus od. Heim, bz. eingefriedigtes Etwas auch mnld. (Kil.)* hamme, ham, hom (domus, habitatio) *u. unser* ham *in* ham-ende, *was nach meiner Ansicht seiner Abstammung nach von mnld.* heym *(Heim) ganz verschieden ist u. urspr. blos ein Etwas bezeichnete, was Schutz giebt, od. worin man sich bergen u. schützen etc. kann u. demnach von Hause aus dasselbe Wort ist, wie ags.* ham, hem *(Einfassung, Umfassung, Umhüllung, Hülle, Kleid etc.); mnd. (Sch. u. L.)* ham *(Decke, Hülle, Hülse; Nachgeburt* [secundinae] *od. Kindesbalg, Gebärmutter etc., cf. unter* 1 ham *am Schlusse) u.* ham, hem etc. *in* licham *(Leichnam),* hemd *(Hemd) etc. etc. Wegen der Verschiedenheit des von v. Richthofen aufgeführten afries.* ham *von* hêm *(Heim), bz. einer Vermengung von afries.* hâm, hêm *(Heim) mit* ham, hem *(Ein- od. Umfassung, Rand [Ufer, wovon auch vielleicht* Hamburg *seinen Namen hat, wie* Bremen *von* bram, brem, brim, *Rand, Saum, Einfassung, Ufer], Einhegung, Umzäunung, eingehegtes u. umzäuntes Etwas, Haus, Weideplatz, Weide, eingehegtes Feld etc.) vergl. auch Hamm im Grimm'schen Wb. u. wegen einer bereits unter* 1 ham *erwähnten germ. √* ham *mit der Bedtg.: greifen, fassen, halten (fesseln) tragen, retten, schützen, bergen, sichern, schützend umgeben, einschliessen, umschliessen, einfriedigen, einfassen (wovon: Einfassung, Rand, Saum etc. u. Hülle, Balg, Kleid etc. in den Wörtern* ham, hamme etc., *sowie auch die von: Gebärmutter etc. sich von selbst ergeben), schützend umringen, rundlich einfassen (woraus sich die Bedtg.: Gewölbe, Ring etc., od. rundlich Gebogenes etc. ergeben, cf.* 4 ham) etc. *vergl. auch im Grimm'schen Wb. unter* 1 *u.* 2 hame, hamen, hamme etc.

3. **ham** *od.* **hamm**, *Bucht, Busen etc. u. zwar nur in den Compos.:* in-ham *(Einbucht, od. ein ins Land einschneidender Meerbusen etc); — ût-ham (Ausbucht, Landzunge, Vorgebirge etc.); — sowie wahrscheinl. in dem Namen der Ortschaft od. des Landstrichs* „Reit-ham“, *welcher vor Eindeichung des Polders* „Schoonorth“ *nach seiner niedrigen Lage u. noch jetzt sumpfigen Beschaffenheit jedenfalls urspr. auch eine Bucht od. ein Busen war, der allmälig verschlammte u. dann lange Zeit, wie sehr viele andere Buchten der Seeküste mit* reit *(Riet od. Schilfrohr) bestanden war, welches im Winter geschnitten u. dann zum Decken der Häuser gebraucht wurde, wonach denn* reitham *soviel wie Riet-Bucht bedeutet. — Auch nld., mnld. (Kil.) nur in:* inham (sinus maris, litus incurvum mare amplectens) *u. nld.* uitham *(Landzunge, Vorgebirge). Es gehört zu einer germ. √* ham, *biegen, krümmen etc. (cf. unter* 1 *u.* 2 ham), *die wahrscheinl. auch für* 4 ham *(Schinken) u. vielleicht auch für* 5 ham *anzusetzen ist, weil auch die Bedtg.: schräg od. schief aus der Grdbdtg.: biegen, krümmen etc. sich ergeben kann.*

4. **ham** *od.* **hamm**, *Schinken. — Nld.* ham; *mnld.* hamme (perna, petaso, armus porci); *mnd. (Sch. u. L.)* hame, hamme *(Hinterschenkel, Schinken); engl.* ham. *Vergl. im Grimm'schen Wb. unter* 1 hamme, *wonach es mit ahd.* hamma; *mhd.* hamme (suffrago, poples); *ags.* hamm (poples); *mnld. (Kil.)* hamme, hamm, hame *(dasselbe) von Hause aus identisch ist, od. doch mit diesen von der bereits unter* 1 *u.* 2 ham *erwähnten germ. √* ham *(biegen, krümmen etc. od. sich rundlich wölben, rundlich od. gebogen sein [nach aussen od. nach innen hin eine Krümmung u. Biegung machen] etc.) gehört u. wie man bei* ham *(Schinken od. Oberschenkel) auch daran denken kann, dass es wie* bak *(Rücken, Speckseite, Schinken), bz. nhd. Backe auch ein nach Aussen hin rundlich gebogenes, bz. rundliches u. gewölbtes Etwas bedeutet hat, während* hamma (suffrago, poples) *überall wohl nur ein gebogenes u. gekrümmtes, od. ein sich biegendes u. biegsames Etwas (Gelenk) bezeichnet hat. Wegen einer directen Ableitung dieses Wortes nicht von einer allgemeinen germ. √* ham *(biegen, krümmen, sich wölben, wölbend umringen etc.) = idg.* kam, *wozu Fick ausser skr.* kmar, *zend.* kamar *(krumm, gewölbt sein),* kamara *(Gürtel; Gewölbe), lat.* camara etc. *auch germ.* hama, haman *(Hülle, Haut, Gewand, Balg etc., vergl. unter* 2 ham *u.* 1 ham *am Schlusse), goth.* hamôn *(hüllen), bz. das dafür anzusetzende Stammvbm. germ.* himan, ham, humun *u. as.* himil *(Himmel, cf.* hemmel), *stellt, vergl. Weigand, der* hamme *(Schinken) etc., bz. ahd.* hamma (suffrago, poples) etc. *direct von ahd.* ham *(verstümmelt, verkrüppelt od. lahm, urspr. krumm?) ableitet, wovon ahd.* hamal *(verschnittener Schafbock, cf.* hamel) etc. *weitergebildet ist, während ahd.* hamf *(verkrüppelt, verstümmelt, od.* mancus), *goth.* hanfs (debilis, mancus), *ags.* hâf (mancus) *wahrscheinl. zu der unter* 1 ham *erwähnten √* kap, kamp, kamb (vacillare, tremere etc.)

gehört, wozu auch wohl hamp, himphampen, hampeln, humpeln etc. *gelegt werden müssen.*

5. **ham** *od.* **hamm**, *das über den Giebel vorragende u. schräg herabhängende Strohdach eines Bauernhauses von alter Bauart.*

Die Grdbdtg. dieses Wortes wird wahrscheinl. Schutzdach od. schützendes Etwas gewesen sein, sei es, dass dieses ham *entweder eine Art Laube war, unter der man im Schutz vor Regen etc. sass, od. dass es die Lehmmauern des Hauses (urspr. hatten hier die Mauern der Bauernhäuser auf dem Lande wohl sämmtlich Lehmmauern, da bekanntlich kein Haus von Stein gebaut werden durfte u. Holz sehr rar war) vor Schlagregen u. Tropfenfall schützte, damit diese nicht davon durchweicht u. abgespült werden konnten. Ist dies richtig, so gehört es mit den bereits unter* 1 *u.* 2 ham *erwähnten Wörtern, denen auch die Grdbdtg.: schützen, schützend umringen etc. zu Grunde liegt, zu der germ.* √ ham *(hemmen, schützen, hindern, abhalten, sichern, bergen etc.), wozu ausserdem auch das nd. (Dähnert)* hamm *(Halt! —* dat hêt hamm, *das heisst Halt od. Hemmung, — das ist dir verboten zu thun etc.), od. (Danneil)* hamm in hamm holln (du sast mi woll hamm holln, *du sollst mir wohl Stand halten od. mir da stehen bleiben, wo ich dich halten will), hess. (Vilmar)* ham! *(Halt! Halt da! zurück =* unserm hô), *wie auch das Vbm.* hemmen = *ahd.* (hamjan) *zu einer* √ ham *(schützen od. abhalten, zurückhalten, od. Jemanden halten wo, wovon ab, zurück) gehört.*

6. **ham** *od.* **hamm**, **hame**, **hâm**, *Netz. Daher:* schûf-ham, schûfhame, *Schiebnetz, Netz, welches oben an einem starken, mit einer langen Stange versehenen, Reif befestigt ist u. auf dem Grunde des Wassers hingeschoben wird, ähnlich wie die* manne *od.* slôtlâ. — *Wang. (Ehrentraut, fries. Archiv, I, 372)* hum *(cf. wang.* hummer = *Hammer); mnd. (Sch. u. L.)* hame; *mhd.* hame, ham; *nhd. Hame, Hamen u. früher auch* hamm, hamme. *Es wird vielfach (cf. Schade, ahd. Wb. u. Grimm'sches Wb. unter* 1 hame) *mit ahd.* hamo *(Kleid, Decke, Hülle, od. Ein- u. Umfassendes [cf. afries.* hama, homa, *was im Compos.* hirthhoma *auch die Bedtg.: Beutel od. Sack, d. i. Hülle, Balg etc. hat u. wonach dieses* ham *auch ein Beutel- od. Sacknetz, bz. ein beutel- od. sackförmiges Etwas sein kann], s. unter* 1 *u.* 2 ham) *identificirt, obschon man auch annehmen kann, dass es in der allgemeinen Bedtg.: Ding od. Geräth, was zum Fassen u. Fangen dient, direct mit* hamo *von der* √ ham *(um- u. einfassen, in sich befassen u. beschliessen, bedecken, verhüllen etc.) abgeleitet ist, wenn man nicht etwa wie bei* belle *in* tôtbelle *an die rundlich gebogene Form desselben denken u. es wegen seiner Form von der* √ ham *(biegen, krümmen etc.) ableiten will. Weigand ist übrigens der Ansicht, dass es mit mhd.* hame, *nhd. Hamen, Angel, Angelhaken aus lat.* hâmus *entlehnt ist u. hieraus in die Bedtg.: Fangnetz überging, während M. Heyne (cf.* 2 hame) *dagegen glaubt, dass nhd. Hamen (Angelruthe, Angel) mit Hame (gebogene hölzerne Fessel), nd.* ham, *engl.* hame *(Kummet); mnld. (Kil.)* hamme, koehamme (numella, *ein* kûwham *od. hölzerner Ring, damit man das Vieh an die Krippe bindet) etc. von der germ.* √ ham *(biegen, krümmen, flechten etc., cf. unter* 1 *u.* 4 ham) *abzuleiten ist, wobei man denn auch wieder bei der aus: biegen, krümmen etc. od. der, auch in der germ.* √ ham *liegenden Bedtg.: ein- u. umfassen, einzäunen etc. daran denken könnte, dass* ham *als Netz zum Fischen urspr. ein von gekrümmten u. gebogenen Weiden gefertigtes geflochtenes Etwas (cf. unser* manne, *was wahrscheinl. mit* mande, manne *[Korb] identisch od. doch nahe verwandt ist) war, wie ja gewiss viele Geräthe zum Fischen ebenso wie die Reusen urspr. aus geflochtenen Weiden bestanden.*

7. **ham** *od.* **hamm** etc., *in* **ham-ende**; *s. d.* **hâm-balk**, *s.* hanebalk.

hâm-bolte, *s.* hanebolte.

1. **hamel**, **homel**, *verkrüppelt, unvollständig ausgebildet, klein, schmächtig, elend, schlecht, verfallen etc.;* 'n hamel dêr *(ein verkrüppeltes, elendes Thier);* — hê sûgt arbarmlîk hamel *(elend, verfallen, verschrumpft etc., od. so wie eine Ruine von einem Menschen)* ût. — *Ahd.* hamal, hamel; *mhd.* hamel *(verstümmelt, verkrüppelt). Mit* 2 hamel *von dem dort weiter zu besprechenden gleichbedeutenden ahd.* ham. *Vergl. auch* homel.

2. **hamel**, *verschnittener Schafbock (Hammel), sonst auch (nd.)* bôtel *(s. d.) genannt. — Nd., mnd., nld.* hamel; *mnld., mfläm.* haemel; *ahd.* hamal, hamel; *mhd.* hamel *(verschnittener Schafbock; im mhd. auch:* truncus, *abgehauener Stock =* stummel). *Weitere Formen u. Bedtgn. s. im Grimm'schen Wb. unter Hammel.*

Es ist ebenso wie 1 hamel *durch das Suffix* al, el *(urspr. wohl* ala, ara *u. von Hause aus wohl ein Sein u. Wesen, bz. einen Zustand, der durch irgend eine Thätigkeit entstand, od. ein Etwas, Ding etc. bezeichnend) von dem ahd.* ham *(verstüm-*

melt, verkrüppelt) weitergebildet, worüber unten das Weitere.

Von ahd. hamel *ist wohl jedenfalls weitergebildet: ahd.* hamalôn; *mhd.* hamelen *(beschneiden, verschneiden, ab- od. einstutzen; einen Hammel machen, castriren) u. nd. (Dähnert)* hamelen *(die Böcke verschneiden), sowie wohl (da nach unserm* hamel, homel *dieses Wort im afries. existirte) auch afries. (v. Richthofen, Hettema)* hemilja, homelja (destruere, debilitare), hemelinga, hamelinga, homelinga etc. (truncatio), *während es mir bei ags.* hamelan *od. (Ettmüller)* hamoljan, (poplites scindere), *engl.* hamble = hamstring *(dasselbe), an.* hamla *(hemmen, hindern etc.; Möbius hat auch die Bedtg.: verstümmeln); isl.* hamla (navim remis inhibere; cohibere, impedire) *etc. zweifelhaft ist, dass deren Stamm* hamal, haml *mit dem ahd.* hamal *(verstümmelt, verkrüppelt) urspr. gleich war u. wie dieser, von einem mit ahd.* ham *synonymen u. identischen ags., an.* ham *(was wenigstens in diesen Sprachen nicht vorkommt) weitergebildet wurde, weil das ags.* hamelan *od.* hamoljan *anscheinend auf* ham *od.* hamm (poples, *cf. unter* 4 ham) *zurückgeht u. das an.* hamla *augenscheinlich derselben germ.* √ *wie nhd. hemmen (cf.* hemmen) *angehört. Wahrscheinlich liegt die Sache nun aber so, dass das ahd.* ham *(verstümmelt, verkrüppelt) urspr. die Bedtg. krumm, gebogen, gekrümmt etc. hatte u. das ags.* ham (poples) *als Gebogenes, Gekrümmtes ganz in derselben Weise davon substantivirt wurde, wie* hamal, *verschnittener Schafbock od. Verstümmeltes etc. von* hamal, *verstümmelt od. eigentlich wohl gekrümmt, contract, lahm, steif od. krummstehend etc. u. das ags.* hamoljan *eigentlich wohl nur die Bedtg.: lähmen od. lahm machen etc. hatte. Wie nun aber unser* lemmern, belemmern *aus ahd.* lemjan, bilemjan *(lähmen) die Bedtg.: hindern, behindern, aufhalten, abhalten etc. entwickelte u. zu* lam *(lahm) gehört, so erhielt denn auch das an.* hamla *(hemmen, hindern) ganz in derselben Weise von* hamal *(gekrümmt, contract, lahm etc.) seine Bedtg.: hindern, hemmen u. ist es so auch wahrscheinlich, dass das für* hemmen *anzusetzende urspr.* hamjan *auch von* ham *(gekrümmt etc.) abstammt u. zuerst blos die Bedtg.: gekrümmt, contract u. lahm machen hatte, woraus denn von selbst die Bedtg.: ungehbar machen (machen dass Etwas nicht mehr gehen kann, sondern stehen bleiben muss), zum Stehen bringen, am Fortgang hindern, aufhalten, hemmen etc. hervorging. Hätte das ahd.* ham *nun aber urspr. die Bedtg.: gebogen, gekrümmt etc., so gehört es mit seinen Weiterbildungen:* hamal etc. *selbstredend mit* 4 ham etc. *zu derselben* √, *worüber dort das Weitere zu ersehen ist.*

3 hamel, *s.* amel *u.* mîg-amel *od.* mîghamel.

ham-ende, hom-ende *od.* **hamm-ende etc.**; a) *der Hintertheil eines Bauernhauses und zwar speciell der Theil desselben, der unter dem schrägen Abdach liegt, od. sich vom hintern Giebel bis zum sog.* „katgäfel" *erstreckt, der den Schluss der mit dem Vorderhause unter einem Dach liegenden eigentlichen Scheune des alten fries. Bauernhauses (cf. Cad. Müller Tafel C) bildet;* de përdestallen liggeu in de homende; — b) *(scherzh.) der Hintere, Podex;* sê stekd de homende so wîd achterût, dat d'r wol ên up sitten kan. — *Dieses* ham *od.* hamm, hom *hat nach afries.* hama, homa *(Gewand, Haut etc. od.* tegmen, *als Bedeckendes u. Schützendes) entweder die Bedtg.: „Dach" (tectum) od. die von „Haus" (cf. afries.* ham *u. mnld.* hamme, ham, hom *unter* 2 ham), *sodass* ham-ende *entweder soviel wie Dach-Ende od. Haus- u. Scheunen-Ende bedeutet.*

hamer *(Plur.* hamers), *Hammer* (malleus); 't is nët, as of 'k 'n hamer in de kop hebb', so klopt *(klopft, pulsirt)* mî dat d'r in; — *bildl. auch: Teufel, Böser etc., wie* dönner, bliksem etc., *weil der Hammer die Waffe des Donnergottes* (Donar *od.* Thôr) *war (die zunächst der Donnerkeil ist) u. der Hammer früher auch als Waffe (Streithammer) u. zum Werfen diente, worüber bei Grimm (Myth. u. Wb.) das Weitere zu vergleichen ist. Redensart.:* dat dî de hamer *(od.* de dönner, bliksem, deksel, dûfkater etc.); — dî schal de hamer halen; — dat dî de hamer bitt; — för den hamer nog mâl, wat schal de dönnerskrâm hêten? — *Räthsel:* achter mîn faders kamer, dâr hangd 'n blanken hamer *(Eiszapfen,* [isjökel]), de dâr god mit timmern kan, dat is ên künstelk man. — *Afries.* hamer, homer, *wfries. (Japix)* hammir; *satl.* hamer; *wang. (Ehrentraut), I, 373)* hummer; *nld., nd.* hamer; *as.* hamur; *ags.* hamor, hamer, homer; *ahd.* hamar, hamer; *mhd.* hamer (malleus); *an.* hamarr; *isl.* hamar (malleus, tudes; saxum, rupes, rupinae). *Da die ersten u. ursprünglichsten Hämmer bekanntlich rohe Steine od. bearbeitete kleinere Felsstücke waren, die entweder ohne, od. auch mit daran befestigten Stielen als Schlagwerkzeuge u. Waffe gebraucht wurden u.* hamarr *ja auch im an. die Bedtg.* saxum etc. *hat, so wird vielseitig das Wort* hamar *(Thema* hamara) *mit kslav.* kamen; *lit.* akmů; *lett.* akmins;

man; *zend.* açman *od.* açma; *apers.* *afgh.* çamà etc. *verglichen u. davon* 'et, *da dieses Wort auch anscheinend die Bedtg.: Stein od. Fels hatte hieraus (cf. Grassmann, Justi,* ey *etc. etc.) auch die Bedtgn.: Ham-* 'onnerkeil, *Himmel etc. entwickelten,* n *auch Fick das goth.* himins (*Him-* hemmel) *dazu vergleicht, jedoch nicht* identificirt. *Da nun aber dieses skr.,* çman *von der* √ aç = *idg.* ak *od.* ak n, *od.* ire, se movere, *bz. sich bewe-* r, *dringen vor, dringen ein, dringen erreichen, erlangen etc.) durch das* man, ma *weitergebildet ist, wovon* t. acuo, acus etc. *u. unser* agge, egge mmt *u. demnach* açman *urspr. wohl scharfen Kanten u. Spitzen* nes *Etwas bedeutet hat, so liesse sich* amara *allerdings begrifflich wohl da-* leiten, *während die Form insofern* rigkeiten *macht, als* hamara *doch je-* s *durch das Suffix* ara *von einer* √ ham *weitergebildet ist, die aus* aç- l. kaman *nur durch Verstümmelung,* werfung *der Endbuchstaben* an *hätte* en *können, woran doch gewiss nicht* ken *ist, da germ.* hamara, *wenn nicht* o *doch ganz zweifellos ebenso alt u.* ist, *wie skr.* açman *u. das später* versetzte *jüngere* kaman. *Wenn nun* eserhalb *Fick (III, 64) germ.* ha- anscheinend *zur germ.* √ ham (*wöl-* ümmen, *umhüllen etc., s. unter* 1 *u.* stellt, *so würde es doch Bedenken* um hamara *davon abzuleiten, weil die nachzuweisenden Bedtgn. dieses Wor-* alleus *od.* saxum, rupes etc. *doch* t *zu den obigen Bedtgn. dieser* √ n. *Meiner Ansicht nach scheint es* uch *richtiger zu sein, bei diesem von einer Vergleichung mit skr. u.* Wörtern *ganz abzusehen u. dafür lie-* e *germ.* √ ham *etwa mit der Bedtg.: spalten, bersten etc. aufzustellen (cf.* t. rumpo etc. *von* √ rup, rump *u. s.* . ham *erstens das wegen einer* [illegible] *germ.* √ ham *Gesagte u. zweitens in die Vergleichung der* √ [illegible] p, *wobei man auch annehmen* [illegible] ch *aus* reissen *einerseits die Bedtg. rauben, nehmen, ergreifen etc. u.* seits *die von: spalten, brechen etc.* elte) *u. dass dann die Bedtg.* [illegible] ersten *etc. weiter in die von:* [illegible] iegen, *beugen, krümmen etc.* [illegible] lie *wenigstens für* 1 *bis* 7 [illegible] u *Grunde zu legen ist.*

rn, *hämmern, klopfen etc.:* [illegible] 'r up, dat 't so 'n ård [illegible]: — [illegible] hamerd dat wër to[illegible] [illegible] — dat hamerd mi in de kop etc. [illegible] (*das*) *Hämmern, Klopfen* [illegible].

hammer-slag, *Hammerschlag* [illegible] *mit einem Hammer:* — [illegible] *die kleinen Eisensplitter, welche* [illegible] *den od. Hämmern des glühenden Eisens* [illegible] *von abspringen.*

ham-fak, *abgekleideter Raum unter* [illegible] *dem überhängenden Strohdach* [illegible] *worin man diverse Sachen stellt.* — [illegible] (*Ehrentraut, I, 372*) honfak [illegible] *längerung des Daches, welche* [illegible] *eine kleine Scheune bildet.*

Hamke, *ml. u. wbl.* [illegible] *form (aus* Hamiko? [illegible] *Förstemann* [illegible] *der Geschlechtsname* [illegible] *vorkommt.*

hammen, [illegible] hammd d'r dëgtig [illegible] — [illegible] dügtig stük [illegible] *unter* hamm[illegible] *Hammel,* [illegible]

hamjan [illegible] *den, castriren* [illegible] (*cf.* klaphi[illegible] ham (*Bis* [illegible] *kann.* [illegible] ham [illegible] *etc., cf.* [illegible] *dazu skr.* [illegible]

kap *gehören, welche urspr. (s. unter* hampel) *wohl die Bedtg.:* se movere *hatte u. daraus auch die von: sich hin u. her bewegen (schwingen, schlagen etc.), winden, zappeln etc. entwickelte. Oder sind* hampe, humpe *mit griech.* kóptō, kophós etc. *u. lat.* cāpo etc. *verwandt?*

hampel *in* gehampel, *Gezappel, frequentatives Bewegen von Händen u. Füssen, vergebliches od. kindisches Bemühen, um Etwas zu ergreifen u. zu erlangen, wie dies z. B. kleine Kinder thun, wenn sie mit den Händchen greifend wonach tasten, um es zu fassen, wobei sie zugleich meistens auch mit den Beinchen zappeln;* dat gehampel helpt dî je dog nêt, du kanst 't je dog nêt krîgen. — *Wohl mit skr.* ćapalâ (tremens, vacillans; vagus, mobilis etc.) *zur √* ćap, ćamp, *bz.* kap, kamp (se movere, vacillare, tremere etc., *bz. vibriren, unduliren, auf u. nieder gehen etc., cf.* himphampen etc.).

hampel-man, *Hampelmann, Zappelmann, Gliederpuppe mit einem Drath, womit man Arme u. Beine anzieht u. hebt, bz. sie auf u. nieder gehen lässt.*

hampeln, a) *greifend hin u. her od. umherfahren u. wonach haschen, indem man mit den Händen tastend in der Luft umherfährt;* hê hampeld d'r na; — hê hampeld mit de handen herum; — b) *strampeln mit den Füssen, sich sträuben etc.* = sparteln; hê hampeld d'r al tegen an. — *Wohl zu* hampel. *cf. auch* ampeln, *sowie bei Schm. (bayr. Wb., II, 221)* happen, happeln, *wobei er auch auf* hoppen, hoppeln *(sich auf u. nieder bewegen etc., cf.* huppeln etc. *u. unter* hampel *wegen der √* kap, kamp, *sich auf u. nieder bewegen etc.) verweist, wonach* happeln *auch wohl mit* hampeln *so ziemlich gleichbedeutend ist, zumal wenn man zu* happelig *u.* happeler *wieder das hess. (Vilmar)* 2 hampel *(ungeschickter Mensch, Einfaltspinsel),* 2 hampelig *(unanstellig etc.) vergleicht, wo* hampel *allerdings mit bayr.* haimpel etc. *(Einfaltspinsel) identisch ist u. wobei man auch wieder an unser* himp-hamp, himp-hampen *u.* humpeln = *bayr.* humpen *erinnert wird, wie ja* himphampen *ausser hinken u. gebrechlich gehen auch noch: von Geschäften, die schlecht gehen u. stümperhaft betrieben werden (Pfuscharbeit liefern) gebraucht wird. Auch nhd. (Grimm, Wb., IV, 322) hampeln (zappelnd u. ungeschickt sich mit den Füssen bewegen) ist mit* himp-hampen *u.* humpeln, *bz. engl.* himple *(lahm gehen etc.) etc. connex, wonach denn auch unser* hampeln *hiemit zusammenhängen kann, obgleich ich glaube, dass* hampel *eher auf die Bedtg.:* vacillare *der √* kap, kamp *zurückgeht, als wie griech.* kampé *(Raupe),* **kámptō** *(sich krümmen etc.) auf die daraus abgeleitete von: sich biegen, winden, krümmen etc., die wohl jedenfalls auch dem goth.* hamfs *(s. unter* hampe) *zu Grunde liegt, wie desgl. auch unserm* himp-hampen *u.* humpeln.

hampen, *s.* himp-hampen.

hamrîk, hammrîk, hammerîk, hammerk, *Hammrich, d. h. eine ausgestreckte Fläche zusammenhängenden niedrigen Wiesenlandes, welches an der einen Seite von der Geest u. an der andern von der Marsch, od. richtiger von dem angeschwemmten höheren Kleiboden begrenzt ist u. früher ausschliesslich zum Beweiden, bz. als Meedland gebraucht wurde, während in letzter Zeit, in Folge besserer Abwässerung, einzeln auch Getreidebau in diesen Landstrichen stattfindet.*

Man findet dieser sog. „Hammerîche", od. ausgedehnten u. zusammenhängenden Wiesenflächen in Ostfriesland sehr viele u. sind die meisten nach den Dörfern, in deren Nähe sie liegen, benannt (wie z. B. Bunder-, Stapelmoorer-, Westerender- etc. etc. Hammrich), während wieder andere blos nach der Himmelsgegend (z. B. Süder-, Oster-Hammrich etc.) bezeichnet werden u. viele auch ohne jede weitere Bezeichnung blos „Hammrich" od. hammerk *heissen, wie z. B. die Hammrich auf Juist, bz. die zum Weiden benutzte Niederung zwischen dem östl. Hauptheil der Insel u. der sog.* Bille. — *Dass wir nun aber unter diesem Worte eine ganz charakteristische Gegend (die von Gräben durchschnittenen Hammriche sind im Winter meistens inundirt, fast gänzlich baumlos u. spärlich bewohnt, weil nur auf den einzelnen kleinen Anhöhen sich hin u. wieder Bewohner ansiedeln konnten, die hauptsächlich Viehzucht treiben) verstehen, geht auch schon daraus hervor, dass wir von Hammrichsleuten (cf.* hamrîks-lûe) *od. Bewohner der Hammriche im Gegensatze zu den Bewohnern der Marsch u. Geest etc. sprechen u. darunter eben die zerstreut wohnenden Landleute aus den Hammrichen verstehen, die wegen ihrer einsiedlerischen u. abgeschlossenen Lebensweise auch ihrem ganzen Wesen u. Charakter nach sich sehr von den sonstigen Landbewohnern unterscheiden.*

Was nun aber die Zusammensetzung u. Bedeutung dieses Wortes (Kil. identificirt hammerick *mit* hamme, ham [pratum, pascuum], *während v. Richthofen das afries.* hamreke, hemrike, himrik, hammerk, hammerke, hemmertse, hemmerik, himmerik *mit Heim-Mark, Dorf-Mark übersetzt u.*

diesem dann Stürenburg, Sch. u. L. u. Andere darin folgen) betrifft, so halte ich die urkundlich belegte (s. bei v. Richthofen) Form hammerike *für ein Compos. von* hamme (pascuum, pratum, *cf.* 2 ham) *u. afries.* rike, rik *(reich, viel enthaltend od. in sich befassend u. habend, gross etc. od.* rike, rik *(Reich, Land etc., cf. z. B.* ërdrîk, *Erdreich, Erdboden, Erde, Grund u. Boden in seiner Gesammtheit od. ganzen Erstreckung etc.), sodass dann* hammerike *entweder eine Fläche od. Strecke bezeichnet, die viele* hammen *(Wiesen u. Weiden) in sich befasst, bz. reich an Wiesen etc. ist, od. wörtl. soviel wie: Wiesen- u. Weiden-Reich, -Land, -Gegend, -Erstreckung od. -Ort heisst, wie ja anscheinend das Wort* riche *(cf. Förstemann) auch als Endung von Ortsnamen in der Bedtg.: Ort, Gegend od. Strich, Landstrich etc. gebraucht wurde u. wahrscheinl. in dieser Bedtg. auch in Aurich (cf.* Auerk = *alt* Awrik) *steckt. Als Gründe, die für meine Annahme u. gegen die Deutung dieses Wortes durch v. Richthofen sprechen, führe ich an:*

1) dass, nach der hier ganz allgemein gängigen hochd. Form Hammrich, wir die ostfries. Form hammrîk *od. urspr.* hammerike *für die richtige ansehen u. dass hier keiner dabei an eine Zusammensetzung von* hamm *mit nhd. Mark in der Bedtg. Bezirk od. umgrenztes zu einem bestimmten Dorfe etc. gehörendes Land (wie in Dorf-, Feldmark) etc. denkt u. sowohl das Wort Mark in dieser Bedtg., als auch die Compos.: Dorf- u. Feldmark weder früher noch später je in echt fries. Landen gebraucht ist, od. in fries. Schriftstücken vorkommt;*

2) dass diese Hammriche genannten niedrigen Wiesenflächen, soweit sie in der Nähe von Dörfern liegen wohl darnach benannt sind, um sie von andern Hammrichen zu unterscheiden; indessen nirgends die ganze Feldmark od. Gemarkung derselben bezeichnen u. alle sonstigen zu den betr. Dörfern gehörenden Felder, soweit sie höher liegen u. eigentliches Ackerland sind, nicht darin mit einbegriffen sind, wie denn auch Kil., ebenso wie wir, unter hammerick *nur Wiesen- od. Weideland (cf.* hammerksland) *versteht;*

3) dass ham *in afries.* hamreke etc. *ganz gewiss (nach mnld.* hamm, ham *[s. unter* 2 ham] *zu schliessen) nicht dasselbe Wort ist, wie nhd. Heim, sondern wie afries.* ham, *als Eingefriedigtes etc.;*

4) dass die für hammrîk *im gewöhnlichen Leben gebrauchte Form* hammerk *(bz. afries.* hammerk, hammerke *aus* hamme-rike) *sich von selbst daraus erklärt u. ergiebt, weil wir die Endungen* rîk *u.* lîk, *od.* rîch, lîch *im gewöhnlichen Leben stets zu* erk *u.* elk *umsetzen, bz. als* erk *u.* elk *aussprechen, wie dies aus* Auerk *(Aurich),* Hinnerk (Hinrich = *Heinrich),* Folerk (Fôlrich) etc., — lêfelk *(lieblich),* rädelk *(redlich) u. hunderten von andern Beispielen sich ergiebt.*

hamrîks-land, hammerksland, hammersland, *Wiesen- od. Weide-Land, als Gegensatz zu* bô-, klei-, gast *(Geest)- etc.* land; dat hammerksland kan man allenfalls nog wol to de haferbô brûken, man um d'r weite un andere winterfrüchten up to ferbôen, dat förderd *(erfordert)* al 'n regt drögen harfst un winter.

hamrîks-lûe, hammerkslûe, *Leute, die in der Hamrich (s.* hamrîk) *wohnen u. deshalb sehr abgeschlossen leben, wodurch sie sich denn auch selbstredend von den Bewohnern der Geest u. der Marsch in ihrem ganzen Wesen bedeutend unterscheiden.*

hamster, *Hamster* (mus cricetus); de dûfels hamsters nûsseln *(nisten)* dâr achter mîn tûn in de grund un fräten mî de wurtels fan de lütje bômen in de bômschôl an. *Mnld. (Kil.)* hamester, hamster; *nld.* hamster; *and.* hamstra; *ahd.* hamastro, hamistro, hamstro. *Die ältesten schriftlichen Quellen bezeichnen mit diesem Namen den Kornwurm* (curculio). *Die Bedtg. ist vielleicht Nagerin od. Schädigerin, da die Endung* star, stra *(cf.* ster *in* süster, wâfster, lêdster etc.) *wohl mit Grund annehmen lässt, dass dieses Wort urspr. weiblichen Geschlechts war u. auch die Kornwürmer nagende Thiere sind. Möglicherweise kann indessen* hamastro *urspr. auch als Kornwurm (od. Wurm überhaupt) ein sich krümmendes, biegendes u. windendes Thier bezeichnet haben u. dann später, weil die* mus cricetus *gleichfalls ein Feind u. Schädiger des Korns ist, der Name* hamastro *auch auf diese übergegangen sein. Für die Bedtg.: Thier was schadet u. ruinirt etc. od. Thier was sich krümmt etc. würde wohl in beiden Fällen ein Zusammenhang mit ahd.* ham, *verstümmelt, verkrüppelt od. urspr. krumm (cf.* 1 ham, *sowie* 4 ham) *anzunehmen sein, während es andererseits auch möglich ist, dass dieses Wort wegen der auch vorkommenden Form* hampster *entweder direct mit goth.* hamfs *(verstümmelt etc.) od. wie das griech.* kámpé *(Spannraupe etc.) u.* kámpé *(Krümmung etc.) mit der √* kap, kamp *(s. unter* hampe) *zusammenhängt. Eine Entlehnung aus kslav.* chomestar (animal quoddam) *blos der Formähnlichkeit wegen anzunehmen, scheint doch kaum zulässig. Vergl. bei Fick, II, 52 unter* kam *(krümmen, wölben) auch lit.* kamsz *(einstecken),*

kamaza *(Behälter), ob damit vielleicht das von ihm* hamas-tro *getheilte deutsche* hamster *connex ist, weil dieses Thier Backentaschen hat, worin es Getreide steckt, um es in seine Winter-Vorrathskammern od. Gewölbe zu bringen u. darin aufzuheben?*

hamû, *lautnachahmendes Wort zur Bezeichnung des Geschreies der Kühe u. Kälber, wie nhd. cf.* mû etc.

1. **hân**, *Plur.* hanen; a) *Hahn, Männchen der Hennen u. sonstigen Vögel; Dimin.* hântje, *Plur.* hântjes. *Redensart. u. Sprichw.:* de rode hân *(das Feuer); daher die Drohung:* ik sett dî de rode hân up 't dak; — hê krûkeld *(od.* strûfd) sûk as 'n hân; — hê is so 'n regt hântje *(eitler, eingebildeter, prahlerischer, vorlauter Mensch);* — wen de hân up sîn êgen mesfolt steid, hed hê 't grôtste regt, *od. auch:* elker hân is könink up sîn êgen mesfolt; — sîn hân is könink; — dâr kreit gîn henn of hân na; — wâr 'n goden hân, let de henn dat kreien; — rîk seien; arm meien; dat land hörd de hân nêt kreien; — hê flügt herum as 'n hân sünder kop; — hê legd krumme eier as 'n hân; — b) *männl. Glied,* penis, *auch* pîthân *u.* krûlhân etc. *genannt;* — c) *gebogenes u. verschliessbares Zapfrohr. — Nd., nld.* haan; *mnld.* haen; *mnd.* hane; *afries.* hona; *wfries.* hone; *nfries.* hôn; *wang. (Ehrentraut, I, 373)* hunne; *ags.* hana; *an.* hani; *ahd.* hano; *mhd.* hane, han; *goth.* hana. *Das ahd.* hana *u.* huon *(Huhn) setzen fast mit Gewissheit ein verlornes Vbm.* hanan, huon etc. *mit der Bedtg.: krähen, schreien, singen etc. voraus, was mit lat.* cano, cecini, cantum, canere *(singen od. Ton machen, Ton hören lassen etc.); griech.* kanázō *u.* kanacheō *(rauschen, schallen, tönen, Geräusch u. Getöse machen etc.); lit.* kanklas *(Zither); skr.* kan, kanati, — ćan, ćanati, — kvan, kvanati (sonare) *zu einer idg. Schall nachahmenden √* kan, *die wahrscheinl. aus der Bedtg.: tönen, rauschen, singen od. prasseln, knistern etc. (cf. s e n g e n aus s i n g e n) auch die Bedtg.: brennen, flammen, glänzen etc., — jubeln, sich freuen, fröhlich sein etc., — seine Stimme erheben zu Jemandem, Jemanden ansprechen um Etwas, bitten, fragen, begehren, gierig u. verlangend sein (nach Etwas) etc. entwickelte, wie ja diese u. ähnliche Bedtgn. sich in der skr. u. zend. √* kan *finden.*

2. **hân** *od.* **hane**, *auch* **hânt**, *Schilf, Schilfrohr;* de ganse dêpskant steid ful hân *od.* hânt. *cf.* hane-bolten. *Dieses sonst anscheinend unbekannte Wort, wovon das kehdingerlandsche* heenk *(eine Art Schilf, cf. Br. Wb., 2. Nachtrag, pag. 106), bz. nd. (S c h ü t z e)* hänk *od.* hänke *(eine Art groben Grases, woraus die* stroteemen *od. Strohtaue gemacht werden) möglicherweise ein Dimin. u. womit das nd. (Br. Wb., 623)* hennie *(eine Art schmalen Schilfes) wohl identisch ist, ist offenbar mit lat.* canna *(Rohr, Schilf) u. griech.* kánna *(Rohr) derselben √ entsprossen u. könnte, sofern meine Vermuthung richtig ist, dass das goth.* raus *(Rohr, Schilf) einem mit unserm* rûsen *identischen Vbm.* riusan, raus *(rauschen) entstammt u. als das R a u s c h e n d e (weil es im Winde rauscht u. säuselt, od. wenn vom Winde bewegt, ein s ä u s e l n d e s G e r ä u s c h macht) aufgefasst wurde, dann ebenso wie* 1 hân *zur √* kan (sonare) *gehören. Da nun aber die Wörter* halm (calamus) *u.* helm (arundo arenaria) *auch möglicherweise zur √* kal (sonare, *s. unter* 1 halm) *gehören u. skr.* kanabha *(eine Art Fliege) wohl auch wegen ihres S i n g e n s od. S u m m e n s (vergl. B r e m e, B r ä m e od. B r e m s e von* brimman *[brummen, sumsen], H u m m e l von h u m m e n [sumsen] etc.) der √* kan (sonare, *s. unter* 1 hân) *zugelegt werden muss, so wäre es auch denkbar, dass sowohl skr.* kanapa, *eine Art Lanze, Spiess od. Speer, bz. eine Stange (sei es, dass dies urspr. ein Bambus- od. ein anderes Rohr, mit einer daran befestigten Spitze, war [cf. auch griech.* kanōn, *Stange, wovon Kanon, kanonisch etc., als wahrscheinl. mit* kánna *verwandt, sowie auch* kánabos *od.* kánnabos, *Stange od. Stock, um welchen die Künstler eine Figur in Thon od. Wachs modellirten — u. ferner zu der √* kan, *rauschen etc. auch* kanázō, *rauschen, Geräusch machen etc.], od. dass diese wohl als Wurfwaffe gebrauchte Lanze ihren Namen daher hat, weil sie sowohl beim vorabgehenden Schwingen um das Haupt, als auch beim schnellen Fliegen durch die Luft, ebenso wie die* kanabha *genannte Fliege, ein sausendes u. schwirrendes Geräusch machte), als auch lat.* cannabis, *griech.* kánnabis *(cf.* hemp) *derselben √ angehört, sei es, dass man dieses Gewächs deshalb so benennt, weil es ebenso wie schilf- u. rohrartige Gewächse im Winde rauscht u. säuselt, od. dass man es wegen seiner groben u. hohlen Stengel überhaupt als ein rohrartiges Gewächs auffasste u. so* kánnabis *von dem Stamm* kánna *weiter bildete, mit welchem dieses Wort doch jedenfalls formell zusammenhängen muss u. wovon es lautlich gar nicht zu trennen ist.*

Wegen der Möglichkeit der Ableitung von kan *(rauschen, tönen, singen) vergl. auch unser* pîpe *(Rohr, Röhre; Pfeife) von* pîpen, *bz. einer reduplicirten √* pi *als Onomatopöie des damit bezeichneten Lautes.*

hân-balk, *s.* hanebalke.

hân-bolte, *s.* hanebolte.

hand, hant (*Plur.* handen, hannen), a) *Hand. Redensart. u. Sprichw.:* bî de hand wesen, *parat, anwesend, aufgestanden sein etc.;* — bî de hand hebben, *bei der Hand zu fassen haben,* — *zur Hand od. parat haben etc.;* — to hand, *zur Hand, nach der Hand hin, handgerecht, bequem etc.;* 't ligd mî nêt to hand; — to hands përd, *das zur Linken gehende Pferd, bz. das Pferd, welches Einem zur linken Hand geht, so genannt, weil die linke Hand den Zügel hält u. deshalb das links gehende Pferd dieser Hand am nächsten geht, weshalb denn auch* fan hand *u.* fan hands përd *den Gegensatz von* to hand *u.* to hands përd *ist u. auch oft das links gehende Pferd einfach* de to-hand *u. das rechts gehende* de fanhand *genannt wird;* — de tôe hand, *die zue od. geschlossene Hand;* — hand to! *Hand zu!* — 't ligd fôr de hand, *es liegt vor der Hand, bz. es ist greif-, fass- u. sichtbar od. klar u. selbstverständlich;* — fôr de hand weg, *vor der Hand weg, od. der Reihenfolge nach;* — wat under d' handen wesen *od.* hebben, *in Arbeit sein od. haben;* — wat um d' hand hebben, *od.* wat um d' handen hebben; — a) *Etwas um die Hand (od. Hände) haben,* — b) *sich mit Etwas befassen u. beschäftigen;* — nu up hand *(jetzt nach gerade)* kônen wî sên, dat 't fôrgels geid; — dat ligd up de hand, *das liegt auf der Hand, bz. das ist sichtbar, klar u. selbstverständlich;* — in *od.* ût de hand fallen, *mehr od. weniger sein als man erwartet,* — *dem Erwarten wohl od. nicht entsprechen;* — wat in de hand gäfen, a) *Jemandem Etwas in die Hand geben;* — b) *Jemandem beim Wiederverkauf Etwas zugeben auf den Preis, wofür er es erstand* — *ihm dabei einen Profit gewähren;* — dâr is fôl mit in de hand to nemen, *da ist viel mit zu thun u. zu besorgen etc.;* — 'n sake in de hand nemen, *eine Sache in die Hand nehmen, um sie zu besorgen u. auszufechten etc.;* — wat achter de hand hebben, *etwas in Reserve haben;* — to handen kamen, *wohin gelangen, wo ankommen, sich ein- od. wiederfinden, zum Vorschein kommen etc.;* — fan handen kamen, *wegkommen, verloren gehen etc.;* — hand afer hand, *die eine Hand abwechselnd über die andere;* — 'n apen hand, *eine offene od. milde Hand;* — dat geid gôd fan de hand, *das geht gut von der Hand od. gut von Statten, bz. ohne Stocken u. Aufenthalt;* — fan de hand in de tand, *od.* fan de hand in de mund gân, *den täglichen Verdienst sofort verzehren;* — de flîtige *od. auch* de sûnige *(sparsame)* hand geid dör 't ganse land; — de stadige hand wind; — dat is so gesund as 'n hand ful schônagels; — junge lûe mutten bî de hand wäsen as 'n schôbörssel; — man mut de handen sûlfen an de plôg slân, wen 't gôd fôrût gân schal; — smît 't kannen fan dî un dô 't mit d' hannen *(wirf das Können von dir, bz. sprich nicht vom Können, sondern thu es mit den Händen);* — spêj' in d' hand un wër dî; — fôle handen maken ligt wark; — man kan gên îsder mit handen bräken; — mit handen un tanden fastholden; —

b) *Handschrift, Namensunterschrift;* hê schrift 'n goden hand; — sett' dîn hand d'r äfen under; —

c) *im Compos.* allerhand *lebt auch noch die Bedtg.: Art, Sorte etc. des mhd.* hant *fort. Nd., nld., mnld.* hand; *mnd.* hand, handt, hant; *afries.* hand, hond; *wfries.* hând, hân; *nfries.* hond; *satl.* hand; *as.* hand; *ags.* hand, hond; *engl.* hand; *an.* hönd; *norw.* hand, *auch* hond; *schwed.* hand; *dän.* haand; *ahd.* hand, hant; *mhd.* hant; *goth.* handus. — *Es wird von Schleicher von goth.* hinthan, hanth, hunth (capere) *abgeleitet, wonach denn die goth. Form eigentlich* hanthus *lauten müsste u. man auch in den andern alten Sprachen ein auslautendes* th *erwarten könnte. Fick stellt (III, 60 seq.) für* hinthan *(erjagen, fangen) eine germ.* √ hath *(jagen, treiben)* = *skr.* çat, *idg. (I, 56)* kat *auf, die er als eine Fortbildung von* kâ *(schärfen, wetzen), bz.* kan *(stechen etc.) ansieht u. wozu er ausser* hinthan *auch ags.* headhu *(Krieg, Kampf), gall.* catu *(Kampf), skr.* çatru *(Feind), griech.* kótos *(Groll, Zorn), lat.* catax *u.* caténa *vergleicht, während M. Heyne (Grimm, Wb. IV, 327)* hinthan *zu skr.* c'at *(verbergen), bz. (Grassmann)* cat *(sich verstecken od. verbergen) stellt.*

Dass darnach aber die Etymologie von hinthan *u.* hand *(cf. auch H. Leo, 189* hand *von* hindan [capere etc.] *u. dies von skr.* √ hud, colligere) *sowohl, als auch die der andern obigen Wörter (z. B. die von lat.* caténa *[was, sofern* hand *die fassende u. greifende ist u.* hinthan *urspr. die Bedtg.: greifen, fassen, fangen etc. hatte, wohl in der Bedtg.: Fessel etc. damit wurzelhaft verwandt sein könnte]) sehr unsicher ist, muss Jedem einleuchten u. könnte man sogar auf den Einfall kommen, um für* hinthan, hand, hund *u.* hunderd *(= lat.* centum, *skr.* çata etc.) *eine* √ çat *od.* kat *mit der Bedtg.: greifen, fassen, halten, fangen, fesseln, binden, festmachen, vereinigen, zusammenfassen etc. anzusetzen, da es ja sehr leicht möglich ist, dass* çata *urspr. nur*

die Bedtg.: Menge, Viel, Haufe etc. od. Vereinigtes u. Zusammengemachtes etc. hatte, da es doch schwerlich anzunehmen ist, dass das Wort çata *wirklich aus* daçan (decem) *entstand. Zu* hand *u. goth.* hinthan etc. *vergl. noch: afries.* handa, henda *(fangen),* hende, hendene *(Gefängniss); ags.* hentan (capere, insequi); *an.* henda (manibus jactare, apprehendere); *mhd.* verhunden *(fangen, greifen), sowie Weiteres auch noch unter* hund *u. wegen* hand *als Greifer etc. od. auch vielleicht Halter das aind. (Schleicher, Chrest., 84)* pāni *(Hand), was wohl mit lat.* panis *zur √* pi, pa *od.* pâ *(fassen, greifen, halten, schützen, erhalten, ernähren etc.) gehört. Desgl. vergl. auch lat.* manus *u. ahd.* mund *(Hand, Schutz etc., cf.* förmund etc.), *welche Wörter auch wohl auf eine √* man *(greifen, halten [halten bei sich, behalten, nicht vergessen, sich erinnern etc., — halten wo, bleiben wo, sich aufhalten etc., cf. die Wörter unter* man, men etc.] *schützen etc.) zurückgehen.*

hand-arbeid, *Handarbeit.*

hand-brêd, a) *handbreit;* 'n handbrêd stük; — b) *Handbreite;* du must d'r 'n handbrêd fan blifen.

hand-bredte, *Handbreite.* — *Nld.* handbreedte.

hand-dadîg, *thätlich, handgreiflich, augenscheinlich, wirklich etc.;* dat is handdadîg *(thätlich, handgreiflich etc.)* de fal; — hê hed dat handdadîg dân. — *Vergl. afries.* handdedig *(hand-thätig), bz.* handdediga *(Thäter); nld.* hand-dadig *(mitschuldig),* handdadigheid *(Mitschuldigkeit, Complicität); ofries. (O. L. R., pag. 236)* hantdadige *(der [wirkliche] Thäter, od. der auf der That Ertappte); mnd. (Sch. u. L.)* hantdadich, -dedich *(von einem Thäter, besonders der auf der That ertappt ist, bz. einer That, wobei man ertappt wird, frischer That) u. nd. (Dähnert)* handdäder *(der wirkliche Missethäter, od. derjenige welcher auf der That ertappt wird) etc.*

hand-dôk, **handôk**, *Handtuch, Wischtuch, Tuch womit man sich die Hände wäscht u. abtrocknet.*

handel, **hannel**, *Handel;* dat is 'n slegten handel *(ein schlechtes Thun)* fan hum; — sê hebben hör handel *(Sache, Streitsache)* mit 'nander fereffent; — sê hebben 'n handel *(Geschäft etc.)* mit 'nander ofslaten; — sê sünt mit 'nander handelsêns worden; — hê drift 'n ûtgebreid'den handel; — dâr is fêl handel un wandel. — *Zu* handeln *(s. d.), bz. einem mit afries.* handa etc. *(s. unter* hand) *identischen ahd.* hantôn *od.* handjan, *mit der Bedtg.* manibus tractare, prehendere etc., *wonach* handel *urspr. dasjenige bezeichnet, was mit den Händen betrieben wird, also Arbeit, Verrichtung etc. u. zwar namentlich eine anhaltende u. dauernde, wie ja handeln eigentlich ein Freq. von* hantôn *od.* handjan *ist. Die verschiedenen Compos. als* handelbâr etc. etc. *wie im Deutschen.*

handeln, **hanneln**, *handeln, eine Thätigkeit ausüben, thun etc.;* hê handeld slegt tegen sîn olders; — *Handel od. Geschäfte treiben etc.;* hê handeld na de westinjes *(nach Westindien), bz.* mit rogge etc.; — *dingen, feilschen, unterhandeln etc.;* dat handeld sük d'r um, of ik dôn sal of nêt; — ik lât nich mit mî handeln; — hê handeld um 'n ôrtje; — hê handelde mit hum afer sîn pêrd etc. — *Nld.* handelen; *afries.* handelja; *wfries.* hanneljen, hanljen; *ags.* handljan; *an.* höndla (manu tractare); *ahd.* hantalôn, hantolon, handelôn; *mhd.* handelen, handeln *(mit der Hand greifen u. fassen, berühren, betasten; behandeln; bewirthen; — refl. sich verhalten; verhandeln; handeln, thun, treiben); s. unter* handel.

handen, **hannen**, *(der Hand) passen u. gut auskommen, handgerecht sein, bequem u. geschickt liegen etc.;* dat wark handt mî nêt regt; — dat kan hum nêt hannen *(passen),* dat hê dat deid; — dat land, *bz.* de plâts hande (handede, hannede) hum slegt *(das Land, bz. der Hof lag ihm unbequem u. schlecht),* darum hed hê d'r ôk fan ofsên; — de plôg handt hum gôd *(der Pflug ist ihm so recht handgerecht u. bequem);* — dat pêrd handt hum nêt.

hand-ferdîg, **hend-ferdîg**, *handfertig, fertig u. geschickt mit der Hand, geschickt u. passend für die Hand, nicht zu gross u. schwer etc.;* hê is regt handferdîg in sîn arbeid; — dat is so 'n regten handferdigen plôg; — hê hed dâr so 'n môi handferdîg pêrd.

hand-gau, *handschnell, rasch od. schnell mit der Hand parat, um zu greifen, fassen, zuzufassen od. zu arbeiten, daher: flink, behende, rasch bei der Hand etc. u. auch: unverschämt im Zugreifen, gierig, räuberisch, diebisch;* hê is mî fêls to handgau, as dat ik mit mîn arbeid tegen hum klâr worden kan; — du must nêt altîd so handgau wesen un altîd toêrst in de kumm' sitten. — *Nld.* handgauw.

hand-geld, *Handgeld, Geld welches man Jemandem als Unterpfand in die Hand zahlt, wie z. B. den Dienstboten beim Miethen derselben, od. auch sonst, wodurch denn der Contrakt als abgeschlossen gilt;* hê hed 'n daler handgeld kregen. *cf.* handpennink.

hand-gemên, *handgemein;* sê sünt hand-

mit 'nander worden un hebben sûk nit 'nander herumhauen.

geregt, *handgerecht, der Hand recht ich etc.;* dat ligt mî nêt handgeregt, t mî dat an de andere sîd leggen.

grîplîk, handgrîpelk, *handgreiflich, Hand zu greifen, greifbar, offen-* is handgrîpelk mit hum worden; — handgrîpelk, dat hê dat dân mutt *(ge-*ıed; — dat is 'n handgrîpelken lögen.

hafen, *handhaben, mit der Hand u. regieren, gebrauchen, ausüben* ê wêt de plôg gôd to handhafen; — dhâfd *(gebraucht, übt aus, verthei-)* sîn regt.

je, hantje, handke, *Händchen;* mantje! wâr dîn hantje; — hold djе ût 't kantje *(Kännchen).*

je-förmeier, *ein vorgreifender, vor-Mensch, der überall der Erste im 'en ist (z. B. des Mittags bei Tische ruerst in die Schüssel fährt) u. sich , unberufen u. unbesonnen in Alles ıischt;* du must nêt altîd de handje-r wesen, wen 't äten up de disk — hê wil aferal un in alle saken de örmeier wesen; — 't is 'n regten ıandjeförmeier, de aferal heninprôtd s bäter wêten wil, as ander' lûe. *'heinlich steht* handje *für* hansje, *so-ı wörtl. „Hänschen-Vormäher" be-*

je-plakke, handje-plak', *ein flaches längliches, vorne ovalförmiges Brett-on der Länge eines gewöhnlichen Lineals, welches früher in den Schu-Strafwerkzeug gebraucht wurde u. der Lehrer den Kindern in die Hand klappste od.* plaktjes *(Klappse)*

ig, hannîg, a) *händig, mit Hand n od. Hand habend u. besitzend;* êhandîg; — b) *passend, geschickt, tig, behende etc.;* dat land ligd mî ndîg; — dat kumd mî fan dage regt ût; — dat is 'n hannîg äten; — hê egt handîg bî dôn; — dat is 'n han-ıg' *(ein behender, geschickter, brauch-lunge);* — hê is fôl hanniger, as ik ırr'. — *Nld.* handig; *nd.* handig, hän-ıd. handich; *engl.* handy; *goth.* han-*eschickt, klug etc.); an.* höndugr *(be-eschickt etc.). cf. die Compos.* of-, un- etc.

îgheid, hannîgheid, *Behendigkeit, klichkeit etc.;* dat wicht hed fan han-hâst nêt hörs glîken. — *Nld.* han-. *cf. goth.* handugei *(Geschicklich-lugheit).*

-pennink, *Handpfennig, Handgeld od. Angeld, z. B. bei Dienstboten zur Besiegelung des Dienstvertrages;* wen du de handpennink namen hest, den bist du fast.

hands, *handgemäss od. bequem u. geschickt für die Hand;* dat is *(od.* ligd) mî hêl nêt regt hands.

hand-sâm, *für die Hand passend u. bequem, bequem u. leicht zu behandeln u. zu gebrauchen etc.;* 'n handsâm pērd; — 'n handsâm stûk rêfe *(Geräth, Werkzeug);* — handsâm wēr *(brauchbares, passendes, bequemes, gelindes Wetter). — Nld.* handzaam; *engl.* handsome.

handsel, hanssel, *Handhabe, Handgriff.*

handske, hanske *(Plur.* handskes), *Handschuh. Compos.* finger-, fûst-handske. *Sprichw.:* in de hörn bî 't fûr sünt de handskes up 't warmste; — hê is 'n kērel as 'n natten handske *(er ist ein Waschlappen);* — unse lêfe Herr-Gods handskes slîten nôit un kösten hêl gên geld. — *Afries.* handschoch; *nfries.* handsche; *nd.* handske, hanske; *mnd.* hansche, hantske, hantschu, hantscho; *nld.* handschoen; *an.* hanzki; *schwed., dän.* handske; *ahd.* hantscuoh, hantscôh, hantscuah; *mhd.* hantschuoch.

hand-slag, *Handschlag, Schlag in die Hand, Handschlag als Zeichen fester Versicherung etc.;* hê hed hum sîn handslag d'r up gefen, dat 't ērlîk wâr is; — wî hebben dat mit 'n handslag bekrachtigt.

hand-spake, handspâk, handspeke, *Handspeiche, starker Stock zum Aufwinden des Schiffsankers, od. auch überhaupt eine Speiche (cf.* spake, spêke), *die man mit der Hand führt;* hê hôe *(hauete, schlug)* hum mit de handspâk afer de juken, dat hum hören un sên fergung.

hand-spôr, *Handspur;* man kan sîn handsporen aferall up sên.

hand-stûfer *(Handstüber), ein Stüber od. kleines Stückchen Geld für die Hand zum täglichen Gebrauch, od. auch: ein kleines Stück Geld od. ein kleines Geldgeschenk, welches man Jemandem in die Hand drückt, um davon vor der Hand zehren zu können;* hê hed altîd nog so 'n handstûfer agter de hand; — hê hed hum 'n lûtjen handstûfer mit up de reise gefen.

hand-têken, *Handzeichen (Chirographum), eigenhändige Unterschrift, bz. die 3 Kreuze, die ein Schreibensunkundiger unter ein Document setzt, statt deren in früheren Zeiten auch die eigene Haus- od. persönliche Marke zu diesem Zwecke verwandt wurde.*

hand-têkning, handtêkneñ, a) *Handzeichnung, Zeichnung aus freier Hand;* — b) *i. q.* handtêken.

hand-tering, hand-tāring, hand-tāreñ,

(Handzehrung), ein kleines Stück od. Sümmchen Geld, welches man Jemandem giebt, um davon für eine kurze Weile zehren zu können; hê hed hum 'n handtäreñ mit up de weg gäfen, dat hê êrst 'n bîtjed hed, wâr hê fan tären kan.

hand-wark, *Handwerk, Werk od. Gewerbe, Geschäft etc. was man mit der Hand betreibt;* hê schal 'n handwark leren un gên kremer of bûr etc. worden. *Sprichw.:* „alle handwarken sünt smêrîg", sä' de snider, do smêt hê 'n stük laken in de hell'; — 'n gôd handwark närd altîd sîn man; — dat handwark sûkd wol insen, man 't starft nêt; — dê êrst ût 't supen un 't swîrn 'n handwark mâkd, is bold ferlütd; — twalf handwarken *(od.* ambachten) un dartein unglükken.

hand-warker, *Handwerker.*

hand-warksman, *Handwerksmann, Handwerker.*

hand-wîser, **hand-wîsder**, *Handweiser, Wegweiser, Pfahl mit einer ausgestreckten, die betr. Richtung anzeigenden Hand.*

hand-wirst, **handwrist**, **handwriust**, *(O. L. R., pag. 756)*, **handrüst**, *Handwirbel; s.* wirst etc.

hane-balke, **hânbalk**, **hâmbalk**, *Hahnenbalken, bz. der oberste Quer-Balken od. die Holzstange, welcher die beiderseitigen Dachsparren mit einander verbindet u. sie stützt, damit sie nicht durchbiegen können;* gode hânbalken in 't hûs maken 't dak stefîg; — de balkhase *(Katze)* springd in de hanebalken herum. — *Nd.* hanebalken; *mnd.* hanenbalke *(auch* hanebande, hanebende *u.* hanenboom); *nld.* hanebalk; *mnld.* haenbalck; *dän.* hanebjelke; *nfries.* honebulk. *Die mnd. u. mnld. Formen sprechen wohl eher für die allgemein angenommene Ansicht, dass dieses Wort mit Hahn* (gallus) *zusammengesetzt ist (weil die Hähne u. Hühner sich des Abends darauf setzen), als dafür (cf. Hahnebalken im Grimm'schen Wb., wonach auch die Form Hainbalken vorkömmt), dass dieses Hahn wie in Hahnbuche, Hahnbütte (bz. Hainbuche) aus* hagen *contrahirt wurde u. urspr. Buschholz od. kurzes Holz bedeutete, im Gegensatz zu den langen Dachsparren, wozu nur gerade u. schon ziemlich herangewachsene Bäume verwandt werden können u. wonach allerdings sonst die Annahme, dass Hahnebalken urspr. soviel wie* hagene-balken *(Buschholz-Balken od. Buschholz-Stange) bedeutet habe, sehr viel für sich hat. Vergl. dieserhalb auch* hagebôken *in der Bedtg.: verkrüppelt, klein, schwach, halbwüchsig etc. Nach dem schwed.* höns-wagn *(Hahnebalken) u. engl.* cockloft *(dasselbe) scheint es indessen zweifellos, dass dieses wohl urspr. nd., fries. Wort* hân (gallus) *zusammengesetzt ist.*

hane-bolten, **hânbolten**, **hâmbolten**, *essbaren Kolben* (bolten) *des an den Se der Teiche wachsenden Schilfs od.* hân 2 hân). — *Hdlp., fries.* haembollen.

hane-fôt, **hânfôt**, **hanepôt**, **hânpôt**, *H nenfuss;* a) *der Fuss des Hahns;* — *Ackerspörgel;* — c) *Ranunkel, besond der Gifthahnenfuss, auch* dûfelsbit *genan* — d) *der hahnenfussförmige Eisenbesch auf einer Schüppe, wodurch das Blatt selben an dem Stiel befestigt wird;* — *(fig.) ein sich spreizender, eitler, stol Mensch;* 't is 'n regten hânpôt fan 'n kê

hane-kam, **hanenkam**, **hânkam**, *Hahn kamm;* a) *Kamm des Hahns;* — b) *N mehrerer Pflanzen, wie z. B. von* rhin thus crista galli, *od. Läusekraut, des Sum läusekrauts* (pedicularis pal.), *welches L tere hier auch* hanekop *heisst.*

hang, **hank**, *Hang, Neigung etc.;* h to 't supen; *s.* hangen.

hangel-bône, *Dimin.* **hangelbôntje**, *kleiner Boden od. hölzerner Verschlag* bôn), *der unter den Hauptbalken an bracht u. an diesen mittelst der Seitenwä befestigt ist, sodass er an den Balken hän* du must mî de trap-ledder äfen bî 't han bôntje setten, ik wul d'r wat appels uphr gen. — *Mnd. (Sch. u. L.)* hangelbone.

hangel-bôrd, *ein an dem Boden häng des Bord.*

hangel-përen, *eine grosse längliche Bi mit langem Stiel.*

hangel-schap, *ein hängender Schrank.*

hangel-slôt, *ein Vorhängeschloss.*

hangen (hung, hangen), *hangen, häng* hang 't up de spîker, *od.* an de balke; hê hung de mantel an de spîker; — mantel hangd an de spîker; — hê ha an de galge; — de stërens hangen an hemmel; — dat hangd in de lücht; — hangd in d' wind to drögen; — hê ha tüsken beiden *(er hängt zwischen Bei in, (fig.) er schwankt zwischen Beiden);* dat klêd hangd bit up de grund; — hangd in de höchte; — dat hung hend — hê is ferôrdêld um to hangen; — bôm hangd ful appels; — hê is han *(gehangen od. erhenkt);* — hê mut hang dat hê swart word; — de bôm (de m dat hûs etc.) hangd na 't westen; — de pels hangen an 'nander *(sind gegenseitig einander verbunden, od. auch: hängen di zusammen);* — all' wat smërig is, hangd *(kl* an; — de klei hangd ên an de foten; dat hangd d'r an fast; — all' wat han sît fast; — hang' *(od.* hâk') dî man in; hê hangd *(stützt sich, lehnt sich)* up mî;

ngd an bŏn un balken fast; — hê mit lîf un sêl an sîn frô un kinder; beiden hangen an 'nander as kladd – hê hed sûk an de klatte fan hôr ı; — hê hangd *(verlangt)* na de brûd, hûs; — hê hangd d'r na, dat hê dat t krigt; — dat geid tüsken hangen rgen; — de kop *od.* ôren hangen la- *aurig sein)*; — de lîp hangen laten *n)*; — hê hangd de ôren *od.* de kop *igt den Kopf, [fig.] er ist niedergen)*; — hê lett de tŏgels hangen *(er lie Zügel hängen, od. niederhangen, ln, schlaff hängen etc., bz. lässt den n freien Lauf)*; — *Sprichw.:* dê 't ıed, lett 't brêd hangen; — de 't han- *rend (gewöhnt)* is, kelld de hals nêt — de d'r hangen schal, fersupt *(er-* nêt, *od.* de to 't hangen geboren is, lrîst in 't water springen. — *cf. die ıs.:* an-, afêr-, be-, fer-, för-, in-, na-, -, um-hangen. — *Nd., nld.* hangen; hangen *u. (contrah.)* hân; *mnld.* han- *afries.* hûa *u.* hangia, hingia; *wfries.* n; *nfries.* hangen, hingen; *satl. (Eh- raut, fries. Archiv, II, 207)* hongje; han *(nur im Partic. Präter.* bi-han- *ehangen, behängt); ags.* hôn, *d. i.* hân ahan (suspendere, *aufhängen, hängen n) u.* hangjan (pendere, dependere); o hang *(hängen) u.* to hang *(han- an.* hanga *(hangen) u.* hengja *(hän- ıufhängen); norw.* hanga *u.* hengja *lbe); schwed.* haenga *(hangen) u.* ı *(hängen); dän.* haenge *(dasselbe);* hahan (suspendere) *u.* hahan (pendere); ıâhan *(hängen); mhd.* hâhen *(trans. n; intrans. hangen); ahd.* hangên, hangen (pendere), *ahd.* hangan, hen- ıengen, henkan, henchen (suspendere), henken, henchen *(hängen, henken, auf- n) u.* hengen *(hängen lassen). cf. , III, 58 u. Grassmann wegen* çank *(schwanken, sich hin u. her be- , bz. hin u. her bewegt werden, zwei- ich bedenken etc.)* = *idg. (cf. Fick,* kak, *wozu er auch griech.* kōcheúō ı, *halten, stützen) stellt, während p (Gloss. comp., 380) auch goth.* hug- *f.* hŏgen, hugen, gehŏgen etc.) *davon t, sowie weiter bei Pott (III, 139)* kac, kañc *(binden, aneinander fügen,* ssen, passen), *die mit* kac, kañc *(cf.* ; *I, 36 u. unter* hagen) *identisch ist. auch bei Pott (III, 140 sub Nr.* wegen *seiner Bemerkung zu goth.* ha- *dass Fick mit seinen Wurzeln* kak *ritte Aufl.)* kak *zum Uebermass frei- ist u. die sinnl. Bedtg. des Hangens* çank *auf reiner Vermuthung beruht. Zweifelhaft ist die Ableitung von* çank *(schwanken etc.) wohl jedenfalls, zumal wenn man sich vergegenwärtigt, dass* hahan *in der Bedtg.: aufhängen, hängen machen etc. zuerst stets ein Greifen u. Fassen etc., sodann ein Heben od. in die Höhe machen u. drittens ein Befestigen od. Festmachen an Etwas voraussetzt u. die Bedtg.: baumeln, bz. hin u. her bewegen, schwanken etc. jedenfalls nur eine nebensächliche u. in der Regel gar nicht in Hängen liegende ist. Dass man übrigens bei* hahan *(hängen, aufhängen etc.), bz.* hangjan *(hängen, henken etc.) auch annehmen kann, dass im Thema od. der √* hah, hag, hang *urspr. blos die Bedtg. des Bindens, od. Festmachens (woran) lag, ist wohl zweifellos u. ist es deshalb sehr gut denkbar, dass* hahan *od.* hangan *von der √* kak = *skr.* kac, kañc *(binden, fest machen, Strick um den Hals legen u. an einen Haken, Baum od. Galgen befestigen) abstammt, zumal da deren Bedtg.:* splendere, lucere *auch darauf hinzuweisen scheint, dass sie urspr. die Bedtg.: greifen, fassen, halten, heben etc. hatte u. dass sich hieraus einerseits aus fassen (Haft machen, bz. haften, kleben etc., cf.* haerere, adhaerere etc.) *die Bedtg.: festhalten u. festmachen, fesseln, binden etc. u. andererseits (cf.* rîsen = *heben u.* = *aufgehen) auch die Bedtg.: sich heben, aufgehen, scheinen, leuchten etc. entwickelt hat.*

hangerîg, *hängerig, d. h. sich an u. auf Etwas hängend, lehnend u. stützend;* hê is fan dage so hangerîg un lei *(faul),* as of hê to swak is, um sûk sülfst to holden.

hangîg, *hängig. Nur in* ofhangîg *(abhängig) u. zwar in denselben Bedtgn. wie im Neuhochdeutschen.*

hang-îser, hang-îsder, *Hängeeisen zum Anhaken an die Herdkette od. den* hâlbôm, *um die Pfannkuchenpfanne darauf zu stellen; — fig. ein sich an Jemand anklammender u. anhängender Mensch, z. B. von Kindern, die sich den Müttern anhängen u. nicht von ihnen lassen wollen, od. von Liebesleuten etc.*

hangsel, *ein Etwas, was an, über od. vor Etwas hängt. — Compos.* anhangsel, behangsel *(Behang-Ding); —* umhangsel *(Umhang-Ding); —* ferhangsel *(Tuch, womit man Etwas verhängt); —* fŏrhangsel *(Vorhang-Ding).*

hanîg *(hahnig, od. seinem Sein, Wesen, Naturell etc. nach wie ein Hahn), geil, üppig, prachtliebend, eitel, stolz etc.;* hê is mî fŏls to hanîg *(od.* hâutjerîg) un grôtsk, as dat 'k hum lîden mag. — *Nld.* hanig *(wollüstig, geil).*

hank, *s.* hang.

hân-kreien, *Hahnkrähen; frühe Morgenzeit, wo der Hahn anfängt zu krähen;* hê is um 't hânkreien upstân un na de arbeid gân.

hannîg, *s.* handîg.

hân-rûne, *Kapaun, od. verschnittener Hahn (cf.* rûne); *fig.: ein Impotenter u. auch (früher) ein Hahnrei; vergl. bei Cad. Müller:* „siuh! dar gung 'n hânrûn mit niuggen sjuken", *was in Bezug auf einen mit neun Kindern gesegneten, für einen Impotenten u. Hahnerei geltenden Ehemann gesagt wurde.* sjuken *ist* = küken, *engl.* chicen.

hans, *gekürzt u. contrahirt aus Johannes u. in den Compos.:* hans-ârs, hans-damp, hans-narr, grôt-hans, prâl-hans, smal-hans etc. *oft in der Bedtg.* homo *gebraucht, wie dies auch mit unserm aus Johann contrahirten Namen* „Jan" *der Fall ist, der übrigens in allen sonstigen ihm zugelegten Eigenschaften himmelweit von dem deutschen* „Hans" *verschieden ist, wie dies unter* „Jan" *erhellt. — Im mnld. bezeichnete man mit* hans *auch einen Grossen od. Angesehenen, wie z. B. Kil. den Plur.* hansen *mit* magnates, optimates *übersetzt u.* hans *(cf. Sch. u. L., Grimm'sches Wb. etc.) auch sonst vielerwegen diese Bedtg. hatte. Bemerkt sei hiezu indessen, dass Kil. sein mit:* antecellens caeteros mortales fortuna et opibus *übersetztes* hans *nicht mit dem aus Johannes gekürzten Hans (Johannes wird hier, in Holland, sowie in andern fries. Landen überall zu* Jans, Jens *[Geschln.* Janssen, Jenssen *od.* Jansen etc., *cf. auch* Sûnt Jans = *Sanct Johannes] contrahirt u. kömmt als Name ungemein häufig vor, während dies mit Hans, soviel mir bekannt, gar nicht der Fall ist) identificirt, sondern annimmt, dass* hans *od.* han-e *als Magnat einen Mann aus dem Geschlecht der* Ansen *od.* Hansen *(dem Göttergeschlecht der Asen) bezeichnete, wie bekanntlich auch die goth. Adligen od. Grossen sich für Abkommen der Asen hielten u. man sie deshalb* Anses *od.* Hansen *(von* ans [deus], *s. unter* 1 as) *nannte.*

Anscheinend hat sich aber der Name Hans auch noch mit hans *od.* hanse (socius, collega, *bz. Einer, der der Hansa angehört, cf. bei Kil.) gemischt u. da die Bürger der zur Hansa gehörenden Städte (Hansen od. Hanseaten) ganz zweifellos oft etwas sehr selbstbewusst u. wichtig (man denke sich nur einen richtigen alten* baren-tagen *Bremer) auftraten u. sich mehr fühlten als Andere, so ist es auch möglich, dass* hans *seine Bedtg.: Grosser, Grosshans, od. eitler, wichtiger u. dünkelhafter Mensch (cf.* hansîg) *wenigstens zum Theil auch hierher erhielt, bz. dass das goth.* ans, hans *(als Götternamen u. in Mannesnamen übergegangenes Wort),* hans *(Johannes u. namentlich auch Name des so sehr geehrten Apostels u. ligen Johannes) u.* hans, *bz.* hanse cius *od. Mitglied der Hansa) sich Laufe der Zeiten überall mit einander mischt haben u. es sich daraus herschl dass das Wort* hans *für sich selbst st als auch in den vielen Compos. ei weite u. allgemeine Verbreitung fan Bezüglich des Wortes* hansa; *mnd.* hense (societas, *od. Gesellschaft, Gilde nung, Vereinigung, Verbindung etc. Kaufleuten u. Handwerkern zum ge schaftlichen Betriebe des Handels u Gewerke, bz. Vereinigung, Liga, Bun von Handelsstädten etc.) sei noch bei dass dies mit ahd., goth.* hansa, *ags.* hôs *(vereinigte u. geschlossene Schaar sonders von Kriegern], Haufe, Menge identisch ist, dessen √* hans, has, hâs *die Bedtg.:* ligare etc. *hatte u. mögli weise (cf. goth.* basi, *von √* bhaksh = baksh *od.* bakhsh) *mit zend.* kash, *a* kakhsh = *skr.* kacs *od.* kaksh (ligare *cf. zend.* kasha, *Ufer, Rand, Einfas Saum;* kashna, *Binde, Diadem; skr.* l *od.* kaksha, *Binde- od. Gurt-Gegend* kakṣia *od.* kakshya, *Gürtel, Gurt etc.) die bereits unter* hagen *(cf. Fick, I erwähnte √* kak = *skr.* kac, kańc *(bi gürten etc.) zurückgeht. — H. Leo (s 586) stellt übrigens ags.* hôsu, *goth.* l *zur √* kañs *od.* kañs (ire, mandare, jul *die lautlich vollkommen stimmt, ind von Bopp mit* destruere, ire *u. von J fey (cf.* kañs, *od.* kaç, kas) *mit* to gc command (v. r. to destroy) *übersetzt u. wobei man bei skr.* kañsa *od.* k kańsa *(was Benfey sub III mit* bell tal, *bz. Glockenspeise, Legirung von u. Kupfer etc., Bopp dagegen mit va torium [cf. afries.* hensa, *Trinkbecher, Wiarda, ostfries. Gesch. I, 371]* setzt) *dann annehmen muss, dass sie der urspr. Bedtg.:* ire, se movere *od. bewegen vor od. nach Etwas u. zu Einem etc. allerhand weitere dtgn. entwickelte (cf. z. B. √* aç *u.* pi etc.), *da die Bedtgn.:* ire *u.* dest *sich doch gegenseitig nicht decken u. die von:* mandare, jubere *weder zu d stimmt, noch auch alle diese für goth.* l *passen, da diesem wohl die Grdbegr.: einigen, binden, schliessen, binden (aus: sich bewegen vor, kon zu [Einem], sich Einem zugesellen u. schliessen, od. sich vereinigen mit E od. Etwas etc.) zu Grunde liegt. Aus*

vor, kommen zu etc. ergiebt sich ie Bedtg.: erreichen, erlangen, er-nehmen, fassen, fesseln, binden, schützen etc., wozu stimmen: lat. ssis *(Helm)*, cassis *(Netz, Jägergarn), Liste, Kasten) etc. etc., sowie auch ıtsche Hose, cf.* 2 hase.

-ârs, hans-damp etc., *s. unter* hans.

ig, *gross u. wichtig thuend, einge-stolz, eitel etc.;* so 'n hansigen kerel is, dâr is hêl gîn ûtkamen mër mit; o hansig is, krigt ligt ên up 't mûl. r hans. — *Es giebt auch noch (cf. Vb., 2. Nachtrag, pag. 100) ein nd. (verbunden, unterthan) od.* hensich *l. (Sch. u. L.)* hensich *u. afries.* , hanzoch, hamzoch, henzich, hinsich, *v. Richthofen (cf. afries. Wb., ter* hensich) *zweifelhaft ist, ob es = (cf.* hangig *in* ofhangig) *ist, was ıa es auch mnd. vorkömmt, schwer-t* hangen *connex ist, sondern zwei-u* hansa *(Bund etc., cf. unter* hans)

ke, *s.* handske.

ken, *Hänschen;* hänsken in de kel-*nd im Mutterleibe);* — hänsken twê-*(Zwitter, Hermaphrodit). cf. Br. II, 594.*

-up *od.* **hansman**, *Jacke u. Bein-in einem Stück, als Nachtkleid für Kinder gebraucht. — Im nd. Br. II, pag. 483) wird gesagt, dass* = gans-up *sei, was mir indessen h ist, da auch im nld.* hans-op *in Bedtg. vorkömmt.*

, *s.* 2 hân.

êren, *hanthieren;* a) *wandern, hin ziehen, umherziehen, hausiren etc.;* têrd *(od.* trekt, drift sük etc.) aferal of 't nêt wat to raken gift; — hê l aferal mit sîn kô herum un is d'r it up ên, bold mit up 't ander markt, sên, of hê hör nêt ferkôpen, of fer-kan; — hê hantêrd mit sîn waren bî herum; — b) *handeln, manipuliren* ê hantêrd d'r mal in *od.* mit herum; *behandeln,* tractare; hê wêt de saken t ördendlik to hantêren *od.* to behan-

ien der Herkunft dieses Wortes aus hanter *(oft besuchen) u. der Abstam-dieses aus an.* heimta *(von* heim *od.* = *afries.* hêma, *heimen, wohnen) Diez, II, 328.*

je, *Hähnchen; fig. ein eitler etc. h; s. unter* hân.

je un hentje, *die Samenkapseln der - od. Bauern-Rose, so benannt, wegen hen Kämme u. Spitzen, die selbige haben.*

hântje-blöme *od.* **hântjes**, *Hauhechel* (ononix spinosa), *auch* haseblöme *genannt.*

hân-trâde, hânträ', a) *Hahnen-Tritt, Hahnen-Schritt;* — b) *(fig.) ein stolzer, eitler, selbstbewusster Schritt u. auch ein leiser vorsichtiger Schritt, wobei man die Füsse hoch aufhebt, um nicht anzustossen;* — c) *kleiner Schritt, der nicht viel fördert; Sprichw.:* um nêjâr hebben de dagen 'n hânträ' wunnen; — d) *das „Sehnenhüpfen", ein bekannter Fehler im hintern Sprunggelenk des Pferdes;* — e) *das dicke rundliche Ende des Eies, wo sich unter der Schale die kleine Höhlung befindet, die wir sonst auch* tredsel *nennen.*

hap, *s.* happ.

hape, hope, hâp', hôp', *Hoffnung, Erwartung etc.;* hê lâfd in hap' *od.* up hâp', dat 't bold bäter word; — dat geid up gode hâp'; — d'r is gîn hâp' *(Erwartung, Aussicht etc.)* up bäterschup; — ik sê gîn hâp' *(Erwartung u. Aussicht auf Besserwerden, bz. Ausflucht, Hülfe, Rettung etc.)* mër för hum; — de gin hap' *(Erwartung, od. Aussicht auf günstigere Gestaltung, bz. Glauben u. Vertrauen an u. auf Etwas)* mër hed, de is ferlaren; — alle hâp' is ût; — du must dî gîn hâp' d'r up maken, dat du föl geld fan mî arfen kanst; — de hâp' ferlett mî nêt, dat hê torûg kumd; — hê stelld sîn hâp' *(seine Erwartung, od. sein Vertrauen etc.)* up God; — God is mîn hâp' *(Gott ist meine Erwartung, od. meine Zuflucht, mein Vertrauen etc., bz. mein Halt u. meine Stütze etc.). Sprichw.:* bäter hâp' to, **as** hâp' up. — *Nld.* hoop; *mnld.* hope; *mnd.* hope *u.* hopene; *wfries.* hoape, hoop; *ags.* hopa, to hopa; *engl.* hope; *mhd.* hoffe, hofe, hoff *u.* hofene. *cf.* hapen.

hape-dode, hâpdode, *eine Person, auf deren Tod man hofft, um sie zu beerben, od. von deren Tod man sich sonst einen Vortheil verspricht. Sprichw.:* hâpdoden läfen lank.

hapen, hopen (hâpde, — heb' hâpd), *hoffen, erwarten, od. Hoffnung, Erwartung, Zuversicht u. Vertrauen hegen u. haben, zuversichtlich erwarten, rechnen u. vertrauen worauf etc.;* nu könen wî wër hapen *(od.* ferwagten), dat 't bäter word; — 't gifd niks mër to hapen un to ferwagten; — ik hâp' dat 't gôd geid; — hê hâpd up 'n gôden fangst; — ik hâp' up *od.* to God, dat 't all' gôd geid. — *Nd.* hapen; *mnd.* hapen, hopen; *nld., mnld.* hopen; *wfries.* hoapjen, hoopjen; *wang.* hôpje; *ags.* hopian *od.* hopjan; *engl.* hope; *schwed.* hoppas. *Die fries., ags. Endung* jen, jan *bezeugt es wohl, dass dieses Vbm. von* hopa *(cf.* hape) *weitergebildet ist u. demnach die*

hard, hart *(flect.:* harder, harter, — hardste), *hart* (durus), *nicht weich od. nachgiebig, widerstandsfähig, fest, stark, strenge etc.;* hard as 'n stên; — dat is hard holt; — dat flês is so hard, dat man 't hâst hêl nêt bîten kan; — 'n harden *(harter, dauerhafter, fester etc.)* bôm *od.* plante etc.; — hê is hard un fast; — dat is hard un taj'; — dat geid hard um hard, *od.* hard tägen hard; — hard water; — hard fan sin un gemôd; — de wind weid so hard *(stark, heftig etc.),* dat man d'r hâst hêl nêt tägen upkamen kan; — 'n harden *(starker, strenger, heftiger etc., od. andauernder u. anhaltender)* fröst, *od.* winter; — hê hed 'n harden hûd; — hê hold sük hard *(er giebt nicht nach, ist nicht weich u. nachgiebig, bz. weichherzig, od. leicht zum Weinen u. Klagen etc. geneigt);* — hold dî hard, un wen d'r ôk 'n bên in de lôp geid; — hê is so hard mit sîn kinder; — hê sett hum hard tô; — hard *(stark, angestrengt, schwer etc.)* arbeiden; — dat kumd mî d'r so hard *(rasch, eilig etc., od. stark, sehr etc.)* nich up an; — dat schal hard *(schwer etc.)* holden, *od.* spannen etc.; — dat kumd hum hard an; — hard *(schwer)* hören; — hard *(stark, rasch, schnell, andauernd etc.)* lôpen *(cf.* harddrafer, hardlôper); — hard *(stark, laut etc.)* ropen, *od.* spräken, rären etc.; — hard *(dicht, unmittelbar etc.)* an, *od.* up mî; etc. — *Nld.* hard; *mnd.* hard, harde; *nld.* hard; *mnld.* herd, hard; *afries.* herd; *wfries.* hird; *as.* hard; *ags.* heard *(hart, fest, streng etc.); engl.* hard; *an.* hardr; *schwed.* hård; *dän.* haard; *goth.* hardus *(hart, strenge); ahd.* hart *u.* harti, herti; *mhd.* hart *u.* herte *(hart, fest; festhaltend, andauernd; ausdauernd, hartnäckig; drückend, schwer, schmerzlich; fest zusammenhaltend, dicht). Vergl. griech.* kárta *(stark, sehr),* kratús, karterós, kraterós *(stark, gewaltig etc.),* krátos, kártos *(Stärke etc.), womit es möglicherweise (cf. G. Curtius, 154) zur √* kar *(machen, thun etc.) gehört. Weiter vergl. auch skr.* kar-kar-a *(hart) etc. u. goth.* hallus *(Fels) etc., welche Wörter auch einer √* kar *angehören. Oder hatte* hard *etwa urspr. die Bedtg.: haltend, dauernd, haltbar, dauerhaft, fest etc., wie ja* harden *(cf. auch:* ful-harden) *die Bedtg. aushalten, dauern, ausdauern etc. hat u. die Stämme* hard *u.* hald *(von* haldan, *halten, cf.* holden) *formell sehr gut derselben √ angehören können. Zu* hard, *bz. griech.* kárta, krátos, kártos *vergl. auch* hars *u.* rad, rat *(flect.:* radder, ratter, — radste etc.) = *ahd.* hrad, hrat *(rasch etc.) etc. Desgl. vergl. auch nhd. harren = halten, warten etc., d. h. bleiben u. Halt machen (wo), wie auch ahd.* hartên *(s. unter* **harden**) *die Bedtg.:* manere *hat u. harren auch mit griech.* kártos, krátos, *bz. mit unserm* hart *wurzelhaft connex zu sein scheint u. möglicherweise sogar aus älterem* **harsen** *entstand.*

Zu hard *in der Bedtg.: stark, sehr etc. würde sich übrigens auch skr.* çardha *(stark, kühn, gewaltig etc.) vergleichen lassen, dessen „dh" jedenfalls zu germ. „d" u. „t" besser stimmt, als das griech. „t" in* kárta *etc.*

Zum Schlusse sei noch bemerkt, dass Fick (III, 67 seq.) hardu *(hart) mit lat.* crassus, crâtes *zu skr.* kart *(spinnen, winden), bz.* cart *(knüpfen, heften, flechten) legt, indessen dabei auch auf griech.* kratús etc. *verweist.*

hard-achtîg, hardaftîg, *hartartig, härtlich etc.*

hard-drafen, *Schnelltraben, (Pferde-) Rennen, Wettrennen etc.;* d'r schal hîr bold 'n harddrafen ofholden worden.

hard-drafer, *Schnelltraber, Renner, Wettrenner. — Nld.* harddraver.

hard-draferê, *Schnelltraberei, (Pferde etc.-) Rennen, Wettrennen.*

harde, *Harte, Härte, Festigkeit, Strenge etc.;* dat harde mut d'r ûtsnäden worden; — mit harde is d'r niks tägen to maken; — hê kan de harde *(Härte, Stärke, Festigkeit, volle Kraft u. feste Gesundheit etc.)* nog hêl nêt wër krîgen un blift altîd nog wat pîperîg un swak; — hê (de bôm etc.) hed de harde krägen.

harde-fos, *ein harter, dichter, fester, kräftiger Pfannkuchen von der ersten Milch* (bêstmelk) *einer Kuh, auch* rugfos *genannt.*

hardelîk, hardlîk, hartlîk, hardelk etc., *härtlich, consistent, fest, kräftig, nicht weichlich, nicht schaal, nicht fade od. matt;* hardelk flês; — de fisk is regt hardelk un frisk; — dat äten is *(od.* smekd) regt hardelk *(das Essen ist [od. schmeckt] recht kräftig u. wohlschmeckend);* — schelfisk is 'n hardelk äten.

harden, a) *härten, hart machen od. werden etc ;* dat îser mut hardt worden; — hê hardt sük of *od.* is ofhardt; — b) *aushalten, dauern, ausdauern etc.;* hê kan 't wol harden *(aushalten, ertragen, ausstehen etc.),* dat hê 's winters dün geklcdt geid; — hê kan dâr wol harden *(od.* dûren, ûtdûren, ûtharden etc.) wâr hê wând; — hê kan 't dâr in Nôrwägen gôd harden, un wil d'r hêl nêt wër weg; — hê kan 't nêt langer harden, fan wägens de grote kolde. *cf.* fer-, ful-, ut-harden etc. — *Nld.* harden *(härten; ertragen, erdulden, ausstehen, aushalten, leiden, ausharren etc.); mnd.* harden *(hart sein od. werden) u.* herden *(hart u. fest machen; erhärten; stärken, ermuntern, antreiben etc.; ausdauern, ertragen etc.); mnld.*

(Kil.) herdden (durare etc.); *afries.* herda, hirda *(erhärten, beweisen); wfries.* hirdden *(härten; ausdauern etc.); satk.* herdje; *nfries. (Outzen)* harden, härden, hirde *(aushalten etc.); as.* hardôn (obdurescere) *u.* herdjan (roborare); *ags. (H. Leo)* heardan, hyrdan *(in* geheardan etc., *stärken etc.) u.* heardjan *in* a-heardjan *(hart sein u. werden etc.); an.* hardna *(hart werden) u.* herda *(hart machen etc.); norw.* hardna *u.* herda *(dasselbe); dän.* haerda *(härten etc.); ahd.* hartên, hartôn; *mhd.* harten *(hart sein od. werden,* durare, manere) *u.* hartan *(d. i.* hartjan), hertan, herten; *mhd.* herten *(härten, hart, stark u. fest machen, stärken etc.; dauern, ausdauern, beharren, ausharren). Davon (Diez, I, 30): ital.* ardire *(sich erkühnen); prov.* ardir, enardir; *franz.* enhardir *(kühn machen) etc.*

hard-fuchtîg *(schwer feucht), nicht leicht weinend, nicht leicht (zu Thränen) gerührt, gefühllos, hart, fest u. standhaft von Sinn u. Charakter, starrsinnig etc.;* du must dî hardfuchtîg holden un nich altîd so ligt schrêfen, wen dî wat sâr deid; — man word mit lêferlâ al fan sülfst wat hardfuchtiger, wen man wat older word; — de jung is ferdômd hardfuchtîg, un hê fragt den dûfel d'r na, of man hum in goden fermând, of hum ûtscheld un dörprügeld. — *Nld.* hardvochtig.

hard-fuchtîgheid, *Gefühllosigkeit etc.* — *Nld.* hardvochtigheid.

hard-heid, *Hartheit, Härte.*

hard-hörend, hardhörîg, *hart-, schwerhörend, harthörig etc.*

hard-hörîgheid, *Harthörigkeit.*

hardîgheid; *i. q.* hardheid.

hard-kop, *Hart-, Starrkopf.*

hard-lärîg, *hart-, schwer lernend etc.*

hard-lîfîg, *hartleibig, verstopft etc.*

hard-lîk, *s.* hardelîk.

hard-lôper, *Schnellläufer, Renner, bz. Einer der schnell u. eifrig läuft;* d'r kumd fan dage 'n hardlôper bî de strate; — dat pêrd is 'n hardlôper; — hê is sîn läfend gîn hardlôper west un sal 't up 't older ôk wol nêt mêr worden.

hard-nakk, *ein hartnäckiger Mensch.*

hard-nakkîg, *hartnäckig, unbeugsam etc.*

hard-nakkîgheid, *Hartnäckigkeit etc.*

hâr-dôk, *Haartuch, Tuch od. Gewebe von Haaren u. besonders von Schweinshaaren.*

Hare, *s.* Haro.

1. **haren,** *haaren;* a) *Haare od. Wolle, Fasern etc. abwerfen od. verlieren u. wechseln, kahl werden etc.;* dat pêrd hârd; — de âsel hârd of; — dat gôd fangd an to haren; — b) *Haare od. Wolle, Fasern etc. entfernen, mittelst eines Kammes, Messers, Striegels od. eines sonstigen entsprechenden Geräths, daher auch: kämmen, striegeln, schaben, kahl machen, schinden, rupfen etc.;* de botter is nêt gôd hârd *od.* kemd, *d. h. nicht gut vom Haar od. sonstigen Unrath als Flocken, Fasern etc. gereinigt, was mittelst eines Messers od. Kammes geschieht;* — dat pêrd mut bäter hârd *(gekämmt u. gestriegelt, bz. geputzt)* worden; — wen de hûden ût de lôikûpe *(Lohekufe der Lohgerber)* kamen, den worden sê hârd *(mit dem Schabmesser abgeschabt u. abgekratzt u. kahl gemacht);* — hê is dûgtîg hârd *(gerupft, mitgenommen, geplündert etc.);* — hê hed hum nët so lank hârd *(gerupft etc.),* as hê nog 'n ôrtje harr'; — hê schal hârd *(gerupft, mitgenommen, geplündert, od. geschoren, kahl gemacht etc.)* worden, dat hê de angst krigt.

2. **haren,** *schärfen, scharf machen u. zwar speciell die Sense, indem die Schneide derselben auf dem* hâr-stapel *mittelst des* hâr-hamers *dünn u. scharf geschlagen wird;* de seise mut êrst wër hârd worden, anders snidt sê nich. — *Nd., mnd., nld.* haren; *nfries., dithm.* hare, haare; *satl.* häre. *Mit mnld.* hâr *od.* haer *(Werkzeug zum Schärfen der Sense, bz. Schärfzeug, od. schärfendes Etwas), bz. mit unserm* hâr-hamer etc., *sowie hess. (Vilmar)* hâr *(Schneide der Sense), nd. (Dähnert)* hâr *in* hâregge *(die scharfe Schneide, od.* egge) *vielleicht derselben √* çar (dirumpere, laedere etc.) *entsprossen, wozu (cf. Grimm, Wb., IV, 27 u. H. Leo, pag. 124) goth.* hairus, *as.* hëru, heoru, *an.* hiörr, *od.* hjörr (ensis); *griech.* keírō *(scheeren etc.),* kêrma *(Schnitt) etc., skr.* çaru *(Waffe) etc. gehört. Möglich ist es indessen auch, dass der Stamm* har *od.* hâr, *Thema* hari? *(schneidend, scharf etc.) auf die √* kar, *schneiden, theilen, spalten, verletzen etc. (cf. zend. u. skr.* kar *u. die wohl davon erweiterte Form* kart = *zend.* karet, *schneiden etc.) zurückgeht, wobei weiter noch Fick (I, 45) zu vergleichen ist, wonach skr.* kar *u.* çar *auch aus idg.* skar *(cf.* schäre, schären etc.) *entstanden sein kann. Vergleicht man indessen die √* aç *od. idg. (Fick)* ak *von* egge *u. lat.* acus etc., *so kann man auch annehmen, dass diese zu* ça *od. idg.* ka *(cf. Fick, I, 54 √* ka, *schärfen, wetzen) umgesetzt ist u. davon wieder* çar *od.* kar, *bz. zend.* kar *(cf. zend.* aku, *Spitze etc. u. Weiteres unter* egge) *weitergebildet wurde.*

3. **haren** *(rauhen, rauh werden od. aufspringen etc.?). Wenn im Winter die Haut der Lippen, Hände etc. nass u. feucht sind u. in diesem Zustande dem kalten Winde od. Froste ausgesetzt sind u. in Folge dessen*

rasch trocknet u. spröde wird, so springt bekanntlich die Haut leicht auf, wodurch sie einerseits rauh u. rissig etc. u. andererseits wund u. sehr empfindlich u. schmerzhaft wird, welchen Zustand wir mit fer-, to- *od.* ter-haren (de hûd is, *od.* de lippen, hande etc. sünt mî gans fer-, *od.* to-, ter-hârd) *bezeichnen u. wonach man denn* fer-, to-haren etc. *mit ver- od. zer-rauhen, od. auch mit: zer-springen, zer-bersten etc. übersetzen kann. Vergleicht man indessen nhd. lech, lecken u. lechzen (Weigand), bz. dass lech (rissig od. aufgeborsten, zersprungen, cf.* lek etc.) *wohl urspr. die Bedtg.: ausgedörrt etc. (durch die Sonne od. einen trocknen Wind) hatte, so ist es wohl zweifellos, dass dieses* haren *mit dem mnld. (Kil.)* haere (urens frigore ventus, gelida aura summam cutem urens asperitate quadam), haeren (frigore aut calore nimio torrere vel urere, urentem auram spirare) *derselben √ angehört u. urspr. die Bedtg.: dörren, trocknen, ausdörren, austrocknen etc. hatte, wie ja das von Kil. (unter pag. 211) angeführte:* „heft idt so seer alle dage gehaert" *wörtlich mit „hat dies so sehr alle Tage gedorrt, od. getrocknet" übersetzt werden muss. Diesemnach ist es aber auch wohl sicher, dass dieses* haren *weder mit* 1 haren *(von Haar entblössen, bz. schinden, od. wund machen) od.* hâr *(als Rauhes), noch mit* 2 haren *(womit Dr. Lübben [cf. mnd. Wb., II, 207] es identificirt) verwandt ist, sondern zur √* kar, kar *(brennen etc., cf. Fick, I, 44) gehört. Vergl. übrigens auch griech.* skéllō, skelḗō *(dörren etc.), was möglicherweise mit skr.* kshâra *(brennend etc.) etc. zu einer idg. √* ska *(cf. Fick, I, 241) gehört, wovon eben* skar *u. lat.* cal *(von* calere) etc. *auch wieder weiter gebildet sein können, wie hievon wieder das für skr.* chard, chardati *(anzünden, glänzen), griech.* skard-amussō *(blinzeln), an.* skarta *(glänzen),* skart *(Glanz, Pracht) etc. anzusetzende Thema* skard.

4. haren, *haaren, von Haar, hären;* 'n haren kette *od.* gördel, tâmse etc.

hären, *s.* ferhären *u.* heren.

harfst *u. (selten)* **harst**, *Herbst, Jahreszeit der Reife u. Ernte. Fig. Alter:* de harfst is 'n lêfen gast, den dê brengd uns Gods segen; — de in d' harfst niks updeid, mut 's winters up de fingers klûfen; — wen de harfst êrst bî 'n minsk kumd, den is de beste âr' fan 't läfend d'r of. — *Nd.* harfst, harvst; *mnd.* hervst, hervest; *nld., mnld.* herfst; *afries.* herfst; *nfries.* harvst; *wfries.* hearst; *satl.* herst; *ags.* hearfest, *od. (H. Leo)* haerfest, härfest, horfest, herfest; *engl.* hearfest; *an.* haust; *norw.* haust; *ddn.* höst; *ahd.* herbist, herpist; *mhd.* herbest. *Es gehört wohl mit lat.* carpere *u. griech.* karpós, karpizein etc. *zu der √* karp *(schneiden, scheeren), sodass es die Schneide-Zeit (des Getreides, Weins etc.), od. die Abnehme- u. Brechzeit (der Frucht etc.) bezeichnet, wobei dann anzunehmen ist, dass die aus* kar, *bz.* skar *(schneiden etc., cf. unter* 2 haren) *erweiterte √* karp *aus schneiden die Bedtg.: trennen, spalten, brechen, abnehmen, pflücken etc. entwickelt hat. Möglicherweise hat indessen* herbist etc. *direct mit lat.* carpere etc. *nichts zu thun, da die Form anscheinend ein verlorenes Vbm.:* harbên *od.* harbôn, *ags.* hearfan etc. *voraussetzt u. zwar in der Bedtg.: schneiden, scheeren, kahl machen etc., wie ja auch* herbist *die Bedtg.: kahl u. leer gemacht haben kann u. dann die Jahreszeit bezeichnen würde, wo die Felder, Bäume etc. kahl u. leer gemacht sind.*

harfst-achtîg, **harfst-aftîg**, *herbstartig, herbstlich, rauh etc.*

harfst-dag, *Herbsttag;* de harfstdagen sünt d'r wër; — *Herbstzeit, Herbst;* bî harfstdag *(bei Herbstzeit);* — de harfstdag *(der Herbst, das Alter, bz. die Zeit, wo man hinfällig u. alt wird)* kumd al bî hum.

harfsten, *herbsten, Herbst werden etc.;* 't fangd an to harfsten.

harfst-mând, *Herbstmonat.*

harfst-tîd, *Herbstzeit.*

hâr-gôd *od.* **hâr-tûg**, *Schärfzeug zum Schärfen der Sensen, bestehend aus dem* hârstapel *od.* hârspit *(kleiner Amboss, der in die Erde festgesteckt wird) u. dem:*

hâr-hamer, *Schärfhammer, Hammer, der zum Schärfen (cf.* 2 haren) *gebraucht wird.*

1. **harîg**, *haarig, mit Haaren, Borsten od. feinen Stacheln besetzt, od. behaftet, borstig, rauh, kratzig etc. (auch fig.):* hê is fan dage ferdômd harîg un bitsk.

2. **harîg**; *i. q.* heîg, *d. i. dunstig, mit trocknem od. heissem Dunst od. Rauch u. Nebel erfüllt;* de lûcht *(Luft)* is fan dage so harîg un hêt, dat man in de ferte hâst hêl niks regt dûdelk sên kan un 't nêt is, as of de bomen un husen etc. in de lûcht drîfen of hangen. — *Nld.* harig; *schwed. (cf. Bobrik, naut. Wb., 331)* hârig; *ddn.* haariig. *Connex mit* 3 haren, *bz. dem daselbst erwähnten mnld.* haeren, *woher sich auch das Wort Haarrauch wohl herschreibt, zumal dieses Wort aus fries., nd. od. nld. Gegenden stammt. Da nun* hâr *od.* hare *im nd., bz. mnd. (cf. Sch. u. L., II, 207) aber auch die Bedtg. „Höhe" hat (dieses Wort könnte wohl, sofern es nicht mit afries.* har, her *[s. u.] etc. zusammenhängt,*

inem zu 2 haren *gehörenden* hare *in* Bedtg.: *Schärfe, Schneide, Kamm, Grat, spitze etc. identisch sein, zumal wenn vergleicht, dass* egge *ausser Kante,* e *[cf. auch* hörn *u.* hôrn*] auch die* g.: *Schneide, Schwert etc., sowie* on: *Gebirgskamm, Bergspitze* hatte)*, so ist es leicht möglich, dass* rrauch *in neuerer Zeit, wo im nd.* Bedtg.: *heisser trockner Dunst* lten *Wortes* hare *od. mnld.* haer *ver-* gegangen *war u. man es in Nieder-*en *wirklich in der Bedtg.: Höhen-*ch *gebrauchte, im nhd. auch mit Höhe-*ch *übersetzt wurde. Möglich ist es* sen *auch, dass die Wörter Haar-*ch *u. Heerrauch beide mit* hâr, her hêr *(hehr, hoch etc., cf. afries.* har, her, *etc. unter* hër *od.* hërr), *od. einem da-*gebildeten *Subst.* hare, here *(Höhe) zu-*nengesetzt *sind, während das nhd. Höhe-*ch *(sofern es nicht blosse Uebersetzung* nd., *fries.* hâr-rôk, hêrrôk *ist) auch aus* m *mdartl.* heige- *od.* hege-rauch *ver-*t *sein könnte, was bekanntlich mit ahd.* gehei, geheige (uredo, cauma etc., *cf.* 6 *u. dazu mnld.* haere [urens frigore ven- etc.] *unter* 3 haren) *zusammenhängt,* ja *auch wirklich das Wort* hairauch *Höherauch od. Höhrauch vor-*nt. *Da nun aber neben Haarrauch* noch *die Form Heerrauch in der-*n *Bedtg. vorkömmt, so ist wohl anzu-*nen, *dass auch dessen erste Sylbe Heer* mnld. *od. mnd.* haer *od. fries.* heer *ent-*l, *zumal auch nhd. Haar im mnld.* , hayr *u. im fries.* her, heer, hier *lautet.*

r-jasses, *s.* her-jasses.

ring, härink, härenk, härnk, hérnk r. härings, härnks etc.), *Hering. Sprichw.:* radt sîn härings gern bî 'n andermans — sîn häring bradt dâr nêt. — *Nd.* ıg; *mnd.* herink, harink; *nld.* haring; harinck, herinck; *afries.* hereng; *ags.* ing, hêring; *engl.* herring; *isl.* haeringr; harinc; *mhd.* herinc, härinch. *Davon:* aringa; *span.* arenque; *prov.* arenc; *z.* hareng; *wal.* hering. *Die gewöhn-* *Annahme ist, dass dieses Wort aus* hâlec, âlec, hâlex *(ein Salzfisch, od. eine* lake*) entlehnt wurde, od. entstanden ist.* indessen *der mit dem collect. Namen* ha- haering, hêring etc. *benannte Fisch den* lenbewohnern *der Nordsee jedenfalls viel* er *bekannt war, als sie mit den Römern* lerührung *kamen u. er grade zu den* häufigsten *u. in grossen Mengen an* rn *Küsten vorkommenden Fischen ge-*, *bz. besonders im Frühjahr stets* enhaft *in den* aggen *genannten Reusen auf den Watten gefangen wird u. demnach auch wohl von Urzeiten her u. lange vor Entstehung der Seeschifffahrt schon ein Hauptnahrungsmittel unserer Küstenbewohner bildete, so ist es viel wahrscheinlicher, dass* häring *ein ur-nd. fries. Wort ist u. mittelst der Endsylbe* ing *(cf.* ing, *was auch mit* ung *in Waldung, Holzung etc. identisch u. womit auch meklenburgisch* mutting *[Mutter] zusammengesetzt ist) von* har, haer, hêr *od.* her, hër *(Heer, Menge, Schaar etc.) abgeleitet wurde, sodass* haring, hering *urspr. als Collect. für diese in grossen Mengen od. Schaaren an den Küsten erscheinenden Fische von Hause aus ein Etwas bezeichnete, was ein Heer od. Heerähnliches Etwas ist, bz. in Schaaren zieht u. kömmt. cf. dieserhalb auch H. Leo, Spalte 123, Zeile 23.*

harke, hark', *Harke, Rechen. Sprichw.:* ik wil dî wîsen, wat 'n hark' is. — *Nd., mnd.* harke; *nld.* hark; *mnld.* harcke, hercke. *Davon wohl franz.* herque (râteau de fer). *M. Heyne denkt an einen Zusammenhang mit engl.* harrow *(Egge),* to harrow *(eggen; verheeren, verwüsten, verwirren, überwältigen, einfallen, unterjochen), bz. dän.* harv *(Egge),* harve *(eggen), nfries. (Outzen)* hârwe, *(Schütze)* harv *(Egge), was nach dem engl.* to harrow *höchst wahrscheinlich aus dem ahd.* harjôn, herjôn etc., *ags.* herjan, hergjan *(mit Heeresmacht ziehen, überziehen; verheeren, plündern etc.,* vastare, spoliare, praedas agere) *hervorging u. wobei demnach anzunehmen wäre, dass entweder aus der Bedtg.: (ein Etwas) überziehen od. ziehen über (Etwas hin) die von Egge (als Ding, womit man das Feld überzieht) hervorging, od. dass aus verheeren, verwüsten (wenn in alter Zeit ein Heer ein Land überzog u. verwüstete, bz. eine Stadt od. ein Dorf überzog u. verbrannte, so wurde die Gegend, od. Stätte mit Salz überstreut u. damit eingeeggt od. auch umgepflügt, um sie unfruchtbar u. unbewohnbar zu machen) etc. die von eggen (od. zerreissen etc. mit der Egge) hervorging. Was nun aber* harke, *bz. mnld.* hercke *speciell betrifft, so ist dieses mit (Diez) franz.* herse, *afranz.* herce, *mlat.* hercia *(Egge) wohl zweifellos identisch, wovon auch franz.* herser, *rect.* hercer *(eggen) u. afranz. (Dimin.)* herceler, *nfranz.* harceler *(einen bis zur Peinigung reizen) nach Diez weitergebildet sind. — Afranz.* herce *betr., so soll dies aus lat.* hirpex *hervorgegangen sein, was ich dahin gestellt sein lasse.*

hârke, hârtje, *Härchen;* dat schâld gîn hârke.

harken, *harken, rechen, ziehen, bz. mit*

der Harke durch- od. überziehen, bz. ebnen, od. zusammenziehen etc.; hê harkd dat all' bî 'nander; — du must dat bedde êrst harken un de klûten gôd fîn maken; — hê harkd de tûn ût; — hê harkd de bladen in ên hôp tosamen.

harken, harkjen *(obs.), horchen, lauschen, hören, gehorchen etc. — Afries.* harkia, harkja, herkia, herkja; *wfries.* harckjen, herckjen; *nfries.* harke; *satl., wang.* harkje; *ags.* heorc-jan, hercnjan, hŷrcnan; *engl.* hearcen; *nd., mnd.* horken; *mnld.* harcken, horcken; *ahd.* hôrechan, hôrechen; *md.* hôrchen. *Zu* hören, *bz. ahd.* hôrjan etc. *u. zwar von einem Stamm* heorc, hyrc, *bz.* heôric, hŷric, heôrech, *der mit ags.* hŷrig, *afries.* hêroch, hêrech, hêrec etc., *mhd.* hoerec, *nhd. hörig urspr. identisch war, sodass ahd.* hôrech-an *wörtl. soviel heisst als hörig sein, bz. hören.*

harker, *Einer der harkt, od. rechent.*

hâr-klên, *haarklein;* ik kan dî dat nêt all' so hârklên fertellen.

hâr-klöfe, *Haar-Scheitel, Stelle, wo das Haar gescheitelt wird.*

hâr-klöfer, a) *Haarschneider;* — b) *Haarspalter; fig. Wortklauber;* hê is so 'n regten hârklöfer.

harl, harrel, *Faser, Flachsfaser, einzelne Faser von Flachs;* de harlen *od.* harrels fan 't flas. — *Nd.* harl; *mnd. (Sch. u. L.)* harl, harle, herle, harrel *(ein Haar von Flachs od. Hanf, ein einfacher Fesen); engl.* harl *(Flachs-, od. Hanffaden, die faserige Substanz). Obschon man bei diesem Wort wohl an eine Identität mit nhd. Härlc, Härlein (Härchen) denken könnte, so hat es damit doch nichts gemein, sondern es ist vielmehr aus ahd.* harlufa, harlifa, harlefa, *bz.* harluf, harluph (licium, funis) *verstümmelt u. demnach Compos. von* har, *bz.* haru *(Flachs, cf.* 2 hâr) *u.* lufa, luf, luph, *was vielleicht mit mhd.* lupfen *(in die Höhe heben, od. ziehen, rupfen, reissen, lüpfen) zusammenhängt u. wo denn* lufa, luph *die Bedtg.: Hebung, Hub, od. Zug etc. haben könnte u.* harlufa *das aus dem Flachs gelupfte, od. gezogene u. gerupfte Etwas wäre. Oder muss man für dieses* lufa etc. *ein verlornes Vbm.* lufan *(reissen, wegreissen, bz. rauben, wegnehmen etc. od. raufen) = urspr.* rufan *(cf.* ruf, ruffen, rôfen etc. *u. lat.* rup, rump *von* ruptor *u.* rumpo, — *bz. skr.* lopa, *Loch, Riss, Spalte etc. u. md.* luf, *Loch, Riss, Spalte, Abgrund, Höhle) annehmen, wonach denn* lufa *sowohl die Bedtg.: Riss etc. als auch die von: einmaliges Reissen u. Zupfen (cf.* ruf = *Rupf od. Zupf etc.) haben könnte u. demnach* har-, *od.* haru-lufa *auch wieder das aus dem Flachs gerupfte od. gezupfte Etwas sein würde. Dass wahrscheinl. auch nhd. Luft = goth.* luftus *(cf.* 1 lücht) *aus* lufet *entstand u. zu einem Vbm.* lufan, *greifen, fassen, rauben, entfernen, nehmen, frei machen, Raum machen (ist Luft = freier Raum, cf. die Redensart: mache mir Luft) etc. gehört, ist wohl zweifellos u. Weiteres darüber unter* 1 lücht *zu vergleichen.*

Harle, Harl, Harrel, *die Harle, ein kleiner Fluss, wovon das Harlingerland od. (cf. Dr. Friedlaender, Ostfries. Urkundenb., pag. 15, Nr. 23 vom 22. März 1237)* terra Herlingia *seinen Namen hat. Derselbe strömte früher (cf. Arends, Erdbeschr. von Ostfries- u. Harlingerland, pag. 488 seq.) wahrscheinl. (aus dem Brokzeteler-Meer kommend) durch einen bis Wittmund reichenden Meerbusen (gleichfalls* Harle *genannt), zwischen den Inseln Spiekerooge u. Wangerooge hindurch ins Meer, wie ja auch noch jetzt der zwischen diesen Inseln hindurchfliessende Strom den Namen* Harle *od.* Harrel *trägt. Der Flussname selbst kömmt, soviel ich weiss, in alten Urkunden nicht vor u. da nun die Wangerooger (cf. Ehrentraut, I, 370 u. II, 69) denselben* Héddel *nennen, so ist es fraglich, ob der Name* Harle *od.* Harrel, Harl, *bz.* Herle, Herrel, Herl *aus* Haddel, Heddel *entstand, od. umgekehrt das wang.* Héddel *aus älterm* Herrel. *Zu der Wahrscheinlichkeit od. Möglichkeit der Entstehung von* Harl, Herl, *bz.* Harrel etc. *aus* Haddel etc. *vergl. unser* harre, harr' *aus* hadde *(hatte = nld.* had), scharre, scharr' *aus* schadde *(Schatten) etc., bz. die Contract. von* weder, wedder *(wieder u. Wetter) zu* wër, — suder *zu* sûr etc, *während bei der Entstehung von* Heddel *aus* Herle, Herl, *od.* Herrel *angenommen werden müsste, dass* Herl *zuerst zu* Herdel *(cf.* kerdel *[Sch. u. L., I, 469]* = kerl, karl *u. andere Einschiebungen eines* „d") *u. dieses dann zu* Heddel *geworden sei, wie z. B. wang.* seddenje *aus* sernje, *bz.* serrnje *(cf. unter* karnen) *entstand.*

Harm, *ml. Name, gekürzt aus* Hermann. *Davon: wbl. Dimin. od. Koseform* Harmke *u. Geschln.* Harms, Harmens.

harm, *Harm, Leid, Schmerz, Verdruss, Betrübniss, Kummer, Gram etc.;* fan harm un kummer umkamen. — *Nd.* harm; *mnd.* harm, herm; *afries.* herm *(Harm, Schmerz); nfries.* härm *(bekümmert, verdriesslich, trübe gestimmt); mnld., bz. fries. (Kil.)* herm, harm (tristis, lugens, dolens); *as.* harm *(Leid etc.) u.* harm *(leidig, schmerzlich, Kummer bringend; schlimm), ags.* hearm *(Kränkung, Beleidigung, Schaden); engl.* harm *(Leid,*

theil etc.); *an.* harmr *(Betrübniss, Kum-tc.)*; *norw., schwed.* harm *(Harm, Gram dän.* harm *(gram, unwillig etc.)*, harme *n, Gram etc.)*; *ahd.* harm (contumelia, nia, jurgium; injuria). *Ob es zu* √ çram, *anstrengen, abmühen, quälen etc.) gehört, s die Grdbdtg.: Anstrengung, Mühe, etc. ist? Oder gehört es mit kslav.* ŭ *(Scham, d. h. urspr. wohl: Roth-n, Erröthen etc.)*, *lit.* sarmata (dede-*slav.* sramiti *(sich schämen) zur* √ çar, *d.* crî *(glühen, glänzen, roth werden, ien)?*

'men, *härmen, Harm, Leid u. Gram nachen u. thun, od. haben u. leiden*; armde hum; — hê harmd sük; — *in sein, betrübt u. traurig sein, klagen* harmen un karmen. — *Nd. (Dähnert)* en; *mnld.* hermen *(Leid u. Schmerz etc. ndem] machen od. zufügen*, nocere, e); *ags.* hearmjan *(Harm machen, pla-tc.), engl.* harm *(beschädigen, verletzen, zufügen etc.)*; *an.* harma *(betrüben dän.* harme *(sich härmen)*; *ahd.* har-*in Leid sein, sich härmen) u.* harm-arman; *md.* hermen, hermin *(beschim-plagen, quälen, vexiren). cf. (Diez, 31), afranz.* hargue *(Verdriesslichkeit), e (verdriesslich)*; *lothr.* harégne *(Ha-Zwist)*; *nfranz.* hargneux *(zänkisch)*, harigneux *(störrisch), afranz.* hargner *rn, zanken)*; *pic.* harguer *(höhnen, hnen)*, hergner *(sich beklagen) etc. we-ihres theilweisen Zusammenhangs mit*

'-mütse *(Haar-Mütze), Perücke, Haar-*fader, du hest dîn hârmüts' nog nêt up.

'nas, harnask, *Harnisch, Panzerhemd. fries.* (harnask), harnasch; *wfries.* har-; *nld.* harnas; *mnd.* harnasch, harnisch, ch, harns, hernesch; *isl.* hardneskia; harnas, harnasch, harnesch, harnisch, sch; *engl.* harness. *Aus afranz.* har-*od. mit diesem u. (Diez, I, 33), ital.* e; *span., port., prov.* arnes; *franz.* har-harnais *(Rüstung, Geschirr) von kymr.* a; *abret.* hoiarn; *ir.* iaran *(Eisen), wo-i möglich ist, dass zuerst das engl.* har-*aus kymr.* haiarnaez *(Eisengeräthe) nd u. hieraus in die andern Sprachen ing. Das kymr.* haiarn *(für* aiarn) etc. *ie an.* iârn *(Eisen) etc. desselben Ur-gs wie unser* îser.

ro, Hâre, *ml. Name. Davon Geschln.* i, Hâringa, Harringa. *cf. Dr. Fried-der, Ostfries. Urk.-Buch, pag. 19, 36, vom Jahre 1255 die Geschln.:* Ha-Harenga, *sowie in Nr. 171 (vom Jahre den Namen* Hâro, *wovon* Hêro *viel-eine Ablautform ist, wenn diesem nicht zunächst das afries.* her *od.* hêr *(hehr, hoch etc., cf.* hêr *od.* hêrr) *zu Grunde liegt, woneben indessen auch die afries. Form* har *(hoch) vorkommt u. wo denn* Haro *wohl von diesem* har *gebildet sein wird.*

harpe, harp, *Harfe.* — *Wfries.* harpe, herpe; *nld.* harp; *nd.* harpe; *mnd.* harpe, herpe; *ags.* hearpe; *engl.* harp; *an.* harpa; *dän.* harpe; *ahd.* harphâ, harfâ, haraphâ; *mhd.* harphe, harpfe, herpfe, härpf; *md.* harpe. *Davon: ital.* arpa; *span., port., prov.* harpe *(Harfe)*; *prov.* arpar; *afranz.* harper; *ital.* arpeggiare *(Harfe spielen), wie desgl. nach Diez (s. I, 33) auch neap.* arpa; *span., prov.* harpe *(Kralle, Haken)*; *span., port., prov.* arpar; *nfranz.* harper *(packen, anhaken, zerreissen)*; *ital.* arpicare, inerpicare *(klettern)*; *franz.* harpin *(Haken)*, se harpigner *u.* se harpailler *(sich raufen)*; *ital.* arpignone *(grosser Haken)*, arpione *(Thürangel)*; *span.* arpon; *port.* arpao; *franz.* harpon *(Harpune)*, harpeau *(Enterhaken) etc., wobei Diez annimmt, dass die haken-ähnliche Gestalt der Harfe Veranlassung zu der Bedtg.: Kralle, Haken gegeben hat. Vergl. dagegen M. Heyne (Grimm, Wb. IV, 474), welcher der Ansicht ist, dass* harpe *in der Bedtg.: Klaue, Haken sich blos damit gemischt hat u. mit lat.* harpe *(sichel-förmiges od. krummes, hakenförmiges Schwert), harpago (Haken, räuberischer Mensch) zu-sammenhängt, wobei jedoch zu bemerken ist, dass lat.* harpe *wohl entlehnt od. identisch ist mit griech.* arpê *(Sichel) u.* harpago, har-pax *mit griech.* arpê *(Raubvogel)*, arpázo *(raube)*, árpágê *(Haken) zusammenhängt, welche letzteren Wörter (cf. Curtius, pag. 264) mit lat.* rapio, rumpo etc., *bz. unserm* rofen etc. *zur* √ rap, rup, rump etc. *ge-hören sollen, während* arpê *(Sichel) von Curtius (s. daselbst) mit lat.* sarpo *u.* carpo, *bz. unserm* scharp *(s. das. u. unter* schrabben, schräfe etc.) *einer* √ sarp *od.* skarp *zugelegt werden. Was nun aber spe-ciell das germ.* harpa *(Harfe) betrifft (wo-von denn auch lat.* harpa *[Harfe] entlehnt sein muss), so leitet Fick (II, 269) dieses mit lat.* crabro, crepare; *griech.* skéraphos, skérbolos *(schmähend, scheltend etc.) etc.*; *kslav.* skripati (strepere) *u. ahd.* hrôpan *(ru-fen, cf.* ropen) etc. *von einer* √ skarp, skarb (sonare) *ab, wobei man indessen in die sehr grosse Versuchung kömmt (vergl. dieserhalb lat.* fragor *u.* frango, *bz. an.* braka, *pras-seln, krachen etc. u.* brikan, *brechen, reis-sen etc., sowie an.* brestr, *Gekrache etc. u. ahd.* brestan, *bersten, reissen etc. unter* bar-sten), *um anzunehmen, dass alle von Fick aufgeführten Wurzeln* kar, kar, skar *urspr. Schallwurzeln waren, die aus der Grd-*

bedtg.: sonare, *od. rauschen, lärmen, donnern, krachen etc. wieder die Bedtgn.: brechen, bersten, spalten, hauen, schlagen (zurecht hauen, verfertigen etc., cf.* √ tak, taksh *unter* düssel etc. *u. Fick, I, 239), schneiden, scheeren, scharren, kratzen (cf.* krabben *u.* schrabben etc.) *u. viele sonstige Bedtgn. entwickelte u. dass die secundären od. tertiären Wurzeln* kart, kard, skart, skard, skarp, skarb etc. *od.* krat etc. *nur blosse Weiterbildungen von* skar *od.* kar *(cf. Fick wegen der Wurzeln* kar, kar, skar *in I, pag. 41, 57, 238 seq., sowie an andern Stellen) sind. Zu* harpe, *bz.* harp, *ahd.* harpha *ist noch zu bemerken, dass* harp *im nld. ausser Harfe auch die Bedtg. „Sieb" hat u. ahd.* harphâ *auch Benennung eines „Gerüstes zur peinlichen Bestrafung" ist.*

harpeis *od.* **harpeus, harpûs,** *gekochtes u. geschäumtes Harz, gewöhnlich mit etwas Schwefel gemischt, damit es etwas heller u. glänzender wird. — Nd. (Br. Wb.)* haarpeus; *nld.* harpuis; *mnd.* harpois; *schwed.* harpös *od. (Bobrik)* harpöset; *dän.* harpix. *Es wird für gewöhnlich gebraucht, um Masten, Stangen, Raaen u. andere Holztheile des obern Schiffes damit zu bestreichen, um sie vor der Fäulniss zu bewahren. Im Sommer u. in heissen Gegenden jedoch werden auch die kalfaterten Nähte des Schiffes mit einem Gemenge von* harpeus *u. zwei Theilen Pech bestrichen, weil* harpeus *härter ist als Pech. Die Entstehung u. eigentliche Bedtg. dieses Wortes betr., so ist die Vorsylbe* har *wohl aus* hars *(Harz) gekürzt, wie auch* harpeus *im engl. u. in andern Sprachen einfach mit* resin, *bz.* resina *bezeichnet wird. Den zweiten Theil* peus, puis, pois etc. *betr., so entstammt dieser wohl dem franz.* puiser *(schöpfen), wonach denn* harpeus *wohl soviel als Schöpfharz od. geschöpftes u. geschäumtes Harz ist. Das franz.* puiser, *prov.* pozar *(schöpfen) stammt mit ital.* pozzo, *wal.* putz, *span.* pozo, *prov.* potz, *franz.* puits *(Brunnen, cf.* pütte) *u. nhd. Pfütze von lat.* puteus, *während unser* püsse *(Wassereimer, od. Schöpfeimer, bz. Gefäss zu Flüssigkeiten, wie z. B. auch für Theer) = nd.* putse, *nld.* puts, *schwed.* pytts, *dän.* pöes *wohl vom franz.* puiser *abzuleiten ist, wie desgl. auch unser* püssen *(schöpfen).*

hâr-pîn *(Haar-Pein, Haar-Weh), Katzenjammer.*

hâr-plûs, *Werg od. gezupftes Tau zum Kalfatern der Schiffe. — Nd. (Bobrik, naut. Wb.)* harplûs; *nld.* harpluis. *Die Vorsylbe* hâr *od.* har *ist wohl urspr. aus* hare *gekürzt u. connex od. ident. mit* hâr *od.* hare *(Flechse, Sehnenbündel, Sehnenstrang), als Weiterbildung von* har *(Flachs), cf.* 2 hâr. *Die zweite Sylbe* plûs *gehört zu* plüsen, *zupfen etc.*

harre, harr', a) *hatte; —* b) *hätte; s.* hebben. *Sprichw.:* harr'-ik un hebb'-ik sünt brôrs west *(hätte-ich u. hab'-ich sind Brüder gewesen). Davon Plural:*

1. **harren,** a) *hatten; —* b) *hätten.*

2. **harren,** *aushalten od. halten, dauern, ausdauern, bleiben etc.;* hê kan hîr wol harren, *bz.* ûtharren. *Da dieses Wort mit* harden *in der zweiten Bedtg. begrifflich so nahe zusammenfällt, so scheint es fast (auch* hadde *wurde erst zu* harde *u. dann zu* harre) *daraus assimilirt zu sein. Das nd. (Br. Wb., Dähnert)* harren *hat dieselbe Bedtg. wie unser* harren, *welches übrigens auch mit mnld. (Kil.)* harren (haerere, commorari, durare) *identisch sein kann, wie desgl. auch mit dem mhd.* harren *(warten, ausdauern), woraus das nhd. harren hervorging. Da nun Kil. zu* harren *den Zusatz* vetus *macht, so ist es sehr leicht möglich, dass das anscheinend spät u. nur vereinzelt erscheinende mhd.* harren *aus dem and., fries.* harren *ins Hochdeutsche überging u. dieses selbst aus* harden *assimilirt wurde, da es zu* hard *(cf.* durus *u.* durare) *jedenfalls begrifflich eben so nahe u. wohl noch näher liegt, wie zu* hars *(stark etc.), od. nhd. harsch, womit es nach M. Heyne (cf. Grimm'sches Wb. unter* harren) *connex sein soll, indem er der Ansicht ist, dass es aus ältern* harsen *entstand.*

hars, *stark, sehr etc.;* dat kumd d'r hars up an; — dat stekd so hars nêt; — dat schâlde so hars-fôl *(sehr-, mächtig-, ungemein-viel)* nêt. — *Wie* swît *od.* swith *(stark, sehr etc.) mit nhd. (ge-)schwind, bz. mhd.* swinde *(kräftig, stark, heftig, rasch etc.) zusammenhängt, so wird auch* hars *mit* hard *u. ahd.* hrad, hrat *(rasch etc.),* horsk (alacer, celer, promtus), rask, rosk, resche *(rasch etc., cf.* rad, rat *u.* ras *od.* rask), *sowie weiter mit griech.* kárta etc. *(cf.* hard) *wohl einer u. derselben* √ *angehören. Wegen ahd.* horsk etc. *vergl. indessen Fick (III, 66), der dieses Wort mit nhd. Ross (afries.* hars, hors etc., *cf.* hors) *u. lat.* curro *zur* √ *skr.* car *(gehen) stellt.*

Fraglich bleibt es, ob das nhd. harsch (crustatus, rigidus, durus, *wovon harschen in verharschen), sowie mnd. (Sch. u. L.)* harsch (asper etc.); *schott. (Jamieson)* hars, harsk; *engl.* harsh; *aengl.* harske, haske; *dän.* harsk; *schwed.* härsk *(auch die Bedtg.: ranzig, galstrig, bitter etc. kann sich aus stark ergeben, wie wir von solcher Butter ja auch sagen:* sê smekd stark, *od.* hed 'n starken *[bz.* scharpen, schrannen

etc.] smâk) *u. norw.* harsk *in* harsk-leg = hardsleg *(hart, streng etc.) etc. identisch ist u. demnach nhd. harsch aus* hars *(cf.* burs = *Bursch) entstand, wie M. Heyne (s. Grimm, Wb. unter harren) anzunehmen scheint. Oder ist das erst so spät erscheinende nhd. harsch, sowie vielleicht auch das engl.* harsh *u. schott.* harsk etc. *mit* isk = *nhd. isch von einem Stamm* har *(rauh, scharf etc. od. hart, dürr, trocken etc.) weitergebildet, der mit* 1, 2 *od.* 3 haren, *bz. den darunter erwähnten ältern Verben zusammenhängt, wozu die verschiedenen Bedtgn. von harsch, bz. engl.* harsh etc. *auch sehr gut stimmen? — Zu dem unter* 3 haren *(cf. auch* harîg) *erwähnten mnld.* haeren, *bz. mnd.* haren *(scharf sein etc., von der Luft, od. vom scharf u. trocken wehenden Ostwind) gehört wahrscheinlich wenigstens auch mnd. (Sch. u. L.)* hart, harje *(scharf anhaltender trockner Ostwind).*

hars, hass, *Harz* (resina). — *Nld.* hars; *mnld.* hars, hers, harts *u.* herst, harst; *mnd. (Sch. u. L.)* hart, hars, has; *ahd., mhd.* harz (bitumen, *Harz) mit den Weiterbildungen:* harzol, harzel *(Pech),* harzuh, harzoh, harzoch *(Harz, Pech).*

Es ist der aus den Bäumen fliessende, quellende od. hervorbrechende Saft (Feuchtigkeit, Nasses etc.) u. stellt Fick (I, 47) dieses Wort daher zu kard, *netzen, ausbrechen.*

harsen, *Gehirn; fig. (nur im Plur.) auch statt: Kopf, Verstand, Denkvermögen, Gedanke, Sinn etc.;* 't fâld hum in de harsens; — dat is mî nôit in de harsens kamen, dat ik dat fersellen wul'. — *Nld.* hersen; *mnld.* herssen. *Ist unser* brägen *wirklich als weiche breiartige Masse zu fassen, so würde mnld.* herssen *od.* hersen *(vergl. auch Grütze in der Bedtg. Gehirn etc.) leicht mit mnld., mnd.* herse; *ahd.* hirse *(Hirse,* milium) *connex sein können, zumal wenn man erwägt (cf. mnd.* herse *bei Sch. u. L.), dass dieses Wort auch mit „Reis" übersetzt wird u. auch das mhd.* hirse *nicht allein die betr. Pflanze u. Frucht, sondern auch die daraus bereitete breiige Speise bezeichnet. Oder darf man es mit an.* hjarsi, hiassi *(Haupt, Grdform* hersan?) *u. weiter dem (ahd.?, cf. O. Schade)* harsenier, hersenier *(Kopfbedeckung unter dem Helm) zu einem Thema* harsan = *idg. (Fick, I, 58)* karsan *od.* karasan *(cf. skr.* çirshan, *Haupt) stellen als Weiterbildung von* karsa, karas *(cf. skr.* çiras, *Haupt; griech.* kórsé, *Schläfe etc.)?*

hâr-spit *od. auch* **hâr-stapel,** *zum Schärfzeug gehörender kleiner Amboss, worauf die Sensen gedengelt, bz. geschärft (cf.* 2 haren) *werden.*

1. **hart,** *s.* hard.

2. **hart,** *Herz; fig. Muth etc., Gemüth, Sinn, Denkungsart. Redensart. u. Sprichw.:* wen du mî 't hart wĕr hest un kumst mî wĕr in mîn hûs, den kumst du rüggels to de dör ût; — sîn hart *(od.* môd) sakd hum in de bênen *(od.* hasen, bükse); — d'r sitt gên gôd hart in hum; — hê freide sûk so, dat hum 't hart in 't lîf d'r fan lachde; — wen de bûk ful is, is 't hart blîde, *od.* hed 't begĕrend hartje rûst; — sîn hart ligd hum up de tung'; — hê dragt hum in sîn hart; — hê hed wat up 't hart; — 't hart drükt hum, *od.* is hum swâr; — wat nêt fan harten kumd, geid nêt to harten; — dat snidt hum in 't hart; — dat hart trilld hum; — in 't hart *(Innerste)* fan de bôm; — ik heb' hum 'n klam an 't hart gefen *(ich habe ihn stark gerührt);* — 't hart wil sîn klager *(Jemanden dem man klagt)* hebben; — hê mâkd ût sîn hart gîn môrdkûl; — mund wat sprekst du? hart wat denkst du? — *Nd., nld.* hart; *mnd.* harte, herte; *mnld.* hert, herte; *afries.* hirte, herte; *wfries.* herte; *as.* herta, herte; *ags.* heorte, hiorte; *engl.* heart; *schott.* hart, heart; *an., norw.* hjarta, hjerta; *schwed.* hjerta, hjarta; *dän.* hjerte; *goth.* hairto; *ahd.* hĕrza; *mhd.* hĕrza, hĕrz; *lat.* cor (cord, cordis); *griech.* kér (kérd) *u.* kardía, kradía; *air.* cride; *lit.* szirdis; *kslav.* scrŭdice; *zend.* zarezdan *u.* zaredhaya; *pars., npers., buchar., bal.* kurd; *arm.* çirt; *südoss.* zarda; *dig.* zerde; *tag.* zărda; *skr.* hṛd, hṛdaya *u.* hârdi. *Zweifelhaft, ob Grdform:* karda, *od.* skarda, kharda. *Die Grdbdtg. ist wohl: Schlagendes, Klopfendes, Pulsirendes, Stossendes etc., od. Hüpfendes, Springendes, sich Auf- u. Nieder-bewegendes etc.*

3. **hart,** *Hirsch.* — *Nd.* hart; *mnd.* harte, herte; *nld.* hert; *mnld.* hert, herte, hirt; *wfries.* hert; *nfries. (Outzen)* hjört, hert; *as.* (hirut, hirt); *ags.* heorot, heort; *engl.* hart; *an.* hjörtr, hjartar, *Plur.* hirtir; *norw., schwed., dän.* hjort; *goth.* (hairuts); *ahd.* hiruz, hirz; *mhd.* hirz, hirze. *Die Stammform* heruta, hairuta etc. *bezeichnet wohl ein gehörntes Etwas, sodass dieses Wort ebenso wie cambr.* carw, *lat.* cervus *(Hirsch) mit griech.* kéras *(Horn, Geweih),* keraós *(gehörnt), zend.* çrva *(Horn, Nagel) etc., bz. lat.* cornu *(cf.* hôrn *u. auch* hôrn) *zu einer √ gehört.*

hart-blôd, *Herzblut.*

hart-brekend, hart-bräkend, *herzbrechend.*

hart-buk, harte-buk, *Hirschbock;* hartjebuk, *kleiner Hirschbock.*

1. **hartelk,** *s.* hardelîk etc.

2. **hartelk,** *s.* 2 hartlîk.

harten-as, *Herz-Ass;* **harten-bûr** etc., *Herzbauer etc.*

hartens-blîde, *herzensfroh.*

hartens-gôd, *herzensgut.*

1. **hartje**, a) *Herzchen; fig. Liebling etc.*; — b) *Saugventil einer Pumpe.*

2. **hartje**, *kleiner junger Hirsch, Hirschlein.*

hârtje, *Härchen.*

hartig, a) *herzig (nur in Compos. als* gôdhartig etc.); — b) *herzhaft, tapfer etc.*

hart-kloppen, *Herzklopfen.*

hart-kûle, *Herzgrube.*

1. **hart-lîk**; *i. q.* hardelîk etc.

2. **hart-lîk**, **hartelk**, *herzlich etc.*; hartlîk lachen etc.

hartog, *s.* hertog.

hart-sêr, **hartsâr**, *Herzweh, Herzleid etc.*; sîn kinder hebben hum al fôl hartsêr mâkd; — hê is fan hartsâr stürfen.

hart-slag, a) *Herzschlag*; — b) *Herz, Lunge u. Leber, bz. Alles was zum Vertrieb des Blutes dient.* — *Engl.* hartslet.

harts-tocht *(Herzenszug, Zug des Herzens), Neigung, Leidenschaft etc.*; hê lett sûk fan sîn hartstochten underkrîgen.

hâr-tûg, *s.* hârgôd.

hâr-wal, *s.* horwal.

hâr-was, *od.* **gâlhâr**, *Haarwachs, bz. die weissgelblichen, lederartigen Flechsen od. Sehnenbündel (Muskel-Stränge etc.) im Fleisch, welche afries.* waldawaxe *u. wang.* waliwax *genannt werden. Wegen des ersten Theils* hâr *(was nicht mit* 1 hâr [crinis] *identisch ist) vergl.* 2 hâr. *Wegen* was *vergl.* was *in* gewas, wasdôm, wassen, *da dieses Wort wohl dieselbe Bedtg. wie* gewas *(Gewächs, Gebilde etc.) hat u. demnach* hârwas *soviel wie Flechsen-Gewächs ist, bz. ein Etwas bezeichnet, was wie eine Flechse od. Strang gewachsen od. ein Flechsen-Gebilde ist.*

1. **hase**, **hâs'**, a) *Hase* (lepus). *Sprichw.:* dâr man 't am mindsten ferwacht, springd de hase ût de gracht; — b) *das zarte Stück Muskelfleisch zwischen Rippen u. Nieren, bz. unter dem sog. dünnen Mürbebraten, welches man hier auch* papen-hörn *nennt u. ein ganz vorzügliches Beefsteak liefert.* — *Nd., mnd.* hase; *nld.* haas; *mnld.* haese, hase; *wang. (Ehrentraut, I, 370)* háze; *wfries. (Japix)* haeze; *ahd.* haso; *mhd.* hase, has; *ags.* hara; *engl.* hare; *an.* heri; *isl.* hêri; *norw.* hare *u. (provinziell)* hara, haera; *schwed., dän.* hare. *Davon: franz.* hase *(Weibchen des Hasen) u. norm. (von an.* heri) heri *(Hase). Fick (u. auch Andere) vergleichen dieses Wort mit apreuss.* sasis, *skr.* çaça *(Hase), was vielerseits von einer √* çaç *(springen) abgeleitet wird, die aber gar nicht existirt u. nur von den Grammatikern für* çaça *ersonnen zu sein scheint, weshalb denn auch Fick es für möglich hält, dass* çaça *für* çasa, *bz. idg.* kasa *steht, was indessen auch sehr fraglich ist, zumal da es eine entsprechende √ auch für diese Form (d. h. der Bedtg. nach) nicht giebt. Hält man sich aber lediglich an das germ.* hasa *(vergl. auch wegen* lepus *als der Lichte od. Graue von der griech. √* lamp, *glänzen etc. bei G. Curtius, 266), so liegt die Vermuthung sehr nahe, dass es mit ahd.* hasan, hasano (politus, venustus); *ags.* hasu, heasu *(glänzend, grau, gelblich grau, graubraun); an.* höss, hössvan *(aschbraun, lichtgrau); lat.* cânus, *alt:* casnus *(weiss, lichtgrau), osk.* casnar *(der Alte, od. Graue, Greise, Greis), sowie möglicherweise auch mit ags.* hâr; *engl.* hoar *(grau); an.* hârr, hâr *(grau, grauhaarig),* hacra *(graues Haar) etc. zusammenhängt u. demnach der Hase urspr. ebenso wie der Iltis (cf.* ülke *u. unter* ellen) *u. viele andere Thiere nach der Farbe seiner Haare benannt wurde. Für* hasa, hasu etc *u. lat.* casnus etc. *wäre dann (wie für* lepus, leporis *[cf. auch* limpidus *u.* liparis, *sowie lit.* lëpsna, *Flamme, sowie griech.* lámpō, lamptér, lampás etc.] *eine √* lap, lamp, *glänzen, scheinen, brennen, flammen etc.) für* hase *eine √* kas *(glänzen etc., cf. Grassmann wegen* caks *aus* kas etc.) *anzusetzen, wie man bei* hase *als den Lichten od. Grauen, bz. Lichtgrauen od. glänzend Grauen vielleicht auch an den Zusammenhang des uralten Hasennamen Lampe (ob urspr. nd., weil er im Reineke Fuchs so heisst?) mit griech.* lampō *(leuchten, glänzen) denken könnte, womit auch sehr gut das goth., as.* lamb; *ahd.* lamb, lamp; *mhd.* lamp *(Lamm) connex sein kann, da es sehr wohl möglich ist, dass auch dieses seinen Namen von der weissen od. blanken, hellen, reinen Farbe seines Vliesses hat. Vergl. dieserhalb auch lat.* agnus, *kslav.* agnę *(Lamm) zu skr.* agni *(Feuer, Feuergott), lat.* ignis, *lit.* ugnis, *kslav.* ogni *(Feuer); skr.* aṅgâra, *lit.* anglis, *kslav.* ągli *(Kohle), welche letzteren Wörter Fick mit griech.* 'ágamai, ágnós, ágapáō *u. skr.* aktu *(Salbe; lichte Farbe, Strahl) etc. etc. zur √* ag, ang *(salben, bestreichen, glänzend od. blank machen etc.), bz. skr.* añj *(salben, schmücken, verherrlichen) stellt, während er dagegen (ob mit Recht??) lat.* agnus etc. *mit kslav.* azno, *skr.* ajina *(Vliess) unter √* ag, *bz. skr.* aj *(treiben etc., cf. lat.* ago) *aufführt.*

Wegen hase *als Läufer, Renner etc. vergl. auch noch unter* 2 hâst *am Schlusse.*

2. **hase**, **hâs'**, *Strumpf, Beinbedeckung od. Beinkleid, bz. ein Etwas, was man über od. um das Bein zieht od. womit man das Bein*

:idet u. bedeckt; hê hed 'n pâr hasen hundefellen maken laten; — wullen ha- — *Sprichw.:* de môd *(od.* dat hart) . hum in de hasen, *od.* büksen; — *od.* ›: hê lett de môd in de hasen sakken; *Nd.* hase *(Strumpf); mnd.* hose, hase *nkleid; auch* caliga, caligula); *nld.* hoos *umpf); mnld. (Kil.)* hose (caliga, ocrea, a coriacea; *wfries. (Hindelopen)* hoos; *g. (Ehrentraut, I, 373)* hûze; *nfries. tzen)* hâse, hose; *südfries.* husse *umpf); ags.* hose *(wohl nur in* hose-bend, *mpfband); engl.* hose *(Beinkleid, Hosen; mpf; Schlauch an Feuerspritzen; Hülse; hse; Schlund, Hals, Kehle etc.); an.* hosa; hosa (caliga; *Strumpf); norw.* hosa *u. rtl.)* hoso, husu; *dän.* hose *(Strumpf);* hosâ; *mhd.* hose *(Beinbekleidung, Hose Strumpf. Vergl. nhd. Hose (Beinl) u. Wasser-, Sand-, Wind-Hose. on: ital.* uosa; *aspan.* huesa; *aport. afranz.* hose; *kymr.* hos; *mlat.* hosa, *(Beinbekleidung, Gamasche); franz.* ieau *(dasselbe); ital.* usatto *(Stiefel).* :k *(II, 325) vergleicht dieses Wort mit v.* kosulja (indusium) *zu kslav.* kosi, kosa, einem *Thema* kasa *(Korb), wozu er auch* quâlum, quasillum *stellt. Liegt es in-en nicht näher, dieses Wort mit skr.* ıa *(Behälter, Gehäuse; speciell: Fass,* 'e; *Eimer, Gefäss, Kasten, Truhe; Schatz,* ıspe; *Schale, Hülse etc.); cf. ags.* pisan- = *Erbsen-Hülse, bei Outzen unter*), *bz. dem goth.* huzd *(Hort, Schutz; ıtz etc.) u. lat.* cust *(in* custos), *sowie* er *von einer für* hûs *(Haus etc., cf.* hûs ûske) *u. lat.* cura, curare etc. *anzu-nden* √ kus *(germ.* hus) *abzuleiten, wozu* ı *an.* hauss *(Schädel, od. Behälter des irns) u. Anderes (cf. Fick, I, 51) ge-, da diesem Worte doch wohl ebenso* schô *(Schuh) eine* √ *mit der Bedtg.: en, bedecken, verhüllen, bergen, sichern, n etc., bz. fassen, halten, in sich fassen, chliessen etc. zu Grunde liegt, zu der* ı *lat.* cura etc. *gehört. Vergl. auch* e *u. dazu, dass auch* hase, hose *wahrinl. von jeher die Bedtg.: Gefäss, Be-er, Eimer etc., bz. Hohlgefäss od. ein as, was ein Anderes einfasst u. um-iesst (wie z. B. auch ein Schädel, od. f etc., cf.* kop, kopke) etc. *hatte (wie* hauss *u. skr.* kosha etc.), *sowie ferner* ı ose, osen, *welch Letzteres seine Bedtg. öpfen ebenso von* ose *(Gefäss etc.) er-, wie* püssen *von* püsse *(cf. unter* har-, pütten *von* pütte etc. *u. wie* ose *an-inend dasselbe Wort ist, wie* hose.

ısen-, hâs-band, *Strumpfband.*

ise-, hâs-bäsen, *sehr eilig u. hastig umherlaufen u. rennen, überaus eilig u. geschäftig thun etc.;* hê hâs-bâsd herum, as of hê 't all' berîten un ofmaken mut, wat d'r droks to dôn is; — du brûkst nêt so hâs-bäsen, du hest tîd genug. — *Nd. (Br. Wb., Schütze etc)* häsepesen, häsebesen, hastbassen, haspassen, *bz.* hesebesen, hissebissen, heesbesen; *nld.* hassebassen. hâs, häse etc. *wird wohl aus älterm* haeste, haste, *(hastig etc., cf.* hâst, *bald etc.) entstanden sein, während* bäsen, besen *mit* basen *u.* bîsen *verwandt sein wird, worüber Weiteres unter* bâsîg.

häse-, hâs-bâsîg, *s. unter* bâsîg.

hase-blöme, haseblome, *Hauhechel* (ononis spinosa).

hase-hakke, hâs-hak, *lähmende Geschwulst auf der Beugesehne des Hinterbeins der Pferde. — Nld.* hazen-hak.

hasel-nôte, *s.* hâsnôte.

hasen-breidster, *Strumpfstrickerin.*

hasen-drager, *Einer der mit Strümpfen hausirt.*

hasen-fêlink, *westfälischer Strumpfhändler.*

hasen-fîs, *der kugelrunde Staubpilz, od. Bovist, auch* pûster *genannt. Möglich, dass der Volksglaube annahm, dass dieser Staubpilz (cf.* 2 fîs) *von Hasen stammt. Oder ist dieses* hasen *mit dem unter* 1 hase *erwähnten ahd.* hasen *identisch, weil der Bovist glänzend hellgrau ist?*

hasen-mund, *Hasenmund, gespaltene Oberlippe.*

hasen-pad, *Hasenpfad;* hê kôs *(wählte)* 't hasenpad.

hase-wind, *ein plötzlich u. unerwartet kommender heftiger Windstoss;* sünderbar wast, dâr is güster mörgen under Nördernê mit 'n mâl bî still wër so 'n wind langs gân, dat alle schäpen up de sîd laggen. Och! dat is 'n hasewind west. — *Wang. (Ehrentraut, I, 370)* hâze-win *(Windstoss). Im nld. u. mnld. ist* haze-wind *od.* hase-wind *soviel als: Windhund od.* canis leporarius, canis venaticus, vertagus.

hâsk, *hasenfarbig, licht- od. mattgrau, greis, ohne Ausdruck, matt;* dat gôd *od.* de lücht sügt so hâsk ût; — dat is so 'n hâsken klör. *Vergl. unter* 1 hase *das ahd.* hasan etc., *womit es wohl eher connex ist als mit* hase. *Die Form* hâsk *ist wohl aus* haesik = haesich *(graulich, od. grauig, greisig, lichtgrauig etc., cf. ags.* haesu, hasu; *ahd.* hasan) *contrahirt.*

hâske, *Häschen.*

hâske-tîd, *alte graue Zeit, vergangene od. Olimszeit, Vorzeit, Jugendzeit etc.;* in de olde hâsketîden *(in den alten längstvergangenen grauen Zeiten)* do sag 't in de welt gans anders ût as nu; — hê fertellde uns altîd fan de olde hâsketîden; — dat sünt

fertellsels ût sîn hâsketîden. — *Wohl soviel als Zeit, wo Hase noch Häschen war u. so = Jugendzeit. Oder steckt in diesem* hâske *auch das ags.* hasu *(grau etc., cf.* hâsk)?

hâs-nôte, haselnôte *(Plur.* hâsnôten), *Haselnuss.* — *Nld.* hazelnoot; *nd.* haasel-, hassel-nöte. *Das Wort* hasel, *ahd.* hasal, hasala; *an.* hasl; *ags.* häsel, häsl *scheint mit dem unter* 1 hase *erwähnten ahd.* hasan *u. ags.* hasu etc. *verwandt, wonach wohl anzunehmen ist, dass diese Staude (bz. dieser Baum) nach der hellgrauen Farbe ihrer Rinde u. Frucht so benannt ist, ähnlich wie die Birke ihren Namen wahrscheinl. von der weissen Rinde trägt. Vergl. dieserhalb auch Hasel-Eiche etc. u. den Fischnamen Hasel, Hassel, wobei auch wohl anzunehmen ist, dass diesen Wörtern gleichfalls die von der √* has = *skr.* kas *(cf. unter* 1 hase) *ausgehende Bedtg.: glänzend, hell, weiss, licht etc. zu Grunde liegt u. demnach* hasal *ebenso wie* hasan etc. *urspr. die Bedtg.: glänzend, hell etc. hatte.*

haspel, *Haspel, Winde, Garnwinde, Drehrad, od. ein drehbares u. sich drehendes Etwas, womit od. worauf man Etwas windet;* gif mî de haspel *(od.* gârnhaspel) her, ik wil dat gârn fan de spôl haspeln. *Sprichw.:* dat pasd as de haspel up de kôlpot. — *Nd., mnd.,* haspel; *nld.* haspel *(Kil.)* haspel (rhombus, girgillus etc.); *ahd.* haspil; *mhd.* haspel *(Haspel, Winde etc.); schwed.* haspel. *Wohl aus* haspila *gekürzt als Weiterbildung von ahd.* haspa; *mhd.* haspe *(Haspe, Thürhaken, od. Haken, Klammer etc.); mhd.* haspe *(Haspel, Garnwinde); nd., mnd.* hespe, haspe; *nld.* hespe *(Haspe, Thürangel); wang. (Ehrentraut, I, 370)* häsp *(Krampe); mnld. (Kil.)* haspe (rhombus, girgillus, alabrum); *an., isl.* hespa (fibula; spira, girgillus); *schwed.* haspe *(Thürriegel; Haspe, Hespe an einer Thür, womit die Thür in die Angeln eingehängt wird; Haspe an einer Salzpfanne); dän.* haspe *(Haspel, Weife); nfries., bz. nordbüll. (Outzen, s. unter* reel) heesp, heespe *(Haspel); engl.* hasp *(Schliesshaken, Krampe, Riegel etc.; Haspel). Da ahd.* haspe *u. an.* hespe *fast dasselbe besagt wie unser* gaspe *u. dies wahrscheinl. aus* gapse *(cf. auch Wespe aus* wepse) *versetzt ist, so ist es auch sehr denkbar, dass auch* haspe *aus* hapse *versetzt ist u. im ags.* häps, *bz.* häpsa, hapsa *(Haspe, Kettel, Spange,* clustella) *die unversetzte u. richtigere Form erhalten blieb, die meines Erachtens (cf.* gaps *von* gapen) *mit nhd. haben u. heben (cf.* hebben, heffen *u. auch* hôp, *Haufe), sowie wohl auch* hûft *(Hüfte, cf. mnld. [Kil.]* hespe = perna, petaso) *zu der allgemeinen germ. √* hap *od.* haf (hifan, haf, hufun) = *lat.* cap *(greifen, fassen [fesseln, binden, heften], nehmen, halten, heben etc.) gehört u. wonach* **hapsa** *(versetzt* haspa) *dann ein: greifendes, fassendes, haltendes, hebendes etc. Etwas bezeichnet, dem formell u. begrifflich auch das lat.* capsa *entspricht. Ob nun aber das Wort* haspa *u.* haspel *als Winde ein Zugding od. Hebezeug, od. ein Etwas, was ein Anderes greift, fasst, zieht, an- u. aufzieht bedeutete, lasse ich dahin gestellt sein, da die jetzigen auseinandergehenden Bedtgn. von Haspe u. Haspel doch jedenfalls aus einer u. derselben Grdbdtg. hervorgingen.*

haspeln, *haspeln, winden, ziehen, reissen, sich eilig u. schnell bewegen, sich abreissen u. abmühen, mühsam arbeiten etc.;* gârn haspeln, *bz.* of-, up-haspeln; — hê haspeld *(od.* ritt, arbeidt etc.) sûk hâst of, um mit hum to glîker tîd klâr to worden; — hê haspeld *(windet od. zerrt, reisst etc.)* sûk d'r in fast; — hê haspeld 't all' dör 'nander *(er zerrt od. zieht, reisst, mischt etc. Alles durcheinander);* — hê haspeld d'r altîd tegen an *(er arbeitet immer dagegen an,* — *sträubt sich stets dagegen, — bezeigt sich stets widerspenstig etc.),* wen hê mit sal; — hê hed sûk d'r wër ût haspeld *(herausgehaspelt od. herausgewunden, herausgearbeitet etc., bz. daraus befreit); — fig.: schnell reden;* hê haspeld dat man all' so herût, wen hê wat fertelld; — *überhaupt: reden, sprechen, verhandeln;* sê hebben dat all' mit 'nander ofhaspeld *(verabredet, abgehandelt u. durchgesprochen etc.);* — wat heb' jî dâr wër mit 'nander to ferhaspeln *(zu besprechen od. zu verabreden u. zu verhandeln).*

hass, *s.* hars (resina).

hässlîk, hässelk, hësselk, *hässlich;* hê sûcht man hësselk ût. — *Es wird oft in der Bedtg.: ungemein, sehr etc. als Verstärkung gebraucht, wie z. B.* hässelk môi *(sehr schön);* — hässelk mal *(sehr schlecht, sehr hässlich etc.);* — hässelk dûster etc. *Es ist das aus dem nhd. übernommene hässlich = ahd.* hazlih etc., *cf.* hâtlîk.

hâs-sokke, *das untere Ende des Strumpfes (s.* 2 hase), *soweit derselbe den Fuss bekleidet;* hê löpd, *od.* geid up hâssokken *(er läuft, od. geht ohne weitere Fussbekleidung auf blossen Strümpfen, bz. er geht leise, schleicht etc.). cf.* sokke.

1. **hâst,** *hastig, eilig, rasch, bald, nächstens, beinahe, fast etc.;* wat to hâst geschûdt, word selden gôd; — du must nêt so hâst lopen; — kum hâst insen wër; — ik kan 't hâst nêt dôn; — dat regend hâst gans nêt; — dat përd hûgd so na de hafer, dat 't hâst nêt ofwachten kan, dat de hafer in de krûbbe dân word. — *Afries.* hast,

nld. haast; *mnld.* haest (festinus); *nd.* *lends, bald); mnd. (Sch. u. L.)* haste, *ieyste (Adj. hastig, übereilt, erregt, isend, zornig etc.),* — haste, haeste, *Adv. hastig, schnell); ags.* haest (vio- *an., isl.* hastr (trux, immitis); *ahd.* *l.* heisti (vehemens, violentus). *Vergl.*

ist, *Hast, Eile, Eifer, Aufregung, lung etc.;* wat hest du för hâst *(od.* c.), dat du al wër furt wilt? — wat hâst un drift deid, word selden gôd; kwam so in hâst, dat hê hêl nêt wus', så'; — hê dê *od.* så' dat in hâst; *ichw.:* alle hâst is gîn spôd. — *Afries.* *iest; wfries.* haeste; *nld.* haast; *mnld.* festinatio, festinantia, properatio); *nd.* *nnd.* hast *(Eile, Eifer, Aufregung, an., isl.* hastr *(Eile etc.). Die deut-Wörter: Hast, hastig, hasten d Entlehnungen aus nd., fries.* hast *ie desgl. auch (Diez, II, 5) ital.* *c. u. (II, 331)* hate etc. *daher stam-M. Heyne (s. Grimm, Wb. unter* *scheint ahd.* heist *od.* haist *nicht ies.* haest etc. *für identisch zu hal-i indessen die lex Alam. (cf. O.* *le unter* heist) *die Formel* haistêrâ *Var.* heistârâ, aistârâ *u.* alaheistêrâ manu violenta) *gewähren u. diese mit (v. Richthofen)* haester hand *cor-lirt, auch ferner die mnd. Quellen h. u. L., bz. oben unter* 1 hâst) *ne-iste die Formen:* heste, heyste, haiste *ien, so ist es wohl zweifellos, dass* hast, haest; *ags.* haest etc. *u. ahd.* *d.* haist *identische Wörter sind. Den ng von* heist, haest etc. *betreffend, d es von verschiedenen Seiten (cf. O. Schade unter* heist *u. Fick, 6) verglichen zu goth.* haifsts *(Streit, icht, Zank, Kampf), an., isl.* heipt vaticanum) etc. *u. weiter zu zend. hren, stechen etc.),* çaepa *(Schlag), denfalls formell u. begrifflich sehr haft ist, weshalb denn auch H. Leo 18 seq.) dafür lieber ein Stammvbm.* (festinare) *von* √ has = *skr.* kas (ire) *t, wozu er auch an.* hestr *(Pferd) u.* hâsn, heiss *stellt (cf.* hîs) *u. wozu nser* hisel *vielleicht gehören könnte, zu einer* √ has = kas *besser ein vbm.* hisan, has, husun, *bz. zu einer nden* √ his, kis *besser ein Stamm-*iîsan, hâs, hûsun *als* hêsan *stimmt,* *. Ettmüller (pag. 459) übrigens* gnere, formare, ornare, tegere *erklärt on er ausser* hara *(cf.* 1 hase) *auch* rinis, *cf.* 1 hâr) *ableitet, wonach denn as präsumirte ags.* hêsan *wenigstens*

seiner Bedtg. nach vollständig in der Luft hängt u. ich dafür lieber (d. h. für heist, haest *u. für unser* hîs etc.) *ein verlornes* hisan (se movere, ire, currere etc.) *ansetzen möchte, wozu ja auch* hase (lepus) *gut stimmt, sofern man annimmt, dass die Grdbdtg. dieses Wortes: Läufer, Renner etc. ist. Wegen* hâst etc. *von einer* √ has, kas, *bz.* hîs, kis (se movere, ire, currere etc.) *cf. auch* drift, driftîg etc. *von* drîfen.

hâsten, *hasten, eilen, rennen, (sich) anstrengen, beeilen, sputen etc.;* hê schal nêt hâsten, al wen 't ôk brannd; — dat hâstd hêl nêt so; — hê kan d'r hêl nich tegen hâsten; — hê hâstd sûk gewaldîg, um mit to kamen; — du must dî wat hâsten, dat du klâr wordst; — hê aferhâstd sûk. — *Nld.* haasten; *mnld.* haesten (festinare, celerare, accelerare, contendere, maturare, citare, properare); *nd.* hasten; *mnd. (Sch. u. L.)* hasten *(eilen; [sich] beeilen; treiben, antreiben); mhd.* hasten; *isl.* hasta (festinare, properare).

hâstîg, *hastig, eilig etc.; Sprichw.:* al to hâstîg is kwâd. — *Afries.* hastelik *u.* hastig, hastich, *bz.* haestich; *satl.* hastich; *nd.* hastig; *nld.* haastig *(eilig etc.); mnd.* hastich *(hastig, eilig, zornig). cf. isl.* hastarlegr (repentinus), hastarlega (subito, repente) *u.* höstugr (austerus, saevus); — *ferner: ahd.* (heistig), *davon:* heistigo (vehementer, violenter).

hâstigen, behâstigen, *beeilen etc.;* hê mut sûk wat hâstigen, wen hê mit wil.

hât, *Hass, Groll, Zorn, feindliche Gesinnung, Abscheu etc.;* hê barstd nog fan hât un nîd; — ik hebb' 'n hât up hum; — ik hebb' d'r 'n hât tegen, um kwâd to dôn; — de hât hörd in de düfel sîn sak to blîfen, man nêt in de welt umme to gân; — de de arg stekd un de hât plâgd, is 'n armsalîg minsk. — *Afries.* hat, haet; *wfries.* haet; *nd., mnd., nld.* hât; *mnld.* haet; *as.* heti; *ags.* hete; *engl.* hate; *an.* hatr; *norw., schwed.* hat; *dän.* had; *ahd., mhd.* haz; *goth.* hatis. — *Fick stellt es mit ags.* hentan *(jagen, treiben, hetzen, cf. auch ahd.* hazjan, hezzan = *nhd. hetzen),* hunta *(Jäger), sowie lat.* cadere *u.* cedere *zur* √ kad = *skr.* çad *(gehen, weggehen, entfernen, fallen; caus. gehen machen, treiben etc.); zend.* çad *(kommen; gehen, verlassen, fallen), während Bopp es mit griech.* kêdos *(Sorge, Kummer, Betrübniss),* kédō *(besorgt machen etc.) zur* √ kad, kand (commoveri, perturbari, terreri) *stellt. Vergleicht man übrigens, dass die Wörter:* gram, grim, grul etc. *wahrscheinl. einer* √ *mit der Bedtg.: tönen, rauschen, sausen, brausen etc., bz. lärmen, toben, schreien etc. angehören, so könnte man für* hât *u.* haten *auch die* √

kad, kand (vocare, clamare, flere) *zu Grunde legen, die jedenfalls, wie auch skr.* kath, katth (laudare, extollere, gloriari etc.), kath (dicere, loqui, memorare, narrare) = *idg. (Fick)* kat *(toben, lärmen, Geräusch machen, prahlen, rühmen, schelten etc., cf. dazu auch* galm etc. *von der √* ghar) *wohl nur eine Schallwurzel mit der Grdbdtg.:* sonare *ist, wobei man indessen auch wieder auf die Vermuthung kömmt, dass nicht allein die Bedtgn.:* commoveri, perturbari etc. *der obigen √* kad *begriffliche Fortbildungen der √* kad (sonare, *bz.* clamare etc.) *sind, sondern dass auch die √ (Grassmann, Fick)* çad, kad *(prangen od. prahlen mit, sich auszeichnen durch etc.) eine Nebenform davon ist, od. doch auch als urspr. Schallwurzel betrachtet werden muss.*

hâtbar, *s.* âdebar.

hate-lîk, hâtlîk, hatelk, *hassend, voll Hass u. Groll, feindselig; so um zu hassen, hassenswürdig, tadelnswerth, verabscheuungswürdig, abscheulich, gemein, schlecht etc.;* hê is hatelk fan gemôd; — dat is 'n hatelken sâk, *od.* strâk *(Streich).* — *Nld.* hatelijk; *mnd.* hâtlik; *as.* hetelik, hetilik (infensus, furiosus); *ahd.* hazlih; *mhd.* hazlich, hâzlich, hezlich, hezzelich *(voll Hass, feindselig; verhasst; hässlich).*

1. **haten**, *hassen, grollen, feindselig gesinnt sein, verabscheuen etc.,* ik hât' hum fan wägens sîn gedrag tegen mî; — hê hatede *(od.* hâtde) dat as de dôd. *Sprichw.:* haten deid selden baten. — *Nld., nd.* haten; *afries.* hatia, *od.* hatja; *wfries.* haetjen; *wang.* haetje; *as.* hatân, hatôn, hetean, hetten; *ags.* hatjan; *engl.* hate; *an., norw., schwed.* hata; *dän.* hade; *goth.* hatan, hatjan; *ahd.* hazzên, hazzsên, hazên, hazzôn, hazôn; *mhd.* hazzen (odisse, aemulari, zelare). *cf.* **ferhaten** *wegen dessen merkwürdiger Anwendung in der Volkssprache.*

2. **haten**, *Hassen;* 't haten hed al mennîg minsk 'n sturen dôd ferôrsâkd.

hater, *Hasser, Einer der hasset.*

hâtsk, *von Hass beseelt u. Hass tragend, hassend, anhaltend grollend, feindselig gesinnt etc.;* hê is al sîn läfend hâtsk fan ârd west; — 't is 'n âkligen hâtsken kerel. — *Ahd.* hazzec, hezzec.

hau, *Hau, Schlag, Hieb etc.;* hê gêf hum 'n hau, dat hê nêt wuss' wâr hê blêf; — hê dê d'r 'n dügtigen hau *(Hieb od. Biss etc.)* in *od.* ût; — hê hed d'r 'n goden hau *(Bissen, Stück etc.)* ût dân; — hê hed 'n hau *(Hieb, od. Wunde, Spalt, Schmiss etc.)* in 't gesigt krägen, wâr hê wol altîd 'n nâr' fan hold; — *Plur.* haue, a) *Haue, Hiebe etc.;* hê hed haue had *od.* krägen; — b) *das Hauen, bz. Abhauen, Schneiden etc. von Getreide, Gras, Früchten, Bäumen etc. in der Bedtg.: Ernte, od. auch in der Bedtg. des Einhauens, od. Schneidens von einem Braten od. des Einhauens u. Einbeissens ins Essen, wie ja die Redensart:* „hê sit in de fulle haue" *sowohl die Bedtg. hat, dass Er (od. der betr. Jemand) eine volle u. reiche Ernte machen kann, bz. so situirt ist, dass er hauen u. schneiden kann, wo u. was er will, sondern auch, dass Er ein gutes Stück Fleisch, od. eine volle Schüssel vor sich hat u. davon hauen u. schneiden, bz. darin einhauen u. hineinbeissen kann nach Belieben, woraus sich denn von selbst die weitere Bedtg.: Er sitzt im Vollen, — lebt im Ueberfluss etc. (cf.* ên *od.* êmand de in de fulle hau' sitt, de kan wol lachen; — *od.* hê hei altîd un fan jungs up an in de fulle hau' sâten un wêt hêl nêt fan darfen) *von selbst ergiebt.* — *Nld.* houw; *mnld.* houwe, houw, hauwe (incisura, incisio, incisus, sectura, sectio, caesura; caesio, lignorum caesura; vulnus); *nd. (Dähnert etc.)* hau *(Hieb; Revier wo Holz geschlagen wird); mnd.* houw *(dasselbe). cf.* hei *(Heu) u. s. Weiteres unter* hauen.

hau-blok, *Hau-, Hack-Block.*

hau-dägen, *Haudegen; auch fig.*

haue, *Haue, Hacke.* — *Ahd.* houwâ, houwî; *mhd.* houwe. *Davon: franz.* houe, hoyau *(dasselbe).*

hauen (haue, hau', — hauest, hau'st, — haued, hau'd etc. — hô, hôst, hô, hôen; — hauen), *hauen, schlagen, klopfen, hacken, kappen, schneiden, mähen etc.;* ik schal d'r wol insen manken hauen mutten; — hê hê hum de kop of; — wel haud dâr an de dör? — hê haud 't all' kört un klên; — holt hauen; — dat kôrn is rîp genug un ik wil 't d'r man ofhauen laten; — hê haud *(beisst)* d'r fan middag dügtig in *(z. B. ins Fleisch, od. die sonst. Speisen);* — hê haud d'r fan middag dügtig wat in *(schlägt tüchtig was hinein, — isst tüchtig). Redensart.:* dat is nog hauen, nog staken; — sê hauen sûk as arme jöden. — *Nd. (Br. Wb., Dähnert etc.)* hauen, haujen, haugen, hawen; *mnd.* houwen, howen, hoggen; *nld.* houwen; *mnld.* houwen, hauwen; *afries.* hawa, howa; *wfries.* houwen; *nfries.* hauen, houwen; *as.* hauwan, hawan; *ags.* heávan; *engl.* hew; *an.* höggva; *norw.* hogga; *schwed.* hugga; *dän.* hugge; *ahd.* houwan, hauwan; *mhd.* houwen. *Mit lit.* kovà *(Kampf, Schlacht, Streit); kslav.* kovą, kują, kovati *(hauen) etc. von einer √* ku *od.* kû, *die im Skr. allerdings nur in der Bedtg.:* sonare, gemere etc., *bz. einen Ton, Laut, od. ein Geräusch etc. verursachen u. hören lassen, belegt ist,* in-

hieraus (cf. dafen, dufen, duffen etc., ›pen, klaps, kloppen etc.) *auch leicht ltg.: Stoss, Schlag etc., bz. schlagen wickeln konnte. Oder gehört es mit ; lit.* skutu *(scheeren); skr.* kshura *messer) etc. zu einer √* sku *aus* ska? *gl. dieserhalb Fick (I, 236) u. (I,* a (secare), *bz.* skan, ska *(tödten, ver- etc.*

r, *Hauer;* a) *eine Person die haut;* ês-hauer etc.; — b) *ein Werkzeug auen;* — c) *Fang- od. Hauzahn eines* de hauers ûtbräken; — d) *ein Eber.* rê, *Hauerei, Schlägerei, Keilerei etc.* , *s.* hôk.

e, *wbl. Name. Jedenfalls eine Kose- l. ein Diminutiv. Aber wovon?*

›îpe, *eine Röhre von Eisen od. Stahl, nan Löcher in Leder, Blei etc. schlägt.*

'êl, *eine Spitzhacke od. Karst, womit rtes steiniges Erdreich aufhaut. Auch oor-Hacke. — Nld.* houweel; *mnld.* houweel (pastinum, marra, irpex; bi- runcina, sarculum), *woneben auch n von Kil. mit* hauweel *übersetztes, mit* bipalium *erklärtes* hafteel *vor- mfläm.* houweel *(Grabeisen,* sarclet,).

, **haven, haver** etc., *s.* hafe etc.

rê, *s.* haferê.

›l, *s.* awêl.

las „e" lautend wie in essen, je- ärker betont). Es ist eine Art Stoss- od. ein Ausruf, wie zur Erleich- , der sehr häufig gehört wird, wenn lem Etwas Beschwerde u. Last macht, Jemand von Etwas beschwert wird, h, wenn ein Etwas ungewöhnlich stark , z. B.: hê! wat deid mî dat sâr; — t word mî dat stûr; — hê! wat bûn — hê! wat weid dat etc. *cf. Grimm, nter* he *u. das folgende:*

Ein Zuruf, gerichtet an Jemanden, ın zum Halten bewegen, bz. sprechen rauf aufmerksam machen will, z. B.: dar! hör' insen; — hê! du! kîk dâr ı; — hê! kanst du nêt hören? — hê! ! wâst nêt so lûd etc. *cf. Grimm, nter* he *u. s.* 2 ha, *desgl. auch* hei, *daselbst u. s.* 1 ho.

d. **hê,** *er; bezeichnet auch das männl. :cht, wie* sê *das weibl.;* hê is hîr; — mî dat wol âfen dôn? — hê *(Er, r, — Der da, dieser od. jener Mensch)* hed dat dân; — 't is 'n hê un gîn *ist eine Person od. ein Wesen männl. t weibl. Geschlechts). cf.* hör *(ihr) ies.* hiri, — hum *(ihm) = afries.* him *d.* het *(das, dieses) = afries.* hit. — ›; *davon: Dimin. (Schütze)* heeken *(Erchen, kleiner Er), wie* seeken *(Siechen, kleine Sie) von* sê; *mnd.* he; *nld.* hij; *mnld.* hy; *afries.* hi; *wfries.* hy; *satl.* hi; *as.* he, hi; *ags.* he *od.* hê; *engl.* he; *an.* hann; *dän., norw., schwed.* han; *goth.* his, *nur in* himma, hina, hita, *als Dat., Acc. u. Neutr. von* his = hi, *wie neben an.* hann *auch an.* hinn, hin, hit *od.* inn, in, it *(jener, der da, dieser etc.) von* hi *weitergebildet sind. Wegen* he, hi *vergl. Fick, II, 60, wonach es mit griech.* kei *in* 'ekei, keithen etc., — *lat.* ci *in* ce, cis, citra etc. *identisch ist, sowie weiter G. Curtius, pag. 460, der griech.* 'ekei etc. *zu dem Pronom. interr.* ka *(cf. Fick, I, 32 seq.) stellt. Weiter vergl. noch Bopp (vergl. Gramm., II, 214) wegen* hi = ki.

hebbe-ding, *ein Ding was entweder seiner Zerbrechlichkeit halber od. aus sonstigen Gründen (z. B. weil es plump ist, od. sonst die richtige Form nicht hat u. überhaupt seinem Zweck nicht entspricht) unbrauchbar;* smît' de hebbedinger doch weg, sê dögen to niks un stâu uns aferal in de wäge.

Dieses Wort was im Br. Wb. mit „unförmliches Thier od. Ding in seiner Art" u. von Stbg. mit „schwaches zu seinem Zweck untaugliches Ding" erklärt wird, ist wörtl. = Habe-Ding u. bezeichnet blos ein Ding od. Etwas was man behält, weil man es einmal hat, wie es ja bekanntlich in alten Familien gäng u. gebe ist, dass man eine Menge an u. für sich unbrauchbare Sachen von Jahr zu Jahr aufhebt, weil man sich nicht davon trennen kann u. weil man sie einmal hat. hebbedinger *sind daher im Allgemeinen unnütze u. unbrauchbare Gegenstände, die man entweder blos aufhebt, weil man sie hat, od. die man blos des Habens u. Besitzens u. nicht des Gebrauchs u. Bedarfs wegen hat.*

1. **hebben** (hebbe, heb', hef'; hest, hefst *[aus* hebbest]; hed, heft *[aus* hebbed]; heb- ben; — harr' *[aus* hadde, *was auch noch einzeln gebraucht wird]*, harrst, harr', har- ren *[auch Conj.]*; — *Partic.* had *[gehabt]*; — *Partic. präs.* hebbend), *haben, besitzen, halten, erhalten, bekommen etc.; (sich) haben od. benehmen etc.; Hülfszeitwort nicht allein für haben, sondern auch für sein, in welcher Bedtg. es übrigens auch selbstständig gebraucht wird;* ik heb' dî, *ich habe (od. halte, fasste, griff etc.) Dich;* — harr' *(hätte)* 'k dî, den wul' 'k dî; — heb' jî dat *(od. contrah.* hei 't) al? — dâr is nêt mêr fan to hebben; — sê hebben 't mit 'nander, *sie haben (od. halten) es mit einander, bz. haben ein Liebesverhältniss mit einander;* — wo hest du dî dâr mit had? — hê hed sûk dâr je wunderlîk had; — du must dî dârna hebben, dat du dâr mit ûtkumst; —

sè hebbeu hum dügtig had, *sie haben ihn tüchtig gehabt (od. gerupft, geplündert etc., z. B. beim Spiel);* — hê harr' d'r al west, *er war schon dagewesen;* — heb' jî *(od.* hei) 't hîr ôk? *seid Ihr hier auch? — Sprichw.:* hebben geid afer krîgen; — hebben is hebben, man krîgen is 'n künst; — wat du hest, dat hold fast! wat du hebben schast, dat wêtst du nêt, of du 't krigst; — wat 'k heb', dat heb' 'k! wat 'k krîg, dat steid noch to ferwachten. *cf.* anhebben, behebben, inhebben, umhebben etc. — *Afries.* hebba, habba; *satl.* hebba, *od. (Ehrentraut, I, 271)* häbbe; *wfries.* habben; *nld., mnld., nd., mnd.* hebben; *as.* habbian *(od.* habbjan), habbëan, habbien *(od.* habbjen), hebbien *(od.* hebbjan), hebbëan; *ags.* habban; *engl.* have; *an.* hafa; *norw.* hava; *dän.* have; *schwed.* hafva; *goth.* haban; *ahd.* habên, hapên, habân, haban, habon, habin; *mhd.* haben, hân; *amd.* havan, havôn; *md.* haven. *Von einer germ.* √ hab, haf *(greifen, fassen, nehmen, rauben etc.; halten, festhalten, fest machen, heften, fesseln, binden etc., cf.* hecht etc.), *tragen, heben (cf.* heffen etc.) etc. = *idg.* kap, kamp, *wovon lat.* capio, capulus, capto etc.; *griech.* kaptō *(schnappen, cf.* happ, happen), kōpé *(Handhabe, Griff) etc.; arm.* kapem *(fesseln, binden)* kapeal *(gebunden),* kapankh *(Bande); lett.* kampju, kampt *(fassen, greifen). Ob das lat.* habere *auch dieser* √ *angehört, ist zweifelhaft. Vergleicht man indessen skr.* hṛd *(Herz), bz. dass auch hier schon* „h" *für urspr.* „k" *steht, so wäre es auch denkbar, dass das lat.* habere *gleichfalls dieser* √ *angehört. Oder ist es ein latinisirtes aus dem Germanischen entlehntes Fremdwort, wie manche andere lat. Wörter? — Wegen* hebben *u.* heffen *scheint es mir übrigens richtiger, dass man für sämmtliche zur* √ haf, *bz.* kap *gehörenden Wörter ein germ. Stammvbm.* hifan, haf, hufun *(greifen, packen, nehmen; — halten heben etc.) mit der Nebenform* huf = kup *(cf. lat.* cupere etc.) *aufstellt, zumal da auch* hup *u.* hôp, hop etc. etc. *auf dieselbe Grdbdtg. zurückgehen.*

2. **hebben**, *Haben;* hê is mër fan 't hebben as fan 't gäfen to hûs.

hebber, *Haber, Besitzer etc.;* wel is de hebber d'r fan? — *cf.* inhebber, regthebber etc.

hebbe-regt, *Haberecht, Rechthaber, bz. ein Mensch der rechthaberisch ist u. glaubt, dass er immer recht hat; daher: Eigensinn, Steifköpfig etc.;* hê is so 'n regten hebberegt, wâr hêl nêt mit to proten is. — *Nld.* hebberegt; *nd.* hebberecht.

hebbe-regtsk, *rechthaberisch, eigensinnig, steifköpfig etc.;* 't is 'n hebberegtsken kerel.

hebbîg *(habig)*, a) *greifig, habsüchtig, gierig etc.;* hê is mî fôls to hebbîg, a ik gern wat mit hum to dôn heb'. — *greifig, od. leicht u. bequem zu habe zu fassen, zu bekommen etc.;* dat is 'n bîg ding; — c) *haftend, anhaftend, kle klebrig, schmierig, schmutzig etc.;* dat slagten un blôdwustmaken is 'n hebbîg

hebbîgheid, *Habsucht, Gierigkeit etc.* hebbîgheid wêt gên grensen.

hebbsk, hebsk, *habsüchtig etc.;* 'n h kern kerel as hum gifd 't nêt.

Hebe, *wbl. Name; Dimin.* Hebeke, H Hëpke.

hê-blok, *s.* hêj-blok.

1. **hecht**, *haltend, nicht reissend, bü fest, stark, dauerhaft etc.;* dat is hecht *u. stark, od. bündig etc.)* **mâkd**; — d 'n hecht ferband, *od.* 'n hechten **krâm** — *Nld.* hecht; *wfries.* hefte, hecht. *schon dieses Wort mit* 2 echt *(cf. auch* tîg) *in der zweiten Bedtg. synonym ist wird es doch mit* 2 hecht, *bz.* hechte *ferner mit haft (in schadhaft, d. h. S den habend, od. mit Schaden behaf od. verbunden etc.) eines Ursprungs u. gl falls aus* heft, *bz.* haft *entstanden sein, wohl urspr. mit habt in gehabt* = hapt *(od. lautlich richtiger* haft) *ident war, indessen auch dem lat.* capt *in ca* capto, captivus etc. *entspricht. cf. wes*

2. **hecht**, *seltener* **heft**, a) *Heft, G Handhabe etc.;* hecht fan 't mest, *od* beitel etc.; — b) *Haft;* hê sitt in hecht *Nld.* hecht; *mnld.* hecht, heft (manubr capulus; fibula) *u.* hachte (apprehensio, prehensio, vincula, nexus; captivitas, carc *nd.* hecht *(Heft; Heftpflaster; Haft):* hechte *(Heft, Handgriff; Heftung der W den) u.* hechte, hefte, hachte *(Haft, Gef niss); ahd.* hefti; *mhd.* hefte, heft *(H Griff eines Messers etc.) u. ferner: a mhd.* haft; *amd.* hapt *(Vorrichtung Festhalten, Fessel, Haken, Knoten, haltung), mhd.* haft *(Haft etc.), ahd.* hapht, *mhd.* haft *(gehalten, gebunden, fangen, behaftet mit, verbunden zu),* haft (captivus), *ahd.* haftâ, *mhd.* hafte nexio); *goth.* hafts *(behaftet); as.* (vinctus); hafta (vinculum, captivitas); haeft *(dasselbe) u.* häft *(gebunden, gefe etc.); afries.* hefte, heft *(Haft); an.* (Fessel); *isl.* hefti *(Heft,* manubrium e hapt, haft *(Fessel etc.); schwed.* häfte *(H dän.* hefte, haefte *(dasselbe).* — *cf.* hech

3. **hecht**, *in folgenden Redensarten,*

a) „hê hed, *od.* sleid gên hecht d'r *welche sinnl. u. wörtl. wohl soviel h als: „er hat, od. schlägt kein Heft, keinen Griff* (capulus) *da drauf" (aus N lässigkeit, od. absichtlich); jedoch fig.*

ndem gebraucht wird, der ein betr. s unbemerkt u. unbeachtet, bz. unsst, od. unaufgefasst lässt;
„hê hed d'r so 'n hecht up", wo hecht vohl auf die Haft u. Fesselung, as Haften, Fesseln u. Kleben luges (auf ein betr. Etwas) bezieht, indiese Redensart von Jemand gebraucht der sein Auge starr worauf heftet, virt u. das betr. Etwas nicht aus den s lässt, weil er ein starkes Verlangen dessen Besitz hat. Da aber hecht = t wörtl. das Gefesselt- u. Gebun-Sein an u. für sich ausdrückt, so man diese Redensart auch mit „Er da so ein Gefesseltsein auf" tzen, wie ja: hê hed (od. harr') d'r hecht up (z. B. um dat to hebben, od. it to gân) auch mit: hê was d'r so up en, od. up ferpikd (verpecht, verklebt wieder gegeben werden kann u. wir in der Redensart:
„hê was d'r so hecht up" (z. B. um hebben, od. um mit to gân) auch in ben Bedtg. wie fersäten od. ferpikd gehen u. hecht sich in beiden Redensgerade auf den haftenden, nachhaltiesten, ausdauernden, bz. nicht los las s Sinn des betr. Er bezieht.
hten (hechte, hechtst, hechtd etc.; — ede, hechtde etc.; — hechtd; — hecha) heften, befestigen, fesseln, binden, , nageln etc.; man kan d'r gên ôg up n (heften, fixiren etc.); — hê hechtd , befestigt, klebt etc.) dat mit klîster it 'n spîker etc.) an de wand; — dat draden an 'nander hechtd; — hê (schlägt, nagelt etc.) d'r 'n spîker in — b) haften, festsitzen, kleben etc.; il d'r nêt up hechten; — dat hechtd nder fast. Für hechten sub a) kömmt auch die Form heften, sowie für n sub b) auch haften u. zwar nach in der Bedtg.: bürgen, einstehen r. — Nld. hechten; mnld. hechten, , hachten (figere, pangere, alligare . hachten, hechten (apprehendere, cavinctum detinere); nd. hechten (hefmnd. hechten, heften (heften; haften), n (haften; in Haft nehmen, verhafhaften (gebunden u. befestigt sein); hefta (heften, binden, fesseln); wfries. , hechten; nfries. hechte (dasselbe); haftje (haften); as. heftjan (heften), (haften); ags. haeftan od. häftan (hefst machen etc.), haeftjan, häftan (hafrhaften); an. hefta, hepta (vincire etc.); efta (impedire, compedire, reprimere, re); dän. hefte, haefte (heften, haften); l. häfta (heften; fassen, haften etc.); norw. hefta (schlingen, binden; halten, aufhalten, festhalten, hemmen, hindern etc.); goth. haftjan (sich anheften, sich anhängen), ahd. heftan, heften; mhd. heften (befestigen; binden, fesseln, heften; in Haft nehmen); amd. heptjan, heptan (binden); ahd. haften; mhd. haften (befestigt sein, festhangen, haften). Alles vom Stamm haft, hapt = lat. capt in captus etc., der aber nicht von diesem lautverschoben ist, sondern direct sich aus haban, hapan, rect. hafan (haben, halten, bz. greifen, fassen, nehmen, erfassen, festhalten, od. behalten, besitzen, haben etc.) ergab u. mit dem Partic. haefd, haeft, haft, hapt (gehabt, gehalten, gegriffen, gefasst, gefangen, gebunden etc., cf. haftjan u. haftôn etc. = gefasst-, gefangen-, fest etc. machen, heften, od. machen dass etwas fasst etc. od. auch: gefasst u. gegriffen sein [von Einem Etwas], gefangen u. gefesselt sein, nicht fortkönnen, haften etc.) von haban, hapan, hafan etc. (cf. hebben u. heffen) identisch ist, bz. sich hieraus ergab, wie capt-us aus capio. Dass aber haft, hapt aus hafit, hapit (cf. nhd. habet, d. h. nahmet, griffet, haltet etc., od. [ich habe bereits] genommen u. gegriffen, gefasst etc.) u. capt in captus (cf. captus sum) aus capit contrahirt ist, ist wohl zweifellos u. ebenso, dass auch lat. caput (= uns. hôfd) urspr. als ein Gefäss u. Behälter (d. h. als Gefäss des Gehirns = Schädel, cf. kop, kopke etc.) gedacht ist u. wahrscheinl. formell u. begrifflich nicht von capit od. capet = hafit, hafet (greifet, fasst etc.) verschieden ist, weil es eben nur ein Etwas was fasst, bz. ein Fass-Ding bezeichnet.

Wegen der Form hacht, hecht *aus* haft, heft *vergl.* kracht, sacht *für* kraft etc. *u. das auch wohl aus* capt, caft *entstandene air.* cacht (servus, *i. q.* captus).

hed, *od.* **het**, *hat. Contrahirt aus* hebbad, hebbath *(habet) von* hebben, *bz. afries.* hebba.

hêd, *s.* heid.

heda, *od.* **hêda** *(Interj.) heda. Compos. von* he *od.* hê *(s. d.) u.* da.

Heddo, Hedde, *ml. Name. Geschln.* Hedden *u.* Heddinga. *Vergl. Förstemann unter* hath.

hêde, *die groben Hanf- u. Flachsfasern, welche durch das Hecheln ausser der* schäfe *(die abgeschabten harten Basttheilchen = Abschabsel od. Schab-Theile) von den feineren Fasern ab- od. ausgeschieden werden u. meist zu grobem Tau versponnen, od. auch als Werg zum Stopfen gebraucht werden. — Afries.* hêde; *wfries.* hiede; *nfries.* hède, heed; *nd. (Br. Wb.)* hede, heden, heen; *mnd.* hede, heide; *nld. (provinciell)* hede; *mnld.* hede (stupa *od.*

tuppa, *Werg).* *Dieses Wort ist seiner Grdbdtg. u. Form nach zu* schêde *(Scheide),* ıchêden *(scheiden, trennen etc.) zu vergleichen u. geht wahrscheinl. als Abgeschiedenes od. Abfall mit bayr.* haid *(Unrath, Abfall etc., cf. Schmeller, II, 151) auf eine aus* skid *(cf.* schêden) *entstandene* √ kid *(spalten, theilen, schneiden, trennen,* ıcheiden *etc., cf. lat.* caedo, de-, in-cido etc.) = *germ.* hid *zurück, die vielleicht auch für* heid *aufzustellen ist u. der skr.* √ cit *entspricht (worüber das Weitere unter* heid), *indessen dann schwerlich für lat.* caedo etc. *passt, dessen „d" ja der Lautverschiebung nach auch nicht zu* hêde *stimmt.*

1. **heden** *od.* **hêden**, *Ausruf der Verwunderung etc. = Herr;* heden! mîn tîd *(Herr! meine Zeit);* — heden! heden! wat slim. *Auch nld., wenigstens mdartl., cf. van Dale.*

2. **heden** *od.* **hêden** *(holl. Grenze), heute, cf.* 1 hüde *u.* hüdîg.

hêde-wêl, *ein „wêl" zum Verspinnen der* hêde, *bz. zum Spinnen u. Drehen des aus der* hêde *gefertigten groben Taues.*

hêen, *s.* hêjen.

1. **hef**, *Heben; s.* uphef etc.

2. **hef**, *See, Meer, od. eigentlich nur derjenige Theil des Meeres, der sich zwischen der Küste u. den Inseln befindet, od. als Watten-Meer die Küste des Festlandes wie ein Gürtel umfasst u. einschliesst, indem bekanntlich der ausserhalb der Inseln liegende Theil des Meeres, od. die offene See niemals* hef, *sondern im Gegensatz zu diesem stets* sê *genannt wird.* 't hef bullerd, *od.* brulld, râsd etc. *heisst es, wenn man an der Küste zuweilen 4—5 Meilen ins Land hinein das Toben der Brandung hört, was namentlich dann am lautesten vernommen wird, wenn nach einem Sturm der Wind sich legt u. nach Norden umgeht. Sprichw.:* tîdgenug *(Einer der bei der Mahnung zur Eile stets das Wort „tîdgenug" im Munde führt u. deshalb selbst „tîdgenug" heisst)* is in 't hef blefen. — *Afries.* hef *(See, namentlich die das Festland begrenzende, wie es ja im afries. Rüstringer Landrecht § 1 heisst:* and hi dika skolde, withir thene salta se and withir thet wilde hef); *nfries. (Outzen)* hâf, haff, hâft, heef, hef; *wang.* haf; *nd.* haf *od.* haff; *mnd.* haf; *ostpreuss.* haab *(das die Küste begrenzende u. u. umschliessende Meer, bz. das Meer zwischen der festen Küste u. einer davor liegenden langhingestreckten Landzunge); ags.* heaf *(See, Meer); an., schwed.* haf; *norw., dän.* hav *(Meer, Ocean); mhd.* hap; *md.* hab *(Hafen; Meer, Haff). Die Bedtg. dieses Wortes ist: Haltendes, Fassendes, Bergendes, Sicherndes etc., bz. Gürtendes, Umgürtendes, Ein- u. Umfassendes, Umschliessendes etc., was, was ein anderes Etwas (Schiff, Festland) wie ein Band u. Gürtel u. einfasst, einschliesst, umschliesst etc. = Ding etc. u. gehört mit* hafen, hechten, heffen, hof etc. *zur* √ haf, *(greifen, fassen, halten, tragen, heben Vergl. dieserhalb auch „okeanos" die ganze Erde umfliessende, bz. eine Schlange umfassende u. umgürtende Weltstrom.*

hef-bôm, *Hebebaum.*

hefe, häfe, *Heber, zweischenkelige zum Heben von Flüssigkeiten vermittelst Luftdrucks, um sie von einem Fass in Andere fliessen zu machen.*

hefel, häfel *(Plur.* hefels etc.), a) *Faden an den* schachten *(den Kamm der Weber), zum Heben der sog.* — b) *Hebel;* wî mutten wol äfen d *(od.* hefbôm) ansetten, um dat to ligt 2 höfel.

heffen, hefen, häfen (heffe, häfe heff etc.; — heffest, heffst etc., — hefft etc. — hôf, hôfst etc.; — hafe *ben, d. h. greifen, fassen, nehmen heben), bz. ein Etwas zuerst fasse nehmen (cf. unten die Compos.) u. d die Höhe bewegen;* ik hôf *(od.* nam up un drôg hum weg; — dat is wĕr *(gehoben, od. weggenommen u. beseiti geborgen, gesichert u. gerettet). Diese ist stark im Schwinden begriffen u. am häufigsten durch* tillen *u.* bören, *mitunter auch durch* rîsen *ersetzt.* — heva (hof; heven, geheven); *wang. (E trauf, I, 42)* hîv *(sich heben); nd.* heven (hov); *nld.* heffen (hief, geh *mnld.* heffen, heven; *as.* hebbjan, (hôbh, hôb, hôf, huobh, huob, huof); *a* ban (hof; hafen, häfen); *engl.* heave; *a* (hôf); *norw.* hevja; *dän.* haeve; häfva; *goth.* hafjan (hof); *ahd.* hefja fan, heffen, hepfan, hevan; *mhd.* hef ven, heben *(heben, aufheben, erhebe Vergl. die Compos.:* anheffen *(anheb anfangen etc.),* ofheffen *(abheben, a men etc.),* upheffen *(aufheben, au fen, aufnehmen etc.),* ferheffen, fen etc. *Die Formen gehen sämmtli urspr.* hafjan, hafja *zurück u. ist die dieselbe wie von* hebben, hechten et *lat.* capio, captus etc., *sodass* hafjan *nichts weiter hiess als: Fassen, fen etc., od. Fass, Griff etc. t machen (nach Etwas) woraus sich weiter die Bedtg.: nehmen, wegnehme nehmen, aufheben, bz. heben etc. weit wickelte. Die von Fick beliebte Ab von* √ kamp *(zittern, od. unduliren*

nförmig bewegen, sich auf u. nieder jen, od. hüpfen, springen, bz. [Grass- n] sich rasch bewegen, od. sich hin u. bewegen u. schwingen), wovon skr. kapî *) u. nach Fick auch griech.* kámptō *beugen, krümmen) u.* kampé *(Krüm-, Bug), sowie* kampé *(Spannraupe, die durch Zusammenkrümmung fortschnellt) tammen sollen, passt für* hafjan *wohl erlich so gut, wie die von √* kap *(fas- tc.), zu der skr.* kapî *(Affe) übrigens ebensogut gehören kann, wie zu* kamp *rn, bz. sich schnell bewegen), weil der e nicht allein behende, sondern auch chlimmer Räuber u. Dieb ist, der Früchten etc. sehr nachstellt u. also als Räuber od. Nehmer, Wegmer, behender Greifer etc. auf- st sein kann, bz. auch deshalb* kapî *Greif- u. Fassthier, Fasswe- etc. genannt sein kann, weil er mit Händen, Füssen u. Schwanz lles anhängt u. an Allem Fass u. findet.*

fîg *od.* **hêfîg, häfîg,** *schwer, stark, ltig, heftig, auffahrend, böse, zornig, rausend etc.;* 'n hefigen störm *od.* frôst, etc.; — 'n hefîg gefecht; — du must fîk so häfîg worden. — *Nld.* hevig *k, heftig, gewaltig, ungestüm, auffah- zornig etc.); mnld.* hevigh; *nd. (Br.* hevig *(gross, heftig, sehr); mnd.* he- *as.* hebhig, hebig; *ags.* hefig *(gewich- chwer, beschwerlich etc.); engl.* heavy *er, drückend, beschwerlich, lästig);* hebîg, hepîg, hevîg, hevec; *mhd.* hebec *chtig; wichtig; beschwerlich; ausge- net). Dieses von* hef, heb *u.* îg *(Zu- l, Sein etc.) gebildete Wort gehört zu n (heben) u. bezeichnete urspr. einen e-Zustand, bz. ein Sein od. eine enschaft wo, od. durch die ein He- (von Etwas) eintrat u. ein Heben heben, in die Höhe bewegen u. richten verursacht wurde u. da nun ein hebi- od. hebendes Etwas schwer sein , um ein Etwas zu heben u. in die zu schnellen, bz. ein Etwas od. ein ch etc., was od. der die Hebe-Eigen- ft hat schwer u. stark etc. ist, so rt sich hieraus leicht, wie das Wort die obigen Bedtgn. erhielt.*

fîgheid, häfîgheid, *Heftigkeit etc.* — hevigheid.

ge, hegen etc., *s.* häge, hägen etc.

gge, *s.* 1 häge.

gge-spîlen, *s.* hägespîlen.

hei *od.* **hê,** *eine Interjection der Freude les Jubels;* hei-juchei *od.* juchhei. *cf. Interjection* hê *u. ahd. Interj.:* hei, hey, hai, heyâ, heiâ, hei, *sowie ferner im Grimm'schen Wb.*

2. **hei,** *habt ihr; contrah. aus* hebt, **heft** *(gekürzt* hef', hew', he') + jî; hei 't al had? — *Sehr oft wird jedoch diesem* „hei" *trotzdem schon* jî *(ihr) darin enthalten ist, doch noch* jî *wieder nachgefügt u. statt* „hei' 't had", — „hei' jî 't had" *gefragt.*

3. **hei,** *s.* heu.

4. **hei,** *s.* hêje.

5. **hei,** *s.* haie.

6. **hei,** *heisser, trockner, nebelartiger Dunst, der sich bei anhaltend heissem, trocknem u. windstillem Wetter durch die Hitze erzeugt u. die Luft in den* „kimmen" *unklar u. undurchsichtig macht, sowie auch eine Art* Fata morgana *od. Luftspiegelung verursacht;* d'r is to fôl hei in de lûcht, *od.* de lûcht is to heîg *(trocken-dunstig),* um mit de fer-kîker regt genau to sên; — wen d'r so fôl hei in de lûcht is, den is 't nêt as of de husen un bomen in de lûcht drîfen. — *Mnd. (Sch. u. L.)* hei; *ahd.* hei, *öfters* gehei, geheie, geheige, *Hitze* (uredo, cauma); *mhd.* heien *(brennen); ahd.* arheigên, erheiên (urere, aestuare), ferheiên *(durch Hitze ausgetrocknet sein). Davon: oberd., mdartl. (Schm., II, 127)* gehai, *trockner nebelartiger Dunst in der Atmosphäre bei heisser Sommerzeit, auch Hai-Dampf, Hainebel, Hairauch (nach O. Schade) verderbt: Heerrauch, Höhenrauch, (s. unter* 2 harîg) *genannt. Adj.* gehai, kai, gehaiig, gehaigig, gehaiwig, kaierig, gehêdig *(von solchem Dunste erfüllt od. überzogen); hess. (Vilmar, 157)* hei, heie, heige, hege *(trocken, dürr, der Feuchtigkeit u. des Wassers ermangelnd);* heiung *(Dürre, Wasser-, od. Regen-Mangel); meklenb. (cf. Sch. u. L. unter* hei) hei-, heu-, heid-blicken, heid-blücken; *holst. (Schütze)* heid-lûchten *(Wetterleuchten, Lufterscheinung ähnlich dem Blitze, doch ohne Donner) u. mfläm.* heyen *(dasselbe). Vergl. bei Fick (I, 59)* 2 ki *(brennen, dörren), wozu er ausser* hei etc. *auch goth.* hais, *Genit.* haizis *(Fackel) u. skr.* çya *(gerinnen, frieren, erstarren) stellt. Fraglich ist es übrigens, ob für* hei, *bz. goth.* hais *nicht besser die √ skr.* ci *(sehen, bz. scheinen, glänzen, flammen etc., cf. Grassmann, 445 seq. u. weiter unser* blik, blîk, bliken, blikken etc.) *passt, die wahrscheinl. nebst skr.* khya *(schauen, od. scheinen etc.) aus der für* schîn, schinen etc. *u. auch wohl für lat.* scio etc. *vorauszusetzenden allgemeinen idg. √* ski *(scheinen etc.) entstand, zumal auch die für* heid *od.* heit *u.* heiter *anzusetzende germ. √* hid *od.* hith *= skr.* cit *(ob Denominativ vom Partic.* hita *von* hi, *wie* phull *von* phulla *aus* phal?)

eine Erweiterung von ci *ist u. auch das nd.* hei *in* heiblicken *(wetterleuchten), sowie das ahd.* hei (uredo etc.), *mhd.* heien *(brennen) etc. wohl jedenfalls besser zu* ci *(blicken, sehen etc., bz. blitzen, flammen, leuchten, scheinen etc.) stimmt, als zu skr.* ça *(gerinnen, frieren), wovon es doch sehr fraglich bleibt, ob man dafür eine √* ki *mit der Bedtg.: dörren, brennen etc. aufstellen darf. Zu ahd.* hei, *bz.* erheiên; *mhd.* heien (urere) *u. goth.* hais *(Fackel), bz.* heid, heiter etc. *vergl. auch griech.* kaíō *(brennen), att.* káō *(brennen),* kaûma *(Brand) etc.; lit.* kaistù *(bin heiss),* kaitrà *(Hitze) u. an., isl.* hyr *(Feuer), sowie* hýrr *od.* hýr *(heiter, froh, fröhlich etc., cf. dän.* glad, blid), *was nach* hîde *u.* glad *zu urtheilen auch auf die Grdbdtg.: glänzen zurückgeht.*

hêj, *s.* hêje.

hêj'-bâs, *Ramm-Meister.*

hei-bessem, *s.* heidebessem.

hêj'-blok, *ein Block zum* hêjen *od. Rammen, Rammblock.*

heid, heit, *Endung vieler Subst. als:* êgenheid, gôdheid, bôsheid, dülheid, êwîgheid etc., *od.* êgenheit etc. *mit dem Plur.* heiden *od.* heiten. — *Afries.* hêde, hêd, heid; *nld.* heid *(Plur.* hêden); *mnld.* heyd; *nd.* heid, heit, keit; *mnd.* heit; *nhd. heit, keit etc. Dieses Wort war früher ein selbstständiges Wort u. ist eins mit: ahd.* heit, hait, heid; *mhd.* heit; *as.* hêd, hêth (persona, sexus, ordo, gradus, *bz. Rang, Stand, Wesen, Beschaffenheit, Art u. Weise); goth.* haidus *(Art u. Weise); as.* hêd *(Stand, Würde); ags.* hâd *(wie im hochd.); an.* heidr (honor, dignitas). *Was die Grdbdtg. dieses Wortes betrifft, so scheint es, als ob dieselbe urspr.: Schein, Glanz etc. od. Schein- u. Glanz-Zustand war, bz. dass dem vielleicht für* heid etc. *anzusetzenden Thema* heidu, heitu, heithu, *od.* heithâ etc. *ein* â *od.* î, û *(Etwas) abfiel u. es von Hause aus ein Etwas bezeichnete, was Schein u. Glanz hatte u. von sich gab u. dadurch in den Gesichtskreis kam u. erkennbar (od. gesehen u. erkannt etc.) wurde, bz. als ein gegenständliches u. sichtbares Etwas in die Erscheinung trat. Da nun aber Alles, was scheint u. glänzt Jedem, der darnach sieht, eine Erscheinung ist od. ihm das Aussehen u. die Wesenheit (sein Sein etc.), Beschaffenheit, bz. die Art u. Weise desselben kund macht, so ist es vollständig begreiflich, dass aus der Grdbdtg.: Schein, Glanz od. Licht (als das was von Jemandem ausgeht u. ihn sichtbar u. als Seiendes erkennbar macht) sich ausser Ansehn, Würde, Ehre etc., od. Art u. Weise wie Etwas aussieht u. sichtbar wird, auch die von sichtbares u. in die Erscheinung tretendes Etwas (gleichgültig ob Sache, Ding, Wesen od. Persönlichkeit) ergeben musste. Was die √ betrifft, so ist dafür wohl germ.* hid *od.* hith, *bz. idg.* kit *od.* skit *anzusetzen, die auch der skr. √* cit *(glänzen, scheinen, erscheinen etc., cf. unter* 6 hei), *sowie* ketú, *od.* kêtu *(Helle, Licht, Strahl, Leuchte, Fackel, Flamme, Erscheinung etc.),* citrá *(glänzend, strahlend, hell; ausgezeichnet, herrlich* [illustris]; *hell, laut, klar etc.) etc. etc. zu Grunde liegt. cf. auch* heid-rubîntje *u.* heiter.

1. **heide**, *od.* **haide**, a) *Haide, Haidefeld, od. dürres, sandiges, unfruchtbares, unbebautes, wild u. wüst liegendes, meist mit Haidekraut bewachsenes Land; ebenes, unbebautes u. unfruchtbares Land;* 't is êner heide, so wîd as man sûgt; — b) *Haidekraut. Compos.:* bessemheide, bönerheide, heideblöme, môrheide etc. *Sprichw. zu* a): gifd de heide êrst fôr her, den bîst du hör her. — *Nd., mnd., nld.* heide; *mnld.* heyde; *ahd.* heida *(Haidekraut); mhd.* heide *(ebenes unbebautes wildbewachsenes Land); goth.* haithi (ager, campus, *unbestelltes Feld); ags.* haedh; *engl.* heath *(wie oben). Wie goth.* haithi *zeigt, bezeichnet dieses Wort urspr. im Allgemeinen blos „Feld", bz. ein unbestelltes u. freies Feld, wo nichts wächst u. wohnt u. was nicht besiedelt ist u. wird es meistens zu skr.* kṣetra *od.* kshetra *(Grund, Grundbesitz; Feld, Acker; Gegend, Land) verglichen, was zur √* kṣi *od.* kshi *(sitzen, wohnen, sich aufhalten wo etc.) gehören soll, wonach denn* kṣetra *urspr. wohl als (von Menschen u. Thieren) bewohntes Etwas aufgefasst sein muss, was allerdings zu der allgemeinen Bedtg. des germ.* heide *nicht stimmt, worüber noch Weiteres unter* heid-rubîntje *am Schlusse verglichen werden mag.*

2. **heide**, *öfterer* **heiden**, *Heide, Nichtchrist;* hê is nog 'n heide. *Sehr oft wird damit auch ein armer, trostloser, bedrückter, von der Gnade verstossener Mensch* (hê klâgd as 'n heiden) *u. weiter auch ein uncultivirter, wilder, roher, wüster, bz. ein struppiger, ungekämmter u. schmutziger Geselle, sowie ferner ein Zigeuner bezeichnet* (hê geid so to kĕr as 'n heiden; — hê sûgt d'r ût *[ist struppig u. schmutzig etc.]* as 'n heiden; — de heidens *[od.* taters] sûnt d'r), *wie ja bekanntlich das Subst.* heide *od.* heiden *(Heide, od. Nicht-Christ) aus dem Adj. ahd.* heidan etc. *(von der Haide, zur Haide gehörig, bz.* agrestis, paganus etc., *cf.* heiden) *hervorging u. urspr. blos einen (Haide- od. Feldbewohner, bz. einen Menschen von der Haide od. dem Lande, einen*

er od. Nichtstädter etc. bezeich-
t. sonach nach der den Kirchenvätern
lom aus eigener Anschauung als ein
ischer, ungebildeter, roher,
sitteter Mensch (homo agrestis et
us, *bz.* non urbanus) *aufgefasst u.*
weiter zur Bezeichnung eines Nicht-
sten verwandt wurde.

ıeide, *Haut. Dieses nur in den Re-*
rt.: „ik wil dî hauen, dat dî de heide
ıld"; — „hê spêjd heide un geweide"
nz zweifellos identisch mit afries. hêde,
nfries. heed; *satl.* hed; *wang. (Ehren-*
t, I, 351 u. 370) haid (hi fret 'er 't
aid un hêr up; — hî spied haid un
to 't lief ut); *ags.* hŷd; *engl.* hide
, *cf.* hûd), *wobei ich wegen des Vocal-*
sels sowohl auf nld. heden = huiden
= *ahd.* hiuti) *als auch auf den nld.*
hêden = heiden *von* heid *(heit, keit, cf.*
= *afries.* hêd etc.), *als auch auf den ahd.*
hiuti *von* hût *(Haut) verweise. In*
Meinung werde ich auch dadurch
beirrt, dass die Redensart: dat de
wakkeld *sehr verbreitet (cf. Korrespon-*
latt des Vereins für nd. Sprachfor-
g, No. 9 vom Febr., pag. 67 seq. u.
2, vom Mai 1877, pag. 90) ist u. so-
in dieser, als auch in der gleichfalls
d. bekannten Zusammenstellung von
u. weide, *bz.* hei *u.* wei *(cf. bei*
ıtze: he deit hei *u.* wei ut, *sowie*
· bei Dähnert u. im Br. Wb.) das
heide *im Br. Wb. mit* 1 heide *in der*
.: Haide-Land, od. Haide-Feld u.
mit weide (pascua) *identificirt wird,*
da auch Schütze die Redensart:
it hei un wei ut *auch durch: „er hat*
starken Durchfall" erklärt u. wir mit:
pêjd heide un geweide" *besagen wol-*
ass er Alles ausspeit, was er in sich
ız. Jemand sich in der Weise heftig
haltend erbricht, dass er nach Ent-
ıg des Magens von Speisen auch noch
ige Bestandtheile speit, bz. Alles von
ıiebt, was nur irgendwie aus seinem
ın herausbrechen kann, wie dies z. B.
Gallenfieber od. ähnlichen mit heftigem
ıchen verbundenen Krankheiten der
ist. Die Redensart: „Jemanden hauen,
ihm die Heide wackelt" stammt aber
der daher, dass in früheren Zeiten die
ıecher etc. oft derartig gegeisselt u. mit
ın geschlagen wurden, dass die Haut
lem Rücken sich von dem Fleische
u. theils lose u. wackelig sass, theils
ıtzen herunterhing, od. dass diese Re-
rt blos eine Androhung so fürchter-
Schläge sein sollte, dass dem Betref-
n vor Angst ein Beben od. Zittern,
bz. ein Wackeln der Haut ankommen sollte, wie dies bekanntlich auch beim Schauder- od. Schüttelfrost der Fall ist.

Beide Redensarten sind daher wohl urspr. fries. od. ofries. Ursprungs u. von hier aus dann weiter nach Deutschland vorgedrungen, sofern nicht etwa in andern Gegenden die Zusammenstellung von heide *u.* weide *neben den unsrigen in der Bedtg. von Haut u. Geweide wirklich im Sinn von Haide (od. Wald, Holzung etc., s. unter* heidrubîntje *am Schlusse) u. Weide* (pascua) *schon von früherer Zeit her gebräuchlich war u. dann später die abweichenden Bedtgn. dieser lautlich gleichen Wörter in den verschiedenen Redensarten sich in der Anwendung derselben blos vermischt u. im Laufe der Zeit verdunkelt haben.*

heide-bessem, heibessem, *Haidebesen, Besen von Haidekraut, od.* Erica vulgaris.

heide-blôme, *Haideblume.*

heide-krûd, *Haidekraut.*

heiden, a) *(Subst.) s.* 2 heide; — b) *(Adv.) heidenmässig, unvernünftig, fürchterlich, höllisch etc.;* man hed dâr 'n heiden bült drokte un spektakel mit; — hê hed 'n heiden bült geld; — ik wurd' so heiden dül, dat ik hum wol glîk ên an de ôren gäfen mugt harr'; — 't was 'n heiden allarm. — *Mit afries. (Adj.)* hêthin, hêthen, hêthon, heiden; *as.* hêdin; *ags.* haedhen; *an.* heidhinn; *mnd.* heiden; *ahd.* heidan, heidin, heiden, heidhan, heithin; *mhd.* heiden (gentilis, ethnicus, *heidnisch, nichtchristlich, besonders muhamedanisch, saracenisch, orientalisch, bz. urspr.* agrestis); *Subst. ahd.* heidan etc.; *nld.* heiden; *wfries.* heydin *(Heide, Nichtchrist, bz. urspr.* paganus) *zu* 1 heide, *cf. unter* 2 heide.

heiden-dôm, *Heidenthum.*

heiden-folk, *Heidenvolk, heidnisches Volk; Zigeuner.*

heiden-pak, *gemeines heidnisches Pack od. Volk, Zigeuner etc.*

heide-snukke, heidsnukke, *Haide-Schaf. Die* heidesnukken *sind viel kleiner als die Schafe von der Marsch. — Nd.* heidsnukke *u. bei Frisch* heidsnake.

heidî, a) *Ausruf der Lust u. des Jubels;* heidî, heidî, heidallala; — b) *fort, verloren, zum Teufel etc.;* 't is all' heidî; — lat 't all' heidî gân; — hê is heidî gân. *Wohl blos erweitertes* hei *(cf.* 1 hei), *wie auch wohl* heidideldei *entweder erweitertes* heidî *in der Bedtg. sub* a) *od. von* hei *u.* dideldei *zusammengesetzt ist.*

heid-, heit-rubîntje, *Blut- od. Roth-Hänfling* (cannabina linota). rubîntje *ist Dimin. von* rubin, *wie der Hänfling wohl wegen seiner Rubin-ähnlichen Färbung auch sonst (cf. Brehm, Thierleben III, 141) ge-*

nannt wird, während der Vorsylbe heid *od.* heit *wohl Bedtg. Glanz (cf.* heit etc. *u.* heiter) *zu Grunde liegt, sodass* heid- *od.* heit-rubîntje *soviel wie Glanz-Hänfling heisst, bz.* heid etc. *sich auf den Glanz seiner rothen Farbe bezieht. Dass nun aber die ahd.* heitperi, heidperi *u. nhd. Heidelbeere genannten glänzend schwarzen u. rothen Beeren der verschiedenen* Vaccinium-*Arten ihren Namen daher haben sollen, dass sie in od. auf der Haide wachsen, scheint mir auch sehr fraglich, da es auch ebensogut denkbar ist, dass* heitperi *urspr. die Bedtg. Glanz-Beere hatte, wie ja auch* heit *(cf.* heid) *in der urspr. Bedtg.: Glanz od. Schein etc. (der von Etwas ausgeht u. es sichtbar macht) u. der abgeleiteten von: Ansehen, Würde etc. auch im ahd.* heithaft *(d. h. glanzhaft, od. mit Glanz, Ansehen u. Würde behaftet, — Glanz u. Ansehen etc. habend u. besitzend) steckt u. dieses Wort nur deshalb auf den geistlichen Stand bezogen, bz. der geistliche od. Priesterstand nur deshalb* heithaft *genannt wurde, weil er mit Glanz, Ansehn u. Würde etc. behaftet war, bz. der* „heithafte“ *od. der dem Stande der Geistlichkeit angehörende Mann für* „illustre“ *galt. cf. dieserhalb auch unter* heid *am Schlusse das skr.* citrá, *wonach man auch einen germ. Stamm* heid, heit *od.* heith, *bz. ein* heithi *(glänzend etc.) u.* heithî *(Glanz etc.) von der √* hid, hit, hith = *skr.* cit *(glänzen etc.) ableiten kann, der doch jedenfalls auch dem ahd.* heitar *(cf.* heiter) *zu Grunde liegt, ebenso wie dem Worte* heid.

Vergleicht man nun aber weiter das ahd. lôh, *Holz, Gehölz, Wald etc. (cf. Förstemann, II, 947 u. Arnold, Ansiedlungen etc., pag. 117) = lat.* lucus etc. *im Zusammenhange mit ahd.* lohjan *(lohen, flammen etc.) u. lat.* lūcere etc. *(cf.* leien, lôjen, lûcht etc.) *zu lit.* laukas *(das Freie, od. die freie, offene unbesiedelte Gegend etc., bz. Feld, Acker etc. u. dass wir mit Wald auch oft den Begriff des Freien u. Uneingehegten, od. des wild u. frei wachsenden und somit auch Unbeschränkten* (wald *u.* wild *[cf.* wilde *auch in derselben Bedtg. wie Haide] sind ja angeblich connex, da* wald *das wild- u. freiwachsende bezeichnen soll) verbinden, so ist es auch leicht möglich, dass das Wort* heide = *goth.* haithi *(Haide, od. unbestelltes, od. unbebautes u. unbewohntes od. freies Feld u. Ebene etc., cf.* 1 heide) *gar nichts mit skr.* kshétra *(Grundbesitz; Feld etc.) u. der √* kshi *(sitzen etc., cf.* 1 heide) *zu thun hat, sondern als freie, unbebaute, unbewohnte, leere u. öde Fläche etc., ebenso wie* **heid** etc. *u.* heit *zur √* cit = *idg.* kid *(scheinen, glänzen etc.) gehört, zumal da* heide *in den norddeutschen Sprachen nicht allein eine offene, freie, unbebaute u. öde Gegend, bz. ein freies Feld etc. bezeichnet, sondern auch die Bedtg.: Wald, Gehölz* (lucus, sylva, saltus) *hatte, bz. (cf. Grimm Wb., IV, 798 sub 3) einen grossen, wilden, mit Tan- gel- od. schwarzem Holze bewachsenen Wald bezeichnete u. man sonach von Hause aus u. urspr. mit* „heide“ *lediglich ein frei u. offen liegendes (cf.* bar, *bar, bloss, nackt, leer, frei, offen, sichtbar etc. von der √* bhas, *scheinen, glänzen etc.), od. überhaupt ein freies, offenes, übersichtliches, bz. ein freies unbeschränktes u. wildes Etwas bezeichnet hat u. dieses Wort ebenso wie* heid, heiter etc. *ein Abkömmling der √* cit *(scheinen, leuchten, sichtbar sein, frei, offen u. unbedeckt liegen etc.) ist, zu welcher Gruppe bdtg. die goth. Bedtg.* campus *od. unbestelltes u. freies Feld etc. (cf. unter* 1 heide) *sowohl, als auch die schon alte nd. von Wald etc. od.* lucus, *bz. freies, unbeschränktes, offenes Etwas, od. überhaupt das Freie (cf. skr.* loka, *heller freier Ort, freier unbeschränkter Raum etc.) jedenfalls sehr gut u. wohl besser stimmt als die von skr.* kshetra *von der √* kshi *(sitzen, wohnen etc.), zumal da die Haide wohl schwerlich jemals ein sehr verlockender Wohnsitz war u. jedenfalls urspr. wohl ein von frei umherschweifenden Nomadenhorden, nicht aber von sesshaften Ackerbauern bevölkertes Feld gewesen ist.*

heien, *s.* hêjen.

Heie, Hei', *ml. Name; s.* Hayo.

hêje, hêj', hei', a) *Schlag, Stoss, Aufprall etc., z. B. eines schweren Schlägels, od. eines Rammblocks etc.;* du must d'r nog insen 'n dügtigen hêj' up dôn, of 't nêt nog wat sakken wil; — mit ên hêj' sat 't fast; — b) *ein schwerer Schlägel, ein Rammblock, od. auch das ganze Rammgestell incl. des Schlägels od. Rammblocks;* gif mî de hêj' insen her un lât mî de pâl insen ên up de kop gäfen, of hê den nêt in de grund geid; — sê sünt mit de hêj an de fârd, um de palen in de grund to hêjen. — *Afries.* hei *(Schlag, Hau); nld.* hei *(Ramme); mnld. (Kil.)* heye (fistuca; pilum ruidum); *nhd. Grimm, Wb., IV, 812, bz. 776 etc.)* **heie**, hege, hage *(Schlägel); mhd.* heie, hei; *bayr.* hai *(dasselbe); schweiz.* huja *(Ramme), neben den Verben:* huja *u.* heija *(rammen). Ausserdem auch* (m.) heier, haiier, haier, hoyer (trusorium). *Vergl. weiter:*

hêjen, hêen, heien, *rammen, hauen,*

schlagen, stossen etc.; hê hêjd de palen in de grund; — de grund mut êrst hêjd worden *(gerammt, bz. mit eingerammten Pfählen versehen u. fundamentirt werden),* êr 't fundament legd worden kan; — hê hêjde *(hejete, rammte, bz. stiess, schlug etc.)* de pâl so fast, dat gîn tein pêrde hum d'r wêr ûttrekken kunden. — *Nld.* heijen; *mnld.* heijen, hijen (fistucare, fistuca adigere; subagitare); *mfläm.* heyen, hyen *(dasselbe). Vergl. dazu (s. Grimm, Wb., IV, 813 unter* 2 heien) *schwäb.* heien, huien, hegen, *neben* geheien *u.* keien *(schlagen, werfen); tirol.* heien *u.* geheien *u.* keien *(werfen, fallen lassen); hess. (Vilmar)* heien, geheien, geheigen *(plagen, vexiren, ärgern etc., bz. urspr.: schlagen, hauen). Was zunächst unser* hêjen, *bz. nld.* heijen *(rammen etc.) betrifft, so ist dies wohl von* hêje, hêj' *(Stoss, Schlag; Schlägel, Ramme etc.) weitergebildet, wie desgl. auch wohl nhd. heien (schlagen), während es mir scheint, dass die oberd. Verba:* heien, huien, hegen *(schlagen, werfen), bz. hess.* heien *(vexiren) u. mnld.* hijen (molestare, vexare), *mnd. (Sch. u. L.)* heigen, higen, hien *(zerren, höhnen etc.) nicht von dem Subst.* heie, *sondern aus älterer Quelle stammen. Vergleicht man nun aber die unter* hêje *erwähnte Form:* hege, *bz. dass so sehr oft der Stamm* hage, hege *zu* hai, hei *contrahirt wird, sowie ferner, dass unser* hikken *neben: schlucken, schluchzen, bz. krampfhaft hörbar weinen, od. aufstossen (cf.* snikken, snukken; snukkern *u.* snuk-up = *engl.* hick-up) *auch die Bedtg.: stossen, schlagen etc. hat, so wäre es auch wohl möglich, dass fries., nld.* hêjen, heijen, hijen *(stossen, schlagen etc.) aus mnld.* hijghen (anhelare, hippacare, animam celeriter ducere etc., *cf.* higen) *entstehen konnte, wovon (cf.* higen *in der Bedtg.: heftig verlangen u trachten, od. streben nach) Diez (II, 334) afranz.* hie *(Gewalt, Nachdruck), engl.* hie *(Eile etc.) ableitet u. womit er auch ags.* hige, hyge *(Eifer, od. eigentlich:* mens, animus etc., *da es mit afries.* hei; *ahd.* hugu, *Sinn, Geist; Andenken;* affectus, *Freude; goth.* hugs etc. *identisch ist u. mit* höge etc. *zu* hugen *gehört) für verwandt hält u. wovon er meint, dass davon auch nfranz.* hie *(Ramme),* hier *(rammen) abstammen könnte. Wahrscheinlicher scheint es mir jedoch, dass unser* hêje, hêj', hei *(Schlag, Stoss; Schlägel, Ramme) u.* hêjen etc. *vom afries.* hei *(Schlag etc.) abstammt, was ebenso wie unser* hei, heu *(Heu) zu* hauen *gehört, während die obigen nhd., bz. oberd. Formen* heien, huien, hegen *(schlagen etc.) wohl mit mnld.* hijen (molestare) *aus einer u. derselben Quelle stammen mögen, obschon es mir scheint, dass bayr. (Schm., II, 128)* haien, hai, haier, hoyer (trusorium, fistuca) *u.* gehai *(Weg od. Cayung von eingerammten Pfählen) auch wohl zu* hauen *gehören könnte, zu welchem* hêjen *u.* hêje *jedenfalls begrifflich doch besser stimmt als zu* heien *(vexiren), od. wie Diez meint zu mnld.* hijghen.

heien, *s.* heuen.

heifeltje, heufeltje, heifelke *(Dimin. von nhd. Haufe, bz. dem Stamm Häufel von häufeln), Häufchen, kleiner Haufe;* wî willen de knikkers up heifeltjes setten un sê mit de tôrnschêter umsmîten; — *(fig.) ein kleines Menschenkind;* 't is man so 'n heifeltje.

heiig, *s.* 6 hei.

heike, heik', haike, hoike *u. auch* **hokke, hok',** *Mantel, Ueberwurf, Regenkleid, Schäfermantel; Redensart:* de heiken up beide schulders dragen; — de heik' na de wind hangen; — *Compos.* wind-heike; *(fig.) Windbeutel.* — *Afries.* hokka *u.* hoythia *(rect.* hoykia *od.* hoychia, hoichia); *nd. (Schütze, Dähnert, Schambach etc.)* heuke, hoike, heike, hocke; *mnd. (Sch. u. L.)* hoike, heike, huke, hoke; *nld.* huik; *mnld.* huyck *u.* hocke; *engl.* huke. *Davon (Diez, II, 335): afranz.* hoche *(langes Gewand), während Diefenbach das mdartl. franz.* huque *u. sächs.* hûke *zu kymr.* hug *stellt. Es gehört mit* hôk, hûke, hokke, huken *(= nld.* huiken, *nhd. hocken) etc. zur √* kuk, *bz. skr.* kuç, kunç, *od.* kuć, kunć, *wovon* kuksh, kuks *(cf.* taksh, taks *aus* tak, tag *u.* bhaksh *aus* bhag) *eine Weiterbildung ist u. welche nach Fick eine Ablautform von* kak *(cf. I, 36) sein soll, die er auch für* hage *(Umzäunung, Hecke etc, cf. unter* hage, häge, hagen, hägen etc. *u. auch unter* hake), *bz. ahd.* hag *ansetzt u. wobei ich wegen des auslautenden* g *u.* k, *bz. des inlautenden* g *u.* k *auch auf* bugen, buk, bukken etc. *verweise. Vergleicht man nun aber bei Grassmann √* kuç *(umschliessen, umfassen),* kôça *(Fass, Kufe, Behälter, Kasten etc.),* kôstha *(Eingeweide, Wanst),* kukși *(Bauch etc.), bz. bei Bopp die Wurzeln* kuk (capere, sumere), kuć (impedire, includere, conjungere; inflexum esse), kuć (curvare, inflectere), *sowie die Wörter:* kuća (mama), kuksʻi (venter, uterus) etc., *bz. bei Benfey:* kuk (to take), kukshi (the belly; cavity; cavern; bay etc.), kuj (to be crooked etc.) kuch, kuńch (to straiten; to bend; to crisp; to sound high; to be crooked etc.) etc. *u. bei Justi:* cuçra *(Winkel, Ecke etc. = unserm* hôk), kushi *(Bauch, Höhle) etc., so scheint es mir, als ob für die Wurzeln* kak, kuk *zunächst die Bedtg.: greifen, fassen, nehmen,*

halten etc. als urspr. anzunehmen sei u. dass sich hieraus die von: binden, schliessen, ein- u. umschliessen (sichern, schützen, bergen etc.), von allen Seiten durch einen Kreis od. Ring, Wall etc. umgeben, u. so auch die von: rundlich od. mit einer Krümmung, einem Bogen, Gewölbe etc. ein- u. umfassen etc. entwickelt hat, wobei dann hieraus weiter auch die von: biegen u. krümmen etc., sowie aus: rundlich erhaben etc. auch die von: Anhöhe, Hügel etc., od. der Begriff: erhaben, hoch etc. entstand, wie auch Fick das ahd. hoh *(cf.* hôg*) dazu stellt.*

heikel; *i. q.* 4 häkel.

Heiko, *od.* **Haiko**, *ml. Name. Geschln.* Heiken, Heikens, Heikena, *bz.* Haiken, Hayken etc. *Wohl Koseform von* Hayo, Heio, Heie. *Vergl. indessen Förstemann unter* Hah.

hei-krâsje, *zornig, wild, wüthend, aufgeregt, ausser sich etc.;* hê was gans heikrâsje un hêl nêt to tüssen. — *Nach dem Br. nd. Wb. (II, 613) bezeichnet* heikrasie *od.* heikraasje *ein jauchzendes Lärmen u. auch einen lustigen ausgelassenen Menschen u. soll es von der Interj. der Freude* hei *(s.* 1 hei*) u.* kuraasje *(Courage) zusammengesetzt sein. Vergl. indessen auch afries.* hei = *ags.* hige, hyge; *ahd.* hugu (mens, animus; affectus etc., *s. unter* hêjen) *u. zu* krasie etc. *auch mnd.* kraecz *(Widerrede, od. Geschrei? in* „sunder kraecz und wedderreden", *was nach Sch. u. L. [II, 559] mit* kratz *[Kratz, von kratzen] identisch sein soll, mir indessen eher mit Krächz in Gekrächze, bz. krächzen [ags.* crâcetten etc*] connex zu sein scheint), od. auch mnd.* krât *(Schrei)* kraten, kratelen *(schreien, krähen, wiehern), was sich wohl von ahd.* chrâjan *(krähen, cf.* kreien*) ableitet u. wonach denn* heikrasie *od.* heikrâsje *(mag nun* hei *die Interj.* hei, *od. wie afries.* hei *aus* hige *entstanden sein) nicht = freudige od. laute Courage, sondern = freudiges u. lautes od. animirtes Geschrei sein würde.*

hei' kurâsje, hei' krâsje, *gewöhnlicher fragender u. herausfordernder Zuruf eines streitsüchtigen od. zornigen Menschen an die gegnerische Parthei u. wörtl.: habt ihr Courage;* hei' krâsje? den kâmd man her, den willen wî insen sên, wel bâs word.

heil, *Heil, Gesundheit, Wohl, Wohlsein, Glück, Segen, Erlösung, Rettung etc.;* heil dî, dat du dat nêt dân hest; — hê drunk up sîn heil; — föl heil un glük, *od.* segen in 't nêje jâr; — hê söcht sîn heil bî God, *od.* in de flücht; — ik sê gên heil mër för hum; — dat is dîn heil, dat du kumst; — wen du mî nêt hören wilt, den must du stîfen dîn heil fersöken; — as hê ferläre was, do kwam hê, um sîn heil bî mi to fersöken; — hê hed sîn heil bî hör fersöcht, man 't wul hum bî hör nêt lükken un hê hed sük blôt 'n pâr blaue schânen hâld. — *Nd., mnd.* heil; *nld.* heil; *mnld.* heyl; *ahd., mhd.* heil *(Gesundheit; Glück; Rettung) u. ahd.* heilî, hailî, hêli; *amhd.* heile; *as.* hêl (sanitas, salus; salvatio). *Es bezeichnet den heil- od. gesund-Zustand, bz. den Zustand od. das Sein von heil od. gesund (d. h. ganz, unverletzt, unverwundet u. unversehrt, nicht caput etc.) etc. u. ist* heil *das substantivirte Adj.* heil *(cf.* hêl*), während* heilî *mit dem Suffix* î *in der Bedtg.: Sein od. Zustand etc., ebenso wie* heilig, heilsâm, *bz.* hêlsâm *u.* hêlen etc. *davon weitergebildet sind. Wie* salus *bezeichnet daher auch* heil *urspr. nur einen körperlich od. sinnl. unverletzten Zustand u. da sowohl* salîg *(selig), als die Endung* sal *in Trübsal, Schicksal etc., bz. selig in trübselig, weinselig etc. mit* sal *in* salus, salvus etc. *identisch ist, so erklärt sich hieraus auch, weshalb das Wort* salîg *od. selig (sei es für sich allein, od. als Endung, bz. als suffix) dieselbe Grdbdtg. hat wie heilig (cf. auch* hillig, hilg*), obschon wir dieses Letztere allerdings nicht in derselben Bedtg. wie selig in trübselig, weinselig etc. gebrauchen, bz. als Suffix den Stämmen in ähnlicher Weise anhängen, wie selig. Weiteres vergl. unter* hêl, hêlen etc.

heiland, *Heiland (Christus), Erlöser, Erretter, Freimacher von Sünde u. Schuld;* och du mîn lêfe heiland, ferbarme dî afer uns; — de lêfe heilaud mag jô 't wër segenen; — wat hed de lêfe heiland nêt all' för uns dân. — *Ahd.* heilant, hêlant; *mhd.* heilant, heilent; *as.* hêljand, hêleand, hêland; *ags.* haeland, hêlend; haelynd. heilant etc. = salvator *ist das substantivirte Partic. präs. von* heilan, *bz.* hêlen *in der abstracten Bedtg.* salvare. *Die Gothen dagegen übersetzen in gleicher Weise das griech.* sôtêr *(Retter, Befreier, bz. Christus) mit* nasjands, *dem Partic. präs. von* nasjan *(retten) = ahd.* nerjan *(heilen etc.), was vom Präter.* nas *von* nisan = *ahd.* nësan *in* ganisan *(genesen etc.) weitergebildet ist.*

heil-but, *Heilbutt* (pleuronectus, hippoglossus). — *Mfläm.* heyl-, helbot; *nld* heilbot; *nd. (Br. Wb.)* heilbutte; *dän.* hellebut, *auch* helleflynder *u. norw.* hellefisk *genannt; engl.* hallibut, halibut. *Bezieht sich die Vorsylbe auf* hêl *(heil, ganz etc.), bz. engl.* hail, hale *in der Bedtg. „stark", so dass er wegen seiner Grösse (er ist der*

ste u. schwerste von allen Butten) der ize (heile) od. starke (vergl. unter auch die Redensart: hê is 'n hêlen *[gantüchtigen, derben, starken]* kerel, *od.* wat hêls) *Butt genannt wurde? Oder* ieil, *bz.* hail, hel, hal *identisch mit dän.,* ed. hal *(glatt, schlüpfrig), an.* hâll; l. hel *(dasselbe), was bekanntlich mit* hâli, hâle; *mhd.* haele, hâl *(verhohlen,* orgen; *heimlich schleifend u. schlüpfend;* ipfrig, glatt) *zu hehlen (s. unter* hâl) *rt u. wonach denn der Heilbutt sei-Namen daher haben könnte, dass er t rauh, od. nicht steinigt (wie der inbutt) ist?*

ilîg (sanctus), *heilig, selig etc., bz. untelich, unverbrüchlich, fest etc.;* de heigêst; — 't heilige land; — de heilige ift; — hê kan nich heilîg worden; — wôrd mut dî heilîg wäsen; — ik kan eilîg fersäkern, dat dat wâr is. — *Nd.* g; *nld.* heilig; *afries.* hêlech, hêlich, ch, helch, hilch *(cf.* hillig, hilg); *nfries.* g, hellig, hillig; *satl.* hillig; *ahd.* heilag, c, hêlac, heileg, heilig; *mhd.* heilec, hei- *md.* hillig; *as.* hêlag, *einzeln auch:* ; hâlag, halog; *ags.* hâleg, hâlig. *In m Worte hat sich die sinnl. Bedtg. des mwortes* heil *(cf.* hêl) *wohl am meisten ischt.*

ilîgdôm, *Heiligthum;* in 't heilîgdôm — dat mut dî 'n heilîgdôm wäsen.

ilige, *Heilige;* de lêfe heiligen mögen helpen; — hê hörd to de heiligen.

ilîgheid, *Heiligkeit.*

illôs, *heillos, gottlos, fürchterlich etc.;* s 'n heillosen kerel; — dat geid d'r ôs her; — hê gung heillôs to kër; — 'n osen wind.

imât, *Heimath. Zu* 1 hêm.

im-söken, hêmsöken, *heimsuchen, zu se suchen od. besuchen;* hê hed hum söcht. — *Zu* 2 hêm = *ahd.* heimi; *s.* hêm.

in, *Hof? — od. Ansiedlung, Verbleib-, Wohnung etc.? — od. Hain = ges Gehölz, Gehege etc.? — in den Rezrt.:* d'r steid gên hûs of hein; — d'r is ûs of hein to sên, *wofür wir auch sa-* d'r steid gên hûs of hof. *Da* hof *betlich die Bedtg.: eingehegtes, eingefries, umschlossenes Etwas hat, od. auch umschliessenden Ring bezeichnet (cf.* l-hof, *Apfelgarten*, — hof um de mân *so ist es mir fraglich, ob* hein *wie Hain ein Contract. von* hagen, hegen d. hagîn, *mhd.* hagen *u. demnach mit od.* hegene *in den Orts- u. Bachnamen* ah, hegenebahe *(cf. bei Förstemann)* in *im mnd.* hein-holt = hege-holt *(cf. bei Sch. u. L. unter* hege-holt) *identisch ist, bz. mit dem folgenden Vbm.* heinen *zum Stamm* hag *(cf.* 1 hâge etc.) *gehört, od. vielleicht eine Nebenform von* heim, *bz.* hêm *ist, wofür Kil. sein mnld.* heyn *hält. Vergleicht man indessen, dass mnld.* haeghe, *bz. mnd.* hage, hege *(s. unter* 1 hâge) *neben* sepes etc. *auch die Bedtg.* domus *od. Wohnung (cf. auch unter* gârden *u.* tûn) *hat, so scheint es mir, dass sowohl unser* hein *als das mnld.* heyn (sepes, septum etc.) *u. mflâm.* heyn *(Hof, Hofstätte, bz.* closture autour les maisons, bois ou champs) *trotz der dort erfahrenen Identificirung mit* heym *(Heim) mit nhd. Hain od. Hein von Hause aus identisch u. wie dieses aus* hagan, *bz.* hagene, hegene *(cf. auch afries.* heyl = hagel, — neil = nagel etc.) *contrahirt sind u. dass neben diesem richtigen* heyn *im mnld. u. mflâm. auch die Form* heym *für* heyn *vorkam, wie bekanntlich auch das* „m" *in* kîm *(Keim),* kîmen *(keimen etc., cf.* kînen) *u. in ahd.* scimo *(Schein etc.) für urspr.* „n" *steht.*

Hein, *ml. Name* (Hein Wêers). *Geschln.* Heine, Heinen. *Wegen dieses Namens als Verstümmelung von* Heinrich *(cf.* Heini *u.* Heink), *bz. auch wegen Hein in der Bedtg.* „*Tod*" (fründ hein) *vergl. Grimm, Wb., unter* Hein *u. Weiteres unter* henneklêd.

heinen, *zäunen, ein- od. befriedigen, bz. mit einem* hein, *od.* hâge *(Zaun, Hecke) umgeben u. einschliessen od. gürten;* umheinen *(umzäunen, umschliessen, umgürten, umfriedigen etc.) — Nld.* heinen; *mnd.* hegenen, heinen etc., *cf.* hägen.

Heini, *Koseform von* Heinrich.

Heink, *ml. Name u. zwar Contract. aus* Heinrich, *bz.* Heinrik, Henrik, *cf.* Hinnerk.

1. **heister**, *s.* hester, hêster.

2. **heister**, *od.* **hester**, *ein böses zänkisches Weib, Xantippe. Es berührt sich begrifflich sehr nahe mit* hâkster, *bz.* âkster *(Elster) im fig. Sinn u. wird demnach auch wohl mit mnd.* heister, hegester *(cf. Sch. u. L.) identisch sein. Möglicherweise jedoch kann es auch wie das folgende* heistern *zu* haest, haist, heist *(erregt, aufbrausend, hitzig, zornig etc.) gehören; cf.* 1 hâst.

heistern; *i. q.* beistern, feistern etc. — *Mit wfries. (Japix)* heysterjen *(jagen, treiben, antreiben, fort-, aus- etc.; sehr hastig u. eilig sein, rennen etc.) u. auch wohl mit dem nld.* heistern *in* ontheistern *(aus dem Concept kommen od. bringen, sich od. Jemanden entsetzen, verstören* [ontheistert en ontroert, *entsetzt u. verstört etc., cf.* ferbîstern, ferbîsterd], *quälen, plagen, martern, verwüsten, berauben etc.) wohl von* haest, heist *(hastig erregt etc., cf.* 1 hâst), *bz. ein*

Freq. von haesten (festinare etc.). *cf. auch nd. (Br. Wb.)* heister-beister *(über Hals u. Kopf, in Eile)*, heister-beistern *(in unordentlicher Eile etwas thun od. über hin fahren).*

heit, *s.* heid.

heite, *Vater.* — *Mofries. (Cad. Müller)* heite; *afries.* heitha etc., *cf. Weiteres unter* 1 *u.* 2 atte, *wonach* heite *wohl für* eite, *bz.* ette, âte *steht.*

Heite, Heit, *ml. Name. Geschln.* Heits. — *Wie der Name* Atto, Atte *mit* atte, ette *(Vater), so auch wohl dieser mit* heite *connex.*

heiter, *heiter, fröhlich, lustig etc.;* dat geid d'r heiter her; — dat sûgt d'r heiter *(lustig, schön etc. u. sowie* môje *auch oft in sarkastischer Weise gebraucht)* ût. *Dieses Wort = ahd.* heitar, heiter; *mhd.* heiter; *as.* hêdar; *ags.* hâdor; *an.* heidhr; *mfläm., mnld.* heyder *ist Weiterbildung von* heid, heit *(cf.* heid) *in der Bedtg.: Schein, Glanz etc., bz. mit diesem der √* cit *od.* skit *(glänzen etc.) entsprossen.*

heitern, *heiter, fröhlich u. lustig machen;* dat heiterd hum nog wër wat up.

hek, *Heck, Einfriedigung od. Zaun von Latten od. Planken, Verschluss, Schlagbaum, Gitter, Gitterwand, Gitterpforte etc.;* du must dat hek digt dôn; — d'r mut 'n hek um to mâkd worden, dat de dêren d'r nêt ûtlôpen könen; — du must de hekken för un agter in de wagen setten; — *Redensart:* afer hek kamen = afer stûr kamen *(durch Nachlässigkeit verloren gehen u. umkommen);* d'r dürd niks afer hek kamen; — *Sprichw.:* wen 't hek fan de dam is, den lôpen de schapen aferal. — *Auch der Spiegel od. eigentlich der obere, äusserste Hintertheil eines Schiffes vom Heckbalken bis zum Heckbord wird* hek *genannt.* — *Mit* häge *u. nhd. Hecke zu* hag, *cf.* 1 häge.

hek-balke *(Nautik), der Hauptquerbalken, welcher am obern Theil des Achterstevens die beiden Hauptthcile des Achterschiffs scheidet, nämlich den untern, od. den eigentlichen Spiegel u. den obern od. das Heck.*

hek-bôrd, *der Bord, od. Rand des Hecks od. oberer, äusserster Hintertheil eines Schiffs.*

hekel, hekeln etc., *s.* häkel etc.

hekse, heks, *Hexe, Zauberin, böses, überall Verderben u. Unheil anrichtendes Weib, böse Sieben etc., od. auch (namentlich auf junge Mädchen angewandt): eine sehr kluge, scharfe, gewandte, behende Person;* dat is 'n heks, *od.* töferske; — d'r hed gewis 'n heks wat an dat kind dân, dat dat nêt greien of dêjen wil; — 't is so 'n regten olden heks *(od.* satan etc.) fan 'n wîf; — de lûtje heks de krigt ên herum, êr man 't wêt. *Sprichw.:* wen de sünn' schînd un 't rägent, den bakken de heksen pannkôk, *od.* den is in de helle hogtîd, — *od. wie der Wangerooger sagt:* won de sun schint un 't rist, den is d'r helgedî (hilgedag, *Festtag etc.)* in de hil; — steid de karn nêt stil un 't nêt schiffen un bottern wil, den hebben de heksen de hand in 't spil; — tûsken de Rysummer un de Wirdummer toren hebben de heksen 'n line schoren. — *Ahd.* hagazussa, hagazissa, hagazus, *contrahirt u. gekürzt:* hâzisa, hâzissa, hâzessa, hâzus, hâzes, hâzhus; *mhd.* hegxse, hexse, hecse, haecke, hacke *u.* hächel; *ags.* hägtesse, hegtisse, hägesse, hägtes, hägtis, häges; *engl.* hag; *mnld., nld., nd. etc.* heckse *od.* hexe; *wfries.* hickse *od.* hixse. *Ueber die Entstehung u. Erklärung dieses Wortes (cf. Grimm, Myth. 992, der auch eine mnld. Form:* hagetisse, haghedisse *aufführt,* — *H. Leo, ags. Glossar, 580 unter* hägesse etc.) *sind die Ansichten verschieden u. weit auseinander gehend. Wenn es indessen richtig ist, dass neben ahd.* haga-zussa, -zissa, -zessa *u. ags.* hägtesse etc. *auch ein mnld.* hagetisse *bestand u. diesemnach auch ein as.* hagetessa etc. *angenommen werden muss, so ist es wohl zweifellos, dass der erste Theil* haga, häg *mit ahd.* hag, *ags.* häg etc., *Hag, Einhegung, Umzäunung; dichtes Gebüsch; eingezäunter Wald, Park; eingezäuntes Feld od. Grundstück, Weide etc. (cf. ahd.* hagastalt; *ags.* hagu-, häg-steald; *as.* haga-stald *= Besitzer eines kleinen umzäunten Grundstücks,* mercenarius, *Tagelöhner, Knecht etc., bz. Hintersasse, Köthner etc., der auf ein* hag *gestellt od. gesetzt war vom eigentlichen Grundbesitzer od. Grundherrn u. deshalb diesem dafür auch dienen u. fröhnen musste, daneben als Knecht u. Unfreier auch wohl ledig blieb u. Hagestolz [dieses Wort ist nämlich urspr. dasselbe] war) zusammenhängt, wie auch M. Heyne (cf. Grimm, Wb., unter Hexe) annimmt. Den zweiten Theil, bz. das Suffix* zussa, zissa, zessa, *bz.* tesse, tisse *betr., so hält etc. Heyne es verwandt mit ags.* tesu, teosu (damnum, interitus, contentio, praejudicium), *was mit ags.* taesan (vellicare), taesel (dipsacus), taes (afflictio), tesvian *(in Nachtheil bringen, schädigen, verderben), bz. ahd.* zeisan (vellicare, *zausen, zupfen, rupfen, reissen),* zeisala *(Distel,* carduus, *vergl. nhd. Karde, Kardätsche), nhd. Zeisel in Zeisel-Bär (Zottel-Bär) etc., bz. unserm* tas, tasse, tast *(zaseriges, faseriges Etwas) u. nhd. Zaser (Faser), zasern (fasern), sowie weiter mit nhd. zausen u. unserm* tûsen *(zausen, reissen, zupfen etc.)* tûst *(Zotte, Büschel, z. B. Haar, Traube, Aepfel etc., cf. das*

d. Zasel = Blüthenkätzchen, lange Traube mit wenig Beeren, od. Blü-. Frucht. Traube), tûsterig *(zottig, irr; stürmisch, unruhig, sehr bewegt* hsen *(wirbeln, stürmen, brausen, bz. g u. sehr bewegt sein, od. heftig be- etc.) etc. u. auch wohl ahd.* zëssa maris), zëssôn *(brausen, sich brau- ewegen),* zussa (lodix, stragulum, *bz. ihes, zaseriges, zottiges, haariges, wol- Etwas, od. urspr. ein zottiges Fell, ell etc.) etc. zu einem germ. Stammvbm.* tas, tusun *(davon:* tasan, *bz. ags.* tê- id. zësan, *neben goth.* [teisan] *u.* [tai- *z. mit Uebergang von „s" in „r" auch ahd.* zëran; *as.* tëran; *goth.* tairan n, *reissen, auseinander gehen, auflö- rstören, zerreissen etc.] u. mhd.* ze- hren, *schwinden etc., cf.* 1 tären, te-.) *gehört. Zu der dafür anzusetzenden* √ tas *vergl. skr.* dasyu (hostis etc., *feindlicher Dämon, Verderber, Ver-, Quälgeist etc., od.* a ruffian thief às *(Unhold, Barbar etc.), bz. die* √ *rschmachten; verschmachten machen,* fen, *entkräften, ermüden, schwinden* ben, *od. wegzehren etc. machen) u.* nfeinden, *od.* laedere, ferire), *die auch mit* daṅś, daṅs (mordere, *bz.* , *spalten, schneiden etc., cf.* √ bhid bîten) *vergleicht, wobei man indessen* nnehmen *kann, dass die* √ daṅs, das *die Bedtg.: glänzen, scheinen, flam- rennen, dörren, sengen u. so ausdör- ustrocknen, dürsten, verschmachten,* men, *sterben etc. (cf.* dörst, dörsten) *t. dass sich auch die Bedtg.: erleuch- weise, od. sehend machen, lehren, un- ten etc. der* √ daṅś, daṅs, das *(cf. kr.* dasmá, *glänzend, herrlich, wun- etc. bei Grassmann etc. u. bei I, 103* √ das, dans, *der neben skr.* , *Rath, Weisheit etc. unter andern oth.* tass, *geordnet etc. u. ahd.* zësem *rbrochen, gerade Linie etc. dazu stellt ach denn auch ahd.* zëso, *gerade,* dexter etc. *dieser* √ *angehört) hie- rleitet, wie es ja überhaupt klar ist, em obigen ags.* tesu, *bz. dessen Stamm-* san *sowohl als auch dem ahd.* zessa c. *formell dieselbe* √ *zu Grunde muss u. sich aus einem germ. Stamm-* san, tas, tusun *auch alle obigen germ. formell ableiten lassen.*

ien, *hexen, zaubern, Hexen- od. Zau- ste treiben etc.;* hê kan heksen; — nët, as wen 't d'r hen heksd is. — hexna, hoxna *(behexen).*

ien-mester, *Hexenmeister, Zauberer, künstler.*

heksen-spêj', *die speichelartige Absonderung der* Aphrophora spumaria, *auch* kukûk-spêj *(Kukuksspeichel) genannt.*

hekserê, *Hexerei, Zauberei etc.;* dâr is gewis hekserê bî in 't spil.

hêl, *heil, ganz etc.;* dat gat *(Loch, Spalt, Riss, Wunde etc.)* is wër hêl *(heil, ganz, geschlossen, dicht etc.);* — 't glas ful up de grund un blêf dog hêl; — 't gôd is all' hêl bläfen un d'r is niks fan stûkken *(kaput)* gân; — hê is sund un hêl *(heil, unverletzt etc.)* wër kamen; — hê is d'r nog nët äfen mit de hêle hûd fan kamen; — d'r is gen ên hêlen stä' *(Stelle)* an de ganse rok mër to finden; — de hêle *(ganze, totale)* appel is ferröttd; — 't hêle geselskup kwam to bên; — hê hed 'n hêlen budel *(eine ganze, od. grosse Menge)* geld nalaten; — wen ik dat hûs nët hêl allên bewanen kan, den wil ik 't ôk nët hûren; — de hêle bûdel is an de dönner gân; — 't word hêl *(ganz, vollständig etc.)* dûl un mal in de welt; — hêl môi *(vorzüglich od. sehr schön);* — dat kumd d'r hêl genau up an; — dat kumd mî d'r hêl un dal *(ganz u. gar)* nët up an; — hêl sachtjes *(ganz, od. sehr sachte);* — d'r is hêl gên *(gar kein)* minsk west; — ik hebb' 't hêl nët sên. *cf.* 1 *u.* 2 gehêl. — *Nd., mnd., nld., mnld., afries., wfries., satl., as.* heel, *bz.* hêl; *nfries.* hiel (totus, integer, sanus); *as.* hêl; *ags.* hâl; *engl.* hail; *an.* heill, *od.* heil; *norw.* heil; *schwed.* hel; *dän.* heel; *ahd.* heil, hail; *mhd.* heil; *goth.* hails *(dasselbe). Dieses Wort, dessen sinnl. Bedtg. doch gewiss die von ganz od. ungetrennt, in sich eins u. geschlossen etc. ist u. hierin mit ganz (cf.* 1 gans) *u. mit* salus, salvus, sollus, *bz. dem Stamm* sal *von* salîg etc. *wohl zweifellos zusammentrifft, wird gewöhnlich mit griech.* kalós *(schön); skr.* kalya (praeparatus; sanus; diluculum, ortus lucis etc.) *von einer begrifflich nicht festgestellten* √ kar, kal *abgeleitet. Vergleicht man indessen die Vocale der sämmtlichen germ. Formen dieses Wortes zu denen von* heid, hêt, hêm etc., *so scheint es doch sehr fraglich, ob* hêl, heil etc. *mit griech.* kalós etc. *zu derselben* √ kar, kal *(urspr. vielleicht: brennen, flammen, glänzen, scheinen etc. u. so auch: glänzend, herrlich u. schön od. gut u. wohl sein?, cf. lat.* caleo etc.) *gehört u. man dafür nicht besser eine vielleicht aus* ki *erweiterte* √ kir *(urspr. möglicherweise* ski, *bz. skr.* çi *od.* skhi, ci, *erweitert* skir etc.) *ansetzen muss. Was nun mich betrifft, so glaube ich diese in* skhi *od.* çi *(halten, bleiben, wohnen, ruhen etc., od. urspr. wohl: greifen, fassen, haben, halten, haften, kleben etc., cf.* habito *von* habeo *u. auch* √ rip, lip, *greifen, fassen,*

haften etc. von ripere *u.* lîfen *in* blîfen, *bleiben etc.) zu finden, wovon unter andern auch goth.* heiva *u.* heims *(cf.* hilk *u.* hêm) *stammen sollen u. zu deren Bedtg.: halten, bleiben, dauern etc., bz. nicht vergehen etc. (cf. haltend, fest, dauerhaft, hart u. dicht etc.) auch skr.* çila (saxum, petra, lapis) *stimmt u. wovon die √* çil *(Aehren lesen, sammeln etc., bz. diese greifen, fassen, aufgreifen, aufnehmen etc.) wohl ein Denom. sein kann, sofern man annimmt, dass* çila *die Bedtg.: Haltendes, Haftendes, Bleibendes etc. od. fassend, haltend, dauernd etc. hatte. Da nun aber wahrscheinl. auch für Haupt u. Kopf, bz. ahd.* hirnî *(Gehirn, od. Gehirnschädel) die Grdbdtg.: Gefäss, Behälter, od. Fassendes etc. (cf.* hôfd, kop) *anzunehmen ist, so würde hiezu auch skr.* çira, çiras *(Haupt, Kopf) stimmen, wobei es indessen wahrscheinl. ist, dass* çi *aus älterem* çn *entstand u dass* hêl, hail *urspr. die Bedtg.: haltend, dauernd, fest (u. so: dicht, fest, gesund, stark, ganz etc.) hatte, od. dass sich aus: greifen, fassen, halten, haften etc. die Bedtg.: heften, binden, schliessen etc. entwickelte u.* hêl *hieraus ebenso wie ganz (cf.* 1 gans *in seiner Wurzel-Verwandtschaft mit lat.* prehendo) *seine Bedtg.:* totus, integer etc. *erhielt. Wegen der Ableitung des Wortes* hêl, heil *von einer √ mit der Bedtg.: greifen, fassen, halten etc. u. der Bedtg.: Behälter, Gefäss, od. Fassendes etc. von* hirnî *(Hirn, Gehirn) u.* çira, çiras *(Kopf) vergl. auch afries.* heli, hele, heila, hal *(Gehirn, Schädel; Kopf); nfries. (Outzen),* hêl, héli *(Gehirn); an., isl.* heili (cerebrum), heil- und *(Schädel-Wunde, Schädel-Bruch, — Verletzung); norw.* heile *(Hirn, Gehirn).*

1. **hel**, *od.* **helle**, **hell'**, *hell, bz. hallend, tönend, klingend, durchdringend, scharf; klar, licht, heiter etc.;* 'n hellen klang; — 'n hellen stemm; — 't wil nôt hel worden; — 'n hellen lücht. *Gebräuchlicher ist übrigens* heller, helder *(s. d). — Nd. (Br. Wb.)* hell (sonorus; lucidus, clarus); *mnd.* hel (clarus, lucidus etc.) *u.* hel (argutus, sonorus etc.); *ahd.* hël *(in* gihël, unhël, missahël), *tönend, laut; glänzend u.* helli *in* gahelli. *Mit ahd.* hëllan, hëllen; *mhd.* hëllen *(ertönen, hallen etc, cf.* 1 hälen) *u. nhd. Hall (Schall etc), hallen zu ahd.* halôn *(rufen etc. od. Ton machen etc.), od. besser mit diesem zu der unter* halen *erwähnten √* kal.

2. **hel**, *od.* **helle**, **hell'** *(Plur.* hellen), a) *Hölle. Redensart. u. Sprichw.:* hê mâkd hum de hel hêt; — hê hâld 't för de hel *(Hölle, od. Ort wo man Etwas birgt u. versteckt?)* weg; — hê schal in de hel brannen, dat hê swart word; — de de dûfd to frûnde hed, kan ligt in de hel kamen; — b) *Loch, Höhlung, Vertiefung,* Spal, *Graben, Wasserleitung etc.;* dat water lêpt in de hell' langs; — de stads-hellen mutten bî strafe fan 10 groschen binnen 14 dagen rein mâkd un ûthemmeld worden; — de hê achter mîn tûn steid nêt under de schau; — c) *der untere, in der Regel fensterlose u. dunkle Raum in den Mahl- u. Pelde-Mühlen, der als Bergeraum für allerhand Sachen zum Mühlenbetriebe dient;* sett de sakken man êrst under in de hel hen, dat sê man êrst burgen worden; naderhand kôsen wî sê den uptrekken un na bâfen brengen; — d) *der dunkle Raum unter dem Werktische der Schneider (Hölle der Schneider), worin die beim Zuschneiden abfallenden Tuchreste geworfen werden;* is 't gewêten fan de snîder wat wîd, den hed hê ligt ôk 'n goden hel, wâr hê sîn jungens 'n bûks of 'n west ût maken kan; — e) *der dunkle Raum vorne im Schiff, wo allerlei Tauwerk u. sonstige Sachen aufbewahrt werden, cf. Bobrik;* — f) *das Aschenloch unter dem Herde zum Bergen der Asche, cf.* helhâke. *Zu der Bedtg. sub* c), d) *vergl. auch* hille. — *Afries.* hille, helle *(Hölle); wfries.* helle *(Hölle); nfries. (Outzen)* hél, helle, hille *(Hölle) u.* hêl, helle *(tiefe niedrige Stelle, Höhlung, Vertiefung); satl.* hille, *od. (cf. (Ehrentraut, I, 190)* helle; *wang. (Ehrentraut, I, 371)* hil; *helg.* hel; *as.* hel *u.* helja, hellëa, hella, hell *(Hölle); mnd.* helle *(Hölle; Platz hinter dem Ofen); nld.* hel *(Hölle; Bergeort von angehaltenen Gütern u. Schiffen; Kasten für alte od. unbrauchbare Schrift etc.); mnld.* hel, helle; *ags.* hel, hele, helle, hyle *(Hölle); engl.* hell *(Hölle; Schneiders-Hölle; Kerker, Hundeloch etc); an.* hel *(die Todesgöttin; Todtenreich od. Reich der Hel, Unterwelt, Hölle); norw., schwed.* hel; *ahd.* hella; *mhd.* helle; *goth.* halja *(Hölle, Unterwelt). Die Grdbdtg. dieses Wortes ist Bergende, Hehlende, bz. Bergeort etc. u. gehört dieses Wort zu* helan *(hehlen, bergen etc., cf.* 2 hälen), *wovon auch ahd., as.* halla; *ags.* heal; *engl.* hall; *an.* höll etc. *(Halle, Saal, Vorsaal, Haus, Zelt etc.) in der Bedtg. „Schutzort" od. urspr. wohl „Raum zum Bergen".*

3. **hel**, *od.* **helle**, *Hügel, Anhöhe, Erhöhung etc.;* dat land sitt ful hellen un dellen *(Hügel u Thäler, od Höhen u. Vertiefungen);* — dat geid afer hel un del. — *Wang. (Ehrentraut, I, 370)* hel *(Hügel, Düne); mnld. (Kil)* hil, hille (collis). *Vergl. mnld. (Kil.)* hel, helle (altus, excellens) *u. bei Fick (III, 70) unter* hal *(treiben, heben) das Thema* hella *für an.* hjaler, hjalli *(Berg-*

), *norw.* hjall, hjell *(in verschiedenen*
ı., *cf. Iv. Aasen, wobei man übri-*
la an. hjalli *auch die Bedtg.: Berg-*
ısse, od. Terrasse, Abhang etc.
ı eine Verwandtschaft mit hellen, *nei-*
:. denken kann); ags. hyll, hill; *engl.*
ügel), — hallu, *für goth.* hallus *(Fels)*
t: lit. kilnus *(hoch, erhaben),* kalnas
, keliu, kelti *(heben),* isz-keltas (excel-
at. excello, excellens, celsus, excelsus
:. *von einer u. derselben √ abstam-*
Zu diesem hel *vergl. hess. (Vilmar,*
elle, hell, *was meines Erachtens auch*
:dtg. Höhe, Anhöhe etc. hat, so-
ie Bergnamen: Ohelle, Sternhelle, Burg-
:tc. = Ohöhe, Sternhöhe, Burg-
etc. sind u. auch Hellweg *hier u. in*
ıen gebirgigen Gegenden Deutschlands
einen Todtenweg, od. Weg zur helle
· *Bedtg. Hölle od. Schattenreich,*
n einen Höhenweg, Weg über die
hen u. Berge bedeutet, während das
lweg *(cf. Grimm, Myth., 762 u. Holtz-*
, Myth., 85, 87, 115, 186) dagegen den
zur Hel *(die bergende Todesgöttin) be-*
et. Dies stimmt auch dazu, dass in
alen so viele Heerwege den Namen
oeg führen, weil diese über die Hö-
ıingen u. durchaus keine Todtenwege
u. also dieses Wort, soweit es in dem
estlichen Deutschland vorkömmt weder
elle *(Hölle, od. Unterwelt) noch (wie*
ar meint) mit hell *(hell, licht, klar etc.)*
zu schaffen hat, noch auch mit hellen,
ı *(sich neigen etc., cf.* 2 hellen), *wovon*
ung den Namen Hellweg ableitet.
dieserhalb auch bei Sch. u. L. das
hel-, helle-, hilewech, *wo es auch für*
thaft erklärt wird, dass dieses Wort mit
nôd-, *od.* doden-weg *identificirt wird,*
eben nur die grosse allgemeine
strasse bezeichnet, die ja bekannt-
üher überall nur auf den Höhenzügen
erge u. Thäler (in den norddeutschen
:n auf den Sandrücken zwischen den Moo-
. Sümpfen, tangen *genannt) sich hinzog.*
á, holá, *Ausruf mit der Bedtg.: halt*
ch als Warnungsruf od. als Ruf, um
erksamkeit zu erregen gebraucht; holá!
insen, mî is wat wegfallen; — helá!
ıolá!) fall' nêt; — holá! dâr was 'k
fallen. — *Vergl. wfries. (Japix)*
nfries. (Outzen) hilla, hille *u. nhd.*
frans. holà; *ital.* olà etc. *u. Weiteres*
eala *u.* 1 ho etc.
-bâr, *heilbar.*
d, *Held, kühner tapfrer Mann, od.*
aupt: Kerl, Mann, bz. vir. — hê is 'n
n held; — dat is jo 'n held; de dûrd
ásen; — 't is 'n held in 't feld *(iro-*
nisch von Jemandem gesagt, der sehr furcht-
sam ist u. gleich das Hasenpanier ergreift).
— *Nld.* held; *mnd.* helt, held; *as.* helith,
helidh, helid; *amhd.* helit, helid, helet; *mhd.*
helt; *ags.* häledh, heledh *(Held, Mann, jun-*
ger Mann). Es wird sehr oft (cf. Grimm,
Wb., unter Held, sowie Weigand etc.)
im passiven Sinn von helan *(hehlen, ber-*
gen, verhüllen etc.) abgeleitet u. so erklärt,
dass es einen Mann od. Krieger bedeutet
der (durch eine Rüstung) verhüllt od.
bedeckt u. geschützt ist u. dass somit
helith *urspr. einen geborgenen, ver-*
hüllten, bedeckten u. geschützten
Mann u. so einen gerüsteten Krieger
bezeichnet habe. Da indessen auch von äl-
testen Zeiten her dieses Wort ausschliess-
lich einen kühnen, tapfern u. furcht-
losen Mann bezeichnete, bz. einen Jemand,
od. ein Wesen etc. der od. was deckt,
schützt u. vertheidigt od. Berge,
Schutz u. Sicherheit giebt, so glaube
ich eher, dass man dieses Wort im activen
Sinn nehmen muss u. dass es daher entwe-
der aus der dritten Person Präs. helith, hä-
ledh *von* helan *(= [er, od. es] birgt, deckt,*
schützt, sichert) substantivirt ist u. sonach
den Er bezeichnet, der birgt u. schützt,
oder es ist vielleicht wie jôgd *(= as.* ju-
guth; *ags.* geógodh; *ahd.* jugund, jugent),
dôgd *(= afries.* duged; *ags.* dugudh, du-
geth; *an.* dygdh; *ahd.* tugid, tuged, tugund,
tugind etc.) etc., *sowie wohl auch: as.* he-
lith; *ags.* häledh; *an.* huliz, hulins, *bz.* hu-
lit; *ahd.* helôt, helant *in* helith-, häledh-,
huliz-, helôt-, helant-helm *(bergender, decken-*
der, schützender, unsichtbar machender Helm)
von Hause aus ein Contractum des Partic.
präs. heland, helind, helend *(hehlend, ber-*
gend, schützend etc.) von helan, *was wie*
heiland *substantivirt wurde u. demnach einen*
Jemand bezeichnete, der barg, deckte u.
schützte etc., wie ja ein richtiger Held
u. Mann dies thut. — Vergleicht man
übrigens das Subst.: ags. häle; *an.* halr;
goth. hals *(Mann,* vir), *so könnte man auch*
annehmen, dass ags. häledh *urspr. die Be-*
dtg.: mannhaft etc. hatte u. mittelst des
Suffixes „edh" etc. *von* häle etc. *abgeleitet*
wäre, wo es dann urspr. einen Mannhaf-
ten u. Tapferen, bz. einen Held im wah-
ren Sinne des Wortes bezeichnet haben würde.
Nach Fick (III, 69) gehört übrigens auch
häle, halr, hals *(Mann) ebenso wie* häledh
(bergend, schützend etc.) u. häledh *(Held)*
zu helan, hal *(bergen, schützen etc.) u.*
scheint demnach auch häle, *da es wohl vom*
Präter. hal *(barg, schützte) gebildet ist, urspr.*
einen Berger od. Schützer, Beschüt-
zer etc. bezeichnet zu haben.

lingen *(was auch in der Bedtg. „Schiffswerfte“ gebräuchlich ist, weil gewöhnlich mehrere schräg liegende Gerüste für Schiffe auf einer u. derselben Werfte sind) ist unser Collect.* helgen *(Schiffswerfte) contrahirt, von dem deshalb auch kein Plural gebildet wird. — Nld.* helling *(Ueberhängen, Neigen, Abhang, Halde, Böschung, ablaufende Brustwehr; Werfte, Stapel; Neigung, Geneigtheit [sinnl. u. bildl.], Trieb etc.); nd. (Br. Wb.)* helnge, *aus* hellunge *(schräge Richtung einer Tonne, bz. Abhang) u.* helgen *(kleine hölzerne schräg liegende Läufe vom Ufer ins Wasser, wo die auszubessernden Schiffe hinaufgezogen u. abgelassen werden); mnd.* hellink, hellinge, helge *(Schiffswerfte) =* heldinge *(Neigung etc.) von* helden, *s.* 2 hellen.

1. **helm**, *auch* **helmet, helmt**, *das starke, schilfartige u. langhalmige Dünengras* (elymus avenarius, arundo avenaria), *womit die alten Dünen bewachsen sind u. die kahlen Dünen u. Ufer der Inseln bepflanzt werden, um dem Verstäuben des losen Sandes vorzubeugen, bz. die Bildung neuer Dünen durch Auffangen des Sandes zu fördern. — Wang.* hellem; *nld.* helm. *Nebenform zu* halm, *bz. mit diesem desselben Ursprungs.*

2. **helm**, *Helm,* a) *schützende Kopfbedeckung der Krieger; —* b) *der helmartige Aufsatz auf der Destillirblase; —* c) *das Häutchen um den Kopf, welches neugeborne Kinder u. Junge zuweilen mit auf die Welt bringen u. ein Theil derjenigen Haut ist, worin sie im Mutterleibe eingeschlossen waren u. was nach dem Volksglauben dem betr. Kinde Glück u. Wohlstand bringt, weshalb denn die auch in Holland (cf. auch Holtzmann, Myth. 201) gebräuchliche Redensart:* „hê is mit 'n helm geboren“ *(cf. engl.* „he is born with a caul“ *u. Weiteres in der Zeitschr. für Ethnol. etc. von Bastian u. Hartmann, IV, 186 seq.) von solchen Menschen gebraucht wird, die ohne ihr besonderes Zuthun viel Glück in ihren Unternehmungen haben. — Afries., nld., nd., engl., as., ags.* helm; *mnld., mnd.* helm, helmet; *an.* hjálmr; *norw., dän., schwed.* hjelm; *ahd., mhd.* helm, helme; *goth.* hilms, *od.* hilm.

Dieses Wort, welches im ags. auch die Bedtg.: diadema, corona, velamen *u. im engl. auch (provinz.) die von: „Schuppen“ u. „auf einer Bergspitze lagernde Wolke, welche dieselbe verhüllt“ (wegen* helm = *Ruder s.* 3 helm) *hat u. wovon ital., aspan.* elmo; *nspan.* yelmo; *prov.* elm; *franz.* heaume *(Decke); abgel.: span., port.* almet; *afranz.* healmet; *franz.* armet *(Pickelhaube) entlehnt sind, gehört zu* helan *(hehlen, bergen, schützen, decken, schirmen etc.), bz. mit diesem zu der √* hal *(bergen, verbergen, bedecken, schützen etc.), cf.* 2 hälen.

3. **helm**, *Ruder, Steuerruder, Steuer, u. das womit man das Schiff u. auch das Ruder lenkt u. regiert; daher auch (auf kleineren Schiffen): die Ruderpinne. —* de helm *(od.* 't rôr, stûr) fan 't schip; — de helm *(od.* 't stûr) fan 't rôr. — *Nld.* helm (het roer, het stuur, *cf. Bobrik, naut. Wb.*); *engl.* helm *(Ruder, Steuer, Steuerruder); wang. (Ehrentraut, I, 371)* héllem *(in* héllem-holt, *Ruderholz, Ruderstange, bz. Steuerholz, Holz od. Stange zum Steuern); an.* hjálm. *Es gehört wohl auch wie* 2 helm *zu* helan, *bz. der √* hal, *weil das Steuerruder die Hut u. der Schutz des Schiffs ist, bz. es schirmt, schützt u. bewahrt, wenn es auf dem Meere treibt. cf. indessen unter* 2 halm *auch das ahd.* halm; *mnd., mnld.* helm (manubrium) *u.* halmo *(Lenkseil), womit* helm *als Haltendes, od. Lenkendes auch connex sein kann.*

Helmer, *ml. Name. Geschln.* Helmeri. *Wohl = ahd.* Heilmar, *od.* Helimar, *doch ist auch Ableitung von* 2 *od.* 3 helm *(cf. Förstemann unter* Helm) *möglich.*

helmer, *ein seitlich von der allgemeinen Heerstrasse (die sich auf dem Rande der hohen Geest zwischen der Marsch, bz. den Hammrichen [cf.* hamrîk] *u. dem Moore hinzieht) in die Marsch, od. das Moor hineingehender Landweg, mitunter pleonastisch auch* helmerweg *genannt. — Nd. (Br. Wb.)* helmer; *mnd. (Sch. u. L.)* helmendere, helmeder, halmdor, helmede, helmerde, helmer.

helpen (help', — helpst, — helpd etc.; — hulp, hulpst etc.; — [is, *od.* hed] hulpen), *helfen, retten, beistehen, nützen, dienen, förderlich sein, fördern etc.;* help'! help'! sê willen mî wat dôn; — hê hulp hum ût 't water, anders was he ferdrunken; — hê helpt mî ût de nôd; — ik wil dî helpen; gâ man drîst d'r up lös; — dat kan mî niks helpen, wen 'k hum d'r um frage; — schrêfen helpd *(od.* bâtd etc.) nêt; de büks mut of; — hê hulp hum wîder; — he hulp hum in de slôt; — *Sprichw.:* help dî sülfen, den helpd dî God. — *Afries.* helpa, hilpa, hulpa; *satl.* helpa; *wang.* hilp; *wfries. (Japix)* helpjen, holpjen, holpen; *nd., nld.* helpen; *as.* hëlpan; *ags.* helpan; *engl.* help; *an.* hjalpa; *norw., schwed.* hjelpa; *dän.* hjelpe; *goth.* hilpan; *ahd.* helfan, helphan; *mhd.* helfen, helven. *Mit lit.* szelpiu, szèlpti *(helfen) zu einer √* kalp, karp = *skr.* kalp; *zend.* karep *(sich fügen, richtig sein, passen, dienen etc.). Vergleicht man dazu skr.* kalpa *(gleich, ähnlich, gestaltet u. gebildet*

tc.); zend. kerepta *(gebildet, gestaltet, nt etc.) zu unserm* lîk; *zend.* kehrp *)er, Fleisch, bz. leibliche Gestalt u. etc.)* = kerefs *in* kerefs-gar *(fleisch-nd); hzv.* karp; *pars.* keref; *arm.* kerp; *)rp-us (dasselbe) zu unserm* lîke, *bz. unser* lîk *auch die Bedtg.: gerade, , schlicht etc. sowohl, als recht u. tig, bz. geordnet, ausgeglichen, hlichtet etc. hat u. demnach die ı. richtig sein, passen etc. der √* karp *wohl auf der sinnl. Bedtg.: ge-, eben, schlicht etc. od. eigentlich: ıuen u. glatt sein etc. beruht, so ist ır, dass diese √* karp *nicht von* karp *)gen, hauen, spalten, schneiden, be-, zurechthauen etc. u. so bilden, for-bz. glatt, eben u. richtig machen etc.) verschieden ist u. beide ebenso wie √ 'hauen, behauen, beschneiden, zuschnei-formen) blosse Weiterbildungen der √)chlagen, hauen, schneiden, scheeren f. auch √* skar *von scheeren, — von scharf, scharfen, —* skrap *)nserm* schräfe = kräfe *od.* karfe etc.) *deren Bedtg.: machen, wirken etc.)nrichten, gerade u. recht machen, ord-etc. ebenso wie bei* tak *u.* taksh *aus on: schlagen, hauen, spalten, schnei-tc., bz. behauen, behobeln, beschneiden, htschneiden etc. entstand. Wenn nun weiter Fick das lat.* culpa *(Schuld, 'eranlassung eines Schadens) auch zu '* karp *(helfen) stellt, so kann ich ihm nicht beipflichten. Vergleicht man ch, dass die Wörter: sollen u. ıld beide von* skilan, skal, skulun *gen, hauen, verwunden, tödten etc.) ıen, bz. dass sollen (cf.* schal, schô-*weiter nichts heisst als: (Jemanden) hlagen, verwundet od. getödtet u. deshalb zur Zahlung des Wehr-, bz. zum Ersatz od. zur Busse ver-tet sein — u. Schuld buchstäblich heisst als: er schlug od. verwun-u. ist deshalb strafbar, bz. zur Busse ichtet, so ist es klar, dass auch das ılpa nicht von der √* karp *(helfen), rn von der √* karp *(schlagen, spal-schneiden, verwunden etc.) abzulei-t.*

-sâm, *heilsam, d. h. mit dem was* hêl *verbunden u. vereinigt etc.;* dat gat wol bold wër digt gân, hê hed nog al samen hûd *(eine heilende, ganz wer-, gesundende Haut, bz. eine Haut, icht od. bald* hêl *od. ganz u. dicht od. gut heilt u. gesundet);* — ik wil hêlsamen salfe *(heilende, die Wunde ısende od. gesundende Salbe)* gäfen, dat dat gat bold wër hêld; — dat is hêlsâm twêbak *(Zwieback der nicht leicht kaput geht, nicht bröckelt, od. nicht bröckelig ist);* — hêlsame stênkalen *(heile, ganze od. dichte, feste, nicht leicht bröckelnde Steinkohlen);* — dat is hum hêlsâm *(heilsam, gesund, dienlich etc.).*

helsen; *i. q.* halsen. *Nur in* be-helsen, *befassen, in sich fassen, umschliessen etc.;* dat behelsd nêt fôl.

hêl-sibbe; *i. q.* fulsibbe; *s. unter* sibbe.

helsk, *höllisch, teuflich, verdammt, fürchterlich etc.* — 't weid d'r helsk in; — 'n helsken störm; — 'n helsken tî' water; — 't is 'n helsken *(od.* ferdômden, dönnersen etc.) satan; — helsk *(höllisch, fürchterlich, ungemein etc.)* grôt *od.* dûl, stark, môi etc.; — 'n helsken bûlt geld; — hê is d'r helsk *(od.* ferdômd etc.) up fersäten; — 't fê etc. was helsk gråpsk, *od.* dûr; — ik hebb' 'n helsken dörst *od.* hunger etc.; — dat përd is mî fôls to helsk *(ungeberdig, wild, hitzig etc.). — Afries., nld., nd., mnd.* helsch; *mhd.* hellisch, helsch. *Zu* 2 hel, *sub* a).

helter, *s.* halter.

hêl un dal, *ganz u. gar etc.; cf.* dal.

1. **hêm**, *Heim, Haus, Wohnung, Wohnsitz etc.;* hê sitt up sîn êgen hêm; — d'r is gên hûs of hêm. — *Afries.* hêm; *wfries. (Japix)* hiem; *nld.* heim; *mnld.* heym; *nd.* heem; *mnd.* hêm, heim; *as.* hêm; *ags.* hâm; *engl.* home; *an.* heimr; *norw.* heim *u. auch* heem, hiim; *schwed.* hem; *dän.* hjem; *ahd., mhd.* heim *u. ahd.* heima; *mhd.* heime; *goth.* haims. *Es ist mittelst des Suffixes* ma *(cf.* arm, frâm etc.) *von einer deutschen √* hi *(Platz nehmen u. greifen, od. Wurzel fassen [wo], halten [wo], bleiben, ruhen, verweilen, wohnen) weitergebildet = idg.* ki, *bz.* ski; *skr.* kshi; *zend. (Justi)* kshi, shi, ski *(wohnen, sich nieder lassen u. ansiedeln, sich setzen od. besetzen wo etc.), die aus* ski, ska *(greifen, fassen, halten, nehmen, in Besitz nehmen, sich zu eigen machen, hörig machen, beherrschen, Gewalt u. Macht haben über, besitzen etc., cf. setzen = Stelle od. Stätte geben etc. aus sitzen = ruhen, od. halten wo, bz. besetzen aus besitzen u.* habitare *aus* habeo) *hervorging u. wovon ausser* skiâ, *bz. skr.* skâ *(ruhen, weilen) u. lat.* quie *(in* quies, quiescere, quietus) *u. skr.* ci *(nehmen, aufnehmen u. wo hinlegen, Stätte geben, schichten, ordnen etc., cf. bei Grassmann der Form wegen unter* 2 ci *die Verwandtschaft mit* khya *u. √* ski, *scheinen) auch wohl zend., skr.* çî, *bz.* çiâ *(liegen, ruhen, weilen, halten wo) sich herleiten. Ob nun aber goth.* haims, *bz.* hêm, heim *beim Vergleich von* harsen *zu idg.* ḳarsan, *skr.* çarshan etc. *od.*

hund, hôrn etc. *von einer √ mit anlautendem* k, *bz. skr., zend.* ç, *griech.* k, *lat.* c etc. *nicht besser mit griech.* kômé *(Dorf), lit.* kêmas, kaimas *(dasselbe) zur √* kî, *bz.* çî *(ruhen, weilen etc.) zu stellen u. nicht mit skr.* kshêma *(sicherer, behaglicher Ort, od. Sitz, Wohnsitz; Friede; Rast, Ruhe etc.) von* khsi, *bz.* ski *abzuleiten ist (cf. darüber auch G. Curtius, pag. 145) lasse ich dahin gestellt sein. Wegen afries.* ham, hem *cf.* 1 *u.* 2 ham.

2. **hêm, heim**, *heim, nach od. zu Hause;* hêm gân, hêm kamen etc. — *Es ist gleich afries.* hême *u.* hêm, *bz. ahd.* heime *von* 1 hêm, *wird jedoch nur selten mehr gehört. cf.* heimsöken, hêmelîk etc.

hemd *(Plur.* hemden), *Hemd, Kleid, was man zunächst auf dem Leibe trägt, od. überhaupt: Kleid, Gewand, faltiges Gewand etc., cf. die Composita.* — hê sitt in 't blote hemd; — *Redensart. u. Sprichw.:* hê lett sûk 't hemd fan 't lîf stälen; — 't hemd trilld hum fôr de nërs; — sê fragd ên 't hemd fan de nârs; — 't hemd is ên nader as de rok. *Compos.:* aferhemd, kôrhemd, underhemd, hemdklêd, hemdrok, hemdslip, hemdsmaue etc. — *Afries.* hamethe, hemethe, hamede; *wfries.* himd, himbd; *satl.* hamend; *wang. (Ehrentraut, I, 370)* hámmin; *nd., nld.* hemd; *mnd.* hemde, hemmete, himede; *mnld.* hemde; *ahd.* hemidi, hemithi; *mhd.* hemede, hemde. *Was die Form betrifft, so ist wohl anzunehmen, dass es aus dem Präter.* hameth, hemith *(bedeckt, verhüllt, bekleidet, od. decket, deckt) von einem dem goth.* hamôn *(decken, bedecken, verhüllen, einhüllen, bekleiden etc.) entsprechenden Vbm.* ham-ôn, hem-ôn *mit dem Suffix* e *od.* i, î *(Etwas etc.) abgeleitet wurde u. demnach ein Etwas bedeutet, was deckt, bedeckt od. verhüllt, schützt, ein- u. umschliesst od. einhegt u. einfriedigt etc., wie ja auch as.* hamo; *ahd.* hamo; *mhd.* hame; *ags.* hama, homa, ham; *afries.* hama, homa *(Gewand, Kleid, Umhüllung, Hülle, Haut, Balg etc., cf.* lichâm) *zu* hamôn, *od. mit diesem zu einem vorauszusetzenden Wurzel-Vbm.:* himan, ham, humun *(umfassen, umschliessen etc.) gehört, über dessen Ursprung u. Wurzel das Weitere unter* 1 *u.* 2 ham *zu vergleichen ist.*

hemd-klêd, *das der Leiche, bz. einem Gestorbenen über das gewöhnliche Hemd gezogene weite u. faltige Todtenkleid.*

hemd-linnen, *feineres Leinen, wovon man Hemde macht.*

hemd-rok, *Unterjacke, od. Brusttuch, welches unmittelbar über das Hemd angezogen wird.*

hemd-slip, *Hemdzipfel, Zipfel an einem Mannshemde.*

hemds-maue, *Hemdsärmel.* — in h hemdsmauen fôr de dôr sitten, dat is so gên gebrûk mër as in mîn kinderjare

hêmelîk, hêmlîk, hêmelk, *heimlich, geheimer od. vertraulicher Weise, verst ner Weise.*

hêmelîkheid, hêmlîkheid, hêmelkh *Heimlichkeit.*

hêmke, *Heimchen, Grille, Cicade;* h gras-hêmke; — *fig. kleines schwaches sen;* 'n hêmke fan 'n wicht. *Redensart Sprichw.:* nakend as 'n hêmke; — hê s as 'n hêmke *(ironisch).* — *Nld.* heim *mnld.* heymken, heemken, heymelken; heimeke, hêmeke. *Anscheinend Dimin. ahd.* heimo; *mhd.* heime *(dasselbe),* d *nach M. Heyne (cf. Grimm, Wb.,* u *Heimchen) mit nd.* hiemk, *oberd.* hey *aus* heimuch, heimamuch, *was aus* much *bz. ahd.* mûh-heimô, mûchheimo *(Heimch umgesetzt ist. Das ahd.* heimo *bezeich ursprl. wohl blos die Hausgrille u. ist d nach* heim-o *wohl von* heim *(Haus)* we *gebildet in der Bedtg.: Haus-Wesen, H Geschöpf.*

1. **hemmel**, *öfter auch* **himmel**, *Him (personif.) Gott.* — de sterens an d' him blinken so schôn; — in de hemmel kan — de lêfe hemmel mag 't weten, wâr 't fen is; — de lêfe hemmel segene jo 't wat jî an mî arme blôt gôds dôn. *Sprich* wen de hemmel fallt, den krigt de ërd regenmantel; — wen de himmel fallt, liggen wî d'r all' under; — sê smêt 'n in de hemmel. — *Afries.* himul, hi *wfries.* himel, hymmel; *nfries.* hemmel; hemel; *wang.* hemmel; *nd.* hemmel; hemel; *as.* himil; *ahd.* himil, himel; himel, himmel (indumentum; coelum, aet laqueare, lacunar; *Thronhimmel, Baldach — An.* himinn, himins; *isl.* himin (coel laqueare); *goth.* himins (coelum). *Dav ahd.* himilizi, himilezi, himelze; *mhd.* melze, himilz, himelz *(Zimmerdecke, decke); mnld.* hemelte, ghehemelte (conv tas, palatum). *Es bezeichnet ein Et was ein Anderes wölbend überdeckt, od. u. umschliesst, bz. ein Gewölbe, Decke, D etc. u. gehört mit goth.* hamôn, *ahd.* h etc. *(cf.* hemd) *u. zend.* kamar *(krumm, wölbt),* kamara *(Gürtel; Gewölbe),* gri kamára *(Gewölbe; Schlafgemach, Him bett etc.); lat.* camera etc. *zu der unt* ham *erwähnten √* kam.

2. **hemmel**, *blank, rein, reinlich, sau glatt, nett etc.* — hemmele glasen, straten, sen etc.; — dat sûgt dâr in hûs all' so h mel un schôn ût, dat man wol brêi fa dâl äten kann un 't all' glimmd un spê wat d'r is; — 't is so 'n hemmel wif,

sûk freid, wen man hôr ankikd; — 't is
ll' hemmel un schôn un d'r is nargends
tofje to finden; — dat wicht geid mî
nêt hemmel genug mit 't äten um; —
eid mut hemmeler worden, wen sê hîr
wil. — *Wfries. (Japix)* himmel *u.*
je Fries, I, 174) hemel; *wang.*
entraut, I, 94 u. 371) hemmelk *od.*
iel *(in* hemmelkeit). *Weiteres s. unter*
nmelen *u. dem folgenden:*
hemmel, *Reinigung, bz. die Rein-,*
k- u. Saubermachung in ihrem ganzen
nge, soweit dies durch Waschen, Ab-
n, Bohnen, Kämmen, Bürsten etc. ge-
it od. geschehen kann. — dat kind hed
ngs up an sîn hemmel un flêje *(Rei-*
g u. Pflege etc., cf. 2 flêje) nêt had,
i wil 't ôk nêt regt dêjen; — dâr word
iemmel un flêje an dân.
hemmelen, **hemmeln**, *himmeln, zum*
iel erheben, in den Himmel befördern,
n machen, ins Grab bringen; nament-
on Aerzten, die Unglück in ihrer
is haben u. viele ihrer Patienten durch
Tod verlieren. — de dokter hemmeld
ig hen; — hê hed hum hen hemmeld.
hemmelen, **hemmeln**, *reinigen, sauber*
n machen, bohnen, waschen, reiben,
n, kämmen, od. putzen, schneiden etc.,
ch od. ein Etwas so machen, dass man
s) in jeder Hinsicht sauber, rein, nett
lentlich, od. gebührend u. wie die Ord-
u. Sitte es erheischt, aussieht. — jung'!
n un hemmel' dî êrst, êr du bî de disk
; — de rok is so fûl, dat hê êrst ör-
k hemmeld *(od.* ofhemmeld) worden
êr du hum wër antrekken kanst; —
le uphemmeln *(den Schmutz mittelst*
nassen Tuches etc. von der Diele auf-
n, die Diele reinigen); — dat dêr mut
f- *od.* ferhemmeld worden, dat d'r wat
grei in kumd; — hemmel' dîn schö
p de matt' of, êr du in de stûf' kumst;
t hûs mut êrst dügtig ûthemmeld wor-
ên wî d'r intrekken könen; — de bal-
bomen etc. mutten ofhemmeld *(abge-*
, abgeputzt, mit einem scharfen Instru-
abgekratzt etc.) worden; — de bôm
ıthemmeld *(ausgeputzt, ausgeschnitten*
worden; — sîn bârd hemmeln *(seinen*
zustutzen u. schneiden, bz. so machen,
er nicht mehr so wild u. unordentlich
ht); — *(subst.)* wî sûnt fan dage an
nmeln. — *Wfries. (Japix)* himmeljen,
jen *od. (Vrije Fries, I, 174)* he-
; *nld., provinziell (in Gelderland)*
en, *(Groningen)* hemmelen (reini-
ıchoon maken etc.). *Wohl mit mnld.*
) hemelen (componere, concinnare, or-
; *mflām.* hemelen (orner et parer) *iden-*
tisch, zumal wenn man unsere Zusammen-
stellung (s. 2 hemmel) „hemmel un flêje"
vergleicht u. dabei erwägt, dass unser flêje
zu flêjen (componere, ornare etc.) *gehört.*
Das Adj. 1 hemmel, himmel, hemel *hatte*
urspr. vielleicht die Bedtg.: geschichtet, zu-
sammengelegt, geordnet etc., od. die von:
zurecht gemacht, fertig, bereitet, geputzt, ge-
schmückt, geziert, schmuck, blank, paratus,
ornatus etc. *Da nun aber diese Wörter*
mit 1 hemmel *(Himmel), bz.* 1 hemmelen
(himmeln) schwerlich verwandt sind, so halte
ich dafür, dass der Stamm hemmel *od.* he-
mel *von Hause aus mit ahd.* hamal *(ver-*
stümmelt, gestutzt, verschnitten etc., cf. 1 *u.*
2 hamel) *u.* hemmelen *od.* hemelen, *wfries.*
hemeljen etc. *mit afries.* hemelja, homelja
(debilitare), *ahd.* hamalôn *(verstümmeln, stut-*
zen, verschneiden, abhauen, abschneiden) =
nhd. hammeln (castriren, verschneiden
etc., s. unter 2 hamel) *identisch ist, weil*
sich aus: gestutzt, zugestutzt, verschnitten
etc., bz. stutzen, zustutzen, verschneiden, be-
schneiden, einkürzen etc. (man vergl.: Haare,
Bart, Hecken, Bäume etc. schneiden, od. be-
schneiden, stutzen, einstutzen etc., bz. Je-
manden zustutzen etc. u. nhd. Stutzer =
Zieraffe etc., od. Jemand der seine Haare
u. Bart stutzt, zustutzt, beschneidet etc.)
leicht die Bedtg.: zierlich, schmuck, sauber,
glatt etc. (vergl. auch die trop. Bedtg. von
beschâfd *unter* beschâfen), *bz. die von: säu-*
bern, reinigen, ausreinigen etc. entwickeln
konnte u. auch putzen (Licht putzen,
Bäume ausputzen etc.) = schneiden, od.
stutzen ist, bz. wir den Raseur auch ja
putser *nennen. Vergleicht man nun weiter,*
dass ahd. hamal *(verstümmelt etc.),* hama-
lôn etc., *bz. afries.* hemelja *(verstümmeln*
etc.), sowie auch an. hamla, *norw.* hemla
(verstümmeln; hemmen etc.), bz. unser ha-
mel, homel *sämmtlich Weiterbildungen von*
ahd. ham *(verstümmelt, defect, gestutzt etc.)*
sind u. das dän. pynt *(Putz; Spitze)*, pynte
(putzen, schmücken, reinigen) mit unserm
pünt *(Punkt, Stich; Spitze)*, pünten *(stechen;*
spitzen, zuspitzen, zuschneiden), ûtpünten
(ausstechen etc.) von lat. punctum, pungere
abstammt, so scheint es, als ob das sonst
überall fehlende norw. (Iv. Aasen) hema
(putzen, rein machen etc. = dän. pynte,
pudse, gjöre reen), hema *(Reinlichkeit, Ord-*
nung etc. = dän. reenlighed, orden, pyn-
teligt udseende) *auch mit ahd.* hamal etc.
u. an. hamla etc. *auf ahd.* ham *(verstüm-*
melt, gestutzt etc.) zurückgeht, obschon es
auch möglich ist, dass diese Wörter, sowie
norw. hama *(putzen, schmücken =* dän.
pynte, pudse) *mit* hama *(kleiden, verhüllen,*
vermummen, bedecken) zu ham *(Haut, Kleid,*

Balg etc., cf. hemd *u. s. unter* 1 ham) *gehören, wobei es denn aber auch wieder ebensowohl denkbar wäre, dass auch unser* hemmel *(sauber etc.),* hemmeln *(säubern, reinigen etc.) sofern sie von Hause aus die Bedtg.:* ornatus, ornare *hatten, mit mnld. (Kil.)* hemelen (componere, ornare) *u.* hemelen (velare, tegere, celare) *entweder von* hemel *(Himmel, bz. Decke, cf.* 1 hemmel) *od. mit* hemd *u.* hamo, ham *(Kleid, Haut, Decke) u. goth.* hamôn *(bedecken, kleiden) vom Stammvbm.* himan, ham (tegere, velare etc.) *abgeleitet sind.*

hemmelîg, hemmlîg, hemmelg, *reinlich etc. Zu* 2 hemmel.

hemmelsk, hemmels, himmels, *himmlisch;* hemmelsk môi; — 't is fan dage 'n hemmels wër *(himmlisches Wetter). — Nld.* hemelsch; *afries.* himulisk, himelesk, himelsch; *wfries.* hymmelsch; *nd., mnd.* hemmels, hemels.

hemmen, *hemmen, hindern, in der Bewegung zurückhalten, lähmen etc. —* wel kan 't hemmen; — hê hemd mî *(er lähmt u. hindert mich)* in mîn dôn. — *Afries.* hemma, hammen; *schwed.* haemma; *dän.* haemme; *mhd.* hemmen. *Wie an.* hamla *(hemmen, hindern; verstümmeln) mit ahd.* hamalôn *von* haml, *bz.* hamal *(verstümmelt) u.* lammen, lemmern, belemmern *von* lam, *so ist* hemmen *von ahd.* ham *(verstümmelt, verkrüppelt etc., cf.* 1 *u.* 2 hamel) *weitergebildet u. heisst* hemmen *daher eigentlich soviel als: verstümmelt, verkrüppelt machen, lahm machen u. so lähmen, hindern etc., wie auch die Zusammenstellung von afries.* hammeth jeftha lammeth *(gelähmt, cf.* lammd *von* lammen), *od.* ehemmed jeftha lemed *dies bestätigt. Wegen der Ableitung dieses Wortes von mhd.* hame, ham *(Fangnetz, od. Angelhaken, Hamen) vergl. Weigand. Das nld.* hemmen *(zurückhalten, bz. zurückrufen u. stehen machen) dagegen wird mit mnld. (Kil.)* hemmen, hummen (mutire, emutire, simplicem edere vocem) *von der Interj.* hem, hum, *bz. dem Schallstamm* hem, ham, him *(cf.* hîmen *u.* hummel *u. bei Fick, III, 65 unter* ham) *abgeleitet, wobei es auch denkbar ist, dass das mhd. u. nhd.* hemmen *sich mit dem nld.* hemmen (hem! hem! *rufen, um Jemand zum Stehen zu bringen u. ihn aufzuhalten) gemischt hat.*

hemp, henp, hennep, *Hanf. — Sprichw.:* bî henp spâr de plôg nêt un bî flas *(Flachs)* nêt de eide *(Egge);* — hemp schâmd sûk nêt, um up de mesfold *(Misthaufen)* to wassen; — henp un nettels *(Nesseln)* wassen 't lêfst up 'n fetten grund; — hemp is tâjer as flas. — *Nd.* hemp, hennep; *mnd.* hennep; *nld.* hennep, hennip; *ags.* hänep; *engl.* hemp; *an.* hampr; *norw., dän.* **hamp**; *schwed.* **hamp** *ahd.* hanaf, hanof, hanuf, hanif, hanef; *mh* hanef, hanf; *lat.* cannabis; *griech.* kánnabi *lit.* kanapés; *preuss.* knapios; *kslav.* k noplja; *böhm.* konopě; *poln.* konop; *l* kanjepes. *Ob mit lat.* canna *(Schilf, Ro etc.) u. vielleicht dem skr.* kanapa *(Lau etc., sofern dies urspr. ein Bambus-, sonst. Rohr, bz. Rohr-, od. Schilfgewä war) u.* kanabha *(Fliege, summendes I sect) etc. zur √* kan *(rauschen etc.)? Ver dieserhalb unter* 2 hân.

hempen, henpen, *hanfen, von Hanf;* he pen linnen.

hemp-lünink, *Hänfling* (fringilla cann bina); *(fig.) kleines, zartes Wesen; —* 't man so 'n hemplünink fan wicht.

hemp-öljе, *Hanföl.*

hemp-sâd, *Hanfsamen.*

hen, *hin, wohin, in der Richtung, na einem bestimmten Orte hin etc.; von d Stelle, vorwärts, weg, fort, vergangen, v flossen, vorbei, verloren etc. —* hen lopen e faren; — dat ligt na 't ôsten hen; — must hum dâr hen wîsen; — gâ hen un h twêbak; — hê is al wat hen *(schon sie lich weit vorgerückt im Alter);* — dat rel nêt hen; — 't geid d'r gôd hen *od.* lan — hê lôpd d'r nog so stak hen, as 'n ke up sîn lifs-beste; — 't geid all' hen un w *od.* hen un wërden, hen un her; — dâr g 't hen mit mester Marks, do brogden sê h na 't karkhof; — wêtst du nêt, dat de hen geid; — wat hen is, is hen; — hen sîn kracht; — sîn geld un gôd is all' h — *Nd., mnd.* hen; *nld.* heen; *mnld.* h hen; *ags.* hina; *ahd.* hina; *mhd.* hine, h *Davon weitergebildet: ahd.* hinana, hin hinnân; *mhd.* hinnen, hinne; *as.* hinana, h nan, hinen; *ags.* hinane, heonane, heon heonun, heonon; *wfries.* hinna; *mnld.,* h henen; *mnd.* henne, hinne, *(von) hinn Es ist wie* „her" *von dem Demonstrat Stamm, bz. Pronominal-Stamm* hi *(cf.* od. hê) *weitergebildet u. drückt eine B wegung von dem Sprechenden, od. na einem Entfernteren, od. richtiger wohl d betr. „Er" (sei dies nun eine Person, ein sonstiges Etwas, wie z. B. ein Ste Wagen, od. Thier etc.) nach irgend ein Richtung hin aus, welche Bewegung a scheinend durch das Suffix* na *ausgedrü wird, welches wahrscheinl. mit der Vern nungs-Partikel* na *(cf.* nâ *u.* nêt) *u. s der negirenden Partikel* an *(cf.* un) *id tisch ist, weil beide eine Bewegung, bz. d bewegen u. gehen von wo weg, ein entf nen etc. (ebenso wie „weg") ausdrücken von Hause aus wohl Bewegungs-Wurz sind, wonach denn* hi-na *soviel bedeut*

e als: Er (Person, Ding, Etwas, bz. des, Wesen etc.) gehen, sich entfernen, Er weg u. fort etc. Von den Compo- mit „hen“ werden nachstehend nur e wenige aufgeführt.

ıd, hende, *bei Hause, nahe, od. dicht n der Nähe etc.* — der is hend nog trend *r bei Hause, od. nahe bei, in der etc., noch entfernt, in der Entfer-, weit herum etc.)* wat to sên; — fan ə un fan ferren tosamen kamen. — *s.* hend, heynd, heind; *wfries. (Japix)* ; *nld.* hende, heinde (dat raakd er op le nog verre op toe); *mnld. (Kil.)* hende e, vicinus). *Es gehört wohl zu einem* hênen, heinen *(cf. mnd.* heinen, *sub 1 ch. u. L.)* = hêmen, heimen *(wohnen, haben) u. bezeichnet dann das, wo* heind, *od. wohnt, od. es ist von* hein eim *(Haus) weitergebildet, wie es ja möglich ist, dass das „d“ blos wie bei l (Kerl) od.* garden *(Garn) etc. (cf. u. L., I, 469) eingeschoben ist u.* heinde, eimde *für* heime *(weder heime od. zu i Hause, daheim etc. noch ferne) steht.*

ı-dâl, hendâl, *hinunter, nach unten, rwärts. — Wang. (Ehrentraut, I,* ıendille.

ıd-ferdîg, *s.* handferdîg.

ı-dôn, *hinthun; hingeben.*

ı-fägen, *hinfegen.* — hê hed dat d'r hen- — hê *od.* de wind fâgd d'r hen, dat 'n ârd hed; — hê hed hum ên *(eine nischte Epistel, einen groben Brief* henfâgd, de hê nêt för de spêgel stekd.

ı-förder, *hinförder, förderhin, in Zu- . O. L. R.* henforder.

ı-fören, *hinführen; hinfahren.*

ı-fören, *hinführo, in Zukunft etc.;* dat henfören nêt wër gescheden.

ıge, heng', *Angel, od. eigentlich das inem Auge, od. einer Oese versehene Thür u. Fenster etc. befestigte Eisen, t man Thüren u. Fenster etc. einhängt, t sie drehen können.* — *Mnd.* henge; . henghe (cardo, ansa, hamus).

ıgsel, *Henkel. Nebenform zu* hangsel. *fhd.* hengel, *Henkel; Thürangel.*

ı-hemmeln, *s.* 1 hemmeln.

ı-in, *hinein.* — heningân *(hinein gehen); ıbâren (hinein bohren) etc. etc.*

ı-kamen, *hinkommen.* — hê schal wol ımen; — hê is al 'n gôd ende henkamen, kommen, *od. vorwärts gelangt, vorge- etc., sowohl im Raum als in der Zeit; r auch: bejahrt;* hê is al 'n henkamen hrter, *ziemlich alter)* minsk.

ı-kamen, *Hinkommen, Hingelangen etc.* mutten man up 'n gôd henkamen sên.

ı-könen, *hinkönnen.* — hê schal d'r wol henkönen *(hin od. hindurch können); — hê* schal d'r wol mit henkönen *(ausreichen, sein Genüge haben etc.);* — hê kan d'r mit hen *(hat sein Genüge, hat Geld u. Gut genug, ist alt genug);* — hê kan d'r wol hen *(er ist schon so alt, dass er füglich von der Bühne des Lebens abtreten, sie verlassen, bz. sterben könnte);* — 't kan d'r so wol hen *(es ist so genug damit).*

hen-lâg, *nach dem was „lâg“ od. niedrig ist hin, hinunter etc.* — 't geid al henlâg.

henne, henn', *Henne. Sprichw.:* hê is nêt so lank stil, as 'n henn' 'n körrel uppikd; — hê is so dûn as 'n henn'; — 't ei wil kloker wesen as de henn'; — hê löpd to trippeln, as 'n henn' de leggen wil; — 't henntje wul leggen, — 't dûrst 't nêt seggen, — kîkd agter jo! — kîkd för jo! — 't lose henntje bedrûgd jo! — *Es ist das Femin. von* hân *u. = ahd.* haninna, hennina, henna, heinna; *mhd.* henne, *als Weiterbildung von ahd.* hanîn, henîn.

henne-bêe, hennebêje, hennebêje, hennebêi, hennbêi, hennbêe *(Plur.* hennebêen, hennebêjen, henbêjen, henbêen, henbên), hentjebêe, hentjebêje, hentjebêi *(Plur.* hentjebêjen, -bêen), *Himbeere.* — *Nld.* hindbei, hinnebei, hennebei, hennebezie; *mnld.* hinnenbesie; *ags.* hindberie; *engl.* hindberry; *ahd.* hintperi; *mhd.* hindbere, *d. h. Beere der Hindin, od. Hirschkuh = ahd.* hintâ, *was mit* hand *zum Vbm.: goth.* hinthan *(greifen, fassen, fangen, erbeuten, erjagen etc.) gehören soll.*

henne-klêd, *Todtenkleid, Leichenkleid.* — *Nld. (v. Dale)* hennekleed, *mdartl. (Provinz Drenthe)* hunnenklet; *mnd. (Sch. u. L.)* henen-, henne-klêt; *md. (cf. Stbg,)* heunenkleid, *od. (cf. A. Holtzmann, Myth., pag. 170)* hünen-, heinen-, hennen-kleed; *altnfries. (Outzen)* hunneclede. henne etc. *ist dasselbe Wort wie in Hünen-Grab (u. nicht identisch mit dem in den fries. Gesetzen aus* hlen *entstellten* hen *in* henbedde = hlenbedde, *Lehnbett, Krankenbett etc., cf. v. Richthofen, pag. 206, Zeile 12 u. 28., 29. in Spalte 1 u. 3), wovon es doch sehr fraglich ist, ob es urspr. die Bedtg.: Riesen-Grab hatte u. nicht auch dieses Wort lediglich u. buchstäblich mit Todten-Grab zu übersetzen ist, da in denselben niemals Riesen- od. sog. Hünen-Leichen gefunden wurden u. es nach Holtzmann (cf. die obige Stelle) auch noch fraglich ist, ob das Wort Hain od. Hein als Name des Todes wirklich mit dem Namen* Hein *(s. d.) identisch ist, sondern nicht vielmehr ein blos im Volksmunde erhaltenes u. mit* heune, hüne etc. *als Todter identisches Wort war. Ist dieses richtig, so könnte es*

als Tod, Verwesung, Leiche etc. mit skr. knû, knûyate *(stinken)*, kuna *(Wange)* kunapa *(Leichnam) etc. zur (Fick, I, 51)* √ kun, knû *(stinken, verwesen) gehören, wozu möglicherweise (verwesen, sterben etc.) auch isl.* hiun (torpor, *Erstarrung, Tod?) zu stellen ist. Weiteres s. unter* hûne.

hennîg, *mittelmässig gross u. stark, halberwachsen etc.* — 'n hennigen bôm, bulle, osse etc.; — ik was nog man so 'n hennîg wicht *od.* so 'n hennigen jung fan 14 of 15 jaren, as mîn fader stûrf. — *Wang. (Ehrentraut, I, 94)* hentîg.

hensa, *s.* hensen.

hen-schêden, *hinscheiden, verscheiden, sterben.* — he is henschedt. *Auch subst.;* bi sîn henschêden bint *(od.* sûnt, *sind)* d'r gên tranen fergaten.

hensen, *d. i. Jemand unter gewissen theils lächerlichen, theils sogar gesundheitsschädlichen u. gewöhnlich mit einem Trinkgelage verbundenen Gebräuchen in eine Gesellschaft aufnehmen, od. auch auf Schiffen Jemanden taufen, wenn er zum ersten Male die Linie passirt, wobei gewöhnlich ein Alt-Matrose sich als Neptun verkleidet u. die Taufe, bz. das Begiessen mit Seewasser an dem Neuling vollzieht, der obendrein noch ein gewisses Stück Geld zum Vertrinken zahlen u. selbst einen grossen Becher leeren muss. — Nd., mnd.* hünsen, hensen; *mnld.* hansen, hensen, *Jemanden in die Hanse (s. unter* haus), *od. eine geschlossene Genossenschaft, Gilde etc. als Hanse od. Socius aufnehmen, ihn zum Hansen machen. Wie bekannt herrschte diese Sitte auch bei den von Cl. Störtebeker u. Gödeke Michael angeführten Victualienbrüdern, die früher auf der Nordsee ihr Unwesen trieben u. von mehreren ostfries. u. groningerländischen Häuptlingen geschützt wurden u. Zuflucht in deren Häfen (so Cl. Störtebeker bei dem Häuptling ten Broke von Brokmerland in Marienhafe, wohin von der Ley aus das sog. Störtebekers Tief führte, was auch noch jetzt in die Ley, bz. das Norder Fahrwasser ausmündet) fanden. Desgleichen ist es auch geschichtlich bekannt, dass der Becher, der von einem Neuling bei seiner Aufnahme in die Genossenschaft der Victualienbrüder davon selbst* hensa *genannt wurde u. Cl. Störtebeker selbst auch seinen Namen davon haben soll, dass er den Inhalt eines grossen silbernen Bechers, der auch* hensa *hiess, in einem Zuge hinunter stürzen konnte, worin ihm nur ein Edelmann in Groningen gleich kam u. woher denn dieser Becher auch die Inschrift führte:* „Ik Joncker Sissinga van Groninga, dronk dees hensa, in een flensa, door myn kraga in myn maga", *wie solches von Wiarda (ostfries. Geschichte, I, 371) erwähnt ist.*

hen-sigt, *Hinsicht.* — in de hensigt hest du regt.

hent, *erweitert* **henter**? — *Dieses nur in der Redensart:* 't geid all' hent un twent, *od.* henter un twenter, *bz.* hent afer twent, — henter afer twenter, — henter di twent *gebräuchliche Wort scheint mir ebenso wie das afries.* hent *od.* hentio *(cf. v. Richthofen, der es mit „bis" übersetzt)* wie hento *(s. d.) gekürzt, da: „*'t geid all' hent un twent" *soviel besagt, dass Alles hin u. her, od. bis wohin u. wieder zurück geht, bz. sich in einer schwingenden, schwankenden u. unsicheren Bewegung befindet wie z. B. bei einem Wagen, od. Schiff etc., wobei denn auch leicht die Ladung etc. über einander hinstürzt u. Alles in Verwirrung geräth, wovon es aber heisst, dass Alles* hent afer twent *od.* henter afer twenter *geht.*

hentje, *Dimin. von* henne. — hântje un hentje.

hento, *hinzu, zu hin, bis zu, bis zu hin, bis hinan, bis;* — hentogâfen, hentodôa; — fan hîr hento Emden; — hento de slôtkante steid 't all' ful water; — hento 't ôrtje hento hed hê mî ërlik betâld; — dat is dâr hento; — of du 't deist of nêt, dat is *(od.* steid) dâr hento.

hen-trekken, *hinziehen, d. h. sich od. ein Anderes bewegen wohin.*

1. **her**, *od.* **hér**, *her, von wo weg, zurück etc.* — hen un her *(zurück zum Ausgangspunkt)* is glîke wîd; — hê kumd d'r her; — kum her! — gell her! — fan ôld her; — wo geid d'r hér bî jo? — dat hed d'r mal her gân; — hê is d'r hér *(er ist fertig, bz. zu Ende damit);* — 't is d'r all' her; — dat kumd d'r allên fan her, dat dû nêt uppasd hest. — *Nld.* her *(her, zurück, wieder, wiederum etc., cf.* her-scheppen, hervormen etc.); *ahd.* hera; *mhd.* here, her u. *ahd.* hara, har. *Mit* hen *u.* hîr *derselben Abstammung.*

2. **her**, *od.* **hér**, *herrlich, froh, freudig etc.* — hê was d'r so hér *(od.* hild, blîde etc.) mit, dat hê hêl nêt wus', wo hôg hê für freide springen schul'. — *Nd. (Br. Wb.)* heer, here *(lieb, angenehm, froh). Es ist dasselbe Wort wie nhd. hehr = ahd.* hêr, hêri, hêre; *mhd.* hêre *(hehr, herrlich, erhaben, vornehm; stolz; froh, freudig);* mnd. here; *mnld., nld.* heer *(in* heerlijk); *afries.* hêr *(fraglich, cf. v. Richthofen u. s. unter* herskup *am Schlusse); as., ags.* hêr *(hehr, vornehm etc.); an.* hâr *(hoch, erhaben etc.).* — *Wie skr.* kila *zu* ki, *so könnte es vielleicht zur* √ kahi *(herrschen, mächtig*

tc.) gehören. Oder gehört es zur √ emandes rühmend gedenken, preisen, n etc.), einer Ablautform von kar , schreien, rufen, prahlen, rühmen Oder ist an eine Verwandtschaft mit hais (s. unter 6 hei), bz. den Zusam- ng mit den Wurzeln çi od. çir, çri ar, car, cra, erweitert çrâ, çrî (bren- flammen, dörren, kochen etc.) zu den- vomit auch wohl zend. çri (schön sein, n etc.), çrîra = skr. çrîla (schön) etc. menhängt?

ier, od. **hér**, u. **hére**, Herr, Gebieter, Gott - mîn her is nêt to hûs; — de lêfe her jo 't wêr; — hére! mîn tîd; — hére! help uns; — Sprichw.: so de her, so echt; — strenge heren regêren nêt — mit grote heren is kwâd kassen n, Kirschen) eten, sê smîten ên mit nen; — grote heren krömen, brengen jen to 't römen; — heren gebod dûrd age un 'n schoftîd; — heren brêfen elk to lesen. — Afries. hêra, hêr; . heare, heere; nfries. hiere, hier, hêr; eer; mnld. heere, heer; nd. heer, her; here, her; as. hêrro, hêra; ags. herra, ; ahd. hêrro u. hêro; mhd. hêrre, hërr, hër u. hêre. Es ist zusammen- n aus dem Comparativ: ahd., as. hê- on ahd., as. etc. hêr (hehr, erhaben, hm etc.); s. 2 her.

ier, od. **hér**, Heer, Schaar, Menge, sheer etc. — d'r kwam gans hér bî ler; — 't ganse hér is ferslagen. — . here, hiri u. heir; wfries. heer, heir; er; nld., mnld. heer, heir, her; as. ags. here; an. herr; schwed. här; dän. ahd. hari, heri; mhd. here, her; goth. (versammelte Volksmenge, Schaar, Heer; überwältigende Menge). Fick 65 u. I, 45) stellt es mit preuss. karja ; Krieg); kslav. kara (Streit); skr. Mord); çâra (Verderben); griech. ka- éra etc. zur √ çar, kar, bz. skar, ver- , vernichten. Vergleicht man in- , dass das Wort schâr (Schaar, Menge benso wie Pflug-Schar u. Scheere heeren, bz. mit diesem zu der √ schlagen, spalten, theilen, schneiden, nden, tödten etc., bz. scheeren, kahl n, entblössen) gehört, so ist es zwei- , dass auch ahd. hari etc. (Schaar, Abtheilung etc.) zu der √ kar, skar · Bedtg.: spalten, schneiden, theilen ehört u. dass die Bedtgn.: Krieg, , Zwist, Verderben etc. der obigen r, bz. die von: verderben, vernichten, lagen, ruiniren, verheeren etc. sich von selbst aus dieser √ ergeben, wie rseits ja auch die Bedtg.: fertigen, machen, wirken, thun etc. der √ kar ebenso wie bei taksh auf die Grdbdtg.: schlagen, hauen, behauen, schneiden etc. zurückgeht.

hér-bûr (Herr-Bauer), ein Bauer, od. Landwirth der seiner Geburt u. Lebenstellung nach nicht dem eigentlichen Bauernstande angehört, auf seinem Landgut ein vornehmes u. herrschaftliches Leben führt u. sich um die Ackerwirthschaft wenig bekümmert, sondern zur Betreibung derselben einen „bômester" hält, weshalb denn auch ein solcher hér-bûr beim echten ostfries. Bauer nicht gross in Achtung u. Ansehen steht.

herd, od. **hérd**, Herd; a) Grund u. Boden, Scholle, Landgut, Bauernhof, Wohnstätte, Wohnung. — hê bebôed sîn êgen herd; — hê wând up sîn êgen herd; — hê wil sîn herd (od. stä', plâts) ferkôpen laten; — Sprichw.: êgen herd is gold werd; — b) Stelle od. Stätte worauf das Feuer angelegt wird, Feuerherd. — sê sitten mit 'n ander bî (od. um) de herd un fertellen sûk wat; — bôte fûr up de herd an. Compos.: fûr-herd (Feuerherd, Feuerstelle od. Feuerstätte = fûrstä'); — herd-stä'; — herd-îser etc. — Afries. hirth, herth, herd; wfries. hird; wang. hirt; satl. (Ehrentraut, I, 190) hêd (statt herd, cf. bên = bern unter barn); nld. haard, haart, heerd, heert; mnld. herd, hecrd, haerd; nd. heerd; mnd. hert, herd; ags. heordh; engl. hearth; ahd. herd u. herda; mhd. hert (Erdreich, Erde, Boden; Boden als Feuerstätte, Herd). Fick (III, 66) nimmt an, dass focus (von √ bha, bhâ, scheinen, leuchten, flammen etc.?) die urspr. Bedtg. von herd sei u. stellt es demnach zu einer germ. √ har (brennen, heizen), die wohl = lat. cal (in calor, calefacio etc.), bz. skr. çrâ, çar, idg. kar, kar (cf. I, 44) ist. Da es indessen wahrscheinlicher ist, dass herd urspr. die Bedtg.: solum, od. Grund, Boden (od. Erde, Erdreich etc. als Fundament von Allem, wie ja auch der Name der Göttin Hertha mit diesem Worte zusammenhängt), Stelle, Stätte (als dasjenige, worauf Etwas ruht, sitzt, wohnt, lagert, bz. als dasjenige was ein Anderes hält, trägt u. ihm als Sitz etc. od. als Unterlage dient) etc. hatte u. auch ja ein Herd (als Feuerherd) nur das ist, worauf das Feuer liegt u. ruht, bz. was ihm als Unterlage dient u. es trägt u. hält etc. u. derselbe als solcher mit dem Grdbegr. brennen nichts zu schaffen hat, so liegt es wohl näher, um auch für dieses Wort eine √ (od. ein Thema) aufzustellen, welche (od. welches) dieselbe sinnl. Grdbdtg. hat, wie die √ od. das Thema von solum. Vergleicht man nun aber solum (wovon nhd.

Sohle, bz. unser sâle) *in seinem Zusammenhang mit ahd.* sal, *od.* sala *(Haus, Wohnung, Saal), goth.* saljan *(halten, bleiben, od. wohnen u. sich aufhalten wo, sitzen od. ruhen wo etc.); lat.* solium *(Sitz, Stuhl, Thron), kslav.* selo *(Grund, Wohnung etc.); griech.* sêlma *(Getäfel, Verdeck, Ruderbank); as.* selmo, *ags.* sealma *(Lager, Bett, Bettstelle, Gerüst etc., cf.* bed-selm) etc. etc. *zu einer √* sal, sar = *zend.* har *(greifen, fassen, halten, erhalten, unterhalten, stützen, schützen, hüten etc., bz. erhalten, ernähren etc.) gehört, sowie weiter, dass die √* dhar *neben* tenere, ferre, gerere, detinere, sustentare, servare etc. *auch die von* putare *od.: halten dafür, dafürhalten, glauben, meinen, denken etc. hat, so könnte wohl zwischen* herd *als Haltendes, Stützendes etc. u. skr.* çrat *od.* çráth *(der Endlaut könnte nach Grassmann auch* t, d, *od.* dh *sein), Vertrauen, Glauben etc. u. lat.* credo etc. *ein Zusammenhang stattfinden, wenn man nicht überhaupt annehmen will, dass die √* crath *(cf. bei Grassmann, der aber* cráth *hinzustellt) in ihrer Bedtg.: trennen, lösen etc. eine Weiterbildung der √* çar, çir, çra, çri, *(zertrennen etc.) ist u. sich aus: trennen, lösen, frei machen, ablassen von etc. dann weiter die Bedtgn.: nachlassen, sich legen, ruhen etc., sowie ferner die von: ruhen in, sich beruhigen u. ergeben worin, Vertrauen u. Glauben haben zu etc., während* herd *od.* herd-a *als das worauf Etwas ruht od. liegt etc. von* çrath *od.* çrat *in der Bedtg. „ruhen" weitergebildet sein, od. auch unmittelbar von der √* çar, çri *(einem Etwas Halt u. Stütze geben, etwas woran lehnen u. stützen, od. legen woran u. worauf, liegen u. ruhen machen etc.; sich lehnen, stützen u. halten an Etwas etc., wovon* çrat = *Vertrauen etc., als das sinnl. sich lehnen woran, sich stützen worauf etc. wohl weitergebildet ist, wenn es nicht eben aus dem Partic.* çarta, çrita *gekürzt wurde, bz. ein Denomin. davon ist), bz. dessen Partic. II,* çrita *(wovon wohl das Verbale* çrit *ein Denom. ist), lehnend, stützend, ruhend etc. etc. abgeleitet werden könnte!*

herde, *od.* **hérde,** *Heerde, Rudel, Haufe etc.;* 'n ganse herde schapen. — *Nld.* herde; *as.* (herda); *ags.* heordh, herd, hird; *engl.* herd; *an.* hjördh, hjardhar; *schwed., dän.* hjord; *nfries. (Outzen)* jaarne, hjaarne; *süddän.* hjard; *goth.* hairde; *ahd.* hërta; *mhd.* hërte, hërt. *Davon: afranz.* herde; *pic.* herde; *altwall.* hierdal *(Rudel, Wild, Heerde). Zunächst ist wohl skr.* çardha *od.* çárdha *(Schaar, Trupp) zu vergleichen, was als Adj. die Bedtg.: stark, kühn, mächtig etc. u. als Subst. auch die von: Held u. Heerführer, od. Anführer der Schaar hat u. womit denn in dieser Bedtg. das mnd.* herde *(Hirte, s. unter* he *stimmt. Dieses* çardha *od.* çárdha *wird Grassmann etc. mit* çardhas *(küh stark; Macht, Stärke; Schaar, Heer)* çardh *(sich keck, kühn u. stark erwe subst. der Trotzende, der kecke Feind geleitet, während Fick (I, 48) auch* karedha, *bz. (Justi)* kharedha *(Schaa* çardha, çardhas *u. hiezu ausser Hee u. Hirte auch zend.* çaredha *(Art, tung, od. wie wir sagen „slag"), griech.* thus *(Erhebung, Haufe); lit.* kerdius, kerdjus *(Hirt); kslav.* crĕda *(Heerde) gleicht. Hält man hiezu nun weiter:* herta; *kslav.* crĕda; *russ.* cerado (vices, W sel) etc., *so scheint es mir, dass alle d Formen auf eine Grdform* skardha *od.* dhâ *(cf. bei Fick, I, 41 seq. u. an s Stellen die vielen verschiedenen Anlaut urspr.* sk *od.* k *u. bei Grassmann a* skŕ = kŕ *auch* krdhu, *verkürzt, vers melt etc., wovon er glaubt, dass es für* skr *bz.* skardhu *steht u. wobei er auf* skrdh *kärglich etc. verweist, dabei aber gl dass dieses Wort sich zunächst an ein nachweisbares Subst.* skŕdhas, *bz.* skar *lehnt) zurückgehen u. dass dieses Th mit der √* dha *od.* dhâ *(cf.* credo *aus* cre *bz.* crat-dha, *od.* crath-dha = *Glaube Vertrauen setzen worauf, od. geben Ei von* skar *(bz.* kar, khar, car, çar, sk *schlagen, hauen, spalten, schneiden, s ren, schinden etc.; scheiden, trennen, fernen etc.; behauen, formen, bilden, stalten, machen, wirken, schaffen etc. w gebildet wurde. Dass nun aber aus d verschiedenen Bedtgn. der √* skar *alle gen Bedtgn. des Themas* skardha *od.* dha *leicht entstehen konnten (s. B. f kühn, gewaltthätig etc., od. Held etc. schlagen, fechten, verwunden etc.; — Sch Abtheilung etc. aus: schneiden, scheeren cf.* 4 her; — vices *vielleicht aus: sche trennen, entfernen, entweichen, weichen wie ja Wechsel auch mit weichen zu menhängt, od. vielleicht aus: schlagen, pfen, erschlagen, bezwingen, besiegen wie auch ja* vices *mit* vinco, victor etc. *wie mit goth.* veihan, *kämpfen etc. u.* wehsal, *Wechsel etc.,* wihhan, *weichen formell zu einer √ gehört) ist klar, obs es schwerlich mit Sicherheit nachzuw ist, von welcher ersten Auffassung die Sprachbildner dabei ausgegangen sind.*

herder, héder, häder, *Hirte.* — **schâp** der *od.* schâphéder, *Schafhirte.* — *Aj* herdere; *wfries.* herder; *mnd.* **herder;** *mnld.* herder, harder; *an.* **hirdhir;**

, hirtere; *mhd.* hërtaere, hërter. *Wohl von* herde *(Heerde), od. Weiterbildung as.* hirdi, herdi; *ags.* hirde, hierde, hiorde, hyrde; *engl.* herd; *mnd.*, ierde; *goth.* hairdeis; *ahd.* hirti, hirte; irte, hirt; *md.* herte *(Hirte), worüber eitere unter* herde.

je, herdtje *(Dimin. von* herd), *kleiernes Gestell, welches auf die Herd- iber das Aschenloch* (râkdobbe) *gerird, um das Feuer darin anzulegen.* !. haardje *(kleiner Herd).*

-plate, *Herdplatte.*

-stä' herdstăe, *Herdstätte, Herdstelle, 'ofstelle, Bauerngut, Herd.* — hê wil dstä' ferkôpen laten. — *Afries.* hirth- irthstede, herdsted *(Wohnstätte, Haus-Hofstelle,* laris domus); *nld.* haard- *ahd.* hertstat *(Herdstätte, Herd).*

lk, *s.* herlîk.

n, *s.* behëren etc. *u.* ferhären etc.

n-përd *(Herren- od. Gottes-Pferd), Wasserjungfer.*

gods-bêstje *(Herr-Gotts-Thierchen), käfer.*

;ods-blôd; *i. q.* Gods-blôd, *s. un-* l.

ig, *s.* häring.

asses, her-jêses etc., *s.* jasses.

:amen, *herkommen; hergekommen.* — wat herkamen; — hê is d'r her- — dâr is hê nich bî herkamen, *da seinem Herkommen, bz. seiner Ge- Abstammung nach) nicht bei herge-, d. h. er ist es bei seinen Eltern id besser gewohnt gewesen.*

:amen, *Herkommen, Herkunft, Ge-* . — fan mîn herkamen word fan dage — fan sîn herkamen is hê 'n bu-

:umst, *Herkunft, Abstammung, Ge-* · fan herkumst is he 'n hollander; — *kunft, Wieder- od. Zurückkommen;* herkumst könen wi nêt tôfen *od.*

ik, hérlîk, hérelk, *herrlich, glanzächtig etc.* — dat sûgt hérlîk ût; — hérlîk un in freiden; — hérlîk wër *hes Wetter);* — dat smekd hérlîk; érelk stûk flêsk. *Zu* 2 her *mit Bezauf* 3 her.

kheid, hérlîkheid, hérelkheid, *Herr- grosse Freude, Glanz, Pracht etc.; ɪftliches od. adliges Gebiet.* — dat was erlîkheid, as sê mî saggen; — dat is 'n hérlîkheid in hûs; — de hérlîkitsbörg.

an, *ml. Name, gekürzt* Harm, *dessen übrigens auch aus der alten Form* ı, Harman *erhalten haben kann. Ob jedoch der Name* Herman *ein Compos. von* hari, heri *(cf.* 4 her) *u.* man *ist, ist sehr zweifelhaft, namentlich beim Vergleich des Namens des Cheruskerfürsten* Hermann *od.* Arminius, *da dieser auch mit* aryaman, airmine, *bz.* Irmin etc. *(s. unter* âre) *connex od. identisch sein kann.*

Hêro, Hêre, Herre, *ml. Name. Geschln.* Hêren, Herren. *Wohl auch wie* 3 her *mit* 2 her *connex, bz. wie dieses aus dem Compar.* hêrero *contrahirt u. substantivirt.*

hérs, hérsk, hérske, hérsch, hesk *u. (Oberledingen)* **gêsk,** *Gersch, Girsch, Geisfuss* (aegopodium). — *Dithm.* heers; *bremisch (cf. Br. Wb. unter* heers) geerseln; *holst.* jörs.

hersk, hérsk, *herrisch, wie ein Herr u. Gebieter, befehlshaberisch, dickthuig etc.* — hê tred so regt hérsk up; — 't is so 'n regten hersken kerel. — *Nld.* heersch; *mhd.* hêrisk, hêrish, hêrsch.

hersken, hérsken, *herrschen.* — hê wil altîd afer 'n ander hersken. — *Nld.* heerschen; *ahd.* hêrisôn, hêresôn, hêrresôn; *mhd.* hêrsen; *später* hêrschen, herrschen.

herskup, herschup *od.* **hérskup** etc., *Herrschaft;* a) *hochstehende Person, od. Person die ihrem Stande nach Herr ist, bz. Herr titulirt wird.* — mîn lêfe herskup, dat könd jî wol dôn, man mit unse lûtje lûe is dat 'n ander ding; — 't is so 'n regten herskup; — hê löpd nêt, as so 'n herskup; — b) *Herr u. Frau, gegenüber der Dienerschaft.* — unse herskup is nêt to hûs; — c) *Oberhoheit, Regiment, Regierung, Oberbefehl etc.* — under sîn herskup. — *Mnd.* herschop; *nld.* heerschap; *ahd.* hêrscaft, hêrscaf; *mhd.* hêrschaft, *Herrenwürde, Herrenstand, Herren-Macht, od. eigentlich: hehrer, hoher, erhabener, stolzer, vornehmer Stand, hehre etc. Würde od. Beschaffenheit, Art u. Weise (cf.* skup = *ahd.* scaft *als das was geschaffen ist u. besteht, bz. ein Sein hat etc.), daher auch: Hoheit, Herrlichkeit; Stolz, Hochmuth, od. stolzes Sein; Herrenbesitz; Herrschaft;* magistratus; *Herr u. Frau gegenüber der Dienerschaft. Verschieden von diesem mit ahd.* hêr *(cf.* 2 her) *zusammengesetzten Worte ist das ahd.* heri-scaft, heriscaf; *mhd.* herscapht, herschaft *u. as.* heriscepi, heriscipi, *was als Compos. von* heri *(Heer, Schaar, bz. Kriegsheer, cf.* 4 her) *u.* scaft *od.* scepi *den Stand od. das Sein, Wesen u. Bestehen, bz. das Dasein u. Vorhandensein eines Heeres (od. dessen was* heri *bedeutet) bezeichnet u. daher wörtl. soviel als Heer-Stand (Kriegerstand, Militär etc.), od. auch Heerwesen u. zugleich auch das Bestehen u. Geschaffensein eines Heeres od. einer Schaar (eines* heri *was in Wirklichkeit*

da ist od. eine seiende Menge) besagt, wie es denn auch einestheils mit: militia, *Kriegerschaft etc. u. andererseits mit: Heerschaar u. Volksmenge etc. (als daseiendes u. sichtbares Heer od. vorhandene Menge) übersetzt wird u. im an.* herskapr *auch die Bedtg.: Kriegsart, Kriegsführung etc. hat. Das afries.* herskipi *betr., so übersetzt v. Richthofen es mit Herrschaft im Sinn von* imperium, *indem er es für ein Compos. von* hêr *(hehr, hoch, erhaben etc.) u.* scepi *hält u. mit ahd.* hêrscaf *identificirt. Vergleicht man indessen die betr. Stellen in den Rüstringer Gesetzen* a) *pag. 122, Zeile 25 seq. wo es heisst:* „ac skilu wi use lond wera mith egge and mith orde etc. with *(wider, gegen)* thene stapa helm and with thene rada skeld, and with thet unriuchte herskipi *(also Neutr. wie as.* heriscepi)" — *u.* b) *pag. 539, 3 seq., wo steht:* „umbe etc. thet wi him *(ihm, d. h. dem Könige Karl) etc.* riuchtere herskipi bikande; tha lethogade hi *(er, der König Karl)* us fon etc. tha deniska kininge etc. and fou allere unriuchtere herskipi", *so scheint es mir, dass unter* „thet unriuchte herscipi" *(wogegen sie mit Schwert u. Degen ihr Land bewahren, schützen u. vertheidigen sollen) etc. das ungerechte, od. Unrecht u. Böses ausübende Heer, od. die Kriegsschaar der Normannen (bz. die feindlichen Schaaren u. u. Horden im Allgemeinen) zu verstehen ist u. dass in der folgenden Stelle wahrscheinl. nur von der Herrschaft od.* imperium *die Rede ist.*

hertog, hartog, *Herzog. — Afries.* hertoga, hertiga; *as.* heritogo; *ags.* heretoga; *an.* hertogi; *ahd.* herizogo, herizoho, herezogo; *mhd.* herzoge, *Heerführer, Herzog,* dux.

her-ût, *heraus; hinaus. —* hê smêt hum to 't hûs herût.

herût-bandisen, *heraus-, od. hinausjagen.*

herût-bannen, *herausbannen, herausbefehlen (durch einen Befehl, od. drohende Worte), heraustreiben; hinausbannen, hinausbefehlen, wegbannen, vertreiben etc. —* ik wil sên, of ik dâr nêt nog wat *(z. B. Geld, od. Geldeswerth von einem Schuldner)* herûtbanneu kan; — ik heb' hum to 't hûs herûtband.

herût-gâfen, *herausgeben.*

herût-smîten, *hinauswerfen.*

hês *(selten; meistens* hêsterîg), *heiser,* raucus. — *Nld.* heesch; *mnld.* heesch; *mflām.* hees, heesch; *wang.* hôs, hoes; *mnd.* hêsch, hêsk, heisch; *as.* hês; *ags.* hâs; *engl.* hoarse; *schott.* hess; *an.* hâss; *isl.* hás; *norw.* haas; *dän.* haes; *schwed.* hes; *ahd.* heis; *mhd.* heis *u.* heiser, haiser *(heiser,* raucus; *schwach, mangelhaft). — Die Ableitung von der* √ kâs *(husten, cf.* hôst etc.) *ist abzuweisen, d es erfordert wie* 6 hei, heid, heide *ein mit dem Vocal „i" u. kann demnach, f goth.* hais *wirklich mit* 6 hei *zur* √ çi, ḳi *(brennen, dörren etc.) gehört, formell wohl hiezu, als auch beim Vergleich* heid, heide etc. *od. anderen Wörtern anlautendem „h" zu einer* √ ki, ski, *ert* çis *od.* ḳis, kis, skis, *bz. skr.* ki, kshi, khi, ci, 'çi etc. *erweitert* kis etc. *g ren. Fraglich bleibt es aber, ob man, bei lat.* ravis, ravus, raucus *von der* √ *(tönen, rauschen, knarren etc., bz. ein organisches Geräusch u. Getöse mach annehmen muss, dass auch* hês *einer Sch wurzel (vergl. dieserhalb skr.* hês *unter entstammt, die auch die Bedtg.: krat rauh machen etc. (vergl. unter* gnauen *griech.* chnauō) *entwickeln konnte, od. man beim Vergleich des ahd., mhd.* h heiser *(s. oben) anzunehmen hat, dass* hês heis *urspr. die Bedtg.: schwach, matt hatte u. dieses Wort sich auf die schwa matte, krankhafte, gebrechliche, mangelh Stimme bezog, wie ja bekanntlich ein Men der heiser ist, nur eine matte, schwache Stimme hat, in welchem Fall dann di* kshi *(vernichten; hinschwinden, abneh etc.) anzusetzen ist, od. auch* çi *(zerschl tert am Boden liegen, todt sein, hinsink liegen etc.), od. auch* çish *(zurückbleib zurücklassen, ablassen etc., bz. hinsink ermatten, ruhig liegen u. werden etc.), mit* çish (ferire, laedere, occidere etc., *Bopp) u.* kan *(stechen, schneiden, verw ten),* ḳas, 'ḳis *(schlagen, stechen, verw den 'etc.) 'wohl auf* √ ḳa, ḳi *od.* ḳi *(schärfen, wetzen, spitz 'und' stech 'machen etc., cf. Fick, I, 54 u. dase unter* ḳisdha, ḳisdhara, *(stachligt [bz. l stig, 'rauh, 'starrend etc., wie der E od. die Granne etc., bz. ein Igel etc.], a wegen* hêster) *zurückgehen. Dass man û gens, sofern man den Zusammenhang m* ḳis, ḳas *(stechen, bz. verwunden, ritzen, r machen etc.) ablehnt, beim Vergleich formell mit* hês *übereinstimmenden goth.* l *von der* √ ḳi *(brennen, dörren, bz. h werden, dürr, 'trocken u. durstig werden, müden, ermatten, erschlaffen etc., cf.* 6 *u. unter* dörst, dörsten, *womit die* √ ḳi, çi, *am Boden liegen, bz. hinsinken etc. a wohl identisch sein kann) auch daran d ken kann, dass* heis *od.* heiser *urspr. die Bedtg.: heiss od. trocken, dürr etc. ha zumal man bei der Heiserkeit (als aus kältung [od. eigentlich aus Verhitzung, dass man vorher heiss war] entspringe nicht allein oft fieberhaft u. heiss ist, s dern auch an Trockenheit u. Dürre*

leidet u. hierdurch auch die Stimme allein matt, sondern auch heiser u. klingt.
n Schluss sei noch bemerkt, dass M. ɜe (cf. Grimm, Wb., unter heisch iser, rauh von Stimme) an eine Verschaft mit skr. kêsara *(Mähne, Haar), esaries (als das rauhe od. starrende lenkt, was von Fick (I, 51) mit skr.* kesa; *lit.* kasà *(Haar); lit.* kasa etc. *nter* 1 hâr *am Schlusse) zu einer Abrm* kis *der √* kas *(kratzen, stechen, ı etc.) gestellt wird, während er zu √ ıusten) bemerkt, dass solche auch vielmit* kas *(kratzen) zusammenhängen mag.*
el, *weitläufig gebautes Kirchdorf im ıauser-Amt an der Poststrasse von h nach Leer, bz. nach Oldenburg, beh dessen nach Kern u. Willms (cf. ') der Volksmund singt:* wêt jî wol, lesel ligt? — Hesel ligd in 't runde; sel is dat supers loog, dâr supt dat s hunde. *Es ist wahrscheinl. identmit dem in der Urkunde von 988 (cf. ɜs. Urk.-Buch von Dr. Friedlaen- Nr. 3) zusammen mit* Ripesholt Reepsholt) *genannten* Hasalinge, *entweder mit dem in der Urkunde 48 nten* Harsla *od.* Hasselt, *od. mit aselbst genannten* Holse, *sowie zweifelit dem in dem Werdener Heberegister ɔ bonorum etc. monast. Werdensis, von 'receliʋs) öfter genannten* Hasla, *pag. 22 neben* Hasla *auch* Timɜe (Timmel), Holanlae (Hollen) llisni (Filsum) etc. *genannt wird, wegen der Form* Holse, *bz.* Hosle Hasle *auch auf das in der Urkunde 18 von 1319 mit dem jetzigen* Jem- *identischen* Gommegum, *bz.* Gemme- Jeminghem *verwiesen wird, was erdener Heberegister als* Giminghem *ag. 22, wo auch* Gerzhem [Jar- Borzhem [Borsum] *u.* Petting- [Petkum, *od.* Petjum, Petjem] *nt werden) vorkömmt.*
ter, *weibl. Name = Esther.*
ter; *i. q.* 2 heister.
ter, hêster, heister, *ein junger Baum rauch, Baum-Pflänzling. — Nd.* hee- eester, heister *(Strauch; auch Pflänzon Eichen u. Buchen); mnld.* eester, heester, hester (frutex, talea, arbuscumflâm. eester, ester, heester *(Schoss, ɜling, Pflänzling) u.* eester, heester ɜarten, pomarium); *nd. (Br. Wb.)* ; *mnd.* heister, hester; *mhd.* heister ɜr *Eichen- od. Buchenbaum; Knütɜess. (Vilmar)* heister *(junger Waldnamentlich jedoch nur Buche). Fick (I, 54) vergleicht es zu zend.* çizhdra, çizhdara *(stachlig, Stachel tragend); griech.* kísthos, kístharos, *bz.* kístos *(strauchartiges Gewächs mit rosenrothen Blüthen, Ciströschen, Pflanze mit Stacheln besetzt, lat.* cistbos, *Staude), als Verwandte von* ķis, ķas *(schlagen, stechen, bohren etc). Dass übrigens das griech.* kis, kios *(Kornwurm, Holzwurm, als stechende, bohrende Thiere), wenn nicht direct mit der √* ķis *(stechen), so doch wie diese mit* ķa, ķi *(schärfen, cf. unter* hês), *zusammenhängt, scheint wohl fast sicher, doch ist es auch möglich, dass es zur √* kshi *(vernichten, verderben, zu Grunde richten etc.) gehört, weil diese Thiere Korn u. Holz vernichten u. verderben. Wegen* ķa, ķi *(schärfen, wetzen) sei übrigens noch bemerkt, dass dies durch Reiben od. Streichen (über Etwas hin) geschieht u. da nun schaben od. reiben synonym ist, so ist* ķa, ķi *auch von* ska, ski, *erweitert* skâv *(cf.* schafen), *bz.* ska, sku *(cf. Fick, I, 236) nicht zu trennen, wie auch skr.* kshi = ski *(cf. Fick, I, 236) ist.*
hêsterîg, hêsterg, hêstrîg, *heiser. — Nld.* heesterig. *Zu* hês.
hêsterîgheid, hêstergheid, hêstrîgheid, *Heiserkeit.*
het, *s.* hed.
het, et, *gewöhnlich* 't, *es. — Nld.* het; *afries.* hit. *Neutr. von* hê = *afries.* hit.
hêt *(flect.* hêter, hêtste*), heiss, sehr warm, brennend, erhitzt, hitzig, leidenschaftlich, bz. entbrannt auf, od. leidenschaftlich worauf versessen, heftig, stark etc.* — de sünne schînd so hêt; — dat is 'n hêten dag; — ik bûn so hêt; — dat hei is hêt *(heiss, erhitzt etc.);* — dat âten is nog to hêt; — 'n hêt ferlangen hebben wârnâ; — hê is d'r so hêt up, *s. B.* up de besit fan dat wicht *od.* dat hûs etc.; — 'n hêten strîd strîden; — 'n hêtern *(heftigere)* kolde as fan dage hebben wî nog nêt had. — *Sprichw.:* hê blast hêt un kold ût ênen mund; — d'r is gîn fûr so hêt, of 't water kan 't ûtdôn. — *Afries., nld., nd., as.* hêt; *mnd.* hêt *u.* hôt, hoit; *ags.* hât; *engl.* hot; *an.* heitr; *norw.* heit; *schwed.* het; *dön.* hed *u.* heed; *ahd., mhd.* heiz. *Die dafür anzusetzende germ. √* hit *ist in derselben Weise von* hi = *idg.* ķi *od.* ki, ski, *skr.* ci *(der √ von* 6 hei*) weitergebildet, wie skr.* cit *(scheinen, erscheinen, sichtbar werden, erglänzen etc., bz. blicken, sehen etc., cf. Grassmann) von* ci, *bz.* ki, ski, *od.* skid, skad *(cf.* hêten *am Schlusse) von* ska, ski.
hêt-breisk, hêtbreusk, *heissgährig, heissbrühig, bz. durch innerliche Gährung (cf.* breien, breuen *u.* breierîg etc.*) heiss od. erhitzt.*

hêt-drule, hitdrule, *Hitzbeule, Hitzblatter.*

hêten, *heissen, rufen, nennen, benennen, Namen geben; gerufen od. genannt werden; sagen, befehlen;* hê hed hum 'n schôjer hêten; — hê hed sîn kind Peter hêten; — hê hêtd sûk Jan; — hê hêt Pêter; — dat hêt sûk *(heisst od. nennt sich, bz. kann genannt werden)* insen 'n môjen dag fan dage; — dat hêt sûk, wen 'k wil; — hê hed mî 't legen hêten (a. *er hat mir gesagt, dass ich löge;* — b. *er hat mir gesagt od. befohlen, dass ich lügen solle);* — wel hed dî dat hêten, dat du dat dôn dürst, *od.* dat du dâr hen gân schult? — ik heb' dî dat nêt hêten; — he hêtde (hêtede) hum *(er hiess ihm, rief ihm zu, sagte od. befahl ihm)* an sîn wark to gân. *cf.* ferhêten. — *Afries.* hêta; *wang. (Ehrentraut, I, 37)* hait; *satl.* hêta; *wfries.* hietten; *nfries.* hiete; *nld., nd.* hêten; *as.* hêtan; *ags.* hâtan; *an.* heita; *norw.* heita; *schwed.* heta; *goth.* haitan; *ahd.* heizan, haizsan, heizen; *mhd.* heizen; *amd.* heitan. *Auch hiefür ist eine germ.* √ hit *anzusetzen, die wie die* √ hit *von* hêt *wohl auch aus* hi = *idg.* ki *od.* ki, ski *erweitert sein wird u. eine idg. Form* kid *od.* kid, skid *voraussetzt. Erwägt man nun aber, dass alle Wörter mit der Bedtg.: rufen, od. sprechen etc. auch Schallwurzeln, bz. Wurzeln mit der Bedtg.: rauschen, tönen, einen Schall verursachen od. hören lassen etc. zurückgehen, sowie dass dieser Schall durch: hauen, schlagen, spalten, reissen, bersten, brechen etc., od. wie: knistern, prasseln u. sonstige Töne (man vergl. nur das Singen vom Theewasser, bz. das Tönen u. Rauschen einer Gasflamme u. die unmittelbare Verwandtschaft der Wörter:* fragor *u.* frango; — *an.* braka, *prasseln, krachen etc. u.* brika, *brechen, reissen etc.,* — brestr, *Gekrach etc. u.* bresta, *bersten, reissen, spalten etc.,* — *ahd.* singan, *singen, tönen, klingen, auswendig sagen, hersagen, einen singenden knisternden Ton verursachen etc. u.* sangjan, sengan, *machen dass etwas singt od. knistert, Brand stiften, sengen etc., sowie auch die verschiedenen Wurzeln* ghar *u.* gar *mit ihren Ablautformen* ghir *u.* gir, — ghur *u.* gur etc. *unter* galm, gold *u.* gar) *auch durch brennen u. flammen etc. entsteht, so glaube ich nicht fehl zu gehen, wenn ich eine nahe Beziehung zwischen dieser germ.* √ hit *u. den idg. Wurzeln* skad, skid *(reissen, springen, spalten, brechen, beissen, kauen etc.), bz. deren Grdformen* ska, ski *(die hauptsächlich im Germanischen so stark im Anlaut vertreten sind, während sie im Sanskr. u. Zend. sehr häufig das anlautende „s" abwerfen od. sonst modificirt sind) annehme u. eben glaube, dass aus: schlagen, spalten, brechen, bersten, r etc. sich die Bedtg.: Geräusch mache rauschen, tönen, schallen etc. u. hiera ben: sengen, brennen etc. wieder di schreien, rufen etc. entwickelt hat u. ich zur Prüfung dieser Ansicht eine gleichung der vielen von einer Bas ausgehende Themata bei Fick (I, 2 244) empfehlen möchte, wozu zunäch wähnt sei, dass er pag. 241 von der ska, ein Thema skad, skand nicht alle lat.* candere etc., *sondern auch für an. bz. unser* hêt *aufstellt, wofür dieses in formell nicht passt, weil* hêt *ebenso w* ten *ein Thema* kid *od.* skid *vorausset*

hetje, *kleine od. kurze Weile, Wei kurze Zeit der Ruhe od. des Aufen kleine Pause, Augenblick, kurze brechung in der Zeit, Zeit-Intervall e* 't is all *(stets, immer)* um 't **hetje,** dat sen âfen bî mî inkikd; — 't is upstünd dûl, dat 't all um 't hetje **brand.** — *(provinz., z. B. in Groningen u. G land)* hetje, hotje. *Es ist ein Dimi einem obs.* het, *wie* setje *(kleine Weil* set *(Weile etc.). Wie nun aber W (als zeitlang od. Dauer der Zeit na Ruhe-Zustand (von weilen, od. b u. ruhen wo) ist, od. ein Etwas, bz. Zustand bezeichnet, wo die Zeit w ruht u. dasselbe Wort ist wie an. (Ruhestätte, Lager, Bett, od. Weil- u. Stelle), ferner unser* set *(als Weile Zeitdauer etc.) auch mit an.* setr *Aufenthalt, Verweilung wo, Niederla Untergang, od. Zustand wo sich Etwa derlässt u. setzt, bz. zur Ruhe begie auch in fast allen sonstigen Bedtgn. m engl.* set *stimmt, bz. auch mit nhd. identisch ist, so glaube ich, dass der S* het, hot *(von* hetje, hotje) *aus älter od.* hát *(cf.* set = *Satz;* — **bêd** = *bat;* — of = af etc. *u. Weiteres unte entstand u. dass dieses eben die E Weile, od. Zeit u. Zustand wo etwas etc. hatte. Vergleicht man nun da* hátta *(ordnen, einrichten, bestellen, bz len, setzen, zusammensetzen, schichten, auf einander legen, Lage u. Schicht m Schicht- od. Ruhezeit, Pause etc. [cf.* etc.] *machen, sich zur Ruhe begeben Lage od. Sitz, Niederlassung [cf. obe bz. an.* setr] *nehmen, od. machen), so l unser* hetje *als Zeit od. Zustand w was weilt u. ruht, bz. Pause od. S macht etc. wohl damit connex sein. c ter* hot.

hette, hitte, *Hitze. — Afries.* **hête,** *wfries.* hiette; *nfries.* hiet; *satl.* **hatte** hette, hitte; *mnld.* heyte, hitte; *nd.*,

hitte; *as.* hêt; *ags.* hât; *engl.* heat; ti; *schwed.* heta, hetta; *norw.* hite *u.* ıete, heta, haeta, haata, hottaa; *dän.* ahd. heizî, haizî, haize *u.* hizzëa, hizza, hiza; *mhd.* hizze, hitze. *Die Formen n theils zu* hêt, *theils sind sie wohl von der für* hêt *aufgestellten germ. mit „a“ weitergebildet.*

hoi, hei, hai, *Heu. Sprichw. beim wetter während der Heu-Ernte:* fer- lat heu, den wast de kôl. — *Afries.* .i, hê; *wang., satl.* hô; *nfries.* hau; . hae, hea; *nld.* hooi; *mnld.* hoy, houw, , hauw; *nd. (Dähnert, Br. Wb.* euj, höje, höye, hau; *mnd.* hoi, hoig, , haw, hau; *as.* houwe; *ags.* heg, hig; ıay; *an.* hey; *norw.* höy; *schwed.,* ıö; *ahd.* hawi, hewi, houwe, hau; *mhd.* , höuwe, howe, hou, höu, heu; *goth.* *Zu* hauen *als das Ge- od. Abge- e.*

·, hei-bŏn, *Heuboden.*

·, hei-borg, *ein Abdach zum Bergen eus.*

·, hei-bülte, *Heuhaufen.*

ɐl-, heiel-tîd, *Heuzeit, Heuerntezeit. ries.* hâtîd.

ɐn, heien, *Heu machen, bz. das ge- tene Gras in der betr. Weise bear- , damit es trocknet u. zu Heu wird. subst.: 't* was in 't heuen, *es war in Ieumache- od. Heuernte-Zeit.*

-, hei-krodde, *Grassamen, od. eigent- ie* krodde *(s. d.) vom Heu.*

od. richtiger **hipe, hîp,** *grosses star- Gartenmesser mit gekrümmter Spitze, :s namentlich zum Ausputzen u. Be- den der Bäume u. Gesträuche ge- ht wird. — Nld. (Weiland)* heep; heepe (falx arborea, — putatoria, sil-); *mnd.* hepe, hep, heppe, heipe, hiepe; ıappâ, heppâ, habbâ; *mhd.* hepe; *nhd.* ɔe *u. mdartl.* häpe, hepe, heppe, hep- heben *(Sichel, krummes Gartenmesser, nes Handbeil). Davon (Diez, II, franz.* happe *(Halbkreis von Eisen, pe),* happer *(greifen, packen etc.), welch res jedoch wahrscheinlicher aus* hap- *ervorging u. dann von* happe *zu schei- st. Dass übrigens ahd.* **happâ** *als ide-Werkzeug mit* kappen *zu der √* kap ɪap *(hauen, schneiden etc., cf. Fick, 9) gehört, ist wohl zweifellos.*

bel, *auch* **hipsel,** *alberne, närrische, che Person; —* 't is 'n hibbel *(od.* hip- ɪn 'n wicht; — so 'n hibbel *(od.* hip- s dat wicht, heb' 'k mîn läfend nog nêt — du malle hibbel, *od.* hipsel *(du Thö- du alberne dumme Gans). — cf. nd. Wb.)* Hibbel *(als Frauenname u. auch als Schimpfname in der Bedtg. Thörin, od. alberne tändelnde Person); mnd.* Hebel, *bz.* Hebele, *was wohl ein Dimin. von* Hebe *(cf.* Hebe etc.) *ist u. als solches leicht in den Begriff des Kleinlichen u. Tändelnden, bz. einer tändelnden u. albernen Person übergehen konnte. Vergleicht man indessen weiter nd. (Br. Wb.)* heveln, hebeln *(tändeln, in Kleinigkeiten genau sein u. Alles pedantisch od. wie ein Hypochonder behandeln, sowie weiter nd. (Br. Wb.)* hibberu, *od.* hibbeln *(Kleinigkeiten tadeln, immer Etwas zu erinnern haben, wofür wir den Ausdruck* „hik-hakken“ *gebrauchen),* hibbe- rer, hibbertaske etc. *u. weiter bei Schütze* heebeln etc., *sowie bei ihm u. Dähnert auch* hibbeln *u. dazu wieder unser* hipsel, *so scheint es mir, dass sich diese Wörter einestheils mit dem Zeitwort* heffen, *bz. nd.* heven *(heben, sich erheben u. aufspringen) u. andererseits auch mit nd. (Br. Wb.)* hippen *(hüpfen,* micare, saltare etc., *cf. die Ablaut- form:* hupsen, hopsen, *bz. unser* huppeln, huppel *u. nhd. Hopser etc.) vermischt haben.*

Hibbo, Hibbe, *ml. Name. Geschln.* Hib- ben. *cf. Förstemann, pag. 660.*

Hidde, *s.* Hiddo.

hidde, *s.* hide.

hidden; *i. q.* hak-hôrn *od.* hak-hôrntje = *Fersen-Horn etc., d. h. ein aus Horn gefertigtes Geräth, welches man hinter die Ferse in den Schuh steckt u. hält, damit die Ferse od. Hacke daran niedergleitet u. man auf diese Weise leichter mit dem Fuss in den Schuh hineingelangt. —* hidden *steht wohl für* hidden-î, *od.* hidden-ding etc., *da es für die* hidden *od. Fersen (cf.* hide etc.) *bestimmt ist.*

Hiddo, Hidde, *ml. Name; Geschln.* Hid- den. *cf.* Heddo *u. bei Förstemann den Stamm* Hid.

hide, *od.* **hîde, hidde,** *Ferse; —* ên up de hidden sitten, *Jemanden verfolgen. — Ob dieses sonst überall fehlende Wort aus* hîlde *u. dieses mit eingeschobenem* „d“ *aus* hîle *entstand?*

higen, *hörbar u. schwer athmen, keuchen etc.; —* hê hîgd un pûst fan nôd. — *Nld.* hij- gen *(keuchen, schnauben etc.); mnld.* hijghen (anhelare, hippacare, animam celeriter ducere); *nd. (Schambach)* hichen *u.* hichepachen, *cf.* hachpachen; *mnd.* hichen, higen; *nhd.* heichen. *Zunächst sei erwähnt, dass* heichen *(cf. Grimm, Wb. IV, 795) mit* heuchen *u.* hauchen, *sowie auch mit* keichen, keuchen, kauchen, *mhd.* kûchen *(cf.* kûchen) *von Hause aus für identisch erklärt wird u. dass Diez (II, 334) das afranz.* hie *(Gewalt, Nachdruck) von nld.* hijgen *(s.*

unter hêjen) *u. dieses mit ags.* hige, hyge *(Eifer); engl.* hie *(eilen etc.) von einem mit unserm* higen *identischen Vbm.* higan *ableitet, welches im ags. jedoch nicht existirt. Zunächst sei nun aber erwähnt, dass alle diese Wörter wohl auf eine onomatopöische Schallwurzel zurückgehen u. dass allen obigen Verben ein Grdvbm.* higan, hag, hugun, *bz.* hichan, hach etc. — *u.* kichan, kach, kuchun *zu Grunde liegen muss, da sich hieraus nur allein neben heichen u. hauchen etc., bz. keichen u. keuchen etc. auch unser* hach *in* hachpachen *u. wang.* hachje *(keuchen), sowie das formell von* higen *nicht zu trennende* hugen *u.* högen *erklären lassen. Sodann sei erwähnt, dass lat.* animus *u. goth.* anau *(athmen, hauchen) etc. mit skr.* an, anati *(athmen, wehen, blasen; schnappen, lechzen etc.) auf die Schallwurzel* a, an *(die nur ein unbestimmtes Geräusch, bz. ein Rauschen, Säuseln etc. od. einen Hauchlaut etc. nachahmt) zurückgehen u. dass sich hieraus also auch nicht allein die formelle, sondern auch die begriffliche Verwandtschaft von ags.* hige *od.* hyge; *as.* hugi; *afries.* hei (mens, animus); *as.* huggjan; *ags.* hicgan, hycgan; *goth.* hugjan *(denken etc.), bz. unserm* hugen *(denken an, sinnen auf, trachten u. verlangen nach) u.* högen *(denken, gedenken, sich erinnern, sich freuen etc.) mit* higen *u. nhd. heichen u. hauchen ergiebt. Da nun aber einerseits keichen, keuchen, kauchen (cf.* küchen) *u. andererseits auch mnd.* gichen *(cf. mnd.* gischen *u.* hischen etc. *bei Sch. u. L. u. daselbst unter* hichen etc., *sowie bei mir unter* gîgel) *nicht von* higen, *bz.* highen, hichen *zu trennen sind, ferner auch Fick die Wörter Hohn u. höhnen (cf.* hôn) *mit lat.* cachinnus etc. *u. griech.* kagchas *(Lacher) etc., bz. skr.* kakk, kakh, kakkhati *(lachen) zu einer √* kak *(lachen) stellt u. diese auch wieder unserm* gîcheln *u. nhd. kichern etc., sowie zweifelsohne auch dem mnd.* higen, heigen *(höhnen, zum Besten haben, auslachen etc.) zu Grunde liegt, ferner dazu auch wieder unser* schakkern *(laut lachen) u. nhd. schäkern begrifflich u. lautlich sehr nahe stimmen, so glaube ich, dass man allen diesen Wörtern eine idg. Schallwurzel* skak *(gekürzt aus* skaka, *als eine Reduplication von* ska, *s. unter* hêten) *zu Grunde legen muss, aus der sich beim Vergleich der von Fick unter* 1 *u.* 2 skak *(I, 230 seq.) aufgeführten Formen auch die obigen Wörter sowohl formell als begrifflich ableiten lassen.*

hik. *Ablautform von* 1 hak *u. synonym mit* bik, pik, tik, kik etc.

hik-hak, *Zänker, streitsüchtiger Mensch der auf Jeden einhackt. — Mit* gehi *(Gehacke, Gezänke etc.) u. nd. (Dähn* hikkhakk *(gemeines Volk, Gesindel) et* hakken etc.

hik-hakken, *wiederholt od. andau hacken, beissen, hauen etc.; fig. mit s fen Worten streiten, zanken, keifen;* sê kakken up 'nander lös, as 'n pâr hân — wat heb' jî altîd mit 'nander to hik ken. — *Nd. (Danneil)* hickhacken. hikken, kikken, kikkakken etc.

hik-hakkerê, *wiederholtes od. anhalte Gehacke u. Gezänke etc.*

hikken, *mit einem scharfen od. spi Etwas auf ein anderes Etwas stossen schlagen, bz. überhaupt: hacken, ha schlagen, stossen, aufstossen etc., od. als Ablautform von* hakken *u. als lautma des Wort durch einen Stoss etc. einen k senden Ton hervorbringen, in welchem statt des Vocals „a" der Laut „i" hö wird, wie in* bikken, pikken, tikken, kik kinken etc., *weshalb denn* hikken *auch lautmalendes Wort das stossweise erfolgt Schluchzen bezeichnet, wofür wir sonst Wörter:* snikken, snikkern, snükkern snukkern, snukup *(cf. nld.* hik, *mnld.* [siugultus, convulsio ventriculi] = *[D II, 335], afranz.* hoquet; *wall.* hikêtt; hak, hik; *engl.* hiccough, hickup etc. *u.* hikken, *mnld.* hicken, hicksen [singul etc.) *gebrauchen. Daher:* hikken-bik söndag *(der zweite Ostertag, wo die E ben mit den Eiern* bikken *od. Einer das Ei eines Andern pickt u. schlägt, es kaput zu schlagen); —* 't is up 't hik *(es ist aufs Schlagen, od. Stossen etc., so, od. soweit, dass der Schlag od. Stoss erfolgt), welche Redensart dann aber we in der Bedtg.: es ist unmittelbar bevor hend etc., od. in der von: es ist gleich der Geduld zu Ende, od. soweit, dass gleich dreinschlage etc., gebraucht wird, z. B.* 't is up 't hikken, dat hê kumd, dat 't sleid, — dat de dönner sük hê lett etc.; — 't was up 't hikken, dat ik h bî de ôren krêg, *od.* hum ên up de kop fen harr' etc.; — ik heb' dî je segd, da up 't hikken was un dat du nu prügel krê wen du 't wër dêst etc. — *Nd. (Dähne Br. Wb. etc.)* hikken; *mnd.* hicken *(mit e Schnabel hacken, auf Jemanden loshack ihn scharf tadeln etc.); nld.* hikken; *m* hicken, hicksen (singultire etc.), *s. oben.* *√ ist übrigens dieselbe wie von* hakken *auch wohl identisch (nämlich* kak *od.* s etc.) *mit der von* kikken, kinken etc.

hild, *s.* 2 hilde.

1. **hilde,** *s.* hille.
2. **hilde, hille, hild, hill,** *froh, freu*

, *voller Freude etc.; unruhig, geschäf-*
lig etc.; — hê was d'r so hilde *(froh,*
Freude etc., bz. so gestimmt, dass er
lessen freute, darüber jubelte u. viel
u. Aufhebens davon machte) mit, *od.*
z. B. mit der, od. über die Geburt eines
s) dat hê hêl nêt wuss', wo hôg hê wol
eide springen schull'; — hê is gans
nit sîn brûd; — dat is so 'n hill' wark
ör beiden, dat sê gewis nog insen man
) worden; — hê hed 't so hill, dat hê
nêt wagten kan, dat man mit hum
; — dat is fan dage 'n hillen *(unruhi-*
eschäftiger, od. heisser, anstrengender,
oller, beschwerlicher) dag west; — dat
hill *(beschwerliches, anstrengendes,*
Arbeit etc. erforderndes, bz. nöthiges,
) wark, wat hê dâr under de handen
— *Auch als Subst.:* hê mâkd d'r so 'n
(so viel Aufhebens etc., od. drokte,
ikel etc.) fan; — hê hed altîd so 'n
mit sîn kinder, dat hê 't hêl hâst nêt
n kan, dat hê anders wat deid. —
s., dithm. hilde, hill; *nd. (Br. Wb.,*
n e r t etc.) hild; *mnd.* hilde, hille *wird*
liesslich mit: geschäftig, eilig, bz. eif-
asch, geschäftig etc. übersetzt. Wenn
indessen zu den obigen u. im Br. Wb.
orkommenden Redensarten auch noch
ne von S c h. u. L. angezogene Be-
llen vergleicht (z. B. also de strit uppe
ildesten was etc.; — de vor sick hefft
yldes, den sûth me hastygen yagen etc.),
eint doch sicherlich diesem Worte eine
e Bedtg. zu Grunde zu liegen, woraus
lie von geschäftig etc. ergab, od. dass
cherweise sich zwei urspr. verschiedene
er mit einander gemischt haben, die
ens beide auf dasselbe Stammvbm. zu-
ehen. Ist es nun aber richtig (cf. H.
244) dass as., ags. hild; *an.* hildr;
hiltja *(Kampf, Streit etc., cf. dieser-*
hd., as. winnan, *toben, lärmen, schreien,*
; kämpfen, streiten, sich abmühen u.
eiten, sich anstrengen etc.) zu hellan
, hallen, klingen, rauschen, bz. ein Ge-
h machen, unruhig sein; sich rasch
en, eilen, bz. sich mühen u. anstren-
tc.) u. mit diesem zur √ hal, *bz.* kal
e etc., *cf.* halen, 1 hel *u.* 1 heller *u.*
der sonstigen Bedtgn. auch galm etc.
/ ghar) *gehört (F i c k stellt es freilich*
alda, *geneigt etc. zu einer √* hal, *bre-*
schlagen etc., ob indessen mit Recht?),
sen sich davon sowohl die Bedtgn.:
jubelnd, fröhlich, heiter, froh, voller
le etc., als auch die von: laut, lär-
, unruhig, geschäftig etc., bz. eilig etc.
ilde *ohne Weiteres ableiten, während*
nderererseits auch annehmen kann, dass
ein Adj. od. Adv. hildi, *wenn auch nicht*
in der Bedtg.: froh, heiter etc. (die ich lie-
ber wie in 1 heller *direct von* hellan *ableiten möchte), so doch in der von: beschwer-*
lich etc. od. laut, lärmend, unruhig, geschäf-
tig, eilig etc. auch vom Subst. hild *(Kampf,*
Streit etc.) entstand, indem ja hieraus auch
die Bedtgn.: mit Kampf, Anstrengung u.
Mühe verbunden, beschwerlich, mühsam
etc. sowohl, als auch die von: streitend, lär-
mend, laut, geschäftig etc. leicht hervor-
gehen konnten.

hîle, hil, *Ferse* (calx) etc. = 2 hakke *u.*
hide; hê sitt hum up de hîlen as de dûfel;
— up de hîlen lopen *(auf den Hacken, od.*
Absätzen gehen). — *Afries.* hêla, heila; *nfries.*
(O u t z e n) hâjel, hâjel (hägel, heile, häile);
wang. (E h r e n t r a u t, I, 371) hîl; *ags.*
hêl; *engl.* heel; *nld.* hiel; *mnld.* hiele; *an.*
haell; *norw., dän.* hael. *Beim Vergleich*
der contrahirten Formen von 1 hagel *u.*
nagel etc. *könnte dieses Wort auch leicht*
ein Contract. von hagal, haegal, *bz. einem*
vom Thema hag, hah *weitergebildeten* ha-
gila, hahila *sein, wie denn F i c k (III, 59)*
es auch unter hanha, hanhila *zu* hag (cin-
gere) *stellt. Da indessen ein Contract. aus*
hagila, hahila, *bz.* hanhila *durchaus nicht*
erwiesen ist, so könnte dieses Wort bei dem
dafür angenommenen Grdvocal „a" auch mit
lat. calx *zur √* kal *(schlagen, stossen,*
stampfen etc., s. unter 2 hakke) *gehören,*
wie auch H. L e o (pag. 43, Zeile 11) es mit
lit. kulnis *(Ferse) u.* calx *zusammenstellt.*

hîlen, *auf den Fersen od. Hacken* (hî-
len, *als Hintertheil des Fusses) gehen, rück-*
über gehen; — hê hîld *(er geht auf den Fer-*
sen od. Absätzen u. nicht auf dem ganzen
Fuss, bz. auf dem Vordertheil desselben);
daher auch: nach hinten über hängen u.
liegen, z. B. von Schiffen, die mit dem Hin-
tertheil tiefer liegen, als mit dem Vorder-
theil; — dat schip hîld, *od.* hîld agter afer. —
Nld. hielen etc., *cf. B o b r i k, naut. Wb.*
unter H i e l, h i e l e n.

hilg, *heilig; s.* hillig.

hilge, *Heilige. Sprichw.:* Allerhilgen!
stigt de winter up de wilgen. — *cf.* rum-
melhilgen.

hilge-dag, hilgdag, *heiliger Tag; kirchli-*
cher Feiertag; winachten *(od.* karstîd), ostern
un pinkstern, dat sûnt de hoge hilgdagen.

1. **hilgen,** *Plur. von* hilge. — *Afries.*
heliga, *s. bei v. R i c h t h o f e n.*

2. **hilgen,** *s.* hilken.

Hilgen-bûr, *eine Ortschaft in der Nähe*
von Hage u. Berum, s. unter Baltrum.

hilgen-gôd, *Heiligen-, od. Kirchen-Gut.*

hilgen-holt, *Gehölz was zum Unterhalt*
der kirchlichen Gebäude dient.

Diez, II, 25): *span.* elsa *u. afranz.* helt, heux *(Schwertgriff)*, enheldir *(mit einem Schwertgriff versehen). Nach Fick (III, 72) mit* hals *u.* 2 hellen etc., *sowie afries., as.* halt *(lahm) zur selben √* hal, *bz.* kal.

Hima, *od.* **Hîmâ**; *wbl. Name. Dimin.* Hîmke. *cf. den Stamm* Haim, *bz. unter diesem das Fem.* Heima *(urspr. [nach* hîwâ, *s. unter* hilk] *wohl* Heimâ) *bei Förstemann wonach dieser Name wohl urspr. im Gegensatz zu* Haimo *(als Haus-Herr, od. Mann, dem das Heim gehört etc., bz. Sohn u. Kind des Heims) die Bedtg.: Heim-Frau, od. Frau u. Weib, weibliche Person (Tochter) des Heimes u. Hauses etc. gehabt haben kann.*

hîm-borstîg, *asthmatisch, an Athemnoth u. Engbrüstigkeit leidend etc.; cf.* hîmen *u.* borstîg, *bz.* âmborstîg.

hîmen, *pfeifend od. mit krankhaftem Geräusch athmen wie beim Asthma, od. wie engbrüstige, schwindsüchtige, an Athemnoth leidende Leute thun, ächzen, keuchen etc.;* hê hîmd so, as of hê hêl gên lücht krîgen kan; — de borst hîmd hum so, dat hê 't wol nich lank mër maken schal. — *Nld.* hijmen; *mnld.* himmen, himen (suspirare, anhelare); *nd., mnd.* himen, *keuchend, pfeifend, laut athmen. Onomatopöisch wie* hîgen.

Hîmke, *s.* Hima.

himmel, *s.* 1 hemmel.

himp-hamp, *Gebrechlicher, Stümper, Hinkender, Humpler; gebrechliches, stümperhaftes Etwas;* — 'n himphamp fan 'n kerel, *od.* fan 'n ding. — *Nd. (Schütze, Br. Wb. etc.)* himphamp *(derartiges, was gebrechlich, unvollkommen, stümperhaft u. unzweckmässig ist, od. gemacht ist).*

himp-hampen, *hinken, humpeln, stossend u. stockend gehen, gebrechlich, stümperhaft u. schlecht gehen etc., von Menschen, Thieren, Wagen, Geschäften etc.;* — hê himphampd d'r hen; — dat himphampd d'r so wat hen. — *Mit* humpeln *u. engl.* himp, himple *(hinken, lahm gehen); schott.* hamp (to stutter), *sowie auch wohl goth.* hamfs *(s. unter* hampe etc.) *wohl von einer u. derselben √, obschon man auch annehmen kann, dass die germ. √* himp, *bz. idg.* kamp *(s. unter* hampel) *urspr. blos die Bedtg.:* se movere, vacillare etc.) *hatte, wie ja* himp-hampen *(als Redupl. von √* himp) *eigentlich blos ein Bewegen hin u. her, bz. von einer Seite zur andern bezeichnet, woraus sich denn weiter die von: unsicher, schwankend, schlecht u. gebrechlich gehen, bz. die von: hinken, lahmen, humpeln etc. weiter fortgebildet hat. Hält man diese Bedtg. fest, so dürfte auch an. od. isl.* hampa (manibus volvere, terere) *wohl ebensogut als unser* hampeln *damit connex sein.*

himp-hamperê, *Stümperei, Pfuscherei d bz. stümperhaftes, gebrechliches, mangelhaf Gethue od. Werk etc., als Bezeichnung von lem, was schlecht u. stümperhaft geht u.* — 't is all' êmer himphamperê. — *Nd.* hin hamperije.

hinder, *Be- od. Verhinderung, Abhalt Hinderniss, Belästigung, Last, Beschw etc.;* — wen du gên hinder hest, den kâm middag wat her; — dat kan gên hinder dî wäsen, um dat to dôn; — ik hebb' hinder fan 't äten, *bz.* fan mîn mage fan dat spektakel etc.; — ik hebb' so 'n h der an 't ôge; — ik fôl nargends gên h der of last. — *Sprichw.:* kinder maken hind *d. h. a) Kinder machen u. verursachen hinderung u. Abhaltung, bz. machen, d man zurück- u. abgehalten wird, z. B.* v *Ausgehen od. von Lustbarkeiten etc.* — b) *sie machen Last u. Beschwerde etc.* e — fôl' kinder, fôl hinder. — *Nd.,* m *nld., mnld., afries.* hinder (impedimentu obstaculum, remora, damnum); *isl.* hindra *norw., schwed., dän.* hinder *(dasselbe). ist entweder aus dem Präpos.: ahd.* hint hindar, hintir, hindir, hinter, hinder; m hinter, hinder; *goth.* hindar; *ags.* hind *(hinter), od. aus dem daraus comparativis weiter gebildeten Adj.: ahd.* hintaro, hinti hindero; *mhd.* hinder *(hintere; Subst.:* m hinder = *Hintere,* podex, *cf. nhd. Aft unter* 2 achter); *afries.* hindera etc. *substa tivirt, wie das Subst.* heil *aus* heil *(cf.* hê *Das ahd.* hintar etc. *(wovon auch* hinde *u. wonach die erste Annahme wohl die wa scheinlichste ist) betr., so ist dieses mit n hinten = ahd.* hintana; *mhd.* hinde hinden; *goth.* hindana *(hinten, jenseits);* bi hindan (a tergo, post); *ags.* hîndan *dem Adv.* hina etc. *(cf.* hen) *weitergebild wie* achter *von* apa *u. da nun* hen = *n hin auch die Bedtg.: weg, fort, getre von, bz. die von: vergangen, od. zurü liegend etc. hat, so erklärt sich leicht, w halb durch* hindar, hintar *u.* hintana e *das zurückliegende, bz. dasjenige, was h u. vergangen ist, bezeichnet wird.*

hinderen, *hindern, ab- od. zurückhalt aufhalten, hemmen, Last, Beschwer Schmerz, Aerger etc. machen etc.;* — de hinderd dat water, dat 't nêt afer 't la löpd; — dat blok hinderde hum in 't lop — de mage hinderd mî al lank, sodat hâst hêl gên äten mër mag; — de kûse hol un hinderd mî bî 't äten; — dat ê ôg hinderd mî so, dat ik mit 't ander hâst nêt sên kan; — dat hinderd *(verdrie ärgert, schmerzt etc.)* mî sô, dat de jun nêt ördendlîk lërd un förûtkumd, dat ik 's nagts mitunder hâst hêl nêt fan slap

— *Afries.* hinderja; *ags.* hindarjan; hintarjan), hintiren, hintran, hinderen; ıindern; *nld., nd.* hinderen, hindern. *d.* hintar etc. *(hinter, zurück etc., cf.*) *u. wörtl. soviel als hinter od. zu- machen, bz. machen od. bewirken, Etwas hinter bleibt.*

lerk, *s.* Hinrich.

lerlîk, *hinderlich, hemmend, störend,* ıerlich, *lästig, ärgerlich etc.*

;st, *Hengst, ml. ungeschnittenes Pferd. w.:* frôg hingst, frôg rûn! frôg hâu, apûn! — *Afries.* hangst, hengst, hingst, hinxt; *wfries.* hynst; *wang.* hingst; ıngst, hingst; *nfries.* hingst; *nd.* hingst; ıingest, hinxt, hengest; *nld.* hengst; engest; *an.* hestr; *norw., dän.* hest; . häst; *ahd.* hengist, heingist, hengest; ıengest, hengst; *afränk.* chengisto. *Es ursprr. die allgemeine Bedtg. Pferd st u. Stute, sowie auch Wallach) u. h erst spät zu dem heutigen Begriff ert, wie auch noch Cad. Müller Wort mit Pferd übersetzt. Daneben sich nun noch auf Wangerooge ort (Ehrentraut, II, 1)* hinkel *in dtg. Pferd, was indessen unverwandt , falls es nicht etwa aus einem Di-*inxtele, hinkstle *entstand, was wenig-bensogut möglich ist, als die Contract.* rd. hest, häst *aus* hengist, *wovon es rigens noch sehr zweifelhaft scheint, s überhaupt mit* hengist *verwandt ist, man bei an.* hestr, *schwed.* häst *ja bensogut an einen Zusammenhang mit* ıstr, *ags.* haest, *mnd.* haste, heste, etc., *ahd.* heist *(rasch, eilig, heftig* enken *kann, was sowohl formell als* lich *für* hestr *als Pferd in der Bedtg.* ner" *sehr gut als Etymon (cf. die-* hors *u. auch Max Jähns, Ross* ter, *I, 14 seq.) passt, worüber Wei-*nter 2 hâst *zu vergleichen ist. Was* ber *weiter das Wort* hengist *betrifft, lt Fick dessen Thema* hangista *zu* z. *idg.* kak (cingere), *indem er es zu I, 59) lit.* kinkan, kinkyti *(Pferde anschirren) vergleicht u. das Pferd 36 etc.) als das Gegürtete, Ge-rte, od. Angespannte etc. deutet.* bei *nun aber das Suffix* ista, esta, , est *unerklärt bleibt u.* hengist *in ausschliesslich deutsches Wort ist e denken auch an einen Zusammen-mit slav.* kun', *lit.* kuinas, *Pferd, wo-*lessen *die zweite Hälfte* gista *auch* ıdig *unerklärt bleibt), so halte ich dass es auch nur aus dem Deutschen werden kann u. ihm lediglich ein* ıes *Etymon zu Grunde liegt. Sieht man sich nun aber die Form an, so muss man beim Vergleich von ahd.* furist *(Fürst) von* furi, fur *(vor, voran etc.) unwillkürlich denken, dass auch* hengist, *bz. dessen Thema* hangista, hagista *ein superl. Subst. ist, was von einem Stammvbm.* haga *od.* hagi, hag, heg *(nasal.* hang, heng) *weitergebildet wurde. Vergleicht man nun aber, dass das Pferd einerseits vor allen andern Hausthieren sehr klug, geschickt u. anstellig etc., andererseits aber auch für die Menschen (namentlich in alter Zeit noch mehr als jetzt) sehr passend, od. passlich, nützlich, dienlich, brauchbar etc. ist u. Jedem behagt, od. angenehm u. recht ist u. ferner auch ein sehr gefügiges, zahmes, sanftes u. mildes Wesen hat, bz. vorzugsweise ein Thier ist, woran man sein Behagen, seine Freude etc. hat, od. was Behagen u. Annehmlichkeit etc. schafft, so setze ich für* hangista *od.* hagista *ein Etymon* haga, hagi *od.* hag *an, was mit an.* hagr, hôg *(geschickt, klug,* dexter, sollers, artificiosus etc.), hagr *(das, was Einem passt, bz. der Vortheil, Nutzen, Gewinn etc.),* haga (accommodare, ordinare), hôgr (mitis, placidus, facilis); *ags.* hagjan *(passend u. geschickt sein, conveniren etc.),* hôg *(geschickt, klug etc.); ahd.* hagan *(angenehm, od. behaglich u. passend sein, recht sein, behagen) etc., bz. unserm* hagen *(angenehm sein, Vergnügen machen, freuen, behagen etc.) etc. zur √* hag *(passen, genehm u. recht sein, behagen etc.) gehört u. demnach eine ähnliche Bedtg. wie an.* hagr, *bz. eine zu* hag *u.* hagan *stimmende Bedtg. gehabt haben muss u. zweifellos als Adj. od. Adv. auch den andern germ. Sprachen eigen war. Als Superl. dieses* hagi, *od. eines mit an.* hagr *identischen* hag *(bequem, geschickt, recht, passend, dienlich, nützlich etc, bz. geschickt, klug etc.) würde nun* hagista *als Subst. sehr wohl von den urwüchsigen u. einfachen Sprachbildnern zur Benennung des Pferdes gebraucht sein können, da alle die in* hag *liegenden Bedtgn. ganz besonders u. vorzugsweise für dies edle, fromme u. nützliche Lieblingsthier der Menschen zutreffen u. dieses von den einfachen Naturvölkern noch viel lebhafter empfunden ward, als von den Gebildeten der Jetztzeit.*

Zum Schlusse wegen dieses jedenfalls schon sehr alten Wortes noch die Frage, ob das Wort hengist *etwa* hen-gist *u. nicht* heng-ist *zu theilen u. die erste Sylbe* han, hen, hein *(cf. die ahd. Form* heingist) *vielleicht ein Contractum von* hagan, hegan *ist, sowie ob die Endung* gist *od.* gista *sich von einer √* ji, *erweitert* jish *(cf. zend.* ji = *skr.* ji *aus* gi, gvi *u. zwar* 1) ji, *loben; —* 2) ji, *überwältigen, erobern etc.; — u.* 3) ji,

verlangen, lieben, brünstig sein etc., — sowie 1 *u.* 2 jish *u.* jisti etc. *bei Justi) ableiten lässt. Bezüglich* han, hen, hein *aus* hagan, hegan *würde dann zu erwägen sein, ob dies mit* hag *u.* hagan *(einfriedigen, hegen etc.) zur √* hag, *bz.* kak (cingere etc., *s. oben), od. zur √* hag *von behagen u. an.* hagr *(s. oben), od. gar mit lat.* cachinnari etc. *zur √* kak *(lachen, wiehern,* hinnire etc.) *zusammenhängt.*

hingsten, *beschälen od. decken lassen. — Satl. (Ehrentraut, II, 207)* hingstje *(brünstig sein, spielen etc., von der Stute).*

hingst-hôfdling *(obs., Cad. Müller) Rittmeister. Wörtl. „Pferde-Häuptling", cf.* hingst *u. das engl.* capitain of horse.

hingst-rune, *ein als Hengst verschnittenes Pferd.*

hingst-wêd, *das Laub schierlingsartiger Pflanzen, welches zum sog.* brûdpad *(in Aurich) gebraucht wird.*

hink, *lahm, krüppel, hinkend:* dat përd is hink; 't hed gewis 'n spîker in de fôt.

hinken, *hinken, lahmen, gebrechlich gehen (auch fig.), auf einem Fusse sich hüpfend u. springend fortbewegen etc. — Nd., nld., mnd.* hinken *(dasselbe, mnd. auch: sich zurückziehen etc.); mnld.* hincken (claudicare, nutare, vacillare gressu, titubare); *wfries.* hinckjen; *ahd.* hinchan, hinkan, hinchen; *mhd.* hinken; *cf. skr.* khañj, *od.* khañg, khaṅg *(hinken). Da ein Hinkender von einer Seite in die andere fällt, bz. sich hin und her bewegt u. schwankt etc., so ist die √* khañj *od.* khañg *von* khaṅg (agitare, commovere, *bz. freq. bewegen, schütteln, durcheinander rühren u. mischen etc., cf. bei Benfey* khaj = to churn, *bez.* to move to and fro) *nicht verschieden. Nach griech.* skázo *(hinken) u. an.* skakkr *(schief od. hinkend),* skaka *(schwingen, bz. hin und her bewegen u. schlagen) etc. ist dafür wahrscheinl. eine idg. √* skag *anzusetzen, die auch wohl unserm* schaken, schakeln, schok, schukeln etc. *(s. d.) zu Grunde liegt, weil aus: hin u. her bewegen, schwingen etc. auch die Bedtgn.: schlagen, stossen etc., bez. verrücken, von der Stelle bewegen, entführen etc. etc. hervorgehen.*

hinke-pink, hinklepink, hinkepank, *ein Hinkender, od. auch ein Wankender, ein dem Concurs u. Fall Naher etc. — Nld.* hinkepink; *mnld.* hinckepinck, hinckepoot (claudus, loripes); hinckepincken (claudicare, unico pede saltare).

Hinrîch, Hinrîk, Hindrîch, Hinrikus, Hinrîks, Hindrikus, Hinnerk, Hinderk *(ml. Name), Heinrich. Geschln.* Hinrîchs, Hindrîchs, Hinnerks, Hinderks, Hinners, Hûners, Hinnerssen, Hûnerssen. — *Nld.* Hendrik, *Geschln.* **Hendriks.** *Die erste S* hin, hen, hein *kann sowohl aus* hagn *aus* heim *(cf.* hein) *entstanden sein. Va die Stämme* hagan *u.* haim *bei Förs mann u. daselbst auch* **Haganrih** *unter — Ein eisenfester, kräftiger, kerngesu Mensch wird hier „'n îsdern Hinnerk" gena*

hipke, *Hypochondrie, Melancholie, G lenkrankheit etc.; —* hê hed 't hîpke. *Z fellos aus Hypochondrie verstümmelt.*

hipsel; *i. q.* hibbel.

hir, *hier, an dieser Stelle; hieher e* 't is hîr; — kumm' hîr. — *Afries., s* hîr; *wfries.* hier; *goth., an., ags.* hêr; hêr, hîr; *ahd.* hiar, hier, **hia, hie**; *mhd. h Mit* her *u.* hen *derselben Abstammung.*

his, *Pferd; meist Dimin.* **hîske** *(Pf chen); — 'n lûtjet hîske; — daher:* hîs-fûl hûs-fûl *(Pferd. Fohlen, Füllen); w (Ehrentraut, II, 1)* **hûsfulle** *(Füll Vergl. bei M. Jähns (Ross u. Reiter, 14 seq.) unter* hess *auch bayr.* heiss, he lein etc. *u. wfäl.* hysz *in der Bedtg.: F len, der allerdings vieles nicht Zusamm gehörige unter* hess *anführt, indessen d auch der Ansicht ist, dass diese Wö mit* hess *u. an.* hestr *(s. unter* hingst) *u mit* hâst *od.* heist *zusammengehören, bz. d selben Stammvbm. angehören u. wohl die Bedtg.: gehen, laufen, rennen, eilen zurückgehen können, worüber Weiteres ter* 2 hâst *u.* hisel *zu vergleichen ist. Sieht man sich übrigens skr.* hêśin (eq an, *bz. dass dies mit* hêśâ (hinnitus), h hiśe, *wiehert (cf. auch Pott, II, zu Abth., 398 seq.) von der √* heṣ (hin *od. überhaupt einen Schall verursachen, ein Geräusch machen, einen unartikuli Ton hören lassen etc. u. so auch: brül schreien od. toben etc., cf.* heṣa-kratu *[wü tig brüllend etc.] bei Grassmann) abstam wobei denn allerdings eine Lautverschieb nicht Statt gefunden hätte, od. das skr. selbst für* khes *od.* kes *(cf.* hṛd *für* kṛd khṛd) *stehen müsste, so kann auch* his *mit connex sein.*

1. **hisel** *od.* **hîsel**, *Rinne, Rille, Rinn od. Wasserlauf auf dem Strande, pf auch* hiselrille *genannt. — Wang. (Ehr traut, I, 370)* heizel. *Wie Rinne, r nen u. rennen zu der √* ar *(sich be gen vor, gehen, laufen, sich erheben, t ben etc.), so gehört auch dieses Wort s mit* his *u.* hâst *(s. unter* 2 **hâst**) *zu ei u. demselben Stammvbm.* **hisan** (se mov ire, currere).

2. **hisel** *od.* **hîsel** *(Borkum) Reif, pr od. eigentlich der gefrorene Niederschlag Regen, der sich an den Zweigen der Bä* (de bômen bint *[od.* sünt] full **hîsel**) *j*

u. mit einer Eisrinde umgiebt. Vergl.
2 giseln *das mnld. (Kil.)* hijsel,
ı. hysele (gelicidium, pluvia glaciata vel
ılis) *u. weiter das mnd. (Sch. u. L.)*
ın *(eisregnen, glatteisen,* pruinare), *wo-*
es wohl mit mnd. giessel *identisch sein*
te. *Da indessen afries.* hacht = acht,
: *unser* heite *wohl* = eite, ette, âte *ist*
ıerhaupt *ein* „h“ *oft vor vocalischen*
ut tritt, so kann auch Kil. Recht ha-
wenn er hijsel *als für* ijsel *stehend*
mmt *u. demnach mit* ijselen, hijselen
re minutam glaciem, sive pruinam gla-
n), *nebst* ijsel (stiria glacialis), ijsen
ıare, gelare) *zu* ijs *(Eis, cf.* îs) *stellt.*
ıeln *(Borkum), glatteisen, Eisregnen*
= giseln; *s. unter* 2 hisel.
ıel-rille, *s.* 1 hisel.
ıen *od.* hîsen, *hissen, ziehen, reissen,*
e Höhe ziehen, winden od. heben etc.;
ı përde hisen gôd an; — hise datt au wat
er an; — hê hîsde dat up de wagen
ıôn *(Boden);* — hîs' hum up; — kôrn
eils *(Segel) etc.* uphisen. — *Nd.* hie-
hissen; *nld.* hijschen, *früher* hijsen *od.*
n; *an., bz. isl.* hisa (funibus attollere);
., *schwed.* hissa; *dän.* heise; *engl.* hoise
ıoist; *schott.* heis, heys heeze (to lift
Davon: ital. issare; *span., port.* izar;
ı. hisser *(in die Höhe ziehen). Wohl*
ı hâst, hîs, hisel etc. *zu einer germ.* √
lie aus der allgemeinen Bedtg.: bewe-
(cf. rennen etc. *u.* rîsen *von* √ ar, ri) *auch*
von: ziehen od. heben etc. entwickelte.
ı-fâl, hîske, *s.* hîs.
ıke, *wbl. Name. Wohl Dimin. vom*
hiwâ *(Gattin, Frau od. Magd), da*
nach hîwo *(s. unter* hilk) *zu urtheilen,*
die letztere Bedtg. gehabt haben muss
berhaupt nur eine Person, die zum
ıe gehörte, bezeichnete.
ısen, hitsen, *hetzen, in Hitze od. Zorn*
ifer bringen, reizen, aufstacheln etc.;
issd *(od.* hitsd) hum up; — hê hissde
:egen 'n ander an; — *subst.;* kanst du
ıissen nêt laten un must du nog mër
den stichten? — *Nd.* hissen; *mnd.* his-
hitsen, hessen; *nld.* hitsen; *mnld.* his-
ı, hitschen, hetsen etc., *alles von ahd.*
an, hezzan) hezzen; *mhd.* hetzen *u. dies*
ıhd. haz, *cf.* hât.
ıtôrje, *Historie, Geschichte, Geschichts-*
; — dat, *od.* hê is de dûpte fan de
:je; — ik bin in d' histôrje kamen,
in die Schulklasse, worin das biblische
rienbuch gelesen wird.
se, hits, *Hitze. Es wird namentlich*
in der Bedtg.: feuriger od. röthlicher
chlag, Entzündung, sowie in der von:
, Eifer etc. gebraucht.

1. hitsen, *s.* hissen.
2. hitsen, *heizen;* — inhitsen, *einheizen.* — *Ahd.* (heizjan) heizen, *heiss machen.*

hitsig, *hitzig, rosig, entzündet; zornig, eifrig etc.*

hitte, *s.* hette.

1. hô *od.* hô, *Ruf um Halt zu machen u. sich vorzusehen, bz. Halt zu gebieten;* — ho! fall' nêt; — ho! përd, wilt d' stân; — ho! mantje, so geid dat nêt; — ik segg' dî fan hô! — *Nld.* ho *(dasselbe). Davon, bz. von franz.* ho *auch nld.* oho, *nhd. ohó, sowie das mit* la *zusammengesetzte* holá *u. nhd. hollá. Vergl. auch* hê *u.* helá, *sowie Weiteres unter* eala.

2. hô *od.* hô *u. auch* wô *od.* wô *(Fragewort), wie, auf welche Weise etc.;* — ho is dat gelegen, *od.* mit dî? — ho grôt is dat land; — ho so? wat wilt du dâr mit seggen? — ho denn, a) *wie dann;* — b) *wie denn? od. wie?* — *Nld.* hoe; *afries.* hû, hô; *wfries.* hô; *nfries.* hô; *as.* hwô; *ags.* hvû, hû; *ahd.* hwêo, wêo, wêa, wio, wia, wieo, wie *u.* wuo; *mhd.* wie; *amd.* hwê; *md.* wê; *goth.* hvaiva, *was (cf. Ernst Schulze) aus* hve *u.* aiva *zusammengesetzt ist.*

hobbe, *ein kopf-, höcker-, od. hügelartig aus dem Wasser hervorragendes od. auf demselben schwimmendes Stück lockerer, mooriger mit Sumpfgras be- u. durchwachsener Erde.* — *Dasselbe wie* hôfel *u.* hubbel.

hoch-, hogtîd, *Hochzeit od. Vermählungsfest etc. Sprichw.:* na hogtîd gân un fadder stân un kindelbêr gefen, hed mennig bûr fan d' plâts of drefen. — *Afries.* hachtîd, haechtîd; *satl.* hagtîd; *wfries.* heagtîd; *nld.* hoogtijd; *mnld.* hoghe-, hooghtyd; *as.* hôgetîd; *ags.* heáhtîd; *ahd.* hôhgezît, hôchgezît, hôchzît. *Es heisst wörtlich: hohe, erhabene Zeit u. wurden unter Hochzeit früher überall u. auch hier (cf. v. Richthofen, afries. Wb., sowie Kern u. Willms, pag. 106, sub Nr. 1200:* Gode yfft di ohn frohlyke Paaskhochtyde) *alle hohen weltlichen u. kirchlichen Feste verstanden, wie denn auch noch jetzt in Holland dies Wort nur in diesem Sinn gebräuchlich ist u. für Hochzeit im modernen Sinn das Wort* bruiloft *(cf.* brûloft) *gebraucht wird. Das von Kil. neben* hooghtyd *angeführte u. von ihm fälschlich (cf. auch Sibg.) damit identificirte* heughtyd *ist mit unserm* hôgetîd *identisch u. dort Weiteres zu vergleichen.*

hôd, *Hut, Kopfbedeckung, od. das, womit man den Kopf bedeckt, schützt u. schirmt;* — dâr mut man de hôd för ofsetten, *z. B. vor einem Mann, den man hochschätzt, od. auch vor Allem, was Einem Respekt einflösst u. was Ehrbezeigung verdient, wie denn auch*

ein früherer hies. Amtmann (jetzt Amtshauptmann) von unserm Düngerhaufen zu sagen pflegte, dass man davor, seiner besonderen Güte wegen, den Hut ziehen müsse. — *Afries., nfries., satl., nd., ags., engl.* hôd; *nld.* hoed; *ahd.* huot, hôt, huat; *mhd.* huot *(Hut, Mütze, Kopfbedeckung unter dem Helm, Helm, Deckel, Ueberdeckung eines Zeltes). Mit* hôde, hûde *zu* höden, *bz. desselben Ursprungs. Neben* hôd *kömmt auch noch ein afries.* hat; *ags.* hät *od.* haet; *engl.* hat; *nfries.* hat, hatt; *an.* hattr, hôttr, hetta; *norw., schwed.* hatt; *dän.* hat *in der Bedtg. Hut* (pileus) *vor, womit vielleicht auch mhd.* haeze, hâz; *bayr.* häsz, haz *(Rock, Kleid, Kleidung) als Bedeckendes u. Schützendes identisch ist, da* haeze *leicht aus* hezze *od.* haze, *bz. dem für* hat *anzusetzenden Thema* hata *entstehen konnte u. auch das von* hät *weitergebildete ags.* häten *die Bedtg.: Anzug, Kleidung etc. hat u. das Vbm.* hättjan (cum cute detrahere) *von* hät *weitergebildet ist. Da nun aber* hôd *seiner Form nach (cf.* flôd *am Schlusse, sowie* gôd, fôgen etc. etc.) *ein substantiv. Präter. von einem Stammvbm.* hadan *od.* hadhan *ist, bz. auf eine √* had, hadh *od.* hath *zurückgeht u. auch* hat *bei dem steten Wechsel von auslautendem* „d", „t", „th", „dh" *leicht aus* hath *od.* hadh, had *entstehen konnte, so dürfte diese germ. √* had *vielleicht mit der √* skad *von* schadde *(Schatten) identisch, bz. mit diesem aus der für so viele Wörter (cf.* hûd, hûs etc., *sowie* schau, schô, schude, schûr etc.) *anzusetzenden √* ska, sku *(decken, bedecken, bergen, verhüllen, schützen, schirmen etc.) erweitert sein, obschon es auch möglich ist, dass aus* ska *sowohl* skad *als* skat *(cf. z. B. skr.* cat *aus idg.* skat, *verhüllen, bedecken, verbergen, verstecken, hüten, bewahren etc. für* hadan, huod etc. *u. skr.* chad, *bz. idg.* skad, *od.* skadh, *bedecken etc. für* hat) *durch* ta, da, dha *erweitert wurden. cf. Weiteres unter* höden.

Zu hôd *sei noch bemerkt, dass die alten Friesen einen auf eine Stange gesteckten Hut auch als Wahrzeichen aufpflanzten u. als Feldzeichen gebrauchten u. der Hut-od. Bannerträger davon* hôdere *genannt wurde, — sowie ferner, dass* hôd *bei uns, bz.* hoed *im nld. auch ein Steinkohlen-Mass ist, welches 9 hies. Tonnen von plm. 300 Pfund enthält, wobei ich indessen zugleich auf mnd. (Sch. u. L.)* hôt, hunt *u.* hude, *bz.* hoede *(s. daselbst unter* hût *sub 4) verweise.*

ho-danîg, *wie beschaffen, wie gestaltet, wie etc.;* — hodanîg is dat? — dat is dûs-, *od.* sûs-, *od.* sodanig. *cf.* 2 ho *u.* danîg.

höddelke, höddsel, hoddje, hödje, *kegelförmiger Schutz-Deckel auf Pfeifen, Stecknadeln etc.; leinener od. lederner Ueberzug zum Schutz für wunde Finger. Zu* hôd, *bz.* hôd, *cf.* hôdje.

höde, *Hut, Obhut, Schutz, Gewahrsam etc.;* — wâs up dîn höde; — du must dîn höde némen; — dat steid under dîn höde. — *Afries.* hôde, hûde *u.* hodene, dene; *nld.* hoede; *nd., mnd.* hode, *ahd.* huota; *mhd.* huote. *Mit* hûde *zu folgenden:*

höden (höde, hôdst *od.* hödst, hôdt hödt etc.; — hödde, hôddst, höddt etc. bin *od.* heb' hödt; — hödend), *hüten, wahren, behüten, bewahren, schützen, beaufsichtigen, in Acht od. Obacht nehmen u. h etc.;* — höd' dî, dat du dat nêt wêr deist schapen höden; — hê mut 't hûs höden *das Haus hüten u. bewahren od. bewa etc.;* — b) *zu Hause sitzen u. bleiben, wegen Krankheit).* — *Nd.* höden; *mnd.* den, huden; *nld.* hoeden; *mnld.* hoe hueden; *afries.* hôda, hûda, *bz.* hôdia, hô *wfries.* hoedjen; *as.* huodjan, hôdjan, dan; *ags.* hêdan; *ahd.* huotan, huoten, ten, hueten; *mhd.* huoten, hüeten; *md.* ten. *Es ist zweifellos mit* hôd *(mag dies nun als Bedeckendes od. Schützendes, bz. als Decke od. Schirm etc. nehmen) eines Ursprungs weil die Bedtgn.:* tegere, cavere, tueri, stodire etc. *gegenseitig (cf.* hûd etc. *u.* hŷdan, *bergen, schützen, bewahren etc* hŷd, *Rhede od. Hafen etc. von √* sku, *von auch* schau, schauen, schô, schûl, schüre, schude etc. *u. ahd.* scuwo *[Sten] etc., sowie die √* var, *von* waren *stets in einander übergehen. Bezüglich √* sei *noch bemerkt, dass M. Heyne Grimm, Wb. IV, 1978) Hut, hüten skr.* chad, *bz.* skad *(cf.* schadde) *stellt, rend H. Leo ags.* hôd *(od. wie er schu* „hod") *mit* hodma *(Wolke, cf.* wulke *u.* w *Wolle), sowie* hyd *(Haut) nebst* hŷdan hêdan, *sowie* heodo (umbraculum) etc. *einem Stammvbm.* heódan (tectum esse), *skr.* kad, kand, kund (tueri, servare) *u. auch goth.* hêthjo *(Kammer) u. an.* dhinn *(Pelzrock) etc. damit für connex was schwerlich Alles richtig ist, da (Haut) zu einer germ. √* hud, — hôd *gegen nach meiner Meinung (cf.* hôd) *einem Stammvbm.* hadan *od.* hathan, *bz. einer germ. √* had, *idg.* skad *od. vielle* skath, *od.* skat = *skr.* cat *(die übrig von Grassmann mit: sich verstecken, hinwegthun etc. übersetzt wird, währ Fick sie mit: bergen, verstecken etc. wie giebt) gehört, wobei noch erwähnt sei,*

(III, 61) für ags. headhor (receptа-
), *goth.* hêthjo, *sowie für ahd.* huota
eine germ. √ hath *(bergen) aufstellt*
se zu griech. kótulé *(Höhlung, Hohles),*
s *(Näpfchen, Schälchen etc., cf.* kop,
u. lat. cavus, caveo etc. *u. unser* kau
au etc.); *lat.* castînus, castillus, *bz.*
at (bergen etc.) vergleicht, während er
: umgekehrt afries. hat; *an.* hattr
s. unter hôd) etc. *zu lat.* cassis, *bz.*
kad (bedecken, cf. III, 60) vergleicht.
er, hüder, *Hüter, Bewahrer, Beauf-*
ier etc.; — Redensart.: 't hûs is 'n hö-
ërd; — na 'n hüder kumd 'n rüder.
je, hôtje, *Hütchen. Dimin. von* hôd.
(de, dat), *Hof, eingefriedigter u. ge-*
ener Raum, Garten, ländliche Be-
g od. Wohnung, Gehöfte etc., Alles wie
chdeutschen. Daher: karkhof, appelhof
garten), hof um 't hûs, binnenhof, hof
mân etc.; — hê jagd hum fan hûs
f; — hê hed gên hûs of hof; — d'r
hûs of hof to sên; — an de hof fan
nig gân; — 't hof fan spanje; — 't
hof etc.; — *Sprichw.:* fan 'n grôt hof
31 of; — 'n hof um de mân, dat kan
n, man 'n hof um de sünn' dâr schreien
kinder üm. — *Afries.* hof *(auch ge-*
r Hof, bz. Tempel, wovon die 4 hoven
irchen in Brôkmerland, *als:* Maria-
[jetzt Marjenhafe, Meienhafe, Marjen-
= *Marienhafe],* Utengrahowe *[jetzt*
hafe, Engerhove], Victorishowe *[jetzt*
orbur] u. Lambertushowe *[frühere*
bertus-Kirche zu Aurich] be-
sind); nd., nld., as., ags., an., ahd.,
hof; *wfries.* hoaf; *nfries.* hof, höf,
tc.; *schott.* hoif, hoff, hove, houff, hufe.
urspr. Bedtg. is: eingefriedigtes od.
ztes, von einem andern Etwas (Wall,
Mauer, Hecke etc.) umgebenes u. um-
enes Etwas, woraus sich alle sonsti-
edtgn. (cf. unter gârden, 2 ham etc.)
lbst ergaben. Dass es daher mit griech.
(Garten) (u. möglicherweise auch mit
mpus, *sofern dies urspr. ein einge-*
tes Stück Land u. nicht blos das
Feld, od. die Ebene etc. bezeichnete)
√ kap *angehört, ist wohl zweifellos.*
scheinlich ist dies nun aber dieselbe √
n hebben etc., *da sich aus: greifen,*
, fahen, festhalten die Bedtgn.: festen,
, binden, gürten, schliessen etc., bz.
ifen, umfassen, umschliessen etc. od.
einfassen etc. von selbst ergeben u.
ia nichts anderes bezeichnet, als einen
nem Etwas um-, be- od. eingefassten

(Plur. hôfen), *Huf, od. der Horn-*
welcher die weichen Theile des Fusses
vieler Thiere schützend umfasst u. umschliesst.
— Afries., satl,, ags., nd. hôf; *nld.* hoef;
as. hôf, huof; *engl.* hoof; *an.* hôfr; *schwed.*
hof; *dän.* hov; *ahd., mhd.* huof. *Die Ver-*
gleichung mit aslav. kopato (ungula) *ab-*
weisend (weil der lange Vocal nicht
stimmt u. dies direct von kop = √ kap
[fassen etc.] weitergebildet zu sein scheint),
halte ich dafür, dass es ebenso wie hôf,
hôb, huob *in an.* hôf *(Mass, Mass-halten,*
Besonnenheit); norw. hov; *schwed.* hof; *ags.*
hôf (modus, medium, *bz. das was sich ge-*
ziemt, od. Jemandem geziemt, gebührt u.
zukommt etc.); goth. hôb *in* gahôbains (conti-
nentia, *Selbstbeherrschung, Enthaltsamkeit,*
od. das Masshalten, sich in Schranken hal-
ten etc., cf. unter höfen *am Schlusse des*
Weitern); as. hôfa; *ahd.* huoba, huopa,
hôba; *mhd.* huoba; *nhd. Hufe (ein ge-*
wisses Mass Land, bez. ein durch Gräben,
Hecken, Wälle etc. eingefasstes, umschlossе-
nes u. abgegrenztes Stück Feld) aus dem
Präter. huob *bez.* huof *der von der* √ haf =
idg. kap *(greifen, fassen, nehmen, fahen,*
halten, tragen, heben etc., d. h. festhalten
u. tragen, dass Etwas nicht fällt, od. Einem
etwas Halt u. Stütze geben, indem man ein
Etwas setzt od. hebt worauf) stammenden
Verba: haban, hapan etc. *od.* hafjan *(cf.*
hebben *u.* heffen, *wobei zu bemerken ist,*
dass der Lautverschiebung des lat. od. idg.
„p" *nach, das Vbm.* haban *eigentlich* hafan
lauten müsste) hervorging u. dass dem-
nach hôf (ungula) *als urspr. substantiv.*
Präter. von haban, hafan *(haben, bz. greifen,*
fassen, halten, tragen, heben etc.), bz. von
hafjan *(Griff-, od. Fass thun, greifen, halten,*
heben, herausgreifen u. heben, nehmen, auf-
nehmen etc., cf. heffen) *wohl dasjenige be-*
zeichnet, was griff, hielt u. fasste, od. trug etc.
(also: ein Greifendes, Fassendes, Haltendes,
Tragendes etc., bz. ein Etwas, was fasst od.
befasst u. in sich befasst od. umschliesst etc.
u. so auch als Hornschuh des Fusses diesen
schützt etc., od. auch das, was den Fuss
hält, trägt u. stützt etc.), wobei man bei der
Bedtg.: Klaue, Huf von ungula *zunächst*
an ein greifendes u. haltendes Etwas denken
kann, falls man nicht etwa von der Bedtg.:
heben, erheben, aufheben etc. ausgehen
u. so hôf *als das deuten will, worauf sich*
das Thier erhebt u. aufspringt etc.,
welche Deutung für hôf *auch ja zulässig*
ist. Dass das „f" *in* hôf *wegen der Iden-*
tificirung mit „b" *od.* „p" *in den sonstigen,*
derselben √ *entstammenden Wörtern keinen*
Anstoss geben kann, darüber vergl. auch die
unter 1 *u.* 2 bedarf *u.* 1 *u.* 2 bedarfen *an-*
geführten Wörter.

Zum Schluss sei übrigens noch bemerkt,

dass Fick a) *unser* hôf *(Huf) mit zend.* çafa *(Horn, Huf); skr.* çapha *(Huf); lat.* gamba etc. *aus einer idg. Grdform* kapa *ableitet, ohne indessen der √ zu gedenken u.* b) *das nhd. Hufe mit lat.* campus *u. griech.* képos *(eingehegtes Land etc.) zu einer √* kamp *(biegen, krümmen) stellt, zu deren Ablautform* kup *auch unser* 3 hôp *gehört u. wozu auch* hôf *(cf.* 2 hôp *am Schlusse) besser stimmt als zu skr.* çapha.

hô-fârd, hôfârdîg, *s.* hôgfârd etc.

hôf-blad, hôfkeblad *(Plur.* hôfbladen) *Huflatt, bz. Huflattich* (Tussilago petasites off. et Tuss. Farfara).

hôfd, hôfd *od.* **hôft** *(Plur.* hôfden, hôften), a) *Haupt,* caput *(auch fig. als Haupt od. Oberhaupt, bz. der an der Spitze steht u. der Erste u. Oberste ist, od. auch als Oberstes u. Spitze etc.);* — förhôfd, — achterhôfd; — familienhôfd, — hê is 't hôfd hîr in hûs; — 't hôfd fan de stad, — hê steid an 't hôfd *od.* hôfd fan de regerung; hôfdfeil *(Hauptfehler) etc.;* — b) *eine Uferbefestigung von Steinen, Holz, od. Reisig (daher:* stênhôfd, balkenhôfd, rîshôfd), *welche kopfartig aus dem Wasser hervorragt, bz. halbkreisförmig vorspringt u. in das Wasser (ähnlich wie eine Buhne od.* slenge, *jedoch in der Regel höher u. kürzer) hineinragt, um das Ufer, od. besonders gefährdete Stellen zu schützen. — Afries.* hâved *(rect.* haved?) hâvd, hâfd, hâd; *wfries.* haed, haa, hoot; *nfries.* haud, hood, hoed; *wang.* haud; *mofries. (Cad. Müller)* haude; *nld.* hoofd; *nd.* höfd, höved, hövt; *mnd.* hovet, hôft, hoeft, hoved; *as.* hôbid, hôbhid; *ags.* heafod; *engl.* head; *an.* höfudh *od.* höfut; *norw.* hövud; *dän.* höved; *schwed.* hufvud; *goth.* haubith; *ahd.* houbit, haubit, houpit, haupit, hôpit, houbet, hoibet; *mhd.* houbet; *md.* hôbet, houvet. *Ags.* heafod *u. an.* höfudh = hafudh *od.* hafud *(cf. an.* höfn, hafnar, *Hafen) u. vielleicht auch afries.* haved *(s. oben) entspricht genau dem lat.* caput, *während in den andern Formen das urspr.* „a" *in den Umlaut* „au" *od.* „ou" *überging, da es doch schwerlich geht, um diese deutschen Wörter für die Bezeichnung des Hauptes od. Kopfes von einander zu trennen u. aus verschiedenen Quellen, bz. von verschiedenen Wurzeln abzuleiten. Sind indessen die Formen: goth.* haubith etc. *u. ags.* heafod etc. *von einander zu trennen, so ist es jedenfalls richtiger, um die Stämme:* haub, houb etc. *mit dem von Haub in Haube (cf.* hûfe) *von demselben Stammvbm., bz. derselben √ abzuleiten, als sie mit* hôf, *bz. as.* hôfa; *ahd.* huoba etc. *(s. unter* hôf) *aus* hafan, haban, *od.* hafjan *(cf.* hebben *u.* heffen), *bz. dessen Präter.* huof, huob, hôf etc. *abzuleiten, wie Fick (er stellt [III.* haboda *unter* **hafja, hôf** *[heben] auf, bestimmt zu sagen, ob dies, bz. goth.* bith *dazu gehört u. ob er Haupt als Etwas deutet, was sich über ein An erhebt etc.) dies anscheinend thut. B lich des lat.* caput *u. ags.* heafod *etc wohl anzunehmen, dass dies mit ags.* fola, hafola, *od.* **heafela;** *griech.* ke *(Kopf); skr.* kapâla *(Schale, Scherbe, del,* cranium) *zur √* **kap** *(fassen, gr nehmen, halten, heben, tragen, cf.* he hechten, heffen etc.) *gehört, da die Bedtg. von* caput, *bz.* **kapâla** *wohl zu los die von: Gefäss, Behälter etc Fassendes etc. (u. so auch Hohlg etc., cf.* kop, kopke etc.) *ist. Wegen* heafod heáfod *u.* haubith etc. *vergl. auch G. tius (pag. 148) u. H. Leo (pag. 57 Andere.*

hôfd-feil, *s. unter* **hôfd.**

hôfdling, *Häuptling. — Afries.* have havding, hauding *u.* **havedling, havd** *nfries.* höfding *od.* **hövding** *(Führer, führer, Häuptling, Magnat, Besitzer Burg u. adligen Herrschaft, bz. Benen eines fries. Adligen); an.* **hôfdingi** (prin magnas). *Die fries. Häuptlinge gingen Theil aus den alten Priestern u. Ric od.* Asega's *(cf.* åsega), *zum Theil aber (wie der ganze fries. Adel) aus dem St der freien Grundbesitzer, od. den Bes von alten u. sog. adlig freien Grundst hervor, die, allmälig reich u. mächti worden, sich weder an die Beschlüss* Upstallsbomischen *Versammlungen, no die Anordnungen u. Befehle der vom erwählten Richter kehrten, od. auch o den andern freien Bauern freiwill Häuptlingen u. Schutzherren erkoren den, wie dies aus der im fries. Archi Ehrentraut (I, 317) angeführten hervorgeht, die folgendermassen lautet.* demsulven Jhare *(nämlich 1355)* is Edo kenn *(Häuptling von Wittmund)* va Richteren der Rustring, Oistring und gers, nomptlik van Hillert van La Tanno Iben tho Sandell, Mester Olric Kniphusen, Junge Hedde tho Welens erwelet und angenhamen mit synen melinge tho ein Capitein und Hovet de und luide vorthostaen und tho regeren, V de Richter, weren des amptes moede averdratich, umme der gemeinte ungeho heit willen, dat nemant gehoir geven noch in krich noch im frede.

hôfd-pîn, *Haupt-, od. Kopfschmerzen*

hôfd-sake, hôfdsake, *Hauptsache.*

1. **hôfel,** *Hügel, Anhöhe, Erhöhung, hebung, Höcker etc.; —* **hôfels un barge**

sûk nêt, man wol minsken; — de
sligten. — *Nd. (Dähnert)* hôvel;
ıovel; *nld.* heuvel; *mnld.* hovel, heu-
ahd. hubel, hûbel, huvel; *as.* huvel.
zweifellos mit dem folgenden hôfel *zu*
ı *(hob etc.), cf.* heffen.
ôfel, *od.* **höfel**, *Hebel, Hebebaum etc.,*
ıl *sub* b).
ôfel, *Hobel, Geräth zum Schlichten*
'egschaffen *von Unebenheiten u. Rau-*
en. — *Nd.* hövel; *mnd.* hovel; *mnld.*
hoevel; *mhd.* hovel, hobel; *md.* hu-
n., bz. isl. hefill; *norw.* hevel, hyvel;
ıôvel, hövl; *schwed.* höfvel. *Auch die-*
ort gehört zu heffen *(heben), jedoch*
in der Bedtg.: hoch machen, od. sich
n, steigen etc., sondern in der von:
ı, *n e h m e n, auf- od. wegnehmen,*
ıen *etc. u. bezeichnet es buchstäblich*
e h m - D i n g, od. ein Etwas, womit
Etwas entfernt u. beseitigt.
ln, *hobeln;* of-, weg-, behôfeln; —
ıt behôfeld worden.
ın, *müssen, nöthig haben, brauchen,*
od. erforderlich sein, bz. so sein,
in Muss, eine Noth, od. ein Bedürf-
c. vorliegt um Etwas zu thun; — hôfst
ɣ nêt na de schôl? — ik hôf nêt drin-
ɛ hebb' gên dörst; — ik hôf gên âten
ı; — hê hôfde dâr je nêt hen to gân,
ı d' nârs je in hûs holden; — dat
ıêt, dat de dam mâkd word. *Sprichw.*
appetitlosen habituellen Säufer iro-
ıls Entschuldigungsgrund in den Mund
: wâr 'n drûp sitt, dâr hôfd gên kör-
sitten. *cf.* behôfen, wanhôfen etc.
d. hoeven, behoeven; *nd. (Br. Wb.)*
behöven; *mnd.* hoven, behoven; *afries.*
bihôvja; *wfries.* hoaven, hoavjen;
ôfian *od.* hôfjan *in* bihôfian (egere,
etc., *bedürfen, brauchen, nöthig ha-*
ıöthig, dienlich, nützlich, passlich, ge-
d u. erforderlich sein; sich geziemen,
etc.); engl. hoove, *in* behoove *(ge-*
ı, sich geziemen u. schicken, sich pas-
othwendig sein etc.); dän. (be)höve;
l. (be)höfva; *hochd. (Grimm, Wb.*
3) be-huben (egere, opus habere) *u.*
n (indigere) etc. *Mit nhd. Behuf*
f, Bedürfniss etc., bz. das, was man
cht od. was einem passt u. dienlich
e h u f (zum Zweck, zum Gebrauch,
Passlichkeit u. Dienlichkeit halber
mhd. behuof *(Geschäft, Gewerbe; Be-*
Bedürfniss); nld. behoef *u.* behoefte
rfniss, od. Bedarf, Gebrauch, Nutzen
. behôfte), behoeftig (= behôftîg, *be-*
ı etc.), behoeve (ten behoeve, *zum*
ı, zum Dienste, zum Gebrauch etc.);
behoef (egestas, necessitas, indigentia,
usus); *mnd.* behôf *(dasselbe); ags.* behôf
(lucrum etc.); *engl.* behoof *(Vortheil, Nutzen),*
behove *(Vortheil, Interesse, Bequemlichkeit);*
afries. bihôf, behôf *(behufsam, behülflich,*
dienlich, nützlich, nothwendig etc.) etc. von
einem Stamm: hôf, hoef, huof, hûf, hûb etc.,
der mit an., ags. hôf *(Mass etc.) u. goth.*
hôb *(in* gahôbains, *s. unter* hôf), *sowie auch*
mit dem Präter. hôf, huob, *nhd. h o b von*
hafjan, hefjan *(heben, nehmen, fassen etc.,*
cf. heffen), *od. auch ev. mit dem urspr.*
Präter. huob, huop etc. *von* haban, hapan,
rect. hafan *(haben etc., cf.* hebben *u. s. un-*
ter hôf) *identisch ist, sowie auch mit* huob
in ahd. bi-huobida (praesumtio) etc. *Da*
nun aber das Präter. von heffen *im nld.*
hief *lautet, so erklärt sich hieraus auch*
wohl ags. hêfe *in* behêfe, *bz. dessen Iden-*
tität u. Synonymität mit afries. behôf *(s.*
oben). Was nun aber speciell hôfen = *ags.*
hôfjan etc. *betrifft, so leite ich dies von* hôf
in ags. behôf, *engl.* behoof (lucrum, *bz. Ge-*
winn, Nutzen, Vortheil etc.), bz. hôf *in*
afries. behôf = *nhd. b e h u f etc. ab, was*
als urspr. Präter. von haban, hafan, *bz.*
hafjan *(haben, besitzen etc., od. heben, er-*
heben [z. B. Geld, Zoll], greifen, fassen,
nehmen, halten, behalten, in Besitz nehmen,
erwerben, gewinnen etc.) dasjenige bezeich-
net, was man schon hat u. besitzt (also die
Habe u. der Besitz), od. griff, fasste, nahm,
hielt, behielt, erwarb, gewann etc., sodass
hôf *als Subst. zunächst die Bedtg.: Habe*
u. Besitz, bz. die von lucrum, *od. Nutzen*
u. Vortheil etc. hatte, od. als Adv. in Be-
zug auf andere Gegenstände dasjenige be-
zeichnet was nützlich, vortheilhaft, dienlich,
passlich, zweckentsprechend u. brauchbar
war, woraus sich denn für hôfjan etc. a) *die*
Bedtgn.: in Besitz nehmen, od. an sich
nehmen u. gebrauchen etc., od. die von:
Nutzen haben u. machen (wovon für sich),
benutzen, gebrauchen, verbrauchen, verzeh-
ren, bedürfen, nöthig haben (cf. 1 *u.* 2 be-
darfen) etc. — *u.* b) *die von: Gewinn,*
Nutzen u. Vortheil haben (wovon), od. nütz-
lich, dienlich u. vortheilhaft sein, nützen,
dienen, passen (für), (sich) passen, geziе-
men u. schicken, bz. passend, geziemend, ge-
bührend u. nothwendig od. erforderlich u.
nöthig sein etc. von selbst ergeben. Was
nun aber weiter das ags., an. hôf *(Mass,*
Masshalten, Enthaltsamkeit) u. goth. gahô-
bains *(s. unter* hôf) *betrifft, so stammen*
diese Wörter von haban, hafan, *haben, hal-*
ten etc., (refl.) sich haben od. gehaben u.
benehmen etc., od. (refl.) sich halten u. nicht
gehen lassen, sich enthalten (Eines). Als
weiter hieher gehörige Wörter seien noch
angeführt: schwed. hof *(Gebühr, Zukömmniss,*

Bedarf, Behuf etc.; geziemendes u. gebührliches Verhalten u. Benehmen, Mässigung, Masshalten etc., cf. an. hôf etc. *unter* hôf), hôfva *(Gebühr, das gehörige Mass, der Anstand, das was Einem geziemt, gebührt u. zukommt);* hôfvas *(gebühren, geziemen etc.);* höflig *(gebührend, geziemend, anständig, nett, höflich etc.),* hôfsa *(geziemend, nett u. gut, od. sauber u. ordentlich machen, [Jemanden] gesittet u. artig machen etc.); — norw.* hov *(Abpassung, passende Zubereitung; das Masshalten etc., cf. unter* hôf), hova *(abpassen, passend u. geziemend machen etc.),* hôva *(abpassen, das Passende u. Richtige treffen, treffen, richtig zusammenfallen u. treffen, zu einander passen u. stimmen, harmoniren etc.),* höv *(passend, treffend, stimmend etc.);* höve *(Treff, Zufall) etc. aus welchem Allen klar hervorgeht, dass das an., ags.* hôf *(Mass, Masshalten) mit dem Stamm* hôf, höf, huf *in* behôf, *bz. mhd.* behuof etc. *u. in* hôfjan, behôfjan, *bz.* höfen, *nhd. behuben, behufen etc. identisch ist u.* hôf *(Mass, Masshalten) = Zukömmniss, Gebühr, gebührendes u. geziemendes Betragen etc. (cf. dieserhalb auch* bören *[tragen od. greifen, fassen, heben etc.] von* beran *[tragen etc.] u.* gebören *[sich zutragen, ereignen; Jemandem zukommen u. gebühren] zu* haban, hafan, huob, huof, hôf *u. zu* hôf *[Mass, Gebühr, bz. das Gebührende u. Geziemende] u.* hôfjan, behôfjan etc.) *ist, bz. zu* haban, hafan *(greifen, fassen, nehmen, haben, halten, tragen, heben etc. etc.) gehört.*

hôf-îser, hôfîsder, *Hufeisen.*

hôf-nagel, *Hufnagel.*

hof-singer, *Grasmücke, d. i. Hof- od. Garten-Sänger.*

hôf-smid, *Hufschmidt.*

hôg *(flect.* hôger, hôgste), *hoch, erhaben etc.;* — hôg un lâg; — dat land ligd hôg un dröge; — 'n hôgen bôm, tôrn; — dat is mî to hôg *(das ist mir zu hoch u. erhaben etc., bz. zu gelehrt etc.);* — hôge lûe *(hohe, hochstehende, vornehme Leute);* — hê wil to hôg henût; — hôg fan ârd *(hoch von Art, bz. erhaben, vornehm, stolz etc. von Art u. Wesen);* — hê steid hôg in achtung un ansên; — hôg un grôtsk dôn *(hoch, erhaben, stolz, vornehm u. gross etc. thun);* — hê dûnkt sûk to hôg un klôk; — hôge prîsen *(hohe, theure Preise);* — dat brôd is hôg an prîs; — dâr geid 'n hôgen wîse up *(da geht eine hohe Weise, od. Melodie auf, was fig. auch von Etwas gesagt wird, was hoch u. theuer zu stehen kömmt u. viel Geld kostet);* — hôg un dûr beswëren; — dat word hôge tîd, dat du na de schôl kumst; — hê hed 't hôgnödîg; — dat sûnt hôge *(hohe, od. ungewöhnliche, theure etc.) od.* hôgbênde tîden; — **dat geid d'r fan hôg** *(hoch, festlich, freudig etc. od. schwenderisch etc.)* **her;** — **hôger up fan hôger hand** *(von hoher, bz. höherer mächtiger obrigkeitlicher Hand)* **is** anbefâlen; — **'t is up 't hôgste** *(Höchste, Aeusserste etc.);* — **de hôgen** *(Hohen, nehmen, Oberen etc.)* **willen 't all' to** hebben un an sûk riten. — *Besondere densarten:* **sûk up 't hôge pêrd setten** *Andern gegenüber erheben, sie von herab od. verächtlich ansehen u. behandeln etc., z. B.* hê sett sûk glîk up 't hoge wen 'n ander wat segt of deid; — **du** dî nêt glîk up 't hôge pêrd setten dere lûe minachten etc.); — **wî hebb** hôg un lâg mit 'n ander had, *od.* be ferhandeld; — **'t hôge wôrd** *(das hohe theure, schwere, schwer wiegende Wort das Geständniss, od. Schuldbekenntniss* d'r herût. — *Afries.* **hâch, hâg,** *bz. Compar.* hâgera, hâgra; *Superl.* **hâgost** gist, hôgist; *wfries.* **haeg, heag, heeg;** *(Outzen)* **hugh;** *satl.* **hâg;** *wang. nd., nld.* **hoog;** *mnd.* **ho, hôch, hoge;** ho, hoo, hoogh; *as.* **hôh;** *ags.* **heáh, hêh;** *Compar.* **heáhra, heárra, hêrra,** *Superl.* heáhsta, hêhsta, **hŷhsta;** *engl. u. früher (nach Kil.)* **hige, heyge;** hôh, haoh, hô; *mhd.* **hôh, hôch, hô;** hauhs; *an.* **hâr, hâ, hâtt;** *norw.* **hög;** *sc* hög; *dän.* höj. *Wohl zur √* **kuc** (cu inflectere, *bz. biegen, krümmen, wölben wozu es wenigstens Fick (III, 76)* kaukas *(Beule),* **kaukar** *(Anhöhe) stell auch* hokke, hôk, huk, huken etc.

hôg-bênd, *hoch gebeint, mit, od. an hen Füssen, hochbeinig etc., fig. auch etc., od. theuer, wo Alles hoch (im P steht u. rar ist;* — 't steid so hôgbênd; dêr is so hôgbênd; — hê lôpd so hôg — dat sûnt upstûnds sûlke hôgbênde dat elk wark hed um sûk d'r dôr to

hôg-drafend, *(sinnl. u. fig.) hochtra*

hôge, *Sinn, Wille, Wollen, Wunsch, nung, Lust, Behagen, Vergnügen, F etc.;* — dat geid so regt na sîn hôge *(da so recht nach seinem Sinn, bz. so wie will, wünscht u. hofft, od. so wie u. d ihm Vergnügen u. Freude macht);* — wat hê schall un mut, dat deid hê gensin, man all' wat hê wil, dat deid h hôge (cum animo) un möge; — ik mu güster afend tägen mîn hôge *(od.* täge sin, — tägen 't sin etc.) un möge dri — hê hed so regt sîn hôge an de kind

Nd. höge; *mhd.* hoge, höge, hege, hage heugh; *mnld.* heughe, hoghe (mens, s intellectus; consolatio; spes; delectatio luptas, laetitia); *afries.* hei *(cf. der*

heia, *höhen;* heia, *hegen;* beia, *beu-*
:.); ahd. hugu, huku; *mhd.* huge,
md. hoge *(Sinn, Geist, Andenken;*
, Freude); goth. hugs *(= griech.*
as. hugi; *ags.* hyge, hige (animus,
Denkart, Sinn, Herz, Muth); an.
'inn, Gedanke) u. hugr *(Sinn, Ab-*
muthiger Sinn, Muth); norw. hug,
og, haug, hau *(Sinn, Gedanke; Lust,*
gen, Begehren etc.), hugge *(Freude,*
tc.), hugs *(Sinn, Besinnen, Nachden-*
dächtniss, Erinnerung); schwed. hog,
ie norw. hug); *dän.* hu *(Sinn, Be-*
Wille). Vergl. Weiteres unter hö-
hugen. — *Zu* höge *sei zum Schluss*
emerkt, dass mnd. hoge etc. *(cf. Sch.*
nd. (cf. Schütze, II, 146) höge
ie Bedtg.: Lustbarkeit, Festlichkeit,
wang. (Ehrentraut, I, 372) hög
: Hochzeit = Freudenzeit, od. Fest-
, Festtag etc. haben u. ferner: dass
gge (Sorgfalt, Schutz), hygge *(be-*
, beschützen), hygglig *(heimlich, ru-*
her); schwed. hygga *(sich wozu hal-*
n Jemand anschmiegen, seinen Schutz
od. Trost suchen bei Jemand), hygg-
enehm, niedlich, nett, behaglich, ge-
vertraulich etc., bz. wo man gerne
t an. hyggligr *(sinnig, nett, verstän-*
högelîk), hygginn *(verständig etc.),*
(Verstand, Einsicht etc.) etc. auch
e etc. (jedoch in der Bedtg. Sinn)
sind u. ihre verschiedenen Bedtgn.
von: sinnen, denken (denken
achten worauf, sorgen wofür, Etwas
ht nehmen etc.), überlegen etc.
gja u. huga *(cf.* högen *u.* hugen)
len.

dag, a) *Gedenk-, Erinnerungs-Tag;*
reuden-, Fest-Tag. — Engl. hoke-,
y. Zu högen, *bz.* höge, *cf.* höge-tîd.
îk, högelîk, *erfreulich, angenehm,*
t, heiter, froh etc.; — dat is 'n höge-
ke; dâr kan man sûk regt afer freien;
lk un fergnögd bî 'n ander sitten. —
ugelijk; *mnld.* heughelyk; *mnd.* ho-
icundus, hilaris); ahd. hugelih; *mhd.*
(erfreulich); schwed. hygglig *(an-*
etc.) etc., cf. Weiteres unter höge.
, a) *denken, erinnerlich sein etc.;*
nag mî nêt högen *(od.* denken), dat is
ık hêr; — dat högd mî nêt mêr;
Lust, Freude u. Vergnügen haben
uen, Freude u. Vergnügen machen,
m sein etc.; — dat högde hum so, dat
wus', wo hê sûk för blîdskup wol tî-
il'; — dat schal hum högen, wen
ıörd, dat sîn dogter in de krâm ka-
hê grötfader worden is; — hê högd
mêr afer sîn kindskinder, as afer sîn
ègen kinder; — wat büst du bliksem för 'n
undögd *(Taugenichts),* dat du dî afer 'n
andermans unglük högst; — dat is 'n höghö-
gende *(hochfreudige, od. hoch erfreuliche,*
sehr angenehme u. viele Freude erweckende)
böskup *(Botschaft),* de du mî brogd *(ge-*
bracht) hest. — *cf.* gehögen *(Gedächtniss),*
— ferhögen *(erfreuen) etc. u.* hugen *(sin-*
nen etc.), sowie nd. högen; *mnd.* hogen; *nld.*
heugen; *mnld.* heughen, hoghen (meminisse
etc.; sperare; laetari, gaudere etc.); *afries.*
hugja *(denken, gedenken, sich erinnern)*
wfries. huwgjen; *nfries.* huwggje *(dasselbe);*
as. huggjan; *ags.* hycgan, hicgan *u.* hogjan
(denken, nachdenken, sinnen u. denken auf,
beabsichtigen, gedenken, hoffen); an. hyggja
(denken, aufpassen, Acht geben, betrachten,
beobachten, denken an, bedenken, ersinnen,
aussinnen, besinnen etc.) u. huga *(überle-*
gen, erwägen, bedenken, ersinnen), sowie
hugga *(erfreuen, trösten); norw.* hyggja,
huga *u.* hugga *(wie an.); schwed.* hugas
(Lust haben zu etc.), hugna *(Freude ma-*
chen etc.), hugsa *(erdenken etc.) etc., s. un-*
ter höge; *goth.* hugjan; *ahd.* hukkan, hucken,
hucgen, huggen, hugen, hogên; *mhd.* hugen,
hügen; *md.* hogen *(denken, meinen; gedenken, sinnen; seinen Sinn richten worauf, trachten wonach, bz. Lust u. Neigung haben, gelüsten, verlangen, begehren).*

Was dies Vbm. betrifft, so ist es seiner Form nach wohl von hugs, *bz.* hug, hog *(Sinn etc., cf. unter* höge) *durch* jan *abgeleitet, während dieses selbst, bz. dessen Thema* huga *(Sinn, Verstand, Einsicht etc., vergl.: er hat keinen Sinn dafür, sieht od. bemerkt es nicht, hat keine Einsicht, bz. es ist in u. bei ihm nicht hell, od. es scheint u. sieht nicht bei ihm hinein, es ist dunkel in, für u. bei ihm, er bemerkt u. erkennt nichts etc.) wahrscheinl. zur idg. √* kuk *od.* skuk = *skr., zend.* çuc *(brennen, flammen, glänzen, hell sein u. machen, leuchten, sehen u. erkennen machen etc.) gehört, wovon zend.* çuka *(was als Adj. die Bedtg.: glänzend, leuchtend, hell u. sichtbar machend etc. u. als Subst. die von: Erleuchtung, Erhellung, Licht u. Sehkraft etc., sowie [von deren Grdbdtg.: brennen, flammen etc. ausgehend] auch die von: Nadel, od. Stechendes etc. [cf. Brennnessel, od.* urtica, *als mit Stacheln bewehrtes u. so stechendes u. brennendes Etwas etc.] hat, sowie ferner das synonyme skr., ved.* çuci *u.* çukra, *sowie* çoka, *was neben: Licht, Flamme etc. auch noch die Bedtg.: Leiden, Schmerz, Bekümmerniss etc. hat, wie desgl. auch schon eine √* çuc *von Bopp etc. mit der Bedtg.:* dolere, moerere, lugere *aufgeführt wird, wobei dann wohl anzunehmen ist, dass die Bedtg.:*

schmerzen etc. aus brennen (cf. ahd. eitar = *nhd. Eiter von* eit [ignis, rogus] *u. Weiteres unter* atter) *hervorging, während die Bedtg.: Sinn od. Verstand, Einsicht etc. von* huga *(s. unter* hôge), *als wahrnehmendes Etwas wohl aus der von: glänzen, hell sein u. machen, erhellen (es erhellt daraus) sichtbar u. sehen machen, zu Gesicht u. zur Wahrnehmung bringen etc. od. aus der subst. Bedtg.: Licht, Klarheit u. so: Erkenntniss od. Mittel, Sinn, Vermögen etc. um Etwas zu erkennen u. einzusehen (es geht ihm ein Licht auf = es wird ihm erklärlich, verständlich etc., er sieht es ein etc.) hervorging, wo dann vielleicht aus Glanz etc. (cf.* blîde, glad etc.) *auch die Bedtg.: Freude etc. hervorging, die ja auch das ahd.* hugu *(cf.* hôge) *schon hatte.*

hogen, hôgen, *höhen, hoch machen etc.;* — uphogen, ferhogen etc.

hô-genâmd, *wie od. auf welche Weise genannt od. gesagt u. geheissen, in aller Weise, durchaus etc.;* — d'r is hôgenâmd gên minsk west; — d'r is hôgenâmd niks to sên. — *Nld.* hoegenaamd.

hôger, *höher;* — dat mut of hôger, of läger, ên fan beiden; — nu! wen 't den nêt hôger of läger kan, den man to, den mut 't gân as 't kan.

hôger-hand, a) *rechterhand, nach rechts hin etc.;* — hôgerhand up gân; — hôgerhands ûtwîken *(nach rechts hin ausweichen);* — b) *höhere od. mächtigere Hand, Gottes Hand, Schicksal, Obrigkeit etc.;* — wat fan hôgerhand kumd, dâr mut man sûk under bûgen; — 't is hum fan hôgerhand andân, a) *es ist ihm von höherer Hand, bz. Gott, Schicksal angethan;* — b) *es ist ihm von Obrigkeit wegen kund gethan, od. befohlen u. aufgelegt.*

hôger-up, *höher hinauf, weiter hinauf etc.;* — hê wând hôgerup; — du must de strate hôgerup gân.

hûge-tîd, *Freudenzeit, Erntezeit etc.* — *Mnld. (Kil.)* heughe-, hoghetijd.

hôg-fârd, hôfârd, *Hoffart, Stolz, Dünkel etc.;* — hê stinkd fan hôgfârd; — *cf.* Hollen. — *Nd. (Dähnert etc.)* hoogford; *mnld.* hooghvaerdye; *ahd.* hôhfart; *mhd.* hôchfart, hôfart *(Stolz, Pracht; Hoffart, Uebermuth).*

hôg-fârdîg, hôgferdîg, hôfârdîg, *hoffärtig, stolz, übermüthig etc.* — *Nd.* hoogfördig; *nld.* hoovaardig; *mnld.* hooghvaerdigh, hoovaerdigh; *ahd.* hôhfertig; *mhd.* hôchfertic.

höggelk, *s.* hôglîk.

hôgheid, *Hochheit, Vornehmheit, Stolz, hohes vornehmes stolzes Wesen;* — hê wêt för hôgheid nêt, wo hê sûk tîren sal; — hê barst fan hôgheid.

hôglîk, höglîk, hôgelk, höggelk, *hoch; stolz, vornehm etc.;* — hê hed sik höggelk afer ferwunderd, *od.* freid etc.; hê dünkd sûk so hôgelk; — hê word föls to höggelk un stolt.

höglîkheid, höggelkheid; *i. q.* hôghe

hôg-môd, *Hochmuth, Stolz etc.;* — hög kumd för de fal.

hôg-môdîg, *hochmüthig.*

hôg-nödîg, *hochnöthig.*

hôg-rûgd, *mit einem hohen Rücken einem Buckel versehen, bz. den Rücken gehoben tragend etc.;* — hê is wat högr — hôgrûgde përde; — hê lôpd so högr

hôgste, *höchste; Höchste.*

hôgstrât, *s. unter* schârmeiers.

högte, högte, *Höhe, Anhöhe, Erhöh Hügel etc.;* — sakken in de hôgte trekken up de hôgte fan de bargen; — hê is u hôgte; — dat hûs hed d' högte nog nêt dat steid up 'n högte; — de högten i land mutten wî insen ofgrafen laten. — hoogte; *nd.* högte; *mnd.* hogede, hoc *ahd.* hôhida, hôhitha etc.; *goth.* hauhiþi

ho-ho, *od.* **hó-hó,** *das redupl.* ho *(s.* l — hoho! so geid dat nêt.

hoike, hoik, *s.* heike.

ho-jânen, ho-jappen, *vor Hunger, La weile od. Schläfrigkeit gähnen;* — wat s du dâr al to hojânen un to gapen? we mûj un slaprîg bûst, den gâ to bedde. *von wird (od. wurde früher) der jü Beisitzer eines Gerichts scherzhaft ei* jân *genannt. — Nd., mnd., nld., mnld.* janen, *was wohl für* hôg-janen *(den M hoch u. weit aufsperren, cf.* jânen u. pen) *steht.*

ho-jânsk, *gähnisch, zum Gähnen ge etc.;* — ik word' so hojânsk, dat ik g 'n stük äten hebben mut.

hok, *s.* huk.

hôk, a) *Spitze (Landspitze, Landzu Ecke, Winkel, Richtung, Gegend etc.,* egge, hörn, örd etc.; — d' hôk fan Logum *in die Oster-Ems hineinragende Landz beim frühern* Logum, *einer vorzeitig in* krumhörn, *od.* krumhôk *[die Bewohner* krumhörn *sagen* krumhauk *od.* krumh *u. heissen daher auch* krumhaukster krumhörners] *belegenen, durch die Sü fluthen verschlungenen Ortschaft);* — hôken fan 't holt d'r ofstäken; — de weid ût de süder hôk; — dat dörp lig de andere hôk *(Seite, Gegend etc.)* hen wen du de strate lîk ût geist un den u hôk dreist, den must du in 't darde gân; — hê steid up de hôk un kik beide kanten ût; — hôkstên *(Eckstein,* hörnflint); — de hôken fan de strate; — kumd nêt in de hôken un hörns *(von H*

, *Dienstmädchen etc., die nicht in die u. Winkel der Wohnungen kommen ıt Alles gehörig nachsehen u. reini- — hê sitt in de hôk bî 't fûr to sla- — smît 't in d' hôk; — b) Angel, ıgel, Fischangel, besonders die grosse ischangel;* — hengen un hôken fan e; — *'t ês up de hôken stäken.* — *mnld.*, hoek (angulus, hamus); *nd. Wb.)* huuk; *mnd.* hôk, huk (angulus); *(Ehrentraut, I, 370)* hauk *(An- Wohl zweifellos mit schwed.* huk *); zend. (Justi)* kuçra *(Winkel, lit.* kaukas *(Beule) etc., sowie* huk, huken *u. mhd.* houc; *an.* haugr *(Hü- hd. Höcker etc. zu der bereits un- ke u.* hôg *(s. am Schlusse) erwähnten (biegen, krümmen, wölben etc., cf.* ake, hâk), *wobei ich wegen des Ab- „k" u. „g" in diesen Wörtern auf örter* bûgen *u.* bukken *verweise.*

ı. *Wie die Volksnamen: Hessen* ıtten *bekanntlich identisch sind, so zu diesem* hôk, huk, hauk *nicht al- rmell, sondern auch begrifflich der des fries. Volksstammes der* Chauci ıauken *stimmen, weil dieses Wort ıt die Bedtg.: Spitze od. Anhöhe, ındspitzen- od. Landzungen- hner gehabt haben kann, wie wir ietzt die Bewohner von* krumhôk umhörn *ja auch* krumhôksters *oben) nennen u. dann auch zu erwä- , dass* egge *(= nhd. Ecke) nicht die Bedtg.: Spitze, Schärfe etc., son- uch die von: Kante, Rand etc. u. enso wie* ôrd *auch die Bedtg.: Ge- Landstrich etc. hat, sodass man das* Chauci *nicht allein mit Landspitzen- albinsel-Leute, sondern auch mit l- od. Uferleute, bz. Leute, die hauk" genannte Gegend bewohnten, erhaupt auf einem* hauk *sesshaft wa- f.* wurthsaten, *wovon der Name des ı Wursten), übersetzen kann.*

ıl, *s.* 1 häkel.

ın, *junge Ziege, Zicklein, Böcklein. fries. (Cad. Müller)* höhken; *nd. mnd.* hoken, huken, *bz.* hoyken, hou- *Böcklein, od. Bock von Ziegen u. Scha- Entweder mit skr.* koka *(Wolf),* kuk- *(Fasan),* kukkuvâc *(Art Antilope) n der aus* ku (sonare, *od. ein unar- les Getön u. Geschrei machen, schreien urch Reduplic. u. Kürzung von* kuku ıdenen √ kuc *(einen durchdringenden ın sich geben), bz. der davon erweich-* kug *(tönen, piepen, winseln etc., cf. I, 49, 50), sodass dieser Name sich ıs Meckern bezieht u.* hoken, hu- ken *ein meckerndes Wesen bezeichnet, od. mit* huken *(hocken) etc. zu der unter* hôk etc. *erwähnten* √ kuc *(biegen, krüm- men, wölben etc.), wie auch Bock mit bo- cken, bücken (cf.* buk, bukken etc.) *u. biegen wohl zur* √ bhug *(biegen etc.) gehört.*

hôker, *Höker, Kleinhändler. — Nd. (Br. Wb., Dähnert etc.)* häker *u.* höker *(Einer, der allerhand Eswaaren, besonders fette Waaren, Speck etc., Salz, Getreide etc. im Kleinen verkauft); mnd. (Sch. u. L.)* hake, haker *(Kleinhändler mit Lebensmitteln u. dergl., als Butter, Käse, Speck, Schmier, Seife etc.) u.* hoke, hoken, hoker *(Klein- händler, Krämer,* penesticus); *mnld. (Kil.)* hoecker, huecker, hucker (caupo, propola, institor); *engl.* huckster *u. (cf. Kil.) früher auch:* houkester *(Höker, Kleinhändler); schwed.* hökere; *dän.* höker; *nhd., bz. md- artl. u. älter hochd. (cf. Grimm, Wb. IV)* hocke, höcke, hoke, hock, höke, höker, hocker, hucker, hecker, hockler; *mhd.* hucke *(Klein- händler, Krämer, besonders Einer, der mit Esswaaren, als Eier, Butter, Käse u. son- stigen Esswaaren handelt) etc.*

Wenn man die obigen Formen, nämlich nd. häker *u.* höker, *sowie neben nhd.* hocker, hucker *auch* hecker *u. mnd.* hake *u.* hoke *vergleicht, so scheint es fast, als ob diesen zweierlei Stämme, nämlich* hake *od.* haka *u.* hoke *od.* hoka, huka, *gekürzt* hâk *u.* hôk *od.* hok, huk *zu Grunde liegen, wie denn auch im Br. Wb.* häker *von* hake *od.* hâke *(Haken) abgeleitet wird (als das, woran die Waaren zum Verkauf vor dem Laden aus- gehängt werden) u. andererseits* hocke, höcke *(cf. unter* hocke *im Grimm'schen Wb.) als von nhd. hocken (cf.* huken) *abstam- mend angesehen u. so gedeutet wird, dass* hocke *ein Etwas od. Wesen, Person etc. bezeichnet, das etc. sich allerlei Waaren aufhockt u. sie auf dem gekrümmten Rü- cken herumträgt u. feilbietet, wie ein Tröd- ler dies thut. Vergleicht man indessen, dass die Höker ausschliesslich Leute sind, die nicht hausirend herumgehen, son- dern einen festen Stand u. blos einen klei- nen Laden haben, so ist bei dem Vergleich der Wörter:* kramer, kremer, *bz. nhd. Krä- mer von* krâm *in der Bedtg. Bude od. urspr. wohl Zelt (cf.* krâm), *sowie nld.* winkelier *(Krämer od. Kleinhändler) von* winkel *(Winkel, Ecke, bz. Kramladen etc., cf.* winkel) *wohl eher anzunehmen, dass* hoke, hoker, höker, huke, huker *in der Bedtg. Krämer od. Kleinhändler (bz. nld.* winkelier) *von* hôk *u.* huk *(Ecke, Winkel, kleiner Verschlag, kleiner Raum, abge- pferchter Stall, kleines Gelass etc., cf.* huk

u. hôk) *weitergebildet ist u. blos eine Person bezeichnet, die in einem* hôk *(Winkel, Ecke) od.* huk *(kleiner Raum etc.) Waaren feil hält u. verkauft. Was nun aber weiter das nd.* häkel *u. nhd. mdartl.* hekel, *bz. mnd.* hake *(Kleinhändler, bz. Person, die mit gesalzenen Waaren, als Fischen, Hering, Speck etc. handelt) betrifft, so ist dafür als Ausgang wohl das mnld. (Kil.)* hack (salsamentarius, salarius) *anzusetzen, was indessen selbst wieder mit mnld. (Kil.)* hack (negotiator mercis vilioris) *identisch ist u. mit* hak *(Gehacktes, Zerkleinertes, kleines Zeug, Kleingut etc., od. Geringes) zu* hakken *gehört, weil dies aus* haka *od.* haki *gekürzte Wort urspr. blos eine Person (Etwas, Wesen etc.) bezeichnete, welche hackt od. zerkleinert u. zertheilt etc., bz. welche mit* hak *(mit Stücken, Brocken, Abfällen etc., od. mit Hackfleisch, als* met, hûtspot etc., *od. überhaupt mit kleinem Zeug u. geringen, werthlosen u. billigen Dingen, cf.* 1 hak *sub* b) *handelt.*

hökern, *hökern, den Höker od. Kleinhändler machen, mit geringen Waaren handeln, in Kleinigkeiten od. kleinen Parthieen verkaufen etc.;* — hê hökerd wat herum; — sê hökerd dat wër ût; — hê hökerd d'r mit herum; — hê ferhökerd sîn gôd.

1. **hokke**; *i. q.* heike, hoike.

2. **hokke, hokk'**, *ein (aufgerichteter) Haufe von Korngarben, od. Torf etc.;* — 't kôrn etc. steid in hokken. — *Nd.* hokke; *mnd.* hocke, hake; *nhd. (mdartl.)* hock, hocke, hucke *(Haufe von Getreide, Heu etc. auf dem Felde). Die allgemeine Bedtg. ist „Haufe"* (cumulus) *u. gehört es demnach mit nhd. Höcker u. Hügel, bz. deren Stämme* hock *u.* hug, *sowie mit* hôg, hôk, hûk etc. *u. auch* huken *(hocken) zur √* kuc *(biegen, krümmen, wölben, sich bogenförmig od. rundlich gestalten etc.).*

hokke-mölen, hokmölen, *Mantel-Mühle, Mühle mit einem Mantel, od. einer Bekleidung von Holz od. Rohr etc., cf.* 1 hokke = heike.

hokken, *Getreide od. Torf etc. zum Trocknen in* hokken *od. Haufen setzen, wobei die Garben schräg gegen einander gestellt, die Torfsoden aber einzeln aufeinander gelegt u. geschichtet werden;* — dat kôrn is hokk'd; — de törf mut nödîg hokk'd *od.* uphokk'd worden.

hokker, *ein Jemand, der das* hokken *thut.*

hok-mölen, *s.* hokkemölen.

1. **hol**, *hohl;* — all' wat hol is, is ôk lös *(leer)*, man all' wat hol is, hed ôk 'n rand, of is fan 'n wand of 'n hüll' umgäfen, as 't holle fan 'n ei fan de schill'; — dat hûs is keller-hol, *d. h. das Haus hat, soweit es reicht, einen Keller, od. hohlen von M u. Gewölben umgebenen u. eingef Raum;* — de appel is hol *(der Apf hohl, d. h. er besteht nur aus der äus Schale, die einen hohlen od. leeren umfasst u. umschliesst;* — 'n hollen — de grund is hol un lös *(von troc lockeren Erdreich, in das man bei Schritt tief einsinkt);* — dat holt is *(concav)* ûtstäken; — du must dat n bîtje holler *(concaver od. tiefer)* ûtsch — hê sûgt so holôgd *(hohläugig)* ût; - water, *bz.* de sê steid so hol *(wenn di stürmisch bewegt ist u. tiefe Wellen hat);* — dat schip ligd up hol water *unruhigem Wasser);* — de wind wei hol *(wie aus einer Höhle od. einer t Schlucht kommend);* — hê hed so 'n h stimm; — dat klingd so hol, wen hê s *Die Redensart:* „dat geid hîr hol *(stürm laut, lustig)* her" *(s. B. bei einem G etc.) ist entlehnt von der hohlstehen starkwogenden, stürmisch bewegten Se Nld., nd., afries., ags., ahd., mhd.* hol; holr. *Es gehört mit* 2 hol *u.* ferhalen *hohlen, verborgen etc.) zu* helan *(cf.* 2 h *u. bezeichnet eine Beschaffenheit von E was höhlenartig tief ist, wie eine* helle *dessen Inneres ganz od. theilweise d eine Hülle umgeben u. verdeckt ist, ein* hol.

2. **hol**, *Höhlung, Vertiefung, Loch, E etc.;* — hê ful in 'n hol; — hîr 'n hol u 'n dol; — dat land sitt ful hollen un len; — 't hol fan de hand *od.* de fôt; in de holen *(od.* hollen) fan de bargen de holen *(O. L. R. pag. 133), die Sch steine, od. Rauchlöhlen, Rauchlöcher Afries., nld., mnd., ags., ahd., an.* hol verna, spelunca, *Höhle, Loch, Oeffnung ahd.* holî; *an.* holâ; *engl.* hole *(Höhl Höhle, Loch, schlechte Wohnung etc.,* gat); *mhd.* hûle *(Höhle). Davon: afr* houle *(Bordell),* houlier, holier *(Besu desselben),* holerie *(unkeusches Wesen nfranz.* hulote *(Höhle eines Thieres).*

holá, *Halt;* — holá! dat geid so — holá! fal nêt; *s.* 1 ho.

1. **hold**, *geneigt, zugeneigt, hold, gewo günstig etc.;* — hê is mi gans nêt hold; — wër *(Wetter)* wil uns hêl nêt hold w — *Afries.* hold, houd; *nld.* houd; hold, huld, houd; *mnd.* holde, holt; *ahd.* hold; *mhd.* holt *(geneigt, günstig, dig, ergeben); ags.* hold *(dasselbe u. a angenehm, lieb); an.* hollr *(ergeben, t goth.* hulths *(gnädig). Davon: afries.* h houda *(Freund, Geliebter; Blutsfreund, wandter); ahd.* holdo; *mhd.* holde *(Fre Geliebter; Dienstmann, Lehnsmann;*

genius); *ahd.* holdâ; *mhd.* holde *(Freun-
ahd.* Holdâ *(eine Göttin, cf. Grimm,
., 244 seq.) etc. Es gehört mit afries.
, hulde; *nld.* hulde; *mnd.* hulde; *as.*
; *ahd.* huldî, huldhî; *mhd.* hulde; *mhd.*
*(Geneigtheit, Wohlwollen, Freundlich-
Huld; freundliche Erlaubniss; Erge-
it, Treue); ags.* hylde, hyldo *(Huld,
nhd. huldigen) etc. u. nhd. Halde
u ahd.* haldjan, heldan *(neigen etc.),
ter* 2 hellen.

hold, *Halt, Festigkeit, Bestand, Dauer* — dat hed gîn hold mër; — wi mutten ıër hold an gefen; — dat gôd is to mör *be),* dâr sitt gîn hold in; — in God man sîn hold hebben un söken. *Com-*inhold *(Inhalt),* behold *(Behalt)* etc. — *s.* hald (*in* inhald, *Inhalt); nld.* houd *(in* ıe-houd); *mnd.* holt, halt, *bz.* holdt, hold *, Hinterhalt, Versteck, Befestigung; Halten, Abhalten; der Inhalt) etc., cf.* ın.

lden, hollen (ik holde, holle, holl, — oldest, hollest, hollst, — hê holded, hol-ıolld, hold etc.; — ik hull *od. [seltener]* — du hullst etc.; — heb *od.* bûn hol- *od.* hollen), *halten, greifen, fassen, haf-festhalten, kleben, sitzen etc.; behalten, ich halten; bewahren, erhalten; wofür n, meinen, dünken etc.; richten etc.;* — hum, anders löpd hê weg; — de spîker, ıagel kan dat nêt holden, *(halten, od. n, bz. festhalten);* — dat papîr wil an and nêt hollen *(halten, festhalten, bz. n, sitzen, kleben etc. od. sitzen etc. blei-* — dat fat hold *(fasst, befasst, enthält* drê anker; — dat bôk hold hunderd ın; — dat tau is fast genug, um de last ılden un to dragen; — hê hold *(hält trägt etc.)* sûk regt lîk; — de stender *(hält, trägt, stützt etc.)* de bôn, *bz.* de — 'n daler hold 30 stüfer; — përde ê holden; — hê kan hum 't wol holden *:ann es ihm wohl halten, ist ihm wohl chsen etc.);* — hê kun' sûk nêt hollen achen; — hê hed dat geld hollen; — dî fast, dat du nêt fallst; — dat band êt holden; — dat gôd, *od.* flêsk etc. hold nêt *(hält sich nicht, dauert nicht aus,* keinen *Bestand, vergeht bald etc.);* — old sîn kinder gôd; — hê hold përde; ê hold sûk up; — de wind hold sûk in 't westen; — hê hold dat in de te, of lîk ût, *bz.* na 't ôsten hen *(er od. richtet das in die Höhe, od. gerade bz. nach Osten hin);* — hê kan niks ık holden un mut 't altîd all' ûtplappern hê wêt; — wat holst du d'r fan, is dat t of nêt; — wen du dî al links holst *immer links hältst u. wendest etc.),* den kan dî 't nêt fâlen; — hold 't mûl *(halts Maul, halt es verschlossen, schweig);* — hold up to singen *(höre auf zu singen);* — du must hum gôd in 't ôge holden; — hold' dîn ôge d'r up. — *Afries.* halda; hîld, hal-den; *wfries. (Japix)* hâden; *satl.* halda; *wang. (Ehrentraut, I, 37)* hôl, hîl, hîlen; *nld.* houden, hield etc.; *nd.* holden, hollen, holen; *mnd.* holden; *as.* haldan, hêld etc.; *ags.* healdan, heóld etc.; *engl.* hold; *an.* halda, hélt etc.; *schwed.* hålla; *dän.* holde; *ahd.* haltan, haldan; *mhd.* halten, halden *(halten, in Stand halten, erhalten, bewahren, festhalten etc.); goth.* haldan *(halten, bewah-ren, hüten, weiden). — Formell u. begriff-lich liesse es sich leicht von skr. (Grass-mann)* çardh *(sich keck, kühn, stark er-weisen, bz. keck etc. u. stark sein), bz.* çardha *(stark etc.; Schaar, Heer, Heerde etc., cf.* herde), çardhas (*dasselbe u. auch Macht, Stärke etc.),* çardhia *(stark, fest)* etc. *ab-leiten, weil sich hieraus die Bedtgn.: stark, fest u. haltend sein, od. die Eigenschaft haben um zu halten u. zu schützen etc. so-wohl, als auch die von: Heerde haben u. besitzen, Vieh halten u. weiden etc. (falls* pascere *die urspr. Bedtg. von goth.* haldan *ist) von selbst u. ganz ungesucht ergeben.*

holder, holler, beholder, *Halter, Schir-mer, Schützer, Behalter, Erhalter etc., bz. Einer der Etwas hält etc. — Sprichw.:* de holler kumd de êrste drunk to.

hold-fast, holfast, *Haltfest,* a) *Mensch der festhält u. nicht so leicht Etwas los u. fah-ren lässt;* — 't is jo 'n holfast; — b) *Eisen-klammer, Krampe od. Haken zur Befestigung od. zum Festhalten von Pfählen etc.;* — d'r mut 'n goden holfast in slân worden, de hum hold. — *Sprichw. zu* a)*:* hê is fan knîphusen un holfast, *d. h. er ist ein Geizhals.*

hol-fast, *s.* holdfast.

holke, hölke *(Dimin. von* 2 hol), *kleine Höhlung od. Vertiefung, kleines Loch, kleine Höhle, kleines Versteck etc.;* — holkes un dol-kes, *od.* hölkes un dölkes; — hê hed dâr 'n holke under de trapp'.

1. **holken** *od.* **hölken**, *hohl machen, höhlen, etc.;* — hê holked dat ut; — de appel is gans ûthölked. — *Nd.* hölken; *mnd.* holken; *schwed.* holka.

2. **holken**, *versteckt od. heimlich thun, ein verstecktes, heimliches, hehlerisches, diebisches unredliches Verständniss mit Jemandem un-terhalten, sich heimlich u. flüsternd bereden etc.;* — wat hei jî dâr wër mit 'n ander to hol-ken un to tolken. — *Nd. (Br. WB.)* hol-ken. — *Dieses Wort hängt zweifellos (cf.* holker) *mit* holke *(kleine Höhle, kleines Ver-steck etc.) zusammen u. kann urspr. wohl die Bedtg.: Versteck haben u. halten, bz. in*

einem Verstek od. einer Diebshöhle wohnen etc. (u. so: den Hehler spielen u. machen, Hehlerei treiben, versteckt u. heimlich thun etc.) gehabt haben. cf. tolken.

holker, *ein Diebshehler od. Betreiber von unredlichen u. das Licht scheuenden Gewerben etc.*; — wen de holkers un tolkers bî 'n ander sünt, den brôen sê nêt föl gôds toregt; — holkers un tolkers *(unredliches Gesindel).* — *Nd. (Br. WB.)* holker.

hol-kibd, holkifd, *hohlwangig, od. eigentlich hohlkieferig, in Folge des Ausgehens der Zähne in den Kiefern, od.* kibben.

Holland, *Holland od. das Königreich der Niederlande. Eigentlich bezieht sich der Name nur auf die beiden Provinzen Nord- u. Süd-Holland. Das Sprichwort:* „nu is Holland in nôd" *wird allgemein auf alle Verlegenheiten (bz. wo man sich nicht zu rathen u. zu helfen weiss) angewendet. Den Namen Holland betr., so soll er (cf. W. Arnold, Wanderungen deutscher Stämme pag. 506) aus* holtland *(d. i. Waldland) entstanden sein.*

Hollander, *Holländer, Niederländer.* — *Sprichw.:* hê geid d'r dör, as 'n Hollander; — de Hollanders sünt kwâd *(böse, schlimm, schlau),* pass' up, wen du mit hör to dôn hest.

hollandsk, *holländisch.* — *Sprichw.:* dat geid up sîn hollandsk; bold under, bold bâfen.

1. **hollen**, *s.* holden.

2. **hollen**, *hohlen, höhlen, hohl machen, vertiefen etc.*; — holl' dat nog 'n bîtjed mêr ût. — *Ags.* holjan; *ahd.* holôn; *nld.* hollen; *mnld.* holen.

Hollen, *ein kleines, armseliges Kirchdorf im Amt Stickhausen, wovon es heisst:* Hollen mut nog fan hôfârd undergân, sä' de pâp, as d'r al wêr 'n bûr mit nêje holsken in de karke kwam.

1. **holler**, *s.* holder.

2. **holler**, *hohler etc.*; *s.* 1 hol.

hollert, *Halt, Feierabend etc.*; — wî mutten hollert maken. *Zu* holden

holligheit, *Höhlung, Vertiefung, Einsenkung etc.*; — d'r is so 'n hollîgheid in de mûr; — in de hollîgheid fan 't land.

hol-ôgd, *hohläugig*; — he sügt so holôgd ût.

hol-pipe *(Hohlpfeife), Schachtelhalm,* equisetum; — dâr stân to föl holpîpen in 't land, as dat dat 'n goden grund wesen kan.

holske *(d. i.* holt-schô, *cf.* hanske), *Holzschuh.*

holster, *Holfter*, a) *ledernes Futteral zum Einstecken der Pistolen* (pistolen-holster); — b) *lederne Umhüllung der Zugstränge zum Schutz der Pferde gegen das Wundreiben*; — c) *Bauchhöhle, Wanst, Magen etc.*; — hê kan 't all' in sin holster bargen; — d) *grosses weites Maul*; — wen hê sîn holster apen deid, den mut man bang worden, dat hê èn frett; — e) *Grossmaul, Grobmaul, od. g grobmäulige unmanierliche Person*; — 'n ster fan 'n wîf. — *Nd., nld.* holster *(F ral, Reisesack, Ranzen)*; *goth.* hulistr *(H Decke, Schleier)*; *ahd.* hulst *(eine Art De an.* hulstr *(Futteral)*; *ags.* heolstor, heo (tenebrae, latebra, antrum, caverna). *ahd.* hulid, hulith (velamentum) etc. *zu* hü — *Aus ahd.* hulst *entstand mit Einschie eines* „f" *für* „s" *das spätere* hulft *u.* l ter, *bz. nhd. Holfter.*

holt, *Holz als Stoff od. Material; W Sarg*; — 'n schap fan êken holt; — de rabi is in 't holt schaten *(der Kohlrab ins Holz geschossen, d. h. holzig od. geworden)*; — hê is so mager as 'n holt; — hê is in 't holt gân; — nâs worden d'r gode êken un bôken in 't rumer holt ferkôfd, dâr must du um ken, dat wî d'r wat fan krîgen; — hê is gû stürfen un kumd fan afend in 't holt; hê is in 'n swart fräfen êken holt, mit fer beslagen, begrafen; — de dodebo *(Todten-Särge)* worden ût nôdholten *(N hölzer, d. i. eichene Bretter von bestim ter, zu den Särgen passender Länge Breite)* mâkd. — *Afries., satl., nd., ags., engl., an., norw.* holt; *wfries.* h hout; *nld.* hout; *ahd., mhd.* holz.

Es wird von Fick (III, 72) u. Am (cf. Grimm, Wb. IV, 1763) mit h klâda *(Balken, Block, Holz) zur W* hal, kal *(cf.* 2 hellen *u.* hilt), *schlagen, brec biegen etc. gestellt, indem sie annehm dass* holt *urspr. das im Walde gesch gene u. gefällte zum Brennen u. Ba dienende Etwas bezeichnete. Da inde das Wort* holt *möglicherweise schon so alt ist, dass es schon vor der Zeit entst ehe die Menschen Werkzeuge hatten, Bäume zu schlagen u. zu fällen, so k damit urspr. auch alles das bezeichnet w was durch Windbruch im Walde brac niederstürzte, also sowohl die vom Wi gebrochenen u. gefällten Bäume, als a die davon abgebrochenen Zweige u. Re wo dann das Wort* holt *urspr. lediglich Bedtg.: Bruch gehabt hätte, woraus dann leicht beim Vergleich von* 1 bräk *Bedtg.: Gebüsch u. Wald (welche scheinend die älteste ist, cf. W. Arn Wanderungen etc., pag. 506) leicht wickeln konnte (d. h. wenn Wald wirk mit wild u. nicht etwa mit walten ne.v ist), da bei einem Windbruch der Bru (od. das gestürzte Holz) sämmtlich w durcheinander u. übereinander liegt. züglich des Wortes* holt *(dessen* „t", *bz. aus älterem* „d" *entstand u. wovon es a*

'cht sicher ist, dass es mit dem so
'elt stehenden kslav. klada überhaupt
dt ist) sei indessen noch erwähnt,
[. Leo es mit ags. hold (Leichnam,
entlich das die Knochen bedeckende
ɪtzende Fleisch, od. die äusserliche
u. Bedeckung des Körpers etc., cf.
n lihhama [Leichnam] u. skr. pala
stramen] von √ pal [servare, tueri],
eiterbildung von √ pa, pi [greifen,
halten, sichern, schützen etc.], bz.
[idem u. auch: herrschen, regieren,
Macht haben etc.], cf. pa [regens],
ex dominus] u. pitar etc.) = an. hold
h); norw. hold (dasselbe u. auch
zu hëlan (celare etc., cf. 2 hälen)
. holt in der Bedtg. „Wald" als das
ehlende, Versteckende, bz. das
ɔrgene u. Dunkle od. das Be-
nde u. Schützende von hëlan
. Hält man indessen diese Bedtg.
o wäre zu holt auch ved. chardis
, Schirm etc.) zu erwägen.
', Höhlung, Vertiefung etc. — Nld.,
ıolte.
ın, hölzern, von Holz; — 'n holten
— (fig.) steif, ungelenk; — hê steid
holten hen; — hê löpd so holten.
ırîg, holterg, holzig, holzfaserig etc.;
ôlrabi word holterg. — Nld. houterig.
e, Hölzchen, Stäbchen etc. Das
v.: „nu sünt 't holtjes un den sünt
ɪjes" hat im Allgemeinen die Bedtg.:
ind sie hart u. ungeniessbar u. nach-
d sie weich u. schmelzend" u. ward
da smoltje (Dimin. von smolt, Schmalz)
lem Br. Wb. auch eine Art kleiner
zbirnen bezeichnet, wohl auf die erst
fen u. harten u. später butter-
en u. schmelzenden Früchte
Birnsorte bezogen, od. es wurden die
wilden Holzbirnen im Gegensatz zu
ı auch holtjes genannt. — Nld. houtje.
mager, so mager u. dürr wie Holz.
ng. holtmoger.
stek, holtwinkel, Holzgeschäft, Holz-
ng.
ıie, Hoheitszeichen, od. eigentlich der
te mit den Landes- u. Hoheits-Zei-
ersehene Schlag- od. Zollbaum, der
ɛnze gegen das Nachbarland ab-
t. — Nd. (Br. Wb.) hameine, ha-
homeine; mnd. (Sch. u. L.) ha-
ıomeide, hogemeide, hameie, homeine;
ıammeye, hameyde, hammenboom (re-
n, obex, vectis etc.); mhd. hamît, bz.

l, s. 1 hamel.
ende, s. hamende.
n, Huhn. Im Singular fast obs. u. nur im Plural höner allgemein gebräuchlich, woneben auch honer u. hônder vorkömmt. — Redensart. u. Sprichw.: hê geid mit de höner to rik; — kloke höner leggen hör cier ôk wol in de nettels; — bî gebrek fan höner nimd de bûr ôk mit kreien förlêf; — wen man „sjû" segd, den mènd man de höner all'; — höner hebben man 'n lütjen kop, sê slapen bold ût; — achterna kakeln de höner; — de höner leggen dör de krop un de kôjen melken dör de hals. — Nd., mnd. hôn; nld. hoen; as. hôn; ahd. huon, huan, hôn; mhd. huon. — Der Form nach ist es das substantivirte Präter. eines obs. Vbms. hanan (singen od. krähen), worüber Weiteres unter 1 hân.

2. hôn, Hohn, Spott, Schmach, Kränkung, Verachtung etc.; — dat is hôn, wen hê so sprekd; — schal dat hôn wesen, of is dat dîn ernst? — he hed mî hôn andân; — mit hôn up ên dâl kîken. — Nd., mnd. hôn; nld., mnld. hoon (fraus, fallacia, probrum, dedecus, infamia, indignatio, injuria, ira); wfries. huyn, huyne; ahd. hôna (Hohn, Spott). Dass es auch afries. lebte, geht aus afries. hâna, bz. hôna od. hêna (a. Kläger, d. i. Gehöhnter, Gekränkter, Verletzter, Beschimpfter etc.; — b. Verklagter, d. i. Höhner od. Schimpfer, Kränker etc., cf. O. L. R., pag. 672, hoene u. mnd. hone) u. hênan (hôhnen, cf. hônen) hervor, es sei denn, dass diese Wörter Ableitungen des Subst. hôna, bz. des goth. hauns; as. heân (niedrig, verachtet etc.), bz. ags. heâne, hŷne; ahd. hônî; mhd. hône, hoene (verachtet, in Niedrigkeit, Schmach u. Schande lebend, durch Schmähung an der Ehre kränkend, unfreundlich, zornig, hochfahrend, übermüthig, böse) sind, wovon auch (od. von hônjan etc.?, cf. hônen) ahd. hônida (Schmach, Schande, Uebermuth, hochfahrendes, verletzendes Wesen); as. hônda (Schmach, Schimpf); afries. hânethe, hênde (Verletzung, Kränkung; Anklage wegen dessen); wfries. hoente (Betrug) etc. Was nun ahd. hôna, bz. goth. hauns etc. betrifft, so stellt Fick (II, 327) sie mit lett. kaunas (Schande, Schmach, Hohn; Scham) u. kslav. kyja, kyt (nicto) zu einer √ ku (erniedrigen), die mit der für hauen von ihm angesetzten √ ku sehr gut identisch sein kann, da sich aus hauen, bz. schlagen, erschlagen, verletzen, tödten etc., od. niederschlagen, zu Boden schlagen, fällen etc. sehr leicht die Bedtg.: erniedrigen etc., als auch die von: verletzen, verwunden etc. in der sinnl. Bedtg., wie im afries. hêna (cf. hônen) u. (trop.) die von: kränken etc. entwickeln konnte. Da indessen weder im Skr. noch sonst eine √ ku in diesen Bedtgn. belegt ist u. auch die von

H. Leo (pag. 456) für ags. heánan *angesetzte √* kun (corrugari etc.) *sich in dieser Bedtg. weder findet, noch begrifflich sonderlich dazu stimmt, so halte ich eher dafür, dass die für* hôna *u. lett.* kaunas *anzusetzende √* hun *od.* kun *entweder mit der aus* ku (sonare, gemere, *bz. ein unarticulirtes Geräusch machen u. so auch: schreien, heulen, lärmen, toben, schelten, schmähen etc.) erweiterten √* kun (sonare) *identisch ist (cf. bei Fick, I, 35 √* kak, *lachen, wiehern, wozu er ausser lat.* cachinnari etc. *auch ahd.* huoh; *mhd.* huoch, *Hohn, Spott etc.,* huohôn; *mhd.* huohen, *verspotten, verlachen, verhöhnen etc. stellt, wonach* huoh *ein Präter. von einem ältern Vbm.* hahan *ist, während* kak *ebenso wie* kuk *[cf. Fick, I, 49 seq.] aus einer redupl. Form* kaka *der Schallwurzel* ka, *ablautend* ki, ku *hervorging, zu denen auch unsere Interjectionen od. Ausrufe:* ha, ho etc., *redupl.* haha, hihi, hoho etc. *gehören, welche ja zum Theil auch Lach- od. Spott-Rufe [cf.* 2 ha *u.* 1 ho, *sowie* haha etc. *u. das onomatop.:* ha-ha-ha-ha, — hi-hi-hi-hi] *sind u. woraus auch die alten Frage-Pronomen od. Interrogativa:* ka, ki, ku = *lat.* qua, qui, quo, — *germ.* hwa, hwi, hwu etc. *zweifellos hervorgingen), od. dass das Thema:* hauna *od.* kauna *aus einer von* ska, sku *erweiterten √* schan, skun *(cf.* schaden etc., *sowie* schinden, schande, schenden, schund *u. auch nhd. hunzen, aushunzen, verhunzen zu böhm.* huntovati, *verhunzen etc.,* huntowati, *schlachten, erschlagen, tödten etc., — sowie Weiteres unter* hauen *am Schlusse, bz. die dort angeführten Stellen bei Fick) hervorging.*

hônen, hônen, hênen, *höhnen, verhöhnen, spotten, lachen etc.;* — hê hônde hum; — hê hônd mî ût. — *Afries.* hêna *(höhnen, verletzen, verwunden, schädigen etc.); wfries.* huynjen; *nld., mnd.* honen; *nd.* hönen; *ags.* hênan, hŷnan; *ahd.* hônjan, hônan, hônen; *mhd.* hoenen. *Zu* 2 hôn.

höner, *Plur. von* 1 hôn.

höner-huk, *Hühnerstall.*

höner-nërs, *Hühner-Arsch. Redensart:* hê is nët so nêsgîrig as 'n hönernërs *(wer sich den ansieht, versteht sie).*

höner-rik, *Stange, auf welcher die Hühner des Nachts sitzen.*

hônke, hônke, *Hühnchen.*

hônke-bêe; *i. q.* hennebêe.

hönnig, *Honig. Redensart.:* dat is hönnig för hum *(fig., das ist ihm etwas sehr Angenehmes u. Liebliches);* — dat smekd as hönnîg *(von besonders leckeren Gerichten);* — ên hönnig um de mund strîken *(Jemandem schmeicheln, bz. Süssigkeiten sagen etc.).* — *Nd.* honnig; *mnd.* hounich; *nld.* honig; *afries.* **hunig;** *wfries.* **huynig;** *sfri* hönning, honning; *satl.* **huning;** *wang.* h nig; *as.* **honeg, haneg;** *ags.* **hunig;** *e* honey; *an.* **hunang;** *norw.* **huning;** *dän.* h ning; *schwed.* **honing, hâning;** *ahd.* **hu** honak, honek, honang; *mhd.* **honec, ho** honich. — *Es ist eine ähnliche Wortbild wie* kônig *u. müsste die Grdform dem* kan-aka *sein. Fick (III, 78) vergl den Stamm* kan *od.* ***das Thema*** kana *skr.* kaṇa, *was ausser* **tenuis, exilis, par** *auch die Bedtg.:* **granum** *hat u. meint, d* honanga *(Honig) eigentlich körnig körniges Etwas bedeute, während eher glauben möchte, dass* **honanga** *mit* kânaka (aurum, *d. i.* ***Glänzendes, Goldig*** *Goldgelbes, bz. ein Etwas was glänz blinkt, od. blank ist) identisch sei u. Honig urspr. wegen seiner goldigen goldgelben Farbe mit diesem Na belegt ist, bz. als glänzendes u. gol ges Etwas aufgefasst wurde. Da inde die √* kan *nicht allein die Bedtg.: glä zen, sondern auch die von: lieben, gehren etc. (Grassmann* **übersetzt** *auch mit: befriedigt sein, freudig sein, freut sein; etwas sich gefallen lassen, fallen finden an Etwas, sich dessen freuen; Jemandem gefallen etc.) hat, s es auch möglich, dass der Honig von de ten als ein liebliches u. begehrenswerthes, erfreuliches u. angenehmes Etwas au fasst wurde, zumal da der Honig w seines lieblichen u. süssen Geschmackes Thier u. Mensch sehr gesucht ist u. ja Land, wo Milch u. Honig fliesst, für besonders glückliches u. gesegnetes Land Dass diese Deutungen des Wortes hon (d. h. entweder die von: glänzendes, go ges Etwas, od. die von: liebliches, süs mildes, angenehmes, erfreuendes u. be renswerthes Etwas) jedenfalls viel zutre der sind, als die von körniges Etwas, doch gewiss u. dürfte dies wohl von mandem bestritten werden.*

hönnîg-koke, *Honigkuchen.*

hönnîg-sôt, *honigsüss (auch fig.);* — kan so hönnîgsôt dôn.

hônsk, *höhnisch;* — 'n **hônsken tâl;** 'n hônsken kërel.

hôn-sprake, hônsprâk, *Hohnsprache, nische, kränkende Rede etc.;* — dat is h sprâk fan hum etc.

Hoot, *ml. Name. Geschln.* **Hoots u.** ting, Höting. *Vergl. bei Förstema (705) die Namen:* Hotbert, **Hotgilda,** H nihu, Hotrad, Hotting, Hotto, *welche er* aud *stellt. cf. übrigens* hot.

1. **hôp,** *s.* hape.

2. **hôp,** *auch* hopel, *Reif, Ring, Band*

von *Eisen od. Holz, bz. halbirten Weiden, die um die Fässer geschlagen werden;* — ïsdern of holten hopen *(od.* banden, ringen etc.) um 'n fat slân; — drîf de hôp nog wat an, dat hê faster slutt; — hê hed 'n ladung hopen *od.* hopels *(Weidenreife, bz. Fassreife, Tonnenbänder)* fan Holland underwâgs. — *Nld.* hoep *(Fingerring, Reif ohne eingelegte Steine; Holzreif um ein Fass, in letzterer Bedtg. auch* hoepel); *mnld.* hoep, hoepe, hoepel (orbis, circulus, annulus; circulus sive vinculum dolii); *afries.* hôp *(Reif, Band, bz. der das Land wie ein Ring umgebende, einschliessende u. schützende Deich, der wegen seiner Bedeutsamkeit für das Land u. seiner Kostbarkeit wegen auch* „the geldene hôp" *hiess, wofür mnd.* „de gulden wall un bandt" *steht); nfries. (Outsen)* hôp *(Reif, Tonnenreif); engl.* hoop *(Reif, Ring, Bügel etc.). — Es ist ein von* 3 hôp *verschiedenes Wort u. würde sich leicht aus dem Präter.* hôp, *bz.* hôb, hôf, huop etc. *von* haban, hapan *(haben, fassen, halten etc., cf.* hebben *u.* hôf) *herleiten lassen, weil der Reif etc. dasjenige ist, was ein Etwas zusammenhält, bz. ein- u. umfasst etc. u. ja auch* 1 hafen, haft etc. *daher stammt. Man kann übrigens bei* hôp *auch an die Bedtg.: biegen, krümmen, rundlich gebogen sein, sich wölben etc. denken (cf. ahd.* pouc *u.* pouga, *ags.* beâh *[Ring etc.] von* piokan etc., *cf.* bugen), *wo es alsdann mit* 3 hôp *von derselben √ abzuleiten wäre, zu der Fick auch nhd. Hufe stellt u. zu welcher auch nhd. Huf (cf.* hôf *am Schlusse) lautlich besser stimmt als zu skr.* çapha etc., *zumal man bei Huf in der Bedtg. Klaue auch an die Bedtg.: krümmen, biegen etc. denken kann, eine Bedtg., die auch jedenfalls dem zend.* çafa *(Horn, Huf) zu Grunde liegt, was wohl jedenfalls mit skr.* çapha *zur √* kap, kamp *(cf. griech.* kamptô, *biegen, krümmen etc.) gehört. Dieselbe Bedtg.: krümmen, biegen, sich krümmend od. rundlich u. gebogen ausweiten, od. in gebogener Linie sich um Etwas herumziehen etc. liegt auch wohl dem schott., bz. Orkn.* hope *(schmale Bucht); isl.* hop (recessus maris); *an.* hopa *(zurückweichen, bz. ausbiegen etc.) etc. zu Grunde, eine Bedtg. die anscheinend auch dem ags.* hôp *(s. unter* hapen, hopen *u. bei Sch. u. L. unter* 1 hôp) *zu Grunde liegt.*

3. **hôp**, *Hauf, Haufen; weitergebildet:* hôpe, *Haufe u.* hôpen, hüpen, *Haufen (sowohl Sing. als auch Plur. von* hôp, hôpe); — 't ligd all' up ên hôp; — wî hebben de budel in drê hôpen dêld; — *Redensart:* hê têrd fan de grote hôp *od.* bült etc. *(er zehrt schon von dem Vermögensstock, greift schon sein Vermögen an, lebt nicht mehr blos von den Revenüen, wofür wir auch die Redensart gebrauchen:* hê têrd fan de hoge bôm); — to hôp kamen *(zusammen kommen);* — to hôp gäfen *(zusammen geben);* — to hôp lôpen *(zusammen laufen);* — to hôp stân *(zusammen stehen);* — to hôp neien *(zusammen nähen);* — to hôp brengen etc.; — de grote hôp *(od.* hôpe) wêt nêt bäter; -- dâr stân 'n hêl hôpen *(ein ganzer Haufe, eine ganze Menge etc.)* minsken bî 'n ander; — 'n hêlen hôpen minsken wassen fan dage in de stad; — de rägen hed 'n hôpen *(od.* hûpen) water anbrogd; — d'r is fan 't jâr 'n hôpen bült *(eine ganze Menge, bz. ungemein viel)* kôrn wussen; — hê hed 'n hôpen bült kinder. — *Compos.* stênhôp, êrdhôp etc. etc. — *Afries.* hâp; *wfries.* heap; *nfries.* hùp; *as.* hôp; *ags.* heâp; *engl.* heap; *nd.* hoop; *mnd.* hôp, hope, hoppe, hupe; *nld., mnld.* hoop (cumulus, acervus, agger, congeries, strues; agmen, caterva, multitudo, congregatio, globus); *ahd.* houf, hauf; *mhd.* houf *u. ahd.* hûfo, huffo; *mhd.* hûfe, hauf; *an.* hôpr; *schwed., norw.* hop; *dän.* hob *(Haufe, Menge etc.). Mit kslav.* kupü; *lit.* kaupas *u.* kûpu *(Haufe); zend.* kaofa *(Berg; Höcker des Kameels); apers.* kaufa; *hzv.* kôf *(Berg, Erhöhung, Höcker, Buckel); osset.* kupb *(Hügel) etc., sowie griech.* kûphós *(gebogen, gekrümmt etc.),* küphos *(Krümmung, Bucht, Buckel) etc. etc. von einer √* kup *(biegen, wölben, krümmen, od. urspr. wohl* sonare, *wobei sich einerseits aus Ton, Geräusch, od. Schall machen etc. die Bedtg.: reden, sprechen (cf. Bopp, Gloss. 88, zweite Spalte) etc., od. singen, klagen, heulen, jammern etc. (cf. goth.* hiufan; *as.* hiovan; *ahd.* hiufan, hiuban, hiupan; *ags.* heáfan, heófan, *klagen, jammern etc.), andererseits aus rauschen die von: sausen, brausen, stürmen, aufbrausen, zornig werden, wüthen, toben (cf. bei Bopp, pag. 88, erste Spalte √* kup [irasci], *zu der er auch unser* hape, hope *stellt, sowie lat.* cupio), *aufwallen, brodeln, kochen, aufkochen, sich heftig u. stark bewegen, quellen, hervorbrechen, aufsteigen, sich erheben, eine rundliche Erhebung bilden (cf. ahd.* hiufila, *Backe, weibliche Brust etc.);* — huf; *goth.* hups; *ags.* hyp; *nld.* hupe, *Hüfte, sich krümmen u. wölben etc. u. endlich aus: sich erheben u. aufsteigen etc. auch die von: scheinen, glänzen (cf. Bopp, obige Stelle u. Weiteres bei Fick u. Andern) u. noch viele andere Bedtgn. entwickelt haben, wie z. B. die von: springen, aufspringen, hüpfen etc., da auch die Stämme* hop, hup *(cf. die nachfolgenden Wörter dieses Stammes) sich von dieser √ herleiten.*

1. **hop.** *Dieses Wort drückt eine hüpfende od. auf- u. niedergehende Bewegung, od. eigentlich wohl nur eine einmalige u. ziemlich rasche Bewegung von unten nach oben, bz. eine Erhebung u. eine steigende Bewegung, od. ein sich Erheben u. Aufspringen etc. aus u. ist dies der Stamm, bz. nebst* hup *(aus urspr.* kup, *sich auf u. niederbewegen, od. aufwallen, aufsteigen etc., s. unter* 2 hôp *am Schlusse) die V von* 2 hop, hoppeln, huppeln, hüppen etc. *Dieses* hop *lebt nur in dem Kinderliede:* „hop mîn përd na de mölen to, anders niks as hafer un strô, hafer un strô un kaf-kaf-kaf, den löpd mîn përdje in draf-draf-draf", *welches Vater u. Mutter singen, wenn sie ihr Söhnchen auf dem Knie ausreiten, bz. hüpfen lassen.*

2. **hop,** *auch* **hoppen,** *Hopfen;* — de gôd bêr wil maken, dürd hop un molt nêt fersaken, un wil hê d'r 'n krôms solt in kaken, mag hum 't nog beter smaken. — *Nld., engl.* hop; *mnld., mnd.* hoppe; *nd.* hoppen; *ahd.* hopho, hopfo; *mhd.* hophe, hopfe. *Der Name dieser Pflanze ist wie mnld.* hoppe *(Wiede-Hopf), bz. ahd.* hoffâ, hophâ, hoppo; *mhd.* hopho etc. *in* witu-hoffâ etc.; *an.* veidihoppa; *nld.* weedhoppe *(dasselbe u. soviel als Waid- od. Jagd-Hüpfer) von* 1 hop *weitergebildet u. bezeichnet ein sich erhebendes, aufsteigendes, klimmendes, kletterndes Etwas, wobei man indessen nicht wie bei* hoppe *in* weedhoppe *an ein wirkliches aufspringen u. hüpfen, sondern nur an die im Stamm* hop *liegende Bedtg. der Erhebung u. steigenden Bewegung, bz. die Bewegung von unten nach oben hin denken darf, wie diese auch unserm* klim-up *(Name des Epheus u. anderer Schlingpflanzen) zu Grunde liegt.*

hopel, *Reif, Fassreif; s.* 2 hôp.

hopeln, *mit einem* hopel *od. Reif spielen, bz. ihn vermittelst eines Stocks (indem man entweder den Reif fortwährend damit an der Hinterseite schlägt, od. den Stock in einen vermittelst Bänder mitten drin befestigten Ring steckt) rasch forttreiben;* — kâmd jungens, lât' w' hengân un tägen 'n ander hopeln. — *Nld.* hoepelen.

1. **hopen** *od.* **hôpen,** *s.* hapen *u.* 1 hôp.

2. **hopen** *od.* **hôpen,** *s.* 2 *u.* 3 hôp.

3. **hopen** *od.* **hôpen,** *häufen;* — hê hôpd 't êne up 't andere; — hê hôpd tosamen, wat hê man kan; — hê hôpd geld up geld; — dê 'n gewêten hed as 'n fêlsken hase un de armen un verlägene lûe schind un fild, wâr hê man kan un dûrd, kan sîn geld un gôd wol hopen un fermërdern. *Zu* 3 hôp.

hopen-stük *od.* **hôpen-stük,** *Masse, Inhalt, Umfang etc.;* — hê *(od.* dat dêr) is mî to grôt fan hopen-stük; — dê osse is fan hopen-stük nêt so grôt un stark as ê de dâr nâst steid. — *Es ist wohl aus hi (Hauf, Haufe) u.* un, *bz.* und + stük *sammengesetzt, sodass:* „fan hopen-stük" *viel besagt als von: Haufe u. Stück.*

hoppeln, huppeln, *schaukeln, bz. fr hüpfen, od. sich auf u. nieder bewegen.* hüppen.

hoppel-, od. huppel-përd, *Schaukel-Pfe* — hê sitt up 't huppelpërd un ridt spanjen.

hoppen, *hoppen, mit Hopfen versehen, kochen u. würzen;* — dat bêr is nêt st genug hopd.

hopperig, hopperg; *s. q.* hoppîg.

hoppîg, a) *hopfig, mit Hopfen gem etc.;* — dat bêr smekd nêt hoppîg gen — b) *locker, schwammig u. trocken Hopfen, als Fehler bei Rüben, Kohlr Moorrüben etc., die zu stark aufgetrie sind u. zu lange gestanden haben u. Folge dessen inwendig im Fleisch schw mig u. saftlos geworden sind;* — wen de k rabi êrst hoppîg worden is, den dögd sê mër tôm äten.

1. **hop-sak,** *Hopfensack von groben ckern Leinen;* — hopsakken sünt gôd feils.

2. **hop-sak** *od.* **hup-sak?** — *Sprich* mit list brengd man 'n ei in 'n hop-, hup-sak.

hor, hâr, *Dreck, Schlamm, Graben- Gruben-Erde etc.;* — de hor up de wal s ten un afer 't land brengen laten. — *Afri* hor, hore, horre; *nd. (Br. Wb.)* haar, h hoor; *mnd.* hôr, hâr; *as.* horo, horu; horu, horh; *ahd.* horo; *mhd.* hor *(Sum boden, Schlamm, Schmutz, Dreck, Koth)*

hör, ör, *ihr, ihm, sie (auch possess Dativ des Sing. u. Accus. des Sing. u. Pl von* hê *(er);* — ik heb' hör *(ihr, ihn* segd, dat sê kamen mut, *bz.* mutten; — heb' hör nêt frâgd; — wen jî hör mit br gen willen, den is, *od.* sünt sê uns will men; — to hör *(Ihnen)* gesegd, dat is lögen; — dat hörd hör *(das gehört ihr, ihnen, bz. dieser Person, od. diesen P sonen). — Afries.* hiri; *wfries.* her, h *nld.* haar etc.

hördelke, *s.* 2 hörntje.

hôr-dôm, *Hurerei, Ehebruch etc.;* — h dôm drîfen. — *Afries.* hôrdom; *nld.* hoerd etc. *Zu afries.* hôr, *s. unter* hôre.

hôre, hôr, *Hure. Sprichw.:* sê stin as 'n hôre; — horen-seggen is half gelo *(gelogen);* — büst du hôr of dêf; hest geld, man hed dî lêf; — junge hôren, o bädesüsters; — hôren un bôfen spräken tîd fan hör äre; — hôren un schelms s ligte fracht; — darum gên hôr geschull

kind man gôd is; — dê mit wêten nimd is 'n schelm, of word ên; — ng wil hebben, mut mennîg hôr jüfnen; — he lett sük förût betalen, as ın dat dôn; — dat is hôren-inslag un chergârn; — 'n apenbaren hôr is r so slim, as 'n hêmelken; — ik bün e nig un ôk de leste nig, dat is aller ırôst un feruntschüldigung; — hôren ɔn sünt gên fründe fan de dag; — mit hôren befâtd, mut geld wêten; wêtendlîk 'n hôr trôed *(heirathet)*, k mit 'n hôr ferdragen un dürd nêt ; — mennîg hôr is bäter as 'n dwatje, fiks is, achtd sê up 't ditje un datje. hoor; *mnd.* hore, horre; *nld.* hoer; hoere; *ags., aengl.* hôre; *engl.* whore; ra; *norw., schwed.* hora; *dän.* hore; uorrâ, huarrâ, huorâ; *mhd.* huore. *ries., an.* hôr; *ahd.* huor, huar, hôr *ehelicher Beischlaf, Ehebruch, Un-Hurerei); gotth.* hôrs; *an.* hôrr; *isl. urer, Ehebrecher, Buhler) wohl ent- aus dem Präter.* hôr, huor *eines en Vbms.* haran, *was möglicherweise dtg.: fliessen, strömen, giessen, od. ɔkeit ausgiessen u. ausströmen, pissen tte u. auch das Stammvbm. von nhd.* (*aus* harana, harna?) *war, wobei den ich zunächst auf das Ergiessen, bz. hon geschehenen Erguss, od. Ausfluss innl. Samens (daher* huor, hôr *sowohl r als Erguss-Person etc., als Inzucht etc., als Erguss-Sache, man auch zugleich noch an Sodomi- enken könnte) bezogen haben müsste, ie auch griech.* moichós *(Ehebrecher)* ngere *(cf.* mîgen) *zur √* mih *gehört der Bedtg.:* semen effundere *beruht. ann aber auch (cf. dieserhalb* 1 hâr, bâr, bören *u. nhd. Beere = ahd.* c., *goth.* basi *von √* bhaksh) *davon en, dass entweder ein älteres Vbm. in* haran, *od. ein davon stammendes* . hôs, huos *in* hôr etc. *überging, wel- bm. urspr. die Bedtg.: reiben, scha- ratzen, stechen, jucken etc. hatte u.* hâr etc., *sowie vielleicht auch mit* asan (politus) hasanôn (polire) *zu der- √* kas *gehörte, wozu Fick (cf. I, 49)* griech. kássa *(für* kas-ja), kasálbé, a, kasôrís *(Hure); skr.* kacchura *g, unkeusch) etc. stellt, während er n goth.* hôrs; *ahd.* huora etc. *zu lat. u. skr.* câru *(lieb, lieblich, angenehm c. vergleicht u. dafür, bz. für lit. (lecker, lüstern),* kahre *(Leckerheit* kahriba *(Begierde, Gelüste); kslav.* (*Hure*) *ein Thema* kâru *(lüstern; Hurer) aufstellt u. dies (cf. II, 314 seq.) von einer √* kâ *(suchen, begehren) ableitet, welche er I, 34 unter* ka *(cf. skr.* kam, kan *u.* can) *aufführt u. wonach denn goth.* hôrs *urspr. einen begehrlichen, lüsternen Menschen bezeichnet u. afries.* hôr; *ahd.* huor etc. *die Bedtg. Lüsternheit etc. gehabt haben müsste. Da nun aber ahd.* huorâ *(Hure) jedenfalls mit* huorôn *(huren) von* huor *(Unzucht, Buhlerei etc.) weitergebildet ist u. demnach mit kslav.* kurŭva *nicht ein u. dasselbe Wort sein kann, ferner auch* hôr, huor *(cf.* fôg, fogen, fögen etc.) *seiner Form nach ein Präter. von einem Wort* haran *od.* hasan *ist, so halte ich es für wahrscheinlicher, dass es nicht mit* kâra, *bz. der √* kâ *verwandt ist, sondern ebenso wie* 1 hâr *u. griech.* kassa etc. *(s. oben) zur √* kas *(kratzen, jucken etc.) gehört.*

1. **horen** *od.* **hôren**, *huren;* — hê hôrd aferal herum; — hôren un snôren. — *Afries.* hôra; *nd.* hôren; *nld.* hoeren; *ahd.* huorôn, huarôn; *mhd.* huoren etc. *Zu afries.* hôr; *ahd.* huor *(Unzucht, Hurerei etc.), s. unter* hôre.

2. **horen**, *s.* hôrn.

3. **hören**, *s.* hôrnen.

hören, *hören;* a) *den Sinn des Gehörs haben, einen Laut (Schall, Ton, Ruf etc.) vernehmen, bz. mit dem Ohr aufnehmen, auffangen, auffassen etc., indem die Schallwellen das Trommelfell treffen u. in Schwingungen versetzen, die sich weiter nach dem Gehirn fortpflanzen u. diesem Kunde geben;* — hê is dôf, hê kan nêt hören; — hê hed hum ropen *od.* singen hören, *bz.* hörd; — hê hörd 't dönnern *(er hört es donnern, vernimmt, dass es donnert etc.);* — ik heb' hörd *(vernommen),* dat du fröger 'n nêt wast un nu schînd 't, as of du fan 'n nêt 'n êt worden büst; — nu hörd insen, wo hê fan sük prâld; — hörst du 't dat 't sleid; — *Sprichw.:* de nêt hören *(hören, gehorchen etc.)* wil, de mut fölen; — de fader un moder nêt hörd, mut 't kalfsfel hören; — b) *gehören, angehören, eigen sein, zukommen, gebühren, passen; zu Hause gehören, wohnhaft u. sesshaft sein etc.;* — dat hûs hörd mî; — dâr mag hum wol de darde dêl fan hören; — dat hörd hum half mit an *od.* to; — wat dî d'r fan hörd *(eigen ist, zukömmt, gebührt etc.),* dat schast du ôk hebben; — hê hörd to mîn familie; — dat hörd *(gebührt, passt, schickt)* sük nêt, dat du aferal de handje-förmeier bist; — dat hörd sük nêt för junge lûe, dat se sük aferal in de förgrund stellen; — du hörst in de achterste bank; — du hörst hîr nêt hen; — hê hörd in Emden to hûs; — dat hörd under sîn bewind etc. — *Afries.* hêra, hôra *(rect.* hôrja); *satl.* hêra; *wfries.* hearren;

nd. hören; *mnd.* horen; *nld.* hooren; *as.* hôrjan, hôrean, hôrreon; *ags.* hŷran, hêran; hiéran; *engl.* hear; *an.* heyra; *norw.* höyra; *schwed.* höra; *dän.* höre; *ahd.* hôrran, hôrren, hôran, hôren; *amhd., amd.* hôren; *mhd.* hoeren; *goth.* hausjan, hausjon. — *Es ist von einem Stamm* haus *mit* jan *weitergebildet, der formell mit an.* haus *(Schädel, d. i. Gehäuse, Behälter, Gefäss, bz. fassendes, haltendes od. umfassendes u. umschliessendes Etwas), lett.* kàuss *(Napf, Schale) etc. stimmt, welche Wörter von Fick (cf. I, 51 u. III, 79 etc. etc.) nebst skr.* koça, kosha *(Behälter etc.) u.* hûs *(Haus), sowie lat.* cûria *zu einer √* kus *gestellt sind, die wohl mit skr.* kus, kush (amplecti) *identisch ist u. da nun der Stamm* haus, *bz. dessen Thema* hausa *von* hausjan *urspr. vielleicht den Sinn des Gehörs od. blos das Ohr (als das, was die Schallwellen, od. den Schall aufnimmt u. auffasst, od. in sich aufnimmt u. beschliesst etc.) bezeichnete, so wäre es sehr leicht möglich, dass* hausa *als hörender od. vernehmender Sinn, od. als Ohr von Hause aus mit an.* hauss *(Schädel, Hirnschale, od. Gefäss, Behälter) identisch ist u. überhaupt nur ein Etwas bezeichnete, was den Schall aufnimmt u. (sei es als Gehör, bz. Gehör-Organ u. den Ton auffassender, vernehmender u. auffangender Sinn od. als Ohr) somit urspr. blos ein Gefäss, eine Schale, od. einen Behälter (gleichviel ob schalenförmig, rundlich hohl, od. trichterförmig tief) bezeichnet hat u. somit hören von Hause aus soviel bedeutet als Gefäss od. Ohr haben, bz. das fassende u. aufnehmende Organ besitzen, was hören od. aufnehmen macht. Vergleicht man übrigens goth.* auso, *ahd.* ôrâ etc. *(Ohr; Oehr; Henkel, Griff etc.) als mit lat.* audire; *kslav.* umŭ *(Sinn, Verstand); skr.* avi *(achtend, beachtend, sehend, merkend, hörend etc., bz. beachten, bemerken, hören etc.) etc. zur √* av *(sich sättigen, erfreuen, gern haben; beachten, aufmerken, merken u. hören auf Etwas; begünstigen, helfen) gehörend u. aus* avas, *od.* avis *hervorgegangen (die aus* u *od.* û *entstandene √* av *hatte übrigens von Hause aus die Bedtg.: bewegen [sich, od. ein Anderes], die aus der Bedtg.: sich bewegen vor, gehen u. kommen zu, erreichen, erlangen etc., die von: greifen, fassen, nehmen, vernehmen, merken, sehen, hören etc., sowie die von: zu sich nehmen, essen, trinken, sich sättigen etc.; greifen nach Etwas, verlangen, begehren, gern haben, lieben etc., sowie weiter auch die von: halten, tragen, schützen, fördern etc. entwickelte), so kann man auch annehmen, dass der Stamm* haus, *bz.* hausjan *(hören) mit griech.* a-koúō *(hören, vernehmen, merken etc.) zu* ein
sku, skav *durch Aphäresis entstanden*
ku, kav *gehört, die möglicherweise* de
wohl unserm hûs *als* hûd *u.* schûde, s
schauen, schûr etc., *sowie lat.* caves
etc. *(cf. Fick, II, 61 u. 271 u. I, 2*
Grunde liegt u. worüber unter hûs,
schau, schûr etc. etc. *das Weitere zu*
gleichen ist.

horen-buk *(Hurenbock), Hurer, Pu*
die viel huret; — du **bist** 'n regten h
buk *(auch als Schimpfwort).*

horen-kind, *Hurenkind, Bastard.*

horen-krâm, *Hurenkram, Hurens*
schaft etc.

horêrder, *Hurer, Buhler.*

horerê, *Hurerei, Buhlerei etc.*

horêren, *huren, die Hurenhäuser b*
chen, das Hurenhandwerk treiben etc.

horêrster, *Hurerin, Buhlerin.*

hôr-hûs, *Hurenhaus. Sprichw.:* dê
ên fôt in 't hôrhûs **settd**, **settd** de a
in 't gasthûs *(Armenhaus).*

hörig, gehörig, hörsâm, gehörsâm, *h*
gehörig; hörsam, leicht zu hören u. zu
nehmen.

hôr-kind; *i. q.* **horenkind.**

hôrn, horen, *Horn;* — **sîn hôrns ût**
— hê **sett hum de hôrns in de sid** (
fig. im Sinn von: ihn stacheln u. astre
od. auch im Sinn von: ihm scharf e
gentreten etc.); — **de bull' nimd hu**
de hôrns; — ên **hôrns upsetten** *(auch*
— man mut nêt to fôl up de **hôrns n**
— hê mut sîn hôrns nog êrst wat of
êr hê mak word; — hê **blasd** *od.* st
't hôrn. — *Nd., nld.* **hoorn, horen**; *af*
as., ags., an., dän., schwed. **horn**; *a*
auch hoern; *wfries.* **hoarn**; *wang.* **hôn**;
hôden; *helg.* hûrn; *nfries.* **hôrn**; *ahd.*
horin, horen; *mhd.* horn; *goth.* **haúrn**
gekrümmte, spitze Hervorragung od.
wuchs von harter Masse am Kopfe
Thiere; harte hornartige Masse od.
dung; vorragende Spitze, Land- od.
spitze, Promontorium; ***Mondsichel***, *k*
mes Blasinstrument etc.). ***Mit lat.*** *co*
ir., kymr. corn; *cambr.* qorn; *galat.* k
(Horn), sowie griech. kéras *(Horn);*
çrva *(Nagel, Horn); npers.* **çurnû** *(das*
wahrscheinlich zur √ çar, çir (rumpere
rumpere, diffringere, *bz. verletzen, verwu*
niedermachen, zerbrechen etc.), zu wel
auch wohl skr. çara, çaru *(Waffe,*
Donnerkeil), çaravya *(Pfeil),* **çarâru**
störer, Verderber); griech. **keraunós**
nerkeil) etc. gehören u. wonach denn
Wort Horn urspr. wohl als ein
letzendes, verwundendes Etwas
als eine spitze, scharfe, stechende Stoss

ere zum Niedermachen u. Vernich-
Gegners aufgefasst ist.
Spitze, Ecke, Winkel, Landspitze,
torium; Strecke, Richtung, Gegend
de hörns fan de tafel; — sett di
örn; — hê wand in de hörn fan de
in de hörn fan 't fûr (Herdecke);
us ligt in de westerhörn; — wen wi
hörn (Strecke, bz. Ausweitung in
um hinaus) wîder gân, den kamen
at andere hûs tohanden; — hê wând
rumhörn (cf. krumhôk unter hôk); —
t hum d'r 'n dügtigen hörn (Ecke, bz.
of.; — Afries. herne, horne; wfries.
x) herne harn; nfries. heern, hörn,
jaan; wang. hên (statt hern); nld.
nnld. horen; nd. hörn; mnd. horne;
rne; an., norw. hyrna; dän. hjörne;
hörn. — Dies Wort ist entweder
use aus identisch mit, od. eine Ab-
n von hôrn, wie dies aus an. hyrndhr
t) hervorgeht. Vergl. indessen franz.
Winkel, Ecke); afranz. carne (Thür-
= uns. hôk) u. mnld. horen (angulus),
ez (II, 238) von cardo ableitet, wo-
essen auch wieder zu erwägen ist,
afranz. Wort nicht mit galat. kár-
orn, bz. Spitze etc., cf. unter hôrn)
enhängt u. mit cardo formell nichts
hat.

-blaser, *Hornbläser; hier bis vor* s *Name der Nachtwächter, weil sie* sses *gekrümmtes messingenes Horn auf welchem sie durch einen Stoss,* rmalige *Stösse in dasselbe die Stun-* ! *laut verkündeten;* — 't is tîd to de hôrnblaser kumd.

d *od.* **hôrend**, *gehörnt, mit einem* d. *mit Hörnern, bz. Spitzen etc. ver-* — dat dêr is nich hôrnd; — hôrnde etc. — *cf. ahd.* hornaht, hornoht (cor- u. hornên *(Horn, od. Hörner haben;* rnern *versehen sein etc.).*

en, hôren, *von Horn, hörnern etc.;* ôren kwîldop; — 'n hôren spitse etc.

etje, hörntje, hördelke, *Horniss.* — rnt, hornke, hork, hormk, holmk; ornte, hornente, hornetje; *nld.* hor- ld. hornte, hornsel, horsel; *ags.* hyr- gl. hornet; *ahd.* hornuz, hornoz, hor- hd. hornuz, horniz, hurniz, hurnuz, harnliz. *Da das ahd.* horno-bêro *Hornträger auch die Bedtg.* cra- *Horniss hat, so wird* hornet *od.* etc. *auch oft von* horn *abgeleitet u.* iss *als ein gehörntes Wesen ge-* wegen *der starken, hornähnlichen od. Fresszangen. Möglicherweise* n *hängt dieses Wort nicht mit* horn, *mit ahd.* harên, herên (clamare), *od. besser noch mit unserm* hurren, hurreln *(surren, sumsen, sausen, rauschen etc.) zusammen, wie Bremse mit* brimman *(cf.* brummen) *u. Hummel mit hummen (sumsen).*

hörn-flint, *Eckstein. Fig. od. iron. ein alter Verwandter des Hauses, der schon Jahre lang den warmen Eckplatz, bz. den Ehrenplatz in der Ecke des Herdes inne hat u. denselben unbeweglich behauptet, ohne denselben einem Andern zu überlassen u. abzutreten.*

hörn-loper, *Gratsparren, od. Walmsparren, bz. das Sparrhölz* (jüffer), *welches am Scheunendach das schräge Hinterende dreieckförmig abschliesst u. den Winkel des* „spârs" *bildet.*

hörn-schêf, *schiefeckig, schiefwinklich, kein richtiges Quadrat od. Viereck bildend;* — dat hûs is hörnschêf bôed; — de disk is wat hörnschêf.

hörn-schûn, *schiefeckig etc.; auch übereck, diagonal;* — hörnschûn afer de disk.

hörn-tand, *Eckzahn.*

hörntje *(Dimin. von* hörn), *kleine Ecke etc.*

hörntje, hôrnte *(Dimin. von* hôrn), *Hörnchen, Hornchen, kleines halbmondförmiges Gebäck od. Weissbrödchen, kleines Horn etc.*

hörntje, *s.* hörnetje.

hors, *s.* ros.

hôrsk, *hurisch, hurerisch;* — 'n hôrsken kerel.

hörst, horst, höst, *Horst;* a) *Gebüsch, Gestrüpp etc.;* — b) *eine (früher wohl mit Gebüsch etc. bewachsene) sandige Anhöhe, bz. ein hochgelegenes Stück Grünland, z. B. bei Norden etc.;* — dat ligd up de hörst; — hê wând up de hörst; — de kôjen weiden up de hörst. — *Daher die Ortsnamen:* Sandhörst, Hôrsten etc. etc. — *Nd. (Dähnert)* horst *(ein buschigtes Stück Land mit Morast umgeben, ein erhöhter Ort im Walde); mnd.* horst, hurst, host *(niedriges Gestrüpp; Krüppelbusch; das zu einem Busch zusammengewachsene Gras an der Seite eines Sumpfes; ein wilder wüster Ort, Bruch, Bruchland, bz. mit Gestrüpp etc. bewachsenes Land); nd.-hess. (Vilmar)* host *(Staude, Stengel); nd.-götting. (Schambach)* host *(Busch, Büschel; Gebüsch, Gehölz; eine bewachsene kleine Erhöhung im Sumpfe; Trupp, Haufe); ahd., mhd.* hurst, horst *(Gebüsch, Gesträuch, Busch); ags. (H. Leo, 595, 19)* hyrst; *engl.* hurst *(Wäldchen, bewachsener Hügel); schweiz.* hurst *(Strauch),* hürst *(Gebüsch, Dickicht). Es ist wohl (cf. z. B.* barnen = brannen, *sowie ahd.* hros, ros, ors; *as.* hros, hors; *ags.* hors = *nhd. Ross etc.) zweifellos identisch mit an., isl.* hrióstr (aspretum, glabretum, *bz. eine unebene, unfruchtbare, wilde Stätte), womit auch viel-*

leicht der Name des fries. Gaues **Rüstringen** *od. Hriustri (cf. Ehrentraut, II, 268 in der Note) zusammenhängt. Die Grdbedtg. des Wortes* hurst *od.* hriust, hriost, hrióst *betr., so wird (cf.* wald *von* wild) *damit urspr. wohl nur eine wilde, wüste, unfruchtbare, bz. uncultivirte, blos mit Gestrüpp bewachsene Gegend bezeichnet sein, wobei man selbstredend sowohl an ein hartes u. trocknes, dürres, unfruchtbares etc., als auch an ein rauhes, wildes, wüstes, unebenes, zerklüftetes Erdreich denken kann u. da nun sowohl für* hurst *als für* hrióst, *bz. die Verba:* hursan *od.* hriusan *eine √* hurs, *od.* hrus *angesetzt werden muss, so stelle ich* horst etc. *zu der von Fick I, 53 aufgestellten √* krus *(rauh, hart sein; stossen, stechen) u. verweise wegen* hyrst *auch noch auf das von L. Ettmüller, pag. 504 dafür aufgestellte* hreóstan, *sowie weiter daselbst auf* hreósan, *sowie pag. 473 auf* hyrststan (frigere) *unter gleichzeitiger Verweisung auf H. Leo (cf. pag. 369 seq.)* hreósan *u. (pag. 595)* hyrst *u.* hyrstan *od.* hýrstan.

horwal, hârwal, *Dreckwall (cf.* hor), *od. die zu einem Wall aufgeschichtete schlammige Erde, welche beim Reinigen eines Grabens etc. auf die Kante desselben geworfen u. später über das Land gebracht wird, weil dieselbe in der Regel einen guten Dünger abgiebt;* — de horwal mut êrst dörfrêsen un förjârs afer 't land brogd worden.

hospes, *Wirth, Hauswirth. Dieses lat. Wort (wovon Hospiz, Hospital u. auch Spital = nd.* spittel) *ist hier in den niedern Volkskreisen sehr gebräuchlich u. wird nur von einem Hauswirth, nie aber von einem öffentlichen Gastwirth gebraucht;* — min hospes is nêt to hûs; — wen min hospes 't man lîden wil, den etc. — *Mit kslav.* gospodi *(Herr) aus idg.* ghas-pati *(d. i. Speise- od. Brod-Herr) von √* ghas, *essen, cf.* gast *u.* pati = *goth.* fadi, *Herr, cf.* fader.

hôst, *Husten;* — de hôst kwâld mî so; — bî junge lûe dürd de hôst nêt langer as 8 dage sitten. — *Nd.* hoost; *mnd.* hôste; *nld.* hoest; *satl.* hôst; *wang.* host; *ags.* hvôsta; *engl. (mdartl.)* whoost; *schweiz.* wusten; *an.* hósti; *schwed.* hosta; *dän.* hosten; *ahd.* huosto, huasto; *mhd.* huoste. *Mit (Fick, I, 49) lit.* kosu, kosti *(Husten); lett.* kâsét *(Husten); kslav.* kasili *(Husten); skr.* kâsa *(dasselbe) zu* kâs, kâsati *(husten), welches wahrscheinlich aus der Schall- od. lautmalenden √* ku *(cf. skr.* ku, *tönen, seufzen) + as (sein) zusammengesetzt u. zu* kâs *contrahirt ist, sodass* kâs *urspr. soviel heisst als „laut sein". Möglich ist es indessen auch, dass die Schallwurzel* ku, kva *blos durch „s" weitergebildet ist u. sonach* kâs *für* kva s *wozu die germ. u. sonst. Formen (cf.: bei Fick, II, 74* kvaso, *Korb zu* k kosi, kosa *u. dass das formell u. begr auch wohl mit* ku, kva, kvas *als ei Wurzeln verwandte griech.* koáx, *lat.* c quaxo, *quacken) jedenfalls besser stim Dass skr.* kâs *aus einer Schallwurzel vorging, bz. ein Ton-malendes Wort ist für spricht auch zend.* tuç *(husten), lat* sis etc., *was Fick (I, 95) zu skr.* tu sati *(tönen) stellt.*

hôsten, *husten;* — hê hôstd un h altîd.

hôster-kôkje, *ein kleiner Kuchen, b Bonbon zur Stillung des Hustens.*

hot? — *Vergl. die Redensart:* ên jo mut hot holden *(einer von Euch Stand halten, bz. still stehen, bleiben Stelle bleiben, darf sich nicht entfernen* un to hûs blîfen; — dê mut man wo holden *(dem muss man wohl Stand hal* — hê wil nich hot holden *(er will Stand halten, bz. nicht herhalten, sich ruhig verhalten etc.),* dat ik hum 't d nämen kan. — *Desgl. ferner die Alliter* „hot un pot" *in der Redensart:* 't is a hot un ên pot, *welche meist im wegw den Tone von Menschen gleichen Sch gebraucht wird u. soviel besagt, das Eine ebensogut, od. ebensoschlecht wi Andere. — Was nun das letztere b der Zusammenstellung mit* pot *(Topf, fäss etc.) betrifft, so kann es wohl mit deutschen* hotte, hutte *(Gefäss, welches auf dem Rücken trägt, bz. hölzernes fäss, Butte, hölzerner Tragkorb etc.);* hotte; *franz.* hotte (corbis dossuaria); hotze *(Wiege) etc. identisch sein, da es auch möglich, dass es blos die Be Masse, dicke Masse, Niederschlag, Bodensatz etc., od. Mischmasch, Gem Gemüse etc. (cf. z. B.* 't is all' ên hû *od.* ên pot-nat etc., *bz. engl.* hotch-potch hodge-podge) *hat u. mit nld.* hot; *nd.,* hotte *(geronnene Milch, käsigter The Milch etc.) eins ist, was wohl ebenso nd.-hess.* hotte *in „Schwing-Hotten" lige od. flockige Flachsabfälle) mit (schwingen, hin u. her bewegen, schla etc., cf.* hotjen) *zusammenhängt. — Das* hot *indessen betr., so vergl. unter* hetj *an.* hátta *(Schicht od. Pause machen Arbeit einstellen u. Stillstand derselben treten lassen, Halt machen etc.), weil i auch die Bedtg. des Haltens wo, bz Stillstehens wo, od. des Verwei u. Bleibens etc. liegt, wobei ich* hot *aus* hat *an unser* of *aus* af *(ab) nere. Vergleicht man übrigens das m*

einrichten, bestellen; Schicht machen
nnexe hâttr (Art, Weise, Beschaffen-
Character etc.), so könnte auch das
hot in hot un pot als Bezeichnung
enschen eines Schlages, bz. gleicher
gleichen Charakters etc. wol gleich-
emit identisch u. nur wegen des Reims,
gen der Alliteration mit pot zusam-
tellt sein.

lê, a) geringe werthlose Kleinigkeit,
es etc.; — gif mi 'n hötelê fan; —
mperei, faule schlechte Geschichte,
erei etc.; — mit de hötelêen must du
de hals blîfen; — mit sükke höte-
ûkst du mî nêt kamen; — wat hest
dâr nu wër för hötelêen mâkd; —
ltîd so 'n hötelê (Pfuscherei, od.
te faule verworrene Wirthschaft, Trö-
schaft etc.) bî hum west un hê is
ider kamen. — Es ist wahrscheinl.
e Wort wie nhd. Hudelei, cf. hö-
u. das folgende:

len, hötelη, sich ohne Erfolg u. nutz-
kleinlichen od. lumpigen Sachen be-
gen, seine Zeit mit Lumpereien ver-
, trödeln, niedere, schlechte u. pfu-
ıfte Arbeit machen, Sachen verpfu-
u. verderben, sich verwickeln u. ver-
in Etwas etc.; — hê deid niks as
un krigt sîn läfend niks toregt; —
eld d'r wat mit herum un kumd d'r
it wîder; — wat hest du dâr nu wër
höteld? — hê höteld un dröteld nêt
, bit dat de tîd hen is; — de budel
öteld; — hê höteld sük d'r in fast.
l. hoetelen (pfuschen, hudeln); mnld.
n (inartificialiter se gerere, ignaviter
agere; frivola agere, sordida agere;
ponari, ex rebus vilissimis quaestum
); mfläm. hoetelen (belistrer, fatrouil-
ire quelque chose lentemant, comme
ıt point de hafte; — faire profit et
de choses viles et de petit pris).
ich dieses anscheinend von einem
hoeten stammenden Frequentativums
ı allerdings nicht sicher, ob der Stamm
ıet bei dem betr. Vocal-Wechsel u.
echselnden Auslaut t, d, dh, th in
l., fries. Wörtern (cf. hôd, höden,
hören etc., sowie bant, gêten etc.) mit
nhd. hudeln identisch u. demnach
od. nld. hoetelen wirklich dasselbe
wie hudeln ist, od. einem nhd. hu-
ntspricht. Vergleicht man indessen
l u. hudeln im Grimm'schen
owie die zu hoetelen gehörenden mnld.
: hoeteler (homo iners, operarius iners,
in arte quam exercet; homo nihili,
sordidus, levis, nequam, scurra; —
sordidus), hoetelwerk, hoetelrije (opus
frivolum, frivola, ineptiae, turpis quaestus,
sordidum lucrum) etc. so scheint es zweifel-
los, dass der Stamm hoetel von hoetelen mit
nhd. Hudel u. mhd. huder in huder-wât
(Lumpenkleid od. zerlumptes Kleid) wirk-
lich identisch ist u. demnach auch hoetel
urspr. die Bedtg.: Lumpe, Fetzen, Lappe
etc. hatte. Da nun aber huder zweifellos
wieder mit hader, bz. ahd. hadarâ; mhd.
hader, hadel (Lumpen, Lappen; später auch
Streit = nhd. Hader) verwandt u. des-
selben Ursprungs ist, so muss mhd. huder
wohl für huoder stehen und diese Form
aus älterem hadar in ähnlicher Weise her-
vorgegangen sein, wie ahd. muotar u. unser
moder, nld. moeder aus älterm matar od.
mâtar. Vergleicht man nun weiter, dass
Fick (III, 61) ags. headhor (receptaculum),
goth. hêthjô (Kammer) mit ahd. huota u.
mhd. hüeten (cf. hôd, höden) zu einer germ.
√ hath (bergen) = skr. cat (bergen, ver-
stecken, bz. bedecken, verhüllen etc.) stellt,
so ist auch mhd. huder, nhd. Hudel u.
hudeln mit ahd. hadarâ gleichfalls zu skr.
kantha (Flicken- od. Lappenkleid), lat. cento
(was aus allerlei Flicken u. Lappen zu-
sammengesetzt ist, Flickwerk, Lumpenwerk
etc.); griech. kéntrōn (dasselbe) zu stellen
u. kann das mit mnld. hoeteler identische
mnd. huteler demnach auch nicht mit nhd.
hüten verwandt sein, wozu Dr. Lübben
(cf. huteler bei Sch. u. L.) es anscheinend
stellt. Denn dass diese beiden Wörter wirk-
lich identisch sind, geht schon daraus her-
vor, dass beide auch durch soeteler, bz. su-
teler (Sudler) erklärt werden u. dass sie
mit nhd. hüten, bz. unserm höden unver-
wandt sind, sowie daraus, dass sie bei einer
Ableitung von höden, bz. ahd. huotan, mnld.
hoeden dann gerade umgekehrt im nd. hu-
deln u. im nhd. huteln lauten müssten.

hötelke, höttelke, kleiner Lappen um
einen wunden Finger, bz. ein von Flicken
u. Lappen genähter Fingerling, der über
einen wunden Finger zum Schutz gezogen
wird. — Es scheint mir von höddelke inso-
fern verschieden, dass es nicht mit die-
sem zu hôd u. höden, sondern mit engl.
hottle (Fingerling) zu dem Stammwort hö-
tel von hötelen (s. d.), bz. dem mnld. hoe-
tel = nhd. Hudel in der Bedtg.: Lappen,
Flicken etc. gehört, bz. ein Dimin. davon ist.

hötel-krâm, lumpigter, nichtsnutziger,
werthloser Kram, Pfuscherarbeit, nichts-
nutzige, faule Sache etc.; — dat is all' hö-
telkrâm, wat nargends to to brûken is; —
mit de hötelkram wil 'k niks to dôn hebben.

höteln, s. hötelen.

hotje, hutje, hurtje, eine kleine Fracht
od. Quantität Torf, od. sonstiger Dinge, die

man wohl auf einmal in einem Tragkorb auf dem Rücken fortschaffen kann, bz. ein kleiner Wagen voll Torf, wie sie die sog. mörhântjes *in ihren kleinen u. engen, sargähnlichen Wagen zur Stadt bringen;* — 't is je man so 'n hotje, wat hê dâr up de wagen hed; — ik heb' 'n hotje törf, *od.* 'n hotje hei *(Heu)* köfd. — *Wohl zweifellos Dimin. von nhd. Hotte (Tragkorb, Rückenkorb, bz. Behälter etc.), s. unter* hot. *Uebrigens führt Iapix unter* hottjen *(cf.* hotjen) *auch ein* hot *in der Bedtg.: Wagen auf, wonach dann* hotje *auch ein kleiner Wagen sein kann.*

hotje-draf *od.* **hutje-draf, hurtje-draf,** *Schaukeltrab;* — hê ridt in 'n hotje-draf; *s. das folgende:*

hotjen, hutjen, hurtjen, *schwingen, schütteln, schaukeln, in schaukelnder, bz. auf- u. niedersteigender Bewegung reiten u. gehen, od. fahren, hin u. her bewegen, von einer Stelle auf die andere legen etc.;* — hê hotjed dat heu un wër, *bz.* all' dör 'n ander; — hê hotjed up un dâl; — hê hotjed d'r hen; — hê hotjed d'r wat mit herum; — hê hutjed *od.* hurtjed *(fährt langsam schaukelnd, bz. in langsamem Trab)* wër na hûs heu. — *Vergl. nld.* hotsen, hutsen *(stossen, schütteln, bz. auf u. nieder, od. hin u. her fahren), wovon Diez (II, 335) das franz.* hocher *(schütteln etc.) ableitet u. wovon auch engl.* hotch *(schütteln, hinken, humpeln, sich sprungweise bewegen etc.),* hotchel *(ungeschickt u. stolperig gehen, hinken etc.) stammen. Ferner vergl. auch unser* hütseln *u. wfries.* hottjen *(wetzen, schärfen, schleifen etc., od. eigentlich nach Japix hin u. her bewegen u. ziehen). Vergleicht man nun im Grimm'schen Wb.: unter Hotte weiter: schweiz., bern.* hottel *(Kutsche, Wiege),* hottern *(schütteln, rütteln etc.), schwäb.* hottern, hotscheln, hotschen *(zittern) etc., so ist wohl zweifellos, dass allen diesen Wörtern ein Stamm* hot *mit der Bedtg.: Stoss od. Vorwärtsbewegung etc. zu Grunde liegt, woraus sich für* hotten *die Bedtg.: stossen, rütteln, schütteln, hin u. her bewegen, schaukeln, schwingen etc. von selbst ergiebt u. wobei man für* hotte *in der Bedtg.:* corbis dossuaria *(s. unter* hot) *auch annehmen kann, dass es ebenso wie* hotze *(Wiege) urspr. die Bedtg.: Schwing-Ding, od. „Etwas, was man durch einen Schwung auf den Rücken schwingt u. hebt", hatte, wie auch dem nld., nd., nhd.* hotte *(geronnene Milch) u.* hotten *(gerinnen, durch schütteln u. schaukeln sich scheiden etc.) jedenfalls die Bedtg.: Stoss, Erschütterung, bz. stossen, schüttern, schütteln etc. zu Grunde liegt. Was nun aber den Stamm* hot *selbst betrifft, so dürfte dieser wohl mit dem* hot, *womit man die Pferde vorwärts t von Hause aus identisch sein, wie ja wir* hot *in dem Kinderreime:* hot, hot, përd na de mölen to *in der Bedtg.: wärts gebrauchen u. er auch sonst wie* hû *(cf.* hotpërd *u.* hûpërd) *in der Bedtg. gebräuchlich ist u. somit ein ben an, od. Vorwärtstreiben be net, woraus sich auch die Bedtg.: sto od. Stoss (als Vorwärtsbewegung) leic wickeln konnte. Vergl. dieserhalb nhd ten als Fuhrmannswort in der B treiben, antreiben, forttreiben etc., weiter in der von: vorwärts kommen hen, gelingen, glücken, die* hotten *a nld. u. mnld. (cf. Kil.) hat, sowie isl., bz. an.* hott (equisonum clamor), (equisonum clamare) etc. *Formell wir aber* hot *als Ruf od. Zuruf zur V* kad (vocare, clamare etc.) *stimmen, di aus beim Vergleich mit* hot *u.* hotten *wohl die Bedtg.:* commoveri, perturbari reri etc. *entwickeln konnte, wonach die für* haten *angesetzte V* hat = *sic von Hause aus mit* kad (vocare etc.) *tisch sein würde. Vergl. dieserhalb* hop *(was als Zuruf dieselbe Bedtg. ha* hot, *z. B. in* hop, hop, mîn përd = hot, mîn përd) *den wahrscheinliche sammenhang mit V* kup *u. darüber teres unter* 3 hôp, *wie sich auch a Bedtgn. aus der Grdbdtg.* sonare *entw ten u. wonach man auch annehmen dass die für schwed.* hot; *an.* hót *(Dro Drohworte); an.* hvata *(vorwärts tre* hvât *(Anreizung etc.); ahd.* hwaz *(a heftig); nhd. wetzen (schärfen etc.) setzende V* kud, *bz. skr.* cud, cvad; hvat, *ebenso wie germ.* hvath; *skr.* kvath *den, kochen, bz. aufbrausen, brodeln e* 3 hôp *am Schlusse) mit V* kad (sonar *von Hause aus auch identisch ist, od. der Stamm* hot *(cf. auch wfries.* hottjen *zen, schärfen) urspr. mit* kud, *bz.* cud *u.* hvat *od.* hut *(antreiben, erregen, schärfe cf. Fick, III, 91 seq.) identisch wa*

Höting, *s. unter* Hoot.

hot-përd, hotpërdje, hotjepërd *derspr.), Pferd, Pferdchen, Reitpferd Pferd zum Traben u. Reiten etc.;* — h 'n lütjed hotpërdje kregen.

hovârd, hoverdîg, *s.* hôgfârd etc.

hôvd, *s.* hôfd etc.

hövel, *s.* höfel.

höven, *s.* höfen.

hü, *Ausruf zum Antreiben der Pfe*

hubbel, *Unebenheit, Höcker, Erh etc.;* — 't is all' ful hubbels un knubb *Nld.* hobbel; *mhd.* hubel etc.; *s. unter* 1

len, hubbeln, *abwechselnd auf u. teigen, sich wellenförmig erheben u. etc.;* — dat hubbeld un bubbeld all' âl. — *Nld.* hobbelen. *Es gehört zu bz.* höfel, *berührt sich selbstredend :h mit* hüppen, huppeln, hoppeln etc., *Wurzeln* hup, hub, huf *u.* hap, = *idg.* kap *u.* kup *von Hause aus sind.*

lîg, hubbelg, *uneben, höckerig, wel- g, abwechselnd hoch u. niedrig etc.* hobbelig.

g, hübern etc., *s.* hüfern, hûferîg etc.

en, huchtern *od.* **hugtern**, *sehnlich n, hoffen, warten etc.;* — hê sitt al tern un to wachten. — *Zu* hugen *denken an, trachten nach, verlan-*).

Plur. huden), *Haut, Fell, Balg;* — *rt.:* hê trekd hum de hûd afer de - d'r is gên hûd of slût in de rok; nut sîn êgen hûd to markt dragen; itt in gên gesunden hûd *(er ist nicht* ; — hê sitt in gên goden hûd *(er cht, bz. ihm ist nicht zu trauen).* es. hûd *(neben* hêd, hêde, *cf.* 3 heide); ; *mnd.* hûd, hût; *nld.* huid; *mnld.* hd., *mhd.* hût; *as.* hûd; *ags.* hŷd; l. *Mit lat.* cutis; *griech.* skûtos *u. lat.* scutum *(Schild) etc., sowie* erm schude, schûl, schûr etc. *zu der bedecken, verhüllen, umhüllen, um- n etc.*

hût, *heute.*

le, *heute;* — hüden-dâgs *(heut zu Tage,* hedendaagsch). — *Afries.* hiude, yoda; *wfries.* joed, joe; *mnld.* heyden, huyd; *mnd.* hudene, huden, *as.* hiudu; *ahd.* hiutu, hiuto, hiuta; ıte; *md.* hûte. *Contrahirt aus afries.* ; *as.* hudigu, hodigo; *ags.* heodaeg; ı-tagû), *an diesem Tage. cf.* 2 heden.

le, *Gewahrsam, Versteck, heimlicher, mer Ort, Höhle etc.;* — hê hed gôd le hûde *(er ist tüchtig begütert, hat was zusammengespart etc.);* — ik hûde up de pêrdebôn in 't hei mâkd, mîn appels in upbarg un ferstâke.

en-hûde, *Honigwabe.* — *Mit* höde n.

, *Kloss, Mehlkloss.* — *Sprichw.:* d, alles gôd, mörgen äten wî hûdels; wûpsîg, as Berend Heykes sîn hûdels.

, *hüten etc.; s.* höden.

, *häuten.*

, *Hüter; s.* höder.

îg, **hûderg**, *hautreich, viele Häute mit Häuten durchzogen etc.;* — dat hûderg stûk flêsk, dat de dûfel 't n.

huderîk, huderk, hüderk *(auch* rûderîk, rûderk), *Gundelrebe, Erd-Epheu* (Glecoma hederacea, *od.* Hedera terrestris). — *Nd. (Schütze)* huderich, *(Dähnert)* huder *u. (bei Lübeck)* hederik. *Im nhd. heisst sie auch Hederich u. ist das Wort wohl von lat.* Hedera *weitergebildet.*

hûdîg, *häutig;* dûn-, dik-hûdîg etc.

hüdîg, *heutig;* hûdigen dags. *cf.* 1 hûde.

hûdje, hûtje, *Häutchen, kleine od. dünne feine Haut, Fellchen, dünne Schale etc.*

hûdjen, hûtjen, a) *die Häutchen od. dünnen Felle abziehen, dünn schälen, die obere Haut (od. Rinde, Ueberzug, Kruste etc.) dünn abnehmen etc.;* — du must dat fôrsichtig hûdjen; — hê hudjed dat dûn of; — b) *den bereits im vorigen Herbst umgepflügten Acker im Frühjahr dünn u. leicht pflügen u. eggen u. so die Kruste od. obere Haut lockern;* — dat land brûkd man blôt hûdjed worden un den kön' jî 't kôrn d'r so in seien.

hûfe, hûfe, a) *Haube;* — sê is under de hûfe kamen; — *Dimin.* hûfeke, hûfke; — hê ritt hôr 't hûfke fan de kop; — b) *Bienenkorb;* — c) *Decke, Schutztuch od. Umhüllung eines Tuch-Ballens;* — d) *Behältniss od. Fach, bz. ein Beutel, worin man sein Geld od. seine Schätze aufbewahrt;* — hê hed wat in de hûfe *(er hat was zurückgelegt, ist wohlhabend etc.). — Mofries. (Wiarda, pag. 201)* huve; *nfries.* huw, höw; *nd.* huve, huwe; *mnd.* huve; *nld.* huif; *mnld.* huyve; *ags.* hûfe; *an.* húfa; *norw.* huva; *schwed.* hufva; *dän.* hue; *schott.* how; *ahd.* hûbâ; *mhd.* hûbe *(Mütze, Haube, Mitra). Davon afranz.* huvet *(Mitra). Es ist sehr zweifelhaft, zu welcher √ dieses Wort gehört, bz. mit welchen Wörtern der älteren Sprachen es verwandt ist. Vergleicht man indessen, dass unser* hüferen, *nld.* huiveren *im mnld. in den Formen* huyveren *u.* kuyveren *belegt ist, so scheint es fast zweifellos, dass auch* hüfe *mit* kûfe *(cf.* kûfeke, kûfke, *Häubchen), bz. nld.* huif *mit nld.* kuif, *mnld.* koyffe *u. so weiter mit dem ital.* cuffia, scuffia; *span.* cofia; *franz.* coiffe etc. *(Diez, I, 149) unmittelbar zusammenhängt, dessen Herkunft gleichfalls zweifelhaft scheint, trotzdem Diez es von ahd.* kuppa, kupha *(Mitra, Kopfbedeckung) u. dies aus lat.* cuppa *(Gefäss, Becher, Behälter) ableitet, wonach übrigens Fick ahd.* hûbâ *auch mit Recht mit skr.* ka-kubh *(Kuppe, Gipfel),* kumba *(weiblicher Kopfputz, Kopf etc.); griech.* kuphé, kubé, kúmbé *(Kopf) zu einem idg.* kumbha, kubha *(Kuppe, Haube) stellt, zu dem auch dann skr.* kumbha *(Topf, Krug, Urne); send.* khumbha *(Topf); griech.* kúmbos *(Gefäss, Becher, Behälter etc., cf. nhd.*

Humpen u. unser kumme), kûbas *(Urne etc.) gehören müssen. Uebrigens ist auch Fick (cf. III, 78) wegen ahd.* hûbâ *zweifelhaft, da er es auch für möglich hält, dass es zu einer germ.* √ huf, hup = *skr.* kup *(cf.* hop *u. unter* 3 hôp) *gehört, wozu er auch lat.* cupio *u.* cumbere *stellt. Sollte indessen nicht auch* hûfe *mit* hûd, schude *u. lat.* cavea, caveo, *bz. unserm* kau, schau etc. etc. *zu der* √ sku, skav *(bedecken, verhüllen etc.) gehören, zumal da es sehr leicht möglich ist, dass das „f" in ahd.* hûfâ *aus älterm* w, *bz.* v *hervorging, anstatt aus urspr.* p *od.* bh?

hüfen, a) *hüllen, mit einer* hûfe *(s.* hûfe *sub c) od. einem Schutztuch umgeben u. darin einpacken;* — hûfe dat laken in; — du must dat gôd bäter inhûfen; — b) *zusammeln, sparen, zusammenbringen etc.;* — hê hûfd dûgtig wat bi 'n ander.

hüferen, hüberen, hüfern, hübern, *beben, zittern, schaudern, frösteln etc.;* — hê hûferd fan kolde; — hê hüferd d'r för, um dat to dôn; — hê hüferd *(bebt, schrickt etc.)* d'r för torüg. — *Nld.* huiveren; *mnld.* huyveren, kuyveren. *Beide letzten Formen setzen eine* √ skup *od.* skubh *(bewegen vor, od. wohin) voraus, die auch unserm* schûfen, schuffeln etc. *zu Grunde liegt, weil* schûfen *(schieben) doch nichts Anderes besagt, als sich, od. ein Anderes bewegen irgend wohin. Da nun aber jeder Ruck u. Stoss entweder eine Bewegung ist u. macht, so ist für* hüferen *(sich frequent. bewegen) ein urspr.* hufan, *bz.* skufan, skubhan *anzusetzen, was von der* √ skubh = *skr.* kshubh *(bewegen, schwenken, zittern etc., bz. stossen, schüttern, schütteln) abgeleitet ist. Vergl. dieserhalb Fick, I, 235 unter* skubh *das Weitere, welche* √ *auch wohl unserm* schubben *u. nicht allein unserm* schûfen, schuffeln etc. *zu Grunde liegt.*

hüferîg, hüferg, hüberg, hüfrîg etc., *beberig, zitterig, frostig, schauerlich, schaurig etc.;* — ik bûn so hüferg, 't is nët as of ik de kolde afer 't läfend heb'. — *Nld.* huiverig.

hüfering, hüferen, *Schaudern, Zittern, Beben etc.;* — d'r geid mî so 'n hûferen afer 't läfend.

hûfke, *s. unter* hüfe.

huft, hüft, *Hüfte* (coxa). — *Wang.* huft; *mnd.* huf; *nld.* hupe, huppe, heupe, heup; *ags.* hyp, hype; *engl.* hip; *an.* huppr; *norw.* hupp; *ahd., mhd.* huf; *goth.* hups. — *Es liegt diesem Worte entweder die Bedtg.: Einbiegung, Vertiefung, Höhle etc., od. Erhöhung, Vorragung etc. zu Grunde, die sich beide aus dem Begriff des rundlichen ergeben. Wegen der* √ *vergl. unter* 3 hôp *u. bei Fick, III, 77.*

hugen, hügen, *sinnen, denken, schmerzlich verlangen, sehnsüchtig warten etc.;* — wat sittst du to hug — hê sitt to hugen un to hapen; — pêrd hûgd na de hafer; — ik hê lank säten to hugen, dat du kwamst. *Afries.* hugja *(denken, erinnerlich wang.* hûgje *(hoffen) etc.; s. Weitere* hôgen.

huk, hok, *Loch, kleine elende Wohn kleiner abgesperrter dunkler Raum od. schlag, Koben, Stall etc.;* — se wanen in so 'n lütjet huk; — 't is man so 'n jet huk fan 'n hûs; — dâr bî de sid so 'n huk, dâr kan 't wol liggen; — de der slapen all' bî 'n ander in én huk; de dêf sitt in 't huk; — swîn-, hunde-, ner-, enter-huk etc. — *Nld.* hok; *mnld.* (ovile, septum, cors, cavea); *wang. (Ehrtraut, I, 370)* hek *(Schafstall) etc.* — *mit* huken, hôk etc. *zu der unter* hôg *erwähnten* √ kuc *(biegen, krümmen, etc.), sodass es urspr. eine Höhlung od. tiefung, Einbiegung etc., bz. einen Wi od. eine Ecke etc. bedeutete.*

hûk, *Zäpfchen im Halse;* — de hûk mî swullen, *od.* schaten, *das Zäpfchen mir geschwollen, od. geschossen u. verlängert u. gesunken;* — de hûk *das Zäpfchen heben,* — *fig. Jemanden trügen u. ihn rein ausziehen.* — *Nfr.* huk, hûck; *wang.* hûch; *nld.* huig; huych, huyg; *norw., dän.* huk; *(Outzen)* huug; *nd. (Schütze, Br.* huuk; *mnd.* hûk. *Es ist jedenfalls (Ecke, Spitze etc.) u.* huke, huken *Ursprungs, da es entweder die Bedtg.: Spitzes etc., od. Ausbiegung, rundlich habenheit, Beule, Höcker etc. hat. Grimm'schen Wb. wird das gleichtende Hauch, bz.* heuch, huch *zu* kud, kâkuda *(Mundhöhle, Gaumen)* laka *(Kehlkopf, Schildknorpel) verg bz. als diesem entsprechend angegebe mir jedoch sehr fraglich zu sein sch*

huke, hûk', hurke, *die kauernde S das Niederhocken od. Niedersitzen sammengebogenen Knieen u. gekr Rücken;* — hê sitt up de huke, *er kauernder Stellung etc.* — *Nd.* huuk *nld.* huik, hurk; *nfries.* hûk; *dän.* h *cf.* huken.

hukeln, *ein surrendes, dem Ton* hu-hu" *entsprechendes Geräusch mach telst des sog.* hukel-, *od.* rummel-pot *Horn od. sonstigen Gefässes, welch einer Blase, worin ein Riet od. R festigt ist, überzogen wird, an de mit angefeuchteten Fingern od. Händ u. niederstreicht u. dadurch einen sur*

ugt, *den wir eben mit* hukeln *bewährend in* Hindelopen *(West- für das Wort* goefjen *(gespr.* gûf- luchlich *ist. Es ist ein schallnachfreq. Vbm. u. gehört mit mhd.* auchen *etc., cf. Grimm, Wb.) u. h. u. L.)* hûk, huck *(Eule) etc. zu* tu *(cf. Fick I, 49 seq.) erweiterk od.* kug.

ot, *od.* **rummelpot**, *der Topf, bz.* ss *od. Horn, womit die Knaben Martins-Abend bei den Häusern* en *u. indem sie damit* hukeln, *dazu Lied singen:* hukelpot wil 'n ôrtje ûrd 't nêt seggen; hei! um fêr fîf id 't up 't allerbeste; 't schipke n, lett sîn seilke striken, hed sîn in den top, gâfd mî 'n ôrtje in lpot. *Die Juden haben 'n Ochs 't, haben's Fleisch in's Salz ge-* le hûd was fet, dat flêsk was ma- wassen d' juden trûrîg afer. — *h (statt „Die Juden" etc.):* hîr rîke man, de uns wol wat gâfen kan hê gâfen, lank sal hê läfen un den to starfen, sal hê de himmel

hukken, hurken, *hocken, kauern, mmen biegen u. krümmen, bz. mit ugebogenen Knieen u. gekrümmtem itzen etc.;* — hê hukede dâl, dat ıêt sên schulden; — dâl-huken, *od.* n, *niederhocken.* — *Nld.* hukken, ıokken, huiken; *mnld.* hucken; *nd.*, en; *isl.* hoka, hûka; *schwed., norw.* in. huge; *schott.* huke; *hess. (Vilchen; bayr. (Schmeller)* hocken, *Mit* heike etc. *u.* hôk, huk, hûk ıc *(biegen, krümmen etc.).*

huktje, *kleiner Koben, kleiner kleine Ecke etc.;* — hê sitt in 't *Dimin. von* huk.

-forssen, hukkefossen, *mit einem uf dem man sitzt, in der Weise ı, dass man einmal dessen Vor- u. dann wieder dessen Hinterfüsse auf die Diele aufschlagen lässt, Stoss den Körper der darauf sitzen- on ziemlich stark erschüttert u. diese erung ein von ihr in den Armen s kleines Kind einigermassen be- m solches in ähnlicher Weise wie iegen in den Schlaf zu lullen. Die-* hukkeforssen *war hier früher sehr ı u. wurde bei unruhigen u. heftig len Kindern besonders in dem Fall es Mittel sie in den Schlaf zu brin- gewandt, wenn dies weder durch noch auf sonstige Weise bewerk- ıerden konnte;* — 'k hebb' hâst de hêle nagt mit 't kind sitten must to hukkeforssen; 't wul hêl un dal nêt slapen. — *Die Entstehung u. Zusammenstellung dieses Wortes betr., so glaube ich, dass es von einem früheren Rufe* „hukkel fors" *weiter gebildet ist u. dieses soviel heisst, als „schaukele stark", da* hukke *od.* hukkel *jedenfalls mit* hukkeln *connex sein dürfte.*

hukkeln, *sich auf- u. nieder steigend, od. schaukelnd bewegen, hinkend gehen, sich langsam im wiegenden Gange fortbewegen etc.;* — hê hukkeld d'r so wat hen. *Freq. von* 1 hukken, *bz.* huken.

1. **hukken**, *s.* huken, *bz.* dâl-, up-hukken etc.

2. **hukken** *od.* **hokken**, *in einen Verschlag od. kleinen Stall (s.* huk) *bringen u. sperren;* — de höner mutten hukd, *bz.* in-, *od.* uphukd worden.

huk-sak, *Brei aus gestampften Kartoffeln mit Mehl.*

hule, hûl', *kleine Anhöhe od. Erdhügel, Erdhaufe etc.; grosser Erdklumpen, grosse Erdscholle etc. cf. nd. (Br. Wb.)* hull, *bz.* grashull *(erhöhter Rasen; Grasbüschel, der über die Umgebung vorragt etc.), wovon Frisch glaubt, dass es aus nhd. Hügel contrahirt sei, wonach denn* hule *od.* hûl' *indessen wohl eher ein Contract. von* hufel *od.* huvel *(cf.* 1 höfel) *ist.*

hulen *od.* **hûlen**, *heulen, laut schreien od. weinen, bz. dumpf tönen u. rauschen, sausen, brausen etc.;* — hê sitt to hulen; — dat geid d'r hen, dat 't hûld un brumd; — de wind hûld in de schörsteln, *bz.* dör de lûcht etc. — *Mit nd.* hulen; *nhd. heulen, bz. älterem* hewlen, hûelen *u. mhd.* hiuweln, hiulen *von ahd.* hiuwela, hûwela; *mhd.* hiuwel, hûwel *(Eule), welches selbst wohl wieder eine Weiterbildung, bz. ein Dimin. von ahd.* hûwo, hûo; *mhd.* hûwe *(Eule, Uhu) ist.* hûwo *selbst gehört wohl zu der unter* hukeln *(s. am Schlusse) erwähnten* √ ku *(schreien, heulen, bz. ein unartikulirtes Geräusch machen, od. unartikulirt tönen etc.). Vergl. auch (Diez, II, 337) afranz.* hu, *bz.* huer *(schreien),* huard *(Schreier),* huette *(Eule) etc.*

hulen-trop, *Brummkreisel, hohler Kreisel mit einem Loch, wodurch beim Kreisen ein dumpf heulender od. surrender Ton entsteht.*

huler *od.* **hûler**, a) *Heuler, Schreier etc.;* — b) *Singschwan.*

hülke, *s.* hülleke.

1. **hülle, hüll'**, a) *Haube, namentlich eine einfache, wie sie die Dienstboten u. Weiber auf dem Lande tragen;* — sett' dog lêfer 'n hüll' up un lôp 's mörgens nêt altîd so mit de ruge kop herum; — sê is under de hüll' kamen; — b) *(fig).) Kopf, Schädel od.*

Wanst etc.; hê hed de hüll' ful *(er ist besoffen);* — c) *(desgl.) Sinn etc.;* hê hed wat in de hüll', man wat 't is, dat segd hê jo nêt. — *Nd.* hulle, hülle; *mnd., mnld.* hulle; *ahd.* hullâ; *mhd.* hulle, hülle (velamen, *Kopftuch der Frauen). Zu* hüllen, *od. mit diesem u.* holster *zu ahd.* helan etc., *cf.* 2 hälen.

2. **hülle, hüll'**, *auch* **hülte**, *kleiner Hügel, Erhöhung etc.;* — dat land ligd in hüllen, *bz.* in hülten un bülten. *Wohl identisch mit* hule. *cf. indessen auch engl.* hill; *ags.* hyll *od.* hill (collis); *an., isl.* hiallr, hiall etc. *unter* 3 hell.

hülleke, hülke, *eine kleine Haube. Dimin. von* 1 hülle.

hüllen, *hüllen, decken, bergen, wickeln, schleiern etc.;* — hê hüld hum gôd in; — hê ferhüld dat. — *Nld., muld.* hullen; *ahd.* huljan, hullan, hullen; *mhd.* hüllen; *goth.* huljan; *as.* hulljan. *Mit gleichbedeutendem afries.* hella, hiella, hala *(in* bihella etc.) *u.* 1 hülle etc. *zu ahd.* helan, *cf.* 2 hälen.

hülpe, hülp, *Hilfe od. Hülfe, Rath, Ausweg, Rettung etc.;* — mit Gods hülp; — ik wêt gên hülp etc. — *Nld.* hulp; *nd.* hülp; *mnd., mnld.* hulpe *u.* helpe; *afries.* helpe; *wfries.* holpe; *as.* helpa, helpe, hulpi; *ags.* helpe; *engl.* help; *an.* hialp; *dän.* hjälp; *ahd.* hilfa, hilpha, hëlfa, hëlpha, hëlpfa *u. (einzeln)* hulfa; *mhd.* hilfe, hëlfe; *md.* hulfe. *Zu* helpen.

hülp-sêl, *Hosenträger.*

hülse, *Hülse* (ilex aquifolium). — *Nd., mnd.* hulse, huls; *nld.* hulst; *ahd.* hulis, huls (ruscus, myrtus silvestris, *Mäusedorn, Stechpalme, Walddistel). Davon franz.* houlx, houx etc, *cf. Diez, II, 337.*

hülsel, *Hülle, bz. ein Etwas, worin man ein anderes Etwas hüllt.*

hülte, *s.* 2 hülle.

hulter, *holter;* — hê kwam hulter-pulter, *od.* hulter dî pulter bî de trap herunder. *cf.* halter.

hum, *ihm, ihn;* — „dat was hum," sä' At-ôm, do harr' hê 'n rött' bî d' stêrt. — *Afries.* him; *nld.* hem; *ags.* hym; *engl.* him etc. *Zu* hê *(er.).*

hummel, *Hummel.* — *Nld.* hommel; *ahd.* humbal. *Zu* hummen = *nld.* hommen *(hummen, humsen, sumsen). cf.* mos-imme.

hummer, humber, *Hummer, ein grosser Seekrebs.* — *Nld., nd.* hummer; *an.* humarr; *dän., schwed.* hummer; *norw.* hummar. *Mit dem gleichbedeutenden lat.* cammarus *u. griech.* kámaros *zur √* kam *(krümmen, wölben).*

humpe, hump, *Theil, Stück etc., od. Ecke;* — hê hed d'r 'n goden hump of bäten; — snîd hum man 'n dügtigen hump of; — *Nld.* homp; *mnld. (Kil.)* hompe (pars abscissa etc.). *cf.* humpen *u.* hampe.

humpel, hümpel, hümmel, *Erhöhung, höhe, Höcker etc. — cf. engl.* hump *(Hö Buckel).*

humpelen, humpeln, *gebrechlich g hinken etc.;* — **dat humpeld d'r so wa** — hê mut humpeln. — *cf.* himp-hamp *bei Weigand nhd. humpeln, humpe unser* humpen *u.* hampe.

humpeler, humpler, *Hinkender, Geb licher etc. — Nld.* hompelaar.

humpen, *schneiden, hauen, kürzen, st verstümmeln etc. — Mnld.* hompen. *cf. ter* hampe *das goth.* hamfs *u. weiter Weigand) unter humpen u. dazu* humpeln.

hund, *Hund. Auch Schimpfwort. densart u. Sprichw.:* de 'n hund smîten kan ligt 'n stên *(od.* knüppel) finden; - slegten hund, de sîn hêr ferrûd; — de in de pot finden *(nach beendigter Mah kommen);* — blaffende hunden bîten nêt de hund de slöpd, bitt nüms; — wâr hund an pisd, dâr pissen sê alle an; — twê hunden sük um 'n bunk strîden, de darde d'r mit weg; — „dat is je 'n l fan përd," sä' de junge, do rêd he s katte; — hê is gans up de hund kame *ist in seinen Verhältnissen ganz zurü kommen, bz. vollständig verarmt);* — t de hund helpen *(Jemanden dazu verhe dass er verarmt od. verdirbt etc.);* - schal hum bekamen as de hund 't gra ten; — hê is d'r up ferstîferd, as de l up de dode kô; — hê is bekend, as de b hund; — hê schudeld 't of, as 'n pudelk — wen de hund weg is, gân de sch aferal; — wen de hund drômd, den is' brôd; — 't kalf hörd de hund half; — kumd bî de hunden hör wünsken nêt to dat de kalfer starfen; — hê hed mî nêt 'n hund to bade stûrd; — hê hed sîn will', as de hund, wen hê in de pütte — jungens un hunde gan lîk dör de — twalf buren un ên hund sünt darte kels; — wen 't up is, slân de hunde sül de bunken; — sê läfen mit 'nander, as l un katte; — d'r sünt mër bunte hunde ên; — dâr kreid gên hund of hân na de knüppel ligd bî de hund; — dat fet bâfen, al is 't ôk man fan 'n doden h — hunde un ädellûe maken gên dör s sük to; — dê 'n hund targt, mut de bât lêf nämen; — de sük för 'n hund ferb mut knaken fräten; — kumd man af hund, kumd man ôk afer de stêrt; — gifd 't mër hunde as bunken; — d'r gên hund söfen jâr dül, of hê word en schaten; — hê is nêt as 'n hund, de t kette kumd; — 'n olden hund is kwâd fen leren; — 't is 'n gemênen hund fa

du swînhund, wilt du wol maken, rt kumst? — *cf.* rôdhund. — *Nd. l.* hond; *afries.* hund, hond; *satl. ng.* hûn; *wfries.* huwn; *nfries.* hûn; ınd; *engl.* hound; *schott.* hund; '; *norw., schwed., dän.* hund; *ahd.* d; *mhd.* hunt; *goth.* hunds. — *Es ähnlich mit dem gleichbedeutenden* çun *u.* çuni; *zend.* cûni; *griech. nit.* kunós); *lat.* canis etc. *zusam- lten, bz. mit diesem von der √* çû, un, çvan *(schwellen, sich ausdeh- u. stark werden, zunehmen, wach- hen etc., cf. Fick, I, 59 u. III, Grassmann, pag. 1409) abge- m Fick annimmt, dass das Thema* n hun = *skr.* çun, çvan *durch das* ı *erweitert ist. Vergleicht man das Thema* hunda *von* hunderd, *dessen „d" od. „t" auch einem entspricht, sowie dass das germ. z allein für sich steht, so könnte t zu der Ansicht kommen, dass ıleich des goth.* hunda *(hundert) =* m, *griech.* katon *(in* 'ékaton), *skr. l.* çata, *pars.* cat, *kurd.* çad, *cambr. ıuch germ.* hunda *(Hund) aus einer orm* ķata, ķanta, *od.* kata, kanta *g, die ausser den obigen Wörtern* ı *goth.* handus, *sowie dem unter dieses) erwähnten goth.* hinthan *tc. zu Grunde liegt u. deren √* ķat *ntweder eine blosse Weiterbildung* aķ *od.* ak *umgesetzten √* ķa *od. l. als Denominativ von zu* ķa, ķan, *c. gehörendem* ķata etc. *angesehen ıuss. Wegen* ķa *od.* kâ *(schärfen, rregen etc.) aus* aķ *od.* ak *vergl. zu* acus etc. *(cf.* agge, egge etc.) *was Fick (I, 4 u. II, 4 etc.) un- r.* ak *anführt, sowie dass die Be- härfen u. erregen, bz. scharf, spitz ler Grdbdtg.: bewegen, od. ge- ıorging u. dass sich hieraus auch m.: kommen zu, erreichen, greifen, ehmen, zu sich nehmen, essen (cf. in der Bedtg.: erreichen, erlangen sen etc.), sowie weiter aus: bewe- r, dringen vor etc. auch die arf, spitz, bz. vorragend etc. ent- , wobei es dann auch wohl gestat- ür die germ. (u. soweit auch an- Formen damit connex sind) Wör- l,* handa, hinthan etc. *(s. unter* hand) *(Hund),* hunda *(Hundert) eine aus* ı = *urspr.* aķ *od.* ak *entstandene l.* kat *(mit der Nebenform:* kath, *cf. Fick, I, 56) aufzustellen, die der Grdbdtg.: bewegen (sich od. ere) auch die Bedtg.: erreichen, greifen etc. u. dann weiter auch die von: fangen, fest halten u. fest machen, fesseln, binden, vereinigen etc. entwickelte, wonach dann Hund als der Greifer od. Fänger etc. u.* hunda *(Hundert) als urspr. eine Vereinigung u. Masse, Menge, Vielheit etc. aufgefasst sein könnte, wie dies bereits unter* hand *(s. am Schlusse) ausgeführt worden ist, wobei zu dieser Bedtg. von* hund *(als Greifer etc.) auch lat.* catus, catulus etc. *zu vergleichen sind.*

hunde-bîten, *Hundebeissen; — Redensart:* dat geid um, as 't hundebîten.

hunde-blöme, a) *Hunds-Camille; —* b) *Löwenzahn, sonst (Norden u. Umgegend) auch* përdeblöme *genannt.*

hunderd, a) *hundert; —* b) *Hundert. — Redensart:* de bûdel in 't hunderd jagen *(die Wirthschaft od. Geschichte etc. ins Wilde jagen, die Einigkeit stören, Zwietracht u. Verwirrung hervorrufen etc.). — Afries.* hundred, hunderd, hondert; *as.* hunderod etc. *Wegen der Weiterbildung von goth.* hund; *ahd.* hunt; *as.* hund (centum) *vergl. Grimm, Wb. unter Hundert. Wegen* hund, *bz.* hunda = centum etc. *s. unter* hund *u.* hand.

hundje, *Hündchen.*

hundje-draf, *kurzer Trab, Trab nach Art kleiner Hunde.*

hundjen, a) *kurz traben, traben nach Art kleiner Hunde; —* b) *schwimmen wie ein Hund.*

hunds-tunge, *od.* **hundetunge**, *lanzettblättriger Wegerich.*

hüne, hêne, henne *(Todter, Leiche?). cf.* henneklêd *u.* hünenbedde.

hüne, hûn', *grosser starker Mensch, Riese etc.; —* 't is 'n hûn' fan 'n kerel. — *Mnd.* hune *(dasselbe); nd.* hüne; *ahd.* hûn; *mhd.* hiune; *md.* hûne *(dasselbe u. auch: Hunne, Ungar). — Wie bereits unter* henneklêd *erwähnt, ist es sehr fraglich, welche Bedtg. dieses Wort urspr. hatte, bz. ob nicht (von √* kun, *verwesen etc. ausgehend) die Bedtg.: Leiche, od. Gestorbener, Todter etc. die urspr. war u. dass dann später (von der Vorstellung des Riesenhaften der Hünen-Gräber u. des Schreckens etc. den die unter Attila in Europa einfallenden Hunnen-Schaaren verbreiteten, ausgehend) bei der lautlichen Aehnlichkeit von* hiune *od.* hûn, hûne *mit* hunne *(dem Volksnamen der Hunnen) das anscheinend schon ältere* hiune *u. norddeutsche* heune, hêne *(cf.* bêden = *goth.* biudan *von √* bhud) *sich nicht blos lautlich, sondern auch begrifflich damit identificirt hat. Vergleicht man übrigens den Umstand, dass die hauptsächlich in Norddeutschland od. Nieder-*

bz. eine stossweise erfolgende Fortbewegung. Vergl. das folgende:

hurtjen, *sich rasch stoss- od. sprungweise bewegen, in einem kurzen schnellen Trab gehen od. reiten u. fahren;* — hê hurtjed d'r hen. — *Dasselbe wie* hotjen, *indessen damit wohl unverwandt, da es eher mit engl.* hurtle, *stossen etc. (von* hurt, *stossen, verletzen etc.); mhd.* hurt, hurte *(stossendes Losrennen),* hurten *(stossend losrennen, stossen); nld.* hort *(kurzer Stoss),* horten *(stossen); mnd.* hurte *(Stoss, Anprall),* hurten *(stossen) verwandt zu sein scheint u. wohl ein Freq. od. Iterat. von Letzterem ist. Von* hurt *ist auch wohl nhd. hurtig weitergebildet. Von* hurt, *bz. kelt., kymr.* hwrdh *(Stoss),* hyrdhu, hyrdhio *(stossen) entstand (Dies, I, 434), ital.* urtare; *prov.* urtar; *franz.* heurter; *afranz.* hurter *(stossen); ital.* urto; *franz.* heurt *(Stoss) etc.*

hûs, *Haus.* — *Redensart. u. Sprichw.:* wen man wat fan hum hebben wil, den is hê sîn läfend nêt to hûs; — schone husen ferdênen gên geld; — 'n hûs ful dogters is 'n keller ful sûr bêr; — 't is 'n dülmanswark, wen man gên bâs in sîn êgen hûs is; — wat deid man mit 'n hûs, wen man gên wîf hed; — hê is aferal to hûs; — hê is dâr nêt in to hûs; — hê hed 'n infal as 'n old hûs; — wel kan för 'n unglûk, wen 't hûs ful is. — *Afries., as., ags., ahd., mhd., an.* hûs; *wfries.* huwz; *nfries.* hûss; *nd., dän.* huus; *nld.* huis; *engl.* house; *norw., schwed., schott.* hus. — *Fick (III, 79) vergleicht es zu skr.* kosha *(Behälter etc.), deren richtige Form* koça *indessen eine √* kuç *(umschliessen, umfassen etc.) voraussetzt, die strenge genommen zu* hûs *nicht stimmt. Da indessen die √* kuç *(cf. Benfey) auch in der Form* kus *vorkömmt, so würde* hûs *nebst an.* hauss *(Schädel) etc. hiezu stimmen u.* hûs *demnach urspr. ein ein- u. umschliessendes Etwas bedeuten. Möglich ist es indessen auch, dass das Thema* husa *od.* hûsa *mit* hûd *zur √* sku *(bedecken, umschliessen etc.) gehört.*

hûs-bakken, *hausbacken;* — a) *zu Hause od. selbst gebacken;* — hûsbakken brôd; — b) *gewöhnlich, alltäglich, philisterhaft, trivial etc.;* — 'n hûsbakken kerel.

hûs-bunjer, *Einer, der das Haus hüten, bz. daheim bleiben muss, wenn die andern Hausgenossen ausgehen u. sich ein Vergnügen machen.*

hûs-dör, *Hausthür.*

hüsel, hüselîn, hüseln, hûsling, *dicker, starker Bindfaden, dünnes festes Seil od. Tau, dünne Leine.* — *Nfries.* hûsing, hüsling; *jütl.* hysom; *dän.* hysing, hyssing; *norw.* hyssing; *engl.* housing, houseline; *nld. (cf. Bobrik, naut. Wb.)* **huising**; *mnd.* hûsinch. — *Zu* **hîsen** = *nld.* hijsen *etc.) stimmen die Formen nicht u. kann deshalb dazu nicht gehören, wohl aber einem Stamm* **hûs** *od.* **hûse**, *wobei man sen an eine Fortbildung von* hûs *(E schwerlich zu denken ist. Eher scheint mir möglich, dass es ein urspr. von S fern u. Fischern gebrauchtes u. gebil Wort ist, weil es nur bei den seefahre Völkern der Nordseeküste vorkömmt. E daher* hûsing *od.* **husinge** *etc. nicht u diejenige dicke u. starke Leine bezei haben, womit die* **husen** *od. Hausen ahd.* hûso; *mhd.* **hûse** *[der Fisch acip* huso]; *mnld.* **huys** [**antacaeus**, esox *mnd.* husen [echymus]; *norw.* hyse aeglefinus] etc.) *gefangen wurden, zum diese „husen" genannten Fische gro schwer sind u. also auch ein starke erforderten?*

hûsen, *hausen;* — a) *Haus od. Woh haben, wohnen, sich aufhalten etc.;* — *wirthschaften etc.;* — c) *Haus machen, b etc.* — *Compos.:* **ferhûsen**, *die Wohnu den Wohnort wechseln, verziehen etc.* umhûsen, *umziehen etc.*

hûsen-blase, *Hausenblase, d. i. Lein der Luftblase der Hausen u. andere wandten Fischarten. Wegen „Hause Weiteres unter* **hûsel.**

hûsen-bûsen-saterdag, *der Sonnaben Ostern, als der Tag, wo es im Hause eilig, unruhig u. stürmisch hergeht, we diesem Tage an Haus u. Hof die Hand gelegt wird, damit am Osterfeste rein u. blank ist. — Es ist aus* hûs *der Bedtg.: „wirthschaften" u.* bûsen *von: stürmen, eilen etc. u.* saterdag *(S abend) zusammengesetzt.*

hûs-festing, hûsfesteñ, *Obdach, Woh Unterkunft etc. — Nld.* **huisvesting.**

hûs-gerâd, *Hausgeräth, Mobiliar.*

hûshold, *Haushalt.*

hûsholden, hûshollen, *haushalten, schaften etc.;* — hê fersteid nêt to hû den; — mit de minsk is gên **hûsholde** *(mit dem Menschen ist kein Haus zu ten, bz. nicht mit zusammen zu wohn zu wirthschaften, od. nicht gemeinscha zu verkehren u. umzugehen).*

hûsholder, hûsholler, *Haushalter, W schafter etc.*

hûsholderske, hûshollerske, *Haushäl Wirthschafterin.*

hûsholding, hûsholdeñ, *Haushal Wirthschaft.*

hûs-holt *(Hausholz), hölzerner To sarg.* — *Auch bei Cad. Müller.*

hûske, hûske, hûsken, hûsje, hûsje

hen, od. kleines Haus; — 'n lütjet *od.* hûsje; — *Compos.* mai-hûske, je, *(Laub-, Garten-Häuschen, Gar-e.* — *Sprichw.:* elk hûsken hed sîn n; — 'n hûsken klên un dat allên; *Abtritt, Abort, auch* gemak, *od.* beste *genannt;* — he sitt up 't hûske to ; — c) *Kernhaus des Obstes;* — de hed so 'n grôt hûske; — d) *Futteral;* hûske = *Brillen-Futteral;* — e) *Tute, ite;* — 'n hûske mit rosînen; — hê at in 'n papiren hûske; — f) *der zwischen den auseinander gehaltenen , wenn man sitzt, bz. der Schooss iederhockenden Mutter, wohin kleine sich flüchten u. bergen;* — wel kumd mîn hûske?

lage, *Abgabe, die auf einem Hause cf.* umlage.

lôk, *Hauslauch* (sempervivum tecto-*rl.* sedum majus).

nan *(Plur.* hûslûe) *ein dem mittleren ıstande (ein Bauer auf einem* plâts *f in der Marsch wird nie* hûsman, *n stets einfach* bûr *genannt) ange-er Hofbesitzer, od. Besitzer eines mit-ıen Bauernhofes, namentlich auf der* — *Sprichw.:* pantje warm! pantje mâkd mennîg hûsman arm.

Plur. hûslûe *(Hausleute) hat übrigens lie Bedtg. „Hausgenossen". cf. auch* an.

nans-beslag, *das Wirthschafts-Inven-es* hûsmans.

râd, *Hausrath, Hausgeräth.* — *Sprich-*'n kwâd wîf is 't slegste stûk hûsrâd nand hebben kan.

s. hütte.

ng, *Rothschwänzchen* (sylvia phoeni-— *Nd. (Danneil)* hûtik, hûting.

, hutjedraf; *i. q.* hotje, hotjedraf.

ütje, *kleine Hütte. Dimin. von* hütte.

ütje. *Dieses in der Zusammenstel-nit* mütje *gebrauchte Wort ist wahr-ich identisch mit* 1 hütje, *da unter* un mütje", *od.* „hütje mit mütje" *das Hauswesen, bz. der ganze Haus-od. auch dasselbe, wofür der Deutsche usdruck „Kind u. Kegel" gebraucht, den wird, wie z. B. in der Redens-*trekken mit hütje un mütje weg; — d hütje mit mütje to de dör herût etc. *wang. sagt man statt dessen:* hütti ütti *u. auch nd. (Dähnert etc.) u. Sch. u. L.) wird* hût un müt, *bz.* n mutte *in derselben Bedtg. gebraucht.*

ütseln, *schaukelnd hin u. her bewe-*hütteln, *hin u. her werfen, von einer auf die andere bringen, die Stelle Wohnung, Dienst etc.) wechseln etc.;* — hê hûtseld d'r al mit herum; — hê hûtseld mî to fêl um *od.* herum *(er bleibt nicht ruhig sitzen, — setzt sich zu viel u. zu oft von einer Stelle auf die andere, — bz. wechselt zu oft seinen Wohnort od. sein Geschäft, — wirft sich bald auf dieses, bald wieder auf jenes Geschäft etc.);* — hê hûtseld all' ôgenblik um; — de meid hûtseld mî to fêl *(wechselt den Dienst zu oft, bz. hält nirgends lange aus etc.),* sülke wichter kan 'k in mîn hûsholding nêt bruken. *cf.* umhûtseln. — *Nld.* hutselen. *Freq. von* hutsen, hotsen, *cf.* hotten, hotjen.

2. **hütseln** *(Subst.), ein Spiel um Geld, wobei die von zwei Theilnehmern zusammengelegten Münzen von einem derselben zwischen den beiden aufeinander geschlossenen Händen längere Zeit geschüttelt* (hütseld) *u. dann rasch in die Höhe geworfen werden. Diejenigen der auf die Erde fallenden Münzen, welche mit dem Wappen od. dem Bildniss nach oben liegen, gehören dem* hütseler *od. Schütteler, während die mit der Schrift nach oben gekehrten dem anderen Mitspieler zufallen.*

hütspot, a) *ein Gemenge verschiedener kleiner Fleischstücke, bz. die Fleischabfälle der geschlachteten Thiere, welche zusammen in einen Topf geworfen u. darin eingesalzen werden;* — wî hebben nog wat hütspot in de keller stân, dâr kanst du to fan middag wat fan in de rôfen kaken; — b) *ein Gemisch od. eine Sammlung verschiedener Gegenstände, die keinen grossen Werth haben, bz. ein Mischmasch von Sachen;* — hê hed de ganse hütspot fôr 'n bitje geld köfd; — dâr hest du de ganse hütspot. — *Nld.* hutspot; *engl.* hotchpotch, hodgepodge, hoggepot. *cf.* hot *in der Zusammenstellung mit* pot.

hütte, hût *(masc.), Hütte, kleines, geringes, ärmliches Haus, bedeckter Schutzort etc.;* — hê wând dâr in so 'n lütjen hütte; — hê bôed sûk 'n groten hût; — 't sûnt all' êmer hütten, de up 't môr bî de swarte weg stân. *Compos.* êrd-, strô-hütte etc. — *Ahd.* hutta; *mhd.* hutte, hütte; *nd.* hütt; *nld.* hut; *mnld.* hutte; *engl.* hut; *norw., schwed.* hytta; *dän.* hytte; *franz.* hutte; *span.* huta — *Das ahd.* hutta *(was später ins nd., nord. etc. eindrang) wird vielfach mit* hûd, hûs etc. *von der √* sku *(decken, bedecken etc.) abgeleitet, während Fick (III, 78) es zu skr.* kuti *(Hütte, Halle, Schuppen),* kuṭi *(Hütte),* kuṭira *(niedere Hütte),* kuṭera *(Hütte) etc. vergleicht, welche Wörter mit skr.* kuṭi *(Krümmung, Biegung, Wölbung etc.) wohl (cf.* kamer *u. unter* kate) *zu der √* kuṭ, kuṭati *(sich krümmen etc.) gehören.*

hüve, hüveren, hüvern, hüverîg etc., *s.* hûfe, hûferen etc.

I

(der Vocal).

Die Wörter, welche mit dem Vocal „i“ anfangen, trenne ich deshalb von den mit dem Halbvocal od. Consonanten „j“ beginnenden, weil das „j“ sehr häufig aus urspr. „g“ (cf. jicht = *Gicht*, — jid = gat, — jegen = gegen etc. etc.) *erweicht ist. Dass aber namentlich die mit langem „i“ beginnenden Wörter oft auch mit einem „j“ ausgesprochen werden, hat darin seinen Grund, weil in diesem Fall das lange „i“ aus zwei urspr. verschiedenen Vocalen entstand u. zu einem meist gedehnten „i“-Laut contrahirt, od. dass das „i“ vor einem andern Consonanten zu „j“ wurde, wie aus den nachstehenden Wörtern das Weitere zu ersehen ist u. auch unter „j“ verglichen werden mag.*

Dass übrigens auch der Vocal „i“, ebensowohl wie die andern Vocale, ein sehr schwankender Laut ist u. immer war, ist gleichfalls aus den unter diesem Buchstaben aufgeführten Wörtern ersichtlich, sowie auch aus den Wörtern, worin derselbe als Inlaut erscheint.

Ibo, Ibe, Ihbe, *ml. Name. Davon Geschln.* Iben, Ihben *u.* Ibeling, *welch Letzterer indessen auch als ml. Name vorkömmt.*

Derselbe ist wahrscheinlich mit Ebo *nahe verwandt, sowie dieser mit* Abbo etc. *u. gehören desgl. auch vielleicht die Namen:* Ippo, Jibbo, Jabbo etc. *dazu.*

cf. bei Förstemann unter Ib, *der auch eine Verwandtschaft dieses Stammes mit dem Stamm* Eb *u.* Ab *für möglich hält.*

icht, ichts, jichts, ichtens, îhts etc., *irgend, irgends, irgend was, etwas etc.; s.* êts.

iddelk, *s.* eddelk.

Ide, *ml. Name. Wohl gleich* Edo; *s. d. u. unter* Ibo *wegen des Vocalwechsels. cf. auch Förstemann unter* Id, *wozu auch* Idse *(s. d.) gehört u. wonach beide Namen der √* idh, *glänzen etc. entstammen können.*

îdel, *eitel, leer, nichts als, blos etc.; —* dat is îdel strô, *das ist leeres Stroh, bz. nichts als Stroh; —* dat sünt al man îdele wôrden, wâr 'k niks up gäfe; — 'n îdel gesegge *(ein eitles od. leeres, unnützes Gerede); —* hê word so îdel *(eitel, dünkelhaft, hoffärtig, prunksüchtig etc.). — Davon:* ferîdeln *(vereiteln, zu nichte machen etc.); —* îdelheid *(Eitelkeit, bz. Leerheit, Nichtigkeit).*

Form: afries. îdel, îdle; *mnd., nd.* idel; *wfries., nld.* ijdel; *as.* îdal, îdil; *ags.* îdel; *ahd.* îtal, îdal; *mhd.* îtel.

Der Begriff leer, frei von, blos etc. ist aus rein, lauter, klar, glänzend etc. hervorgegangen u. gehört das Wort mit ahd. eit (rogus, ignis), eitar *(Gift cf.* atter) etc. *u. griech.* aithô *(brenn zur √* idh, indh, *brennen, glänzen, sch nen etc.*

îder, *jeder;* **îderên,** *Jedermann. —* ieder; *afries.* eider, aider, âther, âder, *wfries.* yder; *engl.* either; *ags.* æg *Mhd.* ieder, îder; *contrahirt aus* nhd. der, ieweder = *ahd.* êohwedar, êow ioweder. *Das ags.* aegdher *indecl* aeghweder *u. das afries.* eider etc. *aus* hweder, *cf. v. Richthofen, afries. Wb.*

Das ags. aeghweder *ist wohl Zusam setzung aus* ae + ge + hweder *u. sch demnach das afries.* aiehweder *für* â + + hweder *zu stehen, wo* a, ae *und* eo, io = *nhd. je* (= ê *in* êmand) *iden u. das* ge *im ags.* eagehweder *die Ver partikel* ge *ist, die auch im nhd. jegl (= ahd.* eogalih, *cf.* elk) *steckt.*

Das Wort Jeder ist daher iden mit jeweder. Was je, bz. ahd. eo etc. *ist, ist unter* 7 â, êmand *u.* 2 êt *z sehen. Das ahd.* hwedar = *goth.* hv *(nhd. weder) wird zwar als Frage-Pr men in der Bedtg.: wer von beiden, od zweien etc. gebraucht. Da indessen wer (cf.* wel) *nur die Bedtg.: einer, unbestimmte Person, irgend Jemand* (d'r is wel west = *es ist Jemand da sen) hat, so heisst* hweder *eigentlich als: einer von zweien u. da* eo, *Bedtg.: je, immer, ewig, dauernd, unu brochen, in einem fort, stetig, stets etc. so bedeutet* eo-hweder *soviel als: immer stetig einer von zweien. Insofern als aber in der Rede „dass einer von zw immer etwas thut od. gethan haben k auch die Voraussetzung liegt, dass beide (od. jeder von ihnen) immer zugleich etwas thun, so bildete sich je od. immer einer von zweien ahd.* eo-hwedar *u. nhd. jeder) der B von: alle beide, jeder von bei jeder von allen, Jedermann, od. Jeder ohne Unterschied, e so gut als der andere etc. aus. auch lat.* uter, *was sowohl: wer von den etc., als auch beide ohne nahme etc. bedeutet.*

Da h = *urspr.* k, c *(cf. z. B. lat.* c *griech.* keras = *nhd. Horn) u. auch* q *od.* qu *(in* qua = *aind.* ka) *aus urs entstand, so ist ahd.* hw *(bz.* hu) = *la*

ind. k. *Das ahd.* hwe-dar *(aus* hwa-*goth.* hvathar) *entspricht demnach at.* quatar *od.* quatarus = *aind.* ka-*as eine Comparativbildung von* ka qua, *goth.* hva) *ist, wie bei Bopp mm. II, pag. 24, 31 u. 203, nebst er* ka *im vorhergehenden Paragra-5 Gesagten) weiter verglichen wer-nn u. wobei noch zu bemerken ist, ch lat.* uter *(cf. Fick, II, 77) wahr-ch für* cuter, *bz.* quter, quater *steht ach mit ahd.* hwedar etc. *gleichen ngs ist.*

Itje, *wbl. Name. Dimin. von* Ida.

Itse, *od.* **Idze**, *ml. Name. Geschln.* tzen *u.* Idsinga, Idzinga.

alten Geschlecht der „Idzinga" *ge-üher* Norden *u.* Norderland *u. nah-zelne Mitglieder desselben auch schon Kreuzzügen Theil. Es starb 1439* na Idzinga, *welche eine Tochter des Häuptlings von* Norden (Eberhard *war, aus.*

Idse *od.* Itze *eine Verstümmelung* zard *ist, wie Stbg. bemerkt, kann t einräumen, da der Geschlechtsname auf ein hohes Alter des Namens* . Idzo *hinweist u. neben* Edzardsna *s. von* Edzard) *in der ältesten ostfries. hte vorkömmt.*

Form Idse, *bz.* Idso *scheint eher aus ıtsprungen u. zum Stamm* Idis (fe-rgo) *zu gehören (cf. Förstemann* dis), *der mit* îdel *zur √* idh, indh, , *glänzen etc. gehört, wonach* Idso *die Bedtg.:* „*Glänzender*" *hat.*

n Idis, *bz. ags.* ides *(Frau) cf. ags. von Bouterwek u. H. Leo.*

Eifer, Eile, Uebereilung, Erregung, chaft, Zorn, Hitze etc.; — hê sitt = ful für; — hê kwam so in îfer, örde, dat sê sîn bröer unrecht dôn dat etc.; — hê hed dat in îfer segt ; — d'r is gên îfer *(od.* furtgang)

Grimm tauchte îfer, eifer (aemu-elus) *erst im 15. Jahrhundert in Ober-and auf (wie desgl. auch mnd.* ive-*von unser nd.* îfer; *nld.* ijver; *schwed. läu.* îver *entlehnt sein soll. Woher nmen, lässt auch Grimm unerklärt, gl. auch Fick. Seine Verwandt-mit an.* idhja *u. dem ahd. eit (cf.* îdel) *liegt doch wohl zu fern, trotz-Grimm dafür plaidirt. Auch scheint an.* idhja *(Beschäftigung, Arbeit, c.) u.* idhna *(arbeiten etc.) etc. ebenso Wort* winnan = *ahd.* winnan *(mü-eben, arbeiten, kämpfen etc.) aus der .: bewegen, regen, streben etc. (regsam, strebsam, fleissig etc.) erklärt werden zu müssen u. (da goth.* ith *[aber, wenn etc.] u.* id *[zurück,* re] = *lat.* it *[in* iterum] *u.* = *ags.* ed *[cf.* etmâl *u.* eddelk] *u. an.* idh *ist) mit goth.* ithan *(gehen, sich bewegen etc.) u. wohl auch mit goth.* iddja *(Präter. von* gaggan, *gehen) verwandt zu sein u. zu der √* at *(cf.* itan, *essen, von √* ad), *gehen, bewegen etc. zu gehören. Da nun aber in Eifer derselbe Grdbegriff der Bewegung, des Regens u. Strebens, bz. der Erregung, Aufregung (= innerliches Bewegtsein) etc. zu Tage tritt, so halte ich dafür, dass diesem Worte auch eine Bewegungs- od. Thätigkeits-Wurzel (cf. dieserhalb lat.* ago *von √* ag, *bewegen, treiben etc.) zu Grunde liegen muss. Diese √ könnte nun aind.* ap *(bewegen vor, kommen zu, erlangen, erreichen etc., treffen, passen etc.) od.* âp = *zend.* ap *sein, die auch dem goth.* ibns, *afries.* ivin, iven *(für* ifin) *u. ahd.* eban *(cf.* äfen) *zu Grunde liegen wird, indem Aug. Fick (vergl. Wb., zweite Aufl., pag. 340) dafür eine Grdform* apina *ansetzt, wobei das urspr.* „p" *regelrecht in* „f" *(cf.* fader *von √* pa) *übergehen musste. Auch das aind.* ap *(Wasser = bewegtes, wogendes, strömendes, fliessendes etc.) u.* ap-as *u. lat.* opus *(Arbeit, Verrichtung, Thätigkeit), nebst lat.* opus *(nöthig, geschickt, dienlich, passend etc.) u. griech.* epô, epomai *(beschäftigt sein [womit u. um etwas], besorgen, behandeln etc.; folgen, mitgehen, nachgehen, verfolgen, ergreifen etc.) etc. gehören zu derselben √* ap *u. fügt sich demnach das mit dem Suffix* er *vom Stamm* if *gebildete Wort* ifer *od.* îfer *sowohl etymologisch als begrifflich sehr gut zu dieser √* ap.

Dass das Wort îfer *erst so spät in der Schriftsprache auftaucht, beweist nichts gegen diese Ableitung, da es jedenfalls schon vorher mdartl. gelebt haben muss, bevor es in Schriften vorkommen konnte u. weil möglicherweise diejenigen Handschriften der Vorzeit auch sehr leicht verloren gegangen sein können, worin es schriftlich niedergelegt war.*

îfern, *eifern, eilen, streben, sich bemühen, streiten etc., bz. eifrig u. thätig sein, erregt sein u. werden etc.;* — sük beîfern; — sük ferîfern *(sich ereifern u. aufregen, in Zorn gerathen etc.);* — hê îferd d'r tägen, *er eifert (strebt u. spricht heftig) dagegen etc.;* — hê îferd för sîn fründ, *er eifert (streitet lebhaft u. heftig etc., bz. bezeugt ein grosses Interesse etc.) für seinen Freund.* — *Nld.* ijveren; *mnd.* iveren.

îfrig, **îferg**, *eifrig, strebsam, thätig, fleissig eilig, erregt, heftig, zornig etc.*

ig, **îg**, *Endung vieler Adject. u. Adverb. (als z. B. von* êwîg, ênîg, weinîg, gidsîg,

gôdîg, môdîg etc., *wie bei Adelung u. Andern das Weitere zu ersehen), die im ahd. u. mhd. u. verschiedenen andern germ. Sprachen in der Form* ag, eg, ig, ing, ac, ec, ic, inc, eh, ich *(cf. ahd.* einag, einac; *mhd.* einec, einic, eininc; *as.* enag; *ags.* aeneg, aenig; *afries.* enich, enig = *einig; — ahd.* êwig, êweg; *mhd.* ewig, ewic; *afries.* eweh, ewig; *as.* ewich = *ewig; — ahd.* muotig; *mhd.* muotic, muotec; *as.* môdag, môdeg, môdig; *goth.* môdags; *ags.* môdig = *muthig etc.) u. wahrscheinl. auch noch in andern Formen vorkömmt u. ebenso wie die Endung* ig, ing, eng etc. *(in* könig *od.* könink *[= ahd.* chuning, cuning, kuninc, chuninch, kunig, kunic; *amhd.* chunich; *mhd.* künic, kunec; *ags.* cyning; *afries.* kining, kinig, keneng, keneg; *an.* konungr etc.], boyung, beninga, benenga etc.), *bz.* ang, ing, ung — anc, inc, unc etc. *eine Angehörigkeit u. Verwandtschaft — ein Haben u. Besitzen, bz. des Eigenseins, od. der Eigenheit u. Beschaffenheit etc. ausdrückt u. wahrscheinl. auch dasselbe Wort ist, wie* ang, ing etc. *selbst. cf.* ing.

Wie bei Bopp (s. Gramm. III, 422) zu ersehen ist, glaubt derselbe ig, ing etc. *in* könig *als aus* aka (a-ka) *entstanden ansehen zu müssen, während ich (cf. unter* ang, eng etc.) *diese Endungen lieber auf die √* ak, ank (= akh, ah, anh etc.) *zurückführe, da sich die in* ang, ing etc., *bz.* ag, ig etc. *liegende Bedtg. der Angehörigkeit u. des Eigenseins etc. ebenso wie bei* êgen *(eigen, angehörig etc.) ohne alle Schwierigkeit von der √* ak *(bewegen u. dringen vor, gehen u. kommen zu, erreichen, erlangen, ergreifen, in Besitz kommen von Etwas, sich aneignen, nehmen, fassen, halten, erhalten, bekommen, behalten, haben etc.) ableiten lassen.*

cf. auch unter isk, îsk *u. weiter: air.* ic, ice (= inc, anc) *kommen (zu), gelangen (wozu u. wohin), erreichen, erlangen etc., die wohl mit* ak *(bewegen vor, dringen vor u. ein etc.) u. skr., zend.* ac *(bewegen vor, kommen zu, erreichen etc.) identisch ist.*

Ist übrigens ig, ing *als Kürzung von* iga, inga *aus* aka *entstanden, so erklärt sich der darin liegende Begriff der Angehörigkeit, der Verbindung, des Haftens od. des Verbundenseins womit etc. auch aus* aka, *weil dies von* a *(= von, ab, zu etc., cf.* 4 *u.* 5 a) *u.* ka = *lat.* qua, quo etc. *zusammengesetzt ist u. somit (weil* ka = que *eine Verbindungs-Partikel ist, cf.* un = *und u.* ôk = *auch) die Bedtg. des Verbundenseins u. der Angehörigkeit, bz. der Abstammung wovon etc. sich auch hieraus ergiebt.* chuning, *bs.* chuninga *(König) = skr.* ja *könnte demnach übersetzt werden: schlecht-zu-gehörend, bs. gehöre zu-Geschlecht u. Stamm = St mes-Angehöriger, Geschlechts-G wandter etc., od. auch so, dass das schlecht u. der Stamm zu ihm g u. von ihm ausging etc.*

Igge, *ml. Name. Geschln.* Iggen u. gena.

Wahrscheinlich mit Iko *(cf. die N* Iko, Igo, Icho, Ihho, Ihcho, Yge etc. *Förstemann unter* ic) *desselben sprungs u. vielleicht auch mit dem Ge* Eggen, *die sämmtlich ebenso wie* Agg *der ahd. Name* Egge, Ecke *(Name Riesen, der von Dietrich von Bern er gen wurde) u. der ags. Name* Ecg *(Vater des* Hûnferdh) etc. *mit* egge *(E Kante, Schneide, Schärfe, Spitze, Sch schneide, Bergspitze etc. = spitzes, stehendes, vor- od. aufragendes Etw afries.* eg, ig, *ags.* ecg etc. *verwandt dürften.*

igs, igts; *i. q.* ichts *u.* êts.

ik, *ich. — Afries.* ik; *as.* ic; *ags.* ic ek; *goth.* ik; *ahd.* ih, ich; *mhd.* ich; ego; *griech.* egô; *zend.* azem; *skr.* aham *denen sämmtlich ein urspr.* agham *(cf. B Gramm., I, Vorrede, XIX u. daselb § 23) zu Grunde liegt, während das f* je *u. überhaupt die rom. Formen (cf. D I, 240 unter* io) *aus dem lat.* ego *entst*

Da das m *nach Bopp (s. Gramm. 101) Endung u. wahrscheinl. aus m kürzt ist, wie unser* m *in* bessem, bosse *u. ferner dieses* ma *in der Wortbildu erste Person bildet, sowie auch der S von lat.* meus *u. unserm* mî, mîn etc. *so nehme ich für* aham etc. *eine Gr* aghama *an. Indem nun aber das ers der Pronominalstamm* „a" *(cf. Fic pag. 1) der ersten Person, also das selbst schon bezeichnet u. auch die Endu auf die eigene Person od. das Ich zieht, so ist in dem aus* a + gha + m *sammengesetzten Worte* aham *der Begri eigenen Person anscheinend zweimal e ten od. dem Begriffe nach reduplicirt, durch vielleicht urspr. wie bei vielen s gen Wurzelreduplicationen der schon i liegende Begriff blos verstärkt od. noch licher gemacht werden sollte.*

Was nun aber das mittelste Wort betrifft, so ist dies eine Verstärkungs kel wie unser ge *in* gebalsk, gedô etc. *Fick, I, 78) = ahd.* ga, ka *(cf. Sch ahd. Wb., 155 unter* ga), ge, ke, gi, ki etc., *die man richtiger wohl eine mehrungs-, od. (zwischen zwei W*

eine Verbindungs-Partikel nente, ganz wie das aind. ka = lat. las lat. co, com, cum etc. (cf. Fick, nter ka), die man mit nhd. und, zu, mit, nebst, sammt etc. über- Diesemnach bedeutet das ganze Wort nun eigentlich soviel als: ich mit ich + ich od. ich u. ich zu-, wodurch vielleicht angedeutet werlte, dass aham das wahrhafte, che u. alleinige Ich = meine person par excellence, od. Ich llein u. ausschliesslich, Ich etc. sei. Dieser Vorgang lässt sich Ansicht nach auch sehr gut durch ahme erklären u. rechtfertigen, dass Pronomial-Stamm „a" überhaupt nur riff von einer unbestimmten Persön- (bz. eines Seienden, od. Etwas wicht) lag, od. dass derselbe urspr. Bedtg.: Person, Wesen etc. el welches) überhaupt hatte, was eben bestätigt zu werden scheint, dass em „a" (cf. Fick, Ferd. Justi re) auch noch andere Pronomina werden, wie z. B. zend. aêm u. skr. c. (cf. Ferd. Justi etc. u. Bopp, II, 109 seq.) u. dass auch ayam Einschiebung der Verbindungs-Par- zwischen a u. am (also a-y-am) wurde.

mnach würde nun a-gha-ma od. das als Person, Wesen etc., durch co etc. verbundene ma eben meine n od. das Ich bezeichnen, wie ja t allein Stamm des pers. Pron. mî, auch des Possess. mîn ist.

as Aich-Zeichen, bz. das einge-, eingeschlagene od. auch (in höl- Geräthen) eingebrannte Mal od. Zeiomit obrigkeitlich beglaubigt wird, Gewicht, Mass od. Fass genau so u. gross ist, wie es dem Gesetze nach ; — de îkmester lêt 't îk d'r up l. brannen), as hê de mât namäten funden harr'; — ik bin twîfelachle mât wol richtig is; man kan d'r ns hêl gên îk mêr up sên. — Nld. selbe); mnld. iecke (od. jecste), ycke, nd., mnd. ike (vasis mensura et capaensura capacitatis et ponderis justi; sive nota justae mensurae). — Vbm.: ., mnd. iken; nld. ijken; mnld. iecken, ycken; hess. eichen, eichten, ichten; ken; schweiz. îcha, ichta etc.) eichen en, d. h. ein verificirtes Gewicht od. it dem îk od. Aichzeichen versehen, n durch stechen, stossen, schlagen rennen in der Weise geschieht, dass Aichstempel zum Zeichen der Richtigkeit in die zu aichenden Gewichte u. Masse hineinstösst od. schlägt od. hineinbrennt; — îk-kamer, Aichkammer; — îkamt, Aich-Amt = a) die Aich-Behörde u. b) die Aich-Wahrnehmung (dat îkamt is hum updragen); — îker, Aicher, die Aich-Person; — îkmester, Aichmeister etc.; — îkîsder, das Aich-Eisen, der Aichstempel etc.

Was nun das Wort îk betrifft, so halte ich dafür, dass es ein Etwas bezeichnet, was man einem Gewicht, Mass etc. inhaftirt, einschlägt, einprägt od. zu eigen macht u. giebt, ebenso wie dies bei den alten Marken an den Häusern, od. sonstigem Eigenthum auch der Fall war u. dass in Wirklichkeit das Wort îk mit dem mark (Merk) u. mâl (Zeichen etc.) seiner Bedeutung nach ganz gleich ist, während es andererseits in Abstammung u. Grdbegriff (als Haftendes, Haltendes etc.) vielleicht mit êk zusammenfällt. Diesemnach scheint mir nun trotz Grimm's Bedenken das ahd. eihhôn, eichôn; mhd. eichen (= a) in Eigenthum übergeben, zusprechen, zueignen, in Besitz nehmen u. geben etc. u. b) Gewichte u. Masse von Obrigkeit wegen eichen, bz. aichen) ganz dasselbe Wort wie unser îken u. nld. ijken, wenn man dieses in der einfachen sinnl. Bedtg.: merken, mit einem Merk od. einer Marke versehen, kennzeichnen, signiren etc. u. das Subst. îk od. ike in der Bedtg.: Merk-Ding, Zeichen-Ding (sowohl als Geräth als auch als Signum, womit man Etwas merkt u. zeichnet) etc. nimmt. Vergleicht man nämlich die alte Rechtsgewohnheit, dass eben durch das Einhauen der persönlichen Marke in das anzutretende Eigenthum die Uebergabe u. Besitznahme desselben geschah u. später durch das Unterfügen derselben unter den betr. Kaufcontract statt der Namens-Unterschrift etc., so erhellt leicht, dass mit diesem merken, bz. dem Einhauen, Einstechen, Eingraben etc. der persönlichen Marke, bz. mit ahd. eihhôn etc. sich von selbst die obigen Bedtgn. der Uebergabe u. des in Besitznehmens eines Etwas verbinden musste, während andererseits das aichen od. merken u. stempeln der Gewichte u. Masse von Obrigkeits wegen mit dem officiellen Stempel geschah u. nur als Beweis dienen sollte, dass das betr. Mass u. Gewicht etc. mit dem gesetzl. Mass u. Gewicht verglichen u. damit übereinstimmend gefunden sei. Soviel ich weiss, versteht man hier unter îken auch niemals etwas anderes, als dass der obrigkeitliche Stempel dem betr. Gewicht, Mass od. Fass etc. nach geschehener Vergleichung u. richtigem Befund eingeprägt

od. eingebrannt wird u. ist es noch Niemandem eingefallen, das Nachwiegen u. Nachmessen selbst mit dem Worte îken zu bezeichnen. Ist îken übrigens = stechen, stossen, so könnte es vielleicht mit jökel (cf. dieses) u. mit ägel (Igel) u. äkel zur √ ak, vordringen, vorstossen, eindringen etc. gehören.

Mit îken = ahd. eihhôn, bz. îkd = (ge)aicht in der Bedtg.: gemerkt, markirt, mit einem Mal od. Zeichen etc. versehen etc. scheint mir auch unmittelbar verwandt: das an. eikdh, eykdh, oikdh od. eikt, was einen Zeitraum von 3 Stunden bezeichnet, od. wahrscheinlicher eine blosse Marke (od. ein blosses Merkzeichen) war, wodurch die Zeit von einem Mittag zum andern in 8 gleiche Zeiträume (ähnlich wie bei uns in 24 Stunden) von 3 Stunden eingetheilt wurde. Denn wie aus einer Abhandlung von Finn Magnussen über die Eintheilung des Tages bei den alten Scandinaviern (cf. die Uebersetzung desselben in der Zeitschr.: de vrije Fries, Leeuwarden 1842, II, 58 seq.) hervorgeht, geschah die Eintheilung des Tages, bz. der Zeit derselben urspr. in der Weise, dass man eben wie bei einer Sonnenuhr den auffallenden Schatten eines erhabenen u. spitzen Gegenstandes beobachtete, u. nach Verlauf von 3 Stunden ein Merkzeichen (Einschnitt, Punkt, Strich etc.) machte, welches dagsmark (Tagesmerke) genannt wurde und woraus hervorzugehen scheint, dass es eben die oiktr (od. Marken-Einschnitte etc. auf einem Brett od. Stein) waren, wodurch der 24-stündige Tag in 8 gleiche Theile zerlegt wurde.

Nehmen wir nun îken in der Bedtg.: merken u. vergleichen wir unter mark u. marken, dass dessen Grdbdtg. wahrscheinl. nehmen, greifen, halten, fassen etc., bz. haften etc. ist, so erklärt sich auch das mit ahd. eihhôn verwandte ahd. ureichi (proprium, qualitas, substantia) als Eigenthum, bz. als das Erfasste u. aus Etwas heraus Genommene etc. sowohl, als auch in der Bedtg.: Eigenschaft, als das, was einem Etwas anhaftet u. eigen ist. cf. unter jichten wegen ureichi etc.

In Form u. Grdbegriff (nämlich halten etc.) stimmt zum Stamm îk am besten êk = ahd. eih, eich etc.; an. eik; nfries. îk etc. u. ist dort das Weitere zu vergleichen. Zum Grdbegriff: stechen, prägen, stossen etc. vergl. indessen das im Folgenden erwähnte lat. îco.

Zum Schluss noch die Frage, wie sich der Name des Hirsches . . eikthyrnir (cf. Grimm, Myth., 778) zu dem obigen an. eikt, eikdh etc. verhält u. ob darin das Wort: an. hyrnir (Hörner) steckt denn eikt vielleicht die Bedtg.: Stich etc. od. Zacke, Spitze (= chendes, Scharfes etc.), bz. zä ästig etc. hat. Da nun aber mer bz. mit einer Marke, einem Zeich Mal etc. versehen auch = pri einprägen, einstossen, einste etc. ist, so kann man übrigens auch men, dass dem Verb. îken die sinn dtg.: stechen, stossen, schl hauen etc. zu Grunde liegt u. das nach îken u. das entsprechende ahd. u. an. eikt etc. mit dem lat. îco, ici, etc. (cf. Pott, Wurzelwb., III, 13 mittelbar verwandt ist, worauf auch (Sch. u. L.) ike (a. spitzes Instr Lanze; — b) Instrument, womit man d fässe sticht u. ihren Inhalt misst [cf. etc.] od. nach ihrem Inhalt bestimmt zudeuten scheint. Zu îco, ictum etc. u. ike cf. (Fick, II, 31) griech. aikmo (S wonach √ ik wohl Ablautform von a griech. aké u. lat. acus etc.) ist.

îkel, ikkel, unsauberes, schmutzig meines Weibsbild, Hure, gemeine Vet Wohl dasselbe wie nikkel u. de Weitere zu vergleichen.

îken, aichen; s. unter îk.

îk-kamer, Aich-Kammer, Aich-Ra

îk-mester, Aich-Meister.

Iko, Ike, ml. Name. Geschln. I Ikena. Davon wohl weibl. Name: statt Ikka, Ika.

Wegen Iko etc. s. unter Igge, Eik etc. u. cf. bei Förstemann unter Namen: Ico, Igo, Ikkia etc.

1. île, îl (Plur. îlen), Igelkolbe; s nium.

Es ist das contrahirte nhd. Igel Bedtg.: stachligtes Etwas u. von der stachligten Frucht so be

Von diesem îl od. îhl kömmt an der Name des Klosters Ihlow (d. h. = Igelkolben-Aue, weil in der gen u. wasserreichen Gegend viele îlen sen; cf. Sundermann, ostfries. 16) her.

Wegen ägel s. unter ägel u. cf. Idioticon von Schütze, II, 190 das Iile.

2. île, îl, Eile. — Ahd. ila; mh (Eile, Eifer); nld. ijl; cf. unter 2 île

1. îlen. Plur. von 1 île.

2. îlen, eilen, schnell gehen, eifri wärts streben etc. — Ahd. îlan, îlen, mhd. îlen; as. îljan; nld. ijlen.

Dass die Wörter île u. îlen auf die bdtg.: bewegen, regen (sich reg

ein, sich befleissigen etc.), gehen ohin etc.), vorwärtsstreben etc. ehen, ist zweifellos u. möchte, bei ten Wechsel von „r“ u. „l“, dafür r als Nebenform von ar (bewegen, etc.) anzusetzen (cf. Pott, Wur- II, 3 seq. u. 77 etc.) sein. Dazu: t, (Eil-Loch) Flug-Loch im Bienen- etc.; — (scherzh.) After.

ei-lôf, li-lôf, Epheu. — Mnd. iw- lf. Es ist zusammengesetzt aus î = u. lôf u. hat die Bedtg.: immer- s, ausdauerndes Laub, wie un- a weiter zu vergleichen ist.

i. q. âlt.

l. imme, Imme, Honigbiene; — hê s 'n im; — hê is fileinig as 'n im; s flûg as 'n im.

nld. ijm; geldr. imme; mnld. imme; nme etc. (Honigbiene) u. nhd. Imme ahd. impi, mhd. imbe (Biene, Bie- t, Bienenschwarm, Bienenstand) ent- , wie emmer = nhd. Eimer aus s. ein-par.

leibt fraglich, ob der zweite Theil des ütums impi, nämlich pi, ebenso wie ior, bior (Bier = Trinken, Getränk, ıg etc.) mit pi im lat. api-s identisch ur √ pa, pi (trinken, schlürfen etc., uch lat. bibo etc.) gehört (daher auch dhu-pa = wörtl. Honigtrinker ne der Biene; cf. Pott, Wurzelwb. u. so das ahd. impi wörtl. Ein- r, Einschlürfer etc. bedeutet, od. Stamm pi, bi (wovon auch ahd. piâ, ıd. bie; nld. bij, bije; ags. beó; engl. . by; dän. bi etc. nebst ahd. pîan, mhd. bin u. ahd. pini, bini, pine; ine = nhd. Biene) mit ahd. pim, nhd. bin, d. h. [ich] lebe, wohne ags. beón (sein, wohnen, leben, sess- n etc.), sowie ferner mit bôen (bauen, ringen, erzeugen = sein u. leben), bûr (Wohnung, Haus, Dorf etc.) bû, bhû gehört.

mich betrifft, so halte ich das Erstere Wahrscheinlichste, während Grimm te Ansicht vertritt u. die Biene als uende deutet. Nach Fick (I, 156) igens das ahd. piâ, biâ etc. zu der an, bannen erwähnten √ bha, bhan etc.) gehören und demnach urspr. mmende (cf. hummel etc.) bezeich-

rst, s. inborst.

ml. Name. Geschln. Imels. — Da hter Karls des Grossen statt Emma ma genannt wird u. Emma zur √ egen, regen, thätig sein etc.) gehört ma, Emo u. emsig), so dürfte Imel auch eine Nebenform von Amel sein, zumal auch unser inge = nhd. Anger ist.

îmel, îmer, Brocken, Körnchen, Geringes, Geringstes etc.; — hê wil mî gên îmel fan gäfen; — hê is so 'n gitserd, dat hê gên îmel misten kan; — d'r is gên îmel in de schöttel bläfen. Dimin:

îmelke. Nebenform von 3 êmer.

Imke, wbl. Name statt Immeke. Dimin. von Imme.

imke, Bienchen, kleine Biene. Dimin. von im, bz. imme.

imker, Bienenvater, Bienenpfleger, Bienenzüchter. — Auch geldr. imker.

im-körf, Bienenkorb.

1. imme, s. im.

2. Imme, Immo, ml. Name. Geschln. Immen. Mit vorschlagendem „j“ auch: Jimme, Jimmo, Jimmen.

Wohl mit Emo u. Emmô (cf. Imel) connex.

immen-hüde (harrl.), eine ausgeleerte Honigwabe. Wörtl.: ein Bienen-Behälter od. Versteck u. Aufenthaltsort für Bienen u. wohl so zu verstehen, dass es diejenige von Honig entleerte Wabe ist, worin die Bienen den Winter über verborgen gelebt u. welche sie nach u. nach, behuf ihres Unterhalts, von Honig entleert haben.

immen-kôke, imkôk (Bienen-Kuchen), Honigwabe.

immer, jümmer, immer, allezeit, jederzeit etc.; — immer un êwig. — Nld. immer; ahd. eomêr, iomêr, iamêr; mhd. iemer, imer, immer (immer, für immer, irgend einmal). Davon:

immers, jümmers, irgendwie; — wen 'k jümmers kan, den wil 'k dat dôn.

Das ahd. eomêr ist Zusammensetzung von eo, io = nhd. je (s. unter 7 â u. 2 êmer) u. mêr (mehr, häufiger etc.) u. dient Letzteres wohl nur zur Verstärkung des schon in eo, io etc. (= je, immer) liegenden Grdbegriffs, zumal das ahd. mêr auch (zeitl.) die Bedtg.: fortan u. das entsprechende goth. maiza die Bedtg.: älter = von längerer Zeitdauer etc. hat.

impost, Eingangssteuer, Eingangszoll; — up de stênkalen ligd gên impost; — dat gôd deid gên impost.

Mit franz. impôt (Auflage, Tribut etc.) von lat. impositus, impostus.

im-schûl, immenschûl, Bienen-Schauer, Bienenstand. cf. schûl.

in, in, ein, hinein, inwendig, innen, binnen; umgeben u. umschlossen von etwas, zwischen etc.; — in hûs, in- od. zu Hause; — ingân, ein-, hinein-gehen; — ingäfen, ein- od. hinein-geben; — kâmd in, kommt herein = binnen; — dat schip

kumd in, *das Schiff kommt ein od. binnen;* — dat fald in de arten, *das fällt in od. zwischen die Erbsen;* — dat hart sitt in de borst; — midden in de bôm sitt 'n hol; — hê sitt d'r midden in (= manken *od.* tûsken etc.); — hê geid mit gewald up de fêand in, *er geht mit Gewalt auf den Feind ein od. zu, los = gegen den Feind.* — *Ahd.* in *(in, ein, hinein); ahd., mhd., goth.* in *(in, an, auf, zu, bei, gegen) u.* inn *(hinein); ags.* in *(in, an, auf [u. deshalb auch durch* on *= nhd. an vertreten]; *ein, herein, hinein); afries.* in *(in, zu, hinein); wfries.* ijn; *nld.* in; *engl.* in *(in, an, auf, bei, aus, nach, unter, zu etc; ein, herein, darin etc.); an.* i *(in),* inn *(ein, hinein).*

Dass auch dem Worte in *ebenso wie* an *eine urspr. Bewegungswurzel zu Grunde liegt, ist schon dort gesagt u. auch wegen der wechselnden Form von* an, in, un *daselbst das Weitere zu vergleichen. Da die Form* in *indessen sehr constant in unsern Sprachen erscheint u. auch das lat.* in *schwerlich davon verschieden ist, so leite ich* in *direct von der aus „î" (bewegen, gehen etc.) erweiterten* √ in *ab, worüber das Weitere bei Pott (Wurzelwb. I, 657 u. II, zweite Abth., 13) zu vergleichen ist.*

in-arnen, *einwurzeln, eingreifen etc.;* — dat kwâde is al to däge bî hum inarnd; *s.* 1 arnen.

in-bâren, *einbohren, hineinbohren, eindringen, hineindringen etc.;* — hê bârd d'r man so unferbulgen up in.

in-bilden, *einbilden, vorstellen etc.*

in-bildung, inbilding, inbildeñ, *Einbildung etc.* — *Sprichw.:* inbildeñ is slimmer as de dardedâgsche kolde.

in-binden, *einbinden, einknoten etc.;* — *(fig.) fest ins Gedächtniss einprägen, einschärfen etc.*

in-blîde, *sehr (od. ungemein, stark etc.) froh u. heiter.* — *Nld.* inblijde. *cf. mnld.* in *in der Bedtg.:* valde.

in-bören, *einnehmen, einheben etc.;* — hê hed hunderd gülden inbörd.

in-borst, imborst, inbost, *Denkungsart, Gemüthsart, Gesinnung, Charakter, inneres Wesen, Eigenart, Sinn etc.;* — hê hed man 'n slegten inborst, *er hat nur eine schlechte Denkungsart;* — 'n goden inborst dûrd man hî hum wol ferwachten, wen hê wat na sîn fader ârden deid. — *Nld.* inborst.

Es ist Compos. von in *u.* borst *(Brust) u. geht auf die innere od. inwendige Brust, bz. das, was der Mensch in der Brust hat u. hegt.*

in-böten, *einheizen, einlegen;* — du kanst in de dörns wol wat inböten; — *anreizen, aufstacheln, anfeuern etc. zum Streit* böten.

in-böter, *Einheizer; Aufwiegler.*

in-brök, *Einbruch.*

in-bûdel, *Mobiliar, bz. das, was a weglichen Sachen sich im Hause b* = ingôd; — hê wil sîn hêle inbûdel kopen laten. — *Nld.* inboedel, imboedel boel; *mnld. (Kil.)* inboel; *afries.* inb *mnd.* imbôl. *cf.* bûdel.

in-büten, *eintauschen, einwechseln.*

in-dachtig, *eingedenk.*

in-dagen, *einrufen, vorladen, zum Ge tagen.*

in-dêlen, *eintheilen.*

in-delfen, *eingraben, hineingraben.*

in-dem, *indem, währenddem, inzwis mittlerweile etc.;* — hê kwam indem.

in-demmern, *einschlummern.*

in d' hand fallen, *besser ausfallen, besser kommen, als man erwartet hat;* dat gewigt fan de kô is mî nog wat i hand fallen. *Gegensatz von:* ût d' h fallen.

in-dîk, *innerer Deich, Binnendeich.*

in-dîken, *eindeichen, einpoldern, mit ei Deich umgeben.*

in-dîsîg (*cf.* dîsîg), *bis ins Innerste hi — bz. durch u. durch (od. ungemein, s sehr etc.? cf.* inblîde) *störrisch, unfre lich etc., z. B. vom Wetter, vom men chen Gemüth etc.;* — 't is so regt in kold; — hê hed so 'n regten indîsîgen tûr; — 't is 'n indîsîgen kerel.

in d' môt' gân, *entgegen gehen.*

in d' môt kamen, *entgegen kommen, gegnen.*

in-dôken, *eindrücken, durch Druck (z mit dem Finger) eine Vertiefung* (dôk *etwas machen, durch Druck einbiegen vertiefen. Partic.* indaken, *eingedrückt, gebogen etc. cf. dazu O. L. R., pag. 73 731* indaeken.

in-dôn, *einthun, einheimsen, einbrin einlegen, hineinlegen etc.;* — kôrn in — geld in de bûl dôn etc.; — *ins Ged niss hineinlegen, erinnern, einprägen, mahnen etc.;* — ik heb' hum 't anders so dügtig indân, man de slüngel hed 't wër fergäten.

in-drift, *Eintrift, Trift od. Fahrwe Etwas hinein;* — d'r is gên indrift bî dat

in-drögen, *eintrocknen, vertrocknen, sammenschrumpfen, schwinden etc.;* — appels sünt hêl indrögd; — de sake in gen laten, *die Sache, bz. einen Rechtspruch schwinden lassen u. nicht weiter folgen.*

in d' stä', in stä', *auf der Stelle, sog* — ik bin in d' stä' wër hîr; — *an*

anstatt etc.; — in d' stä' fan hum
sîn fader; — in de stä', *an der Stätte, dieser Stelle etc.*
iken, *eintauchen.*
isken, *sanft einschlafen, langsam u.* erkt *entschlafen etc.*; — hê is so sagt d *od.* weg-dûsked.
s. Ino.
în, *Granne, Aehrenspitze*; — de garst gôd körnd; de înen sünt to lank blâ- aher: în-korn = *Grannen-Korn,* ensatz *von* knubbekôrn, *bz.* knubbe- welch *Letztere glatte, dicke, rund-* lehren *hat.*
richtige *Form ist* îhne *u. das* „î" *eine* hung *von* „â" (*cf. z. B.* inge = *An-* odass *ihm die Form* âhne, *od. voll-* ahana *zu Grunde liegt, die wir im* hana, *ahd.* agana, *nhd. Agen vor-* trotzdem *dies die Bedtg.: Spreu* denn *dass die Grdbdtg. von dem goth.* tc. *spitz, scharf, stechend etc.,* od. *die Spitze etc. ist, geht aus* richbedeutenden *lat.* acus *hervor, was* s, acer (*Spitze — spitz, scharf, ste-* tc.) *u. auch mit goth.* âhs, *ahd.* ahir, *Aehre (d. h. Spitze, cf.* âr) *zu der* ehört. *cf. Aug. Fick, Sprachein-* *Indogerm. Europa's, 127 unter* akanâ.
s. Ino.
l, *inein, in einem, unaufhörlich, un-* ochen *etc.*; — dat geid inên so weg, n so furt.
ls, *ineins, auf einmal, zugleich etc.*; beide schâpen kwammen inêns binnen, den *Schiffe kamen zugleich binnen;* was d'r inêns wër, *er war auf ein-* ganz *unerwartet wieder hier.*
ten, *einimpfen*; — pokken inenten, -) *Blattern einimpfen.*
l, *Einfall, Einsturz etc.*; — dat was fan belang; — dat is 'n infal as 'n ; — 't is hîr altîd so 'n söten infal s *ist hier (zu Hause) stets so ein* Einfall *gewesen, d. h. es kömmt hier* gern *viel unerwarteter Besuch.* — on *unerwartet u. plötzlich einfallen-* danken *u. Ideen*; — hê hed altîd rükde infallen.
l, *durch u. durch fein (zart, hübsch,* lig, *manierlich, gesittet, fromm;* eindringend, *weise etc.), sehr fein,* l, *überklug, spitzfindig etc.*; — dat so regt infîn; — dat is so infîn enisten borstlap; — hê kan so regt n, *er kann so recht durch u. durch* anständig *etc. thun*; — hê is nêt so pitzfindig *etc.)* as de dûfel. *cf. das* fraai = *durch u. durch schön, sehr* tc.

in-fôr, *Einfuhr.*
in-fören, *einführen.*
in-fören, *im voraus*; — hê is mî infören râkd *od.* kamen.
in-frîfen, *s.* in-wrîfen.
ing, *Endung vieler Wörter u. Namen, die vielfach durch* eng, ung *vertreten wird u. worüber Weiteres unter* ang *zu ersehen ist. In sehr vielen Fällen wird beim Sprechen das* „g" *verschluckt u. nur* eñ *gehört. Vergl. z. B.* bôyeñ *statt* boying, boyung — mêneñ *statt* mêning, mênung *(Meinung)*, hê hed sîn mêneñ nêt segd etc. *Vergl. wegen dieser auch oft mit* ig *(s. d.) identischen Endung die holländischen, deutschen u. sonstigen Wörterbücher. Ferner Bopp, Gramm. III, 422, wo er* ing = ig *als aus* inga, iga *(cf. auch Max Müller, Vorles. II, 555 wegen* ing, ig *in* könig) *gekürzt ansieht u. dies auf eine urspr. Form* aka *zurückführt. Was die Endung* ka = ga *anbetrifft, so drückt sie ebenso wie unsere Vorsetz-Partikel* ge *u. das entsprechende lat.* que *u.* co *ein Hinzuthun, eine Vermehrung, bz. eine Verbindung (mit Etwas) u. so auch eine Angehörigkeit u. ein Eigensein u. Besitzen (von Etwas), bz. Haben etc. aus. cf. Benfey, Orient u. Occident, II, 82 wegen* ka = ga. *Wegen* ing *cf. auch Max Müller, Vorles. II, 13 seq. u. s. am Schlusse dieses wegen* aka. *Nach Geiger (Urspr. der Sprache, 69) ist die Endung* ung = *skr.* anc *u. soll dieselbe wärts bedeuten, was doch nur soviel sagen will, als „sich bewegen wohin", bz. kommen u. gehen zu etc., wodurch auch wieder (cf. unter* ang) *der Begriff des gesellens, anschliessens u. verbindens (mit) etc. entsteht.*

Dass der Name: Ing, Ingo, Inguio *u. auch unser* Inka *(cf. Grimm, Myth., 320 u. auch Förstemann unter* Ingo) *sich sehr gut aus der √* ig, ing, *bewegen, regen etc. (cf. Pott, Wurzelwb., III, 429 u. daselbst auch* inga = *beweglich, wunderbar etc. u.* = *Geberde, Anstellung etc. u.* = *Kenntniss, Wissen etc. vom Grdbegriff: bewegen vor, eindringen, erkennen, sehen etc., wie bei der √* ak, *Auge, cf.* ôge) *od. von der √* ic, inc *(cf. air.* ic = inc, anc, *bewegen, gehen, kommen, gelangen, erreichen, erlangen, greifen, nehmen etc., in Schleicher, Chrestom., 248 u. bei Aug. Fick in seinem vergl. Wb., pag. 22 die √* ik, *bz.* iç, *zu eigen haben, mächtig sein, Macht u. Gewalt haben über, herrschen etc. u. pag. 1 die √* ak 1, 2 *u.* 3, *wovon* ik *eine Nebenform ist u. dazu skr.* pati, *Herr, Gebieter etc. von √* pa, *fassen, nehmen, greifen, halten etc. etc.) ableiten lässt u. die Bedtgn. derselben sehr*

gut zu dem Namen eines Gottes u. Königs od. Volks-Ahnherrn etc. passen u. Veranlassung geben konnten, ist sehr leicht einzusehen.

inge, *Anger, grüne Flur, Wiese, Grasland. — Ahd.* angar; *mhd.* anger; *nfries. (Outzen)* eng, inge; *an.* engi; *norw.* enge; *dän.* eng; *schwed.* äng; *ags.* inge; *engl.* ing; *wallis.* inge.

Dass der Name der Angeln, bz. der von Tacitus erwähnten Angrivarii *in Westfalen, sowie der Landesname* Engern *damit zusammenhängt, ist unter* Engelland *zu vergleichen. Es beweist dies aber auch, dass die Form* angar, angra *auch in Niederdeutschland vorkam u. der Stamm* ang *erst später zu* eng, ing *geschwächt ist. Demnach ist es daher auch höchst wahrscheinlich, dass unser bei Greetsiel liegendes Gut* Angewêr *od.* Angerwêr *in seinem ersten Theil das Wort Anger enthält u. dass dies im Gegensatz zu den sonstigen im Emsgau, bz. dem alten Ems-Delta vorkommenden vielen* wêren *(cf.* 3 wêr *als natürlicher od. künstlicher Hügel, bz. Anhöhe, die Wehr u. Schutz gegen die Fluthen etc. gewährt, od. gegen Ueberströmungen gesichert ist) urspr. ein grüner mit Gras bewachsener Hügel war, der eben vom alten* angar *seinen Namen trägt. Zu bemerken ist hiebei auch noch, dass nach Grimm die Angern überhaupt hoch u. trocken liegen u. also den Gegensatz zu unsern* grôden, mêden *u.* hamriken, *sowie den Marsch- u. Moor-Wiesen bilden u. könnte dieser Umstand gerade zu der Benennung* „Angewêr“ *die Veranlassung gegeben haben.*

Das Wort angar *stimmt formell mit an.* angr *(Bucht) u. lat.* ancra-s (convalles, *cf. Fick, III, 11) u. gehört demnach wahrscheinl. mit ags.* anga *(Spitze) u.* angel, anker etc. *zur √* ac, añc *(biegen, krümmen, wölben etc.), wonach man auch annehmen kann, dass* angar *urspr. die Bedtg.: rundliche Erhebung od. Wölbung (Hügel, Anhöhe, hochgelegene Fläche etc.) hatte, was zu Grimm's Angabe stimmt, dass die Angern hoch u. trocken liegen u. somit in einem Gegensatz zu den Auen stehen. Beim Vergleich von an.* angr *u. lat.* ancras *könnte man indessen auch annehmen, dass* angar *urspr. die Bedtg.: Thal, Thalebene, Niederung (u. so weiter auch Flachland) hatte u. also im Gegensatz zu Bergland, Hochland etc. stand, da die Thäler auch Buchten u. Einschnitte, bz. concave Flächen zwischen den Bergen sind. Möglicherweise indessen gehört das Wort Anger gar nicht zur √* ac, añc *(biegen etc.), sondern zu der √* aç, añç *(gehen, sich bewegen vor od. wohin, kommen zu, an chen, erlangen, fassen, nehmen zu sich, sen, geniessen etc.), wie ja auch an (Gras, Weideplatz); goth.* vinja *(We Futter) as., ahd.* wunja etc. *u. ahd. wa (Wiese, Wiesenland) etc. zu ahd. win (sich bewegen, regen, thätig sein, sich mü etc., bz. erreichen, erlangen, gewinnen cf.* winnen) *gehört.*

ingedômsel, ingedômte, a) *Eingewe* — b) *das Hausgeräthe, bz. aller im Ha od. innerhalb der vier Wände befindli Hausrath. — Nd. (Br. Wb., Schüt* ingedömt, ingedome, ingedomete, ingedo ingedompte, ingedonte; *mnd., mnld. (K* inghedom *u. auch:* inghedoe *u.* ingedo *mhd.* ingetuome; *md.* ingetûme *(Eingew Vermögen, eingebrachtes Gut). — Zu i* dömt, *bz.* ingedom *bemerkt Schütze:*

a) *Hausrath, sammt was in Kisten Kasten ist; Eingebrachtes.* Auch gedömte göder = *eingebrachte Gü*

b) *Eingeweide im Schlachtvieh;*

c) *Gefülsel im Gebratenen u. Gebacke = was man hinein thut od. le*

ferner ad a)

(lib. mem. civ. Hamb. 1402): „In dome, alse: Kiste, Scheppe, St Benke, Bedde, Küssen, Deeken, Lak Grape, Ketele, Kannen unde Vate, ni uthgenamen grot ofte kleen.“

Es scheint wörtl. das (in Etwas, bz. Haus od. die Hauswirthschaft von Braut) Eingethanene, Eingele Ein- od. Hinein-Gegebene (= gabe, Mitgift), Eingebrachte etc. n deuten (von dôn, *thun, geben etc., bz.* ingetuon, *hinein thun etc.), zumal auch* tuom, tôm, duam, duom *(That, Handl Werk, Verhandlung, gerichtliche Verh lung, Gericht, Urtheil etc. = goth.* dô *as., ags.* dôm etc. *(cf.* dôm) *vom ahd.* tu *as., ags.* dôn etc. *abstammt u. wie d auch unser* dömelk = *thümlich* in ei *thümlich, irrthümlich etc. u.* dôm = *thu Eigenthum, Reichthum etc. etc. (cf. dieser* dôm etc. *u.* dôn) *zu diesem Verbum gehö*

Die Bedtg. Eingeweide, bz. das, inwendig im Bauch sitzt, ist denn keine urspr., sondern es hat sich diese später aus dem, was inwendig im Ha ist u. so zu sagen von den Wänden schlossen wird (als Inneres, Inw diges) herausgebildet.

ingewâd, ingewât, ingewand, ingew (dat, *das), Eingeweide, bz. die innern Th als: Herz, Magen, Gekröse, Gedärm, W etc. des menschlichen u. thierischen Körp bz. eines Körpers überhaupt. Plur.* (de) gewanden *od.* ingewanten, *(die) Eingewe*

om Inwendigen od. Innern pt, z. B. in de ingewanden fan de . fan 'n hûs. — *Nld.* ingewand; *mnd.* ingewant, ingewende (a. *Eingeweide; ina des Hauses, Hausrath etc.). cf. ende:*

reide, *Eingeweide; jedoch nur vom ide der Thiere. Zu beiden vergl.* gewâd etc. *u.* geweide, *sowie auch* sel.

d, *alles Gut, bz. alles Mobiliar, was Hause, bz. innerhalb des Hau-det* = in-bûdel; — hê wil sîn in-ur. ingöder) ferkopen laten; — 't in-all' beschräfen, *das Mobiliar ist ch (von Gerichtswegen) beschrieben.*

im, *Ingrimm, innerer Grimm, inner-rbitterung, Grimm, der ans Herz* — hê wêt sûk fan ingrim nêt to la-: gram *u.* grim, *sowie goth.* ingram-*Zorn setzen, erbittern, erzürnen.*

nmig, ingrimstig, *ingrimmig, durch h, bz. sehr u. überaus grimmig, sehr bitter, sehr unfreundlich u. rauh, h erbittert u. erzürnt, voll Verdruss, r verdriesslich etc.;* — hê sûgt so ig ût, dat man hâst bang fôr hum sul; — so 'n ingrimstigen *(unfreund-t. abstossenden)* kerel as dat is, dâr et mit um to gân; — ingrimstig kold, *ig, bz. bitter kalt, angreifend kalt;* wêr *(Wetter)* is so ingrimstig *(un-ich u. rauh);* — ik wurd' so ingrim-, *ich wurde so schrecklich böse, bz. lich erzürnt;* — hê is so ingrimstig *er ist so fürchterlich (abscheulich, Ab-. Widerwillen erregend) schmutzig etc.*

nstig *wird hier auch von der Wäsche wenn sie nicht weiss u. rein, son-vas dunkel u. trüb-schmutzig*, *bz. kein helles u. freundliches gewährt, wie dies namentlich der , wenn sie im Winter in Folge des n Sonnenscheins nicht ordentlich ge-ist, od. wenn sie überhaupt nicht gut gewaschen wurde; ferner auch as Zeug so schmutzig ist, dass es pt kaum wieder rein u. weiss zu u. zu bleichen ist* (dat gôd *[Zeug,*] sûgt so ingrimstig ût, dat man hâst sên kan, of 't wusken *[gewaschen]* êt; — dat gôd hed so 'n ingrimsti-*hmutzig-grau]* klör etc.). — *Sodann hen wir den Ausdruck* „ingrimstig" *on einer schmutzig-grauen u. n Hautfarbe, bz. von selten u. od. rdentlich gewaschenen Händen Gesicht etc.), worin sich der Schmutz fest gefressen hat, sodass sie kaum waschen sind* (dîn hande *[bz.* gesicht etc.] sên so ingrimstig ût etc.), *alles Bedtgn., die vom Begriff: trübe, unfreundlich, abstossend etc. ausgehen.*

in-halig, inhâlsk, *habsüchtig, begehrlich, gierig, geizig, unverschämt etc.;* — 't is so 'n inhâlsken kerel, dat hê sîn folk hâst gên ûten gûnnen is. *Zu* inhalen = *einholen, an u. zu sich holen.*

in-ham, *Einbucht, Einschnitt, ins Land hinein gehende Bucht des Meeres.* — *Auch nld.* inham. *cf.* 3 ham.

in-hôk, *eine nach innen, bz. in Etwas hinein gehende Ecke, bz. Winkel;* — *Gegensatz von* ûthôk = *nach aussen vorspringende Ecke.*

in-hold, *Inhalt.*

in-holden, *einhalten.*

in-holten, *Innen-Hölzer, inwendig sitzende Rippen eines Schiffs, auch Krummhölzer* (krum-holten) *genannt;* — dat schip hed gode êken inholten; — *fig. auch von den Rippen, bz. dem Brustkasten des Menschen;* — d'r sitten gên gode inholten in hum = *er ist engbrüstig, schwachbrüstig, brustkrank, schwindsüchtig, bz. innerlich ungesund etc.*

Inka, *wbl. Name. Ob ein ml. Name* Inko *noch vorkommt, ist mir unbekannt.* — *Der Name ist durch das wbl.* „a" *vom Stamm* ing, ink, *bz.* ik etc. *(cf. Förstemann unter* ic, Ingo) *weitergebildet, der mit dem Suffix* ing, ig *von* könink, *bz.* König *(cf.* ing) *identisch sein dürfte, wonach denn auch der Name* Iko *zu vergleichen ist.*

Nach der unter ing *angeführten, im Adj.* inga *liegenden Bedtg.: beweglich, regsam etc. u. wunderbar etc. ist nun der obige wbl. Name entweder mit* Emma *(s. d.) synonym, od. derselbe hatte die Bedtg.: Wunderbare, od. auch (da* inga *auch die Bedtg.: Kenntniss, Wissen etc. hat) Kenntnissreiche, Wissende, Weise etc. etc., alles Bezeichnungen, die sehr gut auf die afries.-germ. Mädchen u. Frauen passen.*

in-kamen, a) *einkommen, eingehen, binnenkommen, hereinkommen;* — dat schip, *bz.* geld sal mörgen inkamen; — wul jî wat inkamen? *wollt Ihr etwas hereinkommen?* — b) *Einkommen;* — c) *eingekommen, eingegangen, binnengekommen, hereingekommen;* — dat schip is inkamen etc.

in-kâp, in-kêp, *Einschnitt, Einkerbung.*

in-kâpen, inkêpen, *einhauen, einschneiden, einkerben.*

in-kappen, *ein-, bz. hinein-kappen od. schlagen etc.*

in-kîk, *kurzer Besuch;* — ik kâm man äfen up 'n inkîk bî dî fôr; — ik wul man äfen 'n lûtjen inkîk holden. — *Wörtl.: Einguck, Inspection, um zu sehen, wie's geht;*

cf. inkîken. *Man sagt statt dessen auch:* kîk-in, *wie z. B. in der Redensart:* du must nêt up 'n „kîkin", man up 'n „sprekan" kamen.

in-kîken, *ein-, bz. hinein-gucken, od. ein-, bz. hineinsehen;* — lât mî d'r äfen inkîken; — wen 'k mörgen wër in d' stad kâm, wil 'k äfen bî dî inkîken, *wenn ich morgen wieder zur Stadt komme, will ich eben bei dir einsehen, bz. vorsprechen.*

inkîksk, *einguckisch = frei u. offen, unverdeckt etc. od. = wo man leicht hineinsehen u. alles beobachten u. erspähen kann, weil alles frei u. offen od. unverdeckt ist;* — de fensters sünt so inkîksk, dat man 't fan de strât ût 't all' sên kan, wat d'r in hûs förgeid; — de tûn is, *bz.* ligd so inkîksk, dat etc., *der Garten ist — bz. liegt so frei u. offen (cf.* spêi), *dass etc.*

in-kippen, *einschneiden, einkürzen, einhauen, einkerben etc.*

in-klingen, *ein-klingen, anklingen, einschellen etc.;* — d'r is inklungen, *es ist geschellt.*

in-klingen, in-klinken *u. auch* **beklingen**, *eintrocknen, einschrumpfen, kleiner werden, zusammenschrumpfen, schwinden;* — wen de stênen drögen un brand worden, den klinken sê nog dügtig in; — dat holt is to däger inklungen; — dat dikke kind schal nog wol beklingen. *cf.* 2 klingen.

in-klinken, a) *s.* inklingen; — b) *einschlagen, einnieten, Niete hineinschlagen;* — c) *(die Thür) in die* klinke *schlagen, einklinken;* — de dör was man inklinkd un nêt schûteld. *cf.* klinke *u.* klinken.

in-krîgen, *einkriegen, einholen, erreichen, hineinholen, einheimsen, hinein bekommen etc.;* — ik kan hum nêt inkrîgen, *ich kann ihn nicht einholen;* — ik harr' hum bold wër inkrügen, *ich hätte ihn bald (bz. beinahe) wieder eingeholt;* — ik hêb' mîn bôt gôd inkrügen, *ich habe mein Getreide gut eingeheimset;* — ik heb mîn rogge d'r fan d' harfst môi bî dröge wër inkrägen, *ich habe meinen Roggen diesen Herbst schön bei trocknem Wetter in die Erde bekommen;* — 't is so nat, dat man hâst hêl gên kôrn in 't land inkrîgen kan; — ik was so môi, dat 'k 't hûs hâst hêl nêt wër inkrîgen kun, *ich war so müde, dass ich das Haus fast gar nicht wieder erreichen konnte — wofür wir auch sagen:* ik was so môi un of, dat 'k hûs hâst nêt wër halen *(holen)* kun.

in-krimpen, *einschrumpfen, sich zusammenziehen etc.*

in-kroppen, in sük kroppen, *einfressen, einschlucken, hinunterschlucken, in sich fressen, in sich verbeissen od. bei sich verdauen etc.;* — hê mut föl ferdrêt un arger inkroppen. *cf.* kroppen.

in-kûlen, *eingraben, einscharren = eine Grube* (kûle) *machen u. bringen* wî hebben hum **inkûld**, *wir haben ihn graben etc.;* — **kertuffels inkûlen**, *K feln einscharren (gegen den Frost) et*

in-kumst, *Einkommen, Hereinkunft, Einkunft etc.;* — **bî sîn inkumst**; — **föl inkumsten** *(Einkünfte).*

in-kûpen, *etwas in einen Bottich machen od. setzen.*

in-kûpern, *Heringe, Pökelfleisch stige eingesalzene Lebensmittel behuf längeren Dauer u. Haltbarkeit durch Böttcher* (kûper) *od. Fassbinder in einschliessen u. einbinden lassen.*

in-laden, *einladen (zum Fest etc. Schiff die Waaren).*

in-lage, *Einlage.*

in-langen, *einlangen, hineinlangen abreichen etc.*

in-lât, *Einlass.*

in-laten, *ein-, hinein-lassen etc.*

in-led *od.* **inlett**, *die Füllung des betts (Federn u. Daunen).* — *Nd. (Br.* inlid, *das innere Bett, worin sich die nen befinden u. welches in den Ueberzug eingeleitet od. eingela wird; (Schütze)* **inlêde**, *das innere Polster eines Kissens, welches in den zug gesteckt wird; pomm. (Dähner* lidd, *das innere Bett, worüber ein zug von besserm Zeug gezogen wird südl. Hannover (Schambach)* **inli** a) *der Einlass;* — b) *etwas Eing tes;* — c) *jedes Stück Inbett, welch Federn gestopft ist, im Gegensatz zu Ueberzug, worin es eingelassen wird.*

Die letzte Form „**inlât**" *gehört zu* in *ein-, bz. hineinlassen u. ist es das Ueberzug Eingelassene. Die a Formen* „inled, inlid" etc. *indessen ko wohl von* inlêden = *alt:* **inlîdan**, *ein hineinleiten, nach innen leiten u. fü Zu erwähnen ist indessen auch das* leide = legde, legede *(legte, legete)* = lede *(cf. bei Schütze unter* lede), *wir kurzweg auch* lä' *u.* lê' *(u. die N länder* lei) *sagen* (ik lä' dat **weg**, *ich das weg), sodass die Form* **inlêde** *mit (das) Eingelegte übersetzt w könnte.*

in-leg, *Einlage, das ein- od. hineing Geld, der Schoss;* — hê hed **sîn inle** betâld. — *Nld.* inleg.

in-leggen, *einlegen, hineinlegen, einsa*

in-leggen, *Einlegen, Einsargen;* — **hêle familie is to 't inleggen nêgd.**

in-lichten, *klar, deutlich, erkennbar verständlich machen, Licht u. Klarhe eine Sache bringen, aufklären etc.;* —

ıt êrst nog bäter inlicht worden. *cf.* n.

ıtung, inlichting, inlichteñ, *Auf- etc.*; -- hê hed mî nog gên inlich- :n, *er hat mir noch keine Aufklärung*

;ger, *Einlieger. Speciell: ein zeit- Mitbewohner eines Hauses od. einer ler entweder gar keine od. doch nur ringe Miethentschädigung zahlt.*

), a) *Einlauf, Zuspruch, Besuch etc.*; is altîd so fêl inlôp in 't hûs; — *yang etc.*; — de inlôp is bî de sîd ıûs, *der Eingang ist an der Seite uses.*

pen, a) *einlaufen, binnen laufen etc.*; *ingelaufen*; — c) *einholen, erreichen* ik schal hum wol bold wêr inlôpen; un 't hûs hâst nêt mêr inlôpen, *ich das Haus fast nicht mehr erreichen*; *eingeholt, erreicht etc.*; — ik harr' hum al gau wêr inlôpen; — e) *ein-, inlaufen, einrennen etc.*; — hê is d'r *(z. B. ins Haus od. Wasser etc.)*; hûs inlôpen, *das Haus einrennen, türzen, umwerfen, erstürmen etc.*; — *bz. hineingelaufen, eingerannt, ein- etc.*; — sê hebben 't hûs (de dôr, de :.) inlôpen, *sie haben das Haus (die lie Mauer etc.) eingerannt.*

ı, *auch* **inlössing, inlösseñ**, *Einlass* ik kun gên inlös *od.* inlösseñ krî- *h konnte keinen Einlass bekommen konnte nicht frei (offen, ungehin- einein. Zu* lös = *los, frei, offen* lössing = *Entlastung, Entleerung, ng etc. u.* = *Oeffnung.*

ddels, *inmittelst, inzwischen, mittler- ährenddem etc.*; — hê kwam inmid- :.

ibels, *das innere, bz. im Hause be- e Mobiliar, die Haus-Möbel*; *s.* in- ngôd etc.

Ine *od.* **Ihno**, *ml. Name. Dimin. wbl.)* Inke, Ihnke; *Geschln.* Inen, Ihnken. *Wenn ich nicht irre, auch ein wbl.* Ina *vor. cf. Förste- unter* In, *wo er ags.* Ine *u. nhd. zum ags.* inn (domus) *legt, sowie auch ımen* Inno. Ino *bedeutet demnach herr od. Insasse, In-Mann ı das ags.* inn *entweder ebenso wie* inn *(ein, hinein) u. goth.* inn *(cf.* innan; inngaggan, *ein-, hineingehen ıe von* in *(in, ein, hinein) erweiterte ı. als Subst. mit der Bedgt.: Inne- n hat auch die Bedtg. Gemach), In- iges etc. gefasst, od. eine Kürzung ıi = ahd., goth.* inna *(innen, inwen- ınen, im Innern) ist, womit* binnen *(binnen, hinein etc.,* kâmd binnen) *verglichen werden mag, da wir dieses auch als Subst. mit der Bedtg.: Heim, Gemach, Wohnung etc. gebrauchen, wovon wir sagen:* kâmd in mîn binnen — ik gung in mîn binnen = *ich ging in mein Haus, bz. Heim, Gemach etc. Aehnlich hat auch das md. Subst.* inne *die Bedtg.: Innigkeit od. eigentlich innerliches Wesen u. Sein, Inwendigkeit etc., obschon es von mhd.* inne *(innen, inwendig) u.* inne *(innig, im mhd.* innekeit, *Innigkeit) nicht verschieden ist.*

Zu Ino *sei übrigens noch bemerkt, dass nach Strackerjan (jeverl. Personennamen, pag. 16) dieser Name sowohl wie auch* Enno *aus älterem* Agino *(contrah.* Aino) *entstanden sein soll.*

in-ôgsten, *einernten*; *s. unter* ôgst.

in-palmen, *ein- od. hineinziehen, an sich ziehen u. reissen, einholen etc.*; — 'n tau inpalmen, *ein Tau einholen*; — hê palmd 't all' in, *er zieht Alles ein u. zu sich hin, rafft u. reisst alles an sich.*

in-pasen, *mit den Füssen eintreten od. einstampfen etc.*

in-pennd, *eingezapft, eingesteckt, verriegelt etc.*; — de balken mutten inpennd worden; — de dôr is inpennd, *die Thür ist verriegelt, bz. durch einen Zapfen* (pen) *verschlossen. cf.* pen *u.* pennen *u.* inpennigd.

in-pennen, a) *einzapfen, Holz, durch Zapfen* (pen) *mit einander verbinden* (trabem injungere) *u. zusammenschliessen, indem die Zapfen* (pennen) *des einen Stücks in das andere eingelassen werden, um beide Stücke mit einander zu* ferpennen *(verzapfen) u. so zu verbinden*; — b) *einen Zapfen* (pen) *in etwas hinein- od. vor etwas stecken u. so verschliessen u. verriegeln*; — c) *einschliessen, beschliessen, eindämmen, umschliessen, einfriedigen*; — land inpennen, *Land einfriedigen.*

in-pennigd, a) *eingedämmt (vom Lande, bz. einem Grundstück); ringsum von einem Damm od. einer Erhöhung umgeben- u. so auch: nicht auf Abwässerung liegend, weil es rings umher höher als in der Mitte u. so abgeschlossen ist u. nicht abwässern kann*; — dat is 'n inpennigd stûk land; — dat land ligt so inpennigd, dat 't hêl nêt ofwatern kan; — b) *verschlossen, dicht, undurchlassend, steif u. hart*; — de êrde is inpennigd, *die Erde ist dicht u. undurchlassend = nicht locker u. lose*; — dat is hîr so 'n ferdômden inpennigden grund, dat man sê hâst mit de spâ *(Spaten)* nêt lös bräken kan. — *ad* a) *ist zu bemerken, dass man ein Stück Land, was niedriger liegt als die Umgebung oft absichtlich eindämmt* (inpennd, *s.* inpennen) *u.* inpennigd *hält, damit das von der*

etc.; — in-wîl ik dat dê, *währenddem ich das thue*; — hê was inwîls hîr, *er war inzwischen hier. cf.* wîl, *Weile, Zeit etc.*

in-winnen, *eingewinnen, einholen etc.*; — dat heb' 'k bold wër inwunnen, *das habe ich bald wieder eingewonnen*; — ik schal hum wol bold wër inwinnen, *ich werde (soll) ihn wohl bald wieder einholen*; — *ferner auch: einwerben, anwerben, einmiethen etc.*; — hê hed sîn folk up 't nêje wër inwunnen, *er hat sein Gesinde aufs neue wieder eingemiethet, bz. eingeworben, eingedungen etc. cf.* winnen, ûtwinnen etc.

in-wrîfen, **infrîfen**, *einreiben; fig. vergelten etc.*; — dat wil 'k hum insen bi gelägenheid wër inwrîfen.

îper, *Ulme*; — îpernbôm, *Ulmenbaum.* — *Nld.* ijp, iep; ijpenboom; *mnld. (Kil.)* ijpen-, eipen-, jipen-boom, *womit auch das bei Kil. vorkommende* jipelijne (tilia mas) *wohl im Stamm* jip *connex ist. Mit franz.* ypréau *(Diez, II, 439); span.* olmo de ipre *von ihrer Abstammung aus* Ypern *in Westflandern, woher auch unsere Redensart:* hê sügt út as de dôd fan Ypern, *die gebraucht wird, wenn Jemand in Folge eines Schreckens od. einer Ohnmacht kreideweiss aussieht.*

îpern, *ulmen, von der Ulme etc.*; — îpernholt, *Ulmenholz.* — *Nld.* ijpern; *s.* îper.

Ippo, **Ippe**, *ml. Name. Geschln.* Ippen. *Wohl mit* Ibo, Ebo, Eppo *u.* Jibbo *eines Stammes. cf. dieserhalb bei Förstemann unter* ib, *wo er auch den bei Adam v. Bremen vorkommenden Namen* Yppo *aufführt.*

ipske, *od.* **ibske**; *i. q.* îmelke, spîrke *(cf.* îmel, spir) etc., *nämlich: Körnchen, Bröckchen, Krümelchen, Geringstes etc.*; — d'r is gên îpske afer bläfen; — hê kan gên îpske misten, *er kann nicht das Geringste missen. Es ist ein Dimin. von einem obs. Stamm* îp, îpe *od.* îps, îpes, *der vielleicht die Bedtg.: Etwas u. so als Dimin. die von: geringes Etwas, kleines Etwas etc. hatte. Diesemnach vergleiche ich das von Grimm aufgeführte* epper, eppes (aliquis, aliquid) *für: etwer, etwas, wonach dann* îpes *für* ippes *od.* eppes *stehen würde.*

îre, *zornig, heftig, leidenschaftlich erregt, aufbrausend; Subst.: Jähzorniger, Brausekopf etc.*; — hê is 'n regten îre. — *Afries.* ire (by ira mode = *im Zorne*); irst *(erzürnt).* — *As.* irri; *ags.* yrre *(Aufregung, Zorn u. [Adj.] aufgeregt, wild, zornig);* yrringa *(wild, zornig) u. auch:* eorre (iratus); irsung (iracundia); *engl.* ire *(Zorn);* ireful *(zornig, wüthend);* irascible *(zum Zorn geneigt, reizbar).* — *Lat.* ira *(Zorn, Aufregung etc.).*

Die Grdbdtg. ist: bewegen, rege
regen, aufregen etc.; bewegt u. erreg
etc., cf. unter winnen *u.* wadeu) *u. b*
gen ist = gehen, sich erheben
bz. eine Bewegung von irgend einer
aus nach irgend einer beliebigen Sei
machen. Diesemnach ist wohl die √
wegen, gehen etc. anzusetzen, wovon
ags. yrnan *(in* on-yrnan, *aufspringen,*
gehen, sich erheben), bz. irnan *(gehen*
erheben etc., cf. Pott, Wurzelwb.,
seq.) sich ableitet. Als fernere Vere
der √ ar, ir etc. *sind unter andern*
noch zu vergleichen: zend. ir, *sich er*
aufgehen etc. u. îr, *bewegen, in Bew*
setzen (sich od. ein anderes), gehen, m
etc. (cf. Ferd. Justi, Handwb. der
spr., 56 u. 59) u. skr. îr = ṛiar, *geh*
wegen, stossen, schütteln, werfen etc
Benfey, Skr. Dict., 105). Dass aber
lat. errare, erro, error, erratus etc., *sowie*

îre, **îr**, *irre, irr, verkehrt* = mal, sterd etc. (îr in de kop; — ik wurd îr etc.); ire, *Irre* (ik bûn hêl in d' i in 't wilde; — hê is in d' îre kamen); — *irren* = dören, dwalen, walen etc.; — *irrig* = mal, dwâlsk etc. (îrig in d = *irrsinnig) u. goth.* airzis *(irre,* erre airzitha (error, *Verführung, Irrthum);* jau *(irre führen etc.) etc. nebst ahd (vom rechten Wege abgekommen, un schwankend, verirrt etc.* = ferdwâld) erre *(Zorn, Verirrung, Irrthum);* irr *Verirrung bringen, irre machen, irre ren etc.* = *as.* irrjan, irrean etc.) et *ebensowohl wie das goth.* airus *(Bote sich von der √* ar, ṛi, îr *ableiten, ist fellos, da die Grdbdtg. dieser Wörter s lich auf dem Begriff: bewegen, geh beruht u.* îren *(irren) soviel heisst als wegen, gehen irgend wohin = ra los umhergehen u. wandern, wie auch die √* îr *neben bewegen, g etc. die von schütteln, schwin schwanken = hin- u. herbew etc. hat u. das ahd.* irri *auch mit: sch kend, unsicher etc. übersetzt wird*

is, *ist, d. h.: hat Sein. Auch nld.* ist *u. ags.* ys, *was mit lat.* est, *griech lit.* esti, *aslav.* jesti, *russ.* etj, *böhm.* ge *aus der Grdform* asti *entstand u. mi Suffix* ti *von der √* as, *sein, existire weitergebildet ist. cf. Bopp, vergl. Gr I, 235 u. II, 376 etc.*

Wie indessen unser wâr *(wahr =* *lich, gewiss) auf der Grdbdtg.: sei existirend, Sein habend etc. l u. ebensowohl wie das nhd. war u.* was *(= existirte, lebte, hatte Sein etc.,* *Vbm.* wäsen *(sein, leben, existiren etc*

so stammt auch das poln. isty, istuy, *(= gewiss, wirklich, wesentlich etc.) lem obigen* esti, asti etc. *von derselben , wegen welcher bei Pott (Wurzelwb. weite Abth., pag. 228 bis 279) das Wei- verglichen werden mag.*

Eis. — Redensart.: up old îs früst 't — na lechtmes trôcd de fos 't îs nër; — up d' lütje nümmers-dag *(= mers-Tag),* wen de kalfer up 't îs dan- — *Nld.* ijs; *mnld. (Kil.)* eys, ijs; *, mhd.* îs; *ags.* îs; *afries.* îs; *an.* iss *r.* îsar). *Wie Grimm meint, soll es dem Worte Eisen* (ferrum = *Har- od. Glänzendes, cf.* îser) *u. ferner joth.* ais *(Erz, Metall) u. lat.* aes etc. *verwandt sein, worüber Weiteres unter en zu ersehen ist. Das zend.* içi *(Eis) rt demnach nicht hieher, scheint jedoch* ökel = *ags.* gicel *verwandt. cf. jedoch k, I, 30, der es mit zend.* içi *von einer (gleiten) ableitet.*

)lk, *s.* îslîk.

îsen, *eisen = Eis schlagen u. brechen od. im Eise arbeiten, mit Eis sich be- n etc.; —* wî sünt fan dage an 't *od.* îsen; — wî hebben hum wër lös îs'd; at schip lös îsen. *Auch zu Eis wer- gefrieren etc. in* glad-îsen ('t hed isd).

îsen, *grausen, schaudern machen, er- cken, Schrecken u. Furcht empfinden* — dat îs'd mî d'r för. — *Ahd.* agison, n, ekison; *mhd.* eisen *(erschrecken, cken u. Schauder empfinden); mnld. .)* eysen, ijsen (horrere etc.); *nld.* ijzen; *(Vilmar)* eisen; *nd. (Br. Wb.)* aisen *chambach)* eisen, êsen *(schaudern Zu goth.* agis *(Furcht etc.). cf.* aisk

îk, *sowie* frêsen = *fürchten.*

r, îsder, *Eisen; — Redensart:* man 't îsder smäden as 't nog hêt is; — kan gên îsder mit handen breken; — 'n kerel fan îsder un stâl. — *Nld. As., ahd.* îsarn; *mhd.* îsern, îser; eisarn; *an.* îsarn; *ags.* îsern, *afries.* , îser, îsrn, îrsen, îrser. *Statt an. auch* iarn, *wozu nfries.* jaarn *stimmt. ben ahd.* îsan, îsen; *mhd.* îsen; *ags.* = *nhd. Eisen. cf. wegen der Grd- . (als Glänzendes etc.) unter* îs *u. eowulf von M. Heyne unter* îsig, *wie . auch unter* harnas.

g, *eisig;* — dat is je îsîg kold; — 'n ı lücht, *eine eisige Luft. — Nld.* ijsig; **îsig**; *ahd.* îsec *(eisig, voll Eis).*

jökel, *Eis-Zapfen. — Mnd.* îsjokel ı îskekel, îskegel); *ags.* (îs) gicel, *des- ; aus* j *verdichtet ist, od. wie dies mit :h in unserm* jökel *der Fall ist, ein un- organischer Vorschlag vor* îcel *ist. cf. dieserhalb ags.* gif, gyf = *urspr.* if *(cf. engl.* if) = *ahd.* iba, ubi, oba; *mhd.* obe, ob = *afries.* ef, jef etc. *unter* of *(= ob, wenn, oder) u. wegen* îcel *od.* jökel *s. unter diesem Wort das Weitere. Das ags.* gicel, *bz.* icel *steckt auch im engl.* icicle = ice-icle. *cf.* jökel.

îsk, isk, *mit Aphaeresis* sk. *Endung = nhd. isch in Adjectiven u. Substantiven, wie z. B. . .* schelmsk *(schelmisch),* gladsk *(glatt, gleitend, glattartig),* fretsk *(fresssüchtig, gefrässig),* bigelôfsk *(abergläubisch) etc. — marsk (Marsch =* marisk, *meerisch, sumpfig, wässerig etc.),* minsk *(Mensch) etc. etc.*

Sie ist = mit ahd. isc, isch; *as.* isc; *ags.* isc; *goth.* isk *u.* isks *(cf. ahd.* mennisc, mennisch; *as.* mannisc; *goth.* mannisks; *ags.* mennisc = humanus, *d. h. dem Mensch genannten denkenden Wesen entsprechend u. angepasst od. angehörig u. eigen etc. [als Weiterbildung von:* manna, √ man, *denken etc.] = menschliche Person, od. eigentlich = Denkender); afries.* isk *(z. B. in* agripinisk); *an.* skr *statt* iskr *(in* menskr = humanus) etc., *dem im Subst. noch ein* a *od.* o *(anscheinend mit der Bedtg.: Person, Wesen, Geschöpf) angehängt wurde, was indessen später (cf. an.* menska = humanitas *u. afries.* manniska, *as.* mennisco; *ahd.* mannisco = *mhd.* mensche, mensch) *wieder abfiel. Nach Analogie von abulg.* isku, isky *(in* mazisku, mazisky = *männlich, —* plutisku = *fleischlich, —* nebesisku = *himmlisch) = slavodeutsch* iska *(cf. Schleicher, Comp., 178); lit.* iszka *u. goth.* iska *(in* barniska = *kindisch); ital.* isco *u. lat.* iscus *(dem auch wohl* iscum *u. griech.* iskos *in* hibiscum = *griech.* ibiscos = *Eibisch, Ibisch [cf. ahd.* iwa, *dän.* ibe = *nhd. Eibe] entspricht) etc. scheint es indessen, als ob auch die Endung* isc *im Adj.* mannisc *(s. oben) eine Kürzung von der vollen u. urspr. Form* isca *ist, sodass auch hier das Schluss-*a *ebenso wie im Subst. Mensch (= urspr.* manniska) *später abfiel.*

îsk, îsken, *cf.* êsken, eisken.

îsk, îsker, *cf.* 3 êsk.

îslîk, îselk, *gräulich, fürchterlich, schrecklich, abscheulich etc.; —* dat is je îselk; — îselk kold; — îselk slim etc. — *Nld.* ijsselijk; *mnld. (Kil.)* eyselick, ijselick; *ahd.* akislih, egislih, ekislih; *mhd.* egeslich, eislich; *as.* egislic, eislic, *ags.* ageslic, *cf.* aisk.

Itze, Itsen etc., *s. unter* Idse.

iup = jup, up etc., *s. unter* up.

îver, îvern, *s.* îfer.

stig etc., d. h. von dem „was jagt *besagt" besessen u. erfasst od. eingenommen etc.;* jacht *habend etc. — cf. die Endungen:* ig *u.* isk.

jagt- *od.* **jacht-weide**, *das Absteige- u. Entree-Zimmer, od. die allgemeine Gaststube eines Wirthshauses, wozu jeder einkehrende Gast den freien Zutritt hat. Dieses aus* **jagt** *(Eile etc.) u.* weide (habitatio) *zusammengesetzte Wort ist eine sehr passende Bezeichnung des allgemeinen Gastzimmers, indem dies in Wahrheit eine „Eile-Weide" (Stätte, Ort od. Aufenthalt) ist, indem dahinein Alles jagt u. eilt u. darin nur einen flüchtigen Aufenthalt nimmt u. nur kurze Zeit (in der Eile) rastet.*

jak, *Jacke, ein kurzes Oberkleid ohne Schösse od. doch nur mit ganz kurzen Schössen, während ein Rock stets lange Schösse hat. Das Dimin.* jakje *od.* jaktje *bezeichnet ein kurzes Oberkleid für weibl. Personen u. wurde solches hier früher im Bürger- u. Bauernstande ganz allgemein getragen, während es jetzt immer mehr dem* klêd *(dem langen weiblichen Kleide) weicht u. fast nur noch vom geringeren Stande zu Hause getragen wird. — Nld.* jak; *engl.* jack; *schwed.* jakka; *dän.* jakke; *franz.* jaque; *span.* jaco; *ital.* giaco. — *Es soll nach Ducange's Vermuthung (cf. Diez, I, unter* Giaco) *seinen Namen zufällig von einem Häuptling von* Beauvais *Namens* Jaque *erhalten haben. Da indessen der Grdbegriff: Decke, Bedeckung, Hülle, Schützendes etc. viel natürlicher als zu Grunde liegend anzunehmen ist (cf. unser* wâd *u.* gewâd, *Gewand, Kleid etc. von goth.* vîdan, *binden, verbinden, knüpfen, stricken etc.), so ist vielleicht das griech.* jôgé *(Schirm, Schutz, Decke, Hülle) zu vergleichen, was mit* jük, *bz. lat.* jugum *u.* jungere etc. *zur √* yug *(fesseln, binden, verbinden, zusammenbinden, vereinigen etc., cf. Joch = Gespann) gehört, während √* yug *selbst eine Erweiterung von √* yu *(binden etc., cf. Benfey, Skr. Dict., 743) ist. Wegen des Scheltworts* schubbejak *(von* schubben *= reiben, kratzen etc.) = Jemand, der die Jacke* schubbt *od. reibt u. scheuert etc. vergl. bei Schütze in seinem Idiotikon unter* Jakk, *wo mit diesem Wort ein Scheuer- od. Reib-Pfahl (cf.* schûrpâl) *bezeichnet wird.*

Jak. *Selten als ml. Name, aber als Geschlechtsname (z. B.* Johann Jak) *häufiger vorkommend. Doch wohl cher von* Jacob, *bz. franz.* Jaques *gekürzt, als aus* Johan *verdorben.*

jak-hals, *ein ausgehungerter, gieriger, bettelhafter, verkommener u. dabei frecher Wicht. Steht* jak-hals *vielleicht für älteres* jankhals *(cf.* jank *u.* janken*) od. hängt die erste Silbe* jak *gar wegen der Bedtg. Gier u. od. gierig sein, verlangen, trachten nach etc. mit der √* yak *zusammen, die (cf. Pott, Wurzelwb., II, zweite Abth. 573) eine Nebenform von* iç *(cf.* êsken*) ist? cf. auch* jakke-pûs.

jakhalsen, *heftig u. stark nach Etwas verlangen u. trachten, heisshungrig u. gierig sein etc.; —* hê **jakhalsd** d'r na.

jakje, *Jäckchen; s.* **jak.**

jakke-pûs; *s. q.* **jakhals** *u. setzt diese mit* pûs *(Katze) zusammengesetzte Wort anscheinend ein mit* janken *synonymes u. identes Verb.* jakken *voraus.*

jak-slip, *Schooss der Jacke.*

Jakub, **Jakup**, *ml. Name Jacob. — Sprichw.:* „wat mut man nêt all' hören," sä' de dofe Jakub.

jammer, *Jammer, drückendes u. belästigendes Schmerzgefühl, z. B. im Kopf; —* ik harr' *(hatte)* fan mörgen so 'n jammer; — *lautes Wehklagen in Folge grossen Schmerzes u. herben Verlustes; —* man hörd dâr niks as jammer un süchten; — *ferner auch: Herzeleid, Elend, Kummer etc.; —* sê hêt al föl jammer un êlend belâfd; — dat is jammer, *das ist Schade, bz. traurig, zu bedauern etc. — Nld.* jammer; *mnld.* jamer; *ahd.* jâmar, jâmer, âmar, âmer; *mhd.* jâmer, âmer; *afries.* iamer; *ags.* geomor, geomer *(Jammer) u. ahd.* jâmar, âmar; *as.* jâmar, giamar, jamor *(schmerzlich, leidvoll); schwed.* jaemmer *(Jammer). Davon:*

jammern, *jammern, heulen, wehklagen, kläglich schreien etc. u. zwar gebräuchlich von Mensch u. Thier, wie namentlich auch von den Katzen zur Brunstzeit, wie das hess.* jimmern; — *ferner das Subst.:* gejammer, *Geheule, Geklage, anhaltendes klägliches Geschrei u. Gewinsel etc. von Mensch u. Thier* (ik kan dat gejammer nêt langer in d' ôren ûtholden), *sowie die Adj.:* **jammerhartig**, *beklagenswerth, ganz erbärmlich etc.* (dat sücht dâr nu jammerhartig ût) *u.* **jammerlîk** *(jämmerlich).*

Bem. Wenn man die obigen Formen vergleicht, so scheint es als sicher angenommen werden zu dürfen, dass das „j" aus „i" (wie in je, jemals, Jemand etc., cf. êmand etc.) *entstand u. dass* ia *in* iamar *eine Brechung von „â" in* âmar *ist. Da nun ferner das ahd.* âmaron; *mhd.* âmeren, âmern *(Seelenschmerz empfinden, schmerzlich verlangen, bz. traurig u. klagend sein etc.) u. das an.* amra *(jammern, heulen etc., von Katzen) dieselben Wörter sind, wie das neuere* jammern, *so scheint es mir zweifelhaft, ob das „â" in ahd.* âmar *wohl urspr. lang war, zumal beide Wörter anscheinend*

dem an. ama *(belästigen, beschwerlich u. werden, Last, Beschwerde, Druck lühe machen, plagen, drücken u. quä- etc.) zusammenhängen u. dieses kein es „a“ hat. Die V von* ama etc. *ist cf.* âmel *u. Fick, III, 20 u. I, 19.*
n, *ml. Name. Davon: weibl. Name* a *u. Dimin.* Jantje. *Geschln.* Jansen, sen, Jenssen.
s *ist die nd. Form des nhd. Johann, unser* Jans *die des nhd. Johannes griech.* Jōannēs *u. ist der Name Jo- n aus dem hebr.* Jochanan *(d. h. Je- ah schenkt, od. ist gnädig) ent- den. Wegen Jehovah cf. Braun, Na- eschichte der Sage, I, unter* Jaho, Jao *cf.* Jochem.
er *Name „*Jan“ *ist in Ostfriesland sehr thümlich, denn ausser in den mancher- Anecdoten u. Erzählungen von „*mal- ' *u. „*klôk-Jan“ („mal Jan“ *ist der närr- che Johann, der [anscheinend] alles ehrt macht u. auf den Kopf stellt, ob- n er schliesslich bei jeder Gelegenheit „*klôk-Jan“ *[klugen Johann] überlistet nführt) lebt derselbe in sehr vielen volks- ılichen Redensarten u. Sprichwörtern, z. B.:* dat is nêt för Jan un alle man! ıê steid as Jan fan feren *(ferne);* — s bold wër bâfen Jan; — al mit dër ıumt Jan in 't wams un Grêt' in d' ı, *od. (variirt):* al mit der tîd! där kön' rist up räken, kumt Jan in 't wams un tje in de wäken; — „sligtweg Jan, al dog man achter de plôg,“ sä' de bûr, êt hê sîn jung' döpen; — Jan wil wol, dürd nêt; — Jan wal sîn bûr brüden t nêt; — dat is anders wat, as: Jan in un ët wat; — êrst anstäken! sä' u-Jan *(auch eine volksthümliche Figur* „mal-Jan“, *doch mehr dem Argen zu- ndt)* as hê na d' galg fôrd worden sul; le 't dôn kan (sä' mal-Jan) de gâf' mî ılfern ôrtje; — dâr geid 't hen, „sä' -Jan,“ do harr' hê sîn môr *(Mutter)* för ôg; — „dat was nich gans mis,“ sä Jan, ê sîn môr 't ên ôg ûtsmäten harr'; — s mis,“ sä Jan; do harr' hum 'n hund holten bên bäten.
näver, janéver, jenäver, *Genever, d. h. illat von Wachholder = lat.* juniperus, *us das ital.* ginepro; *span.* enebro; *port.* ro *(cf. Diez, I, 214); franz.* genievre *chholder) u. so ferner das nld.* genever, ver.
zu die warnenden Sprichwörter: Ja- r! Janéver! wo langer, wo lêfer; wo r, wo mër; to lest deid hê sâr; — Jan- *(Wortspiel mit dem Namen* Jan Evers) is grôt; hê is de starkste Jan; de êrst sîn slafe is, knmt selden wër d'r fan; — de êrst an d' janéver ferslâfd is, de is mit îs- dern ketten bunden. — *Räthsel:* bûten hangd 'n kann', binnen wând 'n man, de hêt Jan. de frett kôrn un törf bî frachten, supd wa- ter bî dragten, hâld fan de strât de lûe, de dâr gân bî ganse hopen; mâkd sê fergrelld, nimd hör hör geld, un lett sê lôpen.
Jan Balhôrn; — dat is ferbäterd dör Jan Balhôrn. *Zu dieser Redensart soll ein um 1550 zu Lübeck lebender Buchdrucker dieses Namens Veranlassung gegeben haben, indem er angeblich bei einer neuen Auflage des A-B-C-Buchs dieses dahin verbesserte, dass er dem auf der letzten Blattseite abgebildeten Hahn ein Nest mit einem Ei zufügen u. unterfertigen liess. Ob diese Erzählung richtig ist, lasse ich dahin gestellt sein, doch will ich bemerken, dass auch dem Candidaten u. zeitweiligen Schulmeister Hieronimus Jobs (cf. Jobsiade, Cap. 28) die gleiche Verbesserung desselben zugeschrieben wird u. möglicherweise die Redensart auch schon früher dadurch entstanden sein kann, dass dem Namen, bz. dem Worte* balhôrn *der Begriff des bösen, schlechten, schlimmen u. verkehrten etc. von alten Zeiten her anklebt, ebenso wie unserm* baldâd, balôrig etc. *So sieht auch Vilmar in seinem hess. Idiotikon den Namen „Balhorn“ als von* bal = *ahd.* balu (perniciosus, malus) *u.* horn *gebildet an u. deutet es als böse (schlimme, verkehrte etc.) Spitze, Winkel, Ecke od. Ort. Dass* hôrn *indessen auch als Horn gefasst u. gedeutet werden kann, ist selbstredend u. vielleicht wahrscheinlicher.*
jânen, *gähnen, gaffen, das Maul aufsperren etc.;* — hê steid to jânen. *Daher:* hôjânen, *gähnen, bz. das Maul weit u. hoch aufreissen in Folge von Müdigkeit, Hunger u. Schlaf. Sodann hat* jânen *ebenso wie* gapen *die Bedtg.: das Maul aufsperren wonach, verlangen u. begehren wonach etc.;* — hê jând d'r na, *er hat Verlangen u. Gier danach. Auch nd.* jânen, bejânen (= begapen), hojânen etc. *(cf. Schütze, Br. Wb. etc.); engl.* jawn; *nfries.* jâne *u.* hojanen *(cf. Outzen). cf. nld.* geeuwen *u. ahd.* giwen etc.
Es steht (mit zu j *erweichtem* g, *wie in* jâgen etc.) *für* gânen, gannen = *ags.* geonon; *ahd.* ginen; *mhd.* geinen; *nhd. gähnen etc. u. ist wegen anderer Formen u. der V das Weitere unter* gannen *zu vergleichen. cf. auch* gapen, jâpen, jappen etc. *u.* jânup.
jangst *od.* **jankst**; *i. q.* jank; — de jangst is so grôt, dat hê 't snôpen hêl nêt laten kan.
Janhagel, *od.* **Jan rap un sîn mât,** *das gemeine Volk, der Pöbel etc.*

Janhinnerk; *i. q.* 2 maljan.

jank, *Gier, heftiges Verlangen, Lüsternheit, Gelüste etc.;* — de jank *(od.* jangst etc.) steid hum altîd na d' janéver; — hê hed so 'n jank (jangst) na d' brûd etc. *cf. das folgende:*

janken, *begierig sein, heftig verlangen, lüstern sein etc.;* — hê jankd na 't âten etc.; — de hund jankd na sîn her. — *Auch subst.:* dat janken *(Verlangen nach, — Betteln um etc.)* un grômen um 't âten hed hêl gên ende.

Da die Hunde etc. ihren jank *durch heulen u. winseln bekunden, so hat* janken *auch die Bedtg.: winseln etc. — Nld.* jangelen *u.* janken *(begehren, betteln, wimmern, heulen etc., z. B.* om een ambt janken); janker *(Lüsterer, Wollüstiger etc., daher auch:* Venusjanker); *mnld. (Kil.)* jancken, janckelen (gannire, vagire, latrare etc.), jancker (gannitor, latrator etc.); *nfries.* janke *(winseln, heulen, wehklagen); sattl. (Ehrentraut, II, 208)* jankje *(gierig sein); nd., mnd.* janken *(begierig sein, verlangen, winseln etc.). Wohl als urspr. lautmalendes Wort mit lat.* gannire *eines Ursprungs. cf. Fick, II, 84. Von* janken *auch (cf. Diez, II, 339) wohl das franz* jangler *(klaffen, klatschen etc.) = afranz.* jangle, *prov.* jangla etc., *sowie das engl.* jangle *(heulen, belfern, kreischen, zanken, hadern; ein unharmonisches Geräusch machen etc.).*

jânsk, *gähnisch, zum Gähnen geneigt etc.; s.* jânen *u.* ho-jânsk.

jân-snute, *Maulaffe. Zu* jânen; *s.* jap-snute *u.* gapenbek.

Jân-up *(Gähn-auf) im Räthsel:* grôn unner, blau bâfen — lâr unner, lâr bâfen; — mit fêr lären stipstappen un ên holten Jânup.

Janwârje, *od.* **Jannewârje**, *Januar; der erste Monat des Jahres. — Sprichw.:* dansen de müggen in Jannewârje, den word de bûr 'n bädeler; — greit dat gras al in d' Jannewârje, den wast 't hêle jâr slegt; — warm wêr in Jannewârje brengd de bûr 'n mager jâr.

Das lat. Januarius *wird von* Janus *abgeleitet (der* Jani mensis *od.* Januarius *war ihm geheiligt), der als eine altitalische Gottheit unter andern auch ein Vorsteher (od. Wächter) der Himmelspforten und der Strassen- u. Haus-Eingänge war. Die Form* Januarius *liegt aber noch näher zu* janua *(Thür, Eingang, Zugang, od. Oeffnung, Durchgang) u. da nun der Monat Januar seit* Numa *der erste Monat des Jahres ist u. also am Eingang des Jahres steht, bz. der Eröffner des Jahres ist, so liegt es sehr nahe, das Wort* Januarius *als eine Weiterbildung von* janua *anzusehen. Dass nun aber der Name des die Thüren Thore (Ein- u. Durch-Gänge) behüten u. bewachenden Gottes* Janus *mit dem W* janua *wohl unmittelbar zusammenhäng einer u. derselben √ entspross, ist sehr w scheinlich u. leiten auch Benfey u. dere (cf. Skr. Dict., 738 unter* ya) *den men des* Janus *von der √* ya *gehen, hen zu etc. ab, während Bopp (cf. G comp., 309) das lat.* janua *von dem von √* yâ *u.* ana *(= an, in, zu etc.) gebild skr.* yâna (itio, incessus, ingressus etc.) *leitet, welches Wort auch bei Benfey Skr. Dict., 741) u. bei Pott (s. Wurzel I, zweite Abth. 965) weiter verglichen w den kann, wo der Letztere auch über Namen* Janus *spricht. Vergl. auch Fi II, 200.*

jap, *das Aufsperren u. Oeffnen des M des; —* he kan gên jap mêr dôn, *er k den Mund (od. das Maul, den Schna nicht mehr aufsperren = er ist völlig schöpft. cf.* jappen *u. das folgende:*

japen, *od.* **jâpen**; *i. q.* **gapen**. *cf.* jaap, *Schnitt (bz. gähnende, klaffende Wun durchs Gesicht.*

jappen, *das Maul aufsperren, nach L schnappen* (hê ligt to jappen, *bz.* hê l nêt mêr jappen = *er liegt in den letz Zügen); das Maul vor Hunger u. Gier aufsperren, gierig nach Speise etc. verl gen u. schreien* (de junge sprâen jappen de olden). — *Nd. (Dähnert)* gappen; m japen, jappen. *Zu* jâpen etc., *cf.* jan

Von jappen *(gähnen, gaffen, klaffen d das engl.* jap; *franz.* japper; *prov.* ja *(kläffen, bellen etc., von Hunden), wie k läffen von klaffen = gähnen Vergl. zu* jânen *(gähnen) u.* jappen *(schn pen, das Maul aufsperren etc.) auch das s* jânjabhyâtai etc. *in Benfey, Orient u. cident, I, 613.*

japperd, *ein gieriger, bettelhafter, s selnder Wicht od. Hund etc.; —* 't is arbarmliken japperd fan 'n kerel.

jap-, jâp-snûte; *i. q.* **jân-snûte**. *Schütze, Idiotikon unter* Jap etc.

jâr, *Jahr = Zeitabschnitt des Kreisl der Erde um die Sonne, bz. Zeit, innerl welcher die Erde den Lauf um die So macht. — Afries.* jêr *od.* ier; *as.* gêr, *ags.* gear, gêr; *engl.* year; *nld.* jaar; *wfr* jier; *nfries.* jer, îr, jîr; *sattl.* jîr; *an. ahd., mhd.* jâr; *goth.* jêr; *zend.* yâre; *ap* yâra.

Das Wort jâr *bedeutet so viel als: L Gang, Umlauf, Kreislauf (der Sonne, der Erde) u. gehört entweder zur √* yâ *urspr. „i“ (bewegen, gehen etc.), od. n dem skr.* parâri, paraâri *(voriges Jahr)*

:n zu der √ ar *(bewegen, gehen etc.),* :uch *das goth.* ara, *ahd.* aro etc. *(Ad-*ie *unter* âdler *u.* arend *zu vergleichen. griech.* ōra *(Zeit, Zeitabschnitt etc.)* leichfalls *zu dem zend.* yâre *gehalten* de *bei der Ableitung von der* √ ar das *an.* âr *[Jahr] ebenso genau stimmt,* s *an.* ar *[Ruder,* aratrum] *von* √ ar) hmen *sein, dass das* „a“ *von* √ ar rechung *zu* ia *(cf. dieserhalb* jam- = *an.* amra) *erlitt. Vom griech.* ōra ekanntlich *auch das lat.* hôra *(cf.* ûr sje) *abgeleitet. Als Belegstellen cf.* , *Gramm. I, 95, — II, 210 u. III,* rner: *Ferd. Justi, Handb. der* r., *246, b; — Bopp, Gloss. comp.,* ter yâ; *— Zeitschr. für Völkerpsy-*e *von Lazarus u. Steinthal,* 22 *sub Nr. 17; — Pott, Wurzelwb.,* — *u. II, 77 sub 361, wo eine Ent-*r *der Form* yar *von der* √ ar *(be-* als *möglich zugelassen wird. cf.* nter 2 ûr *u. weiter Fick, III, 243.* urspr. *Formen* yâra *u.* âra *würden* h *entweder von* √ ya *mit dem Suf-*od. *von der* √ ar *mit dem Suffix* a ebildet *sein.*

', *jährig, einjährig;* — dat word mör-ig, dat mîn fader aferläden is; — ·ig, *grossjährig;* — hê is jarîg wor- · *Afries.* jerich, jerech etc.

rre, *s.* jadde.

rre, *s.* jîr.

Ueberrock, namentlich die dicke Jacke hiffer *zum Ueberziehen. — Nld.* jas; assen, *einen Ueberrock tragen, mit* jas *bekleidet sein; ferner auch: ha-jagen, spielen (auf Karten das* s *[= Jage- od. Hasche-Spiel?]-Spiel, auch der Treff-Bube als oberste* den *Namen* jas *hat) etc. — Wang.* jask.

ɜr, *ml. Name; Geschln.* Jaspers. *Ist* lter *fries. Name u. aus der Fremde* rt. *— cf. nhd. Kasper u. latein.* Jasparus.

s, jesses, jêses, jisses, jusses *u.* **har-, r-jasses** etc. *Ein vom Namen Je-z. von Herr Jesus entlehntes Aus-*rt, *welches zum Ausdruck des Stau-*chreckens *etc., als Hülferuf etc., od.* ls *Beschwörungswort u. selbst zum* ck *der Indignation u. des tiefsten* us *sehr allgemein gebraucht wird,* dend *ohne dabei an den Herrn Je-* denken *od. es meistens auch nur* desten *zu ahnen, dass es davon ent-*t. *— cf. auch* sakkerlôt etc.

n, jauern, *laut schreien u. jammern,* heulen *etc., namentlich auch von den* zur *Brunstzeit gebraucht, sowie auch von dem Heulen u. Winseln der Hunde. Subst.* gejauel *u.* jauelê. *— Satl.* jauerje; *nd.* jaulen. *Dazu, bz. zu nld.* jouw *(Spottgeschrei, bz. ein langausgeholter lauter Schrei zu Schimpf u. Spott, Hohngelächter);* jouwen *(schreien, durch Schreien verhöhnen etc.);* uitjouwen *(ausspotten, aushöhnen, ausschimpfen etc.) etc. vergl. bei Vilmar (im hess. Idiotikon)* jô, joeleken *(vom wfähl.* jôlen) *u.* krajoelen, *sowie das deutsche* jo *in Mordjo, Feuerjo etc.; sodann das nhd. johlen u. nld.* joelen *(vom lustigen u. tollen Geschrei eines Trunkenen, bz. = laut schreien u. jauchzen etc.) u. bei Schmeller (II, 263) unter* jo-eln. *Zum nld.* jouw *(s. oben) stimmt engl.* jaw *(Schimpf, Spott, Spass, Scherz etc.; schmähen, schimpfen etc.) u. zu unserm* jaueln *das schweiz.* jaulen, jauren *u. engl.* yawl *(cf. Pott, Wurzelwb. I, zweite Abth., 1253), während das schweiz.* jauseln *unserm* jôseln *(wehklagen, jammern, winseln etc.) entspricht. Zu dem Stamm* jô, jû etc. *(als lauter, jubelnder Schrei etc., bz. Ausbruch der Freude u. des Jubels etc.) gehört auch mhd.* jûwen, juwezen *(jauchzen) u. nhd. jauchzen = schweiz.* juchzen, juzen *u. unser* juchei, jucheien etc., *wang.* jugje etc. *u. nld.* juichen. *Ferner (von* jô, jû etc. *als Naturlaut) wahrscheinl. auch das lat.* jubilum *u.* jubilare etc. *zum Stamm* jô, jû, *cf. auch unser* jû, sjû etc.

Was nun aber weiter das Vbm. jaueln, *bz. das nld.* joelen *u. nhd. johlen, bz.* jôlen *betrifft, so bleibt es zweifelhaft, ob dies nicht mit dem agerm. Jul, engl.* jûl, *an.* jol *(Freudenfest zur Zeit der Sonnenwende im Mitwinter) zusammenhängt, wovon auch Diez (I, 217) das ital.* giulivo; *prov., afranz.* joli *(fröhlich etc.) u. das nfranz.* joli, *span.* juli *(artig, hübsch), — Vbm.: afranz.* joliver, jolier *(sich freuen, jubeln etc.) ableitet, wo denn auch das Wort* jûl *(in Julfest) eine Weiterbildung von Naturlauten* jô, jû *sein könnte, falls es nicht mit unserm* wêl *(= Rad, Drehendes) identisch ist, dessen verschiedene Formen (als z. B. engl.* wheel, *ags.* hveol [hueol], *nld.* wiel [= uiel, hniel], *satl.* wêl, jule, jôle, *bz.* iule, iwle; *an., bz. isl.* hvel, hiol etc. *[da ein drehendes Rad auch einen heulenden, schnurrenden u. singenden Ton verursacht]) auch wieder an einen Zusammenhang mit dem Stamm von nhd. heulen = ahd.* hiuweln, hiulen etc., *nld.* huilen *(alt:* hwilen), *bz. unser* hûlen *(s. d.) erinnern u. sonach die Annahme gestatten, dass sowohl nld.* joelen *als* huilen etc. *mit den obigen Formen von unserm* wêl *(Rad, Spinnrad etc.) u. dem Vbm.* wêlen *(drehen, wenden etc., cf. das Julfest als Sonnenwende-*

Fest) von Hause aus zusammenhängen. Vergl. auch bei Outzen die verschiedenen Formen unter Jöl.

jauker, jaucher, *theuer, hoch im Preise etc.;* — dat is mî to jauker. — *Nach Stbg. ist es Judendeutsch.*

jawal, jawol, *jawohl;* — *Sprichw.:* „nê un jawal" seggen de krumhörners all'.

jé, *ja;* — ik kàm jé; *s.* ja.

jedde, *Scherz, Spass, Schimpf etc.* — *Davon:* jeddewôrd, *Scherz-, Spass-, Schimpf-Wort etc.;* — man mut ôk 'n jeddewôrd verstân, *bz.* ferdragen könen. — *Es ist ein mir sonst nirgends vorgekommenes Wort.*

jegen, *s.* jägen.

jegenen, *s.* jägenen.

jégner, *s.* jägner.

jel, *schräg, spitz u. scharf, bz. winklig zulaufend; schräg, schief, quer etc.; daher:* aferjel, *überzwerch, schrägüber etc. cf. pomm., rügisch (Dähnert)* jelle, *eine schmale Landspitze, wovon Jelland als Name der Landspitze von Hiddensee gegen das pommersche Ufer.*

Jelle, *ml. Name. Geschln.* Jellen *u.* Jelena. *Weiterbildung davon:* Jellrich, Jellrîk, Jellerk. *Es ist wahrscheinl. (cf.* Jabbo, Abbo, Jibbo) *eine Nebenform von* Alle *u.* Elle *mit vorschlagendem „j", wie bei afries.* jelne = elne *(Elle) u.* jelre = elre *(Erle). Da indessen afries.* ili *(Schwiele) auch in der Form* jel *vorkömmt, so könnte auch eine Form* Ilo, Illo *(cf. Förstemann unter* Il, *wo er einen Zusammenhang mit* îlan, *eilen, rasch sein u. machen etc. annimmt) zu Grunde liegen.*

Nach Strackerjan (jeverl. Personennamen, 22) ist Jellrich *indessen aus* Athalarich *entstanden, wie* Allo, Ello, Elle *u.* Jelle *aus* Athilo, Ethilo.

jentig, *weder zu gross u. dick, noch zu klein u. dünn, sondern dem richtigen, massvollen Verhältnisse entsprechend; leicht u. zierlich, hübsch, nett, passlich etc.;* — dat is so 'n jentigen stok, de hê dragt; — 'n jentigen jung etc. — *Nld.* jent *(mnld. bei Kil.:* ghent, jent), *hübsch, zierlich, nett. Aus franz.* gent (joly, bien fait, propre) *u. mit* gentil *u. lat.* gentilis *von lat.* gens.

jêpke, *s.* jôpke.

jêts, *Etwas, eine Kleinigkeit. Es ist Nebenform von* êts, *jedoch wie das nld.* iets *synonym mit dem aus* eowiht *contrahirten* êt.

Jetta, *wbl. Name = nhd. Jette. Dimin.: Jettchen.*

jêven, *od.* **jêwen, jewern, jiwwern,** *weinen, wimmern, jammern, weinerlich sprechen etc.*

ji *(Plur.) ihr.* — wat wuld ji hîr dôn? — làtd ji hör mit hör geld un gôd dôn un maken wat sê wil; — **lâtd ji hör** tofrid — *Nld.* jij, gij; *afries.* i; *ags.* ge; *as.* gi *Bopp glaubt, dass die Stammsylbe* yu (i jo, ju = *euch,* — **jôs, jûs** = *eures)* e *Erweichung von* tu *(= du) ist, wie in* ner *vergl. Grammatik, Band II, 112 zu* re *gleichen.* ji *ist anscheinend eine Versti melung von* jis, *bz.* **jus,** *was im goth.* j *erhalten blieb, während dessen „s" im Dr schen in „r" überging u. so das nhd.* ir-i yr = jir) *entstand. Es soll aber* jus = i jûs *u. zend.* yûs *ferner noch eine Versti melung des ved.* yuśmé **sein,** *dessen „s" eben wie das aus skr.* yûyâm *entwickelte zen* yûsem *aus der skr. Sylbe* **sma** *stammt. D nun skr.* yuśmê' = *goth.* **jus** *ist u. aus de skr.* yusmat *(cf. Bopp, Gloss. comp., 3 das aeol.* immes *(aus* **usmes)** *entstand, erklärt sich auch afries.* **iemma,** *bz.* jem *(ihr) u.* iemma *(euer), wfries.* jiemme *(ih als die dem skr.* yuśmé *entsprechende re lere Form. Was nun ferner das sh* yuśmé *betrifft, so steht es für älteres* yu-sm

Jibbo, *ml. Name. Geschln.* Jibben. *die anscheinend verwandten Formen:* Jabb Ibo *u.* Ippo.

jicht, *Gicht, Rheuma.* — *Mhd.* giht *(Zu ckungen, Krämpfe, Gicht); dän.* gigt, je *schwed.* gickt. *Da* flôt *(Fluss, Rheuma)* re flêten *(fliessen, bz. bewegen stammt, so dürf auch das mhd.* giht *(Gicht) mit dem mhd* giht, gicht *(Gang, Bewegung) von Hau aus identisch sein, zumal auch das schwe* gickt *mit dem präs.* gick *des Verbums g (gehen) zusammen zu hängen scheint.*

jichten, jechten, *bekennen, gestehen;* hê wil nét jichten. — *Ahd.* jihten; *mhd* gihten *(aussagen, bekennen; zum Geständ niss bringen); afries.* jechta; *wfries.* jech jen; *mnld., mnd.* gichten. *Daher: afri* bijechta, *cf.* bichten = *nhd. beichten. M afries.* jecht; *mnd.* gicht *(Geständnis* jechta *(geständig) u. dem spätern afri* jichtig *(cf. O. L. R., pag. 135 u. 228), k ahd.* jiht; *mhd.* giht *(Aussage, Geständnis Bekenntniss); ahd.* jihtig, gihtig; *mhd.* gi tic *(aussagend, geständig etc.) vom ahd.* j han, gehan, jehen; *mhd.* jehen, gehen; *m* jên *(sagen, sprechen, aussagen, erklären, ei gestehen, bejahen etc.)* = *as.* gehan, ge *(Präs.* gihu); *afries.* ia *(Ger.* to gien; *Prä 3. Person ind.* iecht), *wovon Diez (I, 20 auch das ital.* gecchire *(in* **aggecchirsi,** *sic demüthigen, sich unterwerfen); prov.* geq *aspan.* jaquir *(überlassen), acat.* **jaquir** *(e lauben, zugestehen) u. afranz.* **gehir** *(gest hen, sagen) etc. ableitet.*

Wegen des ahd. jehan, *womit auch got* aikan *(dessen* ai *ebenso wie bei* aiva *e ursprr.* „î" *weist) u. lat.* ajere *(cf. Schul*

Vb., pag. 7) zusammengestellt wird, iteres bei Pott (III, 730) zu ver-
ı, wozu ich noch bemerken möchte, las goth. aikan *in der Form am zu unserm* îken = *ahd.* eihhôn *stimmt, auch Pott an der oben erwähnten lenkt u. dieses mit dem goth.* aigan *:n) verwandt hält.*

ern, *s.* jachtern, *bz.* jagtern.

chtig, *gichtig, mit Gicht behaftet.*
ıt.

chtig *(obs.?), geständig etc.; s. unter*
s; i. q. ichts; *s. unter* icht.

jit *od.* **jith** *(Plur.* jidden, jitten) *ein , einspuriger Fahrweg nach dem hinauf;* — dat jid is so ûtfaren, dat r hâst mit gên fôr strô mër bî de dîk ı dürd. — *Es ist von Hause aus das-Wort wie das afries.* jet, jeth *u. un-ıiges* gat *(Loch, Riss, Spalt, Oeffnung, ıruch, enger Gang etc.) u. dort das : weiter zu vergleichen.*

ütigt wird dies:
*ırch das von Cad. Müller ange-*jidden *für die Löcher im Herde u. stein, welche auch* stîpgaten *genannt ı u. worin angeblich in uralter Zeit Götterbilder (Herd-Götter,* Laren) *ge-ı haben sollen u.*
ırch das mit unserm brot *(Bruch, tücke) unmittelbar verwandte an.* braut, *'gemein in der Bedtg.: Weg, Fahr-se etc. gebraucht wurde, urspr. in-die Bedtg.: Bruch, Durchbruch, Spalt* (fracta, rupta) etc. *hatte, wie ınser* gat *(Loch, Riss, Spalt) das ıort von dem nhd. Gasse ist. cf. alb auch das franz.* route *aus lat.* rupta, *auch unser* rött, *bz. nhd. Rott, Rotte.*
d. **jidde,** *ein Landmass, etwa ¾ Die-ıaltend. Vielleicht urspr. dasselbe ıie das vorige u. dann wohl einen , bz. ein Bruchstück (vom Grd-· brechen, spalten, aus- u. von einan-hen od. machen, reissen etc.) eines en Landcomplexes od. eines Hofes nd.*

ır, *s.* jüdder.

ır, jikkerd, jikkel, *eine kurze Manns-hne Schösse. Es wird ein Diminu-*jak *(Jacke) sein. Wegen des „i" he das folgende:*

ırn. *in kurzem, raschem Trabe fah-. jagen. — Nd.* jakkern; *nld.* jakken. *ebenso wie* jachtern, jichtern etc. *ein ıon* jagen *u. gebraucht man hier statt auch das reduplicirte* jik-jakken. *cf. as hess.* jackern *(Vilmar) = schnell ı. fahren.*

Jimme, *ml. Name. Geschln.* Jimmen. — *Wohl mit vorschlagendem „j" aus* Imme.

jîn, gîn, *od. (nach Stbg.)* **jihn,** *ein Tau zum Heben, bz. Aufziehen schwerer Lasten; ein schweres Takel-, od. Hebezeug. — Nld.* gijn; *nd.* gien *(cf. Bobrik unter Ginn); schwed.* gin; *dän.* gie. *Es ist wohl connex mit dem engl.* gin *(Maschine, Getriebe, Triebwerk, Rammgerüst, Hebemaschine, Winde, Hebezeug; Schlinge, Strick, Fallstrick, Sprenkel), sowie mit dem engl.* engine *(Maschine, Kunstgezeug, Kunstgetriebe etc.), was sich von* ingenium *herschreibt.*

jîp, *s.* **gîp.**

jîpen, *s.* **gîpen.**

jîre, jirre, jîr *u. (seltener)* **jarre,** *Jauche, Mistlake, Gülle; überhaupt jede stinkende, faulige, schmutzigbraune Flüssigkeit. — Nld.* gier *u. mdartl. (in Groningen) auch:* jire, jere; *afries.* jere, gere; *altl.* jere. *Mit engl.* gore *(Schmutz, Koth, Schlamm); ags.* gor (fimus, lutum, coenum); *ahd.* gor *(Mist), mnd. (Sch. u. L.)* gare, gore, gorre; *an.* gor (excrementum intestinorum); *norw.* gjörja, gyrja *(Schlamm, Dreck etc.) etc. zum Vbm.* gären *(= nhd. gähren; mhd.* geren; *ahd.* jesan, gesan) *u. sonach urspr. eine in Verwesung, bz. in Gährung übergegangene übelriechende Flüssigkeit, bz. Masse bedeutend, wie ja bekanntlich jede gährende Masse einen scharfen, stinkenden Geruch hervorbringt, bz. einen den Geruchssinn afficirenden, riechbaren Dunst erzeugt. Dieserhalb gehört auch unser* göre *(nld.* geur, *älter* gore), *Dunst, Duft, würziger Dunst, bz. das, was die Nase reizt u. prickelt etc. zweifellos ebensowohl zu* gären, *wie die Wörter:* gest, gas etc., *worüber auch Pott (II, zweite Abth., pag. 453) unter der √* yas *zu vergleichen ist.*

jîr-dobbe, *Jauche-Grube;* — **jîr-slôt,** *Jauche-Graben, bz. Abzugsgraben für Jauche u. fauliges, schmutziges Wasser;* — jîr-tocht, jîr-tog, *Jauche-Abzug., cf. afries.* jerenge, *Jauche-Abzug, Kloake etc., u.* jertocht, *Schlamm-, bz. Jauche-Abzug.*

jis; *i. q.* jichts; — wen 't jis is, *wenn es irgend ist, bz. geht.*

jivvern, jiwwern; *i. q.* jêwern; *s.* jêven.

1. **jo,** *od.* **jô;** *i. q.* ja; — du must mî d'r jô nêt bî kamen; — du must dat jô un jô nêt wër dôn.

2. **jo,** *od.* **jô,** *euch, euer;* **jôs,** *eures;* — dat hörd jo, *das gehört euch;* — jô fader, *euer Vater;* — dat is jôs, *das ist eures. Statt* jo *ist in einigen Gegenden auch* ju *gebräuchlich. — Nld.* u *(euch),* uw *(euer),* uws *(eures); md.* û; *mhd.* iu; *afries.* iu, ju *(euch);* iuwe, juwe *(euer); s. unter* ji.

jobenâm, jobenamelk, jobenâmd, joge-

nâmd, jonâm, jonâmd, jonamelk, *hauptsächlich, vorzugsweise, besonders, vorzüglich;* — dat geldt alle, man jobenâm jo, *das gilt Allen, vorzugsweise aber Euch;* — dat kan ik nêt langer lîden *(bz.* dûlden), jobenâm, wen dat noch mêr förkumd; — jogenâmd sûk môi gôd, *besonders solch schönes Zeug. Wahrscheinlich von* 1. jo = ja *u.* benâmd etc. = *benannt, genannt, gekennzeichnet, bz. als ein Besonderes aus dem Allgemeinen hervorgehoben = was namhaft od. namentlich gemacht ist. Dies geht besonders auch noch daraus hervor, dass wir auch sagen:* dat is jonamelk jô schuld *(das ist hauptsächlich [besonders, vorzugsweise etc.] eure Schuld), wo es deutlich für das deutsche namentlich (was auch in der Bedtg.: hauptsächlich, besonders etc. gebraucht wird) steht.*

jôbke, jêbke, *od.* **jôpke, jêpke,** *Hiefe, Hagebutte; Hagedorn-Beere; daher:* jôbke-appel, *od. auch blos* jôbke (rode jôbkes), *der Hiefen-Apfel;* — jêpker-dôrn, *wilde Hundsrose, bz. Hiefen-Dorn. — Die Hagedorn-Beere heisst sonst auch bei uns* wîbke, wipke, wîfke, *woher:* hägewîpke *(wörtl. Dorn-Beere, cf. Hage-Butte) u.* hageldôrn-wîfke *(Hagedorn-Beere). — Die Formen* jôbke etc. *u.* wîbke etc. *sind Diminutive von obs.* jôbe, jêbe, jêpe, wîbe, wîpe etc. *u. hängen diese (cf. der Formwandlungen wegen auch unter* wêl) *ebenso wie das nhd. Wiepe u. Hiefe mit dem ahd.* hiufo, hiafo; *mhd.* hiefe *(Dornstrauch) = as.* hiopo *zusammen, wovon ahd.* hiufaltar, hiephalter, hiefaltra *(Hagebuttenstrauch od. Hagebuttenbaum) eine Weiterbildung (die Endung* ter, tar, tra *ist = unserm* trê *u. ahd.* trin, *Baum) ist, sowie wahrscheinlich auch das ahd.* hiutila; *mhd.* hiufel, hûfel etc. *mit der Bedtg.: Wange, Backe, weibl. Brust. — Die Formen* jêpke, jôpke (jêpe-ke) *u. namentlich das nld.* jôp *(Hiefe),* jopen-appel, *Hiefenapfel entstanden durch Aphaeresis od. Abfall des* „h" *von* hiopo, *während* wîpke, *bz.* wîpe = *altes* uipe *auch des anlautenden* „h" *(wie nhd. wer aus* hwer, *cf.* wel = *wer) verlustig ging u. also für* huipe *od.* hwipe, hîpe *(cf. ahd.* sorga, sworga, suorga = *nhd. Sorge)* = *hochdeutsch Hiefe steht.*

Es bleibt fraglich, ob in dem ahd. hiufo *die Bedtg.: Dorn, Stachel, bz. Stechendes, Spitzes, Vorragendes etc. (cf. bei Vilmar das hess.* habe, hebe, hiebe, hiepe = *Granne, Dorn etc.) liegt, od. ob es urspr. nur auf die Butte (in Hage-Butte) od. Frucht des Dornstrauchs u. der wilden Rose bezogen wurde, in welch letzterem Fall es ebenso wie Butte ein dickes Etwas, bz. einen Klumpen bedeuten u. mit dem ahd.* hûfo *(Haufen, Klumpen etc.) =* [illegible] *serm* hôp, **hopen** = *ags.* heopo. *engl.* [illegible] hêp etc. *zusammenhängen könnte,* [illegible] *auch ahd.* hiufila, hûfila *(Backe, Wange = dickes, rundes Etwas) zu deuten sch Da indessen ein rundes Etwas eine Erhöhung, ein Gipfel, bz. Vorragung etc. u. auch ein Ha dasselbe ist, so könnten die Wörter hi* hiufila *u.* hûfo *sinnlich auf die Bed hoch, vorragend (u. so auch sp etc.), rund, vorstehend, dick,* Dick *Klumpen etc. zurückgehen u. ist Weit unter* hôp *(Hauf, Haufen etc.) zu vergleich*

Jochem, Jofen, *ml. Name = Joachi entstanden aus dem hebräischen* Jo-jakim Jeho-jakim, *d. h. Jehovah od. Gott ric tet auf. cf.* Jan.

jôde, *Jude;* — *Nld.* jood. *Scherzh. densart:* „de jôd' in de pot finden *od.* h ben", *für: kein Fleisch im Topf finden haben. — Sprichw.:* 't geid hum as de den! de fragen altîd na 't kündige pad; twê jôden weten wat ên bril küst; — „ herren 't geld un ik de slage," sä' de jô — „wârachtig," segd de jôd', den lügt am dûlsten; — dat kan gên jôd' laten. *Scherzh. heisst der Teufel auch:* de d jôde.

jôden-hûs, *Judenhaus. — Sprichw.:* kumd dâr pass, as 'n mutte *(Mutterschwe* in 't jôdenhûs.

jôden-nagelholt, *auch* **lütje** (lüttik, l **nagelholt,** *das dicke Fleich vom Vorde schenkel eines Rindes. So genannt, weil Juden das* nagelholt *vom Hinterschen nicht essen dürfen, weil der Erzvater J cob sich im Ringen mit dem Herrn Hüfte verrenkte.*

jôden-schole, *Judenschule. — Redens* 't geid d'r her, as in 'n jôden-schole.

jôden-sêle, *Judenseele. — Redensart:* is förköfd *(od.* ferloren), as 'n jôdensêle.

jôdsk, *jüdisch, hebräisch; fremdartig, derbar, unverständlich, kauderwälsch;* dat sügt mî so jôdsk ût; — 't is jo 'n jô ken prôter.

jôgd, *Jugend; jugendliches Lebensalt jugendliche, unerwachsene Menschen;* — mîn jôgd; — jôgd hed *(od.* kend) gîn dû — *Nld.* jeugd; *mnld.* joechd; *ags.* geogo giogodh, jogodh, juguth; *engl.* youth; juguth, jugudh; *ahd.* juguud, jugent *u.* j gund, jungend; *mhd.* jugent. *Goth.* ju *(statt* jûhnda, juhnda?)

Die Stämme geog, jug etc. *sind mit A fall des Nasals* „n" *aus* geong, jung *contrahirt u. ist Weiteres unter* junk junge *zu ersehen.*

jok, *Scherz, Kurzweil, Jux; Dim*

jokjes drîfen, *bz.* maken. — *Mit u. nhd.* Jux *aus lat.* jocus, *wovon* iocularius *u. hievon weiter: ital.* giullaro *(Gaukler, Spielmann). ital.* giocolatore; *afranz.* jogleor; iongleur *von lat.* joculator; *pic.* ɔn joculari. *Wegen* jocus etc. *cf.* , *zweite Abth., pag. 915 u. III, e auch* Fick, *II, 201.*

Jucken, *prickelnder, stechender wofür wir sonst auch* bît *(Beis- auchen;* — ik heb' so 'n jök in de *ferner überhaupt: Prickel, Reis, z, Lüsternheit etc.;* — hê hed d'r na; — sê hed so 'n jök, *sie ist rn (von wollüstigen, geilen, Frauen- . Auch nd.* jök; *nld.* jeuk. *cf.*

ein zapfen- *od.* kegelförmi- *itz zulaufendes Etwas. Nur in ?iszapfen, der im nld.* ijskegel, *mnd.* ıkegel *genannt wird. Verg. weiter: es.* jokling *(Eisberg, Eiskegel etc., lingen = die von der Fluth an der ste aufgethürmten Eisberge, bz. zu- ɔeschobenen Eisschollen, die dann ıräg gegen einander aufgethürmt n.* jökull, jökulls *(Eisberg, Eiske- ng.* jukel *(in* îs-jukel, *Eiszapfen);* kel *(in* ys-jäkel); *mnd.* jokele; *nd.* oekel *(cf.* Schütze*); nfries. (Out- kel u.* jögel *(Föhr)* jael *(aus* jaekel *contrahirt), während auf den nord- lligen* ägel; *engl.* icle *(in* ice-icle, *n); ags.* gicel *u. auch wohl nd. Br. Wb.) aus derselben Grdform entstanden. Weiteres cf. bei* Outzen *:kel u. bei v.* Richthofen *im 7b. unter* itsil *(aus* ikil, *wie* britsa *ı;* — tsereke *aus* kerke etc.), *welch dort nicht allein das mnd.-fries. ındern auch das ahd.* ecchil, ecchel le, chalybs) *anzieht, was indessen erwandt ist.* — jökel, *bz. ags.* gi- icel *(cf.* Pott, *II, zweite Abth., unten die Note) ist connex mit ; pars.* jah; *npers.* yakh; *kurd. d.-osset.* ikh *(Eis, cf.* is) *u. ferner tas (Eisscholle; Grundeis); air.* aig *ı.* jaki *(Eisstück) etc. u. stellt* Fick *für* jökel etc. *ein Thema* ikula *auf. jucken, beissen, prickeln, stechen; len, begierig u. lüstern sein etc.;* — l *(od.* sîn rûgg') jökt *(od.* bitt) hum; ig ên krabd sük, wâr 't hum nêt de ôren jöken hum, *die Ohren ım — u. auch: er ist lüstern nach ten. Auch subst. das* Jucken, *sen wir auch* jökte (ik heb so 'n r 't läfen) *gebrauchen.* — *Mnd.* jo- ken; *nld.* jeuken, joken; *ahd.* juchan, jucchan, juchen, jucken; *mhd.* jucken.

Da der Grdbegriff: stechen, stacheln, reizen *etc. ist, so könnte es mit* jökel *vielleicht connex sein, sofern es als wahrscheinlich angenommen werden darf, dass der Stamm* juk *od.* iuk *aus urspr.* ik *od.* îk *gebrochen wurde, wie z. B. mhd.* siuwen *aus ahd.* siwan *entstand. cf. dieserhalb auch bei* Outzen *unter* jöckel.

jokje, *s.* jok.

jop, joppe, *Joppe, Jacke.* — *Mhd.* joppe *u.* gippe. *Weitere Formen cf. bei* Adelung *unter* Jope. *Nach* Diez *(cf. I, 216) mit ital.* giubba etc. *u. franz.* jupe *aus dem arab.* alǧubbah, alǧobbah *(baumwollenes Unterkleid), wovon auch das span.* chupa *(Jacke, Weste), ital.* cioppa *(langes weibl. Oberkleid) u. das deutsche* Schaube *(früher* schûba) *stammen soll.*

jôpke, *s.* jôbke.

jôs, *eures; s. unter* 2 jo.

jôseln, *winseln, wimmern, wehklagen, weinerlich sprechen etc.;* — de hund jôseld; — dat kind deid niks as jôseln; — *daher:* jôselê *u.* gejôsel, *Gewinsel, klägliches Geschrei etc.;* — hold dat gejôsel nog nêt bold up? man kan 't je hêl nêt langer in d' ôren ûtholden. *cf.* jaueln, jôtern, sjôtern etc. *u. bei* Pott *(I, zweite Abth., 1253) das schweiz.* jauseln *unter 326.*

jösen, *sudeln, mantschen, schmieren, besudeln; etwas auf unordentliche u. unreinliche Art (z. B. Speisen) bereiten etc.;* — de kökske jôsd 't wat toregt, um d'r man gau of to kamen; — de kinder jösen sük so to, *die Kinder besudeln sich so. Vergl. weiter:*

jôsîg, jusîg, *schmutzig, sudelig, unrein, schmierig, unordentlich etc.;* — dat sücht hîr so jôsig ut. — *Wenn* jösen *nicht mit ahd.* gor *(Dreck etc., cf. unter* jîre) *von* jesan *stammt, so könnte es (mit vorgeschlagenem „j", cf.* jüdder etc.) *eine Nebenform von* ösen, ösîg etc. *sein. Da indessen der Begriff des unordentlichen Machens etc. auch aus dem des durch einander Machens u. Rührens erfolgt u. auch* mantschen = durcheinander rühren *u.* mischen *ist, so hat es auch viel für sich, dieses Wort mit dem nfries.* jaske, juske — jusk, jask *(cf. bei* Outzen*) u. unserm* jüchel,1 juks etc. *auf die* √ yu, yug *(verbinden, zusammen machen u. rühren, mischen etc.) zurückzuführen, worüber bei* Pott *(I, zweite Abth. 1233 u. III, 579) das Weitere zu vergleichen ist u. wozu auch das skr.* jusa, *bz.* yusa *(Brühe, Suppe etc., cf.* juchel *u.* 1 juks) *gehört.*

jôtern; *i. q.* sjôtern *u.* sjantern.

ju; *i. q.* 2 jo = *euch.*

jû, jü, sjû, ksjû, tjü, hü, *verschiedene Interjectionen zum Jagen, Treiben, Vertreiben etc., bz. um zu scheuchen od. verscheuchen mit der Bedtg.: weg, fort, marsch, vorwärts etc.;* — jû *(od.* hü, tjû) pērd! *vorwärts Pferd;* — tjû fos! — de röpd fan ksjû *(od.* sju)! mênd d' höner all', *d. h. wer* sjû *etc. ruft, macht keine Ausnahme, z. B. im Aufjagen od. Antreiben u. Anspornen eines ruhenden u. lässigen Arbeiter-Haufens, worunter vielleicht einige fleissigere sich befinden. cf.* jup etc. *u. bei Vilmar (pag. 183)* jû, *mhd.* schû *als Interjection zum Verscheuchen.*

jubbern *(jobbern), wuchern;* — hê jubberd mit anner mans geld. *Das auch ins Deutsche eingedrungene engl.* jobber *(= Lohnarbeiter, Tagelöhner, Handlanger, Markthelfer; Unternehmer im Kleinen, Mäkler, Wucherer, woher:* stok-jobber = *Actien-Händler, Actien-Krämer od. Wucherer) leitet sich ab von engl.* job, *was eine unbedeutende, niedrige Lohnarbeit bezeichnet.*

jüche, jüchel, *Brühe, Suppe;* — jüch un hüdels, *Gänse- od. Schweine-Brühe mit Klössen;* — flêsk-jüche, *Fleisch-Brühe;* — *namentlich eine dünne, kraftlose Brühe, schlaffe wässrige Suppe, od. durch einander gemischtes od. zusammen gemanschtes wässeriges u. kraftloses Essen, Misch-Masch etc.;* — so 'n jüchel *(od.* gejüchel, jüchelê, jüchelkrâm) mag 'k nêt. *Davon:*

jücheln, *mantschen, mischen, zusammen rühren, schmieren etc.;* — sê jücheld 't all dör 'n ander. — *Mit mnd.* juche; *wang.* jüch *(Brühe, Suppe) u. unserm* 1 juks, *sowie ahd.* jussal, jussol; *mhd.* jussel *(Brühe; spät-lat.* juscellum) *u. nhd. Jauche (Brühe etc., Mist-Jauche = Mist-Brühe) u. skr.* jusa, yusa *(Brühe, Suppe) zur √* yu, yug *(verbinden, vereinigen, zusammen machen, mischen etc.), wie unter* jösen, jösig *zu vergleichen ist u. wozu auch* jük *(Joch, Verbindung, Gespann etc.) gehört. cf. dieserhalb Pott, I, zweite Abth., pag. 1232 u. 1234.*

juchhei, juchhê, *laute, lärmende Freude, lauter Freuden-Ausbruch od. Freuden-Tumult, lauter Jubel;* — wat hebben sê dâr för 'n juchhei; — hê mâkd d'r so 'n juchhê *(grosses Aufheben, od. viel Lärm u. Geschrei)* fan. — juch *ist der Stamm von* juchen, juchzen *(jauchzen, cf.* jaucln) *u.* hei = 1 hei *mit der Bedtg.: hoch, freudig, erregt etc. Davon:*

juchheien, *sich laut u. lärmend freuen, laut singen u. schreien, ein lautes, lärmendes, frohes, lustiges u. wüstes Leben führen, jubeln etc.;* — hê juchheied wat herum; — hê hed sîn geld un gôd all' ferjuchheid, *er hat sein Geld u. Gut verjubelt, bz. durchgebracht.*

jûchjach; *i. q.* jüche.

juchtern, jüchtern, *sich schäkernd, spielend u. neckend umhertreiben, sich* [illegible] *Daher:* gejuchter *(von spielenden u. jagenden u. neckenden Kindern etc.). ist eine Nebenform von* jachtern, *doch dabei anscheinend bei der Bildung des W[illegible] tes auch an* juchheien, *bz.* juchen *etc. gedac*

jüdder, jidder, jadder, *Euter (von Kü[illegible] u. Schafen).* — *Räthsel:* tûsken twê sch[illegible] ken steid 'n bûl mit fêr finken; wo stu[illegible] mer sê stân, wo lêfer de wichter dâruu[illegible] — *Ahd.* ûtar; *mhd.* ûter, iuter, *woraus* [illegible] *ser* „j" *in* jüdder *etc. ebenso wie das in nhd. Jemand aus* „i" *(cf.* êmand) [illegible] *stand u.* „iu" *eine Brechung aus* „û" [illegible] — *Mnld. (Kil.)* ûder, uyder, huyder, [illegible] wr (= ûr *als Contraction von* ûder) *u.* [illegible] ore; *mnld.* uijer, uier *(statt* uider); *pers. (Dähnert)* ueder; *ags.* ûder; *engl.* udd[illegible] *afries.* ûder *u. wahrscheinl. auch* aider [illegible] *bei v. Richthofen, afries. Wb.,* [illegible] aidertam); *nfries.* jüdder, jidder, jader under; *wfries.* jadder, jaer; *satl.* jadder; [illegible] jedder; *nd. (Schambach)* gidder; [illegible] ûtare; *griech.* outhar; *skr.* ûdhas, *bz.* ûdh[illegible] ûdhan. *Ferner: an.* jûgr, jûr; *norw.* juv[illegible] *dän.* yver; *schwed.* jufwer, jur; *lat.* uber.

Da das lat. uber *sowohl der Name des Euter ist, als auch die Bedtg.: fruchtbar, ergiebig, ausgiebig, überfliessig, bz. überfliessend etc. hat u. das Euter das Ausgiebige, bz. von Milch Ueberfliessende etc. od. auch das [illegible] woraus die Milch fliesst u. herv[illegible] quillt u. also ein Born od. eine Quel[illegible] der Milch genannt werden kann, so ist es sehr nahe, das alte* ûder, ûter *etc. dem griech.* udôr; *skr.* ûdan *(Wasser, quellendes u. hervorsprudelndes Ele[illegible] lat.* unda *(Woge od. Welle = wellend wallendes, aufstossendes, pulsirendes Ele[illegible] wie unser* welle *[Brunnen, Quelle] u. [illegible] Welle mit wallen = kochen, aufwell[illegible] aufstossen etc. verwandt ist) etc. zusamm[illegible] zu stellen, dessen √* ud, *bz.* vad *(d. i. [illegible] eben auch in unserm* water = *ahd.* wa[illegible] *(Wasser) u. im afries.* ued, ueet *(nass) sie[illegible] Benfey (cf. Skr. Dict., 133 unter* ûdh[illegible] *glaubt, dass für das skr.* ûdhan *eine Gr[illegible] form* vad-dhant *anzusetzen ist, was ich [illegible] hin gestellt sein lasse.*

jüffer, *Jungfer, Jungfrau;* — *Sprichw.* „is de finger beringd, is de jüffer bedingd" — *Compos.* winkel-jüffer, *Laden-Jungfer. Nld.* juffer. *Im nld. u. auch hier wird [illegible] schlanker, dünner Mast, od. eine Spie[illegible] auch* jüffer *genannt, weil dazu ein schla[illegible]*

jungfräulicher Baum verwendet — jüffer *ist aus dem deutschen Jung-*
i. dieses aus Jungfrau entstanden, *wir auch in gleicher Weise das nld.*
iw in der Form jüffrô *(doch nur als* *nung der Frau eines angesehenen Bür-*
d. des Domine's od. Pastoren) adoptirt *, während wir unter* jungfrô *nicht eine*
jfer od. Jungfrau im nhd. Sinn, *n eine junge verheirathete Frau*
hen.

erke, *Jüngferchen. — Ndrhein.* jun-
n. Auch die Blume: saxifraga um-
wird hier jüfferke *od.* menisten-jüfferke
nt.

it, *s.* Jûst.

, *Joch; —* a) *ein Querholz, welches* *Tragen von Lasten auf beide Schultern* *wird; —* jûk un emmers; — b) *ein* *nass (Juchart), welches ein Gespann* *n Joch Ochsen in einem Tage um-* *n kann; —* c) *Last, Bürde, Mühe etc.,* *drängniss, Unfreiheit, Unterthänigkeit,* *keit etc.; —* hê hed 'n swâr jûk to *i; —* hê sitt under 't jûk. *— Ahd.* *iuch, giuh, joh, joch (Querholz zum* *umenspannen zweier Zugthiere = Ver-* *ungs-Holz; zusammengespanntes, bz.* *nander verbundenes Paar Rinder;* *die ein solches zu ziehen vermag; Ar-* *welche ein Gespann Ochsen in einem* *verrichtet, bz. das was dasselbe in* *Tage pflügt, daher auch Landmass* *s Joch od. Juchart Land [cf. un-* *mt = Diemath, d. h. Tagmath];* *indungs-Glied od. Stück zwischen* *Brückenpfeilern [Brücken-Joch] od.* *Bergspitzen [Berg-Joch]). — Goth.* juk; *ioc, geoc; engl.* yoke; *nld.* juk; *an.* *chwed.* åka; *dän.* aag; *lat.* jugum; *lit.* *s; lett.* juhga; *aslav.* iga; *span.* yugo; *joug; skr.* yuga etc. etc., *alles von* yu, *bz.* yug, *binden, verbinden, schlies-* *vereinigen, fesseln etc. von der Grd-* *fassen (cf.* √ paç *unter* fak, fan- *è u.* pak, pakken etc. *als Erweiterung* *' pa, fassen, nehmen, greifen, halten,* *s etc.), nehmen, halten etc. ausgehend,* *' anch die zend.* √ yu, *halten, dauern,* *uern etc. spricht. Die Bedtgn.: fassen,* *en, greifen, halten etc. resultiren indes-* *nieder aus der von: bewegen (vor, zu* *gehen u. kommen (zu etc.), erreii-* *, erlangen etc. u. ist dieserhalb die* *p (bewegen) identische* √ pa *(erlangen,* *s, nehmen etc.) od. die damit synonyme* *(= aḳ, cf. bei Fick u. Ferd. Justi* *nu vergleichen, welch Letztere aus der* *.: bewegen, gehen, dringen vor etc.* *r: erlangen, erreichen etc. auch die* *von; essen (= fassen, nehmen zu sich etc.) entwickelte.*

Wegen der √ yu, yug *cf.* jüche, 1 juks *u. ferner Pott, II, 579 seq. u. I, zweite Abth., pag. 1228 bis 1252, auf welch letzterer pagina auch das sub 325 angeführte lat.* juvare *sich leicht von der* √ yu *in der Bedtg.: halten, greifen etc. ableiten lässt, da eben die Bedtg.: helfen, unterstützen etc. sich ganz von selbst wieder aus der von: greifen, halten, stützen, tragen etc. ergiebt. Vergl. auch bei Fick (I, 184)* √ 2 *u.* 3 yu, *wegen der Grdbdtg.: greifen, fassen, halten etc., aus welcher sich auch die Bedtg.: tragen, schützen, wahren, wehren etc. (cf.* √ bhar *u.* dhar) *von selbst ergeben. Weiteres vergl. unter* jung.

juken, *Nacken; —* 'k heb' hum wat up de juken gäfen; — hol' dîn snater, of 'k gäf dî heller ên afer de juken, *bz.* afer de nak. *Es ist wohl connex mit* jûk *als Verbindendes, da der Nacken das Verbindungsglied zwischen Kopf u. Rumpf ist.*

1. **juks**, *Jauche, Eiter, dreckiges, schmutziges Wasser, flüssiger Dreck, Schlamm etc.; —* dâr kumd so föl juks *(dicker gelber blutiger Eiter)* ût de blôdfinne; — de göten sitten ful juks. *— Mit* jüche *zur* √ yug, *verbinden, mischen, mantschen etc.*

2. **juks**, *Scherz, Muthwillen, Spass, Vergnügen; —* hê drift sîn juks d'r wat mit; *—* wî hebben föl juks had. *— Es ist wie nhd. Jux aus lat.* jocus *entstanden. cf.* jok.

juksig, *schmutzig, schmierig, dreckig, schlammig etc.; —* dat sügt hîr so juksig ût; *—* dat water is so juksig. *Zu* 1 juks.

jül, jülle, *Jolle, kleines, schmales, flaches, schlankes Boot ohne Mast, bz. ein kleiner Kahn. — Nld.* jol; *wang.* jel; *nd.* gelle, gölle, jölle, jolle; *schwed.* jelle, julle; *dän.* jolle; *engl.* yawl; *franz.* jelle, jol. *Vergleicht man das „j" = lat. „g" im franz.* joie *aus lat.* gaudium, *so liegt es sehr nahe, das franz.* jol *zu dem lat.* gaulos *(kahnförmiges Trinkgeschirr) u. griech.* gaulos *(ein ovalförmiges phönizisches Kauffahrtheischiff) zu halten. Doch sind auch die Gellen genannten grossen flachen Holzböte auf der Spree mit nd.* gelle *(= Jolle) von Hause aus namensverwandt.*

Da die Friesen u. Sachsen schon in sehr früher Zeit die französischen Küsten mit ihren Schiffen besuchten, so könnte das Wort „jol" leicht auf diese Weise ins Französische eingedrungen u. niederdeutschen Ursprungs sein. Wenn man indessen bedenkt, dass auch die Phönizier schon die französischen, brittischen u. norddeutschen Küsten u. Flüsse sehr häufig besuchten, so liegt es auch sehr nahe, dass dieses Wort von ihren „gaulos" genannten Schiffen übernommen

wurde u. es also aus dem Phönizischen stammt.

jüm, *ihm* = hum. *Es gehört zu* jo, ju, *euch, cf.* 2 jo.

jümmer, *s.* immer.

jung, junk, *jung, geboren, entstanden, kaum geboren, bz. im betr. Augenblick entstanden u. zur Welt gekommen; daher: frisch, neu, nicht alt, jugendlich, nicht erwachsen, nicht gross, sondern noch klein u. schwach etc.*; — hê is mit mî up ên dag junk west, *er ist mit mir auf einem, bz. demselben Tag geboren gewesen*; — hê is fan dage junk worden, *er ist heute geboren*; — junge botter; — junk gras; — junge wîn; — junk hêr etc.; — hê is d'r nog to junk to, as dat hê dat all' dragen kan; — de bôm is nog to junk, um to dragen etc. — *Sprichw.:* Anno ên, as de dûfel junk was, do was 't ôk mit d' frä' ferbî *(Anno Eins [im ersten Jahre der Schöpfung, bz. der Welt], wie der Teufel geboren war, war es auch mit dem Frieden vorbei).*

j u n g, *flect.* junger, jungste, jüngste. *Weil der Jüngste der zuletzt geborene ist, so ist jüngst auch = letzt, zuletzt u. der jüngste Tag der letzte Tag od. das Weltende, ganz wie wir auch* junger *in der Bedtg.: später* (hê is junger junk worden as ik = *er ist später geboren als ich) gebrauchen. — Ahd.* jung, junk; *mhd.* junc; *goth.* juggs; *nld.* jong, jonk; *nd.* junk; *as.* jung; *afries.* jung, jong; *ags.* geong, giong; *an.* ungr; *norw., dän.* ung.

Was nun die Bildung u. Abstammung des Wortes jung *betrifft, so haben wir zunächst in* jun *ebenso wie im lat.* jun *von* junior *eine Contraction von einem urspr.* juvan = *skr.* yuvan *(cf. lat.* juven-is, juven-ta etc.) *vor uns, was auch im lit.* jaunas, *slav.* jûnu (juvenis) *u. selbst im aind.* yûn *dieselbe Contraction erlitt u. auch dieselbe Bedtg. wie unser* jung *hat. Vergleichen wir nun aber unter* „ing", *dass das Schluss-*„g" *aus* ka *entstand, so liegt die Vermuthung sehr nahe, um auch das* „g" *von* jung *als aus urspr.* ka *entstanden anzusehen, sodass wir für* jung, junk *eine urspr. Form* juvanka *ansetzen müssen, dem das lat.* juvencus *u. cambo-brit.* jeuanc (juvenis) *mit erhaltenem* c (= k) *zur Seite stehen, während das skr.* yuvaka *nach Bopp aus* yuvanka *entstand. Was nun den Ursprung u. die Grdbdtg. des Stammwortes* yuvan *betrifft, so leitet Bopp es ebenso wie skr.* yut *aus* dyut *(glänzen) von der √* dio, dyu *(glänzen, leuchten, scheinen, sichtbar werden, aufgehen, erscheinen etc.) ab, während Benfey annimmt, dass* yuvan *aus* yavan *entstanden sei, wofür auch das zend.* yavan *(jung) u. der skr. Comparativ* [illegible] *perlativ:* **yavigams, yaviahstha** *zu sprechen scheinen, dessen* „a" *aus urspr.* „u" [illegible] *dessen auch wieder ebenso leicht erklärt* [illegible] *das* „a" *in* **dhava** *(Brand) von √* dhu [illegible] *bei ich gleich bemerken will, dass auch Fr* [illegible] *Justi das zend.* **yavan** *(Jüngling) von* [illegible] *√* yu *(verbinden, halten, dauern, fest* [illegible] *stark sein etc.) ableitet, wovon auch das* [illegible] *zend.* yava *(Gerste, Feldfrucht, Speise* [illegible] *u. skr.* yavasa *(Gras, Speise, Nahrung:* [illegible] *was hält, bz. erhält, ernährt etc.* [illegible] *also Bestehen, Bestand, Dauer* [illegible] *bz. Stärke u. Kraft giebt) entstand.* [illegible] *demnach nun Bopp Recht, so wären* [illegible] *Wörter: jung, jugendlich, Jüngling, bz. junger Mensch, Junges etc.* [illegible] *die Grdbegriffe: scheinen, leuchten,* [illegible] *erscheinen, sichtbar werden, au* [illegible] *gehen, hervorkommen, wachsen* [illegible] *zurückzuführen, wogegen begrifflich durchaus nichts einzuwenden ist. Da* [illegible] *dessen begrifflich auch nichts entgegen* [illegible] *wenn man die Wörter: jung, Jüngling etc. auf die Grdbdtg.: halten, dauern etc. od. kräftig, stark etc., bz. Dauer u. Bestand habend etc. zurückführt* [illegible] *u. es doch immerhin sehr zweifelhaft bleibt ob vor dem skr.* yuvan *ein* „d" *abgefallen ist, so möchte ich dieses Wort auch lieber mit Benfey u. Ferd. Justi* [illegible] *der √* yu *ableiten, deren Bedtgn.: binden, vereinigen (cf. unter* **jûk**) *od. fesseln u. fest machen etc. auch aus der primitiveren von: fassen, greifen, halten etc. erwuchs.*

Wegen des Wortes jung *cf. Zeitschr. f. deutsche Philologie von Höpfner u. Zacher, I, 133; — Benfey, Skr. Di* [illegible] *748; — Bopp, Gloss. comp., 313; — Fer* [illegible] *Justi, Handb. der Zendspr., 244 etc. Fick, I, 185.*

junge, junk, *(das) Junge*; — de ku [illegible] hed man ên junk had, *bz.* drê junge krig

junge, jung' *(Plur.* jungens, jungse), *Jun* [illegible] *Knabe, junger Mensch, Jüngling, jung* [illegible] *Knecht, Junggeselle*; — olle junge, *al* [illegible] *Junggeselle, euphem. der Teufel*; — 't

---

**) cf. dieserhalb die verwandten Wörter ahd.* stior (juvencus, *junges männliches Rin* [illegible] *Stier = was jung, stark u. kräftig ist),* stiura *(Stütze, Halt, Festigkeit etc.)* stiurî *(Stärke, Kraft, Macht, Gewalt, Herr* [illegible] *schaft, Hoheit, Grösse etc.) u. das afri* stûr, stor *(gross, stark, schwer etc.) etc., u* [illegible] *mit die Wörter: steuern (d. h. regieren richten wohin, Richtung geben,* regere *goth.* stiurjan) *u. das ahd.* stiuro *(Steuer* [illegible] gubernator etc.) etc. *zusammenhängen.*

jungen jung', *es ist noch ein junger* . — *Nld.* jonge; *ahd.* jungo; *ags.* ı etc. — *Dazu folgende Sprichwörter:* s un junge hunde mutten hau' hebben, r wat regts ût worden sal; — „all' to besten!" sä' de jung', do slogen sê e stok up de pukkel kört; — „dat lat 't stufd!" sä' de jung', do rêd hê kat afer de hërd; — „dat schal wol sä' de jung as hê 't kalf na d' stad schul; — „dâr breng ik 't," sä' de lo ful hê mit sîn krâm to 'd dör in; at is 'n hund fan 'n përd!" sä' de do rêd hê up 'n swîn; — „dat mî nêt wër gebören, dat mîn mo- tarfd un dat ik d'r nêt bî bün!" jung'; — „dat harr' ik man dôn !" sä' de jung', do lêt de swâlke de soppe fallen; — „wat is de wer- ːot," sä' de jung', do kwêm hê achter tûn; — „dâr geid 't hen," sä' de jung', hê 'n lûs dansen; — „dat is je 'n brûg" (a. *Brücke;* b. *Butterbrod*), sä' ɾ', „unner un bâfen botter"; — „de sâk' to trôen, fader!" sä' de jung', do schul mit d' stok hebben, *od.* „de sâk is nêt to sä' de jung', „fader leg êrst de stok — „dat ligt buten mîn ferstand," sä' g', „nët so as drêmâl dartein"; — „elk at," sä' de jung', „mîn fâr sleid mîn - mîn môr sleid mî un ik slâ' de big- — „fâr! wî kunnen as bröers mit 'n läfen," sä' de jung', „man du wult je — „dâr kumd alle dage wat nês up!" jung', do schul hê bäden; — „Gods n de fulle flûcht!" sä' de jung', do ıê d' katechismus an de swäpe un slôg mit hen un wër; — „dat findt sûk ıtputsen," sä' de jung', do harr' hê de dör schäten; — „elk sîn möge!" jung', „ik åt fîgen un mîn môr ett ; — „al as 't fald," sä' de jung', as mit 'n nösdrüppel hum frôg, of sê ı pankôk bakken schul; — „nu nog un den nêt mër!" sä' de jung', do ıê jûst dat letste ût de sirôpspot slikd; lest is 't best," harr' de jung' segd, ːr' hê 't bransel ût de pot fräten; — ɔk is, dâr is ôk fûr!" sä' de jung', do wul pîp bî 'n frisken përdekötel anstäken. ːen, *gebären, Junge werfen;* — de ıed jungd — wil bold jungen.

ſrô, *junge Frau, die noch nicht lange ːathet ist, od. überhaupt noch jung r. ein jugendliches, frisches ːen hat. Es wird nie in dem Sinne cht, wie das nhd. Jungfrau, wofür ːs* jüffer *verwenden.*

, *Monat Juni.* — *Sprichw.:* nördwind Juni weid kôrn in 't land.

1. **junk**, *s.* jung.

2. **junk**, *Junges, junges, neugebornes Thier; s.* junge, junk.

junker, *Junker, junger adlicher Herr.* — *Afries.* jonkhera, junghera, jonker. — *Sprichw.:* d'r is gên junker so krûs, of hê hed nog wol 'n lûs; — lechtmes lecht! is de bûr 'n knecht; lechtmes dunker! is de bûr 'n junker.

junker-âren, junker-ören, *Junker-Aehren, d. h. taube u. deshalb hoch anfgerichtete, stolze Aehren. cf. auch Vilmar (hess. Idiot.) unter* jünkern.

junkern, junkerrêren, *den Junker, bz. Nichtsthuer u. Grosshans spielen, seine Zeit mit Nichtsthun verbringen etc.;* — hê junkerd mî föls to föl herum.

junkfolk, *junge Leute beiderlei Geschlechts. Daher:* junkfolksmarkd, *der Markt für junge Leute, auf welchem sie sich belustigen u. tanzen.*

junkgôd, a) *Jungvieh;* — 't junkgôd is all' ûtjagd; — b) *junge Leute;* — 't junkgôd is darten.

junkheid, *Jugend, junger, jugendlicher, unreifer Zustand;* — dat is all' nog jünkheid; dat ferwast wër.

jup *od.* **sjup**, *Interj., bz. Ausruf, wenn sich Jemand aufrichten u. heben soll od. wenn man etwas heben u. aufrichten will, mit der Bedtg.: auf, empor, erhebe dich, richte dich auf, od. auf, hinauf damit etc., wie* hup. *Es ist mit vorschlagendem „j" von* up *gebildet, bz. aus* iup *(mit aus* u *zu* iu *gebrochenem Vocal) entstanden, wie das mit* up = *ahd.* ûf, *nhd. auf identische goth.* iup, *auf, aufwärts, empor, nach oben.*

Jürgen, Jürjen, *contrah.* **Jürn**, *ml. Name = Görgen von* Georg, *wovon auch Jörg. Davon Geschln.:* Jürgens, Jürjens, Jürns.

jurk, jürke, *s.* jurken *u.* jürktje.

Jurke, *wbl. Name. Vielleicht connex mit* Jürgen, *od. ein Dimin. von* Djure.

jurken *(harrl.), Ueberzug eines Kleides für Täuflinge. Es ist dasselbe wie* jurk, *was im nld. ein langes leinenes Kleid, bz. einen Ueberwurf bezeichnet u. ist somit das folgende:*

jürktje, jürtje *(Kinderkittel; Ueberzug von Leinen) ein Dimin. von* jurk.

jusîg; *i. q.* jösîg.

jûst, *just, gerade, eben, recht, richtig, gleich;* — dat êne is jûst so gôd, as dat anner; — wen man hum wat ferbüdt, den deid de slüngel 't jûst; — dat geld kumd jûst ût; — 't is all' jûst un effen etc. *Es ist das gekürzte lat.* justus, *was von* jus *(Recht, Gesetz etc. als Bindendes etc.) weitergebildet ist u. (cf. Pott, I, zweite Abth., 1229) mit unserm* jüche etc. *von der √* yu *(binden etc.) abgeleitet wird. cf. auch Fick, II, 202.*

Jûst *od.* Juist. *Name einer zwischen Borkum u. Norderney belegenen, sehr lang gestreckten u. schmalen Nordsee-Insel, welche früher mit den untergegangenen Inseln Bant u. Buse zu Borkum gehörte u. wahrscheinl. im 13. Jahrhundert od. noch früher durch mächtige Sturmfluthen davon getrennt wurde, da der Name dieser Insel zu Ende des 14. Jahrhunderts (cf. Ostfries. Urhundenbuch von Dr. F'riedlaender, pag. 139 sub Nr. 165) schon genannt wird. Vergleicht man afries.* jet = gat *(Loch etc.),* jêstlik = gêstlik *(geistlich) etc. etc., so stimmt der Name* Jûst *od. alt* Just *genau zu unserm* gûst, *bz. dem alten* gust, guste *(trocken, dürr, unfruchtbar etc.) u. kann sie als grösstentheils sehr sandige u. höchst unfruchtbare Insel daher wohl von diesem* gûst *ihren Namen haben, obschon es auch möglich ist, dass sie wegen ihrer langgestreckten schmalen u. geraden Form* Jûst *od.* Just *genannt wurde u. somit der Name derselben mit unserm* jûst *(just, gerade, recht etc.) zusammenhängt.*

1. **jüt, jütte,** *in den Redensarten:* hê is so dôf *(bz.* so dum) as 'n jüt; — du dofe jütte etc.; *wonach es vielleicht identisch mit Jüte ist, sodass:* „hê is so dôf as 'n jüt" *mit: „er ist so taub (bz. so dumm) wie ein Jüte" (in uralten Zeiten hatten unsere fries. Vorfahren bekanntlich vielen Verkehr mit den Jüten u. Jütland) übersetzt werden muss. Da wir indessen auch sagen:* „du olle jütte" *im Sinn von: „du altes Weib" od. „du alte Schachtel", „du alte dumme Person" etc., so kann es auch überhaupt ein Schimpfname sein. Nach dem Br. Wb. soll* „jütte" *indessen für „Johanna" stehen u. auch nach nld. Wörterbüchern* „jut" *ein verderbter Name des berüchtigten Papstes „Johannes des Achten", bz. der Päpstin „Johanna" sein, während anderseits j im nld. auch die Bedtg.: lumpig, gemein bz. lump, plump, stumpf etc. hat. Sch. u. L. (II, 412) soll* jütte *eine Kurzform von Judith sein, indessen auch allgemeinen Bezeichnung des weibl. schlechts dienen. Schütze (II, 189) fi unter dithm.* jit *(Ziege) an, dass dies Hamburg u. Husum auch* jütte *heiss dass man mit* „alvern jit *auch eine alb Person bezeichnet, wozu noch bemerkt dass* täge *(Ziege) auch bei uns ein Schim wort ist.*

2. **jüt, jütte,** *ein Giessding od. hölz Schöpfgefäss zum Ausgiessen von Fl sigkeiten. Zu* jütten.

Jüt-pêre, *Saft-Birne. Synonym der pomol. Werken als: „Gute Graue" au führten „grauen Sommer-Butter-Birne", hier auch* „pêre de gris" *od.* „pêre g *(falsch für* poire gris) *genannt wird u. a im nld.* „Jut-peer" *od.* „Yut-peer" *bz. Es ist wohl wörtl. = Giess-Birne, sie so saftreich ist, dass sie beim Schä od. Hineinbeissen den Saft ausgiesst, ausfliessen lässt u. connex mit jüt bz.* 2 jüt.

jütten, *giessen, schöpfen;* — jütjt *ausgiessen, ausschöpfen;* — dat water ût de kûp ûtjütd worden; — du must bôt êrst ûtjütten, êr wî d'r in faren kö *Es ist eine Nebenform von* gêten = goth. tan, *wie das helg.* jût *(giessen) bezeugt. auch unser:* hê gütd, *bz.* jütd = *er gi etc. u.* gût = *Giess-Gefäss u.* = *Giessri bz. Vorrichtung zum Ausgiessen u. schenken von Flüssigkeiten u. Geträn Weiteres vergl. unter* gêten *u. daselbst 3. Pers. Praes.* jüth *vom afries.* giata

K.

k. *Der Buchstabe od. das Lautzeichen* „k" *wechselt im Anlaut vielfach mit* „g" *(cf. namentl. die Wörter unter* kna, kni etc., *bz.* gna, gni etc.), *während er im Auslaut (cf.* junk, klank etc.) *auch oft für* „g" *eintritt. Von der alten fries. Sitte, das* „k" *zu quetschen, bz. vor einem Vocal in einen Zischlaut (z. B.* ds, tz, ts, sc etc.) *zu verwandeln finden sich nur noch wenige Spuren, wie vielleicht möglicherweise in* bridsen *od.* britzen *u. einigen sonstigen Wörtern, während sie in Nord- u. Westfriesland, im Saterlande u. auf Wangerooge (cf. Ehrentraut, I, 184 etc.:* kerke, ketel etc. *u. unter* 1 kake etc.) *noch besteht u. s. B. das von Stbg., Cad. Müller irrthümlich aufgeführte für* sjel *od.* zjel, tzjel, *steht u. wie w* sjel *(statt* sjerl) *nichts anderes ist, als u* kerl, *bz.* kerel *od.* kärel, *während Stbg. bei an einen Zusammenhang mit nhd. len (cf.* têlen) *denkt.*

Zum Schlusse sei noch bemerkt: a) *Alles was Stbg. unter Q, bz. Qu auf von mir unter* „kw" *aufgeführt ist, wie die Niederländer auch thun, u.* b) *das Lautverhältniss unsers nordgerm.* „k" *den im Skr. mit* k, *bz.* ç, khs, sk, *od. gh anlautenden Wörtern noch ein zie*

geklärtes ist, wie dies die unter die-
uchstaben aufgeführten Wörter schla-
beweisen.

(Plur. kûen) a) *Dohle;* — b) *Nebel-*
. — Nd., mnd. ka; *nld.* ka, kauw;
kae, kauwe; *ags.* ceá; *engl.* chough;
, kay, ka, kae; *ahd.* chaha, châ; *mhd.*
chwed. kaja; *norw.* kaa, kaie; *dän.* kaa.
ist ein Lautmalendes Wort wie ku-
tc. u. stellt Fick (I, 558 seq.) es zu
√ gag = *skr.* gaj *(schreien etc.), wozu*
nhd. kachel *(Grimm, Wb., V, 12) u.*
, sowie das Schallwort kack *(s. daselbst*
: 14) u. dann auch wohl unser kakeln,
ı etc. gehören. Die Basis von gag *ist*
ms √ ga *(tönen, schallen, singen etc.,*
ıen unartikulirten Laut von sich ge-
c., cf. bei Fick „ga“ *u. bei Grass-*
ı „gä“), *wonach* gag *wohl aus redupl.*
od. gaj *aus dem Stamm* gâya *entstand*
ürzt ist. Ob indessen das gleichfalls
ıtop. skr. kâka, kâga (cornix) *für ahd.*
etc. *nicht näher liegt, als die Ablei-*
ieses von einer √ gag, *zumal da die*
u. Dohlen doch gewiss blos nach
Geschrei, welches ja wie kâ, kâ *od.*
c. klingt, benamset sind?

auter, kebauter, karbauter, kerbau-
albauter, klabauter, klebauter, *ein*
d, od. ein kleines dickes drolliges ko-
tiges u. ungezogenes Wesen, welches
ı Faxen u. Sprünge macht, od. auch
n Kobold u. kleiner Teufel allerhand
che Streiche u. kleine Bosheiten ver-
s. sehr unlenksam u. störrisch ist; —
o 'n regten lütjen kabauter, wâr gên
ael sîn lachen fan laten kan; — 't
'n kabauter fan 'n jung', dat man sük
st hêl nêt fan redden kan, *bz.* dat man
ks mit worden kan. — *Ob dieses Wort*
eher von kobold, *bz.* kobolt *(nld.* ko-
weiter gebildet ist, als dass es mit kla-
n etc. *(cf. Grimm, Wb., V, 888, sub*
zusammenhängt?

ıbeljau, kabeljau, *Kabliau* (gadus
ua *od.* morrhua vulgaris), *ein zum*
lecht der Schellfische od. Dorsche ge-
ler grosser schwerer Fisch, der bis
s lang wird. Er bewohnt das nörd-
tlantische Meer, wird jährlich in meh-
hundert Millionen (namentl. auf den
ıdländischen Bänken) gefangen u. ist
der wichtigsten Fische für die mensch-
Vahrung. — Der Name ist seit Ende des
s. Anfang 14. Jahrhunderts bekannt
der Zeit bei allen seefahrenden Germa-
rselbe (blos im Englischen heisst er cob,
ielleicht aus kab, *bz.* kable, *od.* kabel-
ıtstand u. verstümmelt ist) u. so ziem-
ıverändert derselbe geblieben u. wenn
man nun vergleicht, dass der ungetrocknete Stockfisch im Nld. auch bakkeljouw *heisst, so scheint es wohl richtig, dass man den Namen als ein Compos. von* kabbel, *bz.* kabel *u.* jau *ansieht. Vergleicht man nun weiter in Vocabularen des 15. Jahrhunderts:* meruta, cabeliau vel bulche *u. dazu, dass der Bulch im ndrhein., bz. Niederland (Grimm, Wb. V, 10)* kablen *heisst, so ist es wohl anzunehmen, dass* kabbel *od.* kabel *mit dem letztern Worte entweder ident. od. doch unmittelbar verwandt ist. Hält man hiezu nun ferner, dass diese Fische sehr gefrässig sind u. mit weit aufgesperrtem od. klaffendem Rachen nach Allem schnappen u. beissen, so liegt es sehr nahe, um den Namen:* kabbel, kabel, kable *mit* kabbeln, kibbeln, käfe, kibbe *u.* kafel *von der √* gabh, gambh *(schnappen, beissen; klaffen etc.) abzuleiten, wobei man bei dem Suffix* jau, iau *vielleicht an eine Connexität mit dem Pron.* ya, yâ, *dieser, der, er, bz. welcher (cf. zend.* ya, yô, yu etc.) *denken könnte, od. an die urspr. Suffixe* i, u, ja etc.

Zum Schluss sei noch bemerkt, dass Hildebrand (cf. Grimm, Wb. V, 10) unter Kabliau sagt, dass die Niederländer den frischen u. ungetrockneten Kabliau auch kibbeling *nennen. Dies ist indessen falsch, da van Dale zu* kibbeling *sagt:* de zogenaamde wangen van den kabeljauw, gevormd door de slaapspier en uitwendige laag der kauwspier, worden afzonderlijk ingezouten en onder de naam: kibbelen, kibbels of kibbeling in den handel gebracht, — *wonach es klar ist, dass dieses Wort mit unserm* kibbe *(Kiefer) zusammenhängt.*

kabbeln, a) *laut zanken u. streiten, keifen etc.;* — laten se sük d'r um kabbeln; mî is 't nêt glîk, wo sê 't maken; — sê kabbeld *(od.* kibbeld) d'r al tegen an; — b) *klatschen, plätschern, bz. mit klatschendem Geräusch aneinander, bz. woran anschlagen;* — de sê, *bz.* dat water kabbeld *(wenn die Wellen von zwei Seiten gegen einander schlagen u. klatschen);* — dat water kabbeld tegen de balken an; — c) *nagen etc.;* — dat water kabbeld de kant fan de weg; — d) *brechen, abbrechen, abfallen, stürzen etc.;* — de ganse kant kabbeld weg. — *Nld.* kabbelen *(wie sub* b), c) *u.* d); *mnd.* kabbeln; *nd. (Dähnert)* kabbeln, kibbeln *(sich zanken, streiten). Davon:* gekabbel, kabbelê, — a) *Gestreite, Gezänke etc.;* — b) *fortwährendes Plätschern u. Anschlagen der Wellen an Etwas) etc. Es ist wohl mit* kibbeln *eines Ursprungs u. dann auch in der Bedtg. sub* b) *als lautmalendes Wort vom Plätschern u. Murmeln des wogenden, rauschenden u. an Etwas anschlagenden Was-*

tc.), *was dort nicht zu* kaff, *sondern m gleichbedeutenden* kiefe *zu* kafeln *beissen etc.) gestellt wird u. jedenso mit as.* kafl etc. *(s. oben), bz. un*abbeln, kibbeln *u.* kifen *zur √* gabh *worüber auch noch Weiteres unter* gaffeln etc. *zu vergleichen ist u. wo*n *dann für* kaf, käfe, kafel etc., *bz.* ı, kibbeln, kifen, *sowie* kibbe *ein urspr.* Stammvbm. kifan, kaf, kufun, *bz.* kiab etc. *mit denselben urspr. Bedtgn.* : *√* gabh *aufstellen müsste.*

ife, kefe *od.* **käve** etc., *Kiefer, Kinnorstehendes Kinn; Plur.* käfen, ke-, *auch die Kiemen der Fische. — Wort gehört wahrscheinl. (cf.* käfen, = kîfen) *mit* kibbe, kiffe *(Kiefer) zu* rm. *Stammvbm.* kifan, kaf *(cf.* kaf *dusse), obschon es auch möglich ist, mit nd. (Br. Wb.)* keven *(Fisch-Kinnbacken der Fische,* mandibulae *f. auch nld.* kibbeling *unter* kabbeljau *dusse) direct aus* kife, kive *(wovon hd. Kiefer) entstand, bz. eine Abn davon ist, wofür auch das wang. (Kinnlade des Fisches) spricht. dem von ahd.* chîwan, chiuwan *(kauen)* keten *mhd.* kîwe, këwe, kiuwe etc. *(Kiet unser* käfe, kefe *wohl nichts gevis direct auch nicht mit mnd.* kavel, *(Kiefer, Gaumen, Schnabel), da dies los dasselbe Wort ist wie as.* kafl etc. r kaf) *u. demnach auch wohl mit* kal *u.* 2 käfe *zur √* gap *od.* gabh *(beisulten, klaffen etc., cf.* kîfen etc.) *gehört. l. noch: wang.* kiaubunk *(Kinnlade), it unserm* kibbebunke *synonym, in in seiner ersten Sylbe mit* kauen, *bz.* ëwe, kiuwe *(Kiefer) connex ist, wähvang.* kêvje *(etwas mit dem Kinn en) von* kêve *(Kinnlade, Kinn) weidet ist. Desgl. cf. mnld.* keeuwe , *wobei Kil. auf* kouwe, kauwe, fauces, frumen, *bz.* mala, maxilla etc.) *t, welche Formen wohl sämmtlich mit* zu chiwan, chiuwan *gehörenden mhd.* tc. *identisch sind, wie auch engl.* u chaw *(kauen) gehört, während* jaw *ht mit* jawn *(gähnen, cf.* jânen) *eines ngs ist. — Weiteres vergl. unter*

ife, kefe, *Kerb, Einschnitt, Vertie-Versenkung etc.; —* de käfe fan 't o eng', dâr kan de bâm so nêt in; käfen sünt to dêp ûtschâfd, *bz.* ût- *cf.* käpe *u. unter* kaf *das an.* kaf *bz. Spalt etc.), wie es ja jedenfalls it* kafel, *bz. an.* kafli *zur √* gap *od.* ehört, *obschon ich eher glaube, dass* käfe *mit* käpe, käpen *u.* kappen, kippen etc. *zur √* skap *(s. unter* kappen *am Schluss) gehört.*

kafel, *Kabel, Loos, Theil, Abtheilung, bestimmter Theil von Etwas etc.; —* de waren mutten in kafels ferköfd worden; — ik heb 'n kafel holt köfd. — *Nd., mnld., nld.* kavel; *mnd.* kavele; *schwed.* kafvel. — *Mit schwed.* kafle *(kleines rundes längliches Stück Holz; Knebel etc.); norw.* kavl *(Treibholz am Fischnetz; Stock in einer Flossbrücke etc.),* kavle *(Rolle, Rollstock, Mittelstück, kleine Stange, Knebel etc.) etc. u. den Verben: schwed.* kafla *(mit einem runden Holz rollen); norw.* kafla *(ein Flossholz od. Treibholz an ein Netz binden; einen Brückenstock auf einen Sumpf legen; knebeln) aus dem an.* kafli, kefli *(runder Stock, Stab, Holzstück, Theil), was nach an.* medal-kafli, *Mittel-Stück im* hjalt *od. Schwertgriff) wohl urspr. blos die Bedtg. „Stück" od. „Theil" von Etwas hatte. Vergleicht man nun aber unter* kaf *das an.* kaf *(Tiefe, Abgrund, bz. Spalt etc.) so ist es wohl zweifellos, dass auch an.* kafli *als Theil od. Stück, bz. abgespaltenes Etwas etc. zu derselben √* gap *od.* gabh *(beissen, spalten, theilen, klaffen etc.) gehört, wozu ich auch* 1 *u.* 2 käfe *stelle.*

kafeling, *ein grösserer Theil Kaufmannsgüter od. sonstiger Waaren etc., die zum öffentlichen Verkauf bestimmt sind; —* dat gôd sal bî kafelingen ferköfd worden; — 'n kafeling holt. — *Nld., nd.* kaveling.

kafeln, *kabeln, bz. in Kabeln od. Loose eintheilen u. zerlegen, z. B. Kaufmanns-Güter beim Verkauf in öffentlicher Versteigerung. — Nld.* kavelen.

käfeln; *i. q.* kibbeln. *cf.* 1 käfe.

1. **käfen, kefen,** *Kiefern; s.* 1 käfe etc.

2. **käfen, kefen,** *kerben; —* ferkäfen, *verkerben; s.* 2 käfe *u. cf.* käpen.

käfer, kefer *(Plur.* käfers etc.) *Käfer. — Nd. (Dähnert)* käver *u. (Br. Wb., Schütze)* zäver, säver, sever, sebber, zefer; *mnd.* kevel, kever; *nld., mnld.* kever; *ags.* ceafor; *engl.* chafer; *ahd.* chëvar, chëvor, chëvur, chëvir, këvir; *mhd.* kever *u. ahd.* këvero, khëviro; *mhd.* këvere.

Es gehört mit kaf, käfe, kafel etc. *wohl zu einem von der √* gap *od.* gabh *(beissen, schnappen, nagen etc.) abstammenden urspr. Vbm.* kifan, kaf *(nagen etc.) u. bezeichnet es demnach urspr. ein Nagethier.*

kägel, *s.* kegel.

kâi, kaje, *Kai, d. h. die hölzerne od. steinerne Hafen-Einfassung, bz. der Damm od. das Bollwerk, welches den Rand od. das Ufer eines Hafenbeckens, od. eines Flusses, od. der See einfasst, od. ein- u. umschliesst, bz. zur Befestigung u. zum Schutz dessel-*

sers gebraucht u. weil dadurch die Erde, bz. das Ufer abbröckelt, so entstand hieraus auch die Bedtg. sub c) *u.* d). *Als Lautmalendes Wort hat es bei Kil. die Bedtg.: (methaph.)* vomere, *während derselbe ein zweites* kabbelen *mit der Bedtg.:* foetare, foetificare, párere (dicitur proprié de porcis, felibus etc.) *aufführt, was wahrscheinl. von mnld.* kabbe (porcellus) *abgeleitet ist. Weiteres vergl. unter* gabbeln *wegen der* V gabh.

kabel, *ein dickes Tau zum Festlegen der Schiffe, bz. ein dickes Ankertau.* — *Nld.* kabel; *engl.* cable; *franz.* cable; chable; *span.* cable. *Aus mlat.* capulum *(Strick, Seil) u. dies mit* capulus *von* capio *(greifen, fassen, halten etc.).*

kabeljau, *s.* kabbeljau.

kabnet, kamnet, kabnetschap etc., *Cabinet, Cabinetschrank. Das franz.* cabinét *ist Dimin. von* cabáne *(Hütte, Strohhütte; Schiffskammer od. Stübchen etc.)* = *ital.* capanna; *span.* cabana etc., *bz. von (Diez, I, 110) kymr.* caban *als Dimin. von* cab, *woher auch engl.* cabin *(Cabine).*

kabúf, kebúf, a) *Ruf od. Wort, womit man einen polternden Sturz od. Fall von Etwas bezeichnet:* — kebúf! dâr ligd 't; — b) *eine Hütte, bz. ein altes baufälliges, dem Einsturz nahes Haus;* — hê wând in so 'n old kabúf; — c) *ein altes, abgetriebenes Pferd, was jeden Augenblick zu stürzen droht;* — 'n old kebúf fan 'n përd. — *Es ist vielleicht mit* gepúf, *bz.* buf etc. *connex, obschon es in der zweiten Bedtg. auch zu nd.* kabáche *(cf. Grimm, Wb., V, 6) stimmt u. dann eine Weiterbildung von dem unter* kabnet *erwähnten kymr.* cab *sein kann. cf. auch* kabüse.

kabüse, kabûs, *Kabuse;* — a) *ein Bretterverschlag auf dem Verdeck der Schiffe, welcher einestheils als Schiffsküche, anderntheils als Schutz- u. Zufluchtsort für die Matrosen dient, auch* kombüse *genannt;* — b) *ein Bretterverschlag zum Aufheben u. Bergen verschiedener Vorräthe;* — c) *eine Sparbüchse, bz. ein Etwas, worin man sein Geld verwahrt u. aufhebt, od. auch den Sparpfennig selbst;* — mîn lest' kabûs, hâld all' mîn geld un gôd to hûs. — *Nld.* kabuis, kombuis etc.; *cf. Weiteres in Grimm (Wb. V, 10) unter* kabuse.

kachel, a) *irdener Thonfliesen;* — de afend is ût kachels upsetd; — b) *Kachel-Ofen, bz. ein aus Thonfliesen aufgeführter steinerner Ofen, od auch überhaupt ein Ofen;* hê smitt 't in de kachel. — *Nld.* kaghel, kaggel; *mfläm., mnld.* kaeckel, kachel; *norw., schwed.* kakel; *dän.* kakkel *(in* kakkelovn = *norw.* kakelomn). — *cf. Grimm, Wb. V, 11, bz. ahd.* chachala *(irdenes Geschirr), was wohl Weiterbildung, bz. Dimin. von einem ahd.* chacha = *ags. (H. Leo)* ca *(irdenes Gefäss, Krug, Kachel, Urne);* mnld. *(Kil.)* kaecke (cadus, orca); *engl.* kag, ke *norw.* kagge; *isl.* kaggi (dolium, orcus et *ist u. wovon auch vielleicht das franz.* caq *(Heringstonne), sofern es nicht mit fra* caquer *von* 2 kaken *abgeleitet ist. Das ag* ceac etc. *betr., so gehört es wahrscheinl. z der (Fick, I, 36)* V kak (cingere), od. *skr.* kóça *(Behälter, Fass, Kufe, Kast Truhe etc.) zu* V kuç *(umfassen, umschli sen etc.), sodass das urspr. „k" auch hi wie in* kak *u. sonstigen Wörtern keine La verschiebung erfuhr. Vergl. auch* kake et *Ob das port. (Diez, II, 107)* caco *(Scher nicht auch eher daher entlehnt, als aus l* cácabus *entstanden ist? — Auch span.* cac *(s. daselbst) könnte dann wieder aus ca entstanden sein, wie ja auch das nh Scherbe beide Bedtgn. hat.*

kacheln, *heizen, feuern etc.;* — hê kachel dügtig in. *Zu* kachel *sub* b).

käde, *s.* kede.

kaf, a) *Spreu, leere Getreidehülsen, s kleinerter Getreide- od. Stroh-Abfall bei Dreschen;* — b) *von Mäusen zerfressen u. abgenagtes Holz, od. Holzspänchen etc.;* 't is êmer kaf, *bz.* kausel, *d. i. Ge- od. Zu kautes.* — *Nld.* kaf; *mnld. (Kil.)* kaf, kaef kave; *nd.* kaff; *mnd.* kaf, kave *(Hülse d Getreides, ausgedroschenes Stroh; Spreu j der Art; fig. auch: leeres nichtiges Gewä etc.); ags.* ceaf; *engl.* chaff; *mhd.* caf, k — *Gehört* kifen, kifke *mit* kibbeln *u.* ka beln *zur* V gap *od.* gabh *(cf. Fick, I, u. III, 47 die Wurzeln* gap *u.* gabh, *schna pen, beissen; klaffen, tief sein etc.), so wür auch* kaf *(falls es urspr. etwas Zerkleiner od. Zerhacktes bedeutete) mit an.* kaf *(Tie Abgrund etc.),* kafa *(tiefen, versenken, unt tauchen),* kafna *(unterdrücken, ersticke* kefja *(nieder drücken) etc.; skr.* gabhi *(tief, unergründlich),* jambha *(Gebiss, Kin backe); isl.* kaf *(Tiefe, Senkung; Tauch künste) etc. u. griech.* gamphé, gómph *(Zahn, Pflock); dial.* gimbé *(Gebiss, Kin backe); as.* kafl; *ags.* ceafl *(Kiefer), bz. s serm* käfe *u.* kibbe *(Kiefer) etc. zu die selben* V *gehören, deren verschiedene Bed als: schnappen, beissen; klaffen, gähn tief sein (Fick, I, 71 seq. u. II, 344) f alle obigen Wörter (auch nhd. Käfer [* kefer] *gehört wohl hieher, wie desgl. au unser* kafel etc.) *passen, u. wäre dann Ableit. von der* V skap, *schaben, cf.* sch fen, *wozu Hildebrand (Grimm, W V, 20) wohl zu verwerfen, obgleich sie be Vergleich mit unserm* schäfe etc. *sonst begr lich auch zu* kaf *stimmt. Vergleiche au noch (Grimm, Wb. V, 17)* käfe *(Fruc*

etc.), was dort nicht zu kaff, *sondern em gleichbedeutenden* kiefe *zu* kafeln , *beissen etc.) gestellt wird u. jedenlso mit as.* kafl etc. *(s. oben), bz. un*tabbeln, kibbeln *u.* kifen *zur √* gabh , *worüber auch noch Weiteres unter* gaffeln etc. *zu vergleichen ist u. wo*n *dann für* kaf, käfe, kafel etc., *bz.* n, kibbeln, kifen, *sowie* kibbe *ein urspr. Stammvbm.* kifan, kaf, kufun, *bz.* ki:ab etc. *mit denselben urspr. Bedtgn. e √* gabh *aufstellen müsste.*

:äfe, kefe *od.* **käve** etc., *Kiefer, Kinnvorstehendes Kinn; Plur.* käfen, ke:., *auch die Kiemen der Fische.* — *Wort gehört wahrscheinl. (cf.* käfen, = kîfen) *mit* kibbe, kiffe *(Kiefer) zu erm. Stammvbm.* kifan, kaf *(cf.* kaf *hlusse), obschon es auch möglich ist, s mit nd. (Br. Wb.)* keven *(Fisch-Kinnbacken der Fische,* mandibulae *cf. auch nld.* kibbeling *unter* kabbeljau *hlusse) direct aus* kife, kive *(wovon nhd. Kiefer) entstand, bz. eine Abm davon ist, wofür auch das wang. (Kinnlade des Fisches) spricht.*

dem von ahd. chîwan, chiuwan *(kauen) iteten mhd.* kîwe, këwe, kiuwe etc. *(Kiezt unser* käfe, kefe *wohl nichts gewie direct auch nicht mit mnd.* kavel, *(Kiefer, Gaumen, Schnabel), da dies llos dasselbe Wort ist wie as.* kafl etc. *er* kaf) *u. demnach auch wohl mit* ka1 *u.* 2 käfe *zur √* gap *od.* gabh *(beisalten, klaffen etc., cf.* kîfen etc.) *gehört. gl. noch: wang.* kiaubunk *(Kinnlade), nit unserm* kibbebunke *synonym, in in seiner ersten Sylbe mit* kauen, *bz.* këwe, kiuwe *(Kiefer) connex ist, wähwang.* këvje *(etwas mit dem Kinn ien) von* këve *(Kinnlade, Kinn) weiildet ist. Desgl. cf. mnld.* keeuwe), *wobei Kil. auf* kouwe, kauwe, (fauces, frumen, *bz.* mala, maxilla etc.) *st, welche Formen wohl sämmtlich mit zu* chiwan, chiuwan *gehörenden mhd.* etc. *identisch sind, wie auch engl. eu* chaw *(kauen) gehört, während* jaw *:ht mit* jawn *(gähnen, cf.* jânen) *eines ungs ist.* — *Weiteres vergl. unter*

:äfe, kefe, *Kerb, Einschnitt, Vertie-Versenkung etc.;* — de käfe fan 't to eng', dâr kan de bâm so nêt in; käfen sünt to dêp ûtschâfd, *bz.* ût- *cf.* käpe *u. unter* kaf *das an.* kaf *bz. Spalt etc.), wie es ja jedenfalls nit* kafel, *bz. an.* kafli *zur √* gap *od. ehört, obschon ich eher glaube, dass* käfe *mit* käpe, käpen *u.* kappen, kippen etc. *zur √* skap *(s. unter* kappen *am Schluss) gehört.*

kafel, *Kabel, Loos, Theil, Abtheilung, bestimmter Theil von Etwas etc.;* — de waren mutten in kafels ferköfd worden; — ik heb 'n kafel holt köfd. — *Nd., mnld., nld.* kavel; *mnd.* kavele; *schwed.* kafvel. — *Mit schwed.* kafle *(kleines rundes längliches Stück Holz; Knebel etc.); norw.* kavl *(Treibholz am Fischnetz; Stock in einer Flossbrücke etc.),* kavle *(Rolle, Rollstock, Mittelstück, kleine Stange, Knebel etc.) etc. u. den Verben: schwed.* kafla *(mit einem runden Holz rollen); norw.* kafla *(ein Flossholz od. Treibholz an ein Netz binden; einen Brückenstock auf einen Sumpf legen; knebeln) aus dem an.* kafli, kefli *(runder Stock, Stab, Holzstück, Theil), was nach an.* medal-kafli, *Mittel-Stück im* hjalt *od. Schwertgriff) wohl urspr. blos die Bedtg. „Stück" od. „Theil" von Etwas hatte. Vergleicht man nun aber unter* kaf *das an.* kaf *(Tiefe, Abgrund, bz. Spalt etc.) so ist es wohl zweifellos, dass auch an.* kafli *als Theil od. Stück, bz. abgespaltenes Etwas etc. zu derselben √* gap *od.* gabh *(beissen, spalten, theilen, klaffen etc.) gehört, wozu ich auch* 1 *u.* 2 käfe *stelle.*

kafeling, *ein grösserer Theil Kaufmannsgüter od. sonstiger Waaren etc., die zum öffentlichen Verkauf bestimmt sind;* — dat gôd sal bî kafelingen ferköfd worden; — 'n kafeling holt. — *Nld., nd.* kaveling.

kafeln, *kabeln, bz. in Kabeln od. Loose eintheilen u. zerlegen, z. B. Kaufmanns-Güter beim Verkauf in öffentlicher Versteigerung.* — *Nld.* kavelen.

käfeln; *i. q.* kibbeln. *cf.* 1 käfe.

1. **käfen, kefen**, *Kiefern; s.* 1 käfe etc.

2. **käfen, kefen**, *kerben;* — ferkäfen, *verkerben; s.* 2 käfe *u. cf.* käpen.

käfer, kefer *(Plur.* käfers etc.) *Käfer.* — *Nd. (Dähnert)* käver *u. (Br. Wb., Schütze)* zäver, säver, sever, sebber, zefer; *mnd.* kevel, kever; *nld., mnld.* kever; *ags.* ceafor; *engl.* chafer; *ahd.* chëvar, chëvor, chëvur, chëvir, këvir; *mhd.* kever *u. ahd.* këvero, khëviro; *mhd.* këvere.

Es gehört mit kaf, käfe, kafel etc. *wohl zu einem von der √* gap *od.* gabh *(beissen, schnappen, nagen etc.) abstammenden urspr. Vbm.* kifan, kaf *(nagen etc.) u. bezeichnet es demnach urspr. ein Nagethier.*

kägel, *s.* kegel.

kâi, kaje, *Kai, d. h. die hölzerne od. steinerne Hafen-Einfassung, bz. der Damm od. das Bollwerk, welches den Rand od. das Ufer eines Hafenbeckens, od. eines Flusses, od. der See einfasst, od. ein- u. umschliesst, bz. zur Befestigung u. zum Schutz dessel-*

wohl ein Hohn- u. Spott-Ding, bz. ein Etwas wo Jemand zum Hohn, Schimpf u. Spott öffentlich ausgestellt u. der Schande preis gegeben wurde u. dass es demnach entweder mit griech. kagchas *(Lacher, Spötter etc.),* kakcházō *(ich lache); lat.* cachinnari etc. *u. mhd.* kach *(das Lachen), ahd.* kahhazzan etc., *mhd.* kachzen *(lachen) etc. von der √* kak, *bz. skr.* kakk, kakh (ridere) *abzuleiten, od. mit nhd. kichern u. dem obigen mhd.* kach etc. *zur √ (Fick, I, 64)* gag, gagh *(schreien, lachen) zu stellen. Vergl. auch* kakeln etc.

3. **kake, kâk**, *eine schwere Bö. cf. Bobrik. naut. Wb.*

kakel *in* gekakel, *Gegacker, Gekrähe, lautes unartikulirtes Geschrei, Geschnatter etc., z. B. von Hühnern, od. auch von schreienden u. sich zankenden Menschen;* — wat is dat för 'n gekakel? — de frölûe hebben dâr wër so 'n gekakel mit 'n ander, dat man hâst sîn êgen gelûd nêt hören kan. *cf.* kakeln, käkeln etc. *u. nhd. (Grimm, Wb. V, 48)* kakel etc.

käkel, kekel, a) *Maul, Schnauze, ungewaschenes Maul etc.;* — hold' dîn käkel! — b) *Wortstreit, Zank, Hader etc.;* — sê hebben 't mit 'n ander in de käkel; — hê smitt de budel in de käkel *(er wirft die Sache in den Zank, bz. bestreitet mit Worten die Richtigkeit der Sache, od. macht einen Zankapfel daraus);* — hê wul 't in de käkel smîten, dat 't nêt wâr was. — *Nd. (Br. Wb.)* käkel *(Plauder-, bz. ungewaschenes Maul). cf.* kakeln *u.* käkeln.

kakel-bêje, *schwarze Johannisbeere.*

käkel-bek, käkelsnût, *Zank-Maul, zanksüchtiger Mensch;* — du büst 'n regten käkelbek.

kakel-bunt, *schreiend-bunt, grellbunt.* — *Zu* kakeln.

kakelê, *Gackerei, Gegacker, lautes Geschwätz etc.; cf.* kakeln.

käkelê, kekelê, *Zänkerei, Wortstreiterei etc. cf.* käkeln.

kakeler, *Gackerer, lauter Schwätzer etc.* — *Mnld.* kaeckeler (garrulus, rabula, blatero etc.); *nld.* kakelaar; *engl.* cackler.

käkeler, kekeler, *streit- u. zanksüchtiger Mensch.* — *Nd. (Br. Wb.)* käkler.

kakeln, *gackern, schreien (wie die Hühner u. Gänse), laut u. lärmend schreien u. sprechen, laut schwatzen etc.;* — de höner kakelden al lank; kîk insen to, of sê wol legd hebben; — wen de höner to tîdîg *(od.* frög) kakeln, den leggen sê up de dag windeier; — wat hebben de wichter dâr wër mit 'n ander to kakeln. — *Nd.* kakeln; *nld.* kakelen; *mnld.* kaeckelen, kekelen (cachinnari, garrire, cucurrire, glocire, gracillare, glaciare, cacabare; gratitare; tetrinire, gru drensare; pupillare) *u.* gacchelen, gaghel (gingrire, glocitare); *satl.* kakelje; *a* cackle *u.* gaggle; *schwed.* kackla; *dän.* kag *oberd., md.* gackeln, gackern. *Es ist Fr bz. Iterat. eines ältern* kaken = *göth (Schambach)* kâken *(gackern, bz. schre etc., von Hühnern u. andern Thieren, wie von Menschen); mnld. (Kil, pag. 2 s. unten)* kaecken *u. (pag. 286)* keken (g rire, blaterare, jurgare, increpare) *u.* gagh (gingrire etc.); *mnd.* keken (garrire *et mhd.* kachen *(laut lachen) u.* gâgen *(schrei wie eine Gans), welches wohl mit nhd.* gag *(gackern) u.* kach *(lautes Lachen) etc., wie lat.* cachinnari etc. *entweder zur √* ka *od.* gag *(s. unter* 2 kake *u. cf.* gigel *et gehört. Vergleicht man übrigens zu* kak *unser* kik-kak, kikken, kinken etc. *u. Al unter* gek, gök, gökeln, *bz.* kök, kökeln *B gebrachte u. Gesagte, so ist es wohl zu fellos* a) *dass die Wurzeln* kak *u.* kuk, k gag *von Hause aus ident. Schallstämme wahrscheinl. blosse Kürzungen von* ka kuku, gaga etc. *(als Redupl. der einfach Onomatop., od. Schallwurzeln* ka, ku, g gu) *sind (cf. auch mnd.* kakeler, kokel gokeler) — *u.* b) *dass das Gesetz der La verschiebung bei solchen auf Schallwurz zurückgehenden Wörter nirgends strikte A wendung findet. Zu den Schallwurzeln* ka kuk *gehören auch: ags.* coc; *engl.* coc *franz.* coq *(Hahn), sowie* kûken, kûk hân etc.

käkeln, kekeln, *mit Worten streiten, za ken, laut schreien etc.;* — laten sê stîk um käkeln un 't mit 'n ander ûtmaken, regt hed; — se mut d'r altîd tegen an keln. — *Nd.* käkeln; *norw.* kjegla, kjek *satl.* käkelje. — *Mit* kakeln *von Hause identisch, bz. mit diesem von mnld.* kaeck keken; *mnd.* keken *(s. oben) abstammend*

käkel-, kekel-rêm, Zungenband; — käkelrêm *(od.* tungrêm) is hum gôd bî *(er kann gut schwatzen u. zanken, weil d die Zunge, bz. das Zungenband gut gelö ist). — Nd. (Br. Wb.)* käkel-, kikkelree *mnd.* kekelreme. — *Es bedeutet wahrsche soviel als Gaumen- od. Rachen-B men, sodass dieses* kakel *od.* kekel *zu* 1 ka *gehört. Möglich ist es indessen auch, d es die Bedtg.: Schwatz- od. Spre Riemen hat, weil eben ein Mensch od. Th dem das Zungenband nicht gelöset ist wird, nicht gut sprechen od. schwatzen ka — Hat es indessen von Hause aus wi lich die Bedtg.: Zunge, so könnte es, auch das Wort* tunge *wahrscheinl. (cf. s. Landzunge etc.) urspr. als Spitzes, Sch fes od. Vorragendes aufgefasst wur*

mit dem unter kegel *erwähnten* kekel *von* *aus ident., bz. mit diesem u. auch selbst aus einem u. demselben Grd. entstanden sein kann, worüber Weiunter* kegel.

kaken, *kochen, sieden, brodeln, wallen* – äten kaken *(Essen kochen, bz. durch zubereiten od. gahr machen, od. zube*); — dat water kâkd *(siedet, brodelt, wal.)* afer; — 't hed, *bz.* is kâkd; — ka- *(kochend, siedend, brennend)* hêt; — kde *(wurde brennend heiss, brannte, allte auf, wurde aufgeregt u. wüthend)* illîgheid; — dat kâkde bî hum *(das bei ihm, bz. er gerieth in heftige ng, od. Aufregung u. Zorn)*, as hê ro de bôl fan kerel dat arme dêr misde. — *Nd.* kaken; *mnd.* koken, ka*ld.* koken; *afries.* kokia; *satl.* kôkje; koackjen; *nfries.* kôge; *dän.* koge; *schwed.* koka; *isl.* kocka; *ahd.* cochochôn, chohhôn; *amhd.* chochen; kochen. — *Nach allgemeiner Annahme aus lat.* coquere *entlehnt. Da indesieses Wort weder im Griechischen noch sonst. älteren idg. Sprachen in gleichentsprechender Form vorkommt, songanz vereinzelt dasteht, so ist es auch wohl denkbar, dass umgekehrt das lat.* re *aus einer der agerm. (od. den kelt.-) Sprachen entlehnt wurde u. selbst (wie ie andere lat. Wörter) ein Fremdwort d. mit dem ahd.* cochôn etc. *derselben sprang. Bestärkt wird man jedenfalls dadurch, dass das lat.* coquere *(cf.* kôke, *Kuchen, Gebäck etc.) sich lautoch nur gezwungener Weise mit griech.* pepsō *(kochen) u. skr.* paksa *(gekocht on der √* pac *(kochen, reifen) ableiisst u. es anscheinend viel näher liegt,* quere *(kochen, schmelzen, brennen) mit* oka *(Flamme etc.),* çocant *(brennend, end etc.) von der √* çuc *(brennen, en, glänzen) abzuleiten, die wahrd. aus einer Redupl. der √* çu *(brenflammen, leuchten etc.) entstand, od. s erweitert ward, wie es ja sehr wohl h ist, dass das lat.* cūcūma *(Kochge) mit griech.* kaûma *(Brand) etc. dieçu angehört. Vergleicht man nun dass Fick (I, 231 u. 804) lat.* cocêi. cochlear *mit griech.* kíkeō *(hervorn, hervorquellen, od. sprudeln) etc. von √* skak, skag *ableitet, so könnte man Vergleich unsers* welle *(Quelle, Brunu.* wellen *(kochen, wallen, brodeln etc., ellen, aufquellen, hervorbrechen u. sprudauch* coquere *u. ahd.* cochôn, *ebensoon dieser √* skak *od.* skag *ableiten, ben das kochen nur in einem wallen, aufwallen od. sprudeln und brodeln etc. besteht. Will man aber eine Ableitung von* skak etc. *nicht gutheissen, so könnte man beim Vergleich von (Fick, I, 44)* kar, ḳar, *bz.* çar *(brennen etc.) u.* kar, skar *(schütten etc.), od. (Fick, I, 45)* kar, skar *(scheeren etc.) u. (Fick, I, 57)* ḳar *(frieren) =* skar *(scheiden) od. besser wohl (cf. lat.* frigeo *u.* frigo *von einer √* bharg, *leuchten, brennen, dörren, hart werden etc.) =* kar *(brennen etc.) auch annehmen, dass* çu *(brennen etc.) aus* sku *u. (Fick, I, 59)* ḳi *(brennen, dörren) aus* ski *entstand u. beide Ablautformen von (Fick, I, 802)* ska *(brennen etc.) sind u. dass dann weiter dieses* ska *wieder die Basis einer für* coquere *u. ahd.* cochôn *anzusetzenden √* skak *od.* skag *ist, wie Fick (I, 230 seq.) auch für* 1 *u.* 2 skak *(hin- u. herbewegen, schütteln, stossen etc.; springen, hervorspringen, sprudeln, quellen etc.) eine Basis* ska *(springen) annimmt. Dass diese √* skak *aber ebensowohl wie die √* kak *von* kakeln *von Hause aus eine Schallwurzel ist, ist gar nicht zu bezweifeln u. könnte daher auch lat.* coquere *ganz ungezwungen von der √* kak *(brausen, surren, sausen etc., cf.* kinken etc.) *abgeleitet werden, da sich der Begriff kochen od. brodeln ganz von selbst aus dessen Bedtgn. ergiebt. Eine Abstammung des lat.* coquere *aus einer √* pak *anzunehmen, scheint mir durchaus unstatthaft.*

2. **kaken**, *den Heringen die Kiemen od.* käfen *ausschneiden, bz. sie ausweiden u. einpökeln od. einsalzen. Der Mann der das* kaken *besorgt, heisst* „kaker" *u. das dazu benutzte Messer* „kâkmest". — *Nld.* kaken. *Davon (Diez, II, 238): franz.* caquer. *Wie* 1 kûtjen *von* kût, küte *u.* 1 gromen *von* grôm, *so auch wohl* kaken *von* 1 kake *(Kiefer, Kiemen). Ist indessen das franz.* caque *(Heringstonne) eine Entlehnung des mnld.* kaecke *od.* kake (cadus etc., *s. unter* kachel), *so könnte* kaken *urspr. auch die Bedtg.: (Heringe) „in Tonnen od. Fässer machen, od. legen" gehabt u. sich hieraus die Bedtg.: (Heringe) „einsalzen" u. weiter die von: solche „ausweiden u. einpökeln" entwickelt haben.*

1. **kaker**, *Kocher, Ding od. Geschirr etc. worin man Etwas kocht. — Compos.* eierkaker, kofjekaker etc.

2. **kaker**, *s.* 2 kaken.

3. **kaker**, *Köcher, Gehäuse, Büchse, Futteral, Behälter, runde od. quadratische Röhre od. Rinne etc.; —* hê lett d'r 'n kaker um to maken; — dat sitt in 'n kaker; — d'r geid 'n holten kaker fan de bôn na undern in de moltkeller, wâr wî de garst dör in de wêkbak lopen laten. — *Compos.:* penkaker

(Federköcher); — törfkaker etc. — *Sprichw.:* dat kumd net ût sîn kaker. — *Nd. (Dähnert)* kaker, käker; *mnd.* koker, kaker; *nld.* koker; *afries., wfries.* koker; *ags.* cocur, cocer; *schwed.* koger; *dän.* kogger; *ahd.* cohhar, chohar, chocher *u.* chochari, chochare; *mhd.* kocher *u.* kochaere; *md.* kochir. *Davon: mlat.* cucurum; *mgriech.* koúkouron; *afranz.* couire, cuevre, cuivre; *engl.* cuivre *(Köcher).* — *Wahrscheinl. mit* kogge *(s. d.) u. (cf. H. Leo, Spalte 571, Zeile 33) weiter mit kelt.* cwch *(rundl. Gefäss, bz. rundl. Boot, Bienenstock, Hutnapf etc.), skr.* koça *(Behälter etc.) von der unter* kachel *erwähnten* √ kuç *(umschliessen, umfassen etc.).*

4. **kaker,** *der sog. Schlauch an der Ruthe des Hengstes.* — *Wohl ident. mit* 3 kaker.

5. **kaker,** *eine grosse Muschel, die, vor das Ohr gehalten, ein Sausen od. Brausen hören lässt, als ob es darin kocht u. also wohl dasselbe Wort wie* 1 kaker.

kaker-nôt *(harrl.), Kokosnuss.*

kakke-hûske, kakhûske, kakkehûsje, kakhûsje, *Scheiss-Häuschen, Abtritt.* — *Sprichw.:* hê is so wîs as 't kakhûsje to Bremen, dat fan luter klôkheid in 't water ful.

kakken, *kacken, seine Nothdurft verrichten;* — hê wil wol kakken, man de närs d'r nêt to don *(von Jemandem der wohl etwas will, indessen die Mittel nicht dazu hergeben will);* — de gôd hakd, de gôd kakd; — 't sörgen willen wî laten stân, 't kakken mut sîn gang gân; — de nêt gôt kakken kan is bold 'n arm man; — dê 't kakken ferlërd is bold in sîn sotheid ferkërd; — alle wîsheid helpt niks, wen 't kakken nêt sîn gang geid; — kanst du nêt kakken, den brûkst du ôk niks berakken; — kakken un sörgen kumd alle mörgen. — *Nd., nld.* kakken; *mnd., mnld., mfläm.* kacken; *engl.* cack; *mengl.* cacke; *dän.* kakke; *ital.* cacare; *span.* cagar; *böhm.* kakati; *poln.* kakać; *wend.* kekać; *slov.* kakati, kekati; *ungr.* kakálni; *kelt.* cacha; *lat.* cacare; *griech.* kakkáō; *lit.* sziku, szikti. — *Ist hiefür, bz. für skr.* çakan etc. *(s. unter* kak*) u. weiter für griech.* kakê *(das Schlechte etc.); zend.* kaqueredha *(boshaft, böse etc.) eine Schallwurzel* kak *od.* skak *anzusetzen, die zunächst onomatop. auf das Geräusch angewandt wurde, welches beim Verrichten der Nothdurft hörbar wird u. dann selbst den Act des Scheissens sowohl, als auch den Auswurf (den* kak, *od. Koth, Dreck, Schmutz etc.) bezeichnete, bz. zur Bildung der Wörter Kack u. kacken verwandt wurde? — Dass dann aber die Begriffe des Schlechten, Gemeinen u. Bösen etc. im griech.* kakê etc. *(s. unter* kak*) sich leicht aus dem von: Auswurf, od. Koth etc. entwickeln konnten, ist klar, obschon es auch möglich ist, dass der Begriff: böse, schlecht etc. od. dass es etc. sich auch auf andere Weise der Schallwurzel* **kak** *od.* skak *entwickelt hat. Vergl. dieserhalb* kwâd etc. *u. unter dem Schallstamm od. der Schallwurzel* kwak, *bz.* **kwakken** *(dem gleichfalls auch unserm* **kikkak, kikken, kinken** etc. hikken *eine urspr. Schallwurzel* kak *Grunde liegt), wie einestheils in* kwakken *sich daraus die Bedtg.: Vehemenz werfen, bz. schlagen, schmettern etc. entwickelte u. im* kwak *einen Flecken, Schmutzfleck etc. u. im mnld. eine* res frivola *bezeichnete.*

kakke-stôl, kakstôl, *Nachtstuhl.*

kâk-mest, *s. unter* 2 kaken.

1. **kâl,** *s.* kale.

2. **kâl** *(flect.* **kaler, kâlste)** *kahl (Haar-, Feder-los), leer, nackt, entblösst, arm etc.* — 'n kalen kop; — de kale heide; — it feld is kâl; — sê hebben hum kâl makt — sê holden, *bz.* **maken hum gans kâl;** hê is nêt so kal as 'n lûs. — *Sprichw.:* kaler, wo royaler. — *Nd., nld.* **kaal;** *mnl.* kael; *afries.* (kale); *wfries.* **keal;** *sail.* kl *wang.* káluch; *helg.* kâl; *ags.* calo, calu *(H. Leo)* cealo; *engl.* **callow;** *ahd.* chalo; *mhd.* kal. — *Subst.: afries.* **kale,** *ahd.* chalawî, chaliwî; *mhd.* **kalwî,** *(Kahlheit) u. Vbm.: afries.* **kalia,** *bs.* klia; *ahd.* chalawan, **chalawjan** *(kahl machen. Mit lat.* calvus *u. skr.* **khalati, khalvi** *(Kahlkopf), sowie wohl auch skr.* kal *(kahl) vielleicht auf ein zur* √ kar, *bs.* kshar = *urspr.* skar *(schneiden, scheren etc.) gehörendes (cf. skr.* **kharba, khar** *verstümmelt, krüppelhaft etc. u. unser* schrap etc.) *Thema* kharva = *urspr.* skar

kâl, *s.* käle.

kalant, klant, *Genosse, Kamerad, Freund, Bekannter, Kunde, Geselle, Bube, loser Bursche, Schalk, Schelm, Bettler etc.;* — hê is sîn kalanten *(od.* klanten) up 't îs gân; de klanten sûnt mit 'n ander ûtgân, um pels to stelen; — dat sûnt je 'n pâr klanten! dâr kûnen de wichter sûk man fôr den; — du bûst mî ôk 'n môjen *(od.* slimmen etc) klant; — hê is 'n regten klant *(Bube, Schalk etc.);* — de mândskalanten *(die monatlichen Bettler u. Bettlerinnen* kamen altîd up de erste fan de mând, hör gafe to halen; — *Nd. (Br. Wb.)* lant *(Kunde, Geschäftsfreund); nld.* kalant, klant *(dasselbe u. auch: Schalk, loser Bube etc.); mnld. (Kil.)* kallant (qui alterius opes utitur. *q. d.* cliens; — permutator, qui mercia exercens cum aliquo; adventor; *rhein.* clant *(Geselle, Genosse).* — *Wohl*

je *zunächst von: franz.* chaland; *span.*
(Kunde eines Kaufmanns), wovon
(II, 241) vermuthet, dass es mit franz.
l; *afranz.* kaland *(plattes Boot zum*
ntransport) zusammenhängt, indem er
dass der Name des zum Bringen u.
n der Kaufmannswaaren gebrauchten
od. Fahrzeugs später auch auf die
erson übergegangen sei. Nach An-
f. Grimm, Wb. unter kaland) *in-*
soll kalant *in der Bedtg.* socius *in*
ier Weise wie Bursche aus mlat.
(marsupium), *bz. mhd.* burse *(studen-*
Genossenschaft etc.) mit nd. kaland
r Schmaus etc.) aus mnd. (Sch. u.
lant, kaland *(gesellige Vereinigung,*
in welchem dieselbe statt fand, So-
tc.); afries. kalende *(geistliche Ge-*
schaft, die sich am ersten jeden Mo-
rsammelte) etc. entstanden sein. —
der Bedtg.: Bettler cf. das roth-
(Grimm, Wb. V, Spalte 952)
l.

)auter, *s.* kabauter.

, kâl, kole, kôle, kôl, *Kohle;* — hâl
âl (od. kôl) fûr in de teste; — törf-,
en etc.; — gleinige kalen; — dofe ka-
Redensart: hê steid up gleinige kalen
len). — *Nd.* kale; *mnd.* kole, kale;
ol; *mnld.* kole; *afries.* kole, coele;
koal; *satl.* kôle; *wang.* kulle; *ags.*
gl. coal; *an., norw., schwed.* kol;
l; *ahd.* cholo, kolo; *mhd.* kole *u.*
ol; *mhd.* kol; *ir., gäl.* gual; *kymr.,*
l., armor. glo. *Die Grdbdtg. ist*
ühendes, brennendes — od. ver-
ites (cf. kalen) *Etwas u. verweise*
en weiterer Verwandtschaft, bz. der
Grimm, Wb. V, Spalte 1582, —
o, Spalte 572, — Fick, I, 78 etc.,
pp, Gloss. comp., pag. 158 u. Andere.
, kele, kâl, kêl, a) *Kehle, Gurgel,*
l, Luftröhre, Hals; — hê jagt all'
kâl; — hê sett' hum 't mest up de
hê hed wat in de ferkêrde kâl kre-
— hê snôrd hum de kâl to; — hê
k de kâl ût; — hê hed sük de kâl
n; — b) *Rinne etc.;* hol-käle *(Hohl-*
— *Nd., nld.* keel; *mnd.* kele; *mnld.*
kele; *wang.* kêl; *ags.* ceole; *ahd.*
êla, chêlâ; *mhd.* kële, kël. — *Mit*
tt, Wurzelwb. II, 233; — Fick, I,
III, 44; — Ferd. Justi, pag. 102
ere) skr. gala; *npers.* galû; *kurm.*
osset. qur; *lat.* gula *(Hals, Kehle)*
l. garaṅh *(Kehle),* gareman *(Gurgel)*
von der √ gar *(schlucken, schlingen,*
ingen etc.), worüber Weiteres unter

l, *kohlen, zu Kohle werden, brennen*
etc.; — de törf kâld; — dat holt is gans wegkâld; — ankalen *(ankohlen, anbrennen);* — ferkalen *(verkohlen etc.) etc.*

kälen, kelen, *kehlen, stechen etc., bz. hohl u. rinnenförmig machen;* — ûtkälen, *auskehlen.*

kalender, klender, *Kalender, Zeit- od. Tagweiser durchs Jahr etc. Es ist das entlehnte mlat., bz. lat.* calendarium *u. von lat.* calendae *(ersten Tag eines Monats) weitergebildet, was nach Fick (II, 58 seq.) u. Anderen (cf. G. Curtius Grundz. der griech. Etymol., pag. 138 seq.) mit* halen, hallen *u. lat.* calare etc. *zur √* kal, kar *(tönen, rufen etc.) gehören soll. Ob indessen das lat.* kalendae *als bestimmter Zeitpunkt, od. Zeitabschnitt etc. nicht eher mit skr.* kâla *(bestimmter Zeitpunkt etc., cf. Bopp, Gloss. 82 seq.) u.* kâla *(kleiner Theil eines Ganzen etc., cf. Grassmann, Spalte 317 u. 324) zu der √* kal, kar, *urspr.* skar *(schneiden, scheiden, trennen, spalten etc.) gehört, ist doch sehr fraglich, zumal doch* calendae *denjenigen Zeitpunkt, od. die Zeit u. den Abschnitt bezeichnet, wo zwei Monate sich scheiden u. ein neuer wieder beginnt.*

kalf, a) *Kalb, Junges vom Rind;* — kô- *od.* kôi-kalf *(Kuhkalb),* bul-kalf *(Stierkalb);* — *Sprichw.:* rîke lûe dogters un arme lûe kalfers kamen bold an 'n man; — schikd 'n kalf na Paris! kumd 't wër to hûs, so segt 't: hamû! — hê sügt ût, as 'n nögtern kalf; — hê tîrd *(geberdet)* sük, as 'n nögtern kalf; — de junge, dat is nog so 'n regt kalf; — dülle bullen maken dülle kalfer; — 't kalf hörd de hund half; — wen de fôrde krâkd is hê nog nêt to; wen dat kalf blarrt is 't nog gîn kô; — kinder un kalfer hör dêl; — kindermât un kalfermât mutten oll' lûe wêten; — de dat lôfd, hed 'n kalf in 't lîf; — hê plôgd mit andermans kalf; — wen 't kalf ferdrunken is, den word de pütte dempd; — up lütje lümmelsdag *(bz.* lütje nümmersdag), wen de kalfer up 't îs dansen. — *Die Redensart:* „'n kalf anbinden" *wird in zweierlei Bedtg. gebraucht, nämlich* a) *in der von: sich erbrechen, bz. gerben, — u.* b) *in der von: sich mit etwas Dummem u. Albernem befassen, bz. eine Dummheit begehen, einen dummen Handel abschliessen etc.* —

b) *ein grösserer Klumpen Erde, bz. ein dicker Brocken, od. dickes Stück Erde, was von der Kante eines Grabens (od. Kanals, Brunnens etc.) abbricht u. abfällt;* — dâr brekd 'n kalf of; — wârd *(od.* wîkd) jo, dâr kumd 'n kalf herunder, *od.* dâr fald 'n kalf of; — dâr stördt 'n kalf in de pütte. — *Nd.* kalf, kalv; *mnd.* kalf; *nld.* kalf *(Junges vom Rind, Hirsch etc. u. auch: Oberschwelle einer Thür; Querbalken, Rie-*

gel, Radträger etc.); mnld. kalf; *wfries. (Japix)* keal *u.* kael; *wang.* kalf; *ags.* cealf, calf; *engl.* calf; *as.* calf; *an.* kâlfr; *norw., dän.* kalv; *schwed.* kalf; *ahd.* calb, chalb, calp, chalp, khalb; *amhd.* kalb, chalp; *mhd.* kalp. *Daneben: goth.* kalbô *(Kalb, junge Kuh); ahd.* kalbâ, calbâ, chalbâ, chalpâ; *mhd.* kalbe *(weibl. Kalb) u. ags.* cilforlamb; *ahd.* chilburra; *mhd.* kilbere *(weibl. Lamm). — Merkwürdig stimmt zu unserm* kalf *in der zweiten Bedtg. (nämlich abgebrochenes Stück etc.) das engl.* calf *in der Bedtg. „abgebrochenes dickes Stück eines Eisfeldes" u. wenn auch die Bedtg.: Oberschwelle einer Thür, Querbalken, Riegel, bz. Verbindungsholz (cf. auch bei Bobrik) etc. des nld.* kalf *auf älterer, blos mdartl. erhaltener Bedtg. dieses Wortes beruht, so wäre es leicht möglich, dass die von Fick (III, 45) vermuthete Verwandtschaft des Wortes* kalf *mit nhd. Kolbe, bz. mit ahd.* colbo, cholpo *(Kolben, dicker Stecken, Knüttel, Keule etc. [cf. auch die Bedtg.: Wade des engl.* calf *u. dazu unser* küle *als Bezeichnung des Oberschenkels, bz. des dicken, fleischigen Theils des Beines]); an.* kólfr *(Bolzen, Pfeil, Wurfspiess),* kylfa *(Schlägel, Keule) etc. hiedurch bestätigt wird. Vergleicht man nun aber, dass die Bedtg.:* se expandere, florescere, *bz. sich ausdehnen, schwellen, dick werden, wachsen, blühen etc. (cf.* blöme, bleien, blad etc.) *der √* phull *aus der von: spalten, brechen, bz. sich trennen, auseinandergehen etc. der √* phal *hervorging, so wäre es leicht möglich, dass sowohl den obigen Wörtern, wie auch den: ir.* colpa *(Kuh),* colpach *(junges Rind); lit.* kárwe; *aslav.* krava *(Kuh) eine √ mit der urspr. Bedtg.: spalten, trennen, schneiden etc. zu Grunde liegt, die dann gleichfalls hieraus die Bedtg.:* se expandere, *bz. sich ausdehnen, schwellen, dick werden, wachsen etc. entwickelte. Ist es nun aber richtig, dass unsere Wörter:* krabben, karfen, kribben, schrapen, schörf, scharp, schalfer etc. *mit skr.* kalp, kharba etc.; *lat.* scalpere, sculpere etc. *zu einer idg. √* skarp *(cf. Fick, III, 240) gehören, so liesse sich diese formell auch für die obigen Wörter ansetzen u. annehmen, dass die verschiedenen Bedtgn. des Wortes* kalf *sich zum Theil aus der urspr. von: spalten, brechen etc. u. zum Theil mit der von: ir.* colpa *(Kuh) aus der von: schwellen, schwanger werden etc., bz. schwanger sein, gebären etc. ergaben. Bemerkt sei übrigens noch, dass Fick (III, 45) das Thema* kalba *(von* kalf*) zu lat.* galba *u. skr.* garbha *(Mutterschooss, Embryo, Junges) vergleicht u. diese Wörter (cf. II, 90 seq.) mit lat.* globus *(cf. auch unser* kulp etc.) etc. *zu der √ bz. (I, 74)* garbh, grabh *(greifen, fass cf.* grabbel, gripen etc. *u. dazu auch* grafen etc.) *stellt u. dass auch Delb (cf. Zeitschr. für deutsche Philolog 148) derselben Ansicht ist. cf. noch (Kil.)* kalven, (vomere, *bz. brechen, s brechen) u. nld.* een kalf maken *(s brechen), sowie mnld. (Kil.)* kalf v hout (pulpa) *u. unser* kalfbrôr etc. fen etc.

kalfatern, *kalfatern, die Fugen u. eines Schiffes mit Werg dichten u. mit heissem Pech überstreichen; übe auch: dicht machen, flicken, ausbessern* — dat schip mut up de helling, um terd to worden; — de bûksen etc. mu fatert worden. — *Nd.* kalfatern; *nld.* kal fateren, kalfaten, kalefateren; *mnld.* kal kallefaten, kalfateren; *schwed.* kalfatra; kalfatre. *Dieses aus ital.* calafatare; calafatear; *prov.* calafatar; *frans.* cal calfeutrer; *mgriech.* kalafatein *(die B besonders eines Schiffes, dichten u. th entlehnte Wort soll nach Diez (I, 99 arab.* galafa *(ein Schiff verkitten);* qalfât *(getheerter Stopfen) abstammen, Abstammung indessen von Engelma daselbst) beanstandet wird, indem die aus lat.* calefactare, *bz.* calefacio *herlei meint, dass* calafatare etc. *urspr. di dtg.: ein Schiff heizen od. warm m etc. gehabt hat.*

kalf-brôr *u.* **kalf-süster.** *Hierunte steht man hier einen solchen Brud eine solche Schwester (bz. unter* kal *u.* kalfsüsters *solche Geschwister), von zwei verschiedenen Ehepaaren ab men u. bei der Wiederverheirathun überlebenden Wittwe mit einem Wittw durchaus nicht blutsverwandt mit ein zusammengebracht werden, während den aus dieser Ehe später gebornen dern Halbgeschwister sind.* kalfbrôr u. süster *dürfen sich deshalb auch gege ehelichen, weil eben keine Blutsverw schaft zwischen ihnen besteht. Ob hier das Wort* kalf *auf die wurze Bedtg.: trennen, scheiden, spalten, br etc. zurückweist u. dadurch nur die V wandtschaft od. die Trennung u. Ge denheit von den andern Geschwister zeichnet werden soll, wage ich nicht z scheiden. cf. weiter:*

kalfen, a) *kalben, ein Kalb od. J werfen u. von sich absondern;* — kalfd, *bz.* hed kalfd; — b) *spalten, br stürzen etc.;* — de slotskante kalfd o kalfd in. — *Nld., mnld.* kalven *(k brechen, weinen).*

-achtig, kalferaftig *(kälberhaftig), ein Kalb od. Junges geberdend, spielsüchtig, bz. täppisch, läppisch, tc.;* — hê is nog to kalferachtig.

en, kalfern, a) *(freq.) spalten, brerzen, abbrechen, erbrechen etc.;* — *bz.* de kante fan 't dêp kalferd of, — hê kalferd sük *(er erbricht sich, t);* — b) *wie Kälber thun u. sich , spielen, tändeln, liebeln etc.;* — rd nog to fôl herum; — se kalfern nder. — *Nld.* kalveren *(brechen, er-*

-knê, kalferknêi, *Kälberknie;* — kalferknêen *(er hat Kälberknie), bz. inwärts gebogene Knie wie ein jun-).*

-knêid, *gekniet wie ein Kalb, mit nien, bz. dicken einwärts gebogenen ehaftet;* — hê is kalferknêid, *bz.* hed êide bênen; — hê lôpd kalferknêid.

-lunke, *Kälberschenkel, Kälberkeule, in.*

-stilte; *i. q.* kalferlunke.

el, *Kalbfell, Kalbsfell. Sprichw.:* ien mêr kalffellen as kôhûden to — de fader un moder nêt hören 't kalffel hören.

lês, *Kalbfleisch. Sprichw.:* kalflês halflês.

êr, *Kalbsleder. Sprichw.:* kalflêr r.

(kälbisch); i. q. kalferachtig.

küle, *Kalbskeule.*

üster, *s.* kalf-brôr.

, *kohlig, kohligt, wie Kohle, mit ehaftet od. gemischt etc.;* — kalige *Afries.* kolech, colech.

ger, *Einer der kahl, nackend u. ein armseliger Wicht, der Nichts wo nichts Reelles dahinter steckt;* 'n rechten kâljager.

Kalk; — mûr-, mussel-, stên-, wit- ; — hê wurd' so wit, as de kalk an . — *Nd., nld., an., dän., schwed.,* alk; *ags.* cealc; *(engl.* chalk *ist e); ahd.* calc, calch, chalch; *mhd. alk, Mörtel, Cement); kelt., ir.* cailc; alc; *wälsch* calch; *lit.* kalkes *(Plur.);* lkis; *wend.* kalk; *lat.* calx *(Stein, in, Kalk, Mörtel); griech.* chalix *Kies, Schutt, Feldstein, Mauerstein, in, ungelöschter Kalk).* — *H. Leo 564) vergleicht es zu skr.* çarka, *bz. (Kies), welch Letzteres nach Bopp Bedtg.* saccharum *hat u. von Fick mit griech.* krókê, krokálê *(Kies); Justi, 307)* çraçka *(Hagel); hzv. pars.* çriçk; *npers.* çirishk *(Tropfen), l.* çraçe, *od.* çaraçe *(tropfen, Gefrornes regnen, graupeln, hageln); armen.* çreçkel *(hageln) zu einem Thema* çark, çrk *(träufeln, hageln) gestellt wird, das vielleicht eine Inchoativbildung der √* çar *(spalten, brechen, trennen, schneiden, zerschneiden, zerschmettern, verletzen), bz. zend. (Justi)* çar *(hinwerfen, stürzen, zerbrechen etc.) ist u. wonach dann wohl zend.* çraçe, *bz. das Thema* çark *aus der wurzelhaften Bedtg.: spalten, brechen, bersten etc. entweder (cf. an.* braka, *krachen, prasseln etc.;* bresta, *bersten, auseinander krachen etc.;* brestr, *Gekrach etc. unter* braken *u.* barsten) *die von: prasseln u. weiter die von: prasselnd vom Himmel herunterfallen u. so auch: tropfen, regnen, hageln etc., od. diese letzteren Bedtgn. aus: brechen, stürzen, niederstürzen, herunterwerfen u. fallen etc. entwickelt hat.* — *Vergleicht man nun aber bei Fick (I, 57) wie derselbe die √* çar, *bz.* ḳar *(frieren) mit* skar *(schneiden, spalten etc.) identificirt, wie desgl. auch (I, 41 u. 239)* kar *(machen, thun etc.), so ist es auch wohl zweifellos, dass die √* çar *od.* ḳar *(spalten, schneiden, verwunden, verletzen etc., bz. brechen, stürzen, niederwerfen, niedermachen etc.) von idg.* skar *(schneiden etc.) nicht verschieden ist u. dass demnach auch das skr.* çarkara *(ist dies nicht aus der Redupl. der √* çar, *bz.* kar, skar *entstanden?) u. griech.* krókê *(Kies, cf. unser* grind *u.* grand *als Zerbrochenes, Zerkleinertes, Zerriebenes etc. u. falls diesen Wörtern eine urspr. Schallwurzel zu Grunde liegt, auch die von Fick [I, 810] aufgeführten sämmtlichen Wurzeln* skar *u.* skal, *wozu auch die Wörter:* schâr, schären, scharren etc., schale, schâl, schallen, schellen, schillen, schôlen, schuld etc. etc. *gehören) ebensowohl wie* kalk etc., *bz. lat.* calx *u. griech.* chalix *zu einer √* skar, skal *(urspr.: rauschen, tönen, schallen, krachen etc. u. weiter: brechen, bersten, spalten etc., bz. hauen, hacken, schlagen, schneiden, scheeren etc., od. stechen, graben etc.) gehört, zu der Fick (I, 813) ausser griech.* skállô *(scharren etc.); ir.* scal *(zerstreuen, trennen); lit.* skeliu, skelti *(spalten etc.); an.* skilja *(trennen, scheiden etc.); goth.* skalja *(Ziegel); kslav.* skala *(Stein) auch lat.* calx *(Stein etc.); griech.* chalix *stellt, indem er auch Letzteres mit Bruchstein übersetzt u. darnach annimmt, dass allen diesen Wörtern die Grdbdtg.: schneiden, scheiden, spalten, brechen etc., bz. stechen, graben, ritzen etc. zu Grunde liegt. Vergl. zu der √* skar, skal *in der Bedtg.: schlagen, stossen etc. auch unter* hile, hîl *das lat.* calx *(Ferse).*

kâlke, kâltje, *kleine Kohle, Kohlchen. Dimin. von* kale.

kalken, *kalken, weissen, tünchen etc.* — *Compos.:* an-, afer-, be-, fer-kalken.

kâl-kop, *Kahlkopf;* — kâlkopd, kâlkoppîg, *kahlköpfig.*

kalkûn, *Truthahn, Truthenne, bz. kalekutischer Hahn.* — *Nld.* kalkoen; *nd. (Br. Wb.)* kalkuun; *schwed.* kalkon; *dän.* kalkun. — *Contrah. u. verderbt aus* kalekuten- *od.* kalekut-hoon *(Huhn von Calcutta). cf. bei Kil. das mnld.* kalkoenschen of kalekutschen haen (pavo Indicus, pavo Gallicus, Gallopavus) *u. ferner bei Sch. u. L. mnd.* kalkunsche nut, *worunter als Nuss von Calcutta wahrscheinl. eine Cocosnuss zu verstehen ist.* — *Zu* kalkûn *bemerkt Stbg, dass der Name „kalekutisches Huhn" dem Vogel fälschlich beigelegt sei, indem das Schiff, welches die Truthühner aus ihrem Vaterlande Nordamerika nach Europa brachte, zufällig seinen Weg über Calcutta nahm, was übrigens kaum denkbar ist. Im Engl. heisst der Puter, bz. Truthahn* turkey-powt *u.* turkey-cock.

kallen, *auch* kil-kallen, *sprechen, schwatzen, plaudern, laut u. viel reden etc.;* — wat heb' jî dâr wër mit 'n ander to kallen, *bz.* to kilkallen? — sê kilkallen alles mit 'n ander dör. — *Nld.* kallen; *mnld.* kallen (dicere, loqui, sermocinari, fabulari); *mnd.* kallen *(dasselbe u. auch: berufen, vorladen); afries.* kella, kaltia *(sagen, nennen, rufen); engl.* call *(rufen, herbeirufen, berufen, zusammenrufen; nennen, benennen etc.) u.* call *(rufen, schreien etc.), Subst.:* call *(Ruf, Schrei, Schall etc.); an.* kalla *(nennen, sagen, rufen etc.); norw., schwed.* kalla; *dän.* kalde *(dasselbe); ahd.* challôn; *mhd.* kallen *(viel u. laut sprechen, schwatzen). Da* kallen *jedenfalls ein Schallwort ist, bz. auf eine Schallwurzel, od. eine √ mit der Grdbdtg.:* sonare *zurückgeht u. Schallwörter bekanntlich nicht regelrecht der Lautverschiebung unterliegen, so ist es selbstredend sehr gut möglich, dass* kallen *mit* halen, hallen etc. *u. den unter* halen *angeführten Wörtern: griech.* kaléō, *lat.* calare etc. *von derselben √* kal, kar *stammt, od. auch bei dem so häufigen Wechsel von* „k" *u.* „g" *im Germanischen (cf. z. B. ahd.* calm = galm) *mit* galm etc. *zu einer u. derselben √ gehört. Wenn man indessen annimmt, dass* kallen *richtig lautverschoben ist, so ist es (namentlich unter Berücksichtigung der ngerm. Formen) wohl jedenfalls am richtigsten, dasselbe mit griech.* gêrus *(Stimme, Ton),* géruō *(ertönen lassen, singen etc.) etc. etc. von der √* gar (sonare, *bz. Ton hervorbringen, tönen lassen)* = *skr.* gar *(rufen, anrufen, rühmen, prahlen, preisen, lobpreisen, singen etc., cf.* galm etc.) *u.* jar *(rauschen, prasseln, knistern; schreien, rufen etc.)* [illegible] *ten, wegen welcher bei Fick (I, 72 etc., III, 42 u. 44), Bopp (Gloss. 112, zweite Spalte), Pott (Wurzel 228 seq. u. dazu II, 239 u. I, 729)* [illegible] *dern (als Grassmann, Schleicher, Benfey etc.), sowie auch bei Ferd. (101, √ gar sub 2) das Weitere zu gleichen ist.*

kallerê, kilkallerê, *Schwätzerei, derei, lautes unnützes Gerede etc.*

kalm, *ruhig, still, unbewegt etc.;* — wër *(stilles, ruhiges, bz. windstilles Wetter)* — kalme sê *(ruhige, unbewegte See);* blêf so kalm *(er blieb so ruhig, od. wegt u. ungerührt, bz. kühl u. kalt et* bî, as wen hum 't hêl niks angung. — *mnld., mfläm.* kalm (tranquillus, quietus, cidus, tacitus, stratus); kalm (tranquimalacia, vulgò calmus) *u.* kalmte *(Stille, Windstille); nhd. (Grimm, Wb. V, 70) Kalm (Meeresstille, Windstille) (Adelung) kalm (still etc.); ital., port.* calma; *franz.* calme *(Windstille, Ruhe) u.* calme *(still, ruhig), woher die gion der Windstille an beiden Seiten Aequators die Region der* kalmen *od.* men *heissen.* — *Engl.* calm *(still, ruhig ter, gelassen, leidenschaftslos),* calm *(Ruhe, Wind-, Meeres-Stille). Davon* to calm = *ital.* calmare; *franz.* calmer *len, beruhigen, besänftigen) etc. u. wohl nhd. (Grimm, Wb. V, Spalte 7 Adelung u. Schm. etc.)* kalmen *(still liegen, leicht schlummern, halb u. schlafen, wie unbewusst u. betäubt h gen). Da das Suffix* „ma" *kein rom. fix ist, so denkt Diez (I, 101) an eine lehnung od. Entstehung aus griech.* k *(Brand, Hitze), weil span., prov.* calma *die heisse Tageszeit, bz. die tagszeit bedeutet. Da indessen „a den rom. Wörtern selten aus „au" en u. die Bedtg.: Mittagszeit u. he T'ageszeit auch leicht aus der von R u. Stille od. Luft- u. Windstill aus der von ruhige u. stille Ze Stunde (die Mittagszeit ist die Zeit im Süden alles ruht, still ist u. schl zwar nicht Mensch u. Thier allein, so auch die ganze Natur) entstehen konn ist es auch möglich, dass das ital.* calm *mnld., mfläm.* kalm *aus einem alten Worte entstand u. Schm. Recht hat, er bei* kalmen *an einen Zusammenhang* qualm *od.* kwalm *(Betäubung, Ohnm Bewusstlosigkeit, Winterschlaf der T etc.) denkt, dem formell u. begrifflich insofern nichts entgegensteht als einer auch franz.* carcan *vom deutschen* q

: *u. überhaupt Uebergänge von „q“,* n“ *od. „kw“ in „k“, bz. „c“ bekannt-* :hr *häufig vorkommen und anderer-* uch dôd *(todt) ausser betäubt, taub* ch *die Bedtg.: starr, unbeweglich,* c. *hat. Da indessen dieses* qualm zät *aus älterem* twalm, dwalm *(von* , twelan etc., *cf.* dwalen, dwalm etc.) d, *so tritt die Frage näher, ob nicht* dtg.: *still, od. Stille aus der frü-* on: *todt od. Tod (d. h. Betäubung,* stlosigkeit, Schlaf *etc.) hervorging u.* ch kalm *(= urspr.* qalm, qualm) *mit* ualm; *as.* quelm; *ags.* cvealm, cvylm *Marter, Todesplage, bz. Mord, Töd-* Tod) *urspr. identisch war, bz. mit die-* 'orte *zu* quelan *od.* cvelan *(martern,* , *tödten etc. od. sterben etc., cf. ags.* n, *ersterben etc. u. ahd.* quellan, che-, *tödten etc.) gehört, worüber Wei-* nter kwâl, kwälen *u.* kellen etc. *Ein* es *passendes Etymon für das Thema* wäre *übrigens auch goth.* qal *in* ana-uhe, *Beruhigung), was übrigens selbst* ieder *mit dem Stamm* quel *od.* qual d. quelan, queljan, quala, qualm etc. sein *wird, od. doch jedenfalls mit die-* örtern *einer u. derselben √ angehört,* es *unter* kellen *u.* kwälen etc. *zu ver-* n *ist.*

ate, *Ruhe; s. unter* kalm.

näsern, *s.* klamüsern.

je, *s.* kâlke, kölke etc.

: *od.* **kamm** *(Plur.* kammen), *Kamm;* gezacktes, *bz. gezahntes od. mit Zin-* rsehenes *Werkzeug zum Reinigen u.* n *der Haare etc.; — Compos.:* hâr-, äken-, rös-, wullkam. — *Redensart:* er ên kam scheren; — b) *Zahn eines* nrades; — d'r sünt 'n pâr kammen ad flagen; — d'r mutten nêje kam- n 't rad setd worden; — *Compos.* d; — c) *der obere zackige Fleisch-* chs *auf dem Kopfe der Hühner etc.;* nekam; — *Sprichw.:* de kam sweld — hê is ligt in de kam bäten; — d) e *Spitze od. Kante, vorragende Kante,* reifen; — up de kam *(od.* kappe) fan :; — sê hebben 'n kam *(einen Erd-* n) in de slôt, *bz.* kolk stân laten. *auch:* mânkam *od.* manekam *(Mähne — Nld., mnld.* kam; *nd.* kam *od.* kamm; kam; *wang. (Ehrentraut, I, 374)* ; *as.* camb; *ags.* camb, comb; *engl.* u. *(dialect.)* kaam, kame; *schott.* kaim; mbr; *norw.* kamb; *dän., schwed.* kam; amb, kamb, camp, kamp, champ; *mhd.* kam *u. ahd.* kambo, champâ; *mhd.* , kamme (pecten, *Kamm, Kamm als* geräth; *Kamm od. Zahn etc. am Mühlenrade; ein Marterwerkzeug;* crista, *Kamm auf dem Kopfe von Thieren; Oberheil des Halses von Thieren, cf. oben unser* mânkam; *Kamm der Traube; in der Sprache der Bergleute ein festes Gestein, das hervorschiesst u. den Gang verrückt). Zu der letzten Bedtg. vergl. auch (Outzen) nfries.* kamp *(etwas steinartiges, bz. eine steinartige Masse, zusammengebackene Austern u. Muschelschalen); norw.* kamp, *(dialect.)* kamb *(Stein, Graustein, harte Steinart; rundartiger Stein; Bergknollen, längl. od. rundl. Felskuppe etc.); isl.* kampr (caput parietis, anterior maceriae pars, *bz.* utstaende kant af en vaeg; clivus, *bz.* en brink [malar kampur, clivus litoralis, steenbrink eller brink ved stranden]; mystax, labri superior barba); *an.* kampr *(Schnurrbart), welche Wörter wohl urspr. von* kam, *bz.* camb, camp *nicht verschieden waren, obschon es auch möglich ist, dass sie in der Bedtg.: rundlich Gebogenes (Rundung, Wölbung), bz. Hügel, Anhöhe, runde Kuppe etc. mit griech.* kampé etc. *(s. unter* 1 kamp) *zusammenhängen u. wurzelhaft verwandt sind. Das Wort* kamb, *bz. ahd.* kambo, chamba, champa *hatte zuerst die Bedtg.: Zahn- od. Beiss- od. Kau-Ding, Ding od. Etwas womit man beisst, spaltet, zerkleinert, od. kaut, zerkäut, zermalmt etc., weshalb es denn auch höchst wahrscheinl. ist, dass beim Vergleich der √* bhid *(beissen, spalten, schneiden etc.) von* biten *etc. u. uns.* egge etc. *sowohl uns.* kimme *in der Bedtg.: Kerb, Einschnitt etc., wie auch in der von: Rand od. Kante, Vorragendes etc. u. auch* kummer *in der Bedtg.: Schutt, Geröll, Bruchstücke etc. (cf.* grind, grand, görte etc.) *mit* kamm *zu derselben √ gehören u. man für diese Wörter (cf. auch* kumme) *ein allgemeines (jedoch verlornes) germ. Vbm.:* kimban, kamb, kumbun *ansetzen muss, aus dessen Grdbdtg.: beissen, spalten etc., od. kauen, zermalmen, mahlen, zerreiben etc. sich alle die in* kamm, kimme, kummer *zu Tage tretenden Bedtgn. leicht erklären lassen. Da nun aber ahd.* kambo, *bz.* champa *formell zu skr. (Grassmann)* jambha *(Zahn, Fangzahn etc.), bz. (Bopp)* ǵamb'a (cibus; mentum), *od. (Fick, I, 70) idg.* gambha *(Kinnbacke, Gebiss, Zahn); griech.* gómphos *(Zahn, Pflock),* gamphé, *(dialect.)* gimbé *(Kinnbacke, Gebiss) etc. stimmt, so ist es wohl richtiger, hiebei von einem verlornen germ. Stammvbm.* kimban etc. *abzusehen u. das ahd.* kambo etc. *direct mit diesen Wörtern von der √* jabh, jambh = *idg. (Fick, I, 69 seq. u. 322 u. III, 41)* gabh, gambh *(schnappen, beissen, spalten etc., bz. [Grassmann] zerbeissen, zermalmen, zerkleinern,*

verdrücken etc.) abzuleiten, wozu auch die verschiedenen Bedtgn. von kimme u. kummer sehr gut stimmen. Bezüglich der verschiedenen Bedtgn. von kam, od. kamm (cf. auch: takke, tand, tind od. tint etc.) sei noch erwähnt, dass sich aus Zahn die Bedtgn. Zacke od. Zinke etc. u. hieraus wieder die von: gezacktes, sowie weiter auch wohl die von: spitzes, scharfes, vorragendes Etwas weiter gebildet haben, wozu auch die Bedtgn. von an. u. isl. kampr etc. (s. oben) stimmen.

Wegen der √ jabh, jambh vergl. Weiteres unter gapen u. unter kimme etc.

1. **kâm**, *komm; s.* kamen.

2. **kâm**, *s.* 2 kân, *bz.* 2 kîn.

kambrê, *ein feines Leinengewebe od. feines Leinen, worin oft auch Blumen gewebt sind; wird hauptsächlich zu Fenstergardinen benutzt. — Es wird urspr. wohl Cambray-Tuch, bz. -Leinen genannt u. daher dasselbe sein wie* kamerdôk.

kamêl, kemêl, *Kamel od. Kameel;* — hed dat grote bêst ôk grote ruge lusen, sä' de bûr, do dansen fêr apen up 'n kamêl.

kamelle, *Kamille.*

kamellen-blöme, *Kamillenblume.*

kamellen-tê, *Kamillenthee.*

kamelot, kamlot, a) *Kamelot, d. i. ein Zeug urspr. von Kamelhaaren, dann übertragen auch von Ziegenhaaren u. jetzt auch von ähnlich gefärbter Wolle; daher:* kamelotten- *od.* kamlotten gârn, *Garn von solcher Wolle. — Scherzhaft wird* a) *auch ein Getränk, gemischt aus Wein, Wasser, Eier, Zucker u. Cancel — u.* b) *ein Schnaps, gemischt aus Genever u. Syrup mit den Namen* kamelot *belegt.*

kamêls-gârn, *Kamelgarn.*

kamen (kâm, kumst, kumd; kamen; — kwam, kwêm, kêm etc.; — kamen), *kommen, ankommen, anlangen, eintreffen, geschehen, sich ereignen, zutragen; hervorkommen, aufkommen, keimen, sprossen etc.;* — hê kwam bî mî; — hê *od.* dat schal wol bold kamen; — wâr kumd dat fan? — 't is nêt so kamen, as ik dî segd heb; — 't kwam as 't kwam, ik kun d'r niks an dôn; — as hê to starfen kwam, do was 't all' up; — sê kêmen dâr to liggen; — 't kan d'r nich fan kamen, dat wî alle middag flês âten; — hê kwam *(od.* râkde) d'r bî to lode; — hê kwam *(od.* râkde) bî de gelegenheid fast; — hê kwam *(od.* râkde) d'r bî gefangen; — dat gras wil nêt kamen; — lat kôrn kumd gôd up; — bäter ên: kum mit, as twê: kum na; — *Räthsel:* kamen sê, so kamen sê nêt! kamen sê nêt, so kanen sê. — *Nd.* kamen; *mnd., nld.* komen; *afries.* **kuma, koma, komma** (koem, qu *wfries. (Japix)* **kommen** (kaem, ka *nfries. (Ehrentraut, I, 200 seq.)* ke *wang.* **kûmme**; *satl.* **kûme**; *helg.* kôm; **kuman** (quam); *ags.* **cuman**, (cvom, c *engl.* come; *an.* **koma**; *norw.* koma; sch komma; *dän.* **komme**; *goth.* qiman (qima — qam etc.; — **qumans**); *ahd.* **quëman**, q man, qhuëman, quuëman, qhuuëman, chw **coman, chomen, cuman, kuman** (quimu, c chumo etc.; — **quam, chwam**, cham. c etc.; — **quoman, chomen, cuman**, ku chuman); *amhd.* **chomen**; *mhd.* komen, men. — *Der germ.* √ **kwam** *des ob Vbms. liegt ganz allgemein u. in ganz bestimmter Weise nur der Begriff der wegung (eines Etwas von irgend wo nach irgend wo hin) zu Grunde u. k* kamen, *bz. goth.* qiman *daher nichts deres als (eine) Bewegung machen, sich bewegen, gehen etc., ganz g von wo weg (od. woraus hervor) diesen bewegen seinen Anfang nimmt, od. wo die Bewegung sich richtet u. bis wie weit sie sich erstreckt, wie dies ja auch überh bei allen Verben der Fall ist, die eine B gung ausdrücken. Dass sich nun aber der Grdbdtg.: sich bewegen (von irg wo weg, od. von irgend wo heraus u. k etc.), bz. des Gehens u. Kommens ei seits, sowie andrerseits in der von: s bewegen u. gehen (wohin etc.) die u nigfachsten Begriffe entwickeln konnten mussten, ersehen wir aus den vielfa Bedtgn. in welchen das Vbm.: kom in den verschiedenen Sprachen gebr wird. Die für* kamen etc., *bz. goth.* qi etc. *(Fick, III, 53) ansusetzende g √* kvam *erfordert eigentlich eine idg. √* gvam. *Vergleicht man indessen die mit bz.* q *anlautenden Wörter* **kwabbe**, k etc. *u. die aus urspr.* ka *hervorgegang Wörter: lat.* qua, qui, quod etc. *u.* hva-s etc. *(cf.* 2 ho, wo, wat etc.), *so d auch die germ.* √ kvam *von* kamen *wohl sicher aus idg.* √ gam (se movere etc.) = *zend.* gam, *apers.* gam *(gehen) standen sein, wovon auch wohl zend. (J 114)* jam *(gehen, kommen) u. skr.* gâ *Nebenform ist u. worüber bei Fick (1 etc. etc.) Bopp (Gloss. comp. 110), B fey (Skr. Dict., 252), Grassmann (378 etc.), Pott (Wurzelwb. I, pag. 16 u. 32 seq. u. II, zweite Abth., pag. 166 etc.) u. Andern, sowie auch unter* gân *Weitere zu vergleichen ist.*

kamer, *Kammer;* — a) *Stube, od. a schlossener Wohnraum;* slâpkamer, ach kamer, bâfenkamer, upkamer, môje ka beste kamer etc.; — b) *abgeschlossener R*

*ufbewahren von Etwas, z. B. auf
n zum Aufbewahren des zusammen-
n Kabels od. sonstiger Sachen. Da-
ch:* spîs-kamer *(Speiseschrank in der
etc.*; — c) *thierisches Becken; cf.*
tük. — *Afries.* kamer, komer; *wfries.*
; *satl.* camer; *ahd.* kamara, chamara
ıtlehnt *aus lat.* camara, *od.* camera
be, *gewölbtes Gemach etc.), was mit*
ichbedeutenden *griech.* kamara; *zend.*
, *(Gewölbe; Gürtel), Vbm.: zend.* ka-
kr. kmar *(krumm sein) von Fick zu*
dg. √ kam *(wölben, umringen, od.*
wohl: curvare etc., *cf. unter* kate
hlusse) *gestellt wird, worüber Weite-*
er 1 ham *zu vergleichen ist.*
ər-dôk, *Kammertuch, Batist, feines*
einen. — *Nd., mnd.* kamerdôk; *nld.*
oek *u. (früher)* kameryksdoek kame-
k *von* camerich (cameracum = cam-
o *benannt.*
ər-klitske, *Kammer-Zofe etc. cf.*

ər-stük, *Stück Rindfleisch aus dem*
(de kamer) *des Rindes.*
amîn, kemîn, *Kamin, Herd, Stuben-*
Entlehnt aus lat. camînus, *bz. griech.*
s, *wovon es sehr fraglich ist, ob es*
ech. kaiō *(brennen etc.) zusammen-*
od. nicht vielleicht eher Weiterbil-
les *unter* âfen *(Ofen) erwähnten skr.*
(Stein) ist, wie auch bei kachel *die*
: *Ofen aus der von Thon-, od.*
fliese entstand u. von açman *auch*
r. açmanta (focus, fornax) *weitergebil-*
wozu Bopp geradezu griech. kámi-
rgleicht, *indem er darauf hinweist,*
uch *slav.* kamŭ, *bz.* kamen *(cf. auch*
amâ = *zend.* açma) *durch Metathe-*
ı açman, *bz.* akman *entstand. Fick*
stellt griech. káminos *übrigens mit*
, *(cf.* kamer) *zur √* kam.
amîn, kemîn, *Kümmel. — Nld.* ko-
nd. *(Br. Wb.)* kâmen, *(Dähnert)*
ôm; *mnd.* kamîn, kamen, kome; *mhd.*
; *ags.* cymen; *engl.* cumin etc. —
nt *aus lat.* cŭmînum, *bz. griech.* kú-
über dessen Abstammung u. Her-
schwerlich Sicheres beizubringen ist.
n, *s.* kam.
merâd, kamrâd, *Kamerad, Genosse,*
; — wî sünt all' uns läfen gode kam-
n west un willen 't ôk blîfen; — mîn
l is achter bläfen. — *Aus franz.* ca-
; *ital.* camerata *(Stubengenoss etc.)*
. camera, *cf.* kamer.
net, kamnetschap, *s.* kabnet.
amp *(Plur.* kampen *u.* kämpe), *ein*
ällen *(bei Aurich) od. Gräben (bei*
) *umschlossenes Stück Land od. Feld,*
*gleichviel ob zur Weide od. zum Getreide-
u. Gemüse-Bau benutzt;* — de ossen lopen
in de kamp; — up de kamp heb 'k hafer
seid; — de sandkamp *(Sandfeld)* sal fan
nêissen *(aufs Neue)* up ses jâr ferhûrd wor-
den. — *Dieses durch ganz Friesland, Hol-
land u. Norddeutschland etc. verbreitete
Wort ist wohl zweifellos von lat.* campus
entlehnt u. hat schwerlich mit dem unter
kam *erwähnten isl.* kampr (clivus etc., *cf.
Grimm, Wb., V, 134 seq.) etwas gemein,
obschon es wohl möglich ist (sofern dieses
nämlich mit griech.* kampé *verwandt ist),
dass isl.* kampr *mit* campus *wurzelhaft zu-
sammenhängt, da Fick das lat.* campus *als
Winkel (bz. Gekrümmtes, Gebogenes, nach
Aussen hin Vorstehendes u. so auch: Vor-
stehendes, Vorragendes etc.) od. Ecke auf-
fasst u. es mit lit. (Schleicher, chrest.,
309)* kampas *(Winkel, Ecke, Gegend, Feld etc.,
cf. unser* hôk etc.) *zu griech.* kampé *(Bie-
gung, Krümmung, Bug etc.) vergleicht, wozu
allerdings das lat.* campus *in seiner anschei-
nend absoluten Bedtg.: Ebene, Fläche,
bz. ebenes, flaches (od. offenes, freies)
Feld durchaus nicht stimmt.*

2. **kamp**, *Kampf, Streit, Wettstreit etc.;*
— dat hed 'n harden kamp köst, *bz.* ofgä-
fen, dat etc.; — hê hed de kamp fôr hum
upnamen. — *Nd., nld.* kamp; *afries.* kamp,
komp; *as.* kamp; *ags.* camp, comp; *an.,
norw.* kapp *(Streit, Eifer, Wetteifer, Wette);
schwed., dän.* kamp; *ahd.* camph, kamph,
champh (duellum, pugna). — *Es wird ge-
wöhnlich wie ital.* campo *(Schlachtfeld) mlat.*
campus *(dasselbe u. auch: Zweikampf, Duell
etc.) als eine blosse Entlehnung u. begriff-
liche Weiterbildung des lat.* campus *(s.* 1
kamp) *angesehen (cf. Diez, I, 107; Oscar
Schade, 310 u. Andere), doch ist es auch
möglich, dass sich hier ein altes urdeutsches,
mit* kabbeln, kappen, kibbeln etc. *(cf. Grimm,
Wb. V, 138 seq. u. Weiteres unter* kam-
peln) *verwandtes Wort mit dem lat. od. mlat.*
campus *gemischt hat, od. dass überhaupt
das afries.* kamp, *bz. as.* kamp; *ags.* camp;
an. kapp etc. *von Hause aus mit dem mlat.
u. lat.* campus *gar nichts gemein hat, son-
dern (cf. H. Leo, 563) mit wälsch* camp
(Spiel um einen Preis od. Gewinn), cam-
piaw *(um einen Preis od. Gewinn werben),*
campus *(preisgewinnend, ausgezeichnet etc.),
ir.* combach *(Preis, Gewinn, Beute etc., aber
auch Verlust, — also Spielentscheidung,
Kampfentscheidung) etc. einer idg. (Fick,
I, 234) √* skap, skamp *(sich bewegen u. re-
gen, gehen, laufen, eilen, sich schnell od.
stark bewegen, hin u. her bewegen, schüt-
teln, schwingen, schleudern, werfen etc.) an-
gehört, wozu auch skr.* kshapani *(Schleuder,*

Ruder), kship, kshaipati *(schleudern, schnellen, stürzen, niederwerfen etc.)*, kshapanya *(Beleidigung etc.)*, *sowie unsere Wörter:* schamp, schampen, schimp etc. *wohl zu stellen sind. Zu der Grdbdtg.: sich bewegen u. regen, gehen, eilen, bz. sich rasch u. stark bewegen vergl. auch ahd.* winnan *(in heftiger Aufregung od. Bewegung sein, kämpfen, sich bemühen, gewinnen etc.)*, winnâ *(Streit etc.) u. Weiteres unter* winnen *(erstreiten, besiegen, gewinnen, erwerben etc.) von der √* van, *sich bewegen u. regen, thätig sein etc.*

Zu idg. skap, skamp, *cf. auch skr.* kap, kamp (tremere, commoveri, *bz. freq. bewegen, hin u. her bewegen, schwingen, schwanken, beben, zittern, schütteln etc.)*, cap (se movere, vacillare), camp (ire, se movere) *mit den Nebenformen* khamb, ghamb, çamb etc., *die sämmtlich wohl aus urspr.* skap, skamp *hervoorgingen. Die Bedtg.: Streit, Eifer, Wetteifer, Wette etc. des an.* kapp *lässt sich wenigstens beim Vergleich von ahd.* winnâ *sehr leicht von einer √* skap *od.* kap, kamp *(bewegen, gehen, eilen etc.) ableiten.*

3. **kamp**, *unausgefochten, strcitig, unentschieden, unausgemacht etc.;* — de sake blêf kamp; — sê beiden sünt kamp bläfen; — de process steid kamp *(der Process steht unentschieden, bz. zwischen den beiden Partheien schwebend u. gleich;* — dat spil steid kamp *(das Spiel steht unentschieden, bz. von beiden Seiten gleich);* — de weddelôp, *bz.* de strîd is kamp bläfen.

4. **kamp**, *gewonnen (od. verloren etc.) überwunden, besiegt etc.;* — hê wul de sake, *bz.* dat spil nêt kamp gäfen *(er wollte die Sache, bz. das Spiel nicht gewonnen [bz. verloren] geben, bz. nicht zugestehen, dass die Sache od. das Spiel erstritten u. gewonnen [od. verloren] sei);* — hê wul sük nêt kamp gäfen *(er wollte sich nicht gewonnen geben, bz. sich nicht als überwunden u. besiegt betrachten u. ergeben);* — ik gâf mî nêt ërder kamp, as bit ik gên fin of fôt mër rören kan. — *Auch nld. wird* kamp *in der Bedtg.: gewonnen, bz. verloren etc.* (iets kamp geven, *etwas gewommen, bz. verloren u. preis geben) gebraucht.*

Kampe, *s.* Kempe.

kampeln, *streiten, zanken, raufen, sich heftig u. anhaltend, bz. mit Händen u. Füssen gegen Etwas wehren, sich sträuben etc.* — sê kampeln *(od.* kabbeln, kibbeln etc.) sük; — laten sê sük d'r um kampeln un hauen; — hê kampelde d'r al tegen an, man 't hulp hum dog nêt; — hê kampelde sük d'r so lank tegen an, as hê man kun'; — hê kampelde sük wakker tegen sîn feanden. — *Es kann theils ein Iterativ von* kampen *u. auch in der Bedtg.: raufen etc. von* kammen = *ahd.* cambjan *sein, berührt s indessen begrifflich auch nahe mit* kabb etc. *Vergl. dieserhalb Grimm (Wb. 138)* kampeln *sub 4, desgl.* kampeln bei *A lung u. weiter engl. (Yorkshire)* cambl *sprechen)*, champ *(kauen, beissen etc.)*, ch *(Balgerei, Rauferei etc.)*, *wobei man k Vergleich von* kabbeln, kibbe, kifen, 1 käfe, kafel etc. *auch leicht zu der nahme kommen könnte, dass auch* 2 k *(falls sich dies als urdeutsches Wort is Bedtg.: Streit, Zank etc. mit dem* campus *gemischt hat) mit* kam, *od.* k *bz. ahd.* camb *von der idg. √* gabh, g *(schnappen, beissen etc.) abstammt, von auch* kappen etc. *begrifflich (cf. dieser die √* bhid [findere etc.] *von* biten, *bei kauen etc.) sowohl als formell leicht ab leitet werden kann, ebensogut wie* kabb *u.* kampeln.

kampen, kempen, *kämpfen, streiten, r gen etc.;* — dâr willen wî nog êrst kampen; — de wulken kampen tegen 'n der an; — hê kampd mit sük sülfs. *Afries.* kampa, kempa; *wfries.* kampjen; kampen; *ags.* campjan, compjan; *an.* kep *isl.* keppi; *schwed.* kämpa; *dän.* kæm *ahd.* chamfan, chemfan; *mhd.* kemphen, k pfen; *md.* kempen; *hess. (Vilmar)* k pen *(zanken, streiten).*

kam-rad, *Kamm-, od. Zahn-Rad, k was Kämme od. Zähne hat. — Mhd.* kamp

kamrâd, *s.* kammerâd.

kamsôl, *Kamisol, Weste, kurzes hemd tiges Oberkleid, Blouse. — Aus franz.* misole; *span.* camisola; *ital.* camiciola *(V hemdchen, Westchen etc.), dem Dimin. span, port., prov.* camisa; *franz.* chem *wal.* cemașę; *alb.* cemișę; *ital. (Diez 102)* camicia, camiscia *(leinenes Unterk Hemd), was wahrscheinl. mit illyr.* ka *(Chorhemd); kymr.* camse *(langes Kle air.* caimmse (vestis) *unmittelbar verwand u. mit diesem wohl zu derselben √* kam, cam *gehören könnte, wie* hemd *u. ahd.* h *Hülle, Kleid. Vergl. dieserhalb auch bz. ved.* camû *(Schüssel, Schale), ca (Trinkschale, Becher), zend.* camara *(K tel), welche Wörter wohl eher mit ahd.* h *(Hülle, Kleid) zu der √* kam *(umrin umgeben, um- u. einschliessen, ein- od sich fassen) als zu* kam *(schlürfen, seuf gehören.*

kamsolen, *prügeln;* **dörkamsolen**, *d prügeln, bz.* dörwamsen. — *Der Weite dung von* kamsôl *wegen vergl.* wamsen.

1. **kan** *od.* **kann**, *kann, vermag etc.; k etc.; s.* kennen *u.* können.

2. **kan**, *s.* kanne.

1. **kân**, *s.* 2 kîn.

ân *(Plur.* kanen), *Kahn, grösseres of-* *Boot zur Flussschifffahrt, welches jetzt oft mit einem leichten Verdeck verse-* *t.* — *Nd.* kaan; *mnd.* kane; *nld.* kaan; kaen; *wang. (Ehrentraut, I, 378)* ; *mhd.* kan; *an., isl.* kani; *aschwed.* *Davon (d. h. wohl von anld.* kane): *. (Diez, II, 238)* cane; *nfranz.* ca- *ngl.* canoe *(Schiff, Kahn etc.), sowie:* *.* cane; *afranz.* canote *(Ente); nfranz.* *(Enterich).* — *Das an., isl.* kani *hat* cymba *auch die Bedtg.:* prominula *ei*, rostrum *u.* vasculum ansatum *u.* *mnach norw. (Ivar Aasen)* kane *s, bz. Hohlgefäss, Schale, Schüssel mit* *l od. Griff an beiden Seiten) auch* *e Wort. Im dän. hat* kane *jetzt die* *: Schlitten, Rennschlitten, eine Bedtg.,* *ch im Fries. an diesem Worte ge-* *haben muss, da das Dimin. von* kân *ntje) dies bezeugt.* — *Vergleicht man* *s Hildebrand (Grimm, Wb. V,* *igebrachten Beispiele von Buchstaben-* *ungen u. dazu unter* atte, ette *die* *n* tata etc., *sowie das aus* akmen *te kslav.* kamen, *so liegt es nahe,* *rm* kana *als aus ags.* naca *(Nachen,* *r* âk, ake) *versetzt anzusehen. Da* *n die Bedtg.:* rostrum etc. *des an.,* *ni sich schwer mit der ältern von Na-* *vereinigen lässt, so ist es auch mög-* *ass* kana *od.* kani *urspr. ein klaf-* *es, gähnendes, schnappendes,* *offenes u. tiefes Etwas bezeich-* *dass sich hieraus die Bedtgn.: Schna-* *wohl, als tiefes Hohlgefäss, bz.* *gefäss, Etwas, was einen hohlen* *h hat etc. (cf. auch* kanne) *entwickel-* *welchem Fall es dann vielleicht mit* *griech.* génus *(europ. Grdform* ganu) *lat.* gena *(Wange, Backe) etc. zur √* *laffen etc.) gehören könnte. Alle die* *edenen Bedtgn. von* kana *od.* kani *ich norw.* kana) *würden jedenfalls* *s am besten erklärt. Oder gehört es* *. canalis (cf.* kanâl) *zur √* khan *(aus* *an), die dann urspr. wohl die Bedtg.:* *, reissen, klaffen, bz. hauen, schnei-* *echen, ritzen etc. gehabt hat, da Bopp* *hd. gähnen u. ags.* cina (rima), ci- *iare) etc. dazu stellt. Vergl. dieser-* *usser uns.* kântje *auch* 2 kantje *u.* *u. nld.* kaan *in der Bedtg.: Korb,* *r etc., sowie Weiteres unter* kînen *hlusse.*

il, Canal, Rinne, Leitrohr, röhren- *gemauerte Leitung, gegrabene Rinne* *itung zur Verbindung von Seeen u.* *s etc.;* — fûr-, lûcht-, water-, trek- *anâl. Entlehnt aus lat.* canalis, *was nach Bopp (Gloss. comp., 106) zur √* khan (fodere, perfodere) *gehört, die indessen nach Fick (I, 235) aus idg.* ska, skan *(schnei-* *den, bz. spalten, hauen, stechen, graben etc.)* *entstand.*

kandêl, wînkandêl, *ein warmes stärken-* *des Getränk für Wöchnerinnen, bereitet aus Weisswein, kochendem Wasser, Zucker u. Zimmt. Da auch „glas" oft für „Glas mit-* *sammt des in diesem Gefäss befindlichen Getränk"* (ik heb hum 'n glas toregt brôed; — kâmd! lâtd uns insen 'n glas drin- ken) *gebraucht wird. so ist* kandêl *wohl* *ident. mit nhd.* kandel *(Kanne), früher auch:* chandel, kantel, *was entweder ein Dimin. von* kanne *ist od. aus lat.* cantharus, *griech.* kántharos *(Trinkgefäss, Becher etc.) ent-* *stand. Kil. scheint bei* kandeel (cyceon, miscellanea potio etc.) *dagegen an eine Ent-* *stehung aus* calidum *zu denken.*

kandeler, kandler, kannler, *Leuchter.* — *Nld.* kandelaar; *mnld.* kandelaer; *mnd.* kandeler. *Aus ital.* candelaro; *span.* cande- lero; *franz.* chandelier, *was vielleicht aus* *lat.* candelabrum, *od. direct mit diesem aus* candela *(von* candeo) *entstand.* candeo *ge-* *hört mit* in-cendere etc. *zur √* cand *(glühen* *etc.), die nach Fick mit* çcand *auf eine* *idg. √* skand *zurückgeht.*

kandi, *od.* **kandy,** *Candis, Candelzucker,* *Zucker den man stark einsiedet u. nachher in Krystallen anschiessen lässt.* — *Aus ital., franz.* candi, *bz.* sucre candi, *Krystall, od. Krystall-Zucker u. geht das Wort* candi *(wovon auch ital. [Diez, I, 108]* can- dire, *candiren; franz.* se candir, *sich kry-* *stallisiren) mit arab.* qand, *od.* qandat *(Kry-* *stall-Zucker) auf skr.* khanda *(Stück,* *Zucker in krystallartigen Stücken) und* *weiter auf die √* khand, khad, *bz.* skhad *(brechen, spalten, reissen etc.) = urspr.* skad, skand *zurück, wonach denn* khando, *bz.* kandi *eigentlich Stückzucker be-* *deutet.*

kandler, *s.* kandeler.

kanêl, kenêl, knêl, *Zimmt. Von (cf. Grimm, Wb. V, 160 die weiteren For-* *men) ital.* cannella *(Röhrchen, Röllchen), bz. lat.* cannŭla, *dem Dimin. von lat.* canna, *we-* *gen der röhrenförmigen Gestalt der Zimmt-* *stangen.*

kanine, kanîn, kenîn, knîn, *(Plur.* ka- ninen, keninen, kninen; *Dimin.:* kanîntje, kenîntje, knîntje), *Kanine, Kaninchen.* — *Nld.* konijn; *bei Diefenbach (vor dem* *15. Jahrh.)* canyn, canyne; *engl.* cony, co- ney *u. früher:* conye, conny; *dän., schwed.* kanin; *isl.* kanîna *u.* kûnîna; *finn.* kaniini; *franz.* connin, connine *(früher auch* conine), *afranz.* connil; *ital.* coniglio; *span.* conejo;

port. caelho; *lat.* cuniculus. — *Ob die obigen Formen wirklich sämmtlich aus lat.* cuniculus *entstanden, od. mit diesem nur von derselben √ stammen, lasse ich dahin gestellt sein. Das Kaninchen ist ein Grabe-Thier, bz. ein Grab-Ding, od. Etwas was sich in die Erde hineingräbt u. geht der Name auf die √* khan, *bz.* skan *(graben etc.; s. unter* kanâl*) zurück, woher es sich denn erklärt, dass* cuniculus *auch die Bedtg.: Stollen od. Mine hat.*

kanker, *Krebs, Krebskrankheit, Krebsgeschwür;* — de bôm lidt an de, *bz.* sitt ful kanker; — sê hed de kanker in de borst. — *Nld.* kanker; *ahd.* cancher; *engl.* cancer; *franz.* chancre; *ital.* cancro, cancharo; *span,* cancar *aus lat.* cancer, *was wahrscheinl. (cf.* hummer *u. lat.* cammarus *von der √* kam. *krümmen, biegen, wölben, bogenförmig umschliessen, gürten, umringen etc.) zur √* kak, kank (cingere, *cf. Fick, I, 36) gehört u. womit ausser skr.* k'añci *(Gürtel),* kákṣa *(Gurtgegend; Achselgrube; Versteck); lat.* cingo, coxa, cancelli etc.; *griech.* kakalon *(Ringmauer) etc.; nhd. Hag etc. vielleicht auch skr.* kañkata (a. *Kamm;* — b) *ein schädliches Thier, Scorpion?) zusammenhängt.*

kankern, *(krebsen), am Krebs, bz. an der Krebskrankheit leiden;* — de bôm kankerd, *bz.* kankerd hêl weg.

kanne, kan, *Kanne od. Gefäss, Behälter etc.;* — melk-, kofjekan etc.; *auch ein bestimmtes Mass = Krug;* — 'n kan *(od.* krôs) bêr. — *Sprichw.:* is dat bêr ût de kan; is d' benûl ût de man; — de dat leste ût de kann drinken wil, de fald de deksel *(od.* 't lid) up de snût'. — *Nld.* kan; *mnld., nd.* kanne; *nfries.* kón; *ags.* canne; *engl.* can; *an., isl., norw., schwed.* kanna; *dän.* kande; *ahd.* channâ; *mhd.* kanne, *wovon wohl ahd.* canneta, canta; *amhd.* kannita; *mhd.* kante *u. ahd.* channala; *mhd.* chancle, kanel, kannel, kandel *weitergebildet sind, falls sie nicht etwa aus* cantharus *entstanden. Ob ungr.* kanna; *finn.* kannu; *estn.* kan; *lett.* kanna; *wend.* khana; *ndwend.* kanna; *russ.* kanna *(als Mass); böhm.* konev, konve; *poln.* konew; *slov.* kanéw; *gäl.* canna *(Kanne) aus germ.* kanna *entlehnt sind, bz. ob dieses mit denselben aus lat.* cantharus *od.* canna *hervorgingen, ist wohl zweifelhaft, zumal es ja auch leicht möglich ist, dass das germ.* kanna *aus* kana *(als ein aus Baumstämmen ausgehöhltes Etwas, cf.* 2 kân *u. Weiteres in Grimm, Wb. V, 164 unter* kanne) *entstand, od. dass dieses Wort, ebenso wie* kana *(Kahn) u. isl.* kaena *(Fischerboot; Schöpfgefäss, bz. ein aus einem Baumstamm, od. aus Holz ausgeschnittenes hohles Etwas [cf. dasu* 3 **kantje** *u.* **kântje**] *vom Gri spalten, klaffen, offen stehen, hohl w u. auch lat.* **canna**, **canalis** etc. etc. *s √* **khan** *(spalten, klaffen etc.) auf ca √* **ska, skan** *zurückgehen.*

kanne-, kan-gêter, *Kannengiesser, giesser. — Nd., mnd.* **kannengeter**. — *bei uns noch als Geschlechtsname (wi* Kremer, Bakker etc.) *häufig vor.*

kannelke, *gelbe Teichrose; wege kannenförmigen Fruchtkapsel so benu*

kannen, *(das) Können od. Vermög Sprichw.:* **smît 't kannen fan dî u** mit d' hannen, *was meine Mutter reg sig zu mir u. Anderen sagte, wenn u bei einem Befehl, Etwas zu thun, a teten:* ik **wêt nich, of ik 't kan.**

kanne-wasker, *Rohrkolben* (Typha) *Kannenwischer od. Quirl dienend.*

kanone, kanôn, kenôn, *Kanone. – ital.* cannone; *span.* cañon; *franz. (Röhre, demnächst auch Geschützschweres Geschütz) von lat.* canna. *dieserhalb auch unser* 2 **rôr** = *Schie wehr, Flinte.*

kans, *Wurf, Glückswurf, Glücksfall, passende) Gelegenheit etc.;* — hê h kans *(seinen Wurf beim* doppelspil, *Gelegenheit, wo er einen Wurf, od. G wurf thun konnte)* ferbôrd, *bz.* fersâte du must dîn kans *(Gelegenheit),* ofsê ofwachten; — ik sê d'r gên kans *(gu legenheit, Möglichkeit des Gelingens e (od.* up), um dat to krîgen; — dat kans *(das passt mir gut, bz. ist ein Gelegenheit etc.). — Nld.* **kans**; *mnld.* (alea, jactus aleae, sors, fortuna, casus tus etc.); *nd.* **kans**; *mnd.* **kanse, kanze** schanze. *Aus franz.* chance; *afran* ance; *ital.* cadenza; *mlat.* cadentia v cadere.

kans, kanse, kantse *(Schulter, Schopf etc.?);* — hê **krigd hum** bî d — hê fôt hum bî de **kantse**. *Es ka* kanshaken *mit* kante *(Seite) zusamm gen u. soviel wie Seite od. Seite mität, Arm etc. bedeuten, obschon e mit* kans *identisch sein kann, soda* krigd hum bî de kans" *soviel besagt fasst ihn bei der passenden Gelegen.*

kansel, *Kanzel, Predigtstuhl. — Sp* wen de pastor up de kansel steid, altîd 't grôtste regt. — *Redensart:* fan de kansel fallen *(sie sind als Ber proclamirt). — Vom lat.* cancelli, *Schranke) u. dies von dem bereits* kanker *erwähnten √* kak, kank (cing

kans-, kants-haken, *d. i.* kantes- *ten-*haken, — a) *zwei eiserne Haken, zu beiden Seiten od. an den beiden*

urzen Taues befestigt sind, welches Mitte ein mit einem kaus *ausgefüt- Oehr hat, worin der Haken eines -, od. Zieh-Taues eingreift, um Lasten, sser u. Ballen damit zu heben, in* kanten *die beiden Haken eingehakt stigt werden;* — slât *(od.* slâgd) de ken äfen an de winde, wî willen äfen hôfd uptrekken; — b) *(fig.) Seitenex- ten, Arme, Schultern etc.;* — ên bî de ken faten; — hê hed hum bî de kans- to faten. — *Obgleich das Wort* kant- *anderwärts fig. in derselben Bedtg. cht wird, so ist es von diesem (s.* ke) *doch verschieden.*

ant, *s.* kante.

ant, *glatt, schier, zierlich, hübsch, etc.;* — dat is 'n môi kant *(schön geglattes u. schönes)* stük holt; — 't is t wicht *(glattes, schönes, nettes, hüb- Mädchen);* — 't is 'n kanten junge; kantern fent as hum heb 'k nog nêt - hê steid regt kant *(gerade u. schön, bsch)* up de foten; — kant un klâr *fertig);* — steid all' kant un klar; steid kant un klâr, um oftoreisen; — s 'n knikker *(glatt wie ein Knicker). wie das nld. gleichbedeutende* kant *ht aus* kanted, kantd *(von* kanten) *ge-*

Vergl. indessen weiter:

ant, *vollkommen, vollständig, ganz, us etc.;* — 't is kant dûl un mal, so pstûnds in de wëreld hergeid un ût- — hê is d'r kant mit ferlägen; — hê 'r kant up fersäten, dat hê 't wicht wul'. — *Es schliesst sich formell u. lich an ahd.* ganz, kanz *(cf.* 1 gans) *indessen wohl zweifellos dasselbe Wort* kant, *indem sich die Bedtg.: voll- en etc. aus der von: fertig od. etc. leicht entwickeln konnte, wie statt* „hê is d'r kant mit ferlägen" *agen* „hê is d'r glad mit ferlägen." *iglich des Wortes* 2 kant *in der wohl sinnl. Bedtg.: behauen, behobelt, nitten etc. sei noch auf das am se unter* kante *Gesagte verwiesen, da nfalls sehr zweifelhaft ist, ob* 2 kant ndt, *bz.* kanted *(gekantet) entstand.*

e, kant, *Kante, Rand, Seite, Ecke, l, Gegend etc., cf.* ôrd, egge, hörn; tant *(Rand)* fan de kupe; — 'n fat ('n tc.) up, *bz.* in de kante setten; — 't igd up de kante *(das Schiff liegt auf ite, bz. es liegt schief);* — 't schip) de kante *(dem Rande)* fan de faste — dat râkd gên kant of wal; — hê 't all' an de kante; — an de bin- butenkante; — de spitse, *bz.* scharpe un hörns; — brabandse kanten *(Bra- banter Spitzen, bz. schmale geklöppelte Zeuge, welche zu Einfassungen von Kissenbezügen u. Hauben etc. verwandt werden);* — na de kant fan Holland hen; — na alle kanten; — fan sîn faders kant is hê mit mî befründt; — hê setd mit hum in de kant *(er nimmt keine Rücksicht auf ihn, — er setzt ihn bei Seite etc.).* — *Compos.:* drê-, fêr-, achter-, fôr-, sê-, waters-, slôts-, wân-kant etc. etc.

— *Nld.* kant; *nd.* kant, kante; *mnd.* kante; *afries.* kant *(nur belegt in:* fiuwer - kant); *wang.* kant; *nfries., wfries.* kânt, *bz.* kaant; *isl.* kantr; *norw., schwed., dän.* kant; *engl.* cant; *ital., span., port.* canto; *afranz.* cant, *wovon ital.* cantone; *span., prov., franz.* canton *(Ecke, Gegend, Landschaft etc.), ital.* biscanto *(Schlupfwinkel) etc. Weiter vergl.: slav., poln.* kant *(Ecke, Winkel, Rand); lett.* kante; *estn.* kant *(dasselbe); poln.* kat; *böhm.* kout; *slov.* kôt *(Winkel etc.); kymr.* cant *(Rand, Einfassung, Umzäunung, Kreis, Radschiene); griech.* kanthós *(Ecke od. Winkel des Auges; eiserner Reifen um ein Rad, bz. Radschiene), sowie das wohl entlehnte (nach Quintilian afrikanisch od. hispanisch) lat.* canthus, *was indessen auch zweifellos dasselbe Wort ist, wie griech.* kanthós *u. wobei man daher zweifelhaft wird, ob Letzteres wirklich ein urspr. einheimisches, od. nicht auch gleichfalls ein Fremdwort ist, was durch den Verkehr der Griechen u. Römer mit den verschiedenen barbarischen Völkern nach Griechenland u. Italien kam. Sei dies nun aber, wie es wolle, so ist es zweifellos, dass das Wort* kante *jedenfalls ein sehr altes Wort ist u. dass man bei dessen weiter Verbreitung (namentlich auch in den ngerm. Sprachen) schwerlich an eine Entlehnung aus dem rom.* canto *(dass es im as., ags. u. an. nicht belegt ist, ist kein Beweis dafür, dass es in diesen Sprachen urspr. nicht auch vorhanden war) denken darf, sondern vielmehr annehmen muss, dass dessen Thema* kanta *weit in die Urzeit hinauf reicht u. vielleicht zu einer idg.* √ skan *(spalten, schneiden, graben, stechen, bohren etc., bz. eingraben, ritzen, verwunden etc.) gehört, zu der Fick (cf. I, 253 u. 451 etc. etc.) unter andern skr.* kshan *(verletzen, verwunden),* kshata *verwundet etc.),* châ *(schneiden, trennen etc.),* khan *(graben, stechen etc.),* khâta *(gegraben etc.); zend.* kan; *apers.* kan; *pars.* kantan *(graben etc.) stellt. Vergleicht man nämlich das ahd.* creiz, chreiz *(Kreis, Umkreis; Kampfplatz; Bezirk, Gau) von* krizan *(ritzen, reissen, spalten etc. = urspr. wohl* skrizan, *bz.* skritan, *wovon auch* sclizan etc. *cf.* sliten, slits etc.) *u. dazu ahd.* kranz *(Kreis, Kranz) u. lit.* grandis *(Ring, Armband, Reif eines Rades) etc., so ist es*

sehr leicht möglich, dass auch **kanta** *urspr. blos ein gegrabenes, bz. gestochenes od. geritztes Etwas bezeichnet u. dass sich daraus die Bedtg.: Kreis, Umkreis, Ring, bz. Einfassung, Rand etc. entwickelte, wenn man nicht etwa annehmen will, dass das Wort* kante *urspr. als Rand od. Aeusserstes u. Vorragendes, bz. als Ecke od. Spitze, Winkel (cf.* egge *u.* ôrd etc.) *auf der Grdbdtg.: Schneidendes, Stechendes, Scharfes etc. beruht u. so zur √* ska, skan *(spalten, schneiden, stechen, bohren etc.) gehört. Zu der Grdbdtg.: schneiden, spalten, theilen etc. stimmt auch mnld.* kant = hompe *u. franz.* chanteau *(Stück); engl.* cantle *(Stück, Brocken, Theil),* cantle *(in Stücke zertheilen, schneiden), wie auch engl.* cant *schon die Bedtg. „Stück" hat u. wonach man auch annehmen kann, dass unser* 2 **kant** *urspr. die Bedtg.: behauen, beschnitten etc. hatte u. also als selbstständiges Wort nur wurzelhaft mit* kante *verwandt ist. cf.* kanten *u. auch* kâte.

kanteln, *s.* kantern.

kanten (kante, kantst, kantd etc.; — kantede, kantde etc.; — kanted, kantd), *kanten; — a) mit Kanten (namentlich rechtwinklichen) versehen, Kanten machen (woran), behauen, behobeln, bz. stechen u. graben (ab), glatt u. eben* (2 kant) *machen etc.; —* dat holt is nog nêt gôd kantd; — kant' dat holt bäter of; — dat is nêt ördendlîk kantd, *bz.* bekantd; — de slôt *(Graben)* mut nêis *(aufs Neue)* bc-, *bz.* ofkantd worden; — b) *Etwas auf die Seite legen od. umlegen (wälzen, drehen etc.), bz. sich auf die Seite legen, kentern etc.;* — hê kantd dat um; — lat schip wil kanten, *bz.* sük kanten; — umkanten *(umwenden, umdrehen, umschlagen etc.);* — hê kandt um *(er dreht sich um, schlägt um, wendet sich auf die andere Seite, fällt von seiner Parthei ab etc.);* — tägenkanten *(entgegen wälzen u. drehen, sich wenden u. setzen wider etwas etc.);* — hê mut altîd tägenkanten, *bz.* hê kantd *(wendet etc.)* sük d'r altîd tägen. — *Nld.* kanten. *Zu* kante, *bz. in der ersten Bedtg. auch zu* 2 kant.

1. **kanter,** *Comparativ von* 2 kant.

2. **kanter,** *Cantor, Lehrer. — Sprichw.:* „jungens pârd jo," sâ' de kanter, do harr' hê drê.

kantern, kanteln, kentern, *über die Kante oder Seite legen, umschlagen, wälzen etc.;* — dat schip kanterd sük; — hê kanterd; — lat schip is kenterd; — hê kanteld de balken um.

kant-hake, *ein an einer Stange befestigter Haken zum* kanten *(umlegen, umwälzen etc.) der Balken. — Nld.* kantshaak.

kant-hen, kanthei, *Heu von den Kanten od. Seiten der Wege u. Gräben etc.*

1. **kantje,** *Kännchen. Dimin. von* kan.

2. **kantje,** *eine beim Heringsfang gebräuchliche u. gesalzene Tonne Häring. — Im nld. (van Dale) bezeichnet* kantje *ein kleines Fass, bz. ein Fässchen Häringe, also dasselbe wie unser* kîntje = 1/64 *Tonne ein* fâtje. *Dieses* **kantje** *betr., so ist es* fellos *ein Dimin. von* 2 kân, *bz. dem* kane = *mhd.* **kan,** *in der allgemeinen Bedtg.: Hohlgefäss, od. Hohles, wie unser* kîntje *wohl ein Dimin. von obs.* kîn *(Hohlgefäss, Gefäss, Behälter) u. demnach direct zu as.* cinan *(gähnen, klaffen etc., cf. unter* 2 kân *am Schlusse gehören dürfte. Vergleicht man indessen* 1 kân *u. dessen Nebenform* kîn = *Kahm* (mucor), *so könnte* kîntje *auch Nebenform von* **kantje,** *bz.* kântje *(dem Dimin. von* 2 kân, *bz. mhd.* **kan**) *sein.*

kântje, *ein kleiner niedriger Schemel ohne Lehne od. Heck. Dimin. von* 2 *u. ist dort Weiteres zu vergleichen.*

kantjed, *gekantet; —* **kantjede balken** *mit Kanten od. Spitzen besetzt, bz. mit Kante versehen; —* 'n **kantjeden** mûts.

kantjen *(Dimin. von* **kanten**), *eine Kante od. einen Rand machen, bz. ein Etwas einer Kante versehen; die Kanten od. scharfen Ecken mit einem scharfen Werkzeug wegnehmen; —* de dâle **kantjen** *(die Sand bestreute Diele an den Seiten mit einem feinen Rand versehen); —* de bedden kantjen *(die Beete an den Seiten abstechen), bz. sie mit einer glatten Kante versehen); —* de balken sûnt môi **kantjed** *Balken sind an den Seiten schön behauen, bz. schön gekantet).*

kantîg, *kantig, seitig, eckig, bz. viereckig, winklig etc.; —* 'n môi **kantîg** stûk holt fêrkantîg etc.

kantôr, kentôr, *Comptoir, Geschäftslokal, Handlungshaus etc.; —* gât man na 't kantôr hen, wen jî geld betalen willen; — is dâr an 'n gôd kantôr. — *Nld., nd.* kantoor.

kants-haken, *s.* kanshaken.

kanûtje, *s.* karnûtje.

1. **kap,** *Schlag, Hau, Hieb etc.; —* ên kap hôe *(hauete)* hê de bôm of. kappen.

2. **kap,** *s.* kappe.

3. **kap,** *s.* kip-kap.

kâp, a) *Vorgebirge, Landzunge, Cap;* 't kâp de gode hôp; — b) *ein grosses, hölzernes Gerüst, welches als Baken od. Seezeichen für die Schiffer dient u. weder auf einem Vorgebirge, bz. einer Landzunge, od. auch auf einer hohen Düne errichtet ist, um den Schiffern als Ba*

:ezeichen zu dienen. — Auch nld. n beiden Bedtgn. — Das Wort kâp ersten Bedtg. ist bekanntlich aus ital. franz. cap (von lat. caput, cf. hôfd) it u. könnte es auch in der zweiten (als Hohes od. Vorragendes) dasselbe sein. Beim Vergleich von nd. (Br. kapen = gapen (gaffen, ausschauen it es jedoch wohl sicher, dass es mit hapf (Ort wovon man ausschaut, spe- :acumen) u. nhd. mdartl. kapf (vor- endes Dachfenster); mnld. (Kil.) kape la; pharus, signum litorale); mnd. ka- (Stange od. Baken als Seezeichen) nd. kapen, bz. gapen gehört, weil uch auf diese kapen hinaufsteigt, um len Schiffen zu schauen, bz. von den n nach denselben ausschaut, um en, wo man sich befindet. cf. auch kaphspil; md. kaffespil; mnd. kapespil spiel, bz. Gaffspiel) u. mnd. kapinge ck, Schauspiel) etc. etc.

e, **kepe, kâp, kêp,** *Kerb, Schnitt, Ein-*, bz. Spalt, Vertiefung etc.; — de kâp lêp. — *Nld.* keep (*Kerb, Einschnitt, etc.*); keep houden (*Strich od. Cours*); *mnd.* (*Sch. u. L.*) kêp; *wang.* entraut, *II, 375*) kêping. *cf.* käfe, käpen etc.

en, *nehmen, wegnehmen, stehlen, sti- rauben, Beute machen, Freibeuterei etc.*; — hê kâpd 't all' weg; — hê t to kapen (*um Beute zu machen, bz. zu erhaschen etc.*). — *Nld.* kapen (*be- wegnehmen, Freibeuterei treiben etc.*). ebt ein nld. kaap; *schwed.* kap, *wel- ewöhnlich mit „Freibeuterei auf See", Caperei" übersetzt wird, jedoch eigent- ohl nur die Bedtg.: Beute, Fang, etc. zu haben scheint, wie dies aus ützen (nld.)* te kaap, — *bz.* op de kaap — (*schwed.*) det var et godt kap (*das in guter Fang*), — gå ut på kap (*ge- us auf Beute*) etc. erhellt. — Da nun las Wort kaap *od.* kap *so wenig als in den obigen Bedtgn. nirgends sonst rkömmt (es fehlt sowohl nd., mnd. als u. auch in den andern nord. Spra- u. das Vbm.:* kapen *doch wohl von bz.* kap *weiter gebildet ist, so scheint , als ob das Subst.* kâp etc. *nichts ist als unser altes fries.* kâp (*Kauf, usch etc.*) = *wfries.* keap, kaep, kape f. kôp) *u. dass* op de kaap varen *ei- h so viel heisst: auf den Kauf od. h fahren. Vergleicht man nämlich, er Kauf urspr. blos ein Tausch s. kaufen im Ein- u. Vertauschen chen bestand u. ferner, dass unser* l. büte (*Tausch*) *u.* büten (*tauschen, handeln etc.*) *dieselben Wörter sind, wie nhd. Beute u. beuten, so liegt die Vermuthung sehr nahe, dass die Bedtg.: Kauf, Handel, bz. Tausch etc. des afries.* kâp *auch in die von: Erwerb, Gewinn, Beute etc. u. weiter in: „Raub" etc. überging u. dass daher das neuere nld.* kaap *u. schwed.* kap *blosse Entlehnungen des älteren fries.* kâp *sind. An eine Identität von* kapen (*nehmen etc.*) *mit nd.* kapen (*gaffen, ausschauen*), *bz. an eine Abstammung unseres* kapen *u. des Wortes* kaper etc. *von mnld.* kape (specula, pharus etc., *s. unter* kâp) *glaube ich jedenfalls nicht u. würde ich dann noch eher dafür halten, dass es entweder mit lat.* capere *zusammenhängt, bz. mit diesem zu derselben √ gehört, die auch für* kipe *u.* kop *anzusetzen ist u. urspr. vielleicht* skap (*cf. auch* schap, schip etc.) *lautete.*

käpen, kepen, *kerben, schneiden, Einschnitte machen etc.*; — ûtkäpen (*auskerben*), inkäpen (*einkerben*), ferkäpen (*verkerben etc.*). *cf.* 2 käpe, käfen etc., *sowie auch* kippen *u.* kappen etc.

käper, keper, *Keper, Köper*; — up de käper wäfen; — nau up de käper sên. — *Wenn bei einem Gewebe die Fäden des Einschlages die der Kette nicht rechtwinklig, sondern scheinbar schräg schneiden od. kreuzen, bz. der Einschlag über einige Fäden der Scheerung liegt, so entsteht dadurch der sog.* käper *od.* keper *auf der Oberfläche des Gewebes, unter welchem Worte man eben die durch die obige Webeart erzeugten, schräg od. diagonal über das betr. Zeug hinlaufenden, sichtbaren Streifen versteht. Das Wort* käper *od.* keper *bezeichnet demnach ein diagonales Etwas, bz. ein Etwas, was im Gegensatz zu der geraden Linie schräg, eckig u. winkligt verläuft. Zweifellos ist es daher auch wohl, dass das Wort* käper *od.* keper (*als winkligtes od. diagonales Etwas*) *von Hause aus dasselbe Wort ist, wie mnld., mfläm.* keper (*Winkelhaken, bz. Ding, was sich schrägt u. biegt, od. einen Winkel [Schräge, Schiefe, Abweichung von der geraden Linie, od. eine Ecke u. einen Vorsprung] bildet*), *wie dies durch mnld.* keperen (ad normam formare), *mfläm.* keperen (former a l'esquierre) *u. mnld.* keper-wijze (instar normae formatum), *mfläm.* keperwijse (a la mode d'esquierre) *bestätigt wird.*

kaper, *Kaper, Freibeuter, Seeräuber, Freibeuterschiff etc.*; *(scherzh.) Concurrent*; — hê hed 'n kaper up de küste. *cf.* kapen.

kaper, koper, kopper, *Kupfer.*

käperd, keperd, *kepert, köpert, geköpert etc.*; — käperd gôd (*Zeug was geköpert ist, bz. was Köper hat*).

kapern, *kapern, Freibeuterei treiben, behende mit List od. Gewalt wegnehmen etc.;* — hê kaperd mi 't all' weg.

kapern, kopern, koppern, *kupfern, von Kupfer.*

kaper-, koper-, kopper-rôd, *od. richtiger:* **kaper-, koper-rôt**, a) *Grünspan, Kupferrost. Kupferoxyd;* — b) *Kupfervitriol;* — c) *Eisenvitriol;* — d) *Vitriol, cf.* witt' kaperrôt = *Zinkvitriol.* — *Nld.* koperrood *(schwefelsaures Eisen-Oxydul, Eisenvitriol od. grüner Vitriol).* — *Es bezeichnet wörtl.: Kupfer-Russ (cf.* rôt*) u. verstand man darunter urspr. den grünlichen Russ od. grünlichen Ansatz u. Niederschlag, der aus dem schmelzenden, bz. geschmolzenen Schwarzkupfer aufsteigt u. an den Wänden des Rauchfanges oxydirt, bz. sich festsetzt, woraus der Vitriol gesotten wird. cf. mnd. (Sch. u. L.)* kopperrôk; *mnld. (Kil.)* koperroest *u.* koperroose etc,

kaper-slager, kâpslager, kapersmid, *Kupferschmied.*

kapittel, *Kapitel, Hauptstück etc. Vom mlat.* capitulum *u. dies von* caput.

kapittel-stok, *ein langer Stock od. Stab mit einem Kopf od. Knauf;* — *scherzh. auch* penis.

kapke, *Käppchen etc.*

kappe, kapp *od.* **kap**, *Kappe; Kopfdeckel, Mütze, Schutzding für den Kopf;* — junge! wêtst du nog nêt so fêl, dat du dîn kap ofsettst, wen dî 'n old minsk förbî geid? — b) *Deckel, bz. oberste Decke od. Spitze von Etwas;* — de kap fan de schörstên is herunderflagen; — hê steid up de kap fan de dîk, *bz.* up de kap fan de mêlen; — hê hed sük de kap fan de dûm *(oberste Spitze des Daumens)* ofsneden; — c) *Endrinde, bz. das Rindenstück od. Deckstück vom äussersten Ende eines Brodes etc.;* — brôdkap, kêskap etc. — *Nld.* kap; *mnld.* kappe (capitium, capitis tegmen, pileus, cucullus, vulgo cappa; trabea; chlamys; culmen, fastigium, supremum sive summum cujusque); *nd., mnd., mfläm.* kappe; *ahd.* chappa; *mhd.* kappe *(Art Mantel mit einer Kapuze über den Kopf zu ziehen; Kappe, Mütze); afries.* kappe; *wfries.* kaepe; *nfries.* kaap; *satl.* cappe; *ags.* cappe, caepe (cucullus, pileus); *engl.* cape *(Mantelkragen)*, cap *(Kappe, Mütze, Haube, Cardinalshut; Deckel, Schale, Hülle etc.) u.* cope *(Kopfbedeckung, Priesterrock, Chorrock, Mantel, Decke, Kuppel); an.* kâpa *(Ueberkleid, Mantel); isl.* kâpa (toga, pallium, velamen); *norw.* kappa; *dän.* kappe; *schwed.* kappa *(Kappe, Haube; Mantel, Oberrock, Chorrock, Schaube; äusserste Bedeckung einer Sache etc.) u. norw.* kaapa; *dän.* kaabe; *schwed.* kâpa *(Mantel, Talar, Kappe etc.); ital.* cappa; *span., port.,* capa; *franz.* chape *(Mantel); spät-lat.* cappa (quia totum capiat hominem; mentum capitis); *spät-griech.* kâppa, kâp *(Mantel etc.); slav., poln., südslav. böhm.* kápě; *lit.* kâpe; *estn.* kap; *finn.* *(Mütze, Helm).* — *Wie ahd.* gifang, *(Bekleidung, Kleid) von* fahan *(fangen, sen), so soll auch das spät-lat.* capa, *von* capio *(cf. Dies, I, 111) abstam Da es indessen sehr zweifelhaft ist, das schon so früh in den germ. Spra vorkommende u. so weit verbreitete überall lediglich eine Entlehnung aus spät-lat.* capa, cappa *ist, so ist es auch lich, dass das Letztere selbst ein Lehn Fremdwort ist u. das Grdwort* kapa *od. gar nichts mit lat.* capio *gemein hat. gleicht man nämlich, wie so viele Wö mit anlautendem „k" od. „c" auf eine √ mit anlautendem „sk" zurückgehen u. Fick (I, 238 etc., II, 487 etc.) unter dern skr.* kipya, cipya *(Wurm) mit Schabe etc. u. lat.* capillus etc. *von* √ skap *ableitet, so ist es auch sehr k möglich, dass* kâpa *als Bedeckend ebenso wie* capillus *(was man auch sehr als Bedeckendes od. Decke, Sch etc. [cf.* wulle *von* √ var, *bedecken fassen kann) zu einer idg.* √ skap *(de bedecken, verhüllen etc.) gehört, die eben Grdform von skr.* kshap; *zend. (Ju* khshap *(decken, bedecken, verhüllen etc.) zu welcher auch skr.* kshap, kshapa, pas; *zend.* khshap, khshapan *(Nacht, sterniss etc.); griech.* sképō *(decken, len etc.),* sképé, sképas *(Decke, Hülle, Sc etc.) etc. gehört u. wobei man bei der titât von griech.* sképé *mit skr.* kshapa *idg.* skapa) *also auch leicht zu der Ann kommen kann, dass auch* kâpa *als De Bedeckung, Bekleidung, Verhüllun (bz. Kleid, Mantel, Kopfbedeckung etc. urspr.* skâpa *steht u. eben dessen anla des „k" überall desshalb unverschoben hen blieb, weil es auf einer Grdform beruhte. cf.* 2 kippe *u.* kipe etc.

Zu dieser √ skap *(decken etc., od. wohl: greifen, fassen, halten etc. u. so schützen, retten, bewahren etc., wie* var, *cf.* wälen, willen, wulle etc. *u.* weren etc.) *vergl. auch* kipe, kippen *etc u. wegen der vielen Ableitungen von* cappa etc. *(z. B. ausser* cappotto, capp *[cf.* kaput *u.* kapûtse] etc. *auch des W Capelle) bei Dies, I, 111 unter das Weitere.*

kappen, *kappen, hacken, schlagen, schlagen, hauen, schneiden, scheeren, sen etc.;* — balken kappen, *bs.* be-

; — bomen kappen, *bz.* ofkappen *od.* ien; — holt kört kappen; — sponen ınholt kappen; — stênen, — strû- · îs etc. etc. kappen; — 't anker kap- · de mast kappen; — 'n gat in de *bz.* 't îsder etc. kappen; — de häge, ; hâr kappen *(die Spitzen etc. von* :cke, *bz. dem Haar abschneiden mit Messer od. einer Scheere);* — wel hed so in de hâr herum kapd? — sûk ger kappen *(sich die oberste Spitze inger abschlagen, bz. ihn einkürzen).* ., *mnd.* kappen; *nld., mnld., mfläm.* ; *nfries., dän.* kappe; *norw.* kabba, *schwed.* kappa; *schott.* chap. *Beim* ich *von* klip-klap etc. *muss man wohl* ıen, *dass auch* kip-kap *(cf.* kippen) *blosse Schallstämme sind, die entwe-* ! kabbeln, kibbeln, kifen etc., *sowie* pe, käpen, käfe, kaf etc. *auf √* gab, ıh *(klaffen, gähnen, spalten) zurück- od. mit lat.* capo *(cf.* kapûn) etc., koptō *(schlagen, hacken, hauen etc.)* ɔtō *(graben, hacken etc.); kslav.* skep ı *etc.); engl.* chip *(schneiden etc.), hauen, hacken etc.) etc. sowie unserm* schip, schaffen, scheppen, schiffen etc. er *√* skap *(hauen, schneiden, spalten* :hört, *zu der auch* kaf, kafe, käpe *ensogut gehören können, als zur √* . gabh. *Wegen der √* skap *cf. Fick, . 452, 807 u. II, 267, 487, 678, so- I, 331, die wohl ebenso wie* skap = ıhap *(werfen etc., cf. Fick, I, 234) ıer primit. √* ska = *europ.* sak *(schla- ıuen, spalten, trennen, schneiden etc., ck, I, 235) hervorging, die auch das* ıv *von* skan, skad, skar *(cf. Fick, . 237, 238 etc.) sein wird.*

apper, *Einer der kappt, od. hackt etc.;* tkapper *(Holzhacker).*

apper, *eine Taube mit einer Haube) auf dem Kopfe.*

·üne, *(Dimin.)* **kapruntje,** *Haube, Häub- Mützchen etc.;* — sê hed so 'n old tje up de kop. — *Nld. (v. Dale)* n, kapruin (hooftdeksel, kap, vrouwen- *mnld.* kapruyn (cucullus, capitium); kapruyn *(Kopftuch der Frauen etc.).* ·*ans.* chaperon; *ital.* capperone etc. *u. f. Diez, I, 111) mit ital.* capello; chapeau etc. *von* cappa, capa *(cf. weitergebildet.*

ıel, *Kapsel, Gehäuse etc. Aus lat. bz.* capsella *u. dies von* capio *(fassen ɔd. mit diesem von derselben √, cf.* , hafe etc.

·slager, *s.* kaperslager.

·sponen, *Kapp-, od. Hauspäne, Späne, n Bekappen der Balken etc. entstehen.*

kap-störting, kapstörteñ, *die Stürzung od. das Stürzen u. Abwerfen der Kappe des Deiches bei einer Sturmfluth durch das Anprallen der Wogen, in Folge dessen der Bruch des Deiches u. die Ueberfluthung des Binnenlandes entsteht. Die Redensart:* „'t is nog gîn kapstörting" *wird daher sehr allgemein bei uns auch in dem Sinn gebraucht, dass ein betr. Etwas noch nicht sehr gefahrdrohend ist, weil eben mit dem Stürzen der Deichkappe der Deichbruch eine vollendete Thatsache ist u. in Folge dessen alles unsägliche Elend über die Marschbewohner hereinbricht, welches mit einer Meeres-Ueberschwemmung unserer Marschen verbunden ist. — Nld.* kapstorting; *nd.* kappstortung.

kapûn, kepûn, *Kapaun, castrirter od. verschnittener Hahn* (hânrûn). — *Nd.* kapuun; *md.* kappûn; *nld.* kapoen; *mnld. (Kil.)* cappoen, kappuyn; *mfläm.* kapoen, kapuyn; *mhd.* kapûn; *ags.* capûn; *engl.* capon; *mlat.* caponus; *franz.* chapon; *ital.* cappone; *griech.* kápōn; *lat.* capo, capus. *Daneben auch: ahd.* chappo, cappo, cappho; *mhd.* kappe (gallinaceus, *Hahn; Kapaun), sowie mnld.* kaphaan, kaphoen; *mrhein.* kaphan; *nhd. Kaphahn, Kaphuhn. — Wie man mhd.* vasân = *nhd. Fasan (durch Anlehnung an Hahn u. Huhn, um das Fremdwort dem Volke verständlicher zu machen) auch mhd.* vashan *u.* vashuon *verdeutschte, so wurde auch lat.* capo, *bz. franz.* chapon etc. *durch* kaphân *u.* kaphoen *verdeutscht, indem man dabei an* kappen *(schneiden, castriren, bz. verstümmeln, stutzen etc.), bz. einen gekappten Hahn dachte.* kapûn *u. ahd.* chappo etc. *sind aber wohl zweifellos von franz.* chapon, *bz. griech.* kápōn *u. lat.* capo *entlehnt, welche Letztere selbst aber wieder mit griech.* koptō *u.* skaptō etc., *sowie mit unserm* kappen etc. *zu einer u. derselben √ gehören, nämlich zu √* kap, *bz.* skap, *wovon auch kslav.* skopiti *(castriren) etc. u. vielleicht auch lit.* skapa *(Schöps).*

kapûnen, kepûnen, *castriren, zum Kapaun machen etc. (auch von Menschen etc.);* — ik wil dî kapûnen; — hê hed hum kapûnd *(zum Castraten gemacht, verschnitten, verstümmelt).*

kaput, keput, *(selten)* **geput,** *kaput, entzwei, kurz u. klein, in Stücken etc.;* — he haud *(od.* smitd) 't all' kaput *(od.* kört etc.) wat d'r man is; — 't is all' kaput *(kurz u. klein, zerbrochen, zertrümmert, in Trümmerstücke etc.)* slân; — dat spil *od.* geschäft is kaput *(verloren, zertrümmert, ruinirt etc.);* — de glasen sünt kaput *(od.* kört) smäten; — hê mâkd sûk gans kaput *(er ruinirt sich ganz, bz. macht sich ganz bankerott, — od. auch: macht sich ganz bresthaft u. krank,*

— *ruinirt vollständig seine Gesundheit etc.)*; — ik was d'r gans kaput fan *(ich war vollständig zerschlagen u. bresthaft, od. krank u. elend davon)*; — hê is kaput gân *(er ist Bankrott gegangen, hat fallirt etc.)*; — hê hed 'n kaputten *(einen zerrissenen, durchlöcherten, zerlumpten)* rok an; — de bomen gân kaput *(die Bäume sterben ab, gehen todt etc.)*; — wat kaput *(zerbrochen, ruinirt, od. verloren etc.)* is, dat is kaput, dâr kônen wî niks mêr an helpen. — *Nld.* kapot; *nd.* kaput etc. *aus franz.* capot, *span.* capote, *welches beim Kartenspiel dieselbe Bedtg. wie nhd. matsch* (faire capot, *alle Stiche machen*; être capot, *matsch sein*) *hat, indessen auch in der Bedtgt.: beschämt, bestürzt* (elle est demeurée capot, *sie war ganz bestürzt etc.*) *etc. gebraucht wird u. angeblich dasselbe Wort sein soll, wie* capot *(Mantel mit einer Kappe etc., s. das folgende Wort), indem es im Kartenspiel fig. angewandt wurde.*

kaput, kaputrok, *Mantel mit einer Kappe etc., bz. Kapuze, Regenmantel, Regenrock, grosser dicker Ueberrock.* — *Nhd.* kaput, kapot, kaputrok; *nld.* kapot etc. *aus franz.* capot; *ital.* capotto etc., *eine Weiterbildung von ital.* cappa etc., *s. unter* kappe.

kapûtse, kapûts, *Kapuze, eine verhüllende Kopfbedeckung mit über den Nacken herunterhängendem Kragen. Aus mlat.* caputium; *ital.* cappuccio; *franz.* capuche etc., *eine Weiterbildung von* capa, cappa etc. *(s. unter* kappe), *od direct aus lat.* capitium, *bz.* caput.

kâr, *s.* ker.

karbauter, *s.* kabauter.

1. **kare, kâr** *(Plur.* karen), *Karre, Karren.* — *Sprichw.:* dê de kâr in de drek schafen hed, mut hum d'r ôk wër ûthalen; — hê schufd hum de kâr up de hakken; — de kâr sitt ên altîd up de hilen; — hê is de dûfel fan de kare fallen *(von einem Erzböscwicht etc.)*; — sê hebben hum up de kare had *(von Jemandem, der durch Gunst u. Fürsprache ungewöhnlich schnell befördert wurde).* — *Compos.:* êrdkâr *(grösserer Karren mit 3 Rädern u. einem viereckigen Kasten zum Verfahren von Erde, auch* wip-kâr *genannt, weil der Kasten nach hinten über zum Ausstürzen der Erde niederwippen kann)*; — drek- *od.* mudder-kâr *(Dreckkarren, bz. ein vierrädriger Wagen mit einem grossen Kasten, bz. einer hölzernen Backe zum Wegholen des Strassen-Drecks u. sonstigen Abfalls)*; — michel-kâr *(ein grosser starker Karren zum Transportiren schwerer Sachen)*; — schûfkâr *(Schiebkarren) etc.*; — meskâr *(Mistkarren)*; — törfkâr *(Torfkarren) etc.* — *Nd.* kaar *u. (Dähnert)* **kare, kore**; *mnd. (Sch. u. L.)* **kare**; *nld.* **kar**; *mnld.* **karre**; *wang. (Ehrentraut, I, 377)* **kôr, koer** *(s. indessen auch am Schlusse u. unter* **kure**); *an.* **kerra**; *schwed.* **kärra**; *dän.* **karre**; *engl.* **cart**; *ahd.* **carrâ, garrâ** *u.* **carro, garro**, *gar*; *mhd.* **karre, garre** etc. *Wegen dieses Wortes vergl. Grimm (Wb. V, 224), wo das ahd.* carrâ etc. *wohl von lat.* currus *entlehnt ist, bz. darauf zurückgeht (wegen der Ableitungen der Wörter* **charge** *u.* **cargo**, catura, *sowie auch von* **carrière, carrosse** *von lat.* carrus *cf. Diez, I, 114 u. 1 während dieses selbst auch ein Fremdwort ist, womit Cäsar in Gallien bekannt war. Neben kelt.* **karr**; *welsch* **câr**; *gael.* **carr**, *brett.* karr *scheint indessen dieses Wort schon in ältern ngerm. Sprachen ursprünglich vorhanden gewesen zu sein, ohne der Lautverschiebung zu unterliegen. Die √ betr., gehört es wohl mit lat.* curro, currus *u. zend.* careta, caretu *(Rennbahn)*, **carl** *(Läufer, bz. einer der schreitet) etc.*; caritâ *(Gang, Wanderung)*, caritra *(Fuss, Bein etc., bz. Gehendes etc.) etc. zur √ bz.* kar *(sich bewegen, gehen, wandern)*, *worüber bei Fick (I, 43) das Weitere vergleichen ist.*

Zum Schlusse sei übrigens wegen **wang.** kôr, koer *noch bemerkt, dass wohl dasselbe Wort wie* 2 **kare** *u.* **wfr.** koer *(Korb) sein dürfte u. dass dann auch das nd.* kore *(Dähnert, s. oben) vielleicht eine Nebenform von dem aus* carrus *entlehnten nd.* **kare** = *nhd.* **chaise**, *sondern dasselbe Wort wie* 2 **kare** *u.* **wfr.** koer *(Korb), bz. Behälter u. unser* **kure**.

2. **kare, kâr**, *Gefäss, Behälter. Nur in:* âlkare, âlkâr *(ein durchlöcherter hölzerner Kasten zur Aufbewahrung von Aal — fiskkare, fiskkâr (Fischbehälter, bz. durchlöcherter Kasten zur Aufbewahrung von Fischen, auch* bünne *genannt) etc.* — **kaar** *(in:* aal-, visch-kaar, *s. oben)*; **karre** (nassa, alveolus etc.); *mfläm.* **karre** reservoir); *mnd. (Sch. u. L.)* **kar**, (*Geschirr, Gefäss, Korb)*; *as.* **kar**; *ags.* **cear**, *an.* ker; *isl.* kêr; *norw.* kjer; *schwed.*, kar; *ahd* char; *mhd.* **kar** *(Gefäss, Schüssel, Wanne, Trog)*; *goth. (cf. nhd. Beere goth.* basi; — *nhd. war* = *unserm* etc.) kas *(Gefäss, Krug, Tonne)*. — *F (III, 45) stellt das Thema* **kasa** *mit an. Genit.* kasar (congeries), **kasa adha** *(begossen, beworfen etc.) etc. zu einer germ.* kas *(werfen, aufwerfen), was indessen begrifflich zu fern liegt. Vergl. dieses Weiteres unter* 2 kîsen *u. cf. auch die Schlussbemerkung zu* 1 kare *wegen des wang.* etc., *sowie ferner auch unser* **kure**, *was*

. koer *(Korb, Behälter)*; *as.* kar *in (Bienenkorb, s. bei v. Richthofen* ramkor) *wohl ein u. dasselbe Wort ist.* ɔ, *Rock, Gewand, bz. Rockschooss etc.* n *Kinderlied:* ringel-rangel-rosen, — ı aprikosen etc. *(was die kleinen Mädeim Ringel- od. Reihen-Tanz sinommt auch die Strophe vor:* „fât achmîn kare", *wobei jedes folgende Mädlas Gewand, bz. das Kleid, od. den chooss des vorderen Mädchens von anfassen muss u. ist demnach dieses wohl dasselbe wie afries.* gare *(Ge-Rockschooss etc.), s. unter* 2 gâr, ı. garfkamer.

ɔl, **kardel, karl**, *ml. Name = nhd. . Geschln.* karels. *cf.* kerel.

aren, *karren, mit der Karre fahren hieben, bz. verfahren, verschieben etc.;* kârd wat herum; — hê kârd de ërde

aren, *koren, gekoren, erkoren etc.;* en.

n, *s.* keren.

fe, karve, karf, *Kerbe, Kerb, Schnitt, nitt, Abschnitt etc.;* — de karf is nêt nug; — hê hed d'r 'n karf insneden; hâld d'r 'n goden karf *(Schnitt, Ab-, Stück etc.)* ût; — snîd' mî man 'n karf *(Schnitt, Abschnitt, Stück etc.)* f; — 'n umkarf *(Rundstück, bz. ein od. Schnitt von der ganzen Breite od. eines 12-pfündigen Brodes);* — hê ûk alle mörgen drê umkarfen of. — *sart:* karfen up de hôrns hebben *, Einschnitte, bz. Jahresringe auf örnern haben; daher (fig.) schon alt wachsen sein, gewitzt sein etc., od. runzligt sein, ein altes runzligtes n haben etc.). Vergl. auch:* nârs-karf -*Kerbe).* — *Afries.* kerf; *wfries., satl., ld., mnld., mnd.* kerf, *bz.* kerve (crena, a, segmen, segmentum); *nd.* karve, *ags.* korf *(Kerbe, Einschnitt) u.* cyrf *tt, Hieb etc.); engl.* kerf; *mhd.* kerbe, *cf.* 2 kern, kräfe, schräfe *u. Weiteres* karfen.

el *od.* **karvel**, *Kerbel, das bekannte* kraut. — *Nd.* karvel; *mnd.* kervele, le; *nld. mflâm.* kervel; *ags.* cerfille; hervil; *isl.* kerfill; *dän.* kjärvel; *ahd.* a, chervola, cherfolla, kervela, cherkervella, kerfela, kervila, chervilla, ; *mhd.* chervulle, cervele. *Mit ital.* io; *span.* cerafolio; *frans.* cerfeuil t. cerfolium, caerefolium, chaerephy*dies von u. nach griech.* chairéphullon.

en, karven, *kerben, einschneiden, en, hacken etc.;* — de hôrns sûnt — hê karfd dat in; — hê karfde sûk d'r 'n stûk brôd of; — hê hed dat dör karfd; — hê karfd *(schneidet, hackt etc., bz. schneidet unordentlich* = fild etc.) d'r wat in herum. — *Afries.* kerva *od.* kervia; *satl.* kerfje; *helg.* kerf; *nfries. (Outzen)* karve, keerve, kerva; *wfries.* kerven; *nld.* kerven; *nd.* karven; *mnd.* kerven *(kerben, einhauen, kappen); ags.* ceorfan; *engl.* carve, carven *u.* kerve *(schneiden, verschneiden, tranchiren, schnitzen, aushauen, ausschneiden, stechen, graben etc.); schott.* kerf; *norw.* karva; *schwed.* karva; *ahd.* (kerban); *mhd.* kerben. — *Fick (II, 91) vergleicht es mit griech.* gráphein, *über dessen Lautverhältniss zu lat.* scribere *u. nhd. graben etc. das Weitere unter* gráf *u.* grafen *zu vergleichen ist. Vergleicht man zu* karfen *unser* kräfe *u.* schräfe, *bz. wälsch* crafu *(einschneiden, ritzen); bret.* crafa *(dasselbe),* kráf *(Stich, Einschnitt), sowie lat.* carpo *u. die verwandten griech. Wörter (G. Curtius, pag. 143 u. s. unter* harfst) *nebst lit.* kerpù *(schneiden etc.) etc. u. Alles was Fick (I, 240 etc. etc.) unter √* skarp *aufführt, so ist es auch sehr gut möglich, dass auch* karfen, *nebst* kräfe, schräfe, schrîfen, krabben, schrabben etc. *zu der für* scharp *anzusetzenden idg. √* skarp *od.* skarbh *(als Erweiterung von* skar, *cf.* schären etc.) *gehört.*

karf-holt, *Kerbholz.* — *Sprichw.:* hê hed fôl up sîn karfholt.

karf-mest, *Kerbmesser;* — a) *grosses Messer zum Schneiden des groben Roggenbrodes, bz. des Schwarzbrodes;* — b) *ein Hackmesser, bz. ein Messer, womit man Etwas abhaut u. abhackt, od. durchhackt;* — c) *ein schartiges, stumpfes, unordentlich schneidendes Messer;* — d) *(scherzh.) ein (gewöhnlich stumpfer u. schlecht schneidender) Infanterie-Säbel, auch* kêsemest *(Käse-Messer) genannt.*

karf-stok, *Kerbstock.* — *Redensart:* hê hed dat up sîn karfstok, *bz.* karfholt.

karig, *karg, geizig, knapp, sorglich, ängstlich, besorgt, engherzig, sparsam, geizig, knauserig etc.; zaghaft, langsam, träge, schleppend etc.;* — 't is upstûnds man 'n karigen *(karge, sorgliche, ängstliche, kummervolle etc., bz. knappe, elende etc.)* tîd; — hê hed 't man karig *(sorgenvoll, kummervoll, kümmerlich, knapp etc.);* — 't geid hum man karig *(kümmerlich, elend etc.);* — hê word so ferdômd karig *(ängstlich, engherzig, geizig etc.)* in 't gâfen, dat hê hâst gên ôrtje mêr misten kan; — dat geid so karig *(bedächtig, vorsichtig, zaghaft, langsam, widerwillig etc.)* mit hum, dat man wol sên kan, dat hê d'r hêl gên lûst an hed; — hê word so karig *(lustlos, widerwillig, träge etc.)* in 't leren. — *Nld.* karig *(wer od. was [vom Boden] nichts austhut u. ausgiebt); mnld.* karigh (sordidus, parcus, tenax); *nd.* karch; *mnd.* karich, ka-

rech, karch, *ndrhein.* kaerich *(sparsam, geizig etc.); isl.* kargr (contumax; piger, ignavus; tenax); *norw., schwed.* karg; *dän.* karrig *(kary, geizig, filzig etc.); ahd.* charch; *mhd.* karc *(klug, listig, schlau; karg, geizig) u. ahd.* carag, charag, kharag (lugubris); *as.* karag; *ags.* cearig *(sorgig, sorgend, besorgt, ängstlich, bekümmert, traurig); engl.* chary *(besorgt, sorglich, sorgsam, behutsam, vorsichtig etc.). — Dass das ahd.* charch etc., *bz. nhd.* karg *ebenso wie mnd.* karch *ein Contract. von* karag, charag = *ags.* cearig *ist u. dessen Bedtg.: klug u. sparsam etc. sich aus der von: sorgig (bz. Sorge* [cura] *habend, mit Sorge behaftet), sorglich, besorgt, behutsam, vorsichtig (cf.* sünig, *sparsam etc. von* sûn, *das Sehen) etc. entwickelt hat, ist zweifellos, sowie auch, dass* karag, cearig *mit der Endung* ag, eg, ig *(cf.* ig) *von* kar, cear, *bz. dem Subst.: goth.* kara; *ahd.* chara; *as.* kara; *ags.* cearu; *engl.* care *(Sorge, Angst, Kummer, Leid, Wehklage) weitergebildet ist. Dieses* kara, chara *(wovon auch mhd.* karfritac, *bz. nhd. Char-Freitag [d. i. Kummer-, Leid- od. Wehklage-Freitag] u. Char-Woche) etc. betr., so gehört es mit goth.* karon, karan *(sorgen, sich kümmern); as.* karôn *(beklagen, wehklagen); ags.* cearjan *(Sorge haben, sorgen, sich kümmern); engl.* care *(sorgen, Sorge haben u. empfinden, sich bekümmern, sich ängstigen; nach Etwas fragen; ängstlich u. verlegen sein etc.); ahd.* charôn, charên; *mhd.* caren, karn *(beklagen, betrauern; trauern, wehklagen); an.* kaera *(klagen, sich beklagen u. beschweren etc., wovon isl.* kaera, *Klage, gerichtliche Klage u. Beschwerde, Rechtsstreit etc.); schwed.* kära *(vor Gericht klagen); dän.* kaere *(klagen) etc. nach Fick (III, 42) mit ahd.* queran, chweran, cheran *(seufzen etc.); an.* kura *(Klage),* kurr *(Knurren, Murren, Gemurmel, Gerücht), sowie auch wohl: schwed.* kurra *(rummeln, einen dumpf rollenden Ton von sich geben etc.), dän.* kurre *(girren, kirren etc., cf. unser* kwarren *u.* kurreln etc.) etc. *zu einer germ. Schallwurzel* kar, kvar *(tönen, rufen, klagen etc.), die er zu skr.* jar = *urspr.* gar *(nach Grassmann = urspr.* gvar) *vergleicht, worüber unter* kallen *das Weitere zu vergleichen ist u. wonach dann das goth.* kara, *ahd.* chara *urspr. die Bedtg.:* sonus, *bz. Geräusch, Getön etc. hatte, woraus sich dann weiter die von Gemurr, Gejammer, Geklage, Wehklage, Trauer etc. (u. so auch Kummer u. Sorge) weiter entwickelte, während das lautlich mit* kara *identische skr.* jara *od.* jarâ *die Bedtg.: Lied, Gesang, Anruf etc. hat. Zu* jar = *zend.* jar *(knistern, rauschen; rufen, anrufen etc.) gehört auch das lautlich zu ags.* cear *(klâglich, traurig etc.) stimmende* jara *(rufend, bittend, flehend), während* jar, *bz.* gar *andererseits auch send.* j *(klagen, heulen) u.* garez *(klagen, bitten) = skr.* garj, *idg.* gargh *weiter det ist, wozu Fick (I, 72) unser* klagen etc. *stellt.*

Zu karig *sei zum Schlusse noch bem dass von ahd.* charg *(klug etc.), au (hartnäckig, träge etc.) nach Diez (II das ital.* gargo *(verschlagen, tückisch piem.* gargh *(träge) stammt.*

karjôl, kerjôl, *zweirädrige Chaise. franz.* cariole etc. *u. dies mit* carrière *von lat.* carrus etc., *cf. unter* 1 kare.

karjolen, karjölen, kerjölen, *mit* karjôl, *bz. einer* cariole *rasch u. lustig ren;* — hê karjôld d'r lûstig hen; — karjôld d'r langs, dat 't so 'n ârd hed.

karjolen, karjölen, kerjölen, kriölen, *u. lärmend singen, juchheien etc.* — karijôlje etc., *cf. in Grimm, (Wb. V, Weiteres unter* karjolen.

karkant, *Halsgeschmeide von Gold Perlen etc. — Nld.* karkant (een hals van edelgesteenten voor vrouwen). *franz.* carcan *(Halsband, Halseisen), afranz.* charchant, cherchant, *was nach L (II, 238) aus ahd.* querca; *mnd.* qu querke; *nfries.* querk; *an.* qverk *(Gu Schlund, Hals) etc. entstanden ist. Le res soll mit ahd.* chrago *(Schlund, K Kragen) u. lat.* gurgit *(cf. Fick, I, auf ein verkürztes Intensiv.* garg *zu gehen, während ahd.* querechela *(Gu mit lat.* gurgula; *griech.* gergeros *(K Schlund); skr.* gargara *(Strudel, Schl wohl aus der Redupl. der √* gar *(schlin schlucken) hervorgingen, die übrigens Hause aus dieselbe (cf. dieserhalb u* kluk *[Schluck] u.* klukken) *onomat. Sc wurzel ist, wie die √ von goth.* karô *(s. unter* karig) *u. unser* kwarren. *cf.* kurkhalsen *u.* kwarken.

karkasse, karkas, *mit Seide od. übersponnener Metalldrath, der in den ten der Frauenhauben festgenäht wird, ihnen Steifigkeit u. Festigkeit zu geben. dieser Drath das Gerippe der Hauben det, bz. zum Gerippe derselben verw wird, so erklärt sich die Identität d Wortes mit franz.* carcasse; *itl., port.* cassa; *span.* carcasa *(Gerippe) leicht. gen der Bildung dieses Wortes, sowie itl.* carcasso; *span.* carcax; *port.* ca *franz.* carquois, *bz.* carquais *(Köcher; afr auch Brustkasten,* thorax) *von lat.* ca capsus *(die Bedtg. ist demnach buc Fleischkasten, Fleischgerippe). cf. D I, 113.*

-dör, *Kirchenthür.*
-dörp, *Kirchdorf,* a) *Dorf, das eine hat.* — *Sprichw.:* hê is so wîs, as tarkdörpen, wâr gîn minsk in is; — *ieller Name eines ofries. Dorfes, zu e sog.* sôfen logen *gehören, cf.* Ex-c.; — *Sprichw.:* dat könt s' in kark-k.
te, kark, *Kirche.* — *Sprichw.:* wâr kark bôed, dâr bôed de dûfel 'n wêrds- kark lîk un wark lîk; — hê kumd kark of kluse; — hê geid nig to nog to warke; — nûms kan twê kar-glîk besingen; — hê hed mêr karken ngen, as hê ferwaren kan. — *Nd.,* terke, karke; *nld.* kerk; *mnld.* kercke; kerke, karke, tzerke, tzierke, tsiurike, e, tsiurke, ziurke, stiurke, szurke, ste-*yfries.* tjercke; *nfries.* sârk, sjörk, sjerk; sjirik; *satl.* serke; *helg.* kaerk; *as.* ki-erika; *ags.* cyrice, cirice, cyrce, circe; chirche, chyrche, cherche, churche; hurch; *schott. u. nordengl.* kirk, kerk; hirica, chiricha, kirihha, chilicha, chi-hilcha; *allemann.* kilche, chilche; *mhd.* kierche; *an.* kirkja; *isl., aschwed.* kyr-kia; *schwed.* kyrka; *dän.* kirke; *norw.* ; *finn.* kirkko; *estn.* kirrik, kirk, kerk; *s.* kirkis; *aslav.* cr'ky; *russ.* cerkov; erkiew; *böhm.* cirkev; *oberwend.* cyr- *niederwend.* zerkwje; *slov.* cerkva. — *bleitung dieses Wortes von griech.* kū-*(dem Herrn* [kūrios] *gehörig, cf.* kū-mera, *Tag des Herrn, Sonntag;* — ón deipnon, *bs.* kūriakon, *das heil. mahl, bs. das Haus des Herrn, der l) ist sehr zweifelhaft u. viel bestritten ir namentlich deshalb, weil die römi-Geistlichen u. Sendboten, welche die . nordgermanischen Völker bekehrten, dann wohl ebenso wie den Galliern . Völkern (cf. ir.* teampall; *kymr.* teml *at.* templum *u. gael.* eaglais; *kymr.* ; *bretagn.* ilis; *bask.* eleiza *neben* ecluys; *altcornwall.* eglos etc. *aus* a) *die lat. Wörter* templum *u.* ecclesia *acht haben würden. Einige leiten des-las ahd.* chilicha etc. *von goth.* kelikn *Wort kömmt in der goth. Bibel XIV, 15 vor u. bezeichnet den Saal, ristus das Abendmahl mit seinen Jün-bhielt), bs.* keilikn (turris, coenaculum, *, Burg, festes Haus, oberes Stockwerk, wölbter Saal, Speisesaal) ab, was für (urspr.* kîrikn) *steht u. wahrscheinl. r.* giriça *(Beiname des Gottes* Siva *u. : bergliegend, bs. auf dem Berge [od. liegend od. ruhend),* giri-ĝâ *(Beiname löttin* Durga *u. wörtl.:* monte nata), *end.* gairi *(Berg) zur √* gar, gir *(erhö-hen, erheben, preisen, rühmen etc., cf. Grassmann, 387 u. 397) gehört, wie skr.* gilitá (voratus) *zur √* gar, gir *(schlingen etc.). Andere dagegen denken bei dem Worte* chiricha, chilicha, *bs.* chilcha etc. *an einen Zusammenhang mit wälsch* cyrch, cylch; *bret.* kelch; *gäl.* cuirc *(vorragende Spitze, Anhöhe, Mittelpunkt od. Ort, um den od. wo sich etwas sammelt, cf.* ecclesia), *was übrigens begrifflich mit goth.* kelikn *u. skr.* giriça *zusammenfällt. Vergleicht man nun aber weiter* a) *dass die Wörter: Berg u. Burg, sowie griech.* purgós *(womit goth.* kelikn *übersetzt wird) desselben Ursprungs sind,* — b) *dass alle Burgen u. Kirchen früher auf Anhöhen u. Bergen gebaut wurden,* — c) *die Kirchen in alten Zeiten überall auch als Burgen u. Festungen benutzt wurden, bs. Burgen od. feste Häuser (auch Thürme) waren, so ist es leicht möglich, dass das ahd.* chirichâ, chilichâ *ebenso wie goth.* kelikn *(sofern es für* kîlikn, kîrikn *[Thema* kirika] *steht) urspr. blos die Bedtg.: ein auf einem Berge, bs. einer Anhöhe liegendes (od. hochliegendes) Etwas hatte u. dass sowohl ahd.* chirichâ, chilichâ, *wie goth.* kelikn etc. *von Hause aus dieselben Wörter sind, wie das oben angesetzte skr.* giriçâ *(auf dem Berge liegend, bs. ein auf einem Berge liegendes u. ruhendes Etwas), aus dem selbstredend auch das wälsche* cyrch etc. *(s. oben) leicht hervorgehen konnte, zumal ein air.* cuirc *in der Chrestomathie von Schleicher gar nicht belegt ist. — Als Nachtrag zu diesem Worte (d. h.* kiricha) *sei noch erwähnt, dass (cf. Förstemann u. Arnold pag. 483) dasselbe schon in Ortsnamen vorkömmt, die anscheinend über die christliche Bekehrung der Germanen hinausreichen, sodass es sogar möglich wäre, dass ein dem goth.* kelikna *u. dem skr.* giriça *begrifflich (als Burg, bs. Hohes, Anhöhe, Fels, Berg etc.) u. lautlich entsprechendes Wort im Alt-Germanischen vorhanden war, was eben eine Begriffswandlung zu der jetzigen Bedtg. des Wortes „Kirche" erlitt, bs. in diese Bedtg. überging.*

kârke, *Kärrchen, kleine Karre.*

kârken, *mit einer kleinen Karre schieben;* — hê kârked dat d'r langsam hen; — *davon:* kârker, *Kärrcher, Kärner;* — wen de fürst wil bôen, hed de kârker to dôn.

kark-fâgd, *Kirchvoigt;* — bî gebrek *(Mangel)* fan folk, word de snîder karkfâgd.

kark-gang, karkengang, *Kirchengang, Kirchenbesuch, namentlich zur Abstattung des Dankes nach wiederhergestellter Gesundheit, bs. nach einer Entbindung etc.;* — hê hed sîn — *bs.* sê hebben hör karkgang dân.

kark-hof, *Kirchhof, Friedhof, Gottesacker.*

kark-lôg, *Kirchdorf.*

karksk, *kirchlich, kirchlich gesinnt, von der Kirche viel haltend u. sie fleissig besuchend;* — de Reformêrden sünt in 't gehêl nog al regt karksk, mër as de Lüttersen.

kark-spil, karkspel, karspel, kaspel, *Kirchspiel, Kirchsprengel, Parochie.* — *Wegen dieses* spil, spel, *cf.* bîspil *u. unter* spellen *das as.* godspel *(Erzählung von Gott, od. Gott-Verkündigung, Evangelium), wonach* karkspil, karkspel *soviel ist als: Kirchen-Verkündigung, Kirchen-Lehre, Kirchen-Rede, bz. Predigt in der Kirche etc., ausgedehnt über den ganzen Bezirk, dessen Bewohner zu einer betr. Kirche eingepfarrt sind u. in dieser Kirche die Predigt hören.*

kark-toren, *Kirchthurm.*

karmelk, *s.* karn-melk.

karmen, *seufzen, jammern, klagen etc.;* — hê sitt to süchten un karmen. — *Nd.* karmen; *mnd.* kermen, karmen; *nld.* kermen; *mnld.* caermen, *später:* karmen, kermen (lamentari, ejulare, quiritari, ingemiscere); *wfries.* kiermen; *ags.* cyrman, cirman *(lärmen, schreien), Subst.* cyrm, cirm *(Lärm, Geschrei,* fragor, clangor); *nordengl., bz. engl.* chirm, churme; *schott.* chirme *(vom Klageruf der Vögel vor dem Sturm etc.). Auch wohl engl.* charm *(murmeln, sumsen; durch Murmeln, bz. Raunen od. leises Singen etc. bezaubern u. besänftigen etc.),* charm *(harmonisch klingen od. tönen), Subst.* charm *(das Gesumse etc.; Zaubermittel etc.), obschon dies auch mit afranz.* charme *(Zauberlied, Zauberformel; nfranz. Zauber);* charmer *(bezaubern) etc., sowie ahd.* garminôn, kermenôn (incantare, *beschwören, bezaubern) aus mlat.* carminare *(von lat.* carmen, *cf. Diez, II, 244) entstanden sein kann.* karmen, kermen etc. *betr., so gehört dieses mit ir.* gairm (vocatio, nomen etc.), gairmeadh (vocare, pronunciare); *wälsch* garm (exclamatio), garmiaw (exclamare etc.) etc. *u. ir.* gair *(Geschrei) etc. zur selben √* gar, *wie* kallen *u. goth.* kara etc., *s. unter* karig. *Wegen der Bildung des Thema* garma *cf.* galm.

karmens-, karms-wurtel, *Kalmus-Wurzel, Wurzel von* calamus aromaticus. — *Wegen* calamus *cf.* halm.

karn, *Fass od. Gefäss, worin die Milch durch Drehen, Schlagen od. Auf- u. Niederstossen gebuttert wird, auch* botter-karn *genannt. Compos.:* drei-karn, puls-karn. — *Nd.* karne *u. (Schütze)* kaarn, botterkaarn; *mnd.* karne, kerne, keerne; *nld.* kern; *mnld.* kerne; *engl.* chern, churn; *wang. (Ehrentraut, II, 392)* sjen *(für* sjern, *cf.* sjel *für* sjerl = kerl); *hess. (Vilmar)* kerne, butterkerne; *isl.* kirna; *dän.* kjerne; *schwed.* kärna. *Es hat mit nhd.* kern *(cf. Sch. u. L. II, pag. 454 unter* **kernen**, *ka* **karnen** *[s. d.] mit: „den Kern Milch gewinnen" übersetzt wird) di nichts gemein, sondern es ist dasse wie ags. (H. Leo, 241)* cveorn, cyr *bz.* cyrn *aus* cvyrna, cyrna *(Ha Butterfass), demnach auch mit go* nus *(cf.* kwern) *identisch. cf. weit*

karnen, *buttern, Butter durch Schlagen, Stossen, Schütteln etc. Milch erzeugen u. gewinnen.* — *N* nen, kaarnen; *nld., mnld.* kernen; kernjen; *nfries. etc. (Outzen)* kern scernen, sarnen; *satl. (Ehrentra 218)* seddenje *(aus* serdenje, serrenje, *bz.* sernje, *mit Erweichung des ha in ein zischendes „s", gespr. wie in* Cicero); *wang. (Ehrentraut,* sjen *(für* sjern, *bz.* kern, *cf.* sjel karl) *u. (Ehrentraut, II, 13) (für* sjernen, *bz.* kernen); *ags.* cern churn; *aengl.* cherne; *nordengl.* kern kirn; *schott.* kirn; *isl.* kirna; *norw assimil. (dialect. auch schwed.)* kinna; kärna *u. (dialect.)* kjorna; *dän.* kjern *pfälz.* kernen; *mrhein.* kernen; *ndrh* nen; *finn.* kirnua; *estn.* kirnuma; *l* nêt. *Letztere wohl aus dem altschw an.* kirna *entlehnt, bz. abgeleitet.* — *W die Wörter* karn *u.* karnen *betrifft, s ich, dass das Letztere (ebenso wie d* kernen *[kernig od. markig werden] spätere nhd. kernen, vom Subst. ahd.* muljan *[cf.* mullen] *vom Subs Mühle, cf.* mölen) *vom Ersteren gebildet ist, wie ja auch engl.* chur *tern, bz. Butter machen) vom engl. (Buttergefäss, bz. Butter-Apparat)* curn *(Buttergefäss) zurückgeht u. da nach die germ. Form* kernen, kirne *tern) ebenso wie das ags.* cernen *schlagen, bz. durch Schlagen od. Butter bereiten) u. engl.* churn *(butt urspr. von nhd. kernen u. mhd. (kernig werden etc.) ganz verschieden ist. — Das Wort* karn, *bz.* karne, ker *betr., so ist es zunächst aus* kirne, *dies wie ags.* cvyrn, curn *aus* cvyr kvirna, qirna *(cf.* kamen = *ahd.* q *ags.* cuman, *goth.* qiman *von √* ga *standen, woraus auch die Formen* qairnus *u. ahd.* querna, quirna *(cf. hervorgingen. Dieses* qirna *nun be hatte es urspr. die Bedtg.: Reib = Ding, womit man etwas zerreibt kleinert, od. auch: Ding, bz. Et zerrieben u. zerkleinert ist, woraus sic seits die Bedtg.: Mühle, Mühl- od. stein etc. sowohl, als auch die von [zärtlich, weich, weichherzig etc.] u.*

:h, *weichherzig, weich, mürbe, morsch,* :eicht *zu beissen etc.], sowie* smâre ;ere, *Butter, Weiches, Zerriebenes], [Fett = Zerriebenes],* smelten *u.* smart, auch mâl *[Mehl = Zerriebenes],* mü- [ühle], molt *[Staub, bz. Eingeweichtes,* eiches, *Zerriebenes],* mulm, murt etc. : *Ableitungen von der* √ mar, mal, smal): *Zerriebenes, Zerkleinertes etc.,* ;artige, *breiige Masse, Weiches (z. B. Fett, Butter, Schmalz etc.) von selbst* n *u. wonach* qirna *denn als zerrei- u. zerkleinerndes Etwas ausser Mühle* hlstein *(od. Mehl- u. Grütz-Apparat)* eicht *die von: Brei-, Mark-, Schmalz-* utter-*Apparat etc. erhalten konnte u.* rseits qirna *als Zerriebenes etc. auch* ammwort *von ahd.* kerno (nucleus, *bz. od. Innerstes) wurde. Man kann aber* nnehmen, *dass die Bedtg.: Buttergе-* d. *Butterapparat, Ding zum Fabricі-* n *Butter (die das ags.* cyrn, curn *ja Mühle, Mühlstein schon hat) aus der von: Reib-, od. Stoss-, bz.* inerungsapparat *hervorging, zumal man bedenkt, dass das Getreide mit einem Stein in einem Gefäss* sen (stötd) *oder zerrieben* (räfen) *und dass demnach das ags.* cvyrn e qirna *nicht allein ein Reib- od.* b- *u. Zerkleinerungs-Apparat auch ein* - *od Zerstoss-Apparat war, wie* karn h *ein Stoss-Apparat ist, bz. ein Ge-* worin *die Milch mittelst Stossen u.* en *etc. gebuttert wird.*

gleicht *man nun aber die* √ gam *von* qiman, qam, qumun *(cf.* kamen), *sowie* jan, gan *von goth.* qino *(Weib, od.* ende, *cf.* kwâne) *u.* qinan (gignere) etc., *für* qirna, *nebst den verwandten Wör-* hd. kerno *u. ahd.* chorn *(cf.* körrel n) *eine idg.* √ gar = *skr.* jar *anzu-* , *die von Hause aus mit der unter u.* karmen *erwähnten Schallwurzel* gar, *entisch ist u. aus der Grdbdtg.:* so- *bz. ein unarticulirtes Geräusch machen* nlicher *Weise wie* √ ghur, ghru *aus (tönen, rauschen, knistern etc., cf. zend.* rauschen, *knistern etc. unter* karig *u.* n, *sowie weiter unter* grind *das ags.* n [fremere, frendere; molere, conteri] ner *das unter* görte *u.* grind, grand esagte) *auch die Bedtg.: reiben, zer-* , *zerkleinern, mahlen, zermalmen etc.,* echen, *zerbrechen, zerstossen etc. u. so:* ben, *mürbe, weich, morsch, zerbrech-* c. *machen etc. entwickelt hat u. woraus die Ablautform:* gur, gvar, *bz.* jur *ent-* . *Vergl. dieserhalb bei Fick (I, 72)* : *(rauschen) u. dieselbe auch an andern Stellen, wie I, 310 u. 564 etc. u. sodann (I, 71 etc.) die* √ gar *sub 2, die er mit: zerbrechlich, morsch, alt machen, od. werden übersetzt, die indessen (cf. lat.* fragor *u.* frango, *sowie an.* braka *[prasseln, krachen],* brestr *[Gekrach] u. Weiteres unter* bräken, barsten, kraken, krank etc.) *ebenso wie (cf. pag. 73)* 6 gar *(stürzen, fallen; quellen d. h. brechen aus od. hervor aus der Erde od. einem Felsen) wohl urspr. die Bedtg.: prasseln, krachen hatte u. daraus die von: bersten, reissen, brechen, zerbrechlich u. alt werden, bz. stürzen, fallen etc. entwickelt hat. — Weiteres vergl. bei Grassmann (479), der für* √ 3 jar *die Grdbdtg.: zerreiben, abnutzen, aufzehren etc. annimmt u. sie mit: aufreiben, gebrechlich u. alt machen; alt werden lassen; gebrechlich werden, altern, aufgezehrt werden; zerrieben werden; aufreiben etc. übersetzt u. sodann dieselbe* √ gar, *bz.* ĝar *bei Bopp, der sie (Gloss. comp., pag. 148) ausser mit* conteri, consumi, confici *auch mit* concoquere, digerere *wiedergiebt, während er* 1 gar *mit:* humilius, brevius reddere *übersetzt u. dazu nhd. kurz (cf.* kört) *stellt.*

Zu dem Thema qir-na, a) *als brechendes, schrotendes, zerkleinerndes, zerreibendes Etwas* (= quern, quirn, *Mühle, Mühlstein etc. cf. auch ags.* cveorn-têd, *Backenzähne, als die mahlenden od. zermalmenden Zähne) u.* b) *als gebrochenes, geschrotenes, zerkleinertes, zerriebenes, morsches, weiches u. mürbes Etwas (= ahd.* kerno, *an.* kjarni, *ags.* cyrn, *Kern, bz. das weiche Mark u. Fett od. Innerste der Knochen, das weiche u. essbare Mark der Bäume u. Pflanzen, — das weiche u. essbare Innere der Schal- u. Hülsenfrüchte etc.) stimmen lautlich u. begrifflich:* a) *lit.* girna *(Mühlstein, Mühle) etc.* — b) *skr.* jîrna *(gebrochen, schwach, alt, morsch, zerrieben, aufgerieben), welche Wörter beide ebenso wie* qir-na *mit dem Suffix* na *von* √ gir, jir = gar jar *(brechen, zermalmen, zerreiben etc.) weitergebildet sind. Zu* jîrna, *bz.* ĝirna *bemerkt Bopp, dass es für* ĝârna *steht u. vergleicht er dazu auch lat.* grânum *(aus* gârnum), *sowie weiter goth.* kaurn, *indem er annimmt, dass dessen Thema* kaurna = *älteres* kurna *auch aus* karna *entstand, worüber Weiteres unter* körn. — *Zu skr.* jîrna *cf. (Benfey)* jîrna-ta (frailty), jarana (old; digestive) etc.

karn-klôt, *s. unter* karn-puls.

karn-melk, karmelk, *Buttermilch, Milch woraus die Butter durch* karnen *ausgeschieden ist. — Sprichw. u. Redensart.:* de weie *(Käsewasser, Molken,* serum lactis) is de karmelk sîn börge; — dat is de künst fan de karmelk, dat sê blau lett *(blau aussieht,*

bz. vollständig ausgebuttert u. dünn u. wässerig ist); — de karmelk mit de mesförke äten *(Unsinniges thun)*; — hê sücht ût, as kêl un karmelk, *bz.* hê hed 'n karmelksgesicht. — *Nd.* karrmelk, karrnmelk; *nld.* kernemelk; *wfries.* kerne-, karne-melk; *engl.* churnmilk *u. (landsch.)* kernmilk; *schott.* kirnmilk; *dän.* kjernemelk; *schwed.* kärnmjelk; *oberpfälz., ndrhein.* kernmilch, kirnmilch.

karn-puls, *die unten mit einem runden, flachen, durchlöcherten Brette* (karn-klôt *genannt) versehene Stange, welche beim Buttern der Milch auf u. nieder gestossen wird. cf.* puls, pulsken.

karn-stok, *der Stock od. die Stange, woran der sog.* karnklôt *(s.* karnpuls*) befestigt ist u. welche beim Buttern in dem Loch des Deckels auf u. nieder bewegt u. gestossen wird.*

karnûtje, kernûtje, kenûtje, knûtje, a) *Genosse, Kamerad, Spielkamerad, kleiner fröhlicher, lustiger Geselle etc. u. daher auch* b) *ein kleiner, fröhlicher, lustig singender Vogel u. zwar speciell: der Hänfling*; — wen hê mit sîn karnûtjes (ker-, kenûtjes) tosamen is, den hebben sê glîk allerlei schelmenstrâken bî de ende; — hê is mit sîn kernûtjes (kenûtjes, knûtjes) hen to fisken; — hê singd as 'n kenûtje; — sê hebben 'n kenûtjes-läfen *(ein Leben wie die kleinen fröhlichen sorglosen Gesellen, bz. wie die Hänflinge)* mit 'n ander; — sê fören 'n läfen as 'n kernûtje (kenûtje, knûtje). — *Es ist das Dimin. von* karnûte = *nld.* ker-, kor-nuit *(Genosse, Kamerad, loser Geselle; grüner Finke)* von dessen *Dimin.* kernuitje *auch nld.* knuitje, *bz. (v. Dale)* kneutje (een klein vogeltje, dat tot het geslacht der vinken behoord, hennepvink, *Hänfling) wohl contrah. ist, während von* kernuit, kerneut *(contrah.* knuit, kneut*) auch wohl* kneuter *(Hänfling) weitergebildet wurde, falls* knûtje, kneutje, kneuter etc. *nicht etwa besser mit* kneuteren, knoteren *(schmettern, schmetternd singen, bz.* garrire, cantillare etc., murmurare etc.*) von dem Schallstamm* knut *als Ablaut von* knat, knit *(cf.* knattern, knittern, knuttern, *od.* gnattern etc.*) abzuleiten ist. — Dies* ker-, kor-nuit *od.* kerneut *in der Bedtg. Genosse ist aber dasselbe Wort wie nld.* keurnoot *(cf. mnld.* koren, keuren, eligere, gustare etc., *bz. unser* kör, kören etc.*); mnd.* kôrnote, kôrnute, karnute, korgenote, churenot *(gewählter od. gekürter Genosse, bz. Genosse im küren, od. wählen; überhaupt: Genosse, Freund, Buhle, Kumpan, Zech- u. Spiel-Genosse), wovon auch nd. (Dähnert)* kornut *(ausgelernter Buchdrucker-Lehrling, der aber nicht das Gesellenrecht hat) sich herschreibt.*

karnûtjen, kernûtjen, kenûtjen, k*wie ein* karnûtje etc.*, od. kleiner fröhlicher Geselle leben u. sich herum fröhlich u. lustig singen etc.*; — hê j jed wat herum; — hê löpd de ga wat to kenûtjen etc.

karpe, karp, karper *(Plur.* kar karpers*), Karpfe, Karpfen* (cyprinus c — *Nd.* karpe; *nld.* karpen; *engl.* dän. karpe; *schwed.* karp; *an., isl.* karbi (cyprinus pelagicus *u. auch [is* prinus carpio); *span.* carpa; *franz. prov.* escarpa; *ital.* carpione; *ahd.* ch carfo, charafo; *mhd.* carphe, carpe, *wal.* crap; *poln., slov.* karp; *serb. russ.* karp; *böhm.* kapr; *lit.* karpa, k *lett.* karpa; *mlat.* carabus, carpio, carpus *u. (früher schon)* carpa; *gael.* carbhanach; *welsch* carp, cerpyn. — *scheint, dass dieses Wort der Lautverbung nicht unterlag u. demnach ein* karp *angehört. Vergleicht man nun dass unser* schel-fisk *in seinem ersten zu* scilan, skal *(scheiden, spalten, tr etc.), bz. der √* skar *(schneiden, sch trennen etc., cf.* schälen *u. schären etc hört, so mag der Name des Karpfen d gegen mit skr.* karp, krp *(Gestalt, Erscheinung, Schönheit, bz. Schein, etc.) zusammenhängen u. demselben Name wegen der schönen, regelmäs Form u. der schönen vom goldgelbe blaugrün spielenden Färbung beigelegt Dieses Wort, was wohl mit dem send.* k keref *(Gestalt, Körper, Fleisch) eins auch dem lat.* corpus *u. unserm* 2 *Grunde liegt, dürfte wohl aus einer dem Suffix* pa *von der √* kar *(machen, schaffen, formen, bilden etc.) zusamm setzten Thema* karpa *gekürzt sein u. blos die Bedtg.: Form, Gestalt, Bild, sere Gestalt u. äusserer Schein etc. (et was), bz. das was von Etwas sichtb u. in die Erscheinung tritt etc. gehö ben, wie dies wohl auch mit unserm lî Fall ist.*

karrel, karl, *s.* körrel *u.* **kennel.**

kars, *s. unter* kras.

kars-, kas-bikker, *s.* **karsfögel.**

kars-, kas-bôm, *Kirschbaum.*

kars-, kas-branwîn, *Kirschbranntw*

karse, kasse, kars, kas, *Kirsch Sprichw.:* mit grote herren is kwâd l äten; sê kêsen de besten un smîten s stênen um sûk. — *Nd.* kasbere; *mnd. u.* kerse-, karse-, (kas-)bere; *nld.* kers; kerse; *ahd.* chirsa, chirssa, kirsa; *mhd.* kerse, kersche; *schweiz.* kriese; *schwed.* bär; *dän.* kirsebär etc. *Aus lat.* cer *während ital.* ciriegia, ciliegia; *span*

rt. cereja; *prov.* cerisia; *frans.* ce-
nach Diez (I, 129) aus einem Adj.:
entstanden. — Ob das lat. cerasum
kel gefärbte od. rothe, glänzende
(die Kirschen sind in voller Reife
ıth od. schwarz, bz. roth u. glän-
ıit dem skr. kṛs'na, karsna *(nach*
niger, violaceus); *apreuss.* kirsnan
schwarz); russ. (cf. Geiger, Urspr.
ache, pag. 241) tschërny *(schwarz),*
(roth, schön, glänzend) zusammen-
. weiter mit skr. (Fick, I, 45) kâra
ıa *(schwarz, dunkel) zur √* kar, ḳar
ı, *flammen, glänzen etc., cf. lat.* caleo
)lak, blaken, blaker etc.) *gehört, od.*
color *(cf.* klôr) *u. den obigen Wör-*
vie mit lat. celare *(cf.* 2 hâlen etc.)
tar *(verhüllen, bedecken etc.) lasse*
in gestellt sein. Wegen eines etwai-
ammenhangs mit griech. kéras, *lat.*
c. cf. hôrn). *cf. Weiteres bei Wei-*
nter Kirsche.
, *s.* kerse.
n, *s.* karsten.
lôd, kasflôd, *s. unter* karst.
kas-fôgel, *auch* **kars-**, **kas-bikker**,
el, Pirol.
el, *s.* karkspil.
(obs.) Christ. — Mnld. kerst; *mnd.*
ırst, kirst, *umgesetzt aus* krist. *Da-*
(obs.) karsten, kersten, *christlich,*
ıus. — b) karsten, karsen, kassen,
ml. Name = kristjan (Christian,
ıus); *Geschln.:* karstens, karsens,
kasjens. — c) *(obs.)* kastenen, ker-
karsten = *mnld., mnd.* kerstenen;
ıerstna, *zum Christen machen, tau-*
d) karst-, kars-, kas-tîd, *Christzeit,*
chtszeit. — e) karst-, kars-, kas-flôd,
Weihnachtsfluth, spec. die grosse
chtsfluth von 1717, welche wegen ihrer
Verheerungen noch lebhaft in der
ung des Volkes lebt. — f) karst-,
ıt, *Christmorgen, cf.* ucht.
rte, *Karte, Landkarte, Spielkarte,*
arte etc. — *Redensart:* êmand in
ɜ kiken. *Aus lat.* charta; *griech.*
Blatt, Papierblatt etc.).
rte, *Karde, Weberdistel. Vom lat.*
aus kasduus *(als kratzendes Etwas)*
√ kas *(kratzen etc.), cf. Fick,*

n, *Wolle mit der Karde* (2 kârte)
u. kämmen.
ın, *karten (von* 1 kârte); — sê sünt
rtjen *(sie spielen Karte, bz. sind*
rtenspielen); — sê hebben dat mit
ofkârtjed.
ffel, *auch* **ker-**, **ke-**, **kan-** *u.* **ge-**
kartoffel; — kartuffels in de bûksen
od. pel-kartuffels *(Kartoffeln mit der Schale);*
— *Sprichw.:* du grote kartuffel, wen du man
nêt barsten deist *(von Prahlhänsen).* — *Die*
Kartoffel wird hier auch sehr häufig „ërd-
appel" *(nld.* aardappel, *frans.* pomme de
terre) *genannt, sowie auch* tuffel, *wovon die*
Vorsilbe kar *(cf. dieserhalb* tuffel = *Pan-*
toffel) wohl abgeworfen ist, da es schwerlich
directe Entlehnung aus einem rom. tuffela
etc., *bz.* tufa *(von lat.* tuber, *s. unten) ist.*
— *Das Wort* kartuffel *betr., so entstand es*
aus älterem tartuffel *(cf. böhm.* tartofle; *isl.*
tartuflur; *dän. [dialect.]* tartuffel = *Kar-*
toffel) als Entlehnung aus ital. tartufo, *mail.*
tartuffol, *ven.* tartufola etc., *was vielleicht*
(Name der Trüffel u. eines Knollenge-
wächses) aus (cf. Diez, I, 430) terrae tu-
ber *(also Erd-Knolle, od. Erdfrucht, Erd-*
apfel) verderbt wurde, da es jedenfalls zwei-
fellos ist, dass die Endung tuffol etc. *aus*
lat. tuber *(von √* tu, *Macht haben, stark*
sein od. werden, wachsen, schwellen, sich
ausdehnen, dick werden etc., cf. dûm etc.)
entstand.
karve etc., *s.* karfe etc.
karwei, **kerwei**, **kewei**, **krawei**, **krewei**,
(Ton auf die zweite Silbe), eine Jemandem auf-
erlegte od. aufliegende Arbeit od. Verrichtung,
bz. ein dergl. Dienst, eine schwere, mühevolle
od. unangenehme Arbeit od. Verrichtung, eine
Arbeit ausserhalb der gewöhnlichen Zeit,
z. B. nach Feierabend, od. des Sonntags
etc.; — hê kumd mî altîd mit allerhand
sûkse *(solche)* bliksems karweien, dat man
rein des dûfels worden schul'; — mit sûkse
karweien brûkst du mî ôk nêt kamen, de
kanst du sülfen för dî holden; — ik heb'
dar fan afend na fîrafend nog so 'n lütjet
karwei för dî. — *Nld.* karwei, kerwei. —
Entlehnt aus franz. corvée; *henneg.* cour-
rowée; *occit.* courroe *(Frohndienst) u. dies*
nach Diez (II, 256) aus mlat. corrogata
in der Bedtg.: Aufgebot von corrogare *(zu-*
sammenfragen, bz. zusammenrufen, versam-
meln etc.).
kas, *Casse. Aus ital.* cassa etc. *u. dies*
aus lat. capsa, *cf.* kapsel *u. unter* kaste.
kas-bôm, *s.* karsbôm.
kasen, **kosen**, *ge- od. erkoren, gewählt*
etc.; s. kêsen.
kas-flôd, *s. unter* karst, *sub* e.
kasjen, *s. unter* karst, *sub* b.
kaspel, *s.* karkspil.
kaspel-fâgd, *Kirchspiel-Voigt, Kirchen-*
vorsteher.
kasper, *ml. Name = nhd.* Caspar; *s.*
Jasper.
1. **kassen**, *Kirschen; s.* karse.
2. **kassen**, *s. unter* karst, *sub* b.
kast, *s.* kaste.

kastanje, *Kastanie*; makke kastanjes *(süsse Kastanien)*. — *Redensart:* mit andermans handen de braden kastanjes ût 't fûr halen.

kaste, kast, *Kasten, Behälter, Schrank, verschlossener Raum, Gefängniss*; — kisten un kasten; — ûrkast *(Uhrkasten, Uhr-Gehäuse etc.)*; — wandkast *(Wandschrank)*; — hê sitt in de kaste *(er sitzt im Kasten, bz. im Gefängniss)*; — pass' up! du kumst nog insen in de kaste; — *(scherzh.) der Hintere*; hê gêf hum wat för de kaste. — *Nd.* kast, kaste; *mnd.* kast, kass, kaste; *nld.* kast, kas; *ahd.* kasto, chasto; *mhd.* kaste *(Kasten, Behälter, Gehäuse, bz. Vertiefung od. Höhlung, worin die Edelsteine eingefasst [also Einfassung etc.] werden)*. — *Es ist vielleicht aus goth.* kas *(s. unter* 2 kare*) weitergebildet, doch ist nicht zu verkennen, dass auch nahe Verwandtschaft (formell u. begrifflich) mit ital.* cassa *(cf.* kas*)*; *span.* kaxa; *port.* caixa; *franz.* caisse *(Kistc)*; *franz.* châsse *(Einfassung) etc. besteht u. dass namentlich die mnd. u. nld. Formen* kass, kas *hierauf zurückweisen. Dass ausserdem aber auch lat.* casa *(Haus, Gehäuse, bz. Häuschen, Hütte, kleines Gelass) bei diesem Worte sowohl, wie auch bei dem ital.* cassa etc. *in Frage kömmt u. auch selbst ital.* cassa *u.* casso *(cf. Diez, I, 117) mit dem goth.* kas *(Behälter, Gefäss etc.) zusammenhängen kann (man denke nur an die Züge der Gothen u. wo überall sie zeitweilig sesshaft waren), ist nicht zu bestreiten.*

kastêl, *Burg, Schloss, grosses Haus etc.*; — 'n old kastêl; — 'n kastêl fan 'n hûs; — kastêlen in de lücht bôen *(Luftschlösser bauen)*. — *Scherzh. wird der Hinterste auch* achtercastêl *genannt.* — *Aus lat.* castellum *u. dies aus* castrum, *was vielleicht mit* casa, cassis *zur √* skad, *bz.* ska *(bedecken, verhüllen, verbergen etc.) gehört.*

kastelein, *Wirth, Gastwirth, Schenkwirth etc.* — *Es ist dasselbe wie nhd. Castellan, mhd.* kastelân, *mlat.* castellanus *(Burgvoigt, Schlossverwalter etc.) von lat.* castellanus *(zum Castell gehörend)*.

kas-tîd, *s. unter* karst, *sub* d.

kast-maker *(Kastenmacher), Schreiner, Tischler.*

kastrul, kestrul, a) *ein gemauerter Küchenherd mit div. Feuerlöchern, um zu gleicher Zeit mehrere Koch- u. Bratgeschirre darauf stellen zu können*; — b) *ein eiserner Feuerbehälter, um Etwas darauf zu kochen u. zu braten*; — de pot up de kastrul setten to kaken; — c) *ein eisernes od. thönernes Geschirr zum Kochen u. Braten*; — in de kastrul up 't fûr setten. — *Es ist = nld.* kastrol, *nhd. Castroll (Bratpfanne etc.) u. wie Casserolle u. ital.* casserola *entlehnt aus franz.* **casserole**; *pic., champ.* strole, *was nebst ital.* cazzuola; *span.* zuela *aus ital.* **cazza**; *cat.* cassa; *afra pic.* casse; *span.* **cazo** *(Pfanne mit e Stiel) weitergebildet ist. Das ital.* cazz *stammt nach Diez (I, 121) indessen der von ahd.* **chezi, kezi**; *an.* kati *(K geschirr), worüber Weiteres unter* kiel.

kat, *s.* katte.

kat-anker, *auch* **katte** *od.* **kat** *gen Ein kleiner mit mehreren scharfen Kl od. Haken versehener Anker, welcher Verstärkung eines andern in dem Fal braucht wird, wenn der Grund stei sonst zum Halten untauglich ist u. wo d dieser Anker sich (wie eine Katze ihren Klauen od. Nägeln) an denselben klammert, bz. in denselben einhakt.* — *N dän.* katanker; *schwed.* kattankare.

Nach Bobrik (pag. 15) heisst das festigen dieses katankers *(od. auch b genannten Ankers) an einen andern A das Verkatten u. wie nun ankern* ankern) *von Anker u. haken von H weitergebildet ist, bz. Verkatten eine liche od. die gleiche Bedtg. wie Ver kern hat, so ist es wohl zweifellos, d das Vbm. „katten" (cf. bei Bobrik, 15 u. 45, bz.* 2 katten*) von diesem* katte kat *genannten Anker weitergebildet is davon wohl die Bedtg.: fest machen, haken, eingreifen etc. erhielt.*

kat-blok, *ein* blok, *bz. ein Flaschen mit einem starken Haken, welcher in um einen in der Erde eingerammten P geschlungenes Tau, bz. in den Ring d Ankers eingreift u. fasst, um mittelst durch diesen Block laufenden Zugt schwere Gegenstände auf-, bz. in die E zu ziehen. So wird z. B. beim Mühlen ein einscheibiges* katblok *an einen in Erde eingerammten Pfahl eingehakt u. Ziehtau durch denselben gezogen, wenn schwere Mühlenachse od. ein schwerer K lenstein nach oben hinauf gewunden den soll, während auf den Schiffen das* katblok *(nld.* katblok; *engl.* catblock; *sch* kattblocken; *dän.* katteblokken *= ein ser dreischeibiger Block mit starken Ha cf. Bobrik, pag. 120) herunter gel u. in den Ankerring eingehakt wird, wen Anker aufgewunden (od. aufgenommen hoben, bz. aufgekattet) werden soll.* — *ner wird hier bei uns ein solches ein biges* katblok *auch beim Rammen (a entweder unten am Fusse der Rammmas od. des Widders an einen eingera Pfahl mittelst des Hakens befestigt, od einer leichtern Ramme auch oben über Rammblock) gebraucht, indem über die Sc*

ben das Tau läuft, woran die Arbeiter
Rammblock od. Fallblock in die Höhe
u. wenn man nun vergleicht, dass
ein Belagerungswerkzeug, bz. der Wid-
um Einstossen od. Einrammen der
rn schon sehr frühe katte od. Katze
nt wurde u. auch der Rammblock od.
Fallblock selbst ebenso wie die Ramme
e od. nd. kattblok heisst, so scheint
r, dass auch katblok in der obigen u.
einend neueren Bedtg. urspr. blos die
.: „Rammflaschenzug" hatte u. dem-
bei der verschiedenen Bedtg. des Wor-
ok von Hause aus dasselbe Wort ist,
as nd. kattblock = Rammblock, weil
n ein blok mit einer Scheibe, bz. ein
her Flaschenzug war, der zum Ram-
od. Einrammen der Pfähle diente,
wohl wie das Fallblock u. die Ramme
ie Katze (mlat. cattus, gattus, cata;
s. chaz; mnld. katte etc.) selber. Dass
aber die Anwendung eines solchen
-Flaschenzuges zum Aufziehen des
ren Ramm- od. Fallblocks beim Ram-
uch leicht auf dieselbe Manipulation
Aufziehen sonstiger schwerer Gegen-
(als Mühlensteine, Mühlenachsen,
etc.) übergehen konnte, ist klar, ob-
es auch möglich ist, dass bei den ver-
lenen Bedtgn., worin das Wort Katze
atte 1—4 u. bei Grimm unter Katze)
ucht wird, dieses katblok auch wegen
arken Hakens, womit es in den Ring
as um den Pfahl geschlungene Tau
reift od. einhakt auch ein Compos.
at (als ein mit Klauen od. krummen
zum Eingreifen versehenes Etwas,
tanker etc.) u. blok sein kann, wo man
n auch als Klauen- od. Haken-
chenzug, od. blok mit einer Klaue
nem Haken zum Eingreifen u. Fest-
(u. so weiter auch zum Aufheben u.
) deuten könnte.

e, kât, *Haus, einfaches od. kleines*
Tagelöhner- od. Häuslings-Wohnung,
Bauernwohnung, geringes Haus, Hütte;
lütjen *od.* olden kate; — hê wând dâr
kate achter of; — 't is man 'n kât fan
. — *Daneben auch:*

e, kete, *eine grosse Hütte von Holz od.*
, bz. ein grösseres Zelt, worin die Deich-
er kochen u. schlafen, bz. die Zeit über
fonate lang) wohnen, während welcher
den Deichen arbeiten od. sonstige ähn-
Arbeiten verrichten. — Beide Wörter
wohl von Hause aus gleich u. dasselbe
nd. kate, kote, kaot *(Kathe, Haus eines*
ers etc.) u. (Schütze etc.) kott *(Ge-*
, Käfig, Haus etc., cf. duvenkott =
mhaus); mnd. (Sch. u. L.) kote, kotte,
kate *(kleines Haus, sowohl mit als ohne Land; Hütte, Schuppen, Stall); nld.* kot *(Kathe etc.) u. (cf. Weiland u. van Dale)* keet *(Kothe, Salzkothe; Werkstelle für Maurer u. Zimmerer, Häuschen od. Hütte, worin dieselben od. auch Feld- u. Deicharbeiter etc. zeitweilig wohnen u. kochen); mnld. (Kil.)* kot, kote (cavum, latibulum, caverna etc.; casa, tugurium etc.), *bz.* kaet, kate *(cf.* kater, kaeter, *Bauer, kleiner Bauer etc. = unserm* köter) *u.* keete (casa); *wfries.* koate *(cf. bei Japix:* kôater *u. daselbst auch die von ihm angeführten Formen:* kaet, keet, kit, kot, kut); *nfries.* kâte, kaate; *ags.* côt, côte, cỳte, ceáte *(Hütte,* tugurium) *u.* cete *od.* cête (cella); *engl.* cot, cote; *an.* kot; *isl.* kot (villula, magalia; pectorale, thorax), *womit* kota *od.* kêta *(eine kleine Abtheilung eines Hauses,* particula domus secreta etc.) *auch wohl zusammenhängt u. das Vbm.* kota (tenuem rusticatum incipere, *sich besetzen als Köthner etc.) weitergebildet ist; norw.* kot *(ein kleines Zimmer, enger Raum, ein kleines Haus) u.* kota *(Hütte, kleines Haus, wobei Aasen die dialect. Nebenformen* kotta, kutu, kuttu, köyta, *od.* kjöyte *u. schwed.* kåta *aufführt); schwed.* kette *(Hürde, Stall etc.), was nach* kettel, kittel = *an.* ketill, katill *(Kessel, cf.* kätel) *wohl für* kete, kate *steht u. mit unserm* käte, kete, *bz. nld.* keet *u. isl.* kêta, *ags.* cete *(s. oben) wohl identisch ist.*

Es wird von Einigen (cf. Oscar Schade etc.) angenommen, dass kate, kote etc. *dasselbe Wort ist, wie ahd.* kozo, cozzo, kozzo, chozzo; *mhd.* kotze *u. ahd.* choz, chozza, cuzi, cuzin; *mhd.* kütze, kutz *(grobes zottiges Wollenzeug; Decke, Mantel, Kleid davon) u. dass es wie mhd.* kutte, kotte *(Kutte, Mönchskutte); ital.* cotta; *span., port., prov.* cota; *afranz.* cote *(langes Oberkleid); franz.* cotte *(Unterrock etc.); mlat.* cotta, cottus *(cf. Diez, I, 145) aus dem lat.* cutis *(cf.* hûd) *entstand. Da indessen die Bedtg.: Decke, Kleid etc. des ahd.* kozo etc. *sich in dem ngerm.* kote, kate, kete etc. *nirgends findet, sondern diese ausschliesslich die von: Haus, kleines Haus, Hütte etc. haben u. dasselbe sich noch unverschoben in oberd. Mundarten (cf. Grimm, Wb. V, Spalte 1883 sub* c) *findet u. das Wort auch sonst (cf. daselbst Spalte 1884 sub III, 2: gael.* cot; *kymr.* cwtt; *estn.* kodde; *finn.* kota *u. weiter: aslav.* kotlĭ; *bulg.* kotec; *serb.* kotac, kot, *Haus, Hütte, Zelle etc.) vorkommt, so scheint es fast, als ob* kate, kote, kete etc. *ein uraltes der Lautverschiebung (sowohl an- als inlautend) entgangenes Wort u. mit skr.* kuti (casa etc., *bz. nach Benfey* a) *eine Hütte; —* b) *ein Gefäss od.*

Geschirr zum Räuchern) u. somit weiter auch mit hütte *von Hause aus identisch ist u. mit diesen zu einer u. derselben* √ kut *(gebogen, bz. gekrümmt u. gewölbt sein, sich biegen etc. od. nach Benfey:* to bend) *gehört, wie griech.* kamara *(Gewölbe; Gürtel, cf.* kamer) *zur* √ kam. *Dass nun in diesem Fall aber das von Hildebrand (cf. Grimm, Wb. V, Spalte 1884, sub* 3, 2 b.) *gleichfalls angezogene zend.* kata *(nach Justi* a) *ein erhöhter, aufgeschütteter, bz. ausgegrabener Behälter für die Leichen;* — b) *ein Haus [also urspr. wohl eine Grube, Vertiefung, Höhlung, Hohlraum,* caverna *u. so auch: Versteck u. Ort, wohin man sich flüchtet u. Schutz sucht, Wohnung etc.] von der* √ kan; *skr.* khan = *idg.* ska, skan, *s. unter* kanal etc.) *nicht hieher gehört, sei noch beiläufig erwähnt. Wegen des wurzelhaften Zusammenhangs von* kate, kote, kete *(Kathe, kleines Haus etc.) mit* kote *vergl. Weiteres unter diesem Worte. — Zum Schlusse sei zu* kate, kote, kete *(kleines Haus etc.) noch das mnd. (Sch. u. L.)* kitzen, ketzen *(kleines Haus, Nebenwohnung) erwähnt, was nach den mnld., bz. mfläm. Formen* kaetsen, ketzen, kitzen *u. mnd.* katzen = *unserm* kâtsen *wohl eine Nebenform von* kate, kete, kote *ist.*

kat-êkerken, *Eichhörnchen. Wörtlich wohl: Katz-Eichhörnchen (cf.* katte *u.* êkerken), *weil die Eichhörnchen wie die Katzen klettern etc.*

katel, *kitzlich, reizbar, empfindlich, leicht verletzt u. wund;* — dat is 'n kateln sake, dâr dürd man nêt fôl in rören; — hê hed 'n kateln *(reizbare, empfindliche etc.)* hûd; — de 'n to 'n kateln hûd hed, is slim to scheren *(barbieren);* — de hûd is mî so katel *(empfindlich u. schmerzhaft, bz. leicht verletzt u. wund etc.),* dat mî d'r hâst niks an kamen dürd; — hê is ferdômd katel *(kitzlich, empfindlich u. leicht gereizt etc.);* — de to katel is, hed fôl ferdrêt. — *Wang. (Ehrentraut, I, 95)* kättel; *engl., schott.* kittle; *norw.* kitall *u. (dialect.)* kjetall; *schwed.* kjitall, ketall; *adän., jütl.* kidel. — *Nach dem ags.* citeljan; *ahd.* kizilon; *nld.* ketelen etc. *(kitzeln) ist wohl anzunehmen, dass* katel *zunächst aus* ketel *u. dies aus* kitel *entstand. Weiteres vergl. indessen unter* kiddeln.

kätel, ketel *(Plur.* kätels), *Kessel. — Compos.:* water-, brôe-, wask-kätel etc. — *Sprichw.:* de kütel ferwitt de pot, dat hê swart is. — *Nd.* kätel, ketel; *mnd.* ketel, kettel, kotel; *nld.* ketel; *afries.* ketel, szetel, tsetel, tsietel, sthitl; *wfries.* tjettel; *wang. (Ehrentraut, I, 184)* sjittel; *satl.* sätel; *hely.* settel; *nfries. (contrah. aus* satel, setel, *cf.* kel, kêl, lâr etc.) sâl, sêl; *ags.* cytel; *engl.* kettle; *an.* ketill *(Plur.* ke*norw. (Ivar Aasen)* kjetel, kjeel, kj*(provinz.)* kjeil, kjil, kitel, kjitil, kjet katle?); *anorw.* ketill; *schwed.* kettil, *u. (provinz.)* kätel, käl, kessle; *dän.* k*goth.* katils; *ahd.* chezil, chezzil, c cheizzil, chezzel; *mhd.* kezzel. *Dan Grimm, Wb.): lit.* katilas; *lett. finn., lapp.* kattila; *estn.* kattal, katla *wend.* kotl *u.* koschél *(cf. oben norw. u. schwed.* kessle); *poln.* kociel; *ungr* lan; *rum.* kotlon. — *Es wird meist eine Entlehnung aus lat.* catillus *(Sch chen od. Napf, einem Dimin. von c* catinum, *Schüssel, Napf; Topf, Tiegel; kessel; Höhlung), bz. griech.* kôtulos *(chen, Schälchen),* kotúlé *(Höhlung, Hohle, als: hohles Gefäss, Becher, chen; Knochenhöhle, Lendenhöhle) a hen, was nach Fick (I, 37) mit skr* vala *(Höhlung) etc. zu der unter* höh *wähnten* √ kat *(skr.* cat) *gehört. Man seits wird indessen eine Entlehnung a* catillus etc. *bezweifelt (die Beitg. von sel u. lat.* catillus *liegen auch etwa aus einander u. ist es ja auch der nach durchaus nicht gesagt, dass got* tils etc. *ein Dimin. ist) u.* katils, *b Thema* katila *als eine Weiterbildung dem Suffix* ila, *cf.* el) *von an., isl.* ket tina; cymba, *bz. ein Fass, Gefäss, Gef Kahn, Boot, Schiff), ahd.* chezi, kez chezzi, chezzin, chezze; *mhd.* kezzi (rium, cacabus, *Kessel, Topf) angesehe übrigens selbst eine Entlehnung aus lat* nus *(s. oben) sein soll, nach Dies (I aber auch das Stammwort von ital.* cazz cassa; *afranz., pic.* casse; *chw.* caz; cazo *(Pflaume mit einem Stiel) ist. gleicht man weiter (Grimm, Wb. V, 291, sub 9) nhd. Katze, bz.* katschiff, schiff; *mlat.* catta *(ein kleines Schiff);* eene kat zonder ooren *(Flösse, läng Schiff mit weitem Bauche); engl.* cat kat *od.* katschiff, *ein besonders in de heren Zeiten von den Dänen, Schwe Norwegern gebrauchtes dreimastiges fahrteischiff, in England früher auch Kohlentransport verwandt); schwed. dän.* kat; *nld. (Bobrik, 379)* kat *franz.* chat; *span.* gato, gata; *port. ital.* gatto, gatta *(dasselbe), so ist es zweifellos, dass diese Wörter sämmtlich ein an.* kati (cymba) *zurückgehen u. Wort eben durch die Normannen a andern Nationen kam. — Ob nun wirklich eine Entlehnung von goth.* etc. *aus lat.* catillus, *bz. von an.* ka *aus lat.* catinus *u. Weiterbildung von*

kati *stattfand, od. alle die obigen ohne Lautverschiebung mit skr.* ka-as fictile); kātá *(Höhle, Grube, Tiefe, ng, cf. Grassmann, 322), bz.* xa, lumbus, clunis; elephanti tempus *auf die √ (Bopp)* kaṭ (tegere), *bz.* kat *(verbergen, bergen, verstecken) chen, wage ich nicht zu entscheinal man bei* kātá *(Höhle etc.) auch unter* kate *am Schlusse erwähnte* ta *erinnert wird.*

lem *obigen an.* kati, *bz. dän.* kat; katt *(dreimastiges Kauffahrteischiff) e Frage, ob sich daher vielleicht der* ‚kattegat" *des Sundes zwischen Jüt- Norwegen-Schweden herschreibt u. es Wort nicht wörtlich soviel als* 's-Gasse, Schiffsstrasse *(cf. eichnet?*

tel-böter, *Kesselflicker, Kesselaus- etc.; — (scherzh.) Lärmmacher, uls;* — du lütje kätelböter, wult du wesen? — *Redensart:* hê mâkd 'n *(bz.* rârd) as 'n kätelböter. — *Nd.*, ketelboter, ketelbuter. *cf.* böten *u.* böter.

tel-böter, *Kesselheizer. cf.* böter,

-hake, *Kesselhaken.*

-lapper, *Kesselflicker.*

n, keteln, *kesseln, d. i. (Federn od.) in einem Kessel über gelindem Feuer achen u. auffrischen, dass sie wiedig od. elastisch werden;* — de fâten nêis kāteld worden.

, *Kater.* — *Compos.* krabkater, dûfc. — *Sprichw.:* hê is so lêftallig as ; — hê is so klôk as unse naber r, de kan 't gras wassen hören; — *eim:* krabkater, sprung in 't water, fisje fangen, blêf d'r an behangen. *nld.* kater; *ahd.* (chataro), chatere; tero, kater. *Es ist mit der Endung (wie in Tauber von Taube, Marder rd etc.) von* kat, *bz. ags.* cat (catus, e) *weitergebildet.*

äfel, *der kleine Giebel, der oben an* mende *eines Bauernhauses od. einer wohnung über dem Walmdach an ist.*

alsen, *zanken, streiten, reissen, zerwer arbeiten, sich mühen u. wehren, n etc.;* — laten sê sûk d'r um kat- — d'r is hêl gen kathalsen *(od. arbz.* rîten) tegen; — ik harr' d'r fêl kathalsen, dat ik hum so wîd krêg; athalsd sûk d'r tegen, so gôd as hê *Nd. (Br. Wb. etc.)* kathalsen; *nld.* n.

, *Kätschen.*

kâtje, *Käthchen. Dimin. von* kate = *Catharina.*

katje-fiat, *kreuzfidél, fidél wie Kätzchen, cf.* fiat.

kat-ôge, *Katzenauge, Auge, welches aussieht, bz. so scharf u. grell ist, wie das Auge einer Katze;* — sê hed katôgen in de kop, *bz.* is katôgd. — *Wir verstehen darunter nicht allein scharfe, grelle, bz. im Dunkeln sehende, sondern auch falsche od. falschblickende Augen.*

katolîk; *Katholik, Mitglied der römisch katholischen Kirche, bz. Bekenner u. Anhänger des römisch katholischen Glaubens.* — *Ursprünglich bezeichnete dieses Wort einen Christen, der allgemein gläubig war u. seinen Glauben für allgemein gültig u. verbindlich hält, bz. ein Bekenner u. Anhänger der allgemeinen (christlichen) Kirche war, indem das von griech.* katholikós *(s. unten) stammende Wort sich auf die Mitgliedschaft der allgemeinen (christlichen) Gemeinde od. Kirche bezog, ebenso wie unter katholische Schriften od. Bücher urspr. diejenigen Bücher (Evangelien, Apostelgeschichte, Episteln etc.) des neuen Testaments verstanden wurden, welche nicht an eine besondere Gemeinde (die Römer, Corinther etc.) gerichtet waren, sondern für die Allgemeinheit, od. die sämmtlichen (christlichen) Gemeinden bestimmt u. gültig waren u. zur Richtschnur des Glaubens dienten od. dienen sollten. Das griech.* katholikós *hat nämlich die Bedtg.: ganz allgemein, bz. das ganz Allgemeine od. das Ganze (u. nicht Gesondèrte u. Specielle) u. bezeichnet der Ausdruck „katholische Kirche" daher ursprünglich auch nichts weiter als „allgemeine (weder an Zeit noch Raum, noch an Volk, Geschlecht od. Alter gebundene) Kirche", sowie Katholik soviel als Bekenner dieser Kirche.*

katôlsk, kêtolsk, *katholisch, der römisch katholischen Kirche od. Gemeinde angehörig etc.;* — hê is katôlsk worden, ofschôn sîn fader lüttersk was; — 't is ên fan de katôlsken, de nargens anders hengân dûren, as na de katôlske kark. — *Im Volksmunde wird das Wort* „katôlsk" *auch häufig in der Bedtg.: närrisch, verkehrt, verdreht, wunderlich etc.* ('t is um katôlsk to worden; — dat sügt je ketôlsk ût; — dat is 'n ketôlsken budel etc.) *gebraucht, wie dies auch anderwärts in protestantischen Ländern der Fall ist.*

kat-räpel, katrepel. *Bezeichnung abgelegener Strassen u. Oertlichkeiten, wo der Janhagel od. Pöbel wohnt.* — „hê wând in de katräpel" *heisst daher so viel, dass er*

(bz. ein gewisser Jemand) in einer schlechten Umgebung wohnt u. dass man daher keine Lebensart u. gute Sitte bei ihm erwarten kann. Diese (cf. Br. Wb. etc. u. bei Sch. u. L. unter katrepel, -ropel) *in vielen Städten vorkommende Bezeichnung ist wohl von* kat *(Katze) u.* räpel, repel *(Raffel, Riffel, Raufel, od. Raufe, bz. ein grosser Kamm od. Instrument mit scharfen Zacken zum Abraufen der Samenknoten des Flachses, cf.* räpel *u. mnd.* repen, ropen, repelen = räpeln) *zusammengesetzt, sodass es urspr. soviel wie Katzen-Riffel od. Katzen-Raufe, bz. ein Instrument od. Etwas bezeichnet, womit die Katzen gerifelt, gerauft, bz. gehechelt u. gestriegelt werden u. dann als Katzen-Raufe etc. auch auf eine Gegend übertragen wurde, wo die Katzen sich raufen u. mit ihren scharfen Klauen hecheln od. kämmen u. zerzausen, was mehr in abgelegenen u. von Janhagel bewohnten Strassen u. Gegenden, als in den Hauptstrassen der Fall ist.*

kat-rulle, katrul, *ein Flaschenzug od. eine Winde zum Aufziehen schwerer Lasten. — Nd. (Br. Wb.)* katrulle; *nld.* katrol; *mnld. (Kil.)* katerrol, katerrolle (trochlea, rechamus, rotula striata, rotula trochleae). — *Es ist von* kat, *bz.* kater *u.* rulle *(Rolle,* rotula) *zusammengesetzt. Ob indessen hier* kat *u.* kater *in der eigentlichen Bedtg. von:* felis *od.* catus *stehen, od. sich nicht vielmehr auf das Katze genannte Belagerungs-Werkzeug (s. unter* katblok) *beziehen (als Sturmbocks-Rolle, bz. Rolle zum Heben u. Vorschieben der Katze), vermag ich nicht zu entscheiden, zumal es als naut. Hebe-Werkzeug auch mit* kat *in der Bedtg.: Anker (als Anker-Rolle, bz. Werkzeug zum Heben des Ankers), od. gar mit* kat *in der Bedtg.: Schiff (als Schiffsrolle etc., s. unter* kätel *am Schlusse) u. selbst mit dem Vbm.* katten *(s. unter* katanker) *begrifflich zusammenhängen kann.*

kâts, kâtse, *Schlag, Maulschelle, Stoss, Prall, Rückstoss, Aufstoss, Aufprall etc.; —* hê gaf hum 'n kâts an de hals, dat 't ballerde; — de bal flôg mit 'n kâts (*od.* steis) up de disk. — *Mnld. (Kil.)* kaetse, ketse (ictus, percussio, colaphus, alapa); *mfläm.* kaetsse, ketse (un soufflet, coup de poing). *cf.* kâtsen.

kâts-bal, *Fangball, Spielball, Ball, den man mit der Hand, bz. einem Stock fortschnellt od. forttreibt etc., bz. an die Wand* kâtsd. — *Nld.* kaatsbal; *mnld., mfläm.* kaetsbal; *mnd. (Sch. u. L.)* kaszbal. *Vergl.* kâtsen.

kâtsen, *schnellen, treiben, forttreiben, schleudern, werfen, prallen, stossen, stürzen etc.; —* hê kâtsd de bal wol dartig trä' hen; — hê kâtsde hum an de wand, dat 't kwakte; — sê kâtsen ên de ander de bal to (*auch fig. z. B. von Advokaten*); — hê kâtsd 't all' up de grund; — hê kâtsde (*fiel, stürzte*) up de grund, dat hum de knaken krâkten; — de wagens kâtsden (*prallten*) tegen 'n de der an. — *Nld.* kaatsen; *mnld.* kaetsen, kâtsen (sectari pilam, ludere pila palmaria, cursi ceri pila); *mfläm.* kaetsen, ketsen (jouer à la paume, peloter), ketsen, kitsen (courir, errer ça et lá), ketsen (chasser); *mnd.* katsen *(Fangball spielen). — Nach Weiland u. Andern (cf. Grimm, Wb. V, Spalte 2 unter* katzball) *gehen die obigen Wörter nld.* kaats (plaats, waar de bal na den eersten stuit [steis, *bz. Aufprall, cf.* kâtse] valt) *mnld.* kaetse (ictus pilae, meta sive terminus pilae), kaetsbane (sphaeristerium), kaetspel (ludus pilae, sphaeristerium, locus exercitio pilae destinatus), *sowie engl.* chase *(Jagd, Verfolgung; Stelle wo der Ball im zweiten Sprunge niederfällt etc.),* chase *(jagen, hetzen, treiben, vertreiben etc.)* u. *wohl* catch *(Fang, Beute),* catch *(fangen etc.) schott.* cache, caich, cadge (to toss, to drive to shog) *auf ital.* chaza *(Jagd im Ballspiel),* chazar *(den Ball zurück werfen, od. wie wir sagen:* torüg kâtsen) *von franz.* chasse *afranz.* chace; *ital.* caccia; *span., port.* caza *prov.* cassa *(Jagd), bz. franz.* chasser; *afranz.* chacier; *ital.* cacciare; *span., port.* cazar *prov.* cassar *(jagen, Jagd machen [auf Etwas], verfolgen, verjagen, vertreiben etc. zurück, welche nach Diez (I, 97 seq.) aus lat.* captare, *bz.* captus *(s.* hecht, hechten*) entstanden sein sollen.*

Vergleicht man übrigens kattern u. kwattern etc., *so würde auch unser* kâtsen *urspr. dasselbe wie* kwatsen *(cf. dieses) sein können u. auch* 3 katten *wieder mit* kattern u. kwattern *von demselben Stamm* kat, kwat *abstammen können. Wegen der mnld. u. mfläm. Formen* ketsen, kitsen, *cf. auch* kitten, kwittern *u. dazu unter* kwatsen *u. bayr.* quitteln *u.* quitschen.

kat-stêrt *(Plur.* katstërten), a) *Katzenschwanz; —* b) *Schachtelhalm, Dunstschachtel,* equisetum; dat land sitt ful fan katstërten; dat is des düfels wêd; — c) *einige Arten von Ehrenpreis od.* veronica, *wegen der langen schwanzartigen Rispen; —* d) *Weiderich,* Lytrum.

1. **katte, kat,** *Katze. — Sprichw. u. Redensart.:* sê läfen mit 'n ander as kat mit hund; — hê is so falsk as 'n katte; — he krabbd as 'n katte; — ik bün nêt so sêr as 'n kat; — d'r is 'n swarten kat tüsken kamen; — wen de katte slepd, spölen de musen afer de däle; — de wat spârd för de mund, dat is för kat un hund; — wen de

musen, den mauen sê nich; — de lêrd nich êrder musen, as bit sê juned; — hê knipd sîn katte in dûstern; in mut gîn katte in de sak kopen; — 'n katte na Engelland, sê schal „mau“ i, wen sê wêr kumd; — in dûstern is nûstern, den laten alle katten grau; — l' 't man êrst wend bûst, sä' de bakker, sk' hê mit 'n katt' de âfend ût; — de mag wol fisk, man sê wil de poten nêt aken; — hê spôld mit hum, as de mit de mûs; — de sûk musig mâkd, tt de kat; — de katte lett dat musen — sprek *(od.* prôt) nêt fan 'n gans be-n fal: de katten snopen aferal. — te katten brannen de bek; — „hîr sitt l“, sä' de kat, do sêt sê up 'n sîd spek; n de kat up de spek bunden word, den nêt fräten; — ût nôd rôrd de kat de — dat is de êrste kat, de mî fan dage ; langd; — lât de katte lopen, melk ê dog nêt; — hê is nêt so falsk as 'n — hê sûgt ût, as 'n katte, de 't dönıôrd; — hê geid d'r um herum, as de ım de hête brêi; — 'n katte mag falsê wil, sê kumd altîd up de foten to — d'r is gîn katte sûnder handskes ten; — hô mêr man de katte strâkd, ger börd *(hebt)* sê de rügge, *bz.* de — hê is nêt so tâj' as 'n katte; — ı sîn katte wol „pûs“ hêten; — hê is wîs, as Salomo's katte, de fôr wîsan 't stôfken ful; — hê is nêt so fers 'n maikatte; — de katte de belle *le)* anhangen. — *Nd.* katte; *nld.* kat; *mfläm., afries.* katte; *satl.* kat; *nfries. bz.* kât; *ags.* cat *(masc.); engl.* cat; ittr *(masc.)* u. ketta *(fem.), sowie* kisa ; *norw.* katt *(masc.)* u. katta, kjetta, kjöyse, kjösa, kjös *(fem.); schwed.* . kiss *(masc.),* katta, kissa *(fem.); dän.* kietze; *ahd.* cazza, chazza, caza; *mhd. nhd. neben Katze u. Kater auch ll.)* kitze, kieze, kutz u. hize, hise, *wie (Kil.)* u. *mfläm.* hesse *(cf. den Volks-*: Hessen = Chatten *od.* Katten); *ital. span.* gato; *cat.* gat; *prov.* cat; *franz. u. (fem.)* gatta, gata, cata, chatte; h. gata u. katzi; *ir.* cat; *gael.* cat, *cymr., welsch* câth; *cornwäll.* kat, kath; az u. *(fem.)* cazes; *russ.* kot *(m.)* u. *(f.); poln.* kot *(m.),* kotka *(f.); böhm.* .) kotě, kůtě *(Kätzchen)* u. kocka), kocour, kocor *(Kater); wend.* kocka kocor *(m.); slav.* kotel'; *lit.* kâte *(f.)* as, katinas *(m.) lett.* kattins; *finn.* katti; tat; *lapp.* katto; *georg.* kati; *türk. arm.* citto. — *Die Annahme dass die od. auch nur die germ., bz. ngerm.* n *sämmtlich aus dem selbst erst spät vorkommenden lat.* catus *entstanden, ist wohl kaum stichhaltig u. viel eher anzunehmen, dass das Wort (wie das Thier selbst) schon ein uralter europ. Besitz war, was indessen nicht ausschliesst, dass es mit dem syr.* katô; *arab.* kitt; *affadeisch (von* Bornu) gâda; *nubisch* kadiska; *berber.* kadiska *(cf. Franç. Lenormant, Anfänge der Cultur, I, pag. 246 seq.) aus einer u. derselben Quelle stammt, die anscheinend nicht Aegypten ist u. meines Erachtens auch nicht nothwendig in Afrika gesucht werden muss, da ebensowohl die Möglichkeit vorliegt, dass ein solches Wort mit dem Thiere selbst durch den schon in vorhistorischer Zeit bestandenen regen Völkerverkehr (man bedenke die gegenseitigen Handelsbeziehungen zwischen Asien, Europa u. Afrika u. die Schifffahrt auf dem schwarzen, dem mittelländ u. dem rothen Meere etc.) von Europa nach Afrika, als umgekehrt von Afrika nach Europa u. Kleinasien kam, in welch letzterm Fall das Wort (z. B. wenn die Katze den Namen daher hätte, dass es ein scheues wildes Thier ist, welches Höhlen u. Verstecke bewohnt [ein Höhlenbewohner ist], od. sich gern versteckt u. verborgen hält, bz. im Dunkeln schleicht etc.) sehr gut mit lat.* catinus, catillus etc., *griech.* kotulos *u. skr.* kâtá etc. *zu der unter* kâtel *erwähnten √* kat *(verbergen, verstecken etc.) gehören könnte.*

2. **katte, kat,** *s.* katanker.

3. **katte, kat,** *ein auf dem Kai eingerammter Pfahl, woran Schiffe befestigt werden. — Nld.* kat; *engl.* cat etc.; *s. unter* katblok.

4. **katte, kat** *od.* **geld-kat,** *Geldkatze, bz. ein um den Leib getragener lederner Gurtbeutel.*

5. **katte, kat.** *Wenn Jemand einen Handel od. Contract umstösst u. umwirft, bz. eine gekaufte Waare nicht empfangen will u. sie verwirft, so sagen wir:* „hê smitt de katt d'r in“ *od.* „hê kattd de budel“ *u. wenn Jemandes verkaufte Waare bei der Ablieferung verworfen wird, so heisst es:* „hé hed de kat d'r in kregen“ *od.* „sîn ware is hum kattd“; *s. darüber Weiteres unter* 3 katten.

1. **katten,** *(junge Katzen) werfen, bz. gebären. — Nld.* katten.

2. **katten,** *(den Anker)* katten *od.* ferkatten. — *Nld.* katten; *engl.* cat etc.; *s. unter* katanker.

3. **katten,** *verwerfen, einwerfen, umwerfen, umstossen etc.;* — hê kattd de handel; — hê hed hum de ware (törf, kôrn etc.) kattd, *od. (wie wir auch sagen)* insmeten. — *Sofern dieses* katten *(cf.* kattern *u.* kittern, *bz.* kwattern *u.* kwittern) *nicht etwa mit* kwatsen, *bz. ält.* qnatan *od.* quatjan *auf eine Schallwurzel* kat, quat, *goth.* qat *zu-*

rückgeht, so könnte es möglicherweise mit katte *sich auf das Katze genannte Belagerungswerkzeug zum Ein- u. Umwerfen der Mauern, bz. als ein Etwas (ein Wurfgeschoss, od. Geschoss etc.) was man wo hineinwirft (s. unter* katblok *u. cf. Grimm, Wb. V, Spalte 200 unter Katze 6 u. 7) beziehen, wie auch* kattenkop *in der Bedtg. sub* c).

katten-drek, *Katzendreck*; — dat is all' man kattendrek *(gemeines, schlechtes, stinkendes Zeug).*

katten-flêsk, *Katzenfleisch.* — *Sprichw.:* dat is so gemên as kattenflêsk, dat krupd fan sük sülfen in de pot.

katten-gold, katjegold *(Katzengold),* a) *falsches Gold, Glimmgold, Rauschgold, auch* klater- *od.* klittergold *genannt;* — b) *verhärteter Saft od. Gummi aus den Steinobst-Bäumen (Kirschen, Aprikosen etc.), auch* kattenklâr *genannt.*

katten-knâp, *Katzenkniff, falscher, listiger, bz. böser u. muthwilliger Kniff etc.;* — dat sünt all' man kattenknäpen; — hê sitt ful fan kattenknäpen.

katten-kop, katkop, a) *Katzenkopf, Kopf der Katze;* — b) *eine grosse Kochbirne, auch nhd. Katzenkopf (wohl wegen ihrer Katzenkopf-ähnlichen Gestalt) genannt;* — c) *eine grosse Thonkugel zum Werfen, bz. Umwerfen der Knickerhäufchen, sonst auch* rabalster *od.* tôrnschêter *genannt.* — *In der Bedtg. sub* c) *bezieht sich* katte *wohl auch wieder auf das Werfen od. Umwerfen mittelst der* katte *als Wurfgeschoss etc.; s. unter* 3 katten.

katten-kwâd, kattekwâd *(Katzen-Böses, Böses, wie es eine Katze verübt), hinterlistiger, falscher, böser, muthwilliger Streich, bösartiger Kinderstreich, bösartiger Muthwille etc.;* — 't is êmer kattenkwâd, wat de junge deid; — hê sitt ful fan kattenkwâd un allerlei lose sträken. — *Nld.* kattekwaad.

katten-, katte-, kat-pot, *Katzentopf, Topf, worin das Essen der Katzen zubereitet u. vorgesetzt wird, bz. woraus sie fressen.* — *Sprichw.:* „ik sün *(bin)* nich ût 'n katpot krapen", sä' tante Böhls, do lâfde sê nog.

katten-, katte-, kat-winst *(Katzen-Gewinn), falscher, trügerischer, nicht bleibender Gewinn;* — wen man glik 't êrste spil so föl wind, dat trôe 'k nêt föl, dat is mêstîds kattenwinst; — de êrste winst is man katwinst, de geid bold wër fleiten.

katter, *vier. Aus lat.* quatuor; *cf.* ketêr.

kattern, a) *lärmen, plaudern, schnattern etc.;* — b) *knattern etc.; cf.* kwatjen, kwatsen, kwatteln, kwäteln etc. *u. auch* 2 kettern, köttern *u. s. unter* kuderwâlsk.

kat-ûle, *Katzen-Eule, Nacht-Eule, Kauz, bz. Eule überhaupt.* — *Nld.* katuil; katwl, *bz.* katûl (noctua, bubo, ulula); *(Ivar Aasen)* kattula; *dän.* kat *schwed.* katugl, kattugla, kattögel; katogle; *franz.* chathuant. — *Entweder sie wie die Katze Mäuse fängt, od. ihres Kopfes, der dem einer Katze gl*

katûn, ketûn, *Kattun, ein weisser auch gefärbter u. bunt bedruckter B wollenstoff.* — *Wenn Jemand heraus aus der Stube, dem Hause od Bett so wird ihm hier zugerufen:* herût k *od. man sagt auch:* ik wil dî âfen k ka- *od.* ketûnen. — *Das Wort* katûn; katoen; *mnld.* kattoen etc. *stammt mit* cotton; *franz.* coton; *ital.* cotone; *span* godon *(Baumwolle), bz. span.* algodon, coton *(Watte) von arab.* qo'ton, *bz.* al-q *(Baumwolle), was möglicherweise selbs dischen Ursprungs ist u. leicht mit der* kâtel *erwähnten* √ **kat** (tegere), *od. lat.* cutis etc. *zu der unter* hûd *erwäh* √ **sku** *connex sein könnte.*

1. **katûnen, ketûnen**, *s. unter* katûn.

2. **katûnen, ketûnen**, *kattunen, von tun, bz. Baumwolle;* — **katûnen** hemd *tunenes, bz. baumwollenes Hemd, als Ge satz von* linnen hemd); — **katûnen** *baumwollenes Zeug) etc.*

kau, kaue *u. (selten)* **kave, kawe, ven, kawen**, *bz.* **kafe, kafen**, *ein eingd digter u. abgeschlossener Raum u. zwa wohl im Freien als im Hause, daher: Pfe Hürde, Koben, Stall, Gefängniss etc.;* breng' de schapen in de **kau**; — hê si de kau un mut brummen. — *Compos.* sc kau *(Schafkoben);* — **schûtkau** *(ein Pf od. abgefriedigter u. geschlossener R worin die entlaufenen u. in fremden den betroffenen Schafe, Rinder u. Pf so lange aufgesperrt* [upschûtd] *werden, sie von den betr. Eigenthümern gegen bestimmtes, an die Armencasse falle Lösegeld wieder abgeholt werden).* —

kauw, kouw; *mnld.* kauwe, kouwe (c chors); *nd. (Br. Wb.)* **kave, kaven**, *(D nert)* kawen *u. (Schambach)* **kowe**; koven, kaven *(Verschlag, Hütte, Haus namentlich für Kleinvieh); nhd. (Gri Wb. V, Spalte 310)* **kaue, kau, kän**, *mhd.* kowe, kouwe *u. nhd.* **koben**, *bz. mhd.* kobe, kove *(Stall, Schweines Käfig; Höhle, Höhlung) ndrhein.* coe *mhd.* kobe; *ags.* cof, cofa (cubile, trale, *Lager, bz. Lagerraum, Ge Kammer, verdeckter od. verborgener, schlossener Raum, Kasten, cf. Com* bedcof, *od.* bedcofa [cubile], **cofgodas** nates], incofa [penetralia], **brŷdcofa** lamus], hordcofa *[Schatzkammer, Geldk*

breostcofa *[Brustkammer od. Brust-bs. das Innere der Brust*, cubile pectus, animus], ferdhcofa *[Seelen-Seelenlager*, animi recessus, pectus], rcofa *[Brustkasten, bs. Sitz des Her-d. Herzlager, Inneres der Brust u. Herz etc.]*, gâst *[Geist]*- cofa, mearh *]*- cofa, bân *[Bein, Knochen]*- cofa, r *[Versteck, Höhle]*-cofa etc.); *engl.* Obdach, sicherer Ort, Gewölbe, Ver- etc., *cf.* pigeon-cove, *Taubenschlag, ubenhaus etc.); schott.* cove (a cave); fi (tugurium); *norw.* kove *(Kammer, Zimmer), abweichend (Ivar Aasen) (Orkn.)* kave; *schwed.* kofva, *(mdartl.)* kuvi *(Hütte, Kämmerchen etc.); dän. (Kämmerchen etc.) etc. — Die Her-mit nhd. Käfig (s. unten am Schlusse) t.* cavea *ist wohl abzuweisen u. falls igen Wörtern (od. unserm* kau *allein) twa die √* sku *(bedecken etc., cf.* hûd, 1 *u.* 2 schau) *zu Grunde liegt (wozu s.* kave, kove etc. *lautlich am besten , wie desgl. auch das mit* kau *iden-u. synonyme böhm.* kavna *im Ver-su lit.* kavóju, kavóti *[hüten, bewah-on √* sku), *so ist die Ableitung der Wörter, sowie auch von nhd. Ko-. Kobel (s. in Grimm, Wb.), bs. Lexer)* kobel *(enges schlechtes Haus; an einem Kobelwagen)*, kobel *(Höhle, ht, Felsschlucht od. Felskluft); ags.* cufl; *mhd. (O. Schade)* kobel *(Ue-, Decke, woher wohl* kobelwagen?) *(Stratmann)* coul *od.* cuvel (sagi-); *ags.* cufel, cufle, cufl; *aengl.* cu- *engl.* cowl (cucullus); *aengl.* cuvel *u.* ; *engl.* cowl *(Fass, Gefäss, Zuber) = Kübel etc. von √* gup *(behüten, be-n, schützen etc., umfassen, umschlies-inschliessen, in sich fassen, cf. H. 355) wohl richtig, sowie auch dass (cf. Bopp, Grassmann) mit go-chüten) von dem Subst.* gopâ *(Hirte, , Behüter) abgeleitet ist, was selbst ein Compos. von* go *(Kuh, bs. Rind,) u. √* pâ *od.* pa *(schützen) ist. — weiter noch* kübbe, kûfke, kuffer *u.* koje. *Schlusse sei noch bemerkt, dass das* kevie (cavea, cors, avarium, *womit sein* kouw *identificirt) ebenso wie nhd. g u. ahd.* chevja, kevja; *bayr.* kefi *(Kä-nächst aus mlat.* cavia *u. dies mit r.* caive, *frans.* cage; *engl.* cage; *ital. r, I, 195)* gabbia, gaggia; *span., port. neuprov.* gavi *aus lat.* cavea *(mit* ca-antus *etc. gleichfalls von der √* ku, *nie das obige lit.* kavóju) *entstand. cf. ns unter* kauen *die Schlussbemerkung.* elê, gekauel, *langsames u. undeutli-ches od. unverständliches Gespreche od. Gerede.*

kaueln, *langsam u. undeutlich sprechen, mit fortwährend kauendem Munde sprechen, od. so als ob er die Wörter förmlich kaut, wie es namentlich alte zahnlose ungebildete Leute oft thun; daher überhaupt: unverständlich u. dumpf reden, salbadern etc.*; — hê kaueld as 'n old wîf; — dat kaueln kan de dûfel langer anhören; ik lôp weg. — *Nd.* kaueln; *wfries.* kauweljen *(salbadern etc.); nhd.* kaueln, käueln; *schweiz.* kaulen, käulen; *bayr.* keuweln, keweln, keubeln; *md.* kaueln (a. *langsam od. mühsam kauen;* — b. *von kauendem Bewegen des Mundes, wie alte Leute, ohne wirklich Etwas zu kauen;* — c. *undeutliche od. dumpfe u. unarticulirte Töne hören lassen, murmeln etc.). — Iterativbildung von* kauen.

kauen, *kauen, käuen, beissen, zerbeissen, bs. mit den Zähnen, bs. den Kiefern zermalmen etc.*; — hê mut altîd wat hebben to kauen; — hê kaude dat nêt so lank, bit dat hê 't kört harr'. — *Redensart:* dâr hed hê wat an to kauen, *bs.* dâr schal hê wat an to kauen krîgen *(das wird eine harte Nuss für ihn sein etc.)*; — *cf.* ferkauen, wêrkauen, tokauen *(zerkauen)*, fôrkauen *(vorkäuen, langsam vorsprechen etc.)*, nakauen *(nachkäuen, nachsprechen etc.) etc. — Nd.* kauen; *nld.* kaauwen, kauwen; *mnld.* kauwen, kouwen, kuwen, keuwen; *ags.* ceóvan; *engl.* chew, *(mdartl.)* chow; *schott.* chaw, chow; *ahd.* chiuwan, khiuwan, kiuwan, chiwan, kiwan; *mhd.* kiuwen, kûwen, kiugen; *md.* kûgen, kûgin. — *Da nach ahd.* bliuwan *(bläuen, schlagen) = goth.* bliggvan *ein goth.* kiggvan *zu vermuthen ist, so würde zunächst für* kiggvan *ein Stamm* kagv = kav *(wie goth.* bagmas; *ags.* beám; *ahd.* boum, poum; *nhd. Baum etc. nach Fick aus* baggv = bav, *von √* bu) *angesetzt werden müssen, die aus einer germ. √* ku (kva, kav) = *idg.* gu (gva, gav) *hervorging. Da es indessen nach Fick wahrscheinlicher ist, dass ahd.* chiuwan *od.* chiwan *u.* chiwâ, chiwâ *(Kiefer, Rachen) mit lit.* živa, žuja, živati, žavaja, žavati *(kauen) u. lat.* gin-giva *(Zahnfleisch) von derselben √ stammt, so scheint die Annahme wohl gerechtfertigt, dass diese Wörter (cf.* gapen, jappen, kaf, käfe etc. *von der √* gabh *od.* ghabh) *mit ahd.* giên, ginôn, giwen, gewôn, kewôn *(gähnen), an.* gina *(klaffen, schnappen etc.), bs. engl.* jawn *u. unserm* gannen *u.* jânen etc., *lit.* žióju *(gähnen), lat.* hiare, *griech.* chainō, chaō etc. *zur idg. √* gha, ghâ *(gähnen, klaffen etc., bs. schnappen, beissen) gehören, wovon auch ahd.* guomo, cuamo = *nhd. Gaumen (cf. Fick, III, 106 seq.) abstammt. Bemerkt*

sei übrigens, dass Fick (cf. II, 563 u. dazu pag. 87 unter gaph) *geneigt zu sein scheint, um auch* kauen *von derselben √* gabh *abzuleiten, wozu an., isl.* kaf *(s. unter* kaf) *wohl gehört, wie desgl. auch* gapen *u.* jappen.

Vergleicht man übrigens, dass die Wurzeln, gha, ghi *(gähnen, klaffen u. auch schnappen) von ahd.* ginôn *u.* giwên *u. lat.* hiare etc. *ebensowohl wie* gabh *od.* gap *von* gabbeln, gibeln, *bz.* kibbeln, kifen *u.* kabbeln etc., *sowie von* gapen *u.* jappen etc. *ebensowohl wie* klap *von klaffen (cf.* klap, klappen) *u.* snip, snap *von* snappen etc. *von Hause aus höchst wahrscheinl. nur Laut malende (onomatopöische) od. Schallwurzeln sind, die urspr. blos ein unarticulirtes Geräusch bezeichneten, so liegt es wohl näher, dass man die germ. Wurzeln* ku, kav, kau *für kauen (mag man es nun als ein zerknirschen u. zerreiben, zerkleinern etc. [cf.* grindan *von* grinan *unter* grind, grand etc.], *od. als ein zerspalten etc. auffassen) u.* chiuwâ, chiwâ, chewâ *(cf.* 1 käfe etc. *u.* kibbe etc.) *mit der √* ku, kav, kau (sonare, clamare etc.) *von ahd.* gikêwen *(nennen, rufen, schreien etc.), chûmo (Klage) etc. identificirt u. beide auf idg.* gu (sonare etc., *cf. Fick, I, 572, √* gu, *tönen, rauschen etc. u. dazu pag. 534 u. 584 die Wurzeln* ku *u.* ghu, *tönen, rauschen, rufen etc.) zurückführt, zu der auch* kô *(Kuh) gehört u. wozu sich dann auch leicht unser* kau *stellen lässt, weil sich aus* gu *(rauschen, bz. Geräusch machen etc.) ebensogut wie aus* klad, klat, klap, klak *(cf.* kladde, klatte, klak etc.) *die Bedtg.: spalten, klaffen etc. entwickeln konnte u. man ja auch annehmen kann, dass* kau, *sowie auch die unter demselben angeführten Wörter in urältester Zeit blos die Bedtg.: Spalt od. Kluft, bz. Höhle, Loch etc. (in der Erde, einem Berge od. Felsen, worin man sich verkroch, barg u. wohnte etc.) hatte. Dass aber beim Vergleich der obigen Schallwurzeln* gu, ku etc. *wahrscheinl. auch die Wurzeln* sku *(verhüllen, bedecken),* sku *(scheuen, scheu u. vorsichtig sein, schauen, cf.* schau etc. etc.), sku *(schaben, scharren, ritzen etc.) u.* sku *(niesen, d. h. ein lautes Geräusch machen, cf.* prûsten) *in der urspr. Bedtg.:* sonare, crepare, crepitare etc. *von Hause aus eins sind u. dass demnach auch die Wurzeln* ska *(brennen, d. h. urspr. knistern od. singen etc., cf.* sengen *u. Weiteres unter* galm, galp, galpen *u.* gar etc. etc.), ska *(tödten, erschlagen etc.),* ska *(spalten, schneiden, ritzen, bz. reissen etc., cf. Fick, I, 802 seq.) etc. urspr. nur Schallwurzeln waren, ist wohl mit Sicherheit anzunehmen.*

kause, kaus *(Plur.* kausen), *eine eiserne Hülse, bz. ein Füllring eines Tau womit dieses zum Schutz gegen das schleissen ausgefüttert ist. Der äussere kreis dieses Ringes ist hohl wie eine damit das ihn umfassende Tau darin liegt u. wird das Ende des betr. Taues herum* splissd, *während das so ge Oehr dazu dient, um entweder den eines Takels darin einzuhaken, od. Schiffen) um die Taue hindurch zu wenn dieselben keine Blöcke od. Flüge erfordern. — Nld. (cf. Bobrik Wb., pag. 383)* kous; *schwed.* kausa; kause; *franz.* cosse *u. auch nhd. Kausse etc. (cf. Grimm, Wb. V, 362). — Da das franz.* cosse *auch dtg.: Hülse, Schote, Schale etc. hat, das obige* kause *auch dasselbe Wo nld.* kous *in der Bedtg.: Schale (s. u. anscheinend das franz.* cosse *neb gleichbedeutenden* écosse *(wovon écosse hülsen etc.) aus, (als den sonstigen Sprachen fehlendes Wort), nld.* kous *Bedtg.: Schale, Trinkschale (wegen* kous *in der Bedtg.: Strumpf etc. ten), bz. mnd. (Sch. u. L.)* kouwese, wesche, kanseke, *bz.* kowse, kowseke, kouwsche *(Schale, Schüssel etc., bz. gefäss zum Essen u. Trinken); nd. Wb.)* kausse *(Schöpflöffel, Hohlgefäss Schöpfen) u. nd. (Dähnert)* kowse *(S entlehnt. — Nach Hildebrand (Gr Wb. V, Spalte 362) soll das deutsch-litu* kausche *(Kanne, Krug, bz. Trinkgefäss ein Kausche Bier) mit nd.* kowse *identisch u. auch nord., lit., estn., slav. in reicher Entwickelung vorkommen nach Asien hin zu verfolgen sein. man diesem Worte nun aber den G griff: Hohles, Hohlgefäss et Fassendes, Gefäss, Behälter ein Um- u. Einschliessendes e Bergendes, Schützendes (Hülle, etc.) etc. unterlegen, so ist es wohl zwe dass auch nld.* kaus *in der Bedtg.: terscheide, Bärmutter etc. sowie da Ivar Aasen unter* kuse *erwähnte I* kusa (cunnus, vulva), *sowie auch schwed.* kuse *(= dän.* busse-, buseman *Popanz, Mummel, bz. Einer der sich mummt, verhüllt od., od. der Mumme Versteckspiel etc. treibt) hieher gehöre desgl. auch norw.* kysa, kôysa; *dän. (Haube, Kappe etc., cf.* hülle, hüfe, *od.* küveke etc.) etc. *bei welchen sämmtl obigen Wörtern man unwillkürlich an Zusammenhang mit skr.* kosha *(Bel Gehäuse; Gefäss, Eimer; Kasten, T Knospe; Schale, Hülse etc.; s. unter* 2 *denken muss.*

um Schlusse sei noch wegen des nld. (*Strumpf, bz. Beinbekleidung*), *mnld.* **se**, kousse (caliga) *erwähnt, dass dieses von dem obigen* kause *gänzlich verschiedene Wort u. aus franz.* chausse; *prov.* **sa** *entlehnt ist. Dieses franz.* chausse *entstand wie* baud *aus* baldo, *cf.* bold) *ital.* calzo, calzo; *span.* calza etc. (*eine s- u. Beinbekleidung*) *aus lat.* calceus, *in auch mlat.* calcia *u. aus diesem wie ahd.* calizja, kalizja *u.* chelis, chelisa *e Art Stiefel*). *Wegen* calceus *von* calx *rse*), *s. Weiteres unter* hîle.

kausel, *Gekautes, Zerkautes, bz. Alles was den Zähnen zernagt, zerbissen od. zerkert ist;* — dîu kausel mag ik nêt mër e mund nemen; — dâr hed sûk gewis 'n dörbäten, den dâr ligd so fêl holtkausel e schapsdör. — *Nld.* kaauwsel, kauwsel.

kauter, *sonderbares, wunderliches, eigeniges Wesen (od. Person);* — 'n kauter 'n jung'; — 'n wunderliken kauter. — *e dem nhd. Kauz als Eulen-Name (u. nfalls wie auch Kauter [Tauber etc., Grimm, Wb. V, 365 u. s. Weiteres* r kuderwâlsk], *vom Geschrei so benannt*) *ält.* kûz *nicht ein nd.* kaut *od.* kût *gelber gestanden haben, sodass* kauter *von ese aus dieselbe Bedtg. wie Kauz hatte? r hängt es mit nhd. kaudern, nld.* koen *(s. unter* kuderwâlsk) *in der Bedtg.: natzen, undeutlich u. sonderbar reden zusammen, od. vielleicht mit* kuten *(tauen, cf.* kûtjen), *wovon auch wohl der vorkommende Name Kauter? — Das l. (Kil.)* kouter (fabulator, nugator, gerro) *gehört jedenfalls zu* kouten = *r.* kuten (fabulari etc.) *vom Stamm* kout oquium), *was Kil. mit nld.* klap = *Klatsch, Geschwätz etc. wiedergiebt, über Weiteres unter* kuderwâlsk *zu vergleichen ist.*

kave, *s.* kau.

kave, kavel, kaveln etc., *s.* käfe, kafel etc.

-s, *Verkleinerungssylbe; s.* ken.

-bauter, *s.* kabauter.

-edde, *(obs.) Schulze, Dorfschulze, Gemeindevorsteher, Bauermeister, Bauerrichter, die obrigkeitliche Person in einem Dorfe einer Landgemeinde. — Es ist das es.* ked, *bz.* kedde, kedda, *Plur.* keddar *auch* keth, kethe, *Plur.* ketha, *was wie es.* kethere *urspr. die Bedtg.: Künder, Kündiger, od. Kund-Person, Kundmacher, Ansagemacher, Ansager etc. hatte u. dann mlat.* sago, sajo; *aspan.* sayon, *Gerichtsherr etc. von ahd.* sago = *Sag-Person, einer der sagt, spricht, verkündet etc. u.* êsago *unter* âsega) *im Allgemeinen eine Gerichts-, od. obrigkeitliche Person bezeichnete, wovon sich noch die (folgenden) Wörter* keddengeregtigheid etc. *herschreiben. Es gehört zu afries.* ketha, keda *(aus* kutha, kuntha, *bz.* kuda, kunda, *wie afries.* kedde *aus* kudde, *cf.* kûdde) = *as.* kuthjan, *ahd.* kundjan *(cf.* künden) *u. ist demnach dasselbe Wort wie ahd.* chundjo, chundo *(Kundperson, Kunder, Verkünder; Bote), während das afries.* kethere *(s. oben) dasselbe Wort ist wie ahd.* chundari, chundere (nuntiator, angelus) *u. auch formell mit ags.* cydhere *(Bekenner,* testis) *stimmt.*

kedden-geregtigheid, *eine an den* kedden *(s. oben) zu zahlende kleine Gebühr od. Abgabe (cf.* geregtigheid), *welche hin u. wieder noch jetzt in benachbarten* Brôkmerland *(s. unter* 2 brôk) *vorkömmt, bz. auf dort belegenen Grundstücken lastet.*

kedde-skup, keddskup, *Bauerschaft, Dorfgemeinde, bz. der Verwaltungsbezirk eines* kedden; *s. oben.*

kede, käde, *Kette;* — *Compos.:* anker-, plôg-, herd-kede etc. — *Afries., nld., nd.* kede etc.; *s. Weiteres unter dem gebräuchlicheren* kette.

ke-dikkern, kedakkern, *traben, in kurzem Galopp gehen od. fahren u. reiten, rasch mit hüpfendem stossendem Gange gehen od. sich fortbewegen. cf.* dakkern.

kefe *od.* kêfe, *s.* käfe.

kefen *od.* kêfen, *s.* käfen.

kefen, kefeln etc., *s.* kîfen, kibbeln.

kegel, kägel, *Kegel, d. i. ein längliches, nach oben hin sich allmählig verjüngendes od. conisch u. spitz zulaufendes Etwas, wie s. B. ein Keil, eine Keule, eine Pyramide, od. ein ähnlich geformtes Ding, gleichviel ob es aus Holz, Stein, Erde etc., od. einem sonstigen Material besteht, wie es ja ebensowohl Dreck-, als Holz-, Erd-, Fels-, od. Bergkegel giebt. — Ahd.* chegil, kegil; *mhd.* kegel *(Kegel, Keil; unechtes Kind); nd., mnd., nld.* kegel; *mnld., mfläm.* keghel (meta, conus, obeliscus, terminus, lapis vel stipes pyramidatus); *dän.* kegle; *schwed.* kegla, kegel; *engl.* keil *u.* kayl *(Kegel, von kegeln), sowie mdartl.* keel *od.* keels *u.* gaggle *od.* gaggles, *wobei wegen des anlautenden „g" auf* gaggle *neben* cackle *(cf.* kakeln) *verwiesen wird.*

Was nun das ahd. chegil etc. *anbetrifft (wovon das franz.* quille *[Kegel] u. vielleicht auch ital.* chiglia, chiela; *span.* quilla; *franz.* quille *[Kiel des Schiffes], sofern es nicht aus ahd.* kiol *[cf.* 2 kîl] *hervorging), so ging dieses mit dem Spiel (cf. Grimm, Wb. V, Spalte 384) auch in die slav. Sprachen über u. sind weiter zu* kegel *ausser* kugel *auch die Wörter* kîl *(Keil),* kîl *(Kiel) u.* küle *(Keule) zu vergleichen, worüber auch*

Weiteres bei Hildebrand, bz. im Grimm'schen Wb. unter Kegel nachzusehen ist. Desgl. kömmt wegen der Verwandtschaft u. der Grdbdtg. des Wortes „kegel“ *in Betracht: das nld.* kegel; *mnld.* keghel, kekel; *mnd., mfläm.* kekel (stiria, *gefrorener Eistropfen, od. Eiszapfen), sowie auch mnld. u. mfläm.* keghel (silex), *wobei man übrigens bei* keghel, kekel (stiria) *auch an einen Zusammenhang mit unserm* jökel = *nd.* hekel, *ags.* gicel (stiria), *bz. an.* jökull *(Gletscher, Eisberg, Eiskegel) etc. gemahnt wird, obschon ich allerdings nicht glaube, dass diese Wörter (cf.* jökel) *mit* kegel *eines Ursprungs sind, sondern mit Fick (cf. 1, 569) eher dafür halte (mag nun mnld.* keghel, kekel *[gefrorner niederhängender Eistropfen od. Eiszapfen] mit nd.* hekel *u. ags.* gicel *urspr. verwandt sein od. nicht), dass das ahd.* chegil *aus einer redupl. Grdform* gagala, gangula *hervorging, die Fick mit lat.* glans; *aslav.* zelądĭ, *lit.* gilĕ *(Eichel); skr.* gula (glans penis), gulî *(Pille, Kugel), griech.* goggúlos *(rund); ahd.* cliuwa *(Knäuel, Kugel, cf.* klôn); *skr.* glau *(Ballen, Kugel) etc. zu skr.* gal *(fallen, wegfallen; träufeln, quellen etc., cf.* kwellen, kellen etc.) *stellt, während ich die für* kegel *vermuthete Grdform* gagala *als aus älterm* gagara *od.* gagira *entstanden ansehe u. dieses mit skr.* giri, *zend.* gairi; *slav.* gora *(Berg),* gorĕ *(oben) etc. lieber zu einer idg.* √ gar, gri, gir, gur *(Intens.* gagar, jagar, jugur) *stelle, die nach Grassmann (cf. Spalte 387 u. 402) die Bedtg.: erheben, erhöhen, in die Höhe heben etc. hat, wonach denn das Wort Kegel die Bedtg.: Spitzes, Hohes, Ragendes, Erhabenes gehabt haben würde. Soweit indessen das obige griech.* goggúlos etc. *u. germ.* kugel *in Betracht kommt, so halte ich diese Wörter für mit* kegel *unverwandt u. ist darüber unter* kugel *das Weitere zu vergleichen, sowie zu* kegel *od. zu* kugel *auch das ags.* cigel (testiculus), *was H. Leo (Spalte 176, 37) für ein Contract. von* cinnigel *hält. Sodann glaube ich ferner auch nicht, dass die mnld., mfläm. Wörter* keghel, kekel (stiria) *u.* keghel (silex) *mit* kegel (conus) *von derselben* √ *abstammen, sondern vielmehr mit den Wörtern* kold, kôl etc., *skr.* jala, gala *(kalt, starr, steif etc.), bz. lat.* gelare etc. *u. kslav.* golotŭ *u.* glŭtŏnŭ *(Eis) zu der* √ gal, gar *(gerinnen, gefrieren, erstarren, hart u. fest werden, urspr. vielleicht: rinnen, fliessen etc. u. so gerinnen, zusammenfliessen etc., cf.* kêl, kelen) *zusammenhängen.*

Zum Schluss sei übrigens noch erwähnt, dass bei der anscheinend nahen (wenigstens begrifflichen u. vielleicht auch formellen) Verwandtschaft der Wörter: K*iel, Keule mit* kegel *(cf.* 1 *u.* küle) *für dessen germ. Grdform als Etymon auch das skr.* jaṅghâ, zaṅga *(oberes Bein, Schenkel, Keule od. nach Grassmann der untere Theil des Beines vom Knöchel bis zum Knie Betracht kömmt, wovon das der Lautverschiebung nach zu einem germ.* kagala *stimmende skr.* jaṅghâla (a rapid motion) *auch weitergebildet ist u. was mit* jáṅghâ etc. *zur* √ hâ, ghâ *(gehen, sich bewegen, schreiten) gehört, wie vielleicht* jâghána *(Lende, Hüfte), welch Letzteres übrigens Bopp* gag'âna *(d. i.* jaghana *schreibt u. zu der* √ ḥan, *bz.* ghan *(in anderer Bedtg.?) stellt. — Zu den obigen Wörtern vergl. auch noch an., isl.* kögull (articulus digitorum, condylus, *Plur.* kögl*ar (Glieder, auch für Leib und haupt gebraucht), sowie der Bedtg.:* K*ugel od. Zapfen, Kolben, bz.* conus *wegen* *an., isl.* köngull, *norw.* kogla *(dialect.)* goll, kokla, kokul, kongla, kongul; kogle, *Fichten- od. Tannenzapfen, bz. Menzapfen od. Fruchtkolben (hier* *od.* danekkel) *der Fichten u. Tannen, bei ich weiter auf die von Hildebr (Grimm, Wb. V, Spalte 383) beigebr verschiedenen Bedtgn. des Wortes* kegel *weise u. dabei darauf aufmerksam m dass das ahd.* chegil *ausser den schri belegten, ebenso wie die meisten ander ten Wörter, auch wohl noch andere Be gehabt haben dürfte u. z. B. auch die dtg.:* filius spurius *des mhd.* kegel *auch unaufgeklärt ist.*

kegeln, kägeln, *kegeln. Nur vom K spiel. — Satl.* kögelje, kigelje.

kêi *od.* kê. *Dieses nur in der Re art:* „hê kend de kêi“ *od.* „du must d kennen“ *lebende u. dem Sinne nach i Bedtg.: Kunst gebrauchte Wort stim seinen Vocalen ganz zu* tên, têjen *(sie bz. zu* snêi, snê *(Schnee),* slêi, slê *(=* sleeuw, *ahd.* sleo etc.), nêi *(neu) st würde demnach einem deutschen* kie, k keu *od. einem ältern deutschen* kêo, kiohe, kiuhe *od.* kiuge, *bz. einem nld.* k kieuw, keeuwe etc. *entsprechen, welche Fo lautlich am besten zu nhd.* keu; *mnld.* k kieuwe, kouwe, kuwe; *ahd.* chiuwa etc. ces, frumen, mala etc.), *bz. zu den Formen von* kauen *stimmen. Ob nun das obige* kêj, kê, *bz.* kêje, kêe *mit d Wörtern zusammenhängt u. etwa das* keu, *nld.* keeuw, *ahd.* chiuwa *in der o Redensart im fig. Sinn gebraucht ist, ich nicht zu entscheiden, zumal da* kê kêje, *nach* brêi *(Brei),* frêi *(frei) auch*

, *bz. älteres* kî *od.* kije, kîe, kîge, keie, kêge etc. *stehen kann u. demuch die Möglichkeit vorliegt, dass es ries.* kei *(Schlüssel) od. selbst mit* an (vocare etc., *von der √* kak? *cf. u.* kakeln, kik etc.) *zusammenhängt, h ersterem Fall* „hê kend de kêi" *iesse, als „er kennt den Schlüssel", weiss Bescheid", od. im zweiten so- : „er kennt den Ruf", bz. „den Nawas Beides eine passende Erklärung i wäre.*

Stein, besonders ein länglicher, mag n ein gewöhnlicher Ziegel- od. Backod. ein ähnliches längl. kantiges Stück od. Granit-Stein (bz. Felsstück) sein.

Wort lebt anscheinend (wenigstens nir bekannt) hier nur noch im sog. l. keibûr-spil, *ein Spiel, wobei der* kei *e i n von einem* bûr, *od.* keibûr *(wörtl. -B a u e r, od. Stein-Erbauer, Steinter, Stein-Aufsetzer) genannten Knafgerichtet wird u. wo dann die an-*Knaben *mit einem runden Stein od. von einer gewissen zuvor abgemessentfernung* (mäte *od. auch* hunk *gewovon das Spiel auch* hunksmîten *aus nach demselben werfen. Jeder eler muss seinen nach dem* „kei" *gen Stein, der namentlich beim Nichtdesselben weit hinter denselben rollt, wieder holen u. falls er hiebei von* bûr" *gefasst wird, dessen Stelle ein u. statt seiner den* kei *aufrichten, derselbe von den Mitspielern getroffen geworfen wird. Um indessen das Auf- des* „kei's" *Etwas zu verzögern, wird oft auch noch oben auf einer Ecke en ein kleiner Stein aufgelegt u. falls der Mitspieler den* „kei" *nur so leise dass derselbe selbst stehen bleibt u. as* „timp" *genannte Steinchen davon er fällt, so tritt auch in diesem Fall Knabe an die Stelle des* „bûr's" *u. dann der bisherige* „bûr" *wieder selbst en Andern so lange nach dem* „kei" *, bis er selbst wieder beim Zurück- seines Wurf-Steines abgefasst wird, s den* „timp" *von dem* „kei" *herunter-* — kei *ist identisch mit nld.* kei *(Kieselstein, Felsstein); mnld.* keye (si-*mfläm.* key (keysteen oft vyersteen, *cf. u.* fûrstên).

nn man nld. zeide *od.* zeijde = *nhd. e, — bz. unser* wei, *engl.* whey, *nld.* = *afries.* wei, weg, *ags.* hvaeg etc. *u. engl.* key = *afries.* kag, kai, kei; *ags.* etc. *(s. unter* kâi) *vergleicht, so ist es fast zweifellos, dass dieses* kei etc. *aus* keg etc. *entstand u. also lautlich gleich ist mit nld.* keg, kegge *(Keil). Da nun ferner aber dieses nld.* keg etc. *zweifellos wohl eine Kürzung des mnld.* keghel; *ahd.* chegil *(Kegel, Keil) ist, so dürfte auch* kei, *bz.* keg, kegge *od.* keghe *eine Kürzung von mnld.* keghel (silex) *sein. Ob nun aber die Bedtg.* „silex" *aus der von* „cuneus" *od.* „conus" *hervorging, ist schwer zu entscheiden, zumal es auch ja möglich ist, dass* „kegel" *überhaupt urspr. ein spitzes, keilförmiges (u. so auch scharfes, schneidendes, spaltendes etc.) Etwas bezeichnete u. demnach* kegel *auch in der Bedtg.* „silex" *blos als ein spitzes u. keilförmiges Etwas aufgefasst wurde. Auch wang.* kichelstein (silex) *deutet auf einen Zusammenhang mit* keghel.

kei-bûr, *s. unter* kei.

keideln, keiteln, *giessen, stürzen etc.;* — sê keideld de melk fan ên fat in 't ander; — wat keidelst du dâr wër mit herum; — sê ferkeideld de melk. — *Nd. (Br. Wb.)* keiten, keuten, *bz.* keiteln, keuteln.

keier-hake, keuerhake, *ein mit einer eisernen Spitze u. einem starken Widerhaken versehener ziemlich langer u. dünner Stock von festem Holze, welchen die Marschbewohner führen, um sich beim Gehen od. Schlittschuhlaufen darauf zu stützen, od. (falls sie durchbrechen) sich damit wieder aus dem Eise heraus zu helfen;* — nim de keierhake lêfer mit, 't is glad to lopen. — *Wang.* koierhaki. *Wohl zu dem folgenden:*

keiern, kaiern, keuern, koiern, *spazieren, zu seinem Vergnügen umher gehen, lustwandeln;* — hê keierd d'r so langsam hen; — hê löpd to keiern; — hê keierd de strate up un dâl; — hê is keiern gân; — *Kinderreim:* keier rîge — straten, wâr sûl wî de kinderkes laten? in de blaue toren; wat heb' wî dâr ferloren? 'n blauen sîden schötteldôk; wul' j' uns de wol wërgäfen? — nä, nä! — ja, ja! um 'n appel of um 'n për, mörgen heb' wî môi wër. — *Nd. (Br. Wb., S c h ü t z e)* keiern, kaiern; *wang.* koierje; *nld.* kuijeren. — *Es ist (da dieses Wort im wang. auch die Bedtg.: sich zusammen, od. zu Zweien vertraulich unterhalten, kosen etc. hat) = mit mnld. (K i l.)* kuyeren (ludere, nugari, jocari, confabulari; deambulari recreationis causa) *u. könnte es diesemnach eine Entlehnung aus lat.* coire *sein.*

keiertje, *kleiner Spaziergang.*

keilke-bêje, -bêe, *Fliederbeere;* — keilkemûs, *Fliedermuss.*

keiser, *s.* kaiser.

kek, *keck, kühn, dreist, bz. munter, lebhaft;* — hê geid d'r kek up lös; — hê sûgt so kek ût as 'n wîselke. — *Nld., bz. mnld. (K i l.)* keck (audax; solidus, durus, densus, turgidus); *mfläm.* kec *(dasselbe); mnd. (S c h.*

u. L.) keck *(lebhaft, munter, kühn,* agilis, animosus etc.); *schwed.* käck *(hurtig, muthig, brav, vortrefflich); dän.* kjek, kjaek *(kühn, rasch, brav, aufrecht); mhd.* kec; *amhd., ahd.* chech etc. *aus* quec *(lebendig etc.), cf.* 2 kwik etc.

kêk, *s.* kiken.

kekel, kekeln, *s.* käkel, käkeln.

kel *od.* **kell**, *sehr schmerzhaft u. empfindlich od. reizbar, gereizt etc., bz. so beschaffen, dass die leiseste Berührung des betr. Theils heftigen unleidlichen Schmerz verursacht, od. aus irgend einer Ursache ein anhaltendes sehr schmerzhaftes Stechen u. Prickeln in dem betr. Theil entsteht;* — de tanden sünt mî so kel, dat ik d'r gên hêt of kold an lîden kan, *bz.* dat 't nêt is, as of 'k bî de hâr uptrukken word', wen mî d'r wat an kumd; — de fingers sünt mî so kel, dat mî 't to de doppen *(Spitzen der Finger)* ûtprikkeld; — hê hed so 'n kellen *(empfindliche, schmerzhafte etc.)* hûd; — hê is so kel *(empfindlich u. schmerzhaft, leicht verletzt u. gereizt),* dat man hum hâst hêl nêt anwîsen dürd; — hê is d'r fôls to kel fôr *(er ist da viel zu empfindlich u. verletzlich vor, wird viel zu leicht von einem Gefühl des Schmerzes u. der Qual erfasst u. ist deshalb auch schreckhaft u. ängstlich oder bange, zaghaft, zurückhaltend etc.)* as dat hê sûk an de sake brannen schul'. — *Sprichw.* junk to fell old to kel. — *Es gehört wohl mit dem nld.* kel, kil; *mnld., mfläm., bz. alten fries. (cf. Kil.)* kel (perterritus, pavidus) *u. nd. (Br. Wb. I, 371)* kill *in* killjök *(juckender Schmerz, bz. schmerzhaftes Jucken) etc.; ahd.* chelî, quelî; *mhd.* quele, kele, quel *(Qual, Marter etc.) u. unserm* kellen etc. *zu ahd., as.* quelan *(Qual u. Schmerzen leiden, od. haben u. empfinden etc.), worüber Weiteres unter* kellen *u.* kwälen, kwâl etc.

kêl, *Geronnenes, Klumpiges etc., namentlich von der geronnenen, dicken, käsigen Milch (mag diese nun aus einer einzigen dicken käsigen Masse, od. aus einzelnen dicken käsigen Klumpen bestehen) gebraucht;* — de melk is all' to kêl worden; — dat löpd all to kêl tosamen; — dat kind spêid êmer kêl; — hê sücht ût as kêl un karmelk. — *cf.* kelen *u.* spittel-kêl.

kelder, *s.* keller.

kele, *s.* käle.

kelen *od.* **kêlen**, *gerinnen, klumpig od. käsig werden, coaguliren etc.;* — de melk kêld; de is wol sûr worden; — dat püttwater is to hard, dat de sêpe d'r in kêld. — *Dieses Wort hat mit dem schwed.* käla *(Frost, Erstarrnng etc.) u. den unter nhd.* kellen *(frieren, erfrieren, erstarren) (s. Grimm, Wb. V., Spalte 511) nichts gemein, u ist wahrscheinlich identisch mit* nd len *u. nhd.* kallen *(Grimm, Wb. V, 68), die wohl beide aus dem ältern (Sch. u. L.)* quagelen; *as.* (gi-)quahli rinnen) *u. weiter mit aengl.* quail; cailler; *ital.* quagliare, cagliare; *sp* jar; *port.* coalhar *(Diez, I, 336)* coagulare *entstanden, wie ital.* cagli lio; *port.* coalho *(Lab) u. auch* wo quaghel, quagel *mit dem ältern it Kil. unter* quaghel) coagulo, quaglio; cuajo *aus lat.* coagulum. *Aus dem contrahirten mnd.* quaghel *ist dann weit leicht unser* kwalster *od. mnld. u. nnd* ster *(dicker Schleim,* bubrestis, pituita *tergebildet, wobei dann weiter auch* kwîl = *mnld.* quyl, quiel (oris pituit *möglicherweise damit connex in Frage k F'erner gehört zu* kelen *od.* qualen etc *mnd. (Sch. u. L.) u. dithm. (Sch* keller *(dicke geronnene Milch) u. k (gerinnen).*

1. **kêl-fat**, *Gerinn-Fass, ein nach hin sich verengendes Gefäss, worin m Milch gerinnen* (kelen) *lässt.*

2. **kêl-fat** *(harrl.) ein Haus mit doppelten Walm, bz. einem sog. Zeltd einer Bedachung nach allen vier Seite — Nach Stbg. soll der Name daher ren, weil ein solches Haus einem umg tem* kêlfat *(s. sub 1) ähnlich ist.*

kelk *(Plur.* kelken), *Kelch. — Nd.* kelk; *mnd.* kelik, kellik; *afries.* (kilik) lik, tzielk; *ahd.* chelch, kelih, khelih; kelich, chelech; *mhd.* kelch; *as.* kelik; calic, calc; *an.* kalkr; *schwed., dän.,* kalk etc. *aus lat.* calix, *was mit griech* lix *u. skr.* kalaça *(Becher, Krug, Topf, zu der √* kal, kul, kval *(hüllen, einh bergen, verbergen, einschliessen etc.,* hälen *u.* hüllen etc.) *gehört.*

kelle, kellen, *Schmerz, Schmerzen s.* kellen; — ik hebb' *od.* fôl so 'n kell de kop, *od.* knaken, tanden, fingers et *Compos.:* kûskelle *od.* kûskellen *(Zahnsch = nd. (Br. Wb. I, 771)* kôle.

kellen (kelle, kelst, keld etc.; — kul — kullen), *intensiv schmerzen, bz. Q Schmerz machen etc., wie z. B. bei schmerzen od. ähnlichem Ziehen u. sen in den Knochen etc., brennend od chend schmerzen u. prickeln, wie z. B. Einem bei starkem Frost die Glieder fa froren sind u. man sie ohne Weitere Feuer hält od. in warmes Wasser s um sie rasch zu erwärmen;* — de tu kellen mî glîk, wen ik d'r wat kold krige; — fôr kôk un sôt gôd bûn 'k b wîl mî de kusen d'r so ligd fan kellen

hed mî al drê dage so kullen, dat 's nagts hâst gên slâp fan krâgen — de knaken kullen mî d'r fan; — de kellen dat kind fan kolde; — dat to de fingers un tonen ût, as 'k wĕr wurr'. — *Nd. (Br. Wb.)* killen; *mnd. u. L.)* kellen, killen *(Qual u. Schmerz chen, weh thun, schmerzen); satl. ntraut, II, 193)* kelle. — *Es d aus älterem* quellen, qellen = *ahd.* n), quellan, chellen, chelen; *amhd.* en, chollen; *mhd.* quellen, queln, koln *rn, quälen, in Banden legen, tödten voraus (bz. aus ags.* cvelan *od.* cve- *auch aengl. (Stratmann)* cullen e); *engl.* kill *(tödten, umbringen; tödimpfen [cf.* doden, dôd], *der treibenraft berauben etc.),* quell *(umbringen, ten, tödten; überwältigen, bezwingen, rücken, zähmen, bezähmen; dämpfen, , stillen),* quell *(sterben, langsam hin-, hinschwinden; abnehmen, sich ver- n, nachlassen etc.),* quell *(Mord),* quail *jen, zähmen; niederschlagen, vernich- auch wohl* quail *(vor Angst u. Schre- ttern, beben, verzagen, den Muth ver- niedergeschlagen sein; vergehen, hin- den, verwelken, absterben, verfallen, ffen; sich quälen und härmen, trau-), während engl.* quail *(gerinnen, von lch) mit unserm* kelen *eines Ursprungs · Vergleicht man nun weiter aengl. tmann)* chillin (algere); *engl.* chill *ttern u. Beben vor Kälte, der Schauer, ieberfrost; die Kälte, der Frost etc.),* l *(kalt machen, durchkälten; frieren, en; schauern, schauern machen; er- , erfrieren; frösteln; niederschlagen, s machen etc.),* chilly *(kältlich, frösttc ; nld.* kil *(Kälte, Frost, Erstar-* kil, *bz. unser* kil *(kalt, erstarrt, frö- schauernd, zitternd etc.);* killen *(kälult machen, das Gefühl der Kälte ver- en zugleich mit einem Gefühl des erns od. eines zuckenden Schmerzes, B. wenn etwas Kaltes an die Zähne u. dadurch augenblickliches, zucken- hnschmerzen entsteht) u.* killen *(tödt. Hooft) etc. u. Alles was Hilde- d (Grimm, Wb. V, Spalte 511)* unllen *(frieren) anführt, so ist es klar, ich ein mit engl.* chill *ident. nd.* kelillen *mit einem aus ahd., bz. as.* que-, queljan *abstammenden* kellen, killen *l u. begrifflich so gemischt hat, dass chaus unmöglich ist von diesen Wör- u. auch von unserm* kel *u.* kil) *mit Bestimmtheit zu sagen, in wie weit sie gl.* chill *u. isl.* kilia *(frieren) etc., od. m alten* quelan etc. *zusammenhängen. — Wegen engl.* chill etc. *s. Weiteres unter* kold *u.* kôl *u. wegen* kill *unter* kwälen.

keller, kelder, *Keller, unterirdische, bz. gewölbte Vorrathskammer, Gelass od. Gewölbe, worin man Etwas legt u. verbirgt, wie ausser sonstigen Vorräthen auch Leichen od. Todtensärge;* — dat ligd in de keller; — hê hed nog wat in de keller; — hê hed sûk up 't karkhof 'n keller maken laten, wâr hê in begrafen, *bz.* bîsetd worden wil; — de bûsbeller sitt in de keller; — de keller geid under 't ganse hûs dör. — *Daher:* kellerhol *(kellerhohl);* — dat hûs is gans kellerhol, *d. h. der ganzen Länge u. Breite nach mit einem Keller od. unterirdischen Gewölbe versehen. — Nd.* keller; *nld.* kelder; *mnld.* kelre; *afries.* szelner; *mofries. (Cad. Müller)* sillern *od.* szillern; *ahd.* kellari etc. *aus lat.* cellarium, *der Weiterbildung von* cella, *was mit* helle *(Hölle, s.* 2 hel etc.) *u. lat.* celare *einer u. derselben √ angehört.*

kêm, *s.* kamen.

kemausje *od.* **kemousje,** *Abtritt, heimliches Gemach. — Wohl aus* commodité *corrumpirt.*

kemmen, *kämmen. Zu* kam.

kemode, a) *commode, bequem, gemächlich etc.;* — dat kan 'k kemode dôn; — hê is d'r fŏls to kemode to, as dat hê sûk dâr um bukd; — b) *Commode, Schrank mit Schubladen, wo man bequem Etwas hineinlegen kann, bz. eine Bequemlade, Bequemschrank etc. Davon:*

kemodigheid, *Bequemlichkeit, Gemächlichkeit etc. etc.;* — all' mit kemodigheid.

ken, ke, *Diminutiv-Endung = nhd. chen, statt deren wir auch* jen, je *u.* tjen, tje *gebrauchen. — Nd., mnd.* ken; *nld.* ken, kin, kijn *u.* chijn, *od.* chien, ghien *(wie z. B. in* Annechijn, *od.* Annechien etc. = *unserm* Annake, *od.* Anke, *nhd. Annechen), was als* quin, chin *(cf. Diez, I, 169 unter* facchino *u. II, 105 u. 333 unter* botequin *u.* hellequin) *auch in die rom. Sprachen überging, wie ja auch* Arle-, *od.* Harle-quin *(ital.* Arlechino *u. älter franz. auch* hierlekin) *nach Diez (I, 31) entweder direct aus dem anld. entlehnt ist, od. wie Dante's Teufelsname* Alichino *aus dem obigen afranz.* hellequin, *anld.* hellekin, helleken *entstand. — Am häufigsten ist bei uns die Form* „ke" *u. scheint dies auch die alterthümlichste zu sein, da sie anscheinend mit lat.* ca *(cf.* musca etc.), *griech.* ka *(cf.* muiska) *u. skr.* ka *(cf.* muska, terticulus, *od. urspr. nach dem Petersb. Wb. „Mäuschen", als Dimin. von* mûs *od.* mûsa *u. demnach dasselbe wie unser* mûske) etc. *identisch ist. — Was nun dieses als Diminutiv-Endung sehr verbreitete* „ka" *betrifft, so glaube ich, dass selbiges*

ebenso wie as. ika *od.* iko, *ahd.* icho *(cf. Grimm, Wb. unter chen) von Hause aus eine Angehörigkeit, od. eine Verwandtschaft u. Abstammung (cf.* ig, ing) *andeutet u. dass demnach ein mit „ka" gebildetes Diminutiv wörtl. nichts weiter besagt, als dass dasselbe von dem betr. Subst. abstammt, od. so zu sagen ein Abkömmling (Kind, Junges od. Kleines etc.) von demselben ist u. dass man demnach skr.* muska *(Mäuschen od. Mäuslein) u.* nauka *(Schiffchen, Schifflein) wörtl. mit Maus- u. Schiff-Kind, od. Abkömmling von Maus, Schiff etc. übersetzen muss.*

kên, *kein; s.* gên etc.

ken-bâr, *kennbar, erkennbar etc.*; — hê is *od.* dat is kenbâr genug; — dat is dûdelk kenbâr.

ken-bârlik, *kennbarlich, erkennbar etc.*

ken-mark, *Kennmerk, Kennzeichen etc.*

ken-marken, *kennmerken, kennzeichnen etc.*

kennel, *Kern od. Korn des Getreides u. Obstes etc.* = körrel etc. — *Auch wang.* kennel *u. assimil. aus* kernel = *engl.* kernel; *ags.* cirnel, cyrnel, *der Weiterbildung von* kern.

kennelîk, kennelk, *kenntlich, kennbar, erkennbar etc.*; — dat is kennelk genug; — hê is so kennelk *(er ist so kenntlich, bz. so leicht zu erkennen)* an sîn gang etc., dat man 't al fan wîden sügt, dat hê 't is.

kennelkheid, *Kenntlichkeit, Kennbarkeit etc.*

kennen, *kennen, verstehen, wissen, bekannt u. vertraut sein (mit Etwas od. Jemandem), Kunde haben (von etc.), erkennen etc.*; — hê gaf to kennen, dat hê hunger harr'; — hê mut dat leren kennen (a. *er muss das Lernen kennen*; — b. *er muss das kennen lernen)*; — hê kend un fersteid dat, wo 't mâkd worden mut; — du must dat kennen, du hest dat je lërd; — ik kenn' *(od.* kan) min leks fan buten; — hê kende *(od.* kun') sîn leks gôd; — hê wil hum nêt kennen un niks fan hum weten; — ik kenn' hum to gôd, as dat ik hum trôe; — hê kend hum nêt *(er kennt ihn nicht, bz. er erkennt ihn nicht an, — betrachtet ihn nicht, als ihm angehörig u. verwandt)*; — hê wil niks fan hum kennen *od.* wêten *(er will nichts von ihm wissen, er verläugnet ihn etc.)*; — hê kend hum al lank; — hê kende hum glîk wër, as hê fan sîn reise torûg kwam; — ik kenn' hum al wîd fan fëren; — hê kend dat d'r glîk ût, wat sins is; — hê kend sûk fan binnen un buten; — hê kend sûk d'r nêt in of ût etc. — *Compos.:* bekennen, erkennen, ferkennen, ofkennen, unt- *od.* ent-kennen, *sowie auch* ankennen *(ansehen, anmerken etc.)*; — man kan hum dat gôd ankennen, dat hê schofel to mode is. — *Nd., nld.* kennen; *afries.* **kanna, kenna** *(anerkennen, e kennen; kennen lernen, untersuchen);* kinnen *(kennen, wissen etc.) sall.* bikanna); *as.* **kennian** *(gezeugt werden, st stammen; kund werden etc., cf. M. Heyne nach Andern aber: zeugen, erzeugen u. anerkennen, erkennen,* gignere, cognoscere — ant-kennian *(inne werden, erkennen, e erkennen); ags.* cennan *(gebären, zum Vo schein od. ans Licht bringen etc.; refl. sich zeigen, sich offenbaren, sich bekunden engl.* can *(kennen; wissen) u.* ken *(erk nen, gewahren, ins Auge fassen, gewahr werden, kennen, wissen); an., isl.* kenna *(mustern, prüfen, untersuchen, od. forsche ins Auge fassen u. sehen wonach etc.,* lustrare, scrutari; numerare etc.), kunna *sc* (agnoscere, confiteri), kenna (noscere; dann *bz. erkennen, kennen lernen, gewahren, e pfinden; kennen lehren; begreifen, bekenn etc.); norw.* kanna (kjendes ved, kjende *sit* eget, erkjende; tilkjende, tilegne; *nac* sage, see efter, gjennemsee, *bz. anerkenn erkennen etc.; zuerkennen etc.; untersuch forschen etc., cf. auch engl.* ken, spähen, *ersehen, um sich blicken),* kjenna *(kenn etc.); schwed.* kanna *(kennen, erkenne empfinden, fühlen; versuchen, prüfen; beu den, erklären; zuerkennen, zugestehen, b kennen etc.); dän.* kjende *(kennen);* gel kannjan (gnorizein, *bz. bekannt machen, k thun); ahd.* kennan, chennan *in den Compos.* ar-, ir-, er-kennan *(erkennen, kennen lern vernehmen; anerkennen; kennen, verstehe [Einem] zuerkennen; sich bewusst werde [Eines], inne werden, einsehen, bemerk wahrnehmen);* inkennan (cognoscere), bilic nan *(erkennen, kennen, wissen; zuerkenn bz. bei [Einem] eigen machen;* bekenn *ansehen, halten für); mhd.* kennen (*ge einzeln) u. meist in den Compos.:* er- u. b kennen.

Die obigen Verba sind sämmtlich von nem Stamm kan *od.* kann *(geschwächt i mit* jan, an *(machen, thun etc.)* weiterge det, *der ebenso wie der Stamm* kun kunnan *(cf.* könen) *aus einem verlor Stammverb.* kinnan *od.* kinan, kan, kun kun *(cf.* brand, branna, brunst etc. von nan *u.* band, bund *von* binden) *hervor* kinnan, kinan *aber gehört unstreitig zu* jan, gan (gignere etc., *bz. gebären, zu erzeugen, entstehen machen u. lassen, vorbringen, schaffen etc.; geboren we entstehen, zum Vorschein kommen, hervor [aus Etwas heraus], erscheinen u. hat daher dessen Präter.* kan *zu die Bedtg.: gebar, zeugte, schuf etc. od bereits geboren u. erzeugt etc., bz. ent wurde geboren, kam zum Vorschei*

. war bereits geboren u. er-
l eben das Präter. angiebt,
its geschah u. passirte, was
besagt. Verbunden mit dem
an heisst nun kan-jan wörtl.
bar etc. machen, bz. ent-
ıchen, od. machen (dass Et-
gebar u. schuf etc., bz.
ıss Etwas od. Eines) ent-
oren wurde, aus welchen
. sich dann von selbst die
e od. des wirklichen u. acti-
, Schaffens u. Hervor-
s as. kennjan ergab. Ver-
n aber, dass das Vbm. er-
Abraham erkannte sein
uch sinnlich von Beischlaf
n Act des Zeugens begehen,
hwängern etc. gebraucht wird,
Bedtg.: cognoscere von kenn-
icht auch aus der von gig-
haben. Wahrscheinlicher ist
ss die Bedtg.: cognoscere aus
ere in der Weise hervorging,
Mutter als Erzeuger u. Ge-
n ihnen erzeugte u. geborne
nnten, bz. ihren Sprössling
u. Eigene kannten u. erkann-
s Erkennen od. Kennen als
des Erzeugens od. Gebärens
le od. dieses das Kennen von
, wobei auch noch zu beach-
ıch agerm. Rechte der Vater
n erst ausdrücklich als von
gt er- od. anerkennen musste
sagte: ich kan, so hiess das
als: ich habe gezeugt,
ich kan sagte, drückte er
ch auch aus, dass er das
, u. es rechtlich für das Sei-
bevor es für das Seinige galt
s Gezeugthaben auch das
rkennen od. umgekehrt das
n auch das Nichterzeugt-
lich in sich beschloss. Hält
aber weiter das Präsens kan
ıen in seiner Bedtg.: ich ver-
ht u. Gewalt, bz. ich verstehe
eicht einzusehen, dass auch
aus der von: zeugte, schuf,
. habe gezeugt u. erschaffen,
chöpfer u. deshalb auch Herr
r etc. entstand, wobei man
beim Vergleich von können
ht zu der Annahme kommen
uch die Bedtg. des Ersteren
u. kunst) direct aus der
egezeugt u. geschaffen
eil derjenige, welcher schuf
Schöpfer) nicht allein der
Könner u. Machthaber, sondern auch der
Kenner u. Wisser (cf. mhd. kunster, Wis-
sender etc. von kunst, Wissen etc., von kun-
nan) des Geschaffenen ist.

Bezüglich des goth. kannjan, ahd. kennan etc. u. des as. kennian (gignere, cognoscere) etc. sei übrigens noch gefragt, ob auch wohl angenommen werden kann, dass sich in diesen Wörtern zwei urspr. von einander verschiedene Stämme mit einander vermischt haben u. dass einerseits kan das Präter. von einem verlorenen Wurzelverb.: kinan, kan (gignere, cf. kinen, kind, könig etc.) u. andererseits von einem kinan etc. od. kinnan (noscere, bz. gnoscere) ist, zu welchen eben kannjan u. kunnan etc. gehören. Vergleicht man nämlich, dass schon im Skr. u. Zend. neben jan, zan idg. gan (gignere; nasci) eine √ jan, jâ, zan, zâ (scire, noscere, cognoscere) bestand, wovon auch jnâ, bz. gnâ (scire etc.) umgesetzt u. durch „â“ weitergebildet ist (cf. Fick, 1, 65 bis 68, sowie Bopp, Justi, Grassmann, Benfey etc. wegen dieser Wurzeln u. ferner auch bei G. Curtius, pag. 174 u. 178 sub Nr. 128 u. 135 wegen gen u. gnô), so wäre es allerdings möglich, dass neben kinan (zeugen, gebären etc.) auch ein kinan (scire etc.) bestanden hätte. Da indessen auch die √ jan (scire, noscere etc.) lautlich nicht von jan (gignere; nasci) zu trennen und von Hause aus eine u. dieselbe √ ist, worin die Bedtg.: wissen, kennen etc. blos eine begriffliche Weiterbildung von gebären u. geboren werden (z. B. erzeugen, entstehen machen, hervorbringen, zum Vorschein bringen, ans Licht bringen, sichtbar u. kennbar machen, kennen lehren etc.; od. entstehen, ans Licht kommen, sichtbar u. kennbar werden, kennen lernen, erkennen etc., cf. oben ags. cennan) ist, so bedarf es auch eines Stammvlms kinan, kinnan in der Bedtg.: scire, noscere etc. für kannjan u. kunnan nicht, sondern es genügt vollkommen auch für diese Verba ebenso wie für kind, könig etc. blos ein in der Bedtg. gignere, generare etc. zweifellos vorhanden gewesenes germ. Verb. kinan, kinnan (II. Leo erwähnt Spalte 175 ein cinnid als 3. Pers. präs. von cinnan, sowie ein Compos. for-cinnan u. meint auch, dass die Stämme can u. cun urspr. die Bedtg.: erzeugte od. habe erzeugt hatten u. dass daraus [s. oben] die von: bin einer Sache mächtig, verstehe u. kenne sie etc. hervorgingen) anzusetzen, weil eben hievon sich kennen u. können, bz. die sämmtlichen zu kennen angesetzten Verba in allen ihren verschiedenen Bedtgn. ohne Zwang erklären lassen.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, dass das

engl. know, *mengl.* knawe; *schott.* knaw, knawe *(wissen, kennen etc.) nicht direct mit ags.* cennan etc. *verwandt ist, sondern vielmehr mit ags.* cnâvan; *ahd.* cnâan, knâan, chnâan, chnâhan (noscere) *u. an.* knêga, knâ, knâtta (posse); *isl.* knái (at knâ) *u.* knae (knâdi) *u.* nae (posse; *cf.* noscere = gnoscere); *kslav.* znaja, znati *(kennen, erkennen); lat.* nosse, noscere, co-gnoscere; *griech.* gignóskō, gnosómai, gnómē etc. *(cf.* nâme etc.) *zu der aus* gan, jan, *umgesetzten* √ gna, *erweitert* gnâ *(s. oben) gehört, während andererseits nhd. Knabe; engl.* knave; *schott.* knawe etc. *(cf.* knâp); *nhd. Knecht; ahd.* knecht; *ags.* cniht etc. *(cf.* knegt). *goth.* knôds *u.* knôda; *ahd.* chnôt *u. ags.* cnôsl; *ahd.* chnôsal *(Geschlecht etc.); alt-gall.* gnatus *(Sohn); lat.* nasci, nâtus, natio, co-gnâtus etc.; *griech.* gnétē *(in* kasi-gnétē, *Schwester);* gnésios *(echt) etc. von einer aus* gan, jan (gignere etc.) *umgesetzten u. erweiterten* √ gnâ, jnâ *stammen, aus welcher sich in derselben Weise wie bei* gan, jan = *zend.* zan *(kennen, s. oben) die Bedtgn.: kennen u. können (nämlich aus gebären, ans Licht bringen etc. die von: kennen od. bekannt machen etc. u. aus geboren werden, ans Licht kommen etc. die von: sichtbar u. kennbar werden, kennen lernen, verstehen, wissen, können etc.) der* √ gnâ (scire etc.) *entwickelt haben.*

kenner, *Kenner;* — hê is 'n kenner fan tabak etc.

kennîg, *kennig; s.* ênkennîg.

kennis, *Kenntniss etc.;* — sîn kennissen sünt nêt wîd her; — dat ligd bûten mîn kennis; — hê hed mî d'r fan in kennis setd; — hê hed mî d'r gên kennis *(Kenntniss, Nachricht etc.)* fan gäfen; — hê hed kennis fan fûle dingen; — na mîn kennis *(nach meinem Kennen od. Wissen, nach meiner Wissenschaft etc.)* mut ik dat betwifeln; — hê hed kennis *(Bekanntschaft etc.)* mit hum mâkd; — dat is 'n kennis *(eine Bekanntschaft)* fan hum; — hê ligd bûten kennis *od.* künde *(er liegt ausser Bewusstsein).* — *Nld.* kennis.

ken-têken, *Kennzeichen, Kennmerk, Merkzeichen, Merkmal, Anzeichen etc.;* — dat sünt de kentêkens d'r fan; — hê gift gên kentêken fan sük etc.

ken-têkenen, kentêknen, kentêken, *kennzeichnen;* — dat is kentêkend *(gekennzeichnet, gemerkt etc.);* — hê kentêkend sûk dâr dör ût etc.

kentern, *s.* kantern, kanteln.

kenûtje, *s.* karnûtje.

kêpe, kêpen, kêper etc., *s.* käpe, käpen etc.

kepûn. *s.* kapûn.

ker, kêr, kâr, *Kehr, Wendung, Drehung, Umkehr, Wiederkehr, Tour, Mal etc.;* — dat steid in de kêr; — de dag is in de kêr *(der Tag neigt sich, ist im Verschwinden etc.);* — de sünne is in de kêr *(die Sonne neigt sich, od. untergehen);* — elk is in kêr *(Jeder zu seiner Tour od. Zeit);* — de krankheid is in de kêr; — ider kêr *(zu seiner Tour od. jedes Mal)* kumd hê bî mî fôr; — ên kêr deid hê 't un 'n ander kêr lett hê wêr; — hê ferget dat fan ên kêr to kêr der; — ik mut nog twê kêr breiden, de mut ik mindern; — dat geid tegen de kêr *(gegen die Richtung, bz. der Drehung od. dem Kreislauf entgegen);* — dat ligd in de kêr *(das liegt aus der Richtung);* — hê nêm 'n andern kêr *(das nahm eine andere Richtung od. Wendung etc.);* — dat jär hed sîn kêr fuldân *(das Jahr hat seinen Kreislauf vollendet).* — to kêr gân, *zu Etwas in Richtung gehen, Richtung nehmen* etc., *hingehen, angehen (wider Etwas), heranlaufen, toben u. wüthen (gegen od. über Etwas), überhaupt: handeln, sich benehmen, angehen (cf.* angân), *lärmen, toben etc.;* — hê gong to kêr *(er ging hin, od. nahm Richtung auf ihr hin)* un gaf hör 'n slag an de kaak; — hê geid to kêr *(handelt od. benimmt sich, tobt etc.)* as de dûfel; — de wind hed in nagt to kêr gân, as wen 't all' vanwêrs wul, wat d'r was; — de kinder gân to kêr as wen sê mal sünt. — *Compos.:* inkêr, kêr, umkêr, ûtkêr etc. — *Nd.,* ald. kar, *ags.* cera (cirr, cyrr); *ahd.* chêr; mhd. *u. mnd.* kere; *ahd.* kêra, chêra; mhd. kêre *cf.* keren.

kerbauter, *s.* kabauter.

kerd, kêrd, *Kehrt.*

kerdât, *cordat, beherzt, muthig etc.;* — hê is d'r kerdat genug to; — hê gong kerdât up lös; — hê löpd so kerdât *(muthig, kühn, gerade aufgerichtet etc.)* as 'n jungen God. — *Aus lat.* cordatus.

kerel, kêrel, kêrdel, *Kerl, Mann;* — hê is 'n gansen *(od.* goden, kloken, gôden, slegten etc.) kerel; — hê is 'n kerel dek; — hê is 'n kerel as 'n êke; — 'n kerel fôr de fûst, de fast hold, wat sûst un brûst. — *Sprichw.:* „olde kerels junge wîfen, gift fôl kinder un fôl lust" — „manshand bâfen", sä' de kerel, hê sîn wîf in de gôte; — „dat kumt up 't höchste", sä' de kerel, do kreeg 'n lûs an de hôd herum; — „tofôl is un to min is to min", sä' de kerel, drê kinder un de mutte man ên big „wâr rôk is, mut ôk fûr wesen", kerel segd, do wul hê bî 'n warmen kôtel sîn pipe ansteken; — „dâr fallt sä' de kerel, do smêt hê sîn wîf ût 't — „darten nârs! darten nârs!" rêp

hê 't kalf bî de stêrt up; — l 't glûk fûstdik, wat hê anfâtd — „êrst 't nödigste", sä' de kepelde hê sîn wîf; — „dat köst ä' de kerel, do prügelde hê sîn t is lank un smërig", sä' de khê seilgârn un 'n brägenwurst; l wôrd hold 'n kerel fan 't lîf". el; *mnld.* karel, kaerel, kaerle, ; *nd.* keerl, kërel; *mnd.* kerle; *Eigennamen)* karl, kerl *u. sonst od.* tzerle, tzirle; *wfries.* tzierl; *d.* sjêl *(statt* sjerl, sjêrl, *wie* ben *cf.* barn); *satl. (Ehrentraut, 33)* kérrel; *helg.* kármen *(wohl nfries.* karman = *urspr.* karlma; *an.* karlmâdr, *Mann-Mensch, mannhafter Mann,* vir fortis); *fann, Ehemann) u.* ceorl *(Gemann niederen Standes); engl.* r, *Landmann,* rusticus, *gemeiner el, Grobian); aengl.* chorle *(dasrl,* cherel, chel *(Kerl, Mann); nieson)* carl, cairle, carle, carll ier, *starker Mann, alter Mann* l *(Mann, alter Mann, geringer* l, kall; *norw. (I. Aasen)* karl, dl, kadd, kaell *(dasselbe); dän., (Mann, Kerl); ahd.* charal, charl, kharl; *amhd.* charl; *mhd.* charlo; *amhd.* charle, karle (vir, itor) *u. als Eigenname (besondes Grossen):* karl, karel, karle lus, karolus, karulus; *afranz.* nz. charles; *daher: lit.* karâljus; *poln.* krol; *ungr.* kirâly *(König). Gebrauch des ahd.* karl *als u. besonders als Name Karls sowie aus dem sonstigen Ges Wortes (auch wir gebrauchen noch im Sinn von etwas Tüchem, Grossem etc., wie wir z. B. inem grossen mächtigen altehrum sagen:* dat is jo 'n kerel, el fan 'n bôm etc.) *scheint wohl n, dass dasselbe urspr. nur eine gehabt hat (cf. auch* kwäne *in hung) u. von Hause aus entlen* vir *od. Mann per* se *(vgl. bz. den mannhaften, kräftigen, n, den Held u. Tapfern etc. od. ser den erwachsenen ältern nan als den Aelteren u. Ehr-Ehrfurcht u. Gehorsam schuldig than sein musste) bezeichnet hat. an nun aber die von alt (ags.* old) *weitergebildeten, bz. aus par. u. Superl. substantivirten d.* alte *(der Alte, Gott, Vater); der Aeltere, bz. der Vorgesetzte, Herr, Gebieter, Fürst [cf. auch* fürst], *od.* dominator, monarchus); *ahd.* altist; *ags.* yldist etc. (princeps etc.) *u. weiter auch ahd.* altiro, *Plur.* altiron *(Eltern, Vater u. Mutter etc.), so scheint es mir viel richtiger, das Wort* charal = *urspr. germ.* karala *od.* karara *(cf. skr.* apara *als Compar. von* apa *unter* agter *od.* achter, *sowie auch* upara *unter* afer) *als einen Comparativ von skr.* jara *od.* jâra *(alt, alternd, greis etc.) zu fassen u. demnach dieses agerm.* karala *nicht wie Fick (s. III, 43) thut, mit* këren *von der √* jar, gar *(sich nähern etc.), sondern von der √* jar, gar *(altern, greis werden)* = *zend.* zar *(cf. Ferd. Justi, pag. 121) abzuleiten, wozu auch die Bedtg.: alter Mann od. Greis des an.* karl *(u. das davon abgeleitete an.* kerling *(altes Weib) jedenfalls stimmt, da auch griech.* graûs *(Greisin, altes Weib) etc. derselben √ angehört u. dann* karala *(älter) auch subst. ebenso wie ags.* caldor *zunächst die Bedtg.: Aelterer u. weiter die von: Vorgesetzter, Herr (Gebieter, Herr u. Vater des Geschlechts od. der Familie, Hausherr, Eheherr etc.) gehabt haben könnte.*

kerel-elske, *Mannweib, kühnes, furchtloses Weib etc.;* — 't is so 'n regten kerelelske; sê steid nargends för stil.

keren, këren, kären, *kehren, wenden, drehen, richten etc.;* — kër dî; — hê kërde sük um; — hê kërd na hûs torûg; — de wind kërd sük na 't ôsten; — hê kërd de wapens tegen de fênd; — hê kërd sük tegen God *(richtet sich gegen, bz. lehnt sich auf wider Gott);* — hê kërd sîn foten na buten; — sîn ôge na 't lücht keren; — 't binnenste na bûten keren; — hê kërde 't rûge bûten *(er kehrte das Rauhe nach aussen od. heraus; fig.: er wurde grob etc.);* — dat hei *(Heu)* mut kërd worden; — de bûdel underst bâfen keren; — hê kërd *(stört)* sük an niks un geid sîn êgen gang; — wel kan 't keren *(abwenden, abhalten, hindern etc.) od.* möten? — *Compos.:* an-, be-, fer-, in-, of-, um-, ût-keren. — *Nd.* keren; *nld., wfries.* keeren; *afries.* kêra; *nfries. (Outzen)* kere, kiere; *as.* kêrian, kêrôn; *ags.* cerran, cirran, cyrran; *aengl.* cayre, cherre, charre; *engl. (dialect.)* chare (to return, turn back, stop); *schott. (Jamieson)* cair, cayr *(dasselbe).* — *Ahd.* chêrran, chêrren, kêran, kêren, chêren; *mhd.* kêren *(trans.: eine Richtung, Wendung, Umwendung etc. geben, richten, wenden, umwenden, kehren; — intrans.: eine Richtung etc. nehmen, gehen, kommen).*

Es scheint wohl als sicher angenommen werden zu können, dass auch ahd. chêrran *für* chêrjan *steht, bz. hieraus entstand u. dass somit* chêrjan *mit der Endung* jan *(ma-*

chen) von dem Subst. chêr *(Richtung, Wendung etc., cf.* ker*) gebildet ist, woraus denn die trans. u. intrans. Bedtg. von: Richtung geben u. Richtung nehmen von selbst hervorging. Was nun aber* ker *selbst betrifft, so drückt dies eigentlich nur eine „Bewegung nach irgend einer Seite hin" od. Bewegung (zu u. wohin) aus, wie ja auch die Verba: kehren, richten, lenken, wenden etc. eigentlich nichts Anderes besagen als: eine Bewegung von irgend wo weg nach irgend wohin machen, woraus denn von selbst folgt, dass dies sowohl in einer geraden als auch in einer krummen Richtung geschehen kann, wie man ja auch richten von kehren und wenden im Sprachgebrauch dadurch unterscheidet, dass man beim Ersteren in der Regel an eine „Bewegung gerade aus" denkt, obschon es an u. für sich ebenso wie lenken u. steuern (cf.* stüren *u. auch* schikken etc.*) nur die ganz neutrale Bedtg.: bewegen wohin etc. hat. Vergleicht man nun das md. (Grimm, Wb. V, 35)* kâre = kère *u.* kârte = kêrte, *sowie die obigen engl. u. schott. Formen mit* ai, *so muss man fast annehmen, dass diese Vocale (steht ags.* cerr *für* caer *od.* câr, *bz.* cair, ceir? *cf. auch die Nebenformen* cierr, cyrr *bei Ettmüller) auf ein goth.* kair *od. vielleicht auch auf* kais *(cf.* leren, lêren *[lehren] = goth.* laisjan*) zurückweisen, wie neben* kârte *(kehrte) auch* lârte *(lehrte) vorkömmt.*

Ob nun aber weiter eine nahe Verwandtschaft zwischen ahd. chêr *(Richtung etc.),* chêrran etc., *bz. dem nfries.* kere, kiere *kehren, wenden etc.) u.* kere, keire, kêre *(fahren, treiben); an.* keyra *(treiben, antreiben, vorwärts treiben; schlagen, stossen); isl.* keira (pellere, loris caedere, trudere); keiri (scutica, lorum, terginum); *norw.* köyra, kjöre *(treiben, stossen, stechen; treiben, antreiben, nöthigen, zwingen; fahren mit einem Pferd, fahren od. reisen in einem Wagen od. Schlitten);* köyr *(Treiben, Antreiben); dän.* kjöre; *schwed.* köra *(fahren etc.) besteht, wage ich nicht zu entscheiden u. will ich nur bemerken, dass Fick (III, 43) das ahd.* kêran *mit lit.* żaras *(Richtung, Reihe etc.) zu der √* gar, jar *(sich nähern, herbeikommen) stellt.*

kering, këring, kereñ, *Kehrung, Wendung etc.;* — dat steid in de këring, *od.* in 't kereñ.

ker-klôt, kërklôt, *Kehrklotz; ein Klotz, welcher das Kehren u. Wenden, bz. Zurückrollen der Fässer hemmt, bz. selbst ein Hemmklotz (cf.* keren *in der Bedtg.: abhalten, hemmen, hindern) ist u. zu dem Ende gegen den festzulegenden Gegenstand gelegt wird;* — **du must 'n kerklôt tegen 't ist** de balk etc.) **leggen.**

kerjôs, *muthig, kühn, voll Selbstvertr u. Selbstgefühl, stolz, üppig etc.;* — jo 'n kerjôsen **kerel;** — hê word körte kerjôs, dat man hum tegen fröger hât nêt wër kend. — *Wohl aus franz.* co geux *verderbt.*

kërl, *s.* kerel.

1. kern, *Kern. Es wird hier nur in Bedtg. Mark, Bestes, Vorzügli stes, bz. des Dichten, Harten u. F (als Inneres im Gegensatz zu der äu Schale und Rinde, welche den Kern schliesst) etc. gebraucht* (dâr sitt so rig kern in), *während wir für die einz kleineren Fruchtkerne etc. hauptsächlich* rel, *seltener* **karrel,** kennel *gebrauchen Nd. (Br. Wb., Dähnert)* karn, *(Sch bach)* këren, kêre *u. wfähl.* keirne; kern, kerne, karne; *nld.* **kern;** *mnld. (M* karne, kerne, keerne, kerene; *nfries. Outzen unter* kerel) **kern;** *ags.* cirn, *(in* cirnel, *cf.* kennel *u.* körrel); *engl. (in* kernel, *bz.* to **kern**) *u. (dialect. Grimm, Wb. unter Kern)* quern, *schott.* quairn *(Körnchen), was indessen zunächst mit* kôrn *od. goth.* qairnus *(M cf.* kwern) *zusammenhängt; an.* kjarni; kjerne, kjenne *(cf.* kennel = kernel); *sch* kärne; *dän.* kjerne, kjaerne; *ahd.* hi chërno; *mhd.* kerne, **kern.** — *Es gehö* kôrn, körrel *u.* kwern *(Mühle), sowie* granum *(statt* garnum, *wovon das fr* graine *u. hiervon wieder mnld.* graen, *nnld.* graan, *Korn); kslav.* zerno *(K* żrŭno *(Korn); russ., slov.* zerno; *böhm.* z *poln.* ziarno; *wend.* zorno *(die aber in Bedtg. zum Theil mehr dem nhd. Kern chen), sowie lit.* żirnis; *lett.* zirns *(M Erbsenkorn od. Korn der Erbse) su los zur √* jar *(idg.* gar *mit den Nebe men* gur, gvar, jur); *zend.* zar *(zerre abnutzen, aufzehren, aufreiben, gebre machen, altmachen, alt werden lassen; ma alt u. gebrechlich werden, altern; zerr werden), deren Grdbdtg. indessen (cf.* grand, grind) *urspr. wohl* sonare *(bz. ein articulirtes Geräusch machen) war, un sich zunächst die Bedtg.: knarren, knir knirschen etc. u. weiter die von: knirsc zerreiben (wie von auf einander reibe Zähnen od. Steinen), zerreiben, zerma zerkleinern, zermalmen (cf. auch* mâl, len, mulm, molt etc.) etc. *entwickelten, dass sie mit* jar, jur, *bz.* gar, gir, gur, (sonare, *bz. rauschen, knarren, knirren, schen, knistern etc., cf. diese Wurzeln be verschiedenen Autoren u. auch Weiteres* galm, gold etc.) *von Hause aus identisch*

'n, *Kerb, Einschnitt etc.* — *Anschei-*
s. u. nur erhalten im wang. (Eh-
ut, I, 375) kennel, *was wie* kennel
ür kernel *steht.* — *Es ist das nd.*
b., 741 seq.; Dähnert etc.) karn;
rne, karne, *was wahrscheinl. auch*
chbedeutenden afries. kere *(statt* ke-
kerene) *zu Grunde liegt, obgleich*
ch aus kerve *entstanden sein kann,*
gens Hildebrand (Grimm, Wb.
) dies auch von karne *vermuthet.*
II, 257) will dagegen dies nd. karn
. Krinne u. nd. karnen *(kerben);*
prov. carnel *(Zinne, Zacke); nfranz.*
(kerben), cran *(Einschnitt, Kerb);*
crêner *(einschneiden, spalten); chw.*
lomb. crena; *piem.* cran *(Einschnitt*
lat. crêna *ableiten, was übrigens*
nal bei dem älteren Plinius vor-
. demnach selbst leicht ein gall. od.
remdwort sein kann, trotzdem Fick
es als echt lat. ansieht u. zur √
uen, schneiden) stellt. Auch Hil-
d (Grimm, Wb. V, 2318) bezwei-
Entlehnung des ahd. chrinnâ *aus*
a u. wenn man vergleicht, dass so
e Wörter mit anlautendem „c" od.
einen Anlaut „sk" (auch die √ kar
etc.] entstand wohl aus skar *[schnei-*
en etc.], wie ja auch Fick kar
akar entstanden annimmt u. auch
crînō, krîtós, krima *u. lat.* cerno etc.
kar stellt) zurückgehen, so ist es sehr
ıkbar, dass auch ahd. chrinnâ *eben-*
wie scrintan *(sich spalten etc.) u.*
(Spalte, Riss, Schrunde) zu der √
hneiden, hauen, spalten etc.) gehört.
l, kenel, *die zweite od. schlechtere*
was körnige od. grantartige) Sorte
utelten Mehls, welches zwischen dem
. gebeutelten Mehl u. dem eigentli-
nd zwischen inne steht u. nld. kor-
nnt wird. Zu kern *in der Bedtg.*
cf. körrel.
ş, *kernig, von* 1 kern; — dat is 'n
tûk holt; — hê is nêt regt kernîg
h fest u. gesund).
, kers, kärs, *Kerze, Licht;* — was-
en. — *Räthsel:* dâr stun 'n meisje
r, — se harr' d'r 'n wit schûdje för,
l langer as sê stun, — so fôl mêr
rgung. — *Nd. (Br. Wb.)* kars,
e r t) kerse, kertsche, kertische; *mnd.*
ers, karse; *nld.* kaars; *mnld.* keersse
lucerna, lychnus); *wang.* kärs; *an.*
orw. kjerte; *dän.* kerte; *nfries.*
n) kärte, kerte; *ahd.* cherzâ, kerzâ,
charza, carz, charz; *mhd.* kerze.
bleitung von lat. cera *od.* cereus *ist*
rmell noch begrifflich gerechtfertigt,
da dem ahd. cherza *ganz regelrecht ein an.*
kerti *(das nd.* kerse etc. *ist aus dem hochd. entlehnt u.* „s", *bz.* „tsch" *[statt* „ts", *cf. nhd.*
Bursche statt Burse] aus „z" *vergröbert, wie auch* „s" *in* hars [resina] *u.* „sch" *in nhd. Hirsch) gegenüber steht u. das Wort Kerze* (candela, lucerna, lychnus) *nur die Bedtg.: leuchtendes, Licht gebendes od. flammendes u. brennendes Etwas hat, wobei man wohl zunächst an einen mit Oel od. Fett, Talg etc. getränkten Docht denken muss. Vergleicht man nun, dass das ahd.* tâht = *nhd. Dacht, Docht; an.* thattr *nach Fick (III, 129) mit an.* thang *(Tang) zur √* tanc, *spannen, zusammenziehen (Bopp übersetzt sie mit:* curvare, inflectere; — *Benfey mit:* to contract etc. *u. soll sie nach Grassmann eine Weiterbildung der √* tan, *ziehen, spannen, recken, ausspannen, aufziehen etc., cf. auch spinnen = Fäden ziehen od. ausziehen u. ausspannen etc. sein) gehört u. urspr. die Bedtg.: Faden,* funiculus, *als Gezogenes od. Gesponnenes (auch die Kerzen od. Lichte werden vom Lichtzieher gezogen) etc. hatte, sowie ferner, dass es nach Hildebrand (cf. Grimm, Wb. V, 246 u. 614) auch ein ahd.* charz *mit der Bedtg.: Werg* (stuppa) *gab u. landschaftlich auch ein Verb.* verkarzen *(die Fäden des Garns verwirren) vorkömmt, was zu mnld.* kertelen (fimbriare, crispare); *mfläm.* kertelen (crespiller, krollen, krouckelen) *stimmen könnte, wie auch zu dem unter Karte am Schlusse (Grimm, Wb. V, 238) angeführten* karte, *Verfilzung, Verwicklung, bz. Verschlingung od. Knoten etc., wobei denn auch an., isl.* karta, *Rauhigkeit, Unebenheit, Höcker, Auswuchs, Knorren etc.,* scabrities; gemma arboreum etc.; *norw.* kart, karta etc. *(Iv. Aasen); schwed.* kart *u.* kartnagel, *sowie auch* kartig *(schrumpflicht, külpig etc.) zu erwägen wäre, namentlich beim Vergleich von Dacht (s. oben) von der √* tanc, *spannen, zusammenziehen, schrumpfen, bz.* curvare, inflectere — *od. Hügel, Höcker etc. u. skr.* koca, *das Einschrumpfen etc.,* kun'cita *zusammengezogen, in einander verschlungen, kraus, geringelt etc. von der √* kuk *(sich zusammenziehen, bz. sich ziehen u. krümmen etc.), so ist* carz *od.* charz (stuppa, *bz. eine wirre, verschlungene, krause od. rauhe, faserige, haarige Masse, od. überhaupt ein wirres rauhes Etwas) mit an.* karta *(Rauhigkeit) connex, während ahd.* carzâ *od.* kerzâ *ein aus Werg gemachtes od. gezogenes, gedrehtes Etwas, bz. ein Werg-Ding gewesen sein wird, was ebenso wie der Dacht genannte* filum *od.* funiculum *mit Oel od. Talg getränkt zum Brennen benutzt wurde, od. als Kerze* (candela, lucerna,

lychnus) *diente. Da man aber bei ahd.* carz *als Werg u. bei* carz *als Dacht u. Kerze auch annehmen kann, dass Beides ein aus Fäden ge- od. verschlungenes, bz. ein in einander geschlungenes u. gedrehtes Etwas (ein Ge-, od. Ver-schlungenes) war, so liegt die Vermuthung sehr nahe, dass beide Formen ebenso wie skr.* gard *aus* garda *von* gar (sonare) *auf die V* gar *(schlingen, verschlingen, schlucken = ziehen in sich hinein, cf.* tôge, *Zug, Schluck), od. mit skr.* jarjara *(zerfetzt, verschrumpft, runzligt), griech.* gergérimos *(verschrumpft, verknurpelt, bz. faltig, runzligt, rauh etc.) auf die V* gar *(reiben, zerreiben, wund u. rauh machen etc., cf. unter* 1 kern) *zurückgehen, wobei man denn bei* gar *(schlingen) in der Grdbdtg.: ziehen auch an eine daraus entstandene Bedtg.: zerren, reissen, auseinander zerren u. reissen, fasern (was übrigens auch aus der Bedtg.: alt u. morsch werden, zerreissen, spalten etc. hervorgehen konnte) denken könnte.*

kers-kôp *(Kerzenkauf). Es bestand hier früher die Sitte, dass bei einem öffentlichen Verkauf von Immobilien beim Beginn des Verkaufes eine brennende Kerze auf den Tisch gestellt wurde u. dass nur so lange Gebote abgegeben werden durften, wie das Licht brannte. War es gänzlich heruntergebrannt, so erhielt derjenige den Zuschlag, der gerade vor dem Erlöschen das letzte Gebot abgegeben hatte u. nannte man diese Art des öffentlichen Verkaufs einen* kerskôp.

kerwél, krewél, *wild, wüthend, zornig etc.:* — hê wurd gans kerwél un wul hâst ûi de hûd faren. — *Es ist wahrscheinlich aus* krewelsch = *mnd.* krevelsch *(gereizt, zornig etc., von* kreveln, *kribbeln)* = kribbelsch *(cf.* kribben *u.* kribbelig, kribbelg) *entstanden.*

kerwei, *s.* karwei.

kerwidje, kerwiddi, kerwids *in der Redensart:* in 'n kerwidje = *in einem Augenblick, bz. in einem Umsehen od. Handumdrehen etc.*

Kês, *ml. Name u. corrumpirt aus* Cornelius, *wie* Mês, Mewes *aus* Bartholomaeus *u.* Tês *aus* Matthaeus. — *Redensart:* klâr *(fertig)* is Kês.

kês, kêshund, *Spitz, Spitzhund.* — *Auch nld.* kees. *Wahrscheinl. wohl als Beisser od. Kläffer mit mnld.* keesen (gnaauwen, *bz. beissen, kauen) od. unserm* 2 kisen *(klaffen etc., cf. daselbst) connex.*

kêse, kês, *Käse;* — botter un kêse; — kês un brôd. — *Redensart. u. Sprichw.:* kês un brôd smiten *(mit einem flachen Stein auf das Wasser so werfen, dass er mehrmals wieder davon abprallt, bz. wie eine Kugel ricochettirt);* — hê kumd achter kêse; — 'n harten kerel up 'n wêl — kês un brod, sleid alleman dôd ût mîn kês mâkd 'n schût un ût 'n brûd, de mut to mîn hûs l klâr is kês: 't wîf in de kràm un dôd. — *Nd.* kees; *mnd.* kêse; *mnld., mflām.* kaese, kêse; *afri wfries.* tzyse; *satl., wang.* sîz; *helg.* kâsi, kêsi, kiesi; *ags.* cêse, cyse; *eng ahd.* châse, câse; *mhd.* kaese; *it* cacio; *span.* queso; *port.* queixo; kash; *kelt., ir.* cais; *gael.* caise; *wäl lat.* câseus, *woraus die germ. rom. hervorgingen.*

1. **kêsen,** *käsen, käsig werden Milch, hartem Wasser etc.), gerin*

2. **kêsen,** *auch (doch selten)* kis kêst etc.; — kôs; — kosen, kasen karen), *kiesen, wählen etc.,* eligere hê kôs sûk dat beste d'r ût; — *(wählte, hielt, schätzte)* dat stûk beste. — *Compos.:* ferkésen, ûtkê *cf.* kîs, köse, kör, kören etc. — *Afri* tziesa, sciesa; *wfries.* kiezjen, tziezjen kêse; *wang.* kioz; *nld.* kiezen; *mnld.* kiesen, kecsen *u.* kieren; *as.* kiosan kiasan, kiesan; *mnd.* kêsen, keisen; sen; *ags.* ceosan; *engl.* choose; *aengl. mann)* cheosen, chêsen; *schott.* chei ches, chese; *an.* kiosa, kjósa; *norn* kjöse; *schwed.* kesa; *dän.* keise *(b altet); goth.* kiusan; *ahd.* kiosan, kheosan, kiasan, chiesen; *mhd.* kiesen *cken, kosten; prüfen [cf.* prüfen]; *wahrnehmen; sehen). Davon: franz. prov.* chausir, causir; *ital.* ciausire cousir; *prov.* escausir; *acat.* scosir *etc.). — Es gehört mit ahd.* chost (arbit köst) chostôn, costôn *(kosten, schmeck fen, untersuchen etc.); goth.* kustu kust, chust; *as.* kust *(Schätzung, U Beurtheilung, Wahl, Erprobtheit,* lichkeit; *Beschaffenheit, Art u. We sowie mit lat.* gusto, gustus etc.; *griec tius)* geûô *(lasse kosten),* geûomai *schmecke etc.),* geûsis *(Geschmack), (das Kosten od. Schmecken; die Ko* jushsti *(das Geniessen od. Schmeck sten; Liebe, Gunst, Befriedigung),* jô *(Gefallen, Belieben),* jôstr *(Begehr bender etc.),* joshtar *(liebend, hegend,* zusta *(geliebt) etc. zu der V: idg.* g jush; *zend.* zush; *germ.* kus, *die F 77) mit kiesen, kosten;* — *Bo* amare, desiderare; colere; — *Benf* to be pleased, to enjoy; to like, to t to frequent, to befall; — *Pott (W II, zweite Abth., pag. 376) mit: bej günstig, vergnügt sein; Etwas od.*

rn haben, lieben; Gefallen finden an, ner Sache erfreuen; munden lassen ersetzt, während Grassmann (493) dtg.: schmecken, kosten voranstellt immt, dass sich hieraus die von: mit eniessen, gern haben, lieben, sich wohl n lassen etc.; erfreut u. befriedigt c. weiter entwickelten. Da nun aber åk, smaken, smekken, smakelîk etc.) eschmack nur in einem Reiz der , bz. in einer bemerkbaren Empfin- esteht (es hatte im ahd. auch die Be- Geruch u. hat jetzt auch die von: n, Lust, Befriedigung, Vergnügen schmecken eigentlich nichts wei- sst als: empfinden, merken, bemerken einen Nervenreiz bekommen u. ha- chmecken hatte früher auch die : riechen, wie ahd. kiosan auch die erken, bemerken, sehen etc. hat), so h wohl anzunehmen, dass auch der gus, ahd. kus von Hause aus eine eutrale sinnl. Bedtg. zu Grunde liegt. icht man nun aber, dass das Probi- Prüfen der Butter u. des Inhalts ässer durch Stechen geschieht u. uch dem Worte aichen (probare etc., îken) wahrscheinl. die Bedtg.: ste- bz. stossen, schlagen etc. zu Grunde o könnte auch die idg. √ gus ursprr. tg.: stechen od. stossen (sticheln, n, reizen, prickeln [auf der Zunge, Nase etc.], anreizen etc.), bz. treiben, en, forttreiben (mit einem Stachel od. wie bei den Ochsen etc.) gehabt woraus sich dann auch die von: rz, Empfindung, Reiz, bz. Geschmack, elc. od. schmecken, riechen, fühlen, , erkennen, sehen etc. u. viele andere lbst ergeben. Vergleicht man nun ie durch Bopp u. Benfey von ĝus' h (amare etc., bz. to be pleased etc.) ute √ ĝus' (investigare, exhilarare), bz. to reason or to hurt; to satisfy) u. to hurt), bz. (Bopp) ĝûs' (laedere, e), so scheint es, als ob jush od. ĝus' losse Erweiterung der √ ju od. jû (to n; to impel) ist (wozu Benfey sagt: bably, lat. gavi in gaudeo, gavisus griech. géthō, áganós), deren Bedtg. ick, I, 77 die √ gu sub 4): treiben, , bz. (cf. pag. 578) vorwärts drän- trieben werden (sinnl.: durch äussere hlung u. Anregung, — trop.: durch etc., cf. drîfen, drift), rasch u. rege n rasche Bewegung setzen, antreiben, n; drängen; fördern, begeistern etc. nach Fick gehört griech. gaiō, ich geistert, freudig, stolz etc. u. lat. gau- c. dazu) auch wenigstens auf eine ähnliche sinnliche Grdbdtg. (wie oben für ĝus' angenommen) schliessen lässt. — Hat übrigens die √ ĝus' urspr. die sinnl. Bedtg.: „stechen" gehabt, so würde selbst- redend ausser: stacheln, reizen, treiben etc. sich daraus auch die Bedtg.: stossen, hauen, schlagen etc., od. graben, ritzen, verwunden, spalten, schneiden (alles vom Begriffe: spitz od. scharf sein) u. so auch die von: beis- sen, zerkleinern, kauen etc. leicht haben ent- wickeln können, wie ja kosten od. schme- cken jedenfalls ein sinnliches kauen u. zerbeissen, od. zermalmen etc. vor- aussetzt. cf. auch kîse u. 2 kîsen.

kêsîg, *käsig, klumpig, geronnen; wie Käse aussehend.*

Kêsje, *wbl. Name u. Dimin. von* Kês = *Cornelius.* — *Redensart:* klâr *(fertig, bz. heirathsfähig)* was Kêsje, harr' sê man 'n man.

kêske *(Dimin. von* kêse), a) *kleiner Käse;* — b) *die Samenknöpfe der Malven;* — c) *ein kleiner platter, käseförmiger Apfel, wie z. B. die Zwiebelborsdorfer u. andere Zwie- beläpfel, wie wir ausser* sure *auch* sôte kês- kes *haben.*

kêske-appel; *i. q.* kêske, *sub* c.

kêske-bôm, *Zwiebelapfel-Baum.*

kestûm, *s.* kostûm.

kês-wei, *Käsewasser,* serum.

kete, *s.* käte.

ketel, *s.* kätel.

ketêr, *Quartier;* a) *der vierte Theil von Etwas, od. ein Viertel;* — 'n ketêr törf; — 't is 'n ketêr na fîfe; — 't is 'n ketêr ûr gâns; — b) *Unterkommen, Herberge;* — hê kan nargens gên ketêr finden.

kette, *Kette. Aus lat.* catena, *was Fick (II, 50) zur √ kat (fallen, anfallen) stellt. Vergl. jedoch Weiteres unter* hand.

ketter, *Ketzer,* haereticus. — *Afries., nld., nd.* ketter; *norw.* kjettar; *dän.* kjätter; *schwed.* kättare. *Aus griech. lat.* cátharus, *Angehö- riger der manichäischen Secte der* cáthari, *welche sich im 11. u. 12. Jahrhundert im Abendlande verbreitete u. von der römischen Kirche mit Feuer u. Schwert verfolgt wurde.* cátharus *bezeichnet eigentlich einen Reinen von griech.* katharós *(rein, unbefleckt), was mit* kathairō *(reinigen),* kátharsis *(Reinigung, Sühnung) nach Bopp, Curtius etc. von der √: skr.* çudh, çvadh; *zend.* çud *(reini- gen) abstammt, die aber selbst wohl wie* çvit *u.* cvid *(glänzen, weiss sein etc., cf.* wit) *eine Weiterbildung (cf. Fick, I, 61) der primären √* ku, kvi *(brennen, glänzen, leuch- ten etc.) ist.*

ketterê, *Ketzerei, Lästerung etc.;* — ket- terê drîfen *(Spott mit der Religion od. dem Heiligen treiben etc.).* — *Nld.* ketterie; *afries.* katerie.

1. **kettern**, *ketzern, lästern etc.; — nur in* ferkettern.

2. **kettern**, *schelten, lärmen, toben, fluchen etc. — Es ist wahrscheinl. dasselbe Wort wie* 1 kettern, *da auch im nd. (Br. Wb.) die Redensart.:* he supt *od.* he flokket etc. as een ketter *gebräuchlich ist. — Nach afries.* katerie *(cf.* ketterê*) könnte demnach auch* kattern *dasselbe Wort sein. — cf. indessen das unter* kuderwâlsk *Bemerkte.*

ketuffel, *s.* kartuffel.

keut, koit, *Covent, Halb- od. Dünnbier, Nachbier, bz. Bier vom zweiten Malzaufguss. — Afries.* koyt; *mnd.* kovent, kavent; *isl.* koventa, kuventa. — *Vom mlat.* coventus, *franz.* couvent *aus* conventus *(geistliche Gesellschaft eines Klosters, Convent) u. eigentlich* Conventsbier, *od. Bier, Getränk was die Klosterbrüder tranken, im Gegensatz zum Bier, was für die Obern bestimmt war.*

keve, *s.* 1 käfe etc.

keven etc., *s.* kefen etc.

kibbe, kibb' *(Plur.* kibben), *Kiefer; s.* 1 käfe.

kibbe-bunke, kibb'-bunke, *Kieferknochen, Knochen, wo die Zähne drin haften etc.; —* de kibb'bunken dôn mî sër.

kibbel, *Zank, Hader etc.* = käkel; — hê smitt 't in de kibbel.

kibbel-dîk, kibbelpand, *ein Deich, bz. das Pfand od. die Abtheilung eines öffentlichen Deiches od. Weges, dessen Unterhaltung Gegenstand eines Streites, Haders od. Prozesses ist, also wörtl.: Streit-Deich etc.*

kibbelê, gekibbel, *Zänkerei, Gezänk etc.*

kibbeln, kefeln *od.* **keveln**, *streiten, zanken, hadern etc.; —* sê kibbeln *(od.* kabbeln) sük, *bz.* mit 'n ander; — laten sê sük d'r um kibbeln. — *Nld.* kibbelen, kevelen, keuvelen; *mnd.* kibbelen, kevelen *(laut schreien, schwatzen, zanken etc.); mhd.* kibelen, kibbeln, kipeln, kippeln, kifeln; *md.* kivelen, kifelen, kebeln. — *Freq. od. Iterat. von* kibben = kifen.

kibbel-snût, kibbelmârs, *Zänker etc.; —* du bûst 'n regten kibbelsnût.

kid, kidde *(Dimin.* kidje, kitje), *kleines (nordisches) Pferd. — Nld.* kid, kidde; *fries.* kedde *(cf. Weiland), kleines Pferd. Es ist ident. mit u. bedeutet von Hause aus wie an.* kidh *(Böckchen); norw., dän., schwed.* kid *(Böcklein, Zicklein, Jungthier); engl.* kid *(Zicklein; Junges, Kind, sowie auch: ahd.* cizi, kizzi, chitzi, kizze, kitze, chizze, kizzin, chitzin; *mhd.* kitzi etc.; *nhd. Kitz, Kitze (Zicklein; Junges von der Ziege, vom Reh, von der Gemse) nur ein junges od. kleines Etwas u. beruhen die ahd. od. oberd. Formen nach Fick (III, 46) auf einem Thema* **kidsja**, *während ich eher glaube, dass ahd.* **cizi** *aus älterem hochd. kiti ngerm. od. nd.* **kidi** *entstand. Die eigentliche Grdbdtg. ist indessen: Spross, Sprossling, da es mit goth.* **kîan**, keian (gekeinare); *ahd.* **chîmo** *(Keim, cf.* kîm, kîmen); *ahd.* **kîdi**; *as.* **kîdh, kîth**; *ags.* (germen, *Spross, Keim, Sprössling, Sprossen etc., cf. auch engl.* **kid**, *Reisbündel, Reisbüschel; Welle = Stange, Stock, Stecken schwciz.* kide, kidel *(Stengel od. Schössling) bayr.* keid *(Kohlpflänzling) zur W* ki *(sprossen, sprossen, keimen, wachsen) = idg. skr., zend.* ji *(sich regen, lebendig sein, beben etc.; erregen, beleben etc.) gehört auch* kind.

kiddel, *Kitzel; —* **gekiddel**, *Gekitzel.*

kiddelig, kidlîg, kiddelg, kiddelk, *lich, reizbar, gereizt, empfindlich etc.; —* is so ferdômd kiddelg *(od.* katel), dat t hum hâst nêt anrören dürd.

kiddeln, *kitzeln etc.*, **titillare**; — dat kiddelt hum *(das kitzelte od. freute ihn, machte ihm Vergnügen, einen angenehmen Reiz etc.)* hê kiddeld sük fan lachen; — dat kiddelt *(od.* prikkeld, kribbeld) mî so in de hals. *Nd. (Br. Wb., Schütze, Schambach* kiddeln, kirreln, keddeln, kitteln, kettelen *mnd.* kettelen; *nld.* kittelen, ketelen; *mfläm.* ketelen, kettelen, kittelen; *wang.* kidelje; *ags.* citeljan; *engl.* kittle; *schott.* kittill; *an.* kitla; *norw.* kitla; *dialect.* kisle, kilsle; *schwed.* kittla; *dän.* kildre; *ahd.* chizilôn, khizilôn *u.* chuzilôn, chuzelôn, zelôn; *mhd.* kitzeln, kützeln.

kiddeln, kittelen, *bz. ags.* citeljan etc. *kommt soviel als Kitzel erzeugen, od. machen u. verursachen etc. (Einem) u. ist daher obige Verb. von dem Subst.* citel *(Kitzel) weitergebildet, was zwar im ags. nicht belegt ist, indessen nach* citelung *(Kitzeln) jedenfalls bestanden haben muss, zumal neben an., isl., norw.* kitl, *bz.* kitel *u. mnd.* kettel; *nd. (Dähnert)* kettel, *(Schlachbach)* ketel *(Kitzel), vorkömmt, welche Formen, nebst norw.* kitall; *schwed.* kjitall, tal; *adän., jütl.* kidel; *wang. (Ehrentraut I, 297)* kättel *(kitzlich), sowie unserm* k *u. dem Stamm* chuzil *(von ahd.* chuzi *auf ein Stammverb.* kitan (kat, kut, ku = *ags.* citan, *ahd.* kizan *zurückgehen, im norw.* kita, *dialect.* kjeta, kjaeta, kj *(cf. Ivr. Aasen), schwed.* keta, kjeta kitta *noch lebt u. auch oberd. sich vereinzelt (als* kitzen) *noch findet, womit beim gleich von* kid = *ahd.* chizi *(cf.* kidde) *u. an., isl.* kida *(jucken, kriebeln etc., bz. ein wenig od. leicht kratzen u. reiben,* literse fricare) *wahrscheinl. urspr. ident. da auch adän.* kidel *(s. oben) dazu stim*

Stamm kit, kiz, chiz *od.* kid *betreffend,*
nn *derselbe ursprr. wohl die Bedtg.:*
:gung *od.* Reiz *u.* kitan, *bz. ags.*
etc. *die von: erregen, aufregen,*
:n *(die Sinne erregen u. reizen, cf.*
n-Kitzel *u. kitzlich = reizlich etc. u.*
schwed. kåt, *geil etc.) gehabt u. dem-*
Fick (III, 46) Recht haben, wenn
la *zu der √* ki, *idg.* gi, *skr.* ji *(sich*
etc.; erregen etc., cf. kidde) *stellt. Ver-*
t man indessen unser bît *in der Be-*
Jucken u. bîten *in der von: jucken*
iebeln etc., so kann das Verb. kitan
cht besser von der √ skad *(beissen,*
sp. [wie bhid, *cf.* bîten] *spalten etc.,*
r. khâd *u.* chid, *bz. Fick, II, 266)*
itet werden, wozu die von Hilde-
d zu kitzeln (Grimm, Wb. V,
:q.) *angeführten lett., estn., slav. For-*
uch stimmen, zumal wenn man ver-
t, dass die secundären Wurzeln skad,
skag etc. *(cf. Fick, I, 230 seq.) nur*
rbildungen der primären √ ska *(wohl*
st aus sak, *spalten, schneiden etc., cf.*
:care *u. unser* sagen) *sind.*

dik, a) *Ackersenf,* sinapis arvensis; — *kerrettig, Hederich,* raphanis raphani-
.—*Nhd. Kettich; nd. (Br. Wb., Schütze,*
nert) köddik, küdikk, kôek, keek, kôk,
kütk, kötge; *nfries.* kûtk, kötk; *dän.*
, *nld. (v. Dale)* kiek. — *Ist es als*
istiges, stark sprossendes Unkraut
berhaupt als Kraut mit engl. kid
ündel, Reisbüschel) u. weiter mit as.
(Spross); bayr. keid *(Kohlpflänzling);*
iz. kide etc. *(s. unter* kid, kidde) *connex?*
, *gemahlene Eichenrinde od. Gerber-*
namentlich solche, welche bereits zum
n benutzt u. aus der Kufe heraus ge-
n ist. Sie wird hier hauptsächlich in
Gärtnerei zum Treiben verwandt od.
in die Pfade gestreut, um das Un-
zu unterdrücken etc. — Nld. kif; *nd.*
Wb.) kiff. — *Es ist desselben Ur-*
gs u. hat dieselbe Bedtg. wie kaf, *näm-*
„Zerkleinertes" u. kann demnach
das von Vilmar (hess. Idiot., pag.
angeführte kipp *(die mit dem Schnitz-*
r von der Lohe od. abgeschälten Borke
ommene äussere rauhe Rinde der Eiche,
e als Brennmaterial gebraucht wird)
be Wort sein, sofern es dem hochd.
hgebiete angehört. Ist es indessen urspr.
o gehört es zu kippen, *bz.* kappen. *Dass*
ens kif *als schon ausgenutzte Gerber-*
sier auch blos die Bedtg.: geringes od.
loses Zeug, Abfall etc. haben kann, sei
beiläufig bemerkt.

·dîk; *i. q.* kibbeldîk. — *Nd. (Br.* kiefdiek; *nld.* kijfdijk.

kîfe, *(Keife), Schelte; Zank, Streit, Hader, Prozess (cf. O. L. R., pag. 46, 47);* — pass' up, dat du d'r up de regte tîd wêr bist, anders gift 't kîfe; — hê hed kîfe had *od.* krägen; — sê hebben kîfe mit 'n ander. — gekîfe *(Gekeife, Gezanke, Gezänk).* — *Afries.* (kive), szive, tsive, kyf; *nd.* kiiv *od.* kief; *mnd.* kîf; *nld.* kijf; *isl., schwed.* kif; *norw., dän.* kiv; *mhd.* kîp, *Genit.* kîbes *(schelten-der Zank, Keifen; feindseliges Wesen, Gewaltthätigkeit, Eigensinn, widersetzliches Wesen; Wettstreit; Leidenschaft, Leidenschaftlichkeit, leidenschaftlicher Eifer). cf.* kîfen.

kîfen, (kîfe, kiffst, kiffd etc.; — kêf etc.; — käfen *u.* kîfd), *keifen, zanken, (mit Worten) streiten, hadern, schelten etc.;* — sê kîfen sük; — wâr twê mit 'n ander kîfen, dar hebben se gewonelk beide schuld. — *Auch subst.:* dat kîfen; — olde kerels un junge wîfen, gifd fôl kinder un fôl kifen. — *Nd.* kiven; *nld.* kijven; *afries.* (kivia), szivia, tsivia; *satl.* kîvje; *nfries.* kîwin; *helg.* kîwen; *an., isl.* kifa; *norw. (Iv. Aasen)* kiva *u.* kivast; *schwed.* kifva; *dän.* kives; *mhd.* kîben. — *Es gehört mit* kibbe, kibbeln, kabbeln, kaf, kafel etc. *u. mhd.* kiffen, kifen *(nagen, beissen, kauen) zu der √* gabh, gambh *(gähnen, klaffen; schnappen, beissen, spalten etc.) u. gingen germ.* „b", „f", „p" *(cf. mhd.* kîp *unter* kîfe) *u.* „v", *bz.* „w" *aus urspr.* „bh" *hervor.*

kîfer, *Keifer, Zänker etc.*

kîferê, *Keiferei, Zänkerei etc.*

kîf-gat, *Zankloch, bz. ein Loch im Deiche, über dessen Ausbesserung Hader u. Zank herrscht. cf. O. L. R., pag. 880 u. 886 u. Br. Wb., II, 769.*

kîf-gôd, *Zankgut; Gut od. Habe etc. wegen dessen Zank u. Hader herrscht.*

kîf-haftîg, kîfachtîg, *zankhaftig, streitsüchtig, zänkisch, streitig etc.*

kîfîg, kîwîg, kîbig, *fest, dicht, derb, gesund, echt, treu, zuverlässig, so recht wie sichs gehört u. sein soll, rechtlich, recht, ordnungsgemäss, ordentlich, nett, sauber, rein etc.;* — dat fat is nêt regt kîfîg (a. *das Fass ist nicht recht dicht, bz. es ist leck od. undicht;* — b. *es ist nicht so derb, fest u. stark von Construction, wie es von Rechtswegen sein müsste;* — c. *es ist nicht recht rein u. sauber);* — dat fat is nêt kîwîg *(derb etc., od. echt, gut etc.)* mâkd; — hê is nêt kîfîg (a. *nicht dicht, sondern schwatzhaft etc.;* — b. *nicht echt, treu u. zuverlässig etc., bz. [moralisch] nicht gesund, gut, tüchtig, brav od. rein etc.)* hum kanst du nêt as fründ trôen; — hê is nêt kîfîg *(gesund etc.)* an de bunken; — de botter (dat flêsk etc.) is nêt kîwîg *(nicht gesund, bz. nicht frisch u. gut);* — de sake is nêt kî-

wîg *(nicht richtig od. sauber, sondern anrüchig u. faul etc.)*, dâr must du dî nêt mit inlaten; — dat sûcht hîr in hûs regt kîwîg *(appetitlich u. rein etc.)* ût; — hê hed gên kîwigen *(zuverlässige etc., od. saubere etc.)* frô. — *Es ist eins mit nhd. (Grimm, Wb. V, 433) keibig (zänkisch, neidisch, missgünstig, widerspenstisch, störrisch, eigensinnig), bz. (Grimm, Wb. V, 657)* kibig, kybig (a. pertinax, contumax. *zänkisch etc.*; — b. *stark, frisch etc.)*, kiebig *(grob etc.), (in Posen)* kiewig *(stark, fest; arg), in Halle (stark, echt, dauerhaft), im Osterlande* kîfig *(stark, derb, grob), henneb.* kifig *(ächt od. echt); schwäb.* kiebig *(derb, dauerhaft); bayr.* kibig *(stark, heftig etc.); mnld. (Kil.)* kyvigh (vixosus etc.); *mfläm.* kyvich (contentieux etc.) etc. *u. von* kîf = *nd.* kief *od.* kîf, *mhd.* kîp *(s. unter* kîfe*) mit der Endung* îg *(Zustand, Wesen, Sein etc.) weitergebildet. Die erste Bedtg. ist demnach: zänkisch, bz. polternd, laut etc, weiter: grob, derb (in gutem u. in bösem Sinn) u. haben sich dann aus (sinnl.) polternd, laut, grob u. derb die Bedtgn.: stark, fest, treu, echt, zuverlässig etc. etc. (cf. auch* trôe, trôen etc.) *weiter entfaltet.*

kifke, a) *kleiner Zänker; — kleiner Kläffer;* — hê is so 'n regten lûtjen kifke; — 'n kifke fan 'n hund.

kifken *(von Kindern u. kleinen Hunden), mit Worten streiten, zänkeln, kläffen, bellen etc.;* — sê kifken all' tegen 'n ander an.

kifker; *i. q.* kifke.

kîf-môr, *streitiges Moor. — Es gab deren früher viele, da ein grosser Theil derselben gar nicht in den amtlichen Grundbüchern eingetragen war.*

kik, *ein Schallwort wie nhd. kicks, kich (in nhd. kichern), nld.* kak *(Lärm, Geräusch etc.),* kak *in* kakeln etc., *od. wie* kink *in* kinken, *wie* quik *in nhd. quicken, bz. unser* kwak *in* kwakken; — hê dürd gên kik seggen *(er darf keinen Laut von sich geben). cf.* kikken. — *Nld.* kik *(Laut), woher* kikvorsch *(der grosse Frosch, bz. der kickende od. quikende Frosch)* = *unserm* kikker.

kîkbûs, *s.* kikebûs.

kike *od.* kîke, *Gefäss, Behälter etc., namentlich eine Feuer-Kieke, bz. ein hölzernes od. metallenes (von Eisen- od. sonstigem Blech) Stübchen (vergl. das gebräuchlichere* stafe, stöfe*), worin ein irdenes Geschirr* (teste) *mit Feuer zum Fusswärmen gestellt wird. — Nd.* kike, kîk; *mnd.* kike, kyke. *Nach Schütze (II, 250) ist eine* fürkieke *in Fehmarn ein grosser Schopen (metallenes Gefäss), bz. eine eiserne od. thönerne Maschine mit breitem Rande, auf dem sich eine Familie herumsetzt, u. bedient man sich dieser in kleinen Familien au an Feuerung zum Heizen gleichfal dieses Wort mit ags. ceac (s. unter identisch ist? Oder ist es eins* Küche, *wie das synonyme* stafe, stufe, *bz. nhd. Stube als Raum, wärmt, bz. worin geheizt wird, w Küche? — Vergl. auch* kikebuse.

kike-bû, *verstecken etc.;* — wî 't kindje kikebû *(od.* bû-kîk, *bz.* b spölen. — *Mnld.* kiekeboe; *schott* = *engl.* bopeep. *Zu* kiken *u. cf.*

kike-buse, kîke-bûs, kikebuss, kîkbuss, *ein kleines über Reifen gespan nenförmiges od. ovales Netz (früher Weiden geflochten), von ungefähr Länge u.* 1½ *Fuss Weite in der Mitt das sich allmälig verengende u. spit fende Ende des Stellnetzes od. de (s. d.) hineingesteckt wird, damit in dem Stellnetze gefangenen Fisch sammeln. — Es ist wahrscheinl. (Gefäss, Behälter od. Fass, Tonne) zusammengesetzt u. kann letzteres* bûs *(Banse, bz. urspr. ein Weiflecht, cf.* bûs-dôr*) identisch (also fäss von Weidengeflecht) sein, od.* bûs *(Tasche etc.). — Am Dollart diese* kikebuse *od.* kibnse *genannte nen Netze noch jetzt sowohl von als von Garn geflochten u. auch al sich zum Fangen von Aal u. Garne nutzt.*

kiken *od.* **kîken** (kike, kikst, kîk — kêk etc.; — kâken) *gucken, kucken, schauen, gaffen etc.;* — kîk wol du deist; — kîk gôd um dî, wen d reise geist, dat du uns ôk wat fertelle wen du wër kumst; — hê kikd dwër dör ên hen; — hê steid to k wen hê nog sîn läfen niks sên hed. *densart. u. Sprichw.:* wat kikst d' m heb' al 'n man; wêrst érder kam harr' 'k dî namen; — hê is nog s jen kîk in de welt, de nog nargends — kîk dör de tûn *(Guck durch den so wird hier die Gundelrebe gena* hê kikd ût as 'n katte, de 't dönner — hê kikd so nêsgîrîg ût, as 'n hö — hê kikd hum in de kârte; — h nakiken d'r fan; — de dôd is, lett ken. — *Compos.:* an-, be-, fer-, in-, um-kiken etc. — *Nd.* kiken, kieker kiken; *nld.* kijken; *mnld., mfläm. wfries.* kyckjen; *wang.* kîkje; *nfries. schott. (Jamieson)* keek, keik; *engl.* keek; *aengl.* kyka *od. (nach Strat* kiken; *isl.* (kika) *nach* kikar (tubus, ker); *norw. (Ivr. Aasen)* kika; *dän.* kige. — *Dass der nd. od.*

ı **kik, kyk** *mit* **kuck** *in nhd.* ***kucken,*** *en ident. ist, geht nicht allein aus* ki- *ondern auch aus* kiker, **kîkkaste** etc. *u. glaube ich daher, dass diesen Stäm-* **ik, kuck** *ebenso wie in* kik = quik, **quak** *ein älterer Stamm* **qik** *(od.* quik, ***zu*** *Grunde liegt, der mit goth.* qius **viver** etc.) *u. an.* kvikr *(cf.* kek *u.* **kwikken** etc.) *derselben √ angehört u.* ***ler √:*** *idg.* gi, giv, gvi *(sich bewegen* **)en,** *eilen etc.), wobei man vielleicht* **nen muss,** *dass sich wie bei der √* ı **augo** *(Auge) u.* augan *(sehen etc.,* ı) *aus der urspr. Bedtg.: sich bewe-* ***or),*** *kommen (zu), erreichen etc., bz.* **n** *(vor od. ein, durch etc.) etc. die* ı. *des Erkennens u. Sehens etc. u.* ***lie*** *des Scharf- u. Klugseins etc. ent-* **en,** *wie denn auch das md.* kiken **n,** *cf. Grimm, Wb. V., 702) mit* ***(sehen)*** *wohl derselben √ angehört.*

ır *od.* **kîker,** *Gucker, Seher, Schauer,* ı *Er od. Es, der was, od. womit man* ı. *Ausschau hält; daher:* a) *ein Auf-* ***eamter*** *od. Steueraufseher;* — b) *Auge;* , **lütje kikers** *(od.* kikertjes) **stân so** ; — **wel in de kiker hebben** *(Jeman-* ı *Auge haben, ihn beobachten etc.);* **heb hum al lank in de kiker had** *(ich* ***hn*** *schon lange beobachtet), mit der* ***bedtg.*** *des Misstrauens;* — c) *Fern-* — **gîf mî de kiker insen äfen her;** — ***s.:*** **fer-kiker,** *Fernkucker, Fernrohr;* **ren-kiker,** a) *Stern-Fernrohr;* — b) ***eher,*** *Astronom.* — *Nd.* kiker; *nld.* ***schwed.*** kikare etc.

gat, *Guckloch, Sehloch, Oeffnung zum* **n** *od. Ausgucken; daher auch: Fen-* ***Auge;*** — **de lütje kîkgaten stân so**

in *(Guck-ein), ein kleiner Besuch, um* ***den*** *eben zu sehen;* — **ik kâm man** p **'n kîkin;** — **ik wul fan dage man** en **kîkin maken, up 'n ander mâl kâm** en **up 'n langern tîd.** *cf.* **in-kîk** *u.* **in.**

kak, kikhak, *Zänker, Wortstreiter,* , disputator etc. *cf. nd. (Br. Wb.)* **akel,** *bz. unser* käkeln *u. den Schall-* **kik,** *sowie* hikhak.

kakken, kikhakken, *zanken, hadern* ie **käkeln, kibbeln, hikhakken** etc.

kakkerê, *Zänkerei etc.*

kaste, *Guckkasten.*

en, *kicken, kicksen, einen leisen Laut* **h geben, muksen etc.;** — **hê dûrd nêt**

Vom Schallstamm kik. *cf. diesen* er, kikkern, kinken etc., *sowie nd.* , quiken *aus* kwakken. — *Nd.* kik- ***ld.*** kikken; *nhd.* kicken etc., *s. Wei-* *teres unter* kich, kichen, kicken, kickezen, kicks etc. *in Grimm, Wb., u. dazu unser* kik, kikkak etc., kakeln etc., *sowie auch unter* **kûken** *u.* kwak, kwakken etc.

kikkern, a) *den Laut „kik" öfters od. anhaltend hören lassen;* — b) *kichern;* — c) *zanken etc.* = käkeln etc.; *cf.* kik *u.* kikkakken etc.

kîk-ût, *Guckaus, Ausguck (cf.* ûtkîk), *Ausschau, Ort od. Stelle von wo man (Guck-fenster, Warte etc.) ausschaut;* — **ik mut ins 'n kîkût holden;** — **hê steid up de kîkût.**

kil *od.* **kill,** *kalt, schaurig, fröstelnd, bz. ein Gefühl der Kälte u. des Schauerns verursachend u. daher auch: unangenehm, empfindlich etc.;* — **dat kolde water is so kil an de tanden, dat sê mî glîk anfangen to kellen, wen ik 't in de mund krige.** — *Nld.* kil etc., *s. unter* kellen.

1. **kîl,** *Rock, Mannsrock, Jacke, Wamms. Dimin.* **kîltje,** *kleiner od. kurzer Rock od. Jacke ohne Schösse, Wamms;* — **smît dîn kittel ût un trek d' kîltje an, du must äfen up 'n böskup;** — **hê hed sîn söndâgs-kîltje an.** — *Dieses von Stbg. mit Kittel übersetzte Wort bezeichnet hier durchaus keinen Kittel od. Ueberwurf, sondern steht im geraden Gegensatz dazu u. glaube ich deshalb auch nicht, dass es trotz der sonst wohl anscheinend vorkommenden Contractionen:* kiel, keel *aus* kidel, kedel *(cf.* kittel) *mit dem Letzteren ident. ist, sondern vielmehr (die Wörter* kittel, kitel, kidel, kedel *u.* kiel, keel *können ja ganz gut von früher her neben einander bestanden haben u. weil sie beide ein Oberkleid bezeichneten, dann* kiel, keel *später blos als eine Contraction von* kidel etc. *angesehen worden sein) mit dem an., isl.* kióll (tunica exterior, palliolum); *norw., dän.* kjole *(Rock), wobei ich wegen der Form* kîl *auf nhd. Kiel (Schiff)* = *ahd.* kiol etc.; *an.* kióll; *ags.* ceol *(s. unter* 2 kîl) *verweise.* — *Vergleicht man nun aber* wams *(Jacke, kurzer Rock, Wamms) aus* wambeis *u. dies aus mhd.* wambe, *goth.* vamba (venter, uterus, vulva, *Bauch, Wanst etc.), so dürfte auch dieses* kîl *u.* kîltje *mit isl.* kióll, *norw., dän.* kjole *auf isl., an.* kýll (uter, mantica etc.) *zurückgehen, bz. mit diesen u. an.* kilia, kylia (tegimentum), kyllir (uter, scrotum etc.); *ags.* cyl *(Schlauch etc.), goth.* kilthei *(Mutterleib,* uterus) etc. *(cf. H. Leo, 570 unter* cild) *zu derselben √ gehören, wie unser* 2 **kûle** *u.* kule *u. wahrscheinl. auch skr.* gola etc.; *s. unter* 2 kîl *u. unter* 3 kîl *am Schlusse.*

2. **kîl,** *Kiel, d. i. der der Länge nach aus dem untern Schiffsboden vorstehende Grundbalken eines Schiffes, auf welchem die Spanten errichtet werden. Er ist gewöhn-*

lich etwas höher als breit. — de kîl is legd un de spanten stân d'r up. — *Nd. (Br. Wb.)* kiel, *(Dähnert)* keel; *mnd.* kîl *u.* kell *(cf. Sch. u. L., wo die Formen* kil *u.* kel, *bz.* kele *nicht mit Kiel = Grundbalken, sondern mit ahd.* kiol, chiol etc., *an.* kjól *[Schiff, s. weiter unten u. cf. auch* kolswîn] *ident. sind); nld.* kiel; *mnld., mfläm.* kiel; *wang. (Ehrentraut, I, 375)* kiöl; *engl.* keel *(auch hierin vermischt sich nhd. Kiel = Schiff mit Kiel = Grundbalken des Schiffs, wie im schwed.); an.* kjölr *(Genit.* kjalar, *Plur.* kilir); *isl.* kiölr (carina, *bz. der Kiel des Schiffs;* dorsum montis); *norw. (Ivar Aasen)* kjöl (a. *Kiel od. Grundbalken eines Schiffs, mit den Nebenformen:* kyl, kjyl; — b. *das Grund-, od. Boden-, bz. unterste Stück eines Pfluges;* — c. *eine erhöhete Linie od. Kante;* — d. *ein langer Bergrücken, eine Berg- od. Felskante, oberster Bergrand;* — e. *ein Gras-, od. Rasenfleck, bz. eine Fläche od. Platte auf einem Berg; schwed.* köl *(der Kiel od. Grundbalken, bz. die Unterlage eines Schiffes; ein langer, hoher, spitzer Bergrücken); dän.* kjöl *(Kiel des Schiffes).* — *Davon (d. h. von nld.* kiel *od. dem an.* kjölr, kilir *u. nicht von ahd.* kiol = *Schiff): ital.* chiglia, *bz.* chicla *(cf. Diez, I, 125); span.* quilla; *port. (cf. Bobrik)* quilha; *franz.* quille *(Kiel des Schiffes).*

Obgleich die Formen von ahd. kiol, chiol, keol, cheol, kiel, chiel; *mhd.* kiel (trieris, celox); *ags.* ceol *(Schiff) etc. von denen von* kîl *(Grundbalken eines Schiffes) kaum zu trennen sind u. die Bedtg. beider Wörter anscheinend dafür spricht, sie für urspr. ident. zu halten, so geht doch aus den abweichenden Formen von an.* kjölr, *Genit.* kjalar, *Plur.* kilir *(Kiel) u.* kjóll, kjóls *(Schiff* = *ahd.* kiol etc.) *deutlich hervor, dass das Wort* kîl *in der Bedtg. (Schiffskiel) nicht mit ahd.* kiol, *ags.* ceol *(Schiff etc. od.* trieris, celox etc.) *ident. sein kann. Wie aus dem an., isl., norw.* kjölr, *bz.* kiölr, kjöl *aber weiter hervorgeht, so bezeichnet dieses Wort weiter nichts als eine längliche Erhöhung od. einen Rücken u. da nun einerseits der Kiel sowohl von innen als aussen gesehen, eine längliche Erhöhung od. Vorragung (Leiste, erhöhete Linie od. Kante, cf. norw.* kjöl *sub* c) *ist u. andererseits der menschliche u. thierische Rücken auch zum Träger von Lasten dient, so lag es gewiss sehr nahe, um ein Wort mit der urspr. Bedtg.: Rücken od.* dorsum *(mag man es nun in der Bedtg.: längliche, leistenartige Erhöhung, Bergrücken, Felsrücken, Rückgrat etc., — od. in der von: Träger, Stützendes, Haltendes etc. aufgefasst haben) auch für den Kiel des Schiffes zu geb Vergleicht man nun* kern, kwern kellen, kille, kôl, kwâl, kwälen, kw *nebst ahd.* kela *u. ags.* ceol *(Kehle dere Wörter, die von einer germ.* kar, kvar, *bz. idg.* gar, gur, gvar *(goth.* qiman *von der √* gam) *abstam liegt es sehr nahe, um auch an.* kjö *form* kjala, kala *od. besser* kila *n Plur.* kilir *u. nach dem nd., bz. a vermuthen) von einer germ. √* kal, gal *od.* gar *abzuleiten od. überhaup nehmen, dass unser germ.* kila *od der urspr. Bedtg.: Rücken od. Er Anhöhe etc. dasselbe Wort ist, wie s zend.* gairi; *kslav.* gora *(Berg, Gebir Fick (I, 73) mit skr.* jala *(Wa nhd. quellen etc. (cf.* kille, kwîl *u* len etc.), *sowie auch nhd. Qual (c u.* kellen etc.) *von einer √* gar *(fall ableitet. — Das an.* kjöll; *ags.* ceol kiol *(Schiff, s. oben) dagegen betreffe scheint es nach nhd. biegen = ahd* kan *zu urtheilen aus einer agerm.* kiula *od.* kula *hervorgegangen zu sein, rend Fick (III, 46) dafür eine Gr* keula *ansetzt u. dieses sowohl, als* kîl = *an.* kjölr *(Kiel od. Grundbalken Schiffes) mit griech.* gaulós *(rundes Ge etc.),* gaûlos *(Schiff); skr.* gola *(rundes, ges Gefäss etc., cf. auch unser* kule etc.) *einer √* ku, *bz.* gu *(schwellen) stellt, auch kelt.* cúl, *wälsch* cil *(Rücken, schwellung, Erhebung, Erhöhung, Hügel etc.) u. lat.* collis etc. *stimmen. Vgl. Weiteres unter* 3 kîl.

3. kîl, a) *Keil,* cuneus; d'r mutten 't p kîlen bî inhauen worden, dat 't fast sitt; — b) *ein keilförmiges Etwas (Stück Holz, La pen, Grundstück etc.), bz. ein Ding, wa Form eines Keils (von beiden Seiten schie u. dann in eine Spitze auslaufend wie ei Gehre, cf.* gäre, gere) *hat;* — d'r mut kîl in de rok setd worden, dat he na vnde hen wat wîder word; — hê wând up de (*Benennung eines keilförmigen Grundstü bei Wirdum, worauf ein grosser Bauernh steht). — Nd. (Br. Wb., Dähnert)* k *od.* kil, kiil; *mnd. (Sch. u. L.)* kîl (kî beitel); *nld. (v. Dale)* keil, kiel *(neben gebräuchlichern* keg); *mnld. (Kil)* k *mfläm.* kiel; *wang.* kîl; *norw., dän., schwed.* kil; *mhd.* kîl. — *Vergleicht ahd.* weggi *(Keil etc., cf.* wegge) = w vagja *u. ident. (Fick, III, 283)* wa vagis *(krummer Nagel, Keil); lett.* v *(Nagel, Pflock, Keil) von (Fick, II, der √* vag, vang *(wanken, krumm biegen etc.), wovon auch lit.* vinga; *ga* vikr; *dän.* vig etc. *(Krümmung, Bi*

twas, was wie ein Keil ins
et), so ist es wohl zweifel-
ort mit mhd. kîl (Holzna-
k); ahd. chîl, kîl (paxillum
, Wb. V, 446 unter Keil);
kile (Nagel, Pflock) ident.
s Wort demnach auch mit
chmale Bucht, die tief ins
et) wurzelhaft verwandt sein
it man nun aber die von
(Grimm, Wb. V., Spalte
ihrten Formen keul, kiule
· kîl in der Bedtg. Pflock,
rmuthung sehr nahe, dass
aus, u. die Verwandtschaft
lemnach wohl abzuweisen)
t ebenso wie ahd. kiol, chiol,
tc. (s. unter 2 kîl u. beson-
e dieses Wortes) auf eine
kiula od. kûla, kŷla u. eine
rückgeht, wozu auch mhd.
nhd. Keule (cf. 4 kûle) ge-
auch unser kûle od. kûl
ínhang od. hohles u. ver-
.) u. kule, kûl, kûle, kûl
ung, Höhlung, Loch etc.).
nämlich die Wörter: bôg,
bûk, buchel etc. von bugen,
(biegen, krümmen, wölben
III, 212 seq.) u. dass die
unter 2 kîl) wohl auf eine
gvar zurückgeht, wozu aus-
id. gairi, kslav. gora (Berg,
rundliche Erhebung etc.);
), guli (Kegel, Pille); an.
, Geschwulst) etc.; skr. gola
efäss etc., cf. Fick, I, 76 u.
la u. keulja etc., sowie Weite-
îl, sowie unter 2 u. 4 kûle u.
ören, so scheint es mir, als ob
r, gvar zuerst eine Schallwur-
neinen Bedtg.: rauschen, bz.
ar sub 4 bei Fick, I, 72)
ch daraus die Bedtg. (d. h.
repitare etc., cf. kraken,
kröken etc.): brechen,
zen, bz. auseinander gehen
zen, fallen etc., — od. zer-
·sch werden u. machen =
u. stürzen etc., od. = ein
u. stürsen u. krachend zu-
tc.) u. weiter auch die von:
ausdehnen (cf. phull [se
aus phal [findi, dirumpi, dis-
l, blôme, bleien etc.) od. ber-
brechen hervor (aus Etwas)
. kwellen u. alles Verwandte)
Bedtgn. weiter entwickelten,
auch die von: schwellen =
u. dick, od. stark u. schwer

werden (cf. dieserhalb bei Fick, I, 70 seq. sämmtliche Wurzeln gar u. dazu auch I, 76 wegen gura etc.) etc. entwickelten, wobei man bei schwellen auch an schwanger werden etc. u. bei bersten, spalten od. brechen hervor etc. auch an keimen, wachsen etc. u. vieles Andere denken kann, wie z. B. auch an „treiben" (cf. drîfen) od. springen heraus u. hervor etc., welche Bedtg. ja auch den Wörtern: Ursprung (cf. ôrsprunk) u. Quelle zu Grunde liegt u. so sich wohl erklärt, dass auch Quelle, quellen (cf. kille, kwelle, kwellen) ebensowohl zu dieser √ gar, gur, gvar gehört wie Qual, Kern etc. u. unser karn, bz. karnen u. skr. jaras (Alter, bz. Zerreibung, morsch werden etc., s. unter karnen, kern, kwern etc.) od. engl. kill (tödten etc., s. unter kellen), indem ich annehme, dass die Bedtg.: gebrechlich, alt, morsch machen u. werden der skr. √ jar (cf. 1 u. 2 jar bei Grassmann u. dazu dieselben Wurzeln bei Fick u. Andern) aus: reiben, zerreiben (cf. mal, malsk, malen, mör, mol, mul, murt u. lat. mors u. morbus etc.), zermalmen etc. u. diese aus der urspr. von: rauschen (bz. knistern, knirschen etc., s. unter karnen) hervorgingen. — Was nun aber speciell das Wort kîl od. urspr. kîla, kiula in der Bedtg. cuneus betrifft, so kann man annehmen, dass es urspr. die Bedtg.: krummes u. gebogenes, od. rundlich ausgebauchtes, nach einer Seite hin vorstehendes u. demnach auch vorragendes od. spitzes Etwas hatte, od. dass es ein Etwas bezeichnete, was krumm u. gebogen u. demnach nicht gerade war, woraus sich einerseits beim Vergleich von ahd. weggi (s. oben) die Bedtg.: krummer Nagel, bz. Haken, Nagel, Pflock etc. auch für dieses kîl ergeben konnte, od. man andererseits auch annehmen kann, dass sich aus der Bedtg.: krummes u. gebogenes Etwas die von: schiefes u. schräges (schief = nicht gerade, bz. = gebogen) Etwas entwickelte, wonach denn der Keil urspr. als ein schief od. schräge verlaufendes u. somit auch in eine Spitze auslaufendes Etwas gefasst sein würde, während das norw. kil (s. oben); mnld. (Kil.) kille, kiele (sinus); u. mnd. kyl (Bucht bei der Insel Jomfruland etc., s. bei Sch. u. L., II, 461) direct auf die Bedtg.: krümmen, biegen etc. zurückgeht u. unser kûle u. kule in ihren verschiedenen Bedtgn. sich leicht aus der von: wölben, rundlich biegen, ausbauchen etc., od. auch aus der noch primitivern von: brechen, bersten, auseinander gehen, sich spalten u. ausdehnen, bz. schwellen etc. (s. oben) erklären. — Vergl. indessen noch Weiteres unter 1 u. 2 kûle, sowie auch unter kule.

1. **kîlen**, *keilen (von* 3 **kîl**); *einen Keil eintreiben od. einschlagen, mit Keilen fest machen etc.*; — fast **kîlen**, — **ferkilen**, — **inkîlen**, — **bekîlen** etc. — dat rad mut faster kîld worden; — dat schip sitt dâr in *(od.* tûsken) fast kîld, *od.* dat schip sitt dâr inkîld un kan nêt förgels of rüggels. — *Satl.* kîllja; *nd.* kilen; *schwed., norw.* kila; *dän.* kile.

2. **kîlen**, *keilen = schlagen, prügeln, Keile od. Prügel geben*; — dörkîlen, *durchprügeln etc.* — *Dieses Verbum gehört auch wohl zu* 3 **kîl**, *obschon es beim Vergleich von* wamse *(Prügel)*, wamsen *(prügeln etc.) von* wams *(Jacke, kurzer Rock etc. von* wambeis *u. dies von mhd.* wambe = *Bauch, Wanst), sowie* kamsolen, dörkamsolen *von* kamsôl *(Kamisol, Unterwamms, Wamms) auch von* 1 **kîl** *(Jacke, Wamms, kurzer Rock etc.) weitergebildet sein kann.*

3. **kîlen**, *schnell laufen, rennen, eilen etc.*; — hê kîld d'r langs *(od.* dör, ût), dat 't so 'n ârd hed; — hê is d'r dör kîld. — *Nd. (Br. Wb., II, 770)* kilen; *schwed.* kila. — *Es scheint wohl mit mhd.* kîlen *(eilen) ident., was aus ahd.* gi-, ki-ilan etc. *zu* gîlen, kîlen *(s. bei Oscar Schade, pag. 202, 2. Spalte) contrahirt wurde.*

kil-halen, *kielholen, d. i. mittelst eines Taues unter dem Schiff, bz. dem Kiel desselben durchholen, wie dies früher auf den Schiffen gebräuchlich war, wenn ein Schiffsjunge zum ersten Male die Linie passirte, od. auch als Strafe bei Matrosen u. sonstigem Schiffsvolk angewandt wurde, wenn sie etwas verbrochen hatten. Manchmal wurde indessen diese Procedur auch aus blossem Muthwillen od. um Jemanden zu vexiren an Grimmlingen, od. sonstigen missliebigen Personen ausgeübt, woher denn* kîlhalen *auch oft in der allgemeinen Bedtg.: strafen, vexiren etc. gebraucht wird*; — hê sal *od.* mut kîlhâld worden; — wî willen hum äfen kîlhalen. — *Nd. (Br. Wb.)* kielhalen (a. *ein Schiff auf die Seite legen, um es auszubessern*; — b. *(subst.) eine schwere Schiffsstrafe, wo der Verbrecher unter dem Schiffe, od. dem Kiel durchgezogen wird.* — *Nld.* kielhalen; *schwed.* köllhala; *dän.* kiölhale.

kîlig, *keilig, wie ein Keil, keilförmig etc.*; — dat löpd so kîlig to; — 'n kîlig stûk land etc.

kil-kallen, *s.* kallen, *schwatzen.*

kil-kallerê, *dumme, alberne Schwätzerei.*

kille, kil, *eine natürliche Wasserrinne od. ein natürlicher Wasserlauf, namentlich auf dem Watt.* — *Nld.* kil; *mnld., mfläm.* kille, kiele. — *Es ist gleich mit an., isl.* kŷll (rivus); *nfries. (Outzen)* kiel *(Brunnen, Quelle) u.* kild *(dasselbe)*; *dän.* kilde; *schwed.* kålla. *Nebenform von* kwelle.

1. **killen**; *i. q.* kiddeln.

2. **killen**, *wappern, schwappern, j hin u. her schlagen etc., namentlich v Segeln, wenn sie so gebraust werden der Wind weder von vorne noch von eingreift.* — *Nld. (cf. Bobrik,* nam killen. — *Es heisst eigentlich so v erschlaffen, schlaff u. matt machen o den etc. u. ist es dasselbe Wort u* killen *(tödten)*; *engl.* kill *(tödten, di der treibenden Kraft berauben), inda wenn man die Segel* killen *lässt, sie Wind fassen u. der treibenden Kr raubt, bz. schlaff gemacht sind, in dessen sie lose im Winde flattern. dieses* killen *s. Weiteres unter* kellen.

killîg; *i. q.* **kiddelîg**.

kîm, *Keim*; *s.* 1 **kîn**.

kimme, kim *(Plur.* **kimmen**) *u.* **kimmeñ**, *Kimme, Kimmung*; a) *Kerbe, Einschnitt u. zwar speciell diejenige eines Fasses od. einer Kufe (Ritze, etc.) worin der Boden eingelassen u eingefügt u. befestigt ist*; — dat fat h de kimmen; — de bâm fald ût de ki — de kim is nêt dêp genug ûtsneden; *der äussere über dem Boden vorst Rand eines Fasses od. einer Kufe*; — water steid an de **kimmen**, *bz.* löpd a kimmen weg; — de **kimmen** stân dr för; — dat okahôfd mut nasên worden sünt ênige stafen in, wân de **kimmen** ken sünt un de de kuper d'r wêr nêt setten mut; — dat fat steid up de kim — c) *der äusserste Rand od. Horizont wo Erde u. Himmel sich berühren, bz. scheiden*; — de sünn' kikd nêt äfen de kimmen *(rect.* kimming, kimmeñ) weg; de lücht *(Luft)* helderd sük in de kim (kimming, kimmeñ). — *Nd. (Br. Wb.)* kim *(wie sub* b *u.* c), *(Danneil)* kimme *sub* a); *mnd. (Sch. u. L.)* kimme *(wie* c); *nld.* kim *(wie sub* b *u.* c); *mnld.* (Kil) kimme, kime, kieme (ora, margo, sive extremitas vasis, dolii, cupae); *hess. (Vilmar)* kimme *(Kerbe, Einschnitt); thüring.* kimm *(dasselbe, wofür auch die Formen* kümme, keime etc. *vorkommen); engl.* chimbe, chime *(Zarge, vorstehender Rand,* ora etc.); *dän.* kim *u.* kimming = *sphär. (Outzen)* kiming *(Kimme, Kimmung, Horizont, s. sub* c). — *Hildebrand (Grimm, Wb. V, 705) bezweifelt die Identität von* kimme (crena etc.) *u.* kimme *(ora* etc.), *weil er meint, dass die Form* keim *für* kimme = crena *zu dem sprachlich felhaft aus* kimbe *entstandenen zweiten* kimme = ora *nicht stimmt. Wenn man indessen vergleicht, dass Kil. (s. oben) für das Letztere auch die Formen* kime, kieme *hat, dazu vergleicht: nld.* kiem = *nhd.* keim

= *nhd.* keimen *(cf.* kîm, kî-
dass das wang. keim, *nd.* kei-
kaim, *wfries.* kiemjen, *ofries.*
d. kämmen etc. *aus älterm* kamb-
etc. *entstand u. von* kamb *od.*
kam) *weitergebildet ist, so lässt*
das mdartl. keime *für* kimme
formell ebensogut wie das mnld.
(ora etc) *als aus älterem* kimbe,
ntstanden erklären, obschon es
ich von kîm *u.* kimen *zu* kinen
dem engl. chine *(s. weiter) for-*
rifflich auch zu kinan *(spalten*
kann. Da nun aber engl. chine
u. unter Kimme in Grimm's
die Bedtgn.: Ritze, Kerbe u.
scharfer Rand, Zarge, bz. Fuss-
die Kimmen genannten Ker-
n Dauben u. Fässern auch ja
eines Fasses wie einen Ring od.
u. umfassen od. in sich beschlies-
halten u. rund um den Boden
, od. die Kimmen auch eine
sung u. zugleich die Fuge od.
in der der Boden eines Fasses
befestigt wird u. die den Boden
ferner kimme *ebenso wie nhd.*
. ahd. zarga *[Seiteneinfassung*
es, Rand, Ring; Getreidemass]
darh, *bz.* dargh, *fest machen,*
essen etc.) auch in der Bedtg.:
fäss etc. vorkömmt u. schwed.
m *ausser der Kimme am Fass*
aube (die Dauben umschliessen
Raum des Fasses, od. bilden
Vand u. die Einfassung etc. des-
dieserhalb unser dûge, *bz. ital.*
ube u. = rings um ein Kleid
Streifen od. Einfassung, Rand,
st bezeichnet, so scheint es mir
lass kimme = crena etc. *u.* kimme
von Hause aus dieselben Wör-
beiden (cf. kam *od* kamm *aus*
älteres Thema kimba *zu Grunde*
es mit ags. cimbing (commissura,
enfügung, Verbindung etc. od.
ndungsstelle, Stelle wo zwei Theile
fügt u. mit einander verbunden
f. fôge, *bz. ags.* fôg *u. ahd.* fuogî
io, jugitas, junctura, commissura
er aus einem germ. Grdverb.:
nb, kumbun *mit der urspr. Be-*
n, fassen, halten, festhalten, zu-
en, verbinden etc. hervorging,
vielleicht unser kumme *(Gefäss,*
hüssel, Wasserbehälter etc.) gehört,
ags. climbing *(es ist zweifellos ident.*
g etc., *s. oben) u. unser* kumme
mpf etc. *aus einer u. derselben*
g, die formell dieselbe sein muss,
wie die √ von Kamm = urspr. kamba,
cf. kam. — *Vergleicht man nun aber das*
Wort kimme *in der Bedtg. sub* b. *(nämlich*
als vorstehender Rand eines Fasses, od. als
äusserstes u. [über ein Anderes] hervorra-
gendes Etwas), so ist es klar, dass es sich
in dieser Bedtg. mit Kamm (Gebirgs-Kamm,
Kamm eines Berges, Kamm auf dem Kopfe
eines Hahns etc.) sehr nahe (die kimme, *od.*
kimming, kimmeñ *eines Fasses bilden ja ge-*
radezu den Kamm od. Rand, scharfen
Rand eines Fasses) berührt, während an-
dererseits kimme *od.* kimming, kimmeñ *in*
der Bedtg. sub a. *die Fuge od. Verbindungs-*
stelle (commissura, junctura etc.) *ist, wo der*
Boden des Fasses in dieses, bz. in die Dau-
ben desselben eingefügt ist u. in dieselben
einfasst. Dass aber auch kimme *in der*
Bedtg. sub c. *die Stelle ist, wo Erde u.*
Himmel sich mit einander verbinden u. be-
rühren, bz. sich von einander scheiden (auch
die Fuge ist eine Scheidung zwischen zwei
Steinen u. hat bei uns ja auch die Bedtg.:
trennende Ritze od. Kerbe etc., cf. oben das
engl. chine) *ist unbestreitbar, sowie auch,*
dass kimme *in dieser Bedtg. (bz. als Hori-*
zont) das äusserste Ende od. der äusserste
Rand u. die Kante der Erde ist, wo diese
aufhört (de sünn' sitt in de kimmeñ, *od.*
kimming) *u. die Sonne in das Meer ver-*
sinkt (ze reste, ze weste *geht) u. untergeht,*
woraus sich bei od. in dem Thema „kimba"
auch von selbst die Bedtg. des Aeusser-
sten od. Entferntesten (des an dem
Rande od. den Grenzen der Erde liegenden
äussersten Landes, bz. des daselbst wohnen-
den Volkes) entwickeln musste. Diesemnach
glaube ich daher auch, dass der Volksname
der kimbern *u. der Landesname* kimme-
rien *od.* kimbrien *mit* kimme *od.* kimbe
zusammenhängt u. die kimbern *od.* kim-
merier *das Volk war, was eben an der*
kimbe *od. dem äussersten Rande der Erde*
wohnte.

Was nun das präsumtive Verb. kimban,
kamb, kumbun, *bz. die von den Stämmen*
kimb, kamb, kumb (kemb, komb, kymb) *wei-*
tergebildeten Wörter betrifft (L. Ettmül-
ler setzt dafür ein cimban [jungere?] *an,*
während H. Leo für camb [pecten] *u.* cum-
bol [signum] *ein* cimban [ornatum esse] *an-*
setzt), so ist zu bemerken, dass sie sämmt-
lich der idg. √ gambh, gabh, *skr.* jambh,
jabh, *zend.* jab *(cf.* gabbeln, gapen, jappen,
kabbeln, kaf, kifen, kam etc.) *angehören,*
welche urspr. die Bedtg.: gähnen (bz. den
Mund aufsperren) hatte, woraus zunächst
die von: schnappen, beissen; klaffen, offen
stehen etc. (cf. Fick, I, 69 gabh *u.* gap
[schnappen, beissen; klaffen, tief sein] u.

dazu I, 322 u. 561 seq., sowie II, 87 u. 344 etc. etc.; — ferner: Grassmann, 477 jabh *[wonach schnappen; zermalmen]; — Benfey, 324,* jabh [to gape, to yawn; to destroy]; — *Bopp, 148,* ǵab', ǵamb' [refrenare, cohibere] *u.* ǵab' [oscitare], ǵamb' [oscitari], *sowie weiter wegen dieser √ noch Pott, Wurzelwb. III, 782) hervorgingen. Die Bedtg.: „schnappen wonach" ging nun in die Bedtg.: mit dem Munde od. den Zähnen fassen, od. überhaupt in die von: fassen, erfassen, halten, greifen, haschen, erhaschen etc. über, während andererseits aus schnappen auch die von: beissen, zerbeissen, zermalmen etc., od. aus gähnen u. klaffen die von: offen stehen, sich spalten, sich öffnen, tief od. hohl sein etc. hervorgingen, sowie entweder aus fassen etc., od. aus tief u. hohl sein (u. so auch: in sich befassen, umfassen etc.) die Bedtg.:* cohibere *u.* refrenare *der √* ǵab' *bei Bopp, falls diese nicht etwa aus der von: beissen, spalten, zerbeissen, zermalmen, zertrümmern, zerstören, ruiniren, vernichten, tödten (cf. bei Benfey die Bedtg.:* destroy *der √* jabh *u. dazu engl.* kill, *tödten, dämpfen, hemmen etc. od. das Verb.* hemmen) *hervorgingen. Legt man nun dem germ. Verb.* kimban, kamb, kumbun *die Bedtg.: schnappen, beissen etc. od. die von: mit den Zähnen fassen u. so überhaupt: fassen, greifen, halten etc., bz. die von:* cohibere etc. *u. daneben die von: klaffen, offen stehen, hohl u. tief sein etc. zu Grunde, so erklären sich hieraus ausser* kam, *bz.* kamb *in der Bedtg.: Zahn, Zacke etc. od. auch als: Spitzes, Zackiges etc. (cf.* kam) *auch die verschiedenen Bedtgn. des obigen* kimme *od.* kimba *u.* cimbing *sehr leicht u. zwar von* crena *od. auch die von Fuge (wenn man diese Bedtg. urspr. als Ritze, Spalt od. Scheidung zwischen zwei Dingen nimmt, od. auch wenn man* kimba *u.* cimbing *als eine Verbindung, bz. als ein ein- u. umschliessendes Etwas nimmt) sowohl als die von: Seiteneinfassung, Umfassung, Rand etc. (cf. oben ahd.* zarga *von der √* darh, *fest machen = urspr. fassen, fesseln, binden, bz. packen, greifen, halten) od. Daube (als Ein- u. Umfassendes) od. auch die von: Fass, Gefäss, Behälter (s. oben) zum Theil aus der Bedtg.: klaffen, spalten etc. od. aus der von: greifen, fassen, halten (cf. Fass, Gefäss, Behälter von fassen u. halten), während man bei* kimme *in der Bedtg.: Gefäss, Behälter, ebenso wie bei* kumme *auch direct an die Bedtg: klaffen, offen stehen, hohl u. tief sein etc. der √* gabh, gambh *denken kann, weil dies auch Hohlgefässe, bz. hohle Gegenstände sind. — Ausser* kumme *vergl. auch* kummer.

kimmen, *Kimmen od. Kerbe (cre chen, bz. in ein Fass od. eine Ku* — dat fat is to dêp **kimmd**, *bz.* m *(aufs Neue)* **kimmd** worden. — *Co* **kimmen**, — **upkimmen.**

kimming, kimmeñ etc., *s.* kimme.

kin, *Kinn* (mentum), *od. der et stehende Theil des Gesichts unter terlippe;* — hê stekd 't kin so wi — *Nd., mnd.* **kinn** *od.* kin, kinne *u. nld.* kin; *mnld.* **kinne**; *afries.* ki *nfries. (Outzen)* **kann**; *as.* kinni; *engl.* chin; *an.* **kinn**; *dän.* kind; *go* nus; *ahd.* **kinni, chinni**, cinni. *Das go* nus *hatte die Bedtg.: Wange, Back rend as.* kinni *die von: Kinnbacke, u. ahd.* kinni *neben* mentum *auch* maxilla *hatte, wie es denn auch* gena *(Wange, Backen), genuinus (B zahn); griech.* génus *(unterer Kinnb Kinn); air.* gen *(Mund); skr.* hánu *(backen) in ähnlicher Weise wie unser u.* 1 käfe *auf eine √ (wahrscheinl. aus* ghâ, *klaffen erweiterte Form der Bedtg.: gähnen, klaffen, bz. sch u. beissen* (kinnus, *bz.* **kinn**, gena *zeichnete urspr. wie* **kibbe**, *bz. nhd. wohl ein klaffendes u. schnappendes, des Etwas, bz. ein Klaff-, od. Beis etc. hervorging, welche wohl dieselbe von* jânen, *bz. ahd.* gîen, gîwen, *nen, klaffen etc.) ist, da auch skr. urspr.* ghánu *steht. cf. auch* kôn.

1. **kîn** *u.* **kîm**, a) ***Keim*, germen**; — kîn brekd ût, *bz.* **kikd** d'r nêt — de kînen sünt d'r ofstödt; — nen *(od.* kîmen) schêten dör. — *Co* gras-, garst-, kartuffel-, wurtel-**kîn**, *bz.* etc., wurtel-kîm etc.; — b) *bei K feln und sonstigen Knollengewächse auch Auge* (gemma) *genannte Vertiefu bei Bohnen, Erbsen, Wicken, Körnerf ten etc. die Kerbe (Einschnitt, Sch Ritze, Spalte [u. Spaltstelle], bz. auch: N Mal, Malzeichen etc.) od. diejenige vo u. sichtbare Stelle etc., woraus der* (germen) *hervorbricht od. hervorsprosst* wen du bonen setst, den must du upp dat du sê up de kîn setst, *bz.* dat d na undern kumd, den wassen sê gan dikke kartuffels kanst du in twê of mêr ken snîden, man du must uppassen, d ker stûk 'n kîn hold; — du must de dêp genug ûtsnîden, wen du kartuffels s — *Wang. (Ehrentraut, I, 375)* **kîn** *(Br. Wb., Schambach etc.)* **kiem**, *bz. u.* **kîn**; *mnd.* kime, kine, *bz.* **kyne, kien**; keen, kiem; *mnld., mfläm.* **kene, kiem**, k *ahd.* chimo; *mhd.* kime etc., *cf.* **kînen.**

2. **kîn, kînsel** *(auch* **kâm** *u.* **kân**), *K*

bz. linsenförmiger Schimmel auf Wein, Essig, Dinte etc.; — d'r drift kîn *(od.* up de wîn; de stop hed d'r gewis nêt ıäten. — *Nd. (Br. Wb., Schütze etc.) Dähnert)* kaam, *(Danneil)* kaom, *mnd.* kâm; *nld.* kaam, kaamsel; *mnld.* kaem, kaen, kiem; *mfläm.* kaem, kaen n, kam; *wang. (Ehrentraut, I,* uôm; *engl.* (keam) *nach* keamy *(kahsowie* (kean) *in (Halliwell)* keans *in Yorkshire die Bedtg.: „Bierum" hat) u. auch wohl* (kîm *od.* kim) kimy *(muffig, schimmelig, moderig); dialect.* (kajm) *in* kajmut *(kahmig);* :ân, *wie nhd. auch* kahn *neben* kahm. *(cf. Grimm, Wb. V, 31 unter* kahm) *n noch die Formen:* cham, kom, kan, ıuch *Kil. hat* kaem = *germ.* kon), coun, konen, kûnen, koum, keim, kuhn, kym *dafür vor.* — *Da das Wort* ıel *(als weisses od. graulich weisses wahrscheinl. mit* schimmer, schim- ıerwandt *ist u. wohl mit ahd.* scimo , *Schein, Schimmer) u.* scimo *(Schat-. leichter, dunkler, grauer Schein etc.,* êm, schemern, schimmern etc.) *zu* sciıicare) *u. mit* schînen *(scheinen, cf.* înen *u.* kîmen, *bz.* 1 kîn etc.) *zu der- gehört (wenn lat.* candeo *von einer* ıd *[wohl aus* skan, ska *weitergebildet] mt, so kann auch* canus, caneo etc. înen *u.* sciman *zu einer* skan, ska *) u. Kilian das mnld.* kaem, kaen ıus situs, *bz.* situs canus *(weisse od.* : *Lage, bz. weisser od. grauer Schim-. Schmutz), germ.* kon, *franz.* canis- *bersetzt, so ist es mir zweifellos; dass ieses mnld., mfläm.* kaen, kaem, *bz.* :ân (*aus* kane), *älteres hochd.* kan, kon *allen Ablautformen entweder direct* canus *(weiss, grau etc.) entstand, afranz.* canuir *(grau werden); norm. (schimmeln) aus lat.* caneo *(weiss u. ıein, wie z. B. Asche, Schimmel, n, daher auch: eine weisslich graue, mutzige Farbe haben) hervorging. dieserhalb auch (Diez, II, 242):* chancir = *älterem* chansir, chanchir *läm.* kaemen, kamen etc.) *u. span.* ca- *schimmeln); franz.* chanci *(schwamm- bz. älter franz.* chansi *(kahmig),* sure *(das Anlaufen, Schimmeln; Kahm, ıel), bz. älter franz.* canissure, can- , chansissure *(Schimmel, Kahm) von* re, *wobei noch wegen der Formen* kîn n *u.* kiem etc. *aus* kane, kân, *bz. lat.* ıuf *das franz.* chien *(Hund) aus* ca- chéneau *(Dachrinne) aus* canalis *ver- u. wegen der* „m" *von* kâm, kîm *statt . bemerkt wird, dass nhd. Kien im schwed. die Form* kim *(cf.* kimrök, *Kienruss) hat. — Dass nun aber das mnld., mfläm.* kaen (arvina vilior ex balaena); *nld.* kaan *(Talgresten, Griebe, ausgeschmolzene Fettstücke, provinz. od. dialect. [cf. v. Dale] auch der Schmutz in den Ecken der Augen, Augenschmalz etc.) entweder dasselbe Wort ist wie* kaen, kaem (mucor), *od. gleichfalls (als graues u. schmutziges Etwas) aus lat.* canus *entstand, scheint sicher zu sein, wie es ferner auch zweifellos ist, dass das isl.* kám (macula, labes), káma (maculare, contaminare), kámugr (maculosus, sordidus); *norw.* kaam *(trübe, dunkel, schwärzlich, bz. wenn die Farbe matt od. verschossen ist) = schwed. dialect.* kåm etc. *gleichfalls hieher gehören, bz. mit dem jedenfalls schon alten nld.-fläm.* kaen, kaem *unmittelbar zusammenhängen.*

3. **kîn**, *kein; cf.* kên, gên.

4. **kîn**, *Lotto;* — schöl' wî kîn spölen? — *Compos.:* kînspil, *Lottospiel.* — *Da derjenige Mitspieler, welcher seine Karte beim Ausrufen der Nummern derselben zuerst besetzt hat, den Glückstopf* (lotto) *gewinnt u. beim Ausrufen der letzten Nummer seine Karte rasch rufen muss, dass er keine weitere Nummer mehr zu besetzen, bz. keine mehr hat, so ist es sehr wahrscheinl., dass die hier u. auch in Jeverland bekannte u. gebräuchliche Benennung* kîn *für Lotto sich von dem Ausruf* kîn *(kein, nicht ein) herschreibt, wie in ähnlicher Weise* mînen *(auf der Auction kaufen) etc. vom Ausruf* mîn *(mein) sich herschreibt.*

5. **kîn** *(obs.), Gefäss, Fass, Tonne. Es ist nur im Dimin.* kîntje *(Fässchen, bz.* 1/64 *Tonne) erhalten, worüber Weiteres unter* 2 kân *u.* 2 kantje.

kind, *Kind.* — *Redensart. u. Sprichw.:* hê hed gên kind of küken, wâr hê för sörgen brûkd; — spêi-kinder — dêi-kinder, *od.:* 'n spêjend kind — 'n dêjend kind, *od. auch:* kinder de spêjen, pleggen to dêjen; — lütje kinder, lütje sörgen; grote kinder, grote sörgen; — lêfe kinder hebben föle namen; — kinder un kalfer hör dêl *od.:* kinder- un kalfermât mutten olde lûe wêten; — de 'n kind up böskup stürd, krigt 'n kind wër to hûs; — 't is nët glîk wo 't kind hêt, wen 't man 'n nâm hed; — wen de kinder proten fan willen, den krîgen sê wat för de billen, *od.:* kinder fan willen krîgen wat för d' billen, *od. auch:* kinder hör wille steid bî de bessemstok agter de döre; — wen de kinder hör wil krîgen, den krîten sê nêt; — wen kinder willen kakken up olde lûe's gemakken, den fallen sê dör d' brill'; — ût kinder worden ôk lûe; — kinder maken hinder; — wen 't kind dôd is, is de fadderskup ût; — wen 't kind ferdrunken is, word de

pütte dempt; — dat kind schal wol 'n sagten dôd hebben *(fig. von einer Sache, die zu Anfang mit übergrossem Eifer betrieben wird);* — arme lûe kinder stân agter de döre; — dat kind rukd na de harburg; — nüms sla sîn kinder dôd; wel wêt, wat d'r nog ût word; — d'r word gên kind grôt ân bûlen; — hê sügt ût, dat man d'r wol kinder mit to bedde jagen kan; — hê wërd sük as 'n kind in de wêge *(ironisch);* — ên kind, gên kind; twê kinder, spöllkinder; drê kinder, fêl kinder. — *Afries.* kind, kynd; *nld.*, *nd.* kind; *mnld.* kind, kint; *mnd.* kind, kynd, kint, kynt, kindt, kyndt; *mfläm.* kindt, kint; *as.* kind; *ahd.* kind, cind, chind, khind, chindt, cinth, kint, chint; *mhd.* kint *(Kind, Sohn od. Tochter; Kind in vertraulicher Anrede; Knabe od. junges Mädchen; Jüngling, junger Mann; Edelknabe).* — *Zunächst sei bemerkt, dass* kind, kint *im ahd. u. mhd. auch plurale Bedtg. hatte (es war demnach urspr. ein Collectivum) u. man damit sowohl das Kind, als die Kinder (also überhaupt die Nachkommenschaft, od. was aus dem Mutterschooss geboren wurde, bz. was erzeugt wurde von den Eltern, od. ihnen entkeimte u. entspross etc.) bezeichnete. Fick (III, 46) stellt demnach für* kind *ein Thema* kindi *(Nachkommenschaft) auf, was er mit einem Thema* kin *u. dem Verb.* kînan *(keimen, spriessen, sprossen etc. [also* kindi *als Gekeimtes, od. Gesprosstes, bz. als Spross, Sprössling in collectiver Bedtg.], hervorbrechen aus Etwas, od. urspr. wohl: [sich] spalten etc., cf.* kinen) *zu der idg.* √ gi, *(sich regen, lebendig sein, cf. I, 74,* √ gi *u. dazu unser* kwik, kwiver etc.) *stellt. Da nun aber die Verba kennen u. können (cf.* kennen *u.* könen) *sowohl, als auch unser afries.* kin etc. *(s. unten) u. sonstige germ. Wörter auch ein von der* √ jan, gan *(zeugen, erzeugen etc.) abstammendes germ. Verb.* kinan, kinnan, kan, kunun *(zeugen etc.) voraussetzen, so ist es klar, dass von diesem* kin-an *od.* kinn-an *(dessen 3. Person präs. eben* kind *od.* kint *lautete [od. wovon es wie* kund *von* kunnan *eine Participialbildung war] u. die Bedtg.: zeugt, erzeugt etc. hatte) die Stammform* kind-i, *od.* kint-i *in der Bedtg.: gezeugtes od. erzeugtes Etwas etc. ohne alle Schwierigkeit entstehen konnte u. dass demnach das Thema* kindi *ebenso wie afries.* kin, ken, kon; *nfries.* kinn, kenn; *as.* kunni; *ahd.* cunni etc.; *ags.* cyn, cynn, cinn *(Geschlecht, Verwandtschaft; Verwandter etc.) u. ags.* cund *(abstammend, bz. desselben Geschlechts),* cind, cynd, *bz.* gecind; *an.* kind *(Geschlecht, Art etc., cf. an.* mannkind; *engl.* mankind, *Menschengeschlecht etc.) zu diesem agerm. Verbum* **kinnan** *(urspr.* **kin-an**, *gehört u. demnach mit* **kînan** *(keimen, s* **nen)** *von Hause aus gänzlich unverwandt*

Bemerkt sei noch, dass H. Leo (Spr. 175 seq.) für **cyn** *etc. auch ein ags.* **cinn** *ansetzt, während L. Ettmüller nach* **gi**-**qiman** *(cf.* **kamen** *von* √ gam) *ein Verb.* **ci**-**nan** = *goth. (unbelegt)* **qiman** (gigneré) *aufstellt, aus welchem indessen ahd.* **kind** *schwerlich entstehen konnte, falls nicht die dies aus urspr.* **qind, quind** *(cf. nhd.* **kin** *aus* qam, quam *u. unser* **kille** = quelle *etc. hervorgegangen ist, was allerdings nicht möglich ist.*

kind-döpe, *Kindtaufe.*

kindel-bêr, *Kindtaufsschmaus.*

kinderachtîg, *kinderhaft, kindisch etc.* · wo kanst du grôt wicht dî nog so kinderachtîg tiren?

kinder-gek; *i. q.* **kindermal.**

kinder-gespûs, *kleines Kindergeschwätz*

kinderkes, *Kinderchen; — Sprichw. (ironisch):* he deid sîn beste as de kinderkes de in 't bedde kakken.

kinder-krûm, *Kinderkram. Vergl.* **krûm** *in seinen verschiedenen Bedeutungen.*

kinder-mal, kinder-gek, kinder-sot, *Kinder sehr liebend, gern mit Kindern verkehrend u. spielend, nach Kindern verlangend od. Kinder-begierig wie z. B. Eheleute, die eine Frau, die schon lange vergebens auf die Geburt eines Kindes hoffen.*

kinder-schô, *Kinderschuhe; — fig. kindisches Verhalten u. Wesen etc.;* — hê hê sîn kinderschô ûttrukken, *bz.* **oflegd.**

kinder-spil, kinder-spül, *Kinderspiel;* · dat is gên kinderspil, wen olde lûe up stok rîden.

kindheid, *Kindheit, Jugendzeit;* — hê is up sîn kindheid up; — *Sein, Wesen, Zustand eines Kindes;* — hê is up sîn olde dagen wër de kindheid kamen.

kindje, *Kindchen, kleines Kind.*

kinds-bên, *Kindesbein, Kindheit, frühe Jugendzeit etc.;* — fan **kindsbên** up.

kinds-kind, *Kindeskind.*

1. **kinen** *od.* **kînen** *u. (jedoch selten* **kimen** *od.* **kîmen**, *keimen, spriessen, sprossen, ausbrechen etc.;* — de garst kind (brekd ût, — löpd, — **kipd etc.**). — Sê kên *(cf.* schînen, schên, **schânen**), **kânen** *jetzt* kînde, kînd *am gebräuchlichsten. Satl.* kinne; *wang.* kîn; *nd. (Br. Wb.)* kî men, *(Danneil)* kîn, *(Schambach etc.)* nen; *mnd.* kinen, kimen; *nld.* **kenen**, **kyn** kiemen, kimmen; *mnld., mfläm.* **kenen**, **k** men; *as.* kînan, kên *(keimen etc.); ahd.* nan, chînen; *mhd.* kînen *(sich spalten, s öffnen, reissen, bersten, von einander geh kluffen etc.; keimen); ags.* cînan, *in to-cî*

lten, zerplatzen, zerreissen etc.); aengl. tmann) chinen *(dasselbe); goth.* kiian *(in* uskijan, uskeian, *auskeimen)* ıan (germinare etc.). — *Fick (III, . u. I, 74) stellt goth.* kijan, *bz.* keian *er idg.* ∨ gi = *skr.* ji *(leben, sich re., cf.* kwik, kwîver etc.) *u. ahd.* kî *ı einem aus* kinu = *skr.* jinu, *bz. der* jinv *(lebendig werden) entstandenen* ı kin *(keinen), wobei zu bemerken, rassmann für* ji *eine ältere Form fstellt, die anzunehmen indessen beim ich von goth.* qiman etc. *(cf.* kamen) . *Qual, Quelle etc. von einer* ∨ gar, *wie lat.* qua, qui *aus urspr.* ka, ki *rforderlich sein dürfte. Wie ersichtıasst nun aber die Bedtg.: sich spal- . des ags. u. ahd.* cînan, kînan *zu diegi nicht, weshalb denn Bopp auch reits am Schlusse von* 2 kân *bemerkt) s.* cînan *od.* cinan *zu skr.* ∨ khan (foperfodere) *stellt, die indessen nach (I, 235) mit* chà *(schneiden, spalten, ı),* kshau, ksha *(verletzen, ritzen, bz. len, stechen, verwunden, tödten) auf* an, ska *zurückgeht u. wovon* ski *als* ∨ *(Fick, II, 264) von griech.* keiō ı *etc.) u. (Fick, I, 236, bz. Bopp, r.* kshi (laedere, occidere, *bz.* perire, re, perdere, delere) *jedenfalls nur eine form ist, wie* skid *(scheiden, trennen, etc.) von* skad *u. auch* ski *(der* ∨ mo, *Schein etc. u.* scînan, *scheinen ɔn* ska, skan *(brennen, sengen, flam-:.), deren erweiterte Form* skad, skand *(I, 241) für skr.* cand *(leuchten, ern etc.) u. lat.* cendere, candere, canc. etc. *ansetzt. Hat daher goth.* kiian, keinan *wie ags.* cînan *u. ahd.* kîırklich *von Hause aus die Bedtg.: ılten, klaffen etc. (Hildebrand [cf. m, Wb. V, 455] sieht* kînan etc. *desıch als Nebenform von* gînen *od.* giınen *[gähnen, klaffen etc., cf.* jânen] *s mit ahd.* giên, giwên *von Fick zur* ghi *gestellt wird), so ist es sehr wahr-, dass es mit ahd.* scina, scena, sciena *ıe, Röhre, Schienbein; Nadel od. Staɔorn,* spina) *u. lat.* scio *(wissen, bz. n, von einander scheiden etc., cf.* ı *u. an.* skil, *Unterscheidung etc., scheiden, trennen etc.; verstehen, er- etc.) u. an.* skeina *(ritzen, verwun-), sowie griech.* keiō *(spalten etc.) etc. zu us* ska, skan *entstandenen* ∨ ski *(spalnnen, scheiden, schneiden, hauen, bz. , graben, ritzen etc.) gehört, wie ja ltg.: spalten etc. u. stechen etc. (nach ıin, stechen etc. gab es wahrscheinl. auch ein ags.* scinan *mit derselben Bedtg.) der* ∨ *von ahd.* scina etc. *(vergl. auch* kanâl) *auch daraus hervorgeht, dass neben dem aus ags.* scine *(Schienbein) entstandenen engl.* shin *(Schienbein, cf.* schäne, schene) *u. ital.* schiena; *venet., piem., romagn., sard.* schina; *span.* esquena; *franz.* échine, *alt* eschine *(Rückgrat, cf.* spina *[Stachel, Nadel etc. u. = Rückgrat, bz. Gräte, Grat] u. dazu* grâd, grât); *engl.* chine *(Rückgrat, Kreuz; Lendenstück; die Kimme, scharfe Kante, Zarge eines Fasses etc.) aus ahd.* scina etc., *auch das wallon.* hène *(Holzscheit, Holzsplitter) daher stammt.*

Vergleicht man nun aber weiter ags. cina (rima etc.); *engl.* kine *(kleine Ritze),* keen *(scharf, schneidend etc.); aengl. (Stratmann)* chine (rima), chine, chene (hiatus), chines (scissurae); *nld.* keen *(Spalt, Riss, Kluft etc.), so können auch* 2 kân, kântje *u.* kîntje, *bz.* 5 kîn *sehr gut direct zu* kînan *(klaffen, spalten, reissen etc.) gehören, während auch die Formen von nhd. Kien (in Kienspan, Kienholz, Kienruss etc.), bz. ahd., mhd.* kien *(Kienfackel, Fackel) od.* chîn, chên *(Kienholz, bz. die am meisten harzigen Stücke der Kiefer, die als Späne zum Feueranzünden u. zum Leuchten dienten) = ags.* caen, cen, ceân; *mnld.* keen, kien; *mnd.* kên, kîn, *nd.* keen etc. *so stark an das Präter.* kên *von* kinan *od.* kînan *(spalten) erinnern, dass die Wahrscheinlichkeit sehr nahe liegt, dass es gleichfalls wie* cina etc. (rima etc., *cf. auch nld.* klove = *Holzscheit u.* = *Spalt etc. u. ahd.* chlobo, *gespaltener Stock etc.; Kloben) zu* kinan *(spalten etc.) gehört u. urspr. überhaupt die Bedtg.: Scheit, Splitter, Span etc. (od. gespaltenes, bz. abgespaltenes, abgehauenes Etwas) hatte u. dass sich hieraus dann die von Spalt-, Span-Holz, od. (fettes) Holz zum Brennen u. Leuchten (wozu eben das Kiefernholz besonders tauglich ist), od. Fackel etc. u. dann ferner die neueren Bedtgn. von Kien weiter entwickelt haben. Dass übrigens nhd. Schiene = ahd.* scina *auch ein abgehauenes, abgespaltenes Etwas bezeichnete und hierin mit Span (abgetrenntes dünnes Stückchen von Holz, Eisen etc.) zusammentrifft, darüber vergl. Weiteres unter* spôn, *bz.* spône.

2. **kinen, kanen,** *Kahm (s.* 2 kîn) *bekommen, mit Kahm od. Schimmel besetzt werden;* — de wîn hed kînd — *od.* fangd an to kinen.

kinig, *kahmig, schimmelig, muffig etc.;* — de wîn is, *bz.* smekd kinig.

kinke, kink *u.* **kinkel,** *Schlinge, Verschlingung, Windung od. Ringel, Drehung, Verdrehung, Verwicklung etc.;* — de drâd is so dral, dat sük d'r elkermâl 'n kink in smitt, wen 'k de nadel wër dörstaken hebb'

cing (cachinnatio) *anführt, sodass neben dem gleichfalls hieher gehörenden u. mit* kûchen *ident.* ceócian *(sticken, brechen, würgen, bz. schwer schlucken),* accócian (suffocare) *auch schon ein ags.* cincan *od.* cincjan *bestanden haben muss. — Im Altnord. finde ich nichts dahin gehörendes belegt, doch findet sich: isl.* kákla (lente pulsare) *u.* kiaka (tundere, *cf.* kinken *sub* c), kiánka (arridere, *od. [dän.]* smile ad), kiánk (avium vox, crocitus) etc.; *norw.* kauka *(juchzen, singen, laut schreien etc., schwed. dialect.* kåuka, kåka), kikja, kikna *(den Athem verlieren, keichen etc.) = schwed.* kikna, *dän.* (kige) *nach* kighoste *(Keichhusten),* kjekla *(zanken, keifen etc., cf.* käkeln) etc.

kink-hôrn. *So heisst nicht allein das Wellhorn, sondern auch andere grössere gewundene Schneckengehäuse, welche, wenn man sie vors Ohr hält, einen singenden, bz. surrenden Ton hören lassen, während die kleineren Schneckengehäuse der essbaren Gartenschnecke, bz. die Gartenschnecke selbst* kinkhôrntjes *(meine Mutter hat in ihrer Jugend viele* kinkhôrntjes *auf dem Markte gekauft u. verzehrt) heissen. — Nld.* kinkhoren *(Posaunenschnecke, Wendeltreppe, bz. ein gewundenes Horn od. Blase-Werkzeug [Weiland], woraus ein scharfer Ton hervorgepresst* [gewrongen]) *wird; mnld.* kinckhoren (turbo, piscis turbinatus, concha, cochlea marina qua ad buccinandum utitur; buccinum, buccina, concha tortilis, concha turbinata); *mfläm.* kinchoorn (poisson qui se tient en coquille sabotée coqueluche); *hochd.* kinkhorn *(Blashorn mit hellem Ton, sonst Zinke od. Zinkhorn). — Im nld. (cf. Weiland, van Dale) kömmt auch die Zusammensetzung* kink-klaroen *(Blashorn) vor, was = „laut u. scharf tönende Zinke“* (klaroen *ist = franz.* clairon), *od. auch vielleicht „gewundene Zinke“ sein kann. Da indessen (cf. v. Dale) statt* kink-horentje *auch die Redupl.:* kink-kank-horentje *vorkömmt (cf. unser* kik-kak, kik-kakken *u. die Identität der Stämme* kik *u.* kiuk *unter* kinken), *so scheint dies* kink *nicht ident. mit* kink *od.* kinke *(Drehung, Verschlingung, Windung etc.), sondern mit* kinken *in der Bedtg.: tönen, klingen etc. connex zu sein. Vergleicht man indessen lat.* concha *u.* cochlea, *bz. griech.* kogché, kogchos, *skr.* çaṅkhas *(Muschel), so scheint es, als ob diese Wörter nicht allein mit* kink *(als Drehung, Verschlingung, Krümmung etc.), sondern auch mit skr.* kakara *(Wirbel des Halses),* kak (cingere), *bz. lat.* cingere *(es bedeutet soviel als ein Etwas mit einem Kreise od. einer gekrümmten Linie umgeben, od. ein Etwas umgürten, cf. Fick, I, 36) u. ferner auch mit* kuk, kvak *(krümmen, wölben) zusammenfallen, sondern dass auch skr.* çak *u. zend.* çac *(geziemen, passen, bz. fügen = sind verbinden, schliessen, um- u. einschliessen etc.)* çaṅkha *(Muschel, cf. Fick, I, 56), wie es als Gehäuse, was ein anderes wölbend umgiebt od. um- u. einschliesst etc., od. als Gekrümmtes u. Gewundenes etc., nebst den obigen griech. u. lat. Formen wohl einer u. derselben √ idg. √* **kak, kank** *angehören.*

kink-hôst, *Keichhusten.* — *Nld.* kinkhoest; *mnld., mfläm.* kink-, kich-, kieckhoest; *nd.* kink-, kuchhoost; *engl.* chincough, *bz.* kinkcough *u.* **kinkhoust**; *schwed.* kinkhost; *schwed.* **kikhosta**; *dän.* **kighoste**. — *cf.* kinken.

1. **kînsel**, *Gekeimtes, Keime; — malt-kînsel, Malzkeime. Zu* 1 **kîn**, *bz.* **kinen**.

2. **kînsel**, *s.* 2 kîn.

kîntje, *s.* 5 kîn.

1. **kip**, *behauen, behobelt, beschnitten, od. auch: geschoren, rasirt etc. u. daher: glatt, eben, nicht struppig od. rauh etc., egal, regelmässig, ordentlich, nett, hübsch, reinlich, sauber etc.; —* de balke is kip un klâr; — dat sügt hîr all' so kip un nētjes ût, dat 't waren lûst is, um 't to sên; — kipper as môjer *(schöner)* as hîr, findst du 't nargends; — 't is all' up 't kipste mâkd; — to kip *(zu glatt, od. zu sauber u. nett)* kan 't nit mâkd worden; — hê schâfd 't all' so kip un glad, dat 't hêl nêt beter kan. — *Mnld.* kip *(Kerbe, Einschnitt, Spalt etc., bz. abgespaltenes Stück Holz, Kloben, Scheit (Stück Holz am Pfluge) etc.; mnld., mfläm.* kip (ictus); *engl.* chip *(Schnittchen, Stückchen, Schnitzel, Abfall etc.) zu* **kippen** *(od. dieses von* kip [ictus etc.], *cf.* **kippen** *am Schluss) in derselben Bedtg. wie* **kappen**, *womit es, wie desgl. auch wohl mit* **kâpen**, **kâpe** *etc. u.* kaf, kif etc. *wurzelhaft u. begrifflich zusammenhängt.*

2. **kip**, *s.* kippe etc.

kîpe, *od.* **kîpe, kîp**, a) *Kappe, Hut u. zwar speciell eine tiefe, nach oben hin etwas verjüngt zulaufende, für Frauen von Stroh, Rohr od. dünnen Holzspänen geflochtene, Kopfbedeckung; —* hê sitt bît an de ôren in de kipe; — sett de kîp fan de kop, dat man dîn gesigt ördendlîk sên kan; — se hed 'n kip up de kop, as 'n immenkörf; — b) *Korb, Tragkorb od. Behälter von geflochtenem Stroh, bz. von geflochtenen Weiden, od. von durch Quergeflecht verbundenen Holzstäben; —* do dîn kîp apen un lât sên, wat du d'r in hest; — hê dragt so swêr mit sîn kipe, dat hê d'r hâst under beswigt. — *Compos.:* fôrkipe *(Futterkorb), —* eierkipe, — pipenkipe *(Pfeifenkorb), —* hônerkipe *(Hühnerkorb u. zwar sowohl ein Korb,*

sich Hühner befinden, als auch ein worin die Hühner ihre Eier legen), ıgôdskipe *(Korb od. Behälter, bz. Rück. Tragkorb, worin Steinzeug getrafeil geboten wird),* — törfkipe, — kipe etc. — *Nd. (Schütze, Schamb. Danneil)* kiepe, kiep, kip, kipe *u.* 7b.) kûpe *u. (im Hildesh.)* keupe *(Korb etc.); mnd.* kipe *od.* kype *(Korb); Vilmar)* kippe, kiepe, keipe *(Tasche,* leinener *Behälter etc.). Weitere For-* . *Bedtgn. in deutschen Dialecten vergl.* m *(Wb.) unter Kiepe. — Ags.* cype e *(Korb); aengl. (Stratmann)* kipe, *Korb); engl. (Berksh., cf. Lucas)* rosser *Korb) u.* kipe *(Weidenkorb,* euse*); norw. (Iv. Aasen)* kipa *(Weib; kleines Fach od. Gestell in der* ines *Hauses). — Es ist schwerlich* pe *(Kufe = aengl.* cûf; *ags.* cŷf) *eine* nung *aus lat.* cûpa, *sondern gehört* her *mit* kapen, kop, kappe etc. *zu germ. Stammverb.* kipan, kap, kupun *, fassen, halten, tragen, heben etc.,* tzen, *schützen, retten, decken etc., od. bedecken, verhüllen etc., cf.* pa, pi ader *u. die V* var *unter* waren, willen, wulle etc.), *was selbst indessen* üt schap, schip etc. *auf eine idg. V cf.* kappe) *zurückgeht, die übrigens auch die Bedtg.: hauen, schneiden, (cf.* kappen), *bz. stechen, graben etc.,* ingen, *bersten, sich spalten, klaffen,* tehen *u. hohl sein etc. gehabt haben* da *ja sowohl* kipe, kop etc., *als auch* schip *urspr. die Bedtg.: tiefes od.* s *Etwas (cf. griech.* skaphos, *Grachiffsbauch, Schiff etc., sowie unser* s. schip etc.) *gehabt haben kann. cf.* ûbbe *u.* kippen *u. lat.* capio, cou-. cupio, *wobei zu beachten ist, dass* cheller, *lat. Wb.) das lat.* capio rseits *sogar von griech.* chaō, kaō, klaffen *etc., cf.* gapen etc.) *abgeleitet cf.* kipke *u. unter* 2 kippe.

tap-kögel, *eine (cf.* 1 kippe *u.* kögel) *umgekehrten Hute ähnliche mit grüinsackigen, od. gefiedertem Kraute u. Bildern beklebte, um, bz. auf einem Kohlstengel od. einem Stock befestigte* zgene *Papier-Laterne, womit die kleidchen am St. Martins-Abend umherum sich Leckereien u. kleine Geldke zu erbetteln, indem sie eins der en Lieder dazu singen.* — kip-kap- — sünter Martens fögel, — sünter dikke bûk, — stekd sîn närs to 't ût. — repe repe berge, — dürd sîn nêt segge, — dürd sîn moder 't nêt — krigt 'n pukkel ful slage. — hîr wând de rîke man, — de uns wol wat gäfen kan, — föl kan hê gäfen, — lauk schal hê läfen; — wen hê kumd to starfen, — schal hê de hemmel arfen. — God schal hum lonen, — mit hunderddûsend kronen, — mit hunderddûsend klokjes d'r an; — dâr kumd sünt-Martin bischup an. —

Oder:

sünner Martens fögel, — kip-kap-kögel, — wul' so wîd flêgen, — al afer de rîn — al afer de rîn, — heb' ji sünt Martens fögel ôk sîn? — sünte Martens göse, — bünt ôk al to böse, — biten de olde wîfe, — de titten fan de lîfe, — braden s' up de röster, — smekken as ên körster. — d'r flogen twê rubîntjes na 't papenhûs to, — dat papenhûs was d'r ferslaten, — de hemmel stun' spêrwîd apen. — as Josêp ût de schole kwam, — hê had' d'r gên botter, — hê had' d'r gên brôd, — hê legde sîn kop in Marê hör schôt. — Marê de had d'r ên gordel an, — dâr hungen wol dûsend klokjes an, — de klokjes fungen an to pingeln, — lêfe Engelkes fungen an to singen: — fan hîr an — fan dâr an, — bâfen wând de rîke man, — de alle minsken gäfen kan; — rîke man to përde, — unse lêfe hëre, — de lett wassen, — gôd koren un gôd flassen, — gôd koren un gôd lînsâd, — frôke! is dat gên gôd hûsgerâd?

kipke, kîpken, *die kleine kappenförmige Napf- od. Herz-Muschel, welche auf den Sandbänken im Watt massenhaft gefunden u. namentlich zum Brennen des Muschelkalks verwandt wird. — Dimin. von* kippe *(leichte Mütze od. Kappe) wie* kapke *von* kappe. *Im wang. (Ehrentraut, I, 374) heisst sie* kábûk, *was wohl für* kabuke *steht u. da sie sonst auch (Ehrentraut, II, 39, unten) im Jeverschen u. Ostfriesischen auch* kapke *od.* kûpke *genannt wird, so wird auch* kabûk, *bz.* kabuke *dasselbe wie* kapke *sein.*

kipken, *es ist ein Dimin. von* kippen *in der Bedtg. schlagen etc. u. wird wie* hikken, bikken, pikken etc. *namentlich im Sinn von: „leise mit der Spitze eines Eies auf die Spitze eines Anderen schlagen" gebraucht. Das* kipken *geschieht so lange, bis die Schale des Eies zerbricht u. heisst von diesem* kippen *in der Bedtg. „picken" im nld. ein junges Huhn auch „een kip", ähnlich wie auch* kûken *von Hause aus mit* kikken *zusammenhängt.*

1. **kippe, kipp**, *od.* **kip, kipse**, *leichte Mütze, Mannsmütze. — Nld.* kip *(Plur.* kippen), *Kindermütze. — Nebenform von* kappe. *cf. Grimm, Wb., das zweite Kippe.*

2. **kippe, kipp'**, *od.* **kip**, *Spitze, scharfe Kante etc., namentlich in Bezug auf Etwas,*

was auf die Spitze etc. gestellt ist u. daher auch leicht umschlägt; — de kûp *(od.* dat fat, de sâk etc.) steid up de kipp' un sleid glik um; — de balke ligd up de kippe *(auf der scharfen Kante, bz. so, dass derselbe nach der einen od. andern Seite hin umzukippen droht, od. jede Minute umkippen will od. muss);* — hê steid up de kippe *(er steht im Begriff zu stürzen od. zu fallen, bz. auf dem Sturz, od. auf der Wippe);* — de bûdel steid in de kippe *(die Sache steht im Begriff zu* kippen *od. umzuschlagen etc.).* — *Dieses Wort ist ebenso (cf. auch Grimm, Wb., 1 u. 2 Kippe u. bei Sch. u. L., mnd. Wb.,* 1 kip, *Zipfel od. Spitze* = tip, timp, top etc.) *wie* 1 kippe *eine Ablautform von* kappe *in der Bedtg.: Oberstes od. Spitze, bz. Decke od. Deckel (od. das was ein anderes wie eine Kappe od. Hülse bedeckt u. ein- od. umfasst u. einschliesst, cf.* kipe *u.* kipke etc.) *u. wenn auch das Verb.* kippen *einestheils eine Nebenform von* kappen *ist, so erhellt aus* kanten, kantelu *(als von* kante *weitergebildet) auch wieder, dass* kippen *in der Bedtg.: umschlagen od. stürzen (auf die Seite legen etc.) sowohl, sowie auch aus* koppen *(köpfen, bz. die Spitzen abhauen u. abschneiden), dass* kippen *in der Bedtg.: spitzen od. die Spitzen u. Zipfeln (cf. auch* top *u.* toppen) *abschneiden od. abhauen u. abschlagen wieder von* kippe *in der Bedtg.: Spitze od. Oberstes abgeleitet ist, während sich andererseits beim Vergleich von* knip, knippen etc. *(cf.* knip, *od.* knippe, knipp *u.* knippen *u. nld.* knip *[Falle] u. unserm* klap *od.* klappe) *zu* kippen *nicht verkennen lässt, dass die Bedtg. u. der Gebrauch dieses* kippe *sich zum Theil wenigstens auch wieder aus dem Verb.* kippen *sub* e *herleitet, wie dies z. B. auch mit nhd. Kippe od. Keppe (Schaukel), Kippe (Falle,* decipula = *nld.* kip) *u. Kippe (Goldwage; — davon Kippe u. Wippe, sowie Kipper etc., cf. Grimm, Wb.) der Fall ist, während von* kippen *sub* a *sich mhd. Kippe (Sichel, sichelförmiges Messer) sowohl, als auch nld.* kip *(Kerb, Schnitt, Stück od. Streifen Holz etc., s. unter* 1 kip) *herleitet u. auch nld.* kip *(junges Huhn, als ein Etwas was aus dem Ei bricht etc., s. unter* kipken *u.* kippen *sub* d) *ebensowohl davon abstammt als das nld. u. nd., mnd.* kippe, kip *(Bund, Bündel, Packen etc., cf. Sch. u. L.), dessen Bedtg. wohl in ähnlicher Weise von* kippen *entstand, wie unser* knip *(eine Abtheilung od. ein Bündelchen Garn, cf.* 2 knip) *von* knippen, *wobei noch erwähnt sei, dass an., isl.* kippa (fasciculus etc.); *norw.* kippe etc. *mit dän.* knippe *synonim ist.*

kippen, a) *schneiden, hauen, kappen, kerben etc.;* — hê hed sûk de hâr kippt *(schneiden, kürzen, stutzen etc.), bz.* afkippen *(abschneiden etc.), od.* wat ûtkippen *(ausschneiden, ausdünnen)* laten; — ûtkippen *(ausschneiden, bz. auskerben, einen Schnitt aus Etwas herausnehmen u. so auch eintiefen etc.);* — inkippen *(einschneiden, einkürzen, einstutzen etc.; einkerben etc.);* — b) *mit der Spitze von Etwas, od. einem spitzen Etwas auf ein Anderes schlagen od. picken, dass es bricht od. berstet, bz. bis dass ein Loch, od. eine Vertiefung in Etwas entsteht;* — hê kipd *(od.* kiped) êr so lank up herum, dat 't ei kört geid; — c) *stossen etc. od. sondern (von schneiden, spalten, theilen, trennen etc. ausgehend), scheiden etc., daher:* ûtkippen *(aussondern, aussondern, ausscheiden, auswerfen, ausmerzen, auswählen etc.);* — hê is ûtkipd *(er ist ausgestossen etc., z. B. aus einer Gesellschaft);* — hê kipd *(stösst, wirft, sondert, merzt etc.)* dat slegte d'r ût; — hê hed dat beste for sûk d'r ûtkipd; — d) *keimen, brechen, ausbrechen (d. h. entweder: spitzen, die Spitzen [cf.* 2 kippe] *zeigen etc., od. wahrscheinlicher: spalten etc., cf.* kinnen; — de garste kipd nêt âfen, *bz.* is nêt in 't kippen begräpen, *od.* wil nêt gôd kippen; — de fisken kippen *(brechen, schlüpfen)* tô de küte; — e) *umschlagen, sich auf die Seite legen, od. nach unten neigen, stürzen, fallen (d. h. entweder: schlagen etc., od. brechen u. so: stürzen etc.);* — de wagen *(od.* dat schip, de stôl, de sake etc.) is in 't kippen, *od.* wil kippen; — du must de êrdâre kippen *(das hintere Ende neigen od. nach unten fallen lassen od. machen),* dat de êrde d'r ûtfallen kan; — hê kipd dat um; — dat wêr *(Wetter)* kipd um; — dat fat mut wat kipd worden, den lôpd 't beter ût; — de wagen *(od.* de budel etc.) kipd *(schlägt, stürzt etc.)* um; — dat kipd *(neigt od. schlägt, fällt, stürzt etc.)* fôr afer; — auch dâlkippen, upkippen etc. — *Nd. (Br. Wb., Schütze etc.)* kippen *(wie sub* a, c u. d*; mnd. (Sch. u. L.)* kippen *(ausbrüten, bz. ausbrechen machen etc., von Hühnern, indem sie, od. die Küchlein von innen heraus die Eierschale* kippen*); nld.* kippen (a. greifen, fassen, fangen, nehmen, wählen, wie *van Dale auch* kapen *vergleicht;* — b. schneiden, kerben etc. = käpen; — c. das Durchpicken der Eier, um die Brut auskommen zu lassen); *mnld. (Kil.)* kippen (cudere, ferire, icere, insecare; — caput, excipere, eximere etc.; — pullulare, pullum edere, excludere vel excudere ova etc.); *engl.* kippen *(dasselbe); engl.* chip *(in kleine Stücke schneiden, schnitzeln; behauen; durchbrechen, wie das Küchlein das Ei etc.)* u. chip

:eln, *abspringen, abbrechen, bz. sprin-* *lesen thut) etc. Daher auch wohl nd. u.*
h *abspalten, od. spalten, reissen etc.;* *hochd. (cf. Grimm, Wb.)* kipper, *Person*
Stratmann) chippen, *cf. daselbst* *welche die Münzen beschnitt; dann über-*
ppin; — *ags. (cf. L. Ettmüller,* *haupt: Fabrikant von leichten u. schlechten*
3) cippjan (secare), forcippjan (prae- *Münzen, Geldfälscher, Fälscher, Betrüger*
— *Weiter vergl. Grimm, Wb. un-* *etc., wovon die Zusammenstellung: Kipper*
en, *was in der Bedtg.: schneiden,* *u. Wipper.*
› *etc. wohl blosse Ablautform von* **kippke, kippken,** *s.* kipke etc.
ist. Sodann vergl. auch noch an. **kip-wip**; *i. q.* wip-wap = *Schaukel. cf.*
rücken [rucken, zucken, stossen, bz. küp-wüpke *u.* wippe.
ber bewegen etc.], ziehen, richten, he- **kirfe**, *Kiefer. Wohl aus* kibbe, kiffe *verderbt.*
, bz. einen Stoss, Ruck, Zuck, Zug **kîs**, *wählerich od. wählend u. prüfend,*
hen); isl. kippa (raptare etc.); *norw.* *das Auserlesenste u. Beste liebend u. aus-*
sen) koeppa, *provinz.* kippa *(kippen,* *suchend, delicat, eigen, ekel etc.* a) *in Be-*
etc.) u. kippa (rykke til sig, snappe, *zug auf das Essen, od. die Speise, daher*
traekke fisk med stang; samle etc. *auch: lecker, leckerhaft etc.;* — hê is so
as L. Ettmüller (pag. 383) zu kîs, dat hê hêl nêt wêt, wat hê mag of äten
belegten ags. cippan, capp, cuppon, wil; — hê is fôls to kîs *(od.* kör) up 't
(levare? secare?) *vergleicht. Dass* äten; — du must nig so kîs *(od.* kör) up
› *die Bedtg.: rücken od. rucken u.* 't äten wäsen, den wen du so blifst, den
in die Höhe bewegen etc. des an., must du nog grote umwenst begân, wen du
ippa *sich in mancher Beziehung mit* ût 't hûs kumst un dîn foten under ander-
kippen *sub* e *berührt, ist zweifellos,* mans disk steken must; — b) *wählerisch u.*
ses kippen *sich ja auch mit* wippen *delicat in Bezug auf Reinheit u. Sauber-*
ch sehr nahe berührt u. eigentlich *keit, sodass aller Schmutz u. jede Befleckung*
heisst als: einen kip *od.* wip, *bz. eine* *(auch in moralischer Beziehung) ängstlich*
ide Bewegung (od. überhaupt: un- *vermieden u. verabscheut wird, od. auch in*
ete, plötzliche Bewegung u. Schwin- *Bezug auf Umgang u. Gesellschaft etc.; da-*
inen Stoss, Ruck, Schwung etc. in *her auch: Ekel u. Scheu vor jeder unange-*
e, nach seitwärts, od. nach unten *nehmen od. befleckenden Berührung; vor-*
kip-wip *u.* küp-wübke) *machen od.* *sichtig, zurückhaltend, sittsam, keusch etc.;*
u. thun, wodurch es sich auch wie- — sê is so kîs, dat hör hâst gên minsk an-
ifflich mit kippen *in der Bedtg.:* rören dürd; — kîs in wôrden, gesinnungen
n od. schlagen (umkippen *ist ja* un daden. — *Nld.* kiesch (die naauw kiest,
umschlagen u. schlagen ist keurig, naauwkeurig, naauwgezet, omzichtig,
= *schwingen, cf. hin u. her* beleefd, net etc.); *mnld.* kies (curiosus, de-
etc.) berührt, woraus man also ab- lectu gaudens etc.); *mfläm.* kies (curieux etc.).
muss, dass kippen *in allen verschie-* — *Es ist ident. mit aengl.* chîse, chûse (ele-
edtgn. von Hause aus von dem un- gans, amans); *ags.* cŷse, cûse (fastidiosus in
p *erwähnten alten nd., bz. mnld.,* edendo; purus) *u. gehört mit afries.* kûsk;
kip (ictus) *weitergebildet wurde u.* *wfries.* kuwsch; *nld.* kuisch; *mnld.* kuysch
ser Stamm kip *ebenso wie* kap *von* (castus, pudicus, continens, intemeratus, im-
auf die bereits unter kappen *er-* maculatus, mundus, purus); *mnd.* kûsch, kûs;
idg. √ skap, *hauen, stossen, schla-* *as.* kûsko; *ags.* cûsc, cûsce; *ahd.* chûsk,
od. hacken, stechen, graben etc., chuisg, chûski, chûschi, kûsgi, chiuske; *mhd.*
h spalten, schneiden etc. u. auch kiusch, kiusche (cûsc, chuisg, kiusch etc. *ist*
schnappen etc. (was sich eigentlich *wohl = älteres ags.* ceôsig, *ahd.* kiosig, *bz.*
gleich bleibt, wenn man die Wör- kiosich *od.* = cûsig etc., *also mit dem Suf-*
en, bikken, pikken, hikken, hakken, *fix* ig *von* ceôs, *od.* cûs, cŷs, *bz. von dem*
tc. *vergleicht) zurückgeht, wonach* *obigen* cûse, cŷse *weitergebildet)* = *nhd.*
ppen *mit dessen Präter.* kap *eigent-* *keusch, sowie auch wohl mit afries.* kest
Stammverb. von kappen *ist.* *(Wahl, Beliebung, Küre, bz. das Erwählte*
r, *Person od. Ding etc. die od. wel-* *u. Gekorene, Auserwälte, Beliebte etc.)* =
› kippen *thut. Daher:* bômkipper *wfries.* kest; *as.* kust; *ags.* cyst; *aengl.* custe;
er *der die Bäume schneidet od.* *an.* kostr; *norw.* kost; *goth.* kustus; *ahd.*
— b. *Messer od. Scheere, womit* cust, kust, chust; *mhd.* kust *(Schätzung,*
me beschnitten od. geschoren wer- *Prüfung, Beurtheilung; Wahl; Auserwählt-*
- hârkipper *(Einer der die Haare* *heit, Erprobtheit, Probehaltigkeit, Vortreff-*
t od. ausdünnt); — ûtkipper *(Einer* *lichkeit, Tüchtigkeit, Bravheit; Beschaffen-*
Auskippen, bz. Auswerfen od. Aus- *heit, Art u. Weise); ags.* cystig; *aengl.*

kîsen, *bz. dem obigen Stammverb.* kisan *(stechen, graben, spalten, schneiden etc.) denken u. zwar ausser mit dem Letzteren u. nhd.* Kesse *(Spalte, s. oben) auch mit* chisel (silex) *auch um deshalb, weil alle Meissel u. Schneide- od. Stech-Werkzeuge urspr. aus hartem Gestein bestanden, bz. aus Kieseln od. ähnlichen Steinen durch Spalten verfertigt wurden u. demnach* chisel, kisel (= glarea *u.* silex) *als Gespaltenes od. Zerkleinertes, bs. ein durch Spalten etc. erzeugtes Etwas od. als Spalt-Ding* (chisel *braucht nicht nothwendig als Dimin. von* kis, chis = *Kies aufgeführt zu werden u. ist seiner Bedtg. nach auch gar kein Dimin., sondern sowohl in der Bedtg.:* glarea *als* silex *ein gespaltenes od. abgespaltenes Etwas, bz. ein Etwas, was durch Spalten, Bersten, Theilen etc. od. Zerkleinern etc. entstand) lautlich u. begrifflich ganz dasselbe Wort sein kann, als das afranz.* chisel, cisel *(Meissel), weil auch dieses Werkzeug ja stets ein* Spalt-Ding *(cf. unser* beitel *[Meissel] von* biten *[beissen etc.], bz. von der √* bhid *[spalten, beissen], wovon auch lat.* findere etc.) *bleibt, gleichviel, ob man es als ein urspr. aus Stein gespaltenes u. geschnittenes Etwas, od. als ein Etwas was od. womit man spaltet u. schneidet (od. sticht, gräbt etc.) auffasst. Vergleicht man nun aber goth.* gais; *ahd.* gêr *(Lanze, Speer, Spiess) von der √* ghas *(stechen, stossen, s. unter* gâre), *so würde sich auch an.* kesja *(Lanze, od. Speer) leicht in gleicher Weise von demselben Stammverb. ableiten lassen.*

kiste, *Kiste, Kasten, Behälter, Sarg etc.;* — 'n holten, *od.* îsdern, *bz.* 'n stênen kiste; — 'n geld-, linnen-, *od.* doden-kist; — de lîke kumd fan afend in de kiste. — *Nd., nld.* kiste, kist; *ahd.* kistâ; chiste; *mhd.* kiste; *ags.* cist, cyst *(Kiste, Sarg); an.* kista. — *Aus lat.* cista, *bz. griech.* kistê *(Kiste, Kasten), was wohl mit* kistérna *(Cisterne, Wasserbehälter etc., od. urspr. eine Spalte, Vertiefung, Höhle, Grube etc.) u. vielleicht auch* kis *(Kornwurm); lat.* cassus *(Holzwurm) etc., sowie weiter mit lit.* kasu, kasti *(graben, stechen),* kassau *(klauen, kratzen, striegeln); kslav.* cesa, cesati *(scheeren, kratzen etc.); skr.* kash, kashati *(jucken, kratzen etc., bz. [cf.* Bopp*]* pulsare, laedere, occidere) *zu einer idg. √* kas *(stossen, stechen, graben, bz. spalten, schneiden etc.) gehört.*

kist-dam, *ein länglicher kistenartiger Damm von Holz, der inwendig mit Erde ausgefüllt ist.*

kist-hôfd, *ein kisten- od. kastenartiges Vorwerk an einem „hôfd", welches inwendig mit Steinen ausgefüllt ist.*

kist-maker, *Kisten-Macher, Schreiner, Tischler etc., cf.* kastmaker.

kittel, *Kittel, hemdartiger leinener Ueberwurf.* — *Nd.* kiddel, kiel; *md.* kidel, keil; *mflām. u. mnld.* kedel, keel *u.* kittel, kettel; *nld.* keel, kiel; *nhd.* kittel; *nfries.* kitel. *Wegen der Formen* keel, kiel *vergl. übrigens auch* 1 kîl. — *Es ist vielleicht verwandt mit, od. ein Dimin. von* Kutte, *da statt* kittel *auch die Form* küttel *vorkommt. Oder ist es ident. mit ags.* cyrtel; *aengl.* cirtel, kurtel, kertel; *engl.* kirtle; *an. isl.* kyrtill (tunica, *Oberkleid, Rock mit Kapuze u. Aermeln) = ddn.* kjortel etc., *woraus u durch Assimilation ja sehr leicht entstehen konnte.*

kittel-flinte, *Kieselstein, Kieselflint.* — *Nld. (v.* Dale*)* kittelsteen. *Wang. heisst der Kiesel od. Kieselstein „*kichelstein" *von mnld., mflām.* keghel = keye (silex, *s. unter* kegel) *u. dann giebt es auch ein ital. (Diez, II, 20)* ciotto, cióttolo *(Stein, Kiesel), aber woher? — Steht* kittelflint, *bs.* kittelsteen *etwa für* küttelflint *u. hängt demnach* kittel *u.* küttel (= *Kiesel), bz. dessen Stamm* kitt, kütte *in der Bedtg.:* Kies, *bs.* Griess *Zerklüftetes od. Zerspaltenes, Zerkleinertes (auch ital.* ciotte *würde sich aus* kütte *erklären) mit mnld.* kutte *(Kerbe,* crena incisura); *engl.* cut *(Schnitt, Hieb etc.; Stück, Theil, Stückchen, Splitter etc.); aengl.* kutt (crena), cuttin *od.* kutten, kitten, ketten (scindere, secare, *cf.* Stratmann*),* cut (sors, *Loos, od. Theil, Antheil etc.) zusammen, mit wahrscheinl. auch nhd.* Kies, Kiesel *mit einem alten* kisan *(spalten, beissen etc., cf. unter* 2 kîsen)? — *Engl.* cut, *bs. aengl.* cuttin, kutten etc. *(schneiden etc.) hängt vielleicht mit mnd.* kuten *(schlachten, tödten etc.),* kuter *(Schlächter, Knochenhauer = mnld., mflām.* kuyter, kuter); *an., isl.* kuti (cultellus), kuta (cultellis pungere) etc. *zusammen, worüber Weiteres unter* kunte.

kittern, kwittern, *leise od. fein u. scharf schallen, knistern etc.; zwitschern etc. Schallwort wie* kattern, kwattern etc., *wovon* kittern, *sowie* 2 kettern *u.* kwettern *(cf. auch* kwetter, kotsen, kwatsen etc.) *eine Ablautform ist.*

kittîg, *flink, behende, gewandt, nett, ordentlich, sauber, reinlich etc.;* — 'n kittîg wîf, wâr elk sûk afer freid; — sê is so 'n kittigen deren, dat elk sûk d'r in ferlêt; — dat sûgd dâr in hûs all' so kittîg ût, dat d'r ôk gên smiktje to sên is un d'r gên stûktje up d' ferkërde stâ' steid; — dat kistje kunn' hêl nêt kittiger mâkd werden, so môi is 't. — *Wang. (Ehrentraut, I, 95)* kittig *(schnell); nld.* kittig (net, puntig, afgericht, vaardig, vurig). — *Das mnld. (Kil.), bz. mflām.* kittigh *in* kittigh maecken (notare facere, significare) *ist vom alten mnld., mflām.*

poulle non feconde), keesten (germer *schweis. (Grimm, Wb.)* keist, *bz.* cheiste *(Keim; Same von Mensch u. n)*, keisten (onanizare) *u. vielleicht las östr. (Grimm, Wb.)* keut, semen e *(sofern dies für älteres* keust *steht kaum anzunehmen, nicht mit unserm ent. ist) mit unserm* kîsen *(spalten etc.) er mit mnld., mfläm.* keesen *(kauen, nern, zermalmen etc.) u.* kiusan, *bz.* iosan, cheosan, chiesen etc. *(kosten, uen etc.) zusammenhängt, wobei noch der Bedtg.:* nucleus etc. *u. Mark lume als Inneres u. Bestes des mfläm.* keest *auf das mit lat.* gra- tc. *zur √* jar *od.* gar *(zerreiben etc.) nde ahd.* kerno *(cf.* 1 kern, *sowie* kwern, örrel) *verwiesen wird. Vergleicht man ber ferner noch unser* grind, grint, *(Kies, Gries etc. od. Zerkleinertes, benes, Zermalmtes) u. ags.* grindan re, fremere; molere, conteri) *in ihrem menhange mit* grim *u.* grinen *u. der √* gar, *wie bei* kern *u.* kwern, kôrn ', gvar, gur, *bz. skr.* jar, jur, *vergl. nter* kladden *die √* gar *als urspr. tamm), so lässt sich wohl kaum be- , dass auch eine wurzelhafte u. be- he Connexität zwischen unserm* kîsen, en *(mag dies nun mit mnld., mfläm. [kauen, od. zermalmen, zerkleinern d. goth.* kiusan *[kosten, bz. kauen, zer- etc.] ident. sein, od. nicht) u. dem Kies u. Kiesel besteht, die eben auf rdbegriff: knirschen (bz.* sonare, *s.* grind), *od. reissen, brechen, bersten, , beissen, kauen, zermalmen, zerklei- erreiben etc. od. auch auf: hauen, , stossen, spalten etc. beruhen kann, le diese Bedtgn. sich leicht eine aus dern entwickeln können. Will man ie es ja nicht unbedingt sicher ist) aber mnld., mfläm.* keesen *(kauen, nagen och unser* kîsen *(spalten, klaffen) von* iusan *(kosten, bz. kauen etc.) ableiten, sen sich beide ganz ungesucht von alten germ. Stammverb.:* kisan, kas, *(auch* kise, kuse *[Backenzahn] ge- nicht zweifellos zu* kiusan, *kosten von einer idg. √* gas *(schlagen, stos- chen, spalten, beissen etc.) ableiten, h vielleicht der von Fick (I, 79) ellten √* ghas *u. (I, 74)* gas *(ausge- löschen, sterben etc.) zu Grunde liegt Benfey auch √* chash [to kille; , *bz. bei Bopp √* čas' [occidere], *die* kas' k'as', čas', gas', ǵ'as' *u.* ǵûs' *ver- u. wozu ausser* kîsen etc. *auch nhd. u. Kiesel als das Zerklüftete, altene, Zerkleinerte od. Zer- m'almte etc. wie Gries, Grind, Grütze etc. (die Formen sind:* kis *[erst mhd.]* kys, kiss, kysz *für nhd. Kies u. ahd.* kisil, chisil, khisil; *mhd.* kisel; *mnld., mfläm.* kecsel, keysel *[also* kees, keys *für Kies]; nld.* keizel; *ags.* cisil, cesel, ceosel; *aengl. [Stratmann]* chisel *u. [Halliw.]* chesel, chesill = *nhd. Kiesel, wobei zu bemerken, dass* kisil etc. *früher auch die Bedtg.:* glarea *hatte) gehören kann. Hält man nun die Grdbdtg.: spalten, beissen, kauen, zermalmen, zerkleinern etc. u. klaffen, gähnen, hohl od. tief sein etc. für* kisan, kas, kusun *fest, so erklärt sich aus der letzten Bedtg. auch leicht das goth.* kas *(Gefäss, Hohlgefäss etc., cf.* 2 kare), *wozu es wenigstens besser stimmt, als zu einer germ. √* kas *(werfen), wozu Fick (III, 45) ausser an.* kös (congeries), kasaadha *(begraben),* kesja *(Lanze); engl.* cast *(werfen) etc.; auch ahd.* chës, *mhd.* kës *(fester Boden, festes Erdreich), bayr.* kes *(Gletscher) u. ferner auch nhd. Kies u. Kiesel stellt u. die er weiter auch wieder mit (II, 91)* gas *(bringen, tragen etc.) identificirt und am Schlusse sogar mit zend.* jah *aus gvâ, gâ,* gam *(gehen, kommen etc.) zusammenstellt, was doch alles sehr zweifelhaft klingt u. wobei man vielleicht besser annimmt, dass zunächst für an.* kös (kasar) *u.* kasa *entweder an einen unmittelbaren Zusammenhang mit an.* kas *in der Bedtg.: Stein- od. Thongefäss, bz. Urne od. Steinkiste, bz. überhaupt ein hohler Behälter etc. (cf. auch Kiste) zu denken ist u. dass sich hieraus dann weiter die Bedtg.: einsargen, begraben, bestatten etc. entwickelt hat, od. dass* kös *u.* kasa *(als Grab u. ins Grab legen, begraben) von der Grdbdtg.: stechen, spalten, graben etc. von* kisan, kas etc. *abzuleiten ist, während man für ahd.* chës *(fester Boden etc.) auch ja einen unmittelbaren Zusammenhang mit* kis, *bz. Kies u. Kiesel* (silex) *annehmen kann, zumal wenn man vergleicht, dass das as.* griot *(s. unter* görte) *ausser Gries, Kies etc. auch die Bedtg.:* terra, saxum *hat u. auch das Wort Grund* (solum, terra etc.) *zu* grindan *(spalten, zermalmen,* molere etc.) *gehört. cf. auch* kittelflint.

Zum Schlusse sei noch wegen des franz. ciseau *(Plur.* ciseaux, *Scheere), span.* cincel, *port.* sicel *(wovon franz.* ciseler, *ausmeisseln, ciseliren) bemerkt, dass nach Diez (I, 128) die Herleitung desselben aus dem lat. unsicher ist. Vergleicht man nun dessen afranz. u. alt- u. neuengl. Formen (Stratmann):* chisel, cisel *(es hat ausser Meissel, Stechstahl etc. im Engl. auch die Bedtg.: Steinkeil), so liesse sich bei diesem Worte auch entweder an einen unmittelbaren Zusammenhang mit* chisel, kisel (silex), *od. mit unserm*

tzen etc. od. mit diesem zu demselben Stamm klad *u. bedeutet eigentlich ein schmieriges u. so auch klebriges, bz. klebendes u. haftendes Etwas, od. ein Etwas was Einem anklebt u. anhängt, ähnlich wie* kladde *als Klecks, Fleck od. (s. unter* 1 kladde) *in der Bedtg.: Klunker am Kleide,* macula vestibus haerens. *cf. dieserhalb* klîf, klîster *u.* klautern etc. *u. Weiteres unter* kladden, *sowie* klatten.

kladde-bôk, *Klecksbuch, Klitterbuch, Strázze etc. — Nd.* kladdbook; *nld., mnld. mfläm.* kladboek (adversaria etc.). *cf.* 1 kladde.

kladde-busk, klarrebusk, klarbusk, *Klettenbusch, Klettenpflanze.*

kladden, *klecksen, schmieren, schmutzen, sudeln etc.;* bekladden, *beklecksen, beschmieren etc.; —* ûtkladden, *ausklecksen etc.; —* ofkladden, *abklecksen, abschmieren, abklatschen etc. — Nd. u. (nach mnd.* kladeren, kladderen, *schmieren etc.) auch and.* kladen *od.* kladden; *nld., mnld. (Kil.)* kladden (maculare, faedare; inepte pingere etc.) *u.* kladden, kladderen, *j.* afkladden (abstergere sordes, detergere lutum, detergere vestem peniculo, stringere); *mfläm.* kladden (crotter, descrotter; maculer, deformer). — *Wenn man die Stämme:* flik, flak, fluk, flek, flok *u. die davon weitergebildeten Wörter vergleicht, sowie weiter unsere mit* gna, gni, gnu, *bz.* kna, kni, knu, *bz.* gnad, gnid, gnud *od.* gnat, gnit, gnut — knat, knit, knut — *od.* gnak, gnik etc. — knak, knik etc. — gnag *od.* knag etc. *anfangenden Wörter, so ist es klar, dass auch die mit* klad *od.* klat, klit, klut, *bz.* klag etc., klak, klik, kluk, *nasalirt* klang, kling, klung, *od.* klank, klink, klunk etc. *anlautenden Wörter sämmtlich trotz ihrer verschiedenen Bedtgn. mit einander wurzelhaft zusammenhängen u. dass dies alles Wörter sind, welche ebenso, wie viele der mit* gar, gal etc., *od.* kar, kal, *umgesetzt* gra, gri, *od.* kra, kri *anlautenden, aus einer Schallwurzel* gar, gal, *umgesetzt* gra, gla, *ablautend* gir, gil *od.* gri, gli etc., *od. verhärtet* kar, kri — kal, kri etc. *(cf. z. B.* galm, galpen, gilpen etc.; grinen, grind etc. *od.* kallen, kraien, kriten etc.) *hervorgingen, die selbstredend urspr. auch* ghar *(cf.* gar) *od.* skar *(s. unter* klampen) *gelautet haben kann u. durch* aphaeresis *auch wieder zu* har, hri *(cf.* gold etc.), *bz.* kar *wurde.*

Was nun aber zunächst unsern Stamm klad *von* kladde, kladden etc. *betrifft, so ist dieser selbstredend von Hause aus ident. od. syn. mit unserm* klat *u. oberd. od. hochd.* klat *u.* klaz, *aus denen dann wieder die ableitenden Stämme* klit, kliz — klut etc. *od. (mit Nasal)* klund, klunt *(wie von* klap, klip, klup *auch* klamp, klimp, klump) *hervorgingen, deren hellerer od. dumpfer sehr oft auch nachahmend auf den od. dumpferen Ton des betr. nach Geräusches verwandt wurde, wie unserm* kluntern etc. *der Fall ist. Schallstamm* klad *(der selbstredend auch die Bedtg.: Geräusch, Schal Krach etc. hatte, ebenso wie ahd.* klapf etc. *u. dem eine idg. mit od. urspr.* da *od.* dha *[thun, ma wirken] aus* gar, gṛ *erweiterte Fo* gṛd, *od.* gardh, gṛdh *entspricht, cf.* sonare etc., *neben* garǵ, clamare, crepare, increpare etc. *als Weiterl der √* gar) *weiter gebildete Verb. (ält.* kladan *od. besser wohl* klad-jan, kladeren *unter* kladdern) *hatte d nächst bloss die Bedtg.: irgend ein (bz. einen Ton, Schall, Laut, Klan Krach etc.,* sonus, clamor, fragor, strepitus etc.) *machen, od. erzeugen werden lassen, woraus dann weiter Linie die Bedtg.: krachen, bz. platze gen, sprengen, brechen, bersten, reiss ten od. schlagen, stossen etc. (cf. den stamm* klap *u.* klip *von* klappen, kla sen *u. nhd. klaffen etc. u. ahd. Nachahmung des Schalles, der du chen, bersten etc. entsteht, woraus wieder die Bedtg.: Brechen, Ber Riss, Knack, Krach; Fleck, Kle hervorgingen) etc. entstanden. W aber beim Reissen, Bersten, Platzen gen, Sprengen etc. die Körper in od. grosse Stücke auseinander rei springen, so ging die Bedtg.: Krac Sprung od. Bruch etc. auch ebenso* klac *in die Bedtg.: abgerissenes od sprungenes Stück (bz. ein Etwas, von abspringt u. abfliegt u. einem anfliegt u. daran haften bleibt) übe aus sich dann weiter die Bedtg.: Fleck (cf.* flek *u. unser* klak = ml etc., *Schall vom Reissen etc.; Krach etc.; Klecks, Fleck, wovon franz. Klapps etc. u. cat.* claca, *Geschwätz u. ferner den Stamm* klap *von klappern u. klaffen etc. = ahd.* cla cher *ausser: Geräusch, Krach, Knall Gespräch, Geschwätz; Sprung, R Spalte etc. auch die Bedtg.: abge Fels od. abgesprungenes Felsstück e u. unser* klat = *ahd.* klaz, *Fleck, etc., wovon ital.* chiazza, *Fleck o auf der Haut,* chiazzare, *sprenkel Schmutz, anhaftendes und kleben klebriges Etwas, Klebestoff etc. (c Kleib, bz. unser* klîster etc.) *u. die in* 2 kladde, *bz. nhd. Klette Bedtg.: Klebe- od. Haft-Ding,*

:tten liegende Bedtg.: kleben, sich
ren etc. entwickelte, woraus wieder die
kletternd (cf. klautern) hervorging,
ıd andere Bedtgn. von nhd. kletten,
: von: Wolle zerfasern od. zer-
:n u. schelten od. mit Worten
en etc. auf die im Stamm klad, ahd.
let, bz. unserm klat (von klater, klatte
. ahd. claz liegende Bedtg. des Ris-
d. Reissens, Auseinanderge-
, Zaserns etc. u. des Geräusches
)nens, Schallens, bz. Schrei-
ens, Schreiens (cf. oben skr.
rauschen, tönen etc. u. gargh, schreien,
laut sprechen od. schwatzen; u. stre-
crepare etc.) zurückgehen u. dann
nhd. Kletter (Klecks, Schmutz) u.
erig (schmutzig etc.) wieder auf un-
kladde, bz. gnld. kladde (macula) zu-
ht, dessen Bedtg. zum Theil auch in
s klater, klaterig, klatte, klatterig etc. er-
blieb. cf. klakken u. weiter das folgende:
ldern, klatschen, klatschern, prasseln,
ıend, prasselnd etc. od. mit lautem
ısch niederschlagen od. fallen, nament-
m Hagel u. starken od. sog. Platz-
; daher auch überhaupt: stark regnen
— dat rägend, dat 't so kladderd (od.
rd etc.); — dat kladderd ördendlîk up
, so rägend (od. hageld) 't; — dat
rd de hêle dag, as wen 't mit emmers
ıfen herunder gaten word. — Dieses
ern ist ein Iterativ von kladden, bz.
ılten kladan od. kladjan, wie klatern
m klatan od. klatjan = ahd. klazan,
ıajan in der urspr. Bedtg.: Ton, Schall,
ısch, Lärm etc. machen, während nd.
ern; mnd. kladeren, kladderen; mnld.,
. kladderen (klecksen, schmieren, su-
od. unreinlich, unordentlich, schlecht
rbeiten etc.) ein Iterat. von kladden
sen etc.) ist u. deshalb nd., mnld. etc.
ıddern od. verkladderen ebenso wie
ferkleien ausser verderben etc. auch
ledtg.: in nichtsnutziger Weise (sein
etc.) verthun od. vergeuden, verschwen-
tc. hat. cf. klatern.
dder-nat, klatschnass, so durch u.
ı nass, dass einem die Kleider am
klatschen, besonders wenn man mit
'achen Hand darauf schlägt u. klatscht.
dder-rägen, klatschender Regen, hef-
Platsregen.
d-papîr, Lösch-Papier; s. klakpapîr.
ifen, klefen, od. kläven etc., kleben,
ı u. kleben od. haften machen, heften,
st sitzen u. fest machen (woran) etc.;
t klâfd nêt; — hê klâfd dat d'r an.
mpos.: afer-, an-, be-, fer-kläfen etc.
'd. kläven, kleven od. kläwen, klewen, bz. (Schambach) klâwen, klêwen; mnd., nld., mnld., mfläm. kleven; as. clêvôn; engl. cleave; norw., schwed. klabba; dän. klaebe; ahd. klëbên, chlëbên, chlëpên; amhd. chlëben; mhd. klëben; nhd. (mdartl.) kläben. — Das ahd. klëbên hatte urspr. dieselbe Bedtg. wie klîban (cf. klifen od. klîven), während das vom Präter. kleib von klîban gebildete ahd. kleibjan od. kleiben die Bedtg.: haften machen, heften, festheften etc. hatte. Als Subst. hatte kleib die Bedtg.: Leim, Kleister.

klafer, kläfer, klefer od. **klaver** etc., Klee. — Beim Kartenspiel, bz. bei der Bezeichnung der Spielkarten auch = Treff od. Kreuz; daher: klafer-as (Treff-As), klaferbûr (Treff-Bube), etc. — Nd. klaver, klever, klêwer, klêber; mnd. klever; md. klabir; nld. klaver; mnld., mfläm. klaver, klever; wang. (Ehrentraut I, 375) klaiver; ags. cläfer, cléfer; aengl. (Stratmann) claver, clover; nengl., schott. claver; engl. clover; norw. (Iv. Aasen) klöver, klyver; schwed. klöfver; dän. klever, klöver. — Möglicherweise hängt diese ngerm. Benennung des Klee's mit unserm klôfen (spalten, theilen etc.) zusammen, sodass dies Wort ein gespaltenes u. zertheiltes Etwas bezeichnet u. demnach die gespaltenen u. zertheilten, lappigen Blätter dieser Pflanze Veranlassung zur Benennung derselben gaben. Da dieses Wort indessen formell näher zu kläfen (kleben, haften etc.) stimmt, so könnte es auch mit diesem zu klifen (Wurzel fassen u. greifen etc.) gehören u. diese Pflanze deshalb so benannt sein, weil sie in jedem Boden haftet u. auch auf dürrem u. felsigem Erdreich wächst, od. weil sie sich so leicht bewurzelt u. bestockt u. über dem Boden ausbreitet u. hinkriecht u. ihre Wurzeln leicht in den Boden eindringen, bz. sie als freistehende Pflanze dieselben weithin ausbreitet u. in den Boden einheftet. Mit dem nhd. Klee = ahd. clêo, clêwes scheint es direct nicht verwandt. Da indessen das „o" des ahd. clêo für urspr. w steht, so ist clêo wohl aus einer älteren Form clêwa, bz. cleiwa, clîwa, clîwe entstanden, wofür die nd. vorkommenden Formen klei u. klie sprechen. Da nun aber ferner das inlautende „b" u. „f" von kleben, bz. klefen ebensowohl wie von klafer auch zu „w" erweicht wird, so wäre es diesemnach doch sehr gut möglich, dass auch ahd. klêo ebensowohl wie unser klafer mit kläfen, bz. klîfen zusammenhängt u. gleichfalls als ein klebendes od. haftendes, bz. leicht Wurzel greifendes Etwas aufgefasst wäre, wofür auch aengl. cliver (unguis od. Klaue, Kralle) sowohl, als cliver (tenax od. haltend, zähe

etc.) zu sprechen scheint. Vergleicht man indessen, dass auch der Waldmeister u. mehrere andere ähnliche Pflanzen Kleb- od. Kleber-Kraut genannt werden, so kann man sowohl bei diesen, als auch bei klafer *od. nhd. Klee auf die Idee kommen, dass sie deshalb so benannt sind, weil ihre vielen feinen Stengel so sehr wirr u. wild durcheinander wachsen u. sich vollständig in einander verfilzen, bz. wie Kletten (cf.* 2 kladde *u.* klatte, *bz.* klîf) *an einander hängen u. ohne sie zu zerreissen u. zu zerbrechen nicht auseinander zu machen u. zu entwirren sind. Die Grdbdtg., ob haften od. wurzeln od. spalten, theilen etc., ist aber beim Vergleich von* klîfen *wohl stets dieselbe.*

klafer-as etc., *Treff-As etc., s. unter* klafer.

klafer-fêr, *ein Kleeblatt mit 4, anstatt der gewöhnlichen 3 kleinen Blätter. Früher sehr gesucht, weil an diesen 4 lappigen Kleeblättern, nach dem Volksglauben, das Glück haften sollte, zu welchem Ende der Finder sie in seinen Schuh legte.*

kläferîg, kläferg, *klebrig.*

klâf-lappe, *Klebelappen, ein lederner Sauglappen an einem Bindfaden, um damit Steine aus dem Strassenpflaster zu ziehen. Spielzeug für Strassenbuben.*

klâf-lûs, *Kleb-Laus, Filz-Laus* (impetigo).

klâgbâr, *klagbar, eine Klage od. Beschwerde tragend od. führend, bz. beantragend;* — hê wurd' klagbâr tägen hum.

klage, *Klage, d. h. die durch Töne, Laute (Heulen, Schreien, Lärmen, Jammern, Weinen, Winseln etc.) od. Worte (sei es mündlich od. schriftlich) kundgegebene Unzufriedenheit u. Beschwerde über empfundene u. erfahrene Schmerzen u. Verlüste, harte Schicksalsschläge, Beeinträchtigungen, schlechte Behandlung etc., od. wegen Elend, Noth u. sonstiger Leiden aller Art; daher überhaupt: Heulen, Weinen, Jammern etc. od. Geheule, Gejammer, Wehklage etc. u. auch: Verklagung, Beschwerde, Beschwerdeführung, Beschwerdeschrift, gerichtliche Klage etc.;* — d'r was grote klage under 't folk fan Israel; — in 't klagehûs was grote klage afer de dôd fan de fader; — 't land is ful klage un gejammer afer slegte tîden; — de klage sprekd ût sîn ôge; — hê fôrd klage afer hum; — ik hebb' gên klage afer gên minsk; — hê hed sîn klage bî 't gerigt ingäfen; — hê hed 'n klage tegen hum upsetten laten; — d'r liggen fôle klagen bi 't gerigt etc. — *Nd., mnd.* klage; *mnld., mfläm.* klaghe; *afries.* klagi, klage; *wofries.* klegge; *schott.* clag, clagg *(zweifelhaft); isl.* klaga, klagan; *norw.* klaga; *dän.* klage; *schoed.* klagan; *ahd.* klaga, chlaga, klaka; *mhd.* klage. — *Die Grdbdtg. ist Geschrei das von sich geben eines Lautes. cf.* lîk

klagelîk, klagelk, *klâglich, jämmerlich*

klagen, *klagen, d. h. durch Töne, Laute od. Worte (mündlich od. schriftlich) u. Noth u. sein Elend, seinen Kummer u. Unlust, bz. Alles was Einen drückt u. betrübt od. seine empfundenen Schmerzen od. fahrenen schlechten u. ungerechten Behandlungen, Beeinträchtigungen u. Beschwerden kund geben, daher: jammern, heulen, winseln, wimmern, schreien, wehklagen, murren, sich beschweren, gerichtlich klagen, prozessiren etc.;* — hê deid nîks as klagen un jammern tegen sîn jantern; — klagen un jammern helpd nix mêr; wat hen is, dat is hen; — dê hê sitt to klagen; — dat folk *(Gesinde)* klagt afer 't âten; — dat klâgd *(schreit)* to Gôd so slegt as du 't mit mî makst; — sê hê gen un dafen as heiden; — hê wul gên henlopen to klagen, man 't gerigt vêrt of. — *cf.* beklagen, — ferklagen, — inklagen etc. — *Nd., nld., mnd.* klagen; *mfläm.* klaghen, klaeghen; *afries. wofries.* kleyen; *satl.* klagia *od.* klagjo; *isl.* klagi; *helg.* klage; *isl., norw., schoed.* klaga; *dän.* klage; *ahd.* clagôn, klagôn, chlagôn, klagên, klagen; *mhd.* klagen, *Prät. (contrah.)* kleite. — *Der Stamm* klag *gehört skr.* garhâ (vituperatio, apprehensio, objurgatio) *auf* garh, galh (vituperare, maledicere, conviciari) = *idg.* gargh *(cf. Fick I, zurück, die urspr. ebenso wie* garg = garj *(schreien, drohen etc., bz. [nach Bopp]* clamare, strepere, crepare etc.) = *(Justi)* garez *(klagen, jammern, weinen* etc. *als Weiterbildungen von* gar (*von* gâr) *bloss die Bedtg.: Geräusch od. Lärmen etc. hatte.*

klager, a) *Klager, Einer der klagt, jammert etc.;* — b) *Kläger, Ankläger, schuldiger etc.* — *Sprichw.:* 't hart wêr klager hebben; — klagers hebben gên den; — wâr gên klager is, dâr is ôk richter.

klagerê, *Klagerei, Geklage, Gejammer*

klâg-lêd, *Klagelied, Jammerlied etc.* du brûkst mî mit gên klâglêdern kamen, hê hed altîd so fôle klâglêdern bî d' hân dat d'r hêl gên ûtkamen mit hum is.

klagte, klagt, *Klage, Beschwerde etc.* pass' up, dat d'r gên klagten afer dî kamt. — *Nld.* klagt; *mnld.* klaghte; *nhd. (Gr. Wb.)* klägde, klägte, klagde, klagte, klagt.

klai, klaien, *s.* klei etc.

klaimen, *s.* kleimen, *bs.* klêmen.

klak, a) *Geräusch etc. wie* klap etc., *cf.* klak; — b) *Klecks, Fleck, Schmutz, Schmutz, Unreinlichkeit, Gemeinheit, Sch*

tc.; — d'r is gên klak up
ullen hum 'n klak ansmiten
e wollten ihm einen Schmutz-
n od. ihn [moralisch] be-
ihn mit Koth bewerfen, od.
nheit anhängen); — d'r is
përd to finden. — *Besondere*
: is gên klak of smak an", *einer farblosen, od. dünnen,*
len od. kraft- u. geschmack-
epfefferten noch gesalzenen
, bz. einer derartigen Speise
i aber fig. auch auf fade
u. fades Geschwätz ange-
Wahrscheinlich ist „klak"
sart als Schmiere u. so
bmalz, Fett (cf. fûl =
ere etc. u. = Rahm, Sahne,
i u. 3 fûl) *aufgefasst, sodass*
edeutet, dass die Suppe etc.
noch Salz hat u. somit ma-
klos ist. Vergleicht man in-
syn. gebrauchte Redensart:
of gôr *(bz.* gôr of klôr) an",
ier klak *auch auf die braune*
r. schmutzige), gesättigte u.
ler Suppe u. Brühe beziehen,
der hellen u. blanken einer
künnen Suppe. Vergleicht
i kladde *als Klebendes*
auch hier klak *möglicher-*
m Munde od. am Gaumen)
Bleibende, od. endlich so-
smak *als das was die Ge-*
'eruchs-Nerven prickelt u.
on Reiz genommen u. ge-
al da klak *(s. unten) urspr.*
ssen od. Ritzen, als einen
Ritze bezeichnet u. das nhd.
rspr. ein Reissen od. Ritzen
auch an. klektun, *das Rei-*
sfreizen, Aufwiegeln, Belei-
. von Hause aus ganz das-
wie nhd. Riss, bz. unser
s, Bruch, Ritze, Spalt etc.)
eses zu rîten, *bz. ahd.* rîzan
hört, in welch letzterem Fall
nsart urspr. soviel bedeutet
Etwas keinen Reiz u. keinen
bz. weder ein Reissen od.
izen) noch ein Schmecken
mpfinden lässt. — Nd. (Br.
aks (eine gewisse Portion
zähen Materie, die kleben
bz. womit man Etwas be-
ken od. Schandflecken, bz.
; nld. klak *(Fleck, Schmutz-*
l. klack (fissura, fragor, so-
tus resonans, tax, plausus,
) *u.* klacke (scutica; macula
luti; crepitaculum etc.); *mfläm.* klac *u.* klacke *(dasselbe); aengl. (Stratmann)* clak (macula) *u.* clacke (crepitaculum); *neuengl.* clack *(das Klappen, Rasseln, Plappern, Plaudern, Geklatsche; Klappermühle etc.) mit der Ablautform (cf.* klik-klak, klikken, klikkern) klick *(Schlag od. Tick-Tack) u.* klick *(rasseln, klappern; picken etc.)* etc.; *schott.* clack, claik, clake *(s. unter* klakken); *an., isl.* klak (clangor avium, *Vogelgeschrei, od. -Gekrähe, -Gekrächze),* klakr (rupes, nubes pyramidatae; palus vel paxillus clitellarum) *u.* klaki (terra congelata); *norw.* klakk *(Stück, Bruchstück, kleines Stück, Klumpen etc., cf.* klatte, 2 flage *u.* flarre etc.; — *eine Bank od. Klippe in See, Fischgrund),* klake *od.* klakje, klaka, klaakaa *(eine leicht od. dünn gefrorene Kruste auf der Erde; Eis-Flarre, Eisstück, Eisscholle, Eisklumpen),* klank *(dasselbe); dän.* klak *(Klecks; Placker; Klitter); schwed.* klake *(die Rauhigkeit, das Unebene eines Weges vom Frost durch die harten u. aufstehenden Erdklösse); mhd.* klac *(der durch Brechen, Reissen u. Bersten etc. verursachte Schall u. dies Brechen etc. selbst; Riss, Krach, Knack; Fleck, Klecks). Davon franz.* claque *(Klapps mit der Hand; Klapphut = nld.* klak), claquer *(klappsen, klatschen)* etc.; *cat.* clacca *(Geschwätz); norm.* claqard *(plauderhaft) etc. Weiteres s. unter* klakken *u. nhd. Klack im Grimm'schen Wb.*

klakken, *klappen, klappsend, bz. hart u. mit Geräusch schlagen od. werfen etc.; flecken, klecksen, schmutzen, schmieren, kleben; (trop.) beschmutzen, eine Gemeinheit od. Schlechtigkeit anhängen etc;* — dat klakde ördendlîk, so slôg de rägen *(od.* hagel) up de pannen, *bz.* an 't fenster; — hê klakde de budel an de wand, dat 't kwakde un 't all' ût 'n ander flôg; — dat papîr *(od.* de enked) klakd *(fleckt, kleckst etc.)* dör; — hê klakd de hêle wand ful; — hê klakde dat an de wand fast; — de wand mit kalk *(bz.* lêm etc.) be- *od.* aferklakken; — hê hed hum ên anklakd *(er hat ihm einen Schmutzflecken angehängt);* — hê klakd hum an *(er schmutzt od. schwärzt ihn an, bezichtigt ihn einer Gemeinheit etc., od. klagt ihn einer Gemeinheit u. Schlechtigkeit an);* — hê mut 't all' anklakken (a. *er muss Alles anschmutzen od. anschwärzen u. schlecht machen;* — b. *er muss Alles an die grosse Glocke hängen u. verlautbaren etc.). — Nd., nld.* klakken; *mnld.* klacken (impingere cum fragore, findi cum fragore, verberare resono ictu, quatere; maculare, faedare, inepte pingere etc.) *u.* klecken (agere rimas, hiare) *von* kleck (rimosus, hiulcus, pertusus), *bz. wie ahd.* klakjan, klecken *(s. unten) von*

mhd. klac *(Riss, Spalt etc.), s. unter* klak; *mfläm.* klacken *u.* klecken *(dasselbe); aengl. (Stratmann)* clacken (garrire) *u.* cleken (excludere, *bz. ausbrüten etc.), was mit dem gleichbedeutenden schott.* cleck; *isl., an.* klekja (klakti); *norw.* klekkja; *dän.* klaekke, udklaekke; *schwed.* kläcka *u. dem schwed.* kläcka *(schrecken, erschrecken etc., d. h. springen od. springen machen etc.) von Hause aus dasselbe Wort ist wie ahd.* klakjan etc. *(springen, bersten, spalten etc. od. Riss etc. machen, s. unten), weil es eben nichts weiter besagt, als das Ei spalten (bz. knacken etc.) od. springen machen, bz. es auseinander gehen machen u. schlagen od. picken, wie ja auch* kippen *(s. d.) die Bedtg.*: pullulare etc. *hat. — Ferner: engl.* clack *(klappern, rasseln; plappern, plaudern, bz. klatschen etc.) u.* clack *(schneiden od. ausschneiden, aussondern etc. vom Grdbegr.: spalten, trennen etc., cf.* kippen, *wovon sich auch das schott.* clake, claik *[Bremse, Nasenknebel, bz. das gespaltene Stück Holz od. der Kloben, welcher den Pferden etc. auf die Nase etc. geklemmt wird] herschreibt, während schott.* clack (the clapper of a mill) *mit engl.* clack *(das Klappern u. Rasseln etc.) u. mnld.* klakke, klakkebosse *(= unserm* buller- *od.* knap-büsse) *auf* clack, *bz.* klakken *in der Bedtg.: klappen, klatschen, bz. ein lautes Geräusch machen etc. zurückgeht. — Weiter: an., isl.* klaka *u.* klek (clangere, *bz. [dän.]* klinge, skralde, kladske); *norw.* klekk *u.* klikk *(Knall, Geräusch, bz.* crepitus, *cf.* klik), klikka *(cf. unser* klikken, klikkern etc.), klakka *(klecksen, beklecksen; schlagen, bz. klappsen; — schneiden, kastriren, bz. ausschneiden etc., cf. oben das engl.* clack, *schneiden etc.),* klekka, klek, klakk, klokket (1. glippe, slaae klik; — 2. rystes, gyse; — 3. forslaae, blive nok), *wovon Iv. Aasen sagt, dass es in der letzteren Bedtg. mit nhd. klecken zusammenfällt, während, wie oben schon zu schwed.* kläcka *bemerkt, die zweite zunächst mit dem Letztern u. weiter auch mit nhd. klecken, bz. ahd.* kleken *in der Grdbdtg.: springen etc. zusammenfällt u. sich hieraus, bz. aus: reissen, spalten, absplalten, trennen etc., od. aus der subst. Bedtg.: abgerissenes Stück, Stück was wovon abgerissen u. abgerutscht ist (cf. isl.* klakr [rupes] *u. ahd.* claph = *Klapp etc. u. = abgerissener Fels od. Felsabsturz u. die sprachliche Connexität von* klippe *mit* klappe) *auch wohl die Bedtg.: glippen od. fehlschlagen, verunglücken etc. entwickeln konnte, zumal ja auch glippen od. dän.* glippe *die Bedtg.: gleiten od. rutschen hat u. auch nhd. rutschen von ahd.* ruzze *(Felsabsturz etc.) stammt u.* ruzze *od. mhd. Rutze u. Ritze, bz. unserm* ruts *(Riss) zu* rîzan, *bz. unserm* rîten *gehört. — Weiter ahd.* kleken; *mhd.* kleckeu, klecken *klecken aus einem von dem Stam (Riss, Bruch, Spalt etc., cf. unter* k *der Endung* jan *gebildeten älteren* k *welches, da* klak *urspr. nur ein Sch war (er geht mit dem Stamm* krak *u* ken *auf die aus* gar [sonare etc., c galm etc.] *erweiterte idg. √* garg, ga *gesetzt* grag, glag [sonare, clamare, s crepare etc.] *zurück, od. vielleicht w* etc. *auf idg.* skar) *u. also zunächst unarticulirtes Geräusch, bz. ein Getöse Lärm od. ein Geschrei, einen Schall, etc. bezeichnete, in erster Linie selbs die Bedtg.: irgend ein unarticu Geräusch od. Getöse* (sonus, clangor, crepitus, strepitus) *machen wie solche zum Theil ja auch noch obigen vom Stamm* klak *gebildeten erhalten blieb. Indem man nun ab dem Hören eines unarticulirten Ger od. dessen, was das Schallwort* klak *b nete, auf den Vorgang aufmerksam u. sich nach der Ursache desselben bemerkte das Auge sofort auch eine Bruch od. Spalt, bz. ein gerissenes, chenes, gespaltenes, geborstenes Et auch den Fleck u. Klecks etc., den einem* klak *od. schallenden Geräus abgesprengte u. auf Etwas aufschl u. niederfallende Etwas (gleichviel, Felsstück, ein Stein, eine Scherb Tropfen od. ein sonstiges Etwas) ver u. gemacht hatte, woraus sich das selbst erklärt, dass man mit dem stamm* klak *auch sofort den Begrif Risses u. Bruches etc., eines zerrisse geborstenen etc. Etwas (Stückes, F Bruchstückes etc., od. eines Maales, F Kleckses etc.) verband, wie mit dem* klakjan *od. klecken, bz.* klakan, klakk *auch den von Riss etc. od. Fleck et chen, bz. den von reissen, bersten, etc. od. flecken etc. Dass aber das dem Begriff des Rauschens, Tönens dem des damit verbundenen Begriff Reissens, Berstens etc. noch wieder andere entstehen konnten u. sich e haben, ersehen wir ausser aus den schon unter* klakken *angeführten sonstigen vielen aus Schallwurzeln gegangenen Wörtern (cf. dieserhalb Wörter unter* klik, kluk, — klank, klunk, — klang, kling, klung, — kl klat, klit, klut, — klap, klip etc. u. klimp etc., — knap etc., — knat et gnat, gnit, gnut etc. etc.) *auch noch a*

n angeführten ahd. (klakjan, kle-
ken, *welches aus den Bedtgn.: Riss,*
palt etc. machen, bz. reissen, bre-
chen, platzen, spalten, klaffen, von-
ander machen u. gehen, öffnen etc.
her Weise wie fl e c k e n (es will
ken od. von Statten gehen) von
. unter flek, flekken etc.), *die von*
Raum m a c h e n u. s c h a f f e n
eie Bewegung u. ein Gelin-
nöglichen etc., od. aus Bruch,
Trennung machen etc., die von
. entfernen u. von dem Platze od.
Stelle bringen u. so vorwärts brin-
ern, von Statten gehen, Erfolg ha-
gen, genügen etc. entwickelte.
lakken, *bz. ahd.* klakjan *in der*
dtg.: klappen, klatschen etc. stammt
ms. claqueur *auch (cf. D i e z, II,*
chiacciare *(knacken, quetschen etc.)*
ia (Falle) = *unserm* klappe.
r, *Klecks, Fleck, Schmutzfleck*
in kleinerer od. grösserer Tropfen
enden, schmutzenden etc. Flüs-
ler von irgendwo abspritzt od.
herunter fällt u. irgendwo auf-

rn, *Iterat. von* klakken *in der*
lecksen od. Schmutzflecke machen;
pîr klakkerd dör; — hê klakkerd
; — du must nêt so klakkern *(od.*
d. h. du musst nicht so viele
de Tropfen od. Brocken fallen

klakker-, *od.* **klad-papîr**, *Lösch-*
d. eigentlich Fleck-Papier, weil es
en od. Flecken in sich aufnimmt
gt u. selbst dadurch Flecken be-
ie durchschlagen u. an beiden Sei-
ar sind. Daher die Redensart: lât
len up klakkerpapîr, den hest du
l.
d. klamm, *klamm;* — dat hemd
ns klam *(wie geklemmt od. geklebt,*
, fest u. dicht etc.) up de hûd;
dat starke swêten; — de dör geid
pen (die Thür geht so schwer [od.
f, sie klemmt sich etc.); — dat
i klammen *(beklemmende, beengende,*
etc., od. auch neblige u. feucht-
r zugleich auch beklommen ma-
cht, dat man 't d'r hêl nêt in ût-
n un gans benaud un kold word;
itt d'r all' so klam *(klemmend u.*
od. geklemmt, beengt, knapp, enge
tc.) um to, dat man sük d'r hâst
i rören kan; — de handen sünt
klam *(klebrig u. feucht)* fan swêt,
d'r all' an sitten blift, wat ik d'r
'; — dat gôd *(od.* de waske) is nog
gans klam *(klebrig u. feucht, bz. nasskalt)* antofaten. — *Nd. (B r. W b. etc.)* klamm *(dicht, enge, gedrängt; klebrig feucht etc), od. (D ä h n e r t)* klamm, klaom, klumm, klummig *(sich klemmend od.* drang, *feucht-kalt, kalt, steif, etc.), (S c h a m b a c h)* klam *(dasselbe u. auch: fest, dicht, gediegen, rein etc., z. B.* de klame fels; — dat klame fet etc.); *mnd.* klam *(enge, fest, dicht zusammenhaltend, nicht dehnbar od. elastisch, steif, starr, erstarrt, verklommen; beengt, muthlos, verzagt; klebrig feucht etc.); nld.* klam *u.* klem *(klebrig, klebrig feucht); mnld. (K i l.)* klam *u.* klamp (tenax, humidus, lentus, viscosus, uvidus); *nhd. (G r i m m, Wb.) u. hess. (V i l m a r) etc.* klamm (arctus, angustus etc.); *engl.* clammy *(klebrig, zähe, leimig, kleisterig, pappig); aengl. (S t r a t m a n n)* clam (glutinosus, viscosus); *schott.* clam (a. clammy; — b. smooth) etc. — *Dieses Wort ist wahrscheinlich (wie mnld.* klamp *[s. oben] bezeugt) ebenso wie* kam *od.* kamm *aus* kamp, kamb *u. unser* kram *u.* kramme *aus* kramp, krampe *aus* klamp *od.* klamb etc. *gekürzt u. gehört mit* 2 klam, klampe etc., klemme etc., klimpe etc., klömen *u.* klumpe etc. *zu ahd.* klimban *(klimmen) in der frühern Bedtg.: kleben, festsitzen, haften (worin und worauf etc.), sich heften (an u. auf Etwas), es festhalten, packen u. greifen etc. (cf.* klimmen), *von dem* klam, *bz.* klamb, klamp *eigentlich das Präter. ist, sodass es urspr. einen Zustand od. ein Sein bezeichnete, wo ein Etwas klebte, haftete u. packte (bereits klebend, haftend u. packend, od. klebrig etc. geworden ist) od. gepackt hatte u. fest sass od. fest hielt etc. u. nicht los od. von- u. aus-einander ging u. also auch dicht u. fest zusammenhielt, od. haltend (haftend, bindend etc.), unreissbar, zähe, fest, dicht etc. wurde, sich zusammenballte zu einem dichten u. festen Etwas od. einem Klumpen etc., woraus dann auch wieder die Bedtg.: in sich verbunden od. dicht u. enge zusammengepresst etc. etc. hervorging. Dass aber aus* klimban *in der jetzigen Bedtg. von k l i m m e n od. k l e t t e r n für dessen Präter.* klamb *auch die Bedtg. (ich) klomm, bz. habe bereits ge- od. erklommen etc. (d. h. wohl eigentlich soviel als: habe bereits F a s s u. H a f t gemacht od. genommen [an Etwas], od. habe gepackt, gefasst u. halte mich fest etc.) blieb u. dasselbe auch in dieser Bedtg. zur Bildung von neuen Wörtern verwandt wurde od. wenigstens verwandt werden konnte, ist selbstredend u. wird dies auch durch engl.* clamber *(klettern, klimmen) bezeugt, was übrigens von Hause aus dasselbe Wort ist wie nhd. k l a m m e r n (ich klammere, od. klebe, hefte, fasse etc. mich an*

ihn an) = *urspr.* klamberen etc., *dem Iterat. von* klampen.

Sollte indessen neben klamp, klamb *ein einfacher Stamm* klam *für dieses u. das folgende* klam, klemmen *u.* klömen *angenommen werden müssen, bz.* klam *nicht überall aus* klamp *gekürzt sein, so gehört derselbe wohl zu einem älteren* kliman *(kleben, haften etc.) worüber Weiteres unter* klemen.

Zu klam, *bz.* klampe, klampen *u.* klimmen etc. *vergl. übrigens auch noch die Wörter* 1 *u.* 2 klinke, 2 klinken *u.* klîfen etc.

2 **klam** *od.* **klamm**, *Pressung etc., Druck etc., bz. ein Etwas was eine Pressung od. einen Drang, Zwang, Nöthigung, Druck etc. auf Etwas ausübt;* — ik hebb' hum 'n klam an't hart gäfen, dat hê sîn brôer helpen schull'. — *Es ist syn. mit* klemm *in der Bedtg.: Druck, zwingende Kraft etc. (s.* klemme) *u. gehört mit ags.* clam *(Krampe od. Klammer; packende u. fassende Hand, Klaue etc.; Fessel, Band; Beengung od. Druck),* clom *(Beengung, Beklemmung, Beklommenheit, Angst); nengl.* clam *(Zange = das was, od. womit man Etwas festhält od. was packt u. greift, bz. was klemmt u. kneift od. zwickt etc.); schott. (Plur.)* clams *(starke Greif- od. Kneifzange; Griff von Holz etc. um Etwas damit festzuhalten; Schraubstock etc.); nhd.* K l a m m; *mhd.* klam *(Beklemmung od. Beklommenheit, bz. das Beklemmen) u. ahd.* klamma; *mhd.* klamme, klamm *(Beklemmung, Klemme etc.) etc. zu* klimmen, *aus dessen Präter.* klam (= *nhd.* k l o m m *u. unserm* klumm, *bz.* klamb, klamp *die obigen Subst. ebensowohl hervorgingen, wie* 1 klam *u.* klampe etc., *bz. nhd. ge- od.* e r - k l o m m e n *u.* b e - k l o m m e n *etc.*

klam-hörig, *hart- od. schwer-hörig etc.; cf.* 1 klam.

klampe, **klamp**, *Klampe od. ein Etwas was od. womit man einem andern Etwas Haft, Halt od. Festigkeit, Verbindung, Zusammenhalt etc. giebt, bz. womit man Etwas heftet, zusammenheftet, verbindet, zusammenfügt od. klemmt u. klammert, od. auch ein Etwas was Getrenntes u. Geschiedenes mit einander verbindet u. vereinigt u. so zu einem Ganzen u. in sich selbst Zusammengeschlossenen u. Verbundenen macht. Daher* a) *Brett (Querholz, Kloben, Klotz, Riegel, Leiste etc.) was quer über ein anderes Etwas, bz. über andere Bretter (od. Balken etc.) geschlagen u. befestigt wird u. wodurch man denselben Halt u. Festigkeit giebt, bz. sie mit einander verbindet etc., damit sie zusammen halten u. nicht aus einander gehen;* — du must d'r 'n dügtigen klamp afer slân, dat dat nêt mër ût 'n ander geid; — de klampe is dik un fast genug, de schal hum wol holden, dat de budel nêt wër rit; — d'r mutten drê klampen afer de dör slagen worden, dat hê fast genug word un nêt utsakken kan; — b) *eine über einen Graben (od. ein Tief etc.) hingeschlagene od. gelegte Verbindungsbrücke, bz. ein* S t e g *etc.;* — lât 'n klamp afer de slôt slân *(od.* legen etc.), dat wî d'r afer faren könen. — *Im Schiffsbau versteht man auch hier unter* klampen *nicht allein die Hölzer sub* a, *sondern auch gezahnte od. mit den Enden hinterartig vor- u. aufstehende kleinere Hölzer, an denen die Taue etc. befestigt werden, bz. welche sie halten od. ihnen Halt geben etc., während es in der Bedtg.* K l u m p e n, *od. vielleicht auch* K l o b e n, *Klotz (cf. klobig, klotzig etc.) als urspr.* G e s p a l t e n e s *u.* K l a f f e n d e s *etc. (cf.* klîfen, klîven etc. *u.* klôt, klûte etc., *sowie ferner auch* klatte) *in unserm* klamphauer *steckt.* — *Nl. (Br. Wb.)* klamm *u.* klamp *(Klumpen; dithm. auch* S t e g *über einem Graben), (S c h ü t z e)* klamp *(Schober, Heuhaufen, wozu übrigens auch dessen [cf. pag. 265]* klapp, *Bund, Gebund, Bündel* = *Verbundenes u. in sich Vereinigtes etc. zu vergleichen ist, sofern ich Recht habe, dass die Stämme:* klamp, klimp, klump *aus* klap, klîp klup *nasalirt sind, worüber Weiteres unter* klampen *u.* klimmen), *mit der Nebenform (cf.* E h r e n t r a u t *II, 324 u. 325)* klasp = *wang. (*E h r e n t r a u t, *I, 375 u. 414)* klamp; klomp *(Steg); nfries. (Amrum)* klâmp *(Klumpen, Haufe); nld.* klamp *(Klampe, Klammer; Zapfen, Band, Absatz am Holzschuh; Klumpen, Haufen); mnld.* klamme, klampe (uncus, unguis; harpago, retinaculum; compago, compages; subscus, regula; fibula); *mflâm.* klamp (membrum d'un huis etc. etc.); *engl.* clamp *(Klampe, Balken, Latte, Leiste etc., bz. Stück Holz was zur Befestigung u. Verstärkung dient; eine zum Brennen aufgestapelte Schicht Backsteine; das Spannblech; die Tischhänge; die Nietkluppe etc.); isl.* klampi (fibula, subscus etc.); *norw.* klamp *(Klotz, Baumstumpf, Holzkloben, Klampe etc.); schwed.* klamp *u. auch* klabb, *wie auch norw. (Klotz, dicke unförmliches Stück Holz, Holzklumpen etc. od. Klumpen, cf.* klampfot, *Klumpfuss;* klampig, *unförmlich, klotzig); dän.* klampe *(Mastscheibe, Scheibengat).* — *Dazu vergl. (*G r i m m, *Wb.) nhd.* klamp *u.* klamm *(Krampf),* klampe *(Klammer, Krampe; verbindendes Holzstück* = klampe *sub* a), klämpfe *(ein Werkstück im Schiffsbau),* klampe *(Klumpen, grosses Stück), wozu zu bemerken ist, dass neben* klumpe *auch ein schwed.* klimp *mit der Bedtg.* K l u m p e n *vorkömmt, wozu (cf. Grimm, Wb. V, 942)*

ebrand noch kymr. clamp, clap *p od. Kloss vom Teig), prov.* clap *e, Masse), poln.* kląb *(Klumpen, ł), aslav.* klębo *(Knäuel), böhm.* kloub, klub *(dasselbe) anführt, bei welch letz- beiden Formen indessen auch wie bei* lub *(Knüttel, Keule, Kloben etc.; ge- ene Gesellschaft) an eine Connexität d. kleben od. klieben (cf.* klifen *u. , bz. Kloben u. Kluppe etc. ge- werden kann, während beim Vergleich* klatte *zum Schallstamm* klat etc. *die Formen* clamp, clap *sich aus dem tamm* klip-klap, *bs. dem Verb.* klap- *griflich ableiten lassen. cf.* klampen *auch* 1 *u.* 2 klam, *sowie auch unter das nhd. Klate (Klaue etc.) u. engl. (die Klampen) etc.*

Schlusse sei noch bemerkt, dass auch ebrand (cf. Grimm, Wb., unter ein starkes Verb. klimpan, klamp, *mit der Grdbdtg.: spalten etc. setzt, wie auch* klos, klôt, klute *auf die spalten zurückgehen. Dass aber ne- alten auch die Bedtg.: anhangen, n, haften, sich verbinden mit derselben gelegen haben muss, geht aus* klam *sowohl als aus* klimmen *hervor s diese aus der Bedtg* macula *ent- beweisst unser* 1 *u.* 2 kladde. *Die jedoch ist die aus* klap *hervorgehende,* epitare *od. krachen u. so auch ber- etc. Wegen der Grdbdtg.* crepitus etc. *ammes* klamp, *bs.* klimp, klump *vergl. den unter* klampen *angeführten Wör- s. neben* klimpern *auch mhd.* klum- *Klang mit musikalischen Instrumen- chen).*

spen, *nageln, nieten, heften, schlagen, lagen, zusammenschlagen, klammern, len etc.;* — hê klampde de planken t gôd, de budel etc.) tosamen, *bz.* afer er *od.* up 'n ander fast; — dat mut it 'n ander ferklampd worden; — hê l *(heftet, klemmt, klammert, bz. klettet bt, greift etc.)* sûk d'r mit sîn handen en an fast; — de weg is mit dat land klampe *(od.* 'n tille) ferklampd. — lampen *(kleben, haften, sich heften ;* — de sneeuw klampt aan de voe- *in Verhaft nehmen [Schulden hal- — festklammen, anklammern; ver- od. Klampen [Verbindungs- u. Ver- gsfelgen] anschlagen* [de masten klam- iemand aan boord klampen, *Jeman- ttelst Enterhaken an Bord festmachen, chiff klammen, festlegen, entern];* — *eln etc.* [ellend op ellende klampen; vid klampte op overspel verraet en geten moort]; — *fig. auch: Jemanden hart bedrängen od. in eine Klemme ver- setzen etc.); mnld.* klampen (harpagare, har- pagine apprehendere, unco detinere, fibulare, rapere, figere, affigere, prehendere; compa- ginare, conjungere); *wfries.* klampjen; *engl.* clamp *(unternageln, verschalen, verzapfen, mit Leisten einfassen); bayr.* klampfen *(klammern etc.). — Dieses* klampen *ist zum Theil wohl von* klampe, *bz.* klamp *fortge- bildet, doch scheint die Bedtg.: kleben, haf- ten od. Haft u. Festigkeit machen, heften etc. auch darauf hinzudeuten, dass es an- derntheils auch ebenso wie* klampe *u. mhd.* (klampher, klamber) *u. nhd. Klammer (auch* klamer, clemer, klamper, klampher *kommt vor); amhd.* klampheren; *mhd.* klem- bern *(klammern etc.); an., isl* klömbr (sub- scus), *bz. Plur.* klömbrur *(Schraubstock u. auch:* saxum invium); *anorw.* klömbr *(Schraub- stock, od. Klemm-Ding etc.); norw.* klomber, klaambr *(Klammer, Klemme, Schraubstock etc., mit abweichenden Formen auch:* klaam- ber, klaamer, klömber, klembar, *cf. Ivar Aasen) etc. von dem zu* klimban *(klimmen, bz. kleben, haften, sich heften an etc., cf.* klimmen) *gehörenden Präter.* klamb, klamp, klam etc. *(ich klebte bereits, hatte schon Fass und Halt, klemmte mich schon fest etc.) weiter gebildet wurde. — Vergleicht man nun aber weiter die mit dem Schall- stamm* flik *od.* flak *(sie sind syn. mit* klik- klak, klip-klap, plik-plak etc.) *zusammen- hängenden Wörter* flek, flak, 2 flake, flokke, flekken *(Grdbdtg.: schlagen u. auch spalten etc.)* flikken etc. *u. ferner engl.* clamp *(schwerfällig auftreten, schwer gehen, tram- pfen od. trampeln), norw., schwed.* klampa *(schwer u. lärmend gehen); schott.* to clamp up, clamper (to patch, to make or mend in clumsy manner), to clamp, clamper (to make a noise with the shoes in walking), clamp (a heavy footstep or tread) *zu unsern mit* klunte *(Klumpen etc.) verwandten Wörtern* klundern *u.* kluntern *(stolpern, poltern) u.* kluntfôt *(Klumpfuss), so wird sich sofort eine Connexität dafür mit nld., schwed. etc.* klamp *(dickes Stück, Klumpen etc.) ergeben. Hält man dazu nun aber wieder ahd.* chlobo, *bz. nh. Kloben u. klobig, bz. Klotz u. klotzig etc. u. dass sowohl Kloben als Klotz (cf. unser* klôt, klute *u.* klunte) *ein gespaltenes Etwas od. ein Spalt-Ding (Kloben, bz. ahd.* chlobo *hat ausser der Bedtg.: dickes Stück, Keule etc.; greifender Haken: Gebund od. Bund, Bündel, z. B. Flachs etc. auch die Bedtg.: Falle, bz.* muscipula, decipula, aucipula *u. gehört zu* klioban *[spalten etc.], wie unser* klufe *[Klaue, bz. Hand, Fuss; dickes unförmliches Stück] u. md.* kluve *[Kolben, Keule] zu* klufen

[klauben] u. dies wieder zu klöfen = *ahd.* klioban) *bezeichneten, so ist es zweifellos, dass die Wörter:* klamp, klimp, klumpe, *bz. isl.* klumbr *in der Bedtg.: Klumpen od. Klotz (s. unter* klampe) *auch auf ein Verb. mit der Bedtg.: schlagen, hauen, kappen, spalten, klaffen etc. zurückgehen können, ebenso wie isl., an.* klumba (clava, *bz. Kolbe, Kolben, Keule, Schlägel), bz. wie das lat.* clava *auf die √* kal = kar, *idg.* skar *(schlagen, hauen, spalten, kappen, schneiden etc.). — Alles dieses nun aber vorausgeschickt u. dazu noch die schon unter* klampe *angeführten Formen mit den Stämmen* klap, klab, klub etc. — *(cf. unsere Wörter unter* klap, klep, klip etc., *bz. an., isl.* klipa [torquere], klipa [angustiae; res arctae; particula rei mollioris], klippi [massa, *Klumpen etc.*], klippa [tondere; secare], klippur [forfices], klipping [tonsura]; klappa [scalpere; tundere; palpare] etc.) *gehalten, so glaube ich, dass die Stämme* klamp, klimp, klump *aus älterem* klap, klip, klup *(vergleicht man unser* half, *bz. nhd. halb [d. h. gespalten, zertheilt, zerschnitten etc.] zu skr.* kalp *[spalten, schneiden], lat.* carpo etc., *bz.* scalpo, sculpo etc. *u. unser* scharp *u.* schrap etc. *von der √* skarp, skalp, skrap *[hauen, spalten, schneiden etc.] als Weiterbildung von* skar, skal = kar, kal *[schlagen etc., s. oben] u. idg. [Fick, I, 813]* skarbh, skarp *[rauschen, tönen, schreien etc.] als √ von lat.* crabron *u.* crepare etc., *sowie von an.* skrapa *[rauschen, knarren etc.],* skraf *[Rede etc.], ahd.* harfa *[cf.* harpe], *skr.* calbh, calbhate *[tönen, prahlen etc.], lett.* krêpat *[räuspern], lit.* skreplei *[Auswurf], griech.* chremptomai *[räuspere mich] von aus* skar, skra *[tönen, rauschen, schreien, cf. schallen, schellen, schreien, schrillen etc. u. auch unser* kallen etc.] *weitergebildeten Stämmen u. dazu die obigen Bedtgn. von isl.* klippa *u.* klappa, *so lässt es sich nicht verkennen, dass auch* skar *[schlagen, hauen, spalten, schneiden, scheeren etc.] u.* skar *[tönen, rauschen etc.], sowie* skar *[reiben, kratzen, scharren etc.] von Hause aus mit einander ident. sind u. dass beim Vergleich unseres* klakken, *bz. des dazu bereits Angeführten u. Gesagten auch die alten germ. Stämme* klip, klap *u.* klimp, klamp *wahrscheinl. mit lat.* crepo *u.* carpo etc. *auf einen aus* skar *erweiterten idg. Stamm* skarp *od.* skarbh, skalp, *umgesetzt* skrap, sklap etc. *zurückgehen, obschon es selbstredend auch möglich ist, dass die Stämme* klap, klamp etc. *aus einem aus idg.* gar *[tönen etc.] erweiterten Stamm* garp *od.* garbh, galbh etc., *umgesetzt* grabh, glabh *[s. dieserhalb auch unter* klakken] *entstanden) — nasalirt sind u. dass demnach* klampe, klampen etc., *nebst* klimba *(klimmen) u. alle unter diesen angeführten sonstigen Wörtern in irgend einer Weise mit unsern Schal.....nen* klip, klap etc. *zusammenhängen, die mit den Stämmen* krib, krab, *bz.* krip, krap etc. *od.* krim, kramp etc. *selbstredend auch wieder nahe verwandt u. wohl eines Ursprungs sind, wie unter diesen weiter zu vergleichen ist.*

Was nun aber zunächst das ahd. kliban, klimphan, klimpfan, klimpan (klimb, klamph, klamp — klumbun etc.) *betrifft, so ist wohl anzunehmen, dass dessen älteste Bedtg. „kleben" war u. dass sich hieraus bz. aus haften (cf.* klifen etc.), *sich heften an etc., ebenso wie bei* klifern *die jetzige Bedtg. von klimmen, sowie auch die von Klammer u. klammern, bz. unsere* 1 *u.* 2 klam etc., klampe *u.* klampen etc. *entwickelt hat. Vergleicht man nun weiter, wie unser* 2 kladde, *bz. nhd. Klette u. kletten (u. davon wieder klettern = klimmen, bz. unser* klautern) *mit* 1 kladde *u.* klatte, *bz. dem Schallstamm* klad, klat *(cf. auch* kladdern, klattern, klittern etc.) *zusammenhängen, bz. dass deren Bedtg. auf „kleben" zurückgeht, od. die Bedtg. von Klette als haftendes u. klebendes Etwas aus der Grdbdtg.: Fleck, Schmutz entstand, so ist es klar, dass aus dem Schallstamm:* klip *od.* klap *ebenso wie aus* flik *od.* flak *u.* klik *od.* klak *ausser klappen od. schlagen (cf.* flek, flekken *u.* klak, klakken) *neben Spalt, Riss, Bruch etc. (cf. ahd.* claph etc. *[Schlag, Stoss etc.; Krach, Knall; abgerissener Fels], bz. unserm* klap, klappe, klippe, klappern, klippen etc. *zu* klak, klakken, klikken etc.) *auch die Bedtg.: Fleck od. Maal* (macula etc.) *hervorgehen konnte u. wahrscheinl. auch hervorgegangen ist, weil ja ein* klap *od. Schlag, Stoss etc. od. Aufplatzen auf Eis auch ein Maal od. einen Fleck* (klak, *Klecks od.* kladde) *macht. Hatte sich nun aber aus* klip *od.* klap, *nasalirt* klimp, klamp, *ebenso wie aus* klak, klank *od.* klik, klink *(cf. auch* 2 klinke *u.* 2 klinken *[nieten, befestigen, festnageln etc.] u. dass* klampe *auch die Bedtg. unseres* 2 klinke *hat u. dass* klampen *auch mit unserm* klinken *begrifflich sehr nahe zusammenfällt) unser Schlag, Stoss etc. auch die Bedtg.: Fleck u. Schmutz etc. u. so auch wieder die von: klebendes u. haftendes Etwas etc. entwickelt (man kann übrigens auch annehmen, dass die Bedtg.: Schlag, Stoss, Prall, Prell, Anstoss etc. in die von: Druck u. Drang etc., bz. Kneifen etc. [cf.* knipen] *überging), so ist es klar, dass sich hieraus für* klimban, klimpfan *ebenso wie*

klettern aus kletten (u. dieses aus tte = unserm 2 kladde, *bz.* 1 kladde) *die Bedtg. unseres neuen* klimmen *so-, als die von* 1 *u.* 2 klam *u.* klampe, pen *ergeben konnte. Vergl. dieserhalb nhd. (Grimm, Wb.) Klaper od. mper (Kralle, Klaue) zu dem gleichtenden Klate, Klatte u. Klater, tter, was doch (cf. auch* klautern *u.* klâtern, klattern, *unter* klatern) *entweder elbe Wort ist wie Klette (cf.* 2 kladde), *wie unser* klatte.

ür einen Zusammenhang der Stämme p, klimp, klump etc. *mit* klap, klip, *(d. h. als urspr. Schallstamm)* etc. *chen ausser den obigen Belegen auch : nhd. etc. (cf. Grimm, Wb. V, etc.)* klempen *u.* klempeln, klempern, pern, klimpern *(einmal od. wiederholt Schlag od. Stoss etc.* [klap, klip, p etc.] *od. Schall, Klang etc.* [sofragor, crepitus etc.] *machen),* klem- *(Klapper),* klempner, klämpner, *od.* perer, klampferer, klamperer *u.* klippe- klimperer *(Blechschläger),* klampfe *(Zi- cf. Grimm, Wb. V, Spalte 944 u.* klippen *daselbst) etc., schwed.* klämta, *wed.* klämpta *u. (dialect.)* kläppta, kläppa *pam mit dem Klöppel an den Rand Glocke schlagen, bz. beiern) etc., wozu n der Entstehung der Bedtg. klettern klimmen aus dem Schallstamm* klap klip *noch zu erwähnen ist, dass auch Stamm* kling *od.* klang *ein schwed.* ga *u. nhd.* klingen *(cf. Grimm, Wb. 168) mit der Bedtg. „klettern" ent- d u. ein mhd.* klimpfen *(Schlag, Stoss Druck etc., Sturz machen, od. durch s u. Druck etc. zusammendrücken, zuenziehen etc.) wieder unserm* klinken *richt, welches mit* klinke *zum Schall- n* klik-klak etc. *gehört.*

um Schlusse sei dazu noch erwähnt, dass Fick (III, 51) ein Thema klap *u.* p *für* klap, klip, klappen, klippen, pe, klampen, klimpe, klimpern etc. *auf- u. dieses einerseits zu* krap, kramp *mmenziehen, cf.* kram etc.), *anderer- zu lit.* globti *(umfassen etc.), preuss.* abu *(er umarmte, umfasste), bz. (II, 558)* inem *Thema* glab *(umfassen etc.) verht, was selbstredend mit (II, 566)* grab *fen, packen) ident. ist u. also mit der* arbh, grabh *(von* grîpen) *ident. sein te. Meiner Ansicht nach passt für* klap etc. *indessen besser eine aus* skar re) *erweiterte* √ skarbh *od.* skarp (so-), *wie ich auch lat.* clangor etc. *(cf.* en etc.) *am liebsten zu einer aus* skar *iterten* √ skark *od.* skarg, skrak etc. *stelle, die auch für den Stamm* krak *von* kraken *passt. Wegen des Themas* krap kramp *(für* kram, krimpen etc.) *s. unter* klap *am Schlusse, bz. bei Fick (II, 347) unter* garb, gramb.

klamp-hauer, *roher ungeschickter Arbeiter od. Handwerker, stümperhafter Zimmermann, Pfuscher etc.;* — hê is 'n regten klamphauer *(od.* rûghauer), de 't all' ferdarfd, wat hê under de handen krigt. — *Es bezeichnet wohl einen Klumpen-, Klobenod. Klotz-Hauer u. hängt dieses* klamp *sicherlich mit* klampe *in der Bedtg.: Klumpen etc. (s. unter* klampe) *zusammen.*

klamüsern, kalmüsern, *kalmäusern, in der Stille sinnen, od. ruhig sinnen u. denken, bz. grübeln, brüten, hecken, mühsam studiren, stöbern etc.;* — hê sitt to klamüsern *(grübeln etc.);* — hê schal 't wol ût-klamüsern, wo 't êgendlîk hands is; — hê klamüserd alle olde boken dör; — hê wêt 't all' ûttoklamüsern; — wat hest du dâr nu wêr för bliksems krâm ûtklamüserd *(ausgeheckt etc.)?* — *Nd.* kal-, kla-müsen, kalmüsern. *Es hängt wohl jedenfalls entweder mit* kalm *od. mit goth.* qal *(Ruhe etc.; s. unter* kalm *u.* kwälen) *zusammen u. kann sehr gut aus* kal *u.* mûsern *(dem Iterat. von* mûsen, *mausen, bz. wie die Katzen still sitzen u. lauern) entstanden sein.*

1. **klander**, *Schallwort (cf.* klats etc.) *u. connex mit dem Schallstamm* klad *von* kladde etc.

2. **klander, klanner**, *Appretur, bz. die Glätte u. der Glanz, welcher dem Zeug u. der Wäsche mittelst Glanz-Stärke u. Rollen (Mangeln, Ziehen durch Walzen, od. Walzendruck) beigebracht wird, nebst der durch die Stärke verursachten Steifigkeit. Daher überhaupt auch:* a) *Glanzstärke;* — b) *Steifigkeit, Festigkeit, Dichtigkeit, Haltbarkeit etc.;* — wen de klander d'r êrst ûtwusken is, den word dat gôd *(Zeug, bz. Kattun, Leinwand)* slapper un wêker; — du must wat mêr klander d'r in dôn, dat dat gôd *(Zeug, Wäsche, insbesondere die feine, als Oberhemde, Kragen etc.)* wat glatter un stîfer word; — dâr sitt gên klander *(Festigkeit, Dichtigkeit etc.)* in, dat ritt glîk. — *Es ist dasselbe Wort wie nhd. Kalander, nd. (Br. Wb. etc.)* klander *(Mangel, Walze, grosse Rolle, bz. Glättmaschine zum Glätten u. Glanzgeben der Kattune u. Wäsche), bz. nld.* kalander (a. *dasselbe;* — b. *Glanz, Glätte); engl.* calender etc. *u. entlehnt aus franz.* calandre *(Glättwalze etc.), welches selbst aber wieder mit* calandrer *(pressen u. glätten (zwischen Rollen u. Walzen) = nhd. kalandern, bz. kalandriren; nld.* kalanderen; *nd.* klandern, glandern etc.

aus dem griech. kúlindros *(Walze, Rolle) entstand.*

klandîsje, *Kundschaft, namentlich im Ladengeschäft;* — hê hörd to mîn klandîsje; — dâr is fôl klandîsje an hûs; — *Nld.* kalandizie, klandizie; *mnld., mfläm.* kallandyse, *aus franz.* chalandise *von* chaland *(Kunde); s.* kalant.

klang, klank, *Klang, Hall, Schall, hallender, schallender Ton etc.;* — de sang *(der Gesang, bz. das Lied, od. die Melodie des Liedes etc.)* hed gên goden klang; — man kan de klang fan de klok hâst nêt hören; — de klang is nog nêt fan de klok of *(man hört noch den Klang der Glocke durch die Luft schwirren).* — *Compos.:* anklang, naklang etc. — *Kinderlied:* klingklang-klûske! gif mî wat in 't hûske. — *Ahd.* chlanch; *mhd.* klanc *(Klang, Ton, Rauschen, Rieseln, Plätschern; Melodie).* — *Weiteres s. unter* klingen, *von dessen Präter.* klang, klank *dieses Subst. entstand.*

klant, *s.* kalant.

1. **klap**, a) *der helle, harte, laut klingende (aber kurz- u. nicht nachhallende etc.) Schall od. das Geräusch etc., welches dadurch entsteht, wenn zwei Gegenstände rasch zu einander hinbewegt werden, od. zusammen u. aneinander schlagen od. stossen, od. ein Etwas auf ein anderes Etwas plötzlich u. rasch aufschlägt, od. hart aufstösst, niederfällt, auftritt etc., od. auch der kurze u. harte Ton u. Schall, der dadurch entsteht, wenn durch die rasche Bewegung von Etwas in die Luft od. den Raum hinaus ein leerer Raum (ein Spalt in der Luft) hervorgebracht wird u. dann die Luftwellen plötzlich wieder zusammenschlagen, wie dies durch* klappen = *nhd. klatschen, bz. unserm* ballern *(dem Klatschen mit der Peitsche) ausgedrückt wird, wo denn* klap *od. Klatsch, bz. der Knall od. das Geräusch etc. ja auch nur dadurch entsteht, dass die getrennten Luftschichten rasch zusammenschlagen, wie dies auch beim Knall eines Schusses oder dem Abfeuern des Gewehrs (cf. Grimm, Wb. V, 957 unter* 1 *u.* 2 klapp *u. dazu* klaff, klapf) *etc. der Fall ist;* — klap! sä 't, dâr lag 't; — 't geid altîd fan klip-klap, wen sê mit hör trippen *(Holzpantoffeln)* dör 't hûs löpd; — klip-klap-klunder, fald fan d' bön herunder; — b) *Schlag, Klapps etc.;* — hê gaf hum 'n klap an d' oren, *bz.* för de nârs etc.; — hê hed dâr 'n dügtigen klap krägen *(einen schweren Schlag bekommen, bz. einen harten Verlust od. eine Schlappe im Geschäft erlitten),* wâr hum de rügge fan sër deid. — *cf.* achterklap, *sowie* klappe, klappen etc. — *Nd., nld., mnld.* klap (sonus, crepitus; garrulitas, fabula); *mfläm.* klap *u. (in Zusammensetzungen wie auch nld.)* klab; *nd.* klap; *mnd., and., as.* clap, *in* clapunga (stridor, *cf. Essener Glossen von Cr e c e l i u s); ags.* clap *od.* clapp (*in* clappjan, *wie afries.* klap *in* klappa etc., *cf.* klappen); *aengl.* clap; *schott.* clap; *engl.* clap; *an.* klap *(in* klappa); *schwed.* klapp; *dän.* klap; *ahd.* claph, chlaph; *mhd.* klap, klapf, klaff *(Schlag, Stoss, Prall etc.; laute Geräusch od. Gespräch, Geschwätz; Krach, Knall; Klaff, Riss, Spalt; abgerissener Fels).* — *Compos.: ahd.* anaclaph (impetus). — klap, *bz.* klip *(ablautend* klup, klop, klep; *nasal.* klamp, klimp etc.) *ist ein weitverzweigter (cf. Grimm, Wb. V, 953 etc.) u. reichentwickelter Schallstamm, der nach seinem Vorkommen auch in den lit.-slav. u. keltischen Sprachen u. nach seinen wechselnden Auslauten:* b, bh, f, pf, ph, p *(cf. die Stämme* klab, klaf *od.* klaff, klapf, klaph, klapp *u. die davon weitergebildeten Wörter in Grimm's Wb., sowie daselbst auch die Ablautformen:* klip, klop, klup, *bz.* klipf, klupf etc.) *wahrscheinl. aus einer idg. Grdform* skarbh *od. (mit „l" für „r")* skalbh, *umgesetzt* skrabh etc. *u.* sklabh etc., *aphär.* krabh, klabh etc. *entstand, aus welchen verschiedenen alten Formen denn auch selbstredend wieder germ. Stämme wie:* schrab *(vrl.* shrab, *wie auch unser* scharp *ja richtiger* sharp *lautet u. geschrieben werden müsste, wie dies im Engl. auch geschieht),* schrap, schraf — *od.* sklab etc., schlab etc. *(bz.* shlab), slab *(cf.* slafe = sklave, — sliten = schlitten, — slagen = sclagan etc. *u. auch Hildebrand im Grimm'schen Wb. unter klatzen), bz.* hrab etc., hlab etc., *aphär.* rab etc., lab etc. *neben* klab, klap, klamb *(ablautend* klib, klip, klif, klimb etc. *u.* klab, klup, klumb etc.) *u.* krab, krap, kramb etc. *(ablautend* krib, krip, krimb etc. *u.* krab, krup, krumb etc.) *hervorgehen konnten.*

Was nun aber die oben erwähnte für klap, klamp etc. *angesetzte Stammform* skarp *od. idg.* skarbh *(cf. Fick I, 242 u. II, 269 etc.) betrifft, so ist darüber schon unter* klampen *verhandelt und bemerkt, dass sie eine Weiterbildung von* skar (sonare, crepitare etc., *cf. die mit* schar, schra, schri etc., *bz.* schal, schil etc., *bz.* sla, sli etc. *anlautenden Wörter) ist, die selbstredend auch primitiv unseren Stämmen* klad, klag, klak, klat, *bz.* klik, klit *od.* kluk, klut, *nasal.* klank, klink etc. etc. *zu Grunde liegt, od. liegen kann, da es auch ja möglich ist, dass manche dieser Stämme aus der √* gar (s. am Schlusse) *od. auch* ghar (sonare etc.) *hervorgegangen sind. Vergleicht man aber bei Bopp (Gloss., pag. 76) die Zusammenstellung, od. den Vergleich von* karb (ire)

arb, garb, gharb, charb *u. car od.* o *kömmt man leicht auf den Gedan-* ss *deren Anlaute auch aus dem här-* . *ursprünglicheren* skar (schar, sgar ervorgingen *u. dass die Bedtg.:* ire, *hen u. sich entfernen, od. sich* en *(von Einem od. von wo) auch* n *älteren von: reissen, spalten, bz.* epitare, clamare, sonare) *erwuchsen,* s *diesen Stämmen zunächst die Bedtg.:* crepitus etc. *zu Grunde lag u. sich* s *ebenso wie in* klak *u. ahd.* klakjan er klakken) *die Bedtg.: sich trennen* ernen, *od. gehen wo weg u. vorwärts Raum u. Platz machen (ich gehe u. Platz etc.) entwickelt hat.*

Schlusse *sei noch erwähnt, dass (III, 51) den Stamm* klap, klamp ls *Schallstamm auffasst, sondern ihn* p, kramp *(zusammenziehen, cf.* kracht, , krap, kram, krempe, krimpen etc.) er *mit slav.-germ. (II, 347)* garb, gramb ht. *Da indessen der Schallstamm* d. klab, klaph etc. *(s. oben) auch in* t.-kelt. *Sprachen belegt ist (cf. auch* clamp, clap, *aslav.* klabo etc., *unter*), *so dürfte die Ableitung des Stam-* ap, klamp, *bz. eines vielleicht urspr.* lenen *germ. Verb.* klipan, klap, klu- s. klimpan, klamp etc. *von der von* lafür *aufgestellten idg. Stammform* od. skarbh *doch wohl vorzuziehen* wobei *es jedoch nicht ausgeschlossen* ss *die germ. Stammform* krap, kramp, ab, kramb, — kraph, kramph *auf eine* ammform garb, grab, *od.* garbh, grabh , *greifen, umfassen, einschliessen etc.* uch *zusammenfassen od. umschlies-* nengen, *zwängen, od. umarmen, zu-* ndrücken *u. ziehen etc.) zurückgeht,* nd *andererseits unser Schallstamm* klap, er *nur germ. vorkäme, dann besser* mit krap, kramp, *bz. slav.* garb, gramb mensiehen) *zu vergleichen, sondern mit unserm* galp, galpen *zu dem aus* mare etc.) *erweiterten Stamm zu stel-* re, *wozu Fick (I, 73) ausser skr.* urren, *reden) auch an.* klifa *(singen,* n), *u. auch ahd.* kliff-klaff *u.* kläffen *etc.) stellt.*

lap, *s.* klappe.

-brügge, *Ziehbrücke, bz. Brücke mit einer Klappe zum Aufziehen od.* n *versehen ist, od. welche zu- u. auf-* gen *(zu- u. aufgeklappt) werden kann, des Durchlasses der Schiffe.*

el, klepel, *Klöpfel, Klöppel, Klepfel,* l, *bz. der Schlägel od. Klopfer* (plec- *in der Glocke, auch* knäpel *(cf. die-* s. *wegen Klöpfel unter* klopper) *ge-nannt. — Nld.* klepel; *mnd.* kleppel. *Zu* klapen etc., *bz.* kleppen.

klapen, kläpen, klepen, *schlagen, klopfen, dreschen etc. — Es wird hauptsächlich vom vorläufigen Klopfen u. Dreschen, bz. Ausklopfen des Getreides gebraucht, um rasch Saat-Korn zu gewinnen, ist jedoch eins mit* kleppen.

klap-hingst, *ein unvollkommen castrirter Hengst, dessen eine Hode, weit in der Bauchhöhle liegend, nicht hat weggeschnitten werden können. — Nld.* klap-, klophengst *(dasselbe u. auch ein Hengst, dem mittelst eines hölzernen Schlägels die Hoden zerquetscht sind); nd. (Schambach)* klophengst *(ein Hengst mit nur einem Testikel, ein zum Zeugen unfähig gemachter Hengst). — Im mnld. hat* kloppen *auch die Bedtg.* „castrare" *u. da nun das Zerschlagen od. Zerquetschen der Hoden mittelst klapsen od. klopfen nicht immer vollkommen gelang, so erhielt dadurch die Bezeichnung* klap-, *od.* klop-hengst *die obige Bedtg.*

klap-hôd, *Klapphut, d. i. ein Hut zum Zusammenklappen, bz. der zusammengeklappt werden kann.*

klap-holt, *gespaltenes eichenes od. buchenes Daubenholz, was namentlich zur Anfertigung der Butter-Fässer gebraucht wird. — Nld.* klaphout *(Dauben-, Fass-, od. Stabholz); mnld.* klaphout (tabulae querneae minores); *mfläm.* klaphout (bois a tonneliers pour faire les douves); *nd.* klapholt *(kleinere Stücke gespaltenen Eichenholzes für die Tonnenmacher, Fassdaubenholz; im Plur. versteht man unter* klapholter *die aus dem Groben gehauenen od. geschnittenen hölzernen Absätze, welche die Schuster gebrauchen); mnd.* klapholt *(eichene od. buchene Planken von 5—9 Zoll Stärke u. mindestens 5 Fuss Länge, Abfall des Wagenschotts). —* klap *bezeichnet hier wohl Riss, Spalt (s. unter* klap) *u. ist demnach* klap-holt *soviel als Spaltholz u. ist es demnach syn. mit* klôf-holt.

klap-katte, *Klatsch-Katze, falsche Person die Alles verräth u. ausplaudert, was sie hört u. was ihr anvertraut wird, od. die sich überhaupt mit Klatschereien u. Angebereien befasst. cf.* flârkatte.

klap-mütse, *eine mit aufstehenden, dicht anliegenden Klappen versehene Mütze, deren Klappen man bei kaltem Wetter über die Ohren klappt.*

klappe, klap, *Klappe, d. i. ein Klapp- od. Schlag-Ding, bz. ein Etwas was auf- u. niederklappt od. auf- u. zuklappt, bz. auf- u. über ein anderes Etwas geklappt od. geschlagen und womit also auch Etwas bedeckt, geschlossen u. dicht gemacht wer-*

den kann; daher: Deckel, Verschluss, Lade, Falle etc.; — du must de klap fan de bôn to maken; — Jung'! mâk dîn klap *(Hosenklappe)* to; — ik hebb' drê lûnings *(Sperlinge)* in de klap fangen. — *Compos.:* bôn-, bûksen-, fenster-, flêgen-, ôgen-, ôren-, mütsen-, dufen-, lûnings-klappe etc. — *Nd.* klappe *u. nld.* klap, klep *(dasselbe); mnld.* klappe, kleppe, klippe (crepitaculum, crotalum) *u.* kleppe (flagellum, *cf. unser* klappen etc. *u.* klappe *[Peitsche] bei Stieler, sowie nd.* klap *[die Schmitze der Peitsche] bei Schambach),* kleppe, klippe; *nld.* klip (decipula) etc.; *s. Weiteres unter* kleppe, klippe etc. — *Die nd. Form* klappe, kleppe etc. *ist auch ins Hochd. (cf. Grimm, Wb. V, 958 etc.) eingedrungen, ist aber ident. mit nhd.* klaffe *(Spalt, Kerbe; klappsender od. lauter Schlag etc., cf. mnld.* kleppe [rupes, spelunca etc.] *bei Kil.),* klaffe, kleffe *(Geschnatter, Geschwätz = nld.* klap; *Klapper = obigem mnld.* kleppe etc.); klapfe *(Klapper); schweiz.* kläpfe, klepfe *(kupferne Schelle; Peitsche; Schwätzerin), während* klaff *(Spalt etc.) u.* klapf *(Fels etc.) mit ahd.* claph etc. *(s. unter* 1 klap) *ident. sind. Zu bemerken ist übrigens, dass ein auslautendes* „f" *(cf.* klappen, klippe etc.) *auch im nd., bz. ngerm. erscheint, wie desgl. auch ein* „b"; *s. unter* klap.

klappen *(ablautend* kleppen, klippen, kloppen), *klappen, klapfen, klatschen, schlagen etc., d. h. das thun od. machen, erzeugen, bewirken etc., was der Stamm* klap *od.* klaph, klapf, klaf *besagt, wobei indessen zu bemerken ist, dass dieses Verb. bei uns u. auch sonst nicht überall sämmtliche Bedtgn. erhalten hat, die sich schon frühe in dem obigen Stamm entwickelt hatten, während dagegen sonst wieder andere Bedtgn. in demselben auftauchen, die entweder schon früher im Stamm* klap *zu Tage getreten waren od. sich sonstwie aus demselben u. in seinen Ablautstämmen* klip, klup, klep, klop *entfalteten. — Vergl. dieserhalb zu* klap, *bz. ahd.* claph *in seiner Bedtg.: Krach, Knall, lautes Geräusch od. Gespräch, Geschwätz od. Klatsch; Schlag, Stoss, Prall; Riss, Borste, Spalt etc. zunächst unser* klappen *im Folgenden als:* hê sleid in de handen *(od.* de hagels slân up 't dak — de rägen sleid tegen 't fenster etc.), dat 't so klapd; — olde fôrlûde hören nog gern dat klappen *(od.* knallern, ballern etc.) fan *(od.* mit) de swäpe; — hê klapde hum up de kop *(od.* up de fingers — in de hand etc.), dat hum hören un sên fergung *(od.* dat 't hum päperde); — hê klapde hum tegen de wand an, dat 't so kwakde; — hê klapde de ganse budel so tegen de wand an, dat 't in hunderddûsend stükken sprung; — hê l 't an de wand fast; — hê klapd 't b — dat klapd na buten; — dat kan dâl-, *bz.* hen- un wêr klappen; — d nêt regt klappen *(stimmen od. passen, sen etc.);* — de budel klapd nêt *(die stimmt nicht, ist nicht richtig etc.)* – klappen kamen *(zum Schlagen, Schlacht u. zur Entscheidung komme* as to 'n klappen kamen schul, do h 'n ûl' säten; — man mut nêt ût de klappen *(klatschen od. schwatzen);* klapd *(schwatzt)* 't all' ût; — hê k all na *(er erzählt alles nach, plappe aus, verräth alles, macht alles ruchba* — hê klapd uns an *(er klagt od. schwä an, er verräth uns etc.);* — hê f dat, *bz.* uns *(er verräth das, bz. uns* — hê klapde hum dat to *(er schl das zu, gab ihm den Zuschlag durch Klapps in die Hand, wodurch der besiegelt ward).* — *Daher Volkslied* in de hand, — ferkôp dîn land, — dîn kô, — dat kalf d'r to; — de dalcr, — dat kalf 'n ôrt, — de kô fôrt *(fort).* — *Nd., mnd.* klappen, *nld., mnld., mfläm.* klappen; *afries.* k *wfries.* klapjen; *nfries.* klappe; *ags.* *od.* clappjan; *aengl. (Stratmann)* cl *engl., schott.* clap; *an., isl., norw.,* klappa; *dän.* klappe; *ahd.* claphôn, claffôn; *mhd.* klaffen *(ein lautes Ge machen,* crepitare, *klappen, klappern, schen, krachen; schwatzen, afterreden schwatzen, hinterbringen; schlagen, s bersten, reissen, sich spalten, auseis gehen, sich öffnen od. aufthun, g klaffen, offen stehen etc.).* — *Von kla bz. der 3. Person praes. (er od. es) kl od. dessen Präter. (er od es) klaffte tete sich, ging offen, öffnete sich, tha auf, ging auseinander u. spannte od. sich aus, machte Oeffnung u. Raum [Kluft, Höhle etc] in der sich etwas gen u. einschliessen konnte, bz. wo zwei Aussenwänden etwas eingeschloss wie in einer Klappe gefangen* [klappen *involvirt schon den Begri Zusammenschlagens, weil eben ein k das Geräusch, was wir mit* klappen *nen, nur durch das Zusammenschla Aufeinanderplatzen von zweien Etwa stehen kann] u. also auch eine Eins sung u. Umarmung od. Umklafteru litt) ist das ahd. (die Bildung des St klaft ist dieselbe wie in Kluft u. K bz. wie in mhd.* klaft *[Geschwätz, Ger aus ahd.* chlaffôd = *3. Person prae* chlaffôn *in der Bedtg.* sonus *machen* tara, clafdra; *amhd.* claftere; *mhd.*

*eichnet ein Etwas was, od. einen Zu-
wo Etwas klafft u. demnach über-
eine gewisse Klaffung od. Auseinan-
en u. Oeffnen etc. von Etwas, bz. die
veite u. so auch das Mass u. den
der klaftenden od. der geöffneten
gebreiteten Arme u. zugleich des Rau-
en diese umschliessen od. abspannen
n [bz. des Raum-Inhaltes u. des
von 6 Fuss]) u. das Verb. klaf-
in seiner Bedtg.: sich öffnen od. aus-
er thun u. machen, ausspannen (es
d. klaftert 8 Fuss, — er umklaftert od.
nt es etc.) etc. entstanden, wie ja in
en od. spalten von selbst die Bedtg.:
ndergehen, sich ausbreiten od. aus-
(se expandere) u. also auch die von:
sen etc. liegt, wobei ich dieserhalb
r. phull (se expandere, florescere) aus
dem Partic. perf. pass. von phal
dirumpi, dissilire) u. das zu ahd.
n, mhd. klaffen gleichfalls gehörende
Klunse, Sprung, Riss, Spalt od. Aus-
g etc.) verweise, sowie weiter auf (L.
üller, 391) das ags. (von clappet =
od. klafft weitergebildete) clappetan
are) u. clappetung (pulsus). Weiter
auch in Grimm (Wb.) Klaffer
Klaff, Klafter od. klâper als
nung mehrerer Pflanzen von klaf-
d. klappen in der Bedtg.: rasseln.
ch ist es indessen auch, dass das Wort
ter vom Stamm Klaff, bz. ahd.
der Bedtg. Spalt etc. (cf. nhd., bz.
klapf, klopf, klupf, Fels, rupes etc.,
d. claph, s. unter klap u. klippe) mit-
es Suffixes tara, tar, ter (cf. halter,
l. halftara) weitergebildet ist. — cf. we-
r Grdbdtg. von Klafter etc. auch
men, sowie unter klippen sub c.*

)per, *Klapper, bz. ein dünnes flaches
ettchen als Geräth zum Klappen od.
hen, was zu diesem Behuf wie die
neten zu zweien zwischen die Finger
t wird. — Mnld.* klapper u. klab-
(crepitaculum, crotalum), klapper *u.*
ard (garrulus, fabulator, blatero etc.
tor); *mhd.* klappe *u.* klepfer.

)per-, klatter-, klëtter-, klitter-mölen, *kleine Mühle mit einem längeren
us von dünnem Holz od. Metall (sehr
rd dazu eine alte Handsäge benutzt),
chen beim Drehen der Flügel zwei
hrere an der Achse befestigte, beweg-
tücke Holz schlagen. Diese Mühlen
häufig auf langen Stangen in den
aufgerichtet, um Sperlinge, Staare
lere Vögel, die den Früchten nach-
durch ihr weithin schallendes Ge-
zu verscheuchen.*

klappern, *klappern, knattern, prasseln etc.*; — wat klapperd dâr an dê fensters? — de störken klappern; — hê klapperd *(od.* snatterd) mit de tanden; — de luken klappern all' hen un wër. — *Nd.* klappern; *nld.* klapperen, klepperen; *mnld.* klapperen, klepperen (crepitare etc.) *u.* klabbaerden (crotulum pulsare); *mhd.* klapern, klappern *(klappern; schwatzen) u.* kleffeln *(klappern).*

klapper-tanden, klappertannen, *mit den Zähnen klappern; Zähneklappern;* — hê sitt för kolde to klappertannen; — hê hed 't klappertannen al wër under de läden. — *Nld.* klepper-, klipper-tanden.

klaps; *i. q.* klap — *als verstärkter Stamm von* klap; — hê gaf hum 'n klaps an de ôren.

klap-schôf *(Klapp-Schaub), ein eilig aufgeraffter u. nur lose gebundener Stroh-Schaub, im Gegensatz zu dem sorgfältig aufgenommenen, reinen u. fest zugebundenen Langstroh.*

klâr, *klar, deutlich, hell, rein, durchsichtig, nicht trübe, unvermischt, schier, keine trüben od. sonstigen fremden Bestandtheile enthaltend u. daher auch abgeklärt, abgelagert od. ausgegohren, bz. gegohren u. fertig zum Genuss od. Gebrauch u. so überhaupt auch: gahr, fertig, bereit etc.* — de lücht is nët so klar, dat d'r gên wulkje an to sên is; — de lücht word al klârder un hellerder; — dat water is so klâr as wîn; — de ôgen stân hör so klâr, dat 't 'n lüst is, um d'r in to kiken; — ik hebb' dî 't je klâr un dûdelk genug mâkd *od.* segd; — hê hed 'n klaren kop *(od.* ferstand etc); — dat is je klâr *(od.* klârblîkelk), dat dat nët geid; — mâk hum dat äfen klâr, dat hê 't sülfen sücht, wo 't is; — dat ligd klâr genug för de ôgen; — hê drinkd niks as klâr *(klares, reines, schieres od. bares etc.)* water; — dat is de klare bare melk; — klare jenéfer *(klarer, barer, unvermischter Genever);* — ik drink de jenéfer lêfer klâr, as mit bitter *(Bitterextrakt, bitteren Tropfen);* — schenk mî man lêfer 'n klaren (sc. jenéfer) in; — dat is klare *(reiner etc. od. nichts als etc.)* messe; — hê ett dat klare *(reine, unbeschmierte etc.)* brôd, *od.* de klare botter etc. man so weg; — de geste is klâr *(die Hefe ist ausgegohren u. abgelagert u. so fertig zum Verkauf);* — dat bêr, *bz.* de wîn etc. is klâr *(fertig, bereit),* um ferköfd un drunken to worden; — de appels sünt klâr *(die Aepfel sind fertig u. reif, od. auch fertig u. gahr od. zum Essen zubereitet);* — dat hûs *(od.* de büksen, dat klêd etc.) is klâr; — hê hed 't all' wër klâr maken *(fertig machen)* laten; — hê hed dat bedde för 'n ander klâr mâkd; — ik sta klâr um

mit to gân; — hê is wër klâr *(er ist wieder fertig, bz. fix, geheilt, gesund)*; — hê is 'n klaren *(fertiger, fixer, tüchtiger etc.)* kerel; — hê kan mit alles klâr worden; — hê is mit hör klâr *(er ist mit ihr fertig u. zum Abschluss gekommen, bz. mit ihr einverstanden, dass sie ihn heirathen will)*; — sê sünt under 'n ander klâr; — hê is d'r klâr *(fertig, geschickt etc.)* genug to; — hê is d'r klâr för *(er ist fertig u. gerüstet dafür; od. auch: er ist fertig u. reif dafür, z. B. um ins Zuchthaus zu kommen)*; — hê schal 't wol klâr krîgen; — hê kan 't nêt klâr krîgen (a. *er kann es nicht klar bekommen od. nicht begreifen, keine Einsicht davon bekommen etc.*; — b. *er kann es nicht fertig kriegen*). — *Sprichwörtl. Reim:* språk wat wâr is, — drink wat klâr *(klar, hell, rein etc.)* is, — ett wat gâr is. — *Vergl. noch die Redensart:* klâr is Kês, *bz.* klâr is Kêsje etc. *unter* Kês *u.* Kêsje, *sowie* klaren etc., klinkerklâr, klip un klâr etc. — *Nd. nld.* klaar; *mnd.* klâr *(klar, hell, strahlend, herrlich, schön; rein, bloss, pur; — rein, durchaus, bloss)*; *mnld., mfläm.* klaer (clarus, dilucidus, lucidus, non obscurus, purus; inanis, vacuus, *bz. eitel, leer etc.)*; *aengl.* clér, clier; *engl.* clear; *an., isl.* klár; *norw.* klaar; *dän., schwed.*, klar (clarus). *Mit franz.* clair, *älter* clér; *ital.* chiaro; *span.* claro etc., *aus lat.* clarus, *was ebenso wie unser* hel *(hallend, tönend, laut etc., cf.* 1 hel) *auf eine* √kal *(mit der Bedtg.* sonare etc. *u. so auch: schreien, rufen etc., cf.* kallen *u.* hallen), *bz.* kar *(cf. Fick, I, 41) zurückgeht, indessen auch mit griech.* sklêros *u. lat.* calere etc. *(cf. Fick, I, 44) auf eine idg.* √skar *(tönen, lauten, bz. ein unarticulirtes Geräusch machen etc., woraus sich auch die Bedtg.: singen u. sengen [brennen etc.], cf.* sengen) *zurückgehen kann, weil sich aus* crepitare *od. knistern etc. sowohl, wie aus tönen u. singen etc. auch die Bedtg.: brennen, sengen, bz. dörren etc. od.: hart, rauh, heiser etc. entwickeln konnte.*

klâr-blîkelîk, klârblîkelk, *klar od. deutlich sichtlich, kenntlich, deutlich etc. — Nld.* klaarblijkelijk.

klaren, a) *klar machen, klären etc.*; — de lücht klârd of *od.* up; — dat schal sük nog wol nader upklaren; — de ôgen ferklaren sük d'r fan *(die Augen verklären sich etc., bz. sie werden davon hell u. strahlend etc.)*; — b) *fertig machen od. werden etc.*; — hê kan *od.* schal 't wol klaren; — hê kan gôd mit hum klaren *(kann gut mit ihm fertig werden, bz. sich gut mit ihm verständigen etc.)* — *Nld.* klaren; *afries.* klaria; *wang.* klôr.

klarêren, a) *clariren*; — 'n schip rêren, *ein Schiff ausclariren u. abfe bz. dessen Papiere zur Abfahrt fert chen u. ins Reine bringen, indem m Abgaben dafür berichtigt*; — b) *fert den, sich verständigen etc.*; — hê k mit hum klarêren.

klarîgheid, *Schierigkeit, Richtigke* — ik mut nog âfen klarîgheid *(od.* heid, rigtîgheid) maken.

klarre, *s.* 2 kladde.

Klâs, *Klaus*; *i. q.* **Niklâs.** — *Rein* klunder, fald fan d' bön herunder.

klat, *s.* klats *u.* klatte.

klater *(formell ident. mit Klatz nhd. Klatscher),* a) *Klapper, Rassel* taculum, crotalum); — *daher:* gekla klatter, *Geklapper, Gerassel, Gepras* — b) *Lumpe, Fetze etc.*; — c) *Klunker klumpen etc.*; — de klaters slân hum *cf.* klitter, klöter etc. — *Nld., mnld.,* klater (crotalum, crepitaculum, sistru *(Br. Wb.)* klaterding *(dasselbe)* u. *Plur.* klâtern *(Lumpen, Lappen, zerlumpte Kleider), sowie (Scham* klâter (a. *Fetzen, Lumpen, zerrissene dungsstück*; — b. *der angespritzte der Drecksaum*; — c. *die Mistklunk den Haaren der Schafe u. anderer cf. daselbst* klâterhâmel) *u. (Dannei* ter, klat'r, kladd'r *(Schmutz- od. Mi ker, bz. herunterhängender Klunker Schmutzfleck); engl., schott.* clatter *(G Geklapper, Getöse etc.; lautes Ger Geplapper, Geschnatter). Zum Schal* klat, *bz.* klit-klat etc., *s. unter* klate *u. cf.* klaterîg, klatte etc.

klater-büsse, *Klapper- od. Rassel — Auch nd., nld. etc.*

klater-, klatter-, klitter-, klöte (*auch* flitter-, knitter- *u.* knaster-g nannt), *Rauschgold.* — *Nld.* klate *mnld.* klatergout; *mfläm.* klatergoudt

klater-jan, *Lumpenkerl, abger Mensch, elender Wicht etc.*

klatern, klattern *(ablautend* klitte tern, klutern), *klappern, rasseln, pr knattern etc.,* crepitare, strepere etc *wird namentlich vom prasselnden od schenden Hagel u. Regen, od. vom pr den od. schmetternden Donner u. ähn sich wiederholenden starken u. laut räusch gebraucht. — Nld., mnld.,* klateren *(dasselbe)*; *nd. (Br. Wb.)* [*(dasselbe u. auch: zanken, schelten schelten, derbe die Wahrheit sagen e wie auch noch: afterreden etc. od. nert] plappern, plaudern, schwatz wie* klappen *u. ferner [Danneil, selbst* kläötern] *auch: schmutzen, fleck*

addern *u.* klakkern); *aengl.* clateren; latter *(klappern, klirren, rasseln, klatschwatzen, keifen, zanken, sich streischott.* clatter (to prattle, to act as a e; to chat, to talk familiarly). *Weigl. noch norw.* klatra (banke, hamre ludre etc.), klatresam (ubehaendig etc.), mid (fusker etc.) etc. *u. isl.* klatra (amitbjicere), *was beim Vergleich unsers* g *u.* klatterîg, *bz.* klôtern *u.* klûtern *it norw.* klatr (daarligt materiale; fuseide) etc. *auch zu einem mit* kladden *. für* klatern, klattern *anzusetzenden ien Vbm.* klaten, klatten *(alt:* klatan atjan = *ahd.* clazjan, *cf.* klacjan *un*kken) *gehört u. zwar als Weiterbildeines mit* klad *(cf.* kladden) *u. ahd. mhd.* klaz *(Schmutz, Fleck etc., od. : Krach, Knall od.* crepitus; *Bruch, Spalt; Spreng- od. Spritz-Ding, bz. ritztes od. abgesprengtes Etwas u. so bgerissener Fels, wie* klac *u.* klaph, k *u.* klap) *ident. md.* klat *(ablautend .* klit, *cf. norw.* klett [knald], kletta n knald, knitre etc.] *u. s. unten das* ettr etc.), *wobei es sich aus* 2 kladde = *haftendes u. klebendes, od. sich endes Etwas) u. kletten, bz. unserm* etc. *auch erklärt, dass nicht allein mnld.* kletteren (fragorem edere, resoconcrepare, *cf.* klittern), *sondern auch lettern u. mnld.* ketteren (scandere) *(Dähnert)* klattern, *(Schambach)* n etc. *(cf.* klautern) *formell dasselbe u. desselben Ursprungs ist, wie unser* , klattern. *Wie nun aber ahd., mhd. für* klats *od.* klatz *(ablautend* kletz, *bz. urspr.* klat *steht u. von* klats *(cf. . unser* burs) *auch wieder nhd. Klatsch tend Kletsch, Klitsch) entstand u. urspr.* crepitus fragor etc. *auch die Bedtg.: , Riss, Spalt od. Spalt-Ding, Sprengabgesprengtes Etwas, Klippe (cf.* klatte, *u.* klippe) *hatte, so erklärt sich auch, die Wörter: an., isl.* klettr (scopulus, saxum); *norw.* klett *u.* klitta (bjergpynt, klint), *sowie* klant *u. dän., schwed.* tc. *mit ahd.* klaz *(bz. unserm* klat, klit *amm von* klater, klatern, klatte, klitter *on Hause aus ident. sind, od. unmit- zusammenhängen, während an., isl.* klidan (garritus), klidr (garritus, susurc.), klindr (illinitus maculatus), klid explicatio telae, demensum), klida (taeiterare eadem) etc. *sich sofort als nä- Verwandte des Schallstammes* klad *(cf.* en etc.) *ergeben.*

terîg, klatrîg, klaterg, *ärmlich, armkläglich, elend, schlecht, schlimm, böse — dat sûgt dâr in hûs man regt klatrîg ût; — 't geid hum man regt klatrîg; — dat is 'n klatrigen budel (armselige oder schlechte Wirthschaft od. Sache); — dat geid man klatrîg (z. B. das Hersagen od. Predigen etc.); — dat sûgt regt klatrîg mit (od.* fôr) hum ût. — *Mit nd. (Schambach)* klâterîg *(zerlumpt, zerfetzt etc.; kläglich etc.); hess.* klâterig, klatterig *(schmutzig, kothig; elend, schlecht) wohl von* klater *(Lumpe, Fetze od. Schmutzfleck, Schmutz, Mistklunker etc.) durch Suffix* îg *weitergebildet u. daher soviel als: lumpig, fetzig, zerrissen od. lumpenhaft, od. schmutzig etc. u. so: ärmlich etc.), doch kann es auch von einem mit* klatte *(cf.* klatterîg) *ident. älterem* klate *durch Suffix* rîg (= rîg, *nhd. rich) weitergebildet sein, falls nicht* klaterîg *u.* klatterîg *beide von* klater, klatter *in der urspr. Bedtg.: Riss-, Bruch-, Spalt-, od. Spreng- u. Spritz-Ding etc. weitergebildet sind, was sich bz. der Bedtg. ja gleich bleibt. Im osnabr. wird statt* klaterîg *die zu* kladde, *od.* kladder, kladdern *gehörige Form* kladderich *od.* kladderig *gebraucht, während engl.* clatty *(schmutzig, schmierig, unordentlich, schlurig, cf. Lucas) entweder mit* clat *(Kuhmist, bz. Mist, Koth, Dreck) od. mit unserm* klatte *zusammenhängt.*

klatje *od.* **klattje** *(Dimin. von* klatte), *Flitterchen, Fetzchen, Stückchen, dünnes u. leichtes Etwas, Bröckchen etc.*

klats *(gebildet wie* klaps, bats *u.* flits etc.), *Klatsch;* — a) *lauter Schall od. Knall etc., erzeugt durch den Luftdruck zusammenschlagender Körper;* — b) *ein klatschender od. knallender Schlag mit der Hand od. Peitsche etc.;* — klits-klats klander, fan d' êne bill' *(Arschbacke)* up d' ander. — *Nhd. Klatsch* (a. *Ausruf, einen klatschenden Schall, Fall, Schlag etc. zu bezeichnen;* -- b. *klatschender Schall;* — c. *klatschender Schlag;* — d. *Fleck, Schmutz, feuchte Nässe, Koth etc., auch Schandfleck, cf.* 1 kladde *u.* klak; — e. *Geschwätz etc.* = klapp, klaff etc., *cf.* 1 klap); *Klätsch, Kletsch (Schlag; Makel), s. weiter unter* klits etc.; *nd. (Schambach)* klatsch *(der flüssige, beim Gehen weithin spritzende Strassendreck od. Koth); nld.* klats *u.* klets; *mnld.* kletse, klets *(wie nhd. Klatsch sub* a. b. c. *u. auch Schuld etc., Verbrechen etc. = urspr. Makel), wobei mit Ausstossung des „t" auch ein* klas, kles, *bz. mnld.* klesse, klisse; *mfläm.* klisse *in der Bedtg. unsers* 2 kladde *(Klette, bz. Klebkraut) u. unseres* klatte *vorkömmt u. auch* klessen, klissen (affigere, adhaerere etc.), *was mit nhd. kletzen u. unserm* klatsen *von Hause aus ident. ist. Die Grdform von* klats, *bz. hochd.* klatz *ist nd. od. ngerm.* klat, *ahd., mhd.* klaz, *die als Synonym von*

teren auseinander zupfen u. entwirren, bz. auskämmen; — de wull' mut êrst klatt'd (ofklatt'd, ûtklatt'd) worden; — sê sünt bî de wull' to klatten. — *Es wird auch subst.* (dat klatten) *gebraucht u. ist wohl dasselbe Wort wie nhd. kletten (die Wolle zerfasern, um das Unreine auszuscheiden, wovon Kletter u. Kletterin, die dies verrichten) u. jedenfalls ident. mit engl.* clat *(die Klunkerwolle abscheeren).*

klatter; *i. q.* klater.

klatterê, *Lumperei, Lappalie, Geringfügigkeit, Kleinigkeit, ein Bischen od. Weniges, Restchen etc., cf.* klöterê etc. — wen du nêt mêr hest, as so 'n klatterê, dat kan mî ôk nêt helpen; — d'r is noch so 'n klatterê äten aferbläfen, dat kanst du man an de höner gäfen; — hest du nog 'n klatterê äten (geld, kòrn, törf etc.) in hûs, wat du mî aferlaten kanst? — *Es ist selbstredend mit* klatte *(cf. unter* klatte *bei Sch. u. L. das daselbst angeführte nd.* klatterie) *unmittelbar verwandt, weil* klatte *u.* klater *ja beide vom Stamm* klat *weitergebildet sind, bz. zu derselben Schallwurzel* klat *(wovon* klitan, klat, klutun *u.* klatan *od.* klatjan, kluot etc.) *gehören. Weitergebildet mit dem Suffix* ê, *bz.* ie, ei *in der Bedtg.: Sein, Zustand, Wesen etc. ist es aber von* klatter (= klater *in der Bedtg.: Lumpe, Fetzen), wie ja nd. (Br. Wb.)* kläterije *(Geklapper, Gerassel, klapperndes od. rasselndes Werkzeug) von* klater *in der Bedtg. sub* a. *weitergebildet ist.*

klatter-gold, *s.* klatergold.

klatterig, klatterg, klattrîg, *zerrissen, zerlumpt; zerfetzt, zerklüftet etc.* — klatterige klêr; — de lücht sügt nog fôls to klattrîg *(von zerrissenen, schweren Wolkenmassen, die in der Luft herumschwimmen)* ût, as dat wî al gau up bäter wër räken könen.

klatter-mölen; *i. q.* klappermölen.

klattern, *s.* klatern.

klatter-nat; *i. q.* kladdernat.

klatte-wulle, klatwulle, *die durch das Aussuchen, Auszupfen, Ausschneiden, Auskämmen etc. der rohen u. noch schmutzigen Schafwolle, sowie des Auseinanderzupfen u. Entwirren der daraus ausgeschiedenen Klunker, Knäuel u. Zotten, bz. durch den ganzen Prozess des* klattens *(cf.* klatten) *erhaltene zweite od. mindere Sorte Wolle, die nicht allein kürzer, sondern auch gröber ist, wie die übrige. — Mnd. (Sch. u. L.)* klatwulle.

klaue, klau, a) *Klaue, Kralle; auch für Tatze, Pfote, Hand;* — wat hê êrst in de klauen *(od.* klûfen) hed, dat lett hê ôk so ligt nêt wër lös; — b) *Schlag mit den mit Klauen od. Krallen bewehrten F* de katte gaf hum 'n klau mit de p blôd d'r man so ûtstrêk; — c) *eiserner Haken an verschiedenen zum Eingreifen od. Fassen u. E* klauen fan de takel, de dûmkracht de ankers etc.), *od. an einem Bau Mauer, um Etwas daran aufzuh* d) *Krampe od. Klammer, Klamp* du must d'r 'n pâr klauen aferal dat nêt wër ût 'n ander geid; - *Eisen vorne am Pfluge mit einem Loch, worin das sog.* Silt *eingeke festigt wird;* — f) *Gartengeräth m od. Zähnen zum Gäten u. Auflo Bodens; Spitzhacke mit krummen Rechen od. Harke. — Nd.* klaue *u. bach)* klâwe, klôwe, *sowie (D* klauje; *mnd.* klouwe, klauwe, kl *nld.* klaauw; *mnld.* klauwe, klouw kleve *od.* klewe; *wfries.* klauwe; *n* klâ; *wang.* klau; *as.* klawa; *ags.* cl cleâ; *engl.* claw; *aengl. (Stratma bz.* claw, clew, clea, clê; *schott. (son)* claw (rastrum); *an., isl.* kló ungula multifida; ramus fruticis; quid tifidum est); *norw., dän., schwed.* k clâwa, chalâwa, clôa, chlôa; *amh mhd.* clâ, klâ, chlô. — *Dieses Wo sen sonst noch vorkommende Forme Klaue in Grimm (Wb.) zu ver sind, wird mitunter (cf. Br. Wb Richthofen unter afries.* klava) *Spalt-Ding, bz. ein Etwas wa gespalten ist u. auch spaltet od. ritzt, verwundet (spalten u. sen [cf.* klak, klakken *u.* klap, klapp *sind syn.) gedeutet u. deshalb auch mnd. (cf. Sch. u. L. unter* klouwe) *(Kluft), bz.* klave, klove; *nld.* klo klöfe *u. auch* klufe) *zu ahd.* cliob klöfen etc.) *gestellt, wozu es indess mell nicht gehören kann. Vielmehr für eine germ.* √ klu *od.* kru *aus die entweder mit lat.* glu *aus idg.* g *od.* gar *entstand, od. möglicherwei griech.* króûō *(klappen, klopfen, s stossen etc.),* krótos *(jedes durch St Stampfen, Klatschen etc. entstande räusch),* krotéō *(klappern, klatschen fen etc.),* chráō, chraúō *(ritzen, spalt wunden etc.) etc. aus einer idg.* √ skru, *bz.* skar, skra *hervorging, die wie die* √ skar, skur *von schar schallen od. unserm* schurren, etc., *bz. die unter* klap *erwähnte* √ sonare *od.* crepitare etc. *auch die spalten, reissen, ritzen etc. entwickelt rend* gur, gru, glu *entweder eine Ablu von* gar (sonare) *od. aus* gu (sonare,

Schlusse) erweitert ist u. aus . (auch die von: zerreiben, spalten, zermalmen, zerkauen, . dieserhalb unter grind *das der Bedtg.:* frendere, fre-, *bz.* conteri etc. *u. wonach ist, dass die √* jar, jur, *bz. eiben etc.] von* gar [sonare] *n ist) die nämlichen Bedtgn. die Schallstämme* klak, klap, *elchen Letzteren auch unser gehört. Beim Vergleich der eführten Wörter (cf. daselbst ue, Kralle) gehören aber nicht* ra etc. *u. afries.* klava *(Hacke),* ouw *(Gäthacke od. Gäthaue); mnld.* klauwe, klouwe (ra- *gs.* clâva (harpago, *cf.* klaue *Haken u. Spitzhacke etc.): hd.* cliuwa etc. *(Knäuel, Ku-* n) *u. lat.* glo-m-us, glo-b-us, glu-ma *(cf.* schille, schillen), *u. ferner auch wohl griech.* é *(Leim, bz. urspr. Schmutz, . so auch: Klebendes, Haf-* klei *u. unter* 1 kleien *u.* klê- *e), sowie beim Vergleich un- u.* klak *lautlich u. begrifflich* ıkken *(glucken; schlucken; n etc.) auch* glu-ti-o *(schlu- om Begriff: spalten aus-* lu-t-us *(locker, lose etc.) u. nd) etc. (mit Klaue) zu en √.*

klawa etc. *ist jedenfalls auch sprossen: ahd.* crawil, chra- wil, creuwil; *mhd.* kröuwel, *ge Gabel, Kralle), sowie ahd.* ven; *mhd.* krouwen, krauwen, *, kratzen; jucken, beissen).*

mit den Klauen od. der n, od. kratzen u. ritzen, ver- - de katte hed hum dügtig dügtigen klau gäfen; — b) *e greifen u. fassen, bz. sie einhaken u. so sich festha- nern etc.;* — hê klaued sük fast; — hê hed sük d'r in *worin mit seinen Klauen od. nmert u. verwickelt, wie z. B. einen Krallen in den Stäben* — c) *die Klauen od. ge-, bz. die Tatzen od. Pfoten, ben) gebrauchen u. so mit- n (od. Hufe, Tatzen, Hände) ewegen u. auch sich damit men od. sich in die Höhe* harr' wat to klauen, dat hê — hê klaued d'r hen, as 'n olden kô; — hê klauede hum gau agternâ; — he klaud sük up 't dak langs, *bz.* bî 't tau in de höchte. — *Nd. (Br. Wb.)* klauen *(hurtig laufen, sich geschwinde fortmachen) u.* verklauen *(sich mit den Klauen verwickeln u. festgreifen); mnd.* klouwen, klowen, klawen *(kratzen, krauen, cf.* 2 kleien); *nld.* klaauwen, klauwen, klouwen *(kratzen, krauen etc.; gäten, ausgäten u. auch [cf. van Dale] laufen, von Pferden); mnld.* klauwen, klouwen (inuncare, unguibus uncis attrahere sive radere; fricare, scabere, scalpere); *mofries. (Cad. Müller)* klawen *(harken, zusammenharken od. kratzen; ags. (Ettmüller)* clavjan (scalpere); *aengl. (Stratmann)* clawin, *bz.* clawen, clawe, clowe; *engl.* claw, clow; *an., isl.* klâ, klô; *norw.* klaa, klo; *schwed.* klå; *dän.* klöe; *ahd.* (klâwjan), klâwen etc.; *s. Weiteres unter klauen in Grimm, Wb. V, 1033 u. cf. auch* klautern *u.* krauen.

klauen-sûkte, *Klauenseuche.*

klauer, *ein Thier od. Mensch, das od. der anstrengend geht, bz. sich mit Anstrengung voraus- od. wo hinauf bewegt. — Nd. (Br. Wb., Dähnert etc.)* klauer *(ein hurtiges u. auch ein grosses Thier, bz. ein hurtiger Mensch etc.).*

klauter, *Kletter. — Nur in* geklauter, *Gekletter.*

klauter-bükse, *Kletterer;* — hê is 'n lütjen klauterbüks.

klauterê, *Kletterei, Gekletter.*

klauteren, *klimmen, klettern, bz. sich andauernd in der Weise an u. auf Etwas herumbewegen, od. woran hinauf- u. hinunter bewegen, dass man sich mit den Klauen, bz. den Händen u. Füssen an dem betreffenden Gegenstand festhält u. anklammert;* — hê kan klautern as 'n katte; — hê klauterd up 't hûs herum, *bz.* in *od.* up de bôm etc., *od.* bî de ledder up un dâl; — de barg was so steil, dat ik d'r henup klautern muss. — *Nld.* klauteren. — *Es ist wohl durch Einschiebung eines „t" aus nd.* klauern; *mnd.* klouwern; *satl.* klauerje *(klimmen, klettern) etc., als dem Iterativ von* klauen, *entstanden u. nicht aus nd.* klattern etc.; *s. unter* klatern.

kläven, *s.* kläfen.

klaver, *s.* klafer.

klavêr *(Plur.* klavêren), a) *ein Haken, od. hakenförmiger Nagel, der zum Unterschied von dem gewöhnlichen Haken im scharfen Winkel (also ein richtiger Winkelhaken) gebogen ist u. namentlich als Wandhaken zum Aufhängen von Schlüsseln, Gemälden etc. gebraucht wird. — Nld.* klavier; *mnld.* klouwier (clavus uncinatus; clavus qui uncum loco capitis habet, de quo panni solent

cependi); *mfläm.* klouwiere (clou à crochet); — b) *das Clavier genannte bekannte Musikinstrument, franz.* clavecin *geheissen.* — *Nd., dän.* klaveer; *nld.* klavier; *schwed.* klaver; *böhm.* klavir. — *Statt* klavier *hat van Dale auch die Form* klauwier, *was nach ihm im nld. nicht allein die obigen Bedtgn. hat, sondern ausserdem auch noch wie mnld., mfläm.* klauwier *u. franz.* clavier, *das Tastenbrett, od. die Unterlage, worauf die Tasten ruhen u. befestigt sind u. auch die ganze Claviatur* (klauwieren der orghelen = *franz.* claviers) *bezeichnet. Sodann wird nach ihm auch der Theil des Spinnrades, über dessen Haken die Fäden laufen* klauwier *od.* klavier *genannt, während weiter auch die hakenförmigen Auswüchse der Erbsen, Weinreben u. anderer Kletterpflanzen* klauwieren *heissen.* — *Das franz.* clavier *bezeichnet übrigens blos den Schlüsselring, od. eigentlich den Schlüsselhalter, od. Schlüsselträger, wie das afranz.* clavier *namentlich von der Person des Schlüsselhalters od. des Schliessers gebraucht wurde.* — *Das von* clavis *(wie* Hôtelier *von* Hôtel, — premier *von* primus etc.) *weitergebildete* clavier *bezeichnet aber wörtlich nur ein Etwas (persönliches od. sachliches), was den Schlüssel hat, besitzt u. hält, od. ganz allgemein einen Schlüssel-Haber u. Halter u. kann u. wird dieses Wort daher auch ebensogut von einem Schlüssel-Brett (Brett mit Haken, zum Halten od. Aufhängen der Schlüssel) u. einem Schlüssel-Haken, als von einem Schlüssel-Ring u. einem Schlüssel-Inhaber gebraucht sein. Erwägt man aber dazu auch noch, dass* clavis *(es gehört mit* claudo *zur √* klu, *schliessen etc.) auch die Bedtg.: Schloss u. Riegel (Holzriegel zum Verschliessen) hatte, so erklärt sich aus dem Obigen leicht, wie das davon weitergebildete* clavier, *bz. das davon entlehnte nld.* klauwier *ausser einem Schlüsselring u. Schlüsselhalter als Person auch sowohl ein Holzbrett mit Haken (zum Halten u. Tragen der Schlüssel u. dann auch anderer Gegenstände), als auch einen Haken (zum Halten u. Tragen od. Aufhängen u. Anheften der Schlüssel od. sonstiger Gegenstände) od. hakenförmiges Etwas bezeichnete u. ferner auch noch (von der Bedtg. Riegel ausgehend) ein Holzriegel-Ding, od. ein Etwas was wie ein Holzriegel ist u. einem Riegel gleicht, bezeichnen konnte. Da nun aber die Tastenbretter der Orgeln u. ähnlicher Instrumente auch mit Haken verschene Bretter waren, bz. mittelst der an ihnen befindlichen Haken befestigt u. eingehängt wurden, so erklärt sich auch hieraus, wie das franz.* **clavier** *zunächst zur Bedtg.: stenbrett" u. dann weiter zu d Claviatur u. endlich* (pars pro to *heutigen Bedtg. des Wortes Klavi mit einer Claviatur versehenes Inst kam.*

klaveren *od.* **klavêren**, *s.* of- u. veren.

klawen *(Cad. Müller), s. unter*

klêd *(Plur.* klêr, *statt* klêder *u. Kleid, Gewand, Decke, Behang od. etc.;* — trek dîn kled an; — hê klêr inpakd; — ik heb' twê klêd schap; — hang d'r 'n klêd afer; — *pos.:* klêrmaker etc.; — mansklêr, fr *(sämmtliche Bekleidungsstücke od. der der Männer u. Frauen);* — frôer *(zwei od. mehrere einzelne Frauen kleider);* — altâr-, drâg-, schörstein-, wêg-klêd *(Plur.* altâr- etc. klêden) *Redensart. u. Sprichw.:* dat kumd an de kolde klêr *(das kömmt mir s die kalten [od. oberen, äusseren, im satz zu den unteren, auf dem Leib genen u. deshalb warmen] Kleider, d werde nicht davon be- u. gerührt od. fen);* — de kinder halen ên de nop de klêr *(d. h. man muss der Kinder kahle u. abgeschabte Kleider trage* dat is hum nêt in de klêr besitten *(d. h. das ist tiefer gegangen u. ein gen als blos in die Kleider);* — mâkd *(od.* sîrd) de man; de ên hed, 't an. — *Nd., nld.* kleed; *afries.* klat kleth; *wfries.* klaed *(Plur.* klean); klâid *(Plur.* klûe); *satl.* klâth *(Plur. od. [cf. v. Richthofen]* clathre); *(Ehrentraut, I, 375)* klêt *(Plur. k ags.* clâdh (vestimentum, pannus); *(Stratmann)* clâdh, clâth, clôdh, *engl.* cloth *od.* clôth *(Wand, Gewand Zeug, Decke etc.); an.* klaedhi; *norn* klaede; *schwed.* kläde; *mhd.* kleit.

Vergleicht man, dass Fick (I, 8 ags. scrûdh (vestitus, vestimentum) scrûdh *(Schmuck) etc. u. an.* skrâ *etc. mit nhd. schroten etc. zur √ schneiden od. spalten etc. stellt, so man mit demselben Recht auch ags. od. den von Fick (III, 51) dafü setzten Stamm* klaitha *von einer (schneiden, hauen, spalten etc.) = s (wovon auch* skur, skru *[scheiden et Nebenform ist) ableiten können, zum man vergleicht, dass auch unsere* klak, klap *u.* klat etc. *wahrscheinl. idg. √* skar *zurückgehen u. dass di tivste Bekleidung der Menschen aus bestand, die den Thieren abgerissen, gespalten, abgeschnitten, abgebrochen*

dass ferner auch an. skyrta *(Hemd)* r schörte *(Schürze, Schurzfell) mit* ort *(kurz) u. unserm* schörten *(kür-* owie *wahrscheinl. auch mit* kört *(kurz,* rissen *u. zerspalten etc.) u. weiter un-* hören *(reissen, springen, bersten, spal-* u *einer aus* skar *(schneiden etc., cf.* u. schären etc.) *entstandenen u. mit* igen √ skru *ident.* √ skur *gehört.*

šsje *(statt* kledage), *Kleidung, Gar- etc.*

en (klêde, klêdst, klêdt etc.; — klêd'de kledede] etc.; — heb' *od.* bün klêdt), . — *cf.* an-, be-, fer-, in-, of-, um-

, klêje *(selten u. meistens)* klêen, klê- leie (furfur), *die durch die Mühlsteine* enen *od. zerschrotenen u. durch das* s *von dem Mehl abgesonderten Bälge* treidekörner, *bz. die ausgesiebten Haut- od. häutigen Flitter des gemahlenen* les. — *Nd. (Br. Wb., s. Nachtrag* ') klije, *(Dähnert)* kli, klij, *(Scham-* klêe, klîe, *(westf.)* kligge; *mnd.* klie, nld. kleije, kleijen; *mnld.* kleye, klije; schwed. kli; *dän.* kli *u. (collect.)* klid; îwa, chlîwa, chlîha, clîa, chlîa; *amhd.* chlîwe; *mhd.* klîe, klîje, klîge. — *Es hd. wie* furfur *auch von dem Grind* orf, *Schuppen auf der Haut u. dem gebraucht, sowie auch fig. für Grütze* rte *u. daselbst auch ags.* grytt, *Kleie im bayr. heissen die Sägespäne* „sag-ı". — *Nach dem inlautenden* ei *od.* schwerlich *mit dem zu einer germ.*), *od.* kluf *gehörenden ahd.* clioban, *lieben (spalten etc., cf.* klöfen) *di-* erwandt. *Vergleicht man indessen* od. grant *(grobes Mehl, Kleie etc.) u.* on grindan *(knirschen, zerknirschen,* en, *mahlen) u. das ahd.* crusc, chrusc; . krûsch, grûsch; *schwäb., tyrol.*) *(Kleie, wovon ital.* crusca; *chw. cf. Diez, II, 22), bz. dass diese* mit *unserm* grûs; *nld.* gruis *(Zer-* les, *Zermalmtes etc., wovon wohl franz.* piem. grus, *Kleie) u.* grusen *(knir-* knirschend *zerreiben u. zerkleinern)* er *direct od. wurzelhaft zusammen- (cf. auch unser* grûtjen, *schmieren* ı grût [faex], *was mit Grütze u.* u. *ags:* grytt [furfur] etc., *bz. unserm* esselben *Ursprungs ist), so ist es wohl* os, *dass ahd.* clîwa *(Kleie) in seinem* clî *mit unserm* klei *u.* kleien *(schmie-* ;) *einer u. derselben* √ *entstammt,* r *Weiteres unter* klei *zu vergleichen ist.*

n, *s.* kläfen.

od. klai, a) *die fette thonige od. leh-* ndende *Erde der Marsch; daher* klei- bûr *(Marschbauer) als Gegensatz von* sand- bûr *(Sand-, od. Geestbauer);* — hê wând up de klei. — *Sprichw.:* up de klei bôed de fröst; — nat plogen is fenîn för de klei *(od.* kleigrund); — b) *Thon, cf.* potklei *(Töpfer-thon);* — c) *Schlamm, Schmutz etc.;* — hê is ên stûk klei *(od.* mudder, schîte etc.); — hê sitt ful klei. — *Nd., mnd., nld.* klei; *mnld., mfläm.* kleye; *afries.* klai; *wfries.* klai, klaey; *nfries.* kláy; *wang.* klôi; *ags.* claeg; *aengl.* clai, clei; *engl.* clay; *norw. (Iv. Aasen)* kli. — *Das ags.* claeg *wird von H. Leo (Spalte 287) als aus* claev *entstanden angesehen u. von ihm mit* claeman *(cf.* klemen, kleimen, *schmieren etc.) direct von* klîfan *(cf.* klîfen *u.* kläfen) *abgeleitet, wonach denn* klei *mit ahd.* cleib (gluten, *Leim, Kleister) urspr. nicht allein begrifflich, sondern auch formell ident. gewesen sein müsste. Was mich betrifft, so halte ich dafür, dass das* „g" *des ags.* claeg *ebenso wie in* geong *(jung) etc. für urspr.* „j" *od.* „i" *u. also* claeg *für* claej *od.* claei *steht u. dass demnach* klei *od.* klai *(ebenso wie* kleimen *aus* klîman *u. kleiben aus* kliban) *aus älterem* klî, *bz. einem Thema* klia *od.* klîa *hervorging, was mit griech.* glía *(Leim) wohl formell u. begrifflich übereinstimmt, wie das mnld. (Kil.)* kleyne (argilla, terra argillacea, terra tenax, terra glutinosa etc., *cf. unter* 1 kleien *am Schlusse) mit dem griech.* glíné *(Leim). Die Grdbdtg. der obigen Wörter ist wohl: zerriebenes, zermalmtes od. zerklüftetes, zerborstenes Etwas (sei es vom Wasser od. der Luft od. durch sonstige Kraft) u. wenn man vergleicht, dass auch der Sand od. Kies (zerriebene Felsentrümmer) der Flüsse im norw.* kli *heisst, bz. dass das engl.* clay *auch Erde, Staub, Asche etc. bedeutet, so muss ich beim Vergleich der Wörter* görte, grand *(Kies etc. u. Kleie etc.) u.* grind *(Gries, Kies, grober Sand; Grind,* scabies etc.), *sowie von* karn, kern, kôrn, körrel etc. *als sicher annehmen, dass nhd. Kleie (cf.* klêe) *auch mit* klei *von derselben* √ *stammt, zumal dieses Wort auch mit* grind *in der Bedtg.* scabies *od. Schorf u. mit* görte *in der bildlichen von Grütze zusammenfällt, ganz abgesehen davon, dass Kil. ein zweites* kleye *mit* lutum paleatum etc. *wiedergiebt. Wie unter* karn etc. *zu ersehen, gehört dies mit* kwern *u.* kôrn *zu der* √ gar = *skr.* jar *(zerreiben, zerreissen, zerkleinern etc.), aus deren Nebenformen* gir, gur *u.* gvar, *bz.* gr, gri etc. *sich die Wörter* karn, kern *u.* kôrn *sowohl, als auch unser* klei *u.* klêe *nebst griech.* glía, gloia *u. auch die Stammform* glu *von lat.* glus, gluten etc., *bz.* gle *u.* glo *von lat.* gleba, globus etc., *sowie unser* klôn etc. *von selbst*

ergeben, sowie nicht minder die Wörter: griech. kliné *(s. oben)* = *mnld.* kleyne *u. das Stammverb.* kliman *od.* klîman *von* kleim, klêm etc., *cf.* klêmen. *Sieht man bei Bopp übrigens, dass derselbe unser* kört *(kurz) mit* scot. gearr, gairid (brevis) *zur √* gar, jar (humilius, brevius reddere) *stellt, so ist es wohl sicher, dass auch ahd.* cleini *(cf.* klên) *mit* klei *u. nhd. Kleie derselben √ entstammt. Hält man zu* klei *in der Bedtg.:* lutum, *od. Schmutz, Dreck etc. u.* kleien *nun aber weiter, auf welche Weise für* 1 *u.* 2 kladde, *bz.* klatte *aus der urspr. Bedtg.:* crepitare *u.* sonare etc. *die von: brechen, bersten, spalten, reissen, kaput fliegen, zertrümmern etc. u. hieraus wieder die von: Fleck, Schmutz, Koth etc. u. weiter auch die von: Schmiere od. Klebendes u. Haftendes, od. Fassendes u. Greifendes etc., sowie ferner auch die von: Klumpen, Kloss etc. (cf.* klatte *u.* klôn, klôt etc.) *erwuchsen, — sowie ferner, dass* grind *u.* grindan *auch mit* grinen etc. *zu einer Schallwurzel* ghar, ghri *gehören (cf. auch noch das unter* klaue *Gesagte), so ist es wohl zweifellos, dass auch die √* gar, jar (humilius, brevius reddere) *nebst* gar, jar (conteri etc.) *mit den von Bopp (Gloss. comp., 148 seq.) dazu verglichenen Formen* ghri, ghiri, ghûr etc. *auf die urspr. √* gar (sonare *od.* crepitare), *ablautend* gir *(cf. unser* giren) *zurückgehen. — cf. zu* klei *auch die Wörter:* marsk *(Marsch),* mare *(Sumpf etc.),* môr *(Moor), sowie* malen, môlen, mâl etc., *sowie skr.* mard, mṛd, (terra, humus, lutum, argilla) *aus* mardâ *von der √* mar *(zerreiben etc.), wovon es sehr leicht möglich ist, dass sie für* mare *(Meer) in der urspr. Bedtg.:* sonare etc. *zu nehmen ist, weil das Meer wohl eher als das Rauschende, Brausende, Aufbrausende, Brodelnde u. so auch als das Wallende, Kochende, Wogende u. stark Bewegte (cf. auch* sê *u.* sêle) etc. *u. nicht als das Zerreibende aufgefasst worden ist.*

klei-achtig, *kleiartig, wie Klei beschaffen etc.;* — 'n kleiachtigen grund.

1. kleien *od.* **klaien**, *klecksen, schmutzen, sudeln, schmieren (kleben, kleistern), im Schmutz, Koth etc., bz. Nassen herumrühren etc., manschen, unreinlich u. unordentlich arbeiten, pfuschen etc.;* — hê kleid *(kleckst, schreibt schlecht, sudelt etc.)* dat bôk ful; — dat kind kleid *(od.* grêmd, klakkerd, slakkerd etc.) nog to fôl bî 't äten; — hê kleid 't all' ful, wär hê man bîkamen kan; — hê kleid d'r al' wat in herum; — hê bekleid sük *(er beschmutzt sich);* — du must nêt so mit 't water kleien; — hê kleid *(manscht od. rührt u. wühlt etc.)* in 't water, *od.* in de schîte etc. herum; — wat hest du dâr nu wêr toregt kleid? dat kan je minsk äten, *bz.* brûken etc.; — dat k word d'r fan de harfst in kleid *(das Getr wird wegen anhaltender Nässe in den Schu od. den nassen Boden gesäet, der dann nicht ordentlich hat gepflügt u. geeggt w den können);* — dat fangd al wêr a kleien *(zu schmutzen, bz. zu nässen od. n nen);* — klei' *(schmiere, streiche, bekl etc.)* d'r man 'n bîtje lêm afer, dat 't ä word; — hê hed de wand mit lêm bekle — lât de timmerman de afend äfen ü kleien; — hê kleid hum an (a. *er schmi ihn an od. betrügt ihn etc.;* — b. *er schmä ihn an, hängt ihm einen Makel an od. zichtigt ihn eines Makels od. Fehlen etc* — hê wul' mî bî de börgemester aankle *(anschwärzen, anschuldigen, anklagen etc* — hê hed hum ên *(Einen, scil. Flecl Makel)* ankleid, *er hat ihm Einen (scil. M kel) angeklebt, angehängt, bz. eine Schu angekreidet, angeschrieben;* — hê ferkl *(verdirbt, verpfuscht etc.)* 't all' wat hê d un mâkd; — hê ferkleid *(verbringt unnü vertrödelt, verschwendet etc.)* all' sîn g un gôd in allerlei unnütte krâm; — hê 't all' wêr ferkleid, wat hê fan sîn fader hed. — *Dieses wie engl.* clay *(mit Lehm Thon bedecken u. überziehen, düngen; Thon reinigen etc.) von* klei *in der Bed* lutum etc. *gebildete Verb. wird auch in der von:* klei *od. fette Marscherde das Land bringen, bz. es damit düngen* land mut fan 't harfst nê's *[aufs Neue]* kleid worden) *u. ferner auch in der viele u. schwere, od. saure Arbeit* (womit), *mühsam u. schwer arbeiten, etc. gebraucht* (hê harr' wat to kleien hê dat wêr toregt *[od.* schôn etc.] krêg *bei man (cf. auch:* hê harr' wat to ben, *od.* to rîten etc., dat hê 't wêr krêg), *ebenso wie beim nd. (cf.* Br kleien *sub 5 u. auch bei Schütz* kleien *(einen Graben ausbringen, ihn gen od. ausgraben) nicht ganz sicher es in dieser Bedtg. von* klei (lutu *stammt, od. mit dem folgenden* kleien *zen) ident. ist, weil sich auch aus k (er kratzt das ab od. aus etc.) sol dtgn. entwickeln konnten. Wahrsche ist es indessen, dass es auch in all teren Bedtgn. von* klei *als zähe fe lehmige, sich überall anhän Marscherde, bz. als Koth u. Sc etc. weitergebildet ist u. demnach in Sinn (cf. auch mnd.* kleien *bei Sch soviel heisst als den Klei, bz. die Erde od. den Dreck etc. herau od. machen, woraus sich sowohl die reinigen (cf. unser* schummeln,

ıel, *Schmutz etc.), als auch er u. sauer arbeiten etc. en konnte. Verkennen lässt dass* ût- *u.* of-kleien *ebenso- ab-kratzen, od. ausschärfen* t- *od.* of-schrabben *u.* schrab- r = *Reiniger, scharfer Be- auch* aferkleien *mit über- uch: bedecken, cf.:* hê krabd digt etc.) *übersetzt werden ich demnach dieses* 1 kleien *den* 2 kleien *im Sprachbe- h mit einander vermischt hat, im Vergleich von* 1—5 kleien *aus den sonstigen nd. Wör- lt. — In hochd. Mundarten er nd.* kleien *oft mit kläen, ijen (z. B. in Halle) od. auch n Schaumb.) wieder gegeben. sei noch erwähnt, dass ahd.* ı, chlênan; *mhd.* klenen; *an.,* in. kline *(schmieren, kleben,*) *vorkömmt, was noch (auch* klânen, klinen, kleinen, *cf. unter* klenen *u. Schmeller, von Frommann, I, 1331* ı *den oberd. Mundarten weit mit dem unter* klei *erwähn-* e (argilla etc.), *bz. dem an.,* re; inquinare) etc. *u. weiter eim) u. kymr.* glynu *(kleben) u. eben beweist, dass unser iesen Wörtern u. auch mit* n *anzusetzenden Stammverb. einer unter* klei *erwähnten* √ *nd* gir *u.* gur, *umgesetzt* gra, *bz.* gli etc. *od.* gru, *bz.* glu *ben etc.) gehört. Weiteres* men.

klaien, *kratzen, krauen.* , *schmeicheln, liebkosen, tän-* ê kleid sük de kop, *bz.* sük — sê kleide hum so sôt, dat r nêt dê, wat sê man wul'; nêt so lank kleid, dat hê sîn nuss'; — hê kleide dat wicht t sê hum sîn will' andê; — ıat mit de wichter herum; — ıien un kleien kan man wol ; — kleist du mî de nak, so k. — *Nd., mnd.* kleien *(krat-, bz.* scalpere, *od. mit den ıeln kratzen); mnld.* kleyen ere); *norw. (Iv. Aasen)* kleya, *womit auch schwed.* . *kratzen) ident. ist.* ıeben *an.* klâ, klô etc. *(cf.* ımenden *sonstigen Formen,* a; *schwed. (provinz.)* kläja . *kläuen für klauen u. unser* freien *(freuen), sowie* gleien, gleuen, gloien, glôjen *(glühen) etc. ist dieses* kleien *wohl mit* klauen *von Hause aus identisch. Bedenkt man indessen die öftere Synonymität von schmieren od. färben und streichen (an u. über), bz. die von sanft streichen od. streicheln mit krauen, so ist es auch denkbar, dass* 2 kleien *von Hause aus mit* 1 kleien *ident. ist u. auch die obigen Wörter von* klei *weiter gebildet sind, bz. dass sich die Bedtg.: krauen od. streicheln etc. aus der von: schmieren od. streichen (über), bz. (Etwas) beschmieren u. bestreichen etc. entwickelt hat, od. dass überhaupt beide Formen mit agerm.* klinan *u.* kliman *(s. unter* klêmen *sub* b) *etc. auf ein älteres* klian *od.* klîan *(zerreiben, bz. reiben od. scharren, schaben, kratzen etc.) zurückgeht.*

kleier, *Kleckser, Schmierer, Sudler, Pfuscher, schlechter unordentlicher Arbeiter, bz. Wirth, Geschäftsmann, Haushalter etc.;* — du bûst 'n regten olden kleier, de 't all' ferdarft un 't all ferkamen lett.

kleierê, *Schmiererei, Sudelei, Pfuscherei etc.;* — wat hest du dâr nu wër för kleierê mâkd; — 't is all' kleierê, wat hê anfangd un d'r kumd sîn läfend niks ördendlîks bî hum fan herût.

kleierîg, kleierg, *schmutzig, schmierig, dreckig, kothig, regnicht etc.;* — kleierîg *(od.* kleierg) wër; — 'n kleiergen weg. — *Sprichw.:* 'n kleierigen fôt bûrd gôd! fôt in de aske, niks in de taske, *d. h. ein Fuss der den Klei od. Dreck nicht scheut u. bei jeder Witterung seine Wirthschaft u. seinen Acker begeht, der wirthschaftet (cf.* bûren) *gut; aber ein Fuss der den Schmutz od. die Nässe u. Kälte fürchtet u. stets in der Asche der Herdplatte sitzt, dessen Besitzer hat nichts in der Tasche.*

klei-grund, *Marsch- od. fettiger Thon-Boden.*

kleiîg, *kleiig, lehmig, schmierig, schmutzig;* — kleiîg to lopen; — 'n kleiîgen weg.

kleiken. *Dieses von Stbg. falsch geschriebene od. falsch gelesene Wort cf. unter* kleis.

klei-krâm, *Schmier-, Dreck-, Schmutz- od. Sudel-Kram etc.;* — mit de kleikrâm *(od.* schîtkrâm) wil 'k niks to dôn hebben.

klei-land, *Klei- od. Marsch-Land.*

kleimen, *s.* klêmen.

kleis *(Norderney etc.), Steinbutt* (Rhombus *od.* Pleuronectes maximus). — *Engl.* burt. — *Es ist dasselbe Wort wie (Ostsee) Kliesch, Kliesche, nhd. Kleische* (Rhombus *od.* Pleuronectes limanda), *die hier* scharre *u. sonst auch* glarke *od. Glahrke; engl.* dab *genannt wird. Das Dimin.* kleisken, *bz.*

mofries. klaisken *übersetzt Cad. Müller (pag. 36) blos mit „runde Scholle" u. da auch Lucas das deutsche Kliesche mit* dab, burt *wiedergiebt, so wird unter* kleis *od.* klîs *wohl früher überhaupt nur eine Rundscholle verstanden worden sein. Das Wort* kleis *od.* klîs *wird demnach wahrscheinl. eine runde klumpige Masse od. überhaupt einen Klumpen bedeutet haben u. wenn man unser* bleien *(blühen = ahd.* pluoan, plôan, plûan etc.) freien *(freuen),* greien *(ahd.* gruoan, grôan), 2 kleien (= klauen, klawen) etc., *bz. den Vocalwechsel von* klîster etc. *vergleicht, so ist* kleis *od.* klîs *zweifellos dasselbe Wort, wie mnd.* clûs (massa), *norw.* klysa *(Klumpen von einer dicken feuchten Masse od. weichen Materie; Meduse od. Seethier, was einem geleeartigen Klumpen gleicht, wie die Qualle) etc., bz. wie unser* klos *u.* 2 kluse. *Da nun aber norw.* klysa *ebenso wie an., isl.* klessa *(cf. bei Iv. Aasen das Subst.* klessa, *sowie* klessen, kleis, kleisa etc.) *auch dieselbe Bedtg. wie unser* klak *(cf. auch* klater, klatte etc.) *hat u. sich aus Fleck, Schmutz, Schmiere etc. die von: dicke, feuchte, gallertartige, klebrige, zusammenhängende Masse u. Klumpe etc. entwickelte, so ist wohl anzunehmen, dass das Wort* kleis *od.* klîs, klys *als Benennung der Rundscholle sich nicht allein auf die klumpige Masse dieser Thiere, sondern auch auf ihre feuchte, klebrige, schleimige Haut, od. sogar darauf bezog, dass diese Thiere, ebenso wie alle Schollen u. Plattfische, wie angeklebt auf dem Boden des Meeres liegen u. demnach auch wirkliche Klebthiere sind, wobei man dann annehmen kann, dass das Wort* kleis, klîs *od.* clûs, klysa *überall urspr. nur ein schmieriges u. klebendes od. adhärirendes Etwas, bz. Kleb-Ding od. Kleb-Masse, Kleb-Gegenstand bedeutet haben wird, gleichviel ob eine in sich zusammenhängende u. klumpige Masse, od. ob eine, einem andern anklebende u. anhängende, schmierige u. klebrige Masse, wie dies ja auch ein Klecks od.* klak *ist. cf.* klîster, klos, 2 kluse, klôt, klute etc.

kleisel *(von* 1 kleien *u gebildet wie Geschreibsel), Schmiere, Geschmier, Schmiererei, Sudelei etc., bz. ein Etwas, was unsauber u. unordentlich gemacht u. zubereitet ist;* — dîn kleisel *(od.* gekleisel, *unsaubere Schrift, unsaubere Arbeit etc.)* kan je gên minsk läsen (of bruken etc.); — dîn kleisel *(unsauber u. unappetitlich bereitetes u. zusammengerührtes Essen, bz. Speise, Kost etc.),* wat du dâr fan middag wër toregt kleid hest, dat mag de düfel äten, man ik nig.

klem, *s.* klemm *u.* klemme.

klêmen, kleimen, klaimen *(hier u obs.), mit Lehm bekleben od. verschmi streichen etc.;* — klaimde wage *(Le mit Lehm be-, od. verschmierte u. ge Wand etc.). — Wang. (Ehrentr 71)* kleim; *satl.* kläme, klême; *nfri* men, kliemen *(etwas mit Butter, La sonst. klebr. Sachen beschmieren);* kliemen *(schmieren, beschmieren, besch etc.; kleben bleiben [woran], nicht vom kommen [womit], langsam arbeiten, sein etc., cf. Vrije Fries, I, mofries. (Cad. Müller, pag. 52)* men *(kleben); nd.* kleemen, klehmen, men *(mit Lehm verstreichen etc.);* kleemen (incrustare argilla); *ags.* cl (illinere); *aengl.* claêmen, clêmen *(dass an., isl.* kleima (laedere, vulnerare, ill maculare); *norw. (Iv. Aasen)* kl *schwed. (dialect.)* klema *(kleiben, kl kleistern, aufkleben etc.); ahd.* (kleim *amhd.* kleimen, chleimen (plasmare); *(Grimm, Wb.)* kleimen. — *Wie ahd.* jan, kleiben, *(Etwas) schmieren u.* *(an ein anderes Etwas), befestigen, schmieren etc. vom Subst.* kleib *(Lein, ster) u. ahd.* klakjan *(cf.* klakken) vom klak, *so ist auch dieses Verb. von Subst.* kleim, klêm, klaem *od.* klei *weitergebildet, was beim Vergleich von* chleimen *zu* kleibjan *auch im ahd. v den gewesen sein muss u. ident. ist* kleima, *bz. mnld.* kleem *in der urs dtg.: klebendes od. schmieri haftendes Etwas. Vergleicht m aber die Stämme* klad *od.* klat etc *u.* 2 kladde, kladden, klater, klatte klak, klakken *u. die Stämme* klit, *so ist es zweifellos*

a) *dass man für an., isl.* kleima *bz.* en plet, en klik; vulnusculum, en skramme, lidet saar), kleima (lae illinere etc., *s. oben); — norw.* klei *ster, Mehlkleister, d. i. Schmiere o stoff; ein klebriges u. sich anh Etwas; von Personen: 1. ein l zaudernder Arbeiter, dem das klebt, bz. an den Händen klebe — 2. ein* kjaeler *od. anhänglicher licher, der Mutter od. einer sons anhängender Mensch etc., od. auch ling, bz. ein weichlicher od. verw Mensch, der dem elterlichen Haus anhängt etc. (= kleim- od. Klei woher schwed.* klem, *Verzärtelung e* med barn, *zärtlich sein mit Kinder zärteln etc.;* — klemer, *verzärtelte Weichling etc.;* — klemig, *zärtlich, tig etc.),* — kleimra, *kleben od. häng* kleimer *(Schleim, klebrige Feuchti*

hfalls hieher gehörenden ags.
sma, litura, cf. Ludw. Ett-
Leo); aengl. clâm, clôm (lu-
ɔm (Kitt, Cement), to cloom
ɛleben); an. klám (contume-
eigentlich etwas Schmutzi-
nser klak *od. lat.* macula *im*
klám (obscoenitas, fescennia);
Riss etc.) u. klaim (lutum *od.*
obscoenitas etc.); *nld., mnld.,*
Lehm, argilla) etc. *dieselbe*
elung annehmen muss, wie
ɪss (cf. ausser den Wörtern
klak, klik, kluk, *od.* klad,
lut *u. ihren nasalirten For-*
ɪk, *od.* klant, klint, klunt etc.
nd) die Bedtgn.: Riss, Bruch,
Fleck, Schmutz, Dreck, bz.
ɔbestoff, od. klebendes u. haf-
tc. sich ebenso wie bei klak
ɔspr. von crepitare *entwickelt*
ɪcht man nun dazu aber:
gîjên etc., — gîwên, gëwôn
ên, kinên, ginôn, geinôn *(gäh-*
mit lat hiare *u. griech.* chai-
(cf. jânen etc.) *von einer √*
t, sowie ferner goth. kîan,
:., bz. unser kinen *u.* kimen
en etc. od. spalten?) von der
aus ska, *so lässt es sich*

s Wort wird von Hettema
tzt, was nach den betr. Stel-
s. Gesetzen richtig sein wird,
isl. kleima *(s. oben) u. wie*
: urspr. die sinnl. Bedtg.:
palt, Klaff etc. hatte u. dem-
ɪchthofen, afries. Gesetze,
Spalte, Zeile 17): hwaso ma-
by twiska twem iggen *wörtl.*
(od. wer, welcher) machet
etc. (od. Spaltung, Uneinig-
) zwischen zweien Partheien,
Kanten. — v. Richthofen
cht es zu an., isl. klám (ob-
:. oben), dessen Bedtg., sowie
lutum *u.* macula *od. Schmutz,*
'leck, Schmutzfleck, Schand-
ɪber nicht zutrifft, wohl aber
t, da dieses in der Stelle (cf.
:n, afries. Gesetze, pag. 484,
'eile 2): het ensie dat dat
iuchte openbeer sie *(es sei*
ɪ [einem betreffenden anhaf-
ur Last gelegte] Schmutzige
Schändende u. Schänd-
Makel etc.] in dem Gerichte
wohl zu an. klám *als zu* kleim
ɪ in der sinnl. Bedtg. von lu-
ɜ klak *stimmt.*

nicht verkennen, dass die alten Stammverb.: klian *od.* klîan *für* klei, kleien etc., — klinan *od.* klînan *für ahd.* klëɜan etc. *(s. unter* 1 kleien *am Schlusse) u.* kliman *od.* klîman *von* klêmen *u. den obigen dazu gehörigen Wörtern (was im Hallingdal in Norwegen [cf.* klima, *kleben etc., bei Iv. Aasen] *noch lebt) aus einer germ. √* kli, *bz.* kri, kir, *idg.* gir etc. *od.* skar, skir, skri *hervorgegangen sind, zu der sich dann ahd.* chlâwa etc. *(cf.* klaue*) u. viele andere Wörter ebensogut stellen lassen, als die von Fick (I, 78) für griech.* chaos *u. slavo-deutsch* ghava etc. *aufgestellte Stammform* ghavas etc. *von der √* ghâ, ghi. *Weiteres vergl. unter* klap, klak, klaue, klei etc., *sowie auch unter* lêm, lîm, slîm etc. *Der Form wegen cf. ahd.* hîwâ, hîâ etc. *u.* hîwo, hîo etc. *von √* çi *unter* hilk *u. zur √* gar, jar, gvar, gur, jur *(zerreiben, alt u. morsch werden u. machen,* senescere etc. *bei Bopp die √* ǵrî (senescere, *od. urspr.: zerreiben etc.), bz. bei Benfey* 2 jri *u.* jrî, *aus welch Letztern sich die Stammform* gli *od.* glî *der obigen Wörter erklärt, während die unter* klaue *angezogenen Wörter sich aus den obigen Wurzeln* gar, jar *u.* jur *ergeben.*

klem-fôgel. *Name mehrerer hies. Raubvögel (Sperber, Habicht) mit starken Klauen, unter welchen mein Gärtner selbst den Kukûk mit inbegreift. — Nd.* klamvogel, klamvagel; *mnd.* klam-, klem-vogel; *nld.* klamper, klamp-, klem-vogel; *mnld.* klamp-, klemvoghel (accipiter); *mflâm.* klampvoghel *(Falke od. Sperber). — Nach Sch. u. L. (mnd. Wb. II, 471) soll es =* klemmende *(d. i. klimmende)* vogel *od. Klimm-Vogel sein, wie daselbst auch* klamvotigh *mit „versehen mit Füssen, die zum Klimmen od. Klettern tauglich sind" erklärt wird. Wahrscheinlicher jedoch hat die Vorsylbe* klam *od.* klamp *mit klimmen in der Bedtg. klettern direct nichts zu thun, ebensowenig als mit* 1 klam *in der Bedtg.: klebend, haftend etc., sondern es ist entweder das Subst.* klam, klamp *in der Bedtg.: Greifendes, Fassendes, bz. Kralle, Klaue etc., od.* uncus, unguis etc. *(s. unter* 2 klam *u.* klampe), *sodass es wörtl. soviel als Krallen- od. Klauen-Vogel bedeutet, od. es hängt die Vorsylbe* klam, klamp *(was am wahrscheinlichsten) entweder direct mit* klimmen *in der Bedtg.: greifen, packen, halten, festhalten etc. od. mit* klampen *in der Bedtg.:* harpagare, apprehendere, prehendere etc. *(s. unter* klampen*) zusammen, sodass es buchst. einen Raub- od. Greif-Vogel bedeutet.*

klem-hake, *s.* klemmhake.

klêmîg, klêmîsk, klêmsk, *kleimig od. kleisterig, klebig, bz. nicht ordentlich gahr ge-*

backen, teigig u. weichlich; — dat mâl is klêmîg *od.* klêmsk; dat kumd d'r fan, dat de weite fan 't jâr mit all' de rägen nêt dröge to hûs kamen un dêls up 't feld útwussen is; — dat brôd *(od.* de klûtje, de puffert, de stute etc.) is so klêmsk, dat 't sûk all' an de tanden fast settd. — *Nld.* kleemsch; *wfries.* kliemsch.

klem-îsder, *s.* klemm-îsder.

klemm, *od.* **klem**, *feuchtweich, pappig, schwammig etc.;* — dat môr is nog so klemm, dat man d'r nog hêl nêt up klâr worden kan un all' ôgenblikken bang wesen mut, dat man d'r insakkd. — *Es ist dassebe wie* klam *in der Bedtg.: klebrig feucht, od. urspr. klebrig, kleisterig, pappig etc.*

klemme, klemm, *od.* **klem**, *Klemme; d. h. Zustand od. Sein, Wesen, od. auch Eigenschaft von: festsitzen, haften, halten, fassen, packen, greifen etc.; daher* a) *Zustand wo ein Etwas (Wesen, Ding etc.) irgend wo zwischen od. überhaupt fest sitzt u. festgerathen ist, od. so zu sagen: sich in Haft befindet od. in Haft kömmt u. festgehalten wird, sei es durch ein körperliches Etwas, od. durch sonstige äussere Umstände, die das betr. Etwas in diesen Fest-Sitz-Zustand versetzen u. die freie Bewegung desselben hindern;* — hê *(od.* de wagen, dat tau etc.) is so in de klemm râkd, dat hê *(od.* de wagen etc.) gans fast sitt un nêt fôrgels of rüggels kan'; — de hand sêt tüsken dör un râm in de klemm *(die Hand sass zwischen Thüre u. Rahmen in der Haft, od. war dazwischen festgerathen etc.);* — hê kwam d'r bî in de klemm *(kam dabei zwischen zwei Etwas [z. B. zwei Mauern], od. durch ein Etwas [z. B. eine Zange, Kneife etc.] fest, bz. wurde davon gepackt etc.)* un wus *(wusste)* sûk d'r nich wër ût to helpen; — b) *Eigenschaft des Haltens, Packens u. Greifens etc., od. die Halt-, Pack- u. Greif-Eigenschaft, bz. die Klemm-Eigenschaft, Klemm-Kraft etc., od. das Klemm-Vermögen etc. u. so auch überhaupt: Kraft, Macht, zwingende u. drückende Macht, Nachdruck etc.;* — de klemm is mî to de hand ûtgân un ik kun 't nêt langer holden; — de klemm is mî ûtgân *(d. h. ich habe nicht mehr das Vermögen, um Etwas zu halten od. zu greifen u. zu packen etc.);* — du must d'r nog 'n bîtjed klemm agter dôn *(od.* gäfen), dat 't bäter fôrgels geid; — dâr sitt gên klemm genug agter, darum fragt hê d'r ôk niks na, of du wat segst; — wen du d'r man wat klemm an dôn wult (wuldst = *wolltest),* den schult wol bäter gân; — c) *ein haltendes, packendes od. klemmendes Etwas, Klemm-Ding, Klemm-Geräth, Bremse etc.;* — hê sett hum de klemm *etc.* (
knîpe) up de nôse, *od.* de dûm etc.;
*Zustand des Gebunden- u. Gefesselt-
bz. des Fest-, Steif- u. Starr-Seins od
Erstarrung = Starr-Krampf, Steifheit,
mung etc.;* — hê krêg de klemm so i
fingers, dat hê sê hêl nêt rören kun'.
her auch mûlklemme etc. — *Ferner ken
net das Wort* klemm *beim Torfgraben
noch die Tiefe eines Torfstichs, od. d
nigen, etwa einen Fuss Höhe betragen
Schicht, welche der Länge eines Torfs,
eines solchen Stückes Moorerde entspri
das der Torfgräber mit seinen Spaten,
cken, greifen od. fassen u. halten kann
gebraucht man das Wort* klemm *in der
Bedtg. auch zur Bestimmung der Mächt
keit eines Moores, indem man sagt, dass a
5 klemm *(od. fünf Torflängen) Torf enth
Es ist urspr. aus* klamma *od. vielle
klam-ja entstanden u. von Hause aus id
mit* 2 klam *u. gehört mit diesen zu kl
men in der urspr. Bedtg.: kleben, festsit
haften (woran) etc., worüber Weiteres u
1 u. 2 klam u. in Grimm (Wb.) u
Klemme etc. Zu bemerken ist jedoch hie
dass einige Bedtgn. des Subst. Klemme
vielleicht besser aus dem Verb. klemm
als aus dem Präter.* klam *von* klimmen
klären lassen.

klemmen, *klemmen; d. h. festmachen,
setzen, heften etc. od. machen, dass ir
ein Etwas an, auf, in od. zwischen ein
deres Etwas festsitzt u. haftet od. Ha
Haft etc. bekömmt u. hat, sei es, dass
durch Druck u. Stoss od. eine sonst. E
od. durch greifende u. packende, od. sc
sende, einschliessende, umschliessende u.
engende Gegenstände als Klauen, Fi
Klammern, od. sonst. Geräthe gesc
woraus sich alle jetzigen u. früheren B
von* klemmen *von selbst ergeben, bz
leicht erklären lassen. Was das Wort
betrifft, so ist es ein Causat. od. Facti
schwemmen von schwimmen, od. setz
sitzen) von* klimmen *in der urspr.
kleben od. festsitzen u. haften (an
Etwas), sodass es dazu in demselbe
hältniss steht wie heften zu haf
Vergl.:* hê klemmd *(macht fest, heftet
fest, setzt fest auf od. kneift u. pr
etc.)* de brill' up de nôse, *wofür m
sagen kann:* hê klemmd sûk de bri
nôse, *od.* hê klemmd hum d'r up f
— hê klemmde *(heftete, band, fesse
merte etc.)* dat mit tauen un spîk
krammen etc.) so fast in 'n ander
men, dat 't hêl nêt wër ût 'n ande
was; — sîn fingers klemmdeden *(k
od. klammerten etc.)* sûk d'r so fas

tc.), dat sê d'r hêl nêt wër wassen; — hê klemmde sük ückte *u. drang od. presste od.* d'r in, d'r up, d'r tüs-mde *(setzte od. heftete u.* c in de stôl so fast, dat hê ût to luken was; — hê hed lemmd *(fest eingeschoben, ; —* sê klemmen *(klemmen, drücken etc.)* hum fan twê îsder is d'r in fastklemmd; sage in de schrûfstok; — up 't hart klemmd, dat hê fergâten mus; — dat mut *(angezogen, angedrückt, zu- od. zusammengedrückt und* ; — hê hed sük de finger rârn klemmd *od.* knäpen; aken beklemmd *od.* beknä-*d.* fôld sük beklemmd etc. *ld., mnd., mnld.* klemmen; *hd.* klemmen; *as.* klemmian *n od. fest machen in od. einzwängen),* antklemmian *zwängen, von einander ma-, aufreissen),* biklemmian *feste Haft nehmen, einker-* clemmen; *an., isl.* klemma; emba; *schwed.* klämma; *dän. ist Causat. od. Factit. von* ıban *in der urspr. Bedtg:* ıften *u. fest sitzen u. soviel wie Haft od. Kleib hen dass Etwas fest (od. in wischen Zweien eingeengt ist* ıs *u. frei werden kann. Die r wohl* klam-, *bz.* klamb-, it *der Bedtg.: Eines od. Et-*n *od.* klamb, *bz. machen, Etwas klebte, haftete, fest-kommen kann, weil* klam *von* klimmen *(kleben, haften bz. an u. auf Etwas) schon u. geschehenes, od. bewirk-hes Kleben, Haften, Festhal-* ı *bezeichnet u. sich hieraus !, dass das Verb.* klemmen *Festmachen, Festhalten etc. cken etc. anzeigt, bz. als tit. von* klimmen *eine das* ılten *etc. thatsächlich bewir-!. Alles was klemmt, das fest od. bewirkt thatsäch-m u. Festhalten u. bewirkt* ı *Einengen od. Kneifen u.* ı *wirkliches Festhalten ohne uck von Aussen her nicht*

Klemmhaken, Haken an ei-it z. B. die Böttcher die schweren eisernen Bänder über den Rand eines Fasses zwängen; Haken zum Halten u. Klemmen.

klemm-îsder, *Klemmeisen. — Nld.* klemijzer.

klêmsk, *s.* klêmîg.

klên *u. (selten)* **klêne** *(flect.* klêner, klênste), *klein, kaput, in Stücke, zu Grus; fein, zart, dünn, mager, gering od. nicht gross etc.; —* hê haud 't all' kört un klên; — holt, törf, stenen, geld etc. klên maken; — grof un klên bakken brod *(grob u. fein gebackenes Brod, bz. grobes u. feines Brod, od. Brod von grobem u. feinem Mehl); —* hê kun dat nêt klên krîgen (a. *er konnte das nicht kaput od. fein u. in Stücke kriegen, es nicht zerkleinern; —* b. *[fig.] er konnte es nicht verstehen, od. begreifen, bz. nicht mit dem Geiste od. Verstande zerlegen u. Einsicht bekommen von dem Zusammenhang); —* dat kind is *od.* blift man klên *(fein, zart, schwächlich etc.); —* dat kôrn is to klên bläfen *(das Getreide ist zu fein od. schmächtig geblieben, steht nicht kräftig od. üppig u. geil genug); —* de frô is grôt *(od.* lank upschaten) un klên *(die Frau ist gross, bz. lang u. hoch aufgeschossen u. hager od. dünn u. schmächtig); —* de kô is so klên *(mager etc.); —* de minsk word so klên un min *(magert immer mehr ab etc.),* dat man wol sên kan, dat hê nich gesund is; — 'n klênen winst *(ein kleiner, geringer Gewinn); —* sük klên *(gering etc.)* achten; — dat brôd is ditmâl wat to klên geraden; — klêne lûe *(geringe unansehnliche Leute). Auch subst.:* klên un grôt *(Klein u. Gross),* all' tosamen kwammen bî 'n ander. — *Sprichw.:* 'n hûsje klên un dat allên; — twê harte stêne, malen selden klêne. — *Vergl. weiter die nachfolgenden Composita. — Nd.* kleen, klein; *mnd.* klên, klein *u.* klene, kleine; *nld.* klein; *mnld., mfläm.* kleen, kleyn, clene, kleyne; *afries.* klên; *wfries. (Japix)* klien, kliene; *wang.* klein *(Alles so ziemlich wie oben); ags.* claene, clâne, clêne *(L. Ettmüller, Bouterwek etc.:* mundus, castus, innoxius, purus, limpidus, penitus); *aengl.* clâne, claene, clêne *u. (cf. Stratmann)* cliene; *engl.* clean *(rein, reinlich, sauber, glatt, blank, hell) u.* clean *(rein, unvermischt, nichts als, ausschliesslich, ganz u. gar, völlig, bz.* penitus, *cf.* 1 bâr, 2 êmer, blank, rein etc.); *an, isl.* klên (parvus, tener); *norw., schwed.* klen; *aschwed., dän.* klein *(klein, fein, dünn, zart, schwach, gering, schlecht); ahd.* chleini, kleini, cleini, clêni, chlêni, chleine, kleine, chleinc, chlein; *mhd.* kleine, klein *(fein, zierlich [von Gegenständen]; fein [in geist. Beziehung],* subtilis, acutus, sagax, versutus; *rein, sauber,* nitens; *fein, ächt, unvermischt, rein (vom Weine etc.); genau,*

sorgfältig; gracilis, *schlank, schmächtig, dünn, mager*; parvus, exiguus, minutus, *klein, gering, unansehnlich, wenig*) *u. ahd.* cleino, kleino, chleino; *mhd.* kleine *(fein, zierlich; genau, sorgfältig; klein; wenig, gering; gar nicht). Weitere mdartl. Formen als* klain, klîn etc. *vergl. bei Hildebrand (Grimm, Wb.) u. bei Schmeller.*

Wenn man mit diesem Worte auf germ. Boden bleibt, so ist es nicht anders möglich, als dass man dessen Thema klîni *od.* klîna, *ebenso wie das Subst.: ahd.* chleinî, kleinî, *bz.* klînî *(Feinheit, Zierlichkeit etc. od. Zustand, Sein, Wesen u. Eigenschaft von fein) von einem Verb.* klînan *od.* klinan, *urspr.* klîan etc. *ableitet, was allerdings germ. (s. unter* 1 kleien *u.* klêmen) *nur in der Bedtg.* illinere, inquinare *vorkömmt, indessen seine Bedtg. wahrscheinl. von der Grdbdtg. zerreiben od. reiben kaput u. fein etc. herleitet. Will man nun aber die Bedtg.: zerrieben, zerkleinert, zerspalten, bz. fein (u. so auch: zart, zierlich, hübsch, schön, elegant etc. etc.) als die urspr. von* kleinî *nicht gelten lassen, so ist es klar, dass sich auch aus der Bedtg.: beschmieren u. beschmutzen, bz. aus schmierig (od. fettig, ölig etc.) u. schmutzig die Bedtg.: glatt, glänzend, blank (cf. z. B.:* 't is so glad un smärig to lopen, — *od.* sê kikd so smärig *[gleissend, freundlich etc.]* ût, — *od. unser* glërig, *glänzend, freundlich, glatt, schmierig, schmutzig etc.) u. so ferner auch die von: rein, sauber, hübsch, fein etc. sehr leicht entwickeln konnten, ganz abgesehen davon, dass auch das Verb. schmieren mit schmerzen von der √ smar *(reiben, zerreiben, reiben u. streichen über hin etc., od. kaput reiben, verwunden etc.) stammt u. ferner reiben auch mit bohnen od. putzen in vieler Hinsicht syn. ist u. sich auch hieraus leicht die Bedtg.: gerieben, geputzt, blank, rein, sauber, fein, hübsch etc. ergeben konnte. — Will man das ahd.* chleinî etc., *bz. ags.* claene etc. *indessen mit Hildebrand (cf. Grimm, Wb. V, Spalte 1088) mit kymr.* glân; *gäl.* glan *(rein, lauter, hell, bz. glänzend, od. auch: sittlich rein, schuldlos, heilig etc., u. ferner auch: hübsch etc.),* glaine *(Reinheit),* glain *(Edelstein, Juwel) identificiren, so ist es klar, dass auch diese Bedtgn. sich leicht aus reiben od. scharren, schaben, bz. putzen u. poliren (s. auch unter* file, fîl *dieserhalb) etc. ableiten lassen, bz. dass auch diese Wörter mit* klêmen *u. an.* klinan *(cf.* 1 kleien *am Schlusse, sowie* klêmen *sub* b) *von derselben √* gar, gri *abgeleitet werden können, wie denn auch Hildebrand (cf. Grimm, Wb. V, Spalte 1088 sub* f) *bei der Bedtg.: glänzen an die Bedtg.: glatt denkt u. b ber u. griech.* glaphoros *an* glaph *etc.) erinnert, welch letztere Wö gens von Fick (II, 91) mit unse von derselben √ abgeleitet werden,* glúpho *mit unserm* klôfen, *bz. ab (spalten etc.) zusammengestellt is ahd.* chleinî etc., *ags.* claene etc. *urspr. die Bedtg: glänzend (u. blank u. glatt, od. rein etc.), es mit kymr., gäl.* glân, glan *(reine (Juwel), griech.* glênos *(Schau- od stück),* glênê *(Augenstern) etc. von derselben √ abgeleitet werden kön im Skr. zwar* jval *od.* jvar, *od. frü* gvar *lautet (cf. Fick, I, 78 gr glühen, bz. Grassmann, pag. 50 fiebern, od. heiss sein, glühen etc.), ebenso wie* gvar *u.* jur *(altern, alt werden; alt u. hinfällig machen, mi chen, cf. Grassmann) u.* jar *(zerreiben u. zerrieben werden, od. u zerkleinern u. spalten etc.) auf ein √* gar *zurückgeht, die urspr. (cf. kl die Bedtg.: rauschen u. knistr* crepitare etc. *hatte u. hieraus sow Bedtg: brennen (cf.* sengen *von* etc., *als auch die von: reissen, br spalten, zerbrechen od. zerklei zerreiben (cf.* grindan *unter gri entwickelte.*

klên-achten, *klein- od. geringe schätzen. — Gewöhnlicher ist min-*

klên-achtîg, klênaftîg, *geringfü ring etc.*

klên-achting, klênachteñ, *Ge tzung, Missachtung etc.*

klên-brôd, *Feinbrod, Weissbrod, feinem Weizenmehl. Daher:* klê kerê, *Feinbrod-Bäckerei.*

klêne, *Kleine, Geringe etc.*; — nêt êrd, is 't grote nêt wërd; — mit hum in 't klêne *od.* klênlike.

klênelk, *s.* klênlîk.

klênen, klênern, *nur in* ferklê

klên-geld, *Kleingeld, kleine Mü demünze, als Gegensatz von* gr *grobes Silbergeld.*

klên-gelofîg, *kleingläubig*; — fîgheit, *Kleingläubigkeit.*

klên-gêstîg, *kleingeistig*; — heid, *Kleingeistigkeit.*

klên-gôd, *kleines Zeug od. kle Weiss-Wäsche, als: Kragen, M Oberhemde etc.*

klên-handel, *Kleinhandel.*

klênîgheid, *Kleinigkeit, Geri etc.*

klên-kind, *Enkelkind. — Nld.*

nelk, klennelk, *kleinlich, ge-*

Fein-Mehl, feines gebeuteltes

en, *spektakeln, toben, lärmen,*
od. eigentlich wohl: Klatsch-
nne *gehört zu* klinan, *s.* klö-

inod, Juwel, Schmuck, Schmuck-
egenstand u. zwar namentlich
ck, der nicht ausschliesslich
ilber besteht, sondern auch mit
rziert ist; — hê wil all' sîn
un all' klênôden ferkopen la-
lênôd *(der Schmuck, bz. der*
od. das Collier etc.) was lank
köstelk klênôd *(ein köstlicher*
Schatz, köstliches Juwel etc.).
ood; *wfries.* klienoot; *mnd.*
le, kleinade; *ahd.* kleinôt,
, kleinôte, kleinoete, kleinôde,

ist zusammengesetzt aus klên,
r ein Etwas od. ein Ding,
stand, od. auch ein Sein,
eine Beschaffenheit u.
ft od. einen Zustand be-
ndung (urspr. auch ein Subst.,
skup, skap = *nhd. schaft*
t etc. u. wie wicht etc.) ôd =
tc., *as.* uodi, ôdi etc., *die auch*
Monat, Heimath, Ein-
-ôti ist nicht mit öde, ahd.
mmengesetzt, sondern mit dem
u. bezeichnet wörtl. das Ein-
u. für sich-Sein von Et-
Zustand, wo etwas allein,
erlassen ist von allem An-
früher die Bedtg.: Einsamkeit
eit von allem Andern, ausser
en) etc. steckt. Das Compos.
leinod bedeutet daher einer-
es zierliches, schönes,
glänzendes Etwas (Gold-
chmuck, od. Schmuck, Edel-
od. Edelstein u. Schmuck, od.
derartiges Etwas), anderer-
h ein kleines u. geringes
e Kleinigkeit od. Klein-
pt, wie auch diese letzte Bedtg.
od. Kleinod (cf. dieserhalb
unter Kleinod u. bei Sch.
l. Wb., sowie auch bei Kil.
belegt ist, während die heutige
ausschliessliche Bedtg. dieses
künstlich erhalten blieb. Ob
auch statt Kleinod etc. vor-
rm: Kleinheit (auch Kil.
neben kleinood) *wirklich ein*
lein u. heit *ist, od. durch Ein-*
schiebung eines unorg. „h" *(wie in Ehe u. vielen sonst. Wörtern) aus der obigen Form* kleinet *entstand, ist schwer zu entscheiden, doch zu bemerken, dass das Wort* kleinheit *(cf.* heid) *an u. für sich von Hause aus dieselbe Bedtg. hat wie* klein-ôti.

Was nun aber das Suffix: ahd. ôti, ôdi, uoti etc., *od. as.* ôdi, uodi etc., *ags.* âdi, *od.* eâdi etc. *(cf. die Wörter:* armôd *u.* mând *u. ahd.* einôti *u.* heimôti, *sowie* heimôdil = *goth.* heimôthli *bei O. Schade, wonach die letztere Endung* ôdil etc. *zweifellos ident. ist mit ahd.* uodal, ôdhil, *as.* uodhil, *Gut, Besitz, Habe etc., cf.* Ulerk *od.* Ulrik *u.* Ode) *betrifft, so ist es zweifellos, dass es entweder ganz dasselbe Wort ist wie as.* ôd, *ags.* eâd; *an.* audhr, *ahd.* ôt, ôd *(in* ôt-mahali, *Reichthum;* alaôt etc., *ganzer Besitz, Allod, Allodium), od.* uot; *goth.* (aud *od.* auds, auths), *Gut, Besitz, Habe, Eigenthum etc., od. doch mit diesem (cf. bei Förstemann die Stämme* Aud, Othal *u.* Ud) *u. goth.* aud *od.* auds, auths, *bz.* auda etc. *in* audahafts *(begütert, od. mit Gut od. Besitz behaftet, od. Gut habend u. besitzend),* audags, *(reich, glücklich) etc., sowie as.* ôdan *(bescheert, verliehen, od. erzeugt, geboren, geschaffen etc) von einem u. demselben vorauszusetzenden germ. Stammverb.* adan *(Präter.* uod, *cf.* fôden, fôgen etc., *bz. die Verba:* vratan, bacan, batan, bragan etc. etc. *bei H. Leo u. Weiteres bei Köne im Heliand, pag. 368 über* uodil, *sowie bei mir unter* 1 adel) *gehört, welches wohl dieselbe Bedtg. wie ahd.* scapôn, *bz. nhd. schaffen (cf.* schaffen *u.* scheppen, schepper etc., *sowie das aus einer Grdform* scapa *entstandene ahd.* scaf = *unserm* skup) *hat u. woraus sich dann auch die Synonymität des Suffixes* ôti, ôdi *in* klainôti *mit nhd. schaft, bz. unserm* skup *leicht erklärt, bz. sich ergiebt, dass auch* ôti etc. *als Suffix ein urspr. Subst. ist u. mit* ôt *(Gut od. Geschaffenes, Seiendes, Wesen, bz. ein Etwas was existirt) nicht allein urspr. ident., sondern auch aus einer vollen Form:* ôta, uota, uoda etc. *entstanden ist. Wegen der Bedtgn.: Etwas od. Seiendes, Ding, Sache, Gut, Habe, Besitz etc. vergl. auch nhd. Wesen, bz. ahd.* wesan *u. unser* 1 *u.* 2 wäsen, *wo auch Wesen als Sein u. als Geschaffenes u. Existirendes sowohl in die Bedtg.: Eigenschaft od. Angehörigkeit, als auch in die von: Eigenthum u. Besitz, od. Gut u. Habe etc. übergeht.*

klêns, *Kleines, Geringes etc.*

klense, *Seihe od. Geräth zum Durchseihen von Wasser u. sonst. Flüssigkeiten, um dasselbe zu reinigen (das Dachrinnenwasser z. B. läuft durch eine* klense, *bevor es in*

die Cisterne geht), bz. von trüben u. dicken Substanzen od. Hülsen zu befreien, wie dies z. B. mit Haferschleim u. grünen Erbsen geschieht; — du kanst de haferwellen *(od.* de arften) wol äfen dör de klense dôn, befören sê upgäfen worden. — *Nld.* klens, kleins, klenser; *mnld., mfläm.* kleynser, klenser; *ags.* claensere (purgator); *engl.* cleanser. *Zu* klensen.

klensen, *seihen, durchseihen, bz. Wasser u. sonst. Flüssigkeiten durch eine Seihe geben, um dasselbe von Schmutz, Trebern, Hülsen etc. zu reinigen u. zu befreien;* — wî mutten 't regenwater all' klensen, 't lâfd fan waterlusen; — dat water is so fûl un dik, dat 't êrst klensd worden mut, êr man 't drinken kan. — *Nld.* klenzen, kleinzen; *mnld., mfläm.* klensen, kleynsen; *wfries. (Japix)* klinsgjen *(klar hell u. rein machen, säubern, reinigen); ags.* claensjan, claesnjan (purificare, mundare); *nengl.* claensien, clênsien, clénsen; *engl.* cleanse.

Das ags. claens-jan *heisst entweder wörtl.: Reines etc., od. Reinheit etc. machen etc. u. ist der Stamm* claens *daher entweder ident. mit dem subst. Genitiv:* claenes *(Reines etc.) von* claen *(rein etc., cf.* klên) *od. er ist aus dem Subst.: ags.* claennes (castitas, puritas etc., *als Weiterbildung von* claen, *wie* fûlnes = *ahd.* fûlnussi, *nhd. Fäulniss von* fûl, *od. Gleichniss von gleich)* = *engl.* cleanness *gekürzt.*

klên-smid, *Kleinschmidt, Schlosser, Schmidt der nur feine Arbeiten fertigt, als Gegensatz von* grofsmid.

klên-sôn, *Enkel, Enkelsohn.* — *Nld.* kleinzoon.

klêntje, *Kleines;* — fûl klêntjes maken ên grôts.

klepel, *s.* kläpel.

klepen, *s.* klapen.

1. **kleppe,** *Drücker an einer Thüre, womit man die Klinke od. den eisernen Riegel aus dem Klinkhaken hebt od. so zu sagen aufklappt u. auch wieder in denselben ein- od. niederklappen lässt u. so auch schliesst wie eine* klinke, *weshalb es denn auch oft ganz in derselben Bedtg. wie* klinke *u. auch* klappe *in der Bedtg.: Verschluss gebraucht wird.* — *Die Form desselben ist die einer Fliegenklatsche im Kleinen u. das Wort selbst ident. mit* klappe, *wie auch nld.* klep *desselben Bedtgn. hat wie unser* klappe. — *Nd., mnd.* kleppe, klepe.

2. **kleppe,** *Bier-Mass od. Trinkgefäss mit einer* klappe *od. einem Deckel zum* kleppen. *cf.* klippe.

kleppen, *klappen, od. Geräusch machen mittelst klopfen u. schlagen, aufschlagen, dass es schallt u. klingt;* — wel steid dâr al bî de dör to kleppen? — kanst du d pen nêt hören? kîk dog insen to, w — *Daher auch: die Glocke mit dem pel anschlagen, in kurzem Tone läut damit ein Zeichen zur Zusammenku Gemeine (in Oberled.) od. der Läut Leichengeläute (in Krummh.) zu — Nd., nld., mnd.* kleppen; *afries. k wfries. (Japix)* kleppen.

klepper; *i. q.* klapper *in der Bedtg.* talum etc. *u. ist* geklepper *auch* = gekl

klepper-man; *i. q.* rateler, *od. Mann die* klepper *führt u. rührt, bz. damit* perd.

kleppern. *Iterat. von* kleppen. — de ken kleppern; — hê klepperd d'r kan.

klêr, *Kleider; s.* klêd. — *Compos.:* bössel, klêrklopper, klêrschap *etc.*

klese *od.* **klêse,** *eine kleinere festlie Brücke, die so hoch liegt, dass die mit Heu etc. beladenen Schiffe bequem d durchfahren können.*

Es ist jedenfalls ein uraltes Wort, sich jedoch in dieser Bedtg., soviel ich sonst nirgends findet. Die Bedtg. wird dieselbe sein wie von klampe *(s. da sub* b), *nämlich die von: „verbindend was" od. „Ding, das zwei Ufer mit e der verbindet." Ist es nun aber richtig* klampe, klampen, *nebst* klam *u.* klimm *dem Schallstamm* klap *od.* klip *(cf. au* fen) *zusammenhängen u. ebenso wie K u. klettern (cf.* 1 *u.* 2 kladde etc. *u.* etc.) *auf die Bedtg.: kleben, haften schmieren, sowie weiter auf die von: l od. Bruch, Sprung, Riss etc.* (c etc.) *zurückgehen u. sich aus Fle Bruch etc. die von: Schmutz, Sch klebendes Etwas, bz. schmieren, klebe ten, festsitzen od. Haft u. Verbind chen etc. weiter entwickelten, so gehö dieses Wort als verbindendes wohl mit* kleis *u.* klîster, 2 kluse, *so nhd. Kleise (Teufelszwirn, wie cf. Grimm, Wb. V, 1133 unter K zu einer u. derselben √ od. einem selben alten Stammverbum.*

klesôr, glesôr, *ein Bruchstück eine steins, der dem vierten Theil desselb kömmt. Daher:* dre-klesôr = ¾ ein steins. — *Dies Wort kömmt nur als scher Ausdruck bei den hies. Maur*

kleven, *s.* kläfen etc.

klîf, a) *Klebekraut* (Galium apa b) *Zweizahn* (Bidens), *dessen Sam sich leicht in den Kleidern fests Mit nhd. Klibe, Kliebe (Gummi) Klive = ahd.* chlibâ, chlipa; *a* clif; *aengl.* clive; *mnd.* clive; *n* klieve, kliwe *u. mnld.* klyve, klev

ijf *(Epheu, cf.* klîf- *od.* klim- *cf. wang.* klî-busk, *bz.* klîv- . *Klettenbusch.*

lîfen (klîfe, klifst, klift, klilêfst, klêf etc.; — kläfen, *wie* en), *kleiben, od. kleben an, en, kleben (od. hängen, sitstsitzen, bz. sitzen, sich hefu. festsetzen (an) u. verbin-) etc.,* haerere, adhaerescere ken *u.* pikken, sitten etc.; it umgeid, dat klift ên an; smâr, târ etc. klift; — de akd an, hangd an etc.; — fen *od.* sitten, faten etc.; — ıêt klifen *(die Pflanze will l. festsitzen u. Wurzel fassen* ; — hé blêf dâr klifen *(er od. hängen, stecken etc);* — d. sûkte klift *(die Krankheit* ıet, *bz. hängt an, hängt sich* , *setzt sich fest an einen ansteckend etc., od. wie der* „smetd", *d. i. wörtl.* = — *Redensart:* de *(od.* wat) d. dat) blift; — schrift — ripta manet). — *Nd.* kliven, klyven; *afries.* kliva *(Wurhsen), bikliva (wachsen, zu*loem bigonde to biclywen); *x)* klieuwen *(klimmen, steietc., bz.* scandere; *fig. zu*lifern), beklieuwen = *nld.* en bestendig zijn, bestendig uren, wortel vaten, wassen ıe plant die dikwijls verzetd niet); *nfries.* klieve *(steigen);* klibôn *(festhaften an Etwas,* , *wachsen),* bekliban *(festıs, Wurzel fassen, wachsen u. an Etwas); ags.* clifan, (haerere, adhaerere); *aengl.* en = *ags.* cleofian, clifian; en, klimmen, *bz. sich hefmachen an, cf.* klimmen); endere; iterare); *norw.* kliva; *dän.* klyve *(klettern, klim*liban, klipan, chlipan; *mhd.* ten *an, anhangen; Wurzel* e).

erwähnt, dass Fick (III, lifa, *ahd.* kliban etc. *einen* limmen, kleben) *ansetzt, den* lem *Stamm von ahd.* klimban, ir *gleich achtet, wie er denn* ie klamp *aus* klap) *zweifellos* irt *ist.*

an *nun weiter, wie das ahd.* kletten *u. dieses mit Klette* ierm kladde *aus einem Schallstamm* klad, klat, klaz *(cf.* 1 *u.* 2 kladde *u.* klater, klatte), *ablautend* klid, klit, klix *(cf.* klits, klitter etc.) *hervorging, der mit* klak *u.* klik, *sowie mit* klap *u.* klip *urspr. völlig syn. u. auch wohl desselben Ursprungs ist, so glaube ich, dass man die Stämme* klif *od.* klib, klip, *nasal.* klimf, klimb etc. *auch als urspr. Schallstämme fassen muss, bz. dass diese eigentlich dieselben Stämme sind, wie* klip *u.* klimp, *bz.* klap *u.* klamp. *Auf der Bedtg.:* sonus, tonus, fragor, crepitus etc. *(s. unter* klap) *als Erstes beruhen nun aber an.* klifa *(schwatzen, klatschen, schnattern); norw.* klaffe *(Klatsch, Geklatsch, das Klatschen od. Knallen etc.), was ja ebensowenig wie nhd. Kliff-Klaff, kläffen etc. von* klappen, *bz. dem Schallstamm:* klip *u.* klap, *od.* klamp, klimp *(s. unter* klampe, klampen) *zu trennen ist. Wie nun aber die Stämme:* klad *od.* klat *u.* klak *(cf.* kladde etc., klater, klats, klatte *u.* klak etc.) *aus* sonus, fragor, crepitus etc. *neben Bruch, Riss, Spalt etc. auch die Bedtg.: Fleck (cf. auch* flek etc. *u.* flik-flak etc.) *Schmutz, Schmiere, Koth etc. entwickelte, so wird es auch mit den Stämmen:* klif *od.* klib, klip, *bz.* klimb, klimpf, klimp *u.* klamp *(cf.* 1 *u.* 2 klam, klampen, klimmen) *der Fall gewesen sein, sodass auch die hievon weiter gebildeten Verba:* klifen *u.* klimmen *ihre Bedtg.: kleben od. haften, hangen, festsitzen, od. sitzen etc. (an Etwas), bz. sich hangen (an Etwas), od.* haerere etc. *gleichfalls aus der von: Fleck, Schmutz, Schmiere etc., od.* klei, lêm, lîm, *bz. Kleib oder etwas schmutzendes u. klebendes, haftendes (Klebe- od. Haft-Materie, Klebe- od. Haft-Stoff) machen od. setzen (an Etwas), od. derartiges empfangen u. bekommen (von Etwas, bz. durch irgend einen Vorgang, wie z. B. durch Sprengen etc., sodass man schmierig u. schmutzig od. klebrig wird u. überall anklebt u. hängen bleibt), bz. aus der neutralen Bedtg.: flecken, schmutzen, schmieren (cf.* smetten, *schmutzen, abfärben etc. u. auch [wie unser* klifen] *anstecken, od. ansteckend u. haftend sein etc., von* smet, *Schmutz etc.) entwickelten, ganz wie dies auch mit kletten der Fall ist, wie man ja nicht vergessen muss, dass auch* klifen *ebenso wie schmieren, schmutzen u. viele andere Grdverba (cf. auch mhd.* kletzen *in* bekletzen, *von* klaz, *Fleck, Schmutz) nur eine ganz neutrale Bedtg. haben, bz. dass* klifen *ein Neutrum ist. — Dass nun aber neben Fleck od. Schmutz etc. auch die Bedtg.: Riss, Bruch, Spalt etc., bz. gespaltenes od. abgespaltenes Etwas etc. in dem Stamm* klif *lag u. derselbe auch in dieser Hinsicht (cf. auch lat.* rupes *von* rumpo)

mit klak *u.* klat *übereinstimmt, wird durch hess. (Vilmar)* klibber *(Splitter)*, klibbern *(splittern, zersplittern, zerreissen etc.) u. as.* klif *(Genit.* klibbes, *Dat.* klibbe), *ags.* clif; *an.* klif *u.* kleif etc. *(Klippe, Fels,* rupes) *bezeugt, da dieses ebensowenig wie an., isl.* kleyf (fissura rupium) *auf der Bedtg.: kleben od. der abgeleiteten von klimmen etc. beruht, sondern mit ahd.* claph, *mhd.* klaff *(abgerissener Fels, s. unter* klap) *u. ahd.* clëp, *Klippe (ahd.* clëp *hat auch die Bedtg.:* gluten, *od. urspr. wohl wie* klak *u. ahd.* klaz *die von: Fleck, Schmutz, Schmiere etc., od. Klebendes, wie auch* klei etc., *cf. dieserhalb* klak etc. *od.* 1 *u.* 2 kladde etc., *sowie* klatte, klater etc.) *u. das zu dem Schallstamm* klit *(nasal.* klint) *od.* klat = *ahd.* klaz *in der Bedtg.:* crepitus etc. *u. zu Bruch, Riss, Spalt etc. gehörende an., isl.* klettr (scopulus, rupes, saxum) *u. aengl., dän., schwed., mnd.* klint (rupes) *auf die Bedtg.: Riss, Bruch etc. zurückgehen. Denn dass auch* kletta *u.* klint *zu dem Schallstamm* klit *u.* klat *gehören, erhellt daraus, dass sie, wie norw.* klitta, *bz.* klett *u.* klant (rupes etc.) *in der Form auch wieder mit norw.* klett *(Knall,* crepitus etc.), kletta *(knallen od. knistern,* crepitare etc., *cf.* klitter, klittern *u.* klatergold, klatern etc.) *zusammenfallen, während norw.* kletta *in anderer Bedtg. (cf. Iv. Aasen) wieder mit* klekka, klakk etc. *(cf. Weiteres unter* klakken *u.* klik etc.) *syn. ist. Neben dem Schallstamm* klip *u.* klap *vergl. auch noch* 1 *u.* 2 klam, *sowie* klampe, klampen *u.* klimmen. — *Wegen der Bedtg.: Spalt, Ritze, Bruch, — Bruchstück, Klumpen, — abgespaltenes Etwas,* rupes etc. *von dem Schallstamm* klat, klit, *nasal.* klant, klint = *ahd.* klaz, kliz, *bz.* klanz, klinz, *cf.* klatte, klitte etc., *sowie in Grimm, Wb., die Wörter* klinze *u.* klint etc.

klifern *od.* **klîfern**, *zunehmen, wachsen, gedeihen, emporkommen, steigen, klimmen, sich bessern, genesen etc.;* — de dagen klifern *(die Tage nehmen zu, wachsen, werden länger etc.);* — de bôm kliferd gôd *(der Baum wächst u. gedeiht gut, nimmt gut zu, geht gut in die Höhe etc.);* — hê kliferd regt *(er kömmt recht empor od. vorwärts, — sein Geschäft gedeiht gut etc.);* — hê kliferd wër up *(er kömmt wieder empor, bz. steigt od. klimmt wieder auf od. in die Höhe u. zwar* a) *was seine Gesundheit od. Kräfte betrifft, od. auch* b) *was seine Geschäfte u. seine Vermögensverhältnisse betrifft);* — dat wër kliferd up *(das Wetter bessert sich auf, wird besser u. schöner etc.);* — de sünn' kliferd *(die Sonne kömmt empor, od. steigt u. klimmt höher).* — *Auch subst.:* dat klifern *(das Zunehmen, Wachsen, Gedeihen, Vorwärts- od. Emporkommen, Steigen etc.).* — *Redensart (iron.):* h klifern *(od.* hê kliferd), as 'n bûr, upbrannd, *od.* de plünderd word. - klîverje *(klimmen, klettern, steigen), wohl Iterat. von* klifen, *bz. afries. wfries.* klieuwen. — *cf. auch mnl.* klaveren *u.* kleveren (scandere in su sursum reptare, unguibus fixis co felium more), *sowie auch unser welche gleichfalls aus* klifen, *bz.* m ven, kleven *hervorgingen, wie d durch mnld.* klever, kleverboom (*cf.* klimup etc.) *bezeugt wird.*

klîfsk, klifsk, *anhängig, haften bisch,* haerens etc.; — klîfsk gö *was sich überall anhängt, bz.* üb *haftet u. sitzen bleibt, bz. auch u. klebrig ist).* — *Wang.* klîvisk.

klîf-up, klîf-up, *Epheu, auch* klim-up *ge cf. unter* klîf *nld.* klijf *(Epheu).*

klik, *Schallwort wie* klak *u.* k *es als solches zunächst* a) *ein kurz dem Tone des Vocals* „i" *entsp Geräusch od. auch einen Schlag u. S ein solches Geräusch macht;* — klî do flôg d'r 'n hagel an 't fenster; du de klik *(den betreffenden Ton, den leisen Stoss, Schlag etc.)* nêt k *Daher auch:* klik-klak = klip-klap, flak, — knip-knap, — tik-tak etc. *ein kleiner Fleck od. kleiner dunkl ten etc.;* — d'r sitt 'n klik *(od.* klî de mân. — *Ferner heisst in der Sp sprache der hinterste od äusserste Ruder u. der Absatz am Vorsteven, nld.* klik, *schwed.* klicken, *dän.* klik *rend im nld. auch das metallene Ü am Kolben eines Gewehrs od. überh Metallplatte an einem als Schlägel sel gebrauchten Kolben gleichfalls nannt wird, was wohl daher rührt, rade diese Metallplatte den durch zeichneten Ton beim Anschlagen stossen des Kolbens erzeugt u. hör Ferner vgl. nd. (Br. Wb.)* klik, k *Geringes, Weniges, Klümpchen od. stückchen etc., wie* klak etc.), klik (*neres, etwa 4—5 Zoll langes u. 3 Z Stückchen Holz unten am Spaten),* k *närrisch, unklug), bz. (Dähnert* klikks *(ein Klecks, kleiner* klak, *cf. mnd.* klick *(toll, närrisch etc.),* klick *Fleck; Flitter, Bröckchen, Klümpch (Thonerde, Lehm, bz. Klei,* argilla *urspr. wohl [aus der Bedtg.: Fl* kladde *u.* klater, klatte] *Schmutz auch: klebriges u. bündiges, od. sch lehmiges, leimiges u. haftendes E dieserhalb mnd.* klicken, argillare,

n, klicken efte lemen, *sowie* ; *Lehmen-Schmierer, nd.* klik- *ein Maurer = unserm* kleier, *Verläumder, Anschwärzer, od.* ı *Klei-, Thon- od. Dreckstein,* : klickangel, *eine Art Fischer-*ngel, *woran die Fische kleiben* . *hängen bleiben); mnld., mfläm.* r, ictus, tax; colaphus, alapa), ; *engl.* click *(Schlag, Tick etc.),* ck *(wie schott.) = Tick-Tack* ılag, *Streich, Schmiss); — an.,* ıacula); *norw.* klikk *(ein schwa-* in *schwacher Laut; ein Fleck);* chwed. klick *(Fleck, Klecks).* . *nhd. (Grimm, Wb.) Klick, lix in der Bedtg.:* crepitus etc., macula etc. *als Ablautform von* n *man auch davon ausgehen* r *Stamm* klik *jedenfalls, wenn* schriftlich *belegt, doch wohl* t, *als* klak *u.* klek), *dass urspr.* · *unter* klakker *erwähnten √* stammendes *germ. Subst.* klik *so auch: Bruch, Spalt etc.,* vie klak, *od.* klap, klat etc.), ikan, klak, klukun (crepitare *u.* chen, *bersten, springen etc.) be-*'em *auch wieder ein Verb.* kla- tc. *(cf.* klôk) *hervorging, sowie* nasal. *Stämme:* klink, klank, lenk *für* klinken, klunker etc., iteres *unter diesen Wörtern.*

r. claque, claquer *von* klak, *bz.* von klik, *bz.* klikken, *franz., Klapps, Klatsch),* cliquer *(klat-* ıet, cliquette *(Klapper). Dass* ans. clique *in der Bedtg.: Rotte, Haufe, Menge, Abtheilung etc.* ner *Weise mit dem germ. Stamm* enform *von* klak *(dies hatte im* ie *Bedtg.: Riss, Spalt, Ritze, bz. dem mit ahd.* klakjan *(Riss,* ı *etc. machen) u. unserm* klak- ident. *u. syn. Verb.* klikken *zu-* t *u. daraus gleichfalls hervor-* ıl *zweifellos u. kann man dabei* us rupta, *bz.* ruptus *(von* rumpo) nhd. *Rotte, od. an das von: in der Bedtg.: schneiden,* ı, *trennen, theilen etc. ent-* l. *Schaar (Abtheilung, Menge*

Möglich indessen ist es auch, nter clique *od. germ.* klikke, rspr. *eine Klatsch-Gesell-*s. *ein klatschendes und* ı *des oder verläumdendes* tand *u. dass es in dieser Be-*klak *in der Bedtg.: Klatsch* en *gehört.*

klikken, a) *durch Schlagen, Stossen, Hämmern etc. ein feines, kurzes u. scharfes Geräusch machen, bz. schlagen, stossen etc., wie picken, ticken etc.;* — wel deid dat klikken *(od.* klikkern) mit de tass'? — de hagels klikken an 't fenster; — b) *klatschen, plaudern, heimlich anschwärzen, verläumden, verrathen etc.;* — hê mut alles ût-, *od.* ferklikken; — hê klikkt hum an. — *Nd.* klikken *(mit Lehm od. etwas Klebendem bewerfen, klecksen, schmieren; klecken = hinreichen, genügen etc. = ahd.* kleken; *s. unter* klakken), verklikken (a. *hinlänglich sein, genügen etc.;* — b. *verrathen, verläumden);* *mnd.* klicken (argillare, *s. unter* klik); *nld.* klikken *(klatschen, schwatzen, über- od. ausbringen etc., wie* klappen); *mnld.* klicken (a. crepitare; — b. coryceum agere, insidiari; deferre, accusare); *engl.* click *(schlagen, ticken, ticktacken) u.* klik *(rasseln, klappern, picken, ticken) u.* click *(wegschnappen, stehlen, stibitzen); an., isl.* klicka (maculare); *norw.* klikka *(schlagen, stossen, pochen etc. mit einem schwachen Schall od. Klang, bz. ticken, picken wie eine Uhr; klatschen, schwatzen etc.; versagen, fehlschlagen etc. z. B. vom Gewehr, wenn der Hahn aufschlägt u. der Schuss versagt, wobei der Hahn eben nur den klicksenden Ton hörbar macht); dän.* klikke; *schwed.* klicka *(versagen, blind schiessen); nhd. klicken (knicken, knacken; bersten, springen, brechen etc., cf.* zerklicken, *zerbersten etc. = mhd.* zerklecken *u.* zerklucken; — *ferner auch: klatschen, knallen etc. etc.). — Zu* klik, *bz. machen od. erzeugen etc. was der Stamm* klak, *bz.* klik *od.* kluk *besagt. cf. noch bei E. Schulze goth.* klikan, klak, klek (incumbere *od. brüten) zu unserm* kluk-henne etc. *u. dazu unter* kikken *u.* 2 kippe, *bz.* küken *das Weitere, wonach auch dieses* klikan *sich aus der Grdbdtg.: picken od. spalten, brechen etc. erklärt.*

klikker, a) *Fleck etc., s. unter* klik; — b) *der Sperrhaken od. Sperrkegel an den Zahnrädern einer Uhr u. namentlich an dem Zahnrad des Schlagwerkes derselben, der beim jedesmaligen Einfallen od. Einschlagen in das Zahnrad einen Klick od. Tick hören lässt, bz. verursacht;* — de klikker fan de klok hed sük hören laten, 't sal wol bold slân. — *cf. auch:* geklikker *(Geticker od. Geklitter, Geklirre etc.) u.* ferklikker *(Verräther, Angeber etc.).*

klikkerê, *Klitterei, Tickerei etc.*

klikkern. *Iterativ von* klikken; — wel *(od.* wat) klikkerd an 't fenster? — lât dat klikkern mit de tass' *(od.* de knikkers etc.) dog na; — hê klikkerd *(klimpert etc.)* mit de slötels.

Compos.: forclingan *(verdorren)*, geclingan (contrahere); *aengl. (Stratmann)* clingen (marcescere, se contrahere) *u.* clengen (make to cling, contrahere); *engl.* cling *(trocknen, austrocknen, ausdörren, verzehren).*

Dass dieses klingen etc. *formell dasselbe Wort ist wie ags.* cringan *(cf.* krengen, krinkel etc.) *u. jedenfalls mit engl.* cringe *(zusammenziehen, krümmen) u.* crinckle *(sich winden, sich krümmen, sich zusammenziehen etc.) auch begrifflich zusammenfällt, ist zweifellos u. darüber unter* krank, krinkel, krengen, kring etc. *Weiteres zu vergleichen.*

Es gehört auch wohl das mnd. (Sch. u. L.) klinksucht *(Schwindsucht) zu diesem Verb. in der Bedtg.: schwinden etc.*

Vergleicht man nun die aus dörren, trocknen, welken, od. verdorren, verwelken etc. entstehende Bedtg.: schrumpfen od. se contrahere *des ags.* clingan, *so ist es selbstverständlich, dass hieraus sofort auch die Bedtg.: krümmen hervorging, die vielleicht dem 2.* klinke *zu Grunde liegt, obschon dieses Wort wahrscheinl. mit ags.* clingan *unverwandt ist u. dessen Stamm* klink *wohl aus* klik *nasal. ist. cf. dieserhalb* 2 klinke.

klinger, a) *Einer der klingt. — cf.* ût-klinger, *Ausklinger, ein früher Magistratsseitig angestellter, mit einer Glocke versehener Beamter, der unter Gassenklang alle Bekanntmachungen öffentlich ausrief od. verkündigte, weshalb derselbe auch wohl* ût-rôper *od.* ûtkündiger *(cf. auch* belman, *pag. 142, zweite Spalte) genannt wurde; —* b) *ein Etwas was od. womit man klingt od. schellt =* klingel.

klingerê, *Klingerci, Geklingel.*

kling-pot, *ein Topf aus Glockenmetall, wegen des grossen Klangreichthums so genannt.*

1. **klinke, klink**, *Klinke, od. der (meistens eiserne) Riegel an einer Thüre, der in den Klinkhaken fallend die Thüre verschliesst u. mittelst der* kleppe, *od. auch mittelst eines Riemens etc. aufgehoben wird, wenn die Thüre geöffnet werden soll. — Nd.* klinke; *mnd.* klinke, klenke *(dasselbe; auch Schlagbaum); nld.* klink; *mnld.* klincke (pessulus, vectis); *mhd.* klinke; *engl.* clink; *an., isl., schwed., norw.,* klinka; *dän.* klinke. — *Davon (nach Diez, II, 250): franz.* clinche; *norw.* clanche; *champ., wall.* cliche; *afranz.* clenque; *pic.* cliquet. — *Neben* klinke, klenke *kömmt auch die Form* klunke *(cf. Grimm, Wb. V, Spalte 1195), sowie ferner neben* klingke *auch* kligke *vor, während andererseits engl.* click *neben Sperrhaken der in das Zahnrad einfällt (cf.* klikker *sub 2) auch dialect. dieselbe Bedtg. wie* klinke *hat. Zweifellos ist es daher, dass es schon frühe auch drei aus den Schallstämmen* klak, kluk *(cf.* klamp, klemp, klimp, klump, klap, klip etc. *unter* klampen, klimpen *nasal. Schallstämme:* klink, klank, klunk *auch* klunker) *gab, die ebenso wie* klak *(cf. diese) od.* klit *u.* klat *(cf.* etc. *u.* klater etc.) *aus der urspr.* crepitus *od.* sonus etc. *die Bedtgn.: Riss, Spalt, Ritze etc., od. geborstenes, gesprengtes od. abgeborstenes, abgesprengtes Etwas etc., sowie ferner auch* macula *od. Fleck, Schmutz, Schmierendes u. Klebendes etc., bz. die klappen, klatschen, schlagen, stossen od. brechen, spalten etc., od. schmieben, anhangen, heften, haften, klimmen entwickelten, od. wenigstens entwickelten, wie dies durch* klinke *u. engl.* c *bedeutet urspr. wohl ein in ein and was [den Klinkhaken, bz. den Ha dem Pfosten der Thüre] einfallen einklappendes, einschlagendes Ding, Klapp-, od. Schlag-Ding, wie au Schlagbaum, ein Baum od. grosgel von Hols in ein anderes mit eine versehenes Holz einschlägt u. auch* fensterslag *eine Klappe od. ein Fen schluss ist) sowohl, als auch durch di folgenden Wörter bezeugt wird. Ver serhalb zu* klik *u.* klak *od.* klip klit *u.* klat etc., *nebst den dazu gehö Wörtern: nld.* klink; *mnld.* klincke colaphus, pugnus, verber, tax) *u. W unter* 2 klinken; — *nld.* klink; *mnld.* (rima, parva ruptura, fissura, scissu *cf.* klak, *bz. ahd.* klac = *Riss, Ritze etc.); — engl.* clink *(Klang, Geklir rassel etc.; Thürklopfer; Thürklinke ferner auch: Gefängniss od. Ha unter* 2 klinke), clinch *(packen, mit de greifen, umfassen, umklammern),* cli 2 klinke), clincher *(Klampe, Krampe, mer),* cling *(sich festhalten, anhange anklammern, kleben, ankleben),* cling *brig, klebend),* clung *(klamm, klebri etc.);* clunch *(der Schlag, verhärteter ungeschickter, tölpelhafter Mensch)* 2 kladde, klifen, klam, klimmen, klam *sowie unter* klik *das mnd.* klick *Lehm etc.), wobei in Sch. u. L. (mn auf Ziegel- u. Klingkenmühl, gel- u. Klinkenmöller verwiese u. woraus sich also auch folgern lä* klinken *in der Bedtg.: schlagen der von: schallen od. klinge auch in Grimm, Wb. V, Spalte 12 ter* klinke *sub III,* c *u. wegen* kli *mnd.* klick *daselbst sub V u. ferner wegen unser* 2 klinke) *wenigstens n*

challstamm klik = klak *zurückgeht, ebensowohl wie* √ klag *(von* klagen) ng *(von* clangor *u.* sonus, crepitus) *mit* harj *od.* kharg (khrag, khrang) *auf nter* 1 klingen *erwähnte idg.* √ skarg re, crepitare) *zurückgehen kann u. ja as ebenso wie* klak *u.* klik *die Bedtg.: , Schmutz, Schmiere, Lehm, Klebestoff bz. die von: schmieren, kleben, haften ntwickeln konnte, die ausser in dem engl.* cling, clung etc. *auch im engl.* kleben), claggy *(klebig),* clag-locks *(Klunlle, cf.* klater, klatte), *sowie in* clency g, schmutzig) *zu Tage tritt, wie auch in* klengja *(anhangen, sich heften an etc.),* ia (Galium aparine etc., *cf.* klîf) etc. etc. rgleicht *man nun aber wieder zu die-Wörtern den obigen, aus* klik *nasal.* n klink, *so kann man nicht umhin, asunehmen, dass der Schallstamm* kling dlingen *sich zum Theil mit* klink *get hat, bz. dass sich manche der obigen er statt vom Schallstamm* klik, klink esu *vom Schallstamm* kling, klang *von* n (clangere, sonare) *ganz in derselben e begrifflich weitergebildet haben, wie von* klik *u.* klak etc. *geschehen ist.* l. *übrigens Weiteres unter* 2 klinke *u.* ken *am Schlusse.*

giebt ausser nd. klinke *(Falte, od.* el, *s. unter* 2 klingen) *auch noch ein cf. Br. Wb., Schütze etc.)* klinke *liger Schnitt, od. Riss, keilförmiger hnitt od. Spalte),* klinke *od.* klisch *zägtes Querholz), Verb.:* inklinken *winkligen oder eckigen Schnitt in machen, od. eckig u. zackig einiden),* ûtklinken *(ein winkliges Stück inen Keil herausschneiden), wo* klinke *mit dem obigen nld.* klincke (rima etc.) *ist u. urspr. einen Spalt u. Einschnitt edeutete.*

klinke, klink, *Niet-Nagel, Niet-Stift, Bolzen, bz. ein metallener Nagel, Stift olzen, der an einem Ende einen breid. platten Kopf hat u. dessen anderes od. Spitze, nachdem er durch zwei ehrere Stücke od. Theile, die mit ein-verbunden od. auf einander fest geod. geschlagen werden sollen, durchben ist, dann um- od. platt- od. breitlagen (bz. nach allen Seiten hin mit Hammer umgeschlagen od. umgenietet wird, damit die verbundenen od. zuengefügten Theile nicht wieder auseingehen, sondern fest auf einander bleiben;* — dat mut mit 'n klinke up der fast måkd worden; — du must d'r ink döralân laten, de hold bäter as 'n r. — *Nld.* klink; *engl.* clinch; *dän., schwed.* klink. — *Obschon wir unter diesem* klinke *(ebenso wie unter* nêd, *Niet) den ganzen zum Fest-Nieten gebrauchten Bolzen od. Nagel etc. mitsammt der umgenieteten Spitze verstehen, so bezieht sich diese Benennung doch eigentlich nur (cf. franz.* le rivet d'une cheville; *span.* la punta repatida de un perno etc. *bei Bobrik) doch eigentlich nur auf die umgenietete od. durch Schlagen u. Hämmern gekrümmte od. umgekrümmte Spitze des betr. Nagels etc., wodurch eben die zwei früher getrennten Stücke od. Theile fest an einander geklammert u. mit einander verbunden werden, wie dies auch durch eine Klampe, Klammer geschieht, woraus sich denn auch erklärt, dass engl.* clinch *auch die Klammer (od. den Haken, die krumme Spitze zum Festhalten u. Sich-anklammern an Etwas) an den Füssen der Insecten bezeichnet u. das davon weitergebildete* clincher *auch die Bedtg.: Klampe, Krampe, Klammer etc. (cf. auch nengl.* clinch, *Klaue; schott.* clink, *packender Griff, das Fassen, Umfassen etc.) hat. Vergleicht man nun weiter, wie die Schallstämme* klik *u.* klak, *od. auch* klit *u.* klat, klip *u.* klap *(cf.* 1 *u.* 2 kladde, klater, klatte etc.) *aus* crepitare *neben Bruch, Riss, Spalt etc. auch die Bedtg.: Fleck, Schmutz, Schmiere etc., bz. schmieren, kleben, fest machen, heften, verbinden (mit Etwas etc.) entwickelten, so ist es klar, dass sich aus den von* klik *od.* klak *nasal. Stämmen* kliuk *u.* klank *auch wieder (wie schon unter* 1 klinke *bemerkt) die Bedtg.: kleben an u. verbinden mit etc., od. Haft (od. Fass u. Griff etc.) machen (an Etwas), bz. fassen, halten, greifen, packen, klemmen (cf. engl.* clinch etc. *unter* 2 klinken) etc., *od. die von: Klammer, Klaue, Klampe etc. (od. überhaupt das was ein betr. Etwas an ein anderes Etwas fest macht u. das damit verbindet, bz. es greift, packt u. festhält, cf.* klimmen, klemmen, klam, klampe etc.) *entwickeln konnte u. dass demnach von den aus* klik *u.* klak *nasal. Stämmen* klink *u.* klank *sowohl* 1 *u.* 2 klinke, *als* 1 *u.* 2 klinken *in der Bedtg.: Schall u. Geräusch machen, od. auch: schlagen, stossen (cf.* klappen etc.), *od. auch in der von: zusammenfügen u. verbinden (mit Etwas) abstammen. Will man für* 2 klinke *indessen nicht die Bedtg.: haften od. packen, greifen, festhalten, bz. fest machen u. verbinden (mit) etc. zu Grunde legen, sondern lieber annehmen, dass man urspr. ein krummes u. gebogenes, bz. ein gekrümmtes u. umgebogenes (von krumm machen, krümmen, biegen etc., od. Krümmung, Biegung etc. ausgehend) darunter verstand*

(*s. oben u. cf. auch engl.* the clinch of a cable, *der Ankerstich, od. der Theil eines Taues, welcher um den Ankerring gesteckt wird, indem man dasselbe durch denselben steckt od. schlingt, wobei man* clinch *auch als Schlinge fassen kann), so kann man beim Vergleich der Schallstämme* knik *u.* knak *u. der Verba* knikken, knakken, *sowie der dazu gehörenden Wörter* (knik *hat bei uns nicht allein die Bedtg.: Bruch od. Biegung, Krümmung etc., sondern auch die von: zäher, fester, verhärteter Thon etc., eine Bedtg., welche bewcist, dass auch* knik *ebenso wie* klik *u.* klak *die Bedtg.: Fleck u. hieraus die von: Klebendes, od. klebriges zähes Etwas entwickelten, wie auch engl.* clunch *[harter, fester, zäher Thon, s. unter* 1 klinke] *sich in dieser selben Weise neben* clunch *in der Bedtg.: Schlag etc. aus* chlinch *[packen, od. urspr. kleben und haften neben* sonare etc.] *entwickelte u. dies auch so mit* clung *u.* cling *[s. unter* 1 klinke] *aus dem mit* klik *syn. Schallstamm* kling *der Fall gewesen sein wird) auch annehmen, dass die aus* klik *u.* klak *nasal. Stämme* klink *u.* klank *aus der alten Bedtg.: Bruch (cf.* knik *u.* knak) *die von: Biegung oder Krümmung (auch biegen u. dessen √* bhug *aus* bhag, bhang *hat die Bedtg.: brechen u. entwickelte hieraus auch wieder, wie* knakken *u.* knappen, *die Bedtg.: essen, geniessen, gebrauchen etc., od. urspr. wohl mit den Zähnen zerbrechen u. zermalmen, wie auch ja* bruken *u.* bräken *zweifellos mit einander zusammenhängen), bz. brechen u. biegen od. krümmen, umbiegen etc. entwickelten, die ja dem nhd.* klank, klanke, klenke, klinke *(s. Grimm, Wb. V, 950 seq.) zu Grunde liegt u. wobei Hildebrand nicht allein unser obiges* klinke, *bz. nld.* klink; *engl.* clinch *u. schott.* clank *(packender Griff), sowie nhd.* klangel etc. *(cf. auch engl.* cling *[haften, kleben, etwas packen u. sich daran festhalten etc.], sowie* clung *[klamm, kleberig etc.] etc. unter* 1 klinke) *anführt, sondern auch an unser* kinke *u. weiter an ags.* klencan *(verdrehen etc., cf.* link etc.), *die Stämme* krank, krang *(cf.* krengen, kring, krinkel etc.) *u. nhd. Schlinge (cf. auch* slenke etc.) *u. ags.* scrinkan etc. *erinnert. Dass aber* kinke *ebenso wie* klinke *seine Bedtg.: Verschlingung od. Drehung, Biegung etc. (cf.* kinke *am Schlusse) auch aus der Bedtg.: Bruch, Brechung, bz. des Brechens, Knickens u. Biegens erhielt u. mit* kinken *u.* kikken, *sowie engl.* chick *(Küchlein),* chick *(keimen, sprossen, bz. sich spalten u. so hervorbrechen, ausbrechen),* chink *(Spalte, Riss etc. = mnld.* klincke), chink *(spalten, reissen, bersten, krachen; klingen, klimpern etc.),* chanker *(Kitze, cf.* kid *od.* kidde, *von gth.* klan, *spalten, keimen etc.),* chunk *(Holzklotz, ben, od. Kloben etc., cf. Kloben u. klieben von* clioban, *spalten, reissen) etc. aus dem Schallstamm* kik, *nasal.* kink *hervorging, ebenso wie* 1 *u.* 2 klinke etc. *aus* klink, *u.* klik = klak *ist zweifellos u. bedarf in der That gar nicht der Annahme, dass dies* kink *durch Ausfall eines „l“ od. „r“ aus* klink, *bz.* krink *entstand. — Was nun aber* klinke, klenke, klinke *(Schlinge, Verschlingung etc. od. Ranke, bz. ein Etwas, was sich an ein Anderes festhält u. anklammert, od. ein Etwas packt u. greift u. daran hinaufklettert, cf.* klîf = *Epheu etc.) anbetrifft, so ist ein ahd.* klankjan, chlankhan, kinkan (conserere, *bz. knüpfen, binden, schlingen) belegt, was nicht vom Subst.* klinke, klenke *(Schlinge od. Ranke, bz. ein Etwas was Haft u. Greif od. Fass macht, od. was sich an Etwas anklammert etc., cf.* klinken *in Grimm, Wb. V, 951) weitergebildet ist, sondern entweder vom Präter.* klank *aus auch oberd. urspr. vorhandenen u. mit unserm* 2 klinken *(mag dies nun seine Bedtg.: nieten, nageln u. fest machen u. verbinden mit etc. aus: schlagen, klopfen, hämmern etc. u. einem davon gebildeten Verb.* klikan, *od. aus der von: flecken, schmieren, kleben, haften etc. [cf.* klakir *u.* klikken *u.* 2 klinken] *hervorgegangen sein) ident. ahd.* klinkan *od.* klinkjan *gebildet wurde u. wonach das Präter.* klank *die Bedtg.: klebte od. haftete, sass fest etc. hatte* (klinkjan = *machen, dass Etwas haftete u. fest sass, sich verband mit Etwas), od. dem der Stamm* klank *einfach von* klak *in der Bedtg.: Fleck (od. Schmutz, Schmiere) u. Bruch nasal. ist u.* klankjan *anstatt Brech od. Spalt machen ebenso wie unser* klinken *u. nhd klecksen blos die Bedtg.: schmieren, kleben etc. hatte u. daraus dann wieder die Bedtg.: haften, sich haften u. verbinden mit etc. entwickelt hat.*

Zum Schlusse sei übrigens noch wegen der nahen begrifflichen Verwandtschaft von klinke *u. nhd.* klanke, klenke, *bz. des Stammes* klank *zu* krank, krang, kring etc., *wie zu agerm.* klank etc. *u. ferner auch zu* slank etc. *erwähnt, dass man für* klik, klink *od.* klak, klank *u.* krik, krink *od.* krak, krank *u. auch* krig, krag *od.* krang *sowie eine aus* gar (sonare *od.* crepitare etc.) *erweiterte √* garg, gargh *(umgesetzt* grag, *nasal.* grang *od. [mit „l“ für „r“]* glag, glang = *germ.* krak *u.* klak *od.* krag *u.* klag, *cf.* klagen) *als auch eine aus* skar *(als Schallwurzel) erweiterte √* skarg *od. (cf. Fick, I, 242 u. 812)* skark *(umgesetzt* skrag *od.*

ablautend skrik, *nasal.* skrang, skrank, , *od. [mit* „l“ *statt* „r“] skalg, skalk ng, sklak, sklank) *ansetzen kann, aus ch sowohl durch Aphaer. od. Abfall* ‘“ *u. Ausfall von* „k“ *u. Erweichung* :“ *zu* „h“ *die Stammformen:* kark, rak, krank *od.* krang *u.* kring etc. ak, hrank, hlak, hlank *(u.* lank) — *od. rspr.* skark *u.* skrak, skrank *u.* sklak, *auch Stämme wie* slak, slik *(richti-* lak etc. *durch Erweichung des* „k“ ‘, *wie in* hlank *statt* klank), — slank, *od. (statt* hlank etc.) lank, link *erga-* s. *wonach es also gar nicht wundern dass Wörter, denen solche Themata ortstämme zu Grunde liegen (vergl. lgenden solche) so oft in ihrer Bedtg.* e *mit einander zusammenfallen.*

linken (klunk, klunken), a) *gleich* 1 lingen; — b) *zu* 1 klinke, *Thürklinke;* l klinkd dâr (an de dör')? — de klinke inklinkd; — de dör' is nêt toklinkd; t slöt wil nêt inklinken. — *Vergl.* ns *auch das folgende* klinken *am* se.

:linken (klunk, klunken), *klinken od.* , *bz. fest machen od. festschlagen (ein* : *auf ein anderes Etwas, indem man Klinknagel od. Klinkbolzen hindurch-* s. *denselben umnietet), fest verbinden mit,* nder *klammern etc.;* — dat schüpblad de stâl fast klinkd; — wen dat gôd is, den kan dat nôit wër lös gân; — up 'n ander ferklunken. — *Nd., nld.* n; *schwed.* klinka; *dän.* klinke; *engl.* ; *schott.* clink. — *Da engl.* clinch *aus- eten od. klinken im obigen Sinn lie Bedtg.: mit der Hand fest grei- acken, festhalten, bz. festmachen, fest-* s *(ein Tau an- od. um den Ankerring* ; *u. schlingen od. knüpfen) etc. und* , *sowie auch nd.* klinken *(cf. Grimm, nter* 2 klinken *sub* 1 *u.* 3) *die Be- ich einhaken, od. anklammern u. fest-* , *fest anschliessen, bz. Etwas packen* ifen *etc. hat, so ist wohl kaum anzu-* n, *dass auch unser* klinken *vom Subst.* ke *abzuleiten ist, sondern vielmehr an-* nen, *dass entweder das Subst.* klinke l. clinch etc. *von diesem schon gewiss Verb.* klinken *in der Bedtg.: kleben* ten *(an Etwas),* haerere *(cf.* klifen), ben *u. haften machen (an Etwas) od.* achen *u. verbinden mit etc. abstammt,* ss *sowohl die Subst.* 1 *u.* 2 klinke *Verba* 1 *u.* 2 klinken *von einem aus asal. Stamm* klink *(cf.* klik = klak *Bedtg.: Fleck, Schmutz, Schmiere, etc. als an einem Etwas haftendes* wie *: leimen, kleiben etc. von Leim, Kleib etc.) abstammen, wie dies schon unter* 2 klinke *ausgeführt ist. Zu* klikken *von* klik-klak, *bz. mnd.* klicken (argillare, *bz.* leymen, kleiben, klicken efte lemen, *s. unter* klik) *vergl. auch noch aengl. (Stratmann)* clicchen (haerere), *Präter.* clihte *u.* clikzte *od.* clikste, *bz.* clizte = *mnd.* klikte *(cf.* clikzt *od.* clikst [haesit] *u.* clighte, *sowie* clucchen = *engl.* clutch, *greifen, packen, fassen, ergreifen, festhalten, die Hand zumachen, schliessen etc.;* clutch, *der Griff; die Klaue; die Kette od. Koppel Rebhühner; die Koppelung etc.), was formell u. begrifflich mit* klikken *u.* klakken *in der Bedtg.: schmieren u. kleben, od. Schmier- u. Klebestoff (Heftendes) machen (an u. auf Etwas), bz. es auf Etwas od. Eines fest machen u. ihm anhangen u. sitzen machen (als Act.) u. ihm anhangen u. ankleben (als Neutr.) u. so auch mit* klifen *u.* kläfen *u. ferner mit* klimmen *u. nhd. klammern etc. zusammenfällt u. wozu auch engl.* clinch *als Act. u. Subst. gewiss gehört u. also auch hiedurch bestätigt wird, dass der Stamm* klink *aus* klik *nasal. ist, bz. dass* klikken *u. aengl.* clicchen *ebenso wie nhd. klecken u. unser* klakken *aus* klak-jan *(d. h. Klack od. Fleck u. Schmutz etc. machen an u. auf Etwas, es Einem anhängen u. anheften, cf. ahd.* klakjan = *Spalt machen etc., aber auch: Fleck machen, cf. flecken = klecken) aus altem* klik-jan *hervorging u. dass hieraus wieder* klinken, *bz. altes* klinkjan *in der Bedtg.: fest od. haften machen etc. (an Etwas), sich Einem anhängen u. so auch: einem Etwas anhängen u. fest sitzen auf u. an Etwas, ihm ankleben etc.* (haerere etc.) *hervorging, wie wahrscheinl. ahd.* klankjan, *mhd.* klenken *(haften machen, fest machen, binden etc., s. unter* 2 klinke) *aus* klakjan *in der Bedtg.* maculare *(od. Fleck u. Schmutz od. Schmiere etc. machen an u. auf Etwas, bz. dies an Einem haften machen, od. es Einem anheften) nasal. ist, sofern dessen Stamm* klank *nicht schon etwa ein Präter. des alten* klinkjan *od.* klinkan *ist, wobei man ja überhaupt nicht vergessen darf, dass* klik *u.* klak *(nasal.* klink *u.* klank) *in der Bedtg.:* macula *überhaupt schon ein haftendes u. festsitzendes Etwas sowohl, als auch ein sich Jemanden anheftendes u. anklammerndes od. Einem anhaftendes u. anklebendes (Klebendes od. Klebestoff, bz. ein Etwas, was haftet u. haften macht u. so auch verbindet, fest macht u. fest hält etc.) Etwas ist. Ob nun aber* 1 klinke *nicht auch ursprr. als ein Etwas was fest od. dicht macht, bz. als ein fest- u. dicht-mach-Ding u. Verschluss der Thüre aufgefasst ist, wie ja auch*

2 **klinke** *u. engl.* clinch etc. *ein Etwas ist was fest macht u. fest hält etc., ist sehr fraglich, zumal auch ja* 1 **klinken** *sub* b, *wo es vom Schliessen od. Fassen u. Einhaken der Thürklinke sowohl, als auch vom Einspringen od. Einfassen der Feder od. des Riegels eines Schlosses gebraucht wird, ebensowohl hieraus seine Bedtg. herleiten kann u. man (wofür auch die engl. Form* clinch *sowohl, als unser* klinke *u.* **klinken** *spricht) demnach* 1 *u.* 2 klinke, 1 **klinken** *sub* b *u.* 2 **klinken** *in aller Hinsicht als ganz dieselben Wörter auffassen muss, denen blos die Bedtg.: fest machen (binden, schliessen, dicht machen etc.) od. fest halten (packen, greifen, halten etc.) zu Grunde liegt.*

klinker *(Plur.* klinkers), *Klinker, od. ein hart gebrannter, fester u. dauerhafter Backstein, od. Thonziegel. Die* klinker *werden ihrer grossen Härte wegen hier u. überall in den norddeutschen Küsten-Gegenden, wo sonstiges Gestein fehlt, neuerdings in grossen Massen zum Chaussee-Bau verwandt u. sind diese auch meistens grösser wie die früheren gelben holl. Klinker, die hauptsächlich zur Pflasterung der Trottoire u. Ausmauerung von Cisternen etc. verwandt wurden. Daher: Klinker-Chaussee.* — *Nd.* klinker *u. auch (Schütze)* klinkersteen *u.* klinken; *nld.* klinkert; *mnld.* klinckaerd (later excoctus et durus imprimis); *mfläm.* klinkaert (brique dure et resonnante). — *Es wird meistens noch jetzt wie auch früher angenommen, dass der Name dieser Ziegel daher rührt, weil sie wegen ihrer Härte hell klingen u. dass es demnach dasselbe Wort ist wie nld.* klinker *(Vocal) u. mnld.* klinkaerd; *mnd.* klinkert (numus aurei genus), *sowie der Klingstein, engl.* clinkstone *genannte Phonolith als klingendes u. tönendes Etwas. Da indessen auch das Knicker (cf.* 1 knikker) *genannte Thonkügelchen sonst auch* klinker, klikker *u.* klukker *heisst, so könnte man auch annehmen, dass es überhaupt ein aus Thon gefertigtes Etwas sei u. demnach der Stamm* klink *mit mnd.* klick *(Thon, Lehm,* argilla, *cf.* klik) *ident. sei, wie ja auch* klingke-mühl etc. *(s. unter* 1 klinke) *wahrscheinl. zu* klik, klink *(Thon etc.) gehört. Vergleicht man übrigens engl.* clung *(harter Thon, s. unter* 1 klinke), *so könnte auch* klinker *als harter Thonziegel zu unserm* 2 klingen, *od.* klinken, *bz. ags.* clingan (durescere etc.) *gehören, während man andererseits beim Vergleich von* brikke *u. schott.* clincker *(gebrochenes Felsstück, hartes Steinstück, Bruchstein etc.), norw.* klank, klakje *(Eisscholle, od. Scholle, Bruchstück von Eis) etc. wieder annehmen könnte, dass* klinker *urspr. die Bedtg.: Bruchstein auch: ein harter klingender Stein) hat u. der Stamm* kliuk *urspr. einfa auch in* klinke, klinken, *aus* klik = klu*k (cf. auch* klunker) *nasal. ist.*

klinkern, *mit Klinkern od. hart g ten (gelben od. rothen) Backsteinen p* — de warf *(Hofplatz, Trottoir), od.* is klinkerd.

klinker-klâr, *od. auch* **klink-klar** *hell u. klar, ganz unbezweifelt kla nenklar, so klar (lauter, rein, glänz wie möglich;* — dat glas *(od.* de wîn) kerklâr; — dat is je klinker- *(od.* klank-) klâr, dat hê dat dân hed; — de klinkerklare wârheid; — ful klink rosenrode blôdskrallen *(s. unter* Lar*n Nld.* klinkklaar; *nd.* klinklar *u. auch* schoon. — **klinker** *od.* klink *bezie wohl eigentlich auf den hellen u. Klang von Etwas (von* klingen, l tinnire), *z. B. des Goldes, Glases e es ist wie das von hallen stammen od.* heller (tinniens) *auch in die Bed* rus *übergegangen.*

klinstern, *klimpern, klingeln, ein k des od. klirrendes, helltönendes G machen etc.;* — wat klinsterd dâr; klinsterd mit sîn geld. — *Wang.* kli — *Es ist möglich, dass dieses W bayr.* klinsel *(Glöckchen),* klinseln *(k klirren); östr.* klinsel, klinseln; *kärnt* zeln etc. *(cf. Grimm, Wb. V, 11 dem ahd.* klingison; *amhd.* klingese gere) *in der Weise entstand, dass L zu* klingsen *u. dann zu* klinsen *co wurde. Vielleicht jedoch hängt uns* stern *mit afries.* klinna *(klingen, cf.* gen) *zusammen, worüber Weiteres un* nen *zu vergleichen ist.*

1. **klip**, *s.* klippe.

2. **klip**, *Schallstamm für feinere lere Töne u. Ablautform von* klap, *sich selbstredend auch dieselben Bedt wickeln konnten u. zum Theil entwic ben, wie aus* klap *(cf.* klap *u. die d hörenden Wörter, sowie die nachfol zu* klip *gehörenden und weiter au Stämme:* klamp, klemp, klimp, klu*n ihren Ableitungen od.* klak *u.* klat *o* klit, knik *od.* knak, — knip *od.* k*n* knit *od.* knat, *od.* kip etc.). — dat fan klip-klap, wen sê mit hôr holske hûs geid; — klip! sä 't, do was 't gen. — *Engl.* clip *(Klapps, Schlag, mit der flachen Hand). Dass der* klip *übrigens ebenso alt ist wie* klap *aus* klippe, klippen etc. *hervor.*

3. **klip**. *Es ist mir nicht klar, w*

n einem Etwas od. einer Sache, einem äft od. einem Handel, einem Verlöb- tc., wobei Alles genau u. gründlich · od. genau u. fest ab-gesprochen u. rt ist, bz. wo bei einer Sache etc. Al- dgültig abgemacht u. abgeschlossen ist, enn alle Hemmnisse aus dem Wege mt sind, od. Alles fertig u. geebnet ist hts mehr im Wege steht od. hindert brauchte Wort eigentl. bedeutet, da s sowohl mit: abgemacht, vollendet, t, abgeschlossen etc., bz. ganz etc., it: bereit, bereitet, zubereitet, gerüstet, etc. od. auch mit: behauen, behobelt, itten, zugeschnitten etc. u. sonach: etc., od. auch: eben, geebnet, rein, schier etc. übersetzen kann, wie dies ler nachstehenden Anwendung desselervorgeht, als: 't is nu all' klip un ûsken uns beiden un de kôp is hîrmit m; — de handel is klip un klâr; — hip ligt klip un klâr, um to ferseilen; t is 'n klippen-klaren sake; — de balke) un klâr, um brûkd to worden; — ûkst gans nêt to sörgen, 't is *(od.* ligt ll' klip un klâr. — *Im nd. (cf. Dähnert, Schütze, Br. Wb. etc.) kömmt od. statt* klipp *auch* klapp *in der Redt:* klapp un klaar *vor u. wird dort (od.* klipp) *mit: rasch, hurtig, flink, etc. (cf.* klapp in *[od.* mit] de mund; klappen gast; — een klipp mädken *wir sagen würden:* ên knappe meid, knap wicht] *bei den obigen Schrift- u. auch bei Danneil:* klipp un *= ganz, od rein klar etc.;* mit ämm lipp un klaor, *mit ihm ist es rein er besitzt Nichts mehr) übersetzt. — dazu: wang.* klip *u. an.* klippa, den, *theilen, spalten, hauen, schlagen s.* klap *= ahd.* klaph *u. nhd.* klaff g, *Stoss etc. u. Spalt od. gespaltenes etc.), sowie nld.* beschaaft *(behobelt gebildet u. glatt vom Wesen etc.), od. nser* knap *in der Bedtg.: nett, zierfähig etc., wobei noch zu erwähnen, las Subst.* knap *ebenso wie* klap *eigentl. Knall etc. od. ein starkes nicht lange ndes u. rasch od. unmittelbar hörbar ndes Geräusch bedeutet. Dass man bezügl. des Abschlusses od. der Abng eines Handels od. Geschäfts etc. en auch daran denken könnte, dass einen* klap *od. Handschlag (s.* m) *Jemandem der Zuschlag ertheilt u. auf dadurch abgeschlossen u. abgewird u. somit (weil der* klap *den Beles Abschlusses des Geschäfts etc. in-) dieses Wort als Adj. auch die Beabgeschlossen, abgemacht, fertig etc. annehmen konnte, ist ja auch möglich, sowie auch, dass die hieraus abgeleitete Bedtg.: „fertig" auch für* klapp mit de mund *sowohl, als für* een klâppe gast *od.* een klipp mädken *stimmt.*

klip-klappen, *Klipp-Klapp od. ein derartiges Geräusch machen, klappern, kleppern etc.*

klippe, klip, a) *eine hölzerne, zinnerne od. blecherne Kanne (od. Gefäss, Behälter), welche mit einer Klappe od. mit einem auf- u. niederklappenden Deckel (bz. einem Deckel, womit man* klip-klappen *[klappern, kleppern, klippern, klimpern] kann) versehen ist. — Compos.:* bêr-, ölje-, trân-klippe etc.; — b) *eine Klippe, od. eigentl. ein rissiges u. geborstenes, od. abgespaltenes Etwas, rissiges, geborstenes, zackiges Gestein, zackiger u. spitzer, steiler Felsen etc. =* rupes *(von* rumpo) *od. an.* sker *(von* skera, *reissen, spalten, schneiden, cf. an.* klippa *u. wang.* klip *unter* klippen); — c) *ein Felsstück, ein Granitblock, ein grosser Flintstein, od. statt dessen auch eine von Steinen gemauerte Unterlage, worauf die Ständer od. stehenden Balken eines* gebindts *od. sonst. Säulen u. Tragebalken ruhen, damit sie nicht in die Erde versinken;* — dat stük stên *(od.* de flinte) is gôd to 'n klip under de könig fan des rösmölen; — d) *eine Falle zum Fangen von Vögeln, wie* klappe; *Compos.:* fôgelklippe *od.* -klappe. — *Nd. (Br. Wb., Dähnert etc.)* klippe, klipp *(Klippe,* rupes; *Falle,* decipulum; *Deckel od. Klappe); nld. (Kil.)* klippe, kleppe (a. crepitaculum, crotalum; — b. decipulum, transenna; — c. postomis; — d. rupes, petra, cautes, scopulus, syrtes, scylla; — e) antrum, spelunca); *mofries.* klipp *(hölzerne Kanne); wfries.* klippe (rupes); *nhd.* klippe (a. *Klippe,* rupes; — b. *Klapper;* — c. *Wein- od. Bier-Kanne;* — d. *Falle,* decipulum).

Dass diese Wörter mit an., isl. klippi (massa, *Klumpen, s. unter* klampe *u.* klatte), *bz. unserm* klippen *u. an.* klippa *(schneiden, bz. spalten etc.) sämmtlich zum Schallstamm* klap, klaph, klaf, klab *(cf.* 1 klap), *bz. dessen Ablautformen* klep, klip etc. *gehören u. dass sich hieraus beim Vergleich von* klak *u.* klik, *bz. von* knap *u.* knip *u. deren Weiterbildungen (cf. auch an.* klîpa, *klemmen, kneifen etc.,* klîpa, *klemmen,* angustiae etc. *zu* knap, angusta etc. *u. zu* knipen, *kneifen etc., sowie unser* knippen, *schneiden etc. zu an.* klippa, *schneiden, sowie unserm* knappen *in ihren verschiedenen Bedtgn.) auch die Bedtg.: Fleck, Schmutz, Schmiere, Klebestoff od. Haftendes etc., bz. die von: schmieren, kleben, haften, klim-*

men etc. entwickeln konnten u. entwickelt haben ist unter klimmen *u.* klifen etc. *(an.* klippi, *Klumpen etc. kann ebensowohl wie* klampe, klimp, klumpe *in derselben Bedtg., als ein aneinander u. zusammenklebendes Etwas od. auch, wie wahrscheinl. unser* klatte, *dickes Stück, Brocken etc., als ein gespaltenes Etwas, bz. als ein Sprengstück, abgesprungenes Etwas etc. aufgefasst sein) bereits genügend erörtert. Ob nun aber das ahd.* clëp (promontorium *u.* rupes, *cf. auch ahd.* cachlëp, rupes *u.* haohchlëp, consistorium, *od. wörtl.: Hochklippe, hoher Fels etc.) u. ags.* clif (clivus, rupes) etc. *nicht eher mit ahd.* clëp *u.* cleib, cleip (gluten) *zu* klifen = *ahd.* chlipan etc. *in der Bedtg.:* haerere, adhaerescere *od. hangen, haften u. kleben (an Etwas, wie z. B. ein Schwalbennest an einer Mauer klebt u. hängt), bz. in der von: sich klammern u. festhalten (an Etwas) u. so auch: klimmen, steigen, ansteigen etc. (cf. dieserhalb* klimpe *u. dazu isl., an.* klöpp [pons, scabellum sive gradus; murex, petra prominens; limbus etc.] *neben* klömbrur [subscudes], *bz. unser* klampe) *gehört, od. wirklich mit ahd.* chlaph, *bz. oberd. (cf. Grimm, Wb.) Klapf, Klopf, Klupf* (rupes), *sowie auch* rupes *(cf. auch ital.* scheggio, *Splitter u.* scheggio, *steiler Felsen, von* schidiae, *bz. griech.* schidia, *nach Diez) selbst u. unser* klippe (rupes) *auf die Bedtg.: reissen, spalten, bz. Bruch, Riss etc. (cf. unter* klap) *zurückgeht, bleibt doch zweifelhaft, weil ja beides möglich ist. Vergl. dieserhalb auch das Weitere unter Klippe* (rupes, scopulus) *in Grimms Wb.*

klippen, *durch Schlagen, Stossen etc. od. Zusammen- u. Aufeinanderschlagen ein klippendes od. klimperndes Geräusch machen, bz. schlagen, aufschlagen, aufklingen etc.;* — sê klippen *(od.* kleppen) d'r all' up herum; — wen du hör klippen hörst, den must du hengân un kiken to, of sê bêr hebben willen *(wenn du sie mit dem Bierglase auf den Tisch schlagen hörst, od. wenn sie mit dem Deckel des Bierglases klippen od. klimpern, aufklingen etc., dann musst du hingehen etc.).* — *Es ist ein vom Schallstamm* klip = *hochd.* klif, klipf *u.* klip *(in Klipp-Klapp) gebildetes u. mit* klappen *u.* kleppen *begrifflich zusammenfallendes Verbum, was theils nur ein feineres u. dem Vocal „i" entsprechendes Geräusch wiedergiebt, anderentheils aber auch wegen der urspr. Identität u. Synonymität von* klip *u.* klap *(cf. daselbst die Bedtgn.:* sonus, crepitus etc. *neben Schlag, Stoss etc. u. Riss, Spalt etc.) weitere Bedtg. hievon entwickelt hat.* — *Vergl. dieserhalb:* a) *afries.* klippa *od.* kleppa *(klingen, aufklingen,* tinnire); *nd. (Br. Wb., Dähnert etc.)* **klippen**; *mnld.* klippen (u resonare); *nhd. kliffen; ags.* clipjan, jan, clypjan (clangere, clamare, vo *aengl.* clipien, clepien (clamare etc.); clepe *(rufen, nennen):* — *ferner* l *Begriff: Spalt, Einschnitt, Kerbe et überhaupt von: hauen, schlagen etc., b Zusammenschlagen od. Zusammenklapp beiden Klingen der Scheere (cf.* knip kippen) *ausgehend: nd. (Schütze)* l *(scheeren, schneiden); wang.* klip od pen (flûtk aufklippen, *Flossen absch mit der Scheere); nfries.* klappe, l *aengl.* clippen; *engl.* clip *(scheeren, den, ab- od. beschneiden, schroten, k an., isl.* klippa; *norw.* klippa, klypp *perf.* klipte, kliffte, klyfte; *schwed. (ausser schneiden, scheeren etc. ha übrigens auch dieselbe Bedtg. wie* knippen *od.* knipôgen, *d. h. die Aug auf u. zuschlagen, bz. damit nicken)* klippe; — *sodann cf* c) *noch: ags* pan; *aengl.* cleppen, clippen, cluppen clip; *schott.* clip, clyp *(umarmen, u mern; festhaken, entern); afries. (klammernd umfassen od. umklammer armen, umgeben,* amplecti); *was auch (II, 51) mit den obigen Wörtern z Stämmen* klap, klip *u.* klamp, klim klap *u.* klampen *am Schlusse) stellt, er annimmt, dass sowohl die Bedtg.: s den, scheeren etc., als die von: um umarmen etc. aus der von: zusam schlagen od. auf- u. in-einander gen (od. stossen, drücken) entstand, noch bemerkt sei, dass er nhd.* klaff kläffen, kliffen, *bz.* kliff-klaff, *sowie au (singen, tönen, schallen) od. dessen* klaf *zu skr.* jalp *(cf.* galpen *u.* gilpe *als Weiterbildung von* jar, gar (sonare *u. es also vom Schallstamm* klap *od trennt u. dann ferner für* klifen *u.* men, *bz. ahd.* clipan etc. *u.* climban et *Thema* klib *(cf. III, 52) aufstellt u annimmt, dass* klampen *u. mhd.* kli *(u. demnach auch wohl* klam, *wie glei nhd. Klamm u.* klemme, klemmen etc klifen *u.* klimmen *unverwandt sind.*

klip-kanne, *Kanne mit einem fe beweglichen Deckel; i. q.* klippe *sub es ist ein Compos. von* klippe = *K od. Deckel (cf. nd.* klippe *unter* klip kanne.

klip-krôg, *eine kleine Winkel-Schen ein geringes Wirthshaus.* — *Nd. (Br.* klippkroog; *mnd.* klipkrôch. *cf.* klip *Davon:*

klip-kröger, *der Krüger einer s Schenke.*

klippern, crepitare, tintinnare etc.

ippen etc. — hê klipperd mit de dek-
ı 't bêrkrôs; — wat klipperd dâr al?
s *od.* klip. *Wenn eine Sonnen- u.*
Finsterniss ist u. Sonne od. Mond zum
od. ganz verdunkelt u. bedeckt sind,
ist es hier: d'r is *(od.* sitt) 'n klips
lip) up de sünn', *bz.* de mân. — *Ob*
'ort wirklich aus lat. eclipsis *corrum-*
l. mit klippe = *Deckel (cf.* klipkanne)
: ist? cf. auch klik *sub* b.
-schole, *Winkelschule, od. eine kleine*
schule, die nicht unter Aufsicht der
den steht, wie es früher derer sowohl
iger Stadt, als auch auf dem Lande
l solche gab. — Auch nd. u. mnd.
ıole *in der Bedtg.: Winkel- od. Ne-*
ule. — Ob hier klip *nicht mit* klippe,
in der Bedtg.: Spalte od. Spelunke
'er klippe *u. auch unter* klap) etc. *zu-*
nhängt u. sich daher auch das obige
lg herschreibt?
-schulden, *Schulden für allerlei Klei-*
'en, kleine Haushaltungsschulden für
:r- u. Bäckerwaaren etc., wie kwik-
kschulden. — *Nd. (Danneil)* klipp-
ıpper-schulden, *(Schambach)* klip-
ulden.
ls dies auch dasselbe Wort ist wie
klip-, klep-schulde, *bz. afries.* klep-,
:lde (klingende Schuld, bz. Kling-
ung, welche die Friesen Karl dem
n, od. den dänischen Königen zahl-
ıo dürfte die Vorsylbe klip *als Kür-*
von klippe *od.* klipper *in dem heuti-*
ipschuld *doch wohl schwerlich noch*
dtg. tinniens *haben, sondern vielmehr*
ippen (= knippen) *in der Bedtg.:*
den od. spalten, reissen, springen etc.
ıch die Vorsylbe klapper *zu ahd.* claph
h, Spalt, Riss etc.], bz. zu klappen =
laphôn, *spalten etc.) zusammenhängen,*
es auch im nd. klippkram *(Kleinkram,*
'kram od. Schnittkram), klippkramer
krâmer, Höker, Trödler, od. Schnitt-
r, Krâmer od. Person, welche in einer
Klein- u. Schnittwaaren verkauft) der
ıein wird. Vergl. dieserhalb auch
nm, Wb.) Klitterschuld u. das
dn. klatgjeld *(von* klat = *Klitter od.*
), bz. das wohl für klatschuld *stehende*
ladschuld *(von* klatte, *Fetze, Lumpe,*
rrissenes etc.) u. kliekschuld, *was (cf.*
liekje, *Bröckchen, Geringes, Kleinig-*
uch mit unserm kwikschuld *(cf.* kwikke
ıkke *in* bîkwikken un kwakken, *bei*
gkeiten) stimmt, wobei man nicht ver-
muss, dass Klitter u. Flitter beide
h ebenso wie klatte *ein Etwas bezeich-*
vas durch Spalten, Bersten, Reissen,
ıen von einem andern Etwas abspringt
od. abfliegt u. abspritzt etc. u. sich hieraus
sowohl die Bedtg.: Fleck, Schmutzfleck, od.
Spritz-Ding (cf. spütter, *sowie* klik *u.* klak
etc.), *als auch die von: kleines od. dünnes,*
leichtes Etwas, Stückchen etc. (cf. flitje,
2 flits, flitter etc.) *ergaben.*

klîre, klîr, *Drüse, Mandel;* — de klî-
ren sünt hum answullen. — *Nld.* klier; *mnld.*
kliere (tonsilla, glans, glandula; struma, choe-
ras, toles, scrofula); *mfläm.* kliere; *schott.*
clyre *(dasselbe); ndrhein.* clyren (toles); *sie-*
benb. klauren *(Halsdrüsengeschwulst). — Ver-*
gleicht man dazu mnld. (Kil.) kliere (bubo,
hulcus inguinarium) *u. dass er dieses* kliere
auch mit klap-oore (bubo, panus inguinis,
bubo venereus, panus in inguine, *od. Ge-*
schwulst an der Scham etc.) wieder giebt,
so ist es klar, dass klier *mit dem von Schme-*
ller (cf. die neueste Ausgabe von From-
mann) Band II, Spalte 533 aufgeführte
Schlier (Schwäre am Leibe, besonders an
den Schamtheilen etc.) ident. ist u. demnach
klîre *als Drüse, od. als Kropf eine An-*
schwellung, Geschwulst od. Geschwür be-
zeichnet. Da aber die kliere *od. Schlier*
(cf. auch hess. [Vilmar] Schlier =
Scrophel, blindes Geschwür, Balggeschwulst
u. dergleichen) benannte obige Krankheit
(ebenso wie bei der Diphteritis) darin be-
steht, dass sich kleine Schwären od. Pusteln
u. weisse Fleckchen auf der Haut bilden,
die später stinkenden Eiter od. Jauche ab-
sondern, so dürfte dem Worte klier *od.*
Schlier wohl überhaupt die Bedtg.: Fleck,
Schmutz, Schmiere, Unrath od. Unsauberes,
Ekliges etc. zu Grunde liegen u. es dasselbe
Wort sein wie das von Schmeller ange-
führte Schlier = Schlamm, Dreck, Schliek,
Lehm, Mergel, od. überhaupt: zähe, kleb-
rige, schlammige, schmutzige u. schleimige
Masse, wie auch das Verb. schlieren,
schmieren etc., bz. mit unserm kleien,
klêmen *u. mnd.* klicken *(s. unter* klik) *syn. ist.*

Hält man nun die Bedtg.: Schmutz od.
macula *als die urspr. fest u. vergleicht man*
nhd. Klitter = Fleck u. klittern =
klirren (cf. klatern *u.* klatergold) etc., *sowie*
dass überhaupt die Bedtg.: Fleck, Schmutz
etc. u. die von Fetze, Lappen (cf. ahd. flec
[Lappen, Stück etc.; Fleck, Beschmutzung
etc.] u. dazu 1 kladde, *nebst* klater, klatte,
klak, klik *u. die dazu gehörenden Wörter)*
etc. aus der von: brechen, bersten, springen,
spalten etc. hervorgeht, so liegt es sehr nahe,
um das nd. kliere *u. oberd. Schlier (diese*
Wörter kommen in den älteren germ. Spra-
chen nirgends vor) vom afranz. esclier *(zer-*
splittern, zerspalten, auseinander bersten u.
springen etc.) abzuleiten, was nach Diez
von sliten *(schleissen) = urspr.* sclitan, *ahd.*

cf. 1 kladde, klater, klatte etc.); *wang. (Ehrentraut, II, 35)* klets (in 'n klets = *in einem Sprunge od. auf den Schlag od. Fleck etc., cf.* 1 flits *u.* klitsen); *nld., mnld.* klets (ictus resonans, fragor, tax). *cf. noch engl.* clit-clat *(Klatscher, Schwätzer); isl.* klid, klidan, klidr (garritus), klidr (susurrus) *u. Weiteres unter* klater, klatte, kladde etc.

klitse, klits, *ein schmutziges, unreines od. leichtfertiges u. gemeines u. lasterhaftes Weibsbild, Hure, bz. eine Hündin od. Petze. cf.* täfe. — *Nld.* klits; *mnld* klitse *(Petze). Zu* klit, *bz. ahd.* klaz *(Schmutz etc.). cf.* klater *u.* klatte.

klitsen, a) *klatschen, schallend schlagen, od. werfen, schmettern etc.;* — hê klitsd hum an de ôren, dat 't brumd; — hê klitst dat an de wand, dat 't in hunderd dûsend stükken flügt; — b) *springen, rennen, eilen, rasch laufen etc.* = flitsen; — hê klitst d'r langs, dat 't so 'n ârd hed. — *Nld.* kletsen, klitsen *(klatschen, schlagen; schwatzen; werfen, schmeissen, schmettern etc.); wang. (Ehrentraut, I, 80)* klets *(rennen etc.); mnld.* kletsen (resono ictu verberare). *cf. nhd. klitschen in Grimm, Wb.*

klitsig, klitserig, klitserg, *teigig, kleisterig, klebig, schmierig, schlüpfrig etc.; z. B. vom Brod od. sonstigen Backwerk (cf.* klêmsk), *od. auch von einem schmutzigen od. schmierigen u. schlüpfrigen Weg etc. cf. nhd. klitschig u. oben unter* klits *das nhd. Klitsch in der Bedtg.: klebriges Etwas, Teig etc.*

klitske, *Zofe (cf.* kamerklitske), *od. eigentl. wohl ein flatterhaftes, leichtfertiges, eitles, putzsüchtiges Mädchen (cf.* flirtje), *wonach es auch mit* klitsen *in der Bedtg.: rennen, umherrennen etc. connex sein kann, falls es nicht etwa zu klitschen in der Bedtg.: klatschen, schwatzen, plaudern etc. gehört.*

1. **klitter** *(Plural* klitters), *dünnes Blech-, od. Metallscheibchen, Metallflitter. — Nhd.* klitter *(Fleck,* macula), *cf.* klit *als Ablaut von* klat = *ahd.* klaz *in derselben Bedtg. wie* klak.

2. **klitter** *in* geklitter, *Geklirre, Gerassel etc.*

klitterê, a) *Klimperei, Rasselei, Geklirre etc.;* — b) *i. q.* klatterê *u.* klôterê.

klitter-gold, *s.* klatergold.

klitter-krâm, *Flitterkram, Klimperkram, Kram od. Zeug von geringem Werth etc., cf.* klôterkrâm.

klittern, *klirren, rasseln etc., von klingenden Gläsern, Metallstücken, an das Fenster schlagender Hagel etc. cf.* klatern *u.* klôtern.

kliven, klivern, *s.* klifen etc.

klôfe, *Spalte, Ritze, Kerbe etc.;* klôfe in 't holt; — dat sitt *(od. ligt* (*od.* tûsken) 'n klôfe; — nârklôfe *kerbe);* — hârklôfe *(Haarscheitel,* wo das Haar *gespalten od. getheilt* zwei verschiedenen Seiten hin *gestrichen* — *Nd.* klôve, klove, klôwe; *mnd.* klôf, klove (rima, fissura, *Spalte, Ritze, Kluft, gespaltener Stock zum* = *ahd.* clobo, *s. unten; die Spalte* die Zunge der Waagschale *geht;* roca etc., *s. unten bei nhd. Klobe);* kloof *(Spalte, Kluft, Ritze, Riss,* mnld. klove (rima, fissura, sectura); klove; *afries.* klova, clowa, clauva = *Abtheilung, od. Bezirk, cf.* klaf, klif *ags. (H. Leo)* cleâfa, clŷfa, cleôfa *Kluft, Höhle, Lager, Vorrathskammer, ler, Zelle); aengl.* clêve (cella, cubile); cloff *(Spalte, Kluft) u.* clove *(Kluft,* an. klofi *(Thürkloben),* klefi, klof, *Pfr.* far, klofar *(kleines Seitengemach zum* bewahren von Speisen, *od. Vorrathskammer* etc., *wie ags.* cleâfa etc.); *an., isl.* klauf *spaltener Huf eines Thieres, Spalte,* etc.); *isl.* klof (femorum intercapedo, selbe wie unser schrid *sub* b, (fissura; furca; trames, incitae; klauv *(gespaltener Huf; Spalte od.* schnitt, *Kerbe etc. in einem* Ständer, *Pfosten etc.),* klov *(Spalte, Ritze etc.),* klova *(Spalt, Kluft,* klove *(Kluft, Winkel od. Spalte* = *an., bz. isl.* klofi), klov- klaavaa *(ein gespaltener Stock* ben *zum Fangen, Fassen u.* daher auch: *Klemme, Kluppe* selbe wie unser knipe *als Ger-* zeug, *womit u. wozwischen man* klemmt, *cf. unten ahd.* chlobo klave, klaava *(Felsspalte, bz. c-* etc., *benutzt als Vorrathskamm-* klefi *u. ags.* cleâfa etc., *s. ob-* klôf; *dän.* klov *(gespaltener H-* klauf, *s. oben); schwed.* klof *Schraubstock, Zwinge etc., cf.* klova); *ahd. (Schade)* clobo, klobe *(gespaltener Stock zum* aucipula; *überhaupt: Falle, de-* cipula; *Stock in den man Gef- um einen Stock geflochtenes od- hängtes Gebünde); nhd. Klob* (ein an dem einen Ende wie gespaltenes Holzstück *zum Klem- halten etc., od. ein gespaltenes* liges Etwas, *zwischen dem Ein-* eingeklemmt *u. festgemacht wir-* Einem *wie eine Klemme auf-* ganz *wie wir ein gespaltenes* auch *eine* knipe *nennen, wenn*

es auf den Schwanz od. re auf die Nase klemmen ch bei Kil. kleppe, klippe, [decipulum, transenna] zu ostomis] u. zu klippe [ru- i. dieses zu klappe, klampe, nit auch nd. klaben (gros- u. mnd. kluwen (cf. bei · klôf etc. u. dazu unser Hause aus ident. ist, da örter, ebenso wie auch an. etheilte, auf beiden Sei- ietheilte, Last) etc. als Ab- rb.: ahd. clioban etc. (spal- n, sich öffnen, auseinander- ich trennen u. theilen etc.) Weiteres unter Klobe in , 1215 seq.). Wegen clio- nter klöfen.

, hauen, schneiden, auf- etc.; sich spalten, bersten, von einander gehen etc.; unken; — hê klôfd d'r 'n sk etc.) of; — dat is, od. B. die Erde durch Dürre lat klôfd ût 'n ander. — en, klöben; mnd. klofen; . kloven; wfries. kleauwen; ut, II, 197) klêve (statt ût köle); wang. klôv (spal- . sich spalten, reissen, auf- gl. cleave; an. klofna (sich norw. klovna (dasselbe); en, reissen, aufschlitzen). ist wie klöfe vom Präter. r germ. √ klub, kluf (spal- ten, springen etc.) abstam- gebildet, welches as. klio- klôf, klubhun; ags. cleô- clofen; afries. (kliafa, nach engl. cleoven, cliven; mnld. fa, klauf, klufun, klofinn; va; ahd. clioban, chlioban, clôb etc.; amhd. chlieben; ete u. im nld. klieven; engl. n (spalten) noch lebt. Von ., bz. von dessen Wurzel stammen ferner aber auch rter: kluft, klücht, klufe, an. klyfja; norw. klyva; spalten); nhd. klauben . beugen von biegen u. , 1161 sub 2, c) u. kleu- fen, bz. kneipen, knaupeln, bst Spalte 1162, sub 3 u. 4), m wohl aus amhd. chlieben wie kleiben (kleben) aus n; — ferner (cf. Grimm, erd. (mdartl.) Klub (Spalt,), Klub (Zange, Klemme, Bremse, postomis, d. h. urspr. ein an einem Ende aufgespaltenes Stück Holz, od. überhaupt ein gespaltenes Etwas, wie ahd. chlobo etc., zwischen dem ein Etwas eingeklemmt wird, s. unter klöfe u. vergl. unser knîpe); klupp = klub (Bremse, postomis); schweiz. chlupp (ein Knipp, eine Klemmung; ein Kniff, cf. unser knâp), Kluppe, dessen verschiedene Bedtgn. sich auch leicht wie bei Kloben od. Klobe u. Klub etc. (s. unter klofe u. dazu in Grimm, Wb., das Weitere unter Klobe u. Kluppe) aus der ältesten Bedtg.: gespaltenes Stück Holz zum Klemmen, Festhalten u. Kneifen etc. ergeben, woher auch nhd. Kluppe u. schwed. klofva ihre Bedtg.: Schraubstock etc., sowie Klub die von Zange etc. erhielten.

Vergleicht man nun aber ferner, dass ahd. chlobo, bz. nhd. Kloben (cf. auch klobig u. unser knuffig, nebst knufe von knufen u. dazu auch klufe) auch ein abgespaltenes u. nicht blos ein eingespaltenes Etwas, ein Scheit od. überhaupt ein Spalt-Ding war u. sich daher auch dessen Bedtg.: Stück, dickes Stück, Keule, Knüttel od. wie bei unserm klatte der von Klumpen, Haufe etc. herschreibt, so ist es wohl zweifellos, dass neben den obigen zu klioban gestellten Wörtern wie klub, klup, kluppe u. Kloben etc. auch an. klubba; norw. klubba; schwed. klubba; aengl. clubbe; engl. club (Keule, Schlägel, Knüppel, Knüttel etc.; fig. plumper Mensch, Tölpel, Grobian) entweder direct von klioban, klôf, klubhun (spalten etc.) abstammen, od. doch mit diesen zur germ. √ klub, kluf, klup gehören u. dass sich dabei ebenso wie bei klôt u. klûte (Kloss od. Klumpen, dickes Stück) u. bei klatte (Klumpen od. Knäuel u. Haufe) auch wieder die Bedtg. des engl. club als geschlossene Gesellschaft (od. Menschen-Klumpen, Menschen-Knäuel etc.) herausgebildet hat, zumal engl. club in club-foot (Klump-Fuss), club-hand (Klump-Hand) etc. sofort klar stellt, dass der Stamm klub derselbe ist wie klumb, bz. dass an. klubba etc. od. richtiger klub-a dasselbe Wort ist wie isl. klumb-a (Keule etc.) u. dass demnach auch unser klump od. klumpe, sowie nhd. Klumpen od. Klumpe mit isl. klumbr, klumpr (massa, globus) aus urspr. klup, klub (d. h. seinem Stamme nach) nasal. ist. Dass man hiebei nun aber wieder auch an klampe, klimpe in derselben Bedtg. denken muss (cf. auch schwed. klabb [Klotz], norw. klabb [anhangender Klumpen] zu klubb u. norw. klamp [Klotz] u. vergl. Weiteres unter klampe, klap, klappe, klippe) u. Einem hiebei (auch Hildebrand kömmt bei Kluppe auf eine Verwandtschaft mit Klappe u. Klippe) der Gedanke auf-

stösst, dass die sog. √ klub von klioban nur eine Ablautform von klap u. klip (nasal. klamp, klimp) sei, die ebenso wie klap, bz. ahd. klaph u. klak (cf. klak u. klap) aus der Bedtg.: crepitus etc. die von: Bruch, Riss, Spalt, Ritze, Borste; abgerissenes od. abgeborstenes, abgespaltenes Etwas (z. B. ein derartiges Stück Felsen) entwickelte u. dass hieher das Verb. klioban seine Bedtg.: spalten, bersten, reissen etc. hat. Dass dabei das auslautende „b“ von klub im Vergleich zu klap od. klaph etc. keine Bedenken machen kann, ist ja sicher, u. will ich wegen ahd. kluppa (forceps) noch erwähnen, dass Fick auch dieses mit klappe, klippe, bz. klappen, klippen u. klamp, klimpe etc. (cf. II, 352 seq.) zusammenstellt, dagegen aber klub, bz. ahd. klioban u. klobo etc. mit griech. glúphō u. lat. glubo von einem Stamm gluph als Ablaut von glaph (u. dies aus garph, graph, kerben, s. II, 91) ableitet, welch letzteres Thema indessen auch wieder auf idg. garbh od. skarbh, als Weiterbildungen von gar, skar (s. dieserhalb unter klap, klampen) zurückgeht, wie dies nach gripen von garbh (cf. III, 111) auch mit den Themas klap, klamp der Fall sein muss, sofern nicht diese mit lat. scalpo u. sculpo, carpo etc. u. griech. gláphō (u. dann auch klioban, bz. klöfen u. klufen, sowie lat. glubo u. griech. glúphō) sämmtlich auf idg. skarbh (s. unter klap u. cf. scharp u. schrabben, schrubben etc.) zurückgehen.

klôfer, *Spalter, Schneider etc. cf.* hârklôfer.

klôf-hamer, *Spalt-Hammer, bz. ein Hammer zum Spalten von Holz, Eisen etc. — Mnd.* klôfhamer.

klôf-holt, *gespaltenes Holz u. zwar* a) *Scheit- od. Klafterholz zum Brennen, od. Brennholz; — b) dasselbe wie* klapholt. *cf. nhd. Kluffholz in Grimm's Wb.*

klok, *s.* klokke.

klôk, *klug, gescheidt, verständig, weise, fein, scharf, schlau, gewitzt etc.; —* du bûst je wol nêt klôk, dat du dîn dingen so angeist; — 'n klôk kind; — du worst dîn läfend nêt klôk; — hê is hum fôls to klôk *(zu fein, gerieben, schlau etc.)*; — 'n klôken gast *(ein geriebener, schlauer, listiger, schlimmer Patron)*; — dat kind hed 'n pâr klôke ôgen in de kop; — dâr harrst du ôk klôker an dân, wen du dat laten harrst; — dat schal ik wol klôker *(od.* wîser) wêten, dat ik dat nêt fôr de prîs ferkôp'; — 't was 't klôkste wat du dôn kunst. — *Nd.* klook *u. (Schambach)* klauk; *mnd.* klôk *(behende, flink, gewandt, kundig, klug, listig, schlau)*; *nld.* kloek; *mnld.* kloeck (callidus, callens, peritus, industrius, solers, alacris, vigilans, sagax, actuosus); *mfläm.* kloec (i accort, vaillant, audacieux, preu *wfries.* kloeck; *wang.* klauk; *norw.* klok; *schwed.* klok; *dän.* dens, callidus); *mhd.* kluoc *(fein zierlich, nett; geistig fein, klug, weichlich, üppig).*

Was die Form dieses Wortes gehört es nach frôd *von* fradan, — fögen *von* fagan. — bôte *von* bat *von* flakan etc. *zu einem von* klal macula *[bz. ein abgesprungenes sprengtes Etwas, cf.* klitter, flitt 2 flits]; *Bruch, Riss, Spalt etc.) bildeten Verb.* klakan, *was mit* jan *(Bruch od. Riss machen etc.* klakken) *selbstredend ident. ist. aber goth.* froths *u.* frôdei, *bz.* as. frôd *(klug etc.) etc. u. ahd.* fru *heit etc.) vom Präter.* frôth, frôd than, *bz. goth.* frathjan *(s. unter stammen u. weitergebildet sind, so bz. das dafür anzusetzende Them* klôka *u. das für mnd.* klôk, *n mhd.* klûge *(Klugheit) anzusetzende von dem Präter.* kluok, klôk *von* klakjan, *wofür man selbstredend die schriftlich belegte Bedtg.: Bru od. Spalt machen, bz. die von bersten, reissen, spalten, splittern tern, zerschellen etc., sondern auc davon abstammende ital.* schiaccar klakken *bezeugt) auch die von:* cre *krachen, knacken etc. sowohl, als* maculare *od. flecken, schmutzen, beschmutzen, besudeln u. (trop.) bes entehren, Schandfleck anhängen et Grunde legen muss u. kann, wenn davon, bz. die von* klakan *od.* kla *stammenden Wörter richtig deute stehen will. Vergleicht man nun al* klisper *(Schweinsborste), bz. nhd. per, Klisper (Splitter, Spreissel)* per *(scharf, fein, klug etc.), sowie (* 2 klisper) *schwed.* klipsk *(schlau, erfi u.* klippt *(zierlich, fein etc.) von* klip *schwed.* klippa *(spalten, schneiden ist es leicht denkbar, dass aus* kluo *(brach, spaltete, splitterte, bz. ist ber brochen, gespalten u. zersplittert etc., si ebenso wie bei* klisper *einerseits die Splitter od. feines, scharfes, dün was u. andererseits die von: feiner, fer, dünner, spitzer Zustand (Zust Etwas scharf od. fein etc. ist) entwic u. somit* klôka *(klug) urspr. einen s fen u. feinen Zustand (sinnl. u. bedeutet hat. Vergleicht man aber das von* kraken *(krachen) abstamme doch damit connexe* (krak, *ablautend*

l. krank, krenk, krink *ist V der utenden Wörter)* krank, *aus der krachte od. knackte, brach, barst, ickt u. gebrochen (cf.* brestan *etc. u. nhd. Gebreste, bresthaft der Bedtg.: krank od. schwach ie von: dünn, zart, schlank etc. so ist es klar, dass man* klôk *in Bedtg.: fein auch aus der von: d. krachen, knacken etc., neben rechen, spalten, splittern etc. her-*

aber das Wort fûl *bei uns aus g etc. auch die Bedtg.: gerieben, efeimt, verschmitzt etc. ent- f. auch mhd.* smitze = *Klapps, chlag od. Klatsch etc. u. nhd. e = Klatsch-ende der Peitsche che u. dazu mhd.* smizzen, *ahd.* us smizjan *od.* smiz-an = *nd.,* n, *s. unter* klifen] = *klappsen, schlagen, geisseln; beflecken, be- wo der Stamm* smit *od.* smiz *d auch derselbe ist wie in unserm* smîten = *nhd. Schmeiss in* en *u. in Schmeiss-Fliege, utz- od. Dreck-Fliege, od. in = Wurf, od. Spalt, Schnitt, o wäre es auch denkbar, dass die s Wortes* klôk *(cf. auch* oldklôk d. *mhd.* kluoc, *an.* klôkr etc. *sich n:* maculare, *bz. aus der von: chmutzig* (maculosus, macula- ckelten, *worauf namentlich auch (nach Fick, III, 53 u. Mö- aus* klôkja) *in der Bedtg.:* flagi- via *und* kloeki-ligr *(schmählich, , schandbar) hinzudeuten scheil auch die Bedtg.:* ignavia *zu er Bedtg. träge stimmt. — Zu . klakjan in der Bedtg.: flecken, schmieren, bz. Schmiere- u. Kle- chen an Etwas (cf.* klakken *u.* klampe, *sowie unter* klatte *sub* a, *= Klaue, Kralle) u. so auch haften machen etc. gehört wohl .* clôke, clook, cluke; *schott.* cleuck, uis, *Klaue, Kralle u. nach Ja- auch Hand, wie* klaue), to cleuck ssen), *obschon es auch möglich aengl.* clôke (unguis) *urspr. wie t ein gespaltenes Etwas be- wie* klôk *selbst auf die Bedtg.: etc. von* klakan *od.* klakjan *zu- wovon es in der Bedtg.: Fassen- ndes u. Klemmendes etc. aus der espaltenes etc. insofern ab- kann, wie ahd.* clobo *und nhd. (s. unter* klôfe *u.* klôfen) *u. wie siebenb.* klucks *(Fangeisen) wohl dieselbe Bedtg. wie ahd.* clobo *aus der Bedtg.: spalten etc. erhielt u. mit nhd. Kluck* (rima) *als Ablautform von* klak *(s. d. u. cf. Grimm, Wb. V, 1258) zusammenhängt, ebenso wie mhd.* kluc *(Bissen) als abgebissenes od. abgespaltenes Stück.*

klôker, *s.* klôk.

klôker, *Stocher, spitzes Geräth zum stochern od. wiederholten Stechen, um damit Schmutz od. Asche etc. auszuräumen. — Nld.* kloker; *nd.* klaker. *Vergl. weiter:*

klôkern, *stochern, bz. öfters u. wiederholt mit einem spitzen Geräth in einem Etwas herumstechen od. stossen u. rühren, um Unrath, Schmutz, Asche etc. aus demselben auszuräumen, wobei zugleich auch ein Geräusch od. Gerassel hörbar wird;* — hê klôkerd de pip' ût; — wat klôkerst du dâr al in de kûse herum? — *Wang. (Ehrentraut, I, 80)* klöker.

Die Vocale von klôker *u. nld.* kloker, *sowie von* klôkern *stimmen zu* klötern, *bz.* klôter, *bz. mnld.* kleuteren, kloteren (pulsare crebro ictu) *u. wie* klôtern *eine Ablautform von* klatern *od.* klittern *ist, muss auch* klôkern *wie nd. (Br. Wb., pag. 781)* klakern *(stochern, rühren, ausstochern etc.) (cf. auch* prôkel, geprôkel, prôkeln *aus* prikken, *bz. von* prik, *Stich, wovon auch mnld.* prekel = prikkel [stimulus etc.] *u.* prikkeln) *mit* klakken, klikken, *bz. dem Schallstamm:* klak *u.* klik *zusammenhängen u. auf die Bedtg.:* crepitus *od.* ictus etc. *derselben zurückgehen.*

klok-gêter, *Glockengiesser.*

klok-gêterê, *Glockengiesserei.*

klôkheid, *Klugheit, Weisheit, Schlauheit etc. Im Plur. wird es oft auch iron. im Sinn* (dat sünt sîn klokheiden) *von Afterweisheit, Thorheit etc. gebraucht.*

klok-hûske, *Kernhäuschen, cf.* belhûske.

klokje, kloktje, *Glöckchen. — Sprichw.:* hê hed 'n klokje lûden hörd, man hê wêt nich wâr 't hangd.

klokje-blôme, *Akelei* (aquilégia).

klokke, klok, *Glocke, ehernes od. metallenes Geräth zum Läuten, Klingeln od. Schall u. Lärm machen, Stundenschlagen etc.; daher auch: Thurm- u. Wand-Uhr mit Stundenschlag u. übertr.: Zeit, Stunde;* — sê lûden mit alle klokken; — wat bedûdt dat, dat d'r an de klok slân word, *bz.* dat de klokken gân! is d'r wol brand? — 't is middag; de klok hed nêt äfen twalf slân; — kîk insen äfen na de klok, wo lât dat 't wol is. — *Compos.:* bâdklok *(Betglocke),* brandklok *(Brandglocke),* tôrnklok *(Thurmglocke; Thurmuhr),* dôrklok *(Thürglocke, Thürschelle);* kôkenklok *(Küchenuhr);* wandklok *(Wand-Uhr mit Schlag) etc.;* — 't is klok

drê west, as ik wôk; — um klok fêr stun' ik klâr. — *Sprichw.:* hê mut 't altîd all' an de grote klokk' hangen; — na de klok de knäpel, na de pott de läpel; — dat klingd as 'n katôlsken knäpel in 'n lütterssen klokk'. — *Räthsel:* sîn tung is fan îsder, sîn lippen fan metal, hê denkt nêt an sîn dôd un rôpt 't so mennîgmâl. — *Nd.* klokke, klokk, klok; *mnd.* klocke; *nld.* klok; *mnld.* klocke; *afries.* klocka, klocke; *ags.* clucge; *aengl.* klokke; *engl.* clock; *an., norw.* klokka, klukka; *schwed.* klocka; *dän.* klokke; *ahd.* cloccâ, gloccâ, gloggâ; *mhd.* glocke, glogge; *mlat.* clocca, cloca; *franz.* cloche; *prov.* cloca, clocha; *piem., com.* cioca; *ir.* clog; *kymr.* cloch.

Dass die ahd. u. an. Formen cloccâ, gloccâ *die vollständigsten u. demnach auch die ältesten sind u. dieses Wort zuerst eine Kirchenglocke od. dasjenige Etwas, woran man mit einem Schlägel od. Klöpfel schlug od. klopfte, um die Gemeine zur Kirche, bz. zur Evangelium-Verkündigung zu berufen bezeichnete, ist wohl zweifellos, sowie auch, dass es mit ahd.* clochhôn, clockôn *(klopfen, schlagen etc. od. eigentlich [wie* klappen, klepen etc. *u. an.* klaka, *cf.* klakken etc.] *Schall, Klang, od. Geräuch u. Lärm machen, cf.* klukken) *zusammenhängt u. somit* cloccâ *sowohl ein Klopf-, als auch ein Schall- od. Lärm-Ding etc. bezeichnete. Dass aber die ersten Kirchenglocken keine gegossenen wie die jetzigen waren u. nicht dieselben Formen wie diese hatten, ist bekannt u. wurden vielmehr in der ersten christlichen Zeit zu diesem Behufe auch Metallbleche (od., wenn ich nicht irre, sogar Bretter von hartem Holze, wie z. B. in Oesterreich noch jetzt im Bergbau eine „Klopfe" genanntes Brett, worauf man mit einem Schlägel schlägt, wie auch das Gebäude, wo die Schicht klopfend od. klingelnd verkündet wird „Klopfe" heisst), worauf man mit einem geeigneten Etwas klopfte, gebraucht, da die gegossenen Glocken zuerst im 6. u. 7. Jahrhundert unter der fränkischen Herrschaft aufkommen u. mit der Ausbreitung des Christenthums auch nach Deutschland u. den nördlichen Ländern kamen, was indessen der Ableitung dieses Wortes von ahd.* clockôn *(klopfen od. Schall machen etc.) um deswillen keinen Abbruch thun kann, als die Franken ja auch zu den deutschen u. deutsch redenden Völkern gehörten u. zu Ende des 5. Jahrhunderts in Gallien zur Herrschaft gelangten u. dort das Frankenreich (od. Frankreich) stifteten, von dem auch wieder die Glaubensboten nach dem eigentlichen Deutschland sowohl, als auch nach England u. Irland zogen u. dort sowohl christliche Gemeinden errichteten, als auch sog. Glocken (od. Geräthe, u. woran man klopfte, um ein lautes zu machen) auf dazu geeigneten od. auf besonderen Gestellen anb um durch Klopfen auf diese Di Mitglieder der christlichen Gemein Kirche, bz. der Verkündigung de geliums (ags.* **godspel**, *cf.* **karks spil**; *bz.* **spellen**) *od. zur Predigt rufen.*

klokken-slag, klokslag, a) *Glocke Stundenschlag etc.;* — hê was up kenslag hîr; — nêt mit de klokslag 't dân; — b) *öffentliche Bekannt mittelst des Anschlagens der Glocke,* **klokslag holden** = *Etwas öffentlich „Glockenschlag" bekannt machen,* — c *spielsbezirk;* — hê wând in de Nörd kenslag; — dat hörd nêt mêr to d' **klokkenslag.**

klokken-spil, a) *Glockenspiel;* — **klokkenslag** *sub* c.

klok-knäpel, *der Klöppel od. Schl der Glocke.*

klök-schiter, *Klugscheisser, supe eingebildeter Mensch.*

klok-slag, *s.* **klokkenslag.**

klok-tôrn, *Glockenthurm.*

klömen, *durch Kälte od. Frost er erfasst u. befangen werden, Frost od leiden u. empfinden, kalt werden, etc.;* — hê klômd ligt *(er wird leic Kälte od. Frost erfasst u. befangen, leicht kalt, friert leicht etc.);* — hê hed *(er hat Kälte gelitten, bz. gefroren);* klômd *(er leidet Frost u. Kälte, er bz. wird von Frost u. Kälte erfasst* 't winter so fêl, as nog sîn läfend sê sitten all' um 't fûr hen to klö könen hêl nêt warm worden; — we kinder fêl klömen mutten, den könen dêjen; — ik wêt nêt, wo de förman d pêrde so lank för dör stân laten kan men; — dat äten steid al so lank disk to klömen, dat 't al hâst gans kol den is; — ik was hâst dôd klômd, was 't in de kark. — *Daher:* ferk *starr od. steif werden durch gefasste ver- od. er-kalten, erfrieren etc.;* — mi den sünt gans ferklômd un so stîf, da êrst wat updeien mut, êr ik d'r wat kan; — hê sag so ferklômd *(verfror* dat etc.; — dat äten is al gans fer *(ver- od. erkaltet, bz. kalt geworden* man mut fan 't winter hâst ferklöm fan kolde umkamen. — *Nld.* klemmen kleumen; *mnld.* verkleumen, verkloemen klomen (rigere, rigescere, obrigere ex fr obtorpere prae frigore); *mflâm.* verkle verklumen; *wfries. (Japix)* klomjen, klu

r. *Wb., Dähnert etc.)* klamen, klo-
aomen, *bz.* verklamen, verklammen
Dieses Verb. ist mit (cf. Grimm,
, 936 sub 4, a) *schweiz.* klammern,
rn *(stark an die Finger frieren, wie*
enn *man bei starkem Frost mit nas-*
inden *Eisen anfasst); sächs.* klem-
on *Frost gelähmt od. steif etc. da-*
nd. (Br. Wb. etc.) klamerig *(von*
rstarrt, *ohne Empfindung, cf.* kla-
poten = *eiskalte Hände) etc. von*
äter. klam, *bz.* klom, klum *von* klim-
der urspr. Bedtg.: kleben od. han-
ıften, *fest sitzen (an Etwas) etc.,*
eben 1 *u.* 2 klam, *sowie auch* klampe,
ı, klemme, klemmen etc. *ihre ver-*
ıen *Bedtgn. herleiten. Was nun spe-*
ser klömen etc. *betrifft, so scheint es*
fries. klomjen *aus* klam *od.* klom,
it der Endung jen *od. urspr.* jan *in*
ltg.: *machen, bewirken, erzeugen etc.*
ldet *zu sein, sodass es wörtl. nur ein*
, *Bewirken, Erzeugen etc. von dem*
was klam etc. *bedeutet, das ja (cf.*
auch schon die Bedtg.: kalt, starr,
men etc. *hat, wobei indessen zu be-*
ist, *dass man aus der Bedtg.: kle-*
ften (woran u. worauf), bz. fassen
ıs *haben etc. (an etc.) von* klimmen,
klam *(klebrig od. haftend u. fassend)*
nd, *auch annehmen kann, dass* klömen
lie *Bedtg.: „von Kälte u. Frost ge-*
befangen sein" hatte, wie ja auch
klammern, klummern *eigentlich so-*
rmell als begrifflich dasselbe Wort
nhd. klammern u. sich lediglich
Klebenbleiben od. Festfrieren der
an Eisen etc. bezieht.

ər, *auch* **klômdôd, klômhakke, klôm-**
c., ein Mensch den leicht friert u. dem
alt wird, bz. ein frostiger, stets über
lagender Mensch.

ık, *frostig, leicht von der Kälte er-*
befangen, empfindlich gegen Kälte
ıe *etc. u. deshalb stets die Wärme*
!; — hê is so klômsk, dat man hum
t bî de warme afend wegslân kan.

Knaul, Knäuel (glomus); — 'n klôn
– Es ist wie nd. (Schambach etc.)
:lôn; *mnd.* kluen, klôn; *nld.* kloen
kluwen, klouwen; *mnd.* kluwen, klo-
ld. kluwen; *md.* klûwen (globus, glo-
ıgs. cliven, cleoven *(auch schon con-*
:on, clŷn) *contrah., was aengl.* cleowe;
:w; *mnld.* klouwe, kluwe; *ahd.* cliuwa,
, chlîwa, clîwa, *od.* chliuwi, chliwe
glomus) *lautet. Aus dem Diminu-*
d. cliuweli; *mhd.* chliwelîn, chliwel,
cleublîn, kleule *ging* kleuel, *bz. nhd.*
:l u. durch Eintritt eines „n" *statt*
„l" *das jetzt gebräuchlichere Knäuel u.*
Knaul hervor, ganz wie auch Knob-
lauch aus urspr. klobelauch *(cf.* knûflôk)
entstand. Wegen der √ cf. klaue *u. wegen*
der dort zu klaue *verglichenen Wörter mit*
der Bedtg.: Schmiere, Schmutz, Schlamm,
Lehm, Leim od. Klebestoff auch nld. (pro-
vinz. in Gelderland) kluun, kloen, kleun,
kluin *(Schlammtorf, gebaggerter Torf), was*
in Groningerland (cf. Weiland, 307) auch
der Name eines leckern, bz. starken, schwe-
ren, dicken od. süssen (u. somit auch wohl
klebrigen) Bieres ist. cf. auch nd. (Schütze)
klün = *Torf.*

klônen, a) *schwatzen, langsam u. lang-*
weilig sprechen, langweiliges uninteressantes
Zeug reden; — dâr sitten de olde wifen all'
bî 'n ander to klônen; — hê klônde mî wol
'n stünde wat för, fan allerhand nêtîden un
kinderkrâm, wat niks to bedüden harr'; —
b) *klagen, stöhnen, jammern etc.;* — hê hed
altîd wat to klönen un to jammern. — *Nd.*
(Dähnert, Schambach) klönen *(das-*
selbe, nach dem Br. Wb. aber: schallen,
wiederschallen, bz. mit durchdringender
Stimme reden); dithm. klaenen *(wie bei*
Dähnert); meklenb. anklaenen *(angeben,*
cf. anklappen, ferklappen); *nfries. (Outzen)*
klöne *(mit jämmerlicher Stimme reden, ängst-*
liche Klagetöne von sich geben, stöhnen);
nld. kleunen; *mnld.* kleunen, klonen *(klop-*
fen, schlagen, stossen); mfläm. kleunen, klo-
nen (coigner, frapper, buquer); *schweiz. (cf.*
Grimm, Wb. V, 1221) klönen, klänen
(jammern, ächzen, klagen). — Die Grdbdtg.
ist jedenfalls: Ton, Schall od. Geräusch
u. Lärm machen, woraus sich beim Ver-
gleich von klappen *u.* klagen etc. *neben*
schwatzen, klatschen, angeben, kla-
gen etc. auch die von: klopfen, schla-
gen etc. des nld. kleunen, klonen *erklären*
u. ist dieses Wort daher wohl ident. mit ags.
clynan *od.* clŷnan *(tönen, schallen, erklin-*
gen). Ist nun das afries. klinna *(s. unter*
klingen) *nicht aus* klinga *verderbt, so würde*
ein verlornes germ. Verb. klinan *od.* klin-
nan, klan, klunum, klunnum *mit der Bedtg.:*
sonare, clangere etc. *anzusetzen sein, aus*
dem nicht allein die obigen Wörter, son-
dern auch unser klenne-holden *u.* klinstern
(wegen des Stammes klinst *von* klinnan *cf.*
nhd. Gunst u. Kunst etc.), sowie oberd. klin-
sel *(Glöckchen, Schelle),* klinseln *(klingeln,*
klirren), schles. klinseln *(winseln etc.), tyrol.*
klinstern, klenstern *(klägeln); hochd.* klün-
seln *(schmeicheln etc., cf. Grimm, Wb.*
unter klönen *u.* klünseln) etc. *hervorgehen*
konnten u. von dessen Präter. klan *auch*
mnd. (Sch. u. L.) klannye *(Mühe, od. rich-*
tiger wohl: Unruhe, Lärm etc., od. vielleicht:

Klagen, Jammern, Stöhnen, bz. Geklage, Gestöhne etc.) u. klant *(laut, hell, tönend, bz. das, was tönte u. schallte od. Schall u. Geschrei machte) sich gut ableiten liessen, während beim Vergleich des Präter.* klum *(cf.* klömen) *u.* bund *von* klimmen *u.* binden *auch aus* klun *ein Stamm* klunt *od.* klund, *sowie oberd.* klunz *neben* klunt *hervorgehen konnte, worüber Weiteres unter* klundern.

Als √ für dieses Stammverb. klinan *od.* klinnan (sonare etc.) *würde nach Analogie von* kinan *aus* kian *(cf.* kinen) *idg.* gir, gr, *bz.* gar (sonare) *anzusetzen sein: wovon auch skr.* gir (vox) etc.; *während von den aus* gar *weitergebildeten Stämmen* garg *u.* gargh *an.* klaka *(schreien, jammern, klagen) u. unser* klagen *hervorgingen.*

Vergl. weiter auch krönen, *womit* klönen *formell u. begrifflich am besten stimmt u. wobei man nach Analogie von* kinan *aus* kian *auch annehmen könnte, dass aus einem von der √* gar, gra *(cf.* kraie *u.* kraien) *abgeleitetes germ.* kra-an, kra-jan *(Schrei od. Geschrei machen) auch ein altes Verb.* kranan (krôn), *bz.* klanan (klôn), *ahd.* chranan (chruon) *entstand, wovon dann sowohl* klonen *als* kronen *(cf.* krönen *am Schlusse) abzuleiten sein würde, falls sie nicht von einem Präter.* klun, klon = klan *(cf.* klömen *von* klum, klom = klam *von* klimmen *od. unser* bund, *nld.* bond = *nhd.* band), *bz.* krun, kron = kran *eines alten Verb.* krinan, klinan *als Erweiterung von* kri-an *(schreien etc.), was auch das Stammverb. von* kraien, kreien etc *sein könnte, abzuleiten sind.*

klöner, *langweiliger Schwätzer, bz. Klager, Stöhner etc.*

klönerê, geklöne, *langweiliges Geschwätze, bz. Geklage, Gestöhne etc.*

klop *(auch* klops), *Schlag, Puff etc.;* — hê gaf hum 'n klop up de kop; — hê hed kloppe *(od.* klopse) kregen. — *Nd.* klop, klops, *bz.* klopp, klopps; *nld., mnld.* klop (ictus, pulsus). *Ablaut von* klap, klaps.

klop-hamer, *Klopfhammer, Hammer zum Klopfen, gewöhnlicher* klopper *genannt.*

kloppe, klopp', a) *Schlag-Ding, Schlaggeräth, Schlägel, Prügel od. Keule, Knüppel, schwerer Stock etc.;* — gif hum ên mit de klopp' up de kop; — hê sitt under de kloppe *(er sitzt unter dem Prügel od. Knüppel, bz. unter dem Stock od. der Fuchtel);* — b) *das Klopfen od. Schlagen u. Prügeln selbst;* — sê hebben hum in de kloppe had. — *Compos.* flägel-klopp', *der Schlägel des Dreschflegels.* — *Nhd. Klopfe.*

kloppen, *klopfen, schlagen, hämmern, pulsiren etc.;* — an de dör *(od.* fenster etc.) kloppen; — hê klopd hum wat dör; — hê klopd hum de pels út; — 't hart *(od.* 't gewèten) klopd hum; — klêr kloppen *(Kleider klopfen, bz. ausklopfen, ausstäuben);* — stênen kloppen *(Steine schlagen, bz. zerschlagen);* — eier kloppen *(Eier schlagen, u. zerschlagen zu Schaum);* — klopp' hum in up, *bz.* út 't bedde; — wî mutten inum hum ankloppen, wo wîd hê d'r mit is etc. etc. *Auch subst.* dat kloppen. — kloppen *(od.* klukken) in de kop; — hart-kloppen etc. — *Nd., nld., bz. mnd. u. mnld.* kloppen (pulsare, pulsitare, tundere, ferire; castum, *s. unter* klaphingst); *ahd.* clophôn, clafôn; *amhd.* chlophen; *mhd.* klophen, klopfen. — *Es hatte früher auch ebenso wie* klappen *(cf. Grimm, Wb., unter* klopfen) *die Bedtg.: schlagen od. stossen, dass es schallt, wie es ja auch mit* klappen, kleppen, klippen *von Hause aus (s. auch unter* klopper *u. mnld.* kloppel etc.) *syn. ist.*

klopper, *Klopfer od. Geräth (z. B. auch ein Ring an der Thür) zum Klopfen; Schlägel, Hammer etc.;* — 'n holten klopper; — klêrklopper; — dörklopper etc.; — b) *Person die klopft = Schläger,* pulsator; — hê is 'n dügtigen klopper. — *Fig.* wird *auch das Gewissen* klopper *od.* anklopper *genannt, was an* klappen, *bz.* anklappen (anklagen etc.) *erinnert, obschon wir es auch so nur als den Klopfer, bz. Anklopfer in der Bedtg.: Erinnerer, Mahner etc. gebrauchen. — Nd., nld., bz. mnd., mnld.* klopper; *mhd.* klophaere, klopfaere (pulsator). — *Es ist wegen steten Wechsels von auslautendem „r" u. „l" formell u. begrifflich auch eins mit mnld.* kloppel, kluppel (stipes, fustis, baculus, baculum, clava), *wofür Kil auch die Formen:* kleppel *(cf.* kläpel *u.* klepel) *u.* klippel *hat — bz. mit nhd. od. oberd. (s. Grimm, Wb. V, 1223) Klöpfel u. Klöpel (wovon klöppeln = unserm knüppeln) u. Knüppel etc.*

klopperê, *Klopferei, Hämmerei, Schlägerei etc.;* — wat is dat dâr för 'n klopperê *od.* gekloppe, geklopper; — sê hebben 'n klopperê mit 'n ander had.

klör, *Couleur, Farbe, Röthe, bz. der Schein od. das äussere Ansehen der Dinge, soweit dasselbe durch den Reflex der Lichtstrahlen dem Auge erkennbar wird;* — de klör slöt hum ût un in *(er wechselte die Farbe vor Scham, Schreck, Bestürzung etc.);* — sê hebben ordendlîk 'n witten klör, so ferfärde sê sik; — de appels sünt *(od.* dat gôd etc.) in 'n fan klör; — sîn klör is gans weg; — dat hed sîn klör hêl un dal ferlaren; — d'r is gîn klör of gör an; — wen 't ôk had is klör, hed 't dog nêt ên gör; — hê hârd sik to unse klör *(fig. statt Parthei).* — *Nd.* klöre; *nld.* kleur, *aus franz.* couleur, *aus lat.* color, *was nach Fick mit hehlen u.*

e (cf. 2 hälen etc.) *zur √* kal, kar
*ken, verhüllen etc.) gehören soll u.
als ein bedeckendes (aufgestriche-
. aufgetragenes) Etwas (cf.* farfe *od.
Schminke) aufgefasst ist. Möglicher-
indessen gehört es in der Grdbdtg.:
, Schein etc. mit lat.* calere, calor etc.
rus etc. *(cf.* klâr *u. s. Fick, I, 44)
/* kar *od.* çar, *brennen, flammen, glü-
tc.*

ren, a) *von Farbe passen u. stimmen
berhaupt stimmen etc.;* — dat klörd nêt
ander; — b) *färben, sich färben od.
u. Röthe bekommen, glühen, Farbe
öthe, Schein u. Glanz haben u. von
eben, farbig u. bunt sein etc.;* — de
fangen an to klören; — sê klörde
*ürbte sich, bz. sie bekam Röthe, wurde
glühete etc.)* so, dat se nêt so rôd was,
rose; — dat wêr klörd up *(das Wet-
ält sich wieder auf od. wird wieder
. schön);* — dat gôd fangd an to fer-
*(das Zeug fängt an sich zu ver- od.
ben);* — *daher:* klörd (coloratus), *far-
nt etc., im Gegensatz zu weiss od.
rs;* — de ên was swart, de ander wit
darde klörd gekledt; — klörd gôd.

s, *Klotz, grösseres od. kleineres, aber
erhältnissmässig dickes (oft auch run-
. kurzes Stück Holz;* — du kanst d'r
klossen tegen leggen, dat 't fat nêt
rulld; — slag' d'r 'n klos för, dat 't
eid. — *Davon: Dimin.* kloske, *Klötz-
kleiner Klotz, bz. auch ein rundes
ben od. Röllchen, worauf das feine
od. Maschinen-Garn gewickelt ist;* —
nst mî wol äfen twê kloskes gâren ût
ıkel *(Laden)* halen. — *Nld.* klos *(kur-
ickes Stück Holz, Kloben, Knüppel,
Ball od. Kugel, Rolle od. ein sonsti-
tück Holz, worum u. worauf Garn,
n, Drath etc. gewunden wird); mnld.,
klos* (globus, sphaera, coleus, testis).
ie aus mnld., mfläm. klotsen *neben*
n (ludere sphaera, *bz.* jouer à boule à
s un anneau de fer) *hervorgeht, ist* klos
lots = *mhd. (Lexer)* kloz, klotz
pen, Klotz), od. wie dieses aus kloz,
ld. od. nd., mnd. klos *u.* klots, *aus
nd.* klot (gleba, massa *od. urspr.* ma-
*bz. Fleck, Schmutz, Schmiere etc. als
toff, Anklebendes etc.) od.* klut *(nasal.*
klunt *u. verstärkt* klots, kluts) *her-
angen, womit neben mnld.* klotte, klonte
massa), klotteren (coagulari), kloter-
(= nhd. Klütterbuch, bz. unserm 2
) *u. unserm* klunte, kluntje *auch wohl*
klute, klûtje *zusammenhängen, sofern
nicht für* klûte *steht u. mit* klôt etc.
l. Kloss od. Klóss zusammenhängt.

Vergleicht man nun weiter die Ablautformen klep, klip, klop, klup *von* klap *(verstärkt* klaps, klips, klops, *wie* klats, klits *von* klat etc.) *u. hält man dazu mnld. (s. bei Kil. pag. 302 unten u. oben)* klossen *u.* klotsen (pulsare, pultare etc., *cf.* 1 klotsen), *sowie weiter mnld. (Kil.)* klesse, klisse *u.* klitte = *Klette, bz. unserm* 2 kladde, — klesse (glomus: fila, capillamenta vel similia in globi figuram convoluta et cohaerentia), klessen, klissen (adhaereo, adhaerescere, affigere) *u. weiter zu* klossen, klotsen (pulsare etc.) *nnld.* klets, ketse (ictus resonans, fragor), kletsen (rosono ictu verberare) *u.* klutsen (quatere, concutere), *sowie auch noch: an., isl.* klessa (linere etc.) klessa (litura); *norw.* kless *(Klatsch),* klessa *(anhangen, kleben; platzen; klatschen),* klessa *(sudeln, klecksen),* klessa *(Klumpen, Masse) etc.,* klussa, klysa *(sudeln etc.),* klysa *(Klack, Klumpe etc.), so muss jedenfalls zwischen mnld.* klos, klot *od. nhd. Klotz, bz. mnld.* klossen (ludere sphaera etc.) *u.* klossen (pulsare) *od. nhd. klotzen u. den andern obigen Wörtern ein naher Zusammenhang bestehen u. halte ich trotz der Synonymität von mnd.* kloot *u.* klot, *bz. nhd. Kloss od. Klóss u. Klotz es doch für richtiger, beide Wörter nicht mit einander zu identificiren, sondern sie vorerst vollständig von einander zu trennen u. beide von verschiedenen Stämmen abzuleiten.*

Was nämlich mhd. kloz, klotz (gleba, massa), *bz. mnld.* klot *u.* klos *betrifft, so gehe ich beim Vergleich von mhd.* kletzen, bekletzen *(besudeln, beschmieren) zu unserm* kladden, *sowie beim Vergleich von* 1 *u.* 2 kladde *zu nhd. Klette u. weiter zu unserm* klatte *od. dem obigen mnld.* klesse, klisse (lappa) *davon aus, dass der für Klotz nach* kletsen, *bz. mnld.* klotte (gleba, massa, globus) *anzusetzende Stamm: ahd.* kloz, *and.* klot *(nasal.* klonz, klont, *bz.* klunz, klunt) *wie* klip, klop, klup *(nasal.* klimp, klomp, klump) *eine blosse Ablautform von* klaz *(urspr.:* fragor *od.* crepitus *u. so auch:* macula *u. ferner auch: Bruch, Riss, Spalt etc., cf.* klak *u.* klap *mit ihren Ablauten* klik, kluk etc., *bz.* klip, klop, klup) *ist, wobei sich denn einerseits (cf. auch* 1 *u.* 2 klam, *neben* klampe, klampen, klimpe, klimmen etc.) *sowohl aus Schmutz od. Klebe-Materie, bz. aus* adhaerere etc., *als auch andererseits aus: Spalt, Riss, od. aus spalten, reissen etc. (cf.* klatte *u.* klotte, *sowie* klôt *od.* klunt, klump etc.) *die Bedtg.:* gleba, massa, globus *von selbst ergeben. Wegen des Zusammenhangs mit* 1 *u.* 2 kladde *u.* klatte, klotte etc. *od. dem Schallstamm:* klad, klat, *ahd.* klat *u.* klaz, *bz. ablautend* klid, klit, kliz *u.* klod, klot, kloz *vergl. noch: in*

Grimm (Wb. V, 1221) kloder (macula *od. Fleck; Klumpen Schleim), bz. schweiz.* klod, klot *(Schmutzfleck, Schmutzklunker),* kloden, kloten *(sudeln) zu* klater, *bz. unserm* klaten *u.* kladde, *sowie ferner (Grimm, Wb. V, 1248)* klottern, klotten *(klappern = unserm* klatern *u.* klôtern); *aengl. (Stratmann)* clot, clod (gleba etc.), clote, clate (lappa = 2 kladde *od. nhd. Klette od. = mnld.* klesse, klisse *aus* kletse *vom verstärkten Stamm* klats, klets = *ahd.* klaz, *Schmutz od. Klebendes u. Anhängendes), sowie* clotte (gleba) = *mnd.* klotte, *bz.* klot *u.* klont, *sowie weiter (vom Begriff* macula *[cf.* 1 kladde *u.* klak] *ausgehend) auch aengl.* cland, clond (injury) etc. — *Zu* klos *cf. auch* 3 kluse.

kloske, klöske, *Klötzchen. — Nld.* klosje; *mnld.* klosken. *cf.* klos.

klossen, *mit einem Klotz (cf.* klos) *fest machen od. fest legen;* — du must dat fat klossen, *bz.* fastklossen. *cf.* 1 klotsen.

klôster, *Kloster, abgeschlossenes festes Haus, worin Mönche u. Nonnen abgeschieden von der Welt leben. — Afries.* klâster, klaester; *wfries.* klooster, kleaster; *nd., nld.* klooster; *isl.* klaustr. *Mit as.* klûstar; *ags.* clauster, clustr *(Schloss, Riegel, Haft); mnld.* kluyster (obex), *sowie auch wohl mnld.* kluyster; *nld.* kluister (compes, vinculum) *aus lat.* claustrum *von* claudo, clausi, clausum, claudere, *wovon auch* 1 kluse. *cf.* slös, slöt *u.* sluten *wegen der √ von* claudo.

klot, *s.* klotte.

klôt, klôte *(Plur.* klôten), a) *Kugel; namentlich diejenige hölzerne Kugel, welche zum sog.* klôtschêten *(s. d.) gebraucht wird;* — b) *ein dickes rundes od. halbrundes Stück Holz, bz. ein Klotz, welcher unten am sog.* klôtstok *(s. d.) befestigt ist;* — c) *Hode,* testis, *gewöhnlicher* klôt *od.* klôte *genannt;* — d) *ein Klumpen (cf.* klût) *od. Haufen, namentlich von Torf, der in solchen* klôten *genannten Haufen zum Trocknen aufgestellt wird u. wovon das Verb.* klôten *(s. d.) weitergebildet ist. — Nd. (Schütze)* kloot *(Haufe, Klumpen, Knolle, Hode), (Schambach)* klât *(Kloss, Hode); mnd.* klôt *(Kloss, Klumpen, Kugel, Ball, Hode); nld., mnld., mfläm.* kloot (globus, sphaera, glans, coleus, testis); *wfries.* kleat; *nfries.* klôt *(Klumpen, Haufe, Kugel); an., isl.* klôt (capulus ensis *od.* globulus capuli); *norw., schwed.* klot; *dän.* klod, klode *(Kugel, Hode); mhd.* klôz *(Klumpen, Ball). — Es ist ident. mit* klût *u. wird nach ags.* clût (lamina etc.) *wohl zu einem verlornen germ.-goth. Verb.* kliutan; *as.* kliotan; *ags.* cleótan; *ahd.* kliozan *(spalten, reissen, springen, bersten, platzen etc.) gehören, was im mhd.* kloezen *od. (nach dem Dimin.* **kloezel** *von* **klôz**), klôtz *waltsam reissen od. platzen etc.), so bayr., östr. (cf. Grimm, Wb. unter bz. Schmeller)* **kleuzen, kloizen** *(etc.) noch erhalten blieb. Da hiefür sen eine √* **klut,** *ahd.* **kluz** *anzuse so steht nichts im Wege, um solche laut von* **klat, klit,** *ahd.* **klaz, kliz** *(crepitus;* **macula; rima, rupta,** *fractu* tura etc.) *ansuchen, sodass and.* **klôt, kloz** *(s. unter* **klos**) *direct aus* **klut.** *vorgingen, dagegen aber and.* **klôt, klôz** *richtiger wohl dessen Thema* **klôt,** *bz.* **kliutâ, kliotâ** etc. *od. ahd.* **kliozâ, kliozâ, kliezâ** *in der Bed. bz.* **kliozâ, kliuzâ, kliezâ** *in der Bed. spaltenes od. geborstenes Etwas, u. spaltenes od. abgesprungenes Etwas etc. dem von* **klut, kluz** *abstammenden Verb.* tan, kliozan *abstammen. Weitere s. unter* **klût** etc,

klôt, klôte *(Plur.* klôten), *Hode; s. u.* klôt.

klôte, *s.* **klôt** *u.* **klôtstok.**

klôten, *Haufen machen, in Haufen Klumpen setzen;* — **törf klôten,** *holländ nen Torf zum ferneren Trocknen in fen (s.* klôt *sub* d) *setzen.*

klôter, a) *Rassel* (crotalum, *cf.* **kluter** *Ding, womit man Geräusch od. Lärm* — b) *(persönl.) Lärmmacher, namentlich kleines Kind, das lärmt u. spectakelt ruhig ist, bz. welches sich lärmend u. spielend umhertreibt;* — du lûtje **klôter,** du wol stil wesen, *od.* stil sitten, *dî* den etc.; — 't is so 'n regten lûtjen (*od.* **klôterbüks**), man kan d'r niks fangen. — *Nd. (Schütze)* **klôter** (*etc.); nld.* **kleuter** *(ein artiges, fr Kindchen, besonders Mädchen,* belkousje *genannt, cf. v. Dale).*

klôter-büks *(Rasselbüchse od. fig. kleiner Lärmer etc., cf.* **klôter**

klôter-büsse, *Rassel- od. Klimpe bz. eine blecherne Büchse, worin sich kleine hohle Metallkugeln,* o *Glöckchen befinden, um damit zu od. ein klingendes Geräusch zu m*

klôterê, a) **geklôter** *(Gerassel etc Kleinigkeit etc.;* — 'n **klôterê** geld de klôterêen kan ik mî nich befate klôterkrâm; klatterê.

klôter-geld, *kleine, klingende M geringes, dünnes, klingendes Geld, münze. — Nld.* **kleutergeld.** — gold *u.* **klôterkrâm.**

klôterîg, *klimperig, kleinlich etc* is mî to **klôterîg** *od.* **klôterg.** — *N*

klôter-krâm; *i. q.* **klimper-** *o* krâm; — mit de **klôterkrâm** kan upholden *od.* befaten. — *Nd.* **klôt**

seln, klappern, klimpern d mit 't geld *od.* mit de küken klöterd in de dop *t schon im Ei, bz. ist zum m Ei reif), was scherzh. irathslustige Mädchen an- von man auch die Redens- klöterd* al in de dop, *od.* ·ûne mâl al, *wie die rei- Schote, wo auch die Letz- gt, bz. bald von den reifen igt wird, wie das Ei vom e Sache wie Spielerei od. achten u. behandeln, sich it beschäftigen, seine Zeit etc.;* — hê klöterd d'r - hê klöterd *(od.* klüterd) ferklöterd *(od.* ferklüterd, tîd. — *Nd. (Schütze* ·ern, *rauschen etc.); nld.* kleuteren, kloteren (tudi- ıre crebro ictu). *cf.* kla- :.

von klot *od.* 1 klotte = *der Bedtg.: Fetzen, Lap- . dünnes, leichtes Etwas, der von Klumpen, Haufe ichtes, ärmliches, dünnes* - sê trekd *(od.* hangd) ên r, dat 't ên 't ander dekt; *age, bz. eine Zusammen- haft lustiger leichtlebiger unger Mädchen od. jun- i Geschlechts;* — wî wil- · 'n klotje *(od.* klotjedag) hter hebben mörgen afend der, den willen sê dat geld ɔrûgam hör gäfen hed. — klotjedag *hört man häufig ıng* klotje-hochtîd, *was bei lurchaus pleonastische Be- lich ein Fest od. Freuden- verbunden mit Tanz und ichnet. Das nd.* klattjen- *nach dem Br. Wb. (II, r- od. Lumpen-Schmaus, e (II, 269) ein Fest, wo- gealbert wird. cf.* 1 klotte. *ine hölzerne Kugel. Di-*

· klôtstok.

- *fig.: plumper, dummer* t 'n regten klots. *cf.* klos. *ugelwerfen, bz. das Schies- it der* klôt *genannten Ku- n letzten Jahren mehr ver- tervergnügen war früher , dass manchmal ganze . Gemeinden etc. sich ge- 'derten, indem dann eine darin besonders geübte Person einen* klôt *in einem Wirthshause einer andern Stadt etc. aufhing u., wenn derselbe abgenommen wurde, gegen die von der andern Stadt od. Parthei dazu erkorne Person mit dem* klôt *werfen musste, wobei dann gegenseitig (wie beim Wettrennen in England etc.) von beiden Seiten ein oft bedeutender u. von den beider- seitigen Bekannten zusammengebrachter Geld- einsatz verspielt wurde u. auch Wetten auf das Gewinnen od. Verlieren der sich als Gegner gegenüberstehenden Kugelwerfer* (klôtschêters) *gemacht wurden. Am Schluss fand dann ein oft grosses Gelage* (klôtschêterbêr) *statt, wobei es dann noch oft blutige Köpfe setzte.*

1. **klotsen**, *dasselbe wie* klatsen, *aber mit dumpfem, dem Vocal „o" entsprechenden Ton;* — hê klotsd dat d'r tägen an, *bz.* up de grund, dat 't drônde, *bz.* dat 't in hunderddûsend stükken flôg. — *Nld.* klotsen *(tosend schlagen od. anschlagen etc., bz. mit lautem Gekrach zerschellen; Hooft:* aan 't schuimend zout, dat klotsende op een klip etc.); *mnld.* klotsen *u.* klossen (pulsare etc., *s. unter* klos); *nhd. (Grimm, Wb.) klotzen* (a. conglobare etc., *cf.* klampen; — b) *rammen od. mit einem Klotz einschlagen, eintreiben, einkeilen etc.;* — c) *einen Stamm klotzen od. davon das ungleiche Ende absägen u. ihn sozusagen zu einem Klotz machen;* — d) *plump u. klotzig od. mit Geräusch auftreten, trampeln etc., cf. engl.* clamp *unter* klampen, *bz. unser* klumpen etc.). — *Zu* klots, *bz.* klos.

2. **klotsen**, *blechen, zahlen, bezahlen, büssen etc.;* — 't nâste mâl, wen wî wër spêlen, den willen wî hum klotsen laten; — dâr schal hê wër för klotsen, dat hê mî 't geld güstern all' so ofwunnen hed; — hê hed d'r dügtig för klotsen must, dat hê hum hauen hed. — *Nd. (Danneil)* klotzen. — *Bezieht sich dies auf mnld.* klotsen *od.* klossen (ludere sphaera etc., *s. unter* klos), *weil derjenige, der den* klots *od.* klos *(d. h. die Kugel) wirft, oft einen Pudel macht, od. im* klotsen *genannten Kugelspiel, oft verliert? Oder heisst es soviel als den Klotz od. (im fig. Sinn) den Dummerjan machen, bz. der Klotz od. Dummerjan sein, sodass* „hê schal klotsen" *soviel heisst, als er soll der Dumme u. Betrogene sein, den der Gegner im Spiel od. auch sonst durch Klugheit u. List sozusagen zum Klotz macht (od. jedenfalls machen will) u. zum Zahlen zwingt? — Wegen der Bedtg.: „Etwas od. Eines zu einem Klotz machen", cf. nhd. klotzen unter* 1 klotzen *in Grimm, Wb.*

klôt-stok, *einzeln auch blos* klôte *genannt. Es ist dies ein Stock, woran od. worauf unten ein rundes od. halbrundes*

Stück Holz (od. klôt) *als Kopf befestigt ist, damit derselbe, beim Versenken od. Einstossen in das Wasser, nicht zu tief in den Schlamm des Bodens eines Grabens od. Canals eindringt. Derselbe wird als Springstock von Landleuten u. Jägern etc., sowie als Schiebebaum von Schiffern benutzt, woher das Schieben der Schiffe u. Kähne mit diesem* klôtstok *od.* klôte *bei uns* klôtjen *u. bei den Niederländern* kloeten *genannt wird. — Nd. (Schütze)* kloot, klootstok *(Springstock); nld.* kloet *(Schiffsbaum, Kalkstösser); mnld. (Kil.)* kloete, kloetstok (contus, hasta nautica longa et robusta, inferior plerumque parte obtusa etc.).

1. **klotte, klot,** *Lumpe, Hure, gemeines Weib etc., cf.* klatte, *wovon es eine Ablautform ist, wie auch das für* klos *od.* klots *angesetzte nd.* klot.

2. **klotte, klot,** *eine ordinaire eng anschliessende (gewöhnlich schwarze) Weiberhaube, ohne Besatz, bz. überhaupt eine Haube;* — wat hest du dâr för 'n olden klotte up de kop? — *Aus franz.* calotte.

klöve, klöven, *s.* klöfe etc.

klucht, klücht, klüft, *Schwank, Posse, possirliche od. scherzhafte spassige, vergnügliche, unterhaltende Geschichte etc.;* — wêt de drummel, wat de malbrôk altîd för kluchten *(Schwänke, Possen, Spässe od. spassige u. lustige Geschichten etc.)* bî de enn' hed *(od.* to fertellen wêt etc.); — hê sitt ful fan klüchten un knäpen; — dat was jo güster afend 'n klücht *(Spass od. possirlicher u. lächerlicher Auftritt, spasshafte Scene)* mit hum; man mus' sük hâst half dôd lachen, wen man dat mit ansag; — hê drift *od.* hed sîn klüchten *(Possen etc.)* d'r wat mit; — wî harren güster afend up de hochtid so 'n klücht *(solch einen Spass od. solch ein Vergnügen od. Plaisir),* as wî sîn läfend hâst nog nêt had hebben. — *Nld.* klucht *(Posse, Schwank, Possenspiel etc.); mnld. (Kil.), mfläm.* kluchte (ludicrum, res ludicra, res jocularis, mimus; fabula, apologus, ludicra narratio etc.); *dän.* klögt *(Witz, Scharfsinn etc.). — Wenn man vergleicht, dass mnld. od. fries.* kluyte *(cf. Kil.) einerseits wie* klotte *(von der Grdbdtg.: spalten, od. kleben ausgehend, cf.* klos *neben* klatte *u.* klute *od.* klôte etc.) *die Bedtg.:* gleba, massa, globus etc. — *andrerseits aber auch die von: Scholle od. Zerschelltes u. Zerspaltenes, Zersplittertes, Zersprungenes, Abgespaltenes od. Sprengstück,* fracta, fractura etc., *Bruchstück etc., wie unser* flarre, flage etc. — *u. zum dritten auch die von* ludicrum etc. = *unserm* klucht, *od.* klüft *hat, so muss man ganz ungesucht darauf kommen, dass auch dieses* klucht *od.* klüft, *bz. mnld.* kluchte *nicht allein dasselbe Wort ist wie* kl *doch jedenfalls davon abgeleitet ist),* *auch wörtl. ein Etwas war, od.* ein *stand od. ein Sein u. Wesen* kn *wo Eines od. Etwas springt, sp sich aufthut, offen ist etc., od.* sich *Sprung-Zustand befindet u.* darin *Da nun aber spalten gleich sich öffn fen sein etc. u. springen* auch *hüpfen u. tanzen ist, so ist es klärlich, dass* klucht, kluft, *bz.* klu *die Bedtg.: entweder von Zustand was od. Jemand offen ist, bz.* ein *nen Kopf hat u. klug, witzig u.* sch *u. so in die von: Witz u. Spass (cf.* unter klüchtig) etc. *od. in die von:* l *od. ergötzliches, belustigendes u.* er *des Etwas, bz. in die von: Schwank, etc. überging. Bestätigt wird dies auch engl.* clyfty, *was ja als Weiterbildung* clift, cleft *(Kluft od. Sprung, Riss, etc.) dasselbe Wort ist wie klüftig ser* kluchtig, klüftig *u. einerseits die zerklüftet, gespalten, zerbrochen, sen gen, schroff, jäh, felsig etc., aber auch die von: lebhaft, munter, thätig etc. hat, welch Letztere* *wohl auf springen zurück geht man indessen diese Deutung nich lassen, so kann man auch davon dass alles Gespaltene, Gesprungene rissene (wie auch die Klippen u.* F *auffallend od. bizarr u. sonderbar u. dass demnach das für* klufte *mnld.* kluchte *urspr. ein Plural (= Klüfte) war u. dann als Co zerklüftete u. bizarre Gegenstände aufgefasst wurde, wie ja a tig die Bedtg.: bizarr od. sonder das Bizarre auch ja wieder lächerl zum Lachen reizt.*

Wegen der Bedtg.: Bizarr auch hess. (Vilmar) **Klüftche** *od. dünner schlechter Rock.*

klüchtîg, klüftîg, *lustig, spas senhaft, plaisirlich, od. lächerlich, bizarr, sonderbar, auffalle* dat sügt je klüchtîg ût; — dat klüchtîg, so as hê sük kledt un 'n klüchtigeren kerel as mîn n mîn dage noch nêt sên. — *Nd. (Schambach)* klüftig *(sinnreich etc.); nld., mnld.* kluchtig festivus, facetus, lepidus); *nfries.* klüftig, klügtig, klögtig *(lustig* klögtig *(witzig, sinnreich); schw (witzig etc.); engl.* clifty *(lustig, leb ter, thätig, behende etc.).*

1. **klûfe,** *Klaue, bz. die g packende Pfote od. Hand;* —

dat lât ik ôk nich so ligt
rigd hum under de klûfen.
nld. kluyve; nd. kluve (cf.
293, eenen in de kluve krie-
enfalls die Bedtg. „Klaue“
ube u. Klauber. — Es
e das folgende klûfe u. klû-
ban etc. (cf. klöfen) u. ist
ohl ident. mit nd. (Schütze)
eule, od. eigentl. wohl Klo-
= abgespaltenes u. gespalte-
d da ja dithm. (cf. Schütze
en u. nd. (Br. Wb., II, 816)
t unserm klôtstok od. klôte
luve bei Sch. u. L.) syn.
bst auch ein abgespaltenes
nun aber mnd. (cf. Sch. u.
.) kluwen auch wieder mit
bz. ahd. chlobo ident. ist,
ieses 1 klûfe sowohl wie 2
aus mit ahd. chlobo ident.
als ein gespaltenes Etwas
ue (cf. an. klauf), od. als
Ende aufgespaltenes Stück
assendes u. Fangendes, od.
ing etc. haben, wie ja auch
mme u. Kluppe sich in
r klöfe) hieraus entwickelten.
dickes unförmliches Stück
mpen, Humpen etc., wovon;
lûfe (od. knûfe) brôd.

h klûfer (Dimin. klûfeke, klûferke), ein Knochen od. h etwas Fleisch zum Klau; — fader! gif mî ên klûfke ik mag so gern klûferkes.

klufst, kluft etc.; — klôf, lâfen), klauben; a) beissen, issen u. abnagen etc., od. f Etwas herumklauben u. bunken klûfen (Knochen ie Knochen theils mit den od. zerbeissen, um das Fett zu bekommen, od. auch entweder mit den Zähnen, einem Messer etc. davon ln od. stückweise davon ab-, ablesen etc.); — hê kluft flücket, suchet, lieset etc.) lat flêsk fan de bunken) so gên raband an sitten blift; od. klumpkes etc. klûfen. Candiklumpen etc. klau-beissen, zerknacken, zer- up de fûsten od. fingers Fäusten od. Fingern klau- herumklauben u. saugen); Aehren einzeln abtrennen, sie ab- u. auflesen); — b) anstrengend arbeiten, mit Fleiss sondern u. trennen, mühsam forschen od. heraussuchen, genau untersuchen etc.; — ik wil hum 'n arbeid gäfen, wâr hê wat mit to klûfen hed, dat hê d'r mit klâr word; — hê harr' d'r so fôl mit to klûfen, êr hê up de grund kwam, dat hê d'r hast graue hâr' bî krêg, êr hê d'r mit klâr was; — dâr krigt hê nog wat mit to klûfen, êr hê de bûdel ût 'n ander un wêr in örder krigt; — hê kluft nêt so lank in de boken herum, bit dat hê wêt, wo de sâk' êgendlîk getakd is, od. wo sûk dê bûdel êgendlîk besâkd. — Nd., mnd. kluven; nld., mnld., mfläm. kluyven (rodere, arrodere, amb-edere); wang. (Ehrentraut, I, 40) klûv (klauben, Aehrenlesen); ahd. clûbôn; mhd. klûben, (mdartl.) klouben, chlouben (einzeln od. stückweise ab- od. auflesen, abklauben, aufklauben, zerstückeln [bz. zerbrechen, zerspalten, zerkleinern], zerpflücken [zerreissen], zerklauben). — Es ist wohl vom Präter. klaub, kloub, contrah. klûb von klioban (spalten, cf. klöfen) weitergebildet od. direct aus klioban, bz. urspr. kliuban, ags. cleófan u. clûfan entstanden. Wenn unser bûgen, nld. buigen, nhd. beugen wirklich vom Präter.: goth. baug etc. von biugan (biegen) gebildet ist, so wird das Erstere das Richtige sein u. ist dann klûfen u. klöfen ebenso wie klûfe u. klöfe weder formell noch begrifflich von einander zu trennen. klöfen u. klûfen würden dann wohl beide ein actives od. wirklich geschehenes spalten u. reissen (u. so auch: pflücken od. trennen, bz. abpflücken, abtrennen, absuchen etc.) ausdrücken, wie auch beugen, bz. unser bûgen ein Biegen machen od. actives biegen ausdrückt.

1. **klûfer**, *Dimin.* klûferke; *s.* 3 klûfe.

2. **klûfer**, *Klauber, Person die klaubt.* — *Compos.:* bunken-, wôrden-klûfer etc.

1. **klüfer**, *gewandt, geschickt, aufgeweckt, anstellig, lebhaft, munter, behende etc.* — hê is so klûfer as de dûfel un wêt sûk mit allens to behelpen. — *Es steht (cf.* klûfern = klifern) *wohl für* klifer *u. ist dann gleich mit engl.* clever *(geschickt, gewandt; kundig, tüchtig etc.), sowie auch wohl mit aengl. (Stratmann)* cliver, *was nach dem dort beigebrachten Beispiel:* „de dêvel *(Teufel)* is cliver on sinnes“ *doch wohl schwerlich die dort vermuthete Bedtg.:* „tenax“, *sondern wohl eher die von: sinnreich, erfindungsreich od. anstellig u. gewitzt, klug etc. hat. Vergleicht man nun aber, dass die Wörter:* klôk, 2 klisper *u. das unter diesen angezogene schwed.* klipsk *(schlau etc.), sowie auch unser* klüchtig, *bz. dän.* klögtig, *schwed.* klyftig *u. engl.* clifty *sämmtlich auf die Grdbdtg.: spalten, schneiden od. scheiden, trennen (cf. auch an.* skilja, *scheiden,*

trennen, bz. erkennen, verstehen, begreifen, d. h. skil *od. Scheidung machen zwischen Etwas, od. Eins von dem Andern sondern etc., cf. unser* schälen *od.* schillen, ferschil etc.) *zurückgehen, so ist auch wohl als sicher anzunehmen, dass dieses* klüfer *od.* klifer *(rect.* klîfer = *ags.* clyfer) *mit dem Stammverb.* kliuban, *afries.* kliafa, *nld.* klieven = *ags.* cleófan *(s. unter* klöfen *u.* klûfen) *zusammenhängt, wobei man selbstredend auch noch annehmen kann, dass* klüfer *formell dasselbe Wort ist wie* klûfer, *als Person, die Etwas zu klauben od. auszuklauben u. auszuforschen versteht, indessen hier blos einen Klaub- od. Forsch-Zustand bezeichnet, bz. wo ein Jemand sich in dem Zustand befindet, dass er klauben u. forschen od. scheiden u. trennen kann u. deshalb klug u. geschickt od. schlau u. gewitzt, sinnreich, anstellig etc. ist.*

2. **klüfer** *(auch* klûffok *genannt), das vorderste dreieckige Stag-Segel, zu dessen Ausspannung der* klüferbôm *dient. — Nld.* kluiver; *norw.* klyver, klyvr; *dän.* klyver, klyvert; *schwed.* klyfvare, klyfvert. — *Es hat seinen Namen wohl von seiner dreieckigen od. spitzwinkeligten (es bildet ein länglichtes nach oben spitz zulaufendes Dreieck, wie ein Keil od. eine* gäre) *u. keilförmigen Gestalt, sodass das Wort von Hause aus mit mnld.* kluyver (rosor), *bz.* kliever, klover (fissor etc.) *u. zwar in der Bedtg.: Keil zum Spalten ident. ist, wie ja auch norw.* kluvar *diese Bedtg. hat.*

3. **klüfer.** *Nach Stürenburg soll dies ein Mühlenrad sein, was den obern Stein fasst u. treibt, während mir alle Müller u. selbst unser alter u. sehr erfahrener Mühlen-Baumeister versichern, dass es nirgends hier in der Mühle ein Rad giebt, was* klüfer *od.* klüver *heisst. Bedenkt man nun ferner, dass es kein Rad ist, was in den Stein einfasst u. denselben treibt, sondern dass es die unten an der Spindel befestigte Gabel-Klaue ist, welche in den Stein einfasst, bz. den mittelsten Theil des sog.* rîn's *(od. des in den obern Stein eingelassenen gekreuzten od. vierarmigen Eisens) umfasst u. bei dem Drehen der Spindel den obern Stein bewegt, so ist es zweifellos, dass dieses* klüfer *ebenso wie nhd. Klauber eine Nebenform von* 1 klûfe *ist, wofür auch noch der Umstand spricht, dass die den Stein treibende Spindel hier auch „*klau-spil*“ heisst u. unsere Müller hier sagen:* „dat klauspil fâtd in de rîn fan de stên un mut hum drifen.“

klüfer-bôm, *der Baum od. die Stange, womit das* klüfer *(s. oben sub* 2) *genannte Segel ausgespannt wird.*

klûferke, *s.* 3 klûfe.

klüfern; *i. q.* klifern.

klûf-fokke, klûffok, klüfok; *i. q.* 2 **klûfke**, *s.* 3 klûfe.

kluft, klüft, *Kluft, Spalt, Riss, trennender Zwischenraum, od. Stelle od. wo sich Etwas trennt u. ein Eh Abtheilungen, Einzeltheile (die wie sich fest mit einander zusammenhäng so ein geschlossenes Ganzes, von de dern abgespaltenes u. getrenntes Etwas[t Klumpen, Scheit etc.] bilden) spaltet;* must dat stük nagelholt *(od.* de schî in de kluft dörsniden; — de schîe *die von der Rinds-Keule des Hinter unten am dicken Ende abgeschnittene St Fleisch, welche gewöhnlich als Sauerb zubereitet wird)* hed so föl klûften *(d. hat einestheils so viele Spalten od. Ri wo die einzelnen Abtheilungen der Fl Scheibe blos durch Häute u. Fett in einander verbunden sind; andrentheils hat so viele einzelne Abtheilungen, od. steht aus so vielen Einzeltheilen, die durch Häute etc. mit einander verbu sind u. sich leicht von einander trennen sen), od.* is ût so föl klûften tosamen de all' under 'n ander fan wekgheit schillen sünt; — man kan dat stük wol i klûften spolden; — du must d'r êrst in ofsniden etc. — *Daher auch: Abthe einer Stadt, ein Stadttheil od. Quartier z. B. unsere Stadt Norden in vier K* (de ôster-, süder-, wester- un nörder- *od. Quartiere (auch* rott *od.* rôt *u. in den* wîk *genannt) getheilt ist. — Nd.* kluft, klucht; *nld.* kluft; *mnld., mfläm.* kluchte (crypta, spelunca, specus, s pars, factio; multitudo, tribus, prosapia, soboles, genus, progenies, sors); *afries. (Quartier, Bezirk etc.); aengl.* cluft, *engl.* cleft, clift; *schott.* clift; *norw.* klyft; *dän.* klöft; *schwed.* klyfta *Spalt, Oeffnung, Gang, Höhle; Stü einem gespaltenen Dinge etc.) u.* kly *Zange, wie mnd.* kluft); *ahd.* cluft, chlupht, chulupht; *mhd.* kluft *(Spalte, Höhlung, Wölbung, Gruft; ahd. a* ceps). — *Wie Bucht zu biegen,* gan etc., *so* kluft *zu kliefen, bz.* etc. *(spalten, reissen, springen etc.), cf*

klüft, *s.* kluft *u.* klûcht.

kluften, klüften, *spalten, theilen, i zerlegen etc.;* — dat stük mut dâr k dörklûftd worden.

klüftig, *s.* klûchtig.

kluk *als Stamm der nachfolgen ter ist lautmalend wie* klak, klik, klap, klip, klop *u. ahmt als solcher einen dumpfen stossenden Ton nach*

a) *den dumpfen, harten, stossen*

e hören lässt, wenn sie brü-
reits Junge ausgebrütet hat
n Fall auch ein Lockruf ist,
e Küchlein bei eintretender
sich ruft u. um sich versam-
m so heftiger u. häufiger von
n wird, je dringender die
l. je grösser die Aufregung
während u. nach dem Brüten
denn eine solche Henne den
ne od. sonst auch klucke etc.

des Schluckens od. Ein- u.
ns von Speise u. Trank, wes-
'. kluc *die Bedtg.: Bissen*
l hinuntergeschluckte Portion
igegen auch nd. kluk *u. nld.*
ur Bezeichnung eines Schlu-
'od. der Portion Flüssigkeit,
uf einmal ein- od. hinunter
ucht wird u. deshalb dasselbe
n kluk drunk hê dat ût; —
drinken; — hê hed d'r drê
it drunken; — d'r was gên
wie sluk.
rochenen stossenden dumpfen
Geräusch, welches man hört,
iten durch die enge Oeffnung
·schlossenen Gefässes laufen
entsteht, dass von oben kein
ttfindet, bz. dass der durch
e Flüssigkeit entstandene leere
betr. Gefäss sich wieder mit
ss, die gleichfalls durch die
, wo die Flüssigkeit heraus-
ten auf eindringt u. so den
sigkeit unterbricht.
luk *ist gleich mit nhd. k l u c k,*
t, g l u c h (cf. Klucks, Klux
klucksen, kluxen, glucksen,
n etc.); nd. kluk; *nld.* klok;
ck; *schwed.* klunk etc.; *lat.*
) u. auch wohl in gloctorare,
od. dem Geräusch welches
t seinen aufeinander schla-
ln macht) u. kann auch nicht
lokke) *getrennt werden, wie*
ht von croc *(in lat.* crocire),
n Ablaut von krak *ist, wie*
k *in* klokke *von* klak, klîk;
k (I, 540 seq.) einerseits das
griech. klaggê etc. *(cf.* klang,
) u. klôzô, klôksô *(glucken,*
lie Hühner etc.) etc. zu einem
ɣt, andererseits aber auch lat.
5) mit lat. graculus etc. *u.*
n (cf. auch kraken *u.* klunk-
Thema grak *(krächzen, ga-*
as ebenso wie die √ klak *von*
nter klak, klakken *u.* klagen),
bz. idg. garg *(schreien) eine Weiterbildung von* gar, gṛ (sonare etc., *s. unter* kolk) *ist, aus deren Nebenform* gal, *erweitert* galp, *nach F i c k auch nhd.* klîf-klaf, *bz. k l ä f f e n etc. (s. unter* klap, klip, klappen etc.) *hervorgingen u. welches wohl auch die √ unseres* galpen, gilpen etc. *ist.*

Weiteres vergl. unter klukhenne, klukken etc.

kluk-henne, klukhenn', *Gluckhenne, Brüthenne.* — *Nd.* klukhenne, klukheen *u.* klucke; *mnd.* kluckhenne, klucke; *nld.* klokken; *mnld.* klockhinne; *engl.* cluck-, clucking-hen; *nhd. K l u c k e, G l u c k e u. G l u c k - od. K l u c k h e n n e; dän.* kluckhöne; *span.* clueca; *rhät.* cluća; *ital.* chioccia; *wal.* clocę; *port.* chôca, *cf. D i e z, I, 125 unter* chiocciare etc., *bz. das folgende:*

klukken, *d. h. das machen od. thun, was der Stamm* kluk *besagt; daher:*

a) glocire, *bz. k l u c k e n od. g l u c k e n etc., wie eine brütische od. die Küchlein schon ausgebrütet habende Henne;* — de henn' is gewis brödsk *(od.* kluksk), den sê löpd all to klukken; — de henn' löpd all *(immerzu)* to klukken, ga insen hen un sê to, of d'r wol 'n hâfke of 'n ülke is, de up de kükens lûrd un sê faten of rôfen wil; — de henn' klukd all *(immerzu, in einemweg, unaufhörlich etc.)* an un d'r is gewis wat nâ bî, wat hör dwingd, dat sê altîd *(alle Zeit od. immerzu u. in Einem fort)* klukd *(od.* klukt); — wat schul dat klukken fan de höner wol bedüden, is d'r wol 'n klemfögel of 'n hâfke, of anders wat in 't sigt, wat de höner so wild mâkd, dat sê all' lopen to klukken un hör kükens na sük hento rôpen?

b) *schlucken, hineinschlucken od. schlingen etc., namentlich Flüssigkeiten u. so auch trinken etc.;* — hê klukd nët so lank, as d'r nog 'n drüp in is; — wo lank hed hê nu all afer dat glas bêr klukd, wat 'n ander dog ligt in ên tôge ûtdrinkd?

c) *von auslaufenden Flüssigkeiten aus enghalsigen Flaschen od. aus dem Spundloch eines Fasses, wo durch* klukken *das geräuschvolle u. stossweise erfolgende Auslaufen (cf.* kluk *sub* c) *derselben bezeichnet wird;* — dat fat klukt nog all an, man 't schal d'r dog wol bold ûtlopen wesen;

d) *klopfen, schlagen, hämmern, pulsiren etc.;* — dat hart klukt mî d'r nog fan, so hebb' 'k mî ferschrukken; — man kan 't ördendlîk fölen *(od.* hören, sên), dat de kop hum klukt un dat kumd nargens fan, as dat hê fan middag süks rosig äten had hed; — *auch subst.:* dat klukken *z. B.* in de kop, borst *od.* fingers, swell', blôdfinn' etc. — *Nd.* klukken; *nld.* klokken *(wie sub* a *u.* b); *mnd.* klucken; *mnld., mfläm.* klocken (glocire, singultire); *ags. (L. E t t m ü l l e r)* cloc-

cian; *aengl.* clokkin; *engl.* cluck, clock (glocire); *ital. (Diez, I, 125)* chiocciare, crocciare; *span.* cloquear; *nprov.* clouchá; *franz.* glousser; *wal.* clocçi *(dasselbe). cf.* kluk, *sowie nhd. glucken, glucksen, gluchzen, klucken, klucksen etc. u. schwed., norw.* klunka *(schlucken) etc., sowie* klunker, klunkrafe etc.

klukkern. *Iterat. von* klukken *u. zwar zunächst in der Bedtg. sub* d; — de kop klukkerd mî. — *Sodann im Zusammenhang mit* klukken *sub* a, *woron es in die Bedtg.: warm halten, liebend od. sorgfältig hegen u. pflegen od. auch in die von: gross- u. aufziehen (von den brütischen od. brütenden, bz. schon gebrütet habenden u. die Küchlein zärtlich bewachenden u. unter ihre Flügel nehmenden Hennen) etc. überging;* — de henn' hed d'r wat mit to klukkern, dat sê de kûkens ûtbrödt un grôt krigt; — mit de lûtje kinder is 'n hêlen bülte mit to klukkern, dat man hör warm hold un grôt brengd; — hê is al lank nêt regt gôd, man nu sin frô d'r man wër is, de schal hum wol bold wër toregt klukkern *(durch Warmhalten, Bähen, sorgfältige Pflege etc. genesen machen). — Compos.:* upklukkern (a. *auf- od. gross ziehen von Küken u. Kindern;* — b) *genesen machen, auffrischen, aufmuntern etc. von Schwachen, Kranken od. auch Muthlosen etc.). — Nd.* klukkern.

klukssk, *gluckisch, bz. brütisch od. vom Trieb zum Brüten besessen;* — de henn' is kluksk, de wil bröden; wen du 't aberst nêt lîden wilt, dat sê brödt, den must du hör 'n pâr mâl in kold water dumpeln, den fergeid hör 't bröden wër.

klump, klumpe, a) *Klumpen, Stück, Kloss, Masse, Haufe etc.;* — 'n klump îs *(od.* hei, ërde etc.); — 't sitt all' in ên klump tosamen; — b) *Holzschuh, wohl wegen ihrer Schwere u. plumpen Form u. vielleicht auch mit wegen des Lärms, den sie beim Gehen verursachen, so benannt, obschon es auch möglich ist, dass es auch hier urspr. nur ein gespaltenes Etwas (abgespaltenes Stück Holz od. Brett) bedeutete, weil* klumpe *zunächst wohl nur eine Holzsohle bezeichnet hat;* — klumpen sünt gôd in drek un snê, man sê hören nêt in de stûf'; — trek klumpen an, den krigst du gîn kolde foten. — *Redensart:* hê kumd mit klumpen in 't gelag *(von Jemandem, der plump u. grob auftritt, od. plump in ein Gespräch dritter Personen hineinfällt, bz. mit der Thür ins Haus fällt). — Nd.* klumpe, klump; *mnd.* klumpe, klompe; *nld.* klomp; *mnld., mfläm.* klompe (massa, gleba, globus; calopodium, calo, solea lignea); *engl.* clomp, clump; *schott.* clump; *an., isl.* klumpr, klumbr; *schwed., dän., norw.* klump; *nhd. (cf. Grimm, Wb.)* klump, klumpe, klumpf, klumph, klumpfe. — *der Abstammung, Grdbdtg. etc. s.* klampe, klampen *u. vergl. dazu* klût, klunt etc., *wobei noch zu b ist, dass* klump *im dän. auch die Klecks hat.*

klumpen, klumpern, a) *sich zu K ballen u. formen, klumpig werden* de snê klumpd *od.* klumpt sûk tosa de mêlk klumperd; — b) *polter dumpf polterndem Geräusch, bz. schwer u. laut gehen u. auftreten* wel klumpt dâr dôr de gang; — hê d'r langs dat man hum, 'k wêt nêt ren kan. — *Engl.* clump *(wie sub* klumpen, klûmpern *(wie sub* a) *u.* kl *(wie sub* b).

klumperîg, klumperg *u.* **klumpig** *Klumpen u. Klösse, klumpig, klösig bräuchlicher ist* klûterîg.

klump-fôt, *Klumpfuss.*

klumpje, klumpke, *Klümpchen, Klumpen, kleines Stück; speciell ein chen Candi-Zucker, wie auch* klunt gôd kopke tê mit 'n klumpke d'r in bâfen ûtkikd, dat is wat fôr de olde

klump - maker, *Holzschuhmach Sprichw.:* 't geid hum as de klump de mutten 't lûcht fan agtern hebb-a sitt mit de nârs na 't lûcht, as de makers.

klûn. *Dieses Wort kommt nur Negation* unklûn *vor u. muss dar Bedtg.: geschickt, anstellig, klug, bz greifig, zum Fassen, Greifen u. Ha eignet u. geschickt etc., od. die vo zart etc. gehabt haben, da* unklûn *von plumpen, unanstelligen, ungen dummen, plumpen u. tölpelhaften M die nichts anzufassen wissen* (hê so unklûn, dat sê niks antôfaten un lîk to maken wêt) *u. nichts orden thun verstehen, bz. von einem unge u. plumpen Gebahren* (sê kumd d' klûn mit an, *od.* herût etc.), *als e ungeschickten, groben u. plumpen, Händen* (so 'n pâr unklûne hande wicht hed, hebb' 'k mîn dage nog *die nichts anzufassen vermögen ordentlich verrichten können, bz. w nichts fein u. geschickt etc. mac etc., sowie ferner auch von einem groben, klotzigen u. dicken Stück Baum, Stein etc.* ('n unklûn stûk 'n unklûnen bôm, flinte etc.) *gebra Höchst wahrscheinl. ist daher eine ten etc. (cf.* klôk, 2 klisper etc.) *a Bedtg.: fein etc. als Grdbdtg. für zunehmen, wonach denn dieses* klûn *(klein, fein etc.) auf ein urspr. Ve*

ſijan *(s. unter* klên*) zurück zu*
.

Kluin, *Geschlechtsname.* — hê
ns folk, *bs.* hê stamd fan Klûn
', *soviel ich weiss, nur auf Nor-*
ommende Name muss jedenfalls
ılt sein. Er kömmt bei Fö r-
nicht vor u. ist gewiss mit dem
ı *ident., bs. davon substantivirt.*
Dieser von klund = klunt *(cf.*
n *Wörter) weitergebildete Stamm*
ineıseits ein dumpfes polterndes
d. ein Etwas, was poltert (cf.
Jepolter etc. u. Klâs klunder etc.)
ıits einen Klumpen, od. Kloss
l. klunten, klumpen, klûten etc.
melk etc.), *eine Masse, einen*
Etwas. Wie wir nun aber un-
ı *u.* kluntje *auch ohne Zusatz*
Candi" verstehen, so auch unter
e Zusatz einen klumpen *od. einen*
hender Kohlen (hê hed mî d'r
ınder *[od.* kluse] inpakd, dâr
ıôd up bakern) *u. da nun ein*
ein kluse *zunächst in eine* teste
hlenbecken, testa) *gelegt u. dann*
in eine Feuerkieke gesetzt wird,
der *davon* (pars pro toto) *eines-*
l die Bedtg.: „Geschirr (od. teste)
dem glühenden Kohlen-Haufen",
ıeits auch die von: „Feuerkieke
od. das Wärm-Stübchen) mit-
glühenden u. wärmenden Koh-
n. — Der Stamm klund *ist* =
) *u. erklärt sich dessen auslau-*
wie in kladde, kladden etc. *im*
u klatte etc., *bz. wie im engl.*
(Klumpen, Kloss, cf. klos, klots
rnach fast zweifellos, dass klod,
ıd, klut *blosser Ablaut von* klad,
u. 2 kladde *u.* klater, klatte) *ist*
ıieder die Stämme klond, klont,
unt *nasal. sind, wobei sich dann*
alle Bedtgn. der von: klund,
rgebildeten Wörter ganz leicht
lat *erklären lassen.*
ɔ̈ne, *eine sog. Emporkirche* (prî-
e diese volksthümliche Bezeich-
scheinl. nämlich soviel als P o l-
n) wohl daher hat, dass das Be-
lben in der Kirche leicht ein pol-
laut hallendes Geräusch macht.
ɔ̈rg, *eine grosse u. weitläufig*
rg in Emden, deren Name auch
undern *(poltern) in Verbindung*
eder weil es nach dem früheren
n dort spukte u. polterte, od. weil
weitläufigen Bauart u. vielen lan-
u. Corridore in derselben jedes
jeder Tritt od. Stoss lange nach-
hallt u. ein weithin hallendes Poltern ver-
ursacht.

klunder-brêi, *klumpiger Mehlbrei, od. auch Mehl in kochender Milch zu dickem Brei gerührt.*

klunder-melk, *dicke geronnene Milch, Schlottermilch. — Nd.* klüntermelk; *mnd.* kluntermelk.

klundern, *poltern, ein lautes, dumpf u. hohl klingendes Geräusch machen, mit starkem Geräusch gehen, fallen, stürzen etc.;* — wat klunderd dâr; — wel klunderd dör 't hûs? — *Nld., mnld., mfläm.* klunderen (pulsare *od.* tundere, tuditare, *als Synonym von* kleunen, klonen, *cf.* klônen); *nd., mnd.* klundern, klunderen *(poltern, ein hohles od. dumpfes Geräusch od. Getöse machen). cf.* kluntern.

klunders, klunters, *Klösse etc., s.* klunder.

klüngel, *ein faules, nachlässiges, schlumpiges, gemeines u. liederliches Weibsbild, das sich gern bei der Strasse herumtreibt, Alles verkommen lässt u. vertrödelt u. verschleudert, bz. Alles verschleppt u. versetzt u. mit ähnlichen Schlumpen u. liederlichen Personen verthut u. überhaupt nachlässig, unordentlich u. liederlich wirthschaftet u. lebt;* — wo de kerel dâr to kamen is, dat hê dâr so 'n klüngel fan 'n wîf anslân hed, de sûk altîd bî de strate herumdrift, hör budel un kinder gans ferkamen lett un 't all' fersetd un ferdeid wat hê hed, dat mag de dûfel wêten; — wat êrst 'n klüngel is, dat is ôk bold 'n hôr. — *Nld. (v. D a l e)* klongel, klungel (stratenloopster, gemeen vrouwspersoon, vod, lap, lomp, onbeduidend en nietswaardig voorwerp).

Vergleicht man die Schallstämme klat *od.* klad, *von* klater, klatte, kladde etc. *od.* klak, klik etc. *u. Alles was mit diesen Stämmen zusammenhängt, so ist es höchst wahrscheinlich, dass auch dieses Wort ebenso wie* klunker *u. auch ahd.* chlunga, clunga, *mhd.* klunge, *mfläm., mnld.* klonghe (glomus) *entweder mit einem Schallstamm* klung, klunk *(möglicherweise nasal. aus* klug, kluk = *unserm* klak), *od. doch mit einem Verb.* klingan, klinkan *in der Bedtg.* sonare *od.* crepitare, fragorem edere etc. *zusammenhängt, aus dessen Präter.* klung, klunk = *älterem* klang *(schallte, rauschte, krachte, od. habe* sonus *od.* crepitus, fragor etc. *gemacht) das obige Wort dann ganz in derselben Weise hervorging wie* klater *(Mist-Klunker, od. K l u n k e r überhaupt) u.* klatte *(Bruchstück, Klumpen, Brocken, bz. Theil, Stück, Fetzen, Lappen, Lumpen etc.; fig. Lump, Schlumpe, alte Vettel, gemeine Person, Hure) vom Schallstamm* klat = *ahd.* klaz, *welches als syn. mit* klak *u.* klap *eben aus* crepitus *od.*

fragor etc. *die Bedtgn.: Fleck* (macula), *Schmutz, Schmiere, Klebendes, Klebestoff etc. sowohl, als die von: Riss, Bruch, Spalt, od. Bruchstück, Klumpen, abgespaltenes od. zerspaltenes Etwas, Felsen, Klippe* (rupes, *cf. nd. od. ngerm.* klaut, klint, *bz. unser* klunt *od.* klunte *als syn. mit* klumpe *od.* klampe, klimpe *u.* klos, klôt, klute, klunte etc., *welche Wörter auch ja sämmtlich auf der Bedtg.: spalten etc. beruhen, bz. auf dieselbe zurückgehen) entwickelten od. wenigstens entwickeln konnten. Was nun aber speciell das ahd.* klunga etc. (glomus) *betrifft, so ist dieses mit ahd.* cliuwa (glomus, globus, *cf.* klôn) *sowohl, als auch mit* klos, klôt, klût *u.* klumpe, klunte etc. *syn. u. im Stamm* klung *ganz ident. mit engl.* clung *(klamm, klebig, zähe od. zusammenhängend mit, od. anhängend* [adhaerens] *an Etwas), was übrigens ausserdem (aus der Grdbdtg.* sonitus *od.* crepitus *hervorgehend) ebenso wie* klap *od.* klaps *auch die Bedtg.: Schlag od. Ohrfeige etc, sowohl, als auch ferner die von: zusammenhängender u. verhärteter Thon (zusammenhängende Masse) u. ferner auch die von: ungeschickter u. tölpelhafter Mensch (wie unser* klunte) *hat, wobei es sich selbstredend ganz gleich bleibt, ob man für ahd.* clunga *die Bedtg.: kleben, zusammenkleben, aneinander hangen etc., bz.* adhaerere *(cf.* klôn) etc. *od. die von: bersten u. spalten (cf.* klatte, klos, klôte etc. *u. Weiteres wegen* kling, klung *od.* klunker *auch noch unter* 1 klinke) *zu Grunde legen will. Zu* klüngel *od. ahd.* clunga (glomus) *sowohl, als zu* klunker, *Grimm (Wb. V, 1295 bis 1299), wobei jedenfalls anzunehmen ist, dass der Stamm* klunk *theilweise aus* kluk *(als Ablaut von* klak, klik *u. Schallstamm wie diese) nasal. wurde, wie dies ja auch mit norw., schwed.* klunka *(schlucken = unserm* kluk-ken) *u. schott.* clunk *= unserm* kluk *(Schluck) der Fall ist. cf. auch* klunkrafe.

klüngelê, *schlechte, gemeine, nichtswürdige, faule Sache od. Handlung, Geschichte etc., Sache od. Geschichte, die heimlich betrieben wird, weil sie faul u. schmutzig ist u. das Licht der Welt scheut;* — sê hed altîd allerlei klüngelêen bi de enn', wâr hör man nêt fan wèten dürd.

klüngel-krâm, *fauler Kram, faule Geschichten etc.;* — mit jo klüngelkrâm wil 'k niks to dôn hebben.

klüngeln, *sich in träger u. fauler Weise, od. wie eine liederliche Person (eine Schlampe, ein Lump etc.) umhertreiben, od. es machen, treiben u. wirthschaften wie ein* klüngel; — hê *od.* sê klüngeld wat bi de strât' herum; — sê klüngeld *(wirthschaftet liederlich)* mit hör geld un gôd herum; — hê fer*(verwirthschaftet od. verschleudert schwendet in liederlicher Weise* *Schlampe od. ein Lump)* sin tîd, un gôd. — *Nd.* klüngeln; *nld.* kl klungelen.

klunker, *Klunker;* — a) *zusamm tes Kothklümpchen, was — od. Schmutz, der sich unten an den Sa Kleider u. namentlich in den etw ten Enden (od.* fränjes, *wie wir sag selben sowohl, als auch in den herum genden Haaren, bz. in der Wolle de festsetzt u. die Enden in einander u. verschmiert, od. verfilzt etc., w dann aber zugleich auch als Trod Zapfen davon herunterhängen u. hen auch baumeln od. hin u. her s* — b) *Troddel, so benannt, weil es einerseits einen Klumpen bilden, od.* glomus etc. *zusammengeballt sind u. dabei auch baumeln.*

Dass klunker *sowohl wie* klüngel *mancher Beziehung mit* klatte *begrif rührt, ist schon unter* klüngel *bemer auch, dass beide Stämme, nämlich* klung *als* klunk *von Hause aus Schal sind, in welchen sich in ähnliche wie in* klak, klap, klat *(cf.* 1 *u.* 2 klater, klatte) *u. ihren Ablauten* klit etc. *aus* fragor *einerseits die Bruch, Bruchstück, Theil, Brocken, etc. u. andererseits die von* macula *Schmutz, Schmiere, Klebestoff etc. ten, wie denn auch alle drei Bedtg lich* a) sonus, crepitus, fragor, cla *Geräusch, Lärm etc.;* — b) *Bro Klumpen, unförmliche Masse,* glom etc.; — *u.* c) macula *od. Fleck, etc. sich im Stamm* klunk *zusamm Was nun aber den Stamm* klunk *betrifft, so ist er ein Ablaut von* klink, *bz. aus dem Ablaut* kluk *von* klik *nasal., wie dies ja aus* klunken, *bz. nhd. glucken (cf. Grim V, 1296 das zweite* klunken *u. Wörter von* klunk *bis* klunkezen *auf das oben Gesagte) deutlich erhe nun aber auch die Stämme* klam klump *aus* klap, klip, klup *u.* kl klunt *(cf.* klunte etc. *neben* klut *aus* klat, klit, klut *nasal. sind, so klärlich, weshalb die davon weiter Wörter mit denen zu* klak, klik, klank, klink, klunk *gehörenden (cf. Wb. unter* klunker etc.) *so oft in dtgn. mit einander zusammentreffe*

klunk-rafe, *Kolkrabe, d. i. Krâ wie auch* kolkrafe *dieselbe Bedtg. gen* klunk *cf. dän.* klunke, *nor*

schreien wie Raben u. an-
as aber auch wie nhd. klun-
mm, Wb.), norw., schwed.
: Bedtg. wie klukken *(cf. die-*
· kluk) hat u. eben auch (cf.
klukke, *bz.* klukka *nasal. ist.*
:isst der Kolkrabe „klunkrav".
:e, Klumpen, Kloss; — 't is
lunte *(es ist nichts als Ge-*
umpen od. Klösse); — *Klotz,*
unförmliches Etwas od. Ding,
laher auch fig. (wie Klotz):
, plumper, unbeholfener, bz.
er u. hart od. laut auftreten-
. ein plumper, unbeholfener
ıê fald afer sîn êgen klunten;
:lunten, dat man d'r nêt afer
ıud mit sîn klunten in de däle,
: elkermâl dörträden wil; —
mliken klunte fan 'n kerel; —
ın 'n wicht, as du bist, heb'
og nêt sên; du smitst 't nog
du under de handen krigst;
lunte den niks ördendlîk anto-
n? 't is je nët, as wen du nët
de bûr kumst. — *Nd. (Br.*
(Dähnert) klunte *(dickes,*
:s Weibsbild, een buurklunte);
d., mfläm. klonte, klonter (glo-
assa); *md. (Grimm, Wb.)*
sordida *od.* foetida), *od.* klonte,
iche Dirne, od. auch plumpe
tc., cf. daselbst Bauer-, Dreck-
Klunte).
klunt *ist einerseits ident. mit*
nder *u. den dazu gehörenden*
: ja auch klad *in* kladde etc.
ıter, klatte, klattern etc. *ident.*
: aber klat *u.* klit *mit ahd.*
s. unserm klats, klits *u. auch*
, klis wenigstens zum Theil
der Stamm klas, kles etc. *so-*
ısfall des inlautenden „t" aus
aus dem aus klak *verstärkten*
: (cf. auch klaps) *entstehen*
auch neben klant, klint, klunt,
u. hochd. klanz, klinz, klunz
ıgen von klaz, kliz etc., *bz.*
it etc.) die in Grimm (Wb.
aufgeführten Wörter kluns
im Stamm u. Grdbgr. nicht
dessen Weiterbildungen ver-
ıs nun aber klunt *od.* klunte
so ist dasselbe in seinem
wahrscheinlicher von klut =
: Ablaut von klat, *ahd.* klaz
·, klatte, klitter, *bz.* klats, klits)
ss klunte *aus* klute, *bz.* klûte
was allem Anschein nach mit
anz ident. ist u. wie dieses
zu einem agerm. Verb. kliutan, *ahd.* kliozan
(spalten, springen etc.) gehört.

klunter; *i. q.* klunte; — 't sünt êmer klunters *Klumpen, Klösse* = klunders); — hê *od.* sê is 'n regten klunter.

klunterîg, klunterg, kluntrîg, a) *klumpig, klössig, bz. voll von Klumpen u. Klössen;* — klunterige brêi *od.* melk etc., *cf.* klunderbrêi etc.; — b) *plump, unbeholfen, leicht stolpernd u. fallend, od. auch ungeschickt u. leicht etwas fallen lassend etc.* — hê is so klunterg as 'n bâr up 't gladde îs, *bz.* up schöfels; — hê word old un klunterg; — wo kanst du wol so klunterg wesen un laten 't all' fallen.

kluntern, *poltern, hart u. geräuschvoll gehen, klotzig, plump u. unbeholfen auftreten od. gehen, stolpern, straucheln etc.;* — hê klunterd so, dat man 't dör 't hêle hûs hören kan; — hê klunterd de strât' langs, as of hê elker trä' fallen schal. — *Nld.* klonteren; *engl.* clutter.

klunt-fôt, kluntsfôt, *ein klumpiger od. klotziger, plumper, grober, ungestalteter, schwer auftretender Fuss etc.; cf.* klunte. — *Nd. (Br. Wb. etc.)* klunts-, kluns-foot.

klunt-hakke, *Klotz-Ferse, Klotz-Hacke, od. (fig.) Mensch mit klotzigen, plumpen Hacken u. so auch wie* klunte *od.* klunter *in der Bedtg.: plumper, unbeholfener Mensch od. Stolperer etc. gebraucht.*

kluntje, kluntke *(Dimin. von* klunte), *Klümpchen, Klösschen etc.; hauptsächlich wie* klumpke *in der Bedtg.: Stück Candi-Zucker gebraucht, sowie fig. auch im Sinn von: kleine, plumpe, unbeholfene Person.*

kluntsen, klunsen; *i. q.* kluntern *in der Bedtg.: poltern, od. plump, schwer u. geräuschvoll auftreten, wie nd. (Br. Wb.)* klunsen *od.* kluntsen, *wird aber auch so wie* dunsen *u.* klundern *in der Bedtg.: dumpf schallen od. hallend dröhnen etc. gebraucht.*

1. **kluse** *od.* **klûse**, *Klause;* — hê kumd in gên kark of kluse. — *Nd.* kluse; *nld.* kluis; *mnld., mfläm.* kluyse; *ahd.* clûsa, chlûsa; *mhd.* klûse, klûs *(Klause, einsame, abgeschlossene klösterliche Zelle, Einsiedlerwohnung, abgeschlossene Wohnung; abgeschlossener u. abgedämmter Behälter; Gebirgspass, Engpass). Aus gleichbedeutendem mlat.* clusa *vom Partic. pass.* clusum *von lat.* cludere, *wie mhd.* klôse, klôs *u. mlat.* clausa *(Klause) aus* clausum *von* claudere.

2. **kluse** *od.* **klûse, klüse** *(Naut., cf. Bobrik), das kleine enge Loch (auch* klûsgat *genannt) vorne im obern Runde od. (bei grösseren) im Bug des ersten Deckes eines Schiffes, wodurch das Ankertau schlüpft od. hindurch gezogen wird u. was gewöhnlich mit Blei ausgefüttert ist.* — *Nld.* kluis, kluise,

kluisgat; *schwed.* klysa, klys, klysgat; *dän.* klys, klyds. — *Es ist zweifellos dasselbe Wort wie* 1 kluse *in der Bedtg.: Engpass, enger Weg od. enger Durchgang etc.*

3. **kluse** *od.* klûse, *Klumpen, Kloss etc., speciell ein Klumpen od. Haufen glühender Kohlen;* — 'n dügtigen kluse *(od.* klût) fûr; — sê hed mî dâr 'n goden kluse in 'd stâf' *(Feuerkieke)* inbötd. — *Mnd. (cf. Grimm, Wb. V, 1245 unter* klosz *sub* f) clûs *(Klumpen); norw.* klysa (klak, klump); *schwed. dialect.* klosa, klysja; *dän. dialect.* klöse. — *Es ist wohl eine Nebenform von* klute *od.* klûte = *ahd.* kluze *od.* klûza, kliuza, *wo das „s" sich ebenso erklärt, wie bei* klos *u. bei* kliuse (rima etc.), kluuse *(Klumpen) als Nebenform von* klinte, *ahd.* klinze, *bz.* klunte, *nhd.* klunze *od.* klunz; *cf.* klunte.

klüsen *(Naut.) Wenn bei unruhiger See das Schiff vor Anker liegt od. segelt u. es dann stark stampft od. heftig auf u. nieder stösst, so dringt das gegen den Bug anschlagende Seewasser leicht durch die* kluse *od.* klüse *(s.* 2 kluse*) genannten Ankertaulöcher ein u. nennt der Seemann diesen Vorgang* klüsen. *Weil nun aber dieses Eindringen des Seewassers durch diese Löcher eine Folge des Stampfens des Schiffes auf unruhiger See, bz. des Anprallens u. Anklatschens (od. des heftigen Anschlagens) des Seewassers gegen den Bug des Schiffes ist, so hat* klüsen *(= wang. [Ehrentraut, I, 409 unten]* klûzen; *nld.* kluisen; *schwed.* klysa; *dän.* klydsa) *davon auch einestheils die Bedtg.: stampfen od. stossen (wie das wang.* klûzen) *u. anderntheils auch die von: klatschen od. schlagen (wie das nld.* kluisen, *cf. v. Dale) etc. angenommen, woher die* klûzbalge *(wörtl. Stampf- od. Klatsch-Balge, od. Balge wo ein Schiff stampft, bz. wo das Wasser klatschet) auf Wangerooge ihren Namen hat.*

klûs-gat, *s.* 2 kluse.

klûske, klûske, *Dimin. von* 1 *u.* 3 kluse.

klute *od.* **klûte, klût**, a) *Brocken, Bruch, Bruchstück etc.;* — hê haud 't all' in kluten *od. kleine Stücke;* — kluten *(Brocken, Grus, bz. Torfbrocken)* stoken *od.* brannen; — b) *Klumpen, Kloss, od. eine in sich verbundene od. zusammenhängende unförmliche harte od. weiche Masse, bz. eine Geschwulst od. Beule (in od. auf Etwas) etc.;* — 'n klût ërde, klei, sukker, brôd etc.; — kluten in de melk, brêi; — mâl-, melk-kluten etc.; — dat is in ên klût tosamensmulten; — ik heb' dâr so 'n klût *(Fleisch-Geschwulst, Fleisch-Beule etc.)* in de hals sitten, de schal d'r wol ûtsnäden worden mutten, wen hê nich fan sülfen weggeid of dörgeid; — kluten *(Beulen, bz. Frostbeulen)* up de handen; — 'n klût *(eine Geschwulst etc.)* up de up de rügge etc.; — kluten *od.* mel in de borst *od.* in de titten, in 't jidd *bei Wöchnerinnen, od. bei den Mil etc.);* — kluten in de lèske *(angesch Drüsen in der Leiste) etc.,* — *Re* wër up de kluten kamen *(sich wieder arbeiten, od.* wër klifern), *wo* klute *Bedtg.: Anschwellung etc., Erhöhun cker od. Beule gedacht ist.* — *Nd.* klute, klût; *nld.* kluit; *mnld.* kluyte massa, globus, massa glaciata, *Eis hess. (Vilmar)* klûte, klaute. — *E wohl mit* klôt *(s. d.) von Hause aus sein. Doch ist es auch möglich, dass* klos, klots *direct aus einem ablautend = ahd.* kluz, *nasal.* klunt, kluuz *(cf. u. Synonym von* klat = *ahd.* klaz *(cf* klatte, *bz.* klits, klitter) *mit dem S (Thema* klutâ) *weitergebildet wurde, sich dann das „d" in* klude, klüder, *(cf. Grimm, Wb. V, 1157 unter der), bz.* klûde *(ein Gewicht beim handel, urspr. aber wohl ident. mit blos ein Blei- od. Erz-Klumpen, od klotz, Stein etc., cf. auch Stein wicht) ebenso erklärt als in unserm* klunder etc., *bz. wie im engl.* clod = *unter* klos), *bz. wie im ags. (L. E ler)* clûd (rupes, collis), *neben* clût cium, lamina), *welch Letzteres mit dithm. (Outzen)* klütt, klut *(Flicke pen, bz. Fleck); dän.* klud; *schwe engl.* clout etc. *auch zu einem Ver* tan *(spalten etc.) gehört. Wegen d bdtg. von* klute *sei aber noch bemer im Stamm* klut *od.* klût *(wohl aus h* kliutan, *dies aber auch wieder aus* klut, *wie* biugan *aus* bug, *bz.* bhug *Bruch, Spalt, Riss, bz. abge od. abgesprengtes etc. Etwas, od. wo Etwas spaltet, reisst u. bricht e wie in* klak *u. ahd.* klaz = *una die Bedtg.:* macula, *od. Fleck, Schmiere, Klebestoff, klebende Ma schleimige, klebrige Masse, Etwas wo* rens *ist etc. liegt, in welcher Bed* kluddern, kluttern, *nebst* klittern *i ben Bedtg. wie unser* kladden, kladde *lich in der von: klecksen, schmieren tzen etc., cf. Grimm, Wb. V, 12* klittern) *vom Stamm* klut (macula klaz) *vorkömmt.*

kluten *od.* **klûten**, *Klumpen o* (klute) *machen od. werden, sich f gestalten zu einem Klumpen od. K len, coaguliren etc.;* — dat klûtd samen.

kluten-bräker, *eine schwere Wal der Landwirth die Erd- u. Kle*

dklumpen zerkleinert. — Nld.

eine geringfügige Arbeit, Fli-
rei etc.; — hê hold sûk 't
lerhand klüterêen up. — *cf.*

Einer der klüterd, *bz. sich mit*
klûterkrâm *befasst.*

luterg, klutrîg, *klumpig, klös-*
an, od. voll von Klumpen od.
kluterige brêi; — de melk word
— daher auch von einem Wege,
e Erdklumpen od. verhärtete
liegen: holpericht, uneben,
so fig. wieder: abstossend, un-
ürrisch, verdriesslich etc.; —
kluterg, dat de dûfel 't hâst nêt
, um d'r up to faren; — hê is
kluterîg un ferdretelk, dat d'r
um klâr to worden is; — hê
'g *(unfreundlich, mürrisch)* ût,
glîk môk, dat ik wër furt
hum sên harr'.
ümpern, klümpig u. klössig wer-
de melk kluterd; — *fig. (cf.*
ben, rauh u. unfreundlich sein,
rren etc.; — hê sitt de hêle
lutern.
e dilettantischer u. kleinlicher
n od. sich zum Zeitvertreib mit
inen Arbeiten beschäftigen, fli-
bz. zusammenflicken od. zu-
u. leimen, eine Flickerei od.
beit machen etc.; — hê mag
klütern; — wen d'r wat kört
all' wër toregt klûtern; — hê
êle dag an. — *Sprichw.:* an
n olde schâpen is altîd wat to
l. klûtern. — *cf. zu* klüterê *auch*
ner zu klütern *auch mhd.* klû-
s, unnützes Wort, bz. geringes,
rt); verklüteren *(durch aller-*
ationen verstricken, verketten),
uch annehmen kann, dass der
mit dem ags. clût (lamina,
fries. klütt *(Flicken, Lappen,*
rengstück, abgespaltenes od. ab-
zbgerissenes Etwas) zusammen-
n Vergleich von flik *u.* lap *ne-*
lekken *ein* klüterwort *entweder*
diges u. schlechtes od. schmutzi-
nichtiges u. geringes Wort be-
rend unser klütern *sowohl, als*
ütern *in* verklûtern *direct mit*
clût (lamina, pittacium), *aengl.*
ɔut etc. *(s. unter* klute) *weiter*
ie flikken *von* flik) *ags.* clûtian
avare); *aengl. (Stratmann)*
clout *(flicken, ausflicken, auf*
u. ungeschickte Art verbinden
u. zusammenflicken) zusammenhängen kön-
nen, zu dem unser Iterat. klûteren *wenig-*
stens sowohl formell als begrifflich besser
stimmt, als zu klôtern *u. wo man bei mhd.*
verklûtern *in der Bedtg.: durch Machina-*
tionen verstricken, doch auch wohl an ein
flicken, zusammenflicken, bz. an
ein verbinden u. verstricken mit Et-
was denken kann. Das „t" im mhd. klü-
tern etc. *erklärt sich dabei ebenso leicht wie*
in Klette = unserm kladde, *bz. wie im*
ags. clûd *neben* clût, *od. im engl.* clod, *ne-*
ben clot etc., *s. unter* klos, klôt, klute, klun-
der = klunter etc. *Beim Vergleich von* flik
u. flek, *sowie* klater etc. etc. *ist jedenfalls*
klar, dass auch mhd. (M. Lexer) klûter
(Fleck, Schmutz) etc. sowohl mit ags. clût
u. unserm klute, *als auch mit nhd., dän.*
klitter (macula) *u. unserm* klitter etc. *aus*
derselben Quelle stammt.

klûtje, *Klümpchen, Klösschen etc.; Di-*
min. von klute; — 't sünt êmer klûtjes un
brokjes.

klûtje, klûtken. *Dasselbe wie* klûtje, *aber*
speciell nur von einem kleineren od. grösse-
ren Mehlkloss gebraucht; — klûtjes in de
soppe; — wî äten fan middag pären un
klûtje *(Mehlkloss, Mehl-Pudding).— Sprichw.:*
hê sügt so glad ût as 'n oflikten klûtje; —
de jung is nêt so rund un pol as 'n räsen
klûtje.

klûtjen, *mit kleinen Klumpen, Klössen*
(klûtjes) *od. Brocken u. Steinen, Schneebäl-*
len etc. werfen; — hê mag niks lêfer as
klûtjen; — de jungens klûtjen sûk. — *Nd.*
(Schambach etc.) klûtjen.

klutîg, klutrîg, *s.* kluterig.

kluve, kluven etc., *s.* klufe etc.

knabbeln, *s.* knibbeln *u.* gnabbeln.

knäden, kneden, *kneten,* a) *stossen, drü-*
cken, od. mittelst der stossenden u. drücken-
den Hand, od. des stampfenden u. drücken-
den Fusses eine weiche Masse (Teig, Thon,
Klei) bearbeiten u. auch drückend formen
u. bilden; — de dêg *(od.* klei etc.) mut nog
bäter knâdt *(od.* dörknâdt) worden, dat sê
wêker un lemiger word; — hê knâdt d'r brôd
ût; — hê knâdt potten ût klei; — hê knâdt
(stösst, knufft etc.) hum dügtîg wat dör; —
hê knâdt 't all' kört, *od.* in 'n ander; —
b) *treten, waten etc.;* — hê is gôd to klei
knäden *(od.* träden, pasen etc.), hê hed brêde
foten; — wat brûkst du dâr al in de drek
herumknäden. — *Nd., nld., mnd., mnld.*
kneden (depsere, pinsere, pistare, pastare);
ahd. chnëtan, cnëtan; *mhd.* kneten, knëtten;
ags. cnëdan; *aengl.* cneden; *engl.* knead;
dän. knede; *wang. (Ehrentraut, I, 45)*
knide, kneid, knithin *(cf.* tride, treid, tridin,
treten = unserm träden, treden). *Daneben:*

an. knoda; *isl.* hnoda; *norw.* knoda, knaada, knöde, knoa, knöa, knaa; *schwed.* knåda *(kneten). — Es gehört zu einem urspr. germ. Verb.* gnidan, knidan (gnid, gnad, gnud, gnudun, *bz.* knid, knad, knud, knudun) = *oberd.* gnitan, chnitan, knitan (gnit etc. etc.), *wovon unsere Verba:* gniden, gnideln, knideln, gnûdjen, knûdjen, knudel etc. *abstammen u. dessen √ wohl* gha, ghan, ghna *gelautet haben muss, weil sich hieraus am besten alle Anlaute (auch isl. „h“ in* hnoda, *s. oben) am besten erklären. Wegen des Stammes* gni etc. *aus* gan, *bz. idg.* ghan, gha etc., *umgesetzt* ghna, *vergl. Weiteres unter* gnîden *u.* gnister *u.* knast etc. *u. wegen* knad *als Thema od. √ von* knäden *auch Fick, III, 48, wobei es beim Vergleich von* gast *zu lat.* hostis *u. kslav.* hostis *aus einer √* ghas *ganz zweifellos ist, dass auch* knäden *od. das Stammverb.* knidan, gnidan *mit kslav.* gneta *(kneten, drücken) u. preuss.* gnode *(Teigtrog, cf. Fick, II, 555) auf eine mit „gh“ anlautende √ zurückzuführen ist. Sofern übrigens zu* gniden, knidan *(cf. Pott, Wurzelwb. I, zweite Abth., pag. 677 seq.) das griech.* knéthō etc. *u. zu nhd. Knote, bz. unserm* kniden etc. *u.* knudel, knütte etc. *das (cf. Fick, I, 38) skr.* kanda *in Betracht kommen sollte, so würde für griech.* knaō etc. *(cf. Pott, Wurzelwb. I, zweite Abth., pag. 673 seq.), bz. unser* gnagen *u.* gnauen etc. *als Primit. eine idg. √* ska, skan, *u. für* knad *als germ. √ von* knidan, knudel, *bz. skr.* kanda etc. *eine von* ska, skan *erweiterte √* skad, skand, *aphaer.* kand, *umgesetzt* knad *(aus* sknad) *anzusetzen sein, worüber bei Fick, I, 235 bis 238 das Weitere zu vergleichen ist. Wegen* ska *als urspr. Schallwurzel, wovon auch* skar *u.* skarbh *wohl nur secundäre u. tertiäre Weiterbildungen sind, bz. wegen Entstehung der verschiedenen Anlaute „g“, „k“, „ch“, „h“ aus urspr. „sk“ vergl. auch noch das unter* klampen *u.* 1 klap *bereits Gesagte.*

knäfel, knefel, a) *Knebel od. ein kurzes festes, ziemlich starkes od. dickes Stück Holz, od. kurzes starkes Endchen Eisen, bz. ein Etwas zum Festmachen, Festschliessen u. Festhalten od. Klemmen von Etwas, wie z. B. 1) das Quer-Eisen am Ende einer Kette (Halfterkette, od. Halskette für die Stiere u. Ochsen etc.), womit man diese Ketten beim Anziehen schliesst od. festmacht, indem man dasselbe quer durch einen daran befindlichen Ring steckt, wo dann dieses* knäfel *genannte Eisen es verhindert, dass die Kette sich wieder öffnet u. wo man es demnach auch Schliess-Eisen nennen könnte, — 2) das kurze starke Stück Holz od. Eisen, welches man quer durch ein um zwei Gegenstände geschlungenes durch eine darum geschlungene K u. womit man dann das Tau od. durch Drehen des* knäfels *verkü beiden betr. Gegenstände zusamm fest mit einander verkuppelt, — derartiges Holz od. Eisen, was ma od. der Länge nach zwischen klemmt, od. wo hineinzwängt, aufzubrechen od. aufzuzwängen zusperren, bz. auf zu machen u. halten, wie z. B. in das Maul ei res etc.* (ståk dat përd 'n knä mûl, wen 't bek nêt apen maken, holden wil), — *od. 4) ein mit ein zugedrehtes Tau um die Oberlippe der Pferde etc., womit ihnen die cher zugeschnürt, od. zugeklemmt wenn sie Medicin etc. einnehmen nicht schlucken wollen, ähnlich wie mit der Bremse od. Klemme hier meistens* knîp *genannt) gem* b) *ein dickes od. dichtes, festes, nes u. starkes od. knotiges Etwas Etwas (Ding, Wesen, Geschöpf, P was in sich fest u. geschlossen i nicht leicht von einander lösen lä die einzelnen Theile fest mit eine bunden sind etc.; —* 'n knäfel fa *(ein junges starkes ungebändigtes ges u. wildes Pferd); —* 'n knäfel *(ein stämmiger od. dicker, starker, u u. harter Baum); —* de knäfel *(s od.* kerel) de wêt nargens fan, so gesund *(od.* hart un fast) as hê is 'n dikken fasten knäfel *(e fester starker od. stämmiger knot sche). — Sodann wird* knäfel c) *au in der Bedtg.: Schelm, durchtrie selle, od. wilder u. schlimmer Bur bund etc.* (hê is 'n regten lûtjen de lûtje knäfel hed 't dik agter d de lûtje knäfel geid gên sê to hôg *braucht, wobei jedoch zu bemerke wir statt* knäfel *in der Bedtg. s auch* knöfel *gebrauchen u. dass den Begriff des Gemeinen u. trächtigen etc., od. auch den hen u. groben Menschen — Nd. (Schütze)* knevel *(Knöc Fingern; Knebel, Prügel, Stück H dem Br. Wb. auch ein Scheltwort widerwärtigen Menschen), — (D* knäwel *(ein Knebel, bz. ein qu Holzstück an u. vor allerlei Di Zuhalten, Zusammenzwingen od. huf; ferner auch: Knöchel, hä noch für die Finger od. Hände braucht), — (Schambach)* knè *bel); mnd. (Sch. u. L.)* knevel (

ds; gedrehter Flügel eines); *nld.* knevel *(Spannbaum,Kne-* *rt; fig. ein starker Kerl, bz.* *a l e] Alles was gross u. stark* *il.)* knevel (talea, stipes, mal- m, surculus, bacillus; — ner- funis, lorum, resegmen corij; nabuli; — amentum, lorum , habena, ansa, ansula, corri- nculum jaculi, nodus apud si- n, lorum revinctum in hastâ quod manui deinde et primori- gabatur leviter; in emissu cum um) *u.* knevel, knovel (nodus); henebil; *mhd.* knebel (colum- , *bz. Joch, Fessel, Halsband,* , *cf. G r i m m, Wb., unter*

hd. chnebil *ist mit nhd. K n i e-* *e l (Knöchel, od. richtiger G e-* *[cf. dieserhalb auch* knê], *n d u n g s s t e l l e eines G e-* *wo zwei Gelenke mit einan-* *sind, od. der runde Gelenk-* *Knorpel, Knöchel] des einen* *Gliedes, der durch Sehnen mit* *lenkknochen, worin er sich be-* *verbunden ist) wohl dasselbe* *der Stamm* kneb, knieb, knob, knof *wohl derselbe sein wie un-* *hd.* knüpf *in* knüppe, knüp- etc. *in* knobbe, knubbe, knub- nôp etc., *od. doch mit diesen* *Grdverb. abstammen, da ihnen* *l die Bedtg.: winden (umwin-* *c.), flechten, binden, stricken,* , *fesseln, festmachen etc. zu* *Was nun aber zunächst* knä- . *ahd.* chnebil etc. *betrifft, so* *ies am nächsten mit an., isl.* (arripere, apprehendere, con- *bz. greifen, fassen, umfassen,* *einschliessen etc. od. halten,* . *fest setzen, fesseln, binden* hári sinu, contorquere cri- sit haar; — thad er knefad, t *od.* det er fastset, fast be- (pugnus, *dichte od. zusammen-* *hlossene Hand),* kneif *(Angel,* *rhaken von grösstem Schlag)* , *mit an* knaefr (fortis, acer) *it auch norw. (cf. I v. A a s e n)* fta *(drücken, klemmen, zu-* *etc.) anscheinend zusammen-* *i wegen* knefi *u.* kneif *zu be-* *lass dafür auch die Formen* *vorkommen. Zu* knefa *u. na-* naefr (fortis etc.) *würde auch* *V b. II, 820)* knäve *(Stärke,* g *(stark, cf. nhd. k n o t i g),* *bz. unser* knäfel *in der Bedtg. sub* b *(cf.* *dazu nhd. K n o t e in der fig. Bedtg.) gut* *stimmen, wo beim Vergleich von* klemme *in* *der Bedtg. sub* b *(nämlich in der von: Ei-* *genschaft des Haltens, Packens, Greifens* *od. Kraft um Etwas packen, klemmen u.* *drücken od. zwingen zu können, bz. über-* *haupt: Macht, Kraft etc.) auch dithm.* knäve *dieselbe urspr. Bedtg. wie* klemme *gehabt* *haben kann. Dass aber alle Bedtgn. von* knäfel *od. ahd.* chnebil *auf die Bedtg.: fas-* *sen, halten, klemmen, festhalten, festmachen,* *schliessen, ein- od. umschliessen etc. od. fes-* *seln, binden etc. zurückgehen, ist wohl zwei-* *fellos u. ist die Bedtg.:* stipes, malleolus, surculus etc. *dahin zu erklären, dass in äl-* *tester Zeit fast ausschliesslich dünne schlanke* *Zweige od. Ruthen der Weiden, Haseln etc.* *zum Binden, Fesseln, Hängen etc. od. Gar-* *roltiren (Umbinden des Halses mit einer* *Gerte od. einem Weidenzweig u. Zuschnü-* *ren des Halses damit bis zum Ersticken)* *gebraucht wurden u. dass auch die W e i d e* (salix) *ein Etwas zum B i n d e n od. Ver-* *binden, Flechten etc. bezeichnet u. mit goth.* vidau *(binden, fesseln etc.) zusammenhängt.* *Von der Bedtg.: G e r t e, Z w e i g etc. gin-* *gen dann aber wieder die Bedtgn.: Prügel,* *Geissel etc., bz. Ding zum Schlagen (u. so* *auch: Stock, Knüttel etc.) aus, während das* *Verb. k n e b e l n (cf.* knäfeln) *von Fessel* *od. Bind-, S c h n ü r - Ding etc. als Grdbdtg.* *von K n e b e l die urspr. Bedtg. noch rein* *bewahrte.*

Was nun aber weiter das an. knefa, *bz.* *den Stamm* knef *od.* kneb *von* knefa *od.* *K n e b e l (als* knef- *od.* kneb-*Ding, bz. Ding* *od. Etwas was b i n d e t od. f e s s e l t, od.* *fasst, umfasst, umschliesst, einschliesst, fest-* *macht, d. h. Etwas was, od. Zustand wo* *Etwas macht was* knef *od.* kneb *besagt) be-* *trifft, so scheint mir derselbe mit* knipen *(kneifen, drücken, klemmen etc.) in der urspr.* *Bedtg.: zusammenklappen od. schlagen, zwi-* *schen sich fassen (u. so drücken, klemmen,* *bz. fassen, erfassen, um- u. einfassen [cf.* *afries.* klippa, kleppa, *umklammern, umar-* *men, umfassen etc. u. an.* klippa, *schneiden* *etc. unter* klippen *u. dazu* knippen, *sowie* kneif *od.* knif, *Messer] einschliessen, fest-* *halten, packen etc.) von derselben √ abzu-* *stammen, worüber das Weitere dort zu er-* *sehen ist; — cf. auch* knifeltônig.

knäfel- *od.* **knefel-bârd,** *Knebelbart, Zwi-* *ckelbart, bz. ein Schnurrbart, dessen zwei* *Spitzen eine Querlinie bilden od. quer ste-* *hen (cf.* knäfel *sub* a, 1), *od. dessen Spitzen* *gedreht u. gewunden sind, wie eine Ruthe* *od. Weide, wenn sie als K n e b e l od. Band,* *Tau etc.* (lorum, vinculum etc.) *zum Binden*

u. Fesseln gebraucht wurde. Im afries. heisst der Knebelbart knep, knap, knep, *was wohl eine verkürzte Form von* knepel, *bz. ahd.* chenebil *(s. oben unter* knäfel*) ist u. wozu noch bemerkt sei, dass auch unser* knäpel *im nd.* knäwel, *bz.* knevel *lautet, indessen mit* knäfel, knäwel *(Knebel) unverwandt ist, wie unter* knäpel *zu ersehen.*

knäfeln, knefeln, *knebeln, fest u. stark binden od. schnüren, zusammenschnüren, klemmen, umfassend zusammendrücken u. pressen etc.;* — hê knäfeld hum dûgtig. — *Nd.* knäveln, knäweln; *nld., mnld.* knevelen (ligare, nodare; manus vinculis illaqueare, vinculis constringere manus, pollices etc.; injicere manicas, occupare aliquem manicis; grassari, latrocinari, extorquere).

knagen, *s.* gnagen.

knagge, knag', *dickes unförmliches Stück (od. Brocken, Klumpen), Knorren, harter Ast im Holze, Baumstumpf, Wurzelende eines Baumes;* — 'n knagge brôd *od.* holt etc.; — de knaggen ûtrüden etc. — *Nd., mnd.* knagge; *engl.* knag *(Knorren, Knoten, Ast, Knast, Höcker); aengl. (Stratmann)* cnag; *schott.* knag; *norw.* knagge; *schwed.* knagg; *dän.* knag *(Knorren). Weitere Bedtgn. als Leiste, Zapfen, Pflock, hölzerner Wirbel etc. s. unter Knagge in Grimm, Wb. V, 1333. Wegen der Abstammung cf.* gnagen, *wonach* knagge *ebensowohl wie* knake, knast, knûst etc. *auf der Bedtg.: nagen in der urspr. Bedtg.: spalten beruht, wie dies auch mit nhd. Kloben, bz. mit* klos, klôt, 2 klûfe, klute, klunte, klampe etc. *der Fall ist.*

knak *(ablautend* knik*), Schallwort wie* klak, klap *od.* knap etc., *was aus* crepitus *gleichfalls in die Bedtg.: Bruch, Riss, Spalt etc. überging, aber weder formell noch begrifflich so reif entwickelt ist wie diese;* — knak sä' 't, do was 't *(z. B. das Glas, der Topf, der Ofen etc.)* kört, *od.* sprungen, bursten, räten etc.; — dat glas hed de knak weg *(das Glas hat den Stoss u. den dadurch verursachten Bruch etc. weg, bz. ist gesprungen etc.), od.* hed 'n knak *(Riss, Bruch etc.)* krägen; — hê hed de knak weg *(er ist körperlich gebrochen u. kaput, od. auch: er ist geschäftlich kaput u. bankerott);* — dat hed de bôm *(od.* hum, dat hûs etc.) de knak *(den Bruch, Sturz, Fall etc.)* andân; — hê hed dâr 'n dügtigen knak *(Contusion mit Bruch)* hî wegkrägen. — *Nd., nld.* knak; *aengl. (Stratmann)* cnak; *schwed.* knak; *dän.* knag; *nhd.* knack, *verstärkt* knaks, *wie* klaps *u.* klats *von* klap *u.* klat, *wobei zu erwähnen ist, dass* knack *(cf. Grimm, Wb. V, 1328 unter* knack *sub* 4 *u.* 5) *auch wie nd.* knik *u. nhd. Bruch*

a) *ein niedriges od. geknicktes, g Gebüsch (cf. indessen* 2 knik*) bezeich die Bedtg.: Unterholz hat u. fo auch wie* brikke *od.* grand, grind *a kleinertes od. in Stücke zerspaltenes bedeutet od. die Bedtg.: Brocken, steine, Bruchsteine, bz. Stein-Bru Stein-Brocken (zerkleinerte Steine=* grûs*) hat.*

Was nun diesen Schallstamm kn trifft, so ist er auch in den kelt. Sprachen (cf. kelt., gäl. cnak = *Knall, Peitschenknall) bezeugt u. de nicht anzunehmen, dass derselbe a (wie* knäpel *u.* knûppel *wahrscheinl. a* pel *u.* klûppel, *bz. wie* knûflök *aus k entstanden ist, zumal auch neben kn Form* gnak *(cf.* gnagen, knagen *u.* = gnagge, *bz.* gnarren *neben* knarre *vorkömmt. Möglich ist es daher auch* knak *aus derselben Grdform wie gn Stamm von* gnagen *hervorging u. a dies auf* gnagh *(schlagen, hauen, spal s. unter* gnagen*) zurückgeht, wobei ma allerdings annehmen müsste, dass die* crepitus, fragor etc. *eben aus der von: schlagen, stossen, spalt reissen, brechen etc. hervorgi dies vielleicht auch mit* fragor *sel Fall ist, wozu auch an.* braka (*k krachen) u.* brestr *(Gekrach) noch ve werden mögen, die ja zu* brikan *(cf. u.* brestan *(cf.* barsten*) im selben niss stehen, wie* fragor *zu* frangere*. gleiche übrigens noch* 1—4 knik *u. res unter* knikken.

knake, *od.* **knâke, knâk,** *Knoch* a) *das harte feste Bein des menschl thierischen Körpers im Gegensatz z u. Haut, wofür wir meistens das W gebrauchen;* — 'n flêsknake *(Fleischk* — mâtje wat mênst du wol, ik wi dat ik mit dîn knaken nog de pär bôm smît'. — b) *(metaph.) Nacken o od. auch Glied etc.;* — du krigst up de knaken, wen du nêt mâkst furt kumst; — hê hôe *(hauete)* he ken brûn un blau; — all' mîn kn mî sâr; — ik hebb' 't so in de kn ik mî hâst nêt rören kan; — *daher* dat êne hemd up de knaken, dat de staken, *od. auch:* dat êne he bûk, dat andere up de strûk; — *die Redensart:* hê fald afer sîn ken, *bz.* sîn êgen klunten; — c) *dickes unförmliches Etwas, Knag pen, Knorren etc.;* — 'n knâk k knâk bröd; — 'n knâk fan 'n bö rel etc. — *Nd.* knake *u. (Sch* knôke; *mnd.* knake, knoke; *nld.* kn

ake (os, ossis), knoke (nodus tuber), knoke (talus); *norw.* Knochen *u.* Knöchel *etc.*) res *in Grimm (Wb.) un*tc.

*von Hause aus wohl die*klufe, *od. wie bei* knagge, ist, knufe *od.* klute etc., *so auch bei* bên *u.* bunke *u. ge*knokke, knökkel *zu* knak*gen Form* knakan *od.* knak*räter.* knuok, knôk *(krachte, s weitergebildet sein muss,* akan, *bz.* klakjan, *sofern in* knoke *urspr. lang war* " *entstand. Da es indes*h *ist, dass das* „o" *urspr.* t. *aus altem* „u" *entstanden* i *in* knökkel, *so kann auch* 't knokke *u.* knökkel *wohl* ukan *od.* knukjan *zurück*Veiteres *unter* knökkel. *Von spalten od. springen,* sgehend, *darf man daher dass es einerseits ein ab*od. *abgenagtes u. vom* es *Etwas, andererseits aber* altenes *u. abgesprengtter, Bruchstück, Brocken, unförmliches Stück etc.) be*lies *auch mit* knagge *u. an. cf. auch* knokke *u.* nok) *der*

nâkdröge, *so trocken wie* r, *ausgedörrter Knochen.*
ig, *knorrig, ästig etc.;* — sk; — 'n knakig stük holt; ôm.

. **knak-an**, *Präter.* knuok, a) *ein knackendes Geräusch* crepitare, fragorem edere gers knakken hum; — hê ingers; — de bôm knakd *etc.)* as of hê bräken wil; *rsten, reissen, springen etc., bekommen u. Bruch etc. t gehen u. kaput machen;* akd; — hê knakd *od.* knikd dat knakd all' ût 'n ander; n *(Nüsse knacken od. solche m man sie zwischen zwei Finger, Zähne etc.] zermacht);* — 'n fless' wîn *Flasche Wein austrinken,* l. *ihr den Hals brechen u.* ken. — *Nd., nld., mnld.,* l. knacken; *mnd.* knaken; rw., *schwed.* knaka; *dän.*

cker; a) *Einer der knackt od. zerbricht, aufknackt etc.;* — b) *Werkzeug womit man knackt;* — *cf.* nôte-knakker.

knal, *Knall od. ein lauter heftiger Schall, wie er namentlich in Folge einer Explosion od. überhaupt durch das plötzliche Entstehen eines luftleeren Raumes u. das darauf folgende Zusammenklappen der Luft, od. durch das plötzliche Eindringen derselben in den luftleeren Raum entsteht. Vergl. weiter:*

knallen, *knallen,* a) crepitare etc.; — wat knald dâr? is d'r wat bursten of sprungen? — b) *mit der Peitsche schlagen od. mit dem Gewehre schiessen, dass es knallt; daher überhaupt auch schlagen od. schiessen, feuern;* — hê knald d'r ên mit de pîtske afer; — hê knalde d'r tüsken, dat 't all' ût 'n ander stôf; — hê knald de fögels all' weg; — c) *roden u. zwar speciell „Kartoffeln";* — sê sünt hen to kartuffels knallen; — d) *(obsc.)* coitum exercere, coire cum aliqua, coire pati; — hê knald hör; — se knallen sük; — sê lett sük knallen.

Der Stamm knal *ist das Präter. vom alten* knellen *u. zwar zunächst in der Bedtg.: schallen.* knellen *(s. d), hat aber auch die Bedtg.: kneifen, od. klemmen, drücken etc., woraus wohl die Bedtg. sub* d) *entstand u. eigentlich wie bei* klappen, klippen, knippen, knipen *darauf beruht, dass zwei zusammenschlagende od. zusammenklappende Dinge einen Schall machen, zugleich aber auch ein Drittes zwischen sich fassen u. es so kneifen, drücken, pressen, klemmen etc., od. fangen, fassen u. halten etc., es abkneifen od. abschneiden etc. etc.*

knaller-büsse, *od.* **knap-büsse**, *eine Knall- od. Klatsch-Büchse als Spielzeug für die Kinder.* — *Nld.* klakkebos.

knallern, *knallern. Iterat. von* knallen *in allen Bedtgn., mit der Erweiterung jedoch, dass die Bedtg.: feuern od. schiessen mit dem Gewehr etc. in die allgemeine Bedtg. feuern od. heizen, einheizen* (hê knallerd dügtig in) *überging, obschon es auch möglich ist, dass es diese Bedtg. vom Prasseln, Knastern od. Knistern eines hell brennenden Holzfeuers erhielt, wie wir auch von einem solchen Feuer sagen:* dat knallerd *(brennt stark od. knistert laut)* dügtig *u. anstatt:* „hê knallerd dügtig in" — „hê knallerd hum *(den Ofen etc.)* gôd" — *u. auch ein prasselndes u. hellbrennendes Feuer* „knallertje" (kâmt jungens, wî willen 'n knallertje maken) *nennen.*

1. **knap**, *Schallwort wie* knak, knal etc. *u. auch einerseits zur Bezeichnung des Schalles eines Bruches, Spaltes od. Risses etc.* (knap, sä' 't, do was 't kört), *andererseits aber auch des Bruches etc. selbst* (dat hed 'n knap krägen) *gebraucht, woher dann drit-*

tens dieses Wort (cf. 2 knap) *als Adv. u. Adj. wohl die Bedtg.:* kört = *nhd. kurz (d. h. urspr.: gebrochen, gesprungen, ge- od. zerspalten, abgespalten, abgetrennt, getheilt, gerissen od. kaput) u. klein hat, falls es in dieser Bedtg. nicht etwa wie* knal *ein Präter. von* knippen *ist, od. als Kürzung eines ältern* knappe *zu* knappen *gehört. Vergl. dieserhalb:*

2. **knap** *(flect.* knapper, knapste), *kurz, klein, gering etc. u. zwar sowohl in Bezug auf Raum u. Zeit, als auch auf die Masse u. Menge von Etwas, wobei dann die Bedtg. der kurzen u. kleinen Strecke u. Entfernung in die der Nähe, des nahe od. dicht bei u. an Seins, od. die des kurzen od. kleinen u. geringen Raumes in die des nahen, engen u. beschränkten Raumes (gleichviel ob der Länge od. der Breite od. Höhe nach), — die der kurzen u. kleinen Zeit in die der nahen u. unmittelbar od. dicht darauf folgenden Zeit u. die der kleinen u. geringen Masse in die der wenigen u. fast fehlenden od. beschränkten Masse od. Menge u. Zahl etc., od. der Begriff: kurz, klein, gering, bz. beschränkt, enger etc. auch in die von: kaum u. genau etc. überging, die aber aus der Bedtg.: enge u. dicht, od. wohl aus der Grdbdtg.: gespalten od. kurz u. klein, od. möglicherweise auch aus der von: gestutzt, abgeschnitten, geschoren (cf.* knippen = *schneiden, scheeren etc. u. dazu* kip *von* kippen = kappen *od. unter* 2 klisper *das schwed.* klipsk *u.* klippt) *auch wieder die fig. Bedtgn.: glatt, fein, nett, sauber, hübsch, gebildet, fähig etc. entwickelten. Vergl. dieserhalb folgende Beispiele als:* sê lêpen so knap *(nahe, dicht, unmittelbar)* agter *od.* up 'n ander, dat sê sük bî elker trä' *(Schritt, Tritt)* anstötden; — dat folgd to knap *(zu kurz, zu bald, zu schnell, zu nahe, zu dicht, zu häufig, bz. zu unmittelbar, sodass keine Entfernung, od. kein Raum, keine Zeit etc. bleibt)* up 'n ander; -- dat haud, *od.* sleid, dönnerd etc. al so knap up 'n ander, dat d'r hêl gên bot *(Raum, Zwischenraum etc. der Zeit nach)* tüsken blift; — knapper *(kürzer, rascher, schneller, unmittelbarer, bz. näher, dichter, enger etc.)* as knap *(kurz, unmittelbar od. eng etc.)* kan 't nêt kamen, wäsen *od.* stân, sitten etc.; — dat ligt d'r to knap *(zu dicht, zu nahe etc.)* an *od.* up etc.; — hê dreide sük so knap *(kurz, rasch, schnell od. unmittelbar etc.)* um, dat ik mî hâst nêt för hum wiken kunn'; -- de wagen nam de drei' to knap *(zu kurz, in zu geringer Distanz)* un ful in de slót; — de wagen dreide so knap um *(so kurz um)*, dat hum de asse knapde *(brach od. kaput ging)*; -- dat gung knap *(nahe, unmittelbar etc.)* an de kante langs, *od.* an 't störten, an de dôd etc. of; — hê is knap an un knap of *(kurz bunden, bz. kurz an u. kurz ab, z. Sprechen, in der Rede, im Antworte Fassen eines Beschlusses etc.)*; — hê *(redet)* un schrift so knap *(kurz u. bestimmt decidirt etc.)*, dat d'r gên wö föl segd word, *od.* gên bökstâfe to f steid un 't dog all' gans dûdelk u lê — ên, de knapper *(kürzer, bündiger, licher, besser etc.)* sprekd as hê, kru nêt; — dat geid altîd up 't knapste *(kürz* bî hum of; — hê wând d'r knap *(k dicht, nahe, unmittelbar etc.)* an; — de sen stân gans knap *(unmittelbar)* as 't der; — dat is to knap *(zu kurz, zu k zu beschränkt etc.)* mâten, *od.* ofhâlen, snäden etc.; — de kôpman is d'r för leh dat sîn mât un wicht altîd to knap *(zu k zu gering etc.)* is; — hê hold sîn fol knap *(zu kurz, od. zu karg, ist zu g u. sparsam)*; — hê gifd sîn folk *(zu Dienstboten etc.)* man 'n knappen *(dürft unausreichenden etc.)* lôn; — hê hold sôn so knap *(so kurz)*, dat hê gên pen för sîn fergnögen ûtgäfen kan; — man de pêrde knap *(kurz in den Zügeln, auch kurz im Futter)* holden, wen sê h dörgân sölen; — hê bitt, *od.* brekd, etc. dat knap *(kurz, nahe am Ende, nahe an der Wurzel etc.)* of; — hê dat gesprek knap of un lêt sük nargens up in; — dat word uns hîr to knap *(klein, enge, beschränkt)*; — sê wann so knap, dat sê sük sülfst hâst nêt h könen; — de weg is so knap *(schmal* d'r gên twê wagens tägen 'n ander ren könen; — de slôt is so knap *(e enge, kurz od. klein im Durchschnitt* dat water d'r hâst nêt hen kan; — mî de klêr föl's to knap *(kurz, klein* mâkd, so dat ik sê hêl nêt dragen nêt inkamen kan; — ik sitt hîr *(beschränkt, enge, eingeklemmt, bz. a so kleinen u. schmalen Raume etc.* d'r knap *(kaum)* tûsken kan; — d'r knap *(nur mit Noth, kaum)* men, so sat ik d'r tûsken beknäpe gung man knap *(nur eben, nur kaum etc.) od.* knapjes, âfkes; — d'r man knap *(od.* man äfen *od.* etc.) dör; — dat geid d'r knap dat kan d'r knap stân, de rûmte i smal *od.* to kört, to lâg etc.; — d so föl gôd an, dat d'r 'n klêd û tüsken hunderd knap ên; — 't is k *eben, bz. kurz vor od. nach etc.)* — 't kan knap slân hebben *(es k od. eben erst, vor ganz kurzer Z schlagen haben)*; — ik dûr *(dar (kaum)* fan dag kamen, so as

äten is fan middag regt knap *d. gering, in sehr geringem od. schränktem Masse vorhanden)*; *od.* de rogge etc. word regt *ld etc. wird wenig od. rar)*; hum man regt knap *(dürftig, ärmlich)*; — dat is upstünds d *(dürftige, kümmerliche, ärmkte, drückende, schlechte Zeit, wo man mit Allem zu kurz an Allem fehlt u. mangelt)*; — r in hûs man knap *(spärlich* — 't sitt all' *(z. B. das Haar, c.)* knap *(glatt, nett, schlicht, eordnet etc.)* un sligt; — dat *en)* sûgt so knap un ördendlîk ren lûst is; — dat is dâr in ıap *(wohl geordnet u. sauber)* d'r gên ên stük up de unregte hê hed sîn saken all' knap ı örder; — hê is hêl knap *(fix, etc.)* in sîn saken un hed dûg- — 'n knappe meid *(eine fixe, ge, fertige, flinke Magd)*; — pen *(fixer, tüchtiger, hübscher, irretter etc.)* fent; — hê is na en knap un klâr etc. -- *cf. ie Compos. mit* knap. — *Nd. Br. Wb. II, 818 seq. (wenicht viel, kurz; sparsam, genge; kurz von Dauer, eilfertig,), Dähnert, Danneil, icht viel, zu wenig, zu leicht, nge nach der Masse; genau; m), Schambach,* knappe *zu klein; kaum) u. (Subst.) II, 819,* knapp *(harte, trockne ambach,* knap *(Stich vom* het all' en'n knap *od.* knaks, *u. verdorben), was Alles wie ähnert auf* knap *als Schall-* 1 knap), *bz. auf* knappen *(s. , wie desgl. auch nld.* knap = *ise etc., od. das was man* knapt. *nld.* knap; *an., isl.* knappr; . knapp; *dän.* knap *(wie bei nicht blos in der Bedtg.:* arc- *auch in der von: rasch, be- Kilian glossirt* knap *mit:* celer, gnavus, *während mfläm.* t *mit* dapper *(tapfer) u. dass* nap *wohl für ein passendes* Stammwort *für Knabe (cf. könnte, ist doch sicher nicht* Dass *aber der Stamm* knap *im mnld. auch als Schallwort be- t unter* knappen, knapkôk etc.

l knap *ausgeführt, wird* 2 knap denen *Bedtgn. urspr. wahrscheinl. aus* 1 knap *in der Bedtg.: kurz entwickelt haben.*

Wenn man indessen 2 knap *als das Präter. von* knippen *nimmt u. bedenkt, dass dieses ebenso wie* klippen *eigentlich soviel heisst als Zusammenschlagen u. so zwischen zwei Etwas fassen u. dass hieraus nicht allein die Bedtg.: schneiden, sondern auch die von: kneifen, klemmen, zwängen, einengen, drücken (cf.* knipen) etc. *ungesucht hervorgeht, so kann man beim Vergleich von* arctus *von* arceo *selbstredend auch annehmen, dass alle Bedtgn. von* knap *sich aus der von: gekniffen, geklemmt, eingeengt, beschränkt etc. entwickelt haben, wobei es allerdings zweifelhaft ist, ob sich hieraus ebensogut wie aus kurz auch die Bedtgn.: rasch, schnell, flink etc. (cf. oben u. mnld.* knap) *entwickeln konnten. Da übrigens* knappen *u.* knippen *auch wieder gleich sind, so ist es an u. für sich gleichgültig, ob man* 1 *u.* 2 knap *als Präter. von* knippen *auffasst, od. nicht.*

Was übrigens die Herkunft u. Verwandtschaft von knap *u.* knip *(mag man sie nun als Schallwörter nehmen od. nicht) betrifft, so sind sie mit der √* knip *von* knipen *sowohl, als auch den Stämmen* knab, knib, gnab, gnib, gnif etc. *von* knabbeln, knibbeln, gnabbeln, gnibbeln, gniffeln etc. *urspr. wohl aus einem u. demselben Grdwort hervorgegangen, was auch unserm* gnêpen *od.* gnepen etc. *zu Grunde liegt. cf. dieserhalb zu* knap, *bz. mnld.* knap *das syn. nld.* gnap; *mnld.* gnap (gnavus); *mfläm.* gnap (diligent, prompte etc.); *wfries. (Japix)* gnep, gnap, knap *(nett, reinlich, hübsch, emsig, flink etc.) u. wegen der Stämme* knap, knip, *bz.* gnap *Weiteres unter* knappen, knipen etc.

knap-blase, *Schweinemastdarm, der von Kindern aufgeblasen, zugedreht u. zum schallenden Aufplatzen losgeschnellt, od. aufgestossen wird, damit er platzt u. einen* knap *od. Knall macht.*

knap-büsse; *i. q.* knallerbüsse.

knape, knâp *(nur noch selten gebraucht u. fast gänzlich durch* jung', *bz.* junge *verdrängt), Knabe, männliches Kind, junger Bursche etc. — Afries.* knapa, knappa, knoppa *(Knabe, Junge, unverheiratheter junger Mann, Knecht); wfries.* knape; *nld.* knaap; *mnld., mfläm.* knape, *bz.* cnaepe, cnaep; *nd., mnd.* knape; *as.* knapo; *ags.* cnapa; *aengl.* cnape; *an., isl.* knapi, knappi, knapr; *norw.* knape, knaape; *schwed.* knape; *ahd.* knappo; *amhd.* chnappe; *mhd.* knappe *(Knabe, Jüngling; junger Mann der sich zum Ritter bildet, Knappe; Diener) u. daneben amhd.* chnabe; *mhd.* knabe; *aengl.*

cnave; *engl.* knave *(Knabe, Jüngling, Diener); schott.* knawe, knaw, knaie *(ein männl. Kind od. Diener etc.) u.* knape *(Diener etc.).*

Es gehört vielleicht mit ahd. chnâan; *ags.* cnâvan *(kennen, wissen); lat.* gnoscere *u.* noscere, *sowie* kennen *u.* können *zu derselben √* jan, gan, gna *(zeugen etc.), wovon auch lat.* gnatus, natus, nascor *(statt* gnascor), genus etc., *bz. goth.* knods (genus) *u. vielleicht auch dän.* knös *(Bursche) etc. u. wozu möglicherweise auch* knecht *gehört. Oder ist* knape *vielleicht von* knap *in der Bedtg.:* alacer, agilis, celer, gnavis, *bz. in der von: tapfer (s. unter* 2 knap) *weitergebildet, sodass* knapa *eigentlich ein flinkes, munteres, lebhaftes, lebendiges, bz. rasches, gewandtes, thätiges, rüstiges od. tapferes Wesen bezeichnet, was zur Bezeichnung eines Knaben doch gewiss viel prägnanter ist, als dass man ein Mädchen einfach* wicht *(d. h. Wesen, Ding, Etwas etc., cf.* wicht) *nennt.*

knäpe, knâp, knêp, a) *Kniff u. zwar: 1. sinnlich;* — hê hed d'r 'n knâp in dân *od.* mâkd = *er hat ein Etwas gekniffen u. gedrückt od. zusammengekniffen u. eingedrückt, sodass dadurch entweder ein Bruch od. eine Falte in dem betr. Etwas entstand, od. dass man die Spur, bz. den Eindruck, das Maal etc. des kneifenden u. drückenden Fingers od. Nagels sehen kann;* — man kan de knâp nog sên, de du d'r in dân *od.* mâkd hest; — *2. trop. in der Bedtg.: heimlicher listiger Anschlag, unerlaubter Kunstgriff, Schlich, loser Streich etc., um Jemanden anzuführen od. zu übervortheilen;* — nim dî in acht, hê hed altîd allerlei knäpen bî d' enn'; — dat sünt sîn knäpen, dat hê sük so dum ansteld; — hê sitt ful fan fûfen un knäpen. — *Compos.:* dûfenknâp. — *Sprichw.:* „dat sünt sîn knäpen," sä' de frô, as hör man bî 't starfen dat gesigt fertruk; — fan buten bestendîg, knäpen inwendig. — b) *Taille eines Kleides od. Rockes etc.;* — du hest mî de knâp to eng' mâkd, de knipd mî so. — *Nd.* kneep, knepe; *mnd.* knepe; *nld.* kneep. — *Vom Präter.* knêp, *von* knipen.

knäpel, knepel, *Klöppel od. Schlägel in der Glocke.* — *Nld.* knepel, kneppel; *nd.* knäpel; *wang.* kneppel etc. — *Es entstand aus* kläpel, klepel etc., *wie* knûflök *aus* klûflök, knüppel *aus* klüppel etc.

knap-handig, *raschhändig, flink u. gewandt mit der Hand; — daher überhaupt: rasch, geschwind, behende, flink, gewandt etc.;* — du must knaphandîg wêr kamen; — hê mök dat knaphandig of; — hê is d'r regt knaphandîg bî dôn. — *Nd., nld.* knaphandig.

knap-holt, *gelbe Wiesenraute* (thalictrum flavum).

knapjes, knapkes, *Diminutiv-For* 2 knap, *namentlich in der Bedtg. wie* âfkes *von* âfen.

knap-kôke, *Knappkuchen, bz. ein backener Honig- od. Syrupskuchen, nannt, weil derselbe beim Essen kn ein Knappen hören lässt.* — *Nld.* kn

knappen *(rect.* knap-an *od.* knap-jan, knuop, knôp, *wie* knippen *eigentlich* knap, knup, knupun *lautet), knappen, chen, thun, bewirken, erzeugen, herv od. bekommen u. erleiden etc., was* l *u. besagen. Vergl. dieserhalb:* dat knapte(l *knallte od. schallte)* so lûd, dat man nich wâr *(od.* wo wîd) hören kunn' hebb' wat knappen hörd, d'r is ge bursten *od.* sprungen; — 't is hed k is knapt *(das Eis hat geknallt u. borsten od. geplatzt, gebrochen, durc chen etc.);* — wel hed de flesse knap ten? — de büksen is hum bî de knapt; — de band *(der Reif) od.* d *(das Band, der Bindfaden etc.),* de p flesse etc. is knapt *(gesprungen, geris borsten, geplatzt etc.);* — hê knapt (de bôm of, *od.* de bôm is ofknapt; — knappen *(Nüsse brechen od. aufmach beissen u. sie dann auch zerkauen, men u. essen;* — hê mag gern nöten, un allerhand lekkerêen knappen *(k essen, naschen etc.);* — wat hest du al wêr to knappen? ik âte twêbak *od.* kes etc.; — hê hed altîd wat in de to knappen; — hê knapt *(beisst etc.)* sôt in, dat man wol sên kan, dat lekker smekd; — 'n fles wîn knappe *Flasche Wein verzehren);* — hê kna *(er brach davon, od. spaltete, biss, davon)* 'n stük of; — wel hed 'n st de kôk ofknapt? — hê hed för me gülden kôke un andere snöperêen u *(aufgegessen, verzehrt).* — *Wegen* = *kurz, bz.* knappen = *brechen, k kurz machen, kürzen od. schränken u. beschränken etc. cf. weiter:* hê kna 'n daler fan sîn lôn of *(er bricht od. det, kneift, kürzt etc. ihm einen Tha seinem Lohn ab);* — hê wul' hum beknappen *(seinen Lohn beschneide verkürzen etc.);* — hê beknapt *(be hält kurz, beschränkt etc.)* sîn lûe, folk, sîn kinder, sîn sön etc. up alle man fan alle kanten, 't mag wäsen in de in 't äten of drinken, of in 't geld, tîd, of in 't spülen un 't frê heru etc.; — hê beknapt sük *(er bekürzt schränkt sich, bz. schränkt sich ein darbt sich ab etc.)* so fêl as hê m um dör de tîd to kamen; — hê sük *od.* hum so, dat hê hâst fan de

— hê wul' sîn pêrd in 't fôr beknap- — ik mut sên, of ik d'r nog wat of- en *(od.* ofknipen) kan; — sê knapt t, *spart, darbt etc.)* sük in 't äten un en of, wat sê fôr stât un upwand to gift; — ik mut sên, of ik mörgen 'n tids ofknappen *(abbrechen)* kan, um to kamen; — *ferner zu* knap *in der l.: hübsch, sauber etc. od. eigentlich geschoren, beschnitten, gestutzt, zuge-, kurz gemacht etc.*; — gâ hen un knap s, *stutze etc.)* dî êrst wat up, êr du um p geist; — knap dîn hâr wat up, dat so wild herumhangd; — hê hed sîn vat upknappen *(seinen Garten was auf- n od. in Ordnung bringen u. sauber en)* laten; — wen 't tägen pinkster geid, aten alle ördendlike lûe hör hûs fan n un fan buten môi upknappen *(auf- n, od. reinigen u. färben etc.).* — *Nd.*, knappen *(knacken, brechen, bersten, n, essen; kürzen etc.); mnld.* knappen endere, apprehendere; crepitare; con- ere; mandere, dentibus pinsere); *aengl. atmann)* gnappen, *bz.* cnappen (mor- '); *engl.* knap *(knacken, brechen, ab- en, kurz abbrechen; schlagen; pressen, nmendrücken, kneipen; stehlen) u.* knap ken, *knappen; einklappen; greifen, ppen); schott. (Jamieson)* gnap (to ; to eat; to attempt) *u.* knap, knop (to after the english manner), to knop one (to speak like those who live South S.), knap (to clip words by a false pro- ation); *norw., schwed.* knappa. — *Wie unter* 2 knap *bemerkt, ist der Stamm , ablautend* knip *u.* knup *od.* knop *mit* , knib, *bz.* gnab, gnib *in* knabbeln, beln, knibbeln etc., — knip *in* knipen, nêp *in* gnêpen, — gnif, gnuf, gnub, , gnuf, knuf *in* gniffeln, gnuffeln, gnubbe, pe, gnubben, knuffen *von Hause aus od. doch mit diesen aus einer u. der- Grdform entstanden u. zwar aus einer Grdform (cf. Fick, I, 69)* gabh *mit Nebenform* gap, *nasal.* gambh, gamp, anbh, ganp, *versetzt* gnabh, gnap, *die k (III, 48) auch für* knipen *(cf. die- . (III, 41) für* kamb *(cf.* kam), *sowie affen (cf.* gapen *u. auch* gabbeln etc.) *zt. Wie nun* snap *u.* snip *(Stamm von* pen, snaps, snippe etc.) *jedenfalls auch llstämme sind, so wird auch* gabh, *bz.* jabh *(cf. auch* jappen) *wohl urspr. ein llstamm gewesen sein od. die Bedtg.: ll od.* sonus, crepitus *(cf.* fragor *u.* o) *von der Bedtg.: schnappen (urspr. = Auf- u. Zu-Klappen) u. klaffen palten sich später entwickelt haben, on ich eher glaube (cf.* klap, klappen *= nhd. Klaf, klaffen), dass die Bedtgn.: schnappen, beissen, klaffen, gähnen od. reissen, aufreissen, auf machen u. offen stehen etc. aus der von: Schall od.* sonus, crepitus *(cf. auch* crepare, *wovon auch crepiren etc.) hervorgingen. Wie nun aber neben an.* gap *(in* ginnunga-gap = *gähnender Abgrund, gähnende Tiefe etc.) auch (cf. Fick, I, 69 unter* gap) *an.* kaf *(hohe See, Tiefe) zu dieser* √ *gehört, so erklärt sich auch an., isl.* gnap (mare, aequor; syrtes, brevia) *als ein Abkömmling derselben* √, *wovon* knap *u.* gnap *(s. auch unter* 2 knap) *abstammen, wie desgl. auch an., isl.* gnapa (intentus intueri; inhiare; caeli saevitiae exponi) *sich beim Vergleich von* gapen *sofort als ein Abkömmling derselben germ.* √ gnap, knap *od. idg.* gabh, gap, *nasal.* gambh, gamp = *skr.* jabb, jambh *(klaffen od. offen stehen, gähnen, bz. sich von einander thun, reissen, spalten, brechen, springen (cf.* klap *u.* klak) *ergiebt. Vergleicht man nun aber unser* klôt, klute etc., *so ist es klar, dass auch ags.* cnäp *(Gipfel, Höhe, Bergjoch); aengl.* cnap (vertex); *welsch, ir., gäl.* cnap (bulla, collis); knap (globulus); *an., isl.* knappr *u.* hnappr (globulus); *norw.* knapp, kneppe; *schwed.* knapp; *dän.* knap *(Knopf, Knauf, od. ein rundes Etwas); nd. (Schambach)* knap *(Anhöhe, Hügel) etc., sowie unser* knop, knôp *u.* knubbe, knubbel etc. *sämmtlich mit* knappen *in der Bedtg.: spalten, reissen (wie* klôt *u.* klute *von* kliutan *od.* klatan, kluot), *bz. mit* knap *in der Bedtg.: Riss, Bruch, Spalt etc. zusammenhängen müssen, worüber noch Weiteres unter* knop etc. *zu vergleichen ist.*

1. **knapper**, *knapper, kürzer etc.; s.* 2 knap.

2. **knapper**, *Dimin.* **knappertje**, *Blasentang, od. eigentlich die daran befindliche Blase, od. blasenförmige Anschwellung, die, ins Feuer gelegt, mit einem Knall platzt.*

knappern, *Iterat. von* knappen, *jedoch nicht in der Bedtg. kürzen etc.*; — wat knapperd dâr; — wat hed hê to knappern? etc.

knap-sak, *Tasche, Reise-Tasche, Ranzen, Quersack, bz. ein über den Rücken gehängter Beutel mit einem Band od. Riemen, auch Schnappsack genannt, wie reisende Höker, Boten u. Bettler solche tragen, um darin allerlei Waare od. erbettelte Lebensmittel zu tragen.* — ik hebb' nog wat in mîn knapsak; — hê stekd dat *(od.* hum) in sîn knapsak. — *Sprichw.:* dîn will' sitt in moders knapsak *od.* taske. — *Nd., mnd., nld., mnld.* knapsak. — *Es bezeichnet einen Sack, worin man Lebensmittel zum* knappen *od. beissen, essen etc. trug u. ist es wohl von dem Subst.* knap = *Speise (s. unter* 2 knap

das nld. knap *u. nd.* knapp) *u.* sak *zusammengesetzt, wie auch Kil.* knapsack *mit* „pera in quam cibum diurnum recondit viator“ *glossirt. — Davon franz.* canapsa *(Ranzen).*

knapsak-dôk, *Taschentuch.*

knapsaks-kerel, *Knirps, od. Kerl, den man in die Tasche stecken kann.*

knap-swarmtje, *Knallschwärmer, oder Schwärmer (Rakete, Feuerwerkskörper), der beim Abbrennen knallt od. knappst.*

knarre, knar, *Knorren, dickes unförmliches Stück, unförmlicher Klumpen, dickes Wurzelende eines Baumes od. ein unförmliches wirr u. quer durcheinander gewachsenes hartes Stück Holz, was sich nicht spalten lässt etc.; —* 'n knar holt *od.* brôd, flês etc.; — de knar is gôd to 'n flêsblok *(od.* haublok), de geid nich ligt kört; — de knar kan man hâst nêt ût 'n ander hauen, so as de dör 'n ander wussen is. — *Nd. (Schambach)* knarren; *nld., mnld. (Wassenbergh)* knarre *u.* knar *(Knorpel) in* knarbeen, *bz. (Kil.)* knarbeenken (cartilago); *wfries. (Japix, s. unter* knöre) knarre (een knarre brea, *ein Klumpen od. Humpen Brod, ein hartes Stück Brod); aengl. (Stratmann)* knarre (nodus, tuber, vertex), knarry (nodosus); *engl.* knar, gnar; *schott.* gnarr *(Knorren, Ast im Holze); norw.* knart *(Knoten od Verdickung etc.). — Die Form* knarre, gnarre etc. *neben* knorre, *bz. unserm* knure, knûr *erklärt sich von selbst aus* knarren, gnarren, *neben* gnuren *u.* knuren, *bz. wie* knap, gnap *(s. unter* knappen *am Schlusse), neben* knop *u.* knubbe, knubbel, *od. wie unser* knast, *neben* knôst, knûst etc. *Zweifelhaft bleibt es aber dennoch, welche Form (nämlich mit* „a“ *od.* „o“, „u“) *die urspr. u. älteste ist. Vergleicht man indessen die Präterita: nhd. klomm = unserm* klum, *statt urspr.* klam *von* klimmen *(od. urspr.* klimb-an, *od.* klimb-jan, *od. unserm* bund, *nld.* bond, *statt* band *von* binden etc. etc., *so muss man wohl annehmen, dass* knorre, *bz. unser* knure *auch aus* knarre *verdumpft wurde u. dass dieses für urspr.* knar-a, gnar-a *steht, woraus auch ein verstärktes* knâra, gnâra *herrorgehen konnte. Was nun aber den Stamm* knar, gnar *betrifft, so ist derselbe höchst wahrscheinlich aus* knas, gnas *(cf.* 1 bâr, *sowie nhd. Beere, aus goth.* basi, *an.* gler, *statt* gles, *cf.* glas) *entstanden, sodass* knarre, *bz.* knara, gnara, knar, gnar *für älteres* knasa, knas etc. *steht u. mit dem syn.* knast, knôst, knûst *zu einem u. demselben Verb.* knasen *od.* knisan, gnisan *(cf.* gnîsen, knîsen) *gehört u. ebenso wie* 2 gnister *(Knorpel) entweder auf die Bedtg.:* crepitare, *od. auf die mit* crepitus *verbundene Bedtg.: Bruch, Spalt od. Bruchstück, cken, Klumpen etc. zurückgeht, wie die mit ags.* cnäp; *an.* knappr *(s. unter* pen *am Schlusse), bz. unserm* knop, knubbe etc. *der Fall ist, od. auch mit* klaitu klute etc, etc. *cf.* knure, knast *u. unte* ren *u.* knîsen, *od.* gnîsen *das Weite*

knarren, knarsen, *s.* gnarren, gna

knast *(auch* knôst, knûst), *Knorr wie* knarre; *fig. ein derber, gedru starker, abgehärteter Mensch etc.; —* 'n olden fasten knast *od.* 'n kerel as *Auch* 'n riken knast *wird gesagt. — dän., schwed.* knast. — *Es gehört n norw.* knas *(Bruch, Stück, Brocken), (ein muthiger, mannhafter, derber, harter Kerl wie* knagge *u. Letztere dasselbe wie unser* knagge).

Ueber den Ursprung cf. knarre, *wo dessen noch zu bemerken ist, dass* kn *engl.* gnash, *bz. unserm* gnastern, gnis *auch zu einer unter* 2 gnister *erwäh* kas, *nasal.* kans, *versetzt* knas *gehören die Fick (cf. I, 49 u. 530 u. 531) nur mit: kratzen, stecken, jucken, b tzen, schaben u. mit: spalten, zer übersetzt, welche aber ebenso wie unse u.* knip, *bz.* klak, klap, klat *(s. unter* etc. *zweifellos urspr. eine Schallwurz u. sowohl den knirschenden u. knis Laut des Kratzens u. Schabens od. l etc., als auch den des Zermalmens od sens, Spaltens u. Brechens etc. nach u. hieraus auch diese Bedtgn. selbst (cf. auch unter* grand, grind etc. *dien entwickelte. Hieraus erklärt sich denn dass* knast, knust *(cf. Grimm, W 1357 das zweite Knast) auch die l* scabies *(wie Krätze von kratz Grind von* grindan, *od.* grinan, *cf. u.* knaspel *(cf. Grimm, Wb.) wied Bedtg.: Knöchel (cf. dieserhalb* knökkel, knubbel *und unter* knapp *Schlusse das ags.* cnäp etc.) *hat, w bei einer ganzen Reihe anderer, von Schallwurzel* kas, kans, knas, *bz. gern u.* knas *abstammenden Wörter (cf. Gr Wb., von knuscheln bis knaster bz. bei mir die Wörter:* gnastern, gnister, gnösen, gnûsen etc.) *noch d die urspr. Bedtg.:* sonare, crepare, *cr zu Tage tritt.*

knâster *od.* **knaster** *in* **geknâste** *knirsche etc.* (geknâster mit de tande *unter* gnastern *u.* knast.

knaster-bârt, *od. ein mürrischer, ver licher Mensch; — 't is 'n olden knast — Nd.* knasterbart. *cf.* gnastern knâster.

knâstern, *s.* gnastern.

ıterîg, *verdriesslich, mürrisch etc.; cf.* **erîg, gnäterig, gnitterîg** etc.

ıttern, knätern, knetern, a) *knattern,* **:ln** *etc.;* — dat knatterd *od.* knäterd

dlîk, *z. B. vom Donner, einer Gewehr-* *einem prasselnden Holzfeuer etc.;* — **ımettern,** *schmetternd od. laut, anhal-* **:.** *mit harter u. durchdringender Stimme* **ı** *etc., z. B. von Canarienvögeln etc.* — **ıätern,** knittern, gnitter- *od.* knitterslag . *unter* gnid etc. *das Weitere, wobei zu erwähnen, dass die Stammformen* **gnad,** gnid etc. *od.* knat, gnat, hnat **t,** *bz.* knit, gnit, hnit *u.* nit *mit* knad **id** *in griech.* knadallō *u.* knida *(cf.* **:,** *II, 67) etc., sowie unser* knūt *in* **ə** *auf eine aus* skad, skand *(s. unter* **am** *Schlusse) hervorgegangenen* √ kad, *(umgesetzt* knad) *zurückgehen u. dass* **hieraus** *auch erklärt, weshalb unsere* **ne** schad, schat, *bz.* schid, schit, *od.* **d** etc. *sowohl, als auch* snad, snid *od.* **snit** *(aus einer älteren germ. Form* etc.) *so vielfach in ihrer Grdbdtg.* **em** *Stamm:* knad etc. etc. *zusammen* **ı.**

ivel etc., *s.* knäfel etc.

ı, *Knie;* a) *das bekannte knotige u.* **elige** *Gelenk zwischen dem Schienbein* **n** *Oberschenkel, was daselbst einerseits* **'erdickung** *od. einen Knoten, Knopf* **,** knubbe, knubbel), *andrerseits aber* **ich** *vornhin vorstehend u. an der hin-* **Seite** *nach Innen eingebogen, od. über-* **als** *Stelle, wo eine Beugung des gan-* **leines** *sich befindet auch eine Biegung* **;** *daher auch* b) *ein gebogenes u. (im* **el)** *gekrümmtes Etwas, wie z. B. ein* **mholz** *im Schiffsbau etc., od. ein win-* **mig** *gekrümmtes Rohr od. ein Knie-* — hest du nig nog 'n knê liggen, wat **· tûsken** setten könen, dat wi de bugt **krîgen**? — dâr mut 'n knê tûsken **rorden**; — *ferner* c) *der Knoten od.* **ıe** *Absatz in verschiedenen Pflanzen-* **en,** *wie z. B. im Schilfrohr od. Rieth,* **nê** *denn auch überhaupt wieder die* **.:** *Absatz, Knoten, od. Gelenk u. Glied* **an** ên knê *[od.* knubbel, lid etc.] to 't **hat,** *wie z. B.:* „dâr sünt *(od.* bünt) **ıêen in"** *sowohl besagt, dass in einem Et-* **rei** *Absätze od. Knoten (Verdickungen,* **ıchse** *etc.), als auch drei Gelenkstellen* **rümmungen,** *Biegungen od. auch drei* **te** *sind. Wie man nun aber sagt,* **:in** *Jemand im ersten, zweiten od. drit-* **liede** *od. Grade mit einem andern Je-* **verwandt** *ist, so wurde bei uns* knê **·** *(cf. O. L. R., pag. 158 u. bei von* **thofen)** *auch in derselben Weise* *zur Bezeichnung des Grades der Verwandt-* **schaft** (ên knê nader) *gebraucht, wie* äfen-knêed *(d. h. gleichgeknieet) auch die Bedtg.:* **„gleich** *nahe verwandt" hat.* — *Nd.* knee; *mnd.* knê, kny; *nld.* knie; *afries.* kniu, knî, knê; *nfries.* knê, knei; *wang.* knî; *as.* knio, kneo; *ags.* cneów; *aengl.* cneo; *engl., schott.* knee; *an.* knê; *norw.* kne; *schwed., dän.* knä; *ahd.* kniu, chniu, knio, kneo, cneo, chneo; *mhd.* chnie, knie; *md.* knê; *goth.* kniu. — *Die Brechung* iu *setzt wie in* biudan = *nhd. bieten (cf.* bêden) *eine germ. Grdform* knu *voraus, die aber mit skr.* jńu *(in* pra-jńu, *krummbeinig, bz. mit vorgebo-genem, gekrümmtem Knie = griech.* pró-chnu), *zend.* zhnu *(Plur. Acc.* zanva); *griech.* gnu *(in* gnú-petos), chnu *(in* pró-chnu, *s. oben), bz. skr.* jànu *(Knie); griech.* gónu *(Knie; Absatz, Knoten an den Halmge-wächsen u. des Rohrs); lat.* gĕnu *auf eine idg. Grdform* ganu *zurückgeht, welche Fick, (I, 556) zur* √ ga, *bz.* gan, gam *(gehen) stellt. Dass indessen das Knie urspr. als ein gehendes od. schreitendes Et-was aufgefasst sei, glaube ich schwerlich u. wird es wohl eher auf* ga *in der eigentl. Bedtg.:* „sich bewegen" *zurückgehen, bz. als ein sich bewegendes, od. ein beweg-liches, gelenkiges, biegsames Etwas genommen u. verstanden worden sein, sodass es urspr. blos ein Gelenk bezeichnet hat, was für alle Bedtgn. des Wortes* ganu *od. Knie jedenfalls am besten passt. Dass man aber Knie auch als ein Etwas* (chniu *hatte auch die Bedtg.:* generatio *u. ist auch als Absatz od. Gelenkknoten ein Etwas, wo ein Zweites seinen Anfang nimmt od. entsteht, bz. ein Etwas woraus ein Zweites als Verlängerung eines Ersten entsteht od. beginnt u. weiter wächst) auffassen kann, wo eine neue u. zweite Generation (od. Ge-schlecht etc.) anfängt u. woraus sie hervor-wächst u. entsteht, ist zweifellos u. ist es deshalb ebenso leicht möglich, dass* ganu, genu etc. *gar nicht mit der* √ ga *(ge-hen), sondern vielmehr mit der* √ ga, gan *(zeugen, erzeugen etc., bz. entstehen, spros-sen heraus od. hervor, wachsen etc.) zusam-menhängt u. demnach mit skr.* janu *(Art, Geschlecht), griech.* génos; *lat.* genus; *germ.* knô *in* knô-di, knô-sla *(Geschlecht) etc. von einer u. derselben* √ *(s. unter* kennen, *bz. unter* kŏnîg *u.* kwäne) *abstammt, die übri-gens wahrscheinl. von Hause aus auch die Bedtg.:* bewegen *(vor [cf.* kamen] *od. heraus u. hervor [sprossen, spriessen, wach-sen, entstehen etc., od. entstehen machen, zeugen etc.]) hatte, gleichviel, ob man die Grdbdtg.:* bewegen, regen *etc. im neu-tralen, od. activen (als sich od. ein Anderes*

bewegen etc., bz. in der von: selbst sich bewegen u. gehen, od. ein Anderes bewegen u. gehen machen) Sinn auffasst.

knê-bösseln, *dem Rindvieh das Horn mittelst eines Stricks an ein Knie befestigen, bz. ihm Horn u. Knie zu dem Ende enge zusammenschnüren, um das Ausbrechen u. Umherrennen* (schojen, schümen) *desselben zu verhindern.*

knê-bugt *(Knie-Bucht), Kniekehle.*

knê-bükse, *Kniehose.*

knecht *od.* **knegt**, *Knecht;* — a) *Mann, junger Mann, Junggeselle;* — hê is nog frêje knecht *(noch freier, ungebundener, unverheiratheter Mann);* — b) *Gehülfe, Untergebener, Diener etc., im Gegensatz zu Herr.* — *Sprichw.:* slegt is de knecht, de niks deid ungesegd; — 's hëren gebod is 's knechten örder; — wilt *(willst)* du 'n trôen knecht hebben, den dô 't sülfst; — fan de knecht sîn swêt, word de bûr nêt hêt; — so mennîg knegt, so mennîg weg; — lechtmes lecht, is d' bûr 'n knecht; lechtmes dunker, is d' bûr 'n junker. — *Nd., mnd. nld.* knecht; *afries.* kniucht, knecht; *ags.* cnyht, cniht, cneoht; *aengl.* cniht; *engl.* knight; *ahd.* knëht, cnëht, kuëcht, chnëht, khnëht, chenëht, gnëht, gnëcht; *mhd.* knëht; *md.* knecht *(Knabe, Jüngling; junger Krieger, Soldat, streitbarer Mann; Held; Diener, Knecht; Lehrling, Jüngling, der sich zum Ritter bildet, Knappe, Handwerksgeselle); dän.* knegt; *schwed.* knekt *(Knecht).*

kneden, *s.* knäden.

knêen, **knêjen**, *knieen, das Knie beugen, niederknieen, sich mit dem gebogenen Knie auf Etwas legen od. werfen etc.;* — hê knêide för hum, *od.* up hum, up de grund etc. — *Afries.* knia, kniaja *ist blos in der Bedtg.: „den Grad der Verwandtschaft* (generatio) *zählen, rechnen od. angeben" belegt, während das ahd.* chniujan *od.* kniujan *dagegen die des heutigen knieen* (genu flectere) *hat.*

kneipe, *Kneipe, kleines Wirthshaus od. kleine Schnapsschenke etc., meist mit der Bedtg.: eine schlechte, elende u. abgelegene Schenke; s. Weiteres unter* knîpe *u.* knîpen.

kneipen, *in eine Kneipe gehen, bz. in derselben sitzen u. zechen od. trinken etc.;* — hê geid fôls to fôl ût to kneipen. — *Davon:* bekneipen (sük, *sich), betrinken, besaufen;* — ferkneipen *(vertrinken, verzechen).*

knellen, *von zwei od. mehreren Seiten einod. umfassen u. so: kneifen, zwicken, klemmen, einengen, drücken, od. fest zusammenziehen u. einschnüren, knebeln, fest einschnüren etc.;* — hê kneld hum dügtig; — knellende banden; — hê kneld dat pak dügtig tosamen. — *Nld. (v. Dale, Weiland etc.)* **knellen** *(von allen Seiten einen klemmen, drücken, zwicken, drängen, pressen, quälen, ängstigen etc.);* — *Subst.:* k *(Zwicke, Klemme; Falle; Klemmung, Klemmung); knelling (Beklemmung, Beengung, Drückung etc.).* — *Es wird von Haue dasselbe Wort sein, wie mhd.* knellen (k *len od. knallen, bz. mit einem Knall springen od. platzen, reissen etc., was al in* zerknellen *nicht allein diese Bedtg., n dern auch die von: zerdrücken, zerquetsch etc. u. in* zerknüllen *die von: zerschlag zerbläuen etc. hat, wie dies bei M. Lex zu ersehen ist) u. wie* knallen, knillen, kn len, knüllen *auf den Schallstamm* knl-k etc. *zurückgehen, sei es in der aus crepi entstandenen Bedtg.: Bruch, Spalte, Ri etc., sodass* knel *od.* knalla, knella *ur eine Spalte od. Ritze u. so auch ei Engpass, engen Gang, od. ein schmales enges Etwas etc., od. wie ahd.* chlobo, *gespaltenes Etwas, ein gespaltenes Stück Klotz zum Klemmen, Fassen u. Fangen unter* klöfe *das ahd.* chlobo *in der Bed* decipula etc., *bz. unter* knippe *dieselb bedeutete, od. in der aus:* knallen, wi klappen, klippen, knippen etc. *abgele Bedtg.: zusammenschlagen od. Etwas auf einander zu bewegen, woraus ja* klippen *u.* knippen *ihre Bedtgn.: sch den u. kneifen etc. (cf. auch* knipe pen etc.) *u.* klappe *die von: Falle, gelschlag etc. herleiten. Weiter auch* knillen *in der Bedtg.: knittern u cken etc., sowie auch* knüllen *u. dar len am Schlusse. Desgl. cf.* knell *Grimm'schen Wb. als Stammwo* knallen, *womit auch engl.* knell *(G schlag, Glockengeläute, Todtenglocke)* cnul; *ags.* cnyll *(Zeichen mit der G* cnyllan, cnellan (pulsare, campanae dare) *zusammenhängen. Dass denn die √* knal, *bz. das Verb.* knillan *is schon sehr alt ist u. frühe bestande muss, ist klar, sowie auch, dass de* knal *wahrscheinl. mit dem von* gnarre ren *connex ist. cf.* knülle etc.

knellen, *ordinärer schwerer Tab im Rauchen Beklemmungen u. Be od. Uebelkeit erregt u. macht. Zu*

knennelîk, **knenlîk**, **knennelk**, *fein, schmal, schmächtig, dünn, m* hê is man knenlîk *od.* sûgt man ût. — *Nd.* knenlik; *mnd.* knênlik. *ist dasselbe Wort wie* klênlîk *u. da standen, wie* knäpel *aus* kläpel.

knèp, *s.* knâpe.

knê-panne, **knê-pan** *(Knie-Pfann scheibe.*

knepel, *s.* knäpel.

q. **knisen**, gnisen.
ibbel, *Stückchen, Bröckchen,*
igkeit, Geringste etc.; — hê
ibbel ofbraken *od.* ofknäpen;
ı knibbel misten; — gif mî
ːl fan.
nibbeln; *i. q.* knabbeln, gnab-
— hê knibbeld *(nagt, kneift*
) d'r wat of, *od.* wat an her-
ı: geknibbel *(Gekneife, Ge-*
brechen etc. von Stücken u.
— knibbelê *(anhaltendes od.*
lb- *od. Benagen, Ab- od. Be-*
— knibbeler = *nld.* knibbe-
er knibbelt) etc. — *Nld.* knib-
ibbeln, gnibbeln. — *Mit nhd.*
tc. von demselben Stamm wie
ippen, *bz.* knipen, *nämlich von*
, *bz.* gnap, *s. unter* knappen.
n etc. *cf. noch Pott, Wur-*
ite Abth., pag. 679.
Knödel, Kloss, grobes rundes
Mehlgebäck; — grandknidels
rödchen von grobem Mehl, cf.
ist mit nhd. Knödel u. un-
nûdje *eines Ursprungs. Wenn*
debrand (cf. Grimm, Wb.,
l) Knödel direct von Kno-
te) *ableitet, so kann ich ihm*
ipflichten, da ich vielmehr der
lass knidel, knödel, knudel *mit*
in geknidel, geknudel *u.* kni-
knûdjen *od.* knûtjen *zu dem-*
erb. gnidan etc. *gehört, wovon*
kneten etc.) abstammt u. dass
l etc. *als Mehl-Kloss urspr.*
netetes Etwas (ein Etwas,
neten, Drücken etc. ge-
nmengeballt ist) bezeichnete.
ı geknidel, *Geknete, Gestosse,*
ückendes od. stossendes Ge-
e etc., od. das knetende, drü-
ende Bearbeiten der Glieder
es mit Fäusten u. Fingern,
nd thut, der sich sehr lebhaft
eut, od. seine Schadenfreude
ndgiebt, bz. einen Kitzel von
· so 'n geknidel as fan hum,
ıt sîn makker in 't water ful,
nêt sên.
ideln, *wiederholt u. anhaltend*
ücken u. pressen, drückend
· *daher:* a) *die Wäsche durch*
iben od. durch darauf wie-
übten Druck glätten; — b)
olt u. anhaltend kneten, od.
etc. drücken, kneifen u. drü-
tc.; — hê knideld sûk fan la-
freide; — c) *Kitzel machen,*
– dat schul' (schulde, *sollte)*
hum knideln, wen hê hörde, dat ik mîn man
dâr so ankamen *(dass ich dabei so schlecht angekommen)* hün. — *Es ist ein Iterativ von* gniden, *bz.* gnîden. — *Zu* gniden *cf. noch Pott, Wurzelwb. I, zweite Abth., pag. 677.*

knîf, knîp, *ein Messer u. zwar speciell ein starkes Gartenmesser, od. auch ein kleineres scharfes Schustermesser. — Nd. (cf. Br. Wb., Dähnert etc.)* knief, kniiv; *mnd.* knîf, knîp; *nld.* knijf; *mnld.* knyf, cnyf (culter, gladius); *nfries.* knüff *u. (Sylt)* knyf; *ags., aengl.* cnîf; *engl.* knife; *schott.* knyff; *an.* knîfr; *isl.* knîfr, hnîfr; *schwed.* knif; *norw.* kniv, niv; *dän.* kniv; *nhd., bz. oberd.* kneif, kneip. — *Davon: franz.* canif *(Federmesser), Dimin.* ganivet, *afranz.* cnivet, *prov.* canivet. — *Es gehört zweifellos zu* knipen *(kneifen) in der Bedtg.: zwischen zwei Etwas fassen (wie der Krebs mit seinen Scheeren thut) u. so zusammenklappend drücken u. zwicken, woraus bei* klippen *u.* knippen *auch die Bedtg.: schneiden, scheeren etc. hervorging.*

knifel-tônd, knifel-tônd *u.* **knifeltônîg**, *mit zusammengekniffenen u. einwärts gekrümmten Zehen.* — tônd *ist = gezehet, wie* timpd = *gezipfelt, gespitzt, während* tônîg = *zehig ist.*

kniggen, *sich zusammenziehen od. schrumpfen, dörren, trocknen etc.*; — hê knigd al mër in 'n ander; — hê *(od.* de appel etc.) ferknigd *(verschrumpft, verknurpelt)* gans; — hê sügt so ferknigd ût, as 'n drögten përdekötel. — *Der Stamm* knig *od.* knigge *wird wohl Ablaut von* knag, knagge *sein u.* kniggen *demnach soviel heissen als zu einem* knag *od. Knorren, Knorpel, Knorg od. Knurg (cf.* knûrt = *Zwerg) werden.*

1. **knik**, *Genick*, cervix; — hê hed sûk de knik ofstödt; — hê ful fan de bön un brôk de knik. — *Nd. (Dähnert, Br. Wb.)* knik, gnik, nik; *mnld. (Kil.), mfläm.* ghenick *u.* nack, neck, nick; *mhd.* genicke. — *Dieses* knik, gnik *ist zweifellos aus* genicke = *ahd.* (gi-, ki-, ga-, ka-nicko) *contrahirt, während das Stammwort* nicke *nach mnld.* nack, neck, nick (cervix) *zweifellos dasselbe Wort ist, wie das aus ahd.* hnach, *od.* hnacha *entstandene mhd.* nacke *(Nacken), da ja auch das mit ahd.* hnacho *ident. ags.* hnecca *(cf.* nakke) *die Bedtg.* cervix *u. dieses neben Genick auch die von: Nacken u. Hals hat. Dass übrigens dieses* knik, *wie gleichfalls auch anscheinend das folgende Wort als ein sich biegendes Etwas, Biege-Ding auch mit* 3 knik *in der Bedtg.: Bruch od. Biegung etc. zusammentrifft, bz. dass man dabei auch einen unmittelbaren Zusammenhang mit* knikken *für möglich halten kann, ist deshalb richtig,*

weil ja auch das Genick od. knik *das sich biegende od.* knikkende *Gelenk ist u. auch nld. u. mfläm.* knik *dieselbe Bedtg. wie* nik *(d. h. eine Beugung mit dem Kopf nach vorne, womit man Jemandem zunickt od. ihm einen Wink giebt) u. das franz.* nique *hat u. also auch hier* knik *ebensogut wie auch nhd. Knix (od.* knicks) *zu* knikken *gehören könnte, falls es nicht mit* nikken *zusammenhängt, od. mit nhd. Genick auf das ahd.* gi-nicchen *(niederbeugen) zurückgeht. cf. weiter:*

2. **knik**, *Hecke od. lebendiger Zaun. — Nd.* knik; *mnd.* knick. — *Dieses Wort hatte übrigens nach Sch. u. L. (cf. daselbst unter* knick *sub* 2) *nicht allein die Bedtg.: Hecke od.* hage, *sondern auch von: Erdwall, od. Wall zur Befestigung, Umwallung einer Festung, Landwehr etc. u. kömmt mnd. (cf. Sch. u. L., II, 60) auch in der Form* genick, genicke *vor, sodass man auch hier vielleicht an eine Contraction u. Entstehung aus* genicke *(cf.* 1 knik), *bz. ahd.* gi-, ki-nicchi, kinichi etc. *u. zwar in der urspr. Bedtg.: gebogenes, rundliches Etwas denken kann. Vergleicht man nun aber das von* piokan, *goth.* biugan, *nhd. biegen abstammende ahd.* puhil *(Bühel od. Hügel, rundliche Erhöhung) u. auch das gleichfalls davon abstammende ahd.* pûh, bûh, pûch *(Bauch, cf.* bûk) *u. mhd.* buckel *(cf.* buggel *u.* pukkel), *sowie dass mnd.* knick *(cf. Sch. u. L.) auch mit* buch *(Gebück, —* auff dem buch oder knick *wohl = urspr. auf dem Bühel od. auf einem Hügel, einem Buckel, bz. einer rundlichen Erhebung, od. einer Anhöhe etc.) glossirt wird, so erklärt sich auch wieder leicht, dass* knik *als gebogenes, rundliches Etwas einerseits sowohl die Bedtg.: rundliche Erhebung, Hügel, Berg etc., als andererseits auch die von: Etwas od. Ding, was ein anderes Etwas in einem Bogen od. rundlichen Biegung* (circumvallatio) *umgiebt u. einschliesst (wie ein Wall eine Festung) haben kann, woraus sich dann von selbst wieder die Bedtg.: Wall etc. sowohl, als auch die von: sichernde u. schützende Umwallung od. Wehr, Landwehr, Schutzding etc. ergab. Was nun aber* knik *selbst betrifft, so vergleicht W. Arnold (cf. dessen Ansiedlungen u. Wanderungen deutscher Stämme, pag. 467) das Wort* „knik" *(früher auch* guyg *in* Gnyghagen = Knickhagen) *zu an.* hneiki *in der Bedtg.* clivus *od. eher vielleicht in der von:* sepes, *obschon er sonst (cf. pag. 530) für* Knick *die Bedtg.: Berg, Anhöhe, od. Hügel etc. annimmt, was sich indessen möglicherweise beim Vergleich des Obigen der Abstammung u. Grdbdtg. wegen gleich bleibt. Vergleicht man nun aber die öftere Synonymität von biegen, brechen, bz. dass beide Bedtgn. s* knikken *zusammen treffen, sowie fern wechselnden Anlaute* „gn" *u.* „kn" *bz. die von* „gn", „hn", „kn" *in den Sprachen, so ist es fast zweifellos, dass für* knik *anzusetzende Thema* knik knik *in der Bedtg.: Bruch, Biegung, Krümmung (cf.* 4 knik) *weiter geht u. dass demnach auch ein nd.* gnik knik *u. ahd.* chnich etc. *bestanden kann, wovon durch Dehnung u. Ei bung eines* „e" *selbst ein* genik *ebe entstehen konnte, als franz.* canif *v (s. unter* knîf), *od. ein ahd.* chenel cneht, *cf.* knecht.

Wegen dieses knik *u. an.* hneiki *od.* sepes) *vgl. Weiteres unter* knik knokke etc.

3. **knik**, *harter bündiger undurch der eisenschüssiger unfruchtbarer Th sich manchmal in einer zusammenh den Schicht unter dem fruchtbaren B boden hinzieht u. der Bonität des bet des namentlich auch dadurch gross bruch thut, dass auf solchem Lande d Wühlen (d. h. das tiefe Ausgrab frischen fruchtbaren Untergrundserd Ueberbreiten der Oberfläche mit diesen geschehen kann; —* dâr sitt knik un kan uns 't wölen nêt helpen. — *W* pel *aus* kläpel, — knûflôk *aus* klûfl *m., so entstand dieses* knik *wahrsche* klik, *sodass es dasselbe Wort ist w* klick *(Thon, Thonerde etc.),* s. unt

4. **knik**; *i. q.* knak etc. *u. daher kurzer Ton od. Schall* (crepitus et *solcher durch einen plötzlichen Br das Brechen von Etwas entsteht; — b Sprung, Riss etc.; Bruch od. Riss zur Hälfte od. mehr etc.; Bruchst brochene Stelle, Stelle wo ein Etwa chen od. gebogen u. gekrümmt ist; K Krümmung etc.; auch fig. Bruch o Sturz, Verderben, Untergang, Tod* de stok *(od.* stôl, bôm, balke etc.) knik krägen *(hat einen Knick od bekommen, ist geknickt od. gebroch* de mûr' hed 'n knik krägen (s. *die hat einen Bruch od. Riss bekommen sie hat eine Biegung bekommen, st mehr gerade etc.);* — hê hed 'n knik *od. scharfe Biegung, eine Falte et* kârte mâkd; — de last gaf de balke *(die Last gab od. verursuchte den den Bruch, machte, dass er knickte u* — de wind gaf de bôm de knik *(d gab dem Baum den Knick od.*

:hte, dass der Baum brach od.
; — de slag mit de bîl gaf de
knik *(der Schlag mit dem Beil*
m den letzten Stoss od. Riss
hte, dass er sofort brach od.
— dat hed hum de leste knik
en letzten Stoss gegeben, bz.
: Fall gebracht od. gestürzt,
jen Fall, Untergang etc. [im
en Bankerott, od. in Bezug
sundheit seinen Tod] verur-
igeführt); — dat hed hum de
las hat ihm den Bruch od. das
:hen, den Sturz, Zusammen-
'ankerott, bz. den Untergang,
ån; — dat unglük *(od.* de fal,
ı sõn, dat bräken fan de dîk,
n sîn geschäftsfrûnd etc.) hed
andân, sodat hê bold d'r na
ı wurde etc. etc.); — dâr sitt
rung, Krümmung etc.) in de
ıust bî de darde knik ofdreien;
d to fõl knikken *(od.* bugten),
as hûsbalke *(od.* stender) nêt
d., mnd. knik *(Bruch); nld.*
Fall, Sturz, Verderben, Un-
g, Wendung; einmaliges Beu-
n mit dem Kopfe, um Jeman-
Vink zu geben); engl. knick
das Knicken, Knacken, Knir-
n); dän. knik, knek, knäk;
schwed. knäck *(Knick, Bruch,*
Schaden etc.); nhd. K n i c k,
ı ix (dasselbe u. auch K n i e-
s weibl. Compliment). — *Wei-*
knikken.
, **knik-bêntjen,** *mit den Bei-*
mit knickenden Beinen gehen,
brechen; — hê löpd to knik-
ak is hê; — hê knikbêntjed
— *Nd.(S c h a m b a c h)* knikeln.
nicken; a) *ein knickendes od.*
eräusch machen, crepitare etc.,
etc.; — ik höre dâr so 'n
kd d'r wol wat? — b) *brechen,*
l. bersten u. reissen, dass noch
nhang bleibt etc.; — de wind
ikd *(geknickt, gebrochen u. ge-*
ê dõrgan is; — de balke (stok,
knikd; — de stôl is in de lêne
bênen sünt hum in de schân-
— wen du nêt mâkst dat du
len knik ik dî glîk de bênen;
(machte eine rasche od. plötz-
od. Bewegung etc.) mit de
ı knêen knikken hum elkermâl
dt; — dat knikd *(bricht, fällt,*
'n ander, as 'n old sêpenfat;
ofknikd; — hê knikd dat in;
n ãfen inknikd; — hê hed de
kârte inknikd *(eine Biegung od. einen Bruch,*
eine Falte in die Karte gemacht); — dat
knikd tosamen. — *Nd.* knikken; *mnd.* knicken *(brechen, halb brechen); nld.* knikken
(einen Riss od. Bruch bekommen; mit dem
Kopfe nicken, bz. den Kopf beugen u. Einem zunicken, um ihm einen Wink zu geben); mnld. knicken (nuere, nutare, nictare); *engl.* knick *(knicken, knacken, knirschen,*
knirren, schnarren, pfeifen, knarren); nhd.
k n i c k e n (dasselbe wie oben, aber auch wie
knakken, knappen *u.* knippen *vom Aufbeissen der Nüsse etc., Zerspringen vom Glas,*
Zerdrücken der Läuse etc. etc., cf. G r i m m,
Wb., unter k n i c k e n); schwed. kneka *(aus*
Schwäche mit den Beinen knicken, od. in die
Beine sinken) u. knäkka; *dän.* knäkka; *norw.*
knekka, knakk *(brechen, bersten, entzwei*
gehen) u. knekkja *(knacken, knicken, brechen; schwächen, niederbeugen, überwinden).*

Wenn man 1 *u.* 2 knik *u. mnld., mfläm.*
knicken (nuere, *bz.* niqueter) *vergleicht, so*
ist es sehr fraglich, ob nicht dieses mit nd.
u. hochd. knicken *auch eine Contract. von*
ge-nikken = *ahd.* gi-, ki-, ge-, ke-, ga-, kanicchen, ginichen *(niederbeugen,* incurvare,
conterere, adterere, projicere) *ist, wobei es*
dann aber auch wieder sehr leicht möglich
wäre, dass sich mit diesem aus ahd. kinicchan, *bz.* knicchan *hervorgegangenen* knikken *ein mit* knakken *aus derselben Quelle*
herstammendes zweites nd. knikken *vermischt*
hätte, weil eben beide begrifflich so nahe
verwandt sind u. sogar knikken *u.* knakken
etc. *(die Wörter* knik, knak, *bz.* knikken,
knakken *sind in dieser Form sowohl im nd.*
als hochd. anscheinend noch gar nicht sehr
alt) mit nikken *sehr leicht aus derselben √*
hervorgegangen sein können, zumal es ja auch
sehr zweifelhaft ist, ob nicht auch lat. nico,
nicto *beim Vergleich von* natus, nodus, nomen etc. *aus* gnatus, gnodus, gnomen etc.
aus älterem gnico, gnicto *entstanden sind.*
Mit einem älteren gnico *od.* gnicare *würde*
das ahd., as. hnigan, nigan *(sich neigen od.*
beugen etc, cf. nigen) *formell u. begrifflich*
ganz übereinstimmen, wie auch nicare *u.*
ahd. nichen *(nicken) nicht von einander zu*
scheiden sind. Wie nun aber knab, gnab *od.*
knap etc. *als Thema von* knap, knip, knipen,
gnabbeln, knibbeln etc. *aus* gabh, gambh,
gnabh *(cf. auch* knütte = *nhd. K n o t e n, lat.*
nodus *[statt* gnodus], *skr.* ganda etc. *von √*
gadh), *so ging aus der Schallwurzel* kak,
kank, knak *neben* kakeln *u. nhd. gackern*
etc. auch ein germ. Stammverb. knikan,
knak, knuk, knukun *mit den Nebenformen*
gnikan *u.* hnikan *sowohl, als auch* knigan,
gnigan, hnigan *u. aus dessen Präter.* knak
wieder knakan, knuok, knôk *(cf.* knake etc.)

unter knipe *die Sätze:* a) wo it mit knypen unde vallen mochte grypen; — *u. namentlich* b) locken in dyner knypen hol = *locken in deiner Fallen Höhle; od. auch die Redensart:* sê hebben hum in de fall' krägen un dügtig her had, *od.* rein ûtplünderd) *ident. u. dann im fig. Sinn für ein gemeines Haus od. eine Schnapps- u. Huren-Höhle, Bordell etc. gebraucht scin, wie ja auch* stille knippe *bei uns ein Bordell bezeichnet. Da wir aber* knîpen *auch im Sinn von: heimlich Etwas thun u. sogar für heimlich trinken od. schnappsen (cf.* knîpen) *gebrauchen u. auch im wfäl.* knipen *(cf. Grimm, Wb., unter Kneipe sub* 3, f) *die Bedtg.: schnappsen od. trinken hat, so kann* kneipe *als Schenke, bz.* kneipen *in der Bedtg.: trinken, zechen etc. auch in dieser Beziehung mit* knîpen *zusammenhängen. Wegen des Zusammenhanges mit* knîpe *in der Bedtg.: Falle, od. Etwas, worin man gefangen wird etc. vergl. auch dän.:* kippe *(Kneipe, Kneipschenke, Bordell),* horekippe *(Hurenkneipe), was zweifellos mit mnld.* kip (decipulum etc.), kippen (capere etc., *s. unter* kippen) *zusammenhängt u. wobei noch zu erwähnen ist, dass auch unser* knippe *in der Bedtg. Bordell wieder dasselbe Wort ist, wie mnld.* knippe (decipulum), *worüber Weiteres unter* knippe. *Desgl. sei noch erwähnt, dass nach Diez (II, 322) auch das franz.* guenippe *(liederliches, schmutziges Weibsbild, Vettel), dauph.* ganippa *von mnld.* knype *(Falle) herstammen soll, wo es dann aber jedenfalls besser zu* knippe *in derselben Bedtg. (nämlich in der von:* decipula) *od. besser noch zu der unsrigen von Bordell od Hurenhaus stimmt.*

knîpen (knîpe *od.* knîp, knipst, knipd *od.* knipt etc.; — knêpe *od.* knêp, knêpst, knêp etc.; — knäpen) *kneifen, d. h. anfangs vor dem Beginn des Kneifens offen stehen od. klaffen etc. od. zuerst sich öffnen, sich von u. sich auseinander bewegen (gleichviel ob man dies durch* knap, knip *od.* klap, klip, *bz.* klaf, klif etc. *machen u. erzeugen etc. bezeichnet) u. dann wieder sich zusammen bewegen, od. zusammenschlagen, zusammen stossen, hart od. nahe an einander kommen, sich schliessen etc., wodurch dann erst das entsteht, was wir „kneifen" nennen u. wodurch dann beim Zusammenlegen od. Zusammendrücken eines scharfen Gegenstandes auf ein zweites stumpfes od. scharfes Etwas selbstredend auch eine Trennung erfolgt od. erfolgen kann, wie dies auch bei den von derselben √ abstammenden Wörtern* knappen *u.* knippen *der Fall ist. Dass daneben* knipen *auch noch in verschiedenen bildlichen Bedtgn. gebraucht wird, ist unten aus den angeführten Beispielen zu ersehen.* — ik heb' mi so knäpen etc. dat 't blôd d'r ût lêp; — hê knêp *(kniff, zwickte etc.)* hör in de wange, *bz.* in de nârs, in de billen etc.; — hê knêp d'r 'n stûk of; — hê knipd de spîker mit de knîptange in twêen; — du must nog wat sukker knîpen; — dat knipd up de dûm *(fig. = das brennt auf den Nagel);* — hê knipd *(kneift, zwickt, zwackt, presst, drückt etc.)* hör bit up 't blôd, *od.* nët so lank, bit sê 't leste ôrtje ûtdokken; — hê knêp sük fan lachen, *od.* fôr freide etc.; — wen hê de kârten sügt, den is 't nët, of wen hê knäpen word, um to spôlen; — wen 't knipd *(wenn es kneift u. Noth thut, bz. wenn es absolut sein muss u. nicht anders kann, od. wenn es darauf ankömmt etc.),* den kan 'k nët so gôd dat of dat dôn, as du; — wen 't knipd un wër knipd *(im äussersten Nothfall);* — hê wil sîn folk altîd wat fan hör lôn ofknîpen *(abkneifen, abzwacken, abziehen, abkürzen etc.);* — dat knipd *(kneift, zwickt, zwackt, drückt etc.)* mi so in 't lîf *(im Leibe, im Bauche), od.* ik heb' so 'n knîpen *(Kneifen, Zwicken, Grimmen etc.)* in 't lîf; — hê knêp *(kniff, floh, lief, rannte etc.)* gau in hûs *od.* gau ût, as hê mî ankamen sag; — hê knêp gau äfen bî de sid ût, um sük ên *(d. h. einen Schnapps)* to kopen; — hê knêp *(floh, rannte)* d'r langs, *od.* d'r ût, dat hum gîn minsk wër inhalen kun'. — *Die Redensart:* hê knipd de katte in düstern *od.* im stillen *u.* hê knipd mennigmâl ên im stillen *werden nur im fig. Sinn gebraucht u. zwar Erstere zunächst in der Bedtg. des heimlichen u. unerlaubten unzüchtigen Kneifens u. Drückens weiblicher Personen etc., dann aber beide überhaupt auch in der des heimlichen u. unerlaubten Betreibens von Unzucht, Hurerei u. sonstigen Lastern, wie z. B. auch des heimlichen Trinkens von Spirituosen etc. — Nd., mnd.* knipen; *nld., mnld.* knijpen; *wfries.* knypjen; *satl.* knîppe; *an., isl.* knipa; *norw.* knipa *(kneifen, klemmen, drücken; greifen, haschen, schnappen; geizen, kargen, sparen); schwed.* knipa; *dän.* knibe. — *Das von Fick (III, 48) dafür angesetzte Thema* knib *gehört mit den Stämmen* gnab, knab, gnib, knib *(von* gnabbeln, gnibbeln), knap, knip *(von* knappen, knippen) etc. *zu der unter* knappen *bereits erwähnten √* gabh = *skr.* jabh, *zend.* jab *mit der Nebenform* gap = *zend.* jap *u.* zaf etc., *wozu Fick auch lit.* żnypiu *(kneifen, beissen, das Licht putzen),* żnypté *(Zange, Lichtputzscheere, Nussknacker) u. (II, 351)* gnybiu *(kneifen) etc. stellt u. wozu auch wohl unser* nipen, nepen *(aus älterem* hnipan) *u. an., isl.* hnefa (aduncа manu prehendere), hnefi, knefi (pugnus),

(curvare, premere) etc. *gehören können, r wegen des wechselnden Anlautes un-*
ken, knap, knîf etc. *das Weitere zu ver-*
s ist u. wobei bezüglich des an. hnefi,
och bemerkt sei, dass Fick (III, eses zu griech. knamptō, gnamptō, **, kamptō** *(biegen, beugen, krümmen,*
icken, zusammendrücken etc. od. bre-
'c, cf. knikken) *vergleicht, wo es je-*
lar auf der Hand liegt, dass auch **knamp,** gnamp *eine blosse Nasalation*
mp, gamp *od. dem daraus versetzten*
gnap *ist u. diese Wörter gleichfalls*
h griech. **knaptō,** gnaptō *(reissen, zer-*
, zerfleischen, verwunden, od. kratzen,
zen etc.) derselben √ entstammen,
sere Stämme knap, gnap *als The-*
on knippen, knappen, knibbeln, knab-
nabbeln etc. etc. — *Vergleicht man*
s griech. knipos *u.* sknipos *(knicke-*
nserig etc.), skniptō *(kneifen, zwicken,*
n, knausern etc.), knipóō *(knickern*
sollte man eher glauben, dass knipa
ut diesen Wörtern nicht von einer
, gap etc., *sondern mit* snippeln, snap-
nabeln etc. *von einer √* skap *od.*
(cf. schafen, schabbig), skamp, sknap
stammt, woraus sich auch der Anlaut
esser erklärt.

er, *Kneifer, Person die, od. Etwas*
eift, klemmt, drückt etc.; — daher
drücker, Zwacker, Knauser etc.; —
n regten olden knîper *(Einer der die*
kneift u. drückt, zwackt etc., od. ih-
s Preise od. Lohn etc. etwas abkneift
z. ein Knauser, Geizhals etc.); — b)
s eines Krebses; — du must de krabbe
pers ofbräken, dat hê *(od.* sê) dî nêt
— c) *ein Kneiper im Leibe, bz. bei*
den Frauen eine Wehe, Geburtswehe;
· kumd wêr so 'n knîper an; — d)
cker, fester, fetter, unverdaulicher
tuchen, der Verdauungsbeschwerden
— 'n bôkweiten knîper.

-hûsen, *scherzhaft von einem Knau-*
· hê is fan knîphûsen un holfast.

isk, knîpsk, *kneifisch; von einem Zu-*
wo Etwas, — od. einem Etwas das,
einer Person die kneift etc.; —
mî de rok fŏls to knîpsk *(zu enge,*
n, bz. so, dass er mich kneift u. be-
c.) mâkd; — de büksen sitt mî so
, dat ik mî d'r hâst hêl nêt in rören
bang' wâsen mut, dat hê glîk knapd,
mî d'r mit bukken mut; — hê sûgt
psk *(beengt u. zusammengedrückt u.*
h: dünn, klein etc.) in de rok ût, as
fŏl minder un klêner is as anders; —
hêl nêt gern dingen un minder bê-
de lûe fördern, dat sûgt mî fŏls to

knîpsk *(engherzig, knauserig, schäbig etc.)* ût; — 'n knîpsken kerel *(ein engherziger, knauseriger, hartherziger Mensch).*

knipke, *Dimin. von* knippe *u. zwar namentlich in der Bedtg. sub* b.

knipken, *knippsen, schnellen mit den Fingern;* — hê knipked hum mit lütje brôdkugels; — hê kan so 'n appelkörrel 'k wêt nig .wo wîd hen knipken. — *Mnd.* knipken, *cf.* knippen etc.

knip-mest, *ein Einschlage-Messer, bz. ein Messer, welches man zuknippen kann.*

knip-ôgen, *mit den Augen knippen od. zwinkern u. nicken;* — hê sitt al to knipôgen; — hê knipôgd mî to, dat ik dat man dôn schal.

knippe, knip' *(Subst. zu* knippen), a) *ein beweglicher Stift od. Schieber, od. ein Riegel mit einer Feder zum Ein- od. Zuknippen, bz. zum Verschliessen von Etwas, daher überhaupt Verschluss- od. Schliessding etc.;* — hest du de knip ôk up de dör dân, dat uns nûms in hûs löpd? — hê hold de knip up de bûl *(er hält das Schloss od. den Daumen auf dem Beutel, will seinen Beutel nicht aufthun od. ziehen, ist schwer zu Ausgaben zu bewegen etc.);* — b) *ein Beutel od. eine Tasche mit verschliessbarer metallener Einfassung, bz. ein Bügel, der mit einer einspringenden u. schliessenden Feder versehen ist, wie z. B. kleinere Sammt-, Leder- od. Geldtaschen etc. (cf. nd.* knipptasch *bei Schütze, II, 306), wie die ehrsamen Bürgerfrauen sie früher an silbernen Ketten an der Seite trugen; wo dann selbstredend die Einfassung od. der Bügel auch von Silber war;* — mîn grôtmoder drôg altîd 'n sülfern knip' up de sîd, wen sê ût-gung of na de kark gung un in hûs harr' sê hör geld in sülfern knipke *(Dimin. von* knippe); — c) *ein gemeines Wirthshaus od. ein Bordell* ('n stille knippe, *ein heimliches Bordell, welches nicht unter polizeilicher Aufsicht steht), wo* knippe *übrigens, wie auch nld. (s. unten) die Bedtg.:* decipulum *od. Falle etc. (s. auch unter* knîpe *am Schlusse wegen* kneipe) *hatte;* — d) *ein Bund, Bündel, od. eine gewisse Quantität, die durch Schneiden od. Scheiden u. Trennen, (Spalten etc.) entsteht;* — 'n knip gâren, *ein gewisses Mass (od. Bund, Stück, Theil etc.) Garn von 60maliger Länge des Umfangs eines Garnhaspels, welcher so eingerichtet ist, dass nach 60maliger Umdrehung desselben durch einen Mechanismus eine hölzerne Feder (sonst nd. auch* knipp *[cf. Schütze, II, pag. 109 unter* haspel] *genannt) an denselben aufschlägt u. einerseits einen knippsenden Ton hörbar macht u. dadurch das Zeichen giebt, dass*

eine 60malige Umdrehung Statt gefunden hat, andrerseits aber auch durch einen knip *(od. Riss, Bruch, od. eine Trennung der Fäden od. des Gespinnstes anzeigt, dass das betr. Mass od. die betr. Masse (Theil, Stück, Bund etc.) gesponnen* (ik heb' fan dage tein knip gâren spunnen) *u. abgehaspelt ist. cf. hiezu an., isl.* hneppi, hnippi, knippi; *schwed.* knippa; *dän.* knippe *(Bund, Bündel), wobei man beim Vergleich von norw.* knippa (bjergknold, fjeldtop) *vielleicht an eine ähnliche Begriffsentwickelung wie bei* knop *denken muss, da ja norw.* knippa *dieselbe Bedtg. wie das ags.* cnäp etc. etc. *(s. unter* knappen *am Schlusse) hat. Wegen* knippe *(Bund, Bündel) sei bemerkt, dass Diez (II, 374) davon das franz.* nippe *(wovon auch* nippes, *bz. unser Nippsache) ableitet.*

knippen, *knippen, knippsen;* — a) *ein durch* knip *bezeichnetes Geräusch machen,* crepitare etc.; — ik heb' wat knippen *(od.* knippern) hörd; — hê knipt *(od.* knipket, knipst) mit de fingers, *d. h. macht ein knickendes od. knackendes Geräusch mit den Fingern, indem er entweder die Finger rasch von einander schnellen lässt, od. sie auf einander schlägt, od. damit schnalzt;* — dat mest knipt, wen 't tosleid; — b) *springen, reissen, platzen, spalten etc.;* — dat glas *(od.* de flesse) is knipt; — du must mî de tellers nêt knippen laten; — c) *springen od. platzen machen, zersprengen, zerdrücken, z. B. Oelsamen zwischen den Nägeln der beiden Daumen, Läuse mit dem Daumennagel, woher der Daumen auch* lûsenknipper *heisst;* — d) *schneiden, stutzen, kürzen;* — hâr, nagels, bladen, papîr etc. knippen, *od.* ofknippen, inknippen etc.; — e) *knicken, krausen, fälteln etc., z. B. Krausen, Kragen, Spitzen etc. mit der Knippmaschine:* — f) *blinzeln, zwinkern od. nicken mit den Augenlidern;* — du must nig altîd sitten mit de ôgen to knippen; — hê knipt *(od.* knipôgd) mî to; — g) *knippsen, schnellen, Etwas wegschnellen, einen Schneller versetzen;* — hê knipt *(od.* knipket) dat weg, *z. B. kleine Kügelchen od. Körner, Kerne etc., indem er diese auf den Daumen legt u. sie mit dem Finger plötzlich wegschnellt;* — hê knipt *(od.* knipket) hum an de nöse *(giebt ihm einen kleinen Schlag an die Nase, bz. einen Nasenstüber mit dem rasch vom Daumen abgeschnellten Finger);* — h) *springen od. schlagen, klappen etc.;* — de fâr fan 't slöt is in-, *bz.* toknipt *(die Feder des Schlosses ist ein-, bz. zugesprungen u. somit das Schloss auch geschlossen;* — du must de bögel fan 't knipke *(cf.* knippe *sub* b) toknippen *(zuschlagen od. dicht schlagen, zudrücken, schliessen etc.);* — dat mest *od.* de falle, de döre etc.) knipt to *od.* is toknipt. — *Nd., mnd., nld. mnld., nfläm.* knippen, *dasselbe, jedoch nicht in allen obigen Bedtgn. belegt u. gebraucht, wie das auch mit dem nhd. od. oberd. knippen od. knippsen nicht der Fall ist. Weiteres s. unter* knappen.

knipper. *Nur in* lûsenknipper, *cf.* knippen *sub* c.

knipperîg, knipperg, *mit kleinen Rissen, Borsten, Spalten, Ritzen etc. behaftet, knitterig, zerknittert etc.;* — dat glas *(od.* de teller etc.) is so knipperg, dat man 't hêl *(od.* hum) nêt mêr bruken un upsetten dûrd; — knipperg lêr *(Leder, welches viele Sprünge u. Risse hat, namentlich in dem Lack);* — knipperige handen *(zerborstene, zerrissene, zerknitterte, od. aufgesprungene, rissige, rauhe Hände, wie z. B. im Winter durch Kälte, Frost).* — *Zu* knippen.

knippern, a) *knistern etc.;* — wat knipperd dâr? — dat lûcht *(Licht, Kerze, Flamme der Kerze)* knipperd; — b) *springen, bersten etc.;* — dat knipperd ût 'n ander.

knip-schâre, *Knippscheere, Haarscheere od. auch kleine Scheere* (forficula) *zum Ausschneiden* (ûtknippen) *von feinen Sachen.*

knip-schulden; *i. q.* klipschulden. *Sprichw.:* stofregen un knipschulden dringen dör.

knîpsk, *s.* knîpisk.

knip-slag, *plötzlicher, unerwarteter Schlag, Schneller, Nasenstüber etc.;* — hê gaf hum 'n knipslag in 't gesigt *od.* an de nöse etc.

knip-tange, *Kneifzange. Scherzh. auch eine eng anschliessende Kniehose.*

knird, knirt *od.* **knîrd, knirt,** *Druck, Drang, dringende od. zwingende Kraft, Gewalt; fig. Trieb, Antrieb, Eifer etc.;* — dâr sitt gên knird *(nichts was drückt od. presst u. treibt, bz. einen Stoss, Anstoss, Antrieb etc. giebt)* agter, dat wil nêt förgels; — wî mutten d'r insen wat mêr knird agter setten, of 't den nêt bäter förût geid; — du must d'r mêr knird andôn *(mehr Kraft od. Gewalt od. mehr Anstrengung, Eifer u. Fleiss daran wenden),* den kumst du ôk bäter förût; — d'r sitt gên knird *(Trieb, Eifer, Eile etc., od. nichts was ihn drängt u. treibt etc.)* in hum un dârum blift hê ôk so wîd tägen sîn makkers torûg. — *Dieses sonst anscheinend unbekannte Wort wird wohl mit ags.* cnyrd, cneord *(eifrig, fleissig, cf. H. Leo) unmittelbar verwandt sein, falls es richtig ist, dass ags.* cnyrd *auch wie unser* knird *auf die sinnl. Bedtg.: drücken, drängen (drängen od. treiben an u. vorwärts, antreiben) zurückgeht u. urspr. die Bedtg.: gedrängt od. getrieben (von Etwas) hatte. Was nun aber ags.* cnyrd, cneord *betrifft, so setzt es ebenso wie unser* knird

germ. Verb. kniran *od.* knirjan *as mit* kniren, gniren *(knirren,* , *bz. ags.* gnyrran (stridere) etc. *u. dann aus der Bedtg. knir-der die Bedtg.: drücken, pressen, kneifen etc. entwickelte, weil eben ·schen in Folge eines starken B. beim Schnee) od. durch das von Etwas entsteht u. auch ja* iren *od.* gnîren *syn.* gnîsen *die* ücken *od. stark zusammenpressen,* . *hat, bz. man bei* knird *(es knir-rscht, bz. es hat geknirret etc.) lkürlich an einen starken Druck, as Knirschen entsteht, denkt.*

nîr; *i. q.* klîre *u. wohl daraus , wie* knäpel *aus* kläpel, knûflôk k etc. *Oder ist es mit* knarre, *ex, sodass es urspr. nur einen d. eine Verdickung, Knoten, An-* (nodus, tuber etc., *cf.* knarre) *, wie auch das Wort Niere , was früher ja auch wie unser* löte *die Bedtg. Hode hatte?*

s. gnîren.

s. gnîsen.

nîsôr, *s.* gnîser.

old, *Rauschgold. cf.* klatergold etc.

s. gnitterig.

op, *Murrkopf, Mensch der* knit-**gnitterig** *(mürrich, verdriesslich*

opd, *murrköpfig, mürrisch etc.*

s. gnittern.

lag, *s.* gnitterslag.

knufe etc.

i. q. knäfel *in der Bedtg. sub* b; el fan 'n jung, *od.* fan 'n bôm etc.

d. **knôien**, a) *mühsam, hart an-u. schwer (mit od. unter Druck n, sich mühen u. quälen etc.;* ên nêt as de slafen, man kan knô-: as man lâfd un kumd dog nêt k wul man, dat ik dôd was, den fangd des mörgens an un hold wêr up *(von Frauen mitunter th gesagt, die sich fortwährend aushalt mühen u. abquälen müs-en Augenblick haben, wo sie frei h erholen können etc.);* — man st dôd knôjen, so as man hîr ar-; — hê knôid *(mühet, plaget etc.)* f un kan dog hâst nêt so fêl fer-hê 't brôd för sîn kinder hed;)jen *(das mühsame Arbeiten u. , bz. das sich Mühen u. Quälen, etc.)* hold êrder nêt up, as bit ; — b) *drücken, kneten, ineinurcheinander drücken u. kneten, uck (sinnl.) wirken u. arbeiten, unordentlich wirken u. arbeiten, pfuschen etc. etc.;* — sê knôid *(od.* knûdjed) dat gôd man so tosamen; — knôi' *(knete, drücke od. wirke, arbeite etc.)* dat dog nêt all' dör 'n ander; — sê knôid *(wirkt, arbeitet etc., od. drückt, knetet etc.)* dat äten all' dör 'n ander un so mal *(schlecht)* un unördendlîk toregt, dat 't gans gên ansên hed un 't hâst gên minsk äten kan; — hê knôid *(od.* grêmd etc.) d'r wat mit herum; — wat knôist *(wirkest, arbeitest od. pfuschest etc.)* du dâr nû wêr toregt *(od.* in 'n ander)? — hê ferknôid *(od.* fergrêmd, ferkleid etc. *verwirthschaftet, verarbeitet u. verpfuschet etc.)* sîn geld un gôd; — hê hed dat ganse schonerlike stük holt wêr ferknôid *(in einer Weise be- od. verarbeitet, dass nichts Gutes mehr daraus gemacht werden kann u. es ganz verdorben ist etc.);* — de stäfels sûnt gans ferknôid *(verpfuschet)* un ferdürfen. — *Davon:* knôjer, a) *Einer der hart u. schwer arbeiten muss;* — b) *ein Pfuscher, schlechter Arbeiter etc.;* — knôjerê, a) *Quälerei, Plackerei etc.;* — ik heb' fan 't ganse läfend niks as knôjerê had un nu kan 'k up mîn olde dagen nog bädeln gân; — b) *Pfuscherei, Pfuscherarbeit etc.;* — 't is all' knôjerê, wat hê mâkd un wat man fan hum sügt. — *Nld.* knoeijen *od.* knoeien, *nachlässig u. schlecht arbeiten od. bearbeiten, pfuschen etc.; ferner (provinz., cf. v. Dale): stossen, schlagen, drücken, quälen, misshandeln etc., wie auch wfries. (Japix)* knoeyen. — *Die eigentliche Bedtg. wird wohl: stossen, drücken, quälen (u. so auch: sich quälen u. mühen, schwer arbeiten etc.) etc. sein u. würde es beim Vergleich von* bleien, bloien = *nld.* bloeijen *od.* bloeien, *engl.* blow, *ahd.* pluoan etc. *mit schott.* know (to press down with the fists etc.) *ident. sein können, was Jamieson zu einem schwed.* knoga (pugnis genibusque eniti) *vergleicht u. wohl auch dasselbe Wort ist wie dän.* knuge *(drücken, klemmen) u. norw.* knua *(mit den Fingerknöcheln drücken) u.* gnugga *(drücken), was mit schott.* know, knowe *(kleiner Hügel od. Haufe); isl.* hnûa (tuber); *an.* knúi; *norw.* knue (knuv, knu, gnue, nue, knoe); *schwed.* knoge; *dän.* knoe, kno *(Knöchel, Knöbel), sowie ferner auch wohl an.* knýja, knúdha *(stossen, schlagen),* gnýja, gnúdha *(tosen, rauschen) etc. wohl auf ein altes germ. Verb.* gniuan, kniuan = *an.* gnýa, gnúa *u. auf eine V* gnu *od.* ghnu etc. *zurückgeht, worüber unter* gnauen, gnîden, knäden etc. *das Weitere zu vergleichen ist u. wozu auch wahrscheinlich unser* knûdjen *u.* knûdel etc. *gehört. Vergleicht man übrigens* schrôjen = *nld.* schroejen *aus* schroden = *nld.* schroeden *(schroten), so muss* knôjen *un-*

mittelbar mit unserm knûdjen, gnûdjen *u.* knûdeln etc. *verwandt sein, was indessen (cf.* schroden *od.* schrôjen, *schroten von √* skru, skur) *auch mit* knäden *u. an.* knoda *auf eine √* gnu, ghnu *od.* knu *zurückgeht, wozu auch griech.* chnauô, knauô, knúô, knáô *(schaben, kratzen, reiben etc.) u. ausser* gnauen etc. *auch wohl* gnagen *gehört.*

knôjer, *s. unter* knôjen.

knôjerê, *s. unter* knôjen.

knokke, knok, a) *eine Kaute (od. ein Bündel, Bund etc.) gehechelten u. zusammengedrehten Flachses in kolbiger Form, von einer bestimmten Menge. — Nd., mnd.* knocke, knucke; — b) *der südliche od. südwestliche befestigte Vorsprung (Spitze, Landzunge, krumme od. rundlich gebogene vorstehende Ecke etc.) des Amtes Emden an der Oster Ems;* — hê hed 't schip bî de knok anlegd. — *Es ist dasselbe Wort wie* knake *(Knochen), bz. wie* knoke *in der Bedtg.* nodus, tuber *od. oberd.* knocke *(Knöchel, vorspringende Spitze des gekrümmten Fingers etc., od. rundlicher Höcker etc., cf.* knökkel) *u. aengl. (Stratmann)* knucche, knoche *(Bündel etc.), wozu auch engl.* knitch *(Holzbündel), schott.* knitch *(Bündel) aus aengl. (cf. Stratmann)* knicche *begrifflich stimmt u. woraus auch weiter erhellt, dass* knake, knoke, knokkel etc., *bz.* knokke etc. *u. aengl.* knicche, knucche etc. *sämmtlich mit* knakken (knakan, knakjan), knikken, knukken *(s. unter* knake *u.* knökkel), *bz. den Schallstämmen* knak, knik etc. *u. zwar einestheils in der Bedtg.: Bruch od. Knick als Biegung, Krümmung (u. so als Gebogenes, Gekrümmtes, rundlich Gebogenes u. Vorstehendes, Vorspringendes, Erhöhung, Höcker) od. als ein sich biegendes u. krümmendes Gelenk, biegsames Etwas etc., anderntheils aber auch in der Bedtg.: Bruch od. Bruchstück, Brocken, Klumpen, Humpen, Knorren etc. (cf.* knarre, knast etc.) *zusammenhängen. — Zu* knokke *vergl. auch* nokke *u. dann dazu auch wieder an., isl.* hnocki (uncinus), hnokinn (cernuus, pronus) *wegen der schon unter* knikken *erwähnten Anlaute* kn, hn *u.* n.

knökkel, *Knöchel* (talus), *rundlich vorstehender Gelenkknochen, bz. rundliche Erhöhung od. Höcker, gebildet durch die verdickten Enden der Gelenkknochen der Hände, Arme u. Füsse etc.;* — de knökkels dôn mî all' so sër, as wen 'k de jicht d'r in heb'. — *Afries.* knokele, knokle; *wfries.* kneukel; *helg.* knöckel; *nld.* kneukel, knekel, knokel, knokkel; *mnld., mfläm.* knokel; *nd.* knukkel *u. (Dähnert)* knüchel; *mnd.* knokel; *ags.* cnucl; *aengl.* knokil; *engl.* knuckle; *norw.* **knukla**; *dän.* **knokkel**; *schwed.* kel, **knokkel**, *s. Weiteres unter Knö in Grimm, Wb.*

Die Grdbdtg. ist vielleicht „kleine cker" od. „kleine Verdickung", als von knoke *(Knochen, cf.* knake) *od.* (nodus, tuber, *s. unter* knokke). *De sen die Endung* el *in der Regel* „er" *od.* „e" etc. *nur ein Etwas (G stand, Ding, Zustand etc.) bezeichnet, es wahrscheinlicher, dass* knokel, cnuc *urspr. dieselbe Bedtg. wie* knoke, *bz.* *u.* knokke *hatte u. mit diesen Wörter rect von einem alten* knukan, krukjan *einem Stamm* knuk *als Ablaut von* kni knak, *od. von* knuk *aus altem* knikan, knuk, *cf.* knikken) *abstammt, was glei mit ags.* cnocjan, cnucjan (pulsare) cneocan, cnucan *(knacken, pressen etc H. Leo, pag. 358), bz. aengl.* cnokien sare); *norw.* knoka *(pressen, drücken, men etc.) etc. u. einestheils wie* knakk knikken *die Bedtg.:* crepitare etc., *a theils auch die aus* crepitare *od. Ger u. Lärm machen etc. hervorgegange dtg.: stossen, schlagen, drücken, treten, pfen etc. (cf.* kloppen *von* klappen) *h*

knop, a) *Knauf;* — knop up de stô — dâr sitt gen knop up 't deksel, wâ 't bî anfaten kan; — b) *Knospe, Pfl auge, Blüthenknospe;* — de knoppen bomen worden al regt dik un wen de nog ênige dagen so warm schînd, de ken sê bold ût, *bz.* apen; — *Compos.:* knoppen, rosenknoppen etc., — c) *K od. Samen-Knoten;* — de knoppen flas *(od.* 't lînsât) sûnt nog nêt rîp. - *(Dähnert)* knop *(wie* b *u.* c); *mnd. (cf. Sch. u. L. unter* knôp, *wo es m als ident. angesehen wird, indessen Bedtgn.: Knauf [vom Degen] u. [von Gewächsen, Früchten] mit* kno *u. ebenso wie unser* knop, *trotz d nonymität, von* knôp *zu scheiden ist)* knop *(wie sub* a, b *u.* c); *mnld.* (nodus, nexus; globulus, bulla, fibulari vus; gemma, oculus arborum, florum calix etc.); *afries.* knop, knap *(Knot dasselbe wie unser* knubbe, knubbel, *am Halse, od. hinten am Steiss); helg.* knop *(Knauf, Knopf); aengl. (S mann)* knop; *engl.* knop *(Knospe ahd.* chnoph, cnopf, chnopf; *mhd.* knopf *(Knoten; Knopf, Knauf; K s. Weiteres unter* knôp.

knôp, a) *Knopf zum Zuknöpfen;* knôpen fan de rok sûnt ofräten; — b) *zum Anfassen, z. B. auf einem Stoc* c) *Knoten* (nodus) *der geknüpft wi* 'n knôp in *(od.* fôr) de drâd maken *o*

neart.: de knôp up de bûl holden *utel dicht halten);* — dat is 'n tau knôpen *(ein Tau was weder zum en noch zum Schlagen dienlich u. er ist);* — dâr kamen altîd nog so pen un kamêlsgârn *(Zuthaten zu i, die der Schneider speciell auf g stellt)* bî, dat 't ên altîd ût de ld, wen de räken kumd. — *Nd., ld., mnld.* knôp *od.* knoop; *wfäl.* *götting. (Schambach)* knâp *(das- - Es ist formell u. auch begrifflich der Grdbdtg., s. unten) gleich mit* *auf, bz. mhd.* knouf, *was sowohl Lexer) dieselbe Bedtg. wie unser* noppe *(Flachsknoten, od. überhaupt es, rundliches Etwas), als auch die* bus, globulus, *od. die von: Knopf f, bz. unseres* knubbe *u.* knubbel *Was nun* knop = *ahd.* chnoph etc. *so ist auch dieses aus* knup, *bz. Thema* knupa, *bz.* knuba, knubha, knupfa etc. *(s. unter* knüppen) *od. vorgegangen, dessen Stamm* knup *lautform von* knip, *bz.* knap *ist u. h mit dem unter* knappen *(s. am) schon angeführten ir., gäl.* cnap ollis) etc. *in der Grdbdtg. zusam- , ganz wie dies auch mit dem for- scheinend von* knop *verschiedenen r Fall ist, was ich am liebsten als dem Präter.* knuop, knôp *von einem* ppen *anzunehmenden älteren* knapan *gangenes Subst. ansehen möchte. We- schon unter* knappen *erwähnten . von ir., gäl.* cnap, *bz. unseres* ôp, knubbe etc. *(nämlich dass diese urspr. ebenso wie* klatte, klotc, klute *Bedtg.: Bruchstück, Klumpen etc. ei noch erwähnt, dass auch Fick die für* knütte, *bz. nhd. Knoten esetzte Stammform* kanda *(Knolle, Gelenkknoten etc.) zu* kand, *bz.* kad l *(beissen, d. h. spalten, brechen etc. aus* crepitare *od.* sonare *als urspr. vie auch bei* grindan *[s. unter* grind] *u.* knakken, knikken, knappen etc.) *dass hieraus auch also erhellt, wie elcher Weise unser* knulle *mit* knal- llen, knüllen *u.* knarre, knure etc. rren, *bz.* gnarren *zusammenhängen. Schlusse sei noch bemerkt, dass das t mhd. erscheinende* knospe *wahr- h ebenso wie* wespe *aus* wepse *u.* s gapse *(cf.* gapse *u.* wepse) etc. *aus versetzt ist, wie ja die erst spät auf- len Wörter* knasper, knisper, knus- *in Grimm, Wb.) ebensogut aus* knipser, knupser, *bz.* knapsel etc. *u. entstanden sein u. mit* knappen, knippen etc. *zusammenhängen können, als mit einem aus einem ahd.* knaz = *unserm* knat, gnat *(cf.* gnattern, knattern, gnittern etc.) *entstandenen* knatsen, knassen etc., *od. mit unserm* gnîsen, knîsen, *woron auch unser* gnûsen, knûsen *u. mhd.* knûsen, knüssen *(kneten, stossen, schlagen etc.) etc. Vergl. dieserhalb auch mnld.* knopsel *u. die sonst auch in Grimm (Wb.) unter Knospe angeführten deutschen Formen* knopsel, *bz. unser* knüpsel.

knôpen, a) *knöpfen;* — de rok apen *(od.* to) knôpen; — b) *knüpfen;* — fründskup anknôpen mit êmand. — *Nld.* knopen. *Zu* knôp.

knoppen *(fast obs.) knospen. — Nd. (Br. Wb.)* knobben. *Zu* knop.

knösen, *s.* gnösen.

knôst; *i. q.* knûst, *bz.* knast.

knöt, *s.* knötte.

knôtel, *grob, stolz, störrisch, widerspenstig etc. — Im nld. ist* knoet *ein grober Kerl, plumper roher Geselle etc. u. somit wohl dasselbe wie nhd. Knote od. Knoten in der fig. Bedtg., wie ja auch nhd. knotig eine ähnliche fig., bz. dieselbe Bedtg. wie nld.* knoetig *(grob, bäurisch, roh, plump etc.) hat, wonach denn auch* knôtel *(nld.* kneutel, knotel) *wohl mit Knote, bz. nüserm* knötte *u.* knütte *connex sein wird.*

1. **knôter,** *geil, üppig etc.; vom männl. Geschlecht. Wahrscheinl. mit* knôtel *desselben Ursprungs u. urspr. wohl = roh, unzart, obscön etc. cf. weiter:*

2. **knôter,** *kleiner Knirps, kleines dickes Kind, bz. ein kleines dickes knotiges Etwas;* — 'n lütjen knôter; — 'n dikken knôter fan 'n jung. — *Wohl auch desselben Ursprungs wie* knôtel etc. *Vergl. indessen auch nld. (v. Dale)* knoetel, knoedel = *nhd. Knödel, was übrigens auch wieder mit unserm* knudel, knudeln, knûdje etc. *sowohl, als mit* knötte, knütte, *bz. nhd. Knoten etc. zusammenhängt, wie ja auch mfläm.* knoet *die Bedtg. „Kloss", bz. unsers* klute *hat.*

knôtern, *stossweise od. in Absätzen einen Schall hören lassen od. hören machen, sei es dass dieses sprechend od. singend, bz. in heiteren u. lustigen, od. in mürrischen u. verdriesslichen Tönen geschieht, daher:* a) *stockend sprechen, im Sprechen anstossen, stottern etc.;* — b) *schmetternd singen (von Vögeln);* — c) *mürrisch u. verdriesslich Jemand anfahren, murren etc. — Nld.* kneuteren, knoteren etc. — *Mit* gnattern, knattern, *od.* knätern etc. *u.* gnittern, knittern, — gnuttern, knuttern *eines Ursprungs.*

knötte, *Knote, Samenknote, Samenkopf od. Samenknopf;* — de knötten fan 't flas.

— *Compos.:* flas-, lîn-knötten. — *Nd.* knutte; *nld.* knot; *s. Weiteres unter* knütte.

knötten, *die Samenknoten od. Samenköpfe abstreifen od. abrupfen etc.;* — 't flas kan bold knötd worden. — *Nld.* knotten.

knötterig, *s.* knütterig.

knöve, *s.* knufe.

knubbe, *Knorren, dickes unförmliches Stück, Knoten, Höcker, Beule etc.;* — 'n goden knubbe holt *od.* brôd etc.; — dâr sitten all' sükke *(solche)* knubben *(Knorren, unförmliche, dicke Auswüchse etc.)* up; — knubben *(Knorren od. Aeste etc., cf.* knast, knarre etc.) an de bomen, *bz.* in 't holt; — knubben *(od.* knubbels) up de hûd; — 'n knubbe fan 'n kerel *(ein dicker, unförmlicher, bz. grober, plumper roher Kerl).* — *Nd.* knobbe, knubbe; *nld.* knobbe; *mnld., mnd.* knobbe, knubbe *(Knorren, Erhöhung, Höcker, Beule etc.); aengl.* cnobbe; *engl.* knob *(Knopf, Knorren, Knoten, Ast im Holze etc.); schwed., norw.* knubb; *dän.* knub etc., *cf. Weiteres unter Knobbe, Knubbe in Grimm, Wb.* — *Es ist dasselbe wie* knop *u.* knüppe etc. *u. geht wie diese auf eine germ. Grdform* knupa *zurück.*

knubbe-garste, *eine Art Sommergerste, deren Aehren in der Reife die Grannen verlieren u. viel dicker u. kürzer (bz. kolbiger etc.) sind als bei der gewöhnlichen Gerste, was auch mit davon herrührt, dass die einzelnen Körner viel dicker, runder u. schwerer sind als die von der sonstigen Sommer- u. Winter-Gerste.*

knubbel *(von* knubbe). — hê hed dâr sükke *(solche)* knubbels *(od.* bûlen, bülten) sitten; — knubbels *(Knöchel)* up de hand; — de bôm sitt ful fan knubbels *(Knorren, knotigen Auswüchsen etc.);* — de stok hed so fêl knubbels. — *Nld.* knobbel *(dasselbe); amhd.* chnubil; *mhd.* knübel; *md.* knubel; *mnd., mnld.* knovel *(Knöchel) etc.; s. Weiteres unter Knöbel und Knübel in Grimm, Wb.*

knubbelîg, knubbelg, *knorrig, höckerig etc., bz. mit* knubben *od.* knubbels *behaftet, voll von Knoten, Höckern, Beulen, knorrigen Auswüchsen etc.;* — knubbelige handen; — 'n knubbeligen bôm; — 'n knubbelg *(knorriges, ästiges etc.)* stük holt.

knüchen, *husten, hüsteln, hustend anstossen od. stossweise u. mit Athembeschwerde husten;* — hê knücht de hêle dag an. — *Auch subst.:* dat knüchen hold bî hum hêl nêt up; de âm geid hum d'r hâst bî ût; — *davon:* geknüche *(Gehuste, Gehüstel etc.);* — dat is je 'n old geknüche mit dî. — *Wohl mit nhd. knucken (cf. nd.* knuk *u.* knukken *im Br. Wb., II, 830) zu* knikken *u.* knakken *als Schallwort. cf. auch* küchen.

knudel *od.* **knûdel,** *Knäuel, Klu verworrener dichtgedrängter Haufen etc* hê *(od.* de hund etc.) smitt sûk dâr i knudel hen; — dat gôd ligt in 'n k *(Knäuel, Klumpen, Bündel etc.)* tos — sê stân all' in ên knudel bî 'n a — *Es ist formell u. begrifflich wohl mit nhd. Knödel, bz. nld.* knoedel, tel; *fläm.* knoedel, knoddel, knuddel *dessen verschiedene Bedtgn. (cf. Gri Wb. unter Knödel) sich sämmtlich ahd.* knodo *(s. unter* knütte *u.* knötte) *leiten. Vergleicht man übrigens* gnûd *sowie* gnûdje, knûdje, *bz.* knudeln, knü etc., *so kann auch (s.* knudel) *ein dir Zusammenhang mit* gnîden, knîdeln *u.* den *angenommen werden.*

knudelîg, knudelg, knûdlig, knûdj knûdjerg, *unordentlich, zerknittert, f kraus etc.;* — du must mî dat gôd n knudelg tosamen pakken *od.* leggen, *bz* so knudelg maken; — dat is so knûd tosamenpakd, dat 't all' krûs un ful folde

knudeln *od.* **knûdeln,** *einen* knudel *Knäuel von Etwas machen, Etwas deutlich u. ohne Rücksicht darauf, kraus wird, zusammenpacken od. zusam u. ineinanderdrücken etc., bz. überh (freq.) drücken etc.;* — hê knudeld da *(Zeug, Wäsche etc.)* all' in 'n ander du must dat gôd nêt so knudeln, den du mî 't all' krûs; — sê knudeld *(d wiederholt etc.)* dat kind fôls to fôl. — knuidelen, knoedelen. *cf.* knideln *u.* knü

knûdje; *i. q.* knudel; — dat sitt i knûdje *(Knäuel, Klumpen etc.)* tosamen hê sitt in 'n knûdje *(ganz zusammenged od. zusammengekauert, bz. so, dass er einen runden Klumpen bildet)* up de s

knûdjen, gnûdjen, *drücken, kneten, sen etc. mit der Nebenbdtg., dass dad eine wirre krause Masse (od. Haufe, K pen) entsteht, bz. dass es in unordentli Weise geschieht;* — hê knûdjed dat all' so in 'n ander un dör 'n ander; — knûdjed *(od.* grêmd, knôid etc.) d'r wa herum; — du must dat gôd *(Zeug, W etc.)* nêt so knûdjen un krûs maken. knudel etc.

knûdlîg etc., *s.* knudelîg.

knuf, *Knuff, d. i. Stoss, Schlag etc. mentlich mit der geballten Hand od. Faust;* — hê gaf hum 'n knuf *(od.* knups, gnup etc., *cf.* gnubbe etc.), d afer de kop flôg. — *Nld.* knuf etc.; *s. teres unter* knuffen *u.* gnup etc.

knufe *od.* **knûfe, knüfe, knüfe,** *un liches dickes Stück, Humpen, Klu Knorren, Kloben, Klotz etc.;* — 'n brôd, *od.* holt etc.; — de jung' krigt j

pâr knûfen brôd in de michel, ûast nêt begript, wo hê 't ferknu- — *Es wird wie* knûf *in* knûflôk *(cf.* 2 klufe) *versetzt sein, wie folgende:*
od. knûfen; *i. q.* klûfen; — hê at mit to knufen, dat hê 't kört hê knuft d'r 'n stük of. — *Nld.* odere etc.).
, knüffeln *(Iterat. von* knuffen); iffeld hum dügtig wat dör. — *Nld.* knoffelen.
, *Knüfe, Püffe, Faustst*össe *etc.;* ördendlîk knuffels had.
, *stossen, schlagen, drücken, kne*ffen, *mit der Faust od. den Knö*beiten *u. durchweichen etc.;* — hum so, dat hum de âm d'r hâst g. — *Nd. (Schütze etc.)* knufknuble etc., *cf. Weiteres unter Grimm, Wb. u. dazu nd. (Br.* ffen, gnuffen; *nld.* knuffen *(grun*s *weiter unser* gnubbe etc. *u.* knup, knuf, *bz. unser* gnubben, gnuffen, c.
, *s.* gnuffîg.
k, *Knoblauch. Nd.* knuflôk, knufik; *mnd.* knuflôk, knuftlôk; *nld.* nooplook, knoplook; *mnld., mfläm.* knooplook; *mhd.* knobelouch, ch etc., *was (cf.* knäpel *aus* klä*hd. Knäuel aus Kläuel etc.) aus* louh, klobilouch, chlobilouh, chlochlovolouc, clofolauh, chlofolauh; belouch; *mnd.* kluflôk *entstand, te Sylbe* klobe etc. *ebenso wie ahd.* loben, *s. unter* klöfe) *u.* kluft *zu palten etc., cf.* klöfen) *gehört u. weder ein dickes Etwas, einen od. einen Kloss, eine Knolle (cf.* lle) etc. *od. wahrscheinlicher noch altenes od. sich spaltendes ndes Etwas bezeichnet, weil der ebenso wie die Lilien einen in sog. spaltenen Wurzelknollen hat.*
knulle.
etrunken, besoffen etc.; — de kens knûl *(vollständig voll, vollstänken), od. (wie wir auch sagen)* an dûn, — gans knüppeldik. — *ambach, Danneil etc.)* knül. füllen *in:* sük beknüllen *(sich voll ch betrinken), wofür wir auch sa*eknüppeln *u. wonach dann auch er Bedtg.: dick, voll etc. u.* be*n* knulle, knul *entlehnt sein wird.* *man übrigens bei Kil. mnld.* us cerevisia), knol, knolle (genus , knollen (ingurgitare se potu, cuconfertim ingerere cerevisiam), *so kann man* knül *mit mnld.* knol *auch von* knüllen *(in* beknüllen) = *mnld.* knollen *ableiten u. dieses so deuten, dass es urspr. so viel hiess, als sich zu einem Knollen machen, bz. sich dick u. voll saufen wie eine Knolle etc. Zu* knüllen *(saufen etc.); cf. auch* knüppeln.

knulle, knul, *Knolle;* — a) *Klumpen, Humpen, Knorren, Höcker, rundliche Verdickung od. rundlicher unförmlicher Auswuchs etc.;* — 'n knul brôd *(ein dickes unförmliches Stück, od. ein Klumpen, Knorren Brod);* — dâr sitten all' sükke (sülke, *solche)* knullen *(Auswüchse, Höcker etc.)* an de kartuffels, dat se sük hêl nêt gôd schillen laten; — b) *rundlicher Auswuchs an den Wurzeln verschiedener Pflanzen* (under de röfen un de kartuffels sitten fan 't jâr gode knullen under; — *Compos.* knullengewas) *u. namentlich speciell: die weisse od. gelbe Rübe, die namentlich als Futtergewächs für Mensch u. Vieh vielfach gebaut wird; — daher Sprichw.:* de knullen eidt *(egget),* mut nêt umkiken; — de knulle is de moder fan de mesfolt un de mesfolt is de fader fan de hêle bûrderê; — c) *fig. ein dicker, klobiger, klotziger, ungeschlachter u. roher Mensch;* — 'n knul fan 'n kerel; — 't is so 'n regten knul. — *Nd.* knulle, knull *(Knorren im Holz; dickes unförmliches Stück Brod; grosse Beule od. harte Geschwulst am Leibe; fig. grober unschicklicher Kerl); nld.* knol; *mnld.* knolle (glomus, globus; rapa); *ags.* cnol *od.* cnoll (collis, cacumen, *Hügel, Gipfel, Anhöhe, Spitze); aengl.* cnol (collis); *engl.* knol *(kleiner Hügel; Spitze eines Hügels; eine grosse Rübenart); norw.* knoll *u.* knolte, knolt *(Gipfel, Spitze, Berggipfel, Kulm); dän.* knold *(dasselbe u. auch: Knolle, Wurzelknolle); schwed.* knöl *(Knollen, Knorren, rundliche Hervorragung, Knöchel, Höcker, Puckel u. dialect. auch: Berggipfel, Bergspitze etc.); mhd.* knolle *(Klumpen, Erdklumpen, Erdscholle; fig. grober, plumper Mensch etc.). — Das Wort: ags.* cnol, *od.* cnoll, *bz. unser* knulle etc. *gehört mit* knullen, knüllen *zu* knellen, *bz. dem alten* knillan, knal, knul, knulun *(s. unter* knellen, knallen, knillen), *wobei man wegen der verschiedenen Bedtgn. von* knolle *(s. dieserhalb in Grimm, Wb., unter Knolle) ebensowenig wie bei nhd. Scholle von schellen od.* klippe *von* klippen etc. *u.* klatte *vom Schallstamm* klat *(cf. auch* klak etc.) *daran denken muss, dass diese verschiedenen Bedtgn. von* knolle *od.* cnol *auf die Grdbdtg.: Schall od. Geräusch (wie z. B. engl.* knoll *[läuten; wie Geläute klingen] u. das bereits unter* knellen *erwähnte engl.* knell, *aengl.* cnul; *ags.* cnyll etc.), *bz.* crepitus etc. *zurückge-*

hen, sondern vielmehr (wie bei klute, knubbe, knop, knôp, knast, knûst, knûre etc.) *darauf beruhen, dass das Stammvbm.* knillan *aus* crepitare etc., *bz. der Stamm* knil, knal, knul *aus* crepitus etc. *die Bedtg.: reissen, spalten, brechen, bersten etc., bz. die von: Bruch, Riss, Ritze, Spalte etc. od. die von: Bruchstück, Brocken, Klumpen etc., od. die von: abgerissener u. einzeln stehender Fels (u. so auch: ein einzeln hervorragendes u. für sich allein stehendes Etwas, eine Spitze, od. ein Grat etc., s. unter* klak, klap, klippe, klatte etc.) *entwickelten, ganz wie dies auch bei* klute, klumpe, klos, knast, knure etc. *der Fall ist, wo auch die Bedtg.: brechen, reissen, bersten, spalten etc. aus der urspr. von* crepitus *od.* crepitare *hervorging u. man beim Vergleich von* knik *(Biegung, Krümmung) u.* knikken *(brechen, biegen etc.) auch noch annehmen kann, dass die Bedtg.: Buckel od. Höcker, Hügel etc. sich aus der von: brechen in der Bedtg.: biegen, krümmen u. nicht in der von: reissen, spalten hervorging, wie dies ja auch mit lat.* cacumen etc. *u. unserm* hôg, högte, huke etc. *(cf. Fick, I, 36 u. III, 76 seq.) wahrscheinlich der Fall ist. Dass übrigens* knolle, knulle *od.* knille *auch im Deutschen in der Bedtg.:* culmen, collis, vertex *vorkam u. schon alt ist, geht aus dem von W. Arnold (pag. 341) angeführten Ortsnamen:* Knillfeld, Knillwiesen, Ilkesknül, Knülchen, Knüll, Waldknüll etc. *hervor. — Dass nach dem wechselnden Anlaute* gn, hn, kn *u.* n *(s. unter* 1 *u.* 2 knik, knikken, knap, knappen, knipen etc.) *übrigens auch das ags., ahd.* hnol, nol, nollo *(Spitze, Gipfel, Scheitel, Hügel), sowie das gleichbedeutende* hnel, nel, nella *schwerlich von* knolle *zu trennen u. mit diesem desselben Ursprungs sind, ist wohl ebenso sicher, als der Zusammenhang von norw., schwed.* gnella, nella *(kreischen, knirschen etc.),* gnell, gnoll etc. *mit* knellen *in der Bedtg.: Schall od. Ton, Geräusch etc. machen etc.*

1. **knullen, knüllen,** *laut reden od. schwatzen, prahlen, aufschneiden, flunkern etc.;* — hê knulld mi wat för; — de kerel hed dâr säten to knullen för gewald. *Daher* ferknullen *statt* förknullen *(vorflunkern, vorlügen), was dort fälschlich mit* ferknullen *(zerknüllen) als gleich aufgeführt ist. — Die Grdbdtg. ist: schallen, bz. lärmen, schreien etc. u. gehört es mit dem folgenden* knullen *zu* knellen.

2. **knullen, knüllen,** *knüllen, knillen, knittern, in Falten od. kraus drücken, bz. überhaupt drücken etc.;* — hê knülld dat all' man so tosamen; — warum toknüllst *(zerdrückst, zerknitterst etc.)* du mî dat so? — *Daher* **ferknullen, ferknüllen** *(zu etc.). — Nd.* **knullen, knüllen** etc., *teres in Grimm (Wb.) unter k Man kann es wie bei knitter von* knellen *in der Bedtg.: Geräu chen etc., od. auch in der von: dr stossen etc. ableiten, wo die Bed* dere *indessen wie bei mhd.* knüllen *schlagen etc.) auch wieder aus der räusch machen etc. hervorging.*

knüllen, *in* beknüllen *(betrinken fen), s. unter* knül.

knunseln; *i. q.* knuseln.

knup, knups; *i. q.* knuf, gnup, *bz.*

knüppe, knüp, *Knoten;* — 'n kn dôk; — *Sprichw.:* 'n knüp för de 'n goden râd, *od. auch:* 'n knüp för is Ülenspêgels râd; — *Es ist dasse wie* knop, *bz.* knoppe, knuppe, kn *unter* knôp *u.* knubbe), *wird inde schliesslich, wie auch* knütte, *nu Bedtg.:* nodus, *bz. eines geknüp geschlungenen Knotens ge*

knüppel, a) *Knüppel, Knüttel, Kloben, Knorren etc.; auch fig. v dicken, starken Geschöpf od. Men Redensart:* de knüppel ligt bî de de knüppel is an de hund bunde êken knüppel *(ein eichener Kn Stock);* — 'n knüppel *(Scheit, Klo* — 'n knüppel *(Knorren, dickes st was)* fan 'n bôm; — 'n knüppel f *od.* kerel, junge, kind; — b) *Ort sog.* silt, *woran die Stränge der P festigt (od. geknüpft) werden;* — gen an de knüppels slân; — c) *Kl Klöppeln* (knüppeln) *von Spitzen o pelten Schnüren etc. — Nd.* knüp knuppel; *nld.* knuppel. — *Es scheint. in allen Bedtgn. (wie k* kläpel etc.) *aus* kluppel, *bz.* klopp *ter* 1 klopper) *entstanden, doch ka Theil auch mit* knuffen *od.* knop knubbel *u. namentlich in der Bedtg. mit* knüppe *od.* knüppen *zusamme*

knüppel-dik, knüppel-dûn, *voll schwer betrunken.*

knüppel-koke, knüppelkôk, *fetter, schwerer Kuchen, der aus harten u. dichten Klössen zusammen*

knüppeln, a) *klöppeln;* — b) *Knüppel od. Knüttel schlagen;* — peld hum dügtig dör; — c) *unm ken od. saufen; daher:* sûk beknû *besaufen).*

knüppen *(nicht so gebräuchlich* ten), *knüpfen,* nectere; — anknü knüppen etc. — *Nd., mnd.* knup chnuphjan, chnuphan, knuffen, chnupfen; *amhd.* chnupphen; *mh*

knuppern, knuspern *etc.* — **n knappern.**

knûre, knûr, *Knorren etc.;* **knarre.** — *Nd.* knurre; *nld.* knurre, knorre; *engl.* knur, *Wang. heisst die Hüfte (cf. t, I, 376)* knur, *während das* **nor** *auch einen Knirps od.* **ıser knurt)** *bedeutet.*

knûren, *s.* gnûren.

Knurrhahn (Trigla hirundo). *ɔeil dieser Fisch wie alle See-ıurrenden od. grunzenden Laut :, wenn er aus dem Wasser ·d.*

turzes dickes gedrungenes, bz. ıchsenes u. verkrüppeltes Et-Zwerg etc.; — 'n knurt fan **r, kerel,** junge etc. — *Engl.*

imin. von knure *u.* knurt); — ***iner Knorren od. kleiner Hum-***; — 'n knurtje fan 'n kind etc.

q. knûdjen, knudeln etc. *u.* **knusen.**

knûsen, *s.* gnûsen.

nast etc.; — 'n knûst brôd — 'n knûst fan 'n bôm *od. Sprichw.:* de to 'n knûst *(har-u beissender unverdaulicher, Knorren etc.)* bakken is, word brôd.

norrig, knotig, plump, grob, fest, hart etc.; — 'n knûstigen ; — 'n knûstîg stûk holt; — knûstîg *(zu knorrig, knotig, tc., od. zu fest, hart, unver-* — 'n knûstîg stûk wark *od. artes, schweres, saures Stück beit).*

ɣ. knûdje etc.

ner Knoten etc.

tarnûtje.

(Knotzettel), zusammengekno-'orm eines Knotens zusammen-et.

ıoten, Verschlingung.

it, *Knote, Knoten* (nodus, ne-***ein geknüpfter od. geschlun-, eine Verschlingung od. ein ɟe- u. verschlungenes, schwer es u. zu lösendes Etwas;*** — **n knüt** in slân; — d'r hed **n 't gâren** *(od.* tau etc.) slân; **in d' knütte** *(es sitzt alles in-ander geknotet u. verschlun-· nicht zu entwirren);* — dat **in d' knût** *(so in- u. durch-ɔhlungen u. verwickelt, bz. so g, Verwicklung etc.),* dat 't hâst hêl nêt wër ût 'n ander to krigen is; — du must uppassen, dat de budel *(die Sache, die Geschichte etc.)* nêt in de knütte *(nicht in Verwicklung od. Verwirrung)* kumd. — *Nd.* knutte, knütte; *mnd.* knutte *(Knoten, Flachsknoten od. Flachsknopf; erste Anlage zum Stricken, cf. Dähnert u. s. unter* knütten); *nld.* knot, knut *(Flachsknoten, cf.* knötte; *Bündel, Büschel) u.* knod *(Knote, Knauf, Knopf, Höcker =* knôp *u.* knubbel); *mnld.* knod *(Knöchel,* condylus), knodde (nodus, nexus *u. auch dasselbe wie unser* knubbel) *u.* knutte (nodus), knuttel (tuber, tuberculum, panus; fustis); *wang.* knot *(Knoten); ags.* cnot *(Knoten),* cnotta *(Knoten; Gebinde, Kranz); aengl.* cnotte *od.* knotte; *engl.* knot *(Knoten; Knorren; Auge, Knospe; Knopf); an.* knútr; *isl.* knútr, hnútr; *norw.* knut *(in verschiedenen Bedtgn., cf. Iv. Aasen); schwed.* knut; *dän.* knude; *ahd.* chnodo, kinotho, kinoto; *mhd.* knode, knod, knote *(Knoten, durch feste Verschlingung entstandener Knopf an einem Faden, Strick u. dergl.; harter Auswuchs an Pflanzen; Flachsknoten; Auge an Bäumen; Knöchel;* lorum, *Riemen, verschlungener Lederstreifen; verschlungener Zeugstreifen). — Es wird von Fick (III, 49, bz. I, 561) mit lat.* nodus *für* gnodus; *skr.* ganda *(Knoten, Knolle, Knäuel) aus einer zu* gan *gehörenden Stammform* gandha *abgeleitet, während er an., isl.* hnútr *(s. oben) u.* hnúta *(Gelenk, Knöchel) mit griech.* kóndos *(Würfelknochen),* kondúlos *(Knochengelenk am Finger, Knöchel), lat.* condylus *(s. oben* knod etc.) *mit skr.* kanda *(Knolle, Zwiebel, Gelenkkoten) von der √* kad, skad, kand, skand *(beissen, bz. spalten od. brechen etc., cf. I, 38 u. 805 u. s. unter* knäden) *ableitet. Dass aber unser* knütte etc. *(cf.* knop, knarre, knast etc.) *besser zu den Schallstämmen* knit, knat, knut *in der Bedtg.:* crepitus *u. in der von: Spalt, Bruch etc., bz. zu einem Verb.* knitan, knit, knat, knut, knutum (crepitare etc., *cf.* knittern, knattern, *bz.* gnittern, gnattern, gnuttern) *stimmt u. aus einer Schallwurzel* skad *sowohl die Anlaute „g", als „k" u. „h"* etc. *hervorgehen können (Fick stellt z. B. I, 809 auch griech.* knéphas *u.* knóphos *zu* 4 skap) *ist auch unter* knap *u.* knappen etc. *zu ersehen.*

knüttel-dôk, *Knüpftuch, Tuch was man um den Hals etc. knüpft, bz. worin man Etwas beknüpft. — Wang.* knotteldauk.

knütten, *knoten, knüpfen, stricken (z. B. Netze etc.).*

knütterîg, knötterîg, knütterg, *voller Knoten, Auswüchse, Höcker etc. Zu* knütte, knötte.

knutterig, knutterg, *s.* gnutterig etc.

knuttern, *s.* gnuttern.

knuve, *s.* knufe.

kô *(Plur.* kôjen), *Kuh. — Sprichw.:* bedrêg dîn kô un sê bedrügt dî wër; — weidt 'n kô up stoppel of heide, so ferlésd jî de melk un messe alle beide; — de kô mut dör de bek mulken worden; — de kô ett mit fîf munden; — hê hed nët so fôl benül as 'n kô; — de kô sett de tafel to; — de kô hör tit, de geid d'r mit; — de kô is slanker as de katte; — börgen is gôd, man endelk wil de bûr de kô betâld hebben; — nët êrder fan de kô, as 't kalf d'r is; — d'r hêt gîn kô blàr, of se hed ôk 'n wit hâr; — de kôjen in 'n plâts fan ossen för de plôg *(od.* wagen) spand, mag sîn përde melken; — de de kô slagt, geid de melk kwît; — de de kô hörd, fât sê bî de horens; — wat help 't, wen de kô 'n emmer ful melk gift un smit hum wër um; — mit ferlöf steld man de bûr de kô; — hê is so ful kumpelmenten, as de ko ful muskaten; — fröger hêt 't „pleit' nig um 'n kô, gif lêfer ên to", man nu hêt 't „pleit nët um 'n kô, gif lêfer twê to"; — de hed gên kôjen, hed ôk gin mojen *(Mühen);* — hê is so försigtig as de köster sîn kô, de gung drê dage för de rägen na hûs un krêg dog de stërt nat; — hê stürd d'r up lös, as de kô up 't ferkërde kalf; — d'r is gîn frô so rîk, of se geid mit de kô glîk; — hê nimd sük 'n kô mit 'n kalf d'r to; — de grötte deid nët, sünst kwëm de kô den hasen för; — *Räthsel:* twêbên sitt up drêbên under fêrbên. — *Nd.* koh, *bz.* ko; *mnd.* ko, ku, koe; *nld.* koe; *afries., wang., satl.* kû; *wfries.* kuw; *helg.* kü; *nfries.* kö, kû; *as.* kô, kû; *ags.* cû; *aengl.* kû; *engl.* cow; *an.* kýr; *norw.* ku, kyr; *schwed., dän.* ko; *ahd.* chuo, chua, chô; *amhd.* chuo; *mhd.* kuo. *Mit skr.* gô; *zend.* gâo; *hzv.* gô; *pars., npers.* gâv; *buchar.* gâo etc. *(Rind, Stier, Kuh) von der Schallwurzel* gu *(cf. Fick, I, 76) u. sonach nach dem Brummen od. Brüllen, wie auch unser (danach jetzt allerdings pleonastisch)* bûkô *u.* mûkô, *benannt. Bei unserm* bûkô, *bz. der Onomatopöie* bû *denkt man auch unwillkürlich an griech.* boûs *u. lat.* bos, *bz. air.* bô; *cambr.* buch *(Kuh), was doch schwerlich aus* gô, *bz.* gau *entstand.*

kobbe, sê-kobbe, *Silbermöve, Häringsmöve* (Larus fuscus). — *Helg.* kobb; *nfries.* kub; *nld.* kobbe, kob *(dasselbe); engl.* cob *(Möve),* seacob *(Seemöve). — Nach engl.* cob = kop *u.* cob *(Spinne)* = *ags.* coppa *in* attorcoppa (araneae), *mnld. (Kil.)* kop *in* kopwebbe (tela araneae) etc. *steht auch* kobbe *wohl für urspr.* koppa *u. wenn man ags.* doppa (mergus, *bz. Taucher)* pan *vergleicht, so würde* coppa *zu stellen sein. Da nun aber die wie alle Möven gierige Fresser schlinger sind (cf. auch engl.* gull *u. unser* 2 gul = *Kablian etc.),* coppa, *bz.* kobbe *vielleicht einen Od. Greifer etc. (cf.* accipiter *bezeichnen, eine Deutung, die Zeitschr. für deutsche Philologie ner, III, 356 seq.) auch für annimmt.*

kô-bêst, *ein Kuh-Rind od. weiblic cf.* bêst = *Rind.*

kodsen, *s.* kotsen (vomere).

koffe, kofje, *Kaffee. — Sprich* bejägen wil up 't beste, de gât kofje 't êrste un fan de tê 't lest *Wort Kaffee stammt aus dem vah, was auch einen aus Beeren Trank bezeichnet.*

kofje-dik, *der dicke u. trübe densatz. — Daher die ironische* dat is so klâr as **kofjedik.**

kû-fôt, *Kuhfuss. Speciell: ein einem gespaltenen Fuss, od. ei versehene Brechstange = nhd. G*

1. **kögel ?** — *Wie im Hochd densart mit Kind u. Kegel deutet, als: mit Allem u. Je od. mit dem ganzen Haush sitz, so gebrauchen wir dafür art:* mit kap un kögel.

2. **kögel,** a) *eine hohe Frauen* b) *eine hutähnliche Papierlatern* kap-kögel), *welche die Kinder zu tinsfeste tragen. — Es ist das wie nd. (Br. Wb. etc.)* kagel; koggel, kagel; *nld.* kogel; *ahd.* gulâ, cugelà; *mhd.* kugele, kug gugel, kogel *(Kaputze, Kappe Kopf zu ziehen etc.) u. mit mi aus lat.* cucullus *(Kaputze, K standen.*

1. **kogge, kog;** *i. q.* kobbe.

2. **kogge, kog** *(obs.), altfrie schiff von breiter u. plumper Ba u. hinten rund u. stumpf zula* koggen *waren sowohl Handelsschiffe u. werden sie in der fries. zur Zeit der Kreuzzüge oft erwä Friesen in diesen Schiffen die Palästina machten, wie dies z. Jahre 1269 (cf. Klopp, ostfrie 136 seq.) der Fall war. Dieses* kog, kogge; *mnld., anld.* kog kogge; *ahd.* kocho; *mhd.* kock kuggi, kuggr; *schwed.* kogg *ist* coche; *afranz.* coque; *ital.* co coca; *kymr.* cwch *(cf. Diez,*

hervorgegangen, was mit denden griech. kogchê *u. skr.* *el) wahrscheinlich auf eine* kak *(greifen, fassen, umfas-*, *um- u. einschliessen etc,* e, hagen) *zurückgeht.*

hhüter, Kuhhirte. Sprichw.: ast dâl," sä' de kôhöder, as sê hum wegjagen wulden.

in kleiner enger Bretterver-immerter Raum, der nament-en u. auch überhaupt als nt, dann aber ferner auch l. Kasten etc. dazu gebraucht nden od. Etwas darin ein-egzuschliessen; — hê ligd *(in seiner Schlafstätte, bz. in* – to kôi gân *(zu Bett gehen,* ; — hê sitt in de kôi *(er od. im Gefängniss etc.).* — ; *nld.* kooi; *mnld.* koje (ca-rs *od.* chors, stabulum, hara *stand wahrscheinlich aus äl-l.* kauwe *u. ist dann eine* , *bz. urspr. dasselbe wie* kau *gl. dieserhalb* ôje *(Mutter-*ouwi etc. *(s. unter* 2 ei) *u.* ouwe *(s. unter* heu) etc.

– *Sprichw.:* 't sünt all' gîn de lange mesten *(Messer)* ɔd ferdübbel mîn traktement e kok, do wulde hê sük fer-

alf, kôikalf, *Kuh-Kalb, weib-*

von kô), *Kuhchen, kleine*

Kuchen. — *Compos.:* ask-, ig-, syrôps-, pan-, ölje-, râp-, kôkbakker, kôkdêg etc. — koek; *aengl. u. engl.* cake; *, isl.* kaka; *norw.* kake, koke; *län.* kage; *nfries. (Outzen)* *wang.* kauk; *ahd.* kuocho, kuoche. — *Die urspr. Be-gebackenes Etwas, od. tand, Backding etc. u. erm. Formen:* koke, koek, *dem rom., bz. mit cat.* coca; *it.* coco; *pic.* couque; *ital. od. Gebackenes) von lat.* co-*backen). Wie es sich in-aengl.* cake *u. isl., an.* kaka *ob diese Formen aus einem od.* coco *entstanden u. ent-weifelhaft, ebenso wie es ja t ist, ob nicht kochen od.* kaken) *eher zu einer √* kak *od.* skak *in der Grdbdtg.:* sonare *(od. brausen, sausen etc.) gehört als zu einer √* pak.

kôkelê, kôkeln, *s.* gôkelê, gôkeln etc.

koken; *i. q.* 1 kaken.

kôken, *Küche.*

kôkje, kôktje, *kleiner Kuchen.*

kokinje *(Plur.* kokinjes), *ein aus gekochtem Zucker, od. gekochtem u. eingedicktem Syrup gefertigter kleiner Kuchen, welcher als Naschwerk für Kinder häufig auf Jahrmärkten od. auch sonst ausgeboten wird.*

Dieses Wort hängt zweifellos mit koke *(Kuchen) zusammen u. kann möglicherweise ein Dimin. davon sein, sodass es aus* ko-ken-je *(d. i. Kuchen-chen, cf. Diminutiv-endung* je) *entstand.*

koker; *i. q.* kaker.

kok-meid, *Kochmagd, Köchin.*

koksêren, *kochen, mit dem Nebenbegriff des leckerhaften u. häufigen.*

kükske, *Köchin.*

koks-mât, *Kochsmaat, Gehülfe eines Schiffskochs.*

kol', *s.* kolde.

kôl, *Kohl.* — *Fig.: dummes Zeug etc.;* — kôl maken *od.* proten. *cf.* kôlen. — *Sprichw.:* bäter 'n lûs in de kôl, as gans gên fet, — *od.* bäter 'n strunk in de kôl, as gans gên wurst. — *Nd., nld.* kool; *ahd., mhd.* chôl, kôl etc. — *Wort u. Sache von den Römern entnommen, wie die meisten Gemüse — u. Gemüse-Namen u. zwar aus lat.* caulis *od.* colis, *welches urspr. wie griech.* kaulós *blos den Strunk od. Stengel, Stiel, Schaft etc. verschiedener Gewächse bezeichnete u. nach Fick (II, 48) mit lit.* kaulas *(Knochen); lett.* kaulas *(Knochen; Stengel) ident. ist. G. Curtius (cf. pag. 156 sub Nr. 79) glaubt, dass diese Wörter urspr. ein hohles Etwas, bz. eine hohle Röhre bezeichneten u. mit griech.* koilos *u. unserm* hol *auf eine √* ku *(fassen, schwanger sein etc., cf. Fick, I, 59 etc. die √* ku, *schwellen etc.) zurückgehen, wobei indessen zu bemerken ist, dass Fick unser* hol *mit* helan *(cf.* 2 hälen) etc. *von einer u. derselben √ ableitet.*

kôl, *kühl, kalt, frisch etc.;* — kôl water *(kühles Wasser);* — 'n kölen wind; — 'n kölen drunk etc. — *Nd.* kôl *u. (Schambach)* koil; *nld.* koel *(gespr.* kûl); *ags.* côl, cêle (cŷle); *aengl.* côl; *engl.* cool; *norw.* kjölen; *ahd.* chuoli, chuole; *mhd.* küele. — *Es setzt (cf.* fôl, fôg, fügen etc.) *ein urspr. Verb.:* kalan, kuol, kôl *(kalt sein u. werden) voraus, was nur im an.* kala, kôl *(frieren, kalt sein, kalt werden, Kälte empfinden u. leiden) belegt ist u. wovon ausser kalt, Kälte (cf.* kold etc.) etc. *auch norw.* kale *(Kälte, Frost),* kalen *(erfroren etc.) etc. abstammt. Fick (I, 73) führt an.* kala *mit*

lat. gelâre *u. skr.* jala *(kalt, starr, stumpf) unter derselben √* gar *auf, wozu er auch quellen u. Qual stellt. Vergleicht man nun aber unter* kellen *das engl.* chill *u. nld.* killen, *so ist es wohl zweifellos, dass diese mit an.* kala *u. lat.* gelâre *zu derselben √* gar *gehören u. dass man für diese Wörter vielleicht die Bedtg.: starr (hart, trocken, steif, unbeweglich, still etc.) od. todt werden, bz. starr u. todt etc. machen zu Grunde legen muss, die nebst quälen (martern, Scherz machen) u. quellen wohl aus: brennen, dörren etc. hervorgehen konnten, wie ja lat.* frigo *u.* frigeo *wahrscheinl. derselben √ entstammen u. die Wörter: Bach, Born od. Brunnen mit backen u. brennen, bz. unser* sôd *(Brunnen) mit* sôden *(sieden) zusammenhängt. Wie nun aber sengen aus singen in der Bedtg.: tönen, sausen, rauschen od. knistern hervorging, so kann auch die Bedtg.: brennen neben quellen u. fliessen, strömen etc. aus der urspr. Bedtg.: rauschen, tönen etc. der √* gar *hervorgegangen sein, ganz wie auch ja ahd.* clingo *(Gebirgsbach, rauschender Bergstrom) von* clingan *(klingen, rauschen, rieseln etc., cf.* 1 klingen) *stammt u. dann auch unser* 2 klingen *(dörren, trocknen) wieder nicht von* 1 klingen *zu trennen ist.*

kôl-bakke, *Kühlbacke, Backe od. Behälter zum Abkühlen von Flüssigkeiten.*

kôl-bûr, *Kohlbauer, Gemüsebauer.*

kol-bûr *od.* **kol-bure** *(obsc.),* sperma vir. ejac. — *Der erste Theil dieses Wortes hat entweder die Bedtg. Hode od. männliches Zeugungsglied u. ist ident. mit nld., mnld., mnd.* kul, *was sowohl (cf. Kil. u. auch Sch. u. L. unter* kule *sub* 3) *die Bedtg.* testiculus *als* penis *hat u. diese volle Form* kule *od.* kûle, kulle *in der Bedtg.* penis *(od.* coles, colis, mentula, veretrum) *jedenfalls aus lat.* coles *od.* côles, côlis, caulis *(dieses hatte nicht allein die Bedtg. Stengel, Schaft etc. [cf.* kôl], *sondern auch die von* penis *od.* mentula *u. ferner auch die von Kiel od. hohler Stengel einer Feder, Federkiel) entstand, während* kul *od.* kule *in der Bedtg. Hode od.* testiculus *zunächst aus älterem franz.* couillon *od.* coil *(cf. bei Kil. sein zweites* kul, *was er mit nld.* klos, klosken *[cf.* klos *u.* klôt etc.], *bz. mit* coleus, testis etc. *übersetzt), bz. prov., franz.* coillon etc. *entlehnt wurde u. mit ital.* coglione etc. *(cf. Diez, I, 133) aus lat.* coleus *(Hode) hervorging. Wie nun aber unser* klôt *sowohl die Bedtg.: Kugel als Hode, bz. rundliches u. dickes Etwas hat, so erklärt sich auch hieraus, dass mnd.* kule *(Kaulquappe), bz.* kûl, kul *u. nhd. Kaul in nd.* **kulbaars**, *mnd.* **kûlbars** etc., *nhd. Kaulbarsch u. Kaulquappe selbe Wort ist, wie mnld.* kul, *mnd. (Hode etc.) u. dass sich dieses Wort (cf. 2 Kaule in Grimm, Wb. u. mnd.* 2 kule *bei Sch. u. L.) ferner mit dem aus* kugele *(cf.* kugel) *contra md.* kûle *vermischt hat, während dan ter auch unser* 1 *u.* 2 küle *sowohl, als unser* kule *od.* kûle *einerseits mit lat.* caulis *u. andererseits mit* coleus *zusam hängen können, worüber Weiteres unt sen Wörtern (cf. auch* kolswîn) *zu v chen ist.*

Was nun aber weiter den zweiten des obigen kolbûr etc. *betrifft, so kön von Hause aus wohl mit* 3 bure *(. Brand, od. Gluth, Hitze) ident. sein, es nicht etwa mit* buren = *ahd.* pur *der Bedtg.: heben, erheben, herausheb connex ist.*

kold *(flect.* kolder, koller; — k kollste), *kalt; —* 'n kolden lûcht; – water; — hê hed kold blôd; — old u etc. = *Nd.* kold, koold, kool; *mnd. nld.* koud; *mnld.* kold, koud; *afries. wfries. (Japix)* kâd; *nfries.* kuld, *satl.* kôld; *wang.* kôl; *helg.* kûl; *as. ags.* ceald, cald; *aengl.* cald, chald; cold; *an.* kaldr; *norw.* kald; *schwed. dän.* kold; *goth.* kalds; *ahd.* calt, kalt, *mhd.* kalt. — *Wie* gelid-us *von* gelâre *(gekühlt, abgekühlt) aus* kôled etc. *von so* kald *aus* kaled etc. *von* kalan; *s. un*

kold-blödig, *kaltblütig.*

koldblödigheid, *Kaltblütigkeit.*

1. **kolde, kolle**, *Kalte; —* dat lât d'r êrst oflôpen; — fan 't kold hête etc.

2. **kolde, kolle**, a) *Kälte, Frost; —* so lank in de kolde stân; — dat was winter 'n groten kolde; — fan de k de hitte; — hê hed de kolde *(od* koll') in de handen un fôten; — *Fieber, Wechselfieber; —* sê hed d *(od.* kolle, koll') under de läden; — wol al 'n jâr lank an d' koll' läden sê hêl nêt wêr kwît worden; — sê anderdâgse kolde *od.* anderdâgskol *um den zweiten Tag wiederkehrende selfieber). — Sprichw.:* inbildeñ is s as de dardedâgse kolde.

kolde brand, kolle brand, koll *kalte Brand od. Kaltbrand; —* de k (gangraena) is d'r bî kamen un do v mit hum; — de kollbrand sitt in de

kolde fêber, kolle fêber, *od.* **kol** *kalte Fieber od. Kaltfieber.*

kolde fûr, kolle fûr, *od.* **kollfû** *Feuer od. Kaltfeuer); i. q.* kolde br

ist, kolle fûst, *od.* **kollfûst** *(kalte Kaltfaust), s. das folgende:*
and, kolle hand, *od.* **kollhand** *d od. Kalthand). Speciell wird sowie auch unter* kolde fûst *ein n Herde hängender Handgriff verit welchem man die heissen Töpfe essel vom Feuer hebt.*
lêr *(kalte Kleider), die äusseren Kleider im Gegensatz zu den dilem Leibe getragenen u. deshalb en Unterkleidern. — Redensart:* mî nich an mîn kolde klêr, *das nicht an meine kalten Kleider niger noch an die warmen), bz. od. berührt mich nicht im Ge- das lässt mich ganz kalt etc.*
kollen, a) *kalten, kalt werden etc.;* dt all' mêr of; — b) *kälten; cf.*

sse, kolle pisse, koll-pisse *(kalte Kaltpisse), Entzündung der Harnrnswang* (stranguria), *eine, das ehindernde Krankheit.*
le, kôl, *s.* kale.
kohlen *(von* kôl *in der Bedtg.: eug!), dummes Zeug machen od. faseln etc.;* — hê kôld; — wat ar nu wêr toregt.
kühlen, *kühl machen od. werden;* t kôld worden; — hê kôld sük wind kôld *(kühlt, stillt etc.)* of etc. *Kühlfass.*
olf, *Kolbe; s. unter* kalf *u.* kulp.
ühlig, *kühl etc.;* — kôlîg wêr *(küh-); —* 'n kôlîg fertrek *(ein kühles tc.*
'lur. kolken) *ein Loch od. eine in der Erde, welches beim Durch-Riss eines Deiches durch das mit uströmende u. die Erde heraus-Seewasser entsteht (wie z. B. 1825 ssen Sturmfluth der über hundert* kolk *bei dem Dorfe Larrelt, od.* **lter** kolk, *wobei das Seewasser* e *Stücke* darg *aus der Erde her- u. weithin über die Marschlande od. auch ein Loch (Vertiefung,), woraus die Erde mittelst des sgegraben od. herausgewühlt wird.* **nd.** kolk, kulk; *nld.* kolk *(Loch, Grube, Tiefe, Schlund, Wirbel, :.); mnld.* kolck (vertex, vorago, rvics); *afries.* kolk *(Grube, Vergenhöhle); wfries.* kolcke; *wang. es. (cf. Outzen unter* kul) kolok **lân.** kulk *(Gurgel, Schlund). Wie* kolk *(Wasserwirbel, Schlund, Abarybdis) eigentlich eine drehende* **mige** *Vertiefung im Wasser ist, welche wie der Mahlstrom durch die wirbelnde Bewegung des strömenden sowohl, als auch des in od. durch ein Loch hinunterlaufenden Wassers entsteht, wobei man zugleich ein gurgelndes u. schluckendes Geräusch (wenn man in einen auf ein Fass gesetzten grossen Trichter eine Flüssigkeit giesst u. diese durch das Loch desselben in das Fass hinunterläuft, so entsteht über dem Loch in der Flüssigkeit eine wirbelnde Vertiefung, wobei zugleich ein immer stärker werdendes gurgelndes Geräuch hörbar wird) vernimmt u. eben das lat.* gurges *u.* gurgulio, *bz. nhd. Gurgel nach diesem gurgelnden u. schluckenden Geräusch so benannt ist, so ist es zweifellos, dass das aus* kolka, kulka *(d. i. urspr.* kurka) *gekürzte obige* kolk, kulk (vertex, vorago, gurges etc.) *zunächst mit ahd.* querca *u.* querechela; *an., norw.* kverk *(Gurgel, Schlund, Kehle, Hals) u. weiter mit lat.* gurges *u.* gurgulio; *griech.* gérgeros *(Kehle, Schlund etc.), skr.* gargara *(Schlund, Strudel, Wasserwirbel) von derselben √* gar (sonare, mussare etc.) *stammt, die aus* sonare etc. *(cf. auch* kluk, klukken *u.* sluk, sluke, sluken etc.) *auch die Bedtg.: schlucken, schlingen etc. entwickelte u. aus deren reduplicirter Form (od. deren Intensiv)* gargar *neben skr.* gargara, *griech.* gérgeros *u. lat.* gurgulio *(s. oben) auch griech.* gargarizô *(gurgeln) u.* gorgûré *(Schlingloch, Cloake etc.) hervorging, während skr.* gala; *lat.* gula; *ags.* ceole, *bz. nhd. Kehle (cf.* käle etc.) *auf die einfache √* gar (a. *rauschen etc. u.* b. *schlucken) zurückgeht. Was nun aber weiter unser* kolk *in der urspr. Bedtg.* gurges, *bz. Letzteres selbst betrifft, so gehört es wahrscheinlich mit unserm* kluk *(als Schallstamm sowohl, wie auch in der Bedtg. Schluck) zu der aus* gar *erweiterten √* garg (sonare, *bz. ein unarticulirtes Geräusch machen u. so auch: schreien, krächzen etc., od. klagen etc., cf.* klagen), *die übrigens auch eine blosse Kürzung der reduplicirten Stammform* gargar *(s. oben) sein kann u. aus deren germ. Form* kark, *umgesetzt* krak, *nicht allein unser* kraken *u.* klak, *sowie nhd. krächzen u. krähen wahrscheinlich hervorgingen, sondern bestimmt auch (cf.* kamen, kwam, *bz. goth.* qiman etc. *von √* gam) *neben einer Stammform* kwark *(für obiges ahd.* querca *u. an.* kverk, *Gurgel etc.) auch ein Schallstamm* kurk *u.* kulk, *der als* kurk *in unserm* kurkhalsen *(s. d.) u. als* kulk *od.* kolk *ausser in* kolk *u.* kolken *auch in* kolke *u.* kolkrafe *steckt.*

kolke *od.* **kolk-ânte,** *schwarze Taucher-Ente. — Der Name wird sich wie bei* kolkrafe *wohl auch auf das laute Kreischen*

od. scharfe Schreien dieses Vogels beziehen u. sonach kolke *soviel wie Kreischer etc. sein u. da alle Taucher laut u. scharf kreischen od. schreien, so wird auch der Eidertaucher, bz. die Eidergans od. Eiderente im schott. (Jamieson) davon den Namen* colk *haben. Wegen der √ s. unter* kolk.

kölke, *bz.* **köleke**, *Dimin. von* köle, *bz.* kale *(Kohle)*; — 'n kölke *(Kohlchen)* für.

kolken, a) *einen Kolk od. eine Vertiefung, Loch etc. in die Erde machen od. wühlen, graben etc.*; — *daher:* útkolken *(austiefen, ausgraben, herauswühlen etc.)*; — b) *kollern, od. ein dumpfes rollendes od. gurgelndes Geräusch machen, wie z. B. die Blähungen im Bauche od. in den Gedärmen (was wir auch mit* rummeln *bezeichnen) od. wenn der Magen leer ist, wo man sagt, dass der Magen knurrt od. grunzt etc.*; — dat kolkt mî in 't lîf. — *Nld.* kolken *(wirbeln, strudeln; kollern, rumoren); mnld,* kolcken (ingurgitare; *mfläm.* kolcken (engloutir, avaller); *nd. (Dähnert)* köllken, *(Danneil)* kolks'n, kölks'n; *hess. (Vilmar, pag. 198)* külken *(sich erbrechen) etc. — cf. Weiteres in Grimm (Wb.) unter* kolken, *welches auch die Bedtg.: rülpsen hat u. in welchem sich die Grdbdtg.* sonare *der √* garg *noch ausgeprägter erhalten hat, wie in dem Subst.* kolk *selbst.*

kolk-rafe, *Kolkrabe* (corax nobilis). *Er hat seinen Namen von seinem Geschrei u. da dieses Wort sonach dieselbe Bedtg. wie* klunkrafe *(d. i. Krächz-Rabe) hat, so muss man fast annehmen, dass es urspr. sogar ein von der √* garg (sonare, clamare etc., *s. unter* kolk) *abstammendes altes ngerm. Verb.* kolkan *od.* kulkan, kurkan *gab, von welchem eben die Wörter:* kolk, kulk, kolke, kolken, *bz.* kurk *in* kurkhalsen etc. *abstammen.*

kölle, köll, *weisser Stirn-Fleck, od. weisses Abzeichen* (blesse) *vor dem Kopf der Pferde u. Rinder.* — *Nld.* kol; *nd., mnd.* kolle, kol *(dasselbe u. auch Kopf, od. auch [cf. Danneil, 112]* köll'), *der oberste Theil einer Pflanze, bz. die Spitze der Bäume, wovon das Verb.* köll'n *od.* köllen, *köpfen, den Kopf od. den Wipfel, die Spitze abhauen); nfries. (Outzen)* kol *(Kopf); hochd. (cf. Grimm, Wb.)* kol *(Scheitel,* vertex, eminentior pars capitis) *u.* kolle *(Federbusch od. Zopf [cf.* top] *auf dem Kopf der Vögel); an.* kollr *(Kopf); isl.* kollr *(Haupt, Hirnschädel, Kopf, Spitze etc.); norw. (Iv. Aasen)* koll *u.* kull *(Haupt, Kopf, Spitze, Scheitel, Federbusch od. Haarzopf; Bergspitze, steile Anhöhe etc.); schwed.* kull *(das Oberste od. die Spitze von Etwas) u.* kulle *(Gipfel, Spitze, Bergspitze, Scheitel, Wirbel auf dem Kopf eines Hutes). Es soll auch ein ags.* colla (vertex) *geben, was jedoch belegt ist, doch dürfte das von H. (Spalte 572, Zeile 26) aufgeführte ags* (a. *Helm*; — b. *Terrainbezeichnung* (*steilen Höhe) wohl dasselbe Wort sein an.* kollr *u. dieses auch in ags.* collen *(hochsinnig) stecken, wie aengl. (cf. Gri Wb., unter* kol) chol (head) *auch mi* kollr *ident. ist.*

Wegen des Vergleichs mit apreuss. glawo; *lit.* galva *(Kopf) etc. cf. Fick 552, sowie weiter auch I, 76 das skr. (rundes Gefäss), welche Bedtg. sowoh unserm* kop *stimmt als auch zu an.,* kollr (cranium, caput etc.). — *Gehört e dessen nicht eher als das Hohe, Erha Hochragende etc. zu der √ (cf. B Gloss.)* gur (tollere, sublevare), *welche Grassmann) eine Verdumpfung von bz. älterem* gar *u. von der (cf. Bopp, G* gurv *eine Nebenform ist? — Vergl. di halb auch skr.* giri; *send.* gairi; *hzv. kslav.* gora *(Berg) etc., was Fick (I, mit* garu, *bz. skr.* guru etc. *zur √ ga skr.* gal *(fallen, bz. quellen) stellt, w man beim Vergleich von* klak *od.* klat kladde, klatte etc.) *indessen viel eher nehmen muss, dass die √* gar *aus der bdtg.:* sonare *od.* crepitare etc. *zunächs Bedtg.: Riss, Bruch, Spalt etc., bz. die reissen, bersten, spalten, auseinander etc. u. so weiter die von: sich ausdeh schwellen, dick, gross u. stark werden, erheben etc. (cf. √* phal, *spalten etc. u. p sich ausdehnen etc.) entwickelt hat u.* gar *od.* gur *(sich erheben od. schwellen eine blosse Nebenform von der √* gar nare etc., *cf. unter* kolk) *ist. Zu der Be sich ausdehnen, sich aufblähen, schwe dick, gross u. stark werden, sich erheben stimmt jedenfalls ausser* giri, gora *(E auch skr.* garta *(hoher Stuhl, Thron, er ter Platz etc.) u.* garva *(Hochmuth, S Dünkel) u. vielleicht auch* garu, guru *(sc etc., cf. Grassmann) besser, als zu e anderen u. namentlich besser, als zu der fallen etc., woraus Fick (I, 73) die B der obigen Wörter ableitet.*

kölle, küllen, küln, *Pfefferkraut od.* nenkraut (satureja hortensis). — *Nd.* kolln, kölln, köll; *nld., mnld.* keule; *mj* kenlen.

Wahrscheinlich wie die meisten Gew u. Küchenkräuter-Namen aus dem La dann wohl ebenso wie das nld. (van D gleichbedeutende kuun, keune *(cf.* kün *aus* conila, cunila, *griech.* konilé, *einer Pfl aus der Gattung* Origanum, *zumal da Blüthenkrone von* Origanum vulgare *u.* tureja hortensis *ganz gleich ist u. auch*

marten *zu den stark duftenden u. schmeckenden Kräutern gehören.*

s etc., *s.* kolde etc.

lg, hochfahrend, auffahrend, zornig, rrückt, bz. so wie Jemand „de dc kop **d"** *od.* „**koppîg**" *ist.* — *Zu* kölle, *bz. n der Bedtg.: Kopf.*

ien, kölpen, külpen, külpsen, *Bläs aufstossen, rülpsen.* — *Nd.* kolpen; **kolpern** *u.* kolpezen; *nass.* kolbern. **ie kolken** *auch in der Bedtg.: kollern, brechen, aufstossen, rülpsen etc. doch* **olk** *in der Bedtg.* gurges *zurückgeht,* **h kolpen** *als Nebenform von* gulpen, **ld.** golpen (ingurgitare) *auf* golpe (gur- *vorüber Weiteres unter* gulf. *cf. auch* **l. kulp** *(hörbarer Schluck) zu* gulp *u.* **:olpern** *in Grimm, Wb.*

pisse, *s.* kolde pisse.

pot, *Kohltopf.* — *Sprichw.:* dat passt **haspel up de kôlpot.**

swîn *(Naut.), Kielschwein od. ber den Bauch- u. Piekstücken der n liegende schwere Balken (auch Saat- od. Gegenkiel genannt), welcher uf den Kiel des Schiffes niederdrückt welchem auch die Spuren für die Maingekappt sind, sodass derselbe auch h Träger der Masten ist.* — *Nld.* **jn, kolsem**; *engl.* keelson, kelson; *dän.* **lîn**; *schwed.* kölsvin. — *Da im nd. Balken auch* kielswien, kielschwin, **swinne**, kielschwinge *heisst, so wird ste Theil (nämlich* kol) *wohl auch mit ident. u. ebenso wie das wang.* kiöl **öl** *(Kiel) aus dem an.* kjolr *od. besser cht, wie engl.* keel *aus dem ags.* ciol, **d.** ciól, ceól *entstanden sein.* — *Was den zweiten Theil (nämlich* swîn *od.* **betrifft,** *so halte ich dafür, dass die- us* **swil** *verderbt ist, weil dieser Balken ang. (Ehrentraut, I, 575) noch* **ril** *od.* kiölswil *heisst u. diese Form noch im norw. (Iv. Aasen)* kjölsvill **en ist.** *Vergleicht man nun aber weilass* **svill** *die norw. Form von nhd.* **oelle** *ist u. dieses Wort auch den ndbalken (od. eigentlich die Stütze r Tragebalken von Etwas) bezeich- . dazu unter* 2 kîl, *dass ahd.* kiol; **ciol** *od.* ciól etc. *urspr. die Bedtg.: ff hatte u. dieses Wort im an.* kjóll **, bz. dass das hiemit ident. isl.** kiöll **r:** *Schiff, Schiffsboden, Untes vom Schiff auch ebenso wie an. u. isl.* kiölr etc. *die Bedtg. Kiel hat erhaupt beide urspr. ganz verschiedene er sich begrifflich u. lautlich so nahe , dass sie (cf. z. B. O. Schade un- hd.* **kiol**) *kaum auseinander zu halten sind u. oft mit einander identificirt werden, so glaube ich eher, dass die erste Sylbe* kol, köl, kjöl etc. *in* **kolswîn**, *od.* kjölsvill *urspr. dasselbe Wort ist wie ags.* ceol; *an.* kjóll; *isl.* kiöll *(Schiff, Schiffsboden) u. demnach das wahrscheinlich aus* kolswil, *bz. an.* kjóllsvill, *isl.* kiöllsvill, *norw.* kjöllsvill etc. *verderbte* kolswîn *od.* kolswin etc. *urspr. wirklich die Bedtg.* „*Schiffschwelle*" *hatte und somit die Schwelle od. den Grund- u. Tragebalken des Schiffs bezeichnete. Dass dieses Wort jedenfalls schon sehr alt ist u. die Formen mit auslautendem* „l" *sich nicht blos zufällig im Wang. u. Norw. erhalten haben, sondern auf altnord. od. ags.-fries. Ursprungs zurückgehen, ist ganz zweifellos, da die Bewohner von Norwegen sowohl, als auch die Angelsachsen u. Friesen schon von uralter Zeit her tüchtige Seefahrer waren u. grössere Schiffe mit Masten u. Segeln hatten u. sonach der Schiffs-Grundbalken, welcher jetzt den obigen Namen führt, auch im Schiffsbau von ihnen angewandt u. mit einem passenden Namen genannt worden ist.*

kôlte, *Kühle, Kühlte, kühler, frischer Wind etc.*; — 's mörgens in de kôlte; — dâr kumd 'n kôlte up. — *Nd. (Br. Wb.)* költe, kölde; *nld.* koelte; *wang.* keilt; *ahd.* chuolida, chuolitha; *md.* kuolde, kûlde; *mhd.* (küelde). *Zu* kôlen = *ahd.* chuoljan, chuolan etc. *u. von* chuolid, chuolith *(kühlet, kühlt, bz. gekühlt) weitergebildet.*

kôltje; *i. q.* kölke, *bz.* kàlke.

kôl-tûn, *Kohl- od. Gemüse-Garten.* — *Redensart:* hê löpt gên bûr in de kôltûn.

kôl-water, *Kühlwasser.*

kôl-wêder, *Kohl-, Gemüse-Güter, bz. eine Hacke od. Karst zum Hacken u. Gäten von Gemüse.*

kom-, kum-büse, *Schiffsküche etc.*; *s. unter* kabûs.

kô-melker *(Kuhmelker, od. Kuhmilcher), Einer der eine Milchwirthschaft hat u. diese als Gewerbe betreibt.*

kô-melkerê *(Kuhmelkerei od. Kuhmilcherei), kleine Milchwirthschaft zum Verkauf von Milch u. daraus gewonnener Butter u. Buttermilch etc.*; — hê hed 'n kômelkerê anfangen.

komen, *s.* kamen.

kô-messe, kômés, *Kuhmist.*

komma, *Komma, der Strich od. Theilstrich (,) wodurch man einen Satz in Glieder theilt od. das Glied eines Satzes bildet, bz. den man hinter einem Worte od. Satze macht, um diese von den nachfolgenden Worten zu trennen. Mit lat.* comma *aus griech.* kómma, *was zunächst die Bedtg.: Schlag od. Hau etc. hatte u. dann auch das Ge-*

schlagene od. Gehauene, Eingehauene etc. (Gepräge einer Münze, eingeschlagenes Zeichen; Kerb, Einschnitt etc.) bezeichnete u. ferner aus schlagen, hauen, zerhauen, theilen, spalten etc. auch die von: Theil, Abschnitt, Glied eines Satzes etc. entwickelte. — Nach G. Curtius (cf. pag. 152 unter 68 b) hängt es mit griech. kóptō *(ich haue) zusammen, was von Fick (I, 238) zur √* skap *(hauen etc.) gestellt wird.*

kommode, *s.* kemode.

kôn *(obs.?) Backe, Wange. — Nld.* koon; *mofries. (Cad. Müller)* kohn *(dasselbe); mnld.* koon (gena, mala). — *Gekürzt aus älterem* kone *u. mit kelt.* gana; *lat.* gena etc. *(s. Weiteres unter* kin) *desselben Ursprungs.*

kôn, *kühn, dreist, unverzagt etc. — Nld., mnld., mfläm.* koen, *bz.* koene; *mnd.* kône, koene; *ags.* cêne, cŷne; *aengl. (Strat-mann)* kêne; *engl.* keen; *ahd.* kuoni, chuoni, chuone, kuani, chôni, chônni; *mhd.* kûene; *md.* kûne. — *Wie* kôl *(kühl) auf altes* kalan (knol, kôl etc.), *so geht* kôn etc. *wohl auf ein altes verlornes* kanan (kuon, kôn) *zurück, dessen germ. √* kan *dieselbe wie von* kennen *u.* können *ist u. wahrscheinlich dieselbe Bedtg. wie können (cf.* können) *hatte, wonach dann das von* kuon etc. *weitergebildete* kuoni etc. *einen Zustand bezeichnete, wo ein Jemand bereits wusste, verstand u. konnte etc., bz. bereits Wissen, Kenntniss (od. Verstand, Klugheit, Erfahrung etc.) u. Können (od. Vermögen, Geschick u. Macht etc.) hatte u. demnach sowohl klug u. erfahren etc., als auch geschickt, vermögend u. mächtig war u. deshalb auch das Gefühl dieser Eigenschaften in dem Masse besass, dass er mit Selbstvertrauen Andern gegenüber auftrat u. wo es galt ein selbstvertrauendes, kühnes, unverzagtes Wesen zeigte. Ist dieses nun richtig, so ist mit ahd.* kuoni etc. *das an.* koenn *(erfahren, kundig, klug, geschickt); isl.* kaenn (peritus, solers); *norw.* kjön *(klug, geschickt, kundig; keck, muthig, munter; stolz etc.) etc. von Hause aus identisch, dessen Vocal beim Vergleich von isl.* kaela *(kühlen) etc. zu ahd.* chuoli *(kühl) u.* chuoljan *(kühlen) auch zu ahd.* kuoni etc. *stimmt.*

können *od.* **künen** (kan, kanst, kan, können; — kun' *od.* kunn' *statt* kunde, kunst *od.* kunnst *statt* kundest, kun' *od.* kunn *statt* kunde, kunnen *statt* kunden) *können, d. i. kennen, verstehen etc.;* — ik kan *(ich kenne, weiss etc.)* mîn leks fan buten; — ik kan breiden *(ich kann stricken, bz. ich kenne u. verstehe od. vermag zu stricken) etc.; cf.* kannen. — *Nd.* könen; *mnd.* kunnen, konnen, konen; *nld.* kunnen; *mnld.* kunnen, konnen (scire, nosse, posse); *afries.* ku konna; *wfries.* kunnen; *satl.* konne; *as.* nan; *ags.* cunnan; *aengl.* cunnen; *an.,* n *schwed.* kunna; *dän.* kunne; *goth.* kun *ahd.* kunnan, chunnan; *mhd.* kunnen, nen *(wissen, verstehen, Verständniss h umzugehen wissen mit, Bescheid wissen sich verstehen auf, Etwas möglich zu chen wissen, können). — Die erste P praes.* „kan" *ist urspr. das Präter. älteren verlornen Stammverb.* kinnan, *b* nan, *über dessen √ u. Begriffsentwicl das Weitere unter* kennen *zu vergleiche*

könink, König, *König. — Die Form* nink *ist hauptsächlich nur noch in de densart:* kröpel of könink *(Krüppel od. nig) gebräuchlich, die sehr oft auf halsige, Alles auf eine Karte setzende schen* (hê spöld kröpel of könink; — geldt kröpel of könink etc.) *angewandt während sonst, mit einzelnen Ausnal auch hier schon fast allgemein die Form* könig *(Plur.* königen) *im Geb ist u. nicht allein wie im Nhd. den H als Herrscher u. Inhaber der obersten gierungsgewalt, bz. als König in versch nen Spielen etc. bezeichnet, sondern auc nennung der aufrecht stehenden Haupt in einer Mühle ist. — Nd.* könig *u. (l nert)* konning; *mnd.* koning, konink, nink, köning, kuning; *nld.* koning; koningh, koninck, *bz.* coninc; *mfläm.* ko *afries.* kining, kinig, kening, kenig, ke keneg, koning, konig; *wfries.* kening, ning; *nfries.* konning; *satl.* köning *od.* ning; *wang.* köning, *helg.* könneng; *as.* ning, kunig; *ags.* cyning, cynig, cyng; king; *an.* konungr, kongr; *norw.* k *schwed.* konung, kong, kung; *dän.* ko *ahd.* cuning, kuning, chuning, kuninc, ninc, chuning, cunig, chunig, kunic; *a* chunich; *mhd.* künic, künec, künc. — *wird gewöhnlich angenommen, dass d Wort mit dem Patronymicum* ing *(cf. bz.* ig *od.* îg) *von goth.* kuni; *as.* kunni *(cf.* 2 künne) *zusammengesetzt, bz. mit davon weitergebildet sei u. eigentlich „e Abkömmling od. Angehörigen eines (e Geschlechts" bezeichnet habe. Da inde die an. Form* konungr *nicht zu an. (Geschlecht etc.) stimmt, so sind dag mancherseits Bedenken erhoben, wor Weiteres bei Hildebrand (cf. Gri Wb., unter König), sowie bei Max M ler (Vorles. über die Wissensch. der Spr II, 555, Note 23) u. Bopp (vergl. Gra III, 422) etc. zu ersehen ist.*

Bemerkt sei hiezu weiter noch: a) *auch Fick (III, 39) die Stammform* ninga *gleichfalls als eine Weiterbildung*

Geschlecht) ansieht, bei koninga in-
für konja die Bedtg.: „der Ad-
zu Grunde legt u. b) dass auch
H. Leo, Spalte 176 seq.) ags. cin-
me schon einen Adlichen od. Häupt-
bezeichnete u. dieses Wort in mehr-
Zusammensetzungen selbst die Bedtg.:
g" hatte, wonach dann koninga od.
ing auch zunächst einen Königs-
dten, od. Angehörigen (Sohn etc.)
llen od. Königs bedeutet haben kann
selbst auch wieder in die Bedtg.: „Ed-
. „Häuptling" u. „König" überging.
Schlusse sei übrigens noch bemerkt,
er germ. kuning, od. konung (Thema:
möglicherweise schon ebenso urspr.
das mit skr. janu, lat. genu-s etc.
th. kuni, od. das mit skr. gnâ, zend.
lent. goth. qino; ahd. quinâ; an. kona
ags. cvên, engl. queen (cf. kwäne)
lann direct aus der von der √ gan
etc.) mit a + ka weitergebildeten
dg. Form ganaka = skr. jánaka
der germ. Formen: qim od. kam,
om, kum etc. aus gam, cf. kamen)
, welches Letztere als Adj. die Be-
nerans u. als Subst. die von genitor,
atte u. hieraus ganz naturgemäss
patriarchalischer Anschauung u. Sitte
edtg. Stammes-Oberhaupt od.
lechtsherr u. König überging.
bbersweg, s. kunrebbersweg.
Plur. koppen), Kopf; — a) der
d. der oberste u. vorderste Theil le-
Geschöpfe u. so als Gefäss des Ge-
Sitz des Verstandes u. Denkvermö-
, fig. auch im Sinn von Verstand,
Eigenwille, Selbstständigkeit etc. ge-
— Redensart. u. Sprichw.: hê hed
gt) 'n kop as 'n puter; — wâr man
t kumd, dâr word ên de kop nêt
— de up de kop steid, word dwilsk;
it du, dat ik mî fan dî up de kop
lât? — sê hebben hum 'n kop lût-
kd. — wat man nêt in de kop hed,
man in de foten hebben; — èmand
op stöten; — hê wil altîd mit de
de wand; — hê stekd de kop up
böse etc.); — hê hed de kop ful
fen (od. spinnewebben); — up sîn
An od. sîn kop wârup setten (z. B.
jenige geschieht, was der Betreffende
sîn kop tönen (seinen Kopf od. seinen
llen zeigen, eigenwillig u. halsstar-
etc.); — 't is hum in de kop sla-
ist irrsinnig geworden); — dâr sitt
p up de junge, dat hê hêl nêt to
; — hê is (od. hê hed) 'n goden
hê hed 'n ferslagen (verschmitzten)
n ambolt (ironisch); — b) der oberste od. vorderste Theil lebloser Dinge; — de koppen fan bomen, slengen, blömen etc. (blômkoppen = Blüthenköpfe od. Blumenknospen, — mânkoppen = Mohnköpfe etc.); — c) Schröpfkopf; — hê hed sük drê koppen setten laten; — d) Hohlgefäss wie z. B. Tasse, rundliches Trinkglas, Schale, Napf etc.; — 'n kop (od. kopke) koffê; — Compos. kêsekop, brandewînskop etc.; — Redensart: för kop un schöttel in 't gasthûs kamen (mit dem Anrecht auf Trank u. Speise ins Armenhaus kommen). — Nd., nld., afries. kop; ags. copp, cuppa; engl. cup; an. koppr; norw., schwed. kopp; dän. kop; ahd. chuph, chupf, choph, chof, copf, chopf, chopph; amhd. chopph; mhd. koph, kopf; md. kof (Trinkschale, Becher, Hirnschale, Kopf, Kehlkopf). — Es wird gewöhnlich angenommen, dass es mit ital. (Diez, I, 139) coppa; franz. coupe; wal. cofe (Becher) u. ital. coppo (Trinkgefäss) etc. aus mlat. cuppa, bz. (O. Schade) mlat. copa (Fass) u. weiter aus lat. cûpa (cf. kupe) entsand, doch werden andererseits (s. unter Kopf in Grimm, Wb. V, Spalte 1746 seq.) hiegegen Bedenken erhoben, wie es ja bei der weiten Verbreitung dieses Wortes auch sehr leicht möglich ist, dass es mit einer ganzen Gruppe verwandter Wörter (cf. auch griech. kúpê [Vertiefung etc.], kuphê, kubê, kúmbê [Kopf] kumbos [Gefäss, Becher] etc.) gar nicht auf (Fick, I, 536) eine √ kup (wallen etc.), sondern mit nhd. Schopf, bz. unserm schap, schip etc. auf eine idg. √ skap (hauen, spalten, klaffen etc., bz. stossen, stechen, graben, schneiden etc.) zurückgeht, wozu Fick (I, 807 seq.) ausser verschiedenen Formen mit cap od. kap auch das begrifflich ident. griech. skáphos u. skûphos (Becher etc.) stellt. — Vergl. dieserhalb auch noch Weiteres unter nappe.

kôp, Kauf, Handel etc.; — hê hed dâr 'n goden kôp dân; — de kôp (Kauf, Handel, Kaufgeschäft etc.) is klâr; — de kôp (Kauf, Verkauf etc.) is dörgân; — dat hûs (od. land etc.) is (od. steid) to kôp (ist [od. steht] zu kaufen, — ist feil, wird zum Kauf ausgeboten, bz. steht zum Verkauf); — dâr is nêt fêl kôp (Gewinn, Vortheil etc.) an; — wat to kôp hebben, etwas feilbieten, ausbieten, od. öffentlich ausrufen; (fig.) seine Meinung od. Ansicht aussprechen od. laut werden lassen, drein reden, vorlaut u. naseweis sein etc.; — wat hest du nu wêr to kôp? bünt dat dîn saken, dat du d'r mit inproten must? — kinder mutten nêt altid so fêl to kôp hebben, de mutten swîgen. — Nd., nld. koop; afries. kâp; wfries. keap; nfries. kôp, kup; satl., helg., wang. kôp; as. kôp; ags. ceáp; engl. cheap; an., isl. kaup; norw.

kaup, kjöp; *schwed.* köp; *dän.* kjöb; *ahd.* kouf, chouf, cauf; *mhd.* kouf. — *Es wird oft (cf. z. B. O. Schade, ahd. Wb. unter* kouf) *angenommen, dass dieses Wort zunächst von ahd.* koufo *od.* choufo *(Kauf-Person, Handelsmann etc.) u. weiter mit diesem aus lat.* caupo *entstand, während dieses andererseits (cf. z. B. Grimm, Wb., unter kaufen, bz. Weigand unter Kauf u. ferner H. Leo, Spalte 356) in Zweifel od. Abrede gestellt wird, worüber noch Weiteres unter* kôpen.

kô-pad *od.* **kô-pat**, a) *Kuhpfad, Pfad od. Weg einer Kuh od. Kuhheerde, ausgetretener, gewohnter u. bekannter Pfad, Gewohnheitspfad;* — hê geid altîd sîn olde kôpad; — b) *Milchstrasse, auch* melkpad *genannt.*

kôpen *od.* **kopen** (kôp', köfst, köfd *od.* köft, kopen; — köfde, köfdst, köfd, köfden; — köfd *od.* köft, *gekauft), kaufen, einen Kauf machen od. abschliessen, durch Kauf erwerben etc.; — Sprichw.:* kôp' 't in tîd un brûk' 't in nôd; — de köfd wat aferflödig is, ferköfd bold wat hê nödig is; — kôpen un büten sünder nôd, steld *(stiehlt)* de botter fan 't brôd; — gôdkôp kopen, deid de budel ferlôpen. — *Auch subst. (das) Kaufen; — Sprichw.:* do 't kopen upkamen is, is 't gäfen ofkamen. — *Nd., nld.* kopen *od.* koopen; *afries.* kâpia; *westfries.* keapjen; *satl.* kôpje; *as.* kôpôn, kôpan *u.* kôpian *(in* for-kôpian); *ags.* ceâpian; *aengl.* cheapien; *engl.* cheapen; *an., norw.* kaupa; *schwed.* köpa; *dän.* kjöbe; *goth.* kaupôn; *ahd.* koufôn, choufôn *u.* couffan, koufen, choufen, chaufan, chaufen, caufen; *mhd.* koufen, keufen. — *Es giebt ein goth.* kaupatjan *(schlagen, bz. klappsen, ohrfeigen, einen Klapps geben), dessen Stamm* kaupat *formell u. begrifflich mit* slagt *od.* slacht, *bz. ahd.* slaht *als Stamm von ahd.* slahta *(das Schlagen od. Erschlagen, die Schlachtung, die Schlacht etc.) u.* slagten = *ahd.* slahtôn etc. *zusammenfällt u. demnach dieselbe Bedtg. wie dieses aus* slahat *(d. i. geschlaget) contrahirte* slaht *od.* slagt *haben muss u. wonach dann auch* kaupat-jan *wörtlich soviel heisst als geschlaget machen, woraus dann von selbst auch wieder die Bedtg. von: Jemandem einen Schlag versetzen (bz. ihn effectiv schlagen od. klappsen, ohrfeigen etc.) hervorging. Dass nun aber dieses goth.* kaupat *nach der Analogie von* slahat *od.* slaht *von* slagen *od.* slahan *auch wieder ein urspr. goth. Verb.* kaupan *mit der Bedtg.: schlagen od. klappsen, ohrfeigen (einen* kaup *od. Klapps, Schlag etc. versetzen) u. dieses dann ferner einen goth. Stamm* kaup *mit der Bedtg.: Klapps od. Schlag etc. voraussetzt, ist klar, sowie ferner auch, dass dieses* kaup *ebenso der Stamm* kaup *von* kaupôn *(kaufen) eine urspr. Stammform* kup *zurückgeht für* kaupat-jan, *bz. dem dafür voraussetzenden älteren Verb.* kaupan *(schlagen klappsen etc.) formell dieselbe ist, wie* kaupon *od. afries.* kâpia *u. ags.* ceápiq *in der Bedtg.: kaufen od. einen Kauf abschliessen. Vergleicht man nun aber ner, dass nicht allein früher, sondern noch jetzt im gewöhnlichen Leben ein del od. Kauf auf den Märkten sowohl auch sonst dadurch abgeschlossen u. p wird, dass Käufer u. Verkaufer sich g seitig in die Hand schlagen, bz. sich Klapps geben u. dass wir noch jet gen:* hê hed hum de kô ofklapt *od.* o *wenn der Käufer vom Verkäufer eine zu einem bestimmten Preise acceptirt u. (vergl. auch das Kinderlied:* klapp' hand, ferkôp' dîn land, ferkôp' dîn kô *so muss man fast mit Bestimmtheit gla dass der Stamm* kaup *von* kaupôn *od ser wohl* kaupjan *von dem für goth.* k jan, *bz. dem dafür anzusetzenden* k kaupan *od.* kaupjan *nicht verschieden derselbe urspr. lediglich die Bedtg.: Sc od. Klapps hatte. Ich thue od.* kaup *würde dann einerseits bedeuten thue od. mache Schlag od. Klapp dererseits als Besiegelung eines abgeschlossenen Handels: ich thue od. mache K während* kaupan *od.* kaupjan *zunächst sinnl. Bedtg.: Schlag od. Klapp m bz. geben (schlagen, klappsen) gehabt u. hieraus von selbst auch die von: H od. Handel abschliessen, kaufen entstanden sein müsste. —* hê sleid *(od.* hum de kô of, *od.* hê köft hum de *ist auch ja jetzt noch für uns synon wenn man an die Bedtg. von: Zusc u. zuschlagen beim Kauf od. beim fen denkt, so erhellt auch hieraus, d diesen Wörtern gleichfalls die Bedtg.: schluss eines Kaufes, od. Kau schliessen aus der sinnl. von Schla schlagen (zu od. gegen Einen hin) ent*

Was die V kup *von* kaupatjan *od.* pen *in der Bedtg. klappen od. schlage trifft, so wird sie eine Ablautform vo u.* kip *in derselben Bedtg. wie* klap etc. *wie es ja auch* kuppen *u.* küppen *in selben Bedtg. wie* kappen *u.* kippen *(Grimm, Wb., dieserhalb) giebt.*

kopen-skup, a) *Kaufgeschäft, Kau del, Handel etc.;* — hê wil 'n kope aufangen; — hê geid up de kopensku — b) *Kauf- od. Handelswaare;* — hê mit kopenskup dör de marsk. — *A* kâpenskip; *isl.* kaupskapr (mercatura).

:r *od.* **koper**, *Käufer*; — *Sprichw.*: **)pers sünt gîn kenners.**
)r, *s.* **kaper.**
·fast *(kopffest, festen u. starken Kop-* **:) nicht leicht schwindelig, wofür wir sagen:** hê is fast in de kop; — b) **von Gedächtniss.**
handel, *Kaufhandel.*
je, kopke, *Dimin. von* kop *in allen Bedeutungen.*
·lôs, *kopflos, des Kopfes beraubt, ohne* — koplose härings *(Häringe ohne Köpfe, im Gegensatz zu* fulhärings; *auch* **mpt: verstümmelte od. defecte Häringe);** **)flos**, *besinnungslos, bestürzt etc.*
·man *(Plur.* kôp-lûde, kôp-lûe), *Kauf-* — *Sprichw.:* 'n kôpman sünder geld **tümper** in de welt; — hê is 'n kôp- **ı ålfellen** *(fig. ein Kleinigkeitskrämer);* **)lûde bünt** lôplûde; — wen dumme **) markt kamen, den ferdênen de kôp-eld.**
mans-gôd, *Kaufmannsgut, Kaufmanns-* **ten etc.**; — *Sprichw.:* kôpmansgôd hold **n flôd.**
pel, *Koppel, Kuppel*; — a) *Riemen, Strick etc., womit man Etwas bindet* **macht**, *bz. mit einander verbindet;* **hed** de hund an de koppel legd; — **s.:** dägenkoppel; — b) *Kette od. eine* **nander zusammenhängende u. unter erbundene Schaar, Haufe, Menge etc.;** **koppel** höner *od.* ânten etc. *(eine Kette* **e Schaar Hühner od. Enten etc.)**; — **ı all' in ên koppel bî 'n ander**; — 'n **koppel** minsken etc. — *Nd., nld.* kop- **nld.** koppele; *afries.* keppel; *mhd.* **kuppel**; *schwed.* koppel; *engl.* couple **s** *lat.* copula, *welches Letztere aus* **la** *zusammengesetzt u. contrahirt ist.* **s** *Subst.* apula *gehört mit* ipio, *bz.* epio **pio)** *in* co-epio (coepio) *zur √* ap *(er-* **), erlangen, ergreifen, fassen, halten, , binden, knüpfen etc.)**; *s. unter* âp.
)el-jagd, koppelweide, *Mitjagd, Mit-* **)echt.** *cf. Stbg., ostfries. Wb.*
)el-knecht, *Koppelknecht, bz. Knecht Pferdehändlers, der die gekoppelten führt.*
)eln, *koppeln, kuppeln, binden, knüp-* **rbinden, zusammenbinden, vereinigen, en etc.**; — hê koppeld dat an 'n an- **ıt**; — de ossen mutten koppeld *(zu* **) mit einander verbunden)** worden; — **peln** *(verbinden, vereinigen, schaaren* **ık tosamen** *(od.* bî 'n ander) etc. — **:oppelen**; *afries.* kepla; *amhd.* chupe- **)hd.** kuppeln, koppeln etc., *aus lat.* **re** *(copuliren) u. dies von* copula; *s.* **koppel.**

koppel-stok, *Koppelstock, bz. der Stock (auch* lonn *od.* lönn *genannt), womit zwei Stück Vieh an einander gekoppelt werden.*
koppen, *köpfen*; — a) *den Kopf od. die Spitze abschlagen etc.*; — b) *zu Kopfe steigen, berauschen etc*; — dat bêr is mî to swâr, dat kopd to dül.
kopper, *s.* kaper, koper *(Kupfer).*
kopper-snûte *(Kupferschnauze), ein Pferd (gewöhnlich von schwarzer Farbe), dessen Schnauze (bz. Nase u. Lippen) fahl- od. hellbraun gefärbt ist.*
koppîg, *köpfig, einen Kopf habend, mit einem Kopf versehen* (dik-, hard-, stîf-koppig etc.); *eigenwillig, eigensinnig, halsstarrig, hochmüthig, stolz, auffahrend, gereizt, zornig etc.*
kop-pîn, *Kopfpein, Kopfschmerzen.*
kop-setten, *Schröpfkopf-setzen, schröpfen etc.*; — hê wil hen un laten sük kopsetten etc.
kopsk, *köpfisch* (stîfkopsk); *eigensinnig, halsstarrig, stolz, auffahrend etc.*; *s.* koppîg.
kopskheid, *Köpfischkeit, Eigensinn etc.* — *Mnd.* koppischeit.
kop-slager, kopper-slager; *i. q.* kaperslager.
kop-stên, *Kopfstein. Die Strassenpflasterer nennen die grösseren Kieselsteine, welche sie an den Ecken einer Reihe setzen* „kopstênen", *während sie diejenigen, welche sie an den Seiten der Strasse od. Chaussée als Einfassung hinsetzen* „bördstênen" *heissen, u. bei den Maurern wird derjenige Mauerstein* kopstên *genannt, welcher quer durch die Mauer liegt u. dessen schmale Seite vorne zu sehen ist, während ein der Länge nach in der Mauer liegender u. seiner Längsseite nach mit der Mauer gleichlaufender Mauerstein* „strekstên" *heisst.*
kop-stoltern, *kopfüberstürzen, einen Purzelbaum schlagen*; — hê kopstolterd d'r hen; *s.* stoltern.
kop-stübber, *ein* „stübber" *(Staubbesen, Stäuber) von langen Schweinshaaren, der kopfförmig gestaltet u. an einem langen Stiel befestigt ist, um damit die Decken u. Wände der Zimmer abzustäuben u. von Spinngeweben zu reinigen u. der namentlich auch zum Reinigen u. Abwaschen der Aussenseiten der Fenster gebraucht wird. — Scherzhaft wird auch ein Kopf mit langem starrendem Haar, bz. der Besitzer eines solchen Kopfes,* kopstübber *genannt.*
kop-stük, *Kopfstück*; *speciell ein Gemälde od. Bild, worauf blos der Kopf zu sehen ist.*
kôp-süne, kôpsûn, *zum Kauf, bz. Einkauf einladend, od. lockend, leicht verkaufbar, verkäuflich* (vendibilis); — dat is gîn kôpsüne ware. — *Nd. (Br. Wb.)* koopsünig; *mnd. (Sch. u. L.)* koopsune. — süne *od.*

koren-markt, *Getreidemarkt.*

koren-prîs, *Korn-, Getreidepreis.*

koren-schale, korenschâl, *Getreidewaage; namentlich die kleine Handwaage zur Ermittelung des Börsengewichtes.*

koren-schüppe, *Korn-, Getreideschippe.*

körf *(Plur.* körfen), *Korb.* — *Redensart:* 'n körf krigen *od.* 'n körf gäfen *(einem Freier);* — dör de körf fallen *(im Examen durchfallen, bz. nicht bestehen).* — *Nld.* korv etc. *aus lat.* corbis *u. dies nach Fick (II, 74) mit unserm* warf, warfen *von einem Thema* kvarp *(drehen, winden, flechten etc.).*

körfen, *durchfallen lassen im Examen.*

köring, körenî, *Köhrung, Prüfung, prüfende Untersuchung etc., verbunden mit Prämienvertheilung.*

körisk, kôrsk, *wählerisch, lecker etc.* — *Nd.* körsch; *nfries.* kârsch; *hess. (Vilmar)* koerisch, koersch.

körk, kûrk, *Kork, Korkholz, bz. Korkrinde, Pfropfen od. Stöpsel von Korkholz;* — dat smekd, *bz.* dat is so dröge as körk *(od.* kûrk). — *In der Bedtg. Pfropfen lautet der Plur.* körken *od.* kûrken. — *Nld., mnld., mnd.* kork *u. dies aus (Diez, II, 115) span.* corcho, *von lat.* cortex.

kôrlîk, körelk, *ausgesucht, prächtig, herrlich etc.;* — körelk môi. — *Nld.* keurlijk. *Zu* kör.

kör-mester, *der Meister od. Leiter des Köhrungsgeschäfts.*

kôrn, *s.* koren.

körnen, *körnen, bz. das gedroschene Korn od. Getreide durch Treten od. sonst angewandte Mittel von den Hülsen u. Grannen befreien, damit die einzelnen Körner recht glatt u. rundlich werden;* — de garste is nêt gôd körnd.

kôrntje, *s. unter* koren.

körrel, körl, karrel, karl, kennel *(Plur.* körrels), *Korn, Kern; Krümel, Geringste, Kleinigkeit etc.;* — appelkörrel, roggekörrel, sâdkörrel, brôdkörrel etc.; — 'n körrel brôd; — hê kan gên körrel misten; — is d'r nêt 'n körrel âten för mî afer bläfen? — hei 'n körrel drinken för mî? — *Reim:* körl, körl, krüdigam, wâr wând mîn brüdigam? na ôsten, na westen; spring to mîn allerbesten. *Die jungen Mädchen nehmen beim Apfelessen die Kerne zwischen Daumen u. Finger, wobei sie vorstehenden Reim hersagen. Die Richtung, nach welcher der Kern hinspringt, bezeichnet die Gegend, wo der zukünftige Bräutigam wohnt.* — *Nld.* korrel. — *Wohl von* korn *mit* el *weitergebildet u. dann für urspr.* kornel *stehend, wie* kennel *für* kernel *u. engl.* kernel *von* kern.

körrelîg, körrelg, körlîg, *körnig, wie Körner beschaffen, aus kleinen Körnern, bz. kleinen harten Körpern bestehend,* v *artiger Beschaffenheit.*

körrelke, kôrlke *u.* **körreltje**, *Dimin. von* körrel.

körrel-küte, körrelkût, körlküte, *od. Fischeier-Behälter, der junge gen od. der noch zu einem Ganzen dene weibliche Saamen der Fische Ausschlüpfen. Gegensatz von* melkk

1. **kôrs**, *Kurs, Strich etc.;* — hê kôrs holden; — hê is nêt gôd bî *ist nicht gut bei Kurs etc.; fig.:* er gut zu Muthe, ist unwohl etc., *od. ist etwas benebelt).* — *Räthsel:* wî de nôrdewind, flak för de wind; was de kôrs un nôrden lag et an. was de wind?

2. **kôrs** *u.* **kôrts** *(Plur.* kôrtsen), — galkôrs *(Gallenfieber), Wechselfi* drêdâgse kôrs. — *Nld.* koorts; *anld.* kortse; *mnd. (Sch. u. L.)* kört koerts. — *Dieses hier nur einzeln sächlich an der holl. Grenze gehö mein aber in Holland gebräuchli haben unsere alten Vorfahren d aus ihrer indischen Heimath geb es mit skr. (Bopp, Gloss. comp., zweite Spalte)* jûrti (febris) *zweifel ist, sowie ferner auch mit hib.* g trouble, fierceness) *u. jedenfalls Wörtern u. mit skr.* jvara *(nach* fever; sorrow; — *nach Bopp:* molestia, difficultas etc.; — *nac Gluth) u.* jvalâ (flagrans, flamman etc. *zur √ skr.* jvar, jval, *bz. idg. hen, fiebern etc., bz. nach Bopp:* febrire, flammare etc.) *gehört.* jvar *od.* gvar *ist indessen ebenso bz. (Fick, I, 78)* garv *aus* gur, *l Grassmann, 479,* 3 jar) *ents demnach auch urspr. dieselbe, wi Qual u. quälen anzusetzende √ über Weiteres unter* kwâl *u.* kôl, *zu vergleichen ist.*

kôrs-achtig, *fieberhaftig, fieberl*

korset, *Schnürleib, Leibchen Diez (II, 256) ist dieses franz. dem aus lat.* corpus *(Körper, Leib franz.* cors *weitergebildet, wie da deutende ital.* corpetto *von* corpus

körsk, *s.* körisk.

körste, körst, köst, *Kruste, ha od. Decke etc.;* — körsten fan 't du must dat flês 'n bîtje fel brs dat d'r 'n mojen brûnen körst a — d'r hed sûk 'n körst afer setd *eine Wunde, ein Geschwür, über Dreck etc.).* — *Nd.* körste, köst koste; *mnd.* korste, kost; *nld.* ko *ist versetzt aus and.* croste, *was*

ıste *aus lat.* crusta *entlehnt*
st *aber stammt von einem*
:bildeten *Thema* krus *(rauh*
), *worüber Weiteres unter*
unter rafe, rofe.
ten, *eine Kruste od. Rinde*
od. ansetzen. Davon: be-
len, *vernarben etc.*; — dat
elle, wunde, ërde, mudder,
ekörstd, *bs.* is bekörstd, hed
c.
ır, *Backwerk od. Gebratenes*
en *braunen, knuspernden*
ckerer *Braten.* — *In einem*
tins-*Lieder heisst es bezüg-*
enen *Gänse:* braden up 'n
' as 'n köster etc.
örter, körtste, körtst), *kurz,*
, *gering, unzureichend etc.*;
Stücke etc.; — kört un dik,
ik; — 'n körten büksen (a.
nicht lange Hose; — b. *eine*
ne *Hose)*; — 'n körten stok
bs. nicht langer Stock; —
od. zerbrochener Stock); —
planke, balke etc.) is 'n fôt
is bî 't dêlen to kört ka-
ld hum kört; — sîn wêten
gt etc.) is to kört; — kört
körten tîd; — kört an; —
rt un gôd; — kört fan be-
n resolûtje etc.; — hê haud
dên; — 't fald kört; — kört
ut, *zerkleinert, zerrieben od.*
— kört malen *(kaput od.*
ermahlen, *zerschroten)*; —
den *(od.* stöten, hakken etc.)
körtfôr etc. — *Nd., mnd.*,
; *afries.* kort, kurt; *wang.*
kût; *helg.* kurt; *wfries.* kirt;
tr; *norw., dän.* kort; *schwed.*
kurt, churt *u.* kurz, churz;
kurt *u.* korz. — *Zunächst*
s *lat.* curtus, *was selbst viel-*
leichbedeutenden ahd. skurz;
t, scort; *aengl.* schort; *engl.*
: *weiter mit unserm* schören
etc.) u. schären *(scheren,*
etc. zu der idg. √ skar
gehört, obschon es auch mög-
s *lat.* curtus *mit ahd.* scurz
andt ist u. vielmehr mit kslav.
crita *(schneiden)*; *lit.* kertu,
, *mähen)*; *lett.* zertu, zirst
wie weiter mit griech. krótos,
t *(schneiden) etc. auf eine*
te √ kart *zurückgeht, wo-*
auch aus idg. skar *(cf.*
tc.) *hervorging.*
; — de körte fan de tîd lett dat nêt to; — in de körte fan de dagen *(in der Kürze od. der Kleinheit der Tage, bs. in der Zeit, wo die Tage kurz od. klein sind, = in den kurzen Tagen, od. zur Winterszeit)*; — in 't körte kâm ik bî dî. — *Nld., mnd.* korte; *ahd.* kurtî, churtî *u.* kurzî, churzî, churza.

körte-jan, *Zaunkönig.*

körtelik, körtelk, *kürzlich.*

körten, *kürzen, kurz machen, schneiden, stutzen etc.*; — hê körtd de stok; — de hâr körten laten; — de häge körten etc.; — *kurz werden*; — de dagen körten. — *Compos.:* ofkörten, bekörten, ferkörten, inkörten, upkörten etc. — *Nld., mnd.* korten; *nd.* körten; *afries.* korta, kerta, kirta; *ahd.* (kurzjan), kurzen; *amhd.* churzen; *mhd.* kurzen, kürzen; *md.* kurten.

körtens, körts, *kürzlich, vor od. seit Kurzem etc.*; — hê is d'r körtens êrst west. — *Nd., nld.* kortens.

kört-fôr *(Kurz-Futter), Klein-Futter, bz. Futter was aus kleinen od. zerkleinerten Körpern (Stücken, Theilen) als Hafer, Getreide-Schrot, Mehl, Häcksel, bz. Brodschnitten od. zerbrocktem Brod besteht. Der Gegensatz von* körtfôr *ist* rûgfôr *(Rauh-Futter) als Heu, Stroh etc.*; — du kanst de përde nog wol êrst wat körtfôr gäfen.

kört-kop *(Kurz-Kopf), ein Mensch, der kurz angebunden, bz. nicht langmüthig u. geduldig ist u. leicht aufbraust u. in Zorn geräth, ein Hitzkopf, Brausekopf etc.*; — nim dî in acht, hê is 'n körtkop, de sük nêt fôl seggen un andôn lett. — *Nd. (Br. Wb.)* kortkopp.

kört-koppig, kôrtkopsk, körtkopd, *leicht reizbar od. leicht gereizt u. zornig, kurz angebunden etc.*; — hê is so ferdômd körtkopsk, dat man hâst niks seggen dûrd, of 't is in 't wilde. — *Nd. (Br. Wb., Dähnert etc.)* kortkoppisch, kortköppsch.

körts, *s.* körtens.

kôrts, *s.* 2 kôrs.

kört-strô, *Kurzstroh. Gegensatz von* langstrô.

kört-wîl, *Kurzweil*; — kört-wîlen, *kurzweilen.*

kôse, *Wahl, Auswahl etc.*; — hê hed 'n goden kôse dân. — *Nld.* keuze, keus; *mnld.* keuse, koose etc. — *Zu* kêsen, *cf.* 2 kôr.

kôselê, kôskerê, gekôske, *Plauderei, Schwätzerei, Geschwätze, leichte freundschaftliche Zwiesprach etc.* — *Die erste Form* kôselê *gehört mit nd. (Schambach)* kâselie *(Albernheit, Dummheit etc.) zu* köseln etc., *während* köskerê *u.* gekôske *zu dem mit* kôseln *synonymen* kôsken *gehört, worüber Weiteres unter dem folgenden:*

kôseln, kôsken, *schwatzen, plaudern, in leichter freundschaftlicher u. vertraulicher*

Weise sich mit einander unterhalten etc.; — sê sitten in dunkern wat mit 'n ander to kösseln. — *Die zweite Form* kösken, *bz.* köseken *ist ein Dimin. vom ungebräuchlichen* kösen *od. richtiger eine Weiterbildung von* köske, *als dem Dimin. von einem mit ahd.* kôsi *(s. unten) ident. ungebräuchlichen* köse, *während* köseln = *nd. (Schambach)* kûseln *(Albernheiten sprechen etc.); nld.* keuzelen *(statt* kozelen) *ein Iterativ von nld.* kozen *(in* liefkozen) = *mnd.* kosen; *ahd.* chôsôn, kôsôn, côsân; *amhd.* chôsen; *mhd.* kôsen *(reden, sprechen, plaudern, kosen etc.) ist. Dieses ahd.* chôsôn etc. *(wovon vielleicht das franz.* coser, *plaudern etc.) stammt mit ital.* cusare *(behaupten); prov.* chausar; *afranz.* choser *(zanken, streiten) von lat.* causari, *während ahd.* kôsî, chôsî, kôse; *amhd.* chôse; *mhd.* kôse, koese *(Gespräch, Rede, Geschwätz) mit ahd.* kôsa, chôsa; *mhd.* kôse *(Rechtshandel; Gespräch); ital., span., port., prov. (Diez, I, 141)* cosa; *franz.* chose *(Sache, Ding) etc. von lat.* causa *entstand, woraus auch wohl das afries.* kase *od.* kâse *(Streit, Zwist, Gefecht); ags.* ceás (lis) *hervorging, wie sich auch dieselben Bedtgn. in* sake *(cf. dieses) finden.*

köske, *kleine, freundschaftliche Zwiesprach, kleine Plauderei etc.;* — 'n lütjet köske holden. — *Dimin. von* köse = *ahd.* kôsi etc., *s. unter* köseln.

kösken, köskerê, *s.* köselê *u.* köseln.

1. **köst**, *s.* körste.

2. **köst**, *Kost, Nahrung, Speise u. Trank zum Unterhalt, bz. Speisung, Beköstigung etc.;* — swartbrôd is 'n gesunde köst; — för 'n meid räkene ik de köst up hunderd daler in 't jâr; — hê kumd ligt an de *(od.* bî de) köst; — in köst un lôn. — *Sprichw.:* bäter de bûk barsten, as de köst ferdarfen. — *Uebertragen: Mahl, Schmaus, Festmahl, Hochzeitsschmaus;* — köst un kindelbêr to glîker tîd holden. — *Nd.* kost, köst *(Letzteres auch in der Bedtg.: Festmahl od. Schmaus, cf. Danneil, pag. 113); mnd., nld., afries., wfries.* kost; *nfries.* kâst, kôst; *an.* kostr; *schwed., dän., norw.* kost; *mhd.* koste, kost. *Davon entlehnt: slov.* kôsta; *wend.* khôst. — *Es bezeichnet wohl zunächst dasjenige was man kostet od. prüft u. schmeckt u. obschon es der Lautverschiebung nach ebenso wie ahd.* kust, chust etc. *u. goth.* kustus *(Prüfung etc.), sowie ags.* cyst *(auserwählte Eigenschaft etc.); an.* kostr *(Wahl, Lage, Beschaffenheit etc.); norw.* kost *(dasselbe) etc., sowie ahd.* chost (arbitrium) *zu lat.* gustus *stimmt, so stammt es doch wohl mit den obigen germ. Wörtern direct von goth.* kiusan; *ahd.* kiosan etc. *(cf.* kêsen) *ab, wie ja auch ahd.* chostôn, kostôn; *as.* kostôn *(kosten, prüfen etc.)* zu kiusan, kiosan etc. *gehörenden* chost, kost, *bz. von dem ahd.* chost trium) *weitergebildet ist. Nach* brand *(cf. Grimm, Wb. V, Spal* kömmt kost *(schweiz.* kust, chust) *auch in derselben Bedtg. wie lat.* (nämlich *in der von: Geschmack)* vor. *Weiteres vergl. übrigens unter* in *Grimm, Wb. (V, Spalte 1849),* debrand *es mit dem folgenden* kö *in der Bedtg.: Aufwand für Et identificirt, worüber Weiteres unter* genden:

köst, köste, kösten, *Kost, Koste gabe u. Aufwand für Etwas od. Erwerb einer Sache, bz. das worauf was Jemandem zu stehen kömmt* dâr kan ik nêt fôl an to köst leg dat mâkd mî to fôl kösten; — hê fôl kösten fan had *(bz.* an dân), dat hûs wêr môi krägen hed. — *Nd.,* koste; *nld.* kost; *ahd.* chosta; *mhd.* kost *(Werth, Preis einer Waare, Au Aufwand; ferner auch [cf. Oscar S ahd. Wb.]: Lebensunterhalt, Zehrung,* — *Dieses Wort ist aus ital.* costo costa *(Preis, Werth, Geldausgabe wo entlehnt u. stammt mit span.* costa costare; *afranz.* conster; *nfranz.* co *lat.* constare. *Wegen der Bedtg.: unterhalt, Zehrung, Speise etc. dies tes, bz. der Identificirung desselb* köst *(s. am Schlusse desselben)* sci merkt, *dass das an.* kostr *(cf. Gri V, Spalte 1846, unter 2 Kost)* au *die Bedtg.: Speise, Speisung etc.,* s ner, *dass auch lat.* gustus *neben* Prüfen, *Geschmack etc. die* nuss, *Vorgericht, Trunk dass dieses wohl dafür spricht, da* etc. *eher mit ahd.* chost *u.* chostô san etc. *gehört, als dass es dasse ist, wie das aus dem rom. entleh ahd.* chosta.

köstelîk, köstelk, *köstlich.*

kösten, *kosten, zu stehen kommt*

1. **köster**, *s.* körster.

2. **köster**, *Küster.* — *Sprichw.* kô weidt up 't karkhof; — „we man swart is," sä' de köster, do roden weste up 't trôstelbêr; — nêt fan ârd," sâ' de köster, as drê kinder up 'n mâl krêg, „mî ê̂rst jûst so"; — 't is hum entglä köster 't ei; — nêt all' in pâps nâr ôm ôk wat; — kösterôm un pas gen sûk fâk as 'n dôr; — köster stôr ferdrâgd jo as spek un kôl „wat ik nêt wêt, wêt mîn köster

t jo," sä' de köster, do harr' ir de dôde; — de klok geid kop steid; — hê hangd sük r an de klokke; — „ei is 'n er, do langde hê na 't gôsei; , wat fründ," segd de köster, bûksen of;" — „föl kinder, de köster, do stak hê de dôp- taske; — „alle handwarken ä' 't kösters wîf, do krêg sê t de karke. — *Reim:* bum, köster mag gên eier, wat 'n stûk spek in d' pann, — lekkerman *(od.* dâr word d' an). — *Nd.* köster; *nld.* ko- *nld.* koster, kuster; *afries.* ustor, gustor; *mhd.* kuster, *Mit* kustjus *(s. dieses) aus rspr. der Wächter, Aufseher Kirchenkleinodien u. heiligen

Küsterei.

. köstern.

ulmeistern, *hofmeistern, Je- u. Lassen in anmassender besprechen, tadeln, schelten* ed altîd afer alles un elk un ern; — du must dî dat kön- nnen un nêt altîd afer alle gen hebben. — *Daher:* be- eistern (sê wil 't altîd all' be- nder segd un deid). — *Subst.:* köster, *Hofmeisterei od. Ge-* (ik wil mî dîn kösterê *od.* tîd gefallen laten, ik wêt nêt wat ik to dôn un to laten geköster *(Gehofmeister, Ge- etadel, Geschelte etc.)* mut en- hebben, dat is je gans nêt ; — dat is je 'n old geköster log dîn rand. — köstern *u. wörtl. soviel als den Küster nielen, wie ja die Küster oft auch den Schulmei- versahen.*

Kostgänger; — Redensart: l hed wunderlike köstgangers. sthaus, *Haus wo Jemand die ng hat.*

tûm, *Costüm;* — a) *Gewohn- Gebrauch, Sitte etc.;* — na en un wetten, *nach den al- ten (od. Gebräuchen etc.) u.*) *Kleidung, Tracht, äusser- bz. Erscheinung, Gestalt etc.;* k kestûm. — *Aus mlat., ital., bz. ital., port., franz.* costume *. Diez, I, 143) aus lat.* con- nsuesco, *bz.* consuco, *dessen* sco, *bz.* sueo *eigentlich „ich eigene" od. „ich mache (mir) eigen" etc. bedeutet u. mit* se, sibi, suus *von derselben √ abstammt wie unser* sîn *(sein, sein eigen etc.) u.* sük *(sich) etc.*

kôt, *Koth,* stercus, merda. *Es ist urspr. dasselbe Wort wie* kwâd *(s. d.), wird hier aber fast nie gebraucht u. kömmt es hauptsächlich nur in dem Compos.* 1 kôtslân *auf dem Lande vor, was vielleicht darauf beruht, dass das Subst.* kwâd, *bz.* quaad *(ebenso wie nld.* quaet, quat *u.* kaet, keet) *früher auch hier (cf. O. L. R., pag. 777) in der Bedtg.* stercus *od. Unflath gebraucht wurde, wie auch nfries. (Johansen, pag. 105)* kuad, kiat *(Schmutz) dasselbe Wort wie Koth ist.*

kote, kôt, *Knöchel* (talus), *besonders der Knöchel od. Gelenkknochen im Fussgelenk der Pferde, sodann aber auch die Fessel od. das Fesselgelenk selbst; ferner (übertragen): der Huf u. die Klaue div. Thiere u. ganz allgemein auch (selbst von Menschen) der Fuss, meist mit dem Nebenbegriff des Plumpen etc.;* — fast up sîn koten stân; — barg dîn koten, dat man d'r nich afer fald; — hê haut d'r mit sîn koten in, dat de schîte hum afer de kop flügt. — *Mnd.* kote, kute *(Huf, Klaue; Fessel; Knöchel); nld.* koot; *mnld.* kote (talus); *afries.* kate, kaet *(Gelenk, Gelenkknochen, Knöchel); wfries.* keate *(dasselbe, wie z. B. das Gelenk od. Glied einer Kette nach Japix auch durch* keate *bezeichnet wird); schott. (Jamieson)* coot, cute, qucet (talus); *norw.* kaatra *(dasselbe u. nach Iv. Aasen ident. mit an.* kvatra, *bz. isl.* kotra); *schwed.* kota *(Gelenk, Wirbel am Knochen); dän.* koda *(Fessel, unterstes Gelenk am Pferdefuss); nhd. Köthe (dasselbe). Weitere Formen cf. bei Hildebrand in Grimm's Wb. V, Spalte 1885 seq.* — kote *als Gelenk u. Gelenkknochen bezeichnet ein biegsames od. sich biegendes Etwas u. falls es gleichfalls wie* kate *ein der Lautverschiebung entgangenes Wort ist, so gehört es mit ved. (Grassmann, Spalte 332)* kûṭa *(Stirnbein, Horn), sowie wahrscheinlich auch mit norw.* kyta (bugle, fremstaaende fold eller rynke) *u. mnld. (Kil.)* kote, kot (luxata membra, articuli loco moti etc.) etc. *zu derselben √* kut *od.* kuṭ *(biegen, krümmen, wölben), wozu bereits auch* kate *gestellt wurde.*

Vergleicht man 1 buchel *(Beule, Höcker etc.) von* bûgen *(biegen etc.), so würde zu dem obigen norw.* kyta (bugle, *bz. Beule etc.) auch das von Hildebrand (Grimm, Wb. V, Spalte 1886) aufgeführte nhd.* köte *(Geschwür, Geschwulst), bz. das von Diefenbach aufgeführte* chot, chöt (bulla), *sowie ndrhein.* köt *(Blüthchen od. Finnen*

im Gesicht), nd. (Danneil) kût *(weiches Geschwür), sowie möglicherweise auch unser* küte *od.* kût *(Wade, cf.* 1 küte*) zu vergleichen sein.*

kötel, *Köthel, ein einzelnes compactes rundliches Klümpchen (od. Klumpen) Excrement, welches bei Pferden auch Apfel genannt wird. — Compos.:* mûs-, pêrde-, schâp-kötel etc. — *Sprichw.:* du schast (schalst, *sollst)* nog lütje kötels schîten. — *Nd.* kötel; *mnd.* kotel; *nld.* keutel; *mnld., mfläm.* kotel, keutel; *hess. (Vilmar)* kötel, köttel, küttel, kittel *u.* koetel. — *Wohl Weiterbildung von* kôt *u. soviel als: Koth- od. Dreck-Ding, zumal (cf. Grimm, Wb. unter* köthel*) dafür auch die Form* quättel *in der Bedtg. Kuhfladen vorkömmt.*

kötеln, a) *Köthels od. Dreckklümpchen machen od. fallen lassen;* — dat schâp kötelt; — b) *(fig.) in abgerissenen Sätzen reden.*

1. **köter**, *Köther, Köthner, kleiner Bauer od. Bewohner u. Besitzer einer Kothe (s.* kate*) mit geringem Landbesitz u. daher überhaupt ein Mensch od. Mann von geringer Geltung u. geringem Ansehen, od. geringer Macht etc., woraus dann wieder die allgemeine Bedtg.: Geringer, Kleiner, Gemeiner od. Machtloser etc. hervorging;* — wat wult du köter *(od.* du lütje köter*)* wol? — *Nd.* köter, käter; *mnd.* koter, koterer, kotenere; *nld. (provinz.)* kater, koter etc.

2. **köter**, *Köter od. ein kleiner Hund, urspr. aber (wie nd.* köter; *mnd.* koter *u.* koterhund etc.*) ein Bauern-Hund von gemeiner Art (nach Dähnert ein Bauer- u. Schäferhund) od. richtiger wohl „Hund eines Köthners od. kleinen Bauern" u. so auch (da ein solcher keinen grossen angeketteten Hofhund halten kann u. braucht) überhaupt ein kleinerer Hund von gemeiner Race, wie auch mnd.* koter *im Gegensatz zu* rekel *(grosser Hofhund) steht.*

köter-bûr, *Köther-Bauer, kleiner od. geringer Bauer. — Nld. (provinz.)* koter-, keuterboer.

kôtje *(Dimin. von* kote*)*, a) *kleiner Knöchel od. kleiner Gelenkknochen, womit die Kinder (wie mit* bikkels*) spielen;* — b) *kleiner Huf od. kleiner Fuss eines mit Hufen u. Klauen bewehrten Thieres, wie z. B. eines Lammes od. Ferkels.*

kûtje; *i. q.* 1 köter *in der Bedtg.: Kleiner, Geringer, Machtloser, wenig od. nichts vermögender Mensch;* — du büst 'n regten kôtje; du kanst je niks. — *Daher auch* kôtjebûr = köterbûr.

kôtjen, *in kleinlicher Weise, od. in geringem Umfange Etwas betreiben, bz. so handeln u. thun, wie ein kleiner, schwacher, machtloser u. nichts vermögender Mensch, wie wir z. B. von Jemandem, der b gelspielen die Kugel nicht ordentli od. werfen will u. kann, sagen:* hê *od.* hê kôtjed wat herum.

koting, *s.* kwating.

kô-titte, *Kuh-Zitze.*

krab-anker *(Hausbau), ein eiser ker mit gekrümmter Spitze od. Kla Festhalten von Mauerplatten u. Bal*

kotsen *od.* **kodsen**, *speien, brech brechen, vomiren etc.;* — hê kots wër ût; — hê kotsd sûk d'r fan. kotsen; *nld., mnld., mfläm.* kidsen, etc. *Da dieses auch mit andern (cf. kotzen in Grimm, Wb.) ersch Wort auch die Bedtg.: husten, räus hat, so ist es zweifellos ein Schall vielleicht mit* kwatsen *eines Ursprun*

1. **kôt-slân**, *Kothschlagen; i. q.* sch

2. **kôt-slân**, *ein Knabenspiel a Lande, was darin besteht, dass die mit krummen Stöcken nach einem (Klaue einer Kuh, bz. einem Rind knöchel) schlagen u. diesen in ein Mitte ihres Kreises befindliches Lo ben müssen.*

kove, *kleines Gemach od. Gelass. — dasselbe wie* kouwe etc., *bz. unser* kau

1. **krabbe**, **krab**, a) *Krebs; hier ger Name aller Arten Krebse, gleich gross od. klein u. ob mit od. ohne Sc — Sprichw.:* wen d'r anders niks is, de krabbe ôk 'n fisk; — b) *ein schwarzbrauner Rüsselkäfer, dessen od. schwarze Larve (Kornbohrer, krebs, brauner od. schwarzer Kor* calandra granaria*) sich in das Korn bohrt u. das Mehl auffrisst;* — c) *(tragener Bedtg. u. theils mit Bez* krabbeln *u.* krabben etc.*), ein kleine welches wie ein Krebs auf allen Vie mit Händen u. Füssen auf dem Bo umkrabbelt u. kriecht, bz. was no gehen, sondern erst kriechen kann* krabben krabbeln un krupen ên all foten herum) *od. auch eine kleine kr lebhafte u. streitsüchtige Person* ('t regten lütjen krabbe, *cf.* krabkater *u. sowie auch ein widerstrebender od haariger u. unwilliger Mensch (der ist, wie ein Krebs, bz. sich wie e überall an festklammt od. rückwä wenn er voraus soll), von dem wi* hê is 'n regten krabbe, wâr niks i fangen is. — *Nd.* krabbe, krawwe; *n* krab, krabbe; *ags.* crabba; *aengl. engl.* crab; *an., isl.* krabbi; *norw.,* krabba; *dän.* krabbe. — *Davon wo det (aus der Grdform* krahan *od.* k *einem ahd.* crapo*): ahd.* chrepazo *(*

ı; *mhd.* krebeze, chrebze, kre-
nd. krevet, kreft; *nd.* kreved,
rd; *dithm. (Schütze, II, 337)*
rawet = krabet); *nld.* kreeft;
kreft *(auch Harnisch, bz.* tho-
tc.), *wovon afranz.* escrevisse
sch); *franz.* ecrevisse; *nprov.*
crevici; *wall.* gravese, gravase,
ebs), *während aus afranz.* es-
neben *dem ältern engl.* crevis,
Kil. unter krevisse) *auch wohl*
, krevitse *hervorging.* — krabbe,
ird *von Fick (III, 50) ebenso*
etc. *zur germ.* √ karb *(ker-*
en) *gestellt, wonach dann die*
Krebse urspr. entweder als
e *od. Kerfe (wie die Insec-*
Ritz- od. Kratzthiere (cf.
gefasst sind.

krab, *eine kleine Hacke od.*
Winkel gebogenen Zinken zum
Lockern des Erdreichs. Zu

d. **gekrabbel**, *Krabbelei, Kratze-*
krabbel, *Gekratzel, Gekrieche etc.*
Einer, der worauf herum-krab-
-kriecht.
Iterativ von krabben), *krabbeln,*
ıeln, *kritzeln, ritzeln, bz. die*
nden, *ritzenden u. haken-*
n *Spitzen (Nägeln, Klauen etc.)*
xtremitäten wiederholt tastend
n *Etwas herumbewegen, od. da-*
uf Etwas herumkriechen etc.,
n *zugleich vom häufigen u. wie-*
wegen des betr. Gliedes auch
les Gewoge (cf. auch kribbeln)
hê krabbeld *(kratzelt, krauelt,*
h wiederholt) sûk up de kop;
eld *(kratzelt etc., kratzt wie-*
rtgesetzt, wodurch zugleich auch
s Geräusch entsteht) dâr an de
ewis 'n mûs of 'n lütjed kind;
beld *(kratzelt u. kriechelt od.*
n Verbindung mit einem juckend-
mî al so wat in de nak herum;
, wat dat för 'n dêr is; — de
krabbeln up de däle *(od.* in 't
erum; — de mûsen krabbeln
d rascheln od. bewegen sich
rascheln!) in 't strô herum; —
un krupt dâr in 't sand herum?
r mîghamels; — hê krabbelde
wêr ût *(z. B. aus einem Loch*
indem er mit Händen u. Füs-
die Kante anklammerte u. so
klomm u. aus dem Loche etc.
; — hê krabbeld sûk gau wêr
Nd. krabbeln, krawweln; *mnd.*
bbeln, *herumkriechen etc.); nld.,*
mnld. krabbelen (unguibus arare, radere; inepte pingere, scribere sive exarare); *engl.* crawl *(krabbeln, kriechen etc.); an.* krafla; *isl.* krabla; *schwed.* krafla; *norw.* kravla; *dän.* krafle; *nhd.* krabbeln, krabeln, krappeln etc., *cf. Grimm, Wb. V, Spalte 1911 u. weiter auch* kribbeln.

krabben, *kratzen, krauen, ritzen, schaben, scharren etc.*; — all' wat scharp, spits of rûg is, dat krabd; — hê krabd sûk de kop; — hê krabde *(od.* kleide) sûk ût ferlägenheid agter de ôren; — de katte hed mî krabd, dat 't blôd d'r ûtlöpd; — de bôkstafen ûtkrabben; — an de müre krabben; — de müre ofkrabben; — de fûligheid d'r ofkrabben; — hê krabd *(scharrt, gräbt mit den Händen, bz. den Nägeln etc.)* sûk 'n gat in de êrde; — hê krabd *(scharrt, wühlt etc.)* de kertuffels in de êrde; — hê krabd d'r sand afer; — hê krabd in 't strô herum; — hê bekrabd sûk d'r mit *od.* in; — hê krabd *(scharrt, begräbt, wühlt etc.)* sûk in 't strô, *od.* in 't bedde; — hê krabd sûk d'r wêr ût; — hê krabde sûk gau ût 't bedde; — hê krabd *(rafft)* sûk up; — hê krabd *(scharrt, schrappt, rafft etc.)* föl geld tosamen; — hê krabd *(rafft, reisst etc.)* 't all' na sûk; — hê krabd *(schreibt, ritzt mit dem Griffel od. der Feder, bz. schreibt schlecht, kritzelt, kleckst etc.)* dâr wat hen *(od.* toregt), wat hâst gên minsk läsen kan etc. — *Bezüglich der Redensart:* hê hed d'r wat mit to krabben, dat hê de budel in örder hold, *od.* hê hed d'r wat mit to krabben had, dat hê 't klâr krêg *(vergl. auch Danneil, pag. 168 unter* rack'n, *kratzen, reinigen etc.) sei noch bemerkt, dass* krabben *hier meiner Ansicht nach nicht gerade die Bedtg.: thun, arbeiten od. beschäftigt sein etc., sondern zunächst die von: reinigen od. abkratzen, schaben etc. (abschaben, glätten, hobeln etc. u. so auch putzen, blank machen) hat, wobei noch bemerkt sei, dass wir* schummeln *(reinigen, säubern etc.) auch reflex. in der Bedtg.: sich anstrengen, beeifern, wehren, stark bemühen* (hê schummeld sûk d'r tägen; — du must dî d'r tägen schummeln *[od.* setten, wêren etc.], dat du klâr worst etc.) *gebrauchen u. dass auch Danneil an der obigen Stelle ja gerade* krabben *in der Redensart:* „ick heff so väöl to krabben hat" *mit* rakken *(kratzen, reinigen etc.) für syn. erklärt. — Nd., nld., mnld.* krabben (scalpere, scabere, radere, arare, fodere, lacerare unguibus); *wfries.* kraebjen; *an.* krafsa, krapsa *(nach Fick einem ahd.* chrapisôn *entsprechend); norw.* krafsa, kravsa; *schwed.* krafsa *(kratzen, scharren) u. daneben auch norw.* krabba *(krabbeln; grappsen, raffen etc.);*

schwed. krabba *(krabbeln, kriebeln etc.); nhd., oberd.* kraben *(krabbeln etc.) und* kräben *(kratzen, krauen). — Zunächst mit* krabbe *u.* karfen *von einer germ.* √ karb, krab *(kratzen, ritzen etc.), die aber nach* schrabben *(wie dies auch schon unter* karfen *erwähnt) auf eine idg.* √ skarp *od.* skarbh *(als Erweiterung von* skar) *zurückgeht. Falls nicht aus dem Deutschen entlehnt, würde sich daher auch lit. (Schleicher, Chrest., 310)* kribždù, krebždù *(kribbeln, krabbeln, wimmeln) u.* krapztau *(kratzen) mit unserm* krabben etc. *hiezu stellen lassen.*

krabben-plôg. *Wörtl.: ein Krabben- od. Krebsen-Pflug, bz. ein mit Krebsen bespannter u. von Krebsen gezogener Pflug, od. auch (cf.* plôg *in der Bedtg.: Gespann, Koppel, Verbindung, Rotte etc.): ein Krabben- od. Krebsen-Gespann, bz. ein Gespann od. eine Genossenschaft etc. von Krebsen. Daher (von der Wesenheit u. dem Gebahren der Krebse abgeleit) fig.:* a) *(masc.) ein Etwas (Ding, Gegenstand, Sache etc.) womit man nicht vorwärts kommen kann, od. was nicht vorwärts geht, weil Krebse davor gespannt sind;* — dat is je 'n krabbenplôg, de budel wil je nich förgels; — b) *(neutr.), eine Vereinigung od. Rotte etc. von Menschen die, wie ein Krebsen-Gespann, entweder langsam kriechen u. nicht vorwärts kommen u. wollen, od. bald vorwärts u. bald rückwärts gehen, bz. nach verschiedenen Seiten hinziehen u. zerren, nicht nach einem u. demselben Ziel hinstreben etc., od. die, wie die Krebse, retrograde Bewegungen machen u. mit dem Zeitgeist nicht fortgehen, Reactionäre, Duckmäuser u. Finsterlinge etc. sind;* — mit dat krabbenplôg kan man je nich förgels kamen; — mit dat krabbenplôg fan folk wil 'k niks to dôn hebben, de willen altîd rüggels; — c) *Vereinigung od. Knäuel von Krebsen als Bild einer sich wirr durcheinander bewegenden u. durcheinander wirbelnden Masse u. so fig. auch einer wirren u. verwirrten Sache u. Angelegenheit od. grossen Verwirrung überhaupt;* — dat krabbenplôg sitt je all' dör 'n ander hendör; — dat is so 'n krabbenplôg, dat 't hêl nêt wër ût 'n ander to krîgen is.

krabber, *Kratzer, bz. Kratz-Ding u. Kratz-Wesen. Daher:* a) *Nagel od. Kralle von Mensch u. Thier;* — ik mut dî dîn lütje krabbers bold insen wat ofsnîden, sê worden wat to lank; — b) *Kratzwerkzeug, bz. eisernes Geräth womit man Mauern, Wände, Bäume etc. abkratzt u. reinigt od. Ding u. Vorrichtung, worauf man die Sohlen des Schuhwerks abkratzt;* — c) *eine Hacke od. Karst mit kleineren u. grösseren Zinken zum Aufkratzen od. Aufreissen u. Auflo Erdreichs, bz. zum Anscharren u. der Kartoffeln u. sonstiger Gemüse* — d) *Person die kratzt u. ritzt, z. den Nägeln;* — du lütje krabber o katte etc.; — e) *Person die kratzt u. = Scharrer, Geiziger, filziger Men* — f) *Einer der Ritze od. Striche ob auf dem Eise od. dem Papier mac schlechter Schlittschuhläufer, ein u Schreiber, ein Kritzeler etc.*

krabbîg, *kratzig, streit- u. zan widerharig, widerstebend etc., cf.* k

krab-kater *od.* **krab-katte,** *Kra od. Kratz-Katze, hauptsächlich al wort auf kratzende Kinder od. angewandt. — Kinderreim:* krabkat in 't water, wul fisken fangen, blêf behangen.

krabsel; *i. q.* **schrabsel** *od.* schâf *lich das mit einem* **krabber** *od. scharfen Etwas (Nagel od. Geräth kratzte* (rasura) *od. Abgeschrap schabsel etc.), bz. der Abfall der beim Kratzen entsteht, wie nhd. Krätze, Kretze, cf. Grimm, Wb. seq. Kratze u. Krätze sub* 2.

kracht, kraft *(Plur.* krachten *od.* krefte*n),* *Kraft, Vermögen, Stär Gewalt etc.;* — de kracht is d'r sitt gîn kracht *(od.* kraft) achter fulle krachten; — sîn krefte he ferlaten. — *Nd., mnd.* kracht, kraft; *mnld.* kracht, kraft; *afri* kreft; *satl.* kraft; *wang.* kräft; *ags.* cräft *od.* craeft; *aengl.* cr craft; *an.* kraptr *u.* krapti; *no schwed.* kraft; *ahd.* craft, kra chrapht, khraft, craf, chraf; *mhd.*

Bemerkt sei zunächst, dass das od. craeft *neben* vis, robur, pote tas etc. *auch in der Bedtg.:* ars, etc. *gebraucht wurde u. dass engl.* craft *die von dem deutsch abweichende Bedtg.: Kunst, Fe Geschicklichkeit, List e als auch die von: Handwerk, etc. hat, während wieder ande Wort* kraft *im as. u. ahd. aus Vermögen, Stärke etc. auch Heeresmacht, Mannschaf Menge, Fülle etc. überging, dtgn. sich indessen später wied haben.*

Fick (cf. III, 49) meint, dass krafti *eigentlich Zusammen Anspannung bedeutet u. stel mit nhd. Krampf, Krampe, k etc. (cf.* kram etc. *u.* krimpen) *zu* √ krap, kramp *(zusammenziehen,*

klap, klamp *(cf.* klap, klap-, klampe, klampen etc.) *ver-Letzterem wieder auf lit.* lebti *(mit den Armen umfas-II, 51 u. II, 352 unter* glab) essen *Thema* glub *mit slav. (II,* mb *eins sein kann u. jeden-nell u. begrifflich zu slav. (II,* eifen, *fassen, umfassen etc.)* rt *nun aber lett.* griba *(Wille,*) *mit lit.* greĉbiu, grĉbti *(er-*. *lett.* grâbju, grâbt *(greifen* ab, *bz. skr.* grabh, *idg.* garbh, *fassen, umfassen etc. (wozu* gripen *auch* kalf, *nebst lat.* lt), *so dürfte das ags.* crafjan gen, *fordern etc., cf. H. Leo,* raven, *engl.* crave, *an.* krefja, *dän.* kraeve, *schwed.* kräfja t *isl., an.* krafa, *schwed.* kraf, krav *(Forderung, Verlangen* ch *mit dem obigen lett.* griba gen *etc.) zu diesem idg.* garbh, u. *langen wonach etc.) zu* nach *das für* kraf-jan etc. *auf-*m. *Thema* kraf *mit idg.* garbh *Da nun aber im germ. das Regel dem urspr. Thema ent-wohl anzunehmen, dass (cf.* ppen, grubbeln etc. *von* gripen) gripan *auch ein germ. Verb.* ich kripan, kriphan etc.), kraf, *mit derselben Bedtg. wie* gri-. *dass von dessen Präter.* kraf ph, krapf, chraph etc.) *in der d. es) griff etc. eben das ags.* er *Grdbdtg.: Griff machen u. langen wonach (bz. die* nd *nach Etwas ausstrecken,* ngen *u. zu bekommen, Etwas* ben *wollen, Etwas verlangen* l. *begehren etc.) weitergebildet nun aber neben* krafjan *auch Verb.* krafan (kruof, krôf) *mit Griff machen, od. greifen etc.* en *kann, ist klar, sowie auch,* rgleich *unsers* kråfd *od.* kråft *s.* karfd *od.* karft *(gekerbt) von* l *von einem ags.* crafan *als* [. *Leo, pag. 40, der für* craf-ein *Primitiv* crafan [arripere] afjan *zunächst mit: erzwin-h reissen übersetzt, während [Kraft, Kunst, Wissenschaft* lg.: *Fähigkeit des An-ns etc. zu Grunde legt), auch* aft *od.* cräft *(als 3. Pers. praes.,* ctum = ge-craft *od.* ge-kräft *g.: packet, greifet, fasst, hält gegriffen, gepackt, ge-fasst etc.) bestand u. wenn man nun vergleicht, wie* klemme *aus der Bedtg.: Klemm-Eigenschaft (cf.* klemme *sub* b) *in die von: Klemm-Vermögen etc. u. weiter die von: Kraft, Macht, zwingende Macht etc. überging, so ist es auch ebensogut denkbar, dass von einem agerm.* krafan *(cf.* magt *von* magan) *od.* krafjan *(greifen od. Griff machen) auch ein Subst.* kraft *(Thema* krafti) *entstand, was ähnlich wie* klemme *zunächst „einen Zustand od. eine Eigenschaft wo Jemand od. Etwas packt od. greift u. fasst etc. u. eines Dinges mächtig wird, bz. wo Jemand od. Etwas bereits gegriffen u. gepackt od. gefasst hat" bezeichnete u. dann hieraus die von: Macht od. Vermögen sowohl, als auch die von: Kunst, Kenntniss, Wissenschaft (als das geistig Gegriffene u. Gefasste) etc. hervorging. Für einen urspr. Stamm* kraf *für* krafti, *bz. für einen Zusammenhang des Subst. Kraft mit ags.* crafjan, *an.* krefja, *isl.* krafa *(erlangen, od. greifen wonach) od. einem alten* krafan *(greifen, fassen, halten etc.) spricht auch wohl das an., isl.* kraefr (fortis, robustus) = *norw.* kraev, *was (cf. H. Leo, 40 unter* crafan) *möglicherweise für* kroefr *od.* krôfr *(cf. an.* klaek, kloek = klôk, *bz.* klôkr *in Zusammensetzungen) steht u. dann aus einem Präter.* krôf *von* krafa *hervorging.*

kracht-dâd, *Kraftthat, Machtthat, kräftige, mächtige That, Heldenthat etc.;* — dör sîn krachtdaden is de slagt wunnen.

kracht-dâdig, *kraftthätig, Kraft u. Macht zeigend u. ausübend, mächtig, gewaltig etc., bz. mit Kraft, Macht od. Energie etc. handelnd u. wirkend, sehr thatkräftig od. energisch etc.;* — 'n krachtdâdigen kerel *(od.* wind etc.); — dat weid *(od.* störmd) gans krachtdâdig.

krachtelôs, kracht-lôs, *kräftelos, kraftlos.*

krachten, *kräften, stärken etc. Davon Compos.:* ferkrachten *(verkräften, verstärken etc.);* — untkrachten *(entkräften etc.);* — bekrachten *(bekräften, bestärken, bekräftigen etc.).*

krachtîg, *kräftig, mächtig, stark etc., bz. Kraft u. Macht etc. habend u. besitzend etc.*

krachtigen, *kräftigen, stärken etc.;* — dat krachtîgd hum. — *cf.* bekrachtigen *(bekräftigen, bestärken etc.).*

kracht-losigheit, *Kraftlosigkeit.*

kracht-wôrd, *Kraft-, Machtwort etc.;* — 'n krachtwort spräken.

krâfd *od.* **krâft**, *gekerbt etc.; s.* kräfen.

kräfe *od.* **kräve**, *Kerbe, Kerb, Einschnitt, Vertiefung, Falte, Runzel etc.;* — 'n kräfe in 't holt; — kräfen in de hûd etc. — *cf.* karfe *u.* schräfe.

kräfen, *kerben, einschneiden, ritzen, Ein-*

schnitte u. Vertiefungen machen etc.; cf. karfen.

kraft, *s.* kracht.

krâg-bunk, *s.* kragebunke.

krage, *Kragen;* — a) *Hals, Gurgel, Schlund;* — 't mut all' dör de krage in de mage; — b) *Hals, Genick, Nacken;* — hê fôt hum bî de krage un smêt hum buten de döre; — ik krêg hum bî de krage un walkde hum dügtig dör; — c) *ein Etwas, was man um den Hals legt od. trägt, bz. eine Einfassung u. Bekleidung des Halses* (collare), *sei es lose für sich od. auf ein Kleidungsstück aufgenäht;* — du must mî 'n krage umdôn; — *Compos.:* spitsenkrage; — rok-, hemds-krage etc.; — d) *der einfassende u. vorstehende Rand od. der Randbesatz eines Rohrs od. einer Pumpe etc.;* — up dat rôr mut 'n nêen krage *(Flantsche)* upsettd worden, de olde is dörfräten. — *Nd.* kragen; *mnd.* krage; *nld.* kraag; *mnld., mflâm.* kraeghe *od.* craeghe; *wfries.* kreage; *engl.* crag; *schott. (Jamieson)* crag, crage, craig *(wie sub* a *u.* b); *isl.* kragi; *norw., schwed.* krage; *dän.* krave *(Kragen, Halskragen); ahd.* chrago; *amhd.* chrage; *mhd.* krage *(Hals, Schlund).* — *Wahrscheinlich mit lat.* gurges *u. ahd.* querca *(Kehle, Schlund) etc. zu einem igd. Thema* garg, grag = *skr.* garj *(cf. Bopp, Gloss. comp., 113, erste Spalte) als Erweiterung der √* gar *(cf.* käle), *od. (cf. Fick, I, 563) zu* garg *als Verkürzung von* gargar *als Intensiv. von* gar, *falls es nicht etwa mit* krigen, *bz. mhd.* krieg *u. afries.* kriga *(Verdrehung, Verrenkung?, s. unter* krigen *am Schlusse) zu derselben √* gargh, gragh, grangh *(drehen etc. od. krümmen beugen etc.) gehört, da der Hals auch als ein sich biegendes u. drehendes, od. als ein biegsames, gelenkiges Etwas gefasst sein kann.*

kragen-bunke, **krägbunk**, *Halsknochen, Schlüsselbein, Genick;* — hê hed sük de kràgbunk ofstödt.

krägel, kregel, *trotzig, stolz, kühn, muthig, ungebeugt, kraftvoll, kräftig, stark, frisch (körperlich u. geistig), lebhaft, munter, gesund etc.;* — hê löpd d'r nog nêt so krägel hen, as 'n junge kerel in sîn beste jaren; — 'n krägeln *(gerader starker kräftiger)* bôm; — dat kôrn steid all' so krägel un lîk up as 't man kan; — hê was so krägel *(frisch u. munter etc.)* as 'n fisk; — hê hed all' sülke krägele *(kräftige, gesunde, frische etc.)* kinder, dat 'n lüst is um sê to sên; — hê is nu wêr nêt so krägel un gesund *(od.* hê sügt nu wêr nêt so krägel un gesund ût), as fröger för sîn krankheid. — *Sprichw.:* bäter lütjed un krägel, den grôt un 'n flägel. — *Nd.* kregel; *hess. (Vilmar)* kregel, krêl *(kräftig, frisch, munter); wfries.* kregel *(muthig, stark, kräftig); mnd. (u. L.)* kregel, krighel; *nld.* kregel, kriegel; *mnld.* kryghel (pertinax, obstinax praefractus, durae cervicis); *mflâm.* kr *(dasselbe); ahd.* kregil, *bz.* cregil, chregil *in* widarcregil etc. (obstinatus); *(M. Lexer)* kriege, kriegel *(widerstrebend, störrig, streitbar). — Dass dieses Wort in Bedtg.:* pertinax, obstinatus etc., *bz. widerstrebend etc. ebenso wie mhd.* kriegisch *u.* kriec, *bz.* krieg *(widerstrebend, widersetzlich, kriegerisch, cf. Schmeller, zweite Aufl. von Frommann, I, 1 von* krieg *(das Streben nach u. gegen was, Widerstreben etc., cf.* krîg) *weiterhin ist bz. zu* krigen (krêg, krägen) *in ursprr. Bedtg. gehört, ist klar u. hat* kriegel, kryghel *ursprr. einen Zustand Widerstreben od. Widersetzlichkeit, bz. des sich Aufrichtens u. Aufbäumens (gegen was) bezeichnet, woraus sich dann (in ist die Form* kregel *jetzt auch die gebräuchlichste) die Bedtgn.: hartnäckig, unnachgiebig, unbeugsam, trotzig, ungebeugt u. gerade aufgerichtet, stolz, kühn, muthig, fest, kraftvoll, kräftig etc. weiter fortgebildet in Vergl. Weiteres unter* krîg *u.* krigen *u. das folgende:*

krägel-, kregelkop, *Steifkopf, Trotzkopf etc., bz. ein steifköpfiger, trotziger, unbesonnener, stolzer, widerhariger u. leicht gereizter, streitsüchtiger Mensch;* — hê is 'n regten lütjen krägelkop, wâr man niks anfangen kan un de glîk de kop upsett wen hum wat nêt na 't sin is.

kraie, krai, kreie, krei, *Krähe. — Sprichw.* ên krai hakd de andere gên ôgen ût; — tîden worden alle dagen slechter," sä kreie, as sê sag dat de galge ofbraken w — hê wêt d'r nêt so fôl fan, as de krei de söndag. — *Nd.* kraie, kreie; *mnd.* krâe, krâge, kreie, kreige; *nld.* kraai, *mnld.* kraeye; *wfries.* krie; *as.* krâe; crâve; *aengl.* crâwe, crôwe; *engl.* crow *(lect.),* craw, cra, crag; *an.* krâka; *schwed.* kraaka; *dän.* krage; chrâa, crâa, crâja, krâja, chrâja, crâwa chrâ; *mhd.* krâ, kraeje, krêge, kreige, — *An.* krâka *gehört wohl mit lat.* gra *u.* gracillare *zu der aus* gar (sonare kraien) *erweiterten Stammform* grak *hen, krächzen etc.), während* kraie, *bz.* chrâja etc. *direct von* kraien *abgeleitet*

kraien, kreien *od.* **kraijen, kreijen**, *hen (speciell vom Hahn; kreischen, lachen scharf schreien u. lachen (von Säugli od. kleinen Kindern, jungen Mädchen laut sprechen, prahlen etc.; — Sprü* dâr kraid gên hund *(rect. Huhn?)* of

goden hân-is, dâr kreid gên
kraien, kreien; *mnd.* kreien,
ı; *nld.* kraaijen; *mnld., mfläm.*
kriôe; *wang.* krô: *as.* krâan
us Krähen im Compos. ha-
eliand von M. Heyne); ags.
n; *aengl. (Stratmann)* crâ-
w; *ahd.* chrâjan, khrâjan, crâ-
râen, krâhen; *amhd.* crâjen,
raejen; *md.* krêwen. — *Nach*
6 u. III, 43) mit ahd. chrâja
), *sowie kslav.* grajǫ, grajati
raj *(Lied, Rede); lit.* groju,
n, *schmähen) etc. von der √*
c.), *s. unter* klagen.
ier, *Krähen, Schreier etc.;* —
ten lütjen kreier.
reite.
râk, *Krach, krachendes Ge-*
- 't hed krâk segd; pass up,
— *Nld.* kraak; *mnld.* crac,
(fragor, strepitus); *ahd.* chrac;
:h *(Riss, Sprung, Scharte; Ge-*
, *z. B. vom Schall der Po-*
sammenstoss *im Turnier, vom*
Glases od. einer Lanze etc.,
des Feuers, vom Krachen od.
se *des Donners, Donnerkrach*
ak; *engl.* crack. *Davon gäl.*
:rac *u.* craquer. — *Mit* klak,
mhd. klac *u.* klakken *von der-*
od. grag, *als Bezeichnung ir-*
nbestimmten Geräusches od.
pl. dieserhalb das auch dazu
ir. greg *(gackern etc.) etc.; an.*
n, klagen etc.); skr. garj, gar-
strepere, crepare etc.); *zend.*
etc.) etc. u. weiter das fol-
tc., *sowie* krakeln, kraken etc.
krâk *in* gekrake, gekrâk, *Ge-*
urre, bz. anhaltendes Krachen
auch in der Bedtg.: Geklage,
chze, Gewimmer, Geschrei etc.
angern od. kreisenden Frauen,
chwachen Personen, bz. von
äuglingen) gebrauchen, sowie
n Zustand, bz. dem anhaltenden
wacher Personen. cf. kraken.
akeel, wüstes Geschrei, Lärm
inder maken so 'n krakêl; —
krakêl maken, *bz.* anfangen;
Zwist, Zank, Streit, Hader
(habt ihr) al wër krakêl mit
n' j' den hêl gên fråe mër mit
en? — *Nd., nld., wfries.* kra-
krackeel (litigium, rixa, alter-
ersia, calumnia); *mnd.* krakele
ärm; lauter Zank u. Streit);
schwed. krükel. *Weitere ober-*
andere Formen als: krachêl,
grachel, kragel, kragell, kregell, gregell, gragöl, gragêl, graköl etc. *s. in Grimm (Wb. V, 1978) unter* krakeel. — *Es ist wahrscheinl. ein and. od. anld. Wort u. vielleicht aus der vollen Form* krakelie *(Krackelei, Krachelei) gekürzt, wobei der früher auf der Endung* ie *(ei) liegende Ton leicht auf das* e *in* êl, *bz. mnd.* ele *übergehen konnte. Vergleicht man nämlich* kakelê *u.* gekakel *zu* kakeln, *bz.* käkele *u.* gekäkel *zu* käkeln *u. dass das mnd. (Sch. u. L.)* krakele *od.* krakêle *auch vom Geschrei u. Lärm der Vögel gebraucht wird, so ist es zweifellos einerseits, dass es auch ein mit* krakeln *u.* kraken *zusammenhängendes and. od. anld.* krakelie *gegeben haben wird u. andererseits, dass auch* krakêl *u.* krakêlen *sich begrifflich zu nahe mit* krakeln *(s. d.) berührt, als dass es damit nicht auch formell zusammenhängen sollte.*

krakelê, *Krachelei, gelindes od. anhaltendes Krachen u. Knarren etc.; cf.* krakeln.

krakêlen, *krakélen, laut schreien, lärmen, lärmend streiten u. zanken etc.;* — de bliksemse junge krakêld de hêle dag an un mâkd niks as êmer spectakel un ferdrêt; — sê krakêlen mit 'n ander.

krakêler, *Krakéler, Schreier, Lärmer, Spektakelmacher, streitsüchtiger Mensch, Zänker etc.;* — hê is 'n regten lütjen krakêler.

krakêlerê, *Krakélerei, das Treiben eines Krakélers.*

krakêlerîg, krakêlîg, *krakélerig, zänkisch, streitsüchtig etc.* — *Nld.* krakeelig, krakkeelig.

krakeling, krâkling, *hart gebackene Bretzel od. Kringel, so benannt, weil sie im Zerbeissen krachen, bz. mit einem Krach zerbrechen.* — *Nld.* kraakeling; *mnld.* crakelinc, kraeckeling; *wfäl.* krükeling; *davon: franz.* craquelin etc., *cf. in Grimm (Wb.) Krachelchen.*

krakêl-maker, *Krakél-, Lärm-, Zank-Macher.*

krakeln *(verkleinertes* kraken), *kracheln, bz. gelinde od. leicht krachen od. knarren, mit gelinder knarrender od. krähender u. kreischender Stimme schreien, gackern etc.;* — dat kind fangd so 'n bîtje an to krakeln; — hê krakeld d'r al tägen an; — de höner krakeln. — *Nd. (Br. Wb., Schambach, Danneil etc.)* krakeln, krâkeln, kräkeln *(freq. krachen u. knarren; krächzen, krähen, schreien od. gackern etc. wie die Dohlen, Hühner etc.; unverständliche Laute machen od. lallen wie kleine Kinder; unzufrieden murren u. widersprechen, zänkeln u. streiteln, bz. in gelinder Weise zanken u. hadern etc.); mnd.* krakelen *(lautes Geschrei erheben, gackern); engl.* crackle, *knackern,*

knastern, knistern, knittern, krachen, mit krachendem Tone platzen etc.); schwed. kräckla *(zanken, unzeitig u. mürrisch tadeln etc.); nhd., oberd. etc. (cf. Grimm, Wb.)* kracheln, krächeln, krackeln, kräckeln, krägeln, kragelu, kregeln, krakeln, kräkeln etc.

kraken (krake, krâkst, krâkd *od.* krâkt etc.; — krâkde *od.* krâkte *statt älteren u. urspr.* krôk, *wie* wôk *von* waken; — is *od.* hed krâkd *od.* krâkt); — a) *krachen, knacken, knarren etc.;* 't krâkd all' wat d'r is; — dat hêle hûs hrâkde d'r fan, so dönnerd 't; — de döre krâkd *(knarrt od. kreischt)* so; du must de hengen ins wat smëren, dat se wat ligter löpd; — b) *krachend brechen od. zerbrechen u. zerbeissen etc.;* — hê krâkt 't all' kört un klèn; — c) *(von kleinen Kindern) mit knarrender od. krähender Stimme schreien u. weinen od. derartige Töne von sich geben;* — 't kind is in 't kamen, 't krâkd al; — wen 't kind anfangd to kraken, den nim 't man ût de wêge un gif mî 't her, den wil 'k de borst gäfen; — d) *(von hochschwangeren od. kreisenden Frauen od von schwachen stets kränkelnden Personen) stöhnen, klagen, bz. kreisen, od. schwach werden, kränkeln etc.;* — mîn frô krâkd al sîd langer tîd, se geid up 't leste; — mîn frô ligd to kraken; — mîn frô word old un swak un krâkd al lank wat herum. — *Sprichw. (fig. von stöhnenden, schwächlichen Personen):* krakende wagens lopen lank. — *Nd., mnd., nld.* kraken *(krachen, knacken etc.) u.* krakken *(einen Knacks bekommen, schwach werden); mnld.* kracken, kraecken; *satl.* krakje; *ags.* cearcian (creacian *od.* cracien); *aengl. (Stratmann)* crakien *u.* charkin, cherkin; *engl.* crack *u. dial.* chark *(woher* chark, *Ritze, Spalt etc.); schott.* crack, crak; *ahd.* chrachôn, chrahhôn; *mhd.* krachen; *nhd.* krachen *u.* kracken. — *Zu* krak, krâk *u. mit* klakken *von derselben √* garg, *falls man nicht überhaupt die Stämme* krik, krak, kruk *u.* klik, klak etc. *anstatt zu* garg, *skr.* garj *lieber mit skr.* kharj *(knarren etc.), an.* skark *(Geräusch); griech.* kérchnê *(Thurmfalke) etc. zu der von* skar (sonare etc) *erweiterten √* skark, skarg *(kreischen, kratzen etc., cf. Fick, I, 812) stellen will, worüber Weiteres auch unter* kreke, krîke, krikke (anas crecca) *zu vergleichen ist u. wozu noch bemerkt werden mag, dass die skr. √* kark *(tönen, krächzen etc., cf. Fick, I, 42) ebensowohl wie* kar *(tönen) u.* kar *(machen) auf* skar *(erweitert* skark etc.) *zurückgeht.* —

Wegen nhd. krächzen (vergl. ächzen von ach, bz. einem Verb. achen) sei noch erwähnt, dass dies ein Intensiv von krachen ist u. ahd. krachizan *voraussetzt, was indessen nicht belegt ist; während ein die mell u. begrifflich entsprechendes a* cetan, *bz.* ereacetan, cearcetan (strid citare) *bestand.*

1. **krakke**, a) *altes schwaches abget Pferd;* — hê hed so 'n pâr olde l för de wagen, dat sê hum d'r hâst fallen; — b) *altes baufälliges Hau alter elender schwacher abgelebter Stümper. — Nd. (Schambach) (schlechtes, abgetriebenes u. auch starkknochiges Pferd), (Br. Wb. etc.) (wie sub* a *u.* b); *nld.* krak *(ein al fälliges Haus); mnld. (Kil.)* kraec mus ruinosa; jumentum coriaginosum): krake, kraecke (maison preste à tom cheval qui a le dos rompu de coups); krack *(elendes Pferd); norw. (Ic.* krake, krakje *(ein sieches, schwächli sehr ausgemagertes Thier) = schwe* (om Heste); *dän.* krak, krakke *(ei ges, elendes Pferd). — Dass unser nd. mit* kraken, krakken, *bz. mit* krâk *(Krach etc., bz. Riss, Bruch etc.) ist, scheint zweifellos, wie desgl. au das schwed.* krak *(Plunder, Aussch Gerümpel etc.) u. nd.-pomm. (Dä* kraak *(schlechtes nichtswürdiges Din wurf etc. u. persönl. als Scheltwor Lump u. schlechter Kerl etc.) etc. von ableitet, zumal wenn man vergleic das schwed.* krak *sich begrifflich mit unserm* wrak *berührt u. das mn u. L.)* krack *(Unterholz, od. urs Krüppelholz, od. dasselbe wie od. wie* 2 knik) *doch auch wohl u. u.* kraken *zusammenhängt, woher de als Ablaut von* krak, *bz. dessen Plur. im mfläm. auch die Bedtg.* charb menu charbon *hatte. — Erwägt m ferner, dass ebenso wie bei* klik *u.* knik *u.* knak etc. *neben* krak *auch lautform* krik *vorkommt, bz. neben* kraecken *auch mnld.* kreken *u. k dass man für die Stämme* krak, k *wie* krek, krok *(cf. auch* krükke kröken etc.) etc. *überhaupt ein alt Verb.* krikan, krak, kruk *mit der* crepare etc. *u. so auch: brechen, krümmen (cf.* knikken) etc., *bz. bersten, reissen, spalten etc. (cf. mit* klik *u.* klak etc. *od.* klip *u. bz. mit* knip *u.* knap etc. *zusamme den Wörter) zu Grunde legen mus von* krakan *wieder ein Prät.* kru *entstand, wovon sich eben die auf bdtg.: brechen, biegen, krümmen, bz. etc. beruhenden Wörter herleiten, nicht direct mit den Stämmen* kr kruk *in beiden Bedtgn. (nämlich:*

gen etc.) zusammenhängen, so hieraus auch die von Hilde-imm, Wb. V, 1927 seq.) un-eigebrachten verschiedenen For-llein, sondern auch die verschie-henden Bedtgn. derselben leicht. an nun aber weiter die urspr. r Stämme: klap, klip *od.* krap, klamp, klimp *od.* kramp, krimp *krümmen u. zusammenziehen s der früheren von: brechen, hervor), bz. von* klik, klak *u. tc., so gehören auch die Stämme:* , krunk *sicherlich von Hause aus idg.* garg, grag *entstande-*krak (sonare, crepitare etc.), *iteres unter den von den nasa-en* krank, krink etc. *gebildeten vergleichen ist.*

usse sei übrigens noch bemerkt, brand zu unserm nd. krakke *mzieht, was nicht direct damit gt u. keinenfalls von Hause Wort ist wie Kracke (d. h. od. Ding, Gegenstand, Etwas cht u. bricht u. dem der Sturz etc. droht), sondern dass manche verglichenen Wörter eben nur grifflich mit dem oben erwähn-*rak etc., *bz.* kraken, krôk etc. *gen u. derselben √* krak *ent-*

ei noch wegen des auch von d angezogenen an. kraki *od. (Löbius) erwähnt, dass auch Stamm* krak *gehörende Wort in Bruch- od. Brech-Ding ch ein Knick-Ding, bz. einen n od. knickenden Gegen-nete u. dass sich hieraus die t brechendes od. schwa-nes, schwankes, schlan-lchtiges Etwas sowohl, als : gebrechliches, hinken-s Etwas entwickelte, wie ja die-den nord. Sprachen einerseits dünne, schwanke, schlanke ine Stange von einem dünnen, chmächtigen Baum, als auch als Königs* Hrôlfr *entweder ein , schlankes u. schmäch-d. ein gebrechliches lah-sen bezeichnet zu haben scheint. halb auch Iv. Aasen unter u schwed.* krake, *wozu noch be-ass die von Iv. Aasen ange-.: Haken od. Gekrümm-mes sich auch leicht erklärt, rwägt (s. auch unter* krank), *ük begrifflich dasselbe ist, wie* knak *u.* krak *(nämlich zuerst* crepitus, fragor *u. dann auch Bruch etc. u. dass sich dann wieder aus Bruch od. Knick die Bedtg.: Biegung, Krümmung oder Krummes von selbst ergab.*

2. **krakke** *(obs., cf. Stbg.:* krakk), *ein Hohlziegel, hohler Dachziegel. So genannt von der gekrümmten Form. — Zu* krikan, krak, kruk *(brechen, knicken, biegen, krümmen etc.), wie nfries.* krick *(Winkel etc.); dän.* krig *(Winkel; Leiste, Weiche) etc. u. wie unser* krôk etc. *zu* kraken, krôk etc.; *s. Weiteres unter* 1 krekke *u.* krükke.

krâk-stôl, a) *Krachstuhl, Stuhl der in allen Fugen kracht u. knarrt, wenn man sich darauf setzt, wie dies gewöhnlich ein lange gebrauchter, altersschwacher od. überhaupt ein schwacher u. schlecht zusammengefügter Stuhl thut;* — dat is so 'n olden krâkstôl, dâr mag de düfel up sitten, de kun wol tosamenbräken; — b) *bequemer Lehnstuhl, Grossvaterstuhl, Krankenstuhl, bz. Stuhl für alte, schwache, ächzende, stöhnende, klagende, bz. schwache u. kränkelnde* (krakende) *Leute;* — mîn olde hed al jaren lank in de krâkstôl säten um dat hê altîd so swak un kränkelk was.

krâk-wagen, *Krachwagen od. Wagen der in allen Fugen kracht, knarrt, ächzt etc.; — fig. auch ein schwacher, ächzender Mensch; — daher Sprichw.:* krâkwagens gân *(od.* läfen) lank, *was in Bezug auf solche Personen gebraucht wird, welche trotz ihres vielen Aechzens u. Klagens, od. trotz ihrer schwachen Constitution, bz. trotz ihres steten Kränkelns doch ein höheres Alter erreichen als man von ihnen erwartet hätte.*

1. **kralle, krâl**, *Kralle, Klaue, gekrümmter od. hakenförmiger scharfer Nagel der Raubthiere etc.; übertr. auch: Tatze, Pfote etc.;* — de krallen d'r in slân; — wat hê êrst in sîn krallen hed, dat let hê ôk nich so ligt wër lös, — *In der obigen Form kömmt dieses Wort erst im 18. Jahrhundert vor, während es im 16. (cf. Grimm, Wb., unter Kralle)* krale *od.* krâle, krahle, krähle etc., *od.* krâl, krâl, krêl *geschrieben wurde. Dass nun diese letzteren Formen aus ahd.* crawil, chrawil, crewil, crowil, chrowil, crouwil; *mhd.* krouwel, kreuwel, krewel, kriul, kröul, kreul *(Kralle; dreizinkige gekrümmte Gabel etc. od. Gabel mit hakenförmigen Spitzen,* fuscina, tridens, ungula) = *nhd. (Grimm, Wb.)* kräuel; *mnd.* krauwel, krouwel, kruwel, krawel; *nld.* kraawel, kraauwel; *mnld.* krauwel; *afries.* krawel, kraul etc. *entstanden, bz. aus* krawil etc. *od. dessen Stammform* krawila, krauwila etc. *(dem Dimin. eines mit* klawa, klauwa *[Klaue, Kralle] ident. ältern u. urspr.* krawa, krauwa

contrahirt sind, scheint fast zweifellos. Was nun aber dieses krauwila *od. das alte Subst.* krauwa *betrifft, so gehört dieses mit amhd.* chrouwen; *mhd.* krauwen, crawen *(kratzen; jucken, beissen) = nhd. krauen zu einem ältern* kriuwan etc., *bz. einer germ.* √ kru, *worüber Weiteres unter* klaue *u.* krauen etc.

Zu kralle *sei noch erwähnt, dass man, nach unserm* krille, krillen *u.* krulle, krullen etc. *zu rechnen, fast mit Sicherheit das frühere Bestehen eines urspr. germ. Verb.* krilan *od.* krillan, kral, krul *(zusammenziehen, krümmen, biegen etc., bz. Biegungen, Krümmungen od. Ringel u. Locken etc. machen) annehmen kann, wovon dann auch* kralle *als krummes od. gebogenes Etwas allerdings besser abzuleiten wäre, als dass man es als aus ahd.* chrawila *entstanden ansieht, wie denn neben Andern auch Hildebrand (s. Grimm, Wb. unter Kralle u. krällen, krallen) dieses anzunehmen geneigt ist u. sich dabei unter krällen (kratzen) auf schwed.* krälla *(kriechen, wimmeln) u.* krilla *(jucken, kribbeln) beruft. Vergleicht man nun aber, dass das schwed.* kräka; *norw.* kreka; *isl.* kreika = *mnld.* krieken, *nhd. kriechen, ahd.* chriochan etc. *ist, so ist es wohl zweifellos, dass schwed. (Möller)* kräla, krälla *(kriechen; wimmeln, kriebeln) u.* krälla *(sich kriechend u. windend bewegen, sich winden u. krümmen als ein Wurm); norw.* kraala *(kriebeln, wimmeln) u.* krella *(schaudern, sich ekeln etc., s. unten das mnd.* kreveln); *isl.* kriála *u. dän.* krille *(kitzeln, kriebeln, jucken etc.) mit dem nld.* krielen *(kriebeln, kribbeln, wimmeln, voll sein etc.); mnld., mfläm.* krielen *ident. sind, wie auch nld., mnld.* kriel *u.* kril *ganz dieselben Wörter sind u. als Subst. nicht allein das Kriebeln (Kratzeln, Jucken etc. u. Wimmeln, Krimmeln) od. den Kriebel-Zustand, sondern auch das kriechelnde, kriebelnde, krabbelnde, krimmelnde, wimmelnde Zeug (allerhand kriechelndes Gewürm u. krimmelndes, wimmelndes Gethier, kleines Zeug, kleine Ameisen etc.) bezeichnen, ganz wie das mit schwed.* kräka *(kriechen etc.) connexe schwed.* kräk. *Da nun aber nld. statt* kriel, kril *auch noch* krevel *(das Kriebeln od. Kribbeln, Krätzeln, Jucken etc.) hat, bz.* krielen *mit* krevelen *(kriebeln, bz.* leviter fricare aut mobilitare, prurire, motitare, mobilitari, saltitare) *ident. u. nld.* krevelkruid = *nhd. Kriebelkraut ist, so ist es klar, dass die nld. u. mnld. Stämme* kriel *u.* kril *Contracte von* krievel, krevel *sind u. wahrscheinlich auch nhd. kriebeln nicht aus mit* krabben *connexem* kribben *entstand, sondern vielmehr = älteres* krieweln *(durch Verhärtung des inlautenden „w" z Was nun aber dieses* krieweln *u.* velen, *bz. mnd. (Sch. u. L.)* krev *beln, schaudern) betrifft, so sind freq. u. verkleinerndes Kratzen u. auch zugleich, wie* krabbeln *u. ein freq. Kriechen od. Wimmeln zeichnenden Verba entweder beim von ahd.* crewil *od. nhd. Kreuel* crawil *od.* krauwil etc. *(s. oben) al form von nhd. kraueln (vgl. in Wb., unter kraueln die Formen: krälen, krelen, krölen etc. u. auch od. Krehle = Kralle u. die men unter* kraueln) *anzusehen u. d* krauen *connex, od. sie stammen mit kraueln u. ahd.* crawil, crewil *od* etc. *(u. so auch die älteren hochd.* kräle, kräle, krêle etc. *statt* krall *von dem betr. Stammverb.* chriuwan *jucken), wovon ja auch ein mit kr* kribbeln *synonymes* chriuwelen, *(kratzeln, kriebeln etc.) entstehen Wie nun aber nld.* kriel *od.* kriel krille *u. schwed.* kräla *zu* krälla (krall, krullid, *wovon* krallgång, *mige Bewegung od. das sich k Gedärme etc. u.* krollhöna, *ein umgekehrt od. zurückgebogenen H* krilla *(vergl. auch in Grimm, Form* krêlen *statt krallen od. krell mit nld.* krielen *od.* kreelen *stim so ging auch aus* crawil, crewil, crewila *u. dessen Contraction* kr kräle, krêle *die neuere Form* kr *hervor, während aus einem von* wil *weitergebildeten* crawilon, cr *nächst ein Contractum* krâlen, *dann weiter die neuere Form* kr len, krellen *(mit der Kralle p sen, halten u. umklammern et der Kralle kratzen, ritzen etc. wovon statt von kraueln od.* wan *(s. oben) auch mnd. od. mn (kratzeln, kriebeln, jucken, wi entstehen konnte, während die B men, sich winden etc. unsers* kr *der aus der Bedtg.: krumme od. krummgebogener Nag* crawil *(s. oben) hervorging, od. schwed.* krälla *(s. oben) aus der chen, sich in Krümmung gen, sich winden etc. wie Weiteres vergl. noch unter* krill

2. kralle, král', *Coralle.* *Hie man dies Wort nur von einer gel, welche mit andern auf eine reiht u. als Schmuck um den H wird u. da hiezu statt der früh then Corallen gedrehten Kugel*

. *Rosenkränzen in erster Statt ann später auch auf Bänder sschmuck getragen) schon seit hier meistentheils Bernstein-ranaten u. Perlen verwandt rsteht man im Volke unter uch nur derartige kostbarere aus obigen Stoffen bestehen ls Halsschmuck getragen wer-d daher ein solcher* král *(Di-enannter Schmuckgegenstand von seltenen u. theuren Ge-ausgezeichneten u. geliebten ucht, wie z. B.:* 't is 'n král *in etc.)* fan 'n wicht *od.* fan n král *(mein Schatz, od. Lieb-*kum hĕr, mîn králke, sett dî — *Nld.* koraal, kraal; *mnld. mnd.* koralle, kralle, krale *u.* le etc. — *Aus lat.* corallum, *lies aus griech.* korállion *od.* llion, *worunter hauptsächlich lle verstanden wurde u. was Dimin. von* koré *(Mädchen; e von Wachs od. Thon etc.)* korállion *ursprr. ein Püpp-e kleine puppenartige nete, womit die Enden der-hnlichkeit haben.*

it králôgen *od. glänzenden, chenden etc. Augen begabt;* d. kind) sügt so králôgd ût, is, um 't to sên.

lôg', *Glanz- od. Strahl-Auge, (Kind, Mädchen etc.) was trahlende od. lebhafte, mun-; —* dat kind *(od.* wicht) hed králôgen in de kop; — 't is 'n kind etc. — *Es ist wie ielleicht ident. mit* grel- *od. wird es bei uns durch An-*ralle *in der Bedtg.: Perle le Kugel etc. nicht ganz in . wie* grel-ôge *gebraucht u. blos ein lebhaftes munteres te, so wird die erste Sylbe Wort sein, wie nd.* krall *(leb-über das Weitere unter* kril-*len ist.*

; — a) *Leinenzelt, bz. Bude von Holz, mit leinenem Wet-auf Jahrmärkten od. bei son-eiten, wo sich viel Volk sam-Waaren zum Verkauf feil* ; — d'r stân fan 't jâr so 't marked, as d'r in jaren nêt b) *(collect.) Kramwaare od.* , *das in einer solchen Bude mit überhaupt gehandelt wird; s allgemein: Zeug, Gut, Be-sitz, Habe, Sache etc.,* — smît de *(od.* dat) krâm weg; — hê lett sîn hêle krâm ferkôpen; — mit de krâm wil 'k niks to dôn hebben; — hê hed sîn krâm gôd in örder; — dat past mî nêt in mîn krâm; — *Compos.:* kinder-, klöter-, puppen-, schît-krâm etc.; — c) *dasselbe wie Wochen* (sê is in de krâm *od.* wäken kamen; — sê hed 'n goden krâm *od.* wäken holden) *in der Bedtg. als Zeit od. hier vielmehr als Stand od. Raum u. Ort der Niederkunft (daher auch oft = Wochenbett, z. B.* sê ligd in de krâm etc.), *da* krâm *auch hier urspr. in den Zeiten, wo die Familien noch keine festen Wohnsitze hatten, od. wo die Familie noch in einem u. demselben Raume zusammen wohnte u. schlief, entweder nur ein von Leinen aufgeschlagenes Zelt od. ein Zelt- u. Schutzdach bezeichnete, welches speciell für die Wöchnerin bestimmt war u. wo die Niederkunft Statt fand, od. die Bedtg. eines durch ausgespanntes Leinen od. vorgesetzte Schirme von Leinen od. Brettern (bz. durch einen Vorhang od. eine Gardine etc.) von dem allgemeinen Wohnraum abgesonderten Verschlages (bz. einer Koje od. kleinen Bude, eines Alkovens etc.) hatte, worin die Wöchnerin getrennt von der sonstigen Familie, ihre Niederkunft auf einem besonderen Lager od. Bette erwartete, sodass die Redensart:* „mîn frô kumd bold in de krâm" *od.* „is in de krâm kamen" *eigentlich so viel heisst als: „meine Frau kömmt bald in das Gezelt (bz. in den Verschlag etc.), wo sie ihre Niederkunft hält", od. „sie ist in das Gezelt (bz. in den Verschlag etc.) gekommen, wo die Niederkunft vor sich geht, od. vor sich ging". Wie bei Sch. u. L. unter* krame *sub* 4 *zu ersehen, waren solche Räume, wo die Wöchnerinnen lagen, auch unter den besonderen Schutz des Gesetzes gestellt, ganz wie dies früher auch mit den Kirchen u. Friedhöfen der Fall war. — Besondere Redensart:* in de krâm (a. *Krambude u.* b. *Wochenbett)* is fôl to kôp; — hê kumd d'r mit in de krâm *(er kömmt damit in das Wochenbettzimmer, d. h. dahin, wo es nicht hingehört u. somit an den unpassenden u. ungelegenen Ort etc.). — Nd., nld.* kraam; *mnd., mnld.* krame, kraeme *od.* krâm, kraem; *afries.* krâm; *satl.* krâm; *wang.* krôm; *wfries.* kream; *ahd.* chrâm, crâm; *mhd.* krâm, krâme, kraeme, krême. *Auch an., isl.* kram, *norw.* kram, kraam; *schwed., dän.* kram. *Letztere nur in der Bedtg.:* merx *od. Kramwaare u. daher wohl aus dem nd. z. Z. der Hanse entlehnt, wie auch poln.* kram; *böhm.* krâm; *illyr.* krama; *wend.* klamy *(Plur.); lit.* krômas *durch den Einfluss deutscher Kaufleute nach dem Osten.*

Die älteste Bedtg. ist wohl Zelt od. Zeltdach, Zeltdecke, Schutzdach od. ausgespanntes Tuch etc. zum Schutz od. zum Verhüllen u. Verbergen etc. u. kann die dafür anzusetzende Grdform krama *od.* krâma *vielleicht mit aslav. (cf. Hildebrand in Grimm, Wb., unter* kram) gramŭ *u.* grominca (caupona) *direct verwandt sein, da auch dies urspr. wohl nur ein Zelt od. Schutzdach etc., od. einen abgeschützten Bretterverschlag bezeichnete. Formell würde nun dazu auch skr.* grama *od.* grâma (pagus, vicus, *bz. Dorf, Dorfschaft, Gemeinde; Schaar, Haufe etc., bz. Verein, Dorfschaft etc.) u. slav.* gramota *(Haufe etc.) stimmen, was Fick (I, 347) zur √* gar *(kehren, wenden; zusammenkommen) = skr.* jar *(sich nahen, herbeikommen etc., od. urspr. wohl: gehen zu, kommen zu, sich vereinigen u. verbinden etc.) stellt, während Bopp (Gloss. comp., 123) es als wahrscheinl. aus* gråhma *entstanden ansieht u. zur √* garh, grah, *bz.* garbh, grab (capere, sumere, accipere etc.) *stellt. Hievon nun abgesehen, so sei zu* grama *bemerkt, dass die Grdbdtg. desselben, nämlich: Vereinigung, Verbindung etc., bz. die von: vereinigen, zusammenfügen, verbinden, vor- od. aneinander-knüpfen, etc. auch wohl für ein aus Stangen u. Fellen od. (in weiter vorgeschrittener Zeit) Tüchern u. Leinen gefertigtes Gezelt, od. für ein aus Stöcken u. Brettern zusammengefügtes Etwas (Vereinigung od. Gefüge von Stangen u. Fellen, bz. Brettern) ebensogut für unser* kråm *u. aslav.* gramŭ (caupona *od. = griech.* kapêleion) *passt, wie für skr.* gramą *in der Bedtg.* pagus etc., *welch letzteres mit* pango, pago etc. *u. mit* pax, pactum etc. *u. griech.* págma *(gefügtes Etwas, od. Gefüge, Gestell etc.) zur √* paç *(fassen, halten, festmachen, fesseln, binden etc.) gehört.*

1. **kram** *od.* **kramm** *(ohne Plur.), Krampf, mit Schmerz verbundenes krankhaftes Zusammenziehen der Muskeln;* — kram in 't lîf *od.* in de foten etc.; — hê hed de kram krägen. — *Nd.* kramm, kramp; *mnd.* krampe; *nld.* kramp; *mnld.* krampe; *as.* kramp; *ags.* cramp cromp; *aengl.* crampe; *engl.* cramp; *schwed.* kramp; *dän.* krampe; *ahd.* crampho; *mhd.* krampf, cramph *u.* kram, kramme. — *Die Formen mit „p", woraus auch unser* kram *gekürzt ist, gehören zu* krimpen *(cf. dieses) etc., von dessen älterem Prät.* kramp etc. *es mit ahd.* chramph, chramf *(gekrümmt etc.) u. nhd. Krampe (cf.* kramme) *gebildet ist. Das mhd.* kram *dagegen gehört zu ahd.* chrimman, krimman *(kratzen, kneipen, drücken, klemmen etc.), worüber Weiteres unter* krimmeln *u.* kremme.

2. **kram**, *s.* kramme.

krâm-bedde, *Wochenbett;* — min f in 't krâmbedde.

krâmen *(von* **krâm** *sub* b), *kramen deln, Geschäft machen, fertig werden, fen; hanthieren, ordnen, packen, legen* — d'r is slegt mit hum to krâmen hum handelsêns un klâr to worden; kan mit hum nêt krâmen; — hê h wat mit to krâmen, dat hê klâr wo wat hest du dâr all' to kramen? — hê d'r wat mit *(od.* in) herum; — hê sîn budel ût *(od.* in, up, weg etc). — krâmen *(dasselbe u. auch [wie nld.* kr *ein Wochenbett halten); mnld.* kraemen cari, nundinari, merces exponere); nl men *(Kramhandel treiben, handeln;* k *einkaufen etc.).*

krâmer, *s.* krêmer.

krâmerê, *Kramerei, Hanthierere krame;* — sê hed altîd so fôl kra de ende; — *Hanthierung, Handel, schaft, Sache etc.;* — mit de krâm 'k niks to dôn hebben. — *Sonst cf.* k

krâm-frû, *Kindbetterin, Wöchne Nld.* **kraamvrouw.**

krâm-hêr, *Mann einer Kindbett Nld.* kraamheer.

krämîg, *s.* **kremmîg.**

krâm-kamer *od.* **krâm-stûfe**, *Woc od. Kammer, wo die Wöchnerin lieg die Zeit über aufhält, bis sie sic nach dem mit ihrem Manne abg Kirchengange öffentlich zeigt, wel wöhnlich nach Ablauf von 4 od. 6 geschieht.*

krâmker, *ein Krambudenhalter, l der mit der Krambude zu Markt Kramwaaren feil bietet.*

krâm-marked, **krâmmarkd**, *Kr Markt, worauf od. an welchem K errichtet u. Kramwaaren zum Ver gestellt werden. Gegensatz zu* fêm

kramme, **kramm**, **kram** *u. (selten)* **kramp**, *Krampe, Klammer, Haken ein gekrümmtes od. zusammengebo was zum Klammern, Festhaken o men u. Festhalten etc. von Etwas, se es wie ein Buchhaken mit einer ge u. krallenförmigen Spitze über u. deren Etwas einhakt, od. dass es b winkelförmig gekrümmt mit sein Spitzen über ein anderes Etwas h in Holz etc. eingetrieben, dieses E u. festklemmt, od. mit aus dem der Mauer vorstehender rundlicher eine Oese bildet, in welcher ein K einfasst, od. durch welche ein Ta steckt wird, um Etwas daran auf od. festzumachen etc.;* — du must fan 't bôk digt maken; — slâ' d'r

r gôd fast sitt; — dâr sitt
n de balke, wâr du de ket-
. kanst, *bz.* wâr wol 'n osse
— slâ' 'n kram in de müre
an up; — stâk 'n tau dör
d' 't d'r an fast. — *Nd.,*
ld. kram *(Krampe, Klam-*
ıken, Riegel, Schliesshaken);
vang. kramp; *aengl.* cramp;
wöhnl. cramp-iron); *norw.,*
hwed. krampa; *nhd., oberd.*
b.) kramme, krampe, krampf
, chrampho. *Daneben auch*
pho, crapo, chrapfo, chraffo;
rapfe, krapfe *(Haken, Klam-*
l. (Diez, I, 224) grappa;
a *(Klammer, Kralle); ital.*
greifen); prov. graps (manus
apon *(dasselbe); franz.* grap-
net. grapeia *(Klette); ital.*
pare; *norm.* grapper; *pic.*
, *wie desgl. auch ital.* grappo,
grappe; *afranz., pic., champ.*
kamm, Traube etc.); nld.
engl. grape *(Traube etc.),*
ampa *(Kralle),* aggrampare
crampe *(Krampf),* crampon
g. se crampir *(sich anklam-*
ranpi *(zusammengekrümmt)*
223) von ahd. cramph *(ge-*
, *obschon es wahrscheinli-*
ie theils auf mnld. krampe
o *(Krampe, Haken) u. theils*
pe etc. *(Krampf) zurückge-*
ms. cranpi *von ahd.* cramph
mt.
) *od.* krampe *vom Präter.*
pen *gebildet wurde (cf. auch*
hl sicher, sowie auch, dass
. krampe *formell u. begriff-*
so nahe berührt, dass beide
h kremme *zu* klemme) *wahr-*
lause aus ident. waren, od.
V angehören u. ist dieser-
pe *u.* klampen *das Weitere*

umpen, klammern, verbinden,
machen, od feststecken, nä-
kanst de schöttel *(od.* pot
er krammen, dat hê nêt ût
— de büksen *(od.* dat klêd
ramd worden, de nâd is up-
lik mnt nog kramd worden,
dem Deich vorgestreute lose
ch mit quer darüber hinge-
st einer grossen Nadel (stik-
n etwa sechszölligen Abstän-
de hineingetriebenen Stroh-
s Deich festgesteckt werden.
Br. Wb., II, pag. 864 u.

dann weiter auch nld. krammen, *sowie* klampen etc.

krâm-môr, *Hebamme. cf.* frômôr.

kram-pôtje, *Laus, Kopflaus,* pediculus. — *Wörtlich wohl Krallen- od. Klauen-Füsschen, von* kramme *od.* krampe *in der Bedtg.: Kralle, Klaue, Haken etc., s. in Grimm (Wb.) unter 2 Krampe.*

krams-fôgel, *s.* kransfôgel.

krâm-stikken *(Kram- od. Budenpflöcke?), geringfügige Sachen od. Kleinigkeiten.*

krâm-telt, *Kramzelt, mit Leinen gedeckte grössere Bude.*

krâm-waren, *die Wochenstube od. das Wochenbett wahren u. hüten, bz. Wärterdienste bei der Wöchnerin thun u. Alles was im Wochenbett od. bei einer Wöchnerin* (in de krâm) *vorkömmt u. zu besorgen ist, verrichten.* — sê geid ût to krâmwaren, *od.* sê deid 't krâmwaren.

krâm-wârster, *Wochenbett-Hüterin od. Wärterin bei einer Wöchnerin. — Nld.* kraambewaarster.

krân, a) *Krahn od. Geräth mit langer, beweglicher, weithin reichender Stange zum Heben von Lasten, bz. zum Aufwinden der Anker, zur Entlöschung od. Beladung der Schiffe u. Wagen etc.;* — dat schip ligd under de krân, um to lössen; — b) *Hahn zum Verzapfen von Flüssigkeiten;* — slâg' de krân in 't fat un tapp' bêr. — *In beiden Bedtgn. haben diese Geräthe ihren Namen von ihrer, einem Kranich ähnelnder, Gestalt (wie auch das „Hahn" genannte Abzapfrohr von Hahn) u. ist* krân, *bz. nld.* kraan *ident. mit ags.* cran *od.* crane; *aengl.* crane; *and. od. anld.* crane, craene; *mnd. (Sch. u. L.)* krân, krôn *(Kranich), was mit ahd.* cranuh, cranoh, cranih etc. *(der Stammform von nhd. Kranich) u. griech.* géranos; *cornw.* garan *(Kranich); lit.* garnys *(Storch, Reiher) etc. von derselben √* gar *abstammt, wie unser* kraie *u.* kraien.

krân-balke, *der bewegliche Balken (od. Baum, Stange etc) des Krahns, worin od. woran auf Schiffen der Anker hängt u. aufgewunden wird.*

krank, *krank, ungesund, schwach, elend, schlecht, verdorben etc.:* — 'n krank minsk, pêrd etc.; — 'n kranken bôm; — krank lôf; — kranke kartuffels; — krank bêr *od.* kranke geste *(Hefen);* — krank fan olderdôm; — hê hed 'n kranken kop *(er hat einen kranken od. wehen Kopf; od. auch: er hat einen Katzenjammer; od. auch: er hat einen [körperlich u. geistig] schwachen Kopf);* — krank in de kop *(körperlich u. geistig krank od. schwach im Kopf, cf.* krank-sinnig); — krank um, *od.* na 't wicht *(krank um, od. nach dem Mädchen, vor heftigem*

Verlangen od. Sehnsucht etc.); — *Sprichw.:* dat lett sük denken, dat kranke lîte nich gôd to fârd sünt; — d'r is niks ungesunder, as krank wäseu. — *Nld., nd., mnld., mnd.* krank, crank; *afries., nfries., satl., wang.* kronk; *helg.* krank; *ags.* cranc; *schott.* crank; *an.* krankr; *norw., schwed.* krank; *mhd.* crank, krank. — *Im ags. hatte es die Bedtg.: gebrechlich, hinfällig, schwach etc., während es mhd. die von: schwach, dünn, schmächtig, schlank, armselig, schlecht, gering; schwach, leidend, krank od. siech etc. u. mnd. u. mnld. die von: schwach, gering, schlecht elend* (infirmus, debilis etc.) *u. dann auch die von: siech od. krank im heutigen Sinn* (morbidus etc.) *hatte.* — *Die volle Form* kranka *od.* kranki *(welche auch für mhd.* krank *od.* kranc *[Schwachheit, Fehler, Makel, Gebrechen; Abbruch, Schaden] anzusetzen ist) würde sich beim Vergleich von Gebreste u. bresthaft von* brestan *(bersten, brechen, spalten, springen, reissen etc.) ganz ungesucht als aus* kraka etc. *nasalirt u. demnach als eine Weiterbildung von* krak *(Bruch, Riss, Spalt etc. od. [vgl. auch* knak *u.* knik, knikken etc.] *auch: Biegung, Knick, Krümmung etc.) nehmen u. fassen lassen, sodass es mit* kraken *u.* krakke *direct zusammengehören könnte u. dann* kranka etc. *ebenso wie* kraka etc. *urspr. einen Krach = Bruch od. = Knick-Zustand bedeutet hätte, woraus sich die Bedtgn.: gebrechlich etc. od. schwach etc. von selbst ergaben. Vergleicht man indessen, dass sich* „g" *u.* „k" *sowohl an- u. in-, als auch auslautend so sehr oft vertreten, so ist es klar, dass man das Thema* kranka *auch als von einem Stamm* krang, kranch, krank *als Präter. eines Verb.* kringan, krinchan, krinkan (krang, krank — krungen, krunken) *ansehen kann, was mit unserm* 2 klingen, klinken *sowohl, als auch mit* krengen, kringen *u. dem für* krinkel, krunkel, krunken *anzusetzenden obs.* krinken *von Hause aus ident. ist u. aus dessen Grdbdtg.: brechen sich leicht alle in diesen Wörtern zu Tage tretenden verschiedenen Bedtgn. entwickeln konnten. Die dafür anzusetzende √* garg, grag *ist dieselbe wie von* kraken *u. entwickelte dann (vergl. auch die von:* klap *u.* klip, *od.* klak *u.* klik etc , *bz.* klamp *u.* klimp — klank *u.* klink etc. *abstammenden Wörter) ebenso wie bei* knikken *u.* kraken etc. *aus* crepitus, crepitare etc. *die von: Bruch, brechen u. hieraus wieder: Sturz, Fall, bz. stürzen, fallen, niedersinken etc., od. auch (cf.* kuikken *vom Schallstamm* knik *od.* knak) *die von: biegen, krümmen (sich zusammenziehen u. verkürzen, einschrumpfen etc.) knicken, zusammenklappen wie ein geknicktes Etwas etc., Alles Bedtgn., sowohl im ags.* cringan, crincan (cra cranc, — crangen, crancen), *als a* krank *(gleichviel ob urspr. gebro geknickt, gestürzt etc., od. ob: br fallend etc., od. ge- u. zer-brechlich, lig etc., da es überall nur einen gebr nen u. geknickten, gebeugten e stand etc. od. einen Bruch- u. Kn stand bezeichnet) etc. zu Tage treten über Weiteres auch noch unter* 2 k krengen, kringen, krinkel etc. etc. gleichen ist. *cf.* sêk etc.

kränke, krenke, *Kränke, Krankh brechlichkeit od. sonstiges böses körp Gebrechen u. Leiden etc.; fig. Schw etc.*; — dat du de **kränke** krêgst, dî de kränke krêg, dat wul 'k. — krencke (debilitas, morbus, vitium) krenke *(Geringheit, Mangel; schwac schlanker u. dünner Theil des menc Leibes zwischen Brustkasten u. Hüfte,*

kränkelê, krenkelê, *Kränkelei, kel, anhaltendes krank- u. schwach*

kränkelîk, krenkelîk, kränkel *kränklich, schwächlich etc.*

kränklikheid, krenklikheid, kr heid, *Kränklichkeit.*

kränkeln, krenkeln, *kränkeln.* — *u. Dimin. von* **kranken.**

kranken, *kranken, krank u. leide* — hê krankd al lank; — de bôm etc.

kränken, krenken, *kränken, d. h. leidend u. schwach machen, schwäc niedrigen, heruntersetzen, Leid, Sch Nachtheil zufügen, beleidigen, sc vermindern, Abbruch thun etc.*; — mî bîster kränkd; — dat kränkd m ärc; — dat kränkd mîn rôp, *od.* mîn etc. — *Nld.* **krenken**; *mnld.* krencken krinkjen; *nd., mnd., mhd.* krenken *machen, schwach machen, schwächen, lern, mindern, erniedrigen, herabse nichte machen); ahd.* (chranc-jan). *das mit* kränke *synon. mnd.* k krenkte, *bz. (Sch. u. L.)* **krankede,** *mnld.* kranckte, krenckte.

kranken-bedde, *Krankenbett.*

kranken-stôl, *Krankenstuhl.*

krân-kette, *Krahnkette, Zugk Krahn.*

krankheid, *Krankheit, Krankseir ker Zustand etc.*; — an wat för kr is hê stürfen?

krank-sinnig, *schwachsinnig, schw Sinnen, nicht zurechnungsfähig, blö verrückt etc.* — *Nld.* **krankzinnig.**

krank-sinnigheid, *Schwachsinnigk sinnigkeit etc.*

krân-mester, *od.* **krân-bâs,** *Krahn*

r *beim* Krahn *angestellte Meister u.* ber.

ns, *Kranz;* — krans um de kop; — n un kronen; — sê stân d'r in 'n um herum. — *Nd., nld.* krans; *mnld.* ; *afries.* krâns; *älter engl.* crants; t. crance; *isl., schwed., norw.* krans; rands; *an.* kranz; *esthn.* krants etc., *wohl Entlehnung des hochd.* Kranz, *ahd.* chranz, cranz; *mhd.* kranz *(reifes Ziergeflecht, besonders von Blumen, opfschmuck,* corona, diadema, vitta), *ibst aber wieder (cf.* Fick, *III, 49) tere Form* kranta *od.* kranti *zu Grunde lie* Fick *(II, 352) mit lit.* grandis *Armband, Reif eines Rades) ver-. Begrifflich am nächsten berührt es ls Geschlungenes, Gewundenes, Umnes od. Gebundenes etc., od. auch als htenes, bz. als rundlich Gebogenes, s, Gekrümmtes etc. (cf. Windung = nung etc. u. winden = binden, flech-. u. = krümmen etc. od. rund um herumdrehen etc., bz. Knoten = ge, Verschlingung u. auch = Win- od. was sich rund um Etwas legt u. fasst od. umfasst) mit skr.* granthi m, Verschlingung etc.), grauthin *(geschlungen, zusammen geschlungen),* n (liber, codex; conjunctio), *bz.* grath, , *was* Bopp *(Gloss. comp.) sowohl* curvatum, inflexum esse, *als* jungere, e, serere, componere *glossirt. Ob jelessen* th *zum lit.* „d" *u. germ.* t *od.* grandis *u.* kranta, *bs.* kranz *stimmt, ch dahin gestellt sein u. will ich nur ten, dass beim Vergleich der Entg der Bedtg.:* brechen, biegen, men *etc., bz. Bruch, Knick, Krümetc. in den Wörtern* knikken *u.* knik aken, krâk *u.* krinken, krank, kranz. krank etc. *aus der von* Geräusch chall *etc. u. aus* Bruch *etc. man rm. Gebiete zu dem aus* kraz *nasalir-*anz *auch das aus* kraz *(es ist auch amm von nhd. kratzen, kritzeln etc.,* tsen etc., *was jedenfalls auch wohl ist lautmalende Wörter waren wie uniten u. erhellt die Identität von* klat t *auch aus dem unter* klatte *angezo-*klate, klatte *in der Bedtg.: Kralle, etc.) entstandenen mhd.* klaz (crepiagor), *bz. der Stamm* klat *unseres* klaatte, klitter etc. *heranholen könnte un- Annahme, dass auch hier wieder aus* ll *od.* Geräusch *etc. sich die Be-*Bruch, Knack, Knick *etc. od. brechen, , knicken, krümmen etc. entwickelte u.* lemnach *das von* krat, krant *weitergekranta (Kranz od. Reif, Ring etc.) hieraus die Bedtg.* gebogenes *od.* gekrümmtes *Etwas erhielt.*

Wegen einer Entstehung mit griech. koróné; *lat.* corona *(cf.* krone) *von einer* V skar, *erweitert* skard, *s. unter* kreite *am Schlusse.*

krans-, krams-fŏgel, *Krammetsvogel. — Nld., bz. mnld., mfläm.* krammet-, kramet-, krams-voghel; *dän.* kramsfugel; *norw., schwed.* kramsfogel. — *Er hat den Namen vom oberd., bayr., östr.* krammet *(Wacholder), weil er gern die Wacholderbeeren (daher auch schweiz.* reckholdervogel = *Wacholdervogel) frisst u. ist* krammet *aus ahd.* chranawitu; *mhd.* channewite, chrambid, *später hochd.* kranwet; *bayr.* kranewett *(Wacholder) entstanden, wie auch statt* krammetvogel *die Form:* kranwit-, kranwid-, kranbit-vogel *vorkömmt. Die Endung* witu *in ahd.* chranawitu *ist das ahd.* witu *(Holz), was wahrscheinlich mit* Wette *(cf.* wedde), *von ahd.* wetan; *goth.* vidan *(binden, knüpfen etc.) abstammt. Ob nun aber der erste Theil* chrana *mit* chrana *(Kranich, cf.* krân) *ident. ist u. der Wacholderstrauch sowohl, als auch die* kran-bere *(cf.* Schm., *II, 387) genannte Wacholderbeere (vgl. auch* krônsbêje) *davon den Namen hat, ist schwer zu entscheiden, zumal die schon alte Form* granwiden *auch die Möglichkeit zulässt, dass* chrana, krana *mit ahd.* grana, crana *(stachligtes Haar od. überhaupt ein spitzes, scharfes, stachligtes u. stechendes Etwas), bz. norw.* gran *(Fichte, od.* Nadelbaum *etc., s. unter* gran) *ident. ist u. also in diesem Fall das ahd.* chranawitu *gleichfalls wörtlich ein* Nadelholz *od. überhaupt ein mit* Nadeln *od.* Stacheln *bewehrtes Holz bezeichnet haben kann. Für diese Deutung spricht auch, dass der* Ginster *od. das* Pfriemenkraut *gleichfalls* granwide *(Stachel-, od. mit Stacheln u. Pfriemen bewehrtes Holz?) genannt wird u. dass neben* chranawitu *auch* chranapoum *in derselben Bedtg. vorkömmt, was denn auch = Nadel- od. Fichtenbaum etc. wäre.*

Zum Schlusse sei hiezu übrigens noch erwähnt, dass A. Holtzmann *(deutsche Myth., pag. 78 seq.) ein auch im Namen* Aquisgrani *der Stadt* Aachen *vorkommendes* grani *mit ahd.* chrana etc. *zu dem (gall. kelt.) Namen* Grannus *des Gottes* Apollo *vergleicht u. meint, dass* chranawitu *das Holz od. der Baum des Gottes* Grannus *(als des Beschützers u. Herstellers der Gesundheit) bedeute.*

krâns-ôge *(Krähen-Auge),* Brechnuss (strychnon, nux vomica). — *Nld.* kraanoog; *mnld.* kraeyenoge.

krant, *Zeitung;* — ôk wat nêis in de

krante? — *Nld.* krant. *Aus franz.* courant.

krapen, *s.* krupen.

krappe, îskrappe, *Eissporn, bz. eine breite Klammer od. Krampe, deren beide umgebogenen od. winkelförmig gekrümmte Enden um den Fuss fassen, während der mittlere flache, unter der Sohle des Fusses liegende Theil mit eisernen Spitzen od. Eisnägeln besetzt ist. Man schnallt diese* krappen *bei Glatteis od. wenn man auf dem Eise gehen will, unter die Füsse, um nicht zu gleiten u. zu fallen. — Es ist dasselbe Wort wie hess.-nd. (Vilmar)* krappe; *nhd. Krapfen; ahd.* crapho etc. *(Haken etc.); s. unter* kramme.

krâs, *kratzend od. kratzig, scharf, rauh, hart, laut, heftig, grob, stark etc.;* — 'n krassen tâl *(eine kratzende, knarrende, rauhe, scharfe, harte, schrille, das Ohr beleidigende od. auch laute u. grobe, polternde Stimme od. Sprache;* — dat kumd d'r bî hum all' so krâs *(scharf, rauh, hart, heftig, laut, grob etc., bz. verwundend u. beleidigend etc.)* ût; — hê förd 'n krassen tâl *(er führt eine scharfe, heftige, abstossende u. beleidigende Sprache);* — 'n krâs wôrd hold 'n kerel fan 't lîf *(ein scharfes, hartes, starkes, lautes, kräftiges, bz. grobes Wort hält einen Kerl vom Leibe);* — krâs *(bitter, beleidigend, verwundend, abstossend etc.)* in sîn ût-drükken; — dat smekd so krâs *(kratzend u. den Hals rauh machend, bz. scharf, bitter, unangenehm);* — dat is mî to krâs, um dat to drinken; — dat is to krâs *(rauh, widerwärtig, unangenehm, arg, stark etc.),* um dat to hören *od.* to löfen; — *ferner auch: stark, robust, kräftig, rüstig etc. in Bezug auf die Constitution eines Menschen;* — hê is, *od.* hold sük nog al krâs na sîn older; — hê löpd d'r nog nët so krâs hen, as 'n junge kerel. — *Nld.* kras (a. *Onomatopöie eines kratzenden, krächzenden, kreischenden od. scharfen, rauhen, harten u. knarrenden Lautes, wie z. B., wenn man mit dem Nagel od. einem sonstigen scharfen u. spitzen Geräth auf einer Schiefertafel kratzt, od. auch vom Krächzen der Raben, vom Geräusch einer Säge od. einer knarrenden Thür etc.;* — b. *(als Subst.) ein Kratz od. eine Schramme, Ritz etc. mit einer Kralle, einem Nagel od. sonstigen spitzen Etwas;* — c. *(als Adj.) arg, grob, stark* (dat is kras); *stark, kräftig, rüstig* (een krasse kerel; — een kras wijf etc.). — *Es scheint mir, dass sich in unserm* krâs *zwei urspr. ganz verschiedene Wörter mit einander gemischt haben u. zwar einerseits das mit mhd.* kraz *(einmaliges Kratzen u. davon entstehende Schramme od. Ritze, Wunde etc.) ident. nld.* kras *sub* a *u.* b *u. andererseits das aus fr* crasse *(dick, grob, stark, kräftig) entle nld.* kras *sub* c, *wobei auch grob, st etc. in die Bedtg.: unangenehm, beleidig etc. od. laut, heftig etc. (in Bezug auf Stim Sprache u. Wesen) überging. Was nun nächst das letztere nld.* kras, *bz. das fr* crasse *betrifft, so stammt es mit mlat.* s sus, *bz. ital. (Diez, I, 224)* grasso; *fr* gras *(dick, fett etc.) von lat.* crassus, *Fick (I, 47, bz. 525) unter* kart *(fle etc.) als aus* crattus *entstanden ansieht wobei erwähnt werden mag, dass zu d* √ kart *auch lat.* crates *(Flechtwerk, Ge tenes) gehört, wovon das ahd.* cratto *wahrscheinlich entstand, worüber Weit unter* kreite.

Wegen krâs, *bz. nld.* kras = *mhd.* l *s. Weiteres unter* kratsen.

1. **krât, krêt**, *lauter Schrei od. la Schreien, Geschrei, Gejammer etc. — Spric* förbeschêd mâkd agternâ gên krêt. — l kreet; *mnld.* krijt *(lauter Schrei etc.);* kreet, kreit; *mnd.* krêt, kreit, krît *(Z Streit, Hader); md.* krît *(Knack, Krach — Zu* kriten *wie* bît *u.* bât *(Biss) zu* bi *von* √ bhid.

2. **krât**, *s.* 1 *u.* 2 **kräte, krete**.

1. **kräte, krete, krât, krêt**, *Runzel, Fur Falte, Kerbe, Ritze etc.;* — kräten in de l *bz.* för de kop, in de handen *od.* in de ten, in 't lîf; — kräten in de stok *od.* m — kräten in *(od.* up) de horens. — *(Br. Wb., Schütze)* kräte, krete, kr *mnd.* krete; *wang. (Ehrentraut, Archiv, I, 377)* krittel. — *Es ist, wie k* = karfe *(Kerbe), zweifellos eins mit mn mnld.* kerte (crena, incisura etc.), *doch es beim Vergleich von bersten aus l sten (cf.* barsten) *u. mnld.* bernen *aus* l nen *(cf.* barnen *u.* brannen) *sehr frag ob nicht gerade die Form* krete *die n ist u. ob diese nicht mit nhd. kratze kritzen (ritzen, reissen, verwunden) sammenhängt u. ebenso wie dieses selbst den Stamm* kraz, *and.* krat *(urspr. wie* klaz *wohl blos Schallnachahmung irgend unartikulirten Geräusches, od. in der B* crepitus etc. *u. daraus wie* klak *u.* klaz *unser* klat *die Bedtg.: Bruch, Riss, Ritze, Schramme, Wunde etc. entwick welche mhd.* kraz *u. nld.* kras *[s. unter ja hat, die auch zugleich die Grdform* klaz *ist) zurückgeht, od. von dem für ses* kraz, krat *u.* klaz, klat *(s. unter* k *am Schlusse) anzusetzende urspr. Verb.* zan, kritan *in der Bedtg.: brechen, kni bersten, spalten, reissen, ritzen etc. absta wobei wegen der Identität von* krat *u. bz. ahd.* chraz *u.* chlaz *in der Be*

Knick etc., auch nd. (Schütze) ttbüsch; *dän.* krat, kratskov *(Bruch, k, Unterholz, niedriges Gestrüpp od. etc.) zu vergleichen ist. Wie nun* fen *u.* scharfen *od.* schrabben *u.* n, *bz.* kräfe *u.* schräfe *sich begriff-* ormell *zu nahe berühren, als dass von Hause aus einer √ angehören* o *stimmt zu* kräte, krete *auch un-*, slete, *bz. zu einem and.* kritan *od.* uch *wieder unser* sliten, *was einer*, skrad, skrand *(als Erweiterung*) *angehört, indem eben* sliten *für* itan, skritan (skrat) *steht u. es nach* herigen *sowohl, wie auch nach dem* mpen *bereits Gesagten sehr leicht ist, dass* kräte *u. mhd.* kraz, *ahd. (cf.* kratzen), *sowie möglicherweise* ser kriten *(s. d.) derselben √ ent-* wie *goth.* skreitan *u. unser* sliten. te, krete, krât, krêt, *eine kleine wahrscheinlich dieselbe, wie sonst* tel- *od. Kütel-Birne genannte* pyrus *— Ob urspr. ein runzliges od.* mpftes, *unvollkommenes od. klein ge-* *Etwas u. dann mit* 1 kräte *als* l *connex?*

l, *s.* kriten.

; *i. q. nld.* kras = *mhd.* kraz, *als* nung *eines Geräusches (Tones, Lau-* *was durch Kratzen etc. entsteht,* i *hörbar wird. Der Ablaut* krits t *ein feineres Kratzen od. einen* en *Ton u. wird beides gewöhnlich* n *durch* krits-krats *(nld.* kris-kras) t. *cf. dazu auch* klik-klak, — klip-

, *Geräth zum Kratzen od. Krämpeln der Wolle u. Heede etc.; auch* krempel nannt.

n, *kratzen. — Es wird hier ausser von Krämpeln od. Kratzen der Wolle* le kratsen) *nicht so sehr wie unser* *im Sinn von* scabere, radere etc., ehr *wie reissen, in der von: sich* nfernen, *eilen etc. gebraucht; —* t d'r dör *(od.* ût), dat 't so 'n ârd *Nd.* kratsen, kratzen, kraschen, krâ- nd. kratzen, krassen; *nld.* krassen; ſdm. kratsen, kretsen; *wang.* kratsje; kratsa; *dän.* kradse; *ahd.* chrazzôn, crazôn; *mhd.* crazen, kratzen, kretzen razjan, chrezzan). *Davon (Diez, ital.* grattare; *span., prov.* gratar; ratter *(kratzen) etc.*

schon *unter* 1 kräte *bemerkt, sind* me kraz, klaz, *sowie* kriz, kliz, *bz.* t *u.* krit, klit *(s. auch unter* klatte usse, *sowie unter* klits, klitsen, klit- *von Hause aus ident. u. kann* kraz *od.* krat *ebensogut wie* klak, klap *u.* klaz *od.* klat *(die auch als* klad *in* kladde, kladden, kladdern etc. *erscheint) urspr. ein blosser Schallstamm gewesen sein, der entweder aus* crepitus *die Bedtg.: Bruch, Riss, Spalt, Ritze, Wunde etc. entwickelte, od. blos das kratzende, kreischende, kritzelnde od. scharrende Geräusch (wie* klak *u.* klaz *dasjenige eines Bruches od. Risses etc.) nachahmte, was dadurch entsteht, wenn mit einem scharfen u. spitzen Etwas auf ein entsprechendes anderes Etwas ein Kratz od. Ritz gemacht wurde, wie ja die Interjection* krits-krats, *nld.* kris-kras *für einen solchen scharfen kritzelnden u. kratzelnden Ton gebraucht wird u. wir auch den Ton des Reissens von Etwas auch durch* rits-rats-ruts *bezeichnen u.* ruts *auch zugleich ein Riss etc. ist. Sind nun aber die Stämme* kraz *od.* krat, *bz.* kriz *od.* krit *u. deren Nebenformen (wie* klad *von* klat) krad *u.* krid *urspr. blosse Schallwörter (cf. dieserhalb auch amhd.* chraken, *kratzen, kratzend klauben etc., was doch zweifellos von ahd.* chrac, *Krach, Riss, Sprung, Ritze, Scharte etc. weitergebildet ist), die irgend ein unarticulirtes Geräusch (gleichviel von wem od. durch was dasselbe ausgeht od. wodurch dasselbe entsteht) bezeichneten, so ergiebt sich doch ungesucht ein nicht blos formeller, sondern auch begrifflicher Zusammenhang zwischen den Stämmen* krat, krit *od.* kraz *von and.* (kratan) *od.* (kratjan), *bz.* (kritan, krat) = *ahd.* chrazan, chrazjan, *bz.* krizan *(nhd. kritzeln ist = älteres* krizeln, *als Iterat. von* krizan) *u. den gleichfalls auf eine von agerm.* krat *ablautende √* krit (sonus, crepitus, fragor, clamor etc.) *zurückgehenden Wörtern: nd.* krît *(Knack, Krach); mnld.* crît *(Schrei) u.* krîten; *nld.* kreet *(lauter Schrei od. Ruf, cf.* krât); *nd. (Br. Wb.)* kreet *(Zank, Hader, Streit), worüber Weiteres unter* kriten *u.* kriddeln etc. *zu vergleichen ist u. wozu schon hier bemerkt werden mag, dass M. Lexer neben* krîzen *(schreien, kreischen etc.) auch ein zweites* krîzen *(einen Kreis machen, kreisen; gähren, schäumen, gischen, zischen; kratzen) aufführt, was Alles sich nur erklären lässt, wenn man annimmt, dass die dafür anzusetzende germ. √* krit *(cf.* bîten, *beissen etc., von √* bhid, *germ.* bit) *urspr. eine Schallwurzel war, die für germ.* kratan *u.* kritan *sowohl die aus* gar *(rauschen, schnattern, rufen, schreien, lärmen etc.) erweiterte √* gard, grd (sonare etc., *cf. Bopp, Benfey etc.), als auch die aus* skar *(tönen, rauschen, kreischen, lärmen, springen etc.) erweiterte √* skard, skṛd *(die auch ja für nhd. schreissen u. schleissen [s. unter* 1 kräte] *anzusetzen ist) sein kann u.*

wovon griech. krizō *(kreischen etc.) auch vielleicht abstammt.*

krauеln, *kraueln, krabbeln etc.; — Nd.* krauеln; *wfries.* kreauweljen; *nld.* krieuwelen, krevelen, krioelen, krielen *(krabbeln, kriebeln, wimmeln etc.).*

krauen, *krauen, kratzen, reiben etc.; —* hê kraud sük up de kop, *bz.* agter de ôren; — hê kraude *(od.* krabde, klaude) sük wër up. — *Nld.* kraauwen, krauwen; *nd.* krauen; *mnd.* krawen; *afries.* krawa; *ahd.* chrowôn (chrawôn); *amhd.* chrouwen, chrowen; *mhd.* krouwen, krauwen, crâwen *(kratzen; jucken, beissen). cf.* klauen *u. s. unter* kralle *u.* klaue *Weiteres.*

kräve etc., *s.* kräfe.

krawál, *Krawall, Aufruhr, Spektakel, Lärm etc.; —* se willen krawál maken; — wat is dat dâr för 'n krawál. — *Wegen der Entstehung dieses Wortes aus franz.* charivari *cf. Grimm, Wb. V, 2126, od. aus Ge-Rebelle, Vilmar, hess. Idiot., 224.*

krawei, *s.* karwei.

kregel, *s.* krägel.

kreie, kreien etc., *s.* kraie etc.

kreie, kreier, kreuer, kroier, krõjer, *eine Art Schlitten, welche nur auf den Watten an der Mündung der Ems, bz. des Dollarts gebraucht werden, um damit die Fische, ähnlich wie mit dem* but-âk *(s. d.), aus den Reusen zu holen. Das Wort bezeichnet wörtl. ein Schieb-Ding od. Geräth was Einer schiebt etc. u. gehört dies Wort zu* kröjen *(= älteres* kroden, *nld.* kruijen), *bewegen, schieben etc. Des Vocalwechsels wegen cf.* bleien, greien etc.

krei-, kreu-jager, *ein Mann, der den* kreie *od. Wattschlitten jägt od. treibt, bz. damit auf das Watt hinausjägt, um die Fische aus den Reusen zu holen. Fig. wird auch ein schlechter Schlittschuhläufer so genannt, was wohl daher kömmt, weil ein* kreijager *nur mit einem Beine od. Fusse arbeitet, bz. mit einem Fusse in der* kreie *stehend, denselben mit dem andern auf dem glatten Schliek vorwärts treibt.*

kreiern, kreuern etc., *den* kreier *genannten Schlitten mit dem einen Fusse fortbewegen.*

kreis, kreits, *Kreis. — Als einfaches Wort selten vorkommend; dagegen ist das Compos.* umkreis *od.* umkreits *desto gebräuchlicher. — Nld.* kreits, krits *(Kreis, Zirkel, Bezirk, Landschaft; Laufbahn) u.* krijt (circus, *eingehegter Kampfplatz); mnld. (Kil.)* kriet, kryt, kreyt, kries; *nd. (Br. Wb.)* kreit; *mnd. (Sch. u. L.)* kreis, kreit, krêt; *schott.* creitch; *aschwed.* kreys, kreyts; *schwed.* krets; *dän.* kreds; *ahd., amhd.* creiz, chreiz; *mhd.* kreiz *(Kreis, Umkreis, Kampfplatz; Bezirk, Gau). — Die nd., nld. Formen mit auslautendem* s, ts *sind zweifellos auf das ahd.* creiz *zurückzuführen, während diese selbst mit mnld.* kriet *od.* krît *u. mnd.* krît, krêt *ebenso wie nhd. reissen auf* rîsen, ritan, *bz.* writan *(cf.* riten), *auf eine ältere Form ahd.* krîz, kriz; *and.* krît, krit, *u. auf ein Verb.* krîzan *(cf. bei Lexer das mhd.* krîzen, *eine Kreislinie machen; kratzen od. kritzen = ritzen etc.), bz. and.* krîtan *(urspr. wohl* kritan, krat, krutun), *zurückgehn, was mit* rîten, *as.* wrîtan, *goth.* vreitan *sowohl, wie auch mit nhd. kratzen u. kritzen dieselbe Bedtg. (nämlich: ritzen, reissen, Ritze od. Risse etc. machen) hatte u. ebenso wie ahd.* crazan *von einer germ. V* krat *u. ablautend* krit *abstammt, die urspr. ebenso wie* klak, krak etc. *eine Schallwurzel war u. worüber Weiteres unter* kratzen u. kriten *zu vergleichen ist. Dass demnach ahd.* creiz etc., *bz. and.* krît etc. *urspr. nichts anderes als eine Ritze od. einen Riss (d. Spalt, Vertiefung, Kerbe, Einschnitt u. so auch ein Etwas, was scheidet u. trennt od. ein Etwas abschliesst u. einschliesst etc., z. B., wie eine Grenze od. ein Graben etc.) bezeichnete, ist klar u. ist dieserhalb auch* 1 kräte *zu vergleichen.*

Für die Annahme, dass die Stämme krit, krat *urspr. die Bedtg.:* sonus, crepitus, clamor *hatten, spricht nicht allein die Identität unsers* kriten *(schreien) mit* kritan *od.* krizan *(ritzen etc.), sondern auch, dass es neben* kreiz *(Kreis, Umkreis, od. Ritz-Ding, geritztes Etwas) auch ein mhd.* creiz *mit der Bedtg.: Schrei, Lärm etc. gab.*

kreite, kreit *od.* **kraite** etc., a) *das aus leichten Latten u. Sparren gezimmerte Seitenheck eines Wagens, deren zwei zusammen mit dem Vorder- u. Hinter-Heck den sog. Wagenkorb bilden. Diese* kreiten *sind mehr als doppelt so hoch, wie die gewöhnlichen Wagenleitern u. sind die damit versehenen Wagen früher hauptsächlich zum Heufahren gebraucht, während sie jetzt nach u. nach mehr ausser Gebrauch kommen; —* b) *ein leichter aus Latten od. Stäben gezimmerter mit Handhaben zum Tragen versehener ziemlich grosser Kasten zum Transport von Torf, Gras etc. bestimmt; —* du must d'r för sörgen, dat d'r 'n pâr kreiten ful törf bî de kätel brogt worden, wî willen mörgen brôen; — hâl 'n kreit ful gras na sett hum in de stal, den kanst du de pêrde d'r för un na wat fan in de rôpse gâfen. — *Dieses Wort ist zweifellos ident. mit mfries. (Cad. Müller)* krait *(Wagen) u. wohl aus* krete, krate *entstanden, sodass es demnach auch eins ist mit nld. (v. Dale)* krat, kret *(loses Hinterheck eines Wagens;*

derbank desselben); krat (gedenkorb, worin Erde verfahnld. krat (capsus rhedae, od. Korb des Wagens, bz. der den geflochtene u. früher häuüberspannte, auf den Rädern re Theil einer Kutsche), kratte , fiscina), kretse (corbis vimine e (aviarium, saginarium); ahd. ratte, gratte u. ahd. crezzo; ; mhd. kretze; kreze (Korb, age); schweiz. chracza (gelochtener Tragkorb etc.); bayr. tall für Hühner), kratten (zweien); ags. crät (Wagen, Korb aengl. (Stratmann) crete crate (grosser grober Korb) pe; Packkorb, Tragkorb) etc., nin. ahd. crettili das ital. gredes Käfigs, cf. Diez, II, 35) entstand, während das ahd. hrato) wohl mit ital. (Diez, ; span., port. grade (Gitter); eflochtener Fischbehälter) etc. (Flechtwerk, s. unter krás) a indessen neben ahd. crezzo, auch amhd. chrenze; mhd. u. eine neuere Form kreinze, mm, Wb. V, 2073 seq. unsub II, d) auch ahd. creito nt, so bezweifelt Hildeter Kratte, in Grimm, chratto u. amhd. chrenze etc. g aus lat. crates u. meint, wohl mit kranz (cf. krans) en, während O. Schade ahd. o (nhd. Kratte u. Krätze) lat. crates entstanden ansieht chrenze etc. zu kranz stellt. n nun aber wieder unter ätze (Korb) Alles von Hilzu Verglichene, sowie dass 0) das griech. korōnos (gen) mit korōnó (Krone) u. wundener u. verschlungener nörkel; — b. Kranz; — c. Capital der Säulen) zu einer rt skard) stellt, so würde man g.: drehen, runden, wenden, gehend) auch für ahd. cranz r cratto u. dessen Nebenfordeutschen Verwandten vielV skar, skard, skrd ansetzen ch eine formelle gleiche auch ratsen etc. für möglich hielt. e, recht, richtig, just, recht, etc.; — 't is krek twalf; — alf slân; — 't is all' krek les gerade (od. vollkommen, h; — hê sûgt krek (geradeso od. ebenso, ganz so etc.) ût, as sîn fader; — 't is mî krek (ganz, vollkommen) ên, of du 't deist of nêt; — 't is krek (od. nêt etc.), as wen 't dûl is; — krekker (gerader, gerechter, richtiger, correcter, besser etc.) as krek kan 't nêt; — 't is up 't krekste mâkd od. ûtfôrd; — hê is 'n krekken (netter, ordentlicher etc.) kerel; — 'n krekken meid etc. — Nld. krek, krekt. — Wohl aus franz. correct, bz. lat. correctus, obschon möglicherweise beide Formen auch aus ahd. geröht, kiröht, carêht, grêht, crêht (gerecht, gerade, richtig, recht, passend, geschickt, bereit etc.), bz. ahd. gerëcho, grëcho; mhd. gerëche (ordentlich, recht, richtig, genau), od. ahd. gerëch, kerëch, grëch (ordnungsmässig, wohlgeordnet, recht, geschickt, bereit); mnld. ghereke (ornatus, apparatus, instructus) u. gherekt (dasselbe) entstanden sein könnten.

1. **kreke** od. **krêke, krêk, krîke, krîk,** kleiner sich schlängelnder Fluss od. Bach, bz. ein Gewässer, das sich in Krümmungen durch die Wiese windet. — Nld. kreek (dasselbe u. auch: Bucht, kleiner Meerbusen, Schlupfhafen; grösseres Binnenwasser, welches sich von früheren Sturmfluthen etc. durch Deichbrüche verursachte Ueberschwemmungen herschreibt); mnld. kreke (vorago incurva, fossa verticosa; crepido); engl. creek, älter (cf. Kil.) creke (Bucht, Bai, kleine Landzunge, kleiner Meerbusen, Schlupfhafen; kleine krumme Gasse; Erhöhung an einer sich windenden Küste; kleiner Fluss). — Es ist entweder von einem Stamm krek, krik als Ablaut von krak weitergebildet od. geht beim Vergleich von nld. beke, beek = nhd. Bach direct auf kraken (vergl. ahd. chrachôn zu ahd. pachan, backen) zurück, falls es nicht etwa (cf. beden = nhd. bieten, nld. bieden, goth. biudan, od. sêden = nhd. sieden etc.) für älteres krieke steht u. dann mit nhd. kriechen direct zusammenhängt. Für die letztere Annahme spricht nämlich der Umstand, dass das aengl. creke (sporta, od. Korb) sowohl wurzelhaft als begrifflich (die Bedtg.: flechten etc. ist wohl aus biegen, krümmen, winden etc. hervorgegangen, cf. krans u. unter kreitc) mit kreke zusammenhängen dürfte, sowie dass kreke od. krêke die Bedtg.: Krümmung, Biegung, Bucht etc. od. krummes, gebogenes, bz. sich krümmendes u. biegendes Etwas hat u. dass das nhd. kriechen = ahd. chriochan etc. (die andern alten Formen würden sein: goth. kriukan; an. krjúka, krjóka; as. kriokan; ags. creókan; aengl. creoken, crêken; afries. kriaka, krieka etc., woron sich isl. kreika [lente progredi], kreik [lentus gradus]; norw. kreka; schwed. kräka [kriechen], kräk [kriechendes Etwas, Wurm,

Gewürm] etc. sowohl, wie auch unser krôk, krôk etc. *wohl noch herschreibt) urspr. auch die Bedtg.: sich krümmen, biegen u. winden etc., bz. krumme, gebogene, schlangenförmige Bewegungen machen (od. überhaupt Curven ziehen u. machen u. so auch: sich bei jeder Krümmung zusammenziehen) hatte u. also dessen Thema* kruk *urspr. die Bedtg.: Biegung, Krämmung, Windung etc., bz. biegen etc. gehabt haben muss. Vergleicht man nun aber wie bei* knak *u.* knik *aus* fragor, crepitus etc. *die Bedtg.: Bruch, Knick etc., bz. Brechung, Biegung, Krümmung etc. hervorgeht, so ist es fast zweifellos, dass die für ahd.* chriochan, chrauch etc. *anzusetzende V* kruk *von Hause aus eine Ablautform von* krak *(cf.* kràk *u.* kraken) *ist u. aus der Bedtg.: Bruch od. Knick die von: Biegung, Krümmung, Windung etc. (od. auch: Zusammenziehung, Einziehung, Zusammenschrumpfung, Falte, Runzel etc., weil ja durch Biegen u. Krümmen etc. eine Verkürzung der Linie und durch Brechung u. Knick auch eine Falte etc. in Etwas entsteht u. überhaupt ein Knick in Etwas nicht allein ein Durchbiegen u. Krümmen u. dadurch ein Verkürzen u. Zusammenziehen verursacht, sondern auch ein voller Knick wieder einen vollen Winkel nach Innen u. einen spitzen Vorsprung [Ecke, Spitze, Erhöhung etc., cf. auch* hôg, högte, hôk, huk etc. *von der V* kuc, *biegen, krümmen, wölben] nach Aussen hin bildet, wie ja auch* kreke *die Bedtg.: Vorsprung etc. hat) schon in sehr früher Zeit entwickelt hat.*

Wegen der Bedtg.: Knick, Bruch od. Biegung, Krümmung, Knickung, Nickung, Neigung, Duckung, Bückung etc. im Stamm krik, *bz. der von: geknicktes, niedergebogenes u. somit auch niedriges u. kleines Etwas etc., cf. mnd. (Sch. u. L.)* kricke *(Knickerbsen?), mecklenb.* krick-arften *(niedrig wachsende Erbsen), mnd.* krickelmore *(kleine runzligte Rüben), nld. (v. Dale)* krik *(Buschkohl), engl.* crickle *(sich bücken, sich krümmen, sich krumm halten, krumm u. gebückt gehen) etc. u. cf. dieserhalb auch unter* 1 *u.* 2 krakke *das Weitere.*

Schliesslich sei zu den Stämmen krak, krik etc. *bemerkt, dass von* krikan *od.* krikjan *auch ein Präter. u. Stamm* krak, *ablautend* krek *(cf. nhd. klacken = ahd.* klac-jan *unter* klakken), — *von* krakan *od.* krakjan *ein Präter. u. Stamm* kruok, krôk *(cf.* klôk) *u. von* krukan, kriukan *ein Präter.* krauk, krôk, *bz. auch sonstige Stämme, wie z. B.* krûk *(cf.* bûk *= nhd. Bauch u.* hôg *= nhd. Bug) entstehen konnte, worauf hier nur wegen der nachfolgenden Wörter:*

kreke, kreken etc etc., krôk, krôk et
etc. *aufmerksam gemacht wird.*

2. kreke *od.* **krîke,** *kleine, blaue*
nhd. Kriesche (kleine Haferpflaume,S
pflaume, Hundspflaume, Frucht von
insititia). — *Nd.* kreeke, kreike; *mnd.*
kreyke; *schwed.* krikon; *dän.* krige.
Bretagn. gregon *(wilde Pflaume od. S*
mhd. krieche *(Pflaumen-Schlehe). -*
ner: nld. kriek *(Vogelkirsche, klein*
Kirsche mit einem langen Stiel);
kriecke (cerasum), swarte kriecke (
Sauerkirsche, cerasum actium), s
kriecke (cerasum duracinum, *spanisch*
pelkirsche), roode kriecke (cerasum
nium, *wilde Kirsche); mfläm.* krieck
selbe); ahd. (chriehhe) *nach* chriehp
nus, carasus, *d. i.* cerasus). — *Solle*
Wort in seiner anscheinend ältesten u
Bedtg. „Kirsche" nicht aus ital.
(contrah. criegia?) *entstanden u. da*
ter als das aus lat. cerasus *ent*
kirsa *allgemeiner wurde, in Deutschl*
die kleinen Schlehen-Pflaumen u.
land auf die Vogelkirsche übergegang
— Ital. ciriegia etc. *betr., so entsti*
ches nach Diez (I, 129) mit ciriegio
baum) aus einem Adject. cerasus.

Zu ahd. chrieh-poum *sei übrige*
bemerkt, dass chrieh *od.* chriech *fo*
ahd. Chriech *(Grieche) vollständig*
u. demnach chriech-poum *möglic*
auch soviel als Griechen-Ba
Griechen erhaltenem od. eing
Baum sein könnte u. dann davon
die Frucht desselben chrieche *gen*
od. dass überhaupt darunter frü
griechische Frucht od. ein g
sches Erzeugniss verstanden
ist. Vergl. dieserhalb auch Grim
unter Kriesche am Schlusse.

3. kreke *od.* **krîke, krikke** *od.* k
kleine wilde Ente, Krickente, anas
Nd. krikke; *nld. (provinz., cf. v. D*
(winter-taling *od.* teling, *eine kleine*
= engl. teal *od. Krickente); mnl.*
kricke (querquedula, anas parva);
(dialect.) kräcka; *dän.* krikand.
Name bezieht sich wohl ebenso w
auch wohl krikke *genannten Kn*
(anas querquedula, circia), *od. de*
(cf. kraie etc.) *u. andern Vögeln*
Geschrei dieser Ente u. ist krik
etc.) *u.* krikken, *sowie nld.* krieke
benform von krak *u.* kraken, *wo*
schwed. kräcka *auch* kräckla *(kreis*
ken) verglichen werden mag. We
noch nld. krekel *u.* kriek *(Grü*
chen), kreken *(zirpen, schrillen),*
auch jedenfalls auf das krickend

bezieht u. demnach auch ken *als Ablaut von* kraken *obschon es auch möglich ist, mit dem gleichbedeutenden norm.* criquet, *nprov.* cri-, *pic.* crêqueillon, crinchon, *in nicht mit franz.* criquer *ect auf griech.* krikein, kri-*illen) zurückgeht, was auch* razō *zu einer Schallwurzel* skark, skarg *(s. unter* kra-, *bz. bei* F i c k *[I, 41 seq.]* rk, *bz. europ.* krik *[schreien]* skar, skark *u. die dazu ge-wozu auch unser* klak, klik *mm stimmt) gehört, womit on* klappen *u.* kloppen etc. *h.* krêkō *(schlagen) zusam-gut als das von* F i c k *dazu Thurmfalke) u.* kerchō *(hei-ken machen od. sein) etc.* *sei zu* kreke, krîke etc. *a) noch erwähnt, dass nach das gleichbedeutende ital. ort.* zarzeta, *prov.* sercela, arcelle, *cat. masc.* xerxet *u. s lat.* querquedula *entstan-lessen erster Theil* querque *auch auf eine aus* kar *od.* V kark *od.* skark *(tönen, kgeht, da der Name doch rei desselben entlehnt ist.*

n *od.* **krîken**, *das Kommen, od. das Anbrechen (des der ersten Morgendämme-it, wo die Sonne sich dem rizonts nähert u. allmälig kommt, sodass der Schein den Himmel erhellt u. die Nacht anfängt der Helle des n.* — de dag is in 't kreken in 't kamen, in 't anbräken); fan de dag upstân *od.* up hê is för 't kriken fan de gân. — *Nd. (Br. Wb.) lanz, bz. Anbruch etc.,* de ; *mfläm.* kriecken, kriecke-eluire), 't kriecken des daechs t du jour); *mnld.* kriecke, *schott. (J a m i e s o n)* creek; eik (aurora rutilans, primum inus splendor, crepusculum); krieckelen (rutilare); *nld.* ieken (het doorbreken der n het morgenlicht, aan den *Belegst. daselbst:* 't krieken oonsten dagh; — zoo lang ken; — van daar de dagen aagraad *(Morgenröthe, Däm-*iekt; — het kriekende oosten pronkt met koele roozekransen. — *Da nach* W e i l a n d *statt* krieken *auch* kraken *in der-selben Bedtg. gebraucht sein soll, so muss man fast annehmen, dass dieses Wort auf der sinnl. Bedtg.: knacken, brechen, spalten etc od. aufknacken, aufbrechen (offen machen, öffnen, eröffnen, aufthun) etc. beruht u. das Subst.* krik, kricke *od.* kriecke *wörtl. die Bedtg.: Bruch, Aufbruch, Eröffnung, Auf-machung etc. od. Anbruch etc. hat. Mit nhd.* k r i e c h e n, *bz. isl.* kreike (lente pro-gredi, *s. unter* 1 kreke) *würde es dann gänz-lich unverwandt sein, obschon es an u. für sich auch denkbar wäre, dass dieses* kreken *od.* krîken *sich urspr. auf das langsame u. allmälige Hervorkriechen u. Aufsteigen der Sonne (cf. aus dem Wasser od. aus dem Bette kriechen) bezogen hätte, od. überhaupt ein langsames u. allmäliges Kommen von Etwas (hier des Lichtes, od. des Tages etc.) bezeichnet hätte.*

Die Form nld. krieken *(es bezeichnet ein feineres* crepitare *als* kraken, *sowie auch* z i r-p e n *u.* s c h r i l l e n *etc.) ist entweder aus dem vom Stamm* krik *weitergebildeten* kri-ken, krikken *(urspr. wohl* krikjan, *od. den Laut* krik *machen u. hören lassen), od. aus* kreken *als Ablaut von* kraken *entstanden, wie sowohl nld., mnld., nd.* kreken *für* kra-ken *vorkömmt u. auch mhd.* krecken *(mit Schall zerplatzen, knacken, krachen), sowie ahd.* chrëgên, chrëkên, krëkên (crepitare, re-sonare) *beim Vergleich von ahd.* kleken *(s. unter* klakken) *auch wohl für urspr.* chrach-jan *steht.*

krem, *s.* kremme.

kremer *od.* **krêmer** *u. (selten)* **kramer**, *Krämer, Händler, Ladenhalter od. Einer der Waaren feil hält. Unter* k r e m e r *al-lein wird der Detaillist in Colonial- u. Spe-cerei-Waaren verstanden, während der De-taillist in Eisenwaaren* îsder-, *od.* iser-, isen-kremer *heisst.* — *Nd., nld.* kremer, kramer, kraemer; *ahd.* krâmari; *mhd.* krâmaere, krâ-mer, kraemer, krêmer (institor, tabernarius). *Zu* krâm.

kremerê *od.* **krêmerê**, *Krämerei, Laden-geschäft, Kleinhandel mit Colonialwaaren;* — hê hed 'n kremerê anfangen.

kremern *od* **krêmern**, *krämern, handeln, feilschen, markten etc.;* — hê kremerd d'r mit herum; — hê kremerd mî d'r föls to lank afer.

kremme, kremm', krem, *Greif-, Pack-, Halt-Eigenschaft (od. Vermögen, Kraft), bz. Greif-, Pack-, Halt-Zustand u. so überhaupt (cf.* klemme *sub* b): *Kraft, Stärke etc., bz. Kräftigkeit, Festigkeit, Haltbarkeit etc.;* — hê hed nog kremm' in de fûsten; — dâr sitt nog kremm' genug in de kerel, wen hê ôk

al wat old is; — dâr sitt gên kremm' in dat laken, dat is fôls to lôs wâfd; — dâr sitt gên kremm' *(Kraft, Nachdruck etc.)* genug agter, dat helpt so niks; — wen d'r gên kremm' *(Kraft, Gehalt etc.)* in 't bêr *(od.* in de hoppe etc.) sitt, den dögt *(taugt)* 't niks; — de kremm' is d'r ût, *z. B. aus dem Fleische, dem Biere, dem Hopfen etc., wenn es Kraft, Gehalt, Saft od. Würzkraft etc. verloren hat, bz. nicht kräftig, stark od. gewürzig mehr ist od. schmeckt u. riecht. — Es ist dasselbe Wort wie nd. (Br. Wb.)* kriem; *mnd.* krime, *was dort zwar mit Schärfe wiedergegeben wird, indessen eigentlich den kräftigen (cf.* kremmîg) *Geschmack u. Geruch sowohl, als auch die Kraft u. den Gehalt des Bieres etc. bezeichnet, wie auch die im mnd. Wb. angezogene Belegstelle* „sethe im hoppen nene kryme, wat dochten de blade denne" *ganz deutlich beim Vergleich der obigen Beispiele dies zeigt, indem eben das „sässe im Hopfen keine* kryme, *was taugten die Blätter denn" sich auf den Gehalt u. die Würzkraft des Hopfens bezieht.*

Die Herkunft betr. (vergl. auch kremmîg), *so ergiebt sich beim Vergleich mit* klemme *sofort, dass es (wie dieses mit* klam *u.* klemmen *zu* klimmen) *mit* kram *zu* krimmen *in der Bedtg.: klemmen, packen, drücken, kneipen etc. gehört (es steht für urspr.* krama *od.* krima, *wie* krimmen *für* kriman, *falls es nicht aus* krimban *entstand u. würde dann das vom Präter.* kram *von* kriman, krimman *gebildete* krama *zu* kramma, kremme *od. das alte* krima *zu* krime, krimme *u. Letzteres wieder zu* kremme *geworden sein), was auch durch die Synonymität von mhd.* krimvogel, *bz. mnld.* krimmende voghel (accipiter) *mit* klem- *od.* klemmende vogel *(cf.* klemfögel) *bezeugt wird, wofür übrigens auch* krem- mende *u.* krummende vogel *vorkommt, was eben das Part. präs. von mnd.* kremmen (a. *mit gekrümmter Klaue packen;* — b. sik kremmen, *sich in die Brust werfen, sich eine stolze Haltung geben, indem man den Kopf zurück biegt u. Leib u. Brust vorbiegt, sodass der Körper nach aussen hin krumm gebogen ist, cf. schwed.* kroma, kråma) *ist.*

Wegen krimmen *s. Weiteres unter* krimmeln, *womit es, wie die obigen Wörter wohl zu* kram *(drücken, kneipen, Fick, III, 50) gehört.*

kremmîg, krämîg, *kräftig, stark, gehaltvoll etc.;* — dat is 'n kremmigen kerel *(od.* bôm); — dat bêr *(od.* de hoppe, dat hei etc.) smekd *(od.* rukt) regt kremmîg; — de jenäfer *od.* ätik etc. is mî to kremmîg *(kräftig, stark, scharf od. sauer etc.),* as dat ik sê drinken kan. — *Nd. (Schambach)* krimig *(von Geschmack u. Geruch) kräftig, scharf, durchdringend; (von Pferd kräftig, muthig, feurig, lebhaft,* (*Dannei l*) krimig *(von Geschmack ruch), stark, kräftig, scharf etc.; (B* krimig *(von Bier, Wein etc.), kräftig, scharf etc.; (von Temperament) muthig leicht aufgebracht etc.*

Anstatt dass ich dieses kremmîg, *als von* kremme *in der Bedtg.: Kraft, etc. abgeleitet ansehe, scheint Hildeb (cf. Grimm, Wb. V, 2309 unter eher geneigt, die Bedtg. scharf ursprr. anzusehen u.* krimig *direct v* men, krimmen *in der Bedtg. kratz zuleiten, was ich indessen beim Ve von* kremme *u. mnd.* krime *zu klem unrichtig halte.*

Zu kremmîg, krämîg *sei ferner no merkt, dass bayr. (Schm., I, Spalte* krämmig *von* kramm *(Krampf, cf.* l *weitergebildet ist u. neben krampfig, mengezogen, steif, krumm etc. auch dtg.: zusammengeschrumpft, eingeschr dürr, mager, schwächlich, kränklich e*

krempe, *Krämpe, bz. der auf- zurück-gebogene Rand von Etwas speciell des Hutes. — Nd.* krempe, krempigl *(der umgeschlagene Rand od. am Aermel des Rocks etc.). — zeichnet eine Krümmung od. Umrückbiegung, bz. ein gekrümmtes od. zurückgebogenes Etwas u. steht wie (cf. Grimm, Wb. V, 2007 unter 1 K sub* 4) krempe *(Bug, Krümmung)* res krampe, *wie dies auch durch nld* hoed *(Krämp-Hut, Hut mit einer bezeugt wird u. gehört es demnach mi (cf.* kramme) *zu* krimpen.

1. **krempel,** *Wollkamm, Kratzger Wollkämmen, bz. mit Häkchen od. wärts gebogenen Drahtstiften versehräth zum Kämmen u. Kratzen de — Wohl zu* krempe, *Haken etc. (cf. s. weiter:*

2. **krempel,** *Krempel;* — a) *H allerhand schlechten, geringen od. w Dingen, schlechtes werthloses Zeug artige Sachen, derartiger Kram et haupt: Trödel, Plunder etc.;* — krempel man mit, ik kann d'r dog bruken; — hê smitt de ganse kren fûr, *bz.* to 't fenster herût *od.* up folt etc.; — b) *überhaupt: Kram od. auch: Streit, Streitsache, Han* — hê hed sîn ganse krempel ferkôp — ik wil fan de ganse krempel niks ten *(od.* hören); — blîf' mî mit de fan de hals; — dâr geid de krempel — *Compos.* krempel-kråm *(Plun Trödelkram, schlechter Kram etc.);*

lkrâm gâf' 'k mî nêt gern of. — *Grimm, Wb. V, 2007)* krämpel, *chwed.* krämpel.

! *mit dem vorigen* krempel *(Woll-Krats-Geräth; Ding od. Geräth, rummen Haken od. Klauen zum r Wolle versehen ist [also = Ha-Haken-Geräth], od. überhaupt: s u. hakenförmiges Etwas)* krampe *es u. zusammengebogenes Etwas,* e) u. krempe, krempen etc. *auch* rimpen *gehören, da es möglicher-r. auch ja ein gekrümmtes, zu-ogenes, od. zusammengedrücktes erles etc., od. auch ein krauses, vas (eine zusammengedrückte u. e, faltige, krause u. wirre Masse,* , knûdjen, knudel, knudeln) *be-wie ja hieraus die collectivische* krempel *sehr leicht hervorgehen die sonst. in Grimm, Wb., unter Krämpel u. dem ersten krämdeln, hökern, mit geringen u. klei-handeln etc.) erwähnten Bedtgn. h dann aus den verschiedenen von tc. ergeben, während die andern r aus dem* krempel *genannten . krämpeln = Wolle kratzen etc. überhaupt: kratzen, hacken etc.) ssen.*

peln, *s.* krempen, *wozu es ein ist.*

peln, *krämpeln, kämmen, kratzen Volle etc. mit dem Krämpel (s.* 1 *enannten Krats-Geräth bearbeiten rn, damit sie sich besser spinnen* de wulle *(od.* hêde) mut gôd krem-n, dat sê regt fîn un wêk word 't spinnen gên dotten in 't gârn

u. krempeln, *krämpen, krämn, krümmen, bz. eine Krämpe (cf. achen an Etwas,* — hê krempd *d.* de büksen) up; — de mauen *(umbiegen, umschlagen etc.).* — ien.

(krung, *statt älteres* krang; — a) *einen Druck anwenden u. daas niederdrücken u. auf die Seite die Seite fallen machen, od. einen pfangen u. erleiden u. dadurch ie Seite neigen od. legen, wie z. B. chiffen dadurch geschieht, wenn g überschiesst u. das Gewicht der-Schiff an der betr. Seite nieder-auf die Seite legt;* — dat schip rengd *(nieder- od. auf die Seite* rden, anders könen wî bî de un-nêt bîkamen, um 't to kalfatern; — rengd to stark *(legt sich auf die od. liegt so sehr auf der Seite);* — b) *(von einer Mühle) sich in sich selbst, bz. im Getriebe drehen u. winden, wenn sie drang u. schwer geht;* — de mölen fangd an to krengen *(od.* wringen), du must wol hâst ên stên ofsetten; — de mölen krengd sük, du must nich to fôl in fallen laten. — *Nld. (v. Dale)* krengen, *einen Dreh od. eine Wendung, Biegung, Krümmung etc. machen, abdrehen, zur Seite drehen (im Reiten od. Fahren); auf die Seite legen (ein Schiff, um es zu kalfatern), auf die Seite legen od. fallen, bz. sich auf die Seite legen (im Segeln); genau dingen od. stark bedingen, feilschen etc., bz. im Handel den Preis drücken od. denselben durch starkes Dingen u. Feilschen herunterdrücken, wofür anstatt* krengen *auch* krengelen *gebraucht wird; nd.* krengen; *schwed.* kränga *(nur von Schiffen, die auf der Seite liegen od. auf die Seite fallen, sich auf die Seite legen u. werfen etc.); dän.* kraenge *(dasselbe u. auch: schinden, streifen, abstreifen, abziehen); nfries. (Outzen)* krenge, krönge *(pressen, kneifen, drücken, zwacken etc; zum Fallen od. Umfallen bringen, stürzen etc.).*

Vergleicht man der Form wegen brengen *(bringen), so ist es klar, dass* krengen *für* kringen *steht u. wenn man erwägt, dass wir es von Mühlen in derselben Bedtg. wie* wringen *(nämlich drang od. gedrang u. schwer drehen u. gehen in Folge starken Druckes od. starker Zusammendrückung u. Pressung) gebrauchen u. unser* kringen *(s. d.) auch sonst dieselbe Bedtg. wie* wringen *(nämlich: drehen, krümmen, winden, ringen etc.) hat, so wird* kringen *von Hause aus auch wohl mit* wringen, wrung *(urspr.* wrang), wrungen, *bz. mnld.* wringhen, wrongh, wronghen (torquere, contorquere, urgere, premere, constringere) *begrifflich eins sein, od. sich wenigstens vielfach damit identificiren lassen, wie unten weiter zu vergleichen ist.*

Was nun aber das für kringen *stehende* krengen *betrifft, so ist es sowohl eins mit unserm* kringen *sub* b, *als namentlich auch eins mit wfries. (cf. Japix und dazu Outzen unter* krenge) kringjen *(dringen, drängen, drücken, pressen, bz. Drang od. Drang machen, einengen, zusammendrücken etc. od.* premere, coarctare etc.), *sowie auch wohl mit ags.* cringan (occumbere, mori, *bz.* collabi, mori, perire), *wofür Fick (II, 352) wegen* krank *(s. d.) eine Form* crincan, cranc etc. *ansetzt u. wovon sich das mnld.* krenge; *nld.* kreng *(Cadaver, Aas, bz. Todtes od. Gefallenes, Gestürztes etc.), sowie auch das wang. (Ehrentraut, II, 35 unten)* kreng *(Cadaver, todter Körper) in* slîch-kreng *(Seehunds-Körper, od. Seehunds-Leiche,*

Seehunds-Aas, so genannt, nachdem die Haut abgezogen ist) noch herschreibt u. also beweist, dass ein mit ags. cringan *(stürzen, fallen, sterben etc., bz. urspr. brechen od. knicken etc.) synonymes* kringan *od.* krengan *auch im as. u. afries. bestanden haben muss, obschon das afries.* kringa *(cf. v. Richthofen) allerdings nicht zu dem ags.* cringan *in der obigen Bedtg. stimmt. Wegen des nun für* krengen etc. *anzusetzenden Themas* krang *od.* krank *(s. unten wegen* kringan *u.* krinkan) *sei zunächst auf das bereits unter* krank *u.* 1 *u.* 2 klinke etc. *Gesagte verwiesen, wo nachgewiesen wurde, dass aus einem zu einer √* garg, grag *gehörenden Schallstamm* krik-krak, *nasal.* krink-krank *neben* sonus, crepitus *zunächst die Bedtg.: Bruch, Knick od.: brechen, knicken etc. hervorging u. dass dann hieraus einerseits wohl die für ags.* cringan *od.* crincan *(s. auch unter* krinkel *n.* krinkeln, krinken etc.) *belegte Bedtg.: stürzen, fallen, niedersinken etc. od. zusammenbrechen, in die Kniee sinken etc. entstand, während andererseits brechen u. knicken etc. wieder in die von: biegen, krümmen, sich zusammenziehen etc. (als die für* kring, kringen, krinkel, krunkel, krinkeln etc. *erforderliche Bedtg.) überging u. dann ferner aus krümmen od. biegen von selbst auch wieder die Bedtgn.: winden, drehen, flechten, schlingen (Krümmungen, Windungen, Drehungen, Schlingungen, Umschlingungen etc. machen) etc., od. auch die von: zusammenbiegen u. krümmen, od. zusammendrücken, enge u. gedrang machen, pressen etc. entstanden, wie sie zum Theil auch ja in den obigen Wörtern u. in unserm* kringen *(namentlich auch im Vergleich derselben mit* wringen) *zu Tage treten u. wozu noch erwähnt sei, dass L. Ettmüller neben* cringan (occumbere etc.) *auch ein* crincau (flectere, texere) *aufstellt, von welch Letzterem er (u. nicht wie die Andern von* cringan, occumbere etc.) *neben* cranc (textura), crancstäf (instrumentum textoris), crencestre (textrix) *auch das Adj.* cranc (debilis, moribundus) *ableitet, indem er dafür die Grdbdtg.* flexus *annimmt, was insofern wohl verwerflich ist, als auch aus der Bedtg.: gekrümmt, gebogen, gebeugt etc. die von schwach etc. (vergl. dieserhalb meine Schlussbemerkung zu* krank) *leicht hervorgehen konnte. Vergl. Weiteres auch unter* krinkel, 2 klingen, klinken, 1 *u.* 2 klinke etc. etc. *u. zu* klingen *(sich zusammenziehen etc.) u. den obigen Wörtern, der Bedtg. wegen, auch* krimpen.

Als wohl mit krengen etc., *bz. ags.* cringan, crincan *in deren verschiedenen Bedtgn. zusammenhängend, sei hier noch angeführt:*

a) *an. (Edda Saemundi I, 606)* kr *(drang od. schwer u. mit Mühe gehen cf. Iv. Aasen unter* krangleg, *beschwe drang etc. u. oben nfries.* krenge, *drü klemmen etc., bz. unser* krengen = wri *von Mühlen)*; — krángr (obliquus, sca pravus etc., *cf.* krengen = *seitwärts abd etc.)*; — krángaligr (strigosum); — *isl.* kri legr (tener, gracilis) *u.* krángi (collum longum et tenerum), *wobei man wiede dieselbe Bedtg. von ahd.* chranc *(nän schwach, dünn etc.) od. von mhd.* kr *(Taille, od. schwacher, dünner, schl Theil des menschlichen Körpers) eri wird, obschon diese Bedtg. von* kráng etc. *beim Vergleich von norw.* kran *sich wohl eher aus der Bedtg.: pressen sammenpressen u. drücken, drängen engen, eng u. schmal machen etc., bz. zu mendrehen u. einschnüren etc. hersch da das norw. (Iv. Aasen)* krangale kranglütt *od. (provinz.)* kranglet *auch Bedtg.: drang etc. hat; — schwed.* kri *(Krickelei, krumme od. Winkelzüge etc., im fig. Sinn),* krångla *(allerhand Krüm gen od. Wendungen u. Drehungen ma abdrehen, Curven hin u. her machen, kelzüge machen etc.),* kråmglare *(Krickele Einer der Winkelzüge macht u. ausz etc.),* kråmglig *(krickelig, Winkelzüge mac etc.)*; — *norw.* krangla *(eine Sache durch nöthige Einwendungen od. Winkelzüge wickeln, Streit machen etc.),* krangl krangling *(Winkelzug, ungegründete wendung od. Widerspruch etc.) u. an.* krúngr, *krumm- od. Puckel-rücket, pu bz.* gibber, gibba etc., *von* krengen, k etc. *in der Bedtg.: krümmen, biegen wovon sich auch norw.* krungla *(ein gekri ter u. höckeriger, knotiger, knorriger K od. Stamm) u.* krunglutt *(krumm, gekrü knorrig etc.) herschreibt.*

b) *aengl.* cranke, *engl.* crank (girg *Kurbel, Krummzapfen, Wirbel, Schn etc.; krummer Gang, Windung, Krüm Verdrehung, Winkelzug etc.), engl.* c *(in Zacken od. Ecken u. Winkeln etc. brechen = knicken etc),* crank *(sich einer Seite auf die andere biegend od. gend, rank, beweglich, lustig, munter, frisch, gesund etc., cf.* rank *u.* rinkel), c *(sich schlängeln od. in Krümmungen l wegen u. fliessen, sich schlangenförmig den),* crankle *(dasselbe, bz. im Zickzack fen),* crankle *(umschlängeln),* crankle *(K mung, Biegung, Drehung, Windung, sc genförmige Bewegung),* crincum-cra *(Krikel-Krakel, schlechte Schreiberei etc oben schwed.* krångel etc.) etc., *von* cri crincan *(cf.* kringen *u.* krinkeln, kru

lectere, *bz. krümmen, biegen etc., wo-*
ich wohl aengl. (Stratmann) cren-
s. crenclen.
ld. (provinz., Geldern) krang *(ver-*
verkehrt) u. nhd. (Grimm, Wb.)
(angustiae, *Bedrängniss, Noth etc.?),*
ngen *(pressen, drücken, drängen, be-*
n etc.); — krange *(eingeflochtenes*
Ring, Kranz etc. etc.) von krengen
, krümmen, flectere etc.); — krangel
hlingung, Verschränkung, Verwick-
Krümmung etc.; — *Bedrängung od.*
gniss, Noth, Armuth etc.; — *Kricke-*
reit, Zank etc., cf. oben schwed. krån-
u. norw. krangla etc.); — 1 *u.* 2
ln (ringeln, kräuseln, verschlingen etc.,
h drehen u. wenden etc. etc., cf. oben
n, einen Dreh, od. eine Windung u.
nung machen); — krangeln, krengeln
n, ärgern etc., bz. Winkelzüge machen,
u. Zank machen od. erregen); — kran-
eilschen, markten, handeln etc., bz. Je-
n im Handel drücken, od. ihm den
bekneifen, bz. ihn kneifen u. zwacken,
er die Waare billig lässt etc.), cf. oben
rengen *u.* krengelen *u. Weiteres unter*
krink etc. etc.
Schlusse sei noch bemerkt, dass Fick
52 u. 555 seq.) ags. cringan *od.* crin-
ecumbere etc.) *u.* cranc *(krank) mit*
imzdžiu, grimsti *(versinken)*; *kslav.*
gręzěti, *gręzna* etc. *(sinken etc.) etc.*
em Thema grag, grang, *bz.* garg *(s.*
kraken *u.* krank) *stellt, was ja gerade*
hallwurzel garg *ist, die eben aus* so-
repitare *die Bedtg.: brechen, stürzen,*
etc. entwickelte. Dagegen stellt er für
u. demnach auch für krengen *in der*
: drehen etc., sowie für lit. *gręzu*
, wenden etc.), *grąžyti (kehren, wen-*
.) ein Thema grangh, *bz.* gragh, gargh
as indessen ebenso wie garg *eine Wei-*
ung von gar *ist u. wobei zu bemer-*
n möchte, dass unser krengen *u. ags.*
od. crincan, *sowie unser* krinkel *u.*
it. *gręzu u.* *grąžai (Kehr etc.) ebenso-*
einem Thema grang *stimmt, wie ags.*
(occumbere etc.).
nîg. *Dieses nur in Compos.:* sår-
(weh- od. schmerz-wimmerig, od.
Weh u. Schmerz leicht zum Aechzen,
n, Klagen od. Weinen gebracht u.
h-gefühlig, weich- od. schwachherzig,
mpfindlich etc.) vorkommende Wort,
mir für krönig *zu stehen u. demnach*
önen *in der Bedtg.: ächzen, stöhnen*
nnex zu sein. — hê is so sårkrênîg,
al anfangd to blarren, wen hê sük
nit 'n spelde in de finger stekd.
nke, *s. unter* kränke etc.

krenkelê, *s. unter* kränke etc.
krenken etc., *s. unter* kränke etc.
krensseln, *Korn mittelst der Wanne od. Futterschwinge von Aehrenstücken, Grannen u. sonstigem leichten Unrath reinigen. — Wang. (Ehrentraut, II, 210)* kránsselje; *nld.* krenselen *u.* krinsen, krijnsen; *mnld., mfläm.* krinsen; *mnd. (Sch. u. L.)* krinzen, crienzen (purgare frumentum). — *Subst. mnd.* krinse (purgamentum frumenti); *mnld.* krinse, kritse (acus [-eris], purgamentum frumenti, *bz.* acus, palea, festuca); *mfläm.* krinse, kritse (paille, *bz. Kaff, Spreu etc.).* — *Sollte etwa das Subst.* krinse *für* krintse *stehen u. dieses aus* kritse *nasalirt u. dann weiter das Verb.* krinsen *(wie z. B.* watern *von* water) *vom Subst.* krinse *in der Bedtg. Kaff, Spreu etc. fortgebildet sein?* — kritse *in der Bedtg.* palea *od. Kaff, Spreu betr., so giebt es nämlich mnld. u. mfläm. noch ein zweites* kritse *mit der Bedtg.* minutissima mica, atomus, *was beim Vergleich von* kaf *(Zerkleinertes, Zermalmtes, Zerriebenes etc.) od. von* dust *(Spreu, Staub etc.) zweifellos mit* kritse (palea etc.) *identisch ist u. mit diesem wahrscheinlich zu* kritsen *(kratzen etc.) gehört, od. aus* kretse, kratse *(Abgekratztes, Abgeschabtes etc.) entstand u. dann dasselbe Wort ist wie nhd. Kratze, Krätze (Boden- od. Topfscharre etc., bz.* ramentum etc., *cf.* krabsel *u.* schäfe), *womit auch nd.* kretse, kritse *(cf. Br. Wb., II, 870 etc. die Redensart* in de kretse gaan *u. dazu Grimm, Wb. V, 2072 u. 2073 unter Kratze u. Krätze sub 2) ident. ist.*

Der Form wegen vergl. auch die statt Krätze, Kretze od. nld. kretse *(Korb, Tragreff etc., cf. Grimm, Wb. V, 2074 sub 2) vorkommende Form* krenze = *nld.* krentze *u.* krense, *die auch dafür spricht, dass auch obiges* krinse *aus* kritse *nasalirt u. eben* krinse (purgamentum frumenti) *wahrscheinlich mit* kritse (palea etc.) *u.* kritse (minutissima mica etc.) *synonym ist u. ebenso wie nhd. Kratze, Krätze (abgekratztes od. abgeschrapptes, abgeschabtes Etwas, Abfall,* ramentum) *von Hause aus ein Etwas bedeutet haben wird, was durch Kratzen u. Schaben od. Reiben etc. entsteht. — Zu* krenseln *vergl. auch* rinseln, *ob dies vielleicht aus* rintseln, *bz.* ritseln *(von* ritsen, *bz.* rits, rats, ruts = *ahd.* rizan, riz etc.) *entstand, sowie nd. (Danneil)* krinzeln *(kratzeln, kritzeln, kribbeln, kriebeln, freq. jucken u. stechen), wofür wir das Iterat.* kribbeln *gebrauchen.*

Zum Schlusse sei übrigens zu krenseln, *bz.* krinsen, krynsen *od.* krinzen, crienzen *noch bemerkt, dass diese mit* wannen *(von* wanne = a) *geflochtener breiter, rundlicher*

Korb zum Reinigen von Getreide durch Schütteln u. Schwingen; — b) Behälter etc., cf. Bade-Wanne) ganz synonymen Verbu sich auch ungesucht von den aus dem obigen nhd. Krätze, Kretze, bz. mnld. kretse *(Korb od. Weidengeflecht, cf.* kreite) *entstandenen Formen* kreinze, krenze *(cf. Grimm, Wb. V, 2144 u. 2168) od.* krinze *(in der Bedtg. Wanne od. Kornsieb etc. ableiten lassen), zumal da die mnld. u. mnd. Formen vollständig zu den unter nhd. Krenze erwähnten oberd. Verben* krinzen, kreinzen, *od.* krinczen, kreinzen *(mit dem Kornsiebe od. der Wanne reinigen) stimmen u. wohl zweifellos damit ident. sind. Was dann aber das mnld., mfläm.* krinse, kritse (palea *od. Kaff, Dust) u.* kritse (minutissima mica, atomus) *betrifft, so könnte dies Subst. namentlich in der letzten Bedtg. allerdings wohl mit dem nhd. Krätze, nd.* kretse, kritse *in der Bedtg.* (ramentum etc., *s. oben) ident. sein, aber andererseits auch ebensogut (wie dieses Krätze etc. von kratzen) von* krinzen, kreinzen, krenzen *(wannen od. mit dem Kornsieb reinigen) abstammen, zumal da neben* krinzen etc. *von* krenze, krinze *(Wanne od. Korbgeflecht) von der ältern Form* krütze *od.* kretze, kretse *auch ein Verb.* kretzen *in derselben Bedtg. (nämlich in der von* wannen *od. mit der Kretze reinigen) entstehen konnte u. wahrscheinlich auch bestanden hat (ein von Krätze in der Bedtg.: Korb, Tragereff von Weidengeflecht etc. abgeleitetes Verb. krätzen [auf dem Rücken tragen] ist ja auch belegt), wo dann mnd.* krinse *u. mnld., mfläm.* krinse, kritse (purgamentum frumenti, *od. der durch* krinsen *ausgeschiedene Unrath, wozu, ausser den Aehren-, Grannen-, Strohtheilchen, auch ja der Staub u. sonstiger Unrath gehört) sowohl, als auch* kritse (minutissima mica, atomus) *eben das durch* krinsen, krensen *od.* kretsen *(wannen, sieben, reinigen etc.) entstandene Etwas, od. der dadurch ausgeschiedene Unrath (das Ausgewannte od. Ausgesiebte etc., cf.* sâfsel *von* säfen, *sieben, aussieben, reinigen etc.) allerlei Art bezeichnet haben würde, der ja eben aus allerlei kleinen u. kleinsten Theilchen von Stroh etc. u. Erde besteht.*

krep, *Krepp, Flor, schwarzes wollenes lockeres Zeug, das etwas kraus aussieht, bz. leicht kraus wird, od. sich leicht kräuselt. — Nd.* krep, krip; *mnld. (Kil.)* krespe *u.* kerspe (nebula linea, vestis coa, byssus); *schott.* crisp, crispe; *franz.* crêpe, *älter* cresp*e*; *ital.* crespo *von lat.* (pannus) crispus, *wie von* crispus *auch franz. (cf. Kil. unter* kersp) crespu *(kraus), mfläm.* kersp, kerspel *(kraus, gekrollt etc.), nld.* krep *(Kraushaar), nhd. Krepp (die lockere, krause Ver der Haare), sowie (bz. von* crispare) crêper, *älter* cresper *u. nd., nld.* kr *mnld.* kerspen; *nhd. kreppen; engl.* (kraus machen, kräuseln, fälteln etc.) *lat.* crispus *stellt Fick (I, 526 seq* carpere etc. *u. ahd.* hraspôn *u.* hrimfa phan, rimpfan *zu* karp, krasp *(raffen, r etc.), worüber Weiteres unter* raspen, rimpel etc.

kreppen, *s. unter* krep.

kresen, *Kröse, Gergel od. Girgel, l inwendige Kerbe od. schmale Fuge in Fasse, worin der Boden eingelassen — Nd.* kröse, krösen; *nld.* kreus, kro *dasselbe; — b. der aussen über dem l des Fasses vorstehende Rand, wie* kimme *dieselbe Doppelbedtg. hat; — c Geräth, womit diese Fuge im Fass ritzt wird); waldeck.* krasen. *— Es wohl soviel als Ritz-Ding sein u. i Bedtg.: Fuge, Spalte, Ritze, Kerbe a was bezeichnen, was durch Ritzen en während es in der Bedtg. sub c das l od. Etwas ist, was ritzt od. womit ritzt, bz. was Ritzen etc. macht. man nun aber die Bedtg. Ritz-Din so muss der Stamm* kros *(nach unser* sen *u. waldeck.* krasen *ist das nld. aus* krose *gekürzt u. das „o" deshalb kurz u. wahrscheinlich aus älterem „ standen, wie auch im nld.* neus, *engl. nhd. Nase etc.) schon selbst die l Riss, Ritz (ahd.* riz) *od. Spalt haben u. wenn man nun weiter ver dass die Stämme* klak, klaz, knak, krap etc. *(cf. die vom Stamm* klak kluk *stammenden Wörter) aus* crepit *die Bedtg.: Bruch, Riss, Ritze, Sp entwickelten, so wird der Stamm* kr kres, kras *von* kresen, krose etc. *als l od. Ritz-Ding wahrscheinlich sein, wie von (cf. Grimm, Wb. V krosen (knirschen, knistern, knis zerbrechen u. zermalmen etc.), worüb ters unter* kros, krös *u. wovon sic der Name des* krösel *od.* kresel, *(Grimm, Wb. V, 2408) genannten geräths (sonst auch Fugeeisen g herschreibt, weil dies auch ein Werkz womit man die kleinen vorstehend chen an den Seiten der Glasscheibe knirschendem Geräusch abkneift bricht, bz. diese knirschend zermalm*

kresse, *Kresse, Brunnenkresse* tium), *ein Kraut mit frisch od. erfr bitterm Geschmack. — Ags.* cresse, *aengl. (Stratmann)* cresse, kers cress, kers; *schott.* kersse *(gern in* kersses, *wie auch engl.* cresses); *as.*

crasse; *mnd.* kerse, karse; *md. Schambach)* kasse, *(Br. Wb.) Plur.); mnld.* kersse; *nld.* kers, arse; *norw.* kars; *schwed.* krasse, . chrēsso, crēsso, creisso, krēsse *mhd.* chrēsse, krēsse. *Ob das nde ital.* crescione; *franz.* cres- creissoun; *cat.* crexen *(offenbar ung an lat.* crescere *u. dann seines raschen Wachsthums so lie urspr. u. älteste Benennung ites u. davon das germ.* cressa, *ntlehnt ist, od. die roman. Wör- t mit Ausnahme des franz.* cres- *w.* creissoun, *übrigens doch ge- lehnung an* crescere) *mit russ.* :esse; *estn.* kärsid *aus dem germ. sind, darüber vergl. Diez (I, Hildebrand (in Grimm, Wb. Weigand, welch Letzterer es* :sso, chresso *(aus* cresjo, crasjo;); *mhd.* chresse, kresse; *and.* ein. crasse; *mnd.* krasse *(Kresse, Ründling) von ahd.* crēsan, krē-, chrēsen; *mhd.* crēsen, krēsen ierpere, repere) *ableitet, indem lling ein auf dem Boden kriе- schleichender Fisch ist u. dem- die Kresse od. Brunnenkresse nach seinen kriechenden von so benannt sein soll.*

rât.

:rete, *s.* 1 *u.* 2 kräte.

kleine Pflaume, kleine Mira- :öne kreten. — *Wohl dasselbe . dann daraus verderbt. Vergl. ch* 2 kräte.

Creatur, grosses Biest; — wat is ıal kretûr; — so 'n kretûr fan 'k mîn dage nog nêt sên. — ıatura *gehört mit* creator *u.* cre- *was nach Fick für* cero *ste- ur √* kar, skar *(machen, schaf- urspr. schlagen, spalten, schnei- hört.*

. **kerwél.**

:rib, *ein leicht gereizter, zänki- üchtiger, unfriedfertiger Mensch;* ıê) is so 'n kribbe, dat hê hêl 'n ander minsk holden kan. — *lasselbe, indessen nur von einer n). Zu* kribben, *wovon auch ezänke etc.),* kribbig etc.

:rib-kop; *i. q.* kribbe; — *davon: eicht gereizt, bösköpfig).*

Kribbelei, Reizelei, Gejucke, :.; — kribbelê in de hals *od.* up

, **kribbelg,** *krittlich, verdriess- t gereizt, kratzig, ärgerlich etc.;* — hê is ferdômd kribbelg *od.* kribbelkopd.

kribbel-kop, *Einer der sehr krittlich u. leicht verdriesslich od. leicht gereizt u. jäh- zornig ist. — Nld.* kribbelkop. — *Davon:* kribbelkopd *(leicht gereizt etc.).*

kribbeln *(ablautendes* krabbeln *u. soviel als wiederholt kratzen od. kritzen, bz. ritzen, reizen, verwunden [fig.] ärgern, zornig machen etc.), kribbeln, kritzeln, krabbeln (kratzeln, jucken, prickeln), kriebeln, krimmeln, wim- meln etc., od. auch subst.: Kribbeln etc.;* — hê kribbeld *(kritzelt, macht Gekritzel, schreibt schlecht u. unleserlich etc.)* d'r man so wat hen, wat hâst gên minsk läsen kan; — dat kribbeld *(kratzelt, kritzelt, ritzelt, prickelt od. macht ein kratzendes zum Husten rei- zendes Gefühl)* mî al so in de hals, dat ik hâst hêltîd an hôsten mut; — ik fôl so 'n kribbeln *(kratzeln u. anhaltendes Jucken etc.)* up de kop *od.* in de nöse etc.; — ik heb' so 'n kribbeln *(anhaltendes Jucken od. juckendes Schmerzgefühl, Prickeln etc.)* in de handen *(od.* de läden, de kop etc.); — dat kribbelde mî in de kop *(kritzelte od. ritzelte mir in dem Kopf u. machte mich gereizt u. aufgebracht od. ärgerlich u. ver- driesslich),* as ik dat sag, dat hê dat kind so gemên un slegt behandelde; — dat krib- beld un wibbeld fan allerlei lütje dêren. — *Nd. (Br. Wb., Dähnert etc.)* kribbeln; *nld.* kribbelen. — *Davon:* gekribbel *(Ge- kritzel; Gekrabbel, Gekratzel; Gewimmel) u.* kribbelê *(s. d.).*

kribben, *hadern, zanken, streiten etc., auch subst.;* — sê mutten altîd mit 'n an- der kribben; — hold dat kribben tüsken jo beiden den hêl nêt up? — *Nld.* kribben *(zanken etc.); nd.* kribben *(reizen, ärgern).* — *Als ablautendes* krabben *bedeutet es von Hause aus wohl soviel als: kratzen, kritzen, ritzen etc. u. so auch (fig.) verwunden, rei- zen, ärgern etc., wie ja auch reizen u. Reiz = sinnlich ritzen u. Ritz ist.*

kribbîg, *kratzig, zänkisch, streitsüchtig, leicht gereizt u. zornig od. ärgerlich etc.* — *Nld.* kribbig; *nd.* kribbisch, kribsch.

kriddelê, *Krittelei, Mäkelei, Zänkerei.* — *Nd. (Br. Wb., Schambach, Danneil etc.)* kriddelije, krittelîe, kreitelî.

kriddeler, *Kritteler, Zänker, Haderer, Mä- keler, tadelsüchtiger, verdriesslicher Mensch etc. — Nd. (Br. Wb., Danneil)* kridde- ler, kreitler.

kriddeln, a) *ein wiederholtes Kratzen, Kritzen, Ritzen od. Reizen (Kribbeln od. Kriebeln, Kritzeln etc.) empfinden od. haben u. davon empfindlich berührt u. gereizt, är- gerlich, ungeduldig od. krittlich werden od. sein;* — dat kriddelde *(od.* kribbelde, *s.* krib-

beln) mî in de kop, do ik dat hörde, dat hê sîn olde moder hâst ferhungern un in êlend umkamen lêt; — b) *kritteln, schelten, tadeln, mäkeln etc.*; — hê hed altîd wat to kriddeln un is nargens mit tofräden un inferstân. — *Nd. (Br. Wb.)* kriddeln *(zanken, hadern etc.; sich ärgern, verdriesslich u. unzufrieden sein), (Schambach)* kritteln *(sich leicht u. anhaltend ärgern, bz. anhaltend gereizt u. ärgerlich sein etc.), (Danneil)* kreiteln *(kritteln, zanken, Streit anfangen etc.), (Dähnert)* kritteln *(mit kleinen Fehlern unzufrieden sein, murren, schelten, zänkeln, mäkeln etc.); nhd. kritteln (kleinlich mäkelnd urtheilen, bemäkeln, bemängeln, tadeln, schelten etc.) u. früher auch* gritteln *u. sonst auch* kreteln, kreeteln etc., *cf. Grimm, Wb., unter* kritteln.

Die verschiedenen Formen stimmen dem Vocal nach durchaus mit kiddeln *(kitzeln, d. h. Kitzel od. Reiz = sinnl. Ritz, bz.* riz *[von* rizan, *ritzen, reissen, reizen, verwunden, stechen etc.] machen u. verursachen [einem Andern u. sich selbst] u. so auch Reiz u. Kitzel empfinden) u. wie dies von einem Stamm* kitel, *ahd.* cizel *(als Weiterbildung von einem Thema* kit, kiz *od.* ciz, *s. unter* kiddeln) *fortgebildet, so ist* kriddeln *od.* kriddelen, krittelen *von einem Stamm* kritel, *ahd.* chrizel *od.* krizel *(u. dies von einem Thema* krit, *ahd.* chriz, kriz) *weitergebildet, der mit unserm Adv.* kritel *(s. d.) sowohl, als auch mit nhd. Kritzel ident. ist. Vergleicht man nun aber* — a) *dass das Thema* krit *als Ablaut von* krat, *ahd.* chraz *(s. unter* kratzen) *urspr. ein Schallstamm war u. aus der Bedtg.:* sonus, clamor, fragor, crepitus etc. *ebenso wie mhd.* klac *(s. unter* klak *u.* klakken, *bz.* klik *u.* klikken) *auch die Bedtg.: Bruch, Riss, Ritz, Ritze, Spalt etc. entwickelte u. dass die Wörter: nhd. Kratz u. Kritz in der Bedtg.: Riss, Ritz, Ritze, Schramme, Wunde etc. sich ja hierin mit mhd.* clac *begegnen, u. dass es sich hieraus auch blos erklärt, weshalb unser* kriten = *mhd.* krizen *od.* krîzen *einerseits die Bedtg.: schreien, kreischen etc. hat, während andererseits das nach unserm* kräte, krete *od.* krât, krêt *(Kerbe, Ritze etc.) auch nd. bestandene* kriten *u. mhd.* krizen *(cf. Lexer) neben ritzen, reissen (einen Kreis od. eine Ritze machen od. ziehen) u. kratzen od. kritzen auch die Bedtg.: gähren, brodeln, zischen, schäumen etc., bz. urspr. ein brausendes od. zischendes Geräusch machen etc. hat* — *u.* b) *bei* käkeln, kifken etc. *wie die Bedtgn.: zanken, streiten etc. auch aus der von: ein Geräusch machen od. aus schreien etc. hervorgehen können, bz. dass auch nhd. kricklich, Krickelei, kricke keln etc. zu einem Schallstamm Kr Krack od.* krak *gehören, so ist leicht denkbar, dass auch dem Ve* deln, kritteln etc. = *urspr.* kritel *mhd.* krizeln, *bz. dessen Stamm* kri zel = krittel, krizzel, kritzel *(nach* etc. *von* kitel, kittel) *sowohl ein Sta* kriz *in der Bedtg.* sonus, clamor *auch ein Stamm* krit etc. *in der Bruch, Riss, Ritz, Ritze, Spalte, Schramme etc. zu Grunde liegt u. d nach* kriddeln, kritteln *in seinen denen Bedtgn. einerseits sowohl* krîzeln *(wiederholt od. anhaltend schreien, kreischen etc. u. so auch: tadeln, zanken, hadern etc.), als de von* krîzen *(kreischen etc.), wie auch mit* krîzeln *in der Bedtg.* kri *ritzeln, kratzeln etc. od. wiederhol haltend kritzen od. kratzen, ritzen wunden u. so auch: reizen, sta als dem Iterat. von* krîzen *(ritzen o kratzen etc.) von Hause aus ide Dass indessen ein zu* krit, kriz *i dtg.: Riss, Ritz, Schramme etc., Verb.* kritan, krizan *od.* krîtan *ritzen, schrammen etc.) gehören* kritel, krizel *(= Kratz-, Kritz- Zustand etc. u. = Kratz-, Kritz Gegenstand od. Ritz-Ding u. so a Schramme, Wunde etc.) indessen ausreicht (auch wang. [Ehren 377]* krittel, *Runzel, Falte etc. runzligt, faltig etc., beim Vergle* kräte, *Kerb, Falte etc.), um säm dtgn. von unserm* kriddeln *(di sicherlich soviel als: wiederho kritzen, ritzen u. dann ident. kritzeln), bz. dem nd.* kridde kreiteln, kreteln etc. *zu erkläre fellos u. braucht man sich dabei gegenwärtigen, dass* kritteln *heisst als* kritel, krittel *od.* kr *(d. h. wie* kribbel *ein Kratzen Ritzen, Reizen etc.) machen od. (einem Andern od. sich selbst) dadurch nicht allein einem macht od. anthut, verursacht pfindung bringt, was* kritel *(ver Form u. Bedtg. wegen eitel zu unserm* kritel *u. nhd. Kritz kritzel) besagt, sondern dass ma sich selber macht, anthut od. v empfinden lässt, woraus von s dtg.: einen Andern od. sich verwunden, reizen, ärgern etc. o unzufrieden, tadelsüchtig u. schel u. ärgerlich etc. sein hervorgehen gen der Connexität mit* kriten

n, toben etc.) od. mit kriten
en, ritzen, verwunden, reizen
nd., bs. mnd. krêt, kreit,
ahd. creiz, crîz (Zank, Streit,
ss etc.), kretele (kleine Ritze
riten (zanken, streiten, keifen
riten, kryten (provocare etc.),
, quälen, belästigen, necken,
n), kreyten, kraeten (provo-
rasperare), sik kretten od. kre-
iten u. zanken etc.), kreter
ter, Hadərer, besonders der
s Andern vor Gericht führt,
) etc., was Alles ebensowohl
schen, schreien, lärmen, schel-
), als zu kriten = ahd. cri-
ratzen, ritzen, reizen, ärgern,
aufreizen, erregt u. zornig
gehören kann, obschon diese
scheinlich näher zu kriten
.) als zu kriten (kritzen,
etc.) liegen u. demnach auch
n stehende kritteln = älter
sehr leicht dasselbe Wort sein
l. krizeln = mnd. kriteln (an-
ederholt kreischen u. schreien
Iterat. von krizen = unserm

kridlîg, kriddelg u. kriddig,
ig, empfindlich, verdriesslich,
ich, zänkisch, haderig, streit-
Tadeln, Schelten, Mäkeln od.
etc. geneigt etc. — Nd. (Br.
bach etc.) kriddelig, krittelig.
, Kampf, Zwist, Zwietracht,
tc.; — hê is in de krîg um-
Franzosen un de Dûtsers heb-
ı ander; -- sê kregen d'r krîg
ste krigen schull', bz. wel de
— mutt jî bliksems jungens
mit 'n ander hebben? — de
ifen in krîg mit 'n ander; —
en krîg mit 'n ander. — Nd.
; mnd. krîch, krîgh, criec;
nld. krygh, kriegh; mhd.
, krieg (Anstrengung, Stre-
as, Streben gegen Etwas, das
od. Widersetzen gegen Etwas,
nd etc.; Anfechtung; Streit,
orten, Wettstreit, Rechtsstreit,
acht, handgreiflicher Streit,
en Zweien, Streit mit Waffen,
). — Vergleicht man ahd.
ngung, Mühe, Arbeit, Kampf,
n (sich anstrengen, mühen,
ten etc., bz. streben nach Et-
h erlangen, erreichen, gewin-
n etc.), gawin (Anstrengung
tamen, conflictus, Erwerb, Ge-
winnan (durch Anstrengung,
Mühe, Kampf etc. erreichen, erlangen; überhaupt erlangen, erhalten, erwerben, gewinnen etc.), dän. krig (Wille od. das Streben u. Trachten nach Etwas), so ist es zweifellos, dass auch das obige Subst. krîg mit krigen (s. d.) in der urspr. Bedtg. zusammenhängt u. davon (ebenso wie winnâ etc. von winnan) mit mhd. krîge, krîgel (widerstrebend etc., cf. krägel) abgeleitet werden muss. Was die Form aber betrifft, so ist dafür (auch ahd. gawin ist wohl Kürzung von gawinnâ od. gawinnî) eine vollere Form krîgâ od. krîgî anzusetzen, die einen Zustand von Anstrengung od. von Streben (irgend wohin od. gegen irgend Etwas an) bezeichnet haben wird, woraus dann später die andern Bedtgn. des nicht allein as. u. ahd. schon sicher bekannten, sondern nach dän. krig (Wille od. Streben) auch in den nord. Sprachen früher gewiss lebenden obigen Substantivums hervorgegangen sind. Wegen der Ableitung dieses Subst. krîg vom Verb. krigen sei noch erwähnt, dass es noch ein zweites kriec, krieg (cf. Lexer u. Grimm, Wb. V, 2211) gab od. giebt, welches im mhd. mit: grosses Hebe-Geräth, Winde, Haspel übersetzt wird, was eine Kürzung einer älteren Form krîgâ od. krîgî zu sein u. in seiner Bedtg. Winde-Geräth od. Winde-Ding, Dreh-Ding etc. darauf hinzudeuten scheint, dass das Verb. krigen urspr. die Bedtg.: drehen, winden etc. hatte u. dass sich hieraus die im mhd. kriegen auftauchende Bedtg.: ringen (cf. ringen aus wringen, wovon auch Ringkampf) u. so weiter die von: (sich) anstrengen u. streben etc. entwickelte, worüber das Weitere unter krigen zu vergleichen ist.

1. **krigen** od. **krîgen**, kriegen, streiten, zwisten etc.; — sê krigen mit 'n ander; — sê hebben krîgd. — Dieses wenig gebrauchte Verb. ist von Hause aus eins mit dem folgenden krigen u. dort das Weitere zu ersehen.

2. **krigen** od. **krîgen** (krige, krigst, krigd od. krigt etc.; — krêg etc.; — krägen), kriegen, bekommen, erlangen, erreichen, erhalten, nehmen, fassen etc.; — ik krîg hunderd daler för dat përd; — ik kan dat nêt to faten krigen (nicht zu fassen bekommen); — hê krêg 'n pukkel ful slage; — dat is nêt to krigen (nicht zu bekommen, nicht zu haben etc.); — wî krigen fan dage gewis nog swârwër; de lücht is fôls to swôl; — hê krigt d'r niks fan; — krîg' dî 'n appel ût de körf; — hê krêg (nahm, fasste etc.) hum bî de krage un smêt hum buten de dôre; — hê kan de përde nêt herum krigen; — hê krigt hum d'r gôd för; — ik

kan dat nêt wër toregt krigen; — hê krigd *(bekömmt od. nimmt, bz. spannt)* anstat sîn pêrd sîn grote hund för de wagen. — *Compos.:* ferkrigen *(bekommen, erlangen etc.)*, umkrigen etc. — *Räthsel:* wen man för 'n pund botter söfen grosken krigt, wat krigt man den för 'n för hei *(ein Fuder Heu)? Antw.:* twê pêrde. — *Nd.* kriegen *od.* krîgen; *mnd.* krigen; *nld.* krijgen; *mnld.* kryghen; *afries.* kriga; *wfries.* kryen; *satl.* kriga *(bekommen, erlangen, erreichen, erhalten etc.) u. nld.* krijgen; *mnld.* kryghen, krieghen; *mnd.* krigen (bellare, pugnare, altercari, certare etc.); *mhd. (Lexer)* kriegen *(sich anstrengen, ringen, streben, trachten [körperlich u. geistig]; mit Worten streiten, zanken, disputiren, behaupten; handgreiflich streiten, kämpfen, Fehde od. Krieg führen; bekämpfen od. auch [O. Schade]: widerstreben; kämpfen etc.). Weiter vergl. Hildebrand (Grimm, Wb. V, 2223) unter kriegen* (niti, pugnare, capere, accipere).

Wie schon unter krîg *am Schlusse angedeutet, ist wohl anzunehmen, dass das mhd.* kriegen *zunächst die Bedtg. ringen (ganz abstract für sich u. ohne Beziehung auf ein Anderes u. dann auch mit Beziehung auf ein Anderes, mit der Nebenbedtg.: nach od. um Etwas etc.) hatte u. dass daraus dann weiter die Bedtgn.: sich anstrengen u. bemühen (um Etwas) od. kämpfen u. streiten etc., bz. die von: streben u. trachten (nach Etwas) etc. u. so weiter die andern Bedtgn. von selbst entwickelt haben, indem aus ringen u. streben (nach Etwas u. wohin) od. aus streben u. trachten (nach Etwas) auch wieder die Bedtg. langen (nach Etwas) u. greifen, fassen etc. od. aus trachten (wohin) die von kommen (zu), erreichen, erlangen, bekommen, fassen etc. hervorging. Vergleichen wir nun aber weiter, dass das nhd. ringen mit unserm* wringen *von Hause aus ident. ist u. dieses in der Bedtg. drehen, winden etc. auch wieder mit* krengen *od.* kringen *stimmt, so halte ich dafür, dass es urspr. ein as., ahd. Verb.* krigan *od. doch ein germ. Thema* krig *mit der Bedtg.: drehen, wenden, winden, ringen etc. gegeben haben muss, was mit* kring *u.* krengen *(s. daselbst am Schlusse) zu derselben √* gargh *od.* gragh, *nasal.* grângh *gehört, die Fick (II, 352) auch für lit.* gręzu *(drehen, wenden, kehren, winden) etc. aufstellt u. wovon ausser* krigen *(ringen, sich anstrengen, sich wenden u. kehren gegen Etwas od. Jemanden, streben etc.), u.* krieg *(Anstrengung, Ringen, Streben) auch mhd.* krieg *(Winde, Haspel, Hebegeräth) abstammt, da dies Letztere doch zweifellos ein Geräth war, was ge wurde u. womit schwere Gegenstände gewunden u. in die Höhe gehob den, um anderswohin versetzt zu w bz. zur Vernichtung der Feinde o Zerstörung ihrer Schutzdächer bei gerungen etc. auf dieselben niederg od. herumgeschleudert zu werden, auch das stimmt, dass dieses* krieg *mit Winde etc. auch mit* ballista *glossir*

Wegen der urspr. Bedtg.: drehen, den etc. von krigen *vergl. auch das* halskriga, *was in den Gesetzen (v. K hofen, afries. Gesetze, pag. 220, 1 u. 335, 24) mit einer Busse von 15 lingen od. 15 Mark belegt war u. von tema (239) mit* colli delocatio *glossir zweifellos aber nichts anderes als ei waltsame Hals-Verdrehung od. verrenkung ist u. also auch be dass das Verb.* krigan *urspr. die drehen, wenden etc. hatte, die aber redend wieder aus brechen, kni biegen, krümmen etc. (s. unter k u.* kring etc.) *hervorgegangen sein k*

Wegen des urspr. kurzen Vocals krigen, *cf.* klifan *vom Thema* klib u. *der Verwandtschaft mit dem Verb. k bz. des Themas* krig *mit* kring *u. k unter* krengen) *vergl. auch die Zus stellung (Fick, III, 52) von* klib *u.* klamb *(s. unter* klimmen *u.* kla *s. Weiteres auch noch unter* krîg.

1. **kriger** *od.* **krîger**, *Krieger, Kämpfer, Tapferer etc.*; — hê hör de olde krigers fan anno dartein; den kriger lett sük niks ferdrêten.

2. **kriger**, *od.* **krîger**, *das Kr Hasche-Spiel der Kinder*; — kâmd lât' uns kriger spölen. — *Zu* krig *Bedtg. fassen, greifen etc.*

krik, *in* krik-krak, *bz.* gekrik-k *krache etc. — Nebenform od. Ablaut*

krîk *(obs.) od. (nfries., Cad. 33)* **krieck**, *ein Schilderhäuschen. dasselbe wie nfries. (Outzen), di (Winkel, Ecke); an., isl.* kryki secessus; inguina etc.); *norw.* krik *Gekrümmtes; Winkel, Ecke),* krik *od. Krümmung, Beugung; Win dän.* krig *(Winkel, Ecke; Weich Schambug etc.) etc.; s. Weiteres unte*

krik-ânte, *s.* 3 **kreke.**

krike *od.* **krîke**, *s.* 1, 2 *u.* 3 **k**

kriken, *s.* **kreken.**

krille, **kril**, a) *Biegung, K Drehung, Verdrehung, Verschling scher Knoten, bz. einen Ringel, od. liches Etwas, was durch Biegen, od. Zusammendrehen entsteht*; —

stêrt *(Schwanz)*; — 'n kril *lingung, Zusammendrehung,* . krinkel *u.* draller) in de il *(od.* draller, kink) in 't *umgebogener u. mit Fäden d. umschlungener Saum an* . — *Redensart:* de kril in *od.* krigen *(verdreht u. eiderspenstig sein od. werden.)*

egen, krümmen, drehen, rinwinden, bz. drückend zu- tc.; — dat îsder krilld *(biegt,* · dat swîn krilld *(ringelt etc.)* t tau *(od.* de drâd etc.) krilld *um sich selbst, bz. es ent- ung od. Verschlingung etc.)*; — dat krilld sûk *(dreht* um de stok; — de slange sûk tosamen; — hê krilld t *etc.)* sûk fan pîn; — hê t *sich mit gek ümmten Fin- t sich etc.)* d'r an fast; — mt *od. biegt etc.)* sîn hand hê krilld *(windet od. schlingt* î up; — hê krilld *(wickelt* dat krilld sük um etc.; — *machen, säumen, umnähen, Faden umschlingen u. festes. (Outzen)* krêle, krellen, *umdrehen, verdrehen, kräund. (Br. Wb., Schütze) machen; am Leinengeräthe t Fäden beschlängelten Saum* len; — krellen *(drehen),* ver- *en)*; — krall *(was sich leicht fest zusammengedreht ist, cf.* all, *od. wie wir sagen wür-* krellen *(kraus od. schrumpf-* '. slêen krellen, *heisses Was- en giessen, dass sie kraus vergl. nd. (Danneil)* krill *dig, lebhaft, gesund etc.),* krall *(lebhaft etc., nur von s im Br. Wb. zu* grall *od. verglichen wird, nach* krall *s. oben) indessen nichts an-* **ls** a) *gedreht, bz. fest zusam- (wie unser* dral, *da ein* kral *in* dral wicht *heisst u. dies* ', *starkes, gesundes Mädchen* . b) *drehend od. drehig, als icht u. schnell dreht, woraus* Bedtgn.: *rasch, flink, munc. entstehen konnten u. zwar g auf die Bewegungen der h der Augen, wonach dann Bezug auf lebhafte Augen* rm grel *gemein hat, sondern (drehen, drehend u. tanzend bewegen etc.) von selbst erklärt, wie unser* dral *u.* draller *von* drillen.

Es wird wie mhd. krellen *(kratzen) wohl mit ahd.* chrawila, *bz. einem Iterat.* chriwelen, chriwelen *(kratzeln, kriebeln etc.) connex sein, worüber Weiteres unter* 1 kralle. *Sofern dies indessen nicht der Fall sein sollte, so möchte ein altes germ. Verb.:* krilan, kral, krul, krulum *(biegen, krümmen, beugen, winden etc.) angenommen werden, wovon dann auch* 1 kralle *u. unser* krulle, krullen etc. *abzuleiten ist. Da indessen ausser den schon unter* 1 kralle *angeführten Wörtern u. einem aengl.* krallen *(was Stratmann zu einem germ.* krallen [torquere, crispare?] *vergleicht), sowie aengl.* krelle *(geflochtener Korb,* sporta) *in den ältern germ. Sprachen kein Wort vorkömmt, was das frühere Bestehen eines agerm. Verb.* krilan etc. *in der Bedtg.* flectere etc. *geradezu nöthig macht, so dürfte der unter* 1 kralle *nachgewiesene Ursprung der Wörter* kralle, krillen etc. *wohl richtig sein. — Vergl. übrigens auch noch* krul *u.* 2 krulle.

krimmeln, *krimmeln, kribbeln, wimmeln etc.*; — dat krimmeld un wimmeld fan minsken. — *Davon:* gekrimmel *(Gewimmel). — Nd., md.* krimmeln *u. nd. (Br. Wb.)* kremeln. — *Es ist zweifellos ein Iterat. von* krimmen, *bz. ahd.* chrimman, krimman *(drücken [zusammendrücken u. biegen, krümmen etc.], pressen, klemmen, kneipen, mit Klauen kratzen etc.), s. Weiteres unter* kremme *u.* kröme etc. — *Wegen der jetzigen Bedtg. „wimmeln" vergl.* krabbeln *u.* kribbeln *u. Weiteres in Grimm (Wb. V, 2304) unter krimmeln.*

krimpe, a) *die Biegungs- od. Krümmungsstelle, wo zwei od. mehrere Dächer in einen Winkel zusammenstossen, bz. die Stelle wo zwei Dächer schräg zusammenlaufen u. sich der Zwischenraum zwischen denselben allmälig mehr u. mehr verengt u. auf ein* minimum *zusammenzieht u. einschrumpft, sonst auch Dachkehle genannt*; — dat dak lekd in de krimpe; — hê sêt in de krimpe fan 't dak; — b) *eine Falte od. Runzel, wodurch zugleich an der betreffenden Stelle auch eine Zusammenziehung u. oft auch eine Krümmung des betreffenden Etwas entsteht;* — dâr sitt 'n krimp in de hûd *(od.* in de darm, panse etc.); — c) *der Prozess, wodurch das Tuch sich zusammenzieht u. einschrumpft od. decatirt wird, die Decatissage od. Krämpe*; — dat laken mut êrst 'n pâr dagen in de krimpe setd worden, dat 't naderhand nêt mër krimpd, wen de rok klâr is; — d) *Enge etc.; Abnahme, Schwinden etc. — Redensart:* in de krimpe sitten *(1. in der Enge od. Kneife sitzen; — 2. in*

Noth u. Mangel sitzen od. sich befinden); — 't geld geid to krimpe *(das Geld wird knapp od. nimmt ab, schwindet etc)*. — *Nd.* krimpe *(das Einschrumpfen, die Abnahme; Mangel etc.)*; *nld.* krimp *(Mangel, Noth)*; *mnld.* krimpe (spasmus; aquarium, lavatrina, locus augustus inter parietes).

krimpen (krump, krumpen), *krümmen, winden, ein- od. zusammenziehen, schrumpfen, knapp, enge, kürzer, minder etc. werden etc.*; — hê krimpd sûk fan kolde *od.* fan pîn etc. *(er krümmt u. windet sich etc. von Kälte od. vor Schmerzen, zieht sich vor Kälte od. Schmerzen zusammen etc.)*; — hê krumpd sûk as 'n wurm; — hê krimpd *(krümmt sich, zieht sich zusammen, od. schaudert, friert etc.)* fan kolde; — hê sitt bî 't fûr to krimpen *(zu frieren od. zu schaudern vor Kälte)*; — ik hebb' krumpen *(gefroren)* as 'n snîder; — dat laken is krumpen *(das Tuch ist durch Nässe zusammengeschrumpft u. zwar entweder von selbst, od. absichtlich durch das sog. Decatiren)*; — de bûksen is so krumpen *(zusammengezogen, eingeschrumpft u. von allen Seiten kleiner u. enger geworden)*, dat hê mî fôls to lûtjed un to kuap wordeu is un ik d'r hêl nêt mêr inkamen kan; — dat krimpd gans in 'n ander *(das schrumpft ganz in einander, od. ganz zusammen)*; — hê krimpd gans tosamen *(er schrumpft ganz zusammen, wird immer kleiner od. magerer, nimmt an Grösse u. Umfang immer mehr ab)*; — de wind krimpd *(der Wind ist rückläufig, dreht sich der Sonne entgegen, kürzt sich so zu sagen vom Stande der Sonne aus betrachtet ein, als Gegensatz von:* de wind schûtt ût); — krimpende winden *(rückläufige Winde)* gäfen selden fast wêr *(Wetter)*. — *Davon:* bekrumpen *(s. d.) wozu hier noch einige Beispiele, als:* dat kumd dâr man bekrumpen *(beschränkt, knapp, ärmlich etc.)* um in hûs; — 't sûgt dâr in hûs man bekrumpen ût; — de antwôrd kumd d'r man bekrumpen (a. *beschränkt, kurz, unvollständig etc. u.* b. *beklommen, ängstlich, gedrückt, unsicher etc.)* ût; — hê sûgt so bekrumpen *(beklommen, beklemmt, gedrückt, ängstlich, traurig, bekümmert etc.)* ût etc. — *Compos.:* ferkrimpen *(verschrumpfen etc.)*, — ferkrumpen *(verschrumpft, verknorpelt etc.)*; — inkrimpen *(einschrumpfen, sich in sich zusammenziehen u. kürzer od. kleiner werden etc.)*; — umkrimpen *(umkrümmen, umbiegen, umwenden etc.)*; — de wind krimpd um; — upkrimpen *(auf- od. zusammenschrumpfen, rückwärts od. gegen die Sonne sich einziehen etc.)*; — dat krimpd up *od.* tosamen; — de wind krimpd up *(der Wind kürzt sich ein, zieht sich ein, wird rückläufig etc.)* etc. — *Nd.*, *mnd.*, *nld.*, *mnld.* krimpen; *wfries.* kri *ahd.* (chrimphan), krimfan; *mhd.* phen; *mhd.* krimphen, krimpfen. – *dieses Verb. auch as., ags., afries. leicht auch in den nord. Sprachen den hat, geht ausser den unter* l k kramme *aufgeführten Wörtern, so der Verbreitung des Wortes* krum krum) *auch aus aengl.* crempen (to c restrain, *cf.* krempen), crimpil (ruga), (rugare); *engl.* crimp *(ringeln, krau* krillen), crimple *(zusammenziehen, kr zerknittern etc.)*; *schott. (Jamieson schwed.* krympa etc. *hervor. Dass germ. Stämme* krap *u.* kramp *ebe auch wohl* klap *u.* klamp *(cf.* klamp pen etc.) *von Hause aus ident. sin ausser durch ahd.* crapho etc. (k kramme) *auch durch an., isl.* krepp (incurvare, coarctare), kreppa (co angustiae) etc. etc. *bezeugt u. wird d* √ krap, kramp *von Fick, II, 49 zu slav.* garb, grab, gramb *(cf. Fi 347) verglichen, die aber nach kslav.* grabiti *(greifen, fassen, packen etc von der* √ garbh, grabh *(greifen, cf. verschieden sein kann u. wo man auch annehmen könnte, dass das al* phan *urspr. die Bedtg.: mit gek ten Fingern od. Klauen pac umgreifen hatte u. dass sich dan die Bedtg.: umfassen, festha zusammenziehen, einziehen, zusammenbiegen etc. entwickel wie ferner auch die von: mit Fin Klauen packen, sie einhaken haken in Etwas, bz. sie ins Fleis u. so auch: kratzen etc., wie ja a* ben *einer gleichen* √ garbh, grabh *ren muss. Die Bedtg.: greifen u. kann aber auch in die von: zus drücken u. so auch wieder in d od. kneipen u. kratzen etc.* o *krümmen u. zusammenzie übergegangen sein u. wenn man ter* klampe *u.* klemme, klemmen, sow krammen, kremme etc. *u. weiter* kracht *Gesagte vergleicht, so kann gut begreifen, wie die* √ garbh, gr *fen od. Etwas mit gekrümmten Fi greifen u. so festhalten u. zusamme pressen etc.) in den verschiedenen mell stimmenden Wörtern auch in sonstige Bedtgn. überging, gan hen davon, dass die Bedtg.: g packen, umkrümmen, umschliessen ursprr. gewesen sein wird u. diese der voraussetzt, dass ein Etwa Tatze, Finger etc.) sich um ein a was rund herumbiegt u. krümmt,*

u. *zu packen u. dass also auch* :r ü m m e n *die urspr. Bedtg. der* ıbh *gewesen sein kann.*

krimperd, a) *Wehe, Geburts-*ıiper *sub* c), *bz. krampfhaftes* ehen *od. krampfhafter Schmerz* - b) *rückläufiger Wind;* — c) *od. leicht frierender Mensch,* ıakke, krimpkatte *(od.* klömer, klômkatte etc.) *genannt.*

ing, Kreis, Ring (der zugleich ein- u. umschliesst), geschlosse-on Menschen od. Thieren, ge-esellschaft, ganz od. auch nur lweise um Etwas herumgehen-d. Einschnitt, Rinne etc.; — mân *od.* sünn'; — blaue krin-ôgen; — kringen in 't water, wen man d'r 'n stên inplumpsen willen d'r 'n kring um to ma-ken; — hê steid midden in de) kring sluten *od.* 'n kring slu-l'r nûms in dissen kring, dê ik — in de kring fan mîn bekant-ı unse kringen lett hê sük nêt ıed kringen in de finger *od.* in , — kringen in de bôm *od.* up . — *Nd., mnd., nld., mnld.,* s. kring, krink; *an.. isl.* kringr; — *Es gehört zu* krengen, krin-Bedtg.: *drehen, krümmen, eine* en *od. ziehen etc., od. in der*), *pressen, zusammendrücken, zu-n etc.; s. unter* krengen *u.* kringen. ı) *Ringel, Kring;* — b) *Krin-rel, meistens aus einem Doppel-ıd.* — *Sprichw.:* „hed de düfel al so 'n krum brôd sên", sä') êt hê kringels. — *Nd., nld. mst nd. auch* krengel.

ringeln; — dat kringeld sük — *cf.* krinkeln.

a) *einen Kring od. Kreis bil-*kringen sük; — b) *sich krüm-od. wringen, ringen vor Schmerz;* d sük fôr pîn as 'n wurm. — *g. sub* b *cf.* krengen *u. das dort , wozu hier noch engl.* cringe *ehen, krümmen, cf.* krimpen; *verziehen od. verzerren vor* ringe *(sich tief beugen od. nei-rümmen, kriechen, schmeicheln fügt wird u. dann Weiteres auch* ? klingen, krinkel etc. *zu ver-*

rm, *Hautauschlag od. Haut-elche sich in ringförmiger Ge-end wie ein Wurm, über die erbeitet, sonst auch F l e c h t e uss* (herpes) *genannt.*

krinkel *(cf.* kringel), *Krümmung, Ringel, Verschlingung, falscher Knoten etc.;* — 'n krinkel in 't tau. — *Nld.* krinkel *(Krümmung, Bucht); engl.* crinkle *(Falte, Windung, Bug, bogenförmige Krümmung, krummer Gang) etc. cf. engl.* crenkles, crengles *(Plur.)* = cringles *als Plur. von* crinkle *u. von* cringle *(Weidenruthe zum Umschlingen u. Befestigen von Etwas; Stücke von Tauen, welche an einander gesplisst werden, sodass sie einen R i n g od. einen R i n g e l bilden), sodann unser* krinkeln, krunkel *und nd. (S c h ü t z e)* krökel, krükkel *(Falte, Bruch, Runzel, gebrochene od. geknickte Blätter im Buche etc.), woraus auch wieder hervorgeht, dass die Stämme* krik, krak, kruk, — krink, krank, krunk, — krig, krag etc., — kring, krang, krung etc. *von Hause aus mit einander verwandt sind u. dann auch die Stämme* klik, klak etc., — klink, klank etc., — klig, klag etc., — kling, klang *(s. unter* kraken, kreken, krôken etc., — krank etc., — krengen, kringen, kring etc., — krigen etc., — klik, klak etc., — klink, klank etc., — kling, klang etc. *u. deren Weiterbildungen) mit denselben von einer idg. Grdform* garg, grag, grang *od.* gargh; gragh, grangh *als Weiterbildungen von* gar (sonare, crepitare, clamare etc.) *herstammen u. dass die von diesen Stämmen weitergebildeten Wörter dieserhalb zum Theil noch die Bedtg.* sonare, clamare, crepitare etc. *behalten haben, andererseits aber aus brechen, knicken etc. die Bedtg.: biegen, krümmen, sich drehen und winden, sich zusammen ziehen, schrumpfen etc. od. stürzen, fallen etc. od. aus Spalte, Riss, Ritze etc., bz. spalten, reissen, ritzen etc. auch die Bedtg.: kratzen etc. u. noch viele andere Bedtgn. entwickelt haben od. entwickeln konnten, wie dies unter den mit den oben erwähnten Stämmen zusammenhängenden Wörtern weiter zu ersehen ist.* — *Zu* krinken *als Nebenform von* kringen *u.* krengen *in der urspr. Bedtg.: brechen, biegen etc. cf. dazu auch unter* krôken. *das nd.* krükel, krükeln = krunkel, krunkeln.

krinkeln *(cf.* kringeln), *ringeln, schlängeln, mehrfach verschlingen u. krümmen etc., od. auch mehrfach schlingen u. winden (um sich od. ein anderes Etwas herum);* — de hund krinkeld sîn stert; — dat tau krinkeld sük; — hê krinkeld dat tosamen; — dat krinkeld sük tosamen *od.* um sük herum, — sük d'r umto etc. — *Nld.* krinkelen, krin-gelen (ik krinkelde, heb en ben gekrinkeld), *ringeln, schlängeln, winden, ranken etc.; knittern etc., cf.* krunkeln; *engl.* crinkle *(schweifen, ausschweifen, ausbiegen; uneben u. kraus machen, falten, zerknittern),* crinkle *(sich winden, sich schlängeln, Krümmungen*

machen, sich ausbuchten etc.), wozu Stratmann auch aengl. crenclen *vergleicht u. was also beweiset, dass neben ags.* cringan, crincan (occumbere etc., *s. unter* krengen) *auch ein gleiches Verb. mit der Bedtg.: biegen, krümmen,* flectere etc.) *bestanden hat, bz. dass* cringan, crincan *aus brechen, knicken etc. einerseits die Bedtg.: stürzen, fallen, zusammenbrechen, in die Knie fallen, niedersinken etc. u. andererseits auch die von: knicken, biegen, krümmen od. zusammenknicken etc. entwickelt haben muss u. dass eben die letztere Bedtg. nur nicht schriftlich belegt ist.*

krinken, *brechen, biegen, krümmen, zusammenbrechen, falten etc. — Nur noch in dem Partic.* krunken *(gebrochen, geknickt, gekrümmt, zusammengeknickt, zerknickt, zerknittert od. faltig, runzlig u. kraus gemacht) gebräuchlich u. von Hause aus dasselbe wie* krengen, kringen *u. ags.* cringan etc. *(s. unter* krengen) *u. zunächst das Stammverb. von* krank, krinkel *u.* krunkel etc.

Krino *od.* **Kryno,** *ml. Name.*

krinte, *Corinthe; von der Stadt Corinth benannt.*

krinte- *od.* **krinten-bârd,** *(scherzh.), Ausschlag um den Mund, wobei die bekrusteten Pusteln den Corinthen ähnlich sehen u. damit verglichen werden.*

krinte - kakker *(Corinthen - Scheisser), (scherzh.), kleinlicher, ängstlicher, engherziger Mensch, Kleinigkeitskrämer, Geizhals.*

krinten-mûsken, *kleines Weissbrod mit Corinthen. — Zu* mûsken, *cf.* môske *(Zerkleinertes, Schutt etc.).*

krint-puffert, *Mehlpudding mit Corinthen.*

krint-stute, *Corinthenstollen.*

kriölen; *i. q. das zweite* karjolen.

kripse? — *Redensart:* èn bî de kripse *(od.* krage, wikkel, slafitje, nakke, kantshaken etc.) krigen *(Einen bei dem Kragen etc. fassen). — Wie* kans-, *od.* kantshaken *(d. i.* kantes-, *od. Seiten-Haken), fig. im Sinne von Arme als die greifenden u. fassenden Seiten-Extremitäten gebraucht wird u.* „èn bî de kanshaken krigen" *soviel heisst als „Einen bei den Armen od. Seiten-Extremitäten fassen", so wird für* kripse *demnach auch wohl eine ähnliche Bedtg., wie für* kanshaken, *anzunehmen sein. Das nach Schambach (vergl. daselbst pag. 68:* en 'n bîn gripse krigen) *für* gripse *stehende* kripse *gehört daher mit* gripsen *(rasch zugreifen), sowie unser* graps *(Griff; greifende Hand) u.* grapsen *(cf.* grappen) *zu* gripen *(greifen, fassen) u. bezeichnet* kripse, gripse *einerseits ein greifendes u. fassendes Etwas, andererseits aber auch ein Etwas (cf. Griff = Handhabe etc.), woran man Etwas fasst u. hält, sodass es darin dasselbe Wort ist, wie nd. (De* kripps, gripps, *Fassungskraft, Verst Begriff etc., als das greifende u. f Etwas.*

krîselke, krîseltje, *Krümmelchen, chen, Geringstes etc. — Wohl ide nld.* grizeltje *von* griseln = *nhd. gr in der Bedtg.: zermalmen, zerreiben nochmaliges Dimin. von einem de* griuzel *(Körnchen etc.) entsprechen* grîsel, krîsel, *s. unter* grîselen.

krissen, *Lakritzen;* krissensaft *(* kôk), *Lakritzensaft, eingedickter S Süssholzbaumes, bz. der Wurzeln d Das spätmhd.* lakerize, lekritze *enta mlat.* liquiricia, liquiritia *u. dies aus lat.* glycir-rhiza, *griech.* glykyr-rhiza *wurzel) von griech.* glykys *(süss) (Wurzel).*

krîte *od.* **krîte,** *Kreide; —* rod *(Röthel); —* swarte krite *(Zeichen-S — Redensart:* in de krite stân *(ang stehen, Schulden haben); —* hè steid in de krite. — *Nd.* krite; *nld.* krijt kryte; *ahd.* crîda; *mhd.* krîde. *M* creta; *span., port.* greda; *franz.* craie(crayon *(Stück Kreide) aus lat.* creta *von der Insel Kreta, welche die zum Weissen der Kleider u. zum ken gebrauchten. Die Insel Kreta* krêté) *heisst jetzt Candia u. wir Name wohl mit* cando, candeo, candi *sammenhängen, sodass sie diesen von der weissen Farbe ihrer K sen hat. Möglicherweise kann der* Candia *aber auch, ebenso wie* khadi *V* khand, khad *(brechen, bersten, s spalten, reissen etc.) zusammenhä diese Insel davon so benannt sein, ein stark zerklüftetes Gestade hat, fach zerklüftet u. zerrissen ist. Letztere wirklich der Fall, so wür der Name Kreta sich vielleicht m (cf. Fick, I, 239, 811 u. 812 c (ausgeschieden, getrennt von etc. (Scheider, Entscheider),* krisis *(T Scheidung etc.),* krinô *(scheiden, aus- u. entscheiden etc.) etc. u. la* certus, crêtus etc. *von der V* skar *schneiden, scheiden, trennen, rei ableiten lassen, wovon neben S scheeren etc. auch das an.* sker *Klippen-Insel) stammt, bz. die Sc genannten schwed. Felseninseln ih men haben.*

kritel, *krittlich, gereist, empfindli süchtig etc.; —* hê is so ferdômd k man hâst gên wôrd seggen dürd, ferkërd; *s. unter* kriddeln *das We*

kreiden; — hê krîtd hum an; um ankritd. — *Zu* krite.

od. krîten (krite *od.* krît, krittst, krêt, krêtst, krêt etc.; — krä-n, *heulen, kreischen, laut wei-n, klagen etc.*; — hê kritt för kritt um sîn fader; — hê krêt — dat kind sûgt to bekräten t. — *Sprichw.:* kriten helpt nêt, ut of; — lûd gekräten, is bold - *Nd. (Br. Wb.)* kriten *u.* ch) kreiten *(zanken)*; *mnd.* kri-jten; *mnld., mfläm.* criten, kri- *mhd.* krizen *(scharf schreien, öhnen). — Es ist dasselbe Wort* exer) krîzen *(ritzen, eine Kreis-*; *kratzen) u. der Stamm* krit, *nso wie* krat, *ahd.* kraz *urspr. ein worüber Weiteres unter* krat-h 1 kräte, kreis, kriddeln etc.) n *ist. — Von* kritan, *ahd.* kri-, crepitare, clamare) *stammen Kreis auch nhd. kreisen* en *(in Geburtswehen stöhnen u. kreischen, Gekreisch etc., auch kritzeln (mhd.* krizeln) zel *etc. welch letztere Wörter* use *aus blos auf das scharfe* ziehen, *welches durch das Kratzen* itzen *Etwas (Griffel, Nagel etc.)* chiefertafel *od. einem ähnlichen* nstand *entsteht.*

laut *von* krats. *Daher:* krits-d. kris-kras; *nhd. Kritz-Kratz.*

tsen, *kratzend kritzeln oder* atzen, *kratzend u. kreischend* de kinder kritskratsen mit hör 't îs herum; — dat kritskratsd nder un um 'n ander herum. — assen.

e-sûr, *scharf od. beissend sauer,* o *sauer dass es den Mund zu-, wie z. B. sehr starker Essig,* umen *etc. — Stbg. denkt da-*n *(weinen). Es hat aber dieses* irscheinl. *weder mit* kriten *(wei-och mit* kriten = *mhd.* krizen *zen) etwas gemein, da es wohl* krît-sûr, *nld.* krijt-zuur, *nhd.* *Kreiden-Säure (Kohlensäure gewonnen) gebildetes Adj. ist,* ıser sûr *u. nld.* zuur *sowohl die re" als „sauer" hat.*

od. (seltener) **krüdde,** a) *eine* h *u. dasselbe wie* krôk *u.* kid- — b) *Spörgel*; — c) *die von* men *abgelösten Aehrentheile od.* : *des getrockneten Heues, nebst* enthaltenen *Samenkörnern der betr. Gräser, auch* heukrodde *genannt.* — krodde *steht für älteres* krode, krude *u. ist wahrscheinl. Weiterbildung von* krûd *(Kraut, Grünes), wonach* krode, krodde *soviel als Kraut-Zeug (od. Etwas was zum Kraut gehört u. von Kraut ist u. stammt) od. Grünzeug, Graszeug etc. bedeutet. — Nld.* krodde *(dasselbe wie sub* a, *cf. van Dale, Weiland etc.); nach Anderen aber auch Bart- od. Rauh-Hafer. Der Form wegen vergl. auch das von nd.* krûd, *nhd. Krut (Kraut, cf. Grimm, Wb.) abstammende nd. (Dähnert)* krude *(gestickte Blumen u. Kräuterwerk auf Kleidungsstücken) u.* krüde *(ausgekochter Saft aus Früchten, Gewürz) u. dann weiter auch* 2 krodde etc. *Sodann sei noch wegen des von Stbg. zu diesem* krodde *angezogenen nld.* kroot *bemerkt, dass dieses Wort in den verschiedenen Wörterbüchern (v. Dale) mit* beetwortel *od. „rothe Rübe" übersetzt wird u. nach Weiland lediglich ein Contract. von* karoot *(Carotte) ist, also mit* krodde *nichts gemein hat.*

Zum Schlusse sei übrigens noch bemerkt, dass dieses krodde *als allgemeine Bezeichnung für das lästige u. schwer zu vertilgende Unkraut (wie das* krodde *od.* kiddik *genannte Unkraut bekanntlich ist) auch mit nhd. Krot (Belästigung etc.) zu* kroden *in der urspr. Bedtg. gehören kann, worüber Weiteres unter* kroden *zu vergleichen ist.*

2. **krodde** *u. (seltener)* **kroddig,** *hübsch frisirt u. gestriegelt, hübsch geschmückt, geputzt etc. od. auch: schmuck, elegant, hübsch, schön, zierlich; geziert, stutzerhaft etc. u. subst. (d. h.* krodde) *auch: Elegant, Stutzer etc.*; — sîn hâr steid so krodde *(hübsch frisirt od. gekräuselt u. lockig, hübsch gekämmt u. schmuck etc.)*; — krod' hâr *(hübsches, lockiges, krauses, wolligtes od. schmuckes Haar)*; — 'n krodden hôd *od.* rok etc. *(ein hübscher glatt gebürsteter, schöner Hut etc.)*; — hê is fan dage so krodde *(gestriegelt, geschmückt u. geputzt etc., bz. schmuck, hübsch u. elegant gekleidet u. frisirt etc.),* as wen hê up frêersfoten geid, *od.* as wen 't sîn geburtsdag is; — hê is 'n krodden *(schmucker, hübscher, eleganter, zierlicher etc.)* fent *od.* kerel; — 'n krod' wicht *(ein schmuckes, hübsches etc. Mädchen)*; — de hôd sitt hum so krod' *(elegant, stutzerhaft etc.)* up de kop; — hê dragt un kledt sük so krod', as ên, de anders niks in de welt to dôn hed, as sük môi to maken un bî de strate herum to güngeln; — hê word wo older, wo krodder; — wo krodder, wo krûser; — hê löpd d'r nog so krod' *(elegant u. stutzerhaft, bz. selbstbewusst, stolz, gerade aufgerichtet, muthig etc.)* hen, as 'n

jungen fent fan twintig jaren; — hê is 'n lütjen krodde *od.* 'n regten Jan-krodde *(Johann-Stutzer, Johann-Elegant).* — *Da auch* krüdîg *(kräutig, gewürzig etc.) u. das zweite* krüdîg *wohl dieselben Wörter sind, so könnte auch dieses* krodde *od.* kroddîg *mit* krûd *(Kraut, Grünes, Gewürz etc.) connex sein od. dies für* krude *(cf. bei Dähnert* krude, *gestickte Blume u. Kräuterwerk) stehende* krodde *vielleicht mit dem Verb.* krûden *in der Bedtg.: Kraut u. Grünes holen od. machen woran, sich schmücken mit Kraut od. Grün wie ein Geburtstagskind (cf. nhd. krauten in der Bedtg. Kraut holen etc. u. in der von würzen = Kraut od. Gewürz machen woran, schmackhaft u. lecker machen) zusammenhängen.*

Sollte dieses krodde *übrigens nicht mit* krûd *od.* krûden *connex sein, so würde es gleichfalls ebenso wie* 1 krodde *mit* kroden etc. *zusammenhängen können u. ist darüber noch Weiteres unter* kroden *zu vergleichen.*

1. **kroddig, krödding**, *mit Hederich od. Spörgel (s.* 1 krodde *sub* a *u.* b) *verunreinigt, bz. behaftet od. be- u. durchstanden mit diesem Unkraut;* — 'n kroddîg stük land; — 'n kroddîg stük hafer.

2. **kroddig**, *s.* 2 krodde.

krôden, krüden *u. (cf.* rôjen, schrôien etc.) **kröien, kröijen, krüijen**, *schieben, wegschieben, verschieben, nach dem Winde drehen u. richten, drehen, umdrehen, versetzen etc.;* — törf na 't schip hen kröden; — hê krödt *(od.* krôid) de törf mit de krôikare *(Schubkarren)* in 't schip; — krôie dat fat äfen na de sîl hen, man du must 't up de michelkare *(grosse Karre)* leggen, den de andere kare is d'r to swak un min to, um d'r so 'n swâr fat mit weg to brengen; — de mölen krôien *(die Mühle mittelst der* krôi-asse *verschieben od. drehen u. nach dem Winde richten);* — de mölen krôid *(die Mühle verschiebt sich od. dreht sich etc.);* — de wind fangd an to krôien *od.* krôid sük *(der Wind fängt an sich zu drehen, od. zu versetzen, verschieben etc., bz. er dreht u. verschiebt sich);* — krôie *(schiebe)* de wagen äfen ût, dat d'r wat bot in de schûr kumd. — *Compos.:* ferkrôden, ferkrôien, umkrôien etc. — *Nld.* kruien, kruijen (krooi, heb gekrooijen *od.* krood, heb gekroden), *karren, im Schubkarren schieben od. fortführen u. wegbringen, treiben, aufeinander schieben, forttreiben, sich fortbewegen, in Fluss od. in Bewegung kommen (vom Eise, wenn es im Frühling aufbricht); mnld.* kroden *(cf.* krodewaghen = kruywaghen *bei Kil.) od.* croden, cruden, *später* kruijen, kruyden (trudere, protrudere, pellere, propellere) *u.* kruyen (protrudere curriculum, vectare, subvectare); *wfries. (Japix)* jen (sjouwen *[d. i. schwer tragen od. u. schleppen etc., cf.* sjauen], voeren voeren, overvoeren; op zich nemen, lasten waarmede, dragen); *nfries. (Os. unter* krage) krode, krodje, kroje, krage; *süddän.* kraade *(drängen, annöthigen); ags.* creódan, créod, crodu den (pelli, pellere; premi, premere, *H. Leo:* concurrere, condensare); crûden (pellere, trudere); *engl.* crowd *gen, pressen, zusammendrängen, voll voll stopfen, anfüllen, überfüllen) u. (sich drängen u. stossen; sich in Men sammeln, wimmeln od. voll sein etc.);* kroden; kruden, croeden, *Druck, L Beschwerde machen (sich od. einem An belästigen (Jemanden), zu schaffen m hindern; sich belasten u. beschweren fassen womit, sich kümmern u. sorgen eine Person od. Sache in Anspruch n bz. sie womit belasten u. beauftragen helligen, Anspruch u. Klage erheben nd. (Br. Wb.)* sik krûden, krûen, b *(sich bemühen womit u. worum, sich annehmen etc.); mhd. (Lexer)* kroten ten, kruden *(einem Etwas od. Jem Druck u. Last machen, belästigen, b gen, hindern; sich selbst Druck u. machen u. auflegen, sich womit belas bebürden, sich einer Sache annehmen bekümmern um Etwas, Sorge tragen für Etwas). Weitere Formen als* k krütten, krudden *u. (mit* i *für* ü) kridden *(cf. auch wfries.* kritajen *neb* adjen = *nld.* kruyen, *bz. älteres* k kroden, kruden *bei Japix), s. bei B brand (Grimm, Wb.) unter* krote *Hildebrand (cf. Grimm,* W *2412 unter Krot) nimmt an, dass* kroden, krôien *soviel als „angestreng ben" bedeute, obgleich es ganz klar i die Bedtgn.: schieben od. forti gen, bz. bewegen u. drehen od. ten wohin etc. sich ebenso wie beim* kruyen, kruyden *aus der urspr. drängen, drücken u. stosse wickelte, bz. dass die Bedtg.* trudere lere *od.* protrudere etc. *aus drängen od. wohin, fort etc., cf. er drängt thigt u. treibt ihn dazu) entstand, w andererseits die Bedtg. drängen, drü pressen etc. wieder in die von: Druck u. Last od. Noth u. Mühe u (einem Etwas od. Jemandem, bz. sich etc. überging u. dann hieraus wied von: (Jemanden od. sich) belästigen u. machen, (Einen od. sich) belasten od. den u. beauftragen (womit) etc. etc stand. Dass nun aber das zu diesem*

(krûdan), *ahd.* (chrûtan, *hörende Subst.: ags.* crod, lde, krudde *od.* krod, krud, *wohl die Bedtg.: Gedränge, od. Zusammengedrängtes Schaar etc.), als auch die ick, Pressung, Bedrängung, ldigung etc., od.: Bedrängmer, Noth, Verdruss, Aernicht befremdend u. da en ja überhaupt auch = beo kann auch unser* 1 krodde, *iges u. schwer zu vertilgenches Unkraut ist, sehr gut* dde *zu* creódan, *od.* krûdan *: Beschwerde, Last u. Noth n etc. gehören. Vergleicht eiter, dass drängen od. ssen, bz. zusammen-ücken auch wieder in die inengen od. klemmen etc. das Adj. drang mit enge, ipp syn. ist, so würde sich nsers* knap *in der Bedtg.: ber, wohlgeordnet u. auch u.* kroddîg, *sowie vielleicht esser zu diesem alten* krû- *als zu* krûd *(Kraut) od.), worüber noch Weiteres erglichen werden mag.*

krud *von ags.* creódan, *bz. erkt, dass dafür ein idg.* rudh *als Ablaut von* gardh, *zusetzen ist, das jedenfalls sser stimmt, als zu nhd.* irten *(cf.* görde, görden) etc. *umgeben, um- u. einschliesc. leicht in die von: zusammendrücken, pressen etc.*

r, **krüijer**, *Schieber, Kärrder, Person die den Torf lchiff karret.*

l. *i. kleines Wirthshaus od. m Lande; —* hê sitt alle nagt henin in de krôg; — sbörger-krôg *(div. Schenken egend). — Nd.* kroog, kroig; rûch, krôgh; *nld.* kroeg l. kroegh, krogh (seria, sedolium fictile; taberna cereria), kroegh *(Topf od. Gefte od. gelöschte Kohlen); irdener Buttertopf); afries. irdenes Kohlengefäss, Koh-*krog, kraag; *wang. (Ehren. 198)* krog *(Hafen, Topf)* krûg, kruche *(Schenke, klei-); ahd.* kruog, cruag, kruag, rôg, crôc; *mhd.* kruoc *(Krug,* lagena, amphora). — *Ich stelle hier die obigen beiden begrifflich verschiedenen Wörter zusammen u. füge ihnen auch noch das dithm. (Schütze, II, 353)* kroog *(mit einem Wall, Graben od. Zaun umgebenes Stück Land); mnd. (Sch. u. L.)* krôch *(Stück Land) hinzu, da alle drei Wörter wahrscheinlich einerlei Ursprungs sind. Vergleicht man nämlich unser* hôk *u.* hörn *(Ecke, Winkel; Gegend, Landstrich etc.),* huk *(kleiner Verschlag, kleines Gelass, abgepferchter Stall etc.),* winkel *(Winkel, Ecke, Verschlag, Laden zum Verkauf, Kramladen, Schankladen etc.) u.* hôker *(Kleinkrämer = nld.* winkelier) *u.* âke *(kleines Stück Land od. wahrscheinlich eine Ecke Land) u. dazu weiter isl.* krô *(Hütte; Ecke, Winkel; Gehäge, Koben etc.; Beule od. rundliche Anschwellung, Höcker etc.; Verschlag od. Laden zum Verkauf u. Ausschank von Getränken od. Schenke etc.,* caupona), krâ *(Hausecke, Ecke in einem Hause); norw.* kraa, krô *(dasselbe); dän.* kro *(Schenke, Krug, Herberge), so lassen sich alle drei obigen Wörter leicht zusammen von einem urspr. Verb.* kragan, kruog, krôg, krugun *mit der Bedtg.: brechen, knicken, biegen, krümmen, wölben, winden, drehen, flechten, wickeln (bz. umwinden, umwickeln, umgürten, krümmend u. biegend umgeben u. umschliessen,* cingere etc.) *ableiten, da wohl auch Krug als irdenes Gefäss auf die Bedtg.: krümmen, biegen, wölben, ausbauchen, rundlich gebogen, formen etc. zurückgeht u. entweder ein rundlich gebogenes, bauchiges, rundlich geformtes Gefäss, od. ein Gefäss mit rundlich gebogenem Bauche u. Halse (cf. auch* krûke) *bezeichnet, während* krôg *als Schenke ebenso wie isl. u. dän.* krô *od.* kro *in der Bedtg. Schenke etc. urspr. die Bedtg.: Ecke, Winkel, od. Biegung, Krümmung, Knick u. so auch Hausecke od. Verschlag etc. (cf. unser* huk *u.* hôk, *nebst nhd. Höcker von der √* kuk, *biegen, krümmen, wölben etc. als Nebenform von* kak, cingere *od. urspr. biegen, krümmen, rundlich formen u. umziehen etc., wovon auch* kakud *[Gipfel, Kuppe] u.* kakra *[Rad, Kreis etc.] u. lat.* cingere etc.) *hatte, ebenso wie unser* winkel *in der Bedtg. Verkaufsladen etc. u. endlich das mnd.* krôch *(Stück Land) u. dithm.* krôg *(mit einem Wall, Graben od. Zaun umgebenes Stück Land) entweder urspr. wie unser* hôk, hörn *u.* ôrd *eine Gegend od. einen Landstrich, od. eine Landecke, Ecke od. Stück Land bezeichnet, od. als eingefriedigtes Stück Land auf die aus biegen, krümmen, rundlich umgeben u. umziehen entstandene Bedtg.* cingere *od.* circumcingere *zurückgeht. Ob nun aber isl., norw.*

krô, krâ *u. dän.* krô *für ältéres* krôg *steht u. auch isl.* krôa (circumcingere, circumsepire, includere) *aus urspr.* krôga *entstand, was nach isl.* krôgi (infans fasciis involutus, *Wickel- od. Windel-Kind, od. Kind was noch in Bündeln eingewickelt ist) fast anzunehmen ist, lasse ich dahingestellt sein u. will ich nur noch bemerken, dass ein altes Verb.* kragan, kruog, krôg *(brechen, biegen, krümmen) ebenso wie ein altes* krigan, krag *u.* kringan, krang *mit* krengen, kringen *u.* krigen etc. *(s. unter diesen Wörtern am Schlusse) von einer u. derselben √ abgeleitet werden muss u. dass zu* krengen, kringen *in der Bedtg.: biegen, krümmen etc. auch isl.* krúngr, *norw.* krugg (gibber, gibba, *Puckel, Höcker etc.; krummrückig od. gebogen im Rücken, krumm, puckelig etc.) gehört.*

Zum Schlusse sei zu nhd. **Krug** (urceus, amphora etc.) *noch bemerkt, dass O. Schade das ahd.* kruog etc. *mit afries.* krocha, *nfries.* krog; *mfläm.* kroech etc. *u. unserm* krûke, *sowie franz.* cruche, *alt* cruye; *gasc.* cruga, *prov.* crugò etc. *von kelt., kymr.* crwc *(Eimer) ableitet, was Diez (II, 260) als ein gerundetes Gefäss bezeichnet u. wobei er bemerkt, dass das ahd.* cruoc, crôg *u. afries.* krocha, *ags.* crocca *(s. unter* kruke) *u. churw.* cruog, hruog *weiter davon absteht u. wozu hier noch bemerkt sei, dass O. Schade unter ahd.* kruog *auch ein an.* krôkr *u. dän.* krôg *mit aufführt, als ob dies dieselben Wörter sind wie ahd.* kruog. *Da nun aber an.* krôkr *von Möbius mit Winkel, Ecke etc. übersetzt wird u. auch dän.* krôg *neben Winkel, Ecke (od. Knick, Biegung, Krümmung etc.) die Bedtg.: Haken, Krapfe, Krampe od. gekrümmtes u. gebogenes Etwas hat u. mit unserm* krôk *u.* krôken *(womit auch* kruke *zweifellos connex ist) zusammenhängt, so müsste, falls an.* krôkr etc. *wirklich auch dieselbe Bedtg. wie das ahd.* kruog *angenommen hätte, diese Bedtg. sich auch aus der von krummes u. gebogenes Etwas etc. entwickelt haben. Das kymr.* crwc *(Eimer) betr., so wird dies wohl zweifellos auch ein bauchigtes od. rundliches Etwas bezeichnet haben u. demnach auch auf die Bedtg.: brechen od. biegen, krümmen etc. zurückgehen u. da es jedenfalls nicht älter ist, als das germ., ahd.* cruoz *od. das ags.* crocca etc., *so kann man es wohl unbedenklich mit* kruke *als aus derselben Grdform hervorgegangen ansehen. — Wegen der Bedtg.: krummes od. gebogenes u. so auch gewölbtes, rundliches u. hohles Etwas vergl. auch lat.* cavus *u.* cavea, *sowie auch unser* 2 kuf *am Schlusse.*

kroger, krôger, *Krüger, Krug* krogerske, *Krugwirthin.*

krôger-dörns, *Schenkstube eines wirths.*

krôien, krôier, *s.* kroden, kroder.

krôi-kare, *Schieb- od. Schubkarr*

krôi-wagen, *Schiebwagen, Handw grösserer Handkarren zum Weg schwererer Sachen etc. — Nld.* kr *(Handkarren); mnld.* krode-, kru (vehiculum trusatile); *holst. (Schü 329)* krûwagen *(grosser Schiebkarre*

krôk; *i. q.* krodde *sub* a *u.* kiddil — *Das nld.* krok *(schmallblättrige kleine Wicke, rauhe Wicke), mnld* (aracus, vitium frumenti) *ist wie nhd. I (Vogelwicke) das entlehnte lat.* cracc *unser* krôk *damit nichts gemein, sofe* krôk *auch als* vitium frumenti *aufge u. dann* krôk *für* krok *steht, in wel terem Fall es aber auch mit* krôk *(od. Nachtheil etc.) ident. sein kann, ses für ältéres* krôk *od.* kroke *steht* krôken *gehört.*

krôk, *Mangel, Entbehrung, Noth ger u. Kummer etc.; Nachtheil, S Verlust etc.; Bruch, Knick, Zusamme Sturz, Fall etc.;* — hê hed al lan *(od.* gebrek etc.) läden, darum sûgt so êlend un krank ût; — hê mut n krôk lîden, êr hê sîn stolte kop bage — de kinder lîden krôk, sê krigen dâgs niks ördendlîks in de michel *(M* — hê hed krôk *(Schaden, Nachthei lust etc.)* bî hum läden; — dat deid krôk *(od.* knik etc.) an, dat hê so d kulêrd hed; — hê hed hum de kn knik) andân *(er hat ihn geschäftlich u. ruinirt od. zu Grunde gerichtet)* hed sûk anders nog al tak holden, dôd fan sîn êntsigste sön de hed krôk andân *(hat ihn geknickt u. ge od. ihn getödtet, ihm den letzten R ben). — Es gehört zu* krôken *(brec u. ergeben sich die verschiedenen von selbst aus brechen, gebrochen aus Bruch, Knick etc. Wie* krô kroken, *so steht auch* krôk = *nl (Knick, Falte, Runzel, Fehler, G Schandfleck) für* krook *u. ist dem ser* krôk *von Hause aus mit mnl* krooke (flexus, flexura, curvatura, ruga; cincinnus); *mnd.* kroke, kro *min.)* krokele, krakele; *nd.* krôke *(Falte, Bruch, Runzel etc.), Adj.* krukelig, krükklig *(faltig, runzlig, etc.); ndrhein. Krochel* (ruga) kroke, krôke (cincinnus), *sowie woe mit aengl.* crôk (uncus; pedum; fal *engl.* crook *(Krümmung; jedes g*

Haken, Schürhaken; Hirtenstab; ...nstgriff; Teufel); schott. crook *Halt oder richtiger: Umweg, etc., s. unten das isl.* krôkr *u.* ...k *unter* krôken); *an.* krôkr ... *etc. od. Knick, Biegung etc., ...ke etc.; Haken etc., cf.* krôka-...nspiess; krôksvida, *Stange od. ...nem Haken); isl.* krôkr (uncus, gulus; diverticulum viae, itineris ...bweg, *Umweg od. dän.* kringel- flexio, flexura); *norw., schwed.* krog *(Haken, Angel; Krüm-...ung, Umweg; Stockpflug, od. ...?); kymr.* crôg; *franz., prov., Haken, cf. Diez, II, 259) wohl ...lbe Wort, da hiefür wohl ein zu* krôken *(cf.* krôken) *gehörendes* ...ka *od.* krôka *(Bruch, Knick, ...rümmung etc. etc.) anzusetzen* ...k krükke, krükkeln etc. *...fig.), brechen, knicken, biegen, beugen, drücken, unterdrücken, ...n, kränken etc.; —* hê krôkd ...rümmt) dat regt; — hê krôkd ...r *beugt od. drückt, unterdrückt, ...t benachtheiligt die Armen, er Unrecht etc. an); —* dat krôkd ...nickt ihn, od. das beugt u. drückt *od. auch: das kränkt ihn etc.);* ...n mî nêt krôken *(niederbeugen, ...verlieren machen etc., od. auch: ...en u. keinen Kummer machen ...ld.* kreuken, *(mdartl. u. fläm.)* ...chen, *knicken, beugen, knittern, ...zerknüllen, Brüche, Falten u. ...chen worin; fig.: knicken, krüm-...n etc.; sich unterwerfen, ergeben* ...et gekreukte *od.* gekrookte riet ...ckte *od. gebrochene Rohr od.* ...het regt kreuken; — zijn moed *(sein Muth ist gebrochen, od. ...); —* zijne eer is gekreukt *(seine ...schädigt od. beschmutzt, in den ...ten etc., bz. gekränkt u. beleidigt* ...et gekreukter knie *(mit gebogе-...knicktem Knie); —* zij kreukten ...l. *unterwarfen u. ergaben sich)* ...e opeisch; — de muts is gekreukt *od. Haube ist zerknittert etc.); —* ...m. kroken, verkroken (quassare, ...angere), kroken (plicare, curvare, ...are, striare); *mnd.* kroken *(run-...r nd. (Br. Wb.)* krükel, krökel ...zel = krunkel), krükelig *(runz-...ig, kraus etc.),* krükeln = krün-...*aengl. (Stratmann)* crôkin, *Kil.)* croken; *engl.* crook *(krüm-...n biegen, beugen, schweifen; vom ...ge ableiten etc.) u.* crook *(sich krümmen, gebogen u. krumm sein); schott. (Jamieson)* crook *(einen Umweg od. eine Abschweifung u. einen Aufenthalt im Gehen od. auf einem Spaziergang machen); an., isl.* kroka *od.* krôka *(krümmen, beugen etc.) u.* krokna *od.* krôkna *(sich krümmen u. zusammenziehen, krimpfen etc.); an.* kroekja *(krümmen, krumm machen, umkrümmen, haken, einhaken, umhaken etc.); norw.* kroka *(einen krummen Gang gehen, viele Wendungen u. Drehungen machen; eine Sache krümmen u. verdrehen, einen Haken setzen auf);* kroka *(sich zusammenbiegen u. krümmen, den Rücken krümmen etc.; provinz. auch* kroken, krokna, kruka); *schwed.* kroka *(einen Umweg machen od. gehen; Umschweife machen),* kröka *(krümmen, krumm biegen; abbiegen od. Abdrehen vom Wege); dän.* kroge *(krümmen, krumm machen) u.* kröge *(krümmen, biegen). — Anstatt dieses Verb. mit dem von M. Kramer aufgeführten kröchen (ein wenig zerbrechen od. zerstossen) von einem Stamm* krok *od.* kruk *(Bruch, Riss, Spalt od. urspr.* crepitus, fragor etc.) *als Ablaut von* krik *u.* krak *(cf. dieses bei Hildebrand in Grimm, Wb. unter kröchen u. dem zweiten Krock) abzuleiten, glaube ich eher, dass man es mit den unter* krôk *angeführten Wörtern wegen des anscheinend urspr. langen* ô *besser von einem Stamm* krôk, *ahd.* cruoch, *als dem Präter. von* krakan *(krachen etc., cf.* kraken) *ableitet, wobei dann ebenso wie bei* knik *u.* knak *od.* knikken *die Bedtg. des schon geschehenen u. vollendeten Bruches od. Knickes in die von: Bruch u. Knick machen od. die active Bedtg.: brechen, knicken, krümmen, biegen etc. od. knittern, zerknittern, kraus machen etc., bz. falten, runzeln etc. überging u. davon auch das für* krôk *u. die dazu angeführten Wörter angenommene Thema* krôka *die Bedtg.: Bruch-, Knick- od. Winkel-Zustand od. Gegenstand erhielt, od. ein Etwas bezeichnete, was bereits gebrochen, geknickt, gebeugt, gekrümmt, gebogen etc. war u. also sowohl einen vollendeten u. bereits gemachten Bruch od. Knick (Biegung, Krümmung, Falte, Runzel etc.) od. auch ein gebogenes u. gekrümmtes Etwas (einen Haken, od. eine Ecke, Winkel, Umweg) etc. bezeichnen konnte.*

krol, *s.* krul.

krôme, krôm *(Dimin.* krômke) *Krume, Brocken, Kleinigkeit, Geringstes; —* d'r is gên krôm aferbläfen; — hei nich 'n krôm äten (of 'n krôm drinken, 'n krôm bêr etc.) för mî? — gên krôm kan de olde gitserd misten. — *Sprichw.:* krômen *(od.* krômkes) maken broden. — *Nd. (Br. Wb.)* krôme,

(Schambach) kraume; *mnd.* krome; *nld.* kruim; *mnld.* kruyme (medulla panis, mica); *nd.* krume; *ags.* crume; *aengl.* crume, croine; *engl.* crum, crumb. — *Es bezeichnet ein zerdrücktes, zerquetschtes, zermalmtes Etwas, bz. das was durch Drücken, Zusammendrücken, Pressen etc. entsteht u. gehört es demnach mit* kremme *u.* krimmeln etc. *zu* krimman, kriman, kram, krum, krumen *(drücken, zusammendrücken etc.).*

krömen, *krumen, brocken, zerreiben etc.; — Sprichw.:* hê hed wat *(od.* niks) in de melk to krömen. — *Nd.* krömen; *mnd.* kromen; *nld.* kruimen; *mnld.* kruymen; *satl.* krômje; *engl.* crum. *Zu* kröme.

krômke, *s.* kröme.

krömmel *(Dimin.* krömmelke), *Krümel; —* hê mâkd êmer krömmels fan sîn stûte; — hê kan gên krömmelke misten; — gekrömmel *(Gekrümel). — Nld.* kruimel; *mnld.* kruymel.

krömmelê, *Krümelei, Gekrümel. — Nd. (Schambach)* kroimelie.

krömmeln, *krümeln; —* kê krömmeld dat kört *od.* weg etc. — *Nd.* krömeln, kroimeln; *nld.* kruimelen; *aengl.* crumelen; *engl.* crumble.

krone, krôn, *Krone, in allen Bedtgn., z. B. auch in der von Schädel od. Kopf als Spitze, Oberstes etc.; — Compos.: ausser andern auch:* gârenkrone *(Garnwinde, welche auf einer aufrecht stehenden Stange läuft). — Redensart:* hê hed wat in de krôn *(er hat was im Kopf, ist berauscht); —* dat stekd hum in de krôn *(das pikirt ihn etc.). — Nld.* kroon, kruin; *mnld.* krone, kruyne etc. etc. — *Aus lat.* corona *u. dies mit griech.* koronós *(krumm, gekrümmt, gebogen),* koronê *(alles Gebogene u. Gekrümmte, Ring, Kranz, Krone etc.) u. lat.* curvus etc. *zu einer √* kur, kvar, kar, *die wohl auch für lat.* cornu etc. *(cf.* hôrn *u.* hörn) *anzusetzen ist u. wobei dann wieder die Bedtg.: biegen, krümmen etc. aus brechen, knicken (cf.* krôk, krôken *u.* knik etc.) *entstanden sein könnte, da die skr. √* çar, *verletzen (cf. Fick, I, 57 u. 58) wohl aus idg.* skar *(brechen, spalten, schneiden, ritzen, verwunden, kratzen, scharren etc.) entstand, obschon man auch annehmen kann, dass aus* skar (sonare, clamare, crepitare) *auch wieder die Bedtg.* brechen, reissen, springen *etc., bz. knicken, biegen, krümmen, drehen, wenden etc. (cf.* knik, knikken, *bz.* kraken *u.* krôken) *u. dann weiter aus: springen, reissen, spalten etc. auch die von: ritzen, scheeren, schneiden etc. hervorging, da die von Fick (I, 810 bis 813) aufgeführten* skar *nebst* skal, *sowie auch (I, 818)* skru = skur *wohl Veranlassung zu dieser Annahme geben u. sich auch urspr. aus einer Schallwurzel wohl ähnliche Bedtgn. entwickelt haben wie dies aus den Schallstämmen* kl knak, knap, krak etc. *u. ihren Al men geschah.*

kronen, *krönen; —* **bekronen**, *b*

krönen, *weinen u. ächzen etc. rühren, gerührt machen, Kummer nahe gehen, wehe thun, schmerzen, grämen etc.; —* dat krönd *(rührt, Kummer u. Verdruss, bekümmert, etc.)* mî nêt, dat hê fan de plâts hê krönd sûk d'r nêt um, of 't minsk gôd geid of slegt; — *(macht ihn klagen u. stöhnen, schmerzt ihn etc.)* hum so lauk as hê — hê krönd sûk afer de dôd fan sîn *Nld.* kreunen *(ächzen, seufzen, kümmern, bekümmern, sich woran etc.); mnld.* kronen, kreunen (gemere miscere, conqueri); *mflâm.* kronen, kreunen; *nd. (Br. Wb.: Dimin.)* kr *(wimmern) u. (Dähnert)* krönniken len, undeutlich *od.* unverständlich sp *etc. wie Betrunkene), (Schambach* nen *(rühren, bewegen etc.);* mnd. k croenen *(brummen, murren, schelten, ken; klagen, gerichtlich klagen, Widerr erheben, od. eigentlich „Geschrei u. machen" wegen einer Sache);* ahd. *Schade)* (chrônjan), chrônnan, ch krôneu (garrire, *plaudern, schwatze Scherze reden;* jactare, *prahlen); (Lexer)* kroenen *(schwatzen, lallen, men, schelten). Mit ahd.* (chrôn *od. mhd.* krôn *(Gezwitscher der Vögel)* chrôn, crôn (garrulus) *den Vocale (cf. z. B. ahd.* crôni, gruoni etc.; nh etc. = *nhd. grün, — mnd.* gron groene, *ahd.* gruoni, *Grünheit, das — mnd.* gronen; *nld.* groenen, *grüne von einem Stamm* chruon, chrôn, k klôk, frôd etc.) *als Präter. eines urs* kranan (kruon, krôn) *mit der urspr.* sonare, clamare etc., *was mit and. c (Kranich, cf.* krân) *zur √* gar, g *schen, schnattern etc.) zu stellen sei*

Dass übrigens kronen *auch m* gronen etc. (gemere etc.) *von Ha ident. sein kann u. desgl. auch m formell u. begrifflich stimmt, ist unl* men *u.* klônen *(s. dasselbe u. Schlussbemerkung) zu vergleichen.*

krôns-bêje, *Krons-, Preissel-, K Sumpf-Beere* (vaccinium vitis Idaea) krôn- *od.* krônes-, krôns-bere, kr *engl.* croneberry; *nhd. Kranichb Kranbeere; engl.* cranberry. *Sie sen Namen daher, weil der Kranic* cran, krân, krôn etc., *s. unter* krân) *Aus dem nd.* kranebere, *engl.* cranl

ıden anld. cranebesie, crane-
ielleicht das gleichbedeutende
ırge; *prov.* canaberge, *cf.*
, bz. Grimm, Wb., unter
re.
)emin. von krone), *Krönchen,*
Fig.: das od. der Beste,
thvollste etc.; — hê hed 't
öcht; — dat is de krôntje
lel; — hê is de krôntje fan

ibelschnäbler (Recurvirostra).
'ogel seinem Bau u. seinem
ır viel Aehnlichkeit mit einem
u. mit seinen langen Stelz-
ie dieser im Wasser watet,
ıg aus demselben aufzufischen,
Wort wohl ein Demin. von
anich, cf. krân) *sein.*
a) *rundliche Geschwulst od.*
ickung, Auswuchs etc. an der
Halse; — hê hed dâr so 'n
b) *Vormagen der Vögel od.*
Wanst, Bauch etc., bz. Hals,
Herz, Brust, weibl. Brust
a), *Kopf*; — de dufen hebben
en; — hê frett sûk de krop
ıll' dör de krop; — hê jagt 't
; — wat hest du in de krop?
in dem Herzen od. in der
ınken?); — wat stekd dî in
steckt dir in der Brust od.
hê stekd de krop (*od.* kop)
ht hed jo 'n pâr kroppen (*od.*
e slât (*Salat*) sett nog gên
opsalât (*Kopfsalat*), — slât-
öpfe), — kôlkroppen (*kleine*
fe u. zwar namentlich vom
; — du must blôt de kroppen
l (*die krausen Köpfe des*
imen un toregt maken; —
Zopf eines Sackes, auch
genannt; — de krop fan de
un lank genug, dat tau strôpd
bz. man kan de sak d'r hâst
— d) *Zopf od. Federbusch*
der Vögel; — 'n krop up
das Vorder- od. Hauptstück
— *Nd. (Br. Wb. etc.)* kropp
er Kehle; Doppelkinn, Unter-
r Vögel); *mnd.* krop (struma,
guttur pulli, *Kropf am Halse*
anderer Thiere, sowie der
ruma, *Schlund, Kehle etc.)*;
opf, verhärtete Geschwulst;
ıagen der Vögel; Hals, Kehle;
Kopf vom Salat etc.); *mnld.*
(ingluvies, vesicula gutturis,
ugulus, jugulum, guttur; sto-
dignatio, pertinacia; struma,
scrofula); *wfries. (Japix)* kroppe (*Kropf,*
ruma etc.; *fig.: das Gemüth, Herz etc.)*;
ags. cropp (*Kropf der Vögel,* gutturis vesica;
Spitze od. Kopf, Wipfel [cf. top = *Zopf,*
als Spitze, Wipfel etc. u. auch als den
Kopf krönender Federbusch der Vögel
= *unserm* krop] *etc. der Bäume od. des*
Halms u. so auch Aehre, spica; *Traube,*
cima, corymbus); *aengl.* crop (*dasselbe*);
engl. crop (*Kropf der Vögel; Kopf od. Spitze,*
Gipfel, Sprosse, Aehre); *ahd.* chroph, crof,
chropf, kroph; *mhd.* kropf (*Kropf am Halse,*
struma, *verächtlich auch: Hals etc.; Kropf*
od. Vormagen der Vögel, übertr. auch auf
den Menschen); *kymr.* cropa (*Kropf*). —
Daneben aber auch: an., isl. kroppr (corpus,
cuticula; truncus corporis, *od. der Rumpf*
ohne Kopf od. Spitze etc.); *norw., schwed.*
kropp (*Körper, Leib; Leichnam*); *dän.* krop
(*dasselbe*); *nfries. (Outzen)* krop (*Körper,*
das Ganze), womit auch engl. crop (*das Ab-*
geschnittene, Abgekürzte, Gestutzte, Stutz,
Stumpf, truncus; *das abgeschnittene, kurz*
geschorene Haar, Stutzkopf, Stutzschwanz
etc.) ident. ist.

Vergleicht man nun grîpen, grap etc. *von*
der √ garbh, *so würde* krop, *bz. das Thema*
krop-a, kroppa *formell zu idg., skr.* garbh-a
(gremium, uterus) *stimmen, womit Fick (I,*
568) unter andern auch lat., gall. galba
(*Schmeer-, Dick-Bauch*) *stellt. Sieht man*
nun aber weiter ags. hrif; *ahd.* href (venter,
uterus) *als ident. (Fick I, 48) mit zend.*
keref, kehrp (*Körper, Fleisch etc.*), *lat.*
corpus etc., *sowie dass unser Leib sowohl*
den ganzen Körper od. das fleischliche Kleid
der Seele, den Leichnam od. die Leiche, als
auch den Bauch ohne Glieder u. den Mutter-
leib bezeichnet, so ist es fast zweifellos, dass
das an. kroppr *od. dessen Thema* kroppa *mit*
dem skr. garbha *urspr. ident. ist u. sich die*
Bedtg.: venter, gremium, uterus *des skr.*
garbha *beim an.* kroppr etc. *einerseits in die*
des ganzen Körpers und Leibes erweiterte,
dann aber als truncus corporis *entweder den*
Leib od. Bauch, ohne Kopf und Glieder etc.,
bz. den Leib od. Bauch für sich allein, od.
wie norw. kropp *bloss den todten Leib od.*
den Leichnam, die Leiche etc. bezeichnet
hat, da die Bedtg. des skr. garbha *ebensogut*
in die von corpus *übergehen konnte, wie um-*
gekehrt die von corpus *in die von* gremium,
venter, uterus etc. *des ahd.* href etc. (*s. oben*
u. cf. 2 rif) *u. ags.* hrif etc. *Vergleichen*
wir nun aber ferner, dass das skr. garbha
zur √ garbh, grabh (*greifen, fassen, halten,*
nehmen etc., bz. um- u. begreifen, umfassen,
einfassen, um- u. einschliessen, in sich be-
fassen etc.) gehört und demnach garbha *als*
gremium, uterus, venter etc. *ein Etwas be-*

zeichnet, was ein anderes Etwas fasst u. in sich aufnimmt etc. od. in sich befasst, ein- u. umschliesst (cf. skr. grbhi, *in sich fassend etc.,* grha, *bz.* grbha, *Haus, als das in sich fassende od. in sich aufnehmende, in sich schliessende, den aufnehmenden u. umschliessenden Raum etc., was Bopp übrigens als das Innere, bz. das Umschlossene, Eingefriedigte etc. deutet), so würde sich davon auch das ags.* cropp, *ahd.* chroph *(Kropf u. Vormagen der Vögel) leicht als das die Speise in sich aufnehmende u. in sich beschliessende, bz. als ein fassendes u. in sich aufnehmendes Etwas leicht erklären lassen, od. auch als das (den Samen) empfangende, in sich aufnehmende u. (die Frucht) umschliessende Etwas mit skr.* garbha *begrifflich stimmen. Sieht man nun aber weiter, dass* garbha *ausser* uterus, florum calix, pars interior *auch die Bedtg.:* foetus, proles, natus *(cf. Bopp, Gloss. comp. u. dazu unter* kroppen *das zweite engl.* crop) *od. (cf. Grassmann) ungeborne Leibesfrucht, Leibesfrucht, Brut, Frucht, Fruchtkeim, neugebornes Kind, Kind, Junges od. überhaupt die von Spross hat, so lassen sich damit auch wieder die Bedtg.: Spross u. Zweig (cf. Hildebrand, bz. Grimm, Wb. V, 2399 sub 8°, u. oben das engl.* crop *in der Bedtg.: Sprosse etc.) sowohl als auch Wipfel, Spitze, Aehre, Oberstes, Kopf gut vereinigen, während die Bedtg.: Herz, Brust, Gemüth (s. oben) sich leicht mit der Bedtg.:* pars interior *(s. oben bei Bopp) überein bringen lassen würden. Was nun aber weiter die Bedtg.: Geschwulst od. Fettgeschwulst, Fettwulst, Auswuchs etc. von Kropf betrifft, so könnte man diese zu lat.* galba *(Fettwanst, Schmeerbauch etc., s. oben) vergleichen, od. als Auswuchs etc. von der Bedtg.: Spross etc. ableiten, od. auch annehmen, dass die rundliche u. vorstehende Form des Kropfes der Vögel Veranlassung zu dieser Bedtg. von Kropf gegeben hat, zu welchen verschiedenen Annahmen auch unser* krop *in der Bedtg.: Brust, weibliche Brust,* mamma etc. *zu vergleichen ist, sofern nicht Brust ebenso wie Herz zuerst als* pars interior *auch gefasst ist u. dann auch auf die äusserliche Brust bezogen wurde.*

krop-dufe, *Kropftaube* (columba gutturosa).

1. **krŏpel,** *Krüppel, ein elendes, schwaches, gebrechliches, krüppliches, verkrüppeltes, verwachsenes, verschrumpftes, verknurzeltes Etwas (od. Ding, Wesen, Person etc.);* — 'n krŏpel fan 'n bôm *od.* fan 'n hûs, përd, kind etc.; — krŏpels fan appels; — 't is 'n ollen krŏpel, hê hed hâst gên arm of bên mër; — hê is to 'n **krŏpel schaten;** — de olde krŏ **stakkerd, stummel, stümper** etc.) kru nêt ût de stä'. — *Sprichw.:* „dat w sä' de **krŏpel,** do bêt de hund ho **holten** bên; — ên fan beiden, k **könig** (aut Caesar aut nihil), *od.* a **spŏld krŏpel** of könig, — 't geid k **könig.** — *Nd.* **krŏpel, krääpel**; *mnd.* **kropel, kreppel, kroppel**; *nld.* kreupel; **kreupel, kropel, krepel**; *mfläm.* kropel, k **kreupel**; *afries.* **kreppel**; *nfries. (O* **krabel, krebel**; *ags.* cryple, crypel; **crepel, cripel, crupel**; *engl.* creeple, c *an. (Möbius)* **krypill** *(gebrechlicher Me norw.* **krypel** *(schwache, gebrechliche Pe amhd. (O. Schade)* **cruppel**; *md.* k (contractus, *Krüppel); mhd. (Lexer)* **krüppel** *(dasselbe) u. daneben an., isl.* **lingr, kripplingr**; *norw.* **krypling**; *dän.* **ling**; *schwed.* **krympling** *(Krüppel). gehört schwerlich zu* **krûpen** *(krieche zu Fick (III, 51) u. Andere es sondern wahrscheinlicher zu einem mit* **pen, kramp, krump, krumpen** *syn. u. falls zu* **krap, kramp** *(zusammen krümmen, schrumpfen etc., wozu Fick kslav.* grûbû *[Rücken; Berg] stellt) ge den alten Verb.* **kripan, krap, krup,** *h wozu eben auch* **krûpen** *gehört u. wozu ahd.* crapho etc. *(s. unter* kramme) *isl.* kreppa (incurvare, coarctare, contr kreppa (coarctatio etc.), krepping (c tura), kreptr (contractus etc.), krip kryppa (gibbus, curvamen etc.), (gibbosus etc.) *abstammen. cf. di posita.*

2. **krŏpel,** *verwachsen, verknurzelt krüppelt od. krüppelhaft, gebrechlich tract, steif, lahm, hinkend, müde u.* — 'n krŏpel kindje; — 'n krŏpeln b hê hed hum **krŏpel** un lam hauen; përd is **krŏpel,** dat kan nêt gân; — nêt so **krŏpel** as 'n hund. — *Nd. nld.* kreupel; *ndrhein. (im Teuth.) dän.* **kröbbel**; *engl.* cripple etc.

krŏpel-achtig, *krüppelhaftig, krüp gebrechlich etc. — Nld.* **kreupelacht**

krŏpel-busk, a) *(collect.) kleines, n verknurzeltes, krumm u. schief durch gewachsenes Gebüsch od. auch: krüpp im Wuchse zurückgebliebenes, verkü Gebüsch, Krüppelgebüsch, kleines, Gestrüpp etc.;* — 't is niks as êmer busk, wat dâr wast; — dat kr *(kleine, elende Gestrüpp etc.)* rüde un lât 't man kört hauen un upbr is anders dog nêt to bruken; — *krüppliches, verkümmertes Gewächs Strauch etc);* — 't bûnt êmer **krŏp** de dar stân.

pelei, krüppliches od. krüp-
, langsames, mühseliges
mmen, Arbeiten etc., Arbeit
rt will, mühselige, schwere
keit, Mühe etc.; — 't is
t hum, hê kumd hêl nêt
mit) förgels un förut; —
ł mit hum, dat hê dör de
is so 'n krŏpelê mit de
d'r hêl nêt mit förgels; —
pelê mit de mölen, dat hê
wil; — ik hebb' d'r fŏl
dat ik 't klâr krêg; — dat
î so fŏl krŏpelê *(Mühe,*
s. Kopfzerbrechen), dat ik
k d'r mit *(od.* mit hum) an
altîd allerhand krŏpelêen
iten, die lahm u. gebrech-
von Statten kommen, viel
tc. machen etc.) in de welt
l allerhand krŏpelêen), wâr
ifen (absclaven, abmühen,
mslân mut. — Nd. (Br.
eh etc.) krŏpeleije, krŏpe-
ı.

er, *Krüppeler, Einer der*
r der krüppel, gebrechlich,
ist u. geht = Krüppel-
:hlicher, Gelähmter, Lah-
r etc.; — hê is 'n olden
ıêt förût kan un kumd.

ą. krŏpeltûg.

rüppelgras, kleines, niedrig
nmertes, elendes Gras. —

îg, *krüpplich, gebrechlich,*
gsam, schlecht etc.; — hê
geid so krŏplîg etc.

Krüppelkram, Kram, der
echlicher, alter, elender,
od. Zeug, Sache etc.; —
âm kanst man ferkopen
ıêt fŏl mër wërd; — 't is
'elender Kram, Pfuscher-
ł mâkd; — mit all' sûkse
, der od. Zeug, das, Sache,
derhaft u. verkommen, ver-
lar gâf 'k mî nêt mit of;
ràm, dâr hold ik mî nêt

eln; a) *krüppel od. ge-*
inkend, langsam, schlecht,
tc. gehen u. vorwärts kom-
— hê krŏpeld d'r hen; —
.! dat krŏpeld d'r nog wat
(od. de wagen, mölen etc.)
t hen; — b) *(sich) lang-*
etc. vorwärts bringen od.
bwer u. mühsam arbeiten,
ł krŏpeld sûk so langsam
dör de tîd; — hê krŏpeld sûk d'r mit of; — hê krŏpeld *(arbeitet sich langsam u. mühselig)* sûk d'r bî up; — hê krŏpeld sûk wër up; — c) *krüppel od. gebrechlich, lahm, hinkend, bz. alt, elend, krank etc. werden etc.;* — hê fangd an to krŏpeln, hê word old un swak; — de bôm fangd an to krŏpeln *(krüppel zu werden, abzusterben etc.);* — *daher:* ferkrŏpeln, *verkrüppeln, contract werden, verschrumpfen, zusammenschrumpfen etc.;* — dat kind *(od.* de bôm etc.) ferkrŏpeld gans *od.* is gans ferkrŏpeld etc. — *Nd.* krŏpeln; *nld.* kreupelen; *engl.* cripple; *satl.* krêpelje, ferkrêpelje etc.

krŏpels-kracht *(eines Krüppels od. Gebrechlichen etc. Kraft). Dieses Wort wird hier in dem Sinne von sehr laut, bz. aus voller Kraft gebraucht u. bedeutet vielleicht soviel als aus contrahirter u. zusammengezogener Kraft;* — hê rârd krŏpelskracht, *od.* ût krŏpelskracht.

krŏpel-tûg, *Krüppelzeug, verkrüppeltes, verknurzeltes, verschrumpftes Zeug;* — krŏpeltûg fan appels etc.

krŏpel-wark, *Krüppelwerk, krüppliche, gebrechliche, schlechte, pfuscherhafte Arbeit;* — 't is êmer krŏpelwark wat hê mâkd.

krŏpel-wër? — *Nur in der Redensart:* „hê spŏld *(spielt)* krŏpelwër", *welche die Bedtg.: er spielt ein gewagtes Spiel, od. setzt alles auf eine Karte, bz. wagt es auf das Aeusserste hat u. wahrscheinl. soviel bedeutet als: er lässt es darauf ankommen od. wagt es darauf, dass od. ob er schlechtes, widerwärtiges Wetter (cf.* wër = *nld.* weer, weder, *nhd. Wetter) trifft od. er riskirt es auf schlechtes Wetter. Vergl. übrigens auch* wër = *wider, gegen od. wiederum, wiederholt etc., wobei man dann auch annehmen könnte, dass diese Redensart urspr.:* hê spŏld krŏpel wër krŏpel *gelautet, dann das zweite* krŏpel *nachher in der Rede weggelassen hätte u. damit hätte sagen wollen: er spielt Krüppel gegen (od. um) Krüppel.*

kroppen *od. (Iterat.)* **kroppern**, *kropfen, einen Kropf machen etc.;* — a) *(sich) brüsten, aufblähen, stolz u. aufgeblasen thun etc.;* — de duffert *(Tauber)* kroppt *(od.* kroppert) sûk; — *Sprichw.:* hê kroppt sûk as 'n dûbbeltjes klukhenne; — kropp dî, mîn dochter, d'r kumd 'n landpastôr; — b) *kröpfen, den Kropf od. Magen vollstopfen u. füllen, schlucken, fressen etc.;* — junge ânten kroppen; — hê kroppt sûk ful; — *daher:* ferkroppen, *verschlucken, verfressen, verkauen, verdauen od. hinunterschlucken etc.;* — de lütje fŏgels könen gên bonen ferkroppen; — *(fig.)* hê kan dat nich ferkroppen; — hê hed al fŏl arger un ferdrêt in *(od.* bi)

sük ferkroppen must; — c) *enge od. beengt, beklemmt etc. machen, drücken, schmerzen, leid thun etc.*; *daher:* bekroppen, *beengen, bedrücken etc. (cf. übrigens auch* bekrûpen *u. Weiteres unter* krûpen); — dat bekroppde mî so, as 'k hum dâr so nâr liggen sag, dat ik fan benaudheid weglopen mus; — dat kan èn regt bekroppen, wen so 'n armen minsk so liden un hungern mut. — *Nd. (Dähnert, Danneil)* kröpp'n, *köpfen, den Wipfel od. die Zweige nehmen, stutzen etc. (s. unter* krop *die Bedtg. Kopf, Wipfel etc., od. auch an.* kroppr *in der Bedtg.* truncus), *(Br. Wb.)* kroppen, sik kroppen *(ein Unterkinn od. einen Kropf machen),* inkroppen *(einschlucken, hineinfressen),* verkroppen *(verdauen, vertragen, verschmerzen etc.); mnd.* kroppen *(sich den Kropf füllen, fressen etc.); nld. mnld.* kroppen (saginare, ingluviem avium farcire etc.; vorare, devorare, glutire etc.); *hess.* kröpfen *(leid thun, ärgern etc., s. oben sub* c); *engl.* crop *(abschneiden, beschneiden, abhauen, stutzen, abbrechen, abpflücken, abfressen) u.* crop *(Ertrag od. Ernte, Frucht etc. geben, eintragen; Frucht bekommen, schwanger werden etc., cf. unter* krop *die Bedtg. Aehre etc. des engl.* crop *u. noch besser die von* foetus etc. *des dazu verglichenen skr.* garbha); *schott.* crop (to keep etc.) etc.; *vergl. weiter in Grimm, Wb., kropfen, kröpfen.*

kropper, *Kröpfer, Kropftaube.*

krop-slât, *Kropf-, Kopf-Salat.*

kros, krûs, *was hart u. mürbe, bz. leicht zu brechen u. zu beissen ist od. was leicht zerbricht u. dabei zugleich auch ein krachendes, knusperndes Geräusch macht;* — de twêbak is recht kros *(hart u. mürbe)* bakken, de lett sük licht bîten; — dat flês is so recht kros *(hart u. knusperig od. mit harter brauner Kruste, die im Schneiden u. Kauen kracht)* braden, du kanst mi wol wat fan de buterste kante ofsniden, dat smekd up 't lekkerste; — dat bród hed 'n krossen körste; — *Nd. (Br. Wb., Schütze, Schambach etc.)* kross *od.* kros, krosch *(dasselbe).*

Es ist ein Wort, was sich sowohl auf das Geräusch od. Krachen (crepitus, fragor), *welches beim Brechen, Spalten, Reissen, Zersplittern etc. von Etwas hörbar wird, wie auch auf das Brechen, Bersten etc. des betr. Etwas selbst bezieht u. also ein Schallstamm wie ahd.* chraz, chriz, chruz = *and.* krat, krit, krut, *verstärkt* krats, krits, kruts, *erweicht* kras, kris, krus, *bz.* kres *u.* kros, *wie denn unser* kros *nach* klos = *ahd.* chloz, kloz; *mhd.* kloz, klotz *(s. unter* klos) *auch für urspr. ahd.* chroz, kroz; *and.* krot *(verstärkt* krots etc.) *steht u. demnach auch ein Ablaut von ahd.* chraz *(als urspr. Schallstamm = mhd.* klaz, *s. unter* klad klatte, klitter, klôter etc.) *u. de Stamm von nhd. kratzen (cf.* kritskratsen etc.) *ist. Du nun Stamm* krot etc. *od. mhd.* kroz e krots, kros, *bz.* krosz, krotz *auch gehängtes* ch *zu* krosch, krotsch *(nhd. Klatsch = ahd.* klaz etc. *od. aus Burs etc.) wird, so stammen für unser* kros *anzusetzenden Sch* krot *u.* kroz, *bz. urspr.* krat, kraz kruz (crepitus, fragor, sonus, cla *Bruch, Riss, Spalt, Borste, Ritz Bruchstück, Splitter etc., cf. nhd. Ri u. Reis aus urspr.* riz *u.* riz, *bz.* w *wie Biss und Beize, beizen etc.* wo *od. unserm* bît, bât *u.* bit etc. wo *wohl zweifellos ab:*

a) *mnd.* kros, *welches Wort n Dr. Lübben (cf. mnd. Wb. von L.) mit spitz übersetzt wird, indem scheinlicher die Bedtg.: zerbroch spalten, zersplittert etc. hat, Gehen auf dem betr. Berge im Ver dem Gehen auf* krosen scherffelen darauf bezieht, dass der Berg mit S *u. Trümmerstücken von Granit od. Felsarten übersäet war u. dass u* krosen scherffelen *demnach auch wohl zertrümmerte od. zers u. zersplitterte Scherben (redend aber auch kantig, eckig, scharf sind u. die Schuhe zerreiss Füsse verwunden u. das Gehen schwerlich machen) von Steinen, Glas etc. zu verstehen sind. Ver halb auch das von Hildebrand Wb. V, 2408) als Splitter* krose;

b) *älter hochd. (Grimm, Wb.) (ein geröstetes, hartes u. knusp bäck, wie der Krapfen od. u* ling) *u. (Grimm, Wb. V, 2408, mit* kros *in* krosei, *wie auch beg dem vielleicht damit zusammenhä*

c) *nld. (cf. v. Dale)* krost *Kuchen- od. Pastetengebäck, wo sehr leicht gebrechlich u. zugleic wie unser* wind *[v. Dale überse mit* windhol] *genanntes Zuckerg aus zu Schaum geschlagenem weissem Zucker gebacken wird), d wohl ein Etwas, was* krost *od. leicht bricht (s. sub* e), *bezeichne*

d) *mnd.* krose, kruse, krosel *nhd. (Grimm, Wb.)* krosel, *wahrscheinl. (s. unten* g) *nhd.* kr pel, kruspel etc.; *mnd.* krospel etc. *als das beim Zermalmen od. knirschende etc. Etwas, s. u*

rimm, Wb.) krosen *u.* krösen
nistern, rauschen, crepere stri-
*knirschend zermalmen, zer-
splittern, zerbrechen etc.) mnd.*
krossen *(zerbrechen, zersplittern
wed., norw.* kras *(zerkleinert,
.), krasa (in Stücke zerschlagen
n, zerquetschen etc.; schwed.
lbe)* etc.; *aengl.* crasen (cre-
); *engl.* crash *(zerbrechen, zer-
rmalmen, zerknirschen etc.;
rren; lärmen, lustig u. laut
h (zerquetschen, zerdrücken,
.)* etc. *u. unser* krossen. *Dann
ch goth.* krotou, gakrotou *(zer-
s ein ahd.* chrozon *u. eine √
raussetzt u. wovon auch nld.
tes, Zerkleinertes, Schmutz etc.),*
(lutum vestibus haerens) *wohl*

rimm, Wb.) kröschen *(krei-
ln u. knistern etc.); mnd.* kru-
en) etc.;
raff 4, 616) chrose (frixum,
sonach auch hart u. knusperig
rusp *(hart geröstet, knusperig
rigens auch der Stamm von*
pel *(Knorpel, s. sub* d) *sein*

ac *od.* crush, crusch; *schweiz.*
furfur) = *Zermalmtes, Zerriebe-
ter* klêen etc.) *u. andere mehr.*
„s" *aus urspr.* „t" *u.* „z"
rûs *u.* grusen *sub 2, sowie auch*
usig *wegen der begrifflichen
ft mit den obigen Wörtern,
weiter bemerkt sei, dass die
r mit goth.* klismo *(Schelle,
igstens zum Theil auch direct
s* (sonare etc.) *gehören können,
erbildung von √* gar (sonare,
welche die √ von ags. cearu,
id, Wehklagen etc., cf. karig)
(Kranich, cf. krân) *ist u. für
· Stamm* kras, kros *jedenfalls
mmt, dann aber auch für an.,*
rfricare, dilacerare, *kratzen,
. unter* kratsen *auch mnld.
setzt werden kann, da dieselbe
h von mhd.* krîzen (a. *kritzen,
- b. kreischen, schreien etc., s.*
kriddeln etc.) *auch für dieses
n angesetzt werden kann.*
*man übrigens an. (Fick II,
os (Mahlzeit, bz. leckere Speise,
mentum) von der √* gras, *die
ung von skr., zend.* gar *(schlin-
n, verschlingen, verschlucken,
en, trinken; greifen, ergreifen,
em Munde od. den Zähnen etc.)
auch dieselben Bedtgn. wie diese hat, so
könnte man auch annehmen, dass solche
aus essen od. packen mit den Zäh-
nen auch die Bedtg.: beissen, spalten od.
zerbeissen, zerbrechen, zermalmen, zerreiben,
zerkleinern (mit knirschendem Geräusch etc.)
od. auch die von: zerfleischen, zerreissen,
verwunden, ritzen u. kratzen etc. entwickelt
hätte, wo diese √* gras *dann ebensogut für
unser* kros *u. den sub* a *bis* h *aufgeführten
Wörtern, als auch für an., isl.* krass (crebra
decussatio, dilaceratio) *u.* krassa (perfricare,
dilacerare) *zu Grunde gelegt werden kann,
zumal da diesen Wörtern doch schwerlich
eine andere √ zu Grunde liegt, wie dem an.*
krâs, kros *(Mahlzeit od. leckere Speise);
skr.* grâsa *(Mundvoll, Happen; Futter,
Vorrath, Speise),* grasati *(essen, beissen,
nagen)* etc.

1. krûs, *Krug, Kanne, hölzernes od. me-
tallenes (meist von Zinn) Hohlgefäss, hier
aber ausschliesslich als Gemäss in der Grösse
des deutschen Kannen- od. Krug-Masses*
('n krûs bêr *od.* kartuffels, — 30 krûs gân
up 'n fêrp bêr, — 27 up 'n anker janäfer
etc. — un 144 up 'n tünne rogge etc.) *ge-
braucht, da wir für das nhd. Krug als
einfaches Hohlgefäss unser* kruke *u.* pülle
verwenden. — Nd. kroos *u. (Schambach)*
kraus, krûs; *mnd.* krôs, krûs; *nld.* kroes;
mnld. kroes *u. (nach* kroesen, krosen [po-
tare etc.] *zu rechnen) auch wohl* krôs (cya-
thus, calix, acetabulum, scyphus, carchestum),
sowie kruyse (vas potorium); *wang.* krûs;
nfries. (Outzen) kruas, krüss; *wfries.*
kroes; *aengl.* cruse; *engl.* cruse, cruise;
schott. (Jamieson) Dimin. cruisken; *an.
isl.* krûs; *norw., schwed.* krus; *dän.* kruus;
mhd. krûse; *nhd. Krause; hess. (Vil-
mar)* krûs, kraus, krause; *schwäb., bayr.,
schweiz.* kraus etc.

Es liegt formell so nahe zu krûs *(kraus,
zerknittert, faltig etc., bz. geknickt, gebogen,
rundlich gebogen, lockig), dass man beim
Vergleich von* krûg *u.* kruke *auch wieder
daran denken könnte, dass es urspr. ebenso
wie diese (vergl. auch unter* kuf *am Schlusse
wegen der Bedtg. krumm u. rundlich ge-
bogen, gewölbt u. so auch hohl etc.) ein
rundlich gebogenes od. gebauchtes
Etwas bezeichnete u. demnach wie* krûse,
krüse, *bz. nhd. Krause (Falte etc.) von*
krûs *weitergebildet sei.*

Eine Entlehnung aus griech. krōssós
*(Eimer, Krug) ist jedenfalls abzuweisen u.
eine Entstehung u. Verstümmelung aus
mlat.* crucibulus, *später* crusibulus *(Becher
in Kreuzesform, cf. Weigand) bei der
weiten Verbreitung dieses doch gewiss schon
sehr alten germ. Wortes kaum denkbar.*

2. krôs, a) *Wasserlinse, Entengrün* (Lemna); — b) *Tang, Seetang.* — *Nld.* kroos, kroost; *mnld., mfläm.* kroos, kroost, kroes, kroest. — *Hängt auch dieses Wort wie vielleicht* 1 krôs *u.* kröse *mit* krûs, *nld.* kroes *(kraus etc.) zusammen u. haben diese Gewächse daher ihren Namen, weil sie so kraus u. wirr durcheinander wachsen u. so kraus u. krunkelig aussehen? cf.* kröse.

kröse, gekröse, *Gekröse, Gedärme u. sonstiges, was aus der Bauchhöhle beim Schlachten u. Oeffnen des Bauches herausgenommen wird,* intestina. — *Nld.* kroos; *mnld.* kroos, kroes, kroost, kroest; *mhd.* kroese, kroes, gekroese. — *Es hat den Namen wohl daher, weil es kraus u. krunkelig (v. Dale übersetzt* kroos *mit* kronkelige ingewanden) *ist u. gehört daher auch dieses Wort wohl zu* krûs *od.* krusen *(kraus, krunkelig u. faltig od. runzlig machen)* etc., *was auch dadurch wahrscheinl. wird, dass nhd. Kröse od. Krös auch dieselbe Bedtg. wie Krause (gefälteter Kragen) hat u. dass nld.* kroos *u.* kroost *(cf. Weiland) unter andern auch von den Gesichts-Zügen od. den vertieften Linien, Falten od. Runzeln des Gesichts* (de gelaatstrekken etc., *cf. unser* krüse) *gebraucht wird, worüber noch Weiteres unter* krôst *verglichen werden mag. Daher auch wohl* gekröse *(Gewimmel kleiner Wesen od. Zeug, welches kraus u. wirr durcheinander wogt;* — dat lütje gekröse *(od.* kindergekröse) löpd ên al um de foten *(od.* tüsken de bênen) herum; — dat is jo hîr 'n gekröse, dat man hâst gên fôt setten kan, of man tredt d'r up.

kröse-, krôs-krâm, *krauser od. krunkeliger, wirrer, verwirrter Kram, wirrer, unordentlicher Haufe von allerlei Sachen, unordentlicher, schmutziger Kram od. Sache etc., Schmierkram etc.;* — de krôskrâm sitt so dör 'n ander, dat sê hâst hêl nêt wêr ût 'n ander to krigen is; — de olde krôskrâm kanst du holden, dâr kan ik niks fan bruken; — mit de krôskrâm *(od.* smêrbudel etc.) mag 'k niks to dôn hebben; — de krôskram mag 'k nêt, de kanst du sülfst fräten.

krossen, *mit den Knöcheln od. Fäusten stossen, kneten, drücken etc. u. auch reiben zugleich, dass es weh thut;* — de beiden krossen sük *od.* hebben sük dügtig krosd. — *cf. unter* kros *sub c das mnd.* krossen *od. engl.* crush *in der Bedtg.: quetschen, zerquetschen etc., da unser* krossen *auch wohl eigentlich ein Quetschen od. starkes Drücken der Glieder bezeichnet.*

krôst *(holl. Grenze), das Erzeugte od. Erzielte u. so auch die ge- od. erzeugten Kinder u. Kindeskinder, od. die Nachkommen u. Nachkommenschaft, bz. der Same als die Frucht etc. der Begattung u. der* [illegible] *etc.; daher:* nakrôst *(Nachkommen schlecht etc.);* — mîn krôst *(od.* m sal nêt fergân. — *Nld.* kroost *(Nachk Kinder, Brut, Gezücht etc.;* het kroo Abraham, *die Kinder od. der Same hams;* — gij Adderukroost, *ihr Natter od. Natterbrut).*

Wie schon unter kröse *bemerkt, h nld.* kroos, kroost *auch die collect.* „trekken *(od. Züge, Linien, Furchen, R Runzeln)* van het gezicht of het an *u. bedeutet* kroost-kunde *soviel o Kunde od. Kenntniss u. Wissensch aus den Zügen u. Linien des Gesich der Physiognomie) den Charakter Menschen zu erschliessen, wie denn* kroostkunde *mit* gelaatskunde *(Antlitz Gesichts-Kunde, bz. Physiognomik) u Von diesem* kroos, kroost *(was jed mit unserm* krûse, *Falte etc.,* krûs krûsen, *kraus u. faltig machen et* krûst *od.* krûst, *nld.* kroest etc., is krûst *od.* krûst, *gekrauset, gefalte furchet etc.] u. weiter mit* krûs, *nld.* etc. *zusammenhängt u. einestheils das Kr u. anderntheils das Gekräuselte, krauste, od. mit Linien u. Fur etc. durchzogene Etwas u. collect. die sichtszüge od.* trekken *des Gesich zeichnet) nun ausgehend, wollen (cf. land etc.) nld. Sprachgelehrte darthun sich daher auch die obige Bedtg. von od.* kroost *herschreibt, während es sel wahrscheinlicher ist, dass* kroos *od. in der Bedtg.: Erzieltes od. Frucht, E Same, Kinder, Nachkommenschaf dasselbe Wort ist wie nld.* kroos (*thum, Ertrag, Einkommen, Rente), bz. *(v. Dale, s. unter dem letzten* kroos *od. (Kil.)* kroos (incrementum, foenus); *mfläm.* kroos (augmentation, gaing etc., *bz. Gewinn, Ertrag etc nun aber* incrementum *das inwend wachsene etc. u. auch der Same als das Korn, das inwendig in ein was Gewachsene u. Gewordene u. w Korn u. Kern auch das in den der Hülse u. Schale Eingeschloss überhaupt das Inwendige ist, sehr leicht denkbar, dass dieses k* kroost *von Hause aus dasselbe W mnld., mfläm.* krooz, kroes, kroost *(Gekröse,* intestina) *u. als die innere der Bauchhöhle od. das dieselbe Etwas sowohl in die Bedtg.:* incre *als in die von Leibesfrucht u. in die von: Samen, Frucht, Ge Ertrag, Kind, Nachkommenschaft überhaupt in die von erzeugtes od.*

ing. Vergl. übrigens auch noch unter grôm *Gesagte.*
lt, *Kröte, hier jedoch nur bildl.*
inen lebhaften od. übermüthigen
on od. überhaupt von kleinen *Knirpsen, kleinen Dingen u.*
einen Zeug (auch kleines Geld)
a wir die Kröte selbst pudde,
e; — du lütje kröte, wat wult wol maken, dat du weg kumst;
a regten lütjen krôt, man mut *ssen*; — de krôten *(die Knirpse)* open ên al tüsken de bênen *rôten* fan appels *od.* kartuffels;
n leste krôten d'r an wâgd. — *Danneil)* kräôt; *mnd.* krode;
i. krodde; *ahd.* krota, chrota; rotte, krot *u. ahd.* crëta, chrëta;
drhein. crëde *(Kröte); siebenb.*
ch); schwed. groda *(dasselbe);*
Kröte). — *Das schwed., norw.*
nird wohl in der Zeit der Hansa
mmen u. demnach nicht urspr.
rn aus nd. krode *übernommen*
e sein, wo dann auch ein Zu-
(cf. unter Kröte in Grimm,
h) des and. krode, *ahd.* chrota
ıdja in usgrudja *(träge, lass,*
ds (Schritt) kaum anzunehmen
cht liegt eine Verwandtschaft
(chrot, crot); *mhd.* krot, krut
, Bedrängniss, Kummer, Be-
rude *(Bedrängniss, Gewaltthat,*
), Verb. mhd. kröten, kroten,
ästigen, bedrängen, hindern,
), da ja die Kröte urspr.
ls ein lästiges u. belästigendes
efasst sein kann, bekanntlich
haft u. ihr Saft für giftig (cf.
crapaud *wegen der Doppel-*
nilt u. mit Schlangen u. ähn-
siefer auf eine Linie gestellt
n krot *(Belästigung etc.) cf.*
Weiteres unter kroden.
q. kröte *in der bildl. Bedtg.;*
n regten lütjen kröter; — du
ter.
'orkum), Kellerassel, sonst all-
od. mûr-tîke *genannt. Ob viel-*
ân. kryb *(kriechendes Gethier),*
, norw. (mundartl., Jaederen)
ben etc., cf. krupen) *gehört?* —
inet es ein Krustenthier,
t engl. crub *(Kruste, Rinde) zu-*
!? — *Vergl. übrigens auch*
Kerbthier, mit dem es
rben (cf. karfen, kräfe etc.)
ute.
) *Krippe,* praesepe; — b) *ein*
n gitterartig eingefasstes Kinder-
bett. — *Nd.* krübbe, krubbe; *mnd.* krubbe, kribbe; *nld.* krib, kreb; *mnld.* kribbe, krebbe; *afries.* kribbe; *wfries.* kribbe; *sutl.* krebb; *wang.* krüb; *as.* kribbia; *ags.* crybbe, cribb; *aengl.* cribbe; *engl.* crib; *norw., schwed.* krubbe; *dän.* krybbe; *ahd.* crippea, crippa, krippha, chripha; *mhd.* krippe, kripfe. — *Davon (Diez I, 225): ital.* greppia, *(mdartl.* creppia); *prov.* crepia, crepcha; *afranz.* crebe, greche; *franz.* créche *u. (von* krubbe) *prov.* crupia; *piem., ven.* grupia; *gen.* groeppia; *romagn.* gropia. — *Nach as.* kribbia *u. dem ital.* greppia etc. *zu schliessen ist dafür ein and. Thema* kribja, *ahd.* krib-ja *anzusetzen, dessen germ. Stamm* krib, krip *wohl beim Vergleich von goth.* kalbôn *(junge Kuh); ahd.* calp *(Kalb) zu skr.* garbka *(s. unter* kalf *u.* krop), *ebenso wie* gripen, *zu der √* garbh, grabh *(greifen, fassen, halten, um- u. ein- od. in sich fassen u. schliessen etc.) gehört, da die Krippe doch ein Futter-Behälter etc. od. doch jedenfalls ein ein- u. umschliessendes Etwas is. Verwandt damit sind (d. h. entweder direct mit* krübbe *als Behälter, Gefäss, Fassendes etc. od. als ein Etwas in sich befassendes od. ein- u. umschliessendes Etwas od. von derselben √* garbh *abstammend) auch wohl an., isl.* krubba (ampulla), krubbufat (mazonomum, *ein tiefes Gefäss od. Schale etc.); an.* krubba (lectus vilis); *schott. (Jamieson)* cruban (a wooden pannier fixed on a horse's back) etc., crufe *(Schweinekoben)* etc. *Vergl. auch engl.* crib *(Hütte, Häuschen, Haus; Wiege; eine Art Schober zum Aufbewahren von Mais; ledernes Behältniss unter dem Kutschensitz; Hürde, Korb etc.) u.* crib *(einschliessen, einsperren; stehlen) u. weiter die von Hildebrand unter Krippe (Grimm, Wb. V, 2322) erwähnten sonstigen Bedtgn., die doch auch sämmtlich zu der Bedtg.: greifen, fassen etc. od. Gefäss, Behälter, bz. Fassendes, Haltendes etc. od. ein Etwas in sich befassendes u. ein- u. umschliessendes Etwas stimmen. cf. auch* krübbe-stôl.

krübben-bîter, *Krippenbeisser, ein Pferd, das die üble Gewohnheit hat, in die Krippe zu beissen, bz. diese zu zerbeissen.*

krübbe-, krüb-stôl, *ein Stuhl, der rund umher od. zum Theil mit Sprossen od. Latten eingefriedigt u. umschlossen ist. Es giebt hier sowohl* krübstolen *für kleine Kinder, als auch einzelne, lose stehende derartige Stühle in der Kirche, die gelegentlich weggenommen werden können.*

krûd, *Kraut; im allerweitesten Sinne Alles, was in Blättern aus dem Boden spriesst. Sodann vorzugsweise jedes nützliche u. brauchbare Kraut (od. heilkräftige,*

woher das andere Unkraut heisst) u. namentlich das in der Küche zum Würzen der Speisen gebrauchte Kraut, sowie allerlei Heilkraut (cf. 2 krüden), *weshalb denn auch der Garten, worin diese Art Kräuter u. die gewürzig riechenden Blumen gezogen werden im Gegensatz zu dem eigentlichen Gemüse- u. Küchengarten bei uns* krûdtûn *heisst. Von dem frischen Gewürzkraut ging nun aber diese Bedtg. auf alles u. jedes Gewürz u. so weiter wieder auf das gestossene, zerkleinerte u. pulverisirte Gewürz (s. indessen am Schlusse) über, woher es denn auch kömmt, dass dieses Wort auch die Bedtg.* **Pulver** (röttenkrûd, *Rattenpulver, Arsenik;* büskrûd, *nld.* buskruid, *Büchsenpulver, Schiesspulver;* — krûdhôrn, *Pulverhorn;* — krûd un lôd, *Pulver u. Blei) erhielt. Auch wird* krûd *fig. im Sinne von Mensch od. Geschöpf* ('t is jo 'n wunderlîk krûd) *gebrrucht.* — *Sprichw.:* 't sitt (*od.* steid, ligd etc.) dör 'n ander, as krûd un röfen; — hê hed all' sîn krûd ferschaten. — *Nd.* kruud; *mnd.* krûd, krût; *nld.* kruid; *mnld.* kryd; *afries.* krûd; *wfries.* kruwd; *nfries.* krüdd; *wang.* krûth; *satl., helg.* krûd; *as.* krûd; *ahd.* chrût, crût, krût; *mhd.* krût. — *Davon entlehnt wohl: an., isl.* krydd; *norw., schwed.* krydda *(Kraut, Gewürz, gewürzige Kräuter), Plur.* krydder, *dän.* kryder *(Kräuter, Gewürzkräuter, Specereien etc.) u. norw., schwed.* krut *(Pulver, Schiesspulver), da* kryd *od.* krud *in der Bedtg.* **Kraut** *als aus dem Boden spriessendes Blattgewächs den nord. Sprachen abgeht. — Sollte dieses Wort nicht urspr. eine dichte, gedrängte Masse od. ein Etwas was dicht u. gedrängt steht (wie das Gras u. das Kraut auf dem Felde, od. das Haar auf dem Haupte) u. massenhaft wächst bezeichnet haben u. demnach von Hause aus dasselbe Wort sein wie aengl.* crûd, *engl.* crowd *(Masse, Haufe, Menge, Gedränge, bz. das was nahe zusammengedrängt ist u. steht), was zu ags.* creódan (pellere, premere, trudere) *gehört. Nld.* kruijd *stimmt auch zu nld.* kruijden etc. *(s. unter* krôden) *u. wäre es dann sogar auch möglich, dass die Bedtg.: Pulver von* krûd *gar nicht aus der von Gewürz entstanden wäre, sondern dass eben auch diese schon von jeher im Worte Kraut gelegen hätte u. demnach in der Bedtg.: Zerstossenes, Zerdrücktes, Zerquetschtes aus der Bedtg.* pellere, trudere *von* creódan *(ahd.* chriotan, chriutan, chrûtan) *hervorgegangen wäre.*

krüdeln, *sich verlauten od. hören u. vernehmen lassen, ein Lebenszeichen durch Töne von sich geben, pfeifen, zwitschern etc.;* — de kükens krüdeln (*od.* klôtern) al in de dop; — hê **krüdeld nog**, hê is dôd; — hê **krüdelde ôk nog** *od.* nog **wat to krüdeln** *(er liess sich au vernehmen, hatte auch noch was z od. zu krähen etc.);* — hê krüdeld *verlautet sich, lässt sich verlauten, u. spricht od. kräht so, thut so wichtig, brüstet sich etc.)* as 'n jung — *Sprichw.:* so as de olden sung krüdeln de jungen. — *Ob dies n Iterat. von einem obs.* krûden, kru *der Bedtg.* **stossen** *etc. (cf. ags.* c *aengl.* crûden *in der Bedtg.:* peller dere etc.) *u. demnach ein verkleinert* den *ist, welches urspr. ein häufiges u. holtes leichtes u. leises Sto Klopfen od.* **Ticken**, **Picken** *zeigt u. demnach mit* klôtern *syn. ist Bedtg.: tönen, lauten, bz. sich verla hören lassen etc. ergäbe sich dure selbst.*

1. **krüden** *od.* **krüen, krüijen**, *s.*

2. **krüden** *(Plur. von* krûd), *Kräu würzkräuter, Heilkräuter, haupt Camillen, Fliedern u. ähnliche Hei im getrockneten Zustande;* — du bîtje krüden fan de aptêk halen lat trekken laten un den dat nat d'r fan — du must **wat krûden** in 'n liuw dôn un sê den up 't ôge leggen, da hitse d'r ûttrekd.

krûden, krüden, *krauten,* a) *Kr meln u. ausreissen, namentlich das kraut im Getreide wachsende Kra Kraut od. Gewürz machen an od. i würzen;* — **dat met** *(gehackte Fl Wurst)* is nog nêt krûdt. — *Nd.* krüden; *nld.* kruiden; *mnd.* kruden *güten, würzen etc.); isl., norw.,* krydda *(würzen).*

krûdenêr, *Gewürzkrämer, Specere Colonialwaarenhändler.* — *Nld.* kr *nd.* kruudkramer; *mnd.* krudenere *(Specerei-Händler, Apotheker etc.).*

krûdenêrs-waren, *Specerei- u. Waaren.*

krûdenêrs-winkel, *Laden eines krämers od. Colonialwaarenhändl*

krûderê, *allerhand Kräuter u. Heilkräuter etc.;* — ik hebb' nog krûderê *(od.* krûderêen) stân; — bön ful krûderêen liggen. — *Nd.*

krûderîg, krûderg, *kräuterig, etc.* — dat smeckd *od.* rukd so kr

krûder-pût, pût *od. Beutel, Säck worin sich würzige od. heilende befinden u. was zur Linderung der od. zur Heilung u. Vertreibung schwulst etc. auf den Leib od. etc. gelegt wird;* — **wen du lîfpîn**

krûderpût nemen un de so hêt
ren, as du 't ûtholden kanst; —
derpût up 't oge, dat de swulst
n de hitte sûk wat fortrekd.
Kräuterthee, Thee von Ge-
u. namentlich von Camillen u.

Krautchen, kleines Kraut; —
û nig (mimosa pudica *od.* noli
— *Nld.* kruideken roert mij
ensart: hê is 'n krûdje rûr mî
in sehr empfindlicher u. leicht
nsch, den man nicht rühren od.
rf).
(kräutig), würzig, gewürzig,
ackhaft, kräftig etc.; — dat
krûdig; — 'n krûdigen appel
; — dat hed 'n krûdigen smâk;
nog wat fan prôfen. — *Nld.*
ürzig etc.); nd. krûdich, krüich
. crudig; *mhd.* krutec, *später*
; *nhd. krautig, kräutig* (herba-
us).
(krautig?); — hê is nog regt
äftig od. frisch, lebhaft, munter,
oll Selbstgefühl etc. — od. auch:
schön geputzt, stutzerhaft etc.)
; — hê lôpd d'r nog so krûdîg
ter, lustig etc., bz. kräftig etc.
keck u. stolz etc., bz. geziert,
. voll Selbstgefühl, wichtig etc.)
ngen kerel; — hê geid d'r so
as wen hê up frêijers foten
l. kruidig (a. *keck, übermüthig,*
aufgeblasen, stolz, wichtig etc.:
ch, prächtig, niedlich, nett ge-
t, stutzerhaft). — Da die Form
eins ist u. auch oberd. krau-
krutig *die Bedtg.: wichtig etc.,*
weiz. krutig, krautig *u.* chrutig
: munter, gesund etc. od. kraus,
willig etc. hat, so wird auch
in den obigen verschiedenen
hl mit schweiz. krutig etc. *u.*
ig von krûd, *bz.* krût, kraut
Endung îg *weitergebildet sein*
issen als: „wie Kraut be-
' (od. ihm gleich u. ähnlich) etc.,
o frisch u. grün (schön glänzend
kraus etc.) od. so frisch, fröh-
ig anzuschauen etc., od. wie
pig, kräftig u. geil beschaffen
n etc., woraus sich alle obigen
r leicht entwickeln konnten, ganz
avon, dass sich andere Bedtgn.
od. krautig auch wieder von der
l- u. Gewürzkraut, Gewürz,
, od. auch von der von Pulver
aben können, da krûdig *ja nur*
als: wie krûd *beschaffen u. die*
Eigenschaften desselben habend u. sich also krûdig *auch mit auf die Eigenschaften des Gewürzes u. Pulvers beziehen kann. Vergl. auch norw. (provinz.)* krydig *(frisch, lustig, frech, geil, üppig etc.), was zwar von Jv. Aasen zu* kry, *schwed.* kry *(lebhaft, gesund, munter, frisch) gestellt u. als mit* kryug *ident. angesehen wird, indessen ebensowohl auch mit unserm* krûdig, *bz. and.* krudig *urspr. eins gewesen u. durch nd. Schiffer u. Kaufleute in der Hansezeit dahin gekommen sein kann.*

krûd-kêse, *Gewürzkäse, bz. Käse, der mit römischem Kümmel u. Curcumä gewürzt ist.*

krûd-tûn, a) *Kraut- od. Küchengarten im Gegensatz zu* kôltûn; — b) *Blumengarten im Gegensatz zum Gemüsegarten u. Obstgarten.*

krük, *s.* krükke.

kruke, krûk, *Kruke, irdenes Gefäss (od. Behälter etc.) für Flüssigkeiten. — Sprichw.:* de kruke geid so lank to water, bit dat hê brekd. — *Nd., mnd.* kruke; *nld.* kruik; *mnld., mfläm.* kruycke; *wfries.* kruwck; *nfries.* krück; *helg.* krûk; *as.* kruka; *ags. (Ettmüller)* croce (urceus, lagena etc.), crocca (olla) *u.* cruce (olla, urceus etc.) *od. (H. Leo)* crôc (cacabus), crôca *(Krug); aengl. (Stratmann)* crocke, crouke; *engl.* crock; *an., isl.* krucka; *norw.* krukka; *schwed.* kruka; *dän.* krukke. *Mit norw.* kruk, krok *(Krümmung, Gekrümmtes etc); aengl.* crôk (uncus etc.); *schott.* cruke *(Cirkel, Kreis, Umfang etc.)* etc., *sowie ags.* cruc *(cf.* krükke) *wohl zu* krôken, kroken *(brechen, biegen, krümmen) od. dem auch wohl hierfür anzusetzenden Stammverb.* krikan, krak, kruk, krukun *(cf.* 1 kreke), *da* kruke *doch wohl ein rundlich gebogenes, bauchichtes Etwas bezeichnet. cf.* krôg, krôs *u. auch unter* 2 kuf *am Schlusse.*

krük-fôt *(Krück-Fuss), Glasschmalz* (salicornia herbacea), *dessen dicke fleischige Stengel wie Krückenarme abstehen u. mehrfach gegliedert (gekniet, gebogen, geknickt, gekrümmt etc.) u. sehr verästelt sind. Oder ist* krûk *mit nd. (Schambach)* krik *(Zweig, Glied, Extremität etc., s. unter* krükke) *ident., sodass* krûkfôt = *Zweig- od. Glied-Fuss ist, weil der Fuss od. Stamm so vielfach gegliedert u. verästelt ist?*

krükke, krük, *Krücke;* — a) *ein Stock od. Stab, welcher oben mit einem gekrümmten od. in einem Winkel stehenden Haken versehen ist, od. worauf oben ein nach zwei Seiten aufstehendes mit den Spitzen nach oben gerichtetes krummes Stück Holz befestigt ist, worin der Arm od. die Hand ruht u. worauf sich der schwache u. ge-*

brechliche Mensch im Gehen stützt; — hê löpd mit 'n krük, *od.* up twê krükken, um dat hê so swak un gebrekkelk is; — b) *ein aus Holz od. Metall gefertigter Griff zum Aufdrehen od. Oeffnen eines Thürschlosses, auf dessen gerade stehendem kurzen Ende oben ein entweder nach einer od. auch nach beiden Seiten hinstehendes Querholz od. Querstück befestigt ist, welches zu dem kleineren u. dickeren Stücke einen od. zwei Winkel bildet, wie ein Knie od. Doppelknie eines Rohrs;* — du must de krük fan de döre nêt mit smërige handen anfaten, ik hebb' hum äfen êrst ofwisket un schôn mâkd; — de krük is d'r offallen, du must hum d'r êrst wër up fast maken, anders kanst du de döre nêt apen krigen; — ik hebb' all' swarte holten dörkrükken an mîn dören maken laten, mit de mesken *(messingenen)* is altoföl to putsen; — c) *eine mehrfach gekniete od. winkelförmig gebogene starke eiserne Welle in den Säge- u. Wassermühlen, woran die Sägen u. Pumpen etc. befestigt sind u. wodurch der Hub derselben bewerkstelligt wird;* — d) *der Kurbel od. Dreher eines Schleifsteins;* — e) *fig.: Krüppel, Stümper;* — 'n krük fan 'n kerel *od.* bôm etc. — *Nd.* krükke, krukke *(Krücke; Wirbel od. Griff an einer Geige zum Drehen u. Anspannen der Saiten u. so wohl dasselbe wie oben sub* b; *fig.: ein Krüppel); mnd.* krucke, krocke, cruk *(Krücke, Krückstock; gekrümmtes od. mit einem Haken versehenes Werkzeug, um etwas zusammen zu scharren od. zu schüren,* rutabulum, traha, arpagio, tractula); *nld.* kruk; *mnld.* krucke *u.* krick, kricke (scipio, baculus, fulcimentum etc.); *nfläm.* krick, kricke, krucke (baston à s'appuyer, quinette, potence); *ags. (Ettmüller)* cryce, crice *u. (H. Leo)* cruc (cruce); *aengl. (Stratmann)* crucche, croke; *engl.* crutch; *nengl.* crech; *norw.* krykkja; *schwed.* krycka; *aschwed.* krykkia; *dän.* krykke; *ahd.* chruckja, krucka, chrucha; *mhd.* krucke, krücke, kruke, kruche. — *Der Stamm* kruk *ist eine Ablautform von* krik *u.* krak *in der Bedtg.: Bruch od. Knick (cf.* knik, knak *u.* krik, krak) *u. ist es ganz gleichgültig, ob man das Thema* krukja *als eine directe Weiterbildung von diesem Stamm ansieht od. von einem Verb.* krukjan, krukan, krukkan *(Bruch od. Knick machen [cf. ahd.* klacjan, *nhd. klecken etc. unter* klakken] *brechen, knicken, biegen, krümmen etc.) ableitet, weil* krükke *sowohl als ein Knick-Ding (Ding was Knicken od. winkelförmige Biegungen u. Krümmungen hat) od. auch als ein geknicktes, gebogenes, gekrümmtes Etwas (Krummstock, Hakenstock, Krummstab, Hirtenstab etc.) aufgefasst werden kann. Ob auch ital. (Diez I, 146)* croccia, *(Krücke),* cruccia *(Grabscheit); aspan. prov.* crossa; *franz.* crosse *(Krücke, Feuerhaken); sowie ital. franz.* croc *(Haken); mlat.* crocia, croca *(Krückstock) besser von diesen* krukja, *als von lat.* crux *od.* crucea *herzuleiten ist? — Vergl. auch u.* krôken etc. *u. weiter zu* krûcl *(Schambach)* krick *(Zweig, Glied),* krikel, krekel (a. *Griff, womit Thüre u. zugedreht werden;* — b) *Grif od. eher „Kurbel", womit die Kornreini maschine in Bewegung gesetzt wird; Haken, womit der Fensterladen a Wand befestigt wird);* krak *(Grif, die Fenster auf- u. zu-gemacht werde doch jedenfalls zu* krak *u.* krik *(Knick, Biegung, Winkel, Krümmu gestellt werden muss, da diese Bed dieselben sind, wie die von* krükke *u.* d). — *Weiteres s. auch bei Hildeb in Grimm, Wb., unter Krücke.*

krükkeln, *gehen wie Jemand d Krücken geht; langsam, mühsam, g lich u. elend gehen;* — dat (hê, de wag krükkeld d'r so wat hen. — *Iterat. v ungebräuchlicherem* krûken *n. nld.* k *auf Krücken gehen. — Daher:* gekrû krükkelê, *langsames, mühseliges, gebre Gehen, schlechter, elender Fortgang*

krul, krol, *kraus, lockig od. gekräuselt u. geringelt, gerollt etc.* hâr steid so krul *od.* sitt so kr krul; — *fig.: kraus, prunkend, di üppig, anmassend, frech, keck* hê word so krul. — *Wfries.* kr *selbe sowohl sinnl. als fig., cf. d Schiboleth [O. L. R., pag. 791 unte Note]:* dyr is nin klyrk [clericus] als klyrkamster [klarekampster, *vom Kloster* klarekamp] krolherede aller klyrcken is hij to krol); *mnld.* krol, krul (fastuosus, arrogans, auc *mhd.* krol; *md.* krul; *aengl.* crul crulle *(kraus, lockig,* crispus). *D* krillen *gehörende Wort macht es lich auch beim Vergleich von* 2 kru *wohl fast nöthig, das frühere eines alten germ. Stammverb.* kr kriljan, krillan, kral, krul, krulun (*biegen, krümmen,* curvare etc., *od. knicken, falten, runzeln, kräuseln terig, faltig, runzlig u. kraus mach* pare etc.) *anzunehmen, weil die w breitung u. das jedenfalls hohe A auf ein solches Verb. zurückweisen zu dem Stamm* kril, krel, krul *gel Wörter sich sonst kaum erklären*

nan nun die Wörter vom Stamm
gril, grol, grul als wohl zu der
gar etc. gehörend, sowie auch
çrira von der √ çri, so würde
rillen eine √ gar (sonare, cre-
, bz. ein Thema grara, grala,
(sonus, crepitus), gekürzt kral,
sein, wovon krillan in der Bedtg.
pitare od. crepitus, Krach u.
ck, Biegung, Krümmung) machen,
knicken etc. abzuleiten wäre u.
auch 2 krulle in der urspr.
ılt, Ritze, Riss, Loch, Oeffnung,
ikle, Spelunke etc. sich begrifflich
lässt.

rülle.

, Haken od. Harke, Kratzer etc.,
lsche aus dem Aschenloch (cf.
ezogen u. herausgekratzt wird;
e krulhâk âfen hër. — cf. auch

, lockiges, krauses Haar, bz.
· solches Haar hat, Krauskopf;
krulhâr.

l, lockig od. kraus gehaaret,
kraushaarig, krausköpfig; — hê
fan ârd un fan sin.
. krulleke.

, krull, krul, ein gekrümmtes u.
ıd. krummes u. krauses Etwas,
ıcke, krummer od. krauser Zug
chreibfeder, Schnörkel etc.; —
krillen) in de stërt; — krullen
— hê hâld 'n krul under sîn nâm
nâm herum; — bôkstafen (od.
krullen; — du mâkst fôls to fôl
. krullers) an de bôkstafen; —
lärt (März, Märzmonat) hed 'n
stârt. — Nld. krul (geringelter
locke, Ringel, Schnecke, Schnör-
. auch: Grille, Laune); mnld.
(crispus capillus, crobylus); nd.,
; mhd. krolle, krülle, krol; nhd.
, kröll; hess. (Vilmar) krulle;
ll (confusio, d. h. wohl: krauser,
and, s. weiter unter krullen);
(Ringel, Locke; Kreis, Ver-
kleiner Haufe etc., cf. kring) u.
prungenem r) kurle, wie engl.
l. (dialect.) kruller; dän. krölle
llen.

krull, krul, Heerd- u. Aschen-
ertiefung, Grube, Loch etc. vor
n- od. Braukessel, od. auch unter
ls das Aschenloch, od. die Grube,
lsche fällt u. sich sammelt; —
de krul, un smit törf under de
n muss gên törf in de krul liggen
umd dâr to ligt in de brand; —
aske mit de krulhâk ût de krul
herûthalen, dat dat fûr mër lûcht krîgt un
bäter brannen kann. —

Es ist dasselbe Wort wie nld. krol *(kleines, elendes Häuschen, Hütte, Spelunke: kleines Gelass, kleines Zimmer etc., wovon* krollig, *mit kleinen engen Gelassen [od. kleinen Räumlichkeiten, kleinen Zimmern etc.] versehen, —* een krollig huis *od.* huisje), *was sonst auch mit* krot *(enge elende Wohnung, Loch, Spelunke, Hurenhaus) als syn. erklärt wird. Sodann ist es auch wohl dasselbe wie* wang. *(Ehrentraut II, 377)* krûl *(Behälter von Lehm, worin Feuer gelegt wird), wozu der Form wegen nd.* krunl *(s. Grimm, Wb. V, 2352, unter* kroll 3) *u. mnld. (Kil.)* kruyllen *statt* krollen *verglichen werden mag.*

Die eigentliche Bedtg. ist: Spelunke od. Höhle, Loch (cf. gat) *od. Spalt etc.; s. Weiteres unter* krul *am Schlusse.*

krülle, krüll-hân, *männl. Glied,* penis. — *Wohl zu* krillen *(sich um-, od. auf- u. zurückbiegen, rücküber legen etc.), od. zu* krul *in der Bedtg.: üppig, geil etc.*

krulleke, krullke, *Krollchen, Ringelchen, Löckchen, kleiner krummer Zug od. Schnörkel etc.;* — krullkes in 't hâr. — *Nd. (Schambach)* krülke, krulke.

krullen, *krollen, ringeln, kräuseln etc., cf.* krillen; — dat krulld sük tosamen; — hê krulld sîn hâr. — *Nd., mnd.* krullen; *nld. mnld., mfläm.* krollen; *mhd.* krüllen; *aengl.* crullen; *engl.* curl *(s. unter* 1 krulle); *schott. (Jamieson)* crulge (to contract, to draw together), *wovon wohl* crulge (a confused coalition or conjunction, *cf. isl.* krull *unter* 1 krulle *u. das folgende); isl.* krulla (confundere; calamistrare, crispare); *norw.* krulla *(krollen, kräuseln; sich krümmen, biegen, ringeln etc.; sich zusammenhäufen etc., s. unter* 1 krulle); *schwed.* krulla; *dän.* krölle.

kruller; *i. q.* 1 krulle; — krullers in 't hâr; — krullers up 't papîr *(od.* up 't îs) halen.

krullerîg, krullerg, *voll von Krollen od. Locken, Kräuseln;* — krullerg hâr.

krullern; *i. q.* krullen.

krul-lilje *(Kroll-Lilie), Türkenbund* (Lilium martagon). *So genannt, weil die Blumenblätter sich aufrollen od. ringeln.*

krum (krummer, krumste), *krumm, gebogen, gebückt, schief;* — hê word old un krum; — hê löpd so krum; — hê hed 'n krummen rügge; — hê hed mî dat krum namen; — hê fôt dat krum up. — *Nd., mnd.* krum; *nld.* krom; *afries., as.* krumb; *ags., aengl.* crumb; *engl. (Lucas)* crump; *ahd.* crumb, krumb, chrumb, crump, chrump; *mhd.* krump, krumm, krum. — *Wenn auch begrifflich, so lässt es sich formell doch*

nicht direct von krimpen *ableiten, obschon es urspr. damit ebenso zusammenhängt, wie an.* klömbra *(Fick, III, 51)* etc.; *ahd.* chlampheren; *mhd.* klembern etc. *mit dem mit* krimpen, *mhd.* krimpfen *urspr. ident. mhd.* klimpfen *(zusammenziehen, krümmen).*

krum-hôk, *s.* krumme-hôk.

krumme, *Krumme, krummes Etwas, das krumme od. gebogene Ende od. Stück, bz. der krumme Theil von Etwas;* — du must dat krumme d'r tüsken wegsnîden *od.* d'r ofsnîden.

krumme-hôk, krum-hôk, krum-houk, *od.* **krumme-hörn, krum-hörn,** *Name des früheren Grootsieler Amtes (mit dem Amtssitz zu Pewsum, alt* Paweshem) *od. die nordwestliche Ecke von Ostfriesland. Seinen Namen* krumhôk *od.* krumhörn *(d. h. krumme Ecke) hat es daher, weil die Küste desselben, bz. der diesen fruchtbaren u. sehr Dörferreichen Landstrich umgebende Deich sehr viele Krümmungen hat u. weil auch die dasselbe früher durchschneidenden Wege mit Ausnahme des Konrebbersweges (König Radbods-Weges) ungemein viele Krümmungen hatten. — Sprichw.:* nê un jawal, seggen de krumhouksters all'.

krummen, *krumm machen, krümmen;* — dat krumd sük; — hê schal dî gên hâr krummen.

krump, krumpen, *s.* krimpen.

krumpel; *i. q.* krunkel, rimpel, schrumpel. — *Zu* krump, *bz.* krimpen.

krumpeln, *sich mehrfach zusammenziehen, schrumpfeln;* — dat krumpeld; is ferkrumpeld.

krum-stêrt *(Krummschwanz), eine alte Silbermünze im Werthe des sechsten Theiles eines leichten ostfries. Guldens (also ungefähr 18½ Pfennige). Auf dem Avers (O. L. R., 35) befand sich ein aufrechtstehender Löwe mit einem krummen, stark zurückgebogenen Schwanze, dem Abdena'schen Wappen. Es gab übrigens auch in Oldenburg (Sch. u. L.) u. in Holland früher solche kleine Silbermünzen, die* krumstert *od.* kromsteert *hiessen.*

krum-stok, *der krumme Stock, woran die geschlachteten Schweine etc. mit den Hinterfüssen an der Leiter hängen. — Sprichw.:* hê is so lîk as 'n krumstok.

krumte, *die Krümme od. Krümmung, Biegung etc.;* — 'n krumte in de weg etc.; — in de krumte fan de dîk. — *Nld.* kromte. *Aus* krummete, krommete = *ahd.* (crumbida, crumpida), *mhd.* (krumbede), *von* krumbid = krummet, krummt *(ge-krümmt)* + a = *Etwas was gekrümmt u. gebogen od. krumm ist.*

krum-tûte *(Krumm- od. Schief-Maul, cf.* tûte), *Volksname des Zunge od.* t *genannten Platfisches* (solea vulgari *benannt, weil derselbe ein krummes od.* s *Maul hat.*

krunkel, *Knick, Einbiegung, Falte, R Krause etc.;* — du must mî gên kru in 't papîr *(od.* klêd etc.) maken; — s sigt sitt ful krunkels un krûsen. — krunkel; *nld.* kronkel *(Falte, Runzel mnld., nfläm.* kronckel (crispus, into *mnd.* krunke *(Falte, Runzel, Krau Es ist entweder Ablaut von* krinkel, o *einem zu* krinken, krank, krunk, kru *als dem Stammverb. von* krinkeln *gehör Stamm* krunk *mit* el *weitergebildet.* I *auch unter* krôken *das nd.* krûkel, k *als Beweis dafür, dass die Stämme* krak, krunk *u.* krink, krank, krunk *u gleich sind u. wohl urspr. sämmtlich S stämme wie* klak *u.* klank, klik *u.* klink *(cf.* krak, krank etc. etc.) *waren, zu unter Andern auch engl.* crunk, cr *(wie ein Kranich schreien), nhd.* kru *(stöhnen, ächzen etc.),* krôchen, krû etc. *(cf. Grimm, Wb.) gehören.*

krunkelen, krunkeln, *knittern, knüttern, mehrfach knicken u. bre knitterig, kraus, faltig u. runzlig m etc.;* — hê krunkeld dat papîr; — da is gans tokrunkeld un krûs, sodat ik nêt mêr dragen kan; — he krunkel gôd man all' tosamen. — *Sprichw.:* kr mî de krage nêt! ik bûn fan Jever. — krunkeln; *nld.* kronkelen *(knittern, f sich falten, voll Falten werden; sich krü u. biegen, schlängeln etc.); mnld.* kron (crispare, intorquere, sinuare, flectere)

krunkelig, krunklig, krunkelg, *kr voller Knicke, Brüche u. Falten etc., faltig, runzlig etc.;* — 't is all' krunk krûs worden.

krunkel-pad, krunkel-weg, *ein kr vielfach gewundener u. verschlunge krauser Pfad od. Weg, bz. ein Pf Weg, der viele Biegungen od. Krüm u. Knicke hat; daher auch = Wirrw weg etc.;* — de krunkelpaden fan 't mi läfen. — *Nld.* kronkelpad, kronkelw

krûp, *Croup, häutige Bräune, Ke u. Luftröhren-Entzündung. Durch angewandte Brechpulver wird in de die Gefahr dieser tückischen Krank seitigt. — Ob dieses Wort nicht urs dem and., bz. anld. stammt u. mit* krûpen *in der Bedtg.: sich zusamme u. verengen, zusammenschnüren e sammenhängt, sodass* krûp, *nld.* kro *urspr. eine Zusammenziehun Zusammenschnürung u. Verengung de od. des Halses bezeichnete, die d*

herbeiführt? — krûp *könnte* *das kriechende u. schlei-* *was sein u. der Name daher* *il es eine so schleichende u.* *mende heimtückische Krank-*

-sîd *(Kriech-über-Seite, od.* *ite), Verstecke-Spiel der Kinder;* ens! lât' uns krûpafersîd spölen. , *Kriech-Erbse, Zwerg-Erbse, u.* *Kriech-Bohne od. Zwerg-Viets-* *enannt wegen ihres niedrigen* *Wuchses, bz. weil die Stengel* *d über dem Boden ausbreiten.*

ı, krûpke etc.

le-tûn *(Kriech-durch-den-Zaun* *rten), Geissfuss* (aegopodium), *c. genannt.*

rûpe *od.* krûp, krupst, krupd .; — krôp, krôpst etc.; — kra- n (repere, serpere), *Zusammen-* *rümmungen u. Biegungen ma-* *in Krümmungen u. Windungen* *o auch langsam, leise u. unver-* *ts gehen u. kommen, schleichen* *Mensch u. Thier) nicht auf-* *n in gebückter Stellung od. auf* *gend über den Boden hingehen* *sich ein- u. zusammenziehen u.* *h klein machen u. ducken, sich* *niedrigen etc.;* — up de grund de mûr, de bôm up) krûpen; *(od.* de wurm etc.) krupt; — äfen krûpen *(langsam u. mit* *etc.);* — dat water krupt d'r hed hör bekrapen *(beschlichen* ûpen); — hê krupt dör de häge *urch die Hecke, d. h. er duckt,* *ickt sich erst u. windet sich dann* *ecke);* — hê krôp för hum as wen de lûe för elk un ên krûpen, ê nêt föl un den is hör nêt to krupt elk un ên in de nërs *Jedermann in den Arsch, bz. er* *entwürdigt sich vor Jedermann).* *Jedensart:* „krûp in mîn nërs, nërs" *in Bezug auf Jemanden,* *echer, Schmeichler u. Heuchler* *Sprichw.:* büst du warm, krûp büst du kold, krûp in 't holt. *bst.:* dat krûpen. — mennîg ên n wîder kamen, as mit lôpen un nen. — *Compos.:* be-, fer-, in-, up-, ût-krûpen. — *Nd., mnd.* ., *mnld.* kruipen; *afries.* kriapa; *pix)* krippen; *nfries.* krepen; ; *satl.* kriope; *helg.* krêpe; *as.* . creôpan; *aengl.* creopen; *engl.* **krjúpa**; *norw.* krjupa; *schwed.* **krybe**; *md.* krûfen; *hess. (Vil-* *mar)* krufen (kraufen, kroffen, krôffen) *u.* krupen; *oberd.* kriefen. — *Wenn die für* krûpen *anzusetzende √* krup *die Bedtg.:* *sich zusammenziehen u. krümmen etc. hat,* *was durch schott. (Jamieson)* to creep in (to shrink), kruppen in (shrivelled) *sowohl,* *als auch durch unser* bekrûpen *(be-engen* *etc.) auch wahrscheinlich gemacht wird, so* *würde auch unser* kroppen *in* bekroppen *(s.* *d.) wohl von derselben √* krup *abgeleitet werden* *müssen, die ja auch doch für* krôpel, *sowie für* *den mit* krimpen *syn. an., isl.* kroppna (rigescere, stupescere, *cf. Jamieson unter* creep = *isl.* kroppna) *u. für isl.* kropning (genuflectio etc.) *angesetzt werden muss, falls nicht isl.* kroppna *u.* kropning *mit an.* kroppin *geradezu* *mit* krjúpa (kryp, kraup, krupum, kropinn) *zusammenhängt, was nach Björn Halder-* *son ja vom Beugen der Knie gebraucht* *wird, ebenso wie auch afries.* kriopa *die Be-* *dtg.: knien, niederknien od. knien u. sich* *beugen (vor Jemandem od. Etwas) hat.*

Davon wohl (Diez II, 258): franz. crapaud; *prov.* crapaut, grapaut; *cat.* gripau; *lim.* gropal *(Kröte), wie engl.* creeper *(Un-* *geziefer od. kriechendes Gewürm) von* creep *u. wie nd., mnd.* krûp, krôp *(Vieh) von* krûpen, *wo* krûp *im Gegensatz einerseits zu* *den aufrecht gehenden Menschen u. andrer-* *seits zu den Vögeln (cf. Alles was da kreucht* *u. fleugt) steht u. eben nur das gebückt u.* *geduckt, bz. auf allen Vieren gehende Ge-* *thier, od. überhaupt das Gebückte u. vorn* *übergebeugt Gehende bezeichnet.*

Wegen der Abstammung s. Weiteres unter 1 krôpel.

krûper, *Kriecher;* a) *ein Wesen, was* *kriecht od. auf allen Vieren geht;* — hê is nog so 'n lütjen krûper; — b) *Mensch, der* *vor Jedem sich bückt u. im Staube kriecht* *u. eine niedrige gemeine Denkungsart be-* *sitzt;* — hê is 'n krûper *(od.* 'n regt krûp-âs) un 'n gemênen kerel. — *Nd.* kruper; *nld.* kruiper; *engl.* creeper *(Kriecher, kriechendes* *Thier; kriechendes Gethier, Ungeziefer;* *kriechende Pflanze, Schlingpflanze etc.).*

krûperê, gekrûpe, *Kriecherei, Gekrieche.*

krûperke, *kleiner Kriecher, kleines Kind,* *was noch nicht gehen kann. Besonders auch* *der Zaunkönig, weil er sich gewöhnlich* *niedrig an der Erde hält u. durch Hecken* *u. Gesträuch schlüpft u. kriecht.*

krûpke, krûpje, krûptje, a) *kleines krie-* *chendes Wesen, kleines Wesen, Zwerg;* — 't is nog so 'n krûpke fan 'n kind; — 't is un 't blift all' sîn läfen so 'n krûpke; hê word hêl niks groter; — b) *das Zwerghuhn.* — *Es ist Dimin. von einem ungebräuchlicheren* krûpe, krûp *(kriechendes Etwas) = norw.* krjup, kryp *(Kriecher).*

krûs, *s.* **krûss.**

krûs *(sinnl. u. bildl.), kraus, vielfach geknickt u. gefurcht od. gekrümmt etc., knitterig, faltig, gefältelt, runzlig, wollig, lockig etc.;* — du must mî dat gôd nêt krûs maken; — dat water steid so krûs; — hê dragt 'n krûs *(gekräuseltes, hübsch gefaltetes)* aferhemd; — hê hed krûs hâr *od.* 'n krûsen kop *(sinnl. u. bildl.);* — de kôl is so krûs; — hê trekd 'n krûsen nôse; — hê môk 'n krûs gesigt; — hê mâkd 't alto krûs *(kraus, bunt, toll etc.);* — de sake is mî to krûs, dâr kan ik mî nêt dörfinden; — hê mâkd mî gans krûs un wild, — hê is fan dage so krûs in de kop, dat man hêl niks mit hum anfangen kan; — de rogge steid so krûs *(voll, reich, üppig)* as 't man kan; — hê word so krûs *(üppig, mächtig u. reich),* dat hê dôn kan, wat hê wil; — dat steid d'r in hûs regt krûs *(üppig u. reich etc.)* to; — *Sprichw.:* d'r is gên junker so krûs *(üppig, reich, übermüthig, stolz),* of hê hed ôk nog wol 'n lûs; — he sûgt so krûs ût, as de schüppenbûr *(der beste Bauer im Kartenspiel);* — krûs hâr! krûs sin! — krûse hâr un krûse sin, dâr sitt de düfel drêmâl in. — *Nd., mnd.* krûs; *nld., mnld., mfläm.* kroes, kruys. kraus; *wfries.* kroes; *wang.* krûs; *mhd.* krûs; *acngl. (Stratmann)* cruûs, crous; *schwed., dän.* krus.

Ob dieses Wort nicht von einem verlornen Verb.: goth. kriusan; *ags.* creósan; *ahd.* chriosan etc. *abstammt, was urspr. die Bedtg.:* crepare, crepitare, sonare etc. *hatte u. dann hieraus wieder die Bedtg.: bersten, brechen, knicken, krümmen, biegen, falten, runzeln, furchen etc. (cf.* krûse etc.) *entwickelte? — Ein altes* kriusan *ist jedenfalls auch für den Stamm* kriust *von goth.* kriustan *(knirschen etc.) anzusetzen u. ist die √* krus *dann dieselbe, welche für* kros *u.* krosen *(knirschen etc., s. unter* kros) *anzusetzen ist.* krus *selbst ist aber wohl nur wieder eine Ablautform von* kris *u.* kras, *wovon (cf.* kras, kratsen, kresen etc.) *sowohl nhd.* krasen *(kratzen, krempeln, kämmen, cf. Grimm, Wb.),* kräscheln *(knistern, rascheln),* kräsen *(schreien etc.)* etc. *abgeleitet werden müssen. Vergl. die folgenden Weiterbildungen von* krûs, *wonach das Wort auch noch weiter verbreitet gewesen sein muss, als oben das einfache* krûs *schriftlich belegt nachgewiesen ist.*

krûs-aferhemd, *Ueberhemd od. Vorhemd mit einer schön gefältelten Krause, die vorne aus der zum Theil offen stehenden Weste stark gebauscht vorstand u. nur von vornehmen Leuten u. bei festlichen Gelegenheiten getragen wurde.*

krûse, *Krause, krauses od. gekraustes, gefaltetes Etwas.*

krûse, *Krause, Falte, Runzel, Fur*
— de krûsen fan 't aferhemd sünt
un egâl mâkd; — krûsen in 't k
in 't gesigt, för de kop etc.

krûse-, krûs-bêje, *(rauhe) Stac*
Grosselbeere (uva crispa, grossularia).
mnld. kroes-, kruysbezie, kroeselberi
bezie, kroesbaeye; *dan., schwed.* kr

krûsebêjen-brêi, *Stachelbeerenbr*
nur kleine unreife Beeren verwandt

1. **krûsel,** *Kräusel, kleine Falte*
Nd. krûsel; *schweiz.* chruseli,
vorarlb. krûsele. — *Zu* krûs, *bs.* k

2. **krûsel,** *leichter Rausch etc.;* —
'n lûtjen krûsel in de kop; — hê
'n krûsel andrunken. — *Es hat wol*
lich die Bedtg.: Taumel od. Zust
man taumelt, od. taumelnd u.
hin- u. herschwankt u. wobei sich
Einem im Kreise dreht od. wo ma
lig im Kopfe ist, u. ist es demnach
los dasselbe Wort wie nhd. (Grim
V, 2096) Kräusel od. kreusel,
(turbo, trochus, *Kreisel; Drehtanz,*
etc.); ostpreuss. krûsel, kriesel *(T*
nd. (Br. Wb) krûsel *(Kreisel,*
ein kleines drolliges, sich viel hin
bewegendes, od. sich rasch tummelnd
chen, cf. Schütze II, 361); m
(wahrscheinl. Knicker od. Schusser,
Kugel, cf. dieserhalb unter Kräusel,
u. dazu unter küselwind *das mnld.*
krausel (gemma) etc. — *Wenn ma*
(s. unter küselwind) *in der Bed*
toupie, *bs. Haarkräusel od. gekräu*
drehter Zopf od. Schopf vergleicht
dieses Wort auch die Bedtg. Krei
hat, so ist es höchst wahrscheinlich, d
dieses krûsel *wie* 1 krûsel *zu* krûs
gehört u. zunächst entweder die
krauses wirres Etwas (Krausel, W
geringeltes Etwas, geringelte Haar
Ringel (cf. krûs = *lockig od. gel*
ringelt) gehabt hat u. dass sich hi
Bedtg.: wirrelndes od. wirbelndes E
rundliches u. rundlich gedrehtes E
Etwas, was durch Drehen entsteht
wird, (u. so auch Wirbel, Kreis
Kugel, Knicker etc. od. Schwindel
etc.) weiter entwickelte.

3. **krûsel,** *eine von geringen L*
brauchte kleine Lampe von Eisen
einer kleinen, aufwärtsgerichteten T
der in der Lampe liegende Docht a
Diese kleinen Lampen hingen ent
einer Kette am Boden, od. sie wu
den sog. schörsteinsbossem *gesetz*
Docht war entweder der gewöhnli
wollene od. früher auch ein Binse
das gewöhnliche Brennmaterial Th

ch gewöhnlich trân-krûsel *heissen.*
ısel, krûsel, kreusel; *mnd.* krusel,
ısele *(Lampe, Lichttiegel); nld.,*
sel, krosel (lychnuchus *od.* lampas
'rans. (cf. Br. Wb, II, 888)
pan. crisuelo; *bask.* criselua, cru-
lu, cruslu *(Lampe). — Wohl mit*
(Schmelztiegel); bask. crisuela
efäss einer Lampe); mittelrhein.
ıa); *md.* krüsel; *oberd.* krausel
egel, Topf) dasselbe wie nhd.
Wb.) Krausel, Kräusel,
., schwäb. krussel, krusel *(Kanne,*
h-Kanne); schweiz. krusle, krusel
); appenz. chrosla, krusla *(irde-*
), dem urspr. Dimin. von mhd.
krûs), *sodass es urspr. überhaupt*
ines Gefäss od. Thongeschirr be-
. wobei dann span. crisol; *aspan.*
ısk. criselua, cruselua etc. *aus dem*
ınt sind u. auf ein ahd. chrûselin,
in, *nd., and.* krûsele *zurückgehen,*
ler in den Zeiten der Völker-
nach Spanien etc. kam, od. durch
lortige Küste besuchenden Schiffe
ıt wurde.
***krauseln,** kraus, faltig, knitterig*
), *unordentlich zusammen nehmen*
krûselst dat gôd je so, dat 't
ır na lîkt.
lûnte, *Krause-Münze, Krause-*

, *krausen,* kraus, faltig *u.* knitte-
ı; — dat gôd is all' tokrûsd. —
krusen; *nld., mnld.* kroesen, kruy-
***el.* krûsa** etc.
in Krausen od. Falten machen
— 'n klêd *od.* mütse *(Haube)* etc.

***s.* krûsske.**
, krûsling, *Karausche. — Nd.*
***nnd.* karuske,** karusse; *dän.* ka-
s. weitere Formen in Grimm
ır Karausche, die sämmtlich
oracinus *(griech.* korakinos) *zu-*

ɒp, *Krauskopf;* — a) *Mensch,*
Kopf mit krausem Haar hat;
ısch, *der einen krausen, wunder-*
cht erregten Sinn hat u. leicht

rûs, krûts *(Dimin.* krûsske, krûske,
Kreuz, in allen Bedtgn. (sinnl. u.
im Hochdeutschen; — unse lêfe
för uns an 't krûts stürfen; —
d. de mölen etc.) steid in 't krûts;
ı *(Brett in Kreuzesform)* fan de
— hê dragt 'n krûts up de borst;
ıd *(od.* trekd) 'n krûts *(Zeichen*
ɛs); — ik hebb' 't so in 't krûss
fan de rügge; — elk mut sîn krûts dragen; — hê hed föl krûss un êlend in hûs; — krûts *(adv.)* un kwër. — *Sprichw.:* de 't krûss hed, sägend sük sülfen toêrst; — elk hed sîn krûts, man de müller hed dat grôtste *(die gekreuzten Flügel der Windmühle);* — elk hûsken hed sîn krûsken. — *Nd.* krûts; *mnd.* kruze, kruce, kruse; *nld.* kruis; *mnld.* kruys; *afries.* crioce, kriose, krûs; *wfries.* krjues; *nfries.* krütz, krötz, kross, korss; *wang.* krûs; *helg.* krûts; *satl.* krjus; *as.* kruci; *aengl.* cros, cruche; *engl.* cross, crouch; *an., isl.* kross; *norw.* kross, kors: *schwed., dän.* kors; *ahd.* crûci, crûzi, krûci, krûzi, chrûci, chrûce, chrûze, chriuce, chriuze; *amhd.* crûce, krûce, kriuce; *mhd.* kriuze; kriutze, kriuz etc. *aus lat.* crux, crucis, *was Fick (I, 813) mit kslav.* krožě *(quer durch) u. nhd. schräge etc. zu einer √* skark *(verschränken, schräg gehen) stellt, worüber Weiteres unter* schrâg, schrage etc.

krûssel-brade, krûselbrâ', *Braten aus dem sog. Kreuz (dem oberen Rückentheil) des Rindes. — Nd., mnd.* krûsel-, kruselbrade, krusebrade. — *Zu* krûss *u. nicht zu* 3 krûsel, *wie im Br. Wb. angegeben ist. Wegen der Form vergl. mnd.* kruse *(Kreuz) unter* krûss, sowie das folgende:

krûssel-wark, krûsswark, *ein ins Kreuz od. in Kreuzesform gearbeitetes u. verlaufendes od. kreuzförmig zusammengestelltes Werk, wie z. B.* a) *ein Gebäude in Kreuzesform od. mit gekreuztem Dach;* — b) *das obere Holzgestell einer Windmühle, welches kreuzförmig zusammengestellt u. in der Kreuz u. Quere durch Streben mit einander verbunden ist, weil innerhalb desselben sich das ganze Triebwerk befindet;* — wen 't krûsselwark man êrst steid, den hebben wî 't bold wunnen; — c) *die durch das sog. Kreuz des Rückgrates bedingte Rückenbildung eines Thieres;* — dat dêr hed 'n gôd krûssel- *od.* krûss-wark.

krûsske, krûske *(Dimin., s.* krûss), *ein kleines Weissbrod in Kreuzesform.*

krûss-wark, *s.* krûsselwark.

krûss-wurtel, *Kreuzkraut, Kreuzwurzel* (Senecio vulgaris).

krûtsen, *kreuzen;* — a) *das Zeichen des Kreuzes machen;* — hê krûtst *(od.* bekrûtst) sük; — b) *sich kreuzweise schneiden od. vorbeigehen u. begegnen;* — de wägen krûtsen sük hîr; — wî hebben uns krûtst; — c) *hin- u. herfahren;* — dat schip mut krûtsen.

krûts-, krûss-, krûs-strate, *Kreuzstrasse od. die Stelle, wo zwei Strassen sich kreuzen.*

kruwel-krum, *stark gekrümmt, sehr krumm etc.* — *Afries.* krawelkrumb, kraulkrum

(krumm wie ein Haken), cf. afries. krawel etc. *unter* 1 kralle.

ksjû; *i. q.* sjû.

kübbe, kûb, *eine aus Weiden geflochtene Fischreuse. — Nld.* kub *(Fischreuse). — Da sowohl* koben *als* kober *in der Bedtg. „Fangvorrichtung für Fische" od. „Reuse" (cf. Grimm, Wb. unter Koben sub 2b, u. Kober sub 2) vorkömmt, so wird es (cf. auch* kübbing) *von Hause aus wohl dasselbe Wort sein wie mhd.* kobe *(Stall od. Behälter).*

kübbing, kübbeñ *(gewöhnlicher* ûtkübbing *od.* ûtkübbeñ *genannt), ein abgekleideter Raum an der niedrigen Seite einer Scheune, seitwärts von der Dreschdiele, worin sowohl das Kleinvieh (Kälber, Schafe, Gänse etc.), als auch der Torf u. andere Sachen aufbewahrt werden. —* Nld. kubbing; *mnld.* kubbingh (appendix tugurii); *nd.* kübbung *(cf. mnd.* kubben-droppe *bei Sch. u. L). Mit nd. (Dimin., cf. Br. Wb., II, 890)* kubje *von* kübbe = *mhd.* kobe *(Stall, Behälter, Koben); cf. Grimm, Wb., unter Koben sub 3c, u. Weiteres unter* kau *u.* 2 kuf.

kuchel *(Fem. u. Neutr.), gemeine Person, die allerhand Heimlichkeiten hat u. allerlei Heimlichkeiten, Schlechtigkeiten u. schmutzige Geschichten treibt, sich bei der Strasse herumtreibt u. ihre Wirthschaft vernachlässigt, hinter dem Rücken ihres Mannes ihm seine Sachen verschleppt u. verkauft od. heimliche Schulden macht u. das Geld mit guten Freundinnen verprasst od. mit einem heimlichen Liebhaber verthut, liederliche Person, Hure etc.; —* 't is so 'n regten olden *(od.* regt old) kuchel fan wîf, de hör man up alle kanten bedrügt un altîd allerhand kuchelêen mâkd. — *Nld. (v. Dale)* kochel, *(Weiland)* koghel *(Hurenwirth, Person die Huren hält od. eine Hurenwirthschaft hat, od. überhaupt ein heimliches, gemeines, schlechtes u. schmutziges Gewerbe treibt). — Da die Endung* „el" *überhaupt nur ein Etwas (gleichviel ob Ding, Sache od. Wesen, Geschöpf, Person) bezeichnet, so muss im Stamm* kuch, *nld.* koch *überhaupt der Begriff des Heimlichen u. Verborgenen etc., od. des Schmutzigen, Gemeinen u. Schlechten etc. liegen, worüber Weiteres unter* kucheln. *cf. auch* kinken, kunkel etc. *u. weiter:*

kuchelê, *heimliche, lichtscheuende, betrügerische, od. faule, schmutzige, schmierige, gemeine Geschichte od. Sache etc.; —* mit so 'n kuchelê mag 'k niks to dôn hebben etc.

kucheler, kuchler, *Einer, der sich mit gemeinen, schmutzigen, anrüchigen u. verbotenen Dingen befasst od. dergl. G betreibt u. vermittelt; daher auch: Wucherer, Hehler, Betrüger, Kupp*

kuchelerske, kuchlerske, *(Di* kucheler), *Weib od. Mädchen, die thut wie ein* kucheler.

kuchel-harbarge, *gemeine Herb Kneipe, wo gemeines Pack logirt hand gemeine, betrügerische u. sc Geschichten betrieben werden, die d scheuen.*

kuchel-hûs, *gemeines Haus, worin Diebe, Huren etc. Aufnahme finden kehren u. ihr Wesen treiben, od. mand wohnt, der lichtscheue Gesch solchem Gesindel macht. — Nld.* koghelhuis, *Hurenhaus etc.*

kuchel-krâm, *gemeiner, betrüg lichtscheuer, schmutziger Kram, kram, Hurenkram.*

kucheln, a) *faule, schmutzige, betrügerische, heimliche Geschichten od. betreiben, heimlich verkaufen tauschen od. verschleppen u. wegl* — sê mag niks lêfer as kucheln od. kuchelkrâm maken; — sê ferkuch mans gôd; — b) *schmutzen, sc mantschen etc.;* — sê kucheld d'r herum; — sê kucheld 't all' dör 'n — sê kucheld wat toregt etc. — *Ve man unser* klatte *(schmutziges, Weib) vom Schallstamm* klat, — = kuchel *(s. oben) u.* klüngeln *von* klung, *von* klingen (sonare etc.), — kunkeln *vom Präter.* kunk, *von* kin *wie weiter, dass die Stämme* kik, kink, kinch — kuch, kunk *als Sch ebenso wie* klat *u.* klak *neben* sonu tus, fragor etc. *od. Geräusch, Bruch etc. auch die Bedtg.* macula *Schmutz etc. entwickeln konnten, beim Vergleich von* kunkeln, *von* kunk etc., *sowie von* kink *in k (Keuchhusten) zu* kuchen *(keuchen etc., cf.* kuchen) *fast zweifellos, auch von diesem Schallstamm* kuch cough, cogh *(s. unter* kinken), koch *od.* kugh, kogh *auch wieder di* macula *schon früher entwickelt ha demnach* kuchel *(s. oben) urspr. Bedtg. wie* klatte, klüngel, klunke etc. *hatte. Bestätigt wird dies au das mit dem Stamm* kuch, kugh *formell ident. engl. (Lucas)* ca *hafte Mischung), was urspr. Bedtg.:* macula, *bz. Fleck, Schmut Koth etc. (cf.* klak *u.* klatte, kl *hatte, wobei beim Vergleich von (Klecks, Schmutz, anhaftender Sc Stoff),* smetstof *(Schmutzstoff, An*

etten *(flecken, besudeln etc.;* einer *Seuche etc.) auch wohl* ghe; *mnd.* koge (contagium, kende *Krankheit),* koge, koege d. *angesteckt von einer Seuche* smetd, *beschmutzt, angesteckt* nkheit) *mit engl.* couch *(ekel-* auf *einen Stamm* kug, kuch, in *der Bedtg.: Schmutz etc.* zumal *dieses* koge *od.* kog b. V, 1577) *in den oberd.* Bedtg.: *Aas (Verb.* kögelen, ben, *stinken etc.) hat u. auch* der *Bedtg.: Schelm, Schuft*

usse *sei übrigens noch er-*ucheln *sich auch sehr nahe* h. u. L.) kochelen, *gaukeln,* etrügerei *treiben, cf.* coechlen nare), coechler (varende man, rührt *u. demnach auch leicht* ent. *u. also ein Iterativ von* keln etc. *bereits angeführten* önnte.

ichen *(vom kurzen, harten* ten), *husten, hüsteln, hustend* stossweise *u. mit Athembe-*n. — *Auch subst.:* dat kuchen *Nd.* kuchen, küchen, kücheln ch: *keuchen, kurzathmig sein);* kner *Husten; Lungenseuche),* gchen *(husten, hüsteln; keu-*chen *(keuchen), sowie* kuk-hzen); *wang.* kugje; *aengl.* ghe, coghe (tussis), coughen,); *engl.* cough *(trockner Hu-*usten). *Wie* kinken, kakeln, en, hikken *u. mhd.* kîchen hen *etc.)* etc. *zu einem Schall-*kak, *so gehört* kuchen *mit* u. hûchen *(hauchen) zu einer* uk, *die ebenso wie unser* klak, knak, krak etc. *aus der* fragor, crepitus *auch wieder* , Knick, *Biegung, Krümmung,* ult, *Riss etc. erzeugte u. laut-* V *von* hokke, huke, hok, gen *u. nhd. hauchen (s.* en *Wörtern u. unter* higen, lann *aber unverschoben auch* hen *u. nhd.* kauchen *(hauchen)* uern *od. hocken, sich knicken* . krümmen, *zusammenziehen* ten) *ist u. auch in ausser-*rtern *theils verschoben, theils* ortlebt, *wie dies in Grimm* tc.) *unter* 1 *u.* 2 kauchen *zu* ergleicht *man nun aber weiter* n *Gesagte, so ist es klar, dass* ceócjan *(mag es nun [cf. Ettmüller] die Bedtg.:* ruminare, considerare *od. [cf. H. Leo] die von: würgen, brechen etc. haben) u. an., isl.* kykja *u.* koka (deglutire), kok (gula, fauces etc.) *wohl auch zu derselben Schallwurzel* kuk *od.* kug (sonare, tonare, clamare etc., *cf. Fick I, 49 u. 50) gehören, da ja auch die* V gar *(schlucken, schlingen etc.) von* gar *(rauschen, tönen) nicht verschieden ist u. die davon erweiterte* V garg *nicht allein die* V *von lat.* gurges etc., *sondern auch die von an.* klaka etc. *(s. unter* krak) *ist.*

küdde, *Haufe, Koppel, Heerde etc.;* — 'n küdde schapen, gosen, patrisen etc. — *Nld., mnld., mnd.* kudde; *afries.* kedde; *nfries.* ked; *ahd.* cutti, chutti; *bayr., schweiz.* kütt; *oberd. u. nhd. Kütte, Kitte, Kette etc. — Sollte dieses Wort in ähnlicher Weise wie engl.* club *(geschlossene Gesellschaft, Vereinigung etc.) mit* club *(Keule, Knüttel od. Kloben, dickes Stück Holz = urspr.: gespaltenes od. abgespaltenes Etwas u. so auch: Stück, Theil etc., bz. Abtheilung, Schaar etc. [von* clioban, kliuban, klub etc.], *spalten etc., cf.* klöfen *u.* kluft, klüft) *vielleicht mit mnld.* kodde, kudde *od.* kodse, kudse (clava nodosa, stipes nodosus); *schott. (Jamieson)* cud (a strong staf; a club); *engl.* cudgel *(Knüppel, Prügel etc.) verwandt sein? — Nach der wahrscheinlichen Verwandtschaft von engl.* club *mit* clioban *(cf.* kluft *u.* klöfen) *od. mit* klîfen *od.* klimmen, klampe *u.* klumpe *(s. unter* klampe, klimpe, klumpe *u. cf. auch* klatte *wegen der Bedtg.: dickes Stück, Klumpen, Haufe etc.) würde man nämlich davon ausgehen können, dass die Bedtg.: Klumpe, Haufe, Knäuel, Schaar, Heerde etc. entweder auf die Grdbdtg.: spalten, trennen, scheiden (cf.* schâr, *von* scheren) *etc., od.: kleben, zusammenkleben, sich zusammenballen etc., od. überhaupt auf die von: fassen, haften, halten etc., od. binden, verbinden, vereinigen etc. zurückgeht, in welch ersterem Fall man annehmen müsste, dass es urspr. ein germ. Verb.* kidan, kad, kud, kudun *gegeben hätte, dem zunächst (cf.* klatte, klak, krak, knak) *ein Schallstamm* kad *(cf. skr.* gad, dicere, loqui, *bz. urspr.: Geräusch machen, einen Schall od. Laut hörbar machen u. von sich geben etc. u. mit* gad, gand, tonare *od.* sonare *urspr. eins) in der Bedtg.:* sonus, crepitus, fragor etc. *zu Grunde lag u. dann hieraus ebenso wie* knak, krak etc. *die Bedtg.: Bruch, Riss, Spalte od. wie* klak *u.* klat *(cf.* kladde etc.) *die von Fleck* (macula), *Schmutz, Schmiere entwickelte, eine Bedtg., die sowohl (da Schmiere auch klebt od. ein Klebestoff ist) für nhd. Kitt (urspr.* kütt *od. ahd.* chutta) *u. kitten, wie auch für nhd. Koth =*

unserm kwâd *(dies erfordert Alles eine germ. Grdform* kuda, *ahd.* chuta, chutta, *gekürzt* kud *u. dies* = kwad, *cf.* kwâd) *passt, wegen deren wahrscheinlichen unmittelbaren Verwandtschaft dieser Wörter in Grimm (Wb.) nachzusuchen sind. Wäre die Bedtg.: Haufe etc. aber nicht aus der von: zusammen od. aneinander klebendes Etwas hervorgegangen, so könnte man anstatt von Fleck, Schmutz etc. (als der Bedtg. des Schallstamms* kad *od.* kid, kud) *auch von der Bedtg.: Bruch, Spalt, od. brechen etc. ausgehen u.* kudde *als Bruchtheil, Stück, Theil (als abgebrochenes od. abgespaltenes od. abgeschnittenes Etwas) u. so wieder als Abtheilung od. Schaar etc. von diesem Stammverb. ableiten, was sich der Sache nach auch ja ganz gleich bleibt u. wobei dann ja auch das schon oben erwähnte mnld.* kodde etc. *mit* kûdde *sich ganz ungesucht von derselben √ ableiten lässt.*

Zum Schluss sei übrigens noch erwähnt, dass die √ gadh, gandh, *von* gaden *(fassen, halten, festhalten, binden, verbinden, vereinigen etc.) auch für ein für Kitt u. ahd.* cutti *anzunehmendes Verb.* kidan (kad, kud) *in der Bedtg.: binden, verbinden, vereinigen etc. nicht allein begrifflich, sondern auch formell ganz genau stimmt, während die √* gadh *(verderben, vernichten etc. od. urspr. wohl: brechen, knicken etc. od. spalten, zerkleinern, zermalmen, zersplittern etc.) auch wieder für unser* kwâd *u. nhd. Koth sowohl, als auch für Kitt (vergl. die Bedtg.:* lutum, argilla etc. *od.* = lapidam fragmenta etc. *unter Kitt sub 3d, in Grimm, Wb.) passt. Da nun aber die Bedtg.: quellen entweder auf der Bedtg.: rauschen (cf.* kaken *u.* wellen, kwellen) *od. brechen, hervorbrechen etc. beruht, so würde sich auch das von Hildebrand (cf. Grimm, Wb.) erwähnte Kett, sofern dies wirklich die Bedtg.: Quelle hatte, auch zu der obigen Wortgruppe stellen lassen, obschon es wahrscheinlicher ist, dass dieses Kett ebenso wie ahd.* ketti *(cf. O. Schade) die Bedtg.: Grube, Grab etc. (d. h. urspr. Spalt, Kluft, Höhle od. Bruch, Ritze, Loch) hatte u. demnach in der Bedtg.: Bruch etc. zu der obigen √ gehört. cf. auch* kunte etc. *in der Bedtg. Spalt.*

kuddel-muddel, *wirres Durcheinander, Lumpenpack, Lumpenkram, Schmutzkram, Schmierkram etc.;* — 't is all' ên kuddel-muddel. — *Wie* muddel *wohl mit* mudder *u. nhd. Moder zusammenhängt, so dürfte* kuddel *wohl* = kudel *(Lumpen, Fetzen etc.? od. wirres Durcheinander, Loden, wirre Haare) od.* = koder *(Fetzen, Lappen, Lumpen etc.) sein. — Vergl. diese in Grimm, Wb., u. s. wegen der stehung des Begriffs Lappe, Fetze Schmutz etc. aus einem Schallstam Weitere unter* kladde *u.* klatte, *u dann auch dieses* kuddel *od.* kudel, *wohl zur Schallwurzel* kut *(s. unter* wâlsk, kauter, kûtjen *u. dem vorigen gehört.*

kuder-wâlsk, kuterwâlsk, *kauder fremdländisch, fremdartig, unverstä wunderlich, sonderbar, verdreht et* hê prôtd *(redet)* so kuderwâlsk *(od.* so 'n kuderwâlsken proter), dat ma hâst hêl nêt ferstân kan; — 't is so dreiden kuterwâlsken kerel, dat man wêt, wo man mit hum d'r an is; — so 'n kuterwâlsken krâm *(od.* sûgt so wâlsk ût), dat ik d'r niks fan begrip; sag so kuterwâlsk ût, as of hê nê dâge was. — *Nld.* koeterwaalsch; kuderwalisch; *schweiz.* kûderwelsh. - *nld.* koeterwaalsch *ist unmittelbar vo Weiland, v. Dale etc.)* koet *(kauderwelsch) u.* koeterwalen *(k welschen, kauderwelsch reden),* koet *(Kauderwelscher, od. ein Wale, Wal Franzose od. Romane, der das ländische radebricht od. fremdartig verständlich spricht) weiter gebildet, w die Vorsylbe* koeter *(bz.* kûter, kûde *der, Kauter) entweder einen unverst redenden Menschen od. Schwätzer e zeichnet, od. dieselbe Bedtg. wie Kl u. Schwatz in Klatsch- od. Schwats od. eine ähnliche Bedtg. (cf. unter wie Plapper in Plapper-Maul plapper hat, da dieses* koeter *das wort von nld.* koeteren *(radebrech brechlich u. unverständlich reden, o pern u. lallen etc. wie die Kinder d Was nun aber* koeter *(wegen* waal, etc. *s. unten) u.* koeteren (kudern, *kaudern, kautern) betrifft, so liegt entweder ein Verb.* kuten, kauten *(sch lärmen, unverständlich reden etc.) zu G od. der Stamm* kuter, kuder *ist in ähn Weise wie Klapper, Klatscher, Plap u. ebenso wie* kuten, kauten *direct vo Schallstamm* kut *(urspr. germ.* kut *o bz.* kwat *od.* kwath, kat, kath *o* kwith, kit, kith) *weiter gebildet, de redend als Schallwort auch im ger verschoben geblieben sein u. sowohl als (wenn verschoben)* gat *gelaute kann, u. sowohl unserm* kattern *(plaudern, schnattern; knattern) als* kwatteln, kwâteln *u. vielleicht auch zu Grunde liegt. Erwägt man n ferner, dass alle Verba mit der*

, *reden, singen etc. auf*
in zurückgehen, so ist es auch
scheinlich, dass die idg. √ kat
a u. co *aus idg.* ka), *lärmen,*
schelten, prahlen, rühmen etc.
rauschen u. schallen, sonare,
itare etc.) ausser für die obigen
h für goth. qithan, qat, qut; *as.*
ries. quetha *(sprechen, sagen) u.*
n; *wang.* quidderen *(schwatzen,*
eln, kwäteln), *sowie ferner für*
ld. koeteren *u. oberd.* kaudern,
ireien, kollern wie der welsche
lles was Hildebrand unter
dern beibringt anzusetzen ist.
l. noch: mhd. kute; *mnld.* kuter,
mbus), so benannt nach dem
rren od. Grollen etc., was der
n lässt, — mnld. kout (colloquium,
ae), was Kil. geradezu durch
yn. mit nhd. Klatsch) erklärt
uten (fabulari, nugari, sermo-
er (fabulator) etc. *weitergebildet*
t zweifellos mit mnd. (Sch. u.
ueten (sprechen, schwatzen) u.
(dasselbe) ident. ist, od. doch
challstamm kut, kwat *angehört.*
nun würde nld. koeter- *od.*
wörtl. soviel als Plauder-,
Wale, bz. ein plappernder
od. Romane sein, der selbst-
auch für den Niederländer
n fremdartig u. unverständlich
berhaupt das ist, was man wohl
ter kauderwelsch verstanden
übrigens der 1379 in Bayern
mmende Name „khawderwalch"
anz dasselbe wie nld. waal, *da*
n auf vealh *als Bezeichnung*
en u. besonders eines Franzosen
s zurückgehen, wie unter walsk
ursprr. einen welschen Krämer
bezeichnet haben u. das Wort
od. Schacher-Jude von Kauder
usammengesetzt sein (s. darüber
b., unter Kauderwelsch am
o dürfte auch das nld. koeter-
die gleiche Bedtg. gehabt haben
üter die Vorsylbe koeter *mit*
uch dies scheint ein aus dem
utern, kudern, *od. kautern, kau-*
tes Wort, falls es nicht wie mhd.
ern *von* kute, *von mnld.* kuyter,
er, columbus] *weitergebildet u.*
uf ein altes kuten *als Schall-*
challstamm kut = kwat *zurück-*
Bedtg.: lollen od. ein lollen-
es Geräusch machen u. so auch
eden etc., zusammen gestellt u.
ng gebracht sein. Wegen kuter *od.* kauter, kauder *in der Bedtg.: Händler od. Krämer sei dann noch bemerkt, dass dieses Wort urspr. wohl einen Mann bezeichnete, der Tausch- od. Zwischen-Handel trieb, da dieses Wort zweifellos mit nhd.* kût *(Tausch), bz. unserm* kûtjen *(s. d.) zusammenhängt.*

1. **kuf**, *ein Schwein, meistens aber als Lockwort für das Schwein* (kuf! kuf! — kum kuf!) *gebraucht u. dann auch wieder in Verbindung mit* swîn (kufswîn), *statt* kuf *od.* swîn *allein. — Nd. (Br. Wb.)* kuf *(Lockwort für Schweine), wovon auch die Compos.:* kufswien *u.* kufvarken *für Schwein u. Ferkel.*

Es ist ein Schall- od. ein Ton-malendes Wort u. zunächst wohl Ablaut von kif *in* kifen, kifken, *was aber wegen des dumpfen* u-*Lautes auf den kurzen grunzenden Ton des Schweins bezogen wurde u. dann als Benennung auf das Schwein selbst überging, wie dies bekanntlich bei so vielen Thier-Namen der Fall ist. Als Schallstamm steckt es daher auch (cf.* kloppen *zu* klippen *u.* klappen) *wohl im nd. (Dähnert)* kuffen *(mit geballten Fäusten schlagen od. stossen, puffen, knuffen), (Schütze)* kuffen *(ohrfeigen); nhd. (Grimm, Wb.) Kuffen (Prügel, Schläge); sächs.* kuffen *(prügeln etc.); schwed.* kuffa *(stossen, schlagen); engl.* cuff *(Faustschlag, Schlag mit den Klauen etc.),* cuff *(mit Fäusten schlagen, durchwalken, knuffen, mit den Flügeln od. Klauen schlagen, mit den Knien aneinander schlagen, die Hände um die Brust schlagen, um sich zu erwärmen),* cuff *(sich schlagen, sich balgen), wobei sich beim Vergleich des mit* kuffen, *engl.* cuff etc. *ganz syn.* knuffen, gnuffen, gnubben *(s. d.) auch das Merkwürdige ergiebt, dass* knuffen *im nld. wieder die Bedtg.: grunzen (od. wie v. Dale sagt:* knorren als varkens) *hat u. das Subst.* knuf *(cf. v. Dale) nicht allein einen einmaligen grunzenden Ton, sondern auch ein Etwas od. Wesen das, od. Person, die grunzt, bz. ein grunzendes u. knurrendes Etwas, od. einen Grunzer (Grunz-Wesen, Grunz-Person) bezeichnet u. sich dadurch auch wieder unser* kuf *einestheils als Onomatopöie eines dumpfen grunzenden Tons u. anderntheils als Benennung des Schweines als grunzendes Wesen u. drittens auch (ebenso wie der Schallstamm* knuf, gnuf) *von* knuffen *wieder als den Stamm von* kuffen *u. engl.* cuff *bestätigt. Vergleicht man nun aber wieder den wechselnden Anlaut von* knuffen, gnuffen, *so liegt der Stamm* guf *von* guffel *(alberner thörichter Mensch, Narr) u. unserm* guffeln *(dumpf u. albern lachen), engl., schott., bayr.* guff, goff *(Dumm-*

kopf, Thor, Narr) lautlich u. begrifflich so nahe zu kuf, *dass die urspr. Gleichheit beider Schallstämme kaum abzuweisen ist, u. wenn man nun oben unser* guffel *u. schott.* guff, goff *(s. unter* guffeln) *zu schott.* chuf (clown), cufe (a simpleton) *u.* coof, cufe (a silly dastardly fellow) *vergleicht (Jamieson sagt von* chuf: evidently the same with cufe), *so dürfte auch dies u. beim Vergleich von* knuffig ('n knuffigen kerel, *ein ungeschlachter, grober Kerl) zu* knuffen *auch vielleicht das aengl. (Stratmann)* chuffe, choffe (rusticus), *engl.* chuff *(Grobian, Lümmel, Bauer, Dummkopf etc.) mit den obigen Wörtern zusammenhängen. Ob nun aber das engl.* cuff *(Mann od. Person etc.;* an old cuff) *u. aengl.* cuffe, *engl.* cuff *(Manschette, Handkrause, Aermelumschlag od. Aufschlag am Ende des Aermels) auch mit engl.* cuff *(Schlag od. sich schlagen etc.), od. nicht vielmehr mit an., isl.* kufl (persona, larva; cucullus), *bz. mit unserm* kûfke *u.* 2 kuf, *od. überhaupt mit dem weitverbreiteten Stamm* „kuf" *als Bezeichnung dessen, was Etwas ein-, um- od. in sich fasst, od. was ein anderes Etwas bedeckt etc. (cf.* kappe *u.* kop etc., *sowie auch, dass unser* dop *[u. auch wohl* dobbe] *formell u. begrifflich dasselbe wie nhd. Topf u. dagegen unser* top *[isl.* kúfr *ist auch = dän.* top] *wieder formell dasselbe wie nhd. Zopf ist) u. auch die Spitze etc. von Etwas ist, zusammenhängt, wage ich nicht zu entscheiden. Vergleicht man indessen, dass* stulpe *ein Sturz-Ding bezeichnet u.* stulpen *auch die Bedtg.: stürzen etc. hat, bz. dass das Stammverb.* stilpan *(hemmen, aufhalten) wahrscheinl. urspr. die Bedtg.: Stoss, Fall od. Sturz etc. machen (ein Stoss od. Prall hemmt auch den Fortgang von Etwas) od. stossen, niederstossen, stürzen, Fall machen, bz. schlagen, puffen, niederschlagen u. stürzen hatte, so würde sich auch von* kuffen *od. dem Schallstamm* „kuf" *als Bezeichnung eines Schlages, od. Stosses, Pralls u. Falls od. Sturzes etc. auch das engl.* cuff *(Manschette od. Aermel-Aufschlag, bz. dasselbe wie Stulpe = Sturz-Ding) wohl von* kuffen *(schlagen, puffen, einen Stoss od. Puff geben u. einen Puff od. Sturz, Fall [auf Etwas] machen od. einen Prall [u. so auch eine Hemmung] geben, wodurch ein Etwas eine Zurückbewegung macht u. über ein anderes Etwas hinüberstürzt u. sich darüber hinlegt) ableiten lassen, da ein Aermelumschlag ja auch ein zurückschlagendes od. zurückprallendes Etwas ist u. auch eine Manschette ein Umschlag (um Etwas herum) ist, wie ja auch* umslag *die Bedtg.: Hülse od. Tute etc. u. Schutzding etc. hat.*

2. kuf, *od.* **kuf-schip,** *Seeschiff v plumper Bauart, mit zwei Masten u. Spiegel. Sie werden wohl nur hier Küste u. in Holland gebaut; s Schmacken ähnlich, doch meistens u. unterscheiden sich von diesen ha lich dadurch, dass der Besahnma wie auf den Schmacken niedergelegt kann, sondern feststeht. — Sprichw.* un smakken sünt waterbakken. — *N* kuf. — *Da die Bedtg.: Behälter od etc., Boot od. Kahn, Kasten, Schif kleines Haus etc. sich öfters in ein selben Worte, od. doch sehr nahe ver Wörtern vereinigt finden (cf. z. B. od.* 2 kare, *od.* schap *u.* schip etc. *unter* kupe, *bz. nhd. Kufe in G Wb.) so ist wohl anzunehmen, das Wort von nld.* kof, kuf; *mnd.* kuf kiffe; *nd. (Br. Wb., Schamba* kiffe, küffe; *schwed.* kyffe *(Haus gemeines, schlechtes Haus, Kneipe, Spelunke etc.), wobei (vergleiche Sch. u. L. im mnd. Wb. die un* etc. *angeführten Stellen, wonach* kuffe *u.* kiffe *anscheinend ein Un bestand, da dort ja* kûfener, co kiffner *auch anscheinend Dorfbew schiedenen Standes sind)* kiffe dän. kippe; *schott.* kip *(Kneip Schenke, gemeines Haus, Bord u. wohl mit Kiepe (cf.* kipe *u teres unter Kiepe u. Kiffe in Wb.) eines Ursprungs ist, währ lautlich u. begrifflich zu an., isl* gurium) etc. *stimmt u. dann von auch wieder dasselbe Wort wie od. wohl auf alle Fälle desselben wie dieses u. ags.* cufe etc. *sei dann vielleicht mit diesem zu ei (s. unter* kau) *gehört, wobei no merken, dass nhd. Koben (s. u u.* kübbing) *u. Kober beide au* cofa *unmittelbar zusammenhänge auch derselben √ angehören.*

Vergleicht man nun aber weite unter 1 kuf *angezogenen Wörte* (persona, larva; cucullus), kúfr *od. dän.* top), fialla-kúfr (nebul apices tegens) *zu den verschiede von* hüfe, kappe *u.* kop *u. den zogenen Wörtern, sowie auch 536 seq.) die zur √* kup *u.* kub *Wörter: griech.* kúpto *(bücke (Buckel, Krümmung, Wölbung),* k *fel),* kúbiton, kúbölon *(Ellenbo (Vertiefung),* kuphé, kubé, kúm kumbos *(Gefäss, Becher),* kumb *u. auch Kahn od. Boot, klei* kúbas *(Urne, Aschenkrug)* etc.;

dazu auch ags. cofa, *Lager,* itum *(Ellenbogen),* cûpa *(Grab-* 'ass, *Tonne, cf.* kupe); *skr.* alken), kûpa *(Grube, Höhle,* mba *(Kopf, dickes Ende eines* cher Kopfputz), kumbha *(Kopf,* Aschenkrug), kakubh *(Kuppe,* '. *an.* kufr, *Top od. Gipfel etc.,* s) etc.; *lit.* kumpis *(krumm),* gel), kupra *(Höcker),* kupeta kûpà *(Haufen),* kaupas *(Haufe)* ovar *(Buckel),* hubil *(Hügel), cf.* 3 hôp *u. zu der Bedtg.:* ölben *etc. auch* 2 hôp) etc., *so muss* rgleich *des von Fick (I, 537)* 1 kumbha *(cf. dazu* kumme), , *Kuppe, Haube, cf. unser* hüfe :h 1 kuf *u. an.* kofi, *sowie auch* kufr *(s. oben) als unmittelbar* · *verwandt ansehen u. auch* m, *dass ihnen sämmtlich eine* Bedtg.: *krümmen, biegen, wöl-* g *sie nun urspr.* gup, gubh, ip, kubh, kumbh *gelautet haben)* iegt. *Dass übrigens manchem* r *auch eine* √ gabh, gap, *ab-* , gup *mit der Bedtg.: gaffen (cf.* gapen, jappen etc.), *bz.* u Grunde liegen *kann u. selbst* kap, kup *aus idg.* skap, skup in können, *darüber vergl. auch* :hip *u.* schap etc.

min. kuffertje), *Koffer od. Kiste,* ruptsächlich *zur Benutzung auf* ekanntlich *aus franz.* cofre *(an-* ut. cophinus, *cf. Diez I, 133)* ern *vielleicht aus dem deutschen* nd. *Lautstufe* kover *od.* kofer , ceofi *(Korb), worüber Weiteres* rand *(Grimm, Wb.) unter* Koffer *zu ersehen.*

ûfke, *Häubchen od. auch ein* s *oben auf dem Kopfe sitzt u.* inen *od. doch nur geringen* irt; — sê hed 'n kûfke up de :' dat kûfke dog of un sett' 'n hôd up, dat ding sügt je ferrükt hûfke *od.* hüfeke *von* hüfe, *so* *Dimin. von einem ungebräuch-* kufe = *mnd.* kofe, koyfe; *nld.* , *Kopfzeug, Kappe, frisirter* laube *od. Federbusch der Vögel),*) *(Häubchen etc.), was zunächst* ld. koyffe *od.* coifie *(cf. Diez* 'eiteres *unter* hüfe) *aus franz.* l. cuffia *entlehnt ist, jedoch auch* n., *isl.* kufl (cucullus etc.) *als* itas *od. Kuppe, Gipfel, Scheitel* top); *norw.* kuv *(rundlicher* e *Erhöhung, Buckel etc.),* kuva *(abrunden, abstumpfen; aufhäufen etc.) verwandt ist, da das deutsche Kuppe od. urspr.* kupa *od.* kupha *genau einem an.* kufa *entspricht. Weiteres vergl. unter* kop *u.* 2 kuf etc., *bz. unter* kau, *sowie H. Leo (pag. 355), der neben ags.* cofa *auch ein ags.* cuffie *(Haube, Kopfbedeckung etc.) anführt, was für ital.* cuffia *formell am besten stimmt. Weiter vergl. auch aengl.* cuffe, *engl.* cuff *(Manschette, Handkrause, Aermelumschlag), was vielleicht besser hierher zu ziehen ist, als zu den unter* 1 *u.* 2 kuf *erwähnten Wörtern.*

kugel, *Kugel. — Die Composita meist wie im Hochdeutschen. — Nld.* kogel; *mnld., mfläm.* koghel, keughel, kughel, koeghel; *nd.* kugel *u. (Schambach)* koile; *mhd.* kugele; *md.* kugele *u. (contrah.)* kûle, *wie auch schwed.* kula, *isl.* kûla (globus, tumor, tuber) *u. norw.* kula *(wegen* kûla *s. übrigens unter* 2 kullern); *an.* kogla *(nach* kogla, *kugeln, zu schliessen); dän.* kugle; *mlat.* cogilum *u. (cf. Kil.) ital.* cogula. — *Es bezeichnet ein rundes od. rundliches Etwas (gleichviel ob völlig rund, od. ob länglich- od. flachrund u. halbrund etc., bz. eine Erhabenheit od. eine Verdickung etc.) wie: Knauf, Knopf, Knauel, kugelförmiges Ende od. die Endverdickung des Arm- od. Schenkelbeins, Knauf des Schwertes, Beule, Geschwür etc. (cf. das zweite Kugel in Grimm, Wb.) u. ist demnach auch mfläm.* koghel (manche de l'espée ou glaive), *mnld. (Kil.)* koghel (ensis, pila capularis), *bz.* koghe (capulus gladii *od.* cogilum, in legibus ripuar. Francorum, *cf. Kil., pag. 310), sowie ausser norw. (Jv. Aasen)* kjögla, kula *(kugelförmiger Auswuchs eines Baumes) auch wohl norw.* kogla *(mit den Nebenformen:* kugla, kogoll, kokla, kokul, kjuka, kongla, *cf. Jv. Aasen), dän.* kogle *(Fichtenapfel, Tannenzapfen), isl.* köngull *od.* kóngull (strobilus sive semen pinuum abietum etc.) *urspr. dasselbe wie* kugel *u. in seiner allgemeinen Bedtg. nicht davon verschieden. Zu norw.* kogla *u. den Nebenformen* kogoll, kongla *u.* kokla, kokul *vergleicht Jv. Aasen isl.* köggull, *was einerseits wie isl.* köckull *die Bedtg.: Klumpe, Kloss etc., bz.* gleba, grumus pultis, *andrerseits aber auch die von: Knöchel* (articulus digitorum) *hat u. damit auch zu* kugel *in der Bedtg.: Endverdickung des Arm- od. Schenkelbeins, od. kugelförmiges Haupt desselben od. auch = Kothe im Fesselgelenk der Pferde (cf. Grimm, Wb., unter Kugel sub 5c) stimmt, während die Bedtg.: rundliches, dickes, klumpiges Etwas von isl.* kóngull *od.* köngull *auch wohl durch das Compos.* köngul-lô (aranea, *cf. das zweite* kongla = *Spinne u. Weiteres*

unter kongur-vaava = *isl.* köngul-vofa, *sowie auch* kongul *Traube od. Haufe, Klumpen von Beeren od. ähnlichen Früchten, bei Jv. Aasen) bestätigt wird, da dieses* köngull *(sei es nun in den Compos.* köngul-lô *u.* köngul-vofa, *od. in dem einfachen norw.* kongla = kogla etc., *s. oben) sich doch auch nur wie im dän.* edderkop *(wörtl. Eiterkopf, da die* edder *dasselbe wie unser* atter *ist) auf den rundlichen od. dicken geschwollenen Leib der Spinne bezieht, während das isl.* lô *in* köngul-lô *dasselbe Wort wie norw.* lô (gjoedsel, moeg, *Dreck, Mist, Jauche etc., cf.* 2 adel *u.* atter) *ist u. demnach auch das Compos.* köngul-lô (aranea) *wörtl. wohl soviel als einen mit Eiter gefüllten, giftgeschwollenen rundlichen Körper od. einen Eiterklumpen, Jauche-Klumpen etc. bezeichnet. Vergleicht man übrigens Alles, was Fick (I, 568) zu* 2 gal *stellt, nämlich einerseits die redupl. Form* gagala *für Kegel u. Kugel u. andrerseits die aus* galva *umgesetzte Form* glâva = *ahd.* cliuwa *(cf.* klôn etc.), *sowie weiter, dass er zu* galandi *(Eichel) auch skr.* gula *u.* glans (penis), *bz.* guli *(Pille, Kugel) stellt, so würde dazu auch unser* kûl *in* kûlbârs *u.* kûl *in* kûlhân (penis) *stimmen, worüber Weiteres auch unter Kaule in Grimm, Wb., zu vergleichen ist. — Vergleicht man nun aber zu* kugel *u. isl.* köngull, köggull, köckull etc. *wieder unser* klôt *u.* klute, *bz. dass* klôt *neben den sonstigen mit* kugel etc. *übereinstimmenden Bedtgn. auch die Bedtg.: Hode* (testis, testiculum) *hat, so ist es fast zweifellos, dass* kugel *nur eine verdumpfte Form von ags.* cigel (testis) *ist u. mit diesem u. nhd. Kegel auf eine u. dieselbe alte Grdform zurückgeht, worüber Weiteres unter* kegel *(vergl. auch Kegel u. Kugel in Grimm, Wb.) verglichen werden mag.*

kugeln, kügeln, *kugeln, ballen, rollen, wälzen, schiessen, werfen etc.;* — hê kugeld sük tosamen; — hê kugeld sûk rundum; — hê kugeld dat kind up de däle herum; — hê kugeld *(od.* kügeld) up de fögels *(od.* appels etc.); — sê kugeln *(od.* kügeln) sük mit stênen *(od.* kluten, snêballen etc.). — *Auch subst.:* de jungens könen dat kügeln *(od.* klûtjen etc.) nêt laten. — *Nd.* kugeln, kûeln; *nld.* kogelen; *mnld.* kughelen; *an. (Möbius)* kogla.

kugel-rund, *kugelrund, rund wie eine Kugel.*

kujôn, *Cujon, Schurke, nichtswürdiger Kerl etc. — Aus franz.* coyon, coion *(Bärenhäuter, Memme) u. dies mit ital. (Diez I, 133)* coglione *(auch Schimpfwort = Memme, Schuft etc.), mdartl.* cojon; *span.* cojon; *prov., franz.* coillon (testiculus, *woron engl.* cullion, *Schurke, Hundsfott, L etc. aus lat.* coleus, *was neben Sc Schlauch auch die Bedtg. Hode h mit* culeus *(Sack, Hodensack) wohl u eins ist. Wegen* culeus *cf. bei Fick 67 das Thema* koleyo *(Behälter) u. Wei unter* 1 kal *(I, 527), sowie unter* 2 h *u.* hûlle etc.

kujonêrdor, *Cujonirer, Mensch der J mann cujonirt.*

kujonêren, *cujoniren, schimpflich schnöde u. schlecht behandeln, hudeln, q etc.;* — hê kujonêrd ên nêt, wâr hê man — *Auch subst.:* dat kujonêren geid de dag an.

kukelûren, *von einem Versteck aus w kucken u. spähen od. wie ein abgeschl lebender u. unbeschäftigter Mensch sel u. lauern, od. ausgucken wonach, die Ze Auskucken hinbringen, worauf warten a* hê sitt de ganse dag to kukelûren, of i wat kumd, of förbî geid; — sê sitt ad gardîntje to kukelûren. — *Nd. (Br.* kukeluren; *nld.* koekeluren. — *Dieses wird gewöhnlich im ersten Theil* kuk *Br. Wb. u. v. Dale etc.) mit nhd. ku gucken (cf.* kiken) *in Verbindung g u. weiter angenommen, dass der zweit mit* lûren *(lauern) ident. sei. Da abe Weiland das nld.* koekeloeren z *die Bedtg.: einsam leben, zu Hause u. ferner wie auch dän.* kukelure d *faulenzen, unthätig sein etc. hat s das Br. Wb. neben: verborgen lange u. vergeblich warten etc. diese mit: eingesperrt sein, im Gefängniss u. lauern etc. erklärt, so dürfte die C tät u. Identificirung mit kucken ern doch wohl sehr fraglich sein. K hat nämlich ein Subst.* kokerol, *wo ihm die Bedtg. Schnecke hat u. fü einen Menschen, der wie eine Schne u. ein Schneckenleben führt, bezeichn welchem er ein span.* cacarol *anfüh diesem* kokerol *stellt er eine zweit* kokeloer, *was mit norw.* kukkelur, *is* lur *(Schnecke) ident. ist u. wonach d Endung* lur *wohl aus* rul, rol *als l von* kokerol = *span.* cacarol *umges Von diesem mnld.* kokerol *u.* koke *nun ein Verb.* kokerolien *u.* kokeloe *der Bedtg. (Kil.): leben wie eine S od. ein Schneckenleben führen, im versteckt leben od. sich versteckt hal weiter gebildet, woraus sich nach dem ganz zweifellos (u. zwar in volksthü Weise gerade mit Anlehnung an do sche kucken u. unser* lûren) *die Bedtg. von* kukelûren *entwickelt hat.*

en kokeloer *nicht die Form*
ıan. cacarol *vor, so würde man*
hmen können, dass koko *ent-*
cochlea *od. besser wohl noch*
ıtstanden *u. eben das span.*
chelschale *od. Seeschnecken-*
ıch *an., isl.* kóngr, konkr *in*
fiörukonkr [trochus, cochlea
ıkulur *[cf. Biörn Halder-*
lat. concha etc. *entlehnt, wor-*
unter kogge) *u. dann an dieses*
helschale *od. Schneckengehäuse*
ə *od. nd.* lure = *mhd.* lûre
erlistiger *Mensch, od. Mensch*
auer *od. im Hinterhalt liegt,*
od. lauerndes Etwas, gleichviel
Mensch) angehängt sei u.
: *wirklich einen Laurer in*
ıeckengehäuse *bezeichnet*
zeichnung, *die ja für eine im*
ıe *versteckt liegende Schnecke*
ıt. *Was nun aber das nld.*
ə *von Kil. dazu gestellte ca-*
so ist es auch bei Letzterem
ıkbar, *dass es urspr. für co-*
überhaupt (nach nld. kokerol
s fast glauben) für cocarol
t u. wenn man nun vergleicht,
. rollo, rol *wie das deutsche*
ınz. rôle *(aus* rotula, *bz.* ro-
lle) *ein zusammengewickeltes*
en runden od. länglich runden
n Gegenstand bezeichnet, so
ıuch *annehmen dürfen, dass*
ld. kokerol *ein Compos. von*
, *Muschelschale, Gehäuse etc.)*
Walze od. ein ähnlicher rundl.
. *demnach* cocarol *urspr. wirk-*
ıchel-*Walze od. walzen-*
ındl. *Muschel bezeichnet*
e auch lat. trochus, turbo etc.
ıg *ähnlich gestalteter Muscheln*

ı. kûkje, kûktje), *Kuss;* —
k. — *Nld. (provinz., cf. v.*
ıoth. kuk *(in* kukjan, *küssen).*
man lat. osculum *(Mündchen,*
ıuss) *u. unser* tûtje *(Kuss),*
von tute, tüte, tût etc. *(Mund,*
gussrohr), so dürfte auch kük,
sselbe Wort sein wie an., isl.
ɔrw. kok (os, gula, faux *od.*
(in wang. kuker, *Mund) sein,*
ıt *etwa annehmen muss, dass*
kuka *urspr. auch die Bedtg.*
ınach kuk-jan *die von: Mund*
m *Mund spitzen etc., od. den*
. *darreichen etc. hatte u. dann*
ıbst. kuk-ja *mit der Bedtg.*
ıtet *wurde, wovon* kük, kuk

(Kuss) dann eine Kürzung sein könnte. Vergl. übrigens Weiteres unter kûs.

kûkel-hân, *Gockelhahn. Dimin.* kûkel-hântje. — kûkel *u. Gockel sind Schallwörter, die ein Geschrei bezeichnen, cf. weiter:*

kûkelü-kû, *od.* **kûkerûkû**, *kikeriki.* — *Es bezeichnet das Geschrei des Hahns u. ist mit* kakeln *od. gackern (cf. auch* kûken) *wohl eines Ursprungs.* — *Dazu das Kinderlied bz. Verwunderungs-Lied:* kûkelûkû! de rode hân, truk sîn fergüldte sporen an. Wo wîd wult du den rîden? fan hîr na Lammerdîden. Do hê to Lammerdîden kwam, do sat de kô bî 't fûr un spunn, dat kalf lag in de wêg' un sung, de hund de kemmde d' botter, de katte wusk de schöttels, de fleddermûs, de fâgde 't hûs, de swâlfkes drôgen d' drek d'r ût, mit hör fergüldte flögels, sünt dat nêt dikke lögens? Dâr achter de grote schûrdör, dâr satten drê kapunen för, dâr bakden sê, dâr brôeden sê, dat bêr wul' hör fersûren, do repen sê de bûren; de bûren wurden drunken, do dansden sê up klumpen; de klumpen gungen in stükken, do dansden sê up krükken, de krükken gungen of, do dansden sê in 't hof; dat hof, dat was so glat, do laggen alle bûren plat.

küken, *Küken;* a) *Junges von Hühnern, Enten, Gänsen etc.;* — höner-, ânt-küken etc.; — *Redensart. u. Sprichw.:* hê hed gên kind of küken; — hê is 'n mal *(od.* wild) küken *(ein wunderlicher, verdrehter, bz. lustiger, ausgelassener, liederlicher Mensch);* — hê is 't lêfe küken *(od.* nûstküken); — dat is 'n slumpslag, twalf eier un dartein kükens; — eier in de pann', dat gifd wol koken, man gên kükens; — b) *der Eiterstock od. Eiterpfropf in einem bösen Geschwür, bz. das härtliche u. dicke Stück Eiter, welches einerseits immer wieder erneute Eiterung erzeugt u. andererseits auch das Klopfen, Pulsiren od. Jucken u. Stechen in einem Geschwür verursacht;* — so lank as 't küken d'r nêt ût is, fangd 't altîd fan nêisen an to swellen; — du must bäter drükken, dat 't küken d'r ôk ût kumd, anders kan de swell' nêt hêlen. — *Nd.* küken; *mnd.* kuken; *nld.* kieken, kuiken; *mnld.* kiecken, kuycken, kuecken *u. (älter)* cuken; *ags.* ciken, cyken; *aengl.* chiken; *engl.* chicken; *mrhein.* cuycken; *md.* kuchin, kuchen. — *Das Wort* küken, *ags.* cycen *(Thema* kukina, *ahd.* kuchina *u. dies Weiterbildung od. vielleicht Dimin. von älterem* kuka, *s. unten) wird von Einigen, cf. O. Schade, ahd. Wb. u. Weiteres in Grimm, Wb., unter Küchlein) als Weiterbildung von* quec *(lebend, lebendig etc., cf.* kek *u.*

kwik) *angesehen. Wahrscheinlicher ist es jedoch, dass es mit einem für* küchel *u.* küchlein *(s. unter Küchlein in Grimm, Wb.) vorauszusetzenden ahd.* kuchili *od.* kuchelin, *sowie dem an.* kjuklingr; *norw.* kjukling; *schwed.* kykling; *dän.* kylling *(Küchlein, Hühnchen) von einem älteren Subst.* kuka *(mit den Nebenformen* koka, kyka, kika), *ahd.* kucha *od.* kuchi, *gekürzt* kuk (kok, kyk, kik), *ahd.* kuch *(cf. Spott, Thema* spotta; *Wind, Thema* ventha, venda etc. etc.) *abstammt, was selbst jedoch von einem Schallstamm* kuk *(vielleicht Ablaut von* kak *in* kakeln, *gackern u. daher auch gleich mit* gak *von gackern, sowie von* kik, *cf.* kik *u.* kikken etc., *od. direct von der √* kuk *od.* kug *[schreien, kreischen, tönen, winseln, piepen etc., cf. Fick I, 49 seq.]) weitergebildet ist u. demnach überhaupt nur ein schreiendes, krähendes, gackerndes, od. quickendes, piependes Etwas bezeichnet. Selbstverständlich ist es daher auch gleich, ob dieses* kuk-a, *od.* kuch-a (kuk, kok, kyk etc. *od.* kuch etc.) *urspr. die Bedtg.: Hahn od. Huhn, od. junges Huhn od. alle drei Bedtgn. zugleich hatte. Dieses einfache Subst. ist nun aber vertreten durch ags. (cf. Hildebrand in Grimm, Wb., unter Küchlein sub 5b etc.)* coc; *aengl.* cock *u. (cf. Kil.)* cooke; *an.* kokr; *schwed., dän. (dialect.)* kokk, kok; *mnld.* kocke; *franz. (Diez, II, 253)* coq (gallus); *ags.* coce (pullus) = *engl.* cock *(in* nestcock, *Nest-Küken); dithm.* kuk *(in* nestkuk); *ndrhein.* kack *(in* nestekack); *nd.* kuke, *oberd.* keuch *(in* keuchdieb, *Küken-Dieb); engl. (dialect.)* chuk *(Henne) = nordital.* coca etc., *wobei es beim Vergleich von* kükelhân, kükelükû *u. von* gök, kök *(Gauch) od.* gökeln, kökeln; kukûk etc. *auch ganz zweifellos ist, dass auch der Stamm: hochd., oberd.* gock, göck, gück, guc, gogk *(in Gockel od. Göckel, cf. Grimm, Wb. u. Weigand) derselbe Schallstamm wie* kuk (kyk, kuch, kok etc.) *ist. Wie* kik *u.* kwik, *so ist auch* kuk *u.* kak *(oberd.* gack, *cf.* kakeln) *von* kwak *nicht verschieden, wie unter* kwak etc. *weiter zu ersehen. Ob man nun aber diese germ. Stämme zu idg.* kak (kik, kuk, kvak, *cf. bei Fick, I, 35,* kak *u.* kakata, kvakata, *skr.* kukkuta; *kslav.* kokuta *[Hahn] u. weiter I, 515 √* kak *als Kürzung von* kaka, *der Redupl. von* ka, kan, *als der √ von lat.* canere *u. nhd. Hahn, cf.* hân) *od.* gag, gagh *(als Weiterbildung von* ga, *schallen, tönen, rauschen etc., wie* kuk *von* ku, *cf.* kukûk) *stellt, bleibt sich gleich, zumal da bei Schallwörtern die Lautverschiebung am öftersten fehlt.*

küken-ei, kûk-ei, *Küken-Ei, kle Fig. ein kleines, ungebildetes, unreife* — kinder un kûkeneier *(od.* kûke mutten nêt aferall mit inproten etc.

kuker *(wang.), Mund; s. unter* k

kükken, *küssen. — Goth.* kukj *unter* kûk.

kukûk, *Kukuk u. Kukuks-Ruf. E Schelm, Teufel etc. — Redensart. u. Sp* de kukûk up de tûnpâl sat, do fung regen *(od.* do kwêm d'r 'n schûr regen, wurd nat; — hâl' mî de kukûk, we wâr is; — dî schal de kukûk hale du lûgst *(od.* wen du dat ênmâl wêr — dat is je 'n kukûks-junge *(od.* dru dûfels-junge); — du kukûkskind; — k brêibûk! röpt sîn êgen nâm ût; — k eierdêf; — hê schal de kukûk wol n hören. — *Nd.* kukuk; *mnd.* kukuk, k kuckut; *nld.* koekoek; *mnld.* ko kuyckuyck, kuyckkuyck; *mhd.* kukuk, kukuch; *md.* kukuk *(weitere deutsch men vergl. in Grimm, Wb., unter K aengl.* cuccu, coccau; *engl.* cuckoo *(mdartl., cf. Dies, I, 148)* cucco, cocch; *port.* cuco; *franz.* cocu, cou *der Bedtg.: Hahnrei wie* cocu etc *auch an., isl.* kockall, *was aber wo von* kokr *[Hahn] weitergebildet, als* cuculus *entstand); lat.* cucus *u. griech.* kókku *(der Kukuks-Ruf), (Kukuk); skr.* kokila *(der ind. K wohl formell ident. mit lat.* cucul *Dass das einfache* ku *u. redupl.* ku *kürzt* kuk *(s. auch unter* kûken *nicht allein als Onomatapöie für u. die Benennung des Kukuks, auch anderer Vögel u. Thiere gebr dafür cf. Fick, I, 49 seq. unter,* kuku etc. etc.

kukûks-blûme, a) *Kukuksblume* flos cuculi; — b) *breitblättriges Kna* (Orchis latifolia).

kukûks-spêi *(Kukuksspeichel), der grünen Pflanzen, namentlich am schaumkraut befindliche Schaum der cicade* (cicada spumaria) *od. Scha*

kûl, *s.* kule.

kûl, *s.* kûle.

kûl-bârs, *Kaulbarsch. — Nld. Der Name bezieht sich wie bei d quappe auf den dicken kugelförmi (s. unter* 3 kûle *am Schlusse) dess*

kule, kûl, *Vertiefung, Einsenku lung, Loch, Grube, Grab etc.; —* d so 'n kule; — hê hed dâr 'n kûl *(od.* grafen etc.); — kartuffels maken, dat sê nêt ferfrêsen. — fill-, lêm-, törf-kule etc. — *Auch od. Einsenkung u. Höhlung hinter*

t kule. *Daher* knêkule *(Knie-* n de kulen gân *(hinken).* — d. kule; *nld.* kuil; *mnld, mfläm.* Kaule *(s. Grimm, Wb., 348* Caule*);* schwed. kula. — *Da* ehle *auch die Bedtg.: hohle* es, Höhlung *etc. hat u. unser* elbe *wie nhd.* Kniekehle *ist, lautverschoben ganz genau zu* ehle, Schlund, Gurgel*) stimmt,* hiemit *wohl urspr. eins sein;* so mehr, *als* kuil *im nld. auch* Mahlstrom, Strudel (gurges) *hat.* halb käle, kele *u. dazu auch* eu kule *auch an.* kŷll; *isl.* kŷll a pars braccarum; gurges; uter, d. chiulla, ciulla, kiulla *(Tasche,* esack*); nhd.* Kaul *(cf. Grimm,* sub 3*); ags.* cyll *(Schlauch);* lack *am Fischernetz)* etc., *was* ht *damit zusammenhängt. Dass* ch *mit griech* koilos *(hohl),* to iefung, Höhlung, Bucht, Augen- coila *(die Weichen)* etc.; *lat.* ung*)* etc. *zusammenhängt u. da-* sein *kann, ist möglich (wegen f.* Fick*, II, 62,* √ ku*, wozu* cavus etc. *stellt) u. wenn man* wieder *(*Fick*, II, 67) griech.* eôn *(Scheide),* kouleós *(Scheide, lat.* cûleus *(Schlauch, Sack, u.* coleus*, sowie lit.* kulys *u. Schlauch, Hodensack) zu an.* hiulla etc. *u. unser* 2 küle *od.* il *(s. oben) vergleicht, so ist es* h*, dass dieses Wort eine Ent-* lat. cûleus *ist. Wegen der* √ eus etc. *vergl. unter* hülle *u. ferner wegen der möglichen Ver-* von kule *u.* 2 küle *als Hohles* ı. kjôll etc. *(Schiff) u. griech.* gola *(rundes bauchichtes Gefäss* ? kîl *am Schlusse, wo Fick für* :. *ein germ.* keula *(s. oben nhd.* etzt*, sowie für an.* kŷll etc. *ein* ja*, was er (cf. III, 46) zu griech.* ister*)* vergleicht*,* worüber *Wei-* ick*, II, 96 zu ersehen ist.*

i. kûl; *i. q.* kule. *Dimin.* kûlke; *Grübchen)* in de wangen.

d. kûl*, beutelförmiger Anhang,* us*, was wie ein Beutel an Etwas* gt *od. den Beutel (od. Schlauch,* on *Etwas bildet, wie denn z. B.* anze *Stellnetz (cf.* kûhl *sub 3 bei* : *od.* kûl*, sondern* fuke *od.* fûk st *u. die* küle *od. der* kûl *nur* sack*-, bz. schlauch- od. beutel-*eil *desselben ist, welcher gleich beiden ausgespannten Seiten-flügeln des Stellnetzes seinen Anfang nimmt u. sich allmälig verengend mit dem dahinter gebundenen sog.* kikebûs *(s. d.) abschliesst u. zum Fang kleinerer Fische oft auch für sich allein ausgestellt wird. — Nld.* kuil *(Sack od. Beutel eines Netzes). cf. an.* kŷll*, ahd.* chiulla etc. *(Sack, Tasche etc.) unter* kule *u. dazu wegen germ.* keula *(für an.* kjöll *u. ags.* ceol etc.*) = griech.* gaulós *u. skr.* gola *unter* 2 kîl *am Schlusse, was ja auch für nhd.* Keul *u. ahd.* chiulla etc. *wohl stimmt, sowie auch zu mnd.* kule (urceus) *als bauchiges Gefäss. Sodann ferner nhd. (Grimm, Wb. V, 655)* Keutel*, was nach* Beutel *einem nd.* küdel *od.* kudel *entspricht u. wovon dieses* kûl *ebensogut contrah. sein kann, wie unser* bûl *(Beutel) von* bûdel = *mhd.* biutel*, mnld.* buydel*, afries.* budel etc. — *Nhd.* Keutel *(Sack in der Mitte der Wate, in welchem sich die Fische fangen; dicker sackförmiger Darm; herabhängende Wamme, od. beutelförmiger Anhang am Unterknie etc.); nd.* kudel *betr., so wird dies wohl eins sein einerseits mit mnd. (Sch. u. L.)* kudel *(Behälter); md. (Grimm, Wb.)* kudel *(Fischreuse, Fischbehälter, Fischkasten), sowie andererseits auch mit mhd. (Lexer)* kutel*, nhd.* Küttel *(Darm, Gedärme), welch Letzteres aber auch wieder mit unserm* küte*,* kût *u.* kutte*,* kut *zusammen zu hängen scheint, wonach dann* kutel*,* kuttel *mit* kudel *(Behälter; Fischreuse etc.) wohl unverwandt ist.*

Zum Schlusse sei noch zu kule *sowohl, als zu dem obigen* kûle *u. griech.* gaulós etc. *verglichen: griech.* gûalos *(Becher),* gûalon *(Höhlung, Wölbung; Schlucht etc.),* gôleós *(Schlupfwinkel, Lager, bz. Höhle etc.)* etc.

3. kûle *od.* kûl. *Es giebt hier ein Ballspiel, wobei an einen in der Mitte eines Kreises von Knaben stehenden Mitspieler von einem der Umstehenden, der einen Ball in der Hand hat, die Frage gerichtet wird:* kûl m' kûl! in wel sîn bûl? — *Antw.:* in mîn êgen bûl *(Beutel)! — Die zweite Frage ist:* kûl m' kûl! in wel sîn hand? — *Antw.:* in mîn êgen hand! — *Auf diese Antwort hin wird ihm nun der Ball zugeworfen, den er statt in einem Beutel in einer aufgehaltenen Mütze auffängt u. nachdem er denselben daraus mit der Hand herausgenommen hat, mit dem Ball auf einen der umstehenden Mitspieler wirft. Trifft er nun keinen derselben, so fallen diese sämmtlich über ihn her u. nachdem sie ihn unter dem Rufe* mit fingertjes *(Fingerchen),* — mit dumetjes *(Däumchen),* — mit fûstjes *(Fäustchen) zuerst mit ihren Fingern, dann mit ihren Daumen u. zuletzt mit ihren Fäusten tüch-*

tig bearbeitet u. geknufft haben, fängt das Spiel wieder von vorne an, indem ein zweiter (u. so später die andern der Mitspieler der Reihe nach) Knabe an seine Stelle in die Mitte des Kreises tritt.

Der Form nach ist dieses küle *od.* kûl *dasselbe wie* 2 küle *in der Bedtg. Beutel od. Sack. Dem Sinne nach kann es aber auch die Bedtg. Ball haben, da es sich bei der Frage anscheinend auf den Ball bezieht, den der Fragende in der Hand hält u. da es auch wie nld.* kuil *für älteres* kule *stehen kann, so würde es im letzteren Fall mit nhd. Kaule* (kule), *Kugel, Ball etc. (vergl. das dritte Kaule in Grimm, Wb., sub 1) ident. sein, worüber Weiteres unter* kugel *am Schlusse.*

4. **küle, kûl** *(Dimin.* kûlke), *Keule u. zwar hier nur noch ausschliesslich in der Bedtg.: oberes (dickes rundliches) Lendenstück von Kälbern u. Geflügel etc., wozu übrigens zu bemerken ist, dass die Rindskeule hier* „nagelholt" *heisst.* — ik wil de kûl wol half hebben; de ganse is mî to swâr; — hê hed de bênbunke an de kûl sitten laten. — *Compos.:* flês-, kalfs-küle etc. — *Nd.* küle *(Keule, Kolbe, Hinterschenkel); mnd* kule; *mhd.* kiule; *md.* kuile. — *Vergl. Weiteres unter* 3 kîl, *sowie die hinter* kule *od.* kiule *wahrscheinlich liegende Grdform* gula = *skr.* gula *od.* guli; *s. unter* kugel *am Schlusse.*

kulen, *graben, eingraben, einscharren, bz. in eine Grube* (kule) *machen od. bringen;* — hê kûld 's winters all' sîn kartuffels in. — *Nld.* kuilen.

kulen-grafer, *Grubengräber, Todtengräber.*

kuler, *Truthahn, Puter.* — *Nd. (Danneil)* kullerhaon. — *Der Name bezieht sich auf das kollernde Geschrei dieses Thieres, cf. dieserhalb* 1 kullern.

kul-falster, kulfalsterd, *eine Person, die plumpe od. grosse platte Füsse hat u. deshalb leicht kopfüber stürzt u. immer strauchelt. Hauptsächlich Schimpfwort für einen Menschen, der überall plump hineinfällt u. sich ohne Ueberlegung kopfüber in Etwas hineinstürzt od. der stolpernd u. mit Gewalt in Etwas hineinplumpst;* — hê *(od.* sê) is 'n regten kulfalster. — kul *ist hier entweder eins mit schwed.* kull *(Kopf etc.) od.* kull *(kopfüber etc.), s. unter* 2 kullern, *während* falster *wohl eine fallende Person (gebildet wie* schoster, schuster, *od. wie* wâfster, *webende Person) bezeichnet.*

kül-hân, *männliche Ruthe,* penis. — *Nld., mnld.* kul.

Da Kilian wie kul *(franz.* couille) *in der Bedtg.* penis *u. ein zweites* kul *(ital.* coglione; *franz.* couillon, *jetzt* coill *der Bedtg.* testis, testiculus *hat, so beide wohl urspr. dieselben Wörter lat.* coleus *od.* culeus *entstanden sei nicht etwa das mnld.* kul (testiculu *das dafür voraussetzende ältere* c *auch* kulle etc. *in Grimm, Wb.) aus dem älteren franz.* couillon *(c engl.* cullion *unter* kujôn) *entlehnt u. ist. Vergl. auch* 1 küllen.

kûlke, kûlke, *Grübchen; s.* kule *u.*

kûlke, *kleine Keule, z. B. vom G s.* 4 küle.

kulk-halsen, *s.* kurkhalsen.

külle, küll, küller, *Vexirer, Foppe Person, die andere Leute zum Beste sie anführt u. hinters Licht führt u. etc., bz. sie quält u. narrt etc.;* — h regten Jan küll *od.* küller. — *cf.* we

1. **küllen**, *quälen, vexiren, narren, f zum Besten haben, anführen etc.;* mag niks lêfer, as 'n ander küllen un b — hê külld hum wat. — *Auch subst* küllen, *das Vexiren etc.* — *Nld. (vexiren etc.); engl.* cully *(betrügen, gehen, zum Besten haben, foppen).* — *es richtig, dass das nld., mnld.* kul *o* (testiculus, *s. unter* külhân) *eine Entl aus franz.* couillon, coillon *ist, so kann unser obiges Subst.* külle *mit engl. (Schurke, Lump, Hundsfott etc.), c meiner Kerl, Schelm, Pinsel, Tropf) (Narr, Tropf, Pinsel, bz. der Be Gefoppte etc.) aus franz.* couillon, collon, *ital.* coglione *(Memme, Schu entstanden u. entlehnt sein u. urspr. Bedtg. wie* kujôn *(s. d.) gehabt habe mal da auch* küllen *u.* kujonêren *s griffflich sehr nahe berühren, — Da das Verb.* küllen *in der Bedtg.: vexiren etc. auch vielleicht direct wi* (kul, kullen) *u. aengl.* cullen *(s. unter mit* kwälen *(quälen, plagen, marte sammenhängen u. vielleicht dasselb wie amhd.* chollen *(quälen, martern gen, plagen) sein kann od. möglich* küllen, *bz.* kullen *direct vom Prä von* kellen *(Qual u. Schmerz mac verursachen) weiter gebildet ist. ist sel möglich, da aus quälen die Be xiren u. hieraus wieder die weiteren von* küllen *sehr leicht entstehen konn das folgende:*

2. **küllen**, *mit Knöcheln od. schlagen u. stossen od. bearbeiten od bläuen.* — *Auch subst.:* dat küllen. — *beim Ballspiel ein Knabe mit dem einen andern wirft u. ihn nicht t wird er dafür zur Strafe von den Mitspielern* külld *od. wie oben ges*

durchgebläut etc., während andern-
Getroffene diese Strafe über sich
ssen muss u. dann nachher an
des ersteren Knaben tritt u. so das
weiter geht, woher denn auch dieses
elbst den Namen küllen (sölen wî
küllen spölen?) *führt. — Ob auch*
en *nicht mit* 1 küllen *in der Be-*
n, martern, plagen, peinigen etc.
gehört? — Auf alle Fälle liegt
b. doch die Bedtg.: misshandeln
e) *zu Grunde.*
s. külle.
od. **gekülle**, *Vexirerei, Fopperei*
efoppe.
von Menschen, Rindern, Schafen
von Pferden), Koller, Zorn,
uch, Anfall von Wuth, Tobsucht
ktheit etc.; — hê hed 'n kuller
nig, wüthig, tobsüchtig, verrückt
hê *(od.* dat dêr) hed de kuller in
Nd. (Br. Wb.) kuller *(Koller,*
en), (Dähnert) koller, kuller
u. auch Wuth, von Menschen),
ach) kolder, koller *(Geistes-*
Verrücktheit: Koller der Pferde);
(Koller, von Pferden u. Menschen);
, kuller; *schwed.* koller *(dasselbe);*
, *später* koller *(ausbrechende od.*
). Wohl mit mnd. kolre *(Aus-*
Galle u. die ausgebrochene Galle
wahrscheinl. auch schon fig. von
schen im Sinn von Zornausbruch,
Wuth etc., wie ja auch Galle
aucht ist); engl. choler *(Galle;*
anz. colère; *ital.* collara; *span.*
rn); sowie ferner: ahd. choloro,
olores ventris), cholere *(Dyssen-*
weiz. koler, koller *(Darmgicht)*
olera *(Galle, Gallsucht), bz. griech.*
ne Krankheit, wobei die Feuch-
urch Erbrechen od. Stuhlgang mit
ehen, bz. eine Krankheit, die der
schrieben od. damit in Verbin-
cht wurde, indem damit vielleicht
chen von Galle, wie beim Gallen-
t fand). Demnach cholera *wohl*
cholé, cholos, *cf.* galle.
n, *rumoren, poltern, ein sich*
des u. einige Zeit anhaltendes
l. rollendes Geräusch machen od.
n, wie dies z. B. wenn der Magen
knurrt, od. wie solches durch
im Leibe verursacht wird od. bei
der Fall ist (dat kullerd *[od.*
umoret] mî in 't lîf; — ik hebb'
kullern *[od.* rummeln, *Rumoren]*
k mut ins 'n bittern nämen, of 't
t bäter word), *indem eben diese*
ache von Kolik od. Leibschmerzen
sind u. durch diese auch die Gedärme sich
wringen. Ferner wird kullern *auch vom*
kollernden Geschrei (kuler-ruler-ruler) *eines*
zornigen Puters, sowie vom dumpfen Geräusch
eines rollenden Gegenstandes gebraucht u.
obschon dieses Verb. anscheinend bloss ono-
matop. ist, so ist es formell doch gleich mit
dem von Koller (s. kuller) *abgeleiteten*
nhd. kollern, schwed. kollra *(den Koller*
haben, toll sein, wüthen, toben), während
sich beide auch wieder mit 2 kullern *(rollen)*
mischen, ganz wie man ja auch von einem
rollenden Donner spricht, indem man das
Getöse desselben mit dem Getöse einer rollen-
den Kugel vergleicht. — Nd. kullern.

2. **kullern**, *auch* **küllern**, *kugeln, rollen,*
wälzen etc.; — hê kullerde bî de trappen
hendâl; — hê kullerd dat d'r hen; — sê
kullern sük in 't gras herum. — *Schles.,*
sächs., thür., hess. kullern; *nhd.* kollern;
schwed. kullra.

Es ist wohl Iterat. eines älteren einfachen
kullen *(rollen, walzen etc.), was einzeln (s.*
Grimm, Wb. V, 1619 unter kollern c)
noch vorkömmt u. wohl nicht von nhd.
Kaule (s. Grimm, Wb.), bz. mhd. kûle *(s.*
unter kugel) *weitergebildet ist, sondern auf*
ein, dem skr. (Fick I, 76) gula *(Ballen,*
Rundes), guli *(Kugel, Pille) entsprechendes*
germ. kula *zurückgeht, was Fick in dem*
an., isl. kula *(Ballen, Geschwulst) finden*
will. Da dies indessen dasselbe Wort wie
das schon unter kugel *aufgeführte isl.* kûla
ist, so ist es sowohl möglich, dass Letzteres
ebenso wie mhd. kûle *ein Contract. von* kugel
ist, als auch, dass sowohl mhd. kûle, *als*
isl. kûla *beide auf skr.* gula *od.* guli *zurück-*
gehen u. dann auch nhd. Kaule (s. in
Grimm, Wb.), ebenso wie mhd. kûle
etc., *mit* kugel *formell nichts gemein hätten.*
Dass nun aber ein dem isl. kûla, *norw.,*
schwed. kula etc. *entsprechendes alt. deutsch.*
kûla *einerseits sowohl zu* kulla *als anderer-*
seits auch im nhd. zu kaule *(cf. auch* 3 küle,
bz. das dritte Kaule in Grimm, Wb.)
werden konnte, ist zweifellos u. würde dann
kullen *u.* kullern *eben von diesem aus* kûla
(= skr. gula etc.) *entstandenen* kulla *od.*
kulle *weitergebildet sein, was ja auch hess.*
u. schles. (hier auch: Rolle, Walze, cf.
Grimm, Wb., kollern sub c) *besteht. Dass*
nun aber dieses deutsche kulle *(Kugel) in*
diesem Fall nicht mit schwed. kull *(Gipfel*
etc.), bz. kulle *(Kopf, Gipfel, Spitze etc.)*
zusammenhängen kann, ist klar, da dieses
dasselbe Wort ist wie an. kollr *(Kopf);*
isl. kollr (cranium, caput; apex), *bz. unser*
kölle *(weisser Stirnfleck), was ja auch urspr.*
mit skr. gola *(rundes Gefäss, s. unter* kölle,
köll) *zusammenhängen kann, wie auch* kop

dieselbe Bedtg. hat. Zu schwed. kull etc. *gehört jedenfalls auch* kull *(kopfüber, über den Haufen),* kullig *(rundlich etc.),* kuller *(ein rundliches Etwas, bz. ein Etwas was rundlich zusammengewickelt od. gedreht ist, eine aufgewickelte Rolle) u. wie nun rollen von Rolle u. schwed.* kollra *von* koller *(s.* 1 kullern), *so ist auch schwed.* kullra *(rollen, wälzen etc.) wohl von diesem* kuller *weiter gebildet, während das deutsche* kullern *wohl ein Iterat. von* kullen *(s. oben) ist u. demnach mit* kullen *zu* kulle *(Kugel) gehört, von dem es allerdings zweifelhaft bleibt, ob es mit* kolle *u. an.* kollr *(Kopf) u. schliesslich mit skr.* gola *(s. oben) von Hause aus eins ist, od. aus mhd.* kûle *(Kugel) entstand.*

kulm, kulmer, *eine dicke Thonkugel. — Wohl von* kulle *(Kugel, s. unter* 2 kullern) *od. wahrscheinlicher noch aus* kulfen *(Kolben) od.* kulpen, kulpn *(s.* kulpe) *entstanden, wie wir statt* sülfen *(selbst, selber) auch ja* sülm *sagen u. wie auch bayr.* kolm *aus* kolbn *(s. unter Kolbe in Grimm, Wb.) geworden ist.*

kulpe, kulp, a) *eine dicke Thonkugel wie* kulm etc.; — b) *ein dickes rundliches klobiges grobes ungeschlachtes od. knolligtes, klumpiges Etwas etc.;* — hê hed 'n goden kulp för de kop *(er hat eine sehr dicke, ungeschlachte u. unförmliche Nase, bz. eine gute Knolle od. einen guten Klumpen vor dem Kopfe. — Nd. (Schambach)* kulpe, a) *Klumpe od. Klümpchen, im Auge der Schafe;* — b) *ein dickes aufgetriebenes od. grosses rundlich aus dem Gesicht hervortretendes Auge, bz. ein Auge, das weit aus der Augenhöhle herausliegt, ein Glotzauge wie nd.* kulpe *u.* kulpôge *(s. Letzteres) od. auch (Danneil)* kulfsôg'. — *Dass dieses Wort mit nhd. Kolbe, nd.* kolve, kolf, kulf *urspr. eins ist, wird durch das in Grimm, Wb. (V, 2587) aufgeführte nd. Kulpe bestätigt, sowie auch durch das Adj.* kulpig *(s. d.). Ausser* kulpôge, *bz.* kulfsôge *vergl. auch nd. (Br. Wb.)* kulf-foot *(Klump-Fuss, krummer ungestalteter Fuss) u.* kulffotig *(klumpfüssig) = engl.* club-footed.

Als dickes rundliches aufgetriebenes Etwas würde es sich wohl mit lat. galba *(Dickbauch) u.* globus etc. *vergleichen lassen, obschon die sonstigen Bedtgn. von Kolbe (s. darüber Weiteres unter* kalf) *ebenso wie bei nhd. Kloben (cf.* 1 *u.* 2 klûfe) *u. engl.* club *(cf. auch* klump etc.) *eher darauf hinzuweisen scheinen, dass es urspr. bloss ein abgespaltenes Etwas (gleichviel, ob ein langer dünner scharfer Splitter [vergl. auch die Bedtg.: Pfeil, Spiess, Wurfspiess etc. des an.* kólfr], *od. ein längeres dickes Stück [eine Keule od. ein Kloben etc.], od. ein unförmliches Stück [einen Klumpen, klumpiges Etwas]) bezeichnet hat.*

kulpen, külpen, *glotzen, bz. mit g weitaufgerissenen Augen wonach starr*

kulpe = kulpôge, *s. unter* kulpe.

külpen, *s.* kolpen.

kulpîg, *dick, plump, unförmlich, kl bz. dick u. unförmlich gestaltet u. trieben od. dick aufgeschwollen u. quollen etc.;* — kulpige handen *od. (dicke plumpe klumpige klotzige klobi förmliche missgestaltete Hände od. Füs* 'n kulpigen nôse *(eine dicke unför etc. Nase);* — kulpige ôgen *(grosse aufgequollene u. weit vortretende Au* — kulpige appels *(grosse stark gek u. dick aufgeschwollene Aepfel, od. unförmliche missgestaltete Aepfel), cf.* kulpe *(Pflaumentasche, verkommene gebliebene Pflaume) u. nd. (Dähl* külpen *(unreifes Obst). — Nd. (Sc bach)* kulpig *(von Pflanzen, z. B Runkelrüben, die in der Mitte dick schwollen, oben aber dünn sind u. un eine lange, dünne Spitze auslaufen); sächs.* kulpig, kulpich, kulpicht *(ru stumpf od. dick). — Zu* kulpe.

kulp-ôge, *Glotz-Auge, bz. ein Auge gross u. dick aufgequollen ist u. we der Augenhöhle herausliegt. — Nd. Wb.)* kolp-oge, *(Schambach)* k kulpôge, *(Danneil)* kulfsôge, *(Dähl* külpôge.

kulp-ôgen; *i. q.* kulpen.

kulsken, külsken, a) *poltern, r etc.;* — dat kulsked mî al in 't fîf as wen sûk 't d'r all' in umkêrd; *in Wasser od. sonstigen Flüssigkeit umstossen, bz. diese so stark rüh schwenken od. so damit herumgiesse man die Bewegung des Wassers hi dadurch. ein dumpfes Geräusch e* — hê kulsked in 't water herum; kulsked *(schwenkt mit Geräusch)* mit herum; — sê kulsked *(rührt od mit Geräusch)* 't all' dôr 'n ander. — *wort wie* 1 kullern.

kulter, *Stolper-, Strauchel-, od. Roll-, od. Fall-Bahn;* — *daher die art:* hê kumd d'r mit up de kul *kömmt damit auf die Stolper- etc. od. damit ins Stolpern etc.), welch fig. von Jemandem gebraucht wird, sciner Rede, bz. mit dem Betrieb was od. mit seinem Geschäft auf ein Bahn gerathen ist u. der daher nu stolpernd u. strauchelnd vorwärts od. mit dem es in Bezug auf sein G od. seine Unternehmungen schlecht*

ht. — *Es ist Subst. zu* kultern, *formell zu* kullen *(rollen mit absatzweise springen u. hüpfen ende Kugeln auch thun etc., s.* lern) *zu gehören, von dessen t (contrah.* kullt, kult = *rollt, ist absatzweise niedergestürzt ufgesprungen u. weiter gerollt) ergebildet ist, wo dann* kult-er *inen Zustand wo Etwas rollt se niederfällt u. wieder auf-iter stürzt etc. bezeichnen dürfte.* ter *in* gekulter *(Gestolper, Ge-r. Gerolle, Gestürze etc.) auch asselbe wie Koller in Gekoller nie auch* pulter *(Polter) in* ge-lter, *Gestolper etc.) ist, so kann de „t" auch selbstredend für „l" härtere Aussprache von* kuller ein. *Vergl. weiter:*

tolpern, straucheln, absatzweise em Geräusch rollen, fallen, stür-
hê kulterd; — dat kulterd un dör 'n ander; — *auch subst.:* 't kultern; — hê kumd d'r mit etc. — *Wenn man vergleicht,* ltern *(poltern) hauptsächlich in stolpern, fallen, stürzen etc. ge-ist* kultern *jedenfalls ident. mit m.)* koltern, koldern *(zanken, rn, ungestüm sein u. thun) u. selbe wie* kullern *sowohl in der tern etc. als in der von: rol-atzweise über Etwas hin, od. erunter rollen u. springen od.*

omm; s. kamen.

kumme.

m, beinahe nicht, mit Mühe u. so eben etc.; — dat geid kûm; d'r kûm hen; — ik kun kûm o môi was 'k etc. — *Nd.* kuum; *ld. (Weiland, provinz.)* kuim; kume (aegre, vix, difficulter) *Stoke II, 186)* cume; *ahd.* o, kûmo; *mhd.* kûme, koume *u. Mühe, schwerlich, beinahe - Dass dieses* chûmo *von Hause deres Wort ist wie ahd.* chûma *'ick, III, 38)* chûmo *(Klage), de Wörter unmittelbar mit ein-mit mhd.* kûme *(Thalschlucht, Rauschbach etc., s. weiter unten), (dünn, schwach, gebrechlich etc., ten) u.* kûmen *(trauern, weh-*
eiter unten) zusammenhängen, die Formen derselben sowohl m Vergleich von aegre *zu* aeger *scheinlich gemacht. Was näm-l.* chûma *od.* chûmo *betrifft, so ist dies ein Schall- od. Klang-Wort, das nach Fick (III, 38) mit ahd.* ge-kewen *(nennen, heissen, rufen), lit.* gauju *(heulen etc.) etc. auf die Schallwurzel* gu *zurück-geht. Anscheinend hatte das Adv.* chûmo *(beschwerlich, mit Mühe u. Noth) daher zunächst die Bedtg.: klagig od. klaghaft, indem es im Vergleich zu ahd.* chûma *(Klage,* querimonia) *einen Klage-Zustand od. ein Sein bezeichnete, wo Jemand schreit, heult, jammert, klagt u. murrt, bz. klagig od. klaghaft, klagend, mürrisch u. verdriesslich od. verdrossen (cf.* aeger *u.* aegre, *beide auch in der Bedtg.: verdriesslich, verdrossen etc.) ist. Da nun aber jeder kranke, schwache, elende, matte od. arme Mensch auch klagt, jammert u. seufzt od. klagig u. klaghaft etc. ist, bz. das Klagen, Seufzen u. Stöhnen etc. gerade dadurch verursacht wird, so entwickelte sich aus klagig von selbst die Bedtg.: kläglich, jämmerlich, schlecht, elend, krank, schwach, müde, matt etc. sowohl, als auch die von: verdriesslich, verdrossen, unwillig, ungern etc., wobei es sich dann in Bezug auf ahd.* chûma *od.* chûmo *als Subst. ganz klar ist, dass dies als Schallwort sowohl ein Tönen, Rauschen, Klingen, Lärmen, Schreien, Jammern, Heulen, Klagen etc. od. einen Zustand u. ein Sein wo dies Statt findet u. hörbar wird, als auch ein tönendes u. rauschendes, klingendes etc. Etwas bezeichnen konnte u. dass hieraus sich sowohl die Bedtg.* querimonia *des ahd.* chûma, *als auch die von Klinge od. Klingbach, Rauschbach, rauschender Giessbach, od. Thalschlucht, worin ein Bach rauscht etc. (cf.* klinge *unter* 1 klingen) *des mhd.* kûme *(cf. Lexer) ergiebt. Was nun aber ahd.* chûmo, *mnld.* cume *(kaum, schwerlich, schlecht, bz. mit Klagen, Seufzen, Aechzen u. Stöhnen, mit Beschwerde, mit Mühe u. Noth etc.) betrifft, so hat sich die urspr. Bedtg.: klagig od. klaghaft, klagend, stöhnend, ächzend, seufzend etc. (von ahd.* chûma, *Klage etc., ausgehend) neben der daraus abgeleiteten von: kläglich, jämmerlich, elend, schlecht, krank, schwach etc. noch erhalten im nd. (Br. Wb., Schütze, Schambach, Dähnert)* kûm, kuem, kûme *u. mnd.* kume *(schwach von Alter, stöhnend, krank, leidend, kränklich, hinfällig etc., bz. elend, kümmerlich, ärmlich, knapp etc., cf. dieserhalb auch* kraken *u.* krank etc.); *mhd. (Lexer)* kûme, kûm *(dünn, schwach, gebrechlich), sowie in ahd.* chûmîg, kûmîg, cûmîg *(schwach, kraftlos, gebrechlich) etc. u.* cûmida (infirmitas, aegrotatio) etc., *während das schwed. (landschaftl.)* kaum *(Jammer) mit dem Verb.* kauma *(jammern), nld.* kuimen; *mnld.* kuymen *od.* cûmen (gemere etc.); *ndrhein.* kûmme

(ächzen, wehklagen); *as.* cûmjan, cûmjen; *ahd.* chûman, kûmen *(klagen, sich beklagen)*; *mhd.* kûmen *(klagen, wehklagen, trauern; sich ängstlich bemühen)* etc. *auf ahd.* chûma (querimonia) *zurückgeht u. dies wieder mit mhd.* kûme *(Klinge, s. oben)* mittelst dem *Suffix* ma *von der* √ ku = *idg.* gu *(tönen, klingen, rauschen, lärmen, bz. schreien, brüllen, rufen, klagen, jammern etc., cf. auch* kû) *weiter gebildet wurde.*

Dasselbe Wort wie kûm *(schwach etc.) ist auch wohl das von Danneil u. Outzen aufgeführte* kûm *(lecker im Essen, zimperlich etc.), da es sich wohl zuerst auf Jemanden bezog, der schwach im Essen war, bz. wenig ass.*

kumbüse, *Kombüse, Schiffsküche.* — *Nld.* kombuis; *schwed.* kabysa; *dän.* kahyse, *cf.* kabüse.

kumfôr, *Feuerbecken, bz. ein Becken worin man glühende Kohlen legt, daher oft auch* fûrkumfôr *genannt.* — *Nld.* komfoor. — *Wohl mit mfläm., mnld. (Kil.)* kaffoor, kauffoor (foculus etc., *bz.* recalfactorium = *franz.* rechauffoir) *aus franz.* chauffoir *u. dies mit franz. (Diez II, 245)* chauffer *u.* échauffer etc. *(heizen, erhitzen, echauffiren) aus lat.* calefacere.

kum-hér *(Komm-her) in der Redensart:* „dat is 'n gans ander kumhér", *wo es sich auf das Herkommen, bz. die Herkunft u. Abstammung u. den Ursprung von Etwas bezieht.*

kumke, **kumpke**, *Dimin. von* kumme.

kumkummer, *Gurke.* — *Nld.* komkommer; *engl.* cucumber *aus franz.* concombre; *ital.* cocomera etc. *u. dies aus lat.* cucumer, cucumis.

kumme, **kum**, a) *tiefe Schüssel, Becken, Schale, Napf od. überhaupt ein Hohlgefäss;* — *Compos.:* brêi-, spûl-, ätens-kum etc.; — b) *eine mit Wasser gefüllte Vertiefung od. Grube in einem Lande;* — c) *das Becken einer Kastenschleuse, worin die Schiffe erst hineinlegen, wenn sie die betr. Schleuse passiren wollen.* — *Nd., mnd.* kum, kumm, kump; *nld., mnld.* kom (vas, alveus, concha; arca; catinus, catinum, patella profundior etc.); *mhd.* kumpf etc., *s. Weiteres unter Kumme u. Kumpf in Grimm, Wb.* — *Entlehnt aus, od. ohne Lautverschiebung dasselbe wie skr.* kumbha *(Topf, Krug, Urne, Aschenkrug); zend.* khumba *(Topf); griech.* kúmbos *(Becher, Gefäss etc.),* kúmbé *(dasselbe u. auch Kahn),* wozu noch weiter *kelt., ir.* cwmm, cwmmb *(Thal, Niederung) wegen engl.* Cumberland *bei Obermüller (I, 363) verglichen werden mag, sowie auch bei Diez (I, 135) das span.* combo, *prov.* comb *(gekrümmt); span.* comba *(Krümmung), afranz.* combe *(tiefes Thal, Schluch dessen wahrscheinlicher Zusammenh griech.* kúmbos etc. *unter* 2 kuf *zu ist.* — *Dass aber* kumme *als tie hohles Etwas auch mit* kimme *u.* ku *einem von der* √ gabh, gambh *(sch beissen; klaffen, tief sein) abstam Verb.* kimban, kamb, kumb, kumban *könnte ist zweifellos u. darüber unter das Weitere zu ersehen.*

kümmel, *Kümmel, s.* 2 kamin. *Au Destillat von Kümmel, woher das Verb.* meln *(trinken, saufen);* — hê kümm fôl, *od.* hê hed sûk bekümmeld.

kummer, *Kummer;* — dat kind mâk fôl kummer *(Sorge, Gram, Trauer, etc.);* — hê hed niks as kummer un l — hê mut kummer *(Noth, Mangel, behrung etc.)* lîden; — hê kund to k *(er kömmt zu Mangel u. Entbehrun kömmt zu kurz, reicht nicht aus, h leidet Mangel etc.);* — ik bin nêt to *(od.* ên gülden, ên daler etc.) to k kamen. — *Volksreim:* in Hage is ni kummer un plage; de gên geld hed niks krîgen, de mut môi to Hage tô — *Nd., mnd.* kummer; *nld.* kommer; kommer, komber; *afries.* kommer; kommer; *mhd.* kumber, kummer *(Las müthslast, Bedrängniss, Mühsal, Noth; Betrübniss; gerichtliche Haft, Beschlagnahme); dän.* kummer. — *Die Last od. Bedrängniss etc. des Werk* mer *entstand wohl aus der von: Be nahme, Arrest etc. u. diese wohl wie der von: Hinderniss, Hemmniss Etwas, was das Vorwärtsgehen u. kommen hindert, hemmt u. beschwer schwerlich macht, falls nicht etw scheint (vergl. darüber O. Schade* kumber, *wonach die Bedtg.: ge Haft etc. erst im 15. Jahrhundert, die von: Last etc. schon im Ausg 12. Jahrh. belegt ist) die Bedtg.: H nahme od. Arrest etc. aus der v drängniss etc. u. diese wieder aus: niss u. Hemmniss entstand.* — *Nh mnd., nld. hat* kummer, kumber, ko *auch die Bedtg.: Schutt, Bauschut haufe.* kumber, komber *selbst sta geblich (cf. O. Schade u. Die unter* colmo) *aus dem roman., näm aus lat.* culmen *u.* cumulus *ents ital., span.* colmo; *franz.* comble *Gipfel etc.), bz. span.* cumbre; *p (Gipfel); port.* comoro, combro; *m* brus *(Erdhaufe), wovon prov., f* combre; *ital.* ingombro *(Hindernis* décombres *(Schutt), wonach dann d Hinderniss jedenfalls aus Er*

Hinderniss od. Hemmndes Etwas etc. wieder s: Beschlagnahme u. eutschen Kummer hervorruss. Vergleicht man übri- Hildebrand in Grimm, mmer (cf. namentlich am brachte u. namentlich auch uml (Grabhügel od. tumulus, *. Steinhaufen, der zum Anerstorbenen errichtet ist), so zweifelhaft, ob das deutsche r eine Entlehnung aus dem* kumber *u.* kumbel *(cf. auch Grabhügel] u. ahd.* chumpal; *Grimm, Wb.) beide auch* amm *(cf. auch die Bedtg.: ter* kimme *am Schlusse), soengl.* cumber *(in* Cumberland, *Thalland, tiefes Land) sehr germ.* kimban, kamb, kumb, *r √* gabh, gambh, *schnappen, klaffen, offen stehen, hohl , wobei aus schnappen wo-Bedtg.: haschen u. greifen* aschen *etc., zu sich nehmen, vorgehen konnte, cf. unter* ehen können. *Vergleicht man die heidn. Grabhügel od. tue die Erd- u. Steinhaufen die Pyramiden in Aegypten der Verstorbenen errichtet s sie desto höher u. grösser , je grösser die Trauer u. den Verstorbenen war (auch* reuwâ; *ags.* hreov *[Reue od.] u. ahd.* hrêu, hrêo; *goth.* he; *Begräbniss, Grab] scheint* usammenhang *zu bestehen,* etc.), *bz. dass Jeder der* verpflichtet war, *einen Stein* ügel *als Zeichen der Trauer so scheint es mir, dass die* etc. *des alten* kumber *od. aus der urspr. Bedtg. von:* gegangen ist, *während die* . *von* kumber, komber etc. b., *Spalte 2601, sub 3 etc.) aus dem Stammverb.* kimban *greifen, fassen, zusammen-*, *fügen od. zusammen machen, eben, ebenso wie auch die* hindern *etc. od. Hinderniss, us der von* cohibere *(s. unter* uch *aus: binden, festmachen,* fen, *fassen, halten, hemmen* elbst *ergiebt, ebenso wie die* laft, *Beschlagnahme etc. des* ner.

ljo, *Kummer-Liedchen, ein leise gesummtes Liedchen* (dôntje), *das man anhebt, wenn das Gemüth beschwert u. belastet ist, bz. wenn man Kummer u. Sorge hat;* — dat is wol 'n kummerdôntje, wat du dâr singst.

kümmer-lîk, *kümmerlich, elend, schlecht, armselig, knapp, mit Mühe u. Noth etc.;* — dat geid hum man kümmerlîk; — dat kan d'r kümmerlîk *(knapp, mit Mühe u. Noth, kaum etc.)* hen *od.* dör.

kümmern, a) *kümmern, sorgen, Kummer, Sorge u. Last machen;* — hê kümmerd sük um niks, hê let 't all' gân as 't geid; — kümmer du dî um dîn êgen saken; — dat kümmerd hum nêt, of 't hum naderhand gôd geid of slegt; — de dôd fan sîn fader kümmerd hum nêt; — dat kümmerd dî dog nêt, of ik spektakel mâk of nêt, *bz.* of dat schip undergeid, *od.* of dat weg is etc.; — b) *Kummer od. Mangel u. Noth leiden, Mangel an Nahrung etc. leiden, darben, wegzehren, vergehen u. schwinden etc.;* — dat gôd *(Vieh, Gewächse etc.)* steid to kümmern un kan hêl nêt greien; — dat kümmerd *(schwindet, zehrt etc.)* gans weg. — *Compos.:* ferkümmern (hê ferkümmerd hum dat; — hê ferkümmerd dâr gans; — dat ferkümmerd all' etc.), bekümmern.

kumpân, *Kumpan, Genosse, Kamerad etc.;* — du bûst mî ôk 'n môjen kumpân; — hê is mit sîn kumpânen ûtgân etc. — *Mnd.* kumpân, kumpên; *älter hess. (Vilmar)* kompe. *Nach Diez (I, 136) mit ital.* compagno; *span.* compaño; *prov., afranz.* compaing *(Compagnon, Gefährte etc., woher:* compagnia; compagnare, accompagnare, *begleiten etc.)*; *mlat.* com-panium *(Gesellschaft), aus* com-panis *(Brotgenosse), gebildet wie ahd.* ga-hleipo, ga-hleibo; *goth.* ga-hlaiba (sodalis, socius), *was urspr. eine Person bezeichnet, die mit Jemandem von einem u. demselben Brode isst.*

kumpas, *Compass, die Magnetnadel mit ihrer Einfassung als Geräth, welches die Weltgegend anzeigt. Aus ital.* compasso; *span., franz.* compas *(Zirkel, Werkzeug od. Instrument zum Messen, bz. Mass, Tact, Versmass), woraus erst später die jetzige Bedtg. dieses nautischen Instruments entstand. Nach Diez (I, 137) mit afranz.* compas *(Mitschritt, gleicher Schritt),* compassar *(gleichen Schritt halten, im gleichen Schritt u. Tact gehen) von* con *u.* passus, *wie von* passus *(Schritt, bz. Mass von der Länge eines Schrittes, Mass zum Abmessen der Länge etc., cf. auch* trâ) *auch unser* pas *u.* passen, *sowie auch unser* passer, paster, pasder *(Zirkel od. Messinstrument) u. wo man bei* compassus *od.* compas *also auch annehmen kann, dass dies selbst auch*

schon die Bedtg.: Gleich-Mass u. compasso *die von Gleich-Messer, od. Messer (Mess-Ding, Messgeräth etc.), womit man Etwas in gleiche Theile abmisst u. eintheilt, gehabt haben kann, da ja auch* passus *od. Schritt, ebenso wie Fuss, Daumen, Elle u.* palm etc. *ein Mass von bestimmter Länge od. Grösse bezeichnete u. auch der* passus *od. Schritt ebenso wie der Fuss od. Daumen selbst als Mass u. Messer (od. Mess-Ding) zur Ermittlung der Länge, bz. zum Messen von Etwas benutzt wurde.*

kumpelment, *Compliment;* a) *Gruss, Verbeugung etc.;* — kumpelment fan unse frô; — hê mâkd hör sîn kumpelment; — b) *Wortkram, Weitläufigkeit etc.;* — hê mâkd mî fôls to fôl kumpelmenten; — du must nêt so fôl kumpelmenten maken, wen du wat dôn wilt. — *Das franz.* compliment *aus* com-plier *u.* plier *aus lat.* plico = *griech.* plekô *(flechten u. biegen etc.), wovon auch* plecto, *s. unter* kumpleks.

kumpleks, *Complex, bz. ein in sich zusammenhängendes Etwas, eine in sich zusammenhängende Fläche etc.;* — dat ligd all' in ên kumpleks bî 'n ander; — 'n hêl kumpleks land. — *Aus lat.* complexus *von* complector, *bz.* com-plecto, *während* complex *(Complice) zu* complico *od.* conplico *gehört.*

kumplêt, *complet, vollständig, ganz; vollzählig, vollendet, fertig etc.;* — 't is kumplêt dûl un mal; — 't gesellskup is kumplêt; — 't is all' kumplêt, um to reisen; — steid all' kumplêt un klâr. — *Aus lat.* completus *u. dies mit* complementum *od.* complement *von* compleo.

kumplot, *Complott, Verbindung etc.;* — a) *Gesellschaft, Rotte, Bande, Haufe etc.;* — 't is all' ên kumplot; dat ferdômde gôdje; — dâr stunden 'n hêl kumplot minsken bî 'n ander; — sê stunden all' in ên kumplot *(Haufe, Knäuel)* bî 'n ander; — b) *Bund, Geheimbund, Einverständniss etc.;* — sê hebben 'n kumplot mit 'n ander mâkd; — se sünt mit 'n ander in 't kumplot. — *Ob das franz.* complot *aus* com *u.* pelote *(Knäuel etc., cf. ital.* pillotta etc., *Ball, Knäuel etc. von lat.* pila *bei Diez I, 320, wovon auch franz.* peloton, *Haufe, Rotte) od.* complicitum *(cf.* kumpleks) *entstand, darüber vergl. Diez, II, 252.*

kumpost, *Compost, ein Gemenge von düngenden Erden u. allerhand sonstigen düngenden Stoffen, als Abfälle von Pflanzen u. Thieren etc. — Aus lat.* compositum *von* componere *(zusammensetzen, componiren).*

kumsumsje, a) *Genossenschaft, Gesellschaft, Haufe; Genossenschaft, Gemeinschaft etc.;* — 't is all' mit 'n ander ên kumsumsje; sê dôgen all' mit 'n ander glike fôl; hören all' to ên kumsumsje; — wî w mit 'n ander in kumsumsje *(in Gemein gemeinschaftlich)* dôn; — wî willen 'n ander in kumsumsje *(Gemeinschaf einen gemeinschaftlichen Beutel od. bz. in einen Haufen zusammen)* smit b) *Aufwand, Gepränge, Lärm, Wortgep Weitläufigkeiten, Umstände etc.;* — hê mî fôls to fôl kumsumsje, as dat d gân kan, *od.* as dat ik dat mit make mit ansên un anhören kan. — *In der Bedtg. ist es zweifellos das lat.* com *(von* consumo), *Consumtion od. Au Verzehrung etc., während es in der sub* a *besser zu lat.* consummatio, *Zusa rechnung, Summirung, Vereinigung et* consummo, *cf.* summe, summen) *stim*

kumst, *Kumst, Kunft, bz. das Ko* — bî sîn kumst; — he wagt up sîn k — ankumst, *Ankumst, Ankunft;* — up *Aufkommen;* — tokumst, *Zukunft;* kumst, *Abkunft, Abstammung etc.;* — kumst, *Herkunft;* — inkumst, *Einka Einkunft;* — inkumsten, *Einkünfte, Ei Zinsen etc.;* — bekumst *(das Bekomm* — *Nd.* kumst; *mnd.* kumst, komst; komst; *ahd.* quumft, cumft, chumft, kunft, chunft; *mhd.* kumft, kunft etc. kamen = *goth.* qiman etc., *wozu kum verhält wie Brunst zu* brinnan, ku kennen *od.* kônen etc. *u. wonach dann das „f" in Kunft ebenso unorganis wie in Vernunft u. vernehmen.*

kumstig, *künftig, kumftig, kommig, mend, stammend etc.;* — kumstig jâr, *tiges od. kommendes Jahr;* — toku *zukünftig;* — ofkumstig, *abkunftig, a mend etc.;* — herkumstig, *herkommen kömmlich etc.*

kun, *kannte, s.* kennen.

kun', *konnte, vermochte; s.* kônen.

kun', *s.* kunde.

kün', *s.* künde *u.* künne.

kund, *kund, bekannt, wissend et* kund maken; — kund dôn. — *Nd.,* kund; *nld.* kond, kund; *mnld.* kond *auch* cont; *as.* cûth, cûdh; *ags.* cûdh; kûd, kûth; *ahd.* kund, chund; *goth.* etc.; *an.* kunnr etc. — *Zu* kônen, *bi* nan *(wissen, verstehen etc.), mit dessen* kund *(konnt, gekonnt etc.* — ik hebb' *es urspr. eins ist.*

kunde, kun', *Kunde, Bekannter, Ge freund, Freund, Genosse etc.;* — h goden kunde fan mî; — du bist mî môjen kun', dat du mî dâr so fergâ ten letst. — *Ahd.* kundo, chundo et

künde, künne, kün', *Kunde, B schaft, Wissen, Wissenschaft, Ke*

iss, Verstand, Bewusstsein etc.; ' underwâgens kün' mit hum mâkd; nêt to min künde kamen; — de ssen ên hâst ût de künne *(sie », dass man sie nicht mehr kennt, mehr weiss, wer sie sind u. wie);* — ik hebb' gên kün' an hum; g dat *(od. auch* hum) gau under – ik hebb' in Jeverland gîn kün' *bekanntschaft, bz. Localkenntniss);* d'r hêl gên kün' fan, wo dat l; — hê hed sîn kün' nêt; — hê egt bî kün'. — *cf.* unkünde, un- *enntniss, Unverstand etc.);* — hê unkün' dân. — *Nd., mnd.* kunde, l. konde, kunde; *mhd.* kunde; *ags.*

künnen, *künden, kund od. bevissend machen etc.;* — ik künn' mit an, dat etc.; — hê ferkündt *Vld.* konden, verkonden; *afries.* a; *ags.* cŷdan; *as.* cûdhian; *ahd.* kundan, chundan; *mhd.* kunden,

(Dimin. von kunde). *Hauptsächch im Sinn von: Freundchen, ube etc.*

kundig; — ik kun' dat nêt kün- *id etc.)* worden, wo dat was; — ündig *(wissend, weise, klug, verfahren, geschickt etc.)* genug to, to worden; — hê is ên fan de *(weisesten, erfahrensten, geschick-* mannen de ik kenn'; — dat is ündig *(bewusst, bekannt etc.);* — 'n ander gau kündig *(wir wurder, bz. einer dem andern bald vertraut);* — *Sprichw.:* 't geid e jöden; de fragen altîd na 't l. — *Mnd., nd.* kundich, kundig, idig, künnig; *nld.* kondig, kundig; lich; *afries.* kundich, kondich *u.* ettig; *ags.* cŷdig; *ahd.* chundig, hd. chundich; *mhd.* kündic, künunnigr; *norw.* kunnug; *schwed.* ndig; *dän.* kyndig.

n, *kündigen, kundig od. wissend n, kundthun, aufkündigen, auf-* — ik kündige dî dat geld; — m dat geld kündigd; — hê künat an; — ofkündigen *(proclamiren* kündigen *(aufkündigen, aufsagen* ferkündigen. — *Nld.* kondigen; degia; *wfries.* kundigjen etc.

confus, bestürzt, verwirrt etc.; — nog hêl kunfûs fan. — *Aus lat.* on confundere.

, *Confusion;* — 't is all' in kun-

.) *ein kleiner Keil od. keilförmiger Holzkloben, womit man Etwas feststeckt od. festlegt, wie z. B. die Fässer, dass sie nicht weiter rollen;* — stâk d'r kunje under *od.* leg' d'r 'n kunje tägen, dat 't fat gôd fast ligt un nêt wîder rulld; — b) *ein doppeltkegelförmiges od. nach beiden Seiten hin conisch zugespitztes Stückchen Holz, was die Knaben beim sog.* rösken *od.* rös-kunje- *Spiel gebrauchen. Es ist zweifellos ein Dimin. von franz.* cone, *aus lat.* conus *od. von* cuneus.

kunkel, *Schmutzlappen, Schlumpe, Vettel, gemeines Weib, gemeine lüderliche Person, altes Schwatz- od. Klatsch-Maul etc.;* — sê is 'n regten kunkel; — 't is sô 'n regt old kunkel fan 'n wîf. — *Nld.* konkel *(Fetze, Lumpe, Lappe, Wischlappen; Schlampe, faules lüderliches unreines Weibsbild; Kaffeeschwester od. Klatsche, Klätscherin) u. (cf. v. Dale)* konkel *(Schlag, Klapps, Klatsch, Ohrfeige). — Vergleicht man* klatte, klater *u. nhd. Klatsch, Klatsche, klatschen etc. vom Schallstamm* klat, *ahd.* klaz; — klits, klitse, klitsen, klitter *von* klit; — klüngel *u.* klunker *von* klingen, klinken; — kuchel, kucheln etc. *von* kuchen etc. etc., *so ist es ganz klar, dass* kunkel *vom Präter.* kunk, *von* kinken, *sowie mit dem Suffix* el *(Etwas, Wesen, Ding, Zustand, Sein etc.) weitergebildet wurde u. dass* kunk *demnach ein zu* kinken *gehörendes Schallwort ist, was ausser denselben Bedtgn. wie* kinken *u. die damit verwandten Wörter auch wieder dieselben Bedtgn. wie* klap, klat, knap, knak, krak etc. *u. deren Ablautformen entwickeln (also neben Klang, Klingen, Rauschen, Sausen, Surren, Schnurren, Schwirren etc., od. Husten etc., od. Schlag, Klapps, Klatsch, Stoss, bz. Schlagen etc. auch die von Bruch, Riss etc., od. Fleck, Schmutz etc., od. Geschwätz, Schwatz, Klatsch etc. u. viele andere, wie sich solche auch in* kladde, klatte, klater, klats *od.* klak etc. *finden) konnten u. zum Theil entwickelt haben. Ausser unserm* kunkel *u. nld.* konkel 1 *u.* 2 *(s. oben) sowie nd. (Br. Wb., Dähnert etc.)* kunkel *in* run-kunkel *(gemeine Vettel etc. od. vielleicht raunende, flüsternde* kunkel *od. Klätscherin etc., da* run *wohl zu* runen, *raunen, flüstern, murmeln etc. gehören kann), gehörte zu diesem Schallstamm* kunk *daher auch ganz zweifellos das mnld., bz. flandr. (Kil.)* konckel (vortex, gurges, locus in flumine profundus, in quo aquae vertuntur, *cf.* 1 kunkel *in Grimm, Wb.), wobei man zunächst wohl ebenso wie bei lat.* gurges *u.* gurgula; *griech.* gargarizō *(gurgeln); skr.* gargara *(Strudel, Schlund etc.),* garǵana (strepitus, fragor etc.) *u. griech.* gargalizo *(kratzen, kitzeln etc. im Halse) von der aus* gar, *redupl.* gargar (sonare, mussare etc.),

entstandenen V garg (sonare, clamare, strepere, crepere etc., *wozu Bopp sowohl die Wörter gnarren, gellen, girren, krachen etc. als auch: Kragen, Kehle etc. stellt) an das surrende, schnurrende od. sausende Geräusch, bz. an das Rauschen u. Tönen (s. oben, bz.* kinken *u. cf.* kinkhörn, kinkhôst etc.) *eines solchen Strudels im Wasser denken muss. Wie nun aber in den Schallstämmen:* knik — knak, — krik — krak, — klik — klak, — knip — knap etc. *aus der Bedtg.:* sonus, crepitus etc. *die Bedtg.: Bruch, Riss etc. entstand, so entwickelte sich wohl aus der urspr. Bedtg.: rauschendes od. surrendes, schnurrendes, schwirrendes Etwas von* vortex, gurges etc. *wieder die von: wirbelndes od. sich drehendes Etwas, wonach denn auch* kunkel, *Spinnrocken (mag es urspr. blos einen Wirbel od. ein Rad, Geräth mit einem Rad etc. [cf. unser* wêl = *nld.* wiel, *Rad, Spinnrad, Strudel, Wirbel, bz.* draaikolk, gurges etc.] *bezeichnet haben) sehr leicht mit nld.* konckel (draaikolk, wiel, *bz.* gurges etc.) *eins sein u. mit diesem zum Schallstamm* kunk, *bz. zu* kinken *gehören kann. Dass es aber auch noch in anderer Weise mit dem Schallstamm* kunk, *bz.* kink *u.* kinken *zusammenhängen kann u. man nicht anzunehmen braucht, dass das ahd.* kunchela *aus mlat.* conucula *(u. dies aus* colucula *als Dimin.* colus *u. nicht umgekehrt mlat.* conucula etc. *aus ahd.* kunchula) *entstanden sei, darüber vergl. das Weitere unter* kinke *u. unter Kunkel (Spinnrocken) in Grimm, Wb.*

Wegen der Bedtg.: wirbeln, drehen, kreisen etc. aus der von: rauschen, sausen, surren, lärmen, tönen, klingen etc., s. auch mnld. konckelen *unter* kunkeln *u. vergl. dazu auch den Zusammenhang von* turbo *(Wirbel, Strudel, Kreisel, Wirbel, Haspel etc. etc.) mit* turba *u.* turbare, *wo die Bedtg.: Wirbel od. wirbeln etc. auch zweifellos aus der von: Lärm, Getöse etc., bz. lärmen, toben, brausen, stürmen etc. hervorging. Weiter vergl. zu* kunkel *als Drehendes, od. Gedrehtes, od. sich krümmendes od. krummes, radähnliches, od. rundes u. kreisförmiges Etwas auch mnld.* konkerpijpe, *nd.-dithm.* kunkelpipe, *Mastdarm, Kaldaunen, bz. Wurst aus roher Hafergrütze, Zwiebeln u. anderem Gewürz (cf. Schütze u. Br. Wb.); mnld. (Kil.)* konckerpijpe (botulus, botellus hordeo farctus); *mfläm.* konckerpijpe (bodin, andouille), *sowie in nd. (Danneil)* kunkeldick *(Blutwurst).*

kunkelê, *heimliche, verstohlene Plauderei, leise, murmelnde Sprecherei, geheime Flüsterei, Munkelei, Geheimthuerei, Intrigue, geheime verbotene, schlechte, betrügliche Geschichte, geheimer Handel, namentlich einer Frau Vorwissen des Mannes etc., cf.* klüngel wat hei jî beiden dâr nu wêr fôr k mit 'n ander, wat 'n ander nêt hören — sê hed altîd allerhand kunkelê handen; — wat mâkd dat wîf dog a kunkelêen un fuserêen. — *Nd. (Sch bach)* kungelie, kunkelie. — *Es ist zu* konkeln *od. mit der Endung* ei *(d Handlung od. ein Thun bezeichnet* kunkel *weitergebildet, indem es dasje zeichnet, was eine* kunkel *thut, macht u*

kunkeler, kunkelerske, *Mann d Weib das* kunkeld *od.* kunkelêen *m Nd. (Schambach)* kungelaer.

kunkel-fûse, *gemeine, schlechte, lüd betrügliche, faule Geschichte, schlechte etc., bz. eine derartige That, Handlun richtung etc., od. eine Betrügerei, Sch Intrigue;* — du must mî gên kunk maken, *od.* mî mit gên kunkelfûsen — sê hed altîd allerhand kunkelfûse kunkelfûserêen) bî de ende, *od.* um d — *Ausser den in Grimm, Wb., beig ten Belägen hat auch v. Dale a* konkelfoes, *indessen leider ohne weit klärung. Da er es indessen als M zeichnet (obiges* kunkelfûse *ist ein F so dürfte es wohl dasselbe bedeute unser* kunkelfûser. — *Was den erste dieses Wortes betrifft, so ist es entwede mit dem Subst.* kunkel *(s. oben) od. hört mit* gekunkel *u.* kunkelê *zu k während der zweite Theil* fûse *höchst scheinlich entweder ein von ags., aengl.* fûs, fous, vous (paratus, prompt *s. unter* funseln *u.* fûsel) *weiter geb od. ein zu ags.* fŷsan; *as.* fûsian; *aeng* (parare etc. *od. bereit u. fertig mach reiten, fertigen etc.) gehörendes Sub da* kunkel-fûse *gans zweifellos wo Etwas (gleichviel, ob Zustand od. Gege bz. Sein, Wesen od. Ding) bezeichn eine* kunkel *bereitet u. fertigt od. ma was von einer* kunkel *(einer gemeine len, schlechten Person, od. einem Lu Luder) bereitet od. gefertigt u. gem u. wird. Dass* fûse *nämlich die Bereitetes od. Gemachtes (Fabricir Fabrikat etc.) hat, wird auch dadu stätigt (s. unter* kunkelfusen *in Grim sub 2, c), dass das gemachte (unec falsche u. werthlose) Gold od. Metall im Anfange des 15. Jahrhunderts* kunkelfôys *hiess und also hier im Ge zum echten (nicht gemachten, sonde türlichen) Gold od. Metall stand u. vorgesetzte* kunkel *wohl nicht eine Person bezeichnete, sondern wahrsche die Bedtg.: Flitter, Lappen, Fetze,*

meines Etwas (cf. kunkel) *hatte u.* fôys *demnach wörtl. ein Flitter- od. n-Fabrikat (gemeines u. schlechtes he) bezeichnet haben wird. Dass nun* ûse *od. oberd.* fause *auch für sich eine ähnliche Bedtg. hatte (s. dieser- Grimm, Wb. unter* kunkelfusen, *a), erklärt sich daraus, dass wir mit cht auch die Bedtg.: unächt, h etc. verbinden u. es eben hier auch im Gegensatz zu natürlich od. (cf. gemachter Kram, gemachtes Wesen cht, also* fause *als gemachtes u. nicht ches Etwas auch ein imitirtes u. fal- Etwas sein kann. Vergl. übrigens alb noch weiter:*

kel-fûsen, *es wie eine Schlumpe* (kun- *ein Lump, Luder, gemeine u. schlechte machen u. treiben, bz. so handeln u. n, wie eine solche Person etc.; daher ein, schlecht u. betrügerisch handeln, e Geschichtchen machen, eine Sache erischer u. betrügerischer Weise u. t verdunkeln u. verwirren etc.;* — sê iks lêfer as kunkelfûsen un klüngeln; *schlecht arbeiten, pfuschen etc.;* — nkelfûsd d'r wat in herum. — *Nld. le)* konkelfoezen *u.* konkelfoezelen door malkander mengen, eene onaan- hutspot maken; bedrieglijk, arglistig, lijk handelen; met draaierijen om- zich met eenander verstaan, om een te bedriegen); *flām.* konkelfoezen, fuizen *(von heimlichem u. betrügeri- Treiben; auch pfuschen).* — *Dass erbale* fûsen = *oberd.* fausen, *nld.,* oezen, fuizen etc. *dasselbe Verb. wie* aan; *as.* fûsian; *aengl.* fûsen (parare, are etc.) *ist u. man das Subst.* kunkel- *die folgenden Wörter auch hievon von* kunkelfûsen *ableiten kann, ist ergleich von* funseln *u.* 1 *u.* 2 fusken *los. Man würde hier* fûsen *dann der Bedtg.: eilig u. geschäftig sein, recht machen u. so auch: pfuschen, t arbeiten, etwas Schlechtes u. Un- machen etc. zu nehmen haben.* kun- *aber würde dann blos ein durch verstärktes* fûsen *sein u. sich hieraus eicht erklären lassen, warum das ein-* fûse *od.* fause, *bz. dessen Plur.* fûsen sen *auch schon die Bedtg.: schlechte chten, Ränke, Streiche, Flausen etc. wie dies unter* kunkelfusen *2, a in m, Wb., erwähnt ist.*

kel-fûser, kunkelfûserd, *Person die* fûsen *macht.* — *Nd.* kunkelfusert.

kel-fûserê; *i. q.* kunkelfûse, *bz.* kun- tc. — *Nd. (Br. Wb.)* kunkelfuserie.

kel-hûs, *Haus, worin die Klätscherinnen u. Lästerzungen, bz. die gemeinen Frauenzimmer (cf.* kunkel) *heimlich zusammen kommen u. verkehren, bz. worin gekunkelt wird od. Kunkeleien stattfinden.* — *Nld. (v. Dale)* konkelhuis (huis, warin men in 't geheim koffij drinkt; huis, warin men in 't geheim plannen smeedt, *bz. Haus, worin die Klatschen od. Kaffeeschwestern zusammenkommen, um zu kunkeln). Vergl. auch oberd. Gunggelhaus unter Kunkelhaus in Grimm, Wb., wo die Form* gungel, gunkel, *ebenso wie gunkeln (baumeln, s. unter* kunkeln *in Grimm, Wb., Nr. 3) auch stark an unser* güngel *u.* güngeln *(bummeln etc., cf.* bummeln) *erinnert.*

kunkel-krâm, kunkelkramerê, *schlechter, gemeiner, verstohlener, heimlicher, betrüglicher Kram od. Handel, schlechte etc. Geschichte etc.;* — mit de kunkelkrâm wil 'k niks to dôn hebben.

kunkeln, *schwatzen, plaudern, klatschen, heimlich u. vertraulich mit einander sprechen, flüstern, munkeln, sich heimlich mit einander besprechen u. über Etwas (namentlich wegen schlechter Geschichten od. Betrügereien etc.) verabreden, heimliche Ränke u. Pläne schmieden, betrügen u. lügen, schlechte u. faule Geschichten machen u. treiben, pfuschen, Schmutzkram machen u. zurecht brauen od. mischen, rühren, schmieren, manschen etc.;* — dat kunkeld un prôtd all' dör 'n ander hendör, so dat man d'r niks fan ferstân kan; — sê sitten bî 'n ander to kunkeln; — in dunkeln is gôd kunkeln; — wat hei jî dâr nu wër mit 'n ander to kunkeln *(heimlich mit einander sprechen od. zu besprechen, zu verhandeln etc.)?* — wat hei jî dâr nu wër mit 'n ander toregt kunkeld *(was habt ihr da nun wieder für schlechte Geschichten od. Ränke etc. mit einander zurecht geredet od. zurecht geschwatzt, zurecht geschmiedet u. gebraut)?* — dat wîf mag niks lêfer as kunkeln *(heimlicher Handel ohne Vorwissen ihres Mannes treiben, bz. heimliche trügliche Geschichten machen, Ränke schmieden od. überhaupt Heimlichkeiten u. Sachen treiben, die das Licht scheuen);* — wat kunkelst *(was für faule Sachen od. welchen Schmutzkram, welch schlechtes Zeug brauest, mischest, manschest, schmierst od. pfuschest etc.)* du dâr toregt? — hê kunkeld *(schmiert, manscht, rührt, giesst etc.)* 't all' dör 'n ander; — sê kunkeld *(schmiert, manscht od. pfuschet etc.)* d'r wat mit herum. — *Nd. (Schambach)* kungeln, kunkeln *(heimlicher Handel ohne Vorwissen des Mannes treiben, heimlich u. unerlaubter Weise verkaufen u. vertauschen), (Danneil)* kunkeln *(betrügen, heimlich etwas verkaufen); nld.* konkelen, *Ränke spielen, auf verstohlene Weise sein*

Wesen treiben, od. nach v. Dale slordig werken, knoejen *(cf.* knôjen) knoeierijen bedrijven en plegen, intrigeren etc. — *cf. dasu mnld. (Kil.)* konckelen (contorquere, rotare, vibrare) *u. unser* kinke etc. *u. sodann auch Weiteres unter* kunkeln *in Grimm, Wb., u. bei mir unter* kunkel, *wovon* kunkeln *zweifellos weitergebildet ist. Dass sich dieses Verb. auch mit* kucheln, klüngeln *begrifflich so nahe berührt u. berühren muss, ist deshalb klar, weil* kucheln *zu* kuchen *u.* klüngeln *mit* klüngel *zu* klingen *gehört. Dass das oberd.* gunkeln *(baumeln od. bummeln) nichts anderes als unser* güngeln *(bummeln, umherstrolchen, schlendern etc.) ist, ist wohl zweifellos.*

kunkel-pot, *Schwatz- od. Klatsch-Topf, bz. der Topf einer Klatsche od. Kaffeeschwester, od. auch der Topf, wobei geklatscht, geplaudert wird od. heimliche u. trauliche Unterhaltung stattfindet; daher fig. auch:* a) *der Thee- od. Kaffeetopf;* — sittd jî olde wîfen nog bî de kunkelpot? — wen de kunkelwîfen so regt warm up 't stöfke bî de kunkelpot sitten un mit 'n ander kunkeln könen, den sünt sê so regt up hör dräfe; — bî de kunkelpot word allerlei toregt kunkeld un toregt brôed; — b) *ein Schwatz- od. Klatschmaul, eine Klätscherin;* — 't is so 'n regt old kunkelpot. — *Nld.* konkelpot.

kunkel-wîf, *Weib das* kunkeld *od. schwatzt, plaudert etc., od. das Ränke u. sonstige heimliche u. faule Geschichten (namentlich hinter dem Rücken ihres Mannes auch Sachen verkauft) macht. Auch rhein.: Weib das kunkelt.*

1. **künne**, *s.* künde.

2. **künne, kün'**, *od.* **künde**, *Familie, Verwandtschaft, Geschlecht, Verwandter, Angehöriger etc.;* — hê hörd to allemans künne *(er gehört u. rechnet sich zu Jedermanns Familie od. Verwandtschaft, Geschlecht etc.; bz. gerirt sich als ob er mit aller Welt verwandt ist);* — *Sprichw.:* allemans künde, sünt allemans fründe, *od.* all'mans kün' sünt all'mans frün'. — *Nd. (Dähnert etc.)* künne; *mnd. (Sch. u. L.)* kunne, kunde; *nld.* kunne; *afries.* ken, kin, kon; *nfries.* kinn, kenn; *as.* kunni *od.* cunni; *ags.* cyn, cynn, cinn; *engl.* kin, kind; *an.* kyn; *norw.* kyn, kjön; *schwed.* kön; *dän.* kjön; *goth.* kuni; *ahd.* cuni, kunni, chunni, khunni; *amhd.* chunne; *mhd.* künne; *md.* kunne *(Geschlecht, Verwandtschaft; Verwandter, Verwandte; Art). Mit lat.* genu *(nur in* genuinus); *skr.* janu *(Art, Geschlecht) etc., sowie skr.* gnâ *(Götterweib) u.* jâni; *zend.* ghena; *griech.* gunê; *goth.* qino *(Weib, cf.* kwäne) *u. skr.* janas; *griech.* génos; *lat.* genus *(Geschlecht),* gens *(Volk) etc. zur √* gan; *skr.* jan *(zeugen; werden, entstehen etc.) gehört.*

künneke, *Bohnenkraut. Es ist von* künne *aus* küne = *nld.* kuu, *s. unter* kölle.

kun-robbers-weg *od.* **konrobberw** *giebt hier in Ostfriesland mehrere welche der Sage nach von dem alt sischen Könige* Radbod *(im Volk* Rabbold, Rebbold *u. jetzt auch noch* lius *[aus* Radbodius] *genannt) angele sollen u. daher wie oben, od. einfach* Rabbels- *od.* Rebbelsweg *genannt w So z. B. ausser sonstigen (im Amte hausen u. Friedeburg etc., auf dem Be fehn etc.) auch einen Weg, der früh geblich von* Stavoren *in Friesland Groningerland, Rheiderland über d Emden liegende Insel Nesse (es war ein Dorf, das im 14. od. 15. Jahrh durch Deichbrüche von Rheiderland trennt wurde) durch die Krummhörn et der Insel* Fosteland *(wahrscheinl. wo* kum, *da Radbod der Sage nach in d Borkum belegenen* Bant *früher ein od. eine Burg hatte od. vielleicht auch* land, *wo er angeblich die Taufe verw ging u. wovon noch jetzt (cf. Be Geogr. von Ostfriesl. pag. 147 u. 17 dieses Weges u. sonst auch pag. 193; Ostfries. Volksbote von 1832, pag. Aufsatz von Fr. Arends über d Wege) grössere Theile erhalten sin Name von Radbod ist auch auc erhalten in* Rabbelsberg, *was wah (cf. Arends Erdbeschr. von Ost Harrlingerland) ein altes Grabde u. wohl im Volksmunde aus* Radl *verderbt ist, weil derselbe dem König zugeschrieben wurde.*

künst, *Kunst;* — hê is in allerl un wêtenschuppen erfaren; — d gên künst, um dat to dôn; — h künst, um wat to maken; — we künst kend, den is 't ligt to dê dîn künsten *(Fertigkeiten, Geschick etc.)* insen sên un wîs insen, wat — dâr hed hê sîn künst *(sein K Wissen, seine Geschicklichkeit)* an — hê wil hum de künst oflêre sünt dat nu wêr för künsten *(was nun wieder für Listen, od. Streic faule Geschichten, Gaukeleien etc* sölen de künsten hêten? — du m künsten *(Ränke, faule Geschichten, Gaukeleien, dumme Späße etc.)* n wil 'k dî raden hebben; — hê allerhand künsten *(Listen etc.)* bi um ên to bedregen un antoförc sünt all' man malle künsten fan dî. — hebben is hebben; man krîgen is — de künst stigt immer höger, u

· *Afries., nld.* kunst, konst; *ahd.* chunst, kunst *(das* ı, *Verstehen, bz. das Sich-* was *etc.)* — *Zu* kunnan *ldet wie Gunst von gönnen,* en *etc.*
telei.
nstlîk.
teln; — hê künsteld d'r
Jemandem od. Etwas dem , *Kunst od. Geschick u.* bend *u. zeigend, mit Kunst* künstlich *etc.;* — dat is 'n lâr *(d. h. mit einem Eis-* immern kan; — dat is 'n – *Nld.* konstig, kunstig etc. *tler; — ironisch:* du bûst ünstler.
lich, der Kunst gleich od. *Kunst, viel Kunst ent-* *etc.;* — dat is 'n künstelk ê is 'n künstelk man; — :d un nêt natürlîk togân etc.
tabel (fast obs. u. haupt- ı *Name vorkommend, wie* son *die das Geschütz be-* onieren *helfend zur Seite* fen *die Aufsicht über die* *Nld.* konstapel, konstabel; c. — *Wegen der verschie-* *Bedtgn. vergl. Grimm* *L. (mnd. Wb.) Wegen der* contestabile, connestabile; ı; *franz.* connetable *(in* erstallmeister) *aus* comes *I, 138.*
. **kutte, kut** etc., *weibl.* *hamglied, weibl. Scheide,* . *Loch, Spalt, Kerb, Schlitz* , *sonst hier auch* pût *u.* (de wichter hebben 'n snä', n 'n kapittelstok etc.) *ge-* en pût *od.* pute *noch be-* eses *Wort wahrscheinl. mit* *lat.* puteus *stammt u. auch* · pint (penis) un kunt *od.* richw.: grote mund! grote ı nêt so gôd as d'rin, sä *Br. Wb., Dähnert etc.)* ; *mnd.* kunte, cutte (cun- kont *(Arschloch, Arsch-* ıt), kut (snijde, insnijding; leel *u.* kute (kuiltje, putje); , incisura; cunnus) *u.* kute es. kunte, kunthe, cuntte; ınus, vulva); *hess. (Vil-* , kutt *(Vertiefung, Grube,* *Fuldaisch. auch* vulva); te, counte (vulva) *u.* kutte (crena; cunnus); *engl.* cut *(Schnitt, Einschnitt, Kerb, Höhlung, Rinne, Strich, Linie etc.; Stück, Theil, Antheil, Loos etc., cf. aengl.* cut *[Theil, Loos etc.,* cuttin; *engl.* cut, scindere, secare, *schneiden, hauen, abhauen; aufschneiden, schlitzen, spalten; schnitzen; zerschneiden, durchschneiden, theilen etc.] u.* cunt [a) vulva, cunnus; — b) *Furche etc.] in* cuntlines, *die Furchen, Höhlungen od. Rinnen, welche die Leinen od. Taue auf der Oberfläche einer Kardele zwischen sich lassen); an., isl. u. norw. (dialect.)* kunta; *schwed. (dialect.)* kunnta *u.* kuta, kutta; *dän. (dialect.)* kunte, kunt (cunnus, vulva); *mhd., md.* kunte, kunt (veretrum), *weibl. Schamglied, womit auch vielleicht norw. (Jv. Aasen)* kunt; *schwed., dialect.* kunt (en skraeppe eller höi og smal kurv af flettede spaaner) *von Hause aus zusammenhängt. — Dass die Wörter* kunte *u.* kutte *nicht wie wahrscheinl. das nd. (Schambach)* kunne *u. mhd.* künne (cunnus etc.) *aus lat.* cunnus *entstanden sind, ist sicher, sowie auch, dass nach allem Obigen die Bedtg.:* cunnus *od.* vulva *aus der ältern von: Spalt, Riss, Schlitz, Kerb, Einschnitt, od. Oeffnung, Loch etc. hervorging, bz. dass der Stamm* kut, *nasal.* kunt *urspr. die Bedtg.: Bruch, Riss, Spalt etc. (u. so auch: Schlitz, Schnitt, Kerb, Einschnitt etc., od. Oeffnung, Loch, Grube, Höhle, Vertiefung, Rinne etc.) hatte. Vergleicht man nun dazu die Schallstämme:* klak, klap, klat, knak, knap, krak etc. *mit ihren Ablauten* klik, kluk etc. etc. *und die davon gebildeten Wörter, bz. dass dieselben aus* sonus, crepitus etc. *die Bedtg.: Bruch, Riss, Spalt, Ritze, Kluft etc. entwickelten, so ist es wohl zweifellos, dass auch der Stamm* kut *ein urspr. Schallstamm ist, der als* kit, kat, *bz.* kwit, kwat *auch in* kittern, kwittern, *bz.* kattern, kwattern, kwatje, kwatjen, kwattel etc. etc. *steckt u. entweder unverschoben mit idg.* kat, kant, *bz.* kad, kand *(cf. auch* gnattern, knattern, gnittern, knittern, guiden, knäden etc. etc.) *od. lautverschoben mit* gat, gant, *bz.* gad, gand *(wegen der Formen* kom, kum, kwam, *goth.* qim, qum etc., *aus* gam, *vergl.* kamen, kumst etc.) *ident. ist u. demnach sowohl mit skr.* katth *(Geräusch u. Lärm machen, schreien, schwatzen, sprechen, schellen etc., cf. bei Fick I, 37* ∨ kat, *lärmen etc. u. I, 38* ∨ kant, *schlagen, stossen, stechen etc., wozu er auch skr.* kunta, *griech.* kóntos, *Stange, Stecken etc. u.* kanta, *Lappen, Lumpen etc., skr.* kanthâ, *geflicktes Kleid; lat.* centon etc. *stellt) als auch mit* kad = skad, skand, *beissen, bz. spalten od. brechen etc. (cf.* biten, knappen, knakken etc.) *u. knicken, biegen (cf.* knik, knikken etc., *cf. daselbst*

dieselbe Bedtg. hat. Zu schwed. kull etc. *gehört jedenfalls auch* kull *(kopfüber, über den Haufen),* kullig *(rundlich etc.),* kuller *(ein rundliches Etwas, bz. ein Etwas was rundlich zusammengewickelt od. gedreht ist, eine aufgewickelte Rolle) u. wie nun rollen von Rolle u. schwed.* kollra *von* koller *(s.* 1 kullern), *so ist auch schwed.* kullra *(rollen, wälzen etc.) wohl von diesem* kuller *weiter gebildet, während das deutsche* kullern *wohl ein Iterat. von* kullen *(s. oben) ist u. demnach mit* kullen *zu* kulle *(Kugel) gehört, von dem es allerdings zweifelhaft bleibt, ob es mit* kolle *u. an.* kollr *(Kopf) u. schliesslich mit skr.* gola *(s. oben) von Hause aus eins ist, od. aus mhd.* kûle *(Kugel) entstand.*

kulm, kulmer, *eine dicke Thonkugel. — Wohl von* kulle *(Kugel, s. unter* 2 kullern) *od. wahrscheinlicher noch aus* kulfen *(Kolben) od.* kulpen, kulpn *(s.* kulpe) *entstanden, wie wir statt* sülfen *(selbst, selber) auch ja* sülm *sagen u. wie auch bayr.* kolm *aus* kolbn *(s. unter Kolbe in Grimm, Wb.) geworden ist.*

kulpe, kulp, a) *eine dicke Thonkugel wie* kulm etc.; — b) *ein dickes rundliches klobiges grobes ungeschlachtes od. knolliges, klumpiges Etwas etc.;* — hê hed 'n goden kulp för de kop *(er hat eine sehr dicke, ungeschlachte u. unförmliche Nase, bz. eine gute Knolle od. einen guten Klumpen vor dem Kopfe. — Nd. (Schambach)* kulpe, a) *Klumpe od. Klümpchen, im Auge der Schafe;* — b) *ein dickes aufgetriebenes od. grosses rundlich aus dem Gesicht hervortretendes Auge, bz. ein Auge, das weit aus der Augenhöhle herausliegt, ein Glotzauge wie nd.* kulpe *u.* kulpôge *(s. Letzteres) od. auch (Danneil)* kulfsôg'. — *Dass dieses Wort mit nhd. Kolbe, nd.* kolve, kolf, kulf *urspr. eins ist, wird durch das in Grimm, Wb. (V, 2587) aufgeführte nd. Kulpe bestätigt, sowie auch durch das Adj.* kulpig *(s. d.). Ausser* kulpôge, *bz.* kulfsôge *vergl. auch nd. (Br. Wb.)* kulf-foot *(Klump-Fuss, krummer ungestalteter Fuss) u.* kulffotig *(klumpfüssig) = engl.* club-footed.

Als dickes rundliches aufgetriebenes Etwas würde es sich wohl mit lat. galba *(Dickbauch) u.* globus etc. *vergleichen lassen, obschon die sonstigen Bedtgn. von Kolbe (s. darüber Weiteres unter* kalf) *ebenso wie bei nhd. Kloben (cf.* 1 *u.* 2 klûfe) *u. engl.* club *(cf. auch* klump etc.) *eher darauf hinzuweisen scheinen, dass es urspr. bloss ein abgespaltenes Etwas (gleichviel, ob ein langer dünner scharfer Splitter [vergl. auch die Bedtg.: Pfeil, Spiess, Wurfspiess etc. des an.* kólfr], *od. ein längeres dickes Stück [eine Keule od. ein Kloben etc.], od. ein unförmliches Stück [einen Klumpen, klumpiges Etwas]) bezeichnet hat.*

kulpen, külpen, *glotzen, bz. mit g weitaufgerissenen Augen wonach starr*

kulpe = **kulpôge,** *s. unter* kulpe.

külpen, *s.* kolpen.

kulpîg, *dick, plump, unförmlich, kl bz. dick u. unförmlich gestaltet u. trieben od. dick aufgeschwollen u. quollen etc.;* — kulpige handen *od. (dicke plumpe klumpige klotzige klobi förmliche missgestaltete Hände od. Fü* 'n kulpigen nôse *(eine dicke unför etc. Nase);* — kulpige ôgen *(gross aufgequollene u. weit vortretende A* — kulpige appels *(grosse stark ge u. dick aufgeschwollene Aepfel, od. unförmliche missgestaltete Aepfel), cf.* kulpe *(Pflaumentasche, verkommene gebliebene Pflaume) u. nd. (Dä* külpen *(unreifes Obst). — Nd. (Sc bach)* kulpig *(von Pflanzen, z. B Runkelrüben, die in der Mitte dick schwollen, oben aber dünn sind u. in eine lange, dünne Spitze auslaufen); sächs.* kulpig, kulpich, kulpicht *(ru stumpf od. dick). — Zu* kulpe.

kulp-ôge, *Glotz-Auge, bz. ein Auge gross u. dick aufgequollen ist u. we der Augenhöhle herausliegt. — Nd. Wb.)* kolp-oge, *(Schambach)* ku kulpôge, *(Danneil)* kulfsôge, *(Dä* külpôge.

kulp-ôgen; *i. q.* kulpen.

kulsken, külsken, a) *poltern, r etc.;* — dat kulsked mî al in 't lîf as wen sûk 't d'r all' in umkêrd *in Wasser od. sonstigen Flüssigkeit umstossen, bz. diese so stark rüh schwenken od. so damit herumgiess man die Bewegung des Wassers h dadurch. ein dumpfes Geräusch* — hê kulsked in 't water herum; kulsked *(schwenkt mit Geräusch)* mit herum; — sê kulsked *(rührt o mit Geräusch)* 't all' dör 'n ander. *wort wie* 1 kullern.

kulter, *Stolper-, Strauchel-, od. Roll-, od. Fall-Bahn;* — *daher die art:* hê kumd d'r mit up de k *kömmt damit auf die Stolper- et od. damit ins Stolpern etc.), wel fig. von Jemandem gebraucht wird, seiner Rede, bz. mit dem Betrieb was od. mit seinem Geschäft auf e Bahn gerathen ist u. der daher stolpernd u. strauchelnd vorwärts od. mit dem es in Bezug auf sein od. seine Unternehmungen schlech*

ht. — *Es ist Subst. zu* kultern, *formell zu* kullen *(rollen mit absatzweise springen u. hüpfen nde Kugeln auch thun etc., s.* ern) *zu gehören, von dessen (contrah.* kullt, kult = *rollt, ist absatzweise niedergestürzt fgesprungen u. weiter gerollt) rgebildet ist, wo dann* kult-er *inen Zustand wo Etwas rollt e niederfällt u. wieder auf-ter stürzt etc. bezeichnen dürfte. er in* gekulter *(Gestolper, Ge-. Gerolle, Gestürze etc.) auch sselbe wie Koller in Gekoller ie auch* pulter *(Polter) in* ge-ter, *Gestolper etc.) ist, so kann le „t" auch selbstredend für „l" härtere Aussprache von* kuller ein. *Vergl. weiter:* olpern, *straucheln, absatzweise m Geräusch rollen, fallen, stür-*hê kulterd; — dat kulterd un dör 'n ander; — *auch subst.:* 't kultern; — hê kumd d'r mit etc. — *Wenn man vergleicht,* tern *(poltern) hauptsächlich in tolpern, fallen, stürzen etc. ge-ist* kultern *jedenfalls ident. mit* n.) koltern, koldern *(zanken, rn, ungestüm sein u. thun) u. selbe wie* kullern *sowohl in der ern etc. als in der von: rol-ntzweise über Etwas hin, od. erunter rollen u. springen od.*

mm; *s.* kamen.

kumme.

n, *beinahe nicht, mit Mühe u.* o *eben etc.*; — dat geid kûm; d'r kûm hen; — ik kun kûm o mði was 'k etc. — *Nd.* kuum; ld. *(Weiland, provinz.)* kuim; kume (aegre, vix, difficulter) *Stoke II, 186)* cume; *ahd.* ›, kûmo; *mhd.* kûme, koume u. *Mühe, schwerlich, beinahe Dass dieses* chûmo *von Hause leres Wort ist wie ahd.* chûma *ick, III, 38)* chûmo *(Klage),* le *Wörter unmittelbar mit ein-mit mhd.* kûme *(Thalschlucht, lauschbach etc., s. weiter unten),* dünn, *schwach, gebrechlich etc.,* en) u. kûmen *(trauern, weh-eiter unten) zusammenhängen, die Formen derselben sowohl n Vergleich von* aegre *zu* aeger scheinlich *gemacht. Was näm-*. chûma *od.* chûmo *betrifft, so ist dies ein Schall- od. Klang-Wort, das nach Fick (III, 38) mit ahd.* ge-kewen *(nennen, heissen, rufen), lit.* gauju *(heulen etc.) etc. auf die Schallwurzel* gu *zurück-geht. Anscheinend hatte das Adv.* chûmo *(beschwerlich, mit Mühe u. Noth) daher zu-nächst die Bedtg.: klagig od. klaghaft, in-dem es im Vergleich zu ahd.* chûma *(Klage,* querimonia) *einen Klage-Zustand od. ein Sein bezeichnete, wo Jemand schreit, heult, jammert, klagt u. murrt, bz. klagig od. klag-haft, klagend, mürrisch u. verdriesslich od. verdrossen (cf.* aeger *u.* aegre, *beide auch in der Bedtg.: verdriesslich, verdrossen etc.) ist. Da nun aber jeder kranke, schwache, elende, matte od. arme Mensch auch klagt, jammert u. seufzt od. klagig u. klaghaft etc. ist, bz. das Klagen, Seufzen u. Stöhnen etc. gerade dadurch verursacht wird, so ent-wickelte sich aus klagig von selbst die Bedtg.: kläglich, jämmerlich, schlecht, elend, krank, schwach, müde, matt etc. sowohl, als auch die von: verdriesslich, verdrossen, un-willig, ungern etc., wobei es sich dann in Bezug auf ahd.* chûma *od.* chûmo *als Subst. ganz klar ist, dass dies als Schallwort so-wohl ein Tönen, Rauschen, Klingen, Lärmen, Schreien, Jammern, Heulen, Klagen etc. od. einen Zustand u. ein Sein wo dies Statt findet u. hörbar wird, als auch ein tönendes u. rauschendes, klingendes etc. Etwas be-zeichnen konnte u. dass hieraus sich sowohl die Bedtg.* querimonia *des ahd.* chûma, *als auch die von Klinge od. Klingbach, Rauschbach, rauschender Giessbach, od. Thal-schlucht, worin ein Bach rauscht etc. (cf.* klinge *unter* 1 klingen) *des mhd.* kûme *(cf. Lexer) ergiebt. Was nun aber ahd.* chûmo, *mnld.* cume *(kaum, schwerlich, schlecht, bz. mit Klagen, Seufzen, Aechzen u. Stöhnen, mit Beschwerde, mit Mühe u. Noth etc.) be-trifft, so hat sich die urspr. Bedtg.: klagig od. klaghaft, klagend, stöhnend, ächzend, seufzend etc. (von ahd.* chûma, *Klage etc., ausgehend) neben der daraus abgeleiteten von: kläglich, jämmerlich, elend, schlecht, krank, schwach etc. noch erhalten im nd. (Br. Wb., Schütze, Schambach, Dähnert)* kûm, kuem, kûme *u. mnd.* kume *(schwach von Alter, stöhnend, krank, leidend, kränklich, hinfällig etc., bz. elend, kümmer-lich, ärmlich, knapp etc., cf. dieserhalb auch* kraken *u.* krank etc.); *mhd. (Lexer)* kûme, kûm *(dünn, schwach, gebrechlich), sowie in ahd.* chûmîg, kûmîg, cûmîg *(schwach, kraft-los, gebrechlich) etc. u.* cûmida (infirmitas, aegrotatio) etc., *während das schwed. (land-schaftl.)* kaum *(Jammer) mit dem Verb.* kau-ma *(jammern), nld.* kuimen; *mnld.* kuymen *od.* cûmen (gemere etc.); *ndrhein.* kûmme

(ächzen, wehklagen); as. cûmjan, cûmjen; ahd. chûman, kûmen (klagen, sich beklagen); mhd. kûmen (klagen, wehklagen, trauern; sich ängstlich bemühen) etc. auf ahd. chûma (querimonia) zurückgeht u. dies wieder mit mhd. kûme (Klinge, s. oben) mittelst dem Suffix ma von der √ ku = idg. gu (tönen, klingen, rauschen, lärmen, bz. schreien, brüllen, rufen, klagen, jammern etc., cf. auch kû) weiter gebildet wurde.

Dasselbe Wort wie kûm (schwach etc.) ist auch wohl das von Danneil u. Outzen aufgeführte kûm (lecker im Essen, zimperlich etc.), da es sich wohl zuerst auf Jemanden bezog, der schwach im Essen war, bz. wenig ass.

kumbüse, *Kombüse, Schiffsküche.* — *Nld.* kombuis; *schwed.* kabysa; *dän.* kabyse, *cf.* kabüse.

kumfôr, *Feuerbecken, bz. ein Becken worin man glühende Kohlen legt, daher oft auch* fûrkumfôr *genannt.* — *Nld.* komfoor. — *Wohl mit mfläm., mnld. (Kil.)* kaffoor, kauffoor (foculus etc., *bz.* recalfactorium = *franz.* rechauffoir) *aus franz.* chauffoir *u. dies mit franz. (Diez II, 245)* chauffer *u.* échauffer etc. *(heizen, erhitzen, echauffiren) aus lat.* calefacere.

kum-hêr *(Komm-her) in der Redensart:* „dat is 'n gans ander kumhêr", *wo es sich auf das Herkommen, bz. die Herkunft u. Abstammung u. den Ursprung von Etwas bezieht.*

kumke, **kumpke**, *Dimin. von* kumme.

kumkummer, *Gurke.* — *Nld.* komkommer; *engl.* cucumber *aus franz.* concombre; *ital.* cocomera etc. *u. dies aus lat.* cucumer, cucumis.

kumme, **kum**, a) *tiefe Schüssel, Becken, Schale, Napf od. überhaupt ein Hohlgefäss;* — *Compos.:* brêi-, spôl-, ätens-kum etc.; — b) *eine mit Wasser gefüllte Vertiefung od. Grube in einem Lande;* — c) *das Becken einer Kastenschleuse, worin die Schiffe erst hineinlegen, wenn sie die betr. Schleuse passiren wollen.* — *Nd., mnd.* kum, kumm, kump; *nld., mnld.* kom (vas, alveus, concha; arca; catinus, catinum, patella profundior etc.); *mhd.* kumpf etc., *s. Weiteres unter Kumme u. Kumpf in Grimm, Wb.* — *Entlehnt aus, od. ohne Lautverschiebung dasselbe wie skr.* kumbha *(Topf, Krug, Urne, Aschenkrug); zend.* khumba *(Topf); griech.* kúmbos *(Becher, Gefäss etc.),* kúmbê *(dasselbe u. auch Kahn), wozu noch weiter kelt., ir.* cwmm, cwmmb *(Thal, Niederung) wegen engl.* Cumberland *bei Obermüller (I, 363) verglichen werden mag, sowie auch bei Diez (I, 135) das span.* combo, *prov.* comb *(gekrümmt); span.* comba *(Krümmung), afranz.* combe *(tiefes Thal, Schlucht) dessen wahrscheinlicher Zusammenha griech.* kúmbos *etc. unter* 2 kuf *zu e ist.* — *Dass aber* kumme *als tief hohles Etwas auch mit* kimme *u.* kar *einem von der √* gabh, gambh *(schn beissen; klaffen, tief sein) abstam Verb.* kimban, kamb, kumb, kumban *g könnte ist zweifellos u. darüber unter das Weitere zu ersehen.*

kümmel, *Kümmel, s.* 2 kamîn. *Au Destillat von Kümmel, woher das Verb.* meln *(trinken, saufen);* — hê kümm fôl, *od.* hê hed sûk bekümmeld.

kummer, *Kummer;* — dat kind mâk fôl kummer *(Sorge, Gram, Trauer, etc.);* — hê hed niks as kummer un k — hê mut kummer *(Noth, Mangel, behrung etc.)* lîden; — hê kund to k *(er kömmt zu Mangel u. Entbehrun kömmt zu kurz, reicht nicht aus, leidet Mangel etc.);* — ik bin nêt ên *(od.* ên gülden, ên daler etc.) to k kamen. — *Volksreim:* in Hage is kummer un plage; de gên geld hed niks krîgen, de mut môi to Hage — *Nd., mnd.* kummer; *nld.* kommer kommer, komber; *afries.* kommer; kommer; *mhd.* kumber, kummer *(L müthslast, Bedrängniss, Mühsal, Noth; Betrübniss; gerichtliche Haft, Beschlagnahme); dän.* kummer. — *Di Last od. Bedrängniss etc. des Wor* mer *entstand wohl aus der von:* nahme, *Arrest etc. u. diese wohl wi der von: Hinderniss, Hemmniss Etwas, was das Vorwärtsgehen u. kommen hindert, hemmt u. beschwe schwerlich macht, falls nicht etw* scheint *(vergl. darüber O. Schad* kumber, *wonach die Bedtg.: ge Haft etc. erst im 15. Jahrhundert, die von: Last etc. schon im Aus 12. Jahrh. belegt ist) die Bedtg.:* nahme *od. Arrest etc. aus der* drängniss *etc. u. diese wieder aus niss u. Hemmniss entstand.* — *Nl mnd., nld. hat* kummer, kumber, ko *auch die Bedtg.: Schutt, Bauschu haufe.* kumber, komber *selbst st geblich (cf. O. Schade u. Die unter* colmo) *aus dem roman., nä aus lat.* culmen *u.* cumulus *ent ital., span.* colmo; *franz.* comble *Gipfel etc.), bz. span.* cumbre; *p (Gipfel); port.* comoro, combro; *n* brus *(Erdhaufe), wovon prov., f* combre; *ital.* ingombro *(Hindernis* décombres *(Schutt), wonach dann d Hinderniss jedenfalls aus Er*

s Hinderniss od. Hemmendes Etwas etc. wieder on: Beschlagnahme u. deutschen Kummer hervormuss. Vergleicht man übri- *Hildebrand in Grimm,* **ummer** *(cf. namentlich am ebrachte u. namentlich auch* **kuml** *(Grabhügel od.* tumulus, *d. Steinhaufen, der zum An-* *Verstorbenen errichtet ist), so r zweifelhaft, ob das deutsche ier eine Entlehnung aus dem* **kumber** *u.* kumbel *(cf. auch . Grabhügel] u. ahd.* chumpal; *Grimm, Wb.) beide auch* **kamm** *(cf. auch die Bedtg.: nter* kimme *am Schlusse), so- engl.* cumber *(in* Cumberland, *, Thalland, tiefes Land) sehr agerm.* kimban, kamb, kumb, *ler V* gabh, gambh, *schnappen, s. klaffen, offen stehen, hohl ., wobei aus schnappen wo- e Bedtg.: haschen u. greifen rhaschen etc., zu sich nehmen, ervorgehen konnte, cf. unter gehen können. Vergleicht man s die heidn. Grabhügel od. tu- nie die Erd- u. Steinhaufen h die Pyramiden in Aegypten n der Verstorbenen errichtet ss sie desto höher u. grösser en, je grösser die Trauer u. den Verstorbenen war (auch* hreuwâ; *ags.* hreov *[Reue od. r] u. ahd.* hrêu, hrêo; *goth. iche; Begräbniss, Grab] scheint Zusammenhang zu bestehen, ue etc.), bz. dass Jeder der ch verpflichtet war, einen Stein hügel als Zeichen der Trauer s, so scheint es mir, dass die r etc. des alten* kumber *od. e aus der urspr. Bedtg. von: rgegangen ist, während die m. von* kumber, komber etc. *Wb., Spalte 2601, sub 3 etc.) t aus dem Stammverb.* kimban *: greifen, fassen, zusammen- en, fügen od. zusammen machen, geben, ebenso wie auch die hindern etc. od. Hinderniss, aus der von* cohibere *(s. unter auch aus: binden, festmachen, eifen, fassen, halten, hemmen selbst ergiebt, ebenso wie die Haft, Beschlagnahme etc. des* **mer.**

ntje, *Kummer-Liedchen, ein leise gesummtes Liedchen* (dôntje), *das man anhebt, wenn das Gemüth beschwert u. belastet ist, bz. wenn man Kummer u. Sorge hat;* — dat is wol 'n kummerdôntje, wat du dâr singst.

kümmer-lîk, *kümmerlich, elend, schlecht, armselig, knapp, mit Mühe u. Noth etc.;* — dat geid hum man kümmerlîk; — dat kan d'r kümmerlîk *(knapp, mit Mühe u. Noth, kaum etc.)* hen *od.* dör.

kümmern, a) *kümmern, sorgen, Kummer, Sorge u. Last machen;* — hê kümmerd sük um niks, hê let 't all' gân as 't geid; — kümmer du dî um dîn êgen saken; — dat kümmerd hum nêt, of 't hum naderhand gôd geid of slegt; — de dôd fan sîn fader kümmerd hum nêt; — dat kümmerd dî dog nêt, of ik spektakel mâk of nêt, *bz.* of dat schip undergeid, *od.* of dat weg is etc.; — b) *Kummer od. Mangel u. Noth leiden, Mangel an Nahrung etc. leiden, darben, wegzehren, vergehen u. schwinden etc.;* — dat gôd *(Vieh, Gewächse etc.)* steid to kümmern un kan hêl nêt greien; — dat kümmerd *(schwindet, zehrt etc.)* gans weg. — *Compos.:* ferkümmern (hê ferkümmerd hum dat; — hê ferkümmerd dâr gans; — dat ferkümmerd all' etc.), bekümmern.

kumpân, *Kumpan, Genosse, Kamerad etc.;* — du bûst mî ôk 'n môjen kumpân; — hê is mit sîn kumpânen ûtgân etc. — *Mnd.* kumpân, kumpên; *älter hess. (Vilmar)* kompe. *Nach Diez (I, 136) mit ital.* compagno; *span.* compaño; *prov., afranz.* compaing *(Compagnon, Gefährte etc., woher:* compagnia; compagnare, accompagnare, *begleiten etc.)*; *mlat.* com-panium *(Gesellschaft), aus* com-panis *(Brotgenosse), gebildet wie ahd.* ga-hleipo, ga-hleibo; *goth.* ga-hlaiba (sodalis, socius), *was urspr. eine Person bezeichnet, die mit Jemandem von einem u. demselben Brode isst.*

kumpas, *Compass, die Magnetnadel mit ihrer Einfassung als Geräth, welches die Weltgegend anzeigt. Aus ital.* compasso; *span., franz.* compas *(Zirkel, Werkzeug od. Instrument zum Messen, bz. Mass, Tact, Versmass), woraus erst später die jetzige Bedtg. dieses nautischen Instruments entstand. Nach Diez (I, 137) mit afranz.* compas *(Mitschritt, gleicher Schritt),* compassar *(gleichen Schritt halten, im gleichen Schritt u. Tact gehen) von* con *u.* passus, *wie von* passus *(Schritt, bz. Mass von der Länge eines Schrittes, Mass zum Abmessen der Länge etc., cf. auch* trâ) *auch unser* pas *u.* passen, *sowie auch unser* passer, paster, pasder *(Zirkel od. Messinstrument) u. wo man bei* compassus *od.* compas *also auch annehmen kann, dass dies selbst auch*

schon die Bedtg.: Gleich-Mass u. compasso *die von Gleich-Messer, od. Messer (Mess-Ding, Messgeräth etc.), womit man Etwas in gleiche Theile abmisst u. eintheilt, gehabt haben kann, da ja auch* passus *od. Schritt, ebenso wie Fuss, Daumen, Elle u.* palm etc. *ein Mass von bestimmter Länge od. Grösse bezeichnete u. auch der* passus *od. Schritt ebenso wie der Fuss od. Daumen selbst als Mass u. Messer (od. Mess-Ding) zur Ermittlung der Länge, bz. zum Messen von Etwas benutzt wurde.*

kumpelment, *Compliment;* a) *Gruss, Verbeugung etc.;* — kumpelment fan unse frô; — hê mâkd hör sîn kumpelment; — b) *Wortkram, Weitläufigkeit etc.:* — hê mâkd mî fôls to fôl kumpelmenten; — du must nêt so fôl kumpelmenten maken, wen du wat dôn wilt. — *Das franz.* compliment *aus* com-plier *u.* plier *aus lat.* plico = *griech.* plekô *(flechten u. biegen etc.), woron auch* plecto, *s. unter* kumpleks.

kumpleks, *Complex, bz. ein in sich zusammenhängendes Etwas, eine in sich zusammenhängende Fläche etc.;* — dat ligd all' in ên kumpleks bî 'n ander; — 'n hêl kumpleks land. — *Aus lat.* complexus *von* complector, *bz.* com-plecto, *während* complex *(Complice) zu* complico *od.* conplico *gehört.*

kumplêt, *complet, vollständig, ganz; vollzählig, vollendet, fertig etc.;* — 't is kumplêt dûl un mal; — 't gesellskup is kumplêt; — 't is all' kumplêt, um to reisen; — steid all' kumplêt un klâr. — *Aus lat.* completus *u. dies mit* complementum *od.* complement *von* compleo.

kumplot, *Complott, Verbindung etc.;* — a) *Gesellschaft, Rotte, Bande, Haufe etc.;* — 't is all' ên kumplot; dat ferdômde gôdje; — dâr stunden 'n hêl kumplot minsken bî 'n ander; — sê stunden all' in ên kumplot *(Haufe, Knäuel)* bî 'n ander; — b) *Bund, Geheimbund, Einverständniss etc.;* — sê hebben 'n kumplot mit 'n ander mâkd; — se sünt mit 'n ander in 't kumplot. — *Ob das franz.* complot *aus* com *u.* pelote *(Knäuel etc., cf. ital.* pillotta etc., *Ball, Knäuel etc. von lat.* pila *bei Diez I, 320, wovon auch franz.* peloton, *Haufe, Rotte) od.* complicitum *(cf.* kumpleks) *entstand, darüber vergl. Diez, II, 252.*

kumpost, *Compost, ein Gemenge von düngenden Erden u. allerhand sonstigen düngenden Stoffen, als Abfälle von Pflanzen u. Thieren etc. — Aus lat.* compositum *von* componere *(zusammensetzen, componiren).*

kumsumsje, a) *Genossenschaft, Gesellschaft, Haufe; Genossenschaft, Gemeinschaft etc.;* — 't is all' mit 'n ander ên kumsumsje; sê dôgen all' mit 'n ander glike fôl; hôren all' to ên kumsumsje; — wî v mit 'n ander in kumsumsje *(in Gemei gemeinschaf :h)* dôn; — wî willen 'n ander in kumsumsje *(Gemeinschaf einen gemeinschaftlichen Beutel od. bz. in einen Haufen zusammen)* smit b) *Aufwand, Gepränge, Lärm, Wortge Weitläufigkeiten, Umstände etc.;* — hê mî fôls to fôl kumsumsje, as dat h gân kan, *od.* as dat ik dat mit make mit ansên un anhôren kan. — *In der Bedtg. ist es zweifellos das lat.* con *(von* consumo), *Consumtion od. Au Verzehrung etc., während es in der sub a besser zu lat.* consummatio, *Zus rechnung, Summirung, Vereinigung et* consummo, *cf.* summe, summen) *stim*

kumst, *Kumst, Kunft, bz. das Ka* — bî sîn kumst; — he wagt up sîn — ankumst, *Ankumst, Ankunft;* — up *Aufkommen;* — tokumst, *Zukunft;* kumst, *Abkunft, Abstammung etc.;* - kumst, *Herkunft;* — inkumst, *Eink Einkunft;* — inkumsten, *Einkünfte, E Zinsen etc.;* — bekumst *(das Bekom — Nd.* kumst; *mnd.* kumst, kom komst; *ahd.* quumft, cumft, chumf kunft, chunft; *mhd.* kumft, kunft et kamen = *goth.* qiman etc., *wozu ku verhält wie Brunst zu* brinnan, k kennen *od.* kônen etc. *u. wonach da das „f" in Kunft ebenso unorgan wie in Vernunft u. vernehmen.*

kumstig, *künftig, kumftig, komm mend, stammend etc.;* — kumstig jâ *tiges od. kommendes Jahr;* — to *zukünftig;* — ofkumstig, *abkunftig, mend etc.;* — herkumstig, *herkomm kömmlich etc.*

kun, *kannte, s.* kennen.

kun', *konnte, vermochte; s.* köne

kun', *s.* kunde.

kün', *s.* künde *u.* künne.

kund, *kund, bekannt, wissend* kund maken; — kund dôn. — *N* kund; *nld.* kond, kund; *mnld.* ko *auch* cont; *as.* cûth, cûdh; *ags.* cûdh kûd, kûth; *ahd.* kund, chund; *got* etc.; *an.* kunnr etc. — *Zu* könen, nan *(wissen, verstehen etc.), mit dess* kund *(konnt, gekonnt etc.* — ik hel *es urspr. eins ist.*

kunde, kun', *Kunde, Bekannter, G freund, Freund, Genosse etc.;* — goden kunde fan mî; — du bist môjen kun', dat du mî dâr so ferg ten letst. — *Ahd.* kundo, chundo

künde, künne, kün', *Kunde, schaft, Wissen, Wissenschaft, K*

, *Verstand, Bewusstsein etc.;* nderwâgens kûn' mit hum mâkd; it to mîn künde kamen; — de n ên hâst ût de künne *(sie dass man sie nicht mehr kennt,* hr weiss, *wer sie sind u. wie* — ik hebb' gên kün' an hum; dat *(od. auch* hum) gau under ik hebb' in Jeverland gîn kün' anntschaft, *bz. Localkenntniss);* 'r hêl gên kün' fan, wo dat — hê hed sîn kün' nêt; — hê t bî kün'. — *cf.* unkünde, unntniss, *Unverstand etc.);* — hê nkün' dân. — *Nd., mnd.* kunde, konde, kunde; *mhd.* kunde; *ags.*

künnen, *künden, kund od. bekend machen etc.;* — ik künn' it an, dat etc.; — hê ferkündt l. konden, verkonden; *afries. ags.* cŷdan; *as.* cûdbian; *ahd.* undan, chundan; *mhd.* kunden,

imin. *von* kunde). *Hauptsächh im Sinn von: Freundchen, e etc.*

ndig; — ik kun' dat nêt kün- *etc.)* worden, wo dat was; — ndig *(wissend, weise, klug, verhren, geschickt etc.)* genug to, o worden; — hê is ên fan de eisesten, *erfahrensten, geschicknannen* de ik kenn'; — dat is dig *(bewusst, bekannt etc.);* — n ander gau kündig *(wir wurr, bz. einer dem andern bald ertraut);* — *Sprichw.:* 't geid jôden; de fragen altîd na 't — *Mnd., nd.* kundich, kundig, ig, künnig; *nld.* kondig, kundig; h; *afries.* kundich, koudich *u.* ig; *ags.* cŷdig; *ahd.* chundig, l. chundich; *mhd.* kündic, künnigr; *norw.* kunnug; *schwed.* ig; *dän.* kyndig.

kündigen, kundig od. wissend kundthun, aufkündigen, auf- — ik kündige dî dat geld; — dat geld kündigd; — hê künan; — ofkündigen *(proclamiren* ündigen *(aufkündigen, aufsagen* kündigen. — *Nld.* kondigen; gia; *wfries.* kundigjen etc.

nfus, *bestürzt, verwirrt etc.;* — og hêl kunfûs fan. — *Aus lat.* confundere.

Confusion; — 't is all' in kun-

ein kleiner Keil od. keilförmiger Holzkloben, womit man Etwas feststeckt od. festlegt, wie z. B. die Fässer, dass sie nicht weiter rollen; — stâk d'r kunje under *od.* leg' d'r 'n kunje tägen, dat 't fat gôd fast ligt un nêt wîder rulld; — b) *ein doppeltkegelförmiges od. nach beiden Seiten hin conisch zugespitztes Stückchen Holz, was die Knaben beim sog.* rösken *od.* rös-kunje-*Spiel gebrauchen. Es ist zweifellos ein Dimin. von franz.* cone, *aus lat.* conus *od. von* cuneus.

kunkel, *Schmutzlappen, Schlumpe, Vettel, gemeines Weib, gemeine lüderliche Person, altes Schwatz- od. Klatsch-Maul etc.;* — sê is 'n regten kunkel; — 't is sô 'n regt old kunkel fan 'n wîf. — *Nld.* konkel *(Fetze, Lumpe, Lappe, Wischlappen; Schlampe, faules lüderliches unreines Weibsbild; Kaffeeschwester od. Klatsche, Klätscherin) u. (cf. v. Dale)* konkel *(Schlag, Klapps, Klatsch, Ohrfeige).* — *Vergleicht man* klatte, klater *u. nhd. Klatsch, Klatsche, klatschen etc. vom Schallstamm* klat, *ahd.* klaz; — klits, klitse, klitsen, klitter *von* klit; — klüngel *u.* klunker *von* klingen, klinken; — kuchel, kucheln etc. *von* kuchen etc. etc., *so ist es ganz klar, dass* kunkel *vom Prätcr.* kunk, *von* kinken, *sowie mit dem Suffix* el *(Etwas, Wesen, Ding, Zustand, Sein etc.) weitergebildet wurde u. dass* kunk *demnach ein zu* kinken *gehörendes Schallwort ist, was ausser denselben Bedtgn. wie* kinken *u. die damit verwandten Wörter auch wieder dieselben Bedtgn. wie* klap, klat, knap, knak, krak etc. *u. deren Ablautformen entwickeln (also neben Klang, Klingen, Rauschen, Sausen, Surren, Schnurren, Schwirren etc., od. Husten etc., od. Schlag, Klapps, Klatsch, Stoss, bz. Schlagen etc. auch die von Bruch, Riss etc., od. Fleck, Schmutz etc., od. Geschwätz, Schwatz, Klatsch etc. u. viele andere, wie sich solche auch in* kladde, klattc, klater, klats *od.* klak etc. *finden) konnten u. zum Theil entwickelt haben. Ausser unserm* kunkel *u. nld.* konkel 1 *u.* 2 *(s. oben) sowie nd. (Br. Wb., Dähnert etc.)* kunkel *in* run-kunkel *(gemeine Vettel etc. od. vielleicht raunende, flüsternde* kunkel *od. Klätscherin etc., da* run *wohl zu* runen, *raunen, flüstern, murmeln etc. gehören kann), gehörte zu diesem Schallstamm* kunk *daher auch ganz zweifellos das mnld., bz. flandr. (Kil.)* konckel (vortex, gurges, locus in flumine profundus, in quo aquae vertuntur, *cf.* 1 kunkel *in Grimm, Wb.), wobei man zunächst wohl ebenso wie bei lat.* gurges *u.* gurgula; *griech.* gargarizō *(gurgeln); skr.* gargara *(Strudel, Schlund etc.),* gargana (strepitus, fragor etc.) *u. griech.* gargalizo *(kratzen, kitzeln etc. im Halse) von der aus* gar, *redupl.* gargar (sonare, mussare etc.),

entstandenen V garg (sonare, clamare, strepere, crepere etc., *wozu Bopp sowohl die Wörter gnarren, gellen, girren, krachen etc. als auch: Kragen, Kehle etc. stellt) an das surrende, schnurrende od. sausende Geräusch, bz. an das Rauschen u. Tönen (s. oben, bz.* kinken *u. cf.* kinkhôrn, kinkhôst etc.) *eines solchen Strudels im Wasser denken muss. Wie nun aber in den Schallstämmen:* knik — knak, — krik — krak, — klik — klak, — knip — knap etc. *aus der Bedtg.:* sonus, crepitus etc. *die Bedtg.: Bruch, Riss etc. entstand, so entwickelte sich wohl aus der urspr. Bedtg.: rauschendes od. surrendes, schnurrendes, schwirrendes Etwas von* vortex, gurges etc. *wieder die von: wirbelndes od. sich drehendes Etwas, wonach denn auch* kunkel, *Spinnrocken (mag es urspr. blos einen Wirbel od. ein Rad, Geräth mit einem Rad etc. [cf. unser* wèl = *nld.* wiel, *Rad, Spinnrad, Strudel, Wirbel, bz.* draaikolk, gurges etc.] *bezeichnet haben) sehr leicht mit nld.* konckel (draaikolk, wiel, *bz.* gurges etc.) *eins sein u. mit diesem zum Schallstamm* kunk, *bz. zu* kinken *gehören kann. Dass es aber auch noch in anderer Weise mit dem Schallstamm* kunk, *bz.* kink *u.* kinken *zusammenhängen kann u. man nicht anzunehmen braucht, dass das ahd.* kunchela *aus mlat.* conucula *(u. dies aus* colucula *als Dimin.* colus *u. nicht umgekehrt mlat.* conucula etc. *aus ahd.* kunchula) *entstanden sei, darüber vergl. das Weitere unter* kinke *u. unter Kunkel (Spinnrocken) in Grimm, Wb.*

Wegen der Bedtg.: wirbeln, drehen, kreisen etc. aus der von: rauschen, sausen, surren, lärmen, tönen, klingen etc., s. auch mnld. konckelen *unter* kunkeln *u. vergl. dazu auch den Zusammenhang von* turbo *(Wirbel, Strudel, Kreisel, Wirbel, Haspel etc. etc.) mit* turba *u.* turbare, *wo die Bedtg.: Wirbel od. wirbeln etc. auch zweifellos aus der von: Lärm, Getöse etc., bz. lärmen, toben, brausen, stürmen etc. hervorging. Weiter vergl. zu* kunkel *als Drehendes, od. Gedrehtes, od. sich krümmendes od. krummes, radähnliches, od. rundes u. kreisförmiges Etwas auch mnld.* konkerpijpe, *nd.-dithm.* kunkelpipe, *Mastdarm, Kaldaunen, bz. Wurst aus roher Hafergrütze, Zwiebeln u. anderem Gewürz (cf. Schütze u. Br. Wb.); mnld. (Kil.)* konckerpijpe (botulus, botellus hordeo farctus); *mfläm.* konckerpijpe (bodin, andouille), *sowie in nd. (Danneil)* kunkeldick *(Blutwurst).*

kunkelê, *heimliche, verstohlene Plauderei, leise, murmelnde Sprecherei, geheime Flüsterei, Munkelei, Geheimthuerei, Intrigue, geheime verbotene, schlechte, betrügliche Geschichte, ge-*

he r E lel. namentlich einer Fr
Vo us (fannes etc., cf. klün
wat ı ɹı ı en dàr nu wër fôr
mit 'n ander, wat 'n ander nêt hör
— sê hed altîd allerhand kunke
handen; — wat mâkd dat wîf dog
kunkelêen un fuserêen. — *Nd. (*
bach) kungelie, kunkelie. — *Es i*
zu konkeln *od. mit der Endung* ei
Handlung od. ein Thun bezeichn
kunkel *weitergebildet, indem es dasj*
zeichnet, was eine kunkel *thut, macht*

kunkeler, kunkelerske, *Mann Weib das* kunkeld *od.* kunkelêen *n*
Nd. (Schambach) kungelaer.

kunkel-fûse, *gemeine, schlechte, li*
betrügliche, faule Geschichte, schlecht
etc., bz. eine derartige That, Handl
richtung etc., od. eine Betrügerei, Sc
Intrigue; — du must mî gên kur
maken, *od.* mi mit gên kunkelfûsen
— sê hed altîd allerhand kunkelfû
kunkelfûserêen) bî de ende, *od.* um
— *Ausser den in Grimm, Wb., be*
ten Belägen hat auch v. Dale
konkelfoes, *indessen leider ohne we*
klärung. Da er es indessen als A
zeichnet (obiges kunkelfûse *ist ein*
so dürfte es wohl dasselbe bedeu
unser kunkelfûser. — *Was den er*
dieses Wortes betrifft, so ist es entwe
mit dem Subst. kunkel *(s. oben) o*
hört mit gekunkel *u.* kunkelê *zu*
während der zweite Theil fûse *höc*
scheinlich entweder ein von ags., aengl. fûs, fous, vous (paratus, prom
s. unter funseln *u.* fûsel) *weiter g*
od. ein zu ags. fŷsan; *as.* fûsian; *as*
(parare etc. *od. bereit u. fertig ma*
reiten, fertigen etc.) gehörendes S
da kunkel-fûse *ganz zweifellos*
Etwas (gleichviel, ob Zustand od. Ge
bz. Sein, Wesen od. Ding) bezeic
eine kunkel *bereitet u. fertigt od. m*
was von einer kunkel *(einer gemei*
len, schlechten Person, od. einem
Luder) bereitet od. gefertigt u. ge
u. wird. Dass fûse *nämlich die*
Bereitetes od. Gemachtes (Fabri
Fabrikat etc.) hat, wird auch da
stätigt (s. unter kunkelfusen *in Gri*
sub 2, c), dass das gemachte (u
falsche u. werthlose) Gold od. Me
im Anfange des 15. Jahrhunde
kunkelfôys *hiess und also hier im*
zum echten (nicht gemachten, son
türlichen) Gold od. Metall stand
vorgesetzte kunkel *wohl nicht ein*
Person bezeichnete, sondern wahrsc
die Bedtg.: Flitter, Lappen, Fetz

ines Etwas (cf. kunkel) *hatte u.*
s demnach wörtl. ein Flitter- od.
Fabrikat (gemeines u. schlechtes
) bezeichnet haben wird. Dass nun
: od. oberd. fause *auch für sich*
e ähnliche Bedtg. hatte (s. dieser-
Grimm, Wb. unter kunkelfusen,
, erklärt sich daraus, dass wir mit
t auch die Bedtg.: unächt,
etc. verbinden u. es eben hier auch
n Gegensatz zu natürlich od.
. gemachter Kram, gemachtes Wesen
, also fause *als gemachtes u. nicht*
es Etwas auch ein imitirtes u. fal-
was sein kann. Vergl. übrigens
) noch weiter:

-fûsen, *es wie eine Schlumpe* (kun-
n Lump, Luder, gemeine u. schlechte
achen u. treiben, bz. so handeln u.
wie eine solche Person etc.; daher
, schlecht u. betrügerisch handeln,
Geschichtchen machen, eine Sache
ischer u. betrügerischer Weise u.
erdunkeln u. verwirren etc.; — sê
lêfer as kunkelfûsen un klüngeln;
hlecht arbeiten, pfuschen etc.; —
elfûsd d'r wat in herum. — *Nld.*
s) konkelfoezen *u.* konkelfoezelen
r malkander mengen, eene onaan-
utspot maken; bedrieglijk, arglistig,
jk handelen; met draaierijen om-
ch met eenander verstaan, om een
bedriegen); *flām.* konkelfoezen,
zen (von heimlichem u. betrügeri-
reiben; auch pfuschen). — *Dass*
hale fûsen = *oberd.* fausen, *nld.,*
zen, fuizen etc. *dasselbe Verb. wie*
n; as. fûsian; *aengl.* fûsen (parare,
etc.) *ist u. man das Subst.* kunkel-
ie folgenden Wörter auch hievon
m kunkelfûsen *ableiten kann, ist*
gleich von funseln *u.* 1 *u.* 2 fusken
t. Man würde hier fûsen *dann*
ler Bedtg.: eilig u. geschäftig sein,
cht machen u. so auch: pfuschen,
arbeiten, etwas Schlechtes u. Un-
achen etc. zu nehmen haben. kun-
aber würde dann blos ein durch
erstärktes fûsen *sein u. sich hieraus*
cht erklären lassen, warum das ein-
e od. fause, *bz. dessen Plur.* fûsen
n auch schon die Bedtg.: schlechte
ten, Ränke, Streiche, Flausen etc.
ie dies unter kunkelfusen *2, a in*
, Wb., erwähnt ist.

l-fûser, kunkelfûserd, *Person die*
sen macht. — *Nd.* kunkelfusert.

l-fûserê; *i. q.* kunkelfûse, *bz.* kun-
. — *Nd. (Br. Wb.)* kunkelfuserie.

l-hûs, *Haus, worin die Klätscherinnen u. Lästerzungen, bz. die gemeinen Frauenzimmer (cf.* kunkel) *heimlich zusammen kommen u. verkehren, bz. worin gekunkelt wird od. Kunkeleien stattfinden.* — *Nld. (v. Dale)* konkelhuis (huis, warin men in 't geheim koffij drinkt; huis, warin men in 't geheim plannen smeedt, *bz. Haus, worin die Klatschen od. Kaffeeschwestern zusammenkommen, um zu kunkeln). Vergl. auch oberd. Gunggelhaus unter Kunkelhaus in Grimm, Wb., wo die Form* gungel, gunkel, *ebenso wie gunkeln (baumeln, s. unter* kunkeln *in Grimm, Wb., Nr. 3) auch stark an unser* güngel *u.* güngeln *(bummeln etc., cf.* bummeln) *erinnert.*

kunkel-krâm, kunkelkramerê, *schlechter, gemeiner, verstohlener, heimlicher, betrüglicher Kram od. Handel, schlechte etc. Geschichte etc.;* — mit de kunkelkrâm wil 'k niks to dôn hebben.

kunkeln, *schwatzen, plaudern, klatschen, heimlich u. vertraulich mit einander sprechen, flüstern, munkeln, sich heimlich mit einander besprechen u. über Etwas (namentlich wegen schlechter Geschichten od. Betrügereien etc.) verabreden, heimliche Ränke u. Pläne schmieden, betrügen u. lügen, schlechte u. faule Geschichten machen u. treiben, pfuschen, Schmutzkram machen u. zurecht brauen od. mischen, rühren, schmieren, manschen etc.;* — dat kunkeld un prôtd all' dör 'n ander hendör, so dat man d'r niks fan ferstân kan; — sê sitten bî 'n ander to kunkeln; — in dunkeln is gôd kunkeln; — wat hei jî dâr nu wër mit 'n ander to kunkeln *(heimlich mit einander sprechen od. zu besprechen, zu verhandeln etc.)?* — wat hei jî dâr nu wër mit 'n ander toregt kunkeld *(was habt ihr da nun wieder für schlechte Geschichten od. Ränke etc. mit einander zurecht geredet od. zurecht geschwatzt, zurecht geschmiedet u. gebraut)?* — dat wîf mag niks lêfer as kunkeln *(heimlicher Handel ohne Vorwissen ihres Mannes treiben, bz. heimliche trügliche Geschichten machen, Ränke schmieden od. überhaupt Heimlichkeiten u. Sachen treiben, die das Licht scheuen);* — wat kunkelst *(was für faule Sachen od. welchen Schmutzkram, welch schlechtes Zeug brauest, mischest, manschest, schmierst od. pfuschest etc.)* du dâr toregt? — hê kunkeld *(schmiert, manscht, rührt, giesst etc.)* 't all' dör 'n ander; — sê kunkeld *(schmiert, manscht od. pfuschet etc.)* d'r wat mit herum. — *Nd. (Schambach)* kungeln, kunkeln *(heimlicher Handel ohne Vorwissen des Mannes treiben, heimlich u. unerlaubter Weise verkaufen u. vertauschen), (Danneil)* kunkeln *(betrügen, heimlich etwas verkaufen); nld.* konkelen, *Ränke spielen, auf verstohlene Weise sein*

Wesen treiben, od. nach v. Dale **slordig** werken, knoejen *(cf.* knôjen) knoeierijen bedrijven en plegen, intrigeren etc. — *cf. dazu mnld. (Kil.)* konckelen (contorquere, rotare, vibrare) *u. unser* kinke etc. *u. sodann auch Weiteres unter* kunkeln *in Grimm, Wb., u. bei mir unter* kunkel, *wovon* kunkeln *zweifellos weitergebildet ist. Dass sich dieses Verb. auch mit* kucheln, klüngeln *begrifflich so nahe berührt u. berühren muss, ist deshalb klar, weil* kucheln *zu* kuchen *u.* klüngeln *mit* klüngel *zu* klingen *gehört. Dass das oberd.* gunkeln *(baumeln od. bummeln) nichts anderes als unser* güngeln *(bummeln, umherstrolchen, schlendern etc.) ist, ist wohl zweifellos.*

kunkel-pot, *Schwatz- od. Klatsch-Topf, bz. der Topf einer Klatsche od. Kaffeeschwester, od. auch der Topf, wobei geklatscht, geplaudert wird od. heimliche u. trauliche Unterhaltung stattfindet; daher fig. auch:* a) *der Thee- od. Kaffeetopf;* — sittd jî olde wîfen nog bî de kunkelpot? — wen de kunkelwîfen so regt warm up 't stöfke bî de kunkelpot sitten un mit 'n ander kunkeln könen, den sünt sê so regt up hör dräfe; — bî de kunkelpot word allerlei toregt kunkeld un toregt brôed; — b) *ein Schwatz- od. Klatschmaul, eine Klätscherin;* — 't is so 'n regt old kunkelpot. — *Nld.* konkelpot.

kunkel-wîf, *Weib das* kunkeld *od. schwatzt, plaudert etc., od. das Ränke u. sonstige heimliche u. faule Geschichten (namentlich hinter dem Rücken ihres Mannes auch Sachen verkauft) macht. Auch rhein.: Weib das kunkelt.*

1. **künne**, *s.* künde.

2. **künne, kün'**, *od.* **künde**, *Familie, Verwandtschaft, Geschlecht, Verwandter, Angehöriger etc.;* — hê hörd to allemans künne *(er gehört u. rechnet sich zu Jedermanns Familie od. Verwandtschaft, Geschlecht etc.; bz. gerirt sich als ob er mit aller Welt verwandt ist);* — *Sprichw.:* allemans künde, sünt allemans fründe, *od.* all'mans kün' sünt all'mans frün'. — *Nd. (Dähnert etc.)* künne; *mnd. (Sch. u. L.)* kunne, kunde; *nld.* kunne; *afries.* ken, kin, kon; *nfries.* kinn, kenn; *as.* kunni *od.* cunni; *ags.* cyn, cynn, cinn; *engl.* kin, kind; *an.* kyn; *norw.* kyn, kjön; *schwed.* kön; *dän.* kjön; *goth.* kuni; *ahd.* cuni, kunni, chunni, khunni; *amhd.* chunne; *mhd.* künne; *md.* kunne *(Geschlecht, Verwandtschaft; Verwandter, Verwandte; Art). Mit lat.* genu *(nur in* genuinus); *skr.* janu *(Art, Geschlecht) etc., sowie skr.* gnâ *(Götterweib) u.* jâni; *zend.* ghena; *griech.* guné; *goth.* qino *(Weib, cf.* kwäne) *u. skr.* janas; *griech.* génos; *lat.* genus *(Geschlecht),* gens *(Volk) etc. zur √* gan; *skr.* jan *(zeugen; werden, entstehen etc.) gehört.*

künneke, *Bohnenkraut. Es ist von* künne *aus* küne = *nld.* kun, *s. unter* kölle.

kun-rebbers-weg *od.* **konrebbersw** *giebt hier in Ostfriesland mehrere welche der Sage nach von dem alt sischen Könige* Radbod *(im Volk* Rabbold, Rebbold *u. jetzt auch noch* lius *[aus* Radbodius] *genannt) angel sollen u. daher wie oben, od. einfac* Rabbels- *od.* Rebbelsweg *genannt So z. B. ausser sonstigen (im Amt hausen u. Friedeburg etc., auf dem Be fehn etc.) auch einen Weg, der früh geblich von* Stavoren *in Friesland Groningerland, Rheiderland über Emden liegende Insel Nesse (es war ein Dorf, das im 14. od. 15. Jahrh durch Deichbrüche von Rheiderlan trennt wurde) durch die Krummhörn a der Insel* Fosteland *(wahrscheinl. w* kum, *da Radbod der Sage nach in Borkum belegenen* Bant *früher ein od. eine Burg hatte od. vielleicht auc* land, *wo er angeblich die Taufe ver ging u. wovon noch jetzt (cf. Be Geogr. von Ostfriesl. pag. 147 u. 17 dieses Weges u. sonst auch pag. 193; Ostfries. Volksbote von 1832, pag. Aufsatz von Fr. Arends über Wege) grössere Theile erhalten s Name von Radbod ist auch an erhalten in* Rabbelsberg, *was wa (cf. Arends Erdbeschr. von Os Harrlingerland) ein altes Grabde u. wohl im Volksmunde aus Ra verderbt ist, weil derselbe dem Köni zugeschrieben wurde.*

künst, *Kunst;* — hê is in aller un wêtenschuppen erfaren; — gên künst, um dat to dôn; — h künst, um wat to maken; — w künst kend, den is 't ligt to d dîn künsten *(Fertigkeiten, Geschi etc.)* insen sên un wîs insen, wat — dâr hed hê sîn künst *(sein Wissen, seine Geschicklichkeit)* a — hê wil hum de künst oflêr sünt dat nu wêr för künsten *(wa nun wieder für Listen, od. Strei faule Geschichten, Gaukeleien et* sölen de künsten hêten? — du n künsten *(Ränke, faule Geschichten Gaukeleien, dumme Spässe etc.)* wil 'k dî raden hebben; — hê allerhand künsten *(Listen etc.)* h um én to bedregen un antoför sünt all' man malle künsten fan dî. — hebben is hebben; man krîgen is — de künst stigt immer höger,

— *Afries., nld.* kunst, konst; ; *ahd.* chunst, kunst *(das* m, *Verstehen, bz. das Sich-Etwas etc.)* — *Zu* kunnan ildet *wie Gunst von gönnen,* nen *etc.*
stelei.
ünstlîk.
steln; — hê künsteld d'r

Jemandem od. Etwas dem), *Kunst od. Geschick u.* abend *u. zeigend, mit Kunst* , *künstlich etc.*; — dat is 'n dâr *(d. h. mit einem Eis-*timmern kan; — dat is 'n — *Nld.* konstig, kunstig etc.
stler; — *ironisch:* du büst künstler.
tlich, *der Kunst gleich od.* it *Kunst, viel Kunst ent-*t *etc.*; — dat is 'n künstelk hê is 'n künstelk man; — kd un nêt natürlîk togàn etc.
nstabel *(fast obs. u. haupt-*ls *Name vorkommend, wie* erson *die das Geschütz be-*nonieren *helfend zur Seite* iffen *die Aufsicht über die* - *Nld.* konstapel, konstabel; tc. — *Wegen der verschie-*u. *Bedtgn. vergl. Grimm* . *L. (mnd. Wb.) Wegen der* l. contestabile, connestabile; le; *franz.* connetable *(in* berstallmeister) *aus* comes I, *138.*
u. **kutte, kut** etc., *weibl.* chamglied, *weibl. Scheide,* d. *Loch, Spalt, Kerb, Schlitz* b, *sonst hier auch* pût *u.* ' (de wichter hebben 'n snä', en 'n kapittelstok etc.) *ge-*gen pût *od.* pute *noch be-*lieses *Wort wahrscheinl. mit* s *lat.* puteus *stammt u. auch* — pint (penis) un kunt *od.* prichw.: grote mund! grote is nêt so gôd as d'rin, sä *(Br. Wb., Dähnert etc.)* t; *mnd.* kunte, cutte (cun-l. kont *(Arschloch, Arsch-*at), kut (snijde, insnijding; ideel *u.* kute (kuiltje, putje); a, incisura; cunnus) *u.* kute ries. kunte, kunthe, cuntte; nnus, vulva); *hess. (Vil-*te, kutt *(Vertiefung, Grube, Fuldaisch. auch* vulva); tte, counte (vulva) *u.* kutte (crena; cunnus); *engl.* cut *(Schnitt, Einschnitt, Kerb, Höhlung, Rinne, Strich, Linie etc.; Stück, Theil, Antheil, Loos etc., cf. aengl.* cut *[Theil, Loos etc.,* cuttin; *engl.* cut, scindere, secare, *schneiden, hauen, abhauen; aufschneiden, schlitzen, spalten; schnitzen; zerschneiden, durchschneiden, theilen etc.] u.* cunt [a) vulva, cunnus; — b) *Furche etc.] in* cuntlines, *die Furchen, Höhlungen od. Rinnen, welche die Leinen od. Taue auf der Oberfläche einer Kardele zwischen sich lassen); an., isl. u. norw. (dialect.)* kunta; *schwed. (dialect.)* kunnta *u.* kuta, kutta; *dän. (dialect.)* kunte, kunt (cunnus, vulva); *mhd., md.* kunte, kunt (veretrum), *weibl. Schamglied, womit auch vielleicht norw. (Jv. Aasen)* kunt; *schwed., dialect.* kunt (en skraeppe eller höi og smal kurv af flettede spaaner) *von Hause aus zusammenhängt. — Dass die Wörter* kunte *u.* kutte *nicht wie wahrscheinl. das nd. (Schambach)* kunne *u. mhd.* künne (cunnus etc.) *aus lat.* cunnus *entstanden sind, ist sicher, sowie auch, dass nach allem Obigen die Bedtg.:* cunnus *od.* vulva *aus der ältern von: Spalt, Riss, Schlitz, Kerb, Einschnitt, od. Oeffnung, Loch etc. hervorging, bz. dass der Stamm* kut, *nasal.* kunt *urspr. die Bedtg.: Bruch, Riss, Spalt etc. (u. so auch: Schlitz, Schnitt, Kerb, Einschnitt etc., od. Oeffnung, Loch, Grube, Höhle, Vertiefung, Rinne etc.) hatte. Vergleicht man nun dazu die Schallstämme:* klak, klap, klat, knak, knap, krak etc. *mit ihren Ablauten* klik, kluk etc. etc. *und die davon gebildeten Wörter, bz. dass dieselben aus* sonus, crepitus etc. *die Bedtg.: Bruch, Riss, Spalt, Ritze, Kluft etc. entwickelten, so ist es wohl zweifellos, dass auch der Stamm* kut *ein urspr. Schallstamm ist, der als* kit, kat, *bz.* kwit, kwat *auch in* kittern, kwittern, *bz.* kattern, kwattern, kwatje, kwatjen, kwattel etc. etc. *steckt u. entweder unverschoben mit idg.* kat, kant, *bz.* kad, kand *(cf. auch* gnattern, knattern, gnittern, knittern, guiden, knäden etc. etc.) *od. lautverschoben mit* gat, gant, *bz.* gad, gand *(wegen der Formen* kom, kum, kwam, *goth.* qim, qum etc., *aus* gam, *vergl.* kamen, kumst etc.) *ident. ist u. demnach sowohl mit skr.* katth *(Geräusch u. Lärm machen, schreien, schwatzen, sprechen, schellen etc., cf. bei Fick I, 37* ∨ kat, *lärmen etc. u. I, 38* ∨ kant, *schlagen, stossen, stechen etc., wozu er auch skr.* kunta, *griech.* kóntos, *Stange, Stecken etc. u.* kanta, *Lappen, Lumpen etc., skr.* kanthà, *geflicktes Kleid; lat.* centon etc. *stellt) als auch mit* kad = skad, skand, *beissen, bz. spalten od. brechen etc. (cf.* biten, knappen, knakken etc.) *u. knicken, biegen (cf.* knik, knikken etc., *cf. daselbst*

Wesen treiben, od. nach v. Dale **slordig** werken, knoejen *(cf.* knôjen) knoeierijen bedrijven en plegen, intrigeren etc. — *cf. dasu mnld. (Kil.)* konckelen (contorquere, rotare, vibrare) *u. unser* kinke etc. *u. sodann auch Weiteres unter* kunkeln *in Grimm, Wb., u. bei mir unter* kunkel, *wovon* kunkeln *zweifellos weitergebildet ist. Dass sich dieses Verb. auch mit* kucheln, klüngeln *begrifflich so nahe berührt u. berühren muss, ist deshalb klar, weil* kucheln *zu* kuchen *u.* klüngeln *mit* klüngel *zu* klingen *gehört. Dass das oberd.* gunkeln *(baumeln od. bummeln) nichts anderes als unser* güngeln *(bummeln, umherstrolchen, schlendern etc.) ist, ist wohl zweifellos.*

kunkel-pot, *Schwatz- od. Klatsch-Topf, bz. der Topf einer Klatsche od. Kaffeeschwester, od. auch der Topf, wobei geklatscht, geplaudert wird od. heimliche u. trauliche Unterhaltung stattfindet; daher fig. auch:* a) *der Thee- od. Kaffeetopf;* — sittd jî olde wîfen nog bî de kunkelpot? — wen de kunkelwîfen so regt warm up 't stöfke bî de kunkelpot sitten un mit 'n ander kunkeln könen, den sünt sê so regt up hör dräfe; — bî de kunkelpot word allerlei toregt kunkeld un toregt brôed; — b) *ein Schwatz- od. Klatschmaul, eine Klätscherin;* — 't is so 'n regt old kunkelpot. — *Nld.* konkelpot.

kunkel-wîf, *Weib das* kunkeld *od. schwatzt, plaudert etc., od. das Ränke u. sonstige heimliche u. faule Geschichten (namentlich hinter dem Rücken ihres Mannes auch Sachen verkauft) macht. Auch rhein.: Weib das kunkelt.*

1. **künne,** *s.* künde.

2. **künne, kün',** *od.* **künde,** *Familie, Verwandtschaft, Geschlecht, Verwandter, Angehöriger etc.;* — hê hörd to allemans künne *(er gehört u. rechnet sich zu Jedermanns Familie od. Verwandtschaft, Geschlecht etc.; bz. gerirt sich als ob er mit aller Welt verwandt ist);* — *Sprichw.:* allemans künde, sünt allemans fründe, *od.* all'mans kün' sünt all'mans frün'. — *Nd. (Dähnert etc.)* künne; *mnd. (Sch. u. L.)* kunne, kunde; *nld.* kunne; *afries.* ken, kin, kon; *nfries.* kinn, kenn; *as.* kunni *od.* cunni; *ags.* cyn, cynn, cinn; *engl.* kin, kind; *an.* kyn; *norw.* kyn, kjön; *schwed.* kön; *dän.* kjön; *goth.* kuni; *ahd.* cuni, kunni, chunni, khunni; *amhd.* chunne; *mhd.* künne; *md.* kunne *(Geschlecht, Verwandtschaft; Verwandter, Verwandte; Art). Mit lat.* genu *(nur in* genuinus); *skr.* janu *(Art, Geschlecht) etc., sowie skr.* gnâ *(Götterweib) u.* jâni; *zend.* ghena; *griech.* guné; *goth.* qino *(Weib, cf.* kwäne) *u. skr.* janas; *griech.* génos; *lat.* genus *(Geschlecht),* gens *(Volk) etc. zur √* gan; *skr.* jan *(zeugen; werden, entstehen etc.) gehört.*

künneke, *Bohnenkraut. Es ist von* künne *aus* küne = *nld.* kun, *s. unter* kölle.

kun-rebbers-weg *od.* **konrebbers** *giebt hier in Ostfriesland mehrere welche der Sage nach von dem alt sischen Könige* Radbod *(im Volk* Rabbold, Rebbold *u. jetzt auch nach* lius *[aus* Radbodius] *genannt) angel sollen u. daher wie oben, od. einfa* Rabbels- *od.* Rebbelsweg *genannt So z. B. ausser sonstigen (im Amt hausen u. Friedeburg etc., auf dem B fehn etc.) auch einen Weg, der frü geblich von* Stavoren *in Friesland Groningerland, Rheiderland über Emden liegende Insel Nesse (es war ein Dorf, das im 14. od. 15. Jahr durch Deichbrüche von Rheiderla trennt wurde) durch die Krummhörn der Insel* Fosteland *(wahrscheinl. w* kum, *da Radbod der Sage nach in Borkum belegenen* Bant *früher ein od. eine Burg hatte od. vielleicht auch* land, *wo er angeblich die Taufe emp ging u. wovon noch jetzt (cf. Be Geogr. von Ostfriesl. pag. 147 u. 17 dieses Weges u. sonst auch pag. 193; Ostfries. Volksbote von 1832, pag. Aufsatz von Fr. Arends über d Wege) grössere Theile erhalten ein Name von Radbod ist auch aus erhalten in* Rabbelsberg, *was wahr (cf. Arends Erdbeschr. von Ost Harrlingerland) ein altes Grabden u. wohl im Volksmunde aus* Radb *verderbt ist, weil derselbe dem König zugeschrieben wurde.*

künst, *Kunst;* — hê is in allerle un wêtenschuppen erfaren; — d gên künst, um dat to dôn; — hê künst, um wat to maken; — wer künst kend, den is 't ligt to dô dîn künsten *(Fertigkeiten, Geschick etc.)* insen sên un wîs insen, wat — dâr hed hê sîn künst *(sein K Wissen, seine Geschicklichkeit)* an — hê wil hum de künst ofiêren sünt dat nu wër för künsten *(was nun wieder für Listen, od. Streich faule Geschichten, Gaukeleien etc,* sölen de künsten hêten? — du mi künsten *(Ränke, faule Geschichten, Gaukeleien, dumme Spässe etc.)* m wil 'k dî raden hebben; — hê allerhand künsten *(Listen etc.)* bi um ên to bedregen un antoföre sünt all' man malle künsten fan dî. — hebben is hebben; man krîgen is — de künst stigt immer höger, u

sr. — *Afries., nld.* kunst, konst; nst; *ahd.* chunst, kunst *(das issen, Verstehen, bz. das Sich- f Etwas etc.)* — *Zu* kunnan *gebildet wie Gunst von gönnen, rennen etc.*

Künstelei.

. künstlîk.

künsteln; — hê künsteld d'r n.

on Jemandem od. Etwas dem ist), Kunst od. Geschick u. habend u. zeigend, mit Kunst ckt, künstlich etc.; — dat is 'n de dâr *(d. h. mit einem Eis-* mit timmern kan; — dat is 'n sid. — *Nld.* konstig, kunstig etc.

Künstler; — *ironisch:* du büst en künstler.

ünstlich, *der Kunst gleich od. mit Kunst, viel Kunst ent- ickt etc.;* — dat is 'n künstelk — hê is 'n künstelk man; — t mâkd un nêt natürlîk togân etc.

Constabel (fast obs. u. haupt- als Name vorkommend, wie Person die das Geschütz be- Kanonieren helfend zur Seite Schiffen die Aufsicht über die — *Nld.* konstapel, konstabel; el etc. — *Wegen der verschie- n u. Bedtgn. vergl. Grimm . u. L. (mnd. Wb.) Wegen der ital.* contestabile, connestabile; table; *franz.* connetable *(in Oberstallmeister) aus* comes *ies I, 138.*

it u. kutte, kut etc., *weibl. Schamglied, weibl. Scheide, tt od. Loch, Spalt, Kerb, Schlitz rleib, sonst hier auch* pût u. snä' (de wichter hebben 'n snä', ebben 'n kapittelstok etc.) *ge- wegen* pût *od.* pute *noch be- s dieses Wort wahrscheinl. mit aus lat.* puteus *stammt u. auch t;* — pint (penis) un kunt *od.* - *Sprichw.:* grote mund! grote br is nêt so gôd as d'rin, sä Vd. *(Br. Wb., Dähnert etc.)* kutt; *mnd.* kunte, cutte (cun- *nld.* kont *(Arschloch, Arsch- f.* gat), kut (snijde, insnijding; aamdeel *u.* kute (kuiltje, putje); rena, incisura; cunnus) *u.* kute *afries.* kunte, kunthe, cuntte; (cunnus, vulva); *hess. (Vil-* kutte, kutt *(Vertiefung, Grube, im Fuldaisch. auch* vulva); cuntte, counte (vulva) *u.* kutte (crena; cunnus); *engl.* cut *(Schnitt, Einschnitt, Kerb, Höhlung, Rinne, Strich, Linie etc.; Stück, Theil, Antheil, Loos etc., cf. aengl.* cut *[Theil, Loos etc.,* cuttin; *engl.* cut, scindere, secare, *schneiden, hauen, abhauen; aufschneiden, schlitzen, spalten; schnitzen; zerschneiden, durchschneiden, theilen etc.] u.* cunt [a) vulva, cunnus; — b) *Furche etc.] in* cuntlines, *die Furchen, Höhlungen od. Rinnen, welche die Leinen od. Taue auf der Oberfläche einer Kardele zwischen sich lassen); an., isl. u. norw. (dialect.)* kunta; *schwed. (dialect.)* kunnta *u.* kuta, kutta; *dän. (dialect.)* kunte, kunt (cunnus, vulva); *mhd., md.* kunte, kunt (veretrum), *weibl. Schamglied, womit auch vielleicht norw. (Jv. Aasen)* kunt; *schwed., dialect.* kunt (en skraeppe eller höi og smal kurv af flettede spaaner) *von Hause aus zusammenhängt. — Dass die Wörter* kunte *u.* kutte *nicht wie wahrscheinl. das nd. (Schambach)* kunne *u. mhd.* künne (cunnus etc.) *aus lat.* cunnus *entstanden sind, ist sicher, sowie auch, dass nach allem Obigen die Bedtg.:* cunnus *od.* vulva *aus der ältern von: Spalt, Riss, Schlitz, Kerb, Einschnitt, od. Oeffnung, Loch etc. hervorging, bz. dass der Stamm* kut, *nasal.* kunt *urspr. die Bedtg.: Bruch, Riss, Spalt etc. (u. so auch: Schlitz, Schnitt, Kerb, Einschnitt etc., od. Oeffnung, Loch, Grube, Höhle, Vertiefung, Rinne etc.) hatte. Vergleicht man nun dazu die Schallstämme:* klak, klap, klat, knak, knap, krak etc. *mit ihren Ablauten* klik, kluk etc. etc. *und die davon gebildeten Wörter, bz. dass dieselben aus* sonus, crepitus etc. *die Bedtg.: Bruch, Riss, Spalt, Ritze, Kluft etc. entwickelten, so ist es wohl zweifellos, dass auch der Stamm* kut *ein urspr. Schallstamm ist, der als* kit, kat, *bz.* kwit, kwat *auch in* kittern, kwittern, *bz.* kattern, kwattern, kwatje, kwatjen, kwattel etc. etc. *steckt u. entweder unverschoben mit idg.* kat, kant, *bz.* kad, kand *(cf. auch* gnattern, knattern, gnittern, knittern, guiden, knäden etc. etc.) *od. lautverschoben mit* gat, gant, *bz.* gad, gand *(wegen der Formen* kom, kum, kwam, *goth.* qim, qum etc., *aus* gam, *vergl.* kamen, kumst etc.) *ident. ist u. demnach sowohl mit skr.* katth *(Geräusch u. Lärm machen, schreien, schwatzen, sprechen, schelten etc., cf. bei Fick I, 37* √ kat, *lärmen etc. u. I, 38* √ kant, *schlagen, stossen, stechen etc., wozu er auch skr.* kunta, *griech.* kóntos, *Stange, Stecken etc. u.* kanta, *Lappen, Lumpen etc., skr.* kanthâ, *geflicktes Kleid; lat.* centon etc. *stellt) als auch mit* kad = skad, skand, *beissen, bz. spalten od. brechen etc. (cf.* bîten, knappen, knakken etc.) *u. knicken, biegen (cf.* knik, knikken etc., *cf. daselbst*

pag. 38) ident. sein kann, zu welch Letzterem wahrscheinl. auch skr. kandola *u. griech.* kandîa, *Korb, Bohrkorb, grosser Kneb etc. gehört, da diesem Worte entweder die von: spalten, klaffen etc. ausgehende Bedtg.: Hohles, hohles Etwas etc., od. die von: brechen, knicken, biegen, krümmen, flechten etc. ausgehende Bedtg.: rundlich gebogenes u. geformtes etc. od. geflochtenes Etwas etc. zu Grunde liegt. Weiter vergl. bei Bopp* √ kanth, kath (dolere, lugere, moerere), *die wahrscheinl. ursprr. die Bedtg.: schreien, weinen, klagen, seufzen etc. hatte u. also auch eine Schallwurzel ist;* — kand, kad a) findere etc., *s. oben* kad; — b) servare, *od. urspr. vielleicht: klagen, sich grämen, sorgen, besorgt sein etc. u. so auch: achten worauf;* — katth (laudare, extollere, gloriari etc., *bz. schreien, rühmen, prahlen etc.);* — kath (dicere, loqui, memorare, narrare), *wozu er goth.* quath (quitha etc., *cf.* kwäteln, kwatje etc.) *stellt;* — kad (commoveri, perturbari, terreri etc., *od. urspr. wohl: Geräusch machen, schreien, lärmen, toben, schelten etc.), wie* kand, kad (vocare, clamare, flere), *wozu in der Bedtg.:* sonare etc. *wohl* kandalâ (sonus lenis) *u. in der aus* sonus, crepitus *(cf.* klak etc.) *entstandenen Bedtg.: brechen, reissen, spalten, klaffen etc. u. auch springen, aufspringen, sich spalten u. öffnen, entspringen (cf. √* sprant *u.* sprut *bei Fick III, 336, bz. unter* sprûten, sprütten, *sowie nhd. Sprosse etc.) etc. auch* kandara *u.* kandarâ (caverna, specus, *bz. Spalt, Höhle etc.),* kandala *u.* kandalâ (calix, gemma; germen, surculus) *gehört;* — *ferner cf.* khat (desiderare, *od. urspr. wohl: schreien nach Etwas);* — khad, khand (a. findere, frangere, rumpere, dividere etc.; — b. deserere, relinquere), *wovon* khanda (pars, portio, sectio, fragmentum, frustum; tomus); — khad (occidere) *mit der Nebenform* khud, khand, *bz.* kunt, kut *u.* kund, kud, *wozu wegen* kunte, kutte, kute *(s. oben) in der Bedtg.: Spalt, Loch, Höhle etc. od. hohles, ausgehöhltes Etwas auch skr.* kunḍa (urceus, [illegible] hydria; caverna in terra facta ad servandum ignem sacrum; puteus etc.) *zu vergleichen ist;* — *weiter vergl. noch bei Bopp* [illegible] (tonare) u. gad (dicere, loqui *od. urspr.* [illegible] clamare), *wozu noch goth.* qiman, [illegible] kaunu etc. *selbstredend auch* kat- [illegible] kwäteln, kwattel etc. *gehören* [illegible] *selbstredend auch ein urspr.* [illegible] *u. wozu auch noch andere* [illegible] *in ähnlicher Weise* [illegible] *angefügt werden könn-* [illegible] *Stamm* kut, kunt [illegible] *Schallstamm, der von* [illegible] *die Bedtg.: Bruch, Riss, Spalt etc. od. wie* klap [illegible] *die von: Schlag, Stoss etc. entwickelt* [illegible] *ne gehört zu derselben ausser den oben* [illegible] *angeführten Wörtern (cf. auch* kotten, [illegible] *sen, sowie auch* kute *u.* kote *von* [illegible] *kut, knicken, biegen, krümmen, wölben, wie* knik *selbstredend auch eine Schallwurzel ist u. Weiteres auch unter* kuderwîsch) [illegible] *(cf.* kladde *wegen des „d" statt „t")* [illegible] *kühle in einer andern Begriffsentwickelung während an.* kuta (cultellis pungere), [illegible] (culbellus) etc. *mit engl.* cut *(s. oben) von* [illegible] *ist u. im norw.* kyta *(schelten, ausla[illegible] schreien, prahlen),* kyta *(Geschrei)* [illegible] *die Grdbedtg.* sonus, clamor *erhalten hat. Norw.* kyta *(Beule, Knollen, bz. vorüber Falte, Runzel etc.) ergiebt sich leicht aus der Bedtg.: schlagen, stossen, bz. brechen, knicken etc., wie ja beide Bedtgn. (cf.* k[illegible] *u.* knik etc.) *sich ja ungezwungen aus ob Schallstämmen entwickeln. Dass die Form* kint *u.* qoint *(s. unter* kunte *in Grimm Wb.), sowie auch der Stamm* qith *von* [illegible] qithus *sich leicht von einer der obigen* kat *od.* gat *ableiten lassen u. selbst* [illegible] qithus *(Bauch) als Hohles, Höhle (u. wohl eigentlich die Bauchhöhle bedeutend in seinem Stamm* kwith *mit* kut *formell begrifflich zusammen fällt, ist nach den* [illegible] *gen Ausführungen leicht einzusehen.*

Zum Schlusse sei zu kunte, kutte *bemerkt, dass nach den obigen Ausführungen u. beim Vergleich von* klatte *(gemeine Hure etc.; Fetze, Lumpen etc.; Zotte etc.) u.* kladde *von* klai, *(nhd. Klatsch) ausser den in Grimm erwähnten Schall- od. Schall nachahmenden Wörtern* kotz *(Interjection = Potz) u. (Auswurf, od. was man mit Geräusch bricht etc., cf.* kotsen *u.* kwatsen, *Letzteres auch wie: klatschen u. pen die Bedtg.: schallend schlagen werfen etc. u. die von: schmutzen u. sowohl Kotz (Augenbutter etc., cf. auch in dieser Bedtg.) als Kotze* cute; *engl., dialect.* cut (meretrix, *H[illegible] meines Weib) u. Kotze (Husten) zu Schallstamm gehören. Vergleicht man weiter aber noch* klatte *in der Bedtg.* [illegible] *pen, Fetzen etc. u. zottiges wirres Weichselzopf, bz. Verwirrung etc., sich auch Kotze (Kleid, Decke o[illegible] zottiges, grobes Wollenzeug etc., bz. wirres Haar etc., vergl. alle die von nen Bedtgn. des 4ten Kotze in Grimm Wb.), mit engl.* cot *(Wollabfall),* cotty *verwirrt, zottig), sowie Kotz* (ins[illegible] *Wolle an etlichen Bäumen od.* [illegible] *die auch Kätzchen genanntes* [illegible] *Blüthen, welche wie Zotten an*

terhangen u. schwäb. kutze-
erd. auch kauz *[älter wohl*
cht ebensogut von diesem
ahd. cuz, chuz, kuz *ab-*
Kotze (runco, *Jät-Messer)*
ie an., isl. kuti (cultellus,
Vergleicht man nun aber
V, 1903) Kötze (Rücken-
bz. ein hohles rundliches
auch Bauch, s. unter
ird dies wohl auch mit dem
ührten norw. kunt *(hoher*
von geflochtenen Spähnen),
ithus (Bauch etc., s. oben)
rm. V kut, kwat = *idg.*
oben) kat *zusammenhängen,*
a mit kate *(Hütte) auf die*
Wurzel entstandene Bedtg.:
, Felskluft (caverna, spe-
kgeht, wobei man dann an-
ss kut *ebenso wie* kuk *eine*
r Schallwurzel ku *(cf.* kukûk
t, wozu dann auch nhd.
.) ebenso zu stellen wäre,
ken zu kuk *od.* kak. *Vergl.*
noch das zweite Kaute in
sowie auch das unter kote
n vergl. ferner auch kauter,
wâlak u. (Grimm, Wb. V,
sen), chuten *(tönen, ertönen,*
uta (zanken, streiten) etc.
Contrebande, verbotener od.
ndel, gesetzwidrig od. auf
ngeschmuggelte Waare etc.;
bande wat du dâr mâkst
n Abstammung des zweiten
n ban *(Befehl, Gebot etc.,*
ies I, 50.
kunterbunt, sehr bunt etc.;
udel etc.) is mî to kunter-
eid all' kunterbunt dör 'n
- *Die Vorsylbe* kunter *ist*
nt. mit franz. contre *aus*
ber Weiteres in Grimm,
terbunt zu vergleichen ist.
rei (sehr gebräuchlich), Ge-
; — dat mut dâr so wat in
. — *Nld.* kuntreije. — *Es*
)untry (Land, Landstrich,
gend etc.); aengl. contrê; 50
cuntree; *franz.* contrée;
ital. contrada, *was ebenso*
rgebildet ist, wie Gegend

ur. kûpbanden), *Band (od.*
iner Kufe, bz. welches um
: wird, um die Stäbe zu-
n.
ufe, Bottich. — Nld. kuip
der Entlehnung od. Nicht-
entlehnung aus lat. cupa *vergl. unter Kufe*
in Grimm, Wb., u. cf. kop.

kupen, a) *Fässer binden od. machen,*
Böttcherei treiben; — b) *in Fässer fassen*
od. machen; — 't lër *(Leder)* inkupen; —
c) *(fig.) durch Umhergehen, öffentlich od.*
heimlich um Stimmen betteln u. werben, bz.
Stimmen bei Wahlen sammeln u. erschleichen
od. sich heimlich u. durch Bestechung um
ein Amt bewerben, Stimmen kaufen etc.,
wobei man bei den Bürgern herumgeht, wie
der Böttcher um ein Fass (d. h. nach der
Erklärung Stürenburg's). Sollte es indessen
wie nfries. kupe *(kaufen) in dieser Bedtg.*
nicht eher wie nld. kuipen *(bestechen, durch*
Bestechung od. Geld Stimmen kaufen u.
werben, heimlich sich um ein Amt bewerben
etc.) eine Nebenform von kôpen *sein? —*
Nld. kuipen *in derselben Bedtg. wie sub* a
u. c. Vergl. weiter:

kuper, *Böttcher, Küfer, Küfner;* —
Sprichw.: hê geid d'r um to *(od.* d'r um
herum), as de kuper um 't fat *(od.* um de
tünn'); — *Kinderreim:* dat kuperswîf! dat
kuperswîf! fret all' de sûre kôl in 't lîf; —
kuper! kuper! rund um 't fat, haud sîn wîf
mit de slûr för 't gat *(der Hintere od. Hin-*
terster, cf. gat). — *Nld.* kuiper (a. *Böttcher,*
Küfer etc.; — b. *[fig.] Einer der durch Be-*
stechung sich heimlich um Stimmen od. um
ein Amt bewirbt, Amtschleicher).

kuper-beitel, *Küfer-, Böttcher-Meissel.*

kuper-düssel, *Küfer-Diessel; cf.* düssel.

kuperê, *Küferei, Böttcherei, Böttcheramt,*
Böttchergewerbe. — *Nld.* kuiperij (a. *das-*
selbe; — b. *heimliche Bewerbung u. Be-*
stechung, Amtschleicherei etc.)

kupern, *küfern, böttchern, Kufen od. Fässer*
machen u. binden, Fässer mit Reifen be-
schlagen etc.; — hê kuperd dat fat wër
toregt; — inkupern *(in Fässer einbinden*
od. einschlagen); — hê lett dat flês inkupern;
— tokupern *(Fässer zubinden od. zuschlagen,*
dicht machen etc.); — du must dat fat etc.
tokupern. — *Auch subst.:* dat kupern *(das*
Küfern, das Küfergewerbe etc.); — hê is
bî 't kupern; — hê hed 't kupern lërd.

kûp-holt, *Kufenholz, Holz zu den Dauben*
u. Böden der Kufen.

küp-wüpke *od.* **kipwipke,** a) *kleines zwei-*
rädriges Fuhrwerk (od. kleiner Karren etc.),
welches zum Kippen eingerichtet ist, bz.
was an dem Bestimmungsort umkippt, um
den Inhalt (z. B. Erde, Steine etc.) heraus-
fallen zu lassen. — wüpke *od.* wipke *ist*
Dimin. von wüppe, wippe; — b) *dasselbe*
wie wüp-, *od.* wip-wap *(Schaukel) als Ding,*
was auf u. nieder kippt u. wippt.

1. **kûr,** *Cur, d. h. Behandlung u. Pflege*
(namentlich ärztliche), um Jemanden heil zu

pag. 38) ident. sein kann, zu welch Letzterem wahrscheinl. auch skr. kandola *u. griech.* kandia, *Korb, Rohrkorb, grosser Korb etc. gehört, da diesem Worte entweder die von: spalten, klaffen etc. ausgehende Bedtg.: Hohles, hohles Etwas etc., od. die von: brechen, knicken, biegen, krümmen, flechten etc. ausgehende Bedtg.: rundlich gebogenes u. geformtes etc. od. geflochtenes Etwas etc. zu Grunde liegt. Weiter vergl. bei Bopp* √ kanth, kath (dolere, lugere, moerere), *die wahrscheinl. urspr. die Bedtg.: schreien, weinen, klagen, seufzen etc. hatte u. also auch eine Schallwurzel ist;* — kand, kad a) findere etc., *s. oben* kad; — b) servare, *od. urspr. vielleicht: klagen, sich grämen, sorgen, besorgt sein etc. u. so auch: achten worauf;* — katth (laudare, extollere, gloriari etc., *bz. schreien, rühmen, prahlen etc.);* — kath (dicere, loqui, memorare, narrare), *wozu er goth.* quath (quitha etc., *cf.* kwäteln, kwatje etc.) *stellt;* — kad (commoveri, perturbari, terreri etc., *od. urspr. wohl: Geräusch machen, schreien, lärmen, toben, schelten etc.), wie* kand, kad (vocare, clamare, flere), *wozu in der Bedtg.:* sonare etc. *wohl* kandalà (sonus lenis) *u. in der aus* sonus, crepitus *(cf.* klak etc.) *entstandenen Bedtg.: brechen, reissen, spalten, klaffen etc. u. auch springen, aufspringen, sich spalten u. öffnen, entspringen (cf.* √ sprant *u.* sprut *bei Fick III, 336, bz. unter* sprûten, sprütsen, *sowie nhd. Sprosse etc.) etc. auch* kandara *u.* kandarà (caverna, specus, *bz. Spalt, Höhle etc.),* kandala *u.* kandalà (calix, gemma; germen, surculus) *gehört; — ferner cf.* khat (desiderare, *od. urspr. wohl: schreien nach Etwas);* — khad, khand (a. findere, frangere, rumpere, dividere etc.; — b. deserere, relinquere), *woron* khanda (pars, portio, sectio, fragmentum, frustum; tomus); — khad (occidere) *mit der Nebenform* khud, khund, *bz.* kunt, kut *u.* kund, kud, *wozu wegen* kunte, kutte, kute *(s. oben) in der Bedtg.: Spalt, Loch, Höhle etc. od. hohles, bauchigtes Etwas auch skr.* kunda (urceus, urna, hydria; caverna in terra facta ad servandum ignem sacrum; puteus etc.) *zu vergleichen ist; — weiter vergl. noch bei Bopp die*] gad (tonare) *u.* gad (dicere, loqui *od. urspr.* sonare, clamare), *wozu noch goth.* qiman, *bz. unser* kamen etc. *selbstredend auch* kattern, kwattern, kwäteln, kwattel etc. *gehören kann u. was selbstredend auch ein urspr. Schallstamm ist u. wozu auch noch andere skr. u. sonstige Wurzeln in ähnlicher Weise wie zu* kad, kand *hinzugefügt werden könnten. Ist nun aber der Stamm* kut, kunt (von kutte, kunte) *ein Schallstamm, der von der Grdbedtg.: Geräusch die Bedtg.: Bruch, Riss, Spalt etc. od. wie li die von: Schlag, Stoss etc. entwick so gehört zu derselben ausser den ob angeführten Wörtern (cf. auch kotz*sen, *sowie auch* kate *u.* kote von kut, *knicken, biegen, krümmen, wöl wie* knik *selbstredend auch eine Schl ist u. Weiteres auch unter* kuderwäl *(cf.* kladde *wegen des „d" statt „t* küdde *in einer andern Begriffsentwi während an.* kuta (cultellis pungo (cultellus) etc. *mit engl.* cut *(s. oben, ist u. im norw.* kyta *(schelten, aus schreien, prahlen),* kyta *(Geschr die Grdbedtg.* sonus, clamor *erhalt Norw.* kyta *(Beule, Knollen, bz. von Falte, Runzel etc.) ergiebt sich l der Bedtg.: schlagen, stossen, bz. knicken etc., wie ja beide Bedtgn. u.* knik etc.) *sich ja ungesucht aus Schallstämmen entwickeln. Dass di* kint *u.* quint *(s. unter* kunte *in Wb.), sowie auch der Stamm* qith qithus *sich leicht von einer der* kat *od.* gat *ableiten lassen u. s* qithus *(Bauch) als Hohles, Höhl wohl eigentlich die Bauchhöhl in seinem Stamm* kwith *mit* kut *begrifflich zusammen fällt, ist na gen Ausführungen leicht einzus*

Zum Schlusse sei zu kunte, *bemerkt, dass nach den obigen Au u. beim Vergleich von* klatte *(gem Hure etc.; Fetze, Lumpen etc. Zotte etc.) u.* kladde *von* klat *(nhd. Klatsch) ausser den in G erwähnten Schall- od. Schall na Wörtern* kotz *(Interjection = P (Auswurf, od. was man mit Ge bricht etc., cf.* kotsen *u.* kwa *Letzteres auch wie: klatsche pen die Bedtg.: schallend s werfen etc. u. die von: schwatz sowohl Kotz (Augenbutter etc. auch in dieser Bedtg.) als Kc* cute; *engl., dialect.* cut (meretri *meines Weib) u. Kotze (Husten Schallstamm gehören. Vergleic weiter aber noch* klatte *in der K pen, Fetzen etc. u. zottiges wi Weichselzopf, bz. Verwirrung e sich auch Kotze (Kleid, Deck zottiges, grobes Wollenzeug etc., wirres Haar etc., vergl. alle die nen Bedtgn. des 4ten Kotze s Wb.), mit engl.* cot *(Wollabfall), verwirrt, zottig), sowie Kotz (i Wolle an etlichen Bäumen od die auch Kätzchen genannte Blüthen, welche wie Zotten*

unterhangen u. schwäb. kutze-
oberd. auch kauz *[älter wohl*
leicht ebensogut von diesem
nt, *ahd.* cuz, chuz, kuz *ab-*
l *Kotze* (runco, *Jät-Messer)*
wie an., isl. kuti (cultellus,
Vergleicht man nun aber
. *V, 1903) Kötze (Rücken-*
, bz. ein hohles rundliches
er auch Bauch, s. unter
wird dies wohl auch mit dem
geführten norw. kunt *(hoher*
rb von geflochtenen Spähnen),
. qithus *(Bauch etc., s. oben)*
germ. √ kut, kwat = *idg.*
chohen) kat *zusammenhängen,*
twa mit kate *(Hütte) auf die*
allwurzel entstandene Bedtg.:
hle, Felskluft (caverna, spe-
ückgeht, wobei man dann an-
dass kut *ebenso wie* kuk *eine*
der Schallwurzel ku *(cf.* kukûk
ist, wozu dann auch nhd.
etc.) ebenso zu stellen wäre,
küken *zu* kuk *od.* kak. *Vergl.*
h noch das zweite Kaute in
, sowie auch das unter kote
nn vergl. ferner auch kauter,
erwâlsk *u. (Grimm, Wb. V,*
ausen), chuten *(tönen, ertönen,*
chuta *(zanken, streiten) etc.*
, Contrebande, verbotener od.
landel, gesetzwidrig od. auf
eingeschmuggelte Waare etc.;
terbande wat du dâr mâkst
egen Abstammung des zweiten
von ban *(Befehl, Gebot etc.,*
Dies I, 50.
, kunterbunt, sehr bunt etc.;
budel etc.) is mî to kunter-
geid all' kunterbunt dör 'n
— *Die Vorsylbe* kunter *ist*
dent. mit franz. contre *aus*
rüber Weiteres in Grimm,
nterbunt zu vergleichen ist.
ntrei *(sehr gebräuchlich), Ge-*
id; — dat mut dâr so wat in
gen. — *Nld.* kuntreije. — *Es*
country *(Land, Landstrich,*
legend etc.); aengl. contrê;
e, cuntree; *franz.* contrée;
; *ital.* contrada, *was ebenso*
ntergebildet ist, wie Gegend

Plur. kûpbanden), *Band (od.*
einer Kufe, bz. welches um
egt wird, um die Stäbe zu-
lten.
Kufe, Bottich. — *Nld.* kuip
der Entlehnung od. Nicht-
entlehnung aus lat. cupa *vergl. unter Kufe*
in Grimm, Wb., u. cf. kop.

kupen, a) *Fässer binden od. machen,*
Böttcherei treiben; — b) *in Fässer fassen*
od. machen; — 't lër *(Leder)* inkupen; —
c) *(fig.) durch Umhergehen, öffentlich od.*
heimlich um Stimmen betteln u. werben, bz.
Stimmen bei Wahlen sammeln u. erschleichen
od. sich heimlich u. durch Bestechung um
ein Amt bewerben, Stimmen kaufen etc.,
wobei man bei den Bürgern herumgeht, wie
der Böttcher um ein Fass (d. h. nach der
Erklärung Stürenburg's). Sollte es indessen
wie nfries. kupe *(kaufen) in dieser Bedtg.*
nicht eher wie nld. kuipen *(bestechen, durch*
Bestechung od. Geld Stimmen kaufen u.
werben, heimlich sich um ein Amt bewerben
etc.) eine Nebenform von kôpen *sein?* —
Nld. kuipen *in derselben Bedtg. wie sub* a
u. c. Vergl. weiter:

kuper, *Böttcher, Küfer, Küfner;* —
Sprichw.: hê geid d'r um to *(od.* d'r um
herum), as de kuper um 't fat *(od.* um de
tûnn'); — *Kinderreim:* dat kuperswîf! dat
kuperswîf! fret all' de sûre kôl in 't lîf; —
kuper! kuper! rund um 't fat, haud sîn wîf
mit de slûr för 't gat *(der Hintere od. Hinterster, cf.* gat). — *Nld.* kuiper (a. *Böttcher,*
Küfer etc.; — b. *[fig.] Einer der durch Bestechung sich heimlich um Stimmen od. um*
ein Amt bewirbt, Amtschleicher).

kuper-beitel, *Küfer-, Böttcher-Meissel.*

kuper-düssel, *Küfer-Diessel; cf.* düssel.

kuperê, *Küferei, Böttcherei, Böttcheramt,*
Böttchergewerbe. — *Nld.* kuiperij (a. *dasselbe;* — b. *heimliche Bewerbung u. Bestechung, Amtschleicherei etc.)*

kupern, *küfern, böttchern, Kufen od. Fässer*
machen u. binden, Fässer mit Reifen beschlagen etc.; — hê kuperd dat fat wër
toregt; — inkupern *(in Fässer einbinden*
od. einschlagen); — hê lett dat flês inkupern;
— tokupern *(Fässer zubinden od. zuschlagen,*
dicht machen etc.); — du must dat fat etc.
tokupern. — *Auch subst.:* dat kupern *(das*
Küfern, das Küfergewerbe etc.); — hê is
bî 't kupern; — hê hed 't kupern lërd.

kûp-holt, *Kufenholz, Holz zu den Dauben*
u. Böden der Kufen.

küp-wüpke *od.* **kipwipke,** a) *kleines zweirädriges Fuhrwerk (od. kleiner Karren etc.),*
welches zum Kippen eingerichtet ist, bz.
was an dem Bestimmungsort umkippt, um
den Inhalt (z. B. Erde, Steine etc.) heraus-
fallen zu lassen. — wüpke *od.* wipke *ist*
Dimin. von wüppe, wippe; — b) *dasselbe*
wie wüp-, *od.* wip-wap *(Schaukel) als Ding,*
was auf u. nieder kippt u. wippt.

1. **kûr,** *Cur, d. h. Behandlung u. Pflege*
(namentlich ärztliche), um Jemanden heil zu

machen od. zu heilen; auch Heilversuch, Heilprozess, sowie auch: Heilung, Gesundung etc.; — hê hed hum in de kûr; — de kûr is nêt anslân; — hê hed 'n goden kûr dörmâkd; — dat sünt wunderlike kuren *(Heilversuche, Heilungen etc.)* — *Nld.* kuur; *mnld.* kuere, kure etc. — *Mit franz.* cure etc. *aus lat.* cura *in der Bedtg.: Sorgfalt, sorgsame Bemühung um Etwas, od. sorgsame Behandlung von Etwas etc.*

2. **kûr**, *Genever od. Branntwein aus Korn od. Getreide od. Schnaps;* — hê drinkt am lêfsten klare kûr; — *Sprichw.:* „ik mut hülpe hebben," sä' de bâs; „jung' gâ hen un hâl mî 'n ôrt kûr." — *Da man auch Korn für Kornbranntwein od. das Destillat aus Korn gebraucht, so wäre es sehr gut denkbar, dass* kûr *aus as.* kurni, kurn; *nfries.* kurn etc. *(cf.* koren) *gekürzt sei u. demnach dasselbe wie Korn im Sinn von Korndestillat bezeichnete, wie auch ja* kûr-drank *(Branntwein-Schlempe) die Bedtg.: Korn-Schlempe u.* kûr-stoker *(Branntweinbrenner) die von: Korn-Brenner haben kann. Da indessen ein solches Spiritus-Destillat auch* aqua vitae *genannt wird, so könnte es auch mit* 1 kûr *in der Bedtg.: Heilung od. Heil zusammenhängen u. hier ja* kûr *auch als Heiltrank od. überhaupt als ein gesund u. heilmachendes, neu belebendes, stärkendes u. erfrischendes Etwas gefasst sein, wie ja auch eine Cur, die man gebraucht od. nimmt, auch zur Heilung etc. dienen soll od. Einen wieder gesundet u. heilt u. also selbst auch ein gesund u. kräftig machendes, od. stärkendes Etwas ist. Vergleicht man indessen ferner, dass der* kûr *(od. Genever, Branntwein, Schnaps) ein so sehr beliebtes u. vorzugsweise ein gewähltes Getränk vieler Leute ist, so wäre es auch denkbar, dass es mit* kûr *(Wahl, Beliebung etc., od. wörtlich das Gewählte u. Beliebte etc., bz. das was man liebt, wählt u. aussucht od. [sinnl.] das was schmeckt etc.) = ahd.* chûri, *as.* kûri etc. *(cf.* 1 *u.* 2 kör, *sowie* kèsen etc.) *von Hause aus eins wäre u. eben nur ein beliebtes, gesuchtes u. vorzugsweise gewähltes Etwas (od. Getränk) bezeichnet hätte.*

3. **kûr**, *Cour, Hof;* — hê mâkd hör de kûr; — hê is 'n kûrmaker *(Courmacher).* — *Das franz.* cour *aus* court *od.* courte = *ital.* corte, *wal.* curte etc. *von lat.* chors, chortis *(Viehhof), betr. cf. Diez I, 141.*

4. **kûr**, *s.* kure.

kûr, *s.* küre.

kurâsje, *Courage;* — hê hed hêl gên kurâsje. — *Das franz.* courage; *ital.* coraggio; *span.* corage *(Herzhaftigkeit, älter a müth) von lat.* cor *(Hers).*

kürass, *Kürass, Brustpanzer.* - *frans.* cuirasse *u. dies mit ital.* c *span.* coraza; *prov.* coirassa *(Pan lat.* corium; *gleichsam* coriacea, *Le*

kurder, *s.* kurer.

kûr-drank, *s.* 2 kûr.

kure, kûr, *od.* **kurre**, *ein in einen eingespanntes Schieb- od. Schlepp-Ne ches die Insulaner etc. zum Stra Grundfischen gebrauchen, indem sie mittelst einer darüber hin befestigten vor sich herschieben, theils mittel Zugleine hinter sich od. dem Schif h u. schleppen;* — sê sünt mit de kû fisken, um wat butt etc. to halen. *Strande werden damit Butt, Garne u. im tiefen Wasser Rochen, Stei Austern etc. gefischt.* — *Nd. od. (Schleswigsche Küste u. Inseln)* kor korre; *Compos.* kornet *(dasselbe);* o *(Austern-Schleppnetz od. Austern-Ne* oester *(Schleppnetz-Auster),* kortjd *die Austern mit dem Schleppnetz* werden); *afries.* koer *(Netz) in (s. bei v. Richthofen unter worin die Vorsylbe* raem *wahrsch unserm* râm *(Rahm, Rahmen, Ein ident. ist u. dann* raemkoer *auch einem Rahmen gespanntes Netz b wie dies auch bei unserm* kure *der*

Das Wort kure, *afries.* koer *so ist wohl anzunehmen, dass es u ein Weidengeflecht bezeichnete, od. rundlich bauchigtes, halbrundes u. liches Geflecht von Weiden war u. auch in seinem Aussehen einem Korbe ähnelte, wie es ja zweifello unsere Voreltern neben den Reu grosse von Weiden geflochtene Körb ähnliche Behälter zum Fischfan Fischbehälter benutzt haben. D ist dann auch das obige afries. dasselbe Wort wie das jetzige w (Korb), ganz wie auch beide Be in Korb selbst zusammen finden. aber richtig, so muss unser obige das afries.* koer *(in* raemkoer) *dasselbe Wort wie as.* kar *(Kor hälter) in* bî-kar *(Bienenkorb), bz* 2 kare *sein. cf. auch* 2 kuren.

1. **küre, kûr**, *s.* köre, *bz.* 2 k

2. **küre, kûr** *(meist im Plur. licher od. sonderbarer, närrisch Laune, Grille, Posse, Scherz, S Streich, Finesse etc.;* — dat is blôt dî, dat du nêt mit geist; — w dat för ferdômde kûren *(wunder fälle, Grillen, Launen etc.)* dat d

it all' man küren *(Dumm-Flausen etc.)*, du kanst dat
u man wult; — hê hed de
d. hê hed altîd sükse blik-
de kop; — lât de malle
n *Spässe u. unnützen Ge-*
lîfen; — wat hest du dâr
n *(Possen, Spässe, Fratzen*
? — wat mâkst du mî dâr
lerliche od. närrische Ein-
mme *Geschichten, Streiche,*
— dat sünt sîn küren
en, *Finessen, Schlauheiten,*
gelfechtereien, *od. Listen,*
hê steld wunderlike küren
be *etc. od. Geschichten)* mit
kûr- *od.* küren-maker. —
(cf. Br. Wb., das zweite
hütze II, 326); *nld.* kuur,
une, *Grille; Lust, Fröhlich-*
s. *(Johansen, pag. 105,*
ür, *gewöhnlich Plur.* küren
chläge, *Albernheiten)*; *mfläm.*
n *Dimin.* kuerken (finesse
= *unserm* kûrke. *Ferner*
ndrhein., *bz. in Posen u.*
rimm, *Wb. V, Spalte 2802*
.) *im Plur.* kuren *(lustige*
Streiche, unnütze Umstände,
Flausen, Possen, Schwänke
etzt kure, kuere *mit:* gestus,
agendi, gesticulatio, factio,
· *tadelnd nach den Beispie-*
uwe kuren = *unserm:* dat
n *(od. Listen, Ränke, Schlau-*
, *Flausen etc. od. Gesten*
odurch *man Jemanden täu-*
u. *hinters Licht führen will)*;
n bedrijven (mira machinari,
re, enormia patrare) etc.
üre *nicht etwa dasselbe Wort*
er *Bedtg.: Beliebung od.*
allerhand küren in de kop,
el *heissen, als dass er aller-*
n u. *Eigenwilligkeiten im*
dass er das thut, was ihm
llt, *od. was ihm beliebt) ist*
ählerisch, *eigen etc.) u. er-*
s *jede* küre *od. Laune etc.*
't u. *Sonderbarkeit etc.*
uch *vielleicht denkbar, dass*
t *dasselbe ist wie das aus*
, souci; traitement, guérison
ou blessure) *entlehnte nld.*
e, kuere (cura, curatio etc.)
ei *aus Sorge zunächst die*
(weg mit den Grillen u.
aus *wieder die andern als*
tc. *weiter entwickelt haben.*
er *auch, dass aus der Bedtg.*
von Cur selbst die obige Bedtg. hervorging, zumal die Cur ja auch die Bedtg.: einerseits von Heilung u. Heilmethode etc., andererseits aber auch die einer unverständlichen u. wunderlichen Behandlung od. einer wunderbaren u. unbegreiflichen Handlung u. That selbst in sich begreift u. jedenfalls eine Cur (sowohl an u. für sich wie auch als Methode od. als Versuch zur Heilung eines Kranken) in den Augen der meisten Menschen ein wunderbares, unbegreifliches u. unverständliches u. oft auch sehr ungewisses u. launenhaftes Etwas ist. Ausserdem aber ist jede Cur auch in gewisser Hinsicht eine Kunst, die, wenn sie gelingen soll, viel Klugheit u. Finesse erfordert u. kann ja die Cur selbst auch als Kunst gefasst sein, sodass küren *hieraus die Bedtg. Künste erhielt. Tolle, wunderliche, verdrehte Curen sind ganz gewiss auch tolle etc. Künste u. Finessen u. wem das* ü *unseres* küre *noch Bedenken macht, der muss nicht vergessen, dass auch das „u" in franz.* cure *u. mnld.* kure *od.* kuere *(Cur) wie „ü" gesprochen ward.*

kuren *od.* **kurren**, *mit dem Schleppnetz* (kure) *fischen, od. das Fischen mit dem Schleppnetz*; — sê hebben kûrd; — sê sünt henwest to kuren, man sê hebben niks gên fisk fangen. — *Nld.* korren.

1. **küren**; *i. q.* 1 *u.* 2 kören.

2. **küren**, *Plur. von* 2 küre.

3. **küren**, *sehen, blicken, spähen, spähend ausschauen, sorgfältig u. scharf nach Etwas sehen u. auskucken, lauern, Etwas aufs Korn nehmen u. zielen etc. u. weil man dabei die Augen gewöhnlich mehr od. weniger zukneift, um desto schärfer sehen zu können, auch: blinzeln etc., cf.* kûrôgen; — ik hebb' al so lank stân to küren, man ik kan 't schip nig in 't ôgsûn krigen; — wen du d'r to lank na kûrst, den kanst du 't tolest hêl nêt mêr finden; — hê kûrde *(zielte)* tô lank; dârum schôt hê ôk gewis mis; — hê kûrd sük hâst blind; — wâr kûrst du so na? og! ik mênde, dat dâr nog 'n appel sat. — *Mnd.* kuren (speculari, circumspicere, *namentlich auch ein technischer Ausdruck in der Jägerei, der soviel als Achtung geben [cf. Sch. u. L.] bedeutet, dann überhaupt: dem Wilde aufpassen u. auflauern od. nachstellen)*; *nd. (Dähnert)* kuren *(dem Wilde nachstellen, jagen)*; *mnld. (Kil.)* koeren, *älter* coeren, cueren (speculari, e specula prospicere, observare); *nld.* kuren (gluren, knipogen, *bz. scharf wonach sehen, lauern, blinzeln etc.)*; *satl.* kürje *(zielen).* — *Es ist urspr. dasselbe Wort wie* küren, kören, *wählen, auswählen, etwas auslesen od. aussuchen etc., bz. mit den Augen*

prüfen u. nach guten Kennzeichen od. Fehlern suchen u. sehen, prüfend wonach sehen u. schauen od. ausschauen, ob auch Alles so ist, wie es sein muss, um für gut erklärt zu werden, sorgfältig besehen od. beschauen, beachten, wahrnehmen (die Eigenschaften od. sonst Etwas), wie auch kiesen (s. unter kêsen *u. cf.* kuren, kûren *in Grimm, Wb. V, 2803, bz.* kiesen *sub 2, c, sowie* kesen, keisen *bei Sch. u. L.) selbst schon die Bedtg.: wahrnehmen, sehen etc. hatte. — Vom Verb.* koeren, cueren, kuren *(spähen, Aus- od. Umschau halten etc.) stammen: mnld., nfläm.* koer (specula, *Warte, Ort od. Höhe, Gebäude, Thurm, von wo man späht u. Aus- od. Umschau hält),* koertoorn *(Wartthurm),* koerer *u.* koerwachter (speculator); *nld. (v. Dale)* koer *(Thurmwärter); mnd.* kûr *od.* kuer *(Späher, Wächter auf dem Thurme, Thurmbläser),* kûrhûs, cuerhues *(Wächterhaus),* kûrwechter *(Wartenwächter, Thurmwächter, Thurmbläser), sowie auch das jetzt noch gebräuchliche (s. Sch. u. L. unter* kûrwechter) kûr-waken *od. (Br. Wb.)* kurr-waken *(des Nachts vor Sorgen nicht schlafen können, schlecht u. unruhig od. sorgenvoll schlafen, mit Sorgen schlafen etc.), was urspr. wohl das* kûr- *od. Warte-, Thurmwachen, od. das Wachen auf der Warte etc. bedeutete u. somit ein Wachen mit Sorge u. Unruhe etc. war. Man sagt ja auch:* hê deid 't tôrn-waken *od.* tôrn-blasen etc.

kuren-maker, kûrmaker, kürkemaker, *Einer der allerhand lustige u. unterhaltende Späße, Possen u. Künste etc. (s.* 2 kûre *u.* kûrke) *macht.*

kurer, kurrer, kurder, *Einer der mit dem Schleppnetz* (kure) *fischt.*

kürîg, *sonderbar, wunderlich, lächerlich, drollig, launig, spassig, lustig, schelmisch, listig, verschmitzt etc.;* — sêt! wat let dat kürîg; — wat sûgt dat je kürîg ût; — hê is je 'n kürigen jung', dat hê de lekkere appels nêt mag; — hê môk d'r so 'n kürîg *(schelmisches, listiges etc.)* gesicht bî, nêt as of hê ên anfören wul'; — hê kêk mî so kürîg an, dat ik 't lachen d'r nig fan laten kun'. — *Nd. (Br. Wb.)* kürig *(seltsam, wunderlich etc.) Zu* 2 kûre *u. von nd.* kurrig *(s. unter* kurreln) *verschieden.*

kurk, *Kork;* a) *Rinde der Korkeiche* (so dröge as kurk); — b) *daraus gefertigter Stöpsel.* — *Davon* kurken, *korken;* a) *von Kork* (kurken salen etc.); b) *korken, stöpseln, Flaschen mit einem Korkstöpsel dicht machen etc.* (to- *od.* apen-kurken).

Bem. Statt kurk *in der Bedtg. Stöpsel wird auch* körk *od.* körke *u. dem entsprechend für das Verb.* kurken *auch* körken *gebraucht.* — *Nach Dies (II, 1 span.* corcho *u. dies aus lat.* cortex.

kurkhalsen, kulkhalsen, *mit G od. Husten würgen u. sich quälen, d Etwas aus dem Halse od. der Gur ausschafft, wie z. B. beim Erbrech wenn Einem Etwas in der Kehle o röhre steckt;* — hê sat al to kurl dat hê brûn un blau um de kop wu kun 't dog nêt ût d' hals schaffen, lücht krêg. — *Nd. (Schütze)* qu sen. — *Die Vorsylbe* kurk *setzt ei* kurken *(mit Geräusch würgen)* vors *mit unserm* kolken, *bz. nd.* kölken (r *nahe verwandt ist u. sich auch n auf das Geräusch bezieht, was beim od.* kurkhalsen *hörbar wird. Sodan ist der Stamm* kurk, kulk *auch mit l der Weise verwandt, dass es ein Schallstamm = idg.* garg *(s. unter* kolken) *ist u. dass davon auch d* querca *(Gurgel); an.* kverkr *(Hal mnd.* querke, quarke *(Gurgel) u. q afries.* kwerka, querka, querdza; querke; *wang.* quârk *(erdrosseln, er die Kehle zuschnüren od. zudrücken, stammt, wie desgl. das lat.* gurges gulo *von der √* garg. — *Im nld. heis Würgen* kuk- *od.* kik-, kok-halsen, *no (quacken, quieken etc.), cf.* kwakk

Dass übrigens unsere Vorsylbe kulk, *wie nd.* quurk, *auch mit* querken *(würgen, sticken) direct zu hängen u.* kurkhalsen *soviel wie w sen sein kann, ist zweifellos; doch Form* kulk *jedenfalls näher zu ku*

kür-ôgen; *i. q.* 3 küren; — h na de appels *od.* wichter; — hê s ôgen *(blinzeln, zwinkern etc.)* — *L* ôgd, *halbgeschlossenen od. etwas z nen Auges, mit solchen Augen o cher Weise schend u. lauernd, h listig aussehend etc.;* — hê sitt d ôgd hen; — hê kikd mî so kür of hê wat in 't fermik hed.

kurre, *s.* kure.

kurreln, *gurreln, gurgeln, kolle ein wiederholtes dumpfes Geräusc wie z. B. die Tauben od. gurgeln keiten, od. der knurrende u. murre etc.;* — kurreln un murreln; — lern. — *Nd. (Br. Wb., Dähnert (sich wälzen, rollen, ein Geräus lende Dinge machen, kollern, ra pelig od. toll sein etc., bz. toben murren etc., cf.* kurrel-kopak *von dem der Kopf nicht recht steh gelaunt od. mürrisch u. verdrie nhd. kurreln, kurrlen (Grimm, ist Iterat. von nd., mnd. (Dähn*

(brummen, murren, knurren); *nld.* korren *(gurren,*); *mnld. (Kil.)* koeren, stur turturis aut columbae; i angustia); *mhd., nhd. (cf.* rren (stridere etc.); *schott.* l. *girren, wie die Tauben);* asselbe u. *auch: murren,* , *sausen etc.) etc. — Mit* hd. kirren etc., *sowie ahd.* nter karig) *von derselben* amare etc.) — *Von* kurren *(Schütze, Dähnert)* rummig, murrig, mürrisch, isch), *was sich bei Scham- u. Andern (cf. auch* kurrig .) *anscheinend begrifflich* gemischt hat. *Da Dan-* kurrig *(munter, keck) be-* r *von Menschen gebraucht* ersürnt *od. leicht heftig,* egt *sind u. ein* kurriger erdriesslicher, *störrischer* ein viel schilt u. tobt etc. rnig u. heftig etc., *sondern* u. sonderbar etc. od. eigen- aft u. wunderlich etc. ist, ahrscheinlich, dass eines- heftig, laut etc. od. leicht regt, leicht erregt, reizbar ils aus eigen, launenhaft, e von *Danneil, Scham-* etc. angegebenen Bedtgn.: d. regsam, munter, lebhaft, launig, drollig, albern (cf. ern od. wunderlich, ver- i *Schambach)* etc. her- sich in dieser Weise ge- nserm formell nahe liegen- lich gemischt hat. *Vergl.* dûl = *nhd. toll u. das* wie unser mal.

dere, *bz. brummen, nld.* etc.) *gehört auch wohl* curre *(Truthahn), wie un-* ern; — *ferner nd.* kurre *urrendes, surrendes (Kil.)* korre (canis villa- is, *bz. das Thier was knurrt* rig u. beissig ist); *engl.* (Hund, Bauernhund, der ssige Hund, Köter; Murr- brummiger Mensch etc.), rrish *(hündisch, brummig,* , *beissig, unfreundlich etc.)* Wort wie das obige *nd.*

n.

r.

kleiner Wagen mit dichten niedrigen Leitern. — *Nld.* kordewagen *u. (provinz.)* korrewagen; *mnld., mflām.* koordewaghen, kordewaghen (sarracum, vehiculum trusatile, vehiculum bajulorum etc.), *was aus* krodewaghen *(s. unter* krôi-wagen) *versetzt sein soll.*

kûr-stoker, *s. unter* 2 kûr.

küs, *Kuss.* — *Nd., mnd.* kus; *nld.* kus; *afries.* kos; *as.* kus, coss; *ags.* coss, cyss; *aengl.* cos, cus; *engl.* kiss; *an.* koss; *norw., schwed.* kyss; *dän.* kys; *ahd.* cus, chus; *mhd.* kus. — *Fick stellt es zu* kus *(kiesen, cf.* kôsen) = *idg.* gus *u. nimmt an, dass es aus* kus-ta *(nach lat.* gustulum) *entstand. Vergleicht man indessen die von Hildebrand (cf. Grimm, Wb. unter Kuss I, 2) angeführte auswärtige Verwandtschaft im kelt., kymr. etc., so sollte man eher glauben, dass dieses Wort im Anlaut „k" unverschoben blieb. Ist dies nun aber wirklich der Fall, so würden beide Formen, nämlich unser* kük *mit goth.* kukjan *sowohl, als auch Kuss, ahd.* chus etc. *sich sehr leicht von der √* kuç, kus (amplecti) *ableiten lassen, wozu (cf. G. Curtius, pag. 158) auch vielleicht griech.* kunéō *(küsse) gehört, falls es wirklich für älteres* kusnéō *steht.*

1. **kûse, kûs**, *Backenzahn;* — ik hebb' all' mîn tanden *(od.* tannen) un kûsen nog; — *Redensart:* 't agter de kûsen steken; — ên up de kûsen fôlen. — *Compos.:* kûskelling etc. — *Nd.* kuse; *s.* kîse *u. vergl. weiter:*

2. **kûse, kûs'**, *Kloben, Klotz, dickes unförmliches Stück, od. Brocken, Klumpen etc.;* — 'n dügtigen kûs' holt; — hê hed sük d'r 'n goden kûs' brôd ûtbraken. — *Nld. (v. Dale etc.)* kuis, koes (een knods *od.* knots); *mnld.* kuijse (clava nodosa); *mnd.* kuse, kuese (clava, instram. defendendi, *Keule, Kolbe).* — *Es gehört jedenfalls mit* 1 kûse *zu demselben Stammverb. u. wird, wie* kûse *als Zahn wohl ein spaltendes, od. zermalmendes Etwas ist, dieses* kûse *wohl ein ge- od. abgespaltenes Etwas sein u. (wie das nhd. Kloben auf* clioban) *auf* kîsen *in der Bedtg.: klaffen, spalten etc. (cf.* 2 kîsen) *zurückgehen.*

3. **kûse** *(wohl dasselbe wie* 1 kûse *in fig. Bedtg.);* — *Redensart:* hê is jo 'n fasten kûse *(od.* 'n kûse fan 'n kerel); hê kan alles ferdragen un ferstân.

küsel-wind, *Wirbelwind.* — *Nd.* kûsel-, *nhd.* keuselwind, *von nd. (Br. Wb. II, 763)* kûsel *(Wirbel od. Strudel im Strom),* kesel, kisel, küsel *(Kreisel,* turbo, trochus), *Schambach)* kûsel *(Taumel, Wirbelwind, Wasserwirbel, Kreisel); md., mnd.* kesel, kusel, cusel, cussel *(Kreisel); oberd. (Grimm, Wb.)* keusel (topf, toupie, *bz. Haarkräusel od. ge-*

kräuselter Schopf od. Zopf auf dem Kopf); *mflām.* keusel (toupie; sabot), *was (s. weiter unten) dasselbe Wort ist wie mnld. (Kil.), mflām.* keusel, kuysel, kosel (globulus, sphaerula, pilula); *nld. (v. Dale)* kuis *(Knicker, Schusser), da* küsel, kesel *sowohl einen Dreh-Zustand als ein Dreh-Ding u. gedrehtes Ding bezeichnet, bz.* küsel etc. *überhaupt nur ein Etwas ist, was durch drehen, kreisen, wirbeln etc. erzeugt wird od. entsteht, gleichviel, ob dies ein Wirbel, Taumel, Haarkräusel od. eine kleine Kugel, Schusser, Pille etc. ist, da Alles dies ja gerade durch das Drehen u. Gedrehtwerden entsteht. — Davon Verb.: nd. (Br. Wb.)* keseln *(taumeln, rund herum laufen), (Dähnert, Schambach etc.)* kûseln *(im Kreise drehen, wirbeln, taumeln, tummeln, wälzen etc.); mnd.* kuseln *(dasselbe); oberd. (Grimm, Wb.)* keuseln *(kreiseln, kräuseln); nld. (v. Dale etc.)* keuzelen (knikkeren, koten); *mnld.* keuselen, kuyselen, koselen (ludere globulis, pilis, nucibus et similibus; clava globulos propellere; ludere clava); *mflām.* keuselen etc. *(dasselbe). — Obschon* küsel, keusel etc. *od.* kêsel, keusel, kûsel *in allen Bedtgn. zu* krüsel, kreusel etc. *(s. unter* 2 krûsel*) stimmt, so glaube ich doch schwerlich, dass es durch Ausstossung od. Ausfall des „r" aus* krûsel *entstand u. mit* krûs *(kraus, wirr etc.) zusammenhängt. Vergegenwärtigt man sich nämlich wie der Kies (Kiessand, Strandsand, Dünensand) vom Winde bewegt über den Strand wirbelt u. kollert, bz. von den Dünen bei der leisesten Bewegung herunter kollert u. rollt u. so auch ein wirbelndes, kollerndes, rollendes Etwas ist, od. wie die Kiesel am Strande u. im Bach durch das ewige Hin- u. Herrollen zu kleinen rundlichen Steinchen od. kleinen Kugeln abgeschliffen werden u. auch rollende Körper sind, so ist es höchst wahrscheinlich, dass dieses* kesel, kisel, küsel, *od.* kêsel, kîsel, kyssel, kusel *entweder von Hause aus dasselbe Wort ist wie Kiesel = mnld.* keesel, keysel; *ags.* ceosel, cêsel, *od. dass der vielleicht für* kêsel, keusel, küsel *richtiger anzunehmende Stamm* kius, kios, kies, kŷs, kûs etc. *ebenso wie* kûse, kîse *(Zahn, Backenzahn) zu demselben alten Verb. wie dieses selbst (cf. unter* 2 kîsen*) gehört u. ebenso wie Kies die Bedtg.: Zerriebenes, Zermalmtes od. kleine rundliche Körner etc. hatte u. davon wieder* kesel, kusel *od.* kêsel, kûsel *als wirbelndes, rollendes u. kugelförmiges Etwas weitergebildet ist.*

1. **küsje**, *Küsschen. Dimin. von* küs.

2. **küsje**, *s.* küssentje.

kusjes, *s.* kustjus.

kûs-kass, *ein durcheinander gerührtes u. zu Mus zerstampftes od. zerdrückte ein zerquetschtes od. zerhacktes G namentlich von Speisen od. Fleisch* wat hest du dâr nu wêr för kûskas rôrd? sûk kûskass mag ik nêt. — *Nl* koes *(dasselbe). Nach v. Dale s* koes *eigentlich der Name des National der Marokkaner od. Maurer u. Ber*

kûs-kassen, kûskass *machen, bz. s Speisen zu Mus od. breiartigen zerstampfen od. zerhacken, zerquets* — hê kûskasst 't all' dôr 'n ander.

kûs-kelling, kûskelleñ, küspin, *zahn-Schmerzen, unterschieden von* pîn in de tanden, *od.* tann-pîn, *we die Vorderzähne betrifft.*

kûs-prökel, *Zahnstocher.*

1. **küssen**, *küssen. — Nd.* küsse kussen; *nld.* kussen; *afries.* kessa; sian; *ags.* cyssan; *aengl.* cussen; *e an., isl., norw., schwed.* kyssa; *dä ahd.* cussan, kussan, chussan, kus sen; *mhd.* küssen.

2. **küssen** *(Plur.* küssens), *Kisse Polster; —* bed-, stôl-, wagen-k *— Ahd.* cussin etc. *aus franz. c dies mit ital.* coltrice etc. *(cf. Die aus lat.* culcita.

küssen-büre, küssenbûr, *s.* bür

küssentje, a) *kleines Kissen; grober Bonbon, der in der Fo kleinen Kissen od. Polster glei* küske, küsje *genannt.*

kustern *od.* **kûstern**, *wärme nähren, hegen, pflegen, liebkosen, s etc.; —* hê kûsterd sûk bî 't für; kûstern; — hê kûsterd *(nährt,* slechte gedanken; — hê kûsterd *chelte)* sûk d'r mit, dat etc. — *Nld. mnld., mflām.* koesteren (fovere, nutrire delicate). — *Nach Weil leicht von mnld. (Kil.), mflām.* k tiae, nuptiale convivium) *u. die aus* koetse (sponda, lectus), *cf.* l *indessen Kil. neben* koeste *auch* l tiae etc.) *hat, so kann dies in d Hochzeitsschmaus od. Festmahl dasselbe Wort wie das von* kost (*abgeleitete Koste (Speise, Aus wand etc.) sein u. dann auch einerseits sowohl für* kosteren a *seits auch für* kôsteren *stehen. aber* koesteren *für* kosteren, *so li begrifflich wohl von* koster (custo *da es ja sehr gut die Bedtg.: de (Aufseher, Wächter, Wärter) m die von: schützen, bewahren,* (custodire) *gehabt haben kann. indessen für* kôsteren, *so könnte* kôst *auch von* kôsen *in der Bedtg*

n, *zärtlich behandeln etc. (cf.:* *Knaben etc.; — er hat die* *t od. gekos't, bz. das mnld.* *was ausser* blandiri, adulari *s die Bedtg.:* fornicari *hat u.* *m auch vielleicht mnld.* koste,] *ebenso gut ableiten liesse,* *Lager, Bett etc.) abstammen.* *on* kosen, *cf. auch* kust, kost, *ozu auch das oben schon er-* *Speise, Aufwand etc., s. unter* *l. dazu wegen des möglichen* *s von* koste [nuptiae etc.] *ie Bedtg.: Gelage, Schmaus,* *tc., unser* bêr *zu* 2 köst *in* *Speise u. Trank, Unterhalt)*

jes, *Schulgehülfe. — Aus lat.* **ester.**

, kunte.

, *Wade, das Dickfleisch am* *die rundliche Fleisch-Aus-* *fleischige Erhöhung zwischen* *Ferse;* — sê hed 'n pâr küten, ten düren; — de gên küten ed, mut gîn knêbüksen dragen. *a d. Müller)* kühte *(Wade);* äm., *mnld.* kuyt, kyte, kiete *nd. (Br. Wb. II, 902)* kût, *chütze II, 368 unter* küte) *mnd. (cf. Sch. u. L. unter* *er Bedtg.: Rogen, Fischrogen* 2 küte) kuyt (pulpa); *wang.* *t I, 375)* kît *(Wade).* — *spr. Ident. mit* 2 küte *vergl.* *eitere, sowie ferner auch an.* *örn Haldorsen, pag. 472,* köt, kiöt, két; *norw.* kjöt; *wed.* kött *(Fleisch), was nach* ılpa *zweifellos dasselbe Wort* *la nach* kjör *(Kur, Kür, von* *) dies auch für altes* kut *stehen kann, falls es nicht* *Ziel, cf.* 2 kîl) = keula *od.* tyla, keut *od.* kiut *(Thema* a) etc. *steht, was sich aber* *gleich bleibt, da auch zu* a, kûta, kyta *die obigen nd.* *en.*

, *Same, Rogen, Laich, Eier* *l. richtiger: der mit diesen* *füllte Schlauch zusammen mit* *ie ganze in einem Schlauch* *. von einem dünnen Fellchen* *usammengehaltene Masse der* *ien u. Eier derselben u. na-* *Häringe, wie man sie beim* *les Bauches mit dem sonstigen* *us dem Innern desselben her-* *nn. Man bezeichnet hier den* *männlichen milchigen Samen mit* melkkût *u. den weiblichen Rogen wegen seiner körnigen Beschaffenheit mit* körrel- *od.* gortekût. — *Mofries. (Cad. Müller)* kuht; *mnd. (Sch. u. L., s. unter* kût) cute (polygranium); *nld.* kuit, kijt; *mnld.* kuyte, kiete *(Rogen, Samen, Laich der Fische).*

Was nun zunächst dieses küte *betrifft, so ist dies jedenfalls eins mit nd. (Br. Wb., Dähnert, Schütze, Danneil etc.)* küte, kût (a. *Eingeweide, Gedärme, insonderheit von kleinen Thieren, Fischen, Vögeln, Insekten etc.;* — b. *die Unreinigkeiten in denselben;* — c. *Alles was die Weiche der Gedärme hat, z. B. weiche Geschwüre); mnd.* kût *(das Weiche, Knochenlose im Thierkörper, Eingeweide), wobei dann die Bedtg.:* intestina *wohl ebenso wie bei* kroost *in die von Samen überging.*

Dasselbe wie 2 küte *ist wohl (cf.* küterbûs *u.* 1 kûtjen) *schott.* kite, kyte *(Bauch, Magen); goth.* qithus (uterus, matrix, venter); *an.* quidhr; *schwed.* kwed; *ags.* cvid; *engl.* gut, guts *(Darm, Eingeweide, Bauch, Magen etc.); ahd.* qhuiti *od.* quiti (vulva) etc., *sowie auch vielleicht nhd. Kotz (Eingeweide), cf. Grimm, Wb., Kottfleisch am Schlusse u. unter Kutteln.*

Ist nun aber 1 küte *urspr. dasselbe Wort wie* 2 küte, *so würde man annehmen müssen, dass entweder die Bedtg.: Weiches, Knochenloses im Thierkörper in die von: weiches knochenloses Fleisch u. so überhaupt in Fleisch (cf an.* kjöt *unter* 1 kûte) *übergegangen wäre. Da indessen das an.* kjöt *zu goth.* qithus; *an.* quidhr; *schott.* kjte *(Bauch etc.) weder formell noch begrifflich stimmt, so bleibt es sehr fraglich, ob nicht* küte *(Wade) blos formell u. wurzelhaft mit* 2 küte *verwandt ist u. nicht eher mit* kate, kote *zu einer √* kut *(krümmen, biegen, wölben, rundlich formen etc.) gehört, die vielleicht als urspr. Schallstamm mit der √ von* kunte, kutte *ident. ist u. dann zunächst die Bedtg.:* sonare, *rauschen, tönen, schallen, gellen etc. hatte, woraus sich für goth.* qithan *(cf.* kuderwâlsk *u.* kauter etc.) *die von: sprechen, reden etc. ergab, während sich aus: brechen, knicken die von: biegen, krümmen etc. entwickelte, woraus (theils aus: brechen, spalten, reissen etc. u. theils aus: krümmen, wölben etc.) sich sowohl die Bedtg.: Höhle, Bauchhöhle, od. rundlich gebogenes Etwas, Höcker etc. (s. unter* kate *u.* kote *u. unter* kunte etc.) *von selbst ergab, wie ja auch goth.* qithus *(Bauch etc.) formell derselben √ angehört, wie* qithan *(sprechen etc.). Eine germ. √* kut, kvat *stimmt sowohl für die obigen wie auch für die in Grimm (Wb.) aufgeführten Wörter* kaut,

etc.), squab, squabby *(quabbig etc.) etc. etc.; s. unter* kwabbel, kwabben, kwabbig etc.

Obschon es ja unbestreitbar ist, dass das nld. kwab, *mnld.* quabbe (rubeta, bufo, rana) *der Regel der Lautverschiebung nach zu kslac.* żaba *(s. unter* 1 kwabbe*) stimmt u. für Letzteres formell eine √* gabh, *skr.* jabh *anzusetzen ist, so scheint es mir beim Vergleich von* kwabben, kwappen *u. engl.* quob *(schlagen, klopfen, pulsiren; sich regen od. durch Stösse bemerkbar machen, z. B. wie ein Kind im Mutterleibe)*, squab *(schwapps etc.)*, squab *(hinschlagen, hinplumpsen; derb durchprügeln, abklopfen etc.) zu* kwakken (a. *schreien wie die Frösche; —* b. *mit Geräusch od. lautem Schall schlagen u. werfen etc.) u. den dazu gehörenden Wörtern* kwakkel, kwakkeln, kwakkelig etc., *sowie ferner von* kwatsen, kwetsen etc., *dass der germ. Stamm* kwab, kwap *urspr. mit* kip *u.* kap *(cf. nhd. kirren = ahd.* queran *u. unserm* kwarren, *sowie norw.* kveppa = *unserm* kippen) *ident. u. ein Schallstamm wie* kik *(cf. nld.* kikker, *Frosch u.* kikvorsch, *Quack-Frosch) u.* kwak etc. *ist. Ist dies nun aber richtig, so würde auch die Benennung des Frosches mit dem Namen* quabbe *blos eine Schallnachahmung sein können, da* kwab *od.* kwap *lautlich nur wenig von* kwak *(cf. dazu auch engl.* quag *u.* quagmire, *Bruch, Moor, Sumpf etc. u.* quaggy, *weich, moorig etc.) verschieden ist. Ist dem nun aber auch nicht so u. beruhen alle Bedtgn. von* kwabbe *darauf, dass es überhaupt ein weiches od. weichliches, schwammiges u. unfestes, jedem Druck nachgebendes u. gleich in Bewegung gerathendes u. keinen Widerstand leistendes Etwas* kwabbel, *cf.* kwabbig *u.* kwakkel, *sowie engl.* quapp, *zittern, beben, hin u. her od. auf u. nieder wogen etc.) bezeichnet, so sind es ja die Stämme* kwab, kwap *u.* kwak *(cf.* kwabben, kwappen *zu* kwakken *u.* kwakkeln *zu* kraken) *ebensogut wie* klak, krak, klap etc. *aus* sonus, crepitus etc. *auch die Bedtg.: Bruch, Spalt etc. od. Schlag, Stoss etc. entwickeln konnten u. dass aus Bruch etc. od. ge- u. zerbrochenes, zertrümmertes, zerspaltenes, zerkleinertes, zermalmtes Etwas, — bz. aus Bruch etc. od. gebrochener Zustand die Bedtg.: unfest, mürbe, lose, locker, schwammig, weich etc. entstand, falls nicht etwa* kwab etc. *ebenso wie* klak *u.* klat *(cf.* kladde, klatte*) aus Fleck die Bedtg. (cf. unter* kwabbel *das mnd.* quabel): *Schmutz, Koth, Dreck, Schmiere, Fett etc. u. hieraus wieder die von: weiches, schmieriges, feuchtes, schlüpfriges, mooriges, sumpfiges, schlammiges Etwas entwickelte, während andererseits wie bei* knik, *als Ablaut von* kuak, *aus Bruch u. Knick auch wieder die Bedtg.: Biegung, Krümmung, Beugung entstel so auch das nd.* quapp *(Beutel, Schl Bauch, Beugung od. Falte etc., s.* kwabbe *am Schlusse) dazu gehören k*

Vergleicht man goth. qiman, qam, *bz.* kamen, kwam, *von der √* gam, *bz.* kwak, *od.* kek *u.* kwik, kwarren *et würde auch* kwab *mit* kwabbeln, ka kibbeln *von derselben √ abstammen kö wozu in der Bedtg.: zanken, streite auch engl.* squabble *(zanken, streite stimmt, was ja auch auf die Bedtg.: räusch, Lärm, Geschrei etc. der √ Wortes hindeutet, ebenso wie isl.* (nugae), quabba (nugari etc.), *worüber teres unter* kwabben etc.

Zum Schlusse sei übrigens wegen k in der Bedtg.: Moor, Sumpf, od. we feuchtes, schlammiges Erdreich etc., auch wegen der Bedtg. von kwabbel *unser* gubbe etc. *u.* gubbeln *verwiesen, √ wahrscheinlich auch eine Schallwur u. worüber auch Weiteres unter* kwabl *ersehen ist. Sodann aber sei wegen* kwabbe etc. *liegenden Bedtg. der vibr den Bewegung auch noch der √* kap, *(vibriren, unduliren, hin- u. her-, od u. niedergehen od. wogen etc.) gedacht. Fick auch skr.* kapanâ *(Raupe, W stellt u. welche auch für* kwabbe, kw *u. engl.* quapp *(zittern etc.) stimmt keine Lautverschiebung Statt fand. D Wurm nun aber ein sich biegendes u. mendes Thier ist u. auch griech. (beugen, biegen, krümmen, wölben etc.), (Krümmung, Bug),* kampê *(Spannran zu dieser √ gehört, so liesse sich au nd.* quapp *(Beutel, Schlauch, hän Bauch, eine Beugung od. Falte in de dern etc., s. unter* 1 kwabbe *am Sc leicht davon ableiten, da ja auch* bûk *(. wohl ebenso wie* bôg *(Bug) u.* buk, etc. *zu* bûgen *(biegen etc.) gehört. cf auch noch das mit* kwabbel *syn.* wab gewabbel = gekwabbel), *sowie* wabbel *auch leicht aus altem* kwabbeln *(cf. bz. wanne aus* hwanne = *aengl.* qv *Weiteres unter dem Anlaut* kw) *u. d* kvabbeln, kabbeln *von der √* kap *enth sein kann.*

kwabbel, a) *dasselbe wie* 2 kwabbe — b) *eine Person, die sehr dick, feist, fällig u. unbehülflich ist (Schmerbauch wanst etc.) u. an der Alles* kwabbe swabbeld, wabbeld, dwaggeld, wakkeld beld etc.), *wenn sie sich beweyt; —* old kwabbel fan 'n wîf. — *Ausser* quabbel *(Uebelkeit aus dem Magen, Zustand, den wir mit* kwabbelig *u. bezeichnen) u. engl.* squab *(s. unter* 2 k

nnd. (Sch. u. L.) quabel, quab-
lammige Flüssigkeit, od. Dreck,
gubel, mudder etc.), *was dort*
gubbel, *bz. unserm* gubel *u. zu*
nderseits zu afries. wapel *(s.*
r quabeldrank *u. cf. Outzen*
quob u. s. Weiteres unter kwab-
sse) verglichen wird. Vergleicht
nerseits kurren = *gurren u.*
lass die Anlaute gn *u.* kn *über-*
d, so wäre es auch sehr leicht
i kwabbe *als weiches Etwas*
be Wort ist wie unser gubbe,
ch kwabbeln *sich im Wesent-*
ubbeln *deckt. Vergleicht man*
seits, dass kwër *(quer) mit nhd.*
'werg u. zwerch) aus unserm
h kwalm *u. nhd.* Walm *(cf.*
aus dwalm *entstand, sowie fer-*
abbeln *u.* wabbeln *u.* kwabbelîg,
schott. dwable, dweble *(s. unter*
waggeln *u. nhd. wackeln) cor-*
so könnte man auch annehmen,
amm von kwabbe, kwabben,
chfalls aus urspr. dwab, dwap,
entstanden sei, wobei man bei
n auch wieder an eine urspr.
aft mit dobbe *(cf. auch* dolen
c.) denken müsste, dessen wahr-
ibh, tuph (pulsare *od. klopfen,*
igen etc.) ja auch zu kwabben
) (schlagen, pulsiren, aufstossen
ebensogut wie zu dubbe, dubben
nn auch kwab *od.* kwap *die*
ag, Stoss, Schwapp etc. (cf. auch
schwapps etc. u. squab, *hin-*
unter 2 kwabbe *u.* kwabben)
:.

îk, *so dick, dass Alles daran*
; — dat wîf word kwabbeldik
hêl nêt mër ût de stä' kamen.
t, so dick u. fett, dass Alles
elt; — de kô is kwabbelfet.

kwabbelg, kwablîg, kwabbîg, *lich, schwammig, schlammig,*
ustig etc. u. voll von Feuchtig-
llen etc. u. dabei auf- u. nieder-
hergehend; — dat flês is to
t. kwabbîg etc.); ik mag 't lêfer,
jet faster un stäfiger is; — dat
) kwabbelîg *(zu unfest, zu weich-*
sig etc.); — 't is so kwabbîg
so weich, dass man einsinkt)
de grund is so kwabbîg *od.*
at d'r hâst gên minsk up lopen
ûn so kwabbelîg *(od.* kwabbîg)
t. wenn man sich von flüssiger
e, Brei etc.] den Bauch voll
at u. derselbe einerseits davon
u. zum Erbrechen voll [cf.
kwellîg *u. nhd. walgig] ist u. andererseits solche Speisen sich im Bauche fühlbar od. hörbar bewegen u. hin- u. herschwappen)* dat ik d'r hâst mal fan to mode bûn. — *Nd., mnd. (cf. Br. Wb., Danneil, Schütze, Sch. u. L.)* quabbelig, quabbelich, quablig, quabbig, quobbich, quebbich *u. (Schambach etc.)* quappig; *engl.* squabbisch, squabby; *isl.* quapalegr; *schwed.* quabbig, quabblig etc. *u. nld. (v. Dale)* kwapsch etc.

kwabbeln, kwobbeln, *vibriren, unduliren, zittern, sich auf- u. nieder- od. hin- u. herbewegen u. wogen, hin- u. herstossen u. schlagen etc.;* — de grund kwabbeld ördend-lîk, so nat un wêk is sê; — dat wîf (de kerel, dat dêr etc.) kwabbeld un wabbeld *(od.* kwubbeld un wubbeld) fan fet; — dat kwabbeld all' wat d'r an is; — dat fet kwabbeld *od.* kwubbeld *(quillt, träufelt etc. od. drängt sich durch Ueberfülle)* d'r ût; — dat kwabbeld *(vom Genuss vieler Flüssigkeiten od. unfester Speisen)* mî in 't lîf; — dat water kwabbeld *(bewegt sich, wogt od. schlägt hin u. her od. auf u. nieder, vibrirt, undulirt etc.)* d'r fan, wen d'r 'n dikken stên in plumpst; — dat water kwabbeld *(schlägt wiederholt od.* kabbeld, swabbeld etc.) tegen de balken an; — dat water kwabbeld *(schlägt wiederholt, schwappt etc.)* d'r afer hen. — *Subst.:* gekwabbel u. kwabbelê *vom Vibriren od. Hin- u. Her-Bewegen u. Wogen etc. weicher u. flüssiger Sachen.* — *Ausser nd. (Br. Wb. etc.)* quabbeln *u. dän.* quabbre, *cf. engl.* quapp *(zittern, beben),* quob *(schlagen, klopfen, pulsiren; sich regen u. bewegen od. aufstossen wie das Kind im Mutterleibe) u.* squabble *(hin- u. herbewegen od. rücken, verrücken, verschieben etc.); isl.* quapi (laxa pinguedine tremere); *norw.* kvapa *(weich od. feucht sein, Feuchtigkeit absondern) u. Weiteres unter* kwabben etc.

kwabben, kwappen, a) *laut schallen od. einen Schall od. ein Geräusch machen, der od. das wie* kwab, kwap *od. so ähnlich (wie z. B.* kwak *od.* swab, swap etc.) *lautet u. der z. B. dadurch entsteht, wenn man mit den Füssen auf etwas Weiches u. Schwammiges tritt u. durch den Druck plötzlich die Luft heraustreibt, bz. dies dann platzt od. auseinander springt, od. wenn man mit den Füssen auf od. in einen nassen u. schlammigen Boden tritt u. diese dann rasch wieder davon abhebt od. sie daraus wieder herauszieht, od. wenn man bei regnigtem Wetter mit lecken Stiefeln geht od. sonst Wasser in die Stiefel gedrungen ist, od. auch dadurch, wenn man Jemandem rasch einen Schlag (od. Klapps, Schwapps etc.) versetzt, od. wenn man Etwas mit Vehemenz an die Wand od. auf den Boden wirft od.*

schlägt etc.; — dat kwabde ördendlîk, as ik d'r up trad *(z. B. auf einen Frosch etc., od. auf eine Wassergalle im Acker u. Aehnliches)*; — de grund is so nat un smĕrig, dat sê kwapd, wen man d'r up löpd; — de foten kwabben in de stäfels, so ful water sünt sê mi lopen; — de strümpen sünt so nat, dat sê mi in de schöen kwabben; — *daher* b) *mit Vehemenz u. dadurch erzeugten lauten Schall schlagen od. werfen etc.* = klappen, swappen etc.; — hê kwapd hum ên an de oren, dat 't klapd; — hê kwab'de dat an de wand, dat 't kwakde un 't all' in dûsend stükken ût 'n ander flög; — hê kwapd dat up de grund, dat 't ballerd; — hê kwapd dat water up de däle; — dat water kwapd *(schlägt schallend od. mit Geräusch u. Vehemenz)* d'r tegen an — *Dass dies Verb. ein mit* klappen, kwakken *u.* swappen etc. *syn. Wort u. demnach auch dem Stamm* kwab *od.* kwap *mit* klap, kwak, swap etc. *an u. für sich gleich ist, bz. auch wie diese u. deren Weiterbildungen allerlei sonstige Begriffe entwickeln konnten u. mussten, ist klar u. seien deshalb zunächst die folgenden zum Theil schon unter* 2 kwabbe *erwähnten Wörter nochmals hier wieder angeführt, wie z. B. nd. (Schütze III, 258)* quapsen *(klatschen, quatschen, z. B. von der Peitsche), (Schambach)* quappen *(klatschen od. den Schall machen, wenn ein fetter, weicher Körper niederfällt)*; *engl.* quob, quop *(schlagen, klopfen, pulsiren, stossen, z. B. wie der Puls, das Herz, die Schläfe etc., cf.* kloppen etc.; *sich hin- u. her- od. auf- u. niederbewegen, sich regen u. rühren, wie das sich bewegende u. wälzende Kind im Mutterleibe),* quapp *(zittern, beben)*; *aengl.* quappen (palpitare); *engl.* squab, squob *(schwapp, schwapps, plumps),* squab *(hinschlagen, hinplumpsen, niederstürzen; derb durchprügeln, od. knuffen, durchweichen, zu Mus od. breiweich schlagen),* squabble *(keifen, zanken, hadern, streiten, Händel suchen, sich raufen etc., cf.* kabbeln, käkeln etc.); *isl.* quabb (a. crebra rogatio, *od. dän.* paahaengen, idelige bönner; — b. nugae *od. dän.* sladder), quabba (a. rogitare, rogitando molestus esse, petescere, *od. dän.* overhaenge, falde besvaerlig ved idelige bönner; — b. nugari, *od. dän.* fladdre) etc.

Dass die obigen Wörter ebenso wie kwabben, kwappen *von einem Schallstamm od. einer Schallwurzel* kwab, kwap *abstammen, ist wohl zweifellos u. wenn man erwägt, dass jeder Schall u. jeder Schlag od. Stoss eine vibrirende od. zitternde Bewegung der Luft od. des Bodens hervorbringt (cf. z. B.* drönen, dräne etc. *od.* bumsen, — duns, dunsen), *so ist es leicht begreiflich, dass die Bedtg. zittern etc. des engl.* qu *aengl.* quappen *sich eben so leicht von stamm* kwap *od.* quap *erklären lä die von schlagen od. klappsen, kl klopfen etc. des engl.* quab, quob. Fe *man indessen nld. (Kil.)* quack genus), quack (superfluum, reliqu stantia; frivolum, res frivola), quack quack (torus), quack (floccus, flocculu *bz. unser* kwak *u.* kwik etc., *die doch falls mit dem lautlich u. begrifflich zu* kwabben *liegenden* kwakken *zum stamm* kwak *gehören, so ist es au wahrscheinl., dass der Schallstamm* kwap *ebenso wie* kwak *u.* klak, k *der Bedtg.*: sonus, crepitus *einerseits* macula *u. andererseits die von: Sprung, Borste, Riss etc., bz. Bru Brocken, Sprengstück, Flitter, Spli entwickelt hat u. dass dann aus ma* kladde, klatte, klak etc.) *die Bedtg.*: *Dreck, Schlamm, Schmiere etc. Da nun aber der Schmutz od. Dreck, etc. weich u. mehr od. weniger ist, bz. durchaus unfest ist, so i dass ein von* kwab etc. *in der Bedt* etc. *weitergebildetes Subst.* kwaba (quaba, quabba *od.* quapa, quappa *die Bedtg.*: *weiches od. unfest in zitternde Bewegung gerathend erhielt u. dass sich hierauf nicht Bedtg.*: *Moor, Sumpf, Schlamm Wamme von* 2 kwabbe *bezieht, son die von: Frosch, Aalraupe u. an chen u. schmierigen, schlüpfrigen, s Thiere. Dass man daneben den F auch onomatop., seines Geschrei ebensogut* kwabbe *als* kwakke, *bz.* kikker *u.* kikvorsch, *nach dem Sc* kik *(cf.* kik *u.* kikken *u. unter* kûl kwak), *so hier nach dem Schallst* etc. *benannt haben kann, bleibt nicht ausgeschlossen, ebenso wen Möglichkeit, dass die* kwabben *Frösche u. diverser Fische urs nannter Thiere deshalb so genann weil sie in Sümpfen u. Lachen w Sumpf-Thiere od. Sumpf-Wesen* (qu *Wie nun aber nhd. kirren, k unser* kwarren *u.* kik, kuk *u.* k *ein u. dasselbe sind, so deckt sich* kwab *u.* kwap *auch wieder mit* k kup *(cf. norw.* kveppa = *unser die mit engl.* squap *u. wahrsch den germ. Stämmen* swab *u.* swap pen = swappen) *für älteres* skw etc. *aus idg.* skabh, skap (sonare, *bz. rauschen, tönen etc., stossen, hauen, spalten, quetschen, zerquets entstanden sind, zu welchen Fic*

ch. képhén *(Drohne, Hummel)*,
. cibhate *(lärmen etc.)* u. an-
, *807) griech.* koptō *(hauen,*
uetschen etc.), *lat.* capus, capo
309) *skr.* kshapanya *(Beleidi-*
ung), *griech.* skōptō *(spotten,*
ser schimpen *(die dafür an-*
p, skip *ist urspr. ebensowohl*
zel *wie die √* kak *od.* kuk
hôn *u. skr.* kukkuta, *Hahn)*
lg. skabh, skap *würde sich*
abbeln, kibbeln *u.* wabbeln,
kwabben *u.* kwabbeln, *bz.*
wappen *ableiten lassen, da ja*
teres hwabbeln *als Erweichung*
stehen kann, worüber das
w *bereits Bemerkte verglichen*
u. wobei es denn auch wahr-
ss *das afries.* wapel *(s. unter*
mit kwabbel *aus derselben*
and.

kwabbelig.

wader, kwâdste), *böse, zornig,*
nm etc.; — ik wurd so kwâd
k hum wol hàst fermôren kund
le gedanken; — kwâde *(od.*
s *(böse od. schlimme, allerlei*
usübende Knaben); — 't is 'n
(ein böser, schlimmer, schlauer,
Kerl); — mit hum is kwâd
; — hê hed 'n kwâden kop
n zornigen Kopf; — b. *einen*
anken u. mit Geschwüren be-
; — hê stekd in 'n kwâden
wâde hörn *(die böse Ecke od.*
— 'n kwâd ôge (a. *ein böses*
uge; — b. *ein schlimmes, sehr*
; — dat sügt d'r kwâd *(böse,*
nm, gefährlich, drohend etc.)
s so kwâd nêt gemênd; —
kwâd bekamen; — 't is kwâd
kwâde mât *(schlechtes, zu ge-*
risches Mass); — kwâd wër
tter); — dâr is kwâd bî to
: is kwâd kopen, wen man
— kwâde tîden *(böse Zeiten)*;
îr kwâd *(schlecht)* sên; — 'n
eine böse, schlechte Luft); —
raje) dampen *(böse Dämpfe)*;
l (a. *schlechtes od. falsches*
nredlich erworbenes Geld; —
ier od. unbilliger Weise zuviel
ld). — *Sprichw.:* kwâde râd!
beter 'n kwâden lôp, as 'n
— beter gôd gebléfen, as kwâd
. quaad; *mnd.* quâd, quât;
mnld., mflām. quaed, quaet;
quâd; *wfries.* quae; *nfries.*
satl. quôd; *engl.* quad; *schott.*
gl. weiter:

2. kwâd, a) *Böses, Schlechtes, Schlimmes, Uebles etc.*; — kwâd dôn *(Böses thun)*; — hê deid mî kwâd an; — quâd spreken fan êmand *(Böses od. Uebles sprechen von Jemandem)*; — hê kan fan 'n andern gên kwâd sên; — hê kan kwâd *(Böses, Unheil, Schlimmes etc., bz. Spuk, Vorgesichte etc.)* sên; — dê ênmâl kwâd *(Böses, Uebles etc.)* deid, de deid 't wol mër; — hê ligd an 'n kwâd *(einem bösen Uebel, einer bösen Krankheit etc.)*; — hê hâld wat för 't kwâd *(er holt Etwas für [gegen] eine böse Krankheit, od. ein Uebel etc., bz. zur Abwehr des Zaubers od. der Hexerei)*. — *Redensart:* hê wêt fan God gên kwâd *(er weiss od. kennt von Gott kein Böses, od. er weiss nicht, dass Gott neben dem Guten auch das Böse geschaffen hat, bz. auch das Böse zu- od. geschehen lässt; daher: er ist über die Massen unschuldig u. harmlos, bz. ganz ohne Arg)*; — hê sügt nët ût, as wen hê fan God gên kwâd wêt *(er sieht gerade so aus, als ob er ganz unschuldig u. harmlos ist, bz. von keinem Bösen weiss)*; — *Sprichw.:* för 't kwâd gift 't gên beter râd, as ferstandspillen un fernunftsâd; — b) *Koth, Schmutz, Dreck, Unflath etc. (cf. O. L.-R., pag. 777 u. s. unter* kôt); — hê ligd in sîn ôgen kwâd. — *Nd.* quaad; *mnd.* quâd, quât *(Böses, Uebel)* u. quâd, quât, quaed, quaet *(Koth, Dreck, Unflath)*; *nld.* kwaad; *mnld.* quaed, quaet (malum, res mala, infortunium) *u.* quaed, quaet, quat, kat, kaet, keet (eluvies, limus, lutum, squallor, stercus, merda, sordes); *afries.* kwâd, quâd; *wfries.* quae (malum); *ags.* cvead (stercus); *aengl.* cwêd, quâd *(dasselbe)*; *engl.* quad (malum); *mhd.* quât, quôt, kwôt, kât, kôt; *hess.* quat *(Schmutz, Koth, Dreck, Schlamm)*. *Dazu cf. aengl. (Strat-mann)* code (pix); *an., isl.* quoda, kód (resina, gluten); *norw.* kvaada *(klebriger Saft von Nadelhölzern, Harz etc.)*, kvaede *(Saft od. Gummi, eine Art Kitt)*, koda (a. *Harz*; — b. *die erste Milch einer Kuh, welche sehr dick u. fett u. eiterartig gelb ist, cf.* 2 bêst); *schwed.* kåda *(ungereinigtes Harz)*, *was beim Vergleich von* klei, klemen, klîster etc. *urspr. wohl dasselbe Wort ist wie ags.* cread etc. — *Desgl. cf. zu* kwâd (malus) *u.* kwâd (malum) *auch ags.* côdh (aegrotus), côdh (morbus), cvydele (inflammatio), *was durch an., isl.* quodna (a. in gelatinam concrescere; — b. marcescere) *u.* kódna (marcescere), *als mit isl.* quoda, kód *urspr. connex, wohl vermittelt wird.* — *Vergleicht man* kotsen, kwatsen, kwâteln *u. goth.* qithan, qath, *bz.* quithan, quath etc. *von der √* gad *od.* kad, kat (sonare, clamare etc.), *so gehören die obigen Wörter auch wohl zu einer √* gad *od.* gadh, *bz.* kad *od.* kat (*cf.* kwatsen),

wobei man einerseits annehmen kann, dass aus gad *(germ.* kwad *od.* kwath, kwat, kud, kuth, kut) *in der Bedtg.:* sonare etc. *ebenso wie bei* klap, klat, klak etc. *auch die Bedtg.: Geschwätz etc., sowie* macula *u. Bruch etc. (cf. dieserhalb* kwabben *u.* kwak, kwakken etc. *u. Weiteres unter* 1 kwedder *od. wie bei* klap, klat etc. *auch die von: Schlag etc. entstand, wobei denn aus* macula *(sinnl. u. bildl.) sich leicht die Bedtg.: Koth, Schmutz etc., bz. Schlechtes, Gemeines, Böses etc. entwickeln konnte, sowie weiter auch die von Kitt od. Klebestoff etc. (cf. oben das isl.* quoda, kód *zu unserm* klei etc. *u. Weiteres unter* küdde, *sowie unter Kitt in Grimm, Wb.) — Da indessen anscheinend besser eine* √ gadh, gudh, gvadh *für* küdde *u.* kwâd *anzusetzen ist, so könnte man* kwâd *u. ags.* côdh (aegrotus) *vielleicht besser zur* √ gadh *(verderben, vernichten, verletzen, Jemanden ein Böses etc. zufügen, ihn verwunden etc., bz. urspr.: schlagen, stossen, hauen, spalten etc. u. die aus: so*nare, crepitare etc.) *stellen, sofern nämlich* kwâd etc *urspr. die Bedtg.: Böses, Unheil, Uebel etc. hatte u. hieraus die Bedtg.: Koth, Dreck etc. als Schlechtes od. Gemeines etc. entstanden ist. Da aber* küdde *wohl am besten zur* √ gadh *(fassen, festhalten, binden, verbinden, cf.* gaden etc.) *zu stellen ist, so könnte man auch davon ausgehen, dass ausser* küdde *u. skr.* ganda *(Knoten, Knolle, Knaul) u. ahd.* quadilla, *nhd.* quaddel (pustula, papula) etc. *(cf. Fick I, 69) auch das nhd. Kitt (ahd.* chutti) *u. isl.* quoda, kod (gluten), *norw.* kwaada etc. *(s. oben) zu der* √ gadh *(fassen, haften, halten) etc. gehört u. dass dann aus der Bedtg.* gluten, limus etc. *wieder die Bedtg.: Schmutz, Dreck, Lehm etc. entstand u. dass dann auch, falls nach ags.* cvead *(Koth etc.) dies die urspr. sinnl. Bedtg. von* kwâd *ist, hieraus wieder die von: Schlechtes, Böses etc. im moralischen Sinn (wie bei* macula) *hervorgegangen ist, zumal da es sowohl formell als begrifflich nahe liegt, um das ags.* coydele (inflammatio, *Entzündung der Haut, bz. böses, eiterndes, giftiges Geschwür) u. aengl.* quiter (sanies etc., *cf.* 2 kwedder *u.* 2 kwatter, *fauler, stinkender Schleim, Rotz etc.) für dasselbe Wort zu halten, wie das obige ahd.* quadilla, *was ja auch ein Dimin. eines älteren* quada (koda, kuda etc.) *ist u. dann auch dies für* quadilla *anzusetzende Stammverb.* quada *wohl wieder dasselbe Wort wie ags.* côdha (morbus) *sein dürfte. Zu einem für* quadilla *voraus zu setzenden ahd.* quada, quata *(Beule, Eiterbeule, böses Geschwür, Entzündung, od. entzündetes eiterndes Jauche absonderndes Etwas etc.) gehört nun jedenfalls auch aus* quatera *(cf.* klater, klatter) *entstan* kwatter, *als das sich aus einem* quada, *absondernde Etwas (Eiter, Jauche, fauliger stinkender Schleim), falls es etwa (wie mnd.* quaden *von* quad) *zu obs., von* quada *weitergebildeten, Verb. (schwären, eitern, jauchen etc.) gehört sich dann auch* quâd *in der Bedtg.: giftig, entzündet (in sinnl. u. übertra bildl. Bedtg.), sowie* quâd *als Bös u. als Jauche, Schmutz, Dreck, kendes etc. stellen liesse, ebenso das obige isl.* quoda, kod; *norw.* k kvaede, koda, *als das, was sich als u herausquillt etc. u. auch als di artige, gelbe dicke u. oft blutige Biest genannte Milch einer kalbende etc. Weiteres s. unter* 1 *u.* 2 kwedd

kwâd-ârdîg, *bösartig, boshaft etc.*

kwâd-ârdigheid, *Bösartigkeit.*

kwâd-dadîg, *übelthätig etc.*, malefi 'n kwaddadîg minsk.

kwâd-denkend, *Böses od. Arges d schlecht, übel od. arg denkend.*

kwâd-dônd, *Böses etc. thuend*; - 'n kwâddônden kerel.

kwâd-dôner, *Bösesthuer, Uebelthä* — hê is 'n regten lûtjen kwâddône

kwade, *Böse, Ueble etc.*; — dat word al mër mester afer 't gôde; kwade *(der Böse, od. Arge, Schlim der Teufel, der Missethäter etc.)*; - dâr wër de kwade west?

kwadelîk, kwadelk, kwâdlîk, kwâlk, *böslich, übelig, bz. böse, übel etc.*; — dat kan ik kwadelk dôn o lîden etc.; — dat kumd mî kwadel hê hed sîn frô un kinder kwadeli ferlaten; — ik bün kwâlk *(schle krank, zum Erbrechen etc.)* to mod must mî dat nêt kwalîk nemen. — kwadelik, quadelik, qualik; *wfries.* qu

kwadder, *s.* 2 kwatter.

kwäder, *s.* kwedder.

kwâd-heid, *Bosheit, Zorn etc.*; - fan kwâdheid nêt, wat hê hum w schal.

kwâd-sâr, *Erbgrind, Kopfgrin grindiger Ausschlag auf dem Kopf* kwâdsärig, *erbgrindig*; — hê hed särigen kop. — *Nld.* kwaadzeer, kwa

kwâd-sprâk, *böse, verläumderisc Lästerung etc.*

kwâd-sprâken, kwadspreken, *I Uebles reden, verläumden, lästern*

kwâd-sprâker, *Verläumder, Läs*

kwâd-willîg, *böswillig, unwillig*

kwâdwilligheid, *Böswilligkeit.*

kwaje, *s.* kwâd.

(obs.); mofries. (Cad. Müller) *rauchen, schmauchen. — Nach* *ad. Müller daneben gesetzten* *schmauchen) würde es ein nd.* *Subst.* quôk *(Schmauch, Rauch,* *voraussetzen, was aber nirgends*

) *Schallwort zur Bezeichnung des* *der Frösche, Enten etc., sowie* *erdusches von Etwas (namentlich* *nasse Gegenstände), das nieder-* *welches man mit Vehemenz auf* *od. an die Wand wirft u. schlägt,* *alls, der dadurch entsteht, wenn* *ere od. weiche u. elastische Kör-* *, gestossen, gedrückt od. gequetscht* *. dadurch, wenn man in nassen* *. auf zähem eingeweichten Boden* *hnlich wie* kwab, kwap, *bz. nhd.* *Quatsch etc.;* — man kan wol) lank treden, dat se kwak segd; ä 't, dâr lag 't; — dat sä' ördend- ak, as 'k d'r up *(od.* in) trad; — . smêt, spêide etc.) dat mit 'n e grund *od.* an de mûr etc.; — *Bruchstück, Kleinigkeit, Ge-* *eines geringes werthloses Etwas* *ist in Verbindung mit* kwik *ge-* - dat is niks as kwik un kwak dat sünt kwikken un kwakken; *unter* 1 kwik. — *Nld. (v. Dale* *Nachtreiher, Schildreiher, Nacht-* *ll od. Gerassel von Etwas, was* · *Speichel od.* kwalster *den man* *Rest od. Bodensatz in einem Glase* *Tasse; Bruch, Krümel, Brocken* *Kehricht von Holz, Torf etc.;* *chüler od. Abc-Schütz; Posse,* *Scherz, Erzählung etc.); mnld.* leae genus), quack (superfluum, exstantia; frivolum, res frivola), uick (pulpa), quack (torus), quack cculus), quack van vleesch (tuber, a; callosa et superflua caro in

m kwak *stimmt als Nachahmung* *mung des Schreis des Frosches* *mit griech.* koak-s, *lat.* coak-s, coaxare, quaxare *(cf.* kwakken) *Nach den andern Bedtgn. von* kwakken, *sowie von nhd. Nest-* *t-Küken, cf. Weigand), bz.* *schreiendes od. quiekendes Kind,* *b. III, 392 unter* quakkebrook) · *auch nicht zu verkennen, dass* *wie auch das ablautende* kwek, *n u. cf. nld. [Kil.]* queck, quick *üken, quieken) zum Theil auch* *f.* kakeln etc.), kik *(cf. dieses u.* *ie nld.* kikker, kikvorsch, *Quaker, Quackfrosch) u.* kuk *(cf.* küken *u. ferner* *ags.* cvacjan *unter* kwakken, *sowie unser* kwakke, kwakkel etc.) *entstand, wie goth.* qim, qam *od.* kwim, kwum, kum, kwam *(cf.* kamen etc.) *aus* kim, kam, *bz. idg.* gam. *Da nun aber die Schallwörter zum Theil der Lautverschiebung unterlagen, zum Theil aber auch unverschoben blieben, so ist es klar, dass ein germ. Stamm* kak, *ablautend* kik, kuk, kwak, *einerseits (cf.* kakeln, *gackern) sowohl aus idg.* gag *(schreien, lachen etc., cf.* gôk etc.) *als Weiterbildung von* ga (sonare etc., *cf.* kwäteln etc.), *als aus idg.* kak, kuk, kvak *(cf.* küken, kukuk *u. s. auch unter* kwabben *am Schlusse) entstanden sein kann, wie ja auch unser* kwak *u.* kwik *u. nld.* kwak *od.* quack *(s. oben) als Brocken, Bruchstück od. Geringes, kleines Etwas etc. sich begrifflich sehr nahe mit skr.* kaçu *(klein, gering),* kak-sta *od.* kashtha *(Holz-* *stück, abgebrochenes od. abgespaltenes Stück Holz, Holzkloben, abgebrochener Baum, Stumpf etc., cf. Fick I, 37) berührt u. auch dies ja auf eine √ mit der Bedtg.: brechen, reissen, spalten etc. zurückgeht. Vergleicht man nun aber wie bei* klak, klap, knak, krak *(cf.* klak, kladde, klatte, *sowie auch* kwabbe, kwabben, kwabbeln etc.) *aus* sonus, crepitus etc. *sowohl die Bedtg.:* macula, *bz. Fleck, Schmutz etc. als die von: Bruch od. gebrochenes, geborstenes, zerspaltenes Etwas etc. hervorging, bz. dass ein solcher Schall-* *stamm auch stets zur Bezeichnung u. Benennung dessen verwandt wurde, wodurch das damit onomatop. bezeichnete Geräusch od. der betr. Schall etc. entstand, bz. was ein solches od. ein ähnlich lautendes od. überhaupt ein Geräusch machte, so ist es leicht erklärlich, in welcher Weise die obigen Bedtgn. von* kwak *od.* quak *sich aus der Grdbedtg.* sonus *entwickelten. So ist z. B.* kwak *od.* quack *im nld. als Nachtreiher etc. der schreiende od. krächzende Vogel, bz. der Schreier od. Krächzer, während es engl. als Schreier od. Lärmer etc. die Bedtg.: Prahler, Grossprecher, Marktschreier, Quacksalber, Pfuscher, Stümper etc. hat, woraus sich auch die Bedtg.: Anfangsschüler od. Abc-Schütz des nld.* kwak *(s. oben) erklärt, da dies auch wohl nur einen Stümper im Lesen u. Lernen bezeichnet. Ferner entstand dann wieder aus* sonus, crepitus *wie bei* klak, klat, klap etc. *die Bedtg.* macula *od. Fleck, Schmutzfleck, Schmutz, Dreck, Schlechtes etc. (cf.* klak, klakken etc. *u.* kladde, klatte etc.) etc. *od. die von: Bruch, Sprung, Spalt, Riss etc., Bruchstück, Brocken, Kleines, Geringes, Splitter, Flitter, Klitter etc., od. auch die von: gespaltenes, zertrümmertes, zermalmtes Etwas, woraus sich sowohl die Bedtg.:*

Brocken, Mull, Kehricht etc. unsers kwak *u.* kwik *u. des nld.* kwak *erklärt, während die Bedtg.: Weiches, Feuchtes, wie z. B. in unserm* kwakke, kwakkel etc. *od. im nld.* quack *in der Bedtg.:* pulpa etc. *sowohl aus der Bedtg.: Schmutz, Dreck, Schmiere, Fett etc. als aus der von Zerkleinertes, Zerriebenes, Zermalmtes etc. od. auch aus der Bedtg.: Geschrei etc., od. schreien etc. (cf.* kwakken *u. nhd. quicken) entstanden sein kann u. die Bedtg.:* res frivola *auch vielleicht auf Schmutz od.* macula etc. *zurückgeht. Vergleicht man nun aber weiter nhd. Klatsch in der Bedtg.: Geschwätz od. Geplauder, dummes Gerede etc., so ergiebt sich daraus auch die Bedtg.: Posse, Schwank, Erzählung etc. od.* nugae, narratio etc. *von selbst, falls die Bedtg.: Posse etc. nicht etwa wie mnld.* quack (frivolum, res frivola) *aus der Bedtg.: Schmutz etc. entstand. cf. weiter:* kwakke, kwakken, kwakkeln etc. *u. zu* kwak, quak *als Schallstamm noch an., isl.* quak (minuritio; suspirium) etc.

kwâk, kwêk, *Quecke, Queckengras* (Triticum rep.) — *Nd.* quêke; *nld.* kweek; *ags.* coice; *engl.* quicken, quick-, quitch-gras; *norw.* kvika etc. *von* kwik, *bz.* quik, quek *(lebendig, beweglich etc.), weil es eine so zähe Lebenskraft hat, seiner weithin kriechenden Wurzeln wegen sehr schwer auszurotten ist u. deshalb fast stets wieder an andern Stellen aufsprosst, wenn man glaubt, dass es vollständig ausgerottet ist.*

kwâk-, kwêk-bêje, *Vogelbeere od. Beere der Eberesche* (sorbus aucuparia), *eine Art in Trauben wachsender, lebendig rother Beeren, denen die Vögel u. namentlich die Drosseln u. Krammetsvögel sehr stark nachstellen, weshalb sie auch als Köder zum Fang derselben verwandt werden u. aus diesem Grunde hier auch* krausfögel-bêjen *heissen. — Nd. (Br. Wb. etc.)* queekbere, quekbere, quitsen-, quitschen-, quetsen-, quetsken-, quitsen-beer, quits-bere. — *Der Baum od. Strauch heisst hier:*

kwâk-, kwêk-bôm *od.* **kwâk-, kwêk-busk**; — *nd.* quetsen-, quetsken, quetsenboom, *(Dähnert, Schambach)* quitsche, quitschere, quitzere; *engl.* quickbeam, quickentree, wicken, wickentree, witch, witchtree; *aengl.* wiche; *ags.* vice; *nhd., bz. md. (Weigand etc.)* quitsche, quitze. — *Wie engl.* witch *aus* wice, *so entstand nd., md.* quitsche, quitze *wahrscheinl. auch aus* quicke, quike *u. da Wacholder auch in der Form* queckholder, *mhd.* queckolter *vorkömmt u. wie ahd.* wëcholter, wëchalter *(d. i.* wëchaltre, wëchal-triu *od.* wëchal-*Baum) von einem mit* wëchal *syn.* quëekal *u.* ter, tre, triu *zusammengesetzt ist, so wird auch ags.* vice *mit* quicke, quecke, quike *urspr. s Ist es nun aber weiter richtig, dass* vivus *(cf.* nomen *aus* gnomen, nos gnoscere, natus *aus* gnatus etc.) *fü (cf.* kwiver) *steht, so wird auch* wë wëchalter) *wohl für älteres* quëchal, *u. ags.* vice *für älteres* cvice *stehen alle obigen Benennungen des Vogelbee sich von* quick *(lebendig etc.) od.* quëcken *(lebendig u. frisch machen den, cf.* kwäken *u.* kwikken) *able darauf sich beziehen. Da nun abe Baum wegen seiner lebhaft rothen einerseits ein sehr lebendiges u. frisch sehen hat, andererseits seine Beer zur Erquickung od. Ernährung frischung vieler Vögel (urspr. auch d der Menschen) dienen, so wird die* vice *od. engl.* quickbeam, quickentre *uns* **kwâk-bôm** etc. *genannte Baum wohl daher so benannt sein u. so einen lebendigen frischen etc. od. beld erfrischenden, nährenden Baum bez — Vergl. dieserhalb auch nld.* kweek *Sauerdorn od. Berberitze, welche glei rothe Beeren trägt u. deren Beeren eine angenehme, erquickende, erfris Säure haben, weshalb diese Staude auch Weinlig etc. u. im franz.* epine v *heisst.*

kwak-dôle, *s.* **kwakkedôle.**

kwäken, kweken, *züchten, ziehen, aufziehen, gross ziehen, bauen, fortpfl od. überhaupt Etwas lebendig od. machen, ins Dasein rufen, sein Da Leben geben etc.*; — **bomen** *od.* fê k *(Bäume od. Vieh etc. züchten od. anziehen etc., od. auch Bäume etc. u. ins Leben rufen, indem man den auslegt u. sie später an- u. aufzieht Compos.:* an-**kwäken** *(anziehen, anzü anbauen, aufziehen etc.)*; upkwäken *ziehen, durch Pflege u. Sorgfalt gro hen, od. eigentlich aufleben mache Leben rufen etc.) — Nld.* kweeken *(zi auf- u. erziehen; pflegen, nähren; anbauen; ziehen etc.); mnld.* que quecken, quicken (nutrire, educare, queycken (nutrire, fovere; vivere), que quicken *(dasselbe); nd. (Br. Wb.),* queken; *wfries.* quickjen; *ags.* cvicjan; *(Stratmann)* cwikjen; *engl.* quicken (quicjan), qhuichan, chwichan, quihha cken, quigken, chicchen, chucchen; chuken, chuchen; *mhd.* quicken, kück *bend machen, lebendig machen, frisch m erfrischen, erquicken, ermuntern, erreg Mit* jan, an, en *(machen etc.)* von kwek, *bz.* quic, quec *(lebend, lebendig, munter etc.) fortgebildet.*

r, kweker, *Züchter etc.*; — bôm- *Baumzüchter.* — *Nld.* kweker.
rê, kwekerê, *Züchterei etc.*; — **erê**, *Baum-Züchterei.*
e, kwak, *ein unfester, weichlicher,* **cher**, *oft kränkelnder Mensch, bz.* **ch**, *der leicht schreit u. weint od.* **ôhnt** *u. klagt etc. cf. nld.* quack *engl.* quack *in der Bedtg.: Schreier* **e** *isl.* quak *in der Bedtg.:* suspirium **ak** *u. cf. auch* krakke *von* kraken, **ker** kwakkel, kwakkeln etc. *u. nd.* . *III, 392)* quakkebrook *(ein weich-* **änklicher** *Mensch, der gleich bei* **m** *Schmerzen ächzt u. schreit) u.* **kwakke**, gekwak; *nld.* gekwak *(Ge-* **l** *Geschrei der Frösche; Getöse* **enden** *od. niederschlagenden Kör-*

e-, kwak-dôle; *i. q.* kwakke *u. zu-* **esetzt** *von* kwakke *u.* dôle *(Eidotter),* **l** *wohl soviel als „weicher Dotter"*

el (kwak-*Wesen),* a) *Plaudertasche,* **r** *etc.*; — wat hed de kwakkel altîd ; — b) *schwache, kränkliche od.* **e**, *unfeste Person od. eine stöhnende* **ide** *Person, die (wie wir sagen) viel* **pîperig** *ist*; — 't is 'n regten olden *Davon od. als Weiterbildung von* **anderer** *Bedtg., bz. als Subst. zu* : gekwakkel; a) *Gekränkel, an-* **od.** *wiederholtes Siechsein*; — 't gekwakkel mit hum, dat hê hêl **beter** worden kan; — b) *Gezärtel* **liches**, *unsinniges, verkehrtes Ge-* **B.** *in Bezug auf Kinder, indem* **eder** *süsslich u. zärtlich mit ihnen* **u.** *redet, od. sie weich, nachgiebig* **h**, *unfest u. unstet behandelt u. zu* **g** *u. weichherzig gegen sie ist od.* **u.** *unfest macht*; — hê mâkd *od.* **to fôl** gekwakkel mit sîn kinder; **s** *unfestem unbeständigem Wetter,* **r** *umschlägt u. wo es wieder reg-* **'**; *daher: Geschmutze, Geregen od.* **les** *Erweichen, Weichmachen u.* **rden** *des Erdreichs*; — 't is 'n old **l** mit dat wêr, dat regend un smudt . *schmutzt etc.)* fan 't harfst altîd *ergl.* kwak *od.* quack *als Geschrei* **als** *Bruch u. Zerkleinertes, Bruch-* **u.** *als Weiches* (pulpa etc.), *sowie* **wakkel** *weitergebildeten od. damit* **gesetzten** *Wörter u. zu* kwak *od.* **dessen** *verschiedenen Bedtgn. auch:* **kel** *(Wachtel, cf.* kwattel), *(v. Dale)* *(Lump, dummer Mensch od. wohl:* **ie** *od. Wesen das geistig schwach* **kkelgeld** *(kleines geringes Geld, Scheidemünze), bei Kil.* quackelgeldeken (pecuniae minutae etc.); *isl.* quakl (minuritio; inanis sonandi nisus); *norw.* kvakl *(Verwirrung, Unordnung etc.); schwed.* quackel *(Gequackel, leichtsinnige u. unbeständige Art zu handeln). — cf. Weiteres unter* kwakkeln.

kwakkel-dokter, *ein Doctor od. Arzt, der an od. mit seinen Patienten herumquackelt od. herumquacksalbert, bz. der sie quackelig behandelt, od. der sie nicht ordentlich u. strenge anfasst, sondern zu weichlich ist u. sie zu weich u. zart anfasst, bz. sie verquackelt, verzärtelt u. verweichlicht.*

kwakkelê, a) *Kränkelei*; — hê harr' al lank so 'n kwakkelê under de leden had, êr hê 't nerfenfêber krêg; — b) *unbeständiger, weicher, regnigter Zustand*; — 't hed de hêle harfst so 'n kwakkelê mit 't wêr west; — c) *halber Kram, unhaltbarer Kram, schlechte stümperhafte Arbeit, Tändelei, Pfuscherei etc.*; — 't is un blift kwakkelê mit hum, all' wat hê anfangd un mâkd; — d) *unfestes, unstetes, zu zärtliches u. weichliches Behandeln od. Verhalten u. Verfahren, Zärtlichthuerei etc.*; — mit höre kwakkelêen fertrekken un ferdarfen sê de kinder gans. — *Nd. (Schütze)* quackelee *(Unbeständigkeit, Unzuverlässigkeit etc.), (Schambach)* quackelie (a. *das Wesen eines unfesten, unselbstständigen od. unbeständigen, wankelmüthigen Menschen*; — b. *ein leichtsinnig begonnenes u. ebenso leichtsinnig wieder aufgegebenes Unternehmen*; — c. *Tändelei).* — *Mnd. (Sch. u. L.)* quackelie *(unnützes Geschwätz, bz.* visevase, struntsaghe, floccificium, frascilegium).

kwakkelen, kwakkeln, *unbeständig, unstetig, unfest u. weich od. weichlich sein u. werden; daher* a) *schwach werden, kränkeln, siechen etc.*; — hê harr' al lank kwakkeld *(od.* sükeld etc.), êr hê 'n dokter halen lêt un as de kwam, do was d'r niks mêr an to helpen; — hê word old un swak un fangd an to kwakkeln; — hê hed al lank wat herum-kwakkeld un sükeld; — b) *fortwährend unbeständiges weiches nasses regnigtes schmutziges od. Thauwetter sein, häufig od. fast ununterbrochen regnen, nässen u. schmutzen etc.*; — dat kwakkelde al de hêle sömmer un nu de harfst kumd, nu kwakkeld 't ôk nog altîd furt; — 't sal wol nêt so lank hen kwakkeln bit dat 't frûst; — 't hôft ên nêt wundern, dat 't all' ful water steid un de grund ên brêi un mess' is, wen 't altîd un êwig niks deid as kwakkeln; — dat hed nu al drê winters agter 'n ander kwakkeld *(od.* kwakkelwêr west), un nu kwakkeld dat wêr *(Wetter)* disse winter ôk nog altîd wêr *(wieder)* an; — c) *weichlich*

od. zärtlich behandeln, zärteln, weichlichen etc.; — hê kwakkeld to föl mit sîn kinder herum, *bz.* hê ferkwakkeld sîn kinder gans un dal; — d) *unfest u. schlecht etc. od. unstetig u. spielend arbeiten, tändeln, pfuschen, flicken, Flick- u. Heil-Versuche machen etc.*; — hê kwakkeld d'r nêt so lank mit *od.* an herum, dat 't hêl kört, *bz.* hêl nêt mêr to maken un to hêlen is; — e) *trödeln od. leichtsinnig handeln, in Kleinigkeiten unnütz verthun, verspielen*; — hê kwakkeld wat mit 't gôd herum, *bz.* hê hed sîn geld un gôd ferkwakkeld. — *Nd. (Schambach)* quackeln *(eine Sache ohne Ueberlegung anfangen, sie ohne rechten Ernst betreiben u. leichtfertig wieder aufgeben, unbeständig od. unfest u. wetterwendisch sein; tändeln, Possen treiben, faseln, schwätzeln), (Dähnert)* quackeln *(tändeln, leichtsinnig handeln), (Danneil)* quackeln *(unvorsichtig u. leichtsinnig reden)*, verquackeln *(sein Geld für Kleinigkeiten unnütz verthun)*, sick verquakkeln *(leichtsinnig u. unüberlegt ein Eheversprechen eingehen). (Br. Wb.)* quakkeln *(unbedachtsame Worte reden, die man nicht halten kann)*, verkwakkeln *(durch Unbeständigkeit verthun, durch Wankelmuth verderben, sich durch übereilte u. unbedachtsame Worte zu Etwas verbinden), (Schütze)* quakkeln *(unbeständig sein); mnd. (Sch. u. L.)* quackelen *(schwatzen, krächzen) od.* quackelen (vysevasen, floccificare, frasciligere); *nld.* kwakkelen (a. *schreien od. schlagen wie die Wachteln*; — b. *unbeständig sein, nicht anhalten, kränkeln; schwatzen); mnld. (Kil.)* quackelen (aucupari coturnices) *u.* quackelen (dissipare, profundere, prodigere tanquam rem superfluam et frivolam); *satl.* quackelje *(hinsiechen); nfries.* quackeln, quäkkeln *(unbeständig, wetterwendisch sein); isl.* quakla (minuricare, suspirare); *norw.* kvakla *(pfuschen, unglückliche Versuche u. Veränderungen machen u. dadurch Dinge in Unordnung bringen); schwed.* quakla *(leichtsinnig u. unbeständig in seinen Handlungen sein, von Einem auf's Andere fallen, quacksalbern etc.); dän.* quakle *(pfuschen).*

Das Verb. kwakkeln etc. *u. die dazu angeführten Iterative in den andern Wörtern hingen meistens mit dem ags.* cvacjan *(zittern od. schwanken, wanken, nicht fest u. unbewegt sein) zusammen, worüber noch Weiteres unter* kwakken. *Anderntheils gehören sie auch eben wieder mit* kwakkel *u. den dazu gestellten Wörtern zum Theil zu* kwakken *als Schallverb., bz. zum Schallstamm* kwak *u. den davon entstandenen Bedtgn., sofern nämlich die Bedtgn. des nld.* quack *(s. unter* kwak) *auf diejenige Weise aus dem Schallstamm* kwak *od.* quak *entstanden sind, wie dort angegeben u. z. B. auch die Bedtg.:* pulpa (e kwabbe etc.) *daraus hervorging, wora als weiches Etwas auch die Bedtg* kwakke *u.* kwakkel *zum Theil e falls denselben nicht etwa die Bedtg. ken, quäken (cf.* kwakken), *winseln, stöhnen etc., wie bei* kraken *zu liegt. Die Bedtg.: weich, unfest, nach veränderlich, unstet etc. tritt aber a nend als Haupt- u. Grdbedtg. der* kwakke *bis* kwakkelwinter *am meist u. ist darüber unter* kwak *u.* kwakke *teres zu vergleichen, wobei es ja auch lich ist, dass die Bedtg.: weich, weichlich etc. sich aus* pulpa *od. a von: Brocke, Zerriebenes etc. unser u.* kwik, *bz. der von: Bruch als gebro Zustand u. als gebrochenes Etwas entw*

kwakkeler, a) *ein schwächlicher, licher kränklicher Mensch*; — b) *ein der unbeständig u. wetterwendisch der nichts ordentlich zu Stande bri von Einem aufs Andere fällt, mit ni Stande od. vorwärts kömmt, halben u. schlechte Arbeit macht, Nichts or anzufassen u. anzugreifen versteht etc. ler, Pfuscher etc. — Nd. (Br. Wb., Sc* quackeler *(unbeständiger, unzuverl leichtsinniger Mensch), (Schambac* ckelaer (a. *dasselbe*; — b. *Fu Schwätzer etc.); nld.* kwakkelaar *(Sch* babbelaar, snapper).

kwakkelîg, kwakkelg, kwaklig, *beständig, regnerisch, od. weich, aufg schmutzig etc.*; — dat wêr is un bli kelîg; — 'n kwakkeligen winter *(e ständiger regnerischer Winter, bz. ein wo das Wetter keinen Bestand hat abwechselnd friert, schneit, regnet etc. od. vorwiegend weiches u. reg Wetter ist)*: — de grund is so kwal wêk, dat man d'r alle ôgenblik i in fast sitten blift un dat 't ördendl wen man d'r intredt un de foter ûthâld; — b) *unbeständig od. unfe Gesundheit, weichlich, kränklich e* word old un kwakkelîg; — hê kinder so kwakkelîg un wêk, da niks mêr ferdragen kônen un altü ferkold un half krank sünt; — *unbeständig, wankelmüthig, nachgie zärtlich etc.*; — hê is föls to kw *(od.* tegen) sîn kinder, so dat hê fertrekd un ferwennd; — hê gei kwaklig mit sîn kinder um *od.* hê sê föls to kwaklîg, as dat d'r wat wat dâgs ût worden kan.

kwakkel-krâm; *i. q.* kwakkelê.

kwakkel-sûkte, *eine auf- u.*

lange anhält u. welche sich
ɜern neigen will, ein auf- u.
ɣwieriges Siechthum od. Siech-
das dreitägige kalte Fieber
ierige Erkältung mit Husten,
cht etc.; — kwakkelsûkten
slimmer to kurêren as regte
hebb' lêfer 'n ördendliken
so 'n kwakkelsûkte, war de
ɣts tegen dôn kan un altîd an
un herum kwaksalferd.
ër, *unbeständiges veränder-*
ches schmutziges Wetter.
ıter, *ein unsteter od. unbe-*
er, wo es meistens regnet etc.
auf kurze Zeit friert.
len durch den Schallstamm
bezeichneten Schall machen
etc.; — *daher* a) *schreien*
e, Enten etc.; — de poggen
d, dat man 't, God wêt wâr,
hê kwakd as 'n pogge *od.*
; — man kan 'n stummen
reden, dat sê kwakd *(schreit*
kt etc., od. auch, dass sie
nall platzt u. auseinander
überhaupt laut schreien; —
al tegen an; — c) *den Schall*
h machen, der hochd. auch
h od. quatsch etc. u. durch
ch kwab, kwap *(cf.* kwabben
etc. *bezeichnet wird u. der*
man in od. auf Nasses u.
u. geht u. die Füsse wieder
davon abhebt, od. wenn man
sses schlägt etc.; — de grund
îk, so nat is sê; — de stäfels
attîgheid; — dat kwakd wen
t, so smërig un klêmsk is de
per (namentlich nasse, weiche,
Vehemenz an u. auf Etwas
en od. die Wand etc.) schla-
pucken etc., dass ein solcher
auter Schall entsteht od auch
od. weniger lautem Schall
n, platzen, zerschellen u. in
Bruchstücke zerspringen; —
(od. dat) an de wand, dat 't
hed de blutter up de grund
purtje d'r ût flôg; — hê
ên an de ôren, dat hum de
— hê kwakkede dat up de
dûsend stükken flôg; — hê
kört un klên; — hê hed 'n
e däle kwakd etc. — *Nd.*
ken *(dasselbe u. auch: ächzen,*
ein Kranker); mnd. quaken,
n, schreien, schwatzen, reden);
(schreien wie ein Frosch;
e Wachtel; Geräusch machen
im Fallen; qualstern, speien; mit Geräusch
werfen, schmeissen etc.); mnd. quacken etc.
(coaxare, gingrire, reddere sonum instar
anseris et coturnicis); *nhd.* quaken; *engl.*
quack *(quäken, schreien, krächzen wie ein*
Rabe, eine Ente od. eine Gans; quacksal-
bern; den Marktschreier machen, prahlen,
gross sprechen, ein grosses Geschrei machen,
lärmen, poltern); an., isl. quaka (minurizare;
suspirare). *Daneben ablautend: mnld.* que-
ken (coaxare; tetrinire; gingrire, garrire;
strepere, obstrepere; clangere instar anseris);
nd. (Schambach, Br. Wb.) queken, quiken
(laut lachen u. schreien in Folge der Lust
od. des Kitzels; schreien wie ein Thier,
z. B. wie ein Schwein, ein Frosch, eine
Kröte etc. — nhd. quäken, quiken) etc.

Dass dieses Schall nachahmende Verb. u.
der Schallstamm kwak *abgesehen vom Ge-*
schrei der Frösche, Enten etc. sich sonst
begrifflich vielfach mit kwabben, kwappen
u. den Schallstämmen kwab, kwap *od.*
schwappen, quatschen (cf. kwatsen)
berührt, ist beim Vergleich dieser Wörter zu
ersehen. Dass aber auch die Bedtg.: Brocke
od. Geringstes, sowie die sonstigen Bedtgn.
des nld., mnld. kwak *od.* quack *(s. unter*
kwak) *sich ganz ungesucht aus* kwak *als*
Schallstamm entwickeln konnten u. dass auch
das nfries. (Johansen, pag. 47) quâkin
(inhaltsleere Gespräche führen, schwatzen
etc.) dasselbe ist wie kwakken *od.* quaken,
ist beim Vergleich von nhd. Klatsch in
der Bedtg.: Fleck, Schmutz, Koth, feuchte
Nässe etc.; Geschwätz etc., s. unter klats)
u. klak etc. etc. *leicht einzusehen u. wird*
wegen kwak = kwab *auch noch auf* kwabbe
in der Bedtg.: weiches zitteriges feuchtes,
mooriges sumpfiges Etwas (cf. z. B. auch nld.
quack *in der Bedtg.:* pulpa etc., *od.* quak
als Junges, od. Küchlein etc. zu engl. squab,
junge Taube, Küchlein etc., ferner unser
kwakke *als weichliche Person od. Weichling*
od. kwabbelîg *zu* kwakkelîg, *bz. das eigent-*
lich ein Hin- u. Herbewegen od. wackeln
etc. u. Auf- u. Niedergehende etc. bezeich-
nende kwakkeln *zu* kwabbeln) *u. des Wei-*
tern daselbst u. unter kwabben *Erwähnte*
verwiesen.

Ausser unserm obigen Schallverb. kwakken
bestand ein ags. cvacjan (tremere), *bz. aengl.*
quakin, *engl.* quake *(zittern, beben), wovon*
das engl. quaker *(Quäker, d. h. Zitterer etc.)*
stammt u. wovon gewöhnlich auch kwakkel,
kwakkeln, kwakkelîg etc. *direct abgeleitet*
werden, trotzdem es klar ist, dass die diesen
Wörtern anscheinend zu Grunde liegende
Bedtg.: weich, unfest etc. (cf. unter kwak-
kelen *am Schlusse) sich auch aus nld.* quack
(pulpa) *ergeben u. die Bedtg.:* floccificare

des mnd. quackelen deutlich auf mnld. quack (floccus, s. unter kwak) zurückweist. Dass nun aber dieses cvacjan zunächst mit kwakken in der Bedtg.: schreien wie ein Frosch, eine Ente etc. nichts gemein hat, ist klar. Da indessen das ags. cvacjan ebenso wie unser schůdden, ahd. scutjan, nhd. schütten kein Frequentativ ist u. wahrscheinl. blos die Bedtg.: Stoss machen od. Bewegung machen hatte, bz. mit jan (thun, bewirken, erzeugen etc.) von einem Stamm cvac od. kwak (Stoss, Prall etc. od. eine einmalige Bewegung durch einen Stoss od. einen Wurf etc.) weitergebildet ist, so ist es auch sehr leicht möglich, dass dieses cvacjan (cf. auch klakken = urspr. klakjan) mit unserm kwakken in der Bedtg.: schlagen od. werfen etc. an Etwas, od. wohin u. woran, worauf etc., dass es kracht od. einen lauten Schall macht u. dröhnt etc. urspr. ident. ist u. demnach das ags. cvacjan eigentlich u. wörtl. die Bedtg.: Stoss, Puff od. Wurf u. Sturz machen hatte, ganz wie auch schůdden = ahd. scutjan dieselbe Bedtg. gehabt haben wird u. sich hieraus auch sowohl die Bedtg.: schütteln u. erschüttern als auch die von: schütten (od. werfen, stürzen, fallen machen) erklärt u. auch das Subst. scut, md. schut (Erschütterung) ganz gewiss urspr. die Bedtg.: Stoss, Puff, Prall etc. (ein Erdbeben ist auch ein Stossen u. Zucken der Erde) hatte. Vergleicht man indessen fragor von frango, an. brestr (Gekrach) von bresta (bersten) u. braka (prasseln, krachen, knattern etc.), vom Prät. brak von brikan (brechen), so ist es auch denkbar, dass der Stamm cvac von ags. cvacjan (cf. knal von knellen, knillen, drücken, quetschen, zusammendrücken od. pressen, zerdrücken, platzen machen mit lautem Geräusch od. einem Knall) sowohl, wie auch besonders kwak ein Präter. von einem Verb. quekkan, quikkan (goth. qikkan od. qik-jan?) ist, was ebenso wie norw. kveppa aus kippa (cf. kippen) aus kikkan od. kikjan (cf. kikken u. dazu nhd. quäken u. quieken, bz. nd. queken, quiken [s. oben] u. Weiteres unter kwak) entstanden sein kann. Ist dies nun aber der Fall, so konnten die Stämme quak u. quik (od. goth. qak u. qik, nach qiman, qam) ebenso wie kak u. kik (cf. kik u. kikken etc.) einerseits sowohl als reine Schallwörter od. Schallnachahmungen verwandt werden u. im Gebrauch bleiben, andererseits aber auch wie klak, knak, knap, klap etc. etc. sich begrifflich weiter entwickeln u. demnach quak sowohl in die Bedtg.: Stoss, Schlag etc. als in die von: Bruch, Spalt, Riss etc. u. noch viele andere übergehen, wie dies unter klak, knak etc. u. kwak zu ersehen u. nachgewiesen wie z. B. das ahd. klakjan (cf. k aus Bruch, Spalt, Sprung od. Riss auch die Bedtg.: Raum machen, Stelle bringen, vorwärts bewegen, von gehen etc. entwickelt hat. Sofern u das ags. cvac-jan nicht etwa die Stoss machen od. stossen ka könnte man auch annehmen, dass es die Bedtg.: Sprung machen od. gen hatte u. dass hieraus die Bedtg.: tanzen, auf- u. nieder- od. hin- u. h gen, oscilliren, beben, zittern entwick falls nicht etwa der Stamm kwak wie kwab, kwap aus acula die Bedtg.: Schlamm, Moor, Weiches etc. (cf. nld in der Bedtg.: pulpa u. dazu kwabbe, belig, kwabbeln zu kwakke, kwakkeln, kelig etc.) entwickelte u. demnach au ags. cvac-jan urspr. die Bedtg.: machen, Etwas weich od. weichlich od. erweichen etc., bz. Etwas od. Je unhart, unfest, unstet, unbeständig, giebig, wankend u. schwankend, unsta machen etc. hatte; Bedeutungen, die Wörter kwakke bis kwakkelwinter falls am besten stimmen, sofern d unter mit aufgeführten Wörter, wi nld. kwakkel (Wachtel, cf. auch od. mnld. quackeln (schwatzen, kr etc. nicht etwa mit unserm kwakk zum Schallstamm kwak od. quack u. wobei denn aus: Jemanden od weich, weichlich od. unfest etc. mac bei u. in Jemandem od. in Etw Weichheit u. Unfestigkeit erzeugen der die von: schwankend u. wankend ins Schwanken bringen, hin- u. he (gleichviel ob ein Anderes od. sic schütteln (die Erde ist unfest od. kend gemacht, bewegt sich hin u. h telt sich od. zittert, erzittert, beb so die von: zittern, beben, motitare (cf. engl. quake, zittern, beben) (zittern u. beben machen, in Furc erschrecken, bange od. furchtsam machen etc.) entstehen konnte.

Zum Schlusse sei zu kwakken cvacjan noch bemerkt:

1) dass ausser mnd. quackelen (flo frasciligere) von mnld. quack (floc ausser quackelen (s. unter kwakke ein einfaches quacken (dissipare, pr prodigere tanquam rem superflua volam) von quack (superfluum etc volum, res frivola etc., s. unter k führt, sowie

2) dass L. Ettmüller neben jan (tremere) ein cveccan (movere vibrare) hat, was er zu cvic (vivax

nfalls ident. ist mit mflăm., quecken (vibrare, librare, bus examinare, agitare, mo-, *sowie mit* quicken, quecken ere) *u. demnach auch mit* ik *(lebend, lebendig, beweg-* kwik *u.* kek) *abgeleitet ist. einem Präter.* quak *dieses* en *in der Bedtg.: lebendig, glich etc. sein auch ags.* Bedtg.: tremere etc. *weiter-* tann, *ist zweifellos u. wenn* lass *das ags.* cvacjan *auch (od. wie wir sagen* snattern) en *u. vielleicht auch vom* Störche *gebraucht u. dann* rasselndes *Geräusch bezeich-* liesse *es sich auch sehr gut* der *Stamm* cvac *od.* quak ch *in ähnlicher Bedtg. wie* Bezeichnung *anderer gleich-* e verwandt *worden ist, ebenso* brak *(brach) von* brikan *in* sseln), *wo dasselbe ja auch* als *Schallstamm od. Schall-* t *u. dass so der Stamm* quak ıs *Verb.* quacken *od.* kwakken ltg. *beweglich u. beweg-* :h *u. nach ganz verlor u. zu* Schallwort *herabsank, was* ınn *nachher auch wieder* ıp, klak etc. *andere Bedtgn.* ıte.

, *Qual, Plage, Beschwerde,* Marter, *Leiden, Krankheit* l sîn kwâl dik genug; — dat kwâl för hum, dat hê dat n mus; — wat is sîn kwâl? : för 'n kwâl? hê lid an de — hê lid an 'n bösen kwâl; n fan sîn olde kwalen *(Krank-* etc.), wâr hê so lank an läden w.: de de wâl hed, hed ôk d. kwaal; *mnld.* quaele; *nd.* a, quâle; *ahd.* quâla, chwâla, hd. chôle, kôle; *mhd.* quale, l; *isl.* quôl; *schwed.* qual; *neben auch nld.* kwel; *ahd.* hd. quele, quel, quelle, kele); *engl.* quell *(Mord, das* dtung) *u. ags.* cvalu, cvale; s. quala (nex, mors), — *ags.* cvylm *(Thema* qual-ma *od.* gl. cvalm; *as.* qualm, quelm *ahd.* qualm, quhalm, chwalm; iex, exitium, pernicies) etc.,

ılen, *quälen, martern, plagen* un minsken kwälen, dat is ıêr; — wat kwâld dî? hest du kûspîn, of kwâld dî de mage? — man mut sûk kwälen as 'n hund; — hê kwâld sük hâst dôd; — 't is 'n kwälend *(quälendes, geplagtes, beschwerliches, mühevolles etc.)* läfen, wat 'n frô hed; — hê kwâlde sûk d'r mit of, of hê wol regt dân harr'; — hê kwâld sûk dâr mit de kinder of; — hê hull' hêl nêt up to kwälen, dat ik mit hum gân, *bz.* hum dat gäfen schull'; — hê kwâlde *(marterte, peinigte, plagte, ärgerte, vexirte etc.)* hum d'r mit, dat hê so dum west was un harr' dat dân; — hê wul mî dat gôd ankwälen *(mit Gewalt aufdrängen)*; — *Sprichw. in Bezug auf unfruchtbare kinderlose Frauen:* de nêt têld, de fôl kwêld, *od. auch in Bezug auf beide kinderlose Eheleute:* de nêt têld, de word kwêld. — *Auch subst.:* dat kwälen; — wat is 't minsken läfen? 't is niks as arbeiden un kwälen. — *Nd.* quälen, quêlen; *mnd.* qualen; *nld.* kwellen; *mnld.* quellen (molestare, afflictare, infestare, cruciare, vexare, urere, urgere, lacessere, exagitare); *wang.* quêl *(quälen)*; *as.* qwelljan (cruciare, necare); *ags.* cveljan, cvellan *(tödten,* necare, trucidare, mactare etc.); *aengl.* cwellan; *engl.* quell *(umbringen, vernichten, tödten)*; *an.* kvelja *(quälen, martern, peinigen)*; *isl.* quel (cruciare, torquere); *norw.* kvelja; *schwed.* quälja; *dân.* quaele *(quälen)*; *ahd.* quellan, cwellan, quellen, chellen, chelen; *amhd.* chwellen, chollen; *mhd.* quellen, quelen, queln, koln; *md.* quellin *(quälen, martern, plagen, in Banden legen, tödten).*

Dieses Verb. queljan *od. Qual machen u. erzeugen ist wohl mit* jan *von ahd.* quelî, quel *(Qual, s. unter* kwâl) *fortgebildet, während dieses Subst. selbst ebenso wie Qual, bz. as., ahd.* quâla *u.* quala *(Letzteres mit* „a" *vom Präter.* qual, *s unten), sowie auch* cvealm, qualm *(s. unter* kwâl) *wohl zu ahd.* quelan, chelen; *amhd.* quelen, cholen; *mhd.* queln *(Schmerzen leiden,* cruciari); *as.* quelan *(gewaltsam sterben, den Martertod erleiden)*; *ags.* cvelan (pati, mori); *aengl.* cwelen; *engl.* quell *(sterben, langsam hinsterben etc.)*; *mnd.* quelen, quellen, qualen *(Schmerz u. Qual erleiden, gequält werden) etc. gehört, was wahrscheinl. (ebenso wie* quek = quik) *urspr.* quilan, *goth.* qilan (qual, qal, — quul, qul, — quulun, qulun) *lautete u. woraus wohl auch unser* kellen *(s. d. u. vergl.* kek *aus* quek, quik) *u. das engl.* kill *(tödten etc.) etc. hervorgingen.*

Was die Herkunft u. Verwandtschaft betrifft, so vergleicht Fick (II, 348) Qual u. quälen (cf. auch Pott, Wurzelwb. II, 258, Nr. 434) zu lit. gela *(Schmerz), preuss.* gallan *(Tod), lit.* gelu, gelti *(schmerzen), kslav.* zilja *(quälen), womit unser* kellen,

sofern es nicht aus dem obigen quelan *od.* queljan *entstand, jedenfalls auch zu derselben √* gal, gar *(schmerzen etc.) gehört, während das unter* kellen *erwähnte nld.* killen *(kälten etc.) dann wohl mit an.* kala *(frieren) u. lat.* gelu, *skr.* jala *(kalt, starr etc.) zu* gab *(kalt sein) zu stellen ist, worüber Weiteres unter* kôl *u.* kold *verglichen werden kann, sowie auch bei Pott, Wurzelwb. II, 259 unter Nr. 436.*

Zum Schlusse sei zu kwâl *u.* kwälen *übrigens noch bemerkt, dass diese Wörter mitunter (cf. z. B. Weigand) auch mit goth.* qal *(Ruhe, Stille) in Verbindung gebracht werden, was aus dem Präter.* qal *eines alten Verb.* qilan, quilan *(s. oben) entstand, das die Bedtg.: ruhen, still sein, schweigen, verstummen etc. od. ruhen, schlafen od. unbewegt starr, steif u. still sein u. liegen etc. gehabt haben muss. Vergleicht man nun aber, wie sowohl kalt machen als stumm machen auch in der Bedtg.: tödten, sterben machen etc. u. kalt od. stumm sein od. werden auch in der von: todt sein u. werden, bz. langsam absterben etc. gebraucht werden (cf. z. B. auch:* dôd *u.* dôf *von nicht lebendigen od. erkalteten, nicht glühenden Kohlen, sowie von erkalteten, erstarrten Fingern u. dann ferner auch:* doden *u.* dofen *in ihren verschiedenen Bedtgn.), so lässt es sich nicht verkennen, dass leicht eine nahe begriffliche Verwandtschaft zwischen dem goth.* qal *(Ruhe etc.), bz. dessen Stammverb.* qilan *u. den Worten Qual u. quälen etc., bz. dem ags.* quelan *(sterben) bestanden haben kann. Ist dies nun aber wirklich der Fall, so müssen auch alle unter* kellen *(gleichviel ob dies überhaupt die Bedtg.: quälen, schmerzen etc. od. die von: von Kälte schmerzen hat) angeführten Wörter mit goth.* qal *u.* qilan *u. den unter* kwâl *u.* kwälen *angeführten Wörtern mit skr.* jala *(kalt, starr, steif, regungslos, unbeweglich, unbewegt, apathisch, empfindungslos, leblos, betäubt; stumpf, dumm, einfältig etc, cf. auch* stum *u.* stump) *von einer u. derselben √* gal *od.* gar *(cf.* kellen, kôl, kold etc.) *abstammen, wozu auch engl.* quell *(umbringen, tödten, vernichten; unterdrücken, bezwingen, bezähmen, zähmen; dämpfen, löschen, stillen, beruhigen), sowie* quell *(sterben, langsam hinsterben, absterben, abstillen, abnehmen, sich vermindern, nachlassen) in den mit quälen u. gequält werden nicht stimmenden sonstigen Bedtgn. verglichen werden mag u. wobei sich dann auch das an.* kveld, *isl.* quelld, quölld *(Abend) sehr leicht als ein Abkömmling von* kwella, *isl.* quella *(sterben, still u. ruhig werden, ruhen etc., bz. sterben machen, tödten, still u. ruhig machen etc.) erklärt, weil der Abend die Zeit ist, wo Alles ruhig u. zur Ruhe geht u. wo auch die* ze reste, ze weste *(cf.* west) *od. zu geht u. das Licht erstirbt u. erlischt, selbe Wort wie an.* kveld *(Abend, od u. Feierzeit) ist auch das schweiz., als* kilt, *älter* chwilt, *cf. darüber unter* k *Grimm, Wb., sowie auch unter* kal *(cf. nhd. kam aus* quam, *goth.* qam) *dasselbe Wort ist, wie as.* qualm *urspr. Bedtg.: Ruhe- od. Stille-Z u. woraus sich dann auch ergiebt, d Bedtg.: Tod etc. aus der von: . Schlaf etc. entstanden ist, bz. dass de* qal *(Ruhe etc.) auch der Stamm von (Tod, Marter etc.) ist.*

kwäler, kwêler, *Quäler.*

kwälerê, kwêlerê, *Quälerei.*

kwâlgëst, *Quälgeist.*

kwâlik, *s.* kwadelik.

kwalle, kwal, *Qualle, Schleim-M Meduse, ein gallert- od. gelécartiges S daher auch franz.* gelée *genannt. V s. bei Brehm, Thierleben, VI, 989 Das Wort* kwalle *od.* qualle *gehört scheinl. zu* kwellen *in der Bedtg.: etc. u. schwellen, aufschwellen, w Körper dieser Thiere aus einer aufg nen schleimigen lockern, halbweg senden u. zerrinnenden Masse beste gallert- u. schleimartige Masse kö indessen auch mit dem aus* quaghel qual *(s. unter* kelen) *connex sein.*

1. **kwalm,** *Qualm, dicker dichter Rauch od. schwerer erstickender Da* d'r kumd so 'n kwalm ût de schôr is je wol in de brand; — de kwa mî so up de borst, *od.* d'r truk kwalm up de borst, dat ik d'r stikkde; — dat is hîr so 'n kwalm wol 'n bolthamer in drifen kan. — *stand aus* dwalm *(s. d.) wie* kwêr *u. Quehle aus Zwehle, Twehle,* dwahilla, *cf.* dweil.

2. **kwalm,** a) *zusammengedräng Masse od. Menge, wirrer Haufe, K* — dâr stunden 'n hêlen kwalm m 'n ander; — hê smêt hum de gan för de foten; — b) *lauter betäubend Spectakel, Geschrei etc.;* — hê kwalm *(er macht viel Lärm u. erregt viel Aufsehen, ist ein Gros u. Prahlhans, macht sich sehr wic sehr dicke etc.);* — hê fôrd so *(führt solch ein geräuschvolles, derisches üppiges Leben),* as of h ênige dûsend hêl nêt ankumd. — *Bedtgn. wird dieses* kwalm *wohl Wort sein wie* 1 kwalm *u. zwar*

u. *wirbelndes Etwas (cf. lat.* sel *od. was sich dreht u. was* wirrer *Haufe, Menge etc.),* ch- *od. Staubwolken etc. u.* ls' *betäubendes Etwas* (qualm uch *die Bedtg.: Betäubung,* . *Opium als betäubendes be-*twas), *wie man auch sagt:* Staub, *od. regt viel Staub auf,* viel *Dampf, ist ein Hans-* - *Vergl. auch Danneil u.* s qualm *in der Bedtg.: dumme* n, *arge Uebertreibungen, viel* chts, *bz. Unlust, Misstrauen,* c., *sowie dän.* qualm *(Qualm, etc.*

ualmen, *dick u. schwer rau-* etc.; — de schörstên fangd ı; — hê kwalmd mî 't all' ful; . *mit Qualm übersiehen;* — is so bekwalmd, dat 't gans is.

ualmer, *Einer der qualmt.*

ualmig; — dat is, *bz.* dat rukd ş, dat man hâst ût de ôgen ıt d'r hâst gên minsk in dûren

wörtl. *ein* page *od. altes Pferd* las *viel gequält wird od. sich* Jemand *der viel gequält wird* quält, *plagt u. abmüht, um* Brod *zu verdienen;* — hê is âfe un kwâlpage, so lank as ı Jemand *der Andere quält* ê is 'n regten kwâlpage; hê kwâlen un plagen nêt laten.). III, 282) quâl-page *(Karren-*erd, *das schwere Arbeit* ver- tc.).

Qualster, *dicker zäher gelb-* ı grüngelblicher Schleim, *der* von *Erkältung od. auch des Genusses fetter Speisen im* in *der Lunge etc. bildet, sich* Husten *u. Räuspern los giebt* ch *ausgehustet od. ausgewor-*uckt *wird.* — *Nld.* kwalster; nd. qualster; *älter ndrhein.* qualster, kolster. — *Im nd.* ach) *hat* qualster *ausserdem* ı.: a) *Mensch mit dickem auf-*uch *u.* b) *Blattlaus, bz. (Dan-*anze (cimex), *welche stinkt u.* ussieht, *wie auch die Blattlaus* el *die von* bruchus venenosus *Käfer. — Dieses Wort klingt* ıe *an* galster, *sowie auch an u.* gâl *formell u. begrifflich* ı. geolster (sanies, virus) *an, dem öftern Wechsel zu* g *u.* k *u. der gelblichen od. gelbgrünen Farbe des* kwalster *genannten Schleims u. des so benannten Thieres fast annehmen sollte, dass es dieselben Wörter seien. Vergleicht man indessen die Wörter* kûlstern, kölstern, kilstern *u. dass diese neben stossend husten od. hüsteln, wie Brustkranke u. alte Leute thun, auch dieselbe Bedtg. wie* kolstern *u.* qualstern *(hustend u. hüstelnd den zähen gelben,* qualster *u.* kolster *genannten Schleim auswerfen, cf. auch* kotsen, kwatsen *als schallmalende Wörter, wie auch* hôsten *selbst) haben, so scheint es doch, als ob* qualster *od.* kolster *urspr. eigentlich blos das ausgehustete Etwas od. das durch den Husten entstandene u. erzeugte Product bezeichnet u. der Stamm* qualst *od.* kolst, kilst, kulst *dieselbe Bedtg. wie unser* hôst *hat, wie dies anscheinend auch durch das Verb.* kolster *(s. in Grimm, Wb.) bestätigt wird. Vergleicht man nun die verschiedenen Formen von* kwälen *aus urspr.* quilan, qilan (√ gal, gar), *od. von* kamen, kwam *aus goth.* qiman (√ gam), *so ist es fast zweifellos, dass der Stamm* kilst, kolst, qualst *(gebildet wie Schwulst von schwellen, urspr.* swillan, swal, swul) *zu einem ältern* quellan, quillan, *urspr.* quelan, quilan, qilan (sonare, clamare etc. *od. überhaupt ein unarticulirtes Geräusch machen) gehört, was mit* gellen galm etc., *sowie auch ahd.* queran (gemere etc.), challôn *(schwatzen),* kerran *(schreien, grunzen, wiehern, rauschen, knarren etc.), bz. unserm* kallen, kwarren, kurreln etc. *(cf. auch* kwellen, *von einer √* gar) *von der √* gar *(rauschen, tönen, schreien etc.) abstammt u. im schwed.* quilla *(pfeifen wie junge Vögel; ächzen, stöhnen, seufzen) noch lebt u. wovon sich auch das von Kil. angeführte* quelen (garrire), quelen (gemere) *vielleicht herschreibt. Wegen der Bedtg.: husten aus* sonare etc. *cf.* hôst *u. lit.* kosu, *von √* ku *(tönen, seufzen etc.), lat.* tussis, *von √* tus *(tönen etc.) u. ferner nhd. (Grimm, Wb.)* kelzen, kelsen, kolzen *u. deren Verwandte in ihren verschiedenen Bedtgn.*

Zum Schlusse sei noch bemerkt, dass dieses Wort auch, sofern seine Bildung nicht sehr alt ist, mit mnd. qualen, *zerrinnen (s. unter* kelen) *zusammenhangen od. von dem dort erwähnten* qual *weitergebildet sein könnte.*

kwalsterîg, *voll von* kwalster *od. viel zähen gelben Schleim* (kwalster) *aufgebend u. auswerfend etc.;* — hê is so kwalsterîg, dat hê altîd kwalstern mut.

kwalstern, *qualstern, Qualster aushusten u. auswerfen;* — hê sitt in gên goden hûd, hê kwalsterd mî to fôl.

kwam, *kam; s.* kamen.

kwâne, kwêne, kwân, kwên, *eine von*

Natur od. durch Castration unfruchtbare Kuh. — *Nd.* quâne *(junge Kuh, die noch nicht gekalbt hat, od. zum ersten Male kalbet); mnd.* quene *(altes Weib); nld.* kween *(unfruchtbare Kuh od. Frau); mnld.* quene (vacca taura, vacca sterilis; mulier vana, meretrix); *wfries. (Vrije Fries X, 86)* quene *(altes Weib); wang.* quân *(junge Kuh, die noch nicht gekalbt hat); as.* quân *(Weib, Frau) u.* quena *(Weib, Ehefrau); ags.* cvên; *aengl.* cvên *(Weib, Ehefrau, Königin); engl.* queen *(Königin) u. ags. (L. Ettmüller)* cvêne (mulier, meretrix), cvine, cvyne (mulier); *engl.* quean *(Metze, Vettel, liederliches Mädchen, Hure); an.* kvân, kvaen *(Weib,* femina) *u.* kona, *Plur.* kvenna *(Weib, Frau, Ehefrau,* mulier); *isl.* quân, quen, quon (mulier, marita, uxor) *u.* kona (mulier, femina); *norw.* kvinna *u.* kona; *schwed.* quinna *u.* kona; *dän.* quind, quinde *u.* kone *(im dän. ist* kone *die Gattin od. Ehefrau, während* quind, quinde *in mehr verächtlichem Sinn das Weib bezeichnet, gerade umgekehrt wie im schwed., wo* kona *die Bedtg.: gemeines Weib, Hure etc. hat); goth.* qên-s, qein-s *od.* qêni-s (uxor) *u.* qinô (femina); *ahd.* quinâ, quenâ, chwenâ, chenâ; *amhd.* chone; *mhd.* kone, kon; *md.* kune, *später mhd., östr.* kan, chan (mulier, uxor, conjux). *Mit skr., ved.* jâni *(Weib, Frau, Ehefrau); griech.* gunê *(Weib, Ehefrau); apreuss.* ganna; *kslav.* žena *(Weib); skr.* gnâ *(Götter-Frau), zend.* ghena, gena *(Weib); pars., npers.* zan; *buchar., kurd.* zen; *balisch* zhon; *gäl.* zînê; *afgh.* jînî; *kurm.* zhin; *arm.* kin *(Weib) etc. von der* √ gan, jan; *zend.* zan *(zeugen, gebären etc., s. unter* kennen *u.* könink) *u. demnach urspr. die Erzeugende, Gebärende, Hervorbringende etc.*

1. **kwant**, *gewandt, fein, gerieben, schlau, schlimm, arg etc.;* — hê is mi fôls to kwant, as dat ik hum begôsken kan; — hê is 'n kwanten *(feiner, geriebener, gewandter)* fent; — dat is den dog to kwant *(zu schlimm, arg, toll, bz. zu gelungen, scherzhaft, spasshaft etc.);* — hê is de kwantste *(Gewandteste, Schlaueste, Schlimmste, Geriebenste etc.)* fan alle jungens. — *Es ist wahrscheinl., dass dieses Wort aus gewandt, ahd.* ka-, ki-, gi-, ge-want, *als dem Präter. von* ka-, ki-, gi-, ge-wintan *(winden, drehen, sich wenden etc.) entstand, wie auch bei Schm. (cf. Neue Ausgabe II, 943 unter* g'wandt *u. 944, 945 unter* wenden) *die Jesuiten die* Quantesten *heissen u. das Verb.* verquenten *als aus* vergwenden *entstanden angesehen wird. Vergl. daselbst (I, 1395) auch* quenten, verquanten, *sowie bei Vilmar (308)* quanzen *u. Weiteres unter* kwenteln.

2. **kwant** *od.* **kwantje**, *ein schlauer pfiffiger geriebener Patron, Schelm, Spassvogel etc.;* — hê is 'n regte kwant; hê mag niks lêfer, as anderen fören un wat fôr de narr bruken; hebben de lütje kwanten nu wêr fôr sträken in 't sin? — 't sünt sükl kwanten, de ferdômde jungens, sê w aferal dörtolêgen un wêr ûttohelpen. **kwant** (snaak, schalk, guit, vroolijk *mnld.* quant (scitus homo); *mflân.* q homme de faiçt, gallant, rustre); *nd. (L* quant *(listiger, schlauer Vogel; possirlicher Mensch od. Schalk, Schel mnd.* quant *(Windbeutel, Schalk, Fant etc.) etc.* — *Wohl zu* 1 kwan *indessen Weiteres unter* kwenteln.

kwantje *(Dimin. von* 2 kwant), *loser Schelm etc.;* — hê is jo 'n kw

kwant-, kwants-wîse, *schalkha scherzhafter od. loser, schlauer u. Weise, nur zum Spass od. Schein et im Ernst, um die Leute zu behalt zu foppen u. hinters Licht zu führ* — hê deid dat man kwantwîse, dat so albern un dum anstêld; — hê d kwantwîse, as of hê dat lôfde, wat fertelden; — hê gaf kwantwise fôr, dûn west was un d'r niks fan hörd harr'. — *Nd.* quants-, quans-wîs; *mnd* wise; *nld.* kwanswijs; *mnld.* quantsw lusorie, illusorie); *dän.* quanswis; *nhd* quantsweise. — *Compos. von* 2 kwant *etc.) u.* wise, *also nach der Weis eines Schalks od.* kwants; *od. Com* 1 kwant *(gewandt, schlau, pfiffig, haft etc.) u.* wîse.

kwappen, *s.* kwabben.

kwappîg; *i. q.* kwabbîg, *cf.* kwa

kwar; *s.* kwarre.

kwark, *eine wirre Masse od.* wir *fen von allerhand alten Sachen,* w *bares, unnützes werthloses Zeug, Dreck etc.;* — dâr ligd so 'n hêle fan allerlei olde plünnen in de kanst du man upbrannen of up de brengen, de sünt dog nêt mêr to — dâr hest du de hêle kwark; w mit so 'n kwark nog langer upb *Nd.* quark *(werthlose Sache, Plunde Koth); nhd.* quark *(weicher Käse, K Koth, Sache ohne Werth); mhd.* twa quark *(weicher Käse, Käsequark) bezeichnet das Weiche, Zerriebene durch einander Gewirbelte etc. u. is dasselbe Wort wie* darg.

kwarken; *i. q.* kurkhalsen, *s. das Weitere.*

kwarre, kwar, *ein kleines sch Kind.* — *Das Sprichw.:* „êrst 'n den 'n kwarre" *soll eine Warnung*

reuden sein. — *Nd.* quarre.
len:
chreien od. weinen, seine
urch lautes Schreien etc.
it Anstrengung räuspern,
knarrenden Ton hören
gnarren. — *Nd., mnd.*
an etc., *s. unter* kurreln

a) *kleines Blutgeschwür,*
b) *eine durch Quetschung*
in der Haut, die mit
gefüllt ist, sonst auch
nt; — c) *Blasenwurm*
irn *der Schafe, wodurch*
heit *erzeugt wird.* — *Nd.*
se *(dasselbe), (Dähnert)*
(Br. Wb.) quese, *ein*
durch Drücken, Kneipen
ht; *mnd.* quese *u.* quase-
, coenurus cerebralis). —
sen *(quetschen, stossen,*
, *bz. mnld.* quassen (quas-
ilitare; quatefacere, con-
h etc., *aus lat.* quassare,
mit mnd. quasen *(s. unter*
od. unserm kwetsen etc.
. quisan *angehört.*
kopf, verrückter Kerl. —
us dwâs, *wie* kwĕr *aus*

e, Büschel, Troddel; —
behangsel; — de kwast
— b. *dicker Pinsel od.*
Kopf von Schweinsborsten
isernen Ringe zu einem
sind) zum Anstreichen;
-kwast, tër-kwast etc.; —
telle im Holze, Knorren
wie ôst), *ein fester, kern-*
od. auch ein harter, hart-
ger, bz. knorriger, krauser
ensch; — hê is 'n harden
n kwast fan 'n kerel; —
en kwast *od.* 'n hanskwast
= *dicker Pinsel u. so*
arr?). Sprichw.: dârna
(je nachdem der Gast vor-
ist, darnach auch die
ng od. überhaupt die Be-
nahme); — dârna man,
sselbe; — *od.* b. *je nach-*
in od. gross u. stark ist,
Stück Fleisch, Speck od.
ömmt; — *od.* c. *darnach*
h, Pinsel od. überhaupt
— *Wie aus dem Fol-*
, so ist die erste Bedtg.
Zweig od. Ast, gleich-
nicht. Aus dem belaub-
ten Zweig entstand dann die von: Busch od. Büschel im Allgemeinen u. hieraus (weil das Kopfende eines belaubten Zweiges dicker ist, wie das untere Ende u. sich rundlich od. breit u. fächerartig ausdehnt) wieder die andere, gleichviel ob der Busch od. Büschel aus Blättern, Federn, Haaren, Borsten od. sonstigem Material bestand. Bezügl. des Sprichw.: dârna gast, dârna kwast *vergl. indessen noch unten das Weitere.* — *Nd. (Dähnert, Schütze etc.)* quast (a. *zusammengebunden, zu einem Büschel vereinigte Binsen, Haare, Borsten etc.;* — b. *wunderlicher Mensch, Narr); mnd.* quast *(Ast, Astknoten = unserm* ôst, *s. oben) u.* quast, quest *(Laub-, Zweig-Bündel, namentlich die die Scham verhüllende Laubschürze); nld.* kwast *(Ast od. Knorren im Holz; Quast, Wedel, Troddel; Bürste, Pinsel; fig. Narr); mnld.* quast (penicellus; flabellum; nodus arboris, tuber, centrum, *bz.* ast, oest); *ahd.* questa; *mhd.* queste, koste, caste, quast, chwast *(Büschel, Federbüschel; die Scham bedeckende Schürze urspr. aus belaubten Zweigen od. einem Laubbüschel bestehend, Badeschürze, Badehose,* perizoma, lumbare, femorale quo genitalia teguntur); *norw.* kvast, kvost, kost; *dän.* kvast, kost; *schwed.* quast *(Büschel, Besen).* — *Die Form* quast *entstand aus älterem* quest, queste *u. dies geht (cf.* quek *u.* kek etc. *aus* quik) *auf ein altes Thema* quista *zurück, wovon an.* kvistr *(Zweig); norw.* kvist; *schwed., dän.* quist *(Zweig, kleiner Zweig, Gerte, Ruthe; Ast, Knorren, Stelle im Baum, wo der Ast herausgewachsen ist).* — *Der Stamm* quist *von* quist-a *gehört aber wieder (auch das von zwei weitergebildete Zweig [cf.* twîg] *beruht auf der Bedtg.: Zweitheilung, Gabelung etc., bz. darauf, dass sich der Baum in Zweien theilt od. eine Theilung macht u. eingeht, sich von einander trennt etc.) mit an.* kvisl (kvisel, *Thema* kvis-ala); *isl.* quisl (ramus arboris, fluminis, prosapiae; furca; rostrum vel bipalium); *norw.* kvisl (kloeft; elvekloeft, green eller arm af en vandstroem etc.; green af en slaegt etc.) etc. *zu einem verlornen germ. Verb.* quisan, quas, quus, quusun; *göth.* qisan, qas, qus, qusun *(spalten, theilen, zertheilen, trennen etc.), was vielleicht (vergl. Weiteres unter* kwispeln *u.* kwisten) *mit ags.* cvissan *od. auch mit unserm* kisen *(sich spalten, klaffen etc.) etc. zu einer idg.* √ gas *(cf. goth.* qiman, qam *von der* √ gam) *od. besser vielleicht mit* kêsen, *goth.* kiusan *zu der* √ gus, gvas *in der urspr. Bedtg.: spalten, beissen, kauen, essen etc. (s. unter* kêsen, kisen *u.* kûse *u. cf. auch* kwisten) *gehört, da norw.* kvast, kost *formell dasselbe wie nhd.* kost *(Speise, Nahrung etc.,*

bz. das was gegessen wird) u. ahd. kust, chust *(Prüfung, Schmeckung = sinnl. zerbeissen mit den Zähnen, um etwas zu schmecken u. zu prüfen) ist. Zu der Bedtg.: beissen, kauen, essen etc., bz. Etwas mit den Zähnen zerspalten, zerbeissen, zerkauen, zerkleinern, zermalmen, zerdrücken, zerquetschen etc. u. so Etwas veressen od. fressen eines alten Verb.* quisan, quas, quus, quusun, *bz.* kwisan, kwas, kwus, kwusun *gehören demnach wohl auch: mnd.* quâs, quaes, quas (a. *Fressen od. das was gefressen wird, die Speise, der Frass;* — b. *Fresserei, Schwelgerei, Schmauserei),* quasen, quassen, quatsen *(fressen, schwelgen etc.),* quaser *(Fresser, Schlemmer etc.); nd. (Br. Wb.)* quasen *(Fressen, übermässig essen, hineinwürgen, wo:* „daar kan hê in quasen“ *dasselbe besagt, als wie unser:* „hê kan d'r in grôsen, *od. geräuschvoll u. rauschend essen“), (Schütze etc.)* quosen *(langsam kauend u. mit den Zähnen zermalmend essen),* quösen *(sichtbar zermalmen), (Schambach)* quâsen *(gern, od. unmässig essen, fressen etc.), falls diese Wörter nicht etwa mit mhd.* quâzen *(schlemmen, prassen),* quâz *(Prasserei, Schlemmerei, Gasterei, Gastmahl) einer ganz anderen √ angehören (etwa derselben √ wie* kwatsen *u.* kotsen *od.* kwetsen?) *u. sich urspr. blos auf das laute Geräusch (vielleicht auf das Schmatzen eines gierigen u. leckerhaften Fressers) bezogen, welches durch das Zerkauen, Zermalmen, Zerdrücken etc. (cf. auch unser* 1 *u.* 2 grôsen, *sowie* grôsîg etc.) *der Speisen entsteht. Ferner vergl. auch nd. (Br. Wb.)* quasen, quassen *(plaudern, schwatzen etc. = unserm* köseln), *was sowohl mit kosen ident. sein als auch auf einen Schallstamm* quat, *ahd.* quaz, *idg.* kad, kand *zurückgehen kann.*

Zum Schluss sei übrigens noch wegen des zu kwast *angeführten Sprichw.:* „dârna man, dârna kwast“, *od.* „dârna gast, dârna kwast“ *bemerkt, dass solches wohl zuerst in den Barbier-Stuben entstanden ist, wo je nach dem Range der Gäste bessere od. geringere Quaste zum Einseifen gebraucht wurden u. dass es dann später auch auf andere Verhältnisse übertragen ist.*

kwastîg; *i. q.* knûstig, *cf.* kwast *sub c u. dann auch die fig. Bedtg. von* kwast, *die sich auch hier in* kwastîg *wieder findet;* — 'n kwastigen bôm *(ein ästiger, knorriger, bz. dicker, klotziger, klobiger Baum);* — 'n kwastîg stük holt *(ein knorriges kraus gewachsenes, schwer zu spaltendes u. zu bearbeitendes od. auch ein derbes u. schweres Stück Holz);* — 'n kwastigen kerel (a. *ein dicker, fester, derber, gesunder, kräftiger etc. Kerl;* — b. *ein krauser wunderlicher Kerl);* — **'n kwastîg stük** brôd *(ei festes od. dickes grosses Stück B* **'n kwastîg stük arbeid** *(ein derbes o res, bz. schwer zu verrichtendes S* beit); — **'n kwastigen sake** *(eine se entwirrende, verwickelte Sache);* — is mî to **kwastîg** *(derbe, kräftig,* dat is mî to **kwastîg** *(zu schwer, bz.* u. *verwickelt);* — dat kumd mi wa *(kraus, verwickelt)* för. — *Nld.* mnd. questig *(astig, knorrig etc.).*

kwäteln, kweteln, *viel sprec schwatzen, langweilig u. albern dummes, albernes, kindisches Zeug in kindischer od. süsslicher, koseuder licher Weise sprechen od. plaudern, z. B. oft Kindermädchen, Ammen u. mütter zu u. mit kleineren Kinder* — sê kwäteld nêt as 'n old wîf; — nêt altîd so fôl mit de kinder kwä köseln; du kanst je ördendlîk mit hör — *Auch subst.:* ik kan dat kwäl langer mit anhören. — *Daher:* kwätel *(alte schwatzhafte Person, Person dummes, albernes, kindisches Zeug kindischer Weise spricht);* — kwätel teier *(alberner Schwätzer);* — gekw kwätelê *(kindisches, albernes Gere* — **kwätelîg** *(schwatzhaft, plauderhe selig etc.). — Nld. (v. Dale)* kwetele *selbe od. auch vom Geschrei od. Ger der Schwalben); mnld.* quedelen (garr dulari; minutizare; vernare gutture; *Bezug auf die Vögel);* mnd. *(schwatzen). — Wohl Iterat. von* mnd. *as.* quethan, quedhan, quedan; *ags.* c *aengl.* cvedhen *(wovon engl.* quoth) kwetha, *bz.* quetha, queda; *nfries (cf. auch Ehrentraut I,* 28 quathin *vom langweiligen Gespräc* quede; *wang.* quider *(sagen, sprec* kvedha; *norw.* kveda; *dän.* quæde quæda *(sagen, sprechen, aussagen den, dichten, singen); goth.* qithan, *ahd.* quedan, qhuedan, quhedan, quethan, chwethan, queden; *amh* cheden, quoden, choden; *mhd.* qued *(sagen, sprechen, nennen, meinen, d. h. urspr. lauten, Laut od. To cf.* lûden), *von dessen Präter.* qu etc. *das ahd.* (quathjan, quetjan), quetten, chetten, cheten; *ags.* que kvedhja *(ansprechen, anreden, g grüssen; segnen) etc. weitergebi wozu auch an.* kvadha (petitio, a kvaedi *(Gedicht, Lied),* kvidha *Lied, Gedicht, Erzählung, Sage gehören. — Nach Fick von der skr.* gâ, gâyati *(schallen, lauten, gen) wie* stath *von* sta. *Da in*

ebenso wie ga od. gâ selbst
hoort ist u. Schallstämme
hoben bleiben, so kann man
n etc.) auch ebensogut die
clamare etc., bz. Geräusch
, lärmen, schwatzen, schel-
h u. kath (laudare, extollere,
re od. laut schreien, prah-
s. unter galm wegen galan
lpen etc.) u. kath (dicere,
, narrare) ansetzen, wozu
kwattel, kwatteln, kwiddern
m. kvidha (bekümmert sein,
ammern etc.); schwed. quida
rn, winseln, wehklagen) ge-
onst vergl. auch noch die
kwatsen erwähnte √ gad,
im Auslaut nicht zu germ.

ne, thörichte Person. Das-
u. wie kwër aus dwër, so
tstanden.
rn sein, sich albern u. thö-
albern u. dumm sprechen
je. cf. indessen auch kwat-
kwatsen etc.
ng, ein grobes, dickes, rau-
hauptsächlich zu Röcken
ngl. coating u. mit ing weiter-
gl. coat (Rock, Ueberrock,
cke, Bedeckung, Fell, Pelz,
eberzug etc.), was dasselbe
ngl. cote; ahd. cozo, cozzo;
ahd. choz, koz, chozza u.
; mhd. kutze, kutz (grobes,
ug; Decke, Mantel, Kleid).
in Grimm, Wb., unter dem
cf. kate, kote etc.
schallnachahmendes Verb.
atschen), gebraucht in der
tzen, plaudern, ausschwatzen,
Glocke hängen, verrathen;
Geräusch od. krachend u.
lagen, werfen etc.; — hê
de wand od. up de grund,
stükken flügt; — hê kwatst
n, dat hum de kop brumd;
sbrechen, vomiren = kotsen;
all' wër ût, wat hê in de
ie klatsen u. nhd. klatschen
rspr. klatan u. klazan steht,
n nd. klat, ahd. klaz ange-
kwatsen u. nd., nhd. quat-
sk etc. u. der Form wegen
. eins u. von einem Schall-
, ahd. kwaz weitergebildet,
kattern etc. u. kwat in
Hause aus wohl ident. ist
ch von klatsch zu unserm
auch der Stamm von nhd.,
oberd. (cf. Grimm, Wb.) kätsch, ketsch (breiartig weich etc.) u. katschen (manducando sonum edere) ist, wobei sich die sonst zu kätsch u. katschen angeführten Bedtgn. von selbst aus unserm klatte ergeben.

Was nun aber den Stamm kat, kwat betrifft, so kann man dafür sowohl idg. kad als gad ansetzen. Die erstere (cf. kand, kad) giebt Bopp mit vocare, clamare, flere u. (cf. kad) mit commoveri, perturbari, terreri, während er 1 gad mit dicere, loqui (cf. zend. jad, flehen, bitten, bz. fragen) u. 2 gad mit tonare übersetzt, wobei zu bemerken ist, dass Benfey zu gad (to recite; to speak) gerade goth. qithan etc. (s. unter kwäteln) stellt, während Bopp es von skr. kath (dicere, loqui, memorare, narrare) ableitet, die mit katth (laudare etc.) auf idg. kat (s. unter kwäteln am Schlusse) zurückgeht.

Zu kwatsen, bz. urspr. quatan od. quatjan, ahd. quazjan (nach klakjan, von klak), bz. dem Stamm kwat, ahd. quaz, verstärkt kwats, nhd. quatsch vergl. ausser kwetsen (quetschen), kwatteln, kwattern, kwettern etc. u. den oben schon angeführten Wörtern nhd. kätsch, katschen (cf. Schm., Adelung, Weigand etc. wegen der Wortgruppe quatschen, quetschen, quitschen etc. u. bei Schm. auch quitteln, quiteln, vom Ruf od. Geschrei der Gans, des Hahns etc.) auch engl. quash (zerschlagen, zermalmen, zerdrücken, quetschen, zerquetschen, breiweich machen) u. quatsh (verrathen, ausplaudern od. klatschen etc., s. oben sub a), wobei man beim Vergleich von engl. quash (schüttern, erschüttert werden, einen Stoss bekommen, schwanken) auch an einen Zusammenhang von quash (zerschlagen etc.) mit lat. quasso u. quatio denken könnte, welche Wörter Fick mit unserm schüdden zu idg. (I, 818) skut stellt. Da aber der Zusammenhang von lat. quatio etc. mit skut doch zweifelhaft ist, so ist es auch sehr leicht möglich, dass auch quatio, quasso etc. zu einer √ kat (sonare, crepitare, bz. tonare, clamare, canere etc.) gehören, woraus die Bedtg.: Stoss od. Puff (cf. pif-paf-puf als Schallstämme) sich von selbst ergiebt u. wobei noch zu bemerken ist, dass Fick zu √ kat (lärmen, schwatzen, schelten etc., s. unter kwäteln am Schlusse) auch griech. kōtilos (geschwätzig), kōtillō (schwatzen, plaudern) stellt u. wozu ausser griech. kōtilás (Schwalbe, cf. unter kwäteln auch das nld. kwetelen vom Zwitschern od. lärmenden Geschrei der Schwalben, sowie bei Schm. quitschen, quitschern = zwitschern), kōtalos (eine besondere Art von Gesängen) dann auch griech. kōtalis (Stosskeule, bz. Ding, womit man stösst, pufft, schlägt etc.) gehören könnte.

kwatsk, kwatsch, *quatsch;* a) *laff, albern, dumm, unsinnig, verdreht, widerhaarig etc.;* — hê is to kwatsk, as dat man ördendlik mit hum proten kan; — 'n kwatsken *(laffen, albernen, bz. unsinnigen verdrehten etc)* fent; — kwatsk tûg proten *(laffes albernes etc. Zeug reden);* — hê is so kwatsk un ferdreid, dat d'r niks mit hum uptostellen is; — b) *mürbe, weich, schmutzig, dreckig, breiweich, bz. zerquetscht, zerstampft etc.;* — dat is so kwatsk, dat man d'r hêl nêt up kauen hôft; — 't is so kwatsk to lôpen, dat man d'r bit an de enkels insakd; — c) *wie zerquetscht od. zerdrückt, zerschlagen etc., bz. mürbe, elend etc.;* — ik bün so kwatsk un êlend to mode, dat ik nargends gên lûst an hebb'. — *Nd. (Danneil)* quatsh *(unsinnig, albern), (Danneil, Schambach etc.)* quatsch *(Matsch, Patsch, bz. eine durch Druck, Stoss od. Zerquetschung od. auf sonstige Weise entstandene weiche, breiartige, kothige u. halbflüssige Masse, aufthauender Schnee, Koth, Schlamm, cf. bei Schambach auch Klatsch in derselben Bedtg.).* — *Sofern dieses Wort nicht etwa theilweise mit* kwâd *(schlecht etc., cf. bei Schambach* quadsch, *übel) u.* quat *(Koth, Dreck etc.) zusammenhängt, ist der Stamm* kwatsk *od.* quatsch *zugleich Schallstamm u. urspr. Stamm von quetschen (cf.* kwetsen) *u. (wie nhd. klatsch od. Klatsch aus nd.* klat, *ahd.* klaz) *wohl aus nd.* quat, *ahd.* quaz *entstanden, wie unter* kwatsen *das Weitere zu vergleichen ist. Davon Verb.: nd. (Br. Wb., Schütze, Schambach, Dähnert, Danneil)* quatsken, quatschen, *bz.* quasken, quassen, *nhd. (Weigand, Adelung, Schm. etc.)* quatschen *(im Quatsch gehen od. hantieren; kothig sein, bz. einen ähnlich wie quatsch od. klatsch etc. lautenden Ton u. Schall dadurch hervorbringen, wenn man in einer feuchten, weichen klebrigen Masse mit Händen u. Füssen arbeitet od. indem man dieselbe drückt, knetet u. tritt, bz. wenn man einen weichen elastischen Körper mit Gewalt woran u. worauf schmettert) u. das Adj.* quatschig *(schlüpfrig, kothig, dreckig etc.) etc., sowie auch wohl nd. (Schambach)* quadschen *(unsinnig, verkehrt etc. od. unverständlich sprechen). — Die verschiedenen Bedtgn. von* quatsch *als Adj. u. Subst. erklären sich wohl daraus, dass dasselbe in ähnlicher Weise wie* klak *u.* klat *(cf.* kladde, klatte, klits, klats etc.) *od. wie matsch u. patsch aus* sonus etc. *auch die Bedtg.:* macula etc. *u. Bruch etc., bz. wie* klap *auch die von: schallender Schlag od. Stoss entwickelte, während aus Stoss u. stossen dann wieder die Bedtg.: Quetsch u. quetschen hervorgegangen sein wird. Erklärt sich die Bedtgn. von* quatsch, *m* patsch *als weicher, breiiger Zustan ches breiiges Etwas (s. oben) ab daraus, dass man beim Hören ein diese Wörter bezeichneten Schalles a an die Ursache od. den Vorgang (den Stoss, Druck od. Schlag etc., Stossen etc.), wodurch er erzeugt w entstand u. anderentheils auch zug den Zustand derjenigen Körper worin diese durch einen mit* quat, quatsh *(od. Klatsch, ahd.* klaz) *neten Stoss od. Schlag etc. versetzt od. an dasjenige, was mit denselbe einen* quatsch *(od. Klatsch etc.) ge*

Bezüglich des nd. (Br. Wb.) (quatschen, mantschen, kneten) sei merkt, dass das inlautende „d" vom Stamm quat *(cf.* kwatsen), *s Vergleich von* kladde *u.* klatte, *von* klat, *leicht u. ungesucht erklärt also auch dieses* quaddern *mit* kwat *Stamm* quat, kat *gehört, der ja ä älteres* quad, kad *(idg.* gad) *zurüc zurückgehen kann u. auch wohl* 1 *u.* 2 kwâd *(älter* quadâ *u.* quadi), kwäder, kwedder, kwatter, kwette *Grunde liegt.*

kwattel, kwartel, *Wachtel.* — tel, kwartel; *mnd.* quattele; *ahd.* — *Daneben auch: nld.* kwakke *mnd.* quattele, *wovon wohl (Die ital.* quaglia; *aspan.* coalla; *pr afranz.* quaille; *franz.* caille; *aen engl.* quail; *chw.* quacra; *mlat.* — kwakkel *od.* quackele etc., kwakken, *bz. dem Schallstamm* kwattel; *ahd.* quatala *ist wahrs indessen unten) entweder mit* kwât quethan (quath, quat) *od. mit* kw *nex, wie* 1 kwatter *mit* 1 kwatte tern, *bz. dem Schallstamm* kwat *(cf da auch diese Benennungen de ebenso wie* kûtjenblik *onomat. sin auf das Geschrei od. den Ruf beziehen. Das ahd.* wahtala *(w Wachtel u. cat.* guatila *od.* gu guala) *betr., so kann dies nur* quatala *aus einer u. derselben Gr standen sein, wenn Letzteres f* quahtala *steht u. dies mit dem von einem zu* quaken (reddere so anseris et coturnicis etc., *s. unter gehörenden Stamm* quaket, qual *quackt) weitergebildet wurde, w* „h", *nhd.* „ch" *(cf. schwed.* waktel: *sowie* waken=*wachen) für altes w Wegen des Anlauts „w" *aus* „h *aus* „kw" *cf. das beim Anlaut* „kw

viel u. laut sprechen, schwatzen, ppern, bz. ein lautes Geräusch Davon Subst.: gekwattel, kwat- *ider, Geplapper, Plauderei), schwatzhafte od. plauderhafte ppermaul etc.). — Nd. (Dähn- ln u. (cf. Sch. u. L. unter ttelen. cf.* 1 kwattern, kwatjen, *wäteln, mit welch Letzterem es h von hess. (Vilmar)* quatteln *vom Geräusch kochender od. achen, namentlich des Breis, owie unserm* prötjen, prötteln *ich zu* quethan, *bz.* quithan, *en etc., urspr. lauten) gehören*

, Staar. — Zu 1 kwattern, *wie* uttern. *— cf. auch hess. (Vil- r (kleiner unruhiger, queck- lärmender Mensch).*

, kwetter *u. auch* **kwadder,** *uler stinkender Schleim, Jauche* watter flügt d'r man so ût. — *dasselbe Wort wie nd. (Schamr (hervorträpfelnde schmutzige mnd. (Sch. u. L.)* koder ita); *nhd. (Grimm, Wb. V,* köder (pituita, *zäher Schleim, as beim Vergleich von* kôt *u.* *., isl.* quoda, kod *(s. unter* kwâd) quâd *u.* kôt *zusammenhängt, mit ahd.* quadilla (pustula etc., d *u. cf.* 2 kwedder) *zu einem* lha *(Knoten, Knolle, Knäuel) n der √* gadh *(urspr.:* sonare, *dann auch schlagen, stossen, chen, verletzen etc., s. unter nden ahd.* quada, quata *(Beule, ehört, od. mit an., isl.* quoda, *ge, dicke, gelbe Masse, s. unter menhängt. — Desgl. cf. auch tmann)* quiter, quetter (sanies), *ch zu germ.* kwater, kwader, *:hen wird u. dazu auch unser :., sowie Weiteres unter* 1 *u.* 2

n, schwatzen, schwätzern, plau- tern, od. bluttern, *wie z. B. laar. — cf.* kwatteln *u. nld. velches v. Dale mit* praten, elen *erklärt, sowie hess. (Vil- rn (strudeln, bz. rauschen, gur- Verner cf.* koddeln *u.* köddern *Wb., sowie mnd. (Sch. u. L.)* lderen *mit den Nebenformen: and.* cotren, coddern, kyderen dern, *was dort von Dr. Lübben f.* kwäteln) *gestellt wird, nach n aber mit* koeten *(s. unter connex sein kann, wie desgl. auch mit unserm* kwiddern *od.* kwittern, kittern, kattern *vom Schallstamm* kat, kit, kwat, *s. unter* kwatsen, kwatsk *u.* kwettern etc.

2. **kwattern,** *thierischen faulen Schleim etc. absondern, im Schleim od. ähnlichen Schmutz hantieren. Zu* 2 kwatter *wie nd. (Br. Wb.)* quaddern *(manschen etc.), Schambach)* quadern (a. *in zahlreichen Tropfen hervorkommen, hervorträpfeln, z. B. vom Eiter etc., wenn eine Eiterbeule gedrückt wird, od. wenn das Wasser tropfenweise aus dem Boden quillt etc.; —* b *im Wasser hantieren) zu dem daselbst angeführten nd.* quader.

kwedder, kwäder, *Randbesatz, Saumbesatz, Randeinfassung, borten- od. gurtenartiger Saum, od. eigentlich ein Streifen Zeugs, der auf die Kante eines Kleidungsstücks gesetzt wird. — Wang.* quither *(Saum od. Besatz); nd. (Br. Wb., Dähnert)* quadder, quarder, *(Danneil)* quärl *(d. i. die Einfassung eines Kleidungsstückes an den Stellen, wo es dicht um den Leib od. ein Glied schliesst u. mittelst Knopf od. Haken festgemacht werden soll); mnd. (Sch. u. L.)* querder, querdel, quarder, korder *(dasselbe u. auch ein schmaler Streifen Sohlleder, der in die Kappe eingestochen wird,* intercutus; pictacium, dicitur modicum coriolum, lappe, vel dicitur illa pars corei, dum insuta est et solet repedari; liripipium; id quod sutor ponit inter soleam vel cooppertorium calcei); *mnld. (Kil.)* quardel, querdel, (segmen corij; ligamentum calcei rude; lorum duriusculum; rudis ora calcei); *mfläm.* querdel (lieu rude de souliers). *Davon Verb.: nd. (Dähnert)* quardern *(Leinewand od. anderes Zeug mittelst kleiner Falten an einem Bande ins Enge nähen, dass es um den Leib, Hals od. die Hände passt u. fest geknüpft u. gehakt werden kann); mnld. (Kil.)* querdelen (dura et nodosa fila nere); *mfläm.* querdelen (coudre les semelles des souliers); *Subst.: mnd. (Sch. u. L.)* querdelinge; *mnld. (Kil.), mfläm.* querdelinghen (coupons ou tacons de cuir), *sowie das Compos.: mnld., mfläm.* querdelsnyder *(iron.: Schuhmacher, Schuhflicker, bz. Flickschneider). — Die Bedtg. dieses Wortes als Zeugstreifen u. als Lederstreifen ist zweifellos die von: Fleck, Flick od. Lappen, Lumpen, Fetzen etc. u. sei über die Entstehung u. Verwandtschaft dieses Wortes das Folgende bemerkt:*

Da nur blos von nhd. Köder (esca) *die Entstehung aus ahd.* querdar *(amhd.* chorder, chordir; *mhd.* querder, körder, korder, chörder) *als wahrscheinlich (s. indessen Weiteres unten) angenommen werden kann u. neben* quardel, querdel *od.* querder *auch*

schon früh die aus quader, queder *entstandenen Formen* koder *(cf. bei Lexer auch mhd.* köder, *Flicklappen von Leder od. Tuch), so ist es jedenfalls sehr fraglich, ob* quarder, querder, querdel *nicht aus einer urspr. Form* quadara, *bz.* quadala *entstand u. demselben ein einfaches Thema* quada, quoda, koda *u. eine √* quad, quod, kod *(urspr. germ.* kad, gad *u. diese aus idg.* gadh, gandh *wie* kamen, kwam *von* gam) *zu Grunde lag, welche ebenso wie* klak, klap *od.* klat etc. *(s. unter* kwatsen, kwetsen etc.) *eine Schallwurzel war u. aus* sonare, clamare, cantare, crepitare, *bz.* sonus, clamor, cantus, crepitus etc.) *die Bedtgn.: Schlag, Stoss etc.; Bruch, Riss, Spalt etc. od. Wunde etc., durch Schlag od. Stoss etc. entstandene Beule, blutunterlaufene Stelle, eiterndes Geschwür etc., od. durch einen Schlag od. eine Quetschung entstandene Blutblase (cf.* kwäse), *sowie ferner die Bedtg.: Fleck od.* macula etc. etc. *entwickelte, ganz wie dies auch neben vielen anderen Bedtgn. bei:* flek, flik, flekken, flikken, flikkern etc. *von der √* flak *u.* plak = plag, plang *(cf.* flek etc.) *od. bei den zu* klak *od.* klat *gehörenden Wörtern (cf.* klak, klakken, klik, klikken etc. *od.* kladde etc., klatte, klater etc. *od.* klitter etc.) *u. andern von Schallstämmen abgeleiteten Wörtern der Fall war.*

Dieses vorausgeschickt, so halte ich dafür, dass beim Vergleich von flek, flik etc, *sowie* klak, klatte etc. *zu einem germ. Stamm* kad *od.* quad *(Nebenform:* kid, quid, — ked, qued, - - kod, kud, quod) *zunächst als Schallstamm od. Schallwurzel = idg.* gad *od.* gadh *(s. unter* kwâd *u. cf. auch mnd.* koderen, kodderen, *schwatzen, klatschen, klappen etc. unten am Schlusse) als Schallbezeichnung u. als Bezeichnung dessen, was bei einem damit bezeichneten Geräusch* (sonus, crepitus) *vorgeht u. entsteht, gehören:*

a) *das (cf. bei Schütze:* quarl *aus* quardel *u. dies aus* quaddel, — scharre, scharde *aus* schadde, schade, *ahd.* scata — *od.* harr' *aus* hadde) *wahrscheinl. aus* quadara *u.* quadala *entstandene obige* quader, quadder, quadel, quaddel, quarder, koder *in der Bedtg.: Flicken, Lappen, bz. Fleck, Flick, Fetze etc. als Weiterbildung eines alten Subst.* quada, koda, *was auch dem mnd. (Sch. u. L.)* kodden *(flicken, ausbessern, reparîren),* kodde-, kod-werk *(Flickwerk, Ausbesserung, Reparatur); nd. (Dähnert)* kodder *in* oldkodder *(Altflicker, von Schneidern u. Schustern) zu Grunde liegt, wobei aus dem in Grimm, Wb., aufgeführten Köder (Schusterwort), sowie dem Ortsnamen Ködersdorf etc. erhellt, dass das Schusterwort Köder od.* quader, queder *nicht von diesem Koder (Lappen, Fetzen, bz. Fleck, Flick schieden sein kann u. dass unser* kwäder *als Randbesatz urspr. Bedtg.: „Lappen, der auf Etwas od. genäht wird", hatte;*

b) *das gleichfalls aus einem Subst.* koda *hervorgegangene ahd.* quadill, quaddel (pustula, papula, *cf.* 2 kwed *nd. (Schambach)* quadel *(eine un bare entzündete Anschwellung der (Schütze)* quarl, *bz.* quaddel *(rot zündete Beule von Mückenstichen, brennen etc.), was wohl urspr. die Beule od. Blatter (cf.* bûle, kwise etc. *u. dann ein durch* quad, kod *in der Schlag, Stoss, Druck, Quetschung (cf* 2 kwetter) *entstandenes Etwas bezei falls es nicht etwa mit* 2 kwatter *od.* der; *nd., mnd.* koder *(Auswurf, Qu mnld.* koder (saliva, phlegma, pituita) koder (pituita *od. fauler stinkender S bz. Rotz od. gelbe eiterartige Mas* kwalster) *auf ein zu* quad, kod *(cf. ahd.* klaz *unter* kladde, klatte) *in der* macula etc., *bz. Schmutz, Schmier, weiche schmutzige od. klebige Mas rendes Subst.* quada, koda *in der schmutzige Flüssigkeit, bz. Jauche o etc. zurückgeht u. etwa ein eite Jauche absonderndes Etwas was ja auch dasselbe Wort sein ka unser wohl aus* quada *gekürztes Sub od. wie an., isl.* quoda, kod (gluter *norw.* kwaada, koda *(Harz u. Bi s. unter* 2 kwâd.

Vergleicht man nun aber weiter (Schambach) koden *(Wamme od Unterkinn od. Kropf) u. das da nd.* kotel *bei Schambach (s. po bz. (Dähnert)* kader *(das hange Fleisch unter dem Unterkinn), (* kaoder, käöder *(Unterkinn, Do (Br. Wb.)* ködder; *mnd. (Sch. u.* kader, kodder; *nhd. (Grimm, W* koder *(Unterkinn, Kropf) zu (Wamme, Fettwulst etc.), so kann urspr. ebensogut wie* kwabbe *im A ein weiches Etwas bedeutet ha wieder durch die Bedtg.: Schlam Moor etc. (cf.* 2 kwabbe etc.) *u. (Schleim, Rotz, od. unreine stink sigkeit etc., cf.* 2 kwedder, *bz. unter* b) *Bemerkte, sowie auch Qualle, od. Schleimthier u. zu* kv *wieder* kwalster) *zusammen stell da dieses* koden *od.* koder *ja au wie die andern* koder *auf ein* quad, quod, kad, kod *zurückge nun aber das nhd. Köder, bz. al (cf. Grimm, Wb., unter Köder,*

die Bedtg. Wurm, so kann itg. daher rühren, dass der iches knochenloses u. Schleim überzogenes u. nderndes Thier, bz. ein weimiges Etwas ist u. als Schleim-Thier aufgefasst ıber die ahd. Form querdar *aus urspr.* quedar, quadar ', *Koder kommen dafür* ieder, quedder *vor) od.* qua- *konnte, wie nd.* quarl *aus unser* scharre *aus* schadde *hd.* scato, *bz. wie* kircher *nter Köder in Grimm, zu bestreiten (was später ge- auch schon früher vor der Vörter durch die Schrift) u. nn beim Vergleich von* flek, lak, klatte, klats, *bz. nhd. etc. sowohl* quader, queder, *tg.: Fetzen, Lappen, Flicken, -Lappen etc., als in der von: , Schlamm, Schleim etc., so- er von: Wamme, Fettwulst, :hes od. quabbiges Etwas) u. urm (od. Weich-, Schleim- it einander vereinigen lassen. noch die zu* koder, köder *Unflath etc., bz. Lumpen, n, kleines abgerissenes od. bgeschnittenes Stück, Abfall, er etc.) gehörenden Wörter 'b., als:* koderei *(Rotz, Un- (Lumperei etc.),* koderer tor), kodern *(Schleim aus- =* kwalstern) etc., *sowie . oben)* koderen, kodderen *schen etc.) wegen des für die nzusetzenden Schallstammes idg.* gad *od.* gadh (sonare, *bz. in derselben Bedtg. wie bz. nhd. Klatsch u. Klapps.*

kwäder, *Hitzblatter, Pustel, c. — cf. ahd.* quadilla, chwa- huedilla, chwedilla (cicatrix,); *nd. (Br. Wb.)* quaddel *rand), (Schambach)* qua- *Anschwellung der Haut, Danneil)* quaddl, *(Schütze) ffahren der Haut von inner- Wanzen od. Mückenstichen üthm.* quiddel *(eine am Leibe leine Erhöhung od. Beule),* hele *od.* cvydhele (varix) *u.* 1 kwedder *sub* b, *sowie*

wik.
wäken.
weller.

kwêlen, *s.* kwälen.

kwelle, kwel, *Quelle, Born, Spring, Sprudel etc. — Nd.* quel; *nld.* kwel; *mnld.* quelle; *ahd.* quellâ; *mhd.* quelle etc. — *Zu* kwellen. *In der Bedtg.: Born od. Ader, woraus Wasser hervorsprudelt u. emporsteigt sind hier* welle *u.* sôd *gebräuchlicher.*

kwellen (kwul, kwullen), *quellen, springen, sprudeln, steigen, sich erheben, sich heraus drängen, schwellen, dick werden, sich ausdehnen etc.;* — dat water *(od.* blod etc.) kwul d'r ût; — de darmens un all' wat in 't lîf sat, kwul d'r ût; — wen d'r fûl flês in 'n swel kumd, den kweld dat d'r ût un up; — de wangen *(od.* handen etc.) sünt hum kwullen; — de arften sünt gôd upkwullen. — *Nd* quillen *u. nd., mnd.* quellen; *ahd.* quellan; *mhd.* quellen *(quellen,* scaturire, *schwellen). — Es wird von Fick u. Andern von der √* gal *(träufeln, tropfen, herabträufeln, abfallen) = zend.* gar *(herabfallen; schwer sein) etc. abgeleitet, wozu Fick auch griech.* bállein *(werfen etc.) u. lit.* galas *(Ende) etc., sowie auch skr.* jala *(Wasser) stellt. Sollte indessen das Stammverb.* quillan, qual, *goth.* qillan, qal, *bz. urspr.* quilan, qilan *(cf. auch* kwîl) *nicht eher zu der √* gar *(rauschen, tönen, singen, knistern, bz. murmeln,* sonare, mussare etc.) *gehören, sodass* quil-an *urspr. die Bedtg.: Geräusch machen, bz. rauschen, singen, knistern, murmeln etc. hatte u. dann wegen des Geräusches od. des Murmelns, welches das aus der Erde od. einem Spalt hervorkommende od. herausquellende Wasser macht, auf das Quellen selbst u. auf die rauschende u. murmelnde Quelle übertragen wurde, ganz wie ja auch Klinge (Giessbach, Rinnsal, Schlucht, seichte Flussstelle etc.) zu klingen gehört u. blos ein klingendes od. rauschendes Etwas bezeichnet. Vergleicht man aber, dass sengen aus ahd.* sangjan *entstand u. dass dies vom Präter.* sung *(sang, tönte, rauschte, knisterte), von* singan *(singen), fortgebildet wurde, sowie ferner, dass wir singen auch von Klingen, Rauschen, Summen od. dem leisen Tönen einer Kerzenflamme sowohl, als vom Geräusch des kochenden Wassers im Theekessel gebrauchen, so ist es begreiflich, dass das alte* sangjan *anstatt in die jetzige Bedtg. von sengen auch in die von: flammen, glühen etc. od. in die von: brodeln, wallen, kochen etc. hatte übergehen können, sodass dann auch* quellen, *bz.* quil-an *aus rauschen od. knistern sowohl die Bedtg.: sengen, brennen etc., od. flammen, glühen etc., od. kochen, brodeln, wallen, aufwallen etc. hätte entwickeln können, wie ja wahrscheinl. die √* ghar *(brennen, leuchten, flammen, funkeln*

etc.) von Hause aus dieselbe √ *ist, wie* ghar (sonare, crepitare etc.), *wozu* galan, gellen, *bz. unser* galm *(s. d.) u. auch skr.* gharghara *(Gelächter; Geknister)*, ghura, ghuraja *(prasseln, grunzen etc.) gehören, worüber noch Weiteres unter* gar *u.* gold *in meinem Wb. verglichen werden mag. Vergleicht man nun aber weiter die Wörter: Born u. Brunnen von brennen (d. h. nicht in der jetzigen Bedtg., sondern in der von: in Hitze gerathen, aufwallen, kochen, sieden), bz.* sôd *(Brunnen od. Quelle) von* sêden *(sieden, kochen, wallen), sowie ferner unser* welle *(Quelle, Brunnen) u. nhd. Welle (Woge od. Wasserschwall, wie mnd.* qual, *aufgestautes Wasser, bz. Wasser-Schwall [cf. Schwall von schwellen] von* quellen) *von* wellen *(sieden, kochen), bz. ahd.* wallan, wial, wiel *(wallen, aufwallen, in Hitze gerathen, sieden, sprudeln, wogen), so würde Quelle auch hier aus quellen in der Bedtg.: sieden, wallen, sprudeln etc. entstanden sein. Will man nun aber von* gar (sonare) *als* √ *von* quellen, *absehen, so liesse sich für Quelle, quellen u. skr.* jala *(Wasser = quellendes od. = wallendes, wogendes Etwas?) auch vielleicht die* √ jar, jur, gvar (aegrotare, febrire, *bz. urspr. heiss sein, glühen, wallen) u.* jval (flammare, flagrare, *cf. bei Bopp* √ gar *u.* gval *u. bei Grassmann die Wurzeln* jar 1 *u.* 3, jur, jûrr *u.* jvar) *heranziehen, zu dem übrigens zu bemerken ist, dass ihre eigentliche u. urspr. Bedtg. sich schwer feststellen lässt.*

kweller, kwelder, a) *der Meeres-Anwuchs od. das Aussendeichsland, was sich durch den Niederschlag des Schliekes allmälig erhöht u. aus dem Meere emporhebt;* — b) *das auch* kwellergras *genannte, auf diesem Meeres-Anwuchs (gewöhnlich* heller *od.* helder *genannt) wachsende feine salzhaltige Gras, Sussgras* (Glyceria maritima *u.* distans). — *Im nld. hat* kwelder *ausschliesslich die Bedtg. sub* a, *während wang. (Ehrentraut I, 342 u. 386) u. mnd. (Sch. u. L.)* queller *wieder ausschliesslich die Benennung der Pflanzen od. der Wurzel ist, welche sich zuerst auf dem Schliek zeigt u. erhebt. — Dass dieses Wort von* kwendel *ganz verschieden u. nicht daraus entstanden ist, ist wohl zweifellos u. dürfte es wohl eher mit* kwellen *in der Bedtg.: springen heraus, sich erheben etc. zusammenhängen, da es in beiden Bedtgn. ein dem Meere od. dem Boden entsprungenes, entsprossenes od. entstiegenes, entquollenes, bz. ein sich daraus erhebendes Etwas ist, worauf auch die Beschreibung (mnd.):* „queller is de wortel, so *(bz. das Etwas, was)* sick allerêrst up dem schlicke erhevet unde dar sick nhagerade de schlick unde erde umme sankt u settet dorch den dachlichen tho- und ab des meeres“ *gut passt.*

kweller-gras, *das auf einem* kweller heller *wachsende od. gewachsene Gras.*

kweller-hei, *das auf einem* kweller heller *gewonnene Heu.*

kwellig, kwelsk, *quellig, quellisch;* a) *aufgequollen, dick, voll etc. u. in Fo davon unlustig, unbequem etc., wie z. vom Genuss dünner od. blähender Spei od. vielen Theetrinkens;* — ik bin so kwel fan 't fôle têdrinken; gif mî insen 'n lit ofsetter *(Schnaps zum Abtreiben)* her, den nêt wat beter word; — b) *voll Wa u. in Folge dessen sumpfig, weich, sch mig u. zerfliessend u. zerrinnend;* grund is so kwellig, dat man d'r in klâr worden kan; — dat sand is dat lôpd all' ût 'n ander.

kwel-sand, *Triebsand, Sand der im Zustand nach allen Seiten hin ausei fliesst u. rinnt, daher auch* lôpsand

kwêm; *i. q.* kwam, *cf.* kamen.

kwendel, kwennel. *Hier u. an Inseln dasselbe wie* krükfôt *u.* 1 pekke *nämlich Glasschmalz* (salicornia he *cf. nd. (Br. Wb.)* quendel, quinde *Pflanze, die auf dem Schliek zuer wächst; Saturey, Hühnerkohl,* cunila lago. *Quendel* (Thymus serpillum) od *nel entstand aus ahd.* quenala, q chenila, conela etc. *u. dies entwed lat.* cunila, *griech.* konilé, *s. unter* kô

kwengeln, *im winselnden weine od. schmeichelnden u. kosenden Tone geln u. anhaltend bitten, um Etwas halten, bz. Jemanden auf diese Weis gen u. quälen, um ihm ein Begeh geben u. ihm zu Willen zu sein etc.; überhaupt auch: winseln, weinerlic u. reden etc., od. schmeicheln, süssli süsslich, liebkosend u. zärtlich sprech* — de kinder stân all' bî de moder t geln, dat sê hôr 'n stük kôk gefen — junge! hol' up to kwengeln *(wins schmeicheln, bz. klagend u. bittend et geln);* du krigst dog niks; — de hu bî ên to kwengeln *(winseln)* un lûr stük brôd; — du must nêt so fôl kinder kwengeln *(schmeichelnd u. od. weibisch u. sie verzärtelnd et etc.). — Da wir auch* dwingen (d stân bî ên to dwingen, *bz.* sê dwi 'n stük brôd etc.) *in der Bedtg.: bitten od. fordern etc. gebrauchen, es wohl zweifellos, dass* kwengeln *u Bedtg.: drängeln hatte u. dass Weigand auch Recht hat, wenn e* geln *als ein Iterativ von dem aus*

(nhd. zwingen), mhd. dass demnach die Bedtg.: len, unaufhörlich anders bs. unzufrieden sein (cf. : quengelen, quengelaer gen etc. wieder aus der ngeln abgeleiteten Bedtg.: gegangen ist.

nkeln, ein Gefäss mit gen Flüssigkeiten hin u. d. immer hin u. her be- das Wasser etc. aus- od. kwengeld od. kwenkeld :elt, bewegt hin u. her od. iit de emmer (Eimer), dat flügt un afer de rand hen berhaupt: aus- od. ver- en, wegwerfen, bz. schleu- etc.; hê kwengeld (od. weg; — hê kwengeld iit sîn gôd herum; — hê ld un gôd. — Nld. kwen- od. verschütten durch - u. Herschwenken eines s bezeichnet lediglich ein egen od. Hin- u. Her- Etwas u. wie das vorige gen, so ist dies ein Itera- was dieselbe Bedtg. wie inken (cf. wenk, wenken u. das davon abstammende tc. u. wink-el = Biegung, , Krümmung) hat. Vergl. uincken (micare, motitare e unter kwink u. kwinken. rglos u. leichtsinnig han- s umgehen, tändeln etc.; dûl (handelt od. geht zu hleudert zu toll) mit sîn kan so nêt bestân; — hê ndelt, verschleudert etc.) twas aus- od. verschütten machen od. Alles be- man leichtsinnig u. sorg- od. indem man es sorglos t u. hält, zu rasch damit Gefäss hin- u. herbewegt daher überhaupt auch: cksen, schmutzen etc., bz. ien u. grêmen etc.; — du eln; du mâkst je aferal ; — wel hed dâr nu wêr teld? de hêle gang langs er ligd 't je ful drüppen; schütte od. kleckse etc.) ; — hê kwenteld dat d'r eld (schmutzt, schmiert, uch pfuscht etc.) d'r wat hm. (s. unter 1 kwant) nten, verquanten, verquen- ten (tauschen, vertauschen, verbergen etc.), was mit dem hess. (Vilmar) quanzen (handeln, schachern, zumal im Kleinen u. Kleinsten, namentlich von den Kindern, wenn diese unter sich gegenseitig ihre Sachen aus- u. vertauschen), — verquanzen (unrechtmässig od. heimlich od. mit Schaden etwas Kleines verschachern) eins ist u. wovon das mnld. (Kil.) qwantselen (commutare, permutare, cf. 2 kûtjen u. das daselbst angeführte nld. ruilen); mfläm. quantselen (troquer, permuter, changer, eschanger) ein Iterativ u. wobei noch zu bemerken, dass das nld. kwantselen (cf. Weiland) od. (v. Dale) kwansselen ausser: tauschen, Tausch- od. Kleinhandel treiben, den Mäkler machen etc. auch die Bedtg.: roeren, morsen, bz. manschen, od. kleien, grêmen etc. (s. oben kwenteln in der Bedtg. sub b) hat, sodass man also annehmen muss, dass quanten (cf. Adelung unter quantsweise u. Weiland unter kwant) urspr. die Bedtg.: hin- u. herbewegen, bz. von einer Stelle auf die andere bewegen, Stelle wechseln etc. od. überhaupt die von: wechseln, changiren etc. hatte u. dass demnach das Subst. quant (Tausch, Wechsel) als Person auch die Bedtg.: Mensch, der seine Stelle wechselt od. von einer Stelle zur andern springt od. von Einem zum Andern übergeht etc. od. die von: beweglicher u. flinker, gewandter Mensch etc. u. demnach quant als Adj. u. Adv. die von: beweglich, gewandt etc. hatte. Aus der von: Stelle od. Platz wechseln ist dann quanten in die von: Güter od. Besitz wechseln u. tauschen, Tausch- u. Kleinhandel betreiben u. hieraus wohl in die von: zum Schein u. heimlich od. unerlaubter Weise handeln, betrügerisch u. täuschend handeln, täuschen etc., bz. in die von: kleinlich od. leichtsinnig handeln, nicht im Ernst handeln, wenig ausrichten (cf. nd. quänteln, quäntern, zum Schein thun od. handeln, nicht im Ernst handeln, wenig ausrichten etc. u. verquanteln, verschleudern, vergeuden etc., besonders beim Kaufen u. Verkaufen etc.), pfuschen, sudeln etc. übergegangen, wenn nicht etwa die Bedtgn. unsers kwenteln aus der sinnl. Bedtg.: ein Anderes od. sich viel u. öfter hin- u. herbewegen, schlendern, bummeln, leichtsinnig u. sorglos leben u. handeln etc. direct hervorgegangen sind. Vergleicht man übrigens das mfläm., mnld. quantseler = kausseler (sodalis), bz. dasselbe wie quant (sodalis, socius, socius ludi, collusor; commercia exercens cum aliquo, permutator), so ist das Verb. quanten, quanzen u. quantselen (permutare etc.) von quant (sodalis etc.) weitergebildet u. kann unser kwenteln u. nd. quänteln dann auch soviel

heissen als: handeln wie ein Quant od. Windbeutel, Schalk etc. (cf. 2 kwant), *woraus sich die Bedtg.: leichtsinnig sein u. handeln etc. auch von selbst ergiebt. Ist nun aber* quant *urspr. ein* socius ludi *u. mnld.* quantseler *etwa aus* kansseler *(dies wird mfläm. mit* compagnon de taverne *glossirt u. ist jedenfalls von* kansse = *franz.* chance *entstanden), so wird beim Vergleich von mnd.* kanse, kanze *u. mhd.* schanze *(Glücksfall, Glückswechsel, bz.* alea, jactus aleae, sors, fortuna, casus, eventus etc., *cf.* kans) *auch das Verb.* quanzen, quantzen, quanten *u. nld.* quantselen (permutare *od. wechseln, verändern etc.) aus franz.* chancer *(umkehren, verändern etc. od. eigentlich wohl: straucheln, wanken, taumeln, schwanken, sich hin u. her bewegen, wie nfranz.* chanceler, *fallen wollen, wanken, taumeln, straucheln etc., was ebenso wie* chance *von lat.* cadere *stammt) entstanden sein u. dann auch mnld.* quant (socius ludi, sodalis) *in irgend einer Weise mit* chance (aleae) *zusammenhängen u. seine verschiedenen Bedtgn. hievon u. vielleicht auch mit von älterem franz.* chancer, *verändern, wechseln, tauschen od. schwanken, taumeln (ein* quant *od. lustiger Bruder etc. kann ursprünglich auch ein taumelnder u. angetrunkener Mensch bedeutet haben) etc., od. dem daraus entstandenen* quantsen, quanzen *(wanken etc. od. verändern, wechseln etc) erhalten haben, wo dann die Entstehung von* quant *aus gewandt (s. unter* 1 *u.* 2 kwant) *abzuweisen ist.*

kwer, *quer. Aus* twer, dwer, *cf.* dwâr.

kwern, *eine jetzt nur noch hie u. da auf dem Lande gefundene Handmühle zur Bereitung von Hafer- u. Buchweizen-Grütze; daher auch* gört-kwern *genannt. — Nd.* quern; *mnd.* querne; *nld.* kweern, kwern; *mnld., mfläm.* querne; *afries.* querne; *nfries.* quèrn; *wang.* quên; *sdl.* tzerne; *as.* querna; *ags.* cveorn, cvyrn; *aengl.* cwerne; *engl.* quern; *an., isl.* quern, quörn; *norw.* kvern, *dialect.* kvenn, kvedn; kvann; *schwed.* quarn; *dän.* quaern; *goth.* qairnus; *ahd.* quirn, churn, chwirna, churni; *amhd.* churne; *mhd.* kurn, kürne, kürn *(Mühle, Mühlstein zum Zerreiben u. Zerkleinern der Körner); lit.* girna. — *Mit* koren *u.* kern *zu derselben V* gar.

kwer-sak, a) *Quersack; —* b) *ein an beiden Enden bewohntes quer stehendes Arbeiterhaus.*

kwêteln, *s.* kwâteln.

kwetsen, *quetschen, drücken, stossen, schlagen etc., bz. durch Druck, Stoss, Schlag zerdrücken, beschädigen, verwunden, weich machen etc.; —* hê kwetst dat kört; — ik heb' mîn finger kwetst; — de appel is kwetst. — *Nld.* kwetsen; *mnld.* quetsen (qu conquassare, rumpere, lädere, offendere, inferre, vulnerare, laedere, sauciare) quetsen; *mnd.* quessen, quetsen, k *bayr. (Schm.)* quetzen; *mhd.* quetzen schen. — *Nach ahd.* quâz, quaz (au denarius, *bz. eine geschlagene od. ge Münze), bz. dessen wahrscheinliche Form* quazâ, quazzâ, *sowie nach G aus* glazâ, glazzâ *von dem Präter.* gl glizan, *as.* glitan etc. *(gleissen, gl sollte man fast annehmen, dass frü ahd. Verb.* quizan, quaz etc., *and.* quat etc. *mit der Bedtg.: schlagen, etc., bz. von zwei Seiten hin auf ei schlagen u. stossen etc., wie bei* klapp *standen hätte, von dessen Präter.* qua *verstärkt* quatz, quats, quatsch *(cf. klatsch von* klaz, klat) *sowohl d od.* quazâ *genannte Münze, als auch* quetzen etc. *anzusetzendes ahd. and.* quatjan *(cf. nhd. kletzen* klazjan *unter* kladden, *sowie klec ahd.* klakjan *von* klak) *hervorgega könnte, zu welchem* quizan, quaz, *b.* quat *aus älterem* kitan, kat *eben sere Verba:* kwatsen, kwettern, kattern, kittern *zu stellen sein w angenommen werden müsste, dass sem alten* quizan, quaz *ein ähnlich stamm wie* klap, klak, knap, kn *Grunde läge, worüber bereits unte verhandelt ist. Da indessen das* schiure, quatschiure, quatschier; *w* sure; *nld.* kwetzuur *(Quetschun* vulnus) *jedenfalls mit* quetsen *od* queschen, quetschen *zusammenhän Ursprungs ist, seine Form indessen aus* adventura *entstandenen ahd. (cf.* âventûr) *eine Entlehnung aus bz. eine Entstehung aus einem la (u. dies von* quassus, *wie* adve adventus) *verräth, so dürfte a* kwetsen, *bz. mnd.* quessen, quet quetzen *mit engl.* quash; *aengl. franz.* quasser *aus lat.* quassare *entstanden sein u. dann auch viell* kwatsen, *bz. mnd.* quetten *u. unse gleichfalls auf* quassare *u.* quater *gehen.*

Wegen des ahd. quâz, quaz denarius) *sei übrigens noch ben dieses Wort auch mit ital.* quatto *(gedrückt, gepresst) zusammenhän was Diez mit ital. (in Bres (Alp, bz. ein Etwas was drückt),* tare *(platt drücken) etc. als aus l entstanden ansieht.*

1. **kwetter**, *s.* 2 kwatter.

2. **kwetter**, *ein durch Schlag, St*

dadurch, dass zwei harte ıder schlagen u. prallen, od. von zwei Seiten her stark quetscht wird, entstehendes Etwas, wo z. B. eine Quetsch-stelle od. ein ge- od. zer-s, breiiges Etwas entsteht; s so wêk *(od.* bûksêk, röt-ımer kwetter *(eine weiche che Masse)* was, as hê up — dat *(od.* hê etc.) is to ı, *das (od. Er etc.) ist zu ılagen. In* gekwetter *(Ge-ıssel, Geknatter etc.) drückt* ttern) *auch das durch solche hende Geräusch* (sonus, cre-*n der Bedtg.: weiche, breiige, ımutzige Masse etc. cf. auch r das unter* 1 kwedder *nach*

crepitare, *schmettern, pras-nittern etc.;* — dat kwetterd *zerschlagen, zerschmettern,* ; — dat is to grûs kwetterd ı, *Schlagen, Stossen, Drücken zu Grauss od. in Atome rschlagen, zerschmettert etc.);* ;ans kwetterd *od.* tokwetterd *anz u. gar zerquetscht od. erschellt, zersprungen, ge-er hat überall gequetschte ı);* — hê is gans tokwetterd *h ganz zerschlagen u. zer-rall gequetscht u. hat über-en u. blaue Flecke etc., od. emüthe: er ist ganz zer-irscht);* — dat gôd is all' *Zeug ist alle zerknittert, bz. Drücken zerknüllt u. kraus ld.* kwettern *(quetschen, zer-*kken, kneuzen, blutzen, be-tteren, knitteren, *cf. v. Dale nd. (Schambach)* quet-*Gewalt schieben u. drücken, it wird, quetschen, pressen),* ttern *(ungeschickt schneiden, er durch Etwas hindurch cken, wodurch das Geschnit-s zerquetscht wird, (Br. Wb.) ft ausdrücken, Etwas aus-s ist ein Iterat. von nd., snabr.* quedden *(quetschen, hlag, Stoss, Druck, Fall, ıss ein Etwas von zwei Seiten gedrückt wird, beschädigen usammenpressen etc.), wobei ist, ob dieses* quetten *mit* . quassare *od.* quatere *ent-ielmehr mit nld.* kwetteren ern) *u. mnld.* quetten, quet-teren (garrire, inepte loqui, strepere, obstrepere), *unserm* kwattern *u.* kwittern *u. satl. (Ehrentraut, II, 216)* quitterje *(knattern etc. vom Donner) zu einem germ. Schallstamm* quat, quit *od.* kat, kit *(cf.* kwatsen, kwittern etc.) *gehört, der in ähnlicher Weise wie* klak, klap etc. *die Bedtg.* sonus, crepitus etc. *u. Bruch, Riss, Schlag, Stoss etc. od. brechen, bersten, springen, zerschellen etc. entwickelte, wie ja auch in schmettern u. schellen sich ähnliche Bedtgn. zusammenfinden u. ja auch das Subst. Scholle in seinen verschiedenen Bedtgn. zu schellen gehört.*

kwiddern, *schwatzen, plaudern etc.; zwitschern etc. cf.* kwittern *u.* kwäteln, kwatteln, 1 kwattern etc.

kwifer *od.* **kwiver**, *lebendig, lebhaft, munter, frisch, gesund etc.;* — hê is nog regt kwifer; — hê word wër kwifer. — *Wang. (Ehrentraut I, 100 u. 386)* quiver *(kräftig, vom Genesenden),* quiver *(Kraft),* quiverig *(kräftig); engl.* quiver *(lebhaft, munter, hurtig, rüstig). — Davon, bz. von unserm* kwifern (quiveren): *afranz. (Diez II, 392)* quivrer *(wecken, ermuntern). Diez erwähnt daselbst eines ags.* cviferlîke *(unruhig, beweglich), was ich indessen nirgends belegt finde u. auch Stratmann (cf. daselbst pag. 144, zweite Spalte) setzt zu* cvifer *ein ags.* cvifer *mit Fragezeichen. — Was das Wort selbst betrifft, so gehört es mit goth.* qius *(Genit.* qivis), *lat.* vivus *u.* vivere (vixi, victum) = *urspr.* guivus, guivere *(cf.* noscere *aus* gnoscere, nomen *aus* gnomen etc.), *lit.* gaivinu *(erquicken, beleben),* gyvenû *(leben), skr.* ǵivas etc. *zu derselben* √ *wie* 2 kwik etc.

kwifern *od.* **kwivern**, *leben, aufleben, lebendig werden u. machen, munter u. frisch werden od. machen, muntern, frischen etc.;* — hê kwiferd wër *(lebt wieder auf, wird wieder frisch, kräftig, gesund etc.);* — hé kwiferd wër up; — hê kwiferd hum wër up. — *Auch subst.:* hê is wër in 't kwifern *(Aufleben, Gesunden etc.)*

1. **kwik**, *Plunder od. kleines geringes Etwas, Kleinigkeit, Brocken, Restchen etc.;* — hê betâld bî kwikken un kwakken. — *Compos.:* kwik-schuld, *kleine unbedeutende Schuld; Plur.* kwikschulden, *Haushaltungsschulden beim Bäcker, Krämer etc., im Gegensatz zu den Geschäfts- u. sonstigen Schulden. — Nld.* kwik *(Lapperei, Narrheit, Posse etc.); mnld., mfläm.* quick (pulpa), *wofür im nnld. u. mnld. etc. auch die Formen* kwak *od.* quack *gebraucht werden, wie des Weitern unter* kwak *zu ersehen ist.*

2. **kwik** *od.* **kwek**, *lebendig, lebhaft, beweglich, frisch, munter, unruhig etc.;* — hê

is wër kwik un munter; — de kinder sûnt fûls to kwik. — *Nld.* kwik; *mnld., nd., mnd.* quick, queck; *afries.* quik; *wfries.* quick; *nfries.* quick, queck; *as.* quic, quik; *ags.* cvic, cvyc, cvuc, cuc; *aengl.* cvic; *engl.* quick; *an.* kvikr; *ahd.* quëc etc. — *Subst.: nd., mnd., mnld.* quick; *afries.* quik; *mhd.* quëk *(lebendiges Thier, Vieh). Mit goth.* qius etc. *(cf.* kwiter) *von der √* gi, giv, gvi; *skr.* ji *(leben, beleben, erquicken etc., cf. Grassmann, 488 u. Andere), wobei sich das* k *von* quik *aus lat.* vik-si *von* vivere *erklärt.*

3. **kwik,** *Quecksilber, so benannt, weil dieses Metall so lebendig u. beweglich ist;* — d'r sitt gên kwik mër up 't glas, wi mutten 't henstüren, dat 't nêis ferkwikd word. — *Nld.* kwik etc.

kwik-hake, kwikkel-hake, *ein Haken zum* kwikken *od.* twikken *(zwicken, zupfen etc.) des Heues. cf.* 3 kwikken.

1. **kwikken, ferkwikken,** *quicken, erquicken, erfrischen, beleben, frisch machen etc.:* — hê kwikd hum wër up; — dat *(od.* hê) ferkwikd hum. — *Zu* 2 kwik.

2. **kwikken, ferkwikken,** *mit Quecksilber belegen etc.;* — de spêgel mut nêis kwikd *(od.* ferkwikd) worden.

3. **kwikken;** *i. q.* twikken *(zwicken) u. daraus entstanden wie* kwer *aus* twer etc.

kwik-mârs, *ein sehr beweglicher, unruhiger Mensch, Einer der kein Sitzfleisch hat.*

kwik-sand, *beweglicher unfester Sand etc., bz. dasselbe wie* kwel- *od.* lôp-sand. — *Nd., nld.* quicksand.

kwik-stërt *od.* **kwip-, wip-stërt,** *Bachstelze; so benannt, weil sie ihren Schwanz immerfort auf u. nieder bewegt; — fig. auch dasselbe wie* kwik-mârs.

kwik-stërten *od.* **kwip-stërten, wip-stërten,** *den Schwanz immerfort auf- u. nieder- od. hin- u. herbewegen, schwänzeln, viel herumhüpfen etc.;* — hê deid niks as kwikstërtjen; — hê kwikstërtjet al wat herum.

kwîl, a) *der aus dem Munde herausquellende u. langsam am Kinn herunter fliessende schleimige Speichel od. Geifer;* — dat kind schrêft snöt un kwîl; — hê wurd so îfrig, dat hum de kwîl bî de mund dâl lôp; — b) *die aus dem Tabak beim Rauchen sich absondernde u. abfliessende nicotinhaltige Flüssigkeit od. Jauche;* — tabaks-kwîl. — *Nfries., wang., dithm. (cf.* kwîlen), *mnd.* quîl; *nld.* kwyl; *mnld., mfläm., wfries.* quyl, quiel; *oberd., bayr.* queile *(nach* queilen, *cf.* kwîlen). — *Sofern es nicht etwa mit unserm* kelen *zusammenhängt, ist es vielleicht dasselbe wie hess. (Vilmar)* quiele *(Quelle im weichen morastigen Boden, welche ihr Wasser nicht über die Oberfläche des Bodens heraustreibt, sondern unter demselben es verlaufen lässt, Sicker-Quelle) u. die Grdform* quil-a *demnach auch mit für* kwellen *anzusetzenden Stammverb., zusammenhängen, falls nicht etwa das* quîl *od.* quîla *mit hib.* gil *u. skr. (Wasser od. was tropfenweise aus l hervorkömmt, s. unter* kwellen) *direct der √* jal, gal, gar, gvar etc. *abstamm*

kwîl-bak, *s.* kwîl-dop.

kwîl-bârd, *Einer, dem der* kwîl *Speichel, Geifer,* pituita oris) *über den fliesst, bz. Person, die* kwîld.

kwîl-dop *od.* **kwîl-bak,** *Pfeifenbz. Topf od. Behälter, Gefäss (cf.* dop 2 bak), *worin der* kwîl *od. die Tabaksabfliesst u. sich sammelt.*

kwîlen, *den schleimigen Speichel od. aus dem Munde fliessen lassen, geifern* — dat kind kwîld so; 't krigd gewi tanden. — *Wang.* quîle; *dithm., nfrie*len; *nld.* kwijlen; *mnld.* quylen, q *nd., mnd. (Schottel)* quielen; *bayr.(*queilen. — *Davon auch die Subst.: (Person die* kwîld), *sowie* gekwîle *u. (Gegeifer u. Geiferei etc.).*

kwînen, *schwinden, welken, langsehren, od. hinsiechen ohne Aussi Besserung od. Herstellung, kränkeln* hê kwînd so weg; dâr is niks mê helpen; — dat gôd *(Vieh od. Gewäc* steid all' hen to kwînen un word to dag minder; — hê hed al lank — kwînende sûkte *(auszehrende zehrende Krankheit, Schwindsucht Sprichw.:* beter schînen as kwînen. *mnd.* quînen; *nld.* kwynen; *mnld. nfries.* quine; *wfries.* quijnjen; *mhd — Es ist dasselbe wie* dwînen *u entstanden wie* kwer *aus* dwer, *b aus* dwalm etc.

kwînerê, gekwîne, *langsames W u. Hinsiechen, unheilbare Krankel*

kwinkelêren, *zwitschern, mit trem Stimme laut u. lustig singen od. s wie die Vögel. — Nd.* quinckelêren keln; *nld.* kwinkeleeren *von mnld.* quinckelen, quinckeren (crebro et modulari), *was vielleicht (cf.* kitteri tern etc.) *aus unserm* kinken *hervor sein könnte, wahrscheinlicher abe Bedtg.: trillern od. trällern (von den etc.) mit dem folgenden nld.* kwi *mittelbar zusammenhängt.*

kwinken, kwinkôgen, *zwinken, z das Augenlid rasch auf u. nieder blinzeln, einen Wink mit dem Au winken etc.;* — hê steid al to kwi kwinkôgen; — hê kwinkt mî to, d nêt dôn schulde. — *Satl.* quinkje ôgje; *wang.* quink *(blinzeln, mit d*

- *Da beim* kwinken *(zwinken, blinseln) die Augenlider rasche zitternde Bewegungen machen,* n *dasselbe Wort wie nld.* kwin- in *u. her bewegen, beben, zit-* len, *d. h. kleine u. rasche Be-* wegen, *fortwährend hin u. her* ld. quincken (micare, motitare; nulo motu ferri), *wie dies auch* quincken (estinceler, cligner) . *Vergleicht man nun weiter* z e n) quink, *flatternd, was sich bewegt,* quink-, queg-, quek-, rrlicht *u. jütl.* quink-stjert, *Ohr-* von *der raschen, lebhaften od.* in *u. her fahrenden, flatternden* . *Letsteres begrifflich dasselbe* rikstërt), *so scheint es fast, als* n kwink *od.* quink *von* kwinken se *Nasalation von* kwik *(leben-* h, *unruhig, unstet etc.) ist u.* ken *urspr. zunächst die Bedtg.:* *unruhig, unstet etc. sein* *dann daraus die Bedtg.: sich* nruhig *u. unstet bewegen, flat-* her *bewegen, bz.* motitare, mi- tand, *wie auch ja engl.* quinch, egen, *sich rühren, sich bewegen,* , *weichen; sich mucksen) in* ick *belegt ist u. wohl zweifellos* ücken *(lebendig werden; sich* n, *zucken) zu* quick *gehört.* *afries.* kwinka *(schwinden, ver-* *ags.* cvincan (extingui, evanes- an; *aengl.* cvenchen (extinguere); *(auslöschen, dämpfen, stillen* iffl, *so hat das obige* kwinken lich *Etwas gemein.*

n, *s.* kwinken.

g, *Finte, Kniff etc.;* — dat sünt inkslagen. — *Nld.* kwinkslag; g. — *Wohl zu* kwinken *in der* h *hin u. her bewegen etc., so-* lag *soviel ist als ein rascher* r, *od. rasch u. unvermuthet ver-* g.

fibelkwinte.

kwipstërten, *s.* kwikstërt etc.

wirrel, kwirl, *Quirl, Rührstab,* ! *beiden Händen rasch hin u.* l. *wirbelt. — Es entstand aus* l *u. gehört mit diesem zu* dwireln irel *auch ebenso wie* gedwirel *Gewirbel od. rasches Gedrehe* eln *od.* kwirreln *dieselbe wie* n.

s *sich rasch dreht, wendet u.* leiten *hin bewegt; daher: wir-* ig, *beweglich, unruhig, rasch,* e *etc.;* — hê is nët so kwirt as 'n tireltop *(Kreisel). — Es gehört zu einem aus älterem* dwiran, twiran *(dem Stammverb. von* dwären, dweren etc.) *entstandenen obs.* quiran *(drehen, wirbeln) u. steht demnach für* kwiret *od.* quiret *(drehet, dreht etc.). Vergl. dieserhalb unser* knird *u. das daselbst angeführte ags.* cneord etc.

1. **kwirtjen,** *sich rasch, lebhaft u. behende drehen, wenden u. bewegen, sehr beweglich, wirbelig u. unruhig sein, mit Lachen erregendem Eifer umher od. hin u. her rennen, sich unnütz abmühen etc.;* — hê kwirtjet herum as 'n tireltop, *od.* as so 'n lütjet hundje etc.; — hê kwirtjet all' wat herum un rigt dog niks ût.

2. **kwirtjen,** *in Folge von starkem Druck etc. mit k n i r r e n d e m od. z i s c h e n d e m T o n e wo heraustreten od. herausfliessen, herausprützen etc.;* — dat sap *(od.* blôd, water etc.) kwirtjed d'r man so ût. — *Es ist ein schallnachahmendes Wort wie* snirtjen *u. gehört ebenso wie das vorige* kwirtjen *zu einem Stammverb.* quiran, *was urspr. vielleicht mit* kwarren *od. ahd.* queran *in der Bedtg.: k n a r r e n connex ist u. dann ebenso wie k n i r r e n von k n a r r e n ein Ablautverb. von* kwarren *(knarren) war. Vergl. dieserhalb auch bayr. k n i r r e n in der Bedtg.: k n e i p e n od. drücken, zusammendrücken etc. unter k n i r r e n sub 4 in G r i m m, Wb., sowie auch k n i r s c h e n sub 4 in der von: knirschend zermalmen, zerdrücken, zerstossen etc. u. ferner unter* grind *das Verb.* grindan, *wobei man dann auch annehmen kann, dass die für* kern, korn, kwern etc. *anzusetzende √* gar *(zerreiben etc.) mit* gar (sonare) *urspr. ident. war u. davon ein altes germ. Verb.* quiran, quar, *goth.* qiran, qar, qair *in doppelter Bedtg. wie* grindan (frendere, fremere; molere *od.* conteri) *entstand, was dann sowohl dem goth.* qairnus *(cf.* kwern *u. cf. auch mhd.* quirnstein = quernestein, *Mühlstein, bz. Stein zum Zerreiben u. Zerquetschen) als unserm* kwarren *u. ahd.* quëran (gemere etc.), *sowie (nach nhd. k i r r e = goth.* qairrus, *nd.* quir) *auch dem spät-mhd.* kirren, *mhd.* kerren *(einen grellen Ton von sich geben, kreischen, schreien; wiehern, grunzen, knarren, rauschen etc.) zu Grunde liegen kann.*

kwispel, *beweglich, unruhig, quecksilberig etc.;* — hê is so kwispel as 'n âftaske *(Eidechse). — Es gehört mit* kwispelîg *zu* kwispeln, *od. doch zu demselben Stammverb. u. ist, da* kwispeltûrîg *dasselbe ist wie* wispeltûrîg, *auch dasselbe wie* wispel. *Vergl. Weiteres unter* kwispeln.

kwispel-dôrtje, *Spucktöpfchen, gewöhnlich von Porzellan od. Fayence, welches fries.-holl. Reinlichkeit zur Bequemlichkeit für*

sich u. die Gäste auf den Tisch stellt. — Dimin. vom nld. kwispe- *od.* kwispeldoor *u. dies entstellt aus span.* escupidor *od.* escupidoro *von span., port., prov., afranz.* escupir, escopir; *ital.* escupir; *wal.* scuipa *(speien, spucken, ausspeien).*

kwispelig, *beweglich, unruhig, quecksilberig, wetterwendisch etc.*; — hê is mî fôls to kwispelîg, as dat ik bî hum dûren kan un wat mit hum to dôn hebben mag.

kwispel-mârs, *ein unruhiger quecksilberiger Mensch, der kein Sitzfleisch hat u. mit dem Arsch immer hin u. her rückt.*

kwispeln, *sich rasch u. unruhig hin- u. her bewegen od. in steter rascher Bewegung sein; hin u. her rennen, flattern, schweifen, wedeln etc.*; — hê kwispeld herum as 'n lütjet hundje; — dat kwispeld *(schweift, flattert etc.)* all' hen un her; — mit de stërt *(Schwanz, Schweif)* kwispeln *(wedeln, hin u. her schlagen etc.)*. — *Nld.* kwispelen *(mit einem Wedel od. einer Quaste besprengen u. überstreichen; geisseln, peitschen; wedeln).* — *Das nld.* kwispelen *ist lediglich von* kwispel, *bz. mnld.* quispel (a. cauda; — b. aspergillum, aspersorium etc.; — c. penicillus); *nd., mnd.* quispel, quespel *(Quast, Wedel, bz. ein Zweig mit Laub, Laubbüschel etc.) weitergebildet, ebenso wie wedeln von Wedel, während unser* kwispeln *anscheinend noch mit auf das Adv.* kwispel *(s. oben) zurückgeht, was formell u. begrifflich ebenso zu* quispel (cauda etc.) *steht, wie ahd.* wadal, wathal *(schweifend, unstät, unruhig etc.) zu* wadal, wathal (a. *Wedel,* flabellum, *Büschel von Haaren, Federn, Zweigen etc. zum Sprengen, zum Streichen, Geisseln od. Schlagen im Bade etc.; Laub- od. Feder-Büschel als Fächer od. Schmuck; buschiger Schweif von Thieren*; — b. *Schweifen, Schwanken, Wanderschaft etc.*; — c. *Phasen des ab- u. zunehmenden Mondes etc.), wie ja auch unser* kwispeln *sich begrifflich mehr mit ahd.* wadalôn *(schweifen, schwanken, flattern etc.; mit einem Wedel streichen od. schlagen etc.) deckt, als das nld.* kwispelen.

Was nun aber weiter das Wort kwispel *als Adv. betrifft, so ist dies auch (wie oben unter* kwispel *bereits bemerkt) ident. mit* wispel *in* wispeltûrîg *(s. d.), wie dies auch durch das mit unserm* kwispeln *u. zum Theil auch mit ahd.* wadalôn *(s. oben) syn. mnld.* wispelen (vacillare, vagari) *u. dem mit ahd.* wadalari *(umherschweifender Mensch, Vagabund) syn. mnld.* wispeler (vagus, vagabundus) *bestätigt wird. Vergleicht man hiezu nun aber weiter, wie dem alten urspr. harten Laut „k" (lautverschoben = germ. „h") auch im aengl.* quanne = *ahd.* hvanne *(nhd. wann, cf.* wen *od.* wenn) *erhalten blieb, so ist es wohl ; veifellos, dass unser k u. ahd.* kvispel *später germ.* wispel hvispel) *auf eine mit urspr. „k" anla idg. √ zurückgehen. Gehört nun ab Fick III, 94) ahd.* hwispalôn, *ags.* prian *(wispeln, wispern) mit ags. h u. an., isl.* hvisla *(ins Ohr flüstern), (sausen etc.) etc. zu einem agerm.* hvisan, hvas *(unverschoben* kvisa, *von einer Schallwurzel* kvas, kas, *cf. halb an.* kvisa, *wispern), so ist für h* etc. *auch ein altes einfaches* kvisa *setzen, dessen Anlaut* kv *in* kwispel *schoben blieb, indem für mnld.* wi (vacillare etc.) *u.* wispel-duerigh *(cf. h* tûrîg) *anzusetzenden alten* hwispalô *der Lautverschiebung unterlag.*

Was nun aber weiter das mnd. q (belaubter Zweig od. Laubbüschel, Wedel etc.) betrifft, so ist es klar, dass oben erwähntes Stammverb. kvisa *od. q* quas *auch das Stammverb. von* kwast, *an.* kwistr *u.* kwisl *(s. unter* kwas kwister) *sein muss, sofern der Anlaut Wörter, sowie auch unseres* kwist *Lautverschiebung entzogen ist u. sie an statt zu einer √* gas, gvas, *zu einer* kvas *gehören, die ich mit dem von aufgestellten* kas (pulsare, laedere, oc sonare) *für (cf.* kwisten) *ident. ha wozu Bopp auch* kas', čas', gas' *et gleicht. Ausser der für an.* kvist (s. kwast) etc., *bz. dessen Stammverb. kv genommenen Bedtg.: spalten etc. (d selbstredend auch für* quispel *in der Bedtg.: Zweig etc. anzunehmen wär man nicht etwa hierfür die Gri schlagen, streichen etc. od. schwing ansetzen müsste) würde sich die Be* nare *od. rauschen, sausen, surren d √ dann auch für an.* kvisa *(wispern, ziehen u. dann in gleicher Weise au* hwispalôn *u.* hwisprian, *bz. isl. h ags.* hveosan *(s. oben) davon ableite wofür auch der Umstand spricht, d der Anlaut „k" in aengl.* quanne *et schoben blieb, während er in ahd.* hva *wann) etc. der Lautverschiebung u*

kwispel-stërtjen, *schwanzwedeln, Schwanze hin u. her schlagen etc.* kwispelstaarten; *mnld. (Kil.)* quis pelstaarten.

kwispel-, wispel-tûrîg, *wankelmü beständig, flatterhaft etc. — Nld.* turig; *mnld.* wispelduerigh, *also t* dûrig *u. dies von* dûren *(dauern). cf*

kwist, kwîst, *Schaden, Nachtheil, Verderben, nutzlose Verwendung Sprichw.:* twist *(Streit, Prozess etc.* brengd, mâkd) **kwist**. — *Nd., mnl*

st *(Schaden, Nachtheil,*
t *(Vernichtung, Verder-*
iter:
,gewöhnlich fer-kwisten,
nde richten, verwüsten,
u. nutzlos vergeuden od.
hwenden etc.; — hê hed
kwistd un to nêt mâkd;
nnüt föl geld mit fer-
(versplittert etc.); — hê
lrde all' sîn geld un gôd.
en *(streiten, prozessiren)*
risten, *od.:* mit twisten
ɣl man sîn gôd. — *Nld.*
; *mnld.* quisten (terere,
riare, dissipare, inutiliter
e, dilapidare, prodigere);
quisten, verquisten; *mnd.*
(nach dem Subst. quîst);
wfries. quiste; *ahd.* qui-
ar-, fir-quistan); *goth.*
zu Grunde richten). —
nhd. klecken von klac
etc.), so ist kwisten, *bz.*
qist-nan *(verderben, zu*
nichte werden) von einem
ortgebildet, der wohl mit
kwist) *ident. ist, sofern*
us quista *od.* quistâ *ge-*
o wie quist- *od.* qist-jan
uist *od.* qist *weitergebil-*
un aber wie es sei, so
llos, dass dieser Stamm
t *formell dasselbe Wort*
Zweig) u. demnach auch
cf. der Form wegen auch
r. giban etc. *od. Gischt*
an. kvisl *(s. unter* kwast)
Stammverb. quissan, quas
quas, *goth.* qisan, qas
ahrscheinl. mit ags. (L.
san *od.* cvisan (terere)
sare), tocvissan (concu-
eo: knicken, zerknicken,
chten) ident. ist u. mit
tastare *od.* gvastare, *wie*
. unter kwifer *u.* 2 kwik)
kr. jas *od.* gas (laedere,
cf. Bopp, Gloss. comp.,
kgeht u. auch für kwast
uch 1 kwister *u. Wei-*
aufgestellt wurde. Die
d: schlagen, hauen, spal-
ren, verwunden, zerschla-
zerkleinern etc. sein, da
od. qist *machen doch*
ruch, Brocken, Trümmer
ch 3 kwister) *heisst.*
er, *Haarquast od. Borsten-*
Rindvieh u. die Pferde

abgerieben u. gereinigt werden. — *Es ist Weiterbildung von* kwist = kwest, kwast *(Büschel etc.), cf.* kwast *u. an.* kwistr, *sowie auch mnld.* quispel *(Quast, Wedel etc.), woraus sich auch erklärt, dass* 2 kwistern *wieder dieselbe Bedtg. wie* kwispeln *hat.*

2. **kwister,** *Person, die das* kwisten *thut;* — hê is 'n kwister *od.* ferkwister *(Vergeuder, Verschwender, Verderber, Verzehrer etc.)*

3. **kwister, kwîster** *(Brookmerl. od. nördl. Theil des Amtes Aurich), ein Hafergrützmüller, bz. ein Jemand, der auf einer Handmühle* (kwern) *Grütze macht.* — *Dass dieses Wort mit* 2 kwister *formell u. begrifflich eins ist, scheint zweifellos u. wird auch hierdurch wieder bestätigt, dass* kwisten *(s. daselbst am Schlusse) von Hause aus eine ähnliche Bedtg. wie* grindan *od. wie mahlen u. schroten gehabt haben wird.*

1. **kwistern, kwîstern** *od.* **ferkwistern,** *unnütz verthun etc.* — *Iterat. von* kwisten.

2. **kwistern, kwîstern,** *schweifwedeln, wedeln, schwänzeln etc.* — *Zu* 1 kwister *wie* kwispeln *(wedeln) zu* kwispel. — *cf. auch bayr. (Schm.)* questern *(hin u. her laufen od. rennen) zu* kwispeln.

kwît, *quitt, frei, ledig, los, verlustig etc.;* — kwît schelden *(frei schelten od. sprechen, für frei od. wovon befreit u. ledig erklären);* — hê is fan de schuld kwît schulden *(er ist von der Schuld frei gesprochen);* — hê is de kolde *(das kalte Fieber)* glükkelk wêr kwît; — hê is 't all' kwît râkd; — ik kunde niks an hum kwît worden. — *Redensarten u. Sprichw.:* kwît of ins so wîd (quitte ou double); — de nich kumd to regter tîd, de is sîn mâltîd kwît; — lank börgen is nog gên kwît schelden. — *Nd., mnd.* quît; *nld.* kwijt; *mnld.* quyt; *mhd.* quît, queit; *afries.* quît, quijt; *sall.* quît; *wfries.* quijt; *nfries.* quitt, quid; *isl.* quittr; *norw.* kvitt; *schwed.* quitt; *dän.* quit; *aengl.* qvite; *engl.* quit; *afranz.* cuite, quite; *franz.* quitte; *mlat.* quitus, quittus, quietus *(frei, ledig, los). Mit (Diez I, 124) ital.* cheto; *span., port.* quedo; *afranz.* coit, coi *(ruhig) aus lat.* quietus *von* quiesco *u. dies von* quies *(Ruhe).*

kwîten (kwêt, kwäten), *frei, los u. ledig machen, befreien, lösen, entledigen etc.; frei geben, erlassen etc., oft pleon. mit beigesetztem* frê *(frei), wo es dann die Bedtg.: machen od. sprechen etc. hat;* — kwît' dî, of gâf dî! *(mache dich frei von, od. entledige dich deiner Verpflichtung u. Schuld, beweise dass du deiner Verpflichtung nachgekommen od. deine Schuld entrichtet hast u. sonst ergebe dich u. zahle etc.);* — hê wul sük d'r fan kwîten *(frei machen) od.* frê fan kwîten *(frei von machen, frei von sprechen);* —

sîn schuld is hum kwäten *(erlassen etc.)*; — hê kwêt hum d'r fan *(er machte ihn frei davon, entliess ihn davon, gab od. sprach ihn frei davon)* od. hê kwêt hum d'r fan frê *(sprach ihn davon frei)* etc. — *Nd.* quiten; *mnd.* quiten, quitten; *nld.* kwijten; *mnld.* quyten; *engl.* quit; *franz.* quiter, quitter etc.

kwitêren, *quittiren, der Schuld für ledig erklären etc.* — *Aus franz.* quiter etc., *cf.* kwîten.

kwittern; *i. q.* kittern, *öfters einen leisen od. feinen u. scharfen Ton od. Schall hören lassen, knistern, knittern, zwitschern etc.* — *Satl.* (*Ehrentraut II, 216*) quitterje *(knittern, knattern, z. B. vom Donner, cf.* knittern *u.* knitterslag). — *Dasselbe Wort ist auch nd.* (*Schambach*) quittern *(von der zitternden Bewegung der Lichtstrahlen: glitzen, funkeln)*; *hess.* (*Vilmar*) quittern *(glänzen, leuchten), da dies ebenso wie* sengen *aus der Bedtg.:* *knistern, bz. hier aus knisternd sprühen u. hin- u. herfahren (von Funken od. leuchtenden glä[illegible] Sprengstückchen, die knisternd u. [illegible] durch die Luft fahren) etc. hervorg[illegible] wie dies auch mit dem nld. [illegible]* schittern) *der Fall ist. Weiter [illegible] nd.* (*Br. Wb.*) quittern *(spitzbüch[illegible] eigentlich* *kichern, bz. fein u. [illegible] lächeln), sowie bayr.* (*Schm.*) quitt[illegible] teln *(von der Gans, dem Hahn u. [illegible] Vögeln u. deren zwitschernden u. sch[illegible] den Singen etc.), was übrigens dasse[illegible] ist, wie ahd.* quitilôn *(murmeln, [illegible] klagend besprechen) u. dem ebenso [illegible] serm* kittern *u.* kwittern, *sowie dom[illegible]* thean (lamentari) *u. goth.* qithan [illegible] *etc., cf.* kwäteln *u. auch* kwatteln [illegible] *Schallstamm* quit, quat *od.* kit, ka[illegible] tern, kwettern etc. *u. auch* kwa[illegible] *Grunde liegt.*

kwitung, *Quittung, Schein, dass d[illegible] bezahlt od. erledigt ist.*

kwiver, kwivern, *s.* kwifer.

kwubbeln; *i. q.* kwabbeln.

L.

l, *als Anlaut, steht oft für agerm.* hl *aus* kl *od.* kr. *Sodann wechselt* l *auch ungemein häufig mit* r, *wie in den meisten Fällen* l *aus urspr.* r *entstand. Ferner tritt für* l *auch oft* n *ein, wie z. B. in* knufe *statt* klufe *od. in* knûflôk *statt* klûflôk etc. *Wegen* ll *für* ld *vergl.* follen, kollen etc. *statt* folden, kolden etc., *wie umgekehrt* ll *auch wieder in* ld *(z. B. in* solder etc.) *übergeht.*

1. **la** *od.* **lá** *als Interjection od. Ruf- u. Schall-Wort, bz. als urspr. Schallwurzel, wie in* eala, helá, holá etc., *ist ident. mit der von* *Fick (I, 187) für skr.* râ, râyati *(bellen)*, ran *(tönen, klingen etc.)*, re; *ags.* lâ; *engl.* lo *(Interjection des Rufens) etc. angesetzten idg. Grdform* ra (sonare), *aus deren reduplic. Form* rara, *bz.* lala *wieder skr.* lalalla *(vom Laut eines Lallenden)*; *griech.* lálos *(lallend, schwatzend)*, laléô *(schwatzen)*, lálléi *(murmelnde Bachkiesel)*; *lat.* lallus, lallum *(das Lallen) etc. u. nhd.* *lallen hervorgingen, während andererseits die Wurzeln* rap, *bz.* lap *(tönen, klagen, jammern, schwatzen, murmeln, flüstern)*, rabh, rambh, *bz.* labh, lambh *(ertönen, schallen)*, rab, ramb, *bz.* lab, lamb (sonare etc., *bz.* clamare *od. schreien, blöcken, brüllen etc., cf.* lam, *bz.* lamb, *Lamm)*, ras (sonare, *bz. brüllen, wiehern, heulen, schreien, dröhnen etc., cf.* raren, rasen etc.) etc. *davon weitergebildet sind.*

2. **la** *od.* **lâ**, *s.* lade.

1. **lab** *als urspr. Schallstamm, [illegible] mit* laf, lap *u. erklären sich die[illegible] beim Vergleich der Stämme* darb, [illegible] *(cf.* 2 bedarfen) *aus* tarp *von* [illegible] *sie sowohl unmittelbar auf* rap [illegible] *zum Theil auch mit auf* rabh [illegible] *Weiterbildung von* ra *(s. unter* 1 [illegible] *die Bemerkung zu* lappen) *zurückgeh[illegible]*

2. **lab**, *s.* lîblab.

laban *(Schimpfwort), ein gro[illegible] bz. grober ungeschlachter Mensch [illegible] mel*; — 't is jo 'n laban fan 'n [illegible] wat deid de laban dâr mit sîn [illegible] stân; — du grote *(od.* lange) [illegible] *grosser Lümmel).* — *Nd.* (*Dä[illegible] Schütze, s. letzteren unter* lô[illegible] *(Scheltwort auf einen trägen od. [illegible] Menschen).* — *Wohl ident. mit [illegible] schen* *Laban, der sich von Ja[illegible] listen liess u. schwerlich mit [illegible]* lappe *(nhd.* *Laffe, cf.* laf *u.* [illegible] labberd etc.) *verwandt.*

labbe-kak, *ein dummer alber[illegible] Schwätzer, verächtlicher Mensch* [illegible] is 'n regten labbekak. — *Nld.* [illegible] (babbelaar, kwaadspreker etc.); da[illegible] kakken (babbelen, kwaadspreken e[illegible] kakker *(i. q.* labbekak), labbekak[illegible] *das* labbekakt), labbekakkerij (babb[illegible] — *Die erste Sylbe* labbe *gehör[illegible] mnld.* labben, *was* *Kil. mit* klap[illegible] *schen, schwatzen, afterreden etc.*

: klappen) *wiedergiebt u.* labbei *od.* labbeije *(Plauder-in, Klätscherin od. Klatsch-asselbe wie mnld.* klappeye klappen), labbeien (klappen, n), labber (klapper, snapper, beren *(anhaltend od. viel ach Kil.:* vana loqui, blate-end kak *dasselbe Wort wie* ak *(Unrath, Koth, Dreck* labbekak *(od. urspr. wohl* labbe-lot *statt* labber-lot) *Dreck-Schwätzer od.* k *(Unrath od. Gemeines, tzes od. Böses etc., cf.* kwâd *= Koth) schwatzt u. after-met, wie ja auch v. Dale* ik *mit unnützer Schwätzer* t. *mit* kwaadspreeker *od.* lfterreder *etc. erklärt.*

'n *unser* flabben, flobben, ledtg.: *schmatzen, bz. so laut schallt, od. in der von: unmässig u. lüstern küssen, der von: laut schallen klappen abgeleitet: plau-ut schallend küssen u. Alles dazu Angeführte), ass obiges* labben *einerseits f. die Bem. zu* lappen) *an-nit nld., mnld.* labben (lam-*ahd.* laffan; *mhd.* laffen; apja; *dän.* labe; *mnd.* lapen *, schlecken etc.); nd.* labben) *von Hause aus miteinander nit* flappen *u.* klappen *syn. e aus* rap *od.* rab, rabh amb, rambh) *entstandene V* f), *nasal.* lamb, lamp, lamf *ter* 1 la, *bz.* lab) etc. *zurück-rdbedtg.: rauschen, tönen, ll u. Ton machen in* labben *dern, schwatzen etc.) u. in nd schlagen, od. klatschen, halten blieb, während die n, lecken etc. in dem mit derselben V abstammenden* labjan etc. *ebenso wie bei hmatzen aus der Grdbedtg.:* etc. *in der Weise hervor-das Geräusch, was das fen (cf.* slubbern) *von Flüs-auch Veranlassung zu die-Vergleicht man nun aber n (klatschend schlagen od. t. von wehenden Fahnen u. nassem Zeuge etc.), so er-leicht das nld.* labberen, ern, *wappern od. wedeln, hen,* labber, *schlaff od. weich, sanft, schwach etc. od. eigentlich wohl: flatterig, welk etc., nicht straff u. fest etc., falls es nicht einen Zustand bezeichnet, wo ein Etwas wappert od. fächelt, da eine* labbere koelte *einen sanft wehenden od. fächelnden Wind bezeichnet, bei dem auch die Segel im Winde flattern u. schlaff niederhängen u. nur stossweise mit klat-schendem Geräusch an die Masten schlagen.*

labbe-lot, *eine flatterhafte leichtsinnige alberne Person, die sowohl in ihrem Thun als in ihren Reden sehr leichtfertig ist;* — hê *(od.* sê) is 'n regten labbelot. — *Nld.* labberlot (stratenschender, lichtmis, zwierbol, ploert). — *Wohl von* labber *(Klatscher etc., s. oben unter* labbekak) *od.* labber *(flatterig etc. od. was flattert u. klatscht) u.* lot *zusammengesetzt, welch Letzteres wohl eine Kürzung von* lote *od.* loter *ist, dem Stamm von mnld.* loteren (labefacere, vacillare etc.), *cf.* lötern.

labben, *lecken, schlecken =* slabben. — *Nd., nld.* labben; *ahd.* laffan etc., *s. Weiteres unter* labbekak.

labberd, labbert; *i. q.* labbekak, *von* labberen *(s. daselbst), woron auch* belabberd.

labberdân *od.* **laberdân,** *eingesalzener od. eingepökelter Kabliau od. Stockfisch. — Nd.* labberdân; *nld.* labberdaan, abberdaan; *mnld.* abberdaen; *mfläm.* laberdean, aberdean (molue, morue); *engl.* haberdine, *älter* habberdyne; *älter franz. (cf. Kil.)* abordean. — *Wahrscheinl. ist aus dem Letzteren durch Vorsetzung des Artikels* le *od.* l' *(also* l'abordean) *das mfläm.* laberdean, *bz. unser* laberdân, *sowie durch Vorsetzung eines* h *das engl.* haberdine *(cf. z. B.* habade *aus* abide *od. afries.* hacht *statt* acht etc.) *entstanden, während* abordean *selbst vielleicht mit* abord *(Bord),* abord *(Anlände, bz. An-Bord od. Bord-an u. so auch unmittelbar an) od.* aborder *(anborden, landen, ans Land legen od. kommen, an Bord od. Bordan legen, entern etc.) zusammenhängt u. das angebordete od. an u. auf Bord gelegte u. gebrachte, od. mit Haken geenterte Etwas, bz. den an Bord od. auf das Schiff gebrachten od. den mit Haken geenterten Fisch (den Fang od. die Beute) bezeichnet hat, der dann selbstredend, um ihn zu conserviren, auch gleich eingesalzen werden musste u. wobei es demnach ganz erklärlich ist, dass in der Regel nur der eingesalzene Kabliau mit diesem Namen belegt wird.*

labberê, a) *Schleckerei, Kässerei etc.;* — b) *Schleckerei, Schlürferei, Etwas das geschleckt od. geschlürft wird; daher: süssliches od. auch dünnes, wässeriges, fades, kraftloses Zeug u. zwar sowohl in Bezug auf das, was Jemand geniesst, als auf das,*

was Jemand spricht. — Nd. (Schambach) labberîe, *das zu häufige Küssen; im tadelnden Sinn. — Zu* labben etc., *s. unter* labbekak *u. cf.* lib-lab, lib-labberê etc., *sowie nd. (Schambach)* labberig *(fade, schlaff, unkräftig, weich etc.).*

labêt, *krank, bresthaft, kaput;* — hê is labêt; hê mut fan d' dokter bruken; — hê is labêt gân *(er ist kaput gegangen, bz. gestorben od. ruinirt etc.). — Es ist das franz.* bête *(cf.* 1 bêst*) mit vorgesetztem Artikel* la *u. aus* la bête *contrahirt.*

lab-haftig *od.* **lab-aftig, lab-achtig,** *fade, unkräftig, laffartig, albern etc.;* — dat smekd *(od.* is*)* so labhaftig etc.; — hê is *(od.* prôtd*)* so labhaftig. — *Zu* labben etc., *cf.* labbekak, labberê, laf, liblab etc.

lâ-bräken, *s.* lâde-bräken.

lach *od.* **lagh,** *das Lachen, od. eigentlich das einmalige freundliche Verziehen der Lachmuskeln, od. auch ein einmaliger Ton der Freude etc.;* — d'r kumd gên lach of *od.* hê lêt gên lach hören. — *Nld.* lach, *cf.* lâchen.

lâchen *od.* **lâghen,** *lachen, sei es stillvergnügt u. ohne hörbaren Laut, durch blosses freundliches Verziehen der Gesichtsmuskeln od. hörbar aus Freude u. Lust, vom Kitzeln etc. od. um Jemanden zu verspotten u. zu verhöhnen;* — dat kindje fangd al an to lâchen; — hê lâchde, dat hum tranen afer de wangen rulden; — man kan sîn lâchen, God wêt wâr, hören; — du kanst wol lâchen *od.* du hest gôd lâchen *(du kannst wohl lachen, bz. gut jubeln, dich freuen etc., od. du hast gut lachen, bz. gut jubeln, dich freuen etc.);* — hê lâcht hum wat ût *od.* hê ferlâcht hum *(er lacht od. höhnt, spottet ihn was aus od. er verhöhnt u. verspottet ihn);* — ik hebb' mîn lâchen d'r fan *od.* ik lâche dî wat ût, um dat to dôn; — hê lâcht in sîn fûst. — *Nd., mnd., nld. mnld.* lachen; *afries.* hlaka *od.* hlakja; *wfries.* laeckjen; *satl.* lágje; *as.* hlahan (hlôg etc.); *ags.* (hlahjan), hleahhan, hlehhan, hlihhan, hlyhhan (hlôh, hlôhgon); *aengl.* hlahhen; *engl.* laugh; *an.* hlaeja (hlô); *norw.* laeja (log); *schwed.* le (log); *dän.* le; *goth.* hlahjan (hlôh); *ahd.* hlahhan (hlôch, *bz.* hluoch), lahhan; lachan, lachên; *mhd.* lachen. — *Der Stamm* hlah, hlach *od. afries.* hlak *entstand aus urspr.* krak, kark, *was ähnlich wie* garg *(cf.* klagen etc.*) aus dem Intensiv* karkar, *od. der Redupl. der V* kar (sonare, clamare etc., *cf.* halen*) gekürzt u. demnach ein Schallwort wie* klak, krak etc. *ist. — Ausser goth.* hlah-jan *(d. h. einen lachenden Laut, od. überhaupt einen Schall od. Laut machen u. von sich geben) gehören dazu: an.* hlacka (clangere; exsultare), hark (strepitus); *ags.* hraka (tussis); *ahd.* (hracho), racho; *mhd.* rache (faux, *Schlund, Gurgel, Rachen*); *skr.* krka *(Kehlkopf, Schlund); lit.* (*Hals, bz. Kehle, Gurgel*), *sowie wahrsch. unser* râchen *(afterreden od. Lästereien*) *u.* rach *(s. d.) etc. etc.); ferner skr.* karkati; *lit.* klegu, klegeti *(lachen);* kraksch *(brausen, tosen); griech.* (*Schreier*), kragón *(laut schreiend), lit.* (*schreien, kreischen*), krêkô *(klappen, schlagen, klopfen, od. klatschen, cf.* klappen etc.*; — lat.* clangor, clangere etc. *(cf.* klingen etc.*) u.* crûcire etc.; — *lit.* krakti *(brausen, tosen etc., von der See)* krankiu, krankti *(krächzen); kslav.* (*krähen*) *etc. etc.*

ladde, *Rasen-Decke od. eine aus Pflanzen gebildete filzartige Decke über einen Sumpf.* — *Gleichviel ob dies Wort überhaupt mit Bedtg.: Decke od. die von rauhe, filzartige, zottige Decke, bz. die lockeren, rauhen, zottigen Etwas, so ist es wohl zweifellos urspr. dem Wort wie an.* lodh; *isl.* lod, lad *(bes. von Pflanzen, bz.* villositas terrae*),* haupt *ein rauhes zottiges Etwas),* sutiles, villositas); *norw.* lode, laad laad *(Haar, Wolle, Raufwolle); (Pelz, rauhes, zottiges Ueberkleid); (eine Art Mantel); ahd.* ludo, lode *(grobes, zottiges Wollenzeug, Tuch; Ueberwurf od. Mantel daraus Loden, woraus es ebenso entstand, Latte (in Sommer-Latte) aus Lade mnd.* lade *aus* lode *(Spross, cf.* 1 *dessen Stammform* lutha *(Zotte, zottig, Fick (III, 273) mit* lôs *u.* lêsen lêsen*) von derselben V* lu *abstammt. Vergl. Weiteres unter* 2 lode etc.

Wie schwed. ludd *(Filz, das Rauhe, Wollige am Tuch),* luddig *(zottig, einander gewachsen u. verschlungen, (rauh, filzig, haarig etc.) = an.* l *schwed.* lôdja *(die schlechteste, kurzhaarige Schafwolle) etc. u. ahd.* ludel, cunae etc., *cf.* 3 lûre*) etc. gehören wohl schwed.* lôder; *an., isl.* lôdr spuma*) entweder zu demselben Stamm derselben V, da auch diesem Wort die Bedtg.: lose, locker etc. zu Grunde*

ladder, *s.* ledder.

1. **lade, lâe, lâ,** *Lade, d. h. ein Etwas Geräth, kisten- od. kastenartiger Brett, Stange, Balken, od. Platz, Raum worin od. worauf man ladet od. legt etc., od. worin u. worauf etwas gelegt od. geladen, bz. ab- od. aufgeladen aufgeschichtet wird, od. das Etwas hält, also überhaupt ein Lade- ein Trage- u. Halt-Ding, sei es wie es sei. Daher:* a) schûflade, *S*

Tisch od. Schrank zum Sachen, auch disk- *od.* — b) bank-lade *od.* bank- *tistenartige Bank, welche u. als Behälter od. Kiste* -lade, *hölzerner Kasten, eifen gelegt werden od. en werden;* — d) snîd- *dlicher Kasten, worin das terial (Tabak, Stroh etc.) wird;* — e) heft-lade, *zwei Schrauben u. einem nspannen der Heftfäden, geheftet werden, bz. wel- igt od. worauf sie liegen ., ein viereckiger Rahmen, t, womit die Einschlags- so weit fertige Gewebe len;* — g) doden-lade, *der Todten-Schrein, od.) etc., worin die Leiche wird, jetzt hier aber bei Kiste od. der Kasten, zu ie Gelder zur Bestreitung igskosten der Zunftgenos- eingeschlossen u. deponirt e als Genossenschaft sich nossen einkaufen können; er Knochen, worin die eingelassen u. befestigt nnt man im Deutschen beim Bergbau, Grund- Bohle od. der Balken, sten eingeladen od. ein- der diese trägt u. hält;* ken, Laden *od. Hölzer, pel gehen u. wovon an bei sind, die durch Riegel nden werden; u. im Ge-* l) *früher die Laffetten, itze geladen werden, bz. n, auch* Laden; — *so- aden od. das Brett, der f der Verkäufer seine legt, auslegt etc. auch* lade, *wie desgl. auch ster-Laden, bz. das Brett, geschlossen wird. — Nd.* lade; *nld.* lade, la; *mnld.* laede; *nfries.* laae, lae, *Lade, Kasten, Behälter, n (Brett, Bohle, Fenster- Krämer-, Tuch-, Bäcker- on oben bemerkt, bezeich- abstammende od. mit die- erm. V* hlad *fortgebildete, '.* hladâ *entstandene Wort ing od. ein Lad-Ge- was, was u. worauf od. llerlei ladet od. legt etc. u. könnte es in dieser allgemeinen Bedtg. selbstredend auch einen Wagen od. Karren, der, od. ein Schiff, das ladet (od. worauf u. worin man Etwas ladet u. legt etc.), bz. eine Scheuer, einen Boden od. sonstigen Raum u. Platz, wohin man Etwas ladet u. legt od. auch ein Etwas od. ein Geräth zum Laden (Ladestock) etc. u. selbst auch eine Person, die ladet (ein Lader) od. legt, schichtet etc. bezeichnen, da die Endung od. das Suffix „a“ od. „ä“ überhaupt nur ein Etwas od. ein Seiendes (gleichviel ob Ding, Sache, Geräth etc. od. Geschöpf, Thier, Mensch) bezeichnet, was an u. für sich erst durch das vorgesetzte* lad *od.* hlad *seine Bedtg. erhält. Im an. hat das mit* lade *ident.* hladha *(als Lade- od. Leg-Ding, bz. als Lade-Raum etc.) daher* a) *die Bedtg.: Scheune od. Scheuer, bz. geschlossener Raum etc., wohinein man Getreide, Futter etc. (cf.* bygg-hladha, *Gerstenscheune,* — hey-hladha, *Heu-Scheune,* — korn-hladha, *Korn-Scheuer etc.) ladet, legt u. schichtet od. aufschichtet etc.;* — b) *Raum, wohinein man Schlacht- fleisch ladet etc., während das aus* hladha *od.* hladhi *gekürzte* hladh a) *einen offenen Raum od. Platz vor dem Hause zum Laden od. Abladen von allerlei Sachen (einen Lade- Platz) bezeichnet u.* b) *als Lade- od. Lege- Ding, od. Geräth zum Laden od. Legen auf Etwas wieder die Bedtg.: mit Metallzierrathen versehenes Band als Kopfschmuck sowohl, als auch die von* Borde *od. Randbesatz auf od. um ein Kleid hat u. dann ferner das gleichfalls zu* hladhan *(laden, legen, schichten etc.) gehörende* hladhi *(als gelegtes u. geschichtetes, od. aufgelegtes u. aufgeschichtetes Etwas) wieder die von* Haufe (strues) *hat. — cf. noch ags. (L. Ettmüller)* hlâd (agger, onus); *aengl. (Stratmann)* hlad *u.* hladhe etc. *u. Weiteres unter* 1 laden.

2. **lade, lâe, lâ,** *ein Fisch-Netz, welches je nach den Gewässern, die damit befischt werden, eine ganz verschiedene Grösse (es ist zur Befischung grösserer Gewässer 4—6 Fuss hoch u. 20—40 Fuss u. darüber lang, zur Befischung kleinerer Gewässer, wie z. B. die* slôt-lade *od.* slôt-lâe etc., *auch wieder entsprechend niedrig u. kurz) hat u. entweder bei grösseren seitlich von zwei Stücken* rahmenartig *od. bei kleineren vorne von einem Reifen* ringartig *eingefasst ist. — Mag dieses Wort nun wie die* Lade *der Weber od. die* Lade *zum Heften ein rahmenartiges (von zwei oder mehreren Seiten eingefasstes) Etwas, od. überhaupt ein Behälter (Kiste, Kasten, Bunge, Fischbehälter etc.) sein, so ist es wohl zweifellos als Wort ident. mit* 1 lade.

läde-bräken *od.* **läe-, lâbräken,** *Glied- od.*

Gliederbrechen, Gliedzerbrechen. — Sprichw.: spinnen is gîn lîbraken. — *Nhd.* lede-, leebreken. *cf.* lid, *Glied.*

1. **laden** (lade, ladst, ladt etc.; — lôd, lôdst etc.; — laden), *laden, legen, schichten etc., bz. heben, halten, fassen (in sich fassen, einnehmen etc.), tragen, bürden, lasten, bebürden, belasten, beschweren etc.; — cf.* beladen, *belegen, belasten, befrachten, beschweren, bebürden etc.; —* ferladen, *von einem Raum in einen od. nach einem andern legen, tragen od. bringen, fahren, transportiren etc.; —* inladen, *einladen, einlegen etc. od. einnehmen etc.; —* offladen, *abladen, ablegen, abheben, ablasten, entlasten, od. verladen, versenden etc.; —* untladen, *entladen, entlasten, entleeren etc.; —* ûtladen, *ausladen, auslasten etc. —* hê ladt *(ladet, legt, hebt etc.)* dat up de wagen *od.* in 't schîp etc.; — hê lôd hum dat up de schulder *(er legte od. hob, bürdete etc. ihm das auf die Schulter); —* de ladt sûk dâr ôk wat up *(der legt od. bürdet sich da auch was auf); —* dat schîp kumd herin, um hîr to laden *(um hier Fracht od. Güter einzunehmen); —* hê hed to fêl *od.* to swâr laden *(er hat zu viel u. zu schwer geladen od. zu viel u. zu schwer eingenommen); —* dat is to swâr laden *(das ist zu schwer ge- od. beladen, bz. belegt, bebürdet, belastet etc.); —* dat schîp ladt 50 last *(das Schiff ladet od. fasst, nimmt ein, trägt 50 Last); —* dat gewêr is laden *(das Gewehr ist geladen, hat seine Ladung bekommen, bz. ist mit der benöthigten Menge Pulver u. Blei beschwert) etc. — Nd., mnd., nld., mnld.* laden; *afries.* hlada; *wfries.* laeden; *nfries.* lâe, läde; *wang. (Ehrentraut I, 39ᵃ)* lithe; *an.* hladha; *norw.* lada; *schwed.* ladda; *dän.* lade *(laden, beladen etc.) u. an.* hladha; *norw.* lada; *schwed.* lada *(legen, schichten, auflegen, aufstapeln, lagenweise legen etc.,* struere); *goth.* hlathan *in* afhlathan *(beladen, bz. abladen od. ablegen, eine Last auf Etwas); as.* hladan *(aufnehmen u. legen wohin); ahd.* hladan, ladan; *mhd.* laden *(laden, aufladen, beladen, belasten); ags.* hladan (haurire, sursum trahere, exantlare, onerare, *bz. in die Höhe od. aus Etwas heraus heben od. winden, z. B. eine Last od. einen Eimer mit Wasser u. so auch: schöpfen etc.; auf- od. zusammen legen, schichten, aufschichten, lagenweise legen u. aufbauen, aufrichten etc., z. B. einen Scheiterhaufen von lagenweise auf einander gelegten Scheiten),* to-hladan *(ge- od. zerschichten, zerlegen, auseinander legen, abtragen, zerstören),* up-hladan *(aufheben, aufwinden),* ge-hladan *(aufladen, auflegen, aufschichten, aufbauen in seinem Geiste, entwickeln, cf. H. Leo, od.* struere, exstruere, onerare; haurire), âhladan (evehere, haurire), gehladan (exstruere, onerare, ofhladan (exhaurire), *cf. L. Ettmüll* onerare, congerere, exstruere, hauri *Bouterwek; aengl.* hladen (onera rire); *engl.* lade *(laden, beladen, lad etc.; schöpfen).*

Wie aus dem Obigen hervorgeht, laden *od. goth.* hlathan etc. *sowohl hervorgehendes Greifen, Fassen, N etc. od. Ergreifen etc. (von Ein ein Heben, Aufheben, in die heben u. richten etc. (von Ein wie ferner auch ein Legen od. S u. Setzen (worauf u. worin) od. N legen, Niedersetzen etc. (von u. ein Belasten (womit), wobei Heben (wo weg od. wo heraus) od. Höhe heben etc. wieder die Be die Höhe winden u. schöp ausschöpfen* (haurire, exhaurire) hladan *entstand, während aus La Auflegen neben Belasten, B ren etc. auch die Bedtg.: schichte* hladha *hervorging. Da nun ab* klada, klasti (ponere) *im Auslaut nic sondern für goth.* hlath, *bz. and., a od.* hlad *ein idg. Thema* krath, ķrath, ķarth *anzusetzen ist, so ist gleichung mit kslav.* klada *wohl lässig u. sind demnach auch wo Vergleichungen mit sonstigen idg. völlig gegenstandslos u. ohne Erfo man bei diesem Wort lediglich Germanische angewiesen ist. Ge aber germ. (Fick III, 85 u. I, (Ruhm) mit griech. (Curtius, etc. u. ahd.* halôn *(cf.* halen) *zur (rufen), so könnte auch goth.* hla *leicht zu der √* kar, kal *(heben, halten, schützen, bergen, bedecke etc.) gehören, von deren germ. auch ja eine germ. √* halth, hlath *weitergebildet sein kann, wie die u.* skart *aus* kar *u.* skar *der Fall*

2. **laden** (lade, ladst, ladt etc. lôdst, lôd etc.; — laden), *laden, be laden etc.; —* hê ladt hum in; — h to sûk; — hê lêt hum för gerîgt lad *nld., mnd., mnld.* laden; *afries.* la laia; *as.* lathian, ladoian; *ags.* ladi ladhien; *an.* ladha; *goth.* lathôn; ladhôn, lathôn, ladên; *mhd.* laden *mell entspricht der goth. √* lath *Thema* lath *od.* rath, *was indesse wenig wie das für* 1 laden *an Thema* krath *od.* krath *in den idg. Sprachen vorkömmt, sodass hier wieder die germ. √* lath *als weiterung von der Schallwurzel* la, r

, *du es doch schwerlich anzu-*
dass dieses laden *mit griech.*
ade vor) u. unserm halen *u.*
rselben √ kar, kal, kla (sonare,
mmt.
!. **leden,** *Glieder. Plur. von* lid.
l. **leden,** *gelitten. Partic. von*

l. **leden,** *verflossen, vorbei, ver-*
egangen, passirt etc.; — 't is
äden, dat hê hîr was. — *Daher:*
angen etc.; — hê was ferläden
od. voriges) jâr altîd up sê;
übergegangen, hinübergegangen,
); — hê is fôr drê dagen afer-
l. leden *in* ver- *u.* over-leden.
Partic. von anld. lyden; *and.*
ıan *(gehen, vorübergehen, pas-*
n etc.), von dessen Präter. lêd.
i t eben unser leden, *leiten etc.*
wozu auch unser lid *(Glied)*
über Weiteres unter lêden, lid
ergleichen ist.
l-pin, *Gliederschmerzen, Glie-*
cf. lâdebräken.
on, die das Laden (cf. 1 *u.* 2

ing, ladeñ, *Ladung; von* 1 *u.*

, *s.* läde-bräken.
aff, matt, schwach, flau, fade,
l etc.; — laf fan smâk *(schlaff,*
, flau, fade etc. von Geschmack,
u. Geschmack, ohne Salz u.
— ik bin so laf *(schlaff, matt,*
h, flau etc.), ik mut êrst wat
ıen, anders fal 'k um; — ik
ën *(faden, schalen)* smâk in de
ıt insen 'n härink äten, of 't
· word; — dat smekd so to laf
c.); du must d'r êrst nog 'n
peper andôn, dat d'r wat mêr
nd; — dat hed so 'n laffen
n, faden etc.) smâk; — dat is
des, schales, leeres, gehaltloses,
rnes Geschwätz); — hê is 'n
etc.) kërel. — *Davon:* laf-bek
Einer, der ein fades Maul hat,
ug schwatzt); — lafheid *od.*
digkeit, Schalheit, Geschmack-
ernheit etc.); — lafferd *(ein*
geistloser, alberner Mensch, bz.
f. nld. lafaard); — lafhartig
-herzig etc., cf. nld. lafhartig,
-herzig, blöde, blödsinnig etc.).
mnld. laf, lef (flaccidus, lan-
dus, segnis, imbecillis; fatuus,
fläm. laf, lef *(lau, flau, schwach,*
fries. (Japix, Epkema) laf,
u, matt, flau- od. matt- od.

schwachherzig, kleinmüthig, muthlos, feige, furchtsam, blöde). — *Es ist wahrscheinl. (cf. darüber auch noch die Schlussbemerkung) ident. mit afries., as., ags.* lef *od.* lêf *(matt, schwach, hinfällig, krank, bz.* infirmus, debilis etc.), *wofür Grimm die Form* lêf *ansetzt, während H. Leo u. J. R. Köne dafür* lêf, *bz.* lef *ansetzen u. Schmeller, Ettmüller, Heyne, Schade etc. es* lêf *schreiben (Heyne schreibt übrigens ags.* lif *u.* lef) *u. dieserhalb c. Richthofen u. Andere es auch mit unserm* lêp *(s. d.) identificiren, dessen Auslaut „p" allerdings keine Schwierigkeit macht, da die Stämme* lab, laf, lap *(s. unter* lab) *von Hause aus urspr. eins sind od. jedenfalls im Germanischen nicht aus einander zu halten sind. Da nun aber weiter unser* luf *(schlaff, matt, müde, träge, bz. weich etc. od. lau, flau etc.), nld.* lof, loof *(müde, matt, schlaff, weich etc.); mnld.* loof *(cf. Kil.) wahrscheinl. auch mit* laf *u. afries., as., ags.* lef *od.* lêf *ident. sind, so scheint es mir, als ob allen diesen Wörtern eine ähnliche Form zu Grunde liegt, wie unserm* lêf *(lieb) od. wie* lof *in nld.* verlof *(Urlaub), bz. wie* lôf *od.* lôfe *in* gelôf, gelôfe *(Glaube) u. dass das afries., ags., as.* lef *od.* lêf *zunächst aus* leaf, leof *od.* leâf, leóf *(Schade führt unter* lêf *auch ein aengl.* lave *mit derselben Bedtg. an, was ich bei Stratmann nicht finde) entstanden sei u. sowie auch* lêf *(lieb) u.* lof *in* verlof *(Urlaub),* lôf *in* gelôf etc. *auf eine urspr. Form* lufa, luba, *gekürzt* lûf, lûf *u. eine √* luf, lub *zurückgehen, woraus auch die Form: nld.* laf *u.* lof, loof *in ähnlicher Weise entstehen konnte, wie unser* ladde *u. an.* lodh, *isl.* lod, lad, *aus* lutha *od.* lade, *nhd. Latte, aus* lode *od.* lote, *bz. dem Stamm* lud, lut *von* lindan (crescere), *cf.* lode *u.* lûde.

Vergleicht man nun weiter unser u. auch as. lêf *(lieb) aus* liuf, liub, *bz.* lub, *od. zu ags.* leóf *den Stamm* beóg *u.* bug *von* beógan, bugan *(cf.* bugen), *so ist unser* laf, *bz. nld.* laf, lof, loof *(s. oben), sowie das aus ags.* leaf, leof *od.* leâf, leóf *entstandene* lêf *nicht allein ident. mit unserm* luf *(matt, träge, schlaff etc.), sondern wahrscheinl. auch syn. mit dem nhd. lass (träge, matt, faul, lässig), bz. unserm* lât *(spät), dessen eigentliche Bedtg. wohl: klebend, haftend, bleibend, zurückbleibend od. ruhend, liegend, sich nicht rührend, bz. ruhig, still, unbewegt (cf. Weiteres unter* lât *u.* laten) *ist, wie ja* slap *(schlaff etc.) u.* sluf *(cf. auch* suf) *wahrscheinl. mit* slapen *(schlafen) connex sind u.* luf *auch die Bedtg.: still etc. hat. Da nun aber ags.* leaf, leof *od.* leâf, leóf, *bz. engl.* leave (permissio, *Erlaubniss, Freigebung, Zulassung etc.) im Stamm mit engl.*

leave *(lassen, verlassen etc.) eins ist u. beide nach obiger Ausführung auf ein Thema* leófa *od.* lufa, *goth.* luba, *bz. eine* √ luf, lub *zurückgehen, die auch die* √ *von* lôfen *(glauben, trauen) u.* lêfen *(lieben) etc. ist u. wahrscheinl. (cf.* lefen, lafen, lôfen) *die Bedtg.: greifen, fassen, halten (halten u. bleiben wo), festhalten, haften, kleben etc. hatte, so würde sich auch die Bedtg.: träge, matt, müde etc. leicht aus der von haften, bleiben u. ruhen (od. liegen u. schlafen) ableiten lassen u. demnach auch ags., as.* lêf, *bz. unser* laf *u.* luf *auch ebensogut zu dieser* √ luf, lub *gehören können als die Wörter* lêf, lof, lôf etc.

Wegen der Bedtg.: linquere *od.* relinquere *vergl. auch as.* lêbha, *ags.* lâf *(das Uebriggelassene etc.), was mit as.* lêbhjan; *ahd.* leiban; *ags.* laefan; *afries.* lava; *mnd.* leven, loven etc. *(übrig od. zurücklassen) u. as.* lêbhon *(bleiben etc.) zu derselben* √ *wie* *L e b e n u. L e i b (cf.* läfen etc.) *gehört.*

Zum Schlusse sei übrigens noch die Frage aufgeworfen, ob unser laf *u.* luf, *bz. nld.* laf *u.* lof *in der Bedtg.:* flaccidus etc. *wohl überhaupt dasselbe Wort wie as., ags.* lef *od.* lêf *ist u. sich nicht eben durch die mnld. Form* lef *u. durch die Bedtg.: lau, flau, matt etc. mit dem as., ags.* lef *od.* lêf (debilis, infirmus) *gemischt u. verwirrt hat. Vergleicht man nämlich an.* lafa, *norw.* lava *(hängen, schleppen, lose herunterhängen, schlottern etc.), an., isl.* laf (ala pallii, *bz. Zipfel, Schooss, Busen etc., cf. engl.* lap), lafadufe (peniculamentum), lafeyrdr (flaccus, flaccis auribus), lafhraeddr (formidine flaccus et pendens), lafhaegr (facillimus), lafi (pendere, flaccescere), lafmódr (valde anhelus) etc., *so scheint es mir bei der Verwandtschaft von* slap *u.* sluf *mit* slapen, *sowie mit* slepen *(schleppen u. schleifen), bz. einem alten* slipan *od.* slifan (slaf, sluf, slufun) *doch wahrscheinlicher, dass unser* laf *u.* luf *eher mit diesen an. Wörtern zusammenhängt, als dass es mit dem as., ags.* lef *od.* lêf, *bz. unserm* lêp *eins ist u. dass es dann mit* lobbe *u. an.* lafa *zu der* √ rab, ramb *od.* lamb *(niederhangen, gleiten, fallen) gehört, wozu* *F i c k (I, 192) auch lat.* labor, lapsus sum, labi, — labare, — limbus etc. *stellt u. wozu ausser unserm* lobbe *auch wohl* lipe, lipen etc. *gehören.*

2. **laf,** *der* *Z u n g e genannte Plattfisch* (solea vulgaris). — *Auch mofries.* laff *bei* *C a d. M ü l l e r.*

lâfa *od.* **lâva** *(afries.), s. unter* läfen.

laf-bek, lafferd, lafheid etc., *s. unter* 1 laf.

lâfel-bêr, *ein* bêr *(Gasterei, Schmaus, Gelage etc.) zur Feier der Verlobung od. des Verlöbnisses, Verspruches etc., Verlobungs-*

fest. — *Nd. (B r. W b.)* ...
wang. (E h r e n t r a u t, I, 379) ...
Zu lafen, lofen *(loben, ...*
zusagen etc.), cf. 2 lafen.

1. **lafen** *od.* **laven,** *laben, erquicken ...*
ken; — hê mut sük êrst ...
lâfd sük d'r in; — wî mutten ...
flesse wîn henstüren, dat hî ...
kan. — *Nd., mnd., nld.* lave; ...
laeven; *wfries. (J a p i x)* ...
labên, labûn, labôn, lapôn; *ahd.* ...
(H. L e o, E t t m ü l l e r) lafian, lafjan ...
von ahd. laba; *mhd.* labe, lap *(Labe, ...*
was wahrscheinl. als dasjenige, ...
schlürft od. trinkt, od. das was ...
nimmt (als Speise, Trank, Nah...
cf. √ pa, pi, *fassen, nehmen, halten ...*
zu sich nehmen, trinken, schlürfen ...
bêr *u.* imme) *mit ahd.* laffan, laf...
lepja; *ags.* lapjan *(lecken, schlürfen ...*
lambo; *griech.* laptô *(lecken, schlürfen ...*
fen, trinken etc.) u. labê *(Griff, ...*
etc., sowie mit lapel *(Löffel),* lipp...
zu der √ labh, *bz.* rabh *(greifen ...*
nehmen, halten, packen) gehört, ...
etwa direct mit ahd. laffan; *ags.* ...
lapjan *(schlürfen, einschlürfen)* ...
dafür anzusetzenden alten lafan, lab...
(schlürfen, trinken etc.) od. besser ...
Präter. lab, laf, lap, *von dem auch ...*
L e b e r anzusetzende alte Verb. lib...
lipan, lab etc. *(greifen, fassen, ...*
od. unterhalten, ernähren], nehmen ...
zu sich nehmen etc., s. unter lib...
leitet ist u. also ahd. laba *dasjenige ...*
net, was Einer s c h l ü r f t, t r i n k ...
od. Nahrung, bz. das, was od. ...
sich labt u. erquickt) od. zu sich ...
wie ja jeder T r u n k eine L a b e, ...
od. ein L a b s a l etc. ist.

2. **lafen** *od.* **laven,** *seltener* **lefen** ...
loben, preisen, rühmen, bz. seine ...
od. seine Zustimmung u. Genehmigung ...
kennen geben, Etwas genehmigen u. ...
Einem zustimmen u. ihm Etwas ...
Ja sagen zu Etwas, zusagen, zu...
geloben, versprechen etc. etc.; — ...
licher, jeder) bûr lâfd sin botter ...
lâfd hê dâr för ût? *(was sagt od. ...*
lobet er dafür aus); — hê hed ...
(zugesagt, versprochen, versichert); ...
dî 't lafen wesen *(ich will es d...*
od. zugesagt, versichert, versproc...
lassen); — wo hôg lâfst *(preisest, ...*
du dat pêrd? — *cf.* aferlafen *(über...*
hoch loben, überpreisen, überschätzen ...
fordern, den Preis zu hoch stellen) ...
lafen *(be- od. geloben, zusagen, ver...*
etc.); — oflafen *(abgeloben);* — ûtla...
loben, auspreisen, ausrufen, ausbie...

Vd., *mnd.* laven, loven; lovia; *wfries.* (*Japix*) *a)* loven; *nfries.* (*Outzen*) ; *as.* lobôn, lobhôn; *ags.* *aengl.* loven; *an.* lofa; love; *ahd.* lobôn, lopôn, — *Wohl von* lof *(Lob) las Weitere zu vergleichen*

läven, leven, *leben, exi- d. Dasein haben, wohnen g (er lebt noch, ist noch ig etc.);* — so lank as 'k *ich lebe, od. existire, da :);* — hê läfd *(lebt, exi- nährt sich)* fan bród un *r wohnt, d. h. er bleibt, sesshaft, verweilt etc.)* in *os.:* beläfen *(erleben),* — ɔfläfen etc. etc. — *Redens-* man mut läfen un läfen ɔ min um to läfen un to — wult du läfen lank un att' un drink as de hund; pîn, de höde sük för rswîn'. — *Nd., nld.* leven; libba; *wfries.* (*Japix*) *ries.* läwe; *helg.* léwwe; lib; *as.* libbjan, libbean, ɔjôn, lebhôn; libôn; *ags.* an; *aengl.* livien, leovien, d. live; *an.* lifa; *norw.* ; *dän.* leve; *ahd.* libjan, lebên, lepên; *mhd.* leben;

s., *as. u. ags. Formen r annehmen, dass auch res* libjan *steht, od. dass ags., ahd.* libjan, lifjan *rachen gleichfalls wie im (cf. Fick, III, 271, wo sein] mit goth.* leiban liban *in* piliban *[bleiben] hrend er an.* lifa *u. goth.* s. libbjan, *ags.* lifjan etc. *Verb.* liban, lifan *bestand, ɔn einander verschieden :h auf die Gegenwart, — n (sofern es nicht für uf die Vergangenheit be-* if, lib = *idg.* rip, ribh *be- nämlich wahrscheinl. die sen, halten, festhalten etc. , festsitzen etc., bz. die Fass, Halt (Aufenthalt, ast etc.), od. Haft, Kleb* lass libjan *ein der jeder- angehöriges actives Fas- ften-, Kleben-, bz. ein -, Haft-, Kleb-machen (thun, erzeugen, bewirken etc.),* — liban *dagegen ein der jederzeitigen Vergangenheit angehörendes u. sozusagen schon geschehenes: Greifen, Fassen, Halten od. Haften u. Kleben etc., bz. das Haben von Halten u. Haften, ein bereits Gegriffenhaben od. ein parates Fest-, Halt-, Haft-, Kleb-haben bezeichnet, was sich insofern indessen gleich bleibt, als sich aus Halt u. Haft machen u. aus Halt u. Haft haben (wo) von selbst die Bedtg.: bleiben, rasten, sitzen, ruhen, wohnen od. leben u. sich aufhalten (wo) ergiebt u. dann weiter aus: bleiben u. Halt machen od. halten (wo), bz. sich halten u. aufhalten (wo) auch von selbst wieder die von (wo u. wovon) zurückbleiben, übrig bleiben (cf.* restare, *womit ausser Rest auch nhd. Rast u. rasten, bz. unser* rüst *u.* rüsten *zusammenhangen), gespart u. geschont werden etc., bz. die von: verlassen werden, allein bleiben, verlassen bleiben u. sein etc., od. die von: nachbleiben, zu spät kommen etc. etc. entstand, wie ja an.* lifa *ausser leben auch die Bedtg.: übrig bleiben etc. hat u. das Stammverb. von bleiben, nämlich ahd.* hlîban, lîban *(cf.* blîfen) *ausser haften, halten od. bleiben (wo), nicht fortgehen etc. aus der aus bleiben resultirenden Bedtg.: geschont werden, auch die von schonen, erhalten etc. (od. wahrscheinlicher wohl aus halten die von unterhalten, ernähren, bz. erhalten etc. u. hieraus wieder die von: schonen sowohl, als auch aus halten od. Halt machen [wo] die von bleiben) entwickelte.*

Zu läfen *(irgendwo haften, kleben od. irgendwo bleiben, wohnen, zurückbleiben etc.) sei noch bemerkt, dass ausser* lîf *(s. d.) afries.* lâva; *ags.* lâf; *as.* lêbha *od.* lêba; *ahd.* leiba, leipa; *mhd.* leibe; *goth.* laiba *(Ueberbleibsel, bz. das was übrig- od. nachbleibt, Hinterlassenschaft, Nachlass etc.) wahrscheinl. auch das Wort* leben *als Endung vieler Ortsnamen im Magdeburgischen etc. (z. B. in Aschers-Leben, Sanders-Leben etc.) u. zwar in der Bedtg.: Verbleib, Wohnort, Wohnsitz etc. zum obigen* lîfan, lîban *(cf. dazu auch* klîfen) *gehört, während es von goth.* leiban (linquere, relinquere, *bz. übrig lassen, schonen, frei lassen od. geben) u. ahd.* lîban *(schonen, übrig lassen, bz. geschont werden, bleiben) als dem Stammverb. von* blîfen *(s. d.) zweifelhaft ist, ob diese Wörter aus älterem* hleiban, hlîban *entstanden u. demnach mit goth.* hleibjan, *ahd.* lippan, lipan, *an.* hlîfa *(schonen, schützen, helfen etc.) u. ags.* hleov *(cf.* leife) etc. *zu einem germ. Verb.* hlîban, hleib etc., *goth.* hleiban, hlaib, hlibum etc. *gehören, dessen germ. √* hlib, *idg.* krip *od.*

kribh, *bz.* krp, kurp, krsp *(cf.* helpen) etc. *wohl auch ebenso wie die* √ *von dem obigen* lîhan, leiban *die Bedtg.: greifen, fassen, halten (unterhalten, erhalten, ernähren, bz. tragen, helfen, schützen etc., cf. die Wurzeln* pa *od.* pi, bhar *u.* dhar *unter* bedaren), *festhalten etc. hatte, da auch ja goth.* hlaibs, hlaifs; *ahd.* hlaiba, laiba, leib, leip; *mhd.* leib; *ags.* hlâf *(wovon* hlâford, *engl.* Lord, *d. h.* Brodherr *etc. u.* hlâfdige, *engl.* Lady, *d. h. Brod-Spenderin etc.); engl.* loaf; *an.* hleifr, leifr *(Laib, Brod, Speise, bz. Unterhalt, Nahrung) ganz gewiss ebenso gut zu diesem* lîhan, hleihan *gehört, wie ahd.* leiba, leipa, *goth.* laiba etc. *(s. oben) zu* lîhan, leihan.

Zu der √ lib, lif *von* liban etc. *cf. skr.* lip, limp, *ved.* rip, *welche* Fick *(I, 754) mit: schmieren, salben, kleben etc.,* — Grassmann *mit: schmieren an, kleben an, bz. anschmieren, betrügen etc.,* — Bopp *mit:* ungere, oblinere, contaminare, polluere etc. *übersetzt u. wobei ich beim Vergleich von* klak *u. ahd.* klaz *(cf.* kladde etc. *u.* klatte etc.) *nicht umhin kann anzunehmen, dass auch* lip *u.* rip *urspr. die Bedtg.:* sonare, crepitare, *bz.* sonus, crepitus *(cf. auch* klîsen) *hatten u. demnach urspr. auch Schallwurzeln od. Schallwörter waren u. Ablaute von* lap, *idg.* rap (sonare etc., *cf.* 1 lab) *sind, die in gleicher Weise wie* klak etc. *aus* sonare, crepitare *die Bedtgn.: bersten, brechen, reissen, spalten, springen, sprengen etc., bz. die von: Bruch, Riss etc., od. Bruchstück, Sprengstück, abgesprungenes od. abgesprengtes Etwas, Fleck,* macula, *Schmutz, Schmiere, od. besprengen, beschmutzen, beschmieren, besudeln etc. entwickelten, wie ja unser* rabbeln *u.* ribeln *(laut u. viel schwatzen u. laut lachen) ebenso wie* rappeln *(rasseln, klappern, viel u. dumm schwatzen etc.) mit griech.* rabax *(lärmen),* rabassô *(lärmen, stampfen etc.), skr.* lambh, lambhate *(tönen) u.* ribh *(knarren, knistern etc.),* riph (gloriari, pugnare etc.), ramb *(brüllen etc.), lett.* ribêt *(dröhnen, poltern etc.), lat.* lipire *(krächzen etc.), sowie wahrscheinl. auch goth.* lamba *(Lamm, als Thier, was meckert od. blöckt etc., cf.* 1 lam) etc. *sämmtlich zu diesen aus* ra *(tönen) weitergebildeten Schallwurzeln (cf.* 1 lab *u.* lappen etc.) *u. man auch annehmen muss, dass die* √ lap *(leuchten, glänzen, od. urspr. wohl* brennen, *flammen) von Hause aus mit* lap *od.* rap *(tönen, klingen, jammern, bz. schwatzen, klatschen) ident. ist u. eben ihre Bedtg.: brennen, flammen etc. aus: knistern od. singen, rauschen etc. entwickelte, wie ja auch* sengen *aus* singen *entstand u. auch mit ved.* ribh *(rauschen, vom Feuer u. Soma; singen, lobsingen, loben, preisen) u.* rap *(sprechen, preisen; laut rausch u.* rap, raph *(brechen, spalten, rei schädigen, verletzen etc.) als Wurz* rumpere *u.* rapere, ripere *etc. aus ident. sind, da auch diese Bed der älteren von* crepitare *od.* sonare *gegangen sind.*

läfen, läfend *od.* **lefen** etc., *Leben; sein etc.;* — hê hed hum 't läfen sch — uns läfen is högst unseker; — d'r gên läfen *(sein Leben, keine Bewegu keine Rührigkeit etc.)* in hum; — h *Körper;* — hê keĭ so 'n jökte up 't — hê krêg 't schrêfen up 't läfen; — hê 't sûpen up 't läfen *(Leben, Le* hed, den is hê ôk altîd dün; — ĭ h 'n bît *(Jucken, Prickel)* up 't läfen *(a Leibe, bz. dem Körper) etc.;* — c *gung, Rührigkeit, Lärm, Geräusch, takel etc.;* — d'r is hêl gên läfen in d — de kinder maken so 'n läfen, da sîn êgen gelôd nêt hören kan.

läfendig, lefendig, lävendig, *lebend* hê is nog läfendig; — dat is hîr reg dig etc.

läfendigheid etc., *Lebendigkeit.*

lafer *od.* **laver,** *Leber, Presur o* elk is 'n lafer fan sîn ware. — *Zu 2*

läfer, lefer, *Leber.* — *Nd., nld. afries.* livere; *wang.* liver; *afrän.* liwwer, lewwer; *ags.* lifere, lifre; livere, livre; *an., ist.* lifr, lifur; *sur* liver; *schwed.* lefver; *dän.* lever; *ahd.* lebara; lebera, lepera; *mhd.* lebere.

Fick (III, 271) glaubt, dass dem von liban = lip, *kleben (cf.* läfen) *ab u. demnach ein klebriges Etwas b net, während H. Leo (Spalte 329)* lî lîfan, *bz.* lîfan *in der Bedtg.: leb leitet u. es als den Sitz des Lebens Da indessen die alten Nordgermane Leber-Meer ein geronnenes bz. ein Meer verstanden, worin die fahrt wegen des dicklichen od. ger u. leicht gefrierenden Zustandes nic möglich u. höchst beschwerlich u. g war, so ist es wohl zweifellos, d Wort* Leber *mit nhd.* Lab; *mnd., mnld.* laf *u.* lip, libbe; *an.* (coagulum *od. ein Etwas, was selb nen ist u. als Mittel zum Gerinn der Milch gebraucht wird), bz. a nd., nld.* lebbe *(s. d.), sowie w (Stratmann)* liveren; *nl. (Br.-W* *mnd.* leveren; *ahd.* liberôn *(in g später* liberen, lêberen *(in* beliberen, *gerinnen, coaguliren, gerinnen mac machen) zu einem agerm. Verb.* lib lîpan (lab, laf, lap, — lub, luf, lup, etc.) *gehört, was nicht wie goth.* kri

u. s. oben) von einer V lip
(cf. auch 1 lafen) von einer
= idg. rap, ramp od. rabh,
t, welche mit skr. rabh, rambh,
ıh (greifen, fassen, packen,
etc.) ident. u. wovon auch
pere wohl eine Nebenform ist.
dtg.: fassen, packen, halten
nun sowohl die Bedtgn.:
:hen, binden, schliessen etc.
ben, festsitzen, bz. die von:
u. vereinigen (mit Etwas od.
sich zusammenziehen u. ver-
t. dick werden, od. gerinnen
u. coagulare, von cogo) etc.,
die Leber urspr. wohl als
ıes Etwas (auch lab u. lebbe,
ı urspr. die im Magen säu-
eronnene Milch u. sodann
ıen solcher Thiere selbst u.
ese geronnene Milch als auch
eser Thiere als Mittel zum
n der Milch benutzt, wie ja
n auch bei uns deshalb lebbe
:nlab die geronnene Milch
ı eines jungen Hasen ist)
wobei man wegen ihrer dun-
:n Farbe sogar wohl an einen
utklumpen gedacht u. sie
ı geronnenen Klumpen Blutes
sie danach benannt haben
ı aber Alles, was geronnen
lich geronnenes Blut auch
aftend ist, so gehört auch
ber, libberig (s. d.) u. weiter
:klich od. wie wir auch sagen:
iesem alten obs. liban, lab, lub,
der Bedtg.: haften, kle-
der von: gerinnen (Wei-
für liban die Bedtg.: sich
vereinigen an, cf. dieser-
ıter Lab, Leben, gelie-
er von: sich vereinigen
etc.
sei noch wegen des obigen
von der V rabh (greifen,
halten, heben, tragen, bz.
verbinden, vereinigen, zu-
anz u. dicht machen u. so
, heilen etc.) abstammenden
ipan, lifan (lab, lap, laf, —
lubun etc., cf. binden, band,
rkt, dass ausser nhd. Labe,
r 1 lafen) beim Vergleich von
s, salus (s. unter hêl) dann
isl. lif od. lyf (medicamenta,
tel od. Heiltrank, bz. urspr.
Vunden heilt od. schliesst
wieder heil u. ganz macht)
are) zu diesem liban, lifan
in der Bedtg.: binden, verbinden, schliessen etc. gehören könnte, gleichviel ob dies an., isl. lif od. lyf mit goth. lubi (Gift, Dosis, bz. Zaubermittel etc.) in lubjaleisei (Giftkunde, Zauberei); ahd. luppi; mhd. lüppe; nhd. Luppe, Lüppe, Lippe urspr. formell eins ist od. nicht, bz. ob der Stamm: an., isl. lif od. lyf des Themas lifa od. lyfa (medicamenta) derselbe ist wie von ahd. luppôn; mhd. lüppen, luppen (vergiften, heilen, sanare, medicare), da ja alle diese Formen sich von selbst aus einem präsumirten agerm. liban, lab, lub ergeben u. die Bedtg.: Gift von goth. lubi u. ahd. luppi ganz gewiss aus der von: Heil-Mittel od. Arznei entstanden ist, wie ähnlich das deutsche Gift aus der von: Dosis od. Gabe. — Da nun weiter liban, lipan, lifan aber auch die Bedtg.: heben, tragen etc. aus der von: fassen u. halten etc. entwickelte, so ist es wohl zweifellos, dass sowohl das an. lypta (heben, aufheben, in die Höhe heben); dän. löfte; nhd. lüften sowohl, wie auch das Subst.: an. lopt; nhd. Luft (cf. lücht, lüchten), als das Gehobene, Obere, bz. das in der Höhe über uns schwebende Etwas u. ferner auch das mhd. lupfen, lüpfen (in die Höhe heben etc.) auch zu diesem alten Verb. liban, lifan, lipan (lab etc., lub, luf, lup, — lupun) gehört, indem zunächst von luf- od. lup-jan, in der Bedtg.: Hub od. Hebung machen, ein Partic. Präter. luft, lupt u. hievon sowohl das Subst. luft als das Verb. luft-jan (lüften, lichten) entstand. Möglicherweise gehört nun aber auch lûf (Wind) als das was sich erhebt (der Wind erhebt sich od. macht sich auf) u. aufmacht gleichfalls (cf. lûf) hierher.

läfern, lêfern od. **lävern**, liefern, aus seiner Gewalt frei geben od. lassen u. einem Andern zu Händen geben. — Aus franz. livrér; rom., ital. liverare; mlat. liberare, bz. lat. liberare von liber (frei, los, ledig etc.).

lafferd, laffert, lefferd, s. unter 1 laf.

lag od. **lêg**, lag; Präter. von liggen.

läg, niedrig (cf. 1 läg); fig.: gemein (cf. lâghartig).

1. **läg, lêg**, niedrig, niedrig od. flach liegend etc.; — läg water (niedriges Wasser od. Ebbe, als Gegensatz von högwater); — läg land (niedriges, flaches, ebenes Land); — 'n lägen stöl (ein niedriger Stuhl); — dat geid al läger (das geht stets niedriger); — dat is up 't lägste (das ist aufs Niedrigste). — Nd. leeg; mnd. lêch, lege; afries. lêgh; nfries. leeg, liig; nld. laag; mnld. laegh, leegh (niedrig; fig.: gemein, schlecht); mhd. laege (niedrig, flach) etc. — Es bezeichnet urspr. einen liegenden Zustand von

Etwas u. ist es mit lage *vom Prät.* lag *od.* lêg *(lag, war od. hatte platt od. flach niedergelegt od. war bereits liegend etc.) weitergebildet.*

2. **lâg, lêg,** *leer, frei von Last od. Ladung, Gut etc.;* — 't schip is lâg; — hê fârd mit 't lâg schip ût; — hê is lâg ûtgân *(er ist leer ausgegangen);* — lâg gân *od.* lâg herum lopen *(ledig od. müssig gehen, ledig od. müssig herumlaufen);* — lâg maken, *leer machen, ausräumen etc.* — *Nd., nld.* leeg. — *Es ist ein Contract. von* leddig, ledig = *mnld.* ledig (liber, solutus; inanis, vacuus, cassus; otiosus, feriatus, deses, supinus); *afries.* lethog; *wang.* lûthûg; *satl.* lêdûg; *helg.* leddig; *wfries.* ledig, liddig; *nd.* leddig; *mnd.* ledich, leddich, laddigh *(dasselbe); mhd.* lëdec, lëdic, lidic, lidig *(ledig, frei, unbehindert, unverheirathet); an.* lidhugr; *norw.* lidug; *schwed.* ledig; *dän.* ledig. — *Das an., isl.* lidugr *wird von Biörn Haldorsen auch mit* facilis *u.* dexter, *bz. dän.* let *(leicht, bequem etc.) u.* behændig *(behende, auf eine geschickte Art, geschwind) erklärt. Da indessen Jv. Aasen das norw.* lidug *(Nebenform:* liug, leug *u.* lidig, *sowie* lidall, liall, leall) *ad 1 mit dän.* smidig *(schmeidig, geschmeidig etc.),* bøielig *(biegsam, gelenksam, gelenkig, beweglich) od.* som bevæger sig meget let *(das was sich sehr leicht bewegt) erklärt u. auch schwed.* ledig *ausser ledig, unbesetzt, frei von Arbeit od. Beschwerde etc. die Bedtg.: was sich leicht rühren u. bewegen kann, geschmeidig od. leicht bewegt, beweglich etc. hat, so ist es wohl zweifellos, dass sich die Bedtg.:* facilis etc. *des an., isl.* lidugr *auch auf die leichte Bewegung od. Beweglichkeit u. Gelenkigkeit von Etwas bezieht u. demnach einfach als Compos. von* lid *(Gelenk, Gelenkknoten, Stelle wo die Beine u. Arme od. sonstige Sachen sich biegen, u. bewegen, als Knie, Ellenbogen, Scharnier einer Thür etc.) u. der Endung* ig *(od.* ag, eg, ug) *die Bedtg.: gelenkig (bz. biegsam, geschmeidig, beweglich, flink, rührig, behende etc.) hat, od. einen Zustand bezeichnet, wo ein Etwas sich biegt u. bewegt, bz. sich frei u. ungehindert nach allen Seiten hin biegen, wenden, bewegen u. rühren kann. Da nun aber nur derjenige der, od. dasjenige was frei u. ungefesselt od. ungebunden ist, in einem solchen Zustand verkehrt u. Alles, was ihm (od. demselben) anhängt, od. was ihn (od. es) belastet u. beschwert, die Gelenkigkeit u. Beweglichkeit desselben hindert, so ist es klar, dass die Bedtg.: gelenkig (od. beweglich, rührig, flink etc.) auch leicht in die von frei u. ungefesselt, unbehindert, unbeschwert, unbelastet etc. od. von ledig im jetzigen Sinn übergehen, sowie auch, dass sowohl hieraus die* [illegible] *schäftigt etc. entstehen, als auch* [illegible] *von: beweglich, rührig in der Weise gehen konnte, als ein Jemand, der* [illegible] *weglich ist, auch flatterhaft u. unbeständig od. unruhig etc. ist u. ein unbeständiges Sitzfleisch hat u. sich gern umher treibt. Da nun aber weiter das Wort (cf.* 1 lid) *auch die Bedtg.:* Stück, *od. abgetrenntes, abgeschnittenes Ende od. hatte u. das an.* lidha *(trennen, sich in zwei Theile od. Schichten theilen, spalten, zerlegen etc.) entweder mit dem* (secare etc.) *von* lid = *an.* lidh *(Theil etc.) weitergebildet ist, od. doch mit* lidôn (secare, caedere, *in Stücke schneiden etc.) von derselben V: germ.* lid, *ahd.* rith *(s. Weiteres unter* 1 lid) *abstammt, kann selbstredend das Wort* ledig, lidhugr *auch entweder von* lid *Theil, od. abgetrenntes Etwas etc. weiter gebildet sein od. von* lidh *etc.),* lidôn *(in Stücke schneiden od. zertheilen, abtrennen von Etwas) od. überhaupt mit diesen Worten ein Gehen, Entfernen u. Trennen bezeichnenden germ. V* lid etc. *demnach* ledig *(Thema* lith-aga) *u. Zustand od. ein Sein etc. bezeichnen. Etwas von allem Uebrigen getrennt, abgesondert ist u. lebt u. kein Etwas ihm anhängt od. mit ihm verbunden ist, wie dies ja bei einer ledigen auch der Fall ist.*

lage, *Lage. In allen Bedtg. wie im Hochdeutschen. — Es ist von* liggen *weitergebildet u. bezeichnet Zustand od. ein Sein des bereits Liegens od. wo ein Etwas schon*

lagen *od.* **lâgen,** s. ferlagen.

lagen *od.* **lâgen,** *logen, gelogen u.* ferlâgen.

lâgen, *niedrig machen;* s. fe *od. erniedrigen.*

lager, lâger, leger, *Lager. In wie im Hochdeutschen.*

lâger, *niedriger etc.;* s. 1 lâg

lagern, *lagern; wie hochd.*

lâgern, *niedriger machen etc.;* unter ferlagen.

lager-stä', *Lagerstätte.*

lâger-wal, *ein Ufer od. eine* [illegible] *an der Leeseite des Schiffes liegt, dasselbe durch Laviren entfernt muss, damit nicht Wind u.* [illegible] *darauf hintreiben u. zum Stran* — *Nd.* legerwall; *nld.* lagerwal, *dän., norw.* lägervall.

lâg-lopen, a) *ledig od. müssig Redensart:* mennig ên kumd ôk

b) *leerlaufen, auslaufen;*
open.
iggänger.
es *Moor, niedriges sum-*
ges *Weideland; Gegensatz*

i *niedrig od. tief ist u.*
etc.; — dat geid na de
, *nach unten)* hen; — dar
edrige *Stellen, Vertiefun-*
d. — *Nld.* laagte; *mnd.*
n, *nld.* lagen.
, leien etc.
t), *Lack, Firniss, Siegel-*
k *(Gummi-, Siegellack);*
arab., cancamen). — *Mit*
lacca; *span., prov.* laca
ndischer *Harzsaft) u. dies*
enus pigmenti rubri), *was*
rakta (ruber), √ *skr.* raj
röthen, roth sein) auf eine
glänzen etc.) umgesetzte
i) zurückgeht, wie z. B.
bhag *entstand.*
ı) *Flecken, Makel, Fehler*
impf, Beschuldigung etc.;
up dat wicht smeten, *bz.*
eten *od.* anhangen; — b)
ung, Verläumdung, Lüge
vohl eine Schmähung od.
, bz. sinnl. dasselbe wie
; — dat is niks as lak,
ım segd; — dat is êmer
vahrheit od. Lüge, falsche
nichts als D r e c k *od.*
ssagendes, Nichtsbeweisen-
prôtd *od.* fôrbrengd etc.
), mnd., nld. lak *(Fehler,*
n), sowie nld. lak *(falsche*
) u. laak (blaam, afkeuring,
f etc., cf. v. D a l e *etc.);*
laecke (defectus, vitium,
ım, ignominia, detractio);
leck; *satl.* lek *(Gebrechen,*
, *Schimpf etc.); aengl.*
: *(Fehler, Mangel); engl.*
l od. das Fehlen u. Ge-
as, das Bedürfniss, die
*elleicht (*D i e z, *II, 142):*
be, Mangel, Gebrechen),
c.).
h die obigen Sätze ad 1
die im mnd. Wörterbuche
rurtheil ansieht, so muss
bekennen, *dass die Bedtg.*
k (im moralischen Sinn)
k *ausreicht u. dass dem-*
(macula) *anscheinend roll-*
d. Sieht man sich nun
in der Bedtg.: Bruch etc.
an, bz. dass klak *als* √ *von ahd.* klakjan etc. *sowohl ein Brechen, Reissen, Bersten, Springen, Spalten etc., als auch ein* F l e c k e n *etc. bezeichnet, bz. dass das aus dem ahd.* klacjan *entstandene* k l e c k e n *dieselbe Bedtg. wie* f l e c k e n *hat, sowie ferner, dass der Stamm* lak *ebenso wie* klak *urspr. wahrscheinl. ein Schallstamm ist u. demnach auch wie dieser die Bedtg.:* sonus, clamor, clangor *od.* crepitus etc., *bz.* sonare, clamare, clangere *od.* crepare, crepitare etc. *hatte, so würde sich für ein von* lak *weitergebildetes Thema* lak-a — a) *die Bedtg.: Geschrei, Lärm, Klage, Klatsch etc. od. Schelte, Tadel etc.,* — b) macula *(sinnl. u. fig.) od. Flecken, Fehler etc.* — *u.* c) *wie bei ahd.* bresta *(Fehler, Mangel, Gebrechen etc.) u.* gebrest, gebrist *(Mangel, Fehlen,* defectus etc., *Gebrechen etc.) von* brestan *(bersten, brechen etc.) auch die von: Gebrechen, Fehlen, Mangel etc. ganz ungesucht ergeben, während ein von* lak *fortgebildetes Verb.* lakan *u.* lakjan *sowohl die Bedtg.:* a) *schreien, lärmen, klagen, klatschen etc. od. schelten, tadeln etc.,* — *als* b) *flecken, beflecken, besudeln od.* maculare etc. — *u.* c) *auch dieselbe wie ahd.* brestan *(brechen, bersten, gebrechen, fehlen, mangeln) od.* brechan, prechan *(brechen od. entzwei gehen, zerbrechen, gebrechen etc., bz. Brech haben od. Bruch machen etc.) haben kann. Hält man nun diese Bedtgn. fest u. erwägt man ferner, dass die Bedtg.: bersten, brechen, spalten, reissen etc. auch leicht in die von: schneiden, wunden, verwunden od. ritzen etc., bz. die von Spalte, Ritze, Borste etc. leicht in die von: Wunde etc. übergeht, sowie dass Schallstämme zum Theil unverschoben bleiben, zum Theil aber regelrecht lautverschoben erscheinen, so ist wohl anzunehmen, dass der obige Stamm* lak *mit der* √ lak *u.* rak (sonare, clamare etc.) *von griech.* lakeō, lakazō *(rufen, schreien),* laskō *od.* lékeō *(tönen, krachen; singen, schreien etc.), lat.* loquor etc., *lit.* rekiu *(schreien etc.), lat.* rancare, raccare *(brüllen) etc. von Hause aus ident. ist u. auch in sonstigen germ. Sprachen als* lah *erscheint, da das as.* la-han *wohl zweifellos mit unserm* 1 laken *(s. d.) ident. ist. Dass nun aber die* √ rak, lak *ebenso wie* klak *aus der Bedtg.:* sonare, crepitare etc. *auch wirklich die Bedtg.: brechen, bersten, reissen, spalten, klaffen etc., bz. ritzen, verwunden etc. od. hauen, stechen, schneiden etc. etc., bz. aus* sonus, crepitus etc. *neben* macula *od. Fleck etc. auch die von Bruch, Riss, Spalt, Ritze etc., bz. Bruchstück, Fetzen, Lappen, od. abgerissenes, abgesprungenes, abgeborstenes Etwas etc. entwickelte, wird dadurch bewiesen, dass sowohl griech.* rákos

(zerrissenes zerfetztes Kleid, Lumpe, Fetzen, Lappen etc.; Runzel, Furche od. Rinne, Vertiefung, Ritze, Spalte), rākō *(zerreissen, zerfetzen, lumpig u. schlumpig machen; runzeln, runzlig machen)*, raktōs *(abgerissen, abschüssig, jäh, schroff)*, raktōs *(abgerissener abschüssiger Fels, Hügel, Felsenklaft, schroffe Gegend etc., cf.* klippe *u. unter* klap *das ahd.* claph *in der Bedtg.: abgerissener Fels) etc. als* lakis *(Fetzen, Lappen etc.)*, lakizō *(zerreissen, zerfetzen)*, lākkos *(Vertiefung, Loch, Grube, bz. Spalte, Kluft, Höhle, Cisterne, Keller etc.)*; *lat.* lacer, lacero, lacinia, lacus etc., *sowie weiter auch* laxus *(weit, geräumig etc. od. gespalten, klaffend) mit unserm* lok *(Loch, Grube etc.) auf die Bedtg.: reissen, bersten, spalten, klaffen etc. zurückgehen, während griech.* lakkizō *(graben, stechen) u.* laktizō *(mit der Ferse stossen, mit dem Fusse stossen etc. od. überhaupt: stossen, schlagen, klopfen, pulsiren etc.) entweder auf die Bedtg.: spalten etc. od. wie* kloppen *u.* klappen *auf die Bedtg.: lärmen, lautes Geräusch machen etc. zurückgehen.*

Zum Schlusse sei noch der skr.-√ rac *(verfertigen, bilden, bereiten, bewirken, thun, machen etc.) gedacht, die mit* kar *(machen, bewirken etc.) syn. ist u. meiner Ansicht nach ebenso auf eine idg. √* rak *(spalten, hauen, schneiden etc., bz. behauen etc.) zurückgeht, wie* kar *auf* skar *(schneiden, spalten, scheeren etc.) u. diese auf* skar (sonare, crepitare, clamare etc.) *u. wegen welcher idg. √* rak *unter* rak, rek, rik, ruk etc. *Weiteres zu vergleichen ist. Vergleicht man nun aber wieder die Stämme* knīk *u.* knak *u.* knikken *(brechen, biegen, falten etc.), so wird auch wohl die √* rik *(reissen, ritzen, brechen, spalten, schroten, mahlen etc., cf. Fick I, 742) ein Ablaut von* rak *sein u. die Bedtg.: biegen, beugen, krümmen (cf. Fick I, 748, wo derselbe unter Andern auch das obige griech.* lakkós *u. lat.* lacus etc. *dazu stellt) etc. wie bei* knīk *u.* knikken *zunächst auf die Bedtg.: brechen etc. u. weiter auf die von:* sonare, crepitare etc. *der √* lak, rak *zurückgehen.*

1. **laken**, *tadeln, schmähen, schimpfen, lästern, schlecht machen, verachten etc.*; — belaken, *einen Tadel od. eine Schmähung etc. werfen auf, beschmähen, beschimpfen, eines Fehlers od. Gebrechens zeihen etc. — Redensart (in Bezug auf Mädchen, die einen Freier erst verachten u. schlecht machen, bz. zuerst einen Tadel etc. od.* lak *auf ihn werfen, ihn be- od. verlästern etc. u. ihn nachher doch nehmen):* de lāpel mut ērst belākd worden, ēr d'r mit āten word. — *Afries.* lakia *(anfechten, nach v. Richthofen) od.* lackia (contemnere, punis *de Haan Hettema)*; *wfries.* (J leckjen *(s. unter* 2 lech = lak); *nd., nnd.* laken *(verachten, tadeln* laken; *mfläm., mnld.* laecken, laken (d deminuere, attenuare, extenuare vituperare, perstringere aliquem); laken; *as., ahd.* lahan; *ags.* leahan, leán (vituperare, exprobrare, prohib *Des inlautenden „k" = as., ags., a wegen vergl. afries.* hlaka *unter* h *s. Weiteres unter* 2 lak, *wonach* laken lahan *wohl soviel als (sunnl. u. trop.) sten od. brechen, bz. Bruch* od. *Fehl machen (an Etwas) heiss*

2. **laken**, *Laken, Tuch, Gewebe* von *od. Lein, Hanf etc.* — *Compos.:* laken *(Tuchhändler)*, — lakenwinkel *(Tuch* — bedlaken *(Bettluch)*, — disklaken *(tuch)*, — dodenlaken *(Todten- od. Tuch) etc.* — *Redensart u. Sprüche:* sügt man, wo 't laken scharen (gesch word; — hē wēt 't laken to schere d'r gên wull' up blift; — dat rīt in 't laken *(nimmt gar zu viel Tuch Leinen weg, fig.: das kostet gar zu* — hē hed 't gōd fōr 't laken *(er hat Wind im Segel, bz. er hat günstige kömmt gut vorwärts etc.)*. — *Nd., nnd.* laken; *mnld.* laecken, laken; *afries.* letsen; *wfries.* lecken; *wang.* likin; *a aengl.* lāc; *ahd.* lahhan, lahan, lachen, lachin; *mhd.* lachen *(Tuch* und *Wolle od. Seide, Decke, Laken, Obergew*

Bezeichnet es urspr. eine Decke, deckendes u. schützendes Etwas, so es mit griech. lex *in* a-léxō *(schützen wehren, schirmen, hüten etc.), bz.* a-lekō *(abwehren etc.) u. skr.* rakṣ *etc.) von der √* rak = ark *(in* arceo, *cf. I, 189) abstammen u. dann auch zur Bedtg.:* cutis, *Haut (cf.* hūd, hōd, *gehabt haben. Möglich indessen, d urspr. blos die Bedtg.: Lappen* be *mit griech.* rākos *(s. unter* 2 lak) *selben √* rak, lak *(reissen, brechen* st *stammt, wobei weiter auch beim Ve von* klēd *u.* schört *(Schurz, Schürze) die Möglichkeit vorliegt, dass* laken *ein abgebrochenes od. abgerissenes bz. eine einem Thier abgebrochene gezogene Haut bezeichnete, die zum Kleid, Mantel od. Decke, Schutzdi auch als Bekleidung der Zelte u. diente. Weiter aber ist es auch dass das Wort* laken *mit der √* rak *(thun, verfertigen, bereiten etc., s. unte zusammenhängt u. entweder ein be u. gegerbtes Fell od. überhaupt ein tes od. gewebtes Etwas bezeichnet ha*

on laken *auch* lag, rag *ge-*
n, so wäre es auch möglich,
gare etc. *zur* √ lag *(haften,*
rere etc.) *gehörte u. ein*
ätte, *was einem Etwas an-*
n an, auf od. um Etwas
od. Behang), falls man
nehmen hat, dass aus der
alten, festhalten etc. wieder
n, abwehren, schützen etc.
raus für laken *wieder die*
des u. deckendes Etwas,
entstand.
loken *(gezogen) von* luken.
c., *s. unter* 2 laken.
alm. — Mnld. (Kil.) lack,
, *nd.* lass; *ags.* leax; *aengl.*,
rw. laks; *ahd., mhd.* lahs.
lasca *(ein Fisch, Barbe)*
m an. lax etc. *hervorging,*
II, 39) aus dem griech.
isch, bz. Glanz- od. Leucht-
Fisch etc. von leukos, *licht,*
id, hell etc.) entstand, ist
Dass aber der Lachs
as; *lett.* lassis; *preuss.* la-
losos etc.) *seinen Namen*
e der leukiskos *von dem*
arbe seiner Schuppen, od.
von seinem rothen Fleische
laks *somit mit* 1 lak *u.*
nzeichnen etc., cf. Pott,
6) auf die √ rag *(färben)*
färben, sich röthen, roth
(cf. auch goth. reiks *u. lat.*
der √ rag = arg) *zurück-*
ahrscheinlich. Zu der √
agh, rangh (springen etc.,
mmen die obigen Formen
on man sonst beim Ver-
u. salar *von der* √ sal, sar
) wegen der Eigenschaft
sie über die Wehre sprin-
denken könnte, dass sie
at. salmo etc. *ihren Namen*

it tadelsüchtigem Auge od.
Etwas schauen, Etwas als
chimpflich od. schlecht be-
ten etc., cf. 2 lak etc. *u.*

r-là.
(agnus); — dat schâp hed
n. — *Redensart:* so fràm
. — *Nd.* lamm; *nld.* lam;
vfries. laem; *wfries. (Cad.*
ang. laum; *as., ags., aengl.*
orw. lamb; *schwed.* lamm;
lamb, lamp; *mhd.* lamp
Das Thema lamb-a *gehört*
mehr zur √ labh, lambh, *bz.* rabh, rambh (sonare, clamare etc.), *s. unter* läfen *am Schlusse.*

2. lam (lammer, lamer; — lamste), *lahm, steif od. gebrechlich, schlaff etc., bz. durch Steifheit od. Schwäche gehemmt u. behindert, um sich zu bewegen od. zu gehen etc.*; — hê *od.* dat bên is gans stîf un lam; — de fêr *od.* dat slöt is lam *(die Feder od. das Schloss ist lahm, will nicht mehr einspringen, weil die Feder schlaff ist u. keine Federkraft mehr hat)*; — dat geld ligt lam *(das Geld liegt lahm u. unthätig od. unrentabel, thut keine Zinsen*; — hê is lam legd *(er ist lahm gelegt, bz. in seinen Bewegungen od. seiner Thätigkeit gehemmt etc.). — Nld., mnld., mnd.* lam; *nd.* laam; *afries.* lam, lom; *wfries.* laem, loam; *nfries.* lom, laam; *satl.* lam *od. (cf. Ehrentraut I, 196)* lom; *wang.* lom; *helg.* lam; *as., ags.* lam *od.* lama; *aengl, engl.* lame; *an.* lama *od.* lami; *norw.* lamen; *schwed., dän.* lam; *ahd., mhd.* lam (claudus, debilis etc.). *Davon: prov.* lam *(hinkend); piem.* lam *(schlaff).*

Vergleicht man lat. claudus, claudo, claudico *zu lit.* klausti *(hindern, hemmen, bz. halten auf, halten wovon ab, halten fest),* klauda *(Hinderniss, Gebrechen) u. dass dieses wahrscheinl. mit* claudo *(schliessen, sich verbinden mit, od. sich fügen an Etwas etc.) u. lit.* kludau *(hängen bleiben an, bz. haften, kleben od. festsitzen an Etwas),* kliuvu *(kleben od. fassen u. haken an Etwas, festsitzen u. hangen bleiben),* kliautė *(Hinderniss, Hemmniss, Aufenthalt etc.) zu einer* √ *mit der Bedtg.: fassen od. halten (festhalten, haften, kleben, festsitzen, halten od. bleiben wo, sich od. ein Anderes wo halten od. wo aufhalten, bleiben od. ruhen wo etc.) gehört, so glaube ich, dass man für* lam *(Thema* lama, laman) *u. den damit verwandten Wörtern auch eine* √ lam *od.* ram *mit ähnlicher Bedtg. ansetzen muss, die meines Erachtens in* ra, ran, ram *vorliegt, wofür Fick (III, 246) die Bedtg.: weilen, ruhen, gern bleiben, sich behagen, bz. ruhen, aufhören etc. ansetzt, die aber beim Vergleich von* läfen *u. skr.* ram, ramati *(anhalten, stillstehen machen, Jemanden verweilen),* ramate *(verweilen, rasten, ruhen), od. nach Grassmann: Etwas sich Bewegendes zum Stillstand bringen; ruhen lassen von; feststellen, befestigen od. festmachen; still stehen, rasten (wo od. wobei); weilen, gerne weilen (bei) etc. ganz zweifellos die Bedtg.: fassen, haften, bz. greifen, packen, halten (ich halte selbst, bz. bleibe stehen, gehe nicht weiter, hemme meine Schritte etc., — ich halte Jemanden od. Etwas, bringe ihn od. es zum Stehen od. zum Stillstand, hemme dessen*

Gang etc.) etc. hatte u. wahrscheinl. auf ar *(versetzt* ra*) in die Bedtg.: sich bewegen, gehen (wohin od. zu Einem), kommen (zu), Jemanden od. Etwas erreichen u. fassen etc. zurückgeht. — Aus der Bedtg.: halten (ein Etwas od. wo) ergeben sich die Bedtgn.: ruhen machen, aufhalten, hemmen etc. sowohl als auch die von: ruhen, rasten, bleiben, verweilen, verharren etc. von selbst u. kann von der √* ram, lam *sowohl ein altes germ. Verb.* riman, ram, rum, rumun, *bz.* liman, lam, lum, lumun, *od. auch ein starkes* raman, rôm, ruom, *bz.* laman, lôm, luom *(cf.* lôm, lômen etc., *welche jedenfalls ein starkes* laman *voraussetzen, ebenso wie* fôg *ein starkes* fagan) etc. *mit der Bedtg.: halten, hemmen, hindern, zurückhalten etc. bestanden haben, in welch ersterem Fall das Thema* lama, laman *(lahm, od. in seiner Bewegung gehemmt u. behindert etc., s. oben wegen lat.* claudus etc.) *von dem Präter.* lam *(hielt, hemmte, hinderte, d. h. machte bereits einem Etwas Halt u. Hemmung etc.) weitergebildet ist u. einen Zustand bezeichnet, wo ein Etwas od. Jemand bereits gehalten, gehemmt u. behindert ist u. sich nicht mehr bewegen kann. Hat aber kein altes* liman, lam etc., *sondern ein starkes* laman, luom etc. *bestanden, so würde sowohl dieses als auch* lama *(lahm) u.* lamo *(Lahme) als directe Weiterbildungen von der √* lam *(halten, hemmen etc. od. subst. auch: Halt, Hemmung, Aufenthalt, Hinderniss etc.) anzusetzen sein, was mir indessen für die Bedtg. von* lama *(lahm) sowenig als für die von* lamo *(Lahme) nicht so gut zu passen scheint, als die Annahme eines agerm.* liman, lam, lum *in der Bedtg.: halten, festhalten, hemmen etc., wo denn das Verb. lahmen, bz.* laman *od.* lamên, lamôn *früher allerdings stark gewesen u. ein Präter.* luom, lôm *gehabt haben muss, wovon unser* lôm etc. *sich herschreibt. Wegen der Grdbedtg. von* lam etc., *bz. der √ s. indessen noch Weiteres unter* lamen.

Zum Schlusse sei noch wegen einer germ. √ lam *(urspr.* ram*) mit der Grdbedtg.: fassen, halten etc. bemerkt, dass Kil. ein mnld.* lamen *mit der Bedtg.* tueri etc. *hat (cf. mflâm.* lamen, defendre, garder etc.), *dessen Bedtg. auch doch wohl aus halten (behalten, erhalten, bewahren etc.) od. aus halten ab etc. (cf. √* dhar *unter* bedaren, *bz. bei Bopp in der Bedtg.:* tenere, ferre; detinere; sustentare, servare; conservare etc.) etc. *hervorging. Sodann vergl. dithm. (Schütze, Br.Wb.)* lamm *(Hamen od. Netz mit einem dreieckigen Rahmen), was auch wohl urspr. die Bedtg.: Behälter, Gefäss etc. hatte, od. mit* lam (ram) *in der Bedtg.: fassen, fangen etc. zusammenhängt. Wegen des Bestandes eines frühern Verb.* lam, lum, lumun *s. auch Weiteres unter u.* lûmmel *u. sodann cf. auch* lemmen.

Lambertus, *ml. Name. cf.* Lambert, pert, Lambrecht *(cf.* Wolberg, Wolbergs, Wolbrechts) *u.* Lanbert, Lantpert etc. *bei Förstemann unter wobei man übrigens auch nicht darüber wird, ob die Endung* bert, pert *u.* beran *(tragen) gehört u. also das ganze u.* bert *od.* brecht *zusammengesetzte einen Mann bezeichnet, der den Lehn trägt, od. ob überhaupt die* Lam *aus* land *entstand u. dann* beraht, peraht *(glänzend, voll Glanz hochangesehen etc.) zusammengesetzt dann das wohl aus* lando-beraht *entstandene Wort einen Jemand bezeichnen konnte, überall im Lande sich durch Glanz zeichnet od. im Lande hochangesehen*

lame, lamme, *Lahme, lahmer Mensch* de lamen un de blinden. — *As* lam *Sprichw.:* dat mut 'k dog sên, wo 'n lam *(Lahmer)* dansen kan, sä' de blinde.

lamelse *(O. L.-R., pag. 710). Lähmung. — Afries.* lemelsa, lamelsa; *mnd.* lemelse, lemesle. — *Wohl mit* lamte *zu* lemen *(lähmen); cf. weiter:*

lamen, lammen, *lahmen, hinken, gebrechlich, steif od. schwach u. ungesund sein; lahm etc. werden od. eigentlich in seinen Bewegungen gehemmt u. behindert sein od. werden;* — hê lamd mit beide — hê is gans ferlamd un stîf; — hê is (*od.* verlamd) al mêr un mêr (a. *er wird immer mehr u. mehr, wird immer lahmer u. steifer etc.;* — b. *er erlahmt od. ermüdet immer mehr u. mehr);* — is gans ferlamd *(will nicht gehen od. gehen, weil die Feder lahm ist od. geworden ist).* — *Ahd.* lamên; *mhd. bayr. (Schm.)* lamen; *as.* lamôn *(in lahm werden, erlahmen, ermatten, erschwach od. gebrechlich werden, de* — *Dieses Verb. ist wohl ebenso (lahm) fortgebildet, wie das aus* lam *standene ahd.* lemjan; *mhd.* leme *machen, lähmen, hemmen, hindern brechlich u. schwach machen, debil ags.* lemjan; *aengl.* lamin; *engl.* lame, lama *(rect.* lamja, lamia etc.) lammen *(s.* 2 lammen); *mnd.* lamen *mnld.* lamen, laemen (diminuere, extenuare, mutilare, debilitare); *an.* (debilitare, frangere, *bz. schwächen, beschädigen).*

Unter 2 lam *ist für dessen Thema* etc. *eine √* lam *od.* ram *mit der halten (hemmen, hindern etc.)* Vergleicht man indessen an., isl.

Knack, Knick, Bruch; — b. *chwächung, Lähmung)*, lama *tus vel viribus*), lami (fractus, *geknickt, geschwächt etc.), so ist, als ob lahm urspr. die ickt, gebrochen etc. hatte od. l bezeichnete, wo ein Etwas od. Bruch, Knacks etc. hat u.* etc. *ist. Ist dies wirklich der für lahm, lahmen etc., bz.* od. lamên, lamjan, lemjan etc. knak *u.* knik *od.* klak, klik, *(s. unter* kladde *u.* klatte, — klap, klip etc. *syn. Schalletzen, die in ähnlicher Weise der Grdbedtg.:* sonus, clamor, *uch dieselbe Bedtg. entwickelte, s entwickeln konnte. Ist nun r* 2 lam *angesetzte √* lam *od. z.* ra *entstanden, so würde auch (cf. skr. od. zend.* ram *[schla-*se delectare, ludere]) *als Schall- od.* ra *erweitert sein können, ikr.* ran *(s. unter* 1 la), *tönen, ne blosse Erweiterung von* ra *'u der Bedtg.: Schall, Lärm, Geschrei (Klage, Heulen etc. ung; lustiges Gejauchze etc., tc.) etc. der √* la, lam, *cf. nd. chütze etc.), mnd.* lami *u. lat. ., sowie bei Schm. (neue Ausg.* men *(Muthwillen etc.), sofern va mit (cf. daselbst 1473)* lim- *(brummen, knurren) u.* lam *rschwein er* lam) *auf das mit ahd.* hram, ram *(Rabe) wurzeld.* hlimman *(knirschen, knurren,* hlimman *(klingen, rauschen, ahd.* hlamm *(Falle od. Klappe, wollen Zuschlagen od. Zuklap-*läm, hlem (fragor, ictus), *as., (brausen), ags.* hlemman, *an. sen, mit Geräusch schlagen) etc. igt, wobei sich auch für unser block, Ram),* ram *(Schafbock,* amen etc. *u.* rummeln etc. *der ng mit der aus* ra *erweiterten* ram *ergiebt.*

man aber obiges ahd. hlamm, m etc., *sowie die Schallstämme:* d. klap, klak etc. etc., *bz. dass* is, crepitus, fragor *sowohl die als Schlag neben Bruch, Spalt, die weiter auch die von* macula *cf.* flek, flekken, flik etc.) *u. od. abgesprengtes Etwas, Bruchr, kleines od. dünnes leichtes* litter, klitter) etc. *entwickelte, ifellos, dass ausser an., isl.* lam *Knack, Knick, Bruch etc.) etc. auch an., isl.* lemja *(schlagen, zerschlagen, pochen, klopfen etc., bz.* verberare, percutere), *isl.* lemstr *(Stoss, Schlag, Wunde,* contusio, plaga), *norw.* lemja *(schlagen, klopfen, pochen, hämmern; poltern, donnern etc.) etc. zu dieser √* lam, ram (sonare, crepitare etc.) *gehört. Sodann sei noch des an.* limr *(Glied, Ast, Zweig), Plur.* limar *(Baumzweige, Aeste) gedacht, dessen Thema* lemu *Fick (III, 267) gleichfalls mit an.* lemja *(schlagen, zerschlagen etc.), ags.* lemjan *(brechen) u.* lama *(lahm etc.) etc. zu* lam *(brechen) stellt u. dessen Grdbedtg. als Abgetrenntes od. Abgespaltenes, bz. als Stück, Theil, Bruchstück etc. auch durch an.* lidh *(Stück etc.) u. ahd.* lidôn (secare etc., *s. unter* 2 lâg *u. cf.* 1 lid) *bestätigt wird. Da nun aber die von Fick für lat.* linquere etc. *angesetzte √* lik *mit skr.* ric *(räumen, leeren etc., bz. Raum u. Platz machen), od. wie* klacjan *[s. unter* klakken *od.* klak] *urspr.: Riss, Bruch od. Spalt machen ident. ist u. mit skr., ved.* rikh, likh *(reissen, ritzen, schlitzen, aufreissen) u.* riç *(abreissen, abrupfen; abweiden; zerbrechen, verrenken) auf eine idg. √* rik *(brechen, bersten, spalten, reissen, ritzen, verwunden etc.) zurückgeht, die wahrscheinl. wie* rip *von* rap *(cf.* ripere *u.* rapere, *sowie die √* rip, *reissen, od. brechen etc. zu* rap *u.* rabh, *tönen, knarren, knistern,* sonare, crepitare) *ein Ablaut von* rak *(tönen, singen, brüllen etc.) ist, so wird auch das mit lat.* linquere *syn. schwed.* lemna *(lassen, verlassen, zurücklassen, überlassen, übergeben, überliefern),* lemning *(Ueberbleibsel, Rest, bz. das was zurück bleibt od. was man zurück lässt) wohl auch zu der √* lam, ram *(brechen, spalten, reissen, bz. trennen u. spalten von Etwas ab) gehören, während man beim Vergleich von schwed.* lommig, lummig *(buschig, laubig, kraus von Zweigen u. Blättern) als mit* limr *(Ast, Zweig); isl.* lim *(Blätter u. Zweige der Bäume, bz. deren Laubkrone od. Büschel etc.) zusammenhängend sowohl für* lemu *(Glied, Zweig etc.) als auch für* lam, lamen *u.* lamjan *(brechen etc.) wahrscheinl. ein agerm. Verb.* liman, lam, lum etc., *brechen etc. od. urspr.* sonare, crepitare etc. *anzusetzen hat, wozu in der Bedtg.:* sonare *auch schwed.* lomma *(wiederhallen, wiederschallen) etc. gehören kann, wie wahrscheinl. auch* lümmel *(s. d.) u.* lummer *(s. bei Weigand) auf ein altes* liman, lam, lum, luman *(brechen, knicken, knacken, schwächen, unfest machen etc.) zurückgeht.*

lam- *od.* **lâm-fôtig, lam-, lâm-fôted, lam-, lâm-fôtd.** *lahmfüssig, an den Füssen gelähmt, fusslahm.*

lam-handig. lam-handt. *lahmhändig, an den Händen gelähmt.*

lamheid, lammigheid, *Lahmheit, Gelähmtheit etc.*; — lammigheid in de foten etc.

lamke, *Lämmchen.*

lam-lendig, *lahmlendig, lendenlahm, lahme Lenden habend.*

1. **lammen,** s. lamen.

2. **lammen,** *lähmen, lahm machen etc.*; — hê lamd hum, *bz.* hed hum lamd. — *Ahd.* lamjan etc. *s. unter* lamen.

3. **lammen,** *Lämmer gebären od. werfen*: — dat schâp hed lamd.

lammerdiden, *Lombardei.* — *In dem Verwunderungsliede*: kükelükü du rode bân etc., *s. daselbst.*

lammer-stërt, lammerke-stërt, *Lämmer- od. Lämmerchen-Schwanz.* — *Fig. als Bild steter Hin- u. Herbewegung u. auch spottweise zur Bezeichnung eines Fracks mit langen hin- u. herschlagenden od. stets wedelnden Schössen, sowie auch eines sehr beweglichen u. immer hin u. her rennenden Menschen gebraucht.*

Lammert, *ml. Name*; *Geschlechtsname*: Lammerts, Lammers. — *Aus* Lambert, *bz.* Lambertus, *s. daselbst.* — *Ob auch der Name* Lampe *(s. bei Weigand) hieraus gekürzt ist u. dann (cf.* Renke *als Name des Fuchses) auch zur Benennung des Hasen Veranlassung gab? — Oder entstand* Lampe *als Benennung des Hasen aus franz.* lapin, *wie nld.* lampreel *(junges Kaninchen) aus* laporeau, *zumal da das franz.* lapin *vielleicht auf ein zu* lep *gekürztes primit.* lepor *od.* lepus *zurückgeht.*

lampe, lamp, *Lampe.* — *Redensart (scherzhaft)*: ên up de lamp gêten *od.* nemen, *einen Schnaps trinken.* — *Entlehnt aus griech., lat.* lámpas *(Leuchte, Fackel) von griech.* lámpein *(leuchten, glänzen),* √ rap, ramp, *od.* lap, lamp, *die ihre Bedtg.: glänzen od. flammen, brennen wohl aus der von: tönen, singen od. knistern (wie* sengen *von* singen), *rauschen etc. entwickelte u. demnach mit* rap *(tönen etc.) von Hause aus ident. ist.*

lampen-decht, *Lampendocht.*

lamte, *Lähmung, Gelähmtheit, Zustand, wo Jemand od. Etwas gelähmt ist*; — de lamte in de bênen wil hêl nôt wîken. — *Afries.* lamethe, lemithe, lemethe, lamthe; *nd. (Br. Wb.)* lämde, lemede; *mnd.* lemede. — *Zu afries.* lema, lama, *bz. ahd.* lamjan *(lähmen), s. unter* lamen.

land, *Land*; — 't schal mî nêi dôn, wâr hê insen wêr to lande sleid. — *Sprichw.*: bâfen in 't land, gift 't ôk heide un sand; — landswise, lands âre. — *Bem.*: *Die hies. Insulaner verstehen unter Land gewöhnlich nur ihre eigene Insel, während sie das Festland „faste wal" nennen*; — hê is fan 't land na de faste wal trukken. — *Nd., nld.* land; *afries.* land, land; *wfries.* lan, lon. lôn; *helg.* lun; *ostfl.* land; *wmg. goth., as., ags.* land; *aengl.* land; *engl.* land; *altn.* land; *ahd.* lant; *mhd.* lant *(Land, Land, Erde, Boden, Acker, Gebiet, math, Land, Einwohnerschaft).* — *(III, 265) meint, dass es mit prus. (Thal)*; *kslav.* ledina *(wüstes Land)*, ledja (lutum); *ahd.* letto (letja). *leddo*; *mhd.* lette (argilla, *Thon, Letten) wohl zu* lan *(weichen, nachzurückweichen) gehören könnte u. den ein weiches nachgiebiges Etwas (d. weiche, laubare Erde im Gegensatz zu festen u. steinigen Erdboden od. als G satz von Stein u. Fels, od. dem harten S bezeichnen. Da übrigens goth.* linnan chen etc., *cf.* lind etc.) *aus ältem* lina lun, lunum) *entstand, so würde es aus Präter.* lan *(ich* lan, *du* lanst, *er od. e entstanden sein können, wie auch ja vom Präter.* bran, von brinnan, *bz.* (brennen) *entstanden sein dürfte.*

landen, *landen, an od. ins Land k od. bringen.* — *Nach Stbg. wurde es nur in der Bedtg.: wieder ins Land die Heimath aufnehmen (von Verbo Landflüchtigen) gebraucht, sodass w* gelandet worden *soviel hiess, als: w ins Land aufgenommen worden.*

landfast, *landfest*; a) *am Lande b* — 't schîp is *od.* ligt landfast; — *wie Land od. grundfest, erdfest* hîr is 't wêr landfast; hîr kûnen fasten fôt faten.

land-faste, landfast, *Landfeste, Tau, womit ein Schiff an das L festigt wird.*

land-her, *Landherr, Herr od. thümer eines Grundstücks od. Gutes, desselben dem Pächter gegenüber.*

land-kündig, *landkundig, landbek*

land-loper, *Landläufer.* — *Spez den beim Rappsaatdreschen unter la diejenigen Personen verstanden, w das Land od. Feld gehen, um das K ins Segel zum Dreschen zu tragen.*

lane, lone, lân, lôn *(Dimin.* lântje *Lohne, Durchgang, Durchfahrt, G Gang, Weg*; — dâr is gên lone hî — hîr geid gên lôn ben *od.* dôr. — grote-, lûtje-, achterlone etc. — *Afr* lona; *wfries.* lean; *nfries.* lana, lo laan; *mnld.* laen; *ags.* lane, lone lane, lone; *engl.* lane. — *Vielleicht* √ ran, ra *(aus* ar*), sich bewegen, g Weg, Gang), wozu auch rennen etc. gehören.

lane, lân, *Schoss, Schössling, jäh jähriger Trieb od. Zweig.*

lân, lên, *Lehne, Gitter od. an od. worauf man sich lehnt woran man sich hält etc.;* — n läne; — d'r is gên lân an man sük an holden kan; — n lân umto maken laten, dat t ûtfald; — hê hed nog gên Stütze etc.) nödig, hê is nog l genug. — *Mnld.* lene, leyne entaculum etc.); *ahd.* hlinâ, d. line, lin, léne; *griech.* klinê;

n, lênen, *lehnen, sich nach Seite hin neigen od. biegen, ich woran od. worauf senken an u. auf Etwas sinken u. r speciell um einen Stütz- u. finden;* — du must nich so d. lênen *(du musst nicht so nen od. liegen, dich nicht so nen od. legen, neigen, stützen* mî to swâr; — hê lênde up nî; — de êne bôm lênd sük , *stützt sich)* up de andere; ük *(legt od. neigt sich)* agter- nd dat *(od.* sük) an de wand; *(od.* lênd) all' wat herum *(er sich behufs einer Stütze] alle fort] was herum);* 't schînd fermôid is, of dat hum wat lând dat *(od.* sük) tägen de ehnt od. stellt das schräg gegen); — hê lând sük tägen hum d. leunen; *mnld.* lenen, leynen; *nach* hlenbed, *Lehnbett,* cli- as. hlinôn; *ahd.* hlinên, linên; hd. lênen; *ags.* hlinjan, hleon- leonjen, leonjen. — *Mit ahd.* nan, leinen; *mhd.* leinen; *ags.* lean *(trans. u. intr. lehnen);* ollis) *zu einem obs. ahd.* hlînan, *was mit lat.* clînare *(neigen, h.* klineîn *(biegen, beugen; ein ne schräge Richtung bringen, tützen etc.) etc., sowie ferner* hlîdh (latus montis), *ahd.* lîta; l. *Leite (Bergabhang, Berg- mit nhd. Leiter (cf.* ledder) . çrî *(lehnen; legen an, auf n an, bringen zu, ruhen lassen* uf etc., *cf. Fick I, 552) ge- indessen urspr. wohl nur die n od. sich u. ein Anderes be- n (nach od. zu u. auf Etwas hin)* ; *Bopp sie mit* ire, adire etc. *(cf. Ferd. Justi wegen der Bedtg.: kr. u. zend.* √ çrî) *übersetzt.* (langer, langste), *lang, in die t, gestreckt, gedehnt, sowohl ds der Zeit nach;* — 't is drê fôt lank; — 'n langen stok; — afer kört of lang etc. — *Redensart:* 't is all' nêt so brêd as 't lank is. — *Afries., ags.* lang, long; *engl.* long; *as., ahd.* lang; *an.* langr, löng; *goth.* laggs. — *Das Thema* langa *gehört wohl mit lat.* longus *zu derselben* √ lagh, langh, *idg.* ragh, rangh, *wozu auch* lingen *(gelingen) gehört u. bezeichnet* langa *einen Zustand von Ausdehnung od. Dehnen, in die Länge ziehen (strecken, ausstrecken etc., cf.* langen, länge, längen *od.* lenge, lengen etc.), *wobei man bei der* √ lagh, langh *od.* ragh, rangh *(springen etc.) wohl an sprin- gen in der Bedtg.: bersten, reissen, spalten etc. od. mit einem plötzlichen Ruck auseinander gehen od. fliegen (es springt od. berstet, fliegt etc. auseinander) denken muss, obschon man beim Vergleich der* √ sar, sal *(gehen, eilen, sich rasch bewegen, von lat.* salio *u.* saltus) *auch annehmen kann, dass die* √ lagh, langh, *bz.* ragh, rangh *(spring- gen od. sich rasch bewegen, eilen, fliegen etc.) dieselbe wie* ragh *(gehen, fortgehen, von einer Stelle od. Stätte weggehen, vorwärts gehen, von Statten gehen, sich trennen u. entfernen von Etwas, cf.* lingen etc.) *ist, wo dann aus: gehen, fortgehen, sich entfernen u. trennen (von Etwas) etc. die Bedtg.: Trennung od. Raum, Zwischenraum machen (zwischen sich u. einem Andern) etc. u. hieraus auch wieder die von: sich bis wohin ausdehnen u. erstrecken (cf. der Weg geht bis zu etc. od. erstreckt u. dehnt sich aus bis zu etc.) entstanden wäre u. das Wort* lang *nur eine gewisse Erstreckung od. Aus- dehnung, od. eigentlich den Raum od. die Entfernung zwischen zwei Punkten (dem Ausgangs- u. dem End-Punkt von Etwas) bezeichnet hätte, wie ja der Begriff der Länge od. Ausdehnung von Etwas nur aus dem Auseinanderweichen od. Auseinander- rücken zweier Endpunkte hervorgehen kann u. jede Entfernung od. jeder Zwischenraum auch den Begriff der Ausdehnung od. einer gewissen Strecke u. Länge (im Raum u. in der Zeit) in sich befasst. Vergl. dieserhalb auch die aus* phal (findi, dirumpi, dissilire) *entstandene* √ phull (se expandere etc.) *unter* blad, blôme etc., *wonach es wohl zweifellos ist, dass* lang *als Bezeichnung eines gedehnten, od. ausgedehnten u. in die Länge gezogenen Zustandes auch auf die Bedtg.: gehen wohin od. wo weg, sich be- wegen wo weg, sich von wo od. von einem Etwas entfernen u. trennen, aus- od. von- einander gehen etc. beruht, die sich sowohl aus der Bedtg.: springen, als auch aus der von: gehen der* √ ragh, rangh, *bz.* lagh, langh *entwickeln konnte, wie ja auch* lingen *od. gelingen nichts anderes heisst*

lape *(Lappen) steht, wie z. B. auch in* lêr-lap etc. *u. also* lap-dôse *ein Compos. von dem Subst.* lappe *od.* lap *u.* dôse *(Schachtel) ist, während* lap *in* lap-dôse *sub* b *zum Verb.* lappen *in der Bedtg. flicken* (sarcire etc.) *gehört, ebenso wie* lap *in* lap-schöster, lap-snîder *u. vielleicht auch in* lap-salfen etc., *bz. wie Flick in Flickschneider etc. zum Verb. flicken.*

läpel, lepel, *Löffel. — Sprichw.:* hê ett fan middag mit de grôte läpel *(er ist zu einem grossen Gastmahl eingeladen, bz. nimmt an einem Festmahl Theil)*; — hê is so slank as 'n sak ful läpels un slêfen; — hê schept dat d'r bî läpels ful in. — *Nd., nld.* lepel; *an., isl.* lepill; *ahd.* leffil, lefil, lephil, lepfil; *mhd.* leffel. — *Als Geräth od. Etwas, womit man flüssige Speisen schlürft od. zu sich nimmt, gehört es zunächst zu ahd.* lepphen *(in* gilepphen, *schlürfen, trinken); mhd.* leffen *u. mit diesem weiter zu* laffan; *ags.* lapjan; *an.* lepja; *mnld.* lappen, lapen (lambere, lingere), *worüber Weiteres unter* labbekak *u.* lib-labben.

läpelke, lepelke, *Löffelchen. Plur.* läpelkes.

läpelkes, *Hirtentäschelkraut* (capsella bursa pastoris). *Von der löffelförmigen Gestalt der Schötchen so benannt.*

läpel-köst *od.* **läpelspîse,** *Löffelkost od. Löffelspeise, Kost od. Speise, die mit dem Löffel gegessen wird.*

läpel-sûkte, *Löffelseuche od. Löffelkrankheit, (scherzh.): Seuche od. Krankheit in Folge von Nahrungsmangel.*

lapke, lapje, *Läppchen, kleiner Lappen, Stückchen, Restchen etc. — Sprichw.:* mit klêne lapjes lêrd de hund lêr *(Leder)* âten. — *Die Redensart:* ên för 't lapke hebben *(Jemanden zum Besten od. zum Narren haben, seinen Spott mit Einem treiben, ihn vexiren etc.) od.* hê hed hum wat för 't lapke *(er hat ihn was zum Besten, narrt u. vexirt ihn Etwas, macht ihn lächerlich, treibt seinen Spott od. sein Spiel mit ihm etc.) heisst wörtl. soviel als „Einen (od. einen gewissen Jemand) vor dem Läppchen (od. einen kleinen Lappen) haben", od. „er hat ihn was (etwas, eine Zeitlang) vor dem Läppchen", wobei es allerdings schwer zu sagen ist, wie daraus die obige Bedtg. der betr. Redensart hervorging. — Nld.* lapje; *wang.* lapuk.

lappe, lap, *Lappen, d. h. ein Etwas (Fetzen od. Stück, Theil etc.), was durch Reissen, Springen, Bersten, Brechen, Spalten, Hauen, Schneiden etc. od. Zerreissen u. Zertheilen etc. entstand u. zwar überall mit der Nebenbedtg., dass ein solches Bruchstück von Etwas mehr dünn u. flach (u. daher auch schlaff u. niederhängend) als dick ist; — rît' od.* snîd dî d'r man 'n lap *(Lappen, Fetzen, Stück etc.)* of; — 't sünt ên pen un lören *(es sind nichts als Fe kleinere Stücke od. Restchen etc.)*; lappen *(Haut- u. Fleischfetzen)* hun bî dâl, so hebben sê hum strâken; lappen *(Fetzen, Stücke, Späne, Split* flogen hum um de ören, so hôe *(h hieb etc.)* hê d'r in; — de lappen *(F Lumpen od. zerrissene Kanten der K* slân hör um de bênen; — hê hed 't lappen toräten *od.* tosnäden etc. *(in od. kleinere od. grössere Stücke zerris zerschnitten etc.)*; — 'n lap lêr, *od.* linnen, flêsk etc. *(ein Lappen od. ein gr od. kleineres Stück Leder [daher Sohle od. Stück Leder, welches man die Füsse bindet, woher die Redens* up de lappen wesen, *früh auf d sein, sich früh aufmachen etc.] od. Leinen, Fleisch etc.)*; — 'n lap îs *(ei od. eine Scholle Eis)*; — îslappen *schollen)*; — 'n lap îsder *od.* kap *Lappen od. ein dünnes Stück Ei Kupfer, eine Platte Eisen od. Kup unbestimmter Grösse u. Form)*; — holt *(ein Stück Holz)*; — 'n groten l *(ein grosses Stück od. eine grosse Land)*; — 'n groten lappen sât *(ein Stück Rappsaat)*; — 't ligt in ên *einem Stück od. in einer ungetheilten* bî 'n ander; — hê hed wat up de *(Tuchlappen, bz. die Lappen, die e um sich trägt)* kregen *(er hat eine Prügel bekommen)*; — hê krêg hu lappen un wamsde hum dügtig dör; klêd *(od.* de rok, de schô etc.) îs dî d'r 'n lap *(einen Lappen, ein St einen Flicken)* in *(od.* up) setten; — mî in de finger snêden, gif mî âten lap hêr, dat ik de d'r um binde blötd dat to lank. — *Fig. auch: schlechter nichtsnutziger Mensch* Jan-lap un sîn mât; — *cf. auch* zwar a) *in der Bedtg.* slaps *u.* b *von Klapps; — Compos.:* ör-, lêr kaper-, linnen-lappe etc. — *Sprich* 'n lap as 'n gat. — *Nld.* lap *Fetzen, herabhängendes Ende, Zipf od. Theil von Etwas; Schlag, Klap* vliegen met eenen lap]; *fig.: Lump, T gut, unredlicher Mensch, Säufer)* lap (segmen, segmentum, frustum, p cissa panni, telae, corii, aeris etc.; im assumentum, commissura, panniculu *mnd.* lappe *(ein Lappen od. Flicken, von Zeugen od. Kleidungen; ein weiches Stück Fleisch od. Fell etc.)* lappe; *afries.* lappa *(Lappen, Fetze od. Theil des menschlichen Körpers)*; lape, laepe; *wang.* lap; *ags.* lappa,

a, pars); *aengl.* lappe; *engl.* *l. Schooss eines Rockes od.* *pen od. Läppchen [z. B. vom* *l.* lappi *u.* leppr (assumentum, *Lader, Lumpen, Fetzen]*, lap, *norw.* lappe *(Sohle; Lappen,* *chwed.* lapp; *dän.* lap *(Lappen,* *n, Fetzen etc.)*; *ahd.* lappa; *appen, Fetzen, Stück, Flicken* *. weiter:*

klatschen, klopfen, schlagen, *n etc., bz. einen Klapps od.* *ırfeige etc. geben od. versetzen*; um ên an de ôren, dat hê nêt ; blêf, *bz.* dat hê afer de kop pd *(er klopft, haut, prügelt,* m dügtig dör; — hê lapde le lappen d'r of stofen; — b) *ppen od. Fetzen, Stücke etc.* *schlagen, zerschlagen, kaputt* *verfen etc., zerbrechen, zer-* *stossen etc.*; — wel hed dat *(wer hat das Fenster kaputt* *ertrümmert, zerbrochen etc.?)*; *od. stossen, stopfen, treiben,* *eicht flicken u. setzen (in Et-* *n Loch dicht machen u. füllen* *len Bauch od. Magen füllen* *u. so auch (cf. indessen unten* *ı in der Bedtg.: stossen, jagen,* *.) essen, trinken etc.*; — hê iddag dügtig wat in *(er schlägt* *en Mittag tüchtig was hinein,* *st u. trinkt sich den Bauch* — d) *jagen etc.*; — hê lapd r, *od.* hê lapd 't all' dör de *lles durch die Gurgel, verisst* *bz. verthut u. verschwendet* — hê lapd hum fan middag *u. trinkt diesen Mittag tüch-* *. wohl (da das* hum *od. ihn* *auf den mit Speise besetzten* *ı betr. Stück Fleisch, einen* *): er besieht ihn (den Tisch* *n etc.) diesen Mittag tüchtig,* *. beschneidet ihn diesen Mittag* *ihn klein od. zu einem Flicken,* *:en, Restchen etc., bz. so dass* *ken u. Reste etc. übrig blei-* ppen *hier wieder die Bedtg.:* *d. Rest machen (von Etwas)* *ı die Bedtg. sub* b *sich aus* *als Fetze od. Bruchstück,* *iebt u.* ferlappen (hê hed all' ;ôd ferlapd *od.* ferspild, *d. h.* *u. nutzloser Weise verschwen-* *ert od. vergeudet) auch ja so-* *: Etwas zu Lappen u. Lumpen* *. machen*; — f) *flicken, einen* *appen, bz. ein Stück in, an* *od. auf Etwas fest machen od. setzen, heften, nähen etc.; bessern, dicht, ganz u. heil machen, gesund machen etc.*: — de büksen *od.* de rok etc. is lapd *od.* mut lapd worden; — hê lapd *(flickt od. schlägt, nagelt, heftet, nähet etc.)* dat d'r up fast; — hê lapd dat up 'n ander etc.; — de brügge *od.* dat hûs mut bold wat lapd *(od.* ûtlapd) worden; — hê lapd d'r 'n stük holt an: — de dokter *(Arzt)* sal hum wol bold wêr lappen *od.* wêr toregt lappen; — hê hed hum wêr uplapd *(aufgebessert, hergestellt etc.)*; — ûtlappen *(ausflicken, ausbessern etc.) etc.* — *Nd., mnd.* lappen, *flicken, ausbessern etc.*; *nld.* lappen, a) *dasselbe:* — b) *stossen, treiben, jagen, rennen, z. B.:* hij lapt hem de pijke door het lijf *(er stösst od. jagt, rennt etc. ihm den Speer durch den Leib)*; — iemand den degen in het lijf lappen; — c) *stossen? od. klappen, klatschen, schwatzen?* — *z. B.:* hij lapt er maar alles uit *(er stösst nur Alles aus, — od. er platzt immer mit Allem heraus, er plappert immer Alles aus)*, wat hem op de tung komt; — d) *trinken, schlürfen etc. od. lecken, schlappen?* — alles in zijn gat *(od.* keelgat) lappen *(Alles auf- od. vertrinken u. versaufen)*; — iets in den kraag *(Kragen, Hals)* lappen *(Etwas austrinken od. ausschlürfen) etc.*; — *mnld.* lappen (pangere, figere, jungere; - impingere, impellere, illidere, quatere; — abligurire, heluari; — consuere frusta, sarcinare; consarcinare, assuere, coagmentare, sarcire, resarcire, reconcinnare, reficere, interpolare, resuere); *mfläm.* lappen (faire impulsion, frapper par force; — consumer etc.; — radouber etc.); *wfries.* laepjen (lappen, aanvullen); *wang.* lap *(lappen, flicken)*; *aengl.* lappen (involvere); *engl.* lap *(umschlagen, wickeln, umwickeln)*: *au., isl.* lappa *(lappen, flicken, ausbessern etc.)*; *norw.* lappa *(lappen, flicken, versohlen etc.)*; *schwed.* lappa; *dän.* lappe; *mhd.* lappen *(lappen, flicken etc.)*.

Wenn man die verschiedenen Bedtgn. von lappe *u.* lappen, *sowie auch die der weiter noch zum Stamme* lap *(s. unten) gehörenden Wörter zu* flek, flik *u.* flik-flak etc., *sowie weiter zu* klatte *vergleicht, so scheint es fast, als ob der Stamm* lap *ein alter Schallstamm ist, der in ähnlicher Weise wie die Stämme* klat, klap *u. andere Schallstämme aus der Bedtg.:* sonus, crepitus etc. *(od.* sonare etc.) *sowohl die Bedtg.: Schlag, Stoss etc., als auch die von: Bruch, Riss etc. (od. schlagen, stossen etc., brechen, reissen etc.) u. Bruchstück od. Theil von Etwas entwickelte. Was seine Grdform betrifft, so kann diese sowohl* rap *als* rab *od.* rabh *gewesen sein (s. unter* 1 la *u.* 1 lab *u. cf. Fick I, 188 u. 741 etc.) u. wie nun* klip *u.* klup *blosse Ablaute von*

klap *sind, so sind auch* rip, rup *od.* rib, rub, — ribh, rubh *wieder als blosse Ablaute von* rap etc. *anzusehen. Aus* rap, rip, rup, *bz.* rab, rabh etc. *entstanden dann später wieder die Formen:* lap, lip, lup *od.* lab, labh etc. *u. die nasal. Stämme:* ramp, rimp, rump *od.* ramb, rambh etc. *mit den Nebenformen:* lamp, limp, lump *od.* lamb, lambh etc., *wie dies bei* Fick *an den obigen Stellen sowohl, als auch I, 192, 107, 114, 741, 750 seq. zu ersehen ist.*

Ausser lappe, lappen *u. unsern nachstehenden unmittelbar damit verwandten Wörtern vergl. das unter* labbekak *wegen nld.* labben *u. ahd.* laffan, *ags.* lapjan (lambere = *griech.* laptein, *ital.* lappare, *franz.* laper, *prov.* lepar etc., *cf.* Diez *I, 245), sowie auch das unter* I laf *Bemerkte, sowie*

a) *bei* Diez *(I, 245) einerseits wegen der Bedtg.: Schlag od. Klapps (cf. nld.* lap *unter* lappe, *bz.* lappen *u.* laps) *u. andererseits wegen der Bedtg.: Lumpe od. Fetze von* lappe, *sowie auch wegen der fig. Bedtg. von* Lumpe *u. sonstiger Bedtgn.: span.* lapo *(Schlag mit der flachen Klinge), comask.* lapina *(Ohrfeige), franz. (in Berry)* lapigne *(Lumpen),* lapeau *(träger Mensch), chw.* lapi *(Wicht, Pinsel), wonach dann auch mhd.* lape, lappe = *nhd.* Laffe *(einfältiger Mensch, Pinsel, Lumpenkerl, schlechter od. gemeiner Mensch, Bösewicht) desselben Ursprungs wie* lappe *(Lappen, Lumpen od. Lump) ist, während span.* solapar *(das Kleid umschlagen) durch aengl.* lappen (involvere) *u. engl.* lap *(umschlagen, wickeln) als mit* lappe *(Lappen, Lumpen etc., als etwas Schlaffes od. als Etwas [cf.* slunte], *was man um Etwas wickelt od. was man zum Einwickeln gebraucht) verwandt vermittelt wird;*

b) *wegen der Bedtg.: brechen, reissen, spalten u. schneiden od. hauen, klopfen etc. der* √ lap *(von* lappe *als Zerrissenes od. Kaputes etc., od. von nld.* lap = *Schlag, Klapps etc. u.* lappen = *schlagen etc.) ausser port.* lapa *(Höhle od. Spalt, Vertiefung, Kluft etc.) auch hess.* lepper *(Wallach),* verleppern *(verschneiden), wozu* Vilmar *(247) bemerkt, dass* lappe *einen Castraten bezeichnet u. was demnach wohl eher mit* lappen *in der Bedtg.:* schlagen *etc. (cf.* klaphingst) *als mit unserm* lübben *(s. d.) zusammenhängt, zumal da das Verb.* leppern *od.* läppern *(in kleinen Zügen trinken) doch auch von* lappen = *ags.* lapjan (lambere) *abstammt;*

c) *wegen der Bedtg.:* sonare *od.* clamare etc., *bz. ein unarticulirtes Geräusch machen etc.: skr.* lap, lapati *(schwatzen, klatschen, plaudern, schreien, jammern, klagen etc.),* lapita *(Geschwätz, Gerede etc.),* lapana *(als schwatzendes u. redendes Ding), (sprechend, verkündend, jammernd, klagend, schreiend etc.);* hib. labhraim *(ich spreche, rufe etc.),* labhradh *(Gespräch, Discurs); lit.* lëpju (jubeo) etc., *wozu unsere zur* √ rabh *od.* rap *gehörenden* rabbeln *u.* rappeln etc., *woraus* arabos *(Gerassel) etc. u. lat.* rabi *sowie auch* rabere *(wüthen, toben, rasen) etc., was auch wohl zur* √ rabh, rab *rauschen, ertönen, schallen, bz. Geräusch u. Lärm machen etc.) gehört.*

Weiteres hier noch anzuführen, der Raum u. die Zeit, zumal da unter dem Buchstaben „l" sowohl, als unter „r" noch viele Wörter vorkommen werden, die gleichfalls zu der älteren Wurzel rap *od.* rabh etc. *u. deren gehören.*

lappen-dag *od. auch* **lapke-**, *Tag, an welchem die Manufacturisten allerhand Tuch- u. Zeugreste verkaufen. Nld.* lappendag.

lappen-döse, *Lappendose, Lappen bz. Schachtel, worin man Lappen u. Zeugreste aufbewahrt, wie die einer* lappen-kiste *(Lappenkiste),* (Lappenlade) *od. in einem* lappenkorb, *wfries.* lapekoer) *geschieht.*

lapper, *Flicker.* — *Compos.:* (Altflicker, Altbusser), — schólapper *(Schulflicker).*

lapperd; *i. q.* lumperd.

lapperé, a) *Flickerei;* — oldlapperé *(Altflickerei);* — b) *Flickwerk, Pfuscherei;* — c) *Lapperei, Lumperei, Lappalie, Kleinigkeit.*

lapperig, lapperg, *lappig, fetzig, perig etc., bz. zerrissen, zerfetzt etc. od. überhaupt auch: was Lappen u. Flicken besetzt ist, u. geflickt ist od. aus vielen Fetzen besteht etc.;* — de bükse perig; — hê hed so 'n lapperg — dat sügt sô lapperg *(zerrissen od. lumpig etc.)* ût; — 'n lapperg — 'n lappergen kerel *(ein abgerissener, lumpiger Kerl);* — 'n lapperigen sa

lappig, *lappig, zerrissen, ge wie ein Lappen beschaffen, schla*

laps, a) *Schlag, Klapps etc.;* lapse had *od.* kregen; — b) *ei manierloser, nichtsnutziger M Schlapps od. Lump etc.*

lap-sak, *zahlungsunfähiger L seliger Wicht, kleinlicher albern Dummkopf etc.*

lap-salfen, *quacksalben, quack Nld.* lapzalven.

ksalber. — Nld. lapzalver.

cf. allarm.

ses Kirchdorf in der Nähe richw.: Larrelt ligt mid- l; — de Larrelter karke ful klinkerklare rosenrode *ther (cf. Friedlaender, nb.)* Lerlethe, Lherlete, *(cf. Ind. bon. Monast. lh. Crecelius, pag. 33) rsylbe* Hlar *betr., so steckt etzt unbekannten u. wohl andere Ortschaften vom en* Hlares-hem *(s. daselbst), auch in Leer (alt:* Hleri, are, Lhere etc.) *an der wie wahrscheinl. auch in mte Wittmund) u. obschon s dieses* Hlara *od.* Hlari, Hlêri) *dasselbe Wort ist, ls Ortsname vorkommende Ansiedl. deutsch. Stämme,* (locus, mansio?, *cf. ahd. Gemach etc. u. Weiteres emann, Ortsnamen, 903, od.* lâri *zu ahd., as.* lâri, lêre, *nhd. leer stellt u. Leere, Oede, Wüste od.) u. dass demnach die ri (wie Arnold meint) ene Schreibung von* Lar, *ire es andererseits auch Vorsylbe* Hlâr *od.* Hlêr *wie das an.* Hlêr, *was* etc. *(cf. die Bem. zu* eide) *mann, deutsche Myth., mundar, III, 433 unter) die Bedtg.: Meer od. res- od. Wasser-Gott iefe od. finstere Wasser- tt der finsteren Tiefe, cf. cher Glaube u. Brauch, hem Fall dann* Hlar-fliata *f mündete früher direct lurch den Syhl desselben - Theil von* krumhörn *ab) er-Fleeth (cf.* flêt = *d. fliessendes Etwas), bz. Wasserausfluss (cf.* utha, *Wassermündung od. asser- od. Flussmündungs- fluss-Ort sein könnte, erschwundene* Hlares-hem *m u.* Hlêri *od. das jetzige - Ort wäre. Im Uebrigen* Hlara *od.* Hlari *lautver-* . clarus *(klar, hell, licht) u. würde man dann annehmen können, dass es im Gegensatz zu unsern vielen* Wolden *od. Wald-Oertern eine Klärung, Schonung od. Lichtung etc., bz. ungefähr dasselbe, wie Rode od. Rodung (d. h. eine Stelle od. Stätte, wo der Wald ausgerodet od. gelichtet ist, od. überhaupt eine waldfreie Stätte) bezeichnet hätte, wo es dann begrifflich auch wieder nahe zu ahd., as.* lâri *(leer od. wo schon gelesen od. auf- u. weggenommen ist, leere u. schon vom Gesträuch u. Wald befreite Stätte) stände, womit ja eben (od. mit dem Subst.: ahd.* lâri *od.* larâ = *nhd. Leere) Förstemann u. Andere (s. oben) das in so vielen Ortsnamen vorkommende alte* lâr *identificiren.*

Vergl. übrigens wegen des mehr im südwestlichen Deutschland od. am Rhein vorkommenden lar, lari *od.* lâr, lâri *auch noch das lat.* Lār, *Plur.* Lares *(eine Art Schutzgitter der Städte etc.) u. das davon abgeleitete* lar *od.* lares *(Wohnung, Wohnstätte, Haus etc.), womit das alte* lar *od.* lâr etc. *ja begrifflich u. formell vollständig überein kömmt, sodass es dabei einer Angleichung an* lâri *(leer) ja gar nicht bedarf.*

las, *las, hat gelesen etc.; s.* läsen, *bz.* lësen.

läse, läsen etc., *s.* lëse, lësen.

laske, lask, *Lasche, d. h. ein Stück (Holz od. Zeug, Leder etc.), was man an Etwas setzt, um es zu verlängern od. zwischen u. in Etwas setzt, um es weiter od. breiter u. länger zu machen, od. um einen Riss od. ein Loch auszufüllen; daher auch: Ansatz- od. Einsatz-Stück, Verbindungsstück u. als Zwischen-Stück zugleich auch die Verbindungsstelle;* — de pâl is to kört, d'r mut 'n lask ansetd worden, dat hê wat langer wordt; — du must d'r 'n lask in *(od.* tüsken) setten, dat dat klêd wat wîder *(bz.* dat dat tau wat langer) wordt; — dâr sitt 'n lask in 't tau of 't îsder etc. *(Stelle, wo das Tau od. das Eisen etc. zusammengesetzt ist).* — *Nd.* laske, lasche; *mnd.* las, lasch, *Streifen etc. (z. B. auch:* ên las vures, *ein Feuerstreifen), Zeugstreifen, Zwickel, Keil od. Stück, was worin, worauf, woran od. wo zwischen (namentlich Kleidungsstucken) gesetzt wird; nld.* lasch *(eingesetztes Stück: Fuge, Naht, Leiste; Kerbe; Scherbe; Fügung, Verbindung, Verbindungshölzer; Flick- od. Deckstück; Löthung, Löthstelle; Windruthe, Schamseite; Weiche; fig.: Anhängsel, Einschiebsel);* *mnld.* lassche (immissura panni aut vestis; pars assuta); *mfläm.* lassche *(dasselbe); mhd. (Lexer) od. md. (Schade)* lasche *(Lappen, Fetzen, Streifen); norw., schwed.* lask, laske *(Lasche, an- od. eingesetztes Stück, Einschnitt, Fuge etc.).*

Die Grdbedtg. dieses Wortes wird dieselbe

wie von lappe u. klatte *sein, nämlich Stück od. Etwas, was durch Reissen, Brechen, Spalten etc. entsteht od. entstanden ist, wozu ausser Stück od. Lappen, Flicken, an- od. eingesetztes Flickstück, namentlich auch die Bedtg.: Kerbe od. Einschnitt, bz. Spalt (cf. auch* splisse *u. dann wieder* splissen *zu* lasken, *sowie bei* Bobrik *auch* Scherbz *in derselben Bedtg. wie* Lasche), Bresche *(cf. bei* Hooft: de spanjaards vertoonen zich voor de lasch) *stimmt. Es gehört daher zunächst zu an., isl.* laska (laedere, divellere, *bz. beschädigen, ruiniren etc.), wovon auch an., isl.* laskadr *(beschädigt, verletzt, verwundet; gaffend, klaffend od. gespalten),* laski *(maser- od. flammenartige Streifen in Tannen u. Fichten; das Rauhe od. Zerfaserte an einem Handschuh;* quadrans pilei). — *Zu* laske *als Stück od. Bruch-, Spalt-Stück, bz. abgespaltenes od. abgeschnittenes Etwas etc. stimmt auch span.* lasca *(Platte, dünner, flacher Stein, Fliese [cf.* 1 brik], *Lederstreifen), port.* lasca *(Schnitte), was* Diez *(II, 143) zwar als aus lat.* laxus, laxa *umgestellt u. entstanden ansieht, mir indessen eher eine Entlehnung aus dem and. od. an. zu sein scheint, da es zu* laxus *auch in der Bedtg.:* schlaff *etc. begrifflich doch wenig stimmt. Was nun aber weiter den Stamm* lask *od.* lasch *von an., isl.* laska, *bz.* lasche *betrifft, so stimmt derselbe bezüglich des ableitenden* k *od.* ch, *ahd.* h *zu den Wörtern* flèsk, frisk *od.* försk, lesk *in* försken *u.* lesken *u. wenn derselbe nicht vielleicht mit dem Letzteren zusammenhängt u. urspr. mit dessen alten Präter.* lask *von Hause aus eins ist, so gehört derselbe vielleicht mit isl.* lasna (lacerari, fatiscere), lasinn (lacer; invalidus, debilis) etc. *zu einem alten Stamm* las *(cf. bei* Fick flaiska *von* flais = plûs), *der möglicherweise mit ags.* las; *as.* les *(minder, geringer, kleiner, weniger, schwächer etc., cf.* min) *u.* las *in goth.* lasivosts = *ags.* læsest (minimus, *od.* infirmissimus) *von Hause aus nahe verwandt ist u. auf dasselbe Stammverb. od. dieselbe √* las *zurückgeht, wozu auch* lèsen *u.* lesken *gehören u. worüber Weiteres unter diesen Wörtern zu vergleichen ist.*

Zum Schlusse sei noch (cf. Stratmann) *des aengl.* lasche (ligula) *erwähnt, was urspr. auch die Bedtg.:* Streifen *(Leder od. Zeug) hatte u. demnach wie engl.* lash *(Riemen u. sodann auch: Geissel, Ruthe; Schlinge; Schmitze an der Peitsche etc.) dasselbe Wort ist, wie das germ.* Lasche. *Vergleicht man nun aber weiter, wie das ahd.* flecco *(s. unter* flek) *neben* Flicken *od.* Stück, Bruchstück *etc. auch die Bedtg.:* Schlag *u. das mhd.* vlecken *(s. unter* flekken) *auch die Bedtg.:* schlagen *etc. hatte, s[ich]*
sich auch aengl. laschin (verberare)
lash *(schlagen, hauen, peitschen etc.)*
(Schlag od. Hieb etc.) wieder leicht
wandte von lasche. *Stammen aus*
u. flekken *in der Grdbedtg.:* Sch
Klapps, bz. in der von: schlagen
schen etc. (cf. auch flik-flak etc.)
plaga *u.* plango *von derselben √.*
auch lasche *beim Vergleich von* lapp
dies nämlich auf eine Schallwurzel
rabh etc. *zurückgeht) mit an.*
(lacerari etc., *s. oben) auf die Sch*
ras (sonare, strepere, crepare,
fragorem edere etc., *cf.* Bopp, *Gl*
319 u. dazu rasitâ *in der Bedtg.*
sowie weiter die Stämme: ahd. kl
unter klak *u.* klap) *zurückgehen b*
denn auch hier wieder die Bedtg.
crepitare etc. *in die von: brechen*
reissen etc. od. stossen, schlagen
gegangen sein würde.

lasken, *laschen, od. lappen, f*
ein Stück etc. an, in od. zwisch
fügen, setzen od. befestigen, gle
od. auf welche Weise dies geschie
lasked d'r 'n stûk *(od.* 'n ende) b
tûsken; — de smid lasked d'r 'n
an; — de ring *(od.* dat tau etc.)
stûr' hum hen, dat de smid hum
an 'n ander lasked; — de stêfel
mutten anlasked worden *(durch ei*
od. ein angelapptes Stück verlänge
etc. — *Nd.* lasken, laschen; *nl*
(laschen, mit Laschen zusammen
einander setzen od. reihen, zusamme
fügen, scherben, verscherben et
lasschen (immittere sive insuere par
interjicere, intexere, assuere part
laske; *schwed.* laska etc. — *Zu*

lask-îsder, *Lasch-Eisen, Hef*
ein spitzes Eisen (cf. splis-îsder),
gebraucht, um Taue etc. anei
laschen od. mit einander zu verb

last, *Last, d. h. dasjenige E*
ein Etwas od. Jemand ladet o
hält, od. was in od. auf Etwas
ist u. wird, sowie ferner auch ein
Quantität von Dingen etc., die
laden od. halten, fassen u. tra
daher a) *Fracht, Ladung, Tracht,*
— dat schip hed sîn last in un
ferseilen; — de bôn hed sîn last
es ist soviel auf dem Boden g
derselbe trägt od. tragen kann;
hed sîn last, um hum to dragen
Last von 40 Centner Schwere,
wohl soviel wie ein Wagen mit z
tragen u. verfahren kann; — c) (
Bürde, Mühe, Beschwerde etc.;

n wêt hâst nêt ût of in; — last fan mûsen un allerlei dîk hed *(od.* lidt) nog gîn *Gefahr um zu brechen)*; — ıt kind etc.) mâkd hum fôl :; — d) *Auftrag, Botschaft,* ik heb hum last gäfen, um k heb hum de last mit gäfen, — *Sprichw.:* de swârste last . — *Nd., nld.* last; *afries.* ɜst; *ags.* hlaest; *aengl.* hlast; *w.* lass; *dän.* laes; *schwed.* t, last; *mhd.* last. *Daron:* ns. laste, lest. — *Es gehört* 1 laden, *bz. goth.* hlathan *der aus* hlathet *od.* hlathest *st) entstanden sein, wie* lest *us* latist, latest = *ahd.* lazist,

n, drücken, liegen, ruhen; *d. auflegen, belasten, beauf-* d'r last fôls to fôl up; — dat up; — hê hed dat schip to swär belastd; — hê hed belastd, dat hê dâr hen gan

r, *Schmach etc., bz. das was u. Schande macht u. bringt h selbst ein böses od. schlech- es Etwas ist; daher auch:* chlechte *od. böse Gewohnheit* :; — 't spil is 'n laster; — r fan hum *(od.* sîn laster), fôl drinkt etc. — *Nd., nld.,* ott, *Hohn, Tadel, Lästerung,* rwurf *etc.); afries.* laster chädigung); *as.* lastar, laster inde, *Schuld; Schmähung,* n. last *(Schmähung, Tadel)* r, *Gebrechen, Verletzung);* ir, laster *u.* lahster; *mhd.* : *Ehre kränkt od. verletzt,* mach, *Schimpf etc. Mit ags.* lêhter, lâhter (vitium, crimen, icium, *bz. Tadelnswürdiges,* Schmähung, *Tadel, Vorwurf)* (vituperare etc.), *ahd., as.* 'eiteres *unter* 1 laken.

terer.

sterung.

n, *schmähen etc.*

r, lastigste), *lästig, beschwer-* on: lastigheid *u.* belastigen. ück, *nach etc.*; — *Compar.* ehr *nach, nachher), Superl.* etc.); — du brükst hêl nêt t du to lât kumst; — de ûr wo lât is de klok; — lât sîn late dagen *(in seinen* n *Tagen).* — *Sprichw.:* 'n bîtje to lât, is fôls to lât; — late hafer geid ôk up; — bâter lât, as hêl nêt; — wo later up de dag, wo mójer lûe. *Bem.: aus dem alten Superl.* latisto *(jetzt* lâtste) = *ahd.* lazisto *entstand unser heutiges* lest *u.* leste = *nhd. letzt u. Letzte.* — *Nd., nld.* laat *(spät); mnd.* lat, late *(lässig, träge, spät); mnld., mfläm.* laet (serus, tardus, *bz.* sero, tarde); *afries.* let *(träge, faul, schlecht u. nach dem Compar. u. Superl.* leter *[später],* letast *[spätest, letzt] auch: spät etc.); wfries.* let; *wang.* litti; *satl.* lâte; *helg.* lêt *(spät); as.* lat; *ags.* lât *(matt, faul, saumselig, langsam, spät); aengl.* lat (tardus); *engl.* lat *(langsam etc.) u.* late *(spät) etc.; an.* latr *(lass, faul, träge, langsam); norw., schwed.* lat; *dän.* lad *(dasselbe); goth.* lats *(träge, faul); ahd., mhd.* laz *(lass, träge, matt: spät) u. ahd.* lazo, lazzo *(langsam, spät).*

Fick stellt (III, 263) das Thema lata *von goth.* lats, *bz.* lat-a-s etc. *zu* laten, *bz.* lâten, lêt *(lassen), wozu indessen das kurze* a *von* lats *formell nicht stimmt. Grimm u. Weigand nehmen deshalb an, dass* lats, *ahd.* laz *auf das Präter.* lat *eines agerm. Verb.* litan, *ahd.* lizan *od.* lëzan etc. (lat, laz *u.* lut, luz, lutun, *wie* brak *u.* bruk etc. *od. brach u. Bruch etc. von* brikan, *ahd.* prëchan, *nhd. brechen) zurückgeht u. dessen √* lat *auf eine √* lad, *idg. √* rad *zurückgeht, wozu auch wohl* laten *od.* lâten *(lassen) u. nach Fick (I, 750) auch lat.* lassus *(für* lad-tus) *u. lit.* leidmi *(lassen) gehört. Was nun aber die für* lad *anzusetzende urspr. √* rad *betrifft, so wird sie übersetzt von:*

a) *Bopp mit:* findere, fodere;

b) *Benfey mit:* to split, to divide, to dig;

c) *Fick mit: kratzen, ritzen, hacken, nagen, u. von*

d) *Grassmann mit: Vertiefungen machen, sei es durch beissen, hacken, ritzen, spalten, graben etc., insbesondere Wege bahnen (den Strömen etc.), od. (diese) durch Bahnbrechen frei machen; (Jemandem) Güter eröffnen, sie (ihm) mittheilen;*

also: 1) beissen, nagen an; 2) Etwas zerbeissen, zermalmen, zerkleinern, klein machen etc.; 3) Jemandem Wege eröffnen, bahnen etc.; 4) Wege eröffnen, bahnen zu; 5) Ströme eröffnen, ihnen freie Bahn machen od. Raum schaffen; 6) Jemandem Gaben od. Güter eröffnen, mittheilen.

Sieht man sich nun die √ bhid *(spalten etc.) von lat.* findere, *bz. unser* bîten *(beissen, spalten, zerspalten, zerbeissen, kaput od. klein u. in Stücke machen od. theilen, zermalmen, zerkleinern etc.), sowie ferner die Wörter:* bân *(Bahn, Raum, Weg),* bânen *(bahnen, Bahn od. Raum schaffen u. machen); franz.* route *(Weg od. Bahn etc.) von lat.* rupta etc.,

bz. franz. brisée *(Bahn, Weg etc.) von* bris *(Bruch, Spalt, Riss etc.), bz.* briser *(brechen, bersten, spalten, reissen etc., s. Weiteres unter* bŏn*) u. an.* brautar *od.* braut *(Weg, d. i.* [via] rupta *od.* fracta etc.) etc.; *ags.* brytnian *(spenden, theilen, aus- od. zutheilen etc., s. Weiteres unter* brēt etc.), *sowie ahd.* klakjan *(Riss od. Bruch machen, Raum schaffen, von einander trennen, eins von dem andern trennen u. wo anders hin bringen, von der Stelle bringen u. vorwärts bringen etc., cf.* klakken *u.* flekken etc.) *an, so ist es wohl zweifellos, dass sich alle Bedtgn. der √* rad *aus der von:* ündere *von selbst ergeben.*

Da nun auch nach Fick (III, 269) lat *(idg.* rad) *die Basis von* lit *u.* lut *ist u. es sich auch überhaupt gleich bleibt, ob man die Stämme* lit *u.* lut *als Ablaute von* lat *ansieht, od. von einem Stammverb.* litan, lat, lut, lutan, *spalten etc. ableitet, so sei hier nur bezüglich der eigentl. Bedtg. von* lât, *bz. goth.* lâts etc. *darauf hingewiesen, dass die √* lat, *bz. das Verb.* litan *aus der Grdbedtg. spalten neben andern (s. oben) sowohl die von: theilen od. abtrennen, trennen (von), entfernen, sondern etc., als auch die von: offen machen, Bahn, Platz u. Raum machen, räumen, frei machen etc. entwickelte u. dass demnach das von der √* lat *fortgebildete Thema* lat-a *od.* lâta = *skr., ved.* rada *u.* râda *(s. bei Grassmann unter* rad, *bz. bei Benfey etc.* rada, (a. splitting etc.; — b. tooth *u. dass er auch der Ansicht ist, dass ausser lat.* rādere *u.* rōdere *vielleicht auch das goth.* lêtan *u. ags.* laetan *dazu gehört) einen Zustand od. ein Sein bezeichnet, wo ein Etwas (od. ein Jemand) von einem andern Etwas getrennt wird od. bereits getrennt ist u. demnach von diesem verlassen od. zurück gelassen wird od. ist, während sich dieses zweite Etwas von ihm trennt u. entfernt. Aus der Bedtg.: getrennt od. entfernt u. verlassen (von) ergab sich nun aber weiter von selbst die Bedtg.: zurückgeblieben, od. zurück, hinten, nach (cf. auch* achter, *hinter, zurück etc. als Weiterbildung von* apa, *ab, von, getrennt von etc.), sowie aus: zurückgeblieben od. zurückbleibend, bz. nicht mitgekommen od. nicht mitkommend etc. auch wieder die von: saumselig, träge etc. Was nun aber ferner* laten *od.* lâten *(lassen) betrifft, so ist darüber unter diesem selbst wegen des Zusammenhangs mit der √* lat *(spalten etc.) das Weitere zu ersehen u. sei hier nur noch wegen der Stämme* lit *u.* lut *von* littel *u.* lüttel etc. *(cf.* lütje *od.* lüttik etc.) *bemerkt, dass die Bedtgn.: klein, gering, kurz etc. sich von selbst aus der √* lat = rad, *bz. einem Verb.* litan *mit der Bedtg.: spalten, beissen = zerspalten, beissen, zerkleinern, zermalmen, zu klein u. kaput machen etc. (s. oben), spalten = abspalten, abtrennen, (ein Stück von einem Etwas u. s. kleiner machen u. verkürzen od. etc.) etc. von selbst ergeben. Zu der spalten, zerspalten, bz. bersten, bre vergl. auch ist.* lât (fragilitas vel flexi

1. laten *od.* **lâten** (lât', letst, let — lêt, lêtst, lêt etc.; — laten), lât' dat *(lasse od. unterlasse das, l sein od. bleiben, thue es nicht, rühr es nicht an, befasse dich nicht damit dich fern davon etc.);* — hê lett da — hê kan 't nôt laten; hê mut 't l lât hum *(lasse ihn, halte ihn nicht, frei etc.);* — hâr laten *(Haar lassen, geben etc.);* — water laten *(Wasser od. von sich lassen, bz. Wasser heraus od. geben etc.);* — hê hed water la hat Wasser gelassen od. gegeben, aus den etc.); — God let uns nêt *(Gott l verlässt uns nicht, trennt sich nicht v lässt uns nicht los od. frei etc.);* — sîn lâfen *(er lässt sein Leben, tre scheidet sich von seinem Leben, giebt etc.);* — lât mî dat *(lasse od. überla das, gieb od. gebe u. gewähre mir da mir das zukommen, trenne od. schei davon, spende mir das, räume mir etc.);* — hê hed hum dat laten *(er das gelassen od. zurückgelassen, üb zukommen lassen etc.);* — hê lêt d *(er liess das liegen, nahm es nicht a* — wâr schal 'k 't laten? *(wo soll lassen od. hingeben, hinstellen? etc.* ferner wie im Hochdeutschen; — S laten *(das Unterlassen od. Bleibenla Etwas, bz. das Belassen u. nich etc.)* is gôd tegen 't *(wider das)* h *Compos.:* afer-, an-, be-, fer-, in- laten etc. — *Nd., nld.* laten; *mnd. afries.* lêta; *wang.* leit; *suäl.* lête lete; *wfries.* litten, letten; *as.* lâ laetan; *aengl.* laeten; *engl.* let; *norw.* lata; *schwed.* låta, lata; *goth.* lêtan; *ahd.* lâzan, lâzen; *mh*

Wie schon unter lât *bemerkt, s obige Verb. entweder mit diesem ältern germ.* litan *(cf. auch* lite *od. mit* lât etc. *von einer u. der* = *idg., skr.* rad (ündere) *ab, w die Bedtgn.: (sich od. ein An einander trennen u. (Etwas) we frei machen, Platz, Raum od. f machen u. schaffen, sowie we trennen, scheiden (weggehen, ver lassen), theilen, abtheilen, spend hingeben (be- od. überlassen), zu*

gewähren, frei lassen, on selbst ergeben. Wei- *unter* 2 laten.
en, aussehen, scheinen, ehen, Farbe u. Schein lett nêt gôd *(das sieht eine hübsche Farbe etc.)*; ôi laten *(das soll wohl .)*; — dat lett rôd *(das eine rothe Farbe etc.)*; as fûr *(die Sonne sah Feuer, schien od. glänzte atte eine Farbe, bz. einen ie Feuer)*; — du lettst e kalk an de wand etc.; n as 't ander *(das Eine wie das Andere, das n Andern gleich, ist nicht terscheiden etc.)*; — hê îk *(er sieht sich nicht* – wo mag dat wol laten ebben; — *Sprichw.:* in ratten grau. — *Nd., mnd.*

(lassen) auch die Bedtg.: eberden od. sich anstellen geben (als ob, od. wie) g wohl aus der Bedtg.: sich frei u. ungebunden ieder aus: sich trennen n Etwas), so ist es sehr dieses laten, *sowie mnld.* apparere, videri) *urspr.* *wie* 1 laten. *Da aber e Bedtg. wie das ahd.* *(urspr.* ant-lizi, *bz.* ant- *es auch sehr leicht mög-* laten *od. richtiger* lâten *Antlitz), ebenso wie ahd.* *owie as.* wliti (splendor, c. *auf das as.* wlîtan; vlât = *goth.* vlait); *an. inen, blicken, schauen, ühen) zurückgeht u. dem- mnld.* laeten *(ebenso wie bz.* litz *aus* wlitz *od.* wliz) *od.* vlâtjan *entstand u.* vlâtjan (intueri) *u. goth.* *onach, spähen etc.) auf oth.* vlait *zurückgeht. Da* gi-lâz *(Bildung, Gestalt,) zweifellos dasselbe Wort nld.* gelaat, *mnld.* ghe- vultus, apparitio, ostensio; *auch mnd., mnld. in der* laet *mit derselben Bedtg. ies Aussehen, Geberde,* gestus etc.) *vorkömmt u. Präter. ags.* vlât, *goth.* lêt *od.* lêt, *nord.* leit etc. *von* vlîtan, vlaitan etc. *nicht stimmen u. das ahd.* gilâz *in der Bedtg.: Erlassung u. auch in der von: nhd. Gelass (d. h. ein Etwas, worin man Etwas ein- od. hineinlässt u. giebt) jedenfalls mit* gilâzan, *bz.* lâzan *(lassen, cf.* 1 laten) *connex ist, so wird auch wohl unser* lât *u. nld.* laat, *mnld.* laet *in* antlât *(Antlitz) dasselbe Wort wie das obige mnd.* lât (gestus etc.) *u. demnach auch unser* 2 laten *od.* lâten *in der Bedtg.: aussehen (wie) od. Aussehen haben (als) von Hause aus dasselbe Wort wie* 1 laten etc. *sein. Zweifelhaft ist es mir indessen dabei, ob man aber nicht bei dem Subst.* lât, *ahd.* lâz *u.* qilâz *in der Bedtg.:* gestus, habitus, vultus, apparatio etc., *bz. Bildung, Gestalt, Geberde etc.) u. dem Verb.* laten *(aussehen wie), mnld.* laeten (se gerere, apparere, videri), *ahd.* lâzan *(sich benehmen u. sich geberden, sich zeigen od. aussehen, Gestalt, Form od. Aussehen haben, gestaltet u. gebildet sein etc.) davon ausgehen muss, dass die für* 1 laten *u. das präsumirte alte Verb.* litan, lat, lut etc. *angesetzte √* lat = *idg.* rad *urspr. die Bedtg.:* findere, fodere etc., *bz. spalten, scheiden, schneiden, hauen, stechen etc. hat u. demnach mit den Wurzeln* tak, taks *(hauen, zurecht hauen, behauen, bilden, formen, gestalten, machen, wirken, erzeugen etc.) u. der aus* skar *(spalten, scheiden, schneiden, scheeren etc., cf. an., isl.* skurdr, (a. vulnus; — b. mactatio; — c. sculptura etc. *u.* skurgod, *Götzenbild,* idolum, sculptile etc.) *entstandenen √* kar *(spalten, theilen, schneiden, verwunden etc., bz. bilden, fertigen, fertig machen od. überhaupt: Etwas machen, thun, schaffen etc.) von Hause aus syn. ist u. demnach auch ebensowohl wie diese in die Bedtg.: bilden, formen, gestalten etc. als in die von: weg- u. fortnehmen, Raum u. Platz schaffen für Etwas, Weg u. freie Bahn machen etc. od. in die von: trennen u. theilen etc. (s. unter* 1 laten) *übergehen konnte. Ist dies nicht zu bestreiten, so ist auch die Annahme gestattet, dass das wohl aus einem Thema* lata *od.* lâta = *skr., ved.* rada *od.* râda *(cf. Grassmann u. s. Weiteres unter* lât) *in der Bedtg.: Spaltung, Theilung, bz. das Spalten, Reissen, Theilen, od. gespaltener Zustand u. gespaltenes Etwas, sowie auch: spaltendes u. theilendes Etwas etc. (d. h. überhaupt ein Spalt-Ding od. gespaltener u. spaltender Gegenstand, ge- u. zerspaltenes od. spaltendes Etwas) entstandene Subst.* lât = *ahd.* lâz, *mnld.* laet etc. *urspr. auch ein Etwas bezeichnete, was durch spalten, theilen, scheiden, trennen, bz. schneiden, hauen, behauen etc. entstand u. gebildet wurde u. demnach dieselbe Bedtg. wie* bild *(cf. dieses) u. griech.* túpos *hatte.*

feld, bz. Ernte- od. Mäh-Feld), skr. lavi *(eisernes Instrument zum Schneiden u. Spalten etc.),* lavitra *(Sichel),* lava (frustillum, particula, res minuta etc.), lava (cutting, plucking, smallness etc., *cf. Benfey),* lavâka *u.* lavânaka *(Sichel) etc. von der √* lû, *idg.* rû *od.* ru (findere, abscindere, desecare, evellere, *bz. spalten, reissen, bersten, brechen, hauen, schneiden, trennen, zerspalten, zerreissen, zerbrechen, zerstören, zertrümmern, zerschlagen, zerschmettern etc.), wobei Fick (III, 373) für die obigen germ. Formen ein Thema* levan *ansetzt, wonach* lê *für älteres* lêw *od.* lewe *(Genit.* lewes) *steht u. wohl auf skr.* lavana (cutting) *als Weiterbildung von* lava *(Spaltung, Theilung; Theil etc., bz. gespaltener Zustand u. gespaltenes u. zertheiltes Etwas) zurückgeht, während das für* lavion *stehende griech.* laïon *eine Weiterbildung von* lavi *(s. oben) ist. Wegen der √* lu (lava, lavi etc.), *bz.* ru (rava, ravis etc.) *vergl. noch Weiteres unter* 2 lei *(Schiefer),* lôs *u.* lôs.

2. lê, *Zustand od. Stelle, wo ein Schiff vom Winde nicht getroffen wird, od. unter dem Winde liegt; daher auch überhaupt die Nicht-Windseite als Gegensatz von* lûf *od.* lôf, *Windseite;* — dat schip ligt in lê, *d. h. so od. da, dass od. wo es nicht vom Winde getroffen wird, od. auch so, dass es nach der Nichtwindseite hin abtreibt;* — dat schip fald in lê, *das Schiff fällt in die Nichtwindseite, bz. es treibt vor dem Winde ab od. dahin, wo kein Wind, sondern Stille u. Ruhe od. Seestille u. kein Seegang herrscht.* — *Nd.* lee; *mnd.* le, lehe; *nld.* lij; *engl.* lee; *norw.* le; *schwed., dän.* lä, *dasselbe u. eins mit, bz. entstanden aus: afries.* hlî *(Schutz, bz. Ort u. Stelle, wo ein Etwas geschützt ist u. liegt* = schûl); *as.* hleo *(Schirm, Obdach, Decke);* *ags.* hleó, hleov *(Schutz od. Schutzdach gegen Wind u. Wetter od. die Sonnenstrahlen etc., bz. Bedeckendes u. Schützendes; daher auch: Schatten, cf.* schûr); *aengl.* hleou; *engl.* lew *(der vor dem Winde geschützte Ort); an., isl.* hlie (umbra; intermissio); *dän.* ly, lä *(Schutz, Schauer); mhd.* lie *u.* liewe; *goth.* hlija *(Zelt, Hütte). — Bopp (Gloss. comp., 395) stellt es mit goth.* hlei-thra *(Zelt, Hütte); slav.* klê-tî (cella) *zu derselben √* çri, *wozu auch lat.* clivus *u. ahd.* hlinjan etc. *(cf.* lânen) *gehört, indem er annimmt, dass* hlija etc. *ein Etwas bedeutet, wo man hineingeht (von der Bedtg.:* ire, adire, inire etc. *der √* çri), *wobei er sich auf skr.* veça, *griech.* oïkos, *lat.* vîcus *(Haus, Wohnung etc.) von der √* viç (intrare) *bezieht. Fick dagegen stellt* hlija *(1, 45) mit goth.* halja *(cf.* 2 hel) *u. skr.* kulâya *(Geflecht, Nest, Gehäuse), griech.* kallós *(Hütte) u. kslav.* kolija (cella) etc. *zu* [illegible] *(bedecken) abstammenden Grüfern*

Wegen der Umstellung von lê [illegible] *(als das u. als der Bedeckende, D u. Dunkel machende u. selbst auch Dunkle u. Finstere [cf. auch* 1–3 *bz. auch der Gott od. die Göttin der* [illegible] *niss od. finstern Tiefe) cf. Kuhn deutscher Glaube u. Brauch I, 85 u. nach* Hlê *als Gott der finstern Tiefe Bedtg. wie* Hel, *als Göttin der finstern bz. der Hölle (od. wie wir sagen als Todes-Göttin etc. hat u. wo weil von Hlee-Meeren u. Lee-Brüsten, blind (Letzteres hatte wohl dieselbe wie an.* helblindi, *was auch Name Bruders von* Loki *u. zugleich Beiname* Odin *od. Wodan war, cf. Grimm, pag. 225 u. weiter pag. 288 wegen* [illegible] *handelt wird.*

3. lê, lau *u. auch* lû, lau, *weder kalt noch heiss,* tepide, tepid — 't water is man âfen lê *(das Wasser nur eben lau od. warm);* — le-wa *od. mild-warm);* — lê water *(lauwarmes Wasser). — Fast ebenso gewöhnlich u. in mancher Hinsicht noch gewöhnlicher ist* lau, *da wir nicht allein* lêwarm *auch* lauwarm *sagen, auch ebenso wie das nhd.* lau *in Bedtg. gebrauchen, wie z. B.:* 't lauen lûcht *(es ist eine so mildwarme linde Luft);* — lau wêr *(laues, mildes lindes, bz. stilles, warmes u. schwüles* — de wind weid so lau *(so lau u. warm, bz. so flau u. schwach etc.* word so lau *(er wird so kühl u. haltend etc.). — Wang. (Ehrentr.* lû. — *Die Formen* lê *u.* lau, lû *sich wohl so zu einander, dass* lê *mehr urspr. fries. u. die zweite ist. Die erste u. dritte nähern nach mehr dem an., isl.* hlæ-r *u.* hlý lae, ly etc., *während die zweite lau, nd.* lau; *mnd.* lauw; *nld.* lauw, louw *auf ahd.* lâo *(fl.* lâwe lâ, lâw *zurückgeht. Für beide Formen von Fick (III, 87 seq.) ein Thema aufgestellt, was nach* blâva *(blau) √* hlu, *urspr.* kru *od.* çru, *bz.* kr *voraussetzt, welch Letztere indessen sprechender Bedtg. nicht belegt germ. √* hlu *(etwa: warm sein, scheinen etc.? cf.* tap *von* tepidus *auch wohl an.* hlý *(Wärme) u. auch schwed.* ljum *(lau), während (lau werden) von* hlæ-r, *bz.* hlî-r *bildet ist. cf. auch* luke *(lau etc.)*

4. lê, *s.* 1 lei.

le-band, *s.* lêdband.

) *dicke wulstartige über-*
Lefse etc.; — hê lett de
angen; — b) *ein dicker*
· *Fleischwulst od. weiche*
asse, Wamme; — hê hed
od. lobbe) sitten; — dâr
an. — *cf. nld. (v. Dale)*
de van eenen visch nadat
s uitgenomen). — *Wohl*
ahd. leffur; *dän.* laebe;
s. lepor *u.* lippe, lipe, *bz.*
ıbere etc. *von derselben*
ab, rap *od.* rabh *(lecken,*
t lat. labor, lapsus sum,
lamb, lab, *bz.* ramb, rab
llen, cf. lobbe), *welche*
gleich von beffe *auch mit*
rabh *od.* rab, rap *(s. unter*
etc.) *urspr. ident. sind.*
Kälbermagen, als Mittel
Labs (od. sog. stremsels),
m Gerinnenmachen der
er läfer *(Leber) des Wei-*
ist es sowohl urspr. das
Geronnene (die saure
, als das Gerinnen-
Br. Wb. etc.) lebbe, laff,
L.) laf, lip *(Lab); nld.*
(a. vierde maag van her-
lebmaag; — b. zuur ge-
gebruikt word om melk
d. (Kil.) laf, lebbe, libbe
s unde conficitur coagulum;
ât-mhd. lab, lob; *schwed.*
- *Weiter vergl. auch hess.*
milch *(geronnene Milch)*
hd. luppa *in* chêsi-luppa)
od. das lupp, lüpp *(Lab,*
rinnen machender Saft),
zweifellos ist, dass diese
mit Leber (cf. läfer etc.)
bgestorbenen Verb.: liban,
u. mit Wechsel von b *mit*
darfen, *cf.* 2 bedarfen etc.,
laf, luf, lufun, *od.* lipan,
d. ahd. auch liphan etc.,
ren, worüber das Weitere
) nachzusehen ist.
2 lebbe), a) *schlaff, matt,*
gelt, abgelebt, od. matt u.
le, unkräftig etc.; — de
sûgt *(sieht)* so lebbîg ût;
d. smâkd) so lebbîg, dat
ı prôfen *(schmecken)* kan;
kt, albern etc.; — dat is
od. laffen, *cf.* 1 laf) fent
d'r hêl gên lüst an hed,
oftogäfen un sük mit hum
- c) *vom Käse, wenn dazu*
! lebbe) *verwandt ist;* —
de kêse smekd so lebbîg un sûr, dat man
sê hêl nêt äten kan.

1. **lecht**, *Licht, Helligkeit, Lichtschein, Glanz, Schein etc.;* — 't lecht schînd mî in de ôgen; — ik kan 't lecht fan de sünne nêt in de ôgen ferdragen; — wen dat insen an 't lecht kwam, wat hê wol al dân hed; — dat dürd *(darf)* gên lecht sên *(od.* liden); — he dürd d'r nêt mit för 't lecht kamen; — 't norder lecht *(das Nordlicht).* — *Redensarten:* hê steid sük sülfen in 't lecht; — hê is hum 't lecht in de ôgen nêt günnen. *Daneben auch* lücht *für das künstliche (angezündete flammende) Licht (brennende Lampe od. Kerze, Gaslicht etc.), was aber auch wieder in derselben Bedtg. wie* lecht *(cf.* 1 lûcht) *gebraucht wird.* — *Nd.* lecht, lucht; *mnd.* licht, lecht, lucht; *nld., mnld.* licht; *afries.* liacht; *wfries.* ljeacht, ljuecht; *as.* lioht, leoht, liaht; *ags.* leoht, lioht; *aengl.* leoht; *engl.* light; *an.* ljös; *norw.* ljos, lys; *schwed.* ljus; *dän.* lys; *ahd.* lioht, leoht, lieht; *mhd.* lieht; *md.* liht, licht; *goth.* liuhath, liuhad *u.* liuhadei. — *Mit Ausnahme des an.* ljös *(was vielleicht für altes* liuhsa *steht) gehen sämmtliche Formen auf das Partic. Perf.* liuhath, *bz. ahd.* liohat *(mit der Bedtg.: [er od. es hat] geleuchtet od. geflammt etc.) eines verlornen Verb. goth.* liuhan, *ahd.* liohan, *ags.* leohan, *afries.* liaha etc. *(was nach* bêden *u.* bûgen *bei uns sowohl die Form* lêhen *als* lûhen *haben könnte) mit der Bedtg.: leuchten, bz. flammen, blitzen, glänzen, scheinen etc. zurück (wobei vielleicht von* liuhath etc. *mit dem Suffix* a *od.* î *ein goth.* liuhatha, liuhada *od.* liuhadî *als das für* liuhath *u.* liuhadei *anzusetzende Thema weitergebildet wurde), was mit lat.* lux, lucere etc. *u. griech.* lúchnos *(Leuchte), goth.* lauhmuni *(Blitz) etc. zu einer √* luk, *bz.* ruk *(leuchten, glänzen) gehört.*

2. **lecht**, *licht, hell, scheinend etc.;* — 't is al lecht; — bî hellerlechten dag; — wî hebben bold wër lechte mân *(scheinenden Mond, Mondschein);* — dat is 'n lechten klör *(eine helle Farbe).*

lechten *u.* **lichten**, *lichten, licht od. hell u. klar machen, hellen, klären etc.;* — de sake lechtd sük up; — nu sê ik êrst, wo de sake hands is, nu mî dat uplechtd is; — ûtlichten *(auslichten, z. B. einen Wald etc.). cf.* 1 lüchten.

lechtmis, **lechtmes**, *Lichtmiss, der zweite Februar als Tag der Reinigung Mariä.* — *Sprichw. etc.:* na lechtmes trôed de fos 't îs nêt mër; — na lechtmes sünt de hunden un wäfers burgen; — na lechtmes kakeln de höner un blarren de kalfer; — wen de leferkes för lechtmes singen, mutten sê na lechtmes pipen; — lechtmis lecht, is de bûr

'n knecht; lechtmis dunker, is de bûr 'n junker; — lechtmis heller un klâr, gift 'n gôd immen- un flas-jâr *(od.* roggejâr).

1. lêd, a) *Leid, Trübsal, Schmerz, Uebles, Böses etc.;* — kummer un lêd; — dat màkd mî fûl lêd un ferdrêt; — hê hed hum 'n grôt lêd andân; — ik heb to mîn Lêd *(od.* lêdwäsen) hörd, dat etc.; — lêd dragen *(Leid tragen u. haben, bz. empfinden, Trübsal u. Reue tragen über etc.);* — lêd hebben *(Leid, Schmerz u. Reue etc. haben);* — hartlêd *(Herzeleid);* — b) *leid, unlieb, verhasst, zuwider; betrübend, schmerzlich, wehe etc.;* — dat is mî lêd; — dat deid mî lêd etc.; *cf.* leiden, leider, leidig etc. — *Nd., nld.* leed; *afries.* lêth, lêd; *wfries.* leed; *as.* lêth, lêdh, lêd; *ags.* lâdh; *aengl.* lâdh; *engl.* loath; *schott.* laith; *an.* leidhr, leid, leitt; *norw.* leid; *schwed., dän.* led; *ahd.* leid; *mhd.* leit *(betrübend, leid; böse; unlieb, widerwärtig, verhasst etc.; — Leid, Böses etc.). — Davon (Diez I, 242): ital., span., aport.* laido; *prov.* lait; *franz.* laid *(hässlich etc.); afranz.* lait; *chw.* laid *(Leid). — Das dafür anzusetzende Thema* lêda, *bz. afries.* lêtha etc., *goth.* (laitha) *ist ebenso wie ags.* lâdh (via, iter; annona, victus, alimonium); *an.* leidh etc. *(Weg, Richtung, Weise) etc. u. unser* lêden *(leiten) etc. vom Präter.* lêd; *afries.* lêth; *as.* lêdh *od.* lêth; *ags.* lâdh; *ahd.* leid etc.; *goth.* laith etc. *von ahd.* lîdan, *goth.* leithan etc. *abgeleitet, bz. fortgebildet. Ob es darnach übrigens als Subst., ein Etwas, was Einer erfuhr, od. litt, duldete, trug etc. u. als Adj. od. Adv. (neben ahd.* leid *als Subst. u. Adj. bestand auch ein Subst.* leida etc. *u. Adv.* leido etc. *mit der Bedtg.: Leid u. leide, leid) einen Zustand od. Sein, wo Einer Etwas erfuhr od. litt etc. bezeichnete, ist mir nicht ganz klar u. ist darüber noch Weiteres unter* lîden *zu vergleichen.*

2. lêd *(Plur.* lêden *u.* lêder), *Lied, Gedicht, Gesang etc.;* — hê mut 'n lêd herseggen; — hê wêt d'r ôk 'n lêd *(od.* lêdje, *Liedchen)* fan to singen; — *Redensart. u. Sprichw.:* dat was 't ende fan 't lêd; — man mut nêt alle lêden ûtsingen, de man wêt. — *Nd.* lêd; *nld.* lied; *wang. (Ehrentraut I, 379)* leit; *ahd.* liod, lëod, lioth, lëoth, lied; *mhd.* liet (carmen, *zum Singen bestimmtes strophisches Gedicht, Lied; einzelne Liedstrophe; unstrophisches erzählendes Lehrgedicht); ags.* leôdh, liôdh; *aengl.* leodh; *an.* liódh *od.* ljódh (stropha, carmen); *fränk., lat.* leudos. — *Mit goth.* liud *u.* liudôn *in* avi-liud *(Dank, Preis, Lob) u.* avi-liudôn *(danken etc.), sowie lat.* laus (laudis, laudare) *vielleicht von derselben √* ludh, *bz.* rudh *(wachsen, sich erheben, empor-steigen zu, ersteigen; besteigen u. wachsen od. emporsteigen machen etc. auch die √ von goth.* liudan *(wachsen,* liuti *(Leute, cf.* lûe) etc. *ist, wobei man davon ausgehen müsste, dass das goth. u. lat.* laus *ebenso wie das ahd.* lik *urspr. ein Etwas, was sich erhebt od. steigt (zu Gott) od. überhaupt eine Erhebung od. ein Erheben u. Hochmachen (von sich) bezeichnet hätte.*

Leda *od.* **Lêdâ**, *Name des Nebenarmes der Ems, woran die Stadt Leer liegt, dieser beim alten Rittergut Lathe im Moorlande entspringende Fluss bis zu seiner Vereinigung mit der Soeste ebenso wie die letztere (die Soeste entspringt beim Dorfe Emstäck [Ems-Ecke?] im Moorlande) gemeiniglich den Namen Ems u. der Name* Leda *sich eigentlich auf diejenige Strecke bezieht, wo die noch durch das vom Aamermeer kommende Apertief verstärkte Bars Ems (od. Soeste) sich mit der Say Ems (od. Leda) bei Wilshausen in Nähe von Stickhausen vereinigt scheint es wohl zweifellos, dass das* Leda *od.* Lêdâ *ein Compos. von* lêd *u.* â *(Wasser, Fluss) ist u. deshalb Namen* Lêd-â *od. Leit-Fluss weil sie die vereinigten Gewässer der Ter Ems, der Barsseler Ems u. des tiefes in die alte u. grosse Ems (cf. leitet u. bei Leerorth in dieselbe führt.*

lêd-, leid-, lê-, lei-band, *Leitband, Leitband;* a) *Band od. Riemen zum Leiten Führen von kleinen Kindern, die noch allein gehen können u. welches dem Ende umgeschnallt wird, um sie Gehenlernen daran zu halten u. so zu stützen, dass sie nicht fallen;* — *Band od. Riemen, woran man die führt u. festhält, dass sie nicht weg Die Redensart:* „hê mut nog mit 'n lôpen" *od.* „hê hed nog 'n lêband *heisst daher soviel, als: er kann noch allein gehen, bz. ist noch zu klein u. zu (auch fig.) um allein zu gehen, od. er hat es noch nöthig, dass er geführt etc. wird, kann u. darf noch allein gehen u. sich noch nicht allein lassen werden.*

ledder, ladder, *Leiter;* a) *ein mit Sprossen od. Staffeln (die seitlich sog. Leiterbäume eingelassen sind) nes Geräth zum Steigen od. Klimmen zum Ersteigen od. Erklimmen von od. auch um die geschlachteten Sch aufzuhängen, indem dieselben mit den Hinterbeinen an eine oben daran bef*

tigt u. aufgehängt werden, fig. von Jemandem, der in festsitzt od. bankrott ist, sart: hê hangd an de ledder *ompos.:* brand-, hûs-, dak-, ; — b) *ein von aufrecht (die unten u. oben in die eingelassen sind) u. durch nde Querlatten gebildetes verbundenes u. befestigtes rschiedener Höhe u. Länge, iten eines Wagens einfasst* rungen *aufgestellt od. andazu dient, dass die auf ıdlichen Gegenstände nicht runter fallen od. gleiten u. u diesem Behuf meistens ner Planke beschlagen od. it Stroh etc. durchflochten .:* wagen-, kreit-ledder etc. *ls Gegensatz von* körfwagen, *Nd.* ledder; *nld.* ladder; der, leer; *afries.* hladder, *'iarda, afries. Wb., 190)* earde; *nfries.* ladder; *wang.* re; *helg.* lâdder; *ags.* hlæ- *ngl.* hladdre, laddre, leddre; *d.* hleitar, hleitara, hleitra, *hd.* leiter. — *Da einerseits Steigen od. Klimmen eine ze für die Füsse bildet u. Klimmenden Stütze u. Halt eits eine Wagenleiter auch ine Wagenlehne, bz. ein u. worauf sich ein ande- u. stützt u. obendrein beide eder schräg in feststehende en od. gelehnt werden, wenn entsprechen sollen, so wird* etc. *(goth.* hlaidara?) *wohl 'ick (I, 552) zu der √* kri, *llt.*

eiterbaum, der Baum od. tange, worin die Sprossen Leitern eingelassen u. be-

s. ledder *sub* b.
s. das hier gebräuchlichere

ant, lêtkant, *ein freistehen- leiten offenes Bett. — Aus ıp, d. h. Feldbett, da das* lectus *entstand.*
n, *s.* 1, 2 *u.* 3 läden.
er), s. 2 lêd.
ledst, ledt etc.; — ledde, bin *od.* heb ledt), *leiten, tc.;* — lütje kinder mutten wen se anfangen to lôpen; ıa Hage, *bz.* na de hemmel, na de helle etc.; — hê ledt hum an de hand *(od.* 'n band etc.); — hê ledt dat water na de strate hen; — du kanst 't olde minsk wol äfen na hûs lêden; — hê ledt de pêrde *(od.* de wagen, 't schip etc); — de trap ledt na bâfen *(od.* up 't dak, in de keller etc.); — de brügge ledt afer 't dêp; — hê ledt sîn kinder gôd an *(od.* up); — de kô is nog nêt ledt *(die Kuh ist noch nicht [zum Stier] geleitet u. daher noch jungfräulich, bz. eine Färse);* — de kô is för drê jâr to 'n êrsten mâl ledt. — *Neben* lêden *wird auch die Form* leiden *mitunter gebraucht, wovon der Subst.* geleide *(Geleite) u.* leider *(Leiter) des Compos.* geleiden, *während die Form* lêden *in den Compos.:* an-, fer-, in-, up-lêden *wieder die vorherrschende ist. — Nd.* leiden, leden *u. (Dähnert)* ledden; *mnd.* leiden, leden; *nld.* leiden; *afries.* lêda, *bz.* lêdia *od.* ledja; *wfries.* lieden, liedjen; *helg.* lîd; *satl.* lâde; *as.* lêdian, *bz.* lêdjan, lêdien, lêdean; *ags.* laedan; *aengl.* laeden; *engl.* lead; *an.* leidha; *norw.* leida, *schwed.* leda; *dän.* lede; *ahd.* (leitjan) leittan, leitten, leitan, leiten; *mhd.* leiten. — *Es ist vom Präter.* lêd, *bz. as.* lêdh, *goth.* laith, *ahd.* leid, leit etc. *von* lîden, *bz. as.* lîdhan, lîthan, *goth.* leithan etc. *in der urspr. Bedtg.: sich bewegen, gehen etc. mit der Endung* jan *(thun, machen, bewirken etc.) fortgebildet u. heisst daher urspr. soviel als: sich bewegen od. gehen machen etc., bz. machen u. bewirken, dass Jemand od. Etwas sich wohin bewegt od. wohin geht u. einen Weg od. eine Richtung wohin nimmt etc., woraus sich die heutige Bedtg. von* lêden *von selbst ergiebt.*

lêder, *Lieder, s.* 2 lêd.

lêdlîk, ledelk, *s.* lelk.

led-sâm, *leitsam, lenksam, gehorsam etc., bz. leicht zu leiten od. lenken etc.;* — 'n lêdsâm kind.

lêen, lêien, lêjen, *bekennen, gestehen, angeben, aussagen, offenbaren, verrathen, ausplaudern etc.;* — hê wull nêt lêen, dat hê de appels stalen *(gestohlen)* harr'; — sê hed mî 't lêid *(bekannt, gestanden, offenbart etc.);* — de meid is so dîgt, dat sê niks lêien *(bekennen od. verrathen, ausplaudern etc.)* wil; — wen dat wicht hîr wër kumd, den must du sên, of du hör nig an 't lêien krîgen kanst un dat sê dî 't ferteld, wat dâr in hûs förfallen is; — hê hed lêid *(er hat geplaudert, bz. eine Heimlichkeit od. ein heimliches Vergehen offenbart u. verrathen).* — *Afries.* hlîa, lîa; *mnd.* lîen; — *Compos.: afries.* bi-hlîa, be-hlîa, be-lîa; *mnd.* be-lîen *(bekennen, aussagen, zugestehen); Subst.: afries.* hlîene, hlîgene, hlînga *(Bekenntniss, Aussage, Ausspruch, Erkenntniss).* — *Wegen unsers* belîden *(cf.* 1 belîden), *nld.* belijden

(beleed) *sei hier bemerkt, dass dieses doch vielleicht wohl eher aus dem afries.* bihlîa *(s. oben) entstand, als dass das Stammverb.* lîden, *nld.* lijden; *mnld.* lyden (fateri, confiteri) *mit* lîden *(leiden, zulassen etc., cf.* lîden) *ident. ist, wozu allerdings die Form (auch namentlich des Präter.* belêd) *ganz genau stimmt, wobei jedoch auch wieder zu bemerken ist, dass auch mnld. die Form* vryden *neben* vryen *(freien, bz.* amare etc., *s. unter* 2 frêen) *belegt ist u. also auch* lyden (fateri etc.) *aus afries.* hlîa *(s. weiter unten wegen der Vocale von* hlîa *u.* frîa) *entstehen konnte.*

Was nun aber weiter das obige afries. hlîa etc. *betrifft, so stimmt es in den Vocalen ganz zu* frîa, *bz. unserm* frêen etc. *(freien), weshalb man denn auch für das afries.* hlîa *ein as.* hliean *od.* hliehan etc., *ags.* hleóhan, hleóan; *goth.* hlijôn, hliôn etc. *voraussetzen müsste. Vergleicht man nun weiter* frêen *in* befrêen *von* frê, frêi *(frei) od.* 2 frêen *von goth.* frija *(lieb etc., cf. Fick III, 190 seq.), so würde für afries.* hlîa, *bz.* hlija *auch vielleicht ein Adj. od. Subst.* hlî *(Thema* hlija, *nach* frija) *u. eine √* hli *(idg.* kri *od.* kri) *anzusetzen sein, die indessen in einer für* hlîa *passenden Bedtg. nicht vorkömmt.*

Leer, *Stadt an der Leda; s. unter* Larrelt.

lêf, *lieb, angenehm, werth etc., bz. den Gefühlen u. Wünschen entsprechend u. zusagend;* — dat is mî hêl nêt lêf; — 'n lêf kind *(ein liebes freundliches angenehmes nettes schönes Kind);* — lêf wêr *(angenehmes mildes ruhiges schönes Wetter);* — 'n lêfen regen *(ein milder warmer fruchtbarer sehr erwünschter Regen);* — 'n lêfen tîd *(eine liebe angenehme erwünschte Zeit);* — 'n lêf stûk kôrn *(ein schönes vielversprechendes Stück Getreide);* — dâr steid jo 'n lêfen bülte gras in 't land; — hê hed sîn frô un kinder lêf *(hat sie lieb, liebt u. schätzt sie sehr etc.);* — hê geid so lêf *(angenehm, nett, sanft etc.)* mit de kinder um etc. — *Sprichw.:* lêfe kinder hebben fôle namen. — *Nd.* leev; *mnd.* lêf; *nld.* lief; *afries.* liaf, lief; *wfries.* ljeaf; *nfries.* lief; *satl.* ljaw; *helg.* lif; *wang.* liûf; *as.* liof, leof, lief, lêf; *ags.* leof; *aengl.* leof; *an.* ljúfr; *norw.* ljuv *(in* ljuvleg); *schwed.* ljuf; *ahd.* liup, liub, liob, leop, liab, lieb; *amhd.* liup, liep; *mhd.* liep; *goth.* liubs; *poln.* luby; *wend.* luba; *kslav.* ljubŭ. — *Mit lat.* lubet, libet, lubens, libens, libido etc. *von einer √* lubh (cupere, desiderare), *die wohl (cf.* cupio *zu* capio) *eine Ablautform von* labh *(greifen, packen, fassen, ergreifen etc.) = urspr.* rabh *(fassen etc., cf. Grassmann, Bopp etc. wegen* labh, *sowie auch unter* 1 lafen, labbekak etc.) *ist.*

lêfde, *Liebe;* — de lêfde trekt kërel, do hôl hê sîn wîf bî d' hâr tun, *bz.* afer de dâl. — *Nld.* liefde levede, lêfte; *afries.* liafte; *wfries.* lj

1. **lêfe**, *liebe, lieber;* — lêfe frû, — kinder etc.; — all' de lêfe arften afer de dâle.

2. **lêfe**, *Liebe, Lieber, liebe od. Person;* — man mîn lêfe, wâr kunst d

lêfelîk, lêflîk, lêfelk, *lieblich;* — je lêfelk; — lêfelk wêr *(liebliches Wet*

lefen, *s.* läfen.

lêfen, *lieben, werthschätzen, hoch gern haben, lieb u. angenehm sein, g etc.;* — hê lêfd sîn fro bâfen alles; *(od.* belêfd, blêfd, blêft) jô 't, um to — *Nd.* leven; *nld.* lieven; *afries.* luvia, levia; *wfries.* ljeafjen; *ags.* leofjan; *aengl.* leovien; *engl.* love amare); *ahd.* liupên, liubên; *amhd. mhd.* lieben *(lieb sein, gefallen),* liupen, liuben; *mhd.* lieben *(lieb Liebe erweisen, lieb haben etc.)* liupôn, liubôn, *lieben,* amare.

lêf-engelke, *Lieb-Engelchen;* a) = *Lieb-Kindchen, Liebchen etc.;* lêf engelke fan kindje; — b) *der käfer etc.*

lefer, *s.* läfer.

lêfer, *lieber, angenehmer, erfreulich* — dat *od.* hê is mî lêfer; — b *gerner, williger etc.;* — dat dô ik c) *Lieber, Geliebter etc., der Liebe there, Geschätztere etc.;* — *Sprich* lêfer kumd, mut leider *(der Schlechte der Geschätzte etc.)* gân.

leferke, *s.* leverke.

lêfer-lade, lêferla' *u. umgesetzt* a

lêfer, *sanften bequemen Ganges od. sanfter u. gemässigter Weise, so nach u. ohne Stoss u. Hast, langsam allmälig, mit der Zeit etc.;* — dat so mit lêferlâ of; — mit lêferlâ al wat nader; — mit lêferlâ *(od.* beter, as wen 't to hâstîg geid; — lêferlâ *(od.* so sagtjes weg); — mi kwammen sê all' wêr to hûs. — *Nd.* lede. — *Bei Weiland findet man sicht ausgesprochen, dass* lieverlede *(contrah.* lê) voor lede *(Schritt für entstand u. verdorben ist. Da inde ser* lêfer *u. nld.* liever *der Voca diese Deutung schwerlich gestatten od.* liever *zweifelsohne mit nhd. (von lieb) ident. sind, so ist es w tiger, dieses Wort als ein Compos. (lieber) u.* lâde, *bz.* liever *u.* lede *aufzufassen u.* lâde *od. nld.* lede, 3 läden = *nld.* leden *(gangen, ge vergangen, passirt etc.) von ahd.*

eden), *goth.* leithan etc. *(gehen abzuleiten, bz. mit dem ags. ng, Weg, Reise etc)*, gelâd ntificiren, *wobei ich wegen* lade *od.* lâde *auf das gleich- etc. gehörende afries.* lade, weisführung *etc., cf. v. Richt-* 987, b) *verweise u. noch dazu das mit ags.* lâd, lâdu *(u. mit afries.* lade, lede) *ident.* lhi *ausser Weg, Strasse, c. auch die Bedtg.: Weise Ist nun meine Auffassung die isst* lêfer-lâde *od. nld.* liever- o *viel als: lieber (od. ange- r, allmäliger) Weise od. (da* lêde *ja überhaupt ein Gehen en od. einen Gang etc. wohin od. mit lieber Bewegung etc., ie obigen Bedtgn. von selbst*

ern.

, *Angenehmes etc.*; — hê wull' lêfes bewîsen. — *Sprichw.:* ed, de geid d'r na; de wat *Wundes etc.)* hed, de fôld d'r na. rt, *s.* lafferd.

hen.

lerspr.) u. jetzt mitunter auch entsprechenden Form lîbkes b, *nett, artig etc.*; — wen bist, den brengd papa dî ók

bevoll, *liebreich, zärtlich, stets lichkeit beweisend, sehr an- Mutter, Braut od. Frau stets hm begegnend, ihnen gerne igend, ihnen gerne um den u. sie gerne küssen wollend, schmeichelnd, lieb od. süss- angenehm sprechend etc*; — nd *(ein Kind, welches der lieb, süss u. angenehm zu- n u. zärtlich mit ihr thut u.* r *ergeben u. anhänglich ist, koset u. ihr gern viele Liebe küsst etc.)*; — hê is so lêf- nît sîn moder *(od.* frô, brûd), wêt, wat hê hör wol all' to ; — hê word, wo older, wo wird, *je älter, je anhänglicher, zärtlicher, bz. verliebter u. tc)*; — hê is mî fôls to lêf- *mir viel zu zärtlich u. lieb- zu süsslich u. schmeichlerisch zärtlich, küsserig u. verliebt* ik hum regt ûtstân kan un Da *unser* tale *od.* tâl *(Sprache,* talle, tal *(Zahl) von Hause Wörter sind, so ist auch die Endung* tallig *von* lêftallig *aus urspr.* talig *(cf. unser* tallig *in* drêtallig = *dreizahlig etc.) od.* tâlig *entstanden, weshalb auch Weiland die Wörter* lieftallig *u.* lieftalig *mit einander identificirt u. beide mit* lief- waardig, lief en waard *übersetzt, ohne indessen sich darüber zu äussern, ob die Endung* talig, tallig *von dem Subst.* tale, taal *(Sprache, Rede etc.) abgeleitet ist od. nicht, wie dies bei M. Kramer bei* lieftaalig *(cf. daselbst:* lief-taalig, *lieblich redend,* it. *geliebt,* von zoetsprekend etc.) *u. auch von van Dale bei dem von* lieftallig (bevallig, aangenaam, innemend etc.) *getrennten* lieftalig (lief, ter tale, liefsprekend, *liebsüss od. wohlredend etc.) geschieht. Vergleicht man nun (Sch. u. L.) mnd.* lêftalich (a. *beliebt, angenehm*; — b. *der sich liebenswürdig benimmt; (Kil.) mnld.* lief-ghe-tal, lief-ghe-tael, lief-ge-talligh *u.* lief-talligh (acceptus, gratus, amabilis, peramabilis; comis, gratiosus, gratia valens, gratia pollens), *so ist es klar, dass die Endung* tal, tael *in* lief-ghe-tal *mit* taligh *od.* taeligh, talligh *syn. u. vielleicht eine aus einem Adj.* tale, taele *gekürzte Form ist. Vergleicht man nun aber weiter, dass die älteren mnd. Formen* lêftaldig *neben* lêftalig *od.* lêftalligh *öfters vorkommen u. auch das mnld., mfläm.* liefghetal *(cf. mfläm.:* hy is liefghetal overal = il est aimé et cheri par tout) *beim Vergleich unsers* bol *statt* bold *od.* kol *u.* kolle *statt* kolde etc. *auch sehr gut aus älterem* liefgetald *entstanden sein kann, so dürfte für* tald *u.* taldich *(u. einem daraus assimilirten* tallich) *wohl zunächst die Bedtg.: geschätzt, geehrt etc. zu Grunde zu legen u. anzunehmen sein, dass* tald *von Hause aus dieselbe Form wie unser aus urspr.* tald *entstandenes* teld *(zählt, rechnet, schätzet etc., bz. gezählt, gerechnet, geschätzt etc., — z. B.* hê teld hum för niks, *bz.* för hêl wat däges un hôges etc., — *od.* hê word för niks teld, *d. h. für Nichts gerechnet u. geschätzt, bz. er ist ein Lump etc.) ist u. demnach mit dem as.* talda *(cf.* telde *von* tellen *u.* fertelde *von* fertellen) *u.* gitald *(gerechnet, geschätzt, geachtet, angesehen, geehrt etc.) zu as.* tellian, *ahd.* zaljan, zeljan *(zählen, rechnen, schätzen, achten, ansehen etc.) gehört. Ist dies aber wirklich der Fall, so erklärt sich die Bedtg.:* aimé et cheri, *bz.* gratus, amabilis etc. *von mfläm., mnld.* liefghetal, liefghetallig *u.* lieftallig, *bz. mnd.* lêf-, leif-tallich *od.* lêf-taldich *ganz von selbst u. ist es jedenfalls wohl zweifellos, dass mnld., mfläm.* getal *u.* tallig, taligh etc. *in* getallig *mit dem aus* taljan *entstandenen as.* teljan *(cf.* tellen) *in der Bedtg.: schätzen etc. zusammenhängt, zumal da auch ja schon in sehr früher Zeit ein*

Compos. lieftellen *mit der Bedtg.: beobachten, liebschätzen, für lieb u. angenehm anschen u. halten etc. bestanden haben kann. Was nun aber weiter das neuere nld.* lieftalig *(wohlberedt, wohlredend, bz. lieblich redend u. sprechend) betrifft, so wird die Endung* talig *wohl von* taal *(Rede etc.) abgeleitet sein, sofern es überhaupt nicht in missverstandener Weise aus dem älteren* lieftalich (amabilis, gratus etc.) *umgedeutet u. nicht allein auf eine lieb zu achtende, liebwerthe, liebgeschätzte, liebenswürdige u. sich liebenswürdig betragende, sondern auch auf eine liebenswürdig u. bestechend sprechende Person angewandt wurde.*

lêf-talligheid, *Zärtlichkeit etc.;* — hê wêt för lêftalligheid nich, wat hê sîn moder wol to gefallen dôn schal.

lêg, *s.* lâg.

lêg, lag, *s.* liggen.

lêgen (lêge, lûgst, lûgt, lêgen; — lôg, lôgst, lôg, logen; — hed *od.* is lagen, logen), *lügen.* — *Redensart:* hê lûgt, dat hê swart word, *bz.* as wen 't drükt is. — *Nd. (Schütze etc.)* leegen, *(Br. Wb.)* lögen; *mnd.* lêgen, leigen; *nld.* liegen; *afries.* liaga, liatza; *wfries.* liegen; *satl.* liôge; *helg.* lögge; *wang.* liûg; *as.* liogan, liagan; *ags.* leógan; *aengl.* leogen; *engl.* lie; *an.* ljúga; *norw., schwed.* ljuga; *dän.* lyve; *goth.* liugan; *ahd.* liugan, liukan, liogan, leogan, liagan, liegen; *mhd.* liegen; *kslav.* lŭžą, lŭgati. — *Nach* bug, *lat.* fug, *skr.* bhuj, bhug *als der √ von goth.* biugan, *ags.* beógan, *ahd.* biugan *(biegen, brechen) muss auch für* liugan *eine √* lug, *skr.* ruj, ruġ, *idg.* rug *od.* rugh *angesetzt werden, die im Skr. allerdings nur in der Bedtg.: brechen, verletzen etc., bz.* frangere, ferire, laedere, occidere *belegt ist u. wozu Bopp auch lit.* láužu (frango) *u. lat.* lûgeo, *griech.* lugros *(traurig, elend, jammervoll etc.),* orússō, oriéchō *(graben, stechen, eingraben),* orúché *(Graben),* oruktḗ, orugma *(das Gegrabene etc.) etc. vergleicht, während Fick (I, 744) für griech.* orússō etc. *eine √* ruk *(graben) u. für das goth.* liugan etc. *eine slav.-deutsche √* lugh *(idg.* rugh) *aufstellt, ebenso wie für goth.* biugan *u. lat.* fugere, *bz. skr.* bhuj *(biegen) eine idg. √* bhugh. *Vergleicht man nun aber weiter bei Fick (I, 198) die Wurzeln* rug, runk, rup *u. (I, 744)* ruk, runk *u. auch* rug *(brüllen; sich erbrechen etc.), sowie Alles, was er zu diesen Wurzeln stellt (cf. I, 757 auch* lug), *so ist es einerseits klar, dass alle diese Wurzeln auf die einfache √* ru, lu *(zerschmettern, zerschlagen etc. [cf.* 1 lê *u. bei Fick I, 196 seq. u. weiter pag. 412, 743. 755 die Wurzeln* ru, lu, *sowie ferner III, 272 seq. die √* lu, lus etc.], *bz. brechen, spalten, reissen, theilen, trennen, von einander lösen etc.) zurückgehen u. dass wo zwischen* ruk *u.* rug *als Weiterbil von* ru *(wie* rug, *brüllen od. ein lau räusch machen etc. u.* rud, *heulen e* ru, *tönen, schallen, rauschen, lärmen, schreien etc., cf. dieserhalb I, pag. 196) weder ein begrifflicher noch fo Unterschied besteht. Da es nun abe Vergleich von skr.* bhuj *(brechen, bieg zu* ruj *(brechen, biegen etc.) wohl gan ist, ob man für die Letztere eine idg* rug *od.* rugh *aufstellt u. es jedenfall fellos ist, dass auch die von Fick stellte √* lugh *(lügen) eine ähnliche bildung von* lu *od.* ru *ist, wie die Wurzeln* ruk, rug etc., *so gehe ich bei der für lügen aufzustellenden od.* lugh, *idg.* rug *od.* rugh *davon au sie als Weiterbildung von* ru *ebenso* ruj *die Bedtg.: brechen, bersten, reissen, trennen, lösen etc., bz. knicken, biegen, krümmen, winden griech.* lugizō, *biegen, winden, dreh* lugismós, *das Biegen, Winden, K etc.;* lûgos, *der junge, biegsame Zw Winden u. Flechten etc.), bz. die tivische Bedtg.: Bruch, Riss, Spalt, Tr Lösung etc. od. Bruch, Knick, Krümmung, Windung, Drehung, Abw Wendung etc. hatte. Geht nun die betrügen, täuschen etc. des lat.* fal *die sinnl. Bedtg.: fallen machen, bringen, stürzen etc. zurück u. s mit* fal *(Fall, Sturz etc.) u.* fallen *stürzen etc.) von der √* spal, spa *machen, stürzen (urspr. wohl: brec ten [sie ist auch die √ von: spa auch die skr. √* phal *entstand a* spal] etc., *weil der Wind, wenn er d bricht, sie fällt u. stürzt, bz. zu Fi etc., so kann man auch annehmen, von* lugh *fortgebildete goth.* liugan *Bedtg.: brechen, bz. brechen u. falle etc. hatte u. sich hieraus auch di täuschen, lügen, betrügen etc. entw Dass man aber bei lügen u. d Lug auch an das Brechen u. B seines Wortes etc., bz. an Wor trauens-Bruch etc. od. an das Knicken, Biegen u. Krümmen d u. der Wahrheit etc. denken u. Bedtg. von* liugan *sich auch hieran kann, ist klar, sowie ferner auch, (d. h. thun od. machen, was der b besagt) anstatt brechen od. Bru etc. urspr. auch die sinnl. Bedtg drehen, verdrehen etc., kehren, (Etwas, bz. die Wahrheit, das od. Biegung, Krümmung, Winde*

Abweichung machen (ab- s geraden Wege od. der d. ausweichen, Ausflüchte ne od. Winkel-Züge machen s kann, weil auch ja hier- Bedtg. von lügen leicht

ei zu lêgen, *bz. goth.* liugan *erkt, dass es noch ein zwei- mit der Bedtg.: ein Weib s (vom Manne); sich ver- heirathet werden (von der von Weigand u. Andere s urspr. die sinnl. Bedtg.: llen, bedecken etc. hatte, Sitte das Haupt der Braut leiert u. verhüllt (daher auch leier) wurde u. woraus der- schliesst, dass auch* liugan *las Verhehlen od. Verhüllen er Wahrheit bezöge, bz. dbedtg.: hehlen od. hüllen n aber einerseits das goth. tc.) u. das gleichbedeutende elbe Wort ist wie das an. hingeben, abhanden kom- u. frei geben) u. es agerm. der Vater von dem Bräu- gabe seiner Tochter u. die lben aus der väterlichen mtes Lösegeld forderte u. sen Entrichtung der Ehe- sen betrachtet u. bei dessen Tochter dem Manne über- cheint es fast, als ob dies n, afries.* logia *urspr. wie all nur die Bedtg.: hin- sich Eines entäussern u. ewalt geben (z. B. durch t etc.),* alienare etc. *hatte ie Bedtg.:* in matrimonium *die von: eine Ehe schlies- men u. erhalten, heirathen then etc. des goth.* liugan *ntstand. Vergleicht man ags.* bryttnian *u.* brytnian *mittheilen, spenden, geben,* eótan (frangere etc.), *so dieses goth.* liugan *in der etc. begrifflich gut von der re etc.) ableiten lassen u. als das an., isl.* liga *nach sen neben* alienare *auch ere hat u. es hierin wieder rzel- u. begriffsverwandten* en, *bz.* ferlêsen) *zusammen- los, lose, lösen etc. (cf.* √ lus *gehört, die ebenso* ere etc.) *aus idg.* ru *(zer- ben etc.) hervorgegangen ist.*

lêger, *Lüger, Person die lügt;* — lêgers un bedrégers de kamen in de helle. — *Nld.* lieger etc.

leger, legern, *s.* läger etc.

legge, leg, a) *eine Lage od. Schicht Getreide zum Dreschen, bz. das Quantum, welches auf einmal zum bequemen u. vollständigen Ausdreschen auf der Dreschtenne liegen kann u. ausgelegt wird;* — sê dörsken fan 't jâr ût de legge wol 'n darden dêl minner as in andere jaren, so slegt is de gefeñ; — *Sprichw.:* hê kumd up de slag, as Jan Wübben bî de leste legge; — b) *der Eierstock der Hühner etc.* — *Nld.* leg.

leggen, *legen, liegen machen, Lage u. Stelle geben etc.;* — hê legde *(gekürzt* lä) dat dâr hen *od.* up, in, afer etc. — *Nd., nld.* leggen; *afries.* lega, leia, ledsa, lidsia; *wfries.* lizzen; *satl.* ledsa; *as.* leggjan, leggjen; *ags.* lecgan, legan; *aengl.* leggen; *engl.* lay; *an., norw.* leggja; *schwed.* lägga; *dän.* laegge; *ahd.* leggan, leggen, lekken, lecken, lecgen, legen; *amhd.* lecken; *mhd.* legen (legte, leite, lahte); *goth.* lagjan *vom Präter.* lag, *von* liggen.

lêg-lopen etc., *s.* lâg-lopen etc.

lêg-loper, *s.* lâg-loper.

lêg-môr, *s.* lâg-môr.

lêgte, *s.* lâgte.

1. **lei** *od.* lê, *Endung u. Endwort von* êner-, twêer-, gener- *(keiner-),* aller-, menniger-lei etc. — *Nd., nld.* lei; *mnd.* lei, leie, leige; *afries.* leie; *mhd.* leie, leige, lei. — *Dieses früher stets von den vorstehenden Wörtern: einer, zweier, mancher, aller etc. getrennt geschriebene (Kil. übersetst mnld.* ley *mit* via, qualitas, modus, forma, species, *wobei indessen zu bemerken, dass es in der Bedtg.: Weg wohl mit as.* leia *ident. ist, worüber Weiteres unter* 2 lei) *Wort ist nach Grimm (cf. Weigand etc.) entlehnt aus afranz., prov.* ley *(Art u. Weise), welches dasselbe wie nfranz.* loi; *span.* ley *(Gesetz) ist u. aus lat.* lex *(Gesetz, Herkommen, Regel, vorgeschriebene Art, Art u. Weise etc.) entstand (s. übrigens darüber auch noch unter* 2 lei) *u. demnach verschieden ist von (Diez II, 143) span.* laya *(Art, Beschaffenheit), was eigentlich, wie auch im baskischen, ein Ackerwerkzeug bezeichnet, mit welchem immer mehrere nebeneinanderstehende Menschen arbeiten, woher die Redensart:* son de la misma laya, *sie sind eines Gelichters od. alle dasselbe Volk, bz. alle gleichen Schlages od. gleicher Art etc. Vergleicht man nun, dass wir das Wort* plôg *nicht allein in der Bedtg. Pflug od. Ackerwerkzeug zum Pflügen od. Auf- u. Umreissen der Erde gebrauchen, sondern auch in der von: Koppel, Rotte, Schaar, Haufe, bz. Schaar*

von Männern, die an einem Werke miteinander arbeiten od. sich zu einer betr. Arbeit zusammenthun u. sich mit einander verbinden etc., od. auch in der von: Schlag, Art, Gelichter, Gesindel (sè hören all' to ên plôg, a) *sie gehören Alle zu einem Pfluge, bz. zu einem Gespann od. zu einer u. derselben Arbeit u. Rotte etc.*; — b) *sie gehören Alle zu einander u. sind Alle gleich, bz. Alle gleicher Art etc.*; — dâr steid 'n hêl plôg folks bî 'n ander; — sè sünt all' ên plôg, *sie sind Alle eines Schlages, Volkes od. eines Gelichters etc.) u. dass die letztere Bedtg. wohl daher rührt, dass in der Urzeit anstatt der Pferde u. Ochsen die Hörigen u. Sclaven u. auch wohl das ganze Hausgesinde sich an den Pflug spannte u. mit vereinten Kräften damit arbeitete, so lässt sich daraus wohl erklären, wie sowohl das span.* laya *als unser* plôg *als Inbegriff der ganzen die Erde aufreissenden Maschinerie (d. h. des Pfluges, incl. der denselben ziehenden u. damit arbeitenden u. als Pfluggespann betrachteten Menschenschaar) in die Bedtg.: Gespann, zusammengehörender Haufe etc. od. gleiche Schaar, dieselbe Schaar, eine u. dieselbe Art od. dasselbe Gelichter etc. übergehen konnte. Hier lässt sich nun aber auch weiter die Frage anknüpfen, ob das span., bask.* laya *nicht auch etwa eine Art Pflug od. ein Werkzeug zum Aufreissen u. Lockern der Erde ist u. vielleicht mit lat.* laxo *u.* laxus *(weit, offen, klaffend, gespalten, von einander stehend, von einander getrennt, lose, locker etc.) zusammenhängt, was nach afranz.* ley *von* lex *möglicherweise denkbar wäre, zumal da* laxo, laxus *doch wohl besser zu der für* rictus etc. *von Fick aufgestellten √* rag *(klaffen, weit offenstehen etc.) stimmt, als zu einer √* lag (languere), *wozu Fick auch das an.* leka, lak *(lecken, Wasser durchlassen) vergleicht, trotzdem dieses Wort (cf.* lekken) *doch auch wohl auf die Grdbedtg.: klaffen, gespalten sein, einen Riss haben etc. zurückgeht u. wobei man das span., bask.* laya *auch vielleicht besser direct von dieser √* rag, lag *(sie hat subst. auch noch die Bedtg.: Klaff, Spalte, Oeffnung, Riss etc.) ableitet, als von lat.* laxus etc.

2. lei, *Schiefer, Schieferplatte, Schiefertafel, Rechentafel*; — dat hûs is mit lei dekt; — hê schrift nog up 'n lei un nog nich up 'n assel *(Papierbogen)*; — du must 't lei äfen herkrîgen un äfen ûtrâknen wo föl dat 't is. — *Redensart:* 't lei uphangen, *d. h. wörtlich: die Rechentafel, od. die Schieferplatte od. Schiefertafel, worauf die ausstehenden Forderungen u. die Schulden vermerkt u. eingetragen sind, aufhängen, es (bz. das Debet- u. Credit-Buch) nicht mehr herabnehmen u. nichts mehr dara merken etc., fig. od. bildl. aber: s schäft aufgeben, liquidiren wollen, i in Concurs begeben u. erklären, nich k erklären etc.*; — hê hed 't lei upha sîn bûdel slâten un sîn bôken na ' brogt. — *Nd. (Br. Wb. III, 49 (Schiefer); mnd.* leie, leide, leig *Stein, besonders Schiefer); nld.* lei (I *Schieferstein, Schiefertafel, Rech mnld., mfläm.* leyde, leye *(Schiefer od. platte zum Decken der Häuser); md., klev.* leye *(Schieferstein, Schieferp Dieses Wort wird mancherseits (cf. O. Weigand etc.) mit and.* leye *mnld. (Kil.)* ley (via, *Weg, Richtu tificirt, womit Kil. u. Andere (cf. Schade) auch* 1 lei, *bz. mhd.* leie *u. Weise) identificiren u. (cf. auch* riti *(Strom, Lauf, Weg, Strich, Li Weise etc.), wozu hier noch be dass das zweifellos zu dem alten lid etc.) gehörende an.* leidhr *neben H tung etc. auch die Bedtg.: Wei u. dass das nld.* ley (via) *auch franz.* laie *aus urspr.* leide *od. l* lâd (via, iter, annona etc.) *ents indessen* lei, leie *(Schiefer, bz. Sch im Theuton., bz. bei Kil. etc. u. L. u. auch Mel. Stoke von koper III, 209) mit* lamina, sca tilis e saxo lamina, tegula *über so ist es höchst wahrscheinlich, Wort, sowie auch as.* leia, *od. n (cf. M. Heyne, Heliand, u. S* lêia *(Fels, Stein, bz. Fels-, Stei* hlea, hleo *urspr. nur ein Etwas was man als Decke auf Etw womit man ein Etwas deckte, (ein Haus, Grab etc.) damit zu dicht zu machen u. zu schliesse nun aber richtig, so ist* leia *od* hleo) *nicht verschieden von dem afries.* hli, *ags.* hleó, *as.* hleo *(I Obdach, Schutzdach, Schutz, c von dem gleichbedeutenden as.* lie, liewe *(cf.* leife, leiwe) *u. v unter* leia etc. *urspr. blos einen bz. ein Stein- od. Fels-Stück, b od. Fels-Platte zum Decken u. von Etwas (eines Grabes, Haus haupt ein Etwas, was man als Raub od. Wind u. Wetter etc. legte. Dass aber hier die Bedtg deckendes u. schützendes Etwa Stein- od. Fels-Platte, Schiefe Fels, Stein od. Schiefer überg neben Decke etc., Schutz etc. Stein- od. Schiefer-Platte etc. hat ja auch gar nichts Befrem*

das Wort dak *(s. d.) neben* hutz, *Schirm etc. auch die* Schilf, *Schilfrohr od. Ried* zirung *u. Verwechslung mit* via etc. *(u. auch vielleicht as. u. afries. vorkommenden Bedtg., cf. dieserhalb* 3 lei) ohl *daher, dass das goth.* ɔ. *durch Aphäresis zu* lija, tümmelt *wurde. Will man* tstehung *von* leia *(Stein,* nplatte *etc.) aus* hlea etc. *zugeben u. ist die dafür* le *Form* hlea *od.* hlêa *ein* · lêa, leia, *so würde die* n leie *schon sehr früh vor-*leige (lîge, lêge, *bz.* liage, cht *auf eine Identität mit* . leac *(Stein), cornw.* lêh, nplatte, *cf.* cromlêh, crom-*eicher, Chrest., 251)* lia, n) *schliessen lassen.*

ei *übrigens noch bemerkt,* lei *od.* leia *(sei es in der* er, *Schieferplatte od.* a, *cf.* bân) *auch ebensogut* paltcn, *trennen, frei machen kann, zumal da ja der* Stein *ist, der sich abspal-*: *u. das Wort Schiefer* dbedtg.: *spalten, abspalten,* schäfe *u.* schifern etc.) *zu-*

', *Benennung des Norder* . *Siel od. dem Hafenbassin* flusse *in die Nordsee* (dat Ley — is de Ley ûtgân *od.* on das Leysand *(Leysander* ler *Siel) u. die zwischen* Freetsieler *Amte, bz. einem* Trumhörn *belegene Leybucht* ben. *Da die Ley nicht* wasser *der Stadt Norden* h *das Binnenwasser des* ɛs *münden darin mehrere* s) *in die See abführt u.* · *allgemeine (u. auch wohl die, dass dieses Wort aus* sei *u. ein Etwas, welches* as *wohin leitet u. führt* in *Weg von u. für Etwas* welchem *Fall es dann mit* etc.), *nfries.* lei, leid *(Weg,* Grenze); *an.* leidhr *(Weg, unter* 2 lei) etc. *u. mnd.* , *Gang, Lauf (cf. bei Sch.* kümmere *dich nicht zu sehr* ɜ hoghe, der werlde breyde,· des waters leyde), *bz. unser* ɛyde, leye (ductus, tractus, meatus) etc. *zu as.* lidhan, lithan *(s. unter* liden) *gehört.*

4. lei *od.* **loi, leu,** *sich nicht rührend u. regend, träge, faul, unlustig zur Arbeit od. um sich zu bewegen, matt, flau etc.;* — de kërel is nët so lei as 'n flinte, *bz.* hê is flint-lei *(der Kerl ist eben so faul wie ein Kieselstein, bz. er rührt u. regt sich ebenso wenig wie ein Kieselstein, liegt fest wie ein grosser Kiesel etc.);* — 't is all' sîn läfen 'n leien kërel west, de sîn läfen niks anders dân hed as slapen un bummeln; — hê word wo older wo leier; — hê is de leiste fan allen; — ik wêt hêl nêt wo 't is, ik bin fan dage so lei *(träge, unlustig, matt, flau etc.);* — dat warme wër *(Wetter)* mâkd ên lei; — 't is fan dage regt lei wër *(laues, stilles, müde u. matt machendes, ermattendes Wetter);* — de wind weid so lei *(der Wind weht so träge u. matt etc., od. so lau u. warm etc.);* — bî so 'n leien *(trägen etc.)* wind kan d'r hêl gên mölen gân. — *Nd. (Br. Wb.)* loi; *mnd.* loi, loey, leu, loye; *nld.* lui; *mnld. (Kil.)* luy, loy, ley (piger, desidiosus, vappa, murcidus, ignavus, segnis, fugitans laborem); *nfries.* lôi; *wfries.* loy, loay; *wang.* leu. — *Die Vocale stimmen zu* bleien, bloien, *nhd. blühen, ahd.* pluoan etc., *bz. zu mnd.* loien, *as.* hluojan *(brüllen etc.), wonach es dann in der Bedtg.: träge, od. ermattet, matt etc. zweifellos mit an.* lŷja, lûdha *(zerstossen, stossen; ermatten; entkräften, schwächen),* lûi *(Ermattung),* lûinn *(gebrochen, ermattet, matt gemacht u. geworden etc.), isl.* lŷa (fatigare), lû, lûi (lassitudo), lûinn (defessus, defatigatus), *norw.* lu *(abgemattet, entkräftet, erschöpft, matt etc.) etc. zu der √* lu, *idg.* ru *(cf. Fick III, 272) gehört, welche auch für* 1 lê etc. *aufgestellt ist.*

lei-, leu-ârd, leierd, leuerd, *träger Mensch, Faulenzer, Faulpelz, Lungerer etc.* — *Nld.* luiaard; *mnld.* luyaerd, loyaerd, leyaerd; *mnd.* loiard. — *Davon mnld.* luyaerden (dare se pigritiae, pigrescere etc.).

lei-, leu-bank, *Faulbank, Lotterbett etc. (cf.* 4 lei); — hê mag niks lêfer as up de leibank liggen un sük wat räkeln.

lei-dak, *Schieferdach.*

1. leide, *Leitung, Wasserleitung,* aqua ductus. — *Zu* lêden, *bz. dem alten* lidan, *cf.* liden.

2. leide *od.* **laide, layde,** *Blitz.* — *Wang.* leide *(in* leidslag, *Blitzschlag); nfries. (Johansen)* lâid; *nd. (Schütze)* lei *(Blitz). Wohl ident. mit mnld. (Kil.)* laeye (flamma), *s. Weiteres unter* 1 leien.

lei-dekker, *Schieferdecker.*

1. leiden, *Leiden, Kummer, Verdruss etc.;* — dat is 't leiden je man, dat ik d'r niks an dôn un helpen kan.

2. **leiden, leien,** *leiten, führen etc., s.* lêden.

1. **leider,** *leider;* — ik mut leider *(zu meinem Leidwesen od. Verdruss etc.)* gân. — *Es ist eigentlich der Compar. von* leid, *bz.* lêd *u. wird es von uns auch subst. in der Bedtg.: der Schlechtere, minder Geschätzte, Unliebere etc. (s. unter* lêfer) *gebraucht.*

2. **leider,** a) *Leiter, Führer etc.:* — upleider *(Aufleiter, Erzieher);* — ferleider *(Verleiter, Verführer);* — b) *ein Leitrohr, bz. ein Rohr od. eine Rinne* (ductus), *welche das Wasser vom Dach ableitet;* — de leider geid aferal kört un mut bold fernêid worden.

leidîg, *verführerisch, trügerisch, gleissnerisch, glatt in Worten u. Wesen etc.;* — dat wif, dat is jo 'n leidigen dönner, dâr mut man sük bliksems för in acht nemen, dat sê ên nich ferfôrd; — hê kan so môi dôn un hed so 'n leidigen tunge, dat hê hâst elk begôsken kan; — sê kikt mî fôls to leidig *(freundlich u. gleissnerisch etc.)* ût, as dat ik hör trôe. — *Es ist soviel als leitig u. gehört zu* leiden, lêden *(leiten, führen).*

1. **leien** *od.* **laien,** *blitzen, wetterleuchten, hell aufflammen;* — dat leied in 't süden. — *Nd. (Schütze)* leien; *dithm.* leihn; *mofries. (Cad. Müller)* layden; *helg.* loide; *satl.* leie; *nfries. (Johansen, pag. 167)* lâid, lâidagin; *wang.* leith. *cf. mnld., mfläm.* laeyen (flammare, flagrare), *was Japix (pag. 261) mit wfries.* leagjen, laegjen, *dem nhd. lohen von goth.* liuhan, lauh etc. *(s. unter* 1 lecht) *identificirt u. wonach dann nld.* laeyen, *bz.* lajen *od.* lâjen *(cf.* lafen, lât etc.) *für* lojen *(cf.* 2 lafen = loven), *bz.* lôjen, lôgen *(cf.* lôjen = *nhd. lohen, gerben etc. u.* lôjen = *nhd. laugen) steht, woraus dann helg.* loien *u. unser* leien *(der Vocalwandlung wegen vergl. auch* gleien, gloien, glôjen = *nhd. glühen u.* bleien etc. = *nhd. blühen) sich formell leicht erklärt. Bestätigt wird dies auch durch nld. (v. Dale etc.)* laai *(Lohe, Flamme) u.* laaien *(lohen).*

2. **leien,** *von* lei *od. Schiefer, s.* 2 lei; — 'n leien dak.

3. **leien** *od.* **leuen,** *träge, faul, unlustig, bz. matt, flau etc. (cf.* 4 lei) *sein od. werden; daher* a) *faulenzen, lungern, unthätig, beschäftigungslos umhergehen, unthätig u. still liegen etc.;* — hê leied *(od.* leid) de ganse lêfe dag, *bz.* hê leied (leid) wat herum; — hê mag niks lefer as leien *od.* leilensen; — b) *flauen, matten, stillen etc.;* — de wind leied *(od.* leid) al mêr of *(der Wind flauet, mattet u. stillt immer mehr ab, wird immer flauer, matter, träger u. stiller etc.).*

lêien, *s.* lêen.

leierd etc., *s.* lei-, leuârd.

leieren *od.* **leuern** *(Iterat. von* 3 lei*) faulenzen etc.;* — hê leierd de ga wat herum. — *Nld.* luieren; *mnld. faulenzen, lässig sein, sich aufhalt zögern, zaudern, cf. M. Kramer.*

leife, leufe, leife, *Wetterdach, dach, Schutzdach, bedachter Vorbau Thür eines Hauses, worunter ma Sonne u. Regen geschützt sitzt welchem früher in meiner Jugend die Waaren zum Verkauf ausgelegt* — frôger wurd' d'r 's afends 'n na under de leif' holden. — *Nld.* luif *mnld.* loove, luyffe, luyve, lueve (umb frondium, projectura, compluvium, su podium etc.); *nd. (Br. Wb.)* löv lovene, love; *ahd.* loubâ, laupâ; *mh (Laube, bedeckte Gallerie eines obe werks eines Hauses, Gerichtslaube Davon mlat.* laubia; *chw.* laupia *piem.* lobia; *ital.* loggia; *port.* loja loge *(Hütte, Zelt, Gallerie).* — *Z ursprr. wohl ein mit Laub od. Blä decktes Etwas.*

lei-, leuheid *u.* **leiigheid, leuigheid,** *heit, Trägheit etc.* — *Nld.* luiheid *mfläm.* luyheyd. *cf.* 4 lei etc.

lei-, leu-lekker-land, *Schlaraffe das geträumte Paradies, wo man arbeiten od. unthätig (cf.* 4 lei*) lebt.* — *Nld., mnld.* luilekkerland.

lei-, leulensen *u.* **lei-, leulentern** *zen etc.;* — leilenser, leulenser, *Faulenzer.* — *Ob die verb. Endun u.* lentern *mit* enzen *im nhd. fau od. mit* 2 lenssen, leutern *ident. ist zweifelhaft. Da wir indessen auch bz.* fûlenter = *nhd. Faulenzer chen u. manchmal auch faullen faulenzen geschrieben wird, auch der Volksmund beim Denken faulenzen u. bei der Synony* lei *u.* fûl *von dem Ersteren statt davon ein* lei-lensen *gebildet hab Weiteres unter* 2 lensen *u.* lentern *nfries. (Johansen, pag. 45)* luil lonti, *faulenzen.*

Leitnant, *Lieutnant.* — *Sprich* bîtje ferdreid is, de mut Leitnan — *Das franz.* lieutenant *ist ge* lieu *(Stelle, Platz etc.) u.* tenant *(halten) u. bezeichnet demnach di ursprr. einen Platz- od. Statt-Halt vertreter des Königs od. des Haupt*

lei-, leu-wagen, a) *eine gue grosse u. starke, hölzerne Scheuer einem langen schrägstehenden Scheuern u. Waschen des Fussb* b) *(Naut., cf. Bobrik, pag. 46 etwas gekrümmtes, unter dem swe*

r liegendes Stück Holz (nld. t waarover de roerpen loopt, *elches das Gewicht der Ruder- Helms trägt u. worauf sich l. die Ruderpinne selbst hin wenn gesteuert wird, zu wel- ie obere Fläche des Leuwagens rnen Platte belegt ist;* — c) *ber das Schiffsdeck hingehende, rdseiten befestigte runde u. nte Quer-Stange, worauf der :hoten befestigte Ring sich hin , wenn das Schiff wendet u. rs gestellt werden müssen.* — *(dasselbe in allen Bedtgn.).* 'ehnt: *nd. (Br. Wb., III, 56,* ragen *(dasselbe wie* a); *schwed., r i k unter* leuwagen) lewagen, *lbe wie sub* b *u.* c). — *Es ist in Compos. von* lei, leu *(träge, h nicht regend u. rührend) u.* demnach *dieses Wort einen ht regenden, trägen u. müssi- unbeweglichen, ruhenden u. en, od. (cf. das Compos. Faul-* leibank) *einen Ruhe-Wagen auf etwas ruht u. liegt, bz.* 'lwas lehnt u. stützt) *bezeich- allerdings diese Bedtg. kaum Wort passt.*

ms, *Faulpelz.*

'ropfen, fig. das Geringste; — ligt, dat d'r gên lek dör kumd - dat fat is gans lös; d'r is n; — hê hed dat glas so schôn t d'r gên lek inbläfen is; — 'öge un d'r fald gên lek mër ; — bit up de leste lek; — lek *(keinen Tropfen, bz. nicht* fan; — d'r ful gên lek för 't all' up; — hê hed gên r 'n ander minsk afer; — ên r, water etc.; — dâr falld mî top; — hê hed 'n lek an de ngen; — b) *Traufe, Dach- nfall;* — hê steid under de nd fan de regen under de lek. . lek *in der Bedtg. sub* b *u. h weiss in derselben Bedtg.* o *(nämlich in der von* gutta *nirgends belegt u. vorkom- so bemerkenswerther ist, als gleich des Umstandes, dass p f e n doch auch von T r o p f e ist, auch annehmen muss,* lekken *auch von diesem* lek *ab- r noch Weiteres unter* lekken. *undicht, Wasser u. sonstige durchlassend durch eine Ritze, Loch etc.; daher auch: zer- rissen, kaput etc.;* — dat fat *(od.* dat schip, de stäfel etc.) is lek un mut digt mâkd *(od.* ûtbäterd, flikt) worden. — *Nd., nld.* lek; *mnld.* leck (manans, fluens, stillans, perfluens, rimosus); *an., isl.* lekr etc.

3. **lek**, *eine undichte, Wasser od. sonstige Flüssigkeiten durchlassende Stelle od. Ritze, Spalte etc.;* — dat fat *(od.* dat schip, de stäfel etc.) hed 'n lek. — *Nd., nld.* lek etc.

lekâsje, *Leckage, das Auslecken u. der Schaden, den man durch das Auslecken an nassen Waaren erleidet.* — *Nld.* lekkagie; *engl.* leakage etc., *von* 2 lek *mit frans. Endung.*

lek-bêr, *Tropfbier, aus- od. abgetropftes Bier, Bier, das sich tropfenweise in ein unter dem Hahn stehendes Gefäss gesammelt hat u. in Folge dessen verschlagen od. verdorben u. schal geworden ist.*

lek-fat, *Fass od. Gefäss, worin abtröpfelnde Flüssigkeiten sich sammeln.*

lek-gat, *Tropfloch, Loch, Spalte od. Ritze, wodurch Wasser od. eine sonstige Flüssigkeit hindurch sickert od. hindurch dringt.*

lekje, lektje *(Dimin. von* 1 lek, *sub* a), *kleiner Tropfen, Tröpfelchen, geringste Spur von Feuchtigkeit etc.;* — dat fat is so digt, dat d'r gên lekje dördringt, *bz.* an to finden is.

lekken (lekde, lekte — het lekt), *lecken, tropfen, tröpfeln, sickern, Wasser od. sonstige Flüssigkeiten durchlassen, Wasser ziehen, durchschlagen, undicht sein, einen Leck od. eine Spalte, Ritze etc. haben etc.;* — dat water lekt fan 't hûs herunder; — dat lekt fan de bômen of; — de nöse lekt hum; — dat lekt dör de böne; — de pannen lekken *(die Dachziegel sind undicht, lassen Feuchtigkeit durch od. schlagen durch etc.);* — dat fat *(od.* dat schip, de emmer etc.) lekt; — dâr is nog niks fan ûtlekt (a. *davon ist noch kein Tropfen heraus gesickert u. zum Vorschein gekommen, bz. herausgedrungen;* — b. *davon ist noch nicht das Geringste sichtbar od. ruchbar geworden).* — *Nd.* lekken; *mnd.* lecken; *nld.* leken, lekken; *wang.* lek; *aengl.* leken; *engl.* leak; *an., norw.* leka; *schwed.* läcka; *dän.* läkke *(Alles wie oben); ags.* leccan; *ahd.* lechen, leken; *mhd.* lecken (rigare, irrigare, *bewässern, benetzen, berieseln etc.) u. mhd.* lecken *(Wasser durchlassen, lecken).* — *Wie k l e c k e n für urspr.* klacjan, *so steht auch* lecken *für* lekjan, *bz. urspr.* lakjan *u. wie* klac *(s.* klak) *ein Schallstamm od. Schallwort ist, so ist auch die für* 1 lek, *bz.* lekken *anzusetzende √* lak *ein Schallwort, bz. dieselbe √* lak, rak, *welche schon unter* 2 lak *besprochen ist. Erwägt man nun, dass die Bedtg.:* macula etc. *von* flek, klak *u.* lak *(cf.* 2 lak) *anscheinend aus der Bedtg.: brechen, reissen,*

spalten etc., bz. aus der von Bruch, Riss, Spalte, Ritze etc. hervorging, so könnte man auch annehmen, dass man bei lek *u.* lekken, *bz. dieser* √ lak *von der Vorstellung od. dem Gedanken ausging, dass die Wolke ein mit Wasser gefüllter Schlauch od. Sack ist, der durch irgend einen Umstand reisst od. bricht od. einen Riss od. Bruch bekömmt u. somit l e c k wird u. zu l e c k e n anfängt, Wassertropfen fallen lässt u. auch selbst ein träufelndes Etwas (od. ein Trief- u. Tropf-Ding, tropfender Gegenstand etc.) ist, aus welch letzterer Bedtg. ja auch von selbst die Bedtg.: T r o p f e u. T r a u f e von* 1 lek *hervorgehen konnte. Da nun aber eine* √ lak *in der Bedtg. des obigen Verb.* lekken *sonst anscheinend nirgends vorkommt, so liegt die Sache wahrscheinl. so, dass durch den Schallstamm* lak *zuerst der Schall od. das Geräusch nachgeahmt u. bezeichnet wurde (auch durch* klik *wird der Schall od. das Geräusch nachgeahmt u. bezeichnet, was ein ans Fenster od. einen sonstigen harten Gegenstand anschlagendes Hagelkorn od. ein Regentropfen macht u. sodann auch die Stelle od. den Fleck selbst, der dadurch auf dem betr. Gegenstand entsteht u. zurückbleibt, ganz wie auch ja* klak *hiervon seine Bedtg.:* macula *herhaben kann u. wie* flek *möglicherweise ein Etwas ist, was durch einen Schlag od. Klatsch auf Etwas entsteht u. zurückbleibt), den ein auf Etwas niederschlagender Wassertropfen (sei es, dass der Tropfen aus der Wolke od. von einem Dach etc. herunterfällt u. an od. auf Etwas niederplatzt) verursacht u. dann in ähnlicher Weise auch wieder der niederklatschende Tropfe sowohl, als auch die ein klatschendes Geräusch verursachende Traufe mit dem urspr. Schallwort* lak *benannt wurde u. hieraus eben unser* 1 lek *in der Bedtg.: T r o p f e u. T r a u f e hervorging, wovon dann in gleicher Weise wie t r o p f e n von T r o p f e (cf.* drüppe *u.* drüppen) *das Verb.* lekjan *(Tropfe machen, tropfen lassen etc.), bz. das obige* lekken *in allen seinen verschiedenen Bedtgn. weitergebildet wurde.*

1. **lekker**, *Compar. von* 2 lek.

2. **lekker**, *lecker, gewürzig u. schön schmeckend, angenehm, dem Geschmack, Geruch u. Gefühl zusagend, fein schmeckend, wählerisch etc.;* — 'n lekkern bît; — 'n lekker stük flês; — dat smekd *od.* rukd lekker; — 't is hîr lekker warm; — hê hed 'n lekkern *(eine leckere, feinschmeckende, genau prüfende, wählerische)* tunge; — hê is ferdômd lekker *(wählerisch)* up 't âten; — hê is mî ôk 'n lekkern *(iron.)* kunde; — *Sprichw.:* lekker is man 'n finger lank. — *Mhd.* lëcker etc. *u. mit ahd.* lëcchari, lëkhari; *mhd.* lëcker *(Lecker, Schmarotzer, sü Mensch etc., bz. Einer, der gern schleckt) zu ahd.* lëccon etc., *cf.* lik

lekkerê, *Leckerei, Tröpfelei etc.* hebben lekkerê up de bône; dat insen nasên worden.

lekker-mund, -snûte, -tand, *Lec Schlemmer, Schlecker etc.*

lekkernê, *ein leckeres, süsses, feinsc des Etwas, Leckerei, Näscherei, S etc.;* — hê mag gern lekkernéen.

lekkers, *Leckeres, Etwas was angenehm schmeckt, Angenehmes e* mag gern wat lekkers; — hê hed lekkers braden *od.* kâkt, bakt et hed hum wat lekkers *(iron.)* ton *od.* inbrokt.

lekse, leks, a) *Lection, Aufgabe wendiglernen etc.;* — hê hed sin kund, *bz.* gôd fan bûten lêrd; — *zeichen, Zeichen, das man in ein od. macht, um sich die Stelle zu m wohin man mit dem Lesen desselb men ist. — Aus lat.* lectio, *von* le

lelk, *böse, boshaft, unartig, häs leidlich, unausstehlich, schlecht et* is lelk fan dî, dat du dîn brôer ni bist; — hê is altîd so lelk un bî sîn folk, *bz.* tegen sîn frô un kin hâst hêl nêt to begrîpen is, wo s so wesen kan; — hê môk so 'n l dat elk bang fôr hum wurd'; — mî lelk; — lelk wêr *(böses, bz. unleidliches Wetter);* — dat smôl *Satl., nld. (mdartl.), nd.* lelk. *contrah. (cf.* elk) *afries.* lêthlik, l lêthlik, lêdhlic; *mnd.* ledelik, lêt *mnld.* leedelik; *nld.* leelyk, lal leidlih; *mhd.* leidelich, leitlich *(w hässlich, abscheulich, schmerzvoll lich), das Compos. von* 1 lêd *u.* l

lelker, *böser;* — **lelkste**, *bö Compar. u. Superl. von* lelk.

lelkerd, *Böser, Bösewicht etc.;* 'n regten lelkerd fan 'n kërel.

lêm, *Lehm, weisslich grauer od. licher, etwas sandiger Thon, der f mehr als jetzt im Hausbau zum u. Bestreichen der Wände u. als statt des Kalkes benutzt wurde. — mnld.* leem (argilla, terra argill tenax; lutum; limus); *wfries.* lie *(Johansen)* liam; *njütl. (Out wang.* leim; *as.* lêmo, leimo; *ags.* l lâm; *engl.* loam; *ahd.* leim, leimo; lein *(Lehm, Erde, Schlamm). — mell u. begrifflich eins mit* lîm *u. lat.* limus *u. ist das Thema* lî *mittelst des Suffixes* ma *von der weitergebildet, wozu auch lat.* lino,

linire *(schmieren, beschmieren, c. gehört. Die ältere Form von* **ber ri** *(cf. zend.* ri, *beschmutzen, u. ist über die √* li etc. *das* **'ick** *(I, 702 seq. u. III, 267* **eichen.**
mt, *mit Lehm beschmiert u.* **.;** — lêmde wanden etc.
men, *mit Lehm beschmieren* **reichen,** *bz. be- od. verkleiben;* **sünt** nog nêt lêmd etc.
Lehm; — 'n lêmen wand.
inderniss, Hemmung, Aufent-ung etc.; — hê hed d'r gîn **ad.** — *Mnld. (Kil.)* lemmer, dimentum, nocumentum, mo-*st. zu dem folgenden* lemmern **s** *von* 2 lammen = *afries.* lema, lemjan etc., *s. unter* lamen.
i. q. b e l e m m e r n, *hindern,* ***alten etc.;*** — hê lemmerd mî. *Wb.)* lemmern.
it, lempt, lemm, lemp, *die Messers);* — 't lemt fan 't mest - *Nd.* lämmel, lemmel; *mnd.* lamen) lemmele; *nld.* lemmer; **mel**; *hess.* lommel etc. *Mit* **i** *(Platte, Klinge) aus lat.* la-*mit ital., prov.* lama; *franz. Klinge); afranz.* lame *(Grab-inplatte) aus lat.* lamina *ent-*

*Lehen, d. h. ein ge- od. ver-***s**; *daher* a) *ein Amt od. Dienst* ***ein Pfarr- od. Schul-Amt, bz. ienst), das od. der einem Be-od. verliehen wird;*** — dat lên ër besetd; de gemênte mut nog **:** *(od.* 'n mester) berôpen; — **od.** *ein Etwas, welches man* **eborgt bekömmt, od. leiht u.** *Leihe u. Borg erhält u. nimmt,* **ürzerer od. längerer Zeit zu-** — ik hebb' hum hunderd daler **1 gâfen**; — ik wull' gern 'n **o lên hebben**; — hê kan dâr ***od.*** as) lên krîgen. — *Afries.* **in;** — b. feudum etc.); *nfries.* **;** *mnd.* lên; *as.* lêhn; *ags.* laen; *engl.* loan; *an.* lân (mutuum, **lên** (feudum censuale); *norw.* **wed. lân**; *ahd.* lêhan, lêhin; **ehn, Lehngut, geliehenes Gut).** ***t zu nhd. l e i h e n (lieh), bz.*** **h etc.)**; ***as, ags.*** lîhan; *afries.* **oth.** leihvan *(leihen, auf Borg* **in geben, verleihen, geben) u.** *ahd.* lêhan *(contrah.* lêhn, lên) **lêh** *(nhd. lieh) mit dem Suffix* **tändiger** *vielleicht* ana) *fortgebildet. — Nach F i c k mit lit.* lêku, likau, likti *(lassen); kslav.* lěkŭ *(Rest); lat.* linquo etc. *zu einer √* lik, *urspr.* rik *(frei lassen, überlassen, hingeben etc.), worüber bei demselben I, 194 das Weitere zu vergleichen ist.*

lende, lenne, lenn, *Lende, Oberschenkel,* lumbus. — *Nd.* lende, lenne; *nld.* lende; *afries.* lende; *satl.* lande; *as.* lendî; *ags.* lenden; *aengl.* lende; *engl.* lend; *an.* lend; *ahd.* lentî, lendî; *mhd.* lende (ren, femur, lumbus). — *Wahrscheinl. mit kslav.* lędvya *(Lende) zu derselben √* lan, *bz. zu demselben goth. Verb.* linnan, lan, lun, lunnun *(weichen, entweichen, nachlassen, aufhören etc., bz. weichen, nachgeben, zurückweichen, weggehen etc.), wozu auch* land *u.* lind, *sowie auch das mnd. (S c h. u. L.)* lenden *(nachlassen, aufhören, schwinden, enden) gehören, zumal da unter* lende *urspr. sowohl diejenige Körperstelle, wo der Hüftknochen zurückweicht u. zurücktritt (die Redensart: er gürtete seine Lenden u. das Compos. Lenden-Gürtel weisen ja auf die Vertiefung über u. hinter dem Hüftknochen hin), als auch diejenige Stelle, wo der eigentliche Rumpf des Körpers aufhört od. endet u. schwindet u. das Bein anfängt, verstanden worden sein kann. Vergleicht man indessen die Wörter* land *u.* lind *(weich, zart, nachgiebig, nicht strenge etc.), sowie das ahd.* lunde *(Speck, Fett, cf. W e i g a n d unter Lende), so würde man auch vielleicht annehmen können, dass unter* lende *urspr. entweder derselbe Körpertheil zwischen Rippen u. Lenden verstanden wurde, der auch W e i c h e genannt wird, od. dass der Oberschenkel deshalb* lende *heisst, weil er mit dickem weichen Fleische belegt ist, worauf ja anscheinend das ahd.* lentiprâto, *ags.* lendenbraeda *(Lenden- od. Nieren-Braten, Lenden- od. Nieren-Stück) hinweist. Das Thema von* lendî *ist wohl* landî *u. stimmt dies zu* linnan, lan, lun etc. *(cf.* lind, linde etc.), *wie* brand *u.* brunst *zu* brinnan *(brennen) u. gehören ausser* lende *u. ahd.* lunde *(Speck, Fett) auch ags.* lynd *(Nierenfett),* gelynde *(die die Nieren umgebenden Leibestheile),* lund *(Niere); an.* lundir (pancreas vel ductus pancreaticus) *auch wohl an.* lund (animi indoles), lyndi (indoles) etc. *dazu.*

lendern, *s.* lentern.

lêne, lênen etc., *s.* läne, länen etc.

lênen (lêne, lênst, lênd etc.; — lênde, lêndest *od.* lêndst etc.; — is *od.* heb' lênd), *leihen, darleihen, borgen etc.;* — kanst du mî nich wat geld lênen? ik breng di 't afermörgen wër; — dat is man lênd un nêt schunken; — hê hed dat fan mî lênd *(geliehen, geborgt, entliehen, entlehnt etc.). — Afries.* lêna, lênia; *wfries.* lienen; *satl.* lêna; *nfries. (J o h a n s e n, pag. 174)* lianan;

nld., nd. leenen; *mnd.* lênen, lêhenen, leinen; *ags.* laenan; *an., isl.* lêna; *ahd.* lêhanôn; *mhd.* lêhenen, lênen *(zu od. als Lehen geben, leihen; belehnen; entlehnen, borgen). Zu* lên, *bz. ahd.* lêhan etc.

lênerd, lênert, *Leiher, Borger, Entleiher, Verleiher, Darleiher etc.;* — hê is 'n olden lênerd, de altîd gebrek fan geld hed; — *Sprichw.:* hê löpt fan lênert na börgert.

lëng, *s.* lëngfisk.

lëngde, *s.* lëngte.

lënge, *Länge;* — hê trekt dat in de lënge. *Gebräuchlicher ist* lëngte.

lëngen, *lang od. länger machen u. werden, verlängern, ausdehnen, sich verlängern, sich ausdehnen etc.;* — hê ferlëngd dat *od.* stük. — *Sprichw.:* wen de dagen anfangen to lëngen, fangd de winter an to strëngen *(strenge od. strenger zu werden).*

lëngern, *längern.* — *Nur in* ferlëngern, *verlängern.*

lëng-fisk, *od. (selten)* **lëng,** *Länge, Langfisch* (Gadus *od.* Lota molva). — *Nd., nld., wang.* leng; *schwed.* läng, längfisk. — *Wohl wegen seiner zu seiner Dicke verhältnissmässig grossen Länge so benannt.*

lëngte, lëngde, *Länge;* — hê wast *(wächst) od.* dêid *(gedeiht)* mër in de lëngte as in de bredte. — *Nd., nld.* lengte; *mnd.* lengede, lengde; *an.* lengdh; *engl.* length.

lenîg etc., *s.* länîg etc.

lens *od.* **lents, lenss,** *trocken, keine Feuchtigkeit od. überhaupt Nichts mehr enthaltend, erschöpft, leer etc.;* — de pumpe geid lens *(die Pumpe geht trocken, hat u. giebt kein Wasser mehr);* — de bakke *od.* pütte etc. is lens *(die Cisterne od. der Brunnen, die Pumpe etc. ist trocken u. leer, bz. ist vollständig erschöpft u. kann kein Wasser mehr geben);* — sê hebben hum lens drunken *(sie haben ihn trocken getrunken, bz. seinen Wein bis zu Ende ausgetrunken, seinen Weinvorrath vollständig erschöpft);* — sê hebben hum lens mâkd *(sie haben ihn vollständig leer u. kahl gemacht, ihn ganz ausgebeutet, z. B. beim Kartenspiel);* — se kunden dat schip nêt lens *(trocken u. leer od. wasserfrei)* pumpen, *bz.* mit pumpen nêt lens holden. — *Nd., nld., nfries.* lens. *Davon entlehnt: schwed.* läns; *dän, norw.* lens *(dasselbe, jedoch nur von Schiffen u. Pumpen). — Die ältere Bedtg. ist wahrscheinl.: matt, schlaff, hinfällig (mit der Kraft zu Ende u. so: erschöpft, kraft- u. saftlos, trocken etc.), sodass es mit mnld.* lents, lyns, lins (lentus, laxus; lentus, mitis, lenis, placidus, submissus); *mflām.* lents, lyns, lins (tardif, fade; lent, mol, doux, bening, mansuêt) *ident. ist u. mit diesen Wörtern, bz. franz.* lente *aus lat.* lentus *entstand. Vergleiche dieser-halb ausser* **2 lens** *(trocken, leer, era etc.) bei Schütze (III, 26) auch das* Lenz, Lens *in der Bedtg.: träge od. machende Kraft, bz. Etwas, das trä matt od. schlaff macht.*

1. lensen *od.* **lentsen, lenssen,** *volla leer u. trocken machen etc., den Inhal Fasses od. einer Cisterne, eines Bru einer Flasche etc. bis auf den letzten T erschöpfen, od. überhaupt: leer mache Inhalt erschöpfen etc.;* — 't schip lenst; — sê lensden hum bit up d drüp; — sê hebben hum lenst *(sie ihn vollständig leer gemacht, ihn voll ausgesogen od. ausgezogen u. ausgep etc., z. B. beim Spiel).* — *Nld.* lens *weiter:*

2. lensen *od.* **lentsen, lenssen** *(ein Schiff bei heftigem Sturm od. we Steuerruder gebrochen ist unter eine nen Vordersegel od. dem dichtgerefte segel vor dem Winde treiben od. lassen, bz. (cf. Bobrik) bei schwerem od. Sturm vor dem Winde laufen. mnd. (Sch. u. L.)* lensen *(glatt v Winde segeln, das Schiff ganz in de tung des Windes laufen lassen); nld. land)* lenzen, *vor einem kleinen F segeln, od. (v. Dale) bei Sturmwe wenig Segel od. auch ohne Segel Winde weglaufen, wofür der Engländ Ausdruck* to scud *(laufen, eilen etc., gebraucht. — Dieses* lensen *ist ebe das vorige Wort auch in die nord. S (schwed.* länsa, *dän.* lense) *übergeg wenn man erwägt, dass beim* len *od. beinahe alle Segel eingezogen geräumt, bz. alle Masten u. Stangen gemacht werden, so könnte man annehmen, dass es gleichfalls von der Bedtg.: leer etc. weitergebild demnach eigentlich die Bedtg.: leer entleeren etc. od. auch die von leer Segel gehen u. laufen, leer od. ledig gehen etc. hatte, wo denn auch* lensen *ein Compos. von* lei *(faul, t u. diesem* lensen *(leer gehen etc.) se u. wörtl. soviel als faul u. leer ge u. ledig umhergehen etc. wäre. Da ein Schiff, was* lenst, *durch die Wo sam, träge u. schwer vor dem Win bz. durch die Wogen hinschlendert schlaffen, unsteten u. schwankende terigen Gang hat, so kann die selbstredend auch von dem unter wähnten mnld., mflām.* lents, lyn *der Bedtg.:* lentus, laxus etc. *fo sein u.* lensen *überhaupt die Bedtg.: dern haben, wo es denn mit* lent *von Hause aus syn. wäre, wie ja a.*

ei-lentern *syn. ist u. ja auch*
ts *(s. unter* lens) *aus* lente *od.*
d. *Kil. hat* lenssen, lentsen
Bedtg.: solvere, *d. h. in der*
, *bezahlen, büssen, gut machen*
durch mfläm. lenssen, lentsen
ire) *bestätigt wird. Die Grä-*
esem lentsen *wird aber wohl*
ndern etc. sein, da sich aus
die Bedtg.: gut machen etc.
wickeln konnte. Die Bedtg.:
etc. ergiebt sich von selbst aus
ns *erwähnten mnld., mfläm.*
lat. lentus *u.* lentare *u. könnte*
auch annehmen, dass das
nsen *urspr. die Bedtg.: mil-*
uemer u. leichter machen
ensen *eines Schiffes sich blos*
ichtern seines Ganges bezog.
lânstôl.
Grenze, bz. westl. Ostfriesland),
, Frühlingszeit. — Nld., mnld.
nte, lenten, linte; *ags.* lencten,
l. leinten *(Lenz, Frühling);*
sten, Fastenzeit); ahd. lenzo;
ahd. lenzin, *zusammengezogen*
in lengizinmânôth, *Lenzmonat,*
auch langiz, langez, langeze
g). — *Es gehört wohl zweifel-*
ngên *(lang werden) u. ist der*
lärz beginnende Frühling des-
nt, weil von da an, bz. den
hindurch bis zum Sommer-
die Tage lang u. länger wer-
essen dieses Wort schon viel
s in Handschriften vorkömmt,
sehr gut möglich, dass langiz,
ngizin *selbst noch eine ver-*
n ist u. möglicherweise aus
e Zeit, lange Jahreszeit, cf.
eit, Jahreszeit) entstand.
as hier meist „beste bûr" *ge-*
spiel; — schôl' w' 'n lenter
die Reihenfolge der fünf höch-
in diesem Spiel. — Nld. lan-
lanturlu *(welch Letzteres auch*
Larifari od. lirumlarum *u.*
Fassenlied hat); engl. lanterloo.
dern, schlendern, langsam u.
ehen, langsam u. träge han-
n, etwas in die Länge ziehen,
— hê lenterd wat herum; —
o lentern; — hé lenterd d'r
Nld. lenteren, lenderen, lun-
n; *mnld.* lenteren (lente et
cunctari) *u.* lunderen (cunctari,
re, morari etc.); *mhd.* lendern
n, *schlendern). — Ob das*
r *(zaudern, zögern, trändeln),*
Dies II, 346) franz. lendore
(träge Schlafmütze), norm. lendorer *(träge*
sein, faulenzen), bret. landar *(träge), lañdrea*
(träge sein), lañdreañt (Faulenzer) etc. u.
(Diez I, 244) ital. landra, slandra *(Metze,*
feile umherstreifende Strassendirne), dauph.
landra *(dasselbe), nprov.* landrin, landraire
(Tagedieb), com. slandron *(Landstreicher),*
ven. slandrona *(Metze), nprov.* landrâ *(Pflaster*
treten) etc. aus unserm lentern, lendern *ent-*
stand od. unser lentern *von franz.* lanterner
u. mit diesem von lat. lentus, lento *u. dann*
ferner wieder franz. landore etc. *u. ital.*
landra etc. *von unserm* lentern, lendern, *lasse*
ich dahin gestellt sein.

1. lêp, *lief; Präter. von* lôpen.

2. lêp, *böse, arg, schlecht, schlimm;* — hê is 'n lêpen *(böser, arger, schlimmer, schlauer)* kërel *od.* bedrêger, schôjer etc.; — lêp wër *(böses, arges, schlimmes, schlechtes Wetter);* — dat sügt man lêp *(böse, schlimm, bedenklich etc.)* mit hum, *bz.* mit sîn bûdel ût, dat geid so nêt lank mër mit hum *(wenn Jemand schlimm erkrankt ist od. sich in zerrütteten Vermögensverhältnissen befindet);* — lêpe ôgen *(böse, kranke, entzündete, eiterige Augen; od. auch im moralischen Sinn: böse, schlimme, scheelsehende Augen);* — 'n lêp wark *(eine böse od. missliche Arbeit etc.);* — 't geid hum man lêp *(schlecht, elend, misslich, armselig etc.);* — hê steid sük man lêp *(er steht sich nur schlecht od. schwach etc.). — Nld.* leep *(triefäugig, eiterig; schlimm, schlau, listig, verschmitzt; schief, scheel); mnld.* leep (lippus, gramiosus; callidus, versutus, vafer, subdolus etc.); *mfläm.* leep *(dasselbe); wfries. (Japix)* ljeap *(schlau, listig etc.); nd. (Br. Wb. III, 53)* leep *(elend, schlecht, mager, verkommen); satl. Subst.* lêpe *(Ohnmacht, Schwäche) etc., cf. Weiteres unter* 1 laf.

3. lêp, lep, *Kibitz. — Mofries. (Cad. Müller, pag. 35)* leep; *wfries. (Japix)* ljiap; *nfries. (Outzen)* liep; *ags. (H. Leo)* hleâf-vinge; *engl.* lapwing. — *Da Strat-*
mann das aengl. lhapwinche; *ags.* hleape-
vince, *bz. spätere engl.* lap-, leep-winke (upupa, *Wiedehopf) mit dem engl.* lapwing *identificirt, so wird dies auch dasselbe Wort sein u. H. Leo wohl Recht haben, wenn er die Vorsylbe* hleâf *od.* hleape *von* hleápan *(laufen, springen etc.) ableitet, bz.* hleâf *od.* hleáp-vinge *als ein Compos. von* hleáp *(Lauf, Sprung,* cursus, saltus) *u.* vinge *(Flügel, Schwinge etc.) ansieht u.* hleâf-vinge *(cf. ags.* vinge, *engl.* wing, *Flügel, Schwinge, Fittich) als ein Lauf- od. Spring-, Schwinge-Thier, bz. als ein mit Schwingen versehenes Lauf- od. Spring-, Hüpf-Thier deutet. Vergl. dieserhalb auch norw., schwed.* wipa, *dän.* vibe *(Kibitz), was auch wohl von unserm* wip *(Hupf, Sprung etc.), bz. ahd.* wipph;

mhd. wipf *(Schwung, rasche Bewegung) abgeleitet u. mit* wippen *(cf. auch nhd. Wiedehopf,* upupa *u. unserm* wipstërt, *Bachstelze) connex ist.*

lep-, lêp-eier, *Kibitzeier.*

lepel, *s.* läpel.

lepsk, lëpsk, lôpsk *(laufisch), zum Laufen od. Davonlaufen u. Ausreissen geneigt, leicht durchgehend;* — dat pêrd is lepsk.

lepsk-lôper, *ein scheues, leicht durchgehendes Pferd.*

lër *od.* **lâr,** *Leder, zubereitete Haut, Fell etc.;* — *Redensart.:* fan lër trekken; — lër um lër, *od.* lër um lër, sleist du mî, slâ ik dî wër; — ût andermans lër is gôd rêmen snîden. — *Nld., mnld.* leder, leer, *wovon mnld., mnd.* leerse *(ledernes Beinkleid, Beinschiene,* ocrea etc.), — *Dimin.* leersken (cothurnus, soccus), *nld.* laarsse *(Stiefel) etc.; nd.* ledder, leder, leer; *afries.* lether, leither, leder, lider, leer; *ags.* ledher, lether; *aengl.* ledher; *engl.* leather; *an., isl.* lêdhr; *norw.* leder, ler, laer, leir etc.; *schwed., dän.* läder; *ahd., mhd.* lëder; *goth.* lithr. — *Vergleicht man (Fick I, 818 seq.) lat.* scrotum *(Hodensack),* scrautum *(Ledersack, Ranzen) etc.; griech.* chroá; *an.* skrâ *aus* skrava *(Haut) von der √* skru *od.* skur *(spalten, schneiden, scheiden, abtrennen etc.) u. dass auch lit.* skura *(Fell); griech.* chórion; *lat.* corium; *kslav.* skora *(Haut, Rinde) u. lat.* scortum, cortex etc., *sowie nhd. Schale, bz. unser* schille etc. *wahrscheinl. mit an.* skur *in* skur-godh *(gehauenes od. geschnitztes Bild) u.* skor *(Einschnitt etc.) entweder mit Scheere etc. zu der √* skar, *bz. zum Theil auch vielleicht zu der obigen √* skur *(spalten, schneiden, scheiden, abtrennen, lösen etc.) gehören, so wird auch für das Wort Leder, bz. dessen Thema* lithara, lithra *eine germ. √* lith, *urspr.* rit *mit der Bedtg.: scheiden, lostrennen, lösen etc., bz. ein Thema* litha, *urspr.* rita *anzusetzen sein u. auch das Wort Leder urspr. blos die Bedtg.: abgeschiedenes u. vom Körper losgetrenntes Etwas, bz. ein vom Körper abgetrenntes lediges Fell bezeichnet haben. Vergleicht man nun lat.* rite, ritus etc. *von der √* ra, ri *(fügen), bz. kslav.* oriti *(lösen etc.), lit.* rêtas *(locker) von der √* ar, r, *bz.* ir, ri, *wovon auch (cf. Fick I, 20) lit.* yru, ri-ti, *sich trennen, u. dass das lat.* rête *(Netz), lit.* rêtas *(Bastsieb, Sieb, Netzbeutel) beim Vergleich von nhd. Beutel u. beuteln (Mehl beuteln od. sieben etc., cf.* bûl, bülen etc.) *auch wahrscheinl. urspr. die Bedtg.: Beutel, Sack, Ledersack, Balg etc. hatte u. mit* rêtas *(locker, lose etc.) zur √* ra, ri *(lostrennen, lösen etc.) gehört, so ist es sehr gut denkbar, dass auch die germ. √* lith, *bz. das für* lithara *anzusetzende Thema* litha, *urspr. zu der √* ri *(lostrennen etc.) gehört, auf das wohl aus* rita *gekürzte verb. der √* ri, rî *(lostrennen von Etwas etc. Grassmann, 1163 seq.) zurückzuführende ist, worüber noch Weiteres unter* lid liden *zu vergleichen ist.*

lër-, lâr-berêder, *Lederbereiter,*

lër-, lär-bars, lër-, lär-bus, *Lederbeutel.*

lëre, läre, lër, lâr, *Lehre, Unterrichtung, Belehrung etc.;* — hê *bz.* geid nog in de lëre, — dat lî lëre wesen, *bz.* to 'n lëre dènen. — *Aus* lêrâ; *ags.* lâr; *mnd.* lere, lare; *afries. wfries.* leere; *satl.* lâre; *wang.* lêr etc. lëren, *wonach* lëre *(urspr.* lêsa, *got. wohl einen Zustand od. ein Geschehen, Vorgang etc., wo od. wodurch man erführt u. kennen lernt, bz. einen Zustand wo man bereits erfahren hat u. wissen od. weiss etc. — od. richtiger noch Etwas, was man durch Fahren od. fahren erwirbt od. bereits erworben — bezeichnet.*

lêren *in* ferlêren, *verlieren; s.* lê

1. **lëren, lären,** *lehren, unterrichten, bringen etc.;* — hê lërd *(lehrt, belehrt, richtet)* hum; — wel hed dî dat lër wil dî lëren, dat du gehôrsâm bist mester lërd *(lehrt, unterrichtet etc.)* lër' mî dat nêt êrst kennen. — *Nld. nd.* lëren; *afries.* lera; *as.* lêrian, lêran; *ahd.* lêrran, lêran, lêren; *mhd. goth.* laisjan *(erfahren od. weise u. klug u. gescheidt machen, lehren, etc.).* — *Vergl. weiter:*

3. **lëren, lären,** *erfahren, lernen* wen du 't nêt bäter wêtst, den mus lëren; — hê hed 't nêt bäter lërd wil niks lëren; — hê lërd *(er erfährt od. lernt etc.)* dâr niks as kwâd; man nich lërd, dat fersteid man ôk hê wil 't smëden lëren. — *Nld.* leeren; *afries.* lerna, lirna; *nfries. as.* lînôn *(statt* lirnôn *od.* lisnôn); *ags.* nian; *ahd.* lirnên, lirnân, lërnên, *mhd.* lërnen. — *Vergleicht man ahd.* (imitari) *von* leisa *(Geleis, Spur); ahd.* nôn, *goth.* rignjan *(regnen) von* rigan, *bz.* rigan *u. ahd.* sëganôn *(seg)* sëgan, *so wird auch das obige Verb od.* lisnên *wohl aus urspr.* lisanjan jan *entstanden sein u. einem goth.* entsprechen, *was wahrscheinl. vom alten verlornen Subst.: goth.* leisa, *mit der Bedtg.: Erfahrung etc.* (le also soviel als: *Erfahrung machen dig werden, lernen etc.) abgeleitet ist*

ais, lisum, lisans *(erfahren,*
räter. lais *(ich erfuhr, lernte,*
o *weiter mit* lëre *u.* 2 lëren
zurückgeht. Diese √ lis *be-*
rd *sie wohl die sinnl. Bedtg.:*
n, *fahren, gehen u. fahren*
. *wohin (cf. ahd.* arfaran, *nhd.*
ısgehen, *ausfahren u. wohin*
umsehen *in der Welt, sie be-*
rsehen *od. kennen lernen),*
ı, *erreichen etc. (auch ahd.*
Bedtg.: erreichen etc.) haben
dform ris *eine Weiterbildung*
ı, rî *(urspr.* ar, r), *bewegen,*
, *rinnen, strömen, bz. bewegen*
, *trennen etc. sein, wie auch*
lësen, *bz.* ferlêsen *(verlieren)*
e *Fortbildung von* lu *(lösen,*
t. *Aus der Bedtg.: sich od.*
wegen *(von Ort u. Stelle) er-*
ı *selbst die Bedtgn.: gehen,*
hen *weg u. davon od. ab, sich*
trennen, *bz. Etwas bewegen*
en *od. trennen u. theilen etc.,*
das formell mit ahd. leisa *od.*
eleise, *Spur) vielleicht ident.*
(Ackerbeet), lit. lysé *(Beet,*
slav. lęcha *(Ackerbeet), lat.*
wohl eher auf der Bedtg.:
als auf der von gehen be-
es von leisa *(Geleise, Spur)*
ob dieses Wort auch auf der
n *etc. od. nicht vielmehr auf*
ehen, *fahren (cf. auch nhd.*
ı *fahren) der* √ lis *beruht,*
lëre, lëren etc. *u.* list *auch*
hört.

hrgeld, *Geld für die Lehre*
richtung *eines Lehrlings;* —
âr bî mî in de lëre un mut
lërgeld gäfen. — *Sodann trop.*
man zahlt od. einbüsst, wenn
ügende *Kenntniss u. Erfah-*
häft *anfängt od. Etwas unter-*
man nichts Ordentliches ver-
h *die Strafe, die Jemand er-*
Böses u. Unrechtes thut; —
st lërgeld gäfen, êr hê klôk
ıêd nu al twêmâl lërgeld had
(od. deid 't) altîd nog wër;
nu al mennigmâl lërgeld gäfen
în strafe d'r för krëgen hed,
ıifken dog nog nêt laten.

Lehrstube, besonders die Stube,
nanden unterrichtet werden.

lër-lap, *Lederlappen;* a) *ein*
ner Wischlappen, besonders
n *u. Reinigen von Glasscheiben*
glatten u. polirten Sachen; —
) *ein Wisch- od. Waschlappen*
od. ein läppischer, alberner, unbedeutender Mensch, Schlapps; — c) *ein frischer weicher zäher Käse od. Lederkäse.*

lër-lôjer, *Lederloher, Ledergerber.*

lër-lôjerê, *Ledergerberei.*

les, *s.* lesse, less.

lëse, läse, *Lese;* — nalëse, *Nachlese;* — lësetîd, *Lesezeit etc.*

lësen, läsen (lëse, lest *statt* lësest, lest *statt* lëset etc.; — las *od.* lês; — lësen), a) *(sinnl.) lesen, sammeln, aufnehmen, suchen, sortiren etc.;* — *Compos.:* uplësen, ûtlësen etc.; — b) *(trop.) lesen, die Buchstaben od. Worte einer Schrift mit den Augen sammeln u. den Inhalt eines Buches etc. entweder blos in sich aufnehmen od. auch laut hersagen od. vortragen, einen Vortrag od. eine Rede halten etc.;* — *Compos.:* förlësen, nalësen, aferlësen etc. — *Nd., nld.* lesen; *afries.* lesa; *wfries. (Japix)* lezzen; *wang.* lize; *satl.* lëze *od.* läze; *helg.* lêse; *nfries. (Johansen)* leeshen; *as.* lesan; *ags., aengl.* lesan; *engl.* lease; *an.* lesa; *goth.* lisan; *ahd.* lësan; *mhd.* lësen. — *Nach Fick (II, 453) mit lit.* lesu, lesti *(mit dem Schnabel picken, Körner auflesen),* lesalas *(Aufgepicktes, Vogelfrass),* aplasyti *(herauspicken, sondern, auslesen, wählen),* aplasimas *(Sonderung, Auswahl, Lese) zu einer* √ las *(lesen, sammeln, aufnehmen), die wahrscheinl. mit skr. (Bopp)* las (amplecti), *bz. (Fick I, 753)* las *(begehren, verlangen, trachten u. langen wonach) u. skr. (Bopp)* ras (gustare, amare) *verwandt ist u. wie viele andere (cf. z. B.* ras, las *u.* rabh, rap = *tönen, von* ra, la *od.* râ, lâ, — *od.* lus, *lösen, trennen etc. von* lu, *bz.* ru) *eine secundäre* √ *od. eine Weiterbildung von* ra = ar, *sich bewegen wohin u. wozu, gehen u. kommen wohin, gehend od. fahrend einholen, erreichen, bekommen, gewinnen, erlangen, ergreifen, fassen, nehmen, aufnehmen, bz. sich bewegen wohin, um Etwas zu erreichen u. zu bekommen, streben, langen, trachten wonach, begehren, haben wollen, verlangen etc. ist.*

Zum Schlusse sei zu lësen *(sammeln, aufnehmen etc.) noch bemerkt, dass G. Curtius (Grundzüge der griech. Etymol. pag. 366) der Ansicht ist, dass dieses Wort mit lit.* lesu, lesti etc. *(s. oben) auf einen durch „s" erweiterten Stamm* laks *zurückgeführt werden müsse, für den dann aber beim Vergleich von goth.* basi, *lat.* bacca *(cf.* bêje) *vielleicht besser eine aus* lag (*cf.* bhakhs *für* bhags *aus* bhag, *wonach dann auch skr.* bhas, *essen etc. wohl aus* bhakhs, *bz.* bhags *als Erweiterung von* bhag *entstand), bz. urspr.* rag *entstandene Form* lakhs, *bz.* rakhs *für die deutschen u. lit. Wörter anzusetzen ist. Was nun aber weiter die* √ lag *u. griech.* légein, *lat.* legere *(lesen, sammeln etc.)*

anbetrifft, so vergleiche Fick (II, 227 u. III, 249) zu goth. rak *von* rikan *(sammeln etc.), worüber Weiteres unter* 1 rēken *zu vergleichen ist.*

lêsen, *in* ferlêsen; *s. dieses u. vergl. auch* lös *u.* lôs.

lê-seil, *Lee-Segel, Segel, welches nur bei ruhigem Winde od. stillem Wetter neben den eigentlichen Raasegeln beigesetzt wird. Wörtl. wohl Stille-Segel, cf.* 2 lê.

lê-sîd, *Lee-Seite, die vom Winde abgekehrte Seite, bz. die Seite unter dem Winde, wo das Wasser still u. ruhig ist.*

lêske *od.* lêsk, *Weiche, Leiste, Schambug od. die Ausweichung u. Vertiefung zwischen Unterleib u. Lende, bz. die Falte, Furche etc. od. die Biegung, der Knick zwischen Hüfte u. Scham, die auch hier sowohl* lêste *als* lêske *heisst;* — pîn in de lêske; — de drüsen sünt mî in de lêske answullen. — *Es ist vielleicht eins u. dasselbe Wort wie nd. (Br. Wb.)* leeske; *mnd.* leesche; *afries.* leseka, leseka, lêska; *nfries. (Outzen)* leeske *od. (Johansen)* leesh, *Runzel, Furche, Falte, Vertiefung, Kerbe etc. Dieses afries.* leseka etc. *(es bezeichnet dasselbe wie afries.* wirsene *u. unser* kräte *u.* rimpel *u. ist das Durchschneiden dieser Furchen od. Kerben, Falten, Vertiefungen etc., z. B. vor der Stirne, bz. zwischen Stirne u. Nase, od. in der Hand u. dem Fusse, bz. zwischen den einzelnen Finger-, Hand- u. Fussgelenken in den afries. Gesetzen, je nach der Lage, mit einer niedrigeren od. höheren Geldstrafe belegt) ist entweder eine Diminutiv- od. eine Weiterbildung von mnld.* leese (sulcus, orbita), *ahd.* leisa *(Geleise, Furche etc.) od. von ahd.* lesâ (rûga), *welch Letzteres auch wohl für* lêsâ *od. älteres* lîsa *steht u. möglicherweise mit* leisa etc. *u. preuss.* lysa etc. *(cf. Fick III, 272) zur √* lis *gehört. Da indessen unser* lêske *speciell nur von der Weiche od. der Leiste des Unterleibs od. zwischen Unterleib u. Lende gebraucht wird, so ist es doch wohl eher ident. mit mnld.* liesche etc. (inguen, membrana); *mfläm.* liesche, *Plur.* lieschen (les eines etc.); *mnld.* lies *(Leiste, Schamleiste, Schambug); mnd.* leesche, liesche *(das Gemächte), wie auch Outzen das nfries.* leeske, *mohr.-fries.* laaske *(er giebt dabei auch die Bedtgn.:* junctura *u.* utriculus *an) mit dem dän.* lyske *(Schambug, Weiche, Leiste) für ident. hält. Dieses dän.* lyske *ist aber wieder gleich mit an., isl.* lióski (pecten, puber et locus pubis, sylva; vagina uteri), *was nach* lió*s, bz. an.* ljós, *dän.* lys *(Licht, aus einer Grdform* liuhsa, *von √* luh, *cf.* lecht *u.* lücht) *auf eine √* lus *zurückgeht, wobei ich wegen der Vocale* è *od. nld.* ie *in* lêske *u. mnld.* liesche *auf unser* lêsen = *nld.* liesen *u. lieren in* ferlêsen etc. *verweise. Von √* lus *in der Bedtg.: trennen, lösen, bz. lösen, auflösen, zertheilen, erweichen — od. lose, locker u. weich machen stand nun zunächst neben goth.* liusa leese, *nld.* liesen etc. *(in* fraliusan, liesen *od.* verliezen etc., *cf.* ferlêsen*) ein Thema* liusâ *mit der Bedtg.: lockeres, bz. aufgelöstes, erweichtes ches Etwas, wovon das mnld. (K* (diaphragma, disseptum, septum transadeps, abdomen, membrana pinguis porcorum), liese (membrana, pellis tenuis) *u. dessen Dimin.* lieken (nula etc.) *sowohl, als auch das mnl* (inguen, membrana), *an., isl.* lióski *u. somit auch unser* lêske *(Weiche Schambug etc.) abstammen, währen zweifelhaft bleibt, ob das afries.* leseka etc. *(Runzel, Falte etc.) auf ahd.* leisa *(Geleise, Spur, Furche) ahd.* lesâ (ruga) *zurückgeht u. ich a bestimmt zu sagen wage, ob das* (ruga) *mit* leisa *zu der √* lis, *od. mehr zu der √* las, *bz. zu goth. der Bedtg.:* colligere, *bz. griech.* sunâzein *gehört, da sich aus lia Bedtg.:* colligere *od. zusammenbri sammen nehmen, zusammen fasse menziehen, zusammenraffen etc. Bedtg.: Falte od. Runzel ergebe da ja eben durch das Zusammen Haut die Runzeln in derselben e*

lêsken, lâsken *(Dimin. von* lês*meln, suchen, picken, Nachlese h sammensuchen etc.;* — sê, *bz.* lâsken elker körrel up; — wen il brokken tosamenlâske, so kan il nêt so fêl bî 'n ander brengen, sat gäfe.

lesken, leschen, *löschen, auslö od. aufhören machen, tilgen, still ben od. todt machen etc.;* — hê l fûr, — de brand, — de dörst etc.; — 't lücht, — de flamme ûtleske lesken *(Kalk löschen, bz. mit W giessen u. sättigen, damit er durc dabei entwickelnde Hitze ausbrenn lose u. locker wird);* — stênen leske *Mauersteine mit Wasser begiesse Wasser setzen, bz. sie damit sätti sie nachher, wenn sie vermauert w Wasser nicht zu rasch aus dem M saugen u. verzehren). — Wegen nhd. in Bezug auf das Leermachen löschen eines Schiffes, bz. der La selben cf.* lössen. — *Nld., mnld., mnd as.* leskjan; *ahd.* lescan, leskan, lesken; *mhd.* leschen *(löschen, auslö*

s. lêskan; *ahd.* lêscan, lêsgan; *mnd.* leschen, *was wir nur* ken (dat lesket ût) *haben u.* st *nur noch in den Compos.:* lechen *lebt u. ahd. auch nur* n *vorkömmt. Nach ahd.* lêsan an *steht dies as., ahd.* leskan, *pr.* liskan, *von dessen Präter.* is *für urspr.* laskjan *stehende* hd. lescan *(s. oben) gebildet* es *starke Verb.* liskan, lêskan falls *keine ähnliche Bildung forschen etc., d. h. nicht wie* n *Adj. od. Subst. (hier* liski *gebildet, sondern wahrscheinl.* laks *(urspr.* raks *od.* rakhs) m. √ lask *(cf.* rispen, *mhd.* psen, repfsen, refsan, — wespe .) *hervorgegangen, wo es dann* is *(Beschädigen, Beschädigung,* ädung) *zu der mit (cf. Grasse 1131)* arç *u.* riç *(verletzen* sen *etc., zerbrechen etc.)* verkhs *od.* raks *(cf. auch zend.* ädigen, *verletzen?) gehören* leicht *man indessen, dass das* en *zu tönen aufhören haupt-*Bedtg.: *zu flammen, zu* nu *leuchten aufhören, bz.* kel *werden (die Begriffe: klar* rübe, *dunkel, düster u. dumpf* stets *in einander über, trotz-*n *hallen in der Bedtg.: tönen,* lammt) *hatte u. auch* leskjan ster *od. dunkel machen etc.,* n, *verdunkeln etc. hat, so ist* ich *von griech.* laskō *(krachen,* on *der* √ lak, *bz.* rak *od.* ark *22 die* √ ark *in der Bedtg.:* d. *ein lautes Geräusch machen),* loscad *(brennen etc.) von der Fick I, die* √ 2 ark) *auch* glich, *dass das obige* liskan, *derselben* √ rag *gehört, wozu* rassmann, *Spalte 1134) ved.* ! *od. das Dunkle),* rájas *(dunkch goth.* riqisa *(Finsterniss etc., 738 das Thema* ragas, *Dust,* las *Dunkle etc. u. III, 253 das* a) etc. *gehört u dass darnach* kan *urspr. die Bedtg.: Nacht* s. *finster werden od. Nacht,* i. *Finsterniss erzeugen hatte.* agas *würde eine germ. Form* h. laks, *ergeben, welche leicht* setzt *werden könnte.*

ss, les, *Lection, Aufgabe, Text,* ündliche *Lesung od. Rede als* *Ermahnung, Warnung u. Be-*

— hê hed sîn lesse nêt kunt; — hê hed hum de les läsen *(er hat ihm den Text gelesen, ihn abgekanzelt u. ermahnt etc.);* — hê hed hum gode lessen *(Lectionen od. mündliche Vorschriften u. Ermahnungen od. Belehrungen etc.)* mit up de weg gäfen, as hê up de reise gung un ofschêd fan hum nam; — dat lât dî 'n les *(Lection od. Lehre, Belehrung, Warnung etc.)* wësen *od.* to 'n les dênen. — *Mit nld.* les; *mnld.* lesse (lectio, lectio litterarum; doctrina, praeceptum, admonitio) *wohl aus franz.* leçon, *bz. lat.* lectio *(cf.* leks) *u. demnach mit* lësen *unverwandt.*

lest, *letzt;* — lest insen *(letzt mal od. letzt einmal)* hörde ik, dat etc.; — *s. unter* lât.

leste, *letzte, Letzte;* — up 't leste do wurd' ik so nidîg, dat ik hum wol hâst fermôren kunt harr'. — *Redensarten u. Sprichw.:* 't leste is 't beste; — de leste is de beste; — de leste krigt 't beste; — „'t leste is 't beste," sä' de junge, do frêt hê 't bransel ût de pot.

1. lêste, lêst, *Leiste, Weiche, Biegung in der Schamgegend, Schambug etc.;* — ik hebb' dâr so 'n klûte in de lêste sitten; 't schal wol 'n drüse wesen, de mî answullen is. — *Dieses weder ahd., noch mhd. belegte Wort, das im Hess. als* lâste *vorkömmt, ist wohl dasselbe wie mnld.* lyst (diaphragma etc.), *da dies nach Kil. mit mnld.* liese (diaphragma etc., *s. unter* lêske) *syn. ist u. auch mfläm.* liese *u.* lyst *in derselben Bedtg. zusammenstehen. Es stimmt formell mit dem folgenden* lêste *u. ist weder mit* lêske *(bz. mnld.* liesche *u.* liese) *noch mit* liste *verwandt, da es, wie das folgende* lêste, *wohl auf eine ahd. Form* leisa, *goth.* laisa *zurückgeht, wonach es dann wohl mit dem in der* lex salica, *46 (cf. Weigand) vorkommenden latinisirten afränk.* laisus, lêsus, *auch* laisa *(Schoss, Mutterschoss,* gremium) *zusammenhängt u. entweder dieselbe Bedtg. wie dieses* laisus *hat, od. einen Theil des Mutterschosses, bz. ein Etwas, was sich am Schosse befindet u. mit demselben zusammenhängt, bezeichnet.*

2. lêste, lêst, *Leisten od. dem Fusse nachgebildete hölzerne Form, wonach u. worüber der Schuhmacher die Schuhe u. Stiefel arbeitet, od. auch Form, worüber die Strümpfe gezogen werden u. überhaupt: Form, Muster etc.* — *Redensarten u. Sprichw.:* hê haud 't all' afer ên lêst; — hê settd de bûk up de lêst *(schlägt sich den Bauch so voll, dass er gespannt ist);* — schômaker blîf bî de lêst. — *Nd.* lêsten; *mnd.* lêste; *nld., mnld., mfläm.* lêst; *nfries. (Johansen)* least; *ahd., mhd.* leist *(Leisten,* calopodium); *ags.* laest, lâst, least *(Fussspur, Fussstapfe, Schusterleisten od. nach Fick III, 272: Wegspur, Spur, Gang); aengl.* laest; *engl.* last *(Schuster-*

leisten); goth. laists *(Spur,* vestigium); *an.* leistr (solea, crepida); *isl.* leystr (solea, soccus); *norw.* leist; *schwed.* läst; *dän.* laest *(Leisten). — Es bezeichnet urspr. die Spur od. den Eindruck u. Abdruck (u. so auch die Form), den der gehende Fuss macht, od. überhaupt eine Spur od. Fährte, die ein Etwas im Gehen od. Fahren macht u. zurücklässt u. gehört mit ahd.* leisa *(Geleise, Furche, Wagenspur etc.) zu demselben Stammverb. goth.* leisan, lais etc., *worüber das Weitere unter* 3 lêren *zu vergleichen ist.*

lêsten, leisten, *leisten, prästiren, gewähren etc.;* — hê kan nêt fôl lêsten; — hê kan 't wol leisten, dat hê fôl geld ûtgift; — folge *od.* gehôrsâm, — densten *(Dienste),* — hulpe etc. lêsten; — hê lêstd *(od.* leistd) mî geselskup. — *Mnd.* lêsten, leisten; *mnld., mfläm.* leysten, leesten; *afries.* lêsta, lâsta; *nfries. (Outzen)* laste, lesta, lasta; *dithm.* lesten; *wang.* lêstje; *ags.* laestan (observare, sequi, praestare etc.); *aengl.* laesten; *engl.* last *(aber mit verschiedener, theils aus dem ags. schon sich herleitender Bedtg., wie z. B.: dauern, anhalten etc.); as.* lêstjan (sequi, exsequi); *ahd., mhd.* leisten *(leisten, vollziehen); goth.* laistjan *(folgen, verfolgen, nachgehen, nachtreten). — Zu ahd.* leist, *goth.* laists etc. *(s. unter* 2 lêste) *u. urspr. soviel als: dieselbe Spur machen, bz. ein schon vorhandenes Geleise, od. eine schon vorhandene Spur noch einmal machen od. in dieselbe Spur etc. treten u. darin weiter gehen, eines Jemandes Spur betreten u. folgen (ihm folgen od. Folge leisten, ihm gehorsamen u. seinem Willen u. seinen Wünschen entsprechen etc.) etc., wie in ähnlicher Weise auch ahd.* spurjan *als Fortbildung von* spur *(Spur od. Fährte) aus der sinnl. Bedtg.: der Spur od. Fährte nachgehen u. sie verfolgen etc. die jetzigen Bedtgn. des davon abstammenden nhd. spüren (cf.* spören) *entwickelte.*

lesten, *letzten, Letzten;* — **lestens,** *letztens, letzthin etc.;* — hê kwam lesteus *(od.* anderlestens) insen un frôg mî, of ik hum mit wat geld helpen kunn'.

let *od.* **lett,** *Aufenthalt, Säumniss, Zögerung, Behinderung, Störung etc.;* — *daher sagt man von einem lästigen u. zehrenden Gaste:* 't gift man letten *(Säumnisse od. Versäumnisse, Behinderungen u. Störungen etc.)* un setten *(Aufsetzen von Speisen u. Getränken od. Poniren, Tractiren etc.)* un anders niks. — *Daher* belet, ferlet etc. — *Zu* letten; — *cf. nld., mnld.* let, lette (impedimentum etc.); *engl.* let, letgame etc. *u. Letze bei Weigand.*

1. **lêt,** *liess; cf.* laten.

2. **lêt,** *ein Drei- od. auch wohl ein Viertels-Bauernhof. — Formell mit* 1 lêt *wird es wohl zu* laten *in der* [illegible] *über- od. übrig lassen, als Rest lass gehören, so dass es urspr. einen* [illegible] *Theil eines Ganzen bedeutete. — Was dazu anführt, stimmt formell durchaus dazu. Ob dies Wort in dieser Bedtg noch vorkömmt?*

letîn, *s.* latîn.

letse, letsel, *Hinderniss, Nachth* — ik hebb' d'r gên letsel fan. — *Nld. mnd.* letsel (impedimentum, nocum damnum etc.). — *Zu* letten, *cf.* let.

letten, a) *aufhalten, abhalten, halten, hemmen, hindern etc.;* — um böskup geist, den must du d wegens nargends letten; — dat lettd um dat to dôn; — b) *sich aufhalte bleiben, zurückbleiben, warten, stehe u. warten in u. mit der Absicht, u zu sehen od. zu hören, zu vernehme Etwas zu lauschen etc, sich bei wobei aufhalten, betrachtend wa Etwas, merken, hören, lauschen, a Etwas etc.;* — lett' âfen 'n ôgenbli *eben einen Augenblick stehen, wa einen Augenblick),* wat dat wol is, dâr wol kumd, — wat sê wol dôn hê lettd *(wartet od. auch: hört, achtet, merket etc.)* d'r up, wat ik seggen hebb'; — hê wil nêt up mî letten *(er will nicht auf meine Wo od. achten etc.); — daher:* upletti *wartend, aufmerkend, aufmerksam — Compos.:* beletten *(behindern* ferletten *(verspäten, versäumen, etc.). — Nld.* letten *(aufhalten, zög ten; gegenhalten, hindern; schäd letzen etc.; achtgeben, aufmerken) nd., mnd.* letten; *afries., satl.* letta *nfries.* letten *(theils in derselben nur in einzelnen der obigen Bedt* lettjan; *ags.* lettan; *aengl.* letten; *an.* letja; *norw.* letja; *schwed.* lät lezjan, lezzan, lezzen; *mhd.* lezze *hemmen, aufhalten, verhindern, hind zurückbleibend machen, endigen; s beschädigen, verletzen; zurück od wiederum etc.* (re) *machen u. thun erwidern, vergelten; im guten Sinn u. gut machen od. gut thun, sich Andern gut u. gütlich thun, sich Andern letzen, bz. erfreuen, lab quicken etc.* — letjan *od.* lezjan *urspr.* lat- *od.* lazjan *(cf. nhd. kle ahd.* klacjan *unter* klakken) *u. mit goth.* latjan *(lass machen,* ta tardare etc.) *als Weiterbildung von* laz, *afries.* let etc., *cf.* lât.

letter, *Letter, Buchstabe, Schri*

end nog gên letters; — hê kan r schrîfen; — hê let gên letter en of sên. — *Aus lat.* litera, i, litum, linere *(schmieren, bestreichen, überziehen etc.), cf.* e etc.
, *Tuch od. Lappen, worin Anim* lettern *zuerst die* letters *od. hineinsticken, bz. woran sie zum Erlernen der Buchstabenhen u. was sonach für sie eine* st.
ıfhalterei *od. Aufenthalt, Ver-*; — wî hebben dâr in 't holt fan de bômen wat fôl letterê tamen wî wat later to hûs, as ben.
ttern *od. Buchstaben zeichnen it Lettern bezeichnen u. merken* nde *od.* taskendoken etc. sünt hen, um letterd to worden; akken mutten êrst letterd worgebrûk namen worden.
i.
s. leiwagen.
lêflîk, lêfelk.
lfen *u. s.* lêfen.
ifer.
lêwerke *(Neutr.), Lerche.* — junge is ferdwalen, as de lêheide; — dat geid d'r mit as tes; in ên nagt fet un mager; erke hôg in de lûcht un singd den gift môi un fast wêr; — e fôr lechtmes singt, mut 't na n. — *Nd. (Br. Wb.)* leverke, *hnert)* lewark, *(Schambach)*; *mnd.* lewerike, lewerke; *nld.* uwrik, leeuwerk, leeurik; *mnld.* ercke, leewerick, lewerick, lauck, lercke; *wfries. (Japix)* ies. *(Johansen, 138)* lâsk, *s. (Cad. Müller)* letzke; *ags.* e; *aengl.* laveroc, larke; *engl.* erka; *schwed.* lärka; *dän.* lärke; , lêrachâ, lêrehhâ, lêrihhâ, ; *amhd.* lewerch; *mhd.* lêriche, ch *ags.* lâverce *ist die Vorsylbe* lêra *des ahd.* lêr-ahha *aus od.* lêwara, leiwara *(goth.* laivar *contrah. u.* lêwer *od.* lêwara *ähnliche Fortbildung eines einnes* lêw *(goth.* laiv) *wie ahd. amhd.* lêwer (agger, tumulus) o, lêo, *goth.* hlaiv, *ags.* hlaev, *gel, Grabdenkmal,* tumulus etc.), *für ahd.* lêrahhâ *eine volle älwarahhâ (goth.* laivarahâ *od. gs.* lâveraca *od.* lâveroca *[cf.* oc], *as.* lêveraka) *anzusetzen haben wird. Wie für ahd.* lêwari *von* hlêo, *so würde für* lêwar *od.* lêwara *in* lêwarahhâ *zunächst ein ahd. Thema* lêo, *goth.* laiv etc. *u. nach dem von Fick für goth.* hlaiv etc. *angesetzten Thema* hleivo, *sowie dem für lat.* lêvis *(glatt) angesetzten Thema* leivo *gleichfalls (cf. II, 221) ein Thema* leivo *od.* leiva *u. demnach eine √* li, *urspr.* ri *od.* rî *anzusetzen sein. Da nun aber die Lerche einerseits beim Aufsteigen in die Lüfte in steter unruhiger Bewegung ist u. fortwährend die Flügel u. den Körper heftig hin u. her bewegt, bz. auffallend starke zitternde Bewegungen macht, andererseits aber auch fortwährend trillernd singt, so ist es höchst wahrscheinl., dass dies für* lêwar *od.* lêwara *anzusetzende primitive Subst.: ahd.* lêo, *goth.* laiv etc., *bz. dessen Thema* leivo *mit lat.* librâre *(schwingen, schwanken, fliegen etc.), goth.* reiran *(zittern, beben,* tremere), reiro *(Zittern, Beben, Erdbeben), skr.* lelâya, lelîya *(schwanken, schaukeln, zittern),* lelayâ *(schwank, in unruhiger Bewegung etc.) zu der (cf. Fick I, 742) √* rî, lî *(schwanken, hin u. her gehen, sich hin u. her bewegen, schwingen, schaukeln etc.) gehört. Ist dieses richtig, so würde der vom Thema* lêo, *bz. urspr.* leivo *od.* leiva *fortgebildete Stamm* lêwer *od.* lêwari, lêwara *von dem aus* lêwerahhâ *contrah. ahd.* lêrahhâ *urspr. entweder die Bedtg.: beberig, zitterig, trillerig, bz. bebend, zitternd, trillernd, od. die von: Zitterer, Trillerer (sowohl in Bezug auf die unruhigen u. zitternden Bewegungen, als auch in Bezug auf das zitternde u. trillernde Singen der Lerche) etc. gehabt haben können u. demnach das Wort* lêrahhâ (lêwer-ahhâ) *wörtl. ein Zitter- od. Triller-Wesen, od. einen zitternden u. trillernden Vogel bezeichnen. Eine ähnliche Bildung ist auch* hliuninga *(Sperling od. Wesen was piept, zwitschert etc.) von der √* hlu, *bz.* çru *(hören u. hören lassen), worüber Weiteres unter* lünink.

Zum Schlusse sei wegen des für ahd. lêr, *bz.* lêwer, *goth.* laiver, *ags.* lâver etc. *angesetzten Themas:* lêo, *goth.* laiv, *ags.* lâv, *bz. urspr.* leivo *noch bemerkt, dass hiezu auch das wallon.* livi, lauwi, *in.* cok-livi, cok-louwi, *franz.* cochevis *(Hauben-Lerche) stimmt, da das* livi *ebenso wie* livi *in lat.* lino (livi, litum, linere) *auf eine √* li, ri *zurückweist, bz. selbst aus dem für* lêo, lêwer *angesetzten Thema* leivo *ident. sein kann.*

2. **lêverke** *(scherzh. mit Anlehnung an* lêf, *bz.* lêver, *lieber u. subst. Lieber), eine kleine plattrunde Flasche od. ein Taschen-Buddel, den man in die Tasche od. den*

Busen steckt, um denselben mit[1] *Branntwein od. Liqueur gefüllt auf Fusstouren u. Reisen zu gebrauchen;* — krîg' 't lêverke man äfen ût de taske un lât uns insen ên drinken. — *Es entspricht einem nhd. Lieberchen, bz. einem Etwas, was man lieber hat od. ein Liebchen ist, wie ja der Taschen-Buddel od. die Schnaps-Flasche leider in den niedern Klassen des Volkes ein sehr beliebter u. begehrter Gegenstand ist.*

lêver-lâ, *s.* lêfer-lâde.

lêves, *Liebes; s.* lêfes.

lî, *lind, sanft, sachte, milde, leise, unvermerkt od. unbemerkbar, unspürbar etc.;* — hê kan so lî *(sanft od. lind u. schön)* dôn, as 'n katte; — hê is d'r so lî *(sachte od. leise schleichend u. schlau, unmerkbar)* bî dôn, dat d'r gîn minsk wat fan hôrd, spôrd, of markd; — dat is man gans lî-lûtjet *od.* lî-lî-lûtjet *(das ist ganz besonders unspürbar klein, od. so klein, dass man nur mit grosser Mühe Etwas davon merken od. spüren kann).* — *Es ist wahrscheinl. aus as.* lîdhi, lîthi *(lind, sanft etc., cf.* lind, linde) *gekürzt, wie* là *aus* lade, lû *od.* lûe *aus* lûde etc., *cf. auch* lîr-lûtje.

libbe, libber, libberig, libsk, *fade, geschmacklos, widerlich, übermässig unangenehm, ekelhaft, schmierig, klebrig etc.;* — dat is *od.* smekd so libberig *(fade, flau, nicht kräftig, süsslich, weichlich etc., bz. so, dass es Einem widersteht u. widerlich ist etc.);* — libsk äten *(eine fade geschmacklose widerliche Speise);* — libb-sôt *(widerlich u. übermässig süss, unangenehm süss, schmierig u. klebrig süss, z. B. von Syrup, Honig etc.);* — dat is so 'n libberigen krâm *(fader süsslicher, abgestandener widerlicher Kram, bz. fades süssliches etc. Zeug).* — *Nd. (Dähnert)* libberig *(widerlich süss), (Br. Wb. III, 29; Schütze III, 30)* libberig, libber *(klebrig, widerlich zu geniessen, klebrig süss, süss u. widerlich);* libberhaftig, libbersôte *(eben dasselbe).* — *cf. bei Dähnert u. Danneil* labberig *(weichlich, unkräftig, fade, kraftlos, widerlich), sowie das folgende:*

lib-lab, lib-labberê *od.* **lif-laf, lif-lafferê,** *fades, mattes schlaffes unkräftiges, geschmackloses, süssliches widerliches Zeug überhaupt, z. B. fades geschmackloses, schlaffes, weichliches, süssliches od. dünnes wässriges Essen;* — *süssliche unkräftige Näscherei für Kinder;* — *fades, leeres od. süssliches Geschwätz etc.* — *Nld.* liflaf *(unschmackhaft, geschmacklos, schal, fade; fades geschmackloses od. abgeschmacktes dummes albernes Zeug, Märchen, Narrheiten, Possen; fade geschmacklose Speise);* — liflaffen *(auf fade alberne närrische od. widerliche Weise liebkosen);* — liflafferij *(fade schale unschmackhafte Speise; fades schales albernes leeres G fade Liebkosungen etc.).* — lib u. li *Ablaute von* lab *u.* laf *u. ist das* l *unter* labbekak *u.* laf *zu vergleichen.*

lichâm, lichem (dat), *Leichnam, d Körper (gleichviel ob lebend od. to ganze Leib, im Gegensatz zur Seele Geiste, bestehend aus dem seine Ge Figur bildenden u. bedingenden K gerüste u. seinem fleischlichen Kl seiner aus Fleisch u. Haut bes Knochenbedeckung;* — mîn lichâm fan alle kanten so sêr, dat ik hêl wo ik wol liggen schal; — ik h ganse lichâm ful bûlen un drûlen; afer sîn ganze lichâm bunt; — mî word swak, hê schal wol nêt lank gân; — as sê sîn lichem dâr fu was 't läfen d'r al ût; — stark fa man swak fan gêst. — *Nld.* ligchaa lichaem *(Körper im weitesten u. allg Sinn); nd.* licham; *mnd.* licham, lik nam; *afries.* lîkkoma, lîchama, lîkm *(Japix)* lichem, licheme; *as.* lîkh lîchoma, lîchama; *aengl.* lîchame lîcome, lîchome; *an.* lîkami, lîkam likam; *schwed.* lekamen; *dän.* leg lîhhamo, lîchamo; *mhd.* lîchame, *ahd.* lîchinamo, lîhnamo; *mhd.* lîchnam. — *Es ist zusammengeset* lîk; *ags.* lîc; *afries.* lîk; *goth.* leik *(Körper, Leib, Fleisch, Leiche, o die äussere sichtbare u. wahrneh stalt u. Form von Etwas, bz. das aussieht wie ein Etwas u. dem Au ständlich ist od. in die Erschei etc., cf.* lîke) *u. dem alten* ham *Hülle, Decke, Haut etc., s. unter sodass* lîk-hamo *wörtl. das Fleis od. das Kleid u. die Hülle des L das Kleid der sichtbaren Gestalt von Etwas (das fleischliche Kleid od. die sichtbare fleischliche Hülle, satz zur unsichtbaren Seele od. z bezeichnet.*

1. **licht,** *licht;* — *s. das gebrä* lecht *u. für das Subst. Licht* lücht.

2. **licht** *od.* **ligt** (lichter, ligter ligteste, lichtste etc.), *leicht, nic unschwer etc.; leicht od. leichtf* — hê is so licht as 'n fêre *(Fed* löpt ligt; — fêren un dûnen *(Federn u. Daunen sind leicht,* drücken *wenig od. gar nicht etc* brôd is to ligt; — dat kan 'k *schwer, ohne grosse Mühe od. Kr gung etc.)* dôn; — ligt äten *(leic liche Speise);* — hê denkt d'r wat *bz.* hê geid d'r wat licht afer we

it d'r fan; — dat ferdarft nêt
sid d'r ligt *(od.* mit 'n ligten
— hê is all' sîn läfen wat ligt
ichtsinnig, leichtfertig etc.) west,
rt mî 't ôk nêt, dat hê sûk nu
g so slegt gedragt un so 'n
l. — *Nd., mnd.* licht; *nld.* ligt;
licht, leycht (levis, facilis);
iucht; *wfries.* licht; *ags.* leoht,
ngl. lihte; *engl.* light; *ahd.*
iehte; *mhd.* lîhte; *goth.* leihts;
w. lett, litt, ljett; *schwed.* lätt;
Nach Fick (III, 264) steht
i *od.* linhta *(cf. as.* lîdhi, lîthi
n linnan, lan, *cf.* lind) *u. ge-*
ng *u. ags.* lungre *(rasch etc.,*
su germ. lang *(springen, vor-*
n, *gelingen), wie lit.* lengvas,
etc., *skr.* laghu *(leicht) zu skr.*
(springen, eilen etc.), deren
rañgh, ragh *(skr.* rañh, *be-*
eeilen, bz. eilen, dahinschiessen,
od. fliessen, wovon raghu, *rasch*
inschiessend, leicht beweglich,
d etc.) eine Versetzung der aus
gen, sich regen, sich erheben,
rennen, eilen etc., cf. arend,
ler) erweiterten √ argh *(sich*
sch u. heftig bewegen, dahin
fliegen etc.) ist u. wobei ich
Fick für ahd. lîhti etc. *ange-*
lenhta *lieber eine Grdform*
hita *(später* laṅghita, laghita,
ghita, leghita, *contrah.* lenghta,
hta, leighta *[goth.* leihti, *ahd.*
hti, lîghti], *dessen urspr.* „t"
t erhalten konnte, wie in vielen
h.-germ. Wörtern) ansetzen
ich hieraus (die Form u. die
th. leihts, *ahd.* lîhti etc. *lassen*
schwer direct von dem Stamm-
von gilingan, *nhd. gelingen*
germ. Formen von nhd. leicht
ben konnten. Was nun aber
von unserm leicht sowohl
aghu *u. dem daraus entstan-*
ıgvas *(leicht) etc. betrifft, so*
ıss diese auf der Bedtg.: sich
u. leicht bewegen, fliegen etc.
il auch auf die urspr. von:
:n etc. der √ rañgh, ragh, *bz.*
eruht, da man beim Fliegen
nwohl als beim sich Erheben
n die Luft unwillkürlich an
aft leicht dasjenigen, was
in die Lüfte erhebt (Federn,
el etc. fliegen u. erheben sich
die Luft, weil sie sehr leicht
smässig leicht sind) denkt u.
egende u. sich vom Boden in
die Luft Erhebende sowohl als: flüchtig, fliegend, od. sich leicht hebend, leicht in die Luft schnellend etc., wie als leicht od. leicht wiegend, unschwer etc. bezeichnet.

lichten, *licht od. hell machen; — cf.* inlichten etc. — *Zu* licht, *bz.* lecht.

1. **lichten** *od.* **ligten**, *leicht machen, erleichtern, Last u. Bürde nehmen, entlasten etc.;* — dat schip mut lichtd worden *(theilweise entlöscht u. erleichtert werden, damit es nicht so tief im Wasser liegt);* 't geid to dêp, as dat 't hîr so binnen kamen kan; — mîn dogter ligtd mî in de hûsholding al 'n hêle bûdel of *(nimmt mir schon viele Arbeit ab u. macht es mir dadurch leichter).* — *Sprichw.:* man mut to lichten un to swaren wêten *(den Umständen Rechnung zu tragen wissen).* — *Nd.* lichten; *nld.* ligten; *ahd.* lîhtjan, lîhtan, lîhten; *afries.* lichta; ligta; *ags.* leohten; *an.* letta etc.

2. **lichten** *od.* **ligten**, *heben, in die Höhe heben etc.;* — bômen ût de grund lichten; — hê lichtd sûk up; — hê lichtd hum to 't bedde herût; — 't anker lichten; — 't rôr lichten *(das Ruder heben, bz. ausheben, aushängen etc.).* — *Nd. (Dähnert)* lichten *u.* lüchten *(cf. daselbst auch:* lichter, lüchter = *unserm* 2 lichter); *mnd.* luchten *u.* lichten; *nld.* ligten; *mnld.* lichten. — *Compos.:* uplichten, ûtlichten, oflichten, aferlichten etc. — *Dieses* lichten *(u. fälschlich auch hier wie nld.* ligten *geschrieben u. auch oft damit vermengt, bz. oft gar nicht davon zu unterscheiden, welches um so erklärbarer ist, als auch* levare *von* levis *neben leicht machen die von heben hat) hat mit dem ersten* lichten *u. mit* licht *(leicht) nichts gemein, sondern ist mit Uebergang von* f *in* ch *(wie bei* lücht, *Luft* — kracht, *Kraft etc.) aus* liften etc. *entstanden (cf. dieserhalb auch das im Br. nd. Wb. III, 62 angeführte, aus* lufta, luchta *gekürzte u. jedenfalls zu* luftan, luchtan, *heben, tragen, halten etc. gehörende* lucht, luft) *u. eins mit engl.* lift; *schwed., norw.* lyfta; *an.* lypta, lyfta; *dän.* löfte; *nhd. lüften; mhd.* luften, lüften *(in die Luft heben, vom Boden in die Höhe heben) als Weiterbildung von Luft (cf.* 1 lücht) *u. heisst wörtl. soviel als Luft od. Raum etc. machen zwischen einem Etwas u. dem Boden. Wegen Uebergang des* u *od.* ü *in* i *vergl. nhd. Licht = unserm* 2 lücht *u. das folgende:*

3. **lichten** *(auch fälschlich* ligten *geschrieben od. gesprochen); nur in* inlichten, *Licht machen od. Licht u. Klarheit in Etwas bringen etc. (von* licht = lecht *u.* 2 lücht). *Vergl. indessen das folgende:*

4. **lichten** *(gleichfalls auch fälschlich* ligten?); — 't flas *(Flachs)* ûtlichten *(den*

Flachs, bz. die jungen Flachspflanzen durch theilweises Ausroden od. Ausrupfen etwas ausdünnen, um den andern Pflanzen mehr Licht u. Luft zu geben, damit sie besser wachsen können); — de planten mutten wat ûtlichtd *(ausgedünnt od. ausgezupft)* worden, dat sê wat dünner to stân kamen un beter wassen un dêjen könen; — de bômen mutten wat ûtlichtd *(ausgedünnt, d. h. die zu dicht stehenden theilweise weggenommen u. herausgehoben u. ausgerodet — od. die zu dicht gewachsenen u. zu viel Zweige u. Holz habenden durch Aus- od. Wegschneiden der Zweige ausgelüftet etc)* worden, dat sê wat dünner to stân kamen, *bz.* wat mêr lûcht *(Licht u. Luft, bz. Raum etc.)* krigen. — *Woher dieses Wort u. womit ident., ist schwer zu entscheiden, da es sowohl mit* 2 lichten *in der Bedtg.: heben (herausheben, herausnehmen), bz. mit lüften (Luft machen), als mit* 3 lichten *(Licht machen, bz. so machen, dass Licht u. Sonne dazwischen scheinen kann), so wie ferner auch mit dem von Weigand aufgestellten 4ten lichten (rupfen, zupfen), auslichten (ausrupfen, z. B. Flachs) ident. sein u. wie dieses aus* liechten, *älter* lûhten *(abstammend von* liechen, liuchen etc., *cf.* lûken) *entstanden sein kann.*

1. **lichter** *od.* **ligter** *(Compar.), leichter.*

2. **lichter** *od.* **ligter**, *Leichter*; — a) *ein kleines Schiff zum* lichten *(cf.* 2 lichten) *od. theilweisen Entlöschen od. Erleichtern eines Seeschiffes, Leichter-Schiff*; — de lichter is na bûten hen, um 'n dêl fan de ladung ût 't schip to halen; — b) *eine zum Lichten od. Heben (cf.* 2 lichten) *dienende Bettquaste.*

licht-, licht-ferdig *(leichtfertig), leicht, mit leichter Mühe*; — dat kind löpt regt ligtferdig; — dat kan 'k ligtferdig dôn.

lichtjes *od.* **ligtjes**, *sehr leicht, durchaus nicht schwer, mit sehr geringer Mühe. — Dimin. von* licht *wie* lösjes *von* lös, — sachtjes *von* sachte etc.

licht-, ligt-löfîg, *leichtgläubig.*

1. **lid** *od.* **lit, lith** *(Plur.* lêden *od.* läden), *Glied, Mitglied, Theil, Gelenk etc.*; — dat förste *(erste, vorderste)* lid *(Glied, Gelenk od. Stück, Theil, Ende etc.)* fan de finger; — elke finger besteid ût drê läden; — all' mîn läden dôn mî sâr; — hê snid sük in 't lid *(in das Gelenk, od. die Bewegungs-, bz. Verbindungsstelle zwischen zwei Glieder)*; — de arm is ût 't lid *(der Arm ist aus dem Gelenk, bz. aus dem Gelenkknochen der Schulter)*; — de arm is nêt in 't lid *(im Gelenk zwischen Hand u. Arm, bz. zwischen dem Unter- u. Ober-Arm etc.)* braken; — fan lid to lid *(von Glied als Einzeltheil des Armes, Beines, Fingers etc. zu Glied, bz. von Mitglied eines Vereins etc. zu einem andern Mitglied)*; — dat lemt fan is in 't lid ofbraken *(die Klinge des ist im Gelenk, bz. in der Stelle, Klinge in dem Griff befestigt ist u. Bewegungsstelle der in den Grif Heft des Messers einschlagenden Kl befindet, gebrochen)*; — de kette l fine läden *(die Kette hat nur feine besteht nur aus feinen Gliedern o ander gebogenen od. zusammengesch Ringen)*; — hê is gên lid fan unse etc. — *Die Compos. s. weiter u Nld.* lid; *mnld.* lid, led u. lit, let (u artus; articulus, commissura, comp tura, nodus); *nd.* lid, led; *mnd.* lit led; *afries.* lith, lid, leth, led; *wfri von* lid, *bz.* led, *cf. Japix)* ljea. ljeada, ljeadan, *wie auch unser* lêden *u. nld.* leden *auf die Form* led *zur nfries.* lêth, led *u.* lass *od. (nach Jo* las; *satl.* lid; *wang.* lith; *helg.* lit lidh, lid; *ags.* lidh, lith; *aengl.* l *engl.* lith; *an.* lidhr *(dasselbe Warze aus der Bedtg.:* nodus *[d von* godh, *cf.* gaden], *bz. in der od. von Knöchel als Gelenkknoche Verbindungsstelle zwischen zwei Gliedern, weil da auch immer Verdickungen, bz. Knöchel sind)*; *schwed., dän.* led; *ahd.* lid, lith, lit *(Glied, Gelenk; Theil, Stü* lithus (membrum). — *Es bezeich seits ein gehendes u. beweglic u. andererseits ein von einem and sich entfernendes u. abtre (od. abgetrenntes, für sich allei privates, einzelnes) Etwas u. ge dieses Wort mit ahd.* lîdan *(gehen sich entfernen u. trennen von ei cf.* lîden) *wohl nur zu demselben derselben Wurzel, da es formell diesem nicht ableiten lässt.*

2. **lid** *od.* **lit, lith**, *Deckel, Thür*; — 't lid fan 'n kan, pot 't ôge; — 't lid fan de âfend *(der od. die Thür des Ofens)*; — *Co* krôs-, ôgenlid etc. *(Topf-, Kru Deckel od. das, womit man den od. das Auge zudeckt u. versc Plur.* lêden, läden; — *Compos.: (Augen-Lider).* — *Sprichw.:* drüp ût de kanne hebben wil, *(od.* de deksel) up de nöse. — *mnd.* lit, let, lid, led; *nld.* lid; lid; *ags.* lid; *aengl.* hlid, lid *(Dec engl.* lid *(Deckel)*; *an.* hlidh *Zwischenraum, Thor, Gatterth* lid; *dän.* led *(Zaunthür)*; *ahd.* l *(Deckel,* operculum); *nhd.* lied, *Thür am Ofen; Deckel, cf. Au*

– *Es ist zweifellos mit as.* lun *in den Compos.:* a-hlîdan *, sich wegheben, sich ent-* -hlîdan *(sich aufthun, sich chliessen),* — bi-hlîdan *(be-cken, be- od. ein-schliessen);* , hlîdon *(bedecken, einschlies-* behlîdan *(bedecken),* — on-*hen, öffnen),* — tohlîdan *(zer-m, auseinandergehen, gähnen,); aengl.* hliden *(bedecken, ries.* hlidia *(schliessen, zu-ittelbar verwandt, wobei wegen fnung etc. des an.* hlid *daran ass auch Thüren u. Fenster lüsse u. Oeffnungen sind u.* r lok *(Loch) urspr. die Bedtg.: hat, bz. dass dies mit unserm s, Klappe etc. u. Oeffnung einem u. demselben alten – Nach Fick (III, 88) ge-inen, Lehne etc. (cf.* länen) *rm.* √ hli, *wonach man denn muss, dass die davon er-l (decken, schliessen) urspr. n Etwas, z. B. ein Brett) tellen u. setzen) an u. auf , um es zu bedecken u. zu*

, lidst, lidt etc.; — lêd, lêdst, len), *leiden, erfahren, erleben, agen, aushalten, ausstehen, , gestatten etc.;* — hê hed lâden *(er hat schon viel Un- od. erfahren, ausgestanden, gen etc., bz. ihm ist schon begegnet u. passirt etc.);* — mut fŏl lîden; — he lidt fŏl t d'r altîd under lîden; — nêt lîden, dat de sünne in ; — äten wat man mag un kan; — wat brûkst du dat at wegnimd? — dat kan ik t hê mit uns fârd; — dat ĕr lîden kunt, of wî harren ; — dat kan gên pralen mit dat kan 't fan middag wol n glas wîn drinken; — mîn nêt lîden, dat ik alle afend rinken; — 't wĕr hed 't nêt wêmen; — de wagen kan 't l'r mĕr as drê last upladen n *od.* mag hum hêl nêt lîden; ; 'k nêt lîden, dat is mî to n 't wicht wol hâst upfräten, k hör lîden. — *Die jetzige , nhd. leiden entstand aus rleben u. bezeichnet Lei-hrene od. Erlebte, bz. uf dem Lebenswege od. auf der irdischen Wanderschaft erfährt od. was Einem auf demselben begegnet u. widerfährt. Die urspr. Bedtg. von* lîden *ist aber: sich bewegen, gehen etc. u. ist dasselbe ident. mit goth.* leithan, laith, lithum, lithans *(gehen, fahren, wandern); as.* lîthan, lîdhan, lêth etc. *(gehen, fahren, wandern, einen Weg begehen od. befahren; ausgehen, weggehen, vergehen); ahd.* lîdan, lîden, lîdin; *mhd.* lîden, *Präter.* leid, leit etc. *(gehen, fahren, weggehen, vergehen, dahinschwinden, verderben; erfahren, erleben; Widerstand u. Trübsal etc. erfahren, leiden; erdulden, ertragen etc.); ags.* lîdhan, lâdh etc. *(gehen, fahren, wandern, reisen); aengl.* lîdhen; *an.* lîdha, *Präter.* leidh *(gehen, weggehen, vergehen, verlaufen, dahinschwinden); norw.* lida, lia, lie; *schwed.* lida; *dän.* lide; *afries.* lîtha, lîda; *wfries.* lyen, lye *(leiden); anld.* lyden *(gehen, fahren; leiden); nld.* lijden *(leiden, dulden etc.); mnd.* liden *(gehen, vorübergehen, vergehen) u.* liden, leiden *(leiden, erdulden, ertragen, aushalten, ausstehen, dulden, zugeben, gestatten etc.); nd.* liden *(leiden etc.). — Die* √ lith, lidh, lid *(Grdform* rith, rit), *wozu auch* 1 lid *gehört, ist von Hause aus dieselbe wie die allgemeine Bewegungswurzel* rit, *von* rîden, *welche wohl (cf. Bopp, Gloss. comp. 21,* b) *mit* art, ṛt, ṛit (ire etc.) *ident. ist u. ebenso wie* ardh, ṛdh, ṛidh *(prosperiren, fördern, gedeihen) auf die* √ ar, ṛi *zurückgeht u. vielleicht aus* arti, ṛti, ṛiti *(Gang, Bewegung, Weg) od. aus* arta, ṛta *(dem Partic. von* ar *u. hier in der Bedtg.: bewegend, gehend etc.) entstand, wie auch* arth *(cf. Bopp, Benfey etc.) ein Denomin. von* artha (ar-tha, ri-tha) *ist.*

2. **lîden**, *Leiden, bz. das, was Einer (namentlich an Ungemach u. Schmerzen etc.) zu leiden od. zu erfahren, auszustehen, zu erdulden u. zu tragen hat od. was Einer leidet u. aussteht etc.;* — hê hed 'n lank lîden had; — 't is jo 'n lîden mit hum; man kan 't hêl nêt langer mit ansên.

lîder, *Leider, Person, die leidet od. viel Ungemach u. Schmerzen etc. erfährt od. aussteht etc., ein Elender, Unglücklicher, Kranker, Leidender etc.;* — 't is 'n arbarmliken olden armen lîder.

lîderlîk, *liederlich, elend, schlecht, schlimm, böse, abscheulich, fürchterlich, gemein, lüderlich, verschwenderisch, bz. verkommen, abgerissen, zerlumpt etc.;* — hê geid lîderlîk *(gemein u. schlecht, bz. abscheulich etc.)* mit sîn kinder um *od.* hê behandelt sîn kinder lîderlîk; — 't is fan dage lîderlîk *(od.* lelk) wĕr *(Wetter);* — dat störmde fan nagt nu gans lîderlîk *(schlimm od. fürchterlich);* — 'n lîderlîken krâm *(ein elender od. schlechter Kram od. eine elende, schlechte, gemeine,*

armselige, bz. schlechte, schmutzige, abscheuliche Geschichte); — hê gung gans lîderlîk to kër *od.* hê môk 'n lîderliken spektakel; — hê geid lîderlîk *(schlecht od. unordentlich u. leichtsinnig)* mit sîn gôd um; — hê sügt gans lîderlîk *(liederlich od. elend, verkommen, abgerissen, zerlumpt)* ût; — dat gôd sügt all' so lîderlîk *(verwahrlost, verdorben, zerlumpt u. schmutzig)* ût, dat man 't hâst hêl nêt anfaten mag; — 't sügt d'r gans lîderlîk in hûs ût. — *Nld. (v. Dale)* liederlijk (arm, ellendig, achteloos, slordig, ongeregeld, verkwistend). — *M. Lexer hat (spät-mhd.)* liederlich *(leicht u. zierlich in Wuchs u. Bewegung; leicht, geringfügig; leichtfertig, liederlich) u.* liederliche *(auf leichte anmuthige Art u. Weise; leicht; leichthin, unachtsam, überlegungslos, leichtfertig) u. bei Sch. u. L. findet sich mnd.* lîderlik *in der Bedtg.: leidlich, erträglich, annehmbar etc., welch Letzteres beim Vergleich von lächerlich statt lächelich (mnd. u. mnld.* lachelyk) *u. mnd.* schedderlik *statt* schedelik *(schädlich),* weiderlik *statt* weidelik *(jagdlich, weidlich) etc., wie dort auch bemerkt ist, für* lîdelik *steht. Abgesehen nun davon, ob mhd.* liederlich *(leicht etc.) u. mnd.* lîderlik *(leidlich) urspr. dieselben Wörter sind od. nicht, so ist es jedenfalls zweifellos, dass auch spät-mhd.* liederlich *u.* liederliche *für* liedelich *u.* liedeliche *stehen. Vergleicht man nun nhd. Lid (in Augenlid) = mhd., ahd.* lid, lith, *mhd.* lit *(cf.* 2 lid) *od. nhd. Glied =* ge-lid *(cf.* glid *u.* 1 lid), *so ist es wohl sicher, dass auch das für* liederlich etc. *vorausgesetzte* liedelich etc. *aus früherm* lidelich *entstand. Ein mhd.* lideliche *findet sich aber nur (cf. M. Lexer) als Verstümmlung von* lidec-, *bz.* lëdecliche *(lediglich, bz. ledig, frei, unbehindert od. ohne Hinderniss, ohne Anderes), woraus sehr gut die Bedtgn.: frei, leicht u. zierlich in Bewegung od. im Gang u. Benehmen, frei u. leicht beweglich, frei u. leicht Etwas thuend, frei u. leicht od. ohne viel Sorge u. Nachdenken handelnd, sorglos, unachtsam, leichtfertig etc., bz. alle Bedtgn. des obigen spät-mhd.* liederlich *entstehen konnten. Da nun aber neben dem von* lîden, *bz. mnd. u. mhd.* lîden *(leiden, dulden, ertragen) abstammenden u. für* lîdelich *stehenden mnd.* lîderlich *(leidlich, geduldig, erträglich etc.) auch ein mhd.* lîdelich *u.* lîdeclich *(von* lîdec *= nhd. leidig) in derselben Bedtg. (nämlich: geduldig, nachsichtig, erträglich etc.) sich findet, so ist es zweifellos, dass auch hieraus das spätere mhd.* liederlich *formell sehr gut entstehen konnte wie das mnd.* lîderlich *aus* lîdelich *(s. oben), während es allerdings schwer hält, um die Bedtgn. des spät-mhd.* liederlich *als aus denen des mhd.* lî *(leidlich, erträglich, nachsichtig etc. standen zu erklären, obschon es ja alle denkbar wäre, dass sie aus: geduldig, träglich, nachsichtig u. so weiter: milde, bz. mildlich, mildthätig, freigebig etc Theil hervorgehen konnten, zumal da lie (s. unten am Schlusse) auch die E mildig od. mildthätig etc. hatte wägt man nun aber, dass* lîden, *bz. da* lîdan *urspr. ausser: erfahren, erdulde (cf.* lîden) *die Bedtg.: sich bewegen, fahren, wandern etc. hatte, so ist es sehr gut denkbar, dass dem davon a menden mhd.* lîdelich *(leidlich, erträglic ein ahd.* lîdelicho *od.* lîdîlichi *vorko woraus später das mhd.* lîdelich *mit eingeschränkteren Bedtgn. nachblieb dieses ahd.* lîdîlicho etc. *neben: leidli träglich etc. früher auch die Bedtg.: lich, gehelich, wanderlich etc. hatte, sich dann sehr gut die Bedtgn.: b rasch, leicht u. anmuthig in Gang wegung, leichtfüssig u. so weiter spät-mhd.* liederlich *entwickeln konnte aber die Stammsylbe* lied *von sp* liederlich *am besten zu nhd.* lied *in = ahd.* gi-lid etc. *stimmt u. dies de* lieder *od.* lider *hat, so würde* liederl *ursprr.* liderlich *am richtigsten von li* 1 lid *(Glied, Gelenk, Abtheilung, Stück etc.) abzuleiten sein, wie au* lîdîlicho (minutatim, *stückchenweise, für Stück, in kleinen Stücken od. Abtheilen, Abtheilungen etc., nach allmälig) von* lid *(Glied etc.) mit li bildet ist. Da es nun aber begrifflich bleibt, ob man* liederlich *od. urspr. li ähnlich wie das obige mnd.* lîderl *aus* lidelich *entstanden ansieht, od. a dass es vom Plur.* lider *(Glieder, G Abtheilungen od. Abtheile, Theile, Stü mit* lîch *od.* lîchi *fortgebildet ist, so man vielleicht davon ausgehen, da od.* lider-lich *urspr. die Bedtg.: Ge lich u. Theilelich od. gelenkl theilelich, abtheilelich etc. hatte, wo denn aus gelenkelich lenklich sich leicht die Bedtg.: beweglich, bz. schlank od. zierlich muthig in Wuchs, Bewegung u. B etc. sowohl, als aus abtheilelich etc. freigebig, mildthätig etc. od. zum A u. Geben geneigt etc. ergeben kom ja nach Schmeller (cf. Weigan liederlich) auch schon 1429 das Subst* lichait *in der Bedtg.:* miltikait *(F keit, Mildthätigkeit etc.) vorkömmt. übrigens das spät-mhd.* liederlich *mnd. od. and. entlehnt, so würde m*

annehmen können, dass lieder
Compar. von as. lîdhi = *ahd.*
sei u. lîderlîk = *nhd. linderlich*
vas also für lîderlîk *die Bedtgn.*
'nderlich, nachgieberlich, sanf-
rlich, zärterlich, angenehmer-
ich etc. etc. ergäbe.
ndske, *Glied-Handschuh, Puls-*

l, *ein Maal od. Zeichen, Wund-*
be etc. an einem Gliede; cf.

it, a) *Gliedmass, Glied;* — b)
Es ist Compos. von lid *(Glied)*
) in der Bedtg. Länge etc., cf.

ske *(Gliedbinse), Schachtelhalm*
— *Auch* papenpint *u.* unêt *ge-*

idsam, *duldsam, ertragsam u.*
rträglich *u. verträglich, fried-*
, ruhig, milde etc.; — hê is 'n
ninske, wâr elk un ên sük mit
erdragen) un gôd mit umgân
is fan dage regt lîdsâm wër
lang nêt so windig un kold as
id west is. — *Nld.* lijdzaam.
ken; *i. q.* lidmâl. — *Auch nld.*
r. Wb.) lidteeken.
ater, *Gliedwasser.*

Leib, *Leben, Körper, Theil des*
der Brust bis zu den Lenden
s des Rückens, bz. der Theil,
ingeweide eingeschlossen sind,
erleib, Gebärmutter etc.; — hê
ganse lîf *(od.* läfen) schunden;
dafen *(od.* schelden) up 't lîf
er hat das Toben (od. Schelten)
be (od. Leben), ist vom Toben
besessen; — hê is 'n minske
ste, *er ist ein Mensch auf sei-*
(od. Körpers-) Beste, befindet
s besten (od. kräftigsten etc.)
tc.; — sê hed 'n dik lîf, *sie*
ken Leib, bz. sie ist schwanger;
lîf *(od.* de bûk) fulslân *(sich*
lgeschlagen od. vollgefressen);
eibschmerzen, Bauchgrimmen);
nk gên apen lîf *(keinen offenen*
nen Stuhlgang) had; — de kô
(die Kuh hat den Leib od. die
aus). — *Redensart. u. Sprichw.:*
(od. de bûk) altîd up de lêste
hebben; — hê hed gên apen
von Jemandem, der den Beutel
od. nicht öffnen will, bz. der
n Gelde herausrücken will, hart
od. Geben ist); — bäter wat
m 't lîf; — äten un drinken
hold lîf un sêle tosamen. — *cf. die Compos.:* lîfallên, lîfböter etc. *u.* hartlîfig, dünlîfig etc. etc. — *Nd., mnd.* lief, lîf; *nld.* lijf; *afries.* lîf; *wfries.* lyve, lyv; *nfries. (Johansen)* lif; *wang.* lîf; *satl.* ljuw *(dasselbe); as.* lîf, lîbh; *ags., aengl.* lîf; *engl.* life *(Leben); an.* lîf; *schwed.* lif; *norw., dän.* liv; *ahd.* lîb, lîp; *mhd.* lîp; *md.* lîph, lîf *(Leben; Leib, Körper; Person, Persönlichkeit).* — *Das dafür anzusetzende Thema* lîba *gehört mit* läfen *(leben) zu demselben Verb.* lîban *(bleiben od. haften u. sich aufhalten wo; übrigbleiben etc.) u. bezeichnet* lîf, lîb etc. *einerseits als Leben* (vita) *einen bleibenden u. haftenden Zustand, od. das Bleiben, Haften u. Sichaufhalten wo, den Aufenthalt wo etc. u. als Körper od. Leib ein bleibendes od. zurückbleibendes Etwas, bz. einen bleibenden od. zurückbleibenden restirenden Gegenstand, od. dasjenige, welches als materieller u. substantieller Theil von Etwas nach od. übrig bleibt, die bleibende Substanz od. der Körper (die bleibende u. sichtbare Gestalt u. Form, cf.* lichâm *u.* lîke) *von Etwas, gleichviel ob beseelt u. lebendig od. ob unbeseelt u. leblos. Die Bedtg.: Person, Persönlichkeit des ahd.* lîb *ergiebt sich aber von selbst aus wo haftendes u. bleibendes od. wo wohnendes, wo sich aufhaltendes u. wo lebendes Etwas, wie auch Wesen nebst seiender u. bleibender Zustand ein seiendes u. bleibendes etc. Etwas (cf.* 1 *u.* 2 wäsen) *bezeichnet.*

lîf-achtig, *s.* lîfhaftig.

lîf-allên, lîf-allênig, *bz.* **lîf-all-ên** etc., *ganz allein, mutterseelen allein, die Person od. Persönlichkeit eines Jemand allein für sich;* — hê blêf lîf-allên to hûs; — ik gung gans lifallênîg des nagts *(od.* 's nagts) afer 't karkhof. — *cf.* lîf, *bz. ahd.* lîb *in der Bedtg.: Person, Persönlichkeit.*

lîf-arfe, *Leib- od. Leibes-Erbe;* — hê hed gên lîfarfen nalaten. — *Mnd.* liferve.

lîf-barging, lîf-bargeñ, *Lebensbergung, Lebenssicherung, Lebenserhaltung, Lebens- od. Leibesunterhalt, Leibesnahrung, bz. das, was das Leben sichert u. den Leib od. Körper erhält; daher überhaupt: Lebens- od. Leibes-Versorgung, Leibespflege etc.;* — dat kind hed fan junk up an sîn lîfbargeñ nêt ördendlîk had, darum kund 't ôk nêt greien un dêjen; — 'n gôden bûr sörgd d'r för, dat sîn folk *(Gesinde)* bî hum hör lîfbargeñ ördendlîk findt. — *Nd. (Br. Wb. III, 66)* livesbargung, livesbarje; *mnd. (Sch. u. L.)* lifberginge.

lîf-böter *od.* **lîf-för-böter**, *eine Kuh, die während der Schwangerschaft an Mutter- od. Scheiden-Vorfall leidet. cf.* förböter, *bz.* 1 böten.

life *od.* **lîfe** *(auf den Inseln), der Austern-Vogel* (Haematopus ostrealis).

lîf-êgen, *leibeigen.*

lîf-haftig, lîf-achtig, *leibhaftig, mit einem Leib od. Körper behaftet, leiblich, körperlich etc.;* — ik heb hum lîfhaftig sên; — ik sê dat nog lîfhaftig för mî stân.

lîfke, *Leibchen, kleiner Leib;* — 't lîfke deid 't kindje sër.

lîf-ken, *quer dem Leibe vorbei werfen od. schnellen mit einem Stein od. Ball etc.*

lîf-laf, *s.* lib-lab.

lîf-närig, *auf die Ernährung des Leibes od. Körpers bedacht, bz. eifrig dafür besorgt od. sorgend, gierig nach Speise, fressgierig, gefrässig;* — hê is nog al regt lîfnärig; — du must nêt alto lîfnärig wësen; 't sügt anders ût, as of du sîn läfend gên satt äten krigst.

lîf-näring, lîf-näreñ, *Lebens-od. Leibesnahrung, Lebensunterhalt etc.* — *Mnd.* lifneringe.

lîf-tocht, lîf-tucht, lif-tücht, *Leibzucht, Lebens- od. Leibesernährung, Lebensunterhalt, lebenslängliche Nutzniessung, Witthum etc.;* — hê hed för sîn frô in de fal fan sîn ferstarf dat gemâk fan 20 dimt land as lîftocht ûtsetd. — *Afries. (cf. v. Richthofen unter* tocht) lîftocht; *nld.* lijftocht; *mnd.* lîftucht; *mhd.* lîpzuht.

liggen (ligge, liggest *od.* ligst, ligged *od.* ligd, ligt; — lag *u.* lêg; — lâgen, legen), *liegen, nicht stehen, hingestreckt sein od. sich hinstrecken u. legen (auf Etwas) etc.;* — de bôm ligt; — hê gung liggen; — hê lag för dôd hen; — de ôrd ligt *(liegt, ist be- od. gelegen, hat Platz od. Stelle etc.)* in Holland; — to liggen kamen (a. *fallen, stürzen;* — b. *sich legen, sich niederlegen aufs Bett, z. B. von Kranken od. Kindbetterinnen etc.);* — liggen laten *(liegen od. ruhen lassen, nicht aufnehmen etc.);* — wat ligt, dat ligt *(was liegt, das liegt, bz. was gefallen ist, ist gefallen).* — *Nd., nld.* liggen; *afries.* liga (ligja), lidzja, lidsa; *wfries.* lizzen; *wang.* lidz; *as.* liggjan, liggean, liggen; *ags.* licgan, licgean, liggan; *aengl.* liggen; *engl.* lie; *an., norw.* liggja; *schwed.* ligga; *dän.* ligge; *ahd.* liggan, likkan, liccan, lickan, liggen, licken, ligan, ligen; *mhd.* ligen; *goth.* ligan. — *Mit kslav.* lęgą lesti *(sich legen),* leža ležati *(liegen); air.* lige; *griech.* lêxos; *lat.* lectus *(Bett) etc. etc. (cf. Fick I, 748) zu einer √* lagh.

ligger, *Lieger;* a) *der unterste rührende Mühlenstein;* — b) *der unterste Theil des Spants, der quer auf dem Kiel ruht, auch Bauchstück (engl.* floortimber) *genannt;* — c) *Lagerbalken einer Brücke etc.*

liggerê, *Liegerei, anhaltendes Liegen etc.* = geligge.

ligt (dat), *Nachgeburt (auch* gôdje, tûg *genannt) od. die häutige Masse, der Mutter nach der Geburt abgeht.* - ligt. — *Wohl mit* ligt, *leicht (cf.* 5 *ident. od. aus* lichte *(das Leichte)* u. *so benannt, weil diese Masse so le*

ligt, ligten etc., *s.* licht, lichten et

lîk *(Subst. zu* likken), *die kleine titât, welche man auf einmal mit der auflecken kann; fig. ein Tröpfchen, ringste Kleinigkeit, das Geringste;* - krigt d'r gên lîk fan; — hê lett lik in.

1. **lîk** *(flect.* lîker, lîkste), a) *gleich, so, ähnlich od. ebenso gestaltet, gef aussehend, bz. so geschaffen, besch geartet wie ein Anderes;* — hê s ût as sîn fader *od.* hê sücht sîn fad — dat sücht hum lîk; — de êne bô andere lîk; — hê is 'n lîken fader, *ebenso gestaltet od. beschaffen u. wie der Vater, ist u. sieht dem Vater hat dieselbe Gestalt u. dasselbe We wie der Vater, macht es u. thut u. ebenso wie der Vater;* — b) *gerade in lichen u. trop. Sinn;* — dat is 'n lîk *das ist ein gerader Baum, bz. ein ohne Krümmungen etc.;* — dat is stûk holt; — dat hûs steid lîk; — fôrd d'r lîk up an; — hê löpt d'r an; — hê hed hum lîk in 't hart — dat geid d'r lîk dör hen; — l *(sinnl. u. trop.) gerade ausgehen;* - lôpen, a) *gerade aufgehen;* — b) *ge in gerader Richtung hinaufgehen, s. Weg etc.;* — hê steid d'r lîk up steid lîkup; — lîk to, *gerade zu;* is likfôl *(gleichviel);* — lîkût wesen *aus sein, geraden, offenen, ehrlich richtigen Sinnes, Wesens u. Charak etc., seine Meinung gerade u. ehr aussagen etc.; daher auch subst.* regten lîkût = *ein Mann, der sei nung gerade u. ehrlich od. offen u bz. der geraden u. ehrlichen Sinnes rakters ist, nicht hinter dem Berge* — man mut lîk dörgân un elk lîk dôn; — wi sünt nu wêr lîk, *wir s wieder gerade od. gleich, quitt etc.* geid lîk um lîk, *das geht gleich u bz. so, dass es sich gegenseitig a* — 't is all' lîk un effen, a) *(sinnl Alles gerade u. eben;* — b) *(trop Alles ausgeglichen u. geebnet;* — all' lîk un regt, wat jî seggen un *Sprichw.:* 't geld wat stum is, mâ krum is; — „lîkup, as ik" sä' d dansmester; — c) *als Endung viele als:* mannelîk *(männlich, bz. einen gleich od. so wie ein Mann);* —

inem Vater gleich od. so wie ein auch subst. gebraucht wird: hê k, *d. h. eine Person wie der* lnlîk, wunderlîk etc. — *Nd.* liek; *ld.* lijk; *afries.* lîk; *wfries.* lyck; *.* lik; *satl., wang.* lîk; *as.* lîk; *ngl.* lîc; *engl.* lîch *u.* like; *an. schwed.* lik; *dän.* lig, lig; *ahd.* lîch, lich; *goth.* leiks *(as., ags., h. nur in Zusammensetzungen* gilîc, gilîh, galeiks, *cf.* glîk *u. in c., s. oben). — Es ist wohl mit leich, eben), preuss.* ligu *in* poligu *ct aus der √ hervorgegangen u. lem folgenden* lîk *abgeleitet, wo e desselben das Weitere zu er-*

lat, — *Plur.* de lîken), *todter iche, Körper, Fleisch etc.;* — sê r to 't hûs herût dragen un be- sê hebben hum 't mest in 't lîk örper, *bz. ins Fleisch, in den* ötd; — *Compos.:* lîk-dôrn *(Leich-Dorn, Dorn im Fleische, Hühner-*k-bûr *(Leichenhaus) etc. — Nd.* lîk; *nld.* lijk; *afries.* lîk; *wfries.* ; *ags., aengl.* lîc; *engl.* lîch; *an. schwed.* lik; *dän.* lig; *ahd.* lîh; ich; *goth.* leik. — *Das Thema* icha *bezeichnet von Hause aus od. Abriss von Etwas (cf. Riss Hause), bz. ein geritztes, gerisse-nenes Etwas od. ein durch in eritzte Striche od. Linien um- u. gekennzeichnetes, dem Auge nachtes Bild (eine Radirung od. e Darstellung von Etwas, durch spitzen Gegenstand gezogene u. Striche), woraus sich dann von Bedtg.: ein Bild das od. eine lem durch die eingeritzten Striche , körperlichen Gegenstande (dem r, Menschen etc.) gleich u. ähn-. ebenso gebildet, geformt u. ge-benso aussieht (das Aeussere im um Innern, das todte Bild od. orm u. Gestalt von Etwas, im m dem abconterfeiten lebenden : etc. od. überhaupt die blosse Etwas) ergab, sodass man* lîk-a *tz-, Riss-, Radir-Ding, Radir-ch mit Gleich-Ding, Gleich-Bild, ilt, Gleich-Form etc. übersetzen rend das für* 1 lîk *anzusetzende raus die Bedtg.: Gleich-Zustand taltig, gleichförmig, ebenso wie Was nun die √ betrifft, so ist (opp) skr.* liñg, lig (pingere) *u. nform* likh (sacrificare, leviter dere, scalpere; scribere; deli- neare, pingere) *u. das ältere (Grassmann)* rikh *(ritzen, aufreissen, aufschlitzen etc.) u.* riç *(abreissen, abrupfen, abspalten, zerbrechen) etc. zu vergleichen, wobei zu dem Subst.* lîka *statt* linka *(durch geritzte Striche od. Linien gemachtes Bild von Etwas) skr.* liñga (signum, indicium) *u. zu* lîki *(gleich etc.) statt* linki *od. urspr. vielleicht* linkin *wohl das skr.* liñgin (having marks, charakterised) *zu vergleichen wäre. Zu* liñg *od.* lig, likh *u.* rikh *(s. oben) vergl. weiter (Fick II, 454) lit.* lygus *(gleich, eben),* lygei lyg *(gleich, gerade); preuss.* ligan *(Rechtsspruch, Urtheil, Gericht),* ligintwei *(richten, recht machen, ausgleichen etc.),* poligu *(gleich); kslav.* lice *(Gesicht, Antlitz),* liku *in* kolikŭ (quantus), tolikŭ (tantus); *griech.* líkos *in* pelíkos *(wie gross, wie stark),* telíkos *(so gross etc.),* élíkos *(so gross wie), bz. die Endung von* einlif etc. *(cf.* elf) etc., *sowie weiter (Fick II, 446) unter* rik, *griech.* ereikō, érikon etc. *u. Weiteres unter unserm* rigen, rige *u.* rêen, rêjen etc.

3 lîk, *das Tau od. Saum-Tau, welches in die Kanten der Mühlen- u. Schiffs-Segel eingenäht wird, bz. womit diese eingefasst werden, damit sie nicht reissen; verhoch-deutscht auch Leik u. engl.* boltrope, *franz.* ralingue; *ital.* ralinga; *span.* relinga *genannt. — Nd.* liek; *nld.* lijk; *norw., schwed.* lik; *dän.* liig. — *Da dies Tau den* corpus *od. den innern festen Theil des Saumes bildet, so wird es wohl dasselbe Wort wie* 2 lîk *sein. — Nach Diez (II, 394) soll das franz.* ralingue etc. *aus* raa-lîk *(Saumtau des Raa-Segels) entstanden sein u. demnach für* ra-ligue *stehen.*

lîk-bûr, *Leichenhaus. cf.* 2 bûr = *Wohnung etc.*

lîk-dôrn, *s. unter* 2 lîk. — *Sprichw.:* lei Elbe hed 'n lîkdôrn under de fôt, wen de hum stekd gift 't watersnôd. — *Wenn die Hühneraugen stechen u. schmerzen, giebt es in der Regel Regen u. Sturm.*

lîk-dradîg, lîkdraderîg, lîkdraderg, *gerade aus verlaufende Drähte od. Fasern habend, geradedrähtig, geradefaserig, z. B. von Holz, dessen Fasern in gerader Richtung verlaufen u. welches sich deshalb gut u. schön spalten lässt. Der Gegensatz davon ist* dwars-dradîg etc.

1. lîke, *Leiche.*

2. lîke, *(das) Gleiche, Gerade, Rechte etc.;* — wî mutten sên, dat wî dat wër in 't lîke brengen.

lîke-dêler, *Gleichtheiler;* — a) *ein Mass (gewöhnlich ein zinnerner Becher), womit die zu einem* plôg *(zu einem Verein, einer Rotte od. Verbindung etc.) gehörenden Arbeiter das Getränk etc. gleichmässig vertheilen;*

— b) *ein Communist;* — c) *ein Seeräuber od. Freibeuter des 14. u. 15. Jahrhunderts, der zu der Verbindung der Victualienbrüder gehörte;* — Klâs Störtebeker un Gödeke Michael de gân mit 'n ander to lîker dêl.

like-fôl, *gleichviel, einerlei, ganz gleich, ganz gleichgültig etc.;* — 't is all' lîkefôl, of du 't so of anders mâkst; — 't is mî all' lîkefôl, of du 't deist of nich.

1. **lîken** (lêk, läken *od.* leken), a) *gleichen, gleich sein, ebenso sein, ähnlich sein, gleich sehen; gleiche Gestalt, Form, Aussehen u. Wesen haben (wie), aussehen (wie);* — hê lîkd sîn fader gans *(er gleicht seinem Vater, ist u. sieht seinem Vater gleich etc., hat dasselbe Aussehen u. Wesen, od. dasselbe Ansehen u. Gesicht etc. wie sein Vater);* — hê lîkd up sîn fader; — dat lîkd nargends na *(das gleicht nirgends nach, ist keinem Etwas ähnlich, sieht nirgends nach aus);* — dat lîkd je nargends na *(das sieht ja nirgends nach aus, das ist ja keinem Etwas gleich od. ähnlich, das ist ja ganz fremdartig od. wunderbar, sonderbar u. unerhört etc.);* — dat lîkd je nargends na, so as de junge sîn dingen angeid *(das ist ja ganz ungesehen u. unerhört, so wie der Junge seine Dinge od. Sachen angeht, bz. ihnen begegnet od. mit ihnen umgeht etc.);* — dat hed hum läken *(das hat ihm geglichen od. gleich gesehen, sah u. war ihm gleich od. ähnlich etc.);* — b) *gleichen od. gleich, gerade, eben, glatt etc. machen, eine gerade Richtung od. Kante geben, Krümmungen u. Höcker wegnehmen, ebnen etc.;* — de weg *od.* de bôm, de balk etc. mut wat lîkd worden; — de balk etc. beliken *(den Balken begleichen, bz. den Balken mittelst der Axt behauen, dass er von allen Seiten gerade, ebene u. glatte Kanten hat);* — sük gägensidîg beliken *(sich gegenseitig begleichen od. vergleichen, die Differenz od. den Streit ausgleichen etc.);* c) *(einem Jemand von einem Etwas od. wovon) Gestalt, Form, Bild od. Aussehen, äusseres Ansehen u. Gesicht machen u. geben od. erzeugen, so dass er das Bild davon mit dem Auge auffängt u. es sieht od. das Gesicht u. den Abschein od. Schein davon erhält, bz. dass es in sein Auge hereinscheint u. leuchtet, ihm sichtbar wird u. zuscheint od. Schein etc. von sich giebt etc.; daher überhaupt: Schein machen, scheinen, aussehen etc.;* — dat lîkd mî nog al wat to *(das scheint mir noch schon was zu, sieht mir noch schon wonach aus, ist schon noch begehrenswerth od. annehmbar, gefällt mir etc.),* mî dünkt, dat wî dat wol dôn *(od.* annämen, kôpen etc.) könen; — dat lîk hum môi *(das schien ihm schön, sah ihm schön aus, machte ihm ein schönes Bild od. Gesicht, einen schönen u. angenehmen E gefiel ihm etc.);* — dat lîkt 'n môi wesen *(das scheint ein schönes Mäd sein, macht u. erzeugt mir ein schö od. einen schönen Eindruck etc.);* gôd lîkt niks môi *(das Zeug schei hübsch, giebt gar keinen schönen Sc sich, sieht gar nichts hübsch aus)* lêk hum lîk (a. *das schien ihm gl ihm gleich aus;* — b. *das sah ih od. machte dasselbe Bild etc. wi* lîkt dî 't wat? *(scheint es dir wa es dir nach was aus? gefällt es* dat lîkt mî nog al wat to. — *N* liken; *nld.* lijken; *afries.* likia *(gle machen; gleich od. ähnlich sein; genehm sein); wfries.* lyckjan; *sall.* lîcôn *od.* lîkôn; *ags.* lîcjan; *aengl. ahd.* lîchôn *u.* lîken = *ags.* lîcj like *(v. act. u. neutr.); an., norw.* lika; *ahd.* lichên, lîhhên *u.* lîcha *mhd.* lîchen *(gleich sein, angenes gefallen) u. ahd.* lîchôn; *mhd.* lîc lîchen *(gleich gerade, eben u. glat Erhöhungen u. Rauhigkeiten w glätten, poliren etc., cf.* 2 lîken), *g* = *ahd.* lîchên etc. — *Die obigen hören sowohl zum Subst. als zum*

2. **lîken** *(Subst.), Gleichen;* — hê) hed sîns lîken nêt.

lîken-stên, *Leichenstein.*

lîk-holt, *Leichen-Sarg (cf.* 2 lîl *auch* lîkenkiste *(cf.* dodenholt etc.

likken, *lecken, schlecken, unan viel küssen u. liebeln etc.;* — de de schöttels ût. — *Redensarten u.* hê likkt de fingers d'r na *(weil e schmeckt od. so lecker ist u. zu reizt);* — êrst likken un slabben, un krabben *(von gar zu verlieb leuten u. deren spätern eheliche — Nd., nld.* likken; *mnld.* lick lacken; *as.* likkôn, lekkôn; *ag aengl.* licken; *ahd.* lëccôn, lëchô *mhd.* lëcken; *goth* laigôn; *lat.* linge leichein. *Mit skr.* lih, *ved.* ri *liebkosen, küssen) etc. aus ein Grdform* righ.

likk-mundjen, likk-mündjen, *od. die Lippen vor Appetit lecke sein.*

lîk-lawa *(Stbg.), Merkmal ei — Mofries. (O. L.-R., pag. 718) mnd.* lîklawe, lîklave, lîklauwe; lawi, lîhlôi (cicatrix, obductio, *Kil. verweist bei seinem* lyck-l guium vestigium, signum ungui *auf das obige mofries.* lycklauwe *(cf. Sch. u. L. unter* lîk-lawe) *es aus älterem* lîk-klawe *entsta*

m lîk *(Fleisch, cf.* 2 lîk) *u.*
i *u. also ein Fleischriss, od.*
le *bezeichne. Das ahd.* lîh-
: *dann für* lîh-chlavi *od.* lîh-
vie *mnd.* lîk-lauwe *od.* -lawe
klove, *u.* chlavi etc. *od.* klave,
Wort wie mnd. klave, klove
sein u. zu ahd. clioban *(cf.*
n, *wovon auch ahd.* chlobi,
klobe etc. *in* chlobilouh *(cf.*
wt.
eich- *od. ebenmässig.*
ichenrede, *Parentation.*
erkzeichen, *Merkmal*; — man
as dâr nog fan sên. *man kann*
Wundzeichen, Schlagzeichen,
tiefungen, Spuren etc. (z. B.
t *scharfen od. schwerem In-*
Beil, Axt, Hammer, Schlägel
Schlages) duvon (bz. auf dem
d. Gegenstand) noch sehen.
. L.-R, pag. 236) licktecken;
secker vermoedent up oeme
nen) hefft dorch licktecken,
., *mnd.* lîkteken *(Merkmal,*
Wunde, Kennzeichen); *mnld.*
Wundzeichen, cicatrix, vulneris
im in corpore haerens) *u.*
:kteecken (signum, indicium,
estigium); *mhd.* lîchzeichen
weis einer Tödtung). — Wenn
dass Kil. auch lijck-stede
Bedtg. wie lijck-teecken *hat,*
anzunehmen, dass hier lijck
e Wort wie 2 lîk *(Körper,*
) ist u. demnach lijckstede
od. lîk-stede *u.* lîk-têken
rper- od. Fleisch-Stelle u.
leisch-Zeichen zu übersetzen
heinlicher ist es daher, dass
it 1 lîk *(gleich ähnlich, ebenso*
mengesetzt sind u. also urspr.
leich-Stelle u. Gleich-
Stelle u. Zeichen, die od. das
Etwas gleich ist od. gleicht
ie sie od. das etc. hatte, od.
ylbe lîk *in ähnlicher Weise*
Merk-Maal, Merk-Zeichen
en, od. Stimm in Stimm-
men etc. etc., so hier zum
eichen, ähnlich sein, aussehen
od. passen wozu etc.) gehört,
ede *u.* lijckteecken *hiernach*
lie Bedtg.: Gleich-Stelle u.
od. Stelle, die dem betr.
ler die Vertiefung, Spur od.
, gleich ist u. ebenso aussieht
it u. passt — u. Zeichen,
ben gleich ist u. ebenso aus-
stimmt u. passt etc. hatte.

Da indessen das Subst. lîk *(cf.* 2 lîk) *urspr. die Bedtg.: Riss, Abriss, Abbild etc. (od. ein Etwas, welches mit einem stechenden od. scharfen, spitzen Instrument [urspr. auf Holz u. Knochen etc.] auf Etwas eingeritzt od. eingravirt ist) hatte, so wäre es auch denkbar, dass das für mhd.* lîch-zeichen *u. mnd.* lîk-têken *wohl vorauszusetzende* lîh-zaihan, *as.* lîh-têcan etc. *urspr. entweder die sinnl. Bedtg.: Riss- od. Wund-Zeichen, od. (cf. die aus Riss entstandene trop. Bedtg.: Bild, Abbild, Abbildung, Abzeichnung od. Zeichnung, Figur, Gestalt, ähnliche od. gleiche Gestalt u. Form etc. von* 2 lîk) *die von Bild-Zeichen, Abbild-, Figur-Zeichen etc., — od. Bild-Maal, Abbild-, Figur-Maal etc. hatte u. wenn man dabei gar nicht an* lîk *in der Bedtg.: Körper, Fleisch, Leib od. Leiche zu denken hat, sondern nur an die Bedtg.: Bild, Form od. Gestalt, od. Abbild etc. von Etwas, wie ja auch die* lîktêkens *nur Abbild-Zeichen od. durch Schlagen, Hauen, Stechen, Stossen etc. entstandenen Abbilde von Etwas sind u. eben dadurch (weil sie die Form u. Gestalt des betr. Instruments u. die Art u. Weise der Verwundung od. Tödtung kennzeichnen u. verrathen) auch wieder zu Beweismitteln od. Indicien der Verwundung od. Tödtung od. überhaupt eines Verbrechens dienen u. stets einer genauen u. vergleichenden Untersuchung unterworfen werden. Dass man aber hiebei auch wieder die Vorsylbe* lîk *in der Bedtg. gleich, ebenso wie, ähnlich, od. so aussehend wie (ein Anderes) nehmen u. sie also mit* 1 lîk *für ident. halten kann, ist selbstredend, weil ja eben ein Gleich-Zeichen auch ein Aehnlichkeits-Zeichen u. somit auch ein Abbild-Zeichen von Etwas ist. — cf.* lîk-têkenen.

lîk-têkenen *od.* **belîktekenen**, *mit einem Kennzeichen* (lîktêken) *versehen u. bezeichnen, od. ein* lîktêken *machen (einschneiden, einritzen etc.) auf od. in Etwas*; — de balke is mit de bôkstafen K H I lîktêkened *(od.* lîktêkend); — de kô is as de mîne mit mîn hûsmarke lîktêkend, *bz.* mit mîn namens-bôkstafen H G *(od. Jan, Peter, Paul etc.)* belîktêkend. — lîktêkenen *heisst hier soviel als seine Haus-Marke od. seinen Namen (Namenszug, Anfangsbuchstaben seines Namens) auf, od. in Etwas hinein ritzen od. schneiden, bz. den betr. Gegenstand mit der Hausmarke od. dem Namen od. Namens-Zuge versehen u. kennzeichnen.*

lilje *(Plur.* liljes), *Lilie. — Nld.* lelie; *ahd.* lilja, liljo; *mhd.* lilje, lilge, gilge, gilige, gilg; *schweiz.* jilge, ilge; *ital.* giglio; *span., port.* lirio; *prov.* lili, liri, lis, lir; *frans.* lis; *piem., mail.* liri; *sard.* lillu; *aspan.* lilio;

chw. gilgia. *Aus lat.* lilium, *bz. griech.* leirion *(Lilie).*

lilôf, *s.* ilôf.

li-lütjet, *s. unter* lî.

lîm, *Leim.* — *Nld.* lijm; *ahd., mhd.* lîm. — *Mit* lêm *eines Ursprungs.*

lîmen, *leimen.*

lîmig, *leimig, klebig, gebunden, dicklich etc.;* — lîmîge brêi.

limpe, limp, *Glimpf, sanfte od. milde Art u. Weise, Gelindigkeit, höfliches, verbindliches, freundliches od. scheinhöfliches etc. Lächeln, eine höfliche Redensart, die weiter Nichts zu bedeuten hat;* — hê kwêm d'r mit 'n limp of; — hê lêt hum mit 'n limp lôpen *(er liess ihn mit einem verbindlichen etc. Lächeln etc. gehen, ohne ihm zu helfen).* — *Nd. (Br. Wb.), mnd.* limpe etc. — *S. Weiteres unter* glimp.

lim-pot, *Leim-Topf.* — *Redensart:* mit de lîmpot lôpen = *müssig gehen.*

lîn, *Lein, Flachs.* — *Compos.:* lînölje, lînkoke, lînsâd etc. — *Nld.* lijn; *nd., mnd.* lien, lîn; *as., ahd., mhd.* lîn *(Lein, Flachs; leinenes Gewand); goth.* lein; *an.* lîn *(Linnen, Leinwand); lat.* linum *(Lein, Flachs, sowie ferner Alles, was man daraus macht, als: Faden, Schnur; leinenes Tuch, Leinwand, Linnen; Segel; Seil, Tau, Netz, Zuggarn); griech.* linon; *lit.* linai; *kslav.* lînŭ; *air.* lîn *(Lein, Flachs).* — *Nach Fick (II, 221) von einer √* li *(biegen), wozu er auch lat.* lênis *stellt u. wonach* lîn *also als das Biegsame, Schmiegsame etc. aufgefasst wäre. Eine √* li *in der Bedtg.: biegen etc. (sie ist eine von Fick willkürlich angenommene, bz. eine blos hypothetische) ist aber nirgends belegt u. da sie ebenso wie die √ (Bopp)* lî (liquefacere, solvere, *wovon* lînâ, solutus, dirutus etc., *lit.* lyti, pluere etc.) — *u.* lî (adhaerere, inhaerere etc., *wovon:* lînâ, adjunctus, adhaerens etc.) *auf eine ältere aus* ar, ṛ, ṛi *entstandene √* ri *od.* rî *zurückgeht, so könnte man auch annehmen, dass die für* lîna *(Lein, Flachs, Linnen etc.) aufgestellte √* li *mit* lî, linâti *(sich anschmiegen, sich andrücken etc.) u. weiter mit* ri, rinâti *(loslassen, laufen, fliessen lassen, regnen, giessen; sich auflösen; fliessen, cf. Fick I, 193 u. Grassmann, Spalte 1163) urspr. ident. sei u. dass man den Flachs deshalb* linâ *od.* lînâ *(urspr.* rinâ *od.* rînâ) *genannt hatte, weil er sich bei der Bearbeitung in einzelne Stränge u. Fäden auflöst u. trennt, ganz abgesehen davon, dass man beim Lein od. Flachs ebenso wie bei* lênis *auch an die Bedtg.: weich etc. denken kann, die sich aus: regnen, schmutzen, den Boden auflösen u. weich machen etc. auch leicht ergiebt. Da nun aber die Wörter* lîm *u.* lêm *(als Klebe- u. Binde-Mittel, od. urspr. au erweichte, schmutzige u. so auch Erde, od. schmutzendes, schmieriges, des, haftendes Etwas überhaupt, cf. einer √* li *gehört, so kann man auch ausgehen, dass sich aus: regnen, ein auflösen etc. die Bedtg.: weiches b Etwas etc. od. klebendes u. verb Etwas (cf. oben* lîna, adjunctus, ad *entwickelte u. dass* linâ *od.* lînâ *(Lei als Binde-Mittel od. als ein Etwa man' Etwas verbindet u. befestigt Etwas anschliesst od. haften mach fasst sei. — cf. auch an.* linr *(wei giebig etc.) u. Weiteres unter* lind.

lind, *s.* lint.

lind, linde, *lind, gelind, gelind giebig, mild, sachte, sanft etc.;* — *(lindes od. gelindes, sanftes, mildes angenehmes Wetter);* — 'n linden linden lûcht *(Luft) od.* wind et must wat linder *(milder, nachgiebi sichtiger, sanfter etc.)* wesen. — *Wb.)* lind; *mnld.* lind; *nfläm.* li lind, lindi, linthi; *mhd.* linde *(we dünn, nachgiebig, sanft); as.* lî lîthe; *ags.* lîdhe; *aengl.* lidhe; *e an.* linr *(für* lindhr? *wie wahrsch an., isl.* linni, *Schlange,* serpens, lint, *Schlange [cf.* lind-, lint-wur *ist); norw.* linn. — *Nach Fick aus* lentha, lenthja *von* lan, le *(weichen, aufhören), cf. goth.* (af)li lunnum *(weichen, fortgehen); ahd. ags.* linnan, (ge)linnan, (b)linnan *ruhigen, nachlassen, ablassen);* linta *(aufhören, ruhen etc.) etc. u (II, 218)* lan, len *(weichen), woz lat.* lentus etc. *auch griech.* elin *zögern), ferner (I, 750) auch lat.* lênas *(gelind) etc. stellt, indessen* lâna *nicht =* laina *ist u. zu* li (*hört, dessen Bedtg. jedenfalls d auf: regnen od. giessen, ströme etc. u. so auch: schmutzen, den weichen, weich machen etc. (cf. a Wurzelwb. III, 262 wegen* lentus *da derselbe auch die Frage a* lentus *nicht die Bedtg.: zäh, klebri schmutzig u. klebrig werden, haften an Etwas etc. zurückgeht, wobe wegen der √* lan *zu bemerken ist, aus urspr.* ran *u.* ra *als Umst* ar, ṛ, ṛi *entstand, die auch die √* rinnan, ran, runnum (linnan, la *entstand auch aus* rinnan etc., *bz √* ran) *ist u. wobei man dann a annehmen muss, dass die Bedtg. (sei es nun in der Bedtg.: sich od. gehen weg, fliehen, od. in*

n, *erweichen, sich auflösen u.* r *trennen etc., cf. unter* lîn) *bst aus der Bedtg.: rennen od.* n, *rasch laufen etc. od. aus:* nen, *fliessen, regnen, od. laufen heraus, laufen von einem Ort* iebt.

nde, tilia. — *Der allen germ.* gene *Name dieses Baumes rührt sowohl sein Blattwerk als sein* n d *od. weich, nachgiebig u.*

inden *od. von der Linde;* — linden holt etc.

ider, *gelinder etc., s.* lind.

indern, *mildern; besänftigen, be*ndern *etc.;* — de pîn lindern; linderd sûk.

n, *s.* lintwurm.

Leine, dünnes Tau, Seil, Lenk-Schnur etc.; — Redensart. u. le beiden sünt êns, sê trekken r an êne lîne; — hê hed hum ɔd. an de lîne — an 't lîntje — tau — in 't slêptau etc. — *Zu diesem aus lat.* linum.

. **gelingen,** *gelingen od. gehen,* en, *vorwärts kommen, von Statten* ten, *Erfolg haben etc.;* — dat ɣen *(od.* dat wul hum nêt lingen hum nêt — is hum nêt lungen), dörbrôk *(od.* dat hê sîn hûs etc. e). — *Mhd., mnd.* lingen *(vor-*n, *von Statten od. vom Flecke gen). — Es gehört zur √* langh, en, *vorwärts kommen etc., cf.* lang.

ke, **links, linker,** *link, linke,* s; *Gegensatz von recht, rechte,* le linke *od.* linker hand; — du ɔfdreien. — *Ahd.* linc, ling, lênc; ld., *mnld.* link. — *Dieses Wort ler als Gegensatz von* regt *(ge-edtg.: von der geraden Richtung , gekrümmt, gebogen, verkehrt, , oder die von: biegsam, schlank,* ch *etc. haben u. wird es daher* id. hlanca, lanca, lanka, lancha; , lanche *(Hüfte, Seite, Lende, — ags.* hlence *od.* hlenca; *an.* ls. länke *(Kette); norw.* lekk lenk *od. Ring in einer Kette;* d. link; *nhd. (Ge-)*lenk; — *ags.* el, *cf.* hôg, hôk etc. *von der √* linch *(Hügel, Grenzhügel etc.),* (obliquitas, curvamen) etc.; — *engl.* lank *dünn, mager, schmal, schlank, biegsam), mhd.* lenke lenken *(biegen, falten, wenden,* ch *biegen, sich krümmen, sich richten) zu einer u. derselben √* hlank *(idg.* krang *od.* kranç, krag, karg *u. dies vielleicht eine Schallwurzel wie* krak etc., *die wie* knak *u.* knik *aus* sonus, crepitus *auch die Bedtg.: brechen, knicken, biegen etc. entwickelte?) od. zu einem u. demselben Stammverb.* hlincan *(knicken, biegen, krümmen etc., s. unter* lunke) *gehören. Andererseits kömmt aber auch noch in Frage das ahd.* slinc; *nld.* slink *(link),* slinken *(dünn od. schwach werden), wovon wallon.* hlinche *(link), afranz.* esclenque, esclenche *(linke Hand) u. was angeblich mit vorgesetztem* s *aus* linc *(link) entstanden sein soll, obschon ich eher glaube, dass es mit* slank, slenke etc. *connex ist, worüber Weiteres unter diesen Wörtern, sowie unter* slinken, slinksk *zu vergleichen.*

lînjâl, *Lineal. Werkzeug um Striche od. Linien ihm entlang zu ziehen. — Zu* **lînje.**

lînje, *Linie, gezogener Strich etc.;* — hê schrift up lînjes, anders mâkt hê alle rîgen schêf. — *Aus lat.* linea *u. dies von* linum, *cf.* lîn. — *Die Bedtg. Strich entstand aus Leine od. Schnur dadurch, dass sehr viele Arbeiten nach der Schnur gemacht wurden, um ihnen entweder eine gerade od. überhaupt die vorgeschriebene Richtung zu geben, ganz wie man auch Linien od. Striche zieht, um die Schriftzeilen gerade zu halten od. einem Etwas die beabsichtigte Richtung zu geben.*

lînjêren, *liniren, Striche ziehen.*

linnen, a) *leinen, von Leinen od. Flachs;* — linnen gârn, — linnen gôd *od.* linnengôd, — linnen hemden, — linnen büksens etc.; — b) *Leinen, Leinwand;* — 'n dügtigen lap linnen. — *Aus as.* lînîn *(leinen u. auch subst.: Leinen) von* lîn.

lîn-ölje, *Leinöl.*

lin-sâd *od.* **lînsât,** *Leinsamen.*

1. **lint** *od.* **lind** (dat), *dünnes plattes Band od. ein Bandstreifen von sehr verschiedener Breite u. aus verschiedenen Stoffen (Lein, Wolle, Baumwolle, Seide) gefertigt. Es wird gebraucht zum Besatz der Ränder von Kleidern, Schuhen, bz. wie auch eine* kante *od. Spitze u.* strâk *genannter Randbesatz zum Schmuck der Kleider u. Hüte u. auch zum Binden u. Umwickeln, bz. als Windel, Wickelband, Haarband* (taenia etc.). — *Nd. (Br. Wb.)* lind, lint; *nld., mnd. mnld.* lint (fascia, funiculus, taenia, vitta, fasciola. — *Entweder mit an.* lindi *(Gürtel), isl.* lindi (cingulum, zona), *norw.* linde *(Wickelband, Gürtel), schwed.* linda *(Band, Wickelband, Windel), norw.* linda *(umgürten, umwickeln, umbinden), schwed.* linda *(binden, winden, wickeln, windeln), nhd. (Weigand)* lind *(Baumbast, Flachsbast) od.* lindt, lint, lynt *(Bast zum Binden) von* linde (tilia) *od. als*

weiches, biegsames, zähes, festes u. schmiegsames Etwas mit lind *u.* linde *die rect. vom Verb.* linnan, lan, lunum *(weichen, abbiegen, nachgeben etc.), od. vielleicht auch mit aengl.* lint (taenia, linea; linamentum); *engl.* lint *(Flachs, zubereiteter Flachs, Charpie, gezupfte Leinwand, Wundfäden) wohl aus lat.* linteum *od.* lintea *(von* linum, *cf.* lîn), *wovon auch (Diez I, 248) ital.* lenza *(Binde von Leinwand)* etc.

2. **lint** *in der (scherzh.?) Redensart:* blaue lint *od.* blau lint *für blaue, dünne, abgerahmte, wässerige Milch. — Ist hier* lint *dasselbe Wort wie* 1 lint *in der Bedtg.: Leinenstreifen od. wie engl.* lint *in der von: Leinen-Fasern od. Fasern überhaupt, so dass die dünne abgerahmte Milch deshalb so genannt wird, weil sie blaustreifig od. blauaderig, blaufaserig etc. ist, od. ist es mit* lind *(lind, milde, sanft, süss etc.) connex, sodass es als Subst. ein lindes, mildes, süssen od. linderndes Etwas (einen linden od. lindernden Trank u. so auch Milch) bezeichnet? — Oder hat es die Bedtg.: schwaches od. dünnes, wässeriges Etwas, sodass es in dieser Bedtg. mit* lind, lint, linth *(cf.* lind etc. *auch in der Bedtg.: schwach, zart, dünn, nicht stark etc.) connex ist?*

Lintel, *Name eines nördlich von der Stadt Norden von Ost nach West sich hinziehenden Sandrückens od. Sandstriches, jetzt in zwei kleine Gemeinden Ost- u. Westlintel getheilt. Da derselbe auch jetzt mit Ausnahme von* Ekel *(cf. dieses u. s. weiter unten) noch mehr mit Gehölz bestanden ist, wie die sonstige nächste Umgebung der Stadt u. in alten Zeiten wohl ganz mit Wald bestanden war, so ist die Endung* l *od.* el *wohl ebenso wie in* Ekel *(s. d.) u.* Etzel *(fries.* tz *aus urspr.* k, *cf. z. B.* tzerke *statt* kerke *[Kirche],* tziasa *statt* kiasa etc. etc.), Bokel etc. *(s. Weiteres unter* lô *bei Sch. u. L. II, 709 u. Arnold, Wander. der Stämme, pag. 117, bz. unserm* l loje) *aus* lo, loh (lucus) *entstanden, sodass* Lintel *für älteres* Linte-lo *od.* Lint-lo *(wie* Ekel *u.* Etzel *für* Eke-lo, *Eichwald, Eichen-Gehölz) steht, wobei es dann allerdings noch fraglich ist, ob der erste Theil, nämlich* Linte, *dasselbe Wort (die Form ist in der ngerm. Sprache überall* linde *u. nicht* linthe) *ist wie* linde (tilia) *u.* Lintel *od.* Lintelo *demnach urspr. die Bedtg. Linden-Wald od. ein Linden-Gehölz hatte, od. ob die Vorsilbe* lint *nicht mit* 1 lint *in der Bedtg.: schmaler Bandstreifen od. Streifen der als Randbesatz an Etwas befestigt wird, bz. sich an den Saum von Etwas hinzieht od. auch selbst den Saum von Etwas (eines Kleides, eines Hutes, eines Schuhes etc. zu dere Einfassung das* lint *genannte Band stets verwandt wird) bildet, ident. dass* Lintel *od.* Lintelo *urspr. ei Wald, od. einen Wald (ein Gehölz sich wie ein Band od. Bandstreifen, Strich etc. an dem Rande von Et zieht, bezeichnete. Für die Bedtg.: streifen etc. od. Randbesatz, Saum Vorsilbe* Lint *spricht jedenfalls Umstand, dass der* Lintel *genannt strich sich in geringer Breite wie ei streifen von Ost nach West hinzie gleich auch der Saum od. Saumst nördlich davon liegenden Marsch u Rand er ebenso ein- u. umsäumt Rand- u. Saum-Strich derselbe eben wie das* lint *genannte Band dies Kleide etc. thut.*

lîntje, *kleine Leine, kleines od. Seil; kleine Schnur, Schnürchen; — von* lîne. *— Redensart:* hê hed (hum) an 't lîntje *(am Schnürchen).*

lint-wurm, lindwurm, *Bandwurm* L.) *— Nld.* lintworm *(dasselbe). — Wort enthält im ersten Theil zweifellos unser* 1 lint *(Band), wie die lat. Benennung* Taenia *sich w (Band etc.) herschreibt. Ob nun a* lind, lint *im mnld.* lindworm (jacula dilus Niliacus, fuchus; vermis nilotic *ahd.* lintwurm; *nd., mnd.* lindwurm *wurm, geflügeltes, schlangenartige heuer) sowie im dän., norw., schwed (zum Theil dasselbe wie nhd. Lin sodann aber speciell auch die 1 schlange) u. im mhd.* lintdrac rache, lintracke *(fabelhaftes Ungeh Schlange, halb Drache od. auch da* lintwurm) *überall dasselbe Wort i unserm* lintwurm *od. nicht zum 1 ahd.* lint *(Schlange) u. an., isl.* linni serpens, *Schlange, Viper, Eidec* servus, *Sclave, Leibeigner) ident. nicht sicher zu sagen. Dass aber silbe* lind, lint *in den obigen Wörte auch das ahd. Subst.* lint *u. an.* lin *scheinl. ebenso wie* lind *(lind, gelin giebig etc.) u. unser* lint, *nebst an.,* etc. *(s. oben unter* lind, linde *u.* 1 *Verb.* linnan *(weichen, abweichen, na gehören u. diese Wörter überall ein nachgiebiges, biegsames, schlanke Etwas od. ein dergl. Wesen bezeic wohl kaum zu bezweifeln, zumal d solche Bedtg. für die obigen Thier wie für unser* 1 lint *u. an.* lindi *od. urspr. ein schlanker dünner Weid bz. ein von Baumbast gedrehtes Te gut stimmt.*

Lefze, Unterlippe, dicke hän-
ippe, Maul, *schiefes Maul;* —
pe hangen, *er mault, lässt die*
d. das Maul hängen, macht ein
friedenes, weinerliches Gesicht,
e etc.; — hê mâkt *(od.* trekt)
man d'r hâst bang för worden
d., mnd., nfries. lipe; *schwed.*
benform von lippe, *bz. mit ahd.*
etc. *u. norw.* lepe; *dän.* laebe
e, cf. lipen) etc. *aus einer and.*
Thema lepja?, *s. Weiteres unter*
nden.
e lipe *od. eine dicke Lefze, hän-*
rlippe machen, die Lefze od.
ippe aufwerfen od. hängen lassen,
verfen od. Hängenlassen der
u. Verziehung seines Mauls
illen u. Verdruss zu erkennen
aunig sein od. werden, maulen
löpt to lipen; — du brûkst nêt
wen du dîn wille nêt krigst. —
lipen; *nfries.* lipe; *wang.* lîpje;
etc. — *Zu* lipe.
, *Lippe, Lefze.* — *Nld.* lip;
mnd., md. lippe; *afries.* lippa;
, lip; *satl.* lip; *ags.* lippa; *aengl.*
lip; *norw.* lepe *u.* lippa; *schwed.*
dän. läbe *u.* lippe; *ahd., mhd.*
ippe, Lefze) u. ahd. leffur, leffura;
Plur. labia). — *Mit lat.* labea,
m *u.* labrum etc., *sowie* läpel
labben etc. *zu der √* lap, lab,
re); *s. Weiteres unter* labbekak.
t. **lîre,** *ein gedrehtes Band (od.*
e Schnur), welches hier früher
amentirern gefertigt u. zum Be-
leider gebraucht wurde. — *Es*
bet. zu liren *in der abgeleiteten*
hen.
d. **lîre,** a) *Leier, Leierkasten,*
— b) *Melodie, besonders eine*
u. eintönige; — 't geid all' na
c) *eine mit einem Kurbel ge-*
winde od. kleine Schiffswinde.
ie auch nhd. Leier (Kurbel,
igand das zweite Leier) in
gn. ein u. dasselbe (aus franz.
a, bz. griech., lat. lyra; *griech.*
te) Wort.

lîren, a) *leiern, auf der Leier*
erkasten spielen, eintönig singen
drehen u. in dieser Bedtg. von
d. h. von dem Drehen des Leier-
lehnt.

lîren-dreier, a) *ein Leierkasten-*
el-Dreher, Drehorgelspieler; —
fertiger des sub 1 lire *gedrehten*

lîrlütjet, *winzig klein od. noch weniger als klein, sehr od. ganz besonders klein.* — *Nd. (Br. Wb. III, 107)* lierlütjet; *nfries. (Johansen, pag. 150, a)* liiri-letj; *holst. (Schütze III, 62)* lürlütj; *dithm.* luer- *od.* lüer-lütjet. — *Dieselbe Vorsilbe ist auch* lier *in nld, mnld., mfläm.* lier- *od.* liere-lauw (tepidulus, *bz.* un peu tiede) *u.* lier- *od.* liere-lauwen (tepidulam sive subtepidam reddere, *bz. ein wenig lauer machen, od. weniger u. geringer lau machen, abflauen, abkühlen).* — *Was die Herkunft dieses einen geringern Grad od. eine Abminderung u. Milderung, Abschwächung etc. von Etwas anzeigenden* lîr *od.* lier, liir *betrifft, so scheint es mir ein ähnliches Contract. wie* têr = teder *(zart) od.* lër *(Leder),* wër *(Wetter),* fër *(Feder)* etc. *zu sein, sodass man dafür eine urspr. Form* lîder *od.* lîther *anzusetzen hat. Dieses* lîder *aber kann nichts anderes als der Comparativ von as.* lîdhi, lîthi; *ags.* lîdhi *(weich, nachgiebig, schwach, zart, dünn, bz. linde, gelinde, sanft, milde etc., cf.* lind) *sein, woraus sich für das wahrscheinl. daraus contrahirte* lîr *od.* lier *die Bedtg.: linder, gelinder, schwächer, milder, weniger, geringer etc. von selbst ergab.*

lî-sâm, *sanft, milde, sachte, leise, unvermerkt, ruhig, angenehm, bequem, gemächlich etc.;* — lîsâm wër *(sanftes, ruhiges, mildes, angenehmes Wetter);* — hê sprekt so lîsam *(milde u. ruhig etc., bz. nicht hart, rauh od. laut);* — dat geid all' sîn lîsamen gang; — de wagen fârd regt lîsâm *(sanft, bequem etc.);* — hê is d'r so regt lîsam *(so recht ruhig u. gemächlich, ohne Spektakel od. Hast etc.)* bî dôn; — lîsâm uptreden *(milde u. ruhig, bz. sachte u. leise auftreten);* — dat bôt glidt d'r lîsâm langs etc. — *cf.* lî, *wovon es mit* sâm *zusammengesetzt ist. Es kann darnach aber auch schon für ein altes verlornes as.* lîdhi-samo = *ahd.* lindi-samo *stehen.*

lispeln, *lispeln, mit leise säuselndem Tone reden, bz. beim Sprechen einen leise zischenden Ton hören lassen u. dadurch undeutlich sprechen, was dadurch entsteht, dass man den Mund nicht weit genug öffnet u. mit vorne zwischen den Zähnen od. Lippen liegender Zunge durch die Lippen spricht od. dass die Zunge zu lang ist u. stets vorne an die Zähne, bz. an die Lippenränder anstösst u. somit dem Hauche od. dem Tone den freien Ausgang versperrt.* — *Nld., mnld.* lispelen. — *Es ist Iterativ von mnld.* lispen (balbutire, titubare); *ahd.* (lispjan), lispan, lispen; *mhd.* lispen; *aengl.* lispin; *engl.* lispe *u. wird (auch aengl.* lipsed *neben* lisped *lässt ein urspr.* lipsan *vermuthen) dieses von O. Schade u. M. Lexer von*

dem aus lepse, lefse *od.* leps, lefs *(s. unter* lippe) *versetzten mhd.* lespe *(cf. auch* wespe *aus* wepse etc.) *abgeleitet u. mit durch die* lespe *od. Lippen sprechen gedeutet. Da indessen auch ags. ein Adj.* vlisp (blaesus, balbus, sibilans) *belegt ist, was auch ahd. in der Form* lisp *(O. Schade führt übrigens kein ahd.* lisp *auf) vorkommen soll, so wird von Andern (cf. Weigand) das ahd.* (lispjan), lispan etc., *wieder von diesem Adj. ags.* vlisp, *ahd.* lisp *abgeleitet u. also die Ableitung von* lespe, *bz.* lepse *(Lefze, Lippe) verworfen.*

list, *List, ränkevolle Klugheit, Schlauheit, Verschlagenheit, bz. Kunst etc.;* — dat sünt sîn ferdömde listen *od.* künsten. — *Sprichw.:* mit list un geduld fangd man ôk de fos. — *Nd., mnd., nld., mnld., mflām.* list; *afries.* list, lest; *satl., wfries.* list; *as., ahd., mhd., md.* list *(Klugheit, Weisheit, Wissenschaft, Kunst, Zauberkunst, List, Schlauheit); an.* list *(Kunst, Kunstfertigkeit, Geschicklichkeit); norw., schwed., dän.* list *(List); goth.* lists (scientia, ars; dolus). — *Zu goth.* leisan, lais; lisum, lisans *(erfahren, lernen, wissend werden), bz. ahd.* lisnôn etc., *s. Weiteres unter* 3 lëren.

liste, list, *Leiste, Streifen, Holzstreifen etc., bz. erhöhte od. vorstehende Borte, Einfassung, Rand etc. namentlich von Holz;* — dat schap is mit lîsten belegd; — de disk is mit lîsten infâdt; — dat is mit goldlîsten infâdt etc. — *Nd., mnd.* liste; *nld.* lijst; *mnld.* lyst, list (limbus, fimbria, ora, extremitas, labrum, margo); *ahd.* lîstâ; *mhd.* lîste; *ags.* lîst; *aengl.* liste; *an.* lista; *engl.* list; *norw., schwed., dän.* list. — *Davon ital., span., prov.* lista; *port.* lista, listra; *franz.* liste *(Streif), abgel. franz.* lisière *für* listière *(Saum, Kante).* — *Es gehört gleichfalls zu einem, dem goth.* leisan *(s. unter* list *u.* 2 lêste) *entsprechenden ahd., as.* lîsan *u. zwar wohl nicht wie Fick (cf. III, 272) in der Bedtg.:* abire, *sondern wohl eher in der von: gehen, fahren etc., sodass es wie nhd. Geleise urspr. einen durch Druck entstandenen Streifen od. überhaupt eine Vertiefung etc. (cf. auch* 1 lêste *u.* lêske) *bezeichnete, wobei man, wie bei einem Geleise, auch erwägen muss, dass jede durch Druck entstandene Spur od. Vertiefung auch wieder vorstehende u. gegen die Umgebung abstechende Ränder hat.*

2. liste, list, *Liste, Verzeichniss od. eigentlich ein Streifen Papier, worauf Namen etc. verzeichnet sind;* — ik hebb' dat nêt mit up de list; — sîn nâm steid nêt mit up de list. — *Entweder dasselbe wie* 1 liste *od. aus dem franz.* liste *u. dies aus* 1 liste *entlehnt.*

listen, *leisten, mit einer Leiste od. mehreren Leisten beschlagen od. verzieren;* — belisten, *beleisten.*

listîg, a) *listig, schlau, ve* — b) *fremdartig, sonderbar,*

lit, *s.* lid.

liter, *ein kleiner hohlgesc midenförmiger Haufe u. zw Torf;* — de törf in liters drögen. — *Dieses hier nur gräberei bekannte u. gebrauc anscheinend nirgends vorko hat selbstredend mit dem neuere deutsche Gesetzgebun frans.* liter *od.* litre *nichts g ist wohl mit der Ableitungs- in der Bedtg.: Stück, Theil (gebildet, weil aber der frisch zuerst aufrechtstehend in s zusammengestellt wird u. d etwas consistent geworden völligen Austrocknens in li Theile, kleine Haufen etc.) weise über einander liegend so könnte es auch mit* litik *vom Stamm* lit *fortgebildet* litik *u.* littel *(klein, cf. klein, wenig etc. u.* lite, *ei ein Weniges etc.) auch eines Stammes* lit *(wie* lütj lût) *sind (de Haan He seinem fries. Idioticon auch* litter), *so wäre es auch mö dessen Compar.* liter *(klein folgende Verb.* litern *(s. d.) wieder* liter *das Subst. ist es ferner aber auch mög ahd.* lidôn *(theilen, in St u. an.* lidha *od.* lida (arti etc.) *als Weiterbildung v Stück, Theil, Abtheilung)* lidhôn, lithôn; *afries.* lidh *selben Bedtg. bestanden ha das obige* liter *(od. urspr.* li *nachfolgenden Verb.* litern *(diesem Verb. gehört, wo dann von afries.* litha = *ahd. die Bedtg.: in Theile oder A legen u. aufstellen, anderer wieder dieselbe Bedtg. wie d (cf. auch die Compos.: enthaben könnte.*

Zum Schlusse sei noch we lit *von afries.* litik etc. *u.* lütje etc. *(cf. dieses) bemerkt für wahrscheinl. ein altes g* lat, lut, lutum, lutans *(tren anzusetzen hat, von dessen möglicherweise unser* laten *lassen, sich trennen von et wovon sich dann auch da das folgende* litern *bei uns erhalten haben könnte.*

n gegrabenen u. zuerst in sog. ngefähr 2 Last) aufrecht neben gestellten Torf in kleine Haufen Soden eintheilen u. kreuzweise r gelegt aufschichten, damit die rfsoden an der Luft trocknen len; — de törf is bold so wîd, l worden kan. — Zu liter od. hôst. zu litern, s. das Weitere

(O. L. R., pag. 767, litgrowinge), Gelenk-Dickwerdung, bz. das Anschwellen eines Gliedes od. Folge eines Schlages od. Stosses g, bz. growing gehört zu groien, c.

e, s. lidhandske.
lidmâl.
lidmât.
s. lidrûske.
dünne runde Schnur, od. Schnur, ls Randbesatz an Kleidern od. stücken, um sie damit auf einen Nagel aufzuhängen. — Mhd. s frans. lice u. dies aus lat. en erste Bedtg. Trumm (cf. aselbst das nhd. Trumm etc.) en Zusammenhang mit der √ lak serreissen etc., cf. lat. lacer, griech. lákos, Fetzen etc.) od. t (reissen, ritzen, zerreissen etc., ikō, zerreissen, zerbrechen, zer-en, trennen etc.) schliessen lässt. g (O. L. R., pag. 731 u. 755); nge; afries. lithsmelinge, Glied-Schmal- od. Dünn-Werdung es, Gliedverdünnung, Glied-Gliedeinschrumpfung etc.
s. lidtêken.
lttrîg, gliederig od. was viele nke, Absätze od. Gelenkknoten gen hat, wie z. B. von Stöcken, sten od. viel- u. kurzgliedrigem rner auch: vielfach gegliedert einzelne Glieder zertheilt u. ie s. B. von vielästigen Bäumen h solchen, die gleich unten sich len u. nicht in einem Stamm in biessen.

a) eine weiche schwammige od. hängende, dick aufgeschwollene Fett-Masse od. ein Etwas welches laff, od. dick aufgeschwollen u. d. schwammig etc. zugleich ist; h syn. mit nhd. Wamme, Wange kwabbe; — hê hed dâr so 'n 't kin od. an de hals hangen; ördentlîk lobben (Wammen) , so fet word sê; — de lobben (weiche schwammige Lappen od. Klumpen, Stücke etc.) fet mut jî mî nêt an 't flês sitten laten; — b) eine geronnene dickliche breiige od. weichklumpige Flüssigkeit; — 't is êmer lobbe, z. B. die Suppe, der Brei, die Jauche etc., cf. lobbig; — c) Klunker od. Schmutzklumpen, die unten am Rande der Kleider hängen u. Einem baumelnd um die Füsse schlagen; — de lobben hangen d'r bî dâl un slân hôr um de bênen. — Vergl. dazu: lob, lub (v. Dale etc.), niederhängender Halskragen, wulstige Hals- od. Handkrause, krause Manschette; Wamme, Wambe; — lobbe, Lumpe, Lümmel; — lobbenloos, sonder od. ohne lobben; — lobberen, kwabbeln od. wackeln von Fett etc.; im Wasser plantschen od. waten; — lobbig, schlaff u. weit hängend; — loboor, Hund od. Schwein mit schlaff hängenden Ohren; fig. ein Lump, Lümmel etc.; — loboorig, mit schlaff niederhängenden Ohren versehen; fig.: dumm, einfältig etc.; — mnld. lobbe (fibra; patagium, ornamenti genus crispum et sinuatum in extremitate colli aut brachii), lobbe, lobbeken (canis villosus); — nd. (Br. Wb.) lobbe; mnd. (Sch. u. L.) lobbe, lubbe (Manschette, dicke Hand- od. Halskrause; dicke hangende Lippe; der dicke unförmliche Vordertheil eines Stock- od. Rundfisches; im osnabr. auch ein grosser Hund od. Muffel); — engl. lob (Lümmel, Flegel, Grobian; eine dicke Masse, Klumpen; der Theil des Baumstammes, wo die ersten Zweige sich ausbreiten; eine grosse Schnellkugel; ein Regenwurm, auch lob-worm genannt), lob (schlaff od. träge hängen lassen, z. B. den Kopf, die Ohren etc.), lobcock (Lümmel, Flegel, bäurischer Mensch); lobe (Lungen- od. Leberflügel; Ohrläppchen, Samenlappen, Läppchen), lob-like (plump, grob) etc., lubber u. lubby (dicker fauler Schlingel, Lümmel, Tölpel, Grobian), lubbard (Bärenhäuter, Faulpelz); — aengl. lobbe (canis villosus), lober u. lobi (Lümmel, fauler Schlingel); — schott. (Orkn., cf. Jamieson) lubba (a coarse grass of any kind); — an., isl. lubbi (hirsutus, flaccus [canis]; servus ignavus = engl. lubber) etc.; — norw. lubb, lubba (eine rundliche dicke beleibte Figur, meist am Thier; auch eine Benennung der Schafe; abweichend libb, libba), lubbefisk, lubbetorsk (Fisch mit einer dicken stumpfen abgerundeten Figur), lubben, schwed. dialect. lubbig (dick stumpf rundlich beleibt) etc. — Zu lobbe etc. kommt zunächst das zur √ lab (niederhängen, baumeln, bummeln etc.) gehörende griech. lóbos (der unterste herunterhängende Theil des Ohres, Ohrläppchen; Leberlappen, Leberflügel etc.) in Betracht, woraus es wahrscheinl. entlehnt ist u. woraus

sich dann auch wohl die sonst. Bedtgn. der obigen (zweifellos sämmtlich verwandten) Wörter weiter entwickelt haben. Wegen der V lab, *wozu F i c k auch mhd.* lape *(Laffe) u. unser* lappe etc. *stellt, cf. F i c k II, 219 u. Weiteres unter* lappen.

lobbig, lobberig, a) *schlaff u. weich, welk, schwammig, locker (z. B. von Rüben, Kohlrabi, Carotten etc.);* — b) *gallertartig, dicklich, dickflüssig etc. (z. B. von Milchspeisen, Suppen etc.).* — *Nld.* lobbig *(schlaff etc.), s. unter* lobbe *u. cf.* kwabbig, kwabbelig *von* kwabbe.

löchem, *Lohe, Flamme, Flämmchen;* — de löchem sleid d'r ût. — *Mnld. od. fries. (cf. K i l., pag. 255 b)* lochene; *mnd. (S c h. u. L.)* lochene, logene; *as.* logna; *nd.-meklenb.* läuchen *od. nd.-pomm. (D ä h n e r t)* loechen, leuchen; *anld. (cf. W e i l a n d unter* loog, *Flamme)* logchem. — *Zu anld.* loogh; *mhd.* lohe; *ahd.* louc, lauch etc. *vom Präter.* lauc, lauh, lôh etc. *von goth.* liuhan etc., *cf.* lecht *u.* lücht *(Licht).*

löchenen, löchnen, löchen, *leugnen, in Abrede stellen.* — *Satl.* löchenje; *nd.* lögnen, löchnen, löchen; *mnd.* lochenen, lochen, loken; *nld.* loochenen; *as.* lôgnian; *ags.* legnjan, lŷgnjan, lŷgnan; *goth.* laugnjan; *ahd.* louganen, lougenen, lougnan, lougnen, laucnen; *amhd.* lougenen, lougenôn; *mhd.* lougenen, lougen, louken. — *Weiterbildung von* lougan *(cf.* lögen) *mit* jan *u. demnach wohl soviel als L ü g e n (od. eine L ü g e) machen od. anfertigen, erfinden etc.*

löchener, löchner, *Lügner. S. weiter das gebräuchlichere* lögner.

1. **lôd,** a) *Loth, Blei,* plumbum; — b) *ein Gewichtsstück od. Gewicht, wovon hier früher 32 (bz. 2 auf eine Unze), später 30 u. jetzt 10 (Neu-Loth genannt) auf ein Pfund gingen;* — c) *Senkblei der Schiffer u. Maurer;* — 't lôd smîten *od.* ûtsmîten; — 't lôd bî de mûr *od.* de pâl holden *(das Senkblei bei der Mauer od. dem Pfahl halten, bz. es dabei an einer Schnur herunter gleiten lassen, um zu sehen, ob dieselbe od. der Pfahl auch gerade od. lothrecht steht, woher auch* 2 lôd *in der Bedtg: senkrecht etc.;* — d) *Blei od. Bleikugeln, Bleikörner, Schrot, Hagel;* — krûd un lôd; — e) *Gewicht, Schwere etc.;* — hê hed lôd in de billen *(er hat Gewicht etc. in den Arschbacken, d. h.* a) *er ist od. wiegt schwer, bz. er hat Gewicht u. Schwere etc.* — *u.* b) *er ist schwer od. corpulent u. somit schwerfällig u. träge, bz. langsam u. faul);* — hê hed 't lôd in de billen *(er hat das Gewicht, die Schwere, die drückende Last etc. in den Arsch-, bz. den Lenden-Backen od. Oberschenkeln)* un kan darum ôk nêt mitkamen. — *Nd., mnd., nld., mnld.* lood *od.* l *afries.* lâd; *wfries.* lead; *nfries.* l *wang, satl.* lôd; *helg.* leadd; *ags. aengl., engl.* lead; *an., isl.* lôd; *nor dän., schwed.* lod; *mhd.* lot *(Blei, g Metall, Metallgemisch zum Löthen, S aus Metall gegossenes Gewicht, Gew Es stimmt formell wohl zu* lût l lûnto, lelûta *von griech.* lûô *(lösen, trennen, scheiden), bz.* lut *in gri (Löser, Entscheider, Schiedsrichter), (lösend)* etc. — *lat.* lût *in* so-lûtum, *von* solvo (so-luo), *sowie ferner l lat.* lutum *(Dreck, Schmutz), die air.* loth *(Schmutz), lit.* lutynas, *(Sumpf, Pfuhl, Lehmpfütze) zu (trennen, spalten, lösen, auflösen, a erweichen od. weich werden etc.),* l ru *(cf.* ruto *bei F i c k II, 210) g wenn F i c k (III, 273) zu dieser an.* lodh (hirsuties, *bz. Zottel), (zottig); ags.* lodha *(Mantel);* a lodo; *mhd.* lode *(grobes Tuch, Mante* etc. *stellt, so ist wohl kaum zu b dass auch obiges* lôd *(Blei) derselb gehört u. zwar entweder in der auflösen, weich werden od. weich machen etc. od. in der von lösen, sondern, scheiden etc., sodass l entweder als ein lösiges, weich flüssiges etc. Etwas, od. als ein E sich leicht löset u. trennt od. leich abscheidet etc. aufgefasst ist, letzterer Auffassung ja auch die mühelose Art der Gewinnung Veranlassung gegeben haben ka steht es nun aber mit dem lat.* pl *griech.* mólubos, mólubdos *(Bl P o t t auch ein hindost.* mulwa *in Bedtg. anführt u. verschiedener z. B. G. C u r t i u s, Grundzüge d Etymol., pag. 373) eine Stammfo postulirt wird? — Geht diese nich mit ahd.* maro, marawer *(mürbe,* etc. *u. griech.* mōlus *(mürbe),* a amlus etc. *(cf. F i c k I, 718) auf* marva, malva *(weich, mürbe etc),* mlava *als Weiterbildung von d* mal, *bz.* mra, mla *(sterben, sich vergehen etc., bz. zerreiben, aufreib zurück, wozu auch unser* mölen, m mêr, môr, mör, mol, molt, mull *hört, sodass auch* plumbum, m *hindost.* mulwa *ein w e i c h e s od. a u f l ö s e n d e s Etwas bezeichnet Blei ist ja das w e i c h s t e, leic od. leicht schmelzbarste, leicht flü leicht giessbarste von allen Metal meiner Ansicht nach die Zusamm von* lôd *(Blei) mit goth.* lauda,

also die Ableitung (cf. Fick
r lud) *von der √* lud *(cf.*
fen. Will man indessen die
rs lôd etc. *von der √* lu
auflösen, schmelzen, thauen,
icht gelten lassen, so würde
leicht flüssigste od. das am
:ssende u. giessbarste
ie √ rudh, ruh; *zend. (F.*
iessen, strömen, giessen) an-
können, wie auch ja lode
rudh entstandenen germ. √
u. wozu ausser an. rodhra
: das fliessende u. später
:, roth färbende, Röthliche
:ôd) auch skr. loha *(Eisen,*
:ach Benfey auch Blut),
:tall) etc. *gehört, was Fick*
loth-Erz deutet, wovon es
sicher ist, ob es urspr. nicht
als ein fliessendes od. giess-
:bares Erz, bz. als ein Etwas,
in Fluss geräth od. flüs-
:fasst ist. Angenommen aber
für skr. loha, *bz.* roha *(cf.*
), kslav. ruda *wirklich urspr.*
thes Erz od. Roth-Erz
dann später in die Bedtg.:
od. Erz u. Metall überhaupt
äre es auch wieder möglich,
r lôd *urspr. blos die Bedtg.:*
Erz hatte u. später in die
Blei überging, bz. dass es
dasselbe Wort wäre wie das
dass es mit diesem u. skr.
das dafür angesetzte Thema
inge.

lothrecht; — de mûr steid
ter 1 lôd.

ıd. **lote**, **lôt**, *Latte od. Lode,*
ger junger) Schoss, Spröss-
s, Trieb etc.; — de junge
:n) fan de albêjen mutten
up darde ôge torügsneden
busken frügtbar un de bêjen
lifen schölen; — de water-
ser-Schosse od. die wilden
ruchtbaums) mutten alle för-
worden. — *Nld.* loot; *mnld.*
Wb.) lade, late *u. (Scham-*
:; mnd. lode, lade; *ahd.* lota,
. late *in* sumar-lota *(Sommer-*
iger Schössling).

öhnlich mit lûde, lûe *(Leute,*
liodan, *ahd.* liotan; *goth.*
n) abgeleitet, doch ist es
nlicher, dass es mit diesen
ıd (crescentia) *direct von*
: idg. rudh *(wachsen etc.)*

2. **lode**, **lôd** *od.* **lôdte**, **lôdt**, **lothe**, **lote** *u.* **lute** *(auch* slôthaue, *d. i. Graben-Haue od. Graben-Hacke genannt), eine eiserne, an einem langen Stiel befestigte, nach unten einwärts gebogene Schaufel od. Schippe, die dazu gebraucht wird, um den Schlamm u. alle daselbst wachsende Wasserpflanzen aus den Gräben u. Wasserleitungen zu ziehen. Das dazu gehörende Verb. wird hier meist (hart)* lôdten *u. seltener* loden *od.* lothen *gesprochen. — Nd. (Br. Wb.)* lote, lootse, late *(dasselbe). Weiter vergl.: mnd. (Sch. u. L.)* lote *(Rechen, Harke,* tractula); *nld. (v. Dale)* loet (ovenkrabber; spaansche bezem, *bz.* een werktuig waarmede een schip onder water geschrobd werd, *also dasselbe wie unser* krabber *[Kratzer od. Scharrer, Kratz- od. Scharr-Eisen etc., Werkzeug, worauf man die Füsse abkratzt od. die Strassen reinigt u. den Dreck damit abzieht u. zusammenscharrt] od.* schrabber *u.* schrubber *od. Werkzeug zum Abkratzen, Abschaben, Abscharren, Abreiben od. Reinigen od. Wegnehmen von Schmutz u. Unrath); mnld. (Kil.)* loete, loedte *u.* gloedte *(d. i.* ge-loedte), *ein Scharr- od. Schür-Eisen,* rutabulum); *mfläm.* loet, loete, loedte, gloedte (rable, rouable). — *Ob mit* ladde etc. *zu der √* lu *(trennen, lösen, reissen, scharren etc.)?*

1. **loden** *(zu* 1 lôd) *bleiern, von Blei;* — 'n loden dak; — loden kugels etc.

2. **loden**, **lôden**, a) *löthen, mit Blei od. Schlagloth, Zinn etc. fest- od. zusammenlöthen.*

3. **loden** *(cf.* 1 lôd *sub* c) *lothen. Etwas in Bezug auf seine senkrechte Richtung od. in Bezug auf die Tiefe messen;* — du must de mûr äfen loden, of sê ôk lîk steid; — du must 't lôd äfen ûtsmîten un de dûpte fan 't water äfen loden *od.* peilen.

4. **loden** *od.* **lôdten**, **lothen**, **loten**, *mit dem* lode *(s.* 2 lode) *genannten Instrument arbeiten, bz. damit Gräben reinigen von Schlamm. — Compos.:* ût-loden *od.* ûtlôdten; — de slôt mut ûtlôdt worden, dat 't water wat beter oftogt krigt.

lodîg *(Adj. zu* 1 lôd), a) *löthig;* — twalf- *od.* sestein-lodîg; — b) *schwer, gewichtig, schwer wiegend;* — dat kind word so lodîg, dat ên de arms d'r môi *(müde)* fan worden, wen man 't 'n setje hold; — lodige kinder.

lodîgheid, *Schwere, Gewichtigkeit;* — fan lodîgheid kumd de junge na sîn older hâst gên lîk.

lôd-lîne, *Loth-Leine;* a) *Senkschnur zum Lothen od. Messen der Tiefe;* — b) *Perpendikel, Senklinie.*

lôd-regt, *lothrecht, senkrecht, der Bleischnur od. dem niederhängenden Loth gemäss.*

lôdse, lôtse, lôds, lôts, *Lootse, des Grundes u. des Weges kundiger Führer od. Geleitsmann, namentlich auf Schiffen, sodann aber auch auf den Watten u. sonstigen unbekannten u. gefährlichen Wegen, in welch letzterem Fall er den betr. Personen od. Wagen zu Fusse vorangeht od. zu Pferde voranreitet;* — wî mutten 'n lôdse an bôrd nemen, de uns na buten hen lôdst; — wî hebben 'n goden lôds *(od.* lôdsman) bî uns, de schal uns d'r wol seker hen geleiden. — *Nd., nld.* loods, loots; *dän.* lods; *schwed.* lots. *Statt dessen aber auch:* lôds-, lôtsman; *nd., nld.* loods-, lootsman; *mnd. (Sch. u. L.)* lôtsman *od.* loetsman; *mnld.* lootsman; *mfläm.* lootman; *engl.* loadsman; *aengl.* lode-, lodes-man *od. (cf. Stratmann unter* lâd) lôdesmon, lôdesman *u.* lôderman. — *Da in den ältern Wörterbüchern das einfache* lôdse *od.* lôtse *nirgends verzeichnet ist, so ist wohl anzunehmen, dass dieses neuere Wort aus dem jedenfalls alten* lôos- *od.* lôtsman *gekürzt ist, zumal da man bei diesem wohl zunächst an einen Zusammenhang mit* lôd *in der Bedtg.: Senkblei (cf.* 1 lôd *sub* c) *od. mit* lôden *(lothen, das Senkblei auswerfen od. fallen lassen, um die Tiefe des Wassers zu peilen, cf.* 2 loden) *gedacht hat. Was nun aber das mnld., mnd.* lootsman *u. mfläm.* lootman *betrifft, so ist dies zweifellos mit dem neuen engl.* loadsman *aus dem aengl.* lodesman *u.* lodeman *od.* lôdes-, lôderman *(s. oben) entstanden, bz. entlehnt u. da nun Stratmann unter* lâd *auch ein aengl.* laedesmon *in derselben Bedtg. hat, so ist es beim Vergleich der aengl. (cf. Stratmann) Formen* lôd *für* lâd, *bz.* lôde *für* lâde = *ags.* lâdh, lâdhu, laedhe; *engl.* load, lode, lade, *and.* lêde, leide; *ahd.* leita etc. (iter, ductus, *cf.* 1 leide *u.* 3 Lei), — laeden = *ags.* laedan *od.* lâdan, *engl.* lead, *ahd.* leitan (ducere, *cf.* lêden), — lâdh = *ags.* lâdh, *engl.* loath, *ahd.* leid *(cf.* 1 lêd) etc. *wohl zweifellos, dass der erste Theil des aengl.* laedes- *od.* lôdesmon, lôde- *od.* lôderman *dieselben Wörter wie nhd. Leites, bz. Leite* = *ags.* lâdhu, laedhe (iter, via, ductus, *s. oben) u. Leiter, (Führer,* ductor) *sind u. dass demnach das aus dem aengl. entlehnte nd.* lôdsman *ebenso wie das aengl.* lâedes- *od.* lôdesmon *wörtl. einen Leites- od. Leitsmann, bz. Geleitsmann od. einen Mann bezeichnet, der Etwas (einen Zug, eine Fahrt, ein Schiff etc.) leitet od. führt. Bestätigt wird dies auch durch das ags.* lâdman *(Führer, Geleitsmann), welches gerade wohl dem aengl.* lôd- *od.* lôdeman *u. mfläm.* lootman *(s. oben) zu Grunde liegt, sowie ferner durch die engl. Compos.:* load-manage *(das Lootsen, die Lootsenkunst, die L manne- od. Schifffahrtskunde, cf. engl. = Handhabung, Führung, Regierung kung, Aufsicht etc.),* load- *od.* lo *(Leitstern, Polarstern),* load- *od.* lod *(Leitstein, Magnetstein) u.* lodesma *Ganghauer, Minenganghauer od. Ma die Gänge haut etc.), welches letzter allerdings nicht wie aengl.* lôdesman *Leits- od. Geleitsmann* be *sondern wohl von engl.* lode *in der Gang, Minengang, Erzader abzule was auch dasselbe Wort ist, wie e* etc., *aengl.* lâde, lôde etc. *in der* iter, ductus, *bz. Reise, Weg, Gang Leitung etc.*

Dass übrigens das aus ital. p pilota, *frans.* pilote *entlehnte Pil* pijloot *weder mit* lôdse *u.* lôdsman peilen *u.* lôden *etwas zu schaffe wahrscheinl. auch im rom. ein F ist, sei hier noch beiläufig erwähn*

lôdsen, *lootsen, leiten, geleiten,* — hê lôdst dat schip in de hafe schal uns wol âfen na hûs lôdsen.

lôdsman, lôtsman, *s. unter* lôds

lof, *Lob, Preis, Ruhm, Ehre e* hed gên lof *(lobende Anerkenn* kregen; — hê hed d'r gên lof — dat hed hum gên lof mâkd; — *(Gottlob, Gott sei gelobt).* — êgen lof stinkd. — *Nd., mnd., nl afries., wfries., as., ags., an., sc norw., dän.* lov; *ahd., mhd.* lob, lo *urspr. Bedtg. ist wohl: Liebe, G Gunst, Wohlwollen, geneigte, günst wollende Gesinnung u. so weiter: A derselben durch Zeichen u. Worte, beifälliges Urtheil, Zustimmung durch lautes Geschrei od. Zujauchze klatschen etc., um dadurch zu erk geben, dass das Gesagte od. Gethe lieb, gut u. genehm sei, bz. dass gut u. lobenswerth u. preiswür woraus sich dann weiter die Bedtg. Zustimmung, Genehmigung, Erlau bz. Lob, Preis etc., od. lobende Anerkennung etc. von selbst ergal noch bemerkt sei, dass das Wort ausser Lob od. Preis, Ehr etc Bedtg.: Genehmigung, Erl etc. u. im ags. die von: Ehren-Kranz od. dergl. hatte.*

Die Herkunft dieses Wortes be hört es mit lêf etc. *zur √* lubh desiderare).

1. **lôf,** *Laub, Blattwerk de Sträucher, Bohnen, Rüben, Car* — de bôm mâkd gên lôf; — 't ût; — dat sitt in 't lôf bîsîd;

't lôf fald of etc. — *Nd.*, ld. loof *od.* lôf; *afries.* lâf; af; *nfries.* luf, lóf; *wang.* lôf; *ags.* leáf; *aengl., engl.* norw. lauv; *dän.* löv; *schwed.* laub, loup, laup; *mhd.* loup ob; *goth.* laufs; *Plur.* laubôs

I, 451 u. III, 261) stellt es Blatt); *kslav.* lepeni *(Blatt,* √ lap *(schälen) u. verweist* er goth.-deutschen Form auf cf. hôfd) = *lat.* caput. *Dass* er √ *mit der Bedtg.* schälen , kann ich kaum glauben u. beim Vergleich des griech. r √ phull (se expandere, *bz.* . u. so: sich öffnen od. sich sbreiten, entfalten etc.) u. l (findi, dirumpi, dissilire) √ rap, rup, rump, *später* (findere, rumpere, destruere) die selbstredend auch die √ lupti *(schälen, schinden) u.* (schälen), ahd. louft, loft chale) ist, da eben die Bedtg.: den etc. auch aus der von e etc. *(cf. dieserhalb* schillen, tstand. Laub ist doch das, des Spaltens u. Klaffens od. lens, Brechens od. Springens ns der Knospen entsteht u. er ausdehnt u. entfaltet od. inem breiten u. flachen Etwas ieser Bedtg. auch das kslav. rai) u. goth. lôfa; an. lôfi; owie ahd. lafa, laffa *(flache,* offen stehende, klaffende etc. usgebreitete, entfaltete Hand, , s. weitere Formen unter s Schlusse hin) besser als zu Fick angenommenen Bedtg. √ lap.

lf, Luv, die Seite wo der t od. die Windseite, gegen ehrte Seite eines Schiffs u. ts von Lee als der Nicht- ler Seite wo Seestille od. Ruhe 2 lê) herrscht. — *Nld.* loef; L.) lof *od.* loff; *engl.* loof l. lôf; *dän., norw.* luv. — lof, cf. lavêren. — *Im mnld.* loef, loeve *nur die Bedtg.:* cheville de l'aviron *(Ruder-* ck, Holz od. Pflock, worin Ruder sich bewegt u. dreht bewegt u. dreht od. hin u. edreht wird), während es in dtg. von Windseite od. gegen tehrte Seite fehlt. Sodann führt Stratmann ein aengl. lôf *auf, was er mit holl.* loef, *schwed.* lôf *u. engl.* loof *identificirt. Vergleicht man indessen die von ihm angeführten Stellen od. Citate:* heo scuven ût heore lôf, — he pent thene lôf, — her loof and her windâs, — heo wenden heore lôfes (lôves) & lidhen tôward londe, — *so ist es klar, dass es in diesen Stellen jedenfalls in einer ganz anderen Bedtg. gebraucht ist wie das nnld.* loef *u. nengl.* loof, *bz. unser* lôf, lûf *u. vielmehr anscheinend die sinnl. Bedtg. von Ruderstange, Ruderbaum, Ruderpinne od. Ruder hat. Da nun aber das Wort* lôf *auch hier in den angeführten Stellen überall nur als naut. Wort od. als naut. Bezeichnung von Etwas steht, so ist es wohl zweifellos, dass es von Hause aus sowohl mit dem mnld., mfläm.* loef, loeve (scalmus etc., *s. oben) als auch mit* loef, loof, lûf *in der heutigen Bedtg. von: nach dem Winde hingerichtete Seite des Schiffs ident. ist u. sich demnach die frühere sinnl. Bedtg. desselben in die heutige trop. verwandelt hat. Vergleicht man aber weiter die naut. Ausdrücke u. Compos.: Luv-halten (Wind-halten, bs. nicht abtreiben, gut beim Winde segeln =* franz. tenir le lof ou le vent etc.), — *Luv-Bäume, nld.* loefboomen, *engl.* looftimbers *(Bäume od. Stangen, welche durch die Seite des Schiffs gesteckt werden u. 7 bis 8 Fuss aus dem Schiffe ragen u. dazu dienen, um ein auf die Seite gelegtes Schiff zu stützen, wenn es kalfatert werden soll), nld.* loefhout *(Ruderholz, Ruderpinne, Ruderpflock),* — *Luv-Spante, nld.* loefspant, *engl.* loof-frame etc. *(Balancir-Spante etc.), so ist es klar, dass auch Luv etc. hier nicht überall (cf. auch* lôfen, lûfen *u.* lôfern) *die Bedtg. Windseite od. gegen den Wind gekehrte Seite etc. hat u. namentlich im nld.* loefhout *(Ruderholz etc., s. oben), sowie auch in Luv-Bäume, noch mit dem obigen mnld., mfläm.* loef (scalmus etc.) *synonym ist. Vergleicht man nun aber weiter, dass das Wort* lôf *od. Laub (cf.* 1 lôf *am Schlusse) wahrscheinl. urspr. ein entfaltetes u. ausgebreitetes od. breites u. flaches Etwas bezeichnete u. auch das ags.* lôf; *aengl.* lôve, loove, lûfe; *engl.* luff; *schott.* lufe, luif, luffe, loof; *an., isl.* lôfi; *norw.* love; *schwed. dialect.* love; *goth.* lôfa etc. *(flache ausgebreitete geöffnete Hand, offene Hand, Handfläche etc., bz.* vola *od.* the palm of the hand etc.) *dieselbe Bedtg. (cf. auch unser* luffe) *hat, so scheint es mir, dass auch das aengl.* lôf *u. anld.* loef etc. *urspr. dasselbe Wort ist wie das ags.* lôf *in der Grdbedtg.: flaches, breites Etwas u. dass demnach*

auch das aengl. lôf *in seiner anscheinend durch die obigen Stellen gesicherten Bedtg.: Ruder (od. flaches u. breites Stück Holz, womit u. wodurch man ein Boot od. Schiff im Wasser weiter schiebt u. gegen den Wind vorwärts bewegt, bz. womit u. wodurch man den Lauf eines Schiffes dirigirt u. es beim Winde hält u. auch das Laviren ermöglicht, indem man mit diesen platten od. flachen Holzstöcken das Schiff gegen den Wind od. nach der Windseite hindrängt u. so in Luv hält) von Hause aus kein anderes Wort ist, wie das ags.* lôf *od.* lôfa, *flache Hand, od. flaches u. breites Etwas. Zu der Entstehung der Bedtg. Ruder od. Ruderbrett, bz. Stange, die unten am Ende breit u. platt ist, vergl. man, dass ja urspr. die Menschen sowohl beim Schwimmen als beim Rudern eines primitiven Bootes ihre Flachhände benutzten u. dass auch die Schwimmfüsse od. Schwimmhände der verschiedenen Thiere aus flachen u. ausgebreiteten Lappen bestehen u. ihnen Ruder u. Werkzeuge zum Fortbewegen u. zum Drehen u. Schwenken od. zum Lenken u. Steuern sind. Bezeichnet nun aber das Wort* lôf *od.* lôfa *von Hause aus nicht blos speciell die flache ausgebreitete geöffnete od offene Hand, sondern überhaupt nur ein flaches u. breites Etwas (gleichviel, ob eine offene u. flache u. breite Hand od. ein flaches u. breites Stück Holz), so ist es nicht zu bestreiten, dass sich hieraus ohne Schwierigkeit die Bedtg.: Ruder sowohl als Ruderstange od. Ruder-Werkzeug (gleichviel ob in der Bedtg. von Etwas, womit man ein Fahrzeug weiter schiebt u. stösst od. in der von Etwas, womit u. wodurch man den Lauf u. die Richtung eines Fahrzeugs dirigirt u. ändert und wodurch man das Schiff zwingt, umzuwenden u. zu drehen u. Wind zu halten, bz. womit man es gegen den Wind drängt u. gegen den Wind od. nach der Windseite hin vorwärts bewegt) entwickeln konnte u. dass demnach auch der technische Ausdruck Luv-halten urspr. blos die Bedtg.: das Ruder od. die Ruderstange, die Ruderpinne halten (u. so das Schiff nach der Windseite hindrängen od. beim Winde halten) hatte.*

lôf-, lûf-bômen, *Luv-Bäume. S. unter* 2 lôf.

1. **lofen** *od.* **loven,** *loben. S.* 2 lafen.

2. **lofen** *od.* **lufen,** *luven, d. h. das Steuerruder u. mittelst desselben das Schiff wenden u. drehen, um dem Letzteren eine andere Richtung, nach dem von der Seite od. von vorne kommenden Winde hin zu geben;* — wî mutten nog 'n bîtje lofen *od.* lufen *(wenden, drehen),* dat wî wat harde wind upfaren; — lûfd wat höger up *das Steuer etwas höher auf, od. d wendet das Schiff so, dass es noc steiler in den Wind od. bei den hinaufsegelt u. nicht so stark ab Compos.:* anlofen *od.* anlufen *(da od. das Schiff an den Wind dreh drehen, dass der Wind etwas vo kommt);* — oflufen *(das Steuer Schiff vom Winde abdrehen od. ab* — uplufen *(das Steuer od. das S den Wind hinaufdrehen). — Nld. engl.* loof *u.* luff; *schwed.* lofva; *d norw.* luva, luffa *(luven, ein Schif Wind drehen etc.). — Dass dies dasselbe ist wie mnld.* loeven (defle declinare navigio; cedere) *u. mfrä* (flechir et decliner avec la navire), *zweifellos u. bestätigt auch dieses Annahme, dass das Subst.* lôf *od.* l *die Bedtg.: Ruderstange, Ruder ruder od. Stange womit man die eines Schiffes lenkt u. dessen Richtu (cf.* 2 lôf etc.) *hatte. cf. auch* lo

lôfen *od.* **lôven,** *glauben, für nehmen od. halten, trauen, ver* hê lôfd an gîn God, nog an sîn hê lôfde hum in gîn ên ding; kanst du dat nêt lôfen wat ik dî lôf nêt, dat dat wàr is. — *Spri* lôfd dat sîn âsel bâter is as ander — *Nd.* loven, lôven; *mnd.* love lêva, liuva, liova; *wfries.* leauwje *(Johansen, pag 174, a)* li gi-lôbjan, -lôbean, -lôbjen, -lôba *ags.* ge-leáfan, -lêfan, -lŷfan; *aen* lêven; *engl.* be-lieve; *ahd.* gi-louba ge-louben, -loiben, chi-lauban, -laupan etc.; *mhd.* ge-louben; *go u.* ga-laubjan. — *Der Stamm ahd.* loub, loup; *as.* lôb, lôf; *ag ist das Präter. eines unbelegten* liuban = *ahd.* lioban, *as.* liob *ags.* leofan etc., *was mit* lêf *u.* lafen *od.* lofen *(loben)* etc. *zu d* lubh *gehört. Die Grdbedtg. vo altes Präter. von einem vorher* liuban *betr., so ist diese wohl n* lubh (cupere, desiderare), *bz. nach begehrenswerth, angenehm, werth, sagend, genehm etc.) u.* liubên *gehren, gern haben, werthschät halten etc., cf.* lêf *u.* lêfen) *s wohl mit: liebte, schätzte, hie theuer, lobte, gab Beifall u. 2 od. stimmte zu, genehmigte, ge wieder zu geben, weil ja auch l Stamm von Urlaub u. erlaub weiter unten) ist. Von diesem l*

ahrscheinl. zuerst ein Subst. das urspr. einen Zustand etc. man begehrte, liebte, schätzte, hielt, lobte, Beifall u. Zugenehmigte od. genehm hielt raus sich für das für mnd. love hd. gi-louba (cf. gelôfe) sohd. loub, as. lôf (in urloub, cf. galaubs (schätzbar, werthvoll, nzusetzende Thema lauba von g.: Liebhabung, Schätzung, erehrung od. ausgesprochenes chener u. gespendeter Beifall, Genehmigung, Gestattung, rlaubniss etc. entwickelte u. nerseits das einfache (od. mit ge od. be zusammengesetzte) auben) sowohl, wie auch das Fick für laufja stehende) atten, freigeben, Erlaubniss th. laubjan in uslaubjan (erôfen) wieder weiter gebildet aber mnd. love, bz. ahd. ilouba (Glaube, Glauben) u. n) betrifft, so ist wohl anzulauba od. gi-louba, mnd. love edtg.: Liebhabung, Schätzung, Verehrung etc. u. laubjan od. ben) die von: lieb haben, od. ng u. Verehrung bezeigen u. tte, da der Glaube doch wohl Liebe zu u. Verehrung von pringt. Dass aber die jetzige glauben auch aus der von: , zustimmen, gestatten an. leyfa) hervorgehen konnte n glauben auch soviel als ustimmen u. beipflichten, t u. behauptet für wahr u. nen u. es nicht in Abrede kann, ist klar u. ist dies ohl die richtige Bedtg. des uba (Liebe, Geneigtheit, Ehrtzung, Verehrung, Lob, Zuehmigung, Gestattung, Erbstammenden lôfen od. lôfen, = goth. galaubjan (glauben). lôfern, lovern, frischer, beer od. lebhafter werden? — in u. her bewegen, flattern, od. was sonst? — Vergl.: an to lofern od. de wind gesagt wird, wenn der Wind d. auffrischt u. ein in Windlaffen niederhängenden Segeln durch den sich erhebenden egung geräth u. zuerst die zu flattern od. zu wappern r sich füllen u. aufblähen; d wat up (das früher laue stille schwüle od. bedeckte trübe Wetter frischet und klärt sich etwas auf); — hô loferd up (er wird frischer, lebendiger, lebhafter, rühriger, bz. gesunder, besser etc. od. auch: seine geschäftlichen u. Vermögens-Verhältnisse bessern sich); — 't loferd wat up (es wird frischer, lebendiger, rühriger, lebhafter, auch z. B. im Geschäft); hê is in 't lofern od. in 't bätern, in 't winnen, in 't klimmen etc. — Formell stimmt nach lôf = nld. loef nur mnld., mfläm. loeveren, welches dieselbe Bedtg. wie laviren hat u. von Kil. auch für dasselbe Wort gehalten wird, obschon ich eher glaube, dass loeveren ein Iterativ von mnld., mfläm. loeven ist u. laviren dagegen aus franz. louvoyer (s. unter lofen, lufen, luven, die Richtung ändern etc.) entstand u. entlehnt wurde. Ob nun aber unser lofern auch dasselbe od. ein Iterat. von 2 lofen od. lufen ist, ist mir nicht klar.

lofert, lovert, *luvwärts, windwärts; — subst. auch die Luvseite;* — dat ligt to lofert. — *Nld.* loevert, loever u. loefwaart, loefwaarts; *schwed.* lofvart; *dän.* luvart.

lôf-gôd *(cf. Sibg.), das, nach Abgang früherer Ausstattungen u. Abfindungen, Uebrigbleibende, den Nachlass bildende Vermögen. — Ist diese Erklärung wohl richtig u. ist es nicht vielmehr das Gelöbniss-Gut od. das Gut, welches der Frau bei der Verlobung od. beim Eheversprechen (cf. mnd.* love, *Gelöbniss, Versprechen etc.) im Todesfall ihres Mannes als ihr Eigenthum zugesichert od. ausgelobt ist?*

lôf-sîde, *Luv-Seite.*

lofskup *od.* **loffenskup**, *Verlobung.*

lofte *(meist* belofte), *Zusage, Versprechen, Gelübde, Gelöbniss etc.;* — hê deit altîd gode loften *od.* beloften. — *Zu* lafen, lofen, *geloben.*

1. **log**, *Lug;* — 't îs niks as êmer log un drog, *bz.* bedrog. — *Nld., mnld.* log, logh; *ahd.* lug, luc; *mhd.* luc. — *Zu* lêgen, *bz.* liugan, *wie* bug *zu* biugan.

2. **log**, *Log, Lock, ein flaches dreieckiges, unten mit Blei beschwertes Brett, welches, an einer Leine (Loglein e) befestigt, in See geworfen wird, um die Geschwindigkeit der Fahrt des Schiffes zu messen; daher Verb.:* loggen *(das Log werfen, um die Geschwindigkeit der Fahrt eines Schiffes zu messen) u. Compos.:* logbôk, logtafel, logholt, logline etc. — *Nld.* log; *engl.* log; *schwed.* logg; *dän.* log; *franz.* loch *u. (cf. Bobrik, 474, b)* loc, lock; *ital.* lô, loche. — *Da das engl.* log *auch die Bedtg.: Klotz, Holzklotz, Block etc. hat, so war auch das naut.* log *wohl urspr. nichts anderes als ein Holzklotz od. Holzkloben, welchen man an*

einer Leine befestigt, in See warf. Vergleicht man nun aber weiter, wie das Wort blok *(urspr.* bi-lok, biloch) *aus der Bedtg.: Verschluss* (clausura) *in die von: Holzriegel od. Stück Holz zum Verschluss, od. Verschluss bewirkendes Stück eines Baumstammes u. so weiter in die von: Klotz, dickes Brett, Bohle etc. überging (also umgekehrt wie bei Riegel, cf.* regel) *u. dass, wie aus* blok *das franz.* blôc *(Klotz, Haufe, cf. auch unser* blok *in der Bedtg.: Haufe, grosser Klumpen von zusammengelegtem Heu, Stroh etc.), so aus* lok *auch das franz.* loc *(Schloss, Verschluss) entlehnt wurde, so ist es höchst wahrscheinl. u. wenigstens sehr leicht möglich, dass auch das anscheinend in der Bedtg.: Verschluss etc. schon veraltete franz.* loc *(Mozin-Peschier führt es wenigstens in dieser Bedtg. nicht mehr auf) ebenso wie das alte* bi-lok, bi-loch, bi-loh *(Block) in die Bedtg: Riegel, Holzriegel, Klotz od. Schliessholz, Schliessbrett u. so weiter in die von: Kloben, Scheit, Klotz etc. überging u. dass dann wieder hieraus die Bedtg. des naut. u. mit engl.* log *ident. franz.* loc, loch, lock *(s. oben) hervorging, wonach dann das in den älteren Wörterbüchern noch nicht aufgeführte naut.* log *vielleicht wieder aus dem franz.* loc, loch, lock *ins holl. u. engl. übergegangen u. somit eine Entlehnung des franz.* loch, loc etc. *sein könnte. Vergleicht man nun aber weiter das mfläm.* loch = *franz. od. älter franz.* loc *in der Bedtg.: Loch = unserm* lok, *bz. dass das mfläm.* loch *od. eigentlich* logh *dasselbe Wort ist wie das Wort* lok *od. ahd.* loh, loch *in* biloh *od.* blok, *so ist es auch sehr gut denkbar, dass das obige naut.* log *für* logh *od.* loch *steht u. von Hause aus dasselbe Wort ist wie nhd. Loch (cf.* lok), *zumal da auch das mfläm.* loghen *u. mnld. (Kil.)* loghen (componere, *cf.* hey loghen = componere foenum in metam) *ein von* loch *od.* logh *in der Bedtg.: Hauf, od. ein Etwas, das mit einander verbunden od. zusammengeschlossen ist, ein geschlossenes Etwas, (cf.* block *u. engl.* lock *in der Bedtg.: Bündel, Bund od. zusammengeschlossenes u. mit einander verbundenes Etwas) fortgebildetes Verb. ist u. demnach auch ein anld.* loch *od.* logh = lok *od. nhd. Loch, ahd.* loh, *mhd.* loch etc. *voraussetzt, woraus dann auch wieder das obige naut.* log *od.* logh, loch *in der Bedtg.: Holzriegel, Holzkloben od. Holzbrett etc. hervorgegangen sein könnte.*

1. **lôg.** *s.* lêgen.

2. **lôg** (dat), *Dorf, Ort, Stätte, Ortschaft, Wohnstätte, Wohnsitz etc.;* — de nêgen logen bî Auerk; — in de krumhörn liggen 'n hêle budel logen. — *Compos.:* **kark-lôg** *(Kirchdorf);* — **heksen-lôg** *(cf.* Hi **lôgs-folk** *(Dorfs-Volk),* **lôgs-lûe** *(Dorfs etc. — Afries.* **lôch, loech,** lôg; *sa wang.* lauch; *jeverl. u. butjadinger od.* lûg; *nld. (Provinz Groningen, L etc.)* **loeg**; *mnld., mfläm.* loogh; *mnd* lôg; *ags.* lôh (locus, sedes); *engl.* L *mann, 370, b)* lôg *od.* lôgh. — *Wie* logh, lough, louh; *engl.* loch; *gäl. schott.* loch, louch *(See, Landsee)* wo *selbe ist wie lat.* lacus, *so ist* lôg *(afries. auch Gerichtsstätte) wohl id lat.* locus *(ob entlehnt od. nicht ist haft; dass aber die fries. u. nld. mit diesem Worte bekannt waren u sie es noch nicht hatten, es von den entlehnen u. in ihre Sprache au mussten, ist bei dem langen Verk Römer in den fries. u. nld. Land unzweifelhaft), was (cf. lat.* lis *a* stris *von der √* **star,** stri, *cf.* ste strei etc.) *für älteres* stlocus *steht auch, bz. von* loco *(Diez, I,* 25 loco *(Zeitadv.), span.* luego; *por prov.* luec, luecx; *afranz.* luec, lo loc *(Zeitadv.* statim).

Die Zusammenstellung u. Ident unseres lôg *od.* lôgh, lôch *mit dem Grimm, Rechts-Alterth., 955)* lu luac, lôk; *mhd.* luoch *u. ahd. a* (specus, cubile, *Höhle, Lagerhöhl Spalte, Kluft, s. unter* lauken) *ist j abzuweisen, ebenso wie die mit mhd.* lôch *(Wald, Holz, Gebüsch,* = *lat.* lucus, *cf. unter* Lintel *u.*

lôge, lôje, *Lauge, mit Soda u. Pflanzenasche, od. einem Auszug getränktes scharfes u. beizendes W Reinigen u. Ausziehen der Wäsch Bleichen des Leinens, sowie auch d etc.;* — 't gôd *(die Wäsche od. da zeug)* mut fan afend nog in de worden, dat 't êrst gôd ûttrekd êr word. — *Redensart:* ût de lôge bö *dem ff reinigen od. bürsten).* — *mnd.* loge, logge; *nld.* loog; *mnl* looghe (lixivium, caustica spum leaghe; *engl.* leach; *ahd.* lauga, lo louge. — *Es ist urspr. wohl eins m (Bad, Waschung, Reinigung,* lavacr *von demselben Stamm* laug *abgelei mit der Bedtg.: Bade- od. Wasch-, R Wasser, wovon auch an.* lauga(lavar laugan (lavatio), *wie von* lang *(Bad* laugar, *Bäder, warme Bäder,* th *Compos.* laugar-dagr (dies saturni vel *u.* laugartrog *(Badetrog, Badeu Wohl von einer aus* lu, lav *(cf. la* lavare *u. griech.* λοέω, λούω) *erweite √* lug *(reinigen, waschen etc.).*

, *laugen;* — ûtlôgen, *aus-*
Lauge od. scharfes ätzendes
hen u. reinigen etc., wie z. B.
. *Fässer etc.*
n, Unwahrheit; — dat sûnt
s as êmer lôgens. — *Nld.*
as. lugina; *ahd.* lugina; *mhd.*
lûgen, *cf.* lêgen.
ner, *Lügner.*
(Lügenfass, Lügengefäss),
n der Bedtg.: lügenhafter,
nsch od. Mensch der voller

gener.
gs-lûe, *cf.* 2 lôg.
ge.
Lohe, die gemahlene od. zu-
rinde zum Gerben u. Beizen
odann auch der Gerb- od.
, wie desgl. auch ein Absud
Gerberlohe durch Auskochen
nener Extract zum sog. tanen
chnetze, um diese haltbarer
- *Nld.* looi; *mnld. (Kil.)*
e, louwe *u.* loeye *(in* loeyer,
)jer); *mfläm.* loye *(nur in*
u. loeye *(in* loeyer *Gerber);*
t, 283, a) loo; *mnd. (Sch.*
u. loy *oz.* loye *u.* loe, *nach*
rs u. loes; *mhd.* lô *(Genit.*
r lôe, lôhe. — *Nach Arnold*
'ander. deutsch. Stämme, pag.
t es dasselbe Wort wie ahd.
, lô *(Gehölz, kleines od. nie-*
ebüsch); mnd. (Sch. u. L.)
loge, lage, loy *(Gehölz, Ge-*
das mit lat. lûcus, *alt* loucos
etc.) u. lit. laukas *(das Feld,*
das Freie, im Gegensatz
tc.); skr. loka *(heller unbe-*
n od. Stelle, Ort, Lichtung,
las Freie, Raum, Ort, Platz,
uch: Welt, Leute, Weltlauf,
derselben √ wie lat. lux *u.*
bz. unser lûcht *u.* lecht
u. zu dessen urspr. u. älterer
Freie od. das freie Feld
lass das altdeutsche lôh *od.*
od. lô etc. *(cf. Arnold u.*
enso wie das lit. laukas *auch*
ld, Wiese, grüner Platz, Aue
r auch die von: niedriger,
etc., sowie ferner auch (cf.
III, 46 das zweite lo) *die*
od. Dreschdiele (urspr.
der grosse freie Platz od.
ie, im Gegensatz zu den Stall-
n) hatte u. hat. Vergleicht
bark *(Borke) in die specielle*
lene Rinde zum Gerben od.
Gerberlohe überging, so ist auch denkbar, dass das alte lôh, lô *(Gehölz, niedriges Gehölz, Unterholz, Gestrüpp od. Holz) in die Bedtg.: Holz od. Holzstoff, Material, Zeug etc. überging od. dass von* lôh, lô *(Gehölz, Holz) ein ahd* lôha *in der Bedtg.: Holz-Stoff, bz. Etwas, das vom Gehölz od. Holz kommt u. abstammt fortgebildet wurde (das* w *im mnld.* loewe etc. *u. im Genit. des mhd.* lô *erklärt sich ebenso im aengl.* lowe *u. mnd.* lo, lowe = *Lohe in der Bedtg. Flamme; cf. auch* 1 lôjen *u.* lôjer *u. so in die specielle Bedtg.: Lohe zum Gerben überging. Ist aber das* w *in mnld.* loewe, louwe *u. im Genit.* lôwes *des mhd.* lô *wurzelecht u. das* „h“ *in Lohe unorganisch, so wäre es auch denkbar, dass das Wort* lô *od. mnld.* louwe etc. *urspr. die Bedtg.: abgelôsete od. losgelôsete, abgerissene Rinde od. überhaupt die von: lose Rinde od. Schale, loses Etwas etc. gehabt hätte u. in gleicher Weise wie das mnd.* louwen, lôwen, lêwen *u. afries.* levin, lioven *(Becken, Schale, od. Waschbecken? etc., cf. auch mnd.* lovenbecken, lôfbecken, loefbecken, louebecken, louenbecken = *Waschbecken? od. = flaches Becken?) auf eine √* lu, lav *zurückgeht, die für* lô *od.* louwe *(lose Rinde od. Schale, losgelöstes Etwas etc.) jedenfalls die √* lu *(lösen, trennen etc., cf.* 1 lê *u.* lös, lôs etc.) *sein würde, während es bei dem afries.* levin etc. *u. mnd.* louwen *in der Bedtg.: Becken, Schale, od. Waschbecken etc. zweifelhaft ist, ob dieses Wort zur √* lu *(lösen, trennen, abreissen etc.) od. zur √* lu *(reinigen, waschen, cf. lat.* luere *u.* lavare etc. *unter* lôge) *gehört. Dass nun aber aus* lô *od.* lôw, louw *od.* lôwe, louwe *(lose u. abgelôste Rinde od. Schale, cf.* schille *u.* schillen, *sowie* schâl, schâl etc.) *ebenso wie aus* bark *(Borke) auch die Bedtg.: Lohe od. Rinde zum Gerben, od. Gerb-Material, Gerbstoff etc. entstehen konnte, ist ja zweifellos u. deshalb die Abstammung des Wortes* lô *od.* lôhe *von der √* lu *(lösen) ebensowohl denkbar, als dass dieses Wort von dem ahd.* lôh *(Gehölz etc.) abstammt. Wegen der Bedtg.: Rinde, Schale, Hülse etc. von einer √ mit der Bedtg.: brechen, reissen, spalten etc. vergl. auch kslav.* luska *(Hülse)* etc. *von* luz = *skr.* ruj *od. urspr.* rug *als Weiterbildung von* ru, *später* lu *(reissen, lösen, trennen, spalten etc.) bei Fick, II, 655.*

3. lôje, lôi *u. auch* lôisel, a) *Graphit;* — b) *eine bläuliche od. blaugraue Farbe od. Färbung als das was zum* lôjen *(cf.* 3 lôjen) *gebraucht wird u. dient od. auch dasjenige, was* lôid *od. eine bläuliche Farbe verursacht;* — du must nog wat lôi *od.* lôisel anrören un striken de âfen d'r mit an;

— d'r sitt nog to fûl lôi *od.* lôisel in de pot; 't äten word d'r all' blau fan. — *Der Graphit od. das Reissblei heisst hier auch* potlôd *od.* potlôt *(wörtl. Topfblei), welche Benennung wohl daher rührt, dass der Graphit auch zur Anfertigung feuerfester Töpfe gebraucht wird od. möglicherweise auch davon, dass die Gusseisenwaaren (als Oefen, Kochherde, eiserne Töpfe etc.) mit Graphit od. Reissblei angestrichen werden, um ihnen eine glänzend blaue od. stahlgraue Eisenfarbe zu geben u. sie vor Rost zu schützen, od. besser vielleicht noch daher, weil hier die eisernen Kochtöpfe vor dem Gebrauch inwendig mit Graphit angestrichen u. dann ausgeglüht werden, damit die Speisen später keine* lôje *od. bläuliche bleiähnliche Farbe mehr annehmen, wie dies manche in neuen eisernen Töpfen gekochte Speisen bekanntlich thun. — Was nun dieses* lôje *betrifft, so ist es zweifellos, (cf.* môi *od.* môje = *müde,* — schrôjen = schrôden etc.) *aus* lode *od.* lôde *entstanden u. bezeichnet es demnach ein Etwas was aus* lôd *od. Blei gemacht ist u. entstand od. davon herrührt, bz. ein Bleimaterial od. einen Bleistoff, Bleifarbe u. so auch eine bläuliche od. graublaue Farbe etc. Bestätigt wird dies auch durch mnd. (Sch. u. L.)* lôie *od.* loye, leie *(der bleierne Stempel od. die Plombe),* loien *od.* loyen *(mit der Bleimarke od. der Plombe versehen etc.), wie auch mfläm. neben* looten (plomber, soulder) *die Form* loyen *(cf. auch:* looten oft loyen kloot = une plombée etc., — gheloot, verloyt = plombé) *vorkömmt.*

1. **lôjen,** *s.* logen.

2. **lôjen,** *lohen, gerben etc. — Nld.* loojen; *mnld.* loyen, loewen, louwen; *mfläm.* loyen; *mnd.* lôen; *mhd.* lôwen. — *Zu* 1 lôje *cf. auch* lôjer etc.

3. **lôjen,** a) *mit Graphit od. einem daraus bereiteten flüssigen od. breiartigen Gemenge an- od. bestreichen u. bläulich od. blaugrau, stahlgrau etc. färben;* — de afend *(Ofen)* mut noch beter lôid worden; — b) *eine bläuliche od. blaugraue Farbe ablassen, bz. so färben od. abfärben;* — de pot lôid nog; 't äten word d'r all' blau in. — *Compos.:* oflôjen, *blau od. bläulich abfärben;* — de afend *(Ofen) od.* de pot lôid of; — de kassen, brummelbêen un bikbêen lôjen of; — ûtlôjen *(den in einem eisernen Kochtopf befindlichen Graphit-Ueberzug durch Ausglühen entfernen). — Zu* 2 lôje, *wie auch das nd. (im Br. Wb. III, 82) von den die Lippen etc. blaufärbenden Kirschen gebrauchte* lohen *wohl dasselbe ist u. nicht wie unser* 1 lôjen *von* lôje *od.* lohe *(Gerberrinde) abstammt.*

lôjer, *Loher, Loh-Gerber;* — lër-lôjer, *Lederloher, Lohgerber. — Nld.* loojer; loeyer, loyer, loewer; *mfläm.* loeyer, *mnd.* loer, lower, lorer, *mhd.* lôwer.

lôjerê, *Loherei, Gerberei, Lohe*
— lërlôjerê, *Lederloherei, Ledergerbe Nld.* looijerij.

lôigâr, *lohgahr.*

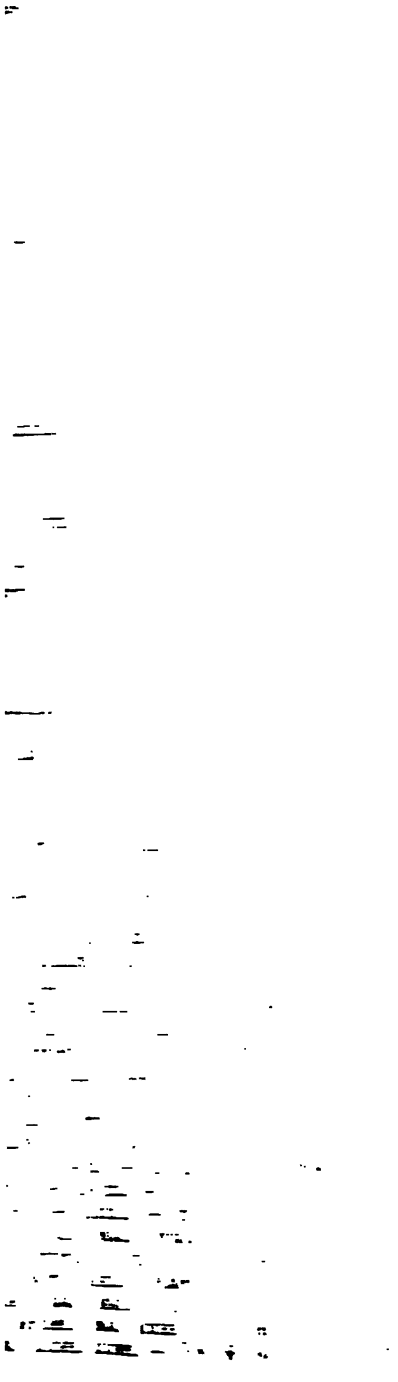
lôike, *ein kleiner Wagen, od. ein Schlitten mit einem oben offenen Kas einem Fass zum Transport trocke flüssiger Gegenstände;* — du kanst w mit 't lôike henfaren un halen 'n bitje — du kanst wat mease *(Mist)* mit 't na de tûn *(Garten)* brengen. — Ge drank-, mes-lôike etc.

lôi-kupe, *Lohkufe;* de hûden sitt in de lôikupe. — *Nld.* looikuip.

lôisel, *s.* 3 lôje.

1. **lok** *(Plur.* lokken, lôkker), *Loch, Riss, Wunde; Vertiefung, Grube; G niss;* — hê krupt in *(od.* dôr) 't l 'n lok in de kop *od.* de dîk, in de mû — lok in 't klêd; — timmermans lok *mermanns Loch, bz. die Thüre);* — in 't lok *(Gefängniss);* du kumst in — *Redensart:* ik sê dî d'r nog 'n l in de kop *(ich sehe dir daraus no Schwierigkeiten erwachsen, weiss nichts Gutes, wenn du dich damit etc.). — Nld.* loch, lok; *mnld., mflä* lock; *nd.* lok *(Loch,* foramen); *mofries.* lok *(Schluss, Verschluss, ags.* loc (repagulum, septum, cla loca (clausura, carcer); *aengl.* lo *engl.* lock *(Schluss, Verschluss, S Wehr, Schlussbrett; das Um- u. Ein etc.); an.* lok *(Schluss, Beschluss, Verschluss, Deckel),* loka *(Verschlu gel); norw.* lok; *schwed.* lock; *di (Verschluss, Deckel); ahd.* loh, loch loh *u.* locher, *auch* luhhir, lucher) loch *(Verschluss; Versteck; Höhle, Spalt, Oeffnung, Loch). — Daron* loc, *abgeleitet nfrans.* loquet, *ital.* l *(Schloss, Vorlegeschloss). Mit goth.* usluks (reclusio, *Oeffnung od. eige Erschluss, Erschliessung, schluss, Aufschliessung) z od.* lûkan = *ahd.* lûhhan *(schliess ahd.* biloh, bloh, bloch *(cf.* blok) *zu worüber Weiteres unter* luke *u.* lu

2. **lok** *od.* **lokke** *(Plur.* lokken), *Haarlocke. — Nld.* lok; *mnld.* locke lok; *wfries.* lock; *as.* lock, *Plu* (capillos); *ags.* loce, loc; *aengl.* lo lock; *an.* lokkr; *norw.* lokk; *schw dän.* lok; *ahd.* loc, loch; *mhd.* loc (c capillus, cirrus, floccus). — *Es ursprr. wohl nur einen Büschel, B einen Bündel, Haarbündel etc. u*



nach mnld. luggherigh *(cf. Kil.) dasselbe Wort wie unser* lug *(s. d.) zu sein scheint. Wahrscheinlicher indessen gehört es mit* 1 lok *u. nhd. Lücke (s. unter* luke) *zu der √* luk, *bz.* luk (frangere etc.), *s. unter* 2 luken.

lôks, *ein langer schlaffer unbeholfener träger Mensch, grosser Tölpel, fauler Rekel, Schlapps etc.;* — barg' dîn bênen du lôks, dat man d'r nêt afer fald; — 't is so 'n regten langen lôks fan 'n fent. — *Nd. (Schambach)* lôks *(Faulenzer, Tagedieb).* — *Es gehört wohl mit nd. (Schambach)* lôken *(aus Trägheit langsam u. schwerfällig gehen, hinken, humpeln) zu einem Adv.* lôk *(matt, schlaff, träge, müde etc.), was mit nld.* leuk *(matt, flau, schwach, lau, gleichgültig etc.) ident. ist u. nach der von v. Dale neben* leuks *angeführten Form* lukes, *bz. nach unserm* rôk, *nld.* reuk = *nhd. ruch (in Geruch) ein ahd., mhd.* luch *voraussetzt. Dieses* luch *selbst könnte nun aber wohl wieder dasselbe Wort sein, wie das unter* 2 lokker *erwähnte mnld.* luck *u. das auch wohl aus* luch *entstandene mhd.* lugge, luck (laxus, flaccidus etc.) *wonach dann auch* lôks *ebensowohl wie* 2 lokker *mit unserm* lug *connex sein dürfte, falls es in der Bedtg.:* debilis etc. *nicht etwa zur √* luk, lug (frangere etc., *s. unter* 2 luken) *gehört. Vergl. indessen Weiteres unter* 3 lûk.

Lôkward *od.* Lôquard, *ein grösseres Kirchdorf* (karklôg) *in der* krumhörn, *nordwestlich von Emden. Früher hiess es (cf. ostfr. Urkundenb. von Dr. Friedlaender, Nr. 153)* Lachwerth *u. (cf. Index bonorum etc. Monast. Werdin. von W. Crecelius)* Lacuurdh, *dessen erster Theil wohl dasselbe Wort wie nhd. Lache; and.* laca; *ags.* lac; *lat.* lacus *(cf. Weigand) ist, während* uurdh, *bz.* wurdh *dasselbe Wort wie afries.* wurth *in* wurth-saten *(jetzt Name des Landes Wursten) ist, worüber Weiteres unter* wirde, wôrde. *Die Bedtg. von* Lac-uurdh *od.* Lôkward *ist demnach wohl See- od. Sumpf-Insel, bz. Anhöhe od. Werder am od. im See od. Sumpf u. so später auch See- od. Sumpf-Dorf, See-Ansiedlung etc., weil eben diese Anhöhen od.* wurthen, wirden, wôrden *hier überall die Ansiedlungs- u. Wohnstätten unserer noch nicht durch Deiche von den Meeresüberschwemmungen geschützten Vorfahren waren.*

lollen, *laut sumsen od. ein unarticulirtes dumpftönendes lärmendes Geschrei machen, ohne Worte od. unverständlich od. schlecht u. unangenehm singen, heulen, schreiend weinen etc.;* — hê löpt de ganse dag dört 't hûs to lollen; — loll' dog nêt so, du bliksems junge. — *Nld.* lollen, lullen (grollen, krollen, maauwen als de kattes; o matig schreeuwen); *mnld.*, *mfläm.*, lollen, lullen (mussare, mussitare, numeros non verba canere, sonum *aengl. Stratmann)* lollen *u.* lullia lull; *nhd. lullen (leise tönen od. z. B. um Kinder einzuschläfern). einem Stamm mnld.* lol, lul (ratio nica, numeros carminis, tenor, *bz. Ton, Schall etc.), der wohl auf eine* lu, *urspr.* ru *(schreien, brüllen, sum cf. Fick I, 742) gebildete redupl. G* lu-lu, *bz.* ru-ru *zurückgeht, wie au* rûru (capreae genus) *u. das Intens* rorûya *(heftig brüllen etc.) durch der √* ru *gebildet ist. Dass aber* lullen *auch ebenso wie mnld.* lellen *ein blosses ablautendes lallen (cf.* lallare etc. *bei Fick II, 214 unt sein kann, wie auch* ru *u.* lu *blosse von* ra *u.* la *sind, sei hier noch erwähnt. — Zu* lollen etc. *gehört d* lolle- *od.* lulle-broder, *bz. das mhd. (od. md.* lolhart, lollhard etc.

lôm, *gelähmt, steif, hinkend. geh ermüdet, matt, müde, flau, ermatt schlaffend, lähmend etc.;* — dat pêr *(gelähmt u. steif etc.)* un kan hât gân; — ik bûn nêt so lôm *(matt, schwer in den Beinen)* as 'n hund; bûn so lôm in de bênen, dat ik gân of stân kan; — dat pêrd löpt *(müde, langsam, träge, schwerfäll* dat man d'r hêl nêt mit fôrgels kan — 't is fan dage sûk lôm wêr *(müde u. matt machendes, erschlaffe flaues stillwarmes Wetter),* dat man lûst hed um wat to dôn. — *Nl mnld.* lome; *norw.* laam; *schwed.* *Wohl aus dem Präter.* lôm, luom lamôn, *bz. ahd.* laman *(cf.* lamen) *em wie auch unser* lômen *u. schwed. Beine schleppen etc.);* *mhd.* luo *schlaffen, ermatten)* etc. *u. ahd.* luom *nachgiebig etc., cf. bei Weigand*

lome, lumme, lum, *Lohme,* *Ententaucher* (colymbus arcticus o trionalis). — *Nld.* lom; *engl.* loom lomm; *norw.* lom; *an.* lômr. — *Vogel zu einem gewöhnlichen Gang zum Stehen unfähig ist u. nur kann (cf. Brehm, Thierleben, I hat derselbe wohl seinen Namen d er* lôm *ist u. geht.*

lômen, *gelähmt sein, steif sein gebrechlich u. matt etc. gehen etc.* pêrd lômd; — hê fangd an to *hinken od. gebrechlich u. matt zu g* — *Zu* lôm.

lômîg, *mûdig, matt, schwerfällig e*

Mûdigkeit, Mattigkeit etc.
ıe.
Vergeltung nach Verdienst od.
emand verdient, Entschädigung
ldentschädigung für eine Lei-
eit etc. — Davon Dimin. lôntje
bôntje krigt sîn lôntje. — *Nd.,*
vflām., mnd., as. loon *od.* lôn;
vfries. lean; *nfries., helg.* luan;
. leán; *aengl.* lean; *an.* laun;
l., dān. lön; *goth.* laun; *ahd.*
id. lôn. — *Es gehört mit* 1 lê
der √ lu, *urspr.* ru *(spalten,*
en, theilen, abgeben etc.) u. be-
soviel als Theil od. Antheil
s. Theil, Stück od. Gabe, das
Jemandem zutheilt u. abgiebt,
leute od. Antheil der Jemandem
vommt.
e.
Lehne, Stütze; s. läne.
en, stützen etc. — Nld. leunen.
ılône, *Gelehne, Gestütze etc.*
ıen; — hê lônd sîn folk man
lônt sûk de meite *(Mühe)* nêt;
ıt regt lonen *(nicht Rechtes ab-*
ısthun etc.).
ıe, lœn, lôn, *Koppel, Koppel-*
ıd. Stange womit das Vieh an-
ppelt od. verbunden wird. —

ıen, *koppeln, zusammenkoppeln*
ketten. — *Stammt es vielleicht*
d = land, — mon = man etc.)
ɜ,lan *(Kette, auch als Schmuck);*
ı. *L.)* lanne *(Kette od. Gürtel*
ı *Stäbchen od. Gliedern ge-*
ıs *Metallblech getrieben, od.*
e od. Blatt von Metall, lamina)?
hnstuhl. — *Nld.* leunstoel.
Gang, Bewegung etc.; Gang,
hê nam 'n lôp *(od.* tolôp) un
er; — hê is up de lôp; — hê
ôp; — 't is all' in *(od.* up) de
d all' in d' lôp *(es geht alles*
ren); — hê hed 'n dügtigen
- de lôp fan 't water etc.;
ın 't gewër. — *Ferner auch:*
rchfall, Ruhr; — hê hed de
ıde lôp *(rothe Ruhr); — Nd.,*
ries. hlêp; *wfries.* ljeap; *ags.*
ıp; *dān.* löb; *ahd.* louf, louph;
uf, Sprung etc.). — cf. weiter:
, lôpst, lôpt etc.; — lêp, lêpst
ı), *laufen, rennen, rinnen etc.*
. *u. Sprichw.:* hê lôpt as 'n
wêt d'r up to lôpen; — lôp'
od. an de mân etc.; — hê
ıê up eier geid; — junk faren,
. *auch:* beter junk lôpen un old
faren, as junk faren un old lôpen; — wat man nêt holden kan, mut man lôpen laten; — lât de budel lôpen, *od.* rîten etc. — *Compos.:* an-, of-, be-, fer-, in-, um- *u.* up-lôpen *u. zwar Letzteres hauptsächlich in der Bedtg.: an- od. aufschwellen, dick werden etc., sowie auch in der von: aufbrausen, heftig od. zornig werden etc. — Nd., mnd., nld., mnld.* loopen *od.* lôpen, *afries.* hlâpa, lâpa, hliapa (hlêp, hliop); *wfries.* ljeappe; *nfries.* lûpe; *satl.* lôpe; *wang.* lôp; *helg.* lôpe; *as.* hlôpan; *ags.* hleapan; *aengl.* hleapen, leapen; *engl.* leap; *an.* hlaupa; *norw.* laupa; *schwed.* löpa; *dān.* löbe; *goth.* hlaupan; *ahd.* hlaufan, laufan, loufan, loufen (liuf, liof, liaf, lief); *mhd.* loufen. — *Wegen des Zusammenhanges mit griech.* krap, karp *in* karp-álimos *u.* kraipnós *(schnell) u.* kalpé *(Trab)* etc., *cf. G. Curtius, 143, Nr. 41, wobei zu erwähnen ist, dass* karp *wohl durch* p *von* kar, *später* kur *(sich bewegen etc.) als der* √ *von gall., lat.* carrus *u.* currus, currere etc. *fortgebildet wurde.*

lôper, *Laufer, Läufer, Renner, bz. ein Etwas (Mensch, Thier, Ding etc.) was läuft od. sich bewegt, geht, rennt etc.; — Compos.:* hard-lôper *(Schnell-Läufer, Schnelltraber etc.); —* swerd-lôper *(Schwertläufer, bz. das zum sog. Schwert des Schiffes gehörende Tauwerk, worin dasselbe läuft, bz. womit dasselbe auf- u. niedergelassen wird); —* lôper *in einer Mühle ist* a) *das grosse Rad, welches um den sog.* könig *sitzt u.* b) *das kleine Rad oben um das sog.* spil, *wodurch der Mahlstein vermittelst des grossen* lôpers *in Bewegung gesetzt wird.*

lôpje, lôpke, lôpken, *scherzh.: Erzählung, Märchen, Erdichtung, dichterische Erfindung, Lüge etc.; —* d'r gân allerhand lôpjes *(od.* lôpkes etc.) dör de welt; — dat sünt all' man lôpkes, wârfan man nêt wêt of sê wâr sünt of nêt; — hê wêt altîd allerhand lôpjes to fertellen. — *Es ist das Dimin. von* lôp *(Lauf, Gang, Bewegung etc.) u. also wörtl. soviel als Läufchen od. ein Etwas welches sich wohin bewegt od. zieht, bz. durch die Welt hinbewegt od. unter den Menschen umläuft od. umgeht u. erzählt wird.*

lôpîg, *in* för- *od.* wîd-lôpîg, *vor- od. weitläufig.*

lôpsk, löpsk, *zum Laufen u. Rennen od. Fortlaufen, Durchgehen geneigt, bz. läufisch, rennisch od. rennerisch, flüchtig, wild etc.; —* dat wicht *(Mädchen)* is mî fôls to lôpsk; — löpske wichter un pêrde sünt kwâd to holden; — *fig. auch: brünstig z. B. von Hunden.*

löre *od.* lör, *ein abgetrenntes, abgespaltenes, abgerissenes od. zertrenntes u. zertheiltes, zerrissenes, zerfetztes Etwas; Fetze, Lumpe*

od. Abfall, kleines Stück etc., Brocke etc. od. ein kleines nichtiges werthloses geringfügiges Etwas, ein Nichts etc.; — hê hed niks as lappen un lören *(Lappen u. Fetzen)* in de kaste; — de jöde brogde mî niks as êmer lappen un lören *(Lappen u. Abfälle od. kleine Stücke)*, wâr gên ên gôd stük flês manken was. — *Daher:* to lör *(od.* löre) maken *(zu Abfall od. Brocken, bz. zu Nichts machen etc. u. so auch: fig. zu Nichte machen, zu Schanden machen, verderben etc.);* — hê môk dat to lör *(er machte das zu Nichte, bz. zu einem Nichts od. einem nichtigen u. verfehlten Etwas, machte dass Nichts davon heraus kam, verdarb u. verhinderte das, z. B. einen Plan od. einen Anschlag, ein Unternehmen, eine Speculation etc.);* — to lör *(od.* löre) stellen *(in den Erwartungen u. Hoffnungen täuschen, sie zu Nichts od. zu Nichte machen etc., od. wörtl. wohl Etwas zu od. in u. auf das Niveau von Nichts stellen u. setzen od. bringen etc.);* — hê steld mîn erwachtingen gans to lör *(er stellt od. setzt meine Erwartungen auf Nichts herunter, reducirt sie auf ein Nichts, macht sie zu Nichte od. zu Schanden, täuscht od. betrügt mich sehr in meinen Erwartungen u. Hoffnungen etc.);* — hê is gans to lör steld *(er ist ganz u. vollständig in seinen Erwartungen u. Hoffnungen betrogen, bz. alle seine Erwartungen u. Hoffnungen sind zu Nichte gemacht u. zu Schanden geworden);* — to lör gân *(zu Nichte gehen, kaput gehen, verloren gehen, verderben, verkommen etc.);* — de hêle budel is to lör gân; — 't geid all' to lör, wat hê deid un undernimd. — *Nld. (cf. bei v. Dale* 2 *u.* 3 leur *u.* loor) leur (lomp, vod, prul; beuzeling, nietigheid) *u.* leur, loor (te leur of te loor stellen; — te leur of te loor komen; — te leur of te loor gaan) etc.

Kilian nimmt an, dass das mfläm. leure, leuren (ravauderie; chose de petite valeur), lore, leure *in der Bedtg.:* res parvi valoris, merx frivola; tricae, res frivolae, res nihili, nugae *dasselbe Wort sei, wie das aus lat.* lora *entstandene u. entlehnte mnld., mfläm.* lore, leure; *ahd.* lurâ; *mhd.* lure; *nhd. Lauer (Nach- od. Tresterwein etc.) u. also hievon in die obige Bedtg.:* res parvi valoris etc. *übergegangen sei. Dagegen stellt er die Redensart:* te lore *od.* te leure stellen *(er übersetzt sie mit:* illicere, inescare et frustrare, decipere) *zu* lore, leure, *bz.* loeyer, luder *od. anld.* loeder (illecebra, reclamatorium, revocatorium accipitrum; instrumentum quo accipitres ad escam propositam invitantur et alliciuntur, illecebra escae etc.), *deren Formen* lore, leure *wohl mit mnld.* loren, leuren *u. franz.* leurer *(anlocken, verführen, betrügen) auf das mit ihm Dies, I, 255)* logoro, *afranz.* loit *mhd.* luoder *od. ahd.* luodara *(cf. entstandene franz.* leurre, *prov.* loire, lure *(Stück Leder, um den Falken zurückzulocken) zurückgehen, währ mnld. Form* loeyer *aus der mit mhd. u. nhd. Luder ident. Form* loeder (moeijen = *nhd. müden, bz. unse = müde u. unser* meien, moien) erw *u. entstand. Ob nun aber mnld.* lor *in der Bedtg.:* res parvi valoris etc *lich dasselbe Wort ist wie das aus l entstandene* lore, leure *(Nachwein oben) u. in der Redensart:* te leur *(cf. oben auch die Redensart:* te leur — te leur gaan etc., *bz. bei uns* m *von:* to lör maken) *wieder mit* lore (illecebra etc.), *bz. nhd. Luder (c auch in der Bedtg.: schlechter g Kerl, Lumpenkerl etc.) ident. ist, i sehr fraglich, zumal da die Bedtg.: etc. sich auch aus der von: Streifen, Windel, Stück Band od. Tuch, Lap wickeln konnte u. demnach* löre in *dtg.: Fetzen, Lumpen etc. auch eb wie unser* lûre, lûr *(Windel) ein C von ahd.* ludara (cunae, cunabula mentum) *sein kann, worauf auch älteres* loeder, luder *stehenden mnld.* loeyer, luyer (lorum, loramentum, etc.) *u.* loeyer, luyer (vodde, flets, *bz.* tritum panniculus) *zurückgehen u. auch das franz.* lodier *(wollene B entstand, falls es nicht etwa ebenso* dara *(cf.* 3 lûre) *selbst auf das* ludo *(loses grobes Tuch etc.) zur wobei es denn für afranz.* lodier *nichts) wieder zweifelhaft ist, ob d ahd.* ludara (lorum, vinculum etc.) *ahd.* luodara, *mhd.* luoder, *nhd. L stand. Ausser* lûre, lûr *in allen sowie* 2 lûder, *cf.* 1 *u.* 2 lören, löter etc. *u.* lüren.

1. **lören**, a) *abfallen, Abfälle od. Lappen, Stücke, Brocken, Reste zuri od. geben;* — dâr lörd niks fan *nichts von ab, od. giebt es keine R von bleibt nichts übrig etc., z. B. Lappen für den Schneider in sei od. Fleisch-Fetzen u. Fleisch- od. Reste od. sonst. Brocken od. G einen Dienst, einen Armen od. eine einen Hund etc.);* — is d'r ôk *(ist da auch was abgefallen od. blieben? — hat es da auch was abgegeben, hast du auch was erha dabei auch was für dich herausgek* — wat schal dâr fan so 'n budel *(was soll da von einem solchen H*

n *Geschichte wohl übrig bleiben mmen?)*; — b) *mit Brocken od.* n, *nichtsnutzigen Sachen u.* *abspeisen u. hinhalten, Jemanden* ren *u. täuschen, ihn betrügen in* artungen *u. Hoffnungen etc.*; — a wat. — *cf. nld. (v. Dale etc.)* en *Klein- od. Höker-Handel* nen *Schleich-Handel betreiben),* ügen, *anführen),* lorrendraaijen, *verstohlen od. heimlich ein-* etc.), leur- *od.* lorren-kramer rämer *od. Lumpen-Händler)* etc. *unter* lõre *u. vergl. auch unser* rendreier.

i. q. lõtern; — hê lõrd *od.* herum.

Kleinigkeit *etc.* = klatterê, lum- — 'n lõrerê geld; — mit sükse n 'k mî nêt ofgefen un upholden. rery. — *Zu* lõre.

ırêr, *Lorbeer*; — *Plur.* lôrêren, *orbeeren)*; — lôrêr- *od.* laurêr-lôrêr- *od.* laurêr-krans *(Lorbeer-* *cf. ahd.* lôr *(in* lôrperi, lôrbere, ôrpaum, lôrboum etc.) *aus lat.*

rk, *Schelm, Schuft, Schurke, durchtriebener Geselle etc.*; — n lork dâr in mîn tûn? wilt du maken dat du furt kumst? — ork fan kërel. — *Nd. (Br. Wb.)* ltze) lork, lurk; *hess. (Vilmar)* *Kröte; hauptsächlich aber als* t *gebraucht, wie auch schwed.* *Letzteres indessen wohl mit an.* *(Prügel, Knüppel), norw.* lurk *während das nd.* lork *(Kröte)* be *Wort wie nhd. Lurch od.* *(kriechendes od. schleichendes* s *Thier) ist. cf.* lûrken.

; s. lot.

flect.: lösser, loser; — lösseste, *lose, abgeschieden od. abgetrennt,* ngebunden, *locker, frei, ledig, leer* itt al lõs; lât 't man, du brûkst 't hauen; — du must dat lõs laten; sitt d'r lõs up *od.* umtô; — hê en; — de regen sitt so lõs, dat l wen d'r man 'n wulkje an de — lõs wër *(loses od. unfestes,* es, *unzuverlässiges, regnichtes* — hê is lõs kamen; — hê lôpt u. *unbehindert etc.*; — b. *un-* nbebürdet *etc.)* herum; — hê um; — hê hed hum lõs bunden; steid lõs in de grund; — de n so lõs an de bôm, dat sê man fallen, wen man d'r man äfen 'n lõssen (a. *loser, lockerer, leicht* *auseinander fallender etc. u.* b. *ein leerer, nichts enthaltender etc.)* grund; — hê is sîn geld etc. lõs *od.* kwît; — lõs holt *(loses, lockeres, poröses, weiches, leichtes Holz)*; — 'n lõs schip (a. *ein Schiff, welches nicht angebunden ist, bz. fest sitzt od. fest liegt*; — b. *ein Schiff, das unbelastet u. leer ist)*; — 't hûs steid lõs *(leer)*; — dat fat is lõs lôpen; — mit 'n lõs lîf is kwâd arbeiden; mit lõsse handen is kwâd hâfkes fangen; — lõsse faten dansen am mêsten; — lõsse wagens rummeln am dülsten; — wat is dâr wol lõs *od.* lôs? dâr stân je so 'n budel minsken bî 'n ander; — nû is de dûfel hêl lõs; — hê fõrd 'n lõs *(loses, lockeres, leichtfertiges)* läfen; — hê is mî fõls to lôs *(schlimm, listig, schlau, pfiffig, gerieben)*; — hê is so lôs as 'n fos; — hê is 'n losen gût. — *Sprichw.*: 't gifd gên loser gôdje as minsken, man kan d'r apen *(Affen)* mit fangen; — ligt land, lose lûe; sware klei, grâfe ossen. — *Räthsel*: 't tüntje *(das Tönnchen, bz. das Ei)* lag up de bank, — 't tüntje ful *(fiel)* fan de bank; d'r is gên so 'n losen *(pfiffiger, schlauer)* timmerman, de dat tüntje wër maken kan. — *Nd.* lõs, los, lôs; *mnd.* lôs, los; *nld., mnld.* los, loos; *afries.* lâs; *wfries.* leaz, los; *nfries.* lus, luas; *satl.* lôs *od.* lôz; *wang.* lôs; *helg.* los; *as.* lôs *(los, frei etc.)*; *ags.* leás (liber, solutus, vacuus, expers, fallax, falsus, mendax); *aengl.* leas; *an.* lauss; *norw.* laus; *schwed., dän.* lös; *ahd., mhd.* lôs *(los, nicht fest etc., frei; beraubt; freigesprochen; suchtlos; harmlos; fröhlich)*; *goth.* laus (solutus, inanis, vanus, *leer, vergeblich, nichtig).* — *Das dafür anzusetzende Thema* lausa *ist vom Präter.* laus, lôs, leás *von goth.* liusan; *as., ahd.* liosan; *ags.* leósan etc. *als dem Stammverb. von* fraliusan etc. *(verlieren, cf.* ferlêsen) *fortgebildet u. da dieses die sinnl. Bedtg.: spaltete, trennte od. hieb u. schlug ab etc. hat, so bezeichnet* lausa *od.* lôs *demnach einen Zustand, wo ein Etwas bereits getrennt od. gespalten, bz. von einem andern Etwas abgetrennt od. abgespalten, abgehauen, abgeschnitten etc. ist u. sonach nicht mehr fest ist od. fest sitzt, wo denn aus nicht mehr fest od. unfest neben ungebunden, ungefesselt, frei, befreit von, leer etc. auch die Bedtg.: unzuverlässig, falsch, treulos, betrügerisch, listig, schlau etc. hervorgingen.*

Bem. Von den Compos. mit lõs *u.* lôs *werden hier nur die bemerkenswerthesten aufgeführt:*

lõs-bandig, *los od. frei von Banden u. Fesseln, bz. kein Band habend, nicht mit einem Band od. einer Fessel behaftet etc., frei, ungefesselt, zügellos, frei u. ungebunden, ungehemmt, unbehindert etc.*; — de hund

löpt lösbandig herum; — lösbandige *(zügellose, freche etc.)* jungens; — hê fôrd 'n lösbandig (a. *zügelloses ausschweifendes etc.*; — b. *freies eheloses)* läfen; — hê lâfd lösbandîg *(frei von Ehebanden, ehelos, allein etc.)* för sük hen; — dat steid dâr lösbandig *(unbefestigt, nicht fest gebunden, lose etc.)* hen; — hê kwam lösbandig *(ungehemmt, bz. frei u. ohne Last od. Bürde, bz. allein etc.)* wër um; — ik bün gans lösbandig *(unbehindert, unbehelligt, unbelästigt, ungefährdet etc.)* un allên na hûs hen kamen. — *Nld.* losbandig; *nd.* lôsbändig.

lös-bandigheid, *Zügellosigkeit, Zuchtlosigkeit.*

lôse, *Lose, loser od. lockerer Zustand, Lockerheit, Lockerung, Freiheit, freier Bewegungsraum, Raum, Spielraum etc.* — d'r sitt gên lôse genug in; — du must dat tau mër lôse gefen; — du must de junge *(od.* de përde) mër lôse laten, anders haud hê *(bz.* hauen sê) ligt afer de strenge.

lôse, *Losungswort, Losung, Signal etc.*; — hê gaf hum de lôse; — geld is de lôse; *Redensart.*: 't is man för de lôse, *es ist nur für die Weise, od. für den Anstand, für den Schein etc., bz. um die Weise od. die Gewohnheit, den Gebrauch* (usus) *zu begehen u. zu beachten, der Weise od. Gewohnheit des Gebrauchs od. Anstandes u. Scheines halber*; — hê deit dat man för de lôse, *er thut das nur für den Schein, bz. des Gebrauchs, Anstandes u. Scheines halber*; — hê fragt man för de lôse *od.* um de lôse to begân, *er frägt nur für den Schein od. des Gebrauchs, Anstandes u. Scheines halber, bz. um die Gewohnheit u. den Gebrauch etc. zu begehen.* — *Nld.* leus (geld is de leus; — *Redensart:* voor de leus, *Gewohnheits-, Gebrauchs-, Anstands-, Scheines-, Scherzes-halber)*; *mnld.* lose, leuse; *mnd.* lose *(Losung, Signal, Losungswort, Wort welches als Losung gegeben wird od. dient,* tessera, tessera militaris, symbolum, bellicum symbolum). — *Es gehört mit dem aus ahd.* hlosunga *entstandenen nhd. Losung (militairischer Erkennungsruf etc.,* tessera etc.) *zum ahd.* hlosên, losên *u.* losôn *(zuhören, hören, horchen, lauschen, aufmerken), welches mit dem gleichbedeutenden ags.* hlosnian *von einer aus* hlu *erweiterten √* hlus *(wovon as.* hlust, *Gehör, Gehörorgan; Hören, Aufhorchen, Aufmerksamkeit etc.) stammt, während die √* hlu *sowohl im nhd. Lcumund (urspr.* hliumunt etc., *Ruf etc.) als in unserm* lûnink *(s. d.), sowie ferner auch in* lûd *(laut),* luden *u.* lüden *(s. d.) steckt.*

1. **lôsen**, *losen, das Loos ziehen etc.*; *s.* lotten.

2. **lôsen**, *los u. locker machen, Lose u. Lockerung geben, lockern, Raum od. raum geben etc.*; — du must dat sel lôsen; — lôse dat tau wat etc. — *cf das folgende* lösen, *womit es urspr. ist, sowie auch* lössen.

lösen, *lösen od. los machen etc., bz. a dass ein Etwas in einen abgespalte getrennten Zustand (cf.* lös *am Sc kömmt u. geräth u. die Verbindung Zusammenhang von Etwas aufgehobe daher überhaupt: spalten, trennen, a auflösen, zerlegen, zertheilen etc.; auf machen, die Verbindung u. den Zus hang aufheben u. so auch (ein Et od. frei machen, entbinden, entfess freien etc.*; — de hûd lôsd *(trennt, s spaltet etc.)* sük d'r of; — de sch sük nêt lösen *(trennen od. abtrenn scheiden etc.) od.* sük nêt lösen *(t scheiden, abscheiden, entfernen etc.)* — stênen lösen *(Steine losmachen brechen, herausbrechen etc.)*; — dat nêt in water lösen *od.* uplösen; — lôsd sük; — lôse dat band d'r of *(schn trenne, scheide das Band davon ab)*; lôsd sîn handen *(er trennt seine Hän einander od. auseinander, bz. er mac Hände von einander frei, od. a macht seine Hände frei)*; — ketten un lösen *(Ketten u. Banden aufbrech offen machen, von einander machen gen)*; — hum ût ketten un band *(frei machen, befreien, erlösen, lö kaufen etc.)*; — de körrels d'r ût lö *Kerne da heraus lösen od. heraus aus entfernen etc.)*; — fragen, t râdsels etc. lösen *od.* uplösen *(Fra öffnen od. aufschliessen)*; — gel *(Geld lösen od. los u. frei machen aus dem Verkauf von Gütern etc.)*; hed hum d'r fan erlôsd *od.* ferk *Weiter vergl.* 2 lôsen *u.* lössen. lösen; *mnd.* losen; *nld.* lossen; *mnld* losen, lossen (solvere, liberare, laxare, exonerare etc.); *afries.* lêsa; *(Japix)* leazjen *u.* lossjen; *wang.* (*traut I, 71)* leiz; *as.* lôsjan, lôsean *ags.* lêsan, lŷsan; *aengl.* lêsan; *engl an.* leysa *(statt* lausja); *schwed.* lösa löse; *ahd.* lôsjan, laosjan, lôssan, lôs *u.* lôsôn; *amhd.* lôsen; *mhd.* loe *machen, lösen, frei machen, auslö lösen); goth.* lausjan *(los machen, lö machen, befreien, erlösen; nichtig zu nichte machen, vereiteln etc.).* Zu

lôsheid; *i. q.* lössigheid. — *Nld.*

lôsheid, *Schlauheit, Pfiffigkeit et* lös, lôs *u.* lôsigheid.

lôsjes, *lose, locker, leicht, nicht stark etc.*; — du must dat gans lôsjes

ınbinden; — lât wat lösjes; — :htjes; — lösjes un ligtjes *(locker ıch vom Charakter)*; — de grund ı; — du must man lösjes anriten. ijes.

a) *Losigkeit, Lockerheit*; — l. lösigheid *(s. d.)* in 't tau *od.* l etc.; — b) *Schlauheit, Pfiffig-* - dat was de fosse sîn lôsîgheid.) *lösen, los u. frei machen etc.*; hum ût; — ferlössen, *erlösen*) *frei od. leer machen, löschen, entladen*; — stênen, törf, kâlen, ösen; — 'n gewĕr *od.* 'n büsse, en; — dat schip mut mörgen n. — *Auch subst.*: wî sûnt bî 't nit 't lössen anfangen. — *Nld. cf.* lös *u.* lösen, *womit es urspr.*

a) *loser, lockerer etc.* — b) *cf.* lös.

Löser. — *Nur in* ferlösser *(Erld.* verlosser. — *Ahd.* lôsari, l. lösaere, loeser *(Löser, Erlöser, rretter)*.

ckerig; — up 'n lössigen *(locke- lockern, nicht gebundenen od.* nd seien; — 'n lössigern sand *ren, losern, bz. leichter stäubenden* ı *Sand)* as de dröge dünensand nêt.

l, *Lockerigkeit, Lockerheit, Un-* t *etc.*; — d'r is *od.* sitt nog gên d. lôsigheid *(s. d.)* genug in de s nog fôls to fast un stîf. — eid.

össeñ, *Lösung, Erlösung, Frei-* *freiung*; *Löschung, Entleerung* kan d'r gên lösseñ *(Erlösung, Freilassung, Dispens etc.)* fan ferlössing *(Erlösung)*; — hê hed g *od.* blôdlösseñ *(Blutentleerung, Aderlass)* had; — waterlössing, *(Wasser-Entleerung etc.)*; — in lösseñ *(Löschung, Entladung) cf. nld.* lossing, verlossing, in- *u. ahd.* lôsunga; *mhd.* lösunge, *ösung, Erlösung, Loslassung etc.) unter* inlös.

sing, lösseñ, *Lösung etc., wie im onst cf.* lössing.

Theil schon verdrängt durch das , wie auch lotten, loten *durch os en), Loos*; — 't lot smiten; t grote lot wunnen; — hê spôld ılf lot; — 't was sîn lot *(Loos, , Schicksal etc.)*, dat hê schipper - hê hed 'n trürig lot *(Schicksal) mpos.*: nôdlot. — *Nd., mnd.*, l. lot; *afries.* hlot *od.* hlôt; *wfries., wang.* lot; *nfries.* lod; *as.* hlôt; *ags.* hlot *od.* hlôt; *aengl.* hlot; *engl.* lot; *norw.* lot; *schwed.* lott; *dän.* lod; *goth.* hlauts; *ahd.* hlôz, lôz; *mhd.* lôz. *Davon: ital.* lotto *(Glückstopf)*; *port.* loto *(Sorte, Anzahl)*; *franz.* lot *(Antheil). Abgel.*: loterie *(Glücksspiel). — Mit ags.* hlyt; *an.* hlutr *(Loos, Antheil, Landesantheil)*; *norw.* lut; *ahd.* hluz, luz *(dasselbe) u. an.* hluti *(Theil) u. an.* hleyti *od. urspr.* hlautja *(dasselbe) zu as.* hliotan, hlĕotan; *ags.* hleótan; *aengl.* hleoten; *an.* hljóta (hlaut, hlyt); *norw.* ljota; *aschwed.* ljuta; *goth.* (hliutan, hlaut); *ahd.* hliozan, hlĕozan, liozan, liazan, lëozan; *mhd.* liezen (sortiri, *loosen, das Loos werfen, wahrsagen, zaubern*; *erloosen, erlangen*), *od. Alles (nämlich* hlot *od.* hlôt *u.* hliutan, hliotan *u. ags.* hlyt, *an.* hlutr, *ahd.* hluz etc.) *vielleicht besser von der germ.* √ hlut, *die wohl in ähnlicher Weise wie die für goth.* hlutrs *(cf.* lûter) *anzusetzende* √ hlut, *bz.* klud *od.* ķlud *auf eine aus* kru *od.* ķru *(später* klu, ķlu, *cf. unter* lûd, lûnink etc.) *erweiterte* √ krud *od.* ķrud *zurückgeht, ganz wie dies auch mit der aus* skru *erweiterten* √ skrud *von* schrôden, schrôjen *(schroten) der Fall ist. Was nun aber die Grdbdtg. dieser germ.* √ hlut *betrifft, so ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, dass sie die Bedtg.: spalten, hauen, stossen, stechen, graben, ritzen, reissen, bz. brechen, bersten, reissen, auseinandergehen etc., od. hauen, schneiden, theilen, trennen etc. hatte, da doch überall die Bedtg.: Theil, Antheil, Stück etc., bz. theilen, abtheilen, zutheilen etc. in den obigen Wörtern auftritt u. einestheils ein Loos ja stets nur ein Theil eines Ganzen ist, andererseits aber das Loosen od. Looswerfen in alten Zeiten auch ja mit Stückchen Reisern od. Stöckchen, kleinen Holzstäbchen etc. geschah. — Vergleicht man nun aber die* √ kru *von* 1 *u.* 2 rau etc., *sowie von griech.* kroainō *u.* kroúō *(schlagen, klopfen, stossen, stampfen etc.) zend.* khru *(verletzen, verwunden, furchtbar sein)* etc. *u. lat.* crudelis *u.* crudus etc., *so dürfte daraus auch wohl unsere germ.* √ hlut *in der Bedtg.: stechen, ritzen, verwunden, reissen, bz. schlagen, abschlagen, hauen, spalten, scheiden etc. erweitert u. demnach lautlich dieselbe sein wie von lat.* crudus etc. *Zu zend.* khru *(verletzen etc.) vergl. übrigens auch noch skr.* khur (findere, *bz.* to kut, to break), *die Benfey (pag. 240) zu* kshur (to cut, to scratch, to make furrows) *vergleicht u. wahrscheinl. aus urspr.* skur, skru *(spalten, schneiden, theilen, schroten etc.) als Ablaut von* skar *(spalten, schneiden, trennen, theilen etc., cf.* schären, schillen etc.) *entstand, wie auch* kar *u.* kard *auf älteres* skar *u.* skard *zurückgehen u. andererseits*

auch wieder nach Fick (cf. I, 810) das skr. kûrd *aus* kard, *bz.* skard *hervorgegangen ist.*

Wegen der Bedtg.: schlagen, spalten. bersten, brechen, reissen etc. der für hlôt *od.* hlot, hlut etc. *anzusetzenden √, cf. auch griech.* kléros *(als Zeichen des Looses u. als das Ge- od. Verlooste, bz. Theil, Antheil etc.), was vielleicht mit* klaō *(schlagen, spalten, brechen etc.) zusammenhängt.*

lôt, *s.* 1 lode.

lote, *s*, 2 lode.

loten, *s.* 4 lodcn.

lôter, gelôter, *Gezauder, Gezöger, Getrödel, bz. das Sichaufhalten wo od. das Hinhalten von Etwas, das Sichbeschäftigen mit allerhand Kleinigkeiten u. nichtsnutzigen Dingen etc.; daher auch: Getändel etc.;* — 't is je 'n old gelôter mit hum, hê kumd je hêl nêt wër afer, *od.* hê kumd d'r je hêl nêt mit afer, — hê word je hêl nêt klâr etc. — *cf.* lôteren.

lôter-büksen, *ein Zauderer, Zögerer, Trändeler, Tändeler etc.;* — 't is so 'n regten olden lôterbüksen.

lôterê, *Zauderei, Zögerei, Aufhalterei, Trödelei, Trändelei etc., cf.* letterê.

lôteren, lôtern, *lässig od. nachlässig sein, zaudern, zögern, trödeln, trändeln, tändeln etc.;* — hê lôterd wër so lank, dat 't gewis wër to lât word, êr hê kumd; — hê lôterd d'r so lank mit, dat 't hêl nêt wër afer kumd; — hê lôterd al wat herum; — wêt de dûfel wâr hê nu wër herumlôterd; — hê lôterd d'r wat mit herum un krigt d'r niks ördentlîks fan toregt; — hê ferlôterd *(vertrödelt, vertändelt etc.)* sîn tîd; — hê ferlôterd *(vernachlässigt etc.)* sîn hêle budel. — *Nld.* leuteren; *mnld.* loteren; leuteren (cunctari, morari, differre, negligenter agere; fallere, decipere) *u.* loteren (labefacere, labefactare, vacillare); *mfläm.* loteren, leuteren (fatrouiller, tasser son temps inutilement, tarder, tardiver etc.); *aengl. (Stratmann)* loitren; *engl.* loiter *(zaudern, zögern, trändeln, trödeln).* — *Wegen* oi *im engl.* loitren, loiter *cf. engl.* cloister *(Kloster), sowie das mit unserm* beistern, beustern, bûstern *verwandte engl.* boisterous, — *engl.* doit = *nld.* deut *(cf.* deit) etc., *wonach der Grundvocal wohl „o“ od. richtiger „u“ ist. Vergleicht man nun aber wieder* klôteren *od.* klôtern = *nld.* kleuteren *als Ablautform von* klateren, klatern, *od.* tôkeln *als Ablautform von* takeln etc., *so ist wohl anzunehmen, dass auch* lôteren, lôtern *eine Ablautform von* lateren *od.* latern *(spätern) ist u. demnach auch* lôtern *mit* lât, *bz. nhd. lass u. lässig u. unserm* letten *zusammenhängt, bz. (cf. Weiteres unter* lât) *mit diesen Wörtern auf ein Grdverb.:* litan, lat, lut, lutum *zurückgeht.*

lôter-krâm, *Trändel- od. Tändel-u kram etc.*

lôtse, lôts, *s.* lôdse.

lôtsen, *s.* lôdsen.

lotten, *losen, das Loos ziehen o etc.;* — sê lotten d'r um, wel 't hebb — *Nld., nd., mnd.* loten; *afries. satl.* lôtje. — *Zu* lot.

lotterê, *Lotterie, Glücksspiel;* — wat in de lotterê wunnen; — hê s lotterê; — dat is 'n lotterê, of d wunnen of bî ferloren word. — *S.*

loven, *s.* lafen.

lôven, *s.* lôfen.

lôven, *s.* lôfen.

lû, *lau; s.* 3 lê.

lû; *s.* lûe, lûde.

lübben, a) *verschneiden, castrir schinden, schädigen, betrügen;* · *Mutterbrust stark ziehen, ihr e entziehen, bz. die Mutterbrust od. stark mitnehmen etc.;* — dat kind *(d. h. die Mutterbrust) od.* hür *(d* dügtig. — *Nd., mnd., nld., mnl castriren etc. u. nnld. auch: betri es im mnd. auch die Bedtg.: ve zaubern, bezaubern etc. hat, so ahd.* luppôn; *mhd.* luppen, lüppen *heilen); an.* lyfja *(heilen, curire (Aasen)* lyvja *(heilen; lindern, s die Schmerzen) ident. u. gehört es zu goth.* lubja *in* lubja-leisei *(Giftlehre, Zauberei); ahd.* luppi; luppe *(Gift, Vergiftung, Zaube auch: Salbe, zusammenziehender* lijf *(Arznei, Heilmittel); norw. derung, Linderungsmittel, Heilmi*

Lübbert, *ml. Name. Davon:* Lübberts, Lübbers.

Lübbo, *ml. Name; Geschln.* Lübbena. *Davon: Dimin.* Lübke Lübkes, *wie von* Lüppo *au Geschln.* Lüpkes.

lübstik, *Liebstöckel* (Ligusticum) *Das Decoct des Samens dies wird hier als Mittel gebraucht, die Nachgeburt abzutreiben. —* stok, lubestickel; *ahd.* lubistechal *u.* lubistecco etc.; *mlat.* lubistic *Weigand aus lat.* ligusticum, *licher (cf. Sch. u. L.) aber woh* sticum *entstanden.*

1. lücht, lucht, *Luft;* — de lûc un klâr; — de lûcht *(Luft, Himm decke etc.)* is gans rôd, *bz.* ên fûr — de lûcht is gans swart; — d'r swaren lûcht bafen uns, dat 't wol wër *(Gewitter)* gift; — de lû

- hê was nêt as wen hê ût de - de fögels flêgen dör de lücht; in de lücht up; — 't is nêt as ıt de lücht fald; — de lücht is ; — 'n rûgen *od.* frisken, kolden, nen, dikken, dünnen, swaren, n, goden, stinkergen etc. lücht; ên lücht krîgen *(er kann keine nen, leidet an Luftmangel od. tc.)*; — lücht âmen *od.* halen, c. *(Luft athmen od. Luft u. , schöpfen)*; — du must wat in ı *die Luft, bz. ins Freie etc.)* rat ferfrisken; — hê kumd nêt e lücht; — d'r dürd hum hâst l. lüchtje *(Wind, Zug etc. od. c.)* anweien of hê is al ferkold; lat d'r gên lücht an- *od.* bîkumd, rft 't ligt; — dat hed gên lücht *aum, freien Raum etc.)* genug; hum lücht *(Raum)* maken, dat krigt etc. — *Sprichw.:* friske ët so nôd, as rein water un ge- — *Nd.* luft, lucht; *mnd.* lucht; *mnd.* lucht, locht, loft; *wfries.* ıfries. loft, locht; *wang.* lucht; *as., ahd., mhd.* luft; *goth.* luftus; ngl. lift, luft; *engl., schott.* lift; rw. loft; *schwed., dän.* luft. ł luft *bezeichnet im mnd., ags., orw. etc. ausser dem Raum über der Erde, bz. dem oberen freien llgemeinen, auch noch speciell ı Raum zu ebener Erde liegendes len oberen Raum in einem Ge- ıs Stockwerk, Obergemach, Ober- eigentliche u. urspr. Bedtg. des- ıer wohl: freier unbeschränkter ır Raum od. trennender Raum, ïmmel u. Erde trennt u. scheidet, m od. Raum u. Weite überhaupt r luft *anzusetzende germ.* √ luf ident. *mit der alten u. weitver-* up, lump, *bz.* rup, rump *(reissen, iden, trennen, bersten, brechen, , wozu ausser* luft *als Spalte od. chen Himmel u. Erde, od. weiter, r Raum u. Platz über der Erde d.* luf *(Spalte, Kluft, Höhle, ınd), skr.* ropa, *an.* rauf *(das-* lopa *(Abfall, Schwund, Verlust, las Entreissen, Berauben, Ent- cf.* rofen, ruffen etc.); *lat.* rumpo, etc. *u. auch wohl unser* luf etc. *(linker) gehören u. für Letzteres* ür luft *wohl den frühern Be- ılten, obsolet gewordenen germ.* an *od.* liufan *(cf. unter* harl es *Weiteren u. sodann auch* lôfen) *vermuthen lassen, falls nicht etwa beide Wörter auf das Partic. perf. pass.* rupta, lupta *(gebrochen, zerbrochen, unterbrochen, gespalten, getrennt etc., cf. Fick I, 746) der* √ rup, lup *zurückgehen u. daraus entstanden sind.*

2. **lücht, lucht,** *Licht;* — hê steid mî in de lücht *od. auch:* hê steid mî in 't lücht; — hê hed sük sülfen in 't lücht stân; — hê ferbôed hum 't lücht; — du must mî ût de lücht gân; — dâr geid mî 'n lücht up; — ik wil hum 'n lücht *(ein Licht od. eine Leuchte)* up- *od.* anstäken, dat man sîn daden sên kan; — dat dürd gên lücht sên *(das darf kein Licht sehen, bz. nicht von der Sonne beschienen werden)*; — dat dürd gên lücht lîden *(das darf kein Licht leiden, bz. erfahren etc., darf nicht sichtbar werden od. an den Tag kommen etc.)*; — stâk 't lücht *(das Licht, bz. die Kerze, Lampe etc.)* an, 't word düster; — 't lücht *(das Licht, die Kerze, Lampe etc.)* wil nêt brannen, de decht is gewis nat, *bz.* d'r is gewis gên ölje mêr up; — du kanst 't lücht *(od.* de lüchten) man ûtmaken *od.* ûtpûsten. — *Redensart. u. Sprichw.:* 't lücht brand hum up de stêrt *(das Licht brennt ihm auf dem Schwanze, bz. brennt ihm schon von hinten, od. fig.: es kann nichts mehr mit ihm leiden, er befindet sich in einer sehr gefährlichen u. bedenklichen Lage, schwebt in grosser Gefahr, dass er sich bei einer Sache brennt od. verbrennt u. dabei zu Schaden kommt etc.)*; — dat lücht brand as wen d'r 'n wâfer um 't hûs löpt un frêid na de meid. — *Weiteres s. unter* 1 lecht.

1. **lüchten, luchten,** *leuchten, Licht, Glanz u. Helligkeit etc. machen u. geben, Licht u. Glanz verbreiten u. ausstrahlen, glänzen, blitzen etc.;* — du must mî âfen lüchten, ik kan anders nêt sên; — lücht' dâr âfen hen, of 't dâr wol hentrulld is; — dat schînfat *(die Laterne)* lüchtd man slegt; — hê hed hum henlüchtd *od.* to hûs lüchtd *(er hat ihm hin- od. zu Hause, heim- etc. geleuchtet etc.; auch fig.)*; — dat lüchtd hum nêt in *od.* wul hum nêt inlüchten, dat etc.; — dat kan hum lüchten *od.* schînen *(auch fig.)*; — wërlüchten *(wetterleuchten)*; — de ogen lüchten *(leuchten, glänzen, blitzen, strahlen etc.)* hör in de kop; — dat lüchtd as 'n dêmant. — *Nd.* luchten, lüchten; *mnd., mnld., mfläm.* luchten, lochten; *wfries.* ljuechten, ljuechtjen; *wang.* liucht; *as.* liohtjan, liuhtjan, liohtêan, leohtan; *ags.* leóhtan, lŷhtan; *aengl.* leohten; *ahd.* liuhtan, liuhten, luihtan; *mhd.* liuhten; *md.* lûhten; *goth.* liuhtjan. — *Mit* lechten; *nld.* lichten; *mnd.* lichten, lechten; *engl.* light; *ahd.* liehtên; *mhd.* liehten *(hell werden od. sein, leuchten etc.) zu einem u. demselben urspr.*

gehört od. laut u. ruchbar); — d'r hed nog gên starfenswôrd fan ferlüdt, dat etc.; — b) *weglauten, verklingen, verschallen, verhallen etc.; daher:* ferlüdt, *verschollen, weg, todt, verstorben u. verdorben, verloren etc.;* — hê is gans ferlüdt *(er ist ganz verschollen u. weg etc., bz. es ist gar nichts wieder von ihm gehört worden etc.);* — nû is hê êrst regt ferlüdt *(weg u. verloren);* — de hêle budel is ferlüdt *(die ganze Wirthschaft od. Familie etc. ist verstorben u. verdorben od. zu Grunde gegangen).* — *Nd.* luden, lûen; *mnd.* luden; *nld.* luiden; *mnld.* luyden; *afries.* hluda; *wang.* lûd; *as.* hlûdan, hlûdôn, lûdôn *(laut sein od. werden, einen Laut von sich geben)* u. hlûdjan *(laut machen, ertönen lassen, kund thun); ags.* hlŷdan; *acngl.* hluden (sonare, clamare); *an.* hljódha *(lauten,* sonare etc.); *norw.* ljoda; *schwed.* ljuda; *dän.* lyde *(dasselbe); ahd.* hlûtên, lûtên; *mhd.* liuten *(laut sein, lauten, tönen, klingen etc.)* u. hlûtjan, hlûttan, lûttan, lûten, liuten; *mhd.* lûten; *md.* lûden *(einen Laut od. Ton machen u. erzeugen, einen Laut etc. von sich geben; laut od. tönend machen, ertönen lassen, läuten), cf.* 2 lûden.

1. **lüden,** *s.* lûden.

2. **lüden,** *läuten, Schall mit der Glocke machen, schellen, klingeln;* — de lûders sünt an 't lüden, d'r word gewis 'n dôde begrafen; — d'r is nog nêt to de karke lüdt; — d'r is fan nagt so in unse klokk' lüdt, dat wî hêl nêt wussen *(wussten)* wat d'r was. — *Auch subst.:* dat lüden. — *Nd.* luden, lûden; *mnd.* lûden; *nld.* luiden; *wfries. (Japix)* lieden; *ahd.* hlûtjan etc., *s. unter* lûden. — *Compos.:* belüden, inlüden etc.

3. **lüden,** *s.* lûde.

1. **lûder,** *lauter; s.* 1 lûd.

2. **lûder** *od.* **luder,** *Luder od.* a) *das übermässig Fette od. die übermässige Fülle an u. namentlich das dicke weiche Fett od. weiche fettige Fleisch auf den Rippen eines Thieres;* — de katte hed ördentlîk lûder up de ribben, so dik un fet is dat dèr; — man kan för êmer lûder hâst gên ribben fôlen; — wen d'r man lûder genug up de ribben sitt, den sitt d'r ôk mésttid fet genug fan binnen in; — b) *Fleisch od. Aas von gefallenen Thieren;* — c) *Schimpfwort für unordentliches gemeines liederliches Volk u. namentlich Huren.* — *Nd. (Dähnert)* luder; *nhd.* luder *(Lockspeise, Lockaas; Fleischfülle an Säugethieren; Aas von gefallenen Thieren; lockere leichte od. verführerische, durchtriebene Weibsperson; lockeres, wüstes Leben, Schlemmerei); mhd.* luoder; *md.* lûder *(Lockspeise; Lockfalle, verführerisches, lockeres Leben; Schlemmerei), wovon afranz.* loitre; *franz.* leurre; *prov.* loire; *ital.* logoro etc., *s. unter Der Form nach scheint das mhd von einem Prät.* luod *eines Verb.* l *dem Suffix* er *fortgebildet u. da aus* hladen *entstandene* 1 laden *(la laden etc.) begrifflich nicht zu* lûde *so muss man im Fall der Abstamm einem Verb.* ladan *wohl annehmen, Stamm* luod *von* luoder *mit dem* luod = *nhd. lud von ahd.* ladân *berufen, auffordern, einladen, bz. anholen, zu sich rufen etc., cf.* 2 *ident. ist u. demnach urspr. die rief hatte u. dann weiter in die lockte überging, was insofern denkbar ist, als man bei* ladan *(laden, auffordern etc.) ja gar nicht anzu braucht, dass das Laden od. Einlad rufen durch gesprochene Worte ge sondern dass dies auch überhaupt unarticulirte Laute geschehen kan z. B. die Männchen der Vögel durch allerlei Locktöne thun, wenn Weibchen einladen um zu ihnen zu k Ist das mhd.* luoder *nun aber wirkl Präter.* luod *von* ladan *fortgebildet, es urspr. blos ein Etwas, wodurch Einer einlud u. lockte od. ein ein n. verlockendes Etwas bezeichnet h so in die Bedtg.: Lockspeise u. L etc. übergegangen sein.*

lüder, *Läuter, Einer der die läutet;* — de lûders sünt al up d um de klokken to lüden.

lûderê, *Läuterei, anhaltendes faches Läuten;* — wat is dat fan 'n lûderê in de stad?

lûderîg, lûderg, *luderig, lieder mein, unordentlich, verkommen d* is al to lûderîg worden, as dat nog d'r an löfen kan, dat hê sük bëterd; — 't is so 'n lûderigen l budel etc., dat d'r niks mer an to

lûdern, *ludern, ein lockeres müssiges Leben führen, müssig gehe etc.;* — hê lûderd wat herum. — *(verschlemmen, verprassen, vergeu derben, verkommen etc.);* — hê sîn geld un gôd, *bz.* sîn hêle bud ferlûderd gans *od.* is hêl un dal un ferkamen. — *Mhd.* luoderen, *md.* lûdern *(schlemmen, prassen; e Leben führen, Possen treiben; re locken, verführen).*

Lûdowîg, Lûdewîg, Lûdwîg, — *Geschln.* Lûdowîgs, Lûdewîgs, — *Die frühere gall., fränk. Form* = *germ.* Hluodowig *od.* Hlûdowi lässt wohl auf eine *Zusammense* wig *(Kampf etc.) mit* hlûdô *(lau*

timme, heftig, stark) schliessen, Name soviel als: laut od. tark im Kampf bezeichnet. ûdo in Lûdowîg cf. auch Lüke

lûd-ruchtîg, a) *laut rufig od. laut rufend od. laut schreiend, etc.;* — de kinder sünt so man sîn êgen gelûd nêt hören *laut klingend, laut od. weit ut od. allgemein ruchtbar u. be-* sâk' is al to lûdrüftîg worden. rüchtig. — rüftîg, rüchtîg *ist it nhd. rucht in ruchtbar, bz. erücht ident. Stamm* rüft, rücht *bildet u. dieses* rüft, rücht, rucht *ahd.* hrôfan *(cf.* rôpen) *ge-* l. hrôft, hruoft, ruoft, ruaft; *(Ruf, Geschrei; Feldgeschrei; f, Leumund, Nachrede etc., cf.* . hruofti; *mhd.* ruofte, ruefte; *ahd.* gehruafti etc. *(Rufen, Ge-* ; *Geschrei um Hülfe, Hülfs-*) *ursprr. eins, dessen* „f" *in* ise *wie in* sacht, klücht, kracht, *in Gerücht u. ruchtbar, bz. im* etc. *(s. unten) in* „ch" *über-dass rücht u. rucht im nhd.* ruchtbar, *bz. mnd., mnld. (cf. u. Kil. etc.)* geruchte, gerochte *der Lärm; Geschrei um Hülfe,* luf, *Gerücht),* ruchte, rochte hrei, *Ruf, Gerücht),* ruchtich, htbar) *mit Uebergang von* „f" *dem mhd.* ruofte, rüefte, ruoft; rufte *entstanden sind, geht aus Bedtg. der obigen ahd. u. mhd.* tern *wohl genügend hervor, u.* igstens *durchaus nicht glauben,* n rücht *od.* rucht *in Gerücht* r, *bz.* rüft, rücht *in unserm* irgend *einer Weise (cf. dieser-* and) *mit den Wörtern Ge-* echen, *bz. mit unserm* rök, . u. ruken *zusammenhängen.* e, lû.

laff, *matt, müde, träge, still, un-* — de seils hangen luf hen *(die so schlaff, träge, still u. unbe-* d *in Folge der Windstille nicht* Wind *gefüllt);* — ik bün fan schlaff *u. schwach od. matt u.* i de bênen, dat ik hâst gên bên n ên fôt för de andere setten bladen hangen för hitte un f *(schlaff u. wie welk etc.)* an uf wër *(träges stilles unbewegtes* ge *matt u. schlaff machendes* tter); — 'n luffen lücht *(eine* he *warme od. schwüle u. matt machende Luft).* — *Nld.* lof, loof *(schlaff, weich, müde, matt, ermüdet, feige etc.;* — een love ziel, *ein mattherziger, feiger Wicht).* — *Es ist wohl Ablautform von* laf *u. daselbst das Weitere zu vergleichen, doch kann es auch mit aengl.* luft, leoft etc. *(s. unter* 2 lüchter) *zu* lûfa *gehören, da für dasselbe auch das frühere Bestehen eines as. u. ags.* lûfan *angenommen werden muss.*

2. **luf**, *s.* luffe.

lûf, *s.* 2 lôf.

luffe, luf, *ein weiches lockeres, ziemlich grosses u. flaches Weizenbrod, wozu in der Regel ein etwas gröberes Mehl als zu den Semmeln gebraucht wird u. jetzt fast nur noch zu den Viehmärkten für die ländliche Bevölkerung gebacken wird, die sehr oft einen Häring zu ihrem* luffe *verzehren;* — ga hen un kôp dî 'n pâr luffen, de du underwegens upeten kanst, den brûkst du dî anders niks kopen. — *Nd. (Br. Wb.)* luffe. — *Ob es urspr. dasselbe Wort ist, wie nfries. (Johansen, pag. 11)* liaf, *od. (Outzen)* lif, lef *(Brod),* leffe *(ein grosses dünnes flaches Brod); nhd. Laib; ahd.* hleip, hlaib; *mhd.* hlip *u. ahd.* hlaiba, leiba; *goth.* hlaifs, hlaibs *(Brod, Speise); ags.* hlaef, hlâf *(wovon das ags.* hlâford, *engl. contrah.* Lord *u.* hlaefdige, *contrah. engl.* Lady); *aengl.* hlâf; *engl.* hlâf, loaf; *an.* hleifr etc. = *lit.* klepas; *lett.* klaips *(Brod)* etc. *ist mir zweifelhaft, da es ebensowohl urspr. ein flaches, breites Etwas bezeichnet haben u. dann vielleicht mit engl.* luff etc. *(s. unter* 1 *u.* 2 lôf) *connex sein kann. Als weiches lockeres od. schlaffes Etwas könnte es aber auch mit* 1 luf, *bz.* lûfan etc. *zusammenhängen wie auch* sluffe *mit* sluf *connex ist.*

lug, *faul, träge, matt, müde, schleppend, schwer etc.;* — lug wër *(faules träges unbewegtes stilles etc., bz. laues schwüles matt u. träge machendes Wetter);* — hê is so lug *(faul u. träge od. langsam etc.),* dat hê hâst gên finger of fôt rören mag; — lug in de bênen *(matt u. schwer od. schwerfällig in den Beinen);* — lug in 't lopen *(faul u. träge etc. od. langsam u. schwerfällig od. zurückbleibend im Gehen);* — dat geid d'r so lug *(so träge u. schwerfällig od. unlustig u. langsam etc.)* hen, dat hê hêl nêt fôrût kumd; — 't geid all' lugger un lugger *(es geht Alles od. in Einem weg, immer, stets fauler, langsamer u. schleppender, schwerfälliger etc.);* — hê ligd d'r lug *(faul, träge u. unthätig etc.)* hen. — *Nld.* log (langzaam, traag; onbewegelijk liggend, zwaar etc.); — een log mensch, *ein fauler träger Mensch;* — een log schip, *ein faules träges unbeweglich liegendes Schiff;* — het logge lijf,

der träge od. schwere Leib; — met logge mokers kneuzen, mit schweren Hämmern zerschmettern); wfries. (Japix) log, logge. — Nur Matth. Kramer (181) hat noch log (schwer, dick, unbeholfen), während ich sonst nur die folgenden Ableitungen davon finde, als mnd. (Sch. u. L.) luggich (tardus, piger, bz. träge, schläfrig etc.), luggicheit (Trägheit etc.); nd. (Br. Wb.) luggern (aus Faulheit im Bett liegen), luggerer (fauler Mensch), luggerbank (Faulbank, Faulbett), luggerstool (Stuhl um darin die Mittagsruhe zu halten); mnld., bz. fries. (Kil.) lugghen (ignave et segniter agere), luggherigh (ignavus, segnis); engl. lug (sich langsam u. schwerfällig bewegen), lugeous (schwer, schwerfällig), luggard (fauler, träger Mensch, Faulenzer), lugge (Zauderer, Faulenzer), lug-loaf (ein unbeholfener schwerfälliger träger Mensch) etc. — Ob es mit liggen, lag (cf. unser bund statt band von binden, — klum von klimmen, — sund = nld. zond = nhd. sandte von senden u. dies aus sandjan von sindan) connex ist?

lûg, a) Lüge; — Compos.: lûgfat (Lügenfass, cf. lögenfat); — b) Lügner od. Lüg-Person; — Compos.: Hans-lûg; Lûr-lûg.

luggen, luggern etc., s. mnld. lugghen u. nd. luggern unter lug.

Lüitje, ml. Name. — Geschln. Luitjens.

lük, Geschick, Schicksal, Glück, Heil, Erfolg, Gelingen etc.; — 't lük hed 't so wuld, dat ik all' mîn läfen 'n armen slukkerd blêf; — fôl lük un segen in 't nêje jâr (viel Glück od. viel Erfolg u. Gelingen im neuen Jahr); — dâr hed hê gên lük mit had. — Compos.: mislük (Missgeschick, Misserfolg etc.); — wânlük (böses Geschick, Unglück, Missgeschick etc.) etc. — Nd. (Br. Wb.) luk, (Schambach) lücke; mnd. lucke; nld., mnld., mfläm. luck, lucke; afries. luk; mofries. (Cad. Müller) lukk, lokk; wfries. luk; aengl. lukke; engl., schott. luck; an., isl. lucka; norw. lukka, lykka; schwed. lycka; dän. lykke. — Davon: glük = mhd. gelücke; md. gelucke (Glück; Geschick; Beruf). — Es muss entweder mit afries. luk (Zug od. das Ziehen, Herausziehen, Herausreissen etc.) in mesluk od. mes-luuc (das Messerziehen) zu luka (ziehen, reissen etc., cf. luken); ags. lyccan; ahd. liuhhan (evellere, aus- od. herausreissen; auch trop.: herausreissen, erretten, befreien etc.) gehören od. mit lokken (locken, rufen etc.) zusammenhängen, da zu dessen weiteren Formen: ahd. lucchen; mhd. lucken, lücken (cf. lokken) die mhd. Formen von gelücke auch sehr gut stimmen. Gehört es nun mit afries. luk zu luka, ahd. liuhhan (ziehen etc.), so würde man annehmen müssen, dass luck-a urspr. ein Zieh-Ding od. ein Etwas was man zieht od. herauszieht, herausnimmt etc. (im trop.) bezeichnet hätte u. so in die B Loos (sors) u. Schicksal, Geschick etc. gegangen wäre. Vergleicht man nu dass das mhd. gelücke auch die B Beruf hat, so könnte luck-a auch die Bedtg.: Zug od. das Ziehen, die Zie bz. die von: Zieh- od. Zug-Zustand, Zu wo man einen Zug od. ein Ziehen woh u. fühlt etc. gehabt haben u. demnach hieraus die Bedtg.: Lust, Neigung, nation, Beruf, Geschick etc. entwickelt zumal ja die Bedtg.: Lust neben B auch in die von Freude u. Glück über konnte. Gehört es nun aber zu lokke ahd. lucchen (locken, rufen etc.), so luck-a ein Etwas was lockt u. ruft u. u. wodurch ein Etwas od. Jemand lo ruft sein, bz. einen Lock- od. Ruf-Zu bezeichnen u. soviel als lockendes od. ru Etwas, bz. Lockung od. Rufung, Verl od. Berufung etc. bedeuten, wie ja au Glück einerseits ein lockendes Etwas o lockendes, verführerisches Etwas ist Bedtg.: Beruf sich ja andererseits au dem von Ruf-Zustand od. dem von B habe u. fühle keinen Ruf od. Beruf schick dazu) wieder von selbst ergie auch lükken wegen der Möglichkei eben lük zu lükken (gelingen etc.) ge nicht lükken von lük weiter gebildet

1. **lûk**, Zug, Ruck od. ein einmali ziehen, Aufziehen, Anreissen od. Zerr — mit ên lûk truk hê wol tein stig — mit ên lûk truk (od. lôk, cf. 1 lu de band so fast d'r um to, dat 't l wêr lôs to krigen was; — mit ên l 't lôs od. truk hê de bôm d'r ût. — lûk od. luuc in mes-lûk, meslu Messerziehen); westergoisch luuc.

2. **lûk**, s. luke.

3. **lûk** od. **luke**, lau, warm, fla ruhig, unbewegt, bz. lau, kühl, glei etc.; — lûk wêr (laues od. warmes bz. flauwarmes schwüles Wetter; — lûk (er ist lau od. gleichgültig, bz. unbekümmert, sagt nichts u. kümm um Nichts). — Nld. leuk, leuks, v. Dale) lukes; nfries. (Outzen) l Angeln aber laege, lyge u. in Ha lyked; engl. luke (cf. lukewarm, lukene schott. luik (warm) in luik-hartit herzig); aengl. (Stratmann) lûke (tepidus). — Ist das „h" in hleuke organisch u. urspr., so wi nicht mit unserm lôks zu einer √ luk gehören können, sondern Ursprungs sein.

Lûk, contrah. aus Lübeck, dessen Blüthe u. grosser Reichthum wohl zu

„hê kan Lûk un Hambörg up“ *g gab.*

, *Luke;* — a) *Klappe, Fallthüre, den etc. zum Schliessen eines rchlasses od. einer Luftöffnung, rs;* — mâk 't lûk digt; — du luken apen setten; — sett de ör etc.; — *Compos.:* bönluke *),* — kellerluke, — dakluke, — tc.; — b) *Durchlass, Oeffnung, Loch im Boden od. in einer wo Einer hindurch geht od. urch lässt u. giebt etc. od. wo ht u. Luft kömmt;* — dat kôrn rste lûk uptrukken worden; — eid al under 't lûk; — du must n fensters digt maken; — hê is d. tô 't lûk herût fallen; — c) *ch in einem Kleide etc.;* — 'n d, in de schude, in de schô etc. *(wie sub* a *u.* b); *mnd.* luke; *nld., mfläm.* luycke *(wie sub* a; *v. Dale nld.* luik *auch ein rch das Wasser auf ein Mühlen-ährend das nld.* luikgat *auch die g-Loch hat u. hier* luik *mit k ident. ist); isl.* lúka *(Deckel Verschluss eines Pultes u. auch , hohle Hand, das Hohle od. der Hand,* vola manus); *norw. Klappe, Fallthüre, Fensterladen; Oeffnung etc. in einer Wand; nd); schwed.* lucka *(Luke, Fall-l, Laden, Schliessventil; Lücke , Spalt etc.); dän.* luge *(Luke, Deckel etc.) u.* lukke *(Ver-Verschluss); ahd.* luchâ, lucchâ, ; *mhd.* luche, lücke *(Lücke od. ing, Riss, Spalte etc.). — Die rschluss od. schliessendes Etwas wie andererseits von: Oeffnung . Lochding, Loch etc. treffen in Vörtern wieder ebenso zusammen Worte* lok, *bz. ahd.* loh, loch *ich die Bedtg.: Höhlung der* vola manus *von selbst aus der d. hohles Etwas, cf.* lok *u. s. ter* 2 luken.

. *Name; Geschln.* Lüken. — *ct. von* Lüdeke, Ludeke, Liudeke *on* Ludo, Liudo etc., *cf.* Lûth — *Redensart:* Lüke lâfd nog. *d.* **lûken** (luke *od.* lûk, lukst, t etc.; — lôk, lôkst, lôk etc.; ken), *reissen, pflücken, zupfen, en, melken od. saugen etc.;* — . de hâr ût de kop; — hê lôk , dat 't tau rêt; — de përde iken *od.* anluken; — de përde gen d'r hâst nêt wër ût luken, so fast sitt hê; — spîkers ût 't holt luken; — hê harr hum de ôren bold fan de kop laken; — hê lôk sük de bênen hâst of; — bômen *od.* wurtels etc. ût de grund luken; — du must nêt so stîf *od.* hard anluken; — 't is so früchtbar, dat 't nët is as of 't gras ût de grund laken word; — de kuse satt so fast un ik harr d'r so 'n pîn an, dat 't nët was, as of ik uplaken *(in die Höhe gerissen od. gezogen, gehoben etc.)* wurr'; — dat kind lukt hum gôd *(das Kind zieht od. saugt ihn, bz. die Zitze od. die Mutterbrust gut od. tüchtig);* — 't kind lukt de borst nët so lank, as d'r nog 'n drüp in is; — an 'n ander luken *(aneinander reissen od. ziehen, zusammenziehen od. schnüren etc.);* — tosamen luken *(zusammenziehen etc.);* — fast *od.* digt luken *(fest od. dicht ziehen u. schnüren);* — ût 'n ander luken *(aus einander ziehen od. zerren, reissen, zerdehnen, in die Länge ziehen etc.);* — 'n belaken lücht *(eine bezogene, verdeckte Luft);* — wel ferlukt mî de disk nu wâr? *(wer verreisst od. verzieht, verrückt etc. mir den Tisch nun wieder?).* — *cf.* anluken, beluken *(s. dieses wegen aber auch unter* 2 luken), ofluken, upluken, ûtluken. — *Nd., mnd.* luken; *afries.* luka *od.* lûka; *wfries. (Japix)* luwcken, luwckjen *u. früher auch* luken, *sowie auch* loecken *od. (cf. v. Richthofen u. Ehrentraut, I, 201)* loecke; *nfries.* lucke *od. (nach Outzen)* luke; *satl.* lûke; *wang.* lûk; *ags. (L. Ettmüller)* lyccan, luccan, lucjan, locjan; *aengl.* lucchen (vellere, evellere); *ahd.* liuhhan, lauch, lauchum, lochan (vellere). — *S. Weiteres unter folgendem:*

2. **luken** *od.* **lûken**, *dicht machen, schliessen etc.;* — 'n schip luken *od.* ferluken, toluken; — dat schip is nêt gôd ferlûkd *(mit Laden, Klappen od. Luken u. sog. Presennings gedeckt u. dicht gemacht od. geschlossen) od.* tolûkd west, anders harr' de ladung fan bâfen nêt nat worden kund. — *Nld.* luiken; *mnld., mfläm.* luycken, loken; *afries.* luka; *satl.* luka; *nfries. (Outzen)* locke, loke, läcke, löcke *u.* luka, laka *od. (nach Johansen, pag. 174, b)* lükkan; *as.* lûkan; *ags.* lûcan; *aengl.* lûken; *engl.* lock; *schott.* louk *u.* lucken, luken; *an.* lúka; *norw.* luka; *schwed.* lycka; *dän.* lukke; *goth.* lukan; *ahd.* lûhhan *od. nach Andern (cf. L. Ettmüller, pag. 193 unter* lûcan *u. E. Schulze, 193, a unter* uslukan) liohhan, liochan; *mhd.* lûchen, louchen.

Vergleicht man die Compos.: goth. uslukan = a) *griech.* ànoigein, dianoigein *(öffnen, offen machen, aufschliessen, erschliessen);* — b) ànaptússein *(entfalten, entwickeln, auseinandersetzen, erklären);* — c) elkein,

spasthein *(ziehen, aus- od. herausziehen etc., z. B. das Schwert)*; — *mhd.* erlûchen (a. *erschliessen, aufschliessen, öffnen etc.*; — b. *ausleeren)*; — *goth.* galukan; *mhd.* gelûchen *(schliessen, zuschliessen, verschliessen, beschliessen, einschliessen, fangen)*; — *östr.* gelouchen; *afries.* bi- beluka; *wfries.* belucken; *as.* bilûkan; *mnd.* beluken; *mnld.* beluycken; *nld.* beluiken; *ags.* belûcan; *aengl.* bilûken, bilouken *(einschliessen, umschliessen, abschliessen, verschliessen, schliessen, zumachen, umschliessen, umfassen, enthalten etc., womit beim Vergleich der Bedtg.: fangen von* galukan *[s. oben] auch wohl unser* beluken *[erfangen, erfassen, ergreifen, erreichen etc.] wohl urspr. ident. ist, sodass es gar kein Compos. von* be *u.* luken *[ziehen etc., s.* 1 luken*] ist)*; — *as.* antlûkan; *ahd.* ant-, int-, in-lûchan; *mhd.* entlûchen; *nld.* ontluiken *(erschliessen, aufschliessen, öffnen, aufthun, eröffnen, offenbaren)*; *ags.* un-, on-lûcan *(aufschliessen, öffnen)*, — tolûcan; *aengl.* tolûken (evellere, divellere), — alûcan (ejicere, evellere), *so ist namentlich beim Vergleich von afries.* mesluk *od. (cf. Altfries. Gesetze, pag. 558, zweite Spalte, Zeile 8)* mes-luuc *(das Messerziehen im Streite etc.) zu goth.* us-lukan (elkein etc., *s. oben) wohl anzunehmen, dass* luken *(schliessen) u.* luken *(ziehen, reissen, zupfen etc.) entweder urspr. dieselben Wörter od. doch beide von einem u. demselben Stamm* luk *fortgebildet sind. Vergleicht man nun, dass sowohl* Fick *(III, 274) als H.* Leo *(pag. 415) die germ.* √ luk *von* lûkan *(schliessen)* etc. *mit der idg.* √ rug, *skr.* ruj *od.* ruǵ, *europ.* lug *(brechen) für ident. halten u. dass* Fick *annimmt, dass die Bedtg.: brechen in die von: biegen u. so weiter in die von: zusammenbiegen u. schliessen etc. (besser wohl: brechen, knicken, biegen, krümmen etc., bz. brechen, abbrechen, beenden, Ende u. Schluss machen, schliessen etc., od. auch: durch Zusammendrücken zweier Enden od. Seiten irgend eines Etwas einen Bruch od. Knick, eine Biegung od. Krümmung etc. erzeugen u. so überhaupt: zusammendrücken u. biegen, aneinander drücken od. klemmen etc., fest drücken, dicht drücken, dicht machen, schliessen etc.) übergegangen sei, so ist es beim Vergleich der* √ rup, rump, *bz.* lup, lump *(brechen, reissen, rauben, raufen, rupfen etc.) zu* lug, *bz. skr. (cf.* Bopp*)* ruǵ (frangere; ferire, laedere, occidere *u. subst.:* morbus, aegritudo) *od. (cf.* Grassmann*)* ruj *(durchbrechen, zerbrechen, zertrümmern, zerschmettern, vernichten, erbrechen, aufbrechen, eröffnen) wohl zweifellos, dass unser* 1 luken, *bz. afries.* luka, *ahd.* liuhhan (vellere, evellere etc.) *gleichfalls zu dieser* √ lug *(brechen, spalten, reissen etc.) gehört u. dass diese urspr. Bedtg. auch sowohl in* 1 lok *als in* luke *u.* Lücke *(s. unter* luke*) 'zu Tage tritt halten blieb.*

Wegen der √ rug, lug *(brechen etc., Weiterbildung, wie auch* runk *(raufen, rupfen, ausraufen etc) u.* rup *(brechen, reissen, rauben, raufen, rupfen etc.) von der* lu *(cf.* 1 lê, lôs, lösen etc.) *cf.* Fick *198 u. 757, sowie II, 226 u. 457), bei* Curtius *die Nummer 148 u. 1 sodann wegen der wahrscheinl. urspr. Identität mit* ru *u.* rug *in der Grdbedtg.:* sonare *o. Schallwurzeln u.* ru, rug *(brechen, bersten, reissen etc.) des Weiteren unter* 2 lok *wobei ich ausser auf die Schallstämme:* knak *auch noch auf die Schallstämme:* klat, knap, krak *u. deren Ablautformen weise, bz. darauf aufmerksam mache, dass die Bedtg.:* Geräusch *etc. u.* Bruch *etc. in denselben stets zusammen findet u. demnach wahrscheinl. auch die* √ ru, lu *weitert* rug, lug *aus* sonare, crepitus sonus crepitus etc. *die Bedtg.: brechen u. Bruch etc. entwickelte, worauf auch (bitten od. rufen, cf.* 2 lokken) *auch* rug *(rülpsen, vomiren, sich brechen od. brechen etc., cf.* Fick*, II, 211) hinz dürfte. Wegen der Bedtg.: biegen, krümmen od. zusammenbiegen u. zusammenziehen* contrahere etc. *in afries.* biluka *vergl. dass das in den afries. Gesetzen (v. Richthofen, pag. 91, Zeile 16) vorkommende* thriu bilekene lithe *od.* thriu bileken *im lat. Texte (cf. v.* Richthofen *unter* biluka*) mit* tribus contractis *erklärt wird.*

lûk-gat, *Oeffnung od. Loch im Schiffsdeck od. in einer Mauer, Wand welche mit einer Luke od. Klappe (cf.* lûk*) geschlossen wird, od. überhaupt ein zu od. verschliessbares Loch, da die* lûk *auch ebensogut mit* luken *(schliessen) als mit* luke *connex sein kann. —* luikgat *(dasselbe, aber auch [s. unter* 1 *ein Zugloch)*; *cf.* 1 lûk.

Lükke, *wbl. Name. — Koseform von* **lükkelîk, lükkelk**; *i. q.* **glükkelîk**

lükken, *vorwärts od. von Statten Erfolg haben, gelingen, glücken etc.* wen 't lükken wil, den geid 't all' g man angript un deid; — wat lükken dat lükt ôk; — dat wul nêt lükken; is hum nêt lükt, dat hê 't tau to fate — dat mislükte hum etc. — *Nd.* lükken; *mnd.* lucken; *nld.* lukken; lucken; *wfries.* locken; *nfries. (Joh* lokkin; *satl.* lukje; *wang.* luk; *aengl.* l *schott.* luck; *isl.* luckaz; *norw.* l lykkast; *dän.* lykkes; *schwed.* lyc

kas; *norw.* lukkast etc. *steht im ältniss zu einem an.* lucka *wie* andax *(aushauchen, verhauchen,* anda *(athmen, hauchen),* — *g od. beschwerlich werden) zu igen),* — heitast *(drohen, be-su* heita *(heissen, verheissen), su* hnippa *(stossen),* — *norw.* napp werden, abknappen) *zu ppen, beknappen etc.)* etc. *u. ist für auch wohl ein mit and. gl.* lukken etc. *ident.* lucka *ergleicht man nun* flekken *als ng von* flek *(Platz, Raum, Stelle r.: Riss, Bruch, Spalte; Lücke, eier Platz etc.) u. nhd. klecken cjan (Riss od. Bruch, Spalte, offenen u. freien Raum etc. Statten gehen, Erfolg u. Ge- etc., wovon ital.* schiaccare, *etschen etc., cf.* klak *u.* klakken) *ldung von ahd.* klac *(Riss, Bruch, u. dass flecken u. klecken r sinnl. Bedtg.: Riss, Bruch etc. lc. machen etc. in die trop. von: gehen, vorwärts gehen, Erfolg haben, gelingen etc. überging, an auch annehmen, dass das gs. noch ahd. belegte einfache od.* lücken *urspr. eine ähnliche wie flecken u. klecken hatte u. ne Weiterbildung von der √* luk *issen, spalten, bz. subst.: das Bersten u. Brechen, bz. der od. Spalt = ahd., mhd.* klac) *ach entweder von Hause aus b. wie* 1 *u.* 2 luken (a. *reissen, usreissen od. abtrennen etc.* — *ssen etc. od. urspr.: brechen, wesen ist, od. als Weiterbildung der subst. Bedtg.: Bruch etc. klecken od. ahd.* klacjan *von nem alten u. verloren gegangenen tand. Dass indessen* lukken, lükken *(Erfolg haben, gelingen irect von der √* luk *(s. unter er auch ebenso gut von ahd.* â, luchâ; *mhd.* luche, lücke *lte, freier u. offener Raum etc.) t sein kann, ist klar u. zwar als ja dieses ebenso wie* 1 lok, h, luhh *(Plur.* locher *u.* luhhir) *alls auf eine Grdform* luka *nd od. Bruch-Ding, bz. Zu-tungs- od. Zusammenbiegungs-usammendrückendes u. ver-Etwas etc.) zurückgeht. Bemerkt dass in diesem Fall (d. h. wenn ngen etc. von* luk, *brechen od. od. von* luckâ = *nhd. Lücke fortgebildet ist, wie* 1 lokken *von* lok) *das Subst.* lûk *(Geschick etc. od. Erfolg, Gelingen, Glück) od. mnd.* lucke etc. *(cf.* lûk) *aus diesem Verb.* lükken *entstanden sein müsste u. nicht* lükken *(gelingen, glücken etc.) von* lük etc. *weiter gebildet sein kann.*

Lûks, *ml. Name = Lucas.* — *Sprichw.:* hau in, Lûks; 't is schâpbotter; — dat is ên *(scil. Lügen)* ût Lûks-ôm sîn bûl.

luks, *Luchs.* — *Nd.* luks *od.* lukks; *nld.* lochs; *and.* lohs; *ags.* lox; *ahd., mhd.* luhs; *lat.* lynx; *griech.* lugks; *lit.* luszis. — *Ob wegen der scharfen leuchtenden Augen mit ags.* lioxan *(leuchten) zur √* luk? *cf.* lecht, lücht, lüchten.

luksen, *heimlich wegnehmen, stehlen, rauben, plündern etc.;* — hê lukst hum de dôk ût de taske; — hê lukst hum 't geld under de handen weg; — hê hed hum all' sîn geld oflukst *(z. B. auch im Spiel);* — hê lukst hum nêt so lank, as hê nog 'n deit hed; — hê hed hum gôd belukst. — *Nd.* luksen; *nhd. luchsen. Wohl zu* luks, *wie* musen *zu* mûs.

lülle, lül, a) *eine aus starkem Leinen od. Segeltuch gemachte Röhre, bz. eine Mamierung od. ein um das Ende eines Hahns od. eines sonstigen Abflussrohres gewickelter Lappen von starkem Leinen, der auf diese Art auch einen Schlauch od. eine schlaffe Röhre bildet u. zu dem Ende darum gebunden wird, dass die ausfliessende Flüssigkeit nicht zu weit umherspritzt od. in das richtige Loch etc. hineingeleitet werden kann;* — jî mutten 'n nêjen lül an de krân maken, de olde is kört un of; — leg' de lül regt in de gôte, anders flügt 't water all' bî de sîd ût; — b) *männliches Glied,* penis *(Röhre, Abflussröhre etc.?);* — c) *ein Fetzen, Lappen, bz. schlechtes, werthloses, unnützes Etwas etc.;* — niks as êmer lüllen un prüllen; — d) *ein Schwätzer, Lügner, Faseler, Hanswurst, Zauderer etc.;* — Jan lül un sîn mât. — *Dass es in allen Bedtgn. od. überhaupt mit den folgenden Wörtern als: nd. (Dähnert)* lüll *(eine Röhre od. Saugröhre etc.), nur fig. in der Redensart:* he wêt nich van lüll noch tüll, *wo es also etwas ähnliches wie eine Tülle bezeichnet,* — *(Br. Wb.)* lull *od.* lullpipe *(Röhre, lederne Schlauchröhre od. Lederschlauch); nld.* lul *(Saughorn od. Saugschlauch, Ludel, Lutsche; Röhrkanne; Röhre einer Pumpe od. Feuerspritze; männl. Glied; Vorstagsegel od. urspr. wohl blos ein Lappen, s. unter* lülle *sub c),* — lul-laadje *(Fopperei, Betrug; albernes Geschwätz etc., cf. unser* lülle *od.* lül *sub* d *u. unser* lüllerê), — lulleman *(Spritzenmann od. Mann der die Auslauf- od. Spritz-Röhre der Spritze hält u. führt; Schwätzer etc.),* — lullepeis *(Narr,*

Dummkopf, Tropf etc.), — lullepijp *(Seidel; Saug-, Lutsch- od. Ludel-Röhrchen; Dudelsack, Sackpfeife),* — luller *(Lutscher, Ludeler; Schwätzer; Tölpel, Narr etc.)*; *mnld.* lulle (siparum, velum quo juvatur cursus navis), lul- *od.* lolle-, lulle-pype (ruisch-pype *od.* sack-pype, tibia utricularis), lulle-peyre (pyrum fracidum); *mnd. (Sch. u. L.)* lollikenpipe, *bz. mlat.* lullela *(Sackpfeife, Schlauchpfeife od. Dudelsack); nhd. Lull (Röhre zum Ablaufen einer Flüssigkeit), sowie ferner mit dem schon bei Keisersberg († 1510) vorkommenden nhd.* lullen *(ludeln, lutschen, saugen),* luller *(Sauglappen, Lutschbeutel, cf. bei Weigand Lull u. 1 lullen) sowie ferner auch mit unserm* lüllen *zu* lol, lul, *bz.* lollen *(s. d.)* etc. *gehört, ist mir sehr zweifelhaft, obschon es ja allerdings denkbar ist, dass aus einem ältern* lu-lu *od.* lu-la, *(als Redupl. der Schallwurzel* lu, *od. einer Zusammensetzung der Schallwurzeln* lu *u.* la, *cf.* 1 la) *mit der Bedtg.: Ton, Klang, Schall, Geräusch od. das Rauschen etc. neben* lol, lul *od.* lollen, lullen *u.* lolle *od.* lulle *in* lolle-pype (ruisch-pype *od. Dudelsack, Sackpfeife) in ähnlicher Weise wie das zu* pipen *(pfeifen etc.) gehörende* pipe *(Pfeife, Röhre etc. od. urspr. ein Etwas zum Pfeifen od. ein Pfeif-Ding etc.) auch ein* lolle *od.* lulle *mit derselben Bedtg. wie* pipe *hervorging u. dann ebenso wie nnld.* lulle-pijp *(s. oben) aus der allgemeinen Bedtg.: Röhre u. Schlauch, Ausflussrohr etc. in die Bedtg.: Saug-, Lutsch- od. Ludel-Röhre, bz. ein Etwas woran u. worauf man saugt, bz. womit man saugt u. trinkt od. schlürft etc. od. überhaupt in die von Ludel überging (cf. bei Weigand Ludel auch in der Bedtg.: Tabackspfeife wie* pipe *u. ludeln nicht allein in der Bedtg.: saugen, sondern auch in der von Tabackrauchen, schmauchen etc. wie unser* pîpken) *u. dass dann wieder aus der Bedtg.: Ludel als Saugrohr, Sauggefäss, Saug- od. Lutsch-Ding u. so auch wohl ein Saug- od. Lutsch-Lappen etc. wieder die Bedtg.: Lappen, schlaffer, weicher Lappen, schlaffes u. weiches Etwas (cf. oben mnld.* lulle-peyre, pyrum fracidum) *entstand. Da es nun aber nicht wahrscheinlich ist, dass das nhd. Ludel durch Einschiebung eines* d *(cf. Weigand unter Ludel) aus dem nld.* lul *od.* lulle *(Röhre od. Röhrkanne etc.) entstand, so kann man beim Vergleich von* 3 lûr *od.* lûre, lurre *aus* ludere *od. ahd.* ludara *auch für denkbar halten, dass das gleichfalls zu ahd.* ludo, lodo *(lockeres grobes Tuch od. Zeug etc., womit auch mnd.* lode, *Lappen, Fetzen etc. wohl ident. ist) gehörende ahd.* ludilo *(Art Zeug od. Tuch,* genus vestimenti *od. Tuch, Lappen, Mantel, den man vor od. um Etwas hängt u. wickelt od. worin man sich od. wickelt u. was man um sich hängt u. u. so auch wie* ludara *od.* lûre ein *Ding, eine Windel etc.) einerseits zu gekürzt u. andererseits zu* lulle *co wurde, u. so neben Zeug, Tuch od. lappen, Lappen, Fetzen etc. u. kleine* siparum, *od.* siparium, velum etc., *bz. segel etc. (s. oben mnld.* lulle) *auch wie* ludara *(Windel etc., cf.* 3 lûr) *Streifen Zeug od. Lappen bezeichnet (cf.* lülle *in der Bedtg. sub a) um gewickelt wird u. eben dadurch, dass das Ende eines Ausflussrohrs behu besseren Zusammenhaltens des ausflie Wassers gewickelt wurde, selbst auch einen hohlen Schlauch od. eine Röh Leinen bildet u. auch zugleich zum A od. Aus- u. Ablauf-Rohr (Tülle etc Dass nun aber ein aus ahd.* ludilo *lappen od. Stück Zeug, welches man kleidung, Umkleidung od. als Vorha hang etc. gebraucht) entstandenes nhd.* ludel, *nhd. Ludel u. ein dars trahirtes* lûlo, lullo, lulle etc. *leich gesucht in die Bedtg. Lappen, den sammenwickelt u. befeuchtet, um d nachher von einem Säugling wie saugen zu lassen, od. auch als ein Ding od. ein Etwas, das um Etwas selbst gewickelt wird u. somit au Schlauch od. eine Röhre bildet (s also, ob Saug- od. Lutsch-Lappen, Beutel, Saug- od. Lutsch-Röhre etc alle sonst. Bedtgn. von unserm* lü *gehen konnte, ist nach den obig führungen wohl nicht zu bestreiten*

lüllen, a) *schwatzen, faseln, li* — hê lülld mî wat fôr; — b) *bes hinters Licht führen, zum Beste vexiren etc.*; — hê wull' mî lülle *seine Zeit mit Faseleien u. sonstige heiten od. Narrheiten verbringen, trändeln*; — hê lülld wat herum; - lülld sîn tîd; — *Nld.* lullen.

lüller, *Schwätzer, Faseler, Fopper etc.*

lüllerê, *Schwätzerei, Faselei, V*

lül-prophêt, *Lügenprophet.*

lümmel, *Lümmel*; — a) *ein dic schlachtes schweres Etwas od. e ungeschlachter grober Mensch, Flegel etc.*; — dat is jo 'n dikke fan 'n bôm *od.* pêrd, junge etc.; - regten lümmel; — *Sprichw.:* gi pastôr de hand un segg' gôn da *Tag),* du lümmel; — b) *männl. Gl — Nld.* lummel *(Flegel, Grobian etc. u. in Groningen auch ein dick Kuchen); nd. (Br. Wb., Dähn*

l *(Weichling, fauler Schlingel; ister träger Junge od. Mensch).* für lümmel *(cf. Weigand)* mmel *u.* limmel *vorkamen, so icht mit mnld.* lemmer, lammer *d. den von Weigand ange-*rn lumm *(locker, schlotterig,* r *(unfest, undicht, schlaff, .) u. mnld. (Kil.)* lemmer, ulpamentum; pars carnis deli-re) *u. mnd.* lummel (abdomen) Stammverb. liman, lam, lum, a *u.* lamen, lôm etc. *gehören,* a *auch mnld.* lemmer (pulpa- *aus* lummer, *bz. ahd.* lumbal lummerstük *u. vergl. auch bei unter Lende die Formen: Lammer-Braten) aus* lummer, nden *ist.*

ân, { *s.* 1 lünsen.

k, *Lendenstück, Keulenstück, Fleisch od. der Braten von Dick-Fleisch des Oberschenkels tel eines geschlachteten Ochsen. wohl ebenso wie das hess.* ummer *u.* lummerbraten *zu* ess. lumbe; *mhd. (Lexer) (Lende, Weiche), welches mit mhd.* lumbel, lumbele *(Theil de); mnd.* lummelen, *bayr.* bel *(Eingeweide der Thiere,* r) *aus lat.* lumbus *hervorging* ch *(d. h. aus* lumbe *in der he od. Weichtheile, weiches,* chlaffes *Etwas, Geschlinge od.* : geslüns) *auch wohl das nd.* lummel *(Weichling, fauler* ter lümmel) *u. das bei Frisch* lummlen *(schlaff herunter hän-*eich *etc.) u. hess. (Vilmar),* igand) *lumm, bayr.* lummer *unfest etc.) herschreibt.*

Lombard, Leihbank, Leihhaus.

: dat geid na de lummert, *das* r *Leihbank, bz. zum Teufel* — lât de hêle düfelê na de

lummertsk, *lombardisch;* — ner *(lombardische od. welsche Art, die bedeutend grösser u. wie die hiesige);* lummerske rössere *Art Haselnüsse, welche* mberts-*Nüsse, von vielen (cf.* ter *Lambertsnuss) aber auch* se *genannt werden.*

, *lumpig, plump, dick, unförm-hülflich, dumm, klotzig, unan-unbehobelt, ungesittet; schlecht,* g, *nichtswürdig, werthlos etc.;* — hê snidt d'r so 'n lump *(plumpes dickes etc.)* stük flêsk of; — dat sügt al to lump *(od.* lumpen, lumpig) ût; — hê löpt d'r so lump *(nachlässig, schleppend, unanständig etc.)* hen; — hê kumd d'r so lump *(plump od. ungesittet etc.)* mit fan dag; — hê is d'r so lump *(unbehülflich, nachlässig, dumm, klotzig etc.)* bî dôn; — hê fâtd dat all' so lump an *(er weiss nichts ordentlich u. gebührlich anzufassen);* — dat lumpen gôdje *(schäbige nichtsnutzige gemeine Volk),* wat deid dat all' hîr stân to kiken; — de lumpe flegel fan kerel; — dat is je 'n lumpen kerel *od.* wîf, përd etc; — um so 'n lumpen *(od.* lumpig) stük holt, dâr wult du krakêl um maken? — dat was nog lumper as lump, wen ik mî fan so 'n arbarmliken kerel lumpen laten wul; — 'n lumpen kerel as hê is, heb 'k mîn dage nog nêt sên; — hê hed sük fan de hêle geselskup up 't allerlumpste mâkt. — *Nld.* lomp *(schwer, grob, roh, plump, unbehauen, nicht nett; gross, schwerfällig; ungehobelt, ungesittet, unmanierlich etc). Vergl. weiter:*

lumpe, lump, *Lumpe, Lump;* — a) *Lumpen, Lappen, Fetzen etc.;* — 'n lumpe *od.* lump fan 'n schötteldôk; — de lumpen *(od.* fudden, klatten) flêgen hör na *od.* hauen hör um de bênen; — sê geid in lumpen; — sê hed niks as êmer lumpen an; — b) *armer von allem entblösster Wicht, gemeiner Kerl od. roher plumper unbeholfener Geselle, Flegel etc.;* — hê is 'n regten lump *od.* lumps, de niks hed; — wat deist du mit de lump to lôpen; — sükse lumpen fan kerels sünt mî den dog nog nêt fôrkamen. — *Nd.* lump *(nur persönl. als Schimpfwort); mnd. nur in (cf. Sch. u. L.)* lumpechtich *(lumpig,* pannosus); *nld.* lomp *(in allen Bedtgn. wie nhd. Lump, Lumpe u. Lumpen); mnld. (Kil.)* lompe (a. frustum, frustulum, massa; — b. manualis fasciculus lini aut lanae; — c. panniculus, assumentum; — d. linteolum, linamentum, linteum attributum; vestis lacera cujus partes quaedam pendulae; e. fomes igniarius, funis bombardicus *od. Lunte, Lappen od. Fetzen zum Anzünden des Pulvers auf der Pfanne eines Geschosses;* — f. holothuria, mustela fluviatilis etc.); *aengl.* lompe, lumpe (frustum); *engl.* lump *(Klumpen, Masse, dickes unförmliches Stück, Bruchstück, eine Masse unordentlich untereinander geworfener u. gemischter Dinge),* lump *od.* lumpfish, lumpsucker *der gemeine Bauchsauger, Klumpfisch, Seehase) u.* lomp *(der Kugelfisch); isl. nur in* lumpinn (stupidus, ignavus), lumprar *(plumpe grobe Matrosen-Handschuhe),* lumpruverk (opus inconcinnum, *Lumpenwerk, Lumpenarbeit); norw.* lump (knub, klods, tyk stump = *engl.* lump), *cf.*

auch: lumpe (et tykt fladbröd, et slags kage) *u.* lumpen (tyk, but rundagtig); *schwed.* lump, *im Plur.* lumpor *(Lumpen) u.* lumpen *(lumpicht, verächtlich),* lumpsamlare *(Lumpensammler); dän.* lump *im Verb.* lumpe *(lumpen),* lumpen *(lumpen, lumpicht),* lumpenkarl *(Lumpenkerl),* lumpensukker *(Lumpenzucker),* lumperi *(Lumperei); mhd.* lumpe *(Lumpen, Fetzen).*

Da das nd. lumpen *in der Bedtg.: ein wenig hinken od. hinkend u. schleppend (u. so auch: nachlässig, langsam u. träge) gehen, im Gehen den Fuss nachziehen etc. ebenso wie ahd.* gilumplih *(angemessen, passend), nd. (Br. Wb., III, 98)* lumpe = limpe *(Glimpf, cf.* limp etc.) *jedenfalls zu einem and. Verb.* limpan, lamp, lump, lumpun *gehört u. dieses einerseits mit ahd.* limphan, limpfan, limfan, limfen (convenire, oportere), *ags. (Ettmüller)* limpan, lamp, lumpon, lumpen (evenire, accidere, pertinere); *an., isl.* lempa (moderari, temperare, accommodare) etc. *u. andererseits mit ahd.* limphan; *amhd.* limphen, limphin *(hinken, lahmen, gebrechlich sein etc.), and. u. ags.* limpan *(cf. das von L. Ettmüller unter* limpan *aufgeführte* lemphealt, *lahmen, hinkend,* claudus) *ident. ist, so glaube ich, dass auch der Stamm* lump *von* lumpe *(Lappen, Fetzen etc.) zu einem dieser beiden Verba gehört. Gehört nun ahd.* limphan *(hinken etc.) ebenso wie* limphan (convenire etc.) *zu einer √* lamb, ramb *(schlaff herabhängen, od. niederhangen etc.), so ist wohl anzunehmen, dass* limphan *(hinken etc.) urspr. die Bedtg.: schlaff, schwach, matt u. gebrechlich sein,* debilem esse etc. *hatte u. dass demnach* lumpe *überhaupt ein schlaffes od. schlaff niederhangendes Etwas bedeutet, was dann weiter in die Bedtg.: schlaffer Lappen, Lumpen etc. (sinnl. u. fig.) überging. Vergleicht man übrigens, dass* lumpe *(s. bei Weigand unter Lumpe) auch die Bedtg.: weibliche Scham hat u. dass auch das lat.* lumbus *in derselben Bedtg. gebraucht wurde, so könnte auch* lumpe *als urspr. schlaffes, hangendes, schlotteriges Etwas, bz. als Lappen etc. u. als Schimpfwort ebensogut mit ahd.* lumbal etc. *u. mhd.* lumbe, lumpe *(Lende, Weiche etc.) u. nhd. lumm etc. (s. unter* lümmel *u.* lummerstük) *aus lat.* lumbus *hervorgegangen u. urspr. dasselbe Wort sein, wie mnd.* lumbe, lumpe *(Lende, Weiche, Schambug etc.). Ging nun aber weiter auch* lumm *(schlaff etc.) aus* lumbe, lumpe *od.* lummele, lumml *(s. unter* lummerstück) *hervor, so würde auch nd. (Br. Wb.)* lumpen *(hinken, mit dem Beine ziehen od. schleppen, schlaffe u. schwache Beine haben etc.) wieder gleichfalls mit* lumpe, *als urspr. weiches, schlaffes unfestes Etwas, bz. mit* lu luml *(weich, schlaff, unfest etc.) zusa hängen können.*

1. **lumpen**; *i. q.* lump, lumpig; sücht so lumpen ût; — lumpener *(ger);* — 'n lumpenerer fent as hê i 't wol nêt; — lumpenste; — hê is d penste fan allen.

2. **lumpen** *(nur mit dem Hülfsverb. lumpen;* — ik wil mî nich fan hum l laten *(zu einem Lump machen od. Lump behandeln lassen);* — hê he middag dûgtig traktêrd un sük narge lumpen laten.

lumperd, lumpsak, *ein Mensch der ist u. sich überall lumpig bezeigt.*

lumpîg, *lumpig;* — 'n lumpigen ke 'n lumpigen daler etc.

lûn, *s.* lûne.

Lunden, Lunnen, *London;* — hê fi Lunden. — *Ags.* Lunden, Londen; Lunden, Lundene, Lunde, Londene.

lunder, *Brand, flammendes, lich brennendes, hell u. stark brennendes derndes Feuer etc.;* — so as de blikn in slôg, stund 't ganse hûs glîk in de l — *cf.* lundertje *u. das folgende:*

lundern, a) *lodern, intensiv od. hell nen, hell u. flackernd od. stark flamme* — dat fûr lunderd dûgtîg; — du m afend *(Ofen)* nêt so lundern laten, de stein kunn' anders wol in de brand k — de sponen lundern glîk up, wen brand kamen; — b) *intensiv u. stark br machen, heizen etc.;* — hê lunderd h *B. den Ofen)* dûgtîg; — hê hed inlunderd. — *Es ist anscheinend ein Iterativ des mhd. (cf. Lexer Weigand unter Lunte)* lünden, *(brennen, glimmen), od. von unserm* etc., *doch kommt beim Vergleich d (Schambach)* luntern, *mnld.,* deren, londeren = *nhd. loddern au nhd. lodern od. früher (cf. Lu Joel 2, 5) loddern in Betracht, welch leicht mit dem an.* lódhr *(das Feuer Lodernde, Flammende etc.) u.* Lódl *(cf.* Edda Saemundar hins Fróda, II Lódhurr, Lódhur, Lóthr *(der Gott des der sonst auch* Logi *u.* Loki *heis sammenhängt u. mit diesen möglich zur selben √* rudh *gehört, wovon roth (cf.* rôd) *u. an.* riodha *(röthe auch skr.* rudhira (a. *roth, blutig;* — *blutrothe Planet Mars;* — c. *Blut),* lodhra *(Baum, aus dessen Rinde ein Pulver bereitet wird)* etc. *abstamm der begriffliche Uebergang von ro glänzend, scheinend u. flammend Röthe zu Hitze, Entzündung et*

u. *man den Rost im Getreide*
b *ja Brand nennt u. umgekehrt*
'r a n d *auch von Hitze u. Röthe*
gebraucht wird.
s *an.* lódhr *u.* Lódhr *cf. übri-*
las nach G r a s s m a n n *(1174)*
rud *(glänzen) gehörende ved.*
rend etc., a) *als Beiwort ver-*
Götter; — b) *subst. Name eines*
als Vater der Maruts od. Ge-
ntergeordneteren Gewittergötter
gott u. Erzeuger der Gewitter
Arm hat u. in seiner äusseren
als röthlich u. mit glänzendem
gesiert dargestellt wird u. wo-
erweise auch der an. Lódhr
gewesen sein kann. Vergleicht
, dass (cf. G r i m m, *Myth., 221)*
. Lódhr *(als loderndes Feuer)*
be ausging u. er also nicht den
te, so ist bei seinem Namen wohl
en Zusammenhang mit rudhira
etc., bz. M a r s *) zu denken.*
(Dimin. von lunder), *ein kleines*
des flammendes flackerndes Feuer,
die Kinder oft im Herbste beim
len aus Stroh, Reisig, trockenem
achen, um Kartoffeln darin zu
kâmd mit jungens, uns folk is
to kertuffelrüden, den willen wî
maken un uns kertuffels braden.
lunsk, *englisch od. eigentlich:*
on L o n d o n *(cf.* Lunden); —
uffels, *eine dicke, grobe, mehlige*
ie hier früher von England, bz.
geführt ist. — cf. S c h. *u.* L.
ch.
lûne, lûn, *Laune, zeitweilige leicht*
el unterworfene Stimmung od.
eit u. Verfassung des Gemüths
nst. Etwas, od. überhaupt auch:
wechselnde od. veränderliche
Wechsel, Abwechselung, Phase
is nêt gôd bî lune *(bei Laune,*
d. Humor etc.); — hê hed up-
al 'n goden lune *od.* flage etc.;
îd sükke bliksems lunen *(Launen,*
derbare od. wechselnde Einfälle
an hêl nêt wêt, wo man mit hum
- elker minsk hed sîn lunen; —
ed mî to fôl lunen; — 't wër
d sîn lunen; — de lunen fan 't
berekenbâr. — *Nd., mnd.* lune;
Mond, Mondphase, Constellation;
Mondwechsels od. Neumondes;
d. eine gewisse u. bestimmte Zeit
erhaupt; Veränderlichkeit, Laune
wechselnde Gemüthsstimmung,
igung, Gesinnung); norw. luna
une, Stimmung, Humor; Zeit-
punkt, Stunde, gewisse Zeit od. Stunde);
dän. lune *(Laune, Grille etc.). — Mit engl.*
luna *(Mond) u.* lune *(Halbmond); kslav.*
luna *od. (cf.* P o t t, *Wurzelwb. III, 250)*
louna; *gael.* luan *(Mond), sowie auch franz.*
lunette *(Augenglas, Brille; Fensterchen od.*
Luftloch in Thurmhauben, Lunette eines
Festungswalls etc); ital. lunetta *(Lichtöff-*
nung in einem Gewölbe), aus u. von lat. luna,
welches wieder für urspr. lucna *od.* lucina
steht u. mit lux *u.* lucere etc. *zu der √* luk,
urspr. ruk *(cf.* lecht) *gehört. Auch das nld.*
luim *(Laune etc.) steht wohl für älteres* luin
od. nd. lûn *u. wenn man bei* J a p i x *(pag.*
275) das unter wfries. ljuentjen *Beigebrachte*
vergleicht (cf. daselbst: het luint *od.* loent
my niet *u.* luinig etc., *sowie Weiteres unter*
lunen, lûnsk), *so muss früher neben* luin
auch die Form loen *(gespr.* lûn) *od.* loene
im nld. bestanden haben, wie wfries. ein
gleichbedeutendes ljoene.

lûnen, *launen, Laune haben, gestimmt sein*
od. bei Laune sein etc.; von Launen u.
Grillen besessen sein, launisch u. verdriess-
lich od. mürrisch sein, Grillen fangen, od.
schlechter u. böser Laune sein, schmollen
etc.; der Laune od. Stimmung zusagen u.
entsprechen, gefallen, gelüsten etc.; — hê
is nêt gôd lûnd; — hê lûnd *od.* sitt to
lûnen un segt gîn minsk gîn gôd wôrd; —
dat lûnde hum nêt, um dâr hen to gân; —
wat hum nêt lûnd, dat deid hê ôk nêt un
wen jî jo ôk up de kop stellen. — *Nd.*
*(*S c h ü t z e *III, 63;* B r. *W b.,* D ä h n e r t
etc. lunen *od.* luunen *u. bei* D a n n e i l lûn
(launen, launisch u. verdriesslich sein, auf
u. gegen Jemand sich verdriesslich beweisen,
böser Laune sein, sauer sehen etc., cf. auch
mnd. lunekater, *launischer Kater etc. u.*
lunewinkel, *Schmollwinkel); nld. (cf. bei*
v. D a l e *das zweite* luimen) luimen, luinen,
loenen; *wfries. (cf.* J a p i x *unter* ljuentjen)
ljoenen *(gefallen, gelüsten, bz. der Laune*
*zusagen u. entsprechen); wang. (*E h r e n-
t r a u t *I, 72)* lûn *(schlechter Laune sein,*
schmollen etc.); mhd. lûnen; *nhd.* l a u n e n,
s. Weiteres unter l a u n e n *in* G r i m m, *Wb.*

lunge, lung', *Lunge.* — *Nd., mnd.* lunge;
nld. long; *mnld.* longhe, longher; *afries.*
lungene, lungen, longen; *wfries.* longe, long;
ags. lungen; *aengl.* lunge, longe, *engl.* lung;
isl., norw., schwed. lunga; *dän.* lunge; *ahd.*
lungâ; *mhd.* lunge *u. ahd.* lungina, lunginna,
lungunna; *mhd.* lungene *u.* lungele, lungel.
— *Da die Lunge sehr schwammig locker u.*
porös u. so leicht ist, dass sie im Wasser
schwimmt (cf. lat. pulmon, *versetzt aus* plumen
= *griech.* pleumôn, *später* pneumôn *[wie*
unser knûflôk *aus* klûflôk] *von der √* plu,
schwimmen), so nimmt F i c k *(cf. III, 265)*

an, dass sie wie das mnld. lichte *(Lunge) u. engl.* lights *(Lunge der Thiere) von* licht *od.* light *(leicht) auch wegen ihrer Leichtigkeit od. geringen Schwere so benannt sei u. vergleicht er deshalb das Wort* lunge *mit ags.* lungre *in der Bedtg. leicht. Da indessen das ags.* lungre *ebenso wie* lungor, *as.* lungar; *ahd.* lungar, lunkar; *mhd.* lunger *nur in der Bedtg.: rasch, schnell, hurtig, eilends, flugs, plötzlich, heftig etc., bz.* celer, confestim, illico, subito, cito, strenue, acriter, fortiter *gebraucht wird u. möglicherweise zu* lingen *in der Bedtg.: vorwärts gehen, von Statten gehen od. urspr.: springen, eilen etc. gehört, so ist ein directer Vergleich od. eine directe Zusammenstellung des Wortes Lunge mit ags.* lungor *u.* lungre *doch wohl kaum zulässig u. wohl eher anzunehmen, dass dasselbe aus einem älteren, gleichfalls zu der √* lagh, langh *od.* ragh, rangh *gehörenden Worte entstanden ist. Vergleicht man nun aber (cf. Pott, Wurzelwb. III, 713) das russ.* lёgkŭ, legók *(leicht, nicht schwer; behende, flink, gewandt etc.) u.* legkoe wolsko *(die leichten Truppen), sowie* legkoe (pulmo, *Lunge) u. dass diese Wörter auf skr.* laghu (a. *rasch, schnell, behende etc,*; — b. *leicht, nicht schwer etc., s. unter* 2 licht) *zurückgehen, so ist es sehr wahrscheinlich, dass sowohl das ags.* lungor *u.* lungre *als auch das Subst.* lungen *od.* lungâ *u.* lungunna *(s. oben) mit Verdumpfung des urspr. Vocals* a *zu* o *u.* u *(cf. z. B. unser* bûs *in* bûsdör *u.* lunke) *aus skr.* langhu *entstanden sind u. sich hieraus für ags.* lungor, lungre *die Bedtg.:* celer etc. *u. für* lungen *od.* lunge *die von leichtes Etwas etc. ergaben u. demnach auch das ags.* lungre *keinen directen Zusammenhang mit* lingen *hat.*

lungen-sûkte, *Lungenseuche.*

lunge- *od.* **lung-pîpe**, *Lungenröhre.*

1. **lungern**, *lungern, gierig u. lüstern sein, nach Etwas verlangend, nach Etwas trachten, mit lüsternen, auf das Begehrte hingerichteten Augen still liegend warten etc.;* — hê lungerd na *(od.* up) 'n stük fan de brade; — hê lungerd up 't äten; — hê ligd to lungern, of d'r nig 'n stük för hum offald. — *Nd. (Br. Wb.)* lungern. — *Ob dieses Wort zu as., ahd.* lungar *(s. unter* lunge *u. cf. Weigand wegen lungern) in der Bedtg.: schnell, schnell bereit etc. gehört od. zu* lung *von* lingen?

2. **lungern**, *faulenzen, müssig u. träge gehen od. liegen etc.;* — hê lungerd wat herum. — *Nd. (Dähnert etc.)* lungern, lunkern. *Davon* lungerê = *mnd. (Sch. u. L.)* lungerie *u.* gelunger, *sowie nd. (Dähnert)* lungerbänk *(Faulbett).* — *Wohl aus* luggern *nasalirt.*

lunîg, lunîsk, lûnsk, *launig, la unbeständig, wetterwendisch, grillig, sinnig, wunderlich, verdriesslich;* — so ferdômd lunîg *od.* lûnsk, dat d'r l up hum to reken un hâst hêl gên mit hum is; — lunîg *od.* lûnsk wêr. - lunig, luunsch, lûnisch, lûnsch; *ald. u. (cf. Japix unter* ljuentjen) luinig: liunic.

lunje, *Schenkel, Keule, Lendenstü* kalferlunje, *Kalbskeule od. Lendenstü einem Kalbe.* — *Mit mnld., mfläm.* l *aengl.* loine, *engl.* loin *aus franz. afranz., wall.* logne *(Lendenstück), wa Diez (II, 351) mit span.* lonja (*Schinken), aus mlat. Adj.* lumbea *von l (Lende) entstand.*

lûning, lûnink, lûnenk *(Plur.:* lû lûneñs; *Dimin.:* lûntje); *Sperling;* — *pos.:* hemp-lûning *od.* hemp-lûnenk. - *densart. u. Sprichw.:* hê is so wif lûnink up de agterdör; — sê paren s lûninks; — 't is lûnings *(scherzh. für Kinder)* tîd to bedde. — *Nd.* lûning, lûneke; *mnd.* luningh, luninck, lu *satl.* lûnege; *wang.* lûning. — *Nac von Dr. Crecelius herausgegebenen E Glossen wird Matth. 10 das lat.* asser hliuningas *glossirt, sodass die urspr. and. Form* hliuninga *lautete. Diese ist aber wie* Nanninga *von* Nanno, Ma *von* Manno etc. *mit dem Patronym von einem alten Subst.* hliuna *od. fortgebildet, welches ebenso wie goth. (Gehör etc.) u. ahd.* hliumunt *(Le Ruf etc.) in seinem Anlaut* hliu *unter* lûd *erwähnten √* çru, crunoti; *aus deren causat. Bedtg.: Jemanden hörend machen od. hören lassen, ebe die Bedtg.: Stimme erheben, laut sein, schreien etc. hervorging u. wonach der* hliuninga *genannte Sperling wo seinem lauten Geschrei diesen Nam*

lunke, lunk, *Lende, Oberschenkel bein, Bein überhaupt; Bein-, Schenk Schinkenknochen etc.;* — hê hed gode lunken *(Lenden);* — mit sîn lunken *(Beinen)* sitt hê ên altîd in d — hê smitt sîn lange lunken so wî dat man d'r hâst afer fald; — hê s de lunken ût; — hê rêt hum d'r 'n *(s. B. von einem gebratenen Geflü* smêt hum se to; — hê smêt de h lunk to. — *Nfries. (Outzen)* lunk *bein, Hüftknochen, Oberschenkel, Le Es ist (cf. nfries.* lunn, *afries.* lond *od. unserm* bund = *band,* — fund = *f von Hause aus dasselbe Wort wie s Wb., Schambach)* lanke *(Seite s Rippen u. Lenden, Weiche) od. (Sc*

l, Keule, Lendenstück); mnd.
ıe od. Flanke, Seite); nld.
nk; *mnld. (Kil.)* lancke; *ahd.*
lanka, lancha; *mhd.* lanche,
Weiche, Seite, Lende); aengl.
n) lanke, lonke (lumbus); *engl.*
Leiste; Schambug, Schamseite)
Biegung der Hüfte od. das
die Vertiefung od. das kleine
ıes wahrscheinl. vom Präter.
erlornen Verb. hlinkan, hlank,
:un, *ahd.* hlinchan *(knicken,*
men, zusammenbiegen, rund-
od. rundlich gebogen machen,
mmt u. zu welchem auch ags.
m, schlank, dünn, schwach,
acilis, tenuis) = *aengl.* hlanc,
ngl. lank etc. *u. mhd.* lenke
ags. hlenkan, *aengl.* hlenchen
wie auch nhd. Gelenk, ge-
u. lenken gehören, wie desgl.
ıca, hlence; *an.* hlekkr; *norw.*
ı, lenkja; *dän.* laenke; *engl.*
rlied einer Kette etc.) etc.; —
gl. linch *(Hügel etc.)*; — *an.*
itas, curvamen etc.) etc. *Was*
/ dieses alten verlornen hlinkan,
rifft, so stimmt sie lautlich zu
Fick verweist III, 90 bei
, Gelenk etc., auf lat. clingere
von cingere, *worüber Weiteres*
unter kragh, *wo er zugleich*
wohl besser eine Grundform
lafür ansusetzen sei, während
, schlank, dünn etc., I, 52 zu
. karç, abmagern etc. stellt)
, welches mit ags. hringan
von Fick (cf. I, 42) zu einer
iterten √ kark, krak (sonare
t ein unarticulirtes Geräusch
chen etc.) gestellt wird. Ver-
nun aber die Schallstämme:
d. klak, klik, — krak, krik,
) etc., *so scheint es wieder, als*
ınka od. hlinkan, hlank, hlunk,
ısetzende √ hlank *dieselbe √*
: *(cf. auch* krank *u.* kraken,
t, wozu Fick das lat. clan-
u. dass demnach auch hier
wie bei knak *u.* knik, knikken
urspr. Bedtg.: sonare, crepi-
: *Bedtg.: knicken, biegen,*
r. krümmen etc. hervorgegangen
die für lat. clangere *lautlich*
kark, krak, krank *auch die √*
d. hlanka etc. *sowohl als von*
g, nhd. Ring sein könnte.
hinken, in die Knie od. in die
lahmen, lahm u. schleppend
· hê lunkd mit beide bênen;
— hê lunkd d'r langsam hen. — *Wohl mi*
schwed. lunka *(einen schleppenden, latschigen*
Gang gehen); norw. lunka (gaae sagte, uden
nogen hast), lunkra (gaae tungt eller seent)
u. schwed. linka *(hinken), norw.* linka (gjoere
slaeng eller boeininger med kroppen) *entweder zu dem unter* lunke *erwähnten verlornen* hlinkan *od. von einem ablautenden* lunke, linke *in derselben Bedtg. wie ahd.* hlanka *(nämlich in der urspr. Bedtg.: Biegung, Krümmung etc. od. gebogenes u. gekrümmtes Etwas) fortgebildet. Vergl. weiter:*

2. **lunken** *od.* **lunk-ôren**, *lauschen, lauern, horchen, hinhorchen od. zuhören etc.* — hê sitt still hen to lunken *od.* to lunkôren; — hê lunkd *od.* lunkôrd d'r nêt na, wat d'r segd word. — *Nd. (Br. Wb.)* lunk-ôren. — *Man muss diese Verba buchstäblich mit seiten od. eine Biegung u. Neigung zur Seite hin machen, den Kopf auf die Seite legen u. Seit-ohren etc. übersetzen, da sie von dem mit ahd.* hlanka *urspr. ident.* lunkê, *jedoch hier in der Bedtg.: Biegung u. Seite, fortgebildet sind. In ähnlicher Weise gehört auch mnld.* lonck (adspectus limus), loncken (limis obtueri, leviter obliquare oculos, retortis oculis tueri), *mnld.* lonken *(schielen, liebäugeln etc.),* lonk *(verstohlener, heimlicher Blick etc.) hieher.*

lunker, lunkerd, *Hinkender, bz. Person die hinkt od. hinkend u. schleppend geht.* — *Zu* 1 lunken.

lunk-lâm, *Lendenlahm.* — *Zu* lunke.

lunk-ôren, *s.* 2 lunken.

lüns, *s.* lünse.

lüns-bân, *s.* 1 lünsen.

lünse, lüns, *Lünse, Achsnagel, Lannagel;* — de lüns is d'r för weg, 't rad löpt ût. — *Ob unsere Redensart:* mit de lünse lopen = *müssig gehen, faulenzen etc. sich auf dieses* lünse *bezieht od. mit* 2 lünsen *zusammenhängt?* — *Nd.* lünse, lüns; *mnd.* lunse, luns, lusse; *nld.* luns, lens; *mnld.* lonse, lunse *u.* londse, lundse; *nfries. (Johansen)* lans; *and., bz. as.* lunisa; *ags.* lynis; *aengl.* lins. — *Es ist mit dem gleichbedeutenden ahd.* luning; *mhd.* lüninc *aus dem ahd., mhd.* lun; *md.* lon, löne, lan (obes, paxillus) *in ähnlicher Weise fortgebildet wie ahd.* segansa *(Sense, cf.* seise) *von* saga, sega *(Säge) od. von* seche *(Pflugmesser, bz. Schneide-Werkzeug). Das einfache ahd.* lun *aber betr., so ist dieses wohl aus einem zu der √* lu, ru *(brechen, reissen spalten, theilen, schneiden etc., cf.* 1 lê *u.* lös etc.) *gehörenden Thema* luna *(nach Vilmar, s. unter Lunn, soll in den Glossen neben* lun *auch die Form* luna *vorkommen) od.* luni *(cf. ags.* rynan, ryn, *tönen, brüllen*

etc. von der Schallwurzel ru) *gekürzt, da der* lun *genannte Pflock od. hölzerne Nagel urspr. entweder blos ein abgeschnittener u. gekürzter kleiner Zweig od. ein von einem grösseren Holzkloben abgespaltenes u. zugespitztes Stückchen Holz war, welches vor das Rad des Wagens gesteckt wurde.*

1. **lünsen** *od.* **lünssen**, *desgl. auch* **lönsken** *u.* **lummern**, *gefärbte Oster-Eier von einer erhöhten u. schräg ablaufenden od. geneigten Fläche, bz. einem schräg gestellten Dachziegel in eine rundliche Sandbahn herunterrollen lassen, wie dies die Kinder am zweiten Osterfeiertage mit ihren gefärbten Oster-Eiern thun od. thaten, da diese uralte Sitte ja auch hier leider immer mehr aus der Mode kömmt u. wie so viel Alterthümliches stets mehr in Vergessenheit geräth. Die kreisförmige, mit einem kleinen Wall eingefriedigte Sandbahn, worin die Eier hinunterrollen, heisst davon* lüns-, lönsk- *od.* lummerkebân. *Da nun bei dem* lünsen (lönsken *od.* lönschen *ist wohl eine blosse Nebenform davon) od.* lummern *mit den Oster-Eiern, bz. bei diesem* lünsen *od.* lummern *genannten Eierspiel einerseits viel Lärm u. Geschrei von den betheiligten Kindern gemacht wird, es sich aber andrerseits dabei auch um den Gewinn der Eier handelt (wessen Ei nämlich von dem herunterrollenden Ei eines andern Mitspielers getroffen wird, der verliert es an diesen), so könnte das Wort* lummern *im ersten Fall urspr. blos die Bedtg.: Lärm u. Spektakel machen etc. gehabt haben u. dann urspr. dasselbe Wort sein wie mnd. (Sch. u. L.)* lommeren *(lärmen, brausen, sausen), wovon* gelommer, gelumme *u.* lommeringhe *(Lärm, Tumult), welches mit ahd.* hlimman, limman; *ags.* hlimman, hlamm, hlummon (clangere, rugire, sonare, fragorem edere etc.) hlemm (fragor etc.) etc. *zusammenhängt. Bezieht sich indessen das* lummern *mit den Eiern auf den Gewinn od. das Gewinnen derselben, so würde dabei an eine Entstehung aus nld.* lommerden *(wuchern) zu denken sein, was von* lommerd *(s.* lummert) *fortgebildet ist. Was nun aber ferner das Wort* lünsen (mit de eier lünsen, *od.* sê lünsen laten) *betrifft, so ist dies vielleicht urspr. dasselbe Wort wie* 2 lünsen, *weil eben die Bedtg.: rollen od. wie wir sagen:* trullen, trüllen *(wir sagen vom 2. Ostersonntag, wo das* lünsen *stattfindet:* de eier trüllen mândag) *ein freies Gehenlassen od. ein freies u. loses Hin- u. Hergehen u. Bewegen in sich befasst.*

2. **lünsen** *od.* **lünssen**, *müssig liegen, lungern, faulenzen, müssig gehen od. liegen, schlendern etc.;* — dat *od.* hê lünsd d'r so wat hen; — hê deid niks as lünsen; — hê lünsd wat herum *(er liegt was her schlendert od. geht müssig, frei, lose behindert etwas herum).* — *Ob mi bayr. (cf. Vilmar, Schm.)* lunzen, l lunczen *(leicht schlummern, halbschlu im Bette liegen); mhd.* lunzen *(leicht mern); nd. (Schambach, Schütz* luntjen, lunschen *(den Kopf zum S anlehnen, ein Mittagsschläfchen halte schlummern, halb wach im Bette lieg eins od. mit schwed.* luns *(ein schwer träger Mensch),* lunsa *(ein schle Weibsbild, Schlampe, Schlumpe), (schwerfällig, schleppend, träge)* com *Zu* lunzen *cf. auch nfries.* lontin lontin *u. unser* lensen = *satl. (E traut II, 211)* lensje *(faul herumh u.* lentern *in* lei-lensen *u.* lei-lent *Zu mhd.* lunzen *u. nfries.* lontin c *dän.* lunte *(zaudern, zögern, langsa kommen. Von nhd.* lunzen *u.* lunz (*rigkeit), bayr.* lunzet *(schläfrig)* stam *leicht (cf. Diez II, 40) das ital (schlaff).*

lûnsk, *s.* lunîg.

lunte, *Lunte, Zündstrick, Zünd* — hê is kapabel un smit de lunt pulferfat. — *Redensart:* lunte ruke *riechen, Gefahr wittern.* — *Nd., mnd nld.* lont; *mnld., mfläm.* lonte; *en norw., schwed.* lunta; *dän.* lunte. — *L* lunte *früher auch die Form* londe *Weigand) bestand, so ist es u mhd.* lünden, lunten *u. unserm* lun *d.) connex.*

luntjen *od.* **lundjen**, *das dürre Gestrüpp auf u. an den Kanten d anzünden od. in Flammen setzen, abbrennen od. absengen;* — sê sü luntjen; — sê hebben de wall o — *Wohl nicht von* lunte, *sondern mit* lundern *von* lunden, lunten *(zün*

Lüppo, *ml. Name.* — *Wohl N von* Lübbo.

1. **lûr** *od.* **lûre**, *Lauer, Spähe d Zustand od. Thätigkeit, Handlung gelauert od. heimlich gespähet u. g bz. verlangend ausgesehen u. gewa u. auch Ort, Stelle od. Versteck, E etc., von wo aus das Lauern od. Spähen u. Horchen, bz. das ver Auskucken nach u. Warten auf l schieht;* — de katte sitt up de lî de mûs nêt belûren un fangen kan steid up de lûr, um to sên un wat d'r fôrgeid, *od.* um to sên wat fangen kan; — hê legd sük u *auf die Spähe, od. auf das S Warten etc.)* um to wagten; — êrst lêfer nog wat up de lûr le

rhand altîd sên, wat 't beste is; de sake up de lûr, um to sên l. — *Nd.* luur; *nld.* loer; *mhd.* *Lauer, Hinterhalt).* — *Wohl von* lûren, *doch sei hier zugleich* s *das obige* lûr *od. nld.* loer *noch mfläm. belegt ist u. das* rkommende loer, loere, loeyer, orium), *bz.* loeyer (revocatorium, lore, leure, loeyer, luder (ille- matorium, revocatorium accimentum quo accipitres ad escam nvitantur etc.) *dieselben Wörter* ach *aus* loeyer, *bz.* loeder = *md.* lûder *(Lockspeise u. Lock-Etwas was lockt, verlockt, verügt etc.) zu* loer *od.* lûr *contrah. vie auch unser* 3 lûr *od.* lûre *s. ahd.* ludara *zusammengezogen gl. weiter* 2 *u.* 4 lûr *u.* lûren.

lûre, *Laurer, schlauer hinterisch, Verlocker, Betrüger etc.;* is 'n regten lûr. — *Redensart:* lûr un blift altîd 'n schelm fan *d.* lûre, *mnd.* lûr *(heimtückischer, terlistiger Mensch); mnld.* loer oeculator, captator); *mfläm.* loer pic). — *Wohl auch zu* lûren, . loer; *mnld.* loer, loerd (homo navus, stupidus etc.) *u. mfläm.* tupidus etc.) *wohl mit unserm ranz.* lourd *entlehnt u. weiter* lo, lurido *aus dem lat.* luridus , *255) entstanden ist.*

lûre, *eine wollene Decke od.* rin *die Säuglinge gewickelt* 't kind sitt nog in de lûre. — ; *nld.* luur, luier; *mnld.* loeyer, e (fasciae, cunabula, crepundia); *ahd.* ludara; luthara, ludera, lera (cunae, cunabula, involu- *ies von ahd.* ludo, lodo; *mhd.* *bes Wollenzeug od. loses lockeres Ueberwurf od. Decke u. Mantel* la, lodix); *ags.* lodha (lacerna), *an.* lódh (hirsuties; villositas); *Wolle, Haar, Rauhigkeit); dän.* e) *u.* lodh *in an.* lodhbrôk *von Fick (III, 273) zu einem (zottig od. Zotte) gestellt u.* ı *(lösen, lose u. locker machen,* eitet *wird.*

lûre, *Augenmerk, Obacht od. man Etwas erspähet u. bemerkt* as *spähet u. lauert;* — hê hed de lûr, wat d'r umgeid *(er od. bemerkt gleich Alles, was m vorgeht);* — ik heb' hum al lûr *(od.* in 't fermik, in de had *(ich habe ihn schon lange im Augenmerk gehabt, bz. ihn schon lange darauf hin beobachtet etc.),* dat hê am ende dat gôd stalen harr'; — hê krêg dat gau in de lûr *(er erspähte u. bemerkte das bald, schöpfte bald Verdacht etc.),* dat sê hum brüden wullen; — de budel heb' 'k dik in de lûr, de trôe 'k bî den düfel nêt. — *Wohl auch Subst. zu* lûren.

5. **lûr** *od.* **lure?** — *Die Redensart:* 'n lûr dreien *od.* andreien *heisst (wie auch im nld.* een loer draajen) *soviel als (Jemanden) täuschen, anführen, betrügen etc. od. auch (ihn) hinterrücks u. in böswilliger Absicht in eine faule od. böse Geschichte verwickeln. — Ob diese Bedeutung wörtl. soviel heisst als eine Windel drehen od. andrehen u. dass es demnach dasselbe Wort wie* 3 lûr *ist? — Oder gehört es in der Bedtg.: Betrug etc. zu* lüren, *bz.* lûren, *sodass* 'n lûr dreien *wörtl. soviel heisst als einen Betrug drehen od. andrehen, wie man auch sagt:* hê hed hum ên dreid *od.* andreid *für: er hat ihn angeführt od. betrogen? — Oder hat* lûr, *bz.* lure *od.* lurre *hier die Bedtg.: Lüge, Erdichtung etc. wie das nd. (Schambach etc.)* lurre? — *cf. Weiteres unter* lurendreier.

lûr-angel *(persönl. Schimpfwort), heimlicher Laurer od. böser heimtückischer hinterlistiger Mensch;* — hê is 'n regten lûrangel, wâr man sük aferal för waren un höden mut. — *Ob dieses Wort nicht urspr. soviel als Luder- od. Köder-, Lock-Angel, war, od. eine Angel, womit man die Fische etc. köderte u. lockte, bedeutete?*

1. **lurd** *od.* **lûrd,** *bz.* **lurt** *od.* **lûrt,** a) *Dreck, nichtsnutziges, werthloses Zeug etc.* — 't is niks as êmer lurd *od.* lurt etc.; — b) *gemeine Person, Nichtsnutz, Dummerjan, Flegel, Lump, bz. Schmutzlappen, Lumpe, Schlumpe etc.;* — 't is 'n lurd fan 'n kerel *od.* fan 'n wîf. — *Einestheils mit nld.* loer; *mnld.* loer, loerd; *mfläm.* loer (homo murcidus, ignavus, stupidus etc.) *entlehnt aus franz.* lourd, lourdaud, *bz.* lourd *(träge, faul, dumm etc.) u. anderntheils mit nd. (Dähnert)* lort; *schwed., norw., dän.* lort *(Dreck, Koth, Schmutz, Unrath); norw., schwed.* lorta *(schmutzen, besudeln etc.) aus ital.* lordo *(schmutzig, cf.* fûl), *Subst.* lordura *(Schmutz), welche Wörter nach Diez (I, 255) aus lat.* luridus *entstanden sind.*

2. **lurd** *od.* **lûrd,** *bz.* **lurt** *od.* **lûrt,** *alte Lappen od. Fetzen, bz. aus alten aufgedrehten Schiffstauen gefertigte lose Garne od. lockere Dräthe, womit die Schiffsseile u. Riemen od. Ruder, sowie auch Bordstangen u. Bordseiten eines Schiffs umwickelt u. belegt werden, damit sie nicht abreiben u. schmutzen etc. — Nd. (Adelung)* lurde

u. lurding; *nld., schwed., dän.* lording *u. auch (cf. Bobrik unter Schiemannsgarn, pag. 309 u. auch 476)* lorring. — *Begrifflich schliesst es sich als das was zur Schonung um Taue etc. gewickelt wird am nächsten an unser* 3 lûr *od.* lûre, *gedehnt* lurre *u. hart mit eingetretenem* d lurde *gesprochen (cf.* kelder, *Keller,* — solder, *Soller od. Söller,* — kerdel, *Kerel, Kerl etc.) an, woraus beim Vergleich des mnld.* lore = loeyer, luyer *aus* loeder, *nhd. Luder, bz. mnld.* loeyer, luyer, *aus ahd.* ludera, lodere *(s. unter* 3 lûr*) auch das mnld.* lor *(Lappen etc.) entstehen konnte, worüber noch Weiteres unter* lôre.

lûrder, *s.* lûrer, *Laurer.*

lûren, *lauern, d. h. scharf spähend nach Etwas sehen od. spähen u. horchen od. lauschen zugleich u. zwar in der Regel mit der Nebenbedtg., dass dies mit halbzugekniffenen od. halbverschleierten blinzelnden Augen, bz. durch die enge Ritze der halbgeschlossenen Augen od. auch durch eine Ritze u. Spalte, bz. von einer verborgenen Ecke od. einem Versteck aus, od. mit gesenktem u. nach der Seite hingerichtetem Blick, bz. mit gesenktem u. seitwärts geneigtem Haupt heimlich u. unvermerkt geschieht;* — wî willen uns ferstäken, man du dürst nêt lûren, wàr wî hengàn; — hê hed dör de fingers lûrd; — hê lûrd um de hörn *od.* dör 't fenster; — wat steist du dàr agter de döre to lûren? — dat kind hold de kop up de sîd un lûrd na uns hen; — du must äfen to lûren, was sê dàr mit 'n ander hebben, *bz.* mit 'n ander dôn *od.* proten; — hê ligd in 't bedde un lûrd dör de gardinen; — till 't dek up un lûr d'r äfen under wat dàr in is; — hê sitt dàr to lûren wat d'r passêrd; — hê lûrd un snûrd aferal herum, of hê nêt wat findt; — hê lûrde *(lauerte od. passte)* hum up; — de katte lûrd na de fögels *od.* se lûrd d'r up, of sê nich 'n mûs belûren kan; — du kanst lank lûren *(verlangend wonach sehen u. warten)* dat du wat krigst; — hê lûrd *(lauert still sitzend u. erwartungsvoll)* up 't äten, of 't nog nêt bold kumd; — so lûrd man de bûr de künst of; — dat harr' 'k hum gau oflûrd, wo hê dat môk; — he hed al lank up 'n goden gelegenheid lûrd *(verlangend gewartet),* um to ferreisen; — hê lûrd up 'n goden wind, um to ferseilen; — ik lûr' up de post, of 'k mitfaren kan *od.* of d'r ôk 'n brêf för mî mitkamen is; — hê lûrd *(hört, lauscht, horcht)* nêt na mîn wôrden; — hê lûrd nargends na *(er sieht od. hört nirgends nach, kümmert sich um nichts, geht ungestört seines Weges etc.);* — wat lûr ik d'r na *(was höre od. frage ich darnach)?* ik dô dog wat ik wil; lûrd na gîn God af sîn gebôd; — *Co* be-, in-, of-, up-, ûtlûren. — *Nd.,* luren; *nld., mnld.* loeren; *nhd.* *norw., schwed.* lura; *dän.* lure; *wan satl.* lurje; *nfries. (Outzen)* lörre *od richtiger (cf. Johansen, pag. 174,* *Spalte)* luurin; *wfries.* loerje.

Wenn man bei Kil. die drei l loeren (retortis oculis intueri), loeren *od* oogen (observare, insidiose speculari, *c* insidiari; connivere) *u.* loeren (fronte trahere, corrugare, obducere sive *ca bz. die Stirne zusammenziehen od. r u. ein finsteres böses Gesicht machen u. weiter sein mit dem ersten* loeren loncken (limis obtueri, leviter obliquare retortis oculis tueri) *vergleicht, so sind alle diese Bedtgn. auch in* lûren *sowe in unserm* 2 glumen, glupen *u.* glûre *auch unser* 2 lûr, *bz. mnld.* loer (insi *mit unserm* glumer *u.* gluper, *bz.* gloeper, gluiper (insidiator etc., *s.* glupen) *synonym ist. Vergleicht ma* glupen *von* glupe *u. dass dieses neben Ritze etc. im nld. auch die Bedtg.:* d *hat, ebenso wie das zu* clioban *spalt gehörende ahd.* clobo *(cf.* klöfe *u.* l *sowie ferner, dass unser* 2 glumen *od.* *= nld.* gloemen *u.* gluimen *mit mnld.* luymen *od. auch* loemen (incedere terram versus prono; observare, in retortis sive insidiantibus oculis int luymer (insidiator etc.) *möglicherwe mnld.* gloeme *od.* gluyme, *bz.* lu luyme (apertura glaciei, ostium sive in glacie, *od. überhaupt eine Spalt od. ein Loch, eine Oeffnung etc.) zur falls es nicht etwa mit engl.* gloom *drein sehen etc.),* glum *(finster etc.,* 2 glumen) *zusammenhängt — u. dan auch das ahd.* luogên *(aus einem* l *hervorsehen, bz. überhaupt: spähen, sehen, lugen) von* luog *(Höhle, La* specus, cubile etc., *cf.* lauken), *so sehr nahe, um auch bei* lûren *eine begriffliche Entwickelung u. an Grdbdtg. seines Themas wie bei* glupen, glûren, *bz. mnld.* luymen luogên *zu denken.*

Was nun aber zunächst den St das Thema lûr *od.* lûra *von* lûren, *Subst.:* 1, 2, 4 *u.* 5 lûr *betrifft, so selbe jedenfalls ein Contractum von* lu-er *od.* lû-er, *od. von* luwer *o — od. von* luder *od.* lûder *(wie* 3 *dann* lûr *wohl von* luoder, *Lockfall verführerisches u. betrügerisches* lûren *von* luodern, *locken, verlocken, v betrügen, nachstellen etc.) od. v*

ieren *Worte. Ob nun aber* lûren
n *Vergleich von* glumen *zu engl.*
, *etc. mit aengl. (Stratmann)*
n, lourin; *engl.* lower *(trübe*
r *aussehen etc., bs. die Stirne*
zusammenziehen etc.); flandr.
(melancholicus, tristis, subtristis)
isl. lura (coercere), lur (ignavia),
s haerere), lûri (homo torvus et
chott. lowryd *(finster, grämlich*
schott. lowrie, lawrie *(ein listiger*
r *Mensch)* etc. *auf ein altes wie*
(bs. bôen) *conjugirtes Verb.*
(von einer √ lu, *urspr.* ru, *wie*
n *von der √* bu, *urspr.* bhu)
u. *davon ein Subst.* lûr *(wie* bûr
, bûer, *von* bûwan, bûan) *ent-*
ob vielleicht dieses lûren *urspr.*
ort ist wie das folgende lüren
s *anderer Quelle stammt, ist wohl*
icherheit festzustellen.

sei su lûren *noch das aengl.*
n) lurken; *engl.* lurk; *norw.*
rn, auf der Lauer liegen, auf-
schen, versteckt liegen, sich ver-
m) u. lurch *(sich plötzlich um-*
die Seite legen, seitwärts fallen;
uer sein, Kniffe anwenden, an-
trügen), welche nach harken,
rchen) auch zu lûren *gehören*
nn sie nicht etwa besser von
t. *unter* lurken *am Schlusse) ab-*
len.

(wie Stbg. schreibt) **lürren**,
, *betrügen, belauern, fangen,*
tc. — cf. nd. (Br. Wb.) u.
in der zweiten Bedtg., sowie nld.
ügen, anführen) u. (v. Dale)
ügen, anführen, schmuggeln);
l.) loren u. lorren *(betrügen,*
imlichen u. unerlaubten Handel
cf. M. Kramer) — cf. luren-
Nach nld. glueren, gloeren,
unser glûren *wird auch mnld.*
wohl für loeren, lueren, *bz.*
eren *stehen u. wenn man dazu*
, loeyer, luyer *als aus* ludera,
3 lûr) *entstanden vergleicht, so-*
uch, dass das mnld. lore, leure,
ebra) *dasselbe Wort ist wie engl.*
d. luodara, *mhd.* luoder *(Lock-*
falle), so ist es sehr gut möglich,
luren *u. nd.* lurren, *bz. nld.*
orren *in der Bedtg.: betrügen,*
c. urspr. dieselben Wörter sind
·en, lorren etc. *ebenso wie aengl.*
lure; *mnld.* loren (allicere) *aus*
)darôn, *mhd.* luoderen, *md.* lûdern
verlocken, verführen, betrügen)
ind, bz. mit franz. leurer *zu*
ahd. luoder *(Lockspeise, Lockfalle) gehört.*
Weiteres s. auch noch unter lören *u.* lören,
wozu noch bemerkt sei, dass v. Dale neben
lorren *u.* loeren *in der Bedtg.: betrügen etc.*
u. lorren *in der von: Schleichhandel treiben*
etc. auch leuren *einerseits in der von*
hökern u. mit Kleinigkeiten handeln u.
andererseits in der von: Schleichhandel
treiben, schmuggeln (s. Weiteres unter luren-
dreier) *hat u. dass bei M. Kramer auch*
leuren *u.* lor, lorren *wieder in derselben*
Bedtg. (nämlich in der von Lumpen, Fetzen,
Lumpereien etc.) vorkömmt. Der Form
wegen vergl. auch mnld. (Kil.) lorre =
loewer *od. mnd.* loer, lower, lorer, loyer
(coriarius); *cf.* lojer.

luren- *od.* **lurren-dreier**, *ein Mensch, der*
andere Leute durch allerhand Kniffe u.
Pfiffe hinters Licht führt u. sie durch feine
Schliche u. Ränke zu betrügen u. anzuführen
sucht, Betrüger, Schurke, falscher, gemeiner
Kerl. — Nd. (Br. Wb., Schütze,
Dähnert etc.) lurrendreyer *(Betrüger,*
Schurke, Lug- u. Trugmacher, Rechtsver-
dreher, Schleichhändler); nld. lorrendraayer
(Schleichhändler, Schmuggler; Schmuggler-
schiff; blinder Soldat; Pfuscher, Betrüger
etc.); mnld. (M. Kramer) lorrendraayer.
— Mit (Bobrik) Lurrendreherei, bs.
nd. lurrendreierê; *nld.* lorrendrajerij; *schwed.*
lurendrägerie; *dän.* lurendreierie *(ein in*
den Seerechten gebräuchliches Wort, welches
alle Arten von Veruntreuungen u. Betrü-
gereien von Schiffern u. Kaufleuten bezeich-
net), bz. dän. lurendrejer *(Duckmäuser, Leise-*
treter); schwed. lurendräga *(Schleichhandel*
treiben etc.), lurendrägare *(Schleichhändler)*
etc. *von mnld.* lorren-draayen (cauponari;
merces lucri causa alio clam transferre
et distrahere etc.) *od. (M. Kramer)* lorren,
lorrendraayen *(betrügen, pfuschen; Handels-*
waaren heimlich verführen u. ohne die Ge-
bühr davon zu bezahlen verhandeln, Schleich-
handel treiben), wonach das einfache lorren
wohl dasselbe Wort wie lorren *od.* loren *u.*
leuren *in der Bedtg.: betrügen etc. (s. unter*
lüren *u. cf. bei Kil.:* loren ende soren
[imponere alicui, fraudare aliquem], loren
[venales ferre merces frivolas], loren [carptim,
minutatim et ignave aliquid agere], *sowie dass*
er für soren *auch die Form* seuren *in der*
Bedtg.: praevaricari etc. *hat u. also auch*
leuren *dasselbe wie* loren *u.* lorren *ist) sein*
wird. Nach der Form lorren, loren *u.*
leuren *zu urtheilen muss od. kann dies*
Verb. ebenso wie ahd. luodarôn, *bz. mhd.*
luoderen; *md.* lûdern *von* luodara, *bz. mhd.*
luodere, luoder; *md.* lûder, *bz. engl.* lure
(locken etc.) von lure = *mhd.* luodere etc.
wieder von einem Subst. lore, lor, lorre *od.*

auch leure *(s. unter* lôre) *abstammen u. wenn man nun erwägt, dass das nd.* lûdern, *bz. mhd.* luoderen *neben verlocken u. betrügen etc. auch die Bedtg.: Possen treiben etc. hat, so kann auch das obige* lorren *ebensogut wie nld.* leuren etc. *ein Contract. von* luodern *od.* lûdern *sein. Da indessen das Verb.* lorren-draajen *kein Compos. von* lorren *(betrügen) u.* draajen *(drehen) sein kann, so kann man auch annehmen, dass* lorren *von* lor, lorre *(Lumpe, Fetze od. ein werthloses nichtswürdiges Etwas,* res frivolae etc., *cf. mnld.* lore, leure *unter* lôre *u.* lor, lorren *bei M. Kramer) weiter gebildet ist u.* lorren-draajen *urspr. soviel als Lumpen u. Fetzen od. nichts werthe u. nichts würdige Dinge drehen od. zurechtdrehen u. machen etc. hiess, wie auch ja mnld.* loren-kraemer (frivolarius) *eigentlich ein Lumpenhändler, bz. ein Mensch, der mit Lumpen handelt u. sich mit Lumpen u. Lumpereien abgiebt, ist. Gäbe es übrigens nur das Verb.* lorren-draajen *od. nd.* lurrendreien, *so würde es sich am besten von nd.* lurre *(Lüge, Erdichtung, Märchen etc., cf. Schambach, Danneil etc.) ableiten lassen, dessen Bedtg. jedoch auch wieder leicht aus Posse, Narrheit, Unsinn etc. entstanden sein könnte, wo es dann aber auch wieder mit mhd.* luoder *(Schlemmerei etc.) u.* luodern *(verlocken; schlemmen, ein lockeres Leben führen, Possen treiben, Unsinn machen etc.) verwandt sein dürfte.* lorren- *od.* lurrendreien *wäre dann = Unsinn, Possen, bz. Lügen, Erdichtungen etc. drehen od. fabriziren etc. u. ein von* lorre *od.* lurre *abgeleitetes Verb.* lorren *od.* lurren *hätte dann dieselbe Bedtg. wie* lorren- *od.* lurren-dreien.

lurg, *still u. warm od. schwül, lau, flau, matt, bz. nicht bewegt od. frisch, kräftig etc.;* — lurg wër *(stilles, schwüles, laues, flaues, faul u. müde machendes Wetter);* — 't is mî fôls to lurg *(schwül u. drückend, od. schwer u. bleiern, leicht zu Gewitter geneigt, unsicher)* as dat ik löfe, dat 't wër sûk hold; — ik bün so lurg *(matt, müde, bz. schwer etc.)* in de bênen, dat ik hâst gên fôt rören kan.

Ob es mit dithm. lurig *in der Bedtg.:* a) *wohnlich od. angenehm temperirt etc. u.* b) *unsicher, von der Witterung (cf. Nachtrag zum Br. Wb., pag. 189) eins ist u. mit diesem, wie unser* lûrig *zu* lûren *(lauern, cf. auch* lûrsk) *gehört, ist mir zweifelhaft, da jedenfalls die Bedtg.: müde, matt od. schwer (in den Beinen od. Gliedern) nicht dazu stimmt u. diese eher dafür zu sprechen scheint, dass es mit eingeschobenem unorganischem* r *aus* lug *entstand. Möglich wäre es indessen auch, dass es vom Comparat.* lauer, *bz.* lûer *(cf.* lû = lau etc.) *weiter gebildet wäre u. wörtl. mit l übersetzt werden müsste, in welch*

lurg *(es wird mit tiefem u. sehr g u gesprochen) dann ein Contract. r sein würde. Auch an., isl.* lûr (iûrgr (tergum animalis hirsuti; virium; gibbositas) *gehört zu* lû (*Lassheit, Müdigkeit, Mattigkeit),* lur *(schlaff, matt etc.) zu* lu *(ab entkräftet, matt, schwach).*

Das aengl. louri; *engl.* lowe *düster, Sturm od. Regen drohend)* lowor *(trübe werden, sich verfinste auch wohl mit nd.-dithm.* lûrig *nich*

lûrîg, lûrsk *(lauerig, lauerisch), heimtückisch;* — lûrîg *od.* lûrsk *Wetter kurz vor einem Gewitter, noch ganz still ist, aber bald los droht, bz. wenn das Gewitter so auf der Lauer liegt);* — 't is so *od.* lûrsken kerel *(ein lauernd tückischer Kerl);* — de katte si lûrîg *od.* lûrsk *(still lauernd, mit kniffenen blinzelnden, od. auch lauernden Augen)* hen.

lûrke *od.* **lûrtje** *(Dimin. von* 3 *Windel od. kleines wollenes Tuch wickeln von Säuglingen.*

lurken, *mit den Beinen ziehen od schwerfällig u. schleppend od. l gebrechlich gehen, schleichen, nachlässig gehen, langsam u. t hinken etc.;* — lê lurked *(zieht* beide bênen; — hê *od.* dat lu langsam un sagtjes hen. — *Gehö* lurk, *nhd. Lurch (Kröte, cf. l es von einem Adj.* lurk *in der* debilis etc. *fortgebildet? Im l wäre dann vielleicht an mhd.* lu lêrc *(link, cf.* link *u.* 2 lûchter) *wie möglicherweise unser* lurte *mhd.* lurz *od.* lirz *(link) zusamm eben dieses eine nd. Form* lurt

— *Mit hess.* lurchen *(schlürfen,* lurggen *(schlürfen, nippen),* lu *(Trunk od. eigentlich eine Portio auf einmal ein- od. aufschlürft syn. mit nhd. Suff od. Schl serm* tôge, *Zug) hat unser* lurken *gemein, obschon man bei schl dem verwandten schlurfen a ein Ziehen u. schleppendes, langs denken könnte. — Zu mhd.* lir *in der Grdbdtg.: gebrochen o steif, ungelenk, lahm, gelähmt, n* etc. *gehört jedenfalls auch das* lurken, lêrken *(stottern, gebrech gelenk sprechen), wobei man bei von mhd.* lürzen *(täuschen, betrüg*

vielleicht das aengl. lurken; *orw.* lurka *(lauern etc.) u.* *ntergehen, täuschen, betrügen, :.) besser hievon ableitet, als ern) od.* lûren = *mnld.* luren; *rügen, überlisten etc.), s. unter isse.*

ren.

r, *s.* lurendreier.

ig.

2 lurd.

jen; *i. q.* lurken. *Wohl zu* , lërz *(link), wie* lurken *zu (link), bei dem man wie bei* ter *auch wohl an eine urspr.* *eknickt, gekrümmt, contract,* *umm, nicht gerade od. recht von recht od. gerade) etc.,* *brochen, kraftlos, gebrechlich,* *wach* (debilis), *dünn, biegsam,* *nken muss u. wozu auch mhd.* *en, betrügen, bz. nicht recht* *deln, nicht den geraden Weg* *. das Recht krümmen etc.),* *(Täuschung, Verstellung etc.)* n *(betrügen etc.) abstammt.*

ërz, lirz *cf. auch (Diez II,* (a. *schmutzig*; — b. *schielend);* *hief, verdreht, bz. nicht recht* *wobei indessen die Bedtg.:* *räthselhaft bleibt, falls nicht* *g.: schief od. schielend, bz.* *die von: sittlich schlecht* *chmutzig u. dann diese wieder* *nnlich schmutzig überging,* *die Bedtg.: schmutzig von* *aul in die von: listig etc. u.*

:ke.

n. von lurt, *bz.* lurd, *s.* 1 *u.*

uch collectiv: hê *od.* de bôm – de kinder kamen um in s; — *fig. auch gemeines od.* *in der Zusammenstellung mit* *os.:* blad-, plat-, schild-lûs etc. *u. Sprichw.:* magere lûsen dste; — do 'n bädeler gôds it lûsen belônd; — beter 'n as hêl gên flêsk; — dâr geid jung', do lêt hê 'n lûs dansen; 'n lûs in de pels settd; — bîten hum; — d'r löpt hum läfer; — he is so arm as 'n ter is as 'n lûs, dat nim mit hed 't in de fôl, as 'n bädeler is so wranterîg as 'n pot ful lûsen laten sûk wasken un wër in 't schap bringen; — er so krûs, of hê hed ôk wol 'n lûs; — hê löpt sûk 'n ende in de rigte, as de lûs afer de nërskarfe; — mit de näten *(Nissen)* is mër to dôn as mit de lûsen; — lûsen! lûsen! sê sünt so dik as mûsen, sê sünt so dik as ossenknaken, man kan d'r wol tein pund fet ûtkaken; — hê is so arm as 'n lûs, d'r is niks fan hum to halen, *od.* hê is so arm, dat d'r gên lûs *(Laus, bz. das Geringste)* fan hum to halen is; — mit lûs un plûs *(gemeinem lausigem Volk, bz. Bettlern u. Gesindel)* mag 'k mî nig ofgefen; — de sûk mit lûs un plûs befâtd, de mut sûk nêt wundern, wen hum wat anhangd. — *Nd.* luus; *mnd.* lûs; *nld.* luis; *mnld.* luys; *ags.* lûs; *aengl.* lûs, lous, luis, lîs; *engl.* louse, lyse; *an.* lûs; *norw., schwed.* lus; *dän.* luus; *ahd., mhd.* lûs. — *Entweder direct vom Verb.: goth.* liusan, *ahd.* liosan etc. *in der Bedtg.: verderben etc., cf.* ferlêsen), *wie griech.* phtheir *von* phtheirô *od. mit* liusan *u.* lös *von derselben* √ lus *als Erweiterung von* lu *(spalten, trennen, schneiden, abschneiden, reissen, zerreissen, ruiniren, verderben etc.).*

lûs-arm, *arm wie eine Laus.*

lûse-krâm, *Lausekram;* — mit de lûsekrâm wil 'k niks to dôn un tô maken hebben.

lûsen, *lausen.*

lûsîg, *lausig, in denselben verschiedenen Bedtgn. wie nld.* luizen *u.* lûizig, *bz. nhd. lausen u. lausig.*

lûst, *Lust, Plaisir, Spass, angenehmer Sinnenreiz, Annehmlichkeit, Genuss, Freude, Vergnügen, Wohlgefallen, Verlangen, Neigung, Begierde, Gelüste etc.;* — wat hebben wî dâr up de hochtîd fôr 'n lûst had; — hê hed sîn lûst d'r mit had; — hê hed d'r gên lüst an um dêren to kwälen; — hest du lûst um fan afend mit uns to gân? — 't is wârhaftig gên lûst um altîd sitten to plôgen; — hê hed gên lûst an 't äten, *od.* um to äten; — sê hed 't mit lûsten *od.* is mit lûsten *(mit Lüsten od. Gelüsten, bz. allerhand Neigungen und Begierden zu Genüssen, wie z. B bei schwangeren Frauen)* besäten; — hê hed dat hûs mit lüst un last afernamen; — *Sprichw.:* „lûst köstd geld", sä' de jung', do harr' hê 'n ôrtje ferdanst. — *Nd.* lüst, lust; *mnd.* lust; *nld.* lust; *mnld., mfläm.* lust, lost; *afries., wfries. wang., satl.* lust; *nfries.* löis; *dithm.* lois; *helg.* lüs; *as.* lust; *ags.* lust, lyst; *aengl.* lust, list, lest, lost; *engl.* lest, list, lust; *schott.* lest *(cf.* lüsten) *u.* lust *(cf.* lûstîg); *an.* losti *u.* lyst *(cf.* lûsten); *norw.* lost *u.* lyst; *schwed.* lust *u.* lyst *(cf.* lûsten); *dän.* lyst; *ahd., mhd.* lust; *goth.* lustus. — *Wie* lûst, *nhd.* lust, *in* ferlûst, *nhd. Verlust, bz. aengl.* lost (perditio) *u. engl.* lost *(verloren sein od. gehen, untergehen, scheitern), zu*

liusan *(cf.* ferlêsen) *gehört u. davon auch goth.* liust *in* liustan *(schlagen, verwunden, bz. stossen, stechen etc.,* ferire) *u. an., isl.* ljost *in* ljosta (figere, transfigere; verberare) — lýst *in isl.* lýsta, lýst, laust, lostit (ferire, collidere etc.) *abstammt, so wird auch der Stamm* lust *von goth.* lustus *wohl zweifellos zu diesem urspr. Verb. goth.* liusan *gehören u. zwar in der von der √* lus *(s. unter* lûs, lös *u.* ferlêsen) *ausgehenden Bedtg.: spalten, trennen, bz. hauen, spalten, scheiden, schlagen, stossen, stechen etc. od. reissen, verwunden, ritzen etc., wobei man beim Vergleich des nhd. Reiz aus ahd.* rîz *von* rîzan *(reissen, ritzen etc., s. auch unter* klak *u.* kiddeln) *wohl annehmen muss, dass das Wort* lust *od. goth.* lustus *urspr. auch die Bedtg.: Kitzel od. Reiz hatte u. dass sich daraus dann die weiteren Bedtgn. von* lüst *entwickelten.*

lüsten, *lüsten, gelüsten, Lust u. Freude machen, freuen etc., Lust u. Neigung haben od. verspüren, begehren, wollen, mögen etc.;* — 't lüstd hum nêt um mit to gân; — dat schulde hum lüsten, wen hê de reise na Holland mitmaken dürsde; hê *od.* hum lüstd gern wat äten; — wen jo wat lüstd, den schickt mit an. — *Nd.* lüsten; *mnd.* lusten; *nld.* lüsten; *mnld.* lusten, losten; *wfries.* lesten *(Hindel.* leste); *as.* lustjan, lustean; *ags.* lustan, lystan; *aengl.* lusten, listen, lesten; *engl.* leste, list, lust; *schott.* lest; *an.* lysta; *norw.* losta, lysta; *schwed.* lysta; *dän.* lyste; *ahd.* lustjan, lusten; *mhd.* lüsten, lusten; *ahd.* lustôn; *mhd.* lusten; *goth.* luston.

lüster *(Horcher od. Horcherin od. Flüsterer, Flüsterin?) nur in dem Sprichw.:* lüster, flüster; katte sîn süster, *d. h. eine Person die* lüsterd *od.* flüsterd *ist der Katze Schwester. — Auch in* gelüster. — *Subst. zu* lüstern.

lüstern, a) *aufmerksam u. gespannt lauschen, horchen; hören, gehorchen etc.;* — hê lüsterd d'r na, wat dâr prôtd word; — lüstere äfen hen, wat dat för 'n tikken in de wand is; — hê lüsterd mit nöse un mund to; — hê wil nêt na sîn worden lüstern; — de nêt lüstern wil, de mut fölen; — b) *flüstern, zuflüstern, zuraunen etc.;* — hê lüsterd hum wat in 't ôr; — hold dîn ôr äfen her, ik wil dî wat lüstern; — wel hed hum dat tolüsterd? — *Nld.* luisteren; *mnld.* luysteren; *nd.* lüstern; *mnd.* lusteren; *mhd. (Lexer)* lüstern, lustern *(horchen, lauschen, lauern); norw., schwed.* lystra; *dän.* lystre. — *Es ist Iterativ von ags.* hlustan, hlystan; *aengl.* hlusten; *engl.* listen; *an., isl.* hlusta (audire, obedire, auscultare, *bz. hören etc.), was von as.* hlust *(Gehör, Gehörorgan; Hören, Aufhorchen, gespanntes Lauschen); ags.* hlyst; *aengl.* hlust (a auditio, auscultatio); *an.* hlust (auris *Ohr-Muschel) abstammt u. mit skr.* (*Gehorsam, Willfährigkeit), zend.* çrus *hör)* etc. *zu der √* çru, *germ.* hlu (*s. unter* 2 lûd) *gehört u. wobei die flüstern od. zuflüstern, zuraunen de aus der von hören machen, zu (bringen etc. entstand.*

lüst-hûs, *Dimin.* **lüst-hûske,** lüst *Lusthaus, Lusthäuschen, Sommerhä Gartenhäuschen.*

lüstîg, *lustig, fröhlich, freudig;* — lûe; — dat geid d'r lüstig her; — (d'r lüstîg *(freudig, mit Lust etc.)* — hê arbeid lüstîg un flîtig; — da d'r lüstîg up an. — *Nd.* lustig; *nld mnld., mnd.* lustich; *aengl.* lusti; *schott.* lusty; *an., isl.* lystugr; *norw. dän.* lystig; *schwed.* lustig; *mhd.* luste

lüstîgheid, *Lustigkeit.*

lüst-jammer, *Lustjammer;* — a) *Jammer, bz. Jammer od. Schmerze (cf.* jammer) *in Folge gehabter u. ge Lust, Katzenjammer etc.;* — hê mörgen 'n lüstjammer; — b) *Jam Geschrei, Gewinsel etc. nach Lust u od. vor Begierde u. Lüsternheit de* hed 'n lüstjammer *od.* is lüstjamm

lüst-jammerîg, lüstjammerg, a) *jammerig etc.;* — hê is nog lüstjam güstern; — b) *stöhnend u. jamm Begierde u. Lüsternheit, bz. lust sehr lüstern etc.;* — sê is so lüstjan de dûfel.

lût, *s.* lud.

lute, *s.* 2 lode.

1. **lûter,** *s.* luder *von* lûd, *laut.*

2. **lûter,** *lauter, klar, rein, unv nichts als etc.;* — 't is lûtere wât hê drinkd lûter melk; — hê ett lûte — 't is all' lûter water, wat man — 't sünt lûter bûren, de dâr bî stân; — 't is lûter un allên dîn sc ik d'r um kamen bün; — 't sünt é lögens, wat du dâr fertellst. — luter, lutter; *nld.* louter; *afries. wfries.* lotter; *satl.* lûter; *as.* hluttar *ags.* hlûtor, hluttor, hlutter; *aengl goth.* hlutrs; *ahd.* hlûtar, hlutt luttar, lûter, lutter; *mhd.* lûter; *dän.* lutter. — *Fick stellt das T (III, 90) zu* hlu, *bz. (I, 552) (spülen, reinigen).*

Lûth, *ml. Name.* — *Wohl con dem ältern männl. Namen* Lüte *auch wohl der Name* Luitje *(ges*

lütje *(Compar.* lütjer, lütjeder; lütjeste), **lütke, lütk, lüttik, lütje** *klein, gering, wenig etc.;* — lütje

fels etc.; — dat is je man so lütjet, lütke, lütket etc) bîtjed, ir brogd hest; — sett 'n lütje 't fûr; — ik was nog so 'n as mîn fader stürf; — fan lütje :) up is hê altîd man 'n swak - hê hed sük fan lütjed up altîd ust; — hê is fan lütje up grôt n; — sîn lütje finger deid hum d drê lütje kinder nalaten; — it all' nog lütjet; — hê is to — fan lütk herkamen; — eine, *bz. geringe Leute)* sünt tuch *subst.* dat *u.* de lütje *od.* e. *der od. die Kleine;* — hê je un in 't grote; — 't lütje lopen; — kum her, mîn lütje, na moder; — sê hed 'n lütje tked, lütjet) hâld *od.* krêgen; t lütjes *(Kleines, kleines Kind-* orst; — hê is ên fan de lütjen. *u. Sprichw.:* lêfer in 't lütje t grote *(od.* grôddôn) to grunde et un wol, is beter as grôt un un krägel is beter as grot un 'n e potten *(fig. für kleine Kinder)* en; — lütje potten lôpen gau 't lütje nêt ârd is 't grote nêt lof un dank, mîn môr is krank, bold 'n lütjen puppe, — *od.* un dank, mîn frô is krank, bold wat lütjes. — *Nd.* lütje, jet, lüttik; *mnd.* luttik; *nld.* luttel, littel *u.* luttick; *afries.* wfries. *(Japix)* lyts, lytse *u.* lit, leit; *wang.* litk; *satl.* etj; *as.* luttic *u.* littel, luttil; tig, liteg, leteg *u.* lytel, litel, lutig, luti *u.* lutel, litel; *engl.* little; *an.* litil, litill; *norw.* chwed. liten, lilla, lille; *dän.* zic, luzig, lucig, lucic, luzzic, *u.* luzil, lucil, luzzil, luccil, lyuzil; *amhd.* lutzil, lutzel; ützel; *goth.* leitils. — en *ist dabei, dass das formell ident. ags.* lytig *u. aengl.* lutig ledtg.: astutus, callidus, *bz. schlau, listig etc. belegt ist u. dass diese aus der sinnl. Bedtg.: klein, wenig, gering, geringfügig, werthlos, schlecht, gemein etc. von* lytig *hervorging, wie auch ahd.* luzil, luzzel etc. *neben klein, gering auch die Bedtg.: elend, erbärmlich hat, sowie ferner, dass die obigen Wörter von einem Stamm* lut, lyt, lit *weitergebildet sind, der as. u. ags. als* lut, lyt *auch schon in der Bedtg.: wenig belegt ist u. wahrscheinl. auf ein altes Verb.* litan, lat, lut, lutum, *bz. auf eine Basis* lat *(cf. Fick III, 269), idg.* rad *zurückgeht, wozu auch unser* lât *u.* laten, *sowie vielleicht auch unser* liter *u.* litern *gehören. Was nun aber die √* rad *betrifft, so hat sie im skr. (s. unter* lât*) die Bedtg.:* findere, fodere etc., *bz. spalten, zerspalten, zermalmen, zerkleinern, zerbrechen etc. u. graben od. stechen, ritzen etc., woraus sich von selbst auch die Bedtgn.: klein od. zerkleinert, bz. abgespalten u. abgeschnitten, kurz, nicht lang od. gross etc., od. zerklüftet, zerborsten u. zerbrochen, kaputt etc. ergeben, während andererseits aus spalten, brechen etc. auch die Bedtgn.: kaputt gehen u. machen, bz. zerbrechen od. brechen u. knicken etc. u. dann ferner aus brechen u. knicken etc. auch von selbst wieder die Bedtgn.: biegen u. krümmen (cf. unter* lât *am Schlusse das an., isl.* lât *in der Bedtg.:* fragilitas vel flexibilitas) etc. *hervorgingen, weshalb es denn auch zweifellos ist, dass ausser den obigen Wörtern auch die von Fick (III, 276) unter* lut, leutan *(sich neigen od. niederbeugen, bz. sich biegen od. krümmen etc.) aufgestellten Wörter zu diesem vorauszusetzenden alten u. verlorenen Verb.* litan, lat, lut, lutum etc.) *gehören u. wobei man bei den Bedtgn.: Fehler etc. wohl beim Vergleich von* brek *u.* gebrek *von* breken *od.* bräken etc. *od. von nhd. Gebreste von* brestan, *bz. bersten wohl an die sinnl. Bedtg. von Spalt, Bruch, Riss (Wunde, Verwundung, Beschädigung od. Schädigung, Verletzung, Schändung, bz. Makel, Fehler etc.) denken muss.*

luv, luven, *s.* 2 lôf *u.* 2 lofen.

M

stabe fällt aus in stûf, trûf, t *aus* sämft, *bz.* sanft) etc., — i *od. steht für älteres* n *od.* nt. *Nasal (z. B. in* emmer, *od. in* mârs = nârs, *in* kîm îmen = kînen etc.) *od. vor* b, f, p etc., — *desgl. mit* w *(z. B. in* machandel etc.), *od. wird auch vorgeschlagen od. wahrscheinl. aphär. (z. B. in* ulm = mulm) *od. wird auch vorgeschlagen, wie das mit dem wahrscheinl. aus* ârs *entstandenen* mârs *u.* nârs *der Fall ist, worüber noch Weiteres bei Sch. u. L. in ihrem mnd. Wb. verglichen werden mag,*

sowie auch bei Grimm in seiner Grammatik, bz. in Grimm's Wörterbuch. Wie aber wahrscheinl. auch schon die skr. √ mar *u.* smar *urspr. (cf. auch skr.* kar *aus* skar) *ident. waren, so sind wahrscheinl. auch* malt *u.* smalt, *bz.* molt *u.* smolt etc. *od. die Stämme* mar, smar — mal, smal etc. etc. *von Hause aus dieselben, worüber unter den mit diesen Vorsylben anlautenden Wörtern das Weitere (cf. auch die Ablaute mit den Vocalen* e, i, o u) *zu vergleichen ist.*

machandel, mechandel, *Wachholder;* — machandel- *od.* mechandel-bêien, *Wachholderbeeren;* — kan 'k wol 'n bîtje mechandelbêien krigen? ik heb' 't so fan 't water. — *Nd., mnd., mnld.* machandel. — *Mit Wechsel von* m *für* w *aus mnd.* wachandel *u. dies wohl aus* wacholder, *ahd.* wëchalter, wëchulder, *was selbst aber auch wohl aus* quëckolter (quëckal *von* quec, *cf.* 2 kwik) *entstand, da weder ein Adj.* wëchal *noch ein Verb.* wëchan, wëhhan (vigere) *im ahd. belegt ist.*

Machelt, *wbl. Name* = Machtild, *s. d.*

macht *od.* **magt** *(rect.* maght), *Macht;* — de hed jo 'n macht *(Kraft, Stärke)* in de fingers; — dat hed hum in de macht krägen *(das hat die Herrschaft über ihn bekommen);* — alle macht is mî ût de handen namen; — hê hed hêl gên macht *(Vermögen od. Kraft um Etwas zu greifen u. zu halten)* mër in de handen. — *Nd., nld.* macht *od.* magt; *afries.* mecht, macht; *as.* maht; *ags.* meaht, miht; *aengl.* meaht, mäht, miht, might; *engl.* might; *an.* máttr; *norw., schwed., dän.* magt; *ahd.* maht; *mhd.* maht, macht; *goth.* mahts. — *Es steht überall für* magt, *da es (der Bildung wegen cf.* klagt *von* klagen) *mit dem gleichbedeutenden as.* megin; *ags.* mägen, mägn *(contr. aengl.* mäin, main, mein, *engl.* main *in* Mainland); *an.* megin, magn, megn; *ahd.* magan, makan, megin, mekin; *mhd.* magen *zu* magan *(mögen, vermögen können, cf.* mögen) *gehört.*

machte, mechte, gemechte, *Gemächte, Genitalien.* — *Mnd.* machte, mechte, gemechte; *afries.* mechte, machte etc. — *Es ist hier wohl der Plur. von* macht *od. steht wie ahd.* maht *selbst für älteres* mahti, *was aus der Bedtg.: Vermögen od. Können, bz. Stärke, Kraft etc. auch in die Bedtg.: Gemächte od. Genitalien u. hievon weiter (weil sowohl weibl. als männl. Zeugungs-Organe bezeichnend) in die von: Unterleib, Bauchhöhle od. Bauch (cf. auch* mage) *überging.*

machtîg *od* **magtîg,** *mächtig, Macht etc. habend u. besitzend, stark, kräftig, gross, sehr od. sehr stark, sehr gross, sehr viel, ungemein, ungeheuer etc.;* — hê is *od.* word mî to machtîg; — hê is sîns sülfst nêt machtîg; — 'n machtigen bôm; — 'n machtîg grôt hûs; — dâr sitten je 'n machtige appels an de bôm; — machtîg *(od.* almî môi etc.; — 't hed machtîg fêl rägen

Machtild, Mechtild, *wbl. Name = Mathilde, ahd.* mahthilt *als Compo* maht *od.* macht *u.* hilt *od.* hild *(Stärke od. Kraft im Kampf), wie* Hildebrand *damit zusammengesetzt ist*

made, *Made, weiche wurmartige Insectenlarve, kleiner nackter weissgrauer Wurm z. B. auch in de geweiden, im Käse etc.;* — dat maden; — de maden fräten hum *Nd. mnd., nld.* made; *mnld.* made, maeye; *as.* matho; *ags.* madha; *aengl. schott.* maid; *ahd.* mado; *mhd.* made matha. *Davon (Dimin.?): an.* m *dän.* maddik; *schwed.* matk, mask; makk; *aengl.* madhek, mâk, maak, mauk; *engl.* maak, maggot; *schott.* mach, mauk; *wang. (Ehrentraut* mathuk; *mnd.* medeke, meddik, maddik; *nd. (Br. Wb.)* meddik, *(Made, Wurm, Regenwurm).* — *Fick (III, 224) mit* mâtha *(Mahd, cf. bz. griech.* ἀμάω *u. lat.* metere mâjan *(cf.* maien) *zur* √ ma *od.* mâ *ernten, od. abschneiden). Da inde Maden genannten Würmer einesth fortwährend im Kreise drehen u. bz. sich drehen u. winden etc. u. seits in den Eingeweiden etc. herum u. Alles zerfressen od. zerreissen u. etc., so ist dieses Wort vielleicht doc zur* √ *(Fick, I, 169 u. 710)* ma *bz. skr.* math, manth *(drehen, quirlen, durcheinander rühren, wühlen, zerzausen, zerreissen, zerstören* commovere, agitare, perturbare, di diruere, *cf. Grassmann u. Bo zu stellen, wozu es begrifflich j besser stimmt, als zu* ma *od.* mâ *(*

mäde, mâe, mâth *od.* **mâdh,** *Meth trank, bz. aus Honig u. Wasser b etwas berauschender Trank. — N mnd.* mede; *nld.* mede, mee; *mnl afries.* mede; *as.* mêdu *(cf.* mêd-gêbo, *des Methes); ags.* mêdu, meodu mede; *engl.* mead; *an.* mjödhr; *no schwed.* mjöd; *ahd.* mêtu, mêto, mito; *mhd.* mête, mêt; *air.* med; *l preuss.* meddo. — *Mit lit.* medùs *kslav.* medŭ *(Honig, Meth, Wei* med *(Honig, Meth); griech.* méth *schendes Getränk, Wein),* méthé etc.; *skr.* madhu *(süss, angenehm etc.; süsse Speise, süsser Trank Meth) von einer Basis* madh, *d wie* mad *(messen, cf.* mâten) *u. Basis von lat.* medius, *cf.* midd

aufwallen etc., schwelgen, sich etc., cf. Fick, I, 710 etc.) rimâre √ ma *zurückgeht u. aus* ma + dha, *bz.* madha *bei man bei* madhu *(berauschend) u.* mada *(Rausch, freudige ge Begeisterung; berauschen- etc., cf. Grassmann 681) ien muss, dass die mit* dha *bildete* √ ma *ebenso wie* âm el *u.* Emma) *eine blosse Beel ist, die aus der durch* da , *machen, bewirken etc.) veractiven Bedtg.: sich od. ein egen od. regen, erregen, auf- e verbale Bedtg.: berauschen, chen etc., bz. aus der subst. gung u. Erregtheit od. Aufufgeregtheit die von: Rausch, Begeisterung u. berauschendes twickelte.*

gen.

d, meid, *Magd, erwachsenes ngfrau, Dienstmagd;* — 'n linke maid etc.; — knechten — grôt-, lütje-mâgd etc. *od.* naid etc.; — *Sprichw.:* „all' de maid, „do krêg sê 'n snîder; s 'n langen tîd, man May kumd " sä' de meid, do schul sê um — „allens kumd an 'n man," „man blôt ik nêt; — „rade de meid, „man rade mî nêt mut d'r 'n ende in hebben," „al is 't ôk êrst up 't leste t;" — „unse jüffers hebben 1 laten," sä' de meid; — nu lachen," sä' de meid, do sêt . — *Nd.* maagd, maid; *mnd.* naagd, meid; *mnld.* maeghd, negith, megeth, maged; *wfries. wang.* môget; *as.* magath, gad; *ags.* mägedh, mägdh; *u.* mäiden, maiden, mäide, *s.* mägden = *mhd.* magedîn); maiden; *schott.* maiden; *ahd.* , maged, magid; *mhd.* maget, ; *goth.* magaths.

jedenfalls wie vielleicht auch uch unter mâgskup) *mit goth.* agu; *an.* mögr *(Sohn, Knabe) in. goth.* mauja *(für* magvia); r. meyjar *(Mädchen) zu* magan *igen, können, Kraft u. Stärke* acht) *u. wird demnach das ursprr. die Vermögende od. tarke, Ungeschwächte etc. be-, wie ja bekanntlich die germ. t. Jünglinge sich durchweg chönen kräftigen Körperbau u. ihre ungeschwächte Jugendkraft u. Keuschheit besonders auszeichneten.*

Das nhd. Mädchen, nd. mädeken, mädken, mäken, *mnd.* meydichin *ist ein Dimin. von* meyd, *wie auch mhd.* magedîn, *ahd.* magatîn, *engl.* maiden *(s. oben) u. Mädel, mhd.* meidel *als Contract. von* magetlin *od.* magetli *ein Dimin. von* maget ist.

mage, *Magen;* — sê hed so 'n goden mage, dat sê hör läfen nog gên mage fôld hed un hêl nêt wêt wâr hör mage sitt; — hê hed de mage *(Magen od. Bauch)* ful. — *Nd., mnd.* mage; *nld.* maag; *mnld.* maeghe; *afries.* maga; *wfries.* maege, meage; *nfries.* mâgh; *ags.* maga; *aengl.* mage; *engl.* maw; *an.* magi; *norw., schwed.* mage; *dän.* mave; *ahd.* mago; *mhd.* mage *(Magen, Bauch). — Es bezeichnete urspr. wohl wie* machte *das Gemächte, bz. das Vermögende u. ging dann weiter wie auch* machte *zuerst in die Bedtg.: Unterleib, Bauchhöhle etc. u. so weiter in die heutige von Magen über, sodass es auch wohl ebenso wie* machte *zu* magan *(mögen, vermögen etc.) gehört.*

mägen, *gepisst; s.* migen.

mager, *mager, wenig Fleisch u. Fett od. Gehalt etc. habend;* — de kô is mager bläfen; — hê word so mager un klên; — 'n mager stük land; — 'n magern *(gehaltlose dünne wässerige)* soppe; — dat kôrn steit so mager. — *Alte Entlehnung aus lat.* macer, *cf. Fick, I, 835 unter* smak, *klein od. gering sein.*

magerheid, *Magerkeit.*

magern, *magern, mager werden;* — hê magert al mêr un mêr of.

maggelê, maggeln, *s.* margelê etc.

Magrêta etc., *s.* Margrêta.

mâgskup, *Verwandtschaft, Bluts- od. Geschlechtsverwandtschaft, Familie etc.;* — hê hörd to unse mâgskup. — *Mofries. (O. L. R., 312)* mageskup; *nld.* maagschap; *nd.* maagschup; *ags.* maegscype. — *Es ist ein Compos. von* mâg *od.* mage *u.* skup *od.* schap *u.* mâg *dasselbe Wort wie nhd. Mage (in Schwertmage) = nld.* maag; *mnld.* maegh; *nd. (Br. Wb.)* mage, maech; *mnd.* mâch, mage; *afries.* mêg, mêch; *wfries.* mijg; *satl.* mâg; *nfries. (Outzen)* mag *od. eigentl. wohl blos* meeg, meg, *da* mag *wahrscheinl. mit as.* magu *(s. unter* mâgd) *ident. ist; — ahd.* mâg; *mhd.* mâc; *as.* mâg; *ags.* maeg, mêg (cognatus, *Verwandter); goth.* mêgs *(Tochtermann, Eidam); an.* mâgr *(durch Heirath Verwandter, Schwager, Schwiegersohn, Schwiegervater); norw.* maag; *schwed.* mâg. — *Dass dieses Wort sich formell nicht wie* macht *u.* mâgd etc. *direct von* magan *(vermögen, können) ableiten lässt, ist zweifellos*

u. würde auch kein goth. migan, mag etc. *(cf.* mögen), *sondern wohl nur ein wie* drîfen *u.* migen (mingere) *gehendes altes Verb.* mîgan *dafür angesetzt werden können, da dazu die Formen mit langem* â *u.* ê *am besten stimmen. Vergleicht man indessen* lâga *(cf.* lâg, *niedrig etc. u. bei F i c k* √ lag *von* liggen, *s. III, 261 seq.), so würde auch für* mêgs *u.* mâg etc. *ein urspr. Verb.* migan *ausreichen, was ja auch für* magan *(cf.* mögen) *angesetzt werden muss u. als Abkömmling von der* √ magh, mangh *(wachsen, gedeihen, gross u. stark werden etc.) wohl die Bedtg.: entstehen, geboren werden etc. hatte u. von dessen Präter.* mag *dann wahrscheinl. auch goth.* magus *(s. unter* mâgd) *fortgebildet wurde.*

mai, mei, *Monat Mai. — Redensart. u. Sprichw.:* 'n dröge sore mai mâkd 't jâr arm; — mai kold un nat, fûld keller un fat, — *od.* de maimând kold un nat, fûld keller, schûr un fat, — *od.* mai kold un nat, fûld den bûr sak un fat; — de mai deid mër in ên dag as de februar in achtuntwintig dagen; — in mei legt elker fögel 'n ei, de kiwît un de swân, de hebben 't leggen al dân, — *od.* in mei legt elker fögel 'n ei; de kukûk un de grêt *(Pfuhlschnepfe),* de leggen in d' maimând nêt.

mai-bôm, *Maibaum, der mit einem grünen Büschel u. mit Kränzen gezierte Baum (od. Stange) welcher beim Richten eines Hauses aufs Dach gesetzt od. auch wohl bei festlichen Gelegenheiten vor dem Hause aufgepflanzt wird. —* mai *od.* maie, *sowie (D i e z, I, 260) ital.* majo, *span.* mayo, *franz.* mai, *prov.* maia *(Art Birken; desgl. grüner Baum, der vor einem Hause aufgepflanzt wird etc.) ist ident. mit dem Monatsnamen* mai *u. bezieht sich auf das Grüne der Bäume im Mai. cf. auch* maihûske.

maid, *s.* mâgd, *bz.* meid.

maide, *s.* meide.

maien, meien, a) *mähen, schneiden etc.; —* b) *hin u. her bewegen od. drehen, schwenken, hin- u. herschlagen, schlenkern etc.; —* hê maid so mit beide arms. *— Die letztere Bedtg. ist von dem Schwenken od. Schwingen der Sense beim Mähen des Grases entlehnt. — Sprichw.:* maien is niks as bukken un dreien, man wullspinnen is lâebräken. *— Nd.* maien, meijen, meien, mëjen, mëen; *mnd.* meien, meigen; *nld.* maaijen; *mnld.* maeyen, maelen; *afries.* mêa; *wfries. (J a p i x)* mjean; *satl.* mâne, mjane; *wang.* mei; *ags.* mâvan; *aengl.* mâwen, meowen, môwen; *engl.* mow; *ahd.* mâjan, mâan; *mhd.* maejen, maegen, maen; *md.* mêhen, mêwen. *— Wahrscheinl. mit griech.* ἀμάω *(mähen, abschneiden, ernten, sammeln); lat.* metere, messis etc.; *air.* meithel *(eine Sc schaar),* meithleor (messor); *corn* (messor) *von einer* √ ma *od.* mâ *(e* mat *od.* math), *die wahrscheinl. auch von m e s s e n (cf.* mâten) *ist, da i Vergleich der* √ kar *(machen, fertig* aus skar *(spalten, hauen, schneiden* taks, tak *(brechen, spalten, hauen, b machen, wirken, zurechtmachen, schaffen, formen etc.) u.* tak *(pass zusammenfügen, ordnen etc. od. urspr behauen, behobeln, glatt, eben u. machen etc., wozu F i c k auch ew* tang, *denken etc. stellt) etc. nicht annehmen kann, als dass die* √ ma *(cf.* mât, mâten etc.) *urspr. auch di Bedtg.: brechen, spalten (trennen, hauen, schneiden etc. hatte u. dass sich neben m ä h e n auch die Bedtg.: me messen, ab- u. eintheilen, ordnen machen, bilden, schaffen, verfertigen, zurichten, zurüsten, errichten, b (cf. bei G r a s s m a n n u. Andern d u. dazu* mâtt *od.* mâtar, *bz. unse entwickelte.*

maier, meier, *Mäher: —* de maie bold in de mêde gân. *— Redens* geid so regt na maiers sin *(wenn sich gut schneiden u. mähen lässt).* maier, meier, mëjer; *mnd.* meier, *nld.* maaijer; *mnld.* maeyer. *— direct zu* maien, *während das ahd.* mâdare; *mhd.* mâdaere, mâder, maed *md.* mêdire, mêder; *mnd.* mêder *wa entweder von ahd.* mâdo; *mhd.* mâde *beim Mähen) od. besser wohl* mâd *(in* â-mâd, *Nachmath); m nhd. M a h d fortgebildet ist, falls etwa wie auch diese Wörter ein bildung des Präter.* mâd = *unser* hebbe maid, *ich habe gemäht, — es ist gemäht) ist.*

maî-, mei-feld, *Mäh-Feld; — a Mähen od. Gras-Schneiden, bz. z Schnitt u. zur Gras- od. Heu- stimmtes od. liegen gebliebenes eine Wiese, sofern sie gemäht od. g wird; —* de maiers gân mândag feld; — b) *die wirkliche Oberfl Mäh-, Schnitt- od. Ernte-Feldes, s selbe über das Wasser od. den W eines Grabens, eines Flusses od. d emporragt; —* 't water steid no under 't maifeld; — de dîk ligt bâfen 't maifeld.

mai-hûske, *Mai- od. Maien- grüne, bz. von grünen od. grünen chern (Maien) errichtete Laube, Häuschen, was im Grünen, bz. in von Maien od. grünen Bäumen h*

'arten-Häuschen, Sommer-Häus-
ı ein solches maihûske *sowohl*
gebaut, als von grünenden
:. Bäumchen, od. auch zeitweilig
'weigen od. Maien (cf. maibôm)
d.
unter Marê.
lect. makker, makste), *gemach,*
't, gelinde, mild, süss, bz. sanft,
gig od. fügsam, zahm etc.; —
al mak to; — dat sünt 'n pâr
le, gefügige, zahme, bz. bequeme
regierende) pērde, — dat pērd
k *(sanft, fromm u. zahm, bz.*
kzam od. geduldig) as 'n schâp;
kind *(ein bequemes, ruhiges,*
ames, gehorsames, bz. frommes
'ind); — ik wil hum wol bold
; — hê schal wol bold mak
ı hê man êrst up de latînske
— makke kastanjes *(süsse milde*
im Gegensatz zu den Ross-
. wie wir sagen: wilde kastanjes,
bitter schmecken). — Sprichw.:
ı makke schapen in ên huk;
ısen oft erwiedert wird: man
ll mēr, de springen up 'n ander.
im: kakke—makke—stôleke, de
ıa d' schôleke; sê lēren dâr un
ın krigen 'n pukkel ful slage.
ıd., nld. mak; *mnld., wfries.*
s. (Outzen) mack *od. (Jo-*
8) meak; *aengl.* mak; *an., isl.*
mak; *ags.* mäc *(in* gemäc); *ahd.*
ah); *nhd. mach (in gemach).*
elîk, maklîk etc. *u.* gemak. —
ıit maken *zu derselben* √ mak
von Fick (cf. III, 226) für
hd. gimah *(womit verbunden,*
); entsprechend, passend, gleich;
equem, angenehm, behaglich,
gemak, *bz. ahd.* gimah *(Ver-*
ıiches; Bequemlichkeit, Annehm-
ıglichkeit, Gemächlichkeit; Ruhe;
liche Bequemlichkeit, wohnliche
t, Zimmer wo man sich pflegt
mach etc.), bz. norw., schwed.
nag *(Gemächlichkeit etc.) ange-*
nform maka *wohl ebenso wie*
maki *u. as.* gimako (aequalis);
ıho (socius), gimahhâ (uxor,
s. gemaca, gemäcca *(Genosse,*
Gemahlin), gemace *(Gemahlin),*
schwed. make; *dän.* mage
:hen; Gatte, Gattin) u. schwed.
'rau, Ehegattin) etc. angesetzte
auch unser makker) *direct*
(machen) abgeleitet sein u.
r Bedtg.: herstellen, fertig u.
ı, zusammenmachen, verbinden
etc., worüber Weiteres unter maken *u.* mäken.

2. **mak.** *Dieses nur in der Verbindung mit* hak *vorkommende Wort muss wie* hak *wohl die Bedtg.: Zerhacktes u. Zerkleinertes od. Plunder, schlechtes Zeug etc. gehabt haben, da* hak un mak *od. mnd.* hack unde mack *(cf.* 1 hak, *bz. bei Sch. u. L. unter* hack) *allerlei durch einander geworfenes u. gemengtes werthloses Geräth u. fig. auch gemeines Volk, Janhagel etc., bz. Crethi u. Plethi bezeichnete. — Vergleicht man nun das schwed.* hack-mat *(gehackte od. zerhackte Speise, fig. Alles unter einander gemengt, od. Alles unter einander gemengtes Etwas) u. dass* mat *od. ahd.* maz *wahrscheinl. dasselbe Wort ist wie unser* met *(Gehacktes etc.), so würde man bei diesem* mak *auch auf eine* √ mak *(hauen, spalten, schneiden, beissen etc., bz. hacken etc., s. unter* maken *am Schlusse) schliessen können, falls nicht etwa dieses* mak *aus* mask *(in* misk-mask) *entstand u. so überhaupt ein Gemenge (cf. neben* 3 mask *auch* 2 mask) *bezeichnete od. die Bedtg.: Treber, Rückstand, Ueberbleibsel etc. hatte. Ist indessen das schwed.* mat *in* hackmat *ursprünglicher als unser od. mnd.* mak, *so könnte man auch annehmen, dass unser* mak *blos des Wohlklanges wegen u. nur um auslautend mit* hak *zu stimmen aus* mat *zu* mak *umgeformt wurde.*

make, mâk, *Mache;* — de schô *(od.* klêr, kaste etc.) sünt in de make *(die Schuhe etc. sind in der Mache od. im Machen u. in der Arbeit, bz. sind u. befinden sich im Mach- od. Erzeugungs- u. Anfertigungs-Zustand, sind somit noch im Entstehen u. Werden begriffen);* — ik löfe, d'r is wat in de mâk *(ich glaube, da ist Etwas in der Mache, bz. im Entstehen u. Werden begriffen, z. B. Krieg, Aufruhr etc. od. Sturm, Gewitter);* — sê hebben hum dügtig in de make had *(sie haben ihn tüchtig in der Mache od. Arbeit, Bearbeitung etc. gehabt, bz. sie haben ihn tüchtig bearbeitet u. mitgenommen etc., sei es sinnlich mit Fäusten od. fig. im Spiel etc.).* — *cf.* gemâk *u.* fermâk.

makel, *Makel, verunreinigender Flecken, Schandfleck, Fehler, Gebrechen etc.* — *Aus lat.* macula, *über dessen* √ *noch Weiteres unter* maken *zu vergleichen ist.* — *Von* makel *auch das Verb.* makeln *od.* mäkeln, *tadeln etc.*

makelen, makeln, *mäkeln, handeln, hin u. her handeln, Kauf- od. sonstige Geschäfte vermitteln u. abschliessen, den Mäkler od. Zwischenhändler u. den Vermittler zwischen Verkäufer u. Käufer machen, das Mäklergeschäft treiben etc.;* — hê makeld d'r nēt

so lank mit herum, dat hê de ware an de man brocht hed; — hê makeld mit koren *od.* wessels. — *Auch subst.:* hê deid 't makeln *od.* hed 't makeln anfangen. — *Nd.* mâkeln; *nld.* makelen; *mnld.* maeckelen (conciliare, transigere); *mfläm.* makelen; *schwed.* mäkla; *dän.* mägle. — *Es ist jedenfalls ein Iterativ von* maken, *sei es in der Bedtg.: zurecht machen, ordnen, in Ordnung bringen, zu Stande bringen etc. od. zusammenmachen u. verbinden etc. od. in der von: thun, handeln, wie wir auch anstatt:* hê handeld *od.* deid in kôrn *od.* ölje etc. *sagen:* hê mâkt in kôrn *od.* ölje. — *Das mnld. (Kil.)* maecken; *mfläm.* maken (transigere, pacisci; componere, pactum facere, conciliare), *wovon eben* maeckelen *od.* makelen *das Iterativ ist, ist ja auch jedenfalls dasselbe Wort wie* maecken *u.* maken (facere) *u. wenn man die aus* conciliare *in der Bedtg.: zusammen bringen u. vereinigen etc. entstandenen verschiedenen Bedtgn. als: schaffen, verschaffen, ergeben, kaufen; zu verschaffen od. anzuschaffen suchen, erwägt, so wird eben auch hier* maken *u.* makelen *wohl auf der Bedtg.:* jungere, conjungere *od. zusammen machen, vereinigen, verbinden etc. von* maken (facere) *beruhen, obschon es sich ja überhaupt auch blos auf das zu Stande bringen u. Fertigmachen von Etwas (u. zwar hier eines Geschäfts, bz. Handels od. Kaufgeschäfts) beziehen kann.*

1. **makeler, mâkler,** *Makler; Mäkler, Vermittler;* — ofbraken kôplûe un bakkers worden mêst all' makelers. — *Compos.:* wessel-, geld-, gesinde-, kôrn-, schâps- *od.* schips-, törf-makeler. — *Nd.* makeler, mäkeler; *mnd.* makeler, mekeler; *nld.* makelaar; *mnld.* maeckelaer (proxeneta, mediator, pacarius, pararius, conciliator in contractibus, sequester, interventor, transactor); *mfläm.* makelaer; *schwed.* mäklare; *dän.* mägler. — *Zu* makelen *u. mit lat.* mango *unverwandt.*

2. **makeler, mâkler,** a) *das auf einer steinernen Unterlage, bz. in der Regel auf fünf sog.* klippen *(s.* klippe *sub* c) *ruhende, aus Holz gefertigte u. gezimmerte Trage-Gerüst einer hölzernen Windmühle, bestehend aus zwei im Kreuz über einander liegenden u. in der Mitte in einander verzapften Balken, auf welchem in der Mitte ein aufrecht stehender starker Baum als eigentlicher Träger der Mühle mit dem Fusse eingelassen ist, der durch starke schräg stehende u. gleichfalls auf dem Grundkreuz ruhende u. befestigte Knichölzer gestützt wird u. um dessen oberes Ende das grosse Rad der Mühle befestigt ist, welches durch das Rad der Flügel-Achse in Bewegung gesetzt wird u. diese auf die kleineren Räder der Spindel überträgt;* — b) *der aufrecht stehend od. die Spindel (bz. der Tragebalken Wendeltreppe;* — c) *(auf Schiffen) mehreren Knichölzern gezimmerte o aus einem auf- u. niederstehenden K stehende Trage-Gerüst, worin (nam früher, cf. Bobrik, pag. 482 unter M der Flaggenstock gesteckt wird.* — *(Br. Wb., III, 115)* mäkeler *sub* 3; *(Sch. u. L.)* mekeler; *nld. (v. D Bobrik)* (makelaar); *schwed. (Bo* mäklaren, *wo das Wort überall der sache nach ein Trage-Gebälk Trage-Gerüst, bz. ein Gerüst Etwas was Etwas trägt od. worauf ruht bezeichnet. Die Grdbdtg. wo wohl ein aus Holz od. mehreren Holz gemachtes u. zusammengesetztes, bz. tetes u. gebautes od. ein zu einem G u. Festen mit einander verbundenes (ein Holz-Gefüge od. ein Composit sein, sodass auch dieses Wort eben* 1 makeler *zu* makelen *in der Bedtg sammen machen od. zusammenbring* conjungere, conciliare, componere etc.

makelerê, mâklerê, *Mäklerei, G eines Mäklers.*

makelerske, mâklerske, *Mäklerin*

mäkeln, *s.* makel.

makelöse, *faule Geschichte, Lü trug, Täuschung etc.,* — dat sünt makelösen *(faule Geschichten, Tü gen, Lügen, Erfindungen etc.);* — makelösen brûkst du mî nêt kan löfe ik niks fan un dâr dô ik nik — *Zu* makel.

maken (make, mâk — makest, maket *od.* maked, mâkt *od.* mâkd môk, môkst, môk, *Plur.* môken; — mâkd, *gemacht), machen, verfertigen, wirken, arbeiten, thun, schaffen, b stalten, formen, herstellen, zusamm wieder ganz u. heil machen, flicken; arbeiten, thun, handeln etc.* — Go welt mâkt; — kinder maken; — hi 'n kind mâkt; — de schô sünt kört, hen, dat sê wêr mâkt worden; — hê an hör; — hê môk sûk up de we heb' d'r niks mit to maken; — bêr, hûsen etc. maken etc. etc. — *Com* be-, bi-, dör-, fer-, her-, in-, na um-, up-maken etc. — *Nd., mnd., nl mnld.* maecken, maken; *afries.* maki maaikjen; *wang.* mâcki; *satl.* mâ mâcke; *as.* makôn; *ags.* macian makien; *engl.* make; *norw.* mal mage; *ahd.* machôn, mahhôn; *mh (hervorbringen, zu Stande bringen, bewirken,* componere, concinnare, conficere, parare; *treiben, betreiben*

l, machinari; *ahd.* gi-, ka-, ki-
mahhôn (jungere, conjungere,
aequiparare); *mhd.* gemachen
vorbringen etc.).
mit an, dass die √ mak von
losse Nebenform von mag, von
ögen) sei, wonach dann auch
wohl dieselbe Bedtg. wie mak
muss, da die Bedtg. von maken
e sinnlichere u. ursprünglichere
magan u. mag nur noch das
l. die Fähigkeit u. Kraft um
ren od. machen zu können aus-
gegenwärtigt man sich indessen,
Stamm von magan eigentl. das
ursprr. migan ist u. demnach
ögen in demselben Verhältniss
ht, wie können (können) zu einem
n od. kinan u. dass migan selbst
e √ mag zurückgeht, so ist es
, dass eben diese urspr. √ mag
ie Bedtg.: machen, erzeugen,
ffen etc. hatte u. eben in dieser
√ des urspr. Verbums migan,
ugun ist.
sich nun aber weiter Alles an,
unächst (III, 225—228) unter
mag, sowie ferner (I, 707—709)
mak, mag u. magh, bz. (I, 168)
. mak u. magh zusammenstellt,
erst zu constatiren, dass die be-
urzeln weder im Skr., Ved.,
in einer sonst. nicht germ.
elbe Bedtg. wie unsere √ mak
at u. dass es zum Theil auch
hält zu sagen, auf welche
Grdform die betr. Wörter zu-
vorüber auch bei Pott (III,
egen mah od. urspr. magh u.
Nr. 1447) wegen mak od. unser
las Weitere zu vergleichen ist.
er auch G. Curtius (s. pag.
Nr. 462 u. cf. dazu Nr. 90 u.
so glaube auch ich, dass man
Wörter drei Grdformen, näm-
ag u. magh ansetzen muss u.
lle drei auf ein primitives ma
was urspr. vielleicht, wie wohl
Primitiva, ein blosses Schallwort
matopöie war u. in der Aus-
's zu mâ od. mâ verstärkt, theils
dehnt wurde. Vergleicht man
llwörter 1 la od. lâ, sowie klik,
k, kwik, kik etc. etc., so konnte
etc. nicht allein zur Nach-
Thierstimmen (cf. bei Fick,
2 ma od. mâ, mamâ, skr. mâ,
ken, bz. nach Bopp: einen
n Getöse, Geräusch etc. machen,
anmana, vertrauliches Flüstern;
— mak, blöcken, quäken od. quaken, meckern etc. u. dann unter 3 ma auch mâ als Lallwort in skr. ma, Mutter, griech. mâ, ma-ia, Mütterchen, bz. in nhd. Mama), sondern überhaupt eines jeden Geräusches, sei es desjenigen eines Risses, Spaltes od. Sprunges od. eines knisternden u. prasselnden Geräusches etc. verwandt werden u. somit aus sonare u. crepitare (cf. auch knak, knik, — knap, knip, — knat, knit, — klap, klip etc. etc.) auch in die von: bersten, brechen, knicken etc., bz. reissen, spalten, theilen, schneiden etc. od. schlagen (cf. klappen, kloppen), hauen, stossen etc. übergehen u. hieraus auch wieder die Bedtg.: machen, bilden, erzeugen etc. (cf. bild u. bilden), bz. theilen, eintheilen, abtheilen, abmessen etc. (cf. skr. mâ, mâti, mimite, mimate, messen, abmessen gegen, vergleichen etc.; zend. mâ, messen, schaffen, erzeugen, bilden, machen etc., skr. mâtar, Bildner, Wirker, Schöpfer, Macher, Erzeuger etc.; — zend. mâtar, bz. unser moder, Mutter, od. Erzeugerin, Wirkerin etc., bz. unser mât, mäten etc.) entwickeln. War nun aber ma erst in die Bedtg.: spalten od. findere übergegangen, so konnte u. musste daraus auch wieder die Bedtg.: auseinander gehen, sich öffnen, entfalten u. weiten, bz. sich ausdehnen u. entwickeln, wachsen, gross, dick n. stark werden (cf. skr. phull, se expandere, florescere etc. aus phall, findi, dirumpi, dissilire) entstehen, wonach dann mag als √ von magan od. urspr. migan (gross u. stark werden od. wachsen) sich aus der Bedtg.: findi etc. ergab, während mak als √ von maken auf die Bedtg.: spalten, schneiden, hauen, behauen etc. zurückgehen würde, wie dies auch schon bereits für ma od. mâ (messen u. machen etc., s. oben) unter maien ausgeführt ist, was ja auch zu einer √ ma (hauen od. schneiden) gehört.

Es giebt ausser mak (vielleicht in der Bedtg.: auseinander gehen, sich ausdehnen nach allen Seiten hin etc., s. oben) für griech. mákar (vielleicht wohl urspr.: gross, stark, mächtig, reich, gesegnet etc.). glücklich, — makrós, lang, — mékós, Länge etc.; — skr. makaras, ein Meerthier; — zend. maçanh, Grösse, maçita, gross; — lat. macto u. macte etc.; — lit. makaris, grosser Stab etc. u. dem aus ma (sonare) erweiterten mak (blöcken, quacken, meckern etc., s. oben) auch noch eine √ mak (zermalmen, kneten etc., wozu Fick (I, 167) skr. mac, macate, zerreiben, zerkleinern, zerdrücken, weich drücken, kneten etc.; — griech. massō = makjō, zerdrücken, kneten, mágeiros, Koch, mageús, Bäcker etc.; — lat. macerare, macer, macula (cf. auch 1 mâl) etc.; —

kslav. mąka, *Mehl,* mekŭkŭ, *weich, sowie unser* mengen etc. *stellt, die nach ihm gleichfalls aus* ma *(Grdform von* mi, *klein machen,* minuere, *cf.* min, mindern) *erweitert ist u. woraus er auch (I, 707) eine* √ mak, *quälen, mühen etc. für griech.* mogos, *Mühe etc.; lit.* mūkà *u. kslav.* mąka, *Qual, Pein etc. ableitet, u. dann dazu auch griech.* mēkōn, *dor.* mākōn *u. ahd.* màgo *(Mohn, cf.* mân, *bz.* mânkop) *stellt. Vergleicht man nun dazu wieder unter* grand *das ags.* grindan (a. frendere, fremere; — b. molere, conteri etc.), *bz. dass auch hier die Bedtg.: zerreiben etc. aus* sonare, crepitare, frendere etc. *hervorging, so darf man auch wohl bei dieser* √ mak, *bz. dessen Primitiv* ma *voraussetzen, dass sie urspr. eine Schallwurzel war u. sich ihre Bedtg.: klein machen, zerkleinern, bz. zerspalten u. zermalmen etc. aus der früheren von* sonare *entwickelt hat.*

Wegen der Bedtg.: schlagen, hauen, spalten, schneiden u. des Schwankens zwischen mak *u.* mag *als Grdform cf. auch ausser unserm* 2 mak *das as.* mâki; *ags.* mêce; *goth.* mêki *(Schwert) zu griech.* máchaira *(Schwert, Messer),* máchomai *(kämpfe),* máchē *(Schlacht)* etc. *u. lat.* macellum *(Fleischmarkt),* mactare *(schlachten), welch Letzteres G. Curtius (cf. pag. 328 u. 161) von* mactare *(gross machen, s. oben) trennt.*

mäken, meken, *eine cheliche Verbindung od. Heirath zu Stande bringen u. stiften, bz. dieselbe einleiten, vermitteln u. abschliessen od. den Unterhändler u. Vermittler (cf.* mâksman) *etc. dabei machen;* — hê hed al mennîg hilk toregt mâkt. — *Auch subst.:* hê deid 't mäken; — hê hed al mennigen nêjen hôd mit 't mäken ferdênd. — *Wohl urspr. wie auch an., isl.* maka; *norw.* maka (ambire conjugem *od. eigentlich: zusammen machen od. thun, vereinigen, verbinden, paaren etc.,* maka sig, *sich zusammenthun od. vereinigen, paaren, ein Paar machen od. bilden) von Hause aus dasselbe Wort wie* maken, *womit auch das mnld.* maecken *od.* maken (transigere, pacisci etc., *s. unter* makeln) *urspr. ident. ist u. wo dann das Machen hier entweder speciell auf das zu Stande bringen einer Ehe bezogen ist od.* mäken *auch wie das isl.* maka *urspr. die Bedtg.:* jungere, conjungere, conficere etc. *hatte u. in dieser Bedtg. mit ahd.* machôn, gimachôn *(s. unter* maken) *zusammenfällt. Man könnte übrigens dieses* mäken *od.* meken *auch als von afries.* meke, mek *(Eheschliessung, Verheirathung od. Ehe, Heirath,* conjugium, matrimonium, conventus matrimonialis) *abgeleitet ansehen, was indessen jedenfalls ebenso wie ahd.* gimah *(verbunden u. vereinigt mit etc.),* kamahho (socius), gimahhâ (uxor, conjux) etc. *(s. unter zu* maken *gehört, zu welchem hier zu merkt sei, dass de Haan Hetten seinem Idioticon Frisicum neben* mak cere), makia (conficere, reparare) *au Form* mekkia *od.* meckia *aufführt u. J auch ein nach seiner Ansicht aus* me *entstandenes* meytsen, meytsjen *(fries.* tz *aus* k, *cf.* britsa etc. *aus* brika, — *etc. aus* kerke, *s. unter* karke) *hat, w dann auch das afries.* matia, maitia, (facere) *für ein aus* makia, maikia *en denes* matsia, maitsia *steht.*

Zum Schlusse sei noch bemerkt, das

a) *wegen des afries.* mekere etc. *unserm* mâksman *das Weitere vergl werden mag u.*

b) *dass das nfries. (Outzen)* (küssen, *bz. gut machen, versöhnen etc.) Hause aus dasselbe Wort ist wie (cf. über auch die Frage von v. Richth unter* mek, *bz.* meke, conjugium etc., *s.* maken. *Vergleicht man nämlich, dass* sonen *od.* sônen *(küssen) dasselbe Wo wie nhd. söhnen in versöhnen auch* sôn, *Kuss) u. dass das afries.* (pacificatus, arbitratus, confectus, *cf. Haan Hettema) das Partic. perf.* makia (conficere, reparare) *ist, so kann die urspr. Identität von nfries.* mach *afries.* makia *durchaus kein Zweifel bes zumal man dabei auch (cf. dieserhalb Outzen unter* macka) *an mnld.* ma *in der Bedtg.* pacisci etc. *denken kan*

maker, *Macher, Verfertiger, Erz Schaffer od. Schöpfer, Bewirker, St Anstifter, Urheber etc.;* — wel is de d'r fan. — *Compos.:* schô-, klêr-make

makerê, *Macherei, Fabrikation.* — *pos.:* schô-, klump-makerê etc.

makheid, *Zahmheit etc., s.* 1 mak.

makkelîk, maklîk, makkelk, *gemäc bequem etc.;* — ik sitt hîr regt mak — dat is makkelk to dôn; — de rok et mî makkelk *od.* dat is 'n makkelke etc.; — 'n makkelkern wagen etc. h nog nêt had, as disse, wâr wî nu in — dat geid all' makkelk to *od.* of et 'n makkelk kind; — makkelk wêr *(beq angenehmes gelindes sanftes etc. Wette Nld.* makkelijk; *mnd.* makelik, make make-, meke-, makliken; *ags.* macali — *Zu* 1 mak, *bs. dessen Stammform*

makkelîkheid, makkelkheid, *Ge lichkeit, Bequemlichkeit etc.;* — dat k in *od.* mit makkelkheid dôn *od.* of et

1. makker, *Comparativ von* 1 mak.

2. makker, *Genosse, Kamerad, H helfer,* socius; — hê is mit sîn makke gân. — *Compos.;* **spölmakker,** *Spielka*

nld. **makker**. *Wohl aus* make, *as urspr. dasselbe Wort wie (s.* **ak**) *ags.* maca, mäcca *in* gemaka, **ıahho** *in* kimahho (socius) *gewesen*

s. **makeler**.

s. **makkelĭk**.

Gemachtes od. das was gemacht, **eschaffen**, *gefertigt, fabrizirt etc.* **· auch**: *Geschöpf (cf.* schepsel), **etc.**; — wels **mâksel** is dat *od.* is **t mâksel** bêr is slegt geraden. — **sel**.

an, **mêksman**, *Unterhändler u. in Ehesachen, bz. Freiwerber od. Eheschliessungen od. eheliche Ver-* **einleitet**, *vermittelt u. abschliesst* **ıde bringt u. stiftet, u. als solcher** **ıglich der Heiraths-Cautelen od.** *mit den betr. Partheien pactirt;* **du mî nêt 'n gôden mâksman to** **'n passende frô för mî söken kan?** **ıe wul frêien, wel sal de mêksman** — *Es gehört entweder zu* mäken, **. es ist vom Genitiv** mekes *des* **ıe** (conjugium etc., *s. unter* mäken) **sammengesetzt.**

ın das afries. meker *od.* mekere, **triffi**, *so übersetzt Wiarda sol-* **afries. Wb., pag. 257 unter** mec) **ł Unterhändler u. dann auch mit r, während de Haan Hettema** *Frisic., Spalte 344 u. 345)* meikere **er od. Schiedsmann" u.** mekere **ontractum matrimoniale scribit od.** **ır den Heirathscontract aufmacht** **t" erklärt. Da nun aber nach** **Stellen in den afries. Gesetzen** **e od.** meikere *anscheinend eine* **u. von den Richtern ernannte** **sozusagen eine Art Eheprocurator** **g es auf der Hand, dass er als** **ler bezüglich der Heiraths-Cautelen** **ȝ** förwârden) *mit den Partheien* **. dieselben mit ihnen verabredete** **ıs, in streitigen Fällen auch als** **. Schiedsmann u. Schiedsrichter** **ı wurde u. fungirte, wonach dann** meikere *zweifellos (wegen* e *u.* ei **ı unter** mäken *die fries. Formen* **n)** *dieselben Wörter sind. Ob* **das Subst.** mekere, meikere *von* **ke**, mek (conjugium etc., *s. unter* **cf. oben wegen** mâksman) *od. von* **ıken**, meken *od. von afries.* makia, **ries.** meyckjen (facere, *bz.* jungere, **, conficere)** *abgeleitet ist, ist schwer* **ıden, obschon man beim Vergleich** **maker**, *ahd.* machâre *od.* mahhâri **n**, *ahd.* **machôn** *wohl annehmen* *muss, dass es gleichfalls von einem Verb.* **mekia** *abgeleitet u. nicht von dem Subst.* meke, mek (conjugium) *weiter gebildet ist, in welchem Falle dann aber* mekere *formell dasselbe Wort wie ahd.* mahhâri *sein würde, da ja eben* mekere *auch für älteres* makere *(wie auch* meke *für* make *od.* maka, *s. unter* mäken) *steht u. dann auch das franz.* maquereau *(Kuppler, cf. Diez, II, 357) wohl aus diesem fries. mnld.* makere *entlehnt ist.*

Zu unserm mâksman *vergl. wang.* mêkler *(Freiwerber), welches dasselbe Wort wie* makeler *(Mäkler) ist.*

1. **mal** *od.* **mall**, *wirbelig (u. so auch: hin u. her wirbelnd u. drehend, tänzelich, muthwillig, leichtfertig etc., s. unten), unklug, thöricht (u. so auch vielleicht anstatt von wirbelig ausgehend: muthwillig, leichtsinnig etc., s. oben), unsinnig, dumm, verrückt, toll, verdreht, albern, verkehrt etc. od. wirr, durcheinander, unordentlich, wild (u. so vielleicht auch statt von wirbelig ausgehend: muthwillig, leichtsinnig etc., s. oben); unordentlich, schlecht, hässlich; ferner auch: weich (urspr. wohl sinnl.: zerrieben, weich etc.) mild, nachgiebig, zärtlich etc.*; — 't word mî d'r mal *(wirr etc. od. auch schlecht, übel)* fan för de ôgen, wen 'k dat sê; — 't geid d'r mal *(toll, unsinnig etc.)* her in de welt, de ênc hold 't mit de bûl *(Beutel)* un de ander mit 't geld *(Frage:* wâr holst du mit? *Antw.:* mit handen un tanden); — jî mutten upholden to spektakeln un to mallen, ik word d'r gans mal *(wirbelig od. wirr, verwirrt, wüst, dumm, verrückt etc.)* fan in de kop; — maller *(verwirrter, toller, unsinniger, verkehrter etc., bz. schlimmer, schlechter etc.)* as mal kan 't nêt gân *od.* wesen, mâkt worden etc.; — dat is de malste *(verwirrteste, verwickeltste od. wirrste, verrückteste, dümmste, tollste, verdrehteste, verkehrteste, schlechteste etc.)* budel de 't gift; — hê is mal *(toll, verrückt etc.)* worden; — hê mâkt alle wichter mal *(er macht alle Mädchen wirr, verrückt, thöricht, bz. muthwillig, verliebt etc.)*; — 't word hêl mal *(toll, verrückt, verkehrt etc., bz. schlimm etc.)* un dül in de welt, so as 't d'r upstünds hergeid; — 't ligt all' so mal *(wirr, wüst, wild etc.)* dör 'n ander hen, dat man sük d'r hêl nêt wër ûtfinden kan; — dat is 'n mallen *(verrückte od. verkehrte, schlimme, schlechte etc.)* sake *od.* krâm, geschichte etc.; — ik bün bange, dat word 'n mal *(tolles etc., od. schlimmes etc.)* jâr fan 't jâr, *z. B. wenn Krieg od. Aufruhr kommt, od. wenn die Ernte missräth etc.*; — dat sücht man mal *(schlimm, schlecht)* bî hum in hûs ût, ik bün bange, dat hê sîn beide kinder ferlüst; — hê kêk mî so mal *(wirr, ver-*

stört, wie toll, aufgeregt, bz. zornig, böse etc.) an, dat ik bange för hum wurr'; — 't word mî mal *(wirbelig od. wirr, trübe, dunkel, finster, schwarz etc.)* för de ôgen; — dâr in 't westen sitt so 'n mallen *(schlimme u. Gefahr drohende, bz. dunkele, schwarze etc.)* lûcht, dat 't gewis bold swâr wër *(od.* unwër un störm) gift; — hê kikt mal *(wie wirr, verrückt u. toll etc. od. auch: schlimm u. schlecht, krankhaft etc.)* ût de ôgen; — 'n mal *(verrücktes, albernes etc. od. auch hässlich aussehendes)* wicht; — hê sücht nêt môi un ôk nêt mal *(hässlich etc.)* ût; — de söfen *(Sieben)* is 'n mallen *(böse etc.)* tal; — hê is 'n regten mal-jan *(er ist ein rechter thörichter, verrückter, unsinniger, dummer etc., od. auch ein rechter toller, tollender, muthwilliger Mensch, der allerhand tolle, muthwillige u. lustige u. listige Streiche od. Eulenspiegeleien macht)*; — de malle Jan *(im Volksmunde spielt er hier dieselbe Rolle wie* Ulenspêgel *u. wird der* kloke Jan *[kluge Johann] überall in allen Erzählungen von dem* mallen Jan *überlistet u. düpirt)* un de kloke Jan gungen mit 'n ander ût un aferal wâr sê kwammen gung de malle Jan mit de beste bût un de kloke Jan kun agter 't net fisken; — hê is so mal *(zärtlich u. nachgiebig, schwach od. weich u. milde etc.)* mit sîn kinder, dat sê nêt dôn un laten könen wat sê willen; — hê is so mal mit dat wicht *(od.* sîn brûd), dat sê mit hum maken kan wat sê wil. — *Daher:* wichter-mal *(zärtlich mit Mädchen od. verliebt in Mädchen)*; — kinder-mal *(zärtlich u. nachgiebig mit Kindern, od. verliebt u. vernarrt in Kinder)*; — minsken-mal *(zärtlich mit Menschen od. verliebt u. vernarrt in Menschen), wobei man aber bei* kërels-mal *od.* man-mal *(d. h. Kerlstoll od. Mannstoll) auch wieder auf die Bedtg.: verrückt, toll, bz. verrückt, verkehrt, unsinnig, närrisch etc. von* mal *zurückschliessen kann, weil ja auch eben solche Leute, die zu schwach u. nachgiebig gegen ihre Kinder etc. sind, verrückt u. toll od. verkehrt od. närrisch handeln u. unsinnig sind. — Nd. mnd., nld., mnld.* mal (lascivus, petulans; stultus, insulsus, insanus); *wfries. (Japix)* mâl *od.* maol; *nfries.* mál *(geck, närrisch, unsinnig, toll, böse etc.). — Es ist entweder das Präter. von, bz. aus dem Präter.* mal *des auch für* malen *anzusetzenden urspr. Verb.* milan, mal, mul, mulun *entstanden, od. es gehört zu* malen *in der Bedtg.: drehen, runddrehen, wirbeln etc., da man es zunächst wohl mit drehig, wirbelig etc. übersetzen muss u. es ja einen drehenden u. wirbelnden Zustand, bz. ein solches Sein bezeichnet, wo es sozusagen im Kopfe herum-dreht u. wirbelt u. Alles wirr u. wüst einander geht u. kommt. Obschon nur dies einfache* mal *sonst in dieser nicht belegt ist (cf. auch noch die gehörenden Wörter u. Compos.:* mal-jan, maljagen, malle, mallen, malli, malmölen etc.), *so dürfte es beim Ver des mit unserm* mallen *wohl ident.* mealljan (inanire etc., *cf. L. Ettm pag. 204) sowohl als auch von* malsk *doch auch schon im as., afries. u. ags handen gewesen sein. Da nun aber* meal = *goth.* mal *ist u. formell auf ei* mëlan, *goth.* milan *zurückgeht, so ist wohl für unser* mal *(wovon ja eben fortgebildet ist) ein goth.* milan, *and.* mël *zusetzen, dessen Präter.* mal *nach unsern u. ags.* mealm, *goth.* malma *(Zerrieben indessen zunächst die Bedtg.: zer zermalmt etc. gehabt haben muss u. einestheils (cf.* malsk) *in die Bedtg.: zart, weich, milde etc. überging, w dann andererseits unser* mal *vielleich auf die Bedtg.: drehen, wirbeln e* malen *zurückgeht, sondern möglich (auch ags.* malsk *wird von L. Ettm neben* tener *mit* superbus, elatus *glo welcher Bedtg. es auch ausschlies as. belegt ist) in anderer Weise Bedtg.: zerrieben, mürbe, weich etc trop. Bedtg.: nachgiebig, unzu leichtsinnig, thöricht, muthwillig etc. m ü r b e ausgehend in die von: zart, schwachgeistig etc., dumm, dummst müthig etc. überging. Die Begriffsentw geht ja oft in überraschender u. licher Weise vor sich u. ist es ja s dass* malsk *in der Bedtg.: weich zart etc. dasselbe Wort ist wie* mal *Bedtg.:* superbus, elatus *u. dass e od. nhd. i s c h von* mal *fortgebild*

2. **mal** *od.* **mall** *(Plur.* mallen), *(od. Mass, Form, Bild, Abriss, Ur von Etwas, sei es aus Holz etc. ge auf Etwas gezeichnet, geritzt, gest abgezeichnet, abgeritzt, abgestoch zirkelt etc.*; — êr jî d'r bî gân, m 'n mal maken, wâr jî 't na mak — 'n mal fan 'n fenster, *bz.* fa *(Brunnen),* hûs, schip etc. — *schwed.* mal *(Plur.* mallar) etc. *B o b r i k Mall u. daselbst auch mallen, bemallen, was nach ihm au u. dän. im Gebrauch ist. — D Wort mit dem gleichbedeutenden en aengl. (S t r a t m a n n)* molde; *spa afranz.* modle; *franz.* modelle; *n Modul (aus lat.* modulus, *dem L* modus, *cf.* mode) *urspr. ident.* molde, molle *entstand, ist wohl k*

s *es beim Vergleich von* apen
), afer *(nld.* over, *über),* afen
wohl möglich wäre, wenn eben
von o *zu* a *im nld. auch vor-*
rosser Wahrscheinlichkeit ist
unehmen, dass es entweder
ist wie goth. mela *od.* mêla
lass); an. mâl *(Mass), bz.*
len mâl *(cf.* 1 mâl *sub* d)
t, weil ja eben auch mal *od.*
ein Mass etc., als anderer-
nessenes u. abgestecktes od.
twas bezeichnet. Dass aber
s *Subst.* mall *od.* malle *von*
maela *(messen) od. dem ahd.*
zeichnen od. zeichnen, malen,
ben); as. mâlôn *(mit dem*
ien, bz. stechen, ritzen, ver-
. mêljan *(schreiben, d. h.*
etc., cf. engl. write *u. griech.*
mmen u. zu diesem gehören
t zu bestreiten u. jedenfalls
mal *od.* mall *nach sehr gut*

od. Zeit, Frist, Stunde, Zeit-
mkt etc.; — fan mâl to mâl;
'od. sîd sedert) dat mâl nêt
— kûm 'n ander mâl wêr,
k gên tîd; — to twê of drê
lî 't al segd; — hê was do-
— sê lêpen all' to mâl weg;
unn' hê bî mî; — dit mâl
wêr fergâfen, man wen ik dî
ı mâl wêr up betrapp, den
wat up de jûken; — *cf.*
b) *die Zeit od. Stunde etc.,*
nkt wo gespeist wird, die
) *auch das Essen od. Mahl,*
lber; — Compos.: mörgen-,
, nacht-mâl, mâltîd etc.; —
gôd mâl fôrsettd; — hê hed
iismâl *(Fehl-Mahl, Fehlessen*
ê hed 'n grôt mâl *(od.* gast-
Braten-Mahl, Braten-Essen],
gâfen *od.* anrigten laten; —
ebben fan dage 'n mâl *(die*
enhäusler haben heute ein
:hes Essen); — c) *der Mess-*
Grenze, der Grenzpunkt, das
ê hold de fôt nêt bî 't mâl;
afer 't mâl *(cf. auch* mäte)
Zeichen (meta, signum etc.),
eichen, Bild, Abdruck etc.;
âl fan torûg bläfen of to sên;
brand-, denk-, finger-, fôt-,
oder-, nagel-, wund-mâl etc.
al; *mnd.* mâl; *mnld., mfläm.*
mêl, mâl; *wfries.* mielle;
traut, I, 380) mail; *helg.*
igs. mael, mâl; *aengl.* mael,
mêl; *engl.* meal; *an.* mâl; *norw.* maal;
schwed. mål; *dän.* maal; *ahd., mhd.* mâl.
Mit an. maeli, meli *(Zeit, Zeitpunkt); goth.*
mêl *(Zeit, Stunde), Plur.* mêla *(Schrift,*
Schriften) u. an. mâl *(Mass); goth.* mêla
(Scheffel, modius); *kslav.* mêra *(Mass);*
Verb. an. maela *(messen) zu derselben √*
ma *od.* mâ *wie* mâte *u.* mäten etc. *u. zwar*
theils in der Bedtg.: messen, abmessen, ab-
theilen, eintheilen etc. (nämlich sub a—c *als*
Abgemessenes) u. theils in der Bedtg.:
spalten, hauen, schneiden od. stossen, stechen,
ritzen etc., worauf die Bedtg. sub d, *bz. die*
von Schrift etc. des goth mêla *(cf. auch*
unser 2 mal *u.* 3 malen) *hinzudeuten scheint.*

Zu mâl *sei noch bemerkt, dass sich dieses*
in der Bedtg.: Zeichen etc. (s. sub d) *be-*
grifflich wohl mit goth maila *(contrah. aus*
urspr. mahila = *lat.* macula?); *ahd.* meila;
mhd. meil (macula, *bz. Fleck od. Mal u.*
goth. auch: Falte, Runzel) gemischt hat u.
dass es mit mâl *in dem Compos.:* 2 gemâl
(s. d.) nichts gemein hat.

mâl, *Mehl. — Sprichw.:* wen de mûs sat
is, smekd 't mâl bitter; — hê wil pûsten un
holden 't mâl in de mund. — *Nd., nld.*
meel; *mnld. (Kil.)* mael, meel; *afries.* mel;
wfries. moal *u. früher auch (cf. Japix)*
meal; *nfries. (Outzen)* mâl, meel; *wang.*
milli; *satl.* mâl; *helg.* mêl; *as.* mel; *ags.*
melo, mealo, meolo; *aengl.* mele; *engl.* meal;
an., norw., schwed. mjöl; *dän.* meel; *ahd.*
mëlo; *mhd.* mël *(Mehl; Staub, Kehricht etc.*
od. überhaupt: Ge- od. Zermahlenes, Zer-
riebenes, Zerkleinertes etc.). Mit ahd., mhd.,
as. mëlm *(Staub); goth.* malma *(Sand, Staub)*
etc. *zu* 1 malen. — *Zusammen gemengt mit*
Schmiere od. Fett bildet mâl un smër *die*
sog. Schlichte der Weber.

mal-blad *(fig.), ein thörichtes albernes*
Mädchen.

mal-brägen *(Toll-Gehirn) und*

mal-brôk *(Toll-Hose), fig. ein toller od.*
halbverrückter wagehalsiger ausgelassener
Mensch; — 't is so 'n rechten malbrägen
od. malbrôk; — hebt jî jo läfen so 'n mal-
brôk sên, as de dûfels kërel; de steid nargens
för stil.

mal-darten, *toll od. ungemein u. überaus*
muthwillig u. ausgelassen; — hê word so
maldarten, dat d'r hâst hêl gên ûtkamen
mit hum is; — hê is so maldarten as 'n
junk fâl.

mal-dartenheid, *toller od. überaus grosser*
Muthwillen etc.; — sê wêt för maldartenheid
nêt wo sê sük tiren un wat för unsin sê
maken schal.

1. **malen** (môl; mâld *od.* malen), *mahlen*
(molere); a. *zerreiben, zermalmen, zerkleinern*
etc.; — kôrn *od.* mâl, musterd, koffê etc.

malen; — de mölen mâld nêt fîn genug; — hê môl dat nêt so fîn, dat d'r gên körrelke mêr in to finden was; — b. *mittelst der Mühle Wasser aus der Tiefe od. wo heraus mahlen u. heben;* — wen d'r man wind kumd, den lett sük dat land bold dröge malen; — c. *sich drehend u. wirbelnd bewegen, drehen, wirbeln, wälzen etc.;* — de mölen mâld in 't runde; — de wind mâld wat herum; — 't water *od.* de stof etc. mâld in 't runde; — de wagen mâld in 't sand; — dat sand mâld so, dat ên de stof um de ôren flügt; — 't mâld all' mit mî in 't runde; — d'r mâld mî *(es wirbelt mir da, od. es dreht u. geht mir da)* al so wat in de kop herum, man ik kan mî d'r hêl nêt so regt up besinnen wat 't is; — hê hed de hêle nagt lägen to malen *(zu überlegen od. zu sinnen u. denken, d. h. dass ihm allerhand Gedanken in dem Kopfe herumwirbelten u. herumgingen);* — hê ligd dâr al hen to malen *od.* hê steid al hen to malen *(zu überlegen od. zu sinnen u. zu denken etc., bz. die Gedanken im Kopfe herumzuwälzen etc.).* — *Redensarten u. Sprichw.:* de êrst kumd, de êrst mâld; — ên stên kan allên gên mâl malen; — twê harde stênen malen gên gôd mâl. — *Nd., nld.* malen; *mnd.* malen, melen; *mnld., mfläm.* maelen; *satl.* mélnje; *an.* mala (möl); *norw., schwed.* mala; *dän.* male; *goth., as.* malan; *ahd.* malan, malen; *mhd.* maln. — *Mit lat.* molere; *lit.* malù, málti *(mahlen),* malúnas *(Mühle)* etc., *sowie auch* mölen, mullen, mulm etc. etc. *von der* √ mal, *älter* mar, *reiben, zerreiben, zermalmen, zertrümmern, zerschlagen etc., bz. aufreiben etc., worüber bei M. Müller, Vorles. über die Wissenschaft der Sprache, II. Serie, pag. 299 seq. das Weitere zu vergleichen ist.*

2. **malen** *od.* **mâlen**, *reden, sprechen etc.;* — wat hest du dâr afer to malen *(zu reden, zu sprechen, bz. zu sagen, zu bemerken, Anmerkungen zu machen, od. zu klagen u. zu murren etc.)?* dî geid d'r je niks fan an un du hest d'r niks afer to proten; — hê hed altîd aferal wat afer to malen *(zu reden, zu sprechen, zu sagen, zu bemerken, zu kritisiren od. zu schelten, tadeln etc.);* — wat hest du nu wêr to malen *(zu reden, drein zu reden, zu bemerken, zu kritisiren, zu tadeln etc.)?* swîg dog lêfer stil un lât ander lûe proten, de older un kloker sünt as du; — hê mâld *(od.* prôtd) d'r al wat um herum, man hê wil 't nêt regt seggen wat hê wil un mênd; — dat kind steid al bî mî hen to malen *(zu reden, zu fordern, zu fragen, bz. zu bitten, zu flehen, mit Worten zu drängen etc.),* dat ik hum wat gäfen schal; — hê ligd mi altîd so in de ôren to malen *(zu sprechen etc., bz. zu bitten u. zu dri od. zu klagen, zu interpelliren etc.),* mî hâst nêt fan hum redden un barge — *Es ist vielleicht ident. mit dem vo*

mahal *(s. weiter unten) fortgebildet* **mahaljan, mahljan, mahljen**; *ahd.* **mahelan**; *amhd.* **mahilen, mehilôn**; **mahelen, maheln, meheln**; *md.* **mâlen**, *(sprechen, versprechen, verloben, verm u. ahd.* **mahalôn, mahelôn**, *contrah.* *(vor Gericht laden,* postulare, interp *gerichtlich befragen, anklagen), dessen dertheil* **mahal** *aus einem ältern od.* **mathal** *entstellt ist, bz. aus dem contrahirten* **mâl** *zerdehnt wurde. gleicht man indessen das goth.* **mathl** (fo *ahd.* **madal**; *ags.* **mâdhel, medhel**, *co* **mâl, mêl, mâl** *(Versammlungsplatz, Ver lung, Rede, Unterredung); an.* (co **mâl** *(Sprache, Rede, Gespräch, Sp Vertrag, Rechtssache, Satzung etc.);* **maal**; *dän.* **maele** *(Rede, Sprache, St mnld.* **mael** *(in* **maelstede** *od.* **maelstad**); **mâl** *(in* **mâlstede, mâlstat**); *nhd.* **Ma** *Mahlstatt od. Mahlstätte, Mahlschat mahl etc.) u. das davon fortgebildet* **mathljan** *(reden); ags.* **mâdhlan**, **m madheljan, madholjan**, *contrah.* **mâlan**, **mâlan** *(sprechen, reden)* etc., *so ist es wahrscheinl., dass unser obiges* **mal mâlen** *auch direct aus einem de* **madheljan** *entsprechenden afries.* **m** *(nach nfries.* **mial, mual** *[Sprache]* **u** *wohl jedenfalls auch im Fries. be haben) contrahirt wurde u. bz. von Ha dasselbe Wort ist wie das obige ags.* **m mâlan** *u. an.* **maela** *(reden, sprechen etc. dessen Zusammenhang mit zend.* **mâthra** *etc.) u. skr.* **mántra** *(Spruch etc.) das* **1** *unter* 2 **gemâl** *zu vergleichen ist.*

3. **malen** *od.* **mâlen**, *malen, bilden nen, schildern, färben, anstreichen* dat is môi mâld; — hê mâld dat of bild mâlen; — de bôkstafen d'r up etc. — hê mâld 't all' in 't swarte *Nd., nld., mnd.* **malen**; *mnld.* **maelen**; *(Japix)* **mealjen** *u.* **mieljen**; *nfries. wang.* **mail**; *satl.* **maelje**; *as.* **malô maelan**; *ahd.* **mâlên, mâlôn**; *mhd. goth.* **mêljan**, *ein* **mâl** *od. irgend ein od. Bild, Abzeichen etc. (s.* **mâl** *machen, sei es mit einem spitzen, Instrumente od. Werkzeug (Stift, Fe od. einem Pinsel, einem Stück Kr einem sonstigen Etwas; daher as auch: mit dem Schwerte zeichnen zeichnen, bz. ritzen u. verwunden* **mêljan** etc. *auch: schreiben, aufs aufzeichnen.*

malêfke, mallêfke, melêfke, *s.* **m**

ler, Zeichner, Färber etc.; —
is 'n kloken maler, geraden
s nêt, den mâkd hê dûfels d'r
ett nêt fan ârd," harr' de maler
ren de kinder sük in de nârs
mit schräfen.
lerei, Schilderei etc.
almälîg, *mählich, allmählich,*
h. — *Es steht eigentlich für*
= *unserm* maklîk, makkelk *u.*
l als: gemächlich, bequem-

nehlich, so weich u. trocken
— de appel is so mälîg un
hum hâst hêl nêt dör de hals

âl-insen, *einesmals, einstmals*
kwam mâlinsen to mî, um

tollen, scherzen, schäkern etc.;
richter maljagen. *Wörtl. toll*
en etc.
Tollerei, Scherzerei, Schäkerei
ifen *od.* hebben maljagerê mit

ne kraus ausgeschnittene Holz-
e kurze dicke Holzstange mit
chnittenem Kopfe auf dem
der Bauernhäuser. Dieselbe
hl jan-hinnerk *(d. i. Johann*
annt u. wird daher mit dem
npos. ident. sein.
kluger, thörichter od. närrischer
n od. Johann; s. unter 1 mal.
„de nich dôf is, mut fôl hören,"
segd, da lâfde hê noch; —
n," sä' Maljan, „de gâf mî 'n
— „dâr geid 't hen," sä'
arr' hê sîn môr *(Mutter)* för

, männiglich, jeder. — Mnd.
malich, melk. — *Vergl. bei*
stfries. Geschichte, II, 62) das
les Grafen von Oldenburg bei
eines Besuches auf der Grenz-
eburg: ruse, muse, rusc, malk
huse.
ntrah. aus mannelik = *ahd.*
aus manniklik = *ahd.* manno-
ih, manniclîh, *nhd. männiglich,*
der aus eolik, elik *od.* eogelik
ih *contrahirt ist.*
', *einander, bz. einer od. jeder*
— dör-malkander gêten *od.*
- mit malkander ûtgân etc.; —
alkander dêlen; — sê gäfen
hand. — *Nld., mnld., nd.,*
der. — *Es ist Compos. von*
r, *wie* elkander *von* elk *(jeder)*

mâlker, mêlker, *Mehlhändler.*

mal-küken, *ein verrücktes tolles närrisches sonderbares Küken od. Küchlein; — fig. ein verrückter toller närrischer muthwilliger ausgelassener Mensch. — Mnd. (Sch. u. L.)* malküken, *verrückte sonderbare Küchlein od. Vögel.*

malle, *das Tolle, Verrückte, Närrische, od. Verkehrte, Wirre, Wilde etc.;* — de ganse wëreld *(Welt od. Menschheit etc.)* is in 't malle râkd; — 't geid all' in 't malle wat d'r man is; — frôger hêt 't: de kinder mutten warken un de olden *(die Eltern, bz. die Alten)* understönen un helpen, man nû is de wëreld so in 't malle *(ins Verkehrte, bz. in den Wirrwarr)* râkd *(od.* kamen), dat de olden apen fan hör kinder maken un reineweg slafen fan hör kinder sünt.

mallêfke, *s.* marlêfke.

mallen, *tollen od. es toll, verkehrt, verdreht u. unsinnig etc.* (mal) *machen, wie verkehrt u. närrisch thun, Unsinn, Narrheiten u. Muthwillen treiben etc.;* — hê malld so herum, dat 't nët is as of hê sîn fîfen nêt regt bî 'n ander hed. — *Compos.:* fermallen, *vertollen, unsinnig verschwenden etc.;* — de sîn geld will fermallen, de kôp glasen un lât se fallen etc. — *Nld.* mallen; *wfries.* malljen.

maller, *toller verrückter, schlimmer etc.; Compar. von* 1 mal; — wo maller wo môjer. — *Sprichw.:* „'t geid narkens maller her," sä' de jung, „as in de welt un in mîn fârs un môrs hûs."

mallîgheid, *Thorheit, Närrischheit, Spass, Scherz, Muthwillen, Ausgelassenheit etc.;* — hê wêt för mallîgheid nêt wo hê sük tîren un wat hê wol anfangen schal; — hê mâkd gern mallîgheid mit de wichter; — du mênst wol of 't mallîgheid *(Scherz)* is, man du kanst mî löfen, 't is bittere ernst; — dat heb 'k ût plesêr un mallîgheid dân; — hê hed sîn mallîgheid d'r wat mit. — *Sprichw.:* bî de brûnkôl hôrd spek un mallîgheid; — mallîgheid is mallıgheid, man fûr in de nârs is ernst; — „dat is gên mallîgheid," sä' de nagtwagter, „wen man mî in 't hôrn schitt." — *Von einem Adj.* mallîg *(närrisch, spassig etc., cf. nfries.* malagh *bei Johansen, pag. 26) als Weiterbildung von* 1 mal.

mal-lurdje *(Compos. von* 1 mal *u.* lurdje, *dem Dimin. von* lurd), *thörichte, alberne Person;* — 'n mallurdje fan 'n wicht.

mal-mûlen, *Carroussel. Wörtl. wohl soviel als Tollmühle od. Narrenmühle.*

mal-perdûs, *toller verrückter unsinniger närrischer Mensch.*

mâl-pût, mâl-peuk, mâl-bûl, a) *Mehlbeutel;* — b) *Mehlpudding. In letzterer Bedtg. hiess es früher wohl* mâl in de bûl

etc., *wovon dann später das* in de *der Kürze wegen ausgelassen wurde.*

malsk, *mollig, sanft, milde, weich, mürbe, zart, zärtlich, nachgiebig, nachsichtig etc.*; — 'n malsken lücht *(Luft)*; — malsk flêsk, — sê is to malsk tegen *od.* mit de kinder. — *Nd. (Br. Wb.)* mals, malsk; *nld.* malsch, malts, maltsch. — *Wie schon unter* 1 mal *bemerkt wurde, hat das ags.* malsc *nach L. Ettmüller neben* tener, *ebenso wie im as., mnd. auch die Bedtg.:* superbus, elatus *u. ist dort das Weitere darüber zu vergleichen.*

mâl-tîd, *Mahlzeit.* — *Sprichw.:* de nêt kumd to regter tîd, de is sîn mâltîd kwît.

mamma, mamm', *Mama, Mutter.* — *Griech.* mámma, mámmé *(Mama, Grossmama)*; *lat.* mamma *(Mutterbrust)*; *ital.* mamma; *span.* mama; *franz.* maman; *wal.* mame; *cambr., cornw., arm.* mam; *lit.* mama, momà; *kslav.* mama *(Mutter)*; *griech.* mammia; *lit.* memmé *(Mama).* — *Es ist wohl eine Redupl. der* √ ma *od.* mâ *(machen, schaffen, erzeugen, bilden, bz. messen, abmessen, vergleichen etc., cf.* maien, mäten *u.* moder etc.) *u. hat* mâ *u.* ma *(wovon griech.* maia *Mütterchen, Amme) im skr. u. griech. auch schon die Bedtg.: Mutter od. Erzeugerin. cf.* memme.

Mammo, Mamme, *ml. Name.* — *Davon Geschln.:* Mammen, Memmen *u.* Mamminga, Memminga. — *Vergl. bei Förstemann die Namen* Mamo, Mammo *u. das Femin.* Mama, *wovon vielleicht* Mamila *ein Dimin. od. eine Koseform ist.* — *Beim Vergleich von* Atto *u.* 1 *u.* 2 atte *könnte* Mammo *urspr. wohl die Bedtg.: Vater gehabt haben u. das Mascul. von* mama *(Mutter) sein.*

1. **man** *(Pron.) man*; — man segd dat wol; — man geid mit 'nander; — man deid 'n ander niks etc. — *Ahd., mhd., as.* man; *nd.* man, men; *mnd.* men, me; *nld.* men; *mnld.* man, men etc. — *Es ist urspr. dasselbe Wort wie* 3 man *in der allgemeinen u. unbestimmten Bedtg.: Mensch, wie auch das franz.* on, *afranz.* om, hom *aus lat.* homo *entstand.*

2. **man**, *nur, jedoch, aber etc.*; — dat is man so wat; — kum man her, wen du dürst; — ik wil man äfen hengân un kîken to, wat d'r wol is; — hê is man lütjet; — ditmâl wil 'k 't nog hengân laten, man deist du mî 't wër, den krigst du wat mit de rode för de nârs; — man dêde gërn mër, man *(jedoch, aber, allein)* man hed 't sülfen man to knap; — hê wull' wol nêt, man hê mus' wol; — du segst dat wol, man is dat wol wâr? — man! man! wat deist du dâr. — *Nd.* man; *mnd.* man, men; *afries.* men *(sondern, aber) u.* monna *(nur)*; *satl.* man; *nfries.* man, men; *norw., dän., schwed.* men *(aber, sondern, allein)*; *schwe (nur).*

3. **man** *(Plur.* man *u.* mannen, n *Mann, männliche Person im gereifte Ehemann, auch Mensch überhaupt*; is 'n fulwussen man; — man un f man för man; — hê is 'n göd man stân man an man *(nicht allein von Me sondern auch von Bäumen, Pfähle* — de gemêne man *od.* de lütje ma *gemeine od. der kleine u. geringe M Gegensatz zu dem Vornehmen, Adelic Höhergestellten u. Mächtigen od. R* — *Redensart. u. Sprichw.:* sülfst is d — hê is de man de allens kan; — man êrst 'n man; wat gân mî ander an; — „ik bün de hër," sä' de man, hê under de disk; — „God strâf mit gode wôrden," sä' de man, do hör mit de bibel an de kop; — is 't de kan', is d' ferstand ût de man; un wîf sünt ên lîf; — dat wôrd gei as de man; — hê is dârbî sîn man *(er ist dabei schlecht weggekommen wörtl.: er ist da bei seinem Mann od. angekommen, bz. seinem Mann od. begegnet)*; — hê hed sîn man *(Mann, part, Gegner)* funden; — hîr is de 't land ferhûrd; — de klokke mag sê wil, 'n wîsen man wêt altîd sîn de êne hed de man un de andere wil d'r fan; — mans-môr is de dû de flôr; — mans-hand bâfen; — man, 'n goden man; — ik bin dî d'r för etc. — *Nd., nld., ahd. mhd., a afries.* man, mon; *wfries.* man; *a* mon, mann, manna, monna; *aengl.* ma *engl.* man; *an.* madhr *(Genit.* mann menn); *norw.* mann; *dän.* mand; man; *goth.* manna. — *Mit skr.* manu, *Mensch im ausgezeichneten u. be Sinn, Urmensch, Urahn u. Vater d schen (cf. auch* Mánes, *der Urahn u. vater der Phrygier u.* Manus, *de u. Stammvater der Deutschen, bei von der* √ man, mâ, *denken, sinnen, (cf.* mênen *u. Weiteres unter* 2 m *Schlusse), wonach* man *od.* manna minsk) *ein denkendes Wesen bezeic*

4. **man**, *s.* mande, mânde etc.

1. **mân**, *s.* mâne *u.* mane.

2. **mân**, *Mohn*; — mânkoppen, *köpfe od. Samenkapseln des Mohns zugleich Benennung der Mohnpfla Vertretung des Collectivums Mohn. mnd.* maan *od.* mân; *mnld.* maen *(mdartl.)* mâen *u.* mâgen; *ahd.* mâ mâge; *mhd.* mân, *später* môn, *als von mhd.* (mâhen), *ahd.* mâhan; mékôn, makôn; *kslav.* makŭ; *rus*

. **mak**; *apreuss.* moke. — *Vielleicht* √ **mak**, *skr.* mac *(zermalmen, kneten etc., cf. Fick, III, 226 weil man die Körner zerquetscht.*

mannbar, *geschlechtreif, heiod. urspr. Man-fähig (vom lecht), cf.* 2 bâr; — sê is nog

mande.

lur. mânden), *Monat.* — *Nd.,* naand *od.* mând; *afries.* mônath, d; *wfries.* moanne; *nfries.* môn; *wang.* mônt; *helg.* mûnt; *ags.* ndh; *aengl.* mônedh; *engl.* month; hr, mânudhr; *norw.* maanad; ıad; *dän.* maaned; *ahd.* mânôd, nôt; *mhd.* mânôt, mânet, mânt, . menôths. — *Der Form nach Part. prät. eines von* mâno l mâne) *abgeleiteten Verb.* mânôn *(mônden, d. i. Mond werden od. en u. erzeugen), weil in u. mit* ı *Monat der Mond neu wird od. ntsteht, wo denn Monat wörtl.* : *als (es ist od. hat) gemóndet. Montag.* — *Ahd.* mânetac etc. n mâne, mân *(Mond) u.* dag, *ahd.* sunnantac *von* sünne *(Sonne)*

od. **mânde, manne, man, mân,** *Genossenschaft, Gemeinschaft, od. gemeinschaftlich etc.;* — mânde-, mân-polder, *ein Interes-Genossenschafts-, Communion-*'er *Ostermarsch;* — sê hebben 't ınder in de man; — sê sünt mit de man *(in die Gemeinschaft Communion)* gân; sê holden mit de man; — mande-gôd *(Gemmunion- od. gemeinschaftliches* handegôd *od.* mangôd —, schanıandekrâm —, schandekrâm; — —, schandewark *od.* manwark rk. — *Afries.* mande, monde, ıeinde; *Gemeinschaft; fleischliche* ft *od. Vermischung); satl., mnd.* neinschaft, *Communion etc.) u.* , maende *(gemeinschaftlich etc.). afries.* mande etc. *in allen Be-* ı *in der von fleischliche* :haft) *mit dem nhd. Gemeinde* ann *u. wird auch* mande, mânde, · *dasselbe Wort wie* meinde *in* e, *bz. unser* mênde *od.* mênte *nit diesem von afries.* mêne, mên *det sein, wobei ich wegen der ags.* mân = *ahd.* mein *(falsch* · 1 mên) *verweise.*

od. **manne, mand,** *ein von* lochtener *Korb.* — *Compos.:* pîpenmand. — *Nld.* mand; *mnld.* mande (corbis, sporta; vas vimineum, cista, calathus); *nd., mnd.* mande; *ags.* mand, mond; *aengl.* mande; *engl.* maund. *Davon (Diez, II, 357): franz.* manne; *pic.* mande; *hochd. mdartl. (cf. Weigand)* mande, manne, mâne, maun *u.* mange. — *Es würde sich beim Vergleich von (cf. Fick, II, 182) griech.* môdé, móthé *(Korb);* móthoura *(Drehholz am Ruder) u. lat.* matta *(Matte, Binsengeflecht) wohl am besten begrifflich u. formell mit dem aus* mandel *entstandenen* mangel *(Rolle, Drehholz etc., cf.* 1 mangel) *von der* √ math, manth; *idg.* mat *(hin u. her bewegen, hin u. her wenden, drehen etc.) ableiten lassen, da ja die Bedtg.: hin u. her bewegen, drehen etc. leicht in die von: winden, krümmen, biegen etc. u. weiter in die von: flechten, zusammenbiegen, zusammenflechten etc. übergehen konnte, wonach dann* mande *urspr. ein Geflecht od. geflochtenes Etwas, Weidengeflecht etc. bedeutet haben müsste. Sollte dann aber nicht auch vielleicht das anscheinend aus dem and. ins hd. übergegangene nhd. Mandel (Zahl von 15, bz. Fruchthaufen aus zusammengestellten Garben); mnd.* mandele *(Zahl von 15); nld. (v. Dale)* mandel (graanhoop, *Korn- od. Getreide-Haufe); mnld. (Kil.)* mandele (manipulus; duo fasces straminei; mergetes duodecim); *mfläm.* mandele (deux gerbées d'estrain) *in gleicher Weise auf die Bedtg.: drehen, winden, zusammendrehen etc. zurückgehen u. somit gleichfalls auf dieselbe* √ math, manth *zurückgehen? — Vergleicht man nun aber weiter das as.* mendjan, mendan; *ahd.* mandjan, mendjan *u. (cf. Sch. u. L. unter* mendeldach) *od. (cf. O. Schade)* mendan, menthan, menden *(sich freuen, sich ergötzen, seine Freude bezeugen über Etwas); mnd. (Sch. u. L.)* mendeldach *(Freuden-Tag); ahd.* mandilôn, mendilôn, menthilôn (gratulari) etc., *bz. dass diese Wörter von einem Präter.* mand, manth *eines älteren Verb.* mindan, minthan (√ mand, mandh, manth) *fortgebildet sind, so wäre es auch sehr leicht möglich, dass die Bedtg.: sich freuen od. seine Freude bezeugen etc. gleichfalls aus der sinnl. Bedtg.: sich hin u. her bewegen u. drehen, bz. aus der von: walzen, tanzen u. springen, hüpfen etc. entstanden wäre u. dass somit auch diese Wörter gleichfalls zu der* √ math, manth *(sich hin u. her bewegen, drehen, quirlen etc.) gehörten.*

mande-gôd, mande-krâm, *s. unter* mande, mânde etc.

mandel, *Mandel;* — a) *die Frucht* (amygdalus); — b) *Drüse, wegen der mandelförmigen Gestalt;* — de mandels sünt hum

answullen. — *Mit nld.* amandel; *ital.* mandola; *span.* almendra; *prov.* amandola; *franz.* amande etc. *aus griech.* ἀmugdálé.

man-dêlig, *gemeinschaftlich, bz. zu gemeinschaftlich gleichen Theilen od. auf die ganze Genossenschaft vertheilt etc.;* — dat mutten jî mandêlig betalen *od.* umgrafen, dôn etc. — *Es ist Compos. von dem aus* mande, mânde *gekürzten* man *(Gemeinschaft, bz. gemeinschaftlich, alle zusammen) u.* dêlig *(theilig).*

mând-geld, *Monatsgeld, monatlicher Beitrag, monatliche Bezahlung, Monats-Gage etc.;* — de ômkes *(Armenvorsteher)* kamen un halen 't mândgeld up; — hê hed sîn mândgeld nog nêt ûtbetâld kregen.

mâne, mân, *Mond.* — *Redensart. u. Sprichw.:* de mân is to bêr; — lôp an de mân un plük stërens; — 'n hof um de mân, dat kan nog gân; man 'n hof um de sünn, dâr krîten de schippers-frôen un kinder üm. — *Nd., nld.* maan; *mnd.* mane, mân; *mnld.* maene; *afries.* môna; *wfries.* moanne; *satl.* mâne, mône; *nfries., wang.* môn; *helg.* mûn; *as.* mâno; *aengl.* mône; *engl.* moon; *an.* mâni; *norw., dän.* maane; *schwed.* mâne; *ahd.* mâno; *mhd.* mâne, mône; *goth.* mêna; *griech.* mënë; *lit.* mënû. — *Mit skr.* mâs, mâsas *(Monat); zend.* mâonh *(Mond, Monat),* mâonha *(Mond); lat.* mensis; *lit.* mënesis *(Monat); kslav.* mĕsę-cĭ *(Mond, Monat)* etc. *wohl von der √* ma *od.* mâ *(messen, abmessen, abtheilen, eintheilen etc., cf.* maien, mäten etc.) *u. so als Messender od. Messer der Zeit, bz. als das, wonach die Zeit gemessen wird od. als derjenige, der die Zeit misst, bz. das Jahr u. die Zeit in bestimmte Masstheile od. Abschnitte u. eintheilt, aufgefasst.* — *Nach Fick (I, 176) gehört es jedoch nicht zu* mâ *(messen), sondern zu* mâ *(wechseln, tauschen).*

mane, mân, *Mähne, der mit langen niederwallenden Haaren besetzte Hals od. Nacken von Pferden, Löwen etc.* — *Compos.:* mânhâr, *Mähnen- od. Nackenhaar u. zwar* a) *(collect.) das sämmtliche Haar der Mähne;* — b) *ein einzelnes Haar derselben;* — mânkam *(Mähnen-Kamm),* a) *Kamm womit die Mähne gekämmt od. gestriegelt wird;* — b) *Mähne incl. des Kammes auf dem Halse;* — mân-kappe, mânkap, *Kappe womit die Mähne od. der Nacken bedeckt u. geschützt wird, wie dies häufig bei edelen Racepferden u. theueren Luxuspferden geschieht.* — *Nd., mnd.* mane, mân; *nld.* maan; *mnld.* maene; *afries.* mona; *nfries. (Outzen)* mân, mân; *satl.* mône; *wang.* múnne; *aengl., engl.* mane; *an.* mön *(Plur.* manar); *norw.* maan, mön, man, mun; *dän., schwed.* man; *ahd.* mana; *mhd.* mane, man. = *Vergleicht man skr.* grîvâ (collum, cervix) *u. kslav.* griva (J *bz. dass die Bedtg. Mähne aus Hals od. Nacken entstand od. da hier unter Mähne urspr. der N Nacken verstanden wurde, so dürft unser germ.* mana *in demselben Ver zu skr.* manyâ *(Hals, Nacken, Nacken stehen u, demnach auch urspr. den N Nacken bezeichnet haben, wie auch (cf. I, 71 unter* grîvâ, *bz. III, 231 mit skr.* manyâ *für ident. hält.*

manen, *mahnen, erinnern, antrei Bezahlung einer Schuld auffordern* hê lett sûk gern manen; — hê mi um sîn geld; — wachte dog erst of, d'r an *od.* um mând worst; — hê l d'r an mând; — mân hum insen wa hê wat furt mâkd. — *Compos.:* a fer-manen. — *Nd., mnd., nld.* manen maenen; *afries.* monia *od.* monja: moanjen; *satl.* mônje; *wang.* mónn mône; *as.* manôn; *ags.* manjan, *aengl.* manien, monien; *ahd.* manôn, *mhd.* manen. — *Es gehört zwar* monêre *(cf.* monêren) *zu derselben ist jedoch von einem Präter. ma älteren Verb.* minan, man, mun, *(denken, gedenken etc., cf.* 3 man u. *mit* jan *weiter gebildet u. heisst wör als gedenk od. eingedenk mac diesem verlornen* minan, man, mun *hört weiter auch goth.* munan (me cogitare, putare, *sich entsinnen, denken, meinen, glauben, dafürhal u.* munan *(gedenken, wollen etc.); a in* farmunan *(nicht woran denken, ver verachten etc.), sowie ahd.* manên, etc. *in ahd.* far-, fir-manên, fir-mo *achten etc., cf. O. Schade unter* fa *wobei wegen der Vocale auch* mög mug etc.) *zu vergleichen ist. cf. auch*

maner, *Mahner, Schuldeinford Schuldeintreiber;* — hê hed alle maners um de döre.

manêr, *Manier, Art u. Weise u zu handhaben u. zu behandeln u. sich zu benehmen etc., Handhab handlung, Benehmen etc.;* — wat nu wër för wunderlike manêren, un tofaten un to dôn; — hê hed sûk manêren in de kop, dat man d'r mal of klôk ût worden kan; — sîne fan dôn de mag 'k nêt liden; — v nu wër för 'n manêr, dat du so s mî büst? — *Es ist das entlehn manière; ital.* maniera; *span.* ma *was nach Diez (I, 264) aus lat.* n *handlich etc., von* manus) *entstan*

manerê, *Mahnerei;* — ik mag nê 'n manerê *(od.* gemane) um de dör

, *Mange, Mangel, Rolle od.*
Walzen zum Rollen u. Glätten
— Nd., nld. mangel; *mnd.*
el etc. — *Nach Diez (I, 263)*
d (cf. daselbst die Mangel)
mangano etc., *bz. ahd.* mango
h. mágganon. — *Nach Fick*
ber durchgängig entstellt aus
leutenden nhd. Mandel, was
ıdull *(Drehholz)* etc. *u. skr.*
rl) auf die √ math, manth
bewegen, drehen, rühren etc.)

, *Mangel, Entbehrung, Noth*
is aferal mangel un gebrek an
· hê hed mangel läden. — *Nd.,*
chwed., dän. mangel, — *Fehlt*
, *hat indessen nach ahd.* man-
ılôn; *mhd.* mangelen, mangeln
ıtbehren) *u. ahd.* mangelunga
g, jactura) *früher bestanden u.*
l. mangôn, *mhd.* mangen *(ent-*
d. mengen *(mangeln, gebrechen,*
:der mit lat. mancus *auf die-*
auf ein aus lat. mancus *(cf.*
nken *u.* mankêren *entstandenes*

:n, mengelkôrn, *Mengkorn, ge-*
n. — Nd. mangelkorn, mang-
ıankkorn. — *S. unter* mengen.
ıengel-krâm, *gemengter od. ge-*
s od. durcheinander gemengtes
Zeug.
s u. mangel-mûske, *allerhand*
er od. durch einander gemisch-
einander gemengtes Zeug, bz.
u. Gemenge od. ein Mischmasch
e s. B. von Korn, Obst, Kar-
ıch von sonstigen Sachen. —
oos, mank-moos; *mnd.* mank-
môs *u.* mûs.
ı, *mangeln, bz. auf der Mangel*
ten.
, *mangeln, fehlen, gebrechen etc.*
. mandegôd.
. *unter* mane.
ıuch manken, *zwischen, unter,*
rch etc.; — hê sat d'r midden
nken de kinder is fôl strîd; —
:r sitten *od.* dôn, gêten, maken
ıken jô *(zwischen od. unter*
ê hed 't d'r manken rôrd. —
nnd. mank, manket, mankent,
l., mfläm. manck; *afries.* mong,
ınk; *helg.* mank; *as.* mang *(in*
ags. mang *(in* ge-, a-mang);
mong *(in* bi-mong, a-mongst);
in a-mong); *md.* manc, mang.
man die Wörter mangelkôrn,
mangelmôs etc., *so ist es klar,*
dass mank *od.* mang etc. *mit* meng *in* mengen (miscere etc.) *ein u. dasselbe Wort ist u. dass demnach* mengen *(s. d.) auch in ähnlicher Weise wie nhd. klecken aus* klakjan *(cf.* klakken) *aus einem älteren* mangjan *entstand. Was nun aber weiter den Stamm* mang *betrifft, so halte ich ihn für das Präter. von einem alten u. verlorenen Verb.* mingan, mang, mung, mungun (miscere), *was beim Vergleich von* misken, miskmask, mask, mangelkôrn, mengen, mengsel etc. *wohl mit griech.* mássō *(für* makjō), mémacha *(drücken, quetschen, kneten, zerdrücken etc.),* mágeiros *(Koch),* mageùs *(Bäcker),* māza = magja *(Teig od. Geknetetes; Brod)* etc. *vielleicht zu der von Fick (I, 167) aufgestellten √* mak *(zermalmen, kneten) gehört. Da nun aber aus mengen u. mischen sich von selbst auch die Bedtg.: durch einander machen od. durch einander rühren, verwirren, Unruhe stiften (cf. mnd.* mengen *auch in dieser Bedtg.) ergiebt u. hieraus auch die von: verwirren, trüben, verdunkeln, bz. trübe u. dunkel machen etc. entstehen konnte, so ist es beim Vergleich der Form* mank *neben* mang *(s. oben) auch höchst wahrscheinlich, dass zu dem obigen* mingan, mang, mung etc. *auch der Stamm* munk *des and.* munken, *mnld.* moncken *(trübe u. dunkel machen od. trübe u. dunkel sein etc., cf.* munkeln) *gehört.*

Vergleicht man nun aber ferner noch die verschiedenen Bedtgn. von lat. turba *als: Unordnung, Verwirrung, Zerrüttung etc. u. Schwarm, Haufe, Menge etc., so gehört zu* mang *in der urspr. Bedtg.: (bereits) gemengt, gemischt, od. (bereits) unter u. durch einander geknetet u. gerührt etc. ausser nd.* mengen *(verwirren, Unruhe stiften, Streit machen) u.* menger *(Verwirrer, Unruhemacher, Streitmacher, Verhetzer) auch zweifellos das as.* gi-mang *(Schaar, Haufe, Gesellschaft, bz.* consortium, concursus, turba etc.), *ags.* ge-mang *(die Menge, das Gemenge etc. od.* conventus etc.) etc., *womit das Subst.* menge *(Menge od. Vielheit von Personen u. Sachen) übrigens völlig unverwandt ist, da dieses von* mennig *abstammt.*

2. **mank,** *mangelhaft, fehlerhaft, gebrechlich, lahm etc.;* — dat is mank *od.* dat is mankgôd; — dat përd is mank un làm. — *Auch subst.: Fehl, Fehler, Mangel, Gebrechen etc.;* — dâr is gîn mank an to sên. — *Nld., mnld., nd., mnd.* mank etc. *Mit ital. (Diez, I, 262)* manco, *franz.* manc *aus lat.* mancus, *was vielleicht mit kslav.* menkas *(zu wenig) u. skr.* manák *(ein wenig)* etc. *auf eine √* ma, man *als urspr. Form der √* mi, min (minuere) *zurückgeht, worüber Weiteres unter* min.

mân-kam, **mân-kap**, } *s. unter* mane.

mankement, **mankelment**, *Fehler etc.*; — d'r sünt gên mankementen an. — *Aus franz.* manquement *von* manc, *cf.* 2 mank.

1. **manken**, *s.* 1 mank.

2. **manken**, *hinken, lahmen, gebrechlich sein etc.*

mankêren, *mangeln, fehlen, gebrechen etc.*; — mankêrd d'r wat? — wat mankêrd d'r an? — mankêrd dî wat? — *Aus franz.* manquer *von* manc *aus lat.* mancus; *s.* 2 mank.

mân-kop, *s.* 2 mân.

manlîk, **mannelk**, *männlich, einem Manne od. erwachsenen vollkräftigen Menschen gleich*; — hê sügt al regt mannelk ût.

manlîkheid, **mannelkheid**, *Männlichkeit, Manngleichheit, männliche Kraft, Zeugungskraft, Gemächte, Hoden.* — sê hebben hum sîn manlîkheid ofsneden *od.* namen.

man-mal, *s. unter* 1 mal.

man-mînsk, *männl. Mensch, Mannsperson, als Gegensatz von* frôminsk, *Frauensperson.*

manne, *ein kleines Fischnetz (auch* slôtlâ *u.* schûfhâm *genannt), welches um einen starken Reif befestigt ist, an welchem sich eine lange Stange befindet, mittelst welcher das Netz auf dem Grunde hingeschoben wird.* — *Es ist zweifellos dasselbe Wort wie* mande, manne *(Korb) in der urspr. Bedtg.: Weidengeflecht.*

manneken *u.* **mantje**, *Männchen*; — 'n lütjet manneken; — mannekens *od.* mantjes maken *(Männchen machen, z. B. mittelst der Finger an der Wand als Schattenspiel, od. indem ein Jemand allerhand Sprünge od. Capriolen u. Possen macht wie eine Gliederpuppe).* — *Nld. mnld.* manneken, mannekin, *wovon franz.* mannequin *(Gliederpuppe).*

mannen, *mannen*; — *Compos.:* be-, afermannen etc.

Manno, **Manne**, *ml. Name*; — *Geschln.* Manninga. — *Wohl von* man *(Mann,* vir homo) *weiter gebildet.*

manöver, *Manöver, Kunstgriff, Kunststück, Kunst, Schlich, Schwank, Kniff etc.*; — wat mâkst du mî dâr nu wêr för manövers? — hê hed altîd allerhand manövers bî d' ende. — *Aus franz.* manoeuvre *(Handgriff, Kunstgriff etc.)* etc. *u. dies von lat.* manus, *wonach es wörtl. Hand-Werk od. Hand-Arbeit bezeichnet.*

mans *(Mannes), kräftig, stark, robust etc.*; — dat kind *(od.* dat wicht, de kô, de bôm, de kërel etc.) is dügtig wat mans; — 't is 'n fulmans *(vollmannes, voll ausgewachsenes, vollkräftiges)* kind; — 'n fulmansen bôm; — hê is d'r mans *(Mannes, bz. kräftig u. stark etc.)* genug to, um dat to dra to dôn; — de stok *(od.* dat tau mans *(dick u. stark)* genug, um dat to

manschette, *Manschette, Hem Handkrause.* — *Sprichw.:* mit man un handskes is kwâd dörsken. — *Da* manchette *von* mancha *(Aermel u. lat.* manica *von* manus *(Hand).*

mân-schîn, *Mondschein.* — *S* hê kikd *(od.* tredt) so hôg, as de de mânschîn.

man-sêk, *Mann-siech, Mann-krank um einen Mann.*

mans-fâr, *Manns-Vater, Schwieg*

man-skup, **man-schup**, *Mannsch sammtheit von Menschen od. Män* wî mit unse ganse manschup bûnt west; — sê sünt mit de hêle manskup

man-slag, **man-slagt**, *Erschlag Menschen, Todtschlag,* homicidium. manslag, manslagt; *mnld., mnd.* m *afries.* monslachte, manslachta; *as.* m manslahta; *ags.* manslyht; *ahd.* ma *auch* manslago, manslecco; *mhd.* m

mans-môr, *Mannes-Mutter, S mutter.* — *Sprichw.:* mansmôr, is afer de flôr *(Flur, Diele).*

mans-tal *(O. L. R., 314, 888), länge*; *s. unter* tal.

man-sûk, *i. q.* man-sêk.

mantel *(Plur.* mantels), *Mante wurf, Schutzkleid, Bekleidung Schutzwand von Holz od. Stein, Bäu* — hê deid sîn mantel um; — hê de mantel afer de kop; — wen *(Garten)* anlegst, den must du d'r ê umto planten, dat du d'r 'n ma krigst. — *Sprichw.:* hê hangd de de wind. — *Aus lat.* mantellum, (pallium, *Mantel).*

mantje, *Dimin. von* man; manneken.

mantjen, *(Jemanden) zu eine Manne od. Männchen (cf.* mantje) *daher überhaupt: klein machen, uni bezwingen, überwältigen, besiege* hê kan hum wol mantjen; — h hum, dat 't so 'n ârd hed.

man-wark, *s.* mandewark *und* mânde.

1. **mâr**, *nur, aber, jedoch etc.* maar; *mnld.* maer. — *Entweder gang von* s *in* r *aus franz.* mais, *dasselbe Wort wie* mêr *(mehr), da (mehr) im mhd. als Conj. die Be dern, aber etc. (cf.* mêr) *hatte.*

2. **mâr** *od.* **mâre** *(Plur.* mâre *Fluss od. natürliche Wasserleitun Graben, Grens-Graben etc.*; — Brôkmerland *(ein kleines Flüsschen*

mit Aurich). — Nld. (Weiland) r *od. Gewässer, Landsee; ein* ıgegraben *etc. u. (cf. v. Dale)* ertiefung *od. kesselförmige Ein-* ı *nicht vulkanischem Gestein;* , mer (stagnum, lacus, palus, ries. mar, maer *od.* mâr, mare brugegraben *u. anscheinend auch* ie *auch nach Japix das wfries.* Bedtg. *hat). — Es ist dasselbe* nêr *(Meer, Landsee) u. daselbst* ı *zu vergleichen.*

Marder. *Hier schon höchst selten, vor einigen Jahren in einem* ıde *noch ein Stein-Marder ge-* Nd. maarte; *mnd.* marth, marte, rdel; *mnld.* marter; *ags.* meard; marder *u. mhd.* mart; *ital.* mar- marte, martre. — gleichbedeutende martes *ist wohl* Entlehnung *aus dem and., ags.* . mart, *als dass dieses mit ahd.* aus *dem lat.* martes *entstand,* er Marder *ein Säugethier der* Gegenden *ist u. die Römer mit* ohl *erst durch die von den Be-* r *nördlichen Gegenden gekauften* lse *derselben mit diesen Thieren* ırden. *Die urspr. Bedtg. von* mhd. mart, *mnd.* marth etc. *ist* der, *weil es eben ein so mör-* blutdürstiges *Thier ist u. gehört* ard *od.* meardh *jedenfalls eben-* / mar *wie unser* môrd *u.* môrner mors, moriri *u.* mordere etc.

âr, *Mahre, drückendes u. been-* penst. — *Compos.:* nagt-mâre. öhnlichere *Form ist hier* mîre, unter *Letzterem das Weitere zu*

r, *Mähre, Stute, weibliches Pferd.* rt: hê lett de lîp hangen, as de ı dode fâl. — *Nd.* märe; *and.* mere, merie; *nld.* merrie; *mnld.* ie; *afries.* merie, merrie; *nfries.* märe; *wang.* mêr; *ags.* myre; , mare; *engl.* mare; *an.* merr; , *dialect.* maerr, mar; *schwed.* ct. marr, mar; *ahd.* merihâ, d. meriche, merhe. — *Es ist das* ı *ahd.* marah, marach, marih, . march; *md.* mar; *ags.* mearh, narr. *Wohl mit dem gleichbe-* elsch. march; *ir.* marc *aus akelt.* rd). — *Da* g *sich nach* r *im* r. k *verhärtet (cf. Schleicher,* ag. 240), *so würde zu ir.* marc, ı *das aind., ved.* mṛga, *bz.* marga ntilope; *überhaupt jedes wilde* chweifende *Thier) stimmen, was mit zend.* maregha, meregha *(Vogel) zu skr.* mṛg, *bz.* marg, *zend.* maregh *(umherschweifen od. umherstreichen u. schweifen etc.) gehört.*

Marê, *Maria.* — Moder-Marê, Marê-mô. — *Dimin.:* Marêken, Marêke, Maike.

margel, *s. das gebräuchlichere* mergel.

margelê, *Sudelei, Schmiererei etc.; s. das folgende:*

1. **margeln**, *klecksen, sudeln, schmieren etc.;* — hê margeld ên de ganse wand ful; — de kinder mutten ên altîd de ganse fördör ful margeln; — hê margeld wat toregt; — alle wanden *(od.* boken etc.) sünt bemargeld.

Wenn man die Verba: kreiden (von Kreide), kleien *(von* klei) *od.* klêmen, lêmen, lîmen etc. *vergleicht, so ist es zweifellos, dass dieses Verb. mit* mergeln, *bz. mnld.* marghelen, merghelen *(mit Mergel düngen od. überziehen etc.) ident. ist, bz. ebenso wie dieses von* margel, mergel; *mnld.* marghel, merghel (marga, creta fossitia, terra candida, terrae adeps etc.) *weiter gebildet ist u. soviel heisst als mit Mergel bestreichen od. beschmieren, bz. Mergel machen auf Etwas u. an Etwas etc. cf. auch das folgende:*

2. **margeln**, *mergeln od.* a) *(sinnl.) Mergel od. fette Dungerde etc. (s. unter* 1 margeln, *bz. unter* mergel) *graben od. ausgraben u. wegnehmen wo, bz. mit Mergel überziehen u. düngen, od. Mergel ge- od. verbrauchen u. verwenden (als Dungstoff u. das Wachsthum beförderndes Mittel);* — hê margeld *od. (wie jetzt gewöhnlicher gesagt wird)* mergeld *(gräbt u. ge- od. verbraucht Mergel, benutzt u. verwendet Mergel)* nêt so lank, dat hê sîn margel all' up un ferbrûkt hed; — b) *(sinnl.) Mergel od. Dungstoff u. (trop.) das Mark u. Fett od. die stark u. fett machende Kraft (cf.* 1 mark *u.* mergel) *ge- u. verbrauchen od. wegnehmen;* — hê margeld dat land ût; — hê margeld sük ût *(er entkräftet u. schwächt sich, macht sich schwach, schlaff u. mager etc.);* — hê sûgt gans ût- *od.* ofmargeld ût; — hê margeld sük of *(er mergelt sich ab, schwächt, mattet u. müdet sich ab, quält u. mühet sich vollständig ab, mühet u. martert sich ab etc.) od. (wie wir auch sagen)* hê ritt sük of, um mit sîn arbeid klâr to worden, *bz.* um 't regte wôrd to finden *od.* um hör to helpen etc. — *Mnd.* mergelen; *mnld.* marghelen, merghelen (marga stercorare agrum, margam adhibere agris); *nld.* mergelen *(mergeln, mit Mergel düngen; abmergeln, ausmergeln, des Markes berauben, entkräften etc.).*

Margrêta, **Margrêt**, **Magrêta**, **Magrêt**, **Megrêt**, **Mergrêt** *(gekürzt* **Grêta**; *Dimin.:* Grêtje), *Margaretha.* Margerêta *od.* Margarita *ist entlehnt aus lat.* margarita *u. eins*

mit griech. margarites *(Perle). Dieses selbst ist aber auch wieder ein Lehnwort u. wahrscheinl. urspr. eins mit as.* merigriota, meregrita; *ags.* meregrëot; *ahd.* marigrëoz, merigrioz, merigrëoz, mericrëoz; *mhd.* mergrieze *(Meer-Gries, Meer-Kies, Meer-Korn; Perle) als Compos. von:* meri *(Meer) u.* griota, grëot etc. *(Gries etc. od. Zermalmtes) von* griotan, griozan etc., *s. Weiteres unter* görte.

Ist es übrigens richtig, dass das Wort margarita *od. as.* merigrîta; *mnd.* margarite *in der ausschliesslichen Bedtg.: Perle, wie Wackernagel, kl. Schriften I, 71, bemerkt, schon eher bei den Germanen bestand, bevor sie in Europa einwanderten, so könnte es auch möglich sein, dass der zweite Theil* garita *gar nicht mit* griota, griot, *od. goth.* griuta *ident. wäre, sondern vielmehr zur √* ghar, ghṛ *(brennen, flammen, glühen, glänzen etc., cf. as.* glîtan, *glänzen etc., an.* glit, *Glänzendes, Glitzerndes etc. von* gli, *bz.* ghli, ghal *aus* ghri, ghar, *wovon auch lit.* zeriù, zeréti, *glänzen etc.) gehörte u. demnach* garita *urspr. ein glänzendes, helles, leuchtendes od. schimmerndes Etwas u. so auch einen glänzenden Schmuck od. eine Perle bezeichnet hätte, wo dann die Vorsilbe* mar *sich einfach auf den Fundort im Meere od. im Wasser od. überhaupt auf das Meer od. Gewässer (cf.* 2 mâr *u.* mêr) *bezieht, wie dies ja auch bei ahd.* marigrioz etc. *der Fall ist.*

Margrêtendag *od.* **Margrêten** *(13. Juli) wird auch häufig* pis-Margrêt *genannt, weil es, im Fall am 13. Juli Regen einfällt, dann meistens 6 Wochen hindurch regnigt u. nass bleibt, wie denn überhaupt nach dem Volksglauben das Wetter des Margarethen-Tages die Witterung der nächsten 6 Wochen bestimmt. Daher Witterungsregel:* Margrêten deid ses wäken hêten *(heizen)* of ses wäken gêten *(giessen od. regnen).*

marjen-blöme, *Marienblume, Massliebe* (bellis perennis), *auch* marlêfke *u.* modermarlêfke *genannt.*

1. **mark**, *Mark od. die innere fette weiche Substanz der Knochen, Bäume u. Pflanzen; fig. Gehalt, Kraft od. Kern. Bestes, Nahrhaftes etc.;* — hê sugt hum 't mark ût; — d'r sitt *od.* hê hed gên mark in de knaken; — d'r sitt gên mark in hum etc.; — dat geid ên dör mark un bên. — *Nd.* mark; *mnd.* march, merch; *nld.* marg, merg; *mnld., mfläm.* margh, mergh; *afries.* merch, merg; *wfries.* merge; *nfries.* marg *u. (Outzen)* márk; *wang.* mirich; *as.* marg; *ags.* mearg, mearh; *aengl.* mearg, marg, meari, mari; *engl.* marrow; *an.* mergr; *norw.* merg, marg; *dän.* marv; *scl ved.* mârg, *ahd.* marg, marc, mark, marac; *amhd.* march; marc. — *cf. skr.* majjan, majjâ *od.* mağğâ; *zend.* mazga; *npers.* maghz; mâghzah; *osset.* maghz *od.* mazg; mozgŭ *(Mark,* medulla *u. zend.* az *hirn), was wahrscheinl. ein in ein Etwas eingetauchtes od. versenkt eingelassenes Etwas (u. so auch ein Ding u. von Aussen Unsichtbares, bz. das Innere u. Inwendige) bezeichnet u. zu der od.* mağğ (mergeri, mergi) *gehört, Fick (I, 722) eine idg. Form* mas *für* majjâ *od.* majjan *ein Thema* maj *setzt, deren inlautendes* s *in lat.* mergus etc., *sowie im germ.* marga (n *in* r *(cf. leren = goth.* laisjan etc. *ging u. wobei für die urspr. Form auch der Umstand spricht, dass d* majj *od.* mağğ *gewöhnlich* masj *(cf. Bopp unter* mağğ) *geschrieben Ist nun aber* marga *wirklich aus (s. unten) entstanden, so würde das lat. Fremdwort (akelt. od.* marga *(Mergel) stimmen u. (weil der gewöhnl. tief sitzt u. im Grunde od. der tiefliegende Untergrund ist nach auch dieses* marga *urspr. mit* masga *entstandenen* marga (medulla *gewesen sein können.*

Zum Schlusse sei übrigens noch dass Ferd. Justi ausser mazga (*Mark) auch noch ein send.* merezu *Bedtg. Mark aufführt, was er* = *skr.* marj, *idg.* marg *(streichen, wischen etc., cf. auch* 2 mark *u.* merken) *stellt, dessen Grdbdtg. (als Wirkung von* mar, *reiben, zerreiben, tödten) aber jedenfalls auch reiben viel ob mit Anwendung von Druck ein Etwas zerreiben u. zerkleinern malmen etc. [cf.* 1 malen *u.* mâl *mit od. ohne Anwendung von Kraft fahren über Etwas hin u. so auch: streichen, streifen etc. od. abwischen, bürsten etc.) ist, wobei man dann bes (Mark) u. bei unserm germ.* marga *(cf. auch Grütze u.* brägen *in dem Gehirn u. dazu zend.* mazga, *Gehirn Mark) auch ebensogut annehmen dass das Wort* mark *als der weiche der Knochen u. Bäume urspr. blos riebenes u. weiches Etwas bezeichn bz. dass das germ. Thema* marga merezu *(Mark) zu einer √* marg *al bildung von* mar *(reiben, zerrei gehört.*

2. **mark**, *Zeichen, Kennzeichen zeichen etc.;* — ik hebb' mîn mar mâkt *(od.* uphauen, upsetd, insnêden

.) dat ik 't altîd wĕr kennen kan; mark is niks mĕr to sên. — *Nd.* merk; *mnd., mnld., mfläm.* marck, l. marc; *an., norw.* mark; *schwed.*, . — *Mit nhd. Marke (Zeichen Mark in der Bedtg.: Grenze Körner: hier steh ich an den iner Tage u. das Compos. Mark- u. abgegrenzter Bezirk od. Land- irk, Provinz etc. (cf. die Mark rg etc. od. das Compos. Mark- afries.* merka, merk *(cf.* sterk, *hd. stark),* merik *(Zeichen, Mal, d.* nota, signum, macula; *Grenze; , Bezirk od. abgegrenzter Bezirk); (Grenze); mnd.* mark, marke, *rk od. abgegrenzter Landtheil u. emeinschaftliches Eigenthum einer Feld- od. Dorf-Mark etc.); as. enze, Bezirk, Landstrich, abge- zirk); ags.* mearc (nota, signum; etc.); *aengl.* mearke, merke; *engl. rke, Zeichen etc.); ahd.* marka, rcha, maracha, marhha, marha; he; *mhd.* marke *(Grenze; Grenz- grenzter Landestheil, Bezirk, Pro- Gemeinde zugehöriges Gesammt- Wald); goth.* marka *(Grenze,), sowie auch wohl an.* mörk, markr *(Wald als Grenzland od. ie Länder scheidet u. trennt u. so = Grenze od. Grenz-Scheide etc.) rselben V germ.* mark; *idg.* marg; *streichen, streifen), wozu auch (Rand, Kante, Grenze) gehört u. mn das auch für unser Neutr. setzende Thema* marka *ebensowohl oth., ahd., as.* marka etc. *u. lat. pr. blos die Bedtg.: Strich od. reifen (cf.* strâk *u.* strâp etc.)

h., ahd. etc. marka etc. *stammt ., port.* marca; *franz.* marque, *eichen, Grenze); ital., span., port. ov., franz.* marc; *afranz. auch hen, Mass); Verb.: ital.* marcare, *span., port., prov.* marcar; *franz. afranz. auch:* merker, merchier *i),* marchier *(angrenzen); desgl. l.* marchese; *span., prov.* marques; *quis (Markgraf) etc.*

ler V marg *s. Weiteres unter* märe, melken *u. sodann wegen* mark *als abgegrenztes Gewicht u. als Münze en abgegrenzten Werth des Wei- Weigand, Fick (III, 234) n.*

r, *merkbar, bemerkbar etc.;* — s fan markbar.

dag, *Merkel- od. Merk-Tag, d. i. Zeichen- od. Anzeichen- u. Vorbedeutungs-Tag od. Tag der besonders gemerkt u. gekennzeichnet ist u. ein besonderes u. bemerkenswerthes Zeichen u. Gepräge hat od. ferner auch Tag, den man sich vorzugsweise merkt, anmerkt, bemerkt u. aufzeichnet, weil er wegen irgend eines Ereignisses besonders wichtig u. ein Gedenk- u. Erinnerungstag an selbiges ist;* — de êrste drê frêdagen na lechtmis sünt markeldagen up 't förjâr, de sömmer un de harfst; — bî sük markeldagen kan man 't am besten beholden, wen d'r wat besünders in 't läfen un in d' familie förkamen is; — hê hed aferal sîn markeldagen för. — *Nd. (Dähnert etc.)* markeldag.

mârkelîk, markelk, *merklich, bemerklich etc.;* — dat is markelk genug, dat hê alle dage swakker word.

1. marken, *merken, mit einem Zeichen od. Merk versehen, zeichnen, bezeichnen etc.;* — de faten un de balken sünt so markt, dat elk glîk wêt, wel sê tokamen. — *Nd.* marken; *mnd.* merken, marken; *nld.* merken; *mnld.* marcken, mercken. *cf. weiter:*

2. marken (murk, murken *u. auch* markde, *merkte u.* markd *od.* markt, *gemerkt, bemerkt), merken, bemerken, wahrnehmen, spüren, verspüren etc.; merken od. schreiben, zeichnen, notiren, anmerken, bemerken, einprägen, aufzeichnen etc.;* — hê murk d'r niks fan, dat ik hum anstötde; — hest du 't wol murken, dat hê uns bedrügt; — all' wat ferköft word, dat must du dî marken; — hê markt dat *od.* markt sük 't all' genau an un up, wat hê hörd un sügt; — hê hed sük de prîs markt *od.* an-, upmarkt; — mark dî dat, wat ik dî segd heb'. — *Nd.* marken; *nld.* merken; *mnd., mnld.* marken, merken; *afries.* merkia; *wfries. (Japix)* merckjen, mierckjen; *engl.* mark (v. n.); *an.* merkja *(kenntlich machen, bezeichnen; vermerken, aufzeichnen; unterscheiden; bedeuten,* significare; *wahrnehmen, bemerken); norw.* merkja; *schwed.* märka; *dän.* märke; *ahd.* (markjan, merkjan) merkan, merchan, merchen, merken; *mhd.* merchen, merken *(beachten, Acht geben auf etc.; wahrnehmen, bemerken, beurtheilend u. auslegend verstehen; im Sinne behalten, merken; einen tadelnd beurtheilen worüber; mit einem Mark od. Merk (mhd.* marc) *versehen.*

Dieses Verb. gehört ausschliesslich ebenso wie wohl auch 1 marken *zu dem Neutr.* mark *(s.* 2 mark) *u. heisst soviel als* mark *od. Merk, Zeichen etc.,* signum, nota *(bz. urspr. Strich), mit einem spitzen od. scharfen Etwas (Griffel, Feder, Stichel, Messer etc.) machen (in od. auf Etwas). Was jedoch as.* markôn *(anordnen, bestimmen; merken, bemerken, aufmerken); ags.* mearcjan,

merkjan, myrcjan *(bezeichnen,* sulcare, fodere, scribere, signare, *bz.* notare, designare, decernere etc.); *aengl.* mearkien; *engl.* mark (v. n.); *an.* marka *(kennzeichnen, abbilden; erkennen, schliessen auf (Etwas); norw.* marka, merka; *schwed.* märka; *dän.* märke; *ahd.* marcôn, marchôn *(abgrenzen, bezeichnen, bestimmen, abschätzen etc.) betrifft, so lässt es sich nicht mit Bestimmtheit sagen, ob diese ausschliesslich zu goth., as., ahd.* marka; *as.* mearc etc. *gehören, od. nicht auch theils von* mark (signum, *bz. das Zeichen, cf.* 2 mark) *weitergebildet sind, was zweifellos auch as. u. ahd. bestanden haben wird.*

market *od.* **marked, markt,** a) *Markt als Platz, Ort od. Stelle u. auch als Tag od. Zeit wo Handel stattfindet;* — d'r stân fôl kramen *od.* d'r is fôl drokte un handel up 't markt; — hê wând up 't market; — um pingster hebben wî drê dagen markt; — *sodann ferner auch* b) *Markt im Sinn von Handel od. Kauf u. Verkauf von Waaren od. auch im Sinn von Tanzbelustigung od. Zusammenkunft zum Tanze od. Genuss sonst. Vergnügungen;* — d'r word bold wêr markt holden, wâr allerlei köft un ferköft word; — dat wicht un de junge hebben pinkstermarkt *(am Pfingstmarkte)* mit 'n ander markt holden. — *Redensart:* hê is fan alle markten wêrkêrd *od.* up alle markten to hûs. — *Compos.:* marktdag, marktflek, marktgang, marktgôd *od.* marktwâre, marktkrâm *(Marktbude),* marktschip etc. — *Afries.* market, merket, merkad; *ahd.* merkât, marchât; *mhd.* market, markt, mark, merkt, merk etc. — *Aus u. von lat.* mercatus *von* mercari *(handeln, Handel treiben etc.) u. dies von* merx *(Waare etc.).*

markten, *markten, handeln, feilschen etc.;* — sê markten d'r um, man sê könen nêt regt klâr mit 'n ander worden.

marlêfke, *gekürzt aus:* marêen- *od.* marjenlêfke *(Marien-Liebchen); s.* marjen-blôme. *Statt* marlêfke *heisst sie auch* mallêfke, melêfke *od.* modermarlêfke *(d. i. Mutter-Marien-Liebchen), sowie* môilêfke *(Schön-Liebchen) u.* modermôilêfke.

marlen *(Naut.),* a) *das Saumtau od. Leich (cf.* 3 lîk) *am Segel mittelst dünnen festen Garn* (marlîn *genannt) in der Weise festnähen, dass jeder Stich u. Umschlag des Garns durch das Segel u. durch od. um das Tau mit einem sog.* marlslag *(s. d.) od. (wie wir auch sagen) einem halben Stich (nld.* kettingswijze) *festgesteckt wird;* — b) *(cf. Bobrik, naut. Wb.)* überhaupt *ein Etwas mit einem dünnen Seil od. einer Leine in der oben beschriebenen Weise befestigen. — Nld., nd.* marlen; *schwed.* märla; *dän. (cf. Bobrik)* märle; *engl.* marl *(dasselbe);* *aengl. (Stratmann)* merlin (lin
Daneben auch engl. marline: *franz.*
(l'attacher à la ralingue avec de
marlen, anmarlen etc.), was aber sch
vom Verb. marlen, *sondern von*
marlîn *(s. d.) weiter gebildet ist.*

marlen *heisst so viel als (ein Etwas)*
holt od. zwiefach u. doppelt fest wa
fest stecken, fest nähen etc. u. s.
marreln, marrelen *als dem Ilewie*
marren, maren, merren (a. *binden, fe*
befestigen, festmachen etc.; — b.
säumen, aufschieben, verzögern etc.
mflâm. marren, merren, maren, me
marrjan, marran, marren, merran,
mhd. merren; *as.* merrjan, merria
dire, retardare, *aufhalten, behin*
festigen, unbinden, anschirren; stö
scandalizare; fastinare); *afries.*
merja; *ags.* mearrjan, merran, myrr
(errare, impedire etc.); *aengl.* marre
engl. mar etc. *(wovon auch prov.*
marrir, *sich verirren; ital.* smarrire,
verwirren etc., s. weiter bei Diez
was höchst wahrscheinl. mit Ueber
s *in* r *aus urspr.* marsjan *entstan*
nach mit goth. marzjan (scandalize
dire, offendere etc.) *identisch ist.*
aber das goth. marzjan *od.* marsja
so ist es klar, dass dieses von dem
mars *od. Thema* marsa *(urspr. wo*
mit jan *fortgebildet ist, der od. das*
von mar, mŗ *weiter gebildeten St*
V mars *od.* marsh *gehört, wobei*
Vergleich vom goth. marzjan *u. ahd.*
zunächst wohl an skr. (cf. Benf
(to bear, to endure patiently;
to let; to pardon) *zu denken hat, a*
Weiterbildung aus mar *od.* mŗ
beim Vergleich von zend. mares
todt u. still werden od. sein, ru
nicht rühren, stille u. unbeweglich
marsha *(Tod od. Sterben etc.)*
weiter verbreiten will u. nur n
der Zusammenstellung von goth.
mit skr. mrsh *(vergessen) auf* mars
(II, 434) verweise.

marlîn *u.* **marling,** *dünnes feste*
Band, Tau, Leine zum Binden
machen od. Fesseln von Etwas.
marlijn *u.* marling, meerling; *afries.*
merlijane; *engl.* marline; *schwed.*
brik), dän. märling; *franz.* me
marlim; *ital.* merlino di due.

Dieses Wort scheint mir nicht
rativ marlen *od.* marrelen, marrel
eher zum Verb. marren, maren
meeren *(festmachen, binden etc., b*
hemmen etc., s. unter marlen) *od.*
afries. mere *(Band, Fessel) zu ge*

dem mnld. (Kil.) meertouwe
Fall ist u. wie auch afries.
mung, Hinderung); ags. mea-
aengl. merring; *engl.* marring
Störung od. Schaden, Nachtheil
erringe, marringe *(Aufenthalt,*
rzögerung od. Zögern, Säumen)
od. merja; *ags.* mearrjan etc.
en) *gehört.*
d. **marl-spîker,** *der zum* marlen
, feststecken, festmachen etc.
riemen od. Nagel etc. — Nld.
gl. marline- *od.* marling-spike;
pryl; *dän.* märlespiger.
l. **marltau,** *Seil od. Tau zum*
tbinden u. Festlegen von Etwas.
eep, marltouw.
Marlschlag, bz. Schlag od.
schlingung, Knoten etc. womit
festmacht od. festet. — Nld.
n., schwed. märlslag; *engl.*

. marlrêp.
) *Marmor;* — b) *eine Kugel*
auch murmel *genannt. — Com-*
tên *(Marmorstein)* etc. — *Nld.*
narmel, marrel; *mnd.* mermel.
meln = *nld.* marmelen; *nd.*
moriren) gebraucht man hier
i der Stadt) schon meistens
l. entlehnte marmorêren *od.*

eine Mähre od. Stute, bz. ein
u. wörtl. ein Pferd, was eine
tein *Hengst ist. Compos. von*
wie das hier gleichfalls ge-
ingstpërd *von* hingst *u.* përd.
ch. u. L.) mârpert *od.* måer-
sselbe sein u. mâr, *bz.* måer
it môr *(dem contrah.* moder)

od. **mar-rüddik** *(auch* peper-
nt), Meer-Rettig (cochleâria
– *Ahd.* merirâtich, merrâtih,
d. merraetich, merretich; *mnd.*
mirredich; *nd.* marreddik *u.*
. Schambach) marreik;
nerêdsh, merch; *mrhein.* mir-
ontrah.) mierik, merik *u. auch*
nerikwortel, zeeradijs, meer-
ɛdik, hoerenradijs, waterpeper
'rotz des gleichbedeutenden engl.
l. i. Pferde-Rettig od. Pferde-
ôddik *u.* radîs) *hat die erste*
ar *od. ahd.* meri etc. *doch mit*
) *od. dem ahd.* maraha *(Pferd)*
ɪffen, da meri-râtih *zweifellos*
on meri *(Meer) u.* râtih *(Rettig)*
r meri-râtih *soviel (cf. Schade*
d) als über das Meer ge-
kommener überseeischer Rettig bedeutet, glaube ich kaum, da meri *(cf.* mêr *u.* 2 mâr) *hier wohl in der allgemeinen Bedtg. Wasser od. vielleicht in der von:* lacus, palus, fossa etc. *steht u. demnach diese Pflanze od. Wurzel wohl daher ihren Namen hat, weil sie in Wassergräben u. kleinen Bächen einheimisch ist. Vergl. dieserhalb auch mnld.(Kil.)* maer-radijs (raphanus rusticanus, sinapi persicum), — maer-wortel, merwortel (eryngium, marinum *od.* radix marina), — maer-koet, mer-koet *(Wasser-Huhn)* etc.

marokske, *altes Weib, Hexe, Zauberin etc.;* — 't is 'n olden marokske. — *Es ist möglicherweise aus* marc *od.* mara (incubus, *cf.* mîrje) *in der Weise entstanden, dass zuerst von diesem ein Dimin. u. Femin.* mareke, marake *(cf. das wallon.* marke *in* chaude-marke, *bz. bei Diez, II, 359 unter* mare) *gebildet u. von diesem Femin. dann nochmals wieder ein Dimin.* marakske *od.* marokske *gemacht wurde, da Letzteres jedenfalls ein Dimin. ist, ähnlich wie* pastôrske *von* pastor, — *od.* mesterske *von* mester, — snîderske *von* snîder etc.

1. **mars,** *Plur.* **marsen,** *der Mastkorb od. der sog. Korb oben am Maste grösserer Schiffe, welcher gewöhnlich nur aus einem um den Mast gelegten, auf den Sahlingen ruhenden Brettergerüst besteht. — Compos.:* fok-, besân-, röster-mars. — marsklampe, marsrâ, marsschote, marsseil, marsstenge etc. — *Nld., nd.* mars; *mnd.* merse; *mnld.* meerse; *norw.* mers; *dän., schwed.* märs. — *Dieses eigentlich nld. Wort hat wie das damit ident. wfries. (Japix)* mersse *im nld. auch die Bedtg.: Kiepe od. Tragkorb eines Krämers od. Trödlers u. Hausirers, welchen der Krämer etc. gefüllt mit allerlei Waare od. Kram zum Verkauf auf dem Rücken od. vor dem Leibe trägt. Vergleicht man bei Kil. die Wörter:* meerse, meerserije (merx, mercimonium, vulgo merciaria; *franz.* mercierie; *ital.* merche; *span.* mercaderia; *engl.* mercerie); meerse, meerskorf (corbis institoris, canistrum institorium, sporta vimenea); meersman (circitor, circuitor; qui merces distrahendas vicatim circumfert); meersmande (canistrum institorium); meersenier *od.* mersenier (circitor, tabernarius, *bz. Krämer, Hausirer etc.) etc., so ist es klar, dass nicht allein diese Wörter, sondern auch mnld.* meerse; *mnd.* merse *u. das daraus entstandene* mars *als Korb am Maste u. als mit allerlei Waaren gefüllter Korb eines Krämers od. Hausirers mit ital.* merche etc. *aus dem lat.* merx *(Waare, Handelswaare od. überhaupt Ding, Sache) entstanden sind. Sieht man nun aber weiter wie das Wort* krâm *aus der Bedtg.: Bude zum Verkauf von Waaren*

u. Sachen etc. in die Bedtg.: Kramwaare od. überhaupt in die von Waare, Ding, Sache etc. überging, so ist es auch denkbar, dass hier umgekehrt das aus merx *od. aus ital.* merche, *rect.* mérce *entstandene mnld.* meerse *aus der urspr. Bedtg.: Waare, Handelswaare od. Sache etc. (s. oben* meerse = merx) *in die von Korb od. Behälter für allerhand Waaren u. Sachen etc. u. so überhaupt in die Bedtg. Korb etc. überging. Dass aber von* merx *als Waare od. Sache etc. auch ein Subst.* mersâ *od.* meersâ *(Waaren-Ding, od. Waaren-Sache) entstehen u. hieraus wieder die Bedtg. Waarenkorb od. Korb u. Behälter für allerhand Waaren hervorgehen konnte, ist klar, sowie es ferner auch möglich ist, dass von den Compos.:* meers-korf *u.* meers-mande (korf *u.* mande *sind synonym, cf.* 2 mande) *im täglichen Gebrauch wieder die Wörter* korf *u.* mande *abgeworfen wurden u. dann* meerse *od.* mars *dieselbe Bedtg. wie diese Wörter behielten u. hieraus dann in die alleinige Bedtg. Korb übergingen.*

2. **mars** *od.* **marsch**, *Marsch, Gang, Fusstour*; — hê hed al 'n dügtigen mars mâkt. — *Verb.* marsêren, marschêren, *marschiren, laufen etc.*; — hê kan dügtig marsêren. — *Wegen des Ursprungs des franz.* marcher *(marschiren od. reisen, gehen etc.) u.* marche *(Marsch od. Gang, Tour, wovon ital.* marciare, *ven.* marchiare; *span.* marchar, *cf. Diez, II, 358 seq.) sei bemerkt, dass diese Wörter vielleicht auf* marche *(Grenze etc.) u. mit diesem auf ahd.* marka *(Grenze, Grenzland, Provinz, Landstrich etc., cf.* 2 mark) *zurückgehen.*

mârs, *Arsch, Podex od. der Hinterste*; — hê hed so 'n dikken mârs, dat 't ördendlîk 'n lüst is, um hum d'r ên up to klappen. — *Im hiesigen Sprachgebrauch ist es seiner Bedtg. nach massiver od. plumper u. gröber als* nârs, *mit* ârs *(Arsch) aber nicht allein begrifflich, sondern auch im Sprachgebrauch (cf.* likk' mî in de mârs *od.* in de ârs) *gleich. — Ist es aus* mîn ârs *contrahirt u. entstanden, wie* nârs *vielleicht aus* ên *od.* 'n ârs? *Schwerlich: vergl. mnd. Wb. III, 1 u. 142.*

mârs-darm, *Arschdarm, Mastdarm.*

mârs-ende, *das Hinterende eines Gegenstandes, z. B. einer Garbe, einer Scheune etc.*

marsk, **mask**, *Marsch*, a) *der die hohe Geest umgebende früher vor dem Bestehen der Deiche, von den Meeresfluthen oft überströmte, durch Meeresanwuchs entstandene u. aus fruchtbarem u. fettem Kleiboden bestehende Küstenstrich, wie z. B. die* Wester-, Lintler-, Oster-marsk etc.; — *Sprichw.:* harr' de Westermarsk gên dîk, so was d'r nêt sîns glîk; — b) *eine grössere sumpfige Niederung od. ein grösserer von vielen Wasserläufen u. Gräben durchsch Landcomplex, dessen Boden aus verm Wasserpflanzen u. Sumpfgräsern be welche wegen ihres wasserhaltigen sowohl od. weil sie auch sehr oft in ist, gewöhnlich nur als Meedland od. zum Weiden benutzt wird, z. B. die burer-, Engerhafener-, Bedecaspeler- etc., welche Landcomplexe deshalb oft* mêde *od.* mêden *(z. B.* Victorburer *statt* Victorburer-marsk) *od. auch Plur.* hamriken *od.* hammerken *(cf. h u.* môr *(cf. z. B. die Ortschaft Ne* Nedder-môr *u. das sog.* lâge môr *bei N heissen. — Nd.* marsch, masch; *hess. mar)* masch; *mnd.* mersch, marsch, *nld.* marsch *(in* marschland, *Moorland, Kleiland, niedriges, morastiges Land) u. holland)* meersch *(Morast, Wiese, Aue de)*; *mnld.* maersche, mersche, me marse (palus, pratum hyeme plerumque tectum, pratum palustre, locus palu vliginosus); *engl.* marsh; *aengl.* mersc mersc. — *Wohl nicht entlehnt aus* mariscus *(Sumpf), sondern wohl de diesem u. (cf. Diez, I, 265 unter ital.* marese *(Lache, Sumpf); afranz. m nfranz.* marais etc. *direct von* mar, mer *(cf.* 2 mâr *u.* mêr) *in der allge Bedtg.: Wasser od. nasses feu weiches flüssiges Etwas etc., zu es ja ebensogut möglich ist, dass mlat.* mariscus *u. ital.* marese; *afranz.* etc. *aus dem agerm.* maresk *od.* mersk *entlehnt u. entstanden sind, al diesem das lat.* mare *zu Grunde lieg*

Was nun aber formell unser marsk, *od. mnld., mnd.* marsche, mersche mersc *betrifft, so halte ich dafür, dass Formen in ähnlicher Weise wie das Mensch (cf.* minsk *od.* minske) *e* marisk, merisk *(d. i. meerisch od. w sumpfig, moorig etc.) zu Grunde liegt demnach* marsk *od.* marsch, marsche, *n wörtl. ein meerisches od. wässe nasses, feuchtes, weiches, s ges, mooriges Etwas bezeichnet.*

Märt *od.* **Mêrt**, *März* (mensis Mar *Redensart. u. Sprichw.:* Märten spâk *(T heit, Dürre etc. od. Spalten u. Rä Bodens in Folge von Dürre)* gift r de sak; — Märt heal 'n krull' in d *od. auch:* Märt rörd de stêrt; — 'n Märt, 'n natten April un 'n kolde fûlld keller un schûr un brengt fûl h de arften un bonen wil âten, dürd d nêt fergâten; — molt in de Märt, wêrd; — 'n natten Märt, de ês *(cf. Ernte, Ertrag etc.)* fertârd; — Mär mut man anspêjen *od.* anfuijen; — 'n

atten April, den deid de bûr
– gift de Märt Aprilwër *(April-*
brengd de April Märtenwër;
ärt nêt wil, dat hâld de April.
't, mârte, mârt, *Wabe, Honig-*
arten-hönnig *(Waben-Honig,*
r *Wabe).* — *Nd. (Br. Wb.,*
rte. *Wie Wabe von weben*
.: *verbinden, verstricken etc.,*
mârte *wohl von* marren, maren
rrjan etc., *bz. dessen Präter.*
er marlen.
artern, *peinigen, quälen etc.;*
l hum bit up 't blôd; — wo
a arm dêr nu wol so marteln;
l sük of. — *Subst.* gemartel;
elholt etc. — *Nd., mnd., nld.*
rtelen; *ahd.* martolôn; *amd.*

ich hier gebräuchlicheren mar-
martirôn *von* marter, martel
tyra etc. *aus lat.* martyrium;
trion *(Zeugniss, Blutzeugniss*
liche *Religion etc.) von* mârtur
erson *die ein Etwas kennt u.*
't *od. sich dessen erinnert*
us *daher der Wahrheit gemäss*
), *was mit lat.* memor, memoria
u. nhd. Märe, Märchen
rdichtetes) *zur √* smar *(denken,*
h *erinnern etc.) gehört.*
marsk.
. **masch**, *die beim Bierbrauen*
er *Malze zurückbleibenden Tre-*
ausgequetschte u. ausgezogene
tstand *der Bier-Maische, wie*
dem Ablaufen der Würze im
zurückbleibt u. mit Spaten aus
ausgeworfen wird; — hê fôrd
t mask. — *Nfries. (Outzen)*
s. mask. — *Es ist vielleicht*
m *zu* misken *(mischen) gehö-*
ıden mask, *worauf auch das*
misch, *Gemengsel, Mischmasch,*
'Brauerei) *Meisch;* mash, *(zu*
rquetschen *u. zerstossen, mengen,*
chen, *(Brauerei) einmaischen*
en *scheint u. wozu auch das*
einend *von nhd. Meische*
dene *nld. (Dähnert)* mesch
serte *od. gemischte Malz beim*
ie *das mnd. (Sch. u. L.)* masch,
che, *Biermalz) u.* meske *in*
Meisch-Würze) formell u. be-
nt. *Oder entstand es vielleicht*
h *als zerquetschte breiweiche*
. *matschen, breiweich quet-*
. *od. mit diesem direct aus ital.*
errottet *etc., cf. Weigand), wo-*
bemerken, *dass* matschen *ausser*
der bekannten Bedtg. im Kartenspiel u
ausser der von: im Koth u. Schmutz herum-
wühlen etc. (wo es aber auch mit mantschen
ident. sein kann) im nd. (cf. Dähnert)
auch die Bedtg.: zerschneiden, zerhauen etc.
(wohl aus zerquetschen, zerdrücken
etc.) hat.

Wegen des ital. marcio *(faul, verdorben),*
marcire *(faulen, verfaulen; verwelken etc.),*
marcido *(faul, eiterig etc.) sei noch bemerkt,*
dass diese Wörter aus lat. marceo *(schlaff*
welk, matt sein od. werden) u. marcidus
(welk, matt, kraftlos etc.) entstanden, welche
auf eine aus mar *(reiben, zerreiben, zer-*
malmen, aufreiben od. zer- od. aufgerieben
werden, sterben, sich auflösen etc., cf. 1 malen)
erweiterte √ mark *zurückgehen.*

3. **mask** *in* misk-mask, *Misch-Masch od.*
Gemische von allerhand Sachen, durch ein-
ander gemischtes u. gerührtes Zeug etc.; —
't is êmer misk-mask. — *Davon Verb.* misk-
masken *u. Subst.* misk-maskerê. *cf.* misken.

1. **maske**, *Maske, Larve, Gesichts-Decke,*
falsches Gesicht, verdeckter od. falscher ver-
stellter u. erheuchelter Schein, Heuchelei etc.;
— hê hed 'n maske för 't gesigt bunden;
— under de maske stäken *(unter der Maske*
stecken od. verborgen sein); — du brûkst mî
gên maske för maken *(du brauchst mir gegen-*
über keine Maske vorzumachen, bz. dich
mir gegenüber nicht verbergen u. verstellen,
mir gegenüber nicht heimlich thun etc.), ik
wêt regt gôd, wat d'r agter stekd un wâr du
êgentlik hendenkst; — ik lât mî gên maske
maken *(ich lasse mir keine Maske machen,*
bz. mich nicht blind machen u. täuschen etc.);
— under de maske *(unter der Maske od.*
unter dem falschen Gesicht od. Schein etc.)
fan fründskup. — *Wegen der Abstammung*
u. des Ursprungs dieses Wortes cf. Diez
(I, 268) unter ital. maschera, *wozu noch*
bemerkt sei, dass die nld. Form masker
auf eine Entlehnung aus ital. maschera
hinzudeuten scheint, während das nld. maske,
mask *aus franz.* masque *entlehnt sein wird.*

2. **maske** *u. auch* **meske**, **mêske**, *Masche,*
eine durch Stricken od. Knüpfen u. Knoten
von Garn erzeugte Schlinge od. ein ver-
schlungener kleiner od. grösserer Ring, bz.
eine kleinere od. grössere ringförmige Oeff-
nung in gestrickten Gegenständen, welche
durch die Verknüpfung u. Verschlingung
des Garns in denselben entsteht; — de
masken fan 't net sünt to wîd, dâr gân de
âlen dör. — *Mnld.* masche, maesche; *nld.*
maas; *mnd.* masche, maesche, mesch; *nd.*
masch; *nfries. (Outzen)* mâsk *od. (Jo-*
hansen) meask; *ags. (H. Leo, Spalte 540)*
max (masc); *aengl. (Stratmann)* maske;
engl. mash, mesh; *ahd.* maska, masga; *mhd.*

masche; *an.* möskvi; *norw.* moske; *schwed.* maska; *dän.* maske. — *Es bezeichnet ein geknotetes od. durch Knüpfen u. Knoten entstandenes Etwas u. gehört mit lit.* masgas *(Knoten, zugezogene Schlinge; Knoten od. Knopf, Knospe [cf.* knop*] an Bäumen; lett.* masgs *(Knoten, Knopf) u. lit.* mezgu *(verknoten, knüpfen, Netze stricken etc.) zu einer √ die formell von der √* masg *od. skr.* majj *(tauchen, untertauchen, eintauchen etc., s. unter* 1 mark*) nicht verschieden ist u. wahrscheinl. aus der speciellen Bedtg.* tauchen *od. ins Wasser versenken, ins Wasser stecken etc. in die allgemeine Bedtg.: einstecken, hineinstecken etc. überging u. dann aus: Eines in ein Anderes stecken od. zwischen u. durch Etwas stecken etc. wieder die Bedtg.: verflechten, verzweigen, verknoten, stricken etc. entwickelte, ganz wie ja auch das Stricken u. das Erzeugen der Maschen lediglich durch das In- u. Durcheinanderstecken der Nadeln u. des darauf genommenen Garns geschieht u. auch beim Flechten der Weiden diese gegenseitig durcheinander gesteckt werden.*

masse, mass', *Masse, Klumpen, Menge etc.;* — 'n hêlen masse gôd *od.* hei, strô, minsken etc.; — hê hed 't in masse. — *Es ist bekanntlich das entlehnte lat.* massa *(ein Teig od. Teigklumpen etc.), was selbst auch wieder aus dem griech.* maza *(Teig od. Geknetetes) entlehnt ist. Dies griech.* maza *aber steht nach* Fick *(II, 180) für älteres* magja, *was mit unserm* mengen *u.* mengsel *zu einer u. derselben √ gehört.*

1. **mast** *(Plur.* masten*), Mast od. langer, hoher, spitzer Baum u. zwar zunächst der Schiffsmast od. Mastbaum zum Tragen der Stengen u. Segel eines Schiffes u. sodann auch ein Baum od. eine spitze lange hochaufgerichtete Stange überhaupt. — Compos.:* mastbôm, maststenge, besânmast, topmast etc. etc. — *Nd., mnd., nld., mnld., ahd., mhd., engl., schwed., dän.* mast; *wfries. (Japix)* mest; *nfries. (Johansen)* meast; *ags.* mæst *(Plur.* mastas*); aengl.* maest; *an.* mastr; *norw.* master. — *Davon: port.* masto, mastro; *prov.* mast; *franz.* mât; *span.* mastil *(Mast, Mastbaum). — Als die Spitze od. das Oberste, Höchste des Schiffes, bz. als ein hochaufragendes Etwas würde es sich begrifflich u. formell ganz ungesucht mit skr.* masta *(Kopf) vergleichen lassen, wovon* mastaka *(Kopf, Schädel; Spitze, Gipfel etc., cf. bei* Benfey*:* masta, the head *u.* mastaka, the head; the top, the summit*) mit* ka *weiter gebildet ist.*

2. **mast,** *(die) Mast od. Speise, Futter, Fütterung, Mästung, Fettmachung etc.; —* bî ên up d' mast *od.* up 't fôr stân. — *Es wird hier selten gebraucht u. gehört ist das Adj.* mastig (dat is 'n mastigen *od.* 'n mastig stük holt) *in der Bedtg. genährt od. dick, stark, mächtig etc. mentlich das dazu gehörende Verb.* (mästen) *hier sehr gebräuchlich —* (Dähnert) mast; *ags.* mæst; *aengl.* mast, *ahd., mhd.* mast. — *Wegen wahrscheinlichen Abstammung von ahd. as.* mat etc. *(cf.* met*) s. das Wort* Weigand*, doch vergl. auch die Bem. zu* môs, mâs.

mast-darm, *Mastdarm, Afterdarm, Darm wodurch bei der* Mast *od. Fettmachung etc. (cf.* 2 mast*)* der Kot

masten, *mästen, einen Mast setzen. Nur in* bemasten.

1. **mastig** *(von* 1 mast*),* mastig, *versehen. Nur in* ên-, twê-, drê-mastig

2. **mastig,** *s. unter* 2 mast.

1. **mat,** *matt; —* a) *Zuruf beim Schachspiel, wenn man den König des Gegners matt od. fest gesetzt hat; —* b) *zum fest (beim Schachspiel); —* sîn könig — ik bün mat; — c) *(übertr.) matt, kraftlos, flau etc.; —* mat un möl; wêr *(flaues müde machendes Wetter)* mat *(kraftlos)* fan smâk etc. — *Das entlehnte franz.* mat, *welches mit port. ital.* matto; *span. u. port.* mate; *aus dem arab.* mât, mâta *(er ist gestorben od. todt) verbunden mit* schâh *(König,* schach*) =* mât-schâh *(der König ist todt, woher unser Schach-matt) entstand*

2. **mat** *(Masc.), Schwaden, d. h. das mit der Sense od. der Strich mit der denden Sense incl. des dadurch abgemähten Grases u. des dadurch erzeugten Haufens, soweit die Sense reicht. — In Bezug auf das Mähen:* 'n lütjet mat wat rat. — *Es ist ident. mit* (der Schwaden) *u. gehört mit dem afries.* meth *od.* mâth, mêt *u.* mât *(Mähen, Mahd, Gemähtes,* maien *(mähen). Das jetzige kurz auch zu engl.* math *(Mahd), bz.* deimat = *nfries.* deimeth; *afries.* etc., *cf.* dîmath.

3. **mat,** *die Mahlmetze od. das Mass Getreide, welches der Müller lohn bekömmt. Hier gesetzlich, auch beim Dreschen, der sechszehnte* — fôr brôers un stokers *(Brauer und* mâlden de müllers frôger fôr 't — *Nd., mnd.* mat. — *Dieses Wort ident. mit as., ags.* met *od.* mêt etc.); *ahd.* mez *od.* mêz *(Mass messen wird; massgebende Bestimmung was, je nachdem die Schreibung die richtige ist, entweder aus eine*

ldung vom Präter. mat *von* äten) *od. aus einer Grdform wie ahd.* gëba *von* gëban, *tand u. wo dann das mit . Metze (als Mass od. Genessen wird) ident. mnd. h aus einer Grdform* mata *m Präter.* mat *von* mitan, *ebildet ist. Vergleicht man unserm* mat *synonyme nhd. Mahllohn des Müllers), so Formen* mitze, mitz *wohl ten, dass dieses Wort gleich-ëz, as.* mët *(Grdform* mita, *ebildet (vielleicht mit* ja *u.* mëtja, *bz.* mitja *zu* mëzza, tze, mitze *geworden) wurde mhd.* metze *u. mnd.* matte *äss od. als der 8te Theil ormell verschieden ist, da · Grdform* mata *od.* matâ *vom Präter.* mat *von* mëtan, *anden sein wird. Weiteres* · 1 mât, mäte, matig etc. *eses Neutr. ist wohl ident. att (urspr. vom Mattsetzen beim Schachspiel u. vom* 1 mat] *substantivirt, wie us ital.* matto *[Narr, Thor, n* matto *[närrisch, thöricht, stumpfsinnig, schwach von* natto, *matt, schachmatt, ein-die Enge getrieben etc.), ls mit* mat *in der Redens-*m up 't mat *u. so auch enden der Fall ist. Vergl.* t *(od.* kumd) hum ferdômd *wörtl.: er sitzt (od. kömmt) d. sehr stark) auf das Matt, ich: er treibt ihn sehr stark st ihn in grosse Verlegen-hm soviel zu schaffen, dass es noch ein weiss etc.; —* ider up 't mat, *d. h. wörtl.: mer näher auf das Matt, näher u. näher, treibt mich r u. mehr in die Enge etc.;* unferwagts up 't mat, *d. h. ür unerwartet auf das Matt ach: er überraschte mich achte mich in grosse Ver-Auch in den nld. Redens-nd, van Dale etc.):* in *in Verlegenheit befinden);* in de mat springen *(Je-ufnehmen u. vertheidigen);* mat komen *(Jemanden über-nszeit u. ihn dadurch in zen) etc. deuten wohl eher mit (das u. früher der) Matt (vom Schachspiel) als mit dem folgenden:*

5. **mat**; *s.* matte.

1. **mât** *od.* **mate** (dat *u.* de), *Mass;* — a) *das Wieviel in Raum u. an Masse od. Menge, sowie auch in u. an Gewicht, Zeit u. Kraft od. auch das abgemessene Theil u. die richtige Grösse etc. von Etwas etc.;* — dat *od.* hê hed sîn mât nêt; — dat *od.* hê hold gîn mât; — hê hed sîn mât nêt kregen etc.; — de snîder hed hum 't *(od.* de) mât namen; — b) *das womit man die Grösse od. die Dimensionen u. den Inhalt von Etwas misst, bz. das Mess-Ding, Mess-Geräth u. Mess-Gefäss etc.;* — de snîder krigt sîn mât ût de taske um mî 't mât to nemen; — de ôrts- *od.* fêrps-mât etc. is to lütjet; — du must hengân un laten de mate îken. — *Sprichw.:* „alles mit maten," sä' de snîder, do gaf hê sîn wîf wat mit de elstok. — *Nd., nld.* maat; *mnd.* mate; *mnld.* maete; *afries.* meta, mata, mete; *wfries.* miette; *nfries.* mête *u. (Johansen)* miat; *satl.* mête; *wang.* meit; *hely.* miat; *aengl.* maete; *ahd.* mâza; *mhd.* mâze *(Mass, zugemessene Menge, abgegrenzte Ausdehnung in Raum, Zeit, Gewicht, Kraft; Art u. Weise; gemessene richtige gehörige Grösse, rechtes gebührendes Mass; Angemessenheit; Mässigung, massvolles Wesen u. Betragen) u. mhd.* mâz *(das Mass, die bestimmte Quantität; Gefäss zum Messen; Grad, Art u. Weise); an.* mâti *(Art u. Weise); norw.* maat; *dän.* maad; *schwed.* mått *(Mass, Art u. Weise etc.)* — *Es gehört wohl mit* 3 mat *zu* meten, *od. mit diesem u. lat.* modus, modius, modulus etc. *zur √* mad, *cf.* meten.

2. **mât** *od.* **mate**, *Theil od. Stück, Schnitt, Scheibe etc.;* — du must de schelfisk in dré maten *od.* dêlen sniden; — wen wî fisk äten, den näm ik mî up 't lêfstê 'n middelmât; — d'r is fan middag man ên mât aferbläfen; — fan de spekâl hebben wî nog man 'n pâr maten ofsnäden un ferbrûkd.

Es wird dasselbe Wort sein wie 1 mât *od. jedenfalls mit diesem zu* meten *(s. d.) in der Bedtg.: abmessen, abtheilen, eintheilen, in Theile zerlegen etc. gehören.*

3. **mât**, *Maat od. Genosse, Gehülfe, Kamerad, Spielgenosse, Freund, Bursche etc.;* — hê is mit sîn maten *(od.* makkers) ûtgân to baden; — dat is mîn regte mât *(Genosse, Geselle, Gehülfe etc.),* wâr 'k mî up ferlaten kan; — kum ins her mîn mât *(Kamerad od. Freund, Bursche etc.),* ik wil dî insen wat för de bûksen mäten. — *Compos.:* bôts-, koks-, timmermans-, stûrmans-mât etc. — *Nd., nld.* maat; *mnld.* maet; *mnd.* mât; *alt- u. neuengl.* mate; *schwed., dän.* mat.

Formell stimmt es nur zu einem von mnd.

mat, *ahd.* maz *(Essen, Speise) abgeleiteten as.* mato, *ahd.* mazo, *was aus der Bedtg. Ess- od. Speise-Person, bz. die Person die isset od. speiset in die heutige Bedtg. von: Gast, Tischgast, bz. Tischgenosse u. so in die allgemeine Bedtg. von: Genosse od. mit einem Jemand zusammenlebende Person (cf. lat.* conviva *u.* convivium *von* convivo, *zusammen leben od. wohnen, zusammen essen etc.) überging, wonach dann das obige aus* mata *od.* mato, mate *gekürzte* mât *urspr. dasselbe Wort wie ags.* mete *in* gemete, *bz. ahd.* mazo, mazzo *in* gimazzo *(Tischgenosse) wäre u. mit diesem zu* mat *(Essen, Speise, Nahrung etc., cf.* met) *gehört. Dass einer Ableitung des Wortes* mât *od. urspr.* mata, mato *in der urspr. Bedtg.: Essen u. in der abgeleiteten Bedtg.: Genosse von* mat *(Essen, Speise, Nahrung, Mahlzeit etc.) od. mit diesem von einem Präter.* mat *eines älteren Verb.* mîtan, mat etc. *(essen etc.) nichts entgegensteht, dafür spricht auch, dass das aus* nauta *gekürzte an.* nautr *(Genosse) u.* nôt, nôz *im as. genôt, ahd.* ginôz *(Genosse), ahd.* nôz-scaf *(Genossenschaft), mhd.* nôzen *(sich zugesellen) gleichfalls vom Präter.* naut, nôt, nôz *von* niutan, niotan, niozan *(geniessen, benutzen, gebrauchen etc., cf.* nût *u.* genêten) etc. *fortgebildet wurde u. demnach auch* nautr *od.* genôt *(Genosse) urspr. blos eine Person die genoss od. gebrauchte etc., bz. einen Geniesser u. Gebraucher (von Etwas) bezeichnete u. hieraus in die heutige Bedtg. von Genosse überging.*

mât, *s.* mete.

mâtelik, mâtelk, *s. unter* mâtîg.

mâten, *massen;* — ûtermâten fêl; — afermâten kold etc.

mâten, *s.* meten.

material *od. auch:* **matrial** *(Plur.* materialien), *Material, Stoff od. Zeug etc. zum Bau od. zur Anfertigung etc. von Etwas. — Compos.:* bô-material, schrîf-material etc. — *Aus lat.* materialis *von* materia; *s. das folgende:*

matêrje, *Eiter, Giftstoff eines Geschwürs. — Auch ahd., nd. u. mnd. (cf.* materie *bei Sch. u. L.) in dieser Bedtg. vorkommend. — Es ist ident. mit nhd. Materie (Stoff woraus etwas gemacht u. gefertigt od. wird, Inhalt etc.) u. mit diesem entlehnt aus lat.* materia, *was eine Weiterbildung von* mater *(Mutter, cf.* moder) *ist u. demnach wörtl. soviel als Mutterstoff od. Stoff woraus Alles geboren u. erzeugt wird od. entsteht etc. bezeichnet.*

mat-fat, *od.* **matt-fat,** *Fass od. Gefäss, womit der Müller* matted *(cf.* 2 matten) *od. das* mat *(cf.* 3 mat) *misst.*

1. **mâtje** *(Dimin. von* 1 mât), *kleines* [illegible] *od. Gemäss zum Messen von Flüssigkeiten, wovon 4 auf ein* ôrt *od. 16 auf eines Krug oder eine Kanne gehen, bz. ging. — Nld.* maatje.

2. **mâtje** *(Dimin. von* 3 mât), *kleiner Genosse; namentlich in der Bedtg.: Freund od. Bürschlein gebraucht etc.; —* mâtje! wat best du mî dâr wêr for grôlick mâkt? — *Nld.* maatje.

mâtjes-häring, *od. auch kurzweg* **mâtje** *genannt, Häring bei dem Rogen u. Milch noch nicht voll od. vollständig entwickelt sind, Gegensatz von* fulhäring. — *Nd.* maatjeshering; *nld.* maatjesharing; *mnd.* maetjeshering. *Sie werden sonst auch* maikes, maikenshering *u. nhd. Jungfern-Heringe genannt u. sind die Vorstufen von* mâtje u. madeken, *sowie auch* maiken *(dimin. Contracta von* mâgdeken *u.* maideken = *Mädchen, dem Dimin. von* mâgd *u. od.* meid *(cf. dieses), wie auch das* [illegible] *(Kil.)* maeghdeden *in* maeghdedens-hac (halec prima virginea seu primo ca capta-lactibus et ovis carens) *für* maghd *steht u. demnach* mâtjes- *od. nnd.* made hering *soviel als Mädchen- od. Jungfern-Hering ist.*

mâtig, *mässig, gemässigt, angemessen, das Mass habend u. dem Mass (von Essen) entsprechend od. gleich; —* hê hed fêl geld; — mâtig grôt *od.* dik, stark hê is regt mâtig etc. — *Zu* 1 mât *u.* [illegible] *mit* mâtelik *od.* mâtelk *(masslich, bz. Masse [von Etwas] gleich u. entsprechend.*

mâtigen, *mässigen, mässig sein* [illegible] hê kan sûk nêt mâtigen etc.

mâtigheid, *Mässigkeit.*

mat-mölen, *Mühle die von Getreide* mat *(s.* 3 mat) *od. den Lohn für das Mahlen in* natura *nimmt u. nicht für Geld.*

matróse, *Matrose, gelernter od. befahrener Schiffs- od. See-Mann; —* hê fârd [illegible] tróse; — *Sprichw.:* „'n dûbbeltje *(dem Stüber)* kan mal *(sonderbar)* rollen, matróse, de to Amsterdam ên fund un kâp *(Cap der guten Hoffnung)* ên harr'. — *Ueber den Ursprung dieses cf. die Abhandl. von Director Br in der „Weserztg." vom 18. Juli 1[8]11,679.*

mat-schüdding, *s.* mattenschoddi

matse, mats, *Osterkuchen der Aus Hebr.* mazâh *od.* mazzâh *(ungesäuertes Brod).*

mats-fots, *Matzfotze. Schimpfwort Schimpfname für eine tölpelhafte meine Person.*

matte, matt, mat, *Matte;* — a) *sen, Stroh, Bast od. sonst. Mate flochtene Decke;* — du must d'r

man de fôten up ofwisken
ip *(od.* de dâle etc.) is mit
— b) *ein aus Binsen od.*
er Behälter od. Korb etc.;
. — *Das entlehnte franz.*
natta *u. dies nach Fick*
er V mat *(drehen, winden).*
atten, matt werden etc. in
(ab- u. ermatten).
sen, die Mahlnetze (s. 3 mat)
lem Getreide entnehmen. —
müllers matten un 't sniders
fen, verwerfen, bei Seite
i fôl dör d' latten; — wen
kan fatten, mut de müller
to matten.
lding, *das durch die u.*
geschüttete Getreide, welches
chung u. nach dem Heraus-
tten unten auf dem Boden
ückbleibt u. das zusammen-
deshalb auch wohl blos

ser od. festgenähter) Aermel;
mauen afertrekken, dat du
krigst; — hê löpt in blote
Redensart.: hê hed wat in
er hat was im Aermel od.
äftige Arme im Aermel u.
lig was leisten); — dâr sünt
n to slân *(da sind gar keine*
lagen od. anzubringen u.
e ist unausführbar); — hê
de mau binden *od.* spellen
is aufbinden); — hê mut
p de mau hebben; — hê
de maue *(von Pastoren die*
s dem Stegreif halten); da-
râk (Predigt) rukd na de
hul man hum nêt ût de mau
(iron.) 't is jo 'n wâghals!
de mau as 'n arm. — *Nd.*
uuwe; mnd. mouwe, môwe,
uw; mnld. mouwe; *afries.*
nouwe; *mhd.* mouwe; *md.*
zeichnet wohl wie auch muf
s was man aufstreift od.
auf od. über ein anderes
. schiebt, zieht etc., wie ja
r nicht an den betr. Klei-
stgenäht, sondern blos lose
Arm gestreift od. geschoben
man auch die muffen *über*
uf u. über die Enden von
ift u. schiebt. Wegen der
vergl. daher lit. mauju, mauti
auste (Armbinde), už-mowa
t wird, eine Muffe) u. die
(bewegen, drängen, schieben
lat. moveo, motus etc. *gehört.*

mauen, *miauen, schreien wie die Katzen.* — *Sprichw.:* wen de katte mûsd, den maud sê nich. — *Nd., mnd.* mauen; *nld.* maauwen; *mnd.* mouwen; *engl.* mew; *ahd.* mâwen *(von Katzen u. anderen Thieren) etc.* — *cf. V* mû (sonare etc.), *wovon auch* mêwe etc.

mede, med, met *u. gekürzt auch* **mê** *u.* **mä** *(fast obs.), mit:* — mê *(od.* med, met) gân; — wie *(wer)* gât mä, agter up de lange slä? — *S. Weiteres unter* mit.

mêde *(Femin.). Unter diesem Namen od. dieser Bezeichnung verstehen wir hier ausschliesslich nur Heuland u. das Gras was darauf wächst, bz. eine solche Wiese die gemäht wird, sowie auch das darin stehende zur Heugewinnung bestimmte Gras u. wird dieses Wort im Singular niemals von einem Stück Grünland gebraucht, sobald das Gras bereits geschnitten u. das Heu davon geerntet ist;* — wî willen mândag in de mêde, du kanst de maiers man bestellen, dat sê kamen to maien; — ik hebb' 'n stük mêde in de wisker köft, dâr steid 'n gôd stük hei in; — de mêde *(od.* dat gras) up 't lâgmôr sal mândag ferköft worden; — dâr steid 'n gôden bûdel mêde in dat land; — de mêde sügt fan 't jâr gôd ût, sodat d'r wol 'n bûdel hei to ferwachten is. — *Daher:* mêdland *(zum Mähen od. zur Heugewinnung bestimmtes Land, als Gegensatz von* weideland) *u. Verb.* mêden *(zum Mähen u. zur Heugewinnung benutzen);* — dat stük land sal fan 't jâr mêdt worden; — dat grônland is so ferhûrd, dat 't man um 't darde jâr mêdt *(gemäht, geschnitten u. zur Heugewinnung benutzt)* worden dürd. — *Unter dem Plural* mêden *versteht man indessen blos einen grösseren Complex Wiesenlandes, welches wegen sumpfiger Beschaffenheit u. niedriger Lage fast ausschliesslich zur Heugewinnung benutzt wird u. ist es auch örtliche Benennung (ähnlich wie* hamrîk *u.* marsk) *eines grösseren nur aus Wiesen- u. Heuland bestehenden Landstrichs* (hê wând in de mêden; — dat hûs ligt in de mêden), *der einer bestimmten Gemeinde angehört, wie z. B.* de Dornummer-, Resterhafener-, Victorburer-, Ostêler-, Upganter-mêden etc. — *Afries.* mede *od. (nach dem Dat.* medum *im ersten Ems. Ges., pag. 203, Zeile 32 bei v. Richthofen)* medu; *wfries.* miede; *nfries.* maade; *satl.* mêde; *butjad., fries.* meide; *ags. (cf. Stratmann)* mâedu, mâed; *aengl.* mêde *od.* mêdewe, mêdue; *engl.* meadow, mead *(Wiese, Heuland).*

Bemerkt sei zu diesem Wort, dass es hier stets mit ê *od.* ee *geschrieben u. gesprochen wird u. dass auch Minsen, Outzen u. Stratmann (cf. dessen aengl. Wb.) das Wort so schreiben wie oben, während*

L. Ettmüller (s. pag. 204) dafür meadu, madu, mâdu *schreibt, was zu (goth.* madu?) *ahd.* mato *stimmt, wonach dieses Wort dann wohl nicht mit nhd. Mahd u. mhd.* mâde *(Schwaden, s. unter* 2 mat) *zu* maien *(mähen) gehört, sondern mit mhd.* mate *(üppiges Grasland, Wiese), nhd. Matte ident. ist. Erwägt man nun ferner, dass unser* fenne *sowohl als die nhd. Wörter Aue u. Wiese (cf. auch* 1 wisk) *urspr. ein sumpfiges mooriges od. wässeriges feuchtes Etwas (sumpfiges od. feuchtes Erdreich od. Land etc.) bezeichnen, so ist es zweifellos, dass auch unser* mêde etc. *u. mhd.* mate *urspr. die Bedtg.: Sumpf, Moor, Schlamm etc. od. sumpfiges mooriges wässeriges feuchtes Erdreich u. Land etc. hatten u. demnach mit mnld. od. mnd. (Kil.)* maede (coenum, lutum); *mfläm.* made (fange, ordure) *ident. sind. Zu dieser urspr. Bedtg. vergl. noch, dass nach Outzen das nfries.* maade *auch einen niedrigen sumpfigen Boden bezeichnet u. auch nfries. (Johansen, pag. 12)* miad *(Marsch, Marschland, Aue, Bach, Torf u. Marsch) dasselbe Wort wie unser* mêde, *wfries.* miede *(s. oben) ist, sowie ferner, dass nach Outzen (s. unter* maade) *auch ein aschwed.* madu, mad (terra palustris) *bestand, wovon schwed.* madäng *(eine nasse Wiese) eine Weiterbildung ist. Ob nun aber* mêde, made *od.* madu etc. *mit lat.* madeo, madui etc. *(nass od. feucht sein, zerfliessen, schmelzen etc.), griech.* madaō *(zerfliessen, sich auflösen etc.) u. weiter mit der √* mad, mand *(wallen) zusammenhängt (wozu Fick auch [cf. I, 170] as.* mondjan etc. *stellt), ist zweifelhaft u. lasse ich solches dahin gestellt sein. cf. auch* mude.

1. **mêden**, *Verb. von* mêde *(s. d.) u. auch als Subst. in der Bedtg.: Heugewinnung, Heumachung od. Heuen, Heumachen gebraucht;* — 't lôpt uns fan 't jâr mit 't mêden tegen; 't rägend hâst alle dage.

2. **mêden**, *Plur. von* mêde, *s. d.*

mêdje, *Dimin. von* mêde *u. zur Bezeichnung der Unterabtheilung einer Wiese od. Flur, bz. eines aus mehreren Aeckern bestehenden, etwa 30—35 Schritt breiten Feldes gebraucht.*

mêdje-gôte, mêdje-slôt, *eine Rinne od. Gosse, bz. ein Graben worin u. wodurch die* mêdjes *abwässern u. wodurch die einzelnen* mêdjes *von einander getrennt sind.*

Megrêt, *s.* Margrêta.

mei, *s.* mai.

meid, *s.* mâgd.

meide, *ein Erbpachts-Canon, od. eine Abgabe, Zahlung, Prästation etc., welche in der Regel ums 5te bis 7te Jahr noch neben der gewöhnlichen Erbpacht u. in gleicher Höhe mit derselben von den mit einer Erbpacht belasteten Gütern zu leisten auch in Alienations-Fällen an den Erb Berechtigten gezahlt werden muss;* ligt 'n arfpacht up, mit meide an 't jâr un in ferkôpsfall. — *Nach Stb hat* meide *in Leer auch die Bedtg.: kauf,* Quinquagesima. — *Nd.* mêde, meide; *nld.* miede, meede; meide, meithe, mêde, mîde; *as.* mêda, mêoda, mêde; *ags.* mêde; *aengl.* mêde, meed; *ahd.* miata, mêata, mieta, mêta; miete *(Gabe, Lohn, Bezahlung, Besta Miethe).* — *Es soll nus* mîda mizda *(Lohn etc., cf. Weigand* standen sein, *was mit dem gleichbedeut griech.* misthos; *kslav.* mizda; *zend.* mi *(Lohn) eines Ursprungs ist. Wen möglichen näheren Verwandtschaft m* maithms (donum) *vergl. indessen den S satz zu* mîden.

meie-lik, meue- *od.* **meielik, meuelk, meielk**, *mühelich, beschwerlich* — dat kan ik meielk dôn etc. — *Zu* meuen etc.

1. **meien**, *s.* maien.

2. **meien** *od.* **meuen, meien**, *mühen, quälen, plagen etc. od. Mühe schwerde, Last, Sorge, Kummer etc.* — wat meist du mî *(od.* dî etc.) sake? — hê meid sûk nêt so lank, hê dôd is; — hê meid sûk d'r ganz — warum wult du dî darum mei *mühen, bz. sorgen, kümmern etc);* meien *(kümmern)* dî andermans sa dat schal dî nog insen meien *(Mühe Qual od. Kummer machen, leid th reuen),* dat du dîn olde moder so jägend hest; — 't meid mî, dat îk hulpen heb'. — *Nd.* moien, mogge etc.; *mnd.* muien, moigen, mogen, meien; *nld.* moeijen; *mnld.* moeye muojan, môjan, muoan, mûen, muohen, muogen *(Präter.* mêta, muota); *mhd.* muogen, muowen müejen, müewen, müen; *nd.* mû *schweren, belästigen, quälen, bes bekümmern, ärgern, verdriessen etc, gehört wohl zu derselben √ wie doch hier in der Bedtg.: drängen, beengen etc., od. sonst zur √* mu *fesseln, zusammen binden u. schnü schnüren, umwinden, umstricken, zu ziehen, zusammendrücken, erdrück*

1. **meier**, *s.* maier.

2. **meier**, *Meier, Wirthschaftsvor Person welche einen Bauernhof im des Eigenthümers gegen Lohn besitzt Diese Benennung ist hier eigentl gebräuchlich, da eine solche Person lich* bômester *genannt wird; doch*

ike *(s. d.) auch hier allgemein — Nd. (Br. Wb., III, 112,* r) meier (a. *dasselbe;* — b. . *Pächter eines Bauernhofes;* rigkeitliche *Person, sowohl in* ie *auf dem Lande = franz.* . meier, meiger; *as.* meiar; eiur, meier; *mhd.* meier, meiger *auf einem Gute, Bewirth-*Pächter *eines Gutes).* — *Mit Benennung Major u. dem* tc. *aus dem subst. gebrauchten* f. mêr), *wie auch die Mero-*major-domus *od. Oberaufscher* bz. *Hausaufseher, Hausver-*tten *u. auch die späteren sächs.* ten *Sachsenlande solche Meier* eher *u. Verwalter auf ihre* ten *u. sie ihnen später gegen* icht *od. Erbpacht übertrugen,* noch *die heutigen Meier od.* genannten *Hofbesitzer in* . herschreiben.

erb. *zu* meier), *der Meier* , *Verwalter, Wirthschafter od.* hster *u. Herr etc.) sein od.* . *machen u. spielen, die Auf-Befehl führen, wirthschaften* r a) bemeiern, *beaufsichtigen,* wirthschaften *etc.;* — hê be-ôd; — hê bemeierd hum *(er u. bevormundet ihn, hält ihn* t *u. Zucht etc.);* — hê wil 't eiern *(beaufsichtigen, verwalten* n *etc.);* — b) ofmeiern, *als* Oberaufseher *u. Meister etc. od.* er *od. Wirthschafter u. Pächter* setzen, *(Jemanden) seines Amtes* ihm) *seine Stelle u. seinen Rang*) *verdrängen u. seines Ansehens*) *erniedrigen u. unter sich brin-siegen u. übertreffen etc.; ab-etc.;* — hê meierd hum of *od.* fmeierd *(1. er entlässt ihn od.* ssen *u. fortgejagt etc. z. B. als Pächter od. auch überhaupt;* egt *ihn od. hat ihn besiegt u.* . *B. auch im Spiel);* — hê *(er hat abgewirthschaftet);* — ausverwaltern, *auswirthschaften* hed útmeierd *(1. er hat nicht* le *als Meier od. Oberaufseher etc., ist kein Meier etc. mehr* *hat ausgewirthschaftet u. ist* irthschaft *zu Ende).* Dimin. *von* meier), *Wirthschaf-*inem *Bauernhofe.* — *Mnd.*

. maifeld.
s. maihûsake.

Meike, *s.* Maike.

Meinert *u.* **Mênert,** *contrah.* Meint *u.* Meent, *ml. Name = nhd. Meinhard; Geschl.:* Meinerts *od.* Meiners, Meints, Meents. — *Wohl aus* Magan *od.* Meginhard *(vergl. dieserhalb* Reinhard, Reinert, Reint, Reent etc.) *als Compos. von* magan, megin *(Macht, Kraft etc.) u.* hard (durus, *hart u. dauerhaft, ausdauernd etc.) contrahirt.*

Meino, *ml. Name.* — *Dieser alte Name ist wohl aus* Magino, Megino *(d. h. Macht-u. Kraft-Person, s. unter* Meinert *u. cf. Förstemann unter* Magan) *contrahirt.*

Meint, *s. unter* Meinert.

meisje, *junges Mädchen, Jungfrau;* — 'n meisje fan 18 jaren. — *Dazu Räthsel:* dâr stun' 'n meisje in de dör, harr' 'n wit schûdje för; wo langer dat sê stun', wo fôl êrder dat sê fergung; — dâr stun' 'n meisje up de dîk, de ôgen stunnen *(standen)* all' *(alle, sämmtlich)* kîkeri-kîk *(von* kîken), dat hâr, dat stun' krulleri-krul, schalst nêt raden al wardst d' ôk dul. — *Nld.* meisje. — *Es ist Dimin. von* meid *(dem Contract. von* magad etc., *cf.* mâgd) *u. steht es für älteres* meidche, *bz.* meid-je *od.* meid-tje *(cf.* je *u.* tje *z. B. auch in* mantje, *Männchen). Auch schweiz. kömmt* meitschi *in derselben Bedtg. vor.*

meite, meute, moite, *Mühe, Anstrengung, Arbeit, Fleiss etc.; Beschwerde, Last etc.;* — dat is mî de meite hêl nêt werd, dat ik hum darum frage; — gâf dî gên meite, dat helpt dî dog nêt; — hê gift sük hêl gên meite um klâr to worden; — hê wil d'r hêl gên meite up dôn dat hê sîn arbeiden ördentlîk mâkt; — dat mâkt hum fôls to fôl meite; — fôle kinder, fôle meite. — *Nd.* moete; *mnd.* moiete, moigete, moite; *nld.* moeite. — *Es ist wie die Stammform* mauitha *von nhd. müde (cf.* mêje) *vom Partic. präter. von* meien, meuen *gebildet.*

mêken, *s.* mäken.

mêksman, *s.* mâksman.

mêl, *s.* mâl.

melâtsk, melâtsch, *aussätzig;* — melâtskheid, *Aussätzigkeit.* — *Nld.* melaatsch; *mnld.* malaedsch, melaedsch; *mnd.* malatisch, malatich, meletes, melates, melatisch; *afries.* malatsch; *ahd.* malât, malâtes, malâz, malâtz. — *Aus dem ital.* malate; *franz.* maláde *u. dies nach Diez (I, 261) wahrscheinl. aus lat.* male aptus.

melde, melle *(Plur.* melden, mellen), *Melde* (atriplex). — *Nd.* melde, melle, mell; *mnd., nld., mnld.* melde. — *Weitere Formen vergl. bei Weigand: desgl. bei Schm. II, 573 unter Molten u. cf. auch Pott, II, 544 darüber.*

melden (muld, mulden), *melden, berichten, kund thun, bemerkbar machen etc.*; — hê meld *(od.* fermeld) uns, dat hê körtens krank west is; — hê muld *(od.* mul') sûk, dat hê d'r was; — de kôjen mulden sûk to melken; — de rägen *(od.* störm etc.) meldt uns de harfst an; — de winter meldt sûk. — *Compos.:* an-, be-, fer-, of-melden etc. — *Nd., mnd., nld., mnld.* melden; *as.* mëldôn; *ags.* mëldjan, mëldan; *aengl.* melden; *ahd.* mëldên, mëldân, mëldôn; *mhd.* mëlden.

1. **melk**, a) *Milch.* — *Redensart. u. Sprichw.:* de melk sitt digt an de grund; — hê trekt de melk up *(entlehnt von Kühen, die die Milch aufziehen od. zurückhalten u. nicht von sich geben u. dann übertragen auf geizige Menschen)*; — hê hed wat in de melk to brokken *od.* to krömen *(er hat was, bs. ist begütert u. vermögend)*; — wîn up melk, dat is för elk; man melk up wîn, dat is fenin; — dat schal wol kamen, as bî de olde wîfen de melk; — b) *Milchsaft od. milchiger Zustand*; — de rogge geid fan 't winter föl in de melk. — *Nd., nld.* melk; *afries.* melok; *wfries.* môlcke; *nfries. (Outzen)* molke *od. (Johansen)* maalk; *satl., helg.* molk; *wang.* melk; *ags.* meolk, meoluc; *aengl.* milc, milk, melk; *engl.* milk; *an.* mjólk; *norw., schwed.* mjölk; *dän.* maelk, melk; *goth.* miluks; *ahd.* miluh, miloh, milih, milech; *mhd.* milch. — *Dieses Wort bezeichnet eigentlich ein (aus dem Euter, bs. den Zitzen) gestreiftes Etwas u. gehört zu* melken *in der urspr. Bedtg.: streichen, streifen etc., wie es bei uns auch vom Melken der Kühe heisst:* strip-strap strulle, is de emmer nog nich bold fulle.

2. **melk**, a) *milch, milchgebend, milchlassend etc.*; — de kô is nog nêt melk; — de kô word bold melk *od.* is körtens melk worden; — dat is 'n gôden melken kô (a. *das ist eine gute milche Kuh*; — b. *[fig.] ein Prozess der viel einbringt, bs. ein fetter für die Advokaten ertragsreicher Prozess etc.)*; — b) *Feuchtigkeit ausfliessen lassend*; — mîn nöse is melk *(meine Nase fliesst in Folge starker Erkältung, daher auch soviel als: ich bin erkältet).*

melk-bâlje, melkbalje, *ein grösseres flaches Gefäss, worin die Milch zum Rahmen od. Abrahmen gegossen wird*

melk-bômke *(Milch-Bäumchen), Wolfsmilch* (Euphorbium), *auch* bull'-krûd *u.* dûllkrûd *genannt.*

melken (mulk, mulken), a. *melken, Milch durch drückendes Streifen des Euters, bs. der Zitzen entziehen od. auch durch starkes Saugen aus der Brust; (fig.) pflücken, rupfen, plündern, aussaugen, ausziehen etc., z. B. beim Spiel od. von Wucherern*; — hê word nêt so lank mulken as hê nog 'n dêt — *Sprichw.:* mit eien un kleien kan wol 'n bull' melken; — b. *Milch lassen von sich geben*; — *Sprichw.:* de kô dör de hals. — *Compos.:* be-, of-, üt-m etc. — *Nd., nld.* melken; *afries.* *wfries. (Japix, s. unter* mölcke) mel meltzjen *u. (cf. v. Richthofen)* me *nfries. (Johansen)* maalkin, maalk *(Outzen)* molke; *ags.* melcan, mec *aengl.* milkin; *engl.* milk; *an.* mjólka; *schwed.* mjölka; *dän.* malke; *goth.* m *ahd.* melchan; *mhd.* mëlchen. — M mëlzu *(streichen, streicheln, durch Strei erweichen, besänftigen, bändigen; wa lit.* melžu *(melken)*; *kslav.* mlza *(m air.* do-o-mallg (mulxi), melg *(Milch)*, mulgere; *griech.* a-melgein *(melken)* von *aus idg.* marg *(reiben, wischen, str streifen) entstandenen* √ mâlg, *cf. I, 720, sowie Max Müller, II, 308 etc.*

melker, *Melker, Person welche u. welche Milch verkauft, bs. mit handelt.*

mêlker, *s.* mâlker.

melk-kop, *s.* 1 melk-set.

melk-pad, *Milchpfad, Milchstrass Himmel).* — *Wang.* melkpath. — *S hier auch* kô-pad *u. wird im We Ehrentraut, II, 73) auch noch* swîth *genannt.*

1. **melk-set** *od.* **melkssette**, *Milch-Gefäss worin die Milch zum Rah setzt wird. cf.* 4 sette.

2. **melk-set** *od* **melk-sette**, *ein Stelle im Lande wo die Mädchen Melken hinsetzen. cf.* 2 sette.

melk-stôl, *Melkstuhl od. Stuhl w Melkerin od. der Melker sich beim hinsetzt.*

mêl-pût, *s.* mâlpût.

molt, melten, *s.* molt.

Memke, Mêmke etc., *s.* Memmo.

memme, memm', *Mutter, Weib, Grossmutter*; — mîn memm *(mein mein Weib)*; — dat is jo 'n dikk *od.* möke; — mîn olde memme. — meem, mem; *helg.* mem; *satl.* memt mäm *(Mutter)*; *nld.* mem *(Mutter nd. (Schambach, Dähnert)* mämme *(Mutter, Amme; fig. alt Feigling)*; *nhd. Memm (veraltet Memme (Feigling) etc.* — *N von* mama.

Memmo, Mémo, Méme, *ml. Nam schln.* Memmen *u.* Memminga; — Memke, Mémke; — *Geschln.* Memke *u.* Mimkes. — *Wohl* = Mammo, *N älterem* Mamo.

r *im gewöhnlichen Leben sehr Gedächtniss, Besinnung etc.;* memôrje nog gôd; — hör t hör, *bz.* word swak; — hê memôrje *od.* bî künde. — *lat.* memoria *von* memor *u.* meretu *(das Denken)* etc. *von nd.* mar *(gedenken). cf. auch*

, *gemein, gemeinsam, gemeinsämmtlich, zusammengehörig, od. Alles zusammen, ohne* z *etc.;* — de mêne budel *od.* einsame *od. Gesammt-Besitz,* lass, *sämmtliches Gut, Alles* schal mörgen ferköft worden; pe *(der gemeine od. gesammte* osse *Menge des eigentlichen* nsatz *zu den einzelnen Höher-* r *auch der gemeine Haufe od.* olk); — de mêne mênte *(die ganze Gemeine, die Gesammt-Volk zusammen, namentlich* nsatz *zu den obrigkeitlichen* m *Adel etc.).* — *Afries.* mêne ein, *gesammt, ganz; gemeinaftlich; gemein, gewöhnlich);* gs. mâene, ge-mâene; *goth.* ein, *gemeinschaftlich, gemeinhaftig, angehörig etc.; gemein,* ig); *ahd.* gi-meini; *mhd.* ge- *gehörig zu, zusammengehörig,* ereinstimmend, *umgehend mit,* insam, *gemeinschaftlich; theil- eigen od. gemein, Allen ge-* mein, *gewöhnlich; Alle um-* mt; *zu einer Gemeine gehörig* eine *angehörend; zur grossen* s *gehörend, auch der niedern* l. mâene, mêne, meane (com- *afries., s. oben); engl.* mean ig, *schlecht, gering etc.)* — ause *aus (s. unten) formell* uch *desselben Ursprungs wie* id *(Mein-Eid, falscher Eid)* ; *as.* mên; *ags.* mân; *aengl.* . meinn; *ahd.* mein *(falsch,* idlich, *täuschend etc. u. subst.:* Trug, *Täuschung, Schaden,* brechen, *Missethat, Unglück,* mit *welchen es sich auch wohl* en *Bedtg. von gemein od.* cht *etc. gemischt hat, wie dies* Bedtg. *von unrein, unhei-* gamains *(s. oben) erhellt u.* s *sehr gut möglich ist, dass* s *sowohl auf ags.* maene *als ags.* mânsumjan *neben* maen- aensumjan [communicare], ge- um] etc.) *zurückgeht.*

Fick (cf. III, 237) leitet sowohl das Thema maina *von* ga-mains etc. (communis) *als* maina *(trügerisch) von einer √* mi *(wechseln, tauschen, verändern) ab, die nach ihm (cf. II, 189 das zweite* mi) *auch die Bedtg.: verkehren hat u. wonach dann wohl das Thema* maina *von* gamains etc., *bz. afries.* mêne etc. *sich sowohl auf den gegenseitig wechselnden Verkehr u. freundschaftlichen Umgang mit einander, als auch auf den gegenseitigen Austausch u. das gegenseitige Geben u. Mittheilen von Etwas (cf. bei Fick, II, 190 das Thema* meino, *verkehrend, mittheilend, gewährend, bz. tauschend, wechselnd, aus- u. umtauschend etc. für lat.* com-mûnis *od. urspr.* conmoinos) *bezieht u. hieraus wieder der Begriff des Gemeinsamen u. Gemeinschaftlichen od. des einander gegenseitig freundschaftlichen Zugethanseins u. Mittheilens sowohl als auch der des gemeinsamen u. gemeinschaftlichen, freundschaftlichen u. vertraulichen Verkehrens u. Umgehens mit einander, sowie ferner auch den des gegenseitigen gemeinsamen Habens, Besitzens von Etwas hervorging, wie auch ja* gemên *ausser gemein od. gemeinsam etc. (vom gegenseitigen Besitz etc.) auch die Bedtg.: gern verkehrend mit od. verkehrsam, umgänglich, liebenswürdig, zutraulich etc. hat. — Was nun aber ferner das Thema* maina *von ahd.* mein *od. afries., as.* mên; *ags.* mân etc. *in der Bedtg.: falsch, trügerisch etc. od. Falschheit, Täuschung, Trug etc. betrifft, so kann man entweder annehmen, dass sie wie täuschen u. Täuschung von tauschen, so auch hier aus der Bedtg: tauschen (od. wechseln, verändern etc.) hervorging. Da jedoch aus wechseln u. verändern auch der Begriff der Veränderlichkeit, Launenhaftigkeit u. so weiter der Unzuverlässigkeit u. Trüglichkeit etc. hervorgeht, so kann man für dieses* maina *auch die Bedtg.: veränderlich u. unzuverlässig od. Veränderlichkeit etc. zu Grunde legen, weil ja die Bedtgn.: trüglich, falsch etc. od. Trug u. Falschheit auch ungesucht aus der Grdbdtg.: veränderlich, unzuverlässig etc. od. Veränderlichkeit etc. hervorgehen.*

2. **mên**, *in* mên-êd; *s. unter* 1 mên.

mênde, *s.* mênte, *gemeine u. gemeinschaftlich etc., sowie auch* mande *in* mande-gôd etc.

mêne, *s.* 1 mên.

Mêne, *ml. Name;* — *Geschln.* Mênen, — *cf.* Meino *u.* Menno.

mên-êd, *Mein-Eid, d. i. falscher trügerischer Eid od. Falsch-Eid, Trug-Eid. cf.* mên *(falsch etc.) unter* 1 mên.

mênen, *meinen, denken, vermuthen etc.;* — wat mênst *(denkst, glaubst, hältst etc.)*

u. Sachen etc. in die Bedtg.: Kramwaare od. überhaupt in die von Waare, Ding, Sache etc. überging, so ist es auch denkbar, dass hier umgekehrt das aus merx *od. aus ital.* merche, *rect.* mérce *entstandene mnld.* meerse *aus der urspr. Bedtg.: Waare, Handelswaare od. Sache etc. (s. oben* meerse = merx) *in die von Korb od. Behälter für allerhand Waaren u. Sachen etc. u. so überhaupt in die Bedtg. Korb etc. überging. Dass aber von* merx *als Waare od. Sache etc. auch ein Subst.* mersâ *od.* meersâ *(Waaren-Ding, od. Waaren-Sache) entstehen u. hieraus wieder die Bedtg. Waarenkorb od. Korb u. Behälter für allerhand Waaren hervorgehen konnte, ist klar, sowie es ferner auch möglich ist, dass von den Compos.:* meers-korf *u.* meers-mande (korf *u.* mande *sind synonym, cf.* 2 mande) *im täglichen Gebrauch wieder die Wörter* korf *u.* mande *abgeworfen wurden u. dann* meerse *od.* mars *dieselbe Bedtg. wie diese Wörter behielten u. hieraus dann in die alleinige Bedtg. Korb übergingen.*

2. **mars** *od.* **marsch**, *Marsch, Gang, Fusstour;* — hê hed al 'n dûgtigen mars mâkt. — *Verb.* marsêren, marschêren, *marschiren, laufen etc.;* — hê kan dûgtig marsêren. — *Wegen des Ursprungs des franz.* marcher *(marschiren od. reisen, gehen etc.) u.* marche *(Marsch od. Gang, Tour, wovon ital.* marciare, *ven.* marchiare; *span.* marchar, *cf. Diez, II, 358 seq.) sei bemerkt, dass diese Wörter vielleicht auf* marche *(Grenze etc.) u. mit diesem auf ahd.* marka *(Grenze, Grenzland, Provinz, Landstrich etc., cf.* 2 mark) *zurückgehen.*

mârs, *Arsch, Podex od. der Hinterste;* — hê hed so 'n dikken mârs, dat 't ôrdendlîk 'n lüst is, um hum d'r ên up to klappen. — *Im hiesigen Sprachgebrauch ist es seiner Bedtg. nach massiver od. plumper u. gröber als* nârs, *mit* ârs *(Arsch) aber nicht allein begrifflich, sondern auch im Sprachgebrauch (cf.* likk' mî in de mârs *od.* in de ârs) *gleich. — Ist es aus* min ârs *contrahirt u. entstanden, wie* nârs *vielleicht aus* ên *od.* 'n ârs? *Schwerlich: vergl. mnd. Wb. III, 1 u. 142.*

mârs-darm, *Arschdarm, Mastdarm.*

mârs-ende, *das Hinterende eines Gegenstandes, z. B. einer Garbe, einer Scheune etc.*

marsk, **mask**, *Marsch,* a) *der die hohe Geest umgebende früher vor dem Bestehen der Deiche, von den Meeresfluthen oft überströmte, durch Meeresanwuchs entstandene u. aus fruchtbarem u. fettem Kleiboden bestehende Küstenstrich, wie z. B. die* Wester-, Lintler-, Oster-marsk etc.; — *Sprichw.:* harr' de Westermarsk gên dîk, so was d'r nêt sîns glîk; — b) *eine grössere sumpfige Niederung od. ein grösserer von vielen Wasserläufen u. Gräben durchsch Landcomplex, dessen Boden aus verm Wasserpflanzen u. Sumpfgräsern be welche wegen ihres wasserhaltigen sowohl od. weil sie auch sehr oft ist, gewöhnlich nur als Meerland o zum Weiden benutzt wird, z. B. di* burer-, Engerhafener-, Bedecaspele etc., *welche Landcomplexe deshalb* mêde *od.* mêden *(z. B.* Victorburer *statt* Victorburer-marsk) *od. auch Plur.* hamriken *od.* hammerken *(cf. u.* môr *(cf. z. B. die Ortschaft* Nedder-môr *u. das sog.* lâge môr *bei heissen. — Nd.* marsch, masch; *hess. mar)* masch; *mnd.* mersch, marsch, *nld.* marsch *(in* marschland, *Moorland Kleiland, niedriges, morastiges Land) holland)* meersch *(Morast, Wiese, de); mnld.* maersche, mersche, marse (palus, pratum hyeme plerumqe tectum, pratum palustre, locus palu vliginosus); *engl.* marsh; *aengl.* mersc. — *Wohl nicht entlehnt aus* mariscus *(Sumpf), sondern wohl th diesem u. (cf. Diez, I, 265 unter ital.* marese *(Lache, Sumpf); afranz. nfranz.* marais etc. *direct von* mar, mer *(cf.* 2 mâr *u.* mêr) *in der allgem Bedtg.: Wasser od. nasses feuc weiches flüssiges Etwas etc., zum es ja ebensogut möglich ist, dass mlat.* mariscus *u. ital.* marese; *afranz.* etc. *aus dem agerm.* maresk *od.* mersk *entlehnt u. entstanden sind, al diesem das lat.* mare *zu Grunde liegt.*

Was nun aber formell unser marsk, *od. mnld., mnd.* marsche, mersche *u.* mersc *betrifft, so halte ich dafür, dass Formen in ähnlicher Weise wie dem Mensch (cf.* minsk *od.* minske) *e* marisk, merisk *(d. i. meerisch od. w sumpfig, moorig etc.) zu Grunde liegt demnach* marsk *od.* marsch, marsche, *wörtl. ein meerisches od. wässe nasses, feuchtes, weiches, su ges, mooriges Etwas bezeichnet.*

Märt *od.* **Mêrt**, *März* (mensis Mart *Redensart. u. Sprichw.:* Märten spâk *(T heit, Dürre etc. od. Spalten u. Ris Bodens in Folge von Dürre)* gift r de sak; — Märt hed 'n krull' in d *od. auch:* Märt rörd de stürt; — Märt, 'n natten April un 'n kelde fûlld keller un schûr un brengd fôl de arften un bonen wil âten, dürd nêt fergâten; — molt in de Märt, wêrd; — 'n natten Märt, de ôst *(cf. Ernte, Ertrag etc.)* fertârd; — Mär mut man anspêjen *od.* anfuijen; — 'n

natten April, den deid de bûr ; — gift de Märt Aprilwër *(April-*
en brengd de April Märtenwër; Märt nêt wil, dat hâld de April.
aart, mârte, mârt, *Wabe, Honig-*
marten-hönnig *(Waben-Honig, der Wabe).* — *Nd. (Br. Wb.,* **aarte.** *Wie Wabe von weben*
ltg.: verbinden, verstricken etc., d. mârte *wohl von* marren, maren marrjan etc., *bz. dessen Präter. inter* marlen.

martern, peinigen, quälen etc.; teld hum bit up 't blôd; — wo o 'n arm dêr nu wol so marteln; teld sûk of. — *Subst.* gemartel; artelholt etc. — *Nd., mnd., nld.* nertelen; *ahd.* martolôn; *amd.*

auch hier gebräuchlicheren mar- *d.* martirôn *von* marter, martel **artyra** etc. *aus lat.* martyrium; rtûrion *(Zeugniss, Blutzeugniss istliche Religion etc.) von* mârtur *Person die ein Etwas kennt u. mkt od. sich dessen erinnert twas daher der Wahrheit gemäss mn), was mit lat.* memor, memoria je) *u. nhd. Märe, Märchen Erdichtetes) zur √* smar *(denken, ich erinnern etc.) gehört.*

s. marsk.

od. **masch,** *die beim Bierbrauen chter Malze zurückbleibenden Tre- r ausgequetschte u. ausgezogene ückstand der Bier-Maische, wie ch dem Ablaufen der Würze im ich zurückbleibt u. mit Spaten aus herausgeworfen wird;* — hê fôrd mit mask. — *Nfries. (Outzen)* dân. mask. — *Es ist vielleicht dem zu* misken *(mischen) gehö- genden* mask, *worauf auch das Gemisch, Gemengsel, Mischmasch, , (Brauerei) Meisch;* mash, *(zu zerquetschen u. zerstossen, mengen, atschen, (Brauerei) einmaischen euten scheint u. wozu auch das scheinend von nhd. Meische hiedene nd. (Dähnert)* mesch *wässerte od. gemischte Malz beim owie das mnd. (Sch. u. L.)* masch, *eische, Biermalz) u.* meske *in (Meisch-Würze) formell u. be- immt. Oder entstand es vielleicht ch als zerquetschte breiweiche rb. matschen, breiweich quet- etc. od. mit diesem direct aus ital. l, verrottet etc., cf. Weigand), wo- u bemerken, dass* matschen *ausser der bekannten Bedtg. im Kartenspiel u ausser der von: im Koth u. Schmutz herum- wühlen etc. (wo es aber auch mit mantschen ident. sein kann) im nd. (cf. Dähnert) auch die Bedtg.: zerschneiden, zerhauen etc. (wohl aus zerquetschen, zerdrücken etc.) hat.*

Wegen des ital. marcio *(faul, verdorben),* marcire *(faulen, verfaulen; verwelken etc.),* marcido *(faul, eiterig etc.) sei noch bemerkt, dass diese Wörter aus lat.* marceo *(schlaff welk, matt sein od. werden) u.* marcidus *(welk, matt, kraftlos etc.) entstanden, welche auf eine aus* mar *(reiben, zerreiben, zer- malmen, aufreiben od. zer- od. aufgerieben werden, sterben, sich auflösen etc., cf.* 1 malen) *erweiterte √* mark *zurückgehen.*

3. **mask** *in* misk-mask, *Misch-Masch od. Gemische von allerhand Sachen, durch ein- ander gemischtes u. gerührtes Zeug etc.;* — 't is êmer misk-mask. — *Davon Verb.* misk- masken *u. Subst.* misk-maskerê. *cf.* misken.

1. **maske,** *Maske, Larve, Gesichts-Decke, falsches Gesicht, verdeckter od. falscher ver- stellter u. erheuchelter Schein, Heuchelei etc.;* — hê hed 'n maske för 't gesigt bunden; — under de maske stäken *(unter der Maske stecken od. verborgen sein);* — du brûkst mi gên maske för maken *(du brauchst mir gegen- über keine Maske vorzumachen, bz. dich mir gegenüber nicht verbergen u. verstellen, mir gegenüber nicht heimlich thun etc.),* ik wêt regt gôd, wat d'r agter stekd un wär du êgentlik hendenkst; — ik lât mî gên maske maken *(ich lasse mir keine Maske machen, bz. mich nicht blind machen u. täuschen etc.);* — under de maske *(unter der Maske od. unter dem falschen Gesicht od. Schein etc.)* fan fründskup. — *Wegen der Abstammung u. des Ursprungs dieses Wortes cf. Diez (I, 268) unter ital.* maschera, *wozu noch bemerkt sei, dass die nld. Form* masker *auf eine Entlehnung aus ital.* maschera *hinzudeuten scheint, während das nld.* maske, mask *aus franz.* masque *entlehnt sein wird.*

2. **maske** *u. auch* **meske, mêske,** *Masche, eine durch Stricken od. Knüpfen u. Knoten von Garn erzeugte Schlinge od. ein ver- schlungener kleiner od. grösserer Ring, bz. eine kleinere od. grössere ringförmige Oeff- nung in gestrickten Gegenständen, welche durch die Verknüpfung u. Verschlingung des Garns in denselben entsteht:* — de masken fan 't net sünt to wîd, dâr gân de âlen dör. — *Mnld.* masche, maesche; *nld.* maas; *mnd.* masche, maesche, mesch; *nd.* masch; *nfries. (Outzen)* mâsk *od. (Jo- hansen)* meask; *ags. (H. Leo, Spalte 540)* max (masc); *aengl. (Stratmann)* maske; *engl.* mash, mesh; *ahd.* maska, masga; *mhd.*

masche; *an.* möskvi; *norw.* moske; *schwed.* maska; *dän.* maske. — *Es bezeichnet ein geknotetes od. durch Knüpfen u. Knoten entstandenes Etwas u. gehört mit lit.* masgas *(Knoten, zugezogene Schlinge; Knoten od. Knopf, Knospe [cf.* knop*] an Bäumen; lett.* masgs *(Knoten, Knopf) u. lit.* mezgu *(verknoten, knüpfen, Netze stricken etc.) zu einer √ die formell von der √* masg *od. skr.* majj *(tauchen, untertauchen, eintauchen etc., s. unter* 1 mark*) nicht verschieden ist u. wahrscheinl. aus der speciellen Bedtg.* tauchen *od. ins Wasser versenken, ins Wasser stecken etc. in die allgemeine Bedtg.: einstecken, hineinstecken etc. überging u. dann aus: Eines in ein Anderes stecken od. zwischen u. durch Etwas stecken etc. wieder die Bedtg.: verflechten, verzweigen, verknoten, stricken etc. entwickelte, ganz wie ja auch das Stricken u. das Erzeugen der Maschen lediglich durch das In- u. Durcheinanderstecken der Nadeln u. des darauf genommenen Garns geschieht u. auch beim Flechten der Weiden diese gegenseitig durcheinander gesteckt werden.*

masse, mass', *Masse, Klumpen, Menge etc.;* — 'n hêlen masse gôd *od.* hei, strô, minsken etc.; — hê hed 't in masse. — *Es ist bekanntlich das entlehnte lat.* massa *(ein Teig od. Teigklumpen etc.), was selbst auch wieder aus dem griech.* maza *(Teig od. Geknetetes) entlehnt ist. Dies griech.* maza *aber steht nach* Fick *(II, 180) für älteres* magja*, was mit unserm* mengen *u. mengsel zu einer u. derselben √ gehört.*

1. **mast** *(Plur.* masten*), Mast od. langer, hoher, spitzer Baum u. zwar zunächst der Schiffsmast od. Mastbaum zum Tragen der Stengen u. Segel eines Schiffes u. sodann auch ein Baum od. eine spitze lange hochaufgerichtete Stange überhaupt. — Compos.:* mastbôm, maststenge, besânmast, topmast etc. etc. — *Nd., mnd., nld., mnld., ahd., mhd., engl., schwed., dän.* mast; *wfries. (Japix)* mest; *nfries. (Johansen)* meast; *ags.* mäst *(Plur.* mastas*); aengl.* maest; *an.* mastr; *norw.* master. — *Davon: port.* masto, mastro; *prov.* mast; *franz.* mât; *span.* mastil *(Mast, Mastbaum). — Als die Spitze od. das Oberste, Höchste des Schiffes, bz. als ein hochaufragendes Etwas würde es sich begrifflich u. formell ganz ungesucht mit skr.* masta *(Kopf) vergleichen lassen, wovon* mastaka *(Kopf, Schädel; Spitze, Gipfel etc., cf. bei* Benfey*:* masta, the head *u.* mastaka, the head; the top, the summit*) mit* ka *weiter gebildet ist.*

2. **mast,** *(die) Mast od. Speise, Futter, Fütterung, Mästung, Fettmachung etc.;* — bî ên up d' mast *od.* up 't fôr stân. — *Es wird hier selten gebraucht u. gehört, ist das Adj.* mastig (dat is 'n mastigen … *od.* 'n mastig stûk holt) *in der Bedtg.: genährt od. dick, stark, mächtig etc. s. mentlich das dazu gehörende Verb.* m… *(mästen) hier sehr gebräuchlich. — (Dähnert)* mast; *ags.* mäst; *aengl.* m… *engl.* mast, *ahd., mhd.* mast. — *Weyga wahrscheinlichen Abstammung von ahd.* … *as.* mat etc. *(cf.* met*) s. das Wate… Weigand, doch vergl. auch die Bemer… zu* môs, mûs.

mast-darm, *Mastdarm, Afterdarm, Darm wodurch bei der Mast od. Nahr… Fettmachung etc. (cf.* 2 mast*) der Koth …*

masten, *masten, einen Mast setzen. Nur in* bemasten.

1. **mastig** *(von* 1 mast*), mastig, mit … versehen. Nur in* ên-, twê-, drê-mastig.

2. **mastig,** *s. unter* 2 mast.

1. **mat,** *matt; —* a) *Zuruf beim Sch… spiel, wenn man den König des Geg… matt od. fest gesetzt hat; —* b) *zuglei… fest (beim Schachspiel); —* sîn könig is … — ik bün mat; — c) *(übertr.) matt, … kraftlos, flau etc.; —* mat un mûl; — … wêr *(flaues müde machendes Wetter);* … mat *(kraftlos)* fan smâk etc. — *Es ist entlehnte franz.* mat*, welches mit prov. … ital.* matto*; span. u. port.* mate*; mlat.* m… *aus dem arab.* mât, mâta *(er ist gest… od. todt) verbunden mit* schâh *(König,* schach*) =* mât-schâh *(der König ist … woher unser Schach-matt) entstand.*

2. **mat** *(Masc.), Schwaden, d. h. der Sc… mit der Sense od. der Strich mit der sc… denden Sense incl. des dadurch abgemä… Grases u. des dadurch erzeugten leeren … mes, soweit die Sense reicht. — Sprich… Bezug auf das Mähen:* 'n lûtjet mat m… wat rat. — *Es ist ident. mit ahd.* … *(der Schwaden) u. gehört mit dem Fe… afries.* meth *od.* mêth, mêt *u.* mète; … mât *(Mähen, Mahd, Gemähtes etc.)* … maien *(mähen). Das jetzige kurze a m… auch zu engl.* math *(Mahd), bz. nld.* m… deimat = *nfries.* deimeth; *afries.* dî… etc., *cf.* dîmath.

3. **mat,** *die Mahlmetze od. das gesetz… Mass Getreide, welches der Müller als M… lohn bekömmt. Hier gesetzlich, wie fr… auch beim Dreschen, der sechszehnte T… —* fôr brôers un stokers *(Brauer u. Bren…* mâlden de müllers frôger fôr 't halfe … — *Nd., mnd.* mat. — *Dieses Neutr. ist … ident. mit as., ags.* met *od.* mêt *(in ge… etc.); ahd.* mez *od.* mêz *(Mass womit … messen wird; massgebende Bestimmung … was, je nachdem die Schreibung mit od. … die richtige ist, entweder aus einer Grd…*

als Fortbildung vom Präter. mat *von* itan, *cf.* mäten) *od. aus einer Grdform von* mitan, *wie ahd.* gëba *von* gëban, iban) *entstand u. wo dann das mit* netze, *nhd. Metze (als Mass od. Gewomit gemessen wird) ident. mnd.* mette *auch aus einer Grdform* mata id, *bz. vom Präter.* mat *von* mitan, ëzan *fortgebildet ist. Vergleicht man* n *das mit unserm* mat *synonyme nhd. Metze (als Mahllohn des Müllers), so* n *dessen Formen* mitze, mitz *wohl* f *hinzudeuten, dass dieses Wort gleich-* us *ahd.* mëz, *as.* mët *(Grdform* mita, i) *weiter gebildet (vielleicht mit* ja *u.* us mëzja, mëtja, *bz.* mitja *zu* mëzza, mëzze, mëtze, mitze *geworden) wurde* nach *von mhd.* metze *u. mnd.* matte eines *Gemäss od. als der 8te Theil* Malters) *formell verschieden ist, da aus einer Grdform* mata *od.* matâ ortbildung *vom Präter.* mat *von* mëtan, itan) *entstanden sein wird. Weiteres noch unter* 1 mât, mäte, matig etc.

mat. — *Dieses Neutr. ist wohl ident. d. (das)* Matt *(urspr. vom Mattsetzen* Mattwerden *beim Schachspiel u. vom* matt *[s.* 1 mat*] substantivirt, wie* ht *auch das ital.* matto *[Narr, Thor, etc.] neben* matto *[närrisch, thöricht,* , *dumm, stumpfsinnig, schwach von etc.] von* matto, *matt, schachmatt, ein-* en *od. in die Enge getrieben etc.), es jedenfalls mit* mat *in der Redens-* ê setd hum up 't mat *u. so auch* n *den folgenden der Fall ist. Vergl.* alb*:* hê sit *(od.* kumd) hum ferdômd mat, *d. h. wörtl.: er sitzt (od. kömmt)* rdamnt *(od. sehr stark) auf das Matt,* n *Sinne nach: er treibt ihn sehr stark Enge, setzt ihn in grosse Verlegen-* l. *macht ihm soviel zu schaffen, dass* ht *mehr aus noch ein weiss etc.; —* ad mî al nader up 't mat, *d. h. wörtl.:* imt *mir immer näher auf das Matt, mir immer näher u. näher, treibt mich* hrend *mehr u. mehr in die Enge etc.;* kwam mî unferwagts up 't mat, *d. h.* er *kam mir unerwartet auf das Matt* n *Sinne nach: er überraschte mich* irtet *u. brachte mich in grosse Ver-* eit *etc. — Auch in den nld. Redens- f.* Weiland, van Dale *etc.):* in t zijn *(sich in Verlegenheit befinden);* or iemand in de mat springen *(Je-* s *Sache aufnehmen u. vertheidigen);* and op 't mat komen *(Jemanden über-* *auf Essenszeit u. ihn dadurch in* enheit *setzen) etc. deuten wohl eher* ne *Ident. mit (das u. früher der) Matt (vom Schachspiel) als mit dem folgenden:*

5. **mat**; *s.* matte.

1. **mât** *od.* **mate** (dat *u.* de), *Mass; —* a) *das Wieviel in Raum u. an Masse od. Menge, sowie auch in u. an Gewicht, Zeit u. Kraft od. auch das abgemessene Theil u. die richtige Grösse etc. von Etwas etc.; —* dat *od.* hê hed sîn mât nêt; — dat *od.* hê hold gîn mât; — hê hed sîn mât nêt kregen etc.; — de snîder hed hum 't *(od.* de) mât namen; — b) *das womit man die Grösse od. die Dimensionen u. den Inhalt von Etwas misst, bz. das Mess-Ding, Mess-Geräth u. Mess-Gefäss etc.;* — de snîder krigt sîn mât ût de taske um mî 't mât to nemen; — de ôrts- *od.* fêrps-mât etc. is to lütjet; — du must hengân un laten de mate îken. — *Sprichw.:* „alles mit maten," sä' de snîder, do gaf hê sîn wîf wat mit de elstok. — *Nd., nld.* maat; *mnd.* mate; *mnld.* maete; *afries.* meta, mata, mete; *wfries.* miette; *nfries.* mête *u. (Johansen)* miat; *satl.* mête; *wang.* meit; *helg.* miat; *aengl.* maete; *ahd.* mâza; *mhd.* mâze *(Mass, zugemessene Menge, abgegrenzte Ausdehnung in Raum, Zeit, Gewicht, Kraft; Art u. Weise; gemessene richtige gehörige Grösse, rechtes gebührendes Mass; Angemessenheit; Mässigung, massvolles Wesen u. Betragen) u. mhd.* mâz *(das Mass, die bestimmte Quantität; Gefäss zum Messen; Grad, Art u. Weise); an.* mâti *(Art u. Weise); norw.* maat; *dän.* maad; *schwed.* mått *(Mass, Art u. Weise etc.) — Es gehört wohl mit* 3 mat *zu* meten, *od. mit diesem u. lat.* modus, modius, modulus etc. *zur √* mad, *cf.* meten.

2. **mât** *od.* **mate**, *Theil od. Stück, Schnitt, Scheibe etc.;* — du must de schelfisk in drê maten *od.* dêlen snîden; — wen wî fisk äten, den nâm ik mî up 't lêfstê 'n middelmât; — d'r is fan middag man ên mât aferbläfen; — fan de spekâl hebben wî nog man 'n pâr maten ofsnäden un ferbrûkd.

Es wird dasselbe Wort sein wie 1 mât *od. jedenfalls mit diesem zu* meten *(s. d.) in der Bedtg.: abmessen, abtheilen, eintheilen, in Theile zerlegen etc. gehören.*

3. **mât**, *Maat od. Genosse, Gehülfe, Kamerad, Spielgenosse, Freund, Bursche etc.;* — hê is mit sîn maten *(od.* makkers) ûtgân to baden; — dat is mîn regte mât *(Genosse, Geselle, Gehülfe etc.),* wâr 'k mî up ferlaten kan; — kum ins her mîn mât *(Kamerad od. Freund, Bursche etc.),* ik wil dî insen wat för de büksen mäten. — *Compos.:* bôts-, koks-, timmermans-, stûrmans-mât etc. — *Nd., nld.* maat; *mnld.* maet; *mnd.* mât; *alt- u. neuengl.* mate; *schwed., dän.* mat.

Formell stimmt es nur zu einem von mnd.

mat, *ahd.* maz *(Essen, Speise) abgeleiteten as.* mato, *ahd.* mazo, *was aus der Bedtg. Ess- od. Speise-Person, bz. die Person die isset od. speiset in die heutige Bedtg. von: Gast, Tischgast, bz. Tischgenosse u. so in die allgemeine Bedtg. von: Genosse od. mit einem Jemand zusammenlebende Person (cf. lat.* conviva *u.* convivium *von* convivo, *zusammen leben od. wohnen, zusammen essen etc.) überging, wonach dann das obige aus* mata *od.* mato, mate *gekürzte* mât *urspr. dasselbe Wort wie ags.* mete *in* gemete, *bz. ahd.* mazo, mazzo *in* gimazzo *(Tischgenosse) wäre u. mit diesem zu* mat *(Essen, Speise, Nahrung etc., cf.* met) *gehört. Dass einer Ableitung des Wortes* mât *od. urspr.* mata, mato *in der urspr. Bedtg.: Essen u. in der abgeleiteten Bedtg.: Genosse von* mat *(Essen, Speise, Nahrung, Mahlzeit etc.) od. mit diesem von einem Präter.* mat *eines älteren Verb.* mitan, mat etc. *(essen etc.) nichts entgegensteht, dafür spricht auch, dass das aus* nauta *gekürzte an.* nautr *(Genosse) u.* nôt, nôz *im as. genôt, ahd.* ginôz *(Genosse), ahd.* nôz-scaf *(Genossenschaft), mhd.* nôzen *(sich zugesellen) gleichfalls vom Präter.* naut, nôt, nôz *von* niutan, niotan, niozan *(geniessen, benutzen, gebrauchen etc., cf.* nût *u.* genêten) etc. *fortgebildet wurde u. demnach auch* nautr *od.* genôt *(Genosse) urspr. blos eine Person die genoss od. gebrauchte etc., bz. einen Geniesser u. Gebraucher (von Etwas) bezeichnete u. hieraus in die heutige Bedtg. von Genosse überging.*

mât, *s.* mete.

mâtelîk, mâtelk, *s. unter* mâtîg.

mâten, *massen;* — ûtermâten fêl; — afermâten kold etc.

mäten, *s.* meten.

material *od. auch:* **matrial** *(Plur.* materialien), *Material, Stoff od. Zeug etc. zum Bau od. zur Anfertigung etc. von Etwas. — Compos.:* bô-material, schrîf-material etc. — *Aus lat.* materialis *von* materia; *s. das folgende:*

matêrje, *Eiter, Giftstoff eines Geschwürs. — Auch ahd., nd. u. mnd. (cf.* materie *bei Sch. u. L.) in dieser Bedtg. vorkommend. — Es ist ident. mit nhd. Materie (Stoff woraus etwas gemacht u. gefertigt od. wird, Inhalt etc.) u. mit diesem entlehnt aus lat.* materia, *was eine Weiterbildung von* mater *(Mutter, cf.* moder) *ist u. demnach wörtl. soviel als Mutterstoff od. Stoff woraus Alles geboren u. erzeugt wird od. entsteht etc. bezeichnet.*

mat-fat, *od.* **matt-fat,** *Fass od. Gefäss, womit der Müller* matted *(cf.* 2 matten) *od. das* mat *(cf.* 3 mat) *misst.*

1. **mâtje** *(Dimin. von* 1 mât), *kleines Ma od. Gemäss zum Messen von Flüssigkeit wovon 4 auf ein ôrt od. 16 auf einen Krug eine Kanne gehen, bz. gingen. — Nld.* maat

2. **mâtje** *(Dimin. von* 3 mât), *kleiner nosse; namentlich in der Bedtg.: Freund od. Bürschlein gebraucht etc.; —* mât mâtje! wat hest du mî dâr wêr fôr geschich mâkt? — *Nld.* maatje.

mâtjes-hüring, *od. auch kurzweg* mât *genannt, Häring bei dem Rogen u. M noch nicht voll od. vollständig entwickelt Gegensatz von* fulhüring. — *Nd.* maat hering; *nld.* maatjesharing; *mnd.* maili hering. *Sie werden sonst auch* maike maikenshering *u. nhd. Jungfern-Her genannt u. sind die Vorsilben* mâtje *u.* madeken, *sowie auch* maiken *Contracta von* mâgdeken *u.* maideken = *Mädchen, dem Dimin. von* mâgd *u.* *od.* meid *(cf. dieses), wie auch das (Kil.)* maeghdeden *in* maeghdedens-haeru (halec primus virgineus seu primo omn capta-lactibus et ovis carens) *für* maegh *steht u. demnach* mâtjes- *od. mnd.* madek hering *soviel als Mädchen- od. Jungfe Hering ist.*

mâtig, *mässig, gemässigt, angemessen das Mass habend u. dem Mass (von Et entsprechend od. gleich;* — hê hed mâ fêl geld; — mâtig grôt *od.* dik, stark; hê is regt mâtig etc. — *Zu* 1 mât *u. syn mit* mâtelîk *od.* mâtelk *(mässlich, bz. Masse [von Etwas] gleich u. entsprech*

mâtigen, *mässigen, mässig sein etc.;* hê kan sük nôt mâtigen etc.

mâtigheid, *Mässigkeit.*

mat-mâlen, *Mühle die vom Getreide* mat *(s.* 3 mat) *od. den Lohn für das Mahl in* natura *nimmt u. nicht für Geld mahl*

matróse, *Matrose, gelernter od. befahre Schiffs- od. See-Mann;* — hê fârd fôr tróse; — *Sprichw.:* „'n dübbeltje *(doppelt Stüber)* kan mal *(sonderbar)* rullen," sä matróse, de to Amsterdam ên fund un kâp *(Cap der guten Hoffnung)* ên ferk harr'. — *Ueber den Ursprung dieses Wor cf. die Abhandl. von Director Breusi in der „Weserztg." vom 18. Juli 1879 11,679.*

mat-schüdding, *s.* mattenschüdding.

matse, mats, *Osterkuchen der Jud Aus Hebr.* mazâh *od.* mazzâh *(ungesä tes Brod).*

mats-fots, *Matzfotze. Schimpfwort Schimpfname für eine tölpelhafte od. meine Person.*

matte, matt, mat, *Matte;* — a) *von B sen, Stroh, Bast od. sonst. Material flochtene Decke;* — du must d'r 'n

wàr man de fôten up ofwisken
ıt schip *(od.* de dâle etc.) is mit
gd; — b) *ein aus Binsen od.*
chtener *Behälter od. Korb etc.;*
fîgen. — *Das entlehnte franz.*
lat. matta *u. dies nach Fick*
von der √ mat *(drehen, winden).*
n, *matten, matt werden etc. in*
atten *(ab- u. ermatten).*
ı, *metzen, die Mahlmetze (s.* 3 mat)
hlendem *Getreide entnehmen.* —
ôî 't müllers matten un 't snîders
gwerfen, *verwerfen, bei Seite*
) geid fôl dör d' latten; — wen
› fôl kan fatten, mut de müller
stân to matten.

schüdding, *das durch die u.*
ıtten *geschüttete Getreide, welches*
ntlöschung *u. nach dem Heraus-*
· *Matten unten auf dem Boden*
ı *zurückbleibt u. das zusammen-*
d *u. deshalb auch wohl blos*
t.

ıu, *(loser od. festgenähter) Aermel;*
pâr mauen afertrekken, dat du
fûl krigst; — hê löpt in blote
n. — *Redensart.:* hê hed wat in
d. h. er hat was im Aermel od.
te kräftige Arme im Aermel u.
tüchtig was leisten); — dâr sünt
ıen an to slân *(da sind gar keine*
ızuschlagen *od. anzubringen u.*
Sache ist unausführbar); — hê
ıt up de mau binden *od.* spellen
ch was aufbinden); — hê mut
lel up de mau hebben; — hê
ên ût de maue *(von Pastoren die*
pt aus dem Stegreif halten); da-
de pråk *(Predigt)* rukd na de
lat schul man hum nêt ût de mau
— *(iron.)* 't is jo 'n wâghals!
lêfer de mau as 'n arm. — *Nd.*
je, mauwe; *mnd.* mouwe, môwe,
. mouw; *mnld.* mouwe; *afries.*
ries. mouwe; *mhd.* mouwe; *md.*
Es bezeichnet wohl wie auch muf
Etwas was man aufstreift od.
bz. auf od. über ein anderes
ift od. schiebt, zieht etc., wie ja
früher nicht an den betr. Klei-
en festgenäht, sondern blos lose
er den Arm gestreift od. geschoben
wie man auch die muffen *über*
od. auf u. über die Enden von
. *streift u. schiebt. Wegen der*
chaft vergl. daher lit. mauju, mauti
rankmauste *(Armbinde),* uż-mowa
streift wird, eine Muffe) u. die
, mû *(bewegen, drängen, schieben*
auch lat. moveo, motus etc. *gehört.*

mauen, *miauen, schreien wie die Katzen.*
— *Sprichw.:* wen de katte mûsd, den maud
sê nich. — *Nd., mnd.* mauen; *nld.* maauwen;
mnd. mouwen; *engl.* mew; *ahd.* mâwen *(von*
Katzen u. anderen Thieren) etc. — *cf. √*
mû (sonare etc.), *wovon auch* mêwe etc.

mede, med, met *u. gekürzt auch* **mê** *u.*
mä *(fast obs.), mit;* — mê *(od.* med, met)
gân; — wie *(wer)* gât mä, agter up de lange
slä? — *S. Weiteres unter* mit.

mêde *(Femin.). Unter diesem Namen od.*
dieser Bezeichnung verstehen wir hier aus-
schliesslich nur Heuland u. das Gras was
darauf wächst, bz. eine solche Wiese die
gemäht wird, sowie auch das darin ste-
hende zur Heugewinnung bestimmte Gras u.
wird dieses Wort im Singular niemals
von einem Stück Grünland gebraucht, sobald
das Gras bereits geschnitten u. das Heu
davon geerntet ist; — wî willen mândag in
de mêde, du kanst de maiers man bestellen,
dat sê kamen to maien; — ik hebb' 'n stük
mêde in de wisker köft, dâr steid 'n gôd
stük hei in; — de mêde *(od.* dat gras) up
't lâgmôr sal mândag ferköft worden; — dâr
steid 'n gôden bûdel mêde in dat land; —
de mêde sügt fan 't jâr gôd ût, sodat d'r
wol 'n bûdel hei to ferwachten is. — *Daher:*
mêdland *(zum Mähen od. zur Heugewinnung*
bestimmtes Land, als Gegensatz von weide-
land) *u. Verb.* mêden *(zum Mähen u. zur*
Heugewinnung benutzen); — dat stük land
sal fan 't jâr mêdt worden; — dat grônland
is so ferhûrd, dat 't man um 't darde jâr
mêdt *(gemäht, geschnitten u. zur Heuge-*
winnung benutzt) worden dürd. — *Unter*
dem Plural mêden *versteht man indessen*
blos einen grösseren Complex Wiesenlandes,
welches wegen sumpfiger Beschaffenheit u.
niedriger Lage fast ausschliesslich zur Heu-
gewinnung benutzt wird u. ist es auch ört-
liche Benennung (ähnlich wie hamrik *u.*
marsk) *eines grösseren nur aus Wiesen- u.*
Heuland bestehenden Landstrichs (hê wând
in de mêden; — dat hûs ligt in de mêden),
der einer bestimmten Gemeinde angehört,
wie z. B. de Dornummer-, Resterhafener-,
Victorburer-, Ostéler-, Upganter-mêden etc.
— *Afries.* mede *od. (nach dem Dat.* medum
im ersten Ems. Ges., pag. 203, Zeile 32 bei
v. Richthofen) medu; *wfries.* miede;
nfries. maade; *satl.* mêde; *butjad., fries.*
meide; *ags. (cf. Stratmann)* mâedu, mâed;
aengl. mêde *od.* mêdewe, mêduc; *engl.*
meadow, mead *(Wiese, Heuland).*

Bemerkt sei zu diesem Wort, dass es hier
stets mit è *od.* ee *geschrieben u. gesprochen*
wird u. dass auch Minsen, Outzen u.
Stratmann (cf. dessen aengl. Wb.) das
Wort so schreiben wie oben, während

L. Ettmüller (s. pag. 204) dafür meadu, madu, mādu *schreibt, was zu (goth.* madu?) *ahd.* mato *stimmt, wonach dieses Wort dann wohl nicht mit nhd. Mahd u. mhd.* mâde *(Schwaden, s. unter* 2 mat) *zu* maien *(mähen) gehört, sondern mit mhd.* mate *(üppiges Grasland, Wiese), nhd. Matte ident. ist. Erwägt man nun ferner, dass unser* fenne *sowohl als die nhd. Wörter Aue u. Wiese (cf. auch* 1 wisk) *urspr. ein sumpfiges mooriges od. wässeriges feuchtes Etwas (sumpfiges od. feuchtes Erdreich od. Land etc.) bezeichnen, so ist es zweifellos, dass auch unser* mêde etc. *u. mhd.* mate *urspr. die Bedtg.: Sumpf, Moor, Schlamm etc. od. sumpfiges mooriges wässeriges feuchtes Erdreich u. Land etc. hatten u. demnach mit mnld. od. mnd. (Kil.)* maede (coenum, lutum); *mflām.* made (fange, ordure) *ident. sind. Zu dieser urspr. Bedtg. vergl. noch, dass nach Outzen das nfries.* maade *auch einen niedrigen sumpfigen Boden bezeichnet u. auch nfries. (Johansen, pag. 12)* miad *(Marsch, Marschland, Aue, Bach, Torf u. Marsch) dasselbe Wort wie unser* mêde, *wfries.* miede *(s. oben) ist, sowie ferner, dass nach Outzen (s. unter* maade) *auch ein aschwed.* madu, mad (terra palustris) *bestand, wovon schwed.* madäng *(eine nasse Wiese) eine Weiterbildung ist. Ob nun aber* mêde, made *od.* madu etc. *mit lat.* madeo, madui etc. *(nass od. feucht sein, zerfliessen, schmelzen etc.), griech.* madaō *(zerfliessen, sich auflösen etc.) u. weiter mit der √* mad, mand *(wallen) zusammenhängt (wozu Fick auch [cf. I, 170] as.* mendjan etc. *stellt), ist zweifelhaft u. lasse ich solches dahin gestellt sein. cf. auch* mude.

1. **mêden**, *Verb. von* mêde *(s. d.) u. auch als Subst. in der Bedtg.: Heugewinnung, Heumachung od. Heuen, Heumachen gebraucht;* — 't löpt uns fan 't jâr mit 't mêden tegen; 't rägend hâst alle dage.

2. **mêden**, *Plur. von* mêde, *s. d.*

mêdje, *Dimin. von* mêde *u. zur Bezeichnung der Unterabtheilung einer Wiese od. Flur, bz. eines aus mehreren Aeckern bestehenden, etwa 30—35 Schritt breiten Feldes gebraucht.*

mêdje-gôte, **mêdje-slôt**, *eine Rinne od. Gosse, bz. ein Graben worin u. wodurch die* mêdjes *abwässern u. wodurch die einzelnen* mêdjes *von einander getrennt sind.*

Megrêt, *s.* Margrêta.

mei, *s.* mai.

meid, *s.* mâgd.

meide, *ein Erbpachts-Canon, od. eine Abgabe, Zahlung, Prästation etc., welche in der Regel ums 5te bis 7te Jahr noch neben der gewöhnlichen Erbpacht u. in gleicher Höhe mit derselben von den mit einer Erbpacht belasteten Gütern zu leisten auch in Alienations-Fällen an den Erb Berechtigten gezahlt werden muss;* ligt 'n arfpacht up, mit meide un jâr un în ferkôpfall. — *Nach Sthg. hat* meide *in Leer auch die Bedtg.: kauf, Quinquagesima. — Nd.* mêde, meide; *nld.* miede, meede; meide, meithe, mède, mide; *as.* mêda, mêde; *ags.* mêde; *aengl.* mêd meed; *ahd.* miata, mêata, mieta, mêt miete *(Gabe, Lohn, Bezahlung, Bes Miethe). — Es soll aus* mida mizda *(Lohn etc., cf. Weigand* standen sein, *was mit dem gleichbed griech.* misthos; *kslav.* mizda; *zend.* (Lohn) *eines Ursprungs ist. Wo möglichen näheren Verwandtschaft* malthms (donum) *vergl. indessen den* satz *zu* miden.

meie-lik, **meue-** *od.* **meielik**, **meuelk**, **meielk**, *mühelich, beschwer — dat kan ik meielk dôn etc. — Zu* meuen etc.

1. **meien**, *s.* maien.

2. **meien** *od.* **meuen**, **meien**, *mühen, quälen, plagen etc. od. Mühe schwerde, Last, Sorge, Kummer etc.* — wat meist du mî *(od.* dî etc.) sake? — hê meid sük nêt so lank, hê dôd is; — hê meid sük d'r gan — warum wult du dî darum *mühen, bz. sorgen, kümmern etc.);* meien *(kümmern)* dî andermans dat schal dî nog însen meien *(Mühe Qual od. Kummer machen, leid th reuen),* dat du dîn olde moder so jâgend hest; — 't meid mî, dat ik hulpen heb'. — *Nd.* moien, meggen etc.; *mnd.* moien, moigen, mogen, meien; *nld.* moeijen; *mnld.* moeyen muojan, môjan, muoan, müen, muohen, muogen *(Präter.* môits, muota); *mhd.* muogen, muowen, müejen, müewen, müen; *nd.* mûv *schweren, belästigen, quälen, bes bekümmern, ärgern, verdriessen etc.) gehört wohl zu derselben √ wie z doch hier in der Bedtg.: drängen, beengen etc., od. sonst zur √* mü *fesseln, zusammen binden u. schnü schnüren, umwinden, umstricken, zu ziehen, zusammendrücken, erdrück*

1. **meier**, *s.* maier.

2. **meier**, *Meier, Wirthschaftsoer Person welche einen Bauernhof im des Eigenthümers gegen Lohn bewirt Diese Benennung ist hier eigentl gebräuchlich, da eine solche Person* lich bômester *genannt wird; doch*

ake *(s. d.) auch hier allgemein*
. — *Nd. (Br. Wb., III, 112,*
ɛr) meier (a. *dasselbe;* — b.
l. Pächter eines Bauernhofes;
rigkeitliche Person, sowohl in
ie auf dem Lande = franz.
l. meier, meiger; *as.* meiar;
ɛeiur, meier; *mhd.* meier, meiger
r auf einem Gute, Bewirth-
Pächter eines Gutes). — *Mit*
Benennung Major u. dem
etc. *aus dem subst. gebrauchten*
f. mêr), *wie auch die Mero-*
major-domus *od. Oberaufseher*
bz. Hausaufseher, Hausver-
ɯten u. auch die späteren sächs.
lten Sachsenlande solche Meier
seher u. Verwalter auf ihre
lten u. sie ihnen später gegen
acht od. Erbpacht übertrugen,
noch die heutigen Meier od.
r genannten Hofbesitzer in
c. herschreiben.
Verb. zu meier), *der Meier*
r, Verwalter, Wirthschafter od.
chster u. Herr etc.) sein od.
!c. machen u. spielen, die Auf-
Befehl führen, wirthschaften
ɪr a) bemeiern, *beaufsichtigen,*
ɪwirthschaften etc.; — hê be-
gôd; — hê bemeierd hum *(er*
u. bevormundet ihn, hält ihn
ht u. Zucht etc.); — hê wil 't
ɛeiern *(beaufsichtigen, verwalten*
ɪn etc.); — b) ofmeiern, *als*
Oberaufseher u. Meister etc. od.
!er od. Wirthschafter u. Pächter
bsetzen, (Jemanden) seines Amtes
(ihm) seine Stelle u. seinen Rang
) verdrängen u. seines Ansehens
n) erniedrigen u. unter sich brin-
ɛsiegen u. übertreffen etc.; ab-
ı etc.; — hê meierd hum of *od.*
ɔfmeierd *(1. er entlässt ihn od.*
ɯssen u. fortgejagt etc. z. B. als
Pächter od. auch überhaupt;
'egt ihn od. hat ihn besiegt u.
z. B. auch im Spiel); — hê
(er hat abgewirthschaftet); —
ausverwaltern, auswirthschaften
hed ûtmeierd *(1. er hat nicht*
lle als Meier od. Oberaufseher
etc., ist kein Meier etc. mehr
r hat ausgewirthschaftet u. ist
Wirthschaft zu Ende).
(Dimin. von meier), *Wirthschaf-*
ɪinem Bauernhofe. — *Mnd.*

ɜ. maifeld.
, *s.* maihûske.

Meike, *s.* Maike.

Meinert *u.* **Mênert,** *contrah.* Meint *u.* Meent, *ml. Name = nhd. Meinhard; Geschl.:* Meinerts *od.* Meiners, Meints, Meents. — *Wohl aus* Magan *od.* Meginhard *(vergl. dieserhalb* Reinhard, Reinert, Reint, Reent etc.) *als Compos. von* magan, megin *(Macht, Kraft etc.) u.* hard (durus, *hart u. dauerhaft, ausdauernd etc.) contrahirt.*

Meino, *ml. Name.* — *Dieser alte Name ist wohl aus* Magino, Megino *(d. h. Macht- u. Kraft-Person, s. unter* Meinert *u. cf. Förstemann unter* Magan) *contrahirt.*

Meint, *s. unter* Meinert.

meisje, *junges Mädchen, Jungfrau;* — 'n meisje fan 18 jaren. — *Dazu Räthsel:* dâr stun' 'n meisje in de dôr, harr' 'n wit schûdje fôr; wo langer dat sê stun', wo fôl êrder dat sê fergung; — dâr stun' 'n meisje up de dîk, de ôgen stunnen *(standen)* all' *(alle, sämmtlich)* kîkeri-kîk *(von* kîken), dat hâr, dat stun' krulleri-krul, schalst nêt raden al wardst d' ôk dul. — *Nld.* meisje. — *Es ist Dimin. von* meid *(dem Contract. von* magad etc., *cf.* mâgd) *u. steht es für älteres* meidche, *bz.* meid-je *od.* meid-tje *(cf.* je *u.* tje *z. B. auch in* mantje, *Männchen). Auch schweiz. kömmt* meitschi *in derselben Bedtg. vor.*

meite, meute, moite, *Mühe, Anstrengung, Arbeit, Fleiss etc.; Beschwerde, Last etc.;* — dat is mî de meite hêl nêt werd, dat ik hum darum frage; — gâf dî gên meite, dat helpt dî dog nêt; — hê gift sûk hêl gên meite um klâr to worden; — hê wil d'r hêl gên meite up dôn dat hê sîn arbeiden ördentlîk mâkt; — dat mâkt hum fôls to fôl meite; — fôle kinder, fôle meite. — *Nd.* moete; *mnd.* moiete, moigete, moite; *nld.* moeite. — *Es ist wie die Stammform* mauitha *von nhd. müde (cf.* môje) *vom Partic. präter. von* meien, meuen *gebildet.*

mêken, *s.* mäken.

mêksman, *s.* mâksman.

mêl, *s.* mâl.

melâtsk, melâtsch, *aussätzig;* — melâtskheid, *Aussätzigkeit.* — *Nld.* melaatsch; *mnld.* malaedsch, melaedsch; *mnd.* malatisch, malatich, meletes, melates, melatisch; *afries.* malatsch; *ahd.* malât, malâtes, malâz, malâtz. — *Aus dem ital.* malate; *franz.* maláde *u. dies nach Diez (I, 261) wahrscheinl. aus lat.* male aptus.

melde, melle *(Plur.* melden, mellen), *Melde* (atriplex). — *Nd.* melde, melle, mell; *mnd., nld., mnld.* melde. — *Weitere Formen vergl. bei Weigand; desgl. bei Schm. II, 573 unter Molten u. cf. auch Pott, II, 544 darüber.*

melden (muld, mulden), *melden, berichten, kund thun, bemerkbar machen etc.;* — hê meld *(od.* fermeld) uns, dat hê kôrtens krank west is; — hê muld *(od.* mul') sûk, dat hê d'r was; — de kôjen mulden sûk to melken; — de rägen *(od.* störm etc.) meldt uns de harfst an; — de winter meldt sûk. — *Compos.:* an-, be-, fer-, of-melden etc. — *Nd., mnd., nld., mnld.* melden; *as.* mêldôn; *ags.* mêldjan, mêldan; *aengl.* melden; *ahd.* mêldên, mêldân, mêldôn; *mhd.* mêlden.

1. **melk**, a) *Milch.* — *Redensart. u. Sprichw.:* de melk sitt digt an de grund; — hê trekt de melk up *(entlehnt von Kühen, die die Milch aufziehen od. zurückhalten u. nicht von sich geben u. dann übertragen auf geizige Menschen);* — hê hed wat in de melk to brokken *od.* to krömen *(er hat was, bz. ist begütert u. vermögend);* — wîn up melk, dat is fôr elk; man melk up wîn, dat is fenin; — dat schal wol kamen, as bî de olde wîfen de melk; — b) *Milchsaft od. milchiger Zustand;* — de rogge geid fan 't winter fôl in de melk. — *Nd., nld.* melk; *afries.* melok; *wfries.* môlcke; *nfries. (Outzen)* molke *od. (Johansen)* maalk; *satl., helg.* molk; *wang.* melk; *ags.* meolk, meoluc; *aengl.* milc, milk, melk; *engl.* milk; *an.* mjólk; *norw., schwed.* mjölk; *dän.* maelk, melk; *goth.* miluks; *ahd.* miluh, miloh, milih, milech; *mhd.* milch. — *Dieses Wort bezeichnet eigentlich ein (aus dem Euter, bz. den Zitzen) gestreiftes Etwas u. gehört zu* melken *in der urspr. Bedtg.: streichen, streifen etc., wie es bei uns auch vom Melken der Kühe heisst:* strip-strap strulle, is de emmer nog nich bold fulle.

2. **melk**, a) *milch, milchgebend, milchlassend etc.;* — de kô is nog nêt melk; — de kô word bold melk *od.* is kôrtens melk worden; — dat is 'n gôden melken kô (a. *das ist eine gute milche Kuh;* — b. *[fig.] ein Prozess der viel einbringt, bz. ein fetter für die Advokaten ertragsreicher Prozess etc.);* — b) *Feuchtigkeit ausfliessen lassend;* — mîn nôse is melk *(meine Nase fliesst in Folge starker Erkältung, daher auch soviel als: ich bin erkältet).*

melk-bâlje, melkbalje, *ein grösseres flaches Gefäss, worin die Milch zum Rahmen od. Abrahmen gegossen wird*

melk-hômke *(Milch-Bäumchen), Wolfsmilch* (Euphorbium), *auch* bull'-krûd *u.* dûllkrûd *genannt.*

melken (mulk, mulken), a. *melken, Milch durch drückendes Streifen des Euters, bz. der Zitzen entziehen od. auch durch starkes Saugen aus der Brust; (fig.) pflücken, rupfen, plündern, aussaugen, ausziehen etc., z. B. beim Spiel od. von Wucherern;* — hê word nêt so lank mulken as hê nog 'n dêt
— *Sprichw.:* mit eien un kleien kan
wol 'n bull' melken; — b. *Milch lass*
von sich geben; — *Sprichw.:* de kô
dôr de hala. — *Compos.:* be-, af-, ût-m
etc. — *Nd., nld.* melken; *afries.*
wfries. (Japix, s. unter môlcke)
meltzjen *u. (cf. v. Richthofen)*
nfries. (Johansen) maalkin, maalk
(Outzen) molke; *ags.* melcan, mec
aengl. milkin; *engl.* milk; *an.* mjólka;
schwed. mjölka; *dän.* malke; *goth.* m
ahd. melchan; *mhd.* mëlchen. — *M*
mêlzu *(streichen, streicheln, durch Str*
erweichen, besänftigen, bändigen; *m*
lit. melżu *(melken); kslav.* mliza *(m*
air. do-o-mallg (mulxi), melg *(Milch);*
mulgere; *gricch.* a-melgein *(melken)*
aus idg. marg *(reiben, wischen, str*
streifen) entstandenen √ malg, *cf. F*
I, 720, sowie Max Müller, V
II, 308 etc.

melker, *Melker, Person welche*
u. welche Milch verkauft, bz. mit
handelt.

mêlker, *s.* mâlker.

melk-kop, *s.* 1 melk-set.

melk-pad, *Milchpfad, Milchstrasse*
Himmel). — *Wang.* melkpath. — *Sit*
hier auch kô-pad *u. wird im wang.*
Ehrentraut, II, 73) auch noch
swîth *genannt.*

1. **melk-set** *od.* **melkselte**, *Milch-Sett*
Gefäss worin die Milch zum Rahmen
setzt wird. cf. 4 sette.

2. **melk-set** *od.* **melk-sette**, *eingefri*
Stelle im Lande wo die Mädchen sich
Melken hinsetzen. cf. 2 sette.

melk-stôl, *Melkstuhl od. Stuhl worau*
Melkerin od. der Melker sich beim M
hinsetzt.

mêl-pût, *s.* mâlpût.

melt, melten, *s.* molt.

Memke, Mêmke etc., *s.* Memmo.

memme, memm', *Mutter, Weib, M*
Grossmutter; — mîn memm *(meine M*
mein Weib); — dat is jo 'n dikken m
od. môke; — mîn olde memme. — *N*
meem, mem; *helg.* mem; *satl.* memme;
mäm *(Mutter); nld.* mem *(Mutter, A*
nd. (Schambach, Dähnert)
mämme *(Mutter, Amme; fig. altes*
Feigling); nhd. Memm (weibl. Br
Memme (Feigling) etc. — *Neb*
von mama.

Memmo, Mêmo, Même, *ml. Name;* —
schln. Memmen *u.* Memminga; — *D*
Memke, Mêmke; — *Geschln.* Memkes, M
u. Mimkes. — *Wohl* = Mammo, Memm
älterem Mamo.

rje *(hier im gewöhnlichen Leben sehr* lich), *Gedächtniss, Besinnung etc.;* ed sîn memôrje nog gôd; — hör : ferlett hör, *bz.* word swak; — hê gôd bî memôrje *od.* bî künde. — lehnte *lat.* memoria *von* memor *u.* : *send.* meretu *(das Denken)* etc. *von* mar, *send.* mar *(gedenken). cf. auch* en.

n, mêne, *gemein, gemeinsam, gemein-* :h, *bz. sämmtlich, zusammengehörig,* t, *Alle od. Alles zusammen, ohne* me, *ganz etc.;* — de mêne budel *od.* el *(gemeinsame od. Gesammt-Besitz,* t-*Nachlass, sämmtliches Gut, Alles* ist *etc.)* schal mörgen ferköft worden; nêne hôpe *(der gemeine od. gesammte die grosse Menge des eigentlichen* m *Gegensatz zu den einzelnen Höher-* n, *daher auch der gemeine Haufe od.* dere *Volk);* — de mêne mênte *(die* che *od. ganze Gemeine, die Gesammt-* e, *alles Volk zusammen, namentlich* s *Gegensatz zu den obrigkeitlichen* n *u. dem Adel etc.).* — *Afries.* mêne , *allgemein, gesammt, ganz; gemein-* meinschaftlich; *gemein, gewöhnlich);* nêni; *ags.* mâene, ge-mâene; *goth.* s *(gemein, gemeinschaftlich, gemein-* ; *theilhaftig, angehörig etc.; gemein,* unheilig); *ahd.* gi-meini; *mhd.* ge-gemein *(gehörig zu, zusammengehörig,* am; *übereinstimmend, umgehend mit,* ; *gemeinsam, gemeinschaftlich; theil-* Allen eigen *od. gemein, Allen ge-* n, *allgemein, gewöhnlich; Alle um-* , *gesammt; zu einer Gemeine gehörig* r *Gemeine angehörend; zur grossen* les *Volks gehörend, auch der niedern* ; *aengl.* mâene, mêne, meane (com- tc., *wie afries., s. oben); engl.* mean , *niedrig, schlecht, gering etc.)* — von *Hause aus (s. unten) formell* mit *u. auch desselben Ursprungs wie* mên-êd *(Mein-Eid, falscher Eid)* es. mên; *as.* mên; *ags.* mân; *aengl.* ên; *an.* meinn; *ahd.* mein *(falsch,* ch, *schädlich, täuschend etc. u. subst.:* heit, *Trug, Täuschung, Schaden,* il, *Verbrechen, Missethat, Unglück,* etc.), *mit welchen es sich auch wohl* heutigen *Bedtg. von* g e m e i n *od.* , *schlecht etc. gemischt hat, wie dies* s *der Bedtg. von* u n r e i n, u n h e i- : *goth.* gamains *(s. oben) erhellt u. auch ja sehr gut möglich ist, dass* l. mean *sowohl auf ags.* maene *als* f. *auch ags.* mânsumjan *neben* maen- in gemaensumjan [communicare], ge- consortium] etc.) *zurückgeht.*

F i c k *(cf. III, 237) leitet sowohl das Thema* maina *von* ga-mains etc. (communis) *als* maina *(trügerisch) von einer √* mi *(wechseln, tauschen, verändern) ab, die nach ihm (cf. II, 189 das zweite* mi) *auch die Bedtg.:* v e r k e h r e n *hat u. wonach dann wohl das Thema* maina *von* gamains etc., *bz. afries.* mêne etc. *sich sowohl auf den gegenseitig wechselnden Verkehr u. freundschaftlichen Umgang mit einander, als auch auf den gegenseitigen Austausch u. das gegenseitige Geben u. Mittheilen von Etwas (cf. bei F i c k, II, 190 das Thema* meino, *verkehrend, mittheilend, gewährend, bz. tauschend, wechselnd, aus- u. umtauschend etc. für lat.* com-mûnis *od. urspr.* commoinos) *bezieht u. hieraus wieder der Begriff des Gemeinsamen u. Gemeinschaftlichen od. des einander gegenseitig freundschaftlichen Zugethanseins u. Mittheilens sowohl als auch der des gemeinsamen u. gemeinschaftlichen, freundschaftlichen u. vertraulichen Verkehrens u. Umgehens mit einander, sowie ferner auch den des gegenseitigen gemeinsamen Habens, Besitzens von Etwas hervorging, wie auch ja* gemên *ausser gemein od. gemeinsam etc. (vom gegenseitigen Besitz etc.) auch die Bedtg.: gern verkehrend mit od. verkehrsam, umgänglich, liebenswürdig, zutraulich etc. hat. — Was nun aber ferner das Thema* maina *von ahd.* mein *od. afries., as.* mên; *ags.* mân etc. *in der Bedtg.: falsch, trügerisch etc. od. Falschheit, Täuschung, Trug etc. betrifft, so kann man entweder annehmen, dass sie wie t ä u s c h e n u. T ä u s c h u n g von t a u s c h e n, so auch hier aus der Bedtg : t a u s c h e n (od. wechseln, verändern etc.) hervorging. Da jedoch aus w e c h s e l n u. v e r ä n d e r n auch der Begriff der Veränderlichkeit, Launenhaftigkeit u. so weiter der Unzuverlässigkeit u. Trüglichkeit etc. hervorgeht, so kann man für dieses* maina *auch die Bedtg.: veränderlich u. unzuverlässig od. Veränderlichkeit etc. zu Grunde legen, weil ja die Bedtgn.: trüglich, falsch etc. od. Trug u. Falschheit auch ungesucht aus der Grdbdtg.: veränderlich, unzuverlässig etc. od. Veränderlichkeit etc. hervorgehen.*

2. **mên**, *in* mên-êd; *s. unter* 1 mên.

mênde, *s.* mênte, *gemeine u. gemeinschaftlich etc., sowie auch* mande *in* mande-gôd etc.

mêne, *s.* 1 mên.

Mêne, *ml. Name;* — *Geschln.* Mênen, — *cf.* Meino *u.* Menno.

mên-êd, *Mein-Eid, d. i. falscher trügerischer Eid od. Falsch-Eid, Trug-Eid. cf.* mên *(falsch etc.) unter* 1 mên.

mênen, *meinen, denken, vermuthen etc.;* — wat mênst *(denkst, glaubst, hältst etc.)*

du dâr fan? — ik mên dog, dat ik dî sên heb'; — ik mênde, 't was wâr, wat du sâst; — hê mênde man so *(er meinte od. dachte, vermuthete etc. nur so, wollte nur andeuten od. zu erkennen geben etc.)*; — hê mênde *(er gedachte od. beabsichtigte, hatte vor etc.)* mörgen to ferreisen; — ik mênde sîn beste, do ik dat dê; — hê mênt dat nêt so *(er meint das nicht so, es ist das gar nicht seine Meinung, bz. seine Absicht u. sein Wille etc.)*; — hê mênd mî gans nêt *(er meint mich gar nicht, hat mich gar nicht im Sinn etc.)*; — 't gift man hêl weinig lûe, de ên so regt mênen *(es giebt nur sehr wenig Leute, die Einen so recht meinen od. so recht gut gesinnt sind, so recht hochhalten u. schätzen etc.)*; — ik mêne dî êrlîk un trô; — wat mênst du dâr mit *(was meinst od. bezweckst du damit, was willst du damit andeuten etc.)*, dat du mî de finger wîst? — wat wil dat mênen *od.* bemênen *(was will das bezwecken, bedeuten od. sagen, besagen, bz. welche Meinung u. Absicht od. Ansicht etc. liegt dem zu Grunde etc.)? — Auch subst.* dat mênen. — *Sprichw.:* fôle lûe rigten dârna hör mênen, dat sê êrst ofwagten wo fôl d'r an is to ferdênen; — mênen ligt in Flandern *(Wortspiel mit* mênen, *meinen etc. u.* Mênen *od.* Menin *in Flandern u. sehr häufig solchen Leuten zugerufen, die stets das Wort* mênen *im Munde führen u. vom steten* Meinen *u.* Denken *nie zur Ausführung von Etwas kommen). — Nd., nld., mnd.* mênen; *afries.* mêna *od.* mênia; *wfries.* mienen; *satl.* mêne; *wang.* mein; *helg.* mêne; *as.* mênjan; *ags.* maenan; *engl.* mean; *an., isl.* meina; *norw.* meina; *schwed.* mena; *dän.* mene; *ahd.* meinjan, meinan, meinen; *mhd.* meinen *(seine Gedanken auf Etwas richten, etwas bedenken, etwas im Sinne haben, beabsichtigen, bezwecken etc.; Sinn haben, bedeuten etc.; eine Gesinnung haben gegen Jemanden, ihn lieben; eine Ansicht haben, glauben, wähnen, meinen, behaupten, sagen, sprechen; Grund od. Ursache sein wovon). — Es ist von einem Stamm* mên, mein *(goth.* main) *mit* jan *(thun, machen, erzeugen etc.) fortgebildet, der vielleicht das Präter. (cf.* leid *von* lîdan *u. davon ahd.* leidjan, *leid machen, verleiden etc.) eines urspr. Verb.* mînan *(denken, sinnen etc.) = goth.* meinan *ist. Jedenfalls gehört es aber wohl mit* minnen *u.* manen etc. *zur* √ man *(denken), wie auch* Fick *(III, 230) für* maina *(Meinung)* etc. *eine Steigerung aus* min *(cf.* minnen) *annimmt.*

mêneñ, *s.* mêning.

Mênert, *s.* Meinert.

menge, meng', *Menge, Vielheit von Etwas. — Ahd.* managî, manakî, manigî, manegî, menigî; *mhd.* manige, menige, menge *trah.)* menge; *as.* menigî, menegî *e* manag etc., *cf.* mennig = *nld.* menig *von* menigte = *ahd.* managôtî, ma menigôtî *(Menge, Volksschaar).*

mengel, *früheres Flüssigkeitsgemäs ches etwa ½ Kanne od. kaum ein fasste;* — setd mî âfen 'n mengel bêr — *Nd.* mengel; *mnd.* mengelen; *nld.* *mnld., mflâm.* menghel; *wfries.* mi minglen.

mengel-kôrn, mengel-krâm, *s.* kôrn etc.

mengel-môs, mengel-môske, *s.* môs etc.

mengeln, *durch einander meng mischen, rühren, giessen:* — hê me all' dör 'n ander. — *Nd.* mengeln *nld.* mengelen. — *Iterat. von* meng

mengen (mengde *u.* mengd, — mungen), *mengen, mischen, rühren, kneten etc.;* — hê mengd suk in al aferal tüsken; — hê mengd 't al ander; — du kanst wol âfen 't mâl un mengen dat mit eier, botter, melk an, wî willen fan middag puff — as ik 't mâl mungen harr', do êrst, dat 't mulsterg was. — *Comp* mengen, fermengen etc. — *Nd.,* mengen; *mnld.* menghen, minghen mengia, menzia; *wfries.* mingjen; *sat wang.* meng; *as.* mengjan; *ags.* mângan; *aengl.* mengen; *engl.* mi mengan; *mhd.* mengen; *md.* mengen — *Es ist wohl zweifellos von* ma *schen, unter etc., s. unter* 1 ma *gebildet, sodass auch ahd.* men *klecken aus* klakjan *unter* klak *älteres* mang-jan *steht u. sociel schen od. unter (ein anderes thun u. machen heisst. Bestätigt auch dadurch, dass* mang- *od.* m *u.* mank-môs, *mnld.* mangh-, mengl *selbe wie* mangel- *od.* mengel mangel-môs etc. *ist, wie auch dad* mengen *im mnd. auch die Bed einander mischen u. rühren, verw ruhe stiften, verhetzen etc. hat, Subst.* menger *(Unruhestifter, Verl* detractor, achterklaffer), *sowie fe mnd.* mangel *(Streit, Zwist,* errung *gemenge, Gefecht etc.);* mangeling linge *(Vermengung, Vermischung, Handgemenge, Gefecht, Streit) etc*

mengsel, *Gemenge, Gemengtes, der angemengte od. gemischte u. Mehlteig zu Pudding, Pfannkuchen* du kanst 't mengsel wol âfen an de puffert is man half gâr, 't is êmer mengsel; — 'n stük mengsel

; *mnld.* menghsel (mixtura,
as).
eschäfts- od. Handels-Mann,
schäftsfreund, Kunde etc.;
ht wohl für älteres mengers-
enger *(Händler mit Fischen);*
nger, manger = *ahd.* man-
mengari; *mhd.* mangaere,
ags. mangere; *an.* mangari;
ländler, Krämer, Handels-
on lat. mango *(Händler etc.),*
. mangôn *(Handel treiben,*
von auch unser mengs *in*
icht direct abstammt.
iedoch selten) **mönje**, *Mennig,*
— *Mit Erweichung des* g
: menige, *was aus lat.* minium
entstand.
ame. — *Dimin. u. Koseform*

ung, mêneñ, *Meinung;* —
ẽñ, dat etc.; — hê hed d'r
; — wat is dîn mênung dâr

nnist.
:e, *ml. Name;* — *Geschln.*
veder (cf. Renke = Reineke)
orm von Meino etc., *od. wie*
a n n unter Man) Manniko
hier von Menno.

er Menno.
Gespann Zugthiere treiben
eiten etc. — *Nld., mnld.,*
afries. mena; *ahd.* (menjan,
menan; *mhd.* menen, mennen,
ts treiben, besonders einge-
h mit dem G a r t od. dem
cf. 1 garde). — *Mit ital.*
, *prov., cat.* menar; *franz.*
leiten; treiben, betreiben,
von u. aus lat. minare.
ch, viel, oft etc.; mancher,
s; — wo mennig mâl hebb'
segd; — mennige minsken
wo mal sê sûk wol tîren
nennîg man stân dâr bî 'n
îg man *od.* frô, kind etc.;
nnîg jâr läden, dat du hîr
mpar. menniger; — wo fôl
deist, so fôl menniger krigst
nenniger-lei *(mancherlei);* —
te; — de wo mennigste *(der*
at? — *In Compos. ist auch*
mannîg *neben* mennîg *ge-*
z. B. in mannîg-foldîg *neben*
hd. mannichfaltig); — man-
mennîg-faken *(nhd. mannig-*
; nd. mannig-vâken) etc. —
nnig, mannig; *mnd.* mannich,
mennich; *nld.* menig; *mnld.* menigh, mannigh; *afries.* monich, manich, monech, manch, mang; *wfries.* mennig; *satl.* manich; *as.* manag, manag; *ags.* manig, maenig, moneg; *aengl.* manig; *engl.* many; *ahd.* manag, maneg, manig; *mhd.* maneg, manec, manc, manch, manich, maning, menig, menic, meng, mäng, menc; *goth.* manags. — *F i c k (III, 228) stellt es zu* magan etc. *(cf.* mögen *u.* mâgd etc.), *bz. mit kslav.* mnogŭ *(manch) zur √* magh, mangh.

Mennist, Menist, *Mennonit;* — Menisten, *Mennoniten;* — Mennisten-gemênte; — Menisten-karke etc. — *Mit Mennonite von dem Stifter* Menno (Siemons).

Menno, Menne, *ml. Name.* — *Davon: wbl.* Menna; — *Geschln.* Mennen *u.* Menninga. — *Wohl urspr. eins mit* Manno.

Mense, Mens, *ml. Name;* — *Geschln.* Mensen *u.* Mensinga.

mensse, a) *Privatweg der vom Hauptwege nach den einzelnen Höfen führt od. leitet;* — b) *ein Weg an der Innenseite des Deiches. Wohl wie oberd. M e n n i - W e g (Fuhr- od. Fahrweg) zu* mennen, *wie R u n s e von* rinnan *(rinnen).*

mênte, mênde, *(Ge-)meinde, Commune u. gemeinschaftlich u. communal etc.;* — de mêne mênte, *die ganze stimmberechtigte Gemeinde;* — bî de mênte *(Gemeinde od. Gemeine, kirchliche Gemeine od. Genossenschaft)* kamen; — *Compos.:* mênte-sake *(Gemeinde- od. Communal-Sache);* — mênte- *od.* mênde-wark *(Gemeinde- od. Commune-, bz. Communal-Arbeit, Arbeit die von den Gemeinden od. Communen pflichtmässig zu leisten ist, z. B. an Communal-Wegen, Wasserleitungen etc. od. bei Ueberschwemmungen, Deichbrüchen etc.;* — *Verb.:* mênte- *od.* mênde-warken *(communale od. gemeinsame öffentliche Arbeiten verrichten, auf Befehl des Gemeinde-Vorstandes od. des Amts-, bz. im Auftrage desselben gemeinschaftlich pflichtmässig etc. arbeiten etc.;* — wî mutten mörgen mit 'n ander hen to mêntewarken, 't amt hed uns all' d'r to upropen laten. — *Afries.* mênte, mênete; *wfries.* miente; *mnd.* menete, mênte, mênde, meinde, meinte; *mnld.* meente; *ahd.* (gi)meinida etc. — *Zu* 1 mên.

menüte, menût, *Minute.* — *Aus lat.* minutus *von* minuo.

mêpel, *zart, weichlich, schwächlich, oft kränkelnd u. viel stöhnend u. klagend etc.;* — sê is so mêpel, dat hör hâst gên windje anweien dürd; — de so 'n mêpeln frô hed, de is d'r Gods-ôfel an. — *Nld.* meepsch; *mnld.* meeps, meepsch (exilis, tenuis, junceus, imbecillis); *mfläm.* meeps, meepsch (fragile, gresle).

mĕr, *mehr, grösser etc., bz. über das was ist hinaus, noch dazu etc.*; — hê is mĕr as ik; — dat wast al mĕr an etc.; — hê kumd sin läfend nêt afert mĕr; — *Compar.* mĕrder, *noch etwas mehr, grösser, stärker etc.*; — dat geld *(od.* de hôpe, dat gras etc.) word al nog wat mĕrder; — de êne kô *(od.* bôm, appel etc.) is wat mĕrder, as de andêre; — *Superl.* mĕrste, *mehrste, meiste, höchste, oberste, grösseste, stärkste etc.*; — in de mĕrste gefallen kumd 't ût; — hê hed dat mĕrste geld, *bz.* dat mĕrste dâr to gäfen; — hê is altîd för 't mĕrste; — hê is de mĕrste *(Mehrste, Reichste, Höchste, Oberste, Grösseste, Stärkste etc.)* fan uns beiden. — *Nd., nld.* meer; *afries.* mâr, mêr, mâ, mê *u.* mâra; *wfries.* meer; *nfries.* mur, mor, muar; *satl.* môr; *wang.* mô; *helg.* muar; *as.* mêr *u.* mêro; *ags.* mâ, mâra, mâre, maere; *aengl.* mâ, mâre; *engl.* more; *an.* meirr, meiri; *norw.* meir; *schwed.* mer, mera; *dän.* mere; *ahd.* mêr *u.* merô; *mhd.* mêr *u.* mêre; *goth.* mais *u.* maiza. — *Die Adj.* mâra, mêro, maiza etc. *sind von* mâr, mêr, mais *fortgebildet u. sind* mâr, mêr *mit Uebergang von* s *in* r *aus* mâs, mês *(wovon noch* mêste etc.) = *goth.* mais *entstanden, was selbst aber wieder aus* magis etc. *contrah. ist u. mit lat.* magis *u.* major, *bz. deren Positive* magnus (magus) *u.* majus *zur √* magh *(cf.* macht, mögen etc.) *gehört. Wegen des germ. (mit* magnus etc. *synonymen) Positivs* mikil *cf.* michel.

mêr *(Plur.* mêren *u.* mêrten), *Meer; hier speciell Land- od. Binnen-See, stehendes Wasser, im Gegensatz zu* sê *als Weltmeer od. dem fluthenden Wasser.* — Brôksêteler-, Ewige-, Dûfels-, grote-mêr etc. — *Nd., nld.* meer; *mnld.* maer, maere, mer; *as.* meri; *ags.* mere; *aengl.* mere; *engl.* mere; *an.* marr; *norw.* marr; *schwed.* mar *u. dän.* mare, *nur in Compos., wie z. B.* markatta, marekatte *(Meerkatze)* etc.; *ahd.* mari, meri; *mhd.* mere, mer (mare, aequor, pontus); *goth.* marei (thálassa). — *Nicht entlehnt aus, sondern mit lat.* mâre; *russ.* more; *kslav.* morje; *kelt.* mor *(Meer); lit.* marês *(kleines Meer, Haff)* etc. *von der √* mar *(reiben, zerreiben, zermalmen, auflösen etc., bz. sich aufreiben od. auflösen, sterben etc.), wobei es beim Vergleich des von Fick (I, 173) aufgestellten Themas* mara *(Meer, Moor, Sumpf) wohl zweifelhaft ist, ob dieses auf die Bedtg.: reiben, zerreiben, auflösen, zergehen etc. zurückgeht u. somit ein aufgelöstes, zergangenes, geschmolzenes, flüssiges, weiches Etwas bezeichnet, od. ob darunter ein gestorbenes (cf. auch skr.* mara; *zend.* mara; *lit.* maras; *kslav.* morû, *Tod, bz. Sterben, Pest etc.) todtes u. stehendes od. stilles u. nicht fliessendes Etwas, bz. todtes u. stehendes Wasser (see, Sumpf etc.) zu verstehen ist, was meisten Bedtgn. dieses Wortes (cf.* 2 mâr etc.) *am besten stimmen.*

*Wegen der möglichen Bedtg. Wü*mara *cf. auch M. Müller, Vorles. I, sowie ferner wegen der Bedtg. Ras des etc. von √* mar (somare, *cf. skr.* mar- *Gemurmel) auch das unter* kiel *Gesagte.*

mĕrder, *Compar. von* mĕr; *s. d.*

mĕrdern, *mehren.* — *Nur in fern* = *nld.* vermeerderen.

mĕren, *mehren, häufen etc.*; — sûk al mĕr un mĕr. — *Compos. fern*

mĕrste, *Superl. von* mĕr; *s. d.*

mes, *s.* messe.

mes, *s.* mest.

Mês, *wie* **Mêwes** *Contract u. Verstümmelung von* Bartolomæus. — *Redensart* wêt fan gên Tês *(Matthäus)* nog Mês

mes-bülte, *Misthaufe.*

me-schin, *s.* mi-schin.

mes-dör, *s.* messel-dör.

mêse, *Meise; cf.* mêske.

mes-faren, *Mistfahren, Düngerfahr*

mes-folt, mes-fold, mes-fält, m

Stelle od. Ecke wohin der Dünger ge wird u. so auch der Düngerhaufen — *Sprichw.:* wo mĕr dat de bûr fûr fält deid, wo bäter 't körn up d' steid; — up sîn êgen mesfold hed dat grötste regt. — *Nd.* mesfaal, mesfalde, mestvale *(dasselbe u. auch u. Jauche-Grube, cf.* in de mestpha drenket etc. *bei Sch. u. L. unter mofriez. (Gad. Müller)* mistfâll mestvaalt. — *Da* folde, *bz.* volde, *(Falte) auch die Bedtg.: Hürde, Stall od. Winkel, Ecke etc. (cf.* fald *so ist es nach Sch. u. L. ein Comp* mes *(Mist) u.* valde *(Falte, bz. Hü Ecke etc.), während die Formen mnd.* phale *(s. oben) möglicherweise aus lat.* palus *(cf.* pôl) *entstande können u. demnach* mest-phale auc *Dünger- od. Jauche-Pfütze, bz. eine Grube bedeuten kann, worüber unter* folt.

mes-förk, *Mist-Gabel.*

mesk, *Messing.* — *Nd. (Br. Wb.) (Dähnert etc.)* missink, missing, missing; *an.* mässing; *ags.* mæsling, messing etc. — *Unser* mesk *ist nur contrah., während* messink *od.* mes ing *von mhd.* messe *(eine eigenth Metallmasse, od. ein eigenthümliches welches der Wirkung des Magnets steht, Messing) fortgebildet ist.* —

stand aus, bz. ist wieder ident. se, messe (Metallklumpen, Mes Mass an Metall), was mit Masse, Metallmasse, Metall- lat. massa entlehnt wurde, wor- unter masse.

nes-kâr, Mistkarre, Dünger-

ke, s. 2 maske.

mêseke, Meise. Dimin. von ees; ahd. meisâ; mhd. meise;

mêseken, das weibliche Glied, Vd. (Dähnert) meiseke. — iêse, meise. — cf. nd. (Dan- unnus).

Mist- od. Düngergrube, Jauche-

-maker (Mistmacher), Schimpf- Faulenzer od. Tagedieb, dessen keit im Verdauen od. Mist- it.

e-nat, durch u. durch nass, hgeweicht, d. h. so nass wie mesnat.

Mist (Dung, Dünger, Scheisse, , Schmutz, verfaultes nasses - du must de messe ûtfaren folt, bz. afer 't land brengen; ên messe genug in 't land, 'r ôk hâst niks; — hê ligd sse; — 't is êmer messe, z. B. n es durch anhaltenden Regen l verfault ist, od. von gänz- Kartoffeln, Rüben od. sonst. Sprichw.: messe is gên hilge Heiliger), man sê warkt dog uch: de messe is de halfe lêfe nd; — gên beter mes up 't ûr sîn ôg un hand; — mes ld in de hand; — mes lât un swak; — 'n handful strô gift l messe. — Nd., mnd. mes; st; mnld. mest, mist u. mesch; nist (Dreck, Koth, Dünger, goth. maihstus (Mist, Mist- Es gehört mit afries. mese); satl., wang. miux; nfries. jox u. mjugs (wonach auch ein bestanden haben wird); ags. mix; aengl. mix; engl. mux th) u. muck (der nasse feuchte Koth etc.); an. myki od. mykr; nôk; dän. mög (Mist, Koth, zu dem mit lat. mingere u. derselben √ abstammenden Präter. maih); as. mîhan, migan , mêg); ags. mîhan, migan , màg); afries. mîha, miga , mêg); ahd. mîhan, mîgan (Prät. meih, meig etc., cf. mîgen), wobei wegen der Form der obigen Wörter zu bemerken ist, dass:

a) goth. maihstus, (d. i. eigentlich maightus od. maichstus, cf. magt od. macht = goth. maht von √ magh, wie auch √ mih von mîgen aus migh entstand) wahrscheinl. von der zweiten Person des Präter. maih (ich od. er maih, d. h. ich od. er harnte, pisste, nässte etc.; du maihast od. maihst, d. h. du harntest, od. du hast geharnt etc. od. wie wir sagen würden: du mêgst, bz. fragend: mêgst du?) weiter gebildet ist;

b) ahd. mist u. and. mest, mist entweder aus dem goth. maihstus entstanden, od. dass diesen Formen eine ältere Form mihst (od. wie wir sagen migst, als zweite Person vom Präs. mîge) zu Grunde liegt, aus der das h od. g ebenso wie im goth. maihstus ausfiel;

c) das afries. mese od. mêse (Harn) aus mêhse od. mêghse entstand, also Weiterbildung vom Präter. mêh, mêgh (cf. unser mêg als Präter. von mîgen) ist u. dass aus diesem mese od. mêse auch wahrscheinl. unser messe, mes (Mist, bz. trockener od. flüssiger Dünger) hervorging, falls nicht etwa früher ein altdeutsches Verb. mîhsan; goth. meihsan in der Bedtg.: nässen, schmutzen etc. (als Weiterbildung von mihs, s. sub d) bestand, wozu sowohl afries. mêse (d. i. mêhse); unser mis u. mist; mnld. mieselen, miest, als auch ahd. mist sehr gut gehören können, da ja Letzteres formell besser zu unserm mist (Nebel) als zu goth. maihstus (s. oben sub a) stimmt;

d) das afries. u. satl. miux; ags. meox, mix etc. aus miuhs, mihs (d. i. miughs, mighs od. miuchs, michs, cf. lat. rex von rego) entstand u. demnach in gleicher Weise wie unser mîge (Harn) zu mîhan, mîgan gehört.

messel, Maser, entzündeter od. rother juckender Hautfleck, Ausschlag der nachher, wenn er abgestorben, abschorft; daher: (Plur.) messels, Masern, die bekannte Kinderkrankheit; — alle sôfen jaren kamen de messels, wàr mennîgmâl 'n hêle budel kinder an starfen; — wen 'n kind de messels krigt, den mut 't in 'n wullen däken inpakt un regt warm holden worden, dat sê gau herût kamen; un wen sê den in 't ofstarfen sünt, den mut d'r up past worden, dat d'r gîn kolde up fald un sê nêt na binnen slân. — Nd. masel, massel, Plur. maseln, masseln; mnd. masele, massele, Plur. maselen etc.; nld. mazel, Plur. mazelen; mnld. masel, maser, Plur. maselen, maseren (papulae, boa, exanthemata etc.); mofries. (Cad. Müller) meysel; wang. meizel (die Masern od. Masernkrankheit); engl. measels u. measles

(die Masern od. Masernkrankheit; die Finnen als Krankheit der Schweine; die Masern im Holze; die Narben im Leder). — *Der Sing.* maser *od. ahd.* masar, masor, maser; *mhd.* maser *in den schriftlichen Belegen hat die Bedtg.: knorriger od. krauser Auswuchs an Ahorn- u. anderen Bäumen u. wird dann auch einerseits auf einen aus einem solchen Knorren od. einem krausaderigen u. maserigen Stücke Holz gefertigten Becher u. andererseits auf die flammigen Flecke u. krause Zeichnung im Holze, sowie drittens auch auf den Ahorn angewandt, sodass auch dieser Baum selbst ags.* maser *od. an.* mösur *genannt wurde. Vergleicht man nun aber das Compos. mnld.* maselsuchte; *mnd.* masel-, mesel-, massel-sucht; *ahd.* misalsuht; *mhd.* miselsuht; *md.* mesilsucht *(Aussatz, Fleckkrankheit), so ist es klar, dass dessen erster Theil* masel, mesel, misal etc. *mit afranz.* mesel; *aengl.* mesel, misel; *engl.* measle; *mlat.* misellus *(aussätzig,* leprosus) *ident. ist u. also mit diesem aus lat.* misellus *(elend, unglücklich, kläglich, jämmerlich, erbärmlich etc., cf.* miser) *entstand, sowie ferner auch, dass von diesem* masel, mesel, misal etc. *auch das Subst. mnd.* masele; *nld.* masel, maser *u.* massel, *bz. die für unser* messel, *mostfr. u. wang.* meysel *u.* meizel *(s. oben) anzusetzende Form* mesel, misel *in der Bedtg. (cf. Sch. u. L., Kil. etc.): rother Hautfleck, Hauterhöhung, Aussatz, Ausschlag, Grind, Schorf etc. (volle Form* masala, mesala, misala) *weiter gebildet ist. Da nun aber das nd.* masel *u. hochd.* maser, *bz. die Plur.* maselen *u. nhd. Masern (als Masern im Holze u. als Krankheit mit rothem feurigen Hautausschlag) jedenfalls dieselben Wörter sind, so wird u. muss auch das ahd.* masar; *ags.* maser *in der Bedtg.: Knorren od. knorriger krankhafter Auswuchs od. (wie man auch sagen kann): Aussatz od. Pocke etc. (cf.* pokke *u.* pokholt = *hartes braunes maseriges Holz) zweifellos mit nd.* masele, mesele *(cf. auch mnd.* mas(s)elri(ge) *od.* maselrie, masselrie, *krauses künstliches Schnitzwerk über den Figuren, sowie ferner bei Sch. u. L. unter* masele *auch die dort als unverständlich bezeichnete Stelle:* masselen, die men bernet, *was doch nichts anderes heisst als: Knorren od. Holzknorren, Wurzelknorren etc. die man brennt od. verbrennt, weil sie mit der Axt wegen ihres knorrigen u. krausen, od. maserigen Wuchses nicht ge- od. zerspalten werden können u. wo in beiden Wörtern wieder die Bedtg. des ahd.* masar *u. ags.* maser *zu Tage tritt, bz. bezeugt wird, dass das mnd.* masele *u. das aus* masara *od.* mesara *entstandene ahd.* masar etc. *urspr. dieselben Wörter sind) aus den* [illegible] mesel *(aussätzig etc.) hervorgegangen* [illegible] *Dass nun aber der kleine deutsch* [illegible] *nord. Ahorn (denn dieser ist wohl* [illegible] *schliesslich unter ahd.* masar, *ags.* [illegible] *an.* mösur, *wallis.* masarn; *mnd.* [illegible] masser; *mnld.* maeser etc. *sowohl, wie* [illegible] *unter Massholder od. ahd.* mazaltr[illegible] *mhd.* mazalter, mazolter etc. *versteht* [illegible] *auch den Namen* masar etc. *erhielt* [illegible] *darin seinen Grund, dass einerseits* [illegible] *Holz sehr schön gemasert u.* [illegible] *an den Wurzeln schön geflammt u.* [illegible] *ist u. dass er andererseits auch* [illegible] *bleibt u. (gegen die sonst. Ahorne* [illegible] *krüppelhaft u. knorricht wächst, sowie* [illegible] *auch vielleicht mit davon, weil er* [illegible] *braune fleckige Rinde hat.*

messel-dör, mes-dör, *Stall- od. Ku*[illegible] *Thür, bz. Thür wodurch der Mist* [illegible] *schoben wird.*

1. **messen,** *misten;* — a. *Mist* [illegible] *den Mist od. Koth von sich geben,* [illegible] *uriniren, kothig u. schmutzig* [illegible] — gôd fôren, deid gôd messen; — [illegible] sük bemesd *(er hat sich schmutzig* [illegible] *bz. seinen Koth u. Urin unter sich* [illegible] *etc.);* — hê bemesd sük in sîn [illegible] heit; — b. *den Mist od. Dünger* [illegible] *Stall, bz. unter u. hinter dem Vie*[illegible] *schaffen u. ausschieben;* — sê sü[illegible] messen *od.* ofmessen; — c. *Mist od.* [illegible] *übers Land fahren u. bringen, dün*[illegible] dat land word nêt genug mesd; — [illegible] is nog nêt mesd *od.* afermesd, be[illegible] *Sprichw.:* gôd akkern is beter, [illegible] messen; — hêt messen *(heiss dün*[illegible] *den Dünger heiss übers Land* [illegible] deid missen.

2. **messen,** s. mesten.

mest, mes *(Plur.* mesten), *Me*[illegible] *Compos.:* bôm-, brôd-, hôf-, kap[illegible] kôl-, snoi-, stâk-mest *(od.* mes) [illegible] *Sprichw.:* dat mest is so scharp as [illegible] — dat mest is so stump as 'n sage[illegible] 'n saks; — wî willen d'r gên me[illegible] trekken *(den Streit nicht durch da*[illegible] *ziehen entscheiden).* — *Afries.* mes[illegible] *wang. (Ehrentraut, I, 381)* mit[illegible] mest, mez, metz, metzer; *mnd.* [illegible] metset, mest, mezces, mes; *nld.* me[illegible] mets, mes, messer; *as.* mezah; *ahd.* [illegible] rahs, mezzirahs, mezzarehs, mezrehs, [illegible] mezzires, mezzeres, mezres, mezer[illegible] mezzer. — *Aus* mezzi-sahs, maz-sah[illegible] meti- *u.* mat-sax; *ags. (Leo)* met-[illegible] *Speise-Messer od. Fleisch-Messer,* [illegible] *u.* saks.

mêst, *meist;* — mêste, *meiste* [illegible] — wel is de mêste fan uns? — *Sup*[illegible]

mais *od.* magis, mahis *u. aus* ta, mahista *gekürzt, bz. con-*

meistall, meistens, in der

ssen, *mästen, fett machen etc.;* . mesten *od.* messen; — dat ĸ kumplêt, so dik word 't; — *istet, ernährt, bereichert etc.)* mans gôd. — *Nd., mnd., nld.* mästan; *ahd.* (mastjan), masten, mesten. — *Es ist vom* 2 mast ·ildet.

ister, *Meister, Herr, Lehrer* ester, schôlmester; — hê is er *od.* bâs; — *Sprichw.:* de ed, hed fêl mesters; — „wat fründ! junge trek' de bûksen nester. — *Auch der Eber wird it alten Zeiten (cf. z. B. auch er)* mester *genannt.* — *Be- lat.* magister *von* magis, *wie* ninus.

eistern; — a. *Herr über Et- werden, überwältigen;* — hê nestern; — b. *mit den Mienen nheit kritisiren, tadeln, schel-* ê hed altîd wat to mestern un

(Dimin. von mester), *Meisterin,*

ıêsttîds, *meistzeit, meistzeits, it.*

, *Mistwagen, Düngerwagen.* — r de meswagen nêt hen kumd, ls segen ôk nêt hen, *od.* de Gods segen; — 'n goden bûr an de meswagen fast.

weiches (knochen- u. sehnen- s Fleisch vom Schwein, Wurst- h, bz. fertig gehacktes u. ge- eine-Fleisch zum Rohessen od. der Mettwürste; — du must le slagter bestellen, wî willen urst maken; — 't met is al n *(das Fleisch od. Wurstfleisch ıckt u. gesalzen);* — hê ett 't met steid klâr um stopt to *Compos.:* metwurst, *Schweine- od. urspr. (s. unten u. cf. se-Werk, Fleischwerk.* , *nld.* met; *mnld., mfläm.* met, suilla, carnes porcinae deli- *ies.* mete, met, meit *(Speise, ies.* meet *(Fleisch); as.* meti . mete, maete; *aengl.* mete, neat; *an.* matr; *norw., schwed.* ıad; *goth.* mats; *ahd., mhd. Nahrung etc., im engl. auch n bestimmte Fleisch od. Fleisch überhaupt, cf. die Compos.* meat-pie, *Fleisch- pastete;* — meat-sausage, *Fleischwurst;* — meatscales, *Fleischwaage;* — minced-meat, *gehacktes Fleisch;* — meat-chopper, *das Mett-Messer, bz. das Hackmesser etc.* — *Nach Fick (III, 229) vermuthlich mit lat.* mandere *(kauen, essen, verzehren),* mandôn *(Esser, Fresser) von (cf. II, 183)* √ mad, *kauen od. vielleicht auch (I, 170) von* √ mad, mand, *wallen etc. in der übertragenen Bedtg.: schwelgen etc. Falls es indessen richtig ist, dass das goth.* mitan, mat *(messen, cf.* mêten) *urspr. die Bedtg.: spalten, theilen, schneiden, zertheilen etc. hatte, so ist es auch sehr gut möglich, dass das Subst.* mats *ebenso wie* 3 mat *unmittelbar vom Präter.* mat *von* mitan *gebildet ist, zumal da auch* mitan, mat *eine* √ mad *voraussetzt, die zu- gleich auch die* √ *von lat.* mandere etc. *sein könnte u. dann goth.* mats *als Speise auch wieder das Zerspaltene, Zerkleinerte, Zermalmte, bz. Gekaute u. Gegessene (diese Bedtg. würde* mats *auch haben müssen, falls es zu lat.* mando *gehört, wie auch* bîten, *beissen etc. von* √ bhid, *spalten etc. ab- stammt) wäre. Vergleicht man indessen, dass messen, bz. ahd.* mêzan etc. *auch die Bedtg.: zumessen, zutheilen, spenden, geben (cf. ags.* brytnian, *spenden etc.;* brytta, *Spender etc. von* breôtan, *brechen, zerbrechen, abbrechen, Brod brechen u. austheilen) hat, so wäre es auch denkbar, dass das vom Präter.* mat, *ahd.* maz etc. *gebildete Subst.* mats *urspr. die Bedtg.: Spende, Gabe, bz. Zu- getheiltes od. Abgetheiltes u. Gespendetes etc. hatte u. hieraus in die Bedtg.: Brod, Nah- rung, Speise etc. überging.*

1. **mêt**, *Präter. von* meten.

2. **mêt**, *s.* mete.

Meta, Metta, *wbl. Name.* — *Dimin.* Metje.

metâl, *Metall, Erz;* — metâlen, *von Me- tall od. Erz;* — 'n metâlen pot. — *Aus lat.* metallum.

mete, mâte, mêt, mât, *das Mass od. Wie- viel einer Entfernung, bz. die abgemessene u. abgesteckte Entfernung (Mensur) von Etwas u. dasjenige (Mal od. Strich, Kerb, aufgenagelte Latte etc.), wodurch diese Ent- fernung abgegrenzt u. markirt wird;* — wî willen de mete 20 fôt lank nemen un dâr 'n streke halen *(z. B. beim Knickerspiel die Entfernung von den aufgestellten Häufchen bis zu dem Strich od. bis dahin, von wo aus sie mit dem* kulp *od.* tôrnschêter *be- schossen werden);* — de mete is to lank *(z. B. beim Ballwerfen die zuvor vereinbarte u. abgemessene Strecke od. Entfernung, welche der Ballwerfer abzuwerfen verpflichtet ist, sofern er nicht verlieren will),* man kan sê hâst nêt ofsmiten; — fan de

mete of bit an de kegels sünt 't nët 90 fôt *(d. h. von der durch eine Latte etc. bezeichneten Stelle von wo ab die Kugel geworfen wird bis zu den Kegeln sind es gerade 90 Fuss)*; — fan de mêt *od.* mât of, geid de smêt *od.* smât *(von dem Mal od. Strich, wodurch die Länge der Wurfbahn abgegrenzt u. markirt ist ab, geht der Wurf)*; — hê bedrügt! hê blift nêt up de mêt stân *(er betrügt dadurch, dass er beim Kegel- od. Ballspielen die Bahnlänge, welche er abzuwerfen hat, dadurch verkürzt, dass er sich näher als erlaubt an die Kegel etc. stellt od. die zuvor abgemessene u. markirte Stelle noch mit der Kugel od. dem Balle in der Hand verlässt u. solche erst einige Schritt dem Ziele näher fortschleudert)*; — mîn penning ligt digter an de mât as sîns, ik heb' wunnen *(mein Pfennig liegt näher an der markirten Stelle od. dem Ziel, dem Strich als der Seinige, ich habe gewonnen)*; — na de mete smîten *(nach der markirten Stelle od. dem gezogenen Strich etc. werfen)*; — hê smitt afer de mêt henût *(er wirft über das abgesteckte u. markirte Mass der Entfernung, bz. über das markirte Mal u. Ziel etc. hinaus.* — *Nld.* meet *(der markirte Anfang einer Spielbahn od. Wurfbahn).* — *Es gehört zu* meten *u. ist wohl ident. mit afries., as. (Femin.)* mete *in der Bedtg.: Mass der Entfernung od. der Länge u. Breite von Etwas, bestimmte abgemessene Strecke etc. Der Form des nld.* meet *u. des wfries.* miette *(Mass) wegen cf. nld.* meetkunde *(Messkunde od. Geometrie) etc. u. wfries.* mietten *(messen) unter* meten.

meten, mäten (mete *od.* mäte, metst, mett etc.; — mêt, mêtst etc.; — meten *od.* mäten), *messen, den Inhalt u. die Grösse von Etwas nach Raum, Zeit u. Gewicht etc. ermitteln u. feststellen etc.* — *Sprichw.:* mit passen un meten word de tîd fersleten. — *Nd., nld., mnd., mnld., mfläm.* meten; *afries.* meta; *wfries.* mietten; *nfries.* meete, mete; *wang.* mitte; *as.* metan; *ags.* metan; *aengl.* mete; *goth.* mitan; *ahd.* mëzan, mëzzan, mëzssan, mëzen; *mhd.* mezzen, *messen, abmessen, ausmessen;* (wëc) *schrittweis gehen; zumessen, zutheilen, geben; messend gestalten, bilden, dichten; stückweise u. abgemessen vorlesen od. sprechen; vergleichen (mit gegen); vergleichend betrachten, erwägen, überlegen, bedenken, prüfen etc.;* — *ags.* metan *auch wie an.* meta, *schätzen, abschätzen, wofür halten etc.* — *Die für* mitan, mat *(messen), sowie goth.* mitôn *(ermessen, bedenken, überlegen, beherzigen); ahd.* mëzôn (modum statuere, *mässigen,* mitigare) etc. *anzusetzende germ.* √ mat *u. idg.* mad *(wovon auch lat.* medeor, meditor etc., modus, modius, modulus, modu[illegible] destus, moderare etc.; — *griech.* [illegible] *ermessen, bedenken, sinnen etc.,* [illegible] *Mass etc.; air.* mad [intelligere], [illegible] dicium] etc.) *ist eine Weiterbildung* [illegible] ma *od.* mâ *(messen, abmessen, bilden,* [illegible] *ordnen, errichten, bauen), wovon* [illegible] mâtrâ *(Mass etc.); griech.* metrëō [illegible] mëtron *(Mass) etc.; lat.* metiri, [illegible] sura etc.; *lit.* méra; *kslav.* měra [illegible] mërja *(messen); ags.* maedh *(Mass)* [illegible] maela *(messen) etc. auch skr.* mâtar [illegible] *ner, Schöpfer,* creator) *u. auch skr.,* [illegible] mâtar *(Mutter,* mater, *cf.* moder), [illegible] *das as.* mëtod; *ags.* meotod; *an.* mjö[illegible] *(Schöpfer, Bildner, Ordner etc.) wo*[illegible] *der 3. Person praes.* mêtath *von* [illegible] *(messen, bz. bilden, schaffen etc.)* [illegible] *bildet ist.*

Was nun ferner die √ ma *od.* [illegible] *salirt* man *(u. als solche auch ident.* [illegible] *der* √ man, *denken, bz. erwägen,* [illegible] *etc., cf.* 3 man) *betrifft, so ist es* [illegible] *dass derselben eine urspr. rohere* [illegible] *Bedtg. zu Grunde liegt, aus der* [illegible] *Bedtgn.: messen, abmessen, bilden,* [illegible] *etc. entwickelten. Vergleicht man* [illegible] *dass* mâ *(cf. Grassmann) eigent*[illegible] *viel bedeutet als: durch Mess*[illegible] *stimmen wie gross Etwas* [illegible] *u. dass es in der Bedtg.: die Grö*[illegible] *den räumlichen Inhalt von* [illegible] *durch ein anderes Etwas (z.* [illegible] *Hand, den Fuss, einen Stab* [illegible] *mitteln u. bestimmen nur* [illegible] *dem R. V. vorkömmt, sowie ferner,* [illegible] *auch die active Bedtg.: Etwas* [illegible] *herstellen, fertig machen,* [illegible] *ten, schaffen, errichten,* [illegible] *etc, hatte, so ist es beim Vergleich* [illegible] *zeln* tak, taksh *(hauen, behauen,* [illegible] *formen, gestalten, zurechtmachen* [illegible] *machen etc.), od.* kar *u.* kart [illegible] *(schneiden, spalten, hauen, zurec*[illegible] *behauen, formen, bilden, fertigen* [illegible] *anzunehmen, dass auch* mâ *urspr.* [illegible] *u. active Bedtg.: hauen, behauen,* [illegible] *schneiden, theilen, beschneiden, abs*[illegible] *etc. hatte u. dass sich hieraus so*[illegible] *Begriff des Mass-Gebens od.* [illegible] *mens wie gross ein Etwas* [illegible] *bleiben soll, als auch der* [illegible] *dens (cf. dieserhalb auch* bild[illegible] den etc.) *Formens, Gestalt*[illegible] *Machens, Bereitens, Schaff*[illegible] *entwickelt hat, sowie ferner auch* [illegible] *messen liegende Begriff des Th*[illegible] *Abtheilens u. Eintheilens* [illegible] *Etwas. Ganz sicher ist es ja doc*[illegible] *das Mass-Geben an Etwas* [illegible]

ssen verstandene Bestimmen ein Etwas sein u. blei- :h nur dadurch geschehen kann, ses Etwas (z. B. einen Fels- :k etc.) zuvor spaltet, hauet, aus dem Rohen heraus aus-, :et, beschneidet od. so gestaltet, ıet, damit es derjenigen Grösse Gestalt etc.) entspricht, die es denjenigen Raum ausfüllt u. ı man dafür bestimmt hat od. rachtet u. für ihn gemäss hält, er auch, dass ebenso wie bei wähnten Wurzeln tak etc. *u. bilden, schaffen etc.) die Be- ı, schaffen etc. der √* mâ *sinnl. Bedtg.: hauen, spalten, . hervorgegangen sind, wobei ıiter auch wohl annehmen darf, e √* mi *od.* mî (minuere etc., ır etc.) *u. die davon erweiterte h.* meitan; *ahd.* meizan *(hauen, lten, schneiden, abhauen etc., u. nhd. Meissel = unserm* bhid), *ebenso wie die √* mi *uen etc., cf. Fick, I, 177) aut von* ma *od.* mâ *in der : hauen u. spalten etc. ist.*

ter, *Messer, Person die das — Compos.:* kôrn-, törf-meter *nld., mnd., mnld.* meter; *ahd.* ıri; *mhd.* mëzzer etc.

Name. — S. Meta.

:häft, Gewerbe, Amt, Beschäf- — wat hest du för 'n mêtjê? *hnte franz.* métier, *was mit 276) ital.* mestiero, mestiere; menester; *neuport.* mister; ır, mestier etc. *aus lat.* mini- *nst, Verrichtung, Bedienung, stand, dessen Stammwort* mi- *nter, Diener etc.) als unter- Person von* minus *fortgebildet* Magister, magistratus *von* magis.

körf, *Messkorb, Korb zum Torf etc.*

ode, mêt-, mât-rô, *Messruthe.*

ts.

ıtok, *Messstock, Zollstock.*

s. unter met. — *Sprichw.:* de metwurst nâ de schinke; ıed ên ende, man 'n metwurst n; — hê prôtd as 'n metwurst, nden apen is; — hê kwädelt as 'n metwurst, de 't fet ût-

ıte, *s.* 2 meien *u.* meite.

e, *Möve* (lárus); — *Sprichw.:* in 't land, störm up sê, *od.* and, unwër un störm för de hand. — *Nd.* mêwe; *nld.* meeuw; *ags.* mäv, maev; *aengl.* mow; *engl.* mew; *ahd.* mêh etc. — *Nach Fick (I, 726) mit* mauen *von derselben √* mû *als Nebenform von* mâ (sonare etc.).

Mêwes, *s.* Mês. — hê wêt fan gên Têwes of Mêwes *(er ist erzdumm).*

mi *od.* **mî,** *mir u. mich. — Afries., satl., nfries., wang.* mi *od.* mî; *helg.* mü; *wfries., nld., mnld., mfläm.* mij; *mnd.* mek; *aengl. u. engl.* me. — *Ferner cf. den Dativ: as.* mi; *ags.* me; *ahd.* mir, mier; *goth.* mis; *lat.* mihi; *griech.* 'emoi, moi etc. *u. Accus.: as.* mi, mik; *ags.* me, mec; *ahd.* mih; *goth.* mik; *lat.* me; *griech.* emê, me etc. — *Dieser Dativ u. Accus. gehört zum Pron. erster Person: skr.* ma; *air.* mé *(ich), was auch in* ik *(ich,* ego) *steckt.*

Mia, *wbl. Name = Maria, wovon es eine contrah. Koseform ist.*

1. **michel,** *Magen, Bauch, Wanst etc.;* — hê frett sük de michel ful; — hê krigt niks ördendlikes in de michel, darum sûgt hê ôk so ferhungerd ût; — wen de kinder man hör gerak un gôd wat in de michel krêgen, den schulden sê sük wol bold wër ferhalen.

Es ist wohl zweifellos mit dem folgenden michel *eins u. dann soviel als der Grosse, Mächtige, Vielvermögende u. Vielverzehrende, od. Vielmögende etc. aufgefasst.*

2. **michel,** *gross, stark etc.;* — du must de michele-kare *(od.* de michel-kâr) krigen, wen du dat fat drank *(od.* de geste) wegbrengst, de lütje is to swak d'r to un kun dî underwegens wol breken. — *Auch subst.* hâl' de michel *(von einem Karren, Hand-Wagen etc.)* hër un lât de lütje stân. — *Mnd. (Sch. u. L.)* michel; *as.* mikil; *ags.* micel, mycel, mucel; *aengl. (Stratmann)* muchel, mochel, michel, mechel *u.* mikel, *sowie auch gekürzt:* muche, moche, miche, meche; *engl.* mickle *u. gekürzt* much; *schott.* mekyl, meikle, mykil, muck; *an.* mikill, mikil, mykil, — *norw.* myken, mykjen, mökjen, mygjen, möen, mikjen; *schwed.* mycken; *dän.* megen; *goth.* mikils; *ahd.* michil, mihhil, mihil, michel; *mhd.* michel *(gross, ausgedehnt, gewaltig, viel, sehr). — Mit griech.* mégas, megálê, méga *(gross) u. lat.* magnus, major etc. *von derselben √* magh, *woron* mögen, macht etc.

Michel *od.* **Michêl,** *ml. Name* (Güdje-Michêl = Gödeke Michael) *aus dem bibl. hebr. = lat.* Michaël.

Michéli, Michéls, *Michaeli, Michaelis*; — um Michéli *od.* Michéls. — *Der nach dem Erzengel Michael od. Sanct-Michael benannte 29. September.*

middag, *Mittag, die Mitte des Tages od. die Zeit des höchsten Standes der Sonne, wo der Tag gerade in der Mitte zwischen dem Steigen u. Sinken (cf. auch* middewinter etc.) *desselben angekommen ist.* — *Nd., nld.* middag; *afries.* middei, middî; *mofries. (Wad. Müller)* middy; *wfries.* middêy; *satl.* middei; *wang.* midî; *ags.* middaeg; *aengl.* middei; *engl.* midday; *an., isl.* middegi; *ahd.* mittitac; *mhd.* mittetâg; *lat.* meri-dies *(für* medie-dies) etc.

midde, midte *(Femin.) u.* **midden** *(Neutr.), Mitte, Stelle die, od. Punkt der von zwei Aeussersten ungefähr gleich weit entfernt ist u. von diesem ungefähr gleichweit entfernten Aeussersten eingefasst wird (sich ungefähr mitten zwischen denselben befindet), od. Stelle, Punkt etc. wo zwei gleich weite Enden u. Entfernungen mit einander zusammentreffen u. diese von einander scheidet od. sie halbirt;* — hê mett de midde *(od.* midte, 't midden) d'r fan ût; — hê snitd in de midde *(od.* in 't midden) dör; — hê hed 't midden *(die Mitte, das Centrum etc.)* rûkd; — up de midde fan de dag; — in de midde fan sîn jaren; — hê hed 't nêt in de midde *(od.* in 't midden) truffen. — *Sprichw.:* „de beste in de midde *(od.* in 't midden)," sâ' de Dûfel, do lêp hê tûsken twê papen. — *Nd.* midde *(Femin.); nld., mnld.* midden *(Neutr.); as.* midden; *ags.* midde; *aengl.* midde; *engl.* mid; *an.* midh; *norw., schwed., dän.* midt; *ahd.* mittî; *mhd.* mitte.

Es ist entweder wie middel, midden *von dem Adj.: afries.* midde, mêdde; *wfries.* midde; *satl.* midde; *wang.* mid; *as.* middi; *ags.* midd; *aengl., engl.* mid; *an.* midhr; *norw.* mid; *ahd.* mitti, mitte; *mhd.* mitte, mite; *goth.* midis *(mitten, in der Mitte befindlich, zwischen Etwas etc.) fortgebildet, od. gehört mit diesem u. lat.* medius, medium etc.; *griech.* méssos *(für* methjos), mésos *(der Mittlere),* mésson, méson *(Mitte)* etc.; *kslav.* mezda *(d. i.* medja, *Mitte); skr.* mádhya; *zend.* maidhya; *südosset.* midag; *digor.* miedeg; *tag.* midâg (medius, medium) etc. *zu einem Stamm* math, *der wahrscheinl. aus* madha *gekürzt u. aus √* ma *od.* mâ *(messen, eintheilen, bz. spalten, trennen, scheiden, theilen, abtheilen etc., cf.* meten) *u.* dha *(thun, machen etc.) zusammengesetzt ist. Ist dies nun aber richtig, dass dieses Thema* madha *od. gekürzt* madh *die sinnl. Bedtg.: theilen od. scheiden machen, bz. Etwas von einander scheiden etc. hat, so würden sich auch die Worte: zend.* madha *(Heilkunde, Weisheit, Wissenschaft),* madhi *(lehren etc.); griech.* manthánō *(lernen); lat.* medeor *(heilen, kuriren, helfen etc.),* medica, medicor, medicus, medicina *etc. von dieser √* madh *ableiten lassen, da ja aus: trennen, sondern, scheiden d. Begriff der Unterscheidung der Dinge des Unterschieds der zwischen ihnen b. u. somit des Kennenlernens, stehens u. Wissens* von selbst *e. wie dies ja auch durch an.* skilja *(für* skeidja, *scheiden etc.; verstehen, erkennen, begreifen etc., cf.* schelen *u.* schillen) *bezeugt w.*

1. middel, *mittel, mitten, in der Mitte od. zwischen zwei Etwas befindlich etc. Fast nur i. d. folg. Compos. u. im S.* middelste. — *Mnd., afries., wfries.,* middel; *an.* medal etc.; *ahd.* mittî, *mhd.* mittel (medius).

2. middel, *Mittel, Mittlers, Mittelding, Ding od. Etwas was in der Mitte v. was od. mitten zwischen Etwas ist. Verbindung u. das Verbindende zw. zwei Aeussersten od. allem Getrenn. det u. sonach den gegenseitigen V. zwischen getrennten Menschen u. L. etc. ermöglicht u. fördert; daher auch Verkehrsmittel, Hülfsmittel, Erwe. (Geld od. Vermögen u. Besitz) od. quelle u. Helfendes etc. selbst ist u. dient, um mit ihnen als Medium (V. leres, Mittelglied, Vermittler u. zugl. Vehikel) bestimmte Zwecke zu fö. zu erreichen;* — hê hed sük in 't *(in die Mitte zwischen Zweien)* h. steld, um sê ût 'n ander to halde. fermiden dat sê sük lêds andôn; — 't haupt-middel um dör de welt kamen; — 't schip is 't middel t. handel un de ferkêr tüsken frömde. — hê is fan alle middels *(Hülf. Erwerbsmitteln, Geldern etc. od. Ha. etc.)* berôfd.

middel-bâr, *mittelbar, mit od. du. eines Mittels od. eines Etwas was. von Etwas od. zwischen Etwas ist.*

middel-dêlen, *in der Mitte the. biren etc., s.* middeln *sub a.*

middel-ding, *Mittelding.*

middelen, *s.* middeln.

middeler, fermiddeler, ütmidd. *Mittler, Vermittler, Ausmitteler.*

middel-gôd, *mittelgut, halbgut, vollkommen gut u. ungut od. so. der Mitte.*

middel-hûs, *Mittelhaus* a) *die der mittlere Theil des Hauses;* — *Haus was in der Mitte zwisch. Oertern liegt.*

middel-mantje, *der stärkere, z. zwischen der obern u. untern A. eines Fensters befindliche Riegel e. rahmens.*

te, **middel-mât**, n) *Mittel-Mass Mass, rechtes geziemendes u. lass, geziemende u. passende* — hê wêt gên middelmate to dat geid afer middelmât *(das etc.)*; — hê hed gên middel- p *od.* nöse, *fig. u. iron. von ein geziemendes Mass im Kopfe ichtige Mitte nicht inne hält)*; mât) *das Mittelstück od. mitt-*

tig, *mittelmässig, das mittlere l u. nach keiner Seite hin über-*

nitteln, a) *Mittel od. Mitte u. nachen, mitten durch machen, eile zerlegen, halbiren etc.*; — schâl middeln *od.* middeldêlen *len Unterschied halbiren od. zu ilen unter uns vertheilen).* — . — b) *das Mittel od. Mittlere de machen u. sein, die Mitte chen u. feststellen etc.*; — hê dat hen *(er mittelt od. sendet, det ihm das hin)*; — hê middeld — hê hed dat tüsken hör fer- c) *Mittel geben od. haben etc.,* deln; — hê hed hum bemiddeld; iddeld.

Bauchstück od. mittlerer Theil Weiteres unter 3 rif.

, *Mittelschlag, mittlere Grösse, t u. Art*; — hê is ên fan de

mittelste; — 't middelste stük; middelste mit beide enden *(von n u. habsüchtigen Menschen).*

te, *Mittelstrasse, sinnl. u. fig.*

, *Mittelweg, sinnl. u. fig.*

itten, *in der Mitte*; — *auch* idden, *die Mitte von Etwas, i od. mehreren Aeussersten be-* ê legde sük in 't midden *(sinnl.*

t, *Mitternacht, zwölf Uhr u. t.*

es, **midde-wâgs**, *mitteweges, in der halben Länge des Weges.*

er, **mid-winter**, *Mittwinter, nwende, Tag wo der Herbst u. let u. mitten zwischen diesen* um middewinter, *es war zur Wintersonnenwende. cf. mid- fries.* midwinter; *ags.* midda-

end, dem Umgang u. Verkehr n od. der Arbeit gern aus- us dem Wege gehend, scheu, enscheu, arbeitsscheu etc. —) mijdel; *nd. (Dähnert)* midern; *nfries. (Outzen)* mied. — *Mit* midsâm *zu* mîden.

midel, *Grasart mit feiner dunkler Blüthen-Rispe, die vorzugsweise unter dem Roggen wächst.* — *Es wird wohl dasselbe Wort sein wie nd.* middel, *mittleres Zittergras* (Briza media, *cf. Kaltschmidt's allgemeines Wb.), was indessen hier nicht gefunden wird.*

miden (mîde, midst, midt etc.; — mêd, mêdst etc.; — mäden), *meiden, aus dem Wege gehen, sich fern halten von, ausweichen (Einem), nicht verkehren u. umgehen mit, sich scheuen etc.*; — hê midt hum, so fêl as hê man kan; — hê midt 't kwâd nog mêr as 't fûr; — hê midt mîn hûs *(er meidet mein Haus, lässt sich in meinem Hause nicht sehen, scheut sich es zu betreten)*; — hê midt sük weg *(er weicht od. stiehlt sich weg, sucht sich Anderer Blicken zu entziehen etc.)*; — hê midt sük d'r fôr *(er meidet od. scheut sich davor)* um sük sên to laten. — *Nd., mnd.* miden; *nld., mnld., mfläm.* mijden; *afries.* mîtha; *wfries.* mŷe; *satl.* mîdde; *wang.* mîth; *helg.* mîde; *as.* mîthan, mîdan; *ahd.* mîdan, mîden; *mhd.* mîden *(meiden, lassen, unterlassen, verlassen, entbehren; verschonen mit, sich einer Sache enthalten; wegbleiben, fehlen, nicht anwesend sein, sich nicht sehen lassen, sich verbergen)*; *ags.* midhan; *aengl.* mîthen *(verbergen, verhehlen, verschweigen, meiden, unterlassen; sich verbergen), wovon auch wohl das neuengl.* mither *(einhüllen, verhüllen; dicht zudecken; ersticken, belästigen, verwirren)*; *goth.* (meithan). — *Nach Fick (II, 436 u. III, 238) gehört es mit lett.* mittêt *(verändern, unterlassen, meiden) zu einer √* mit, *germ.* mid *(wechseln, tauschen), sodass man danach wohl annehmen muss, dass aus der Grdbdtg.: Stelle od. Stand wechseln u. verändern, von der Stelle gehen etc. die Bedtg.: weichen, entweichen, ausweichen, zur Seite gehen, weggehen etc. u. hieraus wieder die von: (Jemand od. Etwas) meiden, sich verbergen etc. entstand. Dass nun aber auch wirklich ein goth.* meithan, *Prät.* maith *mit der Bedtg.: wechseln, tauschen etc. bestanden hat, wird durch goth.* maithms (donum, *Gabe, Geschenk) bestätigt, was wohl urspr. ein Etwas bezeichnete, was ein Jemand einem andern Jemand für ein Gegebenes od. eine Leistung wiedergab, sodass es im Grunde ein ge-, ver- od. umgewechseltes u. zurückerstattetes Etwas, bz. eine Erwiederung, Wiedererstattung, Vergeltung (u. somach auch eine Gabe od. ein Lohn für ein früher Gegebenes od. eine frühere Leistung etc.) war, was der Gothe unter* maithms *verstand, ähnlich wie dies*

auch mit griech. moitos *(Erwiederung, Vergeltung) der Fall ist, wie denn auch Fick die obigen Wörter sämmtlich (II, 436) mit lat.* mutuus, mitis etc. *gleichfalls zu dem Thema* mit *stellt.*

Wegen goth. meithan, maith (latere, vitare) *neben einem früheren* meidan, maid (mutare etc.), *wovon* maidjan *(verändern, verfälschen),* in-maidjan *(verändern, verwandeln),* in-maideins *(Veränderung, Abwechslung) vergl. E. Schulze, goth. Wb. u. zu goth.* maithms *u. griech.* moitos *(Gabe, bz. Erwiederung, Vergeltung od. das was man sich auswechselt u. wechselseitig giebt, bz. das was man für ein eingetauschtes Etwas austauscht u. zurückgiebt) auch noch unser* meide, *dessen Formen in den andern germ. Sprachen fast sämmtlich zu dem Präter.* maith *von* meithan *bz. zu* maid *von goth.* maidjan *(wechseln, verändern etc.) od.* mêd *u. nhd. mied von* mîden *u. nhd. meiden stimmen u. wonach es dann auch viel wahrscheinlicher ist, dass dieses Wort mit goth.* maithms (donum etc.) *aus demselben Stammverb. entsprang, als dass es aus* misda, mizda *(s. unter* meide) *entstand. Dass unser* meide *jedenfalls eine Abgabe ist, die beim Wechsel der Pächter u. Erwerber, bz. beim Wechsel des zeitweiligen u. des lebenslänglichen Besitzes von Etwas gezahlt wird, geht ja klar aus der Bedtg., welche dieses Wort bei uns noch hat, bz. aus dem Sinn, in dem wir es gebrauchen, hervor.*

mîdsâm, *meidsam, bz. meidend, zurückhaltend, scheu, bange etc.;* — hê is so mîdsâm, dat hê hâst niks wâgd *od.* segd, *bz.* hâst nargens mit hen gân dürd. — *Nld.* mijdsam.

mid-sömmer, *Mittsommer, Sommer-Sonnenwende. cf.* midde-winter.

mid-üren, *Vesperzeit, Zeit in der Mitte zwischen 12 Uhr Mittags u. 12 Uhr Nachts, bz. um 6 Uhr Abends.*

mid-winter, *s.* midde-winter.

mîg-âmel, mîg-hâmel, mîg-âmer, mîghâmer, mîg-êmke, mîg-hêmke, mîger, mîgerke, mîgelke *u.* **mire,** *sowie* **pissebüîte,** *Ameise.* — *Sprichw.:* hê beterd sük as de mîgâmels, de leren up 't older flêgen, — *od.* 't geid hum as de mîgâmels, de leren up 't older flêgen, — *od.* hê wil sük betern up 't older as de mîghâmels, de krîgen ôk êrst flôgels wen sê old sünt. — *Die meisten Benennungen als* mîg-âmel etc. *od.* miger etc. *rühren davon her (cf. auch engl.* pismire), *dass die Ameisen bei der Berührung einen scharfen beissenden Saft ausspritzen, der ein schmerzliches Jucken u. Brennen auf der Haut verursacht. Wegen* âmel *(in* mîg-âmel) *u.* mîre *s. unter diesen Wörtern.*

mîge, *Harn (urina).* — *Nd.* mîge; *ald.* mijge; *mnld., mflâm.* *ags.* migda, micga; *aengl.* migge, mîgen, *cf.* messe.

mîgen (mîge, mîgst, mîgt etc.; — mêgst etc.; — mâgen), *harnen, pissen, regnen etc., cf.* mîghôrn; — hê mî bedde; — dat mîgt de hêle dag an; mîgen, *bepissen, benässen, beschmutzen* — hê bemîgt sük; — hê hed sük be *(auch trop., wie beschissen).* — *Refl.* 'n slegten kerel, de nich schitt un mîgt — *Nd.* mîegen; *mnd.* mîgen; *ald.* *mnld., mflâm.* myghen; *nfries.* mîge; *(Vilmar)* mijen; *ags.* mîgan, mîhan, *aengl.* mîgen; *an., norw.* mîga. *M* mêjere, mingere; *griech.* 'o-micheîn *(h* pissen), 'o-mich-ma *u.* moichôs *(Urin* mêžû, myžaû; *zend.* miz, maêzaiti *(ha* *skr.* mih, mehati *(harnen, betrügen),* *u.* mihira *(Wolke),* mih *(Regen, Dunst etc., cf.* mîs *u.* mist) etc. *z* *idg.* √ migh, *welche vielleicht wa* *Bedtg.: rieseln, träufeln, regnen, f* *feuchten etc. hatte.*

mîg-hörn, a) *Ecke wohin man sich zu pissen, od. wo man sein Wasser ab* — b) *Regen-Ecke, Ecke od. Gegend es gewöhnl. regnet u. giesst od. die den Regen bringt;* — de wind sitt al wê mîghörn *(hier spec. im Südwesten, S Südwestwind uns den meisten Regen* — *Wang.* mîghên *(d. i.* mîg-hern hern, *cf.* hörn *u.* barn etc.), *daher cf. Ehrentraut, II, 73):* Go won de wîn sûthwâst is, den is h mîghên, den kant yâ 't wâtter t âuch sîl.

mik, *s.* 1, 2 *u.* 3 mikke.

Mîke, *wbl. Name. Dimin. u.* K *von* Mia, *bz.* = Maria *u. eine n* *riechen.*

1. **mikke, mik,** *ein Bisschen, ni geringes Etwas, Brocken, Stückchen chen, Geringstes, Nichts; ein Brö kleines feines Brod etc.;* — d'r is g fan afer blefen, *bz.* gên mik fan to sên; — 'n lütjen mikke fan d — *Mit nd. (Br. Wb.)* mikke *(* *Junge, kleines Kind, klein Stück od. Schnitt Brod) od. (D* migge *(Schönroggen-Brod zu einem eine Art Brod für arme Leute, Weizenbrod), sowie auch (Dann (Wrackgut, zerbrechliches alte räth, Zeug was schwach u. all, mehr fest ist u. zusammenbrechen mickerig (klein, fein, schwach, er klein fein u. kritzlich),* — mikr *feiner kritzlicher unleserlicher Ha*

III, 99), — (Schambach) *in fein u. unleserlich schreiben; ei ungleich od. schlecht, fehler- ch spinnen, sodass Klümpchen im Garn entstehen, die selbst* nikken *genannt werden, weil chen od. Bröckchen sind; — feineres Brod od. Fein-Brod, für arme Leute); — nld.* e *od. die Blume des Mehls;* hem *Mehl od. Feinbrod, feines — mnld.* micke (hemiartium, minor, artidium, parvus panis); ıe (parvus panis); — *franz.* Brod, *Laibchen, bz.* pain d'une ɔcre); — *ital., prov. (cf. Diez,* miga; *franz.* mie *(Partikel* ng *der Negation), sowie ital.* venig, *ein bisschen) etc. aus* ümchen, *Bisschen), was viel- ch.* smikros *u.* mikros *(klein), ben Ursprungs ist.*

ıik *(Femin.)* a) *gabelförmiger* r *Gaffel;* — b) *gabelförmiges* Pumpe, *worin der Schwengel* — c) *Geck auf dem Schorn- in gegabelter Stock od. Pfahl, elte Stange in deren Gabelung* neinlegt *u. worauf Etwas ruht* ' *einem Schiffe die niederge-), od. ein Pfahl mit seitwärts ausgekerbten Holzpflöckchen, angen ruhen auf welche die . Zwirnmacher Garn zum Bleichen hängen. — Mnld.* furca; pedamen, pedamentum, . micke (un arbre fourchu de ı, un pieu ou gibet forchu); *oben), zum Theil auch ins* l. *übergegangen, cf. dieserhalb* ıt. *Wb., pag. 498) Mick der* ck *der Reepschläger.*

ıik *(Masc. u. Neutr.), Visier, etc.;* — hê nimd dat up 't ıed dat al lank in 't mik *od.* — ik heb hum ferdômd in 't de kikerd, in de lûre. — *Mit* ıik-ijzer *u.* mik-knop *(Visier, Visier-Knopf od. Visierkorn,* mikken.

mik, *das worauf man sein* ɔd. *wonach man sieht u. zielt sieht, bemerkt, beobachtet u.* t *u. sich merkt — od. auch* nit *u. wodurch man Etwas* merkbar *macht u. ein Zeichen* ık *giebt;* — 't mik *(od.* de ɛn *od.* uptrekken *(das Zeichen, Merkzeichen, bz. die Ziel- ıfsetzen od. aufziehen);* — hê gaf hum 'n mik *(Zeichen, Wink),* um hum upmarksâm to maken. — *Mit nld.* mik *(Ziel u. Thätigkeit des Zielens); mnld.* micke, mick, ghemick (collimatio) *zu* mikken.

mikken, *scharf nach Etwas sehen od. spähen etc., den Blick scharf worauf richten, Etwas ins Auge fassen u. beobachten, Etwas erspähen od. erblicken, sehend gewahren u. bemerken etc.;* — hê mikt up hum; — ik mikke dî. — *Nld.* mikken (doelen, turen, scherp toezien); *mnld.* micken, mecken (micken met de ooghen, *mit den Augen blinzeln od. winken etc.,* collimare, intendere oculos in rem aliquam, collineare, oculos in scopum intendere; statuere, disponere); *mfläm.* micken metter ooghen (viser bien droit, avoir l'oeil ou la venë a quelque chose); *afries.* mitza *d. i. (cf.* tzerke = kerke, *Kirche)* mika *(sehen od. achten u. merken worauf, Etwas beachten), wfries.* mickjen (doelen, zien, op het oog hebben). — *Dieses Wort wird zweifellos wie ital.* miccare *in* ammiccare *(mit den Augen nicken u. win- ken od. wimpern u. blinzeln, wie z. B. die Katzen, wenn sie anscheinend schläfrig da- hinsitzen u. durch die Spalte der halbge- öffneten u. zwischendurch wieder geschlossenen Augen sehen u. lauern) aus lat.* micare *(sich schnell u. öfters hin u. her bewegen, eine zit- ternde Bewegung machen; funkeln, schimmern, blitzen, glänzen od. glänzern, blitzern, blin- kern) entstanden sein, sodass es urspr. die Bedtg.: wimpern, blinzeln, bz. mit den Augen nicken u. winken etc. u. dann ferner in die von: mit halb zugekniffenen Augen od. durch die Spalte der halbgeöffneten Augen nach Etwas sehen od. spähen u. lauern, scharf u. genau nach Etwas hinsehen, Etwas beob- achten, visieren etc. überging.*

mikkeren, mikkern, *Iterat. von* mikken.

mild-dadig, *mildthäthig;* — mild-dadig- heid, *Mildthätigkeit.*

milde, mild, *milde, liebreich, sanft, an- genehm, gnädig, freigebig od. gerne u. viel gebend etc.;* — hê geid d'r so milde mit um; — dat hed so 'n milden smâk; — dat is 'n milden *od.* sachten grund *od.* klei, sand etc.; — hê is mild in 't gefen. — *Nd., mnd., nld.* mild, milde; *afries., satl.* milde; *wfries.* mijld; *as.* mildi; *ags.* milde; *an.* mildr; *goth.* milds; *ahd.* milti; *mhd.* milte, milde. — *Die eigentl. Bedtg. ist wohl weich u. sanft als Gegensatz von hart u. strenge etc. u. gehört es wohl zur √* mar, mal, *reiben, zerreiben, weich machen, auf- lösen etc., wie auch* mol *u.* 1 molt etc.

milde, *Milde, Freundlichkeit etc.*

mildigheid, *Mildigkeit, liebreiches sanftes Betragen.*

mild-dragend, *gerne u. reich tragend.*

bis dass sich Jemand fand der das Kaufobject für den geforderten Preis durch den Ruf m i n *erstand, so heisst* mînen *wohl soviel als* mîn *(mein) sagen od. durch* mîn *rufen ein Etwas als Eigenthum erstehen, falls es nicht etwa mit mhd.* mînen *(Etwas sich als Eigenthum zueignen, inne haben) aus älterem* mînjan *(zu od. als) m e i n m a c h e n (cf. wfries.* mijnjen, *sich zueignen, als Eigenthum erwerben etc. u.* eijn-mijnjen, *für sich selbst erwerben, sich selbst zueignen, selbst bekommen etc.) entstand.*

Von mînen *(auf öffentlicher Auction kaufen od. überhaupt sich Etwas aneignen u. erwerben etc.) stammen ab:* ût-mînen *(öffentlich verkaufen od. veräussern),* — ût-mîner *(Auctionator),* — ût-mînerê *(öffentliche Auction od. öffentlicher Verkauf)* etc.

minenthalf, **mînenthalfen**, *meinethalb, meinethalben; cf.* behalfen.

minêren, *miniren, graben, wühlen etc.;* — underminêren, *unterminiren, untergraben, unterwühlen etc.*

minister, *Minister.* — *Aus lat.* minister *(Diener); s. unter* mester *u.* mêtjê.

minken, ferminken, *verstümmeln, verletzen, gebrechlich machen etc.* — *Nld.* minken, verminken *von* mink, menk, *gebrechlich etc., als Ablaut von* 2 mank.

1. **minne**, *s.* min.

2. **minne** *od.* **minn'**, **min'**, *Minne, Liebe, Freundschaft, Güte etc.;* — wî mutten sen, dat wî in minn' mit 'n ander klâr worden; — 't kan all' in de welt in minn' un frâ' togân, wen d'r fan beide sîden man 'n goden will' is. — *Nld.* minne, min; *mnld., mnd., afries., wfries., nfries.* minne; *as.* minna, minnëa, minnia; *acngl.* minne *(Minne, Liebe etc.); an.* minni; *norw., schwed.* minne *(Andenken, Erinnerung, Gedächtniss, Erinnerungstrunk); ahd.* minnja, minna *u.* minnî; *mhd.* minne *(Andenken, Erinnerung; Erinnerungstrunk; Erinnerungsgeschenk, Geschenk; Minne; personif. Minne, Frau Minne; gütliches Uebereinkommen, gütliche Beilegung; geschlechtliche Liebe, Gegenstand der Liebe, besonders in kosender Anrede, auch der Kinder gegen die Mutter).* — *Davon: franz.* mignon *(niedlich); ital.* mignone *(Liebling, geliebte Person, Schoosskind, Schätzchen); franz.* mignoter *(liebkosen).* — *Mit* mênen *u.* 3 man etc. *zur √* man, *denken etc. in der urspr. Bedtg. (cf. auch unter* 2 mund): *fassen, halten (u. so: halten dafür, halten davon od. wovon, schätzen etc.) etc.*

1. **minnelîk, minnelk**, *lieblich, liebenswürdig, holdselig, liebenswerth, liebreich, freundlich, gütlich etc.;* — dat is 'n minnelk (*od.* beminnelk) kind; — 'n minneliken sake etc.; — up 'n minneliken wîse. — minnelîk; *mnd.* minnelike etc.

2. **minnelik, minnelk** *(von* min, *bz. wenig etc.), klein, fein, schwächlich* dat is man 'n minnelk kind; — *od.* de hôm etc. is to minnelk blâsen.

minnen, *minnen, lieben, gerne haben* — hê minnd dat nêt. — *Nld., mnld.* m *afries.* minnia; *wfries.* minjen etc.

minner, minder *(Compar. zu* mi minne, *wenig etc.), minder, weniger, ge kleiner, feiner, magerer, schwächliche* — dat geld *od.* dat water etc. wo minner un minner; — de bôm w minner un geid al wider torûg; — minner mit hum, hê schal wol bold s

minner-machtig, *mindermächtig, w mächtig u. kräftig als erforderlich, sc etc.;* — dâr bün 'k to minnermachtig dat to tillen, *od.* to dragen, to dôn

minneren, minnern, mindern, *mi minder od. weniger u. geringer mach werden;* — du must minnern, *du ma dern od. abnehmen (Etwas wovon);* minnerd al mêr un mêr; — dat wate derd sûk.

minne-sâm, minn-sâm, min-sâm, *sam, liebreich, freundlich etc.;* — minnesamen ârd un wîse. — *Nld.* mi *mhd.* minnesam etc.

minnigheid, minnigkeid, *Wenigkeit nigkeit, Geringfügigkeit, geringfügige deutende Sache etc.;* — dat brûkst as 'n minnigheid ansên *od.* reken e du sûgst dat all' man as so 'n mim an, man dat is all' nêt so min *(od.* etc.) as du mênst; — dat is gên heid, wen man so slêgt behandeld *(od.* schulden, so plâgd etc.) word. — *bz.* minne, *wenig etc.*

min-sâm, *s.* minnesâm.

minske, minsk, *Mensch, vernünftig kendes Wesen, als Gegensatz zu ein vernünftigen Wesen od. Thier;* — je hêl gên minske nich, so as de s un sîn kinder behandeld; — hê minsk, half dûfel; — man krigt h gên minsk mêr to sên. — *Sprichw.:* a swêt un buren-flît, helpen fôl minsk de tûd. — *Unter* de minsk *wird der im Allgemeinen u. unter* dat minsk *der Regel nur der weibliche Men eine Frau verstanden, jedoch nicht im schlechten Sinn;* — wat wil dat wil sê uns wat ferkopen *od.* gold etc.? — man mîn gôde minske *(aber gute Frau),* wat fâld jo? — *Nd.* minsch; *mnd.* minsche, mensche; *nld. afries.* manniska, manska, mansche, me menska, menscha, minscha; *wfries.* m

inisk; *wang.* **minsk**; *satl.* **manske**; **niske**; *an., isl.* **manneskia**; *norw.* **ja**; *schwed.* **menniska**; *dän.* **menneske**; **nisco, mennisco, mennisgo, mennischo, no, menscho**; *mhd.* **mennishe, men-ennesche, mensche, mensch.** — *Es lem Adj.: goth.* **mannisks**; *as.* **man-inisk**; *ags.* **mennisc**; *aengl.* **mennisc**; **iskr**; *ahd.* **mennisc, mennisch**; *mhd.* **i (humanus)** *fortgebildet, was ein* **von man** *(denkendes Wesen od.* **im Allgemeinen**, *cf.* 3 man) *u.* **isk** *viel besagt als: einem Menschen od.* **en Wesen entsprechend u. angepasst rig u. eigen.**

› od. minneste *(Superl. zu* min, *bz.* **enig etc.), mindeste, wenigste, gekleinste etc. u. subst. Mindeste**; — **nste**; — hê is de minste nêt.

:e, mîr, *Hühnerkraut, Hühnerdarm,* **is (stellaria** *od.* alsine media), *auch* **rfe** *(s.* 2 arf) *genannt; — Compos.:* **:e,** *Vogel-Miere. — Nld.* **mier, muur, nnld. muer, muerkruyd**; *nhd.* **miere s arvensis** *u.* alsine media); *nd.* **ɛ e)** **miere** *u.* **mieren** *u. (Danneil)* **id.** *(Sch. u. L.)* **mir** *od.* **mîr.**

vielleicht mit griech. **mùos** *u.* **muos-uós-ôton** *(Mäuseöhrchen u.* alsine) *lass* **mùos** *od.* **myos** *mit Uebergang* **ı r** *zu* **mùor, myor** *wurde?*

re, mîr, *Ameise. — Nd.* **mîre, mîr :e**; *nld.* **mier**; *mnld.* **miere**; *engl.* **pis-mire)**; *aengl.* **mîre**, *ags.* **mŷre, ı., isl. maur** *od.* **maurr**; *norw.* **maur, r, mör**; *schwed.* **myra** *u. dial.* **maur**; **re**; *kelt.* **myr**; *tartar. (Krim)* **miera** . — *Wegen der Abstammung von* **ıvere** etc.) *cf. Fick, II, 624.*

mirje *(Plur.* **mirjes)** *od.* **nagt-mire, :je,** *drückendes quälendes Nacht-der Alp, bz. das Gespenst welches de des Nachts reitet u. wovon die en (s. unter* **klatte)** *u.* **marvlechten** *ı. u. L.) herrühren u. deshalb hier* **lrîder** *genannt werden. — Wang.* **rîdi-mêr,** *auch dort* **wôlrîder** *ge-nld.* **nachtmerrie**; *mnld.* **maere** *u.* **erie**; *nd. (Dähnert etc.)* **mare** *u.* **r b.)** **moor, nagtmoor**; *mnd.* **mar, gs. mara**; *aengl.* **mare**; *engl.* **mare are)**; *an., norw., schwed.* **mara**; **re**; *mhd.* **mar**; *ahd.* **marâ**; *franz. II, 359)* **mare, mar** *(in* **cauche-mar).** *l mit poln.* **mora**; *böhm.* **múra**, *älter* **ůlp** *u. Abendschmetterling); russ.* **ı kiki-mora** *(Gespenst), sowie lit.* **kslav. morů** *(Sterben, Pest),* **móros** *lat.* **mors** *u. skr.* **mara** *(Tod): lat.* **von der √ mar**, *sterben, verderben, bz. reiben, zerreiben, zermalmen, aufreiben, zerstören, zu Grunde richten etc.*

mis, *fehl, vorbei, nicht getroffen etc., bz. fehl, verkehrt, unrecht etc.;* — hê schôt mis *(er schoss fehl od. vorbei, abwegs, abseits etc., er traf das Ziel nicht etc.)*; — 't geid mis *(es geht fehl od. vorbei, trifft nicht etc., od. auch: es geht falsch od. verkehrt etc.)*; — dat was mis *(das war fehl od. nicht getroffen etc.)*; — du bist hîr mis *(du bist hier fehl od. verkehrt u. unrichtig, bz. nicht recht, hast die richtige Thür od. das richtige, Haus, die richtige Person verfehlt u. nicht getroffen)*; — hê gung hum mis *(er ging ihm fehl od. vorbei etc.)*; — dat gung hum mis (a. *das ging ihm vorbei u. traf ihn nicht etc. u.* b. *das ging ihm fehl u. verkehrt, bz. nicht recht od. nicht so wie es sein sollte)*; — hê hed mis *(er hat unrecht etc.* — wen ik nêt mis hebb', den hebb' 'k dî güstern in 't förbigân sên; — büst du nu hêl mis? *(bist du nun ganz fehl od. ganz vom richtigen Wege ab? — bz. bist du nun ganz verkehrt od. wirr u. verrückt?) — Redensart:* mis of effen *(fehl od. richtig, bz. ungleich od. gleich), gestellt als Frage, wenn Jemand rathen muss wie viel man od. ob man eine unebene Zahl (z. B. 3) od. eine ebene (z. B. 4) von Etwas in der geschlossenen Hand hat. — Sprichw.:* „'t is dog nêt hêl mis," sâ' de jung', do smêt hê na de hund un râkde *(traf)* sîn stêfmôr, *od. auch:* „'t is dog nêt hêl mis," sâ' de jung', do smêt hê sîn môr 't êne ôge ût; — hebben is wis, krîgen is mis *(falsch, unzuverlässig, trügerisch, ungewiss, unsicher etc.). — Das Thema* missa *vom Adv.* mis; *nld.* mis; *nd.* mis; *mnd.* mis, misse *(fehl, vorbei, das Ziel nicht erreichend etc.)*; *an.* mis *od.* miss *(an Einem vorbei)*; *isl.* mis (de via, non recta via; contra jus et aequum, *gegen das Recht etc. od. sinnl.: gegen das Gerade od. die gerade Richtung etc., von der geraden Richtung abweichend, dieselbe verlassend od. ändernd etc., cf.* á mis = per vices, alternatim, *cf. engl.* amis; — their fóruz á mis = alternatim deflexerunt a via; — fara á mis vid = a. praeterire *u.* b. spe dejici); *norw.* mist; *schwed.* miste *(fehl, falsch, unrecht, vergebens, vorbei etc.) — u. Adj. ahd.* missi, mis *(verschiedenartig od. wechselnd, veränderlich, abweichend); goth.* misso *(wechselseitig, einander), — sowie von* missa, missi etc., *gekürzt* mis *in den Compos. mit* mis *(cf. diese u. auch* missen) *u. vom Subst. nld.* mis; *mnld.* mis, misse *(Fehl, Fehler; Mangel, Irrthum etc.); mnd.* misse *(Fehler, Verbrechen, Vergehen etc., bz. das Abweichen vom Recht); an., isl.* mis *od.* miss *(Veränderung, Wechsel, Abweichung von der Regel; Unterschied;*

das Falsche u. Verkehrte, Schlechte etc.; Fehler, Mangel, Fehlen, Gebrechen etc.) soll nach Fick (III, 238) aus mitsa *entstanden sein u. mit kslav.* mitĕ *(abwechselnd), skr.* mithas *(zusammen, gegenseitig, wechselsweise, abwechselnd etc.),* mithu *(falsch, verkehrt) etc. zur √* mi *(wechseln, cf. auch* mîden*) gehören, wonach dann* missa *(cf. auch* misselk *am Schlusse) zunächst einen wechselnden u. veränderten od. abweichenden, bz. veränderlichen u. unsteten Zustand (von Etwas) bezeichnet, od. sich auf den Wechsel od. die Veränderung u. Abweichung etc. der od. die mit u. in Etwas vorgeht, bezieht u. dann aus der Bedtg. des Abweichens von dem (richtigen) Wege od. der (geraden) Richtung auch in die des Vorbeigehens u. Nichttreffens od. Fehlens (od. in die von: fehl, vorbei, nicht getroffen etc.; fehl, verkehrt, unrecht etc.) überging.*

mîs, *feucht, nebelig, trübe, dunkel, düster, finster, verdriesslich etc.;* — mîs *(od.* mîsig*)* wĕr *(feuchtes nebeliges trübes Wetter);* — hê kikt so mîs *(düster, finster etc., od. trübe, traurig, missgestimmt, verdriesslich etc.)* ût, dat man hâst bange för hum worden mut; — hê wurd d'r gans mîs *(missgestimmt, krankhaft gereizt, elend, katzenjammerig etc.)* fan, as hê dat sag. — *Mit dem Subst. mnld.* miest *(Nebel) u. Verb. nld.* miezelen; *mnld.* mieselen (nebulam exhalare, rorare tenuem pluviam); *mfläm.* mieselen; *nd. (Schambach etc.)* miseken *u.* miseln *(fein regnen, stöbern, schmutzregnen) wohl desselben Ursprungs wie* mist *u.* messe; *s. daselbst sub* c.

mis-achten, *missachten, verachten, geringschätzen etc.*

mis-achting, mis-achteñ, *Missachtung etc.*

1. **mis-bâr**, *fehlbar, dem Fehlen, Irren u. Irrthum unterworfen etc.; entbehrlich etc.;* — unmisbâr, *unfehlbar;* — dat is unmisbâr gewis *(od.* unmisbâr sâker*)* dat hê dat dân hed; — dat is mî unmisbâr *(das ist mir unentbehrlich).* — *Nld.* misbaar, onmisbaar.

2. **mis-bâr**, a) *missgebührig, missgeberdig, ungeberdig, ungestüm, stürmisch, wild, laut tobend u. heulend;* — misbâr wĕr *(ungestümes stürmisches Wetter);* — 'n misbâr kind *(ein ungeberdiges schreiendes u. lärmendes Kind);* — b) *miss od. übel von Geberde, hässlich, entstellt etc.;* — 'n misbâr gesigt. — *Mit* misbarig *u. dem folgenden* misbâr *zu* misbaren.

3. **mis-bâr** *od.* **misbare**, *Lärm, heftiges Geschrei, Geheule, Gejammer etc.* — *Nld.* misbaar *(dasselbe); mnd. (Sch. u. L.)* misbere, misgeberde, misbare *(Missgebahren, Missgeberde, entstelltes Antlitz; Heulen, Schreien etc.); mnld.* misbaer (gestus indecens, gestus incompositus summop gentium); *mfläm.* misbaer (grooten ro complainete desordonnée, avec contor maine); *mhd.* missebaere, missebâr *Befinden u. Gebahren, Missgeberden wesen, Trauer, Klage).* — *Zu dem folg*

1. **mis-baren**, *sich miss od. übel g u. anstellen od. zeigen etc., bz. sich ob Einer übel u. schlecht od. krank od. ob es Einem übel etc. geht gebah geberden etc., ungeberdig sein, tobe men, schreien, jammern, heulen, klag* — hê misbârd so, as wen de dôd fast sitt, *od.* as of 't all' ferlaren is. misbaren *(dasselbe); mnld.* misbae composite se gerere, indecenter gesti *mnd.* mis-, misseberen *(sich ungebe ungehörig benehmen od. bezeigen, si od. übel gebahren u. betragen etc.)* missebâren *(dasselbe).* — *Compos.* od. misse *u.* baren *od.* bâren, *cf.* bâ

2. **mis-baren**, *miss od. fehl u. bohren.*

mis-barig, *miss- od. ungebahrig, berdig, tobend, schreiend etc.;* — 't misbarigen junge, dat d'r niks mi fangen is.

mis-bedrîf, *unrechtes Thun, Verb Sünde etc.*

mis-behagen, *missbehagen; auch* **mis-billig**, *missbillig, unbillig, ung werflich etc.*

mis-billigen, *missbilligen, nicht b als unbillig u. schlecht verwerfen urtheilen etc.*

mis-brûk, *Missbrauch;* — **mis-b** *missbrauchen; anders gebrauchen recht u. gehörig ist.*

mi-schîn, mi-schîen, me-schîen, *mö weise, vielleicht, wahrscheinlich etc.;* ga mischîn mit dî. — *Nld.* misch misschien; *mnld. od. anld.* machschien schein; *mnd.* machschên, machschein; miskiin; *dän.* maaskêen, *d. h. es m kann geschehen, wie auch dän. k dasselbe bedeutet.*

mis-dâd, *Missethat, Uebelthat* misdâdig, *missethätig;* — misdader, *thäter etc.*

mis-dêjen, *missgedeihen, missrath* — 't kôrn is fan 't jâr mêst misdêit

mîs-dêld, *miss-, un- od. schlecht etc.;* — hê is nêt misdêld, *er ist ni begabt od. unfähig, hat gute Anlage*

mis-dêlen, *nicht richtig theilen, recht vertheilen u. begeben, schlech Vertheilen von Gaben wegkommen, theilt bleiben etc.*

mis-dôn, *unrecht thun, Böses thun, sü Böses anthun u. zufügen, beleidige*

hebb' ik den misdân? — wat hebb' **isdân?** — hê misdeid gên minsk wat. **rûk,** *Missdruck, falscher od. fehler-Druck, Makulatur.*
rükken, *miss- od. falsch u. fehler-:. drucken.*
lüden, *missdeuten;* — misdüdung, *tung.*
al, *Fehlfall.*
allen, a) *fehl fallen, vorbei fallen, effen;* — b) *missgefallen, nicht ge-tc.; auch subst.*
ân, *missgehen, vorbei gehen, falsch ehrt u. fehl gehen, nicht treffen, ent-entwischen;* — de regen is hum mis-- hê is dâr misgân; — wî sünt 'n nisgân; — dat dêr kan hum hêl nêt dat krigt hê seker to faten.
edânte, *Missgestalt.*
elden, *entgelten, büssen.*
ewas, a) *Missgewächs;* — b) *Miss-*
issen, *verkehrt od. falsch denken od. en, in seinen Vermuthungen irren, sinnen u. verrechnen etc.*
issing, mis-gisseñ, *irrige od. falsche hung od. falsche Berechnung etc.; ssgissing bei Bobrik.*
râp, *Missgriff, Fehlgriff.*
ripen, *fehlgreifen.*
innen, *missgönnen;* — mis-günst, *ust;* — mis-günstig, *missgünstig, un-etc.*
agen, *misshagen, missbehagen, miss-übel od. schlecht gefallen etc.;* — hâgd hum. — *Auch subst.:* hê hed nagen d'r an had *od.* kund dân.
andeln, *misshandeln, schlecht od. übel , Böses thun od. anthun u. zufügen, u. schlecht od. übel behandeln;* — llung, *Misshandlung.*
ellig, *misshellig, uneinig, uneins etc.;* ielligheid, *Misshelligkeit, Uneinigkeit, tc., cf.* ênhellig.
', *nass u. feucht, nebelig, trübe (sinnl.), cf.* mîs. — *Wegen des wahrscheinfrüheren Bestehens eines Verbums od.* mihsjan *(nässen, feuchten, nebeln (mit ausgeworfenem* h) misan *cf.* iesse *sub* c *das Weitere u. cf. dazu* hambach miseln *u.* museln *(fein stöbern),* miselig *u.* muselig *(stöbe-*, muselweer, *(Stöberwetter) etc.*
agen, *miss- od. fehljagen etc.;* — 'n ander misjagt.
âr, *Missjahr, unfruchtbares Jahr, o die Ernte missräth od. miss-ist.*
n, *mischen od. zwischen machen od. zusammen machen u. rühren etc.;* — dat is nêt gôd misked. — *Ahd.* miskan, misken, misgen, mischen; *mhd.* mischen. — *Mit lat.* miscere; *griech.* misgein *(mischen); skr.* miçra, miçla *(vermischt),* miçraya *(mischen),* miksh, mikshati *(mischen) von einer idg. V* mik.

mis-kennen, *misskennen, verkennen etc.;* — miskenning, miskenneñ, *Misskennung, Verkennung etc.*

mis-klör, *Miscouleur, Missfarbe, eine verschiedenartige od. gemischte u. unreine Farbe die einen widrigen Eindruck macht;* — misklörig, misklörd, *missfarbig, von widrig verschiedener Farbe od. von gemischter u. unerkennbarer, nicht zu unterscheidender Farbe.*

misk-mask, *Misch-Masch, allerhand durcheinander gemengtes u. gerührtes Zeug.* — misk-maskerê, *Misch-Mascherei.*

mis-krâm, *Fehlwochen, Fehlgeburt.*

mis-leiden, *missleiten, irre leiten, verführen etc.*

mis-lingen, *misslingen, nicht gelingen.*

mis-lükken, *missglücken, misslingen etc.;* — dat mislükde hum; — dat mus wol mislükken, dat kun elk wol insên.

mis-mâl, *Miss-Mahl, Miss-Mahlzeit, Mahlzeit die Einem unrecht, übel od. schlecht schmeckt u. bekömmt etc.;* — ik hebbe, so lank ik läfe, nog nôit gên mismâl holden.

mis-môd, *Missmuth, Unmuth, Schwermuth etc.;* — mismôdig, *missmüthig etc.;* — mismôdigheid, *Missmüthigkeit, Schwermuth, Gemüthsverstimmung etc.*

mis-nôgd, *missvergnügt, unzufrieden etc.* — *Nld.* misnoegd.

mispel, *Mispel.* — *Das entlehnte lat.* mespilus, *wovon auch ital.* néspola *u. ahd.* nespil, *cf. Diez, I, 289.*

mis-prîsen, *misspreisen, verachten, tadeln etc.;* — hê misprês dat; — ik kan dat *(od.* hum) nêt misprîsen.

1. **mis-raden,** *missrathen, missgerathen, fehl gerathen etc.*

2. **mis-raden,** a) *fehl rathen, nicht rathen od. nicht errathen;* — b) *schlecht od. übel rathen, einen schlechten Rath geben;* — c) *abrathen;* — hê misrôd hum *od.* dat.

mis-raken, *fehl treffen, vorbei treffen etc.;* — dat was misrâkd; — *schlecht od. verkehrt u. unpass kommen od. ankommen;* — gâ dâr nêt hen, du kunst dâr wol misraken; — hê is dâr gans misrâkd.

mis-räken, *bz.* **mis-rükenen,** *miss- od. falsch u. verkehrt rechnen etc.* — misräkening, *Missrechnung, falsche Rechnung od. Berechnung, Rechnungsfehler etc.*

mis-schik, *ein Etwas was keinen rechten od. ordentlichen Schick hat od. hässlich u.*

schlecht aussieht, Unform, Miss- od. Ungestalt etc.; — so 'n misschik hebb' 'k mîn dage nog nêt sên as dat wicht *od.* dat gewas etc.

misse, mis, *Messe.* — *Das mlat.* missa *(Abendmahlsfeier, Hochamt) u. entstanden aus den Worten des Geistlichen:* Ite, missa est *(scil.* concio), *womit der allgemeine Gottesdienst für Jeden der nicht an der Abendmahlsfeier Theil nehmen wollte, beendigt war.*

misschîn, *s.* mischîn.

misselik, misselk, *misslich, zweifelhaft, ungewiss, bedenklich etc. etc.;* — dat sûgt d'r misselk *(zweifelhaft u. bedenklich, gefährlich, schlimm, böse etc.)* ût; — dat is 'n misselken *(missliche od. zweifelhafte u. bedenkliche)* sake; — 'n misselken klör *(eine gemischte u. zweifelhafte nicht zu erkennende etc. od. auch eine widrige, unangenehme u. hässliche Farbe);* — hê sûgt misselk *(unangenehm, hässlich, widrig, entstellt etc. od. elend, bleich u. krankhaft etc.)* ût; — hê sag d'r gans misselk *(elend u. schlecht, bleich u. krankhaft etc.)* fan ût as hê dat hörde; — hê wurd d'r gans misselk *(elend od. unpässlich, übel etc.)* fan to môde, as hê dat blôd sag; — ik bûn so misselk *(schlecht u. elend etc.)* to môde, dat ik d'r gans krank fan bûn. — *Nld.* misselijk *(dasselbe); mnld. (Kil.)* misselick (a. fortuitus; — b. ambiguus, dubius, incertus; in quo errari aut de quo dubitari potest; — c) audaculus, temerarius, morosus, difficilis); *mnd. (Sch. u. L.)* misse-, mis-lik (a. *ungewiss, zweifelhaft;* — b. *ärgerlich, erbittert); afries.* mislik; *as.* mislik; *ags.* mislic; *an., isl.* mislîkr; *ahd.* missalîh, missilîh, misselîh, mislîh, mêslîh; *mhd.* misselîch, mislîch; *goth.* missaleiks *(verschieden, mannigfach etc. u. ahd. auch: ungewiss, zweifelhaft, unsicher, misslich etc.).* — *Wie schon unter* mis *(s. daselbst am Schlusse) bemerkt, so bezeichnet* missa *urspr. einen wechselnden u. veränderten od. abweichenden, veränderlichen, unsteten u. unsichern Zustand bz. dasjenige was bald so u. bald wieder anders u. von dem frühern verschieden ist u. abweicht u. da nun die Endung* lîk *die Bedtg.: gleich od. ebenso wie etc. hat, bz. besagt, dass ein Etwas ebenso ist wie das Wort dem es angehängt wird, so hat das Compos.* missalîh *auch wieder dieselbe Bedtg. wie* missa *in der adject. Bedtg.: wechselnd u. sich verändernd od. abwechselnd u. veränderlich, bz. abweichend u. verschieden (von dem frühern) etc., woraus sich dann die sonstigen Bedtgn. von* missa-lîk *od. misslich von selbst weiter entwickelten.*

missen, misten, *missen, vorbei gehen, nicht treffen, fehlen, irren (fehlgehen, schlagen, nicht gelingen etc.); verlieren, behren, abgeben;* — dat misde hum (a. *fehlte od. verfehlte ihn, das traf ihn* — b. *das ging ihm fehl od. schlug ihn u. gelang ihm nicht);* — dat kan nêt n *(nicht fehlen od. verfehlen, bz. fehl od. fehl schlagen etc.);* — dat mist dî *ging dir fehl, das trafst du nicht, da u. fehltest du etc.);* — wat mist *(v fehlt, mangelt etc.)* dî? — mist dî wat *dir was, ist dir Etwas abseits od. abh gekommen u. verloren)?* — hê mus sîn missen *od.* misten *(entbehren od. ver u. abgeben);* — hê mus 't all' missen misten), wat hê harr. — *Redensa Sprichw.:* gissen is missen; — de fôl de fôl mist *(wer viel vermuthet, der viel od. geht viel fehl);* — dat kar missen, de fôl drinkt, mut fôl pissen. — *od. von* mis.

mis-setten, *misssetzen, fehl od. v nebenbei setzen, unrichtig od. auf die kehrte Stelle setzen, in eine unrichtig verkehrte, unsichere, bedenkliche u. ge liche Lage setzen od. bringen, in Gefa Verlegenheit setzen od. bringen etc.* pass' up, dat du dî nêt missettst un wen du sitten geist; — d'r hed s mennigên missettd un dûgtig beskêd; bin all' bang', dat hê mi missettd *(in legenheit setzt u. in meinen Erwart täuscht etc.)* un mî gans in ferlege brengd; — wen îk nêt sülfst missettd den hebb' 'k um mai geld genug, un stûk land, wat ik anköft hebb', to be — wen du mî dat geld nêt up de da rûg brengst, den bin 'k hêl missettd u wêt ik nêt, wo 'k maken sal; — wu dîn wôrd nêt holdst un mî missettst schal dî de dûfel halen.

mis-setting, missetteñ, *Miss- od. Setzung, In-Verlegenheit-Setzung etc* ik hebb' dârdôr so 'n missetteñ had, dat geld nêt inkregen hebb', dat ik grôtste ungelegenheid kamen bin.

mis-sinnen, *miss- od. verkehrt si versinnen, verrechnen, täuschen etc.;* missinst dî wol, dat is je wol nêt regt

mis-sinning, mis-sinneñ, *Missin Versinnung, Verrechnung etc.;* — da 'n missinneñ fan dî.

mis-sîren, *misszieren, verunstalten* — dat missîrd 't ganse hûs, wen dê fe to smal sünt.

mis-stap, *Fehltritt (sinnl. u. bildl.).*

mis-stappen, mis-stallen, mis-treden, *od. fehltreten.*

mist, *dicker stinkender Nebel, der verfinstert u. für die Lichtstrahlen der*

dringlich ist; — d'r kwam so 'n **dat man gên drê trä'** *(Tritte)* hen — *Sprichw.:* **mist** hed frôst in de *Nd., nld., engl., aengl., ags.* mist. **messe** *u.* **mîs, mîsig** etc., *bz. dem* **leutenden** *mnld.* **miest** *(s. unter* mîs) **n, mîhan** *(cf.* mîgen) *u. wahrscheinl.* **t** *mit Ausfall des inlautenden* „h" **en** *od. direct von der √* **mih** *(nässen, wie auch skr.* mih *als Subst. die √* **e b e l** *etc. hat.*

ten, *s.* **missen.**

ten, *stark nebeln.* — *Zu* **mist.**

, mistig, *nebelig etc.* — *Nd., mnd.,* **. mistig;** *engl.* misty.

östig, mis-trôstelik, mis-trôstelk, **lich,** *trostlos, untröstlich, traurig,* **ch,** *elend, jämmerlich etc.;* — hê **gans mistrôstelk fan;** — dat is 'n **istrôstelken** *(elender, erbärmlicher,* **icher)** **kerel.**

îsen, *missweisen, verkehrt weisen* **en,** de via *weisen etc.*

ising, miswîsung, miswîseñ, *Miss-* **,** *Abseits-Weisung, verkehrtes Zeigen* **g** *auf die Richtung od. den Weg,* **g,** *Irrthum etc.;* — dat was 'n **iswiseñ,** so dat wî hêl wär anders **mmen,** as wärhen wî wullen; — d'r **swiseñ** (variatio et aberratio) in de

dv. u. Präpos.) *mit;* — 't löpt hum **wat** hê anfangd un deid, un ik wêt **hum** ênmâl wat tegen (contra) lôpen **e wind is mit,** un nêt tegen; — 't **gans mit** *(es ist ihm ganz recht od.* **ngenehm),** dat du dat so mâkst; — **n nêt mit is,** dat deid hê ôk nêt un **n sûk ôk up de kop steld;** — 't was **regt mit** 't sin, dat sîn frô hum 'n **ng'** **bârde;** — wel geid mit? *(wer* **leich** *mit fort od. wer begleitet mich,* **t** *in meiner Gesellschaft etc.);* — **nêt mit dôn** *od.* mit spôlen; — hê **t mit uns in;** — gâ dog mit; — **all' mit** (a. *das läuft od. geht Alles* **nicht** *gegen, das geht Alles vorwärts* **on** *Statten, od. ganz nach Wunsch* **' keinen** *Widerstand etc.,* — *u.* b. **ft** *Alles mit dem Betreffenden zu-* **vorwärts** *u. trennt sich nicht von* **m);** — 't helpt *(od.* arbeidt etc.) **;** — mit 'n ander; — mit des kwam **mit 'n mâl** *(mit od. auf einmal, zu-* **tc.);** — mit frä' *(mit Frieden od. in* **ngestört etc.).** — *Nd.* mede, mê, mit; **ede, medde,** mit; *nld.* mede, mee, met; **ede, med,** met, mit; *afries.* mithi, **nede, mei,** mith, mit, meth; *nfries.* **l. medd;** *wang.* mit; *helg.* met; *as.* midi, mid, met; *ags.* mid, midh; *aengl.* mid, mit; *an.* medh; *norw., dän., schwed.* med; *ahd.* miti, mite, mit; *mhd.* mite, mit; *goth.* mith; *griech.* metá; *zend.* mat *(mit, sammt, nebst).* — *Das zend.* mat *entstand vielleicht aus älterem (cf.* kar *aus* skar *u.* mar *von lat.* memor etc. *aus* smar etc.) smat, *bz. skr.* smát, smád *(zugleich mit, zugleich zusammen, allesammt etc.), was nach G r a s s m a n n für* samád *steht u. ein altes Neutr. von* samá *(cf.* samen, tosamen etc.) *ist, wie ja auch* mit etc. *ein Zusammen u. Zugleich, bz. eine Gemeinschaft u. Verbindung etc. ausdrückt u. bezeichnet.*

mit-dôn, a) *mitthun, zusammen od. gemeinschaftlich thun;* — b) *mitgeben;* — dat schal dî wol mitdân *(mitgegeben od. beigebracht etc.)* worden, wen du later dîn fôten under andermans disk steken must.

mîte, mît, *Miete od. Milbe, ein sehr kleines Insect, welches man hauptsächlich im Käse, Mehl u. in der Grütze findet u. ein Hauptzerfresser u. Zerstörer des Käses etc. ist. Da nun aber dieses Insect in Masse sowohl, wie auch der davon zerfressene u. damit gefüllte Käse ein grauliches, schmutzig weisses u. trübes Anschen hat, bz. in der Farbe u. im Ansehn einem vergrämten od. verdriesslichen u. durchfurchten Gesichte gleicht, so gebrauchen wir* mîte *auch fig. in der Bedtg.: Gram, Verdruss, Verdriesslichkeit etc. u. heisst:* hê sitt ful mîte *od.* hê sitt in de mîte *daher fig. auch soviel als: er sitzt voll Gram u. Verdruss etc. od. er sitzt im Gram u. Verdruss.* — *Nd.* mîte; *nld.* mijt; *mnld.* mijte; *wang.* mît; *ags.* mîte; *engl.* mite; *ahd.* mîza. — *Davon span.* mita; *franz.* mite *(Milbe).* — *Es gehört mit nhd. M e i s s e l; goth.* maitan; *ahd.* meizan *(spalten, hauen, schneiden, bz. zerspalten, zerhauen etc.) zur √* mit *(spalten, zerspalten, zerhauen, zerkleinern etc.) aus* mi *u.* ma *(cf.* min), *wie engl.* beetle *in der Bedtg.: K ä f e r wohl mit unserm* beitel *(Meissel) u.* biten *zur √* bhid *(spalten etc.) gehört, die mit* bhad *(graben, bz. hauen, stossen, stechen) aus* bha *(schlagen etc.) entstand.*

mîten (mêt), *von Mieten od. Milben zerfressen werden, voll von Mieten od. Milben sein u. fig. auch voller Verdruss u. Gram (cf.* mîte) *sein, ein grämliches Gesicht machen, verdriesslich hinsitzen etc.;* — de kêse *(od.* de görte, dat mâl) fangd an to mîten; — — de kêse etc. mîtd hêl weg *od.* fermîtd gans; — hê sitt de hêle dag hen to mîten; — hê deid niks as mîten *od.* mîtern; — wat hest du altîd to mîten *od.* to mîtern *(was hast du stets grämlich u. verdriesslich zu sein, od. deinen Verdruss etc. zu äussern)?*

mîter, *ein grämlicher, verdriesslicher, unzufriedener Mensch*; — 't is so 'n regten olden mîter. — *Zu* mîten *im fig. Sinn.*

mîteren, mitern, *grämeln, fortwährend verdriesslich sein.* — *Iterat. von* mîten *im fig. Sinn.*

mîterig, mitrig, mîterg, a) *voller Mieten od. ganz von Mieten od. Milben zerfressen*; — de kêse etc. is mîterig; — b) *grämlich, verdriesslich etc.*; — hê mâkd so 'n mîterg gesigt, *od.* hê is fan dage so mîterg, dat man hâst bange för hum word, *bz.* dat d'r hâst hêl gên umgân mit hum is.

Mitje, *wbl. Name. Dimin. von* Mia, *bz.* Maria *wie* Mike.

mîts, *unter der Voraussetzung dass, od. vorausgesetzt dass, falls etc.*; — mits du dat deist. — *Nld.* mits *(dasselbe u. auch subst.: eine Bedingung, ein Aber, ein Falls etc.*; — daar is een mits bij, *bz.* onder die mits); *wfries.* mits. — *Wohl contrah. aus* mit des.

mît-sak *(Sack mit Mieten od. Milben), fig. ein grämlicher verdriesslicher unzufriedener Mensch*; — hê is 'n regten olden mîtsak. *cf.* mîte.

1. **mô**, *s.* môi, môje.

2. **mô**, *s.* môme.

môd, *Muth, Herzhaftigkeit, Kühnheit, Sinn, Neigung, Lust, innerliche Stimmung, Neigung u. Stimmung od. innerer Trieb um Etwas zu wagen u. zu unternehmen od. zu thun*; — d'r sitt hêl gên môd bî; — hê hed gên môd of lûst um wat to dôn; — wen du môd hest un dûrst, den kâm man her; — de môd sakt hum in de bênen *od.* in de hasen *(Strümpfe)*; — hê is gôds môds; — hê geid d'r gôds môds up an; — to môde wesen *(zu Sinnen sein, in innerlicher Stimmung od. innerlicher Verfassung sein, sich fühlen u. befinden etc.)*; — hê is d'r nêt na to môde, um d'r mit hen to gân; — ik bün nêt gôd to môde *(ich bin u. fühle mich innerlich unwohl)*; — hê kôld sîn môd *(seine innerliche Erregung, seinen Zorn etc.)* an hum; — hê hed d'r so 'n môd *(od.* muks) up, um d'r hen to gân *od.* um dat to kôpen etc.; — hê hed so 'n môd up 't wicht *(er hat so 'ne Neigung auf das Mädchen, bz. auf den Besitz desselben)*. — *Sprichw.:* gôd mâkd môd, man afermôd deid selden gôd. — *Nd.* mood; *mnd.* môt, mût, moed; *nld., mnld.* moed; *afries.* môd; *wfries.* moed; *sall.* môd; *helg.* mudd; *as.* môd, muod; *ags.* môd; *aengl.* môd; *engl.* mood; *an.* môdr (mens, animus, *aufgeregter heftig bewegter Sinn, Zorn etc*); *norw., schwed., dän.* mod; *ahd.* muot, môt, moat, moad, muat; *mhd.* muot; *md.* mût *(Kraft des Denkens, Empfindens u. Wollens; Sinn, Seele, Geist, Gemüth, Stimmung, Gesinnung; froher Muth, Lust; Muth, Zorn; Begehren, Neigung, Entschluss, Absicht, Erwa Hoffnung)*; *goth.* môds (animus, me tata, ira, *Muth, Zorn*). — *Vergleich die Formen von* môder *(Mutter)* Stammform matar *od.* mâtar *von* ma man *(ermessen, erwägen, überlegen, sinnen, ersinnen, aussinnen etc.), sou* môme *(Muhme) zu* mâ-mâ *von* ma — *u. von* fôt *(Fuss) zu der Stam* pada, *gekürzt* pad *von* pad *aus* pa *(f so liegt es sehr nahe, auch* môd mati (animus, mens, *bz. Sinn, Gei müth, Absicht, Wille, Verlangen et mit* mâti *in* upamâti *(cf. Grass etc.) zu vergleichen u. es mit diesen V* ma, mâ, man *(ermessen etc., sinnen etc.) abzuleiten.*

Dass das goth. môds etc. *zu sk begrifflich ganz stimmt, ist ja klar die Ableitung desselben von* muoan *cf.* meien, meuen etc. *u. wegen d stammung des Wortes Muth hie Weigand) wohl jedenfalls zu verw*

1. **môde** *in* to môde; *cf.* môd.

2. **möde** *od.* **móde**, *Mode, Sitte, Art u. Weise sich zu geriren od. zu etc.*; — dat is je 'n mallen móde, de dî hest; — d'r kamen alle dage all nêie móden up; — wen 't móde *(S Brauch, bz. Zeitsitte)* word, den mu dragen worden, al lett 't ôk nog so n dat is to oldbardig un gans ût de kamen. — *Sprichw.:* wär 't móde ridt de pastór up 'n bulle na de kar *Das franz.* mode *aus lat.* modus *Regel, Art u. Weise etc.) von V* m ma *od.* mâ *(messen, ermessen etc.), cf.*

môden, *muthen, sinnen etc.*; — Co an-, fer-, to-môden. — *Zu* môd.

môder, *auch (z. B. auf Norderney)* (*Plur.* moders), *contrah. (s. d.)* **mör**, — *Redensart. u. Sprichw.:* so môd dogter; — de na de dogter frêid, môder to frûnde holden, *od.:* de de hebben wil, mut mit de môder môi dô de de dogter mênd, de strikd de môder um de bârd; — de de môder *(od.* frûnde hed, geid mit de dogter strîk „dat geid môder un Gêske an," sâ' do kwam d'r 'n frêer in 't hûs. moder, môr; *nld.* moeder, moer; moder; *wfries.* moar, môer; *as.* môdor, môder, muodar, muodor, *ags.* môdur, môdor, môder; *aengl. engl.* mother; *schott.* modyr, mode môdhir; *norw., dän., schwed.* moder; muoter, môter, muater, muader; *mhd. md.* môter, môder, mûter, mûder; *lat. griech.* mêtér *(dor.* mâtér); *kelt.* m

corrus. moder *in* **modereb** (ma-
yfries. modire, *mnd.* moddere,
er, *ags.* **modrie,** *ahd.* muotera);
kslav. **mati** *(Genit.* matere);
te, motre; *skr.* **mâtar;** *zend.*
mâtar; *npers.* **mâdar;** *buch.*
i. mâr; *afgh.* **mûr** etc. — *Mit*
tar *(cf.* fader) *fortgebildet von*
messen, schaffen, wirken, bilden,
cf. **meten** etc.) *u. formell u. be-*
mit *skr., zend.* **mâtar** *(Schaffer,*
rker, *Schöpfer).*
môrke, *Mütterchen.*
id, *Kamille* (matricaria chamo-

de, *Mutterliebe.* — *Sprichw.:*
n modersörgen sünt altîd nêi an

, *mütterlich.*
l, môr-mal, *zärtlich mit, ver-*
ınhänglich an die Mutter.
rlêfke, *Mutter-Marienliebchen,*
ienblümchen. *cf.* marlêfke.
ıuttern; — bemodern, *bemuttern,*
machen bei od. über Jemanden.
kend, *Mutternackend, so nackend*
ıd von der Mutter geboren wird.
en-allên, *mutterseelenallein.*
:ge, *Muttersorge.*
:ake; *i. q.* moder-tâl.
, *Muttersprache,* lingua materna.
uthig, wagend, kühn etc.
l, *Muthigkeit.*
), môd-willen, *Muthwille, Muth-*
ermuth, Vorsatz, Absicht etc.;
lat mit *od.* **ût môdwille** *(od.* **môd-**

g, *muthwillig, vorsätzlich.*
petit, Geschmack, Lust, Neigung
is so regt sîn möge *(das ist so*
Geschmack od. seine Lust, sein
etc., bz. das mag er gerade so
at is fan sîn möge, wen hê alle
n kan un wat lekkers to äten un
krigt; — dat gung tegen höge
öge *(das ging gegen Sinn od.*
gen etc. u. gegen Neigung etc.
h gegen Behagen u. gegen Mögen
ı *etc.).* — *Sprichw.:* „elk sîn
de jung', „ik åt fîgen un mîn
ıen." — *Nd.* möge (a. *Vermögen,*
nnen etc.; — b. *Appetit, Lust,*
c.); *mnd.* moge; *mhd.* muge,
: *(Macht, Kraft, Vermögen).*
Mogelei, Heimlichthuerei, Betrü-
hes Spiel etc.; — du must gên
:en; — wat hest du dâr nu wêr
bî de ende?
heimlich od. hinterlistig u. be-
handeln, ein heimliches od. ver-
decktes u. falsches Spiel treiben, heimlich betrügen etc.; — hê mogeld gewis wêr, wî mutten hum beter up de fingers kîken; — hê wil uns bemogeln; — hê hed uns bemogeld *(hinters Licht geführt, betrogen etc.).* — *Nd. (Danneil)* mogeln. — *S. Weiteres unter* muggeln.

1. **mögen** (mag, magst, mag, mögen; — mug, mugst, mug, muggen; — mugt), *mögen, können, im Stande sein, Macht u. Freiheit haben, Erlaubniss haben, dürfen;* — *Absicht haben, wollen, Neigung, Lust u. Appetit haben, Etwas gern haben, gern essen;* — ik mag *(mag, vermag, kann etc.)* dat hâst nêt dôn, dat ik hum prügel gäfe; — ik mag dâr nêt hen gân (a. *ich mag da nicht hingehen od. ich habe nicht den Willen u. die Lust dazu, hinzugehen;* — b. *ich habe nicht die Macht u. die Erlaubniss, bz. nicht das Können u. Vermögen, dahin zu gehen);* — ik mug wol, man ik kan nêt *(ich möchte wohl od. thäte es wohl gern, aber ich kann nicht);* — magst du ôk pufferd *od.* 'n botterbrôd; — hê mag gern wat eten *(er mag gern etwas essen od. isst gern etwas, hat Lust u. Neigung etwas zu essen);* — mugst du wol mit? *(möchtest od. wolltest du wohl mit?).* — *Nd.* mögen; *mnd., nld.* mogen; *afries.* muga; *wfries. (Japix)* meyen; *satl.* muga; *as., ags.* mugan; *aengl.* mugen; *engl.* mowe, mowen, moun; *an.* mega; *norw.* maa; *dän.* maae; *schwed.* må; *ahd.* magan, mugan, mugen; *mhd.* mugen, mügen; *goth.* magan. — *Mit ahd.* magan, makan, magen, megin, meghin, mekin; *as.* megin; *amhd., mhd.* magen *(Macht, Kraft, Gehalt, Bedeutung, Tüchtigkeit, bedeutende That, Menge, Fülle); an.* magn *u.* megin, megn *(Macht, Kraft etc.); kslav.* moga *(können, vermögen, Macht u. Kraft haben etc.); lat.* magnus etc. etc. *von der √* magh; *s. unter* mâgskup etc.

2. **mögen,** *Mögen, Vermögen od. Macht, Kraft, Können, Wollen, Sinn, Neigung etc.;* — dat mögen harr' hê wol, wen hum man anders niks enttegen stund; — 't hangt nêt allên fan 't mögen of, man ôk fan 't könen un düren. — *Nld.* mogen. — *Es hatte früher auch die Bedtg.: Fülle, Habe etc. u. ist es urspr. ident. mit ahd.* magan, megin etc.; *s. unter* 1 mögen.

mûh, mû, *s.* môi.

môi, *schön, hübsch, geputzt, rein etc.;* — 'n môi wicht; — 'n môjen jung'; — 't is fan dage regt môi wêr; — hê hed sük môi mûkd; — hê is môi antrukken; — 't sügt all' môi in hûs un tûn ût; — hê mag sük gern môi maken (a. *sich gern putzen u. schmücken;* — b. *sich schön bei den Leuten machen, thun als ob man ganz rein u. un-*

schuldig ist u. kein Wasser trüben kann); — dat is un klingt all' regt môi; — môi proten *(schön reden)*; — dat is all' man môje prôt *(das ist Alles nur schöne Rede)*; — môi-proter *(Schön-Redner, Einer der stets schön redet od. Alles beschönigt etc.)*. — *Redensart. u. Sprichw.:* môi wêr spôlen *(schönes Wetter spielen, bz. schön thun, schmeicheln etc.)*; — môi gân un waren, sat eten un sparen. — *Compar.* môjer (nu word 't nog môjer); — *Superl.* môiste (hê söcht 't môiste hûs; — dat is 't môiste, wat ik all' mîn dage sên of hörd hebb'). — *Nd.* mooi, moje; *nld.* mooi; *mnld.* moy (comptus, ornatus, elegans). — *Wohl zweifellos mit span.* majo *(zierlich, geputzt, geschmückt) ident. u. mit diesem entweder aus lat.* majus *(gross, hehr, ansehnlich etc.) od. aus* majus *(den Mai betreffend, weil sich in diesem Monat die Natur verherrlicht u. schmückt)*.

1. **môi, mô,** *s.* môme.

2. **môi, mô, môje** *u. auch* **mugge**, *müde, kraftlos, erschöpft etc.*; — ik bin so môi as 'n hund; — môi fan 't lôpen; — môi in de bênen; — ik bûn 't läfen *(od.* 't spektakel, 't sên etc.) môi un sat. — *Compar.* môier, môjer; — *Superl.* môiste, môjeste. — *Nld.* moede, moe; *mnld.* moede, muede, moeye; *nd.* möde, möe *u. (Schambach)* moie; *mnd.* mode; *wang.* môd; *as.* môdhi *od.* môthi; *ags.* mêdhe; *ahd.* muodi, muadi, muode, mueda; *mhd.* muode, müede; *md.* mûde. — *Wohl mit unserm gleichbedeutenden* mugge *(statt* muge*) zu ahd.* muojan *(mühen, beschweren etc.), cf.* 2 meien etc.

moien, *s.* 2 meien.

môien, môjen, *schön machen, klären etc.*; — dat wêr *(Wetter)* môid sûk up *od.* fermôid sûk. — *Zu* môi.

môjen, *müden*; — fermôjen *(ermüden)*; — fermôid *(ermüdet)*; — fermôjend *(ermüdend)*. — *Nld.* moeijen, vermoeijen.

môke, a) *Vater- od. Mutter-Schwester, Muhme*; — b) *eine ältere Frau*; — 'n olden môke; — 'n dikken môke etc. — *Es ist ein Dimin. von* mô *(s. unter* môme*), wie* ômke *u.* ômke *von* ôm *(Oheim), wobei man indessen bei* mô *nicht ganz sicher ist, ob beim Vergleich des aus* moeder *(Mutter, cf.* môder*) gekürzten nld. (v. Dale)* moe, *Dimin.* moetje *u. im Groningerland* moeke *(Letzteres ist formell ganz gleich mit unserm* môke*) nicht auch unser* mô *(s. unter* môme*) ebenso wie das gleichbedeutende mnld.* moede *eine Kürzung von afries.* modire (matertera, *s. unter* môder*) ist u. dieserhalb* mô, môi *u.* môke *dieselbe Bedtg. wie afries.* môdire, môdir *haben.*

môker, *ein schwerer eiserner zweischlägiger Hammer (die beiden Seiten sind gleich u. können beide Seiten abwechselnd [illegible] werden) zum Eintreiben von Etwas Zerschlagen od. Zertrümmern von [illegible] u. sonstigen harten Gegenständen od. zum Schlachten von Ochsen, denen man mit vor den Kopf schlägt u. den Knochen zertrümmert. Auf den W wird der* môker *od. nd.* moker *ge schwere eiserne Hammer auch zum treiben der Bolzen gebraucht. — Nld. (ein schwerer Schmiedehammer; ein so eiserner Hammer, der an beiden Seit Bahn hat). Als Benennung eines so eisernen Hammers zum Gebrauch a Werfte, bz. beim Schiffsbau ist das* moker *(cf. Bobrik) auch ins d schwed. übergegangen.*

Es gehört vielleicht mit mökern [illegible] *(v. Dale)* mookhamer *(schwerer H zu nld.* meuken, moken *(weich u. machen od. werden, erweichen etc.),* moker *urspr. ein Werkzeug war, man Etwas weich u. mürbe macht od. wie z. B. Stockfisch od. Beefsteak welchem Fall es dann wohl mit nld. od.* meuke *(Weiche etc.,* het vlees zitt nog in de meuk, *um weich u. m werden) u.* meuken, muyken; *mnld.* m (mollire, emollire, mitigare); *norw.,* mjuka, myk, mauk, moket *(weich m erweichen etc.) u. dem frühern en Kil. unter* muycken) mecke; *neugl auf das nld.* meuk, muik, mock; muyk; *aengl.* meoc; *engl.* meek; *an. norw., schwed.* mjuk; *dän.* myg; *goth. (weich, nachgiebig, geschmeidig, sanft* mollis etc., *cf. goth.* muka-modei, *Sanf zurückgehen würde, zu dessen abge Verb.* mjuka (mauk etc.) *auch norw.* mok, mokk (madvaedske; en blanding etc.); *schwed. dial.* mök *u. auch wohl* mock *(weicher Stahl) gehört. Zu* mö *Hammer u.* mökern *cf. übrigens auch das span. (Diez II, 146)* macho *(Ha* machar, machacar, machucar *(sta* machado *(Holz-Axt),* machete *(kurzer Säbel), welche Wörter wahrscheinl. a* marculus, *bz. dessen Primitiv.* marcu leus major) *entstanden.*

Zum Schlusse sei hier auch no an., isl. moka (asciare; movere; pa gerere); *norw.* moka *u.* maaka; mocka *u.* mâka etc. *gedacht, zu dess dtg.:* asciare *u.* movere *(bewegen u. s gen etc.) auch wohl* môker *u.* mökern *men kann. Ferner vergl. auch mhd. (Brocke, Brocken), ahd.* farmuckit (beb *lomb.* moch *(stumpf, mit abgebrochener verstümmelt od. abgebrochen etc.), wob wohl an das Bestechen eines früher*

muchhan *mit der Bedtg.: stossen,* **, hauen, behauen, abhauen, stutzen** *ken muss, wovon das nhd. mutzen* **s, stutzen, verstümmeln, behauen,** **, glätten, putzen etc., cf. das erste** *n bei Weigand) u. Mutz (ge-* **Thier); nld.** motsen, mutsen *(ab-* **stutzen, verstümmeln),** mots *od.* **bgestutzt** *(u. hievon das ital.* mozzo; **ocho etc., cf. Diez I, 284) wohl in** **r Weise entstehen konnte, wie nhd.** **n** *(mucken, mucksen, cf.* muksen) **:chan** *u.* muccazan.

rn, klopfen, schlagen, stossen, stam- **ich klopfen, zerklopfen, zertrümmern** · **hê** mökerd d'r wat up herum; — **ard dat nêt so wêk un kört as brêi.** **eder** *Iterat. von nld.* meuken, moken *s. mürbe machen) od. Weiterbildung* **ker.**

l, mul, *mürbe, bröcklig, krümelig,* **ieben, locker, lose etc.;** — de grund **o mol fraren** *(gefroren),* dat sê man **ander fald, wen d'r in rôrd word;** **is 'n mollen** *(od.* molligen) grund, **, sand etc.** — *Nld.* mul *(mürbe, lose,* **röckelig, fein).** — *Es ist ein von* **d. mold,** *bz.* molde, molle *abgelei-* **jectiv, während das nd. (Scham-** **möl, mol,** *weich, übermürbe, moll* **ch** *(z. B. von überreifem teigigem* **l. mürbe u. lose (z. B. auch von der** **nd. mol** *(weich, mürbe); nhd.* molsch; **nolled** *(von überreifem Obst etc.)* **rweise aus dem lat.** mollis *entstand,* 1 malen *zur √* mal, mar *gehört.*

l, *s.* molde.

l, *s.* mul.

ret, *s.* mul-bret.

s. 1 molt.

, molle, mol, *Mulde, länglich rundes* **lss zu Flüssigkeiten etc., bz. eine** **g, welcher aus einem Stücke Holz** **ist, das bis zur Tiefe von ca. 4—6** **gehöhlt ist.** — *Redensart:* 't regend, **'t mit mollen fan de himmel gütt.** **pos.:** melk-molde *od.* melk-molle, **l; flêsk-molde** *od.* flêsk-molle, flêsk- — *Nd.* molle; *mnd.* molde, molle; *Dale)* mol (een bak voor buskruid) **l** (een houten bak); *mnld. (Kil.)* **nolde:** *schweiz.* muelta, mulde, molde, — *Es entstand mit schweiz. (cf.* **nd unter Mulde)** muelta *(Melk-* **bz. dem früheren hochd.** muolta *mit* **ng des Schluss-r** *aus* molder, multer **: aus ahd.** mulhtra; *mhd.* mulhter, **: (Melkkübel, Melkgelte), was selbst** **der ein Lehnwort ist u. aus dem lat.** **mit Erweichung des c zu h) entstand.**

mölen *od.* **mölen,** *Mühle.* — *Redensart. u. Sprichw.:* de mölen is stump; — de mölen is dör de fange; — dat is water up sîn mölen; — *Räthsel:* tüsken Loga un Leer, dâr steid 'n wunderlîk dêr, dat ett un frett, un word nôit nêt satt, rade reis wat is dat? — *Nd.* möle, môle; *mnd.* mole; *nld.* meulen, molen; *mnld.* molen; *ahd.* mulî, mulîn; *mhd.* müli, müle, mül etc. — *Wohl entstanden aus lat.* mola *od.* molina, *von welch Letzterm ital.* mulino *u. franz.* moulin etc. *sich auch herschreiben, während lat.* mola *u. griech.* múlé *mit* molere *u. unserm* malen *(s.* 1 malen) *von derselben √* mal, mar *(zerreiben etc.) abstammt.* — *Compos.:* damp-, water-, wind-, rös-mölen etc. *und*

mölen-stên *(Mühlenstein).*

mölen-warf, *Mühlen-Platz, cf.* warf.

1. **molle,** *der mürbe od. krümlige, lockere, lose Zustand der Erde;* — d'r is gên molle *od.* molligheid genug in de grund *od.* akker un so lank dat nêt is, kônen wî d'r ôk nog nich up klâr worden to akkern un to plôgen. — *Zu* 1 mol.

2. **molle,** *s.* molde.

mollen, *s.* mullen.

mollig, *mürbe, bröcklig, krümelig, locker, lose etc.;* — 'n molligen grund. — *Wang.* mollig *(krümlig, vom Brod).* — *Zu* mol, *cf.* mullig.

molligheid, *Mürbigkeit, Bröckligkeit, Krümligkeit, Lockerheit etc., bz.* molliger *od. mürber etc. Zustand;* — d'r sitt gên molligheid genug in de grund; man kan d'r hâst mit gên plôg of spä' dörkamen.

1. **molt** *od.* **mold,** *Staub, weiche lockere lose bröckelnde leicht auseinander fallende Erde;* — wen 't gôd früst, den kumd d'r ôk molt up 't land; — wen 't land gên molt *(lockere Ackerkrume, ebene lockere u. fruchtbare, Luft u. Wasser durchlassende Erde)* hed, den kan man 't ôk nêt ördendlik plögen un eiden un den wil d'r ôk niks in wassen. — *Afries.* molde; *wfries., nld.* moude; *mnld., mfläm.* molde, moude; *ags.* molde; *aengl.* molde; *engl.* mould; *an., isl., norw.* mold; *dän.* muld; *goth.* mulda; *ahd., md.* molt *u. ahd.* molta; *mhd.* molte, molde, multe *(Staub, Erde).* — *Davon (Diez, II, 42): ital.* malta; *lomb.* molta *(Schlamm).* — *Mit lit.* miltas *(Mehl); lat.* maltha *(eine Art dicken u. fetten Bergöls; aus gelöschtem Kalk u. Schweinefett bereiteter Kitt od. Firniss; weichlich, weichlicher Mensch); griech.* maltha, malthé *(Kitt von Wachs u. Theer) u. dem entweder aus lat.* maltha *od. ahd.* molta *entstandenen trient.* malta *(Kalk), churw.* maulta, molta *(Mörtel, d. h. Zerriebenes u. Weiches) von der √* mar, mal *(zerreiben etc.), cf.* 1 malen. — *Vergl auch* 2 mul *u.* mulm.

2. **molt** *od. (seltener)* **melt**, *Malz, bz. Getreide was durch Einweichen od. Erweichen zum Keimen od. Auskeimen gebracht ist u. dann in der Regel auf der Darre gedörrt wird, wodurch es milde, locker u. bröcklig od. leicht zerreiblich u. lösig wird.* — *Nd.* molt *u. (Schambach)* mâlt; *mnd.* molt, malt; *nld.* mout; *mnld.* malt, molt, mout; *nfries.* mâlt; *wang.* molt; *as.* malt; *ags.* mealt; *aengl., engl.* malt; *an., norw., schwed., dän.* malt; *ahd., mhd.* malz. — *Davon entlehnt franz.* malt. — *Mit ahd.* malz *(hinschmelzend, sich auflösend, hinschwindend, matt)*; *an.* maltr, môlt, malt *(verfault, faul,* marcidus) *vom Präter.* malt *eines urspr. germ. Verb.* miltan, malt, mult, multun *(sich auflösen, weich u. flüssig werden, zergehen, schmelzen)* = *ags.* mĕltan, mealt; *aengl.* melten, malt, molten; *engl.* melt *(sich auflösen, weich werden, schmelzen etc.), was entweder mit griech.* meldein *(erweichen, schmelzen) u. auch wohl lat.* mordere etc. *zu einer √* mard *(zerreiben etc.) als Weiterbildung von* mar *(cf.* malen), *od. vielleicht mit unserm* smelten *zur √* smard *als Weiterbildung von* smar *(cf. auch* smart *u.* smĕren) *gehört u. wovon ausser* milt *auch goth.* maltjan *(auflösen),* gamalteins (dissolutio, decessus); *an.* melta (putrefacere; concoquere, solvere) etc. *stammt.*

molten, melten, *malzen, mälzen, Malz machen.* — *Nd.* molten; *mnd.* melten, molten, multen; *nld.* melten, mouten; *as.* meltjan, meltan; *aengl.* maltin; *engl.* malt; *ahd.* malzjan; *mhd.* malzen.

molter, melter, *Malzer, Mälzer.*

molt-hûs, *Malzhaus.*

molt-keller, *Malzkeller.*

molt-kîmen, molt-kînsel, *Malz-Keime.*

molum, *seiner Sinne nicht mächtig, trunken etc.*

möme, môm, mô, môi, *Muhme, Vater- od. Mutter-Schwester, Tante; auch ähnlich wie* ôm *als Anhängsel zu Namen od. auch blos für sich zur Bezeichnung einer älteren Frau od. einer Respectsperson gebraucht;* — mîn möme *od.* mô, môke; — hê is mîn mô- *(od.* môi-) segger *(er ist mein Muhme-Sager, od. er muss mich Muhme od. Tante nennen, er ist mein Neffe od. Vetter);* — mîn lêfe môi *(meine liebe gute Frau od. meine liebe alte Frau);* — môi gâfd mî 'n pâsk-ei, ên is nîks, twê is wat, gâfd mî drê, den gâ 'k mîn pad.— Antje-, Peterke-, Trientje-, Meike-mô; — *cf.* Janôm etc. *unter* ôm. — *Nd.* möme; *mnd.* mome, mone, mune; *mnld.* moeme, mome, mume; *ahd.* muomâ, muamâ, mômâ; *mhd.* muome. — *Mit dem aus reduplic.* mâ *gebildeten* mámá *(cf.* mamma) *urspr. ident. u. erklärt sich der Uebergang von* má *wie in* muotar etc.; *cf.* môder.

Wegen der Formen mô, môi *vgl. d reits unter* möke *Gesagte, wozu hie bemerkt sei, dass diese beim Vergle nld. (v. Dale etc.)* moei; *mnld.* moede (matertera, matris soror; amita soror); *mnd. (Sch. u. L.)* moie, moige *(Muhme) wohl ganz sicher nicht aus bz.* muoma etc., *sondern in ähnlicher wie* môi *od.* mô; *nld.* moei etc. *aus* moede) *aus mnld.* moede (materter *Kürzung von* moedere; *mnd.* moddere; môdire *(s. unter* môder) *entstanden*

mômke, *Mühmchen. Auch* mûn blinde mûmke *ist wohl dasselbe u. auch das nfries.* maam *(in* blinde *wohl eher mit* môme *(Muhme, cf. als mit nhd. Mumme ident. sein.*

mone *od.* **móne**, *grosse Kiepe od von geflochtenem Stroh.* — *Es i selbe wie* 2 mande *u. steht* móne *für der wetterauischen Form für* man *Weigand.*

moneke, mônke, *ein hier früher ge liches Hohlmass, was* $^{9}/_{20}$*stel eines S gross war.* — *Mofries. (Cad. M* mohncke. — *Ob Dimin. von* mone *ident. mit wetterauisch Mänchen Dimin. von* mâne = mande?

monéren, *moniren, erinnern, b etc.*; — sê hed altîd wat to mon *Das entlehnte lat.* monêre; *cf.* mane

mops, a) *Mops, kleiner Hund mit s breiter geschwärzter Schnauze u. vo mem, trägem, mürrischem, verdrie Wesen u. Aussehen.* — *Redensar* drêtelk *od.* blind as 'n mops; — h wîld sûk as 'n mops; — b. *(fig.) s dummer träger lustloser mürrischer Dummkopf etc.*; — hê is 'n regte — *Nld.* mop, mopshond. — *Dies od.* mop, moppe, moppel *genannte H seinen Namen wohl davon, dass er land (von wo der Hund mit diesem auch ausgegangen sein wird) wie e Dogge od. Bullenbeisser angesehen zwar einestheils wegen der breiten, s Schnauze u. andererseits wegen des mürrischen u. verdriesslichen Aus bärbeissigen Wesens u. wird daher m als Hundsname zweifellos mit nld. (maulen, brummen, murren, knurren* mop *(den Mund verziehen, ein Maul machen od. maulen, verdriess sehen u. sein etc.),* mop *(ein schie zerrtes Gesicht, eine Fratze);* o *(15. Jahrh., cf. Weigand unter* mupf, muff *(Verziehung des Mund zogenes Maul); nhd. Muff (Mau*

er Tadler) Muffel (Geschöpf mit herabhängenden Lippen) etc. zudingen.

nun aber weiter die Herkunft des ald. Stammes mop *betrifft, so glaube derselbe aus früherem nld.* mof *zu ärtet ist u. dass die obigen Stämme f od.* mupf, muff *sämmtlich auf ow,* mouw *zurückgehen, ebenso wie uff od. Ding was man aufschiebt an die Hände hineinsteckt u. das r (verzogenes Gesicht, schiefes Maul, etc.) u. das gleichbedeutende franz. s dem Subst.* mouwe (*cf.* maue) *ent- sind u. man beim Vergleich von loser, schlaffer, niederhängender uch wohl annehmen darf, dass das isch (cf. Diez, II, 370 unter it* pulpa *(od. vielleicht: loses weiches es schlaffes Etwas) übersetzte hochd. uch urspr. dasselbe Wort ist, wie . mouwe (loser Aermel).*

mop, mof etc. *aus* mowe *s. auch* ffel.

(das contrah. môder), *Mutter, Gelter, Bienenkönigin od. Bienen-Schrauben-Mutter, Mutterkorn etc.; sart. u. Sprichw.:* sê hed 't fan de *ie hat es von der Mutter; — b. sie on der Gebärmutter, bz. sie hat schwerden); — „jung'! hest d' ôk så' min môr, „kanst d' nog 'n grôt den;" — mans-môr is de dûfel afer — „dat schal mî nêt wër gebören," ng', „dat mîn môr starft un ik d'r in;" — „grillen," så' Gôke, do krêg ôr för de plôg.*

r Bedtg. Mutterkorn von môr *bemerkt, dass dieses auch* môrkörrel môr *od.* rogge-môder *genannt wird lieses wohl daher die Benennung 'korn etc. hat, weil es seit unr Zeit bei Kindbetterinnen gegen ist gebraucht wird u. das einzig bemittel dagegen ist.*

(Plur. môren, môrten, môrten), *lorast, Sumpf, Torfmoor, sumpfiges s Land; — Compos.:* hôgmôr, lêgneddermôr, *contrah.* nër- *od.* nêr-

Nd. moor; *mnd.* môr, mur; *nld. fries.* muur; *as., ags.* môr; *engl.* ., mŷrr; *norw.* myr; *schwed.* myr; *d.* muor; *bayr.* muer etc. — *Mit* mêr *desselben Ursprungs u. steht es (cf.* mêr) *im selben Ablautverhältnuomâ zu* máná *u.* môder *zu* mâtar. *ect.* mörer, mörder; mörste), *mürbe, icht lösig od. leicht auseinanderbröcklig, morsch; zeitig, reif (vom*

Nd. mör; *mnd.* mor, morwe; *nld.* murw; *mnld.* morwe, murwe; *wang.* mör; *ahd.* muruwi, murwi; *mhd.* muruwe, murwe, mürwe. — *Es entstand ablautend von ahd.* maro, marawi; *mhd.* mar *(reif, mürbe, zart, gebrechlich); ags.* mearu *(zart); an.* mior *(schmal, dünn) u. gehört mit diesem u. goth.* malvjan *(in* gamalvjan, *zermalmen) etc. zur √* mar, *zerreiben etc.*

morats, *Morast, Moorgrund.*

moratsig, *morastig.*

mör-brâ', *Mürbebraten.*

môrd, *Mord;* — ik harr' hâst 'n môrd an hum begân, — hê rârd môrd un brand; — dâr kunn' môrd un dôdslag fan kamen; — *Nd., nld.* moord; *mnld.* moord; *mnd.* mort, morth, mord; *afries.* morth, mord; *wfries.* moard; *satl.* morde; *as.* morth; *ags., aengl.* mordh; *an.* mordh; *ahd.* mord; *mhd.* mort; *goth.* maúrthr. — *Mit lat.* mors, mortis; *skr.* mṛta *(Tod) etc. von √* mar *(sterben).*

môrd-branner, *Mordbrenner.*

môrd-kule, *Mördergrube.*

môrd-prême, *Mordpfriemen, Stilet.*

môrds *(mords), in Zusammensetzungen soviel als mordmässig, fürchterlich, ungeheuerlich, ungeheuer viel etc.;* — 'n môrdsplesêr *(ungeheuer viel Plaisir);* — 'n môrdsbülte *(ungeheuere Menge);* — 'n mordsminsken *(ungeheuer viel Menschen);* — 'n môrds-tîd.

môr-ekkels, *die Knoten an den Wurzeln der Rothwurz od. Heide-Ecker* (Tormentilla erecta).

môren *(mit Ausfall des* d *wie in* môrner), *morden;* — fermôren, *ermorden;* — hê môrd *od.* fermôrd hum; — of-môren, *abmorden, abschlachten. — Nd., nld.* moorden; *mnd.* morden; *afries.* morthia, mordia; *wfries.* moardjen; *wang. (Ehrentraut, I, 62)* mûrdich; *ahd.* murdjan, murthjan; *mhd.* mürden, morden, mörden.

môr-fâl, *Mutterfällen.*

mörgen, a) *Morgen, Tagesanbruch, Morgen- od. Vormittagszeit;* — b) *der nach dem Abend od. dem Sonnenuntergang u. der Nacht folgende nächste Tag;* — c) *das Adv. morgen, gekürzt aus ahd.* morgene; — 't is nog mörgen, de dag kan nog lank genug worden; — goden mörgen; — ik kâm insen up 'n mörgen bî dî; — fan dage past mî 't nêt, man mörgen of afermörgen kan ik 't wol wachten; — de mörgende dag. — *Sprichw.:* 's mörgens rôd, gift 's afends water in de slôt; — de afend rôd, de mörgen grau, gift bî dage dat môiste blau; — *Compos.:* mörgenbrôd; mörgengafe; mörgenrôd etc. etc.; — d) *Morgen als Landmass od. urspr. wohl die Arbeit eines Morgens od. Vormittags, bz. das was an einem Morgen od. Vormittag bepflügt*

od. beackert werden kann; — dat stük land is 2 mörgen *(à 120 Ruthen)* grôt. — *Nd., nld., mnd.* morgen; *mnld.* morghen *u. daneben für das Adv. morgen neben* morghen *auch (cf. Kil.)* marghen, merghen, *sowie für Morgen als Landmass neben* morghe *(cf. auch nd.* morge *bei Schambach) auch* marghe, merghe; — *afries.* morn; *wfries.* moarn; *nfries.* miern; *wang.* mên *(cf.* bên = bern, barn); *satl.* mêden; *helg.* morlang; *as.* morgan, morgen; *ags.* morgen, morn, mergen; *aengl.* morgen; *engl.* morn, morning *u.* morrow; *schott.* morn, morne *u.* morrowing, morrowning = *engl.* morning; *an.* morginn, morgunn *u. isl. auch* myrgin; *norw., schwed.* morgon; *dän.* morgen; *ahd.* morgan, morkan, morgen, morgin; *mhd.* morgen; *goth.* maúrgins.

Vergleicht man nd. krîk; *mnld.* kriecke; *schott., engl.* creek (aurora rutilans, primum diluculum, matutinus splendor, crepusculum), *bz. unser* kreken, kriken *(Tagesanbruch, Morgendämmerung etc.), so liegt es sehr nahe, für* morgan etc. *od. dessen Thema* morgina *auch davon auszugehen, dass diesem gleichfalls die Bedtg.: brechen od. spalten, trennen, scheiden etc. zu Grunde liegt u.* morgan *od. goth.* maúrgins *urspr. entweder die Zeit bezeichnete, wo die Finsterniss scheidet u. das Licht od. die Sonne die Dunkelheit u. den Wolkenschleier etc. zerreisst, theilt u. durchbricht, od. die Zeit wo Nacht u. Tag sich scheiden u. der Tag anbricht u. beginnt u. dass es demnach auch mit dem goth.* ga-maúrg-jan (suntémnein, koloboũn *od. zerschneiden, zerhauen, zertheilen, beschneiden, verkürzen, stutzen, verstümmeln) auf ein urspr. germ. Verb.* mirgan, marg, murg, murgun *mit der Bedtg.: spalten, hauen, schneiden, abspalten, abhauen etc. zurückgeht, von dessen zu* mürg *verdumpften Präter.* marg *sowohl goth.* maúrgjan *od.* gamaúrgjan *als auch* maúrgins *od. das Thema* morgina *(Tagesanbruch od. Zeit wo Nacht u. Tag sich scheiden etc.) weiter gebildet sind. Zu germ.* marg *als Thema von* mirgan, *cf. skr.* marc, *beschädigen, verletzen; zend.* mareñc, *tödten od. urspr. wohl: zertrümmern, zerbrechen, zertheilen etc. als Weiterbildung von* mar, *reiben, zerreiben, zermalmen etc.*

môrig, *moorig, morastig;* — 'n môrigen grund.

1. **môrke**, *Dimin. von* 1 môr *u. dasselbe wie* môderke.

2. **môrke**, *die Cypraea-Muschel.*

môr-krabbe, **môr-krabber**, *Karst zum Aufreissen u. Auflockern des Moores.*

môr-mal, *mutternärrisch, in die Mutter vernarrt u. verliebt.*

môrner, môrner, *Mörder.* — *Sp* twê afer ên sünt môrners. — *Nld* denaar.

mos, *Moos* (muscus); — d'r sit mos up 't hûs *od.* up de bômen etc. *mnld.* mos; *nd.* moos; *mnd.* mos; *ah* mos *(Moos, Moor, Sumpf); aeng engl.* moss *(Moos, Moor); an.* mosi *moosbewachsener Grund) u. daneb ahd.* mios; *mhd.* mies; *mnld., mflä (Moos,* muscus).

Stammform musa, miusa *von eine wovon auch lat.* mus-cus *(Moos).*

môs, mûs, *Mus, Brei, Rührbr artige Masse od. Speise;* — sê hed to émer môs *(od.* mûs) kâken la *Compos.:* appelmôs, mangelmôs, piu etc. — *Nd.* moos; *mnd.* môs *(Ko müse, Mus, breiartige Speise, überha Breiartige); nld., mnld., mflām.* mo pulmentum, penus, cibus, olus); *afr* mûs *(Essen, Brei od. dünne breiartig cf. afries.* piper-môs *od.* pipermûs); môs *(Mus, Gemüse, Zugemüse, Br as.* môs, muos; *ags.* môs; *aengl.* m muos, muas, moas, môs; *mhd.* muos *Speise, gekochte od. breiartige Speis*

Formell stimmt es zu einem Prät ahd. muos *eines urspr. Verb.* masan *essen, od. urspr.: zerkleinern, ze etc.), wie auch L. Ettmüller e* masân, môs, môson, masen (densum alere, *cf. auch H. Leo, Spalte 32, Thema* mas) *aufstellt, wovon er ne* (puls, pulmentum) *auch* mâst (esc *cf.* 2 mast) *ableitet u. wozu H. L das ags.* mâse, myse *(Speisetisch) stell nun aber das von L. Ettmülle stellte* masan *(s. oben) betrifft, so dieser es zu griech.* massō *(drücken etc., cf.* mengen), *während ich da mit H. Leo eine V* mas *aufstellen die ebenso wie* mak *(zermalmen, k* mar *(zerreiben, zermalmen etc.), b* mal *(malmen, mahlen, zerkleinern Weiterbildung von* ma *(mindern, o wohl: spalten, hauen, schneiden, abschneiden, abtrennen, kleiner u. machen, kleinern, ver- u. zerklein u. wie* bhîd *aus der Bedtg.: spa auch die von: beissen, zerbeissen, od. kauen u. essen etc. entwicke wird. Vergleicht man nun aber, da das goth.* mat, *ahd.* maz *(Speise, etc., od. auch* pulpa, *weiches essbare etc., cf.* met) *mit lat.* mandere *(ka kauen, zerkleinern, zermalmen; e zusammengestellt, so würde zu dies auch das skr.* mâmsa; *apreuss.* meus *lit.* mėsà, *kslav.* męso; *goth.* mimz

Fleisch, cf. Fick, I, 722) gehören u. eben auch wieder dasjenige was kleinert od. zermalmt, kauet, isset uten. Da aber von Fick das für mŝa *aufgestellte Thema* mamsa *(cf. bei der angenommenen Abstammung r √* mas *nur mit eingeschobenem* m *a nasalirt sein kann, so ist es beim h der Formen* môder *od.* muotar *ar od.* möme *u. ahd.* muoma *aus d.* fôt *aus* pada *auch denkbar, dass ôs od. ahd.* muos *direct aus dem skr. od. idg.* masa, mamsa *entstand.*

r, *s.* möser.

krâm, môskrâm, *gequetschter durch- r gerührter Kram od. Zeug, Essen quetscht u. durcheinander gerührt dentlich u. unsauber zurecht gemacht f. das folgende:*

t, *quetschen, zerquetschen, drücken,* **ten**, *kneten (rühren, mengen etc.),* **s** *od. zu Brei u. Mus machen; —* **de kertuffels nêt so mösen; — hê all' kört; — hê môsde de ganse ör 'n ander. —** *Nd. (Danneil,* **b.** *etc.)* mösen, mosen *(zerquetschen, machen); mnd.* mosen *(Kohl od. schneiden u. holen); ahd.* muosjan, **mosen, moasan, moasen**; *mhd.* muosen **, essen**, *Mahlzeit halten; speisen, — Zu* môs etc.

, môsder, *Mörser. — Nd.* möser; **oser.** *— Mit Ausfall des* r *aus u. dies aus lat.* mortarium. *— cf.* **irt.**

sîg, *zerdrückt, zerquetscht, durch- gerührt, wie Mus beschaffen; —* **en.** *— Zu* môs *od.* mösen.

sîg, *unrein, schmutzig, faulig, sum- mpfig etc.; —* dat sügt hîr in hûs **nösîg** ût; — dat rukd hîr so mösig. **l** *mit ahd.* mosec, mosich, mosig **, versumpft)** *zu* mos *in der Bedtg.: umpf, od. zu dem davon gebildeten* **nosen**, *mhd.* mösen *(nach Sumpf*

mme, mos-im *(Moos-Biene), Erd-* (bombus); — hê stekt as 'n mosim.

, môsken, *Gemisch von allerlei Gerümpel, Abfall vom Bauen od.* **t**, *Schutt von Erde, Kalk u. Steinen* de môske is niks mër wërd, dat kan **n wegbrogd worden**; — de môske- **Lehrichthaufe)** kanst du wol in Schêp- **lullert faren**; — mangel- *od.* mengel- *Misch-Masch). — Wie nd. (Dähnert, Br. Wb.)* mösken; *mnd.* moseken *d. Mehlbrei für Kinder) ein Dimin.*

n, *dasselbe wie* mösen, *aber Weiterbildung von dem Dimin.* môske; — hê môsked 't all' dör 'n ander; — hê môsked *(knetet, rührt od. bereitet in unordentlicher Weise etc.)* gau wat toregt.

môskerê, *Misch-Mascherei, Manscherei, durcheinander gerührtes u. geknetetes Zeug, Abfall etc.*

môs-krâm, *s.* mösekrâm.

mot, *s.* motte.

1. **môt** *od.* **mote** *(Plur.* moten), *Stück od. Theil, Schnitt, Scheibe etc. — Nld.* moot; *mnld.* moet. *— cf.* 2 mât, *wovon es vielleicht ablautend gebildet od. mit dem es doch gleichen Ursprungs ist, wie z. B. auch das an.* mót *(Art u. Weise) für* mât *steht u. jedenfalls mit diesem zu* metan, mâtum *(messen) gehört.*

2. **môt**, *Mal, Flecken, Schmutzflecken etc. — Mit dem folgenden* 3 môt *u. nld.* moet *(s. daselbst) eines Ursprungs.*

3. **môt**, *ein Knopf od. eine Verdickung an einer Stange od. einem Meissel, welcher od. welche das tiefere Eindringen desselben in den Handgriff od. das Heft verhindert, bz. dem Eindringen des betr. Gegenstandes Widerstand leistet u. sozusagen ein Hemm-Ding od. hemmendes Etwas ist. — Nld.* moet *(eine Vertiefung durch Druck od. Stoss, ein Mal in der Stirne, z. B. durch den Druck der Perücke; eine Vertiefung in einer Klinge, z. B. der Nagelgriff in der Messerklinge; eine kleine Erhabenheit od. Verdickung, Pustel, Bläschen etc., z. B. auf der Oberfläche gefärbter Sachen od. sonst. Gegenstände; eine erhabene Stelle od. Erhöhung auf dem Wasser, eine Meereswoge; ein Knöpfchen an verschiedenen Geräthen od. nach v. Dale:* rond knopje aan het lemmet van een pennemes; verhevenheid van verw bij het schilderen ontstaan; indruksel door knoejen ontstaan; overblijvend teeken eener wond of ook van vuil; rand, merk; slijmachtig vuil dat het zeeschuim op het strand overlaat; teeken door de zaamenvoeging van een vorm veroorzaakt). — *Mit* möte *(s. d.) u. mnld.* ghe-moet (occursus, occursatio; resistentia, impugnatio), *bz. unserm* möte *u.* möten *von* môt *in der urspr. Bedtg.; Spalt, Ritze, Riss, Sprung u. Fleck (cf.* 2 môt) *od.* macula, *wie auch in* klak, *bz. mhd.* klac *diese Bedtgn. sich zusammen finden.*

4. **môt**, *Muss, Zwang, unausweichliche Nothwendigkeit, Bestimmung, Schicksal, bz. ein Etwas, dem man nicht ausweichen kann;* — dat is 'n môt *(od.* dwang), dâr kanst du nêt bûten to. — *Nld.* moet. — *Zu* moten.

möte. *Ein eine Bewegung zu od. auf Etwas hin od. eine Begegnung, ein Zusammenkommen, Zusammentreffen, Entgegenkommen etc. von zwei sich in gleicher Rich-*

tung bewegenden Wesen od. Dingen u. so auch ein Widerstehen u. Hemmen bezeichnendes Wort; — dat löpt hum all' in de möte *(das läuft ihm Alle u. Alles entgegen, bewegt sich Alles auf ihn zu, läuft ihm Alles in den Weg od. in die Bahn auf der er sich selbst vorbewegt)*; — is dî ôk wel in de möte *od.* to möte kamen? *(ist dir auch Jemand entgegen gekommen od. begegnet? ist auch Jemand mit dir zusammengetroffen etc.?)* — hê gung hum ût de möte *(er ging ihm aus dem Wege, um ihm nicht zu begegnen, od. er ging ihm aus der Begegnung etc.)*; — ik wil hum man in de möte lôpen, dat wî êrder bî 'n ander kamen; — hê kwam mî in de möte *od.* to möte *(er kam mir entgegen od. er begegnete mir, bewegte sich auf mich zu)*; — de kugels kwammen sük midwäges to möte *(die Kugeln kamen sich mitteweges entgegen od. trafen sich mitteweges u. prallten od. stiessen derb auf einander)*; — du must hum wat to möte kamen *(du musst ihm etwas entgegen kommen)*, anders kunn' hê wol mênen, dat du hum nêt fründelk gesint wêrst; — dâr stunn' hum niks in de möte *(da stand ihm nichts in den Weg od. nichts entgegen, da stand nichts was ihm Widerstand machte od. hemmte u. aufhielt etc.)*. — *Nd.* möte, môt (in de möte kamen, *sich begegnen, sich treffen, entgegen kommen, Widerstand leisten, wehren, abwehren, hemmen etc.)*; *nld.* ge-moet (te gemoet gaan, — komen); *mnld.* ghe-moet (occursus, occursatio; resistentia, impugnatio), te ghe-moete komen (obviam venire, obviare; occursare); *mnd. (Sch. u. L.)* gemode, gemoede, gemote *(Begegnung, Begegniss, Zusammentreffen etc.)*; *as., amd.* muot, môt; *an.* mót; *md., mhd.* muot *(Begegnung) u. auch zuweilen reinhochd.* muoz; *md.* môz *(Begegnung im ritterlichen Kampf)*; ze muote, ze muoze *(entgegen)*; *engl.* to meet *(dasselbe)*. — *cf.* möten.

môten, mutten *(Präs.* môt *od.* mut, môtst *od.* môst, must, môt *od.* mut, môten *od.* mutten; — *Imperf.* musde, muste, *gewöhnl.* mus etc.; — *Partic.* môten *od. gewöhnl.* must), *müssen, Bedürfniss haben, einem Zwang unterliegen, sollen etc.*; — ik môt wat to äten hebben; — ik mut nödig gân; — ik môt wol; ik kan je nich anders; — — hê hed wol môten, den dat hung hêl nêt fan sîn willen of. — *Sprichw.:* wen de bûr nich môt, rögd hê gên hand of fôt; — 'n dode un 'n brûd, de môten *(od.* mutten) to 't hûs herût. — *Auch subst.:* dat môten. — *Redensart.:* môten geid bafen willen; — môten is dwang. — *Nd.* môten, möten; *mnd.* môten; *nld., mnld.* moeten; *afries.* mota; *wfries.* moatten, *as.* môtan, muotan; *ags.* môtan *(Gelegenheit od. Freiheit wozu haben, können, dürfen, mögen etc.)*; *ahd.* muozan, muazan, moazan, môzan, muozen; *mhd.* muozen, müezen; *md.* môzen *(nach O. Schade:* contingere, *zufallen, durch Schicksal bestimmt sein, sollen, sich von selbst verstehen, müssen; Freiheit haben wozu, dürfen; Möglichkeit haben, können)*; *goth.* môtan *in* gamôtan (locum habere, *Statt, Platz od. Raum u. Stelle haben u. finden etc.*). — *Es wurde von einem Stamm* môt, muot *fortgebildet, der das Präter. eines alten Verb.* matan, *ahd.* mazan *ist. Dieses* matan *betr., so gehört es mit goth.* mitan, mat *zu derselben √* mat, *jedoch nicht in der neueren Bedtg. von messen, sondern in der urspr. von: spalten, theilen (s. unter* meten), *auseinander machen, Spalt od. Oeffnung, freien Raum u. Platz machen etc., woraus sich für das Präter.* môt *die Bedtg. des bereits geschehenen Spaltens u. Raummachens, bz. eines fertigen Spaltes u. freien Raumes od. Platzes u. Spielraums (für Etwas od. zur freien Bewegung von Etwas etc.), bz. die subst. von: Spalt, Oeffnung, freier Raum, Spielraum od. Platz, Stelle etc. von selbst ergiebt. Neben goth., as.* môtan *(Raum u. Platz haben od. finden, Raum zur freien Bewegung haben, Spielraum u. Freiheit haben zur Bewegung u. zum Thun, nicht gehemmt sein in Etwas, Etwas thun können u. dürfen u. der daraus abgeleiteten Bedtg. des objectiven Begriffes von Trieb u. Beruf fühlen wozu od. einem Triebe unterliegen u. Etwas sollen u. müssen etc.) stammt auch weiter davon das Subst.: mnd.* möte; *mnld.* moete; *ahd.* muoza, muaza, môza; *mhd.* muoze; *md.* mûze (licentia, facultas, *Freiheit wozu, Gestattung od. das Können u. Dürfen von Etwas, Möglichkeit; Freiheit der Bewegung u. des Thuns, freie Zeit, Musse, Unbeschäftigtheit, Unthätigkeit etc.), wovon die Wörter: müssig, Müssiggang u. das ahd.* muozjan, muozen; *mhd.* muozen, müezen *(sich Freiheit od. freie Zeit machen, sich herbeilassen wozu; sich frei machen wovon) u.* muozôn; *mhd.* muozen (vacare, feriari; *freie Zeit haben, ablassen von etc.) wieder weiter gebildet sind.*

möten *(Präs.:* möte, mötest *od.* mötst, mötet *od.* mött, möten, — *Imperf.:* mötede *od.* mötde, mödde, mötedest *od.* mötdest, möddest, möddst, mötede, mötde, mödde, möteden, mötden, mödden; — *Präter.:* möted, mötd), *zusammenkommen, zusammentreffen, begegnen, entgegen gehen od. kommen, entgegen treten, Widerstand leisten, hemmen, hindern, ab- od. aufhalten, wehren etc.*; — hê mötde *od.* bemötde mî up halfe wegen;

pêrde; sê sünt up de lôp; — de d de ander, dat hê d'r nich hen kan; omen möten de wind fan de tûn of; îk mötd water, dat 't nêt afer 't t; — d'r is niks wat hum mötd um to gân; — wat man nêt möten kan, t man lôpen laten; — wel kan 't wen 't ênmal in Gods râd beslaten kôjen anmöten *(Kühe zum Melken entreiben u. ihnen wehren, dass sie ht von der Stelle, wo sie gemolken sollen, entfernen).* — *Nd.* möten, , bemôten; *mnd.* môten, bemôten, n, gemôten; *nld.* ontmoeten; *mnld.* ghemoeten, ontmoeten; *dithm.* möten; ta *od.* möta; *norw., schwed.* môta; ide; *as.* môtian *od.* môtjan, môtean, ı; *mhd.* muoten; *goth.* môtjan *in* ga- u. vithra-ga-môtjan (obviare, obvenire, e, concurrere, *begegnen etc.); ags.* (convenire, disputare, rem agere), ge- (convenire, rem agere); *aengl.* môtien re etc.); *engl.* moot *(debattiren, ver-, erörtern etc.) u. daneben auch:* mêta; *wfries.* metten; *nfries.* mête; ête; *wang.* meit, *bz.* bimeit; *ags.* *aengl.* mêten; *engl.* meet; *an., isl.* d. māta *(zusammen kommen, begeg- ; obviare,* occurrere, obvenire, con- tc.). — *As., ags., goth.* môtjan; *mnd.* st entweder vom Subst. môt *od. mit* · môt, *bz. mnd.* môte *u. unser* möte nzusetzenden Thema môta *von einem* môt *weitergebildet, der ebenso wie* n môtan *(cf.* môten) *urspr. die Spalt od. Riss, Sprung hatte. — ht man nun hiezu, dass das nhd.* n *od. ahd.* klacjan *(vorwärts bringen en, von Statten gehen) urspr. die Spalt, Riss, Bruch od. Sprung etc. hatte, so wird auch das von rung etc.) abgeleitete Subst.* môta *od. Adv.* môti *(gegen, entgegen) urspr.* ıstand bezeichnet haben, wo ein Et- ıen *Sprung od. eine heftige u.* e *Bewegung nach irgend einem an- was hin machte, bz. wo ein Etwas gegen ein anderes Etwas lossprang liesem zusammentraf od. diesem be- woraus sich dann von selbst der ler freundschaftlichen od. feindlichen ng u. des Zusammentreffens (von od. as) ergab.*

n afries. mêta = *as.* môtjan etc. s. bêta *(büssen)* = *as.* bôtjan *von* ôt, buot etc., *cf.* bôte.

n, *murren, brummen, seinen Un-Verdruss durch Murren u. Brummen* nen geben, *leise schelten, tadeln etc.;* otjed de hêle dag in hûs herum; — sê motjed afer alles; — sê hed altîd wat to motjen un wen man ôk nog so gôd sîn beste deid um hör na 't sin to maken. — *Wohl mit engl.* mutter; *aengl.* muteren *(murmeln, brummen, murren); bayr.* mutern *(murren),* maudern *(brummend sprechen, murren, schmollen); schweiz.* mudern *(knurren); schwäb.* mottern *(verdriessliche Mienen machen); ahd.* mutilôn (mussitare, murmurare); *oberd.* mutteln, muttern *(verdriesslich sein, in sich hineinsprechen etc.) etc. u. vielleicht auch* motter *in franz.* marmotter etc. *aus lat.* mûtire, muttire *u. dies mit* mauen *u.* mû, mûen *(s. d.) von* mû (sonare, *bz. tönen, murren, brummen, sumsen), als Ablaut von der Schallwurzel* mâ *od.* ma, *cf. Fick, I, 726 u. 164.*

motjerîg, motjerg, *brummig, mürrisch, verdriesslich etc.*

motte, mot, *Motte* (tînea); — d'r sitten motten in de klêr; dat kumd d'r fan, wen 't gôd so lank stil in de klêrkast hangd un nêt dragen un ûtlüchtd word; — de pelssaken mutten sömmers mit 'n bîtje kampfer in 'n blikken trumme inpakt worden, dat d'r gên motten in kamen. — *Nld.* mot; *mnld.* motte; *nd., mnd.* mutte; *ags.* modhdhe; *engl.* moth; *aengl.* mothe, moththe.

1. **mû**, *Muh, die, das leise Brummen od. dumpfe Schreien der Kuh nachahmende Interjection, cf.* mûen.

2. **mû**, *s.* mude.

3. **mû**, *s.* mûde.

mudde, *Dreck, Schmutz, Schlamm, schmutziges, faules, stinkendes Etwas etc.;* — 't is niks as êmer mudde; — mudde-krâm, *Schmutzkram, schmutziger fauler Kram, schmutzige faule Sache od. Geschichte etc.* — *Nd., mnd.* mudde, modde; *engl.* mud etc., *s. Weiteres unter* mudden, mudder *u.* mude. — *Im nld. wird* modde *als Schimpfwort für eine schmutzige od. schmierige unsaubere Frauensperson gebraucht; cf. das folgende:*

muddel, *eine schmutzige, schmierige, unsaubere Person;* — 't is 'n olden muddel *od.* smuddel. — *Davon:* ge-muddel *od.* gesmuddel, *Gesudel, Geschmiere, Geschmutze, Gemantsche etc.* — *cf.* 2 muddeln, mudden *u. nld.* modde *unter* mudde.

1. **muddelen, muddeln**, *dumpf u. undeutlich sprechen, murmeln, murren, brummen etc.;* — sê muddeld wat för sük hen; — hê muddeld wat in de bârd; — sê hed altîd wat to muddeln *(murren, brummen, schelten).* — *Ahd.* mutilôn; *s. Weiteres unter* motjen.

2. **muddelen, muddeln**, *schmutzen, schmieren, mantschen, durcheinander machen, rühren etc. od. dasselbe wie* smuddeln *od.* grêmen *u.* kleien; — sê muddeld wat toregt; — sê

muddeld d'r wat in *od.* mit herum. — *Nd. Dähnert)* muddeln *(mit dem Zeuge unordentlich u. sudelig umgehen, Alles im Schmutze liegen lassen etc.); mnld.* moddelen (terram sive lutum movere etc.); *engl.* muddle etc. — *Iterat. zu* mudden, *wie* smuddeln *zu* smudden.

3. **muddelen, muddeln**, *verstohlen od. heimlich u. unbemerkt, bz. in unerlaubter u. lichtscheuender Weise Etwas thun od. bei Seite schaffen;* — wat hest du dâr to muddeln; dürst du d'r nich regt mit fan dag? — hê muddeld dat gau an de kante. — *Auch subst.:* hê kan dat muddeln *(Vertuschen, heimliche od. unsaubere u. schlechte Geschichten machen od. treiben etc.)* nêt laten. — *Auch wohl mit* 2 muddelen *zu* mudden *u.* mudde.

muddelig, *schmutzig, trübe, unsauber, unrein, unklar, neblig, dunkel, undurchsichtig etc.* — *cf.* muddig *u.* smuddelig.

mudden, *schmutzen, nässen, fein regnen etc., cf.* smudden. — *Nd. (Br. Wb.)* mudden *(Schmutz od. Unflath abwischen); mnld.* modden (terram sive lutum movere etc.); *engl.* mud *(im Schlamm begraben, in den Schlamm od. Dreck werfen, mit Schlamm bedecken; trübe u. schlammig machen, im Schlamm rühren, den Schlamm, Unrath od. Bodensatz aufrühren etc.) etc.* — *Zu* mudde, *bz.* mude.

mudder, *Schmutz, Dreck, Koth, Unrath, Schlamm etc. od. vom Regen u. Wasser durchgeweichte schlammige Erde etc.;* — hê kêrd sük in de mudder um; — 't land word êmer mudder, 't regend fôls to fôl. — *Nd.* mudder, modder; *nld.* modder; *mnld.* modder, moder, moyer, moer, moeder, moeyer (limus, coenum mollius, lutum, volutabrum, faex, faeces, crassamen etc.); *schwed.* mudder; *spät-mhd.* moter, motter (limus, *fauler Schlamm, Koth etc.) etc.* — *Mit mhd. Moder von* mudde, mude etc.; *s. Letzteres.*

mudderen, muddern, a) *dreckig u. kothig werden;* — 't fangd an to muddern; — b) *Schmutz, Dreck, Koth od. Schlamm, Schlick graben od. aus den Canälen u. Gräben mittelst besonderer Geräthe od. des* mudderplôgs *herausholen, dieselben vom Schlamm reinigen od. ausbaggern etc.;* — sê sünt ben to muddern. — *Nd.* muddern; *nld.* modderen; *schwed.* muddra etc.

mudder-fet, *überaus fett, so fett, dass das Thier so weich anzufühlen ist wie* mudder *od. der weiche Schlamm, bz. dass es so* kwabbeld *wie* mudder.

mudderig, mudderg, *dreckig, kothig, schlammig etc.;* — 't is so mudderig, dat d'r hâst gên minsk bî de strate klâr worden kan.

mudder-plôg, *ein sog. Pflug zum Reinigen der Schifffahrts- u. Abwässerungs-Canäle, bestehend aus einem grossen flachen der an beiden Seiten mit grossen, Pflugschaar ähnlichen Flügeln versch welche durch einen besonderen Mecha auf den Boden der Canäle bis i Schlamm od. Schlick* (mudder) *hinabg werden u., durch das abebbende Wa trieben, den Schlamm vor sich hersc*

mudder-prâm, *ein grosser flacher (cf.* prâm), *der zum Schlamm- od. S fahren benutzt wird, bz. worin der baggerte Schlamm* (mudder) *geschöpft fahren wird.*

mudder-pünte; *i. q.* mudderprâm.

muddig, *schmutzig, unrein, trüb durchsichtig, neblig, regnigt; faulig, m stinkend, schimmlig etc.;* — 'n mu klör; — de lücht *(Luft, Atmosphäre, etc.)* sücht so muddig ût, dat 't wêr *(* sük wol nêt lank mêr hold; — 'n mu rôk *od.* smâk. — *Mit nd., mnld.* n moddig; *engl.* muddy etc. *zu* mud mudden, *wie das damit synonyme st zu* smudde *od.* smudden.

mude, mûe, mû, *Dreck, Schlam Schlick u. zwar speciell der leichte, z dünnflüssige, meistens schwarz od. gefärbte, moderige od. faulige u. sti Bodensatz in den Canälen, Wasserlei u. Cisternen, der bei der geringst wegung aufsteigt u. das Wasser sc trübe u. ungeniessbar macht;* — dâr fôl mude in 't dêp, dat man hâst gên grund bepeilen kan; — de mude bold ûtbaggerd worden, anders kan d gên schip mêr in faren; — du mu in 't water rören, de mude *(od.* mû) glîk bafen. — *Es steht für älteres als das eigentliche Thema von* mude, mudder, mudden etc., *sowie von mnd* (limus etc., *cf.* modde *u. unter* mudd *mnld.* modder, moder etc.), *nhd. (cf. Weigand); mhd.* mot *(schwarz artige Erde, Moor, Morast, Schl bayr. (Schm.)* mott *(Moorerde); cle (Schlamm, Koth); nhd. (mdartl.)* m *contrah.* mutch *(fauliger schleimiger im Wasser, Moorerde, Modergeruch) aengl.* mud *(Schlamm, Schlick, nasser Lehm etc.) etc.*

Begrifflich stimmt muda *od.* mude *besten zu griech.* mûdos *(Nässe, Fe keit, Fäulniss, Moder),* mudâein *(feu durchnässt sein, von Feuchtigkeit ver u. verfaulen etc.),* amudrós *(schwach, dunkel, zerflossen); kslav.* modrû (sanguine suffusus, niger) *von* mad, *zer (cf. Fick, I, 711), doch stimmt un lautendes* d *u. hochd.* t *allerdings nicht, wenn man sich an die Reg*

hiebung halten will. *Möglicher-*
mude *aber auch ablautend mit nd.*
.) **made** *u. mnld.* maede (coenum,
rspr. eins u. wenn as. mendjan
V **mad, mand** *(s. unter* mêde) *ge-*
können auch **made** *u.* mude *beide*
b. **mûdos** etc. *von derselben V* mad
n, während es sonst auch vielleicht
nutra *(Urin); zend.* mûthra *(Un-*
, Schmutz) u. arm. mouth *(Dunkel-*
Trübigkeit etc., cf. muddig) *zur*
tzen, beflecken, schmutzen etc., cf.
, 727) gehören könnte.

ûe, mû, *Mündung, Auswässerungs-*
sserausfluss od. Wasserdurchlass
der Ems), Hafen (z. B. in Weener).
unde, mûnde; *mnd.* munde *u. auch*
u. L., III, 131) mude, mûde, mue;
len, muijen *(nur noch in Orts-*
afries. mutha, muda; *engl.* mouth
Portsmouth = *nld.* Portsmuijen,
outh = *nld.* Vaalmuijen); *aengl.*
gs. mûdha. — *Zu* mund, *bz. afries.*
mund.

von der Kuh), leise u. sanft brum-
hreien; — de kô mûet *od.* mût.
lteren hochd. Formen als muhen,
ugen, muwen, mowen etc. *s. bei*
d unter muhen u. cf. 1 mû *u.*
êwe etc., *womit es zu der Schall*
nden V mû *gehört.*

(Dimin. mufke, müfke, *Plur.* muf-
:es), ***Muff,*** a) *ein von Pelz gefer-*
von Wollengarn gestricktes Etwas
er Ring), worin man die Hände
was man über die Hände streift
s Handgelenk trägt, um die Hände
Handgelenk warm zu halten; — b)
r Eisenring, den man über die
ngsstelle zweier eiserner Wellen
d. worin man die beiden Enden
steckt u. fest macht. — *Nld., mnld.*
fel; *nd.* muffe, muf; *isl.* muffa,
(früher) muffel, *mlat.* muffula;
ufle etc., *entstanden aus afries.*
mld., mnd. mouwe *(Aermel), cf.*

(Dimin. müfke; *Plur.* müfkes),
riechendes od. stinkendes Etwas,
ein Häufchen Menschenkoth; —
e muffen *(od.* müfkes) bî de karke
n. — *Mit mnld., mfläm.* muffe,
cor, situs, mephytis, virus, putor);
ff (Schimmel, Modergeruch, fau-
inkender Geruch, bz. Geruch nach
nrüchigem, Dumpfigem, Modrigem,
n etc.); ital. muffa *(Schimmel);*
); *span.* moho *(Schimmel, Moos);*
o *(schimmelig); com., romagn.*
ich od. graulich); franz. moufette
(Moderdunst), bz. unserm u. nd., nld. **muffig**
u. mnd., nhd. muffen *(schimmelig u. mo-*
derig riechen, stinken, schimmeln); ital.
muffare; *lothr.* mouffa; *neupreuss.* muffir
(schimmeln), sowie ferner auch (cf. Diez,
I, 284 unter muffo) *span.* moho *(Trägheit*
od. Faulheit), mohino *(verdriesslich, bos-*
haft); port. mofino *(knickerig); venet.* muffo
(schwermüthig); bayr. muffisch *(mürrisch),*
muffen *(murren, schmollen) von nld.; mnld.*
muf *(muffig, schimmelig, anrüchig, übel*
riechend, bz. mucidus, redolens situm);
mfläm. muf (relant, remugle).

Ob muf *od. dessen Thema* mufa *für älteres*
muwa, mowa, mauwa *steht u. sonach mit*
unserm mude, mudder *u. nhd. Moder zur*
V mu, miv *(netzen, feucht machen etc., cf.*
unter mude *das zend.* mûthra etc.) *gehört,*
wie 1 muf *u.* maue, *bz. lit.* movà *(Muff)*
zur V mu, miv *(schieben etc.)?*

3. **muf,** *Scheltwort gebraucht in der Bedtg.: dummer, gemeiner, schlechter od. nichts-*
nutziger ekelhafter unausstehlicher Kerl od.
auch wohl in derselben Bedtg. wie unser
stinkerd; — hê is 'n muf. *Wie nun aber*
der Holländer die Deutschen u. namentlich
auch die westfälischen Bauern u. Hanke-
meier, sowie ausserdem auch die Bewohner
von Gelderland u. Overyssel (cf. v. Dale)
mit dem Scheltnamen mof *belegt, so geschieht*
dies wiederum auch von uns mit unserm
muf (dû hollander muf), *von welchem es*
zweifelhaft ist, ob es mit nld. muf, *bz. dem*
mnld. moffe, muffe *(s. unter* 2 muf) *zu-*
sammenhängt, od. mit dem engl. muff *(Dumm-*
kopf) od. nhd. Muff in der Bedtg.: Maul-
hänger, mürrischer Tadler (cf. Weigand)
eins ist u. dann ungefähr dieselbe Bedtg.
wie mops *(s. dieses auch als Scheltwort)*
haben würde. cf. auch das folgende:

muffel, *ein unfreundlicher, sauertöpfischer,*
brummiger, mürrischer, verdriesslicher
Mensch, der zu Allem ein schwarzes od.
verzerrtes u. schiefes Gesicht od. Maul
macht u. mit Allem unzufrieden ist; — 't
is 'n regten olden muffel wâr niks mit an-
tofangen is un gên ên fründelk wôrd ût
kumd. — *Vergleicht man unser* **muffig** *u.*
mulsterig, *bz. dass diese Wörter aus der*
Bedtg.: moderig, verdorben, faulig, von
üblem od. verdorbenem Geruch u. Geschmack
etc. in die von mürrisch u. verdriesslich,
brummig etc. überging (cf. auch fûl *[faul]*
in seinen verschiedenen Bedtgn.), so ist es
klar, dass dieses muffel *ebenso wie bayr.*
müffisch *(mürrisch etc.) u. bayr. u. hochd.*
muffen; *nld.* moffen *(murren, schmollen);*
span. moho *(träge) u.* mohino *(verdriesslich*
etc.) etc. auf das nld., mnld. muf, **mof**
(mucidus *od. muffig, s. unter* 2 muf) *zurück-*

geht u. dass dann auch neben dem Schelt-worte muf *(cf.* 3 muf*) auch das nhd. Muff (Maulhänger, mürrischer Tadler, mürrischer verdriesslicher Mensch etc.) u. Muffel (Geschöpf mit dicken herabhängenden Lippen od. Mensch der aus Verdruss dicke herabhängende Lippen, bz. ein schiefes Maul macht, weil er verdriesslich u. mürrisch ist), aus dem alten nld. od. urspr. nd.* muf, mof (mucidus etc.) *hervorgegangen ist, wobei wegen der Doppelbedtg. unseres* mulsterig *noch erwähnt sei, dass nach Danneil (s. daselbst unter* muddig *u. cf. unser* muddig *von* mudde, mude) *auch* muffig *von Menschen gebraucht wird, die stets in einem finstern u. mürrischen Ton antworten, wovon noch Weiteres unter* muffen. *Da nun aber das engl.* mopish *(träge, unthätig, faul, träumerisch, muthlos, niedergeschlagen etc.) beim Vergleich der Doppelbedtg. von faul u. beim Vergleich des span.* moho *(Trägheit, Faulheit etc., s. unter* 2 muf*) u.* mope *(träumerisch sein, träumen, faseln), mope (dumm machen, bethören) zweifellos mit* mop *(den Mund verziehen, ein schiefes Gesicht machen, mürrisch sein etc.) u.* mop *(schiefes Gesicht, Fratzengesicht, verzerrtes od. finsteres u. mürrisches Gesicht), sowie auch mit den Hundenamen* mops *(s. d.) u. mit dem oberrheir.* mupf, muff *(Verziehung des Mauls, verzogenes Maul, s. unter* mops*) auf ein u. denselben Stamm zurückgeht, so wird (wie schon unter* mops *erwähnt) durch alles dieses wohl die urspr. Identität der Stämme* mop *u.* mof, muf, mupf, muff *erwiesen u. es noch wahrscheinlicher gemacht, dass auch der Stamm* mof *od.* muf *u. das daraus verhärtete engl.* mop *als Stamm der obigen engl. Wörter sämmtlich, wie auch* 1 muf *od. nld.* mof *auf urspr.* mowe *od.* mauwa *zurückgehen, bz. daraus entstanden sind u. dass dieses letztere* mowe *u. das in den älteren germ. Sprachen noch gar nicht vorkommende* muf *in der Bedtg.* mucidus *wohl zu der √* mu *(netzen, feucht machen, s. unter* 2 muf *u.* mude*) gehört.*

Zur Ableitung unsers muffel *von* muf (mucidus, *bz. moderig, faul, schimmelig etc.) stimmt auch das im Haungrunde (cf. Vilmar, 274 unter* muffeln*) vorkommende* muffeln *(fein regnen) als Synonym von unserm* mudden *u.* smudden.

Zu nhd Muffel u. muffen cf. noch (Diez, II, 371) franz. mufle *(Maul); norm.* moufler *(maulen, verdriesslich u. mürrisch sein) u. wegen der urspr. Identität von engl.* mop *mit* mof, muf *u. dieses mit* mow *aus* mowe, mowa, mauwa *auch noch das mit engl.* mop *u. oberrhein.* mupf, muff *synonyme engl.* mow, (mô, mou), *schiefes Maul, verzerrtes Gesicht, Grimasse, was üb auch mit franz.* moue *(verzogenes G cf. Diez, II, 370) u. mnld.* mouwe (v mouwe, *cf. Kil.) aus* mouwe *(Aerme als schlaffes, weites u. hängendes entstanden sein kann, wo dann auch Berührung von oberrhein.* mupf, m *engl.* mop *(verzogenes od. schiefes u gendes Maul) mit* 1 muf *u. nld.* m *möglich wäre.*

1. **muffelen, muffeln,** *heimlich u. merkt bei Seite schaffen, heimlich abm u. unterdrücken od. ersticken, heimlic bringen, erdrosseln od. tödten etc.;* muffeld dat gau weg *od.* bî de sîd; muffelden de sake *(od.* dat kind, hum

Es hatte urspr. wohl die Bedtg. decken, verhüllen, einhüllen, vertu woraus es dann in die Bedtg.: verde heimlich etwas thun u. bei Seite schaff od. in die von: verbergen, wegbergen legen, bei Seite schaffen, heimlich umb etc. überging. Ident. ist es daher wo dem von nld. moffel; *nhd.* muffel; muffula, moffula *(Muff zum Warmhalt Hände od. Ding was man über Etwa u. womit man Etwas bedeckt u. verhül Weiterbildung von* 1 muf*) fortgebildete* muffle *(bedecken, einhüllen, verhüllen mummen, einmuffeln), ebenso wie da (cf. Diez, I, 284)* muffare, *bedecken hüllen, vermummen etc. von* muf, *bz.* mouwe *(cf.* 1 muf *u.* maue*) fortgebild Zu diesem* muffelen *cf. auch nld.* m *(heimlich entwenden od. bei Seite sch betrügen, falsch od. verdeckt spielen tuschen), was jedenfalls auch dasselbe wie unser* muffeln, *bz. engl.* muffle *wozu wieder die Subst.:* moffelaar *(Be Beutelschneider),* moffelary *(Beutels derei, Mauserei, heimliche Entwendun* etc. *gehören.*

2. **muffelen, muffeln,** a) *mit festgesc nem Munde u. langsam essen u. kau so essen u. kauen wie alte zahnlose schlechtem u. lückenhaftem Gebiss be Leute thun, langsam u. mühsam kau* hê muffeld *(od.* mummeld) al wat körsten herum; — hê sitt al hen to as wen hê 't hêl hâst nêt kört krige — b) *mit vollem Munde od. vollen essen;* — de junge muffeld d'r dügt langs. — *Nd. (Dähnert, Schütz* muffen, muffeln. — *Es ist in der sub* a *u. nd., sowie auch hochd. (cf. gand) in derselben Bedtg. wohl ei nld., mnld.* moffelen, maffelen (bucc vere, balbutire); *aengl.* maflen; *engl. (stammeln, unverständlich für sich sp brummen, murmeln), dessen Stam*

noffen,, muffen *beim Vergleich von* **muffa** *aus* **mowa, mauwa** *(cf.* 1 muf *sehr gut aus älterm* mâwen, mouren *od.* mauen *(ein unarticulirtes* **machen** *etc., cf.* mêwe *u.* mauen) **n sein kann u. sonach mit ahd. brüllen, schreien) u. lett.** maunu, **rüllen)** etc. *zur √* mu *od.* mû (so-**rmurare** etc.) *zu stellen ist, ebenso* **uf** *u.* **mude** *zur √* mu *(netzen,* **achen** *etc.).*

- Bedtg. *sub* b *cf. das hess. u. f. Vilmar u. Weigand) vor-* **e muffeln** *(kauen, eilfertig kauen,* **vollen Backen kauen)** *u. franz.* **'die Backen aufblasen)** *etc., was* **:igand** *(s. daselbst unter* **muf-n** *einem aus* muntvol *od. nld.* **(Mund-voll)** *entstandenen* monfel, **lofel** *(cf. auch hess. Muffel in der-***dtg.** *bei* **Vilmar,** *sowie* mumpfel **nel** *in der Bedtg.* **Mund** *bei* **ler)** *weiter gebildet ist, worüber* **uch noch Weiteres unter** mummeln.

muffig, a) *anrüchig, faulig, mo-***'dorben** *etc.;* — dat mûl rukt *(od.* **muffig**; — dat rukt hîr so muffig so 'n muffigen rök *od.* lûcht; — ***gestimmt, mürrisch, brummig, ver-etc.;*** — hê is fan dage so muffîg, **iks** mit hum uptostellen is. — *Nd.* **üffig** etc. — *Zu* 2 muf.

:e, Müffchen, kleiner Muff *u. na-***ein kleiner wollener od. gestrickter ir das Handgelenk als Pulswärmer. ke, ein kleines Häufchen Menschen-***Dimin. von* 2 muf.

ıochte, möchte; *s.* mögen.

müde, matt, schlaff etc. — *Wohl* **n** mûge *u. mit* 2 mði *von ahd.* muogan etc., *cf.* 2 meien *u.* 2

mügg', *Mücke, Fliege;* — swarte langbênde mûggen; — 't is hîr mûggen. — *Sprichw.:* hê fald d'r **mügge** in de brê; — dat is so fôl, **n mûgge** stekd; — hebben müggen **ı?** — *Nld.* mug; *mnld.* mugghe; **e**; *mnd.* mugge; *as.* muggja; *ags.* **ngl.** *(Stratmann)* mugge; *engl.* **ı.** mý; *norw.* my, *dial.* mytt, mygg, **hwed.** mygg, *dial.* my; *dän.* myg; **ja,** mucca, mugga; *mhd.* mucke, **ücke,** mügge. — *Es bezeichnet ein Vesen, Thier) was brummt u. summt* **Gesumse** *u.* **Rauschen, Geräusch :.)** *macht u. gehört es mit nhd.* **:, mucksen;** *lat.* mugire; *griech.* **:brüll)** *zu einer aus* mû *od.* mu **tc.,** *cf.* mêve *u.* mauen etc.) *erweiterten √* mug *od.* muk, *während lat.* **musca**; *griech.* muia; *lit.* musė; *lett.* muša; *apreuss.* musa; *kslav.* mucha *(Fliege) u. kslav.* mušica *(Mücke) auf ein gleichfalls zur √* mu *(tönen, rauschen, surren, sumsen, murren, brummen) gehörendes Thema* musa *od.* musâ *zurückgehen, mit welchem auch wohl lat.* mussare, mussitare *zusammenhängt.*

muggelê; *i. q.* mogelê.

1. **muggeln,** *sich eifrig u. anstrengend mit einer Sache beschäftigen, bz. sich womit abmühen u. abäschern u. zwar häufig mit der Nebenbedtg., dass alle dabei verwendete Mühe keinen rechten Erfolg hat;* — hê muggeld sük kumplêt d'r mit of; — all' sîn muggeln *(Mühen u. Plagen, bz. Abarbeiten woran u. worauf etc.)* wat hê deid helpt hum niks un brengd hum nêt fôrût. — *Iterat. zu* 2 muggen.

2. **muggeln.** *Es ist dasselbe wie* mogeln *u. steht mit diesem für älteres* mûgeln, *bz. älter hochd.* mûcheln, *was mit nhd. meucheln (hinterlistig u. betrügerisch handeln, hinterlistiger u. heimlicher Weise überfallen u. morden); älter nhd.* maucheln *(wegstehlen, heimlich entwenden); schweiz.* mucheln *(heimlich wegnehmen); hess. (Vilmar)* mucheln *(heimlich mit einander sprechen),* gemuchel *(heimliches u. verstohlenes Treiben, Intrigue); strassburg.* mûcheln *(verhehlen); bayr.* mauchseln *(heimlich u. in boshafter Absicht herumschleichen) u. ahd.* mûhhilôn *ident ist u. mit ahd.* mûhhilari, mûchilari; *mhd.* miucheler *(Meuchler, Meuchelmörder),* mûhhil *in ahd.* mûhhil-, mûchil-, miuchel-swërt *(Dolch), bz. nhd. Meuchel in Meuchelmord etc. aus dem ahd.* mûhhan, mûhhôn (praedari, grassari) *hervorging. Dieses* mûhhôn *od.* mûhhan *betr., so hängt dies wohl zweifellos mit goth.* muks *(weich, nachgiebig, geschmeidig,* lenis, mollis); *nld.* meuk, moek, muik *(weich, sanft, sachte etc.; verstohlen, verborgen, heimtückisch etc.; s. unter* möker); *nld.* meuk *(Weiche) etc. zusammen, wo dann die Bedtg.: weich, gelinde, sanft etc. in die von: sachte, leise, verstohlen, unbemerkt, heimlich od. still, ohne Geräusch etc. überging (cf. Weigand unter Munchelei u. dem zweiten Mucker) u. wobei ich wegen unseres inlautenden „g" auf nld.* moggel, mockel, mog *verweise, was mit hess.* muck; *mhd. u. mnld.* mocke (scropha) *u. vielleicht weiter mit aengl.* muk (stercus, fimus); *engl.* muck *(nässen, feuchten, Koth, Mist, Dung etc.); an., isl.* myki (fimus etc.) *zusammenhängt u. beim Vergleich von* mýkr *u.* mykia (lenimentum) *u.* mýki (mollire, lenire) *auch wieder auf goth.* muks *(s. oben) zurückgehen könnte.*

1. **muggen,** *mochten; möchten;* s. mögen.

2. **muggen**, *mühen.* — *Ndsächs.* moggen etc. *aus* muojan etc., *cf.* 2 meien etc.

müggerik, müggerk, *Beifuss* (artemisia vulg.).

muk, *Kuss; cf.* smuk, *nld.* smok *(Kuss) u. auch das nd. (Pott, Wurzelwb. I, zweite Abth., pag. 1219)* muk *(Mund), wie auch* mündken *(Mündchen) u. Mäulchen in der Bedtg. Kuss od. Küsschen gebraucht wird.*

1. **mukke** *(Plur.* mukken), *ein kleines rundes Syrupsgebäck, ähnlich wie ein dicker Pfeffernuss, aber etwas flacher.*

2. **mukke**, *Tücke, Nücke, überraschender u. wunderlicher od. verrückter Einfall, böse Laune, Grille etc.;* — hê *(od.* dat) hed sîn mukken *(Nücken, Schwierigkeiten etc.);* — dat sünt sîn mukken *(Tücken, heimliche u. böse Anschläge etc.);* — hê kan sîn olde mukken nêt laten *od.* hê krigt sîn olde mukken altîd wêr; — hê hed altîd sükke ferdômde mukken in de kop. — *Nd.* mucke *od.* mukke *u. (cf. Br. Wb. III, 196)* muke; *mnd.* mucke *(Anfall von übler Laune, Tücke, Heimtücke, böse Grille); mhd.* muoche, mueche, mucke, *was in der richtigen md. od. nd. Form wohl* mûke *lautet u. sonach mit mhd. (Lexer)* mûchen *(verstecken, verbergen) u. mhd. (cf. Weigand unter dem zweiten Mucker)* mocken *(heimlich u. versteckt hervorblicken; sich versteckt halten, versteckt sein), sowie weiter mit ahd.* mûhhan, mûhhôn (praedari, grassari), mûhhari (grassator), mûhhêo, mûchio (latro), mûhhilari, mûchilari (sicarius, *Meuchler, Meuchelmörder) etc. eines Ursprungs sein, bz. ebenso wie diese Wörter u. unser* muggeln *u. md.* mogeln *auf das goth.* muks; *an.* mjûkr (lenis, mollis); *nld.* muik, moek, meuk *(weich, sanft, sachte, leise, verstohlen, verborgen, heimtückisch etc.; s. unter* mûker *u.* muggeln) *etc. zurückgehen dürfte. cf.* 2 mukken *u.* 1 mukker.

3. **mukke**, *ein cylinderförmiges Thongefäss von etwa 5 Zoll Weite u. 15 bis 18 Zoll Höhe, welches früher hauptsächlich zum Aufbewahren von Syrup gebraucht wurde.*

1. **mukken**, *mucken, einen Ton von sich geben, sich hören lassen, seine Unzufriedenheit durch Laute u. Geberden zu erkennen geben, murren, knurren, brummen;* — hê dürd nêt mukken *od.* sük nêt mukken; — hê hed wêr wat to mukken. — *Nd., mnd.* mukken *od.* mucken *(den Mund kaum aufthun, murren etc.); nld.* mokken *(knurren, brummen, maulen etc.) mnld., mfläm.* mocken (buccas movere, balbutire); *md. (handschriftl.* moken); *früher hochd. (cf. Weigand)* mughen, mugen, mûgen *(brüllen, schreien); ahd.* muccazan (mutire, *mucken, mucksen, cf.* muksen). — *Mit* mügge *u. lat.* mugire; *griech.* mukê *(Gebrüll),* mukáomai *(brü skr.* muj, mujati *(schreien, brüllen) von idg.* √ muk, mug *als Weiterbildun der* √ mu *od.* mû *(cf.* mauen *u.* mûen mak *von* ma *od.* mâ *(blöcken, bl schreien etc., bz. ein unarticulirte räusch machen).*

2. **mukken**, *heimlich beseitigen u. machen, unterdrücken etc.; heimlich bei Seite schaffen, heimlich tödten et — Nur in* ofmukken *(abmucken), u ungefähr dieselbe Bedtg. wie* ofsmore — sê hebben de sake mit 'n ander o *(sie haben die Sache heimlich mit ein abgemuckt od. erstickt, unterdrückt et mit sie still u. verborgen bleibt u. ruchbar wird);* — se hebben hum o *(sie haben ihn heimlich getödtet, bz. s unvermerkt bei Seite geschafft od. au Wege geräumt). — Nd. (Br. Wb., II* mukken *(tückisch, hinterlistig, heiml morden).* afmukken *(heimlich aus dem räumen, ermorden). — Es ist wohl z los dasselbe Wort wie ahd.* mûhhan dari etc.) *u. entstand es aus ältere* mûken, *wie* 2 mukke *aus* mûke *u. wi* mocken *(heimlich u. versteckt hervorb etc., s. unter* 2 mukke) *formell dassel wie dieses* mukken. *cf. auch das fol*

1. **mukker**, *Mucker, heimtückischer M Heimtücker, Leisetreter, Schleicher, s heiliger Frömmler etc.;* — hê is 'n r mukker; hê hed altîd ên in 't sin; hörd ôk to de mukkers un fînen. — *nd. (Br. Wb., III, 198)* mukker, afm *(Meuchelmörder, heimlicher Todtsch von dem aus ahd.* mûhhan *entstan* mukken *(cf.* 2 mukken), *so auch dies einem wohl anzunehmenden mhd.* m *ahd.* mucchôn, mucchan, *was gleichfa ahd.* mûhhan etc. *entstanden ist, a wie nhd. zucken (cf.* tukken etc.) *u* zocchôn *(cf.* tokken) *von ahd.* zieh têen *od.* têjen *u.* tîen) *entstand.*

2. **mukker**, *kleine mit Blei g Holzkugel.*

mû-kô; *i. q.* bû-kô.

muks, *Lust, Neigung, Begierd* hê hed d'r gans gên muks an *(od* um dat to dôn, *od.* um dâr hen to gâ — hê hed d'r so 'n muks up, um hebben; — hê hed so 'n muks up dat dat all' proten nîks helpt, um hum to holden; — hê hed sîn muks *(seine od. Neigung, Willen etc.)* d'r nu ên settd un nu mut 't ôk gân, 't mag of breken.

muksen, *mucksen, einen Ton, Laut, od. eine Klage, ein Murren hören sich Etwas merken lassen, sich rühr*

; — mukse dî nêt, ik rade dî 't. *nd. u. nhd.* **muksen** *u. auch gleichbe nhd. muchzen entstand aus* cazan, **mukkizen** (mutire, *mucken) us einem einfachen ahd.* muhhan, *= and.* **mukkan** *(cf.* 1 mukken), *rm anscheinend in ähnlicher Weise* en *(bücken) auf* biugan, *auf ein* ugan *zurück geht. Wie nun aber blitzen aus blicksen u. dieses* **pleckazzan**, blecchezen *entstand, nd aus* **muccazan** *u. nhd. muchh ein nhd. mutzen u. nd.* mutsen elben *Bedtg. wie mucken od.* n.

l; *i. q.* 1 **mol**, *mürbe, locker,*

, *Mull, lockere, lose, trockene Erde* -Erde, *Kehricht, fein zerriebener* d *von Torf etc.*; — 't is niks as l; — *Compos.:* **törf-mul**, **sâg-mul** ld. **mol**, mul; *nd., mnd.* mull, mul; l *(in* mollesfoot), *wfries.* mol, mul; ull; *ahd.* mulli *in* ga-mulli *(Gemüll* . **gemul**); *ags.* myl; *aengl.* mul; ull *u.* mylla etc. — *Vielleicht gekürzt* . *etc. (cf.* 1 molt), *doch wahrscheinl diesem u. ahd.* muljan *(zermalmen)* n *u. demselben Stamm* mul, *worüber unter* 2 mullen.

od. **mulle** *u. auch* **mol**, *Maulwurf. ral lautet* mullen, *wenn aber von ben Maulwürfen od. dem ganzen* st *derselben die Rede ist, so wird* n *collect. gebraucht, wie z. B.:* de rd so, dat sê hàst de hêle tûn up hed, *od. auch:* de mul is fan 't dûl, sê hed 't all' hol un up de *Redensart.:* hê is so blind as 'n hê geid na junker mul, *d. h. es ihm zu Grabe, er wird sterben* lnd. **mul**; *nld., mnld., mfläm.* mol; olle; *engl.* mole. — *Daneben auch:* worp, mulworp, mollworp, mülworp, n, mullworm, mollworm; *mnld.* mulworp; *ahd.* multwurf; *mhd.* , moltwërf, moltwërfe, *d. h. Erd r od. Thier was Erde od. lockere e (s.* 1 molt) *wirft od. aufwirft, nerkt sei, dass die Formen* mol- *od.* n *aus* mol- *od.* mulworp *verdorben cht bei unserm* mul *die zweite Silbe* warp *abgeworfen ist. Da indessen l. Form* molle *u. engl.* mole *ani gegen diese Annahme streitet, so ch möglich, dass dieses Subst. als idiger Name für den Maulwurf dinichts mit dem obigen* moltworp wurf etc. *gemein hat, sondern eher (cf.* **wrôte**, wrôte) *als Wühler von unserm* mullen *in der Bedtg.: wühlen, zerwühlen etc. (cf.* 4 mul *u.* 3 mullen) *od. als Mull-Macher od. Mull-Ding, Mull-Wesen von* 2 mul *od. von ahd.* muljan *(s. unter* 2 mullen) *abstammt.*

4. **mul** *od.* **mulle, muller**, *Wühler, namentlich ein Kind, welches in Erde u. Sand od. Staub etc. wühlt od. herumwühlt*; — hê is 'n regten lütjen mul *(od.* muller), de de hêle dag ligd in 't sand to mullen. — *Zu* 3 mullen.

mûl, *Maul, Schnauze.* — *Redensart. u. Sprichw.:* 't mûl geid hum as 'n spôlrad; — „dat wil 'k dî smeren," segd de potlapper, „mîn mûl mit spek un fet un dîn hals mit ôrfîgen;" — hê hed 'n mûl as 'n schêrmest so scharp. — *Nd., mnd.* muul *od.* mûl; *nld.* muil; *mnld.* muyl; *an.* mûli; *norw., dän.* mule; *ahd.* mûla; *amhd.* mûle, moule; *md.* mûle; *mhd.* mûl.

Da das an. mûli *u. norw.* mule *ausser Maul od. Schnauze, Schnabel auch die Bedtg.: Landspitze od. Vorgebirge* (promontorium) *hat, so nimmt Fick (III, 230 u. 231) an, dass* mûla *für älteres* mon-la *steht u. mit* mund *zur V* man (prominere) *gehört.*

mûl-äsel, *Maulesel.* — *Aus lat.* mûlus, *Maulesel, Maulthier.*

mûl-band, *Maulband, Band von Leder, welches um das Maul der Hunde befestigt wird, damit sie nicht beissen.*

mûl-bêe, mûl-bêje, *Maulbeere.* — *Die Vorsilbe* mûl *entstand mit Uebergang von* r *in* l *aus* mûr *u. dies aus lat.* môrus *od.* morum.

mul-bret *od.* **mulbred, molbret**, *Erdbrett od. muldenförmiges Geräth zum Schlichten der Ackererde, von etwa 4 Fuss Breite, welches vorne mit scharfer Kante zur Aufnahme der lockeren Erde od. des Mulls (cf.* 2 mul) *u. hinten mit einem Stiel zum Ueberwerfen versehen ist u. von einem Pferde gezogen wird.* — *Nld.* molbord.

mul-bült *od.* **mul-bülte** *u.* **wrôtebülte**, *Maulwurfshaufe.* — *Sprichw.:* mulbülten in de märt streien, deid 't gras in de sömmer un harfst greien.

müle, mûl, *Pantoffel; Dimin.* mûlke, mûltje. — *Redensart. u. Sprichw.:* in Ostfrêsland lôpen sê up mülen, *cf.* 2 brügge; — de fôt in de mûl, de hand in de bûl; — junk up mülen old up slûren; — hê sitt mit de mûltjes bi 't fûr un spêid *(od.* spütterd) in de aske. — *Nld.* muil; *mnld.* muyl; *nd.* mule. — *Entlehnt aus franz.* mule; *ital.* mula; *span.* mula, mulilla *u. dies vielleicht aus lat.* mulleus.

mûlen, *maulen, sich unzufrieden u. mürrisch bezeigen*; — hê sitt to mûlen *od.* to prûlen.

mul-fal, mullefal, mulfalle, *Maulwurfsfalle. — Nld.* molleval.

mulferd, *Mauler, Murrkopf, Brummbär, Grobian etc. — Nld.* molferd.

mulfern, *maulen, murren, brummen etc.*

mul-gat, *Maulwurfsloch.*

mulken, *Milch u. Alles was aus Milch gemacht u. bereitet wird. Für Molken in der Bedtg. Käsewasser gebrauchen wir* wei. *— Nd., mnd.* molken *(dasselbe); mnld.* molcken (lactarium); *ags.* molcen (lac coagulatum); *mhd.* molchen, molken, mulchen, mulken *(Milch u. was aus Milch gemacht wird; beim Gerinnen der Milch sich abscheidendes Wasser, Molke od. Molken); schweiz.* molchen *(Butter u. Käse). — Es ist entweder vom Plur. des Präter.* mulk, molk *(melkte) od. vom Partic.* mulken *(gemolken) gebildet, sodass es urspr. das Gemelkte od. Gemolkene (u. so die Milch u. das Milchgut) bezeichnete.*

mulken-gôd *od. auch* **melk-gôd,** *Milchgeräth. —* 't mulkengôd mut all' gôd rein un sûfer holden worden.

mulken-töfer, a) *Milchzauberer u. Milchbezauberer; weibl.* mulken-töferske, *Milchbezauberin, Milchhexe, Person welche durch Zauberei den Kühen die Milch entzieht od. Person welche die Milch bezaubert u. bespricht, dass sie nicht* schifft *u. keine Butter giebt (cf. O. L.-R., pag. 817) u. daher auch* botterhekse *genannt; —* b) *Dämmerungs- od. Nachtfalter. Der Letztere wird auch in Jeverland so genannt, während er in Pommern (cf. Dähnert)* molkendeev *heisst u. sonst hierunter (cf. Sch. u. L.) auch die Bärenraupe verstanden wird. — Nd.* mulken-töver, molken-töwer, molken-töwersche; *mnd.* molkentover, molken-toversche.

mull; *i. q.* mul *in allen Bedtgn.*

mulle, *s.* 3 *u.* 4 mul.

1. **mullen** *od.* **mollen,** *lockere lose Erde mit dem* „mulbret" *genannten Ackergeräth übers Land bringen, um dasselbe zu schlichten; —* sê sünt üp de gûstfalge an 't mullen. *— Wohl mit* mulbret *zu* 2 mul *wie erden (in übererden) von Erde u.* 1 kleien *von* klei.

2. **mullen,** *reiben, zerreiben, zerkleinern, zermalmen, mit den Zähnen malmen od. kauen, essen etc.; —* hê mulld dat nêt so kört as solt; — hê sitt to mullen *od.* smullen. *— Wang. (Ehrentraut, I, 51)* molli, mulli *(mit den Fingern zerreiben, krümeln, brocken); nld. (v. Dale)* mullen *(kauen, essen); aengl.* mullin; *engl.* mull; *an., norw.* mylja; *ahd.* muljan, mullan, mullen, mulen; *mhd.* mûllen, mülen, müln (conterere, *zerreiben, zermalmen etc.).*

Es gehört nach Fick zu malan malen) *wie* huljan *(cf.* hüllen) *zu doch ist es auch möglich, dass urspr goth.* milan, mal, mul, mulun *(von der* mar, *reiben, zerreiben etc.) bestand,* muljan *sowohl wie auch* 2 mul *u.* 1 molt etc. *abzuleiten ist. cf. weite folgende:*

3. **mullen,** *wühlen, rühren, graben in Erde od. Staub, bz. unter der wühlen u. graben, dieselbe durch-, a aufwühlen u. lockerer machen, od. auc selbe aufwühlen od. aufreissen etc. u. Höhe werfen; —* de mul *(der Mau* is wêr an 't mullen; — de kinder r *od.* wröten in de êrde *od.* in 't sand h — hê hed de kartuffels in de êrde ('t strô, in 't sand etc.) mulld *od.* h *(ge- od. bewühlt, ge- od. begraben u dem betr. Etwas bedeckt); —* sê hebbe d'r gans in bemulld; — hê mulld *od. (wühlt, gräbt etc.)* sük d'r in fast.

Die eigentl. Bedtg. wird wohl sein reibende od. mahlende, drehende, boh u. wühlende Bewegung mit Etwas (z. B Nase od. der Schnauze von den Maulw bz. den Händen u. Fingern von Men u. Thieren etc.) in Etwas machen u. jedenfalls mit 2 mullen, *sowie auch sc* mylla *(mit Erde bewerfen, die Erde machen u. auflockern; unter die Erde m od. bringen etc., cf.* mylla ned nâgot, *verscharren; —* mylla ned säden, *die untereggen) eines Ursprungs, während* mullen *(in Staub zerfallen, zu Staub w wurmstichig werden); nd. (Dähn* mullen, mullschen *(in Staub zerfallen, leicht zerreiben); schwed.* mulla *(zerf auseinander fallen, bröckeln etc.) wahrsc wie unser* 1 mullen *von* mul *od.* mull *(lo Erde etc., cf.* 2 mul) *fortgebildet wur*

muller, *Wühler; s.* 4 mul.

müller, *Müller. — Sprichw.:* de dût êrlikste lid an de müller; — elk hed sîn man de müller hed 't grôtste *(das vo Windmühlenflügeln gebildete Kreuz);* — is 'n ander kôrn," sä' de müller, do h üp 'n müskötel. — *Volksreim:* de müll sîn matfat; de wefer mit sîn spôlra snîder mit sîn snippelschär; dâr kam drê dêfen her. — *Aus ahd.* mulinari; mülnaere, mülner; *mnd.* molner, molre molenaar; *as.* muleniri etc. *u. diese dem mlat.* molinarius *von* molina, *cf.*

müllerke, *Plur.* **müllerkes,** *die F des Hagedorns, sonst auch* hägewîbke hägewîbkes) *genannt.*

müllern, *mahlen, Mehl aus Getreide m od. eigentlich wohl den Müller (od son die mahlt u. zerkleinert) mach*

bildet wie schneidern u. schu-
Schneider u. Schuster.
Mulm, *Staub, Staubmehl, durch*
od. Fäulniss in Staub zerfallenes
u. gemeiniglich mit einem muf-
h behaftetes Holz; — 't is niks
lm; — dat rukt nët as mulm.
olm *(lockere Stauberde, Wurm-*
ultes in Staub zerfallenes Holz,
nd. mulm, mülm, mölm *(dasselbe)*;
n (pulvis etc.); *mnd.* milm *od.*
m; *as.* melm; *ahd.* mëlm *(zer-*
le, Staub, Sand); *ags.* mealm;
raltet) malm; *goth.* malma (arena,
Davon ital. melma; *sard.* molma
— *Mit an.* malmr; *norw.* malm;
lm *(Erz, Metall, Metall enthal-*
tein) u. dem nhd. malmen (in
von 1 malen *od. mit diesem u.*
Stein; Gries (die Krankheit)
der V mal *(zerreiben, zer-*
).
zu Mulm od. Staub, Staubmehl
, modern, faulen etc.; — dat
e bôm etc.) fangd an to mulmen;
e mulmd gans weg, *bz.* is gans
— *Nld.* molmen.
mulmig, mulmicht, von Fäulniss
frass angegriffen u. in den Zu-
Mulm übergehend od. zu Mulm
— de bôm word mulmig; — 'n
balke.
n, mulstern, a) *verderben, muffig*
himmeln; — dat mâl *(od.* brôd
erd, *bz.* fangd an to mulstern; —
lriesslich u. unzufrieden bezeigen,
brummen, murren etc.; — hê
hörn to mulstern; — wat hest du
ılstern?
(wie auch mulsterig) *ein Subst.*
raus, was in ähnlicher Weise wie
r von galan *u. unser* galster *u.*
alsterig *von* galle *od.* gallen *von*
b. mullen *in der Bedtg.: ver-*
faulen, schimmeln etc. entstand,
sen in dieser Bedtg. hier nicht
Vergleicht man indessen, dass
Staub etc. auch in die Bedtg.
s überging u. dass auch der
ulig od. moderig u. muffig riecht,
lar, dass auch Mull od. Gemüll
) in die Bedtg. eines fauligen,
u. muffigen Etwas übergehen
lass demnach auch das mit mulmen
. mullen *(in Staub zerfallen, zu*
den, wurmstichig u. faul werden
uter 3 mullen *am Schlusse) das*
. von einem Subst. mulster *u. dem*
steren *sein kann. Da nun aber*
ul *(cf.* 2 mul) *abgeleitetes Verb.*
mit der Bedtg.: zu Staub werden urspr.
wohl mul-an *od.* mul-ôn *gelautet hat, so*
könnte zu diesem auch das aengl. moulen,
moulin; *engl.* moul, mould *(schimmeln,* mu-
cere, mucescere) *stimmen, falls es nicht et-*
wa aus muglen *od.* muwlen *(cf. Strat-*
mann, pag. 409) entstand u. mit an. mygla;
dän. mugne *(schimmeln) u. dän.* muggen;
nd. (Br. Wb., Dähnert) muchlig *(muffig,*
schimmelig, dumpfig etc.) auf lat. mucor
zurückgeht.

mulsterîg, mulstrîg, mulsterg, a) *ver-*
dorben, muffig, schimmelig, moderig etc.; —
dat mâl *(od.* brôd) is *(od.* smekt, rukt)
mulsterg; — dat rukt hîr aferal so mulsterg
in hûs, dat d'r hâst gên minsk in düren kan;
— b) *verdriesslich, brummig, mürrisch etc.*;
— hê is so mulsterg fan dage, dat d'r hêl
niks mit hum antofangen is; — hê kikt
nët so mulsterg ût, as de düre tîd. — *Nd.*
(Br. Wb., Dähnert etc.) mulsterig, mul-
strig. — *Wegen der Bedtg. sub* b *cf. auch*
muffig *u.* muffel.

mulsterîgheid, mulstrîgheid, mulsterg-
heid, a) *Muffigkeit etc.*; — man kan dat
brôd för mulsterîgheid nët äten, *bz.* dat hîr
in hûs för mulstergheid nët ûtholden; —
b) *Verdriesslichkeit, Mürrischheit, Grimmig-*
keit etc.; — hê wêt sük för mulstrîgheid
hâst nët to bargen un to laten.

mümke, *Mühmchen. cf.* mômke *u.* mumme.

mumme, *Muhme. Nebenform von* môme.
— *Ahd.* muoma etc.

mummel. *Ich weiss nicht, ob es ein*
Dimin. von mumme = *ahd.* muoma *u. dem-*
nach mit muomeli; *mhd.* müemel *(Mühmchen)*
ident. ist, od. ob es ein zu mummeln *ge-*
hörendes Subst. (wie in ge-mummel) *ist, da*
mummel ('t is 'n olden mummel) *sowohl ein*
Mühmchen od. eine ältere weibliche Per-
son, als auch eine ältere Person mit zahn-
losem od. lückenhaftem Munde, bz. eine
Person die mummeld *(cf.* mummeln) *be-*
zeichnen kann.

1. **mummelen, mummeln**, a) *mit zahnlosem*
Munde od. lückenhaften Zähnen kauen, lang-
sam u. mühsam zerkauen, vorne mit den
Zähnen in der Weise kauen, dass der Mund
kaum geöffnet wird u. die Lippen nur wenig
u. leise bewegt werden; — hê mummeld as
'n old minsk; — sê mummeld up de brôd-
körstjes herum; — junge! wat sittst du al
to mummeln, kanst du nët ördentlik kauen?
— b) *durch die Zähne sprechen, undeutlich*
u. unverständlich reden, murmeln etc.; —
hê mummeld wat in de bârd. — *Davon*
Subst.: gemummel *u. zwar sowohl in der*
Bedtg. des Essens in obiger Weise, als auch
in der von Gemurmel etc. — *Nd.* mummeln,
mumpeln; *mnd.* mummelen; *nld.* mommelen,

mompelen; *mnld.* mommelen, mompelen *u.* mondpelen (muginari, murmillare, mussare, mussitare, emutire); *oberd.* mumpfeln; *engl.* mumble; *aengl.* momelen, mamelen *u. auch and. (nach Stratmann)* momelen. — *Ebenso wie mnld.* maffelen *u. das einfache* maffen *dem* moffelen, *bz.* muffeln, *so steht auch dem* mommelen *od.* momelen *wieder ein aengl.* mamelen *u. ahd.* mammalôn *(in* leffs-mammalôn, *stammeln) gegenüber u. beweist dieses wohl, dass, falls* muffeln *u.* mumpfeln *(s. unter* 2 muffeln *am Schlusse) auch einestheils von dem angeblich aus* muntvol *entstandenen* mumpfel, muffel *fortgebildet sind, doch dies mit dem aus* maffeln *u.* mamelen *od.* mammelen *verdumpften nd. u. nld. u. aengl. Wörter* muffeln, moffelen *u.* momelen, mommelen *schwerlich der Fall sein kann. Entstand nun aber* maffelen, moffelen *aus* mawen, mouwen *(s. unter* 2 muffeln), *so wird* mamelen *od.* mammelen, *bz. ahd.* mammalôn *ein Iterat. von einem Verb.* maman, mamman *sein, was vielleicht in ähnlicher Weise von dem redupl.* ma-ma *(als Lallwort stammelnder od. undeutlich redender Kinder u. zugleich ihr Ruf für die Mama od. Mutter, cf.* memme *u.* mama) *gebildet wurde, wie das mnld.* mammen, memmen (mammam praebere infanti etc.) *von lat.* mamma *u. urspr. blos das* ma-ma *od.* mam-mam-*Rufen u. -Lallen od. undeutliche Sprechen lallender Kinder nachahmen sollte u. bezeichnet hat. Ist nun aber* mummeln *od.* momelen etc. *nicht blos eine Verdumpfung von* mamelen, *so würde man hiefür auch ein einfaches* mummen, mumen *anzusetzen haben u. zwar mit der Bedtg.: einen dumpfen* mu *od.* mum *lautenden Ton hören lassen, welches* mu *od.* mum *dann aber ebenso direct von der Schallwurzel* mu *od.* mû *(cf.* mauen, mûen *u.* mêwe) *abstammt, wie das Lallwort* mama *von der √* ma.

2. **mummelen, mummeln,** *mummen, hüllen etc. — Nur in* bemummeln. — *Iterat. von* mummen *in nhd. ein- u. ver-mummen u. dies von* mumme = *nld.* momme, mom *(Larve, Maske etc.), was wahrscheinl. auch wieder mit* mummen *(brummen, summen, dumpf sprechen etc.), als dem Stammverb. von* 1 mummeln *zusammenhängt u. sich urspr. wohl blos auf das dumpfe* mum-mum-mum-*Rufen einer mit einer Larve od. einem sonstigen Etwas verhüllten u. darunter versteckten Person bezog, die als Popanz herumging.*

1. **mund,** *Mund, Organ zum Essen, Trinken u. Sprechen etc.; Mündung, Oeffnung etc.;* — hê stekt dat in de mund; — hê hed de mund ful; — de mund *(Mund, Oeffnung, Mündung)* fan de bak *(Cisterne);* — de mund fan de bakafen etc. — *Redens- Sprichw.:* ên de mund stoppen *(Einen Mund stopfen od. Einen zum Schweigen bringen);* — de mund wäterd hum — hê mâkt hum de mund waterg *(erregt ihn lüstern, erregt seine Begierde* hê nimd gên blad för de mund; — de mund nêt holden *(er kann den nicht halten, bz. nicht schweigen);* sprekt ût twê munden *(spricht doppelt etc.);* — hê prötd de mund förbi *(über das rechte Mass u. Ziel hinaus spricht unbedachtsam u. unvorsichtig solche Worte, dass er seinen Zweck verfehlt od. sich selbst in Nachtheil u. Schaden bringt);* — hê steid mit 'n mund full *(er steht mit einem Mund voll von* bz. *er kann nicht sprechen u. steht u. starr vor Verwunderung etc.);* — spârd för de mund, dat is för katt' u — wat de mund nêt ett, de fôt ferti de elk de mund stoppen wil, hed nödig; — 'n dûnen mund sprekt grund; — hê hed 't in de mund hâkster in de stärt; — de mund m de nârs slage krigt; — bitter in d is 't harte gesund; — hê kan de m rören; — hê hed de mund altîd water *(er ist immer zum Sprechen fertig, bz. er kann nicht schweigen* immer mitsprechen *u. mit drein re* stets laut *u. geschwätzig, bz. vorla* — mund wat sprekst du? hart wat du? — de êne ferdênd sîn geld mit un de andere mit de handen; — bestürf hum in de mund; — hê is de mund fallen *(er ist nicht auf de gefallen, bz. er ist nicht leicht um verlegen, kann sein Wort wohl mache sich gut zu vertheidigen u. heraus z etc.);* — hê smërd hum hönnig um d — êmand na de mund prôten; — mî 't wôrd ût de mund; — brek mî nêt apen *(veranlasse u. zwinge mi zu sprechen) etc. — Nd., mnd.* munt; *nld., mnld.* mond, mondt, mont mund, mond, mûth; *nfries.* mûd, mûth *as.* mund, mûd, mûth; *ags.* mûdh; mûdh, mûth, mouth; *engl.* mout munnr, mudhr; *norw.* munn; *schwed dän.* mund; *goth.* munth, munths; *ahd* munth, munt; *mhd.* munt *(Mund, Mu an.* munnr *auch: Spitze, Schneide).* — *Fick mit lett.* mutte *(Mund) u. lat.* manta *in der Bedtg.: Vorragende springendes od. Vortretendes etc., diesem nach der Mund ein vorr Etwas bedeutet. Vergl. indessen wei folgende:*

ıd, Hand, Schutz. — *Wahrscheinl. nur erhalten in den Ableitungen mensetzungen:* **mündel, mündig** etc., *bz.* **bemünden, beförmunden, be-förmund, förmünder, förmundschup** *Afries.* **mund, mond** *(Schutz, Be-Vormundschaft) u.* mund, mond **d, tutor** etc.); *satl.* mond *(Vor-as.* **mund** *(Hand u. in* mund-bore *: Schutz etc.); ags., aengl.* mund *Schutz, wovon wohl neuengl.* mound, *Wall, Befriedigung etc.); an.* mund *:* **mund-ridi,** *Handgriff); ahd.* munt *Schutz, Bevogtung, Bevormundung,* ndium) *u.* munt (protector). *lieses Wort stellt Fick mit* 1 mund *231 u. II, 185) mit lat.* manus **, prominere,** promontorium etc. *zu* **man** *(vortreten od. vorspringen, etc.), während er früher (cf. I, 705)* **s** *u. germ.* mund *(Hand, Schutz)* **V ma,** man *(messen, bilden, schaffen, etc., cf.* meten) *ableitete u. sonach d wohl als: Bildner, Schaffer, Wirker fasst hat. Vergleicht man indessen, ledtg.:* tenere, ferre etc. *der V* dhar **ren,** düren etc.) *in die von* putare *so scheint es mir fast, als ob bei* man, *:en, meinen etc.) auch von der sinnl. greifen, fassen (sinnl. u. geistig), : ausgehen muss u. dass die V* man, *t.* manere *u. griech.* ménein, mimnein *halten wo, warten auf etc.) urspr. die* man *(denken, meinen od. halten) u.* man *(in der Erinnerung od. bei n, behalten, sich erinnern, gedenken; machen, mahnen etc., bz. halten wo-alten, schätzen, lieben etc., cf.* manen, inne) *ist. Hatte die V* man *nun aber die sinnl. Bedtg.: greifen, fassen, hmen etc., so würde man bei diesem lat.* manus, *ebenso wie bei* hand *u. n auch davon ausgehen können, dass die sinnl. Bedtg.: Greifer, Fasser, c. hatte u. hievon in die Bedtg.: Schutz sowohl, als in die von: od. Vogt, Vormund,* protector *u. ben) überging u. dass auch* 1 mund *Mund u. Maul) beide gleichfalls s Greifer u. Fasser, Nehmer etc. e od. Futter, Nahrung etc.) auf-urden.*

' *Bedtg.: greifen, fassen, halten, bewahren, schützen, beschützen, etc. cf. auch lat.* munire *u. griech.* **rschützer,** *Vormund),* a-mú-nō *(ab-bhalten, fern halten etc.),* a-mūna *Vertheidigung etc.),* a-munter *(Ver-Abwehrer etc.) von der V* mu, *stigen etc., cf. Fick, I, 726.*

mündel, *Mündel, unter Vormundschaft od. Schutz, bz. unter einem Vormund (cf. unter* 2 mund *die beiden früheren Bedtgn. dieses Wortes) stehende Person.*

mundelik, mundelk, mündelk, *mündlich.*

munden, *s.* mundjen.

1. **münden** *od.* **mündern,** *s.* bemünden.

2. **münden,** *münden, Mund-Oeffnung od. Mündung haben;* — de gôte *(od.* dat rôr, dat dèp etc.) mündt dâr üt.

mund-gat, *Mundloch, das Loch des Mundes od. das Loch einer Mündung wie z. B. eines Rohres, einer Cisterne etc.;* — hê hed sîn mundgat altid wît apen; — 't mundgat fan de regenbakke.

mund-gau, *Mund-rasch, rasch mit dem Munde parat um zu sprechen, mundfertig, schnellsprechend.*

mund-gesprek, *Mundgespräch, mündliche Unterhaltung etc.* — *Nld.* mondgesprek.

mündig, *mündig, volljährig etc.;* — mündigheid, *Mündigkeit.*

mundjen, munden, *munden, wohl schmecken, gefallen etc.;* — dat äten mundjed hum nêt.

mundke, mündken, mundtje, *Mündchen.*

mund-spil *(Mundspiel), Sprachwerkzeug;* — hê hed 'n gôd mundspil; hê kan sîn snabel gôd rören, *bz.* sîn wôrd gôd maken.

mundtje, *s.* mundke.

mundtje-proter, *Person die Jemanden nach dem Munde (bz. Mündchen) od. zu Gefallen spricht od. redet, Schön- od. Süss-Redner, Schmeichler.*

mundtje-proterê, *Schön- od. Süss-Rederei, Schmeichel-Rederei.*

mundtje-targen, *den Mund od. das Mündchen quälen od. necken u. reizen durch Darreichung von leckeren Speisen in so kleinen Portionen, dass dadurch wohl der Appetit erregt, aber nicht befriedigt wird;* — hê mundtjetargd ên. — *Auch subst.:* dat is blôt mundtjetargen *od.* niks as mundtje-targerê *(Mundnecken, od. Mund-Neckerei, Mund-Reizerei)* west, wär 'm wol appetit fan krigt, man nêt satt fan worden kan.

mund-wark *(Mundwerk), Kauwerk, Sprechwerk etc.;* — hê hed 'n gôd mundwark.

munje, *baares Geld;* — bräf munje hebben. — *Auch nd.* munje *u. mit engl.* money *wohl aus franz.* monnaie, monnoie, *was auch aus lat.* moneta *(cf.* 1 münte) *entstand.*

münk, mönk, a) *Mönch, einsam u. von der Welt abgeschlossen lebender, der Enthaltung des geschlechtlichen Umgangs unterworfener Kloster-Geistlicher;* — b) *ein einsam u. isolirt stehender kleiner spitzer Erdhügel, der beim Graben eines Canals od. Beckens etc. zu dem Ende stehen bleibt, um darnach die verschiedenen Tiefen der aus-*

gegrabenen Schichten zu messen. — Das Wort Mönch, nld. monnik; *afries.* munek, munik, monik etc. *entstand u. wurde erborgt mit lat.* monachus *aus griech.* monachós *(einzeln, allein lebend u. subst. der Mönch) eine Weiterbildung von* mónos *(allein, einzeln etc), woher auch* mono-pōlia *(Alleinhandel, Monopol) etc.*

munkeln, *munkeln, leise, heimlich u. verstohlen reden, dunkel u. nur andeutungsweise wovon sprechen, lichtscheue Heimlichkeiten treiben etc.;* — de wichter hebben altîd wat mit 'n ander to munkeln; — d'r word al so wat fan munkeld, dat de sake nêt rigtig is; — hê munkelde d'r fan *(er sprach dunkel u. andeutungsweise davon),* dat hê de plan harr, um to ferreisen; — 't munkeld d'r fan *(es geht das dunkle u. leise od. heimliche Gerücht davon),* dat d'r wat in 't wark is. — *Sprichw.:* in dunkeln is gôd munkeln. — *Nd., mnd.* munkeln, munkelen; *nld.* monkelen; *mnld.* monckelen (mussitare, susurrare). — *Davon:* gemunkel *u.* munkelê *(Gemunkel u. Munkelei)* — *Es ist Iterat. von mnd.* munken; *mnld.* moncken, *was Kil. erstens in der Bedtg.:* mussitare, mutire *u. zweitens in der von:* obducere vultum, obnubilare vultum, induere vultum severum; nubilare, nubilari; nubilum fieri, caligare vultum *(cf. mflām.* moncken, monstrer visage severe et grave) *hat. Da nun aber die Mönche einerseits ihre Gebete leise murmelnd hersagen u. auch die Messe wohl oft nur murmeln, od. überhaupt oft leise sprechen u. unter sich murmeln, andererseits aber auch meistens ein ernstes u. finsteres od. trübes Gesicht machen, od. das Gesicht mit der Kapuze überziehen u. verdecken od. verhüllen etc., so ist es sehr leicht denkbar, dass beide Verba* moncken *von* monck; *mhd.* munch *(Mönch) weitergebildet sind u. urspr. die Bedtg.: den Mönch od. einen Mönch machen, sich wie ein Mönch geberden u. zeigen etc. hatten u. demnach von Hause aus mit ahd.* munechan; *mhd.* münchen, münchen *(zum Mönche machen, einen Mönch machen od. Mönch-machen) ident. sind. Möglich ist es aber auch, dass das einfache* munken *u. älter hochd.* munchen, muncken *aus* mukken *u. einem ahd.* muhhan, mucchan *od.* mûhhan *nasalirt wurden u. einerseits beim Vergleich von* maucheln, maukeln, maunkeln *(cf. Pott, Wurzelwb. I, 1224) mit* mogeln *u.* muggeln *auf ahd.* mûhhan (praedari) *zurückgehen u. andererseits mit ahd.* mucchan; *nhd. mucken (cf.* muksen) *zusammenhängen u. dass sich aus beiden Verben (nämlich aus* mûhhan *der Begriff des Heimlichen u. Versteckten etc. u. aus* mucchan *der von* mussitare etc.) *die Bedtgn. von* munken *u.* munke *sammen entwickelten.*

muns, **mons**, *Herr, Herrchen, aus franz.* monsieur. — *Es wird jet nur noch im Scherze gebraucht, w es in meiner Jugend eine sehr al gebräuchliche Anrede statt Herr w sich aus der Zeit der Franzosen-Her herschrieb.*

muns-bôr, *ein schmaler hohler Spa* gûdse), *womit man kleinere runde in den Klei od. sonstige feste u. zus hängende Erde sticht od. macht. steht wahrscheinl. für* munds-bore *u. viel als Bohre eines Mundes o Oeffnung, eines Loches etc.*

münster, *Muster, Probe etc.* — monster; *nd.* munster. — *Das e franz.* monstre, *später* montre, *u mlat.* monstra *u. lat.* monstrum *v* monstrare *(cf.* münstern) *stammt, u das nhd. Muster aus ital.* móst *Ausstossung des „n" aus* monstra) *e*

münstern, *mustern;* a) *von Pfer präsentirt od. gezeigt, vorgeführt u. tigt werden:* — pêrde münstern *od.* m laten; — b) *(vom Schiffsvolk), prüf der Obrigkeit zeigen u. vorführen, d gemustert u. in Eid u. Pflicht ge werden;* — 't schâpsfolk *(das Sch* an- *od.* of-münstern. — *Daher* münst *(Muster-Rolle);* — sê sünt nog nê münster-rulle indragen. — *Nld.* m *mnd.* munstern etc. *von lat.* monstra

1. **münte**, *Münze.* — *Ahd.* muniza menote, mente, monte, munte; *ags.* my — *Aus lat.* moneta.

2. **münte**, *Münze, Minze;* — krûse-münte etc. — *Nld.* munte; *ags ahd.* minza, menza, munza; *mlat.* menta etc., *aus lat.* mentha; *griech.* minthê *(dasselbe).*

münten, *münzen;* a) *Geld prä schlagen;* — ûtmünten, *ausmünze prägen etc.;* — b) *fig.: zielen etc.;* up hum gemüntd. — *Auch das Com* münten *in der Bedtg.: hervorschein od. hervorragen, sich hervorthun, s zeichnen etc.* (hê müntd bâfen allen dat is ûtmüntend môi etc.) *ist wohl wie* ûtmünten *in der Bedtg.: ausp weil beim Ausprägen das Bild od. d eines Jemand sichtbar wird u. aus der fläche erhaben hervortritt od. hervo u. vorragt.*

munter, *munter, frisch, heiter, auf lebendig, wach etc.;* — sê sünt all un gesund; — sûk munter holden; kan hum hûst nêt munter krîgen. — mündern, muntern *in* fermündern

upmuntern etc. — *Nld.* monter *(in* en); *mnld.* mondter; *ahd.* muntar, *mhd.* munter, munder *(eifrig, beherzt, kühn, lebhaft, frisch; wach).* — *Es gehört* munt *in der Bedtg.: Hand (cf.* u. *erklärt sich die Bedtg.: betc. aus dem zu Hand gehörenden ende, bs. aus unserm* handig.

l. **mur**, *Schlamm, Schlick, Dreck,* c. — *Entweder dasselbe wie* 2 môr *contrah. aus* mudder, *wie auch nld.* mnd. môr, mûr *(cf.* môr *od.* moer, — lâr *od.* leer, *Leder;* — wër *od.* ter *etc.) ebenso gut Contracta von* noder, muder *(cf.* mudder), *als mit* ent. *sein können.*

Mauer. — *Aus lat.* murus, *was* ck *(II, 189) mit* munire *u.* moenia *zu einer* √ mi *(in den Boden* , *errichten etc.) u. nicht zu* mu *befestigen, schliessen, abschliessen, etc.; cf.* 2 mund *am Schlusse)*

mauern.

, **mûrder**, *Maurer;* — mûr-lûe, *Leute.*

s. marken.

, *Mauerchen od. kleine niedrige* — *Dimin. von* müre.

n, *s.* marken.

n *(Verb. vom Dimin.* mûrke), a) *im scherzh. od. fig. Sinn, z. B. von Maurern, wenn sie sich versammeln* en *od. von Jemandem, der im Spiel* ten *verpasst um einen Mitspieler zu lassen;* — de mûrkers sünt hen n; — hê hed mûrket; — b) *um* den, *indem man es an eine Mauer* n *es davon zurückprallen u. auf gewisser Entfernung davon ge-*Strich *fallen zu lassen, wo dann* , *dessen Stück dem Strich am nächder Gewinner ist;* — kâmd jungens, 'n bîtje mûrken.

r, a) *ein Freimaurer;* — b) *ein mit* rten *passender u. auf das Verlierenes gegnerischen Spieles speculirender*

r, **murmel**, *eine kleine Marmorkugel* norner *Knicker od. auch eine bunte* te *Kugel, womit die Knaben spielen. Br. Wb., Schütze etc.)* marrel, rmer; *nld.* marmel; *nhd.* murmel; mermel. — *Es ist dasselbe Wort* marmer; *mnd.* mermel *u.* mormer, marmel, merbel *in* marmeren-, -, marmel-, merbel-stên; *ahd.* marmul; *mhd.* marmel *(Marmor) u.* aus *lat.* marmor; *griech.* mármaros, irscheinl. *mit griech.* marmairō *(schimmern, flimmern) zur* √ mar *(glühen, schimmern, leuchten etc.) gehört u. demnach einen glänzenden u. schimmernden Stein od. eine glänzende Steinart bezeichnet.*

murre; *i. q.* mudder *od.* mûr.

murren, *murren, brummen etc.* — *Nd., mnd.* murren; *nld.* morren; *an., isl., norw.* murra; *schwed.* morra, murra. — *Wohl nicht mit nhd. murmeln u. ahd.* murmurôn *aus lat.* murmurare *u.* murmur, *sondern mit diesem u. griech.* mormúrō *(murmelnd od. rauschend fliessen, rauschen etc.), sowie skr.* marmara *(Gemurmel),* murmura *(knisterndes Feuer, Höllenfeuer) von einer aus der Schallwurzel* ma, mu *(cf. Fick, I, 164) erweiterten Schallwurzel* mar, mur.

mursîg, *schmutzig, schmierig, unrein, sudelig, unsauber etc.* — *Nld.* morsig, *vom Verb.: nld.* morsen *(schmutzen, schmieren, sudeln etc.), bz. Subst.: nld.* mors *(Schmutz, Schmiere, Unflath; persönl. auch: Schmutzlappen, Schlampe, unreinliches Frauenzimmer etc., cf. die Compos.* morspot, morskeuken, morsbroek etc.). — *Das nld.* morsen *betr., so ist dies eins mit mfläm.* morschen, morschen, tenir mesnage *(nfranz.* ménage) ordemét et salemét *(nfranz.* ordement et salement) *u. wenn man vergleicht, dass* fûl *(faul) sowohl die Bedtg.: schmutzig als morsch (cf. auch mhd.* mure *(morsch, faul, morastig etc.) hat, so wüssen die Stämme* mors *u.* morsch *von* morsen, morschen *auch mit nld.* mors; *nd.* murs, mursh; *mhd. morsch (od. faul u. brüchig, cf. Weigand unter morsch) ident. sein.*

murt, *Zerbröckeltes, Zerriebenes, Zermalmtes, Zerkleinertes, Grus, Mull etc.;* — 't is niks as êmer murt; — du kanst 'n sak ful törfmurt halen; — dat törfmurt mut ûtsâfd worden, dat de brêten d'r ût kamen, den kan 't fîne murt in 't tûnpad streid worden, dat 't wêd nêt so gau wër dör kumd. — *Nd. (Br. Wb.)* murt *(was klein zerrieben ist, besonders Mörtel), gekürzt aus dem aus lat.* mortarium *(Mörtel) entstandenen mhd.* morter, murter, mortel; *mnld.* morter; *engl.* mortar (arenatum, caementum, intritum, intrita): *nld.* mortel *(Mörtel, Mauerspeise; in Staub zerschlagene Steine, Steingrus etc.).*

1. **murtjen**, a) *reiben, drücken, stossen, quetschen, zerreiben, malmen, zerkleinern etc.;* — hê murtjed dat all' kört un klên; — b) *rühren, wühlen, mantschen etc.;* — hê murtjed d'r wat in herum; — hê hed sük d'r in bemurtjed; — c) *schmutzen, schmutzig machen etc.:* — hê hed sük bemurtjed. — *Mit nd. (Br. Wb.)* murten *(zerreiben, zerstossen, zu einem Brei machen etc.) wohl zu* murt *u. dann soviel als* „murt *machen*", *wovon:*

2. **murtjen**, *todt machen, morden, schlachten etc.*; — sê murtjen hum; — se hebben hum fan nagt ofmurtjed. — *Nd. (Schambach)* murtjen *(heimlich schlachten).* — *Wohl zu mnd.* mort, *cf.* môrd.

3. **murtjen**, *murren, brummen etc.*; — hê hed altîd wat to murtjen un to brummen. — *Wohl vom Partic. prās.* murt *od.* murret *(ge-murret) von* murren *fortgebildet.*

1. **mus**, *s.* moten.

2. **mus**, *Muss, Müssen, Zwang, Nothwendigkeit etc.*; — wen 't gên mus was, den dê ik 't nêt etc. — *Auch* mut *ist noch in derselben Bedtg. gebräuchlich.*

1. **mûs**, *s.* môs.

2. **mûs** *(Dimin.* mûsje, mûske), *Maus, fig.: Näscher, Stehler, kleiner Dieb etc.*: — de mûsen sünt fan 't jâr rein dûl, sê fräten 't all' up, wat d'r wussen is; — dâr is gewis 'n mûs *(eine Maus, od. ein Nager, bz. ein Näscher, kleiner Dieb etc.)* bî west. — *Redensart. u. Sprichw.:* dâr *(od.* d'r) kumd 'n mûs anstappen un krigd 't kind bî de lappen, lappen, lappen; — mit spek fangd man mûsen; — wen de mûs sat is, is 't mâl bitter; — hê kikt nêt so nûfer ût, as de mûs in de mâlkist; — hê kikt nêt so wîs ût as 'n spîkermûs; — d'r is nog gên mûs under 'n fôr hei stikt *od.* dôd blefen; — derens un mûsen, maken kale hûsen; — hê is so 'n kâljager, dat de mûsen hum in 't brôdschap versmachten; — 't is 'n hôghênden tîd, de mûsen lôpen up stelten; — „wen du nêt magst, wat ik bît," segt de mûs, „den frât wat ik schît." — *Nd., mnd.* muus, mûs; *nld.* muis; *ahd., ags., an.* mûs; *lat.* mûs; *griech.* mûs; *skr.* mûsh, mûsha; *kslav.* myši; *russ.* mûsch; *poln.* mysz; *böhm.* myš; *aspan., aport.* mur; *churw.* mieur etc. — *Von der V* mush *(rauben, stehlen, heimlich entwenden, berauben, plündern etc.).*

3. **mûs**, *Muskel, besonders der starke Daumen-Muskel* (mûs fan de dûm *od.* de hand) *u. ein gewisser muskel aus dem Schulterstück des Schweins* (mûs fan 't swîn). — *Nd., mnd.* muus, mûs; *nld.* muis; *ahd.* mûs etc. — *Es ist dasselbe Wort wie* 2 mûs, *cf. lat.* musculus *als Dimin. von* mûs.

muse-matten, *allerlei Kram, Krempel etc.*; — dâr hest du de ganse musematten; — mit all' sîn musematten ankamen.

mûsen, *mausen, Mäuse fangen*; — *Sprichw.:* wen de katte mûst, den maut sê nich.

mûse-nüst, *Mäusenest; fig. Grille, Sorge etc.*; — he hed de kop ful mûsenüsten.

mûsen-tand, *Mäusen-Zahn.* — *Sprichw.:* mûsentand gift gold in 't land.

mûs-fâl, *mausfahl, mausefarben*; — 'n mûsfâl pêrd.

mûsje, mûske, *Mäuschen*; — *Redensart:* hê hed d'r 'n mûsje fan pîpen hôrd; — *fig. kleines liebes Kind, Liebling etc.*

mûsig, *mausig*; — du must dî nêt mûsig maken.

mûske, *s.* mûsje.

mûs-kûtel, *Mäusedreck.*

mûs-ôge, *Maus-Auge; fig. ein kleines rundes Loch*; — 'n gat as 'n mûsôge; — 't sünt êmer mûsôgen, wat man dârin sêgt.

mûs-ôgen, *anstatt mit drei mit vier Strängen in der Weise flechten, dass das Geflecht nicht flach od. breit, sondern mehr rund wird u. rund umher kleine Löcher od. Vertiefungen (cf.* mûsôge) *zeigt.*

mussel, *od. eigentl. (wie es auch ausgesprochen wird u. mit lat.* musculus *lautverschoben stimmt)* **muschel**, *Muschel, besonders die essbare Miesmuschel*; — wen jî mussels äten willen, den mutt jî d'r bî 't kaken 'n sülfern lepel in holden, um to sên, of d'r ôk giftigen tûsken sünt.

musselbank, *Muschelbank.*

musse-lê, *Sudelei, Schmiererei, schmutzige od. heimliche unerlaubte Geschichte etc., cf.* musselkrâm.

mussel-geld, *kleines Geld od. Scheidemünze, Kleingeld.* — *Nld.* mosselgeld. — *So benannt, weil früher in manchen Küsten-Gegenden von Afrika u. Asien verschiedene kleine Muscheln als Scheidemünze gebraucht (z. B. in Guinea die* Cypraea moneta *als maurische Münze) wurden.*

mussel-kalk, *Muschelkalk.*

mussel-krâm, *Schmutz- od. Sudelkram, heimlicher, unerlaubter, sittlich schmutziger od. betrügerischer u. lichtscheuer Kram, bz. dergl. Geschichten*; — wat is dat nu wêr för musselkrâm; — du must mî gên musselkrâm *(od.* musselê) maken. — *Wohl zu* 2 musseln *u. zum Theil auch zu* 1 musseln.

1. **musseln**, *flüstern, zischeln, leise u. heimlich mit einander reden, Heimlichkeiten treiben etc.*; — wat hebt *(od.* hei) jî dâr wêr mit 'n ander to musseln? — *Dafür Subst.:* gemussel, *Geflüster, heimliches Gerede etc.* — *Nd. (Hannöv., Stade* etc.) musseln *u. (Br. Wb.)* mustern. — *Wohl von lat.* mussare *u.* mussitare, *was mit* mûtire, *sowie unserm* mauen *u.* 1 mukken etc. *zur V* mu *(tönen etc.) gehört.*

2. **musseln**, *schmutzen, schmieren, sudeln, mantschen etc.*; — hê musseld sûk so to as 'n swîn; wat musselst du dâr wêr torecht; — hê bemusseld *(beschmutzt, besudelt etc.)* dat *od.* sûk dârmit. — *Nd. (Br. Wb. Schütze etc.)* musseln. — *Davon* musselê *u.* gemussel *(Sudelei u. Gesudel etc.) u.* musselig, *cf. auch nd.* musselee *u.* musselig *bei Schütze etc.* — *Es gehört wohl mit nfläm.* moscelen,

t; *mnld.* mosschelen (screare, exjicere pinguem et densam salivam) . mossel, moschel; *mnld.* moschel oris pituita, pinguis, densa ac liva) *od. zu mflām.* mossen, mosisir, chansir, pourir); *mnld.* mossen situm trahere) *u. zu mnld.* mosse, mucor, situs), *was selbst wieder mit* oisir; *prov.* mozir *(schimmeln) aus* mucor *(Schimmel, Kahm) entstanden* l, *während das obige mflām., mnld.* noschel (crassior oris pituita etc.) *dem lat.* mucus *(Schleim, Rotz, d. dem griech.* muxa *(Rotz, Schleim) was beim Vergleich von griech.* ?ilz; *Schnuppe) wohl mit lat.* mucor ilben *V* muk *abstammt, zu der nach* I, 193) *auch griech.* apo-mussō *u.* ngo *(ausschnauben, ausschneuzen)* t.

ig, musselg, muslîg, *schmutzig, unsauber, trübe;* — dat sügt dâr in so musselîg ût, dat man d'r hâst ord, um dâr wat to genêten; — wēr *(schmutziges, regnigtes, trübes* — de sake is mî to muslîg *(zu u. schmutzig od. faul etc.),* as dat mit befaten mag; — de sake sügt selîg *(faul, veraltet u. schlecht od. verworren)* ût, as dat de nog klâr is. — *Nd.* musselig.

ndje, *Mausezähnchen, auch von n spitzen scharfen Kinderzähnchen* ; — sîn lütje mûstandjes sünt so lat 't blôd d'r glîk na kumd, wen mit bitt.

d *od.* **mustert,** *Mostrich, Senf.* — t. *u. Sprichw.:* hê hed altîd wat d malen *(fig. scharfe Bemerkungen n, zu kritisiren etc.);* — hê hed up de stërt; — hê kumd mit de ia de mâltîd; — hê wêt wâr Mês *mâus, bz. Barthel)* de musterd ost) hâld; — ik wil dî insen wîsen, iham de musterd mâld. — *Nd.,* tert, mostert; *nld.* mostaard, mosterd; tard; *aengl.* mustarde; *ital., port.,* starda; *afranz.* moustarde; *nfranz.* ; *span.* mostaza *von lat.* mustum, *Mostrich von Most.*

d-mōlen, *Senf-Mühle.*

musterd-sât, *Senfsamen.*

1. **mut,** *muss u. auch subst. Muss;* — 't is 'n mut *od.* mus *(s.* 2 mus).

2. **mut,** *Grus, Mull od. Brocken, Abfall von Torf etc.* — *Nld.* mot *(fauliger od. vermoderter Abfall von Holz, Torf u. dergl.; auch Schmutz, Unrath, Moder, Dreck etc.; feiner Staubregen, Nebel).* — *Wohl ident. mit ags.* mot; *aengl.* mot; *engl.* mote *(Atom, Stäubchen, Splitter, Stückchen etc.) od. vielleicht auch mit mhd.* mot; *bair.* mott etc., *s. unter* mude *u. cf.* mudden, muddig, mudder etc., *sowie auch ital.* motta *(herabgeschwemmte Erde) etc. bei Diez, I, 283.*

3. *u.* 4. **mut,** *s.* 1 *u.* 2 mutte.

mut-hek, *viereckiger Rahmen, der den Schweinen od. Säuen (cf.* 1 mutte) *um den Hals befestigt wird, um das Ausbrechen derselben aus der Weide zu hindern.*

mut-hekken, *(scherzh.) unordentlich eggen, bz. wühlen, wie eine mit dem* muthek *versehene Sau.*

mütje; *cf. die Redensart:* mit hütje un mütje *unter* hütje.

1. **mutjen;** *i. q.* motjen.

2. **mutjen,** *schmieren, mantschen etc.,* — hê mutjed wat herum *od.* toregt. — *Zu* 2 mut *od.* 1 mutte *(Sau), wie* sauen *zu* sau.

3. **mutjen,** *mit einem* mut *od.* mutte *genannten Schiffe fahren.* — *cf.* bôtjen *von* bôt.

mütse, müts, *Mütze, Kopfbedeckung.* — *Compos.:* nagt-, slâp-, trûr-mütse etc. — *Redensart. u. Sprichw.:* dâr is gên smîten mit de müts na; — hê hed wat in de mütse *(er hat etwas Heimliches vor, führt etwas im Schilde etc.).* — *Aus mlat.* almucium *(Chorkappe, Kapuze) cf. Weigand.*

1. **mutte, mut,** *Sau, Mutterschwein; fig. auch eine schmutzige od. säuische Person, wie auch* sau *u.* swîn; — 'n mutte mit twalf biggen. — *Nd.* mutte, mudde, mudje; *mnd.* mutte, *nld.* motte.

2. **mutte, mut,** *auch* **mut-schip,** *ein Flussschiff mit flachem Boden u. niederzulegendem Maste.* — *Ob vielleicht mit* 1 mutte *urspr. eins, wie das* bulle *genannte Flussschiff mit* bulle *(Stier)? cf. auch* kuf.

mutten, *müssen, cf.* moten.

mutten-spek, *Speck von einer Sau.* — *Scherzhaft auch für lat.* multiplex *in der Redensart:* practica is muttenspek.

N

uchstabe n *wird im Anlaute oft* *od. auch abgeworfen (cf.* nârs *u.* ôrd *u.* ôrd, nôst *u.* ôst, arfe *u.* ler *u.* nadder, ake *u.* nake etc.) *u. tritt mitunter auch nach* k *für* l *(cf.* klëpel *u.* knäpel, knûflôk *statt* klûflôk etc.) *ein. Im Uebrigen vergl. Bemerk. zu* m *u. s. Weiteres bei Sch. u. L., Weigand u. Anderen*

wegen des Buchstabens n, *wozu hier noch bemerkt sei, dass der Anlaut* n *mir auch oft aus* gn, kn *u.* sn *aphäresirt zu sein scheint, wie dies bei älteren, mit* hn *anlautenden Wörtern stets geschehen ist.*

1. **na** *od.* **nâ** *u.* **nage** *(Compar.* nâer, nader *u.* nager; *Superl.* nâste, nâst *u.* nâgste, nâgst), *nahe, nah, dicht, dicht an, dicht bei etc.;* — sê wânen 'n ander to na; — dat steid 'n ander to na; — hê kumd mî to na; — dat is hîr na an *od.* bî; — 't is na an so wîd, dat hê kumd; — de dôd is hum na; — dat kumd hum na an 't hart etc. — *Nd., mnd.* nâ, nage; *nld.* na; *mnld.* nae; *afries.* nî, nei (nîar, niaer, nîer; nêst); *wfries.* ney; *nfries.* nâi, nei; *satl.* nêj; *helg.* nâi; *wang.* nâh; *as.* nâh (nâhor); *ags.* neah, nêh (nêar, nŷr; nêhst, nŷhst); *aengl.* nêh; *engl.* nigh; *an.* nâ *u.* naer; *norw.* naa; *dän.* naae; *schwed.* när; *ahd.* nâh, nâho; *mhd.* nâhe, nâch, nâ; *goth.* nêhv, nêhva. — *Germ. Grdform (nach Fick, III, 157)* nâhv, nâhva *(cf. auch* nau) *u. diese aus* nanh-va, *dessen Stamm* nanh *(idg.* nak, nank) *mit skr.* naç, nanç — naçati *(erreichen, kommen zu, treffen auf, erlangen) u. lat.* nanc *(in* nancio, nanciscor) *lautverschoben stimmt u. wonach dann in* nâhva *od.* nanhva *der Begriff des Erreichens von, od. des Zusammentreffens mit u. Treffens auf (Eines auf ein Anderes) u. der der unmittelbaren Berührung od. der Nähe od. überhaupt die von: erreichend, zusammentreffend u. berührend, an- od. nahe-liegend etc. liegt. Ob aber skr.* naç *nicht aus* anç *versetzt u. dies eine Nasalirung von* aç, *idg.* ak *od.* aḳ *(cf. skr., zend.* aç, *gehen, sich bewegen vor, dringen vor u. ein, kommen od. gelangen zu, erreichen etc.) ist? — cf. dieserhalb auch unter* nacht *u.* nôg *die √* nak.

2. **na** *od.* **nâ**, *nach, d. h.:* a) *in der Richtung nach Etwas hin u. sich diesem nähernd od. ihm folgend u. so auch hinter diesem her; daher auch räumlich u. zeitlich: hinterher, später, hinter, zurück etc. u.* b) *in der Richtung nach Etwas hin u. mit diesem Etwas zusammen treffend, Etwas od. Jemanden in u. auf seinem Wege erreichend u. mit ihm gehend, mit ihm denselben Weg od. dasselbe Ziel gehend, dessen Weg od. dessen Ziel folgend od. denselben Weg u. dasselbe Ziel mit ihm verfolgend, dieselbe Absicht habend u. diesem gemäss handelnd u. seiend od. entsprechend; daher überhaupt auch: gemäss, entsprechend etc.;* — hê stûrd hum na mî to; — ik gâ na hûs; — dat is de weg na 't gasthûs; — sê lôpen d'r na *(da nach hin od. hinterher),* dat sê wat fan krîgen; — hê kumd mî na *(od.* achter-na); — hê kumd na mî; — de klokke geid nâ; — hê dê' mî 't fôr dê hum 't na; — na rato (pro rat hê lîkt na sîn môder; — dat sûgt je n na ût; — dat is so regt na sîn sin *Sinne zutreffend od. gemäss u. entsprec* — na sîn mênung *(nach od. gemäss Meinung)* ligd dat nêt gôd; — hê na *(demgemäss)* to dôn; — all' na de *(je nach dem Thuenden od. Geschehen je nachdem der Thatbestand ist);* — h na sîn môder niks na *(er liebt, schätzt, respectirt seine, bz. gehorsamt seiner nicht);* — hê fragt d'r niks na, of hê krîgt of in de hungerkamp stûrd wo of hê anders fôr sîn bôsheiden bôte — *Nd. mnld., nld.* na, *mnld.* nae; nei, na; *ags.* neah; *ahd.* nâh; *mhd. md.* nâ. — *Es ist formell u. begrifflich mit dem vorigen* na *u. erklärt sich Bedtg. aus der urspr. Bedtg.: sich b auf Etwas zu, kommen zu Einem, ein erreichen etc. der √* nanh *od.* nank *sowie auch aus der von: (Eines manden) erreichend u. dies berühre des urspr.* nâhva *(s. unter* 1 na) *von weil das Erreichen (von Etwas od. Jem stets ein Bewegen in derselben Richt ein Folgen (dieses) vorausgesetzt.*

na (a *kurz u. hart), fragende, od als Zuruf eintreffender Erwartung o Folgeleistens gebrauchte Partikel;* — wat hest du? — na! wel is d'r? — nu)! wilt du wol umlîk; — na! k ôk gôd dôn.

nâ, *s.* ne.

na-ârden, *nacharten.*

na-ârdsel, *ein nachgeartetes Etw Etwas was der Art u. Natur des od. der Mutter gleicht od. was m diesen als Characterzug od. Eigenthüm ererbt hat.*

naber, *Nachbar.* — *Sprchw.:* 'n naber is beter as 'n ferre frûnd; — dîn naber lêf, man lât de hâge tûs stân; — frâgd mîn naber Fick, de s as îk *od.* de is nêt so 'n schelm as al to fram is nabers spot; — elk nabers kind, den wêt hê wat hê f *Nd.* naber; *mnd.* naghebûr, nakebûr, naber, neber, neiber; *nld.* nabuur neahbur; *as.* nâbûr; *ahd.* nâheapûr nâchgebûr; *md.* nâkebûr. — *Comp* na *(nahe) u.* bûr *(Bauer, Wohner, Be wie das gleichbedeutende an.* nabûi nabô, *von* na *u.* bûi *(Bewohner, Ba*

naber-lîk, a) *nachbarlich, freun lich etc.* — b) *nachbargleich, gleichbe mit dem Nachbarn.*

nabern, *den Nachbar besuchen ihm umgehen u. halten, gute Nachb*

…schaft mit dem Nachbar halten; **hen to nabern;** — **sê nabern mit ;** — **sê könen gôd mit 'n ander**

…ke, *Nachbarin.*
…kup, *Nachbarschaft.*
nahebei; — **'t is nabî;** — **ik kenn' n so wat fan nabî.**
…bôten, *Feuerung (Holz, Torf) nachachheizen;* — **'t fûr geid ût, du ɛ wat nabôten.**
…bôten *(nach-büssen), nachzahlen, üsse od. aufs Neue Einschüsse s. B. in ein Unternehmen.*
od. **nagt** *(rect.* naght), *Nacht, Zeit zwischen Abend u. Morgen …d- u. Morgendämmerung;* — **'t is nacht;** — **'t wurd kant nacht, so n lücht kwam d'r up;** — **de nacht is ɛ dag brekt wër an.** — *Räthsel:* **grîse** Grau', **slöpt alle nacht in d' hed gên flêsk un ôk gên blôd un alle minsken gôd.** — *Nd., nld.,* **acht;** *as.* naht; *ags.* neaht, neht, **ht;** *aengl.* naht; *engl.* night; *an.* **tt;** *norw.* natt, nott; *dän.* nat; **natt;** *ahd., mhd.* naht; *goth.* nahts; (noctis); *griech.* núx (nuctós); *lit. lett.* necta; *skr.* nákta, nakti. — *end.* **nakturu** *(nächtlich); skr.* nák **nákh** *u.* niç, niça *(Nacht); griech.* **núchios** *(nächtlich); air.* in-noct, (hac nocte) etc. — *Vielleicht von* **aç,** *idg.* nak *(gehen, sich entfernen, …nden, vergehen, verderben, unter- u Grunde gehen etc., cf. unter* nôg **, weil dann die Sonne od. das Licht sich entfernt, schwindet od. unterverschwindet, bz. gegangen u. ver- !en ist.**
…ens, *bei Nacht, nächtlicher Weile.*
…igal, *Nachtigall, Nachtsänger etc.,* **galm.** — *Scherzweise wird auch es Kind, was des Nachts oft schreit,* **ı nachtigal** *genannt. Vergl. auch ichw.:* **de êne sîn ûle is de andere tigal.**
…mîrje, *Nacht-Mare, Nachtgespenst* **mîrje.**
…rafe *(Nacht-Rabe), Nachtschwärmer.*
***d.* nât, nâth,** *Naht, Strich od. Linie s zusammengenäht ist. — Redensart. hw.:* **gâ-bî-de-nâd** *(s. d.);* — **dat ı de nâd** *(das kneift an, geht nahe, schmerzt od. das dringt tief ein, m Regen od. einem sonst. Etwas);* **d'r lôs** *(od.* nau) **up; hê kikd in ı.** — *Nd.* **nâd;** *mnd.* nât, nâth, nâd; **d;** *mnld.* naed; *ahd., mhd.* nât. — **ı,** *bz. ahd.* nâjan etc.

na-dat, *nachdem, je nachdem;* — **all' nadat 't is un ûtsügt.**
nâdel, *s.* natel.
nâ-dêl, *Nachtheil, Schaden etc.; Gegensatz von* fördêl.
nader, *näher; s.* 1 na.
na-der-hand, *nachher, später etc.; Gegensatz von vor der Hand;* — **ik kâm naderhand bî dî, um dat mit dî to beproten.**
nadern, *nähern.* — *Zu* nader.
nâdje, nâdtje, nâtje, nâthje, *Nähtchen, eine kleine Naht. Speciell auch beim Stricken eine einfache od. doppelte Reihe umgekehrt gestrickter Stiche am Strumpfe, in der vollen Länge od. Breite des gestrickten Zeuges;* — **ik hebb' al wër twê nâtjes an de strümpe breidt.**
na-dörst, *Nachdurst.* — *Auch Name verschiedener in der Nähe von Ortschaften belegener Wirthshäuser.*
na-dragen, *nachtragen (sinnl. u. trop.).*
na-drammen, *nachschreien, nachlärmen (Jemanden das was er gesprochen), nachtreiben.*
na-dül, *nachtoll, nachher od. hinterher toll u. böse.*
näfel, *s.* nefel.
naffel, *Nabel, narbenartige rundliche Vertiefung im Leibe.* — *Nd.* navel, nawel; *mnd.* navel, naffel; *nld.* navel; *mnld.* navel, naevel, naffel; *afries.* navla; *nfries.* nawel; *satl.* navel, naffelke; *wang.* nagel; *ags.* nafala, nafola; *aengl.* navele; *engl.* navel; *an.* nafli; *norw., dän.* navle; *schwed.* nafle; *ahd.* nabalo, nabolo, nabulo, napalo, napolo, napulo; *mhd.* nabele, nabel. — *Wohl Dimin. od. jedenfalls Weiterbildung von nd.* nave, nawe; *mnd.* nave; *nld.* nave, naaf; *ags.* nafu; *ahd.* naba, napa; *mhd.* nabe (modiolus rotae), *wie dies aus apreuss.* nabis *(Nabel, Nabe); skr.* nâbhi *(Nabe, Nabel); zend.* nabi; *npers.* nâf *(Nabel) erhellt, dessen urspr. Bedtg. wohl: Spalte, Vertiefung od. Riss, Loch, Bohrloch etc. ist, da es wahrscheinl. von der* √ nabh (ferire, laedere, occidere, *bz. bersten, platzen, spalten, reissen, brechen etc., cf. skr.* nábh, *zerspalten, zerbrechen etc.) abstammt.*
na-gân, *nachgehen (sinnl. u. trop.);* — **hê is hum nagân;** — **wî willen dat äfen mit 'n ander nagân etc.**
nage, nager etc.; *s.* 1 na.
nagel, *Nagel* (unguis *u.* clavus); — **nagels up de fingers etc.;** — **du must d'r 'n lütjen nagel in de wand slân;** — *Redensart. u. Sprichw.:* **hê drâpt de nagel up de kop;** — **de nagel to êmands dôdenkist wesen;** — **hê hed 'n nagel in de kop** *(er ist hochmüthig).* — *Dimin.* nagelke *(kleiner Nagel; Gewürznelke).* — *Nd., mnd., nld.* nagel; *afries.*

nêil, nîl; *wfries.* neylle; *nfries.* najel, näjel; *helg.* noiel; *satl.* nêji; *wang.* nîl; *as.* nagal; *ags.* naegel; *aengl.* naeil; *engl.* nail; *an.* nagli, nagl, nögl; *norw.* nagl, nagle; *schwed.* nagel; *dän.* nagle, negl, naegl; *ahd.* nagal, nagel, nagil; *mhd.* nagel, nail, neil; *goth.* nagls *(Nagel auf den Fingern u. Zehen,* unguis; *eiserner od. hölzerner Nagel od. scharfes spitzes Ding zum Einstecken u. Festmachen etc.,* clavus; — *Gewürznelke;* — *ahd. auch Augenkrankheit der Pferde u. zwar wohl wie auch mnld. [cf. Kil.] die sonst* pterygium *genannte Augenkrankheit); lett.* nagla *(eiserner Nagel,* clavus). — *Wohl (cf. lat.* ungula *von* unguis) *Fortbildung von einem urspr. germ.* naga, *was mit skr.* nakhá *u.* nakharâ (unguis); *lit.* nágas; *russ.* nogoti; *apreuss.* nagutis; *kslav.* nogŭti *(dasselbe) zu einer √* nagh *gehört, wovon auch lat.* unguis; *hib.* iunga; *ir.* inga; *kymr.* eguin *(Nagel) vielleicht abstammen u. die beim Vergleich von skr.* nagha *(Krätze) in* nagha-mârâ *(Krätze vertilgend) wohl die Bedtg.: stechen, jucken, kratzen etc. hatte.*

nagel-holt, *Keule od. Oberschenkel, Lende u. zwar nicht allein die Hinterkeule od. das ausgeschnittene Stück Hinterkeulen-Fleisch u. die Vorderkeule (cf.* jöden- *od.* lütje nagelholt) *vom Rind, welche beide gewöhnlich zum Räuchern gebraucht* (du kanst wol 'n pâr nagelholten kopen un de rökern laten) *u. auch geräuchert ausschliesslich* nagelholt (wî hebben nog twê nagelholten hangen; — du kanst fan middag wat nagelholt *[geräuchertes Rindskeulenfleisch]* sniden etc.) *genannt werden, sondern auch die Lende od. der Oberschenkel des Menschen, gegen den die Hosen-Tasche angebracht ist, wovon die Redensart:* bî de nagelholt steken — *od.* bî de nagelholten glîden laten *(bei dem Schenkel od. der Lende stecken od. einstecken, in die Tasche stecken etc. — od. bei den Lenden gleiten u. verschwinden lassen) sich herschreibt. Auch nld. kömmt das Wort* nagelhout *in der Bedtg.: mageres geräuchertes Stück Fleisch vor u. ist es wahrscheinl., dass dieses Wort kein Compos. von* nagel *in der Bedtg.* unguis, *sondern in der von* clavus *ist u. demnach entweder urspr. ein Stück Holz was als Nagel gebraucht wurde od. einem Nagel in der Form glich (spitz zulaufend u. lang gestreckt) bezeichnete od. dieselbe Bedtg. wie Holz-Nagel (cf. Kreuzholz u. Holzkreuz u. so hier auch = Nagel von Holz, der ja auch ungewöhnlich dick u. lang od. keulenförmig sein kann) hatte u. dann in derselben Weise wie Keule (cf.* 4 küle) *auf das Lendenstück des Rinds angewa[nd]t. Möglich ist es aber auch, da[ss]* nagel-holt *urspr. die Bedtg.: Prügel od. Schlageholz (Holz was man Eintreiben von Holz- u. Eisennäge[l] braucht) hatte u. dass dann die V[on]* nagel *nicht das Subst.* nagel *ist, s[on]dern zum Verb.* nageln *(auch* prügel *geh[ört] den Compos.:* prügel-holt, prügel-pîtz *wohl zu* prügeln) *gehört u. somit weg[en] urspr. keulenförmigen Gestalt eines s[olchen] zum Nageln od. Nagel-Eintreiben geb[rauch]ten Stück Holzes auch wieder in die B[edtg.] Keule überging od. zuerst scherzha[ft] eine schon geräucherte (einen dicken [Holz]nagel od. einer Keule in der Form [ähn]chende) u. auch trockne u. harte Rind[fleisch] angewandt ist, woraus es dann auch [sehr] leicht in die bei uns gebräuchliche[re] meine Bedtg. von Keule od. Oberse[hen]kel übergehen konnte.*

Zum Schlusse sei übrigens zu diesem noch erwähnt, dass es auch im as. ag[ls.] ein *Wort* hold *in der Bedtg.: Fle[isch]* od. *das was die Knochen bedeckt u[nd]* hüllt *(s. unter* holt) *gab, was in Compos.* nagel-hold *od. Nagel-Fle[isch] urspr. die Bedtg.: das den Nagel (u[nd]) bedeckende u. schützende od. ein- u[nd] schliessende Fleisch haben würde u. Schwanken des Auslautes* d *u.* t *leich[t] selbe Wort wie unser* nagelholt *sein k[ann] zumal da dieses alte* hold *in der B[edtg.] Fleisch schon längst verloren ging u[nd] auch das Volk bei* holt *in* nagelhol[t] *nicht mehr daran denken konnte, dass urspr. auch Fleisch bedeutet hatte. Weiland stellt das nld.* nagel-hout *mageres (trocknes, hartes) geräuc[hertes] Fleisch nicht zu* nagel (clavus), *sonde[rn]* nagel (unguis, *od. hornige Decke, [Horn]Decke der Fingerspitzen etc.).*

nagelke *(Plur.* nagelkes), *Nägel Näglein; —* a) *kleiner Nagel auf [der] od. Zehe; —* b) *kleiner Nagel zum festigen von Etwas; —* c) *die Blume Syringe od. Syrène wegen der Aehnli[chkeit] mit der Gewürznelke od. kleinen Nä[gel] — d) Gewürznelke. — Mhd.* negelkin, *n[ag]* nêlikin, *wovon das contrah. nhd. N[elke] als Blume u. Gewürz. — Dimin. von*

nagelke-bôm, *Syringenbaum od. rénenbaum.*

nageln, *nageln, Nägel worin treib[en] schlagen, mit Nägeln befestigen. —* nagalen (nagaljan); *goth.* nagljan.

nagel-wurtel, *Nagelwurzel.*

nagen, *nagen, mit den Zähnen b[eißen] abschaben, klauben, beissen etc., fig. fressen, wurmen etc.; —* dat nâgd hu[n] *Ahd., goth.* nagan *(nagen, kratzen, sc[harren] etc.). — Wohl mit* nagel *u. skr.* nag

(Name einer Krankheit, Krätze) *der V* nagh *(stechen, kratzen,* *).*

. nêgen *u.* negen.

ïäger, *näher; s.* 1 na.

le, nagrade, *nachgerade, all-*

, *Nachgras, das nach dem erst-* **fähen** *wieder gewachsene Gras,* **n** *(Neugras) genannt.*

n, *nachwachsen, nachgedeihen etc.;* **t schal up de stal nog wol 'n ien.**

ern, *Jemandem bettelnd nach-* **ierig** *nach Etwas verlangen u.* **:.** — *Nld.* nahunkeren. *Vergl.* **:ren** *(verlangen, begehren etc.);* **gkeren** (affectare, cum affectu pe- **'eiteres** *unter* hungern.

:. neien.

Nachjahr, *Spätjahr, Herbst; Gegen-* **ərjâr.**

nackend, *nackt, bloss, entblösst,* **ibt von** *etc.;* — hê *(od.* dat) steid **l hen;** — mit de nakende nârs; **ɔen hum nakend ûttrukken** *(auch* **n);** — kâl un nakend; — 'n **:ren** *(eine nackende, gänzlich un-* **Dirne)** etc. — *Nd.* naakd, naakt; **t, naken,** nakendich; *nld.* naakt; **kt;** *afries.* nakad, naked, naken; **ıken;** *nfries. (Outzen)* naaken, **:kt,** nagel; *ags.* nacod, naced; **. naked;** *an.* naktr, nöktr, nökkvidr; **n;** *dän.* nögen; *süddän., jütl. (cf.* **nagen;** *ahd.* nacot, nakot, nackot, **ıhut, nachet,** nacchet; *mhd.* naket, **:ent, nackent,** nachent, naht; *goth.* **-** *Grdform germ.* nakvatha *(idg.* *[cf.* kwam *von idg.* gam] nagata) **it** *skr.* nagna; *kslav.* nagŭ; *lit.* **ckt);** *kslav.* nagota; *lit.* nùgatà **)** *etc. von einer V* nag, *die viel-* **ang** *versetzt u. mit skr.* añj **,** *salben, schmücken, blank machen* **ist,** *wo dann* **nagna** *ursprr. die* **:ank** *od. glänzend, geputzt, rein* **ank** *u.* blôt, 1 bâr, rein etc.) *ge-* **:** *könnte.*

-wîfke *(auch* witte wîfke *[weisses* *genannt), Schneeglöckchen.*

ıak, *Nacken;* — hê hed 'n stîfen **an de nak nich bûgen;** — hê **de nak;** — hê krigt hum bî de **-** *Sprichw.:* krabst du mî de nak, **dî de sak;** — hê hed 'n schelm — hê hed 'n hâr in de nak, dat **hold;** — fan hakken to nakken. **kke, nakken;** *mnd.* nacke; *nld.* **neck, nick, nack;** *afries.* hnekka, nekke; *wfries.* necke; *nfries. (Johansen)* neak, *(Ehrentraut, fries. Archiv, I, 183)* necke, nicke, *(Outzen)* neek; *satl.* necke; *wang.* nek; *helg.* nak; *ags.* hnecca; *aengl.* hnecke, necke, nhicke, nicke; *engl.* neck; *an.* hnakkr, hnakki; *norw., dän.* nakke; *schwed.* nacke; *ahd.* hnach, hnacch, nach; *mhd.* nac *u.* nacke (cervix, occiput, testa capitis, cacumen).

Vergleicht man bukken etc. *von* bugen, *bz. goth.* biugan, *so dürfte auch wohl* nakke *mit* nikken *zu* nîgen, *bz.* hnîgan *(cf.* nikken *u.* nîgen) *gehören u. demnach Nacken urspr. ein biegsames od. ein rundlich gebogenes, gekrümmtes Etwas (od. Krümmung zwischen Rücken u. Hals) bezeichnen, woraus sich auch (cf.* pukkel = *Nacken u.* = *Höcker, Buckel etc. u. ahd.* puhil, buhil, *nhd. Bühel, Hügel etc. von* piokan, *bz.* biugan, *biegen, krümmen etc.) das norw.* nakk (bjergknold, knude, pukkel etc.) *u. unser* nokke etc. *als Abkömmlinge von* nîgen, *bz.* hnîgan *erklären liessen, worüber auch noch Weiteres unter* nokke *zu vergleichen ist.*

na-lât, *Nachlass.*

na-lâten, *nachlassen, zurücklassen, ablassen etc.*

na-latenschup, *Nachlassenschaft.*

na-latîg, *nachlässig.*

na-lôp, *Nachlauf; auch vom nachlaufenden leichten, fuseligen Spiritus als Gegensatz von* förlôp.

nam, *s.* nämen.

na-maken, *nachmachen.*

na-mâksel, *Nachgemachtes, Nachgebildetes etc.*

name, nâm, *Name.* — *Redensart. u. Sprichw.:* 't is um sük d'r 'n nâm mit to maken; — lêfe kinder hebben fêle namen; — 't is nët glîk wo 't kind hêt, wen 't man 'n nâm hed. — *Nd., mnd., nld.* name, naam; *afries.* noma, nama, nema; *wfries.* namme; *nfries. (Johansen)* nööm, *(Outzen)* nôm, nóm; *satl.* nôme; *wang.* númme; *helg.* nôm; *as.* namo; *ags.* nama; *aengl., engl.* name; *an., isl.* namn, nafn; *norw.* namn, navn, nabn; *schwed.* namn, *dän.* navn; *ahd.* namo; *mhd.* name, nam; *goth.* namo; *lat.* nomen; *griech.* 'ó-noma; *skr.* nâman; *zend.* nâman; *apers.* nâma.

Der einzige Beweis für eine urspr. Form gnâman *ist in lat.* co-gnomen *u.* i-gnominia *erhalten u. wird hienach wohl wie für lat.* noscere *u.* notus etc. *die V* gan, gnâ *(erkennen, kennen) für* nâman *anzusetzen sein.*

namelîk, namelk, *namentlich, besonders etc.;* — namelk *(od.* bînamelk) dit. — *cf.* nemlîk. — *Ahd.* namolîch; *nld.* namelijk etc.

namen, *genommen; s.* nemen.

nämen, *s.* nemen.

Nanno, **Nanne**, *ml. Name. — Geschln.* Nannen *u.* Nanninga. *— Wohl mit mnd.* nanne *(Väterchen) u. griech.* nánnas *(Oheim, Grossvater etc., cf. auch* nunne*) urspr. eins, wie z. B. auch* Atte *mit* atte, ette *(Vater etc.).*

nap, *s.* nappe.

nap-holder *(Napf-Halter), fig. ein Säufer, eine Person die den Napf od. Becher hält od. richtiger wohl die vom Becher viel hält od. ihn lange hält u. nicht gerne wieder abgiebt.*

na-pin, *Nach-Pein, Pein od. Schmerz der sich nachher einstellt.*

napke, *Näpfchen, kleiner Trinknapf, kleines Näpfchen auf der Eichel.*

nappe, **nap**, *Napf, Schale, hölzernes Becken od. Geschirr; — Plur.* nappen; *— Dimin.* napke. *— Nd., mnd., nld.* napp *od.* nap; *ahd.* hnapf, napf, naph; *mhd.* naph, napf; *ags.* hnaep; *aengl.* hnap *(Trinkgeschirr, Napf, Becher, Schale). — Es wird zweifellos dasselbe sein, wie an., isl.* hnappr (globulus, caput, *kugelartiger Körper, Kopf, Knauf); norw.* napp *(Kopf od. Knauf, z. B. eines Pfostens od. einer Säule); schwed.* napp *(Napf; Knopf od. Knauf, Warze am Saughorn der Kinder) u. verweise ich wegen der Bedtg.:* caput *od. Kopf u. Napf od. halbkugelförmiges Hohlgefäss auf* kop *in der Bedtg.: Schröpfkopf (od. Saugkopf, Saugknopf, Saugwarze, Saugnapf) od. als rundliches Hohlgefäss (Tasse, Trinkglas, Schale, Napf, Trinkschale, Becher, Hirnschale etc., cf.* kop) *überhaupt, wobei es mir beim Vergleich von* kop *als wahrscheinlich vorkömmt, dass die Bedtg.: Schale od. rundliches Hohlgefäss auch hier bei* hnap *od.* hnappa *wieder die urspr. ist u. ebenso wie bei Kopf die Bedtgn. des an.* hnappr *aus der von Schale od. rundliches Hohlgefäss entstanden sind. Vergleicht man nun aber weiter, dass im an. neben* hnappr *auch die Form* knappr *in derselben Bedtg. erhalten ist u. dass ahd.* hnazza *(cf.* nettel*) mit griech.* knidé etc. *auf eine aus* kad, kand *(bz. urspr.* skad, skand*) versetzte V* knad *zurückgeht, sowie ferner, dass Fick (I, 809) griech.* knéphas *u.* gnóphos *(Dunkel) nebst* sképō *(bedecken) u.* sknipaios *u.* knipós *(dunkel) zur V* skap *(bedecken) stellt, so scheint es mir auch höchst wahrscheinl., dass die für an.* hnappr *u. ags.* hnaep etc. *u. für an.* knappr *anzusetzenden Themata* hnappa *u.* knappa *od.* hnap-a *u.* knap-a *gleichfalls auf eine idg. V* skap *(nasal.* skanp, skamp, *umgesetzt* sknap*) zurückgehen u. demnach mit unserm* schap *u.* schip, *sowie ferner mit griech.* skáphos *u.* skúphos *(Becher etc.) u. vielleicht auch mit* kuphé, kúmbē *u. unserm gern (s. unter* kop *am Schlusse) selbst zu ei derselben idg. V* skap, *aphāres.* kap *(h spalten, klaffen etc., bz. stechen, grab auch* kappe, kappen etc. *u. ferner* hnappa *in der Bedtg.: Schale, Trink etc. von der V* skap, *spalten etc., auch u.* schil etc. *von der V* skal, skar, *s etc.) gehören.*

Auch unsere Anlaute sna, sni, snu *sch mir (wenigstens theilweise) aus altem* shna, shni, shnu, *bz. idg.* ska, ski, sku, *er* skan etc., *ungesetzt* skna *enstanden zu ist dieser wegen das Weitere unter diese lauten zu vergleichen, wobei hier noch bemerkt wird, dass die Lautverschiebu Erweichung von* k *zu* h *u.* g *u. von in den nordgerm. Sprachen u. Dialecten aus nicht immer Statt gefunden hat.*

nappen-un-slēfen-kërel, *ein Händl Näpfen u. hölzernen Kellen od. Löffe*

nar, *s.* narre.

1. **nâr**, *s.* nare.

2. **nār** *(Compar.* narer, nārder; *— S* nârste*), knapp od. beengend u. drü armselig, elend, schlecht etc., bz. been drückt etc. etc.; — 't sünt upstünds (od.* knappe, naue, benaude, drükk slegte, trürige, êlende etc.) tîden; — d'r so nār *(bedrückt u. traurig, n geschlagen etc.)* hen, dat hé hâst gê upsleid un gên bît āten ett; — 't gei man nār *(es geht ihm nur armselig u. s od. traurig etc. u. zwar sowohl, da hungern u. darben muss, als dass er in schlechter Lage u. krank ist);* sügt d'r man nār *(knapp u. armselig od. elend u. schlecht etc.)* in hûs *(o* hum) ût; — dat is 'n naren *(arm u. elender od. trauriger u. schlechter)* od. budel; — dāt is 'n nār hûs *(eng kleines, elendes, armseliges, schlechtes bz. ein Haus wo man enge u. bed zusammengepfercht u. schlecht wohn* nār wêr *(trauriges elendes schlechtes W* — de klêr sitten nār *(schlecht etc.);* naren rok *(ein elender, schäbiger Roc* nār land *(armes od. armseliges, e schlechtes Land); — 't is mî so nā engend u. drückend, traurig stim niederschlagend etc.)* to, dat hê sîn fr loren hed, dat ik jo 't hêl nêt segge wo mî dat drükt; — hê wurd d'r ga fan, as hê dat élend un lîden mit mus; — ik bün nār to môde; — d 'n naren *(elender, erbärmlicher, tra etc.)* kërel; — hê hed man 'n naren *(eine enge, schmale etc. od. beengte Athemnoth leidende Brust, bz. er is brüstig, od. er hat überhaupt eine sc*

daher nâr-borstig *(engbrüstig)*; — ir so 'n naren *(beengende u. er-e, od. drückende u. schlechte)* lûcht dat man hâst gèn âm krigen kan, èn de âm d'r hâst fan ûtgeid; — kt *od.* rukt nâr *(das schmeckt od.* chlecht *od. erbärmlich, bz. so, dass* lend *davon zu Muthe wird).* — .: „dat sünt nare tîden," sâ' de de bûr mâkd sîn kinder sülfst." — ar *(traurig, elend, kläglich, erbärm-); mnld.* naer; *afries.* nara; *wfries.* bange, beängstigt etc.); *nfries.* naar, : *(enge, schmal); satl.* nare *(traurig* s. naru, naro *(enge, bedrängend,* d, Schmerz *u. Pein erregend) u.* (enge); *ags.* nearu, nearo (angustus,); *aengl.* naru; *engl.* narrow *(enge,* kurz, knapp; engherzig, geizig etc.). ird mit nare *(Narbe) wohl zu* nisan, ahd. ga-nisan *(genesen, heil u. ganz* sich zusammen ziehen *u. schliessen,* einander verbinden *u. dicht werden* hören, sodass naru *für urspr.* nasu urspr. die Bedtg.: geschlossen *od.* engezogen, dicht etc. hatte *u. so die* g e *od.* angustus etc. erhielt. — Die g. der √ nas *ist wohl dieselbe wie* , angh *(cf.* angst *u.* enge), *nämlich:* zu *od. auf Etwas zu, ein Anderes* bewegen *vor od. zu Etwas hin,* zu (Einem *od. Etwas), sich gesellen* sich vereinen *u. verbinden mit, sich* was anschliessen *an od. fügen an* len *od. an Etwas) etc., wobei denn* r b i n d e n *(mit einander) od. zu-*fügen *u. ganz machen etc. von selbst* tg.: sanare *od.* g e n e s e n *(cf.* hêl *) entstand, während weiter aus* v e r- n *(mit einander) od. zusammen-*, zusammenfügen *od. schnüren, dicht* etc. sich die Bedtgn. von: naru *u.* rwa *(cf.* nare) *von selbst ergaben u.* ieder das für urspr. nasa *stehende* ura *in der Bedtg. von* N a h r u n g erhalt *wohl urspr. als dicht u. ge-*n, od. ganz *(cf.* hêl) *u. heil u. ge-*achendes, genesendes *u. wieder her-*s Etwas gefasst ist *u. direct mit* ajan *u. ahd.* nerjan *(ganz od. heil* nd machen, heilen, am Leben er-erretten, selig machen etc., bz. er-unterhalten, ernähren etc., *cf.* nären nisan, nas *(in* ga-nisan, *sich zu-*fügen *u. schliessen, dicht u. ganz* ganz *u. gesund werden, selig werden* salig *u. lat.* salus, salvus *zu* hêl *u.* us) gehört, worüber auch noch Wei-ter genesen *zu vergleichen ist.*

s. nêr.

na-rakken, *den Schmutz od. Koth, den ein Anderer hinterlassen hat, wegschaffen od. auch eines Andern hinterlassener Sudelei u. Pfuscherei bessernd nachhelfen u. in Ordnung bringen.*

narbe, **narb**, a) *die einwärts gekrümmte Spitze eines Gartenmessers od. sog. K n e i f s od. auch eines Pflugmessers;* — b) *die seitwärts gekrümmte Spitze od. die vordere bogenförmige Krümmung der Schneide eines Ritz-Messers od. Ritz-Eisens, womit man Zeichen u. Namen auf Balken u. Fässer ritzt;* — c) *die unten an der Klinge eines Einschlage-Messers befindliche u. etwas vorstehende kleine Spitze nebst der von da aus bis zum Heft sich fortsetzenden kleinen Krümmung;* — d) *an der Pflugschaar das Ende des Holzbretts, worin die Pflugschaar eingefasst ist, sonst hier auch* hülse *genannt;* — e) *die etwas gekrümmte Vertiefung in der Klinge eines Einschlage-Messers, worin der Nagel eingreift, wenn man die Klinge aufschlagen will. — Ist es in den drei ersten Bedtgn. eine Einengung od. Einziehung, Zusammenziehung u. Krümmung u. in der vierten etwa eine Handhabe od. Griff, bz. ein K l e m m h o l z, sodass dies Wort urspr. in allen Bedtgn. dasselbe Wort ist wie nhd. N a r b e u. ahd.* narwa *(s. unter* nare *u. cf. auch zu der Bedtg.* ansula *das mnd.* nare, *Griff od. dasjenige, worin die Schwertklinge eingeklemmt u. befestigt ist) od. doch mit derselben zu* naru *gehört? — Oder steht es in der Bedtg.: gekrümmte Spitze für* nabbe, *sodass es mit* nebbe, nibbe (rostrum) *von Hause aus ident. ist? — Vergl. dieserhalb auch das aus* schadde *entstandene* scharre *(Schatten), was zuerst in schleppender Weise wie* scharde *ausgesprochen u. dann zu* scharre *assimilirt wurde.*

nârder, *s.* narer *u.* 2 nâr.

nare, **nâr** *(Plur.* naren), *Narbe; hier speciell u. fast ausschliesslich von der Narbe einer Wunde gebraucht, während die Narbe des Leders hier* arf *od.* arfe *(cf.* 3 arf) *heisst u. als Compos. nur* grasnare *(Grasnarbe) u.* poknare *(Blatternarbe) vorkommen;* — man kan de nâr d'r nog düdelk fan sên, wâr hè sük sneden hed; — naren fan swellen, blödfinnen, pokken etc. — *Nd., mnd.* nare, narwe; *nld.* nerf; *mnld.* naer, naere, narve, narbe, nerve; *nfries. (J o h a n s e n)* naw *(statt* narw); *wang.* nâri; *dän.* narv, *schwed.* narf; *ahd.* narwa, narwo; *mhd.* narwe, *später* narbe *(Narbe,* cicatrix; *ahd. auch* fibulatura, ansula). — *Es gehört mit ags.* nearu, nearo *(Enge, Klemme),* nearvjan *(enge machen, beengen, in die Enge treiben, bedrängen etc., bz.* arctari, anxium esse *u* arctare, angustare, coarctare,

vexare, opprimere); *mhd.* nerwen *(sich verengen od. zusammenziehen, narben, Narbe machen od. ansetzen, vernarben etc.) engl.* narrow; *acngl.* narwen *(engen, verengen, einziehen, zusammenfassen, zusammenziehen etc.); an., isl.* niörva (vestes pannosas sollicite resarcire; coarctare, *bz. ausflicken, zusammenheften); norw. (Jv. Aasen)* norva *(versehen mit Querband),* norve, narve; *schwed. dialect.* nara, nar (revle, tvaerstykke som slaaes fast paa en doer eller et bord for at holde fjelene sammen); *schoed.* nar *(Verbindung durch hölzerne Nägel),* nara *(ein Zimmernagel),* nara *(mit einem Holznagel verbinden) zunächst zu as.* naru *(enge od. dicht zusammengezogen, zusammengeschnürt etc. od. überhaupt urspr.: zusammengezogen u. dicht aneinander etc.), wie ja aus allen diesen Wörtern die urspr. Bedtg.: zusammenziehen u. schnüren od. binden u. verbinden, schliessen, vereinigen, fest machen etc. aus der V derselben hervorgeht, worüber das Weitere unter* nâr *zu vergleichen ist u. wonach auch das ahd.* narwa *als Narbe einer Wunde urspr. wohl die Bedtg.: Zusammenziehung u. Schliessung od. Zusammenziehung u. Dichtung u. so auch Heilung od. Dichtmachung hatte u. hieraus in die Bedtg.: Schliessstelle od. Heilstelle, Heilfleck od. Heil-Mal überging od. wahrscheinlicher noch urspr. das schliessende u. heilende Etwas (das was die Wunde schliesst u. dicht od. heil macht u. so auch die Decke od. der Deckel, bz. das Schliess-Ding, der Verschluss etc. derselben ist, wie ja auch unter Grasnarbe die Grasdecke verstanden wird) bezeichnete, wie ja auch die Bedtgn.:* fibulatura *u.* ansula *auf die Bedtg.: zusammenziehen od. schnüren od. verbinden u. heften, bz. dicht machen u. schliessen, um- u. einschliessen, festmachen od. zusammendrücken u. klemmen u. so auch festhalten etc. zurückgehen, gleichviel ob* ansula *hier die Bedtg.: Griff, Handgriff, bz. als das was man mit der Hand um- od. einschliesst od. umklammert etc. od. als Oese an den Schuhsohlen, durch welche der Riemen über den Fuss gezogen wird u. die Sandalen geschnürt u. fest gemacht werden, hatte.*

nären, näring etc., *s.* nëren.

narer, *s.* 2 nâr.

nargend, nargends, nargens, *nirgend, nirgends. — Mit Vorsetzung der Negation* ni, ne *aus* argend *(s. d.) gebildet.*

narîg, *narbig;* — poknarîg, *blatternarbig.*

närig, *s.* nërig.

na-rigt *od.* **narichf,** *Nachricht, dasjenige was man nach Etwas od. Jemanden hin richtet. cf.* bericht *u.* richten.

narre, narr *od.* **nar,** *Narr, Thor, thörichter Mensch etc.;* — du lîst 'n dat du dî dat andôn lettst; — hê narr in hum fräten; — hê brûkt hê 'n narr *(er narrt od. äfft ihn, verspottet, braucht ihn für einen Narren).* — Sprr d'r is gên narre so dum, of hê find wol ên, de hum för klôk hold; — narren to markt gân, den bören de krâ 't geld. — *Ahd.* narro; *mhd.* narre narr; *nld.* nar; *mnld.* narre. — *In Narren wohl zuerst an den Fürste aufkamen u. keine Verrückten u. Thoren, sondern vielmehr witzige macher u. Spötter waren, die zur haltung u. Erheiterung dienten, so das ahd.* narro *wahrscheinl. von mlat.* (subsannans, *Spötter, d. h. eigentl. Nasenrümpfer od. auch Perso Jemandem eine Nase macht od. dr ihn verspottet u. verhöhnt, wie dies auch noch durch Verlängerung der mittelst beider ausgestreckten Hände des Vorhaltens derselben vor, od. de fügung derselben an die Nase geschieh das mlat.* nario *nach Diez (II, 37 com.* nar *(Narr), bask.* narra *(närrisc dem aus einem anzunehmenden na entstandenen franz.* narguer *(spotten cf.* narren); *henneg.* naquer *(berieche schnüffeln) u. franz.* narquois *(versch etc.) von lat.* nâris *(cf. auch lat.* nâribi *Spötterei treiben, sowie das Wort vom Geruch, von der Spötterei, vo Feinheit im Spüren u. Urtheilen etc. stammt, was mit lat.* nasus *(cf.* nôse) *Ursprungs ist.*

narren *(auch* **nir-narren**), *narren, foppen, zum Besten haben, necken et* hê narrt mî wat; — ik lât mî nêt fan dî narren, dâr kanst du up an; must gên olde lûe narren *(od.* för hebben, för narr brûken); — hê na hund nog nêt so lank, dat hê hum b

narren-krâm, *Narrenkram, alberner thörichtes u. läppisches Gethue etc.;* schal de narrenkrâm hêten? lât dat dog

narren-slâe, *Narrenschlitten, Sc schlitten.*

narrens-possen, *Narrenpossen.*

narren-sträken, *Narrenstreiche.*

narren-tögen, *Narrenzüge, Narrenst etc., Züge od. Streiche, Unternehmung eines Narren;* — dat sünt all' man n tögen, dâr kumd niks bî herût.

narrerê, *Narrerei, Vexirerei, Narrh bernes thörichtes Treiben;* — lât dê n *(das anhaltende u. wiederholte Narr Vexiren od. auch die Narrheit od. Narr etc.)* dog blîfen.

ld, *Narrheit;* — wat schal de **hêten?** dat is je niks as dum tûg. **narrsk, narsk** *(närrisch), hoffärtig, ig, eitel, putzsüchtig;* — hê word dat hê hêl nêt mêr wêt, wo hê n un tîren schal; — 't is 'n narsken *chmûthiger, eitler Mensch).*

, *Nahrung od. alles Dasjenige was erhält, daher überhaupt: Speise u. utter, Unterhalt od. alles Dasjenige, nd od. ein Etwas bedarf um zu ru bestehen od. erhalten zu bleiben* hê hed lank gên narung to sûk – dat fûr hed gên narung mêr. — narungsmangel, — narungssörgen, gsmiddel etc. — *Sprichw.:* elk is ıer narung *(ein Jeder ist ein Dieb as er zum Leben u. Bestehen be- Es stammt nicht wie* nëring *von hren), sondern von ahd.* nara *(Heil, Erhaltung; Nahrung, Unterhalt) für urspr.* nasa *steht u. mit goth. Heil, Rettung,* salus etc.), *sowie* jan (servare, salvare etc., *cf.* nëren) *er.* nas *von* nisan *(in* ga-nisan, *ge- heil werden etc.) gehört, worüber ere unter* genesen *u.* 2 nâr *zu er-*

ı, *naschen, Leckereien heimlich u.* ı *essen od. geniessen, aus Lüstern- Gierigkeit bei etwas Geniessbarem u. sich etwas davon abbrechen od.* ⊱ *u. annagen;* — hê nasket ût de wel hed mî dâr wër bî de kôk west ı? — *Nd. (Dähnert)* naschen *t essen; den Liebesergötzlichkeiten n); mnd.* naschen, nasken (ligurire, e); *nld.* naschen; *ahd.* nascôn; chen *(Leckereien od. als Leckerei ; Wollust treiben).* — *Mit mnld.,* ıscher *od.* nasscher (cupidus, avidus) *rscheinl. zu goth.* hnasqus; *ags.* nesc; *aengl.* hnesche; *engl.* nesh ener), *wo dann die Bedtg. weich hlich in die von geil, üppig u. überging (cf. auch* geil, geilen, , *sodass* nasken *darnach urspr. u. e Bedtg.: weichlich, geil u. wollüstig d. sein hatte u. dann später in die :erhaft sein od. in die heutige all- e Bedtg. überging. Als √ cf. idg. I, 49 u. 537)* kas, kans, knas *(reiben, stechen, brennen, jucken etc.), wozu schiedene Wörter mit der Bedtg.: , geil sein, Hure etc. gehören.*

', *Nascher, Näscher.*

ê, *Nascherei, Näscherei.*

g, *Nachschlag; speciell das nachher jende Getreide, der Nachwuchs;* — n 't jâr fêl naslag in 't kôrn.

na-sprâk, *Nachrede.*

nâst, *nächst;* nâste, *nächste; Nächste;* — elk is sük sülfen de nâste. — *Zu* 1 na.

nat *(Compar.* natter; — *Superl.* natteste, natste), *nass; Nass;* — 't is nët so nat *(nass u. feucht etc.)* as messe; — 't hei ligt all' in 't nat *(im Wasser etc.);* — 't nat *(das Wasser od. der Saft, die Flüssigkeit etc.)* löpt d'r ût; — du must 't nat *(das Wasser od. die Brühe, den Saft etc.)* d'r ofscheppen *od.* d'r oflôpen laten etc.; — d'r is gên nat *(Wasser, Brühe etc.)* genog under de brâc; — *Redensart.:* hê hörd to de natte gemênte *(er ist ein Trunkenbold);* — 't lêfe nat *(das liebe od. geliebte u. begehrte Nass od. Getränk, besonders Bier u. Branntewein).* — *Nd., nld., mnd., as.* nat; *ahd.* naz. — nat *bezeichnet als Adj. einen flüssigen od. rinnenden Zustand, bz. soviel als flüssig od. fliessend u. als Subst.: Flüssigkeit, Fliessendes, bz. flüssiges od. fliessendes Etwas u. gehört mit skr.* nadâ *u.* nadî *(Fluss), sowie wahrscheinl. auch skr.* ned, ati-nedati *(überschäumen, überfliessen, od. eigentl.: überbrausen, wie z. B. übergährendes Bier od. aufbrausender u. schäumender Champagner) zu einer √* nad (sonare *od. rauschen, brausen, tönen etc., cf. auch unter* nettel *u. das skr.* nada *u.* nadî), *wo dann aus rauschen etc. die Bedtg.: rauschend u. brausend od. murmelnd fliessen (cf.* klinge *als rauschender Felsbach od. Gebirgsbach unter* klingen, *sowie auch* sengen *in der urspr. Bedtg.: knistern etc.) u. so weiter die allgemeinere Bedtg.: fliessen (od. strömen, regnen, nässen etc.) entstand, die vielleicht erst in der germ. √* nat *von* nata *od.* nati *(Nass od. nass) u.* natten *(cf. dieses) voll zum Durchbruch kam.*

Zu der urspr. Bedtg.: sonare *od. rauschen, brausen etc. u. von* nadi *(Fluss) als der Rauschende (übertragen auch auf die Wasserfluthen, Wasserströme, die strömende Fluth des Regens, das Nebel- od. Dunstmeer etc., cf. Grassmann) vergl. auch* regen *od.* rägen *(Regen), was mit kslav.* rěka *(Fluss); lit.* roke *(feiner Regen) wohl ebenso wie lit.* su-rinku rikau rikti *(aufschreien),* rėkiu, rekti *(schreien etc.); kslav.* reką *(sprechen, reden) etc. auch zu der √* rak (sonare, clamare etc.) *gehört, falls nicht etwa das von Fick dafür aufgestellte Thema* râkâ *(Nass) besser von der √* râ (sonare etc., *cf.* raren *od.* rären) *abzuleiten ist.*

nâte, *s.* nete.

nâtel, nâdel *(Plur.* nâtels, nâdels), *Nadel, Geräth womit man näht od. Etwas zusammensteckt; — Compos.:* nei-, stop-, strik-nâtel etc., — nâtelgeld etc. — *Redensart.:* hê sitt up nâtels; — mit 'n gleinigen nâtel neien

(mit einer glühenden Nadel nähen, d. h. eilig u. schlecht nähen, weil die Nadel in der Hand brennt); — de rok hed de snîder wol mit de gleinige *(od.* 'n gleinigen) nâtel neid, dat hê so gau in de nâden ritt. — *Nd., mnd.* natel; *nld.* naald; *mnld.* naelde; *afries.* nêdle, nîdle; *satl.* nêdle; *wang.* nâdel; *as.* nâdla; *ags.* naedl; *aengl.* nêdle; *engl.* needle; *an., isl.* nâl; *norw., dän.* naal; *schwed.* nål; *ahd.* nâdela, nâdila, nâdla; *mhd.* nâdele, nâdel *u. ahd.* nâlda; *mhd.* nâlde *(später)* nôlde; *goth.* nêthla. — *Zu ahd.* nâjan *(nähen), cf.* neien *u.* nâd.

na-tîd, *Nachzeit, Herbst etc.*; — up 'n slegten sömmer folgd mêstîd 'n môjen natîd.

nâtje, *s.* nâdje.

Nâtje, *weibl. Name. Gekürzt aus* Annatje, *dem Dimin. von* Anna *u. demnach gleich mit* Antje.

natte, *(das) Nasse, Flüssige, Feuchte etc.*; — 't natte un 't dröge.

natten, a) *nass werden, nässen, feuchten, regnen etc.*; — 't fangd an to natten; — 't hed al lank nattd; — b) *nass machen, benetzen, befeuchten, besprengen etc.*; — du must dat wat natten *od.* an-, be-natten. — *Nd., nld., mnld.* natten; *ahd.* nazên, nazzên; *mhd.* nazzen *(nass sein od. werden) u. ahd.* (nazjan), nazzen, nazan, nezzan, nezan, nezzen; *mhd.* netzen *(nass machen, anfeuchten; Urin lassen); goth.* natjan *(benetzen).*

natter, *nasser, nässer etc.*

natteste, natste, *nasseste.*

nattigheid, *Nässe, Feuchtigkeit etc.*; — man kan hîr fan nattigheid nêt lôpen *od.* dûren etc. — *Nld.* nattigheid; *mnd.* natticheit.

natur, *Natur*; — a) *Gesammtheit alles Geschaffenen u. Gewordenen, Schöpfung, Welt etc.*; — b) *angeborne Art od. angebornes Sein u. Wesen eines Etwas, innere u. äussere Beschaffenheit, Gemüthsart, Denkungsart etc.*; — sîn natur lett dat nêt to; — sîn natur ferdragt dat nêt; — hê hed 'n slapergen natur; — hê is fan natur man swak *od.* mîn; — d'r sitt so 'n angstigen natur *(ängstliches Wesen etc.)* in de junge, dat hê sûk aferal bang för mâkt un nargens up an dûrd; — c) *Geschlecht*; — sê is fan twêerlei natur, *od.* sê is beiderlei natur *(sie ist zwitterhaft od. eine Zwitter)*; — d) sperma vivens; — de natur is kamen; — e) *Leben, Lebendigkeit, Frische, Keckheit etc.*; — dâr sitt nog natur in dat pêrd *(od.* de junge, dat wicht etc.), dat kan man wol sên; — wen d'r nog wat natur in sat, den lèt hê de ôren nêt so ligt hangen. — *Das entlehnte lat.* natura *von* nascor, natus sum, nascere *von der √* gan, gna *(zeugen, erzeugen), da* nascere *für* gnascere, *bz.* natus *für* gnatus *(cf.* co-gnatus) *steht.*

nau *(Compar.* nauer; — *Superl.* nauste), *dicht, enge, beengt, ge- od. beschränkt, knapp, kaum; genau; karg etc.*; — dat slutt to nau an; steid to nau *(dicht, nahe)* an- *od.* ander; — dat is hîr so nau, dat m hâst nêt rören kan; — de kinder sitt to nau up 'n ander; — mit naue n hê nimd de mât to nan; — hê nim fôls to nau; — dat kan d'r nau he dör etc.); — de naue pörte; — da fan middag nau um mit 't eten; dingen un êrlik betalen; — hê kikt f nau to; — hê word so nau, dat niks mêr misten kan. — *Sprichw.*: a gefen naue râd. — *Nd.* nau; *mnd.* nau; *nld.* naauw; *mnld.* nauw *od. wfries.* nauw, nauwe; *nfries.* nauw, nou, nâ *in* ge-nau, ge-nâ *(nahe; g u.* nouwe, nowe, nöuwe, neuwe *in* ge etc. *(mit knapper Noth, knapp, kau nahe, ge n a u).* — *Es steht wahrsche älteres* hnouwe, hnauwe *u. ist alsdan mit ags.* hneáv (parcus, avarus, tenax *wo indessen dessen Bedtg.: karg, auch wie bei unserm* nau *aus der von: dicht zusammengedrückt od. zusa gedrängt, zusammengeschlossen, bz.* ge- *od. bedrängt, dicht u. nahe an ei enge etc. hervorgegangen sein muss. nun aber* nouwe *od.* nouw *für älteres* h *so würde dafür wohl ein Verb.* h hnouw, hnôw etc.; *ags.* hneôvan, hnuvan *mit der Bedtg.: stossen, d drängen, zusammendrücken etc. anz sein, womit vielleicht auch das ahd.* n nûan; *mhd.* niuwen, nûwen *u. danebe ahd.* nouwan, nauwan (tundere, *zer zerschlagen, kleinschlagen, zerdrücke reiben) ident. ist, sofern dies für* hniuwan *steht. Dieses* hniuwan *(g* hnu = *idg.* knu) *stimmt zu griech. (kratzen, reiben, schaben, leise an die pochen) u. kann zu derselben √* kn *vielleicht das an.* gnûa, nûa *(reiben, k schaben) gehören, sofern dies nicht et griech.* chnaúein etc. *(cf.* gnauen *u.* etc.) *zu einer √* ghnu, ghun, ghan *g*

naue, *gewöhnlicher* naute; *s. d.*

nauen, *enge machen, engen, drücken gen, zusammendrücken, klemmen, k in die Enge treiben, beengen etc.*; — d *(das engt od. drängt, klemmt, kneift, bec od.* hum etc.; — de sake naut *(die drängt, hat Eile, kann nicht aufges werden etc. — cf.* benauen *u.* fernauen, b — *Nld.* naauwen, benaauwen; *mnld.* n *nd.* nauen; *mnd.* nouwen etc. — *Zu*

nauigheid, *Genauigkeit, Knappheit, heit etc.*

rîg, *genau od. ängstlich in der*
. im Köhren, Erkühren, Kiesen,
h, genau nehmend, ganz genau etc.;
fôls to naukörîg up 't äten; — hê
aukörîg to, as of hê bang is, dat
rsûgt; — hê nimd 't all' naukörîg
ê sûgt 't all' naukörîg na. — *Nld.*
ırig.

s, nauelks, *knapp, kaum, mit ge-*
ch; — hê hed nauliks wat to äten;
n d'r naulîks hen. — *Nld.* naauwe-
ıwelijks.

mîg, nau-nemend, *genau nehmig,*
hmend, leicht verletzt u. beleidigt
ıê is so naunemîg *(od.* naunemend),
sûk hâst bî hum fersûgt, êr man
– mit sükke naunemende minsken
ımtogân un to kramen.

Enge, Klemme, Angst, Verlegen-
Enge, Engpass, Engweg od. enger
:; — hê wurd' so in de naute
ıat hê nêt wuss', wâr ût of in; —
rste naute wesen *(in der äussersten*
od. Angst, Noth u. Verlegenheit
· dör de naute kan dat schip *(od.*
) nêt dör; — 't sitt in de naute fast.

rîg, nau-terend, *genau od. spar-*
g etc. im Zehren, wenig zehrend
hrend; daher überhaupt: sparsam,
e.

s. **nefel.**

ıter, *Nachwinter, nachfolgender*
ıd. Frost; — *Sprichw.:* „wel harr'
, dat wî nog so 'n nawinter krêgen,"
wîf segd, do harr' sê hör underrok
ınt Marten ferköft.

, nê, *Negations- od. Verweigerungs-*
nungs-Partikel in der Bedtg. des
in u. anscheinend auch noch in der
:ht, wie z. B. in den Sätzen: nê
t is mî glîk; — nê of göd, du must
of dî 't regt is; — is 't nä! is 't
ɡt. — *Redensart:* hê hed altîd nä
a. *er negirt od. verneint u. ver-*
(lehnt ab) immer Alles; — b. *er*
t auf die Frage ob dies od. das
zu haben od. zu kaufen ist, stets
ı. — *Vergl. die Negationspartikel*
afries. ni, ne; *goth.* ni; *ahd.* ni,
wocon das nld. neen, *nhd. n e i n*
nhängung von e i n gebildet u. zu
ıntrahirt wurde.

nêi.

, *s.* nibbe.

Plur. nèden), *Niet, Nagel od. Stift,*
:h zwei od. mehrere auf einander
Platten od. Stücke hin getrieben
um Zweck des Aufeinanderhaftens
chiedenen Theile an beiden Enden
platt geschlagen od. gehämmert wird,
wodurch er viel fester hält wie ein ge-
wöhnlicher Nagel; — du must dat blad fan
de spâ' mit twê nêden an de stâl fast neden
laten; — 't nêd fan 't mest is lös gân; —
dat mest sitt lös in 't nêd; — all' wat nêd-,
nagel- un erd-fast is, dat hört to 't hûs,
wen 't ferköfd word. — *Nd.* nêd; *mhd.* niet,
niete. — *Zu* nêden *od. mit diesem zu einem*
urspr. Verb. hniudan, *ahd.* hniutan etc.,
cf. nêden.

nêden, *nieten;* a. *mit einem Niet od. me-*
tallenen Stift fest machen od. befestigen,
festschlagen etc., ein Niet worin eintreiben
u. dasselbe breit u. platt schlagen od.
hämmern, damit es fest sitzt u. die betr.
Bestandtheile an einander haften macht etc.;
dann aber überhaupt auch: b. *schlagen od.*
hämmern, jedoch Alles nur in Bezug auf ein
Niet od. einen metallenen, zur Befestigung die-
nenden Stift; — dat blad mut d'r up nêdt
(un nêt spikerd *od.* nageld) worden; — dat
is ûp 'n ander fast nêdt; — de smid hed
dat nêt gôd nêdt, dat is glîk wër lös gân;
— *Compos.:* an-, um-, krum-nêden etc. —
Nd. nêden; *norw.* njoda; *schwed.* nåda;
mhd. nieten. — *Wohl mit* nêd *u. nhd. N i e t*
zu einem agerm. Verb. hniudan *(stossen,*
schlagen, hämmern etc.), was nur im an.
hnjódha, hnýd, hnaudh, hnudhum *(stossen,*
hämmern, festschlagen) u. ahd. hniutan, *in*
pi-hniutan *(befestigen) belegt ist u. womit*
auch ahd. hnôtôn (quassare) *u.* nuotôn, *in*
ge-nuotôn (conquassare) *connex ist u. dessen*
Thema hnud *wohl jedenfalls mit ags.* hnossjan
(tundere, quassare), ge-hnyssan (conterere)
auf dieselbe √ hnu, knu *wie das ahd.* hniu-
wan (tundere etc., *s. unter* nau) *zurückgeht.*

neden, *s.* beneden *(unten etc.) u. vergl.*
weiter das folgende:

neder, nedder, *contrah.* **nër, nêr,** *nieder,*
in der Richtung nach unten hin, unter etc.;
— hê fâld nér; — hê mâkd dat nêr etc.,
cf. weiter die nachstehenden Composita. —
Nd. nedder, neer; *mnd.* neder, nedder; *nld.*
neder, nêr; *afries.* nither, neder; *as.* nithar,
nidhar; *ags.* nidher, nidhor, neodhor, niodhor,
nydhor, nyder; *acngl.* nidher, neodher, nedher,
engl. nether; *ahd.* nidar, nider; *mhd.* nider;
norw. ned, nid, ner, neder, nider; *schwed.*
ned, neder; *dän.* ned, neder. — *Mit* neden
(nieder) in beneden *(s. d.) = nd.* nedden;
mnd. neddene, nedden; *nld.* neden *(in* beneden
etc.); *afries.* netha; *as.* nithana, nidhana;
ags. neodhan, nidhan; *acngl.* nidhen, nedhen;
an. nedhan; *norw., dän.* neden; *schwed.*
nedan; *ahd.* nidana; *mhd.* nidene, niden
(infra, deorsum, *bz. unten, herabwärts etc.)*
etc. von ahd. nida; *mhd.* nide, nid; *as.*
nidhe, nidh *(unten, unter, unterhalb, nieder),*
wovon das Adv. nhd. n i e d e r, bz. ahd.

nidar; *as.* nithar etc. *anscheinend ebensowohl eine urspr. Comparativbildung ist, wie das Adj. nhd.* n i e d e r, *bz. ahd.* nidari, nidiri, nideri; *mhd.* nidere, nider *(unten, unterhalb befindlich; niedrig, niedern Standes) u. das Adv. ahd.* nidaro; *mhd.* nidere, nider *(niedrig, tief), da sie formell von as.* nithor; *ags.* nydhera, neodhera; *an.* nedhri (inferior) *u. afries.* nithere, nedere, neer *u. unserm* nedere, neddere *(niedere, untere) wohl nicht verschieden sind, da in dem Stammwort* nida *wohl nur der neutrale Begriff eines niedrigen u. tiefen Standes od. einer niedrigen u. tiefen Lage etc., od. überhaupt der von: nicht aufwärts, nicht erhaben, nicht hoch (sondern* e b e n, *zu* e b e n e r *Erde etc. u. so auch* n i e d r i g, *niedrig stehend u. liegend etc.) liegt u. dann* n i e d e r *nur besagt, dass ein Etwas noch niedriger od. tiefer geht od. tiefer u. weiter nach unten kömmt, als es schon steht od. ist, bz. dass ein Etwas von dem Niveau seines früheren Standes nach unten hin geht u. also erniedrigt wird, wie ja die Verba: niederfallen, niederstürzen etc. ein Fallen u. Stürzen von dem früheren Standort herab od. herunter bezeichnen u. in* n i e d e r *stets der Begriff liegt, dass ein Etwas nicht so hoch u. erhaben, od. überhaupt nicht da bleibt wo es früher war, sondern eine weitere Bewegung nach unten hin macht u. niedriger u. tiefer zu stehen od. zu liegen kommt, als vorher sein Stand war. Die urspr. neutrale Bedtg.:* u n t e n *od. nicht hoch u. erhaben, zu ebener Erde etc. von* nida *geht auch aus dem ahd.* nidana, *bz. an.* nĕdhan etc., *bz. dem nhd. hie-*n i e d e n *hervor, was nicht allein die Bedtg.:* u n t e n, *sondern auch die von: von unten her, von unten hinauf, höher (als früher) hinauf etc. hat u. dass es hierin mit dem Compar.* super, *od.* supara, *griech.* ûpĕra *(oben, über) von* sub *(unter, od. unten) od. griech.* ûpó *(unter) zusammentrifft u. wonach es dann auch wohl zweifellos ist, dass das von* F i c k *(I, 651) für nhd.* n i e d e r *u. skr.* nitarám *(niederwärts, nieder) angesetzte Thema* ni *(cf. skr.* ni, *nieder, herab, hinein, zurück etc.) ein blosser Ablaut von* na *u. Umstellung der* √ an *(bewegen, bewegen wohin, bewegen nach oben u. unten hin etc.) ist, wie auch dem Stammwort* ûpa *von* up *(auf) u.* afer *(über), bz. lat.* sub *u.* super etc. *jedenfalls eine Bewegungswurzel zu Grunde liegt u.* ûpa *als altes Richtungswort auch blos eine Bewegung irgend wohin anzeigt.*

neder-, nĕr-bugen, *niederbiegen; niederbeugen.*

neder-, nĕr-dalen, *niedersinken.*

neder-, nedder-dŏr, *die kleine od.* n i e d r i g e *Hinterthür einer Scheune im Gegensatz zu dem grossen u.* h o h e n *Scheunthor, bz. die kleine Thür, welche sich im* U n t e r e n d e *des Stalls befindet u. als Gegensatz zu der* o b e r e n *Stallthür*

neder-, nedder-ende, *Unterende od. unteres Ende, z. B. eines Baumstammes.*

neder-, nĕr-fallen, *niederfallen.*

neder-gerigt, *Untergericht, Niedergericht (ehemals in Emden).*

neder-, nĕr-kamen, *niederkommen.*

neder-, nĕr-lage, *Niederlage.*

neder-, nĕr-land, *Niederland.*

neder-, nĕr-landsch, *niederländisch.*

neder-, nĕr-leggen, *niederlegen.*

neder-, nĕr-liggen, *niederliegen.*

neder-, nĕr-maken, *niedermachen.*

nedern, *niedern. Nur in* ferneder*niedern, erniedrigen.*

neder-, nĕr-setten, *niedersetzen.*

neder-, nĕr-sitten, *niedersitzen.*

neder-, nĕr-slachtig, *niedergeschlagen, muthlos. — Nld.* nederslagtig.

neder-, nĕr-slagen, *niederschlagen.*

neder-, nĕr-stŏrten, *niederstürzen.*

neder-warts, *niederwärts.*

nêf, *Neffe, Geschwister-Sohn. — mnd.* neve; *nld.* neef; *mnld.* neve, *afries.* neva *(dasselbe); ags.* nefa (*aengl.* neve; *engl.* nephew *(Neffe, Abkömmling); an., isl.* nefi (frater familiae); *ahd.* nëvo, nëfo; *mhd.* nëve nëbe *(Neffe, Schwestersohn, Oheim, Mutterbruder, Verwandter). — Mit zend.* napâô; *apers.* napâ *u. skr., zend. (Nachkommen, Enkel); lat.* nepos *u. vie auch dem griech.* népodes *(Kinder, Brut); altlit.* nepotis *(Enkel), sowie zend.* naptar *(Nachkomme, Sohn, u.* naptî *(Enkelin, Tochter, cf.* nift *u. skr.* naptî *(Enkelin, Tochter); zend. (Familie; Vetter); goth.* nithja *statt (Vetter) wahrscheinl. aus einer urspr. Form* na-pitar *od.* na-patar *(contrah. wo dann das starke skr.* napât *aus entstanden sein müsste u. den obigen W kein Thema* napan *od.* napa *(cf. Fi 126) zu Grunde liegen kann. Was nu* naptar *anbetrifft, sofern es aus contrah. ist, so würde dies als Compo* na *u.* pitar *die Bedtg. von* N i c h t - *(als Gegensatz zum Vater- u. Erzeuge habt haben können, da* na *als Verne Partikel die Bedtg.:* ne, non *hat. dessen* na *im ved. auch die Bedtg. gleichwie,* sicut *od. engl.* like etc. *würde demnach in* na-pitar *auch die wie od.* g l e i c h w i e *(der)* V a t e r *Vater gleich u. ähnlich, od. ebenso Vater gelegen haben können, woran auch wieder leicht die Bedtg.: Nach*

kel etc. od. cognatus *entwickeln*
t indessen napât *von* naptar *urspr.*
s od. naptar *aus* napât *fortgebildet,*
Letzteres leicht eine Kürzung von
Nicht-Schützer, Nicht-Erhalter,
r etc.) sein können u. dann auch
Gegensatz zu pâti *(Schützer, Er-*
nährer, Herr, Hausherr, Haus-
e etc.) stehen, woraus auch wieder
Bedtg.: Kind, Sohn, Angehöriger
ien konnte, zumal in den alten
lischen Zeiten sämmtliche Kinder
etc. Untergebene u. Hörige od.
c. des Vaters waren u. also na-
rictesten Gegensatz zu einem pâti
as Gegenstück von einem pâti *war.*
e Entstehung von naptar *aus* na-
apât aus na-pâti *spricht jedenfalls*
nd, dass es überall keine √ nap
ıss auch eine solche entweder aus
pos. na-pa *od.* na-pâ *gekürzt sein*
bei nap *doch schwerlich an eine*
aus pan *(erhalten, ernähren etc.*
bildung von pâ) *zu denken ist u.*
n ein Thema nap-â *in der Bedtg.:*
s erhalten u. genährt wird (von
and) entstand.

ŏvel, näfel, nävel, *Nebel, Nebel-*
:.; — dâr kumd so 'n nëfel up;
mî so 'n nëfel *(od.* dâk) för de
Vd. nevel, nävel *od.* newel, näwel;
, neffel; *nld.* nevel; *afries.* nevil;
; *ahd.* nëbul, nëpol, nëbel; *mhd.*
bel, Dunkel); an. nifl *in* nifl-hel,
nifl-vegr. *Davon: ahd.* nibulunc;
inc; *an.* nifl-ungr *(Nibelung, Sohn*
od. des Dunkels, bz. der Finster-
mythischer Name). — Mit ags.
tel); air. nél; *cambr.* nywl (ne-
ech. nephélé; *lat.* nebula *(Nebel,*
olke, Gewölk), bz. dessen Stamm-
h. néphos *(Gewölk); kslav.* nebo
air. nem *(aus* neb); *cornw.* nef
skr. nábhas *(Nebel, Gewölk,*
, Luft, Himmel) vielleicht (cf. auch
von der √ nabh, *bersten, platzen,*
affen, auseinander gehen etc., bz.
ere *(cf.* phull, se expandere,
tc. *von* phal, findi, dirumpi etc.
húllon; *lat.* folium, flos etc. *unter*
ien etc.), *sodass* nábhas *urspr.*
en ausgedehnten Raum, od. die
ft zwischen der festen Erde u.
n Sternenhimmel bezeichnete, der
an u. für sich auch dunkel ist.

nëveln, näfeln, näveln, *nebeln.* —
ëfeld *(benebelt, berauscht). — Mhd.*
ebel od. wie Nebel sein) u. ahd.
bulen; *mhd.* nibelen *(Nebel machen*
n, dunkel machen, verfinstern).

nëfelîg, nëvelîg, näflîg etc., *neblig. — Nur noch selten u. fast schon ganz durch nhd. neblig verdrängt, wenn wir nicht etwa unser* dakerîg *gebrauchen.*

nefen, näfen, *neben. — Nld., nd.* neven. *— Es entstand aus älterem* in-even, *bz.* in-eben, *d. h. in eben derselben od. der gleichen Richtung od. Linie etc., worüber das Weitere bei Weigand etc. zu vergleichen ist.*

nefens *od.* **neffens,** *neben. — Nld.* nevens etc.; *cf.* teffens.

nêgen, nägen *in* ge-nêgen; *s.* nîgen.

negen, nägen, *neun. — Nd., nld.* negen; *afries.* nigun, niugun, niugen, niogen; *mostfries. (Cad. Müller)* niuggen, nioggen; *wfries. (Japix)* njueggen, njoeggen; *satl.* njugen; *as.* nigun, nigen; *ags.* nigon, neogon; *engl.* nine; *an.* niu; *norw.* nie; *dän.* ni; *schwed.* nio; *ahd., goth.* niun; *mhd.* niun, niwen; *md.* nûn; *lat.* novem; *skr.* nâvan; *zend.* navan etc.

negende, *neunte; —* **negentein,** *neunzehn.*

negenhûd, *eine hartnäckige u. bösartige, tief im Zellengewebe wuchernde Blutschwäre (Karbunkel), auch nd. so benannt u. auch schon bei Cad. Müller unter demselben Namen* niuggenheude *vorkommend, weil sie wie mit neun Häuten bedeckt ist, die sich nach u. nach ablösen.*

negen-knê, *Ackerspörgel; so benannt, weil vielfach gekniet.*

negen-ôgd *(neun-äugig), argusäugig, sehr scharf aufmerkend u. Alles sehend.*

nêi, nê *(Compar.* nêier, nêer; *— Superl.* nêiste, nêste), *neu; —* 'n nêi klêd; *—* 'n nêen hôd etc.; *—* nêie botter; *—* dat schal mî nê dôn *(das soll mich wundern). — Nd.* nij, nije, nige; *mnd.* nie, nige, nigge; *nld., mnld.* nieuw; *afries.* nie; *wfrics.* ny, nye; *nfries.* nei *(cf.* nêis, *neulich; Neues, Johansen, pag. 85); satl.* nuj; *wang.* nî; *as.* niwi, niuwi, nigi; *ags.* neove, niove, nive; *aengl.* newe, neowe, niwe; *engl.* new; *an.* nŷr, ný, nŷtt; *norw., dän., schwed.* ny; *ahd.* niwi, niuwi, niuwe; *mhd.* niwe, niuwe, niu; *md.* nûwe; *goth.* niujis; *lat.* novis; *griech.* néos; *lit.* naujas; *kslav.* novŭ; *russ.* nowý; *air.* nue; *skr.* nava, navya; *zend.* nava. — *Mit skr.* nûtana *(nun od. jetzt lebend, jetzt thätig, jetzt od. jüngst geschehen od. gethan, jetzt sich zeigend etc. u. in diesem Sinne auch neu) von* nu, nû *(nun, jetzt, in dieser gegenwärtigen Zeit etc., cf.* nu), *wonach* nava *u.* navya *(neu, frisch, jung) wohl nichts weiter besagt als der Jetztzeit od. Gegenwart, bz. dem nun od. jetzt angehörig, jetzt geschaffen od. entstanden etc.*

nêj-, nê-brek, *Neubruch, neu od. frisch aufgebrochenes Land, aufgebrochenes Weide- od. Grünland, aufgebrochene* drêsk etc.; —

nêbreks-hafer, *Hafer der auf dem Neubruch gewachsen ist.*

nêje, nêe, *Neue;* — 't nêje is d'r of.

neien, naien, *nähen, Zeug mittelst eines Fadens (der entweder durch das Öhr einer Nadel gesteckt u. dann mittelst derselben durch das betr. Zeug geholt wird, od. der durch ein zuvor gebohrtes Loch gesteckt u. gezogen wird, wie z. B. beim Zusammennähen von stärkeren Lederstücken) zusammen ziehen u. mit einander verbinden;* — dat gôd is *(od.* de stäfels sünt) nêt gôd neid; — *fig. wird* dörneien *auch in der Bedtg.: durchprügeln, durchgerben etc. u.* dör- *u.* ûtneien *auch in der von; durchgehen u. ausreissen etc.; durchgehen, gehen, rennen,* — de pêrde neien d'r dör, dat 't so 'n ârd hed; — dat schîp neid d'r gôd ût; — hê neid d'r dör *od.* ût; — de dêf is ûtneid *(der Dieb ist durchgegangen od. ausgerissen etc.), sowie* neien *allein für sich auch in der obsc. Bedtg.:* comprimere *gebraucht.* — *Nd.* neien, naien; *mnd.* nêien, neigen, negen, neggen, noien; *nld.* naaijen; *mnld.* naeyen, naeden; *ahd.* nâjan, nâwan, nâhan, nâan, nâen; *mhd.* naejen, naegen, nêgen, neigen, naehen, nêhen, naeen, naen, nên *(nähen; schnüren, einschnüren).* — *Wohl mit griech.* nêō, nêein *u. lat.* nĕo, nēvi, nētum, nêre *(spinnen, Fäden ziehen) urspr. eins u. demnach mit dem zu einer V* nagh *(urspr.* angh?*) gehörenden lat.* nexo *u.* necto *unverwandt.*

nêjen, nêen, *neuen;* — *Compos.:* benêjen ('t benêid mî, *es überrascht od. verwundert mich, ist mir neu etc.;* — dat schal mî ins benêjen *od.* nêj dôn, *das soll mich mal wundern od. neu thun;* — hê was d'r nêt sünderlîk fan benêjd, *er war davon nicht sonderlich erbaut od. erheitert, erfreut etc.);* — fernêjen, *nld.* hernieuwen *(erneuen etc.).*

nêi-, nê-gras, *Neugras, das neue frische, nach dem Mähen wieder gewachsene Gras;* — de kôjen lopen in 't nêgras, nu schôlen sê wol bold wêr in de melk anwinnen.

nêigheid, nêigkeid, a) *der neue frische u. noch gut erhaltene Zustand od. die neue Beschaffenheit von Etwas, das Neue, die Frische etc.;* — de nêigheid is d'r of; — b) *Neuigkeit, neu u. frisch geschehenes Etwas, Neues etc.;* — hê hed *(od.* wêt) altîd allerhand nêigkeiden.

nêi-, nê-jâr, *Neujahr.*

nêi-lîk, nêlîk *u.* **nêlîks,** *neulich.*

nêjes, nêes, nêis, nês, *Neues;* — hê wêt altîd fôl nêis; — is d'r ôk wat nêis passêrd? — hê hed fôl nêis to kôp; — fan nêis *od.* nêisen *(von Neuem).* — *Sprichw.:* wat nêis, man selden wat dâgs; — „d'r kumd alle dage wat nêis up," sä' de jung', do harr' hê beden schuld.

nêis-gîrig, nês-gîrig, *neugierig.*

nêis-gîrigheid, *Neugierigkeit.*

neister, naister, *Näherin, Näther Nld.* naaister.

nêi-, nê-tîd, *Neuzeit.*

nêi-, nê-tîding, nêi-, nê-tîdeñ, *N neue Zeitung, neuer Bericht od. neue richt, neue Meldung od. Erzählung schichte etc.;* — hê hed altîd allerha tîdingen *(od.* nêi-tîdeñ) in de kop fertellen); — wat för nêtîdeñ bren wêr mit?

nêi-, nê-têt, a) *Neuigkeit;* — hê nêtûten to fertellen; — b) *Neuigke zähler od. Neuigkeitsbläser, Neuigke posauner, Neuigkeitskrämer etc.* — *cf. blasen etc. u.* tute, *Mund.*

nêi-wind, nê-wind, *Windbeutelei; beutel.*

nek; *i. q.* nak, nakke.

nêlk, a) *gereizt, böse, zornig, verdri mürrisch, abstossend, hässlich, unan etc.;* — dat is nêlk *(böse, schlimm, hä* — dat sûgt nêlk *(od.* lêlk, ôlk) ût; nêlken kêrel *od.* krâm; — b) *toll, n albern;* — 'n nêlk wicht. — *Ob mit (Ehrentraut, I, 98)* nilk *(alber* nîdelîk, nîdlîk, nîdelk *(neidlich) w aus* lêdelîk = *ahd.* leidelîh? — *O* nêlk *aus* lelk, lêlîk *durch Eintritt für* l *entstanden, wie* knûflôk *aus* knepel *aus* klepel etc.? — *cf. auch*

nêmand, *Niemand, nicht Jemand. der vorgesetzten Negation* ne *od.* êmand.

nêmedal, *nichts, garnichts;* — hê nêmedal. — *Nld.* niemedal *od.* nie *contrah. u. verdorben aus mnld.* ni allen (nihil prorsus).

nêmen, nâmen (neme, nimst, nim — nam *u.* nêm, namst *u.* nêmst namen, nomen), *nehmen, fassen, packen, zu sich nehmen, wegnehmen;* nimd hum bî de schubben; — hê n 'n appel of etc.; — sê nemen sûk n de grötde *od.* lengte etc.; — hê för mîn brôer etc. — *Nd., mnd., nld* nemen; *afries.* nima, nema; *wfries.* nemmen; *nfries.* namme; *satl.* nime; nimme; *helg.* nem; *as.* nîman, nêma niman, neoman, nyman; *aengl.* nîmen, *engl.* nim; *an.* nema; *ahd.* nêman, *mhd.* nêmen; *goth.* niman; *lett.* nemu

nên, *nicht ein, kein;* — d'r is nê to sên. — *Mit nld.* neen, *nhd. nein* ne) *urspr. eins od. aus* nich-ein, *lz. (cf.* gên) *entstanden u. contrahirt.*

nêpe, nêp, *Kniff, Zwick etc.;* — *Engl.* nip; *nld. (Matth. Kr* neep.

, **nîpen**, *kneifen, zusammendrücken,* , *zwacken etc.; mit den Nägeln od.* **ıngs etwas zerkneifen u. davon was** **n od.** *abbrechen etc.*; — hê nêpt t) d'r 'n stük of. — *Nld.* nijpen , *kneipen, klemmen, zwicken, schmer-* **essen,** *drücken, verfänglich sein);* **ijpen** (vellicare, stringere, summis **omprimere,** adstringere, contrahere, **s vellicare,** unguibus pungere); *aengl.* **emere,** stringere); *engl.* nip *(kneipen,* , *klemmen, pressen etc.); schwed.* **ypa** *(kneifen); nfries. (Johansen)* — *Es ist (cf.* bêden, nêden, lêgen **es** ê) *wohl zweifellos ident. mit goth.* *in* dis-hniupan (di-rumpere); *ags.* **tmüller)** hneópan (comprimere, , carpere), *wie dies wohl durch* **njupa,** nypa *(s. oben u. cf. auch* **e** *u.* noppe, noppen etc.) *bezeugt wird.* **gehört** *diesem nach (sofern es näm-* **t** *goth.* hniupan *urspr. ident. ist u.* **ıit** knipen *[cf. dieses] derselben √* **ıg)** *zu einer germ. √* hnup *als Ab-* **ı hnap,** *dem Thema eines Verbums* **hnap,** hnup, hnupun, *denen ein idg.* **kap,** *ablautend* kup, *nasalirt* kanp, **– kunp,** kump, *umgesetzt* knap, knup ***Bedtg.:*** *brechen, knicken, biegen,* **enbiegen,** *krümmen, bz. zusammen-* **ıd.** *zusammendrücken etc. zu Grunde* **wobei** *aus Zusammenbiegen od. Zu-* **krümmen** *u. Schliessen etc. (z. B. der* *Hände, Tatzen, Nägel etc.) auch* **ie** *Bedtg.: greifen, fassen, halten,* *heben etc. hervorging, weil ein* **n** *von Etwas (u. auch ein Kneifen,* **ıendrücken,** *Einengen, Klemmen etc.)* **rümmen** *od. Zusammenbewegen u.* **ıenbiegen** *von zwei (zuvor klaffenden)* **absolut** *nicht denkbar u. möglich ist.* **ht** *man nun demnach (Fick, I,* **)** kap *(fassen, halten etc.) u.* kap, **iegen,** *heben) als Wurzeln von griech.* **riff),** *lett.* kampju *(fassen) u. lat.* **c.,** *sowie von griech.* kampto *(biege)* **ê** *(Wurm, Raupe),* kampê *(Biegung);* **pus** etc., *bz. den deutschen Worten:* **haften,** *heben, Hof etc., sowie von* **:** *(Ziegenbock etc.) etc. od.* kup *als* **rriech.** kúptō *(ich ducke od. bücke* **cüphos** *(Buckel, Wölbung)* etc.; *lit.* **(krumm,** *gebogen, zusammengebogen,* **ut)** *etc., so ist wohl anzunehmen,* **der aus** kup *nasalirten Form* kump, **rt** knup, *germ.* hnup *das obige goth.* **,** *ags.* **hneópan** *u. unser* nêpen, *schwed.* **der** *Bedtg.: biegen, knicken, brechen* **. krümmen,** *zusammenbiegen od.* **, kneifen** *etc. (s. oben) gehört, während* *ausser an.* hnefi, knefi; *norw.* neve *u. auch* növe, naeva, nava, naava; *dän.* naeve *(Faust, geballte od. zusammengebogene, zusammengedrückte, zusammengekniffene Hand) u.* hnefa, knefa *(mit der Faust stark umfassen u. zusammendrücken od. fassen u. festhalten) auch ags.* hnipan (procumbere, triste caput inclinare, collabi); *aengl. (Stratmann)* hnipen, nipen *(sich neigen, sinken etc.); ags.* hnâpjan (dormitare); *nd. (Schambach)* nip *(Schläfchen, bz. das Nicken od. Niedersinken, sich Neigen des Kopfes),* nippen, *(nicken, den Kopf zum Schlafe hangen od. sinken lassen, ihn neigen od. senken); mnd. (Sch. u. L.)* nipen *(sinken, nieder-, heruntergehen, sich senken, schief gehen); mhd.* nipf (dormitatio), nipfen *(nicken, einnicken; gleiten, stürzen) etc., sowie weiter auch an., isl.* hneppi (curvare, premere, *krümmen, biegen, beugen, zusammenziehen, zusammenkneifen),* hneppa (curvatura), hneppi (fibulare, connectere), hneppi (manipulus), hnipr (curvum et contractum corpus), hnîpinn (curvus; moestus), hnippaz (luctari, congredi), hnippi (impingere); *norw.* neppa (indknibe, trykke sammen), neppe, nippe, nyppe (et lidet knippe) etc. etc. *mit griech. (cf. Fick, III, 82)* knámptō, gnámptō *u.* kamptō *(biegen, beugen, krümmen etc., s. oben) zu einer u. derselben √ gehört, die übrigens beim Vergleich von griech.* knipos *u.* sknipos *(s. unter* knipen *am Schlusse) auch aus idg.* skap, skamp, *aphär.* kap, kamp *hervorgegangen sein kann.*

nêp-tange, *Kneifzange.* — *Nld.* nijptang; *mnld.* nijptanghe; *dän.* niptang; *schwed.* nyptång (forceps dentatus; forpex, volsella etc.). — *Mit nld.* nijper *(Kneifer, Kneifzange, Beisszange, Knochenzange, Rabenschnabel, Scheere des Krebses etc.),* nijpnagel (dwangnagel, nagelwortel) etc. etc. *zu* nijpen, *bz.* nêpen, nipen.

1. **nêr, nër,** *das contrahirte* neder *(nieder).* — *Die Compos. mit* nêr *od.* nër *s. unter* neder.

2. **nêr, nër,** *das fallende Wasser, die Ebbe, der Ebbstrom, der abebbende od. zurückfliessende u. rückläufige Strom, der Gegenstrom, die Stelle im Wattenmeer od. an der Küste, wo das abebbende Wasser od. der Ebbstrom mit dem Fluthstrom od. das vorwärtsfliessende Wasser des Meeres zusammentrifft u. einerseits zwischen beiden Strömungen eine Niederung ist, andererseits aber auch Wirbel im Wasser entstehen, weil beide Ströme sich gegenseitig bekämpfen u. zurückdrängen; daher überhaupt auch:* a) *das Wasser eines Stroms, was durch irgend ein Hinderniss zurückgestossen wird u. eine der Hauptströmung entgegengesetzte Richtung*

nimmt (wie dies z. B. auch durch eine Sandbank od. vorragende Stelle des Ufers geschieht) u. b) *ein Strudel od.* gurges etc. — *Nld.* neer, neere *(Gegenstrom, Wirbelstrom, Strudel); fig. auch soviel als* neerlaag *(Niederlage);* — in de neer zijn *(herunterkommen, zurückgehen, zu Grunde gehen etc.).* — *Im Engl. hat* eddy *dieselbe Bedtg. wie* nêr *u. ist dieses zweifellos aus* nedere *(cf.* 1 nêr) *contrah. u. gekürzt, sodass es wahrscheinl. urspr. entweder das Niedere (s. oben) od. ein nieder u. abwärts gehendes Etwas (u. so als Ebbstrom auch ein rückwärts fliessendes Etwas, eine Rückfluth, einen Gegenstrom) bezeichnet.*

nëren, närən, *nähren, erhalten, ernähren etc.;* — hê nërd sük fan water un brôd; — hê kan nog gên familie nëren; — dat is 'n bedênung de sîn man nërd. — *Nd.* neren, näre n; *mnd.* neren; *mnld.* neeren; *afries.* nera; *wang.* niri; *as.* nerjan, nerêan, nerjen; *ags.* nerjan, nerigan, nergan; *ahd.* nerjan, nerjen, nerren, neren; *mhd.* nerigen, neren, nern *(heilen, gesund machen; am Leben erhalten; retten, erretten, vom Verderben befreien, selig machen; vor Verderben bewahren, schützen; nähren, erhalten, ernähren). — Die Vorsilbe* ner *entstand mit Uebergang von* s *in* r *(wie bei* 2 lëren) *aus urspr.* nas *u. ist* nerjan *demnach ident. mit goth.* nasjan *(retten, erretten, schützen, selig machen), was mit der Endung* jan *(machen etc.) von dem Präter.* nas *von* nisan *(cf.* ge-nêsen *u.* narung) *fortgebildet ist, wonach dann aus der Bedtg.: ganz, heil, od. gesund machen etc. zunächst die Bedtg.: (Jemandem) Leib u. Leben erhalten, od. (Jemanden) am Leben erhalten u. dann überhaupt die allgemeine Bedtg.: erhalten, ernähren etc. entstand.*

Wegen der urspr. Synonymität von nerjan *od.* nasjan *mit* hêlen *vergl. auch noch das mit* heiland *synonyme u. wie dieses vom Partic. präs. gebildete Subst.: goth.* nasjands (salvator) = *as.* nerjand *od.* nerjando, nerjendo; *ahd.* nerjento etc., *was früher in derselben Bedtg. wie das Wort Heiland von Christus gebraucht wurde.*

nërig, närig, a) *auf die Erhaltung u. Ernährung seines Leibes, bz. die Gewinnung seines leiblichen Unterhalts od. seiner Nahrung bedacht u. in Bezug hierauf eifrig, betriebsam, fleissig;* — hê is nog al 'n nërigen kërel; — hê is d'r regt nërig bî dôn, dat hê 't lîf ful krigt; — b) *nährend, nahrhaft;* — nërig äten. — *Nd.* nerig, närig; *mnd.* nerich. — *Zu* nëren.

nëring, nërəñ, näring, närəñ, *das was erhält u. ernährt od. dasjenige wodurch, wovon u. womit man sich nährt, ernährt, erhält u. so auch dasjenige, was mas zur Ernährung od. als Unterhalt e u. verdient; daher auch der Broder der Erwerb u. Verdienst od. auch de satz u. Zuspruch im Geschäft etc.;* — is fûl nëring an hûs; — de kôpman h nërəñ fan sin umgegend; — hê hed h nëring settd *(er hat ihn in Verdien setzt od. ihm Gelegenheit gegeben, zu erwerben u. zu verdienen, ihm w gekauft etc.). — Sprichw.:* de nëring *(erwerb, Ernährung, Erwerb, Verdiens spruch u. Umsatz im Geschäft etc.)* h wil, mut mennig hôr jüffer hêten; — mut de têring *(Zehrung)* na de nëring werb u. Verdienst etc.) setten. — *Nl* ring; *nd.* nerung, närung; *mnd.* ne nerighe. — *Zu* nëren.

nëring-, närings-, nërəñs-hûs, *erwerbs-Haus, Haus was zum Erwe Verdiest dient od. als Geschäftshau braucht wird u. tauglich ist u. daher G satz von Privathaus od. einem sol Hause;* — als nëringshûs ligt dat hûs gelegen.

nër-, nër-kauen, *wiederkauen;* — ligt to nêrkauen. — *Nld.* her-, weer-, w kaauwen; *anld.* eerkouwen; *nd.* edderk *mnd.* ader-, âr-, adder-, eder-, êr u *vorgeschlagenem* u, *cf. auch* nërs etc.) kouwen. — *Nach der mnd. Form* kouwen *ist es wohl ein Compos. von = as.* ádhar, ódhar, óthar; *ahd.* and (alter, ceterus, alius, *cf.* ander) *u.* ko *falls es nicht etwa mit einem (mit lat.* l *synonym. u. ident.) and.* eder, edde *Weiterbildung von ags.* ed, *ahd.* it, ita *(w wiederum, gegen etc.) zusammengesetz die Vorsilbe* eder, edder *dasselbe W wie nd., mnd.* edder *u. md.* other, ader, adder = *nhd. oder, was vom g bedeutenden ahd.* odo *fortgebildet wur auch vielleicht mit ags.* edhdha, *ahd. an.* edha, *goth.* aiththau *(oder) zusa hängt u. ja auch einen Gegensatz o Entgegengesetztes u. Zweites od. A ausdrückt.*

nërs, nêrs, närs, nârs, *Arsch, H — Redensart. u. Sprichw.:* hê dreid nërs ût; — hê settd sük mit de nërs de krûbbe; — grote nërsen hebben bûksens nödig; — hê kan wol lachen, mit de nërs in 't botterfat to sitten *(scherzh. von Jemandem, der eine Pfründe od. Stelle erhielt);* — de nër mî; dat gift 'n göd botterjâr; — 'n s nërs un 'n liggend gat *(cf.* gat *in d dtg.: Arschloch etc.),* wêt altîd wat; — nog na de olde welt, sê dragt de nërs a — dâr schal hum de nërs nog lan

— hê hed sûk 'n rîs *(Ruthe)* to nêrs bunden; — hê pîpt un stend ıê man 'n wind dwars fôr de nêrs d; — de lank lâfd word old, de t krigt de nârs kold; — mallîgheid heid, man fûr in de nârs is ernst, naars; *nd.* närs. — *Mit vorgesetz-* n ârs *od. aus* ên ârs, 'n ârs *(cf.* trahirt.

, *fleissig, betriebsam, emsig, eifrig* Vld. naarstig, neerstig; *mnld.* neer- rnstigh; *mnd.* nernstich, nernstlik, nêrstich. — *Mit vorgesetztem* n *aus* ernestich *(ernstlich, ernstig), wie* l. nernst, nêrst *(Ernst, Eifer, Fleiss)* setztem n *aus* ernest, ernst.

nêjes.

nes, *Halbinsel, Vorsprung, Land-* :., *bz. Name von der Halbinsel* Nesse u. *Emden u. der Ortschaft* Nesse *Berum an der Küste, wovon* Nesser- *Emden u.* Nessemersîl *im Amte* hren *Namen haben, wie desgl. auch* theil Bonesse *in Emden. — Engl.* Sheerness etc.); *an., norw.* nes; nâs; *dän.* nes, naes *(hervorragende andspitze, Landzunge, vorragende* e *od. Vorgebirge, Cap etc.). — Es* ese *gekürzt u. dasselbe Wort wie* se, *cf. Sch. u. L. unter* nese *u. unter* nôse.

s. nêiste *(Neueste) u.* nêi.

(Plur. netten), *Netz* (rete), *Gestrick* chen *zum Fangen u. dann auch Gestrick zu andern Zwecken; —* 't net râkd; — hê sitt in 't net; 't net ût, of du nêt wat fangen – hê mut achter 't net fisken. — . net; *mnld.* nette, net; *mnd.* nette; nfries. net *(dasselbe); afries.* net . nette, nitte *(Netzhaut etc.); as.* .; *ags., aengl., engl., an., norw.,* ; *schwed.* nät; *ahd.* nezi, nezzi; ze, netze *(Netz; Netz zum Fisch- zum Fang anderer Thiere; Netz* utz *gegen Insecten, Fliegennetz;* r *über ein Gewand; Haarputz der* um *die Zöpfe, Haarnetz;* adeps *Netzhaut um die Eingeweide); goth.* chnetz). — *Es lässt sich formell* a *ahd.* nazî, nezî; *mhd.* nezze; *mnd.* Jässe, humor, liquor) *scheiden u.* ie *urspr. Bedtg. wohl ausschliesslich* netz *(od. Etwas was man ins* setzt, *Wassergeräth, Wassergegen-* wesen *sein, wie sie das goth.* nati 'ein *hat. Möglich indessen ist es* ss *es nur mit* nazî *(Nässe) u.* naz . nat) *zu derselben germ.* √ nat *in* .: *fliessen gehört u. ein fliessendes od. schwimmendes (u. so auch leichtes) Etwas bezeichnete, wobei ich auf* 1 *u.* 2 flot *von* flêten *(fliessen) verweise, wozu auch ja vielleicht das* flêt *od. Fleth (cf. Bobrik, pag. 292) genannte vollständige Geräth zum Wallfisch- u. Heringsfange, bz. das ganze Tau- u. Masten-Werk eines Schiffes gehört.*

2. **net** *od.* nët, *nett, artig, sauber, glatt, genau, eben, gerade etc.*; — 'n nët wicht; — du must dî nët upfören *od.* regt net wesen; — dat klêd sitt regt net un knap; — hê sügt nët so ût as sîn fader. — *Aus franz.* net *(rein, hell), was mit ital.* netto *aus lat.* nitidus *(blinkend, glänzend, glatt, schön etc. von* nitere, *glänzen etc.) entstand.*

1. **nêt**, *nicht; nichts, Nichts*; — du must mî nêt to na kamen; — dat is man 'n nêt um dat to dôn. — *Sprichw.:* de fan nêt kumd to êt, is allemans ferdrêt. — *Nd.* nêt; *nld.* niet. — *Es entstand u. wurde contrah. (cf.* êt, êts) *aus* ne-eo-wiht = *ahd.* nêôwiht, *d. h. nicht irgend Etwas, da* wiht *dasselbe Wort ist wie ahd.* wiht *(Wesen, Geschöpf, Ding, Etwas), bz. nhd. Wicht u. unser* wicht *(Mädchen).*

2. **nêt**, *die Schriftseite einer Münze u. Gegensatz von* wat *als der Wappenseite, wonach es jedenfalls dasselbe Wort wie* 1 nêt *(Nichts) ist u. wohl soviel besagt, dass diese Seite kein Bild od. Wappen hat u. zeigt.*

nete, **näte** *(Plur.* neten, näten), *Niss, Lausei. — Sprichw.:* mit de neten is mër to dûn as mit de lûsen. — *Nld.* neet; *nd., mnd., mnld.* nete *u. mnd. auch* nit; *wang.* nitte; *ags.* hnitu; *aengl.* hnite, nite; *engl.* nit; *an., isl.* nyt; *norw.* gnit, gnitr, knit; *schwed.* gnet; *dän.* gnid; *ahd.* (hniz), niz; *mhd.* niz; *lett. (Plur.)* gnîdas; *poln.* gnida; *polab. (Plur.)* gnaidâi; *böhm.* hnida; *griech.* kónis, *Plur.* kónidos. — *Wohl mit* nîtel *u. ags.* hnîtan *(stossen, stechen etc.) u. griech.* knizō *(reiben, kratzen, jucken, beissen [cf.* bîten *sub* b] *stechen etc.) etc. zu einer* √ knid *aus* knad *(cf. griech.* knadállō, *beisse, jucke, kratze, schabe etc.),* kand, *urspr.* skad, skand, *als Weiterbildung von* ska, *cf. die Wörter mit dem Anlaut* scha.

neten-, näten-kemmer, *Nissenkämmer, Person die Nisse kämmt u. demnach auch die Nisse od. das Allergeringste nachsucht u. sich Nichts entschlüpfen lässt. Daher fig.: schäbiger, filziger, geiziger Mensch, Knauser etc.*

neten-, näten-kremer, *Nissenkrämer, Kleinigkeitskrämer, erbärmlicher kleinlicher Mensch, Lump, Knicker.*

neterîg, näterîg, neterg, näterg, *nisserig, lausig, filzig, geizig, verdriesslich, mürrisch etc.*; — hê is so ferdômd näterg *(filzig etc.)*; — hê sügt nët so näterg *(verdriesslich etc.)* ût, as 'n miterigen kêse.

netje, *Netzchen, kleines Netz.*

netjes *(zu* 2 net), *nett, hübsch etc.*; — dat sügt netjes ût; — du must netjes wesen, *od.* netjes to bedde gân.

nettel, *Nessel* (urtica); — *Compos.:* brannettel. — *Sprichw.*; klôke höner leggen ôk wol insen in de nettels. — *Nd.* nettel; *nld., mnld.* netel; *mnd.* netele, nettele; *ags.* netele, netle; *aengl.* netle; *engl.* nettle; *ahd.* nezilâ, nezzilâ, nezelâ; *mhd.* nezele, nezzel; *an., isl.* netla *(in* brenni-netla, *Brennnessel); norw. (Jv. Aasen)* netla, *dialect.* nesla, natla, nasla, notla, nosle; *schwed.* nässla, *dialect.* nätla; *dân.* nälde. *Das ngerm.* netele *od.* netila *u. ahd.* nezila *ist Weiterbildung von ngerm.* nata *(od. urspr.* natja?) = *ahd.* naza *(cf. ahd.* nazza, *Nessel), was im an., isl.* nôtr *(d. i.* natr) *in* nôtrûgras (urtica) *u. (cf. Jv. Aasen unter* netla) *norw. etc.* nata, nöto, not, noto, nutu, neta *u. schwed. dialect.* näta, natä *belegt ist. — Dem griech. gleichbedeutenden* knidê, kniza (*V* knad, knid, *beissen, jucken, stechen, brennen etc. aus* kand, skand, skad, *s. auch unter* nete) *zu Liebe wird oft angenommen, dass* nata *(od.* natja?), *ahd.* naza, nazza *für urspr.* hnata, hnaza, hnazza *steht. Da indessen die alten germ. Sprachen hierfür nirgends einen Anhalt bieten, so mag H. Leo Recht haben, wenn er es zu skr.* nada (arundo *od.* arundinis species, arundo tibialis) *u.* nâḍi (the stalk or culm of any plant etc.) *vergleicht, was vielleicht mit unserm* nât *zu der V* nad (sonare, *rauschen, tönen, sich rauschend im Winde bewegen, im Winde schwanken, vibriren etc.) gehört, wie dies wahrscheinl. auch mit ahd.* hriot, *nhd. Riet (cf.* reit) *der Fall ist, wobei man dann beim Vergleich von an.* hrjota *(herab-, herausspringen, stürzen, fallen etc. [od. urspr. poltern, cf.* poltern] ; *schnarchen od. ein unarticulirtes Geräusch machen) u. ags.* hrûtan (rapido motu sonum edere, *rauschen, schnarchen etc.) von der germ. V* hrut (sonare, sonum edere etc.) *wohl annehmen muss, dass die V* naḍ (cadere, decidere etc., *cf. Bopp) von Hause aus von* naḍ (sonare) *auch nicht verschieden ist.*

Vergleicht man übrigens zu naḍa (arundo *od. Rohr, Schilf) u. zu dem von Grassmann mit Pfeife, Flöte übersetzten ved.* nâḍi *unser* pîpe *(Pfeife, Röhre, Rohr u. Ding worauf man pfeift u. flötet) von* pîpen *(pfeifen, flöten, blasen etc., bz. ein schrilles Tönen od. Geräusch machen etc.), so kann man auch annehmen, dass sich die Bedtg.: Rohr von* naḍa *auch in ähnlicher Weise von* naḍ (sonare *od. ein unarticulirtes Geräusch machen) entwickelte, wie dies bei* pîpe *in der Bedtg.: Rohr von* pîpen *der Fall ist.*

nettel-dôk, *Nesseltuch. Ein feines, aus Garn was von den hanfähnlichen geln der Nesseln gewonnen wurde, g Zeug, was jetzt indessen aus feinem wollenem Garn gewebt wird.*

nettel-könink *(Nesselkönig), Zau auch* tûnkrîter *u.* hägekruperke *gen*

nettel-sücht, *Nesselsucht, die b Haut-Krankheit mit brennendem od. dem Ausschlag.*

netter, *netter, hübscher, sauberer*

nettigheid, *Nettigkeit.*

netste, *nettste, hübscheste, sauberst*

nibbe, nib', *Schnabel, Mund*; — fan de fôgels; — hê word so wit nibbe *od.* hê sügt so wit-nibd ût *(mandem, der einen Anfall von Oh bekommt).* — *Nd.* nibbe; *mnd.* nebbe, *nld.* neb; *mnld.* nebbe; *wfries.* neb; neeb; *wang.* nib; *ags.* nebb; *aeng engl.* nib, neb; *an., isl.* nebbi; *norw. schwed.* näbb; *dân.* näb, neb *u. (s* nîb. — *Wohl mit norw.* nibba *(vors Spitze, scharfe Kante) u. an.* nef; nev *(Nase, Spitze, vorstehende schwed.* näf *(der längere Schnabel Vögel) zu der V* nabh *(bersten, klaffen, spalten etc., s. unter* nefel), *Bopp mit* ferire, laedere, occider setzt *u. wobei man bei* nebbe *in der Schnabel sowohl an die Bedtg.: spalten, sich aufthun od. auseinander etc., als an die von spalten od. zer zerbeissen, bz. beissen überhaupt (cf. spalten, beissen etc., od. V* gabh, tief sein; schnappen, beissen) denke *da der Schnabel einerseits sowohl spaltenes u. klaffendes, als andererse ein spaltendes u. beissendes Etwas i dann aus der Bedtg.: Schnabel a selbst wieder die Bedtg.: scharfes, u. vorstehendes Etwas (Spitze, Na hervorgegangen sein kann, falls nic aus der Bedtg.: Beiss-Ding unmittel von: scharfes u. spitzes Ding hervo*

Von nebbe, nibbe, *bz. an.* nef etc *men ausser schweiz.* niffen *(die Nas pfen) u. bayr.* niffeln *(durch die Nas cf.* snüffeln) etc. *auch (cf. Diez, ital.* niffa, niffo, niffolo; *chw.* gniff (*I prov.* nefa *(dicker Theil des Schnab Raubvögel); limous.* niflâ; *pic.* nifler; renifler *(schnüffeln); henneg.* niflete (*S ler) u. limous.* niflo *(Nasenloch). D auch noch bemerkt, dass das Wor od.* nebba *in der Bedtg.: Schnab strum) nach einem Zeugniss von P (cf. bei Kil. unter* nebbe) *auch sch alten Galliern bekannt gewesen u. d ein uraltes Wort ist, wobei an ei*

ft mit snabel, snappen, snibbe *(cf.* *wohl nicht gedacht werden kann.* *kleine Stücke wovon abbeissen,* *ändern leicht benagen, in kleinen* *en, nicht recht durchessen etc.;* beld d'r wat mit hör tandjes of um; — hê benibbeld dat; — wult bbeln *(leicht benagen, naschen etc.)* — sitt dog nich so hen to nibbeln nk; du kanst dog anders wol ör- räten. — *Nd.* nibbeln; *engl.* nibble. : nibbelê *u.* genibbel *(kleinliches kleinliches Essen von Speisen etc.);* e *(kleines Bröckchen od. Stückchen Wohl zu* nibbe *u. von* knibbeln etc. n. — *cf. auch* nifken *u.* nippen. l. nigh, nig, *nicht.* — *Aus nhd.* kürzt, *was dasselbe Wort wie*

nicht, *Nichte, Bruders- od. Schwe-* . — *Mit Uebergang von* f *in* ch nift *entstanden (wie* kracht *aus* ht *aus* luft etc.) *u. mit afries.,* ft, *ahd.* nift (neptis, privigna); neptis); *an.* nipt, nift (nympha, onsa, mulier) *u. lat.* neptis *von Stamm wie* nêf.

id, *Erbitterung, Groll, Hass, Bos-* gunst *etc.;* — hê hed so 'n nîd dat hê hum wol fermören kun, *bz.* m 't lecht in de ôgen hàst nêt — hê hed dat ût nîd dân; — hê ît un nîd. — *Nd.* nîd; *mnd.* nît, *nld., mnld.* nijd; *africs.* nîth, nid; *ags.* nîdh; *aengl.* nîdh, nîth; *ahd.* , nîdh; *mhd.* nît *(Anstrengung,* ndseliger *Eifer, Zorn, Erbitterung,* Ingrimm, *Hass, Groll, Missgunst,* t, *Bosheit); goth.* neith (invidia, s. nîdh; *norw.* nîd *(Hohn, Spott,* ung); *schwed., dän.* nid *(Neid,* t). — *Die Bedtg.: Anstrengung,* l. *das Streben um vorwärts zu* t. *was zu thun [cf. auch* nîdig etc.] um *einem Andern zuvorzukommen* zu *besiegen od. zurück zu drängen,* ich *ja auch die von Missgunst u.* t *von selbst ergiebt) des ahd.* nîd rauf *hinzudeuten, dass das Thema* lat. niti *in der Bedtg.: sich an-* sich *bemühen od. bestreben etc.* grifflich *als formell connex ist,* das *goth.* neiths *in* andaneiths resetzt, contrarius) *sich anscheinend* niti *in der Bedtg.: sich stemmen* gegen *Etwas) berührt, da es in* mpos. *doch schwerlich die Bedtg.:* hat, *sondern man dann noch viel* hmen *muss, dass man auch hier* s *die Bedtg.: strebig od. strebend zu Grunde legen muss, wo dann* andaneiths *auch mit: gegen- od. entgegen-strebend, rückwärts-strebend u. sich conträr bewegend etc. übersetzt werden könnte.*

nîdel; *i. q.* nîdig.

nîden, *neiden;* — benîden, *beneiden;* — beter benîdt, as beklâgt.

nîder, *Neider;* — man hed selden so fêl günners as nîders. — *Spruch an einem alten Hause in Oldersum:* och nider lât dîn nîden sîn, wat God mi gift, dat is toch mîn, un as het Got behâgt, so is 't toch beter benîdt as beklâgt.

nîdig *od. auch* nîdel *u.* nîdisk, nîdsk, *neidisch, missgünstig, bösartig, zornig, wüthend, hitzig, eifrig, heftig, stark, ungemein, sehr etc.;* — 'n nîdigen *(od.* nîdeln, nîdsken) natur *(od.* kërel etc.); — hê wurd so nîdige dûl, dat hê hâst hêl nêt mër wus', wat hê dê' un sä'; — 't weid d'r nîdig *(od.* nîdsk) in; — 'n nîdsken wind; — so nîdig *(od.* nîdsk) arbeiden, dat man hâst hêl of is; — hê is nîdsk *(eifrig, begierig etc.)* up de arbeid; — nîdsk äten *(eifrig, od. stark u. gierig essen).* — *Sodann wird* nîdel *hier auch noch in der Bedtg.: rasch, plötzlich, unerwartet etc. gebraucht, wie man von Jemandem, der vom Schlagfluss getroffen wird od. sonst plötzlich u. unerwartet stirbt, sagt:* hê hed 'n nîdeln dôd had.

nîdigheid, nidelheid, nîdskheid, *Neid, Bosheit etc.;* — hê hed dat ût nîdigheid dân.

nifken, *Kleinigkeiten stehlen, naschen etc.;* — hê kan dat nifken nêt laten; — sê nifked aferal an herum. — *Davon:* nifkerê *u.* genifke *(Stehlen von Kleinigkeiten, Nascherei, Genasche etc.).* — *cf. engl.* niffle *(stehlen, mausen) u. nld.* nijfelen *(Kleinigkeiten mit den Fingern heimlich entwenden, Kleinigkeiten stehlen etc.) u. unser* nibbeln *als Iterat. von einem nicht gebräuchlichen* nibben.

nîgen, *neigen, sich neigen od. verneigen, eine Neigung od. Verbeugung machen, höflich grüssen etc.;* — sê nîgd altîd, wen sê ên förbî geid; — sê nêg *(neigte od. verneigte, verbeugte sich)* nich; — sê hed nich nägen *(sie hat nicht geneigt, sich nicht verneigt, nicht höflich gegrüsst etc.).* — *Auch subst.:* dat nîgen. — *Davon:* genägen *(s. d.) u.* genägenheid *u. das Compos.:* ofnîgen *(sich höflich verneigend verabschieden);* — de dames mutten nog êrst ofnîgen, so lank könen wî herren nog êrst sitten blîfen. — *Nd., mnd.* nîgen; *nld.* nijgen; *afries.* hniga, nîga; *satl.* nîgia; *as., ags.* hnîgan; *an.* hniga; *norw., schwed.* niga; *ahd.* hnîgan, nîgan; *mhd.* nîgen *(sich neigen, im an. auch: sinken, fallen, stürzen); goth.* hneivan *(sich neigen, sinken).* — *Davon (vom Präter.* hneig

etc., *goth.* hnaiv): *ahd.* (hneigjan), hneigan, hneiken, neigen; *mhd.* neigen *(neigen, senken etc.)*; *ags.* hnaegen (humiliare); *an.* hneigja; *mnld.* nyghen *(neigen, beugen), was uns fehlt, während dem hochd. das Stammwort* nîgen *(ahd.* hnîgan) *abhanden gekommen ist. — Wohl mit* hangen *zu einer √* ḳak, ḳank = *skr.* çank *(schwanken, hangen etc., od. urspr. sich biegen u. beugen od. krümmen, biegsam u. schwank sein, schwanken, sich hin u. her bewegen, baumeln etc.), umgesetzt* ḳnak, *ablautend* ḳink *u.* ḳnik etc.; *od. mit lat.* cingere *u. lit.* kinkan *(gürten, binden etc.) etc. zu der √* kak, kank *(binden, gürten etc. od. urspr.: biegen u. winden um Etwas, od. zusammenbiegen, flechten etc.), wie auch ja* kuk *(krümmen, wölben, bz. sich krümmen u. zusammenziehen od. zusammenbiegen etc.) ein Ablaut von* kak, kank *ist. Sich biegen u. krümmen etc. ist jedenfalls die Grdbdtg. von* nîgen.

nigerê, *Neigerei, Verneigerei, Verbeugerei, wiederholtes u. anhaltendes Verbeugen u. höfliches Grüssen od. Bewillkommen, bz. Verabschieden, Be- u. Ab-Complimentiren etc.*; de nigerê hold hêl nêt up *od.* dâr kumd hêl gên ende an de nîgerê.

nikke *(Borkum), Nichte. — Ob aus franz.* nièce *verderbt? — Aus* nift *od.* nichte *entstand es doch schwerlich.*

nikkel; — *nur in den Redensarten:* du lütje *od.* du olde nikkel; — hê is so 'n regten nikkel *(Starrkopf, Trotzkopf etc.)*; — so swart as 'n nikkel, *in welch Letzterer es wohl aus* nigger *(Neger) entstanden sein kann, während es in den beiden ersten wohl mit nd.* nikkel *aus* Nicolaus *entstand. — Im nd. hat* nikkel *sonst die Bedtg.: kleines Pferd u. gemeine Weibsperson, Hure.*

nikken, *nicken, beugen, sich verneigen, namentlich auch, um Jemanden zu grüssen, od. Jemandem seine Zustimmung zu Etwas zu erkennen zu geben, winken; — hê steid* al mit de kop to nikken; — hest du nêt sên, dat hê nikt *(genickt, gegrüsst)* hed? — hê nikt mî to, dat ik dat man dôn schal. *— Nd., nld., mnd.* nikken *od.* nicken; *ahd.* nicchên, nichen; *mhd.* nicken *(beugen, niederdrücken; sich neigen). — Wohl von* nîgen, *wie* bukken *von* bugen, *doch in der Bedtg.: winken (durch ein Beugen des Kopfes od. das Niederschlagen der Augenlider) auch connex mit lat.* nicare.

nik-koppen, *nicken mit dem Kopf, den Kopf nickend hin u. her bewegen, mit dem Kopfe wackeln*; — hê steid to nikkoppen. *— Daher Subst.:* nik-kop, *Jemand der den Kopf seitwärts hin u. her bewegt u. damit eine verneinende u. abweisende Geberde macht, um zu erkennen zu geben, dass er auf ein betr. Gesuch nicht eingeht*; — koppen gêfen niks.

niks, *nichts, Nichts; gar nicht e* dat is je niks; — dat is niks môi *(ga schön)* fan dî. — *Redensart.:* hûr is dâr is niks; — niks is gôd in 't ôge nêt in de mage. — *Osterlied:* môi 'n pâsk-ei! ên is niks, — twê is w gûfd mî dré, den gâ' 'k mîn pad.

niksen, *nichts geben, nichts bewillig zusagen; daher: abschlagen, verweiger* — ik wil dî wat niksen, dat do 'k lang

nim, *s.* nêmen *u.* fernim.

nimmer, *s.* nûmmer.

1. **nip** *(Dimin.* nipke, *Subst. zu* ni *kleines Schlückchen*; — sê hed d'r n nip *(od.* nipke) ûtdân *(z. B. aus dem glase etc.) od.* sê hed d'r man äfen a

2. **nip**, *genau, scharf etc.*; — hê k to, of 't regt is; — sê hörd nip to, w wat prôtd word; — bê is so nip as de hê lett niks unbesên un hörd un sûg *— Nd., mnd.* nip, *bz. nd. (Dähn Danneil, Schütze, Br. Wb.)* nippe *u. (Schambach), sowie auch westfäl.* nipe; *nfries. (Outzen)* ni *Schambach hat als erste Bedtg.:* (ek stund nîpe derbî; — sû nich sa up 't bauk), *die sich indessen auch leicht aus genau od.* nau *(genau od.* nau d'r an = *dicht od. unmittelb enge u. nahe daran etc., cf.* nau) *erg da man in dem Satze:* sû nich sau n 't bauk, *auch* nîpe *ebensogut mit g (od.* nau) *als mit nahe übersetzen so ist es beim Vergleich des mnd. (S L.)* neppelik *(genau) wohl anzunehmen* nip *od.* nîpe *mit* neppelik *zu* nîpen *(k zusammendrücken, enge machen, ei etc., cf.* nêpen *u. auch das zu* nîpe *engl.* nip, *kneifen etc. gehörende engl. Kralle etc.,* nipping, *scharf, beissend, s hart etc.) gehört. Ging indessen die B genau aus der von: nahe hervor, es auch vielleicht möglich, dass* nip o *zu* nîpen *(s. unter* nêpen *in der B sinken, sich senken, sich nieder od. unten bewegen, nicken, den Kopf n beugen u. ihn einem betr. Gegenstan hern, um denselben genau zu besehe gehört u. dass so* nîpe *aus der eigen Bedtg.: gesenkt od. niedergel etc. in die von: nahe u. hieraus in die von: genau etc. überging, indessen der Umstand nicht zu sp scheint, dass sowohl mnd.* nip *als n die Bedtg.: genau, scharf haben u nach auch darauf hinzudeuten sch dass beide zu* nîpen *(kneifen, beengen od.* nau maken) *gehören. Vergl. bei Da*

ch nipp *in der Bedtg.: nett, niedlich,*
tig *etc., wo* 'n nipp Dêrn *dieselbe*
s haben scheint *wie unser* ên knappe
r. nld. een knappe meid *u. demnach*
p *synonym zu sein scheint, was ja*
entlich *dieselbe Bedtg. wie* beknäpen
näpen), beknopd *u.* nau *hat u. dem-*
ch *zu* näpen *(kneifen, einengen etc.)*
wird.

kneifen *etc.; s.* nêpen.

ke, *Dimin. von* 1 nip etc.

ke, *kleines Geschirr zu Fleisch- u.*
s *Brühen, Saucière. — Wohl das-*
ie napke = *nhd. Näpfchen. Oder*
es *zu* nipken *u.* nippen, *sodass es*
in *Schälchen od. becherartiges Gläs-*
r, *woraus genippt wurde?*

n, *in kleinen Bissen essen u. auch*
en *Zügen trinken, bz. kleine Por-*
von *Essen u. Trinken zu sich nehmen,*
wie *dies kleinere Vögel mit ihrem*
l *thun; —* sè sitt al to nipken; —
d d'r wat of *(z. B. von einem Kuchen*
Zähnen *etc., cf.* nifken) *od.* ût *(z. B.*
d. *Wasser aus einem Glase, od.*
aus *einem Löffel). cf. Weiteres*
ppen.

(Borkum), Neffe, Geschwistersohn.
e *sich das inlautende harte „p" des*
os *noch etwa aus der Römerzeit*
kum (Burchana, Fabaria) *erhalten*
— *Aus afries.* neva *(cf.* nêf) *konnte*
ch *nicht entstehen.*

n, *nippen, in kleinen Zügen trinken,*
las *mit dem Munde kaum berührend*
od. auch wie ein kleiner Vogel mit
pitsten *Munde od. Schnabel trinken;*
ed man äfen an 't glas nipt; — sè
: 'n bîtje ût; — sè nipt as 'n ka-
- *Nd.* nippen *(dasselbe); nld.* nippen
leinen *Zügen trinken, nippen; —*
ln, *necken, sich mit Worten streiten,*
kratzen *etc.; —* c. *fig.: kneifen;*
beginnt te nippen *od.* te nijpen). —
int *fast als ob einerseits* nippen *mit*
u. nifken *ebenso wie* nibbeln *zu*
ehört *u. dass es andererseits auch*
en *(kneifen) entstand, worauf das*
pen *sub* b *u.* c *sowohl als auch nld.*
(sanft drücken od. kneifen, zupfen,
ler *Lust immer befühlen) hinzu-*
cheinen.

nîr, *Niere* (ren). — *Compos.:* nîren-
enfet etc. — *Nd., mnld., nld.* niere,
engl. nêre; *engl. (früher, cf. Kil.*
iere) near *(daher* nears, *Nierenkar-*
an. nŷra; *norw.* nyra; *dän.* nyre;
njure; *ahd.* nioro, nëoro, nëro;
ere. — *Nach Fick (III, 163) mit*
nephros *urspr. connex.*

nir-narren, *necken, vexiren. — Redupl. Bildung von* narren, *wie* klip-klappen *von* klappen.

nir-narrerê, *Neckerei etc.*

nirtje-büks, nirtje-pûp, *ängstlicher Mensch.*

nirtjen, *s.* nitjen *u.* nûrtjen.

niske, *Nische, muschelartige Vertiefung in der Mauer. — Mit nhd. Nische; span., port.* nicho *aus franz.* niche *u. dieses aus ital.* nicchia, *was nach Diez (I, 289) mit ital.* nicchio *(Muschel) aus lat.* mytilus *entstand.*

nitel, *stössig, zornig, wüthend; —* 'n nîteln bul *(ein stössiger wüthender Stier). — Es wird auch oft in der Bedtg.: geil, hitzig etc. gebraucht. — Nd.* nitel; *mnd.* nitel, netel; *wang.* nîtel; *ags.* hnîtol. — *Zu* nîten etc.

nîten *(vom Rindvieh, mit den Hörnern) stossen. — Nd., mnd.* niten; *wang. (Ehrentraut, I, 43 sub 22)* nît; *mnld. (Kil.)* nieten (arietare, cornu petere); *ags.* hnîtan *(dasselbe); an.* hnîta; *norw.* nita *(stossen, stechen etc.). — Mit griech.* knizō *(schaben, stechen, schneiden etc.) etc. von einer √* knid, knad *aus* kand, skand = *idg.* skad *aus* ska.

nitjen, *vogeln* (coitum exercere) *od. eigentl.: kleine Stösse versetzen (mit dem* penis), *da* nitjen *ein Dimin. von* nîten *ist. — Mit eingeschobenem* r *(od. von* niten, nitten, nirten, *cf.* scharre *aus* scharde *u. dies aus* schadde, *Schatten) entstand davon auch* nirtjen *in derselben Bedtg. — cf. auch* nurtjen *u.* nutjen, *sowie* nöken.

nitterig, nittrig, *unfreundlich, verdriesslich, mürrisch etc. — cf.* gnitterig etc. — *Oder gehört es zu* nîten?

nô, *s.* nöje.

Nobiskrôg, *Nobiskrug, Name einzelner abgelegener od. an der Grenze belegener Schenken (z. B. in der Nähe von Esens) u. unter diesem Namen (sowie auch unter denen von* Obis-, Obs-krôg) *in Norddeutschland häufig vorkommend. — Vergleicht man mfläm., mnld.* nobisse (esprit malin *od.* daemon nanus, cacodaemon), nobiskroegh *u.* nobisgat (enfer, le cul de l'enfer *od.* orcus, orci culus, antrum Plutonium), *sowie bei Rochholz (deutsch. Glaube u. Brauch, I, 191 u. 209) ausser Nobiskrug auch noch die Bezeichnungen: Nobischratten u. Nobishaus in der Bedtg.: Fegefeuer, Hölle, Unterwelt, so ist es wohl zweifellos, dass die Vorsilbe* nobis *in den obigen Compositis überall die Bedtg.: Dämon der Unterwelt od. Teufel hat, bz. dasselbe Wort ist wie mfläm., mnld.* nobisse (daemon nanus, cacodaemon) *u. demnach* „nobiskrôg" *des Teufels Wirthshaus, —* „nobisgat" *des Teufels Loch od. Höhle, —*

„nobishaus“ *des Teufels Haus od. Wohnung u.* „nobischratten“ *des Teufels Chratten (od. tiefer, nach unten zu enger geflochtener Tragkorb) bezeichnet, in welch Letzteren nach dem Volksglauben (cf. Rochholz, I, 209) die ungetauft gestorbenen Kinder kamen. Was nun aber weiter das mfläm., mnld.* nobisse *in der Bedtg.: Dämon der Unterwelt od. Geist der Hölle, Teufel etc. betrifft, so ist es höchst wahrscheinlich, dass dessen* o *aus älterem* a *verdumpft ist u. mit dem aus* ên *gekürzten Artikel* 'n *für älteres* 'n abisse *(cf.* nërs, *bz. nld.* naars *aus* 'n aars) *steht, während* abisse *selbst von mhd.* abis *od.* âbis = *lat.* abyssus, *griech.* abussos *(Abgrund, Hölle) abstammt u. demnach* 'n abisse *od.* 'n obisse *wörtl. ein Höllen-Wesen bezeichnet. Da man nun aber bei einem für* 'n abis-krôg *stehenden* nobis-krôg, *bz. bei der möglicherweise auch schon alten nd. Form* obis-krôg, *sowie ferner bei den Compositis:* nobis-haus, nobis-gât *auch annehmen kann, dass hier* nobis *nicht dasselbe Wort wie mnld., mfläm.* nobisse *(Teufel), sondern dass diese Wörter direct mit* nobis *od.* obis = 'n abis *od.* abis *(Abyssus od. Abgrund, Hölle) zusammengesetzt sind, so wäre auch möglich, dass* nobis- *od.* obis-krôg *urspr. einen Höllen-Krug od. ein Höllen- u. Abgrunds-Wirthshaus bezeichnete. Vergleicht man indessen, dass alle obigen Compos. als:* nobiskroegh, nobisgat, nobishaus *u.* nobischratten *Bezeichnungen der Hölle u. des Fegefeuers u. der Vorhölle (unter* nobischratten *als Ort für ungetauft gestorbene Kinder verstand man eigentl. wohl als Gegensatz von* nobiskrûg *u.* nobishaus *eine kleinere Hölle od. die Vorhölle u. nicht die eigentliche, allgemeine u. grosse Hölle,* antrum Plutonium, orcus) *sind u. dass* nobiskrôg *anscheinend eine abgelegene Schenke, worin der Teufel sein Wesen treibt od. eine Teufelsschenke bezeichnete, so ist es wohl eher anzunehmen, dass die Wörter* nobiskrûg, nobishaus etc. *wörtl. soviel als Teufels-Schenke, Teufelshaus etc. bedeuten u. demnach eher mit mfläm., mnld.* nobisse *(böser Geist, Teufel etc.) als mit* nobis = *mhd.* abis (abyssus) *zusammengesetzt sind.*

1. **noch** *od.* **nog** *(Zeitadv.), noch, bis jetzt od. während dieser Zeit, zur Zeit etc.;* — hê is noch nêt hîr; — 't is noch al môi wër etc. — *As., ahd.* noh; *goth.* naúh etc., *was mit* nôg, genôg etc. *zu goth.* nauhan *(reichen hin od. aus bis zu einer gesetzten Zeit etc.) gehört, worüber Weiteres unter* nôg.

2. **noch** *od.* **nog** *(verneinende Conj.), noch;* — noch hîr, noch dâr; — noch dit, noch dat.

noch-tans, *gleichwohl, dennoch;* — deid dat nochtans etc. — *Nld.* nog *mnd.* nochtan etc.

nöchtern *od.* **nögtern** *u.* **nüchtern,** *Morgenzeit od. Frühzeit zwischen* ? *anbruch u. der Morgenmahlzeit, Zeit w noch nichts genossen hat u. der Magen leer ist, Frühmorgens vor allem Genu Speise u. Trank, Zeit wo der Magen leer ist; daher überhaupt mit leerem od. ohne Etwas gegessen od. getrunk haben, ungesättigt, leer, hungrig, nüc unbetrunken etc.;* — hê is in 't nöc *(od.* in 't nüchtern) upstân un ane v eten of to drinken twê stünden spat gân; — hê is hêl in 't nöchtern na D hen lopen; — êr ik fro 's mörgens water ga, nâm ik êrst 'n lütjen snaps nöchtern, dat de mage sük wat forw — du must de medicin in 't nöchter nämen, êr du dîn mörgenbrôd to dî — wen man nog so gans nöchtern is fôld man sük selden so gôd, as wen êrst 'n bît äten to sük namen hed; sügt arbarmlîk nöchtern *(ungesättigt, grig, verhungert etc.)* ût; — mit 'n nöc mage is slegt arbeiden; — fôl kold in 'n nögtern mage gêten, is nêt ge — hê is nog so nöchtern, as of hê êrst ût 't bedde kamen is; — hê is nöc un gôd to hûs kamen; — 'n nöchtern *(ein neugebornes Kalb was noch Muttermilch od. überhaupt keine Na zu sich genommen hat u. daher auch sehr elend u. mager aussieht u. sc ist);* — 'n nöchtern junge *(ein schw od. kleiner dummer Junge);* — 'n nöc fent *od.* kërel *(ein schlaffer od. dumm od. fader Fant od. Kerl);* — 'n nöc bôm *(ein schwacher, schlaffer, bz. ein j Baum) etc.* — *Nd.* nögtern; *mnd.* nuc nochtern; *nld.* nuchter, nuchtern; nuchter, nochter (jejunus, sobrius, n pastus, siccus etc., vulgo matutinus); nuohturn *u.* nuohtarnîn, nuchternîn; nüchter, nüchtern *(nüchtern).* — *Vie aus lat.* nocturnus *od. sonst mit mnld.* nuchte, nuchten, nuchtens (mane, ma tempore, tempore antemeridiano), mo nuchten (cras mane), nuchten-, nuchter (matuta, hora matutina etc.) *von* nüch *vorgesetztem, aus* en *od.* în *gekürzt sodass* nuchte *für* en- *od.* in uchte, 'n *(cf. auch Ehrentraut, I, 99 des* öchten, *nüchtern) steht, wie ja mnld.* nu *u.* uchten-stond *beide dasselbe sind.* uchte; *goth.* uhtvô; *ahd.* nohtâ, uhtâ; uohte, uhte etc. *(Morgendämmerung, genfrühe, Morgenzeit, Dämmerung) wenigstens auch der Umlaut* no *is*

etc. besser als zu dem lat. noc-
wenn man das nld. nuchten *u.*
in den von Weiland citirten
len thienden nuchten als Aurora
; — 's nuchtens, als etc.; — ook
n 't nuchtere licht de huîverige
- die den nuchteren dageraet in 't
elkom heet etc. *vergleicht, so ist*
los, dass dies Alles auch begrifflich
s zu einem aus en *od.* in uchte,
ıte *contrahirten* nuchte *stimmt u.*
emnach wohl anzunehmen ist, dass
d. nuchte, nuchten, nuchtens *u.*
sowie auch ahd. nuohturn *u.*
n etc. *sämmtlich mit* uchte *od. ahd.*
(cf. ucht) *zusammenhängen u.*
dem lat. nox, noctis *od.* nocte,
ıctus, noctu *u.* nocturnus *entstanden*
t sind.

Noth, Drang, Zwang etc.; — wat
ör nôd *od.* wat hed dat nu wër
(Drang, Eile, Nöthigung, Zwang
du nu al wër weg must? — hê
so 'n nôd *(Drang, Eile etc.),* wen
is, dat hê glîk mâkt, dat hê wër
l; — hê sitt in nôd *(in Drang,*
iss, Einengung etc. od. in Druck,
lemme etc.); — in êner nôd *(in*
range, in einer Eile, ununter-
— hê mut in êner nôd pissen; —
fan nôd *(Beengung, Angst, Be-*
etc.) nêt, wär hê hen sul'; — hê
för nôd nêt to redden; — de dîk
der Deich leidet Noth od. Druck,
. *Bedrängniss, bz. Gefahr, um*
s stark andrängende Wasser od.
t Druck desselben zu weichen u.
rechen); — dat geid ter nôd, *bz.*
od. mit nauer nôd *(das geht zur*
mit genauer Noth, bz. nur so
m etc.); — hê deid 't ût nôd *(aus*
ligkeit, Zwang etc.); — de nôd
ng, bz. das Müssen etc.) drift hum
— wen de nôd an de man kumd,
: nôd deid, den bin 'k d'r ók nog;
ıgd sîn nôd; — dör nôd *od.* ût
h Zwang od. aus Zwang u. Noth-
it); — dat schip sitt in nôd *(Drang-*
ängniss, Gefahr); — hê lidt nôd
Bedrängniss od. Mangel am Be-
); — dat hed gên nôd (a. *das hat*
rang u. Zwang, bz. keine Nöthi-
Eile etc.; — b. *das hat keine Be-*
u. Gefahr etc.); — in nôd un
— *Compos.:* pissen-nôd *(Harn-*
rang od. Nöthigung um zu pissen
ernnôd, dôdesnôd etc. — *Sprichw.:*
nennigmâl ût de nôd 'n dûgd maken
s manchmal aus der Noth od. dem
u. Zwange, dem unausweichbaren
Müssen, der Nothwendigkeit etc. eine Tugend machen); — nôd lërd bäden — nôd brekt îsen; — nôd kend gên gebôd; — „de êrste nôd *(der ersten Noth od. dem ersten Bedürfniss u. Mangel)* mut stûrd *(gesteuert)* worden," sä' de frô, do hôe *(haute, schlug)* sê de baktrog kört, um 't sûrwater *(Wasser zum Säuern des Brodteiges)* hêt to maken. — *Nd., nld.* nood; *mnd.* nôd, nôt; *afries.* nêd *u.* nâth; *wfries.* nead, nea; *nfries.* nûd; *satl., wang.* nôd; *helg.* nuadd; *as.* nôd; *ags.* nead, nied, nêd, nŷd; *aengl.* nead, nêd; *engl.* need; *schott.* ned *in* nedwayis (neadwise) *u.* neid *in* neide (necessity), neidfyre *(Nothfeuer);* *an.* naudh, naudhr *u. auch (cf. Björn Haldorsen)* neyd; *norw.* naud, nau, nö, nöd; *schwed., dän.* nöd; *ahd.* nôt nôth (tribulatio, angor, pressura, necessitas etc.); *goth.* nauths *od.* naud, nauds *in* naudithaurfts *(nothdürftig, nöthig).* — *Es gehört zweifellos (cf. auch* nût) *zu ahd.* niuwan, nûan; *mhd.* niuwen *u. ahd.* nouwan, nauwan (tundere, *stossen, quetschen, drücken, drängen, bz. zerstossen, zerschlagen, klein schlagen, zerdrücken, zerquetschen, zerreiben);* *an.* nûa, gnua *(reiben etc., cf.* nau *u.* gnîden etc.), *was auch vielleicht in goth.* bnauan *(zerreiben) steckt, sofern dies aus* bi-nauan *contrah. ist.*

nôd-anker, *Nothanker, grosser schwerer Anker, der nur für den Fall der Noth gebraucht wird.*

nôd-behelp, *Nothbehelf.*

nôde-lôs, nôd-lôs, *nothlos, ohne Zwang u. Noth, unnütz, vergeblich, umsonst etc.*

nôden *(Plur. von Noth), Nöthen;* — hê sitt in nôden; — ût alle nôden dör God redt.

nöden, *nöthen od. Nöthen;* — hest du dat fan nöden, dat du dat deist *od.* dâr hen geist? — fan nöden hebben *(vonnöthen haben, nöthig haben, brauchen od. gebrauchen müssen);* — hê hed föl geld fan nöden.

nôden, nöden, *zwingen, drängen, pressen, nöthigen etc.;* — hê nôdt hum d'r to; — hê lett sük d'r nich to nöden um wat to dôn, wat hê nich wil. — *Nld., mnld., mnd.* noden *(dasselbe u. auch: einladen, cf.* nögen); *afries.* nêda *od.* nêdia, nêdja; *as.* nôdian *od.* nôdjan *(nöthigen, zwingen, einengen); ags.* neádjan (compellere, provocare), nêdan, nŷdan (compellere, cogere, mutuare); *aengl.* nêden; *engl.* need; *an., isl.* nauda (vehementer urgere, instare) *u.* neyda (cogere, adigere); *dän.* nöde; *goth.* nauthjan; *ahd.* nôtjan, nôttan, nôtan, naoten, nôten; *mhd.* nôten, nocten *(Noth od. Zwang u. Drang etc. machen od. erzeugen u. verursachen [Einem], Noth anthun, in Noth bringen, bedrängen, zwingen, nöthigen etc.).*

nôd-drüft, *Nothdurft, Bedürfniss, nothwendiger Lebensbedarf etc.*; — hê hed sîn nôddrüft *(leibliches Bedürfniss)* dâr ferrichtd; — hê hed sîn nôddrüft nêt. — *Afries.* nêdthreft, nêddreft; *nld.* nooddruft; *ags.* neádthearf etc.

nôd-drüftig, *nothdürftig, knapp, dürftig, bedürftig, arm etc.*; — dat kan nôddrüftig gân; — hê is arm un nôddrüftig.

nôd-fal, *Nothfall.*

nôd-flagge, nôdflag', *Nothflagge.*

nôd-gebrûk, *Nothgebrauch.*

nôd-gedwungen, *nothgezwungen.*

nôd-hafen, *Nothhafen.*

nôd-helper, *Nothhelfer.*

nôd-holt, *Plur.* nôdholten, *Nothhölzer; speciell trockne eichene Bretter zu Todtensärgen, die für einen eintretenden Todesu. Nothfall stets parat stehen u. schon vorher in passender Länge u. Breite zugeschnitten sind, weil ein Todten-Sarg gewöhnlich eilig angefertigt werden muss u. es Noth u. Eile damit hat.*

nôdig, *nöthig, Noth od. Zwang u. Drang etc. habend*; — persetter *(Präceptor, Lehrer)*, ik mut so nôdig *(habe od. fühle Noth u. Drang, bz. habe ein leibliches Bedürfniss)*, mag ik âfen herût? — 't mut nôdig so wesen, *es muss nöthig (zwingend, absolut od. dringlich etc.) so sein*; — ik mut nôdig *(dringlich, eilig etc.)* gân; — wat hest du 't so nôdig, dat du glîk al wêr furt must un hêl nêt âfen sitten gân wilt? — hê hed 't so nôdig *(er hat es so nöthig, d. h.* a. *er hat es so dringlich u. eilig, bz. ist so pressirt etc., z. B. um wieder fortzukommen etc.*; — b. *er hat es so dringend nothwendig u. unentbehrlich, ist dringend bedürftig etc., z. B. um Geld od. Speise etc. zu bekommen)*; — wat hest du dat nôdig um dâr bî to stân *od.* dâr hen to gân? — dat is hêl nêt nôdig *(hat keinen Zwang etc.)*, lât dat man blîfen. — *Nd.* nôdig; *mnd.* nodich; *nld.* noodig; *ahd.* nôtag, nôteg; *mhd.* nôtec, nôtic, noetic etc.

nôdigen, *nöthigen, zwingen etc.*; — hê nôdigt mî d'r to. — *cf.* nögen.

nôd-lögen, *Nothlüge*; — ik mus man 'n nôdlögen maken, um uns to helpen.

nôd-lôs s. nôdelôs.

nôd-lot *(Noth-Loos, Zwang-Loos, unabänderliches Loos, Schicksal, Verhängniss*; — nûms kan sîn nôdlot untgân. — *Nld.* noodlot.

nôd-lottig, *verhängnissvoll, unglücklich etc.* — *Nld.* noodlottig.

nôd-nagel, *Nothnagel*; a. *ein Nagel der als zweiter neben einem ersten eingeschlagen wird, falls dieser etwa nicht gut hält od. man ihm nicht die genügende Festigkeit zutraut*; — wî willen d'r nog 'n nôdna reserve bî in hauen, wen de êrste gân schul; — b. *dasselbe wie Nie Neidnagel, nld., mnld.* dwanghnaghel *lich ein unten im Fleische beim Fing Zehennagel festgehaltener Nagelsplitt kleiner hornartiger Auswuchs, der geringsten Berührung sehr schmerzh*

nôd-penninк *od.* **nôd-stüfer**, *Nothp Sparpfennig für die Zeit der Noth Bedarfs.*

nôd-sake, *Nothsache, nothwendige, lässliche Sache, Zwangsache etc.*; — 'n nôdsake, dat mut.

nôd-sakelik, nôd-sakelk, *unerlässlich wendig od. nöthig*; — 't is nôdsake *Nld.* noodzakelijk.

nôd-saken, *mit Gewalt nöthigen od. z etc.*; — hê nôdsâkt mî d'r to, dat i ferklagen mut. — *Nld.* noodzaken.

nôd-schôt, *Nothschuss.*

nôd-têken, *Nothzeichen.*

nôd-weg, *Todtenweg.*

1. **nôd-wêr**, *Noth- od. Angstwetter.*

2. **nôd-wêr**, *Nothwehr, Zwangwehr, od. Vertheidigung, wozu man durch d gezwungen ist.*

nog, *s.* 1 *u.* 2 noch.

nôg, *genug, vollaus zur Genüge e* hê kan sîn lâfend nêt nôg krigen. — nôg *od.* nôch; *wfries.* noag; *nfries. mnd.* nôch, nûch; *as.* nôh *od.* nôg *in g ahd.* nuog, nuoc, nôc, nuag etc. *in g* etc.; *norw., schwed.* nog; *dän.* nök *isl.* nóg; *goth.* nôhs *in* ga-nôhs *(g hinreichend).* — *Zu* nauhan *(reichen, z langen etc.) in goth.* ga-nauhan *(z aus-, hinreichen, cf.* langen, strekken strekken etc.); *ahd.* nohan, *Präter.* ga-, ki-nah (sufficit), *was mit* 1 na nancisci etc. *zu der √* nak, *skr.* naç *wohin, sich bewegen vor, kommen z langen zu, treffen auf, reichen an, err etc.) gehört, die mit* naç *(gehen, weg sich entfernen, verschwinden, uns werden, untergehen etc., cf.* nacht) *z los urspr. ident. ist u. möglicherweis* anç *als der nasal. Form von* aç, *idg. unter* 1 na) *versetzt ist, da ja auch der urspr. Bedtg.: gehen, sich beweg etc.) die Bedtgn.: durchdringen, eind kommen zu, erreichen, ereilen, einhol bz. laufen, eilen, rennen etc. entwick*

Wegen der Synonymität u. wahr lichen urspr. Identität von nak *mit cf. auch das zur √* ik, *als Ablaut (gehen od. kommen zu, erreichen et hörende griech.* ikô, ik-néomai, ikánô *men, gelangen etc.), wovon* ikánô *u. (langend, hinlänglich, ausreichend, ge*

le ferner air. ic, icc = inc, anc
gelangen, kommen zu, erreichen, etc.); lat. icere *(erreichen, treffen*

. **nögen** *in* genöge *(Genüge) u.* ge-
nügen). — *Mnd.* noge *(Genüge),*
nügen) *etc.* — *Zu* nôg.
n genöge *(Genöthige), s. das fol-*

kopke, *eine Tasse Thee od. Kaffee,*
inken man genöthigt ist od. wird,
an auf dringendes Verlangen od.
n der Hausfrau noch trinkt; —
: 't drinken nog nêt afergefen, ên
ke kan 't nog wol lîden; — tô!
n nögelkopke, dat mut jî mî nêt

nöthigen, drängen, stark zusetzen, einladen, auffordern, invitiren etc.;
it altîd êrst twêmâl nôgt worden,
steid *(od.* an de arbeid geid etc.);
t hêt fan äten, den lett hê sük nêt
en; — du must mî nêt mër nögen,
ât mër *(s. B. essen od. trinken);*
ast mî bî 't äten nêt nögen, ik
lfst wol wat nemen, wen ik wat
ril; — hê hed hum nôgd um mit
od. um mit hum to äten etc.); —
ied to 'n kopke tê nögen laten; —
is al de hêle namiddag ût west to
Nd. **nögen;** *satl.* neugje *od.* nôgje;
g. — *Es ist das contrah.* nödigen,
nld., mnld., mnd. noden *u.* nodigen,
öden *u.* nödigen *neben zwingen, etc. die Bedtg.:* invitare *od. ein-*
, *Nöthigerei, öfteres u. anhaltendes*
u. *Drängen od. Auffordern um zu*
. *zu kommen etc.;* — de nögerê
nêt up, man kan sük d'r hâst hêl
edden un bargen.
nôi, nô', *aus Noth od. Zwang, mit*
Mühe, zwangsweise, widerwillig,
tc.; — ik do dat nôi *(aus Noth,*
ich gezwungen bin u. muss etc. od.
rwillen u. ungern etc.); — hê is
'nur mit Zwang od. sehr schwer
knapp od. kaum etc.) to to krîgen,
at sûpen lett; — wen dî 't nôi
ebend od. wider den Willen, zu-
angenehm, leid etc.) is, den lât 't;
hum nôi *(es war ihm zuwider, bz.*
m leid, es gereute ihn, od. es ver-
ihm Noth, Mühe, Last etc.); — dat
n sake *(eine Noth machende u. müh-*
bs. widrige, unangenehme u. leidige
- Nd. *(Br. Wb. III, 245)* node, noe,
; mnd. node, noie; *nld.* noode, noo;
dän. noode, noye. — *Zu* nôd. —
es j *aus* **d** *vergl.* 2 môi etc.

nôit, *nie, niemals etc.* — *Nld.* nooit. — *Gegensatz von* ôit *mit vorgesetzter Negation* ne, ni, *bz. Contraction von* ni-eo-wiht, *cf.* ôit *u.* êt, nêt.

nok, *s.* nokke.

nôken, *vogeln,* futuere, coitum exercere c. aliq., *cf.* nitjen, nutjen; — hê hed hör nôkd; — hê nôkd hör dûgtig; — sê lett sük nôken *od.* fikken etc. — *Ist es mit nfries. (Outzen)* nocke *(stossen, zucken, rücken; aufstossen, schlucken, schluchzen); nld.* nokken; *mnld.* nocken (singultire) *eins od. connex wie* nitjen *u.* nutjen etc. *mit* niten? — *Oder hängt es mit ags. (L. Ettmüller)* hnoc (mutinus) *zusammen?* — *Zu nld.* nokken; *nfries.* nocke, *cf. mnd.* nucken *(Bewegungen mit dem Kopfe machen, zucken), sowie* nuck, nucke *(Stoss etc.), cf.* nükke *u.* nikken, *womit es dann (u. weiter mit* nîgen *od.* hnîgan) *wohl ebenso zusammenhängt, wie an.* hnekkja, hneikja *(stossen, zurückstossen, fortjagen; sich zurückneigen od. beugen etc.).* — *Weiteres s. unter* nokke.

nokke, nok, *Spitze, vorstehendes, vorragendes, oberstes od. äusserstes Ende von Etwas (z. B. einer Rahe od. eines Segels); vorstehende knaufartige Spitze auf dem Rücken der Dach- u. Firstziegel, die bei den gewöhnlichen Dachziegeln nach unten gekehrt ist u. hinter die Latten fasst, damit sie festliegen u. nicht herabgleiten, während sie bei den Firstziegeln nach oben gekehrt ist u. die Spitze derselben bildet.* — *Compos.:* râe-nokke *(Spitze der Rahe od. Segelstange);* — nok-pan *(Dach-, First-Ziegel);* — pan-nokke *(Spitze od. Vorsprung, Knauf auf dem Rücken der Dach- u. Firstziegeln) etc.* — *Nld.* nok *(äusserster Punkt od. Spitze von Etwas od. überhaupt ein Etwas was vorspringt u. vorragt u. sich über die Umgebung erhebt; daher: Spitze od. äusserstes Ende einer Rahe od. eines Segels; First, Giebel, Dach od. Gipfel eines Hauses, od. als First auch der Grat des Hauses);* — *Compos.:* nok-balk (a. *Firstbalken, oberster Balken eines Daches, Dachstuhlsbalken;* — b. *Gratbalken eines gothischen Gewölbes od. die vorstehende Rippe desselben),* — nok-bind *(der Walmsparren),* — nok-pan *(Firstziegel) etc. etc.; mnld.* nocke = haenbalck, *was Kil. mit* columen, summum tecti *erklärt u. wonach dann dieses* nocke *mit obigem nld.* nok *(First etc.) ident. ist; schott.* nock, nok, nokk (the extremity of a sailyard); *dän.* nok; *schwed.* nåck *(Spitze od. Vorragung einer Segelstange).* — *Da durch das Nicken eine Krümmung od. ein Knick u. Winkel, bz. eine Biegung u. Wölbung od. auch ein scharfer u. vorstehender Winkel, eine Ecke u. Spitze, Vor-*

sprung etc. entsteht u. beim Nicken od. Biegen u. Krümmen des Halses auch ein Vorstoss od. eine Vorbewegung, sowie auch ein Fall u. Sturz (Niederbewegung) des Kopfes statt findet, so scheint es mir, als ob dem Stamm nok *od. urspr.* nuk *einerseits sowohl die Bedtg. des Biegens u. Krümmens od. die von gebogen, krumm, winkelig, eckig, vorspringend u. spitz zu Grunde liegt, sowie andererseits auch die des Vorstossens u. der raschen Bewegung nach vorne hin, bz. der des plötzlichen Stosses, Sturzes u. Falles (cf.* nikken *in der Bedtg.: fallen, stürzen etc. neben der von beugen etc.) von Etwas auf ein anderes Etwas überhaupt u. dass daher* nok *od.* nuk *als Stamm des obigen* nokke *u. als Stamm der folgenden Wörter zu* nikken (nuere, nutare, cervicem inclinare aut inflectere; incurvare se etc.) *u. mit diesem zu* nîgen, *bz.* hnigan (hnêg, hneig) *gehört, von welch Letzteren ahd.* hnêgên, hnêkên (niti, *bz. sich beugen od. neigen u. stützen auf Etwas etc.) wohl ebensogut abstammt, wie md.* nucken, nuckin, *(nicken, stutzen od. sich zurückneigen, den Kopf zurückstossen etc.; einnicken, den Kopf neigen od. senken u. fallen lassen) u. ahd.* hnekkja, hneikja *od.* hneykja *(stossen, fortstossen, fortjagen; sich zurückneigen od. hintenüberbeugen etc.). Zu dem für* nikkan *anzusetzenden urspr.* hnickan *od.* hnikan, hnak, hnuk, hnukun *(wovon auch* nakke, *an.* hnackr *od.* hnacki, hnakki etc.) *cf. noch die folgenden Wörter:*

a) *an., isl.* hnúkr, hnaukr; *norw.* nuk *(Bergspitze, hoher Bergknollen,* gibber in jugo montis etc.), *cf. skr.* kakud *(Gipfel, Kuppe) von √* kak *u. neben lit.* kaukaras *(Hügel) etc. auch nhd. hoch, Hügel, hocken etc. von √* kuk *(krümmen, wölben) als Ablaut von* kak *(s. oben), wovon auch ahd.* hahsa *(Hächse, Kniebug od. Kniegelenk der Pferde), sowie lat.* coxa etc.;

b) *an., isl.* hnocki; *norw.* nokke, nakke; *dän.* nok; *schwed.* nock (uncinus, unciolus), *was im norw. auch ein kleines krummes puckliges od. krummgebogenes Ding (Thier od. Mensch) bedeutet u. wovon ausser an., isl.* hnokinn *(krumm, niedergebeugt) auch an., isl.* hnycki *od.* hnykja (uncare, *krümmen, krumm biegen),* hnauka (cernuus laborare, servire), hnauk (labor taediosus, opus servile), *wie auch norw.* nokke *einen fleissigen od. schwer arbeitenden Arbeiter, bz. eine Person, die mit gekrümmtem Rücken arbeitet u. allezeit niedergebeugt steht, bezeichnet u. norw.* naukra, nokra *die Bedtg.: sich anstrengen, beschweren etc. u.* nauker *die von Anstrengung, starke Anspannung der Kräfte etc. hat;*

c) *dän.* nok *(Zapfen in einen ende, Fuge); schwed.* nâck *(Zapfen Brett, womit es in ein anderes wird od. womit zwei Bretter zusam werden); Verb. dän.* nokke *(falzen, z fügen etc. od. eigentl. wohl: brechen biegen, zusammenbiegen etc., cf. regelmässig gebrochene und geglä biegung, zum Anfügen abgestossene etc. u. falzen = brechen od. regelmässig umschlagen u. fügen hobeln), woraus sich auch wohl (Kil.)* nocke (crena, incisura, in gittae quae nervum admittit), *engl.* notch *(Kerbe, Einschnitt, die Ni Armbrust); aengl.* nocke, nokke *schott.* nock, nok, nokk (the notch or arrow; the notch of a spindle) *hierher gehörig, bz. als dasselbe dän.* nokke *od.* nok *(Fuge, Falz klärt, was auch Stratmann* nokke *identificirt u. wobei noch be dass das engl.* nock *auch von den eines Segels (auch gewöhnl.* cri *nannt) gebraucht wird u. auch die Arsch od. Hintere hat, was s aus* nikken *od. urspr.* hnikan, hn nîgen *in der Grdbdtg.: biegen, krümmen od. knicken, brechen etc. erklärt, da jede Biegung od. jede K u. jeder Knick einen Winkel od. e bildet, die nach aussen hin vorsteh weder einen Buckel, eine rundlic bauchung od. Vorragung od. au spitzen Winkel, eine scharfe Ecke bildet, während die Kehrseite desselb eine rundliche od. mehr scharfe Vertiefung (also auch eine Kerbe sodass dazu sowohl an.* hnúkr, *n (Bergspitze od. Kuppe etc.), als* hnocki; *norw.* nokke (uncinus, *bz. g krummes od. gekrümmtes Etwas, sub* a *u.* b *u. dazu die √* kuk, ku *gesetzt* knuk) *stimmt, wie auch d* nôk (angulus), *engl.* nook *(Nacken springende Ecke, der Winkel, Stückchen Land etc.), was übrigen besser zu an.* hnúkr *als zu* hnocki

d) *zu* nokke *od. nld.* nok *(Spitze Grat etc., s. oben) stimmt nun wei mnld. (Kil.)* nocke (spina dorsi), *selbe mit span.* nuca *identificirt, beim Vergleich der Bedtg. von Na Genick des ital., port., prov.* nuca nuque *(cf. Diez, I, 292) wohl ka selbe Wort wie dieses ist, obsch diese rom. Bezeichnungen für Na Genick beim Vergleich unsers* knil *Genick (cf.* 1 knik) *sowohl mit it (Knöchel) als lomb.* gnucca *(Ge*

I, 292 unter nucca) *als mit nhd.* n = *afries.* hnekka, *ahd.* hnach nakke) *zu einem von* hnîgan *abden* hnikan, hnickan (*cf.* nikken) *können (u. wahrscheinl. auch davon en), da dem beim Vergleich der Wörter sub* a—c *formell nichts entteht u. ihnen beim Vergleich von* nakke, *sowie von* knokke *u.* knökkel *ohl die Bedtg.: biegen, krümmen, etc. zu Grunde liegen dürfte.*

eicht man nun weiter, dass nld. nik k (nutus), *an.* hnekkja, hneikja *etc.; sich zurückneigen), md.* nucken *stutzen etc., s. oben unter* nokke c.), *sowie ferner das an., isl.* hnykja, ykkja *(krümmen, biegen, zusammen tc., s. unter* c), *bz. dass aus nicken an auch die Bedtg.: stossen vor od. (cf. bocken = stossen u. stampfen Bock, bz. die Worte* buk, bukken k, *tückisch, launisch etc. od. stössig Bock) hervor ging (durch die in liegende Bedtg. der Vor- u. nach etc. Bewegung des Kopfes), so wohl zweifellos, dass ausser mnd. (nicken, stutzen, d. h. den Kopf por u. zurückwerfen, cf. an.* knekkja en *etc. u. = sich zurückneigen) zu von agerm.* hnîgan *entstandenen* hnickan (*cf.* nikken *u. das oben unter* or a *Gesagte) auch die folgenden su diesem* hnikan, hnak, hnuk, *gehören, wie z. B.* nükke *(s. d.) u.* c (mutinus, *cf.* mutinus *von* muto) nucken, *sowie nfries.* nocke *u. unser wobei dann wieder mnld.* nocke ns) *u.* nokken (singultire etc., *s. unter aus der sinnl. Bedtg.: stossen, auf- etc. hervorging, was sich von selbst erklärt, dass bei jedem* singultus pf *sowohl auf- als wieder nach u. nach unten hin stösst, bz.* uf- *u. Zurück-, als auch einen u. Nieder-Stoss macht.*

l, a) *trödeln, trändeln, zaudern, etc.;* — wat hest du so lank to mâk' dog wat furt; — hê nöld lank mit herum, dat hê hêl niks t; — b) *langsam u. träge od. unissvergnügt, verdriesslich u. mürrisch Unlust u. Verdruss bezeigen, murren Sprichw.:* wat junk is dat spöld *u. belustigt sich)* gern, wat old is ld *(bezeugt seine Unlust u. sein gnügen etc. od. murrt)* gern. — len; *nld.* neulen; *nfries.* nölin *od.* nsen) nöölin; *wang.* nôl; *dithm. dän.* nöle. — *cf.* nötelen, *wovon es os contrah. ist.* — *Davon:* nöler *(Trödeler, Trändeler, Zauderer etc.) u.* nölerske *(Trändlerin etc.);* nölerê *u* genöle *(Trändelei, Zauderei u. Geträndel etc.);* nölîg *u.* nölerig *(trändelig, langsam, träge etc.) etc.*

Nôme, Nôm', *ml. Name.* — *Vielleicht aus* en ôme, 'n ôme *(Oheim, Respectsperson etc., cf.* ôm) *contrahirt.* — *Oder hängt es mit* nömen *zusammen?*

nömen, *nennen, benennen, Namen geben, rufen, heissen, bei Namen nennen od. rufen etc.;* — nôm' uns dîn olden *(Eltern)* ins; — du must mî de lâe insen nömen *od.* upnömen, wo sê alle hêten; — dat kind is na sîn grôtfader nômd; — hê nômd dat 'n bôm; — hê nômde dat gôd, un 't was bî lücht besên doch egendlîk êr slecht to nömen; — hê is nog nich benômd (a. *benamset, mit einem Namen belegt etc.;* — b. *ernannt od. erklärt, z. B. zum Pastor od. Bürgermeister).* — *Nd.* nömen; *mnd.* nomen, numen; *nld., mnld.* noemen. — *Wohl von einem ablautenden* nuoma = nama *(cf.* name), *wie* muoma *(Muhme) aus* mama, *od. vom Präter.* nôm, nuom *von as., ahd.* namôn *(benamen, einen Namen geben), wo dann für* nömen *ein älteres* nuomjan, nômjan *anzunehmen ist, ähnlich wie* fögen *aus* fuogjan *(u. dies aus* fagan) *entstand.*

nop, *s.* noppe.

nop-gârn, *s.* noppen-gârn.

nop-linnen, *s.* noppen-linnen.

noppe, nop, *Zotte, Wollflocke, Wollknötchen, rauhe, zottige u. knotige Hechelheede etc.; namentlich im Plur.* noppen, *die Rauhigkeit od. die Zotten auf dem wollenen Zeug od. Tuch od. die Rauhigkeiten u. zottigen Knötchen im Flachs u. Garn etc.;* — de rok is al hêl glad sleten un d'r sünt hêl gên noppen mër up to sên; — de kinder halen ên de noppen fan de klêr *(d. h. wer viele Kinder hat, der muss selbst abgeschabte alte Kleider tragen od. auch: Kinder machen die Eltern kahl).* — *Nld.* nop; *nd. (Br. Wb.)* nobbe, nubbe; *mnld., mfläm., mnd.* noppe (villus, floccus, tomentum); *ags. (L. Ettmüller)* hnoppa; *aengl. (Stratmann)* hnoppe; *engl.* nap; *schwed.* nopp; *dän.* noppe; *norw.* napp. — *Es gehört zweifellos zu goth.* hniupan, hnaup, hnup, hnupun *(reissen, rupfen) in* dis-hniupan (dirumpere), *wovon goth.* dis-hnupnan (dirumpi); *ags. (L. Ettmüller)* hneópan, hneap, hnupon, hnopen (frangere *od.* rumpere, carpere etc.), *wovon ausser dem obigen* hnoppa *das von Ettmüller aufgeführte Verb.* â-hneópan (carpere) *u. das von H. Leo verzeichnete* hneápan (rapere, abripere, abrumpere), *bz. die Compos.:* ge- *u.* â-hneápan *(abreissen), sowie weiter auch das an., isl.* hnupl *(das*

ergl. dieserhalb Fick, III, 166, *it.* ner-ti *(tauchen, untertauchen,* *n gehen, untersinken) vergleicht,* *ras (Tauchen) etc. zu einer √* nar *eintauchen, cf. II, 593) gehört u.* *ann* nord *od.* northa *soviel als* *od. Sink-Gegend ist.*

Norden, *nördliche Himmelsgegend.* *s.:* fan 't nôrden kumd niks gôdes. *bei v. Richthofen unter dem* *rth, wo der Norden die* grimma *annt wird.*

die Stadt Norden. Als wahr- *teste Stadt von Ostfriesland hiess* *anstatt* Norda *auch (cf. För-* *)* Nordwida, Nordwich, Nordhun- Northarwig. — *Altes Sprichw.:* d gên ôrden; 't herren gebod dûrd m 'n schoftîd.

Norder, Einwohner der Stadt - *Sprichw.:* „drê grote bonen sünt nêt so gôd as 'n snûte ful drôg gen de Nörders; — „harr' jî kamen, den harr' jî wat mit eten gen de Nörders.

echt, *Nordlicht.*

ê, *Norderney.* — *Diese Insel er (cf. U. Emmius, Dr. Fried-* *tc.)* Osterenda *u. war urspr. das der Insel* Borkum *(cf. dieses, so-* Sant etc.), *von welcher sie ebenso* Buise *u.* Juist *durch Sturmfluthen ist.* — *Merkwürdig ist bei dem s Endung* nê *od.* ney *u. da die ſriesischen Inseln sonst die En-* *(s. d.) haben, so nimmt man an,* *ach Schwinden des früheren Na-* rende, *bz. nach vollständiger* *von* Borkum *u. dessen anderen* lücken *zuerst den vollen Namen* ôge *(Norder-neue-Insel) erhielt u.* *nachher die Endung* ôge *wieder* *ist, wie auch* Rottum *früher* *n* Rottum-oog *od.* Rottumer-ôge

ntof, *Staubregen aus Norden.* — nôrderstof! môi wër in 't hof!

nôrdelk, *nördlich.*

(Dimin. nöske) *u. (seltener)* nûs fiske), *Nase.* — *Redensart. u.* hê mut aferal sîn nöse in steken; i hum 'n brill' up de nöse; — um 't under de nöse; — hê krigt nöse *(od.* de nösters); — holde e d'r ût; — hê dragt de nöse to hê hed 'n fînen nöse; — hê ligt ; — hê fôrd hum bî de nöse de sîn nöse ofsnidt, de sîn ange- lt; — hê hed 'n lângen nöse de hâr up de nöse hed, kan lank lefen; — wâr geid 't hen? de nöse achterna! — hê dragt 'n môjen nöse; drê to 'n kârrad; — wêtst du wol wat du wis wêtst? dat du dî de nöse nêt ofbitst; — 'n spitsen nöse un 'n spitse kin, dâr sitt de düfel drêdübbeld in. — *Nd.* näse; *mnd.* nese, nase, nose; *nld.* neus; *mnld. (Kil.)* neuse, nose, nuese; *mfläm.* nase, nose, nese, neuse, nuese; *afries.* nose; *wfries. (Japix)* noaz; *nfries.* nâs, nôs; *satl.* nôze; *wang.* nâzi, *helg.* nôzet; *ags.* naese *u.* nôsu; *aengl.* nase, nese, neose, nose; *engl.* nose; *schott.* neis, nes *u.* nose *(in* nose-wiss = *nhd. Naseweis);* — *an.* nös *(Plur.)* nasar; *norw.* nasa *u.* nos; *schwed.* naesa; *dän.* naese; *ahd.* nasa; *mhd.* nase; *lat.* nâsus, nâres, nâris; *kslav.* nosu; *lit.* nosis; *skr.* nas, nasâ *u* nâs, nâsa etc. — *Nach Fick (I, 650) vielleicht von der √* nam, *biegen, bz. (cf. Bopp)* inclinare, curvare, flectere, *aus welcher Bedtg. sich sowohl die Bedtg.:* promontorium *als auch die von Anhöhe etc. (cf.* nesse) *leicht erklärt, wie ja auch skr.* kakud *(Gipfel, Kuppe) u. nhd. hocken, hoch u. Hügel (cf.* hôg etc.) *zur √* kuk *od.* kak *(krümmen, wölben etc., bz.* cingere etc.) *gehören. Da indessen Bopp u. Benfey auch eine √* nas (curvum, flexuosum esse) *aufführen, so können* nesse *u.* nöse *beide zu dieser √ gehören.*

2. **nöse**, *Lichtschnuppe;* — d'r sitt 'n nöse an 't lücht, de must du d'r äfen ofsnûten, dat 't lücht beter brand. — *Nld.* neus; *mnd.* noseken, *Dimin. von* nose *u. darnach wohl dasselbe Wort wie* nöse *(d. h. entweder ein vorspringendes Etwas, weil eine solche Schnuppe auf dem Docht seitwärts übersteht od. ein Etwas was geschneuzt [od.* snûtd, *cf.* snûten *u.* snûter] *wird, cf. nhd. Schnuppe als Geschneuztes od. Schneuz-Gegenstand etc.), während das nd. (Schambach)* nösel, nôsel *wohl mit vorgesetztem* n *aus dem nd.* ösel *(der glimmende Docht vom Lichte); mnd.* osele *(Funkenasche, Lichtschnuppen, glimmender Docht); ags.* ysla (favilla) *entstand, was mit lat.* uro etc. *zur √* us *(brennen etc., cf. auch* ôst, *Ost, Osten) gehört.*

nöse-dôk, **nös-dôk**, *Nasentuch, Taschentuch zum Putzen der Nase.*

nöse-drüppe, *Nasetropfe od. Nasentropfen.*

nöse-drüppen, *nasetropfen, nasetröpfeln etc.;* — *auch subst.:* dat nösedrüppen.

nöse-gat, **nösgat**, *Nasenloch.*

nösel, *s.* un-nösel.

nösen, *eine Schnuppe machen od. bekommen;* — dat lücht *(od.* de decht, de kërs) nösd *od.* fangd an to nösen. — *Zu* 2 nöse.

nöse-water, *Nase- od. Nasen-Wasser.*

nôse-watern, *nasewässern, Wasser aus der Nase fliessen lassen od. auswässern; — auch subst.:* dat nôse-watern; — *fig. auch: kritteln etc. wie* nôsken; — hê hed altîd wat to nôse-watern.

nôske, nûske, *kleine Nase, kleine scharfe Spürnase; kleine scharfe weise Person, kleiner Naseweis;* — hê hed sîn nôske aferal in; — 't is so 'n lütjet nûske.

nôsken, nûsken, *schnüffeln; kritteln;* — hê nôsked aferal herum; — hê hed altîd wat to nôsken. — *Zu* nôske, nûske.

nôsker, nûsker, *Schnüffeler; Kritteler.*

nôst; *i. q.* ôst *(Ast) mit vorgesetztem* n.

nôster, *Nüster, Nasenloch;* — hê krigt wat afer *od.* up de nôsters; — hê knipt hum de nôsters to. — *Nd.* nüster, nuster; *mnd.* nuster, noster, nusteren; *nld.* noster; *afries.* nosteren, nostern; *nfries. (Johansen, pag. 135)* naastar. — *Daneben auch ags. (cf. v. Richthofen)* nosedhyrl, nosdhyrl, nosterl *od. (cf. L. Ettmüller)* nästhyrl, nasthyrl; *aengl. (Stratmann)* neosethurl, nosethirl, nosethril, nesethril, nesethril; *engl.* nosethril, nostril; *afries.* nosterle, nosterlen, nosterline, — *einem Compos. von* nose *(Nase) u. ags.* thyrl, *bz.* thyrhel, thyrel (foramen, apertura), *was mit ahd.* durihhil, durchil; *mhd.* durchel, dürchel, dürhel, durkel, dürkel *(durchbohrt, durchlöchert) von* duruh *(durch, hindurch etc., cf.* 2 dör) *fortgebildet ist u. wovon auch das Verb.* drillen *(s. d.) abstammt.*

Was nun aber das mnd. u. afries. nosteren *u. das daraus gekürzte* noster *betrifft, so ist es wohl zweifellos, dass dies kein urspr. besonderes Wort für sich ist, sondern auch aus* nose-thyrel *entstand u. zwar in der Weise, dass dieses zuerst zu* nosthyrel *contrahirt u. dann zu* nosthyre *od.* nostyre *gekürzt wurde.*

Nach Schmeller (I, 456, bz. I, 620) werden die Nasenlöcher bei Bruder Berhtolt auch türlin an der nasen *genannt u. ist es sehr wohl möglich, dass dieses* türlin *nicht das Dimin. von Thüre ist, sondern eben auch aus dem substantiven ahd.* durihhil, turihhil, turhil (foramen, apertura) *entstand.*

nôt, nôte *(Plur.* nôten), a) *Nuss* (nux) *als Bezeichnung verschiedener Kernfrüchte mit harter Schale. — Sprichw.:* de de nôte eten wil, mut sê ôk knacken; — *Redensart.:* dat geschüdt um gên dôfe nôten; — 't geid um gên dôfe nôten; — b) *(im Plur.) Benennung der gewöhnl. von Pockholz gemachten Schlusshölzer, worin die Zapfen der Mühlenwellen sich drehen. — Nd.* nôt, naet, not; *mnd.* not, note; *nld.* noot, neut; *wfries. (Japix)* nuyt; *nfries. (Johansen)* nöd; *wang.* nutte; *mnld., mflām.* not, note, noot; *ags.* hnutu, hnut, hnyt; *aengl.* nute, note; *engl.* nut; *an.* hnot; *nor schwed.* nöt; *dän.* nöd; *ahd.* hnu *mhd.* nuz. — *Gleichviel ob dieses urspr. ein sich spaltendes od. knackendes od. ein beiss- un bares Etwas bezeichnete, so gehört mit ags., aengl.* hnot; *engl.* nott (1 tonsus) etc. *zu einer germ.* √ hnut o *die vielleicht auf idg.* skad, skand, kand, *umgesetzt* knad, *schlagen, stossen, spalten, bersten, beissen a ausser* nete *u.* nîten etc. *auch lit.* ki *skr.* khâd, *beissen etc.; griech.* k *beisse, jucke, schabe etc., sowie skr. ritzen, spalten etc. etc.) zurückge daraus entstand.*

note, *Note, Tonzeichen;* — dat note to hôg. — *Mit Note in alle Bedtgn. aus lat.* nota *u. dies von lat.* i *kennen, wissen etc.*

nôtel, *in* genôtel *(Geträndel, G etc.), dem Subst. zu* nôteln *(s. d.), auch:*

nôtelê, *Trändelei, Zauderei, Saum etc. und:*

nôteler, *Trändeler, Zauderer, sau Mensch etc., sowie:*

nôtelîg, *trändelig, zauderig, sa langsam etc.*

nôteln, *sich lange wo u. wobei a u. womit beschäftigen, zaudern, s sein, trändeln, trödeln, seine Zeit od. mit kleinlichen u. nichtsnutzigen verschwenden etc.;* — wat hest du to nôteln? mâk dog wat furt! — nôteld so lank êr sê wêr kumd, dat hêl gên wachten up is; — de neiste d'r so lank bî *(od.* mit) herum, dat niks fan hôr neien herût kumd; nôteln, dâr kumd niks bî herût; wat anders. — *Nd. (Br. Wb.)* neteln *(zaudern, sich lange wobei u. wom halten u. beschäftigen, nicht aufhören von einer Sache zu reden, einen lang Stil im Tadeln haben); nld.* neutele *dern, zögern, langsam u. träge se lustig, widerwillig u. mürrisch sein, knurren),* neutelig *(zögernd; verdr murrköpfig etc.); mnld. (Kil.)* neute vola agere); *mflām.* neutelen (fa tasser son temps inutilement, tarder *Kilian hat* neutken *u.* neutelersker *Bedtg.:* anicula curax, multae se anus, *sowie* neuteler, neutelerken *von:* homuncio frivolus, assiduus i frivolis agendis; multae sedulitatis frivola, *während* neutel *im nld. (v. etc.)* een klein mannetje, een dreutel dreutelen, *nd.* drötelen, *zaudern,*

› **sein**, *bs.* tarde et pigre in cedere
t. **ein kleines Männchen, einen Zwerg,** *etc.* **bezeichnet u. wenn man nun ht, dass das** *ahd.* hnuz *(Nuss, cf.* **nôte)** *bildlich auch ein sehr kleines* **nges Etwas,** *bs. das Geringste u.* **s bezeichnete, sowie ferner, dass das ntke** *od.* neutken *formell dasselbe* **l. Nüsschen,** *bs. ein Dimin. von* **Nuss) ist, so kann auch** *nld.* neutel **ein Dimin.** *von* neut *(Nuss) sein u.* **n Nuss** *in der fig. Bedtg.: kleines* **nges Etwas** *in die von Zwerg od.* **Männchen sowohl, als in die von: nge u. werthlose Kleinigkeit** (res **übergehen u. davon wieder** neutelen **eln** *in den obigen Bedtgn. weiter ge-* **ein.**

n; *i. q. dasselbe wie* nâdje *od.* nâtje **ricken u.** *steht vielleicht für* nädken **ken** = *nhd. Näthchen.*

l *od.* **nû**, *Nu, augenblicklicher Mo-* **ascher** *Augenblick etc.*; — hê is d'r **l wêr**; — hê hed dat in 'n nû dân; **as man so** 'n nû, do was 't förbî. — **das** *Adv.* 2 nu *als Subst. gesetzt u.* **uet es somit das** *Jetzt od. die* **icklich** *gegenwärtige Zeit, die sofort* **od.** *schwindet, wie sie da ist u.* **ch gar keine** *Dauer hat.*

. od. nû, a) *nu, nun, als fragendes* **örderndes, ausrufendes u. beschwich-** *Adv.*; — nu? wat is d'r *od.* wat **?** — nu! nu! nu gât man, nu is 't **l! nu! wês man stil, 't schal wol gôd** - b) *Zeitadv. nun in der Bedtg.:* **l. zu der augenblicklich gegenwärtigen** — **kumst du nu?** — nu man, *jetzt* **.** — *Mit gleichbedeutendem skr.* nu, **iech.** nú, nún; *lat.* num, nunc etc. **os zu der √** nu *(sich bewegen, dre-* **enden, kehren etc.), weil es eigentl. chnell passirenden Zustand der Zeit** *od. einen Zustand bezeichnet, wo* **ndung u. Veränderung der Zeit nach**

s, nub', *Knuff, Stoss, Schlag etc.* **lich mit der Faust**; — hê gaf hum **e** *(od.* nub', gnup, knuf etc.) in de **dat** hê afer de kop flôg.

n, *knuffen, stossen, schlagen etc.* **örnern,** *od. der gekrümmten u. ge-* **Hand, der Faust od. den Knöcheln umens u. der Finger etc.)**; — hê **hum.** — *cf.* gnuppen, knuffen etc., **n.,** *isl.* hnippa *(stossen etc.) u.* hneppa **e,** premere) etc.

erê *od.* **genubbe**, *Knufferei od. Ge-*

tern, *s.* nöchtern.

nüf, *Nase, Spürnase etc.*; — hê gaf hum ên up sîn nüf *(od.* snüf). *Auch persönl.: Spürnase, Spürer od. Person, die eine scharfe u. feine Nase hat, Alles spürt u. wittert, bz. superklug u. naseweis ist.* — *Nd. (Dähnert)* nüff *(Nase, Schnauze) u. (Br. Wb.)* nif *(eine naseweise sich klug dünkende schwatzhafte Person); nld., mnld.* nuf (nasutulus), nufje, nufken (nasutula); *Verb. nd. (Br. Wb.)* niffen *(naseweise Bemerkungen machen); nld.* nuffen *(naseweis sein).* — *Vergl. das an.* nef *(Nase etc.) unter* nibbe, *wovon an., isl.* nefia (faemina nasutula) etc. *u. ferner auch unser* snüf.

nüfer, a) *hell, blank, sauber, rein, reinlich, nett, hübsch, zierlich, bz. lebhaft, munter, aufgeweckt, klug etc.*; — dat sûgt hîr in hûs all' nüfer *(blank u. sauber etc.)* un nët ût; — 'n nüfer meisje *(ein sauberes feines Mädchen)*; — 'n nüfer kindje *(ein munteres, lebhaftes, aufgewecktes, scharfes, kluges Kindchen)*; — 'n nüfer gesichtje *(ein feines zierliches etc. od. auch: ein aufgewecktes kluges Gesichtchen)*; — sê kikt nüfer *(hell u. klar, bz. munter, lebhaft u. klug)* ût de ôgen. — *Sprichw.:* hê kikt so nüfer ût, as de mûs ût de mâltîne; — b) *eifrig, rührig, thätig, betriebsam, achtsam, aufpassend etc.*; — de beide minsken sünt d'r so nüfer bî dôn, dat man so regt sîn plesêr an hêd, wen man hör arbeiden sûgt; — dat sünt so 'n pâr regte nüfere lûe; de mutten wol förût kamen. — *Nd. (Br. Wb., Danneil, Schütze)* niber, nyfer, nibr, niwr, nüver *(fein, artig, niedlich etc., bz. von heiterem sprechendem Gesichte u. Wesen od. klarem hellem munterem lebhaftem Ausdruck im Auge); nld.* nijver *(emsig, fleissig, gewerbsam, arbeitsam, strebsam).* — *Nach dem Br. Wb. kömmt in Leibn. Collect. Etym., P. I., p. 48 ein* nieper *in der Bedtg.: schön, hell u. klar in den Augen vor, während Schm. (I, 1714)* nüber *anscheinend in der Bedtg.: hell, klar etc.* (wiltu zachen wein nüber machen) *od. in der von: munter, lebendig etc. hat, da er es mit* nufer, nuefer, nuifer *(munter, lebhaft etc.), bz. (Spalte 1731)* nuofer *(fröhlich) u. weiter mit (Spalte 19)* ueber, ouber, îber *(regsam, lebhaft, lebendig etc.) identificirt u. annimmt, dass es aus* en ueber *od.* en ouber, en îber *(cf.* nërs, nôst, 1 nôrd etc.) *contrahirt ist u. entstand. Vergleicht man nun weiter bei Kil. mnld.* nuveren, uveren (flagitare, appetere), *bz.* uveren, nuveren (petere, poscere) *u.* uveren (avere, concupiscere) = yveren *(eifern,* zelari, aemulari), *sowie* oeveren, uveren (avere, cupere, concupiscere), *sowie die wegen der Formen mnld.* oever = *nhd. über* — oever = *nhd. Ufer* — oeven, uven = *nhd. üben (ahd.* uoban,

uaban, uopan etc., *cf.* ôfen), *so ist es sowohl möglich, dass nd.* niber, niwer *u. nld.* nijver *mit vorgesetztem* en *od.* in, *bz. gekürztem* 'n *aus* en *od.* in îfer *(in Eifer, eifrig) entstand, als dass* nuver *od. bayr.* nüber *u.* ueber *mit üben (thätig sein, sich thätig, eifrig, regsam u. fleissig erweisen) zusammenhängt, zumal nach ahd.* uoberôn (exercere) *von* uoban *(üben) od.* uoba *(das Ueben od. Treiben, Betreiben, bz. die Arbeit u. Verrichtung etc.) auch ein Adj.* uober *od.* uoberi *(etwas ausübend od. verrichtend, bz. thätig, regsam etc.) bestanden haben kann, wovon auch bayr.* ueber *u.* nuber *od.* nûber, nuober, nuofer *(thätig, regsam, munter, fröhlich etc.) sich herschreiben wird. Fraglich bleibt es dabei indessen noch, ob die in den obigen nd. Wörtern, sowie auch die in unserm* nüfer *zu Tage tretenden Bedtgn.: hell, klar, rein, sauber etc. aus der von: thätig, lebendig, lebhaft, munter, frisch, fröhlich, heiter etc. hervorgingen, od. ob diesen Wörtern u. dem oben angeführten nd.* nieper *(s. oben u. vergl. auch nd.* nüver *vom lebhaften Ausdruck der Augen) od.* niper *ganz od. zum Theil auch noch ein anderes Wort zu Grunde liegt, wie z. B. unser u. nd., mnd.* nip *(genau, scharf, genau u. scharf sehend od. zusehend, aufpassend, scharfe u. helle od. feurige blitzende Augen habend etc.), zumal da* nip *(s. d.) im nd. auch die Bedtg.: glatt, nett, niedlich, artig, knapp etc. hat u. dazu auch die sonstigen Bedtgn. von* nüfer *od.* niber etc. *stimmen. Aus scharf u. spitz entstehen die Bedtgn.: fein, dünn, zierlich etc. von selbst.*

nüferheid, *scharfes Aufpassen, eifriges Streben, Fleiss etc. — Nld.* nijverheid.

nüfke *(Dimin. von* nüf), *eine kleine Nase; eine kleine naseweise superkluge od. auch: eine spürnasige u. überall herumschnüffelnde Person;* — 't is so 'n regt lütjed nüfke fan 'n wicht.

nüfken *(Verb. von* nüfke), a) *näseln, durch die Nase sprechen, sachte, langsam u. langweilig sprechen etc.;* — b) *riechen, schnüffeln, spüren, spioniren;* — sê nüfked aferall herum.

nüfkerê *od.* **genüfke**, *Schnüffelei od. Geschnüffel.*

nükke, nük, *Nücke, Tücke, heimlicher Anschlag, versteckte Bosheit, Laune;* — „dat sünt sîn ferdômde nükken," sä' 't wîf, do lag hör man up 't starfen; — hê *(od.* dat përd, de wind etc.) hed sîn nükken. — *Nd.* nükke; *mnd.* nuck, nucke; *nld.* nuk; *mnld.* nucke; *dän.* nykke. — *Es bezeichnet eigentl. ein plötzliches Vor- od. Aufstossen des Kopfes, bz. dass ein Mensch od. Thier plötzlich u. unerwartet mit dem Kopfe nieder u. nach vorne stösst od. den Kopf p rasch aufwärts u. hintenüber bewe man thut, wenn man stutzt u. vor zurückfährt u. gehört dieses Wort zweifellos zu mnd.* nucken *(Bewegun dem Kopfe machen); md.* nucken, *(nicken, stutzen; einnicken, einschlaf zwar gleichviel, ob man unter* nucke *plötzlichen Vor- od. Zurück-Stoss trennten kurzen Zeiten, od. einen Zurück-Stoss zugleich in derselben Z steht, da es überall sich nur auf de lichen Stoss od. Ruck, den ein Etwas od. bekömmt u. erfährt, bezieht.*

nucken *s. das Weitere unter* nokl *Schlusse, bz. unter* nôken.

nul, *null; Null.* — *Aus lat.* nullus *Compos. u. Contract. von* ne-ullus.

1. **nûl**, *nett, artig, niedlich etc.* — *trah. aus* nütel; *s.* nût.

2. **nûl**, *geneigt, abhängig, abschüssi jäh, jählings, sehr schnell, unerwarte etc.;* — pass' up dat du nêt herunder de kante is nûl un glad; — de ba nûl hendâl; — hê is 'n nûlen dôd — *Nd. (Dähnert)* nûle *(abhängi herunter), (Schütze)* nüil *(vorne üb Gesicht, platt auf die Erde); dith* nüel *(überhangend, vornüber gebeugt)* nule, nüle *(vorwärts über,* proclivis, p — *Davon Verb.: nd. (Schütze) dithm.* nülen *(sich neigen, überhange Falle nahe sein); wang. (Ehrentr 72)* nûl, *vorne überhängen od. tiefer* (dat schip niûlt); *den Kopf hängen od. neigen* (du niûlst jâ sô). — *Es i trah. aus mnd.* nugel, nigel, *bz. ags.* niovol, nivel, *contrah. (cf. H.* neol (pronus, prostratus, proclivis); *(Stratmann)* niwel, nuel (proclivi fundus), *was nicht zu ags.* hnîgan; hneivan *(sich neigen, sinken, fallen e* nîgen) *gehört, sondern beim Verglei as.* niwi, niuwi, nigi; *ags.* nive, neove *von* nu *(cf.* nêi) *zweifellos mit lat* nuere, nûtus, nûtare etc.; *griech. (nicke, winke, neige),* neúma *(Wink), (das Nicken, Neigung) etc.; skr.* nu, *(wenden, kehren), von der idg.* √ nu *den, neigen, cf. Fick, I, 131) abst*

nülen *(Dimin.* nüleken, nûlken); nölen.

nülîks, nülings, *neulich.* — *Zu* n nêilîk.

nûlk, *s.* nütelîk.

nûlken, *s.* nülen.

nümîg, *vernünftig, klug, verständig etc.;* — dat kind word al regt nüm dat kindje kikt al regt nümîg ût; — 'n nümigen junge; — hê word all

n klôker. — *Nd. (Br. Wb.)* nimig
ftig; *wang. (Ehrentraut, I,*
ţ. — *Mit* **nûmte** *u.* nim *in* fernim
etc.) zu as. niman, *ahd.* neman,
m *(nehmen, zu sich nehmen, auf-*
ţeistig *auffassen etc.), cf.* nëmen.
eid, *Vernünftigkeit, Klugheit etc.*
r, *Nummer, Zahl, Zahlzeichen;* —
hogen nummer; — du must 'n
up 't fat maken. — *Aus lat.*

r, nimmer *u. auch* **nümmers**, *nimmer.*
iomêr, niemêr; *mhd.* niemer, nimer,
d. i. nie-mêr *(nie mehr), bz.* ni-io-
mêr *(nicht je mehr), cf.* nêmand
wegen nê *u.* ê.
rs-dag, *Nimmerstag od. (richtiger)*
g, *Tag der nimmer od. nie kömmt*
t. — *Mhd.* niemertac, nimmertac.
erer *Redensart:* de lütje nümmers-
:ehrter *Weise auch* lütje lümmels-
mt), wen de kalfer up 't îs dansen,
d.: *St. Nimmerstag, wenn die Gänse*
Eise gehen.
d. nümmes, nümms, *Niemand, kein*
tc.; — d'r is nüms in hûs *od.*
ên; — nüms anders as hê; —
nêt mêr; — nüms sîn kind. —
nüms slâ' sîn kinder dôd; man
wat d'r ût worden kan; — nüms
r bedragen as dör 'n rau *(od.* un-
stûk flêsk; — nüms wil de katte
nhangen; — nümmes word arm,
râknen kan; — nümms kumd afer
— **nümms** word de kette fan de
len, as de sê 's afends nêt bargt;
nüms so stark, of hê findt sînen
Nd. (Schütze) nüms *u.* nümt,
rt) nümms, *(Br. Wb.)* nums *u.*
w.) nemmes; *wang.* nimmens. —
mnd. (Sch. u. L.) nemen, nement,
mpt), nemant, nemende, nimande,
u. ahd. nêoman *(cf.* êmand *u.*
rspr. *ident., bz. daraus entstanden.*
es *unorgan.* s *am Schlusse vergl.*
= **nümmer** *u. nld.* immers = immer.
Vernunft, Verstand etc.; — hê
t bî nûmte; — hê hed sîn nûmte
ît **nümig** *zu* nëmen.
ûn *(Plur.* nünen *u.* nüners), *eine*
schelschale *u. zwar speciell die*
ile *der Herzmuschel u. ähnlicher*
rennen *verwandter Arten, welche in*
Massen auch schille *(cf. dieses u.*
ll-fûr) *genannt werden.* — *Nld.*
ll, *bz. in Groningen, cf. v. Dale,*
d *etc.)* nuun. — *Da im nhd. auch*
ne *hohle Werkzeuge u. vertiefte*
d. *Gegenstände Nonne heissen,*
: *obiges* nüne *vielleicht dasselbe*
Wort wie das unten folgende nunne *sein. Da aber eine leere Muschelschale auch ein nichts enthaltendes u. werthloses Nichts ist, so könnte* nûne *auch für* nîne *stehen u. dasselbe Wort wie mhd.* niên *(d. i.* ni ên, *nicht ein, kein,* nullus) *od. mhd.* niene *(nicht, nichts) sein.*

nunke, *s.* nunne.

nûnke, nûntje, *Dimin. von* nüne.

nûnken, nûntjen *(Diminut.-Verb. von einem ungebräuchlichen od. obs.* nünen), *eine Melodie leise singen od. summen;* — hê sitt to nûnken; — hê nûntjed wat för sûk hen. — *Davon* genûntje *u.* nûntjerê, *leises Gesinge od. Singerei, Gesumme etc.* — *Nfries. (Outzen)* nüne, nune, nunne; *wfries.* nuyntjen; *an., isl.* nunna (cantilare, voce murmurare, non articulata respondere); *dän.* nynne *(leise singen, lallen). Davon wohl norw. (Jv. Aasen)* nyna *(ein Spielzeug, womit man gewisse Töne hervorbringt, indem man es in den Mund hält).*

Vergl. dazu: ahd. niumôn (psallere, jubilare), niumo (sonor, modulatio); *lett.* nauju, nâwu, naut *(schreien); skr.* nu nauti navati *(schreien, jubeln, preisen).*

nunne, nunn' *(Dimin.* nunneke, nunke, nunnetje, nuntje), *Nonne, Klosterjungfrau.* — *Nd., mnd.* nunne; *nld.* non; *mnld.* nonne; *ahd.* nunnâ; *mhd.* nunne; *spätlat., bz. kirchenlat.* nonna; *kirchengriech.* nónna. — *Nach Fick (I, 126) urspr. eins mit griech.* nánna, nénné, nínné *(Tante, Grossmutter); skr.* nanâ *(Mütterchen, Mama), wie lat.* nonnus *(Mönch) mit griech.* nánnos, nénnos *(Oheim, Grossvater).* — *Skr.* nanâ *ist Lallwort, bz. lallende Anrede der Kinder an ältere Angehörige wie* mama *od.* mamâ *u. skr.* tatâ *(Väterchen), cf.* tatte *u. weiter bei Diez (1, 292); ital.* nonno *(Grossvater),* nonna *(Grossmutter); lothr.* nonnon, *nprov.* nonnoun *(Oheim) etc.*

nunneke, *s.* nunne.

nunnen-titte, nun-titte, nun-tit, *eine Art Spitz-Apfel, der hier in zwei Sorten* (brûne un rode nuntitten) *vorkommt u. wegen vorzüglicher Tragbarkeit u. angenehmer Säure sehr beliebt ist. Sie werden auch* nuntje *(Plur.* nuntjes) *genannt u. werden sie ihren Namen vom Volkswitz wohl daher erhalten haben, dass sie spitz od. an der Spitze eingeschrumpft u. zusammengezogen sind wie die Zitzen od. Brustwarzen der Nonnen.* — *Auch nd. (Dähnert)* nunnentitten, *eine Art Aepfel.*

nunnetje, nuntje, *s.* nunne *u.* nunnentitte.

nûntje, *s.* nüne, *bz.* nûnken.

nûntjen, *s.* nûnken.

nuppen; *i. q.* nubben etc. *u.* gnuppen.

nurken *od.* **nûrken**, *murren, knurren, knarren, zanken.* — *Nld.* nurken *(nörgeln, knurren).* — *Subst.* nurk, nork *(ein Knurrer od. Murrtopf, Sauertopf).* — *Es ist Dimin.-Form eines obs.* nuren *od.* nurren = *mnd. (Sch. u. L.)* nurren *(knurren), was mit* gnûren *(knurren) wohl ident. ist u. wovon vielleicht auch das nhd. nörgeln abstammt.*

nurt *(Subst. zu* nurtjen etc.), *kleiner, stossweise erfolgender Guss od. eigentl. ein kleiner Stoss;* — 't geid (dat pissen) bî nurten un bî stötten, as bî de swîne, *od.* 't geid bî nurten un bî stötten as de swîne pissen.

nurtjen, *stossen; stossweise giessen; vogeln,* coire, coitum exercere. — *Es steht für* nutjen, *cf.* nitjen *u.* nirtjen.

1. **nûs** *(Dimin.* nûsje, nûske), *Nase.* — *Nld.* nuis etc., *cf.* nöse.

2. **nûs**, *klug, scharf, weise, pfiffig etc., namentlich von pfiffigen altklugen u. naseweisen Mädchen u. Kindern gebraucht;* — sê kikt so nûs *(od.* snûs, snügge) ût as 'n spîkermûs. — *Eigentlich wohl soviel als spürnasig od. naseweis u. dann zu* nûs *od. sonst dasselbe wie* snûs.

nûsje, **nûske**, *s.* 1 nûs *u.* nöske.

nûsken, *s.* nösken.

nusken, nüsken, *schnüffeln, stöbern, suchen, kramen, wühlen etc.;* — hê nüsket 't all' dör *(od.* aferal herum), of hê nêt wat finden kan; — wat hest du dâr manken dat gôd to nusken; — de swînen nüsken in 't strô *(od.* in de ërde) herum. — *Nd. (Dähnert)* nüschen *(Etwas mit der Nase od. dem Rüssel durchwühlen, wie die Schweine od. Hunde; unter andern Dingen herumschnüffeln u. Etwas suchen, Sachen durchstänkern); satl. (Ehrentraut, II, 213)* nüskje, nuskje *(vom Wühlen der Schweine in der Erde, wenn sie nach Futter suchen).*

Wohl formell nicht dasselbe wie nûsken *od.* nösken, *sondern anscheinend mit vergröberter od. verhärteter Aussprache (cf. Bursche od.* bursh, bursk *aus* burse, burs) *aus* nussen *od.* nusen etc. *(dem Stammverb. von* 1 nûsseln) *entstanden, was beim Vergleich von nd. (Br. Wb.)* nusteren *(stöbern, durchstöbern, durchsuchen etc., von Spürhunden entlehnt) von* nuster *(Nüster) auch jedenfalls mit* nûs *od.* nöse *(bei Cad. Müller* nüsse *u. bei Kil. auch* nuese, *sowie ags. auch* nys etc., *cf.* nöster *u.* nöse) *zusammenhängt u. worüber Weiteres unter* 1 nüsseln *zu ersehen ist.*

nûsker, *s.* nösker.

1. **nüsseln**, *stöbern, suchen, kramen, wühlen etc.;* — wat nüsselst du dâr al in de lade *(bz.* in de hörns un hoken etc.) herum? — hê *(od.* dat swîn etc.) nüsseld in de ërde *(od.* in 't strô etc.) herum; — de mûsen nüsseln *(wühlen u. rascheln)* in 't s hê *(od.* dat swîn etc.) hed sük in benüsseld *(bewühlt od. hineingewühl krochen, versteckt etc.);* — sê benüss *wühlen u. bedecken etc.)* sük mit ë strô. — *Nd. (Br. Wb.)* nusseln (*Nase worin herumwühlen; etwas stöbern od. durchstänkern um Etw zuspüren) u. (Schambach)* nuseln *(näseln, durch die Nase sprechen, lich sprechen, murmeln); mnld. (Ki* selen (naso sive rostro tacite scrutari); *(Japix, s. pag. 312 unter* noaz *unter den Compos. mit* trog *auch fache* noazjen) noazeljen, neuseljen (*feln, stöbern, suchen, forschen etc.,* nuzzle *(mit der Nase in der Erde u.* nousle *(mit der Nase aufwühlen) setzt ein einfaches von Nase, bz. verschiedenen Formen (cf.* nöse) *f detes Verbum* nussen, nusen *od.* nosen etc. *voraus, was bei Japix im C* trog-noazjen *(durchnasen, bz. durch feln, durchforschen etc.) u. im eng (mit der Nase ausspüren, riechen, bericchen, schnüffeln) belegt u. wom norw. (Jv. Aasen)* nasa *(riechen was, grosse Neugierigkeit bezeigen Nase überall hineinstecken etc.) u.* nusa *(dasselbe), sowie schwed.* nos *Vieh, mit der Nase od. Schnauze u. beschnüffeln; schnauben etc., cf.* nos, *Schnauze od. Nase = Vorspri od. Vorragendes etc., wie* mûl *u.* m *od. wie* nesse *u.* nöse — *bz. norw. dän.* nacse *u. an.* nös *u. nhd. Nase cornw.* nos = mûl *u.* snûte) *von Ha ident. ist, da alle diese Verba von N dessen verschiedenen Formen fortgebil ganz wie dies auch der Fall ist mi näseln, nieseln (durch die Nase s langsam, undeutlich u. gedehnt sp ahd.* neseljan *od.* neselen; *mnld.* n *nnld.* neuzelen; *nd. (Schambach neil etc.)* nuseln, nüseln, nüsseln, *hess. (Vilmar)* nöseln, nösseln *u.* nüsseln, nisseln, *wobei wegen sonst. auf das folgende* nüsseln *verwiesen*

2. **nüsseln**, *langsam sein, zaude men, sich lange womit u. wobei a nicht vorwärts kommen womit, ar nichts beschicken, trändeln etc.;* nüsselst du so lank? mâk doch w — hê nüsseld d'r so lank mit *(od.* bi dat d'r hêl gîn wachten up is, êr word. — *Davon Subst.:* **genüssel**, *Gezauder, Gezöger etc., Zauderei)* lîg etc. — *Nd. (Br. Wb.)* **nöseln** *u. nichts beschicken)* **u. nusseln** *(sa arbeiten),* ***(Danneil)*** **nusseln**,

[redacted]

von ga-nisan) *gerade aus der sinnl. Bedtg.: (mit einander) vereinigen od. verbinden, zusammenfügen etc. hervorgegangen ist.*

Ob das lat. nîdus *für urspr.* nisdus *u. das gleichbedeutende skr.* nîdá *für* nisda *(cf. auch hib.* nead; *cambrobr.* nyth, *Nest) steht u. auch zur √* nas *(sich gesellen zu etc., s. unter* genesen *u. cf. Grassmann, Benfey etc., sowie Fick [I, 129] wegen* nas *u.* nîdá) *gehört, lasse ich hier unerörtert.*

nüst-ei, *Nest-Ei, bz. dasjenige Ei, welches man im Neste liegen lässt, damit die Hühner fortfahren zu legen.*

nüsteln *od. (gewöhnlicher)* **nüsseln**, *nisten,* nidulari etc.; — de fögels nüsteln *(od.* nüsseln) in de bôm; — hê nüsseld sük bî hör in, *od.* söchte sük bî hör in to nüsseln *(von Jemandem, der sich bei einer wohlhabenden od. reichen Wittwe einnistet u. festsetzt od. einzunisten u. festzusetzen, bz. einzuheirathen sucht);* — de mûsen nüsseln in 't strô *od.* hebben sük in 't strô benüsseld *(be- od. eingenistet u. verborgen);* — hê nüsseld *(nistet, setzt etc.)* sük dâr fast. — *Nld.* nestelen *(nisteln, nisten, horsten, sich einnisten u. verbergen); mnd., mnld.* nestelen; *wfries. (Japix)* nesseljen; *wang. (Ehrentraut, I, 80)* nissel; *nfries. (Johansen, pag. 167)* neastlin; *ags.* nestlian, nistlian; *aengl.* nestlin; *engl.* nestle. — *Zu einem mit ahd.* nestili (nidulus) *ident. ags.* nestle, nistle, *bz. and.* nestele, nestel, *als Dimin. von* nest, nist, *cf.* nüst.

nüsten, *nisten,* nidificare, *ein Nest machen u. bewohnen etc.;* — de lünings willen dâr under de pannen nüsten; — de mûsen nüsten in 't strô; — sê hebben sük där innüstd etc. — *Nd. mnd., nld., mnld.* nesten; *nfries.* neast; *satl.* nestje; *ags.* nistian; *aengl.* nestien; *engl.* nest; *ahd.* nëstôn *u.* nistjan, nisten; *mhd.* nisten.

nüst-küken, *Nestküken, Nestküchlein; — fig.: letzt gebornes Kind, verhätscheltes u. verzärteltes Kind etc.*

1. **nüt**, *Nutz, Nutzen, Vortheil, Gewinn etc., bz. Genuss, Gebrauch etc.;* — wat nüt heb' 'k d'r fan, wen 'k dat dô? — to nüt *(zum Nutzen od. Vortheil, Besten, Frommen etc., bz. Genuss u. Gebrauch etc.)* fan 't algemên. — *Nld., mnld.* nut; *nd.* nutt; *mnd.* nut; *nfries. (Johansen, pag. 106)* nat; *ags.* nyt; *an.* nyt; *ahd.* nuz; *mhd.* nutz. — *Mit:*

a) *afries.* not; *wfries.* not *(Frucht, Feldfrüchte); ags.* not (opus, usus, utilitas); *an., isl.* not (usus, utilitas) etc. *und*

b) *afries.* nât; *wfries. (Japix)* nót; *nfries.* nut, nyt, nuet, nuat *u. (Johansen)* naatji, *bz.* nad, nat, neet *(cf. Outzen unter* nût); *ags.* neat; *aengl.* neat, nêt, nout; *engl.* neat; *an.* naut; *norw.* naut; *schwed.* nöt nöd; *ahd., mhd.* nôz *(Nutzvieh al Kuh, Schwein, Hund, Hahn etc., od. ein Etwas was man sich zu Nutzen u. benutzt od. gebraucht etc.) etc.* niutan *(benutzen, gebrauchen etc.)* genêten.

2. **nüt**, *nutz, nütze, nützlich, frommend, dienend etc.;* — dat is nût; — dat is unnût geld ûtgefen; is 'n nütten sake; — hê is 'n unnütte — *Nld., satl.* nut; *nd.* nût; *mnd.,* nutte, nut; *afries.* nette; *ahd.* nuzzi, *goth.* nutis; *ags.* nyt; *an.* nytr etc.

nût, *lieb, nett, still, artig, angenehm lich, allerliebst etc.;* — kinder mutte net un nût *(od.* nût un stil, *bz.* ne nûtjes *od.* nûtjes un stiltjes) wesen; is regt nût *(artig etc.)* west; — d nût *(nettes, stilles, liebes, artiges, bz liebstes)* kind; — dat sûgt regt nût hê hed 'n nüten frô; — du bûst mi nüten *(iron.)* jung', dat du mî dâr s letst; — dat is 'n nût hûs; — n *(sanftes, stilles, angenehmes Wetter);* word wo older wo nüter *(netter, arti sitteter etc.);* — dat is ên fan de *(nettste, gefälligste etc.)* hûsen, de ik — *Dieses auch im Stadischen wohlbe in allen meinen nd. u. nld. Wörterb aber fehlende Wort ist zunächst ei wfries. (Japix, s. unter* njoe *u. weiter unten das afries.* niod etc.) nj *genehm, lieblich, bz. erfreulich, lieb sowie mit wfries. (Japix)* njoet, nj *(Wassenbergh)* nieut (mansuetus, *sanft, ruhig, still, artig etc.), sowie los auch mit nied in nhd. niedlic* nûtlîk) *u. demnach wahrscheinl. Wort wie ahd.* niot, niet *(begierig, lich, begehrens- od. wünschenswerth, nehm, erfreulich, lieb), was mit ahd* niet; *as.* niud (desiderium); *ags.* neó dium, desiderium, *bz. Trieb, Eifer, Verlangen, bz. Lust, Neigung, Gene Willfährigkeit, Freudigkeit, od. Liebe zu u. an Etwas); afries.* niod, *(Freude, Lust etc.?); wfries. (Japix* njue (goedheid, gunst, genegenheid, vreugde, genoegen, begeerte, zucht, verl etc.; — *as.* niudsam; *ahd.* niotsam; nietsam *(begehrens- od. wünschenswer genehm, lieb, passend, erfreulich)* niudliko *(mit Trieb, Eifer, Freude e eifrig, freudig etc., cf.* nûtlîk); — *as.* niudôn; *ags.* nŷdan *(in* geniodôn nŷdan); *ahd.* niotôn, nietôn; *mhd. (Trieb od. Eifer, Lust, Verlangen, N etc. haben wozu, sich befleissen, Freude haben woran, sich Eines er*

*ergnügen haben wovon, in Fülle
tc. zu demselben Stammverb. wie
da sowohl das Adj.: ahd.* niot
Subst.: ahd. niot; *as.* niud etc.,
uch nôd *einen Drang-, Press-,
:-Zustand (od. einen Zustand
verlich wozu gedrängt u. ge-
d. getrieben ist u. wird, bz.
Gedrängtsein od. einen effectiven
) bezeichnen u. das Subst.* niud
*Bedtg.: Drang u. Trieb (wozu
von: Eifer, Verlangen etc.*

uese sei zu dem ags. neód (stu-
erium) *noch bemerkt, dass es*
neád; *engl.* need; *nhd. Noth
), L. Ettmüller, Bouter-
ttmann etc.) verwirrt u. ver-
d, was insofern sehr erklärlich
: Wörter von* niuwan *od.* niuan,
n, drücken, drängen) abstammen
: niuwet *od.* niuad *in der Bedtg.:
drängt etc. contrah. u. entstanden
ags.* neád *u.* neód *sowohl formell
h eigentlich eins sind.*

nûtlîk.

*uesen; stossweise pissen; vogeln.
(Johansen, pag. 46)* nûtjan,
der Stirn od. den Hörnern).
on nitjen.

telk, *niedlich, lieblich, allerliebst,
g, nett etc., od. durch Wesen u.
. äussere Erscheinung einen an-
blichen, gefälligen, einnehmenden
en Eindruck machend; — dat*
îk *(od.* nütelk) wicht, dat elk
'r hâst in ferlêfd; — 'n nütelk
ûske, klêd etc.; — 'n nütelken
is altîd so nütelk kledt, dat 't
n elk 't allerlêfst findt. — *Nd.*
nûdlig. — *Zu* nût, *bz. urspr.*
niudliko *(mit Verlangen od.
iss etc., eifrig, angelegentlich);
u.* neódlic (studiose, studiosus);
iche (diligently); *mhd. (Lexer)
Weigand unter niedlich)*
thliche *(mit Eifer od. Verlangen
d. mit Freude u. Lust etc., bz.
lig); älter nhd. (bei Luther,*

Sprüche 9, 17 u. Dan. 10, 3), niedlich *(er-
freulich zum Genusse, bz. Verlangen, Be-
gierde, Freude, Lust u. Gefallen etc. er-
weckend u. machend, erfreulich, angenehm,
lieblich, gefällig, niedlich etc.), sowie höchst
wahrscheinl. auch mit mnd. (Sch. u. L.)*
nôtlich *od.* noitlich, noetlich *(lustig, scherz-
haft etc., bz. Lust u. Freude od. Jux u.
Scherz machend u. erzeugend, bz. von Lust
u. Freude besessen, Lust, Freude u. Scherz
habend u. treibend, voll von Lust, Scherz,
Jux, Possen etc. etc.; daher auch: possir-
lich, närrisch, wunderlich, sonderbar, lächer-
lich, seltsam, eigenthümlich, bz. wunderlich,
leicht gereizt, empfindlich, eigen, ungeniess-
bar, verdriesslich etc.), da auch niedlich
im nhd. die Bedtg.: leicht empfindlich, bz.
wunderlich, empfindlich, krittlich, reizbar,
grämlich, eigensinnig etc. (cf. Weigand
u. Vilmar etc.) hat.*

Das Compos.: as. niudlîco, *bz. ags.* neodlîce *u.* neódlîc *ist von* niud *(Druck u.
Drang im trop. Sinne u. so = Eifer, Ver-
langen, Begehren etc. od. Trieb, Lust, Nei-
gung, Geneigtheit etc.) u.* lîco *od.* lîc *(gleich,
gleichwie, ebenso etc., cf.* lîk) *gebildet u. be-
zeichnet einen Zustand, der dem innern
Drange od. dem Eifer, Verlangen u. Be-
gehren od. der Lust u. Neigung (von Je-
mandem wozu etc.) entspricht od. dem Drange
u. Eifer etc. (eines Jemandes) gleich ist od.
gleicht, woraus sich alle andern Bedtgn.
(er ist* niudlîc *od. eiferlich, lustlich etc., bz.
gleichwie od. ebenso wie Eifer, Verlangen,
Freude u. Lust etc.) von selbst weiter ergaben
u. entwickelt haben u. ist über as.* niud etc.
das Weitere unter nût *zu vergleichen.*

nütlik, nüttelk, *nützlich.*

1. **nütten,** *nutzen, nützen, fördern, helfen;
gebrauchen, geniessen;* — wen 't nêt nüttd,
den schâdt ôk nêt; — wat kan mi dat
nütten? — hê kan d'r niks fan nütten *od.*
nüttigen, *bz.* genütten *od.* genüttigen; — hê
genütt *od.* nüttigd niks mër.

2. **nütten,** *Nutzen, Besten etc.;* — 't is
to dîn êgen nütten; — 't is mi niks fan
nütten.

nüttigen, *s.* 1 nütten.

nüver etc., *s.* nüfer.

O

*ierte Vocal des Alphabets steht
der nachstehenden Wörter für
u u. ist er überhaupt auch kein
, sondern erst im Laufe der
einem der beiden genannten
anden, wie er denn auch über-
haupt stets ein sehr schwankender u. ver-
änderlicher Laut war u. seine Entstehung
verschiedenen Ursachen verdankt.*

ô; *wie nhd. „ô" od. „oh", Interjection
des Schmerzes, der Freude, der Verwun-
derung etc., wofür wir (als Interjection des*

Schmerzes) auch: ou *od.* au *gebrauchen. Wohl urspr. ident. mit:*

och, og, *ach; Interject. wie* ô, *jedoch ausserdem auch gebraucht, um seinen Unwillen, Verdruss, bz. seine Ungeduld zu äussern;* — och! màk dat d' weg kumst; wat steist du dâr to kiken? — och! wat geid dî dat an etc. — *Nld.* och; *ahd.* ah; *mhd.* ach; *lat.* ah *(u.* eheu); *skr.* ahô etc. *aus urspr.* aha.

ödder, *s.* örder.

Ode, Ôdo, *ml. Name. Geschln.* Odens *u.* Odenga, Odinga.

Er leitet sich ab von as. ôd; *afries.* ôth, êth *(in* ôthel, ethel = 1 âdel, *Erbgut, angestammter Besitz etc); ags.* ead *(Gut, Besitz, Reichthum, Glück, Heil etc.); an.* audhr; *goth.* aud *(in* audahafts, audags etc.); *ahd.* ôt *(Besitz etc.)* = uot, uod *(in* uodal = *an.* ôdhil, *Erbgut, angestammter Besitz etc.) etc., wonach denn* „Odo" *soviel bedeutet als: der Besitz u. Reichthum habende, bz. der Reiche u. Glückliche etc. u. mit* Ade, Edo, Udo etc. *dieselbe Grdbdtg. hat. Derselbe Stamm steckt auch in* 1 adel, *sowie in* Atto *u.* atte etc., *da der Grdbegriff desselben eben auf fassen, greifen, halten, nehmen etc. zurückgeht.*

Mit ôd, audhr etc. *hängt auch der Name der Kuh:* Audhumbla, *bz.* Audhumla *(Grimm, Mythol. 526) zusammen u. bedeutet derselbe soviel als: „Kuh des Reichthums", bz. des „Segens" (Reichthum-, Segen- od. Fülle-Spenderin), weil aus ihrem Euter vier Milchströme flossen, welche dem Ymir Nahrung gewährten. Die Stammform* ôd, uod *(cf.* gôd *von* gaden) *gehört zu einem alten* adan, *wovon auch* adel etc. adan *von* ad *od.* ath *ist wohl Präter. von* idan, ithan, *V* adh? *cf. indessen* atte etc.

ôdje, ôdtje, ôtje *od.* **ôthje,** *Grossmutter, bz. Grossmütterchen;* — ik gâ na mîn ôdje hen. — *Wenn man unter* atte, ette *(Vater etc.) u. unter* „Ode" *das Weitere vergleicht, so liegt es sehr nahe, es mit diesem von demselben Grundstamm* ôd, ôth, êth etc. = âd *abzuleiten u. da es meist (im Gegensatz zu dem nüchternen* grôtmoder *u.* beppe) *nur von Kindern in kosenden u. schmeichelnden Sinn gebraucht wird, so ist diesem Worte vielleicht die Bedtg.: Gütige (von* ôd, *Gute) zu unterlegen. Vergl. helg.* ôt, *Grossmutter* (bî ôtens, *bei Grossmutters), wofür vielleicht richtiger* ôth *zu schreiben ist. cf. Oetker, Helgoland, pag. 405, sowie im Julklapp von Dr. Karl Theod. Gaedertz pag. 8 unten in der Anm. das nd.* obbe *(Grossvater), was jedenfalls für* odde *od. älteres* ode *od.* ôde, uode *steht u. mit dem ml. Namen* Ode *od.* Odo *eines Ursprungs ist.*

öde, ôd', *öde, leer, wüst, verl schlecht, traurig, armselig etc.;* — hîr so öde ût; — dat is hîr so kràm; — ôd wër *(trauriges, tri Wetter);* — 't is so 'n öden sön *ist solch ein trauriger, trüber, r Sonntag) etc.*

Es ist das as. ôdhi, ôthi; *mnl ahd.* ôdi, aodi; *amhd.* ôde; *mhd.* oed auths; *ags.* eadhe, êdhe, ydhe etc., *in den verschiedenen Bedtgn. von: angenehm etc.; leicht, nicht gend u. enthaltend, leer, thöricht, mangelhaft, schle vorkömmt u. in vieler Hinsicht mit* „wan" *synonym ist. Dasselbe Wort Adverb.: ahd.* ôd, ôth = *ags.* eadh, *steckt auch in* ôdmôd *od.* ôtmôd *(L u. zwar in der Bedtg.: leicht, l lich, willig, gefügig etc., u* ôtmôd *eigentlich soviel als: wil gefügiger u. somit niedriger od. Sinn, als Gegensatz von St Dünkel etc.*

ôd-môd *od.* **ôt-môd,** *Demuth, bz. e der gegen Gott u. Mitmenschen ge willig ist u. sich nicht stolz gegen gungen des Geschicks etc. auflehnt. lich unterscheiden wir es von darin, dass wir mit diesem ein etw kriechendes od. doch etwas mehr würfiges Gebahren bezeichnen als mit — Nld.* ootmoed; *as.* ôdhmôdi, ôd *ahd.* ôdmuotî, aotmoati, ôdhmôti, *folgsamer, williger Sinn, Demuth. —* ôdi etc., *leicht etc., cf.* ôde.

ôd-môdîg, *gefügigen willigen Sin horsam, unterwürfig.*

oepenlîk, oependlîk, *s.* apendlîk.

oepnung, *s.* âpnung.

1. **of,** *ob, wenn; oder, als etc.;* - du ôk, of dat schip fan dage fârd? of Harm; ên fan beiden mut to hûs — ik wêt nich anners, of hê is ôdd must êns dôn; of links of regts ûtwî wul' jî wat mit äten, of dô jî jô bed — jî mutten äfen mit 'n man of wat ka *müsst eben mit etlichen Leuten kom* 't is al 'n jâr of wat läden *(es ist s nige Jahre her);* — 't is 'n ûr of fan hîr *(es ist etwa drei Stunden von hier entfernt).*

Es ist das goth. ibai, iba *(ob, den ahd.* iba *(Bedingung); Dativ* ibu, ipu *ob); andere Formen:* oba, ube, ul upi; *mhd.* obe, ob; *md.* of; *afries.* gef, of, jof; *as.* ef; *ags.* gif, gyf; *an.* ef, if; *nld.* of; *nfries.* ef, of etc., *in den älteren Sprachen indessen Bedtg.: ob, wenn etc., u. nicht di*

er (wie bei uns) haben u. welche Bedtg. daher rührt, dass das von a. ef, of, jef *(ob, wenn) weiter ge-* ftha, efther etc. *(oder) wieder zu* kürzt *u. verstümmelt wurde, wie bei* ithofen *(afries. Wb.) unter* ieftha *u.* mnd. of *bei Sch. u. L.) zu ver-* ist. *Vergleicht man nun aber weiter* unter ieftha *aufgeführten Formen:* der etc. *mit den von Schade (ahd.* nter odo *(oder, etwa etc.) auf-* n *Formen: ahd.* odar, oder; *mhd.* ider; *md.* uder, ader etc., *so scheint* als ob *das mit Letzterem identische* er = *nd.* edder *(cf. unter* edden- ich *eine Weiterbildung von ahd.* oba,) u. da, tha etc., *bz.* dar, thar* *ist,* odo *ebenso wie ags.* edhdha *u. an.* la etc., *bz. ahd.* odar etc. *aus* obda, = *ob, wenn* + *da od. als, wie* . obdar etc. *entstand u. das* „b" *od.* ido, odar *ausfiel, od. im ags.* edhdha eddo *(oder, sonst, etwa, vielleicht etc., Schade unter* eddo) *durch das* ende „dh" *od.* „d" *assimilirt wurde, wie im lat.* assero *statt* adsero *u.* n *andern Wörtern.*

n *des goth.* ibai, iba etc. *ist zu be-* dass *dieses aus* i *u.* ba *zusammen-* ist *u. dass dieses höchstwahrscheinl.* vollen *Form* ya-uba *entstand, woraus* m *auch vielleicht das* u *(bz.* û *als* t *von* i + u) *in dem ahd.* ube, upa ya *ist das Thema von skr.* yat ihm *entspricht das goth. Fragepro-* bz. *die Conjunction* ei *(ob, wie etc.)* h. ei *(wenn, wenn etwa etc.), sowie* s *daraus contrah.* i *in* ibai etc., l *die zweite Silbe* bai, ba *durch* is *aus skr.* ubha *(aus* abha, ambha h. ampho, *lat.* ambo *[beide zusammen], [Thema:* aba], *goth.* bai), *entstand.* heutigen *(aus* ya-ubha *verstümmelten)* . nhd. *ob zu Grunde liegende urspr.* war *also: wie od. wenn, wo* bz. *von) zwei od. mehrere u.* iedene *(Personen, Dinge, Fälle od.* le etc.) *zusammen, od. wie, wenn* Zweiheit *od. ein Dualismus* aus sich *denn auch der in „ob"* fragliche, zweifelhafte *u.* ende, *bz. der in unserm* „of" r *liegende Begriff eines bedingten anderen u. zweiten Etwas naturgemäss u. von selbst erklärt, sowie auch den durch „ob" ausgedrückten Zweifel (od. des Zwiespalts u. der Zweiheit) im Wollen, Handeln u. Können etc., wobei ich noch bemerke, dass das skr.* ubha *als Subst. auch den Dual od. die Zweiheit von Etwas bezeichnet.*

Als Belegstellen für goth. ibai, *bz.* bai etc. *sind zu vergleichen: Bopp, Gramm. III, 484 u. Gloss. comp. 58 (s.* uba) *u. 305 (s.* yat 3). *Ferner Benfey, Sanskr. Dict. 130 (s.* ubha) *u. 733 (s.* yad), *Fick, I, 291 (cf.* ubha *u. auch unser* beide) *etc. etc.*

Zum Schluss ist noch zu bemerken, dass das lat. aut *(oder, wenn etc) sehr nahe zu* auder, ouder, *bz. nhd. oder etc. liegt, zumal das lat. „t" unserm germ. „d", „th" entspricht u. also* auder *(= oder, wenn etc., d. h. wieder, nochmals, wiederum etc., cf.* ander *u.* aber etc.) *auch leicht eine Weiterbildung von* aut = aud, auth etc. + *Endung* er = *urspr.* ara *sein kann.*

2. **of**, *ab, von, weg, hinab, nach unten, herunter etc., s.* af. — *Redensarten als:* de bûks is of = a. *die Hose ist abgezogen,* — b. *die Hose ist abgenutzt, bz. unbrauchbar;* — 't is wër of mit de brûdschup *(die Brautschaft ist wieder abgebrochen);* — de bôm is old un of; -- of un staf *(alt u. steif, bz. abgenutzt) etc.;* — ik harr' so lopen, dat 'k hêl of was, as 'k wër to hûs kwam *(ich hatte so [schnell] gelaufen, dass ich total ab [entkräftet etc.] war, wie ich wieder zu Hause kam);* — dat is of 'n ander gân *(das ist von einander gegangen).* — of *ist auch mitunter synonym mit nhd. er in der Grdbdtg.: aus, aus hervor, von Etwas aus od. ab etc. mit der Nebenbedtg. von: zu einem zweiten Etwas hin u. zu, wie unter den nachstehenden Compositis zu vergleichen; z. B.* ofrekken etc.

of-bakken, a) *abbacken (Brod etc. im Ofen);* — b) *abmachen, abschliessen, vergleichen;* — sê hebben de sâk mit 'n ander ofbakd.

of-beiden, *abwarten; s.* beiden.

of-beschêd, *Abschied;* — hê hed gîn ofbeschêd namen; — hê hed sîn ofbeschêd krägen.

of-bod, *Abgebot, Herunterlassen im Bieten;* — 't geid bî ofbod un nich bî upbod.

of-brûken, *abbrauchen, abgebrauchen, abnutzen etc.*

of-bunken, *abgraben, abstechen etc.*

of-dägen, of-degen, *abwehren, abhalten etc.;* — ik kun hum hâst nêt ofdägen; — ik heb' de slag ofdägend; — *s.* 2 dägen.

of-dêlen, *abtheilen, zerlegen, abgeben etc.*

of-dôn, *abthun, ablegen; abmachen, beendigen; tödten; schlachten etc.*

---

n.: *identisch mit nhd. da u. unserm damals etc.) u.* dâr *(da, daselbst)* s. tha, da *(da, als etc.) u.* ther, der t, *daselbst etc.), wovon afries.* thard tharod; *ahd.* tharot; *nhd. dort* eitergebildet *wurde.*

of-dwalen, *abirren etc.*

of-ebben, *abebben, abfliessen.*

öfel *od.* **ôfel**, övel etc., *übel, böse, schlecht etc.*; — dat sügt d'r öfel Gods *(bz.* Gods-öfel) ût *(das sieht da sehr böse aus)*; — ik wurd d'r öfel fan to mode *(ich wurde übel od. schlecht davon zu Muthe).* — *Auch subst.:* dat öfel. — *Afries.* evel; *as.* ubil; *ags.* yfel; *engl.* evil, ill, *an.* illr *(contrah. aus* ifillr, ivillr); *satl.* ewel; *nld.* euvel; *mnd.* ovel; *ahd.* ubil, ubel, upil, upili; *mhd.* übel; *goth.* ubils.

Vergleicht man das skr. ubh, *zusammenmachen, füllen, zusammendrücken, pressen etc.*; ubhj *(i. e.* ubh + ja), *zusammendrücken, biegen, unterdrücken, hindern etc.*; — *zend.* ub, *zusammenhalten etc.*; ubj, *niederhalten, unterdrücken, ersticken, tödten, vertilgen, verderben etc.*, — *so würde sich* ubh *der Form u. dem Begriff nach gut als √ für ahd.* ubil *ansetzen lassen, da sich aus drücken, pressen etc. der Begriff: quälen, Böses anthun, belästigen etc., bz. Druck, Qual, Belästigung, Beängstigung etc. ganz ungesucht u. von selbst ergiebt u. eben durch übel (übel sein, Uebelkeit u. Ekel empfinden etc.) ein Zustand bezeichnet wird, wo man durch Neigung zum Erbrechen einen wirklichen innerlichen Druck u. eine grosse Beängstigung empfindet u. auch „Jemanden übel behandeln" gleich ist mit „Jemanden quälen, drücken, pressen".*

öfel-dâd, *Uebelthat.*

öfel-dâdîg, *übelthätig.*

öfel-heid, **öfel-keid**, *Uebelkeit.*

1. **ôfen**, **ôven**, *üben* (exercere, studere); — ûtôfen, *ausüben, verrichten, ausrichten*; — ferôfen, *verüben, verrichten.* — *Ahd.* uoban, uaban, uaben, uoppan, uopan; *mhd.* uoben, üeben; *md.* ûben *(pflegen, hegen; ausüben, gebrauchen; thätig sein; sich thätig erweisen)*; *as.* ôbjan, uobjan; *an.* aefa. — *Dagegen aus den urspr. Verben:* ôven, êfen, oeven etc. *die Freq.: afries.* ôvonia, ôvenia, ôfnia; *ags.* êfnian, aefnian, aefnan; *nld.* oefenen.

Moritz Heyne leitet das ags. aefnan, *bz.* efnan *(s. Gloss. zum Beowulf) von* efn *(eben, gerade) ab, was schwerlich richtig sein dürfte, da zu diesem Wort (cf.* äfen *u.* effen) *weder die ahd. Formen:* uobjan etc. *stimmen, noch auch (ganz abgesehen vom Vocal) aus ahd.* eban *(eben) ein einfaches Verbum* uoban, *sondern nur ein* uobanjan *od.* uobanôn etc. *entstehen könnte u. dann auch ferner beide Wörter sich doch begrifflich nur schwer vereinigen lassen.*

Für den Stamm uob, uab etc. *von* uoban etc. *od. für ahd.* uoba, *Feier, religiöse Handlung, Gottesdienst etc.; mhd.* uop, uob *das Ueben, Treiben od. Thun etc., falls* uoban *für* uobjan *steht u. mit* jan *(thun, n von* uoba *fortgebildet wurde, muss d wohl eine besondere √ angesetzt od. nommen werden, dass ihm ein ander Wort zu Grunde liegt, womit das ahd.* uoba *urspr. ident. ist. Sieht m nun aber des Doppelvocals* uo *weg ahd.* muotar = *skr.* matar *u. ande Wörter mit* uo *aus urspr.* a *od.* â *(c auch* môd, möme etc.) *an, so liegt nahe, beim Stamm* uob *od. dem Subs an die √* ap *(sich bewegen u. regen, t arbeiten,* agere etc.; *sich bewegen wohin, kommen zu, erreichen, erlang werben, gewinnen, bz. erreichen u. etc., cf. skr.* âp; *zend.* âf, af, ap, *err treffen etc.*; — *skr.* ap *od.* âp, *Wass sich bewegendes, rinnendes, fliessend was*; — apas *lat.* opus, *Werk, That, lung etc. u. skr.* âpas, *religiöse Ha etc.) od. an das Subst. skr.* apas *la* etc. *zu denken u. entweder ahd.* uo *skr.* apas etc. *direct von der √* ap *abz od. aber* uoba *mit* apas etc. *zu identi u. als dasselbe Wort wie dieses u. la zu nchmen.*

2. **ôfen**, **ôven** *(Subst.), Ueben, U speciell (in Emden) auch: Religionsricht, Katechismus-Lehre der Kinder.*

1. **ôfer**, **ôver** *od. auch* **ôfer** etc., *höher etc.*; *s.* afer = *skr.* upara, *dem par. von* upa = *unserm* up, *auf etc.*

2. **ôfer**, **ôver**, *Ufer, d. h. der übe über der Wasserfläche des Stromes o Meeres vorstehende od. der höhe gende Rand*; — hê wând up 't ôfer, 't ôfer. — *Afries.* ovira, overe; *ags. nfries.* over; *nld.* oever; *mhd.* uover ûber; *mnd.* over. — *Zu* 1 ôfer.

ôfern, **ôvern**, *in* ferôfern, *erobern, wältigen etc.* = *nld.* veroveren. — *Zu*

ôfer-heu, **ôfer-hei**, *Ufer-, bz. K von den Kanten der Gräben u. Can*

of-fallen, *abfallen, hinunterfallen, a abnehmen, abmagern, kraftlos werde* — de bladen — dat water — de wi fallen, *bz.* fald of; — hê is körten offallen.

of-fârd, *Abfahrt.* — *Weiteres cf.* upfârd.

of-faren, *abfahren. In allen Bed im hochd.*

of-flakken, *abflachen*; — dat fl mër of; — dat holt mut wat offlakd

1. **of-flötjen**, *die Milch abrahmen,* Rahm (flot, flöt) *abnehmen.*

2. **of-flötjen**, *ab- od. wegschwimm dem Floss; s.* flötjen.

of-gafe, *Abgabe, Hingabe; Geld Steuer etc.*

len, of-gefen, *abgeben, hingeben, m ab, trennen etc.; (sich) abgeben sen (womit) etc.; — Redensart:* ik d'r of, as Jan Lûg fan 't olde përd. **n, a)** *abgehen, weggehen, abscheiden, den, sterben etc.;* — hê wil ofgân; **chal** wol bold ofgân; — de büks wil *(die Hose will nach unten gehen)* **ken** *(niedergehen od. auch: die Hose pängig u. unbrauchbar werden);* — **gangen**, *weggegangen etc.;* — dat mî stûr ofgân; — d'r sünt hum **ns ofgân**; — c) *subst.: Abgehen, Abbfahrt, Abreise, Verscheiden, Niedergehen, Verschwinden etc.;* — bî ân lêt hê de böschup *(Botschaft)* dat etc.; — de sünne is in t' of-

ag, of-gank, *Abgang, Weggang etc.*
fal, *Abfall; das von Speisen etc. ab- u. zurückbleibende; Rückstand, Unrates, Unrath;* — 't ofgefal is för en; — d'r is föl ofgefal fan kamen.
ippen, *abglitschen, abgleiten etc.*
d, *Abgott; fig.: Liebling etc.;* — dat sîn ofgod. — *Davon:* ofgôdisch, of- etc. — *Ein Abgott ist ein Wesen s Gott abzieht u. abwendet u. ie Gott verehrt wird. Oder ist Ab- = Unter-Gott, niedriger Gott, htlicher Gott etc.?* — *cf.* of- etc.
jen, *ab- od. hinabwerfen, hinunter*

îselk, *abscheulich, gräulich, grässlich, n erregend.*
îsen *(von Tuch etc.), die Farbe vergreis u. fahl werden.*
und, *Abgrund, Untergrund, Tiefe;* le dêpste ofgrund fan de helle, *in den Abgrund der Hölle.*
unden, *ergründen, ausgründen, den und od. die Sohle eines Gewässers n, die Tiefe ermessen od. erreichen;* **water** is so dêp, dat ik 't hêl nêt len kun'.
undêren, *wörtl.: in den Abgrund die Tiefe bringen; daher: ernie- verachten, verletzen etc.;* -- hê ofd mî; — dat hed mî so ofgrundêrd t), dat du mîn wôrden nêt löfen wuld. l. afgrundêrje.
undêrlîk, *erniedrigend, verächtlich, nd etc.;* — hê hed mî so ofgrundêrlîk eld; — dat was so ofgrundêrlîk etc.
isten, *einer Kuh die Milch vertreiben, austrocknen u. dürr, bz. unbig (cf.* gûst = *trocken etc.) machen;* kô mut ofgûstd worden, anders lid sê to föl, um dat sê dicht för 't melk- worden steid.

of-halen *od.* **af-halen**, *abholen, wegholen, wegziehen, herunterholen, irgend wo von wegholen etc. — Daher nach Diez (II, 194) das franz.* affaler.

of-handen, *abhanden, von den Händen weg, aus den Händen etc.*

of-handîg *(abhändig), von der Hand, nicht zur Hand, abgelegen, ungelegen etc.;* — dat is, *bz.* ligd mî to ofhandîg.

of-helgen, *abmühen, abhalsen, abplagen etc.; wörtl.: abziehen, abschleppen etc.*

of-hêmsk, *abheimisch, vom Heim, bz. von dem Hause od. dem Wohnort weg, abwesend etc.*

of-höfeln, *abhobeln, abhauen, behobeln, schlichten etc.;* — de balk mut bäter ofhöfeld worden; — *das Rauhe ab- u. wegnehmen, glätten etc.; daher (fig.): Jemanden die Rohheit benehmen, ihn behobeln, ihn in Zucht nehmen, ihm seine Rohheit etc. vorhalten, ihn bestrafen u. ausschelten etc.*

of-hören, *abhören, vernehmen, unterhören, verhören etc.;* — tügen ofhören *(Zeugen verhören);* — ik mut hum sîn les nog äfen ofhören *(ich muss ihm seine Aufgabe noch eben verhören);* — *erhorchen, durch den Sinn des Gehörs gewahr werden, verstehen etc.;* — hê was so wîd fan mî, dat ik 't hêl nêt ofhören kun', wat hê sä' *(er war soweit von mir entfernt, dass ich es gar nicht verstehen [vernehmen] konnte, was er sagte, bz. dass das Gesagte od. der Schall mein Ohr gar nicht erreichte). cf.* ofkîken.

of-jacht, *Abjagung, Abweisung, harte abweisende od. abschlägige Antwort etc.;* — ik krêg dâr so 'n ofjacht, dat 'k hêl nêt wus', wâr 'k blêf. *cf. unter* ofjagen.

of-jagen, *abjagen, abtreiben etc.;* — ik heb' hum dat göd wër ofjagd; — de ganse gegend is ofjagt *(abgejagt od. abgetrieben u. von Wild entleert); — von Etwas abjagen u. vertreiben;* — ik heb' hum d'r ofjagd; — *Jemanden durch eine harte u. scharfe Antwort, bz. durch harte Worte von sich jagen u. entfernen, bz. ihn hart anlassen u. abfertigen;* — ik heb' hum dûgtig ofjagd *(od.* ofjacht), *bz.* fâgd; — *einen Weg, eine gewisse Strecke, eine Entfernung ab- od. durchjagen;* — ik kun de weg in gên stünde ofjagen, so lank was hê; — hê fôr altîd so fel, dat hê de drê mîlen fan hîr na Auerk altîd in twê stünn' ofjôg *(er fuhr allezeit so schnell, dass er die drei Meilen von hier nach Aurich stets in zwei Stunden abjagte, bz. die drei Meilen in zwei Stunden machte).*

of-kër, *Abkehr, Abneigung, Widerwillen etc.;* — ik heb' d'r so 'n ofkër fan, dat 'k al hâst öfel word', wen 'k 't man sê.

geist, lât w' êrst nog 'n ofsetter mit 'n anner drinken.

of-singen, *absingen; fig.: ablocken, abschmeicheln etc.;* — hê wul hum sîn geld ofsingen.

of-slag, *Abschlag, Verlust, Fall des Preises etc.;* — up ofslag betalen; — d'r is 'n groten ofslag in de prîsen fan 't kôrn kamen; — dat was 'n bîstern ofslag fôr hum, dat hê sîn frô ferlôr *(das war ein böser u. bitterer Verlust für ihn, dass er seine Frau verlor).*

of-slagen, of-slân, *abschlagen, abhauen, abtrennen, herunterschlagen, hinab od. nach unten schlagen, fallen machen, fällen;* — bômen, takken, appels etc. ofslân *(mit dem Beil etc., durch den Wind etc. etc.);* — *fallen, sinken, ablassen, herunterlassen etc.;* — de prîs is ofslân *(der Preis ist gefallen);* — du must 'n daler ofslân, anders is mî de prîs to hôg *(du musst einen Thaler ablassen, bz. fallen lassen, sonst ist mir der Preis zu hoch);* — sîn water ofslân *(sein Wasser abschlagen, bz. ablassen = pissen) etc.*

of-slât, of-slît, *Abschleiss, Abbruch etc.;* — 'n hûs up ofslât ferkopen; — *Absatz, Abnahme etc.;* — hê hed fôl ofslât fan sîn wâren.

of-slîten, *abschleissen, abbrechen, abreissen, abgebrauchen etc.;* — 'n hûs ofslîten; — de rok is ofsläten *(der Rock ist abgeschlissen od. abgebraucht);* — *absetzen, verkaufen, loswerden etc.;* — hê kan sîn ware gôd ofslîten; — *abnehmen, vermindern etc.;* — de kolde is nâ un nâ ofsläten *(das kalte Fieber ist nach u. nach abgeschlissen u. weggeblieben, bz. hat nach u. nach abgenommen);* — de dagen slîten of *(die Tage werden kürzer) etc.*

of-slôfen, *abmühen, abquälen.*

of-snauen, *abschnauzen, scharf abfertigen etc.; s.* snauen.

of-solten, of-soltjen, *mit Salz abfertigen, verabschieden, einen gesalzten, bz. mit Salz (= Scharfes, Bitteres, Beissendes etc.) gewürzten Verweis geben;* — ik heb' hum dûgtîg ofsoltjed; — hê is ofsoltjed. — *Wenn die Kinder grösser werden, bz. unartig gewesen sind, so werden sie am St. Nicolaus-Feste anstatt mit den sonst üblichen Geschenken mit einer Tute Salz beschenkt u. abgefertigt.*

of-spänen, *einen Säugling entwöhnen, bz. demselben die* späne *nehmen.*

of-spannen, *abspannen, ausspannen, losspannen etc.;* — ofspand, *bz.* ofgespand, *abgespannt, ausgespannt, losgespannt, schlaff, hinfällig etc.*

of-spitten, *abstechen, abgraben etc.*

of-splintern, *abspalten, absplittern.*

of-splîten, *abspleissen, abspalten, abreissen etc.*

of-spônen, *abspähnen, Spähne wo machen; — abstechen mit einem Spahn* — botter ofspônen, *Butter abstechen*

of-stallen, *abstallen, von dem S setzen;* — de kôjen sünt ofstalld; — *h steigen, herabspringen;* — hê is d'r *(er ist heruntergesprungen);* — *e = steigend od. springend erreichen* kan dat nêt ofstallen, de trap is to

of-stân, *abstehen, stehend abwarten, aushalten, abstehen, ablassen (wovon Etwas), abgeben etc.;* — *abstehen = entfernt sein etc.*

of-stand, *Abstand;* — hê hed d'r fan dân; — de ofstand *(Entfernung* to grôt; — dat hûs ligt up 'n ofst hunderd trä' fan uns.

of-stappen, *abtreten, absteigen, h steigen;* — hê stappd d'r of; — *e bz. schreitend erreichen;* — dat is wîd; dat kan ik nêt ofstappen.

of-stôken, *abbrennen, abdestilliren.*

of-ströpen, *abstreifen, abziehen.*

of-stübben, *abstäuben, von Staub r*

of-stûfen, *abstauben, herunterstaub Staub reinigen, wegstauben, wegfliege unterfliegen u. fallen;* — dat stufd hê stufd *(fliegt, stürzt etc.), bz.* stôl *stürzte)* fan 't pêrd of; — de stof s of *(der Staub stob, bz. flog davon al*

of-stüren, *absteuern, abschicken, ab*

of-sûpen, *absaufen, heruntersauf* — hê hed dat d'r ofsâpen; — *ersäu* hê hed sûk ofsâpen, *er hat sich e bz. ersäuft.*

of-takeln, *abtakeln, abrüsten, ab etc.;* — de schâpen takeln of; — d takeld of *(der Wind nimmt ab, bz. leg* — sê takeld of *(sie nimmt ab, bz. ihre Schönheit, Stärke, Jugend etc.)*

of-tantjen, of-tandjen, *ablocken.*

of-têjen, of-têen, *abziehen;* — *abgezogen, weggezogen etc.*

of-tokken, *abziehen, entziehen, al*

of-trappen, *abtreten, heruntertret untersteigen;* — hê trappd fan de t ên trap of *(er tritt, bz. steigt von der mit einem Tritt herunter);* — hê h dat klêd oftrappd *(er hat ihr das K getreten) etc.*

of-trek, *Abzug.*

of-trekken, *abziehen.*

of-trûfen, *abtrumpfen, mit einem stechen; abfertigen;* — sê hed hum oftrûfd.

of-trüggeln, *abbetteln.*

of-trullen, *abtrollen, hinabtrollen*

öfung, *Uebung.*

of-wachten, *abwarten, erwarten.*

of-wânsk *(ab-wöhnisch), abseits,*

, *bz. entfernt od. ab- u. ungelegen od. liegend etc.*; — ik mag nich ik wânen *(ich mag nicht so einbgelegen wohnen)*; — dat ligd mî ik *(das liegt mir zu entlegen etc.)*; mî to ofwânsk *(das ist mir von Wohnungen u. Ansiedelungen zu rnt etc.)*.

räsen, *Abwesenheit, Entferntsein*; in mîn ofwäsen passêrd.

räsen *(wovon), ab od. von sein*; — w' wêr ofwäsen *(da müssen wir von sein)*; — dâr wil 'k ofwäsen *will ich davon sein u.* b. *da will dabei bleiben, bz. auf dieser Meinung will ich nicht bestehen, fest behaupten.*

nen, *abgewöhnen, entwöhnen etc., k Säuglinge etc. von der Mutterdaher:* ofwennel- *od.* ofwendel-geld, . *Abgabe), was für das Abge- od. n der Lämmer bezahlt wird.*

nen, *abgewinnen, bz. gewinnen von*; nen, *miethen, z. B. ein Fuhrwerk , od. Bedienstete u. Arbeiter etc.* ch.

ôge, *Auge. — Sprichw. u. Redens-* t ût 't ôg de dûfel, sitt hê in 't wîfel; — man mut altîd 'n ôge seil holden; — nim de ôgen in de kîk dör de gaten; — twê ôgen l ûtmaken; — dat ôg mag altîd e mund; — de de ôgen nêt apen ; de bûl apen dôn; — „'t ôg wil sä' de blinde Jakup, do frêide hê i wicht; — wen man in düstern ı mut man d' ôgen in de hand — man kan dat mit 'n half ôg sên; d 'n ôge in de nakke; — dat löpd n *(das ist sehr auffällig, bz. in die llend)*; — êmand na de ôgen sên; — nêt sücht, krenkd 't hart nêt; — it gên gode ôgen ansên; — hê hed ; up hör smäten; — sê môk 'n pâr 'n tinnen schöttel so grôt; — 'n an 't lûcht nêt ferdragen; — de id swak! de rüst man mër up twê as hê to 'n êrsten mâl na Berlin ı kêk hê sûk de ôgen hâst ût.

dem glänzenden, scharfen, n *durchdringenden, bz. in ndringenden, Alles in sich menden, od. so zu sagen: Alles den, erreichenden, ergrei-, fassenden u. erkennenden* annten *Seh-Organ, welches zugleich eine Oeffnung, bz. als ein Loch* e *gedacht wird, werden mit diesem* ch *noch andere u. zwar die folgenden Gegenstände bezeichnet, als:*

a) *die Knospen der Blätter, Blüthen u. Triebe der Pflanzen u. Bäume u. zwar einestheils vom Begriff: glänzen, scheinen etc., weil sie sich meist von dem dunklen Grunde des Bastes u. der Haut durch ihre glänzende Farbe abheben, od. weil sie sichtbar sind u. hervorscheinen etc. u. anderntheils vom Grundbegriff: scharf, vorstehend, spitz, ragend etc., weil es eben spitze u. hervorragende Punkte od. Erhöhungen der Stämme u. Aeste sind;*

b) *die auf dem Wasser, bz. auf der Suppe schwimmenden glänzenden Fettaugen;* — d'r sünt gên ôgen up de sop'; — de ôgen drîfen d'r bâfen up;

c) *verschiedentliche rundliche Oeffnungen u. Löcher zum Durchstecken u. Einhaken, sonst auch Oese u. Oehr genannt* (haken un ôgen, *Haken u. Oesen*); *ferner eine durch eine Schlinge gebildete rundliche Oeffnung im Tau, wo man das andere Ende hindurchsteckt um es anzuziehen* (du must 'n ôge in 't tau slân un trekken dat ander ende d'r dör). *Daher auch der Name der „Neun-Augen", weil dieser kleine Fisch neben den zwei Augen noch sieben Luftlöcher od. Kiemen hat.*

Wegen sonstiger Bedtg., bz. Anwendung des Wortes „Auge" auf noch andere Gegenstände cf. Pierer, Wb., Band II, pag. 5, sowie auch bei Grimm u. Anderen.

Was nun weiter die Form betrifft, so ist ôge = *afries.* âge, âg, âch, ôge; *as.* ôga; *ags.* eage, eag, each, êge; *an.* auga; *wfries.* aeg, eag; *nfries.* ûg; *mnd.* oge; *mnld.* ooghe; *ahd.* auga, ouga; *mhd.* ouge; *goth.* augo; *dän.* oeje; *engl.* eye etc. *u. gehen diese ebensowohl wie unser* egge, agge etc. *auf eine √* ak *zurück, die aus der Grdbdtg.: bewegen (vor, wohin, an, durch etc.) die von: kommen zu, erreichen, erlangen, greifen, fassen, nehmen (verstehen, vernehmen, begreifen, auffassen, merken, bemerken, beachten etc., cf.* 3 acht etc.) *etc., bz. die von: durchdringen, eindringen, vordringen (in den Raum hinein) etc. u. so weiter die von: vorragen, vorstehen, spitz u. scharf sein, stechen, brennen, glänzen etc. entwickelte u. wovon auch das gleichbedeutende griech.* okos, okkos; *lat.* oculus *(aus* ocus); *lit.* akis; *slav.* oko, oka; *skr.* aksha, akshi *sich herschreibt.*

Als Belegstellen cf. Pott, II, zweite Abthlg., 303 etc.; — Bopp, Gloss. comp. 2; — Benfey, Skr. Dict., 2 u. 3; — Aug. Fick u. Andere, wobei ich noch bemerken möchte, dass der Begriff: sehen ebenso wie hören auch aus der sinnl. Wahr-

nehmung von Etwas, bz. aus dem sinnl. Fassen u. Greifen (u. diese Bedtg. wieder aus; sich bewegen od. gehen zu Etwas hin, kommen zu, erreichen, erlangen, bekommen, in Besitz nehmen etc.) von Etwas hervor wachsen konnte, sodass man also sehen auch als sinnl. greifen, fassen, nehmen etc. u. so als: wahrnehmen, erkennen etc. deuten kann, ganz wie die Wörter: Vernunft u. Begriff u. Fassung (im geistigen Sinn) sowie auch unser ostfries. fernim *u.* nûmte *(Begriff, Verstand, Erkenntniss- od. Fassungs-Vermögen etc.),* nümîg *(verständig, klug, vernünftig etc.) etc. auf den sinnl. Begriff von: greifen, nehmen, fassen etc. zurückgehen.*

Ich verweise deshalb auch hier noch wieder auf die Charakteristik, die ich zu Anfang dieses von Auge als Sehwerkzeug gegeben habe, sowie auch darauf, dass auch das skr. aksha *die allgemeine Bedtg. von: Sinnes- od. Vernehmungs- u. Wahrnehmungs-Organ hat, während dessen gleichzeitige Bedtg.: Rad, Wagen (od. Achse) u. Knöchel (auch Achsel gehört dazu) auf die erste u. urspr. Bedtg.: bewegen, beweglich etc. zurückgeht, welche ich oben der √* ak *unterlegte u. wonach dann auch „Auge" das in den Augenhöhlen sich bewegende, drehende, rollende Etwas sein könnte.*

Zum Schluss sei zu der √ ak, *nasalirt* ank *noch bemerkt, dass auch die Wurzeln* aḳ *u.* ag, *nasalirt* anḳ *u.* ang *urspr. die Bedtg.: bewegen od. eine Bewegung machen irgend wohin (gleichviel ob vor, rückwärts od. seitwärts, ob in geraden od. krummen u. gebogenen Linien etc.) haben u. dass sich hieraus alle die verschiedenen Bedtgn. derselben, sowie auch die dann zu diesen Wurzeln gehörenden Wörter weiter entwickelten.*

2. **ôg, oge,** a) *Insel, wie z. B. in den Inselnamen:* Wanger-oge, Lange-oge, Spiker-oge *(zu Oldenburg u. Ostfriesland gehörig) u.* Kalands-oog, Schiermonnik-oog, Valk-oog, Rottum-oog etc. *(zu Holland gehörend);* — b) *als Ortsbezeichnung u. so früher entweder Fluss- od. Sumpfinsel od. Ort am Wasser, wie z. B. in* Nord-oog *(im ostfries. Amte Norden-Berum) u. in* Midd-oge *(in Jeverland).* — *Nld.* oog; *mnld. bz. sächs., fries. (Kil.) u. mfläm.* ooghe, oghe, aeghe, aughe; *ags.* îge, ège, îg; *an.* ey etc., *cf.* eiland. — *Es ist wohl zweifellos aus* ôwe, ouwe; *ahd.* awa, auwa, ouwa, owa; *mlat.* augia; *mhd.* owe, ouwe, ouge, auwe, ouw etc. *(Wasser, Strom, Strömung; Insel, Halbinsel, wasserreiches Wiesenland, Aue) entstanden, wie auch mnd.* ogge *für* owe, ouwe *(Mutterschaf, cf.* 2 ei) *vorkömmt. Das ahd.* awa etc. *dagegen entstand wohl aus* aha, aa etc.; *ags.* ea, eah; *goth.* ahva etc. *(Wasser), cf.* 3 a etc.

ôg-appel, *Aug-Apfel, Pupille.*

ôg-brâne, ôg-brûne *(Plur.* ogenbrânen, ogenbrûnen), *Aug-Braue u. Aug-Braune; s.* brâne.

ôgd, ôged, *geäuget, mit Augen versehen etc.; daher auch: sehend, blickend, sichtig etc.; cf. die Compos.:* aferôgd, *überäugig, übersehend etc.;* — nägenôgd, *neunäugig, bz. sehr viel u. scharf sehend;* — scharpôgd, *scharfäugig, scharfsehend etc.;* — fôlôgd, *vieläugig, viel geäuget etc.*

ôgen, *sehen, aussehen (nach), sein Auge, bz. Augenmerk auf Etwas richten, zielen* (= küren), *trachten, verlangen, begehren etc.;* — hê ôgd na de appel; — hê kleid *(streichelt, schmeichelt, thut schön mit etc.)* de môder, man hê ôgd na *(bz.* up) de dogter; — ik heb' d'r al lank na ôgd, um dat hûs to kopen; — hê hed so lank stân to ôgen *(zielen)* un schôt dog nog mis. — *Davon:* beôgen, *besehen;* — hê beôgd dat fan alle kanten. — *Nld.* oogen *(dasselbe); ahd.* augan; aucken; *goth.* augjan *(vor Augen bringen, sichtbar machen, sehen lassen etc.), wovon nhd. ereignen etc., s. bei Grimm u. Weigand.*

ôgen-blöme, *Buschwinder-Röschen* (Anemone nemorosa); — water-ôgenblöme *od.* sâr-ôgenblöme, *Wasser-Hahnenfuss* (ranunculus aquat).

ôgen-klâr, *Schöllkraut* (Chelidonium majus).

ôgen-kökelê, ôgen-ferkökelê, *Augen-Gaukelei, Blendwerk.*

ôg-ful, ôgs-ful *(Auges voll), die geringste Kleinigkeit, ein Bisschen, fast gar nichts;* — nên ôgful, *kein Bisschen, Nichts.* — *Daher entnommen, weil auch das geringste Stäubchen od. Körnchen für das Auge zu viel ist u. es zum Ueberfliessen, bz. Thränen bringt.*

ôg-hâr, *Augenwimper;* — *Redensart:* tägen 't ôghâr ankîken = *falsch sehen, nicht erkennen, vorbei sehen etc.;* — du hest wol tägen 't ôghâr ankäken.

ôgje, ôgske, ôgtje, *Aeuglein;* — de ôgjes stân 't kind so flau *(die Aeuglein stehen dem Kinde so matt).*

ôg-lîk, ôgelk, *dem Auge gleich, bz. passend, gefällig, hübsch, lieblich, gefallend, begehrlich, wünschenswerth;* — 'n ôgelk wicht, *ein nettes hübsches Mädchen;* — dat süht *(sieht)* mî nog al ôgelk ût. — *Nld.* oogelijk.

ôgst, ôst, *Ernte.* — ôsten, ôgsten, *ernten;* inôgsten, *einernten.* — *Sprichw.:* 'n natten Märt, de ôst fertärd; — de stoppelknullen bôen wil, mut de plôg an de ôstwagen fast

— *Nld.* oogst, oegst, oest; *ndsächs.* ...rnte, *Erntezeit)*; *pomm.-rügisch* ...st, aust, oost; *mnd.* owest, aust, ...; *mhd.* ougest, ouwest *(Ernte u.* ...onat); *welsch.* awst; *armor.* eost; ...ost *(dasselbe)*; *dän.* höst *(Ernte)*; ...t *(Herbst-Erntezeit)*. — *Vom lat.* ... *(Erntezeit, Erntemonat), od. mit* ...t. *auch dem Namen* Augustus) *direct* ...augeo, *was mit dem ahd.* auhhon, ...ouchôn *(vermehren, hinzufügen etc.,* ...sen *etc.)* = *ags.* eacan, oecan; *goth.* ...afries. åka; *as.* ôcan; *an.* auka; ...ken etc. *von einer u. derselben* ... *stammt, während auch lat.* auctumnus ... *u. auch* auxilium *(Hülfe etc., von* ...: *hinzufügen u. machen, verstärken)* ...o *stammen.*

...l, *wörtl.*: *Augen-Sehen etc., cf.* ...aher: a) *das Sehen od. die Seh-* ...*des Auges*; — 't ôgsûn is weg *(die* ...*ist weg)*; — b) *Pupille*; — 't ...hum ûtlopen; — c) *Seh-Weite,* ...*tskreis etc.*; — dat ligd buten 't ... — ik kan 't nêt in 't ôgsûn krîgen; ...in 't ôgsûn nämen *(etwas aufs Korn*

...it, *Augenweiss, das Weisse des*

Zwiebel. — *Nld.* ui, uije; *mnld.* ...yuyn, aiuyn. — *Aus franz.* oignon ...*uch engl.* onion) *u. mit prov.* uignon ...unio, *was eigentlich eine Einheit* ...s), *bs. „ein für sich seiendes* ...*ch abgeschlossenes Ganze“ u. davon auch auf eine runde, völlig geschlossene u. in* ...*geschlossene Zwiebel ohne knollen Anwendung fand.*

...je, *weibliches Schaf*; *s.* 2 ei.

...e, *jemals, zu irgend einer Zeit*; — ...lat ôit wër fan dî sè, den schal dî ...gân. — *Nld.* ooit.

...s *mit der Negation* „ne“ *davon ge-* ...ôit *die Bedtg.: nie, nimmer etc.* ...rklärt *es sich, weshalb es (wenigstens* ...*m nld. auch in der Bedtg.: immer,* ...*it gebraucht wurde. Es ist Bil-* *Contract. von ahd., as.* eo, io ...*je) u. dem ahd., as.* wiht *u. also* ...*lung nach dasselbe Wort wie* êt, ...*es die Bedtg. von:* êts *(irgend,* ...*wie etc. u. so die von: zu irgend* ...*Zeit etc.) hat.*

...ke, *auch, mit, zugleich, überdem,* ...*m etc.* — *Ahd.* auh, ouh, ouch; ...ch, auch, ôch, och, ach; *md.* ôch ...*nd, noch, aber)*; *goth.* auk *(denn,* ...*ch)*; *as.* ôk, ôc, âc *u.* jak, giak; ...k, ôke *(auch, und)*; *nld.* ook; *ags.* eac, êc *(auch)*; *an.* auk, ok *(überdies, ausserdem, auch, und, und zwar etc.).*

Das Wort ôk *(auch) drückt von Hause aus ein: Hinzufügen, Hinzuthun u. Verbinden etc. od. eine Vermehrung (mehr od.* plus*) aus u. wird deshalb in einigen Sprachen auch anstatt der Verbindungspartikel „und“ gebraucht. Denn wenn wir sagen:* ik ôk *od.* ôke, *so heisst das soviel, als dass ich nebst einer andern u. dritten Person etwas zugleich will, bz. dass ich meine Person zu einer vorausgesetzten zweiten etc. hinzufüge u. also die zuerst vorausgesetzte um meine Person vermehre. Es ist deshalb dieses Wort auch unmittelbar mit dem unter* ôgst *aufgeführten Verbum: afries.* åka; *as.* ôcan; *ags.* eacan; *an.* auka *(vermehren, hinzufügen, verbinden etc.) etc. verwandt, bz. dasselbe Wort wie der Stamm dieses Verbums, wozu auch an.* auki *(Vermehrung, Zuthat, Beigabe etc.) gehört.*

öke, ôk *(Plur.* öken, ökens), **öker** *(Plur.* ökers), *Ecke, Winkel; Falte, Vertiefung (z. B. eines Kastens od. Behälters); namentlich auch der von dem schräg abfallenden Dache u. dem bis ans Dach reichenden Boden eines Hauses gebildete niedrige Winkel*; — sè stopd 't all' in de öken; — 't sitt all' in de öken; — sè kumd nêt in de öken *(sie kommt nicht in die Ecken u. Falten, geht nur oberflächlich [beim Reinmachen] darüber hin, sieht nicht ordentlich nach) etc.*; — regt in de öken kamen *(recht in die Ecken u. verborgenen Winkel des Hauses kommen = Alles genau nachsehen u. inspiciren, etwas genau u. scharf nehmen, gründlich zu Werke gehen) etc.*; — unner de öken *(unter dem Dachwinkel).* — *Nd. holst. (Schütze)* oke, ooke *(Dachwinkel u. = keilförmiges Stück wie unser* gäre); *pomm. (Dähnert)* ôke, *(Br. Wb.)* oker; *wang. (Ehrentraut, I, 13)* auken. — *Nach* aker = *nd.* ooker *ist es wohl ident. mit* åke, *sofern dies die Bedtg.: Ecke od. Winkel hat, doch kann es auch mit Wegfall des anlautenden* h *aus* hôk, hoke, hauke *(Winkel etc., cf.* hôk) *entstanden sein.*

ökel-name, *Zu-Name, Bei-Name u. so auch: Schimpf-Name, Spitz-Name.* — *Ndsächs.* oekername; *holst. (Schütze)* oekelname; *schwed.* öknamn; *an.* aukanafn; *dän.* ögenavn; *deutsch (bei Grimm u. Adelung) Ekel- u. Oekel-Name; nd. (Br. Wb.)* Ekername; *mnd. (Sch. u. L.)* okelname.

Es hängt mit an. auka *(vermehren, hinzuthun) u. so mit unserm* ôk *(auch), ferner mit dem schott.* oker, ocker *(Wucher, Zins etc.), nd.* oekern *(fleissig, betriebsam, wucherisch etc., cf. bei Schütze) etc. zusammen u.*

hat dabei zugleich eine Begriffsverwirrung mit äkel *(ekel) u. auch mit unserm* ôke *(Spitze, Winkel, Ecke etc.) erfahren, weil eben ein Bei-Name sehr oft u. in den meisten Fällen zugleich auch ein Schimpf- u. Spott-, bz. Spitz-Name ist, der auf besondere Thätigkeiten u. auffallende Gewohnheiten der damit bezeichneten Person hinweist u. meist dem derben Volkswitz seine Entstehung verdankt.*

Okko, Ocko, Okke, *ml. Name; wbl.* Okka, *Dimin.* Ockje *u.* Oktje; *Geschln.* Okken, Okkinga.

Vergl. den in der fries. Geschichte bekannten Junker Ocko then Brooke, *später Häuptling von* Brookmerland, *der sich in seiner Jugend lange bei der Königin Maria in Neapel aufhielt u. damals von seinen Schwestern* „Boy Ocke" *(Knabe od. Junker* Ocke) *genannt wurde u. dem zu Ehren die* „Bayochi" *genannten neapolitanischen Münzen geschlagen sein sollen.*

Förstemann vergleicht zu Occo *die Form* Ochon *u. dieses mit goth.* auhns *(Ofen) in der urspr. Bedtg.: Feuer* (ignis), *was unter* âfen *u.* ônke *nachzusehen ist. Liegt es indessen nicht näher, bei diesem Namen, anstatt an* auhns, *lieber an goth.* aukan; *afries.* âka *(d. i.* ôka); *as.* ôkan; *ahd.* ouchon *(sich mehren, zunehmen, wachsen, stark u. gross werden etc.) zu denken, zumal da auch der Name* Augustus *gleichfalls entweder zu* augeo *od. doch mit diesem zu derselben √* ug *gehört. Nach Strackerjan (pag. 22) soll* Okko *für* Odoko *od.* Ottoko *stehen u. eine Koseform von* Odo *(s. d.) bz.* Otto *sein.*

okshôfd, okshôfd, *ein Fass von 6 Anker od. 1½ Ohm Inhalt. — Mnld. (Kil.)* hocksshoot, ockshood, oghshood; *mfläm.* hocks-, ockshoot; *mnd. (Sch. u. L.)* hukeshovet; *engl.* hogshead *u. früher (cf. Kil. unter* ockshood) hoggheshead *od.* hog ghes-head, *wie Kil. es schreibt.*

ôl, ôle *(auf den ostfries. Inseln), Mulde, Vertiefung, Höhlung od. Wasserrinne etc., welche durch Wasser od. auf sonstige Weise in die Erde gewühlt ist, u. worin Wasser steht, od. auch ein Rinnsal, worin Wasser ein- u. ausfliesst od. hindurchfliesst. — Wang. (Ehrentraut, I, 383)* ôl. — *Vielleicht zu fries., satl. (Ehrentraut, II, 198)* ôle, *wühlen (cf.* wölen). — *Zu* ôl *vergl. indessen auch (W. Arnold, Wanderungen etc., pag. 518) nd.* ôl; *as.* âl, ôl (stagnum, palus *od. stehendes Wasser, Sumpf, bz. Bach, Flüsschen, Rinnsal etc.). Ist das as.* âl, ôl *aus* aval *(cf. as.* âlat, ôlat = *goth.* aviliud, *Dank) entstanden, so könnte es wohl mit ahd.* awa, owa, ouwa etc. *u. goth.* ahva (2 ôg, oge *u. cf.* 3 a) *connex sein.*

old, ôld, *alt, hochbetagt etc., d. langes od. hohes Sein u. Leben, l lange u. weit od. hoch in die hineinreichende od. hinaufgehende E u. Dauer habend, lange seiend u. exis lange gewesen etc.;* — hê *(od.* de bô is old un of; — dat is al old, *bz.* o dat du mî dat ferteld hest; — ût ol olde tîden; — hê hed de oldste brê *Es wird auch sehr oft im Sinne von. immer, unaufhörlich, ohne Ende e braucht, wie z. B. in der Redensart:* je 'n old gedôe, *bz.* gelôp etc. — *Co* older, oller; *Superl.:* oldste, olste. — ald, old, auld, al, ol *(Compar:* elder jelder, alder, aldr; *Superl.:* eldest, he *wfries.* ald, old, eld, ould, jeld, âd, ao *nfries.* uld, ul, al; *nld.* oud; *as.* ald (aldro); *ags.* eald (yldre, yldist *u.* ealdôst); *ahd.* alt; *goth.* altheis. *E an. im Positiv u. wird hier durch (cf.* gammel) *ersetzt, während der C an.* eldri, *schwed.* äldre *u. das an. (bejahrt, betagt, alt) u.* ald-rönn *(alt, etc.) etc. auch den urspr. Positiv* al *aussetzen lassen.*

Wie das lat. altus *mit* alo, alui, *contrah.* altum *(nähren, ernähren, st gross werden u. machen, dick u. einen Raum einnehmend machen, gross das Wachsthum befördern, vergrösser schwellen, erhöhen etc.) zusammenhä neben hoch u. tief etc. auch die E hochbetagt, hochbejahrt, al (was gross, stark, dick etc. wir wächst u. vermehrt sich, häuf etc., bz. dehnt sich in Raum u. Zei allen Seiten hin aus u. erklären sich die Bedtgn.: hoch u. tief etc. sow auch die von alt etc) hat, so leite Pott (II, 124 seq.) das Wort* „alt *auch Aug. Fick, I, 499) von dem* alan *(aufwachsen, gross werden et unter* albêje) *ab, was ich mit* al *(al [gehäuft, häufig], ganz etc.) zusammen bz. davon ableitete. Dass indessen au lat.* altus *u. auch* alo, *sowie unser* a al etc. *sich direct von der √* ar = *wegen, gehen, sich erheben, hoch u aufgehen etc.) ableiten lassen, wor Bopp (cf. Gloss. comp. 21) die √ die Formen* alth etc. *stellt u. dass au √* ardh, *wachsen, sich erheben, auf (wozu Bopp [cf. das. 22] das Wo vergleicht) eine Weiterbildung (etw der √* ar + *√* dha, *thun, machen, be etc., cf. unter* ôrd) *davon ist, ist le ersehen u. zu begreifen. — Zu* old *cf. die folgenden dazu gehörigen Wörte*

old-bardig, old-baddig, *alt von Ge*

Wesen; altmodisch; — hê is so — **dragt sûk so oldbardig** — mâkt **ldbardig gesigt.** — *Wörtl.: alt-lig, cf.* bâren *u.* bîbârig.

olle, *Alte, Alter, Vater;* — **mîn** *Vater, mein Erzeuger u. Er-c.;* — *Mhd.* alte; *nld.* oude, *Alte, ter etc.* — *Daher Plural:* olden, *ltern.* — *Sprichw.:* ên olden kan **nder** grôt brengen, man 10 kinder **t ên olden** underholden.

r, *älter; s.* old.

r, oller, *Alter, Lebensalter, Lebens-Nld.* ouder; *ahd.* altar; *mhd.* alter, *ltalter, Lebensalter, entfernte Vor-***aldar** (aetas, dies vitae, aevum, ; *afries.* alder *(Lebenszeit etc.);* **, ealdor** *(Leben, Dasein, Existenz*

r, *s.* oldere.

ôm, oller-dôm, a) *Alter, Lebenszeit; Gegensatz zur Jugend;* — hê is **lôm** stûrfen; — dat hûs *(od.* de **is fan** olderdôm umfallen; — hê **bg olderdôm** *(od.* older) krägen; — **sin olderdôm** nog al kras; — hê **olderdôm** fan 60 jaren stürfen; — **hum,** *alte Zeit.*

mlîk, olderdômelk, *alterthümlich.*

, older, *Aeltere, Aelter, bz. Vater* **r,** *Vorfahr etc.* — *Sprichw.:* man **oldere** wol entlopen, man nich ent-

ng, *Archidiakon.* — *Nld.* ouderling.

s, ollerlôs, *elternlos, bz. nicht Mutter habend, verwaist.* — *Nld.* ; *afries.* alderlas.

man, oller-man, *Aeltermann, Vor-ter Zunft od. Innung.*

, ollern, *altern.*

Eltern. — *Nld.* ouders. — olders *Eltern od. Aeltern sind wohl von einem von* older *od. älter* **s** *Subst. (der od. die)* oldere *od.* **u.** *jedenfalls vom Compar.* older **r** *gebildet, wie dies auch mit afries.* **er, aldera,** jeldera *(Vater, Vater u. Vorfahr); as.* aldren, eldiron; *ahd.* **althron,** elthiron, eldiron *(Eltern,* **n)** *u. ags.* ealdor *(Ernährer, Vater,* **rst,** *König, vornehmer u. mächtiger* **e** *der Fall ist.*

eltsk, ollerweltsk, *altmodisch, lich, nach der alten Welt; fig. auch wie* **deftig;** — hê dragt sîn gôd **gt olderweltsk;** — hê is nog ên fan **weltske,** deftige lüden. — *Nld.* **ch** *als Gegensatz von* nieuwerwetsch.

er, old-fâr, *Altvater, Vorvater,* **r,** *Ehrfurcht gebietender Greis, Patriarch etc.;* — 't is mîn oldfader *od.* oldfâr west, wâr dat fan ofstammd; — 't word al so 'n regten oldfader. — *Ahd.* altfater; *mhd.* altvater *(Grossvater, Patriarch); afries.* aldfader, aldafeder *(Grossvater); as.* aldfader *(Vorfahr); ags.* ealdfaeder, ealdafaeder *(Grossvater, Vorfahr).*

old-fûl, *altklug, sehr, bz. überaus schlau etc.;* — hê is mî to oldfûl worden.

old-klôk, *altklug, superklug etc.*

old-lapper, *Altflicker.*

old-memme, old-moder, *Altmutter, Grossmutter.*

oldsk, olsk, *ältlich, verfallen;* — sê word al regt oldsk — sügt *(sieht)* regt oldsk ût; — *durch Alter verdorben, bitter;* — oldske botter, *alte verdorbene Butter;* — de botter hed so 'n oldsken smâk, *die Butter hat solch einen bittern u. verdorbenen Geschmack.*

oldske, ollske, *Altsche, alte Frau, Mutter.*

ôl-göts, a) *eine mit Oelfarbe angestrichene Statue, bemalte Bildsäule, bz. Bildsäule od. hölzerne Figur überhaupt;* — hê steid hen as 'n ôlgöts, de fan gên tûten of blasen wêt, *bz.* de fan fören nêt wêt, dat hê achter lâfd; — b) *fig.: ein dummer, stupider, blöder, bz. unbeholfener, hölzerner Wicht, der nichts begreift u. anzufassen weiss;* — du bist 'n regten ôlgöts.

Das Wort „Oel-Götze" ist in obiger fig. Bedtg. sowohl in nieder- als in oberdeutschen Gegenden gebräuchlich u. soll der Name „Oel-Götze" daher stammen, dass Götzenbilder, bz. Statuen u. Säulen, sowie auch Thürpfosten mit Oel bestrichen u. gesalbt wurden; cf. Weiteres unter göts.

ölje, *Oel.* — *Ahd.* olei, oli, ole; *mhd.* olei, ole, ol, öle, öl; *nld.* olie; *afries.* olie; *as.* olig; *ags.* éle, æel; *an.* olia. — 't is ölje in 't fûr. — *Ob aus u. mit lat.* oleum *(u. zwar in der Bedtg.: Fett als Nährendes od. durch nähren u. fettmachen, mästen etc. entstandenes Etwas) u. griech.* eláa, eláia *(Olivenbaum, Olive) als Fett- od. Nährbaum, Fett od. Nahrung lieferndes Etwas) vielleicht von goth., germ.* alan, *od. lat.* alere, ólere *(nähren, ernähren, wachsen machen etc., cf. an.* öl, *Bier = Trank, Nährendes etc. = engl.* ale; *ags.* ealu, élu; *nld.* aal etc., *cf. unter* albêje)? — *Oder gehört das lat.* oleum *u. griech.* eláa etc. *mit lat.* ad-oleo, adolui etc. *u. ags.* ælan *(cf.* ellen, *brennen etc.) zu einer √* al, ar, *brennen?*

öljefant, *Elephant.* — *Nld.* olifant, olfant; *ndrhein.* olyfant. — *Aus franz.* olifant *u. mit prov.* olifan *(cf. Diez, II, 376) etc. in abnormer Weise entstanden aus lat.* elephantus *von* elephas.

ölje-flurt, *Oelkuchen, Oelfladen, bz. in Oel gebackener Mehlkloss. cf.* flurt.

ölje-kôk, *Oelkuchen, d. h. der beim Auspressen von Oel aus dem Oelsamen zurückbleibende u. zu einem festen Kuchen zusammengepresste Rückstand.*

öljen, *ölen, mit Oel bestreichen.*

ôlk, *hässlich, schlecht, böse etc.* — dat sünt ôlke tîden *(das sind schlechte, dürftige, armselige, böse Zeiten);* — 'n ôlken krâm *(eine hässliche, böse, schmutzige Geschichte, bz. Sache);* — ôlk wër *(hässliches, böses, unleidliches Wetter);* — 'n ôlken krankheid *(eine ansteckende, böse od. gefährliche, bz. ekelhafte Krankheit);* — dat sügt d'r ôlk ût *(das sieht da böse, bz. schlimm, hässlich etc. od. auch elend, dürftig, schmutzig, verkommen etc. aus);* — hê sügt man ôlk ût *(er sieht nur elend, schwach, krank, verfallen, bz. schlecht u. verkommen, dürftig etc. aus);* — 'n ôlk wicht *(ein hässliches, abscheuliches, böses Mädchen);* — 'n ôlk wif *(ein böses Weib, eine böse Sieben);* — 'n ôlken kërel *(ein schlechter, gemeiner, spitzbübischer Kerl).* — *Compar.:* ôlker; — *Subst.:* ôlkerd; — du ôlkerd *(du gemeiner Mensch, bz. Bösewicht, Spitzbube, bz. Lump, Nichtsnutz etc.).*

Wie lelk *aus* lêlik, ledelik etc., *so scheint* ôlk *ein Contract. von* ôlik, *bz.* odelik *u. mit nld.* oolijk, oodelijk *(entblösst von äusserem u. innerem Werth, böse, gemein, dürftig, armselig etc.); mnld.* oodelyck, oyelyck, oolyck (vacuus, vanus, inanis, vilis, malus, pravus; vafer, astutus; aeger, languidus, imbecillis, infirmus, debilis, deformis) *gleich zu sein, was ein Compos. von* oode (öde) *u.* lijk *(gleich etc.) ist.*

Ausserdem giebt es auch ein mit ôlk *in der Bedtg.: böse, schlecht etc. synonymes (jedoch schwerlich verwandtes) air.* olce, ulce, *dessen Grundbegriff vielleicht auf (sinnl.) brennend, stechend, giftig, eiterig (cf.* atter, *Eiter [von der √* idh, *brennen, schmerzen, stechen etc.] = ahd.* eitar, *Gift) beruht u. womit das engl.* ulcer *(böses Geschwür, Krebs, Krebsgeschwür etc.) connex sein könnte. cf. dazu skr.* ulkâ, *Feuer, Feuerbrand, Brand etc. bei Bopp u. Benfey, womit diese das lat.* vulkanus *zusammenstellen.*

ôm *od.* **ôhm, ohme**, a) *Oheim, Vater- u. Mutter-Bruder;* — *Dimin.:* ômke; — b) *als Anrede od. Namens- u. Standes-Anhängsel, bz. als ehrende Bezeichnung bejahrter od. angesehener Personen, wie z. B.* Jan-, Gerd-, Freerk-ôm etc., *od.* kuper-, pastôr-, mester-, bûr-ôm; — „dat was hum," sä' Ottôm, do harr' hê de rött bî de stêrt. — *Nld., mnld., nd., mnd.* oom *od.* ôm *(Vater- u. Mutter-Bruder); ahd. mhd.* ôheim, ôhem, oeheim, oehein; *m* ôme; *ags.* eam; *afries.* êm *(Mutterb. satl.* ôme; *nfries.* ohm; *wfries.* yêm,

Auch môh *od.* mô *(Muhme) wird cher Weise wie* ôm *als Namens-An. gebraucht.*

L. Ettmüller vergleicht zu de eam = *ahd* ôheim *das goth.* auhuma *(* *höher etc., bz. erhaben,* excelsus, ma etc.), *welches neben dem Superlativ* auh auhmists (summus, altissimus, maximus *Positiv* auhu *voraussetzt. Darnach denn* ôm, *bz.* ôheim *urspr. eine Res person, bz. ein angesehener ehrter Mann von höherem Lebe (in früherer Zeit waren die älteren stets Respectspersonen u. wu Alter bekanntlich stets hoch geehr unter* old, *bz.* older, olders *u. de* ealdor *[älter; Alter; Vater, Herr, Fü zu vergleichen), was allerdings als G für den* ôheim *genannten Brude Mutter sehr gut passen würde u dazu stimmt, dass bei uns im Vol* ôm, *wie oben bemerkt, eine Pers höherm Lebensalter sowohl, al haupt eine Respectsperson bez wird, da das der Standesbezeichnung:* mester, bûr *(Pastor, Magister, Baue gehängte* ôm *in der Wirklichkeit a ehrenvolle u. ehrende Benenn trachtet wird. Auch stimmt zu diese bdtg. unser* ômke *als Titel der vorsteher, sowie auch, dass in d deutschen Canzleisprache die weltliche fürsten sowohl, als auch die altfür Herren von den Kaisern Oheim wurden.*

Der für das goth. auhuma *u.* aul *anzunehmende Positiv* auhu *steht scheinl. entweder für älteres* auhsu auhtu *u. würde demnach entweder m* ôs, uas (super), uasal (superus, *cymbr.* uch (supra), uchel (altus) *u.* aûxô *(lasse wachsen),* auxomai *(wac nhd. wachsen (cf.* wassen, **wasdô** *zur √* ukâh, vaksh *(wachsen, zu gross u. stark werden), od. sonst* augeo, auxi, auctum *u.* auctus et augu *(wachsen),* auksztas *(hoch, gro u. goth.* aukan; *ahd.* auhhôn; *ags. (mehren, sich mehren etc.); ags.* eacen *mächtig, gewaltig etc., cf.* ôk etc.) *u. sl (gewaltig etc.) zu derselben √ zu stell*

om; *s. q.* um.

ô-macht, *s.* â-macht.

ômke, ômke, ôhmke, ôhmke, *Oel Oheimchen. Dimin von* ôm. — *wurden früher auch die beim hiesige*

mhause angestellten Armen-Vorsteher genannt u. haben sie diesen Titel emunde auch noch jetzt. Als in Zeit die Armenbeiträge noch frei- urch eine Collecte von den Bethei- hoben wurden, mussten die Oemkes llecte monatlich abhalten, u. damit f den Besuch derselben vorbereitet rde es zuvor Haus bei Haus ange- s „de Oemkes kamen wullen un halen geld (Monats-Geld) up."

ml. Name. Geschln. Ommen u. Omkes.

Strackerjan (pag. 22) sollen nen: Ommo, Ummo aus Ommar, bs. Ottomar entstanden sein u. mit Otto su aud, ôd (cf. Ode) gehören.

gger (Oheim-Sager), Geschwister- s. Vetter od. Nichte; — hê is mîn r.

, ein Stück od. eine Ecke Land; ondel, meine Ecke, bz. mein Stück — Trotzdem, dass der Ton auf „on" das „e" nur schwach betont wird, s doch = andêl (Antheil) sein, mit ries. Aussprache des on = an. cf. ndel.

ôhnke, oehnke, ein eiserner Koch- . kleiner Ofen mit Kochtöpfen darin h ein eingemauerter Kochherd, der Stubenofen verbunden ist. — Wang. nnike (Kachelofen); nfries. (Outzen) l. (Johansen) aank.

t Dimin. von oehn od. ôhn = goth. Ofen, Feuer, cf. unter âfen), womit ries. aan (Backofen, cf. Johansen,) ident. sein wird.

, ml. Name; — Onna, wbl. Name; kln. Onnen; — Dimin. Onke, Onneke; kln. Onkes, Onnekes; — desgl. ml. Ontje; — Geschln. Ontjes.

nno sei bemerkt, dass Stracker- pag. 22) auch diesen Namen ebenso no su aud, ôd stellt u. als aus Odan, tstanden ansieht.

, Ontjes, s Onno.

, Bauch, Spitzbauch; — hê krigd 'n — sîn ontje steid ördendlik förût.

up.

s. apen.

lik od. ôpendlik, s. apendlik.

n, ôpnen, öffnen.

ng, ôpning, Oeffnung.

per, s. upper = nld. opper, nhd. er.

per u. auch hopper, Haufe, od. ein ufgerichtetes Etwas. — Daher: hei- Heu-Haufe, Heuschober; — dat hei oppern (das Heu steht in Haufen).

, mnld. opper; wfries. oper (das- — Wohl Subst. zu oppern.

oppern, a) (sinnl.) errichten, aufrichten, aufsetzen, aufstellen, in Haufen setzen, häufen; — wen dat wër drôg blift, den krîg' jî 't hei hâpendlîk so wîd, dat jî 't oppern könen (wenn das Wetter trocken bleibt, so bekommt ihr das Heu hoffentlich so weit, dass ihr es in Haufen setzen könnt); — b) (trop.) aufsetzen, aufstellen (eine Ansicht od. Meinung), behaupten etc.; — hê opperd dat as sîn mênung; — hê opperde dâr tegen (er stellte dagegen auf, bz. brachte dagegen ein, entgegnete od. erwiderte dagegen), dat de umstenden dat nèt tolêten. — Nld. opperen (handlangen, zureichen, hinaufreichen, aufrichten, in Haufen setzen, aufstellen, aufsetzen, eine Meinung od. Behauptung aufstellen, aufs Tapet bringen, erwähnen, vorstellen, vorschlagen, äussern etc.). — Zu 1 opper, ober, über, höher.

ör od. öre, Aehre, s. âr.

ör, ihr, s. hör.

ôr, Oehr; cf. 2 ôr.

1. ôr, die untrennbare Vorsetzpartikel in ôrbâr, ôrdêl, ôrlof, ôrlog, ôrsâke, ôrsprunk etc. mit den Nebenformen ar (cf. arbarmen) u. ur (cf. urold) = ahd. ur, ar, ir, er u. nhd. ur, er; an. ör, or, er, ur, ûr, ôr; afries. or, ur; nld. oor; mnd. or; ags. or, ór u. ôr; as. or, ur; goth. us u. einzeln in Zusammensetzungen auch ur, welche einerseits aus der Bedtg.: aus heraus, hervor, von her, von weg etc., bz. aus-heraus, aus-hervor etc. den Begriff des Beginnens u. Anfanges von Etwas entwickelte u. in dieser Bedtg. auch im ags. ôr (Anfang, Beginn etc.) als Subst. erscheint, während sie andererseits aus der Bedtg.: ex, bz. aus, ausser etc. od. von-weg auch in die von: weg (von Etwas) überging u. so in Compositis auch ein Nichtdasein, ein Fehlen etc., bz. dasselbe wie ohne u. los bezeichnet (bz. als Privativum erscheint), wie dies z. B. im ags. or-leahtor (ohne Tadel etc.) u. or-leahtre (tadellos etc.), ahd. urvani, an. örvaenn (ohne Hoffnung) etc. u. wahrscheinl. auch in orlag, orlege (cf. ôrlog) der Fall ist.

2. ôr, Ohr, d. h. a. das Sinnen-Werkzeug od. Organ, womit man Töne vernimmt u. auffasst. — Sodann auch b. Eselsohr od. Falte, umgefaltete Ecke od. umgefaltete halbe Blattseite in einem Buche, wie man solche auch macht, um (wie sonst mittelst eines Lesezeichens) die Stelle wieder aufzufinden, wo man beim Lesen blieb; — c. kleiner ohrartiger Henkel od. durchlöcherter Handgriff am Topf; — d. Oehr od. Oese (cf. 1 ôs). — Redensart. u. Sprichw.: hê let sük gên ôren anneien (er lässt sich nicht anführen, bz. nichts weiss machen);

— hê is nog nêt dröge achter de ôren; — hê hed de ôren nog al dicht an d' kop *(er ist nicht leicht durch Bitten zum Geben geneigt zu machen, bz. etwas harthörig u. hartherzig *)*; — hê hed 't fûstdik achter de ôren; — lütje potten hebben ôk ôren *(Warnung, dass man in Gegenwart kleiner Kinder nicht zu viel sprechen soll, weil kleine Kinder auch Ohren zum Hören haben)*; — hê hed d'r gên ôren an *(er will etwas nicht anfassen, hat keine Neigung od. Lust ein ihm Befohlenes zu thun)*; — hê steld d'r dofe ôren na *(er stellt, bz. richtet taube Ohren danach, thut als wenn er es nicht hört)*; — hê is dör 't ôr brand *(er ist gekennzeichnet, bz. gebrandmarkt, mit der Bedtg.: er ist sehr verschlagen, listig u. gewandt wie ein alter Verbrecher)*; — hê hörd mit fiskôren *(er stellt sich an, als ob er schwerhörig, bz. taub ist)*.

Ferner wird von einem Herrn, der an jedem Arm eine Dame führt, scherzweise gesagt: dat is 'n pot mit twê ôren, *d. h. ein Topf mit zwei Henkeln.*

Es ist = nld. oor; *afries.* âr, âra, aer; *ags.* eare; *as.* ôra; *an.* eyra; *ahd.* ôra, aora; *mhd.* ôre, ôr *(Ohr, Oehr, Henkel, Griff)*; *goth.* auso; *lit.* ausis; *lat.* auris; *alat.* ausis; *griech.* οὖας *u. jon.* οὖς.

1. **ôrbar**, *urbar, ausgiebig, ergiebig, erträgig, einträglich, nutzbar, nützlich, dienlich, passend, geziemend;* — ôrbar land; — 'n ôrbaren sake, *eine nützliche, dienliche Sache etc.* — *Nld.* oorbaar; *mnld. (cf. Weiland)* oirbaar, oirber, orber, orboor, oorbaar etc.; *nd.* urbar; *bayr.* urbar, urbor.

2. **ôrbar**, *Vortheil, Gewinn, Ertrag etc.;* — to sînem nütte un ôrbar *(zu seinem Nutzen u. Vortheil) etc.* — *Afries.* orber *(Nutzen etc.)*; *mnld. (Kil.)* oorbaer, oorbor; *mnd.* orbar, orber, orbor; *mhd.* urbore, urbor, urbar, urwar; *md.* urbur *(Einkünfte, Ertrag od. Zins von einem Grundstück; einen Zins od. eine Rente tragendes Grundstück)*.

1 *u.* 2 ôrbar *gehört mit dem davon stammenden Verbum: nld.* orberen; *mnld.* oorbaren *(gebrauchen, benutzen, geniessen etc.)*; *mhd.* urborn, urbarn, urbern; *md.* urbarin, urburn *(einträglich machen, in Ertrag setzen, erzielen etc.) zu ahd.* urperan, urberan; *mhd.* ërbern *(gebären, erzielen, hervorbringen etc.; refl. entstehen)*; *goth.* usbairan *(hinaustragen, vorbringen, ertragen) etc., was eine Bildung von* ur, us *(cf.* 1 ôr*)* = *aus, heraus, hervor, aus heraus etc. u. ahd.* peran; *goth.* bairan; *ags.* beran; *nhd. (ge)bären* (baren, bären, bören etc.) *ist.*

ôr-bummel, *Ohrgehänge;* — sê dragt ôrbummels in 't ôr. — *cf.* bumm *baumeln.*

ôrd *od.* **ôrt, orth, a)** *Ort, Gegend, tung, Seite, Punkt, Stelle;* — dat de ôrd, *bz.* na de ôrd hen; — hê disse ôrd na 'n andern ôrd hen fertr — b) *Spitze, Anfang, Aeusserstes, Schärfe, Schneide;* — fan ôrd *(od.* ô ende; — de ôrd fan de spâ' is mî ofb — ôrd fan 't mest *(Schneide des M* — de ôrd fan 't plôgisder. — *Davo der Name* Leerôrd *od.* Leerorth, *gew* Nôrd *(mit apostrophirtem Artikel — genannt, wie die Spitze od. Ecke welche durch die Leda bei ihrer Einmü in die Ems gebildet wird.*

Die Bedtg.: Gegend, Stelle, I resultirt aus: Spitze, Ecke, W = was vor- od. in den Raum hi ragt etc., ganz wie auch hörn *u.* l *auch Seite u. Kante etc. in de Bedtg. gebraucht wird. — Nld.* oord; ord, oerd; *nd.* ord, oord, oort; *mn as.* ord; *ags.* ord *(Spitze, Gipfel, O etc.); aengl., engl.* ord; *ahd., mh (äusserster Punkt, Spitze, Anfang, Ecke, Rand, Saum, Seite; Theil, Sti kleines Gewicht od. Münze, cf.* ôrt oddr *(mit assimilirtem „r" wie in* ödder = örder*); norw.* odd; *dän.* od; udd; *nfries.* ód, odd. — *Vergl. auch (Jamieson)* ord *(steiler Hügel od. ir.* ard *(Hügel); an.* urd *(felsiger, st (Ort) u. dazu unser* ur *od.* úr *in der Eisenrasenstein etc. — Davon: ahd.* (Urheber) *u.* ortfruma *(Urheberschaft,* ritas), ortfrumo = *as.* ordhfrumo; *a* fruma (auctor, princeps, origo) etc. — *Fick (III, 36) mit Uebergang von (wie bei* 1 ôr*) aus* usda *von der V* us *schneiden od. theilen, scheiden, trenn bz. (cf. Bopp, Gloss. comp., pa zweite Spalte,* 5 vas) findere, absc occidere, *wovon auch vielleicht lat.* v vastus, *cf.* wôst etc.

ôrdêl, *Urtheil, d. h. Austheil Jemand u. eine Versammlung etc. theilt od. ausgiebt etc., bz. al nung, Ansicht etc. od. als Sp Ausspruch etc. von sich giebt e* ik wil mî d'r gên ôrdêl afer anmati hê hed sîn ôrdêl ûtspraken; — dat hed sîn ôrdêl ofgäfen; — hê hed sî krägen *(er hat sein Urtheil, bz. w gebührt, od. vom Gericht abgegeben [als richterlicher Spruch od. als Str zuerkannt ist, bekommen)*; — 't lâts

* *Bem.: Weil vom Kopfe abstehende Ohren fassen den Schall bekanntlich leichter auf u. hören schärfer.*

…te, *bz. jüngste Gericht, d. h. die …ustheilung von Belohnung u. das letzte Erkenntniss des Weltenr.* — *Ahd.* urteila, urteili, urdeili, …rtêli; *mhd.* urteil, urteile; *afries.* …rdêl; *wfries.* ôrdêl, oardêl; *nld.* *nnd.* ordêl; *ags.* ôrdâl; *as.* urdêli. …: *mlat.* ordalium *(Gottes-Urtheil)* …z. ordel *(Urtheil). cf. das folgende:* …n, *urtheilen.* — *Nld.* oordeelen; …rdêlja, ordêla; *ahd.* artailan, arteillan, …, irteilen, irdeilen; *mhd.* erteilen, *(eine Meinung, Ansicht etc.,* …*Spruch, Ausspruch etc. über …geben etc. u. so sowohl = be- als …urtheilen, gleichviel ob dies von …rson od. mehreren, privatim od. …durch eine Versammlung od. das geschieht); as.* adêljan *(urtheilen, …dem); ags.* adælan (partiri, separare). …on *ahd.* ar-springan *(aus-, heraus-, …springen) das Wort Ursprung mit …bdtg.: Aus-, Heraus-, Hervorg entstand, so das Wort Urtheil* …arteilan *(aus-theilen, ertheilen, …, abgeben etc.), worin* ar, er etc. *f.* 1 ôr) *u.* = *goth.* us etc. *ist.*

…n, *Ordnung, Regel, Gesetz, Orden* …Nörden is sünder örden ;" — „Nörden …rden," *bz.* „in Nörden is gên örden" …schichtliches *Sprichwort auf die …rden);* — hê is in de örden up- — hê hed 'n örden krägen. — *Ahd.* *mhd.* orden *(Anordnung, Gesetz, Orden, Stand, Beschaffenheit.)* — ordo.

…n *(statt* ördenen), *ordnen, in Ordingen;* — hê hed dat all' so môi dat 't 'n lûst is. — *Ahd.* ordinôn, …*mhd.* ordenen, ordnôn; *nld.* or…rden *(ordnen, regelrecht behandeln, …, anordnen etc.).*

(assimil. ödder), *Ordnung, Reihenegel etc.; Befehl, Ordre;* — 't is in ödder kamen; — 't is all' mit …dder *(es ist mit ihnen alles geordso wie es sein muss od. soll, alles …Stande) etc.;* — ik bin hêl nêt …dder *(ich befinde mich gar nicht* — wel hed de ödder dâr to ûtgäfen? …il nêt na ödder hören.

…*(assimil.* öddern), *anordnen, einbefehlen, Ordre geben etc.;* — hê …at an; — hê hed dat beöddert *(er beordert).*

…, *s.* Ortgies.

…**g,** *Ordnung;* — ân ördnung kan gên …n, ân ördnung mut de welt fergân.

…**k,** *ortreich, reich an Orten, bz. Ort-*

ôr-fige, *Ohrfeige = Schlag, Schmiss etc. mit der flachen Hand an das Ohr. — Nld.* oorvijg.

ôr-fîgen, *ohrfeigen, mit der flachen Hand an die Ohren schlagen etc.*

örgel, *Orgel.* — *Ahd.* organâ, orginâ; *mhd.* orgene, orgen *u. ahd.* orgelâ, orglâ; *mhd.* orgele, orgel; *mnld.* orghel; *nnld.* orgel: *ital.* organa; *port.* orgao; *cat.* orga; *prov.* orgues; *franz.* orgue; *wallis.* orgán etc. *alles von lat.* organum; *griech.* organon *(jedes Werkzeug überhaupt; besonders ein musikalisches od. Ton-gebendes; Orgel, Wasserorgel), wovon auch nhd. Organ, Organismus, organisch, Organist etc.*

Die Grdform ist arganâ *u. dies eine Bildung von der √* arg *(cf. Bopp, Gloss. comp. 21,* arġ 1, *u. Benfey, Skr. Dict. 49,* arj 2), *thun, machen, wirken, bewirken, bereiten, fertigen, zusammenfügen, verbinden etc. u. dem Suffix* ana *od.* anâ *(cf. Bopp, Gramm., III, 396 seq.), wonach* arganâ *soviel heisst als: Machendes, Fertigendes, Bereitendes etc., wie ja ein Werkzeug ein Wirk-Geräth od. dasjenige ist, womit man Etwas fertigt od. macht etc. Dieselbe Endung haben wir z. B. auch in Wagen (ahd.* wagana) *= Fahrzeug, Fahr-Geräth, bz. Fahrendes.*

örgelen, *orgeln, Orgel spielen, namentlich mit der Drehorgel;* — hê örgeld mi wat för.

ôr-îser, ôr-îsder, *Ohr-Eisen;* — sê dragt 'n golden ôr-îser. — *Dieser jetzt von Gold od. Silber getragene, vorne offene Schmuckreif der fries. Frauen war urspr., wie auch der Name andeutet, ein einfacher, eiserner Reif, womit die langen hellblonden Haare statt des in neuerer Zeit üblichen Sammtbandes zusammen gehalten wurden. Wie die Prunksucht später u. namentlich im 18. Jahrhundert bezüglich dieses Reifes zu dem jetzigen goldenen mit Edelsteinen u. Diamanten besetzten Kopfschmuck kam, darüber vergl. im Ostfries. Monatsheft vom Octbr. 1877 pag. 472 den Bericht des Herrn Dr. med. Tergast bezüglich der Leeuwaarder Ausstellung.*

ôrke, *Ohrchen u. Oehrchen. Dimin. von* 2 ôr.

ôr-leks, *Lesezeichen; d. i. ein* ôr *was man als Lesezeichen (cf.* ôr *sub* b) *bei einer* leks *(Lection, Aufgabe etc.) macht.*

ôrlof, *Urlaub, Freiheit, Dispensation etc. (O. L.-R., 15 u. 331). Gebräuchlicher ist* ferlôf *u. kömmt* ôrlof *zur Zeit nur an der holl. Grenze vor.* — *Afries.* orlof, orlef, orlif; *as.* orlof; *ahd.* urloub, urloup, urlub; *mhd.* urloup; *md., nd.* urlôf = *Erlaub, Erlaubniss etc.; cf.* ferlôf.

ôrlog, *Krieg;* — ôrlogsschip, *Kriegsschiff;* — hê is up ôrlog ût; — Malbrôk *(Herzog von Marlborough)* de fôr ten ôrlog etc. *(altes Volkslied);* — hê fârd up 'n ôrlogsschip. — *Nld.* oorlog; *mnld., mfläm.* oorlogh; *mnd.* orloge, orlage, orlege, orlog, orloch, orlech, orlich, orlinch; *afries.* orloch; *as.* orlag, orleg, orlagi (decisio fatalis, bellica, fatum, bellum); *ags.* orlag, orleg *u.* orläg; *an.* örlög *(dasselbe); ahd.* urlag, urlaga *(Geschick, Schicksal). — Daneben: ahd.* urliugi; *mhd.* urliuge, urlouge; *md.* urlouge, urloige, urluge *(Krieg); mhd.* urliugen, urlougen, urlogen; *md.* urlûgen, urloigen *(Krieg führen, kriegen).*

Was zunächst das ahd. urlag, *as.* orlag, *an.* örlög etc. *in der Bedtg.:* fatum *betrifft, so scheint es ein Compos. von* ur *in der Bedtg.: entsprungen, entstanden, anfänglich od. von Anfang her, ursprünglich etc. (cf.* 1 ôr, *bz. ur in Urwelt, uralt etc.) u.* log, lög *(Gesetz, Recht, Ordnung, Bestimmung, Gesetz des Lebens, Geschick, Loos, Schicksal etc.) zu sein, sodass* urlag *hier soviel als: Ur-Gesetz, Ur-Bestimmung, Ur-Geschick etc. bedeutet, während es in der Bedtg.:* bellum *od. Krieg wahrscheinl. soviel als* ex lex *(s. unter* 1 ôr) *bedeutete u. so urspr. einen gesetzlosen Zustand (Tumult, Empörung, Aufruhr, unruhige kriegerische Zeit etc.) bezeichnete, wo Jeder selbst sein Recht mit dem Schwerte behauptete u. Gewalt, Mord u. Todtschlag an der Tagesordnung war. Eine andere Frage bleibt nun aber, ob das ahd.* urliugi *(Krieg) aus* urlag *(Urgeschick, od. von Anfang an bestehendes Gesetz etc.), bz. aus der Bedtg.:* ex lex *entstand, od. ob dieses im zweiten Theil nicht mit ahd.* liugan = *lügen, betrügen, überlisten etc. zusammenhängt u. demnach* urliugi *eigentl. soviel heisst als: Ur-Lüge, Ur-Betrug, Ur-Belügung, Ur-Ueberlistung etc. u. so in die Bedtg.: heimlicher Ueberfall u. Krieg etc. überging.*

Zu der Bedtg.: Ur-Gesetz von ahd. urlag, urlac etc. *cf. auch Holtzmann (deutsche Myth. pag. 201), der übrigens das ahd.* urliugi *als eine Entstellung von* urlag *ansieht, was mir jedoch zweifelhaft ist.*

ôrlôsje, *Uhr, Taschen-Uhr;* — kanst du mî wol seggen wo lât dat 't is? nä bröer, ik heb' gên ôrlôsje bî mî.

Es wird vom gemeinen Mann oft auch allôsje *ausgesprochen u. entstand aus franz.* horologe *von lat.* horologium = *griech.* ôrologion, *wovon auch ital.* oriuolo; *mail.* reloeuri; *span.* relox; *port.* relogio; *prov.* relotge *u. das ahd.* orlei *(Uhr). Das griech.* ôrologion *ist ein Compos. von* ôra *(Zeit, Stunde) u.* logion, *welch Letzteres entweder ein Dimin. von* logos *(Wort, Rede, Ausspruch, Verkündigung etc.) od. substantivische Neutrum von* logios *Rede kundig, beredt etc.) ist u. an Bedtg.: Spruch, Ausspruch, Verkündigung etc. hat. Demnach heisst* ôrologion *Zeit-, bz. Stunden-Verkündiger Wegen* ôra, *bz.* hora *cf.* ûr.

ôr-sake, ôr-sâk, *Ursache, Grund, etc., d. h. die Sache, wovon (als u. ursprüngliche od. Anfangs-Ausgangs-Sache, cf.* 1 ôr) *etwas od. heraus-geht. Daher auch: Anregungs-Sache, od. Sache, die zu bewegt u. anregt, bz. den erste stoss u. Anlass zu Etwas giebt;* is de ôrsâk d'r fan *(er hat den Anlass gegeben);* — dat is de ôrsâk, warum dô. — *As.* orsake; *nld.* oorzaak, oo *mhd.* ursache, ursach. — *Daher:* ferôr *verursachen, bewirken, machen, lassen etc.*

ôr-sprunk, *Ursprung, Entstehung e* sîn ôrsprunk ledt hê fan etc. of; — de ôrsprunk fan sîn nâm. — *Dahe* sprunkelk, ôrsprünkelk, *ursprünglich fänglich etc., bz. von der Entstehun von Anfang, von der Geburt etc. an.* — urspring, ursprink; *mhd.* ursprinc, urs *nld.* oorsprung. — *Zu ahd.* ar (er, = *goth.* us etc., *cf.* 1 ôr) — springan *heraus-, hervorspringen, herausspr entspringen, hervorkommen, entstehe u. daher wörtl.: Aus-, Heraus-, vor-Sprung, bz. Sprung od. gung etc. aus Etwas heraus u. Hervorspringen, Hervorspri Entspringen, die Quelle, de sprung etc.*

1. ôrt, ôrth, *s.* ôrd.

2. ôrt, ôrth, *der vierte Theil eine zen u. zwar speciell des als Flüss Mass dienenden Kruges od. der K sowie auch jetzt des Liters, od. grösseren Münze;* — 'n ôrt melk ölje, water etc.), *eine viertel Kanne etc.;* — drê min 'n ôrt, *drei (Gulden, etc.) weniger ein Viertel.* — *Nld.* oo *(dasselbe u. auch [ausser den so Bedtgn. von* ôrd] *ein Theil od. von Etwas überhaupt). Auch im nhd. (cf. bei Dähnert etc. u. Ad etc.) wird Ort in der Bedtg. von: S Theil, kleines Theil (wie da* ôrt, *cf. unter* ord) *u. in der von: vi Theil von Etwas gebraucht, wo dann wohl anzunehmen ist, dass die Bedtg. von: Theil od. Stück sich auf die von: ein Viertel von Et* auch ôrtje) *begrenst hat.*

rt, orte, örte, *Abhub, Abfall, Brocken, Ueberreste, Ueberbleibsel etc. von od. Futter;* — wî äten fan middag *auch* örtsel, örtels), *wir essen diesen Reste od. von andern Tagen übrig nes, den Abhub anderer Mittage.* — *es. (Cad. Müller)* oerth *(übernes Heu od. Stroh, bz. Futter); nd. b.) u. mnd. (Sch. u. L.)* ort, ortels; *(Outzen)* aartels; *engl.* ort *u.* orts *, Abhub, Ueberreste, Brocken etc.); Vilmar, 426)* oerzchen *(Dimin. von Ueberbleibsel, Rest etc.) etc. cf. das e:*

ı, *(beim Essen) Reste lassen, die vor- Speise verschmähen u. überlassen, kt anrühren etc.;* — de bliksemse **ı so êgen** *(od.* kîs) up 't äten, dat **ı elker** middag örtd; — du must nêt **ten;** — de pêrde örten 't hei. — *(Outzen)* örte, aarte; *nd. (Br.* **orten,** örden; *jütl.* orte; *in Angeln* **in** *Tondern* yrte; *hess. (Vilmar)* **übrig** *lassen, Rest lassen [von allerdingen u. nicht allein von Speisen],* **, bz.** *Nahrung überlassen u. ver-* **en,** *dasselbe unter die Füsse treten,* **tudern)** *etc. Desgl. auch (cf. Schamgötting.* orzen *(übrig u. verkommen* **; schott.** *(Jamieson)* ort (to throw **provender** = *den Proviant, bz. das* **zur Seite werfen u. es verschleudern crumble** = *krümeln, brocken, bröckeln,* **ıern** *etc.).*

ist ganz zweifellos, *dass unser* ort, örter, *Rest, Ueberbleibsel etc.) sich sonächlich als begrifflich sehr nahe zu ter* **örd** *u.* ôrt *vorkommenden nd. u. Formen* oort, ort *in der Bedtg.:* **, Theil, kleines Stück, Brocken lt u.** *dass auch das obige schott.* ort **Bedtg: krümeln, bröckeln** *etc.,* **nach das ostschott., ir.** orda *(Bruch-Fragment, Rest, Ueberbleibsel etc.,* **ı mieson** *unter* to ort) *auf eine* **ität** *damit hinweist. Da nun aber* **d. „z" =** *urspr.* „ts" *u. auch = urspr.* **st, so würde auch das hess.** oerzchen, **rts-chen** *als Dimin. von* oerts *(cf.* **ırtsel)** *u. das Verbum* orzen *(Reste* **übrig** *lassen etc., welche Bedtg. es* **llgemein hat)** *zu unserm* orten, örten **ıtt.** ort, *bz. zu dem alten Subst.* ort **Bedtg.: Stück, kleines Stück, ll od. Rest, Brocken** *etc. von* **stimmen** *u. auch noch die Annahme* **n,** *dass die Form* „orts" *in der* **: Reste, Brocken** *etc. ein Plural* **: (nämlich** ortes, *contrah.* orts) *war* **aus** *das Verbum* ortsen (orzen) = *unserm* orten *von* ort *entstand. Möglich ist es indessen auch, dass das hess. u. götting.* orzen *(was sonst anscheinend im hoch- u. oberdeutschen nirgends vorkömmt) vom nd.* orten *entstand, bz. aus unserer nd. Mundart übernommen wurde.*

Dass unser ort *u.* orten etc., *wie Schmeller u. Vilmar (cf. bei Schm., I, 100 u. bei Vilmar 426) annehmen, mit dem bayr.* uräszen, urezen *(was doch wohl soviel als: [sich] überessen, bz. veressen etc. u. so [sich in Etwas] zuwider essen u. deshalb die Speise od. das Futter verschmähen u. verwerfen etc. bedeutet), bz. mit dem ags.* orettan *od.* oretan *(cf. L. Ettmüller, pag. 41 u. H. Leo, Spalte 420 unter* or), *zu Nichte machen etc. u.* oretta, *zu Nichtemacher zusammenhängen u. davon abstammen soll, scheint mir sehr zweifelhaft u. wollen mir dazu die Formen so wenig, als auch die Bedtg. von* ort *(als Subst.) stimmen. Auch spricht für einen Zusammenhang von unserm* ort, orten *u. dem schott.* ort etc. *mit diesen oberdeutschen Wörtern der Umstand schon nicht, dass dies jedenfalls neuere Wörter sind, da sie überall in mittel- u. alt-hochd. Wörterbüchern, soviel ich weiss, nicht vorkommen.*

Zum Schlusse sei noch bemerkt, dass auch das franz., aengl., engl. ordure *(Abfall, Unrath, Schmutz etc.) möglicherweise mit dem ostschott., ir.* orda *(Fragment etc.), bz. dem ags. u. nd.* ord; *ahd.* ort *(Stück, Theil etc.) zusammenhängt u. eine Weiterbildung von* orda *u.* ord *ist.*

örtels, *s. unter* ort, örter.

Ortgîs, Oortgies, Oorthgies, Ordgîs, Oordgiese, *ml. Name. — cf. bei Förstemann unter* Ort *u.* Gis, *wo auch schon der Name* Ortgis *(jedoch nur einmal) angeführt ist.*

ôrt, ôrth *ist =* ôrd *(Spitze, Ecke, Schärfe etc. u. im afries. auch Spiess) u.* gîs *wohl eine Kürzung von* giso, *welcher Name nach den hier lebenden Geschlechtsnamen* Giessen, *bz.* Gîsen *hier auch wohl gebräuchlich gewesen ist u. wofür auch der hier oft vorkommende Name* Gîsbert, Giseberth *spricht. Nach Ernst Schulze (cf. dessen goth. Wb.) ist* gis *das Präter. von goth.* geisan *(wehen, wallen, aufwallen, kochen, brodeln, sprudeln, Blasen werfen, schäumen = lat.* bullire) = *ahd.* gêsan, jêsan *(gähren, schäumen, sich brodelnd u. kochend erheben, aufwallen etc.), woher die Wörter: Geiser (auf Island), Geist, Gas, Gischt etc. u. auch das an.* geisa *(sich stürmisch erheben, zornig aufwallen etc, cf. aufwallen, aufbrausen = in Zorn u. Wuth gerathen etc.) u. das nhd. gähren*

etc., worüber des Weiteren unter gären *zu ersehen ist.*

ôrtje, ôrtje *(Dimin. von* ôrt), *ein viertel Stüber, bz. eine kleine altostfries. Münze im Werth von 1¼ alten hannov. Pfennigen. — Sprichw.:* „lüst köst geld," sä' de jung', do harr' *(hatte)* hê 'n ôrtje ferdansd.

ôrtje-söker, *Pfennig-Fuchser etc.;* — 't is 'n regten ôrtje-söker.

ôr-tîke, *Ohrwurm; mhd.* örzeche = *Ohr-Zecke.*

örtsel, *s.* ort, ört.

Ortwîn, Oorthwîn, Oordwîn, *ml. Name.* — *Ahd.* Ortwin; *nhd. Ortwein.*

Den zweiten Theil dieses Namens stellt Förstemann zu ahd. wini = *as.* wini, *ags.* vinc, *afries.* winne *(Freund, Gönner, Geliebter), wegen dessen unter* winnen *(gewinnen, werben, erwerben etc.) das Weitere zu vergleichen ist. Wegen der Vorsilbe* ort *cf. unter* Ortgîs. *Die Bedtg. ist demnach entweder: ausgezeichneter Freund etc. od. auch vielleicht (cf. afries.* ord = *Spiess): Spiess- od. Speer-Freund.*

os, *s.* osse.

1. **ôs, öse,** *Oese.* — *Nd.* öhse; *Dimin.* öhseken, ôsken. — *Nach Weigand aus lat.* ansa.

2. **ôs, öse,** *Auswurf, Schlechtes, Abfall, Dreck, Schmutz etc.; daher:* ôs-krâm, *schlechter, gemeiner, schmutziger Kram (bz. Zeug, Geschichte etc., cf.* 2 krâm); — de ôs-krâm mag 'k nêt äten; — mit de ôs-krâm *(schmutzige Geschichte)* wil 'k niks to dôn hebben. *cf.* ösig *u. unter* ösen.

ôse, öse, *Dach-Rinne, Dach-Traufe od. eigentlich der Vorsprung des Daches od. der untere überhängende u. vorstehende Rand des Daches, wovon das Regenwasser abtropft, cf. die Compos.:* ôsedrüppe, ôselatten, ôsepannen. — *Afries.* ôse; *satl.* ôze; *wang.* ôzing; *nfries.* ôse *u.* ôsling; *mnld.* oose; *nd. (Br. Wb.)* oese; *mnd.* ose, osene. — *Es ist contrah. aus mnd.* ovese = *engl.* eaves *(Dachrinne, Traufe); ags.* efese, yfese (margo, tecti margo, stillicidium, porticus); *an.* ups *(Dachbart); isl.* ups (ima pars tecti, supra parietem; prominentia in montibus); *norw.* ufs, ups *(Klippenwand etc.) u.* ufs *(untere Kante des Dachs, Regendach, Vordach); ahd.* opasa, obasa, obosa, oposa, opesa, obisa, obsa; *mhd.* obse *(Vorhalle, Vestibulum); mdartl. bayr.* obsen, obsten *(Vorhalle der Kirche); goth.* ubizva (porticus), *was mit ahd.* oba *(auf, über etc.) u. unserm* up *(cf.* afer, upper *u.* bâfen) *zusammenhängt u. ein Etwas bezeichnet, was über Etwas ist, bz. über od. oberhalb Etwas angebracht ist u. über steht.*

ôse, *ein Hohlgefäss zum Schöpfen od. Ausgiessen von Wasser od. sonstigen F keiten. — Mnld. (Kil.), bz. sächs., s u. mfläm.* oose; *mnd.* ôse, oose; *a norw.* ausa; *dän.* öse. — *Wohl zu* osen.

ôse-drüppe *od.* **ôsen-drüp,** *Dach bz. Stelle wo das Wasser des Dach läuft. — Nnld.* oosdruip; *mfläm.* o hoosdrup; *afries.* osedropta. — *Mi* ovesval *(Tropfenfall od. Dachtrau zu* ôse, öse, *bz.* ovese etc.

ôse-fat, ôs-fat, *ein Schöpf- od- Ausle Gefäss. Es ist namentlich bei den Sc zum Entleeren der Böte von Was Gebrauch, sowie auch auf dem Lan Mist und Jauche damit auszuschöpf die Gruben damit auszuleeren. —* oosvat; *nd. (cf. Schütze unter* vat vatt; *nld.* hoosvat etc. — *Zu* ôsen.

ôsel, *kleines Flüssigkeitsmass, Nössel. — Mnd.* osel.

ôse-, ôsen-latten, *die Dachtraufe od. die untersten etwas aufstehenden eines Daches, bz. diejenigen Latten, die* ôsepannen *gelegt werden.*

ôsen, *schöpfen, schütten, giessen, b schöpfen, ausschütten, auswerfen, aus etc.;* — du kanst dat water wol äfen ût ôsen; — water, *bz.* jirre ôsen, *Wass Jauche schöpfen = herausnehmen od. h schütten etc. (aus Etwas);* — ûtôse *schöpfen od. ausgiessen, ausschütten e* 't is d'r schôn ûtôsd *(es ist da rein schöpft od. rein herausgeschöpft);* — f *verschöpfen, verschütten, vergiessen, ver etc.;* — hê hed dat bêr all' ferôsd *(er h Bier sämmtlich verschüttet od. vergo vergeudet, so dass nichts mehr in der etc. zurückblieb). — Nld.* oozen, h *mnld. (Kil.)* oosen (haurire etc.), (exantlare, exhaurire, deplere); *wfrie pix)* ease; *mfläm.* oosen (vuider e l'eau d'une nacelle ou fosse); *nd. (Br. u. dithm. (Schütze)* oesen *(Wasser sc od. ausschütten, einen Brunnen reini leer machen); mnd.* ôsen (haurire, exh exantlare), vorôsen *(ausschöpfen, aussc verschütten, leer machen, wegschaffe* ôsen *(ausschöpfen, ausschütten, wegsch an., norw.* ausa; *dän.* öse; *schwe (schöpfen, füllen, ausgiessen, bz. strömen, regnen). — Vielleicht mit lat.* hausi, haustum, haurire *(mit unorgan einem* h *als Schreibschnörkel) von eine als Ablaut von* as *(werfen, aus- od. werfen, schleudern etc., bz. werfen a werfen, beschmutzen etc.), wozu ausse* âhiti *(Schmutz), griech.* 'ánis *(Schlam dem Flusse) etc. auch vielleicht uns (Auswurf, Schmutz etc.) u.* ôsen etc.

ôsen, *schmutzen, schmieren, kleck-, mantschen, unreinlich, unsauber tlich womit umgehen u. behandeln ten etc.*; — hê ôsd *(od.* ôst) 't · du must nêt so ösen *od.* kleien ê ôsd *(od.* kleid etc.) d'r so mit 't gên minske äten kan, *bz.* dat mêr na ûtsûgt, *od.* dat man 't as mêr to bruken kan. — *Daher:* erschmieren, versudeln, vermant- fuschen, verderben, unbrauchbar .; — hê ferôsd *(od.* ferkleid etc.) hê hed dat lêfe Gods kôrn hâst ferôsd; — dat äten is ferôsd, *ist verdorben* = ferkleid. — *Es* vie kleien *von* klei, smudden *von* :.) *vom Subst.* 2 ôs *od.* öse *(Aus-k, Koth, Schmutz etc.) fortgebildet,* cheinl. *mit griech.* 'ásis *(Schlamm* ses, *s. unter* ôsen *am Schlusse)* s *ist od. sonst mit* ösen etc. *zu* as *verdumpften germ.* √ us, *falls* twa *zu einer aus* va *(bewegen,* essen *[cf.* drife etc.], *flüssig sein,* *bz. quellen etc.) erweiterten* √ vas is, *zerfliessen, bz. netzen, flüssig* :. *bei Fick, I, 221, u. dazu* vad, , *netzen, baden etc.* — vaks, *be-benetzen etc.* — vas, vis, *zer-*:. — vask, *waschen etc.) od.* us eg- *od. zerfliessen, flüssig sein etc.)* *auch skr.* vish *(Excremente, Koth* a *(Mist, Hefe),* visha *(Saft, Gift)* . veosnian *(zerfliessen, vergehen,* von *Fick (I, 221) zur* √ vis üssig *machen; zerfliessen) gestellt* mach *denn ausser unserm* ôs *od.* öse *Koth, Dreck, Schmutz etc.),* ösen *etc.),* ôsig *(schmutzig etc.) auch* ôsen; *engl.* ooze *(langsam dahin-. ablaufen, wegsickern),* ooze *(der* tige *Abfluss, der langsam fliessende* r *Schlamm od. Schlick, die Loh-Quell),* oozy *(schlammig, sumpfig),* r *das ahd.* wasal *(feuchte Erdmasse,* eit *etc.),* waso, *mhd.* wase *(feuchter* , *feuchte Erdmasse, Schlamm, Koth* vase; *anld.* wase *(Koth, Schlamm);* os *(Feuchtigkeit, Nässe); ags.* vôs keit *etc.); aengl., afries.* wâse; *an.,* (limus, *Schlamm etc.) u. das mit* en *(schmutzen) synonyme ahd.* wasan *zu dieser* √ vas *(feuchten, netzen,* iessen, *weg- od. zerfliessen etc.) ge-*ei *es übrigens sehr gut möglich ist,* *unser* ösen *od. urspr.* osen *aus dem* n, wôs etc. *entstand u. wie das* t *m a n n zu aengl.* ôsen *verglichene* sen *auch für altes* wôsan *steht.* wôsen etc. *u.* wasem etc.

ose-pannen, *die Dachtrauf-Ziegel, bz. die untersten Ziegel des Daches, wovon das auf das Dach fallende Wasser abfliesst u. abträufelt.*

ôsig, *schmutzig, schmierig, bz. nass, regnicht etc.*; — ôsig wêr *(schmutziges, bz. nasses, regnichtes, schlackeriges, schlechtes etc. Wetter)*; — dat sûgt hîr in hûs all' so ôsig *(schmutzig, schmierig, unrein, unsauber, unordentlich, verkommen etc.)* ût, dat man d'r fîs fan is, um d'r to wesen un d'r wat to genêten. — *Zu* ösen.

osse, os', *Ochse od. eigentl. (nach der Aussprache) Ocke, Okse, Oxe. Hier nur für den verschnittenen Stier gebraucht, während dies Wort urspr. den Stier bezeichnete, der hier* bulle *heisst — Sprichw.:* de glük hed, de kalfd ôk 'n osse; — in de bûr sitt görte; in de osse sitt strô; — hê begripd d'r nêt so fêl fan, as 'n os', de in de bibel kikd. — *Ahd.* ohso, oxsso; *mhd.* ohse; *md.* osse; *nd., mnd., nld., mnld.* osse, os; *wfries. (Japix)* ogse; *goth.* auhsa, auhsus; *ags.* oxa; *engl.* ox; *nfries. (Outzen)* oxse, ogse; *isl.* uxi; *skr.* ukshán, uks'án; *zend.* ukshan; *lesgisch* os; *wotjak.* osh; *siriänisch* üsh etc. *Das skr.* ukshán, *welches für das goth.* auhsa *u. ahd.* ohso *ein Thema* auhsan, ohson *voraussetzt, wird gewöhnlich von der* √ uksh, uks' *(sprengen, sprützen, besprengen, netzen, benetzen etc.) abgeleitet u. somit der Stier als der mit seinem Samen (die Kuh) besprengende u. befruchtende, od. überhaupt (weil das Besprengen u. Netzen des Bodens durch Regen od. auf künstliche Weise denselben befruchtet u. tragbar macht) als der Befruchtende gedacht. Da indessen das nhd. Stier = goth.* stiur *mit ahd.* stiuri *(gross, stark) zu goth.* stiuran (valere, vigere, pollere etc.) *gehört u. also ebenso wie das lat.* magnus *u. ahd.* maht *(Macht) u.* magan *(können, vermögen) etc. von der* √ mag', mah, mauh *(wachsen, zunehmen etc.) auf den Begriff: wachsen, zunehmen, stark werden etc. beruht, so würde das skr., zend.* ukshan *(Stier, Ochse) auch mit zend.* ukshan *(Wachsthum, Vermehrung, Zunahme etc.) u. skr.* ukshita *(wachsen auf = engl.* grown up) *u.* ukshitâ (magnus) etc. *zu der* √ vaksh = uksh *(cf. auch die skr. Form* ukshantam *bei Bopp unter* √ vak's *u. überhaupt bei Benfey u. Ferd. Justi diese Wurzel) in der Bedtg.: wachsen etc. gehören können, zumal auch das dazu gehörende griech.* auxo, auxanô *(wachsen, zunehmen etc.) in seinem Stamm* aux, *bz.* auks *ganz mit dem goth.* auhs-a *u. skr.* uksh-an etc. *übereinstimmt.*

Bestätigt wird die letztere Annahme noch dadurch, dass (cf. Bopp, Gramm. III, 401)

auch das ved. vaks'as *(Ochse, Stier) zur √* vak's *(wachsen) stimmt u. andererseits auch das skr.* mahisha *(Büffel) mit* maha *(gross etc. u. als Subst. auch: Büffel, Kuh) etc. zu derselben √* magh, mah, manh *gehört, wovon, wie oben schon bemerkt, das lat.* magnus *u. ahd.* magan *(vermögen, Macht haben etc.) entstanden ist. cf. dieserhalb bei Benfey in seinem Skr. Dict. die obigen Wörter u. dazu auch Pott, Wurzelwb. III, pag. 1026.*

1. **ôst,** *s.* ôgst.

2. **ôst** *(Plur.* ôsten), a. *Astwurzel od. Aststelle im Holze, bz. das harte, kraus durcheinander gewachsene Stück, welches von dem abgebrochenen od. abgehauenen Aste im Holze zurückbleibt;* — b. *ein knorriger Auswuchs am Baum; daher auch: Knorren, Knast u. (weil diese Stücke sehr hart u. unverwüstlich sind) fig.: ein festes, dauerhaftes, unverwüstliches Etwas;* — dat is 'n ôst fan 'n kërel; — de kërel wêt fan niks, de is so gesund, *bz.* so fast as 'n ôst. — *Nd., mnd.* ôst; *nld.* oest *(meistens mit vorgeschlagenem* n *od. aphäresirtem Artikel* 'n noest, *cf.* nôst); *mnld.* oest, ast; *wang., nfries.* ost; *ags.* ost *(dasselbe u. ags. auch überhaupt eine Rauhigkeit od. rauhe Stelle, sowie auch eine Schuppe* (squama). — *Eins mit nhd. Ast, bz. ahd., mhd.* ast; *goth.* asts *(Ast, Zweig, Schoss), was wahrscheinl. mit dem gleichbedeutenden griech.* 'ózos *(für* ósdos) *u.* oschê *zur √* as *(werfen, schiessen) gehört, ähnlich wie Schoss u. Schuss in der Bedtg.: Zweig od. Trieb zu schiessen.*

3. **ôst,** a) *östlich, gen Osten,* oriens; — dat ligd ôst fan uns; — b) *Ost, östliche Himmelsgegend, Orient.* — *Sprichw.:* ôst! west! 't hûs 't best'; — dat ligd in d' ôst, *od.* um d' ôst herum; — *auch ein östliches od. gen Morgen, bz. Sonnenaufgang liegendes Land u. speciell Ostindien;* — hê fârd up d' ôst; — hê is na d' ôst un dûrd so 'n reise hen un wër um mêst 'n ful jâr. — *Nld., nd.* oost; *afries.* asta, ost; *satl.* aste; *wfries.* aest, east; *ags.* east *(Ost),* easta *(östlich); engl.* east *(östlich; Ost, der Orient, die Levante); an.* austr; *norw.* aust; *schwed., dän.* öst *(Ost, Osten; östlich). Davon: franz.* est etc., *cf. Diez, II, 284.*

Es ist sehr wahrscheinl., dass in ôst, ast, east, aust *(Ost) eine Kürzung einer älteren u. volleren Form* osta, asta, easta, austa *od. gar* ostan *(cf. unter* osse = *goth.* auhsa, *Thema* auhsan) *vorliegt, zumal auch im ahd. nur* ostan *(Osten, Orient) belegt u. davon* ostana *(d. i.* ostan + a = *von, nach, zu etc. Osten) weitergebildet wurde.*

Was nun weiter die Grdbdtg., die Zusammensetzung u. die Abstammung des osta, easta, austa, *bz.* ostan etc. *betr bedeutet es soviel als: Sonnen-Au Anbruch des Tages, Morgen eigentlich: Glanz- u. Licht-Au Licht-Anbruch, Hervorkomme Lichtes od. Scheines etc., da Compos. von der der √* us, ush, vas *(s leuchten, glänzen, brennen etc.* — *Licht, Glanz, Flamme, Brand et sprechenden germ. Form:* os, aus, *dem Suffix* ta *od.* tan *ist, dem entwe √* da *(geben), od.* ta = at *(bewegen auf- u. herausgehen, umhergehen, s heben etc.) zu Grunde liegt, sodass* ostan *das Licht-geben, Licht-br etc., od. das Aus- od. Aufgehe Lichts u. des Glanzes etc. be werden sollte.*

Zu derselben √ us, ush, vas, vash *g unter andern auch:*

a) *skr.* ushâ, *zend.* usha *(Morgendämm Morgenröthe) etc., sowie lat.* auster *Süden, Südwind) u. (mit Wechsel von lat.* aurora etc.

b) *wahrscheinl. zend.* ustra, *skr. hzv.* ustar *(Kamcel, von der gelben wofür das von derselben √* us *abstam amhd.* usil-var = *bayr.* ûsel-far *(von ungesunder Gesichts-Farbe), sowie a Name des Iltis (cf.* ûlke) *zu s scheint, da das Letztere in seiner Form ein Compos. von ahd.* elo *(gel braun,* fulvus) *u.* dehso *(Dachs, bz. Krümmungen u. Windungen gendes od. schleichendes Thier)*

c) *lat.* ûro *(brennen etc.) mit Wech* r *u.* s *wie bei* Aurora *u. dem gle davon stammenden* aurum *(Gold, al zendes) u. viele andere Wörter, Pott (cf. II, zweite Abth., 322 seq. u. des Zusammenhangs von Osten e skr.* ushas *auch Band I, zweite Abt u. Anderen zu vergleichen ist, wie z Skr. Dict. von Benfey unter* us, *u.* 2 vas *u. bei Bopp im Gloss. c unter* us etc.

ôsten, *Osten;* — dat ligd in 't kumd fan 't ôsten etc. — *Ahd.* ôstan, *mhd.* ôsten (oriens, *Osten); nld.* ooste eastan etc., *s. unter* 3 **ôst.**

1. **ôster,** *gen od. nach Osten hin, im Osten;* — de ôster sîde, *die östlich* — dat ligd an de ôster kant. — *C* ôsterstrate etc. — *Ahd.* ôstar; *as. mhd.* ôster; *an.* austr; *afries.* aster, — *Wohl aus* ôstara *gekürzt, cf.* 2 (

2 **ôster,** *der Singular des Plurals (Ostern) u. nur in Compositis noch ge lich, als:* ôster-d g *(Ostern-Tag),* ôste

Feiertag; — up de êrste ôster-dag
· **ôster-tîd** *(Osterzeit).*
! ***das ahd.*** ôstarâ, ôstrâ *(gewöhnlich* **ôstarûn**, ôstrûn, ôsteron, ôstron); **:er** *(gewöhnlich* ostern); *ags.* éastor **s** ***urspr. wohl den Tag od. das Fest*** **:idn. germ. *Frühlingsgöttin*** O s t a r a ***ete, die urspr. ebenso wie lat.*** Aurora **Ushas** *(als Göttin der Morgenröthe* **Sonnenaufgangs**, *bz. als Lichtgöttin)* **:sonification** *von* ôstara *als östliche* ***od. Gegend wo die Sonne aufgeht*** **ag anbricht**, *bz. wo die Sonne wieder* **t u. der neue Tag wieder erwacht** **u. demnach in ähnlicher Weise wie** **u. Ushas** *auch als Göttin der Mor-* **: u. des Sonnenaufgangs etc., od.** **in wo die Natur wieder erwacht u.** **te wieder neues Leben verbreitet (u.** ***als Frühlingsgöttin) verehrt wurde.*** **ie *Form*** ôstara *od.* austara *betrifft,* **richt diese wahrscheinl. dem zend.** **:a, *skr.*** ushastara *(östlich, cf.* 1 ôster), **e *Bildung von*** ushas *(Morgenröthe* **tanbruch**, *Sonnenaufgang, Morgen* ***dem Suffix*** tara *ist. Dieses* tara **! *ebenso wie*** tarans, *lat.* trans *eine* **ildung *von*** tar *(sich bewegen vor,* ***vor od. hinein) u. demnach ein*** **gswort**, *bz. ein Wort, was ein Vor-* ***od. Vordringen od. Weiterbewegen,*** **ten *etc. od. mit anderen Worten:*** **einbewegen, Hineindringen (in den** ***etc., bz. lediglich ein h i n e i n be-***, ***sodass*** ushastara *soviel als: in die* **nröthe *od. den M o r g e n h i n e i n,*** **rgenwärts *od. g e n M o r g e n,*** **ten *etc. heisst.***
:er *(Plur.* ôsters), *Auster. — Nld.* **d. ôster**; *ahd.* aostar, *später nhd.* ûster; **e**; ***an.*** ostra; *engl.* oister, oyster; *franz.* **aus huistre**); *span.* ostra. — *Aus lat.* ***griech.*** 'óstreion etc., *was wahrscheinl.* **:ch.** 'óstakos, 'ástakos *(Meerkrebs) u.* ***u. dem aus*** osti, ossi, osse *gekürzten* ***Knochen) aus dem skr.*** asthi, asthan; **:ti, açta** *(Knochen, Bein) entstand,* **ie *A u s t e r ursprr. als ein knöchernes*** **tes *Etwas aufgefasst ist.***
n, *Ostern; s.* 2. ôster. — *Die Tage* **r- od. Osterwoche u. Ostertage heissen:** **ándag**, — gâle dingsdag, — witte **áken**, — gröne dönnersdag, — stille — **rûsen** busen saterdag, — hikken **sönndag**, — eiertrüllen mândag.
O s t e r - F e i e r t a g e galten eben so **s die *P f i n g s t - u. W e i h n a c h t s-*** ***t a g e als:*** hôge hillige dagen, *u.* ***auch:*** lêfe hillige dagen, *bz.* lêfe **:en *genannt.***

ôstfrêsk, *ostfriesisch*; — 'n ôstfrêske jung' sprekt mit 'n ôstfrêsken tung.

Ostfrêsland, *Ostfriesland. — Sprichw.:* Ostfrêsland is as 'n pankôk; de rand is 't beste dran; — Ostfrêsland is 'n frêi land; de nêt eten wil, de hôft nêt; — Ostfrêsland is 'n rân land; dân eten sê de brüggen, lopen sê up mühlen un dragen sê de schapen in de taske; — „Ostfrêsland is gên land fan gewald, man fan regt," sä' de jung', do schul hê slage fan sîn fader hebben; — Ostfrêsland hed drêerlê land: môr, klei un sand; — Ostfrêsland stâ up de wacht un nim dî för de junkers, de swarten *(bz.* de pâpen) un rôden *(der Umsturz-Parthei)* in acht.

ôstîg *u.* **ôsterîg**, *astig, knorrig, mit A s t - W u r z e l n, bz. A s t - A n s ä t z e n (cf. 2* ôst) *durchsetzt*; — dat holt is to ôstîg, dat letd *(lässt)* sük nêt gôd spolden un bearbeiden.

Ostinje, *Ostindien*; — hê fârd up Ostinje. — *Das Volk versteht hierunter ausschliesslich das h o l l ä n d i s c h e O s t i n d i e n, weil viele unserer Seeleute auf holländischen Schiffen der nld.* Maatschappij *fahren u. dies früher noch viel mehr der Fall war, wie jetzt.*

Ostinje-dôf. — hê is „Ostinje-dôf" *wird von Jemandem gesagt, der absichtlich nicht hören u. verstehen will, was man ihm sagt u. sich blos t a u b stellt, obschon er sonst ebenso gut hört, wie andere Leute.*

Ostinje-fârder, *Ostindienfahrer, Seeleute u. Seeschiffe, die nach Ostindien fahren.*

ôst-kante, *Ostseite*; — hê wând, *bz.* dat ligd up de ôstkant; — hê is na de ôstkant hen faren.

ôst-wind, *Ostwind. — Sprichw.:* ôstwind brengd gên nôd, de weid sük dôd; — ôstwind is 'n königskind *(steht Morgens spät auf)*; — ôstwind mit regen, dûrd hê drê dage, dûrd hê ôk negen; — *fig. (weil der Ostwind namentlich im Winter meist k a l t u. s c h a r f u. dabei auch s t e t i g u. ziemlich h e f t i g ist): s c h a r f e r V e r w e i s, s c h a r f e r, k a l t e r, a b w e i s e n d e r u. s c h l e c h t e r E m p f a n g etc.*; — dâr bin 'k mîn man gôd ankamen, dâr krêg 'k d' ôstwind fan fören.

öterîg, **öterg**, *schmutzig, russig, faulig, moderig etc.*; — de lütje stad, dat is so 'n öterîg *(schmutziges)* nüst, dat ik d'r nêt dôd wânen mug; — öterîg wêr *(schlechtes, regnichtes, schmutziges Wetter)*; — dat sügt dâr in hûs all' so öterg *(verkommen, schmutzig etc.)* ût etc.; — dat stinkd hîr so öterg. — *Wohl connex mit* otter *aus der älteren Form* oter.

ôtje, *s.* ôdje.

ôtmôd, *s.* ôdmôd.

Otte, Otto, *ml. Name. Geschln.* Otten. *cf. bei Förstemann unter* aud = ôd, ôth, ôt etc., *wonach die Form* Otto *wahrscheinl. aus* Otho *entstand u. ihm also die Bedtg. (cf.* Ode): *Besitz, Reichthum, Ansehen, Macht etc. zu Grunde liegt u. sonach* Otte *od.* Otto *der Besitzende, Reiche, Angesehene, Mächtige etc. wäre. Hieraus würden sich dann auch unsere Redensarten, als:* dâr wil 'k ên upsetten, de schal „otte" hêten, *od.:* ik wil hum ên *(scil. Brief, Epistel, schriftlichen Bescheid etc.)* henfegen, de schal Otte hêten; — hê hêt *(heisst)* Otte, man 't is ôk 'n Otte etc. *leicht erklären, sowie dass wir diesen Namen überhaupt zur Betheuerung od. zur Bezeichnung von etwas Ausserordentlichem etc. gebrauchen.*

otter, *Otter, Fischotter;* — hê stinkd as 'n otter; — hê sügt d'r ût as 'n otter, *d. h. ist so schmutzig u. nass etc. wie eine Otter.* — *Nld., nd.,* otter; *ags.* oter; *engl.* otter; *ahd.* ottir, otter, oter, odder; *mhd.* otter; *an.* otr; *dän.* odder; *schwed.* utter; *poln., böhm.* wydra; *ungar.* vidra; *kslav.* výdra; *altpreuss.* odro; *lit.* udra; *skr.* udra etc., *alles Weiterbildungen der √* ud, vad, und, vand *(nässen, feuchten etc., od. [cf. Ferd. Justi, Handb. der Zendspr., 62]: fliessen, quellen, baden etc.), wovon auch das lat.* unda *u. skr.* udan *(Wasser), griech.* udôr *u. unser* water. *Die Bedtg. von Otter ist demnach Wasser- od. Sumpf-Thier, od. überhaupt ein in nassen, feuchten, sumpfigen Gegenden lebendes u. sich aufhaltendes Thier, u. da wir mit demselben Namen mehrere Thierarten, die sich in Sümpfen, Mooren, bz. an den Ufern von Gräben u. Seen aufhalten (wie z. B. auch die Kreuz-Otter = Natter, Viper) bezeichnen, so ist leicht ersichtlich, dass das griech.* udra *(Wasserschlange, Hydra) u. das zend.* udra *(Wasserhund od. vielleicht auch Fischotter) zu derselben √ gehört, ebensogut als auch unser* jûdder = *nhd. Euter, wo wegen der Grdbdtg. der √* ud, vad *das Weitere zu vergleichen ist.*

P

1. **p** *als harter Lippenlaut ist in den nachfolgenden Wörtern theils mit den Lehnwörtern übernommen, theils aber auch als urspr. (cf. z. B.* plagge, plak, plik-plak etc.) *erhalten, da unsere mit „p" anlautenden Wörter eben so wenig, als auch diejenigen, welche noch inlautendes od. auslautendes* p *haben, sämmtlich als entlehnt betrachtet werden können, wie dies sowohl aus vielen der nachfolgenden Wörter, als auch aus* schap, schip, schimp etc. *od.* roppen, rôp, rêp etc. *u. vielen andern Wörtern ganz bestimmt hervorgeht. Dass übrigens* p *auch mitunter für* b *steht, wird durch mnld.* pigghe — bigghe *(cf.* bigge), pikken = bikken etc. etc. *bestätigt u. vertreten sich wohl auch* b, f *u.* p *inlautend oft, wie z. B. in* grabbeln, gribbeln *u.* grapsen, gripen *od. in* rofen, roppen etc. *u. andern Wörtern.*

2. **p** *in der Redensart:* ik wil *(od.* ik schal) dî d'r 'n p *(d. h. ein Etwas was dich abhält u. hindert, deinen Vorsatz od. deine Absicht auszuführen)* för setten.

pachen, *keuchen od. schnauben, blasen, pfauchen etc.; s.* hach-pachen *u. cf. √* buk *(blasen, schnauben, schnaufen, pfauchen etc.) unter* puchen *u.* pogge.

pacht, *Pacht;* — a) *Vertrag zur zeitweisen Nutzung von Land etc. gegen eine bestimmte Geldleistung;* — b) *vertragsmässige Nutzung;* — c) *vertragsmässig festgesetzte Geldleistung für diese Nutzung.* — *Aus lat.* pactum von pango *u. dies mit* fangen *u. skr.* pâça *(Band, Fessel),* paçu *(Vieh, cf.* fê) etc. *zur √* paç *(fassen, fest machen, binden etc.), wie* wedde *(Wette) zu goth.* vidan *(binden etc.) u. Contract zu lat.* contrahere *(zusammenziehen, vereinigen, verbinden etc.).*

pachten, *pachten, in Pacht nehmen etc.;* — hê hed dat land pachtd; — hê hed sîn land ferpachten laten; — 't is nêt, as of da de stü' *(Stätte, Stelle, Sitz)* pachtd heet, dat du d'r gên ander up sitten laten wilt.

pachter, *Pächter.*

pad *od.* **path, pat** *(Plur.* paden), *Pfad, Fussweg etc.;* — dâr geid gên pad hen; — hê kan 't pad wol finden; — dat pat is to smal; — elk geid sîn êgen pad. — *Nd., nld.* pad; *mnd.* pat; *afries.* path, pad; *wfries.* paed; *satl.* pad; *wang.* path; *ags.* paedh, padh; *aengl.* path, peth; *engl.* path; *schott.* path, peth; *ahd.* pad, phad, phath, fad, pfad; *mhd.* phat, pfat, phad. — *Aus od. mit griech.* pâtos; *skr.* pathá, pathin, panthan *(Pfad, Weg); kslav.* patl *(Weg) u. lat.* pons *(Brücke, Steg, cf.* pûnte) etc. *zur √* path, panth, *urspr.* pat, *wozu auch skr.* pathana *(weit, breit); griech.* pétólos *(ausgebreitet) etc.; lat.* patulus *u.* patere etc. *gehört.* — *Das Weitere s. unter* pote *(Pfote).*

padde, pudde, purde, purre *(cf.* schadde, scharre, *Schatten),* **purr'** *od.* **pûre, pûr** *(die*

Formen sind hier in Norden u.
id die gebräuchlichsten), Kröte; —
: schildpadde *(Schildkröte);* — padde-
d.) etc. — Nd. pad; *mnd.* padde,
nld. padde; *mnld., mfläm.* padde,
odde; *wfries.* podde; *mofries. (Cad.*
) podde; *nfries.* pod *od.* podd; *wang.*
s. **padde**; *aengl.* padde *u.* paddoke;
ldock; *schott. (Jamieson)* pade;
a; *norw.* **padda**, podda; *dän.* padde;
padda (bufo, rana, *bz.* bufo rana).
n auch wohl ital. bodda *od.* botta

zu **padden** *(cf. dieses, sowie* patjen
-stok) *gehört u. sich urspr. auf die*
t. gespreizten Füsse der Frösche u.
bezog?
-flöre, *weisse Nachtviole* (Hesperis
is).
n, *schreiten, treten, waten etc.* —
den, pädden, pedden; *engl.* path;
lhjan, pedhjan. — *Zu* pad, *vergl.*
jen *u.* pasen.
-, padden-stôl *(Krötenstuhl), auch*
tôl *(Froschstuhl) genannt, Hutpilz,*
Erdschwamm. — Nld., mnld. padden-
nd. padde-, pedde-stôl.
patt-stok, *ein Springstock zum*
sen od. Ueberspringen der Gräben,
von dem zu gleichem Zwecke ge-
n **puls-** *od.* klôt-stok *dadurch unter-*
dass das untere Ende anstatt mit
ötz, mit zwei kurzen eisernen Spitzen
estalt versehen ist u. deshalb früher
ern Vorfahren auch zugleich (cf.
Füller, pag. 118 u. Tafel E) *als*
enutzt wurde. — Wohl zu padden
.
patje, pathje, *kleiner Pfad.*
Schall nachahmendes Wort wie pif
mit denen es auch allitterirend (pif-
gebraucht wird. — Nd. paff *u.* piff,
d. **baf** *u.* paf *od.* paff (*u.* piff, puff);
(u. **pof**), *sowie auch (wie mnld. u.*
f *(in* baffen, *s.* paffen). *Daher nld.*
lag, Klapps, Ohrfeige) u. unser
Bezeichnung eines Schmauches aus
fe (cf. paffen), *bei welchem durch*
nen der Lippen, beim Ausblasen
hes ein kurzer mit paf *bezeichneter*
steht u. hörbar wird; — nog èn
smôk) ût de pîpe dôn. — *Weiteres*
babbeln *u.* beffe, *wonach auch das*
rticulirten Tönen gebrauchte (cf.
I, 683) baba *eine Redupl. (wie*
papa *von* **ma** *u.* pa) *einer Schall-*
ist, die mit bha (sonare, *bz. tönen,*
sprechen, cf. Fick, I, 686) gleich
u. als **bha**, bhan *auch wieder in*
g.: Schlag od. schlagen etc. über-
ging, ebenso wie dies auch mit paf etc. *od.* klip, klap etc. *u. vielen sonst. Schallwörtern der Fall ist.*

paffen, *laut od. hörbar u. stark Tabak rauchen, bz. den Rauch mit einem durch* paf *bezeichneten Laut aus dem Munde blasen od. ausblasen;* — sê paffen mî de kamer so ful, dat d'r wol 'n bolthamer in drîfen kan; — hê paffd mî de rôk al in 't gesigt. — *Nd.* paffen *(dasselbe u. auch knallen); nld. (v. Dale)* paffen *(ein Gewehr abfeuern, schiessen; blasen, aufblasen, auftreiben). — Mit nld., mnld.* baffen *(bellen, belfern etc.), mhd.* baffen *(schelten, zanken, bellen etc.) etc. (s. Weiteres unter* beffe) *zu* paf, baf.

paffer, *Einer der laut u. stark Tabak raucht.*

page, *Pferd od. Gaul, besonders ein altes abgetriebenes Arbeitspferd od. ein alter Gaul;* — hê hed 'n pâr olde pagen fôr de wagen; — de *(od.* dat) olde page is so swak, dat hê *(od.* dat 't) hâst fôr de wagen liggen blift. — *Daher überhaupt ein altes, abgetriebenes, abgelebtes, schwaches, elendes Wesen, was nichts mehr leisten u. ausrichten kann; Schwächling, Stümper etc.;* — 'n olden page fan 'n kërel; — hê is 'n page *(Stümper etc.)* in 't arbeiden *(od.* in 't schrifen, lesen etc.). — *cf.* kwâlpage. — *Nd., mnd.* page; *md.* phage, pfage, *Pferd, Gaul etc. u. zwar früher sowohl zum Reiten als zum Fahren etc., ohne den Nebenbegriff des Verächtlichen, cf. Sch. u. L. u. M. Jähns, Ross u. Reiter, pag. 14. — Ob es zu der √* pak *od.* pag *(fangen, fesseln, binden etc., cf.* fangen *u.* fê) *gehört?*

pägel, *s.* pegel.

1. **paien** *od.* **peien, poien, pójen,** a) *beruhigen, besänftigen, zufrieden stellen, befriedigen, bezahlen etc.;* — mit geld *od.* môje wôrden *(schönen Worten),* beloften *(Versprechungen, Gelübden etc.)* etc. paien; — b) *Jemandem gute Worte geben od. sanft u. schön thun mit ihm, dass er sich beruhigt u. nicht opponirt, bz. Einem zu Willen ist, ihn schmeicheln, liebkosen, streicheln etc.;* — hê paide (poide) hôr nët so lank, dat sê sük tofräden gaf, *bz.* dat sê hum sîn will' dê' etc.; — wen de kinder de môder fôl paien, den krigen sê mésttîds hôr will'. — *Nld.* paaien *od.* paaijen; *mnld.* paeyen, paijen (solvere, satisfacere, satisdare, contentum reddere; pacare, sedare). — *Wohl mit engl. (cf. übrigens auch noch* 2 paien) pay; *aengl.* paien *(zahlen etc.) von franz.* payer *u. dies mit ital.* pagare; *span., port.* pagar; *prov.* pagar, payar *(bezahlen, befriedigen) von lat.* pacare *u. dies wieder von* pax, *was mit* pango *(cf.* pacht) *u.* pecus etc. *zur √* pak *gehört. — Ob übrigens die Formen*

poiken, pôiken *u. das nd. (Br. Wb., III, 284)* paiken *(Jemanden durch Liebkosen zufrieden stellen, streicheln) von dem aus dem franz.* paix *(von lat.* pax*) entlehnten nd.* pais; *engl.* peace *(Friede, Freundschaft) abgeleitet od. diminutive Formen von* paien *(u. dann aus* paiken *contrahirt) sind, ist mir zweifelhaft.*

2. **paien** *od.* **peien**, *(ein Schiff) verpichen u. dichten, es mit Theer überstreichen u. namentlich auch den Boden u. untern Theil desselben, um es gegen Wurmfrass zu sichern.*

cf. bei Bobrik paajen, *was im anld. auch die Bedtg.: theeren od. harpüsen gehabt haben soll, sowie das engl.* pay *in der Bedtg.: überstreichen, antheeren, labsalben, verpichen* (to pay a ships bottom), *wobei man beim Vergleich des engl.* pay *in der ferneren Bedtg. von: schlagen, hauen, prügeln, durchwamsen, abbläuen wohl annehmen muss, dass dieses Wort nicht mit* 1 paien *u. franz.* payer *ident. ist, sondern vielmehr mit griech.* paiō *(schlagen, hauen, hineinschlagen [auch von der Speise in den Bauch, cf. engl.* to pay away, *loslegen, gierig fressen], hinschlagen, anschlagen) u. lat.* pavio, *schlagen, ein- od. hineinschlagen, hineintreiben, dicht machen etc. connex, bz. davon entlehnt ist. Vergleicht man nun aber weiter, dass die Hauptbedtg. unsers* paien *od.* peien, poien, pôjen etc. *beruhigen, besänftigen etc. ist, so ist es auch sehr gut möglich, dass dieses Verb. mit dem franz.* payer *u. lat.* pacare *völlig unverwandt ist u. vielmehr mit dem griech.* paúō *(machen dass Einer aufhört, beruhigen, besänftigen, beendigen, zur Ruhe bringen, still machen etc., bz. aufhören, nachlassen, still u. ruhig werden etc.) zusammenhängt, ebenso wie unser zweites* paien *in der Bedtg.: dicht machen, dichten, verpichen, theeren etc. u. das engl.* pay *in derselben Bedtg., sowie auch in der von: schlagen etc. mit griech.* paiō *u. lat.* pavio.

paik, *s.* peik.

1. **pak**, *Pack, Packet, Gepäck, Bündel, Last, Bürde, Tracht etc.;* — nim dat pak up de nak un drâg 't na bâfen; — mit sak un pak ût̂trekken; — elk mut sîn êgen pak dragen; — ik hebb' mî 'n nèi pak *(od.* pakje) klêr *(Hose, Rock u. Weste zusammen, bz. eine ganze Tracht Kleider)* köft; — hê hed sîn söndâgspak *od.* söndâgspakje *(Sonntagstracht)* an; — hê hed 'n dügtigen pak prügel kregen. — *Fig. auch: Menschenhaufe, Volk, Gesindel, Pöbel, Plebs;* — wat deid dat pak dâr stân to gapen? — dat gemène pak *(das gemeine Volk);* — lumpenpak *(Lumpenvolk).* — *Nd., mnd., nld., mnld., engl.* pak *od.* pack; *aengl.* pakke, pak; *an., isl.* pakki *od.* packi; *norw., dän.* pakke; *schwed.* packa; pac; *bret.* pak, *wovon auch das ital u. franz.* paquet. — *Wohl zweifellos folgenden* pak *u.* pakken *von der od.* pak *(greifen, fassen, fesseln, bin cf.* fangen *u.* pacht etc.) *als Weiter von* pa *(erreichen, erfassen, fest hal greifen etc., bz. greifen, fassen, pack cf.* faten) *od. sonst mit skr.* spaç, *(binden, knüpfen, schnüren etc.) z idg.* √ spak, *wie skr.* paç *(schaue aus idg.* spaḳ *u.* pâjas *(Glanz),* phéggos etc. *von idg.* spag; — *lat.* etc. *von idg.* spad etc.

2. **pak**, *Fass, Griff etc.;* — dâr gên pak an to krîgen. — *Subst. zu wie* fât *zu* faten.

pâk, *s.* pêk.

pak-an, *Pack-an, Fass-an, Einer fasst od. angreift;* -- hê is 'n goden — *Auch als Hundename von einem Hunde gebraucht.*

pak-darm, *Pack-, Mast-Darm.* — *nld., nd. u. mnd. etc.*

pak-drager, *Packen-, Gepäckträg — Nd.* packdrager; *nld.* pakdrager.

päkel, *s.* pekel.

pak-esel, pak-äsel, *Packesel, Laste* ik wil dîn pakesel nêt wesen.

pak-gârn, *Packgarn, Packbin Schnür-, Näh- od. Bindgarn zum schnüren, Umbinden u. Zunähen der u. Körbe mit Waaren.*

pak-hof, *Packhof, öffentliche W Niederlage.*

pak-hôpe, *ein zusammengelaufener Volkes od. gemeinen Packs, Gesind etc.; cf.* pak *in der fig. Bedtg.*

pak-hûs, *Packhaus, Lagerhaus, S etc.* — *Nd.* packhuus; *nld.* pakhuis; packhuys; *engl., schott.* packhouse e

pakhûs-mester, *Packhausmeister, hausmeister, Aufseher des Packhaus*

pakje, paktje, *Päckchen;* — 'n tobak *od.* klêr, prügel.

pakkâsje, *Package, Gepäck, Bag* — *Nld.* pakkaadje.

pakkeleien, *s.* bakkeleien.

pakken, *packen, greifen, fassen, n bürden, legen, schichten etc., bz. sch hüllen, einschliessen, einhüllen, umsc od. umgeben (mit Etwas);* — hê pak *auch:* hê pôk) hum bi de arm un hum bûten de döre; — pak' man ör mit an un holl' man gôd fast; — de pakken *(greifen, bz. balgen)* sük; — hum dat gôd up de nak; — hê pa fôls to fôl up; — hê pakt dat gôd kiste; — herings etc. in 'n tünne etc. — pak' de bôken an de sîd; — hê

a ander; — **hê pakt sük** in 't bedde; **akt sük** an de kante; — pak' dî un **t du weg kumst**; — hê pakt sük **hê pakt sîn** budel in; — hê pakt **ük gôd** in; — dat is in papîr *(od.* **nen** etc.) pakt; — hê hed dat *(od.* **in bepakt**; — hê pakt dat ût etc. *ld., mnd., nld., mnld., mfläm., wfries., Stratmann)* packen *od.* pakken; **akje**; *engl.* pack; *an., isl.* packa; **akka**; *dän.* pakke; *schwed.* packa. *l nicht in allen Bedtgn. von* 1 pak, *mit diesem u. griech.* pégnumi *(bemache fest, schliesse u. füge zu- etc.) etc. zur √* paḳ *od.* pak, *s.* **pak.**

ır, a) *Packer, Greifer etc.*; — hê **pâr** dügtige pakkers *(greifende u. nde Hände)*; — b) *Packer od. Einer Packen von Sachen besorgt.*

lêd, *ein Kleid, bz. das Zeug od. was man um ein Pack od. Packet worin man ein solches einschlägt, or Nässe etc. zu schützen.*

necht, *Knecht der das Packen od. Einpacken der Waaren etc. besorgt.*

innen, *Packleinewand.*

ester, *Packmeister.*

adel *od.* **pak-natel**, *Packnadel od. um Zunähen der Packen u. Ballen Nld.* **paknaald**; *nd., mnd.* packnadel; **ackneedle**; *aengl.* packe-, pakke-, **lle**, -neelde.

apîr, *Packpapier.*

u, *Tau od. Seil zum Festbinden u. üren der Packen u. Ballen.*

agen, *Packwagen, Gepäckwagen etc.*

od. pall, palle, paller *(Plur.* **allers**), *Sperrkegel od. Sperrhaken, rrichtung an einer Schiffs- od. inde, bz. am Gang- od. Bratspill, Rücklauf des Zahnrades (bz. der u hemmen u. zu verhindern u. dast zu setzen. — Nd. (Br. Wb.)* pall ; *nld.* pal (de pal van een spil, een uurwerk etc.); *engl.* pawl, paul awls, pauls); *schwed. (im Plur., cf.* , *naut. Wb., pag. 520)* pallarne; lerne. *Auch das norw. (Jv. Aasen)* per i spillet paa et fartöi) *ist dasort, sowie auch das nfries. (Jo-* , *pag. 13)* pal *in der Bedtg.:* tu *(übel ankommen), da diese mit der ensart (Br. Wb., III, pag. 286):* palle kamen *synonym ist. — Es ist* h *ident. mit* pâl *(Pfahl), womit es identificirt u. könnte man beim* wl, paul *sogar eher an einen Zuang mit griech.* paúein *(aufhören beendigen, zur Ruhe u. zum Stillstand bringen),* paula *(Ruhe, Rast etc., cf.* paulen *u.* pause) *denken, falls nicht etwa dieses aus dem nd.* pal *(cf. engl.* pawn; *wang.* paun = pand, *nhd. Pfand) entstand, welches als Kürzung von* palle *auch aus* pale *od.* pâle *entstehen konnte u. vielleicht zu* pâlen *(s. d.) in der Bedtg.: festmachen, festsetzen, bestimmen etc. gehört.*

2. **pal** *od.* **pall**, *fest, beständig, unbewegt od. unbeweglich, ungebeugt, straff, steif, gerade etc.; fest, straff, gespannt, drall, voll, dicht etc.; voll, ganz, total etc.*; — pal stân *(fest u. unbeweglich od. auch steif, straff, gerade aufgerichtet, ungebeugt etc. stehen, sich gegen Etwas stemmen u. wehren)*; — dat rad steid pal *(fest)*; — dat tau steid pal *(fest u. straff angezogen, sodass es sich nicht weiter ziehen lässt)*; — dat seil steid pal *(das Segel steht unbewegt od. steif u. straff bz. gespannt etc)*; — hold' pal *(halte fest)*; — hâl' pal an *(hole fest od. steif u. straff an)*; — 'n pallen wind *(ein fester od. feststehender, unbewegter, steifer Wind)*; — 'n pal wicht *(ein festes, straffes, kräftiges, dralles etc., od. auch ein gerade aufgehendes, risches Mädchen)*; — pal wârup bestân *(fest, steif u. unbewegt od. ungebeugt u. straff worauf bestehen)*; — pal tobiten *(fest zubeissen)*; — de wind steid pal in 't ôsten *(der Wind steht fest u. steif od. beständig etc. im Osten)*; — dat hûs ligt *od.* steid d'r pal an *(das Haus steht fest, hart u. dicht od. ganz unmittelbar, ganz geschlossen daran)*; — hê ligt so pal up mî, dat ik mî hêl nêt rören kan; — 't weid pal *(fest, unbewegt od. standhaft u. beständig etc.)* ût 't osten; — de wind steid pal in 't seil *(der Wind steht fest u. unbewegt etc. od. beständig u. standhaft etc., od. auch: voll u. gerade, sodass derselbe ganz straff in dem Segel steht)*; — hê segt hum dat pal in 't gesigt *(er sagt ihm das fest u. unbewegt od. unbekümmert etc., bz. gerade od. gerade zu ins Gesicht)*; — hê is d'r pal tegen *(er ist ganz unbewegt u. bestimmt etc. od. absolut dagegen)* dat dat passêrd; — sê is pal *(ganz, total etc., bz. voll u. vollaus)* in dat wicht fernarrd; — pal up stân *(fest, steif od. gerade etc. aufstehen)*; — pal herût seggen *(fest u. unbekümmert, bz. gerade heraus sagen). — Nld., nd.* pal; *nfries.* pal *od.* pall *(cf. Johansen, pag. 85 u. Outzen, pag. 241), fest, bz. gewiss, fest, steif.*

Es wird gewöhnlich angenommen (cf. Br. Wb., III, pag. 286 u. Weiland, nld. Wb., 502), dass dieses pal *od.* pall *dasselbe Wort ist wie* 1 pal *od.* pall *u. es sich daher schreibt, dass die Matrosen, wenn der Sperrkegel od. das Sperreisen in das Zahnrad der Winde fällt,* **pal** *od.*

pall *rufen u. damit anzeigen, dass der Sperrkegel etc. (cf.* 1 pal) *eingefallen ist u. das Rad der Winde fest steht u. der Anker fest liegt, wie von* pal *od.* pall *als Hemmvorrichtung od. hemmendes u. sich entgegen stemmendes Etwas od. gegen Etwas stehendes u. aufhaltendes Etwas auch ausser der Redensart:* to pall kamen *(übel ankommen, s. unter* 1 pal) *auch die Redensart:* to pall setten *(fest setzen),* to pall stân *(fest stehen, sich entgegen stemmen etc., cf. Schütze) herstammen.*

pâl, *Pfahl, ein längeres starkes u. steiferes Stück Holz, welches als Trag-, Stütz- u. Strebe-Pfeiler dient, od. zum Bau von allerlei Schutzwerken gegen die Angriffe des Wassers od. der Thiere u. Menschen gebraucht wird;* — dat *(od.* hê) steid so fast un so lîk as 'n pâl; — sett' d'r 'n pâl tegen, dat 't nêt umfald; — dat hûs steid up inhêide palen; — *Sprichw.:* olde palen mut man nêt fersetten. — *Fig. auch: Ziel, Grenze, bz. ein Etwas was hemmt u. worüber man nicht hinaus kann* (hê sett hum perk un pâl), *woher auch wohl die Redensart:* de pâl trekken *(sich zurückziehen, eine Sache preisgeben), obschon diese sich auch auf* pâl *in der allgemeinen Bedtg. als abwehrendes u. schützendes Etwas bezichen kann, wie dies auch ja in der Redensart:* binnen sîn fêr palen *(innerhalb seiner vier Pfähle) der Fall ist. — Nd., mnd., nld., mnld.* paal *od.* pâl, pael; *afries.* pâl, pêl *od.* pale, pele; *wfries.* pealle; *nfries. (Johansen)* pual *od. Outzen, pag. 258)* pûl, pil, pêle; *satl. (v. Richthofen)* pale *od. (Ehrentraut, I, 174)* pâl; *helg.* pûal; *wang.* pôel; *ags., aengl.* pâl; *engl.* pale; *norw.* paale; *schwed.* pâle; *dân.* pael; *ahd.* phâl; *mhd.* phâl, pfâl etc. — *Aus lat.* pâlus, *was nach dem Dimin.* paxillus *für* paxlus *od.* paglus *steht u. mit gricch.* pássalos *(Pflock, Nagel) etc. zur √* pak *(fassen, halten, fangen, fest machen, fesseln, binden, fügen, cf.* fangen, pacht, pak etc.) *gehört, sodass* pâlus *demnach ein haltendes u. fangendes od. stützendes u. tragendes, bz. ein festmachendes, Widerstand leistendes, wehrfähiges u. zur Befestigung von Etwas brauchbares Etwas bezeichnet.*

pâl-arften, *Schoten-Erbsen, Erbsen mit harter ungeniessbarer Schale od. Hülse, hier gewöhnlicher* dop-arften *genannt, während die Erbsen mit weicher geniessbarer Schale hier* arftpulen *heissen. — Es ist entweder mit nd. (Schütze, Dähnert, Br. Wb., Danneil etc.)* paal, paol *od.* pale, päle *(Schale, Schote, Hülse etc.) zusammengesetzt, od. (cf.* doparften *unter* doppen) *die Vorsilbe* pâl *gehört zu* 2 palen *(hülsen, enthülsen etc.), sodass* pâlarften *soviel als od. enthülsete Erbsen sind. — Das nd.* paal *od.* pale, päle *(Schale, Schote, Hülse etc.) betr., so ist es wohl mit engl.* peel *(Schale etc.) ident., worüber Weiteres unter* 2 palen. *Vergl. auch* pelle, pûle *u.* pellen, pûlen.

pâl-börger, *Pfahlbürger, Spiessbürger. — Nld.* paalburger. — *Urspr. (cf. Sch u. L.) verstand man unter* pâlborger *einen Schutzbürger, der ausserhalb der Pfähle u. Mauern einer Stadt wohnen darf.*

1. **palen,** *pfählen;* a) *einen Pfahl od. Pfähle setzen od. mit Pfählen versehen um Etwas zu stützen od. zu halten, bz. um einem Etwas Stütze, Halt u. Festigkeit zu geben od. auch um Etwas abzustecken u. die Grenze zu bezeichnen etc.;* — de bôm mut pâld worden, wen hê settd word, anders weid de wind hum um; — de häge *(od.* dat schott etc.) mut nödîg wêr pâld *(od.* bepâld) un lattd worden, dat sê wêr wat mêr fastigkeid krigt. — *Daher:* bepalen *(bepfählen, mit Pfählen versehen, einhegen, begrenzen etc. u. [trop.] beschliessen, festsetzen, bestimmen etc.);* — ofpalen *(abpfählen, abhegen, absperren, abgrenzen etc.);* — inpalen *(einpfählen, einhegen, ein- u. umschliessen etc.);* — umpalen *(umpfählen, umhegen etc.) etc.;* — b) *auf einen Pfahl stecken od. einen Pfahl in den Leib stossen u. bohren, spiessen etc.;* — fröger wurden de minsken ök wol insen pâld *(gepfählt, gespiesst etc.). — Nd., nld.* palen; *mnd.* palen, pelen *(Pfähle setzen, sudibus firmare; pfählen, spiessen); mnld.* palen, paelen (terminare, terminos constituere, limites statuere sive ponere, metari, limitare, limitibus distinguere) etc.

2. **palen** *od.* **pälen,** *der Schale, Schote od. Hülse berauben, schälen, enthülsen, entkernen etc.;* — ûtpalen, *auskernen, aushülsen etc.;* — pâlde *od.* ûtpâlde arften. — *Nd. (Br. Wb., Dähnert, Schütze etc.)* palen, pälen. — *Wohl mit engl.* peel *(schälen, abschälen; brechen, plündern) u.* peel *(sich schälen, sich abschälen, sich abschelfern od. abschuppen, sich ausziehen u. entblössen),* pill *(plündern, rauben),* pilled *(abgeschält, kahl),* peel *(Schale, Rinde, Haut); aengl. (Stratmann)* pilien, peolien (decorticare); *mnld.* pellen (decorticare, glubere, glabrare), pellen (vellere, carpere); *nld. (v. Dale)* pelen *(enthaaren, häuten etc.) u. unserm* pellen *(s. d.) aus ital. (Diez, I, 312)* pelare; *span., port., prov.* pelar; *franz.* peler *(Haare od. Federn ausrupfen, schälen, häuten, sich schälen, schelfern etc.), bz. mit diesem u. franz.* piller *(plündern, ausplündern, kahl machen etc.) aus lat.* pilare *(der Haare berauben), bz.* pilare *(berauben,*

), *welches erstere* pilare *von* pilus
cf. 2 pîl) *abstammt, während das*
ilare *od.* pîlare *wahrscheinl. mit*
(cf. auch 2 pûlen) *u. unserm* spillen
s *V angehört.*
en, *s.* 2 palen.
en *od.* pallen, pilpallen, pillern,
dummes, unverständiges Zeug reden,
, *schwatzen etc.*; — du must nêt so
i. kwäteln etc.); — pallen un mallen
s *Zeug reden od. plaudern u. scher-*
Muthwillen treiben etc.); — wat hei
ander to pilpallen *od.* pillern. —
utet wie klatschen od. kwatteln,
c. *urspr. wohl nur soviel als ein*
lirtes Geräusch machen od. lärmen,
etc., wonach es dann leicht mit
al *(Geräusch, Tumult),* peal *(der*
lte Schall, das Geläute, Getöse, Ge-
c.), peal *(schallen, krachen, lärmen*
al *(stürmen, bestürmen, betäuben,*
eien; preisen, lobpreisen) zusammen
könnte. Vergleicht man dazu nun
iter bei Stratmann (pag. 434 u.
ig. 15 apel etc. *u.* appellin) *das*
ele = peal, *bz. dass er dieses* pele
als mit Abwerfung des vorstehenden
pel *od.* apele, appeal (appellatio)
en ansieht, so würde man bei unserm
d. pilpallen *u.* pillern *(sofern dies*
blos die Bedtg.: viel reden hat
in pilpallen *eine redupl. Bedtg. liegt,*
h, *falls unser* kwäteln *ein Iterat.*
. qithan *ist) auch an eine directe*
itschaft mit lat. pello *in* appello,
i, appellatum, appellare *(anreden,*
en etc.) denken können, von welch
s *ja nach Stratmann ausser*
peal *auch das aengl.* peal *od.* pele

Schlusse sei übrigens auch noch an
l. spëllôn; *goth.* spillôn *(erzählen,*
c., *cf.* 2 spellen) *erinnert, wovon es*
erweise auch wie franz. epeler *(buch-*
), *afranz.* espeler *(sagen, bedeuten)*
en könnte u. wobei ich mich des
ns nicht erwehren kann, dass auch
pello *in* appello, appellavi etc. *mit*
llôn, spal etc. *von derselben idg.*
abstammt, worüber Weiteres unter
l.
st, *pfahlfest, so fest wie ein Pfahl;*
teid pâlfast *(auch fig. od. trop.).*
s. 1 pal.
len, *s.* 2 pälen.
len, *mittelst des* pal *od.* palle *(s.*
enannten Sperrkegels den Weiter-
klauf eines Zahnrades od. einer
z. des Gang- od. Bratspills hemmen
lern, od. ein Zahnrad etc. festsetzen
u. stehen machen etc.; — du must dat rad
pallen. — *Nld. (v. Dale)* pallen.

1. **paller**, *s.* 1 pal.

2. **paller** *od.* **pallerd**, **pallert**, *Sumpf, sumpfige, schon mit Gras bewachsene Niederung. — Ob mit* 2 poller *u.* pôl *(Pfahl, Pfütze etc.) aus lat.* palus, paludis?

1. **palm** *od.* **palme** *(Plur.* palmen), *die flache Hand, früher auch als Mass (= 4 Zoll od. 1/3 Fuss, als der Breite der Hand entsprechend) gebräuchlich (in Hamburg 4 Zoll od. 1/3 Fuss, in England 3 Zoll, in Holland 10 Centimeter u. sonst mitunter auch 8 Zoll =* span). — *Aus lat.* palma *(bz. als Mass aus* palmus), *was mit dem gleichbedeutenden griech.* palámê *u. as., ahd.* folma *wahrscheinl. zur V* pal, par, *bewegen vor, strecken aus etc. (cf. skr.* para, *vor,* parama, *vorderste, bz. unser* fôr *u.* fråm) *gehört.*

2. **palm** *od.* **palme** *(Plur.* palmen *u.* palms), a) *Palme, Palmbaum*; — b) *Buchsbaum*; — c) *ein blühender Weidenzweig (bes. von der grossblühenden Weide), welcher am Palmsonntag für Kinder mit Confect behangen wird. — Gleichfalls entlehnt aus lat.* palma.

palmen, a) *mit der Breitfläche der Hand, bz. der Handfläche od. dem* palm *genannten Mass zu 4 Zoll messen u. so auch überhaupt messen*; — palm' dat stük holt äten of, of 't lank genug is; — hê hed 't ofpalmd; — b) *mit der flachen od. ausgespreizten Hand (od. überhaupt mit der Hand) Etwas greifen, fassen, umfassen, aufnehmen, heben, ziehen, holen od. sich damit festhaltend erheben, klimmen etc.*; — hê palmd dat tau în *od.* up; — hê palmd 't all' in wat hê man to fâten krîgen kan; — hê palmd sük d'r bî henup; — hê palmd sük na bâfen. — *Nd., nld.* palmen, inpalmen; *schwed.* palma, palma in, palma up, *bz. (cf. Bobrik, pag. 520)* uppalma; *dän.* palme, oppalme. — *Mit engl.* palm *(in der flachen Hand verbergen, betrügen, anführen; betasten, befühlen, mit der Hand streichen; bestechen etc.) zu* 1 palm, *wie afranz. (Diez, II, 384)* paumier, paumoier *(anfassen, festhalten); span.* palmear *(beklatschen); mlat.* palmare *(beohrfeigen, mit der flachen Hand schlagen) zu* palma *u. franz.* paumer *(mit der Faust ins Gesicht schlagen, anschlagen),* se paumer *(sich aufpalmen) zu* paume *(flache Hand, lange Hand, geballte Hand, Faust).*

palsken, *im Wasser herumwaten od. herumstossen u. schlagen, dass es klatscht u. dasselbe weit umhersprützt*; — — hê palsked in 't water herum dat 't so 'n ârd hed un ên de spütters um de ôren flêgen. — *Nd. (Danneil)* palschen. — *cf.* balsken *u.* pulsken.

palte, palt, *Lappe, Fetze, Lumpe, kleines od. grösseres Stück, Splitter, Klumpen, Scholle etc.*; — de palten *(od.* pulten, klatten etc.) slân hör um de bênen; — dat fel *(od.* flêsk, klêd etc.) hangd d'r in palten bî dâl; — de palten *(Fetzen, Stücke, Splitter etc.)* flêgen ên um de ôren, so haud hê d'r in; — hê haud *(od.* snidt etc.) d'r 'n palt of; — 'n palt *od.* palter *(dickes unförmliches Stück, Kloben, Klumpen)* holt; — 'n palt *(ein abgespaltenes od. abgerissenes Stück, bz. eine Scholle)* îs; — dat îs drift in palten *(grossen Stücken od. Schollen)* dör de sîl; — d'r drîfen so fêl palten *(Wolkenfetzen)* in de lücht herum; — de wulken sünt in émer palten *(cf.* palterig) toréten. — *Nd. (Dähnert, Br. Wb., Schambach etc.)* palte, palt; *mnd. (Sch. u. L.)* palte; *mnld., mfläm., nfries. (Outzen), wang. (Ehrentraut, I, 384)* palt; *norw.* paltre *(cf.* palter); *dän.* pjalt; *schwed.* palta. *Daneben auch: schott. (Jamieson)* peltry, paltrie (vile trash) *u. engl.* paltry, palterly *(lumpig, armselig, erbärmlich, schlecht, elend, jämmerlich etc.), was auch wohl dazu gehört.* — *Gehört es als zerrissenes od. geborstenes u. zerspaltenes od. abgespaltenes u. abgesprungenes Etwas etwa mit* plenter, plettern etc. *u. goth.* plats *(Flicken, Fetzen, Lappen etc.) etc., sowie weiter mit unserm* spalte, spalter, splitter etc. *zu derselben √* spal, spar, *od. entstand (cf.* 2 palter, *Polter u.* afer, *über)* palte *aus* polte, pulte *(cf.* pulte) *u. dieses in ähnlicher Weise wie* klatte *von* klat *(als Schallstamm mit der Bedtg.:* crepitus etc. *u.* ictus, *sowie auch der von Spalt, Riss, Bruch etc.) von einem Stamm* pult, *der urspr. mit aengl. (Stratmann)* pult (pulsus) *ident. ist u. mit* pulten (pellere, trudere) *aus dem lat.* pultare *entstand, welches mit* pulsus, pulsare etc. *(cf.* puls, pulsken, pulter, pultern etc.) *zu* pello, pepuli, pulsum, pellere *gehört u. wobei dann die urspr. Bedtg.:* pulsus *od. Schlag, Stoss etc. in die von:* crepitus *u. hieraus wieder in: Sprung, Riss, Bruch etc. überging?*

1. **palter**, *abgespaltenes, unförmliches Stück, Kloben etc.*; — 'n palter holt. — *cf.* palte *u. mnd.* palter *od.* polter *in* palter-, polter-lappen *(Fetzen).*

2. **palter**; *i. q.* pulter = *nhd. polter. cf. Weiteres unter* halter-palter *u.* pulter, pultern etc.

palterîg, palterg, paltrîg, *zerfetzt, zerrissen, rissig etc.*; — 'n paltergen *(zerrissenen, zerlumpten etc.)* rok; — 'n palterg klêd; — 'n palterg *(od.* spalterg) stük holt *(ein rissiges od. vielfach zerspaltenes u. geborstenes Stück Holz)*; — de lücht sügt so palterg üt *(die Luft od. der Himmel sieht so zerfetzt u. zerrissen aus)*, dat d'r nog up gên môi wêr to reken is. — *engl.* paltry etc. *unter* palte.

palt-rok, a) *ein dicker, grober, langer, bis auf die Füsse reichender rock, Mantelrock, Regenrock*; — t paltrok an, den worst du nêt kold — b) *eine weite od. breite, an der od. Wetterseite bis an die Erde h einem Holzmantel od. Holzkleide ve kleinere Wind-Säge-Mühle.* — *Nld.* paltsrok *(wie sub* a *u.* b); *mnld., mfl* paltrock; *mnd.* palt-, pals-rock.

Es ist wohl schwerlich ein Comp palte, palt *(Lappen, Fetzen, Stück* rok, *sondern es entstand dieses Wo eher (cf. z. B. nld.* pantekoek *statt* koek, *Pfannkuchen) aus einem älte* palle- *od.* pall-rock *(Mantel- od. Ueber- bz. Oberkleid-Rock), sodass es urs Compos. von einem entweder aus la (langes weites Obergewand od. Ob Mantel, Schutzdecke, Vorhang) o einem aus lat.* pallium *entstandenen ital.* palio; *prov.* pali; *afranz.* pali, *(Ueberkleid, Decke, Teppich, Bal entlehnten nd.* palle *(cf. mnd.* palle, *Kleid, Ueberzug, Altardecke etc) ist, wie auch das franz.* palletot *o (Diez, II, 381)* palletoque *(Kap aus* palle *u.* toque, *ital.* tocca *(Haube, Kappe etc.) zusammengesetzt wurde.*

pampûsjes, *Pantoffeln, namentlich s weiche u. warme.* — *Aus franz.* babo *span.* babuchas *(türkische Pantoffeln) (Diez, II, 207) aus arab.* babu *pers.* pápusch *(Fussbekleidung).*

pan, *s.* panne.

1. **pand** *(Plur.* panden), *Pfand, pfand, Sicherheit, bz. ein sicherndes od. zur Sicherheit dienendes u. gesetz gegebenes Stück od. Object von entsp dem Werthe*; — ik wil dî dat to 'n gefen *od.* setten; — du salt de obb as pand *(od.* underpand, kistenpand) l un holden, wen du mî hunderd dale wilt; — brêf un pand gefen *od.* sett *(Brief u. Pfand, bz. Unterpfand u. heit geben od. setzen etc.)*; — dat s to pande *(als Unterpfand od. zur heit, als sicher stellendes Etwas)* dên du dîn wôrd ôk holdst; — ik heb' h rok to pande gefen *od.* laten. — *Nd., nld., mnld.* pand, pant; *mfläm.* pandt *afries.* pand; *wfries. (Japix)* pân pand *wie* sân *statt* sand); *wang.* pau paund, pand *wie* saun *statt* saund *[Sand] u.* laun *für* laund *od.* land *engl.* pawn, *bz.* paun *(wohl aus dem weil aengl. fehlend); an., isl.* pantr;

ddn. pant; *ahd., mhd.* phant, fant, phand *(cf.* phander *od.* phandaere) r, *der pfändet od. Pfand nimmt u. eines Pfandes ist).*

. *dem Verb.* panden *zu urtheilen* pand *od.* pant *urspr. ein Etwas was ur Sicherheit u. als Unterpfand) bz. eine weggenommene Sache zu be-, wonach es dann mit dem alten t (Schade, Verlust, Nachtheil, Leid, tc., bz. Raub u. Entnehmung der hre, cf. Melis Stoke, I, 460 u. ie dafür im Register angesetzte Form afranz.* pant *(Wegnahme von Etwas illen des Eigenthümers) urspr. ident. ngefügtem Dental aus afranz.* pan mmene *Sache) entstand. Das afranz. egnahme wider Willen des Eigen- betr., so ist solches aber wieder ez, II, 382) ident. mit dem aus* nus *entstandenen afranz., prov.* pan *Stück Tuch, Fetzen od. Lappen etc.), dann auch wohl zweifellos erhellt, ch unser* 2 pand *als Stück od. Theil, Lappen od. Fetzen von Etwas, od. h etc. (cf. auch* flik *u.* flek = plek, e *od.* lap, *als von einem grössern d. Theil Land* ['n lap land *od.* dôk] *t) ebenso wie* pant *(als weggenom-ache) mit dem Dental* d *od.* t *von* pan *weitergebildet ist, bz. aus lat. entstand.*

n *des afranz.* pan etc. *s. auch unter*

id *(Plur.* panden), *Stück, Theil,* ntheil, *zukommender u. gebührender flichttheil), Abtheilung, Strecke od. von einer gewissen Länge, bz. einem nnten Masse, Stück od. Streifen em Zeuge, Zeugstreifen, Lappen, od. Stück was zwischen Etwas ge-, Zwischenstück, Verbindungsstück* de erdarbeid word in drê panden ı, *Theilen od. Loosen etc.)* ûtfer- — dat pand wat du to grafen an- ıest is för dî allên to grôt; — hê pand *(Theil der Arbeit, die zu leisten sein zu machen angenommenes Ar-l, Pflichttheil etc., od. auch seinen an u. von Etwas, wie z. B. von* rbschaft *od. von einem Mittagsessen* ût; — bî 't dêpgrafen *(graben eines od. Canals)* un 't dîken *(Deichen,* ıchen *etc.)* mut elk d'r för sörgen, ïin pand up de regte tîd klâr hed; ed sîn pand *(Theil, Antheil, Por-)* d'r in sitten laten *(z. B. auch von* ise *in der Schüssel);* — elk hed sîn *od.* fan de dîk *(bz.* sîn dîkpand), underholden mut; — dat wegpand *(das Wegtheil od. die Wegstrecke etc.)* mut nog mâkt worden; — 1400 törfsoden in de rîge settd maken ên pand ût; — dat ên pand *(ein Stück od. ein Theil der Länge nach, bz. von oben nach unten od. ein Längestreifen, bz. ein Zwischenstück eines Kleides)* fan 't klêd mut d'r ûttörnd un 'n nêi pand d'r för insettd worden; — 'n pand fan 'n mütse *(ein Stück od. Theil einer Mütze od. Haube);* — dat förpand *(der die Brust bedeckende vordere Theil, bz. das Bruststück od. der vordere vom Halse bis zum Gürtel hinunter reichende Theil od. Streifen)* fan 't klêd *(od.* jaktje, borstrok etc.) is to smal, du must d'r 'n nêi förpand insetten laten; — dat rügpand *(od.* achterpand) fan 't klêd *(od.* fan de rok etc.) hed de neister *(od.* de snîder) to wîd mâkt, so dat 't all' in folden un krüsen sitt. — *Sodann hat* pand, *bz. das Dimin.* pandtje *auch noch die Bedtg.: Tuch, Kleid, Kleidungsstück, Gewand, bz. die von Etwas was man zum Schutze u. der Wärme wegen unter dem Oberkleide trägt, wie z. B. die Frauen u. Mädchen hier (namentlich bei weit ausgeschnittenen Kleidern) auch noch ein* underpand *od.* underpandtje *genanntes, bis an den Gürtel reichendes Kleidungsstück unter dem Oberkleide tragen, um Hals u. Brust zu schützen u. warm zu halten.*

Auch dieses pand, *nfries. (Outzen)* pend, *nd. (Br. Wb.)* pand, *nld.* pand etc. *entstand mit afranz.* pan *(Tuch, Stück Tuch, Lappen, Fetzen) aus lat.* pannus, *wobei die Bedtg.: Lappen, Fetzen, Flicken etc. wohl in die allgemeine von Stück od. Theil von Etwas überging, wie dies auch bei lat.* lacinia *der Fall ist. Ob ausser mnld.* pand; *mfläm.* pandt, pant (lacinia) *auch die formell gleichen Wörter mnld. (Kil.)* pand; *mfläm.* pandt, pant (ambitus, circuitus; peristylium; Xystus, porticus, solarium, ambulacrum etc.; fulcrum) *u. auch* pand etc. *(Netz, Jagdnetz etc.); mnd. (Sch. u. L.)* pant *od.* pand *(Strick, Netz, cf. daselbst auch* pandegarn, *Netzgarn) auch sämmtlich mit franz.* pant *(weggenommene Sache, cf.* 1 pand) *u. unser* pand *(Stück, Lappen, Streifen, Binde) aus lat.* pannus *entstanden, od. in diesen Bedtgn. nicht vielmehr theils mit lat.* pandus *(krumm, gekrümmt etc.), bz.* pando *(krümmen, biegen) u. theils mit* pando *(aus einander machen, ausbreiten, ausspannen etc.) zusammenhängen, lasse ich dahin gestellt sein.*

panden, *pfänden, eine Sache wider Willen des Eigenthümers mit Hülfe des Gerichts nehmen, eine Sache als Pfand zur Sicherheit nehmen etc.;* — sê hebben hum pandt, *bz.* ûtpandt; — hê hed hum panden, *bz.*

ûtpanden laten; — hê lett sük 't drêfoldig ferpanden un ferbrêfen. — *Nd., mnd., nld., mnld., mfläm.* panden; *afries.* penda, peinda; *satl. (Ehrentraut, II, 214)* pôndje; *wang. (Ehrentraut, I, 72)* paun *(statt* paund, *wie* laun *[landen] statt* laund *u.* saun *statt* saund *[Sand], wonach auch wohl engl.* pawn, *bz.* paun *für* pawnd, *bz.* paund *steht, da es wohl [weil aengl. fehlend] von den fries. Inseln od. der fries. Küste nach England kam); an., isl., norw., schwed., dän.* panta; *mhd.* phenden, pfenden *(pfänden; Jemanden einer Sache berauben; strafen); afranz.* penta *(pfänden, an Geldstrafen).* — *Zu* 1 pand, *bz. afranz.* pant, *Wegnahme einer Sache, bz. Entnehmung, Raub etc., cf.* 1 pand.

pan-dekt, *mit Ziegeln od. Dachziegeln gedeckt, als Gegensatz von* strôdekt *(mit Stroh gedeckt);* — 't is 'n pandekt hûs.

pand-hûfke, *Pfandhäubchen, bz. ein Häubchen was aus mehreren Stücken od. Theilen, Abschnitten, Flicken etc. (cf.* 2 pand) *zusammengesetzt ist.*

pan-diggel, *Scherbe (cf.* diggel) *einer Pfanne od. eines Dachziegels, cf.* panne.

pand-skup *(Pfandschaft), Sicherheit, Unterpfand etc.;* — to pandskup gefen *od.* setten.

panêl *od.* **pannêl,** *Paneel, Panele, eine (meistens viereckige) Holztafel od. ein hölzernes Brett, welches als Füllung od. Füllbrett in die Rahmen einer Thür od. Wandbekleidung eingefügt ist;* — 'n dôr *(od.* wand etc.) mit panêlen, pannêlen *od.* panêlwark. — *Nd.* panele; *mnd.* pannele, panele; *nld.* paneel; *mnld.* panneel; *aengl., engl.* panel; *franz.* panneau; *afranz.* panel; *mhd.* panel, banel etc., *was Alles aus lat.* pannulus, *bz. mlat.* panellus *od. (cf. Weigand)* pannellum, *einem Dimin. von lat.* pannus *(Tuch, Kleid, Bekleidung; Tuch, Lappen, Fetzen, Lumpen od. Stückchen Tuch etc., im mlat. auch allgemein = Flicken od. Stück) entstand, ähnlich wie aengl., engl.* pane *(Raute, Scheibe, Fach, Feld, die Füllung einer Mauer; Thürspiegel; Schlitz) u. afranz.* pan *(Tuch, Stück Tuch, Fetzen, abgerissenes od. auch entrissenes u. weggenommenes Stück) direct aus lat.* pannus, *was urspr. (cf. Fick, II, 143 u. 400) ein Gewebe od. wahrscheinlicher ein gesponnenes Etwas od. ein Gespinnst (cf. griech.* pénê, pénos, pénizô etc.) *bezeichnete u. wohl mit unserm* spinnen *u.* spannen *aus einer u. derselben √ hervorging. Wegen des Wortes* panêl, panneel, pannele etc. *sei übrigens weiter noch bemerkt, dass solches im mnld. (cf. Kil.) auch die Bedtg.:* dorsuale, stratum, instratum, sella aurigae *u. im mnd., mhd., engl. u. afranz. (cf. gand unter Paneel, bz. das mhd bei O. Schade u. mnd.* pannele *bz u. L. u. das franz.* panneau *u. engl. auch die von Sattelkissen od. Polst Sattels (bz. das was die Höhlung des ausfüllt, Füllung des Sattels) hat.*

panêl-dôr, *Paneelthür, Thür mit P u. Füllungen etc.*

panêl-plôg, *Paneel-Nuth-Hobel, l Hobel, womit die Nuthen, Fugen od chen in die Rahmen gemacht werden, die Paneelen od. Füllungen der Thü Wände eingelassen sind. Wörtlich = Paneelpflug od. (cf.* plôg *u.*] *Paneel-Furchenmacher.*

panêl-wark, *Füllungswerk, Getäf etc., cf.* panêl.

pangeln, *bummeln, schlendern, schl etc.;* — hê pangeld wat herum; — h pangeld sîn tîd; — hê ferpangeld 't a hê hed. — *Wohl Ablaut von* bangeln pingeln *von* bingeln. — *cf.* bingeln *u.* pi *sowie bangeln in Grimm, Wb.*

panne, pan, *Pfanne, flaches Hohl od. Schale, Schüssel etc.; Hohlzieg Dachziegel etc.;* — sett' de melk in d in de keller; — 'n stênen *od.* isdern — de pan fan 't gewër; — dat pulfer b fan de pan; — dat hûs is mit pannen — de pannen liggen in kalk. — *Co* bregenpan *(Gehirnschale),* knêpan *(schale od. Kniescheibe),* dakpan *(Dach* brâdpan, melkpan, pankôkspan etc. — *mnd.* pann, panne; *nld.* pan; *ahd.*] phannâ, fannâ, vannâ, pfannâ; *mhd.* pl pfanne etc. *aus mlat.* panna *u. die lat.* patina, *wie Rolle aus* rotula.

panne-kôk, pannkôk, pankôk,] *kuchen.* — *Sprichw.:* man mut gên] kôk um 'n ei ferdarfen; — arme lû kôk un rîke lûe krankheid rûken wi man kan gên pannekôk eten sûnder nabers 't weten; — Ostfrêsland is pankôk, de rand is 't beste d'r fan.

pannkôk-bakken, *Pfannkuchenbacl Redensart.:* d'r is wat to pannkôk-b hei ôk eier? — is dat ôk wat, wat n pannkôkbakken wâr mâl is?

pannkôks-blôme, *Schlüsselblume* (p veris).

pannkôks-pan, *Pfannkuchenpfann*

pan-nokke, *Dachziegelknauf od. di dickung, der Vorsprung (cf.* nokke), *w hinter die Dachlatte fasst, damit der nicht herunter gleitet.*

pan-schârde, *Scherbe od. Bruchstü einer Pfanne.*

panse, pans, *Pansen, Wanst,*] *Magen, Kuhmagen od. erster Mage*

ıuer; — **sük de pans ful fräten; ıt up de pans gefen;** — *Compos.:* — **âspans,** — **kôpans** etc. — **: mit leddige pansen is gôd dansen; erôm, ik mut na hûs, de pans gîrd macht,“** sä' de jung'. — *Nd.* panse, *mnd.* panse, pantze, pantse; *nld.* **ıld. pansse,** pensse; *aengl.* panche; **ınch;** *ital.* pancia; *span.* panza, ***prov.*** **pansa;** *franz.* panse etc. — **pantex.**

', pantser, pansder, *Panzer.* — *Aus* **ciera;** *span.* pancera; *afranz.* pan- ***dies (als Theil der Rüstung, welche ierleib bedeckt) von*** pancia etc., **.**

(Dimin. von panne), *Pfännchen,* ***fanne;*** — **pantjes un potjes.**

-fisk, *in einem Pfännchen ge-* ***Ueberreste von gekochten Fischen,*** ***mit Kartoffeln, Butter u. Senf.*** **· *sehr beliebtes Gericht.***

wîn. ***Dieses aus franz.*** pain et vin **me u. verderbte Wort ist noch od.** **ier auch Beiname, bz. Geschlechts-** ***Rheiderland.***

fel, ***Pantoffel;*** — **up pantuffels lôpen; : de pantuffel sitten.** — ***Das ent-*** ***anz.*** **pantoufle;** *span.* pantuflo; *wal.* ***ital.*** **pantofola,** pantufola ***(Fuss-*** ***ıg, Halbschuh).*** — *Vergl.* 2 tuffel **en.** ***(cf. Diez, I, 303 unter*** **pan- atoufle** ***(Mensch mit schleppendem,*** ***lligem Tritt) unser*** 3 tuffel *u.* tuffeln, **: slûren** ***zu*** slûre) ***auch wohl zu*** ***Pantoffel) gehört.***

. pappe.

ı. pape.

od. **papâ,** *gekürzt auch* **pâ,** *Vä-* — *cf.* mama *u. Weiteres unter*

ɔi, papagôi, *Papagei;* — **hê is 'n apagei, hê plapperd de hêle dag; ɣeid de reise lös,“ sä' de papagôi, e katte mit hum na de bön henup.** ***ı des Wortes*** papagei, papagôi *cf.* ***I, 304 unter ital.*** pappagallo.

pâp', *Pfaffe.* — *Redensart. u.* **: hê is so girig as 'n pape; — „ei sä' de pape, do grêp hê na 't — „man för man 'n fögel,“ sä' de ı langde hê sük de braden gös fan tel; — papen gîrigheid un Gods tigheid dûrd fan nu an bet in ewig- nêt all' in pâps nârs, kösterôm ôk *auch:* nêt all' in de pape sîn gat, ɑ ôk wat; — mîn fader is gên pâp' - „dat sünt upstünds nare tîden,“ pe, „de bûr mâkt sîn kinder sülfst;“ ɔeste in 't midden,“ sä' de dûfel, do** lêp hê tüsken twê papen. — *Afries., ags.* papa; *ahd.* phafo, phaffo; *an., isl.* papî etc. — *Wie Papst (cf.* paus) *aus* pápas, *so dies mit russ.* pope *aus lat.* pápa *(Vater), womit in der ersten christlichen Zeit nur die höheren Geistlichen u. Bischöfe angeredet wurden, während später unter* pape *od. ahd.* phafo *nur ein Geistlicher u. dann blos ein Weltgeistlicher (im Gegensatz zu einem Klostergeistlichen od. Mönch) verstanden wurde. Das lat.* papa *(cf. auch* pappe) *ist eine Redupl. entweder eines Ton- u. Lall-Wortes* pa *od. der √* pa *(schützen, erhalten, unterhalten, nähren, mit Milch nähren, säugen etc., cf.* fader), *wie* mama *von* ma *u. wie lat.* mamma *neben Mutter auch die Bedtg.: Brust, säugende Brust, Brustwarze, Zitze etc. hat, so hat* papa, *bz. lit.* papa-s *auch die Bedtg.: Brustwarze, Zitze, wovon das lat.* papilla *(Brust, Brustwarze etc.) ein Dimin. ist, wie desgl. auch* papula, *da aus nähren auch von selbst die Bedtg.: dick u. fett machen, anschwellen machen (cf. die √* tarp *von derb unter* 2 bedarfen) *etc. entstand.*

päpeln, *s.* pepeln.

papen-hörn *(Pfaffencke), das beste Stück Fleisch am sog. dünnen Mürbebraten, nd. auch* papenstük *genannt.*

papen-mütse, *Sturmhut* (aconitum napellus). — *cf. auch* paterskappe.

papen-pit, papen-pint *(Pfaffen-Penis),* a) *ein halber, der Länge nach durchgeschlagener Backstein;* — b) *Schachtelhalm* (equisetum). — *cf.* pit, *bz.* pint = penis *u.* = *Stengel od. hohles Rohr etc.*

papen-tjüche, papen-tjücht, *Name einzelner hiesiger Plätze u. Landgüter (z. B. bei Uttum) u. ehemaliger Klosterlande, wo das Vieh der Geistlichen aufgezogen u. geweidet wurde.* — *cf.* tjüche *od.* tjücht.

päper, päpern, *s.* peper etc.

papîr, *Papier.*

papîr-drake, *Papierdrache.* — *Räthsel:* 't flügt as 'n fögel, 't hed dog gên flögel; 't hed gên arm un 't hed gên bên; 't kan nêt hören un 't kan nêt sên; 't hed 'n tôm un 't hed 'n stört, de sük in de wind umkêrd.

papiren, *von Papier.*

pâpje *(Kosewort), Papagei.* — *Dimin. von einem auch nd. (Br. Wb.) für Papagei gebräuchlichen* pape.

pappe, papp, pap, *Pappe, Mehlbrei, Kleister etc.:* — hê is *od.* word mit papp fôrd, *bz.* is mit papp upfôrd *(aufgefüttert) od.* uppappt; — de pappe *(Kleister)* dögt nêt, de wil nêt pappen *od.* kläfen etc. — *Sprichw.:* elk mut sîn êgen papp *(Brei, Speise etc.)* kôlen; — hê hed de pap *(den Brei, bz. das,*

was er sich selbst bereitet u. eingebrockt hat) kölen *(kühlen, kalt machen, büssen etc.)* must. — *Dieses aus lat.* papa, pappa *(Speise, Brei) entlehnte Wort ist ebenso wie* papa *(Vater, bz. Ernährer, cf.* pape) *eine Redupl. der √* pa *in der Bedtg.: unterhalten, ernähren od. nähren etc. u. bezeichnet es blos ein nährendes Etwas.*

pappel *(Plur.* pappels), *Pappel;* — de mêste pappels sünt unnütse bômen, de de grund wid herum ûtpelgen un sülfst to brannholt de kösten to 't slagen nêt wêrd sünt. — *Wie* pappel *aus lat.* pôpulus, *so ging aus diesem auch das gleichbedeutende ital. (Diez, I, 323)* pioppo, pioppa; *wal.* plop; *alban.* plepi; *wall.* plopp; *span.* pobo *u.* chopo; *catal.* clop *u. neapolit.* chiuppo *hervor, wonach man also auch fast annehmen muss, dass das lat.* plebs *aus* populus *entstand.*

pappeln, *plappern, dummes Zeug schwatzen etc. — Nd. (Danneil)* pappeln *(schnell u. albernes Zeug schwatzen). — Entweder urspr. eins mit* babbeln *od. sonst von* pape *(Pfaffe) wie* patern *von* pater, *od. von* pape *(cf.* pâpje) *in der Bedtg.: Papagei. — Davon auch wohl das nd. (cf. Danneil unter* pappeln) *gebräuchliche* pappelapap *od.* papperlapap *(dummes albernes Geschwätz, dummes Zeug etc.);* — dat is niks as pappelapap *od.* och! wat papperlapap.

pappen, a) *Pappe od. Mehlbrei essen od. zu essen geben, damit füttern etc.;* — mit pappen un happen mutten de kinderkes grôt worden; — dat kind is mit papp uppappt; — b) *pappen, kleistern, kleben, haften etc.;* — hê pappt dat an 'n ander; — dat pappt an 'n ander. — *Nd. (Danneil)* pappen, pappeln *(essen etc.)*

pappig, *pappig, klebrig, kleisterig etc., bz. wie Pappe od. Mehlbrei u. Kleister;* — pappig eten; — pappig *od.* pappsk brôd.

papp-lepel, *Papp- od. Mehlbrei-Löffel, Kleinkinder-Löffel;* — hê mut nog mit de papplepel fôrd worden; — 't mut hum nog mit de papplepel *(auch fig. vom Unterricht)* ingäfen worden.

pappsk; *i. q.* pappig.

pâpsk, *pfäffisch, papistisch, katholisch etc. — Sprichw.:* was ik so pâpsk as gâpsk *(verlangend nach Genuss, weltlich gesinnt etc.),* den kunn' 'k wol misse dôn.

pâpske *(Plur.* pâpsken), *Papiste, Papisten, Katholischen.*

pâr, a) *gleich;* — pâr of unpâr *od.* pâr of drum; — b) *Paar, je zwei gleiche od. zu einander passende od. je zwei zusammengehörige u. mit einander verbundene Wesen od. Dinge;* — 'n pâr schô etc.; — dat pâr strümpen *od.* pêrde etc. passt nêt ander; — sê sünt 'n pâr worden; - is 'n môi pâr *od.* span; — 'n dûfenpl — c) *eine geringe Anzahl von Etwa nig etc.;* — d'r wassen fan dage pâr in de karke; — dat dûrde man minüten; — 'n pâr stûfer geld. — *nld.* paar *(dasselbe); mhd.* pâr, bâr *Andern gleich, zwei von gleicher Besch heit). — Aus lat.* par, *gleich etc.*

pâr, *s.* pêr.

paráde, *Parade, Prunk, militärische stellung der Truppen etc;* — dat mâ *(od.* gên) paráde; — d'r word fan n paráde ofholden; — hê is slegt fan ráde kamen. — *Das entlehnte franz.* p *ital.* paráta etc. *stammt von ital.* p *franz.* parer *(zieren, schmücken) u. die lat.* parâre *(bereiten etc.), cf.* parât.

paradéren, *paradiren, prunken et* hê paradêrd d'r mit, *z. B. mit seinen se Pferden od. Kleidern etc. — Zu* par

paradîs, *Paradies, Lust- od. W Garten, wonniges Gefilde, Aufentha ersten Menschen vor dem Sünd Aufenthalt der Seligen;* — dat sûgt h so ût, as of man in 'n paradîs kum hê mâkt 'n paradîs fan sîn tûn etc. — *lehnt aus griech., lat.* paradîsus, *bz. g* parádeisos *(Thiergarten, Park), was wieder mit pers.* firdaus *(Lustgarte Königs) aus skr. (cf. Weigand)* para *entstanden sein soll, welch Letztere Compos. von* para *od.* pâra *(fern, an bz. vortrefflich etc., cf.* fer, ferr etc.) *(Gegend etc.) ist. Da indessen das* parádeisos *ein pers., bz. abactr. od. Wort sein soll, so ist es fraglich, o selbe nicht eher mit pers.* firdaus *(Pa Lustgarten des Königs), bz. npers.,* firdavç; *arm.* partêz *u. dem aus dem entlehnten hebr.* pardês *aus dem (Ferd. Justi, Handb. der Zendspr 180)* pairidaêza *(Umhäufung, Umw Umgürtung etc.) entstand, was ein C von* pairi; *skr.* pâri *od.* pari *(um, her* daêza *(Häufung od. Aufwerfung, Au Wall etc.) ist u. leicht aus der Bedtg. wallung etc. in die von: mit einem umgebenes u. eingeschlossenes od. befe Etwas, befestigter Ort, Festung, G Park, Garten etc. (cf.* tûn = *Zaun Garten) übergehen konnte, da* daêz *apers.* didâ *(Festung) zur √ send.* dî *werfen, bedecken), skr.* dih *(bewerfe streichen, verkitten, aufwerfen) gel also einen Aufwurf, Hügel, Erdwall haufe etc. bezeichnet.*

parammel, perammel, *Lärm, lautes Geschrei, Aufhebens, Geprahl*

nel slân; — dat mâkt so 'n pa-
at man sîn êgen gelûd nêt hören
hê mâkt d'r 'n parammel fan as
wêt wat îs.

, **pardauz**, *bardauz; Interjection*
llenden Falles od. Sturzes, bz.
öhnender Fall, Sturz etc.; —
dâr ligt 't; — 't gung mit 'n
d. in 'n pardauz herunder. — *Nd.*
·t) perduuz; *mnd. (Sch. u. L.)*

, **perdune** *(Plur.* par-, perdunen),
ke Taue, die vom Top der Stengen
tengen nach beiden Seiten des
nabgehen u. hinter den Wand-
estigt werden. — *Nld.* perdoen;
n; *schwed.* bardune; *dän.* bardun.

paaren, *zu einander passen od.*
ein Paar machen, sich zu Zweien
er schliessen etc.; — de përde
etc.) pâren nêt; — sê pâren sük.
.

, **pariren**, *gehorchen, Folge leisten*
hê wil nêt parêren; — hê mut
êren. — *Aus lat.* pareo, parui,
arere.

ent, parkement, *Pergament;* —
en etc., *von Pergament.* — *Aus*
amênum, *bz. griech., lat.* perga-
lies aus griech. pergamené, *perga-*
Papier, bz. Papier von Per-

aarig, *wie ein Paar, sich gleichend,*
etc.; — *Compos.:* ên-pârig, *ein-*
nhellig, *einmüthig, einstimmig etc.*
Parchent, Barchent, halbrauhes
d. Baumwollen-Zeug mit leinener
Davon parken, *von* park *od. Par-*
;— 'n parken büksen etc. — *Nd.*
mnd. parcham, parchem; *mhd.*
urspr. barkân etc. — *Aus mlat.*
parchânus *(Zeug aus Kameels-*
. *dies aus dem arab.* barcân, bar-
e Art langen schwarzen Gewandes.
Plur. pârkes), a. *Pärchen;* — 'n
ke; — b. *wenig, bischen;* — 'n
mken; — ik heb' dî 'n pârkes
enige) spârd.
s. park.
parrel.
i. **parle-finken**, *s.* parrelfinken.
n, *parliren, sprechen etc.* — *Aus*
·ler; *ital.* parlare etc. *u. dies von*
·arole, *Wort), was wieder (cf.*
307) aus lat. parabola *(Gleichniss,*
l) entstand, wovon auch mlat.
.
rste, *s.* parrelgarste.
Pfarre. — *Sprichw.:* êrst 'n parre
kwarre. — *Aus mlat.* parra *u. dies*
aus mlat. paróchia *(Parochie, Kirchsprengel, Kirchspiel), was nach Diez (I, 307) im Sinn einer kirchlichen Nachbarschaft (cf. Gemeinde im kirchlichen Sinn) aus dem griech.* paroikia *(das Wohnen eines Fremden in einem Orte ohne Bürgerrecht, bz. das daneben od. benachbarte Wohnen etc., cf.* paroikos, *benachbart; Nachbar;* — paroikésis, *Nachbarschaft) entstand.*

parrel, parl *(Plur.* parrels, parls), *Perle, in allen (auch trop.) Bedtgn.* — *Sprichw.:* sê sitt as de parrel in 't gold. — *Compos.:* parrelband, glasparrel, goldparrel etc. — *Nd.* parl; *mnd.* parle; *nld.* parel, paarl; *wfries.* pearl; *ags.* pearl; *aengl.* perle; *engl.* pearl; *an.* perla; *ahd.* perala, perula, perela, perla, berale, berla; *mhd.* berle; *mlat.* perulus; *ital., span., prov.* perla; *port.* perola; *franz.* perle. — *Wahrscheinl. aus lat.* pirula *als Dimin. von* pirum *(Birne), wie auch span.* perilla *für Birnchen u. eine Art Perlen gebraucht wird.*

Wegen sonstiger Entstehung dieses Wortes cf. Diez, I, 313 unter perla, *sowie bei Weigand unter Perle u. Wackernagel, kleinere Schriften, pag. 71 unten die Note, welch Letzterer an eine Entstehung aus* sperula, *d. i.* sphaerula *denkt.*

parrel-, parl-, parle-finken, *handeln, hausiren, wandernd umherziehen, sich unbeschäftigt umhertreiben etc.;* — hê parrelfinkt so 'n bîtje mit kôrn un botter herum; — hê is na de bûr hen to parlfinken; — hê mag up 't lêfst so 'n bîtje in 't frêie herumparlfinken.

Vergl. bei Stbg. perlefinken, *das Hausiren kleiner Landkrämer mit Eiern, Federn etc. besonders nach Holland hin.*

parrel-, parl-garste, *Perlgerste od. Perlgraupen, stark abgemahlene Gerste, deren Körner den Perlen gleichen.*

parrelgarst-soppe, *Perlgrützsuppe.*

parrel-görte, parl-görte, *Perlgrütze od. Perlgraupen; i. q.* parrelgarste.

parreln, parlen, *perlen;* — dat parreld as gold; — de wîn parreld in 't glas.

parse, pars, pas, *Presse, Werkzeug od. Geräth zum Pressen od. Drücken, Auspressen, Ausdrücken, Zusammendrücken etc.;* — de geste *(Hefe)* sitt under de pars; — du must ên fan de parssen schôn maken, wî willen fan namiddag albêien un hembêien ûtparssen. — *Nld.* pers; *mnld.* persse; *nd.* parse, pars, pas; *mnd.* perse, parse *(versetzt aus* presse, *wie* barnen, bernen *aus* brannen, brennen, — barsten, bersten *aus* bresten, — farsk, fersk *aus* frisk); *mhd.* presse *(Presse, Weinpresse; gedrängter Haufe, dichte Schaar, Gedränge).* — *Mit ahd.* fressa *u.* fressâ *(sehr beschwerender Druck, das Keltern)*

aus mlat. pressa *(bedrängende Gewalt, Zwang etc.), was mit dem auch auf das mhd.* presse *einwirkenden franz.* presse *(Menschengedränge, Druckwerkzeug etc.); ital.* pressa *(Gedränge, Eile etc., cf.* drok *u.* drokte) etc. *aus dem subst. gesetzten Femin. von lat.* pressus *(dem Partic. perf. pass. von lat.* premo) *entstand.*

parsen, *pressen, drücken;* — ûtparsen, *auspressen etc.;* — hê parsd dat nët so lank, dat d'r gên drüp mër in blift, *bz.* ût-löpt; — hê parsd dat *(od.* hum etc.) ût. — *Nd.* parsen *od.* parssen; *mnd.* persen, parsen; *nld.* persen; *ahd.* pressôn, bressôn; *mhd.* pressen etc. — *Aus lat.* pressare *von* pressus, *bz.* premo, *cf.* parse.

part, *Theil, Antheil, Portion, Abtheilung, Schaar, Menge, Haufe etc.;* — elk sîn part *(einem Jeden sein Theil od. Antheil etc., bz. sein ihm zukommendes u. gebührendes Theil etc.);* — hê hed dat in drê parten *(Theile, Abtheilungen, Haufen)* dêld; — hê hed sîn part kregen *od.* had etc.; — dat fêrde part minder as 't förig jâr; — dat is na sîn part *(nach seinem Theil, bz. nach seiner Seite)* henfallen; — elk na sîn part *(Jeder nach seinem Theil, bz. nach seinem ihm gebührenden u. zukommenden od. ihm aufliegenden Theil, seinem Zukommniss, seiner Gebühr u. Pflicht etc.);* — elk mut sîn part dragen *(od.* afernemen, dôn, arbeiden, maken etc.); — dâr stunden *(od.* stunnen) 'n hêlen part *(eine ganze Portion, bz. eine ganze Schaar od. Menge, ganz od. sehr viel)* minsken bî 'n ander; — dâr is 'n gôden part *(ein guter Theil, bz. eine gute Portion od. Menge etc.)* kôrn up dat land wussen; — hê hed 'n part *(eine Menge, bz. viel, cf.* bült) kôjen lopen; — sê stân all' up ên part *(auf einem Theil, bz. auf einem Haufen od. einem Flecke etc.)* bî 'n ander; — hê is al 'n part malen *(eine menge Mal od. viele Male etc.)* bî uns in hûs west. — *Aus lat.* pars, partis *(Theil, Stück, Portion, Antheil; Parthei, Abtheilung; Seite, Gegend, Ort etc.).*

partê *od.* **parté** *(bei letzterer Bezeichnung das* e *etwas weniger stark betont als in* partê), *Parthei, Parthie, Theil, Antheil, Portion, Abtheilung, Schaar, Menge, ein Theil od. einige, gewisse, viele etc.;* — hê hörd to unse partê; — hê hed 'n groten partê *(Parthei od. Anhang etc.)* agter sük; — sê sünt in drê partên ûttrukken; — mîn partê *(Parthei)* hed ferloren; — mîn partê *(meine Parthei od. auch meine Parthie)* is ferloren; — hê hed mîn partê namen; — hê hed mîn partê *(Parthie im Spiel)* afernamen; — hê wil 'n partê *(Parthie od. Theil, Portion etc.)* törf ferkopen laten; — dat land ligt in drê partên; — 't is partên *(od.* parten) ferköft; — dâr hêlen partê *(ein ganzer Theil, bz. eine Schaar od. Menge etc.)* minsken bî 'n — partê *(ein Theil od. einige, bz Schaar, Menge od. viele)* minsken wêt nêt wat sê willen; — partê *(einig manches, vieles, viel)* kôrn steid to parté to dün; — parté lûe worden hör nêt klôk; — parté feld *(od.* land) regt grôn; — parté mâl *(eine Meng od. manchmal, vielmals, öfters etc.)* is un parté mâl slegt. — *Statt* partê *Bedtg.: Parthie sagen wir übrigens auch (z. B.* hê hed 'n partî gefen, *den Compos.:* lüst-, âtens-, spöl-partî) *wie ja auch nhd. Parthei od. Par beide aus franz.* partie *entstanden lehnt sind. Das franz.* partie *betr., stand es mit ital.* partita; *span.* p *(Parthei, Abtheilung), sowie auch* partitûra *(Partitur) aus lat.* partitus *dessen Femin.* partita), *dem Partic. von* partire *(theilen, abtheilen etc.)* *von* pars, *cf.* part.

partêen, **partêjen**, *partheien*, P *machen, sich in Partheien spalten sammenthun, sich als Parthei gege stehen, prozessiren, zwisten, hadern et* sê partêen sük; — sê partêen mit 'n

partêsk, **partêisk**, *partheiisch;* — fôls to partêisk as dat hê 'n ande gefen kan.

1. **pas**, *pass, pässlich, passend, rec rade, eben od. genau vom richtigen angemessen, stimmend, richtig, so wie ist od. sein muss, genau, eben, kaum* — hê kumd dâr pas as de mutte *(S* 't jödenhûs; — dat kumd mî pas; - môder hed hum pas geld *(stimmende dem Mass entsprechendes, genau abge Geld)* mitgefen; — wen ik d'r nog 'n bî legg', den is 't geld je wol nët p hê hed de deksel *(od.* de stëfels etc pas *(od.* nët fan pas) mâkt; — de ba d'r nët pas för; — de bûksen *(od.* d rok etc.) is *od.* sitt mî nët fan pa *Hose (od. der Schuh, Rock etc.) ist o mir gerade von pass, bz. von entsprech Mass;* — hê kumd nët pas *od.* fa *(od.* fan passe) um wat mit to äten; kumd d'r hêl nêt bî to pas *(das pas nicht dazu, stimmt nicht zu dem Ma Andern, ist dem nicht angemessen, f schickt sich nicht dazu etc.);* — dat hîr hêl nêt to pas, dat du dat deist; bin fan dage hêl nêt gôd fan pas pas *(od.* passe), *ich bin heute gar wohl;* — ik wurd d'r gans unpas *(u unpässlich)* fan, as ik dat sag; — un

dsslich od. schlecht zu Muthe; — m gôd to pas *(gut zu Statten)* it hê fröger wat spârd hed; — mal to pas kamen, *er ist da übel en;* — dat kumd wol insen wër *s kommt wohl mal wieder zu pass tten, bs. das trifft sich wohl mal dass es passt;* — de wagen kan nau *od. eben, kaum, cf.* nau) hen; ' d'r pas dör kamen, so ful stun' ı minsken; — 't hed pas *(gerade, n etc.)* twalf slân; — hê was d'r l hê ôk al dôd hen; — man harr' pas hörd, do rêpen sê ôk al fan *Nd., mnd., nld., mnld., wfries.* - *Mit dem folgenden* pas *aus lat.* swar *hier in der Bedtg.: Mass rösse u. Länge eines Schrittes, bz.* s *zum Abmessen der Grösse u.* . *des Abstandes von Etwas, da* aus passe *gekürzte* pas *sich nur fass u. die Angemessenheit eines Bezug auf ein anderes Etwas be-esagt, dass ein Etwas einem andern gemessen u. passend u. seinem Volumen, Werth, Zustande etc.)* od. entspricht. Es ging demnach bst. Bedtg.: Mass in die adverb. ass-entsprechend, ange- etc. über, wie dies auch durch sder *od.* passer *(cf. auch* pas-glas, eseugt wird.

Schritt, Tritt, Gang, Pass, Weg, Abschiedspass, Laufpass, Abschied t pêrd geid 'n sachten pas *(Schritt,*); — 'n falsken pas *(od.* trâe, ritt) dôn; — sê hebben hum de ı. *Durchgang, Weg etc.)* ferlegd en etc.; — de pas is belemmert; gên pas för dî; — hê hed sük 'n , *Reisepass, Pass zum Wandern* od. gefen laten etc.; — hê hed bschiedspass, *bz. Abschied)* kregen; ûd hed hum de pas gefen *(seine t ihm den Laufpass u. Abschied bs. ihm die Brautschaft aufgesagt ligt).* — *Mit nd. mnd., nld., mnld.* ıd. pas *u. nhd. Pass etc. in allen f. auch* pas-glas), *sowie dem franz.* passo etc. etc. *aus lat.* passus *u.* pando, pandi, pansum *u.* passum, *auseinander breiten, ausspannen,* , *ausspreizen etc., cf.* spannen, :.), *da* passus *eigentl. die Aus-ng od. Ausspreizung (cf.* réde *u.* split) *der Füsse beim Gehen* : *u. hieraus in die Bedtg.: Schritt in der Ausdehnung od. Länge u.* . *Entfernung von 5 Fuss überging.* er, *s.* passer.

2. **pasder** *(Borkum), ein kugeliges Spielzeug, bz. eine kleine Thonkugel.*

päse, päsel, *s.* pese etc.

paseln, *Iterat. von dem folgenden:*

pasen, *gehen, schreiten, treten, waten etc.;* — hê pâsd aferal afer hen; — hê pâsd 't all' kört un klên; — hê pâsd mit sîn lange stéfels dör de weg *(od.* de klei, de mudder, 't water etc.); — hê hed 't all' ferpâsd un fertrêden; — hê ter- *od.* topâsd mî dat ganse bedde *(Beet)* mit wurtels; — wat deist du dâr in de mudder herumpasen? — *Wohl direct von* 2 pas *(Schritt, Tritt etc.) u. nicht mit engl.* pass *u. aengl.* passen *aus franz.* passer.

pas-glas, *Passglas, Pass.* — *Nd., mnd.* pas, pasglas *(hohes weites Trinkglas mit gleichweit von einander angebrachten Reifen od. Strichen als Mass) von* pas *in der Bedtg.: Mass u. also (cf. Weigand unter* 4 pas) *mit* 1 *u.* 2 pas *von lat.* passus.

pas-kârte, *Passkarte.*

pâske, pâsken, *Ostern;* — fan pâske *(od.* pâsken) to pingsten. — *Sprichw.:* hê lett pâsken un pingsten up ênen dag wesen; — gröne karstîd *(Christzeit, Weihnachten),* witte pasken. — *Stehender Wunsch zum Osterfest:* ik wünsk jô 'n frölich pâske *od.* Ostern. — *Das entlehnte lat., griech.* pâscha *u. dies aus der aramäischen Form* pascha *für das hebr.* pesah, *wovon auch das neuere jüd. Passah.* — pesach *stammt von hebr.* pâsach *(springen, überspringen, übergehen, verschonen) u. bedeutet urspr. das Uebergehen, dann Verschonung u. so weiter Fest zum Gedächtniss der Verschonung (des Uebergehens) der Erstgeburt bei den Juden durch den die Erstgeburt der Aegypter schlagenden Würgengel.*

pâske-achten, *der achte Tag nach Ostern, wo zu Aurich grosser Pferdemarkt (wie desgl. auch auf* pingster-achten) *ist, weshalb denn auch dieser Pferdemarkt gleichfalls* pâsk-achten *heisst.*

pâske-brôd, *Osterbrod, Osterfladen, Matzen.*

pâske-ei, pâsk-ei, *Osterei.* — *Kinderreim:* mô gêft mî 'n pâskei, ên is niks, twê is wat, gêft mî drê, den gâ 'k mîn pad.

pâske-hilgedagen, *die heiligen Ostertage.*

paslîk, passelk, *passlich, passend, gut, wohl etc.;* — unpaslîk *od.* unpasselk, *unpasslich, unpassend, unpässlich, unwohl etc.* — *Zu* 1 pas.

passelpand, passelpander, *Mittheilnehmer od. Gesellschafter (Genosse, Socius) an einer Arbeit od. einem Unternehmen etc.;* — hê is mîn passelpand, wî hebben de dîk to maken mit 'n ander annamen. — *Zweifellos das verderbte Participant.*

1. **passen**, a) *passen, Mass u. Verhältniss haben, dem Masse od. Raume u. allen Verhältnissen nach gleich sein, dazu u. damit stimmen, passlich od. passend u. stimmend sein, stimmen, recht u. richtig sein, gut auskommen, fügen etc.;* — de deksel pasd nêt up *od.* in de pot; — de stoppe pasd nêt up de flesse, hê is wat to dik; — de büksen *(od.* rok etc.) pasd mî nêt, hê is mî wat to wîd; — dat pasd mî gôd (a. *das entspricht meinem Masse, bz. meinem körperlichen Volumen;* — b. *das kommt mir gut u. passlich aus);* — de përde passen gôd bî 'n ander; — dat pasd up 'n hâr *(das stimmt od. schliesst auf ein Haar);* — dat pasd nêt to 'n ander; — hê pasd *(passt, fügt)* dat an *(od.* in, up) 'n ander; — dat kan hum passen, dat hê so 'n groten arfschup deid; — dat pasd *(passt, fügt, schickt)* sük nêt för kinder, dat sê aferal 't förwôrd hebben etc.; — b. *messen, zirkeln, theilen, zählen etc.;* — hê pasd un mett d'r so lank an herum, dat ên de tîd d'r lank afer word; — mit passen un meten word de tîd fersleten; — hê pasd elk sîn dêl to *od.* of; — hê pasd hum dat gôd to de rok genau to *od.* of; — dâr ligd dîn geld ofpasd; — dat stük *(od.* gôd) is d'r nët up to pasd *(gerade auf zugemessen od. zugeschnitten etc.),* dat genôg is, *od.* dat dat d'r ût kan; — hê hed de tîd genau ofpasd; — 't is nët as of 't mit de pasder *(Zirkel, cf.* passer) ofpasd *(abgemessen, abgezirkelt)* is; — du must dî 'n nêen büksen anpassen laten; — dat is nêt anpasd *od.* angepasd (a. *sinnl. u.* b. *trop., angemessen);* — hê hed sük de mantel umpasd, of hê hum wîd genôg is etc. — *Compos.:* an-, of-, up-, to-, um-passen. — *Nd., mnd., nld., mnld. etc.* passen. — *Nicht (cf. Weigand) mit aengl.* passen *u. engl.* pass, *sowie mnd.* passen *(passiren, vorbeigehen od. fahren etc., cf. bei Sch. u. L. das zweite* passen) etc. *aus mlat.* passâre, *bz. ital.* passare, *franz.* passer *(gehen, schreiten, durchgehen, durchschreiten, übergehen etc.) von lat.* passus *(Schritt etc.), sondern direct von* 1 pas *in der Bedtg. von* passus *als Mass u. Grösse etc. von Etwas.*

2. **passen**, *passen, vorüber, durch u. vorbei gehen od. ruhen lassen, ruhen, feiern, verzichten, still sitzen, warten, wartend u. beobachtend od. lauernd sitzen, lauern, achten u. merken (auf) etc.;* — ik wil dit spil man passen; — wen du spölen wilt, den pass' *(passe, ruhe od. verzichte)* ik; — ik pass' lêfer, ik wil nog 'n bîtje wachten; — wult du wat mit äten? nä, 'k wil man lêfer passen; — hê passd fan middag *(er feiert od. verzichtet diesen Mittag, will das Essen sein od. ruhen u. bleiben lassen etc.);* — ik heb al so lank seten to passen, dat mî de tîd d'r lank afer word *(z. B. bei od. bei Tische etc.) etc.* — *Daher als:* a) ferpassen, *vor- od. vorbei gehen od. verwarten, verruhen, versäumen ruhend u. wartend verbringen, nicht nehmen, nicht in Acht nehmen, verwahrlosen, nicht treffen, verfehlen etc.;* — hê h spil ferpasd; — hê ferpasd de *od. (er verpasst die od. seine Zeit, er ve od. versäumt sie, nimmt sie nicht wal* de gelegenheid um dat land billîg to is ferpasd *(nicht wahrgenommen od säumt etc.);* — hê ferpasde de mâltî *säumte od. verfehlte die Mahlzeit);* heb' de wagen etc. ferpasd; — ik w mîn brôr passen *(warten etc.)* un il hum dog nog wër ferpasd etc.; — l passen, *aufpassen, auf (Jemand od. l warten, lauern, achten, merken, achtg aufmerksam sein, beachten, beaufsich in Aufsicht u. Hut nehmen, hüten et* de rôfers hebben hum underwegs upp hum 't geld all' ofnamen; — ik wî uppassen un wen hê kumd wil ik seggen; — de hund pasde hum up hê digt bî hum was, do bêt hê hum bên; — du must gôd uppassen, wen to dî segge; — pass' *(laure, höre, merke etc.)* up mîn wôrden; — de *(od.* de përde etc.) mutten altîd gôd u worden; — dat äten is nêt gôd uppa wel pasd up de kinder *od.* de përd äten, dat geld *od.* hûs etc.? — du mu uppassen, dat d'r niks stalen word; - de budel *(Wirthschaft, Geschäft etc.)* föl uptopassen, dat man d'r hâst h rüst un slâp fan krigt etc. — *Spr* uppassen is de böskup *(achtsam, au sam, sorgsam etc. sein ist die Bot bz. der Auftrag, die Ordre etc.).* — *Subst.:* uppas, *Achtsamkeit, Aufmerksa Sorgfalt, Aufsicht etc.;* — dâr is föl bî nödîg, *z. B. bei einem Geschäft, Pf Kindern etc.;* — uppasser *od.* upp *Pfleger, Beaufsichtiger, Aufseher et* ik hebb' gên uppasser nödig, ik k sülfst wol helpen. — *Nd., mnd., nld., etc.* passen. — *Wohl aus franz.* passer passare *(im Spiele passen, d. h. durc selbe feiernd durchgehen od. demselbe beigehen u. es ruhen lassen), wovon aengl.* passen; *engl.* pass etc. *u. mnd.* p *passiren, vorbeigehen od. fahren et* passéren *u. das vorige* passen *am Sc*

passer, *gewöhnlich* **pasder**, *Zirkel, Instrument.* — *Nd., mnd., nld.* pass *Zu* 1 passen *in der Bedtg.: messe* uppasser *od.* uppasder *von* uppassen.

passéren, *passiren, durchgehen od. fahren, vorbeigehen, vorkommen, s*

geschehen etc.; — hê is hîr nêt efen ; — de wîsder *(Weiser, Zeiger)* fan ke is fîfe al passêrd; — dat schip inje passêrd; — d'r passêrd altîd ıd unglûk in de welt; — wat is dî ? — *Davon:* passêrbâr, passêrschîn *Aus franz.* passer, *s. unter* 2 passen.

lein, *Porcellan;* — pastelein-kaste, **ıskasten,** *Porcellan- od. Glasschrank;* ı **so** 'n fînen jüffer, dat sê nog in de **nkaste** settd worden mut *(von einem in, welches aus Angst u. Scheu vor hmutzigwerden nichts angreifen u. en mag u. am liebsten stets geputzt feinsten Staat einhergeht).* — *Mit* **rselein** *aus franz.* porcelaine; *ital.* **ına** etc. — *Da das ital. Wort auch ıner Seemuschel* (concha veneris) *ist, mit der Porcellanmasse grosse Aehnhat, so scheint das Wort von dieser Porcellan übertragen zu sein, während ort selbst wahrscheinl. mit ital.* por**unge** *Sau) von lat.* porcellus *(Dimin.* **rculus,** *bz.* porcus) *gebildet ist u. die* **fuschel** *ihren Namen davon erhielt,* ı *einem kleinen Schweinchen (ebenso Meerschweinchen u. der Schweinigel) Form (u. vielleicht auch wegen der e) ähnlich ist.*

l. darüber Diez, I, 329.

ır, *Pastor, sehr oft entweder mit Re***astôr-ôm** *od. sonst schlichtweg* **paster** *t.* — *Redensart. u. Sprichw.:* dat is **)m** sîn görte *(Grütze in fig. Bedtg.)* 'n pêrd kan sük wol fertreden un 'n **sük** wol ferspreken; — kropp' dî, mîn **l'r** kumd 'n landpastôr; — „dat kumd **lange** predigen," sä' de pastôr, do **ê** ût benaudheid in de büksen schäten. *derreim:* twê mantjes pumpen, hôg **klumpen,** lêg up de schô, pastôr steid **tansel** un predigt d'r to.

ıp, *passe auf od. pass auf;* — *subst. ls Hundename gebraucht.* — *Reim:* wo hê fan andern sprekt, den wêtst **wat** in hum stekt. — *Räthsel:* pasup! ' dî 't wôrd in d' mund, kaiser karel ı hund, de was wit un de was bunt, kaiser kârl sîn hund.

s. **pad.**

ı, *s.* poten.

r, *Pater.* — *Sprichw.:* hê hed *(od.* 'n kop as 'n pater; — „dâr is wêr **eltje** *(Zweistüberstück)* an de bliksem," **ater,** do ful hum de brill' fan de kansel. **rn,** *unverständlich, monoton u. langbz. rasch u. viel sprechen, plappern,* **n;** — hê paterd d'r wat hêr; — i jî mit 'n ander to patern. — *Nd.* **n e i l)** paotern; *mnd. (Sch. u. L.)* patern *(laut sprechen, besonders wenn es in monotoner Weise geschieht u. man die einzelnen Wörter nicht versteht);* piter-pater *(unvernehmliches Geschwätz, Geplauder, Geplärr, Geschnatter);* piter-patern *(etwas Unverständliches daher plappern).* — *Nach dem Br. Wb. wahrscheinl. ein lautmalendes Wort, wie* pil-pallen, *cf.* pillern etc., *sowie auch* pîtje-pâtje *u. F r i s c h wegen des franz.* patois *aus* pati patapan, *dem das henneg. (cf. D i e z, II, 384 unter* patois) pati pata *(Geschnatter) beigefügt werden kann.*

paters-kappe *od.* **paters-klotte,** *blauer Sturmhut* (aconit. cap.). — *cf.* papenmütse.

patjen, *patschen, waten, laut u. hörbar im Wasser herumtreten od. gehen etc.;* — hê patjet in 't water herum. — *Nd.* patten, patjen. — *Wohl mit nhd. p a t s c h e n etc. u. auch unserm* pad *von der √* pat, *s. unter* pote *(Pfote) am Schlusse.*

patrise, *Rebhuhn;* — hasen un patrisen. — *Nld.* patrijs; *mnld.* partrijs, perdrijs; *engl.* partridge; *franz.* perdrix *aus griech., lat.* perdix.

patrôn, *Schutzherr, Meister;* — de Grâf fan Lütetsbörg is de patrôn fan de karke in Bargebûr; — sîn patrôn wul 't nêt lîden dat hê mit gung; — sîn patrôn hed hum frê gefen; — du bûst mî ôk 'n môjen patrôn *(spöttisch von einem schlechten Rathgeber u. Helfer).* — *Mit franz.* patron etc. *aus lat.* patronus *von* pater.

patrone, patrôn, a) *Form, Muster, Modell;* — du kanst mî wol efen 'n patrôn to 'n nêi klêd snîden; — dâr kanst du dî 'n patrôn fan nemen; — ik heb' d'r nog 'n patrôn fan liggen, wâr du 't na maken kanst; — b) *der Weite des Gewehrlaufs nachgebildete Form von Papier zur Aufnahme der für einen Schuss abgemessenen Menge Pulver, bz. die mit dieser Menge Pulver gefüllte aus Papier geformte Hülse.* — *Aus franz.* patron *(Muster, Modell, Abriss) u. dies gleichfalls aus lat.* patronus, *sei es, dass das franz.* patron *(Beschützer, Schutzherr, Schutzheiliger etc.) zuerst in die Bedtg.: V o r b i l d des Lebens für Andere u. so in die allgemeine von: V o r b i l d u. M u s t e r überging od. dass es in der Bedtg.: F o r m in ähnlicher Weise aus* patronus *entstand, wie Matrize (Form worin die Buchstaben gegossen werden) aus lat.* matrix.

patrôn-taske, *Patrontasche.*

patrûlje, *Patrouille, Streifwache, Runde;* — patruljéren, *patrouilliren, die Streifwache od. Runde abhalten u. machen.* — *Aus franz.* patrouille *u.* patrouiller *u. dies mit span.* patear *(traben) von (cf. D i e z, I, 310)* pata, *bz. franz.* patte *(Tatze, Pfote), cf.* pote *u.* pôtjen, *bz. unser* padden *u.* patjen.

pau *od.* **paue** *(Plur.* pauen), *Pfau. — Sprichw.:* hê strûft sûk as 'n pau; — hê geid so stolt as 'n pau. — *Mnd.* pawe; *nld.* paauw; *mnld.* pauw; *ags.* pava; *engl.* pavo; *ahd.* phâwo, fâwo, phâho, fâho, phâo; *mhd.* phâwe, pfâwe, phâ; *dän.* paa; *böhm., poln.* paw; *ital.* pavona; *franz.* paon; *span.* pavon etc. — *Aus lat.* pavo, *was wohl zweifellos selbst ein Fremdwort ist wie das griech. gleichbedeutende* taôs. — *cf. auch* paulûne.

pauelu, *s.* paulen.

pauen, *mit scharfer kreischender Stimme schreien etc., wie z. B. ein Pfau od. auch wie kleine ungeberdige Kinder etc. — Nd. (Br. Wb., Schütze etc.)* pauen; *nfries.* pjauwe, pjawe *(mit feiner pfeifender od. winselnder, kläglicher Stimme reden, schreien wie kalekutische Hühner od. wie junge Hunde, Katzen etc. laut schreien u. lärmen, zanken). — Wohl zweifellos von* pau *(Pfau) weiter gebildet.*

pauke, *Pauke, das bekannte, stark- u. dumpftönende, trommelartige, mit einem Schlägel geschlagene Tonwerkzeug. — Angeblich aus (cf. Weigand) lat.* bûcina, buccina, *was wohl mit* punge *u.* pogge etc. *(cf. auch* peike etc.) *derselben √ angehört u. wonach es dann auch beim Vergleich von* puchen *u.* pucken *mit* pauken *ebensogut direct von der √* buk (sonare etc.) *abstammen kann.*

pauken, a) *schlagen, hauen, wammsen etc.;* — sê pauken sük; — hê paukt hum dügtig dör; — b) *lautschallend sprechen, predigen dass es schallt u. dröhnt etc.;* — hê paukt uns wat för; — de pastôr hed fan förmiddag wër gôd an 't pauken west. — *Mit nd. (Br. Wb.)* pauken *(mit hohlem Munde reden, dass es dumpf klingt, laut sprechen, mit Geschwätz übertäuben etc.) u. nhd. pauken von* pauke *od. direct mit* puchen *u.* pucken etc. *(cf.* puchen *u.* pukkern) *von der √* buk.

Paul, *ml. Name. Davon Geschln.* Pauls, Paulsen, *wie* Jans, Janssen *von* Jan *u.* Johns, Johnsen, *bz.* Johansen *von* John, *bz.* Johan. — *Zu dem auf den 25. Jan. fallenden Tag der Bekehrung des Apostels Paulus gehört der Reim:* Paul bekër dî! winter wër *(wehre, bz. beeile)* dî.

paulen od. paueln, *sich besinnen u. zurückhalten mit Etwas, säumen, zögern etc.;* — paul' dog nêt so lank! mâk' dog 'n bîtje furt; — hê sitt to paulen *(z. B. beim Spiel, wenn Jemand das Anspiel hat u. nicht mit der Karte heraus will);* — hê pauld *(od.* trüggeld) so lank, dat d'r hêl gên wachten up hum is. — *Nd. (Br. Wb., Nachtrag, pag. 228)* paulen.

paulune, paulûn, *Pfau. — Nd.* pa pagelune, pagalûn; *mnd.* paulûn, p pagelûn. — *Es ist (weil der Pfau Schwanz fächerartig aufklappt u. e mit mnd.* pauwelûn, paulûn *(Zelt, Z formell u. begrifflich eins u. wie die franz.* pavillon, *bz. dem afranz.* p *(Schmetterling, Falter) entstanden, Diez, I, 301) mit ital.* padiglione papaglioni; *span.* pabillon; *kymr. air.* pupall *(Zelt, bz. aufgeklapptes faltetes Etwas) aus lat.* papilio *herv*

paus, *Papst;* — **pausdôm**, *Papstth Nd.* paus, paust, pawest; *mnd.* paw west, pauwst; *nld.* paus; *afries.* pavs, pavis; *as.* pávos; *an., isl.* pávi; *ahd. mhd.* bâbes, bâbest, bâbst. — *Aus m mlat.* pápas *(Priester, hoher, höchster P u. dies (cf.* pape *von* pápa) *aus* pápas, páppas, *Papa, Vater.*

pê, pêje, pêi, pî, *Unterrock von groben Tuch od. Wollenzeug für bz. Mädchen u. Kinder, cf. auch p u.* pî-jikkert. — *Nd. (Br. Wb., Dä etc.)* pye, pey, pige, pigge, pike *(eine ein warmes Unterkleid von Flanell, anderem wollenen Stoff, ein kurzer nld.* pij, pije *(ein grober Wollenstoff, Tuch, ein Kleidungsstück, Ueb Wamms aus diesem Stoff); mnl* (pannus rudis etc.; penula coactili bardocucullus, penula nautica; end *nfries. (Outzen)* pie, pei *(ein langes kleid, ferner auch der Frauen, eine od. Weste). — Es ist gekürzt, bz. e (cf.* slâ' *od.* slê *aus* slâde, slede, — frê *aus* fräde, frêde, *Friede, — s aus* schrôden etc.) *aus* pêde = *as (Untergewand) = ags.* pâd; *goth. (Tunika, Rock); mhd.* pfeit *(Hemd, ähnliches Kleidungsstück), was wo finn.* paita *(Hemd) aus griech.* baité *(od. Bauernkleid, bz. Hirtenrock von fell) entstand.*

pêfke *od.* **pêwke, péweke**, *gegen rungseinflüsse etc. sehr empfindliches Kind, Schwächling etc.;* — hê is altîd 'n pêfke; — 't is so 'n pêfke kind *od.* jung etc. — *Es ist eine Dim form, die nach dem gleichbedeutenden* ling *von* pîpen *(pfeifen, stöhnen, kr schwach sein etc.) leicht mit nd. (Sc* pewerig *(schwach, blass, kränklich e auch* piperig *u.* kraken etc.) *zu einen* pêwen *(weinen, stöhnen, klagen e hören kann, die nach* **Pêwsum** *aus* Pa *od. mnd.* peweler *(Pauliner) leicht aus (kreischen, schreien etc., bz. mit pfeifender kläglicher Stimme red schreien, winseln etc.) entstehen kon*

, pēgel, peil. *Pegel*: a) das mit Kerb, Kerbring, Strich, einem eingeschlagenen *Nagel od.* aus einer in den Boden [illegible] eingelassenen *Stange mit einem Kreuz oben darauf* bestehende Merkzeichen in einem Hohlmass [illegible], bis zu welchem dasselbe gefüllt, bz. bis zu welchem dasselbe [illegible] u. die *Flüssigkeit* [illegible] die richtige Menge derselben [illegible] *befindet*: — wer [illegible] de mit bis an de pegel [illegible] darup [illegible] pegel [illegible] — b) *das in den Häfen od. an den* u. *Ufern der See u. der Flüsse* [illegible] *Merk- od. Massstangen der* [illegible] normalen u. richtigen Fluth- daher auch überhaupt das Mass [illegible] u. *des Standes der täglichen* [illegible] *Fluth*; — de [illegible] pegel stegen [illegible] (od. peil) bleiben: — [illegible] Amsterdamer pegel (*der mittleren od. normalen* [illegible] *od. dem Mass der mittleren* [illegible] *Fluth von Amsterdam*, [illegible] er wol 12 [illegible] — [illegible] pegel- *od.* peil-hōg [illegible] *wie der Pegel od.* [illegible] *Zeichen der höchsten Fluth*: — [illegible] hōg water (*es ist Hochwasser*, [illegible] *Wasser hat den Pegel od.* [illegible] *Merk-* u. *Mass der normalen Hochfluth* [illegible] *wonach wieder die* [illegible] *der Wasserstandsmesser*. [illegible] u. *Zahlen versehene* [illegible] *messen der Höhe u. Tiefe des Wassers der Flüsse* u. *in den Häfen*. — pegel was 't water [illegible] mnd., nld., wnld. pegel, peil [illegible] *auch das durch ein solches Merkzeichen* [illegible] *Mass od. Masstheil* [illegible] Dähnert, *ein Quart od.* [illegible] *von einem Pottmass*. [illegible] *überhaupt die Bedtg.*: *Mass, Grenze* [illegible] en het peil van zijn vermogen [illegible] achten; — boven peil [illegible] *desgl. auch norw.* peil u. [illegible] pael.

[illegible] *dieses Wort urspr.* [illegible] *scharfen Instrument od.* [illegible] *Werkzeug geschlagenes od. eingeschnittenes Etwas bezeichnete*, [illegible] *durch Schlagen, Hauen, Spalten etc.* (*wie z. B. ein Kerb, Einschnitt od.* [illegible]) u. *gemacht wurde*, *ist wol* [illegible] *wird dies auch dadurch bestätigt*, [illegible] pegel *im nd.* (*Br. Wb.*, *Schütze*) [illegible] *Bedtg.*: *Brenn- od. Scheitholz* [illegible] *aus mittelstarken Aesten geschlagen*

[illegible] *od.* [illegible] *geschlagen* [illegible] *das wird* [illegible] *das* [illegible] *peil* [illegible] pegel [illegible] *Form*. *Spieker*. [illegible] *aber* [illegible] *noch* [illegible] pegel [illegible] pegeln [illegible] pegeln [illegible] *Bedtg.* *Mass od.* [illegible] *schwed.* [illegible] pegel *od.* pegbel *für* [illegible] *demnach auch* pegel *od.* pegbel [illegible] *nicht*. *Da nun aber* [illegible] = [illegible] = [illegible] u. 2 pikker [illegible] *demnach* [illegible] *entstanden* [illegible] *dass auch* pegel *od.* [illegible] pegel [illegible] pegel, bīgel *od.* bēgel, bīgel [illegible] *nicht* u. *demnach mit* [illegible] = [illegible] pigil *od.* [illegible] *cf.* Grimm, Wb. [illegible] *Beil*, securis, [illegible] *mit diesem*, *so-* [illegible] *Beil* (*Loch*, *Spund-* [illegible]), *Beile* (talea, *Kerbholz*, *Kerb*), beilen securi caedere, [illegible] beilen, beigeln [illegible] *Messen od. Aichen u. Stechen od. Prüfen der Fässer bezüglich ihres Gehaltes u. Inhaltes etc.*, Beiler, Beigeler [illegible] *zu einer u. derselben* [illegible] *wie auch* Grimm (*vergl. daselbst* [illegible]) beilen, bz. beigeln (explorare, probare) u. Beiler explorator dolii) *mit unserem* pegeln, peilen u. pegeler, peiler [illegible] u. *demnach auch annimmt, dass* pegel, peil *urspr. die Bedtg.*: Einschnitt *od.* Kerb *etc. gehabt hat u. mit ahd.* pihal, [illegible] pīgel securis, ascia, *cf.* bil u. *Weiteres auch unter* bilbrēf) *zusammenhängt*, *was wahrscheinl. auch mit* bikken u. 2 pikken (*cf. diese Wörter*) *von derselben* [illegible] *stammt*.

Sollte übrigens der Zusammenhang unseres nd. pegel *mit den obigen nhd., bz. oberd. Wörtern*, *Beil*, *Beigel*, *Beile*, *beilen od.* [illegible] *abzulehnen sein, so würde man* (*da das lat., griech.* p *im nd. oft unverschoben bleibt*) *bei* pegel *als* eingeschlagenes *od.* eingetriebenes u. [illegible] *Etwas* (*gleichviel ob ein Kerb od. ein Knopf etc.*, *bz. als ein* eingesenktes u. eingelassenes *Etwas* (*eine Stange etc. zum Messen der Tiefe od. des Wasserstandes*) *auch an den Zusammenhang mit* [illegible] pegge, *engl.* peg [illegible] paxillus, *bz. hölzerner Nagel*, *Pflock etc.* u. *weiter mit lat.* paxillus etc. u. pango, panxi, panctum, bz.

pago, pegi, pepegi, pactum *(befestigen, einschlagen, versenken; befestigen, festsetzen, bestimmen etc., z. B. auch die Grenze od. die Grösse u. das Mass von Etwas u. so auch: abgrenzen, abmessen od. messen, eintheilen etc.) u. griech.* pégnumi, pégnûô *(befestigen, hineinstossen, — stechen, — schlagen etc., wie z. B. einen Nagel, Dorn, eine Stange, Stosswaffe etc.) etc. denken können, was mit lat.* pecus *(cf.* fê*) u. unserm* fangen *u.* pak, pakken etc. *zu derselben √ gehört.*

pegelen, pegeln, pügelen, pägeln, *gewöhnlich (contrah.)* **peilen, a)** *speciell den Stand (die Höhe od. Tiefe) des Wassers od. einer Flüssigkeit messen durch Einsenken od. Einstecken eines mit Kerben od. Zahlen versehenen Steckens od. Stabes in das Wasser od. in ein Gefäss od. auch: die Tiefe des Wassers messen mit dem Loth od. Senkblei;* — du kanst wol efen peilen wo fôl water dat d'r nog steid; — pegel *(od.* peil') dat fat efen, wo fôl wîn d'r nog in is; — de dûpte fan de sê peilen; — b) *überhaupt: den Stand od. die Höhe u. Tiefe od. Entfernung etc. von Etwas messen, ermessen, ergründen etc.;* — de stand fan de sünn' peilen; — 't land peilen; — man kan de dûpte fan Gods wîsheid nêt peilen. — *Nld.* peilen *(dasselbe) u.* pegelen *(saufen, cf.* picheln); *mfläm., mnld.* peghelen, peylen *u. mfläm. auch* pylen (metiri, mensurare, mensuram designare, metiri vasis capacitatem, modice sive parce dare), peylen (metiri aquas bolide) *u.* peylen (pensum proponere); *nd.* pegeln *(saufen, cf.* picheln) *u.* pegeln, peilen *(die Tiefe des Wassers messen od. überhaupt Etwas [Stand, Tiefe, Entfernung etc.] abmessen, beobachten u. bestimmen etc.); mnd.* pegelen, peilen *(dasselbe wie mnld.); dän.* pejle; *schwed.* pejla *u. hindel.-fries.* peilen *(peilen in naut. Bedtg.).* — *Zu* pegel etc., *wie desgl. auch satl. (Ehrentraut, II, 214)* pîgelje *(Spirituosen mit der Branntweinswage wägen);* ûtpîgelje *(genau nach Etwas forschen, sorgfältig untersuchen.)*

pegel-, peil-stok, *Visir- od. Mass-Stab, bz. Stock od. Stab zum pegeln od. peilen der Fässer, bz. des Standes der Flüssigkeiten in denselben.*

pei, *s.* 1 *u.* 2 peie.

pêi, pêje, *s.* pê.

peichern, peigern *(judendeutsch), im verächtlichen Sinn sterben, unsichtbar werden, verduften, sich auf u. davon machen etc.;* — hê wil peigern; — hê is peichert as hê murk dat de lücht nêt rein was. — *Mit dem gleichbedeutenden hess. (Vilmar, Nachtrag, pag. 477)* baekern *u. vielleicht auch dem gleichbedeutenden* beiern *von hebr.* pigger *(matt), wovon auch* pêger, *Leichnam.*

1. **peie, pei,** *Mehlkuchen, Pfannkuchen. — cf. engl.* pie, *ital.* pighe *(Pastete, Kuchen).*

2. **peie, pei** *(wang., Ehrentraut, I, 385), Vaters Schwester. — Vergl. mnd. (Sch. u. L.)* peie, *was auch wohl dieselbe Bedtg. haben wird u. vielleicht aus* peie *od.* pade *entstand, da* peie *auch für* paie *stehen kann. Wie nun aber nld.* vloeien — vloeden *(nhd. fluthen) u.* schroeijen, schrooijen = schrooden *(schroten) ist, so würde zu* peie *od.* paie *aus* pede *od.* pade *das mnld. (Kil.)* pete (avia) *u.* pete (lustrica filiola, filia initialis, profilia) *u. sächs.* pade, padedogter *(cf. Kil. unter dem letzten* pete*), bz. mnd.* pade = *nhd. Pathe (cf. bei Kil.* pete *u.* peter, susceptor) *u.* pete (susceptrix etc., promater etc.) *zu vergleichen sein.*

3. **peie,** *s.* poje.

peie-balke, *s.* poje-balke.

peien, *s.* 1 *u.* 2 paien.

peike, peuke *od.* **paike, poike, peik** etc., *Sack, Beutel, Tasche etc.;* — hê stekt hum in de peike; — *Compos.:* bedelpeik, *Bettelsak;* — mâlpeik, *in einem Sack od. Beutel, Tuch etc. eingebundener u. gar gekochter Mehlteig* = mâlpût *od.* sakkôke. — *Wohl zweifellos ident. mit ags.* poca (poha, pocca, *cf. L. Ettmüller); aengl.* poke (pohe, pouhe, *cf. Stratmann); engl.* poke, pouch; *mnld.* poke; *an., isl.* poki; *norw.* pôk; *franz.* poche, *mdartl.* poque, pouque (pera, saccus, *bz. Ranzen, Quersack, Beutel, Sack, Tasche), was vielleicht mit* punge *(Beutel etc.),* pokke *(Blatter), sowie mnld., mfläm.* poke (cilicium, tegmen-cilicinum), poke (calcita), poke (ingluvies) etc. *(s. weiter unter* punge*) u. nhd. pfauchen (blasen) zu einer u. derselben germ. √* puh, pug *(rauschen, lärmen, blasen, aufblasen, aufschwellen etc.) gehört, zumal da neben ags.* poca *auch die Form* poha *(s. oben) vorkommt u.* poca *u. goth.* puggs *(cf.* punge*) wahrscheinl. beide ein aufgeschwollenes u. aufgeblasenes Etwas bezeichneten. Die germ. √* puh, pug *wird von Fick (III, 167) mit* buk *von lat.* bucca *(Blase, Backe) u.* bucinum *(cf.* panke) etc. *zusammengestellt, wozu auch unser* pogge, pok, puchen etc. *gehört.*

peil, peilen, *s.* pegel, pegelen.

peinsen, pênsen, *denken, sinnen etc.;* — bepeinsen, *bedenken, erwägen, überlegen etc. — Nld.* peinzen; *mnld., mfläm.* peynsen, peysen, pensen; *mnd., mhd.* pensen, pinsen. — *Aus franz.* penser; *ital.* pensare; *span., port.* pensar; *prov.* pensar, pessar *(erwägen etc.) u. dies mit frans.* peser, *ital.* pesare, *prov.* pesar *(wägen, wiegen) von lat.* pensare.

pêk, pâk, peke, päke, pekke, a) *Mark im Stamm u. Strunk der Bäume u. Pflanzen*

den Knochen. Fig. auch: Gehalt, tc.; — d'r sitt gên pêk *(od.* pit) ; — b) *Zeugungsglied, Penis, cf. Bei Cad. Müller auch der Docht Lampe u. den Talglichtern, wozu das Binsenmark benutzt wurde. — das contrah. nd.* peddik; *mnd.* pedik, *mnld., mflām.* peddick; *wang.* pedik *as anscheinend ein Dimin. von ags.* medulla, *cf.* pit) *ist od. doch jedenvon weiter gebildet wurde.*

l, pâkel, *Pökel, Salzlake, Salzbrühe. pos.:* pekel-flêsk, pekel-herink etc. ., *mnd., nld., mnld.* pekel; *aengl.* engl. pickle; *an., isl.* pekill. *Daneben nd. (Sch. u. L.)* beckel *u. clev. and)* pickel, bickel.

las nd. lake *(Herings-Lake) nur die Flüssigkeit od. Brühe hat u. entmit* lekken *(tröpfeln, rinnen etc.) zuhängt od. mit nhd. Lache aus lat. See, Wasser etc.) entstand, so wird* ekel *urspr. nur die Bedtg.: Brühe issigkeit, flüssiges od. fliessendes Et-, gehabt haben. Vergleicht man nun die nld. Compos.:* Pekel-â *(Name des Groninger Morästen, bz. dem Bour-Moor entspringenden u. in den durch den Staatensiel ausmündenden ens in der Provinz Groningen, wouch die Fehncolonie* Pekelâ *ihren hat),* pekel-schuim *(Meer-Schaum),* eld *(das Meer, die See) etc., bz. dass n nld. ausser der Bedtg.: Brühe leicht auch der von: Sumpf etc.* l in de pekel steken laten, *Jemand Brühe od. dem Sumpfe stecken lassen) ie von Meer od. See* (het schuimend chieven, *das schäumende Meer durch-) hat u. dass auch in der bei Sch. n mnd. Wb. angeführten Belegstelle:* rosenstraten hebben de knechte, do nemen, kinder in der pekel liggen *unter* pekel *wohl schwerlich die sog. e, sondern wohl eher eine Lache od. pfütze od. eine Cloake, Schmutzeitung, Gosse, Strassenrinne etc. zu n ist, so ist es beim Vergleich der* pingeln *u.* bingeln, pikken *u.* bikken *r leicht möglich, dass das Wort* ekel, pikel *od.* peckel, beckel, pickel, *nit Anlehnung an griech.* pége *(Quelle) eiterbildung von nld.* beek; *mnld.,* eke; *ags.* becc; *aengl.* bek; *engl. as.* beki, biki; *an.* beckr; *schwed. ahd.* pah, pach, bah, bach *(Bach,* orrens, amnis) *ist u. urspr. nur ein des, rinnendes od. flüssiges Etwas, Bach-, Quell-, Fluss-Ding od. ein was einem Bach etc. gleich ist od. davon entsteht, eine Stelle wo Wasser fliesst u. ist od. steht, eine Wasser-Ansammlung od. ein Gewässer etc. (gleichviel ob ein rinnendes u. fliessendes od. ein stehendes, ob ein kleiner Fluss od. Abzugsgraben etc., eine Lache od. ein Sumpf, ein Meer od. See etc.) bezeichnete, ganz wie auch* mâr *(cf.* 2 mâr) *u.* mêr *ja mancherlei verschiedene Bedtgn. haben u. dies nach dem Obigen auch mit dem nld u. mnd.* pekel *(cf. auch lat.* lacus *u.* lacūna) *der Fall zu sein scheint.*

pekel-flêsk, pekel-herink, *s. unter* pekel.

pekeln, pâkeln, *in Salzbrühe legen od. setzen, um Etwas (namentlich Fleisch od. Fische) zu conserviren od. zu erhalten u. zu bewahren. — Daher* inpekeln, *in Salzbrühe od. auch in Salz legen* (dat flêsk is inpekeld) *u. fig.: sich behufs der Conservirung einhüllen, einpacken etc.;* — hê hed sük dügtig inpekeld; — hê pekeld sük so in as of 't bakstênen dik früst.

pekke, *s.* pêk.

pekken, a) *Glasschmalz* (salicornia herbacea); — b) *Igelkolbe* (sparganium).

pel, *s.* pelle.

pê-laken, pêi-laken, *grob-, bz. rauhwollenes Tuch od. Zeug zu Unterröcken u. sonstigen Kleidungsstücken. — cf.* pê *u.* laken. — *Von Jemandem, der vor übergrosser Eile od. aus sonstigen Ursachen Nichts sieht od. Alles verkehrt u. unrichtig sieht, wird scherzhafterweise gesagt:* hê hed 'n pêlaken brill' up.

pelden etc., *s.* pellen.

pel-garst, *s.* pellgarst.

pelgen, *schinden, berauben, plündern od. zwacken, drücken, kneifen, pressen etc.;* — ûtpelgen, *ausrauben, ausziehen, nackt, bloss u. arm machen, aussaugen etc.;* — hê pelgd *(schindet od. zwackt)* hum nët so lank, dat hê gans blôt un nakend is; — hê pelgde hum gans ût, *er kleidete od. zog, bz. er plünderte od. quetschte u. sog ihn total aus;* — dat land is gans ûtpelgd, *das Land ist vollständig ausgeraubt od. ausgesogen;* — hê sügt nët ût as 'n ûtpelgden arfte, *er sieht gerade so aus wie eine ausgesogene od. ausgepresste, ausgequetschte, leere Erbse, wovon nur noch die Haut od. der Balg übrig ist.* — *Mnd.* pilligen, pilgen.

Es kann beim Vergleich von fillen *sowohl von* balg *(ahd.* balg, palg, palc) *abstammen u. = balgen, ausbalgen sein, als auch mit* pelle *u.* pellen *od.* pälen *u. ital.* pelare etc. *(cf.* 2 palen) *zusammenhängen, falls es nicht etwa direct aus dem rom., bz. afranz.* pelicer *(zupfen, rupfen); span. (Diez, II, 160)* pelizcar *(kneipen, kneifen, zwacken, drücken, quetschen etc.) od. dem ital.* pigliare;

span. pillar; *port., prov.* pilhar; *franz.* piller *(wegnehmen, plündern) u. mit diesem aus lat.* pilare *(rupfen) od.* pilare, expilare *(plündern) hervorging.*

pelle, pell, pel, *Schale, Haut, abgezogene od. abgeschälte Haut, besonders von Eiern, Gerste, Kartoffeln etc.;* — kartuffels in de pelle *od.* pellkartuffels; — kartuffelpell etc. — *Nld.* pel; *nd. (Danneil, Schambach)* pelle; *mnld., mfläm.* pelle (pellis, involucrum, pericarpium, folliculus, siliqua, involucrum seminis; tunica calix, valvulus leguminum; testa). — *Wohl mit engl.* pell *(Haut, Pergament, Zelle); aengl. (Stratmann)* pel; *afranz.* pel *(Haut etc.); ital.* pelle *(Haut, Fell, Balg) etc. aus lat.* pellis *(cf.* 1 fel), *während nld., mnld.* pelle *(Leichentuch, Bahrkleid, Bahrdecke,* umbella); *mnd. (Sch. u. L.)* pelle *(Altartuch etc.) etc. entweder direct aus lat.* palla *od. mit ags.* pael, pell, päl, pälla (pallium; purpura, *cf. L. Ettmüller; od. Seidenstoff, cf. H. Leo); aengl. (Stratmann)* pal, pel; *engl.* pall (pallium etc.); *an., isl.* pell (byssus); *schwed.* pell, pelle, päll *(eine Art Himmel od. Baldachin von Seidenzeug, der bei der Trauung über das Brautpaar gehalten wird) u. ahd.* phellôl, fellôl, pfellôl; *mhd.* phellôl, pfellel, phelle, pfelle *(feiner Seidenstoff, Gewand u. desgl. aus demselben Gefertigtes); mlat.* palliolum, *sowie ital., span.* palio; *prov.* pali; *afranz.* pali, paile *(Ueberkleid, Teppich, Baldachin) aus lat.* pallium *(von* palla) *entstand.*

pellen, pelden (pelle, pellst, pelld etc.; — pellde, pelldst etc.; — is *od.* het pelld), *schälen, häuten, enthülsen, die Haut abziehen, schinden etc.;* — kartuffels etc. pellen; — hê pelld dat *(od.* hum) ût *(auch fig. im Sinn von auskleiden, entblössen, arm machen, rupfen etc.);* — garste pellen, *Gerste schälen od. enthülsen, bz. sie auf der Mühle zu Grütze od. Graupen machen od. mahlen, indem die Schale davon zwischen den Steinen abgerieben wird; — daher überhaupt auch: Grütze od. Graupen mahlen od. machen;* — 't is gôde wind um to pellen; — hê is an 't pellen; — de mölen *od.* de müller hed fan dage 'n stetigen östwind, so dat hê gôd pellen kan. — *cf.* pellmölen, pellwind etc. — *Nd. (Danneil, Schambach)* pellen; *nld.* pellen *u. (provinz., z. B. in der Provinz Groningen)* pelden *(schälen, enthülsen etc.); mnld.* pellen (vellere, vellicare, carpere; decorticare, glubere, deglubere, glabrare, deglabrare), pellen het ey (exuere ovum testa). — *Wohl zunächst von* pelle (pellis) *u. dann in der Bedtg.:* vellere etc. *auch aus franz.* peler etc., *cf.* 2 palen *od.* pälen.

pell-, pelle-, pelde-gang, *der zum* pellen *dienende Mahlgang einer Peldemühle.*

pell-, pelle-, pelde-garste; *i. q.* schillgarste, *d. i. geschälte od. enthülsete Gerste.*

pell-, pelle-, pelde-görte, *Grütze od. Graupen von geschälter Gerste.*

pell-gôs, *eine gerupfte Gans, bz. eine Gans, die gerupft u. ihrer Federn od. ihres Federkleides beraubt u. kahl ist od. gerupft wird. — Daher auch eine Gans od. eine dumme Person die gerupft, gepflückt u. gehänselt wird;* — ên in 't selskup mut altîd de pellgôs wesen; — 't is 'n regten pellgôs *(eine dumme Person, die sich rupfen od. hänseln lässt etc.). — Es steht wohl für* pelg-gôs *(cf.* pelgen), *doch kann die Vorsilbe* pell *auch zu* pellen *gehören.*

pell-kartuffels, *Kartoffeln mit der Schale.*

pell-, pelle-, pelde-mâl, *grobes, mit der Schale od. Hülse gemischtes Gerstenmehl, was beim* pellen *der Gerste abfällt. Es wird meist zu Schweinefutter verbraucht.*

pell-, pelle-, pelde-mölen, *eine Windmühle, die zum Schälen* (pellen) *der Gerste, bz. zur Fabrikation von Grütze od. Graupen eingerichtet ist.*

pell-, pelle-, pelde-stên, *der zum* pellen *gebrauchte od. dienende Mühlstein.*

pell-, pelle-, pelde-wark, *das Werk od. Getriebe in einer* pell-mölen.

pell-, pelle-, pelde-wind, *Wind, der stetig u. stark genug ist um zu* pellen, *bz. Graupen von Gerste zu machen;* — 'n stefigen östwind is de beste pellwind.

pels, pelts, *Pelz, Fell etc.;* — hê hed hum de pels reddt; — hê krigt wat up sîn pels; — sê kloppen hum de pels ût. — *Sprichw.:* wask mî de pels, man mâk mî nêt nat. — *Mit ahd.* pelliz; *mhd.* pellez, belliz, belz etc. *aus mlat.* pellicium *u. dies mit ital.* pelliccia; *franz.* pelisse etc. *aus dem Femin.* pellicea *von lat.* pelliceus *(von od. aus Fellen) von* pellis, *cf.* 1 fel.

pelser, peltser, *Pelzer, Kürschner. — Davon* pelserstrate *in Emden.*

pelsêr, *s.* plesêr.

penn-damm, *ein Schluss- od. Schutzdamm in einem Graben zum Abschliessen od. Abschützen des Wassers, der an beiden Seiten aus Holz besteht u. inwendig mit Erde ausgefüllt ist. — Wohl = Damm zum Abschliessen u. Abschützen etc. (cf.* 2 pennen) *des Wassers.*

1. **penne, penn** *(Plur.* pennen), *Feder, besonders die als Schreibfeder benutzte starke Schwungfeder. Daher überhaupt: Schreibfeder. — Compos.:* penn-kaker, penn-likker, penn-mest, gôs-penn etc. — *Räthsel:* 't is fan läfen, 't hed gên läfen, 't kan elk un ên

vord gäfen. — *Aus lat.* penna, *alat. dies für* **petna, patna,** *was mit Feder* **ir)** *zur √* **pat** *(fliegen etc.) gehört.*

nne, penn, pinne, pin *(Dimin.* **penntje, pinntje),** *Pinne, Pflock, Zwecke, Zapfen (von Holz od. Me-* **s od. blos zugespitzt, od. auch vorne spft) etc., zum Ein-, Auf- od. Fest-** *bz. zum Festhalten, Festnageln,* **hen,** *Verschliessen u. Verbinden;* — *(Ruderpinne);* — du must d'r 'n **flock,** *Nagel)* in slagen, dat 't fast 'n **penn** *(Zapfen)* an de balke maken, **ander** instaken word, dat hê nêt **an;** — de râmen fan de fensters un **int** mit pennen *(od.* tappen) in 'n **erpennd** *(od.* fertappt) etc. — *cf.* **etc.** — *Nd. (Br. Wb.)* penn *(höl-* **Nagel od. Zapfen;** *hölzerner Thür-* **s.** pinn *od. (Schütze)* pinne *(klei-* **ek);** *mnd.* pin, pinne *(Pinne, Spitze,* **Schusterzweck,** *Pflock etc.; Pfrieme,* **ahle);** *nld.* pen *(Stachel eines Igels,* **u.** pin *(Pflock, eiserner od. hölzerner* **hne Kopf,** *Zwecke, kleiner Nagel);* **Til.),** *mfläm.* penne (assula inspicata, ille de bois) *u.* pinne (pinna, spicuspis, veruculum, aculeus), pinne, **e** (scopus, *Nagel od. Knopf in der* **ibe),** pinne (clavus, impages); *acngl.* **engl.** pin; *an., isl.* pinni; *norw.,* **pinne;** *dän.* pind; *mhd.* phinne, **Nagel,** *Pflock etc.) etc.* — *Vielleicht aus lat.* pinna *(Feder, Schwung-* **flossfeder,** *Flosse; Spitze od. Zinne* **Mauer,** *Helmspitze u. im mlat.* **Nagel** *etc., cf.* 1 *u.* 2 finne), *von* **es übrigens fraglich zu sein scheint,** **der Bedtg.:** *Feder, Schwung-* **Flossfeder,** *Flosse nicht eine* **Nebenform von** penna *u. in der Be-* **eitze od.** *Zinne mit seiner Neben-* **na** *nicht etwa ein gänzlich davon* **denes Wort ist,** *was vielleicht mit* **ichfalls allein stehenden** *port. (Diez,* **pino** *(Nagel, Zwecke) u.* pino *(Höhe-* **Spitze);** *schott. (Jamieson)* pin **Spitze,** *Höhe etc.), bz. kymr.* pin; **ne;** *an., isl.* pinni *(Pinne, Nagel* **ein spitzes Etwas,** *cf. mnd.* pin, **Spitze etc.) aus dem kelt. od. altgal-** **entlehnt ist u. womit auch das von** **ss u.** *Fick unberührt gelassene* **inna,** pinné *(Steck- od. Stechmuschel),* **i,** *norw.* pinn *(kleiner Spierling,* **kleiner Fisch)** *connex sein könnte,* **gl. unser** 2 finne *(spitzige Hitzblatter,* **eschwür** *mit Wurm im Schwein),* **sämmtlich** *wie vielleicht auch lat.* **Fichte od. Nadelbaum)** *u. kelt. (cf. Obermüller, II, 475 unter* pindus *u.* pinie) pinn *(Nadelwald),* pen, bin *(Berg) auf eine √ mit derselben Bedtg. wie die √* **ak** *von lat.* acus, acies etc. *u. ags.* eggia, *mhd.* egge, ecke *(Ecke, Spitze, Schneide, Bergkamm etc., cf.* egge *u. die Egge als Name des Waldgebirges in Westfalen) zurückzugehen scheinen.*

1. **pennen,** *Plur. von* 1 *u.* 2 penne.

2. **pennen** *od.* **pinnen** *(Verb. zu* 2 penne), *zapfen, verzapfen, ineinander stecken od. fügen, verbinden, schliessen, dicht machen, abschliessen, ein- od. abdämmen etc.;* — de balke mut pennd *od.* anpennd *(mit einem Zapfen versehen, bz. angespitzt)* worden; — de balken, ramen, fensters etc. sünt in 'n ander pennd, *bz.* in *od.* mit 'n ander ferpennd *od.* ferpinnd *(die Balken etc. sind mit Zapfen versehen u. durch Einschieben od. Einstecken derselben in die Nuthen od. Vertiefungen fest zusammengefügt u. mit einander verbunden);* — 'n fenster pennen *od.* pinnen *(ein Fenster durch Ein- od. Aufstecken einer Pinne feststecken u. verschliessen);* — de döre is pennd *od.* fer-, to-pennd *(die Thüre ist durch einen hölzernen od. eisernen Pflock od. Stecken geschlossen od. verschlossen etc.);* — 't water pennen *od.* ofpennen *(das Wasser abschliessen, absperren, bz. dämmen, abdämmen, zurückhalten etc.) etc., cf.* inpennd, inpennen etc. — *Nd.* pinnen *u. (Br. Wb.)* pennen, topennen *(riegeln, verriegeln, verschliessen),* ferpennen *(mit hölzernen Nägeln zusammenheften); satl. (Ehrentraut, II, 193)* penne *(die Thür mit einem hölzernen Riegel verschliessen); nld.* pinnen *(anzwecken, aufzwecken, mit Zwecken verbinden); ags. (L. Ettmüller)* pinnjan, onpinnjan (repagulare etc.); *acngl.* pinnin; *engl.* pin *(stecken, anstecken, heften, anheften; befestigen, zusammenbinden, festmachen; annageln; einschrauben; einsperren, einpferchen etc.) u. ags.* (on)pennjan; *acngl. (Stratmann)* pennen, bipennen (includere; *engl.* pen *(einpferchen, einschliessen, einsperren, einengen); norw., schwed.* pinna; *dän.* pinde *(pflöcken, anpflöcken, mit Pinnen festmachen, feststecken, zapfen, verzapfen, verpinnen) etc.* — *Zu* 2 penne, *bz.* pinne.

3. **pennen** (dat), *das Kneipen, Zwacken, Zwicken, Drängen im Mastdarm, bz. der schmerzhafte stechende Drang etc. zum Stuhlgang, ohne dass derselbe jedoch erfolgt.* — *Wie zwacken u. zwicken von Zwick (dünner Holznagel), so wird auch dieses Wort wohl mit* 2 pennen *u.* 2 penne *(Pinne, Zwick, Zweck, dünner Holznagel zum Einstecken, bz. zum Stecken od. Stechen, Feststecken etc.) zusammenhängen.*

pennink, *Pfennig.* — *Sprichw.:* penninksklök, — dalers-dum. — *Nach der ältesten Form ahd.* phantinc, phending, pending etc. *ist es von ahd.* phant *(Pfand) mit der Endung* ing *fortgebildet u. bezeichnet es demnach ein Etwas, was einem Pfand gleicht od. demselben entspricht, bz. was als geschlagenes Stück Edel-Metall od. geprägtes Geldstück (urspr. eine kleine Silbermünze, Denarius) Pfandwerth hat u. statt eines sonstigen Werthstückes als Pfand gegeben u. gezahlt, sowie auch im Handel als Tauschobject gebraucht wurde.*

penn-kaker, *Federkocher.*

pennke, pennken, *s.* penntje.

penn-likker *(Federlecker, bz. Person welche die Schreibfedern ausleckt od. ableckt), Federfuchser, Schreiber.* — *Nd., nld.* penn- *od.* penne-likker *(dasselbe); mnld.* pennelecker (servulus a manu, librariolus).

penn-mest, *Federmesser.*

penn-ôrd, penn-ôrig, *scharf von Ohren, scharfohrig, scharf- od. feinhörig, scharf u. genau hörend, sehr aufmerksam;* — hê is so pennòrd as de düfel, man kan hâst so sagte nêt proten, of hê hörd 't. — *Zu* 2 penne *als spitzes scharfes Etwas.*

penn-saghs *(obs. Cad. Müller), Federmesser. cf.* sâks.

1. **penntje, pinntje** *od.* **pentje, pintje** *u. auch* **pennke, pennken** *(Dimin. von* 2 penne etc.), a. *ein eiserner od. messingener Pflock od. Nagel zum Einstecken in Löcher, bz. Feststecken u. Schliessen der Fenster u. Thüren, bz. zum Durch- u. Vorstecken in eiserne Bolzen, Achsen (Bolz- od. Achsnagel), damit dieselben nicht herausgenommen od. ausgleiten können u. festsitzen;* — wen du 't fenster digt mâkst, must du 't penntje *(od.* pinntje) d'r wër upsteken, dat 't nêt upschafen *(aufgeschoben)* worden kan; — b. *die auf einem Schnürriemen, bz. um das eine Ende desselben befestigte Nadel, welche durch die Schnürlöcher der Schuhe u. Kleider gesteckt wird.*

2. **penntje, pinntje** *od.* **pennke, pennken**, *eine silberne Röhre, welche in die kranken Zitzen des Viehs gesteckt wird, um das Zuod. Verwachsen derselben zu verhüten.* — *Da dieses Geräth im nld.* speenzonde *(d. i. Zitzensonde, cf.* spene, späne) *heisst, so wird auch dieses wohl blos die Bedtg.: Einsteckgeräth haben u. wie* 1 penntje etc. *ein Dimin. von* 2 penne etc. *sein.*

pepelê, päpelê, *Zärtlichthuerei, verzärtlichendes u. verweichlichendes Gethue etc.;* — wat is dat för 'n pepelê mit de kinder?

pepelîg, päpelîg, *weichlich, empfindsam empfindlich, weinerlich etc.;* — hê is *(od.* word) so pepelîg, dat hê hêl gên kolde un wind, *bz.* hêl gên hard wôrd mër ferdragen kan. — *Nd. (Schambach)* paepelig.

pepeln, päpeln, *zärtlich u. weichlich thun od. sprechen, zärtlich sein, zärteln etc.:* — hê pepeld to föl mit de kinder herum. — *Daher:* ferpepeln, ferpäpeln, *verweichlichen, verzärteln;* — sê hed de kinder gans ferpepeld; — de kinder sünt so ferpepeld, dat sê glîk ferkold sünt, wen hör man 'n lüchtje *(Lüftchen)* anweid. — *Nd. (Schambach)* paepeln. — *Da nd. (cf. Schambach) auch* pepel *für nhd. Pappel vorkommt, so kann es sowohl wie nd. (Danneil)* pappeln *(essen von kleinen Kindern) ein Iterat. von* pappen *(Pappe od. Brei essen, mit Pappe füttern etc.) als auch mit* pappeln *(dummes Zeug schwatzen, bz. wie kleine Kinder schwatzen u. sprechen) ident. sein. Vergleicht man indessen* pepelîg *zu* pipelîg *von* pipen, *so kann es auch mit* pipeln *als dem Iterat. von* pipen *urspr. ident. sein, bz. vom Imperf.* pêp *desselben abstammen.*

peper, päper, *Pfeffer.* — *Aus lat.* piper.

peper-, päper-bôm, *Seidelbast* (daphne mézer).

pepern, päpern, a) *pfeffern, mit Pfeffer bestreuen od. einreiben u. würzen;* — de wurst is to stark peperd; — b) *prickeln, schmerzen, brennen etc.;* — de hande pepern mî d'r fan, so klappde hê mî d'r in; — inpepern, *einpfeffern; fig.: einreiben;* — hê schal hum dat wol wër inpepern.

peper-, päper-wurtel, *Meerrettig.*

per, pere, pâr, pâre, *Birne.* — *Nld.* peer; *ags.* per; *engl.* pear etc. *aus lat.* pirum.

perammel, *s.* parammel.

per-bôm, *Birnbaum.*

pêrd, *Pferd. Auch das Seil (Tragseil, Träger), welches bogenförmig an den Raen hängt u. worin die Matrosen stehen, um das Segel festzubinden, sowie ferner auch ein auf zwei Balken liegender Querbalken worauf eine Mauer ruht, wenn der untere Theil derselben weggebrochen wird etc. heisst* pêrd. — *Redensart. u. Sprichw.:* fan 't pêrd up de esel kamen; — 'n gäfen pêrd kikt man nêt in 't bek; — de beste pêrde worden up de stal söcht *(auch fig. von guten Mädchen);* — beter 'n blind pêrd as 'n lös helter *(Halfter);* — 't hinkende pêrd kumd achterna; — 'n goden fôrman bî 'n wepel pêrd is mër as 't pêrd un wagen wërd; — de pêrde de de hafer ferdênen, de krîgen sê nêt; — hê arbeidt as 'n pêrd; — 'n hûrd pêrd un 'n lènde swäpe rîden scharp; — 'n wit pêrd mut föl strei hebben; — hê sitt up 't pêrd un söcht d'r na; — hê hed 'n gewêten, dat d'r wol 'n kûtse mit fêr pêrden in umdraien kan; — hê löpt so stolt as 'n soldatenpêrd;

'n frôminsk as 'n mölenpërd; — hê **'t përd as** de esel up de plûmbôm; **stâtske** përde is kwâd plôgen; — **përde** nêt êten un de wagens nêt **den was** 't gôd fôrman wesen. — **: ik stâ** fôr dî, dit schal in dî, den **ıp dî**, den schast d' gân. — *Das* **ërd**; ***mhd.*** pfert, pferit, phärit; *ahd.* **, pherfrit**, parfrit, parefret, parevrit, l; ***mlat.*** parafredus, parefridus etc. **i** ***aus dem griech., lat.*** paraveredus, ***Compos. von*** para *(bei, neben etc.)* **veredus** *wörtlich ein Nebenpferd* **ıet** *od. nach M. Jähns (Ross u.* ***pag.*** *4) eigentlich die Benennung* **ler** *grösseren u. schwereren Pferde* **elche** *man beim* cursu publico *ver-* **u.** *später* avertarii *nannte. Aus* **edus** *entstand (Diez, I, 302) auch* **l. palafreno**; *span.* palafren; *prov.* **;** *franz.* palefroi *(Zelter).*

lat. veredus *betr., so erklärt der* **ammatiker** *Festus* (de significatione **m)** *dasselbe damit:* quia rhedam **weil** *es den Wagen zieht). Da in-* **rheda** *ein kelt., gall. Fremdwort ist,* **s** *viel wahrscheinlicher, dass auch* veredus *ein Lehnwort war u. aus* **lt.** vehorheda *(Pferd) entstand, in* **ı** *wahrscheinl. einestheils die √* vagh, **ihere**, *cf.* wagen *u.* wegen) *u. an-* **eils** *die √* radh *od.* ardh *(cf.* raden, **. riden)** *steckt, wozu auch wohl das* **edeg** *(laufen) gehört.*

ı-blöme, *Löwenzahn* (leontodon ta- **ı)**, *sonst auch* hundeblöme *genannt.*

ı-dokter, *Pferde-, bz. Thierarzt.*

ı-flêsk, *Pferdefleisch.* — *Sprichw.:* **sk**, dûr flêsk.

ı-folk, *Reiterei, Cavallerie, Gegensatz* **folk** *als Infanterie.*

ı-kôtel, *Pferdeapfel.* — *Sprichw.:* **ık is**, dâr mut ôk fûr wesen," sä' de do wul hê sîn pîp bî 'n frisken **tel** ansteken.

ı-melk, *Pferdemilch.*

ı-tögel, *Pferdezügel.*

ı-tôm, *Pferdezaum.*

ıljе; *i. q.* bredulje.

ım, *Pardon. Auch Frist, Aufschub* **h** *der Zahlung einer Schuldforderung.*

ıne, *s.* pardune.

s. per.

holl. Grenze), Ziel, Endpunkt, Grenze, **te** *etc.*; — gên pâl of perk; — gên **f** mât etc. — *Nld.* perk *(Park;* **ılatz**; *Schranke, Grenze etc.)*; *mnld.* **erk** (septum, circus, locus conclusus, roborarium, vivarium etc.); *mnd.* ***gs.*** pearroc, pearruc, pearric; *aengl.* parc, parrick, parrock; *engl., schott.* park; *gael.* pâirc; *kymr.* parc, parwg; *ahd.* pharrich, pherrich; *mhd.* pferrich, pferch; *mlat.* parricus, parcus; *ital.* parco; *span., port.* parque; *prov.* parc, pargue; *franz.* parc, *wovon:* parquet, parquer *u. das entlehnte nhd. Park. — Vielleicht (cf. Diez, I, 306) von lat.* parcere *(sparen, schonen, erhalten etc.) od. sonst das mlat.* parricus, parcus *der Bedtg. nach besser zuerst mit ahd.* perc, perak, pereg *(Berg, Ort wo man gesichert ist, bz. eingefriedigter u. umwallter Ort) u.* purc, purag, puruc *(befestigter od. eingehegter, umschlossener Platz, Schloss, Castell, Burg) etc. von ahd.* përkan, përgan, bërgan *(umschliessen, einhegen, sichern, in Sicherheit bringen, verbergen, bz. bergen), wo dann das ags.* pearroc; *gael.* pâirc; *ital.* parco etc. *u. ahd.* pharrich etc. *wieder aus mlat.* parricus, parcus *entstanden, bz. entlehnt sind.*

perle-finken, *s.* parrel-finken.

persenning, presenning, *getheertes Segeltuch, womit man Sachen, Luken u. andere Oeffnungen auf den Schiffen bedeckt od. was man darauf befestigt, um sie vor dem Nasswerden u. dem Eindringen des Wassers zu schützen. — Nld., schwed., dän.* presenning. — *Wohl aus* preserving *(welches nach Bobrik auch in derselben Bedtg. gebraucht wird) od.* preservening *(von engl.* preserve; *franz.* preserver; *lat.* praeservare) *entstanden.*

persk, perske, *Pfirsich. — Nld.* perzik; *ital.* persica *(contrah.* pesca) etc. — *Von* persicum *(persischer Apfel).*

persôn, *Person. Der Mensch seiner Wesenheit od. innerlichen u. äusserlichen Erscheinung od. auch blos seiner äusserlichen Erscheinung nach, seine Figur, Gestalt etc.*; — 'n grôt *(od.* lûtjet, môi, mal etc.) persôn; — *Compos.:* frôens- *od.* frôspersôn, mans-persôn; — fan persôn is hê mî wol bekend; — sîn persôn kenn' ik nêt. — *Aus lat.* persona *(Maske, Figur; Figur u. Rolle, die der Mensch auf der Welt spielt; Bild, Figur, Abbild eines Menschen etc.) u. dies wohl aus dem Femin. des lat.* personus, persona etc. *(sich hören od. vernehmen lassend, redend, blasend, spielend etc.) von* persono, personare *(durchschallen, erschallen, ertönen; laut rufen od. schreien, auf einem Instrument ertönen lassen od. Ton fortbringen, spielen, blasen etc.).*

pertret *od.* **portret**, *Portrait, Bild, Figur etc.*; — *fig.: Person, Mensch*; — ik heb' nog 'n per- *od.* portret fan hum; — 'n old pertret *(ein altes Bild; ein altes Weib od. Weibsbild, eine alte Schachtel)*; — hê is 'n mal pertret *(er ist ein wunderlicher Mensch*

od. Kauz). — portrait *ist das Partic. von franz.* portraire *(abbilden) aus lat.* protrahere *(hervorziehen, ans Licht bringen, erscheinen machen etc.).*

pervâtsk, prevâtsk, *malitiös, boshaft, hämisch, feindselig, neidisch etc.:* — hê is so 'n pervâtsken kërel, dat elk hum midt, wâr hê man kan; — pervâtskheid, prevâtskheid *(Malice, Bosheit, Feindschaft, Hass, feindselige Gesinnung etc.);* — hê hed dat allên ût pervâtskheid dân etc., *bz.* dat is blôt sîn pervâtskheid west, dat hê dat dân hed. — *Von nd. (Schambach)* profât, prifat *(Malice) u. dies zweifellos mit mnd.* privat, prevat, provat, pravat *(Privat, heimliches Gemach, Abtritt) aus* privatus *von* privare *(berauben, ausser Verbindung setzen, für sich selbst nehmen etc.), sodass das nd.* prifat *(Malice) urspr. eine private Gesinnung od. soviel als Selbstsucht, Eigennutz etc. bedeutete.*

pese, päse, pise, pesel, päsel, pisel *(Dimin.* pêsje etc. *u.* peseke, pêske, päske, piseke, pîske), *Ziemer eines Ochsen od. Stiers, Schweins etc.; — Compos.:* bul-, swîn-pese etc. — *Nld.* pees *(Ochsenziemer, Sehne, Nerve, Flechse, Spannader, Bogensehne, Strang), Dimin.* peesje *(kleine Flechse, kleiner Strang, dünnes Tau etc., z. B. an den Heringsnetzen etc.),* pesing *od.* peesing *(Tauwerk od. das wovon es gemacht wird) etc.; mnld.* pese (nervus); *nd.* pesel, päsel, pâsk (nervus genitalis tauri etc.); *mnd.* pese (nervus, chorda, arcus).

pestol, *s.* pistol.

pet, *Mannsmütze, Kappe. — Nd. (Schambach)* petzel; *nld.* pet. — *cf.* 1 pôl.

Peta, *wbl. Name.*

Peter, *ml. Name (Peter); — Dimin.* Peterke *(wbl. Name); — Geschln.* Peters, Petersen, *cf. weiter:*

petersilje, *Petersilie. — Aus mlat.* petro-, petrisilium, *bz.* petrosilinum; *griech., lat.* petroselinum; *griech.* petróselinon *(Stein-Eppich) von* petros *(Fels, wovon auch der Name Peter) u.* selinon *(Eppich), cf.* selleré.

petût, *fein, zierlich, hübsch, nett etc.;* — 't sügt dâr in hûs all' so petût *(od.* petûtjes) ût, dat 't 'n waren lüst is; — sê kumd altîd so petût *(od.* petûtjes) fan dag, as of sê ût de glaskaste namen is; — 'n petût meisje; — petûtjes uppassen. — *Wohl aus franz.* petit; *aital.* pitetto; *wallon.* piti *(klein etc.) von* pito *(spitziges Hölzchen, bz. spitzes, feines, dünnes Etwas) etc., cf. Diez, I, 325 u. Weiteres auch unter* pit, pint etc.

peue, *s.* poje.

peuke, *s.* peike.

pe-wîpken *(Kindersprache), Läuschen.*

Pewsum, *Flecken in der sog.* krumhörn *u. früherer Amtssitz des Amtes Greetsiel. — Alt* Paweshem *von* pawes *(Pabst, cf.* paus) *u.* hem *(Heim, Wohnsitz etc.).*

pî, *s.* pipî.

picheln, *trinken, saufen etc.;* — hê picheld to fêl; — picheler, pichler, *Trinker, Säufer. — Nd., mnd.* picheln, pichelen. — *Ob dies Wort nicht eher von prov., afranz.* pichier, pechier; *span., port.* pichel; *ital.* bicchiere etc. *(cf.* beker) *abstammt, als dass es mit dem gleichbedeutenden nd.* pegeln *(von* pegel = *Pinte etc.) ident. ist?*

pif, *feinere Schallbezeichnung wie* paf *u.* puf *u. nur in der Zusammensetzung mit diesen* (pif-paf-puf) *gebräuchlich, ohne dass weitere Wörter davon gebildet sind.*

pi-jikkert, *ein* jikkert *od. eine Jacke von rauhem, grobem Wollenstoff, cf.* pé. — *Nld.* pijjakker *u.* pijjikkert; *nfries. (Johansen)* pijekkat.

pijünte, *s.* piünte etc.

1. pîk, *Pech. — Nld.* pek, pik; *mnld.* pick, peck; *nd., and., as.* pik; *ags.* pic; *goth., an.* bik; *engl.* pitch; *ahd.* pëh etc.; *lat.* pix; *griech.* pissa etc.; *vergl. Weiteres unter* fisk *am Schlusse.*

2. pîk, a) *Interjection des Pickens od. Aufschlagens u. Aufstossens u.* b) *leichter Schlag od. Stoss etc. mit einem dünnen, feinen od. spitzen Etwas (s. B. mit einem Stäbchen, einem Pfriemen, dem Schnabel, den Fingerspitzen etc.) od. auch ein leichter, fein schallender Schlag od. Klapps überhaupt;* — sê gaf hum 'n pîk *(od.* tik) up de hand, *bz.* an de nöse etc.; — wen du 't nêt lettst, den krigst du glîk 'n pîk up de fingers, *bz.* fôr de nërs. — *cf.* 2 pikken *u. Weiteres auch unter* bikken.

1. pîk, *heimlicher Groll, Hass etc.;* — hê hed 'n pîk up hum. — *Nd., nld.* pik. — *Aus dem franz.* pique *in derselben Bedtg. u. urspr. eins mit* pique *(Lanze, cf.* 3 pîk), *jedoch hier wohl in der Bedtg.: Stich.*

2. pîk, *die* pique-*Farbe im Kartenspiel, hier sonst* schüppen *genannt.*

3. pîk *od.* **pike,** a) *Pike, Lanze, Speer, gekrümmter Spitzhaken;* — b) *die unterste hintere u. zuweilen auch wohl vordere Abtheilung in einem Schiff, wo es unten am Hintersteven (bz. am Vordersteven) ganz spitz u. schmal wird, cf. auch bei Bobrik Piek bis Pieken. — Nd.* piek; *nld.* piek; *mnld.* pijck, pijcke; *engl.* pike; *norw., schwed.* pik; *dän.* piik etc. — *Aus rom., bz. franz.* pique; *span., port.* pica; *ital.* picca, *was mit ital. (Diez, I, 318)* picco; *span., port.* pico; *prov., franz.* pic *(Schnabel, Bergspitze etc.); ags.* pic *od.* piik *(Spitze, Zinne etc.); aengl.* pic; *engl.* peak *(Spitze, Kuppe, Gipfel*

ael. **pîc, peac,** peik; *wälsch* pig; *bret.* *itze); norw., schwed.* pigg; *dän.* pig *etc.) etc., sowie weiter an., isl.* piack **piaka** (pungere, stimulare, tundere) ***unserm*** 2 pikken *u. auch mit* bikken ***zusammenhängt, sodann sich aber eils mit*** *lat.* picus *u.* pica *berührt, nan aber nicht weiss, ob die Formen autendem* b (*cf.* bek *u.* bikken etc.) *u einer √ mit anlautendem* b *od.* bh *u. dann wieder die mit anlautendem r.* **piç,** pinçati *(ausschneiden, zurechten, bilden, putzen, machen, bereiten)* *er √* **piç** *od.* **pik** *(hauen, schlagen, schneiden, aus- od. zurechtschneiden, etc., cf. die √* kar *aus* skar, *sowie us* tak) *entstanden, die auch ebenso für* picus etc. *u. nhd. Specht von I, 831) angenommene Grdform* spaka *e idg. √* spak *od.* spag *zurückgeht, vielleicht urspr. Schallwurzel war u. sich dann weiter wie bei* klap, knak, *c. auch die Bedtg.: schlagen, stossen lten etc. (cf.* 2 pik *u.* 2 pikken) *ent-, wie ja auch für unser* spaken, spek, , spiker etc. *eine √* spak *od.* spag *usetzen ist.*

rât, pik-drâd, *Pechdrath, womit der r die Schuhe u. Stiefel näht.*

n *od.* **pîken,** *stechen, spiessen, auf-, harpuniren etc. — Zu* pike, *bz.* *ë franz.* piquer etc.

ängst *(Pech-Hengst), scherzhafte od. benennung eines Schusters.*

appe, *Pechkappe, eine runde Mütze ppe von Leder, die gegen das Ein-dringen des Wassers mit einem An-on Theer od. Leinöl überstrichen ist.*

e-düster, *pechfinster, vollständig rabenschwarz etc.;* — in pikkedüstere *bs.* in pikkedüstern.

el *(nur von Kindern), Fuss, Füsschen.*

nîn. pikkelke; — hê mit sîn lûtje *od.* pikkelkes. — *Nd., bz. älter fries. Kehdingen, Land Wursten etc.) (dasselbe). Vergl. ferner nld. (v.* **pikkel** *u. mfläm., mnld.* pickel van **tafel** etc. (pes sedis, mensae etc.), **ot** (olla quae pedes habet). — *Davon:* **, gehen** *(mit kleinen Schritten schnell etc.;* — dat kind fangd al 'n bîtje an **eln;** — hê pikkeld d'r hen, dat 't so **hed),** *was auch wie* pikkel *im Sta- etc. gebraucht wird u. womit auch s amärk., nd.* pickeln *ident. ist, wovon eil bemerkt, dass beim Ballspiel der von Jemandem, der stets Miene vom Ziel weg u. nach dem entgegen- Ende hin zu laufen, gesagt wird:* **a gällt nich.“**

Da pikkel *formell mit mfläm., mnld.* pickel = bickel *(Knöchel), bz.* bikkel *(Beinchen od. Knöchelchen, womit die Kinder spielen) eins ist, so wird es beim Vergleich von Bein als Schreitendes u. als Knochen wohl auch begrifflich von* bikkel *nicht verschieden sein.*

1. **pikkeln,** *s. unter* pikkel.

2. **pikkeln, pinkeln** *(nur von Kindern), pissen, uriniren. — Nd. (Dähnert, Schütze, Schambach)* pinkeln. — *cf. schwed.* pink *(Urin),* pinka *(uriniren, sein Wasser lassen).*

1. **pikken,** *pechen, pichen, mit Pech überziehen, dicht machen od. festkleben, kleben etc.;* — hê pikt dat d'r an fast; — de nâd *(bz.* brandemmer etc.) mut nês ferpikd worden; — dat pikt all' an *(od.* up) 'n ander fast; — hê is rein up 't wicht ferpikt *(versessen, will nicht davon lassen). — Davon:* pikkerig, pikrig, pikkerg *(klebrig etc.;* — pikkerige fingers; — pikrig nat etc.); — pikkergheid *(Klebrigkeit).*

2. **pikken,** *picken, schlagen, klopfen, stossen, hacken;* — hê pikt hum mit de stok up de fingers; — hê pikt *(schlägt od. hackt etc.)* d'r 'n stük of; — de dufen pikken an 't fenster; — de fögel pikt mit sîn snabel in de bôm, *bz.* appel; — de rafen pikken hum de ôgen ût; — de höner pikken de eier kört, *bz.* de körrels up; — dat pikken *(od.* tikken) fan de ûr, *bz.* de holtwurm in de wand etc. — *Nd., nld.* picken; *aengl.* picken; *engl.* pick; *an., isl.* picka; *norw.* pikka; *schwed.* picka; *dän.* pikke etc. — *Theils wie mnld.* picken (de steenen) *u.* picken (ictu resecare) *Nebenform von* bikken, *anderntheils aber auch mit mnld.* picken, becken; *franz.* bequer; *ital.* beccare; *span.* picar etc. (rostrare, rostro impingere etc.) *Ableitung von* bek *in der Bedtg.: Schnabel, bz. von* pic *in der Bedtg.: Spitze etc., s. unter* pike.

pikkern; *i. q.* bikkern, *bz. Iterat. von* 2 pikken.

1. **pîl,** *Pfeil. — Dimin.* **pîlke** *u.* **pîltje.** — *Aus lat.* pilum.

2. **pîl,** *schnurgerade wie ein Pfeil;* — pîl in de wind. — *Auch nd., cf. Danneil etc.*

pile, pîl *(Dimin.* pîlke, *Plur.* pîlen, *Dimin.* pîlkes), *die ersten sprossenden jungen u. kurzen Federkiele od. auch die schwachen, dünnen, zarten, noch fast wolligten Federn der jungen Vögel, sowie ferner auch die ersten dünnen u. schwachen Barthaare bei jungen Leuten. — Aus lat.* pilus *(Haar, kurzes Haar). — Daher:* pîl-ânte, pîl-ântje *u.* pîlke *(nld.* piel, pijl; *dith.* pielken), *junge Ente, die noch blos wollige u. haarige Federn od.* pilen *hat.*

pîl-dôk; *i. q.* kwîldôk, *Geifertuch.* — *Zu* 2 pilen.

1. **pilen** *od.* **pîlen**, *hervorkeimen, sprossen, aus- od. hervorschiessen etc. u. zwar speciell von den ersten Federn u. Barthaaren;* — de fêren *(Federn)* fangen, *bz.* de bârd fangd nog man efen an to pilen. — *Zu* pile, *bz. aus lat.* pilare *(Haare bekommen).*

2. **pilen** *od.* **pîlen**, *Dimin.* pîlken *(von Flüssigkeiten, bz. Speichel aus dem Munde etc.), hervor- od. herauskommen, auslaufen, rinnen, geifern etc.;* — dat fat pîld *od.* pîlket man efen mêr; — dat kindje pîld so stark, dat 't water hum man so bî 't mundje dâl löpt. — *Wohl ident. mit* 1 pilen, *mit Anwendung auf Flüssigkeiten.*

3. **pilen** *od.* **pîlen**, *herausschiessen, sich mit Schnelligkeit fortbewegen, fliegen, schnell laufen, rennen etc.;* — hê pîld d'r ût, dat 't so 'n ârd hed. — *Wohl zu* pîl *(Pfeil), wie das gleichbedeutende* kilen *od.* kîlen (hê kîld d'r ût) *zu* kîl.

piler *od.* **pîler**, *Pfeiler.* — *Aus mlat.* pilarius *von lat.* pila.

pilke, *s.* pîl *u.* pile.

pille, **pill**, *Pille, auch im fig. Sinn;* — hê hed hum 'n dügtigen pill gefen. — *Aus lat.* pila, *Kugel, Ball etc.*

pillen-dreier *(scherzh.), Apotheker.*

pillern, **pill-pallen**, *plaudern, schwatzen, klatschen, plappern, faseln etc.;* — de wichter stân dâr all' bî 'n ander to pillern; — hê pillerd d'r wat her. — *Daher:* pillerdöse *(Schwätzerin etc., cf.* rötteldöse); — pillerê *od.* pillpallerê *(Schwätzerei, dummes albernes Geschwätz etc.);* — gepiller *(Geschwätz etc.);* — pillerske *(Schwätzerin);* — pillerîg, pillerg *(plapperig etc.) etc., cf.* 2 pälen etc.

pimpel *(Subst. zu* pimpeln), a. *Soff;* — hê is an de pimpel; — b. *Säufer;* — hê is 'n ollen pimpel *od.* pülle, sûppülle.

pimpeler, **pimpel-gat**, **pimpel-mârs**, *Säufer, Saufaus etc.* — *Nld.* pimpelaar etc.

pimpeln, *wiederholt u. oft in kleinen Zügen trinken, der Kanne viel zusprechen, viel trinken, saufen etc.:* — hê pimpeld în ênen furt; — hê pimpeld to fêl; — hê hed sük bepimpeld. — *Nld.* pimpelen.

pin, *s.* pinne, *bz.* 2 penne.

pîn, *Pein, Schmerz, Qual, Folter etc.;* — *Compos.:* hôfd-, kop-, kûs-, lîf-pîn etc. — *Sprichw.:* hôgfârd *(bz.* hôfârd) mut pîn lîden; — de wêreld is ful pîn, elk fôld d'r sîn. — *Nd.* pien; *mnd.* pîne; *nld.* pijn; *mnld.* pijne, pene; *afries.* pine, pene; *wfries.* pijn, pijnne; *satl.* pinne; *wang., helg.* pîn; *as.* pîna, pîne; *ags.* pîn; *ahd.* pîna, bîna; *mhd.* pîne, pîn; *engl.* pain; *franz.* peine; *ital., span.* pena; *mlat.* pena etc. — *Aus lat.* poena

pînakker, *s.* pîn-nakker.

pîn-appel, a) *Tannenzapfen;* — b) *der oberste rund u. länglich spitz zulaufende Thurmknauf.* — *Nld., nd., mnd.* pynappel etc. — *Wohl von lat.* pinea, *bz.* pinus.

pîn-bank, *Folterbank.*

pînelk, *s.* pînlik.

pingel, **pingelklokke**, *kleine Bimmelglocke; cf.* pingeln.

pingel-dag, **bingeldag**, *Bummel- od. Faulenzertag.* — *cf. das folgende:*

pingeln; *i. q.* bingeln.

pingsten, **pinksten**, **pingster**, **pinkster**, **pingstern**, **pinkstern**, *Pfingsten, Pfingstfest.*

pingster-achten, *der erste Montag od. achte Tag nach Pfingsten, auf den ebenso wie auf* pâsk-achten *in Aurich ein Pferdemarkt fällt.*

pingster-blôme, a) syringa vulg.; — b) cardamine praet., *auch* kîwits- *u.* störkeblôme *genannt;* — c) statice armeria.

pingster-osse, *Pfingst-Ochse, mit Blumen u. bunten Bändern gezierter fetter Ochse zum Schlachten auf Pfingsten;* — hê is updönnerd *(od.* ûttakelt) as 'n pingsterosse.

pîn-hûs, *Marter- od. Folterkammer.*

pînigen, *peinigen.*

pinke, **pink**, a) *der kleine Finger;* — b) *ein Endchen Wurst od. eine kleine gerade Wurst;* — *Redensart:* mit 'n pinke na 'n schinke smîten; — c) *Darm;* — *Redensart:* gôd wat in de pinken *(Gedärme, Wanst etc.)* hebben; — d) *männl. Glied,* penis; — *Sprichw.:* fan hôreu is kwâd pinken krîgen; — e) *eine abgeschälte essbare Wurzel von Wollgras.* — *Nd. (Br. Wb.)* pinkel, pinke *(Mastdarm); nld.* pink *(der kleine Finger; eine Art Schnepfe; ein einjähriges Kalb); mnld.* pinck (digitus auricularis, minimus); *mflām.* pinc *(Finger, Klaue).* — *In der Bedtg.:* penis *(cf. auch* pit, pint) *u. kleiner Finger, sowie auch wohl Wurstendchen ist dieses Wort zweifellos mit engl.* pink *(Spitze, Gipfel etc.) u. aengl.* pinken, *engl.* pink *(hacken, stechen, bz. aushacken, ausschneiden, durchstechen, durchbrechen, durchbohren, verwunden, niederstechen etc.); kymr.* pinc, pingc *(Schössling, Trieb, Spitze); span., port., cat.* penca *(stachliges Blatt) verwandt, was selbst aber wieder von* pîc, pig *(Spitze etc., s. unter* pike) *nasalirt ist, ebenso wie nd. (Schambach)* pinken *(schlagen, picken etc.) aus* picken. *Als spitzes scharfes Etwas stammt nun aber auch wohl das nd., mnd., nld., mnld., engl.* pinke, pink; *franz.* pinque; *span.* pingue, pinco; *port.* pinque *(eine Art schneller Lustschiffe, bz. ein kleines scharfgebautes Fischerboot) davon ab, ebenso wie engl.* pink *in der Bedtg.: Ellritze.*

ell? — *Nur in der Redensart:* **d mit pinkefellen un ålshuden,** *bz.* **von pinken** *u. Häuten von Aalen. Fell des kleinen Fingers? od. = Haut einer kleinen Wurst? od. =* **penis?** — *cf.* pinke.

; *i. q.* 2 pikkeln.

pînelk, *peinlich.*

ke, pîn-nakker, *ein peinlicher, r, bz. peinlich genauer, knauseriger Geizhals etc.*

pîn, *s.* 2 penne.

s. 2 pennen.

Pinsel. Auch im fig. Sinn. — **pinsellus,** *bz. lat.* penicillus *von der Bedtg.: Schwanz.*

pit (penis).

pînt, *hohler Halm, Rohr, Pfeifen- Wohl dasselbe wie* bente.

s. 1 *u.* 2 penntje.

ger, *ein Halmsauger, bz. Jemand, änke durch einen Halm* (pinte) *immer nur nippket u. nicht wie ute ordentlich trinkt. Daher fig.: cher, engherziger, geiziger Mensch.*

s. bugönje.

Zungen- od. Steissgeschwulst der e sich als kleiner weisser, verhär- k zeigt u. leicht tödtliche Folgen Daher Redensart: hê hed de pip *eht mit ihm zu Ende, er ist ein Todes od. Verderbens). — Es be- igentlich wie nd.* pipp; *mnd.* pip; *mnld.* pippe, pipse; *engl.* pip; *nhd. Pfipps etc. den Schnupfen der bei ihnen die Nasenlöcher verstopft ıtstand dieses Wort mit mnld.* pipse *Nasenschleim, Rotz,* pituita, mucus) *eichbedeutenden mlat., bz. ital.* pipita, *dieses selbst wieder mit span.* pe- *m.* pevide, pivide; *prov.* pepida; pie *aus lat.* pituita *(zähe Feuchtig- eim; Krankheit der Hühner, Pips) eise hervorging, dass daraus zu- Form* pivita *entstand, die später überging.*

terject. des Pfeifens, bz. eines durch nden Wind entstandenen feinen **· pîp!** pîp! sä' 't fögelke *od.* mûske **pîp!** sä' 't, do was de wind d'r ût; **ä' 't** nërske etc. — *Zu* pipen.

îp, *Pfeife, mit einem od. mehreren versehene Röhre als kunstloseres m Pfeifen od. Flöten, kleine Flöte; os.:* fleit-pîpe; — *Redensart. u.* **nâ** andermans pîpen dansen mutten *fig. Sinn);* — hold' du dîn pîpen **e sak!** du kanst wachten bit dat **worst**; — hê sitt in 't reit un **n.** — *Dann auch: Röhre od. ein röhrenförmiges Etwas überhaupt zum Durchblasen od. Durchlassen von Rauch, bz. zum Durchlassen von Wasser etc. u. ferner auch ein längeres röhrenartiges Fass, namentlich für feinen Branntwein od. Oel etc., was etwa 2 Oxhoft fasst;* — fleiten sünt holle pîpen; — hê rôkd sîn pîp tobak; — 'n pîp up de afen *(Ofen) od.* de schörstên; — 'n stênen pîp *(Wasserdurchlass von Stein)* under de weg dör leggen; — *Compos.:* tabaks-, afen- *(Ofen-),* schörstein-, örgel-, büksen- *(Hosen-),* ölje- *(Oel-) od.* brandewînspîpe etc. *Ferner auch Röhrenknochen im Bein od. Arm;* — *Compos.:* mark-pîpe *(Markröhre, bz. Markknochen).* — *Nd., mnd.* pipe; *nld.* pijp; *mnld.* pijpe; *afries.* pîpe; *ags.* pîpa; *ahd.* pfîfâ, fîfâ; *mhd.* pfîfe; *ital.* pipa, piva; *prov.* pimpa; *franz.* pipe, pipeau etc., *alles von* pîpen, *bz. lat.* pipare.

pîpeln, *Iterat. von* pîpen *in der Bedtg.: mit feiner schwacher Stimme reden, wimmern etc. u. kränkeln etc.* — *Daher:* pîpelig, *klaghaft, stöhnend, schwächlich etc., cf.* pîperîg *sub* c.

pîpen, (pîpe *od.* pîp, pîpst *u.* pippst, pîpt *u.* pippt etc.; — pêp *u.* pîpde, pêpst *u.* pîpdst etc.; — pêpen, päpen *u.* pîpt), a. *piepen (von Vögeln etc.); mit piepender od. feiner u. schwacher Stimme sprechen, sei es aus natürlicher Anlage od. Affectation, od. aus Schwäche u. Kränklichkeit etc.;* — *daher auch: fein, leise u. affectirt sprechen etc. od. auch: wimmern, winseln, seufzen, jammern, klagen etc.* (sê hed altîd wat to pîpen un to stennen) *u. auch: schwach sein, kränkeln etc.;* — sê pîpd *(od.* krâkd) al lank wat herum; — sê fangd an to pîpen, sê word old un swak; — b. *pfeifen, einen scharfen pfeifenden Ton hören lassen, pfeifend hindurchfahren, pfeifend blasen u. so auch überhaupt blasen, wehen etc.;* — de snê pîpt ördentlîk, so früst 't; — de wind pîpt dör de tauen, *bz.* de glîfen *od.* bômen, schörstên etc.; — de wind pîpt mî dör de büksen, so weid 't; — de wind pîpt d'r in, dat 't so 'n ârd hed. — *Nd., mnd.* piepen *od.* pîpen; *nld., mnld.* piepen *u.* pijpen (pipare, pipire, pipilare, sibilare, sibilum edere) *u.* pijpen (canere tibia); *mhd.* phîfen, pfîfen *(die Pfeife blasen, pfeifen; wie ein Strahl zischend in die Höhe schiessen) etc.* — *Aus lat.* pipare *von einer reduplicirten √* pi, *die wie* pa *in lat.* papa, papas, papula, papilla etc. (*cf.* mama *u.* pok etc.) *ein urspr. Ton- od. Schall- u. so auch Lall- od. Kinderwort wie* pa *u.* ma *(in* papa, mama) *ist.*

pîpen-doppe, pîp-doppe, a) *Pfeifenkopf;* — b) *Pfeifendeckel, Deckel des Pfeifenkopfs, auch* pîpendopsel *od.* pîpdopsel *genannt.*

pîpen-prökler, pîp-prökler, *Geräth zum Reinigen od. Ausstochern* (ûtprökeln) *der Pfeifen.*

pîpen-stintje, *eine Person, die fast immer jammert u. klagt, bz. viel* pîpt.

pîper, *Pfeifer. — Auch Geschlechtsname wie* smidt, bakker etc.

pîperîg, pîprîg, pîperg, a) *voll von Röhren, bz. Röhricht, Schilf u. Rohrresten;* — pîperige törf; — b) *von feiner, quikender Stimme;* — c) *leicht piepend od. winselnd u. klagend, schwächlich, kränklich.*

pîperling, *Klägling, Schwächling, kleines schwaches Wesen.*

pîp-fögel, *Piepvogel, jeder Vogel der piept.* — *Scherzh.: der rothe Adlerorden;* — hê hed 'n pîpfögel kregen.

pîp-hakke, *Auswuchs an der Hacke des Sprunggelenks der Pferde, auch* eier-hakke *genannt.*

pipî *od. kurzweg auch* **pî,** *Pisse, Urin;* — 't kind hed pipî *(od.* pî) mâkd; — pipî un pupû *(bz.* pî un pû) maken *(zartere Ausdrücke für* mingere *u.* cacâre *u. namentlich von u. zu Kindern gesagt). — Davon Verb.:* pipîen *u.* pîen, *pissen. — Hängt es mit* pîpe *u.* pîpen, *bz. mhd.* pfîfen *(wie ein Strahl zischend in die Höhe fahren, ausspritzen etc., cf.* ûz pfeif daz bluot) *zusammen, wie vielleicht auch* pissen *aus einem von* pipa *od.* pipare *entstandenen* pipisare *(cf.* pissen *am Schlusse) entstand? Vergl. übrigens auch* pupû.

pîp-kanne *(Dimin.* pîpkantje), *Röhrenkanne.* a. *eine kleinere Kanne von Zinn mit engem Hals u. weitem Bauch zum Säugen der Kinder, wovon auch die ihr in der Form gleichende Frühbirne ihren Namen hat;* — b. *eine grössere Giesskanne.*

pîpke, *Pfeifchen, kleine Tabakspfeife; Röhrchen.*

pîpken, *mit einer kleinen (Tabaks-)Pfeife gehen, eine kleine Pfeife rauchen etc.;* — hê löpt altîd to pîpken.

pîpker, *Pfeifendrechsler.*

pîpsk, *mit dem* pip *od. Pips behaftet, kränklich etc.*

pîpsk; *i. q.* pîpelîg *u.* pîperîg.

pîr, *Wurm, besonders der an der Nordseeküste als Köder zum Fischen gebräuchliche Sandwurm* (arenicola piscatorum). — *Nld., mnld., mfläm.* pier, pierworm (lumbricus etc.); *nd. (Danneil)* pîr *(Regenwurm), auch* pîr-maod *(d. i.* pîr-made) *genannt; mnd.* pîr, pyr, *wovon das Compos.:* pîrâs *(Wurm-Aas, Wurmköder). — Es scheint mit norw. (Jv. Aasen)* pir, spir, *bz.* piir, spiir *(ein kleiner Fisch, z. B. eine kleine Makrele) u.* pir *in* pir-aal (myxine glutinosa) *aus dem lat.* spîra *entstanden zu sein, was ein gewundenes u. geflochtenes, bz. ein gekrümmtes u. in Schlangenlinien sich bewegendes Etwas, od. die Krümmung einer Schlange etc. bezeichnet u. wozu auch wohl unser* spîrling *gehört, zumal da unser* pîrken *auch mit* spîr *u.* spîrke *(die geringste Kleinigkeit) connex ist. Da indessen unser* pîren *(reizen od. stechen etc.) anscheinend mit griech.* peirâ *(Spitze, Schärfe) u.* peirein *(durchstechen, durchbohren etc., bz. bewegen od. dringen vor etc.) von der √* par, *wie auch griech.* peráein, *versuchen etc. u.* peira, *Versuch etc., cf.* faren etc.) *verwandt ist, so könnte man bei* pîr *als Wurm auch an die Bedtg.: spitz u. scharf etc., bz. ein- u. durchdringen, durchbohren (z. B. die Erde od. Holz etc.) denken.*

pîrder, *s.* pîrer.

1. **pîren** *(vom Subst.* pîr), a. *Würmer, die als Köder zum Fischen gebraucht werden, im Sande des Watts graben od. ausgraben u. suchen etc.;* — sê sünt mit twêen hen to pîren, um ês to de angels to halen; — b. *mit Würmern, die auf Angeln gesteckt od. mittelst Nadeln auf Faden gezogen u. in Bündeln zusammengebunden sind, fischen u. so auch überhaupt: fischen od. Fische fangen;* — sê willen mörgen ût, um âl to pîren. — *Nld., mnld., mfläm.* pieren (pier graven of zoeken); *wang. (Ehrentraut, II, 32)* pîren *(Aale fangen mittelst des* elgers *od. Aalspeers).*

2. **pîren,** *genau nachsehen u. suchen, sorgfältig sammeln etc. — Nd. (Br. Wb.)* piren. — *Ob vom Suchen u. Sammeln der Würmer entlehnt u. daher eins mit* 1 pîren? — *Oder ist es mit nd. (Schambach)* pîren *(gieren, begehren, geizen); norw.* pira *(kargen, knickern, geizig u. sparsam sein etc.) urspr. eins, sodass geizen etc. in die Bedtg.: genau sein u. so weiter in die von: genau nachsehen u. suchen etc. überging? — Vergl. übrigens auch engl.* peer *(neugierig sehen, nachforschen, mühsam suchen, gucken etc.) u. das mit engl.* peer *von Stratmann identificirte aengl.* pîren.

3. **pîren,** *stechen, sticheln, reizen, ärgern, necken, zerren etc.;* — hê pîrd hum nêt so lank, bit dat hum 't sin aferlôpt; — hê pîrde de hund êrst mit 'n stok un do bêt de hund hum in 't bên. — *Nld.* pieren; *dän.* pirre. — *Ob mit* pûren *urspr. eins? — cf. auch norw.* purra *u.* por *u. schwed.* purra.

pîrer, pîrder, pîrdert, *Person die gern stichelt, reizt, ärgert u. neckt etc.;* — hê is 'n regten pîrder de niks lêfer as 'n anderman argern un för 'n narr brûken mag; — so 'n olden pîrdert *(Aergerer, bs. Qualgeist)* as hê gift 't man ên in de welt. — *Zu* 3 **pîren.**

ïen, *müssig umherschlendern, umfen, von einem Wirthshause ins hen, nachtschwärmen etc. — Nld.* jen.

, *das Essen vom Teller in kleinen* ef. **spîr**, spîrke) *aufnehmen u. zum ären, langsam u. wenig essen, nicht eifen beim Essen, sehr wählerisch Essen etc.*; — sê sitt al hen to 'n lünink. — *Vergl. wang. (Ehren-63)* **pirk** *(bei Kleinigkeiten Wasser Brunnen schöpfen).*

pirrel.

; *i. q.* plîr- *od.* plûr-ôgd.

od. pîrel, pirl, *ein mit Biestmilch er Mehlteig, der in einem Sack od. ebunden u. im Wasser gar gekocht dann* pirrel in de pût *heisst.*

pisse.

n, *stechen, stossen, drücken, knei-igen, quälen, ängstigen etc.*; — de kken mî; — de imme hed hum — de mûggen pisakken de përde; igens pisakken de hund mit 'n stok; akkt hum nët so lank, dat hê 't ɔ d'r ût hâld; — hê pisakkt de bit up 't blôd. — *Auch nd. (Br. hnert etc.)* pisakken *(Einem stark Jemanden quälen etc.).*

er, *ein Thier od. Mensch das od. od. peinigt u. quält*; — de pi-n flô; — de kërel is 'n regten

id

l, *s.* pese.

l, *Gemach, Stube, Küche etc.*; — in so 'n lütjet pisel *(od.* piselke), sûk d'r knap in umdreien kan. — l. pisel, pesel; *afries.* pisel, pisle; *fries., wang.* pisel; *ahd.* phiesal, *mhd.* phiesel, pfiesel, phîsel. — . pisale, piselis, piselum, pisalis; oisle; *franz.* poesle, poéle *wahrus lat.* pensilis *(hangend, schwebend, Säulen od. Schwibbögen ruhend), lterthum von* horreum pensile *u. lalter von* domus *u.* camera pensilis *mach dann das mlat.* pisale *ents* camera pisale *gekürzt ist u. über- nicht zu ebener Erde gelegenes, oberes od. oben liegendes Etwas u. dann in ähnlicher Weise wie (Zinne, Söller) aus* solarius, so-*lie Sonne betreffend) in die von . oben liegendes Gemach, Frauen- etc. überging.*

a. *(von Flüssigkeiten) in einem rahl, bz. in geringer Menge aus rauslaufen, fein u. dünn od. leise regnen, rieseln*; — dat fat pîseld man efen mër, 't is d'r hâst ûtlopen; — dat pîseld nog all' so 'n bîtje an; — **b.** *stossweise in einem dünnen Strahl pissen*; — de ossen stân all' to pîseln. — *Es ist zweifellos die ältere Form unseres gleichbedeutenden* fîseln, *oberd.* feiseln etc. *u. wird wohl mit* pissen *aus denselben älteren Stammwort hervorgegangen sein.*

pîse-nakke, pîsnak, *Geizhals, Wucherer, Blutsauger etc.*

pis-hille, pis-hörn etc., *s.* piss-hille etc.

pisse, piss, pis, *Pisse, Urin.* — *Nd.* pisse; *nld.* pis; *engl.* piss; *franz.* pisse etc., *cf.* pissen.

pissen, *pissen, uriniren, nässen, regnen etc.* — *Redensart.*: sûk in de taske pissen laten; — tegen de mân pissen etc. — *Nd., mnd., nld., mnld.* pissen; *afries.* pissia; *wfries.* pissjen; *satl.* pisje; *wang.* pis; *aengl.* pissen; *engl.* piss; *an., isl., schwed., norw.* pissa; *dän.* pisse; *ital.* pisciare, pissare; *wal.* pis'à; *prov.* pissar; *franz.* pisser. — *Vergleicht man* rulle *u. ital.* rulla, *franz.* róler *aus* rotula, *so könnte auch* pissare *formell leicht aus lat.* pitissare, pytissare; *griech.* pütizein *(häufig u. wiederholt spucken, eine Flüssigkeit ausspritzen, ausspeien etc.) entstanden sein, was mit unserm* spûjen, speiten *u.* spüttern *zu derselben √* spu *gehört. Vergl. übrigens bei Diez, I, 323 seq. auch die Möglichkeit der Entstehung aus einem rom.* pipisare *von* pipa, *bz.* pipare, *wie auch unser* pipî *u.* pipîen *(pissen) vielleicht desselben Ursprungs ist.*

piss-hille *(Dimin.* piss-hilleke, piss-hilke), *ein weinerliches, leichtklagendes u. stöhnendes, weichliches u. albernes Frauenzimmer, bz. eine Person die beim geringsten Anlass Thränen vergiesst u. anfängt zu weinen. — Wohl zu* pissen.

piss-hörn, *Piss-Ecke, Ecke zum Wasserablassen u. auch Ecke, aus welcher es oft nässt od. regnet, südwestliche Himmelsgegend*; — de wind sitt al wër in de piss- *od.* mig-hörn.

piss-margrete, *od. auch:* **margrête piss' in 't hei**, *der als Regentag verrufene Margarethen-Tag (13. Juli), der zugleich als* markeldag *für die nächsten 6 Wochen gilt.*

piss-pot, a) *Piss- od. Nacht-Topf*; — b) *die Blume der Heckenwinde* (convolvulus sepium), *die wegen ihrer Form auch* tê-kopke *(Thee-Tasse) heisst. Weil die Blume sich nur bei Tag öffnet, nennt man sie hier auch* dag-blöme, *während die Pflanze vom Volke hier* dûfels-neigârn *genannt wird.*

pistól, pestól, *Pistole, kleines Schiessgewehr.*

pistole, *Pistole, die jetzt durch das neue Münz-Gesetz ausser Cours gesetzte frühere*

Goldmünze zum Werthe von fünf Reichsthaler Gold.

pit, *Mark, Kern u. in der letzten Bedtg. im Plur.* pitten. — *Fig.: Innerstes, Bestes, bz. Gehalt, Stärke, Kraft etc.;* — de pit ût de kôl etc.; — pitten ût de appels etc.; — de pit is d'r ût; — d'r sitt gên pit mër in hum. — *Räthsel:* wit sünt de müren, grôn sünt de büren *(Ueberzüge, Bälge)*, brûn sünt de papen *(Pfaffen, Zellenbewohner)*, de alle nagt in 't klôster slapen; *(Apfel-Kerne).* — *Nd., mnd., wfries., nld., mnld., mflām.* pit, pitte *u. auch (cf. Kil.)* pette (medulla, nucleus etc.); *wang., engl.* pith; *aengl.* pithe; *ags.* pidha.

pit, pint, *ml. Glied*, penis; — pit un kut, *bz.* pint un kunt. — *Compos.:* bul-pit *(Ochsen-, bz. Stier-Ziemer).* — *Nd.* pint; *mnd.* pit, pint; *nld., mnld.* pint; *afries.* pint, *bz.* pinth, penth, peinth; *nfries.* pint.

pît-hân, *ml. Glied* (penis), *auch* krülhân *genannt.*

pîtje-pâtje, *ein alberner, schwatzhafter Mensch, bz. Mensch der albern u. kindisch od. läppisch spricht.*

pîtje-pâtjen, *albern u. kindisch od. läppisch sprechen etc.* — *Wohl mit* patern *u. henneg.* pati-pata *(Geschnatter) von der Schallwurzel* pat, *s. unter* pote *(Pfote) am Schlusse.*

pit-kôl, *Mark-, bz. Strunk-Kohl; auch das aus dem obern weichen u. markreichen Theile des Kohlstrunks bereitete Gemüse.* — *Sprichw.:* pitkôl deid mî d' bûk fan sër, ik ât' mîn dage gên pitkôl wër.

pîtske, pîtsk, *Peitsche.* — *Entlehnt aus dem gleichbedeutenden poln.* bicz; *böhm.* bič; *kslav.* bic *(sprich* bitsch), *vom Verb. poln.* bić *(sprich* bizje); *böhm.* bjti; *kslav.* bija, biti *(schlagen, tödten etc.), was nach Fick mit air.* benim (ferio) *u. goth.* banja *(Wunde),* bano *(Mörder); an.* bana *(tödten); ahd.* bano, pano; *mhd.* bane, ban *(Tod, Verderben) etc., sowie ahd.* panôn, banôn (quatere etc.) *u. nhd. Bahn (cf.* bân) *zur √* bhan, bha *(schlagen, tödten, verwunden etc.) gehört.*

pîtsken, *peitschen, schlagen, jagen, treiben etc.;* — hê pîtsked hum dör; — hê pîtsked d'r up; — dat water pîtsked d'r tegen an; — de regen pîtsked hum in 't gesigt; — de wind pîtsked dat water dör de sîl; — de wind pîtsked de bômen, *bz.* dör de bômen etc.

pitten, *kernen;* — ûtpitten, *auskernen etc.* — *Zu* pit, *wie auch das folgende:*

pittîg, *markig, kernig, kräftig, fest, dicht etc.*

piûne, *s.* bugönje.

piünte, *s.* bente.

pladdern, *ein platschendes od. klatschendes Geräusch machen, wiederholt mit k dem Geräusch nieder-, bz. aufschlagen;* — dat regend, dat 't p *bz.* dat pladderd ördendlîk, so rege de regen pladderd an de fensters, *b* stênen dâl. — *Davon:* pladdernat, *nass, so nass, dass es klatscht, d durch nass.* — *Nd. (Danneil, B Dähnert etc.)* pladdern *(Flüssigke Geräusch aus- od. umhergiessen vom starken Regen, im Wasser plät ein lautes Geräusch machen, unnütz plaudern etc.); mnd., mnld.* pladere terare, importune loqui, garrire) *u.* pl plaeyeren (ludere, jocari, nugari etc. *der Bedtg.:* blaterare, *bz. plaudern das mnd.* pladeren *wohl mit mhd.* l plôdern *(rauschen) u. nhd. plaude* plûdern) *ident., während unser u. nd.* p *(vom Geräusch des heftig niederschl Regens etc.) mit nhd. platzen, schen, plätschern u. plant sowie auch wohl dem mnld.* plassche pare aquas etc.) *u.* pletteren *eines Ur ist, worüber Weiteres unter* plas *u.* p

pladder-nat, *s. unter* pladdern. — *auch nd. in derselben Bedtg. gebrä*

plag, *s.* plegen.

plage, *Plage, Qual, Krankheit; die fallende Sucht;* — 't is niks plage in de welt; — hê hed fôl p to stân had; — hê lidt altîd nog olde plage etc. — *Nld.* plaag; plaghe, plaeghe; *nd., mnd.* plage plaga; *mhd.* plage, pflage, phlâg *(v gesandtes Missgeschick, Qual, Noth Aus lat.* plaga *(Schlag, Streich, Hie verwundender Schlag, Wunde; bildl. derniss, Unglück, Verlust), bz. griec (Schlag, Stoss, Hieb, Wunde) u.* flik-flak, flek, flikken etc., *sowie uns verschoben gebliebenen Wörtern* plagg plakken, plek, plik-plak etc. *von d Schallwurzel* plak, plag, *wovon au* plango etc., *die in derselben Weise u. klap etc. aus der urspr. Bedtg.: od.* sonus, crepitus etc. *ausser klag (cf.* klage) *auch die Bedtg.: reissen, hauen, stossen, schlagen etc. entwick zu der auch* flöken *(fluchen) gehört.*

plagen, *plagen, quälen, ärgern, etc., sowohl sinnl. durch Schläge, Stiche etc., bz. schlagen, stossen, kneifen etc., als auch von körp Krankheiten u. Uebeln, od. auch stracten Sinn von geistiger Qual.*

plagge, a) *eine Rasen-Sode od. ein u. verhältnissmässig dünnes, in de vierkantiges Stück ausgestochenen sei es vom Grünlande od. von der*

, *dem mit Haidekraut bewachsenen* m *Torfmoor;* — sê sünt hen to steken; — ik hebb' mî 'n fôr plaggen ôr kamen laten, de ik dêls to brannen n 't fûr setten laten, dêls to upsetten alôts-kante un dêls to dekken up de n etc. brûken wil; — hê hed plaggen *Soden)* mit kalk un ërde fermengen n d'r 'n plaggen-bülte *(Rasen-Soden-)* fan mâkd, um dat naderhand as *Dünger)* up 't land to faren; — b) ; — in ên plagge liggend land; — *wirr durcheinander verwachsenes u. nder verfilztes Etwas;* — dat hâr in ên plagge in 'n ander wussen, in lütjere of grotere plaggen up de *Nd.* plagge *u.* flagge *(cf.* plaggen en *im Br. W b. etc. u. bei Outzen)*; plagge *(flacher u. platter, dünner u. auch: Flicken, Fetzen, Lappen* ck *von Etwas, cf. auch* klatte *in* m *Bedtg. u. auch in der von* plagge *nld.* plagge *(dasselbe wie sub* a *u. Lohkuchen); mnld.* plagghe (a. ma- : placke, *bz.* flek, *cf.* plak; — b. ılus *etc.*; — c. segestre, stratum, ım etc. — *u.* d. peniculus). — *Es der Lautverschiebung entgangenes t. gehört mit* 2 flage, flake, *bz.* flak, flek, plek *u.* plak etc., *sowie lat. Gegend etc.) zur selben √* plag, plak, ch *lat.* plaga *(Schlag etc.) u. unser* t *u.* flik, *wobei ich wegen der ver- nen Bedtgn. auf* flek *u. die zum tamm:* klak, klat, klap etc. *gehörenden* ' *verweise.*

ɣen, *Rasen-Soden (s.* plagge) *aus- od. aushauen etc.;* — sê sünt na 't n to plaggen.

od. **plakke**, a) *Interject. eines* ıden *Schlages od. Klappses, bz. eines* ıen *Geräusches etc., cf. unter* plik lupl. plik-plak = flik-flak *od.* klip-klap b) *klatschender Schlag, Klapps etc.;* gaf hum 'n plak up de hand; — *daher* plik-plak = flik-flak *u. das Compos.:* **plak**, *als flaches Brett, womit man Klapps auf die Händchen versetzt; Fleck, Fläche, Stück, Scholle od. Fetze, Bruchtheil etc.;* — 'n witten 'n swarten plak; — 'n hêlen plak — dat ligt in ên plak; — 'n plak ıge, flake) îs; — bî plikken un ı *(s. unter* plik); — d) *dasselbe wie sub* a; — *daher:* plak-bülte *(ein von Rasen-Soden u. Erde* = plaggen- — plak-fâlt *(ein Düngerhaufen aus Soden);* — plak-haue *(Hacke od. um Stechen od. Hauen der Rasen-;* — e) *dasselbe wie* klop *od.* kloppe; — hê sitt ferdômd under de plak; — hê hed hum under de plak; — f) *Plage, Mühe, Noth etc.;* — hê hed sîn plak d'r mit had. — *Nd.* plak *od.* plakk, plakke (a. *Fleck, Flecken,* macula *[sinnl. u. trop.];* — b. *ein Stück od. Fetzen, Lappen, Flicken etc., sei es abgerissen, abgeschnitten, angesetzt, angeklebt etc.,* frustum, segmentum etc.; — c. *ein flaches Stück Land, sonst auch* plache *u.* flag, flage *genannt); mnd.* plack *(Stück, Lappen, Fetzen etc.; Fleck, Schmutzfleck); nld.* plak *(flaches dickes Stück Holz zum Schlagen od. Klappsen; — Schlag od. Klapps mit einem solchen Stück Holz; — flache Scheibe od. Schnitt von einem Apfel, od. vom Braten etc.; — Fleck, Flecken etc. u. auch wie unser* plak = klop); *mhd.* placke, phlacke *(Fleck, Stelle, Gegend; Flecken, Flicklappen, Lumpen, Fetzen); ags.* plăcc (platea, area etc., *cf. speciell noch* plek). — *Mit lat.* plaga *(Schlag etc., cf.* plage) *u.* plaga *(Netz, Garn; Teppich; Gegend), bz. unserm* flek, flake, plagge etc. *u.* flak, flik-flak, flekken, *sowie griech.* plax *(Platte, Fläche), lat.* planca *(cf.* planke) *von einer u. derselben √* plag, plak *als urspr. Schallstamm, wobei wieder in ähnlicher Weise wie bei* klak, klap, klat etc. *aus der Grdbdtg.:* sonus, crepitus etc. *sowohl die Bedtg.: Schlag, Riss, Bruch, bz. Bruchstück, Flicken etc. u. Fleck hervorgingen, während wie bei* klêmen etc. *aus der Bedtg.: Fleck od. Schmutz* (macula) *die in* plakken *zu Tage tretende Bedtg.: kleben, festsitzen, haften etc. entstand. Vergl. dieserhalb auch* klakken etc. *u. mnld.* plack-papier = klack-papier *u. Weiteres unter* plakken. — *Davon (d. h. von nld.* plak, *flaches Brett od. Stück Holz): franz.* plaque *(Platte),* plaquer *(plattiren), während* plaquer *(leimen, bz.* glutinare) *aus nld.* placken *(s. unter* plakken) *entstand.*

plak-bülte, **plak-fâlt**, **plak-haue**, *s. unter* plak.

plakken, *placken;* a. *klappsen, schlagen etc.;* — handje plakken *(das Händchen klappsen od. mit einem* handje-plak *[flachen Stück Holz etc.] schlagen);* — de bedden *(Gartenbeete)* ofplakken *(ab-, bz. flachschlagen mit einem Spaten);* — b. *kleistern, kleben, festkleben, kleben od. festsitzen machen etc.;* — pûtjes plakken *(Tuten mittelst Kleister aus Papier machen od. kleben);* — papîr of linnen an de wand plakken; — hê plakt d'r 'n stük papîr afer; — up 'n ander fast plakken; — an 'n ander plakken *(an einander kleben; fig. auch: zusammengeben, copuliren);* — sê hebben hum 'n wîf anplakt *(sie haben ihm ein Weib angeklebt, bz. angehängt etc.);* — sê hebben hum dat mit 'n môjen prôt anplakt *(sie haben ihm das mit*

einer schönen Redensart angehängt); — c. *kleben u. sitzen bleiben, wo festsitzen, lange sitzen bleiben zu schwatzen u. zu zechen etc.;* — hê mag gern plakken; — sê sitten alle nachten bî 'n ander to plakken; — *daher Subst.:* plakker, *Einer der fest sitzt, bz. wie angeklebt sitzen bleibt, nicht zu Hause geht etc.;* — 't is 'n olden plakker *(er ist ein alter Sitzer, bz. Nachtsitzer, ein bis in die tiefe Nacht hineinsitzender Zecher etc.);* — d. *plagen, mühen, quälen etc.;* — hê plakt sük de hêle dag of; — hê mut sük d'r mit herum plakken; — e. *hängen auf, legen od. bürden auf etc.;* — sê plakken hum 't all' up de hals, *bz.* up de nakke. — *Nld.* plakken *(kleben, aufkleben, anschlagen, anheften, flicken, zusammenleimen; Etwas flach niederwerfen; kleben od. sitzen bleiben, lange in einer Gesellschaft od. bei einem Besuche sitzen bleiben, fest setzen, dingfest machen; ins Gefängniss setzen);* *mnld.* placken, plecken (maculare, *flecken etc.);* placken (affigere), placken (glutinare, conglutinare), placken (linere, ungere), placken of besetten met leem, kalk etc. (crustare, incrustare, gypsare; lutare, delutare); *nd. (Br. Wb.) u. mnd.* plakken *od.* placken *(Flecken machen; Flecken bekommen; heften, kleben; einzelne unordentliche Schüsse thun; abzwacken, erpressen, schinden, plagen etc.);* *nd. (Schambach)* placken *(abfliegen u. mit Geräusch auf den Boden fallen); mhd.* placken, *(flicken).*

Zu der √ plak, plag *(cf.* plak *u.* flek, *sowie Fick, I, 681) sei hier noch bemerkt, dass diese wahrscheinl. zunächst als Schallstamm aus idg.* sparg, sprag (sonare, crepitare, *bz. tönen, rauschen, prasseln, bersten, platzen, knallen etc.) entstand, wozu ausser (cf. Fick, I, 832) griech.* sphâragos *(Geräusch); lit.* spragu *(prassle); lett.* sprâgt *(bersten, knallen, platzen, aufbrechen, hervorkeimen) etc. auch wohl unser* spreken, sprikke, sprok etc. *u. vielleicht auch* springen *gehört. Dieses idg.* sparg *wurde durch Aphäresis zu* parg *u. so weiter zu* prag, plag, *wie ja auch Fick (I, 681)* plag *(hin u. her fahren, flackern, cf.* flikkern *u.* flakkern etc.) *als aus* sparg *entstanden annimmt. In ähnlicher Weise wie bei* klak, klap, klat, knak etc., *bz.* klik, klip, klit, knik etc. *ging nun aus* sonare, crepitare etc., *bz.* sonus, crepitus etc. *die Bedtg.: platzen, spalten, reissen, knicken, brechen, bersten, springen, abspringen, bz. klappen, schlagen, stossen, prallen etc., sowie auch: sprechen, schreien, klagen (cf.* klagen *u. lat.* plango) *etc., bz. die subst. Bedtg.: Geräusch; Riss, Bruch, Knick, Spalt etc. hervor, sowie weiter auch die von Fleck* (macula, *cf.* klak *u.* flek) *u. Flicken, als das was durch Abspringen od. Abfallen von Etwas etc. od. auch durch einen Schlag od. Stoss entsteht. Aus knicken od. brechen etc. entstand dann wieder die Bedtg.: biegen, krümmen etc. u. hieraus auch die von: falten u. flechten, wie ja auch griech.* plékô *(flechten) u. lat.* plicare, *sowie* plectere *u. unser* flechten etc. *wohl auf eine* √ plak, prak, park *zurückgehen. Zu* sparg *aus* spar *u. dies aus* spa *vergl. die Bedtg.: platzen auch für* sparg *(schwellen, strotzen, sprossen) bei Fick, I, 833 u. zu* spa *(spannen, ziehen, Raum u. Erfolg haben) das von* klak *abstammende ahd.* klacjan, *nhd. klecken, bz. das von* flek *abstammende* flekken, *wobei es beim Vergleich von ahd.* klakjan *von* klak, *bz.* klac *(cf.* klak *u.* flek) *ganz zweifellos ist, dass auch* spa, span *(cf.* spannen *u.* spinnen) *urspr. ein Schallwort war, was eben aus der Bedtg.:* crepitare *od. platzen, bersten, auseinandergehen etc. wieder die Bedtg.: Raum u. Erfolg machen u. geben (vergl. bei Fick, I, 829 seq. die* √ spa *mit deren secundären Erweiterungen u. dazu auch die Skr.* √ phal *unter* blad) *od. sich ausdehnen (in den Raum hinaus) entwickelte.*

plakker, a) *Einer der klebt od. kleistert u. zusammen leimt;* — *Compos.:* pûtje-plakker etc.; — b) *Einer der klebt od. kleben bleibt u. lange sitzt etc., s. unter* **plakken.**

plakkerê, a) *Kleberei;* — b) *Plackerei, Schererei, Geplage etc.*

1. **plaktje**, *ein kleiner od. leichter u. sanfter Schlag; Plur.* plaktjes, *Klappse, Schläge.*

2. **plaktje**; *i. q.* plektje, *eine kleine Fläche od. ein kleiner Fleck (d. h. Grundes).*

planke, plank, *Planke, längeres aus Balken gesägtes Brett;* — 'n plank afer de slôt; — plankenschott, bedsplank, wagenplanken etc. — *Redensart:* dat was de plank mis *(beim Kegelschieben, statt pudeln u. dann auch sonst bei misslungenen Unternehmungen gebräuchlich).* — *Mit piem.* planca *(Steg); prov.* planca, plancha; *frans.* planche *(Brett) aus lat.* planca *(Brett, Bohle), was gleichfalls zur* √ plak *(cf.* plak*) gehört u. entweder ein flaches, plattes od. ein durch Spalten entstandenes Etwas bezeichnet.*

plante, plant, *Pflanze.* — *Aus lat.* planta, *was neben Gewächs etc. od. das was sich entfaltet u. ausbreitet (cf.* pote, pate*) auch die Bedtg.: Fusssohle (d. h. die breite Fläche od. das Flache des Fusses) hatte u. mit* plat, platc, plâts etc. *u. griech.* platus *(breit) zu einer* √ plat, *bz.* prat = *skr.* prath *(ob idg.* sprath *als Weiterbildung von* spar? *cf.* spalte, spolden, spalter, splitter, spliten etc.) *gehört, die aus der urspr. Bedtg.:*

auschen, prasseln, knallen etc. in die
itzen, bersten, spalten, springen, aus-
rgehen, sich ausbreiten u. entfalten
ll *aus* **phulla** *von* **phal,** *urspr.* **spal,**
ls *V von* **blad,** *bz. griech.* **phullon)**
) *u. aus der letzteren beide Bedtgn.*
nta *leicht erklärt.*
n *der Grdbedtg.: Geräusch machen,*
, **crepitare** etc. *(cf. die Stämme:*
ap, — **klit-klat** etc.), *cf. auch bei*
(I, 682) **plâra** *(Flur, cf.* flôr) *von*
tschen, *schlagen), bz. unser* **flik-flak**
)lak etc. *u. unser* **flak** = **flat** *u.* **plat**
lavon *weiter gebildeten Wörter.*
en, *pflanzen, setzen etc.;* — **bômen**
nten; — **hê plantd sük d'r midden**
— **du brûkst dî nêt so digt up mî**

ər, *Pflanzer;* **a.** *Person die pflanzt;*
chw.: is de bôm grôt, is de planter
b. *ein spitzes hölzernes Geräth zum*
der Löcher, worin die Kartoffeln
lanzt *werden.*
e, *Pflänzchen.*
ntjen, *pflanzen.*
ntjen, *s.* **plentjen.**
er, *Pflanzer.*
en, plappern, *schwatzen, plappern*
hê plappt 't all' út. — *Auch früher*
ppen, **plappen** *u. mnd.* **pleppen,** *was*
rm **flappen** *von einem alten unver-*
n *Schallstamm (cf.* **klappen** *von*
ap *(cf. mhd.* **bawes** *aus* **papas** *unter*
ntstanden zu sein scheint, sofern
va **flappen** *(s. d.) gänzlich andern*
gs ist. — *cf. auch* **plempen** etc.
s *od. (der Aussprache nach besser)*
lach, *niedrig, sumpfig, beinahe unter*
stehend od. mit dem Wasserstande
gebung *gleich;* — **dat land is plas,**
man **efen bâfen water.** — *cf.* **plassig**
olgende:
s (plash) *od.* **plasse** (plashe), *Pfütze,*
Lache od. eigentl. eine niedrige
ine *flache Vertiefung, ein Loch etc.*
Vasser *steht.* — *Compos.:* **water-plas**
-Pfütze *etc.).* — *Nld.* **plas;** *mnld.*
sch **(palus, lacuna; fossa in qua stat**
engl. **plasche;** *engl.* **plash.** *Daneben*
tratmann): *aengl.* **flashe, flosche;**
flache **(lacuna);** *engl. (provinz.)*
ziner *Pfuhl).* — *Da es formell genau*
Flasche, *bz. dem gleichbedeutenden*
asche, **plasche,** *afranz.* **flasche,** *serb.*
cf. **flesse)** *stimmt, so könnte es auch*
ebenso wie Flasche aus lat.
i *entstanden u. aus der Bedtg.: Ge-*
'eschirr *etc. in die von: flaches*
rtiges *Etwas, od. flache Vertiefung*
rgegangen *sein. Ist dies indessen*
nicht der Fall, so gehört es als Etwas, was durch **plassen** *od. einen mit Geräusch niederfallenden Regen entsteht, entweder direct zu* **plassen** etc. *od. als eine flache Vertiefung, eine kleine Wasser-Fläche mit* **plassen** *u.* **1 plas** *zu* **plat** *in der Bedtg.: flach etc.*

plaske, *flaches tellerförmiges Weissbrod für Kinder zu Ostern.* — *Mit* **pletske** *zu* **plat** *od. Dimin. von dem nhd. Platz, flacher dünner Kuchen = (cf. Weigand) älterem nhd.* **blacz, placz** *od. md.* **platz** *(in* **platzbecke,** *Bäcker solcher dünnen Kuchen).*

plasse, *s.* **2 plas.**

plassen (plashen), **plasken, platsken,** *platschen, plätschern od. klatschen, einen klatschenden Schall machen, mit schallendem od. klatschendem Geräusch niederschlagen u. zwar Letzteres speciell von einem starken od. sog. Platz-Regen;* — **hê plasket in 't water herum;** — **dat plasst** *(od.* **plasket, platsket)** **ördentlîk, so nat is de grund;** — **'t regend, dat 't plast** *od.* **plasket,** *bz.* **klatsket** *od.* **pladderd.** — *Nld.* **plassen;** *mnld., mfläm.* **plasschen** (palpare aquas, motare aquas); *nd. (Br. Wb.)* **plasken** *od. (Dähnert, Schambach etc.)* **platschen;** *mnd.* **plasken;** *schott.* **plash;** *schwed.* **plaska** *(platschen, plätschern, bz.* aqua cum sonitu movere). *Daneben auch: aengl. (Stratmann)* **flasken, flaschen** *(cf. daselbst* **flascheth** and **wascheth** *zu nd.* **wasken** *u.* **plasken** *im Br. Wb.); afranz.* **flasquer** *(platschen, plätschern), was Stratmann auch mit engl.* **flash** *(aufschlagen, flach treffen, die Wasserfläche mit einem Ruder, bz. mit der Platte desselben) identificirt u. was man auch durch klatschen od. platschen übersetzen kann.*

Vergleicht man nhd. Klatsch, klatschen etc., bz. nld. **klas, klassen;** *engl.* **clash** etc., *bz. unser* **klats, klatsen** etc. *von* **klat** = *ahd.* **klaz,** *so ist es klar, dass auch die obigen Verba ebenso wie* **flat** *u.* **plat,** *bz. unser* **fläter** *u.* **pläter** etc. *auf einen Stamm* **plat** *(älter hochd.* **blaz, plaz)** *zurückgehen, der entweder ein urspr. Schallstamm wie* **klap, klat** etc., *ist, od. aus der Bedtg.: spalten, reissen, bersten, brechen etc. (cf. z. B. nhd. prasseln in seiner Connexität mit nhd. bersten od. an.* **braka** *[prasseln] von goth.* **brikan, brak** etc, — *od. lat.* **fragor** *von* **frango** etc.) *in die Bedtg.: krachen, bz. einen Schall od. ein Geräusch machen u. so auch in die subst. Bedtg.: Schall od. lautes Geräusch,* **sonus, crepitus** etc., *bz. dasselbe wie Klapps od. Klatsch als Schall-Interjection od. Schall u. Geräusch nachahmendes u. bezeichnendes Wort überging, wie es ja ganz zweifellos ist, dass der Stamm* **plas** *in nld.* **plas-regen**

mit platz in nhd. Platz-Regen (cf. schott. plash of rain, a heavy fall of rain) *ident. ist u. nur das schallende od. klatschende Geräusch eines heftig niederschlagenden od. prasselnden Regens bezeichnet u. dass nun weiter auch das obige* plassen *od.* platsken, *nhd. platschen etc. von Hause aus dasselbe Verb. wie nhd. platzen ist. Vergleicht man nun weiter skr.* phull (se expandere, florescere) *aus* phulla *von* phal (findi, dirumpi etc.), *sowie unser* plat = *an.* flatr, flatt etc. *(cf. auch* plate, plâts = *nhd. Platte u. Platz) u. griech.* platos etc. *von der √* prath, *urspr.* prat *(sich ausbreiten u. entfalten), so ist es wohl zweifellos, dass dieses skr.* prath *urspr. auch die Bedtg.: bersten, platzen, od. spalten, klaffen, auseinander gehen, sich öffnen u. weiten, Platz u. Raum machen (cf. nhd. klecken von* klak, *bz. flecken von* flak *unter* flekken) *hatte u. demnach auch nicht allein das Thema von griech.* platús *u. unserm* plat, *an.* flat etc. *(platt, flach, ausgebreitet, eben etc.), sowie von* plate *u.* plâts *(bz. nhd. Platz), sondern auch die √ von nhd. platzen u. des obigen* plassen *(cf. auch* proten, prötjen, prötteln etc., *sowie Weiteres unter* pote, pôt) *ist, wobei sich eben auch wieder wie beim an.* braka *(prasseln) von goth.* brikan *(brechen, bersten) etc. (s. oben) aus: brechen od. bersten, spalten, auseinander gehen, platzen etc. auch wieder die Bedtg.: schallendes Geräusch, od. lauter Schall* (fragor, crepitus etc.) *entwickelt haben kann, da ja diese Bedtg. ebenso wie in Klatsche u. klatschen auch in nhd. Platsche (flaches Brett, um damit eben u. flach u. platt zu schlagen), platschen (mit Schall aufschlagend niederfallen, laut schallend schlagen) ebensowohl wie auch in platzen (klatschen, schwatzen, plaudern, mit der Rede herausplatzen, bz. Etwas ausplatzen etc.), Platzregen u. nhd. platzen (schlagen, dass es schallend niederfährt, mit Schall bersten, auseinander springen, knallen etc., bz. bersten, auseinander springen, Oeffnung u. Raum od. Platz machen etc., cf. Platsche, platschen, bz. 1, 2 u. 3 Platz u. platz u. platzen bei Weigand) etc. zu Tage tritt u. auch unser* plettern *mit nhd. platzen von derselben √ abstammt.*

Vergleicht man nun aber knik, knikken *von* knak *u.* knippen *von* knap, *so erklärt sich auch leicht wieder das engl.* plash *(die Zweige biegen u. flechten od. in einander schlingen; dieselben beschneiden od. kappen; Mörtel etc. an- od. befeuchten u. anrühren etc.) als mit* plassen *od. platschen desselben Ursprungs.*

Weiteres s. auch noch unter plâster, *sowie unter* brêd.

plassîg, *wässerig, pfützig, sumpfig etc., bz. (von Grund und Boden) platschig od. so voll von Wasser, dass es klatscht od. platscht, wenn man darin geht. — Engl.* plashy. — *cf.* 1 *u.* 2 plas *u.* plassen.

plâster, *Pflaster (auf Wunden) u. auch in* stênplâster *dasselbe wie nhd. Pflaster in Pflasterstein, Steinpflaster. Es wird aber auch in bildlicher Bedtg. gebraucht, als ein Schmerz u. Leid stillendes Etwas, od als eine Vergütung für zugefügtes Leid, wie wir z.B. von Jemandem, der einem Andern dafür ein Stück Geld in die Hand drückt od. zahlt auch sagen:* hê hed hum d'r 'n plâster up legd. — *Sonst* pleister, *cf. dieses u.* pleistern. — *Pflaster entstand bekanntlich aus griech.* emplastron, *was mit dem gleichbedeutenden* emplaston *zu* em-plassō, *att.* em-plattō *(darin-, darauf streichen od. schmieren, verschmieren, verkitten, verstopfen etc.) gehört. Das einfache griech.* plassō, *att.* plattō *(bilden, formen, gestalten) hat indessen anscheinend eigentl. die Bedtg.: drücken, kneten, sodass* em-plassō *demnach soviel als: darin- od. daraufdrücken bedeutet. Vergleicht man übrigens die √* kar *(machen etc) aus* skar *(spalten, hauen, schneiden etc.) u.* takh (facere, fabricari, *od. urspr.* frangere, dissecare, findere) *als Weiterbildung von* tak *(hauen, behauen, od. schneiden, beschneiden etc.), so kann man für* plassō *od.* plattō *auch die Grdbdtg.: schlagen, hauen, spalten, schneiden, stechen, stossen, od. auch die von: knicken, brechen, biegen, zusammendrücken etc. annehmen, da ja dieses* plassō *od.* plattō *jedenfalls mit griech.* platos *(breit, flach, ausgedehnt) zu derselben √ gehört, die ja eben aus der Bedtg.: brechen, bersten, spalten, klaffen etc. in die von: auseinander gehen, sich öffnen u. entfalten, sich ausbreiten u. ausdehnen etc. überging, worüber das Weitere unter* plat *u.* plassen *zu vergleichen ist.*

plâstern, *pflastern, in verschiedenen Bedtgn., wie auch nhd. pflastern. Sonst cf.* pleistern.

plat, *platt, fluch, eben, gerade etc.;* — hê haud dat *(od.* hum) plat; — so plat as 'n pankôk; — ên plat slân *(Einen od. Jemanden breit schlagen);* — 'n platten fôt; — 'n plat hûs *od.* dak; — 'n platten panne etc.; — platter as plat kan 't nêt; — 't platste stük land; — plat maken *(platt od. flach machen, plätten, ebenen);* — platland *(Flachland, als Gegensatz zu Hochland od. gebirgiges Land);* — up 't platte land wanen *(auf dem platten Lande [als Gegensatz von Stadt] wohnen);* — plat-dûtsk *(Platt- od. Niederdeutsch, als Gegensatz von Hochdeutsch);* — hê prôtd plat *(er spricht platt od. allgemein verständlich, od. auch: er*

iederdeutsch); — hê kan gên plat — plat in 't gesigt seggen *(gerade hê sagen)*; — plat ût *(gerade aus)*; nd plat maken; — dat hûs ligd s *Haus liegt nieder od. nieder-*; — hê ful plat dâl *(er fiel platt anzen Länge nach nieder)*; — hê up de däle; — sîn geld un gôd *(sein Geld u. Gut verthun)*; — hê t mit de lûe *(er ist so niedrig od. umgänglich etc. mit den Leuten, nicht ig etc.)*; — hê geid so plat mit sîn nem *Gesinde)* um, as of 't sîn's nt etc. — *Nd., mnd., nld., mnld., engl., schott. etc.* plat *od.* platt, *zuohl aus franz.* plat *(flach etc.), was gleichbedeutenden ital.* piatto *wahrscheinlich griech.* platús *(platt, breit) entmit ags., engl.* flat; *an.* flatr, flatt, *, flach etc.) zur √ skr.* prath *(sich e, od. eigentl.: spalten, platzen, auseinander gehen, sich öffnen u. ch entfalten etc., cf. Weiteres unter* plassen etc.) *gehört.*

plât, *Platte, plattes od. flaches Etwas , Holz od. Metall in der verschiedrösse od. Form u. zu mancherlei . Sodann auch: eine breite flache , sofern sie eine grössere Aushat u. regelmässig bei jeder Fluth mmt wird, wie sich dergl.* platen *uf dem Wattenmeer zwischen unste u. den Inseln finden. — Aus até (breite platte Fläche, Platte) us* platús *(cf.* plat*) von derselben*

breites, bz. grosses, weites Maul, aul, Schwatzmaul etc.; auch perhwatzmaul, lauter Schwätzer etc.; în pläter etc. — *Nd.* pläter *(Maul);* r), plätermuul *(Schwätzermaul);* er *(Schwätzer).* — *Wohl von* plat *von* flat.

, laut schwätzen, plappern, plaudern Nd. plätern; *mnd.* pleteren. — *Zu* ie flätern *zu* fläter.

k, *Plattfisch.*

t, *Plattfuss*; — pîl-ântje-platfôt. — **platfôts** *(plattfüssig, mit platten üssen etc.)*; — hê tredt platfôts to; ɔt d'r platfôts afer hen.

tje *(Dimin. von* platfôt*), Plattplattes Füsschen.*

tjen, *mit od. auf platten Füssen od. gehen; ohne Schlittschuh auf dem n od. gleiten.*

tjer, *Einer der mit platten Füssen üssig auf dem Eise geht u. gleitet;* ***sort:*** platfôtjers ût de sîd; schöfel-bî.

plat-fôtjes, a) *Plur. von* platfôtje; — b) *Adv. von* platfôt *in der Bedtg.: plattfüssig, mit od. auf platten Füssen*; — hê löpt platfôtjes.

plat-gat, *Platt-Arsch, Einer der einen platten Hintern hat. Auch ein Schiff mit flachem Hintertheil.* — *Nld.* platgat. — *cf.* rundgat *in der zweiten Bedtg.*

plâtje, *kleine Platte. Dimin. von* plate.

platje, *loser Schwätzer, loser Vogel, Spassvogel etc.* — *Nld.* platje.

plâtje, *alberne Person, Person die albern spricht u. albern thut od. sich albern geberdet*; — 'n plâtje fan 'n wicht.

plâtjen, *dummes albernes Zeug schwatzen, sich albern bezeigen u. geberden etc.*; — sê plâtjed wat mit de kinder herum; — du must nêt so plâtjen *od.* plâtjerîg wesen.

plâtjerîg, *albern.*

plat-lûs, *Filz-Laus* (Pedic. pubis).

plâts, plâtse, *Platz, Stelle, Raum, Ort, Wohnort, Bauernhof*; — up sîn plâts setten; — elk up sîn plâts; — hîr ter plâtse; — plâts maken; — hê is dâr in plâts fan hum sitten gân; — hê is fan 'n frömden plâts na hîr kamen; — fan ên plâts na de ander trekken; — 'n plâts mit hunderd dimt land; — hê wil drê plâtsen *(Höfe, Landgüter)* ferkôpen laten. — *Nld.* plaats; *mnld.* plaetse; *goth.* platja; *mhd.* blaz, plaz, platz; *mnd.* plas. — *Mit franz.* place; *ital.* piazza; *span., port.* plaza, plaça, plassa; *mlat.* placea *aus lat.* platea *u. dies aus griech.* plateia *von* platús, *cf.* plat.

plat-sâd; *i. q.* swînegras 2 = *Vogelknöterig.*

plâtsen, *Platz geben, setzen, stellen, hinsetzen etc.*; — hê plâtst dat *(od.* sük*)* dâr hen; — ferplâtsen *(versetzen, verstellen)*, — umplâtsen, — henplâtsen etc.

platsken, *s.* plassen.

platte, a) *Fläche, Fläche*; — dat platte fan 't hûs etc.; — up 't platte fan de fôt *(Fussfläche, Fusssohle)* to stân kamen; — b) *das Niederdeutsche*; — hê kan 't platte nêt ferstân.

platter, *s.* plat.

plege, pläge, *Pflege, Sorge, Obhut etc., bz. für das Wohlsein u. Gedeihen Sorge tragende Behandlung, sorgsame Aufwartung u. Bedienung od. überhaupt: Behandlung, Aufwartung, Bedienung etc.*; — hê is sîn plege anbefalen un aferlaten; — hê hed hum in plege namen; — dat kind hed sîn hege un plege nêt gôd had; — de kranke is hör plege allên aferlaten un hör plege hed hê 't allên to ferdanken, dat hê wêr beter worden is. — *Nd., mnd.* plege; *mnld.* pleghe *(Pflege, Besorgung; Gebrauch, Gewohnheit, Sitte; Dienst od. Leistung, Geld-*

plêgs-man, plâgs-man *(Plur.* plêgs-lüde, plêgs-lûe), *ein Mann, der den Maurern u. Zimmerleuten in allen Stücken aufwartet u. sie in u. mit allem Benöthigten bedient.* — *Zu* plegen.

plêgster, plâgster, *Pflegster, Pflegerin.*

plegtig, *gemessen, würdevoll, feierlich, festlich;* — hê löpt d'r so plegtig hen, dat hê gên mînc fertrekt, wen hum wel grötd; — hê geid up 't plegtigste angedân un gekledt na de karke; — up de plegtigste wise. — *Nld.* plegtig *od.* plechtig *(feierlich, festlich, stattlich, ansehnlich etc.); mnld.* plechtigh, plichtig (devinctus, obnoxius, obligatus, qui debet; debitus). — *Zu* pligt, *bz.* plicht *u. urspr. soviel als: so wie Sitte u. Pflicht es erfordert, bz. so wie es dieser od. der betr. Sache u. Gelegenheit nach erforderlich od. derselben angemessen ist.*

pleie, *Plur.* pleien, *Hölzer am Webstuhl, an welchen der Kamm aufgehängt ist u. schwebend erhalten wird.*

plein, *offener, freier, ebener Platz.* — *Nld.* plein. — *Aus franz.* plaine *von lat.* planus.

pleister, *Pflaster; speciell der Wandputz od. der Kalk-, Lehm-, Gips-Verputz einer Mauer.* — *Nld.* pleister *(Pflaster; Mörtel, Kalk, Gips zum Verputz der Wand).* — *Aus afranz.* plaistre *(geplätteter Fussboden, Estrich); nfranz.* plâtre *(Gips), was mit ital.* piastra *(Metall-Platte; desgl. eine ital., span. u. türk. Silber-Münze) ebenso wie* plâster *aus* emplastrum, *bz. griech.* emplastron *entstand.*

pleistern, a) *schmieren, kleben, verputzen, mit neuem Putz od. einem neuen Anstrich versehen, Löcher ausbessern, bessern, flicken etc.;* — hê pleisterd de gaten wat digt; — de gefel mut nêis pleisterd *(od.* wër wat uppleisterd) worden; — hê pleisterd sîn hûs wat up; — de büksen *(Hose)* etc. mut pleisterd worden; — b) *kleben an, festkleben wo, sitzen bleiben wo, sich festsetzen wo zum Ausruhen od. zur Erholung, in od. bei einem Wirthshause anhalten etc.;* — hîr willen wî man efen pleistern, um wat to eten un to drinken un uns 'n bîtje ût to rüsten; — hê pleisterd aferal so lank *(bleibt überall so lange sitzen),* dat hê hâst hêl nêt wër aferkumd; — wî hebben fan hîr na Emden hen man ênmâl pleisterd. — *Davon:* gepleister (a. *Geschmiere, Geklebe, Geflicke etc.;* — b. *langes Sitzenbleiben wo, öfteres Anhalten wo etc.);* — pleisterplâts *(Platz wo man sitzen bleibt od. anhält um sich zu erquicken u. auszuruhen).* — *Nld.* pleisteren. — *Zu* pleister.

1. pleite *od.* **pleit,** *ein flaches u. breites Stück, bz. eine Platte od. Scholle;* — 'n pleite *(od.* flake, flarre) îs *od.* 'n îs-pleit *(eine Platte od. Scholle Eis, eine Eisplatte od. Eisscholle).* — *cf. dazu auch nd. (Br. Wb., 339)* plite *(Plattfisch, Scholle); mnd. (Sch. u. L.)* plotz *u. nhd. (Weigand) Plaute, Plotze (kurzer breiter Degen), sowie anld. (Kil.)* plotte (genus gladii latum valde, breve et tenue), *sowie: mnd.* plite, pleite; *nld.* pleit; *mnld.* pleyte (navis larga et plana, *bz. ein plattes od. flaches Schiff, ein Schiff mit plattem Boden).*

2. pleite *in der Redensart:* hê is pleite gân (a. *er ist mit Hinterlassung von Schulden flüchtig geworden od. durchgegangen;* — b. *er ist kaput gegangen od. er hat Bankerott gemacht);* — dat is pleite gân *(das ist flöten od. verloren gegangen);* — hê is pleite *(er ist bankerott);* — hê hed pleite mâkt *(er hat Bankerott gemacht).* — *Es ist das jüd.-deutsche* pleite *aus jüd.* plêtâ *(Flucht) von hebr.* palat *(er ist entwischt).*

pleiten, *einen Rechtshandel führen, processiren etc.;* — hê mag niks lêfer as pleiten; — hê hed all' sîn geld ferpleitd; — hê pleitd altîd mit elk un ên. — *Altes Sprichw.:* pleit' nêt um 'n kô, gif lêfer ên tô, *od. wie es jetzt (weil es sich jetzt bei einem Process so sehr um die Form handelt u. auch die Gerichts- u. Advocaten-Gebühren viel höher als früher sind) heisst:* pleit' nêt um 'n kô, gif lêfer twê tô. — *Nd., nld.* pleiten; *mnd.* pleiten, pleten, ploiten; *afries.* plaitia; *wfries.* plachtjen. — *Wohl zunächst von nld.* pleit; *mnld.* pleyte; *mnd.* pleit, ploit; *afries.* plait, placht *(Rechtshandel, Process), was mit franz.* plait, plaid; *afranz.* plaid; *prov.* plait, plag; *port.* pleito, preito; *span.* pleito; *ital. (Diez, I, 317)* piato *(Rechtshandel, Vertrag) aus lat.* placitum *entstand, welches im Mittelalter die Bedtg.: Versammlung zur Verhandlung wichtiger Staatssachen hatte u. wovon Verb.: ital.* piatare, piateggiare; *span.* pleitear; *port.* preitejar; *prov.* plaideiar; *afranz.* plaidier, plaidoier; *franz.* pleider etc. *weitergebildet ist.*

plek, *Fleck, Fläche, Landstrich etc.;* — dat ligd all' in ên plek *(od.* up ên plek) tosamen; — 'n hêlen plek land; — 'n plek is etc. — *Nld.* plek. — *Nebenform von* **plak** *in der Bedtg. sub* b.

plempen, *ins Wasser schlagen, stossen od. werfen, dass es ein schallendes Geräusch macht, Wasser mit Geräusch aus Etwas herausgiessen u. umher werfen od. schleudern.*

Wohl mit plempern, plimpern, plumpen *(cf. auch* pumpe, pumpen), plumpsen etc., *bz. an., isl.* plampa (rigide et rustice incedi) *von einem obs. Verb.* plimpan, plamp, plump, plumpan, *was ich als Schall nachahmendes Wort (cf.* klappen, klimpern etc.) *mit* plappen,

u. flappen *(klatschen, schwatzen, etc.) etc. von demselben europ.* ırp, palp (plap, *nasal.* plamp) *ab- Fick (II, 158 u. 603) für lat.* vom *Geschrei des Geiers), lit.* arpti *(schnarren),* parplys *(Maul- e),* plopiu, plopti *(plärren etc.) i. als zweifellos blos ein unarticu- lausch lautlich nachmalender Schall- ch für sonstige Schallwörter (ausser e Stämme:* flap, flip, flup *u. den örtern auch vielleicht für unser* bluffen *u. wenn für* plump *od.* plumpen, plumpsen, *dann auch u.* pluffen = *nld.* plof *u.* ploffen) *i gelten kann.*

ıpen, *bz. dem obigen urspr.* plimpan, mp, plumpan *gehört ausser* plumpen ısern plempern *u.* plimpern *auch nd. (Br. Wb., III, 328)* plampe *ımbach)* plempe *(kurzer breiter . Degen mit breiter flacher Klinge), Wort auch wohl auf die Bedtg.: sch schlagen od. klappen, klappsen, etc. (cf.* flappen) *zurückgeht.*

rn *(Iterat. von* plempen), *mit Ge- t. ohne Rücksicht darauf, ob es it od. sonstigen Schaden leidet)* chmeissen *od. schleudern etc.;* — ert d'r mit herum as of 't niks - herumplempern *(herumschleudern, endern);* — ferplempern *(verschleu- werfen, verschwenden etc.);* — hê d sin geld un gôd; — hê hed sük d *(er hat sich verschleudert od. en, weggeschmissen etc., z. B. sich em Stande od. an eine niedrige, t. schlechte Person verheirathet). Schütze, Dähnert, Danneil* pern, verplempern *od.* plämpern.

Kloben, Holzkloben, derber Holz- Knittel etc.; — hê kumd dâr mit holt anslepen, de hê küm dragen ê smêt hum 'n plenter an de kop, de bênen. — *Wohl mit* palter *s. Vergl. indessen auch* splinter n, *wie* palte *u.* palter *auch zu* palter *stimmen.*

, **plantjen**, *plantschen, mit schal- räusch ins Wasser schlagen od. darin mit den Händen herum- dass es klatscht, Wasser od. son- igkeiten mit platzendem Geräusch ergiessen u. umher werfen, dass . Lachen entstehen, überfliessen u. hendem Tone niederschlagen, bz. l worüber hinschlagen;* — hê n 't water herum; — hê plentjed afer de däle; — wicht! drâg' de försichtig, du plentjest sê je all' weg; — du must nêt so plentjen, du mâkst mi 't je all' nat un fûl; — dat water plentjed d'r afer etc. — *Mit nhd. platschen (cf.* plassen etc.) *eines Ursprungs.* — *cf. auch* pluntjen *u. nd. (Br. Wb.)* plentern *(ver- schleudern), was beim Vergleich unsers* plempern *von* plempen *u. unsers* plumpen *zu* pluntjen *auch mit unserm* plentjen *connex ist. Da aber die Stämme* flat *u.* plat *(cf.* plat, *sowie* fläter *u.* pläter) *urspr. eins sind, so erklärt sich auch die begriffliche Ver- wandtschaft von* flentern, flentsken *mit nd. (Br. Wb.)* flentern *u. nd.* plentern.

plesêr, pelsêr, *Plaisir, Spass, Vergnügen, Lust etc.;* — ût *(od.* för) plesêr un mallig- heid; — hê lett hum för plesêr *(zum Spass, bz. ohne Zweck, umsonst)* dâr hen lôpen; — dat is wârhaftig gên plesêr sük nat regen to laten; — wi hebben dâr fôl plesêr had. — *Davon:* plesêrlîk *(plaisirlich, spass- haft, vergnüglich etc.);* — plesêrlikheid *(Plaisirlichkeit etc.);* — plesêrmaker *(Plaisir- macher, Spassmacher, Vergnügenmacher etc.). — Das franz.* plaisir *u. dies mit franz.* plaisant *von* plaire *aus lat.* placere.

pletske *(Plur.* pletskes), *ein kleiner flacher dünner Kuchen von Zucker u. Mehl, früher hier als Confect gebraucht. — Compos.:* sukker- *od.* zukker-pletske. — *cf.* plaske, *bz. md.* platz *od.* platze, *wovon auch dies ein Dimin. ist.*

plettern, *schmettern, mit Gewalt (woran) schlagen od. werfen, dass es zerbricht und zerschellt etc.;* — hê pletterd dat an de wand; — to- *od.* terplettern *(zerschmettern, in tausend Stücke werfen od. zerschlagen, bz. zerspringen machen);* — ferplettern *(zer- schmettern, zerschlagen, zermalmen etc.; zerbersten u. zerspringen machen);* — 't is all' ter- *od.* fer-pletterd un in dûsend stükken hauen *od.* ût 'n ander fallen. — *Nld.* pletteren *(zerschmettern, zertreten, zerquet- schen),* verpletteren *(zerschmettern, zer- stampfen, zertreten, verquetschen, vernichten);* *mnld.* pletteren (obterere, exculcare). — *Iterat. bz. Frequentat. von mnld.* pletten (conculcare, contundere, obterere, conterere etc.) = *wfries. (Japix)* plettjen. — *Com- pos.:* for-plettjen = *mnld.* verpletten, ver- pletteren (conculcare, obterere, opprimere, calcando sive premendo laedere), *welches* pletten *mit mnld.* pletten *(plätten od. platt machen, platt drücken, platt pressen, platt quetschen, zerquetschen, zerkleinern etc., bz.* verbrijzelen etc., *cf. auch mnd.* vorpletten *bei Sch. u. L. in der Belegstelle:* se worden mit groter swarheid der pine vordrucket unde verplettet etc.) *von* plat *(cf. goth.* plats; *ahd.* plez, *Lappen, Flicken, Fetzen u. lit.* plotis, *Stück etc.) weitergebildet u.*

auch dasselbe Wort wie aengl. (Stratmann) platten, pletten; *ags.* plättan *u. (Schambach)* pletten (ferire, rumpere) *ist, wie auch nd. (cf. Schambach unter* plunnen) plette *(zerrissenes Etwas, Fetze etc.) u. die Interject.* platz *als Bezeichnung eines schallenden Lautes od. Geräusches (=* klak, klat, klap etc.) *u. das Verb.* platzen *(cf.* platzen *bei Weigand u. Weiteres unter* plassen, plat etc.) *mit ags.* plätte (alapa *od. Klappe, Klatsche) auf dieselbe √* prath *(s. unter* plassen etc.) *zurückgeht, wie unser* plat *u. griech.* platús etc.

1. **plicht** *od.* **pligt**, *Pflicht, Obliegenheit, Schuldigkeit etc., bz. dasjenige was (als seiner Fürsorge* [cura etc.] *anvertraut u. unterstehend) Einem zu thun u. zu leisten obliegt od. was von ihm gefordert werden kann, daher auch: Anspruch auf Verrichtung von Etwas od. auf Hülfe u. Unterstützung, Dienst etc.;* — hê hed sîn plicht nêt dân; — 't was niks mêr as sîn pligt um dat to dôn; — hê nimd hum nog al föl in plicht, dat hê hum helpen mut; — hê nimd mîn geld, *bz.* mîn pêrde *od.* mîn wagen etc. al um 't hetje in plicht; — hê hed mîn arbeiders *(bz.* mîn wagen etc.) mêr in plicht as ik sülfen; — hê is in êd un plicht namen etc. — *Sprichw.:* plicht geid bâfen willen of lüst hebben. — *Nd., mnd., nld., mnld., afries.* plicht; *ahd.* phliht, fliht; *mhd.* phliht, pflíht (cura etc.). — *Mit* plege *zu* plegen, *bz.* plegan, pligan, *wie auch nld.* plegt *(Hypothek, eingetragene Forderung etc.)*

2. **plicht** *od.* **pligt** *(auf kleinen Schiffen u. namentlich solchen, deren Raum offen ist u. die kein eigentliches Deck od. Verdeck haben), ein abgezimmerter mit einem Deck od. Verdeck versehener kleiner Raum im Hinter- u. Vordertheil von Fluss- u. Wattschiffen od. Tjalken, welcher im Hintertheil die Stelle der Kajüte auf grösseren Schiffen vertritt u. als solche* achterplicht *heisst, während die* förplicht *od. der bedeckte u. abgezimmerte Raum im Vordertheil solcher Schiffe sonst auch* förunder *genannt wird.* — *Nd.* plicht; *nld.* plecht, plicht; *wang. (Ehrentraut, II, 65)* pliucht; *schwed., dan.* pligt; *norw. (Jv. Aasen)* plitt *(Bühne od. Verdeck am Vorder- u. Hintertheil eines Schiffes); mnld., mfläm.* plecht (prora); *mnd. (Sch. u. L.)* plicht *(das Verdeck des Hintertheils).* — *Es ist wohl dasselbe Wort wie engl.* plight *(Kleid, Mantel, bz. Decke od. Bedeckendes u. Schützendes, Schutz), wie wir auch ein Planken-Schott mit* mantel *bezeichnen.* — *Nach der Bedtg.: Falte wird dieses engl.* plight *zu aengl.* plechen *(verschlingen, verflechten etc.); engl.* pleach *(falten, in einander legen, einwickeln, verflechten etc.) gehören, was zunächst wohl aus (cf. Stratmann unter* plechen) *aus afrans.* plecier, plessier *entstand. Möglicherweise jedoch könnte das engl.* plight *(Falte; Kleid, Mantel, bz. das was man sich umwickelt od. worin man sich einwickelt) auch zu aengl. (Stratmann)* plieu; *engl.* ply *gehören, was aus franz.* plier *u. weiter ebenso wie das obige afranz.* plecier etc. *mit ital.* piegare; *span.* plegar; *port.* pregar; *wal.* plecá *(falten) aus lat.* plicare *(falten, zusammenlegen, einwickeln etc.) entstand, ebenso wie ital.* piega *(Falte, Krümme, Bug, Bruch) aus* plica *u. ital.* piego *(Umschlag, Hülle) von* piegare *(ein- od. umwickeln etc.), bz. von* plicare.

plicht-anker, *der grösste u. schwerste Anker, bz. der Haupt- u. Nothanker* (ancora sacra) *eines Schiffes, welcher gewöhnlich auf dem Bug des Schiffes liegt u. nur in Zeiten äusserster Noth gebraucht wird.* — *Nd., mnd., nld., mnld., schwed., dän.* plicht-, plecht-, pligt-anker. — *Wohl Compos. von* 1 plicht *in der Bedtg.:* cura, procura etc., *da auf diesem Anker gerade vorzugsweise u. vor allem andern die Sorge od. Fürsorge für die Erhaltung od. Rettung u. Bewahrung des Schiffes beruht. Die gewöhnliche Annahme, dass dieser Anker daher seinen Namen hat, dass er auf der* plicht *od. dem Verdeck (s.* 2 plicht) *aufliegt, scheint mir wenigstens nicht so zutreffend, zumal man auf grösseren Schiffen diese Bezeichnung für das Vorder- od. Hinter-Deck nicht kennt.*

plichten. — *cf.* bî *u.* fer-plichten.

plichtig, *pflichtig;* — **plichtig un schüldig.**

plik, a) *Interj. od. Onomatop. eines leise od. fein (knippsenden) schallenden Schlages od. Klappses od. eines ähnlichen Geräusches; daher:* plik-plak = flik-flak *od.* klip-klap etc.; — b) *ein leichter Schlag od. Klapps etc.;* — sê gaf hum 'n plik *(od.* pik) up de hand; — c) *Stück, Fetzen, Flicken, Lappen, Bruchtheil, Brocken, Kleinigkeit etc.;* — bî plikken un plakken *(bei Kleinigkeiten od. bei Bruchtheilen, in kleinen Raten, cf.* plik-schuld *u. das gleichbedeutende:* bî kwikken un kwakken). — *Nd. (Br. Wb., III, 328, Dähnert)* plik, *eine Kleinigkeit, ein Bruchtheil, ein Stück od. Theil etc., bz. ein Wort mit verkleinerndem u. herunter-setzendem Begriffe, z. B. in den Compos.:* plikk-kroog, plikkschole, plikkschulden = *unserm* klip-krôg, klipschole *u.* klipschuld = plikschuld *(cf. Dähnert u. daselbst auch* plikk-wise = *unserm:* bî plicken un plakken etc.) — *Es ist lautlich u. begrifflich eins mit* flik *u.* plak.

gére, *die Gere od. der Spiess, bz.*
ten mit einer eisernen Spitze ver-
Stange (Stecken, Stock etc.), womit
iffer auf kleinen Schiffen die Tiefe
hrwassers auf dem Watt od. bei der
rt in einen seichten Hafen dadurch
od. ermitteln, dass sie diese mit
n in der Entfernung eines Fusses
versehene Stange bis auf den Grund
'asser stecken od. stossen. — Zu
en.

ikken, *leicht schlagen od. klappsen*
– hê plikt *(od.* pikt, tikt) hum up
ers. — Zu plik.

ikken, *stossen, stechen etc., bz. spe-*
e Tiefe eines seichten Fahrwassers
des plikgére *genannten Steckens od.*
(durch Hineinstossen od. Hinein-
desselben ins Wasser bis auf den
) messen u. ermitteln; — du kanst
n plikken, wo föl water d'r nog up
steid; — de hollander tjalken nemen
'n lôtse, wen sê hîr binnen kamen,
ken sûk d'r mêstîds herin. — *Vergl.*

pligta *(die Tiefe messen, die Be-*
heit des Fahrwassers mit dem Senk-
ssen). — Wohl mit prikken *(cf. auch*
etc.) urspr. eins.

plakken; *i. q.* flik-flakken.

schuld, *Plur.* plikschulden, *kleine od.*
Schulden. — Sprichw.: plikschulden
regen, de dringen dör. — *Auch nd.,*
r plik.

pern, *klimpern etc., s.* plempen.

e, plint, *aus grossen eingelegten qua-*
hen Platten bestehende od. auch vorge-
e u. nach Aussen hin vorstehende
e Holz- od. Steinplatten-Leiste, welche
m der Mauer od. Wand eines Zimmers
t, Fussleisten; vorstehender unterer
iner Hausmauer, breiter leistenartiger
ung, Fussgesims, Sockel. — Nld.
Platte, Tafel, Säulenplatte, Säulen-
Sockel); engl. plinth *(Sockel, Fuss-*
Fussgestell, Leisten an der Mauer,
ns). — Zunächst aus franz. plinthe
Platte; Gurtwerk; Plinte; Viereck,
tische Aufstellung der Truppen), bz.
linto *(Grundstein des Säulenfusses,*
Tafel; Fussgesims; vorragende Leiste
Mauer) etc. u. dies aus lat. plinthis
tiger Ziegelstein; Viereck; Platte,
tc.), plinthium *(viereckige Figur) u.*
s (das grosse platte Glied unter dem
esims, die Platte etc.), bz. griech.
(Steinplatte), plinthion *(kleiner Ziegel;*
viereckiger Körper; Würfel, Sockel,
ats etc.) u. plinthos *(Ziegelstein;*
von längl. viereckiger Gestalt), was
nn mit unserm flinte *(cf.* 1 flinte
= Kieselstein etc.) ident. ist, wenn es über-
haupt entweder die Bedtg.: Stein od.
Bruchstein, Bruch- od. Sprengstück etc. hatte u. hieraus in die von:
Mauerstein u. Ziegel sowohl, als auch
in die von: Platte, Steinplatte über-
ging, wobei hier wegen der aus Bruch-
stein od. Bruch- u. Sprengstück ent-
standenen Bedtg.: Ziegel- od. Mauer-
stein u. Platte bemerkt sei, dass aus
unserm zu brikan *(brechen, bersten, reissen,*
spalten etc.) gehörenden brik *od.* brikke
(kleines dünnes flaches Brett, hölzerne,
steinerne od. metallene Platte; Brettstein im
Dominospiel etc., cf. 1 brik), *bz. nld.* brik,
briksteen *(Bruch, Bruchstein); ags.* brice
(Bruch, Bruchstück etc.) etc. auch das
franz. brique *u. engl.* brick *(Ziegel, Ziegel-*
stein, Backstein etc.) entstand u. dass ja
überall in der Urzeit die Menschen ihre
Mauern zuerst u. allein aus Bruchsteinen
od. Steinplatten errichteten.

Was nun aber weiter das griech. plinthos
anbetrifft, so gehört dies wahrscheinl. mit
griech. plathanon *(Platte, Brett, Tafel),*
platús *(platt, breit, flach),* platé *(Platte),*
sowie wahrscheinl. auch lat. lätus *(cf.*
latium, *Flachland) u.* later *(Ziegel, Platte*
od. urspr. Bruchstein wie brikke *u.*
engl. brick, *s. oben) zu einer u. derselben*
√ prath *(springen, bersten, brechen, spalten,*
platzen, aus einander gehen, sich entfalten
u. ausbreiten etc.), worüber Weiteres unter
plante, plat *u.* plassen *zu vergleichen ist.*

plîren, plüren, a) *weinen, flennen etc.;*
— sê fangd glîk an to plîren, wen man hör
man schêf ankikt; — *cf.* plîrtje; — b)
Thrän- od. Trief-Augen, blöde od. schwache
Augen haben u. deshalb nur dunkel u.
schlecht od. wie durch einen Nebel sehen,
empfindlich gegen das Licht sein u. deshalb
die Augen beim Sehen zusammenziehen, mit
halb zugekniffenen od. halbgeschlossenen
Augen sehen, blinzeln etc.; — wat sittst du
al to plîren *od.* to plîrôgen; — sê plîrd
(sieht mit halbgeschlossenen Augen, bz. starrt
wie blöde u. dumm) al to in 't lücht. —
Nd. plieren, plüren; *nfries. (Johansen,*
pag. 46) pliirin; *schwed.* blira, plira; *dän.*
blire, plire *(nur in der Bedtg. sub* b). —
Nach unserm mit plîrtje *ident.* blîrtje *(s.*
blirrtje) *wohl ebenso wie unser* blarren *u.*
nhd. plärren, blärren etc. ident. mit
mhd. blêren, plêren, plerren *(blöcken, schreien,*
plärren, schwatzen); aengl. (Stratmann)
blêren (flêre, *bz.* plorare) *od. sonst mit mnd.*
blerre *(Wehklage,* ploratus), *sowie schott.*
blear (something that obscures the sight),
bleiris (something that prevents distinctness
of vision, *cf. auch* bleiring *bei Jamieson);*

aengl. bler; *engl.* blear *(triefend, thränend, rinnend, bz. trübe, umflort, dunkel umzogen etc., cf.* plîrîg, plîrôge, plîrôgen, plîrôgd); *aengl.* bleren; *engl.* blear *(die Augen triefend, thränend od. rinnend machen; die Augen od. das Gesicht trüben, trübe od. blöde machen, verdunkeln) etc. doch davon abstammend, falls nicht etwa in unserm* plîren, plüren *auch das franz.* pleurer *(von* plorare) *mit hinein spielt.*

plîrîg, plürîg, *weinerlich od. verweint, trübe, traurig etc.;* — 'n plîrîg gesigt maken *od.* hebben; — *thrän- od. triefäugig, trübe od. schwach sehend, blöde, blinzelnd etc.;* — plîrige ôgen.

plîr-, plûr-ôgd, *verweint, trübe, traurig etc.;* — sê sügt nog so plîrôgd un ferschrêfd ût, dat hör de tranen, de sê fergaten hed, nog up 't gesigt schräfen stân; — sê mâkt so 'n plîrôgd gesigt, dat man hâst bange worden schul, um 'n wôrd an hör to seggen; — *trief- od. thränäugig, augenkrank, schwach sehend, blöde od. mattäugig etc.;* — 'n old plîrôgd wîf; — 'n olden plîrôgden stakkert; — hê kikt so plîrôgd ût, as of hê hâst niks sên kan. — *Nd.* plir-, plürôged, plîrögt; *schwed.* plirögd *(schwachäugig, kurzsichtig, mit zusammengezogenen od. zugekniffenen Augen sehend, blinzelnd) u. nd. (cf. Br. Wb., I, 99)* bleeroged *(triefäugig); aengl.* bleried; *engl.* blear-eyed.

plîr-, plûr-ôge, a) *Trief- od. Thrän-Auge, bz. triefendes, thränendes od. auch: trübes, dunkles, umflortes, schwach sehendes, blinzelndes Auge;* — sê hed plîrôgen, de tranen so, dat sê altîd 'n lap linnen bî sük hebben mut, um sê ûttowisken; — du mit dîn plîrôgen, wat wult du den nog fan sên prôten, du kanst je hêl nêt ördendlîk sên; — b) *persönl.: Wein- od. Thrän-Auge, od. Person die* plîrt *od.* plûrt, *bz. leicht weint u. Thränen vergiesst od. auch Blödauge etc., bz. Person die trübe, umflorte, blöde, schwach sehende, blinzelnde Augen hat;* — sê is 'n plîr- *od.* plûrôge, *bz.* 'n plîrtje; — du plîrôge fan wicht. — *Nd. (Br. Wb., III, 346)* plüroge *od. (Danneil)* plîr-ôg; *nfries. (Johansen, pag. 141)* pliiruugh *(kurzsichtiges, schwaches, blinzelndes Auge) u. nd. (Br. Wb.)* bleeroge *(triefendes Auge)* = *engl.* bleareye, *wofür nach dem Br. Wb. (I, 99) auch* flirroge *in derselben Bedtg. vorkommt.* — *cf. auch bei Weigand nhd. Plärr-Auge.*

plîr-, plûr-ôgen, *thrän- od. triefaugen;* — sê plîrôgd; — *trübe od. schwach, bz. wie durch einen Nebel sehen, blinzeln etc.;* — wat sittst du al to plîrôgen, as of du nêt sên kanst; — sê plîrôgd as 'n ûle bî dage; — de katte sitt to plîrôgen *(od.* plîren); sê lûrd gewis up 'n mûs.

plîrtje; *i. q.* blîrtje *od.* blirrtje, *n ein leicht Thränen vergiessendes, gleic Weinen geneigtes, sehr empfindlich albernes Frauenzimmer.* — *cf.* plîren

Plitenbarg, *Name einer ziemlich g Anhöhe am Emsufer bei Leer, wohin am zweiten Ostertage die ganze Jugen Stadt Leer auszog, um daselbst das Eierspiel abzuhalten u. die gefärbten eier von den Seiten dieses sog. Berges herunter rollen zu lassen. — obige Name hat sich wohl zweifellos aus alter heidnischer Zeit erhalten jedenfalls mit* pleiten *(processiren) zu thun.*

1. **plôg** *(Plur.* plôgen), a. *Pflug wöhnlichen Sinn als Ackergeräth zum reissen u. Furchen der Erde, bz. zum brechen u. Umlegen u. Umfalten der Ackerschicht. — Redensart. u. Spr* de pêrde achter de plôg spannen; handen an de plôg slân; — slichtweg hê schal dog man achter de plôg; geid mennig pastôr *(od.* dokter) acht plôg; — b. *(fig.) tägliches Handwerk od. tägliche Beschäftigung etc., wie Schreibfedel für einen Schreiber od lehrten, od. das Predigen für einen etc, wovon es dann heisst:* 't is sîn e plôg; — c. *Nuthhobel der Tischler u. Zi leute, auch* plôgschafe *genannt; cf.* 2 *u.* 2 plogen, *sowie auch* panêl-plôg; *ein schwerer starker Kahn, an dem zwei schwere, zum Niederlassen eing tete Bretter von längl. dreieckiger For gebracht sind, deren untere Kante mi ken eisernen Spitzen zum Aufreiss Auflockern des Schlammes beschlagen der dazu gebraucht wird, um da eines Stromes od. Abwässerungs-Canal Schlamm zu reinigen u. zu vertiefen, halb dieser Kahn auch* mudderplôg *während das Reinigen u. Vertiefen de Strombettes od. Abwässerungs-Canals falls* plogen *od. auch* mudderplogen *g wird.* — *Nd.* ploog; *mnd.* plôch, ploich, ploigh *(Pflug; fig.: Gewerbe nld.* ploeg *(dasselbe u. auch Nuthhob wie auch Schnitthobel der Buchbi mnld.* ploech, ploegh; *afries.* plôch; pluwge; *nfries. (Johansen, pag.* pluch *u. (Outzen, pag. 251)* plôg plôg; *wang.* plauch; *ags.* plôh; *aengl* plouh, plôu, plôgh, plough; *engl.* p plow; *an.* plôgr; *norw., schwed.* plog plov; *ahd.* phluog, fluog, fluoc, pf plôh, pluag; *mhd.* phluoc, pfluoc; *l lat.* plovus, plous; *lit.* plugas; *russ. poln.* plug; *böhm.* pluh; *slav.* plúg aratrum). — *Ist es ein germ. Wort, s*

dem Präter. plôg, pluog *eines vorausenden Verb.* plagan *entstanden sein, wie* fôg, fôge, fôgen *von einem mit* ango, pago *(cf. Weigand unter bz. Fick, III, 169) von einem zu* en *V gehörenden alten* fagan *u.* flôk, *von einem mit lat.* plango, plago *von* en *V abstammenden alten* flakan *abt. Dieses für* plôg *vorausgesetzte* verb. plagan *selbst ist aber wieder* er *das entlehnte lat.* plago (plagavi, m), plagare *(schlagen, verwunden,* , *ritzen etc.) selbst, od. in unverscho-Weise mit lat.* plaga etc. *(cf.* plage) erm plagge, plak, plik etc. *von der-V* plak, plag *entstanden, wobei ich* n *für* plôg *angesetzten alten* plagan, s plag *od.* plak, *neben klagen u.* n, *bz. knicken, brechen, biegen, krümalten etc. (cf. lat.* plicare *unter* plegen hlusse, *sowie Weiteres unter* plak, ik *u.* klak, knik etc.) *hervorgegangene : spalten, reissen, ritzen, verwunden Grunde lege, da der Pflug ein Ge-t, womit die Erde gespalten od. aufn, geritzt, gefurcht, bz. verwundet* s. *man dieses Wort wohl als Spalt-,* - *od. Ritz- u. Furch-Ding auf-hat u. sich daher auch wohl die* sub c *u.* d *unseres* plôg *herschreibt, noch bemerkt sei, dass das Wort od. Pflug, wegen seiner grossen als Ackergeräth, wohl nur speciell ches in den alten Glossarien erhalten dagegen sonstige Bedtgn. dieses Wortes wohl ebenso wie bei uns im Volke aber eben nicht schriftlich fixirt u. gelegt sind, wie dies von den gelehrten sern derselben auch nicht anders erwerden konnte. Vergl. dieserhalb* nser 2 *u.* 3 plôg, *sowie* 2 plogen.

lôg, *Nuthe, Furche od. Vertiefung, etc., welche mittelst des Nuthhobels* hafe) *aus der Kante von Holzdielen* obelt *wird, um andere darin hineinde Holztheile hinein zu legen u. so* ugen *zwischen den einzelnen Dielen liessen; —* dat *(od., doch seltener,* de) s nêt dêp genug, um de slôfer d'r in gen; — de delen liggen nêt gôd in 't — *Auch wohl (cf.* 1 plôg) *soviel als od. Furch-Ding, bz. Ding was durch* s *od. Furchen etc. entsteht. — Auch* ommt ploeg *(cf. bei v. Dale das* **ploeg** = *Furche, Ritze etc.) in dieser vor.*

lôg *(auch meistens Neutr.), Schaar,* lung, *Rotte, Genossenschaft etc.; —* eid 'n hêl plôg folks bî 'n ander; — en all' mit 'n ander to ên plôg; — sê hebben sük in drê plogen indêld; — sê trukken in drê plogen ût; — hê is mit hör in 't plôg gân, um 'n pand fan de dîk *(od.* weg, dêp etc.) antonemen, de d'r nêis leggd worden schal; — 'n plôg dîkers; — sê sünt mit drê plogen hen to grafen, *bz.* dîken. — *Nld.* ploeg; *nd. (Br. Wb.)* ploog. — *Falls hier nicht etwa* plôg (aratrum) *in die Bedtg.: Joch, Gespann (cf.* krabbenplôg) *u. hieraus wieder in die von: Gespannschaft od. Genossenschaft, bz. mit einander arbeitende u. zu einander gehörende Schaar überging, so könnte man beim Vergleich von Schaar von scheren (schneiden, theilen etc.), od. Rotte aus lat.* rupta *von* rumpere *auch vielleicht annehmen, dass die Bedtg. dieses* plôg *in ähnlicher Weise aus der Bedtg.: spalten, reissen, ritzen etc. des für* 1 plôg *angenommenen Stammverb. entstand.*

1. **plogen,** a) *pflügen,* arare. — *Sprichw.:* fôl plogen, fôl âren; — nat plogen is fenîn för de kleigrund; — b) *(fig.) arbeiten, mühen, studiren, schreiben etc.;* — hê mut de ganse dag sitten to plogen; — c) *einen Abwässerungs- od. Schifffahrts-Canal mittelst des* plôg *genannten Kahns (cf.* 1 plôg *sub* d) *vom Schlamm reinigen, bz. denselben mittelst der an demselben hinten angebrachten Vorrichtung vertiefen;* — sê sünt fan dage mit de plôg na buten hen to plogen *od.* hen to mudderplogen. — *Zu* 1 plog.

2. **plogen,** *eine Nuth od. Längsfurche, Längsritze etc. in den Holzdielen machen, nuthen etc.;* — schôlen de delen plôgd of blôt sligt un lîk schâfd worden? — de delen fan de bôn sünt tosamenplôgd, dâr fald niks dör. — *Zu* 2 plôg.

ploger, *Pflüger.*

plogerê, *Pflügerei; auch fig., s.* 1 plogen.

plôg-hamer, *Pflughammer.*

plôg-isen, plôg-îsder *(Pflugeisen), Pflugschar, Pflugmesser.*

plôg-schafe, *Nuthhobel; s.* 2 plôg,

plôg-spit, *s. unter* 1 spit.

plôg-stêrte, *Pflugsterze, Handhabe des Pfluges,* stiva.

plôg-stok, *mit Eisen beschlagener Stock (Stange) zum Abstossen der Erde, die sich beim Pflügen an die Pflugschar festsetzt.*

plôie, plôje, *Falte, Runzel, Knick, Bruch etc.;* — dat gôd is all' môi in plôien legd; — de mûtse sitt môi in plôien; — dat papîr sitt ful plôjen; — sîn gesigt in plôjen leggen *od.* trekken; — 't gesigt kumd bî hum hêl nêt to de plôjen ût *(er macht immer ein gleich ernsthaftes Gesicht, verzieht keine Miene etc.). — Redensart:* hê hed sîn saken gôd in de plôien. — *Nd.* plooje; *mnd.* ploy; *nld.* plooi; *mnld.* ploye (plica, plicatura,

ruga, stria, sinus, lacinia). — *Entweder eins mit franz.* ployé *(das Zusammenlegen etc.) od. mit diesem u. dem folgenden* plôien *aus franz.* ployer.

plôien, plôjen, *falten, auf einander od. in einander legen, schichten, ordnen etc., bz. fälteln, krausen etc.;* — hê plôid *(od.* flêid etc.) dat môi toregt; — 'n rok *od.* mütse, krage etc. plôien *(einen Rock od. eine Haube, einen Kragen in Falten legen od. fälteln u. krausen);* — inplôjen *(einfalten, Falten od. Krausen in Etwas machen, krausen etc.);* — förplôjen *(Falten od. Krausen etc. vor Etwas machen, wie z. B. vor einer Mütze etc.);* — umplôjen *(umfalten, umbiegen etc.);* — ûtplôien *(aus- od. aus einander falten u. legen, auseinander wickeln);* — hê plôid dat ût *od.* d'r ût etc. — *Nd.* plojen; *mnd.* ploien; *nld.* ploojen; *mnld.* ployen etc. — *Aus franz.* ployer *u. dies mit franz.* plier *u. ital.* piegare etc. *aus lat.* plicare, *cf.* flêjen *u. Bemerk. zu* plegen.

plötje *(Plur.* plötjes), *Scherbe;* — a. *Bruchstück von Stein- od. Porzellan-Zeug, bz. von Tassen, Tellern, Schüsseln etc.;* — hê smitt 't all' in plötjes; — 't sünt êmer plötjes un diggels; — b. *Stein- od. Porzellan-Gefäss od. auch das aus Tassen, Tellern, Schüsseln etc. bestehende Stein- u. Porzellan-Zeug überhaupt;* — hê hed sîn ganse schap ful plötjes stân. — *Daher Compos.:* plötjeschap; — plötjewinkel *(Steinzeugladen);* — plötjehandel, plötjehandlung etc. — *Es hat dieselbe Doppel-Bedtg. wie unser* diggel *u. nhd. Scherbe, wird indessen wie unser* brik *od.* brikke *(cf.* 1 brik) *wohl urspr. die Bedtg.: Bruch, Bruchstück etc. gehabt haben u. ein Dimin. von einem alten* plot *od.* plotte *sein, wie* pötje *od.* potje *von* pot *od.* potte *(Topf). Dieses* plot *od.* plotte *steht aber entweder für älteres* plat, platte *od. für* plut, plutte *(ahd.* plaz *od.* pluz, *bz.* plazze *od.* pluzze) *u. hängt jedenfalls wohl mit* pletten *(platt quetschen, zerquetschen, zermalmen etc., cf.* plettern), *od. mit nhd. platzen (bersten, springen, zerspringen etc.) zusammen, was (cf.* plassen, plat, plettern etc.) *mit griech.* platus etc. *u. lat.* planta *(cf.* plante) *von einer u. derselben √* prath *(bersten etc.) abstammt. Da übrigens die Stämme* plat *u.* prat, *bz.* plot *u.* prot *(ahd.* plaz *u.* praz, *bz.* ploz *u.* proz = *nhd. platz u. pratz, bz. plotz u. protz, s. unter* plötslîk) *von Hause aus gleich sind, so würde zu* plötje *auch* prötje *in der Bedtg.: Zerquetschtes od. Zerdrücktes zu vergleichen sein.*

plötslîk, plütselk, *plötzlich, unvermuthet, in grosser Geschwindigkeit etc., bz. auf den Schlag od. Knall u. Fall.* — *Nld. (v. Dale etc.)* plotselijk, plotseling, plotsig; *mnd.* plutzich, plutzlich, pluslik. — *Der Stamm* plots *od. hochd.* plotz *steht für and.* plot, *oberd. od. hochd.* ploz *u. ist ein Ablaut von* plats, *oberd.* platz *od. urspr. nd.* plat, *oberd.* plaz *(s. Weiteres unter* plassen), *welches* plots *durch v. Dale mit Geräusch eines fallenden Körpers, der platt auf den Boden fällt, sowie weiter auch mit Klapps od. Schlag, Stoss u. sodann auch mit unerwartet, auf einmal, plötzlich glossirt wird u. auch der Stamm von nld.* plotsen *(platzen, knallen, explodiren, plumpen etc.) ist u. demnach am richtigsten mit Knall od. Klapps, bz. Schlag, Stoss u. Fall u. das damit verbundene Geräusch (cf. neben Plotz auch das dritte Platz bei Weigand) erklärt wird.*

1. **pluderig, pluderg,** *plauderig, plauderhaft, schwatzhaft.*

2. **pluderig, pluderg,** a) *von Vögeln, die sich gebadet od. im Sumpfe gewatet haben od. deren Gefieder vom Regen nass, schmutzig-grau, rauh, struppig u. unansehnlich geworden ist u. deren Federn auch abstehen u. wie zerzaust aussehen;* — de hôner sên so pluderig ût, as of sê de hêle dag in de regen lopen hebben; — de störken sên pluderg ût, wî krigen gewis bold regen; — b) *rauh, struppig, ruppig, zerzaust, zerfetzt, zerrissen etc.;* — sîn hâr is *od.* sitt pluderig; — hê sügt nêt so pluderg *(ruppig, zerrissen, zerlumpt etc.)* ût as de armste bedeler; — hê hed 'n pludergen bûksen *od.* rok an; — 'n pludrigen kêrel etc.

1. **pludern,** *plaudern, plappern, klatschen, schwatzen etc.;* — wat hei jî dâr mit 'n ander to pludern. — *Nd.* pludern; *mnd.* pluderen; *mhd.* plodern, blodern *od.* blôdern, plôdern. — *Da das Letztere neben schwatzen od. plaudern etc. auch die Bedtg.: rauschen od. irgend ein Geräusch machen* (sonare, crepitare etc.) *u. im nhd. (cf.* blodern *bei Grimm, Wb., II, pag. 141) auch die von flattern od. klatschen u. gurgeln etc. hat, so erklärt sich die Bedtg.: schwatzen od. plappern etc. ebenso wie bei* plappen *u.* flappen *od. wie bei* klappen *u. nhd. klatschen von selbst aus der von: Geräusch u. Lärm machen etc., die ja auch dem lat.* plaudere *od.* plodere *(cf.* explaudere, explodere, *bz. nhd. explodiren) eben sowohl zu Grunde liegt, wie dem deutschen Klatsch u. klatschen, wonach es dann wohl zweifellos ist, dass auch das obige* pludern, *bz.* plûdern *entweder aus dem lat.* plaudere *entstand od. mit diesem doch gleichen Ursprungs ist. Was nun aber das lat.* plaudo *(wovon auch das afranz.* plauder, *klappsen, klatschen, klopfen, schlagen etc. u. schott.*

sson) ploddere *(Klopfer, Schlägel . dessen Thema* plud *betrifft, so ist benso wie das Thema* plud *von lit.* pludau, plusti *(oben auf schwimmen), (was oben aufschwimmt) u.* pludziu, plusti *(schwatzen) eine Weiterbildung V* plu, pru, *die nach meiner Anspr. die Bedtg.: rauschen, sausen, , tosen, murmeln etc. od. irgend ein nmtes Geräusch machen (wie der wenn er durch die Luft od. die fährt, bz. wie das vom Winde be- . an das Ufer schlagende u. bran- Wasser, od. wie das spülende u. de Wasser, der strömende Regen, udelnde od. strömende u. fliessende der sprudelnde od. murmelnde Quell . auch wie der Vogel, wenn er flügel- id rauschend durch die Lüfte fährt tte u. hieraus dann weiter in die : sprudeln, heraus- od. hervor- n, quellen, fliessen, strömen, spülen, , giessen, regnen, fliegen od. sausend ie Lüfte fahren, sich rasch bewegen, pringen etc. überging, wie ja allerlei Bedtgn. neben klatschen od. ein des Geräusch machen etc. in lat. u. schwatzen od. klatschen in lziu etc., geschwätzig od. klatsch- n lit.* plaunus etc. *in den zu* pru, plu *serhalb bei Fick, I, 150, 377 u. . bei Pott, Wurzelwb., I, 1128 seq.) den Wörtern zu Tage treten u. be- d, von der auch* pruth *(schnauben, fen) u.* prus, *bz. skr.* plush *(brennen, spr. wohl prasseln od. knistern B.* sengen) *eben sowohl weiter gebil- als* prus *(spritzen od. sprudeln etc.). weiter das folgende:*

ludern *od.* **plûdern**, a. *(sich) mit Geräusch im Wasser spülen, wa- d. baden;* — hê pluderd *(od.* buddeld) igtig; — b. *von Vögeln, die sich hlagend (od. mit den Flügeln flatternd schend) u. stark bewegend im Wasser u. spülen, um sich von Flöhen u. zu reinigen, wobei dann zugleich en Federn einestheils sich gleichfalls herumfliegen u. anderntheils auch mtlichen Federn nass werden u. das Gefieder struppig, rauh und schmutzig- ussicht u. der Vogel ein struppiges, , zerzaustes od. schmutzig-graues u. s u. unordentliches Aussehen be- bz. sein Ansehen u. seine Glätte ;* — de fögels pludern sük in 't **dat** de fêren *(Federn)* d'r ofstûfen; **er** *auch wohl* c. *(sich sein Haar, r, Kleid etc.) struppig, rauh od. wie t machen, (sich od. einem Etwas) ein zerzaustes u. ruppiges Ansehen geben, (sich od. ein Etwas) zausen u. rupfen, dass die Federn abstehen u. herumfliegen u. so auch überhaupt: zausen, zerzausen, reissen, rupfen, raufen u. zupfen etc.;* — de fögels pludern sük de fêren mit de snabel ût, *bz.* sük de fêren wat toregt, dat sê glat ansitten; — hê pluderd sük dat hâr wat toregt; — hê is *od.* word pluderd; — de fos pluderd de gôs *(cf. Sprichw. unter* Renke). — *Es ist von Hause aus wohl urspr. eins mit* 1 pludern *in der urspr. Bedtg.: rauschen od. Geräusch u. Lärm machen, klatschen, ein klatschendes Geräusch machen etc. (cf.* pladdern), *wie auch das bayr.* pludern *(einen wiederholten Schall od. wiederholtes schlagartiges Rauschen von sich geben, z. B. von fallender Flüssigkeit od. heftig niederprasselndem Regen, von wehenden od. flatternden Fahnen od. rauschenden u. schlagenden Fittichen grosser Vögel etc.) dasselbe Wort wie mhd.* blodern, plodern *(s.* 1 pludern) *ist u. hiervon auch die Vorsilbe* pluder *in* Pluderhosen *(weite, faltige, schlotternde, od. klappernde, klatschende, flatternde Beinkleider) sich herleitet.*

pluder-taske, *Plaudertasche, Schwätzerin etc.*

pluf, *Interjection eines dumpf-schallenden Falles, bz. Schallbezeichnung eines solchen Geräusches, ähnlich wie* plumps, puf etc.; — pluf! dâr ligd 't. — *Nld.* plof *(Schlag, Plumps, Knall).*

pluffen, *dumpf od. dröhnend fallen u. niederschlagen, puffen, dumpf knallen (von Kanonenschüssen, Kanonenschlägen etc.), explodiren, platzen, springen etc.;* — hê *od.* dat pluft up de grund; — hold dat pluffen *(od.* gepluf) nog nêt up? — dat plufd ût 'n ander etc. — *Nld.* ploffen; *wfries.* ploffjen. — *Der Stamm* pluf *ist urspr. wohl gleich mit* bluf *(in* bluffen, blüffen, ferbluffen) *u. dieses wieder Ablaut von* blaf *in* blaffen *(bellen, belfern, laut husten etc.), was auch aengl. (cf. Stratmann) bestand. — cf. auch* plump, plumps etc.

plügge, plüg, *Pflock, zugespitzter Holzstecken, Holznagel, Schusterzweck etc.;* — mit plüggen fast steken; — du must d'r 'n plüg inslân, dat 't gat dicht word; — salen mit plüggen under de schôen fast maken. — *Nd.* plügge; *mnd.* plugge *u. daneben auch nd., mnd.* plock, pluck; *nfries. (Johansen, pag. 107)* plaak; *nld.* plug; *mnld.* plugghe; *engl.* plug; *norw., schwed.* plugg; *dän.* plög; *mhd.* phloc, phlocke.

plüggen, *pflöcken, mit Pflöcken fest od. zusammen stecken, mit Pflöcken od. Schusterzwecken ineinander machen u. verbinden u. so auch überhaupt: stecken, feststecken, zu-*

sammenstecken, nähen etc.; — de salen under de schôen fast plüggen; — de schô is in 'n ander plügd; — de neister *(Nätherin)* sitt de ganse dag to plüggen; — sê plügd dat gau efen in 'n ander. — *Norw.* plugga.

plüg-els *(Pflock-Ahle), Schusterpfriemen etc. mit vierkantiger u. gerader Spitze, um die Löcher für die Pflöcke od. Zwecken (Schusternägel) vorzubohren. — Nhd. (Ableitung) Pflockort.*

plük, *Pflück, Zupf, Rupf, Riss, Zug etc.;* — mit ên plük rêt hê hör 'n gansen dûst hâr ût de kop; — mit ên plük was de bôm d'r ût; — mit twê plükken rêt hê alle wurtels d'r ût; — hê hed dâr 'n goden plük *(Rupf od. Zug etc.)* dân; — *ferner auch dasjenige od. das Quantum, die Parthie etc. dessen was man auf einmal pflückt u. rupft od. ab- u. herausreisst, bz. durch einmaliges Pflücken, Zupfen, Rupfen, Reissen etc. in der Hand behält u. hat, od. auf einmal mit der Hand etc. ausrupft od. abreisst, od. gepflückt u. gerupft hat, wo es dann auch wieder ähnlich wie* dûst, dotte etc. *die Bedtg.: Handvoll, Haufe, Klumpen, Knäuel, Büschel, Zotte etc. hat;* — 'n plük hâr *od.* wulle, appels etc.; — hê hed 'n hêlen plük geld trukken *od.* kregen; — hê rêt hör so 'n plük hâr ût de kop, dat d'r 'n groten kalen stê' fan nablêf. — *Nd. (Br. Wb., III, 343)* plukk; *mnd.* pluck; *nld.* plok, pluk; *mnld., mfläm.* pluck (carptura, linamentum, floccus etc.); *engl.* pluck *(Zug, Ruck, Riss; das Rupfen od. Zucken, Raufen, Rupfen etc.).* — *Vergl.* plükken.

plük-fet, plükkelfet, *das von den Gedärmen od. sonstigen Eingeweiden abgesuchte od. abgepflückte Fett.*

plük-finken, *s.* 2 finke.

plük-gôs; *i. q.* pellgôs.

plükken, *pflücken, abnehmen, ab- od. ausreissen, rupfen, zupfen, kahl machen, entblössen, plündern etc.;* — appels, arften etc. plükken *od.* ofplükken; — hâr, wulle, féren etc. plükken *od.* ûtplükken; — höner, gosen etc. plükken; — hê plükt hum nët so lank, dat hê hum gans kâl hed; — dat kind plükt de moder *(vom starken Auszichen od. Aussaugen der Mutterbrust; daher auch in derselben Bedtg. wie melken gebraucht).* — *Nd.* plükken; *mnd.* plucken; *nld.* plükken, plokken; *mnld.* plucken, plocken; *satl.* plükje; *wang.* plok; *ags.* pluccian; *aengl.* plukkin; *engl.* pluck; *an.* plokka; *isl., schwed.* plocka; *norw.* plukka; *dän.* plukke; *mhd.* pflücken. — *Es ist wahrscheinl. aus dem roman. entlehnt u. dasselbe wie ital.* piluccare; *prov.* pelucar; *pic.* pluquer etc. *(cf. auch* prüke), *was nach Diez (I, 321) mittelst des Suffixes* uc *aus dem lat.* pilare *(der Haare berauben, Haar ausrupfen, enthaaren etc., bz. berauben, plündern) entstand.*

Anders jedoch Fick, der es (cf. I, 684) mit griech. brachús, *lat.* brevis *(kurz) etc. zu einer √* barh *od.* hargh *(reissen etc.) stellt.*

plükker, *Pflücker.* — *Compos.:* appelplükker etc.

plüksel, *die ganze Summe des auf einmal Gepflückten od. Gerupften;* — 'n plüksel appels *od.* bonen, wulle etc.

1. **plume, plûm,** *Pflaume.* — *Sprichw.:* „dat is ên sünder stên," sä' de felink, do harr' hê 'n snigge fôr 'n plûm dörslaken. — *Nd.* plumme, prume; *mnd.* plume, prume; *nld.* pruim; *mnld.* pruyme. — *Aus lat.* prunum; *griech.* proumnon.

2. **plume, plûm,** *Flaume, Flaumfeder, Dune;* — so warm *(od.* so wêk) as 'n plume. — *Nd., mnd.* plume; *nld.* pluim; *mnld.* pluyme. — *Aus lat.* pluma, *was wohl als fliegendes u. leichtes Etwas zur √* pru, plu *in der Bedtg.: fliegen (s. unter* 1 pludern) *gehört. Vergl. indessen Weiteres unter* flôm.

3. **plume, plûm** *(Plur.* plumen), *das weiche Bauch- u. Nierenfett = nd.* flumen, *bz. mnd.* vlome, *cf.* flôm.

plümer, *weicher, loser Haarzopf; Hasen-, Fuchsschwanz; Troddel;* — de plümer fan de stërt; — 'n plümer an de hôd etc. — *Zu* 2 plume.

plümerig, plümerg, *mit Flaum od. Flaumfedern u. Dunen behaftet, bz. davon voll od. bestaubt u. verunreinigt.*

plûm-fet, *sehr fett, so fett, dass der ganze Körper überall ganz weich anzufühlen ist etc.;* — dat kind is plûmfet. — *Wohl zu* 2 *od.* 3 plume.

plump, *plump, massig, grob, dick, unförmlich, roh, ungefügig, ungeschickt etc.;* 'n plump bêst; — 'n plump stük holt; — plumpe hande; — hê kumd d'r so plump mit fan dag; — hê is d'r so plump mit dôn; — dat is so plump mâkt etc. — *Nd., mnd.* plump; *nld., mnld.* plomp; *engl.* plump. — *Da es im mnd. auch die Bedtg.: stumpf u. jedenfalls die von* but *(cf.* 1 but) *hat, so wird auch* plump *wohl ebenso wie* but u. stump *urspr. soviel wie: abgeschnitten od. abgestossen, abgeschlagen, gestutzt, gekürzt etc. bedeuten u. demnach mit dem Schallwort od. der Schallinterjection* plump *od.* plumps (plump *od.* plumps sä 't, dâr lag 't) = *nhd. (Weigand) Plump; nd., mnd.* plump, plomp; *mnld.* plomp; *aengl., engl.* plump *zu dem unter* plempen *(s. d.) aufgestellten alten Verb.* plimpan *gehören.* — *cf. auch* pumpe.

n, **plumpsen**, *einen dumpf dröhchall machen;* — hê ful in 't water, lumpde *od.* plumpste; — *dumpf fallen od. niederschlagen, stürzen* ıê plumpt *od.* plumpst in 't water; umpt *od.* plumpst up de grund; ımpt dat in 't water etc. — *Nd.*, ıpen; *nld.* plompen; *aengl.* plumpen; mp. — *Ablaut von* plempen *od.* etc. *(cf. auch* pluntjen), *bz. Weiter- von* plump.

, **plumpsen**, *s.* plump, plumpen.

rêk, *weich wie eine Pflaume.* — . *Wb.)* plummeweek.

, *gewöhnlicher* **plünne, plünn'** *(Plur. Zeug, Gewand, Kleid, Bettzeug, Fetze, Lumpe, werthloses Zeug, Ge-c.;* — hê *od.* sê sitt gôd in de *(er od. sie sitzt gut im Zeuge, bz. it Zeugen, bz. Gewändern od. Klei- wie Leinen u. Bettzeug versehen);* bben hör plünnen *(od.* plüntjes) bî smeten *(sie haben ihre Habselig- Zeuge, Kleider u. Bettzeug zu- eworfen, bz. sie haben sich zu- ethan u. verehelicht);* — sê söcht plünnen *(od.* plüntjes) bî 'n ander *t alle ihre Habseligkeiten od. ihr hes Zeug etc. zusammen);* — wen lünnen ôk all' tosamen smîten, den 't dog nog niks; — in toreten lopen as 'n bedeler; — plünnen- *wandschneider, Manufacturhändler, - od. Lappen-Reisser);* — fan de *(od.* dat tûg, slechte tûg etc.) kan mĕr brûken; — du must d'r 'n *appen)* um to wikkeln, dat 't blöden — 't sünt êmer olde plünnen, de sê te hed; — plünnenlâ *(Lappenlade);* gôd *(Lumpenzeug, Lumpengesindel);* ɛ *(Lumpenvolk, schlechtes, gemeines* – plünn- *od.* plünnenkrâm *(Lumpen-c.);* — plünntûg *od.* plünnentûg *zeug);* — plünnkĕrl *(Lumpenkerl Nd. (Br. Wb.)* plunne, *Plur.* plünnen *(Lumpen, bz. Kleider u. od. Habseligkeiten geringer Leute);* ınde, plunne *(schlechtes Zeug, Ge-rümpel, besonders von Kleidern, etc., Lappe, Lumpe);* *nld.* plunje Kleid *etc.* [goed in de plunjes zijn], nkleid), plunjekist *(Kleiderkiste).* — ntweder gekürzt aus, *od. derselben* t *wie mnld.* plunder, plonder (su- *mhd.* blunder, plunder, *Bettzeug,* , *Kleider, Hausgeräth* = *nhd.* er, *was nach seiner am frühesten Bedtg.:* induviae *od. Anzug, Be-* etc. *wahrscheinl. dieselbe Bedtg.* ıd *od. ahd.* hamo *(Gewand, Kleid, Umhüllung, Hülle, Haut, Balg etc.) hat. Da nun aber das Wort* plunder, blunder *nicht von* plundern, blundern *(cf.* plündern) *zu scheiden u. jedenfalls mit mnd.* plunder, plonder; *engl.* plunder *(geraubtes Etwas, Beute, Raub) eines Ursprungs ist, so kann ich nicht umhin, auch für* plünne, *bz. mnd.* plunde *u. mhd.* plunder, blunder *(Bettzeug, Kleider, bz. Anzug, Bekleidung) als ursprünglichste Bedtg. die von: abgerissenes od. abgebrochenes Etwas, bz. abgestreiftes od. abgerissenes Fell, leere Haut, Balg etc. anzunehmen, woraus sich dann von selbst (da Thierfelle bei allen uncivilisirten Völkern sowohl die Stelle des Lagers od. Bettes, bz. der Decken u. des Bettzeugs sowohl, als der Bekleidung od. des Hemdes, Rockes, Kleides vertraten) die obigen Bedtgn. von* plunde *u.* plunder *ergeben mussten, ohne dass man dabei anzunehmen braucht, dass die Bedtg.: Lappe, Fetze etc. gerade aus der von Fell od. Haut entstand, da ja die Bedtg.: abgerissenes Etwas auch diese von selbst ergiebt.*

Wie nun aber klint, klant, klunt *(cf.* klunte *u.* klumpe etc.) *aus* klit, klat, klut *nasalirt sind, so ist auch* plund *in* plunde, plunder, plundern *bz.* plündern *aus* plud *nasalirt, der als Schallstamm dieselben Bedtgn. wie* klat *(cf.* klatsen, *bz. nhd. klatschen) entwickeln konnte u. wovon eben auch* 1 *u.* 2 pludern *(cf. d.) u. mhd.* blodern, plodern *abstammen. Vergleicht man nun aber unser* klatte *(cf. auch* 2 plünnerê) *von dem Stamm* klat, *ahd.* klaz *(Riss, Bruch, Spalt etc.) u. dazu weiter* lappe, lappen, *sowie die Wörter* flek, flik, flik-flak, flekken *u.* plak, plek etc. *von der √* plak *od.* plag *u. daneben auch griech.* lopos *(Schale, Rinde, Haut, Fell) von* lap, *bz.* rap, ramp *(spalten, bersten, springen, reissen, abspalten, abreissen, trennen, raffen, rauben etc., cf. lat.* rapere, ripere *u.* rumpere) *u. auch lit.* lupû *(schaben, schinden, Haut abziehen, bz. abreissen od. abbrechen etc. von der √* lup, lump, *bz.* rup, rump), *so ist es sehr erklärlich, dass aus einem Schallstamm* plud, plund *auch die Bedtg.: Sprung, Spalt, Riss, Bruch etc., u. hieraus ein Subst.* plunde *od.* plunder *(Spalt-, Riss- od. Bruch-Ding, bz. abgespaltenes od. abgerissenes Etwas) entstand, was dann selbstredend auch in die Bedtg.: Raub od. Beute übergehen konnte, u. woraus sich dann das mnd.* plunder *(geraubtes od. entrissenes, weggenommenes Etwas) u. das Verb.* plündern *von selbst erklären.*

plünderen, plündern, plünnern, *plündern, rauben, berauben, reissen etc.;* — hê plünderd dat *od.* hum ût; — dat land *od.* de

bôm, de tûn etc. is plünderd *od.* ûtplünderd; — hê plünderd dat all' ût 'n ander; — hê plünderd in de kiste herum; — hê plünderd hum de klêr fan 't lîf; — hê plünderd mî 't all' dör 'n ander; — wat hei jî bî mîn gôd to plündern? etc. — *Davon:* geplünder, geplünner *(Geplünder, Geraube, Gereisse etc.)* *u.* plünderê, plünnerê *(Plünderei, Geplünder)*; plünderer, plünnerer etc. — *Nd.* plündern, plünnern; *mnd.* plunderen; *nld., mnld.* plunderen, plonderen; *engl.* plunder; *norw., schwed.* plundra; *dän.* plyndre; *ält. nhd. (cf. Grimm, Wb., II, 169)* blündern, blindern; *böhm.* plundrowati. — *Wegen Abstammung s. unter* plünde *am Schlusse.*

plünderîg *od. (gewöhnlicher)* **plünnerîg, plünnerg**, *lapperig, zerrissen, zerlumpt, lumpig, schlecht, unordentlich etc.*; — hê is so plünnerîg in de klêr; — hê löpt so plünnerîg herum; — hê hed 'n plünnergen rok an; — dat sügt dâr in hûs all' so plünnerg ût; — dat dak is so plünnerg, dat de regen un snê aferall dörgân; — dat sügt den dog to plünnerg ût, wen du dat deist; — dâr in hûs sügt 't all' so plünnerg ût, dat man d'r hâst nêt sitten gân dürt. — *Zu* plünde, plünne.

plünne, plünnen, *s.* plünde.

plünnen-folk, plünnen-krâm, plünnenriter etc., *s. unter* plünde.

1. **plünnerê**, *s.* plünderê *unter* plünderen.

2. **plünnerê**, *Lapperei, Lumperei; geringwerthige od. nichtsnutzige, schlechte Sache etc.*; — 'n plünnerê *(od.* klatterê, lumperê etc.) geld etc.; — mit sülke plünnerêen brûkst du mî nêt kamen, dâr wil 'k niks mit to dôn hebben; — ik hebb' dâr nog allerlei plünnerêen *(alte od. werthlose Sachen)* up de bôn liggen; gâ hen un sê to, of du dâr nog wat fan brûken kanst. — *Zu* plünde, plünne.

plünnern, *s.* plünderen.

plunsken, *od. (gewöhnlicher)* **pluntjen**, *einen dumpfen Schall machen, mit dumpfem Schall od. Geräusch schlagen, stossen, fallen etc.*; — hê smet 'n stên in 't water, *bz.* in de pütte etc. *od.* lêt 'n stên in 't water etc. fallen, dat man 't pluntjen hören kun; — dat water plunsket *od.* pluntjet d'r tegen an; — hê pluntjed in 't water herum; — dat water pluntjed d'r afer. — *cf. nhd. (Grimm, Wb., II, 169)* bluntsch *(plump) u.* blunze, plunze *(ein plumper Mensch etc.) zu* plump, *bz. daselbst auch nhd.* bluntschen *(plumpen, plumpsen, platschen, ins Wasser fallen), wonach unser* plunsken *mit dem obigen* bluntschen *ident. ist u. dieses mit* bluntsch *u.* blunze, plunze *von demselben Stamm* plunt *(älter hd.* plunz) *abstammt wie unser* pluntjen, *während* plunt *ein Ablaut von* plent, plant *(cf.* plentjen) *ist.* — *weiter auch mnld. (Kil.)* plonssen *mnld.* plotsen (mergere cum impetu), *der Stamm* plunt *od.* plunz *aus* pl *nasalirt u. ein Ablaut von* plat, *(von nhd. platzen, cf.* plassen *sein scheint, ähnlich wie die Stämm* klint, klunt *mit* klat, klit, klut *ide*

plüren, plûr-ôge, *s.* plîren, plîr-ôge etc.

plûs, *aus leichten Federn, feinen F Fäserchen u. Flöckchen etc. bestehe rath, bz. die derartigen leichten, Luft dung etc. verunreinigenden Absond von Bettfedern, Federbetten, Wolle, wolle, Seide od. haarichten Fellen u. werk etc.*; — de klêr sitten ful p plüsters); gâ hen un lât dî wat o dat du ördentlîk fan dag kumst, we geist; — de kërel sitt ful lûs un pl up, dat du d'r niks fan of krigst. — *art:* de sük mit lûs un plûs *(mit L Ungeziefer u. dem* plûs *genannten od. fig. mit lausigem, gemeinem u. s gem Volke)* befâtd, brûkt sük nêt w wen hum wat anhangt. — *Wenn n mit dem folgenden Worte, dann w franz.* pelouse *(Flaum: Grasplatz), franz.* peluche, pluche etc. *(s. unte eines Ursprungs (nämlich von la Haar, besonders kurzes, cf. auch*

1. **plûs** *(Singul. u. Collect.), Fä Härchen, Flöckchen (Wolle, Haar Nld.* pluis *(dasselbe u. auch Plüs In der Bedtg.: Plüsch entstand* pluis *als für* pluisch *stehend jedenf franz.* peluche, pluche *(Gewebe aus u. Kameelshaaren), während man serm u. nld.* pluis *in der Bedtg.: Fä Flöckchen etc. beim Vergleich von wohl an franz.* pelouse *(s. oben), franz.* peluché *(wollig, faserig), an sic., sard.* pilucca, *lomb.* peluch *schopf), piem.* pluch *(Haar, Faser) kann, welche Wörter ebenso wie* peluche, pluche *u.* plucher *(wollig, werden) von lat.* pilus *(cf. Diez, unter* piluccare *u. II, 385 unter abstammen. Weiter vergl. auch un* flûs, *was bei auch sonst noch forts der Lautverschiebung vielleicht wie* plûs, plûs *entstand, falls es nicht etw mit aengl. (Stratmann)* fleos, fle *ags.* fleos, flys *zusammenhängt od. diesen derselben √* pru, plu *angehört, Weiteres unter* flûs *zu vergleichen*

2. **plûs**, *gezupftes Tau od. Werg, durch das Zupfen* (plûsen) *von ge Tau entstehenden Fasern u. einzelne Fädchen in ihrer Gesammtheit auch*

s *genannt, cf. Plûhs od. Plûs etc.*
rik. — *Wohl Subst. zu* plüsen,
das folgende:
, *rein, blank, sauber, nett, ordent-*
in Ordnung, recht, richtig etc.; —
is so hemmel un plûs, dat man
can, dat 't 'n rennelken un ördend-
assenden môder hed; — de rok is
lat d'r nargends gên plûster up to
't is dâr in hûs all' so plûs, dat d'r
gên stofje to finden is; — dat flêsk
t plûs *(rein u. sauber, bz. frisch,*
mackhaft, schon faul u. verdorben
ûfer); — 't is dâr in hûs nêt regt
d'r lêfer nêt hen; — mit de sake
plûs, dâr mut sûk gên ördentlîk
t befaten, de is fûl. — *Nld.* pluis;
ys (mundus, purus, politus, tersus,
— *Es ist ein zu* plüsen *(rupfen*
rendes Adjectiv u. bezeichnet einen
wo ein Etwas gerupft u. kahl, bz.
ren, Federn, Fasern etc. befreit,
u. rein ist.
rupfen, zupfen, ab-, aus- od. aus-
rupfen u. zupfen etc. — hê plûsd
ipft, reisst, bz. sucht etc.) dat all'
er un legt elker feseltje *(od.* dêltje,
endje etc.) apart för sük hen; —
(zupft od. reisst etc.) 't all' dör
hendör; — hê plûsd sük *(er rupft*
sich, bz. er reisst sich Haare u.
us, od. auch: er sucht sich selbige
ht sich davon rein etc.); — hê
k de hâr ût de kop; — hê plûsd
od. wulle, floktjes, knopkes etc.)
f; — hê sitt to tau plüsen *(Tau*
m Werg davon zu machen); — hê
' plüsen; — fellen plüsen *(Felle*
d. abrupfen, sie von den Haaren
u. kahl machen etc.); — plûsde
. perdehâr, kôhâr etc. *(gezupfte,*
nander gezupfte, von Knötchen u.
Unreinigkeiten befreite, reine
.); — hê plûsd *(rupft, plündert etc.)*
so lank, dat hê nakend un kâl is;
lsd *(reisst, wühlt, sucht)* 't all' dör,
wat d'r manken finden kan; —
e halfe nachten in de boken to
r sitzt die halben Nächte in den
ru stöbern etc.); — hê plûsd *(sucht,*
'orscht etc.) 't all' so genau dör,
t up 't letste tüttelke wêt, wat d'r
— *Nd.* plusen, plüsen; *nld.* pluizen;
ysen. — *Wohl von* plûs, *bz.* 1 plûs,
von lûs *u. lat.* pilare *von* pilus.

plûske *(Dimin. von* 1 plûs *od.*
, *ein einzelnes, sehr feines Fäser-*
'chen, Federtheilchen od. Flöckchen,
s von Wolle, Baumwolle, Leinen-
; — dâr sitt nog 'n plûske in 't hâr; — de rok sitt ful plûskes; du must hum nog êrst ofbörseln laten, êr du hum antrekst un d'r mit ûtgeist; — 't is all' rein; d'r is nargends gên plûske up to sên. — *Nld.* pluisje.

plussig, *dick, aufgedunsen, aufgeschwollen etc., wie z. B. wenn Jemand die Wassersucht hat od. an dem Soff ist;* — sê word so plussig, nêt as of sê in 't water is; — hê krigt so 'n plussig gesigt, nêt as of hê an de sûp is; — dikke plussige lippen etc. — *Nd. (Br. Wb., Dähnert)* plutzig, *(Schütze)* plüzzig, plüssig; *bei Richey* plözzig.

Das daneben auch in gleicher Bedtg. bei Danneil u. Schütze vorkommende plustrig; *mnd.* plusterich *ist ident. mit unserm* plûsterig, *während* plussig, *bz. nd.* plutzig etc. *mir mit dem mnld. (Kil.)* plotsigh (bot, plomp) *ident. zu sein scheint u. dann wohl in ähnlicher Weise mit nld., mnld.* plotsen (mergere cum impetu, *bz. plumpen, plumpsen, cf.* plumpen *u.* pluntjen) *zusammenhängt wie* plump *(plump, dick) u. engl.* plump *(fett, feist, dick),* plump *(plump, platsch etc.),* plump *(Klump, Klumpen etc.),* plump *(schwellen, aufschwellen, aufblasen, auftreiben etc.) etc. mit dem Schallstamm* plump *od. dem Verb.* plumpen.

Das nld. plotsen *betr., so ist dies zweifellos ein ablautendes Verb., was mit nhd. platzen (cf.* plassen *u. unter* pluntjen *am Schlusse) urspr. eins war, bz. in ähnlicher Weise von einem alten Stamm* plot, *verstärkt* plots *(cf.* klap *u.* klaps, *bz.* klat *u.* klats etc.) = *hochd.* ploz, *nhd.* plotz *(cf.* plötje *u.* plötslîk) *weiter gebildet ist, wie nhd. platzen (cf.* plassen) *von einem Stamm* plat, *hochd.* plaz.

plûster, *Faser, Fäserchen, Staubfäserchen von Wolle, Haaren, Federn etc.;* — 't ligd *od.* sitt all' ful plûsters; — sîn hâr *od.* rok etc. sitt ful plûsters un féren. — *Es gehört wohl mit* 2 plûs *zu* plüsen *(zupfen, fasern etc.), wie nld.* pluister *(Zupfer, Rupfer, bz. Person die* pluist) *zu nld.* pluisen, *od. es ist ein zu* plûsteren etc. *gehörendes Subst.* — *Vergl. weiter:*

plûsterê, *s. unter* plûsteren.

plûsteren, plûstern, plûstern, a. *wiederholt rupfen u. zupfen od. zausen u. wühlen etc. u. so zottig, rauh u. bauschig od. sträubig u. abstehend machen, wie z. B. die Vögel, wenn sie mit dem Schnabel ihr Gefieder rupfen;* — de störken plûstern sük so, dat de féren um hör herum flêgen; — hê plûsterd sîn hâr wat dör, *bz.* d'r in herum; — b. *fasern, rauh u. zottig werden etc.;* — dat gôd fangd an to plustern; — c. *Federn od. Flaum, Flöckchen von sich geben, stäuben etc.;* — dat bedde plûsterd

od. plûsterd so, dat de hêle lücht ful plûsters is; — hê plûsterd *(stäubt)* sük de rok ût; — d. *reissen, wühlen, stöbern, durchsuchen etc.;* — hê plûsterd in de lâ herum; — hê plûsterd alle boken dör. — *Nd.* plustern; *mnd.* plusteren etc. — *Iterat. von* plusen, *cf.* plüsen. — *Davon* plûsterê *u.* geplûster *(Stäuberei, Stöberei, Wühlerei etc., bz. anhaltendes Gestäube u. Gestöber etc.) sowie* plûsterê *u.* geplûster *(Rupferei, Zupferei, Zauserei u. Gerupfe) etc. etc.;* — plûsterê *od.* geplûster in 't hâr *u. das folgende:*

plûsterîg, plûsterg, *zerzupft, zerrupft, zerzaust, zottig, sträubig, struppig, ungekämmt, unordentlich, wild;* — sîn hâr is *od.* sitt so plûsterîg; — de störken sên man plûsterg *(od.* plûderg) ût; — hê sücht nët so plûsterg *(struppig u. ungekämmt etc.)* ût, as of hê so êrst ût 't bedde krapen is; — de lücht *(Luft, Himmel etc.)* sücht so plûsterîg *(zerzaust, zerrissen, wild u. stürmisch, unfreundlich, drohend etc.)* ût, dat man sük up slecht wër gefâtd maken mut; — hê kikt nët so plûsterîg ût, as 'n olden brumbâr. — *Nd.* plusterig; *mnd.* plusterich, — *cf. auch* plûsterkop.

plûsterig, plûsterg, *voll von od. verunreinigt u. behaftet mit* plûsters *od. Fasern, Fäserchen, Flöckchen, Staubfäserchen etc.;* — hê hed 'n plûstergen rok an; — dat sofa is plûsterg, du must 't êrst ûtbörseln, êr d'r wel in sitten geid. — *Zu* plûster.

plûster-kop; *i. q.* tûsterkop, *cf.* tûsen *(zausen) zu* plûstern, *bz.* plüsen, *nd.* plusen, *wonach es zunächst einen zerzausten u. struppigen Kopf, bz. einen Kopf mit zerzaustem u. struppigem Haar u. fig. eine Person mit einem solchen Kopf (einen Strubel- od. Struwel-Peter) bezeichnet, dann aber auch in die Bedtg.: rauher, unfreundlicher Mensch (wie auch* tûsterkop) *übergeht.*

plûstern, plûstern, *s.* plûsteren.

pô, *s.* pôs.

pochen, *s.* puchen.

pogge, *Frosch.* — *Redensart. u. Sprichw.:* so kold as 'n pogge; — so dôd as 'n pogge *od.* poggedôd; — de störken nôgd, mut poggen hebben; — hê strûfd sük *(od.* hê stalld so hôg) as 'n pogge in de mânschîn; — sett de pogge up 'n golden stôl, hê hüpt dog wër in de pôl; — hê hed so fûl geld, as de pogge hâr; — man kan ôk 'n pogge so lank drûkken, dat hê kwakt. — *Räthsel:* wikker de wakker, sprung afer d' akker; wikker de wakker, sprung afer d' slôt, nog was wikker de wakker nët dôd; — wat wult d' lêfer, 'n püt ful singende wîfkes, of 'n afen ful dode mantjes *(Brode).* — *Nd., mnd., nld., mnld.* pogge. — *Nach Fick (cf. I, 685 u. II, 619 etc.) mit skr.* bukk, bukkati *(bellen) etc.; griech.* bûktês *(brausender, tosender, heulender Wind, Sturmwind) etc.; lat.* buccinum *(Kriegshorn),* bucca *(Blase); lit.* bykŭ *(Stier) etc., sowie unser* pokke, pung, puchen etc. *zu einer Schallwurzel* buk *(rauschen, brausen, lärmen, brüllen, tosen, stürmen, blasen, pfauchen etc.), sodass auch hier der Frosch wohl wegen seines lärmenden Geschreies (jedoch nicht lautmalend od. onomatopöisch wie bei unserm* kikker, *s. unter* kik) *so benannt ist, falls er nicht etwa als ein aufgeblasenes od. aufgetriebenes, aufgeschwollenes Etwas aufgefasst wurde, wie dies auch mit* pok *(s. d.) u. lat.* bucca *der Fall ist.*

pogge-dôd, *völlig todt, ganz kalt u. todt.*

poggen-daler *od.* **poggen-geld,** *Froschbiss,* (Hydrocharis morsus ranae).

poggen-glidder, poggen-gludder, poggen-glugge, poggen-ritsel, *Froschlaich.*

poggen-, pogg-stêrt, *Froschlarve, Kaulquappe.*

poggen-, pogg-stôl, *Hutpilz. cf.* paddestôl.

poje, poie, peue, peie, *ein Trage- od. Balkengerüst, worauf der Giebel eines Hauses ruht.* — *Nld.* pui *(Altan; Giebelfuss, Träger od. Hauptbalken, worauf der Giebel ruht etc.); mnld.* puye, puyde (podium, pulpitum, suggestus, rostra, orum etc.) — *Mit ital. (Diez, I, 326)* poggio; *prov.* pueg, puoi; *afranz.* pui *(Anhöhe); span., port.* poyo *(Bank vor dem Hause); afranz.* puiot *(Stütze) von lat.* podium. — *Vergl. auch aengl. (Stratmann)* pue; *engl.* pew *(Kirchenstuhl, Kirchensitz od. Kirchenbank) aus afranz.* puie, *was wohl mit dem obigen span., port.* poyo *(Bank) ident. ist.*

poje-, poie-, peue-, peie-balke, *Tragebalken, worauf der obere Giebeltheil eines Hauses, od. auch der Fuss der Walmsparren ruht.*

pojen, poien, *s.* 1 paien.

poike, *s.* peike.

poiken *od.* **pôiken,** *kosen, schön thun mit Jemandem, ihm schmeicheln, den Angenehmen spielen etc.;* — hê poiket gern mit de wichter; — hê mag de wichter gern poiken. — *Nach Stbg. ist* pooiken *dasselbe wie* **pooien** *(cf.* 1 paien), *während mir dieses Wort mit mnd. (Sch. u. L.)* poken *od.* poiken *ident. zu sein scheint, was dort mit spielen (od. scherzen, spassen ?) erklärt wird u. nach mnd. (Sch. u. L.)* pôk, poeck *(Spiel od. Scherz, Spass, Neckerei etc., cf. lat.* jocus) *vielleicht auch mit mnd.* poken *od.* poicken *(pochen, prahlen, cf.* puchen) *urspr. ident. ist, da es sich ebenso wie dieses auch leicht von der urspr. Schallwurzel* buk *ableiten lässt, da*

n u. *Spiel, bz. lärmen u. sich begrifflich nahe berühren.*

. **pokke**, *Finne, Pustel, Blatter, eine Erhöhung od. Anschwellung, Warze etc.;* — hê hed 'n pok *Varze etc.) od.* poktje *(Finnchen* e nöse sitten; — de kartuffels *od.* . sitten ful pokken *(die Kartoffeln* n *sitzen voller Warzen od. Beulen,* öckern *etc.) od.* sünt so pokkerîg; l sünt de pokken inentd; — hê ıkken *(Blattern od. Blatternkrankompos.:* kinder-, kô-, schâp-pokken, cken. — *Sprichw.:* „dat gift rûmte erd," sä' de Papenbörger to sîn ren hum söfen kinder in de pokken — *Nd., nld., nfries., wang. etc.* ., *mnld.* pocke *u. auch* poche (patula, tuber, vomica); *ags.* pocc; ke; *engl.* pock; *norw.* poka; *dän.* okker *in* smaa-pokker *(Kinder-* — *Es gehört mit dem gleichbekelt.* pwg, bog, *sowie unserm* ung etc. *als aufgeblasenes u. auf-* s *Etwas, bz. als Blase u. Blatter erselben* √ buk *wie* pogge, *wozu* bucca *(Backen, bz. aufgeblasenes chwollenes Etwas, cf.* pogge) *u. min.* buccula *gehört, aus welch wieder das (cf. Diez, II, 225)* ocle; *franz.* boucle *(Ring, Haarnalle); aengl.* bocle; *engl.* buckle *etc.) u. altspan.* bloca *(Erzbeschlag ildes); mlat.* bucula (scuti) etc.; *kel entstand, während das afranz.* he; *aengl. (Stratmann)* boce ıbo) *u.* boche (gibbus), *bz. engl. kel, erhabener Beschlag; Knopf, ;) u.* botch *(Beule, Geschwür etc.) ius lat.* bucca *od. dem obigen kelt. rgingen u. jedenfalls mit unserm en Ursprungs sind.*

l, *Pustel od. Pustelchen, Finnchen, ter-Bläschen od. Eiter-Geschwür, Höckerchen, Wärzchen etc.;* — gesigt ful pökels; — de kartuffel etc. sitt ful pökels. — *Nld. (v.* eukel, pokkel, pukkel (puistje, ; *mnld.* pockele, puckele. — *Ob- von* pökel *auch noch wieder ein* kelke *machen, so ist dies selbst Dimin von* pok.

l, *ein Zwerg od. Knirps, bz. kleiäppeltes, im Wuchs zurückgeblieverkümmertes u. verwachsenes . Etwas;* — de lütje pökel krupt en de bênen herum; — 'n pökel *od.* fan 'n junge, fan 'n dêr, fan n 'n bôm etc. — *Da unser* ö *für f. z. B.* fögel, *Vogel, ahd.* fugal etc.) *steht, so könnte dieses* pökel *wohl ein Dimin. von an., isl.* pokr *(Kobold, Popanz, Mummel = dän.* busemand) *sein, sofern dies auch die Bedtg.: Zwerg hatte, od. aus Kobold etc. in die Bedtg.: Zwerg überging. Sodann vergl. auch engl.* puck *(Dämon, Kobold, Waldmännchen etc.) = aengl.* pûke; *an., isl.* pûki; *ir.* pûka; *welsch.* pwca, *sowie weiter bei Outzen nfries.* pûck, neskepück, *eine Art von Kobold = dithm.* nischepöck *u. dän.* nisse-puge, *bz. bei Heimreich (II, 348) das nfries.* huspuke *(Haus-Geist od. Haus-Zwerg etc.), womit das nd. (Br. Wb., III, 349)* pook *(schwacher, unvermögender od. im Wuchs zurückgebliebener Mensch) u.* puck *in* puckfaut *(Klumpfuss, cf. Schambach, 161a) auch vielleicht urspr. ident. ist, falls die Bedtg.: Kobold in die von: Zwerg od. kleines, verkrüppeltes, gebrechliches Etwas überging.*

Was nun aber die Grdbdtg. von Puck od. aengl. pûke *betrifft, so wird damit wohl urspr. ein Poltergeist od. Bangemacher, bz. ein durch Poltern, Stossen, Lärmen etc. (cf. engl.* poker, *Popanz, Kobold od. Bangemacher der Kinder etc.) die Menschen erschreckendes Wesen (cf. unser* bubá *u. das böhm.* bobo, bubu *unter Popanz bei Weigand) gemeint sein, wo es dann auch mit* pogge, pok, puchen, pukkern etc. *von der* √ buk *(rauschen, lärmen, tosen, stürmen, blasen etc.) abstammen könnte, die ja auch ebenso wie* bub *(brüllen, brummen, bz. von dumpfen Tönen, cf.* bubbeln *u.* pu) *Weiterbildung eines einfacheren Schallwortes* bu *ist, was ebenso wie* ba, *redupl.* baba *(s. unter* babbeln), *blos ein unarticulirtes Geräusch bezeichnet.*

3. **pökel**; *i. q.* pekel.

poker, *ein spitzes u. gerades od. auch hakenförmig gebogenes Eisen zum Schüren u. Auflockern des Feuers, bz. ein Schüreisen, Schürhaken, Feuerhaken, Stech- od. Stosseisen etc., womit man in das Feuer stösst u. stochert.* — *Nld.* pook, poker; *engl.* poker. — *Da der* poker *ein Stecheisen (bz. ein Geräth womit man in das Feuer sticht u. stochert) ist, so wird das nld.* pook *in derselben Bedtg. wohl eins sein mit nld., nd. (Br. Wb., Schütze etc.)* pook; *mnld., mnd.* poke *(Dolch, Messer etc.), was wohl aus lat.* pugio *entstand, während das nld.* poken *(s. unter* pokern) *vielleicht direct aus dem lat.* pungere etc. *(cf.* punkt) *hervorging, was mit* pugnus, pugna, pugnare etc. *zu einer* √ pug *(schlagen, stossen, stechen etc.) gehört.*

pokern, *wiederholt stechen od. stossen u. rühren in Etwas, bz. stochern, schüren, schürfen;* — hê pokerd d'r in herum; —

du must nêt altîd in 't fûr sitten to pokern; — hê pokerd dat fûr wat up *od.* toregt etc. — *Nld.* pokeren *u. dies wohl Iterat. von nld., anld., mnd., aengl. (Stratmann)* poken (pellere, trudere), *engl.* poke *(im Finstern fühlen, tappen, tasten, herumfühlen, mit einem langen Werkzeuge suchen; schüren, anschüren; stossen etc.), wozu zu bemerken ist, dass bei Sch. u. L. das mnd.* poken *u. bei Dähnert das nd.* pöken *(stechen) anscheinend von* poke *od.* pôk *(Dolch, kurzer Degen, Messer, s. unter* poker) *abgeleitet wird, dann aber das mnd.* poken *auch die Bedtg.: pochen od. prahlen (cf.* puchen) *hat. Ist nun aber das mnd.* poken *u. nd.* pöken *urspr. von aengl.* poken *verschieden u. von* poke (pugio) *abgeleitet, so kann auch unser* pokern *u. nld.* pokeren *direct von* poker *weitergebildet sein, während* poker *selbst wieder von* poken *(stossen, stechen etc.) abgeleitet sein konnte. Vergleicht man nun aber die verschiedenen Formen des nhd. pochen in der Bedtg.: (schlagen, stossen, stampfen etc.) bei Grimm (Wb., II, 199) unter* bochen *u. bei Weigand unter pochen u. dass dieses in der Bedtg.: prahlen od. dicke thun etc. (cf.* puchen *u. dazu unter* galpen *auch die Bedtg.: prahlen od.* gloriari *des as.* galpôn, *was mit* galm *von einer Schallwurzel stammt) von Fick zu der Schallwurzel* buk *(s. unter* pok, pogge etc.) *gestellt wird, so ist es sicher, dass die obigen Wörter (nämlich nld., mnd., aengl.* poken *u. engl.* poke) *in ihren verschiedenen Bedtgn. nicht überall mit hochd. bochen u. pochen eins sein können, sowie es auch sehr schwer zu entscheiden ist, ob die hochd. Wörter bochen, pochen u. unser* bôken *(s. d.) mit unserm* pukkern *u.* puchen *gleichen Ursprungs sind. Ob nun aber auch das aengl.* poken *in der Bedtg.:* pellere, trudere *mit mnd.* poken *(stechen od. stossen) urspr. ident. ist u. wie nd.* pook *u. unser* poker *von* pugio, *bz.* pungere *abstammt, ist mir gleichfalls zweifelhaft, wie desgl. auch, ob das mnd.* poken *in der Bedtg.: pochen od. prahlen etc. mit unserm* puchen *u. hochd. bochen u. pochen (s. unter bochen in Grimm, Wb., das Weitere) von Hause aus eins ist u. derselben √ entstammt.*

pok-holt, a. *das feste, harte Holz des in Westindien u. Südamerika wachsenden Guajak-Baumes, der aus seiner Rinde den als schweisstreibendes Mittel dienenden Guajakgummi ausschwitzt. Im Englischen heisst dies Holz* pockwood *u. wird dasselbe sonst auch Franzosenholz u. Lebensholz genannt; — b. ein gleichfalls daher stammendes u. auch festes u. hartes Holz, was sonst unter dem Namen: Bockholz,* Boco- *Holz, Rebhuhnholz, engl.* partridgewood *vorkömmt u. in Brasilien* Cangelim *u.* Angelim, *in Cuba* Yava *genannt wird u. hauptsächlich zu Kunsttischler- u. Drechsler-Arbeiten gebraucht wird. Dies Letztere soll von einem nicht genau bekannten Baum* „Bocca prouacensis Aubl." *kommen, nach Andern aber von* Heisteria coccinea.

pokke, *s.* pok.

pokkîg, pokkerîg, pokkerg, *pockig od. mit Pocken (Pusteln, Finnen, Beulen u. Höckern etc., cf.* pok) *behaftet u. verschen; — 'n pokkîg od.* pokkerîg gesigt; — pokkige *od.* pokkerige kartuffels *od.* bonen etc.

pok-nare, *Blatternarbe.*

pok-narîg, *blatternarbig.*

pok-stof, *Blattern-Lymphe.*

pol, *rund, voll, strotzend, fleischig, bauschig etc.;* — polle arms; — 'n pol gesigt; — 'n pol kindje; — sê is regt pol un wêk; — dat bedde steid so pol un rund; — polle küssens etc.; — *Compar.* poller, *runder, voller etc.* (pollere arms un bênen as dat wicht hed sücht man selden); — *Superl.* polleste, polste. — *Es hat mit dem im nld., nd., engl. etc. vorkommenden* pol *od.* poll, polle *(Spitze, Endpunkt, Wipfel, Kopf etc.) u. dem nhd. Pol (Spitze od. Endpunkt der Erd- u. Himmels-Achse, rect. der Drehpunkt von lat.* pōlus, *griech.* pólos *u. dies von der √* pol, *drehen, wenden) nichts gemein, sondern ist wohl Nebenform von* 2 bol *(rund etc., cf. auch* bolle *u.* polle), *da es sonst in den andern nd. u. nordgerm. Sprachen nicht vorkommt.*

pôl, *Pfühl, grösseres Bettunterkissen. — Sprichw.:* twê gelofen up ên pôl, is ên to fôl *(gemischte Ehen taugen nicht). — Nd.* pôl; *mnd.* pôl, pole, poel; *nld.* peuluw; *mnld.* pole, poluc, poluwe, pulwe; *ags.* pyle; *aengl.* pule; *engl.* pillow *u.* peel; *ahd.* phulwi, fulwi, phuluwi, fuluwi; *mhd.* phulwe, pfulwe. — *Aus lat.* pulvinar, polvinar *od.* pulvinus.

1. **pôl**, *Mannsmütze, Kappe;* — hê hed de pôl so schêf up de kop. — *Nld. (Prov. Groningen)* pool, poel. — *Da es formell mit* 2 pôl *(Pfuhl, Sumpf, Pfütze) stimmt, so könnte es beim Vergleich von* pet = *nld.* pet, pette *(Mannsmütze, Kappe) u. nld.* pet, pette = putte *(Pfütze, Brunnen etc., cf.* pütte) *vielleicht auch mit* 2 pôl *urspr. eins sein, wo dann die Bedtg.: Vertiefung, Grube od. Höhlung etc. wieder in die von: tiefes, hohles od. rundlich hohles Etwas u. so in die von: rundlich hohle Kopfbedeckung überging, ganz wie ähnliche Begriffsübergänge auch in* doppe *u.* kop *sich zeigen.*

2. **pôl**, *Pfuhl, Pfütze, Lache, bz. Loch, Grube od. Vertiefung, worin Wasser steht od. sich gesammelt hat, Wasserlache, stehendes*

Sumpf; — de ganse weg *(od.* 't
nd etc.) steid ful polen; 't mut fan
wis dügtig regend hebben; — hê
d dör de dêpste polen; — dâr steid
un grôten pôl water fört hûs, pass'
du d'r nêt intredst; — hê is na de
, um wilde ânten to schêten. —
: drek-, water-pôl etc., *bz.* pôlacht,
r, pôlhütte, pôlrichter etc. — *Nd.*
d. pôl, pûl, poel; *nld., mnld., mfläm.*
ries., wang., satl. pôl; *wfries.* poalle;
ngl. pôl; *engl.* pool; *mhd.* phuol;
pollr; *norw.* poll *u.* pöyla; *schwed.*,
. — *Aus lat.* pălus.

ht, *ein Entwässerungs-Verband od.*
erungs-Bezirk, bz. die Genossen-
Corporation etc., welcher die Sorge
wässerung eines grösseren Bezirks
u. die die Kosten derselben gemein-
h zu tragen hat. — *cf.* dîk-, sîl-

hter; *i. q.* pôlrichter.

ke, polak, a. *Polacke, Pole;* — b.
r, glasirter Knicker.

; *s.* poller.

tte, *eine Hütte an einem Sumpf od.*
n Gewässer, worin sich der Enten-
fhält u. verbirgt.
das weiche, rundliche Dickfleisch
Wade, Backe etc.) von Hand, Bein
in 't polle fan de hand etc. —

ler, *Comparat. von* pol.

ller *od.* **polder,** *angeschlammtes*
and, welches ringsum mit einem
mgeben ist od. ein vor dem Haupt-
liegender Strich neu eingedeichten
welcher durch Anschliekung ent-
vor der Eindeichung heller *heisst;*
was *(od.* heller) is bold wër so grôt,
wër 'n nêien poller indîken könen.
, *mnld. mfläm.* polder. — *Es ist*
lend mit dem nld., mnld., mfläm.
hoender-polder (gallinarium; pertica
a) *od. dem engl.* puller *(Hühnerstall)*
ndt, da diese Wörter wie franz.
ier *u. engl.* pultry, poultry *(Feder-*
. von franz. poule, *bz. lat.* pullus
abstammen. Desgleichen hat es auch
mnld. (Kil.), mfläm. polder (parva
, trabs etc.) *nichts gemein, da dies*
älteren franz. poultre, *nfranz.* poutre
) *od. mit diesem aus mlat.* poledrus
e z, I, 327 unter polédro) *entstand.*
ht man nun aber wfries. (Japix)
ne polle of een stukje land, bijzonder
; of door water omgeven land, *bz.*
ok *[Streifen]* land weerzijds door
ringd) *u. dass Japix dies mit*
palus, *cf.* 2 pûl) *identificirt, sowie*
weiter bei Kil. die Erklärung dieses Wortes
als agger et palus marina etc., *od.* forte
quod e stagnis quae poli vulgariter dicuntur,
recuperati fuerint, *so ist es wohl zweifellos,*
dass dieses Wort aus pôl *(Pfuhl, Sumpf*
etc.) weitergebildet ist u. urspr. ein sumpfiges,
morastiges Land, bz. ein Marschland od.
dasselbe wie Marsch (cf. marsk) *bezeichnet*
hat, wobei wegen des kurzen o *in* poller
noch zu bemerken ist, dass aus palus *wahr-*
scheinl. zuerst eine Form pole *entstand u.*
dass es überhaupt sehr zweifelhaft ist, ob
das ags. pol *(Pfuhl, bz.* palus, lacuna etc.)
urspr. ein langes o (ô) *hatte, wie auch H.*
Leo nicht pôl *sondern* pol *schreibt.*

pollern, poldern, *einen* poller *od.* polder
machen od. anlegen, angeschliektes Land
dem Meere durch An-, Be- od. Eindeichen
abgewinnen; daher überhaupt; Land ge-
winnen u. sich an- od. zueignen; — dat
bûtendîks-land schal nâstens be- *od.* inpollerd
worden; — hê is an 't pollern *od.* anpollern;
— hê pollerd gern an.

pôl-richter *od.* **pôl-achter,** *Gemeinde-*
beamter, welcher besonders die Abwässerung
(od. sämmtliche Abwässerungsanlagen u.
Wasserleitungen, Pumpen, Brücken etc.)
eines gewissen Bezirks (cf. pôlacht) *zu be-*
aufsichtigen hat, bz. der Richter u. Auf-
seher über die polen *od. Sümpfe, Binnen-*
gewässer etc. u. ihre Entwässerung. — *cf.*
sîl-, dîk-richter etc. *u.* têl-achter.

pôl-rüske, *Sumpfbinse, Meer- od. See-*
binse (scirpus marit.).

pópó, *Hinterste.* — *Vielleicht redupl. aus*
po *von* podex, *wofür mlat. auch* popex *vor-*
kommt.

pŏpel, gepŏpel, *Pöbel, gemeines Volk.*

Poppe, *ml. Name;* — *Geschln.* Poppen
u. Poppinga, *sowie von dem Dimin.* Popke
auch. Popken.

pôr *(Insel Baltrum), eine Tasse Thee od.*
Kaffee, bz. ein Guss od. Schank dieser
Getränke aus dem Thee- od. Kaffee-Topf.
— *Vergl. engl.* pour (to pour a cup of tea);
aengl. porin *(giessen, schütten, ausgiessen,*
einschenken etc.), wozu Jamieson auch
das schott. pourin (a very small quantity of
any liquid) *stellt.*

porsje, posje, *Portion, Theil, Antheil,*
Gebühr etc.; — elk sîn porsje; — 'n hêl
porsje geld; — dâr stân 'n hêl porsje minsken
bî 'n ander; — hê hed sîn porsje *(od.* posje)
dik kregen; — hê krigd 'n posje prügel.

pôrte, pôrt, *Pforte;* — *cf.* achterpôrt. —
Aus lat. porta *u. dies mit* portus, porticus
u. per *von der √* par, *cf.* faren.

1. **pose** *od.* **pôs, pô,** *eine gewisse Zeit od.*
Zeitlang, Zeitdauer, Weile etc, bz. ein durch
ein Geschehen von Etwas od. eine Thätig-

keit ausgefüllter kurzer Zeitabschnitt mit darauf folgender Ruhezeit, ein Intervall etc.; — 't hed al 'n gansen pôs *(Weile od. Zeitlang)* regend; — lât uns hîr nog 'n pôs *(Zeitlang)* farwîlen; — so! nu hebben wî uns êrst wër ûtrûst, nu könen wî êrst wër 'n pôs arbeiden, *bz.* 'n pôs maken; — sê hebben hör arbeid in drê posen *(od.* setten, malen etc.) ofmâkd; — sê hebben drê pôs lüdt; — wî willen nog 'n pôs *(od.* pô) maken *od.* spölen; — 't weid bî posen *od.* setten *(bei Absätzen od. Intervallen)* regt stark etc. — *Nld.* poos; *nd.* poos, pose; *mnd.* pose. — *Aus lat.* pausa *mit fast vollständiger Verschiebung der Bedtg., da* pausa *od. nhd. Pause soviel als Ruhe od. Stillstand u. Aufhören von Etwas bezeichnet u. mit griech.* pausis *(Aufhören machen, Stillen) von* paûō *(Fut.* paûsō; *Fut. med.* paûsomai), *machen dass einer aufhört od. ablässt, besänftigen, beendigen etc. abstammt.*

2. **pose**, a. *Feder, besonders die zum Schreiben dienende Gänsefeder; — Compos.:* schrîfpose *(Schreibfeder);* — b. *die Spule od. der Kiel (das dicke hohle untere Ende) einer Feder; — Compos.:* fedderpose *(Federpose od. Federspule, Federkiel.)* — *Nd.* pose *(ungeschnittener Federkiel); dän.* pose *(die Spule od. der Kiel der Feder). — Mag es nun urspr. mit nd. (Schambach)* pûse *(feine Feder am Kopfe der Gans, Dune, Flaumfeder, cf.* pûske), *Plur.* pûsen *(der Flaum, erster Bartansatz od. erster Anflug des Bartes, Milchbart, Gewölle) ident. sein od. nicht, so gehört es doch wohl (da die Spule od. der Kiel der Feder ein hohles u. blasenartiges Etwas ist) als leicht fliegendes od. vom Winde durch die Luft getriebenes Etwas etc. mit diesem u. unserm* pûst *u.* pusten *zu einem and. Verb.* pusen *od.* pûsen *(wehen, blasen), was sowohl für ags.* pose, puse (pera) *als für aengl. u. engl.* pose *(Stockschnupfen, Erkältung etc., bz. was durch Wehen od. Wind u. Kälte entsteht od. Etwas, wobei man schnupft, schnaubt u. pfauset od. pfaucht etc.) anzusetzen u. worüber Weiteres unter* 2 pûske *sowie unter* pûst *u.* pusten *zu vergleichen ist.*

Wegen des ags. pose (pera) *von* pusen *od.* pusan *(blasen, schnauben, pfauchen etc.) vergl. das gleichbedeutende* pung *von der √* buk *(blasen, pfauchen etc.), sowie auch wegen der urspr. Bedtg.: Blase od. aufgeblasenes, aufgetriebenes, aufgeschwollenes od. aufgebauschtes u. bauschiges Etwas, dass das mit ags.* pose *u. an., isl.* posi *(Tasche, kleiner Sack, Beutel od. Schlauch etc.) ident. norw.* pose *ausser Beutel od.* pera *auch die Bedtg.: Bausche od. bauschige Falte, grosse weite Falte, Ausbauchung, Busen, sowie die von Blase od. Blatter, Beule etc. Jv. Aasen (s. pag. 571) sich au kleines aufgeschwollenes od. aufgel Ding (cf. daselbst die Compos.:* ukse tjorpose; gorpose, eiterpose, sinnep *u. dass demnach* pose *in der Bedtg.: (auch dies bezeichnet ein rundli hohles Etwas, cf.* spôl) *auch w selbe Wort sein wird wie* pose (pe *bz. dass es in dieser Bedtg. blos d rundlich hohle od. aufgeschwollene u artige Ende der Feder bezeichnet.*

Zum Schlusse sei zu pose (pera *od. S Tasche, Beutel, Blase etc.) noch dass dafür im norw. auch die Forme* paasa, paasaa, *schwed.* påso *u.* po *kommen, sowie dass ausser unserm* pusse *(Beutel von Seehundsfell),* pûs *als pfauchendes od. schnaubendes, b Thier),* pûs *in* pûsbakke *(Pausb* pussel etc. *auch das norw.* pusen *(aufgeschwollen, aufgeblasen, dick),* posna *(aufschwellen, aufblasen, au etc.); schwed.* pösa *(sich immer aus bauschen, aufschwellen, sich hebe dän.* pose *(bauschen, sich beuteln e mit* pose *von dem für* pûst *u.* pus *zunehmenden alten Verb.* pusan *o (blasen, pfausen, pfauchen etc.) al dessen germ. √* pus *od. idg.* bus *wohl ebenso wie* buk *(die √ von* pung pok etc.) *eine Weiterbildung von* bu *bz. rauschen, brausen, toben, stürn pfauchen, schnauben, blasen etc.,* c *u. auch* ruse, rusen etc.) = *urspr. lautmalendes u. lautnachahmendes wort) ist.*

pûselê, *eine anhaltende, mühsame liche Arbeit od. Beschäftigung, wo wenig beschickt wird u. nichts herauskommt. — Nd. (Dähnert) (beständige Geschäftigkeit mit klei schmutzigen Arbeiten). — Zu* pûsel

pûseler, *Einer der sich anhaltend mit mühsamen u. kleinlichen Arbe schäftigt u. abquält u. doch nichts liches beschickt od. was Rechtes bringt; — 't is 'n olden pûseler; hê k de hêle dag of un blift dog altîd gli — Nd. (Dähnert)* pûseler *(ein der immer in kleinen Geschäften is*

pûselerske, *dasselbe wie* pûseler, *es das Femin. ist. — Vergl. weiter*

pûseln, *anhaltend, emsig u. mühs für sich hin arbeiten, meist mit der bedtg., dass wenig damit beschickt die Arbeit kleinlicher u. geringfügi ist u. wenig abwirft od. einbringt;* hed d'r wat mit to pûseln, dat sê toregt krigt; — dat old minsk pûseld

rum; — sê pöseld de ganse dag htd dog hâst niks ût. — *Auch* t pöseln, *das anhaltende mühsame bz. das sich Abarbeiten od. Abäschern etc. mit kleinlichen Dingen.* *Ehrentraut, II, 215)* pozelje u. *schwere Arbeit verrichten);* hrentraut, *I, 80)* pôzel *(schwere* rrichten, *ununterbrochen arbeiten,* hen u. *abäschern etc.); nd. (Dan-* öseln, pusseln *(sich mit allerlei* iten *stille u. unbemerkt beschäftigen,* lass *man die Leistungen eben nicht* erkt), *(Dähnert)* pöseln, päseln ıer *bei der Arbeit werden lassen,* vor *sich zu bringen), (Schütze)* ühsam *u. emsig arbeiten), (Br. Wb.)* ühsam *arbeiten u. nichts beschicken,* eine *Arbeit verwickeln); nfries.* ı) pöseln *(kleine Geschäfte betrei-* it *seine Zeit hintreiben) od. (Jo-* , *pag. 47)* pööshlin *(in aller Ge-*eit *kleine häusliche Arbeiten ver-* Weiter *vergl. nd. (Schambach)* busseln *(geschäftig sein, kleine Ar-*ın, *meist mit dem Nebenbegriff:* as *Rechtes auszurichten); süddän.* žn. pusle; *schwed.* pussla, pyssla; la *(sich mit Kleinigkeiten beschäf-*, *bz. sich bei kleinen häuslichen* unermüdet *sauer werden lassen,* bei *beschäftigt sein etc.), was wohl* selbe *wie unser bz. nd.* pöseln *ist.* n *sich nun aber weiter das norw.* sen) pusla *an, bz. dass dieses* Bedtg.: plukke *od.* pille, *bz.* zupfen *od. klauben, schaben,* tc. *hat, so erhellt hieraus, dass* rt *wieder dasselbe wie nld.* peuzelen abklauben, *langsam essen, indem* ıe *Stückchen absucht od. abpflückt;* sein, *zaudern); mnld. (Kil.)* peuselen (contrectare, attrectare; perevellere pulpam; ligurire, suaviora rpere, summis digitis varia cibaria libare; mobilitare, motare, motitare odicare, carpere); *mfläm.* peuselen r, espluchotter) *ist u. dass dem-*h *unser formell mit nld.* peuzelen n *u. nld.* beuzelen, *od.* bögel = el, *sowie auch die Vocale* eu, o, u m ö *unter* 1 pökel) *stimmendes* it *diesem mnld., mfläm.* peuselen ıs *gewesen sein muss, u. demnach* : *klauben, rupfen, pflücken, bz.* gkeiten *od. stückweise wegnehmen* n: *sich in kleinlicher Weise womit* en *etc. überging.* un *dieses mnld., mfläm.* peuselen en *ein Iterat. von einem urspr.* posen *od.* pusen *ist, ist zweifellos, u. wenn man* fillen *von* fel *od. unser* pellen *von* pelle, *bz. lat.* pilare *von* pila *(cf. auch* plükken *u.* plündern etc.) *vergleicht, so ist es klar, dass dieses für* peuselen *od.* poselen *anzusetzende Stammverb.* posen, pusen *sowohl von* pose *(Feder), als nd.* puse *od.* pûse *(Flaum, Barthaar, bz. dasselbe wie lat.* pilus, *s. unter* 2 pose *u. unter* plükken) *weiter gebildet sein kann.*

posen, *eine Pause machen, pausiren, ruhen, rasten etc. — cf.* ferposen. — *Nd., mnd.* posen; *nld.* pozen. — *Zu* 1 pose *in der urspr. Bedtg.: Pause.*

posje, *s.* porsje *(Portion).*

1. post, *Pfosten;* — dörpost *(Thürpfosten);* — *3 bis 4zöllige Bohle; Bohle od. dicke starke Planke, die als Steg benutzt wird u. selbst auch ein Steg ist;* — 'n post afer 'n slote *od.* graft etc.; — drei-post *(eine Bohle od. ein Steg über einen Graben, die zum Drehen eingerichtet ist od. sich dreht);* — kô-post *(Kuh-Pfosten od. Kuh-Steg, Steg über einen Graben für die Kühe).* — *Aus lat.* postis *u. dies wahrscheinl. mit* positio, positus *(cf.* 2 post) *von* pono *(setzen, stellen, legen), was aus* po-sino *zusammengesetzt u. contrahirt ist.*

2. post, *Stelle, Stand, Standort, Platz, zugewiesenes Amt etc.;* — hê hed dâr 'n slimmen post; — elk mut up sîn post stân; — elk mut sîn post ferwaren. — *Nld.* post etc. — *Aus ital.* posto *(Stelle etc.) u. dies aus lat.* positus *von* pono.

3. post, *Post, Anstalt zur Beförderung von Passagieren, Packeten u. Briefen nebst dem ganzen dazu gehörenden Apparat.* — *Compos.:* posthûs, postpërde, postwagen etc. etc. — *Aus franz.* poste, *ital.* posta etc. *u. dies gleichfalls wie* 2 post *aus lat.* positus *wegen der dazu gestellten Pferde.*

4. post, *Porsch od. Gagel, deutsche Myrthe* (myrica gale). — *Nd., mnd., nld.* post, *dasselbe u. auch* Ledum palustre, *der hier in Ostfriesland indessen nicht wild wächst.* — post *steht für* porst *(wie* bost *für* borst) *od. älteres mnd.* pors, *wovon Porsch entstand wie Bursch von* burs.

pot, *Topf;* — *Compos.:* brê-, kofje-, tê-, trek-, spâr-, pis-pot etc.; potaske, pot- *od.* pottebakker etc. — *Redensart. u. Sprichw.:* 't is all' ên potnat; — lütje potten hebben ôk ôren; — lütje potten lôpen gau afer; — d'r is gên pot so schêf, of d'r findt sük nog wol 'n deksel to; — elk schrabb' sîn êgen pot. — *Räthsel:* 't hed gên kop, un 't hed dog ôren, 't is wol mâkd, man nêt geboren, 't hed gên fôt un 't hed dog tönen, rad 't nu wen jî 't raden könen; — 't is under un bafen, för un achter swart un 't steid up

half sessen, *od. auch:* fan binnen swart, fan bûten swart, 't steid altîd up half sessen *(eiserner Topf mit drei Beinen). — Nd., nld., mnld., afries., satl., wfries.* pot; *mnd.* pot, put; *aengl., engl.* pot; *an., isl.* pottr; *norw.* pott, potta; *schwed.* potta; *dän.* potte; *span., port.* pote; *prov., franz.* pot; *kymr.* pot; *gäl.* poit.

pot-aske, *Pottasche, auch Kesselasche genannt. — Davon franz.* potasse.

pot- *od.* **potte-bakker**, *Person die irdene Töpfe u. sonstiges irdenes Geschirr backt od. knetet, formt u. brennt, ein Topffabrikant, Töpfer. — Sprichw.:* „och! wî armen dartein," sä' de pottebakker, do ful hê mit 'n duts tellers ût 't lûk.

pot- *od.* **potte-bakkerê**, *Töpferei.*

pot-digt, *so dicht u. verschlossen wie ein Topf; — bildl.: schweigsam, verschwiegen etc.;* — hold' dî potdigt.

pote, pôt *(Dimin.* pôtje), *Pfote, Hand, Fuss, Tatze (von Mensch u. Thier); Fuss od. Bein (eines Topfes od. Tisches etc.); Hand od. Handschrift, Handzeichen;* — gôd wat in de poten hebben *(tüchtige Kraft in den Händen haben);* — wat hê êrst in de poten hed, dat lett hê so ligt nêt wër los; — wen ik dî ins in de poten krîg', den geid dî 't slecht; — hê mut sîn poten aferal in hebben; — hê sugt *(od.* kluft) up sîn poten; — de hungerpoten sûgen; — up sîn pôt spôlen *(auf seiner Pfote spielen; fig.: den Meister spielen);* — mit hangende poten *(od.* pôtjes) kamen *(als sich Ergebender u. Unterwerfender, bz. als um Vergebung Flehender u. Bittender kommen);* — de poten fan de disk etc.; — hê schrift 'n naren *(od.* arbarmliken, gemênen, slechten etc.) pôt; — hê sett sîn pôt d'r under; — hê hed sîn pôt têkend *od.* hê hed pôtjed. — *Nld., nd., mnld., mnd.* poot, pote. — *Entlehnt u. (mit Verdumpfung des* a *zu* o) *entstanden aus franz.* pate, patte; *span., catal.* pata *(Tatze, Pfote); comask.* patta *(Fuss), wovon auch engl.* patte *(Tatze), was zwar mit griech.* pátos *(Weg, Pfad, Treten, Tritt),* patéin *(treten etc.) von derselben √ abstammt, indessen wie auch ital., cremon. (Diez, I, 310)* patta *(Latz, Klappe an Kleidern), neuprov.* pata *(Lappen) u. das folgende* pote, pate *urspr. ein plattes, flaches, breites od. ausgebreitetes Etwas bezeichnete, so dass das franz.* pate *urspr. blos die Platte od. Sohle des Fusses, bz. die Fussfläche* (planta pedis) *bedeutet hat.*

Vergleicht man nämlich bei Fick, I, 135 die √ pat *(ausbreiten etc.) zu (Fick, I, 148 seq.) zu* prat 1 *u.* 2, *so ist es klar, dass sich bei der Synonymität von* pat *u.* prat *aus der √* pat *ebenso wie aus* prat *(der √ von* plat, plate etc.) *auch Wörter m Bedtg.: platt od. flach, od. pl flaches Etwas, Platte, Fläche et Fusssohle (cf.* plante, *bz. lat.* plan *der √* prat *od.* prath *u. dazu das fo* pote) *entwickeln, sowie ferner, das Vergleich von nhd. Platz als B nung eines schallend auffahre Schlages = Klatsch od. Klap von der Schall-Interjection platz Verbums platzen (cf.* plassen) *auc* pat *wieder mit nhd. platzen, platz plätschern etc. synonym od. beg nahe verwandte Wörter hervorgehen k Wie ich nun aber von* prat *od.* prat *zu auch wahrscheinl. ausser nhd. pra protzen etc. unser* proten, protteln, etc. *gehören) angenommen habe (s.* plassen, pladdern etc.) *dass die √ p* prath *urspr. ein Schallstamm mit der* sonare, crepitare etc., *bz.* sonus, c etc. *(cf.* klat *unter* kladde, kladden, kla klatte etc. *od.* klak, klap etc.) *war, so ich dies auch von der √* pat *od. skr an. Wie nun aber urspr. Schallstäs Schallwörter (Onomatopöie eines Scha Geräusches) nicht überall der Lautve bung unterliegen, so ist dies auch m Thema* pat *(Fick übersetzt es mit, b. dass* pat: a. *die Bedtg.: fallen, fliegen, od. stürzen auf Etwas;* — b. *die vo füllen, beschütten, füttern, vollmach u.* c. *die von: ausbreiten, weit mache öffnen od. ausdehnen etc. hat) der F aus* sonare, crepitare *od.* sonus, crepit *zunächst wie* klak etc. *die Bedtg.: Bruch, Borste, Riss, bz. die von: s brechen, bersten, reissen, klaffen, offe od. stehen, sich öffnen (cf. lat.* pate tenter, patena *od.* patina, patera etc *von einander geben od. trennen, sich u. weiten, bz. sich aus einander ge ausdehnen od. nach allen Seiten ausl anschwellen, aufschwellen, voll werde füllen etc. (cf. skr.* phal, findi, d dissilire etc. *u.* phull, se expandere, flor *entwickelte, indessen die urspr. Bed schallnachahmendes Wort auch noch wie ja ausser* pad *od. skr.* panthi, path; *griech.* patos *(Pfad, Weg, Tritt etc. od. urspr. wohl Gang od. S in dem Sinne des Ausbreitens od. anderthuns der Füsse beim Gehen od. ten etc., wo dann die Bedtg.: We der von: Gang od. aus der von Schreiten als das Voneinande u. Oeffnen od. Spalten u. Tre der Beine, die ja bei jedem Schritt od. sich spalten u. expandiren) u.* pathana *(weit, breit), griech.* panté

ıiten hin ausgebreitet, überall hin sowie den obigen roman. u. den es (s. I, 310 unter patta) *dazu an- n Wörtern: span.* pato, pata; *alban. ans); franz.* pataud *(Küchenhund); atan (Bauernlümmel); ital.* pattino *chuh); franz.* patin *(Stelzschuh, huh, bz. Sohle, Unterlage, Brücke gl.* patten *(Säulenfuss, Sockel etc.) h die folgenden Wörter zu* pat *ge- ie noch auf die urspr. Bedtg.:* so- epitare etc. *zurückgehen als: ıer* patern *u.* pitje-pàtje etc., *sowie ır* patern *angeführten Wörter:* pati, *u. henneg.* pati-pata *(Geschnatter); jl.* pat *(der leichte Schlag od. Klapps, sch, der Tapp mit den Fingern od. ıd),* pat *(gelinde schlagen, patschen, n, pätscheln),* patch *(Fleck, Flecken, Läppchen, Flicken, Stück, der Fleck* etc.), patch *(flicken etc., cf.* flek *in der Bedtg.: Schlag od. Klapps ıie in der von:* macula *u. Flicken ıen etc.),* patter *(klappen, pladdern, , platschend herabfallen; murmeln, ı; dick schlagen, aufschlagen, schlagen ıpen u. klatschen auf Etwas) etc.; nhd. Worter: p a t s c h als Inter- eines schallenden Schlages od. auf- ıden Falles in derselben Bedtg. wie h, k l a p p s; — P a t s c h, Pat- challender Schlag ins Gesicht, Ohr- Maulschelle, Handschlag etc.); — h (flache Hand, Patschhändchen); s c h e l n (schnell hintereinander mit lnden schallend aufschlagen); — ı e n (schallend schlagen, schallend ıgen, klatschen etc.) etc., s. Weiteres liesen Wörtern bei W e i g a n d u. ıf Seite 316 p a t s c h als Interjection barem Tritt in Flüssigem etc., wozu h auf die schallnachahmenden Wörter h e n, k l a t s c h e n a s s etc., bz.* pladdern, kladdern etc. *verwiesen*

Schlusse sei noch zu der √ pat *od. nerkt, dass diese wohl deshalb nicht der Lautverschiebung unterlag, weil r. ein Schallwort war od. (wie D i e z n Naturausdruck ist. Dass man lle dieser √ angehörenden germ. als entlehnt betrachten darf, ist wohl t. haben dies auch schon H. L e o, ts u. andere Sprachforscher an-*

pate, *Setzling, Steckling, Pflänzling.*
pate, pote; *mnd.* pote, potte, pate; t; *mfläm., mnld.* pote, poote (insitum, , calamus, *Setzling, junge Pflanze,* ng, *Spross, junger Zweig, junger Baum) u. mfläm., mnld.* pote, poote *(Carotte, Wurzel, bz.* carotte jaune).

Wie lat. planta *(Gewächs, Pflänzling, Setzling, junger grüner Zweig, Pfropfreis, Pflanzreis, junger Baum, Setzling, Setzholz, Pflanze) zur √* prat *od.* prath *(sich entfalten od. ausbreiten) gehört, so wird auch dieses Wort wohl ebenso wie das franz.* pate *(s. unter* pote, pôt) *von der mit* prat *od.* prath *gleichbedeutenden √* pat *u.* path *abstammen, da es doch keinenfalls wie* pote *(Pfote) aus dem franz.* pate, patte *hervorgegangen u. entlehnt sein kann.*

poten, *s. das gebräuchlichere* pôtjen.

poten, paten, *pflanzen, setzen, stecken, legen etc.;* — bômen *od.* kartuffels, arften etc. poten; — hê pôtd dat in de erde, *bz.* in 'n breibakke *od.* blômpot etc.; — ûtpoten *(auspflanzen etc.),* — ferpoten *(verpflanzen etc.),* — bepoten *(bepflanzen) etc. — Nld., mnld., mfläm.* poten; *nd., mnd.* poten, potten, paten; *wfries.* poattjen.

poter, *Pflanzer; Pflanzstecker. — Nld.* poter.

pŏter, *Störer, Wühler, Störenfried, Unhold etc.;* — du lütje pŏter, kanst du gên frâ' holden, *bz.* stil wesen *od.* sitten. — *Nld.* peuter (wroeter, preukel etc.) *in* pijpenpeuter (pijpenwroeter, pijpenpreukel, *Pfeifenräumer).* — *Zu* pŏtern.

pot-erde, *Topf- od. Töpfererde. — Nld.* pot-aarde.

poterg, *s.* poterig.

poterig, poterg, *zerrissen, zerlumpt od. abgerissen, kahl, ärmlich, armselig, heruntergekommen, elend, schlecht etc.;* — sîn klêr sünt *od.* worden recht poterig, *bz.* sên poterig ût; — hê is man poterig in de klêr; — dat sügt dâr bî hum in hûs all' man poterg ût; — hê sügt man poterg *(elend, kränklich etc.)* ût; — dat is 'n potergen krâm *od.* budel etc. — *Ob zu* pŏtern, poteren *od. von* pote *(Pfote, Tatze, Klaue etc.)?*

pŏtern, *mit den Fingern od. einem spitzen Etwas (in Etwas) stochern od. wiederholt stossen, stören, rühren, wühlen etc.;* — hê pŏterd aferall in herum; — du must nêt in 't fûr pŏtern; — hê pŏterd d'r nog nêt so lank tûsken herum, dat d'r nog grote strîd un êlend fan kumd. — *cf.* fer-pŏtern. — *Nd. (S c h a m b a c h)* pŏtern; *nld.* peuteren; *mnld., mfläm.* peuteren, poteren (agitare, actitare; fodicare; rimari, *bz.* fouiller). — *Es ist wohl ein Iterat. von einem ungebräuchlichen* poten *in der Bedtg.: mit der P f o t e (od. der Hand, Tatze, Klaue, Finger etc.) greifen u. tasten od. in Etwas hineingreifen u. fahren, so dass es eigentlich ein frequent. Bewegen od. Greifen u. Tasten der Pfoten (an u. in Etwas herum) bezeichnet.*

Vergl. auch nd. (Dähnert) pottern *(geschwinde aufeinander klopfen od. stossen), was nach der angeführten Redeweise:* an de döre pottern *(an die Thüre klopfen);* — wat potterst du in dat dink *(was stössest od. stocherst du in das Ding hinein) anscheinend dasselbe Wort ist. Das nld. Compos.* afpeuteren *hat die Bedtg.: mit den Fingern abzupfen, abpflücken, abziehen etc.*

pôters *(Plur. von* pôter *in* gepôter = *Gestocher, Gestöre, Gewühle, Gestosse etc.); i. q.* rökels *u.* rüffels *in der fig. Bedtg.: Strafe od. Schelte etc.*

pot-gerdtje, *Topfgucker, auch* potgörtje *u.* pothâkster *genannt. — cf.* görtjen *u.* hâkstern *od.* hâkster.

pôtje *(Dimin. von* pote, pôt), *Pfötchen.*

potje, *Töpfchen, Gelenkgrube etc.*

pôtjen, *sein Handzeichen unterschreiben etc.; s.* pote, pôt.

potjen, *sparen, sammeln etc., od. eigentlich was in den Topf od. Spartopf legen etc.;* — hê hed al môi wat bî 'n ander potjed.

potker, pötker, *Töpfer, Topfhändler.*

pot-likker *od.* **pot-slikker**, *Topflecker, Topfauslecker, Topfschlecker etc.*

pot-lôd, *Graphit, Reissblei, Bleifeder etc. — Nld.* potlood.

pot-rûfke, *Person, welche die Töpfe nachsucht u. benascht, eine Topfnäscherin. — cf.* rüfke *u.* rüfken.

pot-schrabber, pot-schrapper, *Topfschrapper od. Topfscharrer, Person die die Töpfe ausschrappt u. das Letzte nachsucht; fig.: ein Geizhals. — Sprichw.:* potschrabbers kamen nêt in de hemmel.

pötte, potten, *Plur. von* pot.

potte-bakker, *s.* potbakker.

pover, *arm, armselig, elend, schlecht etc.;* — dat sûgt dâr in hûs man pover ût; — dat is 'n povern krâm; — dat sûgt man pover mit hum ût etc. — *Das entlehnte franz.* pauvre *von lat.* pauper.

povertjes; *i. q. in dimin. Bedtg.*

prachen, *zwacken, kneifen, pressen, drängen, quälen, schinden etc.; anhaltend u. dringlich od. frech u. unverschämt betteln etc.;* — hê pracht hum nêt so lank, dat hê 't all' hed, *bz.* dat hê 't herût gift; — hê pracht *(quält od. bettelt dringlich etc.)* d'r nêt so lank um, bit dat hê 't hed; — wat prachst du alle lûe um geld an. — *Compos.:* ofprachen; — hê pracht hum 't geld of etc. — *Nd. (Stade etc.)* prachen; *nld. (v. Dale)* prachen *od. (Weiland etc.)* pragchen *(schmeichelnd erbetteln, erschmeicheln; zusammenscharren, knausern); mnld.* prachen (parcere sumptui, parce vivere); *mfläm.* prachen (estre par trop escars ou avare, amasser comme un avaricieux, estre fort riche); *norw.* prakka *(betteln, zusa schrappen od. scharren, auspressen schweren, belästigen, plagen); schwed.* p *dän.* prakke *(betteln).*

Es wird (cf. pramen etc. *u.* pra etc.) *mit unserm* prakken *sowie goth.* p *in* ana-praggan *(bedrücken, bedrängen)* phrengen, pfrengen *(bedrängen, in di bringen, zwängen, einzwängen, bz.* p *drängen, bedrücken); mnd.* prange *manden einengen u. bedrängen, m ringen u. kämpfen etc.); mnld.* pr (urgere, premere, comprimere, arctar stringere; retinere, retentare); *mfläm.* p *(dasselbe); nld.* prangen *(pressen, d drängen, beengen, ängstigen, quälen (Schambach)* prangen *(sich quä abarbeiten); aengl. (Stratmann)* p (premere etc.) *urspr. einer od. doch de* √ *entsprossen sein, da aus: (die zwacken u. kneifen od. pressen, bed u. schinden etc., bz. (sie) bekneifen kürzen sowohl der Begriff von: kn knausern od. knickerig, knauserig, l geizig sein (cf.* knipen, beknipen, knij *od.* knap, knappen, beknappen etc *auch aus: drängen, drücken u. quäl der des anhaltenden u. dringlichen verschämten Bettelns hervorgehen während andererseits auch der von:* vivere *od. sparsam, karg u. dürftig bz. sehr sparsam, karg u. geizig s sparen, geizen, schrappen etc. auch leicht aus dem von: (sich) einen einschränken, (sich) beschränken (Nothwendigste) etc. entstehen konnte gleicht man nun aber weiter: isl.* prang gonium, nundinatio), pranga (mango prangari (mango; dardanarius); *norw. (schachern, mit Kleinigkeiten handeln zusammenscharren); dän.* prange *(Rosstäuscherei treiben); schwed. (hausiren gehen) etc., so scheinen hier die Bedtgn.: hökern u. schachern, u etc. aus der von: geizen u. scharre sammenscharren etc. hervorgegangen da das an.* pranga *doch zweifellos Wort ist wie das goth.* praggan prangen, *wobei ich auf das mit* prache *ident. norw.* prakkar *in der Bedtg.:* kraemer *od. Trödler, Hausirer etc. w womit auch das ahd.* pfragenari; pfragener, phregener etc.; *nhd. Pfr Fragner (Lebensmittel-Verkäufer, l od. Hökerer in Mehl, Gemüse, Käse begrifflich eins ist u. zusammenfällt, es vielleicht von ahd.* phragina *(Schra s. weiter) abstammt, falls es nicht etw vom an., isl.* pranga (mangonizare *oben), bz. norw.* pranga; *dän.*

n, hökern etc.) abzuleiten ist, zumal rn Haldorsen das isl. pranga *n.* puge *(wuchern, schrappen, geizen* range *(hökern) wiedergiebt, wozu l.* phragen, vragen *(Markt-Handel; , Wucher etc.) stimmt.*

obigen Wörter, nämlich prachen *n u. goth.* praggan, *mnd.* prangen *er Bedtg.:* premere etc. *mit griech.* phragnumi *(schliesse ein, mache fest* ragma *(das Eingeschlossene, Ver- etc.; Zaun, Hecke, Umzäunung, etc.) u. ahd.* phragina *(Schranke),* ga *(Einschliessung, Bedrängniss) e lit.* brukù *(dränge, zwänge) zu ick (I, 697) aufgestellten √* bhark, *rängen) gehören?*

h. praggan; *mhd.* phrengen; *mnld. in der Bedtg.:* premere etc. *ge-*

l. phrange *(Einengung, Einschlies- nd.* prange *(Pfahl, Stange etc. um en od. zu fesseln, bz. zu klemmen l. (Schambach)* prange *(Stange, tc.); mnld., mfläm.* pranghe (coarc- pressio), — pranghe, muyl-pranghe , pastomis, confibula; instrumentum bus equorum imponitur, *bz. dasselbe r knîpe,* klemme, 3 prâm etc. *u. emse);* — pranghe in de meulen tinaculum, *cf.* fange); — pranghe, (numella), — prangher *(Halseisen,* nervus; vinculum quo cervix, in- tiam pedes, includuntur = *nhd. r),* prangher (knijpershaeck, harpago ; vulgo canis, instrumentum quo modius vasis inducuntur); *schwed. 'othstall für Pferde) etc. und nd.* prangen *in der Bedtg.: ringen, streiten etc. (s. oben) mnd. (Sch.* rank *od.* prangh *(Kampf, Streit, ieg etc.),* pranger (wranger, worstler, uctator, duellator etc.).

chlusse sei zu prangen *(drücken, drängen, bedrängen, beengen, ein- etc.) noch angeführt:*

(L. Ettmüller) pranga (caver- ars navis); *aengl. (Stratmann) (drängeln?), sowie* prank (plica) n (plicatus), *da auch diese Wörter hl formell als begrifflich leicht von bz. goth.* praggan etc. *ableiten*

r, *armseliger Wicht, Lump, Bettler* pracher fan 'n kërel. — *Sprichw.:* ıê up de gråp, as de pracher de en de pracher niks hebben schal, 't brôd ût de kîpe. — *Nd.* pracher, *mnd.* pracher, *Scharrer, Geizhals, r Mensch, (zudringlicher) Bettler etc.; hess. (Vilmar)* pracher, pracherer *(Dürftiger, Armer, Bettler; knickeriger Mensch); nld.* pragher *od. (v. Dale)* pracher *(Knicker, Knauser, Geizhals, Wucherer, dringlich Bittender etc.); mnld.* pracher (parcus, avarus, sordidus); *mfläm.* pracher (un avaricieux); *isl.* prackari (nebulo, *Schurke, Schelm, Schuft etc.:* debitor infidus, *falscher, betrügerischer Schuldner); norw. (Jv. Aasen)* prakkar *(Geizhals, Pfennigfuchser, Kleinigkeitskrämer, Trödler, Hausirer etc.); schwed.* prackare; *dän.* prakker *(Bettler, armseliger Wicht, Stümper). — Zu* prachen, *wie Schinder zu schinden,* bräker *zu* bräken etc. — *Davon:* pracherfâgd, pracherharbarg, pracherê etc., *cf. diese Compos. im Br. Wb. etc., bz. auch mnld.* pracherije (parcimonia, parcitas) *bei Kilian.*

prachern *(Iterat. von* prachen), *fortwährend od. wiederholt scharren u. geizen, durch Scharren u. Geizen od. Wucher erwerben, wuchern, anhaltend betteln etc.;* — hê pracherd fôl geld bî 'n ander *od.* tosamen; — hê is ût to prachern. — *Nd.* prachern *(betteln, anhaltend u. zudringlich betteln u. bitten etc.); mnld., mfläm.* pracheren (parcere sumptui, parce vivere etc., *bz. dasselbe wie* prachen, *jedoch wohl in iterativer Bedtg.) — cf. auch* prampseln etc. *wegen der Bedtg.: anhaltend drängen u. dringlich betteln etc.*

pracht, *Pracht, Herrlichkeit, Pomp, Aufsehen erregende grossartige Schönheit etc.;* — dat is jo 'n pracht um dat to sên; — 'n pracht fan 'n junge *od.* kind, hûs etc.; — mit grote pracht; — hê is jo 'n prachtkërel etc. — *Nd., mnd., nld., mnld.* pracht (fastus, ostentatio, pompa, magnificentia etc.). — *Es ist das entlehnte, bz. aus dem hochd. ins nd. übergegangene ahd.* praht = *mhd.* braht, praht; *as.* braht, *was ebenso wie* prâl *aus der urspr. Bedtg.: Lärm, lautes Geräusch etc. in die heutige Bedtg. von: Pracht od. Pomp etc. überging, wie dies bei Grimm (Wb.) unter Bracht, bz. bei Weigand unter Pracht des Weiteren zu ersehen ist. — Ob das ahd.* praht, *as.* braht *in der Bedtg.; Lärm (od. urspr. vielleicht* fragor, crepitus, *bz. Geräusch was durch brechen von Etwas entsteht) wirklich vom Prät. brach von brechen, od. von einem mit brechen von derselben √ abstammenden u. mit an.* braka *(krachen, prasseln etc. ident. ahd.* prahan *od.* prahôn *abstammt, ist mir zweifelhaft, zumal da man beim Vergleich von ahd., goth.* maht *(Macht) von* magan *(vermögen etc.) auch an das frühere Bestehen eines alten germ. Verbums* bragan (sonare etc.) *denken kann, was mit lat.* fragor *u.* frangere *(urspr. wohl:* sonare, crepitare etc.) *von der √* bharg (sonare etc.)

abstammt, zu welcher Fick (I, 697) auch ags. beorcan *(bellen), engl.* to bark *u. an.* berkja *(prahlen) stellt u. mit welchem er auch wieder (cf. III, 206 u. 215)* bark *(schallen, lärmen) u.* brak *(brechen etc.) u.* brak *(prasseln) identificirt. Wegen eines alten germ.* bragan *vergl. auch aengl.* brag (jactatio), brag (gloriosus, superbus), *bz. engl.* brag *(prahlen, grosssprechen, aufschneiden, dicke thun),* brag *(Prahlerei, Dickethuerei etc.) u. aengl.* braggen (crepare etc.), *sowie* bragan *neben* bracan *bei L. Ettmüller u. Anderen. — Vergl. auch* pralen.

prachtig, *prächtig, glänzend, luxuriös etc.*

prädigen, predigen, *predigen, einen Vortrag halten, mit Worten strafen etc. etc. — Aus lat.* praedicare.

prädigt, predigt, *Predigt.*

prädikant, predikant, *Prediger, Pastor.*

praien *od.* **preien**, *anrufen, ansprechen, anholen, zureden, bereden, überreden etc.; — 'n schip praien (ein Schiff auf See anrufen od. anholen, um sich mit ihm zu unterhalten od. zu besprechen etc.); — hê praide hum nët so lank, dat hê stân blêf, bz.* dat hê hum sîn will' dê'; — hê hed hum d'r to praid, dat hê mit hum gung. — *Nld.* praaijen, preijen; *schwed.* praja, preja; *dän.* praye *od.* praje; *nfries. (Johansen, 47)* prâian. — *Mit aengl. (Stratmann)* preien; *engl.* pray *(beten, bitten, anrufen, anflehen, zu Hülfe rufen) u.* pray *(bitten, ersuchen, einladen etc.) aus afranz.* preier *u. dies wohl aus lat.* precari *von* prex, precis *(Bitte etc.).*

präken etc., *s.* preken.

prakken, prakjen, *pressen, drücken, quetschen, kneten, mischen, rühren etc.; — hê prakd (od.* prampt, *d. i. pressd od. stopft etc.)* de sak nët so ful, dat hê hâst barstd; — hê prakt *(od.* prampt) d'r in wat d'r man êts in kan; — hê prakt *(od.* prakjet) 't all' kört un klên; — sê hed 't all' in un dör 'n ander prakt *od.* praktjet. — *Vergl.* prachen.

praksel, *gequetschtes u. zusammengedrücktes, zerkleinertes Etwas, Mus etc. =* prampsel. — *Zu* prakken.

praktika; — *Redensart:* praktika is muttenspek, *scherzhaft für:* praktika est multiplex.

praktike, *Praktike, Kniff etc.; —* praktiken maken *(Kniffe, Streiche etc. machen).*

praktisêren, *praktisiren, ausüben etc.; —* du must mî dat nët wër praktisêren; — hê praktisêrd hum dat in de taske.

1. **pral**, *prall, straff, stramm, gespannt, strotzend, voll, rund, dick, gedrungen etc.; —* dat seil is *od.* steid pral; — de büksen sitt pral um de nërs; — de wind steid pral in 't seil; — 'n pral wicht; — 'n pralle kô; — pralle billen etc. — *Nd.* prall; *mnd.* pral. — *Die Grdbdtg. ist elastisch, federnd, federkräftig, bz. zum Prallen od. Abprallen geeignet od. stössig, rückstössig etc., so beschaffen, dass es einen Stoss od. Rückstoss od. Prall erzeugt u. macht, wenn man od. ein Etwas darauf stösst u. trifft etc., die dann wieder (weil Alles was elastisch ist u. federt gespannt sein muss u. gespannt ist) in die von gespannt u. straff überging. — Was die Herkunft betrifft, so ist es mit dem folgenden* pral *u.* prallen, prellen *eines Ursprungs u. dort das Weitere zu vergleichen.*

2. **pral** *od.* **prel**, *Prall, rascher u. harter Stoss od. Schlag gegen ein Etwas an, bei dem man od. ein Etwas zurückfährt u. einen Choc bekömmt od. erschrickt, daher figürl. auch Schreck etc.; —* dat flôg d'r mit so 'n pral tegen an, dat 't knapde; — — hê krêg 'n pral, dat hê nêt wus, wâr hê blêf; — 'n pral krigen *(einen Schrecken bekommen, bestürzt werden). — Nd. (Schambach)* pral, prel. — *Zu* prallen *od.* prellen.

pralen, *prahlen, laut reden, gross sprechen, dicke thun, Gepränge od. Staat machen, prunken etc. etc.; —* puchen un pralen; — hê prâlt altîd fan sük un sîn kinder; — hê prâlt mit sîn kinder *od.* sîn geld, klêr etc.; — dat sülfer prâlt *od.* de blömen etc. pralen regt etc. — *Nd., mnd., nld.* pralen; *mnld., mfläm.* praelen; *wfries. (Japix)* prealljen; *satl.* prâlje; *wang,* prôl; *nfries. (Johansen)* prâlin *od. (Outzen)* prale; *md.* prâlen, prôlen *(schreien, lärmen, hoffärtig, gross thun, prahlen). Weitere Formen wie* brallen, prallen *s. bei Weigand unter prahlen, bz. bei Grimm (Wb.) unter* brallen, *was mit nld.* praal; *mnld.* prael *(Pracht, Prunk etc.) u. md.* bral *(Lärm, Schall etc.) vielleicht aus franz.* brailler; *prov.* braillar *(plärren, schreien etc.) entstand, während dies wahrscheinl. mit franz.* braire, *älter* bragire *(schreien, lärmen); afranz.* brague *(Lustbarkeit),* braguer *(lustig leben); neuprov.* braga *(prangen, stolziren); aengl., engl.* brag (jactatio), brag (gloriosus, superbus) *u. aengl.* braggen; *engl.* brag (crepare, jactare); *wälsch* bragiaw; *ir.* bragaim *(dasselbe); an., isl.* brak *(Geräusch,* sonus, crepitus, fragor), braka *(prasseln, krachen) etc. nicht gerade von ahd.* prëhhan, brëchan; *goth.* brikan *(brechen, cf.* fragor *von* frango) *entstand, sondern nur mit diesem von einer u. derselben √* bhrag, bharg (sonare, clamare, crepitare etc.) *abstammt, die aus* sonare, crepitare *in ähnlicher Weise wie* klak, knap etc. *auch die Bedtg.: Bruch, Riss etc., bz. brechen, bersten, reissen entwickelte*

ı *auch* pracht *(s. d.) wohl gehört, da r dieses wegen seiner alten Formen* braht *beim Vergleich von ahd., goth. Macht) von* magan *auch ein altes* ıragan *annehmen muss.*

ır, *Prahler, Dickethuer etc. — Sprichw.:* er hed gên brôd, un de klager lidt ı.

ırê, *Prahlerei.*

ıans, *Prahlhans.*

ıolder, *s.* praller.

e; *i. q.* pralling.

en, *prallen od. rasch u. hart treffen, od. schlagen (an od. auf ein Etwas), n der Regel zugleich wieder ein Rück- d. eine rasche Zurückbewegung des if ein Etwas getroffenen od. gestürzten erfolgt;* — dat water *od.* de wagen, el etc. pralde d'r tegen *(z. B. gegen tein, eine Mauer od. einen sonstigen u. Widerstand leistenden Gegenstand)* sê prallen tegen 'n ander an *od.* up ır; — dat prald all' fan hum of; — nenstralen prallen d'r up, *bz.* d'r fan ıê pralde torüg etc. — *Nd. (Dähnert)* . — *Es ist eins mit dem (nach dem* ıralte *zu schliessen) gleichfalls für* prallen *stehenden md. u. mhd.* prellen *stossen, fortstossen, werfen; intrans.* , *abprallen, zurückfahren, sich rasch* ıegen, *hervorbrechen, aufbrechen), Weigand annimmt, dass es mit vom Prät. eines verlornen alten Verb.* , *od. urspr.* prillan, pral, prul, prullun ter, *heftiger Fortbewegung sein?) ab-* . *Da indessen von einem solchen alten od.* prillan *sich nirgends eine Spur auch das Prallen (von Etwas gegen was an etc.) gewöhnlich mit einem* nden *Schall od. Lärm, Getöse etc.* den *ist u. eigentlich nur das harte* ısen *u. Aufschlagen (von Etwas auf deres Etwas) bezeichnet, so glaube* er, *dass es ebenso wie das Subst. u. die Wörter: Klatsch, klatschen, klappen, platzen etc. etc. ein urspr.* vort *ist u. urspr. die Bedtg.:* sonare, ', crepitare, sonum *od.* fragorem edere tte. *Ohne nun gerade annehmen zu dass* prallen *u. md.. mhd.* prellen en *Wörter wie* brallen, prallen *u.* , prellen *(s. unter* pralen, *od. vergl.* ·*imm, Wb.:* bralleu, brällen, schreien, *laut od. fulminant predigen* f *der Kanzel donnern,* clamare, ful- , invehi etc.; — erbrallen, er- ıı, percrepare etc.; — brellen, en, *laut schreien, brüllen etc.) sind, es doch höchst wahrscheinlich, dass* ıbst. pral *(Prall, Anprall od. heftiger u. harter Stoss u. Schlag an Etwas) beim Vergleich des mit unserm* klap *(Schlag, od. urspr. lautem Schall) ident. mhd.* klaph, klaff *(Schlag, Stoss, Prall; lautes Geräusch od. Gespräch, Geschwätz; Krach, Knall etc., s. unter* klap *u.* klappen, *bz.* klats, klatsen, klatern *u. anderen dazu angezogenen Schallstämmen u. davon abgeleiteten Wörtern) von Hause aus mit* brallen, prallen, *bz.* brellen, prellen *(schreien, lärmen, toben etc.), sowie weiter mit* pralen *(schreien, lärmen etc.) zusammenhängt, bz. dass das Subst.* pral *(Stoss, Schlag, Prall etc.) in seiner urspr. Synonymität mit mhd.* klaph *(s. oben) von Hause aus kein anderes Wort ist (für prellen hat Lessing auch brellen) als das zu* brallen, prallen *od.* pralen *(schreien etc.) gehörende md.* bral *(Lärm, Schall,* crepitus, fragor etc., *s. unter* pralen), *wie auch das bayr. (Schmeller, I, 469)* prell *(Schreier) u.* prell *(rinderlustige Kuh) von* brallen, prallen, *bz.* brellen, prellen *(schreien etc.) abstammt, wobei man beim Vergleich von* knillen = knellen *u.* knüllen, *bz.* bröllen *u.* brüllen = brellen *u.* brallen, *bz.* prellen *u.* prallen *(laut schreien od. singen u. lustig sein, jodeln u. johlen etc.) auch wohl annehmen darf, dass das mfläm.* pril (joyeux, gaillard, gentil); *mnld.* pril (hilaris, festivus, venustus, bellus); *nld.* pril *(fröhlich, munter, frisch, jugendlich, artig etc.) mit* prell *(Schreier, Lärmer, Spektakelmacher, lustige Brüder etc.) eines u. desselben Ursprungs ist. Was nun aber weiter die Verba:* prallen *u.* prellen *betrifft, so nehme ich an, dass selbige von* pral = bral *(Lärm, Schall, bz.* crepitus, sonus, fragor etc.) *weiter gebildet sind, wobei es wohl möglich ist, dass beide (u. jedenfalls wohl* prellen) *für urspr.* bral-, pral-jan *(cf. nhd. klecken = ahd.* klacjan *von* klac, *bz.* klak, *s. unter* klak, klakken etc.) *stehen u. dann aus der Bedtg.: Schall machen, lärmen etc. in die von: stossen, schlagen, werfen etc. od. die von:* prallen *u. md., mhd.* prellen *(s. oben) überging.*

praller, preller *od.* **pral-holder**, *der Prall- od. Prellstein od. auch der Prall- od. Prellpfahl, Prallbohle etc., wie z. B. auch ein Eckpfahl u. auch die Scheunenthürschwelle darunter verstanden werden, weil sie beide den Prall (od. Stoss, Anprall etc.) eines Wagens empfangen u. abhalten. bz. an denselben die Wagen prallen od. anprallen.*

pralling *od.* **pralle**, *Hode,* testiculus. — *Afries.* pralling, prelling; *mnd.* prallink. — *Wohl von* pral *(prall, gespannt, straff, strotzend), wie ja eine Hode ein pralles Etwas ist.*

1. **pram** *od.* **pramm, pramme**, *s.* 2 prâm.

2. **pram** *od.* **pramm**, *gepresst, zusammengepresst, fest, dicht etc.*; — dat sitt d'r so pram in. — *Zu* pramen, prammen.

1. **prâm** *od.* **prame**, *Prahm od. grosser, flacher, offener, länglich viereckiger Kahn, zum Verfahren schwerer Lasten, als Erde, Schliek, Dünger, Steine etc. — Nd., nld.* praam; *mnd., mnld., mfläm.* prame; *afries.* prâm; *wfries.* pream; *engl.* prame, praam; *dän.* pram; *norw.* praam; *schwed.* prâm *(dasselbe, od. auch eine grössere Fähre, wie die gleichgebaute* pünte); *an.* prâmr, priamr *(eine grössere Barke).*

2. **prâm** *od.* **pram, pramm, pramme**, *Brust- od. Saugwarze. — Mostfr. (Cad. Müller)* pramm; *nld.* pram. — *Wohl zu nld., bz. südholl. (v. Dale)* prammen *(saugen), was übrigens selbst wohl mit* pramen, prammen *(drücken, pressen etc.) urspr. eins ist, da die Kinder beim Saugen der Brust diese u. namentlich die Brustwarze auch drücken u. zwischen den Lippen festklemmen.*

3. **prâm** *od.* **prame**, *Klemmholz od. Vorrichtung, um Etwas zu klemmen, zurück- u. festzuhalten, wie z. B.* a. *eine Nasenkneipe od. Bremse* (pastomis) *od.* b. *das Klemmholz, worin der Holzschuhmacher den Holzkloben einklemmt, woraus der Holzschuh gefertigt wird u.* c. *der Mühlenschütz od. die Hemmvorrichtung bei Windmühlen, cf.* fange *u. mnld.* prange *unter* prachen. — *Zu* pramen (premere), *wovon auch nld.* praam *(Druck, Bedrückung, Einengung, Zwang, Angst); mnld., mfläm.* prame *(dasselbe u. auch* pastomis, *Bremse etc.).*

pramen, prammen, prampen, prampsen, pramsen, *drücken, pressen, stopfen, quetschen, stampfen etc.*; — hê prâmd *(od.* prammd) dat tosamen *od.* in 'n ander; — hê prammd *(od.* prampt) de bûk so ful, dat hê bit an 't barsten to is; — dat mut prammd *(gestopft od. gehemmt etc)* worden; — hê prampt *(od.* prampst, pramst) dat dör 'n ander as krûd un rôfen, *bz.* all' to mûs *od.* 't all' kört un klên; — hê prampste hum ên mit de fôt in 't lîf, dat hê nêt wus wâr hê blêf. — *Nld.* pramen *(pressen, drücken, beengen, ängstigen, quälen); mnld., mfläm.* pramen (premere, urgere, opprimere); *wang. (Ehrentraut, I, 72)* prom; *mnd.* pramen *(pressen, drücken); nd. (Br. Wb. etc.)* prammen, prampen, *(Dähnert)* premsen, *Danneil)* prampen, prampsen, *(Schütze)* pramsen *(pressen, stopfen, schnüren etc., cf.* inpremsen, *einengen, einschnüren etc. bei Dähnert).* — *Was zunächst die Formen* pramen, prammen *betrifft, so sind sie zweifellos aus lat.* premo, premere *entstanden, ebenso wie das mnld.* priemen (premere, imprimere etc.) *von* primo, primere *in* imprimo *entstand. Was nun aber die andern Formen wie* prampen, prampsen, pramsen, premsen *betrifft, so ist es wahrscheinlich, dass auch diese aus* pramen, prammen *(cf. das alte* climban *von* klimmen, *bz.* klats *u. nhd. Klatsch von* klat = *ahd.* klaz) *entstanden sind, obschon man beim Vergleich unsers* pramseln, pranseln *auch daran denken könnte, dass* prampsen *u.* pramsen *mit span. (Diez, II, 163)* prensar, *cat.* prempsar *(drücken, pressen etc.) aus lat.* pressare *entstand. Falls nun aber das nhd. Bremse, mnd. (Sch. u. L)* premese, premtze, prammisse etc. *mit unserm u. dem mnld.* prame *(s.* 3 prâm) *od.* pramen (premere) *connex ist, so müsste es aus einem alten* premita *od. urspr.* premita, pramita *entstanden sein u. mit mhd.* premezen; *mnd.* premsen, premtzen *(bremsen, hemmen, aufhalten, bz. das Maulholz od. die Bremse anlegen) von der dritten Person od. dem Part. prät.* premit, pramit *von* premen, pramen (premere etc.) *weiter gebildet sein.*

pramm, pramme, *s.* 1 *u.* 2 pram.

prammen, prampen, pramsen etc., *s.* pramen.

prampsel, pramsel, *Zerdrücktes, Zerquetschtes, Zerstossenes, Zerstampftes, bz. zerdrücktes, zerquetschtes, zerstampftes, zermalmtes Etwas, Mus etc.*; — 't is êner prampsel; — so 'n prampsel *(zerquetschtes u. zerstampftes Gemüse od. Essen, Speise etc.)* mag ik nêt; — dîn prampsel *od.* kamel etc. kanst du fôr dî sülfst holden etc. — *Zu* pramen, *bz.* prampen etc.

prampseln, pramseln, pranseln, *s. anhaltend od. wiederholt drücken, pressen u. quetschen etc.*; — hê prampseld *(od.* pramseld) 't all' kort un klên; — b. *anhaltend od. wiederholt pressen, drängen u. quälen, um Etwas zu erhalten u. zu bekommen, anhaltend u. wiederholt bitten od. drängeln u. betteln um Etwas etc.*; — hê pramseld *od.* pranseld *(drängelt)* hum nêt so lank dat hê hum dat to wille deid, *bz.* hum dat gift; — hê pranseld hum dat of. — *Iterat. von* prammen, prampsen etc., *cf.* pramen *etc., sowie* prachern *u.* prachern, *u. ferner auch nd. (Danneil)* prampinern, prampenern *od.* prampin'n, prampêr'n *(auf beschwerliche Weise unablässig um Etwas bitten od. Jemand drängeln etc.).*

prangen, *prangen, prunken, glänzen etc. — Mnd.* prangen; *mhd.* prangen, branges *(frohlocken, jubeln; prahlen, prangen). — Der Stamm* brang *ist nasalirt aus* brag *u. dieser demnach ident. mit aengl.* brag (jactatio *od. Lärm, Prahlerei etc.), woraus sich von selbst dieselbe urspr. Bedtg. für* prangen *wie für* pralen *(cf. dieses u. auch* pracht) *ergiebt.*

nd. (Sch. u. L.) plank *od.* plange , *Spektakel, Unruhe, Zwist etc.) ist dasselbe Wort wie mnd.* prank *od. (Gepränge, Prunk od. urspr. Lärm, ei etc., cf.* prankmaker *od.* makeprank, *emacher od. Unruhestifter, Störenfried i Sch. u. L.), wie auch Schamfür* prangen *(pressen etc.) die Form n hat.*

ger, *Pranger;* — an de pranger *(od.* stân. — *Es bezeichnet urspr. ein Halsod.* vinculum cervicis etc. *u. gehört Wort zu* prangen *(drücken, pressen, n, einengen, klemmen etc.), worüber es unter* prachen *zu ersehen ist.*

ke, *Pranke od. Branke, Klaue, Tatze iren u. sonstigen Raubthieren;* — hê m ên mit de pranken. — *Entlehnt lat.* branca, *bz. ital., aspan., aport.,* **ranca** *(Kralle, Zweig), was mit franz.* e *(Branche, Geschäftsbranche) u. wal. (Hand, Vorderfuss), u. gael.* brac; *ll.* brech; *kymr.* breich *(Arm), sowie ohl lat.* brachium *eines Ursprungs ist.*

seln, *s.* pramseln.

od. **pratt,** *stolz, hochmüthig, trotzig, thig, prahlerisch etc. — Nld., mnld.* astosus, feroculus, arrogans, audaculus); prat *(aufgeblasen, stolz, hoffärtig etc.);* pratsch; *nd. (Br. Wb.)* pratzig *(das- u. (Schambach)* prot *(trotzig mau- md.* protztz, *bz.* protz *od. urspr.* proz *lasen, stolz etc.); nhd. protzig (trotzig, thig) u. brotzig, protzig (schmollend)* . pratten.

-, pratt-hôk, prat-, pratt-hörn, *Protz- Schmollwinkel, Ecke, wohin (namentder Schule) die protzenden od. trotzenderspenstigen u. schmollenden Kinder s Stolz u. Trotz schweigen u. zu hals- u. störrisch sind um den Lehrern orchen) zur Strafe gestellt werden.*

tten, *hochmüthig u. trotzig sein, aus schweigen, widerspenstig u. störrisch protzen, unzufrieden sein, schmollen, etc. — Nld.* pratten *(stolz u. hoch- od. trotzig sein; schmollen, maulen mnld.* pratten (ferocire, tollere animos, ire); *mfläm.* pratten (superbir, se tenir tent); *nhd. protzen, brotzen die Augen, das Maul brotzen od. auf-, aufreissen), sich brotzen (sich hen wie ein Frosch od. eine Kröte, hun; protzen wie der Herzkönig);* , *widerspenstig u. unzufrieden sein, nzufrieden u. missvergnügt bezeigen, llen, maulen. — Es gehört wahrscheinl.* prath *(spalten, bersten, platzen, auslergehen, sich ausdehnen, sich weiten, , entfalten, ausbreiten od. breit machen, gross, stark u. dick werden, schwellen, strotzen, sich aufblähen etc., cf.* plassen etc.), *wozu auch mfläm., mnld.* prat-stoel (solium, sedes magnifica) *stimmt. Da übrigens das mfläm., mnld.* pratte, parte (arrogantia, audax facinus, astutia, dolus) *seinen letzten Bedtgn. nach jedenfalls auch wieder mit ags.* prät *od.* prätt, *Plur.* prattas (astus), prätig, prättig (astutus); *aengl.* prat, pret *u.* prati *(dasselbe); schott.* prat, pret, pratt (a trick; a wicked action); *an., isl.* pretta (fallere, decipere, frustrare), prettr etc. *zusammenhängt, so ist es fraglich, ob dieses Wort überhaupt mit* prat *(aufgeblasen etc.) u.* pratten etc. *verwandt ist u. ob auch diese mit nhd. protzen, brotzen etc., mit dem ags.* prät *u. an.* pretta *doch desselben Ursprungs sind, worüber noch Weiteres unter* pret *u.* proten etc. *zu vergleichen ist.*

prei, *Porrée* (allium porrum). — *Nld.* porei, porrei, prei etc. — *Entlehnt aus franz.* porreau, poireau, porée *u. dies aus lat.* porrum.

preien, *s.* praien.

preken, präken, *predigen. — Nld.* preken etc., *contrah. aus* prediken, *cf.* prädigen.

preker, präker, *Prediger.*

prêk-, präk-stôl, *Predigtstuhl, Kanzel.*

prêm *od.* **prême,** *Pfriem, Pfriemen, ein spitzes, stechendes Ding, bz. ein spitzes Eisengeräth zum Stechen u. Bohren (cf.* marlprêm) *od. eine Nadel, Stricknadel, — Compos.* breidelprêm. — *Nd.* preem; *mnd.* prene, prîm; *nld., mnld.* priem (stilus, acus, radius); *wfries.* prieme; *mhd.* phrieme, pfrieme, phriem. — *Es steht für älteres* prêne, priene *od.* prên, prîn *(cf. mnd.* prene, *bz.* prêne, prym *bei Sch. u. L., sowie unser* prînen etc.) *u. ist eins mit ags.* préon; *aengl.* preon (fibula, acus etc.); *engl.* preen *(Kardenstecher); an., isl.* prion (filum ferreum, *Drathnadel, Stricknadel, Steck- od. Heftnadel); norw.* prjona, prjöne *(Steck- od. Heftnadel); dän.* preen *(Pfriem); schott. (Jamieson)* preyne, prene, prein, prine, prin *(Drathnadel); ir. (cf. H. Leo, 519 unter* preône) prîn *(Steck- od. Heftnadel). — Es ist sehr fraglich, ob dieses Wort nicht in ähnlicher Weise wie Nadel von nähen, so hier von dem Verb. ags.* preónan; *an., isl.* prióna (texere, nectere etc., *cf.* prînen) *abstammt, worauf auch an., isl.* prión (lanificium textile, *ein gestricktes Tau;* connexus, *Verbindung, Zusammenfügung) hinzudeuten scheint.*

1. **prente,** *jedes auf Papier durch Druck hergestellte Bild;* — 'n bôk mit prenten *od. Bildern u. Abdrücken von Personen, Sachen etc. — Nld.* prent; *mnld.* prent, print; *engl.* print etc., *s. Weiteres unter* prenten.

2. **prente**, *ein geziertes, eitles, geputztes Ding (Person, Mädchen);* — 'n prente fan 'n wicht. — *Wohl dasselbe wie* 1 prente, *weil dieselben meist bunt u. grell colorirt sind.*

prenteln, *Iterat. von* prenten, *namentlich in der zweiten Bedtg.*

prenten, prentjen, a. *drücken, prägen, einprägen etc.;* — hê hed hum dat in 't harte prentd; — inprenten, *eindrücken, einprägen etc.;* — dat is d'r inprentd; — hê hed hum dat inprentd, wat hê seggen mut, *bz.* dat hê gên kwâd mër dôn mut; — b. *Figuren od. Bilder, Schnörkel etc. machen, mit der Feder malen od. zeichnen, besonders hübsche Initialen od. zierliche, krause u. geschnörkelte Buchstaben etc. in grosser, der gedruckten ähnlichen Schrift schreiben;* — hê is an 't prenten west; — dat is nët schrefen as of 't prentd *(gedruckt, bz. gemalt)* is. — *Nd., mnd., nld.* prenten; *mnld., mfläm.* printen; *wfries.* printjen; *aengl.* prentin; *engl.* print *(drücken, drucken, prägen etc.).* — *Von ital.* imprentare, improntare; *span.* emprentar etc. *u. dies (cf. Diez, I, 237) mit ital.* impronta, impronta; *span., prov.* emprenta; *franz.* empreinte *(Gepräge, Abdruck etc., wovon* prente) *wahrscheinl. vom franz. Part.* empreint *von* empreindre (imprimere), *cf.* preindre *bei Diez (II, 391) aus lat.* premere. — *Wegen* prente *u.* prenten, *bz. franz.* preinte *in* empreinte *vergl. übrigens auch das Prät.* prengte, preinte *von aengl.* prengen = *mnd.* prangen (premere etc., *s. unter* prachen) etc. *bei Stratmann, wozu die Formen: aengl.* prente, preinte, printe, priente *von* prente *od. engl.* print *(Druck, Abdruck etc.) doch am besten stimmen u. wobei man dann auch gar nicht anzunehmen braucht, dass* prente *u.* prenten *mit Abwerfung der Vorsilben* im, em *aus* imprenta *u.* imprentare *entstand.*

pret, *Scherz, Spass, Vergnügen, Lust, Freude etc.;* — hê deid dat ût pret; — pret maken *(Scherz u. Spass machen, scherzen, spassen, necken etc.);* — sê hebben hör pret d'r wat mit; — dat was jo 'n pret för de kinder, as sê hörden, dat sê mörgen ûtfaren sullen; — wî hebben dâr fôl pret had etc. — *Nld.* pret. — *Davon:* prettig = *nld.* prettig, *scherzhaft, spassig, vergnüglich, lustig etc.;* — pret- *od.* prettemaker, *Spassmacher etc.* = *norw.* prettemaker *(Spassmacher, Possenmacher, Geck, Narr etc.).* — *Es ist von Hause aus eins mit ags.* prät *od.* prätt *(List, Kunst etc., bz. das wodurch man die Leute übervortheilt u. betrügt od. anführt u. hinters Licht führt etc., cf. die Redensart:* dat sünt sîn künsten *od.* fufen, losigheiden etc.); *aengl.* prat, pret; *schott.* prat, pratt, prot (a trick; a wicked action); *an., isl.* prettr; *norw.* pretta *(List, Schlich, Kniff, listiger od. loser Streich, Schelmstreich, Schalksstreich, Narrenstreich, Schabernack, Posse etc. od. dasselbe wie unser* puts *u. dän.* puds, *cf.* wel hed mî de puts *od.* de spâs bakt), *was dann wieder im nld. u. bei uns in die Bedtg.: Scherz, Spass u. Lust etc. überging u. wovon dann wieder ags.* prättig, prettig *(listig): aengl.* prati, *schott.* pratty, protty (tricky, *listig, schlau, betrügerisch, voller Streiche, Kniffe u. Pfiffe) u. vielleicht auch engl.* pretty *(nett, artig, hübsch, geziert etc. od. urspr. wohl: geschickt, kunstreich etc., cf.* list = *Kunst, Geschick etc.), sowie weiter auch isl.* pretta (fallere, frustrare, decipere etc., *bz. Listen, Kniffe u. Pfiffe od. Streiche machen, mit List handeln, Jemanden einen Streich spielen, ihn hintergehen etc.); norw.* pretta (drille, narre, giore et puds, *bz. necken, schrauben, hintergehen etc.; narren, zum Besten haben, anführen etc., gecken, Possen machen od. treiben, spassen etc.) etc. (cf. dieserhalb bei Jamieson, Jv. Aasen etc.) abstammen.*

Was nun aber die Herkunft des ags. prät *od.* prätt *(Plur.* prattas, *Liste, Künste, bz. Schliche, Kniffe, Streiche) u. aengl., schott.* prat *od.* pratt etc. *betrifft, so muss man beim Vergleich des franz.* pratique, practique, *bz. nhd. Praktik, Plur. Praktiken (Kunstgriffe, Kniffe, Ränke etc.); schott.* prattik, prettik (an artful means; a trick of legerdemain; a necromantic exploit; a mischievous trick or any wicked act); *sv.-goth.* praktik (craft; *Geschicklichkeit, List, Kunst etc.) zu ags.* prätt (craft etc., *cf. bei Jamieson) fast annehmen, dass auch dieses ags.* prätt *od.* pratt *für* pract *od.* practa *steht u. vielleicht selbst aus* practica *(cf.* practica est multiplex) *gekürzt ist. Wie nun aber die Wörter* pracktik, practica *u. franz.* pratique etc. *mit griech., lat.* practicus *aus griech.* praktikós *(zum Thun od. Handeln gehörig, thätig etc.) entstanden u. mit griech.* praktér, praktés *(einer der Etwas thut u. verrichtet, bz. einer der handelt, Handel treibt, schachert etc.),* praktôr *(Thun, Thäter etc.),* praktos *(gethan, vollbracht etc.), griech.* praxis = *jon.* praktús *(Praxis, bz. That, Handlung, Geschäft, Handel etc. von griech.* prassō, *jon.* prêssō, *alt* prattō *(thun, handeln, verrichten etc.) abstammt, so wäre es auch möglich, dass das ags.* prätt *od.* pratt, *sofern es für* prâct *od.* practa *steht, in ähnlicher Weise wie* practica *von* praktikos *von griech.* praktos *(gethan, zu thun, thunlich etc.), bz. dem subst. gebrauchten* ta prakta *(das was man thut, das Gethane, Verrichtete, das Werk, die Handlung etc.) od. aus der*

rm praktus *von griech.* praxis *(That, ng, Geschäft, Verrichtung, Ausübung tstand, zumal wenn man bedenkt, us griech.* praxis *ausserdem auch die gkeit u. Tüchtigkeit zum Thun deln (also auch das Kennen, Können mögen dazu) bezeichnete u. also eine e Bedtg. wie* list *u.* kunst *hatte u. uch öfter im Sinn von: listige od. ende u. betrügerische Unter- ng od. That, Betrügerei, Ver- rei etc. gebraucht wurde, woraus lend erhellt, dass ein aus* praktos ktus, praxis *entstandenes ags.* prakta, *auch leicht in die Bedtg.: Fähig- Kunst, List etc. od. in die von: d. Arglist, Schlauheit, Kniff rgehen konnte, ganz wie dies auch mit nz.* pratique *u. schott.* prattik etc. *at.* practica *(That, Handlung od. ng von Etwas = Praxis) der* t.

un aber die Bedtg.: astus, astutia osus *in die von:* fastus, fastuosus *g u. demnach auch unser* prat *u. mit ags.* prät *od.* prätt, *schott.* prat, *n Hause aus zusammenhängen, bleibt ch jetzt noch zweifelhaft u. ist alb noch Weiteres unter* proten *zu hen.*

, **prette-maker** *und*
ig, *s. unter* pret.

el, prîkel, *Emporkirche, Empor- Prieche. — Nd. (Schütze) u. (Danneil)* prich. *(Dimin.* priêlke, priêltje), *Garten- mer-Häuschen, Lusthaus, Garten- mit Blumen u. Grün geschmücktes n. — Nld.* priëel *(Lusthäuschen, Bogenlaube, grünes, von Laub ums- es Plätzchen); mnd.* priêl *od.* pryel, *(Lustgarten, Lusthaus im Garten, , wo man sich der Lust wegen auf- nd.* priël *(dasselbe u. in Bremen as beste u. vornehmste Zimmer im ller für obrigkeitliche Personen u. ene Gäste). — Die urspr. Bedtg. ist ue, grüne Wiese (cf. auch franz.* preau) *od. grüner mit Gras be- er Ort, grüner Platz, Platz u. Sitz nen etc., wie auch* priël *(cf. Sch. u. t* auwe *glossirt wird, u. auch das* préau *(wenigstens früher) einen Sitz nen, bz. eine Rasenbank bezeichnete. leicht mit aengl.* praiel *aus afranz.* prael (préau), *mlat.* pratellum, pra- , *u. dies aus lat.* pratum, pratulum *ist urspr. eins mit nhd. Brühl, Weiteres unter* prîle.

Stich, Punkt etc.; — 'n prik mit 'n spell of 'n nadel etc.; — hê settd d'r 'n prik up *(er setzt einen Stich od. Punkt darauf, giebt der Sache Nachdruck etc.);* — hê hed d'r 'n prik up *(er hat einen Stich darauf, ist darauf versessen od. erpicht);* — up 'n prik *(auf einen Stich od. Punkt, ganz genau auf der bezeichneten Stelle, bz. auf den Point, pünktlich etc.);* — hê hed 't *od.* wêt 't up 'n prik *(er hat es od. weiss es auf einen Stich od. auf einen Punkt, bz. sofort od. ganz genau);* — up 'n prik na *(auf einen Punkt od. ein Haar nahe, od. ganz nahe bei)* was 't so wîd west, dat 't schip ferloren was; — hê deid dat up 'n prik *(ganz genau),* wat man hum segt. — *Nd., nld., mnld., mfläm., engl., wfries., nfries., isl., norw., dän.* prik *od.* prick; *aengl.* prike; *ags.* prica *(Stich, Punkt, Tüpfel, kleiner Strich, Komma etc.). — Wohl mit* prikke *von* prikken *(s. d.) wie* punctum *von* pungere.

2. *u.* 3. **prik,** *s.* prikke.

1. **prîkel,** *s.* prîchel.

2. **prîkel,** *gefährlich, bedenklich, wagehalsig etc.;* — dat sügt man prîkel ût; — dat is mî to prîkel; — dat is 'n prîkeln sake etc. — *Aus lat.* periculosus *von* periculum.

1. **prikke, prik,** *pünktlich, genau, prompt, accurat, nett, hübsch, zierlich etc.;* — hê is in alle dingen prik un stippelk; — hê kumd prik to hûs; — dat geid bî hum all' prik to; — dat wêt hê prik *(genau);* — dat sügt dâr bî hör in hûs all' prik ût; — 'n prik wicht *(ein pünktliches, ordentliches Mädchen, od. auch ein ordentliches, accurates u. nettes, bz. knappes u. hübsches Mädchen).* — *Nd.* prikk; *mnd.* pricke. — *Zu* prik *(Punkt etc.).*

2. **prikke, prik,** *ein Stechding od. Stechwerkzeug, daher* a. *ein Stachel u.* b. *ein Stecheisen od. eine eiserne Gabel mit Zinken, die mit Widerhaken versehen sind, zum Stechen* (prikken) *von Fischen;* — *Compos.:* âl-, but-prikke. — *Nd., mnd.* prikke, pricke *(dasselbe u. bei Dähnert auch eine Stange, die als Baken ins Wasser gesteckt wird); nld.* prik *(Stachel, Stecheisen); mnld.* prik (aculeus, stimulus) *u.* prick (mentula, veretillum, parvum veretrum); *ags.* prica, pricca (stimulus); *engl.* prick *(Stachel, Ahle, Spitze); isl.* prik (stimulus) etc. — *Zu* prikken.

prikkel, *Stachel, spitzer Dorn zum Zustecken der Würste etc.* — *Nd.* prikkel; *mnd.* prekel, prikkel; *nld.* prikkel; *mnld.* prickel, prekel; *ags.* pricle; *aengl.* prikil; *engl.* prickle.

prikkeln, *prickeln, anhaltend u. wiederholt stechen, stacheln, reizen, spornen; eine Empfindung wie lauter kleine Stiche machen*

od. haben, einen stechenden Schmerz machen od. empfinden etc.; — hê prikkeld hum mit nadels un dorens; — hê prikkeld hum nêt so lank, dat hum 't sin afer löpt; — anprikkeln *(anstacheln, anspornen etc.);* — dat prikkeld ên in de hals *od.* nöse etc.; — de hande prikkeln mî fan kolde. — *Auch substant.:* dat prikkeln fan de nadels of dorens etc., *od.* fan 't geweten; — dat prikkeln in de hals, nöse, fingers etc. — *Nd.* prikkeln; *mnd.* prekelen; *nld.* prikkelen; *mnld.* prickelen, prekelen; *engl.* prickle etc. — *Davon:* geprikkel, prikkelê etc. — *Iterat. von* prikken.

prikkel-nöse *(auch* **ôgen-prökel** *genannt), Brunelle* (prunella vulgaris).

prikken, *stechen, stecken, sticken, feine Näh- od. Stickarbeit machen etc.;* — hê is hen to âl *od.* but prikken; — sê prikt dat fast *od.* tosamen etc.; — sê sitt de hêle dag to prikken un to stikken; — sê ferdarft sük mit hör prikken un stikken nog de ôgen etc.; — *Compos.:* ofprikken *(abstechen, durch Stiche od. aufgesteckte Stangen etc. bezeichnen, abgrenzen etc.);* — umprikken etc. — *Nd., mnd., nld., mnld.* prikken *od.* pricken; *wfries.* prickjen; *nfries.* pricken; *wang.* prikje; *ags.* priccjan *od.* pricjan; *aengl.* prikien; *engl.* prick; *an., isl.* prika; *norw.* prikka; *schwed.* pricka; *dän.* prikke; *md.* priken. — *Davon wohl (cf. Diez, II, 283) franz.* esprequer, *stechen, stacheln etc.*

Vergleicht man stak, stökeln, steken, stikken etc. *von urspr.* stikan *(stechen) zu nfries. (Outzen)* prak *(Stich), unser* prökeln *(stochern etc.) u. mnd. u. mnld.* prekel = prikkel, *so ist auch wohl statthaft, dass man für letztere, sowie für* prik *(= nhd. Stich von stechen od. urspr.* stikan) etc. *ein urspr. nd., nordgerm. Verbum* prikan, prak, pruk, prukun *annehme, dessen Bedtg.: stechen sich sehr leicht aus: drücken, dringen, drängen, stossen etc. entwickeln konnte (cf. dieserhalb* 2 baren, *bohren etc., sowie die vieldeutige √* ak *od.* aḳ *von lat.* acus, aculeus etc. *u. unser* egge etc.), *sodass es mit* prakken, prachen *(s. d.) von einer u. derselben √ abstammt.*

prîle, prîl, *schmaler seichter Wasserlauf od. Wasserrinne, Rinnsal, bz. seichte Vertiefung auf dem Watt, Wasser-Lache od. Stelle wo das Wasser zur Zeit der Ebbe stehen bleibt od. woraus es nicht ganz abläuft etc.;* — dâr is man so 'n prîl tüsken de refen *(Riffe etc.)* wâr man nog to nauer nôd dörfaren kan; — dat water flütt in de prîlen langs; — de prîlen up 't wat stân nog all' ful water. — *Nd. (Br. Wb., 411 unter den Zusätzen, cf. auch Bobrik, naut. Wb., 534, zweite Spalte)* priel; *wang. (Ehrentraut, I, 385 u. 408)* prîl; *nld. (v. Dale)* priel. — *Es bezeichnet eigentlich eine mit Wasser gefüllte Niederung od. einen Sumpf, eine nasse sumpfige Stelle auf dem Watt* (palus, lacuna etc.) *u. ist beim Vergleich von nhd. Aue, mnd.* ouwe *(wasserreiches, sumpfiges, mit Gras bewachsenes grünes Land, Wiese, Sumpf, Moor, bz. Wasser, Bach, Wasserlauf etc. od. urspr. dasselbe wie ahd.* aha, *lat.* aqua) *wohl nicht daran zu zweifeln, dass es mit dem nhd. (Grimm, Wb.) Briel* (palus) *u. (Weigand) Brühl (mit Gras u. Gebüsch bewachsene tiefe Fläche, bebuschte Sumpfwiese, Sumpflache); mhd.* brüel *(dasselbe u. auch Aue,* pratum); *bayr. (Schmeller)* brüel, briel *(Name od. Bezeichnung von Wiesen, Feldern, Wäldern etc.) von Hause aus ident. ist u. aus dessen ahd. Form (s. Weigand)* pruil, proil *(aus* prugila, progila, *od.* brogila, *wie norw.* priel *[Flegel, Dreschflegel etc.] aus* prigel = *nhd. Prügel, Brügel, bz. Briegel, Brigel,* fustis) *sich sowohl unser* prîle *od.* prîl *(Lache, od. mit Wasser gefüllte Niederung) als auch mnld.* proiêl *(Thiergarten, umzäuntes Gebüsch od. Wildgehege, s. weiter unten das mnd.* brûl *u. ital.* broglio etc., *cf. Weigand unter Brühl) von selbst erklären u. wonach es denn auch fast sicher ist, dass auch* priêl *(s. d.) in seiner urspr. Bedtg. Aue neben den dort angeführten Formen:* pryel, proyel *eher aus ahd.* pruil, proil *als aus dem franz.* praiel *(s. unter* priêl) *hervorgegangen ist.*

☞ *Was nun aber weiter das nhd. Briel, Brühl; mhd.* brüel; *ahd.* pruil *etc. betrifft, so ist es mit dem nach Arnold (Ansiedelungen u. Wanderungen deutscher Stämme, pag. 513) gleichfalls vorkommenden ahd.* brogil, broil; *ags.* broel; *mnd.* brôl *(Sumpf, Moor, bz.* palus etc., *cf.* brôlmecher = *Sumpf- od. Moor-Arbeiter, bei Sch. u. L.) u.* brûl *(feuchte Niederung,* pratum, *bz. Buschwerk in einer feuchten Niederung, Wald, Wildgehege etc.) u. dem mlat. (cf. O. Schade unter* brüel) brogilus, broilus, brolius; *ital. (Diez, I, 88)* broglio, bruolo; *prov.* bruelh; *port.* brulha; *prov.* bruelha; *afranz.* bruelle; *nfranz.* breuil *(Baumstück, Gebüsch, Brühl) ident., dessen Stamm* brog *indessen selbst wahrscheinl. kelt. Ursprungs ist, da* brog *im kymr. eine Anschwellung od. rundliche Erhebung bezeichnet u. wohl mit kelt.* braigh *od.* brugh *(Berg, höchster Theil einer Gegend etc.; Burg) urspr. eins ist, während dieses selbst wieder mit mhd.* brogen *(sich erheben, in die Höhe richten; sich übermüthig erheben, grossthun, prahlen, prunken etc.) u. nhd. Berg u. bergen, sowie send.* barez

etc. zur √ barh, *idg.* bargh *(sich nen, schwellen, wachsen, mehren, , erheben etc.) gehört.*

ıel-vêr *(Plur.* primel-vêren), *Schlüssel-*primula veris.

en, prûnen, *stecken u. heften, zu-nstecken od. nähen, flicken etc.;* — ıd *(od.* prûnd) dat gau efen in 'n — sê hebben altîd wat to prînen un ɔen. — *Nd.* prienen, prünen *(schlecht ; mnd.* prunen, prûnen; *ags.* prênan; preonen; *an., isl.* prióna (figere, texere,).

s, *Prinz.* — *Das franz.* prince *aus* inceps.

tjen, prûntjen *(Dimin. von* prînen *ılte Sachen in minutiöser Weise zu-nnähen u. flicken, od. auch: minu-ıleine u. feine Näherei, Flickerei u. ei machen, auf eine feine, minutiöse ıstvolle Weise aus geringen Resten zurechtnähen od. zurechtmachen u. len etc.;* — de neister sitt de hêle 't olde gôd to prîntjen *od.* to prûntjen; prîntjet dat all' wër toregt; — de : sitten so fôl to prîntjen, dat sê hör 'r nog mit ferdarfen; — sê wêt ût olde lappen un flikken wat toregt rût) to prîntjen. — *Daher überhaupt: auf eine minutiöse u. feine od. klein-genaue, sorgfältige u. berechnende zurechtmachen u. herstellen od. machen, igen, minutiös u. genau handeln, Etwas nutiöser Sorgfalt berechnen od. aus-ı u. ausmessen, ausklügeln;* — hê t d'r dog herût prîntjet; — hê wêt genau ût to prîntjen, dat d'r ôk gên n aferblift *od.* fan ferloren geid; — ıtjet *(sucht od. holt durch minutiöses, tiges, genaues Handeln etc. od. feine nung etc.)* de leste penning d'r ût. ɔon: *Subst.* geprîntje, geprûntje, a. :hes *od. minutiöses Genähe u. Ge-d. Gesticke etc.;* — b. *minutiöses od. hes u. genaues Handeln, minutiöse inliche u. genaue Berechnung etc.;* ıtjer, prûntjer, a. *eine Person, die ɔs näht, flickt u. stickt;* — b. *ein ɔs od. genau handelnder u. berech-Mensch, genauer od. kleinlicher ı, Geizhals etc. u.* prîntjerê, *minu-kleinliches Handeln u. Berechnen, he u. genaue Berechnerei, Geizerei etc.*

îs, *Preis od. entsprechender Werth was, bz. das worauf man ein Etwas od. dasjenige was ein Etwas kostet u. was man dafür auslobt u. zahlt; (od.* hê) hed sîn prîs d'r ûthâld; — fan de tünne rogge is upstünds 10 er; — de prîsen gân al mër un mër in de högte; — ik hebb' 't för 'n legen prîs köft; — hê hed hum de prîs betâld, de hê förderd hed. — *Mit dem folgenden* prîs *aus franz.* prix *u. dies aus mlat.* pre-cium, *bz. lat.* pretium.

2. **prîs**, *Preis, Lob, Ruhm etc.;* — God sî prîs un dank; — hê hed d'r gên prîs för kregen *od.* fan had. — *Davon: Dimin.* prîske; — hê hed 'n prîske krëgen. — *Gleichfalls aus franz.* prix.

3. **prîs** *in der Redensart:* wat prîs gefen, *wie z. B. sein Geld, Gut od. sonst Etwas.* — *Aus franz.* prise *(s.* prise) *u. demnach so viel als: Etwas (als od. zur) Beute geben, sich Eines was man hat begeben u. es Andern überlassen etc.*

1. **prise**, *Prise, ergriffener od. genommener Theil von Etwas, Ergriffenes od. Genommenes, Beute etc.;* — hê hed sük d'r 'n prise ûtnamen; — 'n prise tobak etc.; — 'n schip as prise ansên etc. — *Das franz.* prise *u. dies mit dem gleichbedeutenden ital., span., port.* presa *aus lat.* prensus, prehensus, *von* prendo, prehendo.

2. **prise** *in der Redensart:* 'n prise fan 'n wicht, *od.* 'n albern prise, 'n êgen prise, 'n ekligen prise etc. — *Wohl urspr. dasselbe wie* 1 prise *u. zwar in der Bedtg.: Dosis etc., cf.* 'n prise tobak etc.

3. **prise** *od.* **prisel**; *i. q.* sweterke.

prisen (prês, präsen), *preisen, loben, rühmen etc.* — *Redensart. u. Sprichw.:* harr' 'k mi sülfst nêt präsen, was 'k ungepräsen ût 't land kamen *(gebraucht von u. angewandt auf Jemanden, der sich immer selbst lobt u. rühmt);* — de ferachtd wil worden, de mut ûtgân to frêien, un de präsen wil worden, de mut liggen gân to starfen.

prîshërlik, prîshërelk, *preisherrlich, hochherrlich, sehr glänzend u. herrlich, sehr ruhmreich od. hochrühmlich, sehr erhaben, majestätisch etc.;* — dat sûgt dâr in hûs all' so prîshërelk ût, as bî 'n fürst; — dat is 'n prîshërliken sake; — hê sat dâr prîshërlik up sîn trôn etc.

1. **prîske**, *Dimin. von* 2 prîs.

2. **prîske**, *Dimin. von* prise *u. soviel als eine kleine Prise;* — 'n prîske tobak.

3. **prîske** *(Harlinger-Land), kleines kreuzförmiges Weissbrod;* — 'n Esenser prîske.

prîster, *Priester.* — *Sprichw.:* wen 't regend up den prîster, den drûpt 't up den köster.

prisun, *Gefängniss;* — hê sitt in 't prisun. — *Das franz.* prison *u. dies mit ital.* prigione, *span.* prision, *prov.* preisó *aus lat.* prensio *od.* prehensio *(Ergreifung etc.).*

pritsel *od.* **prizel**, *Stachel, Wurstdorn etc.* — *Die ältere fries. Form von* prikkel *(od.* prikel), *mit Uebergang von* k *in* ts *od.* z, *cf.* karke, britsen etc.

pritzeln *od.* **prizeln**; *i. q.* prikkeln, *cf.* pritsel.

probbe, *s.* prubbe.

profe, *Probe;* — 'n profe d'r ût nemen; — up de profe setten *od.* stellen etc. — *Nd.* prove; *nld.* proef etc. — *Zu* pröfen.

pröfeln *od.* **prêfeln**, *murren, murmeln, keifen etc.* — *Nld.* prevelen.

pröfen, *prüfen, untersuchen, probiren, schmecken, kosten etc.;* — dat is nog êrst to pröfen *(zu prüfen, zu untersuchen, darzuthun etc.)* of dat sük so ferhold; — de jungens mutten êrst pröfd worden; — pröfe dat ins, wo dat smekt; — ik kan d'r niks fan pröfen, of 't sôt of sûr is. — *Afries.* provia, progia; *wfries.* prieuwen; *satl.* prewja; *wang.* prauv; *nld.* proeven; *mhd.* pruoven etc. — *Mit franz.* prouver, preuver; *afranz.* prover etc. *aus lat.* probare.

profêt, *Prophet.* — *Sprichw.:* profêten sünt ôk brôdêters *(Brotesser).*

profit, *Profit, Vortheil, Gewinn, Nutzen etc.;* — hê deid dat to sîn profît; — dâr hed hê ôk gen profît fan had; — mit profît ferkopen etc. — *Das entlehnte franz.* profit *u. dies aus lat.* profectus *von* proficere.

profitelik, **profitelk**, *profitlich, vortheilhaft, passlich etc.;* — 'n profitelken sake; — dat kumd mî gans profitelk ût.

profitelke, **profitlerke**, *Profitchen od. kleiner Leuchteraufsatz von Blech mit einer od. drei Drathpfitzen versehen, worauf die Kerzenendchen gesteckt werden, damit sie vollständig bis zum letzten Stümpfchen abbrennen können.*

profiteren, *profitiren;* — hê wil *(od.* kan etc.) d'r nêt fan profiteren.

profîtje, *Profitchen.*

pröfke, *Pröbchen, kleine Probe und*

prôfke, *dasselbe, indessen nur von einem kleinen Pröbchen gekosteten Essens.*

prökel, *spitzer Dorn, spitzes Geräth von Eisen od. Knochen etc.;* — *Compos.:* wurstprökel, *Dorn zum Zustecken der Würste;* — pîpenprökel, *Pfeifenstocher, bz. ein spitzes Eisen- od. Knochengeräth zum Ausstochern u. Reinigen der Pfeifenköpfe.* — *Nd.* prökel. — *Dasselbe wie* prikkel, prekel *u. nd.* präkel, *jedoch vom alten* proken *als Nebenform von* prikken, *cf. das folgende:*

prökeln, **prükeln**, a. *anhaltend od. wiederholt stechen (in Etwas), stochern, ausstochern, ausputzen, reinigen;* — hê prökeld in 't fûr herum; — hê prökeld dat fûr wat toregt; — hê prökeld de pipe ût; — hê prökeld in de kûsen *od.* sîn kûsen ût; — b. *kritzeln, schlecht schreiben, bz. mit einem spitzen Etwas* (prökel *od.* prikkel) *auf Etwas ritzen od. ritzeln.* — *Nd.* prökeln; *wang.* prökel; *satl.* prökelje. — *Es ist eigentlich dasselbe wie* prikkeln, *bz. mnd.* prekelen, *nd.* präkeln etc., *stammt jedoch von einem alten* proken *(cf. mnld.* preutelen, protelen = *unserm* prötteln *od. unserm* rökeln, stökeln etc.) = *aengl. (Stratmann)* prokien (stimulare), *der Nebenform von* prikken = *aengl.* prikien, *worüber Weiteres unter* prikken. — *Davon: Subst.* prökelê, *Stecherei od. Stocherei etc.;* — geprökel, *Gestecke od. Gestocher etc.;* — prökeler, a. *Stocherer od. Geräth womit man stochert od. Etwas ausstochert u. ausputzt u. reinigt* (pîpenprökeler, tannen-prökeler etc.); — b. *Person die stochert od. anhaltend u. wiederholt sticht, stichelt, stachelt, reist etc.* = *Sticheler od. Stacheler, cf.* stökeler etc.; — c. *ein Kritzeler od. schlechter Schreiber etc., cf.* prökeln *in der Bedtg.: kritzeln etc.*

prop, **proppe**, *Pfropf, Stopf, Pfropfen, Stöpsel, Zapfen; figürl. (wie auch nd. u. nld.): ein kleiner, kurzer, gedrungener, stämmiger Mensch od. kleiner, dicker Junge.* — *Nd., mnd., nld., mnld., dän., schwed.* propp *od.* prop. — *Es bezeichnet ursprr. ein Etwas (längliches Stück Holz, Zapfen, Bolzen etc., cf. mnd.* sê schêten mit holten proppe, *bz.* cavilla obstuctorium etc. *bei Sch. u. L. od.* prop *u.* proppe = obturamentum, obturamentum oblongum, veruculum; pedamen, fulcimentum, fulcrum, sustentaculum etc. *bei Kilian) was man in Etwas hineinsteckt od. hineinstösst, sei es zur Stütze u. Lehne od. um ein Etwas zu stopfen u. dicht zu machen u. ist es demnach auch eins mit aengl. (Stratmann)* proppe (contus), *engl.* prop *(Pfahl, Stange, Stütze, Lehne, Weinpfahl etc.), wobei man einerseits sowohl bei* prop *od.* proppe *an eine Abstammung dieses Wortes von* proppen *selbst, als von lat.* propago *(Steckling, Setzling, Ableger, Senker, u. das was man in die Erde pflanzt, steckt, setzt u. versenkt od. hineinsetzt u. steckt od. hineinstösst etc.) denken kann, wie ja* proppen *auch entweder von* propago *(Steckling, Setzling etc.) od. von* propagare *(fortpflanzen etc.) abstammt, wie dies weiter unter* proppen *zu ersehen ist.*

proper, *s.* 2 propper.

proppen, *pfropfen, stopfen, hineinstossen u. stopfen, dicht machen, hineinsetzen od. versenken, veredeln etc.;* — flessen *od.* faten etc. proppen *od.* ferproppen; — sük bit an de hals ful proppen; — to fôl hei up de wagen proppen; — 'n ente up 'n bôm proppen; — bômen proppen *od.* enten, sê umproppen etc.; — sê sêten in de karke all' up 'n ander proppd; — de karke was proppend ful etc. — *Nd.* proppen *(pfropfen, stopfen, dicht machen); nld.* proppen; *schwed.* proppa; *dän.* proppe *(dasselbe); mnld.,*

proppen (fulcire, suffulcire, farcire); rop *(stützen, mit Stützen versehen, ützen, Weinstöcke pfählen, abpfählen, mit Stützen od. Stangen versehen, n stecken bei Etwas od. in die Erde ieben Etwas); mhd.* pfropfen, phrophen *en, veredeln, bz. ein Edelreis od. kleinen lebenden Stecken von einem ·agenden Baum setzen auf einen ig, bz. ihn stecken in die Spalte des- — Nach Diez (I, 333) mit ital.* ine; *prov.* probaina; *span.* provena; provin *(Steckling, Setzling, Senker);* provigner *(ausfächsern, senken, ab- ; sich fortpflanzen u. vermehren, zu- , wachsen etc.) von lat.* propago *ng, Setzling, Ableger, Senker eines ses od. Baumes, Weinstocks etc.) u.* nare *(fortpflanzen etc.), wobei zu n ist, dass diese Wörter beide von* re *(fortpflanzen) abstammen u. dass ls Compos. von* pro *in der Bedtg.: . von* pago = pango, pangere *(be- , einschlagen, einsenken etc.) wört- viel als auf (Etwas) befestigen senken heisst u. dass sich hieraus* prop *od.* proppe *als Etwas was man f befestigt od. in Etwas ein- od. hineinsteckt, als auch* proppen *s Bedtgn. leicht erklärt.*

'opper, *Pfropfer.*

'opper *od.* **proper,** *sauber, reinlich* · dat sügt dâr in hûs all' so propper oper) ût, dat 't 'n waren lüst is; — per wicht etc. — *Das franz.* propre *mit ital. (Diez, I, 333) von lat.* s, *wozu bemerkt sei, dass* proper, · *(cf. Sch. u. L.) im mnd. auch der Bedtg.: eigen gebraucht wurde.*

en, *drücken, pressen, quetschen, zer- , zerquetschen etc.;* — hê prôst 't t un klên.

, *wohl bekomms, zur Gesundheit, r etc.; — Zuspruch u. Wunsch beim ten u. Anstossen mit den Gläsern od. unsch zu Neujahr etc.;* — prôst! kâm 't; — prôst nejâr. — *Sprichw.:* sede *(sagte)* Jôst, do stak hê de nërs krôs. — *Das contrah. lat.* prosit *se etc.) von* prosum *(nützlich sein, etc.).*

ten, *toasten, auf Jemandes Gesund- nken od. mit ihm anstossen u. ihm heit u. Glück wünschen;* — lât' wî mit 'n ander prosten; — sê prosten r to.

, *Gespräch, Zwiegespräch, Gerede, ätz, Gerücht etc.;* — sê holden dâr *(od.* prôtje) mit 'n ander; — 't prôt an sachtjes; — 't is man so 'n prôt, wel wêt of 't wâr is; — de prôt is ût; — wat schal so 'n prôt hêten; — dat is je 'n mallen prôt; — olde wîfen-prôt; — lösse prôt *(loses Gerede od. lose Redensarten);* — dâr geid so 'n mallen prôt *(schlechtes od. böses Gerücht)* fan hum um. — *Nd., nld., nfries.* praat; *wfries., mnld.* praet; *schwed., dän., norw.* prat; *engl.* prate. — *Mit* geprôt *(Gerede, Geschwätz etc.),* proter, proterê etc. *zu* proten, praten.

prôt-achtig, *s.* prôtsk.

proten, *sprechen, schwatzen, plaudern etc.;* — wat prôtst *(sprichst, redest, sagest, verlautbarst, schwatzest)* du dâr? — wat hei jî dâr mit 'n ander to proten? — hê prôtde d'r fan, dat hê morgen ferreisen wul; — hê prôtd *(od.* röteld) sük sülfen nog fast; — hê prôtd altîd de mund förbî; — hê prôtd sük sülfen in de taske; — sünder to prôten kan man nêt seggen wat man mênt un wil. — *Sprichw.:* proten is gôd kôp *(od.* wolfeil), man dôn is 'n ding, — *od.:* proten is gering, man dôn is 'n ding, — *od.:* proten kan elk, man dôn is nêt allemans sâke. — *Nd., nld.* praten; *mnld.* praeten; *mnd.* proten, praten; *wfries. (Japix)* praeten, praten, proten; *aengl.* praten; *engl.* prate; *norw., schwed.* prata; *dän.* prate. *Vergl. auch an., isl.* prata, *was Björn Haldorsen zwar lat. mit* immodeste se gerere, *dann aber mit dän.* sluddre, vaase *od. plaudern, schwatzen, salbadern etc. übersetzt, wonach es also auch dasselbe wie unser* proten *od.* praten *ist, sowie* pratari, *Schwätzer,* garrulus, *cf.* proter.

Die älteste Bedtg. ist überall: schwatzen, plaudern etc. (fabulari etc.) *u. scheint demnach auch* prat *(cf. auch* sprake, spreken *u. andere Wörter mit der Bedtg.: sprechen, reden etc.) ein alter Schallstamm mit der Bedtg.: Schall, Geräusch, Lärm etc. (cf. auch* prötjen *od.* prötteln etc.) *zu sein, der mit* plat *od. ahd.* plaz *von nhd. platzen (cf.* plassen, plettern etc.) *urspr. ident. u. gleichen Ursprungs mit diesem ist. Ob nun aber auch* prat *mit der Nebenform* prot = *ahd.* proz *hierzu gehört u. urspr. vielleicht so viel als barsch od. mürrisch, maulend (u. so widerspenstig, trotzig) etc. bezeichnete?*

proter, *Schwätzer etc.;* — 't is jo 'n lütjen *(od.* mallen, olden etc.) proter. — *Nld., engl.* prater; *mnld.* praeter; *an., isl.* pratari.

proterê, *Sprecherei, Gerede, Geschwätz, Gerücht etc.;* — ik wêt hêl nêt wâr so 'n proterê fan dân kumd.

prôtje *(Dimin. von* prôt), *kleines Gespräch od. Zwiegespräch, kleine, feine, schöne Redensart etc.;* — sê holden 'n prôtje mit 'n ander; — hê lett hum mit 'n môi prôtje

oflôpen; — hê stûrd hum mit 'n môi prôtje na hûs; — 't sünt all' man prôtjes *(Fabeln, Erdichtungen, ungegründete Schwätzereien, Redensarten etc.).* — *Nld.* praatje; *wfries.* praetje etc.

prötje, *ein durch langes od. anhaltendes u. wiederholtes Kochen (cf.* prötjen *sub* b) *zu Mus u. Brei zerkochtes u. zerkleinertes Etwas;* — 't is êmer prötje worden *od.* all' to prötje kâkt un braden; — sê hed d'r êmer prötje *(Brei od. Mus etc.)* fan màkt; — 't is niks as êmer prötje *(Weiches, Zerkochtes, Mus, Brei etc.)* wat sê ên försetd. — *Compos.:* prötje-krâm *(zerkochter Kram od. zu Mus u. Brei zerkochtes u. zergangenes Etwas).*

prötjen, a. *leise schelten, schmälen, tadeln, murren, brummen;* — sê prötjet mit hum; — sê hed altîd wat to prötjen; — b. *mit brätelndem od. brodelndem, surrendem Geräusch im Topfe anhaltend gelinde kochen od. schmoren;* — dat eten is al lank gâr un 't steidn og all' hen up 't fûr to prötjen; — c. *Speise durch langsames u. langes Kochen zu Mus od. Brei* (prötje) *zerkochen, sie unanschnlich u. unschmackhaft zubereiten etc.;* — sê prötjet man gau so wat toregt. — *Mit* prötteln *eines Ursprungs.*

prôtjen *(Dimin. von* proten *u. namentlich von Kindern gebraucht), kleinliche Geschichten od. Fabeleien erzählen, undeutlich u. unarticulirt sprechen, lallen, schwätzeln od. schwätzen etc.;* — 't kindje ligt in de wège to prôtjen; — 't kind prôtjed al an; — hê hed altîd wat to prôtjen un to fertellen. — *Nld.* praatjen etc.

prôtsk, prôtachtig, prôtsôt, *redselig, geschwätzig etc.* — *Zu* proten.

pröttel, *Plur.* pröttels, *Schelte, Tadel od. durch Schelten, Tadeln od. Murren bezeigte Zeichen von Unwillen u. Unzufriedenheit etc.;* — sê hed pröttels had, dat sê so lât to hûs kwam. — *Mit* gepröttel *zu* prötteln.

prötteln, a. *anhaltend od. wiederholt schelten, tadeln, murren, brummen etc.;* — sê prötteld de ganse dag an; — sê hed mit de meid prötteld, dat sê niks furt môk; — b. *protzeln, schwach aufwallend u. mit brätelndem od. leise prasselndem bz. brodelndem od. surrendem Geräusch langsam u. gelinde kochen u. schmoren etc.;* — dat êten prötteld up 't fûr. — *Nd.* pröteln *(anhaltend brummen od. zanken, tadeln etc.; mit Geräusch kochen); nld.* preutelen; *mnld., mfläm.* protelen, preutelen (murmurare, mussitare, murmillare; bullire cum murmure sive bombo); *mnd. (Sch. u. L.)* protelen *(plaudern, bz. ein lärmendes Geschrei erheben, seine Unzufriedenheit durch Schreien od. Murren bezeigen).* — *Wohl Iterativ von* proten *in der urspr. Bedtg.: Lärm u. Geräusch machen. Vergl. übrigens auch das nhd.* prudeln *(laut aufwallend kochen, od. wie wir sagen:* bullern etc.), *da es mir doch zweifelhaft ist, ob die mnld., mfläm. Formen* preutelen, protelen *nicht auf altes* u *od.* o *zurückgehen, während doch ein von* proten *abstammendes* protelen *im nld. nur als* pratelen *erscheinen könnte u. dann also auch unser* prötteln *u. nld.* preutelen, *mit dem von mnd.* proten, praten *abstammenden* protelen *(plaudern) nichts zu schaffen hat.*

prove, pröven etc., *s.* profe etc.

proviant, *Proviant, Mundvorrath.* — *Aus ital.* provianda *u. dies nach Diez (II, 436) mit vorgesetztem* pro *aus franz.* viande *(Fleisch zur Nahrung, früher auch: Lebensmittel), was mit gleichbedeutendem prov.* vianda *aus* vivenda *entstanden sein soll. Nach Anderen (cf. Weigand) entstand das ital.* provianda *mit franz.* provende *aus lat.* providenda, *dem Femin. von* providendus *(von* providere).

prubbe, probbe, *Rausch;* — 'n prubbe in de kop *(od.* nöse) hebben.

prügel, *Prügel, derber Stock, Keule, Schlägel od. derbes Stück Holz zum Schlagen; im Plur.: Schläge, Hiebe;* — hê gaf hum ên mit de prügel up de kop; — hê hed prügel had. — *Nd.* prügel *u. (contrah., cf. Schambach)* prûl; *nld.* priegel; *schwed.* prygel; *norw. (contrah.)* priel *od.* pryl *(cf.* pryla = prügeln); *dän.* prygl; *mhd.* brügel; *ahd.* prugil; *cf.* prügeln.

prügeln, *prügeln, hauen, schlagen etc.;* — hê prügeld dat d'r in; — hê prügeld hum dör; — sê prügeln sük. — *Nd.* prügeln; *satl.* prügelje; *nld.* priegelen; *schwed.* prygla; *norw.* pryla; *dän.* prygle; *älteres hochd.* brügeln; *ahd.* prugilôn *in* giprugilôn (contundere).

Das ahd. prugilôn *(cf.* bucheln *von* buchel *od. nhd. bügeln von Bügel etc.) setzt ein ahd.* prugil *(Prügel,* fustis etc.) *voraus, was (cf. die sonstigen Bedtgn. unter* brügel *in Grimm, Wb., sowie bei Weigand unter Prügel) wahrscheinl. urspr. die Bedtg.: Schlagholz od. geschlagenes, abgeschlagenes, zerschlagenes Etwas hatte u. so sowohl in die Bedtg.: Schlägel od. Schlaggeräth, Werkzeug zum Schlagen etc., als in die von: ge- od. zerschlagenes Holz zum Brennen, Brennholz (Etwas was ge- od. zerschlagen, ge- od. zerhauen, ge- od. zerspalten u. zerkleinert ist) überging. Was die Herkunft dieses ahd.* prugil *betrifft, so scheint es von einem alten* brigan, brag, brug, brugun, *ahd.* prigan, prag, prug etc. *(in der Bedtg.: brechen, spalten, hauen etc.) abzustammen, wenn*

das hess. (Vilmar) prêgel *(starkes Holz, Knittel etc.) u.* prêgeln *(mit starken, durch die Spannkette gen Scheit, Kloben od. Knittel das auf Wagen befindliche Holz zusammenhalten stigen), sowie vielleicht auch das nhd.* re (tabulatio, *cf. Grimm, Wb.) zuhängt, falls solches nicht etwa mit hd.* brogen *(sich erheben) u. weiter m unter* prile *(s. d. am Schlusse);* brog; *kelt.* brugh *(Erhebung etc.) etc.* : *ist.*

te, prûk, a. *Perrücke od. die auf chem Wege hergestellte Kopfbedeckung aar, cf.* hârmûts; — b. *natürlich , langer u. zottiger Haarwuchs od. ulst;* — hê hed so 'n prûk up de lat hê sûk nödig insen 't hâr sniden nut. — *Aus franz.* perruque, *was al.* perruca, parruca *(langgelocktes aus (s. bei Diez, I, 321 unter re u. cf.* plükken) *sic., sard.* pilucca; peluch *(Haarschopf) entstellt sein soll.*

-sellerê, a. *Knollen-Sellerie;* — b. *Knotenperrücke.*

, *s.* prülle.

len, *maulen, schmollen, murren etc.;* sitt in de hörn to prûlen; — hê deid s prûlen; — hê prûld mit mî. — : prûler *(Mauler, Schmoller, Murrstc.),* — prûl-hörn *(Schmollwinkel, cke),* — prûlig, prûlerig, prûlsk *llig od. schmollend, mürrisch, verich etc.). — Nld.* pruilen; *mnld.,* pruylen (mutire, mussitare). — *Nach us* budel = *nld.* buidel *(Beutel) u. (beuteln) darf man wohl fast mit heit annehmen, dass es ein Contract. l.* preutelen; *mnld.* preutelen, protelen ötteln) *zu sein scheint.*

le, prül, *ein schlechtes, gemeines, utziges, werthloses, unbrauchbares es verlegenes Etwas, sei es Mensch che;* — 'n prül fan 'n kërel *od.* wîf, c.; — weg mit de prüllen *(Plunder, pel etc.),* sê sünt dog nargends mër rûken; — olde potten un prüllen; rülding *(ein nichtsnutziges od. altes, chbares Ding, Lumpending etc.);* — *(gemeines, schlechtes, nichtsnutziges chlechtes, altes u. unbrauchbares Zeug, r etc.);* — prüllenkrâm *(alter od. ser, bz. geringer od. geringfügiger licher Kram, Plunder- od. Lumpenc.). — Nd. (Br. Wb. etc.)* prull, prulle, *nld.* prul. — *Im nd. (Br. Wb., 441 en Zusätzen etc.) bezeichnet* prull *auch eule, dicke Geschwulst, während das* rul *(s. bei Sch. u. L.) anscheinend (cf. unser* pummel, pümmel *u. dazu wang.* pümmel = penis) *bedeutet u. Strodtmann das Wort* prull *auch in der Bedtg.: Busch hat, was auf eine begriffliche Verwandtschaft mit nld.* prol *(dicker, zäher od. dicker, klumpiger Brei, Mus, cf.* appel-prol, *Apfelbrei od. Apfelmus) u.* prollig *(dick, zähe od. dick u. klumpig wie Apfelbrei od. Mus), sowie mit schwed.* prolle *(dicker, plumper, klotziger Mensch, plumper Kerl etc.) u. unser* prülleke *(in der Bedtg.: kleines, rundes od. ball- u. kugelartiges Backwerk von gegohrenem od. aufgequollenem Weizenmehl* = bel- *od.* bol-beisje) *hinzudeuten scheint. Ob aber nun das obige* prülle *mit nd.* prull *(Beule, dicke Geschwulst) u. mnd.* prul (phallus) *sowie dem nld.* prol *(s. oben) urspr. eins od. gleichen Ursprungs mit diesen Wörtern ist u.* prul *od.* prulle *vielleicht aus der Bedtg.: dickes, aufgequollenes od. aufgeschwollenes, plumpes u. klotziges Etwas in die von plumpes, rohes, grobes, gemeines u. schlechtes Etwas (cf.* plump) *überging, wage ich nicht zu entscheiden u. sei hier nur noch bemerkt, dass Stratmann ein mit engl.* prowl *ident. aengl.* prollin *od.* prollen (scrutari) *aufführt, dessen Stamm* prol *od.* prolle *beim Vergleich von lat.* scrutari *von* scruta *(alte abgenutzte, halb zerbrochene Dinge, altes Gerümpel, Trödelkram) auch wohl dieselbe Bedtg. wie unser* prülle *gehabt haben könnte.*

1. **prülleke, prüllke** *(Dimin. von* prülle); — 'n prüllke fan 'n wîf *od.* ding etc.

2. **prülleke, prüllke**; *i. q.* bel-beissje, *s. unter* prülle.

prülleker, prüllker, *ein Mensch der genau u. kleinlich handelt od. mit werthlosen, geringwerthigen Sachen handelt; — Lump, Lumpenkerl, Knicker, Geizhals, Trödler etc.;* — 'n prüllker fan 'n kërl. — *Nd. (Br. Wb., Schambach etc.)* prüllker.

prüllig, *schlecht, nichtsnutzig, lumpig, lausig, knickerig etc. — Nld.* prullig.

prûm, *spitz, fein, zierlich, geziert, affectirt etc.;* — 'n prûm mundtje maken *(ein spitzes, feines, kleines, zierliches Mündchen machen, es so zusammenziehen, dass es spitz vorsteht u. sehr klein ist);* — dat kindtje hed 'n allerlêfst prûm mundtje; — sê deid nêt so prûm *(fein u. zierlich, bz. geziert u. affectirt),* as of sê so regt wat höggelks *(Vornehmes)* is. — *Vergleiche weiter das folgende:*

prüme, prûm, *Plur.* prümen. — *Dieses Wort kommt nur in der Redensart:* de mund in prümen setten *od.* trekken *vor, was gesagt wird, wenn eine Person den Mund spitzt um zu reden od. denselben so zusammenzieht, dass er ganz klein wird u. spitz vorsteht, ähnlich so wie wenn kleine*

Kinder ihr Mündchen vorstrecken zum Küssen od. wenn Jemand ganz zierlich u. fein küssen will. — Es scheint mir, als ob beide Wörter (nämlich prûm *u.* prüme*) sowohl mit* prêm, priem *(Pfriem) als spitzes u. dünnes Etwas, als auch mit* prinen, prünen *(stechen od. stecken, zusammenstecken od. zusammennähen, zusammenziehen etc.) zusammenhängen, zumal wenn man vergleicht, dass auch nd.* pünt *(Spitze, cf.* pünte = *franz.* pointe*) im holstein. (cf. bei Schütze, III, 245 die Redensart.:* hê settet de mund in de pünt = *er spitzt den Mund; —* dat mündken int püntken, *vom kleinen Mädchenmunde der Gezierten etc.) ganz in derselben Weise wie das obige* prüme *gebraucht wird u. dass auch* prüntig *dort neben spitz die Bedtg.: zierlich od. geziert hat. — Ob das engl.* prim *(geziert, affectirt etc.),* prim *(geziert thun, sich zieren) u.* prim *(das hübsche, zierliche, schmucke Mädchen) auch desselben Ursprungs sind?*

prûmen, *Tabak kauen. — Nld.* pruimen etc. — *Zu* prûme, *cf.* prûmke *u.* prûmken.

prûmke, **prûmtje**, *Priemchen od. eine kleine Portion Tabak zum Kauen, hier oft auch* slâtje *genannt. — Nd.* prûmken, prûmchen, prîmchen *u. (Schütze)* prüntjes; *satl.* plûmtje; *nld.* pruimtje, pruimpje. — *Dimin. von hier ungebräuchlichem* prûme = *nld.* pruim *(kleine Portion Tabak zum Kauen, was jedoch zweifellos kein anderes Wort ist wie* pruim *(Pflaume), wonach das Priemchen wohl seiner Aehnlichkeit wegen mit dieser benannt ist, ebenso wie unser* slâtje *auch Dimin. von* slât *(Salat od. Salatkopf) ist. — Im Engl. heisst ein Priemchen* cud *u.* quid, *was wohl soviel als das zu Wiederkäuende od. das zu Kauende bedeutet, da es mit aengl.* cude *u. ags.* cudu cweodu (rumen) *zu ags.* ceowan *(cf.* kauen*) zu gehören scheint.*

prûmken, **prûmtjen**, *Tabak kauen. — Satl. (Ehrentraut, II, 214)* plûmtje. — *Von* prûmke etc., *wie* prümen, *nld.* pruimen *von* prüme *od.* prûm = *nld.* pruim.

prûm-tobak, *Kautabak. — Nld.* pruimtabak.

prûnen, *s.* prînen.

prunk, *Prunk, Staat, Glanz, bz. das was putzt u. glänzt od. Glanz macht, wie prächtige Kleider od. kostbares, glänzendes Geschmeide, Schmuck etc.; —* sê hed fôl prunk; — mit groten prunk un grote pracht; — dat mâkt fôl prunk; — sê dragt fôl prunk; — hê steld dat to prunk *od.* hed dat to prunk *(um Staat damit zu machen)* stân. — *Nd.* prunk, *nld., wfries.* pronk; *mnld.* pronck (ornatus; ostentatio); *mfläm.* pronck (ornement; ostentation). *Daneben auch nhd.* brunk *u. mnld.* bronck, *s. Weiteres unter* prunken.

prunke-bone, *s.* prunker.

prunken, *prunken, glänzen, Staat machen, zur Schau stellen, prangen, prahlen etc.; —* hê prunkt mit sîn môje klêren *od.* pêrden, hûs, geld, gold etc.; — hê lett sîn gold un juwelen prunken; — dat hûs prunkt recht an de strate; — sê *od.* dat steid in 't fenster to prunken. — *Davon:* ferprunken *(durch Prunk verthun); —* hê ferprunkt to fôl, *cf.* prunker. — *Nd.* prunken; *nld.* pronken; *mnld., mfläm.* proncken, broncken; *nhd.* prunken *u.* brunken; *md.* brunken *u. Compos.* verbrunken; *satl.* prunkje; *wfries.* pronckjen; *norw., schwed.* prunka; *dän.* prunke. — *Es stammt wahrscheinl. von einem verlornen alten Verb.* brinkan, brank, brunk, brunkun = *ahd.* princhan, pranch etc. *(brennen, flammen, glänzen etc.), was mit* blinken, blank, blunk etc. *u.* blîken *od.* blîkan, blak etc. *von derselben √* bharg, bhrag etc. *(s. unter* blîken*) abstammt u. woraus sich beim Vergleich von* blak *(schwarze Dinte) od.* blak *(schwarz, dunkel, trübe) u.* blaken *(qualmend u. trübe brennen etc., cf.* blak, blaken etc.*) auch vielleicht das mnld., mfläm.* pronck (nubilum, nubes), pronck (frons nubila, supercilium nubilum); proncken (nubilare, nubilum fieri) *erklärt, weil beim Brennen Rauch od. eine Rauchwolke entsteht u. sich dabei die Luft wie bei einer Dampf- u. Nebelwolke verfinstert u. das Blau des Himmels bedeckt od. überzogen u. beschattet wird.*

Vergl. dieserhalb bei Kilian auch noch: pronckende weder (nubilus aër; caelum *od.* coelum caligans), pronckende kolen (prunae obductae etc.) etc., *sowie* proncken (vultum componere sive adducere, frontem subducere etc.), *was er zwar mit* proncken (ornare, adornare, ostentare se etc.) *identificirt, indessen schwerlich mit diesem gleich ist, da dieses letztere* proncken, *bz.* broncken *(cf.* prunken*) wohl ebenso von* pronck, bronck *(Prunk) abstammt, als* proncken (nubilare etc.) *u.* proncken (vultum componere etc.) *von* pronck (nubilum, nubes) *od. urspr. wohl: Rauch, Dampf etc. als dasjenige was durch Brennen, Brand od. Verbrennen, Verbrennung etc. entsteht.*

prunker, *Prunker,* a. *Person die prunkt od. viel Staat u. Aufwand macht, od. auch Person die mit Etwas prunkt u. Staat macht; —* hê is 'n regten prunker; — *Sprichw.:* 'n sludderer fersludderd mêr, as 'n prunker ferprunkd etc. — b. *ein Etwas was prunkt od. Staat macht; —* de dikke rode péren, dat sünt regte prunkers un ôgenstekers. — *Daher auch* c. *prunkende*

bz. die prunkebone *od.* prunker *grosse weiss- u. rothblühende* ne. — *Nd.* prunker; *nld.* pronker, t.

ɐn, *s.* prîntjen.

ɜ, *preuss, preussisch;* — wî sûnt len; — prûsse, *Preusse;* — prûssen,

s, *stolz, keck, kühn, selbstbewusst* hê kikt so prûs ût, as 'n jungen hê löpt d'r so prûs hen, as of hê ɐn ful geld hed.

n, *niesen, schnauben, fauchen, blasen, etc.;* — hê is so ferkold, dat hê ı deid as prûsten un snûfen; — dat snuft un brûst un blâst um ên to, hâst angst un bange word; — de ıstd de hund an; — hê prûstd ût ɐn; — hê prûstd ên dat lîk in 't — *Davon:* geprûste, *Geniese etc.;* l geprûste, *ein unaufhörliches Ge-*ː. — *Nd., mnd.* prûsten; *mnld.,* ruisten; *satl.* prûstje; *nfries.* pruste. ist *vom Partic. präs.* prûst = *nld.* ıeeft ge-pruist) *von nld., mnld.* pruischen *(brausen, schäumen, n, niesen etc.,* bullire, fervere, inum murmure; singultire, singultus *weitergebildet, welch Letzteres eine ebenform von nld., mnld.* bruisen, ı *(cf.* brûsen) *ist u. wonach sich Bedtg.: niesen aus der von: n, rauschen, tosen, lärmen etc. t hat.*

, *publik, öffentlich, bekannt etc.:* llen 't publîk ferkopen laten; — ıblîk genug. — *Das lat.* publicus ːus populicus *von* populus *(Volk).*

od. pûche, *Finne, Schwäre, Beule.* ıform *von* pokke, pok *od. mit die-*uchen etc. *von derselben √* buk.

ı *od. (richtiger)* pughen, *pochen, ross sprechen, gross u. dicke thun, etc.;* — hê sitt to *(od.* deid niks ɐn un pralen; — hê pucht up sîn grote ridkôm. — *Nd., mnd.* puchen; ld., *mfläm.* pochen *(od.* poghen); ochjen; *nfries. (Johansen, pag.* ıîn; *wang.* puch; *satl.* puchje; *nhd. ochen auch (cf. Grimm, Wb.)* buchen, puchen, *sowie mnd. neben Sch. u. L.) auch* puggen. — *Es mit nd.* pucken *od.* pukken *(stossen, klopfen, pulsiren etc.), wovon wir nur Freq. od. Iterat.* pukkern *haben, wie wang. (Ehrentraut, I, 63) nicht atl.* puchje *die Bedtg.: gross u. dicke laut u. gross sprechen, prahlen etc.* ɜrn *ebenso wie das nhd. pochen auch* ɐn *an die Thür etc. od. vom Pochen des Herzens gebraucht wird, u. somit dasselbe wie satl.* puckje *(s. unter* pukkern) *bezeichnet.*

Beide Wörter (nämlich puchen *u.* pucken) *gehören zu der weit verbreiteten Schallwurzel od. dem Tonwort* buk, *was mit* bub *aus* bu *als Ablaut von dem Tonwort* ba *(redupl.* baba, *gekürzt* bab, *nasal.* bamb, *verdumpft* bumb, bomb *[cf.* babbeln etc.], *wie* bub *aus redupl.* bubu *od.* buba, *cf.* bubbeln, *sowie* buf, puf etc.) *erweitert ist u. wobei aus der Grdbdtg.* sonus *od.* sonare *(schallen, tönen, rauschen, brausen, tosen, lärmen etc.) ebenso wie bei* klappen *u.* kloppen *von* klap etc. *neben: schreien, lärmen, schwatzen, prahlen etc. (cf. auch* galm, galpen etc.) *auch die Bedtg.: schlagen, klopfen etc. od. stossen, stampfen etc. entstand u. wovon man beim Vergleich von goth.* biugan, baug, bug etc. = *ahd.* piokan, pouk etc. *(cf.* 2 bûgen) *von der √* bhug *auch ein agerm.* biukan, piukan, bouk *od.* bauk, pauk etc. *(lärmen od. schlagen, klopfen, stossen etc.) ableiten könnte, sodass auch* pauke *u.* pauken *neben unserm* böken *(schlagen etc., cf.* 2 böken) *u.* puchen, pukkern *ebensogut direct von dieser √* buk *(cf. auch* pogge, pok *u.* pung *von der aus tosen, brausen od. stürmen etc. entstandenen Bedtg.: pfauchen u. blasen, sich aufblasen etc.) abgeleitet werden kann, welche nach den von Fick (I, 151) dazu gestellten Wörtern als: skr.* bukkâra *(Löwengebrüll),* bukk, bukkati *(bellen) etc.; griech.* búktés 'ánemos *(heulender, schnaubender Wind),* bukánê, *lat.* buccinum *od.* bucinum *(Trompete, Kriegshorn),* bucca *(Blase; Backe) etc. etc., sowie nd.* puchen *(lärmen, räsonniren); ahd.* pfûchôn *(pfauchen, schnauben), sowie unser* pogge *u.* pung etc. *ein blosses Schall- od. Ton-Wort ist u. auch von Fick (IV, 111) als Erweiterung von gräco-ital.* bu *(als Ablaut von* ba) *angesehen wird. Dass übrigens der Stamm* buk, *nasalirt* bunk *auch wahrscheinl. unserm* bunken *zu Grunde liegt, ist wohl zweifellos, sowie auch, dass derselbe noch vielen sonstigen urspr. deutschen Wörtern zu Grunde liegt.*

Sollte nun aber beim Vergleich unsers bûkô *u.* mûkô *das griech.* bous, *lat.* bos *(griech. u. dor. kommen auch die Formen* boŭ, bōs, bōn *vor) wohl wirklich für älteres* gous, gos *stehen u. mit skr.* go *(cf.* kô) *von dem mit* bu *synonymen Tonwort, bz. der √* gu (sonare, clamare) *abstammen, da für einen solchen gewaltsamen Lautwechsel, bz. den Uebergang von* g *in* b *doch durchaus kein Grund vorlag u. man griech.* bous *od.* bou, *lat.* bos *in der Bedtg.: Brüller od. Brüll-Wesen doch mit dem gleichbedeutenden ir.* bó; *cambr.* buch *viel ungezwungener u. ebensogut direct mit griech.* baú baú

(Gebell des Hundes), baubáō *(onomatopöisches od. schallnachahmendes Wort)*, baúzō *od.* bauxō *(onomatopöisch* bau, bau *rufen, bellen etc., cf. unser* wu-wu *u.* wuf *od.* wuf-wuf), bausmos *(Geschrei)*, boázō *(schreien, lärmen)*, bôūma *(Geschrei, Ruf)*, boáō *od.* boáein *(schreien, lärmen, tosen, brausen, prahlen, rühmen etc.) etc. von der Ton- od. Schallwurzel* bu *(cf. auch* bu, bûbā, bûman) *ableiten kann, zu der wahrscheinl. auch unser* bau *od.* baue *(Bremse, Stechfliege), sowie* bau *od.* baue *(Schlag, Klapps, Ohrfeige) u.* bauen *gehört, da das nhd. Bremse von* brimman, bram, brummun *(brummen) abstammt u. sich die Bedtg.: Schlag od. Klapps etc. auch wieder von selbst aus dem Schallstamm* bu *ergiebt, der ja dieselbe Bedtg. wie* klap *hat od. ein Schallwort wie dieses u.* klak, klat, knap, knat etc. *ist.*

pudde, *s.* padde.

pudde-stôl, *s.* padde-stôl.

pudding, *Pudding.* — *Nd.* pudding *u. (Schütze)* pudden, budden. — *Das entlehnte engl.* pudding, *was auch die Bedtg.: Speise u. Wurst hat u. mit aengl.* puding, poding *aus afranz.* boudin *(Wurst) entstand, dessen verschiedene Bedtgn. im nfranz., als: Blut-, Roth-, Weiss-Wurst, Wulst, Pfühl etc. beim Vergleich von* boudine, *Knöpfchen (früher auch Nabel), nprov.* boudoli *(Butzel),* boudougno *(Buckel, Geschwulst) darauf schliessen lassen, dass das afranz.* boudin *urspr. ein aufgeschwollenes od. aufgequollenes, aufgetriebenes Etwas bezeichnete u. demnach ausser Wurst (cf.* wurst *auch in der Bedtg.: Wulst etc.) auch noch sonstige Bedtgn. gehabt haben wird. — Zum franz.* boudin *(Wurst) cf. mfläm., mnld.* beulinck, bolinck (intestinum, intestinum fartum; farcimen, hila *od.* hilla) *u. wenn man das nld.* goud, woud = gold, wold *od. nd.* wold *vergleicht, sowie dass auch in vielen franz. Wörtern* aud *od.* oud *aus* auld, ould, *bz.* ald, old *(cf. z. B. franz.* baudet, baude, baudre *u. afranz.* boudouin = *unserm* Boldewin, *bz. franz.* baud-bold, *sowie* mou *von* mollis *u.* poudre *von* pulvis etc.) *entstand, so ist das franz.* boudin *(sofern es ein aufgetriebenes od. aufgeschwollenes Etwas bezeichnet) wohl zunächst verwandt mit schott.* boldin, boldyn *(schwellen),* boulden (swelled), bolnys (swells), bolnyng (swelling) etc., *wobei Jamieson auf schwed.* bulna *(aufschwellen) verweist, wovon* bulning *(Anschwellung od. Eiterung unter der Haut) etc. u. wobei man dann auch wieder an eine Verwandtschaft mit mnd., bz. unserm* bule *od.* bûle *(Beule) u.* bulen *od.* bûlen *(schwellen etc.), sowie vielleicht auch mit* bolle, bolder etc. *denken könnte.*

Wegen der Bedtg.: aufgeschwollenes od. aufgetriebenes, aufgeblähtes Etwas von pudding *vergl. auch unser* puffer *od.* puffert, *wozu hier noch weiter bemerkt sei, dass beim Vergleich des franz.* bout *u.* bouton *von unserm* but *od. mnld.* botte, *nhd. Butte in Hage- od. Hain-Butte (cf.* 3 but) *das franz.* boudin *u. aengl.* boding etc. *auch von einem Stamm* bod *od. Subst.* bodde, budde *entstanden sein könnte, dem auch die Bedtg.: schwellen od. Aufgeschwollenes, Aufgetriebenes etc. zu Grunde liegt. Vergleicht man nun aber ferner, dass vom Stamm* klat *auch unser* kladde, kladden, kladdern etc. *abstammt, bz. dass das nd.* t *auch sehr leicht wieder zu* d *wird, so kann man beim Vergleich des franz.* boudine *(Knöpfchen), nprov.* boudôli *(Bützel) etc. zu franz.* bouton *u. nhd. Bützel kaum umhin, dass auch das afranz.* boudin, *aengl.* boding, poding; *engl.* pudding etc. *mit unserm* but *u.* butten, *nld.* bot *u.* botten etc. *zusammenhängt, wie ja auch nd. (Br. Wb.)* puddig *(dick aufgeschwollen) u.* pudde-wurst *(dicke Wurst, Blutwurst, cf. auch nd.* purrel *für* puddel *[kleines, dickes Ende, kurzer, dicker Mensch], bs. nd.* puddel, puddik *bei Dähnert, sowie engl.* puddle, *kurz u. dick; kurzer, dicker Mensch etc. u. Weiteres unter unserm* buddeln), *sowie mnd. (Sch. u. L.)* buddech *(dick geschwollen?), ebenso wie mnd.* bud *(s. dieses Wort bei Sch. u. L.) anscheinend mit unserm* but *(cf.* 1, 2 *u.* 3 but) *zusammenhängen u. mit diesem gleichen Ursprungs sind.*

1. **pudel**; *i. q.* bûdel *(cf.* bûl) = *mnd.* budel, *ahd.* putil *od.* pûtil *(Beutel)* = *mnld.* puydel, puyl; *schott.* puddill *(Beutel, Säckchen etc.) etc.*

2. **pudel** *od.* **pûdel**, *Pudel, rauher, kraushaariger Hund.* — *Nd.* pudel.

3. **pudel**, *Pudel od. Fehlwurf, Fehler, Versehen etc., z. B. beim Kegelschieben od. auch sonst, wie auch nd.* pudel; — hê hed 'n pudel mâkt; — wel hed mî de pudel bakt? — *cf.* 1 pudeln. — *Da das lat.* canis *auch im Würfelspiel einen unglücklichen Wurf (einen Hundewurf) bezeichnet, so wird auch wohl dieses* pudel *dasselbe Wort wie* 2 pudel *sein.*

4. **pudel**, *schmutziges od. verkommenes u. gemeines Weib, Schlumpe, Hure etc.*; — 'n pudel fan 'n wîf; — so 'n olden pudel! wel wul sûk dâr nog wol an fergrîpen? — *Wohl urspr. dasselbe wie* 2 pudel *u. ein ähnliches Schimpfwort wie* hund. *Vergl. indessen noch Weiteres unter* 2 pudeln.

1. **pudeln**, *einen Pudel (od. Fehlwurf, Fehler, Missgriff, Versehen etc.) machen, verfen, fehlen, sich verschen, einen*

t ausführen od. machen, pfuschen, hen, schmieren etc.; — hê is an 't râkt; — hê pudelt to fôl; — wat t *(pfuschest, mantschest, schmierst etc.)* wêr toregt? — *Davon:* ferpudeln; — l sük *(od.* dat) ferpudeld; — de budel udeld *(verpfuscht, verdorben etc.);* — pudeld mî 't all'; — wel hed dat nu rpudeld, dat de blömen all' ferdrôgt — *Nd.* pudeln.

udeln *(seltener* **puddeln**), *schüttelnd schernd od. mit Geräusch u. starker ung (od. vielfacher Hin- u. Her- ng) der Gliedmassen etc. baden od. n;* — hê pudeld sük dûgtîg; — dat mut nog êrst pudeld *(gebadet od. ge- n u. dann wieder eingebündelt)* worden, to bedde gân kan; — de fôgelkes sük in 't water *od.* in sand; — de pudeln *(laut u. heftig rühren od. u. heftige Bewegungen machen, wühlen* 't water *od.* in 't sand herum. — *auch wohl:* bepudeln, *mit Wasser nd bespritzen u. bewerfen, besudeln* - sê bepudeln sük; — sê hebben sük t *od.* in bepudeld. — *cf.* buddeln, *so- as erste pudeln bei Weigand. rner auch engl.* puddle *(plantschen, hen, trüben, unrein machen, in mwasser tauchen etc.) u. aengl. tmann)* podel (lacuna); *engl.* puddle *nm, Koth); schott. (Jamieson)* *od.* pudle (to work diligently in a *way* etc.).

l-dik, *besoffen od. dick wie ein Pudel, ick u. voll.*

l-nat, *pudelnass, völlig durchnässt u. eicht.*

r, *Puder, Mehlstaub od. feines Mehl estauben der Haare etc.* — *Das ent- franz.* poudre *u. dies aus lat.* pulvis, *sen Accusativ* pulverem, *indem dies* polvre *u. dann mit Ausfall des* v re *u. dann mit eingetretenem* d *zu* poudre *(s. dieserhalb auch Weiteres* pudding) *wurde.*

r-störm, *ein kleiner heftiger Wirbel- od. Windwirbel, wobei der Staub in aufgewirbelt wird. Da derselbe bald rgeht u. nur Staub aufwirbelt, ohne Schaden zu thun, so wird auch ein hes, heftiges Aufbrausen eines sonst higen Menschen mit diesem Namen net, der wohl soviel als Puder- od. -Sturm bedeutet.*

uf, *Schallwort wie* buf *od.* pif, paf, nlich *wie diese u. auch wie* klap, lak *das Geräusch (u. zwar hier des n) eines Falles, Stosses, Schlages od. es etc. bezeichnet, dann aber auch wieder in die Bedtg.: Fall, Stoss, Schlag etc. selbst übergeht;* — puf sä' 't, dâr lag 't *od.* dâr lag hê; — puf sä' 't, do gung 't gewêr lös; — hê hed 'n gôden puf dân; — hê krêg 'n puf, dat hê nêt wus, wâr hê blêf; — hê gaf hum 'n puf up de kop, *bz.* in de rügge etc. — *Nd., nhd., mnd.* puf; *nld.* pof etc. *u. mit* buf, *sowie unserm* pif *u.* paf *od.* baf *von* baffen (latrare etc., *cf.* baf *od.* baff *u.* bäffen *bei Weigand), so- wie auch dem roman. Stamm* buf *(cf.* buf, buffen *u. die dort angeführten Stellen bei Diez) urspr. eines Ursprungs, da man weder annehmen kann, dass das germ.* buf, puf *od.* baf, paf *älter ist wie das roman.* buf, *noch dieses älter als das germ.* buf, puf *od.* baf, *da sie sämmtlich auf urspr. Schall- stämme od. Tonwörter* ba *u.* bu *(redupl.* baba *u.* bubu *od. weitergebildet zu* bab, baf *u.* bub, buf etc., *cf.* babbe, babbel, bubbel, *bz. die Bemerkung zu* puchen *u. auch lat.* babae *u.* bubo, bubare, *sowie* bua etc. *u. auch noch Weiteres bei Pott, Wurzelwb., I, 1139) zurückgehen, wobei ich wegen der Entstehung des* f *in* buf, puf *aus* b *auf nhd. Büffel, franz.* bufle, *ital.* bufalo etc. *aus lat.* bubalus, *griech.* boúbalos *verweise, was zweifellos mit lat.* bubo *u.* bubare, *sowie höchst wahrscheinl. auch mit* bos *u. griech.* bous *zum Tonwort* bu *(redupl.* bubu, *wie* baba, bamba *von* ba, *cf.* babbeln) *gehören, da der Büffel sowohl, als auch das* bos *od.* bous *genannte Rind (s. Weiteres darüber unter* puchen *am Schlusse) urspr. wohl als Brüller od. brüllende Thiere aufge- fasst sind, ebenso wie auch* kô *(Kuh) diese Bedtg. hat, u. wie auch lat.* bubo *u.* bubare *von der redupl. √* bu *od. dem Tonwort* bu *abstammen, wie dies bei Fick (I, 685) unter* bub, baub *zu ersehen ist, der sogar auch unser* pumpen *u.* pupen *zu diesem* bub *stellt, wovon neben unserm* bubbeln *auch zweifellos das nd. u. nhd.* puppern *ab- stammt.*

Vergleicht man nun aber weiter unser pûs, pûsten *u.* bûsen *(stürmen, tosen, brau- sen etc.) u. dabei weiter auch ital.* buffa *(unnützes Geschrei, Lärm etc.),* bufera *(Sturm mit Regen u. Schnee, Wirbelwind),* buffo *(das Blasen, der Windstoss) u. lat.* bufo *(Kröte = aufgeblasenes od. aufgeblähtes Etwas, wie unser* pogge *von der √* buk, *cf.* puchen, pukkern *u.* pung), *bz. dass die Schallwurzel* bu *aus der Bedtg.:* sonare etc. *auch die Bedtg.: tosen, stürmen, blasen etc. entwickelte u. dass hieraus dann auch wieder die Bedtg.: Blase od. durch Luft u. Wind aufgetriebenes u. aufgeblähtes Etwas, bz. die von: aufblasen, aufblähen, auftreiben, auf- schwellen etc. entstand (cf. auch* pûs *in*

pûs-bakke, *Pausbacke), so erklärt sich auch leicht die Bedtg. von* 4 puf etc., *bz. von nld.* paf *u.* pof, *aufgeblasen, aufgebläht, aufgeschwollen etc. u. nld.* paffen *(cf.* paffen), *sowie ferner das aengl. u. engl.* puff *(das plötzliche u. starke Hauchen, Blasen, Anblasen; der Hauch [od.* pûst]; *der ausgeblasene Rauch beim Tabakrauchen; Aufgeblasenes od. Aufgetriebenes, Lockeres u. Schwammiges; Prahlerei, Wind etc.),* puffer *(Pudding od. aufgetriebener u. gegohrener Mehlkloss) u. manche sonstige Bedtgn., die sich aus dem Schallstamm* puf *od.* buf *(cf.* buffen *u.* puffen *u. Weiteres bei Diez, I, 93 unter* buf) *entwickelt haben, von dessen älterer Form* bub *neben unserm* bubbel *auch das ital.* bubbone *(Beule, Geschwulst, cf. Diez, I, 92) u. griech.* boubōn *(Drüse od. aufgeblähtes, aufgetriebenes Etwas etc., cf.* pok, blase, bladder etc.) *abstammt.*

2. **puf.** *Nur in der Redensart:* hê hed d'r gên puf up = *er will nicht darauf los, hat keine Lust u. Neigung um darauf los zu gehen od. sich darauf zu stürzen, um sich das Betreffende zu erobern od. anzueignen etc. — Es bedeutet wohl soviel als: Stoss od. plötzlicher Sturz u. Fall (auf Etwas), da es jedenfalls dasselbe Wort wie* 1 puf *ist.*

3. **puf,** *Borg;* — wat up de puf *(od.* pump) halen *od.* börgen, kôpen. — *Wohl soviel als: Schlag od. Stoss, Wurf, Fall (aufs Gerathewohl od. Ungefähr), wie wir auch von unüberlegten u. unvorbedachten Handlungen u. Käufen sagen:* dat geid up 'n blinden puf. — *cf.* puffen *sub* b. — *Nld.* pof *u. nhd. Puff.*

4. **puf,** *bauschige Aufblähung od. Bausche, dicke Falte, Wulst etc. auf u. an Kleidern;* — puffen up de mauen; — 'n klêd mit puffen. — *Nd.* puf; *nld.* pof etc. *u. dies mit* puffen *von ital.* buffare *(blasen, aufblasen etc.), falls nicht etwa schon viel früher im Stamm* buf *od.* puf *sich die Bedtg.: blasen u. aufblasen, blähen entwickelt hatte, da auch dem lat.* bufo *(Kröte) ebenso wie unserm* pogge *u.* pung *die Bedtg.: aufgeblasenes od. aufgeblähtes Etwas zu Grunde liegt u. auch die Adverb.* pof *u.* paf *im nld. die Bedtg.: aufgeblasen od. aufgebläht, aufgeschwollen etc. haben. — S. Weiteres unter* buf *u. am Schlusse von* 1 puf.

puffen, *puffen;* a. *dumpf tönen od. knallen, mit hörbarem Geräusch stossen, klopfen, schlagen, fallen etc.;* — wat puft dâr; — hê puft dat gewër lös; — dat puft up de grund; — hê puft up de grund; — hê puft tegen de dör an; — hê puft *(knallt etc. od. stösst, klopft etc.)* d'r man up los; — dat hart puft hum fan schrik; — man kan dat puffen aferal hören; — b. *aufs Gerathewohl handeln od. kaufen u. borgen;* — hê puft d'r nêt so lank up los, bit dat 't all' up is; — c. *blasen, blähen, bauschen etc.;* — hê puft sûk up; — dat klêd *od.* de mau puft so up; — hê puft dat to fôl up *(bauscht das zu viel auf, macht mehr Lärm davon als nöthig, übertreibt das zu sehr etc.).* — *Nd., mnd.* puffen; *nld., mnld., mfläm.* poffen; *norw., schwed.* puffa; *dän.* puffe. — *Weiter vergl.* buffen, *bz. aengl. (Stratmann)* puffen, poffen *u.* buffen, *sowie engl.* puff *(stark blasen; rauchen, paffen, schnauben, schnaufen, pfauchen, keuchen, sich aufblähen, aufschwellen, einem Trotz bieten, spotten etc.) u.* puff *(blasen, aufblasen, aufschwellen, dehnen, bauschen etc.).*

puffer, *eine kleine Pistole od. auch eine kleine runde Flasche;* — *Compos.:* taskenpuffer *(eine kleine Sack- od. Taschenpistole od. auch eine kleine runde Taschenflasche).* — *Nd.* puffer; *nld.* poffer.

puffer, puffert, pufferd, *ein gegohrener od. aufgegangener, aufgetriebener Mehlkloss od. Pudding, der in einem Topf od. einer Pfanne* (pufferts-panne), *bz. in einer Form gahr gebacken wird.* — *Nd.* puffer; *nld.* poffert.

pu-hâ, a. *Interjection od. Ausruf der Verachtung u. des Spottes;* — puhâ Margrêt, wat is dîn hemd lank; — b. *Geschrei, Lärm, Spektakel, Geprahle etc.;* — 'n grôt puhâ maken; — hê mâkt d'r fôl to fôl puhâ fan; — wat hebben *(od.* maken) de kinder för 'n puhâ. — *Nfries.* puhee. — *Wohl Compos. vom Schallwort* pu = bu *(s. unter* 1 puf) *u.* hä. — *cf. auch* pu *im Br. Wb.* = *pfui.*

pu-hân, *Grosssprecher, Prahlhans, Aufschneider, Wichtigthuer etc.;* — hê is 'n regten puhân. — *Davon:* puhanerê *(Aufschneiderei, Wichtigthuerei, Windmacherei etc. — Es ist wohl soviel als Lärm- od. Schrei-Hahn etc. u. von* pu *als urspr. Tonwort (cf.* puhâ) *u.* hân *zusammengesetzt. Oder steht es vielleicht für urspr.* puch-hân *(Poch-Hahn) von* puchen, *lärmen, prahlen?*

pûk, *rein, sauber od. echt, ehrenhaft, redlich, zuverlässig, brav etc. (von Charakter, od. im Handel u. Wandel, im Geschäft etc.);* — hê is nêt regt pûk, hum is nêt to trôen; — *rein, sauber, fein etc. od. echt, fest, haltbar etc. od. best, auserlesen, ausgezeichnet, vortrefflich (von Allem was im Handel vorkommt u. verkauft wird);* — de weite *(od.* dat flêsk, de botter, de fisk etc.) is nêt regt pûk *(nicht recht rein u. sauber, bz. nicht recht frisch od. nicht mehr recht haltbar, schon verdorben od. mit Geruch behaftet etc.);* — pûke ware *od.* pûk gôd *(feine, saubere od. echte, feste, haltbare,*

beste, vortrefflichste Waare od. sauberes, feines, echtes, bestes Zeug wie Tuch, Leinen etc.); — 'n pûk wicht (a. *ein äusserlich feines, sauberes, anständiges, hübsches, nettes Mädchen, od. auch* b. *ein sittlich reines, vortreffliches Mädchen);* — dat sûgt dâr in hûs all' regt pûk *(fein, sauber, rein, nett, ordentlich etc.)* ût; — dâr in hûs is 't nêt regt pûk *(nicht recht sauber etc. od. nicht recht zuverlässig u. sicher, dass man mit Zuverlässigkeit dahin gehen kann),* dâr geid gên ördentlik minsk hen, *od.* dâr ferkêren blôt hôren, schelms un dêfen etc.; — pûker *(feiner, sauberer od. echter, besser, vortrefflicher etc.)* as pûk kan 't nêt ûtsên *od.* wesen. — *Auch subst. gebraucht:* hê is 't pûk *od* 't pûkje *(der Feinste u. Gesittetste, bz. der Beste u. Vortrefflichste etc.)* fan Nörden; — dat is 't pûk *od.* pûkje *(das Feinste od. Beste, Vortrefflichste etc.)* ût de ganse ladung tê; — hê hed 't pûk *(od.* 't pûkste) d'r ût köft. — *Nld.* puik *(auch adj. u. subst. gebraucht); wfries.* puwck; *nfries. (Outzen)* pük; *nd. (Dähnert)* piik.

pûkje *od.* **pûktje**, *Dimin. vom Subst.* pûk.

pukkel, *Buckel, Höcker, rundliche Ausbauchung etc.; Nacken;* — hê hed 'n pukkel; — de bôm sitt ful pukkels; — dat land is ful fan pukkels un hôgten; — de mûr is nêt lîk, dâr sitt 'n pukkel in; — 't sitt all' ful pukkels un bûlen; — hê dragt *(od.* lâdt) dat up sîn pukkel; — hê krigt 'n pukkel ful slage; — hê hed gôd wat up sîn pukkel kregen. — *Sprichw.:* „all' to mînen besten," sä' de junge, do hôe *(haute)* de mester de stok up sîn pukkel kört. — *Im nld. (cf. v. Dale) bezeichnet* pokkel, pukkel, peukel *dasselbe wie unser* pökel *(cf.* 1 pökel), *während nld. (cf. Weiland)* poghel *u.* boghel *wieder dasselbe wie nhd. Buckel ist, wodurch es denn auch zweifelhaft wird, ob* pukkel *u. nhd. Buckel (cf. auch* buchel) *zu nhd. bücken u. weiter zu biegen (cf.* bukken *u.* bugen) *gehört, od. mit* pökel *u.* pok *von der √* buk *abstammt. Wegen nhd. Buckel aus mlat.* bucula *u. dies aus* buccula *von lat.* bucca *(was selbst wieder mit* pogge, pung *u.* puchen *von der √* buk *abstammt) vergl. Diez (II, 225) das franz.* boucle, *sowie auch das wang. (Ehrentraut, I, 385)* puch *(kleiner Erdhaufe, Hügel) u. unser* puche *od.* pûche *(Schwäre, Finne =* pökel).

pukkeln, *auf den Puckel od. Buckel, bz. den Nacken heben u. tragen, den Buckel od. Nacken belasten mit Etwas u. es forttragen;* — sê pukkeln hum to föl up; — hê pukkeld dat mêl up de wagen; — hê hed in sîn jögd to föl pukkeln mutten, dâr is hê so frög old un krum fan worden.

pukkern, *rasch u. wiederholt pochen od. schlagen, klopfen etc.; pulsiren, hämmern etc.;* — de kop *od.* dat hart pukkerd mî; — hê sitt in ênen weg d'r up to pukkern. — *Nd.* puckern *u. (Schambach)* puchern. — *Iterat. von* pukken *als der eigentlich echt nd. Form von* puchen.

pül, *s.* pülle.

pule, **pûl**, *Schote, Hülse, Schale;* — pûlarften *od.* pâlarften, *auch* doparften *genannt;* — arft-pulen *(Erbsenschoten, bz. Erbsen mit weichen, essbaren Schoten):* — sât-pulen *(Schoten des Rappsaats od. Rübsens etc.);* — bonen-pulen *(Bohnenschoten);* — d'r sitt gên pûl *(collect.)* genug an de bonen *od.* 't sât etc.; d'r is to föl blût fersmartd; — hê hed 'n fôr pulen *(Schoten des Rappsaats od. des Rübsens)* hâld; — de pulen *(Schoten)* ofplükken; — pulen fan gernaten *(Hülsen od. Schalen von Garnelen). — Nd., mnd.* pule, puele; *nld.* peul; *mnld., mfläm.* peule, puele, pole; *nfries.* pöle. — *Vergleicht man unser* bulster = *ahd.* bolstar, polstar, *nhd. Polster, bz. dass dieses bei uns u. im nld. neben Polster auch die Bedtg.: Decke, Haut, Balg, Schale, Hülse etc. hat, so ist es wohl zweifellos, dass dieses* pule *neben* pâl *(in* pâlarften) *u. engl.* peel *(Schale, Rinde, Haut) dasselbe Wort ist wie engl.* peel *(Kopfkissen, Pfühl), dessen verschiedene Formen (s. unter* pöl) *als ags.* pyle; *aengl.* pule; *mnd., mnld.* pole etc. *ja auch vollständig zu* pule *stimmen, während die Form* pâl *od.* pale *wieder aus* pole *entstand. — Wegen des hess. (Vilmar, 300)* gepfül etc. *s. unter* pûlhörn.

pulen, a. *die Schoten, Hülsen od. Schalen von Bohnen, Erbsen u. sonstigen Hülsenfrüchten durch Aufbrechen derselben öffnen, um die in denselben liegenden Fruchtkörner herauszunehmen od. sie von der Hülse zu befreien, bz. sie schälen u. abhülsen od. aushülsen, Garnele schälen od. die Schale theilweise davon abziehen u. sie dann vorsichtig mit den Fingern aus der Schale herausziehen od. herauspflücken u. herausklauben;* — de bonen *od.* arften mutten nog pûld *(od.* ûtpûld) worden; — wen man gernât pulen mut, dâr kan ên de tîd lank bî worden, wîl dat so 'n tîpelig wark is. — *Daher* b. *(überhaupt u. allgemein) schälen, der äusseren Haut u. Hülle berauben, bloss u. nackend machen, wegnehmen, rauben, plündern etc.* (hê pûld *[od.* schild, pelgt, plünderd, plükt, trekt etc.] hum gans ût), *sowie ferner auch* c. *mit den Fingern langsam u. vorsichtig abziehen u. abnehmen od. abklauben, abpflücken (z. B. das Fleisch von den Knochen), woraus dann weiter auch die allgemeine Bedtg. von klauben u.*

essen (hê pûld de bunken *od.* bênen of; — hê sitt bî de bunken to pulen; — hê pûld d'r ördentlîk wat langs etc.) *entstand. Der weitere Gebrauch dieses Verbums, sowie seiner Nebenform* pûlen *u. dessen Dimin.* pûlken *in den Sätzen:* hê sitt de ganse dag to pulen *(schwer u. mühsam zu arbeiten);* hê hed d'r wat mit to pulen *(lange damit zu arbeiten, viel damit zu thun etc.),* dat hê 't klâr krigt; — 't ganse lëfen is niks as pulen *(mühsames Arbeiten etc.)* un plakken; — hê pûld wat toregt *(er arbeitet, macht od. rührt was zurecht);* — hê sitt in 't strô *(od.* de erde etc.) to pulen *(zu rühren od. zu wühlen);* — schal 'k dî reis pulen *(soll ich dich mal fingern od. stossen, stechen, kitzeln)?* — hê pûld *od.* pûlket *(macht, rupft, zupft)* dat lös *od.* ût 'n ander; — hê sitt al in de nöse to pûlen *od.* pûlken *(er sitzt immerzu in der Nase mit den Fingern zu stochern um den Unrath heraus zu machen);* — hê pûlket d'r nët so lank an herum dat hê 't kört hed etc., *ergiebt sich von selbst aus dem von* pulen *in der Weise, als das Enthülsen der Schale u. Haut einerseits mit den Fingern geschieht u. die Finger dabei immer emsig beschäftigt sind u. es überhaupt auch eine langsam von Statten gehende, eine zeitraubende, mühsame u. zugleich minutiöse u. kleinliche* (tîpelige) *Arbeit ist, sowie weiter auch daraus, dass das* pulen *im los u. frei machen von Etwas besteht u. beim* pulen *die Finger in die Schoten u. Schalen hineingesteckt werden, um das Inwendige los zu lösen u. herauszuholen etc. — Compos.:* ofpulen, ofpülen, ofpûlken; — ûtpulen, ûtpûlken etc. — *Nd., mnd.* pulen *(dasselbe); mnld.* polen, poelen (excavare, decorticare); *satl.* pûlje, ûtpûlje; *wang.* pûl *in* bipûl *(beklauben, benagen); nfries. (Johansen, pag. 175)* püllin *od. (Outzen)* pöle etc.

pülen, *s. unter* pulen.

puler *(Dimin.* pûlker), *Einer der* pûld *od. das* pulen *thut; — daher* a. *Enthülser, Schäler;* — arften-, gernât-puler etc.; — b. *Klauber, Herausklauber etc., od. Esser etc.;* — hê is 'n regten puler, hê wêt 't all' herût *od.* ût 'n ander to pulen un to klufen; — de olde puler pûld *(od. klaubt u. isst)* de hêle dag an; — c. *Reisser, Pflücker, Stocherer;* — puler *od.* pûlker in de erde *od.* de nöse etc.; — d. *mühsam u. schwer Arbeitender etc.;* — hê is 'n olden puler, hê pûld un pöseld de ganse dag an. — *Nd., mnd.* puler.

pûl-hörn, *Schoten-, Hülsen- od. Schalen-Ecke, Ecke od. Winkel, wohin die leeren Schoten des Rappsaats od. Rübsens beim Dreschen hingeschüttet od. hingebracht werden u. lagern. Sodann aber auch im Allgemeinen eine Abfall-Ecke in der Scheune, wohin auch der Abfall des Getreides (die leeren Hülsen der Aehren, die Spreu etc.) geworfen wird* (smît 't man in de pûlhörn; — 't ligd in de pûlhörn) *u. woraus somit auch erhellt, dass das hess. (Vilmar, pag. 300)* gepûl, gepeul *in seinem Stamm* pûl *od.* peul *dasselbe Wort wie unser Collectiv* pûl *(s. unter* pule) *ist, zumal dessen Verwendung im Winter als Futter für das Vieh auch damit übereinstimmt, dass auch hier die kleinen Leute die* pulen *(od. Hülsen, Schoten) des Rübsens u. sonstiger Hülsenfrüchte zu dem Ende kaufen od. holen, um sie als Viehfutter zu verwenden.*

pülke *od.* **pültje** *(Dimin. von* pülle), *eine kleine Pulle.*

pûlke *od.* **pûltje** *(Dimin. von* pule), *Schötchen.*

pûlken, *s. unter* pulen.

pulle, *ein grosser Klumpen od. ein dickes unförmliches Stück, besonders ein dicker, lockerer, schwammiger u. unförmlicher Klumpen Rasen od. Darg.*

1. **pülle, pül,** *Pulle, Steinkrug, Krug etc.; — Compos.:* bêr-, ölje-, water-pülle etc. — *Nd., mnd.* pülle, pulle, *u. dies aus lat.* ampulla.

2. **pülle, pül,** *Soff;* — hê is an de pülle kamen *od.* râkd. — *Wohl dasselbe wie* 1 pülle, *od. sonst mit* 3 pülle *zu* püllen.

3. **pülle, pül,** *Trinker, Säufer;* — hê is 'n olden pülle *od.* sûp-pülle.

püllen *(Dimin.* püllken), *trinken, saufen etc.;* — hê püllt de ganse dag an; — hê deid niks as bêr püllen.

pül-pot, *ein grosser Steinkrug-ähnlicher irdener Topf zum Aufbewahren von Fett, Butter, eingemachten Bohnen etc.*

1. **puls,** *Puls, Schlag od. Stoss des Blutes in der Hauptader am Unterarm nahe dem Handgelenk;* — de puls steid still; — man kan de puls nêt mêr fölen etc. — *Compos.:* puls-ader, *Schlag-Ader.* — *Aus lat.* pulsus *(Schlag, Adernschlag) von* pulsum, *dem Supinum von* pellere.

2. **puls,** a. *das unten an einer Stange befestigte Stossholz (Klotz od. durchlöchertes Kreuz) in einem Buttergefäss, welches darin auf- u. niedergestossen wird, um dadurch die Scheidung der Butter von der Milch zu bewirken;* — b. *der Klotz unten am* pulsstok *genannte Stoss- u. Springstock. — In beiden Bedtgn. gehört es als Stoss-Ding mit dem mnd.* puls, *nld.* pols *(Stoss-Stange od. Stange mit einem Klotz daran, womit man ins Wasser stösst, um Fische ins Netz zu treiben) zu* pulsen, *nld.* polsen, *cf.* pulsken.

3. **puls.** *Dieses gewöhnlich (auch nd.)*

in derselben Bedtg. wie pôs etc. *(cf.* 1 pose) *gebrauchte Wort* (nog ên puls *od.* pôs lüden; — nog ên puls maken) *ist eins mit mnd.* puls *(das Anschlagen, besonders das Anschlagen u. Läuten der Glocken, das Geläute), was auch mit* 1 puls *aus lat.* pulsus *entstand.*

pulsken, pülsken, *mit einem Stock od. einer Stange ins Wasser stossen u. schlagen etc.;* — hê pulsket so in 't water, dat 't hâst an bôn un balken flügt. — *Es ist Dimin. u. Iterat. vom hier ungebräuchlichen* pulsen = *nld.* polsen; *mnld.* polssen; *schwed.* pulsa etc., *was mit span., port.* pulsar; *prov.* polsar; *franz.* pousser *(wovon poussiren)* etc. *aus lat.* pulsare *entstand.*

puls-stok, *Stoss-, Springstock, bz. Stock od. Stange, woran unten ein Klotz (cf.* 2 puls *sub* b) *befestigt ist u. den man einerseits beim Fischen mit dem Jagd-Netz etc. gebraucht, um damit die Fische durch Stossen u. Rühren im Wasser ins Netz zu treiben, während derselbe andererseits als Springstock dient, um damit über die Gräben zu setzen.*

pult, *Pult, schräger Tisch od. schräges Gerüst zum Lesen u. Schreiben;* — lës-, schrîf-pult. — *Aus älterem* pulpt, pulpit, pulpet *u. dies aus lat.* pulpitum.

pulte, pult, *Lumpe, Fetzen, Lappen, unförmlicher Klumpen etc.;* — 't sünt niks as pulten un klatten; — hê dragt niks as olde pulten un lappen; — 'n pulte *(od.* klatte etc.) fan 'n wîf; — dikke pulten darg etc. — *S. das Weitere unter* palte.

pulter; *i. q.* palter, *wird aber auch von einem klotzigen, klobigen od. plumpen u. dicken Menschen* ('n pulter fan 'n kërel *od.* junge), *sowie in der Verbindung:* hulter-pulter, pulter-palter, pulter-büks etc. *gebraucht, wo es indessen zu* pultern *gehört.*

pulter-büks, pulter-jan etc., *s.* pulter-palter.

pultern, *poltern, mit Geräusch u. Lärm stapfen od. fallen, stürzen, rollen, wälzen etc.;* — wel pulterd d'r so dör 't hûs? — hê pulterd fan de bôn herunder; — hê pulterd mit de dör in 't hûs *(auch fig.);* — hê pulterd afer de kop; — dat pulterd sük d'r hen. — *Auch subst.:* hê is an 't pultern râkt; — de budel râkt in 't pultern *(Fallen, Stürzen, Rollen etc.).* — *Es wird auch noch in der Bedtg.: durchschlagen, durchhelfen etc. gebraucht, wie wir z. B. von Jemandem, der sich selbst durchschlagen u. durchhelfen kann od. durchschlägt, sagen:* hê kann sük allên pultern; — hê pulterd sük allên dör de welt, *obgleich auch hier die sinnl. Bedtg.: rollen, wälzen, umlegen etc. ist.* — *Wohl aus dem hochd. u. dann vielleicht mit* bullern etc. *von ahd.* bolôn, polôn.

1. **pulterig, pulterg,** *zerrissen, zerlumpt etc.;* — de lücht sügt so pulterig *(od.* palterig) ût; — 'n pulterigen rok. — *Zu* pulte.

2. **pulterig, pulterg,** *polterig, stolperig, unbeholfen, plump, polternd, lärmend etc.;* — hê word so pulterig; — hê kumd d'r so pulterig mit fan dag. — *Zu* pultern.

pulter-palter, pulter-büks, pulter-jan, *Polterer, Stolperer, Poltrian, Lärmmacher.*

pulver, *Pulver. In allen Bedtgn. wie im hochd.* — *Sprichw.:* hê hed 't pulver ôk nêt erfunden. — *Räthsel:* 't is nog lütjeder as 'n flô, un 't kan dog bölken as 'n kô. — *Aus lat.* pulvis.

pulver-erde, *eine schwarze, leicht zerreibliche od. leicht zu Staub zerfallende höchst unfruchtbare Erdart, die sich öfters unter dem* klei *findet.*

pummel, pümmel, *ein kurzes, dickes, untersetztes, unförmliches u. rundlich-volles Etwas od. Ding;* — hê *(od.* sê) is 'n dikken pummel; — sê word so dik as 'n pummel; — hê is 'n lütjen pummel; — 'n pummel fan 'n kind *od.* junge, wicht etc.; — pummel-endtje *(kurzes, dickes, dralles Endchen);* — pummel- *od.* pümmel-wurst *(kurze dicke Wurst, im Gegensatz zu der gewöhnlichen Mettwurst).* — *Nd. (Schütze, Danneil)* pummel, pümmel *(dasselbe); wang. (Ehrentraut, I, 385)* pümmel (penis *od.* phallus). — *Es steht jedenfalls für* pumpel *u. ist mit diesem eines Ursprungs, wie auch nd. (Schambach)* pümpel *einen kurzen dicken Menschen bezeichnet.*

pummelig, pumlig, pummelg, *dick, rund, unförmlich u. watschelig, bz. aufgetrieben, aufgebauscht od. bauschig, locker, nachlässig etc.;* — hê word so pummelig, dat hê hâst nêt mër lopen kan; — de klêr sitt pumlig; — hê sitt so pummelg in de klêr.

pummelke, pümmelke *(Dimin. von* pummel); — 'n pummelke fan 'n wicht.

pump, *Borg;* — wat up de pump halen. — *cf.* pumpen.

pumpe *od.* **pump,** *Pumpe, hohles Rohr von Holz od. Metall zum Heben od. auch zum Durchlassen von Wasser od. sonstigen Flüssigkeiten;* — water-, drank-, spiritus-pumpe etc.; — 'n pump in 'n pütte, bakke etc.; — 'n pumpe in *od.* dör 'n weg leggen um 't water lös to worden. — *Nd.* pumpe; *nld.* pomp; *mnld.* pompe etc. — *Aus franz.* pompe *u. dies mit dem gleichbedeutenden span., port., cat.* bomba *vielleicht von roman., ital.* bombare *(schlürfen, trinken, zechen). Vergleicht man indessen, dass das ital.* tromba *(wovon auch unser* trumme, trummel etc.) *neben Trompete u. Trombe (od. Wirbelwind, Wasserhose etc.) auch dieselbe*

Bedtg. wie das franz. pompe *u. span.* bomba, *bz. unser* pumpe *hat u. dass auch das mnd. Plumpe (Pumpe) u.* plumpen *(Wasser pumpen) wahrscheinl. mit dem Schallstamm* plump *od.* plumps *(cf.* plumpen *od.* plumpsen) *zusammenhängt, so ist es auch sehr leicht möglich, dass das franz.* pompe *u. span.* bomba *(Pumpe) mit ital.* bomba *u.* bombare *(schlürfen, schlucken od. glucksen etc., cf. Diez, II, 12 unter* bobo, *sowie unser* sluken *u.* klukken) *aus dem griech.* bombós *(dumpfes Geräusch, Getöse) u.* bombéō *(tief u. dumpf tönen, summen, rauschen, tosen etc.) entstand, über dessen Herkunft das Weitere unter* babbelen *zu ersehen ist.*

pumpel, *dicke, plumpe, watschelig gehende od. in beide Seiten fallende, hinkende Person, od. auch dicke, plumpe, nachlässig gekleidete Person, bz. Person, die weite u. bauschige, faltige Kleider trägt;* — sê is 'n olden pumpel; — 'n pumpel fan 'n wîf. — *Mit* pumpel *in den Compos.:* Jan humpelpumpel *od.* Jan humpel di pumpel, *sowie* gepumpel *(Gewatschel, langsames u. nachlässiges Gehen, träges u. langsames Gethue, Gezauder etc.) etc. zu* pumpeln, *bz. mit diesem eines Ursprungs.*

pumpelig, **pumplig**, **pumpelg**, *watschelig u. nachlässig etc.; aufgebauscht, faltig, unordentlich, schlotterig etc., bz. so weit, dass die Kleidung nur lose darum herumhängt etc.;* — sê löpt so pumpelig; — sê is so pumpelig in de klêr; — dat klêd sitt so pümpelig *od.* pummelg etc.

pumpeln, *watscheln od. watschelig, unordentlich u. nachlässig gehen; (sich) in weite, bauschige, faltige Kleider hüllen, (sich) nachlässig u. unordentlich od. schlotterig kleiden;* — hê pumpeld d'r so wat hen; — sê pumpeld sük *(kleidet sich schlotterig)* gau wat toregt; — sê pumpeld sük *(kleidet od. hüllt sich schlotterig u. weit, bz. hüllt sich in faltige, bauschige Kleider etc.)* d'r dügtig in.

Im nd. hat pumpeln *od.* pümpeln *(cf. Schambach, Dähnert, Br. Wb. etc.) die Bedtg.: (freq.) stossen od. stampfen, hin- u. herstossen etc., woraus jedenfalls hervorgeht, dass der Stamm* pump *urspr. ein Schallwort ist u. ein dumpfes Geräusch von einem Schlag od. Stoss etc. bezeichnet. Dieses* pump *ist daher eins mit nhd. (Weigand) Pump (dumpfer Schall, Stoss od. Schlag), was mit mlat.* bumbus *aus griech.* bombós *entstand u. demnach mit* pumpe *eines Ursprungs ist. Wie nun aber der Schallstamm* plump *in die Bedtg.: dick, unförmlich, stark, massenhaft, ungefüge, roh etc. (cf.* plump*) überging, so hier wieder auch* pump *in* pumpel *u.* pumpeln, *wobei es indessen auch leicht möglich ist, dass begrifflich auch eine Annäherung an* pump *in nd.* pump-boxen *u. nhd. Pumphose (weite, faltige, bauschige Hose, cf. auch* pump-sak) *stattfand, was mit nd.* pump, *nhd. Pomp, griech.-lat.* pómpa *(Gepränge, feierlicher Aufzug etc.) aus griech.* pompé *(Sendung unter Geleite, feierlicher Aufzug unter grossem Geleite u. mit Gepränge) entstand u. zu griech.* pempein *(schicken, senden etc.) gehört.*

pumpen, *pumpen*, a. *Flüssigkeiten mit der Pumpe aus Etwas heraufholen od. saugen u. durch das Abflussrohr ausströmen machen;* — b. *auf Borg nehmen, borgen.* — *Ob die letztere Bedtg. nicht aus der ersteren in der Weise hervorging, dass das Wasser pumpen (od. saugen, heben, schöpfen etc.) aus Etwas heraus in die fig. von: Geld pumpen (od. heben, schöpfen) aus Jemandes Beutel überging u. dass dann hiervon wieder das Subst.* pump *(Borg) entstand?*

pump-hake, *ein an einem längeren Stiel befestigter Haken, womit der Pump-Eimer (cf.* emmerke*) u. das Saugventil (cf.* hartje*) aus dem Pumpenrohr herausgehoben werden, wenn sie reparirt werden müssen.*

pump-sak, a. *ein weiter, faltiger, bauschender Sack;* — b. *fig.: ein dicker, plumper, klotziger Mensch.*

pump-sîl, *ein Siel od. Wasserdurchlass, der durch ein Durchlass-Rohr (cf.* pumpe *sub* b*) gebildet wird od. worin eine solche* pumpe *als Wasserdurchlass liegt.*

pûn, *Steinbrocken od. Stein- u. Bau-Schutt.* — *Nld.* puin *(Schutt, Bauschutt, Trümmer),* puinhoop *(Schutthaufe).* — *Es ist wohl zweifellos ident. mit nld., mnld. od.* puym *(in* puymsteen, *Bimsstein) was mit nhd. Bims u. engl.* pumice etc. *aus lat.* pumex *entstand. Das nld.* puyn *ist dann aber wahrscheinl. aus dem franz.* ponce *od. span.* (es) ponia (piedra esponia = *engl.* pomicestone, *nld.* puymsteen) *entstanden, wie* puym *u. mnld.* peyms, *nhd. Bims* (pumex) *aus* pumex etc. — *Da der Bims od. Bimsstein eine leichte, lockere u. leicht bröckelnde Steinart ist u. andererseits auch durch Brechen gewonnen wird u. Bruchstein ist, so erklärt sich die Bedtg.: Steinbrocken von nld.* puin *von selbst, ganz abgesehen davon, dass auch die Bruchsteine als Bausteine verwandt werden u. auch das mfläm.* puyn (moillon) *sowohl die Bedtg.: Bruch- als Baustein hat.*

pund, *Pfund.* — *Aus lat.* pondus *von* pendere.

pundel-gôd, *s. unter* punding.

pund-gift *(wörtl. Pfundgift od. Etwas was ein Pfund giebt u. enthält), eine hölzerne Form, die ein Pfund Butter fasst.*

punding, punning, punnen̄, *contrah.* **pung**, *Plur.* **pundingen, punningen**, *contrah.* **pungen**, *starkes, schweres Tau od. Tauwerk zu verschiedenen Zwecken u. namentlich dasjenige Tau od. Tauwerk, womit das in langgestreckten Wällen (hier* wirsen *genannt) zusammengekehrte Heu mittelst des Wiesbaumes durch vorgespannte Pferde in grössere Haufen zusammengezogen wird od. womit der Wies- od. Windel-Baum (cf.* punterbôm) *hinten od. vorne, bz. an beiden Enden an den Wagenleitern u. sonstigen Wagentheilen festgeschnürt (od. festgebunden, festgemacht, befestigt, gefesselt etc.) wird, damit die Getreidegarben (od. das aufgeladene Stroh u. Heu) festliegen u. nicht vom Wagen herunterfallen. Je nachdem nun das betreffende Tau zur Befestigung des Wiesbaumes vorne od. hinten am Wagen gebraucht wird, wird es* för- *od.* achter-punding, *bz.* för- *od.* achterpunning *genannt, während das gesammte Tauwerk incl. der dazu gehörenden Blockscheiben od. Blockrollen* pundings- *od.* punnings-gôd *od. auch* pundel-gôd *heisst.*

Begrifflich liegt das obige Wort am nächsten zu bund, bündel *(von* binden) *u. würde ich daher den Stamm* pund *von* punding *u.* pundel *mit* bund *auch ohne Bedenken identificiren, sofern ein Beispiel vorläge, dass die Wörter* band *u.* bund *ebenso wie im ahd. auch im and. mit anlautendem* p *belegt wären. Da nun einerseits aber die Bedtgn.: schliessen, festmachen, fesseln etc. u. binden, zusammenfügen, vereinigen etc. (cf. die √* paḳ *von* fangen, fê etc., *bz. von lat.* pango, pactum, paciscor, pax etc.) *sich so nahe berühren u. andererseits das* punding *od.* pundelgôd *nicht eigentlich so sehr zum Binden von Etwas, sondern vielmehr zum Fest-, Ein- od. Zusammenschliessen u. Festmachen der Garben etc. mittelst des Wiesbaumes (cf.* punterbôm) *dient, so könnte man bei* punding *auch an eine Ableitung von ags. (L. Ettmüller)* pyndan *od.* pŷndan (cludere, includere etc., *cf.* for-pyndan, excludere, — gepyndan, circumcludere) *denken, wovon ausser ags.* pynding (prohibitio, remoratio) *auch das aengl. (Stratmann)* punden; *engl.* pound *mit den Nebenformen (cf. Lucas)* pind *u.* pund *(einschliessen, einsperren, einpferchen); schott. (Jamieson)* poind, poynd (distrain seize in warfare), *sowie ausser aengl.* punde, *engl.* pound (septum, *umzäunter u. eingefriedigter Platz für das Vieh, Pfandstall od. Stall wo das gepfändete Vieh eingesperrt wird [hier* schütt-kau *genannt]; Gefängniss); aengl.* pinder (inclusor); *engl.* pounder *(Pfandstall- od. Hürden-Aufseher) u. nhd. (Grimm, Wb., Weigand etc.) Beunde; bayr. (Schmeller) Beunte; ahd.* piunta, biunda; *mhd.* biunte, biunde, biunt, piunt *(freies, besonderem Gebrauch u. Anbau vorbehaltenes u. eingehegtes Grundstück, Gehege, Zaun etc., bz. dasselbe wie das obige aengl.* punde *u. engl.* pound) etc. *u. auch vielleicht nhd. Spund (Zapfen zum Verschluss eines, bz. das zum Verschliessen des Fasses dienende Etwas) u. Spund (Rand am Holze mit Fuge od. Nuth zum Zusammenfügen od. Schliessen) abstammt, sofern dies nämlich mit schweiz.* punt, bunte, ponte; *schwäb.* bunte *(Spund) u. franz. (Diez, II, 223)* bonde *(Schleuse; Zapfen etc.),* bondon *(Spund) urspr. eins ist u. mit vorgesetztem* s *aus* pund *entstand.*

pund-stük, *Gewichtstück von 1 Pfund Schwere.*

1. **pune** *od.* **pûne, pûn**, *Spitze od. ein spitzes, scharfes, stechendes Etwas, Zinke, metallener Nagel od. Stecken, Stachel etc.;* — 'n pûn för an de slä' *(od.* 't bôt etc.); — de mûr *(od.* de pôrt etc.) is mit îsdern punen besettd, dat d'r nüms afer klautern kan; — 'n stok mit 'n pûn *od.* prikkel; — hê hed d'r drê punen in *(od.* dör) slân laten; — hê jagt hum de pûn in 't lîf; — hê stekt hum mit 'n pûn in de mârs. — *Auch nd. (in der Gegend von Stade)* pune = prikkel. — *Wohl von* punen.

2. **pune** *od.* **pûne, pûn**, *Finne, kleines stechendes, schmerzhaftes Blutgeschwür. — Nd. (Br. Wb., III, 377)* pune, pûn *(Blutgeschwür). — Wohl dasselbe wie* 1 pune, *da auch das franz.* clou *neben Nagel die Bedtg.: Blutgeschwür hat.*

3. **pune** *od.* **pûne, pûn**, *in der hier sehr gebräuchlichen Redensart:* 't is all' in de punen, — *od.* hê hed 't all' gôd in de punen, *was so viel heisst als: es ist Alles fest u. sicher, bz. Alles abgemacht u. fertig, Alles geregelt u. in Ordnung, Alles so wie es sein muss, — od.: er hat Alles gut fest u. sicher, Alles gut abgemacht u. fertig, Alles gut in Ordnung etc., wo* pune *wahrscheinl. in der Bedtg.: Nagel, Heftnagel (cf.* 1 pune = *Nagel, Drahtstift, bz. =* spiker) *gebraucht ist, sodass die sinnl. Bedtg. dieser Redensart die ist: dass Alles in Nageln od. Heftnageln ist, od. Alles gut festgenagelt u. befestigt od. festgemacht ist, wie wir auch sagen:* 't is all' in de spikers.

punen *od.* **pûnen**, *stechen etc.;* — hê pûnd hum *(er sticht od. stachelt ihn);* — hê pûnd hum fast *(er sticht od. steckt ihn fest);* — hê pûnd dat an de wand etc. — *Sollte dieses Wort nicht mit mhd.* punieren, pungieren; *afranz.* pugner; *franz.* poigner;

schott. punye, punge etc., *sowie vielleicht auch das ags. (L. Ettmüller)* punjan; *acngl. (Stratmann)* pounen (conterere); *ags.* gepunjan (comminuere), punere (pinsor) *von lat.* pungere *entstanden sein? — Oder ist es von* pune *weitergebildet u. dass dieses mit ital.* pugnale, *span.* puñal *(Dolch) sowie wahrschcinl. auch (Diez, II, 164) span.* puya, pua; *port.* pua *(Spitze, Stachel, Dorn etc.) aus lat.* pugio, pugionis *entstand? — Oder ist unser* pune *aus* harpune *u.* punen *aus* harpunen *mit Abwerfung der Vorsilbe* har *gekürzt?*

pûn-slä', *Stecken-Schlitten, bz. ein Schlitten der mit* punen *(od. Stecken (s.* 1 pune) *auf dem Eise od. Schnee vorwärts bewegt u. fortgeschoben wird.*

pung, pungel, *Beutel, Tasche, Sack etc. — Nd.* pung; *mnd.* punge; *nld.* pong, ponk; *wfries.* pongh; *nfries.* pung; *ags.* pung; *acngl.* punge; *engl.* pouch; *an.* pungr, pungs; *norw., schwed., dän.* pung; *goth.* puggs *od.* pugg; *ahd.* fung *(rect.* phung *od.* phunk); *mgriech.* pouggé, pouggion; *ngriech.* pouggi; *wal.* punge; *mlat.* ponga, poncha, pochia *(dasselbe); ital. (mdartl.)* punge *(Kropf der Vögel). — Mit ags.* poca, poha, pocca; *aengl.* poke; *engl., mnld.* poke; *franz.* poche (pera), *sowie mit unserm* pok, pökel etc. *von der Schallwurzel od. dem Tonwort* buk *u. zwar hier in der aus* sonare etc. *entstandenen Bedtg.: pfauchen, blasen, sich aufblasen od. aufblähen etc. (cf.* pogge, pok, puchen etc.), *da* pung *urspr. ein aufgeblasenes od. aufgeblähtes Etwas, bz. wie* pok *eine Blase od. einen Schlauch etc. bezeichnete, ebenso wie diese Bedtg. auch dem mnld.* ponghe, waterponghe; *mnd.* punge (cepaea), *bz. dem mfläm.* ponghe (berle, *Wasser-Eppich) zu Grunde liegt.*

pung, pungen, punning etc., *s.* punding.

punkt, *Punkt, in verschiedenen Bedtgn. wie im hochd.;* — hê mâkt d'r 'n punkt bî; — hê *od.* dat steid up de punkt; — sê sünt in alle punkten êns etc. — *Das lat.* punctum *von* pungere *(stechen, stossen etc.), cf. das folgende*

1. **pünte, pünt,** *Spitze;* — 'n gabel mit drê pünten; — de pünt fan 't mest is ofbraken; — hê stekt *(od.* graft) dat d'r mit de pünte fan 't mest ût; — 'n stok mit 'n îsdern pünte etc. — *Aus franz.* pointe *von lat.* punctum, *cf.* punkt.

2. **pünte, pünt,** *ein grosses flaches Boot, bz. ein grosser, flacher, länglich-viereckiger Kahn, welches meist als Fährboot zum Uebersetzen über die Flüsse, sowie auch zu sonstigen Zwecken (cf.* mudder-pünte = mudder-pràm) *verwendet wird. — Nld.* pont; *mnld.* ponte; *mnd.* punte, pont etc. — *Aus franz.* ponton *von lat.* pons, pontis.

pünten, püntjen, a. *punktiren, stechen, in die Erde stechen u. bohren; durch Stechen messen od. abmessen, untersuchen, erforschen etc.;* — hê püntd *od.* püntjed dat in; — hê püntd *od.* püntjed dat of; — hê püntd *od.* püntjed dat so genau ût etc.; — b. *spitzen, spitz u. scharf machen, zuspitzen etc.;* — hê püntd *od.* püntjed dat an etc. — *Nld.* punten etc. — *Aus franz.* pointer, *bz. mit* 1 pünte *von* punctus, punctum *von* pungere.

punter *od.* **punter-bôm,** *Wiesbaum, Windelbaum, nd. auch Bindelbaum genannt, bz. der lange, vorn mit einem Kopf od. Knauf versehene Baum, der der Länge nach über die auf einem Wagen aufgeschichteten Garben u. Strohbündel (cf.* schôf) *od. das darauf aufgeschichtete Stroh u. Heu gelegt u. vorn u. hinten mittelst starker Taue (cf.* punding) *angezogen u. an den Wagen befestigt wird. — Mnld., mfläm.* ponterboom; *nd. (Schütze), bz. eiderst., dithm.* punterboom; *satl.* ponter; *nfries. (Johansen, pag. 135)* puntar.

puntern, a. *den Wiesbaum* (punter) *mittelst Stricken od. Tauen an den Wagen befestigen;* — b. *Heu mittelst des Wiesbaumes zu grossen Haufen zusammenschleppen, was in der Weise geschieht, dass zwei Pferde mittelst langen u. starken Tauen vor den Wiesbaum gespannt werden u. dieser dann hinter das schon in langen Wällen* (wirsen) *zusammengekehrte Heu gelegt u. von den Pferden vorwärts gezogen wird;* — c. *mittelst des vor der Egge (statt des Knüppels) befestigten Wiesbaumes das gesäete Korn eineggen, wie solches dann geschieht, wenn das Land noch zu nass ist u. von den Pferden nicht betreten werden darf. — Nd. (Schütze), bz. eiderst., dithm.* puntern.

püntîg, *spitz, scharf, stechend etc., (fig.) spitz, scharf, genau etc. — Zu* 1 **pünte.**

püntje *(Dimin. von* 1 pünte), *kleine Spitze.*

1. **püntjen;** *i. q.* pünten.

2. **püntjen,** *mit dem Fährboot* (2 pünte) *od. einem grossen Kahn über einen Fluss setzen od. fahren;* — hê püntjed hum afer de Ems; — hê püntjed dat dâr hen.

püntjer, *Schiffer, Fährmann, Bootsknecht od. Person die auf einer* pünte *fährt.*

pünt-tau, *das starke Tau, mittelst dessen das Fährboot über einen Fluss gezogen wird.*

pup, *s.* puppe.

pûp *(Kindersprache),* a. *ein hörbarer, doch leiser Furz;* — pûp! sä' 't nêrske, do gung de wind d'r ût; — b. *menschliches Excrement, Koth;* — dâr sitt pûp an. — *Nd.* puup; *nld.* poep. — *cf.* **pupû.**

pupen *(Kindersprache), leise furzen; seine Nothdurft verrichten. — Nd., mnd.* pupen; *nld., mnld., mfläm.* poepen, — *cf.* pupû.

pupke, pupken, *s. unter* puppe.

pûp-nërs, *Dimin.* pûp-nërske; — du krigst glîk wat för dîn pûpnërs.

puppe, pup, *Puppe, kleine menschenähnliche Figur, kleines Kind;* — sê spöld *(spielt)* nog mit puppen; — wî hebben 'n lütjen pup kregen; — sê was nog so 'n lütjen pup. — *Sprichw.:* elk hed sîn pup wâr hê mit spöld. — *Davon: Dimin.* pupke *(Püppchen),* — pupke-brêi *(Kleinkinder-Pappe od. Mehlbrei für kleine Püppchen),* — pupken *(mit der Puppe spielen, sich damit beschäftigen, Kleider dafür machen u. sie der Puppe anziehen etc.) etc. — Aus lat.* pupa *(kleines Mädchen, Puppe, Docke), was mit* pupus *(Knabe, Knäblein, Bübchen) von der redupl.* √ pu *gebildet ist, wovon auch lat.* puer, puella, putus, pullus etc., *sowie der Stamm* put, pût *in* puthenneke *od. nd.* pûtjunker *(verächtlicher Ausdruck für einen unbedeutenden Edelmann), sowie in (cf. Dähnert u. Weigand unter* pûte) puten, puter, pûthân, pûthöner *(welsche Hühner, wenn sie noch jung u. klein sind) sich herschreibt u. die jedenfalls als Ablaut von* pa *in* papa *od.* pi *in lat.* pipare *(cf.* pipen) *ein Ton- od. Schallwort u. so auch Kinderwort wie diese ist u. wozu sich beim Vergleich von* pipî *unser* pûp *od.* pupû *vielleicht richtiger stellen lässt als zu* bub.

pupû *(Kindersprache), Koth etc.;* — dâr sitt pupû an; — ik mut pupû maken. — *Diese Wörter (nämlich* pupû, pûp etc.) *stammen schwerlich mit lat.* pûs *u.* putere etc. *von der* √ pu *(stinken), sondern wohl besser entweder von einem aus dem Tonwort* pu *redupl.* pupu *(s. unter* puppe) *od. sonst von der Schallwurzel* bu *als Ablaut von* ba *(cf.* pok, puchen, 1 puf etc.), *aus dessen redupl. Form* bubu, *gekürzt* bub, *die obigen Wörter (cf. auch Fick, I, 685) entstanden, wie unser* pi-pî *vielleicht aus* bi, *bz.* bibi, bib *als Ablaut von* ba, baba, bab, *cf.* babbeln etc.

pur *od.* **pûr,** *rein, unvermischt etc.;* — pûr gold; — dat pure water; — de pure bôsheid etc. — *Aus lat.* pûrus, *was mit* putus *u.* putare *von der* √ pu *(reinigen) abstammt.*

1. **pûre, pûr** *od.* **purre, purr,** *Kröte;* — poggen un purren. — *s.* padde etc.

2. **pûre, pûr,** a. *dicker, härtlicher Nasenschleim, bz. ein Stück Unrath od. zusammenhängenden Nasenschleims, wie sich solches namentlich bei Kindern od. Leuten, die die Nase nicht gehörig putzen, häufig in den Nasenlöchern festsetzt;* — dat kindje hed 'n pûr in de nöse sitten; gif mî efen 'n spell, dat ik de d'r ûthâl'; — junge! mâk' dat du de puren ût .de nöse krigst, du snüffelst d'r je fan; — b. *dickes, verhärtetes Augenschmalz, bz. ein Stück sogenannter Augenbutter;* — du must de puren êrst ördentlîk ût de ôgen wasken, êr du na de schôl geist. — *Ob es als Unrath vielleicht eine Entlehnung von* 1 pûre *(Kröte) ist, wie auch Kröte (cf. 1 Kröte bei Adelung) im hochd. ein böses, stinkendes Geschwür u. eine Krankheit der Lämmer bezeichnet, wobei sie triefende Augen u. Blattern zwischen die Hinterfüsse bekommen u. endlich eine dicke Materie aus Maul u. Nase absondern? — Oder ist es vielleicht wie nd. (Br. Wb.)* puur *(Staub) ein Contract. von* puder, *sodass die Bedtg.: Staub in die von: Schmutz u. Unrath überging?*

pûrder, *s.* pûrer.

puren *od.* **pûren, purren,** *purren, stechen, stossen, bohren, stochern, stacheln, treiben, reizen etc.;* — hê pûrd d'r 'n gat in; — hê pûrd dat gat apen; — hê pûrd in de erde *(od.* aske etc.) herum; — hê pûrd hum mit 'n nadel *od.* else, spiker etc.; — hê pûrde d'r mit 'n stok in; — hê pûrd sük mit de finger in de nöse *od.* ôren etc.; — hê pûrd sîn pîp' ût; — hê pûrd hum in de ribben; — hê pûrd hum to 't bedde herût; — hê pûrd hum nët so lank, dat hê upsteid; — du must hum nêt mër puren, anders word hê bôs; — hê pûrd hum an, dat hê förgels geid; — du must hum wat anpuren, dat hê wat furt mâkt, *bz.* dat hê beter lërd etc.; — de nöse *od.* de ôgen ûtpuren. — *Auch subst.:* dat puren. — *Nd., mnd.* puren *od.* purren; *nld., mnld.* porren; *satl.* púrre, ûtpúrre; *nfries. (Outzen)* porre; *norw. (Jv. Aasen)* pora etc. — *Es ist vielleicht dasselbe Wort wie ahd.* porôn, borôn; *mhd.* poren, porn, born *(bohren, stechen etc., cf.* 2 bâren), *doch ist es auch möglich, dass es mit unserm* pîren *(stechen etc., cf.* 3 pîren) *urspr. eins ist u. mit diesem von einer* √ spar *abstammt, wozu auch das nhd. Speer sowohl als unser* spêr, *sowie weiter Sporn u. spornen etc. gehört u. wozu Fick auch das lat.* parum *u. das deutsche* sparsam, sparen etc. *stellt u. wobei man beim Vergleich unsers* spîr, spîrke, pîrken *auch an den Zusammenhang unsers* pîr, *sowie* 1 *u.* 2 pîren, *sowie griech.* peira *u.* peirein *(s. unter* pîr) *mit der alten idg.* √ spar *denken kann.*

purer, pûrder, *Person od. Etwas, Ding etc. die od. das u. was sticht od. stachelt, treibt, reizt etc. od.* pûrd; — hê is 'n olden purer *od.* pûrder *(Stocherer, Sticheler,*

Stacheler, Reizer etc.); — gif mî de pûrder *(od.* pîpen-purer, pîpen-pûrder, pîpen-prökler etc.) ëfen her, dat ik de pîpe ûtpûren kan; — ik mut d'r insen 'n ördentliken purer *(od.* pûrder) achter setten, dat de budel förgels geid *od.* kumd. — *Zu* puren.

purks, *ein kleines Menschenwesen, ein Zwerg od. Knirps etc.*; — hê blift all' sîn läfen so 'n lütjen purks. — *Nd. (Schütze, IV, 179)* spurks.

purren, *s.* puren.

1. **purtje**, *ein unverhältnissmässig dick aufgeschwollener od. unanständig dicker u. fetter Mensch*; — so 'n dikken purtje fan 'n kërel, de hâst nêt lôpen kan.

2. **purtje**, *Dreck, Koth, weiche kothige Masse, dicker stinkender Eiter etc.*; — de purtje lêp d'r ût *(bz.* d'r bî dâl), so kwabde hê hum an de wand; — 't is all' to êmer purtje tokwetst; — as hê de swell' dörsneden harr', do lêp 't purtje d'r ût. — *Compos.:* purtje-brêi, *Dreckbrei, weiche breiartige Masse etc.*; — de weg is nët so mudderg, as of 't êmer purtjebrêi is. — *Es ist ein Dimin. von nd.* purt *(Furz, Koth) in* purtkötel *(Excrement-Apfel), was zu (Br. Wb., III, 380)* purten, *Dimin.* purtjen *(furzen, scheissen) gehört u. dasselbe wie nd. (Br. Wb., I, 470)* furten *ist.*

purtjen *(von Dreck, Koth, weiche kothige Masse, Gekröse etc.), heraus- od. hervorquellen, hervorkommen etc.*; — de schîte purtjed d'r ût; — dat purtjed dör alle naden hen etc. — *Zu* 2 purtje.

pûr-ût, *ein spitzes Geräth, womit man Etwas auspurret od. ausräumt, Tabaksräumer etc.*; — gif mî dîn pûrût efen hër, dat ik de pîp schôn maken kan. — *Auch nd.* purr-ût; *nld.* por-uit.

pus, *s.* pusse.

pûs, a. *Lockruf u. schmeichelnde Benennung der Katze.* — *Redensart. u. Sprichw.:* hê is so môi as pûs! — dat hêt nêt altîd pûs! pûs! man ôk wol insen kats! kats! — dat lôf ik, de so warm sitt, de kan sîn kat wol pûs hêten; — b. *feines, weiches, schwellendes Pelzwerk od. Pelzbesatz, sei es ein Halspelz od. eine sogenannte Boa, od. ein Pelzmuff od. der Pelzbesatz eines Rockes etc.*; — 'n pûs um de hals; — schal 'k dî efen mit min pûs eien? — so glat *od.* so sacht un wêk as 'n pûs; — c. *eine Tasche von Pelzwerk.* — *Davon: Compos.* pûs-katt *u.* pûs-mau = pûs *u. Dimin.* pûsje, pûske, pûije *od.* pûje. — *Nld.* poes *(dasselbe in beiden Bedtgn.)*; *nd.* puus, puss; *hess. (Vilmar)* pusse *u.* pûse; *norw.* puse, piis; *dän.* pûs *(dasselbe wie sub* a); *engl.* puss *(Kätzchen, Miezchen: Hase, Häschen, Kaninchen)*; *gäl.* puis; *ir.* pus; *ersisch* pusag, piseag; *pers.* puschak; *türk.* puschik; *afghan.* pischik; *kurd.* psik; *wallach.* pisece; *lit.* puije *u. daneben auch noch ir.* feisog *(Katze, Wildkatze, cf. Franc. Lenormant, Anfänge der Cultur, pag. 248), sowie nhd. (Grimm, Wb.)* buse, bise; *elsäss.* bise, bize; *schweiz.* busi, büsi; *schwäb.* buse. — *Sollten diese Wörter sämmtlich gemeinsamen Ursprungs u. das hoch- od. oberd.* buse *auch aus älterem* puse *erweicht sein, so könnte dieser Name der Katze mit unserm* pûst *(Athem, Hauch, Wind etc.) u.* pusten *od.* pûsten *(hauchen, wehen, blasen, schnauben, fauchen etc.) von einer u. derselben* √ *abstammen u. soviel als Faucher, fauchendes u. schnaubendes Thier bedeuten. Möglicherweise kann indessen das ersische* pusag; *pers.* puschak etc. *auch (in ähnlicher Weise wie griech.* ailouros, *Kater, Katze; Wiesel, cf. Franc. Lenormant an der oben angeführten Stelle) mit skr.* putchha *od.* puccha (cauda, *Schwanz) u.* piccha (cauda pavonis) *zusammenhängen, was wohl die Bedtg.: Büschel od. Feder-, Haar-Büschel (cf.* pûske) *hat, da es dasselbe Wort wie zend. (F. Justi)* puça; *npers.* bush; *arm.* poc *(Kopfputz = Federbusch, Federkrone?) ist.*

pûs, *s.* püsse.

pûs-bakke, *Pausbacke*, a. *dicke, aufgeblasene Backen*; — hê hed so 'n pâr pûsbakken; — b. *ein kleiner Junge mit dicken Backen*; — 'n pûsbak fan 'n junge. — *Wegen* pûsbakke *s. unter* 1 puf.

pûsje, pûske, *Dimin. von* pûs.

pûsk, *weich u. rauh anzufühlen, bz. rauh u. weich wie Pelzwerk.* — *Zu* pûs.

pûs-katte, pûs-katt, *Katze.* — *Compos. von* pûs *u.* katte. — *Kinderreim:* bum! bam! beier! pûskatt mag gên eier; wat mag sê dan? eier in de pann', dâr word pûskatt lekker fan.

1. **pûske** *(Plur.* pûskes), a. *Kätzchen od. die schwanzartige, lockere, bz. zum Theil auch feinfaserige u. wollige od. auch pelzartig weiche u. braune Blüthendolde verschiedener Bäume u. Pflanzen, wie z. B. von Haseln, Pappeln, Weiden etc. od. von Rohrkolben, Woll-Dünen-Gras etc.* — *Nd. (Br. Wb., III, 381)* pûsken; *wang.* púzuk. — b. *ein weiches wolliges Härchen od. Fäserchen von Pelz- od. Rauch-Werk, od. auch ein feines, wolliges, leichtes Federtheilchen, ein leichtes Wollflöckchen etc.*; — d'r flêgen so fêl pûskes in de lücht herum; — de rok sitt ful pûskes. — *Es ist gleichfalls Dimin. von* pûs *u. zwar namentlich in der Bedtg. sub* b.

2. **pûske** *od.* **pûsken**, *weibliche Scham, pudendum muliebre, cunnus.* — *Auch nd. (Br. Wb., Nachtr., pag. 240)* pûske *od. (Br. Wb.,*

III, 381 unter püsken) **pûsken** *u. demnach Dimin. von (Br. Wb., Dähnert etc.) gleichbedeutendem nd.* puse; *nfries. (Outzen)* puss, püs, *was wohl mit an.* pûss *(Beutel, Säckchen, Schlauch etc.); isl.* pûss *(dasselbe u. auch* volva equarum), pos (involucrum infantis), posi (sacculus); *norw.* pose, paasa, possa, puss *(Beutel, Sack),* pose *(Falte od. Bausch, Bausche, Ausbauchung, Bucht, grosse Runzel),* pose *(Beule, Blase, Blatter, Pocke etc., cf.* 3 pûske), puss *(Beutel, Säckchen etc.); dän.* pose *(Beutel, Säckchen etc.; Falte etc.); schwed.* påse, posse; *ahd.* phoso; *mhd.* phose, pfose *(Beutel, Säckchen etc.) u. ags.* puse, pose (pera), *bz. unserm* pusse *u.* 2 pose *(s. d.) urspr. eins u. eines u. desselben Ursprungs ist.*

3. **pûske** *(Plur.* pûskes), *kleine Finne od. kleine Pocke, kleine Blatter, Bläschen etc.;* — pûskes in 't gesigt; — 'n pûske up de nöse. — *Es ist gleichfalls ein Dimin. von einem alten* puse *u. zwar hier in der Bedtg.: Beule od. Blase, Blatter etc., s. unter* 2 pûske, *wovon auch wohl das nhd. Bausch, Bausche, bz. ahd.* pûsk; *mhd.* bûsch, pûsch, *Plur.* biusche *(Bausch, Falte, Wulst etc.) sich herschreibt, wie desgl. auch wohl das mnd. Dimin. (Sch u. L.)* pussel *u. unser* pussel.

4. **pûske**, *s.* 2. püster.

pûske-gras, *Wollgrass, cf.* 1 pûske.

püsse, püss, *Schiffs-Eimer od. eimerartiges Gefäss zum Schöpfen von Wasser od. Aufbewahren von Flüssigkeiten. — Compos.:* water-püsse, tër-püsse *(Theer-Eimer) etc. — Nd. (cf. Bobrik, naut. Wb., pag. 542)* pütse *od.* pütze; *nld.* puts; *mnld. (Kil.)* putse; *wang. (Ehrentraut, II, 65)* pûdz; *schwed.* pytts; *norw., dän.* pös.

pusse, pus, *Beutel, Tasche od. Säckchen zum Aufbewahren von Geld od. Tabak u. im letzten Falle gewöhnlich aus einer Blase od. einem kleinen Fell od. einem Stück Seehundsfell gefertigt. — Es ist eins mit nd.* puse etc., *s. unter* 2 pûske.

pussel, *eine sudliche, unordentliche, schmutzige od. auch faule, langsame, träge u. dicke, plumpe Person;* — 'n pussel fan 'n wîf; — 'n olden pussel; — 'n dikken pussel. — *Davon: Dimin.* pusselke; — 'n pusselke fan 'n wicht. — *Nd. (Dähnert)* **pussel**, *schmutzige Magd, alte Vettel.* — *Zu* pusseln.

pusselê, *Sudelei, Pfuscherei, schlechte, schmutzige, unordentliche, elende Arbeit.* — *Nd.* pusselij.

pusselig, puslig, pusselg, *schmutzig, sudelig, unordentlich, faul, träge, plump, dick etc.;* — dat sügt so pusselg ût; — sê is *od.* löpt so puslig; — sê word so dik un puslig, dat sê hâst nêt mër lôpen kan. — *Nd. (cf. Danneil, 153 unter* päöseln) pusslig.

pusseln, *sudeln od. unreinlich, unordentlich, schlecht arbeiten, träge u. langsam sein u. gehen, watscheln etc.;* — sê pusseld *(od.* musseld) gau wat toregt; — sê pusseld al wat herum; — sê pusseld d'r langsâm hen. — *Nd. (Dähnert, Danneil, Schambach)* pusseln. — *cf.* pöseln.

püssen, *schöpfen;* — du kanst wol efen wat water püssen *od.* uppüssen. — *Zu* püsse, *wie* pütten *zu* pütte.

pussig, *dick, aufgebläht od. aufgeblasen, aufgedunsen etc.;* — 'n pussig gesigt. — *cf.* pusse *u.* 2 pûske *u. dazu norw.* pusen *(aufgeschwollen od. aufgeblasen etc.) u.* pusna *(aufschwellen), sowie auch noch Weiteres unter* pûsten.

pûst, *Hauch, Athem, Athemzug, Wind, Furz etc.;* — de leste pûst is d'r ût; — de pûst gung hum ût; — mit 'n pûst *(einem Athemzug od. Windhauch, bz. dem einmaligen Act des Pustens od. Blasens)* was 't läfen d'r ût; — mit 'n pûst was 't lücht ût; — hê hed gên pûst *(Wind, od. auch Kraft zum Blasen)* in de nërs; — hê krêg de pûst *(od.* wind) fan fören; — dâr kwam so 'n pûst *(Wind od. Windstoss, Windsbraut),* dat 't all' up flôg; — hê lêt 'n pûst (crepitus ventris) gân; — hê mâkt d'r so 'n pûst *(Wind im fig. Sinn = Lärm, Aufhebens etc.)* fan, as of 't God wêt wat is. — *Nd.* puust; *mnd.* pûst; *norw., dän., schwed.* pust. — *cf.* pusten.

pusten *od.* **pûsten**, *wehen, blasen, hauchen, schnauben, schnaufen, keuchen, fauchen etc.;* — de wind pûstd d'r dügtig in; — hê pûstd 't lücht ût; — pûste de stof d'r wat of; — de wind pûstd *(bläst od. fegt etc.)* de stof fan de straten; — hê pûstd 't fûr an; — hê pûstd hum lîk in 't gesigt; — ik pûst' *(blase od. furze, scheisse etc.)* di wat; — hê pûst sîn leste adem ût; — hê pûstd *(schnaubt od. schnauft, keucht, stöhnt etc.)* as 'n otter; — hê pûstd fan hitte; — ik mut mî êrst wat ferpusten *(verschnaufen etc.);* — hê deid niks as pusten un stennen *(stöhnen);* — de katte pûstd *(schnaubt, faucht etc.)* un prûstd as dûl; — de maschîn pûstd un brûsd för gewald; — ik wil dî wat pusten *(od.* fleiten, schîten); — hê pûstd *(bläst od. bläht)* sük up. — *Subst.:* gepuste, gepûst *(Gepuste od. Geblase, Geschnaube, Gepfauche, Gekeuche, Gestöhne, Gelärme, Getose etc.);* — dat gepûst fan de wind; — dat dêr mâkt so 'n gepûst, as of 't sük nêt bargen kan fan pîn; — hê hed d'r so 'n gepûst afer, dat hê so föl arbeiden mut, *bz.* dat hum 't läfen so stûr word; — dat ding mâkt 'n gepûst, dat man hâst bang worden schul'; — so 'n gepûst un gestön' un gedô' as dat hîr is, dat mag de dûfel

langer ûtholden; — wat mâkt dat minsk för 'n gepûst in de welt. — *Nd., mnd.* pusten *od.* pûsten; *nld.* poesten; *mnld.* poesten, puesten, puysten *(s. unter* 1 püster, *Blasebalg); wfries.* poestjen; *nfries. (Outzen)* püste *od. (Johansen)* pûstin; *wang.* pûst; *satl.* pûstje; *norw., schwed.* pusta; *dän.* puste; *bei Luther:* pausten; *bei Frisch:* busten; *tyrol.* pûsten; *süddeutsch (Schmeller)* phausten etc. — *Wie das Subst. Blast aus blaset (dritte Pers. Präs. u. Partic. von blasen) contrahirt ist u. entstand, so entstand das Subst.* pûst *u. der Stamm* pûst *von* pusten *aus einem mit blaset formell gleichem* puset *als dritte Pers. Präs. u. Partic. von einem älteren* pusen *od.* pûsan, bûsan *(cf.* busen, *hauchen, wehen etc.,* flare etc. *bei Frisch, sowie weitere Formen als* phûsen, pfausen, bausen etc. *bei Weigand etc. u. weiteres unter unserm* bûsen, bûster, bûstern), *wovon es meines Erachtens durchaus nicht erwiesen ist, dass es mit Ausstossung eines* n *aus dem späteren mhd. (Lexer)* phnûsen *(niesen, schnauben, ohrenblasen; sich aufblähen) entstand, weil es wohl zweifellos ist, dass dies alte* pûsan *ebenso wie ags.* puse (pera, *s. Weiteres unter* 2 püske *u. unter* 2 pose *u. norw.* pusen *(aufgeblasen, aufgebläht, aufgeschwollen etc.),* pusna *(sich aufblähen, aufschwellen etc.) etc. in ähnlicher Weise von einer Schallwurzel od. einem Tonwort* pu, bu *od.* phu, *erweitert* pus etc. *entstand, wie lat.* bucca *u.* buccinum *(cf.* pauke, pauken etc.) etc. *nebst nhd. pfauchen od. fauchen u. unser* pogge, pök, puchen, pung etc., *von dem aus* bu *erweiterten Schallwort* buk, *wobei ich wegen der Annahme einer √* pu *mit der Bedtg.: wehen, hauchen, blasen etc., bz. hauchen, duften, riechen, stinken etc. u. blasen, wegblasen, reinigen etc. sowohl das lit. (cf. Fick, II, 408 u. dazu seine Bem. zu* pa *in IV, pag. 110)* puczu, pusti *u. lett. (Pott, Wurzelwb., I, 1111)* puhst *(blasen) anführe, während für das schon frühere Bestehen einer gleichbedeutenden √ od. eines urspr. Schallwortes* phu *als Nachahmung des beim Pusten od. Hauchen, Athmen u. Blasen hörbar werdenden Tones od. Schalles auch das skr.* puphusa (the lungs) *u. griech.* phûsa *(Blasebalg),* phusáô *(blasen) etc. neben dem onomatop. Part.* put, phut, phût *(cf. Pott, Wurzelwb., I, 1121) zum Ausdruck des Pustens od. Hauchens, Blasens etc. sprechen.*

pûster *od.* **pûsterd**, a. *Wind, Windstoss, Windsbraut etc.;* — dâr kwam 'n dügtigen pûster *(od.* bûster) up; — b. *Person die pustet od. schwer athmet, keucht, schnauft, ächzt, stöhnt etc.;* — c. *ein Dickwanst od. aufgeblasener, aufgeblähter, aufgeschwollener Mensch.*

1. pûster, *kleiner Blasebalg od. auch blos ein Rohr zum Anblasen od. Anfachen des Feuers.* — *Nd.* pûster, puster; *mnd.* pûster; *nld.* poester; *mnld.* poester, puester, puyster.

2. pûster, *der nhd. Bovist od. Bofist genannte Staubpilz od. mit einem Blasen platzende Staubschwamm, hier auch* pûske *u.* hasenfîs *genannt.* — *Wohl zu* pusten *od. sonst mit* pusse *od. ags.* puse *connex, wozu wenigstens die Form* pûske *ebensogut gehören kann wie unser* 2 *u.* 3 pûske, *da ja der Bovist eine kleine graue Blase od. ein rundes, schlauchartiges Säckchen od. Bälglein ist.*

pûster-rôr, *Blase-Rohr u. zwar a. zum Anblasen des Feuers u.* b. *zum Schiessen kleiner Vögel mittelst durch dasselbe geblasener Kitt- od. Thonkügelchen, weshalb es scherzweise auch in der Bedtg.: Schiessgewehr gebraucht wird.*

pûst-hâ; *i. q.* pu-hâ *od.* gepûst, geblâs etc.; — hê mâkt so 'n pûst-hâ *(rauschenden Lärm, Spektakel, Aufsehen erregendes Geschrei etc.),* as wen d'r 'k wêt nêt wat lös is; — wat hest du altîd för 'n pûst-hâ *(lautes Gerufe, Gerühme etc.)?* — du mâkst d'r fôls to fôl pûst-hâ fan; de sake is hêl nêt so slim.

pût *od.* **pute** *u. auch* **pût**, *weibliches Schamglied,* cunnus, veretrum. — *Mnd.* pute. — *Nach Sch. u. L., bz. Dieffenbach soll dieses Wort ident. sein mit* pute *(Hure,* meretrix), *wovon unser* 2 pûtje *das Dimin. ist, u. wovon dort behauptet wird, dass die letztere Bedtg. aus der von* cunnus *entstanden sei, ähnlich wie dieselbe Bedtg. auch aus* fotse *(s. d.) entstand. Wahrscheinlicher jedoch ist* pute *in der Bedtg.:* meretrix *mit an., isl.* puta *(Hure, Ehebrecherin) aus afranz.* pute, *span., port.* puta *(liederliche Dirne) entlehnt u. demnach auch mit ital.* putta *(Mädchen, liederliche Dirne) u. (cf. Diez, I, 335)* putto, *span., port.* puto *(Bube) aus lat.* putus *(Knabe) entstanden, was wieder mit skr.* putra *(Kind, Sohn),* pota *(Thierjunges) etc., sowie vielleicht auch mit unserm* put *in* puthenneke *u.* puter etc. *(s. Weiteres unter* puppe *u. cf. Fick, I, 679) eines Ursprungs ist. Ob nun aber* pût *od.* pute (cunnus) *eine blosse begriffliche Weiterentwickelung von* pute (meretrix) *ist, od. gar mit* fotse *(s. d.) auf das skr.* puta *(cf. Fick, I, 678 u. s. auch Weiteres unter* pûtâl) *zurückgeht, lasse ich dahin gestellt sein u. will ich dazu nur noch bemerken, dass die Bedtg.:* cunnus *auch sehr gut aus der von: Brunnen od. Graben, Loch etc. entstehen konnte u. demnach dieses* pût *od.* pute *mit* pût *od.* pütte, *franz.* puits etc. *aus lat.* puteus *hervorgegangen sein kann, wozu auch das stimmt, dass nach der alten Volkssage die kleinen Kinder aus dem Brunnen kommen.*

Zum Schlusse sei übrigens zu pût *od.* pute,

pût (cunnus) *noch erwähnt, dass diese Bedtg. auch aus der von Gebärmutter od. der urspr. von Schlauch, Balg, Tasche, Sack, Beutel etc. entstehen konnte, wie sich diese Bedtgn. auch im lat.* vulva *od.* volva *finden, u. auch das an.* púss *neben* sacculus *die von* volva equarum *u.* pos *die von* involucrum infantis *(s. unter* 2 pûske) *hat u. wo dann* pût, pût (cunnus) *mit* 2 pût *(s. d.) auch urspr. eins gewesen sein könnte.*

püt, pütte, a. *künstlicher Brunnen, gegrabenes Loch, Grube, Schacht etc.;* — wî willen 'n pût grafen un mit törf upsetten laten; — 'n pütt in de erde maken; — pütten in 't môr, wâr de törf ûtgrafen is. — *Sprichw.:* 'n slegten *(od.* schrâen) püt, wâr man 't water indragen mut *(spött.:* in eum, qui ad virilia non aptus est nisi victu luxurioso corroboratus); — wen 't kalf *(od.* kind) ferdrunken is, word de pût dempt; — b. *Schacht als Mass bei Erdarbeiten, 1 Ruthe lang u. breit u. 4 Fuss tief.* — *Nd., mnd.* put; *nld., mnld.* put, pet; *afries.* pet; *ags.* pit, pyt; *engl.* pit; *an., isl.* pyttr; *ahd.* puzz etc. *u. as.* putte; *mnd.* putte; *ahd.* puzzi etc.; *ital.* pozzo; *span.* pozo; *prov.* pots; *franz.* puits etc. — *Aus lat.* puteus.

1. **pût,** *s.* pût.

2. **pût,** a. *Sack, Säckchen, Beutel, Tasche, Düte etc.;* — hê stekt 't all' in sîn pût; — hê löpt mit de bädelpût; — 'n pût mit mâl, gört, arften, bonen, geld etc. — *Compos.:* bädel-, geld-, krüder-, tabaks-, mâl-pût etc.; — b. *Kropf, wie z. B. im Compos.* bêen-pût *als Name des Rothkehlchens, was wörtl. soviel als Beeren-Tasche od. Beeren-Kropf bedeutet, weil dieser Vogel seinen Kropf mit Beeren füllt;* — c. *dasselbe wie* kwabbe *in der Bedtg.: Wamme od. Wulst, Fleisch- od. Fettwulst, bz. Ausbauchung, Anschwellung etc.;* — hê hed d'r so 'n pût under 't kin hangen *od.* sitten; — 'n pût under de ôgen *(eine Anschwellung od. Geschwulst, blasenartige Ausbauchung etc. unter den Augen).* — *Compos.:* fet-pût *(Fettwamme, Fettwulst).*

Obschon dieses hier so sehr gebräuchliche Wort in den obigen Bedtgn. nirgends sonst vorzukommen scheint, so ist beim Vergleich der Wörter pogge *(Frosch),* pok *(Pocke, Blatter, Blase etc.) u.* pung *(Beutel,* sacculus) *von der √* buk *(blasen, blähen, aufblasen, aufblähen, aufschwellen, auftreiben etc.), bz. bei dem Umstande, dass diese Wörter ein aufgeblasenes od. aufgeblähtes, aufgeschwollenes Etwas bezeichnen, doch wohl anzunehmen, dass auch dem obigen* pût *dieselbe Bedtg. zu Grunde liegt. Vergleicht man nun einerseits die verschiedenen Bedtgn. von* bulster, pöl *u.* pule, *bz. dass sich dieselben sämmtlich aus der von: aufgeblasenes od. aufgeschwollenes Etwas ergeben, sowie weiter, dass unser* pûtâl *mit* 1 kwabbe *u.* pût *auch mit* 2 kwabbe *synonym ist, bz. dass* quabbe *im mnld. neben* holothuria *u.* mustela fluviatilis *auch die von* rubeta, bufo, rana *(s. unter* 1 kwabbe) *hat, so ergiebt sich sofort auch wieder die nahe begriffliche Verwandtschaft u. urspr. Identität des obigen* pût *mit* pût *in* pûtâl *sowohl, als auch mit nld.* puyt (rana) *u. norw., schwed.* puta; *dän.* pude; *nfries. (Outzen)* pütt *u.* pute *(Polster, bz. ein kleiner ausgestopfter Wulst etc., cf. oben die Bedtg. sub* c), *worüber Weiteres unter* pûtâl.

pût-âl, *Aalquappe od. Aalraupe* (gadus lota), *ahd. auch* rûpha; *mhd.* rûpe *(wovon nhd. Raupe in Aalraupe = mnd.* âlroppe etc.) *d. i. Froschfisch (aus lat.* rubeta) *genannt.* — *Nd. (Br. Wb., III, 384)* pute *u.* putt, *bz.* âlputt *(cf. Schütze, III, 254 unter* Quabbe); *nld. (v. Dale)* puitaal *(dasselbe) u.* puit (a. *ein kabliauartiger Fisch mit dickem Kopf;* — b. *ein Frosch,* rana, rubeta); *mnld.* puytael *u.* aelpuyt (mustela piscis) *u.* puyte (mustelae fluviatilis genus), *sowie* puyt, puyde (rana, rubeta, *s. oben u. cf. auch unter* 1 kwabbe *das mnld.* quabbe *in der Bedtg.:* holothuria, mustela fluviatilis *u.* rubeta etc.); *engl.* pout (gadus barbatus) *u.* pout, eelpout (gadus lotus). — *Dass diesem Worte die Bedtg.: aufgeblasenes od. aufgeblähtes Etwas zu Grunde liegt, ist schon unter* 2 pût *bemerkt u. ist es daher beim Vergleich von lat.* pustula *(für* puttula, *als Dimin. von* putta, puta?) *u. lit.* putys *(Bläser) von einem Stamm* put *als Erweiterung von* pu *(s. unter* pusten) *auch sehr leicht möglich, dass dieses* pût *mit* pût *u.* 2 pût *aus dem von* pu *(als Tonwort u. urspr. √ von* pusten) *erweiterten Stamm* put *(cf. Fick, I, 677 unter* 2 pu) *hervorging, wozu auch* puts *u.* putsen *gehören, zumal da auch das skr.* puta *(s. unter* pût) *in der Bedtg.: Hinterbacken sehr wohl auf die Bedtg.: blasen, blähen, sich aufblähen etc. zurückgehen kann, ebensogut wie* pût *u.* pung *in der Bedtg.: Schlauch od. Säckchen, Beutel etc.*

püt-bâs, *der Schachtmeister od. Aufseher u. Hauptannehmer bei u. von Erdarbeiten, cf.* püt *od.* pütte *in der Bedtg.: Schacht.*

püt-bêr, *Brunnen-Gelage, bz. Festlichkeit (cf.* 2 bêr), *welche früher bei der Fertigstellung eines Brunnens gegeben wurde.*

put-ei, *Wind-Ei, meist aber fig. ein Etwas, wonach nichts kömmt od. was den gehegten Erwartungen u. Hoffnungen nicht entspricht od. wodurch solche getäuscht werden.* — *Redensart. u. Sprichw.:* dat was 'n putei; dâr is niks fan kamen; — dat is 'n putei; de budel is mis; — „dat was 'n putei," sä' bâs Freerk, da kwam sîn frô mit

'n dêd kind in de krâm. — *Wohl Compos. von* pût *als Bezeichnung dessen (cf. auch* puthenne*) was klein, schwach, zart, unreif, unausgebildet etc. ist u. ei. da* pût *(cf. Schambach) auch im nd. diese Bedtg. hat u. auch dort von einem Wind-Ei gebraucht wird.*

pût-emmer, *Brunnen-Eimer, bz. Eimer zum* putten *von Wasser.*

puter. *Puter, Welsch-Hahn, hier meist kuler genannt;* — hê word so ród as 'n puter. — *Von nd.* pute, pût *(Welsch-Huhn) u. dies vielleicht vom Lockruf* put *od.* put *(cf.* puthenne etc.*) od. sonst mit franz., span.* put-put, puput *(upupa), kslav.* pûta *(Vogel) etc. von einem unverschobenen Ton- od. Schallwort* put.

puter-stôrm; *i. q.* puderstôrm, *jedoch hier vielleicht mit Anlehnung an Puter, weil es meist im fig. Sinn von heftigem Aufbrausen od. rasch aufloderndem u. bald verrauchendem Zorn eines Menschen gebraucht wird.*

put-henne. *Dimin.* puthenneken, *Kinderwort od. Kosewort für Henne od. Huhn u. Hühnchen. — Nd. (Br. Wb., Nachtr, pag. 240)* putthoneken. — *Kinderreim:* puthenneken! puthenneken! wat deist du in unsen hof? du plukst mi all' min blômkes of, dat word mi fôls to grof. mamaken wil di krîgen. papaken wil di slân. wo wil di dat nog gân. — put *od. redupl.* put-put. *bz. (Danneil)* pût, *redupl.* pût-pût *ist Rufwort zum Locken der Hühner, sowie auch Kosewort für etwas Kleines u. Zartes, wie wir auch das Dimin.* putje *od.* pûtje *als Lock- u. Kose-Wort für ein Kätzchen u. Kindchen gebrauchen. Im Allgemeinen ist es aber (cf.* put-ei*) eine Bezeichnung für etwas kleines, schwaches, zartes, unreifes, unausgebildetes, unfertiges überhaupt, sowie auch ein unverschobenes Ton- od. Ruf-Wort für u. zur Benennung von Vogeln, wie ja von diesem* put *od.* pût *sowohl das nd.* pute *od.* pute *(Welsch-Huhn od. kalekutisches Huhn) als das franz.* put-put *(Wiedehopf) gebildet ist u.* pûta *auch im kslav. die Bedtg.: Vogel hat. In der Bedtg.: kleines od. geringes, zartes, schwaches Etwas etc. ist es auch ident. mit hess. (Vilmar)* putt *(weich, zart, jung), sowie mit nd.* pût *u.* putt *im nd. (Danneil)* pûtjunker *(verachtlicher Ausdruck für einen Gutsbesitzer od. unbedeutenden Junker) u. in (Dähnert)* putthôter *(kleiner bissiger Köter; fig. Ausdruck für einen verachtlichen Feind) etc., sowie ferner auch wohl im hess. (Vilmar)* putchen, putchern *(schwach sein, ein wenig kränkeln),* verputchen *(verkümmern, bz. im Wuchs u. in der Entwickelung zurückbleiben, wie z. B. von Kindern u. jungen Thieren, als Lämmer, Hühner etc.), nd., bz. nhd.* puttel *od.* putchen *(kleines Huhn, Hühnchen, Küchlein etc.) etc. Was nun aber weiter dieses* put *od.* pût *betrifft, so ist es eine Kürzung aus urspr.* puta *u. dieses eine Weiterbildung von einem Ton- od. Lallwort* pu, *wie z. B.* pu *in* pupu, pupen *etc. od. in lat.* pupa *(cf.* puppe*) u.* pa *in* papa *(cf.* papa *u.* papel*, wozu Fick (I, 673) sowohl lat.* puer, puella, pauper, paulus etc.*, als lat.* putus, pullus etc.*, sowie ferner lit.* put *(Lockruf für Küchlein),* putytis *(Küchlein),* pautas *(Ei, bz. Hode); kslav.* pûta *(Vogel) etc. u. auch das obige* put *stellt.*

putje *od.* **pûtje**, *Lock- od. Kosewort für ein Kätzchen od. ein kleines Kind u. wohl soviel als Kleines u. Junges überhaupt* (kum her mîn putje *od.* pûtje*), da es ein Dimin. von* put *od.* pût *(s. unter* puthenne*) ist.*

1. **pûtje.** *Dimin. von* pût *u.* pute (pennus).

2. **pûtje.** *unreines, liederliches Frauenzimmer od. liederliche Dirne, Hure, Vettel etc. — Nd. (Br. Wb., III, 384)* puutje *(säuische Frauensperson). — Dimin. von* pute*, s. unter* pût.

pûtje, *Dimin. von* pût *od.* pütte, *Brunnen.*

pûtje, *Beutelchen, Säckchen, kleine Papierdute etc. etc.;* — 'n pûtje mit geld *od.* tê, koffê, mâl etc. — *Dimin. zu* 2 pût.

putjen. pütjen. *mit kleinen Schritten gehen od. treten, waten etc.:* — dat kindje fangt an to putjen: — dat kind putjet d'r hen; — hê putjet in 't water *(od.* in de drek*)* herum. — *Nd.* putjen. — *Wohl von* put *als Bezeichnung von etwas Kleinem etc., cf.* put-henne.

pûtje-pak. *ein sackartiger Anzug für kleine Kinder od. Säuglinge:* — hê sitt nog in 't pûtje-pak = *er sitzt noch in den Windeln, bz. er ist noch ein kleines Kind od. Säugling. — Compos. von* pûtje *(Säckchen) u.* pak *in der Bedtg.: Tracht.*

pûtje-plakken, *Düten-kleistern, bz. das Kleistern od. Zusammenkleben von Düten (cf.* pûtjer*):* — hê is nog man bî 't pûtje-plakken.

pûtje-plakker. *Person die Düten zusammenklebt od. macht, bz. ein Dütenkleber. Fig.: Jemand der sich mit kleinlichen od. geringfügigen Sachen beschäftigt.*

puts *od.* **putse**, *Posse, Spass, Schabernack, Streich, loser Streich, Schelmstreich etc.;* — putsen maken *(Possen, Späße od. Streiche, Schelmstreiche etc. machen);* — du must mi gên putsen maken: — wel hed mi de puts bakt? — ik schal di nog wol insen wêr *(wieder)* 'n puts bakken, dâr kanst du di up ferlaten. — *Nd. (Dähnert)* putze, putzen *od. (Br. Wb.)* puts, putze, puzze, *mnd. (Sch. u. L.)* pusse, posse, putze; *nld.* poets, pots; *mnld. (Kil.) u. vflâm.* boetse,

bootse (farce, sornette, narration joyeuse, bourde, mocquerie, follatrerie, plaisanterie, raillerie); *älter nhd.* bosse etc., *s. dieses in Grimm, Wb.*

putsel-mest, *Rasir-Messer.* — *Zu* putsen.

putsel-rêfe, *Rasir-Zeug.*

1. **putsen**, *putzen, reinigen, schneiden, scheeren, wischen, fegen etc.*; — de nöse putsen *(die Nase reinigen od. schneuzen)*; — 't lücht putsen *(das Licht schneuzen od. die Schnuppe davon abschneiden)*; — de bârd putsen *(den Bart scheeren od. abnehmen)*; — de disk putsen *od.* ofputsen *(den Tisch reinigen od. mit einem Tuch abreiben od. wischen, abwischen)*; — bômen ûtputsen *(Bäume ausschneiden).* — *Auch fig.: fegen, derbe abfertigen etc.*; — ik wil dî putsen, wen du dat nêt letst; — hê hed hum dûgtig putsd. — *Nd.* putsen *od.* putzen; *nld.* poetsen; *mhd.* butzen, bützen etc. — *Ob vielleicht mit nhd. Putz von lat.* putus *(rein etc.) u.* putare *(putzen, reinigen etc.)?*

2. **putsen**, *essen*; — hê putsd 't all' man weg; — hê kan dûgtig putsen; — puts man weg, mîn junge, 't is dî wol gegünd. — *Auch nd.* putsen *od.* putzen *in dieser selben Bedtg. u. hier wohl aus der Bedtg.: reinigen, leer machen etc. entstanden, sodass es mit* 1 putsen *eins ist.*

putsen-maker, *Possen-Macher, Possen-Reisser.* — *Nld.* poetsenmaker.

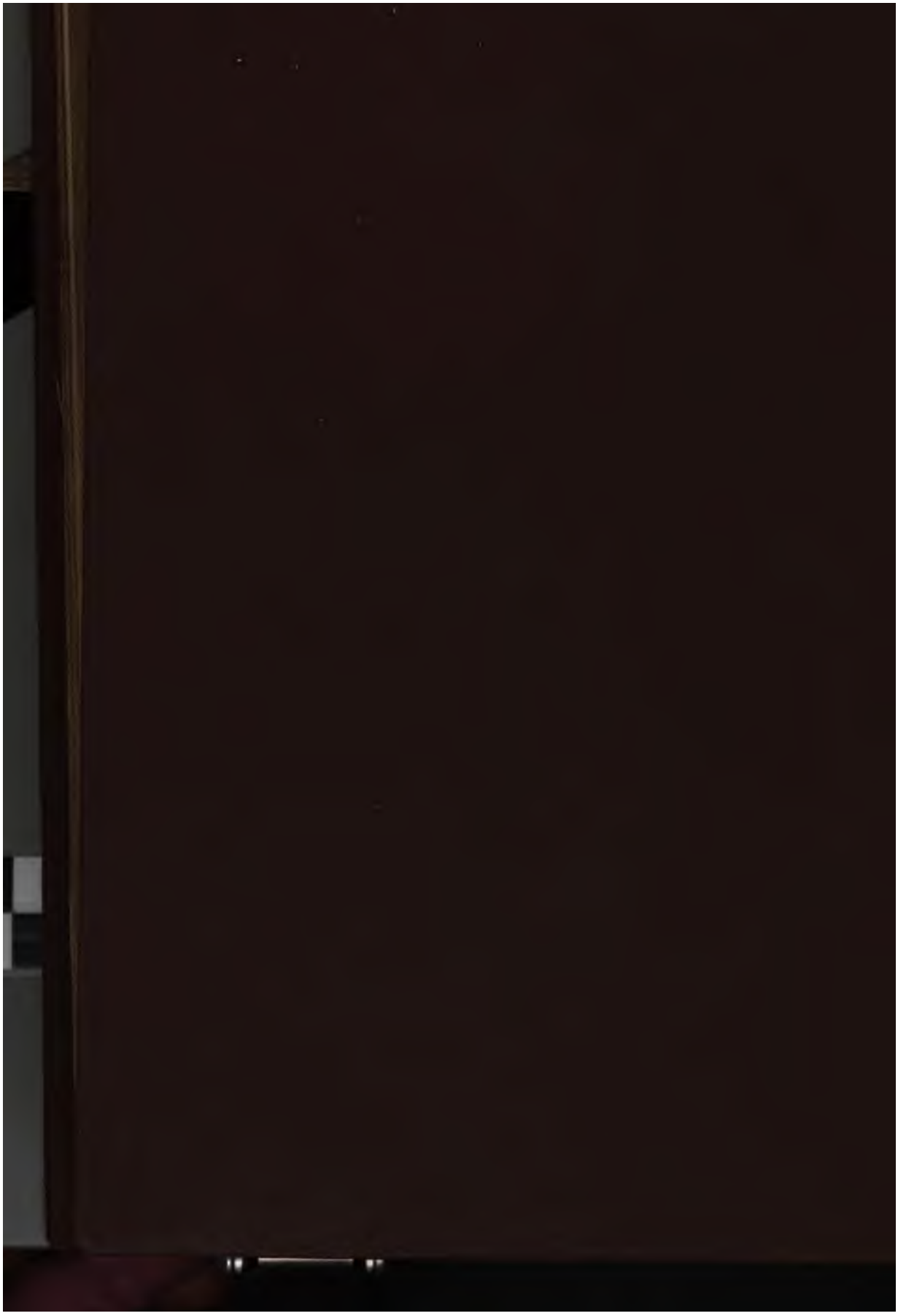
putser, *Putzer, Reiniger, Scheerer etc.*; — schôputser, bârdputser etc.

putsig, *possirlich, spasshaft, drollig, auffallend, wunderlich etc.*; — dat is je putsig; — dat sûgt je putsig ût; — dat is 'n putsigen fent. — *Nld.* poetsig.

pütten *(Verb. von* pût, pütte, *wie* 4 bakken *von* bak), a. *aus einem Brunnen (Wasser) schöpfen mittelst des* pütemmers; — sê is hen um water to pütten; — du kanst mî wol efen wat water pütten *od.* uppütten; — b. *stechen, graben, tiefen etc.*; — pütte dat nog wat dêper. — *Compos.:* ûtpütten, *1. ausschöpfen, entleeren, erschöpfen, entkräften*; — dat water is d'r ûtpüttd; — hê is gans ûtpüttd etc.; — *2. ausgraben, austiefen, ertiefen, ergründen etc.*; — dat gat mut nog mêr ûtpüttd worden; — de dûpte is hêl nêt ût to pütten; — Gods wisheid is nêt ût to pütten *(nicht auszutiefen, bz. nicht zu ergründen od. auch nach der Bedtg. sub 1: nicht auszuschöpfen, bz. nicht zu erschöpfen).* — *Nd.* pütten; *mnd., nld.* putten.

pütterke, *Stieglitz.* — *Nld.* putter, puttertje. — *Angeblich von* pütter *od. nld.* pütter, *Wasserschöpfer, bz. Person die Wasser aus dem Brunnen* (pût, pütte) *schöpft u. zieht, weil der Stieglitz dazu abgerichtet werden kann, sein Trinkwasser selbst zu* pütten. *Da übrigens auch der Distelfinke im nld.* putter, puttertje *heisst, so scheint es mir eher zu dem fläm.* putteren *(unverständlich sprechen od. schwatzen, stottern od. stossweise sprechen etc.) zu gehören od. mit diesem von dem onomatop.* put *(s. unter* puthenne*)* *weiter gebildet zu sein.*

pütting, *Plur.* püttings *od.* puttingen, *starke Ketten od. Kettenglieder, welche von den Jungfern an den Rüsten nach der Seite des Schiffes hinabreichen od. eiserne Ketten womit die Mastwände an dem Schiffsbord befestigt sind.* — *Nld.* putting, puttingen; *schwed., dän.* pijtting, pyttingerne; *engl.* futtock, futtocks.

pût-water, *Brunnenwasser, als Gegensatz zu* bak-water *(Cisternenwasser).* — *Sprichw.:* 't löpt hum bî de rügge up, as kold pûtwater.

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 03005 3774